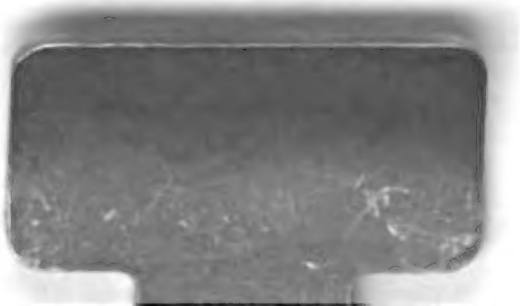
LEIPZIGER HANDWÖRTERBUCH DER HANDLUNGS-, COMPTOIR- UND WAARENKUNDE NEBST EINEM...

Digitized by Google

Merc. 98 f 12



Digitized by Google

Google

Digitized by Google

Merc. 98 f 12

Digitized by Google

12

<36636242940013

<36636242940013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Leipziger
Handlungs-Handwörterbuch.

Zweyter Band.

19 BS

Digitized by Google

Digitized by Google

Leipziger Handwörterbuch

der

Handlungs-, Comptoir-

und

Waarenkunde

nebst einem

Europäischen Handlungs-Adreß-Buche

(die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend.)

Zwei Theile in drei Bänden.

Zweyter Band

enthaltend

I. Wörterbuch von N — Z.

II. Als Anhang eine Reihe Tabellen zum Comptoirgebrauch laut Inhalt zu Anfang des Bandes.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.

1819.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Inhaltsverzeichniß

des zweyten Bandes.

Seite

Wörterbuch. M. bis Z. 1

Disconto und Interessen-Tabelle in Decimaltheilen, à ½ bis zu 12 p. C. jährl. Disconto, von ½ an bis zu 10000 Ganzen auf einen Tag berechnet . . . . . Anhang 1—4

Amsterdam auf allen Plätzen, die in Reichsthalern à 15⅔ St. für eine feine Mark dahin wechseln, im 20 Gulden Fuß berechnet . 5

Amsterdam in Augsburg, im 20 Gulden Fuß berechnet . . . 6

Amsterdam in Frankfurt a. M., im 20 Gulden Fuß berechnet . . 7

— — auf allen Plätzen, die in Reichsthalern ꝛc. im 24 Gulden Fuß berechnet 8

— — in Frankfurt a. M., im 24 Gulden Fuß 9

— — in Augsburg im 24 Gulden Fuß 10

Amsterdam Banco in Hamburg 13

Breslauer Valuta in Hamburger 18
Londner Valuta in Frankfurter nach Carolin=Valuta 20
Amsterdamer Valuta in Augsb. Cour. mit 27 p. C. Agio . . . 20
Hamburger Valuta in Augsb. Cour. mit 27. p. C. Agio . . . 21
Hamburger Valuta in Schwedische 21
Londner Valuta in Bremen in Ld'or à 5 Thlr. 24
Französische Valuta in Frankfurter Carolin=Valuta 25
Amsterdamer Valuta in Leipzig 28
Leipziger Valuta in Amsterdam 29
Hamburger Valuta in Leipzig 30
Leipziger Valuta in Hamburg 30
Londner Valuta in Leipzig 31
Pariser Valuta in Leipzig 32
Leipziger Valuta in in Paris 52
Tabelle vom Wechsel=Pari der vornehmsten europäischen Plätze . . 54
Resolvirungs=Tabelle des französischen Franks in die vornehmsten fremden Valuten 49
Tabelle um franz. Geld in Preußisches und Sächsisches zu verwandeln 51
— — preuß. — in Französisches — — — — — — . 53
— — sächs. — in — — und Preußisches — — . 57
Tabellen über fein Gold, fein Silber, der Speciesthaler, Laubthaler und Ducaten in Hamburg al marco, wie auch Berechnung der Ducaten nach Procenten in Leipzig, Hamburg und Wien 63
Legirungs=Tabelle wenn die Mark ganz fein oder 16löthig Silber auf 3, 4, 5 und 6 Loth legirt werden soll 87
Agio und Rabatt=Tabelle 101
Tabelle über Vergleichung und Werth der vornehmsten Rechnungsmünzen aller Orte und Länder 131
Tabelle über Vergleichung und Werth der vornehmsten wirklich ausgeprägten Gold und Silbermünzsorten aller Reiche und Länder 155
Tabelle über Vergleichung verschiedener Längen=Maaße von mehreren Ländern und Orten 185
Tabelle über Vergleichung verschiedener Körper=Maaße von mehrern Ländern und Orten 194

Tabelle über Vergleichung verschiedener Gewichte von mehrern Ländern und Orten 208

Reduktions-Tabelle der in der Münz-Tabelle S. 131 — 154 und S. 165 — 182 vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers und Versetzung der gewöhnlichen Brüche in Decimaltheile von 100000 223

Tabelle über den Münzfuß des Lombardisch-Venetianischen Königreichs nebst dem des Großherzogthums Toscana und den Herzogthümern Parma und Piacenza, wie auch der helvetischen Republik; Vergleichung der hessischen Münze; nebst einem Nachtrag einiger Flächen- und Getraide-Maaße 227

Nachtrag verschiedener Ellenmaaße zu S. 183 bis 187 gehörig . . . 232

Nachtrag verschiedener Maaße zu Getraide, Salz und andern trockenen Waaren zu Seite 194 bis 201 gehörig 234

Nachtrag verschiedener Maaße zu flüßigen Körpern zu S. 205 bis 207 und zu den Handelsgewichten verschiedener Plätze zu S. 209 bis 211 gehörig 236

Reductions-Tabellen für Frankfurter Währung 239

Uso- und Respecttagstabelle für alle Haupthandelsplätze Europa's . 246

N.

N., auf Frenzthalern die Münzstadt Nürnberg (wo aber jetzt nicht mehr gemünzt wird); NB. = Nota bene, merke es wohl; N. C. = Nostro Conto, unser Rechnung; N. N. = Noteur Nomen, wenn der aufgelassene Name eingerückt werden soll, oder Nomen Nescio, wenn man den bestimmten Namen nicht nennt.

N. auf medizinischen Recepten = Nummer oder Zahl; meist von Früchten gebraucht und No. geschrieben; N. bedeutet auch est novus, neu; N. M., neue Münze, Nova moneta.

Naaibank, holl., Heftlade.

Naalde kokers, holl., Nadelbüchsen.

Naalhas, dän., Nadelbüchsen.

Naaringen, holl., Nähringe.

De Naaste prys, holl., der geringste Preis.

Naasting, holl., Näherkauf.

Nabe, Naab, Fluß in Franken, entspringt an der böhmischen Grenze auf dem Fichtelberge, durchströmt die ganze Oberpfalz, ist für kleine Fahrzeuge schiffbar, und fällt oberhalb Regensburg in die Donau.

Nabelkraut, Antirrhinum Elatine, auch Zwiebelkraut genannt, ein rankenähnliches Gewächs; in Apotheken brauchbar; — N. heißt auch der Durchbruch, die Bruchwurz, mit einer olivenähnlichen Wurzel.

Nabenbänder, eiserne Reife um die Naben der Räder.

Nabenbohrer, ein Löffelbohrer, dem nur a kleinen Spitzen, womit vorgebohrt wird, wenn auf der Nabe ein Loch ausgestemmt werden soll; auch der Bohrer, womit Naben völlig ausgebohrt werden.

Nabenbüchsen, röhrenförmige eisernen Eisen in dem innern Theil der Nabe eines Rades.

Nabenholz, Eichen- oder Eschenholz, worauf Radnaben gemacht werden.

Nabenlappen, starke Eisenbleche an vordern Theile der Naben, wodurch der Schmutz abgehalten wird.

Nader, so viel als Bohrer.

Nabetaaling, holl., Nachbezahlung.

Nabiça, port., Rübsaat.

Nabina, span., Rübsaat.

Nablos, Nabolus, Naplusa, Handelsstadt in Palästina, mit Wein, Seide, Südfrüchten und sehr guter Baumwolle (smyrnische). Der Absatz geht größtentheils nach Damascus.

Nabob, Nabab, in Indostan, die Statthalter und Befehlshaber der Truppen; in England die Bedienten der ostindischen Compagnie, welche sich große Reichthümer in Indostan gesammelt haben.

Nacarat de bourre, franz., Ziegenhaarroth.

Nach Belieben, s. A piacere.

Nachbier, eine schwache Sorte Bier von dem 4ten Aufguß.

Nachbürge, s. Bürge.

Nachbürste, eine feinere Bürste, die zur Vollendung der Politur dient.

Nach Dato zahlbare Wechsel, s. Datirung.

Nach der Zeche = nach der Reihe, den Fabrikanten und Handwerkern.

Nachdruck, a) ein wider Willen des rechtmäßigen Verlegers unternommener Druck eines Werks, ein höchst widerrechtliches und strafbares Gewerbe, geschieht noch häufig in Holland, Frankreich (Rouen), Deutschland (Wien, Reutlingen ꝛc.); selbst an Werken, die mit ausschließlichem Privilegio herausgekommen sind; b) die nachgedruckte Schrift selbst.

Nachdruck, der Most, der beym Keltern nach dem Vorlauf folgt; Vorlauf und Nachdruck werden meist mit einander vermischt.

Nachdruckbeitze, eine Masse für Kattundrucker, aus Pfeifenthon, Vitriol, Alaun, Grünspan und Terpentin-Essenz, womit der Kattun vermittelst gewisser Formen bedruckt wird, um gewisse Bilder darauf herzustellen.

Nachfärben, einen Zeug, der schon gefärbt worden, mit der nämlichen oder mit einer andern nicht widerstrebenden Farbe auffärben.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Nachfrage, die Erkundigung nach Waaren, ob und wo sie zu bekommen sind; starke Nachfrage, wenn Waaren häufig gesucht werden.

Nachgedunkeltes Gemälde, ein Gemälde, welches wegen der schlechten Beschaffenheit des Oeles oder des Firnisses oder der Bleyfarben schwärzlich und schmutzig geworden.

Nachgemachter Ambra, s. Umbreade.

Nachgemachter Lasur, ein blaues Glas, welches in Staub verwandelt worden, es heißt Schmelz oder Email, wenn es auf dem Reibestein fein gerieben ist.

Nachhalter, ein runder Ring von Eisen, vorn mit einem eisernen Wirbel der vorn eine hakenförmige Spitze hat; für den Seiler brauchbar.

Nachharke, Nachrechen, Hunger- oder Heschelrechen, ein großer Rechen, dessen Balken 5 Ellen lang und mit vielen Zähnen besetzt ist, meist von einem Pferde gezogen, welches damit alle Halmen und Aehren nach dem Binden des Getreides aufsammelt.

Nachitschewan, russ. Stadt am Dnepr in Ekaterinoslaw, mit 2487 Häusern, 7650 Einwohnern, meist Armenier aus der Krimm, wichtigen Seiden- und Baumwollenmanufacturen.

Nachlässigkeit der Commissionaire, Schiffer, Fuhrleute ꝛc., in so fern dadurch Nachtheil für den Kauf- und Handelsmann entsteht, verbindet zum Schadenersatz.

Nachlaß, 1) das hinterlassene Vermögen eines Verstorbenen; 2) so viel als Erlaß, franz. Rémise, der Theil einer Schuld oder Forderung, den ein Gläubiger fahren läßt, wenn er das übrige Geld gleich bekommt; zuweilen auch als Abzug Rabat.

Nachlauf, der schwache Branntwein, der von dem Lutter nach dem eigentlichen Branntwein gewonnen wird.

Nachmahnungsrecht, in Hamburg, das Recht der verlustigten Concursgläubiger, den Schuldner zum Verlusterſatz aus dem bey seinem neuen Etablissement erworbenen Ueberfluß anzuhalten. Diese Aufforderung zur Rechenschaft bey dem neuen Erwerb kann von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden. Die Herausgabe des Schuldners wird unter alle Mitgläubiger accordmäßig vertheilt. Befreyt von diesem Nachmahnungsrechte sind alle unglücklichen Fällen, so wie diejenigen, welche den chirographorischen Gläubigern 40, und den hypothecarischen 60 u. 80 Procent geben.

Nachmaht, so viel als Grummet oder das zweyte Heu.

Nachod, Stadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 266 Häusern, und bedeutendem Leinwandhandel.

Nachrechnen, überrechnen, eine Rechnung zur Vermeidung von Fehlern noch einmal durchsehen, eine Sache wiederholt durchrechnen.

Nachricht, jede mündliche oder schriftliche Antwort der Kauf- und Geschäftsleute an andere, entweder auf ausdrückliche geschehene Anfrage über eine Sache, nach eingezogener Erkundigung, oder eine Meldung aus freyer Bewegung über einen Gegenstand von Interesse. Hierbey ist oft von beyden Seiten große Behutsamkeit und Verschwiegenheit nöthig. Im Assecuranzfache sind Nachrichten vorzüglich wichtig. Der Assuradör wird z. B. strafbar, wenn er auf ein Schiff als auf der Reise befindlich zeichnete, und doch von der glücklichen Ankunft desselben an Ort und Stelle benachrichtigt wäre.

Nachschiwan, russische Stadt am Don unweit Cjerkask, von den Armeniern angelegt, mit 7000 Einwohnern, Manufacturen und Handel.

Nachschlüssel, ein jeder Schlüssel, der nach Art des rechten Schlüssels verfertigt worden, um ein Schloß zu öffnen.

Nachschroter, ein großer Löffelbohrer, womit die Löcher in Brunnenröhren erweitert werden.

Nachsia, Naxia, eine cykladische Insel im Archipelagus, mit 7000 Einwohnern, einem Hafen, vielen Südfrüchten, gutem Wein, Baumwolle, Seide, Oel und Viehzucht.

Nachsicht, die einem Schuldner vergönnte Zahlungsfrist.

Nach Sicht, s. Sicht.

Nachstich, Copie, ein Kupferstich, welcher nach einem andern Kupferstich, Original, ausgeführt worden, meist von geringerem Werth.

Nachtage, Respittage.

Nachtanker, ein Anker, der nach der Größe auf den Hauptanker folgt; wird meist zur Vorsicht ausgeworfen, wenn Gefahr vorhanden ist.

Nachtbecken, ein Geschirr in dem Nachtstuhl.

Nachtfernrohr, Sternsucher, Kometensucher, ein Sternrohr, welches nicht sehr vergrößert wohl aber einen größern Gesichtskreis mit mehr Helligkeit sehen läßt.

Nachtgarn, Nachtnetz, Streichnetz, ein Vogelnetz von 60 – 80 Fuß Länge und 24 Fuß Breite.

Nachfrage, die Erkundigung nach Waaren, ob und wo sie zu bekommen sind; starke Nachfrage, wenn Waaren häufig gesucht werden.

Nachgedunkeltes Gemälde, ein Gemälde, welches wegen der schlechten Beschaffenheit des Oels oder des Firnisses oder der Bleyfarben schwärzlich und schmutzig geworden.

Nachgemachter Ambra, s. Ambreade.

Nachgemachter Lasur, ein blaues Glas, welches in Staub verwandelt worden, es heißt Schmelz oder Email, wenn es auf dem Reibestein fein gerieben ist.

Nachhalter, ein runder Ring von Eisen, vorn mit einem eisernen Wirbel der vorn eine hakenförmige Spitze hat; für den Seiler brauchbar.

Nachharke, Nachrechen, Hunger- oder Heschelrechen, ein großer Rechen, dessen Balken 5 Ellen lang und mit vielen Zähnen besetzt ist, meist von einem Pferde gezogen, welches damit alle Halmen und Aehren nach dem Binden des Getreides aufsammelt.

Nachitschewan, russ. Stadt am Dnepr in Ekaterinoslaw, mit 2487 Häusern, 7650 Einwohnern, meist Armenier aus der Krimm, wichtigen Seiden- und Baumwollenmanufacturen.

Nachlässigkeit der Commissionaire, Schiffer, Fuhrleute &c., in so fern dadurch Nachtheil für den Kauf- und Handelsmann entsteht, verbindet zum Schadenersatz.

Nachlaß, 1) das hinterlassene Vermögen eines Verstorbenen; 2) so viel als Erlaß, franz. Remise, der Theil einer Schuld oder Forderung, den ein Gläubiger fahren läßt, wenn er das übrige Geld gleich bekommt; zuweilen auch als Abzug Rabat.

Nachlauf, der schwache Branntwein, der von dem Lutter nach dem eigentlichen Branntwein gewonnen wird.

Nachmahnungsrecht, in Hamburg, das Recht der verlustigten Concursgläubiger, den Schuldner zum Verlustersatz aus dem bey seinem neuen Etablissement erworbenen Ueberfluß anzuhalten. Diese Aufforderung zur Rechenschaft bey dem neuen Erwerb kann von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden. Die Herausgabe des Schuldners wird unter alle Mitgläubiger accordmäßig vertheilt. Befreyt von diesem Nachmahnungsrechte sind alle unglücklichen Fallirten, so wie diejenigen, welche den chirographerischen Gläubigern 40, und den hypothecarischen 60 u. 80 Procent geben.

Nachmaht, so viel als Grummet oder das zweyte Heu.

Nachod, Stadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 266 Häusern, und bedeutendem Leinwandhandel.

Nachrechnen, überrechnen, eine Rechnung zur Vermeidung von Fehlern noch einmal durchsehen, eine Sache wiederholt durchrechnen.

Nachricht, jede mündliche oder schriftliche Antwort der Kauf- und Geschäftsleute an andere, entweder auf ausdrückliche geschehene Anfrage über eine Sache, nach eingezogener Erkundigung, oder eine Meldung aus freyer Bewegung über einen Gegenstand von Interesse. Hierbey ist oft von beyden Seiten große Behutsamkeit und Verschwiegenheit nöthig. In Assecuranzsache sind Nachrichten vorzüglich wichtig. Der Assuradör wird z. B. strafbar, wenn er auf ein Schiff als auf der Reise befindlich zeichnete, und doch von der glücklichen Ankunft desselben an Ort und Stelle benachrichtigt wäre.

Nachschiwan, russische Stadt am Don unweit Cherkask, von den Armeniern angelegt, mit 7000 Einwohnern, Manufacturen und Handel.

Nachschlüssel, ein jeder Schlüssel, der nach Art des rechten Schlüssels verfertigt worden, um ein Schloß zu öffnen.

Nachschroter, ein großer Löffelbohrer, womit die Löcher in Brunnenröhren erweitert werden.

Nachsia, Naxia, eine cykladische Insel im Archipelagus, mit 7000 Einwohnern, einem Hafen, vielen Südfrüchten, gutem Wein, Baumwolle, Seide, Oel und Viehzucht.

Nachsicht, die einem Schuldner vergönnte Zahlungsfrist.

Nach Sicht, s. Sicht.

Nachstich, Copie, ein Kupferstich, welcher nach einem andern Kupferstich, Original, ausgeführt worden, meist von geringerem Werth.

Nachtage, Respittage.

Nachtanker, ein Anker, der nach der Größe auf den Hauptanker folgt; wird meist zur Vorsicht ausgeworfen, wenn Gefahr vorhanden ist.

Nachtbecken, ein Geschirr in den Nachtstuhl.

Nachtfernrohr, Sternsucher, Kometensucher, ein Sternrohr, welches nicht sehr vergrößert wohl aber einen größern Gesichtskreis mit mehr Heiligkeit sehen läßt.

Nachtgarn, Nachtnetz, Streichnetz, ein Vogelnetz von 60 – 80 Fuß Länge und 24 Fuß Breite.

Nachtgeschirr, Nachttopf.

Nachthauslampen, Lampen für die Nachthäus (Binnacle engl.) eines Schiffes.

Nachtheil, das Gegentheil von Vortheil.

Nachthorn, ein Horn von einem Rinde, mit einem messingenen Mundstück an dem engen, und einer messingenen Einfassung an dem weiten Ende; zum Blasen für Nachtwächter brauchbar.

Nachtisch, s. Dessert.

Nachtjuppchen, s. Nachtkleid.

Nachtkamisol, Nachtkleid.

Nachtkappen, s. Nachtmützen.

Nachtkleid, Negligée, Bekleidungen, welche ganz für die Bequemlichkeit eingerichtet sind; es giebt N. Kamisöler u. a.

Nachtkornette, s. Cornette.

Nachtlampe, eine Lampe, die die ganze Nacht hindurch brennen kann, ohne aufzuputzen.

Nachtleuchter, ein Leuchter, der so eingerichtet ist, daß ein Licht die ganze Nacht hindurch brennen kann, ohne Schaden anzurichten, weil es rund mit Wasser umgeben ist.

Nachtlichter, Lichter, die eine ganze Nacht brennen können.

Nachtmantel, so viel als Haarmantel.

Nachtmikroskope, Vergrößerungsgläser für die Laterna magica.

Nachtmütze, eine Mütze von einfacher Art und Verzierung, übrigens von verschiedener Einrichtung; für Männer und Frauen, von den verschiedensten Stoffen.

Nachtohrringe, Ringe, die bequem für das Liegen auf dem Ohr eingerichtet sind, einfach und klein; überhaupt zum Negligée brauchbar.

Nachtriegel, ein zweyter Riegel an einem Schlosse, welcher mit der Hand vermittelst eines Knopfes zu- und aufgeschoben werden kann, bey offenem oder zugeschlossenem Schlosse.

Nachtsignale, Zeichen, welche sich Schiffe gegenseitig mit Feuer und Schüssen geben.

Nachtsäcke, Reisesäcke.

Nachtschatten, lat. Solanum, ein Pflanzengeschlecht mit vielen Arten, welche Beeren mit vielen Kernen tragen, und meist einen etwas widrigen Geruch haben, die wichtigsten sind das Solanum Lycopersicum, tuberosum, die Kartoffeln, und der Bittersüß (s.), S. Dulcamara, von mißbräuchlicher Anwendung, um Kinder in Schlaf zu bringen.

Nacht
derich.
Nacht
geln behän
Fischerey b
Nacht
ein Gemäl
und Stern
kete Gegen
Nacht
brochenem
ben, zu nat
Nacht
womit Ste
ter werden.
Nacht
Tisch zum
vor demsel
meist mit e
Fächern u.
Nacht
s. Tischblä
Nacht
ter für de
Kammdosen
neren Scha
deltellern,
Pomadenbü
u. a.
Nacht
blen, Ste
natürlichen
werden.
Nacht
die Negligé
Nacht
nalis.
Nacht
kleider.
Nacht
Werkzeug,
kann, wie
niedriger ist
Breite eine
Nacht
die Nacht
Nachtmütze
neete u. a.
Nacht
Nacht
dewasser.
Nach
sel, welche
zahlung inv
nur executiv
Nach
zider, schr
Nach
Geld noch
fahren, ob

sey. Insbesondere muß ein Traffant das baar empfangene Geld, zumal bey kleiner Münze, ungesäumt nachzählen, den Ausschuß übersenden und den Abgang berichten.

Nackende Hure, s. Zeitlose.

Nackknife, engl., ein Messer mit einer Springfeder.

Nacre de perles, franz., Perlmutter.

Nadagen, holl., Respecttage.

Nadel, Radiernadel, eine Nadel, womit auf Kupferplatten radirt wird, meist aus zerbrochenen Nähnadeln oder abgenutzten Grabsticheln verfertigt.

Nadel für den Kürschner, ist spießeckig.

Nadelbereit, Nadelfertig, von wollenen und andern Tüchern und Zeugen, vollendet nach allen Theilen, daß der Tuchmacher nichts mehr daran zu thun hat.

Nadelbrief, ein Stück Papier worein die Stecknadeln zum Verkauf reihenweise gesteckt worden.

Nadelbüchsen, Behälter für Nadeln von mancherley Stoffen, Gestalten und Verzierungen; es giebt hölzere, elfenbeinerne, knöcherne, N. von Papiermaché u. a.; kommen von Fürth, Nürnberg und Karlsbad.

Nadelburg, Ort im Viertel unter dem Wiener Wald in Niederösterreich, mit einer großen Nadelfabrik, auch einer Fabrik von Messingwaaren aller Art, die jährlich dergleichen 800 Centner liefert, nebst einer Fingerhutmaschine.

Nadelfeilen, feine runde Feilen aus Stahldraht, mit einem Loch am Stiel, für Goldschmiede u. a. Arbeiter in Metall, zum Ausglätten des Kastens der Edelsteine brauchbar; kommen von Nürnberg.

Nadelhalter, eine eiserne Röhre für den Wundarzt, womit derselbe die Heftlade hält, wenn er eine Wunde zusammenheften will.

Nadelholz, Holz, welches statt der breiten dünnen Blätter (Laub) nadelförmige, dicke, meist den Winter hindurch grüne Blätter hat.

Nadelköcher, Nadelbüchsen.

Nadelkissichen, ein kleines rundes oder viereckiges Küssen, derb gestopft, mit Sammet oder anderem Zeuge überzogen, zum Theil mit einem Band zum Aufhängen, zum Theil mit einem eisernen Bügel und Schraube versehen, um an einem Tische befestigt zu werden, damit Näherinnen ihre Nadel darein stecken, und ihre Arbeit daran haften.

Nadelmikroskope, Needle microscope, Mikroskope, die vielleicht zur Betrachtung der feinen Nadeln eingerichtet sind.

Nadeln, Werkzeuge zum Nähen und Zusammenstecken der Kleider, Haare, zum Stricken, Spicken u. a. brauchbar; es giebt Näh-, oder Heft-, oder Pack-, oder Schreibtafel-N., Steck- oder Kopf-N., oder Stricknadeln, Staar-N., Segeltuch-, Spick-N.; ferner N. von Messing oder Eisendraht aus reinem oder vermischtem Erz, gelb oder weiß, oder versilbert; die Haarnadeln sind theils von Eisen- oder Messing-, theils aber auch von Silberdraht, einige von zwey zusammengedrehten Drahtstücken, damit sie nicht so leicht aus den Haaren fallen; s. Steck-, Näh-, Strick-, Probier-, Streich-, Spick-, Pack-, Zitter-, Trauer-N.

Nadeln für Pappenmacher, umgebogene Enden von Eisendraht, die einen doppelten Haken machen, um Pappen damit aufzuhängen.

Nadeln für Wundärzte, von verschiedener Bildung und verschiedenen Namen, Trokar-N.; Nadel zum Unterbinden, krumm und zweyschneidig; Haarseil-N.; krumme biegsame Abzapfnadel; Haarseil-N., zum Hodensack.

Nadeln zum Durchziehen der Enden, eine starke Nadel, die zwey Mal mit einem und demselben Faden eingefädelt wird, damit eine Schlinge entstehe, durch welche jedes Ende Gold, welches durch den Zeug gezogen werden soll, gesteckt wird, um es auf diese Weise zu befestigen.

Nadelpapier, Papier zum Einwickeln der Nähnadeln und feiner Stahlwaaren, gegen das Rosten brauchbar; kommt von Werden an der Ruhr (bey Engels) und aus England; N. auch ein starkes graues Papier, welches zu Kartuschen und andern Feuerwerkshülsen brauchbar ist.

Nadieu, franz., eine Art Büre aus der Gegend von Montauban und von Villefranche Rouergue.

Nadworna, kleine Stadt im Stanislawer Kreise in Gallizien, mit dem Hauptbergamt des Kreises und einer Salzsiederey in der Nähe.

Näber, so viel als Nabenbohrer.

Nädendal, kleine Stadt westlich von Abo in Finnland, verfertigt und versendet viele Strümpfe von Zwirn.

Nägel, Stifte, länglich spitzige Stäbe, mit einer runden oder breiten Erweiterung oder Kopf an dem der Spitze entgegengesetzten Ende, womit feste Körper zusammengehalten, auch gegen Abnutzen verwahrt werden; es giebt eiserne, stählerne, kupferne, verzinnte, polirte, überfirnißte, gegossene oder geschmiedete, durch Wasserwerke verfertigte Nägel, Brett-

Nadeln, Werkzeuge zum Nähen und Zusammenstecken der Kleider, Haare, zum Stricken, Spicken u. a. brauchbar; ist Näh-, oder Heft-, oder Pack-, Schreibtafel-N., Steck- oder Kopf-, oder Stricknadeln, Staar-N., Bruch-, Spick-N.; ferner N. von Messing oder Eisendraht aus reinem oder vermischtem Erz, gelb oder weiß, oder verzinnt; die Haarnadeln sind theils von Eisen- oder Messing-, theils aber auch von Silberdraht, einige von zwey zusammengedrehten Drahtstücken, damit sie nicht so leicht aus den Haaren fallen; s. Steck-, Strick-, Probier-, Streich-, Pack-, Filter-, Trauer-N.

Nadeln für Pappenmacher, zusammengebogene Enden von Eisendraht, die einen spitzen Haken machen, um Pappen daran aufzuhängen.

Nadeln für Wundärzte, von verschiedener Bildung und verschiedenen Namen, Trokar-N.; Nadel zum Unterbinden, krumm und zweyschneidig; Haarschnitt krumme biegsame Abzapfnadel; Haken-N., zum Hodensack.

Nadeln zum Durchziehen der Bänder, eine starke Nadel, die zwey Bänder einem und demselben Faden eingefädelt wird, damit eine Schlinge entstehe, durch welche jedes Ende Band, welches durch den Zeug gezogen werden soll, gesteckt wird, um es auf diese Weise zu bewerkstelligen.

Nadelpapier, Papier zum Einwickeln der Nähnadeln und feiner Stahlwaaren, gegen das Rosten brauchbar; kommt von Werden an der Ruhr (Westphalen) und aus England; N. auch ein blaues grünes Papier, welches zu Kartuschen und andern Feuerwerkshülsen brauchbar ist.

Nadien, franz., eine Art Güte am Leinwand von Montauban und mehrere französische Manufakturen.

Nadworna, kleine Stadt im Stanislawer Kreise in Gallizien, mit dem Oberbergamt des Kreises und einer Salzniederlage in der Nähe.

Näber, so viel als Nabenbohrer.

Nädendal, kleine Stadt westlich von Abo in Finnland, verfertigt und verlegt viele Strümpfe von Zwirn.

Nägel, Stifte, länglich spitzige Körper, mit einer runden oder breiten Verdickung oder Kopf an dem der Spitze entgegengesetzten Ende, womit feste Körper zusammengehalten, auch gegen Abnutzung gesichert werden; es giebt eiserne, stählerne, kupferne, verzinnte, polirte, geschliffene, gegossene oder geschmiedete. Wasserwerke verfertigt Nägel, Bund-

und Latten-, Rad- oder Schien-, Leder-, Faß- und Halb-N., Kreuznägel (für Uhren), Schuhnägel oder Schuhstecke, Schiff-, Kutschen-, Rosen-N., Nit-, Band-, Schloß-N., Lavetten-, Kluf-, Schäfer-, Schindel-, Schock-N., Bilderzwecke genannt, Ochsennägel (spitzige), kleine Tischler-N., große (stumpfige) Tischlernägel, Klepper-N., Hufnägel, große, mittlere, kleine, Plan-buchten, Hergstnägel, breite Heller-N., schmale (12 auch 18pfündige) Boden-N., Pfennig-N. (24pfündige), schmale Zweypfennig-N. (48 und 60pfündige), Dreypfennig-N., breite, schmale (90pfündige), breite (72pfündige), Kreuznägel, schmale (120pfündige), breite (96pfündige), Sechspfennig-N., schmale (180pfündige), breite (144pfündige), Dachdecker- und Maurer-N. (mit platten Köpfen), Fußboden-N. mit langen Köpfen, Haken-N., Taubenschlag-N., Schlosser-N., Nägel ohne Köpfe (um Hufeisenbänder anzuschlagen), Bindholz-N., den Schuhnägeln ähnlich, gemeine N., mit schwammförmigen Köpfen, zum Beschlagen der Einfahrtsthüren, Bandnägel, eine Art Schien-N., Erdbohrer, Hutspitzer; N. kommen in Deutschland von der Ardl, von Steinbach, Sonnenberg und auch am Löhring-Wald von Neda im Hochstift, aus Steyermark, Kärnthen über Wien (k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction), Lüttich, aus Schweden, Rußland, Holland und England; selten nach Italien (über Triest), Spanien Portugal, Indien; ferner aus Nürnberg mit Tuch (messingene), aus Frankreich von Charleville, St. Dizier, Valenciennes, Bruxell, Troyes, Tonnerre in Burgund, Forez, aus Anjou u. a.; (Nails and Clous.

Nägel, blecherne, Nieten, zusammengerollte Blechstücke, welche auf einer Seite auf einem Loche des Nageleisens platt geschlagen worden, und einen Kopf erhalten haben; zur Befestigung von Blechstücken über einander.

Nägel, eine Art Fingerhüte von Silber oder Messingblech, für Tonkünstler, welche die Harfe oder ähnliche besaitete Instrumente mit den Fingern spielen.

Nägel-Basilien, Basilicum, s. Ocymum basilienm.

Nägelein, Würznägelein, Gewürznägelein, lat. Caryophylli aromatici seu Indici, der Fruchtboden von der Nägelnblüthe, zu Speisen und zur Arzney brauchbar; kommen von Amboina Ternate, Tidorn, Malo u. a. durch die Holländer.

Nägelfarbe, Nägelbraun, eine braune Farbe, die aus einer Mischung der rothen und falben Farbe entsteht.

Nägleinholz, Nelkenzimmet.

Nägleinköpfe, engl. Fusses of Cloves

Nägleinkraut, s. Mauskörbchen.

Nägleinnuß, indianische Nuß, lat. Nux caryophyllata, 1) eine Nuß von Geschmack, Geruch und Kraft der Gewürznägelein und Gestalt und Größe einer Muskatnuß, nur brauner und dunkler als diese; kommt von Madagaskar; 2) eine Cadou- oder Kadu-Frucht, zum Färben der Kattune und zur Arzney brauchbar; kommt von Malabar.

Nägleinöl, Nelkenöl.

Nägleinpfeffer, Pimento.

Nägleinstengel, engl. Clove stalke.

Nägleinwein, Nelkenwein, Gewürznelkenwein, Wein aus wohlabgegohrenem süßen Most, der aufgesotten und mit gestoßenen Näglein vermischt worden.

Nägleinzimmet, Nägleinholz, Lignum Cravo, Cassia caryophyllata, die Rinde eines unächten Näglein-baums, bräunlich roth, gewürzhaft, von mißbräuchlicher Zumischung zu gestoßenen Gewürznägleins aus Brasilien.

Naegto, Negto, dän., läugnen, verweigern.

Nähbaumwolle, Baumwollengarn, zum Nähen brauchbar.

Nähekorb, ein kleiner Korb zur Aufbewahrung der Nadelbüchse, des Zwirns u. a., die zum Nähen erforderlich sind.

Nähestiche, an genähten Kleidungsstücken der Näherin die Richtungen, die der Faden genommen hat, um Stücken Tuch zu befestigen, oder gewisse Verzierungen darzustellen; es giebt einen Seiten-, Vorder-, Hinter-, überwindlichen Stich, eine Kappnath, einen Knötchen- od. Knopfloch-, Ketten-, Vorpaß- und Kreuzstich, der Schneider hat noch den Stich zur Stricknath, den Stich zur Kappnath und zu dem Rendiren unter der Hand, über der Hand, den verlornen Stich, den Knopfloch- und Riegelstich.

Nähflinder, so viel als Flitter.

Nähkloben, Nähbrett, eine Art hölzerner Zange, womit Leder zusammengehalten wird, welches zusammengenähet wird, für Riemer- und Sattlerarbeit brauchbar.

Nähküssen, kleine auf Brettchen befestigte Polster, in welche Nähnadeln beym Nähen gesteckt und worauf die Näharbeit befestigt wird.

Nähnadeln, Nadeln aus einem guten mit Stahl versetzten Eisendraht und einem Oehr am dicken Ende; zum Nähen brauchbar; es giebt große und kleine, Schuster-, Kürschner- und Handschuhmacher-N., ordinäre und langöhrige, und breitspeerige; Bauern-N., Speer-N, Tapezier-, Schnürmacher-, Stopf-, Riemer-, Zischmenmacher-N., Stick-N., Sajett-N., Langaugen, Rundaugen, mit viereckigen nicht ganz runden Löchern, Pikeh-N, Tambourin-N., vergoldete, rostfreye, von Gußstahl, dreyeckige, hohlgeschliffte, superfeine englische; N. à la grecque, nach Paris. Art, kurze dicke, lange Strumpf-N., Tatanne oder kleine Stopf-N., superfeine à la coupe, Sevette, franz., engl., spanische (s.); kommen in Deutschland aus der Nadelburger Fabrik zu Wienerisch-Neustadt, von Karlsbad, Nürnberg, Schwabach, Weißenburg, Pappenheim, Aachen (s.), Bürtscheid, Iserlon, Mohnheim, Rötlingen, Merden und Cöln am Rhein, Durlach, Potsdam, Breslau; aus England von mehrern Fabrikörtern in Warwickshire: aus Frankreich von Aigele in der Normandie, von Troyes, Moreuil bey Montdidier, Bois-Arnaud, Bourg in Perche, Francheville, Verneuil, Juigneste Herponnay; s. Aiguilles und Needles.

Nähnahmen, ein Rahmen aus Latten zusammengefügt, die entfernt und nahe bey einander gehalten werden können, zum Aufspannen der Zeuge brauchbar, in welche genähet werden soll.

Nähriemen, dünne lederne Riemen, womit der Sattler Lederwerk zusammenheftet.

Nähschrauben, Schrauben mit einem Bügel, womit kleine Nähkissen an Tischen festgeschraubt werden.

Nähseide, Seide, vielfach zusammengedreht, 4- bis 8doppelt, der Organsinseide ähnlich, zum Nähen brauchbar.

Naensen, Ort im Wolfenbüttelschen Amte Greene, mit 480 Einwohnern, und Flachsbau; liefert auf 40 Stühlen jährlich einige tausend Stiege Leinwand.

Näpfchen, Schiffchen, kleine runde Gefäße ohne Henkel, meist für Malerfarben brauchbar.

Näpfchentiegel, ein irdener dreyeckiger, mit vielen ausgehöhlten runden Löchern abgetheilter Tiegel, worin man Eyer, jedes abgesondert, ausschlagen und noch Belieben zurichten kann.

Naerden, kleine Stadt dicht an Amsterdam, mit 1810 Einwohnern, einigen Tuchmanufacturen und Sammetweberenen.

Näringsgrenar, schwed., Nahrungszweige.

Nätteldnk, schwed., Nesseltuch.

Nafrar, schwed., Gemälde.

Nafta, ital., Bergbalsam, Naphtha.

Nagaische Tatarn, Bewohner der Landschaft Nagai oder Nogai in Asien, unter russischem Schutze stehend, und vorzüglich Viehzucht treibend. Die zunächst um Astrachan wohnenden haben beträchtliche Manufacturen von Saffian, Baumwollenzeugen, Kamelot und Seidenzeugen, und treiben einen bedeutenden Handel mit den Armeniern, Persern und Indianern.

Nagapatnam, Negapatnam, Handelsstadt an der Küste von Koromandel in Ostindien, anfangs unter portugiesischer, nachher unter holländischer und jetzt unter der englisch-ostindischen Compagnie stehend, mit wichtigen Baumwollenweberenen und bedeutendem Handel.

Nagelbohrer, ein kleiner runder zweyschneidiger gewundener Bohrer, mit einer Spitze, und einem Griffe an dem andern Ende.

Nageleisen, starke vierkantige Eisen, mit einem oder mit mehrern Löchern, worin Nägel ihre Köpfe erhalten.

Nageleisenfeder, eine dünne Stahlfeder, womit der fertige Nagel aus dem Loch des Nageleisens gehoben wird.

Nagelfest, von Häusern und Gebäuden, die verkauft werden, alle Theile, Schränke, Lager, Gerüste, die eingemauert und eingezimmert sind, und beym Hause bleiben müssen.

Nagelhagel, Hagel oder Schrot aus alten zerbrochenen Nägeln und altem Eisen.

Nagelhout, holl., Nelkenzimmet.

Nageloly, holl., Nelkenöl.

Nagelriegel, Nagelnietbe, ein Nagel, z. B. für Bleyschmelzer, mit welchem Formen zusammengetrieben werden, der aber auch wieder leicht herausgeschlagen werden kann.

Nagelstäbe, eine Art Schwiedeeisen, woraus Nägel verfertigt werden.

Nagelwortel, holl., Nelkenwurzel.

Nagelzaad, holl., Nägleinköpfe.

Nagelzieher, ein eisernes Werkzeug mit einem Haken, womit Nägel aus Schiefern vom Schieferdecker gezogen werden.

Naginapaat, baumwollene Gewebe aus Ostindien; kommen durch die Holländer.

Nagpur, beträchtliche Handelsstadt im Innern von Indostan.

Nagy-Ag, Groß-Nagy, Ort in der Hunnader Gespannschaft in Siebenbürgen, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken; die Erze geben 90 – 340 Loth im Centner Silber; dies enthält aber $\frac{2}{3}$ Gold.

Nagylar, Ort im Weißenburger

Nätteldukˌ schwed., Nesseltuch.
Nafrar, schwed., Gemälde.
Nafta, ital., Bergbalsam, Naphtha.
Nagaische Tatarn, Bewohner der Landschaft Nagai oder Nogai in Asien, unter russischem Schutze stehend, und vorzüglich Viehzucht treibend. Die zunächst am Astrachan wohnenden haben beträchtliche Manufacturen von Saffian, Baumwollenzeugen, Kamelot und Seidenzeugen, und führen einen bedeutenden Handel mit den Armeniern, Persern und Indianern.
Nagapatnam, Negapatnam, Handelsstadt an der Küste von Coromandel in Ostindien, anfangs unter portugiesischer, nachher unter holländischer und jetzt unter der englisch-ostindischen Compagnie stehend, mit wichtigen Baumwollenwebereyen und bedeutendem Handel.
Nagelbohrer, ein kleiner runder spitzwinkeliger gewundener Bohrer, mit einer Spitze, und einem Griffe an dem andern Ende.
Nageleisen, starke viereckige Eisen, mit einem oder mit mehreren Löchern, worin Nägel ihre Köpfe erhalten.
Nageleisenfeder, eine dünne Stahlfeder, womit der fertige Nagel aus dem Loch des Nageleisens gehoben wird.
Nagelfest, von Häusern und Gebäuden, die verkauft werden, alle Thüren, Gränke, Lager, Gerüste, die eingemauert oder eingezimmert sind, und beym Hause bleiben müssen.
Nagelhagel, Hagel oder Schrot mit darunter zerbrochenen Nägeln und altem Eisen.
Nagelhout, holl., Nelkenzimmet.
Nageloly, holl., Nelkenöl.
Nagelriegel, Nagelniethe, ein Nagel, z. B. für Blechschmelzer, mit welchem Formen zusammengetrieben werden, und aber auch wieder leicht herausgezogen werden kann.
Nagelstäbe, eine Art Schmiedeeisen, woraus Nägel verfertigt werden.
Nagelwortel, holl., Nelkenwurzel.
Nagelzaad, holl., Nägelsamen.
Nagelzieher, ein eisernes Werkzeug mit einem Haken, womit Nägel aus Dielen vom Schieferdecker gezogen werden.
Naginapaat, baumwollene Zeuche in Ostindien; kommen durch die Holländer.
Nagpur, beträchtliche Handelsstadt im Innern von Indostan.
Nagy-Ag, Groß-Nagy, Ort im Hunyader Gespannschaft in Siebenbürgen, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken; die Erze geben 90 – 240 Loth Centner Silber; dies enthält aber ½ Gold.
Nagylak, Ort im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, mit gutem Weinbau.
Nahbinger, österreich., ein Bohrer.
Nahthaken, eine kleine Zange, welche mit einem viereckigen Schieber geöffnet und zugedrückt werden kann, und womit der Kürschner die Enden der Felle zusammenhält, wenn er eine Naht machen will.
Najac, kleine Stadt im Departem. des Aveyron in Frankreich, mit 2180 Einwohnern, verfertigt viel Vitriol, versendet gute Schinken, und hat in der Nähe Kupfer- und Bleybergwerke.
Naila, Neylau, Ort im Bayreuthischen an der Selbitz, mit 1140 Einwohnern, starker Viehzucht und Bierbrauerey, beträchtlichen Eisen-, Kupfer- und Vitriolwerken in der Gegend, und schönem Marmor, der auf der hiesigen Mühle zu Tafeln geschnitten, und in St Georgen am See verarbeitet wird.
Nailago, engl., Tara von Tabak, à 4 Pfd. vom Orhoft.
Nail blade, engl., eine Feilklinge, einer Federmesserˌ; sie ist unten eingefeilt, um den Rand der Nägel damit abzufeilen.
Nail mark, engl., der Einschnitt, worein der Nagel greift, um ein Klappmesser aufzumachen.
Nails, engl., eiserne Nägel; doch heißt es nach Composition N., Compositent-N.; — cast N., gegossene; cut, geschnittene, geschnittene; — Deck N., Nägel für Schiffe; — Clamp, Filling, Schiffnägel, letztere von gegossenem Eisen; flats, plattköpfige; — Boat N., Schiffnägel; — Brass head N., Nägel mit messingenen Köpfen; — Brass N., messingene; — Common shanks oder Chair and Coach N., Stuhl- und Kutschen-N.; — Short Shaks oder Coffin N., mit kurzen Stiften, Sargnägel; — Dip'd oder goldcolour N., in Scheidewasser getunkte messingene N.; — high-top N., hochköpfige; — N. rods, eiserne Stangen für geschmiedete N.; — N. bore, eine Nagelform; — N. clawe, Nagelklaue, zum Ausziehen der N.; — Nail and Bolt drawer, ein Nagel- und Bolzenausheber (von Wm. Rich erfunden); — Nail driver, ein Ahrteisen; zu den Arten der Nägel gehören noch die Hob nails (s.), with square, rose or diced heads, mit runden oder viereckigen Köpfen, die Clog oder Clout, Bucket, flooring N., oder Brads (s.) Horse N., Clasp Hobs, Clout, Bed nails, Cooper's Rivets, Battens, Kiln Rivets, Clinkers, Dog, Gate, Jobent Nails, Rose Nails (s.), Tacks (s.) u. a.
Nails, engl., Nieten für Scheren.
Nails, Square N., engl., viereckige Spiecker.
Nail scissors, engl., Nagelscheren.
Nain-Londrins, franz., Languedocsche feine wollene Tücher (Draps), für den levantischen Handel, leicht und schön für das Auge; aus der Gegend von Carcassone.
Nainsook, Nainsuch, Nesseltücher aus Ostindien von der feinen Art, mit goldenen Leistenbändern, theils mit Gold oder mit Silber oder Seide gestickt; eine Sorte davon ist N. Chaunpore; kommen durch die Dänen und Holländer von Decca; s. Nainsouques.
Naipes, span., Spielkarten.
Nakara, eine türkische Pauke, dem spanischen Kastagnetten ähnlich.
Nakowalniü, russ., Amboße.
Nakskow, Hauptstadt auf der dänischen Insel Laland, mit 1400 Einwohnern, einem guten Hafen, und starkem Getreidehandel.
Nalowania, poln., Gemälde.
Name, in den Assecuranzpolitzen muß der Assecurirte Name oder eine Erklärung, für wessen Rechnung die Assecuranz geschehen ist, oder an wen die Güter verladen und von wem sie abgeschickt sind, stehen; sonst ist, namentlich in England, die Assecuranz ungültig.
Namenmayer, s. Namenträger.
Namensrechnung, eine Rechnung in den Handelsbüchern, bey der Compagniehandlung; jeder Compagnon muß in seinen Compagniebüchern zwey dergleichen führen, eine für Capital-, die andere für Particulier-Conto.
Namenträger, Namenmayer, in großen Handlungen, so viel als Buchhalter oder Factor; was er handelt, verbindet alle seine Mitgenossen.
Nameplate, engl., die Namenstafel, das Namen-Schild für Koffer, Schirme, Häuser.
Namezto, Ort im Orvaer Comitat in Ungarn, mit bedeutendem Leinwandgewerbe.
Namhaft, ansehnlich, beträchtlich; eine namhafte Summe Geldes; einen namhaften Vorrath liegen haben.
Namiescht, Ort im Olmützer Kreise in Mähren, mit einer Leinwandmanufactur.
Namiescht, Ort im Znaymer Kreise in Mähren, mit einer wichtigen Manufactur von feinen Tüchern, schönem Marmor, Topasen und Amethysten in der Nähe.
Namphio, kleine türkische Insel auf dem Meere von Candia, mit Oel, Wachs und Honig.

Namslau, Stadt im Fürstenthum Breslau in Schlesien, mit 320 Häusern, 2300 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Baumwollenzeugen und Hüten, Garnhandel und Viehmärkten.

Namur, Namen, Grafschaft in den Niederlanden, (vormals Departement Sambre und Meuse), mit Eisen, Bley, Steinkohlen und Marmor. Die Hauptstadt Namur, am Einfluß der Sambre in die Maas, hat 16,000 Einwohner, berühmte Fabriken für Stahlwaaren, Messer, Scheren, Degenklingen, Gewehren, Kupfer- und Messingwaaren, Schmelztiegel, Leder ꝛc. Der Absatz dieser Waaren, besonders der Messer, ist bedeutend.

Nancy, Nanci, Hauptstadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6000 Häusern, 29 000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollen- und Seidenzeuge, Strümpfe, Leinwand, Spitzen, Fayence, sehr gute Lichter und Handel mit diesen Fabrikaten, vorzüglich aber mit Getreide und Wein. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten Geldes, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Lothringer Währung ist gegen die französische 29⅛ Procent geringer: 100 Livr. tournois-Valuta = 129⅛ Livr lothr. Valuta. Die Cöln. Mark f. = 60$\frac{13}{16}$ Livr. lothr. V., 50⅞ Francs; 100 Livr. lothringer V. = 3$\frac{33}{37}$ Fl. rhein. 100 Francs = 47$\frac{17}{20}$ rhein. im 24 Fl. F. Der Louisd'or oder Carolin gilt hier 31 Livres, der neue Thaler oder Laubthaler 5 Livres 16 Sols lothr. V. 100 Ellen zu Nancy = 99⅞ brab. E, 100 Mètres = 148⅝ brab. Ellen. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogramme = 200 Nürnb. Pfd. Die Wechselarten siehe bey Paris: keine Respecttage: Uso: 30 Tage nach Dato.

Nancyer Lichter, gute Talglichter zu welchen der Talg beym ersten Schmelzen mit Weinessig gereinigt, beym zweyten Schmelzen aber mit Gallapfel, Jungfernglas, Salmiak und Alaun vermischt worden.

Nanfawasser, ein wohlriechendes Wasser.

Nangasaki, Nangasacki, Nangazachi, Stadt in Japan auf der Insel Kiusiu, mit einem Hafen. Die Fremden müssen außerhalb der Stadt bleiben; die Holländer halten sich daher auf der Insel Desima auf. Es sind hier mancherley Manufacturen und Fabriken, namentlich von Gold- und Silberwaaren, Sonnas ꝛc. Auch wird beträchtl. Handel getrieben. S. Japan.

Nangis, kleine Stadt im Departem. Seine und Marne in Frankr., mit 2000 Einwohn., und ansehnlicher Strumpfstrickerey.

Nankeen, Nanqueen, N. cloth, engl., Nankin; — clouded N., geflammter; grandurel, mit fein mellirtem Muster; Cross-clouded, gekörperter; florentine, gekörperter Nankin; Double florentine, baumwollener Kastmir, stark und theuer; — N. China, ächtes chinesisches Porzellan; — N. Dye, Nankinfarbe, womit der abgeschossene Nankin wieder hergestellt wird; Scott's, Hudson's u. a.; — N. Silk; Nankinseide; zu Gaze, Blonden und feinen Geweben; — N. fine ware, blau irdene Waare mit Malereyen oben auf der Glasur, eine vortreffliche Nachahmung des blauen chinesischen Porzellans und sehr beliebt.

Nankin, Soie N, fr., Nankinseide.

Nankin des Indes, franz., ostindischer Nankin, in Europa nachgeahmt.

Nankinets, franz., ein Zeug von Baumwolle, glatt oder geköpert, geflammt, gestreift, gegittert u. a.; von Rouen, Mantua, Louviers, Commines u. a.

Nanking, Hauptstadt der chinesischen Provinz Kiangnan, mit 1 Million Einwohnern, Fabriken von künstlichen Blumen, Atlas, wollenen Tüchern, gezogenem und gesponnenem Gold ꝛc. Diese Fabriken, so wie Porzellan, Perlen, Diamanten und andere Kaufmannswaaren machen den dasigen Handel sehr groß.

Nankings linnen, holl., Nankin.

Nankins, auch die weißen Blonden aus Auvergne.

Nanniester, gestreifter Stein; ein Halbedelstein, von Nanniester in Mähren, milchfarbig undurchsichtig, mit braunen oder amethystfarbigen Streifen.

Nanquina, span., Nanquino, ital., Nanquim, port., Nankin.

Nanquinets, baumwollene Zeuge von Elberfeld, nankingartig gewebt, glatt, gestreift, geflammt, geköpert u. a.

Nanterre, Ort unweit Paris an der Seine, mit 413 Häusern, 2300 Einwohnern, liefert viel Schweinefleisch und Pasteten-Bäckerwaaren nach Paris.

Nantes, große Handelsstadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 13,000 Häusern, 73,880 Einwohnern, bequem gelegen zum Handel nach America, Spanien, Portugal (Frankreichs Hamburg), mit einem Hafen an der Loire, einer Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und Künste, starken Fabriken für Fayence, Kattun, Wollensammet, Leinwand, Glas, Seilerarbeiten, Schiffbau. Der Handel mit den Colonien und dem

Seine und Marne in Frankr., mit 2000 Einw
chn., und ansehnlicher Strumpfwirkerei.

Nankeen, Nanqueen, N. cloth, engl., Nankin; — clouded N., gestamm
t; grandurel, mit fein melirtem Ma
ir; Cross-clouded, gestreift; florenti
ne, geköperter Nankin; Double florentine, baumwollener Kosmir, stark und
euer; — N. China, ächtes chinesisches
erzeugniß; — N. Dye, Nankinfarbe, wo
it der abgeschossene Nankin wieder hergestellt wird; Scott's, Hudson's u. a.; —
. Silk; Nankinfarbe; zu Gaze, Bänd
n und feinen Geweben; — N. fast
are, blaut indent Waare mit Indigo
en auf der Glaire, eine vorzügliche
chahmung des blauen chinesischen Nan
gs und sehr beliebt.

Nankin, Soie N., fr., Nankinfarbe.

Nankin des Indes, franz., chinesischer Nankin, in Europa nachgeahmt.

Nankinett, franz., ein Zeug aus
ümmwolle, glatt oder geköpert, gestreift, gegittert u. a.; von Roubaix, Louviers, Commines u. a.

Nanking, Hauptstadt der chinesischen Provinz Kiangnan, mit 1 Million Einwohnern, Fabriken von künstlichen Blumen, Atlas, wollenen Tüchern, gesponnenem Gold ꝛc. Diese Fabriken, so wie Porzellan, Perlen, Bijouterien und andere Kaufmannswaaren sind den dasigen Handel sehr groß.

Nankings linnen, holl., Nankins, auch die weißen Bänder aus Auvergne.

Nanniester, gestreifter Stein; ein Edelstein, von Nanniester in Mähren, schwarz mit durchsichtig, mit braunen oder rothgelben Streifen.

Nanquina, span., Nanquino, Nanquim, port., Nankin.

Nanquinets, baumwollene Zeuge, Eiderfeld, nankingartig gewebt, glanzleist, gestammt, geköpert u. a.

Nanterre, Ort unweit Paris an der Seine, mit 413 Häusern, 2300 Einwohnern, liefert viel Schweinefleisch und Leinbeckerwaaren nach Paris.

Nantes, große Handelsstadt im Departement der Nieder Loire in Frankreich, 23.000 Häusern, 73.860 Einwohner, bequem gelegen zum Handel nach Africa, Spanien, Portugal (Frankreich Hafen), mit einem Hafen an der Loire, Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und Künste, starken Fabriken für Indienne, Kattun, Wollenstamm, feine Tücher, Glas, Seilerarbeiten, Schiffen. Handel mit den Colonien und den

Inländer ist sehr beträchtlich; er geht vorzüglich auf den Stockfischfang; nach Canada, Westindien, Africa ꝛc. den Handel mit Zucker, der zum Theil in raffinirt reffinirt wird, betreiben die Einwohner mit 150 eigenen Schiffen. Auch ist auch der Verkehr mit den nördlichen Gegenden von Europa. Die Einfuhr der Handelsartikel der mannichfaltigsten Arten ist ungemein groß. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. M. f. zu 51½ Livres oder zu 50⅔ Francs. 100 Livres = 43⅔ Fl. rhein. 100 Francs = 47½ Fl. rhein. 100 Ellen zu Nantes = 174½ brab. E. 100 Metres = 153⅓ brab. E. 100 Pfund Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrammen = 200 Nürnb. Pfd. Wechselarten und Münzen s. Paris.

Nanteser Leinen, s. Nantoises.

Nanteser Weine, französ. Weine von hier. Fluß; sie sind weiß und leicht die Monniere- und Valette-Weine sind die vorzüglichsten Sorten; gehen stark nach Holland.

Nantir, fr., zum Unterpfand geben; Nantissement, Gage, Pfand, Unterpfand.

Nantoises, Toiles N., französ. Leinwand, die halbweiß und zu Hemden brauchbar ist; geht aus Bretagne meist über Nantes nach America.

Nantua, kleine Stadt im Departement Ain in Frankreich, mit 325 Häusern und 1800 Einwohnern, meist Schuster, die ganz Savoyen mit ihrer Arbeit versehen; auch Manufacturen in Wollenzeugen, Gummet, Baumwollen- und Seidenzeugen und Papiermühlen.

Nantwich, Namptwich, Ort in Cheshire in England, verfertigt viel Käse und Salz.

Nap, engl., wollener Fries.

Napagedl, Ort im Hradischer Kreise in Mähren, mit Weinbau und beträchtlicher Schafzucht.

Napartski, poln., Fingerhüte.

Napel, franz., der blaue Sturmhut (Aconitum Napellus).

Napelgelb, Neapolitanisches Gelb.

Napellus salutifer, s. Giftheil; — N. coeruleus, s. Wolfswurz.

Napel-Salbe, ist das Unguentum mercuriale.

Napertski, russ., Fingerhüte.

Napf, eine tiefe Schale, von verschiedenem Gebrauche; es giebt Milch-, Käse-, Punsch-, Spül-, Salz-Näpfe.

Naphte, franz., die Naphtha.

Naphtha, 1) Bergbalsam, Bergöl, ein feines flüchtiges mineralisches Oel, welches sich von einer etwas nahen Flamme entzündet; es giebt ein gelbweißes aus dem Modenesischen in Italien, und ein schwarzes von Gabian bey Beziers in Languedoc; zur Arznei wie Steinöl brauchbar; 2) ein künstlich bereitetes ähnliches Oel; 3) der Aether (f.) oder die Vitriolnaphtha.

Napier's Rods oder Bones engl., Rechenstäbe (v. J. Napier erfunden).

Napi Oleum, lat., Rüböl.

Napkins, engl., Tellertücher, Servietten; — Breakfast N., Frühstück-T.; Dinner, Tisel-T.; — N. press, eine Tellertücher-Presse.

Naples, Pipes de N., franz., Neapolitanische Thonpfeifen.

Naples, Savon de N., franz., eine weiche Seife, vorzüglich für das Rasiren und Waschen der Haut; wird in Fayence-Töpfen versendet.

Naples Silk for marking, engl., ein vorzüglicher seidener Zeichen, wird von Neapel.

Naples soap, engl., Neapolitanische Seife, die auch in England eingeführt wird.

Naples Yellow, engl., Napelgelb.

Napoli di Malvasia, Monembasia, türk. Menewtsche, Seestadt an der Südostküste von Morea, mit 2000 Einwohnern, und einem wichtigen Hafen. Der von ihr benannte Malvasierwein ist jetzt nicht mehr so gut, als sonst.

Napoli di Romania, Seestadt am Golfo di Napoli in Morea, mit 6000 Einwohnern, einem stark besuchten Hafen und bedeutendem Handel mit Wein, Oel, Seide, Baumwolle und Tabak.

Napoulouse, eine Sorte Baumwollengarn von Seide.

Nappage, franz., Tafellinnen.

Nappe, ital., Kokarden, Puderquasten.

Nappeau, franz., eine Tischtuchdecke.

Napped cloth, engl., frisirtes Tuch.

Nappen, holl., Näpfe.

Napperons, franz., Kaffee- und Thee-Tücher, oder Servietten.

Nappery ware, engl., zerbrechliche Waare, Porzellan, Glas.

Nappes, franz., a) Tischtücher; damassées, getretene; feuilles de laurier, Lorbeerblatt; oeil de perdrix, Rebhuhnaug; b) Pelzsäcke.

Nappy, engl., eine Schüssel für eingemachte Früchte.

Naps, engl., ein wollener Zeug, grob und frisirt, und blau gefärbt; für Matrosen.

Napt, engl., frisirt, von wollenen Zeugen.

Narade, ein großes Fahrzeug, mit plattem Boden, einem Mast und einem großen Segel; zu Astrachan.

Naranjada, span., Pomeranzenschale.

Naranjas, span., Pomeranzen; — N. Chinas, Apfelsinen.

Narb, österreichisch, eine eiserne Klammer an einer Thüre.

Narbe, die Stelle auf dem Leder, wo die Haare gesessen haben

Narbenbrüchig, von lohgarem Leder, mit Brüchen auf der Narbenseite; ein Fehler; narbenlos, ohne Narben, so daß das Wasser leicht von dem Leder eingesogen wird; ein Fehler.

Narbenseite, die Seite des Leders, wo die Haare waren, im Gegensatz gegen die Aasseite.

Narbige Haut, weißes Pergamen mit Narben, zum Einbinden der Bücher brauchbar.

Narbonne, Stadt im Departem. der Aude in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, starken Fabriken für leichte wollene Tücher (Londrins), zum Absatz nach der Levante und in andere Länder, und beträchtlichem Handel mit Getreide, Oel, Wein, sehr vorzüglichem Honig, Wachs und Seide.

Narbonne, ein rother Franzwein, aus Languedoc: kommt über Cette.

Narcaphte, franz., Weihrauchrinde, auch die Rinde des Terpentinbaums, Pistacia Terebinthus.

Narcisse, engl., die Narzisse, Narcissus.

Narcotica, engl., betäubende schmerzstillende Mittel.

Narcotiques, Noix N., fr., indianische Schwindelnüsse.

Nard, engl., indianische Narden.

Nard indien, indianischer Spick; — N. celtique, de montagne, Celtischer; — N. sauvage, Haselwurz.

Nardo rustico, port., Haselwurz.

Nardus, s. Lavendel.

Nardus agrostis, s. Baldrian; N. celtica oder indica, s. Spick; — N. rustica, Haselwurz.

Narekenen, holl., nachrechnen.

Narhual, Narwall, s. Wallrath und Seeeinhorn.

Narkotisches Vitriolsalz, s. Sedativ-Salz.

Narin, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenstaate, mit vortrefflichem Wein, Melonen, Feigen und anderen Früchten.

Narowtschat, russische im Gouvernement Pensa, mit 428 sern, gegen 2000 Einwohn., Ma von Salz und Branntwein, und 3 märkten, auf welchen die Einwohner hölzerne Geschirre, Pferde und H gegen ihre Bedürfnisse umsetzen.

Narrow, engl., schmal; z. Linen, schmale Leinwand; — N. schmales, meist grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche H stadt auf der Küste Koromandel in dien, den Engländern gehörig, mit wollenmanufacturen.

Narty, poln., Schlittschuhe.

Narva, Narwa, Stadt in E 2 Meilen vom finnischen Meerbus der schiffbaren Narowa, mit 45 sern, 3600 Einwohnern, einer Seilerarbeiten, Nagelfabriken u bedeutendem Seehandel mit Hanf, Getreide, Holz, Meersalz und Pe

Narvary, engl., feine baum Gewebe aus Ostindien.

Narym, Narim, kleine S sibirischen Gouvernement Tobolsk, mit Pelzwerk.

Narzissen, lat. Narcissu Pflanzengeschlecht von mehreren A Zierpflanzen in Zimmern und Gärten bar; der Handel mit den Zwiebel beträchtlich; es giebt gelbe, rothe, einfache, gefüllte, von verschiedene und Bildung.

Nasaras, Münze in der B

Naschatür, russ., Salmi

Nasen, aufgeschlitzte, bey handel, Pferde, welchen die Na künstlich erweitert worden, um athmen und schneller laufen zu kö

Nasenband, der Kappzau Brechzaum oder die Bremse für

Nasenfrett-Felle, Felle Viverra nasua, sind röthlich, d gelblich, der Schwanz weißlich g auch Sjuppenfelle genannt; zu Pe und der Schwanz um den Hals b

Nasen-Futteral, ei Leder vor das Gesicht, mit einig nungen, die mit Flachs oder W sehen werden, zur Entfernung Dämpfe bey gefährlichen Arbeiten derbereiter und Scheidekünstler b

Nasenspitze, beym Roßha Raum zwischen den beyden Nase zur Schönheit gehört, daß er kle

Nasenspritze, eine kleine für den Wundarzt, womit Flü in die Nase gebracht werden.

oßes Fahrzeug, mit
m Mast und einem
achan.

span., Pomeranzen'

., Pomeranzen; —
n.

ch, eine eiserne Klam-

elle auf dem Leder,
haben
ig, von lohgarem
auf der Narbenseite;
ohne Narben, so
von dem Leder ein-
hler.
die Seite des Le-
waren, im Gegen

t, weißes Pergas-
Einbinden der Bü-

adt im Departem.
h, mit 9100 Ein
briken für leichte
ch), zum Absatz nach
ndere Länder, und
mit Getreide, Oel
em Honig, Wachs

rether Franzwein,
ther Torte.
ranz., Welhrauch.
des Terpentinbaums,

die Narzisse, Nar

engl., betäubende

Noix N., fr.,
össe.
ndische Narden.
indianischer Spick;
montagne, Celti-
, Haselwurz.
o, port. Haselwurz;

endel.
is, s. Baldrian;
dica, s. Spick;
wurz.
ll., nachrechnen.
wall, s. Wallrath

Vitriolsalz, s

adt im Herzogthum
ute, mit vortrefflt
Zeigen und ande-

Narowtschat, russische Stadt im Gouvernement Pensa, mit 228 Häusern, gegen 2000 Einwohn., Magazinen von Salz und Branntwein, und 3 Jahrmärkten, auf welchen die Einwohner Thon, hölzerne Geschirre, Pferde und Hornvieh gegen ihre Bedürfnisse umsetzen.

Narrow, engl., schmal; s. B. v. Linen, schmale Leinwand; — N. cloth, schmales, meist grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche Handelsstadt auf der Küste Koromandel in Ostindien, den Engländern gehörig, mit Baumwollenmanufacturen.

Narty, poln., Schlittschuhe.

Narva, Narwa, Stadt in Ehstland, 9 Meilen vom finnischen Meerbusen, an der schiffbaren Narowa, mit 450 Häusern, 5600 Einwohnern, einer Bürgerschule, Nagelfabriken und für Seilerarbeiten, mit bedeutendem Seehandel mit Hanf, Flachs, Getreide, Holz, Meersalz und Pelzwerk.

Narvary, engl., feine baumwollene Gewebe aus Ostindien.

Naryn, Narim, kleine Stadt in sibirischen Gouvernement Tobolsk, handelt mit Pelzwerk.

Narzissen, lat. Narcissus, in Pflanzengeschlecht von mehreren Arten, zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; der Handel mit den Zwiebeln ist beträchtlich; es giebt gelbe, rothe, weiße, einfache, gefüllte, von verschiedener Form und Bildung.

Nasarah, Münze in der Barbarei.

Naschatür, russ., Salmiak.

Nasen, aufgeschlichte, beym Pferdehandel, Pferde, welchen die Nasenlöcher künstlich erweitert worden, um sieles athmen und schneller laufen zu können.

Nasenband, der Kappzaum, der Bretzjam oder die Bremse für Pferde.

Nasenfrett, Felle, Felle von der Viverra nasua, sind röthlich, die Seite gelblich, der Schwanz weißlich geringelt, auch Stoppenfelle genannt; zu Pelzwerk, und der Schwanz um den Hals brauchbar.

Nasen-Futteral, ein Stück Leder vor das Gesicht, mit einigen Oeffnungen, die mit Flocht oder Werg verstopfen werden, zur Entfernung giftiger Dämpfe bey gerichtlichen Arbeiten der Scharfrichter und Scheidekünstler brauchbar.

Nasenspitze, beym Roßhandel, der Raum zwischen den beyden Nasenlöchern.

Nasenspritze, zur Schönheit gehört, daß er klein ist.

Nasenspritze, eine kleine Spritze für den Wundarzt, womit Flüssigkeiten in die Nase gebracht werden.

Nashdak, russ., Schmirgel.

Nasheville, kleine Stadt in Tennessee in Nordamerica, mit 130 Häusern, einer Druckerey und beträchtlichem Handel mit Baumwolle, die auch den Ohio hinauf nach Pittsburgh und Virginien geschickt wird.

Nashorn, lat. Rhinoceros, ein unförmlich großes Thier heißer Erdstriche, hat 2 Fuß langes Horn zu Trinkgeschirren (von vermeintlich giftvertreibender Kraft) und die Haut zu Lederarbeiten brauchbar ist.

Nasienie, poln., Samen, Saat, Einsaat.

Naskow, s. Nakskow.

Naspi, ital., Haspeln.

Naspoli, ital., Haspeln.

Nassaberg, Herrschaft und Ort im Elnbogner Kreise in Böhmen, hat ein Schiedwasser- und Vitriolsiederey, ein Schmelzhütte, eine Berggrünfabrik und Handel mit Holz, Flachs und Garn.

Nassau, Herzogthum, vom Main bis zu Ehrenbreitstein hinab; zwischen Berg, Hessen, Hessen und dem Rhein, mit 105 Quadratm. 272,000 Einwohnern, mannigfaltigem Boden, südlich gebirgig (in Höhe), theils sehr fruchtbar (der sonnenreiche Rheingau). Producte: Getreide, Wein am Main und Rhein vorzüglich und sehr gesuchte, Obst, Kastanien, Mandeln, Tabak, Flachs, Hanf, Holz, Viehzucht, Fische, Salz, Eisen, Eisen, Kupfer, Blei, Mineralwasser zu Wiesbaden, Niederselters ꝛc. Manufacturen und Fabriken: von Leder, Eisenwaare, Wollenzeugen, Tabak ꝛc. Eintheilung: a) Nassau-Usingen, mit 61½ Quadratmeilen und 198,000 Einwohnern; b) Nassau-Weilburg, mit 32½ Quadratmeilen und 66,000 Einwohnern.

Nasse Waaren, 1) gute trockene Waaren, die durch Regen- oder Meerwasser oder feuchte Luft naß geworden; 2) Butter, Oele und Flüssigkeiten überhaupt.

Nastos pour la pêche, französ., Fischernetzen.

Nastro, ital., Elle, Tap.

Nastro, ital., Band; de lino, Leinband; di refe, Zwirnband; — N. di Sorreto, Floretband; — N. di Scarpe, Schuhband.

Nasturtions, engl., die Blumenkartzen von Tropaeolum; Pickled, eingemacht in Essig und Stellvertreter der Capern.

Nasturtium aquaticum, barbarea, hyemale, indicum, Kresse, Sisymbrium, Lepidium und Tropaeolum, oder indianische Kresse.

Natches, Stadt am östlichen Ufer des Mississippi, mit vieler sehr guter Baumwolle und lebhafter Handlung.

Nathhobel, eine Art von Hobel; s. Nuthhobel.

Natif, franz., gediegen, nicht künstlich gewonnen, s. B. Mercure.

Natif, Plomb n., franz., gediegenes Blei.

Natif, franz., natürlich gewachsen, gebildet; — Soufre n., Jungfernschwefel.

National debt, engl., Nationalschuld.

Nations commerçantes, fr., handelnde Nationen.

Native, engl., gediegen, s. B. Lead, gediegen Blei.

Native Prussian blue, engl., blaue Eisen-Erde, in Cumberland entdeckt.

Native Salt, engl., Stein-Salz.

Natolien, türk. Anadoli, Kleinasien, die westliche Halbinsel Asiens, die an das schwarze und mittelländische Meer stößt, auch wohl Levante oder Morgenland genannt; mit beynahe 12,000 Quadratmeilen, in mehrere Landschaften getheilt. Producte: Getreide, Reiß, Baumwolle, Tabak, Obst, Wein, Oel, Viehzucht, Kameelziegen, Holz für den größten Theil der türkischen Marine ꝛc. S. Levante und Smyrna.

Natpotter, dän., Nachttöpfe; engl. Natpottor.

Natrinan, s. Chits.

Natron, engl., Natrum: — N. d'Egypte, franz., ägyptisches Natron.

Natrum, ein natürliches Alkali, meist auf der Erdoberfläche in Aegypten und heißen Ländern; zur Seife anwendbar.

Natrum factice, franz., eine Zusammensetzung zum Reinigen und Schmelzen der Metalle.

Natschischewan, kleine armenische Stadt in Neu-Rußland am Don mit Manufacturen von Baumwollen- und Seidenzeugen.

Natter, Otter, Viper, Colubra Berus, eine Schlange von giftigem Biße für Scheidekünstler und Materialisten brauchbar, und ein Gegenstand des Handels; kommt getrocknet in Wermuth oder Quecksilber gelegt, oder in Pulver verwandelt aus Frankreich von Montpellier und Marseille, und aus Italien besonders von Padua.

Natterkraut, lat. Echium vulgare, ein einheimisches Gewächs; zu

Digitized by Google

Arznei brauchbar; N., kleines, s. Pfenningkraut.

Natterwurz, Gänseampfer, Schlangenkraut, lat. Polygonum bistorta, auch Colubrina, Ophinsa, Serpentaria, ein einheimisches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar.

Natterzungen, s. Schlangenzungen.

Nattes, franz., Matten.

Natürlich, von vielen Stoffen, die meist durch Kunst von Menschen hervorgebracht werden, welche sich aber oft auch hier und da in der Natur finden; es giebt natürlichen Salmiak, Ruß u. a.

Natürliches Berliner Blau, blaue Eisenerde, Farben-Nieren, Caeruleum Borolinense nativum, eine blaue Erde aus Alkali mit vielem öligen Wesen von morastigen Stellen unter der Dammerde; zur Malerey brauchbar, die nicht lange zu dauern braucht; kommt von Eckardsberge bey Weißenfels, aus der Gegend von Weina u. a. O.

Natürliche Seifen, Stoffe aus dem gemeinen Nachtschatten, dem Seifenkraute, Saponaria, und der Seifenbeere, welche öligen Schmutz auflösen und Stellvertreter der Seife in vielen Fällen seyn können; auch der reine Thon und die Walkererde gehören dahin.

Natürliche Serfche, s. Beige und Naturel.

Natürliche Waaren, Waaren, welche nicht eine merkliche Veränderung durch künstliche Behandlung erhalten haben, wie Baumfrüchte, Wolle, Seide, Edelsteine, Gewürze, Getreidefrüchte, Metalle u. a.

Natural coloured, engl., mit seiner natürlichen Farbe, z. B. Horn.

Natural, ungebrannt; Umber n., ungebrannte Umbra.

Naturalien, Stoffe, Thiere, Pflanzen, Erden, Steine, die zur Betrachtung aufgesammelt werden, im Gegensatz gegen die Abbildungen davon; für Kunst- und Seltenheiten-Händler. Dazu gehören Herbarien, Kräutersammlungen, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, in Weingeist gelegte Thiere, Mineralien, Muscheln.

Naturalisirte Gewächse, Bäume u. a., ausländische Gewächse, welche nach und nach an das deutsche Klima gewöhnt worden und nun allgemein gepflanzt werden.

Naturalization, engl., das Vorrecht eines Eingebornen, das der Fremde durch Parlaments-Acte erhält; doch kann er nicht zum Sitz im Parlament gelangen.

Nature, Pierres de n., flanige Edelsteine.

Nature de baleine, franz., Wallroth.

Naturel, franz., einfach, nicht verziert, nicht gemalt; Porcellaine naturelle, weißes Porzellan ohne Verzierung.

Naturell, natürlich, 1) in ursprünglicher Verfassung, nicht künstlich gefärbt oder verarbeitet; z. B. Naturell Kaldr der Wolle, braune, schwarze, weiße Wolle, wie sie vom Schafe kommt; 2) gefärbt vor späteren Bearbeitungen, z. B. naturell-schwarzes Tuch, Tuch, dessen Wolle gefärbt worden war, bevor sie auf den Weberstuhl kam.

Nauenhof, Städtchen an der Partha, 2 Meilen von Leipzig, verfertigt viel Zwirn.

Naufahrt, die Fahrt auf der Donau den Strom abwärts, von Ulm bis Ungarn.

Naufragal, padecer naufragio, span., Schiffbruch leiden.

Naufrage, franz., Schiffbruch; naufragé, verunglückt; Marchandises n., Strandgüter.

Nauheim, Ort bey Friedberg im Hanauischen, mit starken Salinen.

Naumburg, Stadt im gleichnamigen Amte des Stifts Naumburg-Zeitz in Thüringen, nahe bey dem Einfluß der Unstrut in die Saale, mit 1069 Häusern, 8000 (nach andern 12,000) Einwohnern, gutem rothen Wein, Wollenfabriken, Lohgerbereyen, Seifensiedereyen, Drechslerarbeiten. Der Handel ist nicht unbedeutend; es giebt verschiedene ansehnliche Handelshäuser daselbst. Die jährliche privilegirte Messe zu Petri Pauli dauert 8 Tage. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Cöln. M. f. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Naumburger Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. E. 100 Naumb. Pfunde = $92\frac{1}{12}$ Rthlr. Pf. Naumburg wechselt auf verschiedene Plätze, wie Leipzig. In der Messe vom 29. Juny präsentirt und acceptirt man die auf die Messe gestellten Briefe bis den 2ten July Mittags 12 Uhr. Das Scondiren geschieht auf der Börse den 3. und 4ten July, Vormittags von 11 – 12 und Nachmittags von 4 – 5 Uhr. Die baaren Zahlungen geschehen den 5ten July bis Mittags um 1 Uhr, bis dahin auch die Proteste gelten; die Assignationen aber

N., kleines, s. Pfen-

r h, Gänsekampfer, lat. Polygonum bi- rina, Ophiusa, Ser- misches Gewächs, zum ar.

en, s. Schlangen-

, Matten.
vielen Straßen, ist von Menschen her welche sich oben oft in der Natur finden; Calmuk, Nuß u. a. Berliner Blau, Farben-Neres, limense nativum, Kalk mit vielen dligen in Straßen unter der ssen brauchbar, die brauche; kommt von chentals, aus der

a. D
Tuffen, Straße aus Quatten, dem Steffen und der Gelsenberg- ostellen und Stell vielen Zellen sein ine Thon und die hin.

erische, s. Beige

Waaren, Waaren, liche Veränderung dlung erhalten ha- n, Wolle, Seide Getreidefrüchte, Me-

red, engl., mit , s. B. Horn.
annt; Umber u.,

, Grosse, Thiere, ne, die zur Be- werden, im Ge- nnern davon; für , Händler. Daju kurversammlungen, pfer Vögel, in e, Mineralien,

Gewächse. Bäu- Gewächs, welche deutsche Klima n allgemein ge-

, engl., das das der Fremde

durch Parlaments-Akte erhält; doch kann er nicht zum Sitz im Parlament gelangen.

Nature, Pierres de n., feine Edelsteine.

Nature de baleine, franz., Wallrath.

Naturel, franz., einfach, nicht mit Fleiß, nicht gemalt; Porcellaine naturelle, weiße Porzellan ohne Verzierung.

Naturell, natürlich, 1) in ursprünglicher Verfassung, nicht künstlich gefärbt oder verarbeitet; z. B. Naturfarbe der Wolle, braune, schwarze, weiße Wolle, wie sie vom Schaf kommt; 2) gestärkt vor fremden Beimischungen, z. B. naturell schwarzes Tuch, Tuch, dessen Farbe gesteht worden war, bevor sie auf den Webestuhl kam.

Naurenhof, Städtchen an der Sprotka, 2 Meilen von Leipzig, unfrequent mit Zwitten.

Naufahrt, die Fahrt auf den Strom abwärts, von Ulm bis Ungarn.

Naufragal, padecer naufragio, span., Schiffbruch leiden.

Naufrage, franz., Schiffbruch; naufragé, verunglückt; Marchandises n., Strandgüter.

Nauheim, Ort bei Friedberg in Hanauischem, mit starken Salinen.

Naumburg, Stadt im gleichnamigen Amte des Stifts Naumburg Zeitz in Thüringen, nahe bei dem Einfluß der Unstrut in die Saale, mit 1069 Häusern, 8000 (nach andern 12,000) Einwohnern, gutem rothen Wein, Wollenspinnereien, Seifensiedereien, Lichtgießereien. Der Handel ist nicht unbedeutend; es giebt verschiedene ansehnliche Handelshäuser daselbst. Die jährlichen allgemeine Messe zu Pfarl Pauli dauert 3 Tage. Man rechnet hier nach Stücken, thalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Elle, M. f. zu 12½ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Neumark. per Ellen = 83⅓ brab. E. 100 Neumk. pfunde = 97½ Nürnb. Pf. Naumburg wechselt auf verschiedene Plätze, wie folgt. In der Messe vom 29. Juny bis 29. In der Messe vom die auf die Messe gestellten Briefe bis den 2ten Juli Mittags 12 Uhr. Das Secondiren geschieht auf der Börse den 3. und 4ten Juli, Vormittags von 11 – 12 und Nachmittags von 4 – 5 Uhr. Die baaren Zahlungen geschehen den 5ten Juli bis Mittags um 1 Uhr, bis dahin sind die Protesse gelten; die Disputationen aber

eben daselben Tag längstens bis Abends um 8 Uhr bezahlt werden.

Naumburg am Queis, kleine Stadt in Fürstenthum Jauer in Schlesien, mit 238 Häusern, 1140 Einwohnern und starken Tuchmachern.

Na-un, Noon, Stadt in der chinesischen Provinz Quangsi, mit 500 Häusern und vielen Kramläden, worin verschiedene Seiden- und Baumwollenwaaren, Lebensmittel und Lebensmittel feil sind.

Nautile, franz., eine Seemuschel, Nautilus.

Nautiliten, versteinerte Conchylien, zum Geschlecht, länglich, einem Fahrzeug ähnlich.

Navaga, russ., ein kleiner getrockneter Fisch.

Navajas de afeitar, span., Rasirmesser.

Naval, Navale, franz., was zum Seewesen und zum Seekrieg gehört; Munitions navales, Schiffsbedürfnisse oder Munition; Naval stores, engl., Schiffsbedürfnisse; — Poix n., franz., Schiffspech.

Naval Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Navalhas, port., Rasirmesser; — de algibeira, Taschenmesser.

Navan, Ort in der Provinz Leinster in Irland, mit Manufacturen von grober Leinwand.

Navarino, Handelsstadt in Morea, mit einem vortrefflichen Hafen und Festung; von Oel, Wolle, Baumwolle und Häuten.

Navarra, große Landschaft auf der Nord- und Nordseite der Pyrenäen, in Spanien (Königreich) und Frankreich eingetheilt. Das Königreich oder Ober-Navarra, eine spanische Provinz, hat auf 270 (nach andern 280) Quadratmeilen über 190 (nach andern 200) 000 Einwohner, und ist nach 5 Hauptstädten in 5 Landschaften (Merindades) getheilt. Producte: Vieh, Holz, Getreide, Salz, Wein, Wild, Eisen und Kupfer ꝛc. Das französisch gehörige Nieder-Navarra, ein Theil des Departements der Niederpyrenäen, hat 21 Quadratmeilen und 100 Tausend Einwohner. — Der Handel von Spanisch Navarra besteht in Pferden, Vieh, Lebensmitteln, Wolle und andern Landesprodukten. Man rechnet hier nach Pistolen zu 10 Groschen à 6 Maravedis. Ein M. f. zu 9½ Ducado de Navarra = 6½ Pistolen und 102½ Reales. 1 Ducado de Navarra = 253½ Fl. rheln. 100 Libras = 38¾ Fl. rheln. 100 Reales = 43½ Fl. rhein. 100 Varas = 123 brab. E. Im Handelsgewicht hat ein Quintal macho 1½ Quintal oder Centner oder 150 Pfund; 1 Quintal = 4 Arrobas à 25 Libras oder Pfunde; 1 Quintal macho = 154½ Nürnb. Pf.

Navarra-Thaler, ein französischer Thaler von 1718.

Navarra-Wolle, s. Wolle.

Nave, engl., die Nabe eines Rades; — N. boxes, Nabenbüchsen.

Navegabilidade, port., der zur Unternehmung einer Seereise erforderliche Zustand eines Schiffes.

Navegação, port., a) Handlung zur See; b) Schiffahrt.

Navegacion, span., Schiffahrt; — N. de cabo à cabo, Küstenfahrt; — Navegar de comboi, unter Convoy reisen.

Navets, fr., Stoppelrüben, Schabrüben.

Navette, franz., Rübsamen; — N. grosse, Rapsaat, Rübsen.

Navette, ein indianisches Kanot in Martike.

Navette, franz., Wechselreiterey.

Navette à la main, franz., das Weberschiff; — N. volante, der Schnellschütze; — Double n. v. erfunden von Sevenne.

Navettes, en N., Plomb moulé en N., franz., Bleckblei, Blei in Rollen; — N. et Moules, Gabeln und Stricken zu Filet.

Navews, engl., Steckrüben, Napus.

Navigabel, schiffbar, von Flüssen und Canälen, welche mit bestachteten Schiffen befahren werden können.

Navigable, franz., schiffbar, fahrbar; Navigation, Schifffahrt, Seefahrt; — N. propre, die Seefahrt über's Weltmeer, auf der hohen See; — N. côtière, Cabotage, Küstenfahrt; — Naviger sous pavillon neutre, unter neutraler Flagge fahren.

Navigate a ship, engl., als Capitain ein Schiff führen; — Legally navigated ships, den englischen Schiffen müssen der Capitain und wenigstens ¾ des Volks britische Unterthanen seyn.

Navigation, engl., a) Schiffahrt; b) Schiffskunst.

Navigation books, engl., Navigationsbücher.

Navigationsacte, ein berühmtes Seehandels- und Schifffahrtsgesetz Englands, 1651 durch das Parlament auf Oliver Cromwells Anstiften gemacht, vermöge dessen kein fremdes Pro-

duct oder Fabrikat nach England geführt werden darf, außer durch englische, oder durch Schiffe der Nation, wo das Product erzeugt wird. Cromwell wollte dadurch dem Waarentransport der Niederländer nach England schaden.

Navigationsschule, Schifffahrtsschule, eine Lehranstalt in der Nautik oder Schifffahrtskunde für Schiffer, Steuermänner und Seeleute.

Naviglio, Navillio, ital., ein Schiff oder Fahrzeug; in Mayland ein Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedient, und der das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen.

Navio mercantil ó merchante, span., Kauffahrer; Navios corsarios, Kaper.

Navy, engl., das Seewesen; der See-Etat und alles, was zur Flotte, zu Schiffsbedürfnissen gehört; — N. beef, Rindfleisch für die Seeleute; — N. hangers, Dirks (s.), N. cloth, blaues Tuch für brittische See-Soldaten.

Naxienne, Pierre n., französ., Schleifstein.

Naxos, s. Nachsia.

Nazaräer, Nassairier, Völkerschaft in Syrien, handelt vorzüglich mit Seide und Tabak.

Neapel, ital. Napoli, franz. Naples, span. Napoles, Königreich, welches den unteren Theil von Italien ausmacht, auf drey Seiten vom Meere umgeben, mit 1438 Quadratmeilen, 4,964,000 Einwohnern. Das Land, durch welches sich die Apenninen ziehen, wird in 4 Hauptprovinzen getheilt: Abruzzo, Terra di Lavoro, Puglia und Calabria. Gewässer: das mittelländische und adriatische Meer, die Meerbusen von Gaeta, Neapel, Salerno, Policastro, Eufemia, Squilace, Tarent, Manfredonia, die Straße von Messina, mehrere Seen und Küstenflüsse. Producte: Getreide, Oel, Seide, Manna, schöne Wolle, Hanf, Flachs, Wein und Rosinen, Pferde; ferner Zitronen, Pomeranzen, Nüsse, Mandeln, Johannisbrot, Süßholz, Kastanien, Galläpfel, Kapern, Safran, Esel, Maulthiere, Schweine, Fische, vorzüglich Thunfische und Sardellen, Puzzolanerde, See- und Steinsalz, Eisen, Marmor, Schwefel; endlich auch Mastix, Tabak, Baumwolle, Reiß, Kork, Korallen, Büffel, Rindvieh, Wildpret, Honig und Wachs, Alaun, Kupfer, Bley ꝛc. Fabriken und Manufacturen meist in der Hauptstadt: für Seidenzeug, Leder, grobe Tücher, Porzellan, Fayence, Seife, Darmsaiten, Essenzen, Pude[illegible] Tressen ꝛc. Der Handel ist, [illegible] Land bey mehr Thätigkeit weit be[illegible] Gewinn benutzt werden könnte, [illegible] theils passiv und wird größtenth[illegible] Fremden betrieben. Ausländisch[illegible] bringen Colonie- und Fabrikartikel [illegible] Zucker ꝛc., Leinen, Tuch, Tabak [illegible] Papier ꝛc. und holen rohe Seid[illegible] denzeug, Zitronen, Feigen, [illegible] etwas Wein, Oel, Schwefel, R[illegible] Die bedeutendsten Handelsstädte [illegible] pel, Salerno, Gallipoli, Tarant[illegible] fredonia.

Neapel, Haupt- und Resi[illegible] des Königreichs, die größte S[illegible] liens, an einem Meerbusen in [illegible] Lavoro, mit 513 000 Einwohne[illegible] unter gegen 40 000 Lazzaroni, ei[illegible] ßen, durch einen Molo (Seeda[illegible] sicherten Hafen, einer Akademie d[illegible] sens, einem Quarantainehaus, Fa[illegible] von gutem Porzellan, Fayence, [illegible] aus geschliffener Lava, Glas, [illegible] Silber- und Bijouteriewaaren, [illegible] Seife, Leder, Hüten, Tressen, [illegible] ten, Buchdruckerschriften, Macar[illegible] deln, Liqueurs, ansehnlichen Sei[illegible] facturen und Schiffbau. Aus [illegible] größtentheils rohe Producte, dann [illegible] zeug, Seife, Pomade, Essenz[illegible] ten, Macaroni ꝛc. Es sind hie[illegible] Wechselbanken. Man rechnet [illegible] Ducati del Regno à 100 Gra[illegible] Cöln. M. f. zu $12\frac{8}{25}$ Ducati d. [illegible] D. d. R. = $194\frac{62}{77}$ Fl. rhein. [illegible] hat an wirklich geprägten M[illegible] Gold: sechs-, vier- und zwey[illegible] cati zu 60, 40 und 20 Car[illegible] Silber: ganze und halbe D[illegible] 10 und 5 Carlini, Tari zu 2 [illegible] ganze und halbe Carlini; in [illegible] ganze und halbe Publicas zu [illegible] Grani, ganze und halbe Grani, [illegible] zu 4 Quatrini. 100 Canen = [illegible] E. 100 Rotoli = $173\frac{1}{2}$ Nürn[illegible] Uso: bey Briefen aus Spanie[illegible] London 3 Monate nach daio, au[illegible] Rom, Livorno, Venedig und [illegible] 22 Tage nach Sicht; 3 R[illegible] Briefe à Vista, keine. Alle W[illegible] andere Schulden über 10 Duca[illegible] auf eine Bank assignirt seyn [illegible] diese bezahlt werden; jeden [illegible] ist Zahltag, Briefe à Vista we[illegible] Vorzeigung bezahlt.

Neaplisch Gelb, künstli[illegible] politanisch Gelb, Napelgelb, [illegible] lino, eine Farbe aus Bley, F[illegible]

reinigt, Salz bereitet, und zur Schmelzung brauchbar; kommt von Neapel.

Neapolitanischer Moschtabak, s. Moschtabak.

Neapolitanisch Gelb, natürliches, ein Eisenoxyd von Vulkanen ausgeworfen, der als Farbenstoff von Malern gebraucht wird; kommt von Neapel.

Neapolitanische Weine, Weine, im Königreich Neapel gewonnen; Lacrima Christi oder Lagrima de Gabiel, vom Fuße des Vesuv; ein rother Muskateller mit Calabrien u. a.

Neat, nett, engl., netto, rein; neat gain, loss, reiner Gewinn, Verlust; neat weight, Netto-Gewicht.

Neat's-foot oil, engl., ein Oel, welches aus Ochsenfüßen gekocht und raffinirt und sehr brauchbar zum Schmieren und Putzen des Geschirrleders ist.

Nebenadresse, s. Adresse und Wechsel.

Nebenber, ein Donauschiff von 120-136 Fuß Länge, welches stromaufwärts von einem andern von Pferden gezogenen Schiffe nachgeschleppt wird.

Nebenbücher, s. Handelsbücher.

Nebenhandel, Nebenhandlung, ein Handel mit Nebenartikeln desjenigen Kaufmanns, der eigentlich einen Haupthandel treibt; z. B. wenn ein Seidenhändler nebenbei auch mit Tabak handelt.

Nebenkosten, s. Kosten.

Nebenprofit, s. Gewinn, Profit.

Nebenrechnung, ein Conto, das nicht auf der ordinairen Rechnung stehen soll; z. B. wenn man Geld aufnimmt oder entlehnt.

Necanias, Nicanias, baumwollene Zeuche aus Ostindien, blau und weiß gestreift, auch in Frankreich nachgeahmt; für den afrikanischen Handel.

Nécannes, franz., Baumwollenzeuche; s. Necanias.

Necesitar, span., a) nöthigen; b) benöthigt seyn.

Necessaire, franz., der Bedarf, das Besteck; de voyage, Reise-Besteck; d'harbe, Rasir-B.; d'armes, eine Gewehrkiste; minéralogique, docimastique, Probirbesteck.

Nécessité, franz., Bedürfniß; — Marchandises de N., unentbehrliche Waaren.

Neckar, Necker, beträchtlicher Fluß in Deutschland, entspringt im Schwarzwald unweit Donaueschingen, fließt durch Würtemberg und die Unterpfalz, und ergießt sich bei Mannheim in den Rhein. Er ist bis nach Cannstadt im Würtembergischen schiffbar, und wird vorzüglich bis Heilbronn der Canal eines bedeutenden Handels.

Neckargemünd, Städtchen östlich von Heidelberg am Necker, mit 1900 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt; verfertigt viel Leder und gutes Töpfergeschirr.

Neckarsulm, kleine Stadt bei Heilbronn am Zusammenfluß des Neckars und der Sulm, mit 235 Häusern, gutem Weinbau und Gerbereien.

Neckarwein, Wein aus den Gegenden am Neckar; ist leicht, wohlschmeckend und zur Ausfuhr brauchbar; es giebt einen Bleichert (von Sulzberg im Baden-Durlachischen), Brennwasser (ein guter weißer N. von Steten im Remsthal), Affenthaler, Enzburger, Grezinger, Mündelsheimer, Weinsberger, Uhlbacher, Sellinger, Markdorfer, Brackenheimer, Durlacher, Wangener, Rohrbacher, Heidelberger, Weinheimer, Neckarhäuser, Edinger, Kirchheimer; diese Weine kommen über Cannstadt, Weißenburg im Nordgau, Wangen, Heidelberg, Stuttgart, Durlach, Baaden, Heilbronn, Augsburg.

Neck pieces, engl., Kehlstücke, z. B. von Zobelfellen.

Necks, Spurs with long necks, engl., Sporen mit langen Hälsen; Short n., mit kurzen; Swan n., mit etwas gekrümmten; Turn up neck Spurs, mit einer Feder.

Nectarine, fr., violette Pfirschen.

Nederlagsfrihet, schwed., für die Freyheit, Transitogüter aufzulegen, wird ½ Procent vom Werth der Waaren beym Eingang und eben so viel beym Ausgang als Recognition bezahlt.

Nederslag, holl., Niederschlag.

Nedlaegge sin Handel, dän., seine Handlung niederlegen; — N. Pengene i Retten, Geld gerichtlich niederlegen.

Nedopeski, russ., unreife Steinfüchse.

Nedrigailow, russische Stadt im Gouvernement Charkow, mit 500 Häusern, 2920 Einwohnern und starkem Tabaksbau in der Gegend.

Nedsaette Prisene, dän., die Preise herunterseßen.

Nedsalted Aberdeen Kabliau, dän., Laberdan.

Nedsätta priset, schwed., den Preis herunterseßen; Nedslå myntet, die Münze herabstehen.

Nedslag, dän., Niederschlag.

Needham, Stadt in der Grafschaft

Nähnadeln, Nadeln aus einem guten mit Stahl versetzten Eisendraht und einem Oehr am dicken Ende; zum Nähen brauchbar; es giebt große und kleine, Schuster-, Kürschner- und Handschuhmacher-N., ordinäre und langöhrige, und breitsperrige; Bauern-N., Speer-N, Tapezier-, Schnürmacher-, Stopf-, Riemer-, Zischmenmacher-N., Stick-N., Sajett-N., Langaugen, Rundaugen, mit viereckigen nicht ganz runden Löchern, Pikch-N, Tambourin-N., vergoldete, rostfreye, von Gußstahl, dreyeckige, hohlgefeilte, superfeine englische; N. à la grècque, nach Pariſ. Art, kurze dicke, lange Strumpf-N., Tatanne oder kleine Stopf-N., superfeine à la coupe, Sevette, franz., engl., spanische (f.); kommen in Deutschland aus der Nadelburger Fabrik zu Wiencrisch-Neustadt, von Karlsbad, Nürnberg, Schwabach, Weikenburg, Pappenheim, Aachen (f.), Bürtscheid, Iserlon, Mohnheim, Rölingen, Menden und Cöln am Rhein, Durlach, Potsdam, Breslau; aus England von mehrern Fabrikörtern in Warwickshire: aus Frankreich von Aigele in der Normandie, von Troyes Moreuil bey Montdidier, Bois-Arnaud, Bourg in Perche. Francheville. Verneuil, Juigneste Herponnay; ſ. Aiguilles und Needles.

Nähnahmen, ein Rahmen aus Latten zusammengefügt, die entfernt und nahe bey einander gehalten werden können, zum Ausspannen der Zeuge brauchbar, in welche genähet werden soll.

Nähriemen, dünne lederne Riemen, womit der Sattler Lederwerk zusammenheftet.

Nähschrauben, Schrauben mit einem Bügel, womit kleine Nähküssen an Tischen festgeschraubt werden.

Nähseide, Seide, vielfach zusammengedreht, 4- bis 8doppelt, der Organsinseide ähnlich, zum Nähen brauchbar.

Naensen, Ort im Wolfenbüttelschen Amte Greene, mit 480 Einwohnern, und Flachsbau; liefert auf 40 Stühlen jährlich einige tausend Stieze Leinwand.

Näpfchen, Schiffchen, kleine runde Gefäße ohne Henkel, meist für Malerfarben brauchbar.

Näpfchentiegel, ein irdener dreyeckiger, mit vielen ausgehöhlten runden Löchern abgetheilter Tiegel, worin man Eyer, jedes abgesondert, ausschlagen und noch Belieben zurichten kann.

Naerden, kleine Stadt dicht an Amsterdam, mit 1810 Einwohnern, einigen Tuchmanufacturen und Sammetweberenen.

Näringsgrenar, schwed., Nahrungszweige.

Nätteldük, schwed., Messeltuch.

Nafrar, schwed., Gemälde.

Nafta, ital., Bergbalsam, Naphtha.

Nagaische Tatarn, Bewohner der Landschaft Nagai oder Nogai in Asien, unter russischem Schutze stehend, und vorzüglich Viehzucht treibend. Die zunächst um Astrachan wohnenden haben beträchtliche Manufacturen von Saffian, Baumwollenzeugen, Kamelot und Seidenzeugen, und treiben einen bedeutenden Handel mit den Armeniern, Persern und Indianern.

Nagapatnam, Negapatnam, Handelsstadt an der Küste von Koromandel in Ostindien, anfangs unter portugiesischer, nachher unter holländischer und jetzt unter der englisch-ostindischen Compagnie stehend, mit wichtigen Baumwollenweberenen und bedeutendem Handel.

Nagelbohrer, ein kleiner runder zweyschneidiger gewundener Bohrer, mit einer Spitze, und einem Griffe an dem andern Ende.

Nageleisen, starke vierkantige Eisen, mit einem oder mit mehrern Löchern, worin Nägel ihre Köpfe erhalten.

Nageleisenfeder, eine dünne Stahlfeder, womit der fertige Nagel aus dem Loch des Nageleisens gehoben wird.

Nagelfest, von Häusern und Gebäuden, die verkauft werden, alle Theile, Schränke, Lager, Gerüste, die eingemauert und eingezimmert sind, und beym Hause bleiben müssen.

Nagelhagel, Hagel oder Schrot aus alten zerbrochenen Nägeln und altem Eisen.

Nagelhout, holl., Nelkenzimmet.

Nageloly, holl., Nelkenöl.

Nagelriegel, Nagelnietbe, ein Nagel, z. B. für Bleyschmelzer, mit welchem Formen zusammengetrieben werden, der aber auch wieder leicht herausgeschlagen werden kann.

Nagelstäbe, eine Art Schmiedeeisen, woraus Nägel verfertigt werden.

Nagelwortel, holl., Nelkenwurzel.

Nagelzaad, holl, Nägleinköpfe.

Nagelzieher, ein eisernes Werkzeug mit einem Haken, womit Nägel aus Schiefern vom Schieferdecker gezogen werden.

Naginapaat, baumwollene Gewebe aus Ostindien; kommen durch die Holländer.

Nagpur, beträchtliche Handelsstadt im Innern von Indostan.

Nagy-Ag, Grosi-Nagy, Ort in der Hunnader Gespannschaft in Siebenbürgen, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken; die Erze geben 90 – 340 Loth im Centner Silber; dies enthält aber $\frac{1}{3}$ Gold.

Nagylar, Ort im Weißenburger

lenitet in Siebenbürgen, mit gutem Eisen.

Nabbinger, österreich., ein Bohrer.

Nabthaken, eine kleine Zange, welche mit einem viereckigen Schieber gefaßt und zugedrückt werden kann, und womit der Kürschner die Enden der Felle zusammenhält, wenn er eine Naht machen will.

Najac, kleine Stadt im Departem. der Aveyron in Frankreich, mit 2230 Einwohnern, verfertigt viel Vitriol, versendet gute Schinken, und hat in der Nähe Kupfer- und Bleybergwerke.

Naila, Neylau, Ort im Baireuthischen an der Selbitz, mit 1140 Einwohnern, starker Viehzucht und Bierbrauerey, beträchtlichen Eisen-, Kupfer- und Vitriolwerken in der Gegend, und schönem Marmor, der auf der hiesigen Mühle zu Tafeln geschnitten, und in St Georgen am See verarbeitet wird.

Nailage, engl., Tara von Tabak, à 4 Pfd. vom Oxhoft.

Nail blade, engl., eine Zellklinge, einer Federmesserk; sie ist unten eingefeilt, um den Rand der Nägel damit abzufeilen.

Nail mark, engl., der Einschnitt, worein der Nagel greift, um ein Klappmesser aufzumachen.

Nails, engl., eiserne Nägel; doch giebt es nach Composition N., Composition-N.; — cast N., gegossene; cut, geschnittene, geschnittene; — Deck N., Nägel für Schiffe; — Clamp, Filling, Schiffnägel, letztere von gegossenem Eisen; flat, plattköpfige; — Boat N., Schiffnägel; — Brass head N., Nägel mit gegossenen Köpfen; — Brass N., messingene; — Common shanks oder Chair and Coach N., Stuhl- und Kutschen-N.; — Short Shaks oder Coffin N., mit kurzen Stiften, Sargnägel; — Dip'd oder goldcolour N., in Scheidewasser getunkte messingene N.; — high-top N., hochköpfige; — N. rods, eiserne Stangen für geschmiedete N.; — N. bore, eine Nagelform; — N. claws, Nagelklaue, zum Ausziehen der N.; — Nail and Bolt drawer, ein Nagel- und Bolzenausheber (von Wm. Rich erfunden); — Nail driver, ein Döpeisen; zu den Arten der Nägel gehören noch die Hob nails (s.), with square, rose or diced heads, mit runden oder viereckigen Köpfen, die Clog oder Clout, Bucket, flooring N., oder Brads (s.) Horse N., Clasp Hobs, Clout, Bed studs, Cooper's Rivets, Battens, Kiln Rivets, Clinkers, Dog, Gate, Jobent Nails, Rose Nails (s.), Tacks (s.) u. a.

Nails, engl., Nieten für Scheren.

Nails, Square N., engl., vierkantige Spiecker.

Nail scissors, engl., Nagelscheren.

Nain-Londrins, franz., Languedocsche feine wollene Tücher (Drap), für den levantischen Handel, leicht und schön für das Auge; aus der Gegend von Carcassone.

Nainsook, Nainsuch, Nesseltücher aus Ostindien von der feinen Art, mit goldenen Leistenbändern, theils mit Gold oder mit Silber oder Seide gestickt; eine Sorte davon ist N. Chunpore; kommen durch die Dänen und Holländer von Decca; s. Nainsouques.

Naipes, span., Spielkarten.

Nakara, eine türkische Panke, den spanischen Kastagnetten ähnlich.

Nakowalniü, russ., Amboße.

Nakskow, Hauptstadt auf der dänischen Insel Laland, mit 1400 Einwohnern, einem guten Hafen, und starkem Getreidehandel.

Nalowania, poln., Gemälde.

Name, in den Assecuranzpolizen muß des Assecurirten Name oder eine Erklärung, für wessen Rechnung die Assecuranz geschehen ist, oder an wen die Güter verladen und von wem sie abgeschickt sind, stehen; sonst ist, namentlich in England, die Assecuranz ungültig.

Namenmayer, s. Namenträger.

Namensrechnung, eine Rechnung in den Handelsbüchern, bey der Compagniehandlung; jeder Compagnon muß in seinen Compagniebüchern zwey dergleichen führen, eine für Capital-, die andere für Particulier-Conto.

Namenträger, Namenmayer, in großen Handlungen, so viel als Buchhalter oder Factor; was er handelt, verbindet alle seine Mitgenossen.

Nameplate, engl., die Namentafel, das Namen-Schild für Koffer, Schirme, Häuter.

Namezto, Ort im Orbaer Comitat in Ungarn, mit bedeutendem Leinwandgewerbe.

Namhaft, ansehnlich, beträchtlich; eine namhafte Summe Geldes; einen namhaften Vorrath liegen haben.

Namiescht, Ort im Olmützer Kreise in Mähren, mit einer Leinwandmanufactur.

Namiescht, Ort im Znaymer Kreise in Mähren, mit einer wichtigen Manufactur von feinen Tüchern, schönem Marmor, Topasen und Amethysten in der Nähe.

Namphio, kleine türkische Insel auf dem Meere von Candia, mit Oel, Wachs und Honig.

Namslau, Stadt im Fürstenthum Breslau in Schlesien, mit 320 Häusern, 2300 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Baumwollenzeugen und Hüten, Garnhandel und Viehmärkten.

Namur, Namen, Grafschaft in den Niederlanden, (vormals Departement Sambre und Meuse), mit Eisen, Blei, Steinkohlen und Marmor. Die Hauptstadt Namur, am Einfluß der Sambre in die Maas, hat 16,000 Einwohner, berühmte Fabriken für Stahlwaaren, Messer, Scheren, Degenklingen, Gewehren, Kupfer- und Messingwaaren, Schmelztiegel, Leder ꝛc. Der Absatz dieser Waaren, besonders der Messer, ist bedeutend.

Nancy, Nanci, Hauptstadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6000 Häusern, 29 000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollen- und Seidenzeuge, Strümpfe, Leinwand, Spitzen, Fayence, sehr gute Lichter und Handel mit diesen Fabrikaten, vorzüglich aber mit Getreide und Wein. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten Geldes, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Lothringer Währung ist gegen die französische 29⅛ Procent geringer; 100 Livr. tournois Valuta = 129⅛ Livr Lothr. Valuta. Die Cöln. Mark f. = 68$\frac{13}{178}$ Livr. Lothr. V., 50½ Francs; 100 Livr. Lothringer V. = 31$\frac{322}{337}$ Fl. rhein. 100 Francs = 47$\frac{17}{20}$ rhein. im 24 Fl. F. Der Louisd'or oder Carolin gilt hier 31 Livres, der neue Thaler oder Laubthaler 5 Livres 16 Sols Lothr. V. 100 Ellen zu Nancy = 92¾ brab. E, 100 Mètres = 148⅔ brab. Ellen. 100 Pfunde Marktgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilograme = 200 Nürnb. Pfd. Die Wechselarten siehe bey Paris: keine Respecttage: Uso: 30 Tage nach Dato.

Nancyer Lichter, gute Talglichter, zu welchen der Talg beym ersten Schmelzen mit Weinessig gesintzt, beym zweyten Schmelzen aber mit Glasgalle, Jungfernglas, Salmiak und Alaun vermischt worden.

Nanfawasser, ein wohlriechendes Wasser.

Nangasaki, Nangasacki, Nangazachi, Stadt in Japan auf der Insel Kiuśju, mit einem Hafen. Die Fremden müssen außerhalb der Stadt bleiben; die Holländer halten sich daher auf der Insel Desima auf. Es sind hier mancherley Manufacturen und Fabriken, namentlich von Gold- und Silberwaaren, Sonnenschirmen, Tuch wird betrieben. Handel getrieben. S. Japan.

Nangis, kleine Stadt im Departem. Seine und Marne in Frankr., mit 2000 Einwohn., und ansehnlicher Strumpfstrickerey.

Nankeen, Nanquin, N. cloth, engl., Nankin; — clouded N., geflammter; grandurel, mit fein melirtem Muster; Cross-clouded, gestreifter; florentine, geköperter Nankin; Double florentine, baumwollener Kasimir, stark und theuer; — N. China, ächtes chinesisches Porzellan; — N. Dye, Nankinfarbe, womit der abgeschossene Nankin wieder hergestellt wird; Scott's, Hudson's u. a.; — N. Silk; Nankinseide; zu Gaze, Blonden und feinen Geweben; — N. fine ware, blaue irdene Waare mit Malereyen oben auf der Glasur, eine vortreffliche Nachahmung des blauen chinesischen Porzellans und sehr beliebt.

Nankin, Soie N., fr., Nankinseide.

Nankin des Indes, franz., ostindischer Nankin, in Europa nachgeahmt.

Nankinett, franz., ein Zeug von Baumwolle, glatt oder geköpert, geflammt, gestreift, gegittert u. a.; von Rouen, Mantua, Louviers, Commines u. a.

Nanking, Hauptstadt der chinesischen Provinz Kiangnan, mit 1 Million Einwohnern, Fabriken von künstlichen Blumen, Atlas, wollenen Tüchern, gezogenem und gesponnenem Gold ꝛc. Diese Fabriken, so wie Porzellan, Perlen, Diamanten und andere Kaufmannswaaren machen den dasigen Handel sehr groß.

Nankings linnen, holl., Nankin.

Nankins, auch die weißen Blonden aus Auvergne.

Nannieſter, gestreifter Stein; ein Halbedelstein, von Nannieſter in Mähren, milchfarbig undurchsichtig, mit braunen oder amethystfarbigen Streifen.

Nanquina, span., Nanquino, ital., Nanquim, port., Nankin.

Nanquinets, baumwollene Zeuge von Elberfeld, nankingartig gewebt, glatt, gestreift, geflammt, geköpert u. a.

Nanterre, Ort unweit Paris an der Seine, mit 413 Häusern, 2300 Einwohnern, liefert viel Schweinefleisch und Pastetenbeckerwaaren nach Paris.

Nantes, große Handelsstadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 13,000 Häusern, 73,880 Einwohnern, bequem gelegen zum Handel nach America, Spanien, Portugal (Frankreichs Hamburg), mit einem Hafen an der Loire, einer Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und Künste, starken Fabriken für Fayence, Kattun, Wollensammet, Leinwand, Glas, Gelbgießerarbeiten, Schiffbau. Der Handel mit den Colonien und dem

tadte ist sehr beträchtlich; er geht meistlich auf den Stockfischfang; nach Spanien, Westindien, Africa ꝛc. Den Handel mit Zucker, der zum Theil hier raffinirt wird, betreiben die Einwohner mit 150 eigenen Schiffen. Auch ist auch der Verkehr mit den nördlichen Gegenden von Europa. Die Preise der Handelsartikel der mannichfaltigsten Arten ist ungemein groß. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. M. f. zu 59⅟₁₁ Livres oder zu 50⅔ Francs. 100 Livres = 45⅔ Fl. rhein. 100 Francs = 47⅟₁₁ Fl. rhein. 100 Ellen zu Nantes = 174⅓ brab. E. 100 Metres = 143⅓ brab. E. 100 Pfund Marktgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrammen = 200 Nürnb. Pfd. Wechselarten und Respectage s. Paris.

Nanteser Leinen, s. Nantoises.

Nanteser Weine, französ. Weine vom 2ten Fuß; sie sind weiß und leicht die Monniere- und Valette-Weine sind die vorzüglichsten Sorten; gehen stark nach Holland.

Nantir, fr., zum Unterpfand geben; Nantissement, Gage, Pfand, Unterpfand.

Nantoises, Toiles N., französ. Leinwand, die halbweiß und zu Hemden brauchbar ist; geht aus Bretagne meist über Nantes nach America.

Nantua, kleine Stadt im Departement Ain in Frankreich, mit 525 Häusern und 1820 Einwohnern, meist Schuhe, die ganz Savoyen mit ihrer Arbeit versehen; auch Manufacturen in Wollenzeugen, Cammet, Baumwollen- und Seidenspinnerey und Papiermühlen.

Nantwich, Namptwich, Ort in Cheshire in England, verfertigt viel Käse und Salz.

Nap, engl., wollener Fries.

Napagedl, Ort im Hradischer Kreise in Mähren, mit Weinbau und beträchtlicher Schafzucht.

Naparstki, poln., Fingerhüte.

Napel, franz., der blaue Sturmhut (Aconitum Napellus).

Napelgelb, Neapolitanisches Gelb.

Napellus salutifer, s. Giftheil; - N. coeruleus, s. Wolfswurz.

Napel-Salbe, ist das Unguentum mercuriale.

Naperstki, russ., Fingerhüte.

Napf, eine tiefe Schale, von verschiedenem Gebrauche; es giebt Milch-, Käse-, Essen-, Punsch-, Spül-, Salz-Näpfe.

Naphte, franz., die Naphtha.

Naphtha, 1) Bergbalsam, Bergöl, ein feines flüchtiges mineralisches Oel, welches sich von einer etwas nahen Flamme entzündet; es giebt ein gelbweißes aus dem Modenesischen in Italien, und ein schwarzes von Gabian bey Beziers in Languedoc; zur Arzney wie Steinöl brauchbar; 2) ein künstlich bereitetes ähnliches Oel; 3) der Aether (s.) oder die Vitriolnaphtha.

Napier's Rods oder Bones engl., Rechenstäbe (v. J. Napier erfunden).

Napi Oleum, lat., Rüböl.

Napkins, engl., Tellertücher, Servietten; — Breakfast N., Frühstück-T.; Dinner, Tisch-T.; — N. press, eine Tellertücher-Presse.

Naples, Pipes de N., franz., Neapolitanische Thonpfeifen.

Naples, Savon de N., franz., eine weiche Seife, vorzüglich für das Rasiren und Waschen der Haut; wird in Fayence-Töpfen versendet.

Naples Silk for marking, engl., ein vorzüglicher seidener Zeichen, wie von Neapel.

Naples soap, engl., Neapolitanische Seife, die auch in England eingeführt wird.

Naples Yellow, engl., Napelgelb.

Napoli di Malvasia, Monembasia, türk. Menewesche, Seestadt an der Südostküste von Morea, mit 2000 Einwohnern, und einem wichtigen Hafen. Der von ihr benannte Malvasierwein ist jetzt nicht mehr so gut, als sonst.

Napoli di Romania, Seestadt am Golfo di Napoli in Morea, mit 6000 Einwohnern, einem stark besuchten Hafen und bedeutendem Handel mit Wein, Oel, Seide, Baumwolle und Tabak.

Napoulouse, eine Sorte Baumwollengarn von Seide.

Nappage, franz., Tafellinnen.

Nappe, ital., Kokarden, Pokerquasten.

Nappeau, franz., eine Tischtuchdecke.

Napped cloth, engl., frisirtes Tuch.

Nappen, holl., Näpfe.

Napperons, franz., Kaffee- und Thee-Tücher, oder Servietten.

Nappery ware, engl., zerbrechliche Waare, Porzellan, Glas.

Nappes, franz., a) Tischtücher; damassées, getretene; feuilles de laurier, Lorbeerblatt; oeil de perdrix, Rebhuhnaug; b) Geldsäcke.

Nappy, engl., eine Schüssel für eingemachte Früchte.

Naps, engl., ein wollener Zeug, grob und frisirt, und blau gefärbt; für Matrosen.

Napt, engl., frisirt, von wollenen Zeugen.

Narade, ein großes Fahrzeug, mit plattem Boden, einem Mast und einem großen Segel; zu Astrachan.

Naranjada, span., Pomeranzenschale.

Naranjas, span., Pomeranzen; — N. Chinas, Apfelsinen.

Narb, österreichisch, eine eiserne Klammer an einer Thüre.

Narbe, die Stelle auf dem Leder, wo die Haare gesessen haben

Narbenbrüchig, von lohgarem Leder, mit Brüchen auf der Narbenseite; ein Fehler: narbenlos, ohne Narben, so daß das Wasser leicht von dem Leder eingesogen wird; ein Fehler.

Narbenseite, die Seite des Leders, wo die Haare waren, im Gegensatz gegen die Aasseite.

Narbige Haut, weißes Pergamen mit Narben, zum Einbinden der Bücher brauchbar.

Narbonne, Stadt im Departem. der Aude in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, starken Fabriken für leichte wollene Tücher (Londrins), zum Absatz nach der Levante und in andere Länder, und beträchtlichem Handel mit Getreide, Oel Wein, sehr vorzüglichem Honig, Wachs und Seide.

Narbonne, ein rother Franzwein, aus Languedoc: kommt über Cette.

Narcaphte, franz., Weihrauchrinde, auch die Rinde des Terpentinbaums, Pistacia Terebinthus.

Narciss, engl., die Narzisse, Narcissus.

Narcotics, engl., betäubende schmerzstillende Mittel.

Narcotiques, Noix N., fr., indianische Schwindelnüsse.

Nard, engl., indianische Narden.

Nard indien, indianischer Spick; — N. celtique, de montagne, Celtischer; — N. sauvage, Haselwurz.

Nardo rustico, port., Haselwurz.

Nardus, s. Lavendel.

Nardus agrestis, s. Baldrian; N. celtica oder indica, s. Spick; — N. rustica, Haselwurz.

Narekenen, holl., nachrechnen.

Narhual, Narwall, s. Wallrath und Seeeinhorn.

Narkotisches Vitriolsalz, s. Sedativ-Salz.

Narin, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenstaate, mit vortrefflichem Wein, Melonen, Feigen und anderen Früchten.

Narowtschat, russische Stadt im Gouvernement Pensa, mit 428 Häusern, gegen 2000 Einwohn., Magazinen von Salz und Branntwein, und 3 Jahrmärkten, auf welchen die Einwohner Theer, hölzerne Geschirre, Pferde und Hornvieh gegen ihre Bedürfnisse umsetzen.

Narrow, engl., schmal; z. B. N. Linen, schmale Leinwand; — N. cloth, schmales, meist grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche Handelsstadt auf der Küste Koromandel in Ostindien, den Engländern gehörig, mit Baumwollenmanufacturen.

Narty, poln., Schlittschuhe.

Narva, Narwa, Stadt in Esthland, 2 Meilen vom finnischen Meerbusen, an der schiffbaren Narowa, mit 450 Häusern, 5600 Einwohnern, einer Börse, Seilerarbeiten, Nagelfabriken und sehr bedeutendem Seehandel mit Hanf, Flachs, Getreide, Holz, Meersalz und Pelzwerk.

Narvary, engl., feine baumwollene Gewebe aus Ostindien.

Narym, Narim, kleine Stadt im sibirischen Gouvernement Tobolsk, handelt mit Pelzwerk.

Narzissen, lat. Narcissus, ein Pflanzengeschlecht von mehreren Arten, zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; der Handel mit den Zwiebeln ist oft beträchtlich; es giebt gelbe, rothe, weiße, einfache, gefüllte, von verschiedener Farbe und Bildung.

Nasaras, Münze in der Barbarey.

Naschatür, russ., Salmiak.

Nasen, aufgeschlitzte, beym Roßhandel, Pferde, welchen die Nasenlöcher künstlich erweitert worden, um stärker athmen und schneller laufen zu können.

Nasenband, der Kappzaum, der Brechzaum oder die Bremse für Pferde.

Nasenfrett-Felle, Felle von der Viverra nasua, sind röthlich, die Kehle gelblich, der Schwanz weißlich geringelt, auch Stuppenfelle genannt; zu Pelzmützen, und der Schwanz um den Hals brauchbar.

Nasen-Futteral, ein Stück Leder vor das Gesicht, mit einigen Oeffnungen, die mit Flachs oder Werg versehen werden, zur Entfernung giftiger Dämpfe bey gefährlichen Arbeiten der Lederbereiter und Scheidekünstler brauchbar.

Nasenspitze, beym Roßhandel, der Raum zwischen den beyden Nasenlöchern zur Schönheit gehört, daß er klein ist.

Nasenspritze, eine kleine Spritze für den Wundarzt, womit Flüssigkeiten in die Nase gebracht werden.

…es Fahrzeug, mit …Mast und einem …han.

…n., Pomeranzen-

Pomeranzen; —

eine eiserne Klam-

…e auf dem Leder, …haben

…, von lohgarem …der Narbenseite; …ohne Narben, so …on dem Leder ein-

…r.

…die Seite des Le…ders, im Gegen…

…, weißes Perga…rblinden der Bü…

…t im Departem. …mit 9000 Ein…ifen ihr leichte …zum Absatz nach …te Länder, und …te Getreide, Oel …, Hanf, Wachs

…ether Franzwein, …der Seite.

…, Weihrauch…Terpentinbaum.

…e Narzisse, Nar…

…ngl., beduftende

Noix N., fr., …

…liche Narden.

…diänischer Spick; …anzagne, Celti…Haselwurz).

…rt. Haselwurz.

…el.

…s, s. Baldrian; …ea, s. Spick;

…i.

…, nachrechnen.

…l, s. Wallrath

…Nitrilsalz, s

…im Herzogthum …, mit vortrefflich…eignen und ande…

Narowtschat, russische Stadt im Gouvernement Penza, mit 228 Häusern, gegen 9000 Einwohn., Magazinen von Salz und Branntwein, und 3 Jahrmärkten, auf welchen die Einwohner Vieh, hölzerne Geschirre, Pferde und Hornvieh gegen ihre Bedürfnisse umsetzen.

Narrow, engl., schmal; z. B. N. Linen, schmale Leinwand; — N. cloth, schmales, meist grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche Handelsstadt auf der Küste Koromandel in Ostindien, den Engländern gehörig, mit Baumwollenmanufakturen.

Narty, poln., Schlittschuhe.

Narwa, Narwa, Stadt in Ehstland, 9 Meilen vom finnischen Meerbusen, an der schiffbaren Narowa, mit 450 Häusern, 8600 Einwohnern, einer Bibliothek, Seilerarbeiten, Nagelschmieden und sehr bedeutendem Seehandel mit Hanf, Flachs, Getreide, Holz, Meerfisch und Pelzwerk.

Narvary, engl., feine baumwollene Gewebe aus Ostindien.

Naryn, Narim, kleine Stadt in sibirischen Gouvernement Tobolsk, handelt mit Pelzwerk.

Narzissen, lat. Narcissus, ein Pflanzengeschlecht von mehreren Arten, in Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; der Handel mit den Zwiebeln ist unbeträchtlich; es giebt gelbe, rothe, weiße, einfache, gefüllte, von verschiedener Farbe und Bildung.

Nasarah, Münze in der Barbarei.

Naschatür, russ., Salmiak.

Nasen, aufgeschlitzte, beym Abhandel, Pferde, welchen die Nasenlöcher künstlich erweitert worden, um ihnen athmen und schneller laufen zu können.

Nasenband, der Kapezaum, der Brechzaum oder die Bremse für Pferde.

Nasenfrette Felle, Felle von der Viverra nasua, sind röthlich, die Köthe gelblich, der Schwanz weißlich gefärbt, auch Schuppenfelle genannt; zu Pelzmänteln und der Schwanz um den Hals brauchbar.

Nasen-Futteral, ein Futteral für das Gesicht, mit einigen Oeffnungen, die mit Flocke oder Werg verstopft werden, zur Entfernung gläserner Dämpfe bey gerichtlichen Arbeiten der Leichenöffner und Scheidekünstler brauchbar.

Nasenspitze, beym Nähhandel, der Raum zwischen den beyden Nasenlöchern, zur Schiebelt gehört, daß er klein ist.

Nasenspritze, eine kleine Spritze für den Wundarzt, womit Flüssigkeiten in die Nase gebracht werden.

Nashdak, russ., Schmirgel.

Nasheville, kleine Stadt in Tennessee in Nordamerika, mit 130 Häusern, einer Druckerey und beträchtlichem Handel mit Baumwolle, die auch den Ohio hinab nach Neuorleans und Virginien geschickt wird.

Nashorn, lat. Rhinoceros, ein vierfüßiges großes Thier dritter Ordnung, dessen 2 Fuß langes Horn zu Trinkgeschirren und in der Heilkunde (wegen vermeintlich giftvertreibender Kraft) und die Haut zu Lederarbeiten brauchbar ist.

Nasionie, poln., Samen, Saat-Getreide.

Naskow, s. Nakskow.

Naspi, ital., Haspeln.

Naspoli, ital., Haspeln.

Nassaberg, Herrschaft und Ort in Leitmeritzer Kreise in Böhmen, hat ein Schiedewasser- und Vitriolsiederey, ein Eisenhüttwerk, eine Bergglasfabrik und Handel mit Holz, Flachs und Garn.

Nassau, Herzogthum, vom Main bis an Lieg am Rhein hinab; zwischen Berg Westerwälder, Hessen und dem Rhein, mit 103 Quadratm. 272,000 Einwohnern, fruchtbarem Boden, südlich gebirgig (in Höhe), theils sehr fruchtbar (der paradiesische Rheingau). Producte: Getreide, Wein am Main und Rhein vorzüglich und sehr gesucht, Obst, Kastanien, Mandeln, Tabak, Flachs, Hanf, Holz, Viehzucht, Fische, Salz, Eisen, Eisen, Kupfer, Blei, Mineralwasser zu Wisbaden, Nidernelters ꝛc. Manufacturen und Fabriken: von Leder, Eisenwaaren, Wollenzeugen, Tabak ꝛc. Eintheilung: a) Nassau-Usingen, mit 51½ Quadratmeilen und 198,000 Einwohnern; b) Nassau-Weilburg, mit 52⅓ Quadratmeilen und 66,000 Einwohnern.

Nasse Waaren, 1) gute trockene Waaren, die durch Regen- oder Meerwasser oder feuchte Luft naß geworden; 2) Getränke, Oele und Flüssigkeiten überhaupt.

Nasses pour la pêche, französ., Fischernetzen.

Nasso, ital., Eibe, Taxus.

Nastro, ital., Band; de lino, Leinenband; di refe, Zwirnband; — N. da foretto, Floretband; — N. di Scarpe, Schuhband.

Nasturtions, engl., die Blumenknospen von Tropaeolum; Pickled, eingemacht in Essig und Stellvertreter der Capern.

Nasturtium aquaticum, hortense, hyemale, indicum, Kresse, Sisymbrium, Lepidium und Tropaeolum, oder indianische Kresse.

Natches, Stadt am östlichen Ufer des Mississippi, mit vieler sehr guter Baumwolle und lebhafter Handlung.

Nathhobel, eine Art von Hobel; s. Nuthhobel.

Natif, franz., gediegen, nicht künstlich gewonnen, z. B. Mercure.

Natif, Plomb n., franz., gediegenes Blei.

Natif, franz., natürlich gewachsen, gebildet; — Soufre n., Jungfernschwefel.

National debt, engl., Nationalschuld.

Nations commerçantes, fr., handelnde Nationen.

Native, engl., gediegen, z. B. Lead, gediegen Blei.

Native Prussian blue, engl., blaue Eisen-Erde, in Cumberland entdeckt.

Native Salt, engl., Stein-Salz.

Natolien, türk. Anadoli, Kleinasien, die westliche Halbinsel Asiens, die an das schwarze und mittelländische Meer stößt, auch wohl Levante oder Morgenland genannt; mit beynahe 12,000 Quadratmeilen, in mehrere Landschaften getheilt. Producte: Getreide, Reiß, Baumwolle, Tabak, Obst, Wein, Oel, Viehzucht, Kameelziegen, Holz für den größten Theil der türkischen Marine ꝛc. S. Levante und Smyrna.

Natpottor, dän., Nachttöpfe, engl. Natpottor.

Natrinan, s. Chita.

Natron, engl., Natrum; — N. d'Egypte, franz., ägyptisches Natron.

Natrum, ein natürliches Alkali, meist auf der Erdoberfläche in Aegypten und heißen Ländern; zur Seife anwendbar.

Natrum factice, franz., eine Zusammensetzung zum Reinigen und Schmelzen der Metalle.

Natschischewan, kleine armenische Stadt in Neu-Rußland am Don, mit Manufakturen von Baumwollen- und Seidenzeugen.

Natter, Otter, Viper, Coluber Berus, eine Schlange von giftigem Biß, für Scheidekünstler und Materialisten brauchbar, und ein Gegenstand des Handels; kommt getrocknet in Wermuth oder Quecksilber gelegt, oder in Pulver verwandelt aus Frankreich von Montpellier und Marseille, und aus Italien besonders von Padua.

Natterkraut, lat. Echium vulgare, ein einheimisches Gewächs;

Digitized by Google

Arznei brauchbar; N., kleines, s. Pfennigkraut.

Natterwurz, Gänsecampfer, Schlangenkraut, lat. Polygonum bistorta, auch Colubrina, Ophiusa, Serpentaria, ein einheimisches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar.

Natterzungen, s. Schlangenzungen.

Nattes, franz., Matten.

Natürlich, von vielen Stoffen, die meist durch Kunst von Menschen hervorgebracht werden, welche sich aber oft auch hier und da in der Natur finden; es giebt natürlichen Salmiak, Ruß u. a.

Natürliches Berliner Blau, blaue Eisenerde, Farben-Meren, Caeruleum Borolinense nativum, eine blaue Erde aus Alkali mit vielem öligen Wesen von morastigen Stellen unter der Dammerde; zur Malerey brauchbar, die nicht lange zu dauern braucht; kommt von Eckardsberge bey Weißenfels, aus der Gegend von Peine u. a. O.

Natürliche Seifen, Stoffe aus dem gemeinen Nachtschatten, dem Seifenkraute, Saponaria, und der Seifenbeere, welche öligen Schmutz auflösen und Stellvertreter der Seife in vielen Fällen seyn können; auch der reine Thon und die Walkererde gehören dahin.

Natürliche Serfche, s. Beige und Naturel.

Natürliche Waaren, Waaren, welche nicht eine merkliche Veränderung durch künstliche Behandlung erhalten haben, wie Baumfrüchte, Wolle, Seide, Edelsteine, Gewürze, Getreidefrüchte, Metalle u. a.

Natural coloured, engl., mit seiner natürlichen Farbe, z. B. Horn.

Natural, ungebrannt; Umber n., ungebrannte Umbra.

Naturalien, Stoffe, Thiere, Pflanzen, Erden, Steine, die zur Betrachtung aufgesammelt werden, im Gegensatz gegen die Abbildungen davon; für Kunst- und Seltenheiten-Händler. Dazu gehören Herbarien, Kräutersammlungen, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, in Weingeist gelegte Thiere, Mineralien, Muscheln.

Naturalisirte Gewächse, Bäume u. a., ausländische Gewächse, welche nach und nach an das deutsche Klima gewöhnt worden und nun allgemein gepflanzt werden.

Naturalization, engl., das Vorrecht eines Eingebornen, das der Fremde durch Parlaments-Acte erhält; doch kann er nicht zum Sitz im Parlament gelangen.

Nature, Pierres de n., flüssige Edelsteine.

Nature de baleine, franz., Wallrath.

Naturel, franz., einfach, nicht verziert, nicht gemalt; Porcellaine naturelle, weißes Porzellan ohne Verzierung.

Naturell, natürlich, 1) in ursprünglicher Verfassung, nicht künstlich gefärbt oder verarbeitet; z. B. Naturell-Kalör der Wolle, braune, schwarze, weiße Wolle, wie sie vom Schafe kommt; 2) gefärbt vor späteren Bearbeitungen, z. B. naturell-schwarzes Tuch, Tuch, dessen Wolle gefärbt worden war, bevor sie auf den Weberstuhl kam.

Nauenhof, Städtchen an der Partha, 2 Meilen von Leipzig, verfertigt viel Zwirn.

Naufahrt, die Fahrt auf der Donau den Strom abwärts, von Ulm bis Ungarn.

Naufragal, padecer naufragio, span., Schiffbruch leiden.

Naufrage, franz., Schiffbruch; naufragé, verunglückt; Marchandises n., Strandgüter.

Nauheim, Ort bey Friedberg im Hanauischen, mit starken Salinen.

Naumburg, Stadt im gleichnamigen Amte des Stifts Naumburg-Zeitz in Thüringen, nahe bey dem Einfluß der Unstrut in die Saale, mit 1069 Häusern, 8000 (nach andern 12,000) Einwohnern, gutem rothen Wein, Wollenfabriken, Lohgerbereyen, Seifensiedereyen, Drechslerarbeiten. Der Handel ist nicht unbedeutend; es giebt verschiedene ansehnliche Handelshäuser daselbst. Die jährliche privilegirte Messe zu Petri Pauli dauert 8 Tage. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Cöln. M. f. zu 13⅓ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Naumburger Ellen = 83⅓ brab. E. 100 Naumb. Pfunde = 92 12/17 Rthlr. Pf. Naumburg wechselt auf verschiedene Plätze, wie Leipzig. In der Messe vom 29. Juny präsentirt und acceptirt man die auf die Messe gestellten Briefe bis den 4ten July Mittags 12 Uhr. Das Scondiren geschieht auf der Börse den 3. und 4ten July, Vormittags von 11 – 12 und Nachmittags von 4 – 5 Uhr. Die baaren Zahlungen geschehen den 5ten July bis Mittags um 1 Uhr, bis dahin auch die Proteste gelten; die Assignationen aber

nem denselben Tag längstens bis Abends um 8 Uhr bezahlt werden.

Naumburg am Queis, kleine Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, mit 252 Häusern, 1140 Einwohnern und starken Tuchwebereien.

Na-un, Noon, Stadt in der chinesischen Provinz Canton, mit 500 Häusern und vielen Fremden, worin europäische Seiden- und Baumwollenwaaren, Gewürze und Lebensmittel feil sind.

Nautile, franz., eine Seemuschel, Nautilus.

Nautiliten, versteinerte Conchylien, fast gewunden, länglich, einem Fahrzeug ähnlich.

Navaga, russ., ein kleiner getrockneter Dorsch.

Navajas de afeitar, span., Rasirmesser.

Naval, Navale, franz., was zum Seewesen und zum Seekrieg gehört; Munitions navales, Schiffsbedürfnisse oder Munition; Naval stores, engl., Schiffsbedürfnisse; — Poix n., franz., Schiffpech.

Naval Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Navalhas, port., Rasirmesser; — N. de algibeira, Taschenmesser.

Navan, Ort in der Provinz Leinster in Irland, mit Manufacturen von grober Wolle.

Navarino, Handelsstadt in Morea, mit einem vortrefflichen Hafen und Ausfuhr von Oel, Wolle, Baumwolle und Häuten.

Navarra, große Landschaft auf der West- und Nordseite der Pyrenäen, in Ober- (Königreich) und Nieder-Navarra eingetheilt. Das Königreich oder Ober-Navarra, eine spanische Provinz, hat auf 170 (nach andern 177) Quadratmeilen über 190 (nach andern 197) 000 Einwohner, und ist nach Hauptstädten in 5 Landschaften (Merindad) getheilt. Producte: Vieh, Holz, Getreide, Salz, Wein, Oel, Eisen und Kupfer ꝛc. Das französische gehörige Nieder-Navarra, ein Theil des Departements der Niederpyrenäen, hat 21 Quadratmeilen und gleiche Producte. — Der Handel vom Königreich Navarra besteht in Pferden, Vieh, Lebensmitteln, Wolle und andern Landesproducten. Man rechnet hier 1 Last zu 10 Cafices à 6 Maravedis oder nach Reales zu 36 Maravedis. Gold. M. f. zu 9⅝ Ducado de Navarra = 6½ Libras und 10⅝ Reales. 1 Ducado in Navarra = 9 Fl. 53½ Xr. rhein. 100 Libras = 38⅔ Fl. rhein. 100 Reales = 23½ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. E. Im Handelsgewicht hat ein Quintal mache 1½ Quintal oder Centner oder 150 Pfund; 1 Quintal = 4 Arrobas à 25 Libras oder Pfunde; 1 Quintal mache = 154⅔ Nürnb. Pf.

Navarra-Thaler, ein französischer Thaler von 1718.

Navarra-Wolle, s. Wolle.

Nave, engl., die Nabe eines Rades; — N. boxes, Nabenbüchsen.

Navegabilidade, port., der zur Unternehmung einer Seereise erforderliche Zustand eines Schiffes.

Navegação, port., a) Handlung zur See; b) Schiffahrt.

Navegacion, span., Schiffahrt; — N. de cabo à cabo, Küstenfahrt; — Navegar de comboi, unter Convoy reisen.

Navets, fr., Steckrüben, Schabrüben.

Navette, franz., Rübsamen; — N. grosse, Rapsaat, Rübsen.

Navette, ein indianisches Kanot in Mexiko.

Navette, franz., Wechselreiterey.

Navette à la main, franz., das Weberschiff; — N. volante, der Schnellschütze; — Double n. v. erfunden von Sevenne.

Navettes, en N., Plomb moulé en N., franz., Blockblei, Blei in Rollen; — N. et Moules, Gabeln und Stricken zu Filet.

Navews, engl., Steckrüben, Napus.

Navigabel, schiffbar, von Flüssen und Canälen, welche mit befrachteten Schiffen befahren werden können.

Navigable, franz., schiffbar, fahrbar; Navigation, Schiffahrt, Seefahrt; — N. propre, die Seefahrt über's Weltmeer, auf der hohen See; — N. côtière, Cabotage, Küstenfahrt; — Naviger sous pavillon neutre, unter neutraler Flagge fahren.

Navigate a ship, engl., als Capitain ein Schiff führen; — Legally navigated ships, bey englischen Schiffen müssen der Capitain und wenigstens ¾ des Volks brittische Unterthanen seyn.

Navigation, engl., a) Schiffahrt; b) Schiffskunst.

Navigation books, engl., Navigationsbücher.

Navigationsacte, ein berühmtes Seehandels- und Schiffahrtsgesetz Englands, 1651 durch das Parlament auf Olivier Cromwells Anstiften gemacht, vermöge dessen kein fremdes Pro-

duct oder Fabrikat nach England geführt werden darf, außer durch englische, oder durch Schiffe der Nation, wo das Product erzeugt wird. Cromwell wollte dadurch dem Waarentransport der Niederländer nach England schaden.

Navigationsschule, Schifffahrtsschule, eine Lehranstalt in der Nautik oder Schifffahrtskunde für Schiffer, Steuermänner und Seeleute.

Naviglio, Navillio, ital., ein Schiff oder Fahrzeug; in Mayland ein Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedient, und der das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen.

Navio mercantil ó merchante, span., Kauffahrer; Navios corsarios, Kaper.

Navy, engl., das Seewesen; der See-Etat und alles, was zur Flotte, zu Schiffsbedürfnissen gehört; — N. beef, Rindfleisch für die Seeleute; — N. hangers, Dirks (s.), N. cloth, blaues Tuch für brittische See-Soldaten.

Naxienne, Pierre n., französ., Schleifstein.

Naxos, s. Nachsia.

Nazaräer, Nassairier, Völkerschaft in Syrien, handelt vorzüglich mit Seide und Tabak.

Neapel, ital. Napoli, franz. Naples, span. Napoles, Königreich, welches den unteren Theil von Italien ausmacht, auf drey Seiten vom Meere umgeben, mit 1438 Quadratmeilen, 4,964,000 Einwohnern. Das Land, durch welches sich die Apenninen ziehen, wird in 4 Hauptprovinzen getheilt: Abruzzo, Terra di Lavoro, Puglia und Calabria. Gewässer: das mittelländische und adriatische Meer, die Meerbusen von Gaeta, Neapel, Salerno, Policastro, Eufemia, Squilace, Tarent, Manfredonia, die Straße von Messina, mehrere Seen und Küstenflüsse. Producte: Getreide, Oel, Seide, Manna, schöne Wolle, Hanf, Flachs, Wein und Rosinen, Pferde; ferner Zitronen, Pomeranzen, Nüsse, Mandeln, Johannisbrot, Süßholz, Kastanien, Galläpfel, Kapern, Safran, Esel, Maulthiere, Schweine, Fische, vorzüglich Thunfische und Sardellen, Puzzolanerde, See- und Steinsalz, Eisen, Marmor, Schwefel; endlich auch Mastix, Tabak, Baumwolle, Reiß, Kork, Korallen, Büffel, Rindvieh, Wildpret, Honig und Wachs, Alaun, Kupfer, Bley ꝛc. Fabriken und Manufacturen meist in der Hauptstadt: für Seidenzeug, Leder, grobe Tücher, Porzellan, Fayence, Glas, Seife, Darmsaiten, Essenzen, Puder, Hüte, Tressen ꝛc. Der Handel ist, da das Land bey mehr Thätigkeit weit besser zum Gewinn benutzt werden könnte, meistentheils passiv und wird größtentheils von Fremden betrieben. Ausländische Schiffe bringen Colonie- und Fabrikartikel, Kaffee, Zucker ꝛc., Leinen, Tuch, Tabak, Glas, Papier ꝛc. und holen rohe Seide, Seidenzeug, Zitronen, Feigen, Weinstein, etwas Wein, Oel, Schwefel, Rosinen ꝛc. Die bedeutendsten Handelsstädte sind Neapel, Salerno, Gallipoli, Taranto, Manfredonia.

Neapel, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs, die größte Stadt Italiens, an einem Meerbusen in Terra di Lavoro, mit 513 000 Einwohnern, darunter gegen 40 000 Lazzaroni, einem großen, durch einen Molo (Seedamm) gesicherten Hafen, einer Akademie des Seewesens, einem Quarantainehaus, Fabriken von gutem Porzellan, Fayence, Waaren aus geschliffener Lava, Glas, Gold, Silber- und Bijouteriewaaren, Korallen, Seife, Leder, Hüten, Tressen, Darmsaiten, Buchdruckerschriften, Macaronis, Nudeln, Liqueurs, ansehnlichen Seidenmanufacturen und Schiffbau. Ausfuhr: größtentheils rohe Producte, dann Seidenzeug, Seife, Pomade, Essenzen, Saiten, Macaroni ꝛc. Es sind hier mehrere Wechselbanken. Man rechnet hier nach Ducati del Regno à 100 Grani. D. Cöln. M. f. zu $12\frac{8}{25}$ Ducati d. R.; 100 D. d. R. = $194\frac{62}{77}$ Fl. rhein. Neapel hat an wirklich geprägten Münzen in Gold: sechs-, vier- und zweyfache Ducati zu 60, 40 und 20 Carlini; in Silber: ganze und halbe Ducati zu 10 und 5 Carlini, Tari zu 2 Carlini, ganze und halbe Carlini; in Kupfer: ganze und halbe Publicas zu $1\frac{1}{2}$ und 1 Grani, ganze und halbe Grani, Quatrini zu 4 Quatrini. 100 Canen = 311 brab. E. 100 Rotoli = $173\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfund. Uso: bey Briefen aus Spanien 2, aus London 3 Monate nach dato, aus Genua, Rom, Livorno, Venedig und Sicilien 22 Tage nach Sicht; 3 Respecttage. Briefe à Vista, keine. Alle Wechsel und andere Schulden über 10 Ducati müssen auf eine Bank assignirt seyn und durch diese bezahlt werden; jeden Sonnabend ist Zahltag, Briefe à Vista werden nach Vorzeigung bezahlt.

Neaplisch Gelb, künstliches Neapolitanisch Gelb, Napelgelb, Gialtolino, eine Farbe aus Bley, Federalau

Erdsalz, Salz bereitet, und zur Schmelzung brauchbar; kommt von Neapel.

Neapolitanischer Moschtabak, s. Moschtabak.

Neapolitanisch Gelb, natürliches, ein Eisenoxyd von Vulkanen ausgeworfen, der als Farbenstoff von Malern gebraucht wird; kommt von Neapel.

Neapolitanische Weine, Weine, im Königreich Neapel gewonnen; Lacrima Christi oder Lagrima de Gaeti, vom Fuß des Vesuv; ein rother Muskateller und Erbeten u. a.

Neat, nett, engl., netto, rein; neat gain, loss, reiner Gewinn, Verlust; neat weight, Netto-Gewicht.

Neat's-foot oil, engl., ein Oel, welches aus Ochsenfüßen gekocht und raffinirt und sehr brauchbar zum Schmieren und Putzen des Geschirrleders ist.

Nebenadresse, s. Adresse und Wechsel.

Nebenboy, ein Donauschiff von 130 - 136 Fuß Länge, welches stromaufwärts von einem andern von 6 Pferden gezogenen Schiffe nachgeschleppt wird.

Nebenbücher, s. Handelsbücher.

Nebenhandel, Nebenhandlung, ein Handel mit Nebenartikeln desjenigen Kaufmanns, der eigentlich einen Haupthandel treibt; z. B. wenn ein Seidenhändler nebenbey auch mit Tabak handelt.

Nebenkosten, s. Kosten.

Nebenprofit, s. Gewinn, Profit.

Nebenrechnung, ein Conto, das nicht auf der ordinairen Rechnung stehen soll; z. B. wenn man Geld aufnimmt oder auslihet.

Necanias, Nicanias, baumwollene Zeuche aus Ostindien, blau und weiß gestreift, auch in Frankreich nachgeahmt; für den afrikanischen Handel.

Nécannees, franz., Baumwollenzeuche; s. Necanias.

Necesitar, span., a) nöthigen; b) benöthigt seyn.

Necessaire, franz., der Bedarf, das Besteck; de voyage, Reise-Besteck; à barbe, Rasir-B.; d'armes, eine Gewehrkiste; minéralogique, docimastique, Probirbesteck.

Necessité, franz, Bedürfniß; — Marchandises de N., unentbehrliche Waaren.

Neckar, Necker, beträchtlicher Fluß in Deutschland, entspringt im Schwarzwald unweit Donaueschingen, fließt durch Würtemberg und die Unterpfalz, und ergießt sich bey Mannheim in den Rhein. Er ist bis nach Cannstadt im Würtembergischen schiffbar, und wird vorzüglich bis Heilbronn der Canal eines bedeutenden Handels.

Neckargemünd, Städtchen östlich von Heidelberg am Necker, mit 1900 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt; verfertigt viel Leder und gutes Töpfergeschirr.

Neckarsulm, kleine Stadt bey Heilbronn am Zusammenfluß des Neckars und der Sulm, mit 235 Häusern, gutem Weinbau und Gerbereyen.

Neckarwein, Wein aus den Gegenden am Neckar; ist leicht, wohlschmeckend und zur Ausfuhr brauchbar; es giebt einen Bleichert (von Sulzberg im Baden-Durlachischen), Brotwasser (ein guter weißer N. von Steten im Remsthal), Affenthaler, Ebburger, Gretzinger, Mündelsheimer, Weinsberger, Uhlbacher, Gellinger, Markdorfer, Brackenheimer, Durlacher, Wangener, Rohrbacher, Heidelberger, Weinheimer, Neckarshäuser, Edinger, Kirchheimer; diese Weine kommen über Cannstadt, Weißenburg im Nordgau, Wangen, Heidelberg, Stuttgart, Durlach, Baaden, Heilbronn, Augsburg.

Neck pieces, engl., Kehlstücke, z. B. von Zobelfellen.

Necks, Spurs with long necks, engl., Sporen mit langen Hälsen; Short n., mit kurzen; Swan n., mit etwas gekrümmten; Turn up neck Spurs, mit einer Feder.

Nectarine, fr., violette Pfirschen.

Nederlagsfrihet, schwed., für die Freyheit, Transitogüter aufzulegen, wird ½ Procent vom Werth der Waaren beym Eingang und eben so viel beym Ausgang als Recognition bezahlt.

Nederslag, holl., Niederschlag.

Nedlaegge sin Handel, dän., seine Handlung niederlegen; — N. Pengene i Retten, Geld gerichtlich niederlegen.

Nedopeski, russ., unreife Steinfüchse.

Nedrigailow, russische Stadt im Gouvernement Charkow, mit 500 Häusern, 2820 Einwohnern und starkem Tabaksbau in der Gegend.

Nedsaette Prisene, dän., die Preise herunterseßen.

Nedsalted Aberdeen Kabliau, dän., Laberdan.

Nedsätta priset, schwed., den Preis herunterseßen; Nedslå myntet, die Münze herabseßen.

Nedslag, dän., Niederschlag.

Needham, Stadt in der Grafschaft

Nähnadeln, Nadeln aus einem guten mit Stahl versehenen Eisendraht und einem Oehr am dicken Ende; zum Nähen brauchbar; es giebt große und kleine, Schuster-, Kürschner- und Handschuhmacher-N., ordinäre und langöhrige, und breitspurige; Bauern-N., Speer-N, Tapezier-, Schnürmacher-, Stopf-, Riemer-, Ztschmenmacher N., Stick-N., Sajett N., Langaugen, Rundaugen, mit viereckigen nicht ganz runden Löchern, Pikeh-N, Tambourin-N., vergoldete, rostfreye, von Gußstahl, dreyeckige, hohlgesitzte, superfeine englische; N. à la grècque, nach Paris. Art, kurze dicke, lange Strumpf-N., Tatanne oder kleine Stopf-N., superfeine à la coupe, Sevette, franz., engl., spanische (s.); kommen in Deutschland aus der Nadelburger Fabrik zu Wienerisch-Neustadt, von Karlsbad, Nürnberg, Schwabach, Weißenburg, Pappenheim, Aachen (s.), Bürtscheid, Iserlon, Mohnheim, Rödlingen, Merden und Cöln am Rhein, Durlach, Potsdam, Breslau; aus England von mehrern Fabrikörtern in Warwickshire: aus Frankreich von Aigele in der Normandie, von Troyes Morenil bey Montdidier, Bois-Arnaud, Bourg in Perche, Francheville, Verneuil, Juigneste Herponnay; s. Aiguilles und Needles.

Nähnahmen, ein Rahmen aus Latten zusammengefügt, die entfernt und nahe bey einander gehalten werden können, zum Aufspannen der Zeuge brauchbar, in welche genähet werden soll.

Nähriemen, dünne lederne Riemen, womit der Sattler Lederwerk zusammenheftet.

Nähschrauben, Schrauben mit einem Bügel, womit kleine Nähküssen an Tischen festgeschraubt werden.

Nähseide, Seide, vielfach zusammengedreht, 4- bis 8doppelt, der Organsinseide ähnlich, zum Nähen brauchbar.

Naensen, Ort im Wolfenbüttelschen Amte Greene, mit 480 Einwohnern, und Flachsbau; liefert auf 40 Stühlen jährlich einige tausend Stiege Leinwand.

Näpfchen, Schüsschen, kleine runde Gefäße ohne Henkel, meist für Malerfarben brauchbar.

Näpfchentiegel, ein irdener dreyeckiger, mit vielen ausgehöhlten runden Löchern abgetheilter Tiegel, worin man Eyer, jedes abgesondert, aufschlagen und noch Belieben zurichten kann.

Naerden, kleine Stadt dicht an Amsterdam, mit 1810 Einwohnern, einigen Tuchmanufacturen und Sammetweberenen.

Näringsgrenar, schwed., Nahrungszweige.

Nättolduk, schwed., Nesseltuch.

Nafrar, schwed., Gemälde.

Nafta, ital., Bergbalsam, Naphtha.

Nagaische Tatarn, Bewohner der Landschaft Nagai oder Nogai in Asien, unter russischem Schutze stehend, und vorzüglich Viehzucht treibend. Die zunächst am Astrachan wohnenden haben beträchtliche Manufacturen von Saffian, Baumwollenzeugen, Kamelot und Seidenzeugen, und treiben einen bedeutenden Handel mit den Armeniern, Persern und Indianern.

Nagapatnam, Negapatnam, Handelsstadt an der Küste von Koromandel in Ostindien, anfangs unter portugiesischer, nachher unter holländischer und jetzt unter der englisch-ostindischen Compagnie stehend, mit wichtigen Baumwollenweberenen und bedeutendem Handel.

Nagelbohrer, ein kleiner runder zweyschneidiger gewundener Bohrer, mit einer Spitze, und einem Griffe an dem andern Ende.

Nageleisen, starke vierkantige Eisen, mit einem oder mit mehrern Löchern, worin Nägel ihre Köpfe erhalten.

Nageleisenfeder, eine dünne Stahlfeder, womit der fertige Nagel aus dem Loch des Nageleisens gehoben wird.

Nagelfest, von Häusern und Gebäuden, die verkauft werden, alle Theile, Schränke, Lager, Gerüste, die eingemauert und eingezimmert sind, und beym Hause bleiben müssen.

Nagelhagel, Hagel oder Schrot aus alten zerbrochenen Nägeln und altem Eisen.

Nagelhout, holl., Nelkenzimmet.

Nageloly, holl., Nelkenöl.

Nagelriegel, Nagelniethe, ein Nagel, z. B. für Bleyschmelzer, mit welchem Formen zusammengetrieben werden, der aber auch wieder leicht herausgeschlagen werden kann.

Nagelstäbe, eine Art Schwiedeeisen, woraus Nägel verfertigt werden.

Nagelwortel, holl., Nelkenwurzel.

Nagelzaad, holl., Nägleinköpfe.

Nagelzieher, ein eisernes Werkzeug mit einem Haken, womit Nägel aus Schiefern vom Schieferdecker gezogen werden.

Naginapaat, baumwollene Gewebe aus Ostindien; kommen durch die Holländer.

Nagpur, beträchtliche Handelsstadt im Innern von Indostan.

Nagy-Ag, Groß-Nagy, Ort in der Hunyader Gespannschaft in Siebenbürgen, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken; die Erze geben 90 – 340 Loth im Centner Silber; dies enthält aber $\frac{1}{3}$ Gold.

Nagylar, Ort im Weißenburger

Comitat in Siebenbürgen, mit gutem Weinbau.

Nahbinger, österreich., ein Bohrer.

Nahthaken, eine kleine Zange, welche mit einem viereckigen Schieber geöffnet und zugedrückt werden kann, und womit der Kürschner die Enden der Felle zusammenhält, wenn er eine Naht machen will.

Najac, kleine Stadt im Departem. des Aveyron in Frankreich, mit 2180 Einwohnern, verfertigt viel Vitriol, versendet gute Schinken, und hat in der Nähe Kupfer- und Bleybergwerke.

Naila, Neylau, Ort im Bayreuthischen an der Selbitz, mit 1140 Einwohnern, starker Viehzucht und Bierbrauerey, beträchtlichen Eisen-, Kupfer- und Vitriolwerken in der Gegend, und schönem Marmor, der auf der hiesigen Mühle zu Tafeln geschnitten, und in St. Georgen am See verarbeitet wird.

Nailage, engl., Tara von Tabak, à 4 Pfd. vom Oxhoft.

Nail blade, engl., eine Feilklinge, eines Federmessers; sie ist unten eingefeilt, um den Rand der Nägel damit abzufeilen.

Nail mark, engl., der Einschnitt, worein der Nagel greift, um ein Klappmesser aufzumachen.

Nails, engl., eiserne Nägel; doch giebt es auch Composition N., Kompositions-N.; — cast N., gegossene; cut, geschmiedete, geschnittene; — Deck N., Nägel für Schiffe; — Clamp, Filling, Schiffnägel, letztere von gegossenem Eisen; flats, plattköpfige; — Boat N., Schiffnägel; — Brass head N., Nägel mit gegossenen Köpfen; — Brass N., messingene; — Common shanks oder Chair and Coach N., Stuhl- und Kutschen-N.; — Short Shaks oder Coffin N., mit kurzen Stiften, Sargnägel; — Dip'd oder goldcolour N., in Scheidewasser getunkte messingene N.; — high-top N., hochköpfige; — N. rods, eiserne Stangen für geschmiedete N.; — N. bore, eine Nagelform; — N. clawe, Nagelklaue, zum Ausziehen der N.; — Nail and Bolt drawer, ein Nagel- und Bolzenausheber (von Wm. Rich erfunden); — Nail driver, ein Düpeisen; zu den Arten der Nägel gehören noch die Hob nails (s.), with square, rose or diced heads, mit runden oder viereckigen Köpfen, die Clog oder Clout, Bucket, flooring N., oder Brads (s.) Horse N., Clasp Hobs, Clout, Bed studs, Cooper's Rivets, Battens, Kiln Rivets, Clinkers, Dog, Gate, Jobent Nails, Rose Nails (s.), Tacks (s.) u. a.

Nails, engl., Nieten für Scheren.

Nails, Square N., engl., vierkantige Spiecker.

Nail scissors, engl., Nagelscheren.

Nain-Londrins, franz., Languedocsche feine wollene Tücher (Draps), für den levantischen Handel, leicht und schön für das Auge; aus der Gegend von Carcassone.

Nainsook, Nainsuch, Nesseltücher aus Ostindien von der feinen Art, mit goldenen Leistenbändern, theils mit Gold oder mit Silber oder Seide gestickt; eine Sorte davon ist N. Chaunpore; kommen durch die Dänen und Holländer von Decca; s. Nainsouques.

Naipes, span., Spielkarten.

Nakara, eine türkische Pauke, den spanischen Kastagnetten ähnlich.

Nakowalniü, russ., Amboße.

Nakskow, Hauptstadt auf der dänischen Insel Laland, mit 1400 Einwohnern, einem guten Hafen, und starkem Getreidehandel.

Nalowania, poln., Gemälde.

Name, in den Assecuranzpolizen muß des Assecurirten Name oder eine Erklärung, für wessen Rechnung die Assecuranz geschehen ist, oder an wen die Güter verladen und von wem sie abgeschickt sind, stehen; sonst ist, namentlich in England, die Assecuranz ungültig.

Namenmayer, s. Namenträger.

Namensrechnung, eine Rechnung in den Handelsbüchern, bey der Compagniehandlung; jeder Compagnon muß in seinen Compagniebüchern zwey dergleichen führen, eine für Capital-, die andere für Particulier-Conto.

Namenträger, Namenmayer, in großen Handlungen, so viel als Buchhalter oder Factor; was er handelt, verbindet alle seine Mitgenossen.

Nameplate, engl., die Namentafel, das Namen-Schild für Koffer, Schirme, Häuser.

Namezto, Ort im Orvaer Comitat in Ungarn, mit bedeutendem Leinwandgewerbe.

Namhaft, ansehnlich, beträchtlich; eine namhafte Summe Geldes; einen namhaften Vorrath liegen haben.

Namiescht, Ort im Olmützer Kreise in Mähren, mit einer Leinwandmanufactur.

Namiescht, Ort im Znaymer Kreise in Mähren, mit einer wichtigen Manufactur von feinen Tüchern, schönem Marmor, Topasen und Amethysten in der Nähe.

Namphio, kleine türkische Insel auf dem Meere von Candia, mit Oel, Wachs und Honig.

Namslau, Stadt im Fürstenthum Breslau in Schlesien, mit 320 Häusern, 2300 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Baumwollenzeugen und Hüten, Garnhandel und Viehmärkten.

Namur, Namen, Grafschaft in den Niederlanden, (vormals Departement Sambre und Meuse), mit Eisen, Bley, Steinkohlen und Marmor. Die Hauptstadt Namur, am Einfluß der Sambre in die Maas, hat 16,000 Einwohner, berühmte Fabriken für Stahlwaaren, Messer, Scheren, Degenklingen, Gewehren, Kupfer- und Messingwaaren, Schmelztiegel, Leder ꝛc. Der Absatz dieser Waaren, besonders der Messer, ist bedeutend.

Nancy, Nanci, Hauptstadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6000 Häusern, 29 000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollen- und Seidenzeuge, Strümpfe, Leinwand, Spitzen, Fayence, sehr gute Lichter und Handel mit diesen Fabrikaten, vorzüglich aber mit Getreide und Wein. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten Geldes, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Lothringer Währung ist gegen die französische $29\frac{1}{6}$ Procent geringer; 100 Livr. tournois Valuta = $129\frac{1}{6}$ Livr Lothr. Valuta. Die Cöln Mark f. = $68\frac{13}{16}$ Livr. Lothr. V., $50\frac{6}{7}$ Francs; 100 Livr. Lothringer V. = $34\frac{822}{367}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ rhein. im 24 Fl. F. Der Louisd'or oder Carolin gilt hier 31 Livres, der neue Thaler oder Laubthaler 5 Livres 16 Sols Lothr. V. 100 Ellen zu Nancy = $92\frac{2}{3}$ brab. E, 100 Mètres = $148\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilograme = 200 Nürnb. Pfd. Die Wechselarten siehe bey Paris; keine Respecttage: Uso: 50 Tage nach Dato.

Nancyer Lichter, gute Talglichter zu welchen der Talg beym ersten Schmelzen mit Weinessig gereinigt, beym zweyten Schmelzen aber mit Glasgalle, Jungfernglas, Salmiak und Alaun vermischt worden.

Nansawasser, ein wohlriechendes Wasser.

Nangasaki, Nangasacki, Nangazachi, Stadt in Japan auf der Insel Kiusju, mit einem Hafen. Die Fremden müssen außerhalb der Stadt bleiben; die Holländer halten sich daher auf der Insel Desima auf. Es sind hier mancherley Manufacturen und Fabriken, namentlich von Gold- und Silberwaaren, Sonnaas ꝛc. Auch wird beträchtl. Handel getrieben. S. Japan.

Nangis, kleine Stadt im Departem. Seine und Marne in Frankr., mit 2000 Einwohn., und ansehnlicher Strumpfstrickerey.

Nankeen, Nanqueen, N. cloth, engl., Nankin; — clouded N., geflammter; grandurel, mit fein melirtem Muster; Cross-clouded, jaspirter; florentine, geköperter Nankin; Double florentine, baumwollener Kasimir, stark und theuer; — N. China, ächtes chinesisches Porzellan; — N. Dye, Nankinfarbe, womit der abgeschossene Nankin wieder hergestellt wird; Scott's, Hudson's u. a.; — N. Silk; Nankinseide; zu Gaze, Blonden und feinen Geweben; — N. fine ware, blaue irdene Waare mit Malerey oben auf der Glasur, eine vortreffliche Nachahmung des blauen chinesischen Porzellans und sehr beliebt.

Nankin, Soie N., fr., Nankinseide.

Nankin des Indes, franz., ostindischer Nankin, in Europa nachgeahmt.

Nankinett, franz., ein Zeug von Baumwolle, glatt oder geköpert, geflammt, gestreift, gegittert u. a.; von Rouen, Mantua, Louviers, Commines u. a.

Nanking, Hauptstadt der chinesischen Provinz Kiangnan, mit 1 Million Einwohnern, Fabriken von künstlichen Blumen, Atlas, wollenen Tüchern, gezogenem und gesponnenem Gold ꝛc. Diese Fabriken, so wie Porzellan, Perlen, Diamanten und andere Kaufmannswaaren machen den dasigen Handel sehr groß.

Nankings linnen, holl., Nankin.

Nankins, auch die weißen Blonden aus Auvergne.

Nanniester, gestreifter Stein; ein Halbedelstein, von Nanniester in Mähren, milchfarbig undurchsichtig, mit braunen oder amethystfarbigen Streifen.

Nanquina, span., Nanquino, ital., Nanquim, port., Nankin.

Nanquinets, baumwollene Zeuge von Elberfeld, nankingartig gewebt, glatt, gestreift, geflammt, geköpert u. a.

Nanterre, Ort unweit Paris an der Seine, mit 413 Häusern, 2300 Einwohnern, liefert viel Schweinefleisch und Pastetenbeckerwaaren nach Paris.

Nantes, große Handelsstadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 13,000 Häusern, 73,880 Einwohnern, bequem gelegen zum Handel nach America, Spanien, Portugal (Frankreichs Hamburg), mit einem Hafen an der Loire, einer Gesellschaft des Ackerbaues, der Handlung und Künste, starken Fabriken für Fayence, Kattun, Wollensammet, Leinwand, Glas, Sellerarbeiten, Schiffbau. Der Handel mit den Colonien und dem

[illegible] ist sehr beträchtlich; er geht vorzüglich auf den Stockfischfang; nach Spanien, Westindien, Africa ꝛc. Den Handel mit Zucker, der zum Theil hier nochmals raffinirt wird, betreiben die Einwohner mit 130 eigenen Schiffen. Wichtig ist auch der Verkehr mit den nordischen Gegenden von Europa. Die Einfuhr der Handelsartikel der mannichfaltigsten Arten ist ungemein groß. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. M. f. zu $54\frac{1}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{13}{59}$ Fl. rhein. 100 Ellen zu Nantes = $174\frac{2}{3}$ brab. E. 100 Mètres = $145\frac{2}{3}$ brab. E. 100 Pfund Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrammen = 200 Nürnb. Pfd. Wechselarten und Respectage s. Paris.

Nanteser Leinen, s. Nantoises.

Nanteser Weine, französ. Weine vom Loire-Fluß; sie sind weiß und leicht die Mosniere- und Valette-Weine sind die vorzüglichsten Sorten; gehen stark nach Holland.

Nantir, fr., zum Unterpfand geben; Nantissement, Gage, Pfand, Unterpfand.

Nantoises, Toiles N., französ. Leinwand, die halbweiß und zu Hemden brauchbar ist; geht aus Bretagne meist hier Nantes nach America.

Nantua, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 325 Häusern und 1800 Einwohnern, meist Schuster, die ganz Savoyen mit ihrer Arbeit versehen; auch Manufacturen in Wollenzeugen, Sammet, Baumwollen- und Seidenspinnerey und Papiermühlen.

Nantwich, Namptwich, Ort in Chestershire in England, verfertigt viel Käse und Salz.

Nap, engl., wollener Fries.

Napagedl, Ort im Hradischer Kreise in Mähren, mit Weinbau und beträchtlicher Schafzucht.

Napartski, poln., Fingerhüte.

Napel, franz., der blaue Sturmhut (Aconitum Napellus).

Napelgelb, Neapolitanisches Gelb.

Napellus salutifer, s. Giftheil; — N. coeruleus, s. Wolfswurz.

Napel-Salbe, ist das Unguentum mercuriale.

Napertski, russ., Fingerhüte.

Napf, eine tiefe Schale, von verschiedenem Gebrauche; es giebt Milch-, Käse-, Suppen-, Punsch-, Spül-, Salz-Näpfe.

Naphte, franz., die Naphtha.

Naphtha, 1) Bergbalsam, Bergöl, ein feines flüchtiges mineralisches Oel, welches sich von einer etwas nahen Flamme entzündet; es giebt ein gelbweißes aus dem Modenesischen in Italien, und ein schwarzes von Gabian bey Beziers in Languedoc; zur Arzney wie Steinöl brauchbar; 2) ein künstlich bereitetes ähnliches Oel; 3) der Aether (s.) oder die Vitriolnaphtha.

Napier's Rods oder Bones engl., Rechenstäbe (v. J. Napier erfunden).

Napi Oleum, lat., Rüböl.

Napkins, engl., Tellertücher, Servietten; — Breakfast N., Frühstück-T.; Dinner, Tafel-T.; — N. press, eine Tellertücher-Presse.

Naples, Pipes de N., franz., Neapolitanische Thonpfeifen.

Naples, Savon de N., franz., eine weiche Seife, vorzüglich für das Rasiren und Waschen der Haut; wird in Fayence-Töpfen versendet.

Naples Silk for marking, engl., ein vorzüglicher seidener Zeichen, wirn von Neapel.

Naples soap, engl., Neapolitanische Seife, die auch in England eingeführt wird.

Naples Yellow, engl., Napelgelb.

Napoli di Malvasia, Monembasia, türk. Menewtsche, Seestadt an der Südostküste von Morea, mit 2000 Einwohnern, und einem wichtigen Hafen. Der von ihr benannte Malvasirwein ist jetzt nicht mehr so gut, als sonst.

Napoli di Romania, Seestadt am Golfo di Napoli in Morea, mit 6000 Einwohnern, einem stark besuchten Hafen und bedeutendem Handel mit Wein, Oel, Seide, Baumwolle und Tabak.

Napoulouse, eine Sorte Baumwollengarn von Seide.

Nappage, franz., Tafellinnen.

Nappe, ital., Kokarden, Puderquasten.

Nappeau, franz., eine Tischtuchdecke.

Napped cloth, engl., frisirtes Tuch.

Nappen, holl., Näpfe.

Napperons, franz., Kaffee- und Thee-Tücher, oder Servietten.

Nappery ware, engl., zerbrechliche Waare, Porzellan, Glas.

Nappes, franz., a) Tischtücher; damassés, getretene; feuilles de laurier, Lorbeerblatt; oeil de perdrix, Rebhuhnaug; b) Pelzsäcke.

Nappy, engl., eine Schüssel für eingemachte Früchte.

Naps, engl., ein wollener Zeug, grob und frisirt, und blau gefärbt; für Matrosen.

Napt, engl., frisirt, von wollenen Zeugen.

Narade, ein großes Fahrzeug, mit plattem Boden, einem Mast und einem großen Segel; zu Astrachan.

Naranjada, span., Pomeranzenschale.

Naranjas, span., Pomeranzen; — N. Chinas, Apfelsinen.

Narb, österreichisch, eine eiserne Klammer an einer Thüre.

Narbe, die Stelle auf dem Leder, wo die Haare gesessen haben

Narbenbrüchig, von lohgarem Leder, mit Brüchen auf der Narbenseite; ein Fehler: narbenlos, ohne Narben, so daß das Wasser leicht von dem Leder eingesogen wird; ein Fehler.

Narbenseite, die Seite des Leders, wo die Haare waren, im Gegensatz gegen die Aasseite.

Narbige Haut, weißes Pergamen mit Narben, zum Einbinden der Bücher brauchbar.

Narbonne, Stadt im Departem. der Aude in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, starken Fabriken für leichte wollene Tücher (Londrins), zum Absatz nach der Levante und in andere Länder, und beträchtlichem Handel mit Getreide, Oel Wein, sehr vorzüglichem Honig, Wachs und Seide.

Narbonne, ein rother Franzwein, aus Languedoc: kommt über Cette.

Narcaphte, franz., Weihrauchrinde, auch die Rinde des Terpentinbaums, Pistacia Terebinthus.

Narciss, engl., die Narzisse, Narcissus.

Narcotics, engl., betäubende schmerzstillende Mittel.

Narcotiques. Noix N., fr., indianische Schwindelnüsse.

Nard, engl., indianische Narden.

Nard indien, indianischer Spick; — N. celtique, de montagne, Celtischer; — N. sauvage, Haselwurz.

Nardo rustico, port., Haselwurz.

Nardus, s. Lavendel.

Nardus agrestis, s. Baldrian; N. celtica oder indica, s. Spick; — N. rustica, Haselwurz.

Narekenen, holl., nachrechnen.

Narhual, Narwall, s. Wallrath und Seeeinhorn.

Narkotisches Vitriolsalz, s. Sedativ-Salz.

Narin, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenstaate, mit vortrefflichem Wein, Melonen, Feigen und anderen Früchten.

Narowtschat, russische Stadt im Gouvernement Pensa, mit 428 Häusern, gegen 2000 Einwohn., Magazinen von Salz und Branntwein, und 3 Jahrmärkten, auf welchen die Einwohner Theer, hölzerne Geschirre, Pferde und Hornvieh gegen ihre Bedürfnisse umsetzen.

Narrow, engl., schmal; z. B. N. Linen, schmale Leinwand; — N. cloth, schmales, meist grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche Handelsstadt auf der Küste Koromandel in Ostindien, den Engländern gehörig, mit Baumwollenmanufacturen.

Narty, poln., Schlittschuhe.

Narva, Narwa, Stadt in Esthland, 9 Meilen vom finnischen Meerbusen, an der schiffbaren Narowa, mit 450 Häusern, 5600 Einwohnern, einer Börse, Seilerarbeiten, Nagelfabriken und sehr bedeutendem Seehandel mit Hanf, Flachs, Getreide, Holz, Meersalz und Pelzwerk.

Narvary, engl., feine baumwollene Gewebe aus Ostindien.

Narym, Narim, kleine Stadt im sibirischen Gouvernement Tobolsk, handelt mit Pelzwerk.

Narzissen, lat. Narcissus, ein Pflanzengeschlecht von mehreren Arten, zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; der Handel mit den Zwiebeln ist oft beträchtlich; es giebt gelbe, rothe, weiße, einfache, gefüllte, von verschiedener Farbe und Bildung.

Nasaras, Münze in der Barbarey.

Naschatür, russ., Salmiak.

Nasen, aufgeschlitzte, beym Roßhandel, Pferde, welchen die Nasenlöcher künstlich erweitert worden, um stärker athmen und schneller laufen zu können.

Nasenband, der Kappzaum, der Brechzaum oder die Brömse für Pferde.

Nasenfrett-Felle, Felle von der Viverra nasua, sind röthlich, die Kehle gelblich, der Schwanz weißlich geringelt, auch Schuppenfelle genannt; zu Pelzmützen, und der Schwanz um den Hals brauchbar.

Nasen-Futteral, ein Stück Leder vor das Gesicht, mit einigen Oeffnungen, die mit Flachs oder Werg versehen werden, zur Entfernung giftiger Dämpfe bey gefährlichen Arbeiten der Lederbereiter und Scheidekünstler brauchbar.

Nasenspitze, beym Roßhandel, der Raum zwischen den beyden Nasenlöchern; zur Schönheit gehört, daß er klein ist.

Nasenspritze, eine kleine Spritze für den Wundarzt, womit Flüssigkeiten in die Nase gebracht werden.

Nashdah, ruſſ., Schmirgel.

Nasheville, kleine Stadt in Tennessee in Nordamerica, mit 130 Häuſern, einer Druckerey und beträchtlichem Handel mit Baumwolle, die auch den Ohio hinauf nach Pensylvanien und Virginien geſchickt wird.

Nashorn, lat. Rhinoceros, ein vierfüßiges großes Thier heißer Erdſtriche, deſſen 2 Fuß langes Horn zu Trinkgeſchirren (von vermeintlich giftvertreibender Kraft) und die Haut zu Lederarbeiten brauchbar iſt.

Nasienie, poln., Samen, Saat, Einnehmen.

Naskow, ſ. Nakskow.

Naspi, ital., Haſpeln.

Naspoli, ital., Haſpeln.

Naſſaberg, Herrſchaft und Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, hat eine Scheidewaſſer- und Vitriolſiederey, eine Schwefelhütte, eine Berggrünfabrik und Handel mit Holz, Flachs und Garn.

Naſſau, Herzogthum, vom Main bis zur Lahn am Rhein hinab; zwiſchen Berg, Weſtphalen, Heſſen und dem Rhein, mit 105¼ Quadratm. 278,000 Einwohnern, abwechſelndem Boden, ſüdlich gebirgig (die Höhe), theils ſehr fruchtbar (der paradieſiſche Rheingau). Producte: Getreide, Wein am Main und Rhein überflüſſig und ſehr geſucht, Obſt, Kaſtanien, Mandeln, Tabak, Flachs, Hanf, Holz, Viehzucht, Fiſche, Salz, Eiſen, Silber, Kupfer, Bley, Mineralwaſſer zu Bädern, Niederſelters ꝛc. Manufacturen und Fabriken: von Leder, Eiſenwaaren, Wollenzeugen, Tabak ꝛc. Ein theilung: a) Naſſau-Uſingen, mit 51¼ Quadratmeilen und 198,000 Einwohnern; b) Naſſau-Weilburg, mit 53⅓ Quadratmeilen und 66,000 Einwohnern.

Naſſe Waaren, a) gute trockene Waaren, die durch Regen- oder Meerwaſſer oder feuchte Luft naß geworden; b) Getränke, Oele und Flüſſigkeiten überhaupt.

Nasses pour la pêche, franzöſ., Fiſchernetze.

Nasso, ital., Elbe, Tax.

Nastro, ital., Band; de lino, Leinband; di refe, Zwirnband; — N. di Soretto, Floretband; — N. di Scarpe, Schuhband.

Nasturtions, engl., die Blumenknospen von Tropaeolum; Pickled, eingemacht in Eſſig und Stellvertreter der Kapern.

Nasturtium aquaticum, hortense, hyemale, indicum, Kreſſe, Sisymbrium, Lepidium und Tropaeolum, oder indianiſche Kreſſe.

Natches, Stadt am öſtlichen Ufer des Miſſiſippi, mit vieler ſehr guter Baumwolle und lebhafter Handlung.

Nathhobel, eine Art von Hobel; ſ. Nuthhobel.

Natif, franz., gediegen, nicht künſtlich gewonnen, z. B. Mercure.

Natif, Plomb n., franz., gediegenes Bley.

Natif, franz., natürlich gewachſen, gebildet; — Soufre n., Jungfernſchwefel.

National debt, engl., Nationalſchuld.

Nations commerçantes, fr., handelnde Nationen.

Native, engl., gediegen, z. B. Lead, gediegen Bley.

Native Prussian blue, engl., blaue Eiſen-Erde, in Cumberland entdeckt.

Native Salt, engl., Stein-Salz.

Natolien, türk. Anadoli, Kleinaſien, die weſtliche Halbinſel Aſiens, die an das ſchwarze und mittelländiſche Meer ſtößt, auch wohl Levante oder Morgenland genannt; mit beynahe 12,000 Quadratmeilen, in mehrere Landſchaften getheilt. Producte: Getreide, Reiß, Baumwolle, Tabak, Obſt, Wein, Oel, Viehzucht, Kameelziegen, Holz für den größten Theil der türkiſchen Marine ꝛc. S. Levante und Smyrna.

Natpotter, dän., Nachttöpfe; engl. Nacpottor.

Natrinan, ſ. Chita.

Natron, engl., Natrum; — N. d'Egypte, franz., ägyptiſches Natron.

Natrum, ein natürliches Alkali, meiſt auf der Erdoberfläche in Aegypten und heißen Ländern; zur Seife anwendbar.

Natrum factice, franz., eine Zuſammenſetzung zum Reinigen und Schmelzen der Metalle.

Natschischewan, kleine armeniſche Stadt in Neu-Rußland am Don, mit Manufacturen von Baumwollen- und Seidenzeugen.

Natter, Otter, Viper, Coluber Berus, eine Schlange von giftigem Biſſe; für Scheidekünſtler und Materialiſten brauchbar, und ein Gegenſtand des Handels; kommt getrocknet in Wermuth oder Queckſilber gelegt, oder in Pulver verwandelt aus Frankreich von Montpellier und Marſeille, und aus Italien beſonders von Padua.

Natterkraut, lat. Echium vulgare, ein einheimiſches Gewächs; zur

Arznei brauchbar; N., kleines, s. Pfenningkraut.

Natterwurz, Gänsekampfer, Schlangenkraut, lat. Polygonum bistorta, auch Colubrina, Ophiusa, Serpentaria, ein einheimisches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar.

Natterzungen, s. Schlangenzungen.

Nattes, franz., Matten.

Natürlich, von vielen Stoffen, die meist durch Kunst von Menschen hervorgebracht werden, welche sich aber oft auch hier und da in der Natur finden; es giebt natürlichen Salmiak, Ruß u. a.

Natürliches Berliner Blau, blaue Eisenerde, Farben-Nieren, Caeruleum Borolinense nativum, eine blaue Erde aus Alkali mit vielem öligen Wesen von morastigen Stellen unter der Dammerde; zur Malerey brauchbar, die nicht lange zu dauern braucht; kommt von Eckardsberge bey Weißenfels, aus der Gegend von Peina u. a. O.

Natürliche Seifen, Stoffe aus dem gemeinen Nachtschatten, dem Seifenkraute, Saponaria, und der Seifenbeere, welche öligen Schmutz auflösen und Stellvertreter der Seife in vielen Fällen seyn können; auch der reine Thon und die Walkererde gehören dahin.

Natürliche Serfche, s. Beige und Naturel.

Natürliche Waaren, Waaren, welche nicht eine merkliche Veränderung durch künstliche Behandlung erhalten haben, wie Baumfrüchte, Wolle, Seide, Edelsteine, Gewürze, Getreidefrüchte, Metalle u. a.

Natural coloured, engl., mit seiner natürlichen Farbe, z. B. Horn.

Natural, ungebrannt; Umber n., ungebrannte Umbra.

Naturalien, Stoffe, Thiere, Pflanzen, Erden, Steine, die zur Betrachtung aufgesammelt werden, im Gegensatz gegen die Abbildungen davon; für Kunst- und Seltenheiten-Händler. Dazu gehören Herbarien, Kräutersammlungen, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, in Weingeist gelegte Thiere, Mineralien, Muscheln.

Naturalisirte Gewächse, Bäume u. a., ausländische Gewächse, welche nach und nach an das deutsche Klima gewöhnt worden und nun allgemein gepflanzt werden.

Naturalization, engl., das Vorrecht eines Eingebornen, das der Fremde durch Parlaments-Acte erhält; doch kann er nicht zum Sitz im Parlament gelangen.

Nature, Pierres de n., flanige Edelsteine.

Nature de baleine, franz., Wallrath.

Naturel, franz., einfach, nicht verziert, nicht gemalt; Porcellaine naturelle, weißes Porzellan ohne Verzierung.

Naturell, natürlich, 1) in ursprünglicher Verfassung, nicht künstlich gefärbt oder verarbeitet; z. B. Naturell-Kalbr der Wolle, braune, schwarze, weiße Wolle, wie sie vom Schafe kommt; 2) gefärbt vor späteren Bearbeitungen, z. B. naturell-schwarzes Tuch, Tuch, dessen Wolle gefärbt worden war, bevor sie auf den Weberstuhl kam.

Nauenhof, Städtchen an der Partha, 2 Meilen von Leipzig, verfertigt viel Zwirn.

Naufahrt, die Fahrt auf der Donau den Strom abwärts, von Ulm bis Ungarn.

Naufragal, padecer naufragio, span., Schiffbruch leiden.

Naufrage, franz., Schiffbruch; naufragé, verunglückt; Marchandises n., Strandgüter.

Nauheim, Ort bey Friedberg im Hanauischen, mit starken Salinen.

Naumburg, Stadt im gleichnamigen Amte des Stifts Naumburg-Zeiz in Thüringen, nahe bey dem Einfluß der Unstrut in die Saale, mit 1069 Häusern, 8000 (nach andern 12,000) Einwohnern, gutem rothen Wein, Wollenfabriken, Lohgerbereyen, Seifensiedereyen, Drechslerarbeiten. Der Handel ist nicht unbedeutend; es giebt verschiedene ansehnliche Handelshäuser daselbst. Die jährliche privilegirte Messe zu Petri Pauli dauert 8 Tage. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Cöln. M. f. zu 13⅓ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Naumburger Ellen = 83⅓ brab. E. 100 Naumb. Pfunde = 90⅔ Nürnb. Pf. Naumburg wechselt auf verschiedene Plätze, wie Leipzig. In der Messe vom 29. Juny präsentirt und acceptirt man die auf die Messe gestellten Briefe bis den 2ten July Mittags 12 Uhr. Das Scondiren geschieht auf der Börse den 3. und 4ten July, Vormittags von 11 – 12 und Nachmittags von 4 – 5 Uhr. Die baaren Zahlungen geschehen den 5ten July bis Mittags um 1 Uhr, bis dahin auch die Proteste gelten; die Assignationen aber

müssen denselben Tag längstens bis Abends um 8 Uhr bezahlt werden.

Naumburg am Queis, kleine Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, mit 252 Häusern, 1140 Einwohnern und starker Tuchweberen.

Na-nn, Noon, Stadt in der chinesischen Tataren in Dauvien, mit 500 Häusern und vielen Kramläden, worin chinesische Seiden- und Baumwollenwaaren, Zubehör und Lebensmittel feil sind.

Nautile, franz., eine Seemuschel, Nautilus.

Nautiliten, versteinerte Konchylien, zart gewunden, länglich, einem Fahrzeug ähnlich.

Navaga, russ., ein kleiner getrockneter Dorsch.

Navajas de afeitar, span., Rasirmesser.

Naval, Navale, franz., was zum Seewesen und zum Seekrieg gehört; Munitions navales, Schiffsbedürfnisse oder Vorräthe; Naval stores, engl., Schiffsbedürfnisse; — Poix n., franz., Schiffpech.

Naval Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Navalhas, port., Rasirmesser; — N. de algibeira, Taschenmesser.

Navan, Ort in der Provinz Leinster in Irland, mit Manufacturen von grober Leinwand.

Navarino, Handelsstadt in Belvedere in Morea, mit einem vortrefflichen Hafen und Ausfuhr von Oel, Wolle, Baumwolle und Häuten.

Navarra, große Landschaft auf der Süd- und Nordseite der Pyrenäen, in Ober- (Königreich) und Nieder-Navarra eingetheilt. Das Königreich oder Ober-Navarra, eine spanische Provinz, hat auf 170 (nach andern 157) Quadratmeilen über 190 (nach andern 227?) 000 Einwohner, und ist nach den 5 Hauptstädten in 5 Landschaften (Merindades) getheilt. Producte: Viehzucht, Holz, Getreide, Salz, Wein, Oel, Wild, Eisen und Kupfer ꝛc. Das zu Frankreich gehörige Nieder-Navarra, ein Theil des Departements der Nieder-Pyrenäen, hat 21 Quadratmeilen und ähnliche Producte. — Der Handel vom Königreich Navarra besteht in Pferden, Vieh, Lebensmitteln, Wolle und andern Landesproducten. Man rechnet hier 1 Libras zu 10 Grosos à 6 Maravedis oder nach Reales zu 36 Maravedis. Ein Cöln. M. f. zu $9\frac{9}{20}$ Ducado de Navarra; $61\frac{77}{81}$ Libras und $102\frac{1}{4}$ Reales. 1 Ducado de Navarra = $253\frac{61}{63}$ Fl. rhein. 100 Libras = $38\frac{234}{257}$ Fl. rhein. 100 Reales = $23\frac{59}{257}$ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. E. Im Handelsgewicht hat ein Quintal macho $1\frac{1}{2}$ Quintal oder Centner oder 150 Pfund; 1 Quintal = 4 Arrobas à 25 Libras oder Pfunde; 1 Quintal macho = $154\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf.

Navarra-Thaler, ein französischer Thaler von 1718.

Navarra-Wolle, s. Wolle.

Nave, engl., die Nabe eines Rades; — N. boxes, Nabenbüchsen.

Navegabilidade, port., der zur Unternehmung einer Seereise erforderliche Zustand eines Schiffes.

Navegaçao, port., a) Handlung zur See; b) Schifffahrt.

Navegacion, span., Schifffahrt; — N. de cabo à cabo, Küstenfahrt; — Navegar de comboi, unter Convoy reisen.

Navets, fr., Steckrüben, Schabrüben.

Navette, franz., Rübsamen; — N. grosse, Rapsaat, Rübsen.

Navette, ein indianisches Kanot in Mastike.

Navette, franz., Wechselreiterey.

Navette à la main, franz., das Weberschiff; — N. volante, der Schnellschütze; — Double n. v. erfunden von Sevenne.

Navettes, en N., Plomb moulé en N., franz., Blockbley, Bley in Mollen; — N. et Moules, Gabeln und Sticken zu Filet.

Navews, engl., Steckrüben, Napus.

Navigabel, schiffbar, von Flüssen und Canälen, welche mit befrachteten Schiffen befahren werden können.

Navigable, franz., schiffbar, fahrbar; Navigation, Schifffahrt, Seefahrt; — N. propre, die Seefahrt übers Weltmeer, auf der hohen See; — N. côtière, Cabotage, Küstenfahrt; — Naviger sous pavillon neutre, unter neutraler Flagge fahren.

Navigate a ship, engl., als Capitain ein Schiff führen; — Legally navigated ships, bey englischen Schiffen müssen der Capitain und wenigstens $\frac{3}{4}$ des Volks brittische Unterthanen seyn.

Navigation, engl., a) Schifffahrt; b) Schiffskunst.

Navigation books, engl., Navigationsbücher.

Navigationsacte, ein berühmtes Seehandels- und Schifffahrtsgesetz Englands, 1651 durch das Parlament auf Olivier Cromwells Anstiften gemacht, vermöge dessen kein fremdes Pro-

duct oder Fabrikat nach England geführt werden darf, außer durch englische, oder durch Schiffe der Nation, wo das Product erzeugt wird. Cromwell wollte dadurch dem Waarentransport der Niederländer nach England schaden.

Navigationsschule, Schifffahrtsschule, eine Lehranstalt in der Nautik oder Schifffahrtskunde für Schiffer, Steuermänner und Seeleute.

Naviglio, Navillio, ital., ein Schiff oder Fahrzeug; in Mayland ein Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedient, und der das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen.

Navio mercantil ó merchante, span., Kauffahrer; Navios corsarios, Kaper.

Navy, engl., das Seewesen; der See-Etat und alles, was zur Flotte, zu Schiffsbedürfnissen gehört; — N. beef, Rindfleisch für die Seeleute; — N. hangers, Dirks (s.), N. cloth, blaues Tuch für brittische See-Soldaten.

Naxienne, Pierre n., französ., Schleifstein.

Naxos, s. Nachsia.

Nazaräer, Nassairier, Völkerschaft in Syrien, handelt vorzüglich mit Seide und Tabak.

Neapel, ital. Napoli, franz. Naples, span. Napoles, Königreich, welches den unteren Theil von Italien ausmacht, auf drey Seiten vom Meere umgeben, mit 1438 Quadratmeilen, 4,964,000 Einwohnern. Das Land, durch welches sich die Apenninen ziehen, wird in 4 Hauptprovinzen getheilt: Abruzzo, Terra di Lavoro, Puglia und Calabria. Gewässer: das mittelländische und adriatische Meer, die Meerbusen von Gaeta, Neapel, Salerno, Policastro, Eufemia, Squilace, Tarent, Manfredonia, die Straße von Messina, mehrere Seen und Küstenflüsse. Producte: Getreide, Oel, Seide, Manna, schöne Wolle, Hanf, Flachs, Wein und Rosinen, Pferde; ferner Zitronen, Pomeranzen, Nüsse, Mandeln, Johannisbrot, Süßholz, Kastanien, Galläpfel, Kapern, Safran, Esel, Maulthiere, Schweine, Fische, vorzüglich Thunfische und Sardellen, Puzzolanerde, See- und Steinsalz, Eisen, Marmor, Schwefel; endlich auch Mastix, Tabak, Baumwolle, Reiß, Kork, Korallen, Büffel, Rindvieh, Wildpret, Honig und Wachs, Alaun, Kupfer, Bley ꝛc. Fabriken und Manufacturen meist in der Hauptstadt: für Seidenzeug, Leder, grobe Tücher, Porzellan, Fayence, Seife, Darmsaiten, Essenzen, Puder, Tressen ꝛc. Der Handel ist, d Land bey mehr Thätigkeit weit besse Gewinn benutzt werden könnte, m theils passiv und wird größtentheil Fremden betrieben. Ausländische bringen Colonie- und Fabrikartikel, Zucker ꝛc., Leinen, Tuch, Tabak, Papier ꝛc. und holen rohe Seide, denzeug, Zitronen, Feigen, Wei etwas Wein, Oel, Schwefel, Rosin Die bedeutendsten Handelsstädte sin vel, Salerno, Gallipoli, Taranto, fredonia.

Neapel, Haupt- und Residen des Königreichs, die größte Stad liens, an einem Meerbusen in Te Lavoro, mit 513 000 Einwohnern, unter gegen 40 000 Lazzaroni, einer ßen, durch einen Molo (Seedamm sicherten Hafen, einer Akademie des S sens, einem Quarantainehaus, Fabr von gutem Porzellan, Fayence, W aus geschliffener Lava, Glas, Silber- und Bijouteriewaaren, Ko Seife, Leder, Hüten, Tressen, Da ten, Buchdruckerschriften, Macaroni deln, Liqueurs, ansehnlichen Seiden facturen und Schiffbau. Ausfu größtentheils rohe Producte, dann S zeug, Seife, Pomade, Essenzen, ten, Macaroni ꝛc. Es sind hier m Wechselbanken. Man rechnet hier Ducati del Regno à 100 Grani. Cöln. M. f. zu $12\frac{8}{25}$ Ducati d. R. D. d. R. = $194\frac{62}{77}$ Fl. rhein. hat an wirklich geprägten Münz Gold: sechs-, vier- und zweyfache cati zu 60, 40 und 20 Carlini Silber: ganze und halbe Duca 10 und 5 Carlini, Tari zu 2 Ca ganze und halbe Carlini; in Kup ganze und halbe Publicas zu $1\frac{1}{2}$ Grani, ganze und halbe Grani, Qu zu 4 Quatrini. 100 Canen = 311 E. 100 Rotoli = $173\frac{1}{2}$ Nürnb. Uso: bey Briefen aus Spanien 2 London 3 Monate nach dato, aus G Rom, Livorno, Venedig und Si 22 Tage nach Sicht; 3 Respec Briefe à Vista, keine. Alle Wechse andere Schulden über 10 Ducati auf eine Bank assignirt seyn und diese bezahlt werden; jeden Sonn ist Zahltag, Briefe à Vista werden Vorzeigung bezahlt.

Neaplisch Gelb, künstliches politanisch Gelb, Napelgelb, Gi lino, eine Farbe aus Bley, Feder

Extrakt, Salz bereitet, und zur Schmelzmalerey brauchbar; kommt von Neapel.

Neapolitanischer Moschtabak, s. Moschtabak.

Neapolitanisch Gelb, natürliches, ein Eisensafran von Vulkanen ausgearbeitet, der als Farbenstoff von Malern gebraucht wird; kommt von Neapel.

Neapolitanische Weine, Weine, im Königreich Neapel gewonnen; Lacrima Christi oder Lagrima de Gallil, vom Fuße des Vesuv; ein rother Muskateller mit Exlabien u. a.

Neat, nett, engl., netto, rein; neat gain, loss, reiner Gewinn, Verlust; neat weight, Netto-Gewicht.

Neat's-foot oil, engl., ein Oel, welches aus Ochsenfüßen gekocht und raffinirt und sehr brauchbar zum Schmieren und Putzen des Geschirrleders ist.

Nebenadresse. s. Adresse und Wechsel.

Nebenbey, ein Donauschiff von 110 – 136 Fuß Länge, welches stromaufwärts von einem andern von Pferden gezogenen Schiffe nachgeschleppt wird.

Nebenbücher, s. Handelsbücher.

Nebenhandel, Nebenhandlung, ein Handel mit Nebenartikeln desjenigen Kaufmanns, der eigentlich einen Haupthandel treibt; z. B. wenn ein Seidenhändler nebenbey auch mit Tabak handelt.

Nebenkosten, s. Kosten.

Nebenprofit, s. Gewinn, Profit.

Nebenrechnung, ein Conto, das nicht auf der ordinairen Rechnung stehen soll; z. B. wenn man Geld aufnimmt oder ausleiht.

Necanias, Nicanias, baumwollene Zeuche aus Ostindien, blau und weiß gestreift, auch in Frankreich nachgeahmt; für den afrikanischen Handel.

Nécannees, franz., Baumwollentücher; s. Necanias.

Necesitar, span., a) nöthigen; b) benöthigt seyn.

Necessaire, franz., der Bedarf, ein Besteck; de voyage, Reise-Besteck; à barbe, Rasir-B.; d'armes, eine Gewehrliste; minéralogique, docimastique, Probirbesteck.

Nécessité, franz, Bedürfniß; — Marchandises de N., unentbehrliche Waaren.

Neckar, Necker, beträchtlicher Fluß in Deutschland, entspringt im Schwarzwald unweit Donaueschingen, fließt durch Würtemberg und die Unterpfalz, und ergießt sich bey Mannheim in den Rhein. Er ist bis nach Cannstadt im Würtembergischen schiffbar, und wird vorzüglich bis Heilbronn der Canal eines bedeutenden Handels.

Neckargemünd, Städtchen östlich von Heidelberg am Necker, mit 1900 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt; verfertigt viel Leder und gutes Töpfergeschirr.

Neckarsulm, kleine Stadt bey Heilbronn am Zusammenfluß des Neckars und der Sulm, mit 235 Häusern, gutem Weinbau und Gerbereyen.

Neckarwein, Wein aus den Gegenden am Neckar; ist leicht, wohlschmeckend und zur Ausfuhr brauchbar; es giebt einen Bleichert (von Sulzberg im Baden-Durlachischen), Bronnwasser (ein guter weißer N. von Steeten im Remsthal), Aserthaler, Enzburger, Gretzinger, Mündelsheimer, Weinsberger, Uhlbacher, Sellinger, Markdorfer, Brackenheimer, Durlacher, Wangener, Rohrbacher, Heidelberger, Weinheimer, Neckarsbhusener, Edinger, Kirchheimer; diese Weine kommen über Cannstadt, Weißenburg im Nordgau, Wangen, Heidelberg, Stuttgart, Durlach, Baaden, Heilbronn, Augsburg.

Neck pieces, engl., Kehlstücke, z. B. von Zobelfellen.

Necks, Spurs with long necks, engl., Sporen mit langen Hälsen; Short n., mit kurzen; Swan n., mit etwas gekrümmten; Turn up neck Spurs, mit einer Feder.

Nectarine, fr., violette Pfirschen.

Nederlagsfrihet, schwed., für die Freyheit, Transitogüter aufzulegen, wird ½ Procent vom Werth der Waaren beym Eingang und eben so viel beym Ausgang als Recognition bezahlt.

Nederslag, holl., Niederschlag.

Nedlaegge sin Handel, dän., seine Handlung niederlegen; — N. Pengene i Retten, Geld gerichtlich niederlegen.

Nedopeski, russ., unreife Steinfüchse.

Nedrigailow, russische Stadt im Gouvernement Charkow, mit 500 Häusern, 2920 Einwohnern und starkem Tabaksbau in der Gegend.

Nedsaette Priserne, dän., die Preise herunterseßen.

Nedsalted Aberdeen Kabliau, dän., Laberdan.

Nedsätta priset, schwed., den Preis herunterseßen; Nedslå myntet, die Münze herabseßen.

Nedslag, dän., Niederschlag.

Needham, Stadt in der Grafschaft

Suffolk in England, handelt stark mit Tüchern.

Needles (Nadeln), kleine Klippen an der Westseite der Insel Wight im Britannischen Canal, machen die dortige Fahrt gefährlich.

Needles, Sailmacker's N., engl., Segelnadeln; cast, gegossene; überhaupt giebt es large, meddle und small, große, mittlere, kleine, theils Handspike, theils Marline, Marlin-, Boltrope, Leik-, Headrope, Roaleik-Nadeln u. a.; Surgeons N., chirurgische Nadeln; Oval within, inwendig oval, außen flach; double oval, oval von innen und außen; crooked oder curved, krumm; — Tambour N., Tamburin-Nadeln; Tapestry N., Tapezier-Nadeln; flat point, mit platter Spitze; round point, mit runder; — Stitching N., Sticknadeln; — Taping N., Bandnadeln.

Neete kammen, holl., Nißkämme, Staubkämme.

Nefles, franz., Mispeln.

Nefritica, span. und port., Nierenstein.

Neft, russ., Bergbalsam.

Neganepeaux, 1) französische Kattune, welche ostindische nachahmen; gehen von Rouen an die afrikanische Küste; 2) rothe, gelbe, blaue, baumwollene Zeuge, die durch die Dänen kommen.

Negenoogen, holl., Neunaugen, dän. Negenöye.

Neger, Schwarze, großer, glänzend schwarzer Völkerstamm, durch das ganze Africa zwischen den Wendekreisen verbreitet, theils Landbauer, theils Künstler ihrer Art und Kaufleute. Ihre despotischen Reiche bekriegen einander häufig; die Gefangenen werden den Europäern als Sclaven verkauft und nach den americanischen Colonien gebracht. Die neuesten Versuche, besonders der Engländer den Negerhandel abzuschaffen, s. unter Sclavenhandel.

Neglikebark, schwed., Nelkenzimmet; Neglikkneppar, Nägleinköpfe; Neglikenötter, Nelkennüsse.

Négoce, franz., Kauf und Verkauf, Handlung im Großen; Negociant, ein Kauf- und Handelsmann, Banquier und Marchand zusammen, Speculant.

Negociar, port., a) zu verschaffen suchen; b) Handlung treiben; — N. em letras de cambio, Wechselgeschäfte treiben; — Negocios mercantis, Handlungsgeschäfte.

Negociar una letra, span., einen Wechsel negotiiren.

Negociate bills, engl., Wechsel negotiiren oder begeben.

Négociations, franz., Geschäfte.

Négocier du papier, un effet, des lettres et billets, franz., Wechsel, Obligationen und andere Papiere verhandeln, unterbringen.

Negociere eller forhandle en Vexel, dän., einen Wechsel negotiiren.

Negombo, Negumbo, kleine Stadt auf der Westseite der Insel Ceylon, den Holländern gehörig, mit einem Hafen, dem besten Zimmt in der Nachbarschaft, und Kokosfasern zu Tauwerk.

Negotiant, der Geschäfts- und Handelsmann; negotiiren, handeln, Kauf, Tausch schließen, Wechsel überweisen ꝛc. Negotium, das Geschäft, die Handlung.

Negoziante, Negoziatore, ital., ein Handelsmann; Negoziare, Handel treiben; Negozio di o in danari, Geldhandel; Negozio in carta, Wechselhandel.

Negra, die Koschenille, die dunkel und schwärzlich aussieht; von geringer Güte.

Negrais, sehr guter Hafen an der Westküste von Ava in Ostindien, am bengalischen Meerbusen.

Nègre, Poivre de nègre, franz., spanischer Pfeffer, Schotenpfeffer.

Negrepelisse, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 3130 Einwohnern, Barchent- und Baumwollenmanufacturen und starkem Handel mit Barchent.

Nègre-polisses, franz., eine Art Barchent.

Nègre-pièce d'Inde, franz., Neger und Negerinnen, jung (15–20–30 Jahre) und tadellos.

Nègres, franz., Neger-Sclaven.

Nègres cartes, franz., Smaragde aus dem spanischen America, premiere couleur.

Négresses, franz., Negerinnen.

Négrier, franz., ein Negerfahrer.

Negrillo, holländischer Schnupftabak für den italienischen Handel.

Negrillo, span., Eller.

Negrillons, franz., junge Neger: Négrillones, Negrittes, junge Negerinnen.

Negro de Alemania, span., Kupferdruckerschwärze; — N. de hueso, N. de osso, port., Beinschwarz. — N. de humo, span., Kienruß; — N. de marfil, span., de marfim, port., Elfenbeinschwarz.

Negro Pipes, engl., irdene Tabaks-

pfeifen für Neger; von verschiedenen Sorten.

Negropont Egripos, Insel im Archipelagus an der Ostküste von Livadia, mit 22 Quadratmeilen, 40,000 Einwohnern, viel Getreide, Baumwolle, Oel, Wein, Südfrüchten, Holz, Viehzucht. Die gleichnamige Hauptstadt hat 16,000 Einwohner und einen Hafen.

Neguilla, span., Schwarzkümmel.

Negundo-Ahorn, lat. Acer Negundo, ein Ahorn, dessen Holz zu Wagner- und andern Arbeiten sehr brauchbar ist; s. Ahorn.

Neheim, Nieheim, Nieme, kleine Stadt im Fürstenthum Paderborn, mit geschätzten kleinen rothen Käsen.

Nehmer des Geldes, der Trassant.

Nehmung des Schiffs, s. Prise.

Nehrung, die kurische, trennt das kurische Haff von der Ostsee; die Bewohner nähren sich vom Fischfang und Bernsteinsammeln. Längs dieser Erdzunge läuft eine Poststraße von Königsberg nach Memel.

Nehrung, die frische, ein schmaler und niedriger Strich Landes, welcher das frische Haff von der Ostsee trennt; mit starker Pferdezucht.

Neige d'antimoine, franz., Spießglasblumen.

Nejnögon, schwed., Neunaugen.

Neinogi, russ., Neunaugen.

Neiße, Fluß, entspringt in der Grafschaft Glatz und fällt bey Brieg in Schlesien in die Oder; er ist fischreich, ziemlich schiffbar und treibt mehrere Papiermühlen.

Neiße, Hauptstadt im gleichnamigen Fürstenthum an der Neiße in Schlesien, mit 338 Häusern, 7800 Einwohnern, starkem Gartenbau, Bierbrauerey, Tuch und Leinwandfabriken und Garnhandel.

Nekadeh, Neghade, Stadt in Oberägypten an der Westseite des Nils, mit Leinwandmanufacturen.

Nektar, ein griechischer Wein, ist süß und lieblich und geht von Mesia auf Scio in die Länder am Archipelagus.

Nelike caneel, dän., Nelkenzimmet; — N. rod, Nelkenwurzel.

Nelken, Gewürznelken, s. Näglein.

Nelken, Gartennelken, lat. Dianthus, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, meist zu wohlriechenden Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; deren Samen und Fechser (abgelegte Zweige) oft einen lebhaften Handel veranlassen.

Nelkenblüthfarbe, eine gelbe Farbe, welche mit Hülfe von Gelbholzspänen hergestellt, nachdem der Zeug mit Alaun behandelt worden.

Nelkenbraune Farbe, eine dunkelbraune Farbe, die sich in das Karmesinrothe zieht.

Nelkenessig, Weinessig, in welchem schöne braunrothe gefüllte Nelken von denen der weiße Theil abgeschnitten, nebst Zimmet und Nägelein ausgezogen worden.

Nelkengrün, eine grüne Farbe, zu deren Herstellung der Zeug blau, und dann mit Scharte oder Färberginster grün gefärbt worden.

Nelken-Kassie, Holz, Oel und Zimmet, s. Kassie, Näglein und Zimmet.

Nelkenöl, ein Oel aus den Gewürznäglein; kommt von den Molukken durch die Holländer.

Nelkenpfeffer, s. Piment.

Nelken-Rinde, Zimmet u. a., s. Nägelein-Rinde u. a.

Nellenburg, Landgrafschaft in Schwaben, mit Eisenbergwerken, Getreide, Reps und Wein, Papiermühlen, Kattun- und Tabaksfabriken.

Nellenburger, ein guter Wein aus Vorderösterreich; geht ins Ausland.

Nellikebark, dän., Nelkenzimmet; — Nellikeknopper, Nägleinköpfe; — Nellikenodder, Nelkennüsse.

Nelliker, dän., Gewürznägelein.

Nellingen, bayrischer Ort im Landgericht Wiesensteig, mit 730 Einwohnern, gutem Flachsbau und Leinwandweberey.

Nembras, Saffian aus Aegypten.

Nembros, Safran aus Aegypten; es giebt auch noch eine Art, Said genannt.

Nemets, Fußtapeten von kameelhaarnem Garn in Persien.

Nemours, Stadt im Departement Seine und Marne in Frankreich, mit 3760 Einwohnern, vielen Gerbereyen und beträchtlichem Getreidehandel.

Nenkersdorf, Ort im Amte Borna im Leipziger Kreise, mit vorzüglichen Töpferarbeiten.

Nenner, die untere Zahl eines Bruchs, welche anzeigt, in wie viele Theile das Ganze getheilt sey.

Nénufar, franz., die Seeblume, Nymphaea.

Nepenthes, ist das Laudanum opiatum.

Neperische Stäbe, viereckige Stäbe, auf deren jeder Seite ein Stück

des Einmaleins geschrieben steht, und durch deren Hülfe man leicht multipliciren und dividiren kann, ohne dabey zu denken.

Nepeta montana, s. Ackermünze.

Nephrit, ein halbdurchsichtiger grüner Nierenstein, zu geglätteten Arbeiten brauchbar; kommt von Zöblitz in Sachsen.

Nephriticus lapis, s. Griesstein und Nephrit.

Nephriticum Lignum, lat., Griesholz.

Nepomuck, kleine Stadt im Klattauer Kreise in Böhmen, mit mehreren Eisenwerken in der Nähe.

Neptunes, franz., dünne messingene Schalen für den africanischen Handel.

Nerac, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 5600 Einwohnern, Wein, Getreide, vortrefflichem Mehl, Manufacturen von Leder, gestrickten Strümpfen, Zwieback für die Seeleute, kleinen Metallwaaren, Branntweinbrennerey.

Nerchau, Stadt unweit Grimma im Leipziger Kreise, mit 450 Einwohnern. Hier wird starkes Bier gebraut.

Nerechta, russische Kreisstadt im Gouvernement Kostroma, handelt mit Garn und Leinenwaaren.

Nerek polonic, poln., Nierensteine.

Nerf de boeuf, franz., Ochsenziemer; — N. de Cerf, Hirschruthe.

Nerike, Nericia, Provinz in Schweden am Hielmar- und Wetternsee, mit 160 Quadratmeilen, 64 800 Einwohnern, Viehzucht, Fischerey, sehr ergiebigen Eisenbergwerken, Schwefel- und Vitriolbereitung.

Nerinde, weißer Bostas aus Ostindien.

Nerititen, versteinerte Konchylien, die gewunden convex an der Spitze rund und mit einer halbrunden Oeffnung versehen sind.

Nerium, s. Oleander.

Nerium tinctorium, lat., eine neue Indigo-Pflanze, deren 5 – 6 Zoll lange Blätter den blauen Farbestoff enthalten, der durch Auskochen und den Niederschlag mit Aschenlauge und Kalkwasser gewonnen wird.

Nero, eine Sorte Korallen (s.); — N. antico, eine Art Marmor; — N. d'avorio, Elfenbeinschwarz; — N. di fumo, Kienruß.

Neroli, Neroly, Huile de N., fr., destillirtes Pomeranzenblüthenöl; die Quintessenz der Pomeranzenblüthe.

Nerpa, russ., Seehund.

Nerprun, franz., Kreuzdorn; — Baies de N., gelbe Beeren; s. Sirop de N.

Nerprun, s. Saftgrün.

Nerte, die beste Sorte der Blätter der Gerbermyrthe, Sumac de Provence oder Faux Sumac genannt.

Nerthe, ein Komtatscher Wein.

Nertschinsk, Stadt im Irkutskischen Gouvernement in Sibirien, an der Grenze gegen China, mit 150 Häusern 326 sogenannten Kaufleuten, von welchen ein Theil in den benachbarten Dörfern wohnt, starkem Handel mit Zobelfellen und sehr wichtigen Silberbergwerken.

Nervig, so viel als hart, von Fellen.

Nerz, Nörz, ein Pelzwerk, welches dem Zobel beykommt, von feinem braunen Haar; zu Müffen, Mützen, Manns- und Frauen-Pelzen brauchbar; kommt durch die Engländer.

Neschin, Nezin, russische Kreisstadt im Gouvernement Tscherikow, mit 900 Häusern, 16 000 Einwohnern, Handel nach der Türkey, Polen und Deutschland, 3 stark besuchten Jahrmärkten, wohin besonders viele Pferde zum Verkauf gebracht werden.

Nespeln, s. Mispeln.

Nessel, lat. Urtica, ein einheimisches Gewächs, mit feinen starken Fasern zum Spinnen brauchbar, woraus Nesselgarn, Leinwand, Stricke, Fischergarne, Netze verfertigt werden; es giebt eine pillentragende, eine schmalblätterige von Majorka, in Gärten, und andere wilde Arten dienen auch zur Arzney; s. Seenesseln.

Nesselgarn, ein Garn von der Nessel, von ungemeiner Federkraft, zu Putzsachen insbesondere zu den Zephyrs brauchbar.

Nesselleder, österreichisch, vergoldetes Leder zu Spalieren.

Nesseltuch, 1) ein feines Gewebe aus zartem Nesselgarn; 2) der Musselin aus Ostindien; 3) rohe und unzugerichtete Batistleinen, Toile d'ortie, von St. Quentin.

Nesselzwirn, ein feiner Zwirn aus den Fasern der Nesseln.

Nestel, lange und schmale Riemen rund oder platt, mit Stiften an beyden Enden, welche man zum Zuschnüren von gewissen Kleidungsstücken braucht; kommen von Nürnberg.

Nestelbeschlag, das kleine Stückchen Blech an den Enden eines Nestels.

Nestelkappe, so viel als Strohhut.

Nester, Heyer, Fehler in den

[illegible] des Flors, wenn keine Verbindung des Einschlags mit dem Aufzug erfolgt ist.

Nestern, Schachteln in Nestern, Einsatz-Schachteln.

Nestnadel, eine starke metallene Nadel für Frauen gemeinen Standes, um Haarzöpfe damit zu befestigen.

Neszmely, Ort im Komorner Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Net, franz., Netto; — N. provenu au produit, reiner Ertrag.

Net cotton Sleeves, engl., Petinett-Aermel.

Neteldoek, holl., Musselin.

Net Lace, engl., Tull.

Netted, engl., netzförmig, netzähnlich z. B. N. melons, Netzmelonen.

Netteltuch, so viel als Nesseltuch.

Netting needles, engl., Filetnadeln.

Netto, rein, klar, von Gewicht dem Brutto entgegengesetzt; von Rechnungen die gleich aufgehende Summe, ohne Theile oder Brüche; von Sachen, so viel als deutlich, liquid, wenn kleine Schwierigkeiten und Verwirrungen obwalten; Netto procedido, s. Net provenu.

Nettolicz, kleine Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 222 Häusern, verfertigt viele wollene Strümpfe und Hosensäcke, und hat 6 große Roßmärkte.

Netz, ein Fehler im Tuche, wenn gerissene Fäden nicht gehörig angeknüpft werden.

Netz, Garn, alle Arten von Strick und Flechtwerk, welche aus Maschen mit kleinern oder größern Löchern bestehen und für den Thier- und Fischfang, wie auch zur Aufbewahrung mancher groben Stoffe brauchbar sind; es giebt Hirsch-, Sau-, Spiegel-, Prell-Netze; Wildgarne, Kuppelnetze, Wolfs- und Reh-Netze u. a.; ferner Fischnetze mancherley Art.

Netzdistrict, Netzeland, District an beyden Seiten der Netze, macht den größten Theil des Bromberger Kammerdepartements aus, mit 130 Quadratmeilen, [illegible],000 Einwohnern, darunter viele Juden, Holz, Torf, Viehzucht.

Netze, poln. Noteç, Fluß, kommt in Südpreußen bey Sompolno aus einem [illegible], wird bey Nackel schiffbar und vereinigt sich in der Neumark bey Zantoch mit der Warthe; er hat 11 Schleusen und trägt Fahrzeuge von 600 Centnern [illegible].

Netzkessel, ein Kessel in einer [illegible], worin Zeuge genetzt werden.

Netzschwämmchen, ein Stückchen Wasch-Schwamm, an einem Drahte am Spinnrad befestigt, zum Befeuchten des Fadens beym Spinnen brauchbar.

Netzstiche, Stiche der Nähterin und Stickerin, die in der weißen Brodirung ein Netz bilden; die Fäden des Grundes werden zusammengezogen und erhalten dann eine netzartige Gestalt.

Netzwurst, eine Wurst aus gehacktem Kalbfleisch, welches in lange Streifen vom Kalbsnetz gewickelt wird.

Neu-Albenreuth, Ort im Eger Bezirk in Böhmen, verfertigt viele eiserne Handwerkszeuge, Schaufeln ꝛc.

Neu-Bayrn, Neubeurn, Ort in Bayern am Inn an der tyroler Grenze, mit 494 Einwohnern. Von hier aus werden viele Mühlsteine verführt.

Neuberg, Ort in Steyermark, mit einer wichtigen Gewehrfabrik, zu welcher 2 Schmelzhütten und 3 Hammerwerke gehören.

Neublau, Neulackmus, Sächsisch-Blau, Sächsischer Lackmus, ein lichter blauer Farbestoff, zur Malerfarbe, zum Bläuen des Papiers und der Wäsche u. a. brauchbar; kommt von Delitzsch, Großenhayn u. a. in Sachsen, von Ansbach, Nürnberg, Cassel, Berlin.

Neu-Brandenburg, Mecklenburg Strelitz. Stadt in der Herrschaft Stargard, mit 623 Häusern, 4700 Einwohnern, 1 Spielkarten-, 1 Tabaksfabrik, 1 Kattundruckerey, Tuchweberey, Hopfenbau und einer Glashütte in der Nähe.

Neu-Britannien, der allgemeine Name aller Länder in America nördlich von Canada an der Hudsonsbay und am Ocean, den Engländern einträglich durch die Fischereyen und den Handel mit Pelzwerk.

Neubrück, poln. Nowymost, kleine Stadt im Meseritzer Kreis an der Warthe, mit 700 Einwohnern, darunter viele Juden, und Tuchweberey.

Neuburg, s. Klosterneuburg.

Neuburg, Pfalzneuburg, Fürstenthum in Bayern, mit 50 Quadratmeilen, 98.586 Einwohnern, Getreide, Obst, Flachs, Hopfen, Eisenerze, Marmor, Fabriken und Manufacturen von groben Tüchern, Eisenwaaren, Gold- und Silberdraht, Nadeln, Schießpulver, Gläsern, Papier ꝛc. Die Hauptstadt Neuburg an der Donau hat 4384 Einwohner, ein Hauptmauth- und Salzamt und Brauerey.

Neu-Castilien, Provinz in der

Mitte Spaniens, mit Viehzucht, viel Wein und Safran.

Neuchateau, Neufchateau, Stadt im Departement der Vosges in Frankreich mit 2700 Einwohnern, einer Tabaksfabrik, Eisengruben und Eisenwerken in der Gegend.

Neuchatel, Neufchatel, Neuenburg, Welschneuburg, Fürstenthum zwischen Frankreich, Bern und dem Waadtlande, enthält mit der Grafschaft Valengin 16½ Quadratmeilen und 47,000 Einwohner, mit Getreide, Viehzucht, Wein, Hanf, Flachs, Obst, Eisen, Fischen. Fabriken und Manufacturen, sehr bedeutend, für Baumwollenzeuge, Spitzen, Messer und andere Metallwaaren, sehr viele Gold- und Silberarbeiten und berühmte Uhrfabriken. Der Handel mit diesen Fabrikaten ist sehr bedeutend.

Neuchatel, die Hauptstadt des Landes am gleichnamigen See, hat 547 Häuser, 3600 Einwohner, darunter viele Künstler, Fabriken für Baumwollenwaaren, Zitz, Eisenwerke, und wichtigen Commissions- und Wechselhandel.

Neuchatel, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 553 Häusern, 2840 Einwohnern, einer Glas- und Krystallfabrik, guten Manufacturen von Siamoisen und beträchtlicher Viehzucht.

Neuchinesisches Porzellan, Porzellan, welches glatter, weißer, undurchsichtiger und überhaupt zum Theil schöner ist, als das alte.

Neudeck, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit 253 Häusern, Spitzenklöppeln, Hutmanufacturen und Zinngruben.

Neu-Dietendorf, s. Dietendorf.

Neudorf, Ort im Elnbogener Kreise in Böhmen, mit Hut- und Spitzenfabriken, Eisen- und Zinnbergwerken in der Gegend.

Neudorf, Ort im Elnbogener Kreise in Böhmen, mit starkem Hopfenbau.

Neudorf, Ort an der Elbe, nördlich von Dresden, mit starkem Gemüsebau und einer Schiffsmühle auf dem Fluß.

Neue, 1) frische Waaren; 2) neuerfundene Waaren-Artikel.

Neue französische Thaler, so viel als Laubthaler.

Neue Invention, eine neue Erfindung, zumal neue Muster, Bilder und Zeichnungen, auf Zeugen und Stoffen.

Neuenburger Wein, Neufchateller Wein, ein Wein von Neufchatel in der Schweiz, ist weiß und roth, und dieser rothe dem mittelfeinen Burgunder gleich.

Neu-England, die nordamerikanischen Staaten Massachusetts, Neuhampshire, Connecticut und Rhode-Island.

Neuenhaus, Ort unweit Saalfeld im Schwarzburgischen, verfertigt Fayence und hölzerne Tabakspfeifenköpfe.

Neuenrade, Nienrade, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, mit 1118 Einwohnern und Eisenhandel.

Neuenstein, kleine Stadt in Hohenlohe-Oehringen, mit 1340 Einwohnern, verfertigt Tücher, Biber und Flanell.

Neue Schock, eine Münze im Königreich Sachsen = 2 Rthlr. 12 Gr. d. Pistole zu 5 Rthlr. gerechnet.

Neue Würze, Amomum, Amomes.

Neufahrwasser, Canal aus d. Weichsel in die Ostsee, der Hafen d. Weichsel, mit einer Seeleuchte.

Neufeld, Ort im Mühlviertel Oesterreich, mit beträchtlicher Leinwandweberey.

Neufoundland, s. Terreneuve.

Neu-Frankreich, s. Canada.

Neugedeyn, kleine Stadt Klattauer Kreise in Böhmen, mit 1 Häusern und einer sehr wichtigen Wollzeugmanufactur.

Neu-Genf, Städtchen in Irla am Flusse Sure, von englischen und irl. dischen Fabrikanten bewohnt.

Neugersdorf, Ort im Zittauer Gebiet in der Oberlausitz, mit 2000 E wohnern, einem Grenzzoll und sta Leinwandweber n

Neugödens, Ort in Ostfriesla mit schönen Leinwandfabriken.

Neu-Granada, s. Granada.

Neu-Grün, s. Sächsisch-Gr

Neu-Guinea, s. Guinea.

Neuhaus, Ort in Niederösterr bey Wienerisch-Neustadt, mit einer gro Spiegelfabrik, wo Spiegel bis auf Zoll Höhe gegossen werden.

Neuhaus, Ort an der Oste Herzogthum Bremen, mit 204 Häus einem Hafen, Schiffbau, Handel mit K und Leinwand.

Neuhaus, Ort im Bambergisc an der Pegnitz, mit Hopfen, Flac Holz, mehreren Eisengruben und Ei werken.

Neuhausen, Ort bey Lausen helvetischen Canton Schaffhausen, mit w tigen Eisenwerken und Drahtzügen.

hzucht, viel Wein

, Neuschateau,
der Vosges in
inwohnern, einer
und Eisenwerken

, Neuschatel,
uburg, Fürsten-
, Bern und dem
it der Grafschaft
ntilien und 47,000
reide, Viehzucht,
Obst, Eisen, Fl
d Manufactu
für Baumwollen-
und andere Me
Gold- und Silber-
Uhrfabriken
en Fabrikaten ist

Hauptstadt des
See, hat 547
r, darunter viele
Baumwollenwa
nd wichtigen Com
ndel
or im Departement
nkreich, mit 553
ern, einer Glas-
ein Manufacturen
erächtlicher Vieh

hes Porzellan,
er, weißer, un
haupt zum Theil

n Saazer Kreis-
Häusern, Spit
ecanren und Zinn-

rf, s. Dieten-

Einbogener Kreise
und Spitzenfabri-
ergwerken in der

Einbogener Kreise
n Hopfenbau.
der Elbe, nördlich
m Gemüsebau und
em Fluß.
baaren; 2) newer-

sche Thaler,

eine neue Erfin-
ter, Bilder und
n und Staffen.
ein, Neufcha-

teller Wein, ein Wein von Neufchatel in der Schweiz, ist weiß und roth, und dieser roths dem mittelfeinen Burgunder gleich.

Neu-England, die nordamerikanischen Staaten Massachusets, Neuhampshire, Connecticut und Rhode-Island.

Neuenhaus, Ort unweit Eisenach im Schwarzburgischen, verfertigt Zeuge und hölzerne Tabakköpfelformköpfe.

Neuenrade, Nienrade, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, mit 1100 Einwohnern und Eisenhandel.

Neuenstein, kleine Stadt in Hohenlohe-Oehringen, mit 1340 Einwohnern, verfertigt Tücher, Biber und Flanell.

Neue Schock, eine Münze in Königreich Sachsen = 2 Rthlr. 12 Gr. Pistole zu 5 Rthlr. gerechnet.

Neue Würze, Amomum, Amomes.

Neufahrwasser, Canal und Weichsel in die Ostsee, der Hafen Weichsel, mit einer Seefestung.

Neufeld, Ort im Mühlkreise Oesterreich, mit beträchtlicher Leinwebereyen.

Neufoundland, s. Terreneuve.

Neu-Frankreich, s. Canada.

Neugedeyn, kleine Stadt Klattauer Kreise in Böhmen, mit Häusern und einer sehr wichtigen Leinzeugmanufactur.

Neu-Genf, Städtchen in Ju am Fluße Sure, von englischen und deutschen Fabrikanten bewohnt.

Neugersdorf, Ort im Zittauer Gebiet in der Oberlausitz, mit 2000 wohnern, einem Grenzzoll und leinwandweber y

Neugödens, Ort in Ostfriesland mit schönen Leinwandfabriken.

Neu-Granada, s. Granada.

Neu-Grün, s. Sächsisch-Grün.

Neu-Guinea, s. Guinea.

Neuhaus, Ort in Niederösterreich bey Wienerisch-Neustadt, mit einer Spiegelfabrik, wo Spiegel bis auf 2 Zoll Höhe gegossen werden.

Neuhaus, Ort an der Oste im Herzogthum Bremen, mit 104 Häusern einem Hafen, Schiffbau, Handel mit Fr und Leinwand.

Neuhaus, Ort im Bambergischen an der Pegnitz, mit Hopfen, Flachs Holz, mehreren Eisengruben und Eisenwerken.

Neuhausen, Ort bey Lausanne helvetischen Canton Schaffhausen, mit beträchtigen Eisenwerken und Drahtzügen.

Neuhof, Nowidwory, Ort im Saatzer Kreise in Böhmen, mit einer Zuckerraffinerie.

Neuhofen, Ort im Traunviertel in Oberösterreich, mit Wollenzeugwebereyen.

Neuhüttendorf, Ober- und Unter-, 2 Orte im Bambergischen Landgerichte Lauenstein, mit Eisen- und Kupferhammerwerken.

Neu-Jersey, einer von den vereinigten Staaten in Nordamerica, mit 200 Quadratmeilen, in Ost- und West-Jersey getheilt, 211,150 Einwohnern, Leinen, Hanf, Flachs, Heu, türkischen Bohnen, viel Obst zu gutem Cyder, sehr vielen Kupfer und gutem Eisen, Leder und einigen andern Manufacturen. Starke Ausfuhr dieser Artikel.

Neukirch, Ort in der Oberlausitz an der Meißnischen Grenze, mit 2458 Einwohnern, vielen Wagnern, Rohrflechtern und Pfeifenkopffabrikanten

Neukirchen, Ort in Unterbayern an der böhmischen Grenze, mit 1100 Einwohnern und bedeutendem Schleichhandel.

Neukirchen, Markneukirchen, kleine Stadt unweit Oelsnitz im Vogtlande, mit 1400 Einwohnern, verfertigt Violinen und messingene musikalische Instrumente, und Darmsaiten.

Neukirchen, Ort im Jülichischen, mit 1100 Einwohnern und starker Leinwandweberey.

Neuland, Ort unweit Meiße in Böhmen, mit starkem Gemüse- und Krautbau.

Neu-London, Stadt in Connecticut in Nordamerica, am Fluße Thames, mit 300 Häusern, 4600 Einwohnern, einem Hafen, Handel mit Schlachtvieh und Zimmerholz.

Neumärktel, Ort zwischen Laibach und Klagenfurt in Oberkrain, mit Hammerwerken, Manufacturen von Wollenzeug, Leinwand, Socken und Leder.

Neumark, Landschaft in der Mark Brandenburg, mit 220 Quadratmeilen, 230,000 Einwohnern, Holz, guter Viehzucht, wichtigen Wollenzeug- und Tuchmanufacturen.

Neumarkt, Ort in Niederbayern an Flüße Rott, mit 2 großen Jahrmärkten.

Neumarkt, Neumark, Stadt zwischen Nürnberg und Regensburg, mit 488 Häusern, 2525 Einwohnern, starkem Absatz von weißem Bier, wichtigen Getreide- und Viehmärkten.

Neumarktl, Ort im Laibacher Kreise in Krain, mit einer Poststation, Eisen- und Kupferfabriken, einer Kordonfabrik und Messulan- oder groben Wollarbeiten.

Neu-Meriko, s. Meriko.

Neumünster, Ort im Holsteinischen an der Schwale, mit einer Poststation, Fabriken von Fries und Metallknöpfen.

Neunaugen, Thiere, die dem Aal ähnlich sind, und augenähnliche Luftlöcher an den Seiten haben, frisch und mit Gewürz, Weinessig und Lorbeerblättern eingelegt genießbar; es giebt Fluß- Neunaugen, Flußbricken (in der Weser bey Bremen u. a., in der Elbe); Querder, Steinbeißer oder Uhlen (für den frischen Genuß); und Lampreten (meist aus der See); kommen von Lüneburg über Elbingen, Danzig, Thorn u. a.; N. sind auch als Köder zu Bär- und Kabliau-Fischereyen brauchbar, wozu sie von den Holländern auf eine unbekannte künstliche Art frisch erhalten werden.

Neunheil, s. Bärlapp.

Neunkirchen, Bambergischer Ort südöstlich von Berchheim, mit 90 Häusern, gutem Gersten- und Hopfenbau, Viehzucht, Obst; viele junge Obstbäume werden von hier, selbst bis nach Holland verführt.

Neunkraft, Huflattich.

Neunpfenniger, s. Neuner.

Neu-Orleans, Hauptstadt Louisiana in Nordamerica, auf einer Insel des Mississippi, handelt stark mit sehr gutem Tabak, Indigo, Pelzwerk, Bauholz und Häuten.

Neuroda, Stadt in der Grafschaft Glatz an der Wartha, mit 360 Häusern, 2600 Einwohnern, liefert sehr viel Tuch und Schnupftabak zur Ausfuhr.

Neuruppin, s. Ruppin.

Neus, Neuß, Nuyss, Stadt vormals im Departement der Roer, nicht weit vom Rhein, mit 5340 Einwohnern, Manufacturen und Handel mit Bretter, Steinkohlen und Getreide; s. auch Nyon.

Neusalz, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, mit 1500 Einwohnern, einer starken Salpeterey, Mühlsteinfactoren, Fabriken von Leder, vielen Schiffern ꝛc.

Neusalz, Ort in Meißen an der Spree, mit starkem Flachsbau und Leinwandwebereyen.

Neusatz, Ujuszek, Neoplanta, Stadt in der Batscher Gespannschaft an der Donau in Ungarn, mit 2000 Häusern, 13,260 Einwohnern, Rotzen, Juden und Türken, und beträchtlichem Handel

Neusatzer, ein guter Schnupftabak aus Ungarn.

Neuschloß, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit beträchtlichem Hopfenbau und Spinnereyen.

Neu-Schottland, franz. Acadie, eine den Engländern unterwürfige Provinz in Nordamerica, an die vereinigten Staaten, den Lorenzo-Strom und den Ocean grenzend, mit 1960 Quadratmeilen, 500,000 Einwohnern, guten Häfen an der Küste, Schiff- und Bauholz, viel Fischwaaren und beträchtlichem Handel. S. Halifax.

Neuseeländer Flachs, lat. Phormium tenax, eine Pflanze mit feinen zähen Fasern, zu trefflichen Zeugen brauchbar; stammt von Neuseeland.

Neusohl, ungar. Besztercze-Bánya, slav. Banszka-Bystrica, Stadt in der Sohler Gespannschaft in Niederungarn, mit 800 Häusern, 9969 Einwohnern, einem Berggericht, vorzüglichem Obst (Bistritzer Pflaumen) und großen Kupferbergwerken.

Neu-Spanien, s. Mexiko.

Neustadt, Stadt im Meißner Kreise in Sachsen, mit 275 Häusern, 1877 Einwohnern, starker Leinwandweberey, Strumpfstrickereyen, einer Fischbeinfabrik und 4 Jahrmärkten.

Neustadt, Stadt im Fürstenthum Oppeln in Oberschlesien, mit 433 Häusern, 3340 Einwohnern, Spitzenklöppeln, ansehnlichen Leinwand- und Wollenmanufacturen und Handel mit ungarischen Weinen.

Neustadt, kleine Stadt in Wagrien in Holstein am Lübecker Meerbusen, mit 1400 Einwohnern, einer Poststation und Schiffbau.

Neustadt, baierisches Städtchen zwischen Ingolstadt und Kehlheim, mit 167 Häusern, 910 Einwohnern, 3 Vieh- und Jahrmärkten.

Neustadt, Stadt im Dirschauer Kreise in Westpreußen, mit 900 Einwohnern, Brauereyen, Brennereyen, vielen Töpfern und Schuhmachern.

Neustadt, ungar. Nagy-Bánya, Ujvávos, Stadt in der Sathmarer Gespannschaft in Oberungarn, mit 2000 Einwohnern und ansehnlichen Goldbergwerken; die hier geprägten Ducaten sind mit G. gezeichnet.

Neustadt, kleine Stadt in Mecklenburg-Schwerin, mit einer Messingfabrik

Neustadt, Mährisch-, kleine Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 401 Häusern, 3012 Einwohnern, einer Nadelfabrik, Glas- und Salpeterhütten, Pulvermühlen und wichtigen Wollenzeugmanufacturen.

Neustadt, Wienerisch-, Stadt im Lande unter der Ens an der ungarischen Grenze, mit 537 Häusern, 5000 Einwohnern, einer Gypsfabrik, Zuckerraffinerie, Fabriken von Seidenzeugen, Band, eisernen Geschirren, Nähnadeln ꝛc., auch Stapelrecht über die aus Italien kommenden Waaren.

Neustadt an der Aisch, kleine Stadt im Bayreuthischen Unterlande, mit 207 Häusern, 1820 Einwohnern, Hopfenbau, Fabriken in Wolle, Baumwolle und Leder.

Neustadt an der Dosse, Stadt in der Grafschaft Ruppin in der Mittelmark, mit 610 Einwohnern, einer großen Spiegelfabrik für Spiegel von jeder Größe, Papiermühlen, einem hohen Ofen in der Nähe, wo man Bomben und Kanonen gießt und Silber und Kupfer scheidet.

Neustadt an der Heyde, Stadt im Fürstenthum Coburg, unweit Sonnenberg, mit 200 Häusern, 1100 Einwohnern, einer Tabaksfabrik und Handel mit hölzernen Spiel- und andern Waaren, Blech, Kienruß, Pech ꝛc.

Neustadt an der Orla, sonst Hauptstadt im Neustädter Kreise im Osterlande, jetzt zum Großherzogthum Weimar gehörig, mit 2300 Einwohnern und Wollenmanufactur.

Neustadt an der Saale, Stadt im Würzburgischen, mit 342 Häusern, Viehzucht und Wein.

Neustadt an der Waag, Ort im Neitraer Comitat in Ungarn, mit einer Salzniederlage, sehr gutem rothen Wein und wichtigen Getreidemärkten.

Neustadt-Eberswalde, Stadt in der Mittelmark Brandenburg am Finower Canal, mit 245 Häusern, 2850 Einwohnern, ansehnlicher Brauerey, Fabriken von Tuch, vielen kleinen Eisen- und Messingwaaren, vorzüglich Messer, und einem großen Kupferhammer in der Nähe.

Neustadt zur Harzburg, Wolfenbüttelscher Ort auf dem Niederharze, mit 750 Einwohnern. Dabey liegt das Communion-Salzwerk **Juliushall**, welches den ganzen Harz mit Salz versieht und das Holzmagazin, der Holzhof, für Braunschweig und Wolfenbüttel.

Neustädtel, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise bey Schneeberg, mit 130 Häusern, 600 Einwohnern, Bergbau und Spitzenklöppeln.

Neustädter Kreis, ein Theil des alten Vogtlandes in Sachsen, an den

…da und Elster, mit 14½ Quadratmeilen, …,000 Einwohnern, Flachsbau, Schafzucht, etwas Bergbau und Wollenmanufactur.

Neustädtl, kleine Stadt im Iglauer Kreise in Mähren, mit 1640 Einwohnern, guten Eisenwerken und Glashütten.

Neustädtl, Böhmisch-, kleine Stadt im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 124 Häusern, Bergbau auf Zinn und Kupfer, nebst einer Sägfabrik.

Neustettin, kleine Stadt in Hinterpommern, mit 298 Häusern, 1710 Einwohnern, Bierbrauerey und Viehzucht.

Neustift, Ort im Taborer Kreise in Böhmen, mit starkem Flachsbau und einer beträchtlichen Leinwandfabrik.

Neustrelitz, Residenzstadt von Mecklenburg-Strelitz, mit 317 Häusern, 3770 Einwohnern, Leinweberey, Tabak-, Kunstfarben- und Wollenzeugfabriken.

Neustupow, Ort im Taborer Kreise in Böhmen, mit starker Branntweinbrennerey.

Neutitschein, Stadt im Prerauer Kreise in Mähren, mit 621 Häusern, 4214 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht und ansehnlichen Tuchmanufacturen.

Neutra, Neitra, Nitra, Gespannschaft in Ungarn, mit 214,680 Einwohnern, darunter viele Juden. Die gleichnamige **Hauptstadt** hat 5700 Einwohner und sehr guten Weinwachs.

Neutral, der gegen Streitende und Kriegführende unparteyisch ist.

Neutralität, überhaupt der Zustand, in welchem man sich aller ausdrücklichen und thätigen Theilnahme an irgend einem Gegenstande, einer Verhandlung oder Begebenheit enthält; dieß kann immerhin mit einem persönlichen und wirklichen, wiewohl nur nicht geoffenbarten, Interesse an der Sache selbst bestehen. Die Neutralität findet nicht bloß bey Kriegsunterhandlungen, sondern auch in häuslichen Angelegenheiten, besonders im Kriege, Statt. Eine **bewaffnete Neutralität** ward zuerst im englisch-amerikanischen Kriege, auf Rußlands Veranlassung, 1780 errichtet. Hierbey liegen folgende Puncte zum Grunde: a) daß neutrale Schiffe von einem Hafen zum andern und an den Küsten der kriegführenden Nationen sicher fahren können; b) daß die den Unterthanen dieser Mächte gehörigen Waaren auf neutralen Schiffen frey und unangetastet bleiben sollen, ausgenommen die Artikel der Kriegsmunition; c) daß ein Hafen nur dann für blokirt gehalten seyn soll, wenn feindliche Schiffe so nahe davor liegen, daß sie das Einlaufen verhindern können. Diesem System trat gleich Anfangs Dänemark und Schweden, nachher auch andere Staaten bey. S. **Schmidt-Phiseldeck** Darstellung des dänischen Neutralitätssystems ꝛc. 4 Hefte. Kopenhagen 1804. 8 (2 Rthlr. 20 gGr.). Das Recht, die Handelsschiffe der Neutralen zu durchsuchen, wurde bisher in allen Verhandlungen über diesen Gegenstand den kriegführenden Mächten zugestanden, was auch nicht aufgehoben ist, so lange der Begriff eines verbotenen Handels noch existirt. Ungeachtet der Certificate über die Ladungen ist Durchsuchung unvermeidlich, und selbst eine begleitende Convoy kann die Ladung nicht für schuldlos darstellen; denn die Convoy ist nur eine Fortsetzung des Certificats. Entweder müssen also bey der Befrachtung eines Schiffs die Bevollmächtigten beyder kriegführenden Theile zugegen seyn und ein doppeltes Zeugniß ausstellen, oder die Durchsuchung der neutralen Schiffe auf offenem Meere findet Statt, die Schiffe mögen convoyirt seyn oder nicht. Jedoch darf dieses nicht von Privat-Kapern ausgeübt werden. Der Grundsatz, Frey Schiff, frey Gut! ist eine Anmaßung, in so fern der Neutrale feindliches Eigenthum für feindliche Rechnung unter den Schutz seiner Flagge nehmen und der Verfolgung des andern Theils dadurch entziehen will. S. vorzüglich das so eben erschienene klassische Werk: Seerecht des Friedens und des Krieges in Bezug auf die Kauffahrteyschifffahrt, von **Friedr. Joh. Jacobsen**. Altona 1815. gr. 8. (5 Rthlr. 2 gGr.)

Neutralsalze, Salze, die aus Säuren mit Laugensalzen zusammengesetzt sind; das Glaubersalz, vierfachsaurer Weinstein u. a.

Neutria, eine Art Otterfelle.

Neuville, Noville, kleine Stadt im Canton Waadt; in der Nähe sind Salzquellen und bunter Marmor.

Neuviller Kamelot, s. Kamelot.

Neuwarp, kleine Stadt im Anklamer Kreise in Pommern, mit 1620 Einwohnern, Fischerey und Schifffahrt.

Neuweiler, kleine Stadt im Departement des Niederrhein, mit 1513 Einwohnern, gutem Weinbau und Viehzucht.

Neuwelt, Ort im Bitschower Kreise in Böhmen, mit einer berühmten Glashütte und einem Arsenikwerke.

Neuwerk, Hüttenort in Blankenburg, mit 250 Einwohnern, wichtigen

Eisenwerken in der Nähe und einer Marmormühle, wo inländischer Marmor zu jeder Art von Gefäßen bearbeitet wird.

Neuwernsdorf, Ort im Erzgebirge an der böhmischen Grenze, verfertigt viele Salzburger Holzarbeiten.

Neuwied, Residenzstadt in der untern Grafschaft Wied am Rhein, unweit Andernach und Coblenz, mit 400 Häusern, 5500 Einwohnern, gutem rothen Wein (Bleichert), vielen Fabriken von feiner Tischlerarbeit, Schrot und Bley, Baumwollenzeugen, Stecknadeln, lackirtem Blech, Spielkarten, Papiertapeten, Uhren, Gesundheitsgeschirren aus verzinntem Blech, und Handel mit Hülsenfrüchten, Getreide, Pottasche, Wachholderbeeren ꝛc.

Neuwieder Gesundheitsgeschirr, Geschirr zur Aufbewahrung und zum Kochen der Speisen, auch japanisches neues Küchengeschirr, welches keinen Bleyzusatz enthält; ursprünglich von Neuwied.

Neu-York, einer von den vereinigten Staaten von Nordamerica, mit 2500 Quadratmeilen, 586,600 Einwohnern (nach andern 700,000), viel Weizen auch zur Ausfuhr, Obst zu Cyder, Rindvieh, Schweinen, Pferden, Bienen, Holz, Flachs, Hanf, Eisen, guten Mühlsteinen, Fischen, Austern, Pottasche ꝛc. Der Hudsonsfluß befördert den leichten Absatz der Producte und den wichtigen Handel des Landes. Die Hauptstadt Neu-York, sonst Neu-Amsterdam, liegt an der Mündung desselben, hat 4000 Häuser, gegen 70,000 Einwohner, einen guten Hafen und wichtigen Handel. Man rechnet hier nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Penz; 1 Pfund hat $2\frac{1}{2}$ Dollars à 8 Schillinge; die Cöln. M. f. zu $3\frac{7}{9}$ Pf. 100 Pfunde = $635\frac{5}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl.-Fuß. 100 Ellen = $133\frac{1}{3}$ brab. E. 100 Pfunde = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Alle Wechselbriefe auf Neu-York und Pensylvanien lauten 30 Tage nach Sicht; die mit Protest zurückkommenden Wechsel laufen auf Kosten des Trassanten und werden berechnet in Nordcarolina mit 15 Procent Rückwechsel und 10 Procent Zinsen, in Südcarolina mit 10 Procent Rückwechsel und 8 Procent Zinsen; in Georgien mit 15 Procent Rückwechsel und 8 Procent Zinsen, so auch in beyden Floridas. Die Neu-Yorker Bank ist alle Tage, außer Sonn- und Festtagen und dem 4ten July, offen, von 10 – 1 Uhr Vormittags und von 3 – 5 Uhr Nachmittags.

Nevers, Hauptstadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1500 Häusern, 11,800 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Fayence, Glas, Blech, Leder, Wollenzeug ꝛc., und Handel mit Fabrikaten.

Nevers, Sable de N., franz., Sand für Glashütten.

Nevre, holl., eine Art Flüten zu 60 Tonnen, für den Heringsfang.

New, engl., neu, frisch, hauptsächlich von Rosinen u. a.

Newa, großer Fluß in Rußland, kommt aus dem Ladoga-See und fließt in mehreren Armen durch St. Petersburg in den finnischen Meerbusen, trägt große Schiffe, die zum Theil in Petersburg erbaut werden, ist fischreich, friert im October zu und bricht im April wieder auf.

Newark, kleine Stadt in Nottinghamshire in England, bereitet guten Cyder.

Newark, Ort in Neu-Jersey in Nordamerica, mit einem Hafen, 200 Häusern, beträchtlichen Gerbereyen, einer Schuhmanufactur, einem Eisenofen, sehr gutem Cyder und bedeutendem Handel.

New-Bere, die größte Stadt in Nordcarolina, mit einer Rumbrennerey.

New-Brunswick, Stadt in Neu-Jersey in Nordamerica, mit 200 Häusern, 2000 Einwohnern, einem Hafen und bedeutendem Handel nach den westindischen Inseln.

Newbury-Port, Ort in Massachusetts in Nordamerica, mit 620 Häusern, 5000 Einwohnern, einem Hafen und vielen weit versendeten Lachsen, Stören und Stockfischen.

Newcastle am Tyne, Hauptstadt in der Grafschaft Northumberland in England, mit 37,000 Einwohnern, eine der wichtigeren Handels- und Fabrikstädte Englands, mit Schiffbau, Seilerarbeiten, Salzsiederey, mehreren Glashütten, großen Eisen- und Stahlfabriken, Schrotgießerey, Vitriol und Seifensiedereyen und sehr beträchtlichem Steinkohlenhandel. Newcastle hat 400 Steinkohlenschiffe, die viel nach London und andern Orten hin verführen, und 100 Kauffahrteyschiffe. Aus dem nahen Hafen North-Shields gehen jährlich 7 – 8000 Schiffe ab.

Newcastle (under Line), Ort in Staffordshire in England, mit Hut- und Tuchmanufacturen und Fabriken für Wedgewood- und Etruria-Waaren (die Fabrikgebäude in der Nähe heißen Etruria). Außer dem gewöhnlichen Geschirre macht man hier Medaillons, Cameen, Büsten ꝛc.

Newcastle, Hauptort in Delaware

in Nordamerica, treibt beträchtlichen Zwischenhandel nach Philadelphia.

New cord, ein Baumwollenzeug mit Bildern und farbig.

Newel, russische Kreisstadt im Gouvernement Witepsk, mit 1000 Einwohnern, darunter viele Juden, und 4 Jahrmärkten.

New-Hampshire, einer der nördlichsten unter den Freistaaten von Nordamerica, mit 440 Quadratmeilen, 183,600 Einwohnern, Holz, Getreide, Viehzucht, starken Fischereyen und Handel mit Holz und Fischwaaren. Hauptstadt Portsmouth.

Newhaven, zweyte Hauptstadt in Connecticut in Nordamerica, mit 500 Häusern, 4000 Einwohnern, einem geräumigen Hafen und beträchtlichem Handel mit Fleisch, Fettwaaren, Getreide, Tabak, Leinwand ꝛc.

New Holland Mahogany, engl., das rothe harte Holz von Eucalyptus robusta; kommt von den Südsee-Inseln nach England.

Newiansk, eines der ansehnlichsten Eisenwerke im russischen Gouvernement Perm, mit 1200 Häusern, 4600 Einwohnern in dem gleichnamigen Flecken, bringt jährlich über 250,000 Pud Eisen und Zeine; auch verfertigt man viel lackirtes Eisenblech.

New-Plymouth, Stadt und Hafen in Massachusetts in Nordamerica, ist erste englische Etablissement daselbst.

Newport-Glasgow, Hafen bey Glasgow an der Mündung des Clyde in Schottland.

Newport, Ort in der englischen Grafschaft Monmouth, mit einem guten Hafen.

Newport, Hauptstadt von Rhode-Island in Nordamerica, mit 6800 Einwohnern, einem sehr guten Hafen und beträchtlicher Seehandlung.

Newport, Hauptstadt der englischen Insel Wight, mit 550 Häusern, einem Hafen, 3 großen Marktplätzen für Mastvieh, Getreide und Federvieh und einem Armenhaus in der Nähe, worin Schuhe, Strümpfe, Kornsäcke ꝛc. verfertigt werden.

New-Romney, Stadt in Kent in England, einer der 5 Häfen des Reichs.

New-Ross, Handelsstadt und Hafen in der irländischen Grafschaft Wexford, Provinz Leinster.

New Rum, engl., neuer, unreifer englischer Rum.

Newry, Stadt in der Grafschaft Down in der irländischen Provinz Ulster, mit 8500 Einwohnern, vielen Leinwandwebern und Leinwandhandel.

News, engl., Neuigkeiten; N. papers, Zeitungen.

Newstres, engl., die Felle der americanischen Fischottern.

New-Woodstock, Ort bey Oxford in England, verfertigt schöne Stahlarbeit.

Neyra, Nera, eine der Banda-Inseln in Ostindien, mit dem Hauptcomtoir derselben und einer vortrefflichen Rhede.

Niagara, Fluß in Canada in Nordamerica, kommt aus dem See Erie und ergießt sich in den See Ontario. An dem östlichen Ufer liegt das wegen des Pelzhandels wichtige Fort Niagara, mit einem sehr guten Hafen; am linken Ufer aber nur die kleine Stadt Niagara, auch Newark genannt, die den größten Theil des Pelzhandels im Besitz hat.

Nibat, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 204 Häusern, Getreide- und Viehhandel.

Nibe, dänisches Städtchen im Stift Wiborg in Jütland, mit Heringsfang, guter Viehzucht und Kornhandel.

Niburg, Nyeborg, Stadt an der dänischen Insel Fünen am großen Belt, mit 1600 Einwohnern, einem guten Hafen, Ueberfahrt über den großen Belt nach Seeland, einem königlichen Zollcomtoir für Schiffe, welche den Belt passiren, und Handel mit Getreide.

Nicanéos, franz., Baumwollentücher aus Ostindien, weiß und blau gestreift.

Nicaragua, Provinz in der spanischen Audiencia de Guatimala in Mexiko, auch Neuleon, mit der Hauptstadt Leon de Nicaragua; bringt viel Baumwolle, Kakao, Indigo, Koschenille, Zucker, Färbeholz ꝛc.

Nice, s. Nizza.

Nicht, Augennicht, Hüttennicht, weißes Nicht, lat. Nihilum album, Pompholyx, weißer Galmey, ein weißer staubartiger Zinkkalk, als äußerliches Mittel bey Augen-Uebeln brauchbar; wird mit gelöschtem Kalk oder feingeriebenem Fraueneis, oder Gypserde (gegrabenem Nicht) betrügerischer Weise verfälscht; über graues, grünes, schwarzes, gelbes N. s. Zechenrauch.

Nichtannahme, Nichtbezahlung, s. Wechsel.

Nicht-Meßwechsel, s. Trassirter Wechsel.

Nichts, weißes N., eine Gypserde, die im Feuer locker bleibt.

Nickel, Kupfernickel, ein Halbmetall von weißer etwas röthlicher Farbe, welches Säuren dunkelgrün färbt, durch die Kalcination ein grüner Kalk und mit gehörigen Zusätzen ein röthlichbraunes Glas wird.

Nickel arsénical, franz., Kupfernickel

Nickelsberg, Bergstädtchen im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, wo man Zinn und Silber gräbt.

Nickel-Vitriol, ein Vitriol aus Nickel gezogen.

Nickolaiken, kleine Stadt im Gehestener Kreise am Spirdingsee in Ostpreußen, mit 1870 Einwohnern und Handel mit Stintfischen, die aus diesem See weit verführt werden.

Nickor, schwed., Drehbassen.

Nicobar, Nicubar, Niacbar, Inseln in Ostindien an der Ostseite des Meerbusens von Bengalen, nördlich über Sumatra, von der ansehnlichsten darunter benannt, welche von europäischen Schiffen besucht wird, denen die Einwohner Schweine, Hühner, andere Lebensmittel, ostindische Producte, auch Papageyen verkaufen, die besonders geschätzt werden, weil sie am deutlichsten sprechen lernen.

Nicöping, Nyköping, Neuköping, schwed. Nykiöping, Hauptstadt in Südermanland in Schweden, an der Ostsee, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Fabriken für Tuch, Seiden- und Leinenzeug, Tabak, Messing, und Handel mit Stahlarbeit, eisernen Kanonen, Platten, Stangen und Bretern. Die Stadt hat 5 eigene Seeschiffe.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen im Stiftsamt Wiborg, treibt Schiffahrt und Handlung.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen auf der dänischen Insel Seeland.

Nicöping, Nyekiöbing, Stadt auf der dänischen Insel Falster, mit 200 Häusern und Seehandel.

Nicolo, ital., der occidentalische Cardonyx aus Böhmen.

Nicomedia, s. Ismikmid.

Nicosia, Stadt im Val Demone in Sicilien, mit 10,800 Einwohnern, wichtigem Getreidebau, Viehzucht und Handel mit beyden Artikeln.

Nicotiana, lat., Nicotiane, fr., die Tabaks-Pflanze.

Nicova, kleine spanische Stadt in Costa Rica in Mexiko, mit Schiffbau und Fabriken von guten Tüchern.

Riculitzia, s. Liquirizienſaft.

Nidau, kleine Stadt im Berner Oberlande am Bielersee, mit Weinbau, Fischerey und Waarentransport auf der Ziehl, daher Speditionshandel.

Nidda, Hessen-Darmstädtisches Amt und ehemalige Grafschaft in der Wetterau, mit 6815 Einwohnern, ansehnlichem Flachsbau, starker Leinwandweberey, Holz, Salz und Glashütten. Die Stadt Nidda hat 1430 Einwohner, darunter viele Lein- und Cattunweber.

Nidi di Tanchino, ital., indianische Vogelnester.

Nidos de la China, span., indianische Vogelnester.

Nids de Tunkin, N. d'alcyons, franz., indianische Vogelnester.

Niebla, spanische Stadt in Sevilla, mit 9000 Einwohnern und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Niedel, schweizerisch, der Milchrahm.

Niederachern, Ort in der Ortenau, mit 1500 Einwohnern und ansehnlichen Jahrmärkten.

Niederaula, Ort im Fürstenthum Hersfeld in Hessen, mit Wollen-, Zeug- und Leinwandmanufacturen.

Nieder-Eberbach, Ort in Meißen östlich von Großenhayn, verfertigt viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe aus Masern, chagrinartig gepreßt und schwarz gebeizt.

Niederelbe, bedeutet insgemein Hamburg.

Niedernhall, kleine Stadt am Kocher mit wichtigen Salzquellen.

Niederholder, der Attich (s.), Sambucus Ebulus.

Niederkleid, so viel als Unterkleid.

Niederläger, Niederlagsverwandte, privilegirte Kaufleute in Wien; theils katholisch, theils evangelisch; die Hofbefreiten sind aber alle katholisch.

Niederländische Ballen, s. Breslauer Ballen.

Niederländische Goldfarbe auf Wolle, eine hohe gelbe Farbe, welche nach einer Vorbereitung mit Salmiak, Alaun, Weinstein, Nitrum, durch Scharte und mehr oder weniger Röthe hergestellt worden.

Niederländischer Leim, ein vorzüglich guter Leim.

Niederländische Tücher und Bettleinen, Leinen aus Flandern ursprünglich, dann aus Sachsen und Schlesien, die auf Atlas- und Damast-Art gewebt sind.

Niederlage, 1) der Ort, wo Waa-

en oder andere Sachen in Menge niedergelegt, oder auf einige Zeit verwahrt werden. So haben die Kaufleute außer ihren gewöhnlichen Gewölben und Läden noch besondere Niederlagen, welche, wenn sie auf ganzen Häusern bestehen, oft Magazine, Vorrathshäuser, Speicher genannt werden; 2) in der Schiffahrt, diejenigen Plätze, welche zum Ein- und Ausladen gewisser Waaren ausschließlich bestimmt sind, z. B. für die spanischen nach Westindien segelnden Schiffe Cadix in Spanien und Calao in America; auch Stapelplätze, wo gewisse Waaren niedergelegt werden müssen (Niederlagsstädte); 3) das Recht, etwas an einem Orte niederzulegen, so wie die Verbindlichkeit, dieses thun zu müssen; das Stapelrecht, das Krahnrecht (Jus Gerunii), heißt oft Niederlage; 4) in Wien und an mehreren andern Orten ist die Niederlage das Befugniß eines ausländischen Kaufmanns, im Großen handeln zu dürfen, daher solche ausländische Kaufleute, oder Kaufleute im engern Sinne Niederläger, Niederlagsverwandte, heißen.

Niederlagsgeld, das Geld, das von gekauften Weinen zu entrichten ist.

Niederlagsherren, zu Breslau diejenigen Personen, welche die Aufsicht über das Leinwandhaus haben; auch in andern Orten wird diese Benennung für Personen gebraucht, welche die Schau und Aufsicht über gewisse Fabrikate handhaben.

Niederlagsstadt, s. Niederlage.

Niederlagsverwandte, s. Niederlage.

Niederlande, Niederland, Landschaft in Europa, an Deutschland, Frankreich und das deutsche Meer grenzend; sonst in 17 Provinzen eingetheilt, darunter die spanischen, französischen und österreichischen Niederlande nebst den 7 vereinigten Provinzen; späterhin von den Franzosen eingenommen und in 9 Departements getheilt, endlich in ein Königreich verwandelt. **Producte**: Getreide, vorzüglich Weizen, Flachs, Hopfen, Steinkohlen, Bley, Eisen, Kupfer, Galmey ꝛc. **Fabriken** von Tuch, Spitzen, Tapeten, Diamantschleifen, Kamelotten, Baumwollenwaaren, Hüten, Bändern, Leinwand, Zwirn, Nadeln, Wagen ꝛc. Der **Seehandel** ist sehr bedeutend. S. die besondern hieher gehörigen Artikel.

Niederlande, Königreich der, s. Holland; sonst die vereinigten Niederlande, die 7 vereinigten Provinzen, auch batavische Republik genannt.

Niederrheinstrom (s. Rhein) bedeutet insgemein Cöln.

Niedersachsen, s. Sachsen.

Niederschlag, Ornd (s.).

Niederselters, s. Selters.

Niederstozingen, kleine Stadt zwischen Ulm und Neuburg, mit 1300 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Leinwand und Baumwollenwaaren.

Niederwand, so viel als Beinkleider.

Niedriger Andorn, s. Roßpoley; N. Flieder, s. Attich.

Niedriger Krystall, ein Krystall, dessen Höhe im Verhältniß zu der Breite gering ist.

Niefel, beym Roßhandel, so viel als Feifel, Drüsen am obern Theil des Halses des Pferdes, die beym Handel Aufmerksamkeit verdienen, weil sie oft angeschwollen sind.

Nici dowiazania, poln., Bindfaden.

Nieke Coronde, eine Art Zimmet.

Niekerker Tabak, niederländische Tabaksblätter von Geldern, etwas geringer als die Ameersfoorder; gehen stark nach Frankreich.

Nielle, 1) Schwarzkümmel; 2) Gewürzkümmel, neue deutsche Würze, mit gelbem weißen Samen.

Niemes, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen mit 380 Häusern, Manufacturen von Baumwollenwaaren und mehreren Eisenhämmern in der Nähe.

Niemirow, kleine russische Stadt im Gouvernement Kaminiez Podolsky, mit 320 Häusern, guten Leder- und Kattunfabriken.

Nienburg, Braunschweigische Stadt in der Grafschaft Hoya an der Weser, mit 2900 Einwohnern, Essigbrauerey und Getreidehandel.

Nienover, Ort im Fürstenthum Calenberg, mit einer ansehnlichen Spiegelfabrik.

Niep, ein Fehler an spanischen Tüchern, wenn sie auf der einen Seite nach der Breite dichter als auf der andern sind.

Nierenstein, Ort im pfälzischen Oberamt Oppenheim am Rhein, mit 1400 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Nierensteiner, ein guter Rheinwein; ist weiß und kommt vom linken Rheinufer.

Nierenstollen, Talg, welcher von den Nieren eines Rindes abgenommen

Nickel, Kupfernickel, ein Halbmetall von weißer etwas röthlicher Farbe, welches Säuren dunkelgrün färbt, durch die Kalzination ein grüner Kalk und mit gehörigen Zusätzen ein röthlichbraunes Glas wird.

Nickol arsenical, franz., Kupfernickel

Nickelsberg, Bergstädtchen im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, wo man Zinn und Silber gräbt.

Nickel-Vitriol, ein Vitriol aus Nickel gezogen.

Nickolaiken, kleine Stadt im Gehestener Kreise am Spirdingsee in Ostpreußen, mit 1870 Einwohnern und Handel mit Stintfischen, die aus diesem See weit verführt werden.

Nickor, schwed., Drehbassen.

Nicobar, Nicubar, Niacbar, Inseln in Ostindien an der Ostseite des Meerbusens von Bengalen, nördlich über Sumatra, von der ansehnlichsten darunter benannt, welche von europäischen Schiffen besucht wird, denen die Einwohner Schweine, Hühner, andere Lebensmittel, ostindische Producte, auch Papageyen verkaufen, die besonders geschätzt werden, weil sie am deutlichsten sprechen lernen.

Nicöping, Nyköping, Neuköping, schwed. Nykiöping, Hauptstadt in Südermanland in Schweden, an der Ostsee, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Fabriken für Tuch, Seiden- und Leinenzeug, Tabak, Messing, und Handel mit Stahlarbeit, eisernen Kanonen, Platten, Stangen und Brettern. Die Stadt hat 3 eigene Seeschiffe.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen im Stiftsamt Wiborg, treibt Schifffahrt und Handlung.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen auf der dänischen Insel Seeland.

Nicöping, Nyekiöbing, Stadt auf der dänischen Insel Falster, mit 200 Häusern und Seehandel.

Nicolo, ital., der occidentalische Cardonyx aus Böhmen.

Nicomedia, s. Ismikmid.

Nicosia, Stadt im Val Demone in Sicilien, mit 10,800 Einwohnern, wichtigem Getreidebau, Viehzucht und Handel mit beyden Artikeln.

Nicotiana, lat., Nicotiane, fr., die Tabaks-Pflanze.

Nicova, kleine spanische Stadt in Costa Rica in Mexiko, mit Schiffbau und Fabriken von guten Tüchern.

Riculitzia, s. Liquirizienſaft.

Nidau, kleine Stadt im Berner Oberlande am Bielersee, mit Weinbau, Fischerey und Waarentransport auf der Zihl, daher Speditionshandel.

Nidda, Hessen-Darmstädtisches Amt und ehemalige Grafschaft in der Wetterau, mit 6815 Einwohnern, ansehnlichem Flachsbau, starker Leinwandweberey, Holz, Salz und Glashütten. Die Stadt Nidda hat 1430 Einwohner, darunter viele Lein- und Strumpfweber.

Nidi di Tunchino, ital., indianische Vogelnester.

Nidos de la China, span., indianische Vogelnester.

Nids de Tunkin, N. d'alcyons, franz., indianische Vogelnester.

Niebla, spanische Stadt in Sevilla, mit 9000 Einwohnern und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Niedel, schweizerisch, der Milchrahm.

Niederachern, Ort in der Ortenau, mit 1500 Einwohnern und ansehnlichen Jahrmärkten.

Niederaula, Ort im Fürstenthum Hersfeld in Hessen, mit Wollen-, Zeug- und Leinwandmanufacturen.

Nieder-Ebersbach, Ort in Meißen östlich von Großenhayn, verfertigt viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe aus Masern, chagrinartig gepreßt und schwarz gebeizt.

Niederelbe, bedeutet insgemein Hamburg.

Niedernhall, kleine Stadt am Kocher mit wichtigen Salzquellen.

Niederholder, der Attich (s.), Sambucus Ebulus.

Niederkleid, so viel als Unterkleid.

Niederläger, Niederlagsverwandte, privilegirte Kaufleute in Wien; theils katholisch, theils evangelisch; die Hofbefreiten sind aber alle katholisch.

Niederländische Ballen, s. Breslauer Ballen.

Niederländische Goldfarbe auf Wolle, eine hohe gelbe Farbe, welche nach einer Vorbereitung mit Salmiak, Alaun, Weinstein, Nitrum, durch Scharte und mehr oder weniger Röthe hergestellt worden.

Niederländischer Leim, ein vorzüglich guter Leim.

Niederländische Tücher und Bettleinen, Leinen aus Flandern ursprünglich, dann aus Sachsen und Schlesien, die auf Atlas- und Damast-Art gewebt sind.

Niederlage, 1) der Ort, wo Waa-

Nidau, kleine Stadt im Bern. Oberlande am Bielersee, mit Bäcke Fischerey und Waarentransport auf d Zihl, daher Spedizionshandel.

Nidda, Hessen-Darmstädtische Pr und ehemalige Grafschaft in der Wetter mit 6813 Einwohnern, ansehnlichem Stadthaus, starker Leinwandweberey, Pelz- und Glashütten. Die Stadt Nidda hat 1430 Einwohner, darunter viele Leinen- und Strumpfweber.

Nidi di Tunchino, ital., chinesische Vogelnester.

Nidos de la China, span., chinesische Vogelnester.

Nids de Tunkin, N. d'alcyon, franz., indianische Vogelnester.

Niebla, spanische Stadt in Sevilla mit 9000 Einwohnern und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Niedel, schweizerisch, der Rahm.

Niederachern, Ort in der Grafschaft Lenau, mit 1500 Einwohnern und ansehnlichen Jahrmärkten.

Niederaula, Ort im Fürstenthum Hersfeld in Hessen, mit Woll-, Zeug- und Leinwandmanufacturen.

Nieder-Ebersbach, Ort in Meißen östlich von Großenhayn, wo viel viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe mit Masern, chagrinartig gepreßt und schwarz gebeizt.

Niederelbe, bedeutet insgemein Hamburg.

Niedernhall, kleine Stadt in Kocher mit wichtigen Salzquellen.

Niederholder, der Attich (s.) Sambucus Ebulus.

Niederkleid, so viel als Unterkleid.

Niederländer, Niederlegender, privilegirte Kaufleute in Wien, theils katholisch, theils evangelisch; sie Vorbefreiten sind aber alle katholisch.

Niederländische Ballen, s. Breslauer Ballen.

Niederländische Goldfarbe auf Wolle, eine hohe gelbe Farbe, welche durch einer Vorbereitung mit Salmiak, Alaun, Weinstein, Nitrum, durch Scharte und Kalk oder weniger Röthe hergestellt werden.

Niederländischer Leim, ein vorzüglich guter Leim.

Niederländische Tücher und Leinen, Leinen aus Flandern, welches, dann aus Sachsen und Schlesien, auf Atlas- und Damast-Art gewebt

Niederlage, 1) der Ort, wo Waaren oder andere Sachen in Menge niedergelegt, oder auf einige Zeit verwahrt werden. So haben die Kaufleute außer ihren gewöhnlichen Gewölben und Läden noch besondere Niederlagen, welche, wenn sie aus ganzen Häusern bestehen, oft Magazine, Vorrathshäuser, Speicher genannt werden; 2) in der Schifffahrt, diejenigen Plätze, welche zum Ein- und Ausladen gewisser Waaren ausschließlich bestimmt sind, z. B. für die spanischen nach Westindien segelnden Schiffe Cadix in Spanien und Calao in America; auch Stapelstädte, wo gewisse Waaren niedergelegt werden müssen (Niederlagsstädte); 3) das Recht, etwas an einem Orte niederzulegen, so wie die Verbindlichkeit, dieses thun zu müssen; das Stapelrecht, das Krahnrecht (Jus Gruarii), heißt oft Niederlage; 4) in Wien und an mehreren andern Orten ist die Niederlage das Befugniß eines ausländischen Kaufmanns, im Großen handeln zu dürfen, daher solche ausländische Kaufleute, oder Kaufleute im engeren Sinne Niederläger, Niederlagsverwandte, heißen.

Niederlagsgeld, das Geld, das von gekauften Weinen zu entrichten ist.

Niederlagsherren, zu Breslau diejenigen Personen, welche die Aufsicht über das Leinwandhaus haben; auch an andern Orten wird diese Benennung für Personen gebraucht, welche die Schau und Aufsicht über gewisse Fabrikate handhaben.

Niederlagsstadt, s. Niederlage.

Niederlagsverwandte, s. Niederlage.

Niederlande, Niederland, Landschaft in Europa, an Deutschland, Frankreich und das deutsche Meer grenzend; sonst in 17 Provinzen eingetheilt, darunter die spanischen, französischen und österreichischen Niederlande nebst den 7 vereinigten Provinzen; späterhin von den Franzosen eingenommen und in 9 Departements getheilt, endlich in ein Königreich verwandelt. Producte: Getreide, vorzüglich Weizen, Flachs, Hopfen, Steinkohlen, Bley, Eisen, Kupfer, Galmey &c. Fabriken von Tuch, Spitzen, Tapeten, Diamantschleifen, Kamelotten, Baumwollenwaaren, Hüten, Bändern, Leinwand, Zwirn, Nadeln, Wagen &c. Der Seehandel ist sehr bedeutend. S. die besondern hieher gehörigen Artikel.

Niederlande, Königreich der, s. Holland; sonst die vereinigten Niederlande, die 7 vereinigten Provinzen, auch batavische Republik genannt.

Niederrheinstrom (s. Rhein) bedeutet insgemein Cöln.

Niedersachsen, s. Sachsen.

Niederschlag, Ornd (s.).

Niederselters, s. Selters.

Niederstozingen, kleine Stadt zwischen Ulm und Neuburg, mit 1300 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Leinwand und Baumwollenwaaren.

Niederwand, so viel als Beinkleider.

Niedriger Andorn, s. Roßpoley; N. Flieder, s. Attich.

Niedriger Krystall, ein Krystall, dessen Höhe im Verhältniß zu der Breite gering ist.

Niefel, beym Roßhandel, so viel als Feifel, Drüsen am obern Theil des Halses des Pferdes, die beym Handel Aufmerksamkeit verdienen, weil sie oft angeschwollen sind.

Nici dowiazania, poln., Bindfaden.

Nieke Corondo, eine Art Zimmet.

Niekerker Tabak, niederländische Tabaksblätter von Geldern, etwas geringer als die Ameersfoorder; gehen stark nach Frankreich.

Nielle, 1) Schwarzkümmel; 2) Gewürzkümmel, neue deutsche Würze, mit gelbem weißen Samen.

Niemes, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen mit 380 Häusern, Manufacturen von Baumwollenwaaren und mehreren Eisenhämmern in der Nähe.

Niemirow, kleine russische Stadt im Gouvernement Kaminiez-Podolsky, mit 320 Häusern, guten Leder- und Kattunfabriken.

Nienburg, Braunschweigische Stadt in der Grafschaft Hoya an der Weser, mit 2300 Einwohnern, Essigbrauerey und Getreidehandel.

Nienover, Ort im Fürstenthum Calenberg, mit einer ansehnlichen Spiegelfabrik.

Niep, ein Fehler an spanischen Tüchern, wenn sie auf der einen Seite nach der Breite dichter als auf der andern sind.

Nierenstein, Ort im pfälzischen Oberamt Oppenheim am Rhein, mit 1400 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Nierensteiner, ein guter Rheinwein; ist weiß und kommt vom linken Rheinufer.

Nierenstollen, Talg, welcher von den Nieren eines Rindes abgenommen

worden, und zum Schmelzen der Speisen brauchbar ist.

Nier ou désavouer la dette, fr., die Schuld abläugnen.

Niesekraut, 1) Maßblumen (s.); 2) die Achillea ptarmica, eine Art Scharfgarbe, deren getrocknete und gerriebene Blätter Niesen verursachen.

Niesewurz, lat. Helleborus, Christwurz, ein Pflanzengeschlecht von mehrern Arten; es giebt eine schwarze Helleborus niger, dessen faserige Wurzeln scharf und bitter, und zur Arzney brauchbar sind, und eine weiße H. albus (Veratrum album), deren Wurzel zum Mittel gegen den Schiffswurm dient; kommt von Krummhübel in Schlesien, und aus Steyermark, auch zum Theil über Amsterdam.

Niesky, Ort im Görlitzer Kreise in der Oberlausitz, mit 700 Einwohnern, meist Herrnhutischen Manufacturisten.

Nieswortel, holl., Nieswurz.

Niet, ein kurzer eiserner Stift an einem Messer, an einer Schere u. a., womit 2 Theile v reinigt werden.

Nieteisen, ein Eisen an einem Stiele, ½ Zoll dick, 2½ Zoll breit, womit die Hufnägel umgenietet werden.

Niethammer, ein Hammer, den man an das eine Ende des Nietes hält, wenn das andere Ende breit schlägt.

Nietnagel, ein Nagel, der an dem einem Ende vernietet oder breit gehämmert wird.

Nietpfaffe, ein Meißel, welchen man an ein Niet setzet, zu welchem man nicht mit dem Hammer kommen kann.

Nieuport, Nieuwpoort, Stadt unweit der Nordsee in Flandern, mit 8983 Einwohnern, einem Hafen, vielen See- und Schiffsleuten, Heringes-, Stock- und Wallfischfang, Verfertigung von Netzen und Tauwerk, und Seehandel.

Nièvre, kleiner Fluß in Frankreich, fällt bey Nevers in die Loire. Von ihm ist benannt das **Departement der Nièvre** (das ehemalige Nivernois), mit 126 Quadratmeilen, in 4 Arrondissem. 251,158 Einwohnern, guter Viehzucht, Eisenminen, Getreide, Hanf, Wein und Fabriken von Eisenwaaren, Schnallen, Knöpfen, Zeugen, Fayence ꝛc. Hauptst. Nevers.

Niewe Standpennige, die Ruydere (s.).

Nierdorf, Ort im Leitmeritzer Kreise in Böhmen, mit 890 Häusern, und Handlung.

Nigella, s. Schwarzkümmel.

Nigellastrum, Kornnägelein, Raden (s.).

Niger, großer schiffbarer Strom im innern Africa; an demselben liegen große und fruchtbare Negerreiche.

Night piece, engl., ein Nachtstück; eine Art Gemälde.

Night shirt, engl., ein Nachthemd.

Night telescope, engl., ein Nachtfernrohr.

Nigritien, das Land der Negern, eine große Landschaft im mittlern Africa, mit Datteln, Wachs, Zibeth, Gummi, Goldstaub, vortrefflicher Butter von einem Baum, und starkem Handel mit Sclaven für die americanischen Bergwerke.

Nihil album, s. Nicht.

Nikaraguaholz, Kampescheholz.

Nikolajew, Nikolaewsk, neue russische Stadt unweit Cherson am Bug, mit 890 Häusern, 4400 Einwohnern, einem Kriegshafen, Sitz einer Admiralität und Handel auf dem schwarzen Meere.

Nikole, ein Blaseinstrument mit der Tenorstimme.

Nikolsburg, Niklasburg, Stadt im Brünner Kreise in Mähren, mit 760 Häusern, 7580 Einwohnern, darunter viele Juden, gutem Wein und Marmor in der Gegend, einer Fischbeinfabrik und bedeutendem Handel.

Nikopoli, große türkische Handelsstadt an der Donau in Bulgarien, mit 20,000 Einwohnern.

Nil, großer Fluß in Africa, entspringt im Innern von Abyssinien, durchströmt Nubien und Aegypten, nimmt mehrere Flüsse auf, hat mehrere Wasserfälle, theilt sich unweit Cairo in zwey große und viele kleinere Arme, von denen einer das mittelländische Meer erreicht. Die beyden äußersten Arme gegen Osten und Westen bilden mit der nördlichen Küste Aegyptens ein Dreyeck oder die Figur eines griechischen Delta, daher auch Niederägypten so benannt wird. Er fängt jährlich am 18. oder 19. Junius an zu steigen, erreicht im September seine größte Höhe, und fängt dann wieder an zu fallen. Wenn er nicht 16 Dras oder 24 Pariser Fuß erreicht, so werden die Canäle zur Bewässerung des Landes nicht eröfnet und das Jahr ist äußerst unfruchtbar. Das Wasser wird durch gestoßene bittere Mandeln oder Tropfstein zum Trinken und zur Bereitung der Speisen klar gemacht.

Nillas, franz., Zeuge aus Baumwolle mit Seide vermischt, aus China und Ostindien.

Nimers, s. Nismer u. s. w.

Nimes, Niemes, Hauptstadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 4500 Häusern, 39,800 Einwohnern Getreide, Wein, Oel und Handelssämereyen, Fabriken von Wollen- und vorzüglichen Seidenzeugen, Taffet, Tuch, Leinwand, Strümpfen, Bändern, Leder ꝛc Handel mit roher und gesponnener Seide, Getreide, Oel, Wein und Fabrikaten. Der jährliche Umsatz beträgt über 90 Millionen Franken.

Nimmersatt, ein Sumpfvogel, dessen sackförmiger Kropf zu Geld- und Tabaksbeuteln, der Schnabel zu kleinen Geigen, die Haut mit weißen dicken Pflaumenfedern zu einer Art Pelzwerk gebraucht werden; letzteres kommt aus Ungarn und den benachbarten Ländern.

Nims, languedocsche Tücher für die Levante; mit vielem Glanz und leicht.

Nimwegen, Nimmegen, franz Nimegue, Stadt in Geldern an der Waal, mit 12,700 Einwohnern, braut viel weißes Bier (Mol), und treibt ziemlichen Handel, besonders mit dem benachbarten Cleve.

Ninhos da China, port., indianische Vogelnester.

Ninsi, Ninsing, Sium Ninsi Kraftwurzel, eine Pflanze mit Doldenblumen, deren spindelförmige oft in zwey Theile getrennte Wurzel süß, und von vermeintlicher großer Arzneykraft ist; durch Kochen und Dörren wird sie hart, harzig und fast durchsichtig; kommt von China und geht nach Japan u. a. Länder jener Gegend.

Nio, sonst Jos, kleine türkische Insel und Stadt des Archipelagus, mit 5700 Einwohnern, Oel, Wein, Baumwolle, die auch hier verarbeitet wird.

Niou, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 2720 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken von Seife und Wollenzeugen, und Handel mit Wein und Oel.

Niort, Handelsstadt im Departem. der beyden Sevren in Frankreich, mit 800 Häusern, 16,000 Einwohnern, Wein, Flachs, Hanf, Getreide, Manufacturen von wollenen Stoffen und Leder, und beträchtlichem Handel, vorzüglich mit Getreide, Schlachtvieh, eingemachter Angelikawurz ꝛc.

Niou, ein Längenmaß in Siam, ungefähr ½ Zoll; 12 = 1 Kend.

Niphon, s. Japan.

Nipper, engl., eine Art Zangen; Nail N., Nagelzangen, Nagelkneipen; — Nippers, Shoe N., Zwick- und Lederzangen für Schuster; — Sideway N., eine Drahtzange mit einer Schneide an der Seite; — Sugar N., ein Zuckerkneiper.

Nipples, Shields for nipples, engl., Brustwarzentöpfe oder Schildeckel.

Niptaenger, dän., Kneipzangen.

Nisan, der siebente Monat im Judenkalender, im Schaltjahr der achte, beginnt im März und endet im April. Am 15. und 16. dieses Monats fallen die jüdischen Ostertage.

Nischburg, Fürstenbergische Herrschaft, darin die große Eisenhütte Neuhütten mit 1 Hochofen und 5 Hammerwerken.

Nischnaja Tunjaska, junge Bärenfelle.

Nischnei-Nowgorod, Unternowgorod, große und ansehnliche Handels- und Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements am Einfluß der Oka in die Wolga, mit 1880 Häusern, 10,000 Einwohnern, der Stapelplatz für den Handel auf der Wolga, für sibirische und inländische Waaren, die auf dem Wasserwege nach Petersburg gehen, daher sie der innere Hafen von Rußland genannt wird. Es kommen hier jährlich 2200 mit Getreide, Salz, Eisen und anderen Waaren beladene Fahrzeuge an. Man findet auch hier Fabriken für Tuch, Seilerwaaren ꝛc. In der Nähe ist der Fabrikort Pawlowo-Selo mit 6000 Einwohnern, Fabriken für Eisen- und Stahlwaaren, Messer, Schlosserarbeiten, Werkzeuge und Waffen. Das in 7 Kreise getheilte Gouvernement hat 691 Quadratmeilen, 816,200 Einwohner, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Pferdezucht, Fischerey und Zwischenhandel.

Nischnetagilsk, Eisenwerk am Tagil im russischen Gouvernement Ekaterinburg, mit 18 Hüttengebäuden. Das Eisenerz liefert der benachbarte Magnetberg, aus welchem jährlich gegen 450,000 Pud Eisen von verschiedenen Sorten bereitet wird.

Nischnüja platja, russ., Beinkleider, Hosen.

Nisida, Insel an der Küste von Terra di Lavoro in Neapel, mit einem kleinen Hafen, dient den nach Neapel gehenden Schiffen während der Quarantainezeit zum Aufenthalt.

Nismer, Nimer Atlas, ein Hosenzeug von Wolle, ist schwarz und fein, und geht von England nach Spanien und Portugal; — N. **Burats**, Zeug von Wolle mit Floretseide vermischt, von Nismes; gehen außer Frankreich nach Italien, Spanien, Portugal und den Pflanzungen; — N. **Coton**, ein baumwollener Zeug, ist glatt (leinwandartig) und fein; kommt von Norwich; — N. **Serfche**, die doppelte Serfche von Rom mit Doppel-Köper als Waschwolle zum Aufzug und Fettwolle zum Einschlag; kommt von Gera, Rochlitz, Langensalza, Borna, Berlin, Linz, aus England von Bristol, Norwich u. a.

Nisunagrodski, russ., sibirisches schwarzes Grauwerk von Eichhornfellen.

Nitches, engl., Strohgebunde von 282 Pfund besonders vom Dachstroh, Reed.

Nitrates, franz., salpetersaure Neutral- und Mittelsalze; — N. de potasse, Salpeter.

Nitre, franz., Salpeter in reinem Zustande.

Nitrum, lat., Salpeter; — N. depuratum, geläuterter; — fixum, auch Liquor nitri fixi genannt, oder N. fulminans, platzender Salpeter; — N. regeneratum, wiedererzeugter; — N. tabulatum oder Lapides Prunellae, in Tafeln geformter S.; — Spiritus nitri, Salpetergeist; — S. nitri dulcis, versüßter Salpetergeist.

Njugga, schwed., knickern, knausern.

Njursten, schwed, Nierensteine.

Nivelle, Stadt an der Thiene in Brabant (Departement der Dyle), mit 750 Häusern, 6540 Einwohnern, Flachs, Hanf und Hopfenbau.

Niveau, franz., eine Nivellirwage: d'air, Luft-; à plomb oder à pendule, Blei-; d'eau, Wasserwaage; es giebt dergleichen auch mit Quecksilber (v. Keith erfunden) u. a.

Niveau, franz., eine scharf gedrehete Schnur, womit die allerhartmäuligsten Pferde gezähmt werden.

Nivellir-Instrumente, Nivellirwagen, Seh-W., Richt-W., Wasser-W.

Nivernois, ein leichter Franzwein; geht über Nantes nach Holland.

Nivernois, französische, zum Departement Nievre gehörige Landschaft, mit Getreide, Wein, Obst, Holz, Eisengruben und Silberbergwerken.

Nixapa, Stadt in Neuspanien in Nordamerika, mit 9000 Einwohnern, Indigo, Zucker, Cochenille, Kakao ꝛc.

Nixdorf, Gros-Nikolsdorf, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 576 Häusern und sehr beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenzeugmanufacturen.

Niziow, Ort im Stanislawower Kreise in Gallizien, mit einem Magazin von Flintensteinen für die Armee.

Nizza, franz Nice, Stadt in der gleichnamigen ehemaligen Grafschaft in Italien (Departement der Seealpen), mit 19,600 Einwohnern, einem Hafen für Schiffe von 500 Tonnen, sehr sanftem Klima (mitten im Winter werden Blumen in Moos gehüllt durch die Post nach Paris und London versendet), Seebäd ru und wichtigem Handel mit Seide, Wein, Essenzen und sehr gutem Oel. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; die Cöln. Mark f. zu 44 Lire. 100 L. = $51\frac{6}{11}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rasi = 81 brab. Ellen. 100 Nizzaer Pfd. = $60\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Nizzawein, ein italienischer Mittelwein; geht nach Genua, Livorno u. c.

N. M., auf Rezepten, Muscatnuß.

Nobel, eine erdichtete englische Münze = $\frac{1}{3}$ Mark oder $\frac{1}{2}$ Pfd. Sterling, 6 Schilling 8 Pence, nach unserem Gelde $9\frac{1}{4}$ Thaler. Man hat auch goldene Rosenobel und Schiffnobel.

Nobilta, ein Mohr aus Seide mit Baumwolle vermischt, von allen Farben; kommt von Neapel, Genua, Florenz und Reggio im Modenesischen.

Noble, engl., edel, von Metallen, Gold und Silber.

Nocciuole navigate, ital., große Haselnüsse, welche fast ganz rund sind; aus Sicilien, und besonders von Castiglione, Portorici, Plazza und Polizzi.

Noce, ital., Nußbaum; — Noci, Wallnüsse; — Noci de been, Beennüsse; — Noci di garofano, Nelkennüsse; — Noci vomiche, Krähenaugen.

Nocken, ein Backwerk aus Mehl, Eyern, Butter, Gewürz u. a., in Gestalt von Schneeballen.

Nockerl, österreichisch, Mehlklöße mit Butter abgerieben.

Nocturlabe, fr. ein Nachtweiser.

Nodaro, Venetianische Benennung eines Notarii.

Nöddekkaekker, dän., Nußbeißer.

Nödhavne, Söge Nödhavne, dän., Nothhäfen suchen.

Nögler, dän., Schlüssel; — Nögleringen, Schlüsselring.

Nöiagtig borg, dän., ein hinlänglicher Bürge.

Noels, ein guter französischer Wein,

, und aus Blaisols über Blois
leans ins Ausland.
nchen, ein Sessel.
dlingen, ehemalige freye
dt, jetzt bayrische Stadt in Schwa-
der Gegend des Ries, mit 750
, 8000 Einwohnern, starken Lein-
nd Wollenmanufacturen, wichtigen
märkten und Handel mit Getreide,
und Federn.
ten, Ort im Fürstenthum Ca-
mit 170 Häusern, und starkem
n.
l, Nößel, Oesel, ein kleines
Flüssigkeiten, in Deutschland,
in Sachsen = ½ Maß, Quart
ne, nach Apothekergewicht 1 Pfd;
Seidel und Schoppen genannt.
n, Nosen, Stadt; s. Bistritz.
lte, eine Art Großalmeroder
gel.
r, Nohs, Noos, an manchen
viel als Schafe oder Rinder.
oscap, schwed., Rindvieh.
näppor, schwed., Nußbeißer;
trace, dän., Nußbäume.
s d'épée, franz., Degen
le diamans u. a. Diamant-

, span., Nußbaum.
te priset, schwed., der ge-
is.
, franz., hartes Mandelbrot,
n und Honig.
t le Rotrou, Stadt im
t Eure und Loire in Frankr.,
Häusern, 6780 Einwohnern,
n von Wollen- und Seiden-
h Mützen und Handel mit
ieh und Wein.
t sur Seine, Stadt im De-
r Aube in Frankreich, mit
nern, liefert Heu, Getreide,
ndere Lebensmittel nach Pa-
fertigt viele Strümpfe zum

ra, span., Nußbaum.
, schwarzroth, von einem Wei-
eckt ist; z. B. dem Vin noir
mit man andere Weine färbt
fumé, de suie, de
r à noircir, franz., Kien-
'Allemagne, d'impression,
, Kupferdruckerschwärze; —
der d'Espagne, Korkschwär
e Cologne, de velours,
er Elfenbeinschwarz; de
hwarz; de charton, Koh-
cerf, Hirschhorn-; de
hkern-; d'écaille, Scha-
lenschwarz; — N. de composition, der Rückstand vom Berliner Blau; d'Acajou, von gebrannten Akajumandeln; — N. de terre, schwarze Erdkohlen; — d'Angleterre, englische Lederschwärze; de chapelier, Hutschwärze zum Schwarzglänzen des Leders; — de teinturier, Färberschwärze; de Gonin, eine vortreffliche Farbe für seidene Strümpfe.

Noir, franz., schwarz; Poivre n., schwarzer Pfeffer.

Noir, Poix noire, franz., schwarzes Pech; — P. n. liquide, Theer.

Noir, ouvrage n., franz., schwarze oder Grobschmiedearbeit.

Noir, Pommade noire pour les sourcils, franz., schwarze Pomade zum Schwärzen der Augbraunen.

Noir, sel n., fr., graues Boysalz.

Noir argenté, franz., silbergrau; z. B. Lin, Flachs.

Noir de terre, franz., Erdkohlen, zur Freskomalerey brauchbar.

Noire, monnoie n., franz., Metallmünze.

Noire pointe, fr., schwarze Straußfedern, auch Noir à pointe genannt; es giebt grand und petit noir à pointe platte, erstere Sorte sind die feinsten zu Federbüschen; kommen über Marseille.

Noirmoutier, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen, Getreide, Salz, Fischerey und Schleichhandel nach der englischen Küste.

Noirprun, franz., Kreuzdorn; s. Nérprun.

Noisettes, franz., Spindelnieter; N. auch Haselnüsse.

Noix, franz., Wallnüsse; de jauge, große Wallnüsse; — N. confites avec leur brout, eingemachte grüne Nüsse; — N. d'Acajou de Ben (s.), d'Arèque, de Coco (s.); — N. médicinales de l'Amérique oder de Barbades, westindische Purgernüsse; — du Bengale, Zitrin-Myrabolanen; d'Inde, 1) Kokosnüsse, 2) Kakaobohnen; — de marais (s.) de cypres oder de Chipre Zypressennüsse; d'Igasur, Ignatius-Bohnen; de terre, Erdeicheln; de Bancoul, molukkische Nüsse; de girofle, Nägleinnüsse; de Bande, Muskatnüsse; de galle, Galläpfel.

Noix à river, fr., Spindelnieter.

Noix vomiques, franz., Krähenaugen.

Noizeret, franz. burgunder Wein; kommt von Auxerre und Chalons.

Noleggiare, ital., ein Schiff befrachten; — Noleggiamento, Befrachtung; — Noleggio, Nolo, Nolito, die Fracht; — Dar a Nolo, verfrachten.

Noli, kleine Stadt und Hafen im Genuesischen an der Seeküste

Nolis, Noliser, Nolissement, Noliseur, franz., Fracht, Befrachten Befrachtung, Befrachter; vorzüglich auf den Küsten des mittelländischen Meeres.

Nolosiner, tyrolisch, ein Miethkutscher.

Nombre, franz., Zahl, Anzahl.

Nomentinischer Wein, ein italienischer Wein.

Nominal value of coin, engl., der Nennwerth der Münze.

Nominee, engl., a) eine zu etwas ernannte Person; b) in Versicherungen auf Menschenleben, die Person, auf deren Leben die Rente (annuity) festgesetzt ist.

Nomparcille, franz., 1) leichter Kamelot; 2) Stickband; 3) eine Sorte guter Kapern; 4) eine kleine Schrift der Buchdrucker; es giebt eine Antiqua-N. und eine Cursiv-N., und beyde auf Petitkegel; kommt von Jena (der Centner zu 50 – 55 oder 64 – 68 Rthlr).

Nom social, franz., die gemeinschaftliche Firma einer Societät; — N. interposé, ein untergeschobener Name; — Noms, Schuldverschreibungen.

Non acceptance of a bill, engl., die Nichtannahme eines Wechsels; — Non entry, Nichtanzeige der Waaren beym Zoll; — Nonpayment, Nichtbezahlung.

Non-acceptant, franz., der Nichtannehmer eines Wechsels; — La vente demeurera comme Non-avenue, der Kauf soll als nicht geschehen zu betrachten seyn; — Non-payement, Nichtbezahlung; — Non-valeur, a) eine verlorne Schuld; b) verlegene Waare.

Non accettazione, ital., Nichtannahme des Wechsels.

Nonante, Quart de n., franz., ein Quadrant.

Nonbattue, eine Art Leinen; es giebt weiße und grangefärbte, 1. 2. 3. Sorte; gehen von Laval (s.) nach Spanien und Portugal.

Nonnata, ital., besonders zu Genua, der Stint

Nonne, der concave Theil der Form, in welchen Schildkröt für Uhrengehäuse gepreßt wird; der convexe Theil der dazu paßt, heißt der Mönch; N. auch eine Spielgranate für Kinder; — N. auch so viel als Hohlkegel; — N. ein trichterförmiger Ring (bey vielen Gewerben) von Messing- oder Eisenblech u. a., wodurch etwas eingefüllt oder eingegossen wird.

Nonnenbrot, ein Backwerk von Marzipanmasse, worunter Pfeffer, Zimmet u. a. grob zerstoßen gemischt werden.

Nonnennelken, s. Schwarzkümmel.

Nonnenplätzchen, Backwerk in Tafelform aus Zucker, Mehl, Lavendelwasser und Gewürz bereitet.

Nonnetau, der burgunder Wein von der vierten Classe.

Nonnettes, franz., Pfeffernüsse; kommen von Rheims u. a.

Non-pareillo, franz., die schmalste Bandsorte.

Nonpareille, Nompareille, Lamparillas, geringe Kamelotte von Wolle oder von Wolle mit Leinen oder Ziegenhaar; aus Flandern.

Non passa, eine Art Korallen.

Nonsuch, engl., Hopfenklee, Medicago lupulina.

Nooto-muskaat, holl., Muskatnüsse; — N. krakers, Nußbeißer.

Nootka-Sund, von den Spaniern S. Lorenzo genannt, ein Hafen an den Küsten von Neucalifornien am Südmeer; die Engländer bedienen sich desselben wegen der vielen Seeottern an diesen Küsten zum Pelzhandel nach China.

Nopjes Laken, holl., der leidensche Ratin; nicht mehr üblich.

Noppeisen, eine kleine Zange, womit die Tücher genoppt, d. i. von allen Strohhalmen, fremden Körpern und Ungleichheiten befreit werden.

Noplies, holl., Düffel, ratinartig zugerichtet.; geht nach America.

Noqueira, port., Nußbaum.

Nora, schwedische Stadt in der Provinz Westerwannland, hat sehr beträchtlichen Handel mit rohem Eisen.

Norburg, Nordburg, schleswig. Ort auf der Insel Alsen, mit 160 Häusern, einer Poststation und Seefahrt auf kleinen Fahrzeugen.

Norcia, kleine Stadt in Spoleto im Kirchenstaate, handelt mit Wein, Oel und Schweinen.

Nord, Norden, Mitternacht, lat. Septentrio, die Himmelsgegend, welche Mittag gegenüber ist; in Zusammensetzungen häufig gebräuchlich, z. B. Nordwind, Nordstern, Nordpol, Nordfahrer ꝛc. Unter dem nordischen Handel versteht man den Handel nach Rußland, Dänemark, Norwegen, Schweden, den Häfen und Handelsstädten längs der Ostsee ꝛc.

, Departement des, ein fran
Departement, welches das ehe
nzösische Flandern, Hennegau
esis begreift, mit 100 Qua-
in 6 Arrondissem., 774,450
, Getreide, feinem Flachs,
, Hülsenfrüchten, Steinkohlen,
Manufacturen von
mwolle und Leinwand, Spitzen,
, Zuckerraffinerien ꝛc. Hptst.

nerica, die große Hälfte
Welttheils auf der nördlichen
r Erde, mit Grönland, den
Ländern, Spitzbergen, Neu-
Canada, Neuschottland, der
ischen Republik nebst Louisia-
Neu-Mexiko, Neu-Navarra
ien, Alt-Mexiko oder Neu
nen indianischen Landschaften.
ischen Besitzungen in diesem
man den Artikel Hudsonsbay
n spanischen Florida, Mexi-
isser: das Nord- und Eis-
dsons- und Baffins-Bay,
Huronen-See, der Michi-
und Ontario-See, der St.
. Josephfluß, Mississippi ꝛc.
vielerley Pelzwerk, Minera-
n, Fischwaaren ꝛc. Dies
vorzüglichsten Gegenstände
andels. Die Ausfuhr
rwaaren beträgt 2 100,000
Nähere besagen die einzel

ericanische Frey-
ereinigte Staaten von
, eine seit 1783 verbündete
hend aus 13 großen, von
am Ende des 16ten Jahr-
r Nordostküste von Ame-
Colonien, mit 43,000
7,240,000 Einwohnern,
iele Sclaven, Engländer
nder, Franzosen, Holländ-
ꝛc. Flüsse: Mississippi,
son, Connecticut, Ohio,
: Ontario, Erie, Cham-
ducte: starke Viehzucht
Hausthieren, Schweine-
ächtlicher Schinkenhandel,
ffliches Pelzwerk, Bi-
chs (auch von Wachsbäu-
ildkröten, Getreide, Mais,
Obst (viel Pfirsichen, selbst
ter), Hanf, Sassafras,
nseng, Ipecacuanha, Zu-
ornbäume, Zedern, Su-
ume, viel Eisen, Bley,
old, Küchensalz, Alaun,
Kalk, Steinkohlen, Mineralwasser, im Süden auch Reiß, Indigo, Seide, Baumwolle, etwas Wein. Manufacturen und Fabriken für Wollen- und Baumwollenstoffe, Leinwand, Leder, Hüte, eiserne Werkzeuge, Papier, Glas, Pottasche, Branntwein, Zuckerraffinerien, Buchdruckereyen, Schiffbau ꝛc. ꝛc. Der sehr lebhafte Handel besteht vorzüglich in der Ausfuhr der eigenen im Ueberfluß gebauten Producte, worunter Getreide, Mehl, Reiß, Tabak, Bauholz, Bretter, Theer, Fleisch, Fettwaaren, Baumwolle und der Ertrag der Fischereyen die wichtigsten sind. Dazu kommt der Pelzhandel bey den freyen Völkern des Innern. Mehr als den 5ten Theil dieser Ausfuhr expedirt die Stadt Neuyork. — Die Einfuhr besteht hauptsächlich aus europäischen Manufacturwaaren, Gewürzen, Wein, Oel, westindischen Producten ꝛc. Diese letztern holt der Americaner selbst, hat in den westindischen Inseln einen Hauptmarkt für den Absatz seiner Producte und treibt einen bedeutenden Zwischenhandel. Zu den einzelnen Provinzen gehören: Neu-Hampshire, Massachusetts, Rhode-Island, Connecticut, Neu-York, Neu-Jersey, Pensylvanien, Vermont, Delaware, Maryland, Virginien, Georgien, Nord- und Südcarolina, Louisiana ꝛc. Ein neuer Freystaat wird jetzt von Bonaparte's älterem Bruder längs des St. Lorenzflusses unter dem Namen Neu-Frankreich errichtet. Die Hauptstadt Neu-Paris soll ein Sammelplatz für Gelehrte, Künstler, Fabrikanten und Handwerker seyn. Handel, Industrie und Gewerbe sind völlig frey. Man rechnet in diesen Freystaaten nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Penz Courent; in Südcarolina und Georgien hat die Cöln. Mark f. $2\frac{11}{14}$ Pfunde, 100 Pfund = $1089\frac{9}{119}$ Fl. rhein, in Massachusetts, Rhode-Island, Neu-Hampshire, Connecticut und Virginien hat sie $2\frac{5}{6}$ Pf., 100 Pf. = $847\frac{1}{17}$ Fl. rhein., in Pensylvanien, Delaware, Neu-Jersey und Maryland $8\frac{13}{24}$ Pfd., 100 Pfd. = $677\frac{15}{17}$ Fl. rhein, in Neu-York und Nordcarolina $3\frac{7}{9}$ Pfd., 100 Pfd. = $635\frac{5}{17}$ Fl. rhein. Man gebraucht auch einen Dollar, in 10 Dimes à 10 Cents getheilt, zu $4\frac{2}{3}$, 6, $7\frac{1}{2}$ und 8 Schillingen nach den angegebenen Valuten. Wirklich geprägte Münzen in Gold, ganze, halbe und Viertels Eagles zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Dollar; in Silber: ganze, halbe und Viertels Dollars zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Dismes; ganze und halbe Dismes zu 10 und 5 Cents; in Kupfer: ganze und halbe Cents.

Es sind auch Dollarszettel als Papiergeld im Umlauf. 100 nordamer. Ellen = 135⅓ brab. E. 100 Pfund = 93⅓ Nürnb. Pfd.

Nordamericanischer Maulbeerbaum, lat. Morus rubra, ein Baum, dessen Holz ganz vorzüglich zum Schiffbau dient.

Norden, Stadt in Ostfriesland an der Nordsee, mit 3500 Einwohnern, einem Hafen und bedeutendem Handel.

Norderach, Thal mit vielen Höfen in der badenschen Grafschaft Genzenbach, mit 900 Einwohnern, und starkem Holzhandel.

Norderney, kleine Insel auf der Küste von Ostfriesland, mit Fischfang, Schifffahrt und einem Seebad.

Nordfahrer, s. Nord.

Nordhäuser Branntwein, in sehr guter Branntwein aus Getreide, der von Nordhausen und Quedlinburg stark ins Ausland geht.

Nordhäuser Vitriolöl, s. Vitriolöl.

Nordhalben, Ort im Bambergischen unweit Kronach, mit 250 Häusern, treibt viel Oestbau, Fuhrwesen und Holzflößerey nach dem Vogtlande; auch verfertigt und verführt man viele hölzerne Geräthe, Teller, Schüsseln ꝛc.

Nordhausen, ehemalige freye Reichsstadt im niedersächsischen Kreise an der Zarge, mit 1500 Häusern, 9000 Einwohnern, starken Branntwein- und Scheidewasserbrennereyen, Rüb- und Leinölschlägereyen (für 200,000 Rthlr jährlich Ausfuhr), Viehmast, Tuchweberey, Getreidehandel und 3 Jahrmärkten, wovon auch ein Roß- und Viehmarkt ist.

Nordheim, bayrischer Ort im Würzburgischen an der Rhön, mit 675 Einwohnern, viel Getreide, gelben Rüben und Leinwandweberey.

Nordheim, Stadt im Fürstenthum Calenberg, mit 543 Häusern, 3560 Einwohnern, handelt mit Leinwand, Holz und Tabak.

Nordhorn, Ort in der Grafschaft Bentheim in Westphalen, mit 900 Einwohnern, wo alle Güter von Zwolle nach Münster, Cassel, Frankfurt, über den Münsterschen Canal nach Maxhaven und anderwärts hin befördert werden.

Nordische Koschenille, s. Koschenille, nordische.

Nordköping, Norköping, Norrköping, Stapelstadt in Ostgothland in Schweden, mit 10,000 Einwohnern, zum Handel sehr bequem, weil die Schiffe auf dem Motalastrom bis an die Stadt kommen können. Fabriken und Manufacturen: 20 Tuchmanufacturen, welche das beste Tuch des Landes liefern, und wobey die chemischen Versuche mit Farbenmoosen vortheilhaft angewandt worden sind, Leinen- und Baumwollenweberey, starke Gerbereyen, Gewehrfabriken, Kupfer- und Messinghämmer, Papiermühlen, Tapeten, Wachstuch, Spiegelfabriken, Tabakspinnereyen, Eisenbrüche, ansehnlicher Schiffbau, eine Marmormanufactur in der Nähe ꝛc. Der Handel führt schwedische Hauptproducte und Fabrikate ins Ausland und schafft fremde Waaren herein. S. Arndts Reise durch Schweden Th 4.

Nordland, Norrland, groß: Landschaft in Schweden, an Norwegen, Lappland und den bothnischen Meerbusen grenzend, mit 2800 Quadratmeilen, 210,000 Einwohnern, Holz, Rindvieh, Wildpret, Fischerey, Pelzwerk, Eisen, Holzarbeiten, Kohlen- und Theerbrennen, Leinwandweberey und Handel; in 7 Provinzen getheilt: Gestrikland, Helsingland, Herjedalen, Medelpad, Jämtland, Angermanland und Westerbotten.

Nordmaling, kleine Stadt in der schwedischen Provinz Angermanland am bothnischen Meerbusen, mit Kupferbergwerken.

Nordsee, deutsches Meer, norwegisches Meer, ein Theil des nördlichen Oceans zwischen Großbritannien, Holland, Deutschland, Norwegen und Dänemark; wegen seiner nördlichen Lage gegen Deutschland und Holland so benannt. Flächeninhalt: gegen 10 000 Quadratm., sehr fischreich, mit Ebbe u. Fluth, vorzüglich an den englischen und holländ. Küsten.

Norfolk, Nortfolk, Landschaft in England, an Suffolk, Cambridge, Lincoln und das deutsche Meer grenzend, mit 273,000 Einwohnern, viel Getreide, Safran, guter Schafzucht, reichem Heringsfang an den Küsten und wichtigen Wollenmanufacturen.

Norfolk, die wichtigste Handelsstadt in Virginien in Nordamerica, mit 8000 Einwohnern.

Norka, russ., Nörz, kleine Otter, Wasserwiesel.

Norken, Felle von Wasservögeln, zu Muffen der Frauen brauchbar.

Norki, russ., Pelze von jungen Füchsen.

Normae, lat. Lineale.

Normandie, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt in die Departements der unteren Seine, des Calvados, Canals, der Orne und des Eure vertheilt.

men können. Fabriken und Manufacturen: 80 Tuchmanufacturen, wo das beste Tuch des Landes liefern, wobey die chemischen Versuche mit Torfmoosen vortheilhaft angewandt werden sind, Leinen- und Baumwollenweberey, starke Gerbereyen, Gewehrfabriken, Kupfer- und Messinghämmer, Pottaschen, Tapeten, Wachstuch, Spiegelfabriken, Tabakspinnereyen, Eisenbrüche, ansehnlicher Schiffbau, eine Nagelmanufactur in der Nähe ꝛc. Der Handel für schwedische Hauptproducte und Fabrikate ins Ausland und schafft fremde Waaren herein. S. Andrä Reise durch Schweden II.

Nordland, Norrland, Landschaft in Schweden, an Norwegen, Lappland und den bothnischen Meerbusen grenzend, mit 8800 Quadratmeilen, 200,000 Einwohnern, Holz, Rindvieh, Schafe, Fischerey, Pelzwerk, Eisen, Holzkohlen- und Theerbrennen, Leinwandweberey und Handel; in 7 Provinzen getheilt: Gestrikland, Helsingland, Herjedalen, Medelpad, Jämtland, Angermanland und Westerbotten.

Nordmaling, kleine Stadt in der schwedischen Provinz Angermanland am bothnischen Meerbusen, mit Kupferbergwerken.

Nordsee, deutsches Meer, norwegisches Meer, ein Theil des atlantischen Oceans zwischen Großbritannien, Holland, Deutschland, Norwegen und Dänemark; wegen seiner nördlichen Lage gegen Deutschland und Holland so benannt. Flächeninhalt: gegen 10 000 Quadratmeilen, sehr fischreich, mit Ebbe u. Fluth, vorzüglich an den englischen und holländ. Küsten.

Norfolk, Nortfolk, Landschaft in England, an Suffolk, Cambridge, Lincoln und das deutsche Meer grenzend, mit 273,000 Einwohnern, viel Getreide, schöne Pferde, guter Schafzucht, reichen Heringsfang an den Küsten und wichtigem Zeugmanufacturen.

Norfolk, die wichtigste Handelsstadt in Virginien in Nordamerika, mit 8000 Einwohnern.

Norka, russ., Nörz, kleine Art Wasserwiesel.

Norken, Felle von Wasserhunden zu Muffen der Frauen brauchbar.

Norki, russ., Pelze von jungen Füchsen.

Normae, lat. Linealen.

Normandie, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt in die Departements der unteren Seine, des Calvados, der Orne und des Eure vertheilt.

Norniki, russ., junge Füchse.

Nort, Mar del Nort, ein großer Theil des atlantischen Meeres, welcher an die östliche Küste von Nordamerica und einen Theil von Südamerica stößt. Theile: das Meer von Canada, das von Mexiko (speciel Mar del Nort) und das brasilianische Meer.

Nort, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, der Stapelplatz des Eisens, Holzes und der Steinkohlen, welche nach Nantes verführt werden.

Norte close, franz., holländische Waare von 3 Qualitäten.

Nortelge, kleine Seestadt in der schwedischen Provinz Upland, mit 1000 Einwohnern, und einer Gewehrfabrik in der Nähe.

Northamptonshire, Grafschaft in England, zwischen Lincoln, Rutland, Leicester, Warwick ꝛc., mit 131,800 Einwohnern, viel Getreide, guter Pferde- und Schafzucht. Die Hptst. Northampton hat 7000 Einwohner und handelt mit Getreide, Pferden, Lederwaaren, Strümpfen und anderen Wollenwaaren.

Northumberland, Landschaft in England von der Tynemündung bis zur schottischen Grenze, mit 157,000 Einwohnern, gutem Getreidebau, starker Schafzucht, beträchtlicher Fischerey, sehr ergiebigen Steinkohlengruben, großen Eisenfabriken und ansehnlichen Manufacturen von Wollenzeugen.

Northtawton, Ort in Devonshire in England, mit beträchtlichen Manufacturen von Wollenzeugen.

Northwich, Ort in der Grafschaft Chester in England, mit sehr großen Steinsalzgruben und Salzquellen; der jährliche Ertrag steigt auf 65 000 Tonnen.

Norwége, Sapin de N., franz., die Rothtanne.

Norwegen, schwed. Norrige, dän. Norge, ein jetzt mit Schweden vereinigtes Königreich, auf der Westseite der scandinavischen Halbinsel, mit 7358 Quadratmeilen, 912 000 Einwohnern. Gebirge: Dofrefield, Flaellen (sonst Kölen). Gewässer: die Flüsse Glaamen, Drammen und Torridal, viele Seen, Buchten und Busen. Producte: Holz, vorzüglich Fichten, Tannen und Birken, eine der Hauptstapelwaaren, geht als Masten, Brettern ꝛc. stark ins Ausland; Fische, vorzüglich Heringe, Kabliau, Dorsche, Schollen, Lachse zur Ausfuhr (die norwegischen Heringe bekommen von den kleinen Tonnen, worein sie gepackt werden, einen widerlichen Geschmack), Kupfer aus mehreren Bergwerken, besonders zu Röraas (jährlich 30 00 Schiffspfd) Eisen (jährl. gegen 60 000 Schiffspfd) wenig Obst und Getreide (daher in einigen Gegenden Rindenbrot) Flachs, Hanf, Buchweitzen, Hopfen, Kartoffeln, Heidelbeeren, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Rennthiere, Pelzwerk aller Art, viele Federwildpret und besonders Eidervögel, Marmor, Alabaster, Marmor, Talk, Seesalz ꝛc. Fabriken für Leinwand, Tauwerk, Papier, geschmiedete und gegossene Eisenwaaren, Salz-, Zucker- und Alaunsiedereyen, auch einige Tuch- und Kattunmanufacturen und Schiffswerfte. — Der norwegische Handel wird nicht als 60 Plätzen betrieben, vorzüglich aber von Bergen, Drontheim und Christiania; er ist mehr passiv als activ, denn z. B. durch der vielen getrockneten Fische, die es in Deutschland absetzt, kann es damit kaum den Branntwein bezahlen, den es von daher bekommt. Dänemark, Holland, England und Schweden nehmen den stärksten Antheil am norwegischen Handel. Die Ausfuhr der oben genannten Hauptproducte wird auf 5½ Millionen Thaler berechnet. Einfuhr: Colonialwaaren, Fabrikate, vorzüglich Leinwand, Wollenzeug und Seidenwaaren, Korn, Mehl, Branntwein, Wein, Obst, Salz ꝛc. Münzen, Maß und Gewicht waren bisher wie in Dänemark. Eintheilung: in die vier Stiftsämter Christiania oder Aggerhuus, Christiansand, Bergen und Drontheim nebst einigen Inseln, z. B. die Färöer, Island ꝛc.

Norwegische Haare, s. Dänisch Haar.

Norwich, Hauptstadt in Norfolk in England an der schiffbaren Yare, mit 7800 Häusern, 38,000 Einwohnern, starken Wollen- und Seidenmanufacturen, Strumpfweberey, Fabriken für wollene Shawls, Fischerey und Handel mit jenen Fabrikaten, so wie mit Vieh und Steinkohlen.

Norwich oder Worated stuff, engl., eine Art wollener Stoff von Norwich.

Norwich Shawls, engl., englische Shawls, den indianischen Shawls (s.) nachgeahmt.

Nos, franz., gesalzene Eingeweide des Kabliau.

Nose, engl., die Spitze, ein hervorragender Theil einer Sache, z. B. der Lichtputze, Snuffer.

Nosed, engl., mit Spitzen versehen; — flat-nosed Pliers, Biegzangen mit

platten Spitzen versehen; — round nosed, mit runden Spitzen.

Nose spectacles, engl., Nasenbrillen.

Noshi, russ., Messer.

Noshnizи, russ., Scheren.

Nosnoi platokи, russ., Schnupftücher.

Nossari, Baffetas (s.) oder grobe Kattune aus Ostindien; kommen durch die Franzosen.

Nossen, Stadt im Meißn. Kreise an der Freybergischen Mulde, mit 1500 Einwohnern, Tuch- und Ledermanufacturen, und 2 Jahrmärkten

Nota, lat., Anmerkung von einer Sache; ein kurzer Aufsatz, eine kurze Rechnung; bey den Wechselbanken die Banknote (s.), Nota oder Anmerkung von etwas nehmen oder machen.

Nota, span., die Addresse eines Wechsels.

Notabene, eine Art Danziger Pottasche.

Nota di conto, ital., Rechnungsauszug; — N. dei prezzi correnti, Preiscourant.

Notajo pubblico, ital., ein öffentlicher Notarius.

Notaires d'assurance, fr., Assecuranz-Notarien in Marseille rc., wo sie mit den Assecuranzmäklern einerley Geschäfte und Pflichten haben.

Notare, Far notare una cambiale, ital., einen Wechsel notiren lassen.

Notary-public, engl., ein öffentlicher Notarius; in Schottland sind die Notarien vornehmlich nur den Kaufleuten bedient.

Note, engl., notiren; — N. book, ein Notirbuch; — N. a bill, einen Wechsel notiren.

Note, franz., Auszug einer Wechselrechnung; — Notes de prix, Preiscourante; — Noter, notiren.

Noteeren, holl., notiren; — Een wisselbrief laaten noteeren, einen Wechselbrief notiren lassen.

Notenpapier, starkes gutgeleimtes Papier von großem Format, worauf Musikalien geschrieben werden.

Notenstein, ein Stein, meist aschfarbig und sandsteinartig, mit Linien und Zeichnungen, die den Noten gleichen.

Noth-Addresse, s. Wechsel.

Nothanker, Raumanker, ein großer Anker, im Raum aufbewahrt, um in der dringendsten Noth angewendet zu werden.

Nothauswurf, Seewurf, Werfung der Güter über Bord, ein Recht der Seefahrer bey entstandenem Sturme und zu besorgender Lebensgefahr zur Erleichterung des Schiffes, und zu mehrerer Sicherheit des Lebens, etwas von der Ladung in das Meer zu werfen. Die Verpflichtungen des Schiffers hierbey besagen die Seeordnungen.

Notheimer, ein Fuxreimer.

Notheisen, Nutheisen, ein eisernes Werkzeug mit schmaler Schneide, und eisernem Stiele, um Nuthen damit auszustemmen.

Nothhobel, ein schmaler Hobel mit einem abgerundeten Eisen, um kleine Rinnen auszuhobeln.

Nothmasten, sind die Reserve-Masten, die angesetzt werden, wenn der eigentliche Mast zerschossen oder im Sturm zerbrochen wird; Nothruder u. a. haben eine ähnliche Bedeutung.

Nothmünzen, Obsidionalmünzen, Münzen, welche sonst oft in Kriegszeiten bey entstandener Noth und Geldmangel geschlagen wurden, von verschiedenem Stoff und Form.

Nothschuß, das Zeichen eines Schiffes vermittelst eines Schusses, daß es in Gefahr sey, damit man vom Lande oder von anderen Schiffen Hülfe leiste.

Nothwendige Waaren, Artikel, welche ein allgemein gefühltes Bedürfniß befriedigen, Getreide, Leder, und die daraus verfertigten allgemein gebräuchlichen Kunsterzeugnisse.

Notice, engl., Nachricht, Kundmachung.

Noticioso, span., Nachricht habend, benachrichtigt.

Notify, engl., notificiren, bekannt machen.

Notirbuch, s. Bilanz und Handelsbücher.

Notiren, etwas anmerken; einen Wechsel notiren, sich die Aufnahme des förmlichen Protestes noch vorbehalten; s. Wechsel.

Notitie, holl., Nachricht; auch Nebenaddresse eines Wechsels.

Notiz, Nachricht a) von einer Sache überhaupt; b) in Wechselsachen, der schriftliche Aufsatz, den ein Mäkler, durch welchen ein Wechselgeschäft mit Genehmhaltung beyderseitiger Contrahenten geschlossen worden ist, unter seinem Namen von sich giebt. In dieser Notiz muß der Curs, die Zahlungszeit und alle übrige Umstände bemerkt seyn, und wenn dieselbe von beyden Partheyen angenommen wird, so bleibt das Wechselgeschäft richtig geschlossen.

fung der Güter über Bord, in der Seefahrer bey entstandenem Sturm und zu besorgender Lebensgefahr zur Erleichterung des Schiffes, und zu mehrer Sicherheit des Lebens, etwas von der Ladung in das Meer zu werfen. Die Verpflichtungen des Schiffers hierbey sind die Seeordnungen.

Rotheimer, ein Fuhrmann.

Rotheisen, Rutheisen, ist ein Werkzeug mit schmaler Schneide, mit eisernem Stiele, um Ruthen damit zu zustemmen.

Rothhobel, ein schmaler Hobel mit einem abgerundeten Eisen, um die Rinnen auszuhobeln.

Rothmasten, sind die Nothmasten, die angesetzt werden, wenn die eigentliche Mast zerschossen oder im Sturm zerbrochen wird; Nothruder haben eine ähnliche Bedeutung.

Rothmünzen, Obsidionalmünzen, Münzen, welche sonst oft in Kriegszeiten bey entstandener Noth und Geldmangel geschlagen wurden, von verschiedenem Stoff und Form.

Rothschuß, das Zeichen eines Schiffes vermittelst eines Schusses, daß es in Gefahr sey, damit man vom Land oder von anderen Schiffen Hülfe leiste.

Rothwendige Waaren, sind welche ein allgemein gefühlter Bedürfniß befriedigen, Getreide, Leder, und alle aus verfertigten allgemein gebräuchliche Kunsterzeugnisse.

Notice, engl., Nachricht, Kenntnißung.

Noticioso, span., Nachricht habend, benachrichtigt.

Notify, engl., notificiren, bekannt machen.

Notirbuch, s. Bilanz und Hauptbücher.

Notiren, etwas anmerken; einen Wechsel notiren, sich die Unkosten des förmlichen Protestes noch vorbehalten. s. Wechsel.

Notitie, holl., Nachricht; auch Nebenaddresse eines Wechsels.

Notiz, Nachricht a) von einer Sache überhaupt; b) in Wechselsachen, derjenige Aufsatz, den ein Mäkler, durch welchen ein Wechselgeschäft mit Genehmigung beyderseitiger Contrahenten geschlossen worden ist, unter seinem Namen von sich giebt. In dieser Notiz muß die Summe, Zahlungszeit und alle übrige Umstände bemerkt seyn, und wenn dieselbe von den Partheyen angenommen wird, so ist das Wechselgeschäft richtig geschlossen.

Noto, Val di Noto, eine von den drey Provinzen Siciliens, mit Getreide, Wein, guter Vieh- und Bienenzucht.

Notre-Dame-Ladhors, eine Art der burgunder Weine.

Nottingham, Grafschaft in England am Flusse Trent, mit 140,870 Einwohnern, Steinkohlen, Hopfen und Süßholz, Getreide, Viehweide. Die gleichnamige Hauptstadt hat 50,000 Einwohner, Strumpfwirkereyen aus Seide und Baumwolle mit einigen tausend Stühlen, Baumwollspinnereyen; Fabriken für seidene Spitzen, Schleyer, Töpfergeschirr, Bleyweiß, starke Ale-Brauereyen, Schifffahrt und Handel mit diesen Fabrikaten nach allen Erdgegenden.

Nottingham Lace, gewebte Spitzen.

Nouasses, franz., wilde Muskatnüsse.

Noues, franz., Eingeweide vom Kabliau.

Noues, franz., gesalzene Eingeweide des Kabliau.

Noues, franz., Kehlziegel.

Nouettes, franz., Kehlziegel.

Nougat, franz., hartes Mandelbrot aus Mandeln und Honig.

Nouilles, franz., die deutschen Nudeln.

Noulets, franz., Kehlsparren.

Nous, Nos, franz., die Eingeweide des Stockfisches, gewaschen und eingesalzen.

Nouveautés, franz., Neuigkeiten, den Waaren.

Nouvelles, franz., Neuigkeiten.

Nova, s. Novitäten.

Novaculae, lat., Rasiermesser.

Novasses, franz., männliche lange ankleistige Muskatnüsse.

Novation, franz die Verwandlung einer älteren Obligation in eine neue.

Novation, eine neue geänderte Schuldverschreibung oder Obligation.

Nova Zembla, Nowaja Semlia, Neuland, große Insel im nördlichen Eismeer, durch die Meerenge Waigats vom russischen Gouvernement Archangel getrennt, aus zwey Hauptinseln bestehend, mit 4283 Quadratm., Rennthieren, Füchsen, Eisbeeren, Wölfen, Seevögeln, Wallrossen und Seehunden; deswegen im Sommer von russischen Jägern und Fischern besucht.

Nove, Ort im Venetianischen, nicht weit von der Brenta, mit einer großen Fayencefabrik.

Noves de morue, franz., gesalzene Eingeweide vom Kabliau.

Novettes, franz., ovale Flittern.

Novi, kleine Stadt im nördlichen Theil des Genuesischen Gebietes, mit sehr beträchtlichen Seidenspinnereyen. Alle aus Genua nach der Lombardey und Deutschland gehenden Waaren haben hier eine Hauptniederlage, und die vier Messen sind durch Wechselgeschäfte berühmt. Bey der ersten: la fiera d'apparizione (Erscheinungs-Messe) fangen die Acceptationen den 1sten und die Handlungen den 3ten Februar an. Bey der 2ten la fiera di Pasqua (Ostermesse) die Acceptationen den 2ten, die Handlung den 4ten May. Bey der 3ten: la fiera d'Agosto (Augustmesse) die Acceptationen den 1sten, die Handlungen den 3ten August. Bey der 4ten: la fiera di Santi (Allerheiligen-Messe) die Acceptationen den 2ten, die Handlungen den 4ten November. Ein Wechsel auf die Messe zahlbar muß binnen 24 Stunden acceptirt, anderdem protestirt werden. Eben so dürfen Wechselbriefe in der Messe zahlbar nur ein Endossement haben, sonst muß protestirt werden. Der Uso aus Genua, Mailand und Bergamo 20, aus Neapel und Barcelona 30, aus Palermo 45, aus Florenz, Rom, Venedig und Bologna 25, aus Antwerpen 35 Tage nach dato. Keine Respecttage. Man rechnet hier nach Scudi di Marco zu 20 Soldi à 12 Denari; die Cöln. Mark f. zu 5 11/16 Scudi di Marco; 100 S. d. M. = 450 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Brassi = 85 brab. Ellen. 100 Pfund Peso grosso = 65 1/4 Nürnberger Pfd.

Novi, engl., ein Beywort der Silk Seide, die auf italienische Art abgewunden und behandelt worden

Novibazar, Jenibazar, gute Handelsstadt in Servien.

Novitäten, Neuigkeiten: a) neue Sachen überhaupt; b) im Buchhandel, die neu verfertigten oder aufgelegten Schriften. Sie werden schnell den vornehmsten Buchhandlungen und Bücherfreunden zur Ansicht mitgetheilt, im Laden zur Einsicht ausgelegt ꝛc.

Novoi Oskol, Stadt im russischen Gouvernement Kursk, mit 400 Häusern, 2900 Einwohnern, vortrefflichen Kirschen und Aepfeln, und gutem Gemüse.

Nowgorod, russisches Gouvernement westlich von Wologda, mit 2573 Quadratmeilen, 825 (nach andern nur 364),000 Einwohnern, Getreide, Flachs,

Hanf, Obst, Viehzucht, Holz, Salz. Die Hauptstadt Nowgorod mit dem Beysatz Welikoi (Groß), deutsch Neugard, Neugarten, hat 1540 Häuser 10,700 (nach andern nur 7126) Einwohner, ansehnliche Segeltuchfabriken, welche der Admiralität jährlich 4000 Stücke liefern, Lederfabriken, Wachsschlägereyen und Handel mit fremden Einfuhrartikeln und einheimischen Waaren.

Nowgorod Sewerskoi (die nördliche), Stadt im russischen Gouvernement Tschernigow an der Desna, mit 8000 Einwohnern, bedeutendem Handel mit Landesproducten, als Holz, Theer, Häuten, Hanf, Flachs, Honig, Wachs, Pottasche, und jährlichen Märkten, die auch von fremden Kaufleuten besucht werden.

Nowoimorgorod, russ. Stadt im Gouvernement Nikolajew, mit 515 Häusern, 2000 Einwohnern, 4 Jahrmärkten, und bedeutendem Handel.

Noya, Fluß in Catalonien, mit vielen Papiermühlen an seinen Ufern.

Noyalles, 1) hanfene Leinen, dicht und zu Segeltüchern brauchbar; es giebt N. extraordinaires à 6 fils de brin, sechsfädige extrasorte; à 4 fils, vierfädige; ordinaires à 4 fils; — N. courtes, schmale; simples, dünne; rondelettes, rundzusammengelegte; kommen von Janson, Pire, Noualle, Vitre u. a. Orten bey Rennes, und gehen in die französischen Seehäfen, besonders St. Malo, und ins Ausland; 2) baumwollene mit Leinengarn vermischte Gewebe von Noyon in der Picardie; es giebt grobe und feine Sorten, der Aufzug von feinem grauen Landflachs, der Einschlag von Martinique oder St. Domingo-Baumwolle.

Noyaux de pêches, fr., Pfirsichkerne; d'abricots, sehr kleine feine Pflaumen, welche man schält, und mit ihrem Kern trocknet; von Digne.

Noyaux, franz., sehr feine kleine Pflaumen, die geschält und getrocknet werden, und ihren Kern behalten.

Noyaux, Ratafia de N., franz., ein Getränk aus Weingeist und Pfirsichkernen bereitet.

Noyer, franz., Nußbaum; — Bois de N., Nußbaumholz; lemelle ist so viel als blanc, weißliches.

Noyon, Stadt im Departement der Oise in Frankreich, mit 6000 Einwohnern, und bedeutendem Handel mit Getreide, Leinwand und Leder

Noze, poln., Messer.

Nozes, port., Wallnüsse; — Noz moscada, Muskatnuß; — Noz vomica, Krähenaugen.

Nozyze, poln., Scheren.

Nuanze, eine stufenweise Veränderung einer Sache, insbesondere einer Farbe, Mittelfarbe, die aus 2 Hauptfarben gemischt zu seyn scheint.

Nubien, großes Land in Africa, an Aegypten, den arabischen Meerbusen, die Küste Abex, Abyssinien und Darfur grenzend, vom Nil durchströmt, mit 9000 Quadratmeilen, in mehrere Reiche getheilt, z. B. Dongola, Sennaar ꝛc. Producte: Sandelholz, Zibeth, Elfenbein, Gold, Gummi, Straußfedern treffliche Pferde und viel Sclaven zum Handel.

Nudeln, Backwerk aus einem dicken Mehlteig, mehr nur getrocknet als gebacken, in mancherley kleinen Stückchen von verschiedener Gestalt, Fäden, Riemen, bandartig, Linsen, Schnecken, Thier-, Würmer, Melonen u. a. vorstellend; es giebt daher Stengelnudeln, halbrohrförmige, rohrförmige, Fadennudeln, Fasennudeln, wie Erbsen, Linsen, Hafer, Muscheln, Schnecken u. a. gestaltet, Suppen-, Form-, Fleck- oder Brand- u. a. N. Nürnberger N. u. a.; kommen in Deutschland von Nürnberg, Fürth, Leipzig, Dresden, Halle, Großheringen bey Naumburg, Kloster Roßleben bey Querfurt, Prag, Heidelberg, Augsburg, Erfurt (bey G. Chr. Sorbers), Triest, Neapel, Reggio, Rom, Bologna, Parma, Mailand, Genua; s. Macaroni.

Nudelbrecke, ein Werkzeug, womit der Nudelteig geknetet wird.

Nudelformen, Formen von Eisen, ausgehöhlt, und durchlöchert, durch welche, vermittelst eines Druckes der Teig durchgepreßt wird.

Nudelholz, Nudelwalze od. Welger, eine kleine um einen Stift bewegliche Walze, womit der Nudelteig zu dünnen Blättern ausgedehnt wird.

Nudelspritze, ein Werkzeug, womit die Nürnberger Nudeln verfertigt werden, eine Art Sprize mit einer durchlöcherten messingenen Platte, wodurch der Nudelteig gepreßt wird.

Nudelwalze, Nudelholz, eine Art Welle mit 2 Griffen und einer nebenförmig ausgehöhlten Walze, die diese Welle umgiebt, und womit Kuchen- und Nudelteig dünn und eben gemacht wird.

Nudler, dän., Nudeln.

Nueces, span., Wallnüsse; — N. unguentarias, Behennüsse.

Rüdlingen, Ort im baierischen Landgericht Münnerstadt, mit 900 Einwohnern, gutem Weinbau, und Handel mit Weinsächsern.

Nürnberg, ehemal. freye Reichsstadt im fränkischen Kreise, jetzt Hauptstadt des baierischen Rezatkreises, eine berühmte und alte Fabrik- und Handelsstadt am Pegnitzfluß, mit 2280 (nach andern 3284 endlich gar 5000) Häusern, 30 (nach andern nur 27).000 Einwohnern, vielen zu Vorrathshäusern eingerichteten steinernen Gebäuden, 8 großen Stadtwagen, mit steinernen Gebäuden, von welchen das auf der Lorenzer Seite zugleich zur Waarenniederlage für Kaufleute, und die Böden zu Getreidemagazinen eingerichtet sind einer großen Uhr, die eine Stunde nach Sonnenaufgang Eins schlägt, und sich nach der Tageslänge richtet; einer 1621 angelegten Girobank, und überaus starken, theils sehr alten Fabriken aller Art, und zum Theil eigenthümlich. Unter Nürnbergs vorzüglichste Manufactur- u. Kunstproducte gehören: Papier, geschliffenes Glas und Spiegel, Messing, Mennige, Schusser (Schnellkügelchen) Messing-Stahl- und Eisendraht, Spiegelfolie, Eisenarbeiten, Kupfergeschirre, Kinderspielzeug aller Art (Nürnberger Waare, Nürnb. Tand), Drechslerwaaren von mannichfaltiger Gattung, Brillen und Brillenalaser, Kämme, Lebatieren, Knöpfe, Klavierfalten, Spritzen, Trommeln, Pergament, Siegellack, Pfefferkuchen, Bleystifte, zugerichtete Schweinsborsten, Stecknadeln, Paternoster, Uhren, vorzüglich von unächtem Gold, Goldschlägerwaare, Spielkarten, Schönfärbereyen ꝛc. ꝛc. Nürnb. zählt 1590 Meisterwerkstätte, welche dem Handel Waaren fertigen. Auch Fürth (s.) und viele Ortschaften der Umgegend liefern Artikel für den Nürnberger Kaufmann. Handel: obgleich Nürnberg nicht mehr das ist, was es ehemals war, da es unter andern vorzüglich im 18ten Jahrhundert eine unglückliche Periode für seinen Handel erlitt; so ist es doch noch immer der Mittelpunct eines beträchtlichen Handelsverkehrs und auf mehr als 12 Meilen weit im Umkreise die Stapelstadt für Kaffee, Zucker, Thee Gewürze ꝛc. Der Handel mit Canarienvögeln nach Holland, England, Rußland dem Norden und der Türkey ist zwar gesunken, doch werden noch manches Jahr an 8000 Stück in Ausland verkauft. Ein Hauptartikel der Messingfabrikanten ist das Rausch- oder Flittergold, das hier am besten und wohlfeilsten verfertigt wird. Vier Vorsteher des Handlungsstandes (Marktvorsteher), ein Banquier, und 12 Adjuncten besorgen die Ordnung und Aufsicht in der Girobank; die 4 Marktsvorsteher bilden auch bey Streitigkeiten die erste gerichtliche Instanz, und sind Assessoren bey dem Handelsgericht. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfenn. Uebrigens gebraucht man sowohl den 20 als 24 Fl. F. Die Cöln. Mark f. entweder zu 13½ Rthlr. Courent, oder zu 16 Rthlr Münze; 100 Rthlr. Courent = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rthlr. Münze = 150 Fl. rhein. Münzsorten in Gold: Ducaten, Goldgulden; in Silber: ganze und halbe Speciesthaler zu 2½ und 1½ Fl. im 24 Fl. F., ganze und halbe Kopfstücke zu 24 und 12 Kreuzer. 100 Nürnberg. Ellen = 95½ brab. E. 1 Schiffspfund hat 3 Centner oder 300 Pfunde. Uso 15, Dopio Uso 30, 1½ Uso 23, ½ Uso 8 Tage nach der Acceptation; 6 Respecttage. Wechselbriefe, die vor den 2 Banco-Zahlungen Ende Aprils und Octobers verfallen, müssen entweder an den letzten Tage vor der Sperrung bezahlt oder protestirt werden, wenn auch die Respecttage noch nicht verflossen sind; desgleichen auch in den übrigen Zeiten, da in der Bank nicht zahlgeschrieben wird. Briefe à Vista müssen in 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden. S. Roths Geschichte des Nürnbergischen Handels in 4 Theilen. 8. Leipz. 1802. (4 Rthlr 8 gGr).

Nürnberger Erde oder Roth, für Maler brauchbar; kommt von Petzenstein zwischen Nürnberg und Bayreuth.

Nürnberger Geigenwerk, ein TastenInstrument, anstatt der Drahtsaiten mit Darmsaiten bezogen, und Rädchen, welche beym Spiel an die Saiten anstreichen, und einen Viol di Gamba Ton von sich geben

Nürnberger Gewürzkränze, ein Backwerk aus Mehl und Zucker, nebst einigen Gewürzen und einem Zuckerguß übergossen.

Nürnberger Kolik- od. Wundwasser, ein gebranntes Wasser mit Kamillenblumen, Wermuth, Poley, Wohlgemuth, Dillsamen, Schafgarbe, Kümmel, Kardobenediktensamen, Mariendistelsamen, Wachholderbeeren, Lorbeeren bereitet.

Nürnberger Malerfarben, s. Farben und Malerfarben.

Nürnberger Pfefferkuchen, Pfefferkuchen (s.) von ganz besonderer Güte.

Nürnberger Roth, eine rothe Farbenerde von Nürnberg; s. Nürnb. Erde.

Nürnberger Streusand, Streusand. Streuglanz (s.) aus Metallspänen.

Nürnberger Tand oder Krim. Kinderspielsachen von Nürnberg; s. Sonnenberger, Berchtolsgadner Waaren.

Nürnberger Waaren, 1) Eisen-, Stahl-, Holz-, Drechsler-, Knopfmacher-, Kammmacher-, Horn-, Glas-, Gyps-, Elfenbein-, Wachs, Papierteig-, Mehlteig-, Leonische u. a. Waaren; 2) Spielwaaren, Nürnberger Tand, Docken, Holzwaaren, Zinnfiguren, künstliche magnetische, elektrische und mechanische Spielwerke; s. Berchtolsgadner Waaren.

Nürnberger Wachs zum Vergolden, Wachs mit Röthelstein, Galizenstein, Grünspan, Venet. Borax, gebranntem Kupfer zusammengeschmolzen.

Nürnberger Wundwasser, s. Nürnb. Kolikenwasser.

Nürtingen, Stadt im Würtembergischen, zwischen Tübingen und Kirchheim am Neckar, mit 5380 Einwohnern, Baumwollenspinnerey, und Jahr- und Viehmärkten.

Nueces de especia oder de Madagascar, span., Nelkennüsse.

Nüsse, Früchte, meist von Bäumen von einer kugel- oder eyförmigen Gestalt, größtentheils mit einem öhlichen Kerne in einer oder mehreren Schalen, wovon die innere gewöhnlich sehr fest und holzig ist; es giebt Hasel-, Lamberts-, Wall-, Stachel- oder Wasser-N. (Trapa natans), Zirbel- und Erd-N. (s. s. s.).

Nuez moscada, span., Muskatnuß; — N. vomica, Krähenaugen.

Nuis, Nuits, Stadt im Departem. der Goldküste, Côte d'or, in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, verfertigt viel Papier und grobe Tücher, und handelt stark mit Wein, den man für den vorzüglichsten Burgunder hält.

Nuit, franz., Nacht; de nuit, in der Nacht brauchbar; z. B. Lunette d'approche de nuit, Sternsucher.

Nuit, Pendule de nuit, franz., Nachtuhr.

Nuit, Sacs de n., franz., Reisesäcke.

Nuits, ein Burgunder Wein.

Nul de droit, franz., rechtsungültig.

Nul and void, engl., null und nichtig.

Number, engl., Zahl; — Numbers, Zahlen (unter den Druckschriften); Broken N., Brüche, mit einer Separatrix, der Linie dazwischen.

Numéraire, franz., alles in einem Staate circulirende klingende Geld.

Numerant, s. Remittent.

Numeriren, a) zählen, in der Rechenkunst eine gegebene Zahl richtig schreiben und aussprechen; b) mit der gehörigen Nummer bezeichnen, z. B. Waaren, Häuser ꝛc.

Numéroter, franz., mit einer Nummer oder Zahl bezeichnen.

Numismatiker, s. Münzkenner.

Numma, ein weißer Kattun aus China; es giebt 3 Sorten; geht nach Japan.

Nummerbuch, in großen Waarenhandlungen ein Buch, um alle ins Gewölbe kommenden, aus demselben herausgenommenen und noch darin befindlichen Waaren aufzuzeichnen. Die verschiedenen Waaren werden nach Nummern aufgeführt, mit Bemerkung des Gewichts, des Maßes, der Anzahl der Stücke ꝛc.

Nummereisen, eiserne Werkzeuge, womit die Zahlen auf Silber, Kupfer oder Vieh geschlagen werden.

Nummergarn, eine Sorte flandrisches Garn.

Nummerpfähle, niedrige Pfähle in Baumschulen, Blumenbeeten u. a., worauf die Nummern der zunächst stehenden Pflanzen angegeben sind.

Nummularia, Lysimachia N., lat., Pfennigkraut (s.).

Nunna, s. Numma.

Nun's Lace, engl., Bährenkanten zum Besetzen der Kopfkissen.

Nun's Thread, engl., ganz gebleichter Zwirn.

Nurck, poln., Mörz.

Nuremberg, rouge de N., s. Nürnberger Roth.

Nuremberg oder Dutch Toys, engl., Nürnberger Tand.

Nursery Lamps, engl., eine Ammenlampe, um die Kinderspeise warm zu erhalten.

Nuß, ein Gewerbe an einem Thorband, welches in der Mitte 2 Gewinde und 2 herausstehende walzenförmige Stücke hat, wie an einem Klopftische; — N. eines Flintenschlosses, ein massives eisernes Stück mit einem Zapfen an dem einen Ende, welches mit dem Hahn in unmittelbarer Verbindung steht; — N. eines Schlosses, ein eiserner Zylinder mit einem vierkantigen Loche und einem Schwanze, welcher in den Wiederhaken des Riegels greift; in das vierkantige Loch kommt der Drucker, und der

Schwanz schiebt den Riegel zurück und öffnet die Thür; — N., eine Kugel von Holz oder Metall, mit einem langen und runden Halse, woran oben ein breites Blatt ist, zur Befestigung des Werkzeugs, welches die Nuß trägt; da die Nuß in einer Hülse beweglich ist, so läßt sie sich nach allen Richtungen drehen; bey Meßtischen u. a. brauchbar.

Nuß aus Madagaskar, ist die Nägelin- oder Nelkennuß.

Nußband, ein Thürband, dessen beyde Theile vermittelst einer Nuß vereinigt sind.

Nußbaum, lat. Juglans, ein großer aus wärmern Gegenden nach Deutschland verpflanzter Baum, dessen Früchte, Wallnüsse (s.), zur Oelmalerey, Speise und zum Brennöl, wie auch eingemacht zur Speise, das Holz aber zu feinen eingelegten Arbeiten, oder auch zu größern Hausgeräthen, Gefäßen und Werkzeugen, für Ebenisten, Drechsler, für Tischler, Wagenmacher, Büchsenschäfter brauchbar ist; es giebt weißes und welches von jungen Stämmen, hartes und dunkelbraunes, oder schwarzes, von alten Stämmen, besonders in einem magern Erdreich, Maserholz, von den untern Stellen des Stammes, biegsames, und zu Spazierstöcken brauchbares, von Wurzeln die in benachbartes Wasser reichen; die Rinden, Blätter und Nußschalen färben dauerhaft gelbbraun auf Holz, Wolle, Garn; das Nußbaumholz kommt aus Preußen über Königsberg, von der Bergstraße, aus Frankreich aus dem Delphinat über Grenoble, auch über Bourdeaux; Franzholz (s.) theilt sich in Bretter, Wurzelstubben, Planken.

Nußbraune Holzbeitze, eine braune Farbe auf weißlichem Holz, aus Nußholzrinden und grünen Wallnußschalen.

Nußdorf, Lußdorf, Ort in Oesterreich, oberhalb Wien an der Donau, wegen seines Weinwachses berühmt.

Nußdorfer, ein Unger-Wein.

Nußeisen, ein Werkzeug, womit die Zapfen der Nuß an einem Flintenschloß geschnitten werden.

Nußgrau, eine graue Farbe, welche auf Seide mit Gelbholz, Orseille und indianischem Holz hervorgebracht wird.

Nußholzstein, ein Alabaster, der die Farben des faserigen Nußholzes hat und zu Tischblättern brauchbar ist; kommt von Osterode.

Nußkämme, hölzerne Kämme aus Nußholz von verschiedenen Nummern; kommen von Nürnberg.

Nußknacker, eine hölzerne ausgehöhlte Büchse, wodurch eine hölzerne Schraube geht, und in welcher eine Nuß zersprengt werden kann; — N. auch ein Stück Holz von verschiedener Gestalt, ein wenig ausgehöhlt, mit einem Hebel, der auf einer Welle beweglich, und die Nüsse zerdrückt; alte Männer, Zwerge u. a. vorstellend.

Nußöl, ein Oel, welches meist aus Wallnüssen bereitet wird; ist dem Mandelöl ähnlich; wohlschmeckend, an Speisen, zur Arzney, zur Oelmalerey, wie auch von alten ranzigen Nüssen, zum Brennöl brauchbar; kommt in Deutschland von der Bergstraße, aus Frankreich von Saumur an der Loire, Chinon und Tours in Touraine, Chatelleraut, Sainte am Charente-Fluß u. a. in Languedoc, in der Provence und Dauphiné.

Nußöl-Firniß, ein weißer Maleerfirniß, für zarte, weiße, rothe, gelbe, blaue Farben brauchbar.

Nußratafia, Ratafia (s.) mit unreifen Nüssen, Nelken und langgeschnittenen Zitronenschalen behandelt.

Nußsattel, ein Sattel, der oben hoch und wie eine Nuß erhaben ist; bey den Tataren üblich.

Nußschalen, die grünen Schalen der Wallnüsse, zur braunen und falben Farbe der Färber und Holzarbeiter brauchbar.

Nut, Thumb N., engl., eine Schwanzschraube.

Nuthenreißer, ein Werkzeug des Glasers, womit er die schmale Rinne (Nuthe) eines Fensterrahms öffnet und erweitert.

Nuthhobel, ein Hobel, welcher eine Rinne an einem Brette ausarbeitet; zu ihm gehört meist der Feder- oder Spundhobel, der eine in jene Rinne passende Erhöhung oder Leiste (Feder) hervorbringt.

Nutmeg Souchong, engl., eine Theebuh-Sorte von mittlerer Güte.

Nuts, Sassafras N., engl., Sassafraßnüsse (s.).

Nuts, engl., Nüsse; — Barbadoes nuts, Purgirnüsse von Barbados, Iatropha Curcas.

Nutzholz, Holz, welches zu Gebäuden, Geräthen und Werkzeugen verwendet werden kann; es giebt spaltig, Schnitt-, Werk- und ganz Bau-, Stangen-, Gestell- und Geschirr-, Schnitz- und kleines Nutzholz; die Eichen, Ulmen, Eschen, Birken, Buchen, Hagbuchen für Wagner, zu Naben das Ulmen-H., dogenförmig gewachsene Stücke zu Felgen,

auf beyden Seiten etwas zugehauen, in der Mitte sodann gespalten, geradrissiges gesundes Holz zu Faßbauben u. a.

Nutzungs-Anschlag, die Schätzung eines Landgutes nach seinem Ertrage.

Nux avellana, lat., Haselnuß; — N. aquatica, **Stachelnuß** (f.), Trapa natans; — N. catartica, s. **Wunderbaum**; — N. Cupressi, s. **Cypresse**; — N. indica condita, s. **Muskatnuß**; — N. Juglans, **Wallnuß**; — N. Lampertiana, Lamberts- oder Lampertsnuß; — N. Metella, Stechapfel; — N. Moschata, Muskatnuß.

Ny-Carleby, Seestadt und Hafen in Wasa in Finnland, treibt Theerhandel.

Nyckel, schwed., Schlüssel; — Nyckelsringar, Schlüsselringe.

Nyctalope, franz., ein Werkzeug, mit dessen Hülfe man im Finstern schreiben kann; erfunden von Lietz.

Nydelse, dän., Genuß.

Nyeborg, s. Niborg.

Nyekiöping, s. Nicöping.

Nyested, kleine Handelsstadt auf der dänischen Insel Seland.

Nyland, Nieland, Neuland, Landschaft in Finnland am finnischen Meerbusen, mit Getreide, Viehzucht, Holz und Fischen, und Handel damit, so wie mit Leinwand.

Nymphaea, lat., **Seerose** (f.).

Nymphenburg, Lustschloß unweit München, mit einer schönen Porzellanfabrik.

Nyon, ein guter Burgunder Wein; kommt über Chalons und Autun.

Nyons, deutsch Neuß, Stadt im Canton Waadt am Genfer See, mit 1800 Einwohnern, einer Porzellanfabrik, Gerbereyen, Uhrmachern, stark besuchten Jahrmärkten und einigem Transitohandel.

Nyresten, dän., Nierenstein.

Nyserod, dän., Niesmurz.

Nystadt, Nieſtädt, Seestadt in Abo in Finnland, mit 1900 Einwohnern, einem Hafen, Ausfuhr von Holz und Holzwaaren, als Ruder, Dolchstein und allerley Gefäße nach Dänemark, Deutschland ꝛc.

Nytte, dän., Nutzen.

Nytur, ein Getreidemaß = 96 Par. Kub. Zoll.

O.

O., Zeichen auf französischen Münzen, von dem Münzort Rhom (prägt nicht mehr).

O, auf Recepten, Alaun.

℥, auf Rezepten, Oel.

Oad, engl., Waid.

Oägt safran, schwed., Safflor.

Oak, engl., die Eiche; black, die schwarze, heißt auch yellow, die gelbe und liefert die Quercitron-Bark, (f), ist in Nordamerica; — Oak-Bark, Eichenrinde; — O. leaves, Eichenblätter, gute Stellvertreter der Lohe in Treibbeeten; — O. saw-dust, Eichensägespäne, zum Gerben brauchbar, so wie zum Braun und Schwarzfärben; — british O., englisches Eichenholz; — O. billets, eichenes Wagenscheit; — O. futtocks oder futtock pieces, eichene Auflanger, und Knees, Knie- oder Krummhölzer zum Schiffbau; — O. logs, Balken von 6 — 20 Zoll im Würfel; — Oaken, eichen, von Eichen.

Oakham, Oakum, engl., Schiffs-Werg.

Oakingham, kleine Stadt in Berkshire in England, mit verschiedenen Manufacturen.

Oandock, ein Bier in München.

Oarmadel, Regensb., Eyerbrot.

Oars, engl., Riemen oder Ruder zu Fahrzeugen.

Oaten bread, engl., Haberbrot; — O. cakes, Haberkuchen; wovon es Bannocks, Clap bread, Bitchines bread, Riddle cakes, Jannocks u. a. giebt; — Oats, Haber; — Feeding O., Futterhaber; — Brew O., Brauhaber; coarse, alter verlegener; fresh, frischer.

Oath, engl., Eid; voluntary, ein außergerichtlicher.

Ob, bey den Tataren **Omar**, großer Strom, entsteht durch die Vereinigung der Flüsse Bija und Katunsa bey Biisk in der Provinz Kolywan, fließt in den westlichen Theilen Sibiriens gegen Norden in das Eismeer, mit sehr vielen Fischen, besonders Stören.

Oban, die größte Goldmünze der Japanesen = 12½ Ducaten.

Obbligare se stesso, ital., sich persönlich verpflichten; — Obbligarsi, sich verpflichten.

Obcegi, poln., Zangen.

Obedach, Ort im Judenburger Kreise in Steyermark, mit 140 Häusern, einem Hammerwerk, einer Sensenschmiede, und schönen Töpferarbeiten.

Obelisk, auch Long cross, langes Kreuz genannt; engl., ein †, ein Zeichen der Druckerschrift unter den englischen Printing types.

Obelisque, franz., ein Obelisk, ein Prachtkegel, zum Theil in Hausgeräthen, Oefen u. a. nachgeahmt.

Oberäknad, schwed., nicht mit gerechnet.

Oberalten, ein Backwerk aus Landgrafenbrot, nicht mit Zucker bestreut, wie etwa die Herrnkringel aus demselben Teig.

Ober-Ammergau, baierischer Ort an der tyroler Grenze, verfertigt viel künstliches Schnitzwerk, welches weit verführt wird. Unter-Ammergau, ebendaselbst, treibt starken Schleifsteinhandel.

Oberamstadt, Ort im Darmstädt Fürstenthum Starkenburg, mit 1370 Einwohnern, Mahl- und Walkmühlen, und einem Eisenhammer.

Oberband, Leinwand aus dem Tecklenburgischen; beste Sorte.

Oberbaum, ein vollkommen ausgewachsener Baum, der nach seiner Art 50, 60, 100 Jahr alt seyn kann; O. auch der Baum oder die Walze im Hintertheil des Weberstuhls, worauf der Aufzug kommt.

Oberbein, beym Roßhandel, ein harter Auswuchs am innern oder äußern Theil des Wadenbeins unter dem Knie.

Oberbettzüchen, Deckbettzüchen, sackähnliche Behälter von Leinwand, um die Deckbetten damit zu umkleiden.

Oberblatt des Geschirrs, ein breites Stück Leder eines Pferdegeschirres über dem Kreuze; O. auch das Vorderblatt des Schuhes an der Gegend der Zehen.

Oberblech, das obere Eisenblech, womit die Wagenachsen belegt werden.

Obéré de dettes, franz., mit Schulden überhäuft.

Obereichstädt, Ort unweit Eichstädt an der Altmühl, mit Eisengruben, einem Hochofen und einer Papiermühle.

Obereinband, eine Art Löwenlinnen im Tecklenburgischen.

Oberelzbach, baierischer Ort im Landgericht Zladungen an der Rhön, mit 900 Einwohnern, versendet viel Käse.

Obergeschuhe, so viel als Oberleder.

Obergewehr, Waffen, die meist in der Höhe getragen und gehalten werden: Karabiner, Flinten, Musketen, Hellebarden, Piken mit der Patrontasche.

Obergurt, ein breiter Gurt, der über dem Sattel gegürtet wird.

Oberhayd, Ort unweit Bamberg, mit bedeutendem Obstbau.

Oberhemd, ein feineres Hemde.

Oberholz, das Laubholz, welches man zu großen Hauptstämmen hat aufwachsen lassen.

Oberkirchen, Ort im Herzogthum Westphalen, mit 300 Einwohnern, und vier Eisenhämmern.

Oberkleid, jedes Kleid, welches man über andern Kleidern trägt.

Oberländische Kattune, Hamburg., rohe Kattune aus Sachsen, und den benachbarten Ländern, die in Hamburg gebleicht und gefärbt werden.

Oberländischer Flachs, eine Art Flachs in Königsberg, dessen Bunde in der Mitte nur mit Bast befestigt werden, ist lang, rein, schön und unverfälscht.

Oberlauenthal, Ort bey Endenstock im Erzgebirge, mit einem großen Eisenwerke.

Oberlaybach, Ort im Adelsberger Kreis in Innerkrain, mit bedeutendem Speditionshandel.

Oberleder, dünneres weiches Leder, welches die Füße von obenher bekleidet; man hat Kalb- und Fahlleder, gefärbtes, rauhen und glatten Kordvan u. a., nach den Ländern, woher es stammt, maestrichter, englisches, welches das vorzüglichste ist u. a.

Oberleutersdorf, kleine Stadt im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 200 Häusern, einer großen Manufactur von feinen Tüchern und anderen Wollenzeugen, auch Strümpfen.

Oberlindau, Ort in der Eisenburger Gespannschaft in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Obermeister, der oberste, vornehmste Meister unter mehreren; der erste Meister in einer Zunft, der die Ordnung handhabt, die Rechnung führt und alle anderen Geschäfte in derselben besorgt. Ihm sind zuweilen auch Beysitzer an die Hand gegeben.

Oberndorf, Sondershaus. Ort in der oberen Grafschaft Schwarzburg, mit einer Porzellanfabrik in der Nähe.

Oberneudorf, Ort im Amte Lautern im Erzgebirge, mit vielen Strumpfwirkern.

Obernsees, Ort im Bayreuthischen, verfertigt viel Garn und Leinwand

Oberrock, ein Kleid mit Aermeln, weit, und über einem andern Rock oder Kleid brauchbar; s. Ueberrock.

Oberrosbach, Darmstädt. Städtchen zwischen Homburg und Friedberg mit 470 Einwohnern, und vielen Flanellwebern.

Obers, österr., Milch.

Oberschlemma, Ort bey Schneeberg im erzgebirgischen Kreise, mit 4 vortrefflichen Blaufarbenwerken.

Oberschüsse, ein Fehler bey Tüchern, wenn der Aufzug schlecht aufgezogen worden, und der Einschlag über einzelne Aufzugfäden weggegangen.

Obersitzko, Stadt an der Warthe im Meseritzer Kreis, mit 1670 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Oberstdorf, Ort unweit Augsburg an der Iller, mit 1800 Einwohnern, Eisengruben und einem Eisenhammer.

Oberstück, das untere stärkere Stück des Mundstückes an einem Pfeifenrohr, worein das eigentliche Mundstück geschraubt wird.

Oberwiesenthal, Bergstadt im Erzgebirge an der böhmischen Grenze, mit 200 Häusern, 1500 Einwohnern, baut auf Silber, Arsenik und Galmey, verfertigt auch viele Spitzen, Bänder und Nadeln. In der Nähe sind Eisenwerke und ein Eisendrahthammer.

Oberwölz, kleine Stadt im Judenburger Kreise in Steyermark, mit Eisenhammerwerken.

Obostând, Komma i Obestând, schwed., in Verfall gerathen.

Obetalt, schwed., unbezahlt.

Obiocs, lat., Riegel.

Obicie, poln., Tapeten.

Object glass, engl., ein Objectivglas für Fern- und Vergrößerungsgläser.

Objectiv, franz., ein Objectivglas; — Lunette à double oder à triple O., mit doppelten oder dreyfarbigen O. G.; — verres optiques objectifs, Objectivgläser.

Objectivgläser, diejenigen Gläser in einem Fernglase, die dem betrachteten Gegenstand zugewendet sind, werden von größeren Glaskugeln genommen.

Objets, franz., Waarenartikel; es giebt O. de nouveauté, neue Artikel Neuigkeiten; de mode, de luxe, de goût

Oblaten, dünnes feines Backwerk aus einem weißen, zum Theil gefärbten Mehlteig oder Papier mit Hausenblasenleim oft überstrichen, zur Unterlage für Backwerk, zum Verschließen der Briefe und zu Hostien (s.) brauchbar; es giebt Tafel-O., zur Unterlage für Konfecte, Kirchen-O., Brief- oder Siegel-O.; kommen von Fürth, Nürnberg, Cassel u. a.

Oblatenbrücken, Tellerchen, worauf Briefoblaten gelegt werden.

Oblatendosen, Gefäße für Briefoblaten, zum Theil mit Scheidewänden für mehrere Schreibbedürfnisse und mit einem Gefäßchen für Wasser, zum Anfeuchten der Oblaten.

Oblateneisen, O. Form, eine Form aus zwey dünnen messingenen Platten, worin Oblaten gebacken werden; es giebt glatte und künstlich gebildete.

Oblatenpettschafte, Pettschafte, welche meist willkührliche Erhöhungen und Vertiefungen haben, die sehr stark eingreifen.

Oblater, dän. und schwed., Oblaten.

Oblatoire, franz., ein Oblaten-Eisen.

Oblatorium, Anerbieten, der erste Brief, den ein Kaufmann an den andern schreibt, und worin er ihm seine Dienste anbietet; ein Offerte-Brief.

Oblatû, ruff., Oblaten.

Oble, holl., Oblaten.

Obleas, span., Oblaten.

Obligarse, span., verpflichten, sich verpflichten.

Obligatie, holl., eine Obligation; Onderhandsche, mit Privatunterschrift.

Obligation, Schuldbrief, Schuldschein, a) jede Zahlungsverbindlichkeit; b) das schriftliche Bekenntniß einer Schuld, welche man einem andern zu bezahlen hat; nur von förmlichen mit allen Feyerlichkeiten versehenen Schuldbriefen gebräuchlich, indem die kleinen einfachen Schuldbekenntnisse Handschriften genannt werden. Zu mehrerer Sicherheit der Gläubiger läßt man auch Obligationen von der Obrigkeit bestätigen, wobey auch gewöhnlich Grundstücke und dgl. zum Unterpfand verschrieben werden; dies heißt gerichtliche Obligation, Schuldverschreibung. Eine Obligation kann nach einer bestimmten Zeit und unter gewissen Umständen auch die Kraft eines Wechsels erhalten. Handelsobligationen od. Handelsbillets sind solche Schuldverschreibungen, die jemand, der auf Lu-

Oblaten, dünnes feines Backwerk aus einem weißen, zum Theil gestoßenen Mehlteig oder Papier mit Hausenblasenleim oft überstrichen, zur Unterlage für Backwerk, zum Verschließen der Briefe und zu Hostien (s.) brauchbar; runde Tafel-O., zur Unterlage für Lebkuchen, Kirchen-O., Brief- oder Couvertoblaten kommen von Fürth, Nürnberg, Esslingen.

Oblatenbrücken, Leisten, worauf Briefoblaten gelegt werden.

Oblatendosen, Gefäße für Briefoblaten, zum Theil mit Schreibzeug, mehrere Schreibbedürfnisse und mit einem Gefäßchen für Wasser, zum Anfeuchten der Oblaten.

Oblateneisen, O.-Form, eine Form aus zwei dünnen messingenen Platten, worin Oblaten gebacken werden, die sie ziehen glatte und künstlich gebildete.

Oblatenpetschaft, Petschaft, welche meist mutwillige Erhöhungen und Vertiefungen haben, die sehr stark eingreifen.

Oblator, dän. und schwed., Oblaten.

Oblatoire, franz., ein Oblateneisen.

Oblatorium, Anerbietungsbrief, erste Brief, den ein Kaufmann an einen andern schreibt, und worin er ihm seine Dienste anbietet; ein Offerir-Brief.

Oblatů, russ., Oblaten.

Oble, holl., Oblaten.

Obleas, span., Oblaten.

Obligarse, span., verpflichten, verbindlich machen.

Obligatie, holl., eine Obligation, Onderhandsche, mit Selbstschuldner.

Obligation, Schuldbrief, Schuldschein, a) jede Zahlungsverbindlichkeit; b) das schriftliche Bekenntniß einer Schuld, welche man einem andern zu bezahlen hat; nur von förmlichen und gerichtlichen Feyerlichkeiten versehenen Schriften gebräuchlich, indem die kleinen einfachen Schuldbekenntnisse Handschriften genannt werden. Zu mehrerer Sicherheit der Gläubiger läßt man auch Obligationen von der Obrigkeit bestätigen, wo auch gewöhnlich Grundstücke und Häuser als Unterpfand verschrieben werden; dies sind gerichtliche Obligationen, Gerichtsverschreibung. Eine Obligation kann auf einer bestimmten Zeit und unter gewissen Umständen auch die Kraft eines Wechsels erhalten. Handelsobligation od. Handelsbillets sind schriftliche Versicherungen, die jemand, der eine Waare kauft, dem Verkäufer über das Empfangene ertheilt, und worin nebst der Schuldsumme auch der Zahlungstermin, der Grund der Schuld ꝛc. angegeben werden muß. Auf ein solches Handelsbillet wird an manchen Handelsorten, wenn die Bezahlung nicht in bestimmter Frist geleistet ist, nach Wechselrecht, an andern aber nur executivisch verfahren; daher im letztern Falle der Zusatz nöthig ist, daß die Obligation nach Verlauf einer gewissen Zeit die Kraft eines Wechsels haben solle. Formulare von den verschiedenen Arten der Obligationen findet man in Briefstellern.

Obligation terme, fr., eine Obligation, zu deren Erfüllung ein Termin festgesetzt ist; — O. passée en foire, eine zur Meßzeit ausgestellte Obligation; — O. éteinte, eine erloschene Obligation; — O. solue et acquittée, eine bezahlte und quittirte Obligation.

S'Obliger, franz., sich verpflichten, verbindlich machen.

Obligo, in Obligo stehen, in Verbindlichkeit seyn; a) beym Scontriren, wenn ein Schuldner dem Gläubiger einen andern Schuldner assignirt, und der Gläubiger denselben angenommen hat, so läßt er dadurch seinen ersten Schuldner und dem Obligo oder aus der Verbindlichkeit; b) von Banquiers gebraucht, zu bezeichnen, in welcher Verbindlichkeit sie durch Vorschuß oder Credit zu einander selbst, und durch Wechselgiro ꝛc. zu ihren Correspondenten stehen.

Oblon, span., Hopfen.

Obmann, s. Compromiß.

Oboes, engl., Hoboen.

Obojan, russische Kreisstadt im Gouvernement Kursk, mit 412 Häusern, 2000 Einwohnern, handelt mit Getreide, Vieh, Schweinsborsten, Wachs und Honig.

Obole, alte französische Courantmünzen von verschiedenem Metall und verschiedenem Gewicht, in spätrer Zeit eine Rechenmünze.

Obolus, alte Benennung in den Apotheken; der halbe Scrupel von 10 Gran.

Obras con embutidos, span., eingelegte Arbeit; port. O. folheadas.

Obreas, port., Oblaten.

Obroczy, poln., Obrutschü, russ., Zehreifen.

Observancia, em O., port., in Befolgung, zu Folge.

Observatory, s. Portable.

Obsidian, engl., Obsidianus lapis, ein schwarzer Stein.

Obst, die Früchte von den Aepfel-, Birn-, Pflaum-, Kirschen-, Pfirsich-, Aprikosen-, Nußbäumen, von beerentragenden Sträuchen und Bäumen; ist theils frisch, theils getrocknet, gebackene und gegossene Pflaumen und Kirschen, Quetschbirnen, Brunellen, theils eingemachte und künstlich zum Genuß bereitet, wodurch es zu gewissen Getränken, Syder, Most, Wein, Essig, Branntwein, und zu vielen Speisen, wie auch zu Arzneymitteln angewendet; es giebt Kern- und Steinobst, letzteres mit Samenkernen, die eine harte Schale, und diese dann ein genießbares Fleisch umgiebt; Obst kommt in Deutschland aus Franken, aus der Gegend von Bamberg und Kitzingen (getrocknete Zwetschgen für Holland), von Aschaffenburg (Borsdorfer u. a. Aepfel für einen guten Syder), aus einigen Gegenden von Sachsen (gute Aepfel; aus Tyrol (Borsdorfer, Rosmarin- und Sternäpfel, Maschanzger, Bergamotten, Ajarollen, Quitten, Granatäpfel) über Bozen, Trient, Roveredo u. a., aus Böhmen (für Schlesien, Sachsen, Hamburg u. a.), aus Steyermark, Kärnthen und Krain (Zwetschgen, Kirschen und Wogelbeeren), aus Niederösterreich (getrocknete Zwetschgen) aus Oberösterreich (Aepfel und Birnen, auch zur beträchtlichen Mostbereitung), aus der Schweiz (getrocknetes Obst), aus Ungarn (getrocknete Zwetschgen wie Brunellen behandelt, u. a. Früchte in Zucker oder in Honig eingelegt) für Wien und die österreichischen Provinzen, für Polen, Schlesien u. a., aus Mähren (gedörrte Aepfel und Birnen), aus Frankreich über Havre de grace für Holland, England, Rußland, Norddeutschland, von Rouen (Renetten), von Orleans (Rombourdäpfel), von Metz (Mirabellen), von Grasse, Brignoles (Pflaumen, frisch versendet oder in Branntwein, oder Zucker eingemacht), von Saintes am Charentefluß, Carentan in Cotendin (auch Obstsyder), Limagne (treffliche Renetten), Chignon in Touraine (die herrlichsten Birnen, Katharinenpflaumen und St. Julien, sogar für die Levante und für Indien, auch Bonchretien-Birnen), von Bourdeaux (die Prunes royales, die noch vorzüglicher sind, als die Katharinen-Pflaumen), aus Toscana vom Gardasee, aus Calabrien (Goldrenetten, Aprikosen, Pepponi, Liebesäpfel, Monatelli, Pomi d'oro, Zitronenäpfel), aus Genua (frisches getrocknetes, eingemachtes), von Nizza, Livorno, Triest, Terra, Neapel, Messina u. a.

Obstbäumchen, junge Bäume, die aus obstreichen Gegenden in andere

gebracht werden, wo weniger Obstbau getrieben wird; es giebt Wildlinge, unveredelte und veredelte Stämmchen aus dem Kern.

Obstbranntwein, Branntwein aus geringen Obstarten bereitet; süße Aepfel geben mehr als Herbe, denn der Zuckerstoff ist auch hier der wesentlichste Bestandtheil.

Obstessig, Essig aus dem Saft geringer Aepfel und Birnen bereitet, entweder allein oder mit Honig vermischt.

Obstetric instruments, engl., Geburtshelferwerkzeuge.

Obsthamen, ein Werkzeug, womit man Obst von entfernt hängenden Aesten bricht.

Obstwein, s. Zyder; — Obstwein wird häufig für ächten Wein verkauft, nachdem er mit ächtem Wein versetzt worden; der Wein von guten Aepfeln geht von Aschaffenburg nach Norddeutschland; kommt auch aus Oberösterreich.

Obtain, engl., erhalten.

Obür, russ., Mohr, auch Tapeten.

Obus, franz., Haubitz-Granaten.

Obusiers, franz., Haubitzen

O. C., auf Fäßchen mit blauer Farbe, ordinäre Couleur, gemeine Farbe.

Ocal, span., Floßseide.

Ocana, Ort in der castilianischen Provinz Toledo, mit 4800 Einwohnern, und sehr gutem Kornbau in der Gegend, daher der Tisch von Ocana genannt.

Occasional table, engl., ein Tokatill-Tisch.

Occhiali, ital., Brillen.

Occident, Abend, s. West.

Occidentalisches Meer, s. Atlantisches M.

Occurrences of trade, engl., Handlungsvorfälle.

Ocean, die allgemeine Benennung des Weltmeers überhaupt und einzelner Theile desselben insbesondere, z. B. der Indische Ocean.

Ocet, poln., Essig.

Ocharo, spanische Rechnungsmünze, in Castilien 2 Maravedis de Vellon, in Navarra 4 Cornados, 25½ castil. Dineros.

Ocher, Ocker, Farbestoffe aus Metallkalken, gelbe oder rothe Farbestoffe, von dieser Art insbesondere, meist aus Eisenkalk oder Rost entstanden, es giebt natürliche und künstlich bereitete, oder natürliche durch die Kunst veränderte, sind zum Anstreichen der Beutler- und Handschuharbeiten, und überhaupt des Leders, wie auch zu äußern Mitteln und Pflastern, zum Putzen der Spiegel, des Stahls und überhaupt der Metalle brauchbar; es giebt blaß- und dunkelgelben und braunrothen; kommt von Goslar, vom sächsischen Erzgebirge, aus Böhmen, aus England (braunrother), aus Frankreich über Bourdeaux und Nantes; s. Ocre.

Ocher, dunkler, Berggelb, Ocher von einer dunkleren Farbe, als der gemeine gelbe; O., brauner, s. Umbra.

Ochlicy, poln., Hecheln.

Ochozk, russische Kreisstadt an der Ostküste Sibiriens am Ochata-Flusse, mit einem Hafen, Uebergang nach Kamtschatka, und bedeutendem Pelzhandel.

Ochra, schwed., Berggelb, Ocher.

Ochre, engl., Ocher; Lump O., Ocher in Stücken, der beste; Dutch O. holländischer O.

Ochre, franz., Ocher; de rut oder de rue, safrangelben.

Ochsen, ein Thiergeschlecht von mehreren Arten, dessen Fleisch zur Speise, die Haut zu Leder, die Hörner und Hufe, wie auch Knochen zu Geräthen, Sehnen zu Leim, Gedärme für Würste, der Talg zu Lichtern (s. Rindstalg), die Zungen zur leckerhaften Speise, die Schwanzhaare zum Ausstopfen der Polster oder für Tapetenweber, das Blut zum Berliner Blau, die Galle zur Farbenbereitung und zur Arzney, die Nerven des Geburtsgliedes zu Bauschlägeln, die Häute der Ochsen zu Formen der Gold- und Silberschläger, die Milch des weiblichen Thiers (s. Kuh) zu Butter u. a., das ganze Thier aber zu Haus- und Feldarbeiten, besonders vermittelst des Zugs brauchbar sind; es giebt Zug-, Mast-, Heerd- oder Rindochsen; O. vom schweizer Schlag (große grobgliedrige, träge, meist weiße oder weißgefleckte), vom fränkischen Schlag, (zierlich gebaute muntere, meist braune mit weißen oder schwarzen Köpfen, schönen großen Hörnern, zur Arbeit besonders brauchbar), von dem ungarischen Schlag (große schimmelartige mit sehr großen Hörnern), vom friesländischen Schlag u. s. kommen in Deutschland aus Franken von den nördlichen Gegenden, die an die Rhön und den thüringer Wald grenzen, für westliche oder auch östliche Länder, Thüringen, Erfurt u. a., aus Mecklenburg, Holstein (Ochsen, die mager aus Jütland, Schonen u. a. gekommen waren), aus Steyermark, Kärnthen (für Tyrol, Oesterreich, Italien), zum Theil außerordentlich schwere Mastochsen von 20–20 Centnern, aus Ungarn über Raab, Pesth, Oedenburg, Debrezzyn, aus Gallizien und Lodomirien, und Polen für Schlesien, aus

überhaupt der Metalle brauchbar; d… blaß- und dunkelgelben und braun… kommt von Goslar, vom Schiffe… gebirge, aus Böhmen, aus England (… roth-r), aus Frankreich über Bremen und Nantes; s. Ocre.

Ocher, dunkler, Bergart, … von einer dunkleren Farbe, als … meine gelbe; O., brauner, (…

Ochlicy, poln., Hechte.

Ochozk, russische Kreisstadt … Ostküste Sibiriens am Ochotskischen … einem Hafen, Uebergang nach Kamtschatka und bedeutendem Pelzhandel.

Ochra, schwed., Bergart, …

Ochre, engl., Ocher; Lemon … Ocher in Stücken, der beste; Dutch … holländischer O.

Ochre, franz., Ocher; de mars … de rue, safrangelben.

Ochsen, ein Thiergeschlecht von … reren Arten, dessen Fleisch zur … die Haut zu Leder, die Hörner zu … wie auch Knochen zu Gerüchen, … zu Leim, Gedärme für Würste, … zu Lichtern (s. Rindstalg), … zur leckerhaften Speise, die Schwanz… zum Ausstopfen der Polster eines … petenwebers, das Blut zum Berlinerblau, die Galle zur Farbenbereitung und … Arznen, die Nerven des Gehirns … zu Bauschlägeln, die Hörner … zu Formen der Gold- und Silberarbeiter, … die Milch des weiblichen Thiers … zu Butter u. a., das ganze Thier … zu Haus- und Feldarbeiten, … vermittelst des Zugs brauchbar … giebt Zug-, Mast-, Heerd- … ochsen; O vom schweizer Schlag … grobgliedrige, träge, meist … weißgefleckte), vom fränkischen … (zierlich gebaute muntere meist … weißen oder schwarzen Köpfen, … großen Hörnern, zur Arbeit … brauchbar), von dem ungarischen … (große schimmelartige mit sehr … nern), vom friesländischen Schlag … kommen in Deutschland auf … den nördlichen Gegenden, die … und den thüringer Wald … westliche oder auch östliche … ringen, Erfurt u. a., aus … Hohnstein (Ochsen, die … Schonen u. a. gekommen … Steyermark, Kärnthen (für … reich, Italien), zum Theil … schwere Mastochsen von … aus Ungarn über Raab, … Debreczin, aus Gallizien … rien, und Polen für …

dem Brandenburgischen und Sachsen über Breslau, Teschen, Frankfurt a. d. O., Danzig, Elbingen, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Hamburg, Bremen bis nach Holland und Frankreich, und auf der südlichen Seite über Brody, Lemberg, Jaroslaw und Samock; aus der Moldau und Walachey nach Schlesien, Sachsen u. a.; aus dem Piemontesischen in die benachbarten Länder, aus Schonen, Bornholm in Schweden in die angrenzenden Gegenden.

Ochsenauge, lat. Buphthalmus, s. Rindsauge.

Ochsenauge nennen die Seefahrer in einigen Meerstellen die schwarzen dunklen Wolken in der Luft, als Vorboten von Sturm.

Ochsenaugen, kleine Kappfenster; kleine Fenster für die Dachstuben.

Ochsenaugengläser, scheibenförmige runde Gläser für Laternen und Fenster von der gemeinen Art, die in der Mitte einen runden Knopf haben, der in Laternen zur Verstärkung des Lichtes dient.

Ochsenblasen, Harnblasen und Herzbeutel des Ochsen, die ausgedehnt und getrocknet zu Geldbeuteln und Tabaksbeuteln brauchbar sind.

Ochsenblut, das Blut, welches zur Ofenkitte der Töpfer, für Tüncher unter manchen Farben, zum Berliner Blau und zum Düngen brauchbar ist.

Ochsenbrech, s. Hauhechel, Ononis.

Ochsendärme, Därme von Ochsen, um Würste daraus zu machen; gehen einsalzen von England nach Italien.

Ochsenfleisch, s. Rindfleisch; — O. Knochen, s. Rindsknochen; — O. Talg, O. Zungen, s. Rindstalg und Zungen.

Ochsenfurt, kleine Stadt am Mayn unterhalb Würzburg, mit 1970 Einwohnern und gutem Weinwachs.

Ochsenfuß, beym Roßhandel, der Bau der Füße, nach welchem sie am Knie enger zusammen stehen, als unten; ein Fehler.

Ochsengalle, die grünschwarze Feuchtigkeit aus der Gallenblase der Rinder, zu dunklen Farben und zu dem Brey brauchbar, womit schwarze und braune Zeuge ihre letzte Zubereitung und ihren Glanz erhalten.

Ochsenhaare, Haare von den Ochsenhäuten, zum Ausstopfen von Polstern brauchbar.

Ochsenhäute, auf Gemsenart zubereitet, Häute, die wie anderes Weißleder zubereitet und gewalkt werden.

Ochsenhörner, s. Horn; auch zu Nachtwächterhörnern brauchbar.

Ochsenhufe, s. Ochsenklauen.

Ochsenklaue, der hornartige Theil des Fußes der Rinder, zum Düngen, auch zur Härtung der Feilen, Getriebe in Winden u. a. brauchbar.

Ochsenknochen, s. Knochen.

Ochsenschuhe, s. Ochsenklauen.

Ochsenspat, beym Roßhandel, eine Verhärtung an der Kniekehle, die das Pferd hinkend macht.

Ochsenziemer, das getrocknete männliche Glied eines Heerdochsens, das die Stelle einer Peitsche vertritt.

Ochsenzunge, ein Pflanzenname, der auf Gewächse von verschiedenen Geschlechtern angewendet wird; 1) die Anchusa tinctoria, Orcanette, mit einer Wurzel, deren braune oder röthliche Wurzel roth färbt, unter Tränken, Salben u. a., u. als Stellvertreterin der Alkanna brauchbar ist; 2) ein Lithospermum tinctorium; 3) ein Buglossum, eigentlich Anchusa officinalis; die Blumen von allen Arten der Ochsenzunge werden unter die 4 herzstärkenden Blumen, flores cordiales officinarum gezählt, welche auch zum Schönheitswasser dienen.

Ochsenzungen, s. Rindszungen.

Ochskalb, so viel als Stierkalb (s.).

Ochta, Flecken an der Newa, als Vorstadt von Petersburg betrachtet, mit einer großen Pulvermühle in der Nähe, die jährlich gegen 60,000 Pud Pulver liefert, auch eine Bohrmühle für Kanonen.

Ocimum medium, Ocymum basilicum, Basilien, ausländische Gewächse, welche wegen ihres Wohlgeruches in Zimmern und Gärten gezogen werden.

Ocka, Oka, a) türkisches Gewicht von 2½ englischen Pfunden, 44 = 1 türkischen Centner von 100 Rotons; b) ein Maß für Flüssigkeiten, von 2½ Pfd. schwer Wasser.

Ockamy, engl., eine gewisse Metallmischung.

Ocker, schwed., Wucher; — Ockra, wuchern; — Ockrare, Wucherer.

Oker, Oker, kleiner Fluß im Braunschweigischen, entspringt im Oberharz, und ergießt sich bey Zell in die Aller; zum Holzflößen benutzt. An derselben und am Fuß des Harzes liegt der Hüttenort Oker, mit Seigerhütten, Messing-, Kupfer-Drahtwerken, Papier-, Oel- und anderen Mühlen.

Ocre, franz., Ocher, s. Ochre.

Ocro seed und O. powder, engl. die Samenkörner des Hibiscus esculentus, zu Speisen brauchbar; kommen von Westindien.

Octagon, engl., achteckig; — O. timber, achteckig behauenes Bauholz; — O. lamps, Lampen; — O. Lanthorns, Laternen.

Octangular, engl., achteckig.

Octant, engl., ein Achtelkreis; es giebt O. de Hadley u. a.

Octave, s. Achtel.

Octavo, Ochavo, spanische Kupfermünze = 2 kupferne Maravedis, 17 = 1 kupf. Real; es giebt auch Ochavos von 4 u. 8 Maravedis (Quartos, doppelte Quartos).

Octrooj, holl., Vergünstigung, Freybrief.

Octroy, niederl., lat. Concessio gratiosa, Privilegium, Vorrecht, welches die Obrigkeit jemanden über ein gewisses Geschäft oder eine Handlung ertheilt, besonders von Handelsprivilegien für gewisse Personen oder Gesellschaften. Eine octroirte Handelscompagnie ist eine solche, die durch ein Privelegium ihre Handlung an besondern Orten oder mit besonderen Waaren frey treiben darf. Auch für die Schifffahrt werden dergleichen ertheilt. Octroyiren, octroiren, erlauben, verstatten.

Oculaire, für die Augen; — Verres oculaires, franz., Augengläser.

Ocularia, s. Augenfrost, Euphrasia.

Oculatezza, ital., Genauigkeit, Vorsicht.

Oculi cancri oder cancrorum, s. Krebsaugen; Oculus felis od. cati, Katzenauge (s.); — O. Christi, Habichtskraut.

Oculos de longa mira o de punho, span., Ferngläser.

Oculus belii, Bellochis; ein Onyx mit 1, 2 oder 3 weißen Ringen und einem Goldglanz in der Mitte, einem Auge mit Netzhaut und Augapfel ähnlich.

Ocupacion, span., Beschäftigung; — Ocupar, beschäftigen.

Ocurrencia, span., Gelegenheit, Begegniß; — O. de acreedares, der Concurs der Gläubiger.

Ocurir à una casa, span., sich an ein Haus wenden.

Ocymum, s. Basilien; — O. aquaticum, Wasserbasilien; s. Ocimum.

Oczakow, Otschakow, eine durch den Krieg sehr ruinirte Stadt in der Statthalterschaft Cherson am Einfluß des Dnepr in das schwarze Meer, jetzt noch mit 100 Häusern; Griechen, Armenier und Juden treiben von hier Handel zur See.

Oczkowata, Krystallensalz.

Odd, engl., ungleich, unvollständig, in Ansehung der Zahl, auch unbedeutend.

Odd size Plates, engl., Bleche, denen das festgesetzte Maß abgeht.

Odder, dän., Fischotter.

Odebester, moldauischer Wein, weiß oder roth; geht nach Rußland.

Odenkirchen, Ort im Cölnischen (Departement der Roer), mit feinem Flachs, viel Leinwand und vorzüglichem Papier.

Oderau, kleine Stadt im Erzgebirge, mit 1200 Einwohnern, verfertigt Tuch, Wollenzeuge, Leinwand und Baumwollenwaaren.

Odensee, Oddensee, Othensee, Ottensee, Hauptstadt auf der dänischen Insel Fünen an einem Busen, mit 930 Häusern, 6500 Einwohnern, starken Fabriken für wollene Zeuge, Leder und Handschuhe, Seifen- und Zuckersiedereyen, und starkem Seehandel mit Landesproducten; auch gute Bierbraueren.

Oder, großer Fluß in Deutschland, entspringt bey Kozlau unweit Liebau in Mähren, fließt durch Schlesien und die Mark Brandenburg, bildet in Vorpommern bey Stettin den dammischen See, geht durch das große und kleine frische Haff, und ergießt sich mit den 3 Einflüssen Peene, Swine und Diwenow in die Ostsee; von Breslau für große Fahrzeuge schiffbar, jedoch noch immer mit seichten Stellen. Er ist fischreich und erleichtert den Handel mehrerer Plätze.

Oderberg, Aderberg, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg an der Oder, mit 1750 Einwohnern, Weinbau und Handel, besonders mit Fischen.

Oderkahn, ein großes plattes Fahrzeug auf der Oder, auch Breslauer Kahn genannt.

Odermennig, Bruchwurz, Leberklette, lat. Agrimonia Eupatoria eine einheimische Pflanze, zu Arzneymitteln, besonders äußerlichen brauchbar; soll auch das Bier vor dem Sauerwerden bewahren, wenn es in die Bierfässer gebracht wird.

Oderwitz, Ober- und Nieder-, Orte unweit Zittau in der Oberlausitz, mit 2400 Einwohnern, und starker Leinwandweberey.

Odessa, russische Stadt im Gouvernement Nikolaiew, am Ausflusse des Dniester, mit 200 Häusern, 1500 Einwohnern,

einer Quarantaine und einem Zollamt, einem Hafen, vielen Kaufmannsbuden und Waarenmagazinen, Fabriken und Handel mit Getreide, Honig, Wachs, Talglichtern, rohem Leder, Hanf, Eisenwaaren, auch fremden Waaren, als Baumwolle, Kaffee ꝛc. ins Innere, und durch Gallizien nach Deutschland.

Odeurs, franz., Wohlgerüche, Riechsachen, wohlriechende Stoffe; — Vinaigre de fort O., Riechessig.

Odiazowaia, ein sehr feiner chinesischer Zeug von Baumwolle, zur Manns- und Frauenkleidung brauchbar; geht stark nach Rußland.

Odiniente, Stadt in Valencia in Spanien, mit 7000 Einwohnern, und Manufacturen von groben Tüchern.

Odometer (Hodometer), lat., Odomètre, franz., ein Wegemesser.

Odontalgics, engl., Zahnmittel.

Odort, schwed., Schierling.

Odour, Ottar, Otto of Roses, engl., persische Rosenessenz, auch engl. Attar of Roses, welches die richtige Schreibart ist.

Odrau, kleine Stadt in Jägerndorf im österreich. Schlesien, mit Tuchmanufacturen.

O. E., auf Fäßchen mit blauer Farbe, ordinär Eschel.

Oebang, Münze, s. Upang.

Oebstler, Wiener., ein Obsthändler.

Oedelaegge, dän., ruiniren.

Oedenburg, Gespannschaft in Niederungarn, Kreis jenseit der Donau, mit 236,450 Einwohnern, Getreide, Obst, Wein und Wildpret. Die Hauptstadt.

Oedenburg, ungar. Sopron, hat 775 Häuser, 12,840 Einwohner, Steinkohlen und Kalkstein in der Nähe, Weinbau, Fabriken für Tuch und Messer, bedeutende Viehmärkte jeden Freytag, und ansehnlichen Handel mit Rindvieh und Schweinen, besonders nach Oesterreich, desgleichen mit Honig, Wachs, Weinstein, Tabak, Wolle ꝛc.

Oedenburger, ein Ungar-Wein.

Oederan, Oedern, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise zwischen Freyberg und Chemnitz, mit 292 Häusern, 2000 Einwohnern, verfertigt Tuch, Frieß, Flanell, Kattun, Pikeh und Kannefaß.

Oedheim, Ort im bayrischen Amte Heichlingen in Franken, mit 230 Einwohnern, wichtigem Getreide- und Weinbau.

Oefen, Behälter für Feuer, zum Erwärmen der Zimmer, wie auch zum Kochen und Warmhalten der Speisen brauchbar; es giebt Stubenöfen, welche sich wieder theilen in die Kachelöfen, eiserne, gegossene oder blecherne Windöfen; die Kacheln oder Fließen, oder einzelnen irdenen Stücke, woraus Kachelöfen zusammengesetzt werden, kommen aus Fayence-Fabriken und Fliesen- oder Glasbrennereyen und Hütten, von Leipzig, Weimar, Berlin, Frankfurt a. M., Oberrad bey Frankfurt; gegossene Oefen kommen von den hohen Oefen des thüringer Waldes, von der Steinach und Hüttensteinach bey Sonnenberg, Gerolds-Grün im Ansbachischen, Schönheyde bey Eybenstock; von der gräflich Einsiedelschen Eisenfabrik Lauchhammer bey Mückenberg in Sachsen (mit Aufsätzen, welche Antiken nachahmen), aus der Lausitz, aus Böhmen in der Herrschaft Zbirow, aus Schlesien, von Kreuzburg, Gleiwitz und Malapagne (schön geformt mit zierlichen Vasen), von Büdingen (bey Koch), von Marklissa, Wigandsthal, Dresden, aus England, Schweden und Norwegen über Hamburg, Bremen und Lübeck, in Frankreich von Sedan, Theux und Epernay.

Oefen, bewegliche, tragbare Oefen oder Geräthe von Blech, in welchen Feuer unterhalten werden kann; zum Erwärmen und Kochen.

Oefen, irdene, aus Kacheln (s.) zusammengesetzte Stubenöfen, zum Theil mit Röhren und Canälen für den Rauch, zur Holzersparung.

Oege, dän., vermehren; — Oegning, Zulage.

Oehr, Oer, schwedische Rechnungsmünze, wovon sonst 32 einen Silbertha-ler betrugen, zu 4 Oerlein oder 24 Pf. Die Münze Silberöre nennt man auch Stüver oder Witten, die Kupferöre Rundstück, dergleichen die jetzigen 12 Rundstück, welche einen Schilig Speciesgeld machen. Der Silberör vergleicht sich mit 8¼ Pfenn. nach dem 20 Fl. F., der Kupferör mit 1¼ Pfenn.

Oehricht, der Saum oder Schweif an Pelzen; — O. Felle, ein Fell, welches gesäumt ist.

Oehringen, Oeringen, Hauptst. des Fürstenthums Hohenlohe, mit 5840 Einwohnern, einer Bijouterie-, Cheese- und Barchentfabrik.

Oehsen, Ringe mit und ohne einem Stiele, immer aber mit einem Körper verbunden; werden eingetrieben oder eingeschraubt.

Oehsfässer, Schaufeln, womit Wasser aus Schiffen geschöpft wird.

Oeil de boeuf, franz., Ochsenauge, eine Glasscheibe mit einer runden Erhöhung, zur Verstärkung des Laternenlichtes; — Lanternes à oeil de boeuf, Laternen mit O.; — O. de chat oder de soleil, das Katzenauge (s.); — O. du monde, das Weltauge; — O. de perdrix, ein champagner Wein; — O. d. p., Rebhuhnauge; — Linge ouvré o. d. p., Grell mit R. A. Muster.

Oeilères, franz., Augenleder für Pferde; Scheuleder; O. auch Augenbäder.

Oeillets, franz., Nelken.

Oeillette, Tourteaux d'O., fr., Mohnsamenkuchen, das Ueberbleibsel nach der Oelgewinnung.

Oekonomische Kanten, feine holländische Kanten, nach der Art der K. von Valenciennes.

Oekonomische Takken, patriotische Gesellschaften in Holland, deren Mitglieder nur einheimischer Fabrikate sich bedienen.

Oel, ein Bier zu Rostock.

Öl, schwed., Bier.

Oel, lat. Oleum, eine fette Flüssigkeit, die aus gewissen Pflanzentheilen oder Mineralien gewonnen wird, oder aus der Erde dringt; es giebt Oliven- od. Baum-, Hanf-, Rap- oder Rübsamen-, Mohn-, Mandel-, Nuß-, Möglein-, Muskatblüthen-, Lein-, Stein- oder Bergöl (s. s. s.), Oel aus Bucheckern, Kastanien, Weinbeerkernen, weißen Kornwürmern u. a. Diese Oele sind meist ausgepreßt; destillirt und infundirt oder durch Aufguß gewonnen, werden die Oele der Apotheker und Materialisten; s. Oleum; letztere kommen von Krummhübel im schlesischen Gebirge, aus der Gegend von Königssee von Laboranten u. a., aus Frankreich von Montpellier, Aix, Grasse, zum Theil wieder über Paris und Bourdeaux, von Venedig, Genua, Livorno, Neapel; wohlriechende O., und hauptsächlich die Quintessenzen (s.); ferner giebt es gemeines und gereinigtes O., welches letztere mittelst des reinen Wassers und Vitriolöls, und der anhaltenden Bewegung der Mischung von seinen Schleimtheilen befreyt worden.

Oeland, schwedische Insel in Ostgothland auf der Ostsee, mit 7000 Einwohnern, Viehzucht, Getreide, Kalkbrennen, Steinhauen, Fischerey, Seehundsfang und Handel. Hauptort Borgholm.

Oeland, Pierre de l'Ile d'O., franz., ein rother Muschelmarmor auf der Insel Oeland, Alfvareten daselbst genannt.

Oelbaum, lat. Olea europaea, gemeiner O., ein Baum heißer und warmer Erdstriche, in Asien, Africa, wie auch im südlichen Europa, dessen Früchte (Oliven s.) das Baumöl liefern; das Holz ist zu Tischlerarbeiten brauchbar.

Oelbaumharz, s. Elemi-Gummi.

Oelblau, das sächsische Blau FFC.

Oeldrusen, fremdartige Stoffe des Baumöls, die sich mit Oel vermischt auf den Boden der Oelgefäße aufsetzen, zu Pechfackeln und zum Seifesieden und Gerben, wie auch zu Pflastern und äußern Mitteln brauchbar.

Oele, brenzliche, Oele von thierischen oder Pflanzenstoffen, welche man bey einem höhern Wärmegrad, als die Siedehitze des Wassers beträgt, gewinnt; sie haben einen unangenehmen Geruch.

Oele, gekochte, Aufgüsse von Pflanzen und thierischen Stoffen, die man mit einem milden Oele gemacht hat.

Oele, ölartige Körper, Stoffe, die harzig oder fett sind, und sich in Wasser nicht oder schwer auflösen lassen; dahin gehören die eigentlichen Oele, die Balsame, die Butter, Talgarten, Wachs, Harze.

Oele, wesentliche, ätherische, flüchtige, Oele, welche in einem hohen Grade den Geruch desjenigen Pflanzenstoffes besitzen, aus welchem sie gezogen worden, und welche bey der Siedhitze verfliegen.

Oelerer, österreich., ein Seifensieder oder Oelhändler.

Oelfarben, mineralische und mit Mineralien in Verbindung gebrachte Farbenstoffe, die sich mit Oel vermischen lassen; es giebt Bley-, Schiefer-, Kremser Weiß, Kreide u. a. für die weiße Farbe; Berliner Blau, Bergblau, Indig, Smalte, Waid für die blaue Farbe; Braunroth, cyprische, Cölnische, englische Erde, dunkler Ocher, Umbra für die braune Farbe, Auripigment, Blengelb, gelber Ocher, Napelgelb, geschlagen Gold, Gummigutt, Rauschgelb, Schüttgelb für die gelbe Farbe; Berggrün, Grünspan, grüne Erde und die Mischungen aus Berliner Blau, und Gummigutt und Blau und Gelb überhaupt zu grünen Farben; Berliner Roth, Bolus, Florentiner Lack, Karmin, Kolumbinlack, Kugellack, Kupfer (geschlagenes) Mennig, Rothstein, Wiener Lack, Zinnober zur rothen F.; Kienruß, Knochen- und Elfenbeinschwarz, schwarze Kreide zur schwarzen Farbe.

Oelflachs, Flachs, welcher durch starkes Klopfen, sorgfältiges Hecheln und Bestreichen mit einer Baumölsalbe und Bürsten außerordentlich fein geworden ist (erfunden von Waltison in Schweden).

Oelgemälde, Gemälde, welche mit Oelfarben ausgeführt und meist mit einem guten Lack überzogen sind; sind fast allein wegen ihrer Haltbarkeit der Gegenstand des Gemäldehandels; bisweilen sind die Gemälde bloß nachgeahmte oder Kopien; oder die Farben durch allzuviel beygemischtes Oel dunkler geworden, bisweilen sind sie mit frischen Farben ausgebessert; das Alles erfordert Vorsicht beym Einkauf.

Oelgrün, die Mittelsorte des Berggrüns.

Oelhaut, ein Pergamen mit Oel bereitet, so daß man mit Bleystift darauf schreiben, und die Schrift wieder auslöschen kann, zu Schreibtafeln brauchbar; s. Pergamen.

Oelhefen, Oeldrusen (f), der Bodensatz in Oelfässern, der zur Schmierseife u. a. brauchbar ist.

Oelkelle, eine Wärmpfanne in Oelmühlen, worin die gestampften Pflanzentheile dahin gebracht werden, daß sich das Oel leichter auspressen läßt.

Oelkrüge, Oelflaschen, Gefäße, in welchen Oel versendet wird.

Oelkuchen, kleine Kuchen, in reinem wohlschmeckenden Oel.

Oelmagen, s. Magsamen.

Oelnäpfe, Gefäße, zur Aufnahme und Aufbewahrung des ausgepreßten Oels, besonders in Oelmühlen brauchbar.

Oelnich, Oelsnitz, s. Alsnack.

Oelnüsse, Ricinuskörner.

Oelpergamen, Oel- od Rechenhäute; 1) Pergamen mit Oel getränkt, nachdem ein Kalk- oder Gypsgrund darauf getragen worden; es giebt weißes, gelbes, bräunliches, röthliches; 2) Papier, Leinwand, dünnes Tuch, mit dem Gyps- und Kalküberzug, mit Oel getränkt.

Oelpflanzen, Pflanzen, aus deren Theilen, besonders Samen und Früchten, man Oel gewinnen kann; — Brassica oleracea viridis, Schnittkohl; — Brassica napus, Rübsamen, Rübsen; — Brassica campestris, Ackerkohl; — Raphanus chinensis oleiferus, Oelrettig; — Linum usitatissimum und perenne, Leinsamen; — Cannabis sativa, Hanfsamen; — Myagrum sativum, Leindotter; — Papaver somniferum, Mohn; — Helianthus multiflorus u. annuus, Sonnenblume; — Raphanus raphanistrum, Hederich; — Sinapis nigra, Senf; — Spergula arvensis, Spark; — Carthamus tinctorius, Saflor; — Isatis tinctoria, Waid; — Cucurbita pepo, Kürbisse; — Juglans regia, Wallnußbäume; — Corylus avellana, Haselnüsse; — Fagus castanea, Kastanien; — Fagus sylvatica, Buche; — Tilia Europaea, Lindenbaum; — Aesculus Hippocastanum, Roßkastanie; — Vitis Weinstock.

Oelpinsel, ein Pinsel (s.) für Oelfarben.

Oelprobe-Branntwein, guter Branntwein, der nach der Oelprobe untersucht worden ist.

Oelrettichöl, Oel aus dem ostindischen Oelrettich, Raphanus sinensis.

Oelruß, so viel als Lampenruß.

Oels, die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums in Schlesien an der Oelse, mit 450 Häusern, 4000 Einwohnern, verfertigt viele Tücher und andere Wollenzeuge, Handtücher und Schlosserarbeiten.

Oelsamen, s. Mohn- oder Magsamen.

Oelsatz, die fremdartigen Theile auf dem Boden der Oelfässer.

Oelseifen, Arten von Seifen, wozu Mandelöl oder Baumöl angewendet worden, dahin gehören die alikantische, venedische und andere Seifen; zu schlechtern nimmt man auch Hanf- und Leinöl.

Oelsnitz, Stadt an der Elster im vogtländischen Kreise in Sachsen, mit 336 Häusern, 3000 Einwohnern, verfertigt Musseline, Strümpfe, Tuch, Gold- und Silberwaaren, und hat Perlenfischerey in der Elster.

Oelsnitzische Perlen, Perlen, welche zu Oelsnitz gefischt werden.

Oelständer, ein größeres Gefäß von Zinn oder von verzinntem Bleche, mit einem Deckel, zur Aufbewahrung des Baumöls.

Oelsteine, Schleif- und Wetzsteine, die beym Schleifen anstatt des Wassers mit Oel bestrichen werden; — O. aus Lothringen, feine Schleifsteine, womit feine Werkzeuge geschliffen werden; kommen von Rembervillers.

Oeltrestern, das Ueberbleibsel der Oliven und Samenkerne, aus welchen Oel gepreßt worden.

Oelzucker, eine Mischung von Oel und Zucker und Wasser, wodurch Oel in eine wässerige Masse umgewandelt werden kann, hauptsächlich in Arzneyen brauchbar; lat. Eleosaccharum.

Oenometer, Oenometer, Wein- oder Gährungsmesser, ein Werkzeug, wel-

ches anzeigt, wenn sich der Most in der höchsten Gährung befindet, um ihn in Fässer zu füllen.

Oerebro, schwedische Stadt in der Provinz Nerike am Hielmarsee, mit 3000 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Gewehre, Wollenzeug, Wachstuch ꝛc., Schifffahrt auf dem See, und starkem Handel mit Eisen und Getreide.

Oeregrund, kleine Seestadt in der schwedischen Provinz Upland, von ihr ist das Oeregrundische Eisen aus den Gruben von Danemora benannt.

Oeregrundisches Eisen, die beste Sorte des schwedischen Eisens.

Oeresund, eine Meerenge, welche Dänemark von Schweden trennt; Durchfahrt aus der Nordsee in die Ostsee.

Oeresunds Told, dän., Oeresundszoll, von Schiffen, die durch den Sund gehen, zu Helsingör entrichtet; Schiffe, die lieber den Weg der Belte nehmen, werden durch königliche Fregatten zu eben derselben Zollerlegung angehalten.

Oerner, Groß-, Ort in der Grafschaft Mansfeld, mit 2 Schmelzhütten.

Oertersäge, Ertersäge, 1) eine mittelmäßige Handsäge, womit schmale Bretter zerschnitten werden; 2) eine kleine Schrotsäge der Kammmacher.

Oertgen, Münze, s. Ortje.

Oertlein, schweizerische Silbermünze von verschiedenem Werth; die eigentlichen Schweizer Ortlein gelten 13½ Kr. Züricher Währung, die Schafhauser 15 Kr. Züricher.

Oesel, beträchtliche russische Insel auf der Ostsee am Eingang des Rigaischen Meerbusens, mit 52 Quadratmeilen. Getreide, Flachs, Holz, Fischerey. Hauptort **Arensburg** (s.).

Oesipe, franz., Wollschmiere.

Oesipus, das Fett auf dem Wasser, worin Wolle gewaschen worden, lichtgrau, und nicht unangenehm riechend; zum äußerlichen Mittel brauchbar; aus der Normandie, aus Berry und Beauce in Frankreich.

Oeßel, s. Nößel.

Oesterby, Ort unweit Danemora in Schweden, mit einem Eisencomtoir, liefert jährlich 4000 Spf. Stangeneisen und gegen 500 Schiffspf. Stahl. S Arnds Reise durch Schweden, Th. 4.

Oesterreich, Oestreich, das Erzherzogthum, zwischen Böhmen, Mähren, Ungarn, Steyermark, Salzburg und Baiern, hat 597 Quadratm. 2,690,418 Einwohner. **Gebirge**: ein Theil der norischen Alpen unter dem Namen Kalenberg und Wienerwald. **Flüsse**: die Donau mit dem Inn, der Traun, Ens, Lenz, March. **Producte**: Getreide, Tabak, Flachs, Hanf, Safran, Senf, Obst, an 2 Millionen Eimer Wein, Holz, Rindvieh, Pferde, Fische, Salz (jährlich über 660,000 Centner), Eisen, Silber, Kupfer, Bley, Marmor ꝛc. **Manufacturen und Fabriken** von Wollen-, Baumwollen- und Leinenzeugen, Tabak, Porzellan, Eisen- und Stahlwaaren ꝛc. Der **Handel**, theils mit eigenen Producten und Fabrikaten, theils auch Zwischenhandel, ist stark und wird durch die Donau befördert. **Wien** ist die Hauptstadt. **Eintheilung**: 1) in das **Land ob der Ens**, mit dem Traun-, Hausruck-, Inn- und Mühlviertel, mit 233 Quadratmeilen, 629,945 Einwohnern, Fabriken von Eisenwaaren, Kattun ꝛc, wichtiger Salzausfuhr; Hauptstadt **Linz**; 2) in das **Land unter der Ens**, mit 355 Quadratmeilen, 1,060,500 Einwohnern, in das Viertel ob und unter dem Wiener Walde getheilt; Hauptstadt **Wien**. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Reichsgulden hat 8 Schillinge, 1 Schilling 7½ Kr., 1⅓ Gröschel; 1 Gröschel 3 Pfennige. Die Cöln. Mark f. zu 20 Reichsgulden; 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Reichsgulden = 120 Fl. rhein. **Wirklich geprägte Münzen**: 1) in **Gold**, Ducaten zu 4⅞ Fl. 2) in **Silber**: Ganze, halbe und Viertels-Conventions-Speciesthaler zu 2⅔, 1⅓ und ⅔ Gulden im 24 Fl. F. oder zu 2, 1 und ½ Gulden im 20 Fl. F. Ganze und halbe Kopfstücke zu ⅓ und ⅙ Gulden im 24 Fl. F., oder zu ⅖ und ⅕ Fl. im 20 Fl. F. 3) in **Kupfer**: Gröschel und Kreuzerstücke. 100 österreichische Ellen = 119½ brab. E. 100 Pfunde = 110 Nürnb. Pf. Das Uebrige sehe man unter Wien.

Oesterreicher Weine, rothe und weiße Weine von Niederösterreich, von mittler Güte; es giebt Gebirgs-Weine diesseit der Donau (die vorzüglichsten), und Land- oder Donau-Weine aus der Gegend jenseit der Donau (die bessern Sorten); kommen vom Unter-Wiener Walde, von Bertholdsdorf, Brunn, Döbling, Dornbach, Enzersdorf, Grünzing, Gumpoltskirchen, Heiligenstadt, Herrenals, Höflein, Kahlenberg, Lichtenstein, Mauer, Neustift, Nußdorf, Ottakring, Plaßlitten, Salmannsdorf, Sievering, Währing, Weinhaus; vom Ober-Wiener Walde,

von Greifenstein, Königstatten, Tulbning, aus dem Untermannhartsberger Kreise, von Bisamberg, Feldsberg, Garsenthal, Herrnbaumgarten, Hollabrunn, Misteibach, Müllersdorf, Oberlichterwerd, Rötz, Stillfried, Zissersdorf; die mittlern vom Unterwiener Walde, von Atzgersdorf, Baden, Baumgarten, Bruck an der Leitha, Draskirch, Ebersdorf, Fesselau, Gallbrunn, Haimburg, Ingersdorf u. a.; vom Oberwiener Walde, von Baumgarten, Chorherren, Frauendorf, Wagram u. a.; vom Untermannhartsberg, von Crems, Langenlois und Stein, ferner von Bockfluß, Ernstbrunn, Grafenegg, Göllersdorf, Hagenbrunn u. a.; geringere vom Oberwiener Walde, von St. Andreas, Kapellen, Goldegg, Mölk, Göttweig, Herzogburg, Krummnußbaum u. a., vom Unterwiener Walde, von Enzesfeld, Gainfahren, Glocknitz, Grassau, Härting u. a.; vom Untermannhartsberger Kreise, von Aspern, Bölkau, Drösing, Stockerau u. a.; vom Obermannhartsberger Kreise von St. Bernhard, von Wachau u. a.; gehen nach Schlesien, Bayern, Ungarn, zur Vermischung mit ungarischen, die allzuzähe sind, über Wien, Rötz, Langenwis, und ins Ausland, Passau u. a.

Oesterreichische Monarchie, die Masse aller Staaten, welche unter dem Scepter des österreichischen Kaiserhauses stehen. Dahin gehören außer dem österreichischen Kreise: Böhmen, Mähren, ein Theil von Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien mit Syrmien, Kroatien, Gallizien, Lodomirien, Dalmatien, das Königreich der Lombardey in Italien. Größe: über 10 000 Quadratmeilen und 25 Millionen Einwohner, darunter Deutsche, Slaven, Juden, Ungarn oder Magyaren, Walachen, Armenier, Griechen und Italiener. Producte: sehr viel zum Bedürfniß und Luxus, so daß Oesterreich jährlich an fremde Länder Wein, Safran, Getreide, Schlachtvieh, Pferde, Kupfer, Eisen und Stahl, Gold, Salz, Bley, Galmey, Quecksilber und einige Arten von Edelsteinen, Granaten, Opale rc. abgeben kann. Auch durch seine Manufacturen von Zwirn und Spitzen, Leinwand, Kattune, Liqueurs, Wollentuch, Strümpfen, Wollenzeugen, Seidenstoffen jeder Art, Eisen- und Stahlarbeiten, Eisenküchengeschirr, Schmelztiegeln, Messing, Glaswaaren, Porzellan rc. große Summen in das Land zieht, und durch andere, zum Theil minder vollkommene, sich von dem Bedürfniß ausländischer Manufacturen zu befreyen sucht. Die erlaubte Einfuhr besteht größtentheils aus unbearbeiteten Producten, Baumwolle, Schafwolle, roher Seide, Reiß, Oel, Gewürzen, Specereywaaren rc. Sie soll aber, vorzüglich wegen der levantischen Waaren, die Ausfuhr der oben genannten Artikel übersteigen. Das Land gewinnt ferner sehr bey dem beträchtlichen Speditionsgeschäft der Durchfuhr. Wegen des Verbots fremder Fabrikate giebt es im Oesterreichischen keine Messen, außer zu Botzen in Tyrol; auf den sogenannten Märkten aber werden einheimische Waaren und auch die erlaubten fremden Artikel umgesetzt. Die Donau und ihre vielen Nebenflüsse erleichtern die Handlung, so wie die schönen selbst über die Alpen gezogenen Commercialstraßen; und die Seehandlung von Triest, Fiume, Venedig rc. wird durch viele in der Levante und andern wichtigen Seestädten angelegte Consulate befördert. Die Consuln in der Levante stehen unter dem österreichischen Botschafter in Konstantinopel, die übrigen unter dem Gubernium zu Triest. Der Hauptsitz der Handlung ist Wien, wo ehedem die sogenannten Niederleger die Hauptgeschäfte betrieben und große Privilegien hatten; späterhin kamen an ihre Stelle die Großhändler mit etwas geringeren Vorrechten, und die Geschäfte der Griechen machen einen wichtigen Theil des österreichischen Handels aus. Diese Kaufleute müssen aber jetzt alle im Staate angesessene Bürger seyn. Zur Bedeckung des Seehandels dienen mehrere Fregatten und andere bewaffnete Fahrzeuge.

Oesterreichischer Klaretwein, ein Wein mit Zimmet, Paradieskörnern, Muskatnüssen und Blüthen, Zucker und Safran wohlschmeckend gemacht.

Oesterreichischer Kreis, ein Theil der österreichischen Besitzungen in Deutschland, bestehend: 1) aus Niederösterreich, mit dem Erzherzogthum; 2) Innerösterreich, mit Steyermark, Kärnthen, Krain, Görz, Gradiska und Triest; 3) Oberösterreich, mit Tyrol, Trient und Brixen; 4) Vorderösterreich, mit den österreichischen Besitzungen in Schwaben und den vorarlbergischen Herrschaften. Größe: 2080 Quadratmeilen und 4,222,700 Einwohner. Natur- und Kunstproducte, Gewerbe und Handel sind bey den einzelnen Theilen angegeben.

Oesterreichische Staatspapiere, die durch unglückliche Zeitereignisse im Jahr 1809 bis auf 1200 Millionen im Nennwerthe gestiegene österreichische Staatsschuld, worunter 600

Millionen in Banknoten und Kupfermünze, bewirkte, daß die Staatspapiere auf 15 bis 20 Procent sanken, worauf gegen ein neues Papiergeld, Einlösungsscheine, jede 5 Gulden Banknoten mit einem Gulden eingelöst wurden. Im Jahr 1813 entstand ein neues Papiergeld, Anticipationsscheine, wodurch die Einlösungsscheine auf 50 Procent herabsanken; im Jahr 1815 standen sie auf 22 Procent; durch das jüngste Finanzsystem und eingetretene günstigere Umstände sind sie aber wieder gestiegen.

Oesters, holl., Austern.

Oesthammer, kleine Stadt in der schwedischen Provinz Upland, mit Schifffahrt und Fischerey.

Oestlicher Ocean, s. Stilles Meer.

Oestrich, Nassau-Usingischer Ort im Rheingau, zur Amtskellerey Rüdesheim gehörig, mit 1600 Einwohnern und vorzüglichem Weinbau.

Oesypus, franz., Oesype, Suinte; Wollschmiere; s. Oesipus.

Oetelfingen, Edelfingen, Ort unweit Mergentheim an der Tauber, mit 1250 Einwohnern, starkem Obst- und Gemüsebau, Wein, Viehzucht und Leinwandwebereyen.

Oettingen, Grafschaft im bayrischen Oberdonaukreise, mit 24 Quadratmeilen, 56,000 Einwohnern, Ausfuhr von Getreide, Holz, Flachs, Garn, Gänsen, Rindvieh und Pferden; in Oettingen-Spielberg und Wallerstein getheilt.

Oettingen, Neu-, Ort im Taborer Kreise in Böhmen, mit einer Manufactur von feinen Tüchern.

Oeufs, franz., Eyer; — O. d'Esturgeon, Kaviar; de vache oder de chamois, Haarkugeln.

Oeuvres blanches, franz., blanke Waaren, von Eisen, Sensen, Sicheln u. a.

Ofen, ungar. Buda, slav. Budin, Stadt in der Pilischer Gespannschaft in Niederungarn, mit 1640 Häusern, 25,000 (nach andern 27,000) Einwohnern, Fabriken für Fayence, Kupferwaaren, Messer, seidene Zeuge, Tabak, Leder, einer Stückgießerey und sehr bedeutendem Weinbau, in manchem Jahre an 148 000 Eimer.

Ofenanker, eine dünne eiserne Schiene, an den Enden von einander geschroten und umgebogen, womit die Kacheln zusammengehalten werden.

Ofenblase, ein kupfernes bauchiges Gefäß, in Stubenöfen eingemauert, worin beständig Wasser warm gehalten wird, so lange man einheizt.

Ofenbruch, galmenische oder Zinkblumen, welche sich an den Wänden der Schmelzöfen ansetzen.

Ofener, ein guter Ungar-Wein, von rother Farbe; geht stark nach Deutschland, wo er häufig ein Stellvertreter des Burgunders ist; der beste ist der von dem Matthiasstadt- und Adlers-Berge, geringer ist der vom St. Paulus-Thal.

Ofenfarbe, Ofenschwärze, Bleyerz, womit der Ofen Glanz und Schwärze erhält.

Ofengabel, ein zweyzinkiges Eisen, mit hölzernem Griffe.

Ofengalmey, Blumen von Zink- und Arseniktheilen, welche sich an den Wänden der Schmelzöfen ansetzen.

Ofenkachel, s. Kachel.

Ofenplatte, eine eiserne gegossene Platte, womit Oefen belegt werden.

Ofenröhren, Röhren von Schmeerblech, welche den Rauch aus Stubenöfen ableiten.

Ofenroste, eiserne Stäbe auf dem Ofenheerde, worauf das Holz liegt, damit die Asche unter das brennende Holz falle.

Ofenschaufeln, Schaufeln mit kurzem Stiele, mit welchen glühende Kohlen oder Asche aus Oefen gebracht wird.

Ofenschwärze, s. Ofenfarbe.

Ofenstaub, so viel als Hüttenrauch.

Oferta, span., ein Anerbieten.

Off., so viel als Offizinell (f.).

Offal, engl., Kaldaunen; Abfälle.

Offe, Aulke, Sparto-Gras, Esparto, eine Art Rohr, zu Fischernetzen u. a. brauchbar; kommt aus Spanien von Alicante.

Offenbach, Stadt im Fürstenthum Isenburg am südlichen Mayneufer, mit 9000 Einwohnern, Manufacturen von Schnupf- und Rauchtabak, Seidenzeugen, Strümpfen, Bändern, Hüten, Fayence, Tabaksdosen, Wachslichtern, Wachstuch, Bijouteriewaaren, Tapeten, Leinenzeug, Färbestoffen ꝛc. Der Handel, durch die Nähe von Frankfurt begünstigt, ist bedeutend.

Offenbare See, s. Meer.

Offenburg, Stadt in der Ortenau in Schwaben, am Flusse Kinzing, mit 2400 Einwohnern, einem Postamt, gutem Wein- und Getreidebau, auch einigem Getreide- und Speditionshandel.

Offene Kartätschen, eine Sorte der Woll-Krämpeln.

Offene Rheede, eine Gegend des Meeres am Ufer, wo jedes Schiff ankern

dorf, ohne zu fürchten, von Kanonenschüssen einer Festung zu leiden.

Offener Wechsel, s. Creditbriefe.

Offenes Conto, offenstehende Rechnung, franz. Compte ouvert, eine nicht geschlossene Rechnung, wozu man täglich noch neue Artikel in Einnahme und Ausgabe setzen kann; s. Conto eröffnen.

Offer, engl., anbieten, ausbieten.

Offerta, ital., ein Anerbieten; Gebot in Auctionen; Offertore, Offerente, ein Bieter, il maggior offerente, der Meistbietende.

Offernäg, russ., Binsen.

Office Pens, engl., große Kanzleyfederspulen; — O. wafers, Kanzley-Oblaten.

Officiaes da alfandega, port., Zollbediente.

Offing, engl., die offene See.

Offizier-Degen, ein Degen mit versilbertem oder vergoldetem Griffe, auch hat das Kreuz des Gefäßes gewöhnlich keine Stütze.

Offizier-Sattel, ein deutscher Sattel mit einem Sitz von sämischem Leder und einer Tasche auf jeder Seite, von braunem Ochsenleder.

Offizin, eine Werkstätte überhaupt; eine Apotheke.

Offizinell, Gewächse und deren Theile, auch andere Stoffe, die zu Arzneymitteln brauchbar sind.

Le plus Offrant, franz., der Meistbietende.

Offre, franz., ein Anerbieten; Offrir, anbieten.

Off reckoning, engl., Abrechnung.

Oficiales, span., Bediente, Beamte ꝛc.; — O. de libros, ein Buchhalter; — O de prisa, ein Prise-Capitain.

Ofrecer, span., anbieten.

Ofrugtbart capital, schwed., ein todtes Capital; Oförmöget tilstånd, Unvermögen zu bezahlen; Ligga Oförsåld, unverkauft liegen; Oförsäkrad skepp, ein nicht versichertes Schiff; Oförtullad, unverzollt.

Ofver Assignering, schwed., eine den Fonds, den man in der Bank ꝛc. hat, übersteigende Anweisung; wird procentweise, und wenn es wiederholt geschieht, erhöht bestraft.

Ofverbevisa, schwed., überführen; Öfverdraga, übertragen; Öfverenskomma om priset, um den Preis einig werden; Öfvergifva, übergeben; abdanniren; Öfvergöra, übermachen, remittiren; Öfverlåta, überlassen, cediren.

Ofverläder, schwed., Oberleder.

Ofverlemna, schwed., überliefern; Öfverlåtelseskrift, eine Cessionsacte; Öfversätta i priset, im Preise übernehmen; Öfverskeppa varor, Waaren zu Wasser transportiren; Öfverskrida, überschreiten; Betala det som Öfverstiger, den Ueberschuß bezahlen; Öfverstyra penningar, Gelder remittiren oder übermachen; Öfvervåga, überwiegen; Öfvervigt, Uebergewicht, Ausschlag.

Ogängbart mynt, schwed., ungangbare Münze.

Ogee plane, engl., ein Leistenhobel, unten Sförmig.

Oger, ein guter Champagner, weiß oder roth, schäumend oder nicht schäumend; geht aus der Gegend von Chalons über Rheims nach England und Holland.

Ogilla, schwed., für ungültig erklären.

Ogliastro, ein vorzüglicher italienischer Muskateller von Ogliastro in Sardinien.

Oglio, engl., ein Riechtopf.

Ogniwo, russ., Feuerstahl.

O. H., auf Fäßchen mit blauer Farbe ordinär hoch.

Ohemul, schwed., widerrechtlich, unbefugt, unstatthaft.

Ohio, der schöne Fluß, großer Fluß in den nordamericanischen Freystaaten, entspringt unter dem Erie-See, fällt in den Mississippi und wird von den Anwohnern zum Abzug ihrer Producte benutzt.

Ohlau, Olau, Stadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien, mit 300 Häusern, 2500 Einwohnern, vielen Tuchmachern, einer Seiden- und 2 Tabaksfabriken.

Ohle, so viel als Ühle (s.).

Ohm, österreichisch, Spreu vom Getreide.

Ohm, s. Ahm.

Ohrbäumel, so viel als Ohrgehänge.

Ohrbaum, ist der Ahorn.

Ohrbrecher, s. Ohrpflug.

Ohrbrillen, Brillen, welche mit elastischen Stangen an den Schläfen über den Ohren befestigt werden.

Ohrbuckel, eine Art Ohrgehänge; auch Buckeln am Geschirr des Pferdes.

Ohrbügel, ein Bügel an den Ohren am Pferdegeschirr.

Ohrdruf, Ordruf, Gothaische Stadt an der Ohra vor dem thüringer Walde unweit Gotha, mit 760 Häusern,

4200 Einwohnern, Fabriken von grobem Tuch, gezähnten Sicheln, Kupferhämmern, wichtigen Leinwandbleichen, vielerley Mühlen und Handel mit Wolle.

Ohren, beym Roßhandel, die äußern Theile des Ohres; müssen, um schön zu seyn, klein, schmal, spitzig und meist aufstehend seyn; an ihrer Haltung und Bewegung erkennt man oft die Munterkeit des Pferdes.

Ohrgehänge, Ohrringe, Zierrathen von Gold, Silber, Komposition, ächten und unächten Steinen, Perlen, Bernstein u. a., von verschiedener Gestalt und Größe; kommen in Deutschland von Augsburg, Nürnberg, Oehringen u. a., und gehen zum Theil ins Ausland, an die Küsten von Africa, nach Ostindien, nach der Levante.

Ohrgriffel, ein Werkzeug für Wundärzte, womit die innern Gänge des Ohres untersucht oder gereinigt werden.

Ohrküssen, Küssen in Kutschen in der Gegend des Kopfes desjenigen, der in der Kutsche sitzt.

Ohrlack, eine Art Gammilack.

Ohrlappen, Streifen Sammet mit einer Spitze in der Mitte, zur Bedeckung der Stirn, der Schläfe und Ohren der Frauen, vormals in Franken und Schwaben allgemeiner als jetzt.

Ohrlöffel, ein kleiner Löffel, womit das Ohr gereinigt wird; von Elfenbein, Knochen, Silber u. a.

Ohrmorcheln, die spitzigen Morcheln (s.).

Ohrpflug, ein starker schwerer Pflug, an welchen wohl 20 – 24 Pferde gespannt werden und womit man 2½ Fuß tief pflügen und das Ohr oder das Erdreich unter der Dammerde aufreißen kann.

Ohrringe, s. Ohrgehänge.

Ohrsäge, eine Art Säge, engl. Socket Saw.

Ohrschnecken, Werkzeuge, die muschelförmig sind und zur Verstärkung des Schalles für Schwerhörige dienen, zum Theil von elastischem Gummi (erfunden von Bernard in London).

Ohrspritzen, kleine Spritzen, mit welchen beym kranken Zustande des Ohres in dasselbe Flüssigkeiten gespritzt werden.

Ohrt, ein gekrümmter dreyschneidiger Pfriem, oder eine starke Nadel, mit einem Hefte; für Schuster.

Ohrsbach, Ort in der Badenschen Grafschaft Gengenbach, mit 600 Einwohnern, Getreide, Obst und Wein.

Ojas de cangreios, span., Krebsaugen.

Oies, franz., Gänse; Duvet d'Oie, Gänse-Dunen oder Pflaumfedern; die O. d'Alençon werden gesucht; — Cuisses d'O., Gänseschenkel, de Pau u. a.

Oignon marin, franz., Meerzwiebel, Scilla.

Oignons à fleurs, franz., Blumenzwiebeln.

Oil, engl., Oel; — O. drags oder graves, Oelgrieven; — O. Foot oder Footing, der Oelsatz, Hefe, Fuß; — O. bayes, Oliven; — O. cakes, Oelkuchen von Schlaglein und Rapsaat; — O. cloth, Wachstuch, heißt auch O. skin oder case; — Patent o. cl., ist von Wolle und besonders stark; — O. case caps, Bade-Kappen; — O. leather, ölgares Leder; — O. filter, Oelhüter; — O. cruets, Oelkrüge; — O. stone oder Rubber, ein Oelstein, zum Schleifen der Steinschleifer; — O. nuts, Rizinuskörner vom Wunderbaum, Ricinus communis; — O. nuts auch Butter nuts genannt, nordamericanische Nüsse, von der Juglans cathartica.

Oiled silk, engl., Wachstaffet.

Oil nuts, engl., Purgiernüsse.

Oil of Vitriol, engl., Vitriolöl; — O. Varnish, Oelfirniß, — Whale O., Wallfischthran; es giebt Greeland, Brasil oder Southern fishery, und African W. O.; das irische, New, ist theurer als das alte, Old; — White O., Wallrath.

Oily gram, engl., Sesam.

Oing, franz., Neufel, Wagenschmiere.

Ointment, engl., eine Salbe; — Blue O., Napel- oder Neutersalbe.

Oirkonde, holl., Urkunde.

Oise, Fluß in Frankreich, entspringt auf der Grenze von Hennegau, wird bey la Fere schiffbar und ergießt sich unterhalb Pontoise, 6 Meilen von Paris, in die Seine; er ist fischreich und durch einen Kanal mit der Somme vereinigt. Von ihm ist benannt das Departement der Oise, mit 107 Quadratmeilen in 4 Arrondissements, 369,100 Einwohnern, beträchtlichem Getreidebau und Viehzucht. Hauptstadt Beauvais.

Oiseaux, franz., Vögel; — O. de chant, Singvögel; — O. domestiques, Werkzeuge, womit Uhrmacher die Steigräder in ihr Gestell setzen.

Oisemont, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 1030 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wolle und Flachs.

Oisters, engl., Austern.

Oka, Fluß in Rußland, entspringt

im Gouvernement Orel, nimmt unter andern auch die Moskwa auf und fällt bey Nisnei Nowgorod in die Wolga; er ist für ziemlich große Fahrzeuge schiffbar.

Oker, engl., Ocher.

Okernooten, holl., Wallnüsse.

Oklar räkning, schwed., eine unabgeschlossene Rechnung.

Okna, Ort am Flusse Tatrusch in dem südlichen Theile der Moldau unweit der siebenbürgischen Gränze, mit sehr wichtigen Salzwerken.

Ököp, schwed., unter Preis, sehr wohlfeil.

Okorokü, russ., Schinken.

Okra, engl., Samen-Körner der Hibiscus esculentus.

Okularglas, ein Augenglas.

Okulir-Instrument, ein Werkzeug von Messing u. a., womit das Auge, welches einem Stämmchen oder Zweig aufgesetzt werden soll, vollständig abgehoben wird; kommt von Leipzig (Intelligenz-Comtoir) u. a.

Okulir-Messer, ein scharfes Messer womit das Pfropfreis zugeschnitten und überhaupt das Schneiden beym Okuliren verrichtet wird; kommt meist von den Eisenhandlungen; es giebt O. von Bardy u. a.

Okum, engl., Werg.

Ol, dän., Bier.

Olaeddike, dän., Bieressig.

Olampi, ein Gummi oder Harz, gelb, durchsichtig, hart, mit anziehendem Geschmack, zur Arzney brauchbar; kommt aus America.

Olandas, span., die Bielefelder Leinen.

Olandilha, port., Schetter.

Olandilhas, port., Schetterleinwand, Sangaletten.

Olandillos de varios colores, span., Scherterleinwand, Sangaletten.

Olattika, schwed., Bieressig.

Olbernhau, Albertshayn, Ort im erzgebirgischen Kreise, mit Spitzenklöppeln, Strumpfwebereyen, vielen Schlossern und Büchsenschäftern.

Oldersdorf, Ober- und Nieder-, zwey Orte unweit Zittau in der Oberlausitz, mit 1800 Einwohnern, vielen Leinwebern und Mühlen.

Oldersleben, Ort im Weimarischen mit einer Salpetersiederey.

Olbrod, poln., Maßrath.

Olcha, russ., Erle, Eller.

Old, engl., alt; Old and bad Linseed (used only for oil); Schlagsaat; — Old man, engl., Nußknacker in Gestalt eines alten Mannes.

Oldbury, Ort unweit Birmingham in England, verfertigt und versendet viele eiserne Nägel und Töpfe.

Oldenburg, Herzogthum im westphälischen Kreise, zwischen Ostfriesland, Jever, der Weser und Bremen, mit 38, nebst Delmenhorst 45 und Eutin 108 Quadratmeilen, absonderlich mit 95,000 Einwohnern, mit Eutin 160,000. Producte: Rindvieh-, Schaf- und Pferdezucht, Butter und Käse zum Handel, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Holz, Torf, Honig, Wachs, Fische ꝛc. Manufacturen und Fabriken von Leinwand, Tuch, Garnspinnerey, Ledergerberey, Schiffbau. Handel mit Producten und Fabrikaten, lebhaft; die Einfuhr besteht in Getreide, Bier, Salz, Wein und fehlenden Fabrikaten. Die Einkünfte vom Elsflether Zoll betragen über 130 000 Fl. Die Hauptstadt Oldenburg an der Hunte hat 484 Häuser, 5000 Einwohner und einen Hafen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 72 Grote à 5 Schwaren; 1 Schilling hat 1½ Stüver oder 1½ Grote, 1 Grot 3 Drijes oder 5 Schwaren. Bey den landesherrlichen Gebühren rechnet man die Cöln. Mark f. zu 12, beym Großhandel zu 13⅓, beym Kleinhandel zu 14⅔ Rthlr. und es vergleichen sich im ersten Falle 100 Rthlr. mit 200, im zweyten mit 180, im dritten mit 163⅓ Fl. rhein. im 24 Fl. F. Wirklich geprägte Münzen: ⅓ und ⅔ Stücke zu 48 und 24 Grote, Groschenstücke zu 2 gGr., Grotstücke zu 4, 3, 2 und 1 Grot. 100 hiesige Ellen = 83⅓ brab. E. 100 Pfund = 96 Rürnb. Pf. 1 Pfund schwer hat 3 Centner oder 300 Pf., 1 Schiffpfund 29 Liespfunde oder 290 Pfunde, 1 Stein Flachs 20 Pfunde.

Oldenburger Rosinen, ein guter Wein, der auf eine gewisse Art mit Wasser und Rosinen bereitet worden und mit anderem Wein in Verbindung gebracht, oder allein, als Most oder Wein zum Getränk brauchbar ist.

Oldendorf, kleine hessische Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, mit Steinkohlengruben und guten Steinbrüchen in der Nähe.

Oldendorf, kleine Stadt im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit 201 Häusern, 900 Einwohnern und starker Garnspinnerey.

Oldendorf, Markt-Oldendorf, Ort im Fürstenthum Hildesheim, mit

sehr wichtigem Garn- und Leinwandhandel, und Eisengruben in der Nähe.

Oldendorf, kleine Stadt in der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, mit 540 Einwohnern, verfertigt viel Moltgarn.

Oldenlande, die Gegend im Herzogthum Bremen, welche an der See gegen die Elbe hin liegt.

Oldesloe, kleine Stadt im Holsteinischen an der Trave, mit 1660 Einwohnern und sehr reichen Salzquellen, welche jährlich gegen 30,000 Centner Salz liefern.

Old-Harbour (der alte Hafen), englischer Seehafen auf der Insel Jamaica, westlich von St. Jago.

Oleander, Lorbeerrose, engl Rosebay, Nerium Oleander, ein giftiges Gewächs heißer Länder.

Olieb, eine Art des ägyptischen Flachses, geringer als Squinant.

Olen, ruff., Retorten.

Olen, ruff, Hirsch.

Olenoirog, ruff., Hirschhorn.

Oleo, port., Oel; — O. das azeitonas, Baumöl; — O. de bacalhao, Leberthran; — O. de linhaça, Leinöl; — O. de nabiça, Rüböl; — O. de palma, Palmöl; — O. di betulla, ital., O. de betulla, port., Daggert.

Olep, ägyptischer Flachs, der vormals stark von Alexandrien nach Marseille kam.

Olep, franz., eine Sorte levantischer Flachs, der sonst über Marseille kam.

Olepe, Darmstädtisches Städtchen am Fluß Bigge im Herzogthum Westphalen, mit 1603 Einwohnern, verfertigt viele Pfannen und Eisenwerk, auch Kupferplatten zum Münzschlagen.

Oleron, Insel auf dem gasconischen Meere bey dem Einfluß der Charente, zum Departement der untern Charente gehörig, mit 14 Quadratmeilen 14,810 Einwohnern, darunter gute Seeleute. Producte: Getreide, Wein, Branntwein, Salz.

Oleron, Stadt im Departement der niedern Alpen in Frankreich, am Fluß Gave d'Oleron, mit 5160 Einwohnern, viel Wein, Bley, Kupfer, Eisen, Viehzucht und mineralischen Wassern in der Gegend, auch Leinwand- und Schnupftücherfabriken und Papiermühlen.

Oletta, Ort in der Provinz Nebbio auf Corsika, mit Getreide, Wein und Oel in der Gegend.

Oleum, lat., Oel; O. Absinthii, Wermuth-Oel; O. Ambrae, Ambra-; Anacardii, Anakardien-; Anethi, Dill-; Anisi, Anis-; Anthos, Rosmarin-; Buxi, Buxbaum-; Cardamomi, Kardemom-; Carvi, Kümmel-; Caryophyllorum, Nägelein-; Cerefolii, Kerbel-; Cayeput, Kajeput-; Chamomillae, Kamillen-; Cinnamomi, Zimmet-; Coriandri, Koriander-; Cornu cervi, Hirschhorn-; corticis Aurantiorum, Pomeranzenschalen-; corticis citri, Zitronen-; Cubebarum, Kubeben-; Cumini, Kümmel-; de Code, Kode-; Foeniculi, Fenchel-; Guajaci, Franzosenholz-; Heracleoticum, Haselnuß-; Hyssopi, Ysop-; juniperinum, Wachholder-; laterinum, Ziegel-; laurinum, Lor- oder Lorbeer-; Lavendulae, Lavendel-; ligni Rhodii, Rhodiserholz-; Ligni Sassafras, Sassafrasholz-; Macis, Muskatblüthen-; Nigellae, Schwarzkümmel-; Nucis moschatae, Muskatnuß-; Olivarum, Baum-; Palmae, Palm-; Petrae, Stein-; Piperinum, Pfeffer-; populeum, populinum, Pappel-; Pulegii, Poley-; Rorismarini, Rosmarin-; Rutae, Raute-; Sabinae, Sadebaum-; Salviae, Salbey-; Senegal, Palm-; Serpylli, Quendel-; Spicae, Spikanard-; Succini, Bernstein-; Syriae, zähes Zitron-; Tanaceti, Rheinfarren-; Tartari, Weinstein-; Terrae, Erd-; Thymi, Thymian-Oel.

Oley, poln., Oel; — O. Lniany, Leinöl; — O. terpentinowy, Terpentinöl.

Olginate, beträchtlicher Handelsort an der südlichen Spitze des Comersees in Italien.

Olheiro, port., ein Aufseher über Arbeitsleute.

Olhos do caranguejos, port., Krebsaugen.

Oli, Olie, holl., Olje, dän., Olja, schwed., Olio, ital., Oel.

Olibau, franz., Weihrauch; de Liban, ächter; de Moka oder des Indes, ostindischer, geringer als der de Liban.

Olibano, ital., Olibany, engl., Weihrauch.

Olie-en Azyn-Serviesen, holl., Platmenagen, besonders für Oel.

Oliergues, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 1760 Einwohnern und Etaminmanufacturen.

Olifa, ruff., Firniß.

Olinda de Pernambuco oder Fernambuco, Hauptstadt der portugiesischen Capitania von Fernambuco in Brasilien, mit 12,000 Einwohnern, einem wiewohl unsichern Hafen und beträchtlichem Handel mit Tabak, Zucker, Häuten, vor-

lich aber mit Färbeholz. Rechnung, Maß und Gewicht wie in Rio-Janeiro.

Olinden, Olindes, franz., feine Degenklingen mit einem Horn bezeichnet; gehen durch die Portugiesen nach Brasilien.

Olio, engl., ein Riechtopf; ein vermischtes Gericht; eine zusammengesetzte Brühe.

Olio, ital., Oel; — O. di baccala o merluzzo, Leberthran; — O. di palma, Palmöl; di lino, Leinöl; — O. di pesce, Fischthran; — O. di ravizzone, Rüböl; — O. di sasso, Steinöl; — O. d'uliva, Olivenöl; — O. nardino, Spicköl.

Olitäten, wohlriechende Wasser und Spiritus, Essenzen, Oele, aus Pflanzentheilen bereitet.

Olitäten-Handel, der Handel mit wohlriechenden Oelen und Arzneyen.

Olivaster, engl., der wilde Oelbaum.

Oliven, die Früchte des Oelbaums, die eingesalzen oder einmarinirt, zum Genusse oder zur Baumöl-(s.) Bereitung brauchbar sind; die O., die zur Speise bestimmt sind, sind in Lauge eingelegt oder nicht, und dann in Salzbrühe, auch wohl mit Oel, Pfeffer, Gewürznelken, Zimmet, Koriander und Fenchel-Essenz gelegt; es giebt grüne, harte O. (die besten), und weiche, schwärzliche, gefleckte (die geringen), große, bleichgrüne, bittere und kleine, Piccioline (eine vorzügliche Sorte), gefüllt mit eingelegten kleingeschnittenen Sardellen und Kapern, anstatt der ausgenommenen Samenkerne; ferner giebt es italienische (für Oberdeutschland), spanische, portugiesische, provencer und languedocsche (für Norddeutschland); kommen von Verona und Lucca, aus Sicilien, aus Spanien, von Sevilla, Alicante, Barcelona, Malaga; aus der Provence von St. Chamas (Piccolin-Oliven), über Marseille, von Manosque u. a. aus Languedoc und Portugal.

Olivenbaum, s. Oelbaum.

Olivenfarbe, eine schwärzlichgrüne Farbe, die für Maler aus Indig, Spanischweiß und Gelb von Berry, auch Grünspan und Schwarz gemischt ist; für Färber aber sind alle blauen, gelben, falben Farben dazu brauchbar.

Olivengrün, eine lichtbräunlich grüne Farbe, die aus einem lichten Zeisiggrün und Röthlichbraun entsteht.

Olivenholz, ein gelbbraunes, hartes und festes Holz; kommt aus der Türkey über Holland.

Olive oil, engl., Baumöl; — eating O., Speise-Oel; — fine chamber O., feines Lampenöl; Galipoli, das Apulische.

Olivensteine, Judensteine, versteinerte Konchylien, vielschalig, rundbauchig, mit einer Art von Stiel.

Olives, franz., Oliven; amelaus, dicke und fleischreiche, farcies, wenn sie nach ausgenommenem Kern mit einer Kaper und einem Stückchen Anschovis ausgefüllt und mit feinem Oel bestrichen werden.

Olives, engl., Oliven; O. wood, Olivenholz.

Olivetten, 1) Korallen, die länglich geschliffen worden; es giebt schwere von hoher Farbe (theuere) und leichte blasse, im Ganzen sind sie wohlfeiler als die rundgeschliffenen Korallen; gehen von Marseille, Cassis, Antibes u. a. durch Franzosen, Engländer, Spanier, Portugiesen, Holländer nach den Morgenländern, und Africa. 2) Glaskorallen und unächte Perlen; es giebt gelbe, citron franz., weiße, Email blanc, gestreifte, Crystal rayé, und blaue, Crystal bleu; gehen aus Frankreich nach Africa und America.

Olivettes, franz., olivenförmige Glasperlen; s. Olivetten.

Olivier, franz., Oelbaum; es giebt ein Gomme d'O., Oelbaumharz.

Oliwa, poln., Baumöl.

Oll, dän., Bier.

Ollah, engl., ostindische Zuckerbohnen.

Olla potrida, ein Essen, aus verschiedenen Arten Fleisch zusammengesetzt; — O. potrida, auch ein Riechtopf.

Ollas, span., Töpfe, lat. Ollae.

Ollon, schwed., Eicheln.

Olm, Olmeboom, holl., Ulme.

Olmara, eine Sorte Gingan; Gingan Taftscheles von Olmara genannt; kommt durch die Holländer.

Olmo, ital., span., port., Ulme.

Olmordug, dän., Barchent.

Olmütz, Holomautz, ehemalige Hauptstadt in Mähren an der March, mit 1000 Häusern, 11,000 Einwohnern, Tuchfabrikation und bedeutendem Handel mit polnischen Ochsen.

Olones, franz., eine Sorte französisches Segeltuch.

Olonetz, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement, mit Schiffswerften für kleine Fahrzeuge, Eisenbergwerken in der Nähe und 2 bedeutenden Jahrmärkten.

Olonne, Petite O., franz., rohe hanfene Leinwand, zu Segeltüchern brauchbar; geht aus den Gegenden von Locronan

von Dinan und Londerneau ... nach Spanien und den Pflanzungen, über Bourdeaux u. a. französische Häfen.

Olot, kleine spanische Stadt am Flusse Fluvia, nordwestlich von Gerona, mit Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Bändern, Karten, Seife, Papier.

Olow, poln., Bley.

Olowek, poln., Pottloth.

Olowki, poln., Bleystift.

Olowo, russ., Zinn.

Olstadt, Ort im Rentamt München in Bayern, versendet viele vortreffliche Wetzsteine.

Oltra, ital., über; — Oltrapagato, über den Werth bezahlt; — Oltrapassare, überschreiten, übersteigen; — Oltrespedizione, Oltr incaminazione, Weiterbeförderung.

Oltramarino, ital., Ultramarin.

Oly, holl., Oel.

Olyfant tanden, holl, Elephantenzähne.

Olympian blue, engl., Bergblau, und zwar die feine Art; O. green, feinstes Berggrün.

Olympiergrün, Berggrün.

Oman, poln., Alant.

Oman, ansehnliches Reich auf der Ostseite Arabiens am persischen Meerbusen, liefert sehr viele Datteln, treibt Handel und Schiffahrt. Hauptstadt Maskat.

Omber, engl., das Khomberspiel; die Aesche, ein Fisch.

Ombetrodt gods, schwed., anvertrautes Gut.

Ombre, franz., Umbra.

Ombre, Terre d'Ombre, franz., italienische Umbra-Erde; die T. d'O. de Turquie kommt aus Cypern; T. d'O. vegetale ist die Cölnische.

Ombrel, Wienerisch, ein Regenschirm.

Ombrella, span., Regen- oder Sonnenschirme; kommen von Forli, Genua u. a.

Ombrelli, ital., Regenschirme.

Ombres chinoises, franz., eine sinesische Schattenmaschine.

Ombrettes, franz., rund aufschlagende Fächer, kleine Sonnenschirme.

Ombro, O. Madder, engl., ungeschälter oder unberaubter Krapp.

Ombrometer, engl., ein Werkzeug, welches die Menge des gefallenen Regens bestimmt.

Ombud, schwed., Auftrag, Commission; Ombudsman, ein Commissionair.

Ombud, dän., ein Circulare.

Ombytte, dän., umtauschen.

Omdraagen, holl., auf die andere Seite übertragen.

Omela, russ., Mistel, Kenster.

Omelet Pan, engl., eine Eyerkuchen-Pfanne.

Omer, St., Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, verfertigt viele Leinwand, Tücher, Zeuge, Papier; die Gegend liefert Tabak, Flachs, Hanf, Rübsaat, Vieh, Pferde, Butter ꝛc. zur Ausfuhr. Auch geschätzte Blechwaaren findet man hier und in der Nähe.

Omission, franz., Auslassung, Weglassung.

Omkostnad, schwed., Unkosten, Spesen.

Omlasta varorne, schwed., die Waaren umladen.

Geld Omleggen, Omzetten, holl., Geld umsetzen.

Omnium, in England, der Inbegriff aller Artikel, die, bey einer noch nicht fundirten Staatsanleihe, der Subscribent zu erwarten hat. Ein Extra-Douceur für den Subscribenten heißt Bonus. Jeder Artikel der Anleihe für sich selbst heißt Scrip (das verstümmelte Subscription). Wenn die Zahlungstermine zu Ende sind und die Anleihe complet und geschlossen ist, hören die Benennungen Omnium und Scrip auf.

Omphacine, franz., Omphacium, lat., Agrest, der Saft von unreifen Oliven.

Omroeper, holl., ein Ausrufer.

Omsaetning, dän. Umsatz.

Omschryven, holl., umschreiben.

Omseile, dän., umsegeln.

Omslag, schwed., Umschlag, Couvert; — O. i et köp, das Zurückgehen des Kaufs.

Omslags Serminer, dän., gesetzmäßige Termine, in welchen Obligationen und Zinsen zu bezahlen sind; die Zeit dieser Termine ist in den dänischen Ländern sehr verschieden.

Omtuske, dän., umtauschen.

Omurken, so viel als Gurken.

Onagra, s. Lysimachkraut, Pfennigkraut (s.).

Once, Oncegarn, die feinste Art des levantischen Baumwollengarns; es giebt O. von Smyrna, O von Sayde und Saralia und Escarsorte, von der Insel Maleta und Gozzo; kommt über Marseille.

Oncen, eine Goldmünze in Sicilien = 3 Rthlr. 7 Gr. 1 Pf.

Oncos, franz., Lonzenfelle, Onzenfelle.

Oncia, ehemals sehr gebräuchliche Münze in Neapel und Sicilien; die Neapolitanische gilt 6 Ducati, die sicilianische zu 21 Karat 9 Gran, 3 Rthlr. 8 Gr. im Pistolenfuß zu 5 Rthlr.

Ondatider, schwed., schlechte Zeiten; Hafna Ondt efter Penningar, in Geldnoth seyn,

Onde, ein schlechter gewässerter Zeug von Seide, Wolle und Leinengarn, von Amiens.

Onderkoopen, holl., unter der Hand kaufen und verkaufen; Onderkoopman, ein Superkarga; Ondermynen, in der Auction unter dem eingesetzten Preis erstehen; Onderpand, Unterpfand, Onderregtlegging, Deposito, gerichtliche Niederlegung; Brieven Onderscheppen, Briefe unterschreiben; Onderstandpenningen, Subsidiengelder; Ondertekenen, unterzeichnen.

One-fourth share, engl., ein Viertel-Antheil; One-half, die Hälfte; One-half per cent, ein Halb vom Hundert; One third, ein Drittheil; — One in four, die Unter-Probe zu 25 pr. C.; — O. to four, von gebrannten Wassern, die Ueber-Probe, s. Proof, zu 25 pr. C.

Onega, Kreisstadt im Gouvernement Archangel in Rußland, baut Fahrzeuge und verkauft sie nebst der Holzladung, auch treibt man hier Fischfang.

Onega, Onega Osero, großer See in Rußland, zwischen dem weißen Meere und dem See Ladoga, könnte durch einen Canal leicht zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit der Wolga verbunden werden.

Oneglia, ehemaliges Fürstenthum im Genuesischen Gebiete in Italien, mit Wein, Oel und Obst. Die gleichnamige Seestadt hat 4000 Einwohner, einen Hafen und bedeutenden Handel mit Oel.

Onere, ital., Handgeld, Gottespfennig.

Ongaro, Ungaro, in der Mehrzahl Ongari, die italienische Benennung der ungarischen Ducaten, zum Unterschied der andern, Zechini genannt.

Ongebluschte Kalk, holl., ungelöschter Kalk.

Ongel, holl., Talg.

Ongelden, holl., Ungelder, Herrengelder.

Ongelicke paerls, holl., Brockperlen.

Ongles, franz., Klauen; Ongle odorant, Räucherklaue.

Onglets, Onglettes, franz., Grabstichel.

Onguents, franz., Salben; O. rosat, Rosen-Salbe; pour la brûlure, Brand-Salbe; double, Räutersalbe.

Onice, franz., Onyx.

Onions, engl., Zwiebeln; Blood-red O., blutrothe.

Onir, s. Onyx.

Onkosten, holl., Unkosten; gewoone, gewöhnliche; buitengewoone, außerordentliche; Onkostboek, das Handlungsunkostenbuch.

Only bill, engl., Solawechsel.

Onobrychis, Hedysarum O., Espargette (f.).

Onolsbac, franz., Onolzbach; s. Anspach.

Ononis, s. Hauhechel.

Onor, Onar, Stadt und Hafen in Canara auf der ostindischen Küste Malabar, mit beträchtlichem Pfefferhandel.

Onoranza mercantile, ital., ein kaufmännisches Honorarium, Provision; — O. della cambiale, Honorirung eines Wechsels; Onorar la firma del traente, einen Wechsel honoriren.

Onosma, s. Ochsenzunge, wilde, oder vielmehr Natternkopf, Echium.

Onpara, in der Türkey der Viertel-Piaster, ¼ Grusch oder 10 Parastück, zweyerley. Von der erstern Sorte gehen 76 auf die rauhe Cöln. Mark, von der andern 68.

Onroerende goederen, holl., unbewegliche Güter.

Ontano, ital., Erle, Eller.

Ontbieten, Waaren van buiten Ontbieden, holl., Waaren entbieten oder aus der Fremde verschreiben.

Ontfang, holl., Empfang; Ontfanger, a) der Empfänger; b) der Einnehmer von Zöllen, Abgaben ꝛc.; Ontfangergeneraal, der Generalcollecteur; Ontvangsbrief, der Empfangschein.

Ontinient, Stadt in Valencia in Spanien, mit 10,500 Einwohnern, Tuch-, Leinwand- und Kupferfabriken.

Ontladen, holl., ausladen; Ontleenen, entlehnen; Ontpanden, ein Pfand auslösen; Ontscheepen, ausschiffen, löschen; Onttakelen, abtakeln; Ontzegelen, entsiegeln.

Onveil, holl., unverkäuflich; Onverlege waare, frische Waare; Onverkogt leggen, unverkauft liegen; Onvertierde waaren, unverkaufte Waaren; Onvoldaane Schulden, unbezahlte Schulden; Onvry goed, verbotene Waare.

Onyx, Onych, lat. Silex, Onyx, ein Edelstein, der weißlich ist, mit milchfarbenen Kreisen, bisweilen auch mit hornfarbigen (Kalzedonyx) oder jaspisartigen

(Jaspony), zu Kameen (s.) brauchbar; kommt aus Böhmen, aus dem sächsischen Erzgebirge, aus Innerösterreich von Hüttenberg, aus Italien und der Levante.

Onyx-Arbeiten, Kunstwerke von geschnittenen Onyx-Steinen; kommen von Wien.

Onzena, port., Wucher; Onzenar, wuchern; Onzenaire, Wucherer.

Onzenfelle, Lonzenfelle, Felle der Onza, meist africanische Tigerfelle genannt.

Ooft, holl., Obst.

Ooglappen, holl., Scheuleder.

Oolithen, Eyersteine.

Oorhangsel, holl., Ohrgehänge; — Oorpeltjes, Ohrlöffel; — Oorringer, Ohrgehänge.

Oostersche vygboonen, holl., Sesam, Kunschut.

Oostindische ink, holl., Tusch; — O. Slangenwortel, Mungoswurzel.

Ooze, engl., Lohbrühe.

Opachalii, russ., Fächer.

Opal, lat. Opalus, ein milchblauer Edelstein, der alle Regenbogenfarben zeigt; es giebt edle, gelbe, Pechopale, Katzenaugen, Girasole (s.s.); ferner geringere, weniger harte und weniger schillernde (vom Riesengebirge); kommen aus Böhmen, Ungarn, von Pelkin bey Kaschau, von Libanka und Abrahamsdorf, aus dem Scharoscher Comitate u. a., aus Sachsen von Elbenstock, Freyberg, Johanngeorgenstadt, von Cordiz bey Meißen (Pechopale); viele O. kommen aus Ungarn, selbst nach dem Orient und von da wieder zurück; die meisten werden jedoch in Ungarn verbraucht; die wasserklaren geben kein Feuer am Steine; die feuergelben sind die schönsten; vorzüglichere aus dem Morgenlande, und insbesondere aus Ostindien; 2) ein Glasfluß von milchblauer Farbe, unächte O. oder Girasolen; kommen aus Böhmen, Venedig, Dangu und Neauphle bey Elsors in der Normandie.

Opale, franz., der Opal.

Opalfluß, ein Glasfluß, der den Opal nachahmt; s. Opal.

Opalisirender Quarz, ist der Krysopras.

Opbrengen, Een schip opbrengen, holl., ein Schiff aufbringen;

Opbyde paa Auction, dän., aufbieten in der Auction; Opgiörelse, Aufmachung der Rechnungen; Ophaeve Anholdelsen, den Beschlag aufheben; Ophaevelse af en Handelskontrakt, die Aufhebung eines Societätscontracts; Opkiübe, auskaufen; Oplag af Vare, Warenniederlage; Oppebörselsbetiente, Einnahmeofficianten; Oprette et Etablissement, ein Etablissement errichten.

Open, engl., öffnen, eröffnen; a letter etc., Open an unfinished account, eine offen stehende Rechnung; Opening of the bank, Oeffnung der Bank.

Open, holl., offen; een open Wisselbrief, ein offener Wechselbrief.

Open bottomed Stirrups, engl., Steigbügel mit offenem Bügel; — Openhandle, der offene ausgehöhlte Griff mancher Werkzeuge, z. B. eines Grabscheites.

Opening knife, engl., ein Messer, womit die mit dem Cuting knife auf dem Sammet oder Manschester geschehenen Schnitte bis auf den Grund gebracht werden.

Opéra, Lorgnettes d'Opéra, fr., Operngläser, eine Art Ferngläser, zum Tragen in der Tasche eingerichtet.

Opera Basket, engl., ein Fußkorb; — O. hat, ein Galahut; — Opera oder Operaglass, ein Theater-Perspectiv; Bell shape oder Bell end, von Glockengestalt.

Operahüte, so viel als Galahüte.

Operations of commerce, engl., Handlungs-Operationen.

Operment, s. Auripigment.

Operngucker, Operngläser, Theater-Perspective, sind zum Theil von Glocken-Gestalt, mit einem schwarzen Spiegel.

Opgeld, holl., Aufgeld.

Ophiog lossum, Natternzunge, Echium.

Ophite, franz., der Serpentinstein.

Ophoogen, holl., überbieten.

Ophthalmica, lat., Augentrost, eigentlich Euphrasia.

Opiata, Opiat, betäubende oder reizende Mittel, zu welchen Opium zugemischt ist, wie Diascordium, Mithridat, Theriak u. a.

Opiate, Deleocot's O., engl., ein Mittel gegen Zahnweh.

Opium, Mohnsaft, Amphion, der getrocknete Saft aus den Samenkapseln oder Köpfen des Mohns, Papaver, gummig und harzig, schwarzbraun, scharf und bitter, widrig und in größerer Menge betäubend, schlafmachend und tödtend, zur Arzney und zum belebenden Mittel und wie man glaubt, zur Verstärkung des Porter-Biers in England brauchbar; es giebt O., welcher in gelben oder braunen Tropfen aus den aufgeritzten Köpfen ausschwitzt, in Kuchen gedrückt und in Mohnblätter gewickelt (die beste Sorte) und

O. (Meconium genannt), durch Auspressung gewonnen, in kleinen 1 Thaler großen Broten; kommt von Ceylon, Sumatra, Malacca, Surate, Bengalen, Bahar, aus Kleinasien (der gelbe), Syrien (der schwarze), Aegypten, durch die Holländer, Engländer, Franzosen; guter Opium muß bald anfangen zu brennen, wenn er angezündet wird und sich fast ganz im Wasser auflösen; Verfälschungen mit eingedicktem europäischen Mohnsaft und Kuhmist sind häufig.

Opium, engl. Tincture of O., ist flüssiges Laudanum; Drop O. O., was von selbst aus den Mohnköpfen tröpfelt.

Opium cydoniatum, Laudanum opiatum, lat., ein Präparat von Quitten und andern, wozu Opium gemischt werden.

Opium depuratum oder correctum, Opium, welches in Apotheken in Wasser aufgelöset, gemildert, gereinigt und verbessert worden.

Opkoopen holl., aufkaufen; Opkooper, Aufkäufer, Verkäufer.

Oplatki, poln., Oblaten.

Oploopen, holl., auflaufen.

Opobalsamum, engl., Mecca-Balsam.

Opodeldoc, engl., eine Salbe aus Seife, Kampfer und Rosmaringeist, gegen Frostbeulen u. a.; berühmt ist das O. von Steers und Dorenstoff; es giebt noch Chemical O.; Savory's anodyne O. u. a.; — Opodeldocs sind die Opodeldokgläser.

Opoek, ruff., Korinthen.

Opoponax, Panaxgummi.

Oporto, Porto, Port à Port, Stadt in der portugiesischen Provinz Entre Douro e Minho, an der Mündung des Douro, nach Lissabon die wichtigste und auch nach ihr die Haupthandelsstadt mit 10,000 (?) Häusern, 63,500 Einwohnern, einem stark besuchten Hafen, Barra genannt, dessen Sandbank aber den Schiffen beschwerlich ist, bedeutendem Weinbau, Fabriken für Seidenzeug, Leinwand, Hüte, Fayence, Repschlägereyen, Schiffbau und sehr beträchtlichem Handel mit dem von ihr benannten Portwein, wovon jährlich eine große Quantität nach England kommt. Die hiesige 1756 errichtete Weinhandlungscompagnie hat das Monopol mit dem Wein- und Branntweinhandel und versieht sogar Brasilien mit diesen Artikeln. Die Einwohner müssen ihren Wein um einen bestimmten Preis an die Compagnie liefern.

Oportunidad, span., schickliche Gelegenheit.

Opossum, die mexikanische Beutelratte.

Opotschka, russische Kreisstadt im Pleskowischen Gouvernement, mit starkem Flachs- und Bretterhandel.

Opotschna, Opoczna, Ort im Königingrätzer Kreise i. Böhmen, mit 205 Häusern, Kattunmanufacturen und Druckereyen, guten Bleichen und Handel mit Leinwand, Flachs und Garn.

Oppeln, Hauptstadt im gleichnamige Fürstenthum in Oberschlesien an der Oder, mit 3200 Einwohnern, einer Poststation, Lederfabrik, Leinwandweberey und starkem Holzhandel.

Oppenau, kleine Badensche Stadt in der Ortenau, mit 1000 Einwohnern, vielen Pflaumen und Kirschen, woraus sehr gutes Kirschwasser bereitet und jährlich mehrere hundert Eimer versendet werden.

Oppenheim, Stadt am westlichen Ufer des Rheins in der Unterpfalz, mit 2000 Einwohnern und sehr gutem Weinbau.

Opperleer, holl., Thierhäute, mit den Haaren oder der Wolle auf der einen Seite und auf der andern gahr gemacht; zu Decken brauchbar.

Opperode, Ort im Anhalt-Bernburgischen, mit 500 Einwohnern, einem ergiebigen Steinkohlenbergwerk und Wollenspinnereyen.

Opper bref, schwed., a) ein öffentliches Instrument; b) ein Patent.

Oppna et bref, schwed., einen Brief öffnen; — O. banken, die Bank öffnen; — O. bökerne, die Bücher oder Conto eröffnen; — Hälla öppen bod, einen offenen Laden halten; — Öppen handel, offener Handel.

Opportunity, by first Opportunity, engl., mit erster Gelegenheit.

S'Opposer à qch., franz., Einspruch thun; Opposition, Protestation.

Oprettelse, dän., Schadenersatz; Opsætte, aufsetzen, auch aufsetzen; Opsættelse, Aufschub; Opsige, aufsagen; Opsigelse paa Kapitaler, Loskündigung von Kapitalen; Opskrift, Aufschrift; Opskrue Prysen, den Preis hinaufschrauben; Opsyn, Aufsicht; Optælle, aufzählen; Optage Penge, Geld aufnehmen; Optegne, aufzeichnen; Optrække, prellen; Opveye, aufwiegen.

Oproepen, holl., aufrufen; Opschorten, aufschieben; Opschryven, aufschreiben, anschreiben; Opslaan, a) versteigern; b) aufschlagen; Opslag, a) Versteigerung; b) Aufschlag des Preises;

Opstel, ein Entwurf, Ueberschlag; Optekenen, aufzeichnen; Eene rekening Optellen, eine Rechnung übersehen.

Optical instruments, engl., Werkzeuge zur Verstärkung des Sehens, optische Instrumente; — O. tools, Werkzeuge zum Schleifen der dazu brauchbaren Gläser; — O. diagonal machine for viewing prints, eine Diagonal-Maschine, um Kupferstiche anzusehen; für Künstler.

Option, franz., Wahl, Auswahl; insbesondere die einem Commis freystehende Wahl, ob er, um in der Handlung zu bleiben, entweder eine bestimmte Summe Geldes, oder lieber einen Antheil in der Handlung haben will.

Optique, Verres optiques, fr., optische oder Seh- Fern-Gläser; concaves, Hohlgläser; convexes, Dickgläser; achromatiques, farbenlose; pour lunettes, Brillengläser.

Optique, franz., was die Lehre vom Sehen betrifft; z. B. Miroirs O., optische Spiegel; es giebt pyramidale paraboliques, elliptiques, prismatiques u. a.

Optique, Machine o., franz., ein Guckkästen.

Optische Instrumente, alle Werkzeuge, durch welche die Sehkraft des Auges verstärkt wird, oder vielmehr die Lichtstrahlen so geleitet werden, daß man die Gegenstände genauer sehen kann; dahin gehören die großen Fernröhre, Brillen und Augengläser, Vergrößerungsgläser u. a.

Optometer, engl., ein Augenmesser, wodurch die Sehkraft des Auges bestimmt wird.

Opuntia, s. Indianische Feige oder Fackeldistel, Cactus Opuntia.

Opus mallei, Hammermalerey, die Art, mit einem spitzigen Hammer in Kupfer zu stechen oder einzuschlagen; von Paul Flint in Nürnberg erfunden.

Opveilen, holl., zum Verkauf stellen; Openbaare Opveiling, öffentliche Auction.

Opzetten, Het geld opzetten, holl., den Werth des Geldes erhöhen.

Or, franz., Gold; de coupelle, gereinigtes oder Ducaten-Gold; de départ, Scheidegold; en chaux, Goldkalk; brûlé, ausgebrannte Goldtressen; en drapeaux, Goldlumpen; d'essai, Probegold; Or fin, Reingold, von fast 24 Karat; Or bas, von 10 – bis 19 Karat; Billon (s.) d'or unter 10 Karat; au Titre (s.); Or de Hongrie, Ducatengold; Florins d'or, Rheinischergulden-Gold; d'Allemagne, Mannheimer Gold, von einer gewissen Legirung; or jaune, reines Gold, in Vergleichung mit dem rouge, oder mit ¼ Rosetten-Kupfer versetzten, gris oder bleu, Grau-, Blau-Gold, Gold mit Stahlstaub vermischt; blanc (s. unten), reines Silber; Filé d'or, Golddraht; faux, von übergoldetem Kupfer; Or en lame, Goldlahn, Goldplätt; Or battu oder d'Allemagne, (s. oben in anderer Bedeutung); en feuilles, Blattgold; Or d'applique, Vergolder-Gold; d'apothicaire, Apothekergold; Or d'épée, zum Vergolden der Degenklingen; bruni, polirtes, glänzendes; auch Bruni-Gold (s.); Or haché, rauhe Vergoldung; Or en coquilles, Muschelgold; Or fulminant, Knallgold; Or de lavage, oder d'alluvion, en grains, Waschgold, Flittergold, Gold-Körner; Or blanc, Platina, Weißgold.

Or, persisches Münzwort; 1 Or = 1 Larin oder 5 Abassi.

Or, Talc d'Or, franz., Goldkalk; — Vernis à l'or, Goldfirniß.

Orach, Orage, engl., Melde, Atriplex.

Ora e plata de iluminatores, port., Muschel-Gold und Silber.

Oran Werran, Stadt und Hafen an der africanischen Nordküste des Reichs Tremesen, handelt mit Sclaven, Korn, Baumöl und Wachs.

Orange, Orenge, Stadt im ehemaligen Fürstenthum Oranien, jetzt im französischen Departement der Vaucluse, mit 7270 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Kattun, gutem Wein, Obst, Seide, Oel und Safran in der Gegend.

Orange, Vin d'O., franz., ein künstlicher Wein.

Orange, Zeste d'O., franz., klein zuckerte dünne Pomeranzenschalen.

Orangeäpfelchen, kleine unreife gedörrte und zum Theil rundgedrechselte Pomeranzen, anstatt der Erbsen in Fontanellen brauchbar.

Orange and Lemon trees, engl., Orangerie-Gewächse.

Orangeat, franz., kandirte Pomeranzenschalen.

Orangeblüthwasser, s. Pomeranzenblüthwasser.

Orange buds, Orange-Aepfelchen.

Orange Cordial, engl., magenstärkendes Pomeranzenwasser, das Eau de bigarrade; — O. juice, Pomeranzen-Säft; — Candied O. chips, überzuckerte Pomeranzenschalen.

einer gewissen Legirung; et jaune, Gold, in Vergleichung mit dem oder mit ½ Rosetten-Kupfer gris oder blen, Grau-, Blau- Gold mit Stahlstaub vermischt; ((unten), reines Silber; Fil Golddraht; faux, von übergoldetem Or en lame, Goldplatten, Goldfolie; battu oder d'Allemagne, (anderer Bedeutung); en feuilles, gold; Or d'applique, Vergolde d apothicaire, Apothekergold; Or um Vergolden der Degenklinge; bes polierter, glänzender; auch Gold (f.); Or haché, engl. dung; Or en coquilles, Or fulminant, Knallgold; Or oder d'alluvion, en grains, Flittergold, Gold-Körner; Or Platina, Weißgold.

Or, persisches Münzwort; 1 Or Larin oder 5 Abassi.

Or, Talc d'Or, franz., — Vernis à l'Or, Goldfirniß.

Orach, Orage, engl., Melde (

plex.

Ora e plata de iluminar port., Muschel-Gold und Silber

Oran, Werran, Stadt an der afrikanischen Westküste bei Tremesen, handelt mit Leinen, Baumöl und Wachs.

Orange, Oranze, Stadt mallgen Fürstenthum Oranien, französischen Departement der Mit 7470 Einwohnern, Manufactur Wollenzeugen und Kattun, ganz Obst, Seide, Oel und Getreid Gegend.

Orange, Vin d'O., franz., künstlicher Wein.

Orange, Zeste d'O., franz., zuckerte dünne Pomeranzenschalen.

Orangeäpfelchen, klein reife gedörrte und zum Theil zuckerte Pomeranzen, anstatt der Fontanellen brauchbar.

Orange and Lemon trees, Orangerie-Gewächse.

Orangeat, franz., candirte Pomeranzenschalen.

Orangeblüthwasser, Pomeranzenblüthwasser.

Orange buds, Orange-Blüthen.

Orange Cordial, engl., stärkendes Pomeranzenwasser, bestehend aus Pomeranzen; — O. juice, bigarrade; — O. juice, Saft; — Candied O. chips, Pomeranzenschalen.

Orange Lake, engl., Orange-Lack, ein mit Alaun niedergeschlagener Orleans.

Orangeleinen, sehr feine Kattune, bunt, mit durchaus ächten Farben; kommen von Orange in Languedoc und Troyes in Champagne.

Orangelettes, franz., Pomeranzenäpfelchen, kleine unreife getrocknete Pomeranzen; um einigen Getränken Wohlgeschmack zu geben, und als Fontanell-Erbsen brauchbar.

Orange Lily, engl., Feuerlilie, Lilium bulbife.

Orangenfarbe, eine ins Dothe spielende, hochgelbe Farbe; auf Wolle wird sie mit Orleans und Salmiak oder mit Zinnauflösung und Weinsteinkrystallen zur Vorbereitung, und Scharte, Brasilienholz, Zinnauflösung und Weinsteinkrystallen zur Ausfärbung hervorgebracht.

Orange oil, engl., Neroli-Oel; — O. lead, orangefarbiger Mennig; — O. lake, Orleans mit Alaun niedergeschlagen, orangefarbige Lackfarbe; — O. Orpiment, orangefarbiges Operment; — O. peas, kleine unvollkommene Pomeranzen, als Fontanelle brauchbar.

Orangeocker, ein Ocker von orangegelber Farbe.

Orangerie, Plantes d'O., fr., Orangerie-Gewächse.

Orangers, franz., Orangerie-Gewächse.

Oranges, Bitter O., engl., Pomeranzen; — China O. oder Lisbon O., Apfelsinen.

Oranges, O. aigres, amères, franz., Pomeranzen; acides oder Bigarrades, saure; — O. confites au sec, trocken eingemachte Pomeranzen; c. au liquide, naß eingemachte; — O. douces, Apfelsinen.

Orangesafran, s. Safran.

Orangeschalen, eingemachte, Orangeschalen, die gekocht, in geläuterten Zucker gelegt, und zuletzt mit Zucker gekocht worden.

Orange schillen, holl., Pomeranzenschalen.

Orangesse, franz., Pomeranzen Bitterkeit.

Orangettes, franz., Pomeranzenäpfel.

Orangewasser, ein gebranntes Wasser aus den äußersten Schalen von Pomeranzen mit Syrup, Zucker, Muskatnüssen und Nüssen bereitet.

Orange Wine, engl., ein künstlicher Wein aus Pomeranzen.

Oranjen, holl., Pomeranzen.

U.

Oranienbaum, kleine Stadt in Anhalt-Dessau, mit 276 Häusern, 1450 Einwohnern, starkem Tabaksbau, Wollenspinnereyen und Brennbrauen.

Oraniengelb, pomeranzengelb.

Oranitzen, kleine schmale Fahrzeuge der Türken auf der Donau, für 10 – 12 Mann.

Orant, lat. Antirrhinum, s. Löwenmaul.

Oravitza, Ort im Bannat, mit reichen Bergwerken, die viel Kupfer und Silber, auch Gold liefern.

Orb, Orba, kleine Stadt unweit Aschaffenburg, mit 5040 Einwohnern und einer guten Salzsiederey.

Orbacche, ital., Lorbeere.

Orbec, kleine Stadt im Departement Calvados in Frankreich, mit 3600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und beträchtlichem Viehhandel.

Orbigny, Ort im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Orbinetti, Ort in Guipuscoa in Spanien, mit einer großen Kanonengießerey.

Orcadische Inseln, Orkneys, 30 – 40 kleine Inseln unweit Schottland, wovon sie durch eine Meerenge getrennt sind, mit 30 000 Einwohnern, Zinn-, Blei- und Eisenbergwerken, auch beträchtlichem Heringsfang. Die wichtigste darunter heißt Mainland oder Pomona.

Orcanette, franz., Alkannawurzel, Ochsenzungenwurz, Anchusa tinctoria, aus dem mittägigen Frankreich und von Konstantinopel.

Orçar, port., einen ungefähren Ueberschlag machen.

Orcel, holl., Orseille.

Orcella, ital., Orseille.

Orchel, franz., Orseille.

Orchella, engl., Orseille

Orchilla, engl. Orseille (auch Canary weed oder Madeira Orchilla weed oder Cape de Verd genannt)

Orchis, lat., Knabenkraut (f.).

Orcze, poln., Gewehre.

Orden, span., Ordnung, Ordre, Auftrag; à la Orden, an die Ordre; Orden par escrito, schriftliche Ordre.

Ordenado, port., Honorarium, Salair.

Ordenanzas de marina, span., Artikelbriefe; — O. sobre seguros, Assecuranzordnungen.

Ordenar, span., verordnen; in Ordnung bringen.

Ordensbänder, franz. Cordons

d'ordre, starke dichte Bänder, mit welchen Ordenszeichen an Kleidern befestigt werden.

Ordenszeichen, Kreuze, Ketten u. a., meist mit kostbaren Steinen, welche oft in Menge vertheilt werden; hieher gehören auch Schaumünzen.

Order, to Order, engl., Auftrag geben; Ordor, die Ordnung.

Ordinärer englischer St. Omer, ein Schnupftabak aus deutschen Blättern, St. Omer-Sauce, Baldrian, Galläpfeln, Blauholz, Vitriol, Wachholderbeeren, Salmiak, Pottasche, Sal alcali fin. depur., Syrup, Weindruben und Branntwein mit Salz bereitet.

Ordinärer Hut, der bauchhaarne Hut, aus den Bauchhaaren des Hasen.

Ordinäres Bley, gemeines Fensterblei.

Ordinäre Segoviaswolle, die dritte Gattung der spanischen Wolle.

Ordinäre Silberblätter, geschlagene Silberblätter, 3 Zoll im Quadrat.

Ordinäre Tressen, Tressen, deren Einschweif Seide, der Einschlag für den Grund und die Bilder Seide oder Gespinnst ist.

Ordinäre Tücher, Tücher der Berliner Manufactur, die fertig 7¼ Viertel breit, und 24 Ellen lang sind.

Ordinär Lombard, grand carré, eine französische Papiersorte, 20 Zoll 6 Linien breit, 16 Z. hoch.

Ordinär Tonko, ein Schnupftabak, aus deutschem Rippenmehl, Kenias- oder Cölnisch- oder Englisch-Roth, Sandel, rothem Mennig, Kalmus, Meklotenkraut, Salz, Büchenasche und Salmiak, auch Weinsteinsalz bereitet; O. Violet-Schnupftabak, ein ähnlicher Tabak, mit Violenwurzel und gebranntem Elfenbein anstatt der rothen Stoffe von Tonko bereitet.

Ordinaire, franz., a) die gewöhnliche Post; b) die Führung eines Matrosen; auch die Ration für dieselben.

Ordinario, span., die gewöhnliche Post.

Ordine, ital., Ordre.

Ordineeren, Ordonneeren, holl., ordiniren, entbieten.

Ordnance, engl., Geschütz; — Heavy O., schweres Geschütz.

Ordonnances, franz., Verordnungen; — O. de la marine, Artikelbriefe.

Ordre, im deutschen Geschäftsstyl: a) Verordnung, Befehl überhaupt, daher ordiniren, verordnen, befehlen; b) in mannichfaltiger specieller Anwendung, auch im kaufmännischen Fache: der Auftrag, den ein Kaufmann an seinen Factor, Mäkler ꝛc. ergehen läßt; c) im Wechselstyl bey der Formel: Belieben Sie zu bezahlen an Herrn N. N. oder dessen Ordre, d. i. an ihn selbst, oder auf seine Anweisung an einen Andern, der entweder zum Empfang des Geldes einen Befehl aufzeigen wird, oder an den der Wechselbrief indossirt ist. Ein Wechselbrief ohne das Wort Ordre kann nicht weiter cedirt werden. S. Wechsel.

Ordre, Cordons d'ordre, franz., Ordensbänder.

Ordre, franz., a) Ordnung; b) das Indossement, besonders wenn es damit ist, und den empfangenen Werth neben dem Namen des Werthbezahlers ausdrückt. Der Indossent ist dann zugleich Cedent; c) Auftrag, Vorschrift; d) Ordre de convoi, die Marschordnung einer Convoi; Ordres pour la route, Seinbriefe ꝛc.

Ordregeber, in Wechselsachen, der Trassant; Ordrehaber, der Remittent.

Ordre in bianco, eine bloße auf den Rücken des Wechsels gesetzte Signatur, dient nur beym Indossement und wird bloß für eine Procura zum Empfang des Betrags angesehen.

Ore, engl., See-Unkraut.

Ore, engl., Erz; — Silver O., Silbererz; — grey S. O., Fahlerz; — goosedung O., gänsekothiges S.; — Horn S O., Hornerz; — liquid S. O., Guhr; — Lead O., Bleyerz; — O. -ieve, Erzsieb.

Oreca Tooth Powder, engl., eine Art Zahnpulver.

Orecchi di Giuda, ital., Hollunder-Schwämme.

Orecchini, ital., Ohrgehänge.

Orechi, russ., Haselnüsse.

Orechowoe derewo, russ., Nußbäume.

Orego, Dosten (f).

Oregrund iron, engl., schwedisches Eisen vom Hafen Öregrund in Danemora, welcher vormals Eisen für England lieferte.

Orehaenge, dän., Ohrgehänge.

Oreille de chat, Tuiles en O. d. c., franz., Preisziegel.

Oreille d'homme, franz., Haselwurz, Asarum.

Oreilles de Judas, franz., Hollunderschwämme; — O. de mer, Meerohre, Seemuscheln; — O. de soulier, Laschen an Schuhen.

Oreillons, franz., Leimleder.

Orel, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement bey der Orel-Mündung an der Oka, mit 2872 Häusern, 15500 Einwohnern, 4 Salzmagazinen, beträchtlichen Fabriken für Leder, Seife, Seilerwaaren und Leinwand, und Schifffahrt und Handel auf der Oka mit inländischen Producten nach Moskau und Petersburg. Das Gouvernement hat auf 849½ Quadratmeilen 1,037,800 Einwohner, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Vieh- und Bienenzucht, veredelte Stutereyen beträchtliche Manufacturen von Eisenwaaren, Salpeter und Glas.

Orelhas de Judas, port, Orejas de Judas, span., Hollunderschwämme.

Orellana, lat. und span., Orellano, franz., Roku (f).

Orenburg, Kreisstadt im russischen Gouvernement Orenburg, am Einfluß der Sakmara in den Uralfluß, mit 2900 Häusern, 10,000 Einwohnern, ohne die vielen fremden Kaufleute, die mit ihren Caravanen beständig ab- und zugehen; der einheimischen Kaufleute sind 2070. Die Stadt hat einen großen Packhof für die Kaufleute mit 150 gewölbten Buden; außer der Stadt ist der große Tauschhof für den Handel im Sommer mit den asiatischen Kaufleuten. Der größte Handel wird hier mit Kaufleuten anderer russischen Nationen betrieben. Der ganze Betrag der Einfuhrartikel des hiesigen Handels von den Bucharen, Chiwensern, Kirgiskatsaken und andern asiatischen Völkern beläuft sich gegen 2 Millionen Rubel, die Ausfuhr etwas höher. Einfuhrartikel: rohe und gesponnene Baumwolle, Kattune, allerley Pelzwerk, Lämmerfelle, Rhabarber, Pferde, Ochsen, Schafe, Ziegen ꝛc. Die beträchtlichsten Ausfuhrartikel, worunter sehr viele Transitowaaren, sind: Gewürznelken, holländische Ducaten, Nähnadeln, Kitaika, Glasperlen und Korallen, Cochenille, vergoldetes und versilbertes geschlagenes Metallblech, Biber- und Seeotterfelle, Spiegelgläser, Zucker, ausländisches und russisches Tuch, Grütze, rothe Juften, seidene Tücher, Atlas, Halbplüsche ꝛc. Das Orenburgische Gouvernement mit der Hauptstadt Ufa hat auf 5626 Quadratmeilen 400,000 Einwohner und außer der Viehzucht sehr reiche Kupfer- und Eisenwerke. Eine sehr genaue Beschreibung des Orenburgischen Handels findet man in der Petersb. kaiserl. privil. Handelszeitung 1803 und 1804, wo besonders auch der beträchtliche Tauschhandel ausführlich angegeben ist.

Orenburger Gummi, Lerchengummi, 1) Bijou (f.), ein Harz von Lerchenbäumen, klar, gelb, zäh, dem Venetianischen Terpentin gleich; 2) ein eigentlicher Schleimsaft aus den Lerchen, aus den innern Theilen derselben, braun, im Wasser auflöslich und dem arabischen Gummi gleich; zum Leimen und vermittelst des Kauens zur Befestigung und Schönheit der Zähne brauchbar.

Oreoselinum, lat., Bergpetersilein.

Oreringe, dän., Ohrringe.

Oreskeer, dän., Ohrlöffel.

Oresund, s. Oeresund und Sund.

Oreweed, engl., Tang, zu Kelp brauchbar.

Orfa, Orpha, Urfa, türkische Stadt in Diarbekr, verfertigt schönen gelben Saffian; die Gegend ist reich an Datteln, Südfrüchten, Baumwolle, Getreide und Hirse.

Orfèvre, franz., Goldschmied; — Limes d'O., Goldschmiedfeile.

Orfévrerie, franz., Goldschmiedearbeit: die vorzüglichste kommt von Paris.

Orgagie, eine Art schmaler Bassetas.

Orgál, engl., Weinstein; s. Argol.

Organ, engl., eine Orgel; Church O., Kirchen-Orgel; es giebt Chamber, Flute, Bird, Finger u. a. Orgel; — Hydraulic O., Wasserorgel; — Hand O., Barrel O., Drehorgeln.

Organdine, ein gazeähnliches Gewebe von Baumwolle.

Organdis, Battiste aus Ostindien; eine Sorte hat den Beynamen Madrepack; kommen durch die Franzosen.

Organisé, franz, auf Orgel-Art gemacht; Vielle organisée, eine Leyerorgel.

Organsin, s. Ouvré.

Organsinseide, Organsin, Seide, die sorgfältig gesponnen, gezwirnt, wohlzugerichtet und zum Aufzug der Seidengewebe brauchbar ist; es giebt O. à deux bouts und à trois bouts, oder in Italien Organsina a tre peli primi (dreydoppelige von der feinsten Art); O. a due peli primi (zu Sammet) a due peli secondi (geringere); überhaupt bestimmt man die Sorten nach der Feinheit und dem damit übereinstimmenden Gewicht. Je nach dem eine bestimmte Anzahl Fäden mehr oder weniger schwer ausfällt, je nach dem ist sie fein oder grob, daher giebt es O. von 24, 28, 30, 40, 50, 60 Denieren; geht aus Italien von Bergamo, Vicenza, Brescia, Rimini und

Bologna, Bassano, Parma, Roveredo und Reggio, Udine und Görz nach Oesterreich, Bayern, Böhmen, Sachsen, Schlesien, über Leipzig, Frankfurt a. d. O, Naumburg, über Botzen und Zurzach; über Genua von Turin und Mayland nach Hamburg, Amsterdam und Frankreich; aus Vivarais und dem Delphinat in Frankreich, Aubenac u. a., aus Languedoc, aus Piemont von Turin nach Lyon nach der Schweiz, Holland und England.

Organsin silke, dän. und schwed., Organzina, ital., Organsin-Seide, holl. Organzyn.

Organzine Silk, Organzined thrown Silk, engl., Kett-Seide, Organsin-Seide.

Orge, franz., Gerste; — O. à deux rangs, zweyzeilige; à six pans oder rangs, sechszeilige oder Wintergerste; — O. grué, Grütze; — Orge gehört unter die menus bleds; — O. hiverné, Wintergerste; — mouillé, eine Art Malz; — Sucre d'Orge, Gerstenzucker; — à grain d'orge, mit dem Gerstenkorn-Muster, z. B. Tischzeug, Linge ouvré, Drell à gr. d'o.

Orgeat, Sirop d'O., franz., ein zusammengesetzter Syrup.

Orgeate, s. Orschade.

Orgel, ein musikalisches Blase- oder Wind-Instrument, meist mit einem damit verbundenen Tastenwerk; es giebt große Kirchen-O, und kleine für Zimmer, Orative, Leyer-O. u. a.

Orgelbälge, Werkzeuge, den Blasebälgen ähnlich, welche den Orgelpfeifen den Wind zuführen: sind einfach oder zusammengesetzt in Stativen.

Orgelet, kleine Stadt im Departement des Jura in Frankreich, mit 1230 Einwohnern, verfertigt viel Tuch.

Orgelgan, so viel als Orleans.

Orgelmacherloth, ein Löthloth welches leichter in Fluß kommt, als das Zinn der Orgelpfeifen, aus Wismuth Bley und Zinn zusammengesetzt.

Orgelpfeifen, hohe Körper, die den Ton in den Orgeln hervorbringen; sind von Holz oder Metall, meist von Zinn.

Orgue, franz., eine Orgel; à cylindre, d'Allemagne, de Barbarie, eine Drehorgel; hydraulique, eine Wasserorgel; — Soufflets d'Orgue, Orgelbälge; — Tuyaux d'O., Orgelpfeifen; — Ressorts d'O., Federn zu Spiel-Uhren.

Orgue, Pendule à jeu d'O., fr., Orgeluhr.

Orhänge, schwed., Ohrgehänge.

Oriana, ital. und port., Roucou.

Oricaya, span., Fischholz, Fustel.

Oricolla, Oricello, ital., Orseille.

Orichalcum, lat., Messing.

Orient, l', Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern, einem Freyhafen, Magazinen für das Seewesen und bedeutendem Handel nach den französischen Colonien.

Orient, das Morgenland, die nach Osten gelegenen Länder, besonders die Länder Asiens. S. Levante.

Oriental, engl., ostindisch; z. B. O. pearle, O. Perlen.

Orientales, franz., feine und breite Denims oder India Jeans; Orientale, Poudre O., ein gewisses französisches Zahnpulver.

Orientalisch, was aus dem Orient oder Morgenlande, Arabien, Ostindien u. a. kommt; es giebt o. Achate, Saflor, Seide, Edelsteine, Gewürze und andere kostbare Waaren.

Orientalisches Blatt, so viel als Senesblätter (s.); O. Essenz, so viel als Perlenessenz (s.); O. Seide, seidenartige Fasern von Gewächsen, eine Art Baumwolle.

Oriental Sesamum, engl., Sesam, Kunschut.

Orientine, franz., ein neuer Modezeug.

Origan, franz., Origanum, lat., Origany, engl., Dosten; davon Oil of Origanum, Dosten-Oel.

Origanum aquaticum, lat., Hirschklee.

Original, das erste ursprüngliche Werk im Gegensatz der Copie, unter andern, besonders künstlerischen, Anwendungen giebt es auch Originale von Briefen, Verträgen, Wechseln ꝛc.; (Originale, Originalien, Originalschriften.)

Orignac, s. Orignal.

Orignal, Peaux d'O., französ., Elens-Häute von Nordamerica.

Origtig betalare, schwed., ein schlechter Bezahler.

Orillac, s. Aurillac.

Orillons, franz., Leimleder.

Orinale, ital., Urinhalter.

Oriola, Orihuela, Stadt in Valencia in Spanien am Fluß Segura, mit 17,000 Einwohnern, Seidenmanufacturen und Tabaksdosen aus der Wurzel des Terebintenholzes. Die anmuthige Gegend mit vielen Sinäpfeln heißt der Garten von Orihuela.

Oripeau, franz., Flittergold.

Orisel, so viel als Petit grenetier, ein Färbekraut.

Oristagni, Oristano, Stadt an der Westküste von Sardinien, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen und Seidenbau, auch Salzwerken in der Gegend.

Orittar, span., als verloren aufgeben.

Oriuoli, ital., Wanduhr; — O. a polvere, Sanduhren, Stundengläser; — O. a repitizione, Repetiruhren; — O. a Sole, Sonnenuhren; — O. da tabolino, Standuhren; — O. da tasca o da saccoccia, Taschenuhren.

Orixa, Orissa, Königreich in der indischen Halbinsel diesseit des Ganges, wo mit Pfeffer, Kattun, Zitz, Musselin, Halstüchern, Reis ꝛc. gehandelt wird. S. Vimitipatnam.

Ork, engl., ein kleines holländisches Schiff.

Orkan, ital. Oreano, Orricano, franz. Origan, Ouragan, engl. Hurricane, ein heftiger Sturm, besonders zur See.

Orkanett, falsche Alkanna-Wurzel, Anchusa tinctoria; kommt über Rotterdam.

Orkan-Safran, der beste morgenländische Safran.

Orkisz, poln., Dinkel.

Orkney beans, engl., Bohnen von verschiedener Größe, an die Orkney-Inseln, wahrscheinlich von America her, angespült.

Orkneys, s. Orcadische Inseln.

Orkuta, Orkutsani, Ort im Scharoscher Comitat in Ungarn, versendet viel Manna.

Orleaan, holl., Orleans, schwed., Orleano, franz., Roucou, Ruku (s.).

Orleans, Hauptstadt des ehemaligen Gouvernements und der Landschaft Orleannois, jetzt im Departement des Loiret, eine der größten Städte in Frankreich an der Loire, in einer sehr fruchtbaren, weinreichen Gegend, mit 4500 Häusern, 41,950 Einwohnern, wichtigen Zuckerraffinerien, Branntweinbrennereyen, Wachsbleichen, Manufacturen für Strümpfe, Hüte, Wollenzeug, Leder, Messer, einer Niederlage von Weinen und Getreide, und bedeutendem Handel mit in- und ausländischen Waaren.

Orleans, s. Ruku.

Orléans, Vinaigre d'O., franz., in vorzüglicher Weinessig.

Orleanßsche Weine, leichte Franzweine, berauschend, roth und weiß; gehen aus der Gegend von Beaugency, Meung sur-Loire, Olivet u. a. über Nantes, meist nach Holland.

Orlor, schwed., Kräuter.

Orlogschiffe, Kriegsschiffe.

Orlow, russische Stadt im Woronesischen Gouvernement, mit einer Messe, welche 5 Tage dauert.

Orme, franz., die Ulme, Rüster; Ecorce d'orme pyramidal, Ulmenbast, zum Arzneygebrauch; beliebt sind die Meubles en bois d'orme noueux, von Durette in Paris (Hausgeräthe von Ulmen-Maser).

Ormea, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont (Departement der Stura), mit 6000 Einwohnern und einer Manufactur von feinen Tüchern.

Ormerot, Indianſk O., schwed., indianische Schlangenwurzel.

Ormfrö, dän., Zitwersamen, Semen cinae oder contra.

Ormin, franz., eine Art Salbey; Salvia Horminum, Scharley oder Scharlachsalbey aus der Levante.

Ormskink Medicines, engl., Mittel gegen den Biß toller Hunde.

Ornamental, engl., was zur Zierde und zum Putz gehört; — O. trees, Zierbäume.

Ornamented, engl., verziert, mit eingegrabenen u. a. Zierrathen; — O. blade, eine zierlich eingelegte Degen- oder Schwertklinge; — O. Letters, mußirte Schriften; wie Hollow, gespaltene u. a.

Ornaments, engl., Zierrathen in Büchern, Blumen u. a. unter den Druckschriften; Pferdegeschirr- und Kutschen-Buckeln; with hard nails, mit harten Stiften; with soft Fastenings, mit weichen Stiften.

Orne, Fluß in der Normandie, fließt unterhalb Caen in den Canal. Von ihm ist das französische Departement des Orne benannt, mit 112 Quadratmeilen in 4 Arrondissements, 397,940 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, Aepfeln zu Cyder, Schlachtvieh, Butter und viel Eisen. Fabriken für Draht, Quincailleriewaaren, Nadeln, Zeuge, Gerste, Mützen und Strümpfe von Baumwolle, Spitzen und Kanten ꝛc. Hauptst. Alençon.

Ornemens d'appartemens, fr., Zimmer-Verzierungen; de cheminée, Kamin-Verzierungen; d'église, Kirchen-Ornate, wie: Chapes, Chasublen; Dalmatique, Dalmatiken; Etoles u. a.

Ornetræe, dän., Ulmenholz.

Ornis, eine Art Nesseltuch aus Ostindien, von Baumwolle mit Gold- und Silber-Streifen.

Ornithogalum, s. Meerzwiebel, Scilla; — O. luteum, Vogelkraut, eigentlich Alsine.

Ornithoglossum, Aesche Aeschen- oder Eschenbaum.

Ornithopodium, lat., Vogelklaue.

Oro, ital. und span., Gold.

Oro, Polo d'oro, ital., gelbe Spinnseide.

Oroa handeln, schwed., den Handel beunruhigen.

Oro batido, span., Blattgold.

Orobes, Graines d'Orobe, fr., Erven, eine Hülsenfrucht.

Oro de concha, span, Muschelgold; — O hilato, Golddraht.

Oro di Allemagna, ital., Metallgold.

Oro fulminante, ital., Knallgold.

Orologgi, ital., Wanduhr.

Oronges, s. Schwämme.

Oronoko, engl., eine Sorte amerikanischer Tabaksblätter; geht aus dem spanischen America nach Holland.

Oro riccio, ital, Golddraht.

Orotawa, Stadt auf der canarischen Insel Teneriffa, mit einem Hafen und viel Wein, der von den Engländern geholt wird.

Oroxuz, span., Süßholz.

Orpello, ital., Flittergold.

Orphorion, ein musikalisches Instrument, kleiner als eine Pandora, mit messingenen Saiten bezogen, die wie auf einer Laute gestimmt werden.

Orpiment, engl., Operment; Yellow, gemeines; red, rothes.

Orpine, engl., Orpin, franz., Schweerwurz, Bruchkraut, Fette Henne, Sedum Telephium.

Orpin minéral oder jaune, franz., Operment; doré, hochgelb und goldglänzend.

Orrage, engl., Melde.

Orraye, ein goldener Brokat aus Persien, auf beyden Seiten rechts.

Orrery, engl., ein Kunstwerk, welches die Planeten in ihrer Bewegung vorstellt; von Rowley, Fergusons u. a.; es giebt kleinere, manual, portable.

Orrice, engl., Schwertlilien-Wurzel; s. Orris.

Orringar, schwed., Ohrringe.

Orris, engl., eine goldene oder silberne Tresse; — O auch die Schwertlilien-Wurzel; — O. pear, Fontanell-Kügelchen aus der Florentinischen Violenwurzel.

Orris, root tooth-paste, engl, eine Art Zahnpulver

Orsan, ein rother Franzwein von Tette.

Orschade, Körnermilch, aus Mandeln, Melonen- oder andern Kernen bereitet, wozu man meist einen Orschadenteig (s.) oder Syrup in Bereitschaft hält.

Orschadensyrup, eine dem O. Teig ähnliche Zusammensetzung, zur Orschade brauchbar.

Orschadenteig, eine Masse aus Mandelkernen, die in einem Mörser mit etwas Wasser fein gerieben worden, und fein gepülvertem Zucker, in Röllchen gebildet, mit Zucker bestreut und an der Luft getrocknet, zur Orschade-Bereitung brauchbar.

Orsedew, engl., Flittergold.

Orseille, Roccelle, Perelle, ein Farbestoff aus Moosen oder Flechten bereitet, violett aussehend, zum unbeständigen Roth und Violett und zur Bereitung des Lackmus brauchbar; durch Zinnauflösung wird die Farbe beständiger; es giebt O. en pâte, in Teig oder in Masse, und de terre, die schlechtere Art aus der Perelle, Kalk, Urin, Brasilienholz, und die canarische, die bessere von den Canarien und dem grünen Vorgebirge; die ersten geringen Sorten kommen aus Frankreich von St. Flour in Ober-Auvergne, von Lyon, aus Spanien von Antequra, Grenada, Sevilla, aus Sardinien und Corsika (das rothe Moos); O kommt verfeinert aus Holland.

Orseille, franz., Orseille; — O. des Canaries oder de Cap vert, Kräuter-O.; d'Auvergne, de terre, de Montagne, Land-O.; — O. d'Ecosse, rother Indig, Cudbear; — O. de Flandres oder de Hollande, Turnesol in Stücken.

Orsetto, s. Ossette.

Orslefvar, schwed., Ohrlöffel.

Orso, ital., Bär.

Orsoglio, die erste Gattung der Organsin-Seide (s.); es giebt O. ordinario, gefärbt, nicht dublirt; O. fino oder F., dublirt; — O. A., ebenfalls dublirt; O. B., die feinste; — O. verde, grünliche O. Seide.

Or-sol, franz., eine Summe dreyfach genommen.

Orsoy, kleine Stadt im Clevischen am Rhein (Departement der Roer), mit 927 Einwohnern und starker Tuchweberey.

Orsoyseide, die feine Seide, zur Aufzug brauchbar; s. Organsinseide.

Ort, franz., Brutto.

Ort, ein Maß zu Flüssigkeiten in Osnabrück; 4 = 1 Kanne.

Ort, Orth, fingirte Münze, der vierte Theil einer Courantmünze: ein Orttthaler hat 6 gGr., ein Ortsgulden 15 Kr., ein Halb-Ort 7½ Kr. In Ungarn: das

Viertel vom Bauergulden, der 49½ Kr. oder 53 Polturaken beträgt.

Ortafez, tunesische Münzen.

Ortband, Ordband, das äußerste Beschläge an der Scheide eines Degens, Schwertes, Säbels u. a.

Orte, die Cantons in der Schweiz.

Ortenau, Landesdistrict in Schwaben, zwischen dem Rhein und Schwarzwald, fruchtbar an Getreide, Hanf, Flachs, Wein und Vieh zur Ausfuhr.

Ortenauer, ein guter Wein aus Vorderösterreich, weiß und roth; es giebt Ortenberger, Oberkircher, Affenthaler u. a.; geht stark nach dem Elsaß.

Ortenberg, kleine Stadt an der Kinzig in der Grafschaft Hanau, mit gutem Flachsbau.

Orthez, s. Ourtes.

Orthobel, Simshobel, ein Hobel des Zimmermanns, womit die Falzen gehobelt werden.

Orthoceratiten, versteinerte Muscheln, vielschalig aus runden, zum Theil gebogenen Röhren bestehend.

Ortie, franz., Nessel, Urtica.

Ortje, Ortgen, Ortchen, holländische Scheidemünze zu 8 Duit oder ½ Stüber = 1½ Pfenn.

Ortigues, ein Packwch aus Languedoc.

Ortment, engl., Operment.

Ortolan, Hortulan, Gartenammer, Emberiza hortulanus, ein Vogel, der aus wärmern Gegenden, Sicilien, Italien u. a. in kältere Gegenden wandert, und zur Speise, wie die Sardellen zugerichtet, brauchbar ist; es giebt Rohr-O., Chic gavouet und Chic moustache; kommen in Essig und Gewürze eingelegt von Cypern über Venedig, nach England u. a.

Ortolans, franz., Ortolanen; — Pâtés d'O. de Gascogne, Ortolan-Pasteten.

Ortpose, die kürzeste, härteste, runzeste und zugleich schlechteste Feder aus dem Flügel der Gänse.

Ortrandt, kleine Stadt im Meißner Kreise an der Pulsnitz, mit 690 Einwohnern, verfertigt Tuch und Leinwand, und braut gutes Bier.

Ortscheit, ein Stück Holz, woran ein Zugthier mit den Strängen vor ein Fuhrwerk gespannt wird; — O. Riemen, starke Riemen, womit die Ortscheite eines Wagens an die Wage befestigt werden.

Ortsgulden und Ortsthaler, s. Ort.

Ortwin, Hollunderröhren zu Tabakspfeifen.

Orushie, russ., Gewehre.

Orvale, franz., eine Art Salben, Salvea sclarea, Scharley-Salben, Muskateller-Salben.

Orvietan, eine Art Theriak; eine gifttreibende Latwerge aus gepülverten Kräutern mit Wurzeln.

Orvieto, Stadt im Kirchenstaate in Italien, berühmt wegen des Orvietans und der guten Weine, die häufig nach Rom verfahren werden.

Oryza, lat., Reiß.

Orzade, ein Gerstenwasser aus Zuckerwasser, Melonenkernen, Graupen, Rosenwasser; zum kühlenden Getränk brauchbar.

Orzaszyna, poln., Nußbaum.

Orzechywolskie, poln., Wallnüsse.

Orzo germinato e tallito, ital., Malz.

O. S., auf Fäßchen mit blauer Farbe: ordinär Saflor.

Os, franz., Knochen; — Os du coeur de cerf, Hirschkreuz; — Os de seche, weißes Fischbein, Os sepiae; — Os de baleine, schwarzes Fischbein.

Osacka, Hauptstadt der japanischen Provinz Setzu, treibt beträchtlichen Handel zu Wasser und zu Land.

Osäld, schwed. unverkauft; — Osäljbar, unverkäuflich.

Os aurium balenae, s. Seekuh.

Oschatz, Stadt im Meißner Kreise in Sachsen, mit 470 Häusern, 3400 Einwohnern, starker Tuchmacherei, Viehzucht, 5 Jahrmärkten und einem Wollmarkt auf den Donnerstag nach Exaudi.

Oschgyan, Ort im Klein-Honter Comitat in Ungarn, mästet viele Schweine und versendet viel Töpfergeschirr.

Os de seche, franz., Os sepiae, lat. Blackfischbein, weißes Fischbein.

Osella, alte Venetianische Silbermedaille zu 47½ Karat = 12 Sgr. 4 Pf. sächs.

Osemund, geschmiedetes schwedisches Eisen.

Osero, Insel und Stadt an der Küste von Dalmatien, mit Schafzucht und Holzhandel.

Osidienne, Pierre O., franz., ein vulkanischer schwarzer Schmelz.

Osier, engl., die Korbweide, Salix viminalis.

Osier en gerbes, en bottes, franz., Flechtweiden in Bündeln; — O.

sendu, Schänen, geschlissene Weiden; guédié, eine weißliche Art in Bretagne; — ouvrage d'O., Korbmacher-Arbeit.

Osina, russ u. poln., Espe, Aspe, Populus tremula.

Oskälig vinning, schwed., ein unerlaubter Gewinn.

Oskick i handel, schwed., Störung im Handel.

Osla, poln., Schleifstein.

Osläktkalk, schwed., ungelöschter Kalk.

Osliten, Osluten, schwed, unabgemacht.

Osmina, russisches Getreidemaß zu 64 Garnizi, eben so viel: Osmuchi, 8 Tschetwerik nach getrocknetem Roggen 8 Pud = 9832 franz. Kubikzoll. Ein Osmin für Flüssigkeiten hält $\frac{1}{5}$ Wedro, und ist so viel als Kruschka.

Osmucha, Osmuschka, das kleinste russische Getreidemaß, so viel als Garniza, $\frac{1}{8}$ Tschetwerik oder 5 russische Pfund getrocknete Roggenkörner; vorzüglich beym Hafer gebräuchlich.

Osmundeisen, ein sehr gutes Eisen aus der Grafschaft Mark; es soll das beste und reinste überhaupt seyn, und wird zu Draht verwendet.

Osmund stone, engl., ein Topfstein, Lapis ollaris, zum Einmauern der Oefen u. a. aus Schottland.

Osnabrück, Osnabrügge, ehemaliges Bisthum im westphälischen Kreise, mit 50 Quadratmeilen, 136,000 Einwohnern, Hanf, Flachs, etwas Getreide, viel Garn und Linnen. Diese sogenannte Löwentlinnen oder grobe Leinwand geht über England, Holland, Spanien und Portugal nach Africa, Ost- und Westindien. Der Betrag von dem Leinwand- und Garnabsatz wird jährlich auf eine Million Thaler geschätzt. Viele von den sogenannten Heuerlingen oder Bewohnern, Leibeigene, die in den Nebenhäusern der Bauern wohnen, nähren sich vom Torfstechen, Spinnen, arbeiten in den holländischen Brauereyen, Thran- und Zuckersiedereyen, oder gehen auf den Herings- und Wallfischfang. In den Oertern des Landes sind viele Krämer, Apotheker und Weinschenken. Die Hauptstadt Osnabrück hat 1250 Häuser, 9000 Einwohner, 4 Tabaksfabriken, 1 Fayence- und eine Hutfabrik, und bedeutenden Leinwandhandel, auch versendet sie Schinken, Metwürste und Speck. Man rechnet hier nach Thalern zu 21 ßß à 12 Pfenn. oder nach Thalern zu 26 Mariengroschen à 7 Pfenn. Courant. Die Cöln. Mark f. zu 20 Gulden. Unter den geprägten Münzen sind Species-Reichsthaler, ganze und halbe Gulden, Mariengroschen, Pfennigstücke ꝛc. 100 Pfd. = 102 Hamb. Pfd. $114\frac{12}{15}$ große oder $118\frac{1}{2}$ kleine Leinwand-Ellen = 100 brab. E.

Osnabrücker Leinen oder Linnen, Arbirleinen bey den Wilden in America genannt; 1) westphälische Leinwand; es giebt rohe ungebleichte und gebleichte (in geringer Menge); geht aus dem Osnabrückischen, aus der Gegend von Bremen, um Bramsee u. a. über Hamburg und Bremen, nach Spanien, Portugal, Holland, America, nach dem spanischen und portugiesischen Indien, nach der Küste von Africa, durch die Holländer und Engländer; für die Güte der Waare sorgt die Legge, in welcher Landesstämpel nach der Güte aufgesetzt werden, auf jedes einzelne Stück mit Nr. 1. 2. 3. 4. u. o, schlechte Stücke werden gar nicht gestämpelt; 2) Leinwand aus Schottland und Irland; s. Osnabrughs.

Osnabrughs, engl., Osnabrücker Leinen; es giebt in England german und Scotch zu Dundee in Schottland u. a. nachgeahmt; gehen nach America, Lint oder flaxen, flächsene; Tow, von Hede; O. auch eine Art Nähnadeln.

Oso, span., Bär.

Osos negros, O. negros, spanische Wolle, die stark nach Frankreich geht.

Osprey, engl., ein Meeradler.

Ossa, ital., Knochen.

Ossek, Ossegh, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen unweit Töplitz, mit beträchtlichen Manufacturen von Wollenzeugen und baumwollenem Sommermanchester.

Ossen, holl., Ochsen; — O. hoorns, Ochsenhörner.

Osserie, franz., Knochenarbeit.

Ossetong, holl., rothe Ochsenzunge.

Ossotte, ein gewisser holländischer Zeug; es giebt eine schmale und eine breite Art.

Ossicino della Soppia, ital., weißes Fischbein.

Ossifrage, Pierre o., französisch Bruchstein.

Osso di balena, ital., Fischbein; O. di seppa, weißes Fischbein.

Ossos port. Knochen; — Osso de Siba, weißes Fischbein.

Ost, holl. Oost, die Gegend nach dem Morgen oder Aufgang der Sonne; daher Ostwind, der Wind vom Aufgang oder Morgen. In Holland und

England verſteht man unter Kleinoſten die deutſchen Flüſſe Elbe, Weſer und Ems.

Oſt, dän. und ſchwed., Käſe.

Oſtaſckkow, Oſtaſchkow, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Twer am Seliger See, mit 830 Häuſern, 6500 Einwohnern, einer Kaufmannsſchule, ſtarken Loh- und Weißgerbereyen und Handel mit Getreide, Holz, Häuten, Talg und geſalzenen Fiſchen. Auf der benachbarten Wolga werden jährlich eine Menge Barken gebaut, und das Stück für 60 Rubel verkauft.

Oſtellaggio, ital., Tranſitozoll.

Oſtende, Ooſtende, Stadt in Flandern (Depart. der Lys), mit 10 800 Einwohnern, einem wichtigen Hafen, einer Schule des Seeweſens, Schifffahrt und Handel, vorzüglich zwiſchen dem Auslande und dem Norden Frankreichs. Ein Canal verbindet Oſtende mit Nieuport und Brügge.

Oſtéocole, franz., Knochenleim.

Oſteocolla, lat., Steinbruch, Knochenſtein, Beinwolle.

Oſter, ruſſiſche Stadt im Gouvernem. Poltawa, mit vielen Mühlen, großem Fiſchfang und Holzhandel.

Oſterby, Ort ſüdlich von Falun in Schweden, mit wichtigen Eiſenwerken und Eiſenhämmern, welche 800 Menſchen beſchäftigen.

Oſterfeld, kleine Stadt in Thüringen, zum Amte Zeitz gehörig, treibt ſtarken Viehhandel.

Oſterfladen, ein Backwerk aus Mehl, Milch, Eyern, Butter bereitet, mit einer Maſſe aus Roſinen, Gewürz u. a. dick überſtrichen.

Oſterkerzen, Kerzen, die in Kirchen mit katholiſchem Kultus um Oſtern gebraucht werden; haben nach ihrer Länge 6 Gänge mit Reifen und mancherley Zierrathen.

Oſterlinge, ehemalige Benennung der in dem Hanſebund ſtehenden Kaufleute, deren 4 große Comtoire zu Bergen in Norwegen, Nowgorod in Rußland, London und Brügge waren. Von Oſterling oder Oſteriſch kommt auch die Benennung der nach der Oſtſee fahrenden Flotten der Holländer und Engländer, Oſterſche Flotten.

Oſterluzey, Hohlwurz, latein., Ariſtolochia, 1) ein einheimiſches Gewächs, deſſen rothbraune oder dunkelgraue, inwendig gelbliche oder röthliche Wurzel bitter und gewürzhaft, und zum Arzneymittel brauchbar iſt; 2) ein fremdes Gewächs, A. longa, lange Hohlwurz aus Spanien, dem ſüdlichen Frankreich, Sicilien, von Görz und Trieſt, deſſen fingerdicke Wurzeln, die außen runzlich und grau, und innen weißlich ſind, ebenfalls zur Arzney dienen.

Oſterode, Bergſtadt auf dem Harz im Fürſtenthum Grubenhagen, mit 700 Häuſern, 4780 Einwohnern, einem ProviantHaus, aus welchem die Beralente im Harz um billigen Preis Getreide erhalten, ſtarken Manufacturen von Wollen-, Baumwollen- und Leinenzeugen, Holzarbeiten (man verſendet beſonders viele hölzerne Eimer), Blengießereyen, Tabaksfabriken, Kalk, Alabaſter, Gyps und Eiſenhütten in der Nähe.

Oſteroder Zeuge, Kamelotte von Oſterode am Harz; es giebt einfarbige, bunte, ganze, halbe; gute und fehlerfreye mit dem Stämpel Kaufmannsgut unter dem Roß und ſchlechte mit dem Worte: fehlerhaft.

Oſterſtade, ein Maſchland an der Weſer im Bremiſchen Amte Hagen, mit ſtarker Pferde- und Rindviehzucht; über 2000 Stück Ochſen werden jährlich ausgeführt. Viele Einwohner werden als gute Matroſen in Holland angeſtellt.

Oſterwald, ein von Bergleuten bewohnter Ort im Fürſtenthum Calenberg, Amt Lauenſtein; dabey iſt ein reiches Steinkohlenbergwerk und eine Glashütte, welche ſehr feines weißes und vorzüglich Hohlglas liefert.

Oſterwiek, Oſterwiegk, Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt an der Ilſe, mit 2400 Einwohnern, anſehnlichen Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Oſtfriſe, franz., Oſtfriesland (ſ.).

Oſtfriesland, Fürſtenthum im weſtphäliſchen Kreiſe, mit 56 Quadratmeilen, 116,650 Einwohnern, Holz zum Schiffbau in Emden, Torf, Viehzucht, Zwirn- und Oelmühlen, Strumpfwirkereyen, Fabriken für Nadeln, Baumwollenzeug, Leder und Leinwand; einer Compagnie zum Heringsfang auf holländiſchen Fuß; großem Abſatz von ſtarken und ſchönen Pferden, jährlich an 3000 Stück, als Kutſchenpferde nach Frankreich, Italien ꝛc., auch viele zur Remonte der preußiſchen, franzöſiſchen und öſterreichiſchen Reiterey (jährlich auf 120,000 Thaler), Rindvieh, jährlich an 4000 Stücke in die angrenzenden Länder, Butter über 30,000 Thaler jährlich, und ſtarkem Abſatz an Gänſen.

Oſtgallizien, ſ. Gallizien.

Oſtgothland, ſ. Gothland.

Ostheim vor der Rhön, Stadt im Weimarischen Antheil der Grafschaft Henneberg, mit 2250 Einwohnern, vortrefflichem Obst-, besonders Kirschenbau; Handel mit Kirschenstämmchen.

Ostie, ital., Oblaten.

Ostiglia, Ort im Mayländischen in Italien, mit viel Reiß, der weit versendet wird.

Ostindien, der südöstliche Theil von Asien; in weiterer Bedeutung Indostan nebst Bengalen, die Halbinsel diesseit und jenseit des Ganges bis nach China und die indischen Inseln von Ceylon bis zu den Philippinen; im engeren Sinne nur das Land zwischen dem Indus und Burramputer nebst der Halbinsel diesseit des Ganges; seit 1500 Ostindien genannt zum Unterschied von Westindien. Producte: Reiß, edle Gartenfrüchte, Indigo, Seide, Baumwolle, Cochenille, Ananas, Kokosnüsse, Theakholz, Diamanten und andere Edelsteine, Gewürze, vorzüglich Pfeffer ꝛc. Alle diese und andere Producte sind so reichlich vorhanden, daß schon seit den ältesten Zeiten äußerst viel von diesen Ländern ausgeführt und sehr wenig eingeführt wurde. Die schiffbaren Flüsse befördern den Productenabsatz. Unter den europäischen Nationen haben sich vorzüglich die Engländer eine große Macht in Ostindien verschafft; von geringerer Bedeutung sind die Besitzungen der Franzosen, Niederländer und Dänen. — Die Halbinsel jenseit des Ganges mit ihren mannichfaltigen, in besondern Artikeln beschrieben, Staaten liefert vortreffliche Edelsteine, Silber, Gold und andere Metalle (das so reine Eisen in Cochinchina läßt sich sogleich verarbeiten, wie es aus den Bergwerken kommt), Zimmerholz, Gummilack, Bisam, Zimmet (der beste in Cochinchina wird theurer bezahlt als der von Ceylon), Seide in Asem von Bäumen, auf denen die Würmer entstehen, sich nähren und verwandeln (zwölf Mal im Jahre); die von dieser Seide verfertigten Zeuge haben viel Glanz, aber wenig Dauer. In diese Landschaft geht jährlich für 1,500,000 Thaler Salz, woran 200 Procent gewonnen werden. — Zu den indischen Inseln gehören die Maldivischen, Ceylon, Sunda, die Molukkischen, Celebes die Manillischen oder Philippinischen.

Ostindienfahrer, ostindische Schiffe, diejenigen, welche von europäischen nach Ostindien handelnden Compagnien oder von den dazu mit ihrer Erlaubniß versehenen Privatleuten ausgerüstet und abgesendet werden; etwas größer als Fregatten von 40 Kanonen, mit 20 Stück Geschütz.

Die Ostindische Compagnie in England, am 31. Decemb. 1600 von der Königin Elisabeth zuerst durch ein Patent begründet, unter dem Namen der Gesellschaft Londonischer Kaufleute in Indien von Jacob I. mit einem neuen Patent versehen. Unter Karl II. und Jacob II. war die englisch-ostindische Handlung nicht bedeutend; hierauf ward neben der älteren eine neue ostindische Compagnie errichtet, und von K. Wilhelm 1698 privilegirt. Beyde wetteiferten bis zu ihrer Vereinigung 1708, wo unter dem Namen vereinigte Compagnie britischen nach Ostindien handelnder Kaufleute von der K. Anna ein neues Patent und damit das Recht erhielten, vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zur Magellanischen Meerenge Handlung zu treiben. Bey Errichtung der Südmeergesellschaft wurde dieses Recht von jenem Vorgebirge bis auf Japan eingeschränkt. Nach mancherley kriegerischen Verfällen mit den Nabobs ꝛc. wurden die Engländer endlich unumschränkte Besitzer von Bengalen, Behar und einem Theil von Oriza. So ging es auch in den übrigen Theilen der ostindischen Halbinsel. Die Compagnie vertheilte hierauf ihre weitläuftigen Besitzungen, in welchen man gegen 40 Millionen Menschen zählt, in 4 Präsidentschaften: Bengalen, Madras, Bombay und Benkulen auf Sumatra; die erste ist die wichtigste. Die Territorialeinkünfte der Compagnie betrugen 1805 180,600 000 Livres, und waren fortwährend im Steigen. Sie ist auf ein Darlehn an die Krone gegründet, das in 32,000 Actien, jede zu 100 Pfd Sterl. eingetheilt ist, und der indische Stock oder Fond genannt wird. Dagegen hat sie ihre Gelder zur Handlung als ein Darlehn von andern aufgenommen. Sie hat Souverainitätsrechte, treibt ihren Handel vom rothen Meer an durch ganz Ostindien bis nach China, und hat Factoreyen zu Mocca, an der Küste von Arabien und zu Gamron im persischen Meerbusen.

Ostindische Compagnie in Dänemark, von Christian IV. 1616 gestiftet, erlitt mancherley Veränderungen, bis sie endlich 1777 ihre Besitzungen an den König verkaufen mußte. Der Handel nach Indien steht nun jedem Kaufmann und unter Bedingungen auch Fremden frey; doch hat die Gesellschaft noch den ausschließenden Handel nach China.

Ostindische Compagnie in Frankreich, unter Ludwig XIV. 1664 errichtet, jede Actie zu 1500 Livres, 1719 mit der Compagnie von Mississippi vereinigt, und nachdem sie 1721 mit derselben endete, 1722 wieder erneuert, nach mancherley Schicksalen und wiederholten Untersuchungen 1783 abermals errichtet, bis 1790 der Handel nach Indien allen Franzosen frey gegeben wurde.

Ostindische Compagnie in Spanien, von dem Grafen Cabarrus errichtet, macht bloß nach den Philippinen Geschäfte.

Ostindische Compagnie of maatschappy in den Niederlanden 1602 errichtet; die Theilnehmer heißen Participanten, und die über 3000 fl. interessirt sind, Hoofd Participanten; Kameren, ihre Versammlungsplätze; Bewindhebbers, die 65 Directeurs; Kamer of Vergadering van Zeventienen, die allgemeine Versammlung der Abgeordneten von den besonderen Kammern, geschieht drey Mal jedes Jahr.

Ostindische Seide, Seide von China, Indostan, Cochinchina, Tunkin, Tipora und Bengalen; es giebt Canton-, Dessie und Bouliasse, Nankin-, Tanny-, Tanna-Banna-, Adapangia-, Rangpours-, und bengalische fette Seide, und diese wieder von verschiedenen Sorten A. B. C. D. E. F. oder Cabessa AA. ordinär A. Bariga BB., Bariga CC. und ordinär B.; kommt durch die Holländer und Franzosen (die vorzüglichere); die chinesische ist fein und weiß, die aus Tipora grob, die bengalische hart und glanzlos, viele geht durch die Holländer nach Japan.

Ostindische Waaren, Gewürze und Droguerien, Seide und seidene Zeuge, baumwollene Gewebe, Edelsteine und Metalle, Hölzer, Porzellan und Kunsterzeugnisse aus Indostan, von den zwey Halbinseln diesseit und jenseit des Ganges, von den Inseln am indianischen Meere und von China, Japan und Tunkin; s. Ostindien, Piece goods, Thee.

Ostindiska Compagnie in Götheborg in Schweden, 1731 zuerst, und am 2ten May 1782 aufs neue privilegiet. Die Hauptdirection derselben in Stockholm besteht aus 4 Directörer. In Götheborg wird das Comtoir von einem Secreterare, Kamererare, Rev. Bokhållare, Kassör, Magazins Inspectör und Equipagemästere bedient. Ein eigener Kamererare ist in Stockholm angestellt.

Ostoiow, Ort im Radomer Kreise in Gallizien, mit einer Eisenfabrik.

Ostraciten, versteinerte Muscheln, die zweyschalig und beynahe rund sind.

Ostracites, eine Art Kadmie, rund und grau.

Ostrea, lat., Auster.

Ostrich, engl., der Vogel Strauß; — O. feathers, St. Federn; curled, gekräuselte; — O. eggs, St. Eyer; — O. wool, Bremer Wolle von den Heideschnucken.

Ostriche, ital., Austern.

Ostritz, kleine Stadt in der Oberlausitz zwischen Görlitz und Zittau, mit 1300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Ostrogi, poln., Sporen.

Ostrogi, russ., Harpunen.

Ostrogosk, Ostrogoschk, russische Stadt im Gouvernement Woronesch, mit vielen deutschen Colonisten, welche sehr gute holländische Tabakspfeifen verfertigen; außerdem treibt man Fischfang und starke Branntweinbrennerey. Auf den 3 von Russen, Griechen und Armeniern besuchten Jahrmärkten setzt man viel Seidenzeuge, Porzellan ꝛc. ab.

Ostron, schwed., Austern.

Ostros, span., Austern.

Ostrow, russisch, Insel.

Ostrow, russische Stadt auf einer Insel im Gouvernement Pleskow, treibt Gewerbe mit Flachs, Hanf und Holzhandel nach Narwa.

Ostrowidz, poln., Luchs.

Ostrowo, Stadt im Kalischer Departement in Südpreußen, mit 300 Häusern, 2330 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuchmacher und andere Professionisten.

Ostrutium, lat., Meisterwurz.

Ostrygi, poln, Austern.

Ostsee, baltisches Meer, ein großer Meerbusen des deutschen Meeres, zwischen den deutschen, schwedischen, dänischen und polnischen Küsten, mit zwey Eingängen durch den Belt und Sund. Die Handelsschifffahrt auf derselben ist stark; viele Handelsstädte und Häfen liegen in ihr und in der Nähe; an ihren Küsten wird der Bernstein häufig gefunden.

Ostsee-Waaren, Balken, Bretter, Pech, Hanf, Bernstein, Flachs, Leinsamen, Pottasche, Pelzwerk und alle Artikel, die vorzugsweise von den Häfen der Ostsee gebracht werden.

Oswego, Fort an der Mündung des Onandegaflusses auf der Südostseite des Ontario-Sees in Nordamerica; ein

Hauptplatz für den Pelzhandel mit den Indianern.

Oswégo, Thé d'O., franz., Monardenthee.

Oswego Tea, englischer Thee von den Blättern der Monarda didyma.

Oswestry, Stadt in Shropshire in England, treibt bedeutenden Baumwollenhandel.

Osyris, s. Leinkraut.

Otacoustic instrument, engl., ein Gehörtrichter.

Otaheite, Tahiti, Insel auf dem Südmeer mit 30 Quadratmeilen, und 6000 Einwohnern, von den Engländern Franzosen und Spaniern wegen des Tauschhandels besucht. Producte: Brotfruchtbäume, Kokosnüsse, Bananas, Yamswurzeln, Pisang, Pataten, allerley aus Europa hin verpflanzte Thiere, Zuckerrohr, Kartoffeln ꝛc. Die Einwohner verfertigen Zeuge vom Baste des Papiermaulbeerbaums, Matten, Fischergeräthe ꝛc.

Otizaal, s. Betilles.

Otorgar, span., ertheilen, ausfertigen; — Otorgante, der Vollmachtgeber.

Otranto, Terra d'Otranto, eine der 12 Provinzen des Königreichs Neapel, mit 124 Quadratmeilen, 163 000 Einwohnern, Oliven, Feigen, Mandeln, Thunfischen, Austern, Wein, Johannisbrot ꝛc. Die Seeräuber landen hier häufig. Die Stadt Otranto hat 4000 Einwohner, einen guten Hafen und Handel.

Otrantischer Oelbaumgummi, s. Gummi Elemi (s.).

Otrehet, Skoppares O., schwed., Untreue des Schiffers.

Otrepe, russ., Werg.

Otschki, russ., Brillen.

Otta, Otto oder Ottar, engl., persische Rosen-Essenz.

Ottakring, Ottokrin, Odtakrin Ort am Kalenberg in Niederösterreich, mit vortrefflichem Weinwachs.

Ottenheim, Badenscher Ort am Rhein, mit 1000 Einwohnern, Garnhandel und Brennholzverschiffung nach Straßburg.

Ottenstein, Ort im Wolfenbüttelschen jenseit der Weser, mit 1000 Einwohnern, Strumpfstrickerey, Garnspinnen und Brauerey.

Otter, s. Fischotter; die Landottern sind die in Deutschland einheimischen, die dänischen, norwegischen, schwedischen im Gegensatz gegen die nordamericanischen und russischen.

Otter, so viel als Natter, ein Thier vom Schlangengeschlecht.

Otter, Otterbaum, die Erle.

Otter down, engl., die Eyder-Dunen.

Otterdunen, so viel als Eyder-Dunen.

Otterqualle, s. Sinau; Alchemilla; Frauenmantel.

Otterndorf, Stadt im Lande Hadeln, mit 350 Häusern, 2425 Einwohnern, einem Hafen für kleine Schiffe und Handel mit Getreide, Rapsaat und Materialwaaren.

Ottersberg, Ort an der Wümme im Herzogthum Bremen, baut sehr viele Rüben.

Otterskins, engl., Otter-, Fischotter-Felle; — Hudson's Bay O., die besten; dünn von Leder und schwarz; — Canada O., geringer mit melirten Haaren; — America O., von Boston und New-York noch geringer.

Otterslange, dän., Viper.

Ottoman, engl., eine Ottomane; die emperial Turkey ottoman ist ein zirkelförmiges Sofa.

Ottoman, Empire O., franz., die Türken (s.).

Ottomane, eine Art Ruhebank, deren Rückseite mit den Armlehnen beynahe einen halben Kreis bildet.

Ottomannisches Reich, s. Türken.

Ottone, ital., Messing.

Otullad, schwed., unverletzt.

Ouages, franz., Tauwerk aus der Gegend der Alpen.

Ouata, ital., Ouate, franz., Watte von Seide oder Baumwolle; O. auch die syrische Seidenpflanzen, Asclepias Syriaca.

Oublies, franz., Oblaten.

Ouchy, Ort und Hafen im Canton Waadt unterhalb Lausanne, wo man zu Schiffe über den Genfer See geht, mit Uhrenfabriken und Handel, besonders Commission und Spedition.

Oudenarde, Audenarde, Stadt in Flandern an der Schelde, mit 4000 Einwohnern, Fabriken für Leinwand und Tapeten, und starker Handlung.

Ouikou, indian., ein Getränk aus Acajou.

Ouillage, franz., was zum Nachfüllen bestimmt ist: Füllwein, Füllrum u. d.

Ou-kieou-mun, s. Talglichter der Chinesen.

Ounce pearls, engl., die kleinsten Perlen, Samen-Perlen.

Ounce skins, engl., americanische Tigerfelle, Unze-Pantzen.

Ounia, türkische Stadt an der Küste von Natolien, Haupttransitoort für Tocat, verschifft viel Bocassin-Leinwand, Hanf, Seide, Ochsen- und Büffelhäute.

Oupelote, die Wurzel einer ostindischen Pflanze, zur Arzney brauchbar.

Ourature, kleine englische Insel bey Ceylon, von den Holländern Leyden genannt.

Ourdias, franz., Perlgerste.

Ourdon, franz., Pflanzenblätter, mißbräuchlich zur Verfälschung der Sennesblätter angewendet.

Ourinal, port., Urinhalter.

Ourinoes, port., Nachttöpfe.

Ouro, port., Gold; — O. batido em folhas, Blattgold; — O. fiado, Golddraht; — O. fulminante, Knallgold; — Ouropel, Flittergold.

Ouropimente, span., Operment.

Ours, fr., Bären; — Peaux d'O., Bärenfelle.

Ours pommade de graisse d'ours, franz., Bärenfett-Pomade.

Oursins, franz., junge Bären.

Oursons, franz., junge Bären, Bärenmütze, langhaarige Hüte.

Ourt, Ourthe, schiffbarer Fluß, entspringt in Luxemburg, treibt viele Mühlen und Eisenwerke, und ergießt sich bey Lüttich in die Maas. Von ihm war das Departement der Ourthe benannt, mit der Hauptstadt Lüttich. Die Landschaft hat viel Holz, Kupfer, Eisen, Steinkohlen, Bausteine, wichtige Manufacturen von Feuergewehren, Nägeln, Blech, eisernem Küchengeschirre, kleinen Eisenwaaren, Wollentuch, Leder, Spitzen, Leim, Seife, Tabak ꝛc.

Ourvilles, Toiles d'Ourville, Leinen aus der Normandie; es giebt feine und ordinäre, zu Hemden und Bettüberzügen, zu Strohsäcken und Matratzen brauchbar; kommt von Ourville über Bolbec ins Ausland; begreift die Toiles à Vestes (Rouens gris genannt), die Boucassines u. a. unter sich begreift.

To Outbid, engl., überbieten.

Outcry, engl., ein öffentlicher Ausruf.

Outils, franz., Geräthschaften; aratoires, Ackergeräthe; de jardinage, Gartengeräthe; d'horlogerie, Uhrmachergeräthe; à centrer, eine Centrir-Maschine.

Outlaid expences, engl., gehabte Auslagen.

Outlines, engl., Umrisse; for needle work, für Stickereyen oder Zeichnungen.

Outnall Thread, engl., ungebleichter Zwirn.

Outports, engl., Außenhäfen, alle Häfen in England und Schottland, die von London und Edinburg ausgenommen.

Outremer, Bleu d'outremer, franz., Ultramarin; — O. commun oder de Hollande, Blauzel; — Soie d'outremer, italienisch-romanische Seide.

Outremer, Cendres d'O., fr., Ultramarinasche, das Ueberbleibsel vom Lasurstein, nachdem die schönste blaue Farbe ausgezogen worden.

Outres auch Bouca genannt, fr., Schläuche; à huile, Oelschläuche.

Outsell, to O., engl., höhere Preise erhalten, als ein anderer Verkäufer.

Outset, engl., der Anfang eines Geschäfts.

Outshot Hemp, engl., Ausschußhanf.

Outside, engl., außen, auswendig; — O. window shutters, äußere Fensterladen; — O. quires, Eckbücher; nach den Papiersorten giebt es Imperial, Royal, Medium, Foolscap, Pot u. a. Outsides; — O. Scales, die Messerschalen; — Outsides, Theile der Waaren, die in einem Umschlag befindlich sind, um das Enthaltene anzuzeigen, Proben, Muster.

Outsit of a ship, engl., das Ausrheden und die Ausrhedungskosten.

Outstanding debts, engl., ausstehende Schulden.

To Outvalue, engl., den Werth übersteigen.

Outward, engl., außen; — O. sole, die äußere oder Butensohle.

Outward-bound, engl., nach auswärts bestimmt.

Outweigh, to Outweigh, engl., das Uebergewicht haben.

Ouverture de la banque, d'une foire, d'un compte, franz., die Eröffnung der Bank, Messe, Rechnung ꝛc.; — O. de la faillite, der Ausbruch des Fallissements.

Ouvrage, franz., Eisenarbeit; blanc, Kleinschmiedearbeit; à jour, durchbrochene; de commande, bestellte Arbeit; — O. de luxe, Prachtwerke; — O. au Tricot, gestrickte Arbeit; — Ouvrages d'orfévrerie, Or e. o. d. o., Arbeiten in Gold; — Ouvrages de Tabletterie, kleine Kunsttischler- und Drechslerarbeiten, Brettspiele, Billardkugeln, Boßeln oder kleine Kegeln, Dosen, Dominospiele, Fächerstäbe, Kämme u. a. von Holz, Eisen-

Bein, Horn, Schildpad, Perlmutter, Knochen, Horn von Paris, Dieppe, Rouen.

Ouvrages de stuc, franz., Stukaturarbeiten.

Ouvré, franz., künstlich bearbeitet; — Soies ouvrées en organsin, Kett oder Organsinseide; de Sainte Lucie, messinische Seide, die die meisten Arten der italienischen unter sich begreift; à deux oder trois bouts, aus 2 oder 3 Fäden zusammengesetzt; Soies ouvrées en trame, Einschuß- oder Tramseide; de premier — quatrième fil, von der ersten bis zur vierten oder geringsten Güte; Soies o. en poil, Pelseide; O. auch gemustert, mit Bildern; z. B. Linge, Tischzeug.

Ouvrir un compte, fr., Conto eröffnen.

Ouwels, holl., Oblaten.

Ouze, engl., Lohbrühe; eine Art Wellwurz.

Ouzel, engl., eine Ring- oder Wasseramsel.

Oval, engl., ein Oval; — Glass Ovals for Salts, gläserne Ovale, oder eigentlich halbe Ovale für Salzfässer; for miniatures, für kleine feine Gemälde.

Ovale, franz., länglich enförmig; z. B. Plats O., längliche Schüsseln.

Ovale Feilen, s. Vogelzungen.

Oval Nails, engl., Nägel mit ovalen Köpfen.

Ovalscheiben, runde Scheiben, die anstatt der Kurbeln an den Druckwerken der Wasserkünste gebraucht werden, um die Bewegung gleichförmig zu machen.

Ovärdighet, schwed., Nachlässigkeit.

Ovejas, span., Schafe.

Ovelhas, port., Schafe.

Oven, engl., ein Kochofen; auch Dutch O. genannt; es giebt O. doors, frames, mouths, saddles.

Ovenbroeuk, holl., Ofenbruch.

Over, engl., über; — to Overbalance, überwiegen; — Overbid, überbieten; — Over-buy, viel zu theuer kaufen; — Over-charge, einen im Preise übernehmen; — Over-count, über den Werth berechnen; — Overdue, über die Verfallzeit hinaus; — Overfreight, überfrachten, überladen; — Over insurance, eine Versicherung, die den Werth des versicherten Gegenstandes übersteigt; — Overpay, über das Schuldige bezahlen; — Over-rated, zu hoch taxirt; — Oversell, zu theuer verkaufen; — Over-stocked, zu sehr mit Waaren überhäuft; — Overvalue, über den Werth taxiren; — Over weight, Uebergewicht.

Over, holl., über; — Overboeken, Overbrengen, Overdragen, von einem Buche ins andere tragen; — Overdoen, überlassen; — Overdragt, Transport, Cession; — Overgeeven, übergeben; — Overgewigt, Uebergewicht; — Overhandigen, einhändigen; — Overkoopen, zu theuer kaufen; — Overladen, Overlasten, ein Schiff überladen; — Overlaaten, überlassen; — Ont vangen onder den Overloop van myn ship, unter Deck meines Schiffs empfangen; — Overmaken, übermachen; — Overmaat, Uebermaß; — Overschatten, zu hoch taxiren; — Overscheeping, Ueberfahrt, Transport; — Overschot, Ueberschuß; — Overstuuren, übermachen, Ueberschicken; — Overtal, Ueberfluß; — Overteikenen, transportiren, übertragen; — Overtellen, überzählen; — Overtollig, überflüssig; — Overvoeren, überführen, transportiren; — Geld Overwinnen, Geld zurücklegen; — Overwinst, ein überschießender Gewinnst; — Overzeiling, Uebersegelung; — Overzetten, übersetzen.

Over, dän., über; — Overbud, Ueberbot; — Overföre en post af Journalen i Hovedbogen, einen Posten aus dem Journal ins Hauptbuch übertragen; — Varenes Overförsel, Transport der Waaren.

Overalls, engl., Ueberziehhosen, die die Länge abwärts zugeknöpft werden.

Overkerke, Overkoykees, weiße Serge von Leyden.

Overlaeder, dän., Oberleder.

Overländers, kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, zur Versendung von Töpferthon u. dgl. brauchbar.

Overlaesselse, dän., Uebersetzung.

Over-Proof, engl., über der gemeinen Güte oder stehenden Probe (standard Proof), z. B. Rum u. a.

Overskibe, dän., überschiffen; — Overskud, Ueberschuß; — Overslaae, den Ueberschlag im Gewicht haben.

Overtaker, engl., ein überzähliges Nebenfaß zum Umpacken der Waaren brauchbar; O. überhaupt übrig, von Waaren, nicht unterzubringen (in die vorigen Gefäße): z. B. O. Coffee.

Overvaegt, dän., Uebergewicht; — Overveye, überwiegen.

Overwysing, holl., ein Schein, worin man sich verpflichtet, eine Partie Branntwein in einer bestimmten Zeit zu

liefern; dies Papier ist negotiable und geht oft mittelst Indossements durch sehr viele Hände.

Ovidiopol, russische Stadt an der Mündung des Dniesters im Gouvernem. Nikolajew, mit einer Poststation, einem Quarantainehaus und seichtem Hafen.

Oviedo, Hauptstadt im Fürstenthum Asturien in Spanien, mit 7500 Einwohnern, guten Fabriken von wollenen Strümpfen, Schießgewehr und Steinöl aus Steinkohlen. Man rechnet hier nach Reals de Vellon à 34 Maravedis de Vellon castilian. Währung; die Cöln M. f zu 193½ Reales de Vellon oder zu 102⅘ Reales de platta antigua; 100 R. de Vell. = 12 [illegible] Fl. rhein. 100 R. de pl. antig. = 93 [illegible] Fl. rhein. 100 Varas = 128⅚ brab. Ellen. 100 große hiesige Pfunde = 134¾ Nürnb. Pfd., 100 kleine = 89⅞ Nürnb. Pf.

Ovilkorlig sedel, schwed., ein laufender Wechsel

Ovnbrud, dän., Ofenbruch.

Ovum, lat., Ey.

Owce, poln., Schafe.

Owes, russ., Haber; engl. Meergras.

Owet, ein Gemang von Feldbohnen und grauen Erbsen.

Owini, russ., Kornrien.

Owl, engl., Eule.

Owlers, engl. Leute, die zur Nachtzeit verbotene Waaren heimlich an Bord eines abgehenden Schiffes bringen.

Owner, engl., Eigenthümer, Besitzer; — Part owner, Theilhaber; — O. of a ship, ein Rheder; — Principal owners, Hauptrheder; — Managing owner, der dirigirende Mitrheder.

Owoc, poln., Obst.

Owoschtsch, russ., Obst.

Owse, engl., Gerberlohe.

Owzü, russ., Schafe.

Ox, engl., Ochs; — O. guts, Ochsendärme; gehen eingesalzen von Irland und England nach Italien, um Würste davon zu machen; — Ox-Eye, die Kohlmeise.

Oxalates, franz., sauerkleesaure Mittelsalze.

Oxalis, lat., Sauerklee.

Oxehorne, dän. u. schwed., Ochsenhörner.

Oxer, dän., Ochsen, auch Aexte.

Oxetunge, dän., Ochsenzungen.

Oxford, eine der fruchtbarsten Grafschaften in England, mit 110,000 Einwohnern. Die Hauptstadt Oxford hat 1800 Häuser, 15,000 Einwohner, eine berühmte Universität, Kunstsammlungen und die Clarendonsche Druckerey.

Oxford Sausages, engl., Würste von Oxford, die sehr beliebt sind; — O. stone, Ocher.

Oxhoft, Oxhoofd, Oxhoeft, Weingefäß von zweyerley Gebinde; a) das englische und das von Bourdeaux = 3 Eimer, 12 Leipz. Maß; b) das holländ. = 1½ Eimer.

Oxhoft, Oxhooft, Oxhöft, ein Weingebinde oder Faß; — O. Boden, lange Bodenstücke.

Oxhoftstäbe, Faßdauben für Oxhofte; zum Theil 4 Fuß lang und 1 – 1½ Zoll dick; s. Stabholz.

Oxhoofd duigen, holl., Oxhoftstäbe.

Oxhufvud kimmar, schwed., Oxhoftstäbe.

Oxicrat, franz., Essig mit Wasser vermischt.

Oxides, franz., Metallkalke.

Oximètre, franz., ein Sauerstoffmesser.

Oxlip, engl., die Gartenprimel oder Schlüsselblume, Primula elatior.

Oxnoble, engl., eine Art Kartoffeln.

Oxyacantha, s. Weißdorn, Erataegus O.

Oxycedrus, eine Art Ceder.

Oxydes, franz., Metallkalke; — O. d'antimoine sulphuré, Spießglanzleber; — O. d'ant. sulph. vitreux, Spießglas-Glas; — O. de plomb gris, Bleyasche; — O. de pl. jaune, Massikot; — O. d. pl. demi-vitreux, Glötte; — O. d. pl. rouge, Mennig; — O. d. pl. vitreux, Bleyglas; — O. d'arsénic, Auripigment; — O. de mercure sulfuré rouge, Zinnober; — O. rouge de fer, rother Ocher.

Oxylapathum, s. Mangold.

Oxymel, ein Arzneymittel aus Honig und Essig oder süßen und essigscharfen Stoffen; es giebt ein einfaches, Simplex, und ein zusammengesetztes; — O. Scilliticum, mit Meerzwiebeln; helleboratum, mit Nieswurz.

Oyes, franz., Gänse, s. Oies.

Oyster fork, engl., eine Austergabel mit 3 gemeinen und 1 messerförmigen Zinken, womit die Auster abgelöset wird.

Oysters, engl., Austern; — Colchester O., der allgemeine Name der versendeten A., die sich wieder in native und common abtheilen; common begreift die entferntern, die über Colchester ins

Rußland gehen; native, die nähern; Pyfleet sind unter diesen letztern die besten; Dutch size, die kleinsten, gehen stark nach Holland; Colchester size, von der mittlern Größe, nach Holland; Barelled, in Fässern gepackte; Pickled, ausgesuchene, eingemachte; — O. shells, Austern-Schalen; — O. forks (s.).

Oz, engl., so viel als Ounce oder Unze.

Ozier, eine Art Porzellan; es gibt Neu-O., ordinär Ozier.

P.

P., in Wechselsachen: protestirt; auf französischen Münzen der ehemalige Münzort Dijon; die spanische Silbermünze Peso; — p. C. = pro Cento, auf oder von Hundert; — P. P., in Schriften = praemissis praemittendis, zur Bezeichnung der ausgelassenen Titulatur und anderer Formalien, welche hätten vorstehen sollen; — Prov. = Provision; — pr. in Büchern und Rechnungen per; — P. S. = Post Scriptum, ein Zusatz oder Anhang zu Briefen.

P., auf dem Brettchen am Rigaer Hanf: Paßhanf.

P., auf Recepten: Pugillus, so viel als man an Blüthen und geschnittenen Blättern zwischen 3 Fingern halten kann.

P. ae. oder P. aeq. oder Part aequ., auf Recepten: Partes aequales, gleiche Theile.

Paal, so viel als Baak (s.), Boy.

Paaling, Aale, die in frischem Wasser leben.

Paar, zwey Stücke eines Waarenartikels, die zusammengehören, und nicht wohl von einander getrennt werden können, Strümpfe, Schuhe u. a.

Paaras Haair, holl., Pferdehaar.

Paard, holl., Pferd; — Paar de lyn, das Windseil zum Ziehen der Dreckschuiten; — Paardehaire Zitting, pferdehaarnes Stuhlzeug; — Paarde tuig, Pferdegeschirr.

Paariges, Seidenzeuge von Ostindien, geblümt mit einem Grunde von Gros-de-Tours.

Paarlon, holl., Perlen; — Paarlemoer, Perlenmutter; — Paarl zaad, Perlensamen.

Pabellones, span., eine Art Decken von Wolle.

Pabstpfeifen, thönerne Tabakspfeifen; kommen über Berlin.

Pabstterk, eine Art Schriften für Buchdrucker.

Pacamoros, Provinz in der Audiencia von Quito in Südamerica, mit den bekannten Goldbergwerken und mehreren spanischen Colonien.

Pacan, das canadische Wieselchen; — Pacan skins, engl., gefleckte Wieselfelle aus Brasilien.

Pacaret, die beste Sorte der Xeresweine in Spanien, ist süß, und kommt von Sevilla.

Pacasse, , franz., eine Büffelhaut aus Congo und Angola.

Pace, franz., schmackhafte französische Butter aus Bretagne; kommt von Rennes.

Pace, engl., eine Zahnzange; — Front P., ein Rabenschnabel.

Pace, engl. Maß: der Schritt; — P. geometrical (Step) = 5 englische Fuß; — P. geographical = $6\frac{1}{2}$ engl. Fuß. — Fathom = 6 englische Fuß; der Pace von 5 F. = $675\frac{3}{5}$ französische Linien.

Pacem, Medaille von Silber, oder übergoldet, mit dem Bildniß Christi oder eines Heiligen an den Paternostern.

Pachée, franz., ein Smaragd aus Ostindien.

Pachtsennes, türkische Sennesblätter (s.).

Pacific Razor, engl., ein Rasirmesser mit einem silbernen Schutzblatt (Guard) an der Klinge, womit nicht leicht Schnitte in die Haut gemacht werden können.

Pack, engl., eine Anzahl Stücke von gewissen Waaren; z. B. ein P. of kings, 9000 große Weberdisteln; ein P. of Middlings, 20,000 von der Mittelsorte; P. auch ein Pack, ein Packet; — P. auch ein Pack, ein Packet; — P. thread, Bindfaden, drey Mal gedreht.

Pack, 12 Stoß oder 300 Blätter Karten.

Packboot, ein Fahrzeug, welches auf Gewässern die Stelle einer Postkutsche vertritt.

Packbrett, Packbrücke, das Brett an einer Kutsche, worauf Koffer gestürzt und befestigt werden.

Packen und Tonnen, Pfähle und Fässer auf der Weser und Elbe, zum Kennzeichen der Gerichtsbarkeit über das an den Fluß stoßende Ufer.

Packet, engl., ein Päckchen, z. B. Stecknadeln; jedes zu 300 Stück von den Londoner Stecknadeln: anderwärts enthält ein Packet 20 Stück.

Packetborsten, fremde weiße russische Borsten, die in Berlin, Nürnberg u. a. ausgelesen und in Päckchen versendet werden; — P. Garn, französisches Leinengarn, dem Roußler ähnlich; geht von Remberviller in Lothringen meist nach Lyon; — P. Maschine, ein Gestell, womit man schnell eine Menge Tabak in Päckchen einschlagen kann.

Packfang, weißes chinesisches Kupfer.

Packgeräthe, das Geräthe eines Kriegsheeres, Bagage.

Packhaus, Packhof, jeder Niederlagsort von Kaufmannsgütern, ein Speicher, Kaufhaus. S. Kaufhaus u. Niederlage.

Packing, engl., zum Packen, Einpacken gehörig; — P. box, Packkiste; — P. needles u. d.; — Patent p. needles, Packnadeln mit einer Messerspitze; — P. Mats, Packmatten; — P. Trunks, Packkoffer.

Packlacken, englisches Tuch, welches weiß außer Landes geschickt wird.

Packleinen, s. Packleinwand.

Packleinwand, ein leinenes oder hanfenes Gewebe, meist von Werghaaren, roh, grob, zu Wollsäcken und zum Einpacken der Waaren brauchbar, von verschiedenen Sorten, ganz roh oder gelaugt u. a.; kommt aus Schlesien, Böhmen, Polen über Breslau, Elbingen, Danzig, Königsberg, aus Pommern, besonders von Rügen, von Lauterbach bei Frankfurt über Hamburg (s. Hedeleinen), aus Rußland, aus Bretagne über Dinan, Bourdeaux, Nantes nach Cadix, Bilbao, St. Sebastian, aus der Picardie, über Abbeville.

Packleden, schlesisch, die gemeinen hohl- und leichtgesponnenen Webergarne.

Packnadel, eine große starke, dreykantig geschliffene Nadel, die vorn an der Schneide etwas gebogen ist, um den Umschlag von Waaren zusammenzuheften.

Packotille, s. Führung.

Packpapier, eine grobe starke Papiersorte, zum Einpacken von Waaren u. a. brauchbar; s. Papier.

Packriemen, ein Riemen, womit das Gepäcke auf ein Pferd befestigt wird.

Packrohr, s. Stuhlrohr.

Pack Saddle, engl., ein Patentsattel.

Packsattel, ein Sattel für Maulesel u. a. Saumthiere, aus einem hölzernen Baume, oder dem Sattel mit 2 geschweiften und 2 aufrecht stehenden Stegen und einem Kissen zusammengesetzt, mit Leinwand anstatt des Leders überzogen, um allerhand Geräthe, zumal für Kriegsheere darauf zu legen.

Packschachteln, Schachteln (f.) zum Versenden der Waaren brauchbar.

Packseide, ungerichtete ungedrehte Seide in Packen gelegt, die gegen 3 Pfd. schwer sind.

Packstock, P. Knüttel, Bengele, Scheit, ein starker runder Stock, womit große Ballen gepackt, und die Stricke festgezogen werden.

Packstricke, Stricke, die um Waarenballen gelegt werden.

Packthread, engl., Bindfaden; — Packthread stays, Schnürleiber von Bindfaden für Kinder.

Packtuch, grobe Leinwand von Hanf oder Flachswerg, zum Umschlagen der Waaren, Kisten, Koffer brauchbar.

Packväf, schwed., Packlinnen.

Packwagen, ein großer zum Gepäck bestimmter Reisewagen.

Pacos, Laine de P., franz., Pacowolle.

Pacoswool, engl., die Wolle vom peruvianischen Schaf-Kameel, länger, aber gröber als Vicogne, zu Hüten, Strümpfen, Tuch, Handschuhen, Matratzen, Teppichen u. a. brauchbar; kommt über Cadix.

Pacquet, franz., ein Pack Briefe, Waaren ꝛc.

Pad, engl., eine Bohrschraube; ein Kammdeckel für Kutschenpferde; — Pad frames (auch Housing frames), Kammdeckel-Bänder; — P. screws, Endschrauben; — Ladies P., ein Bidetbecken; — Paad saddle, ein Patent-Sattel; Saddle P., ein Sattelkissen.

Paddle, engl., ein Spaten; ein Riem für Fahrzeuge.

Paddy, Paddee, ostind. engl., Reis in Hülsen, im Gegensatz gegen ausgehülseten, Bray oder Brass; — Paddy bird, Reisvogel, — P. b. feathers, die Federn des Reisvogels; kommen aus Ostin-

dien nach England, wo sie theuer bezahlt werden.

Padelle per friggere, ital., Bratpfannen.

Paderborn, ehemaliges Bisthum im westphälischen Kreise, jetzt preußisch mit 50 Quadratmeilen, 100,000 Einwohnern, Eisen, Salz, Steinkohlen, Holz, viel Schweine und Schafe zur Ausfuhr, Glashütten, Manufacturen von Spitzen und feinem Garn, Wolle, Getreide und Hanf zur Ausfuhr, die jährlich gegen 400 000 Rthlr. beträgt. Die Hauptstadt **Paderborn** hat 1000 Häuser, 6000 Einwohner, Viehzucht, Tabakspfeifen und Seifensiedereyen.

Paderbornische Leinen, westphälische Leinwand, auch Werglinnen genannt, von grobem Gewebe; geht über Hamburg.

Paderborns, engl., Bremer Stiegen, werden auch Brunswicks P. genannt.

Padillas, span., kleine Pfannen, auch ein Kochofen.

Padlock, engl., ein Vorlegeschloß; **common**, ein französisches; — **double ear P.**, ein Schloß mit doppelten Lappen; — **double bolted P.**, ein zweymal schließendes V.; **double champered**, mit doppeltem Boden.

Padou, **Padoue**, Floretband; halbseiden- und halbfloret-Band; **Leinenband** von der Art des Floretbandes, gemangt; zum Einfassen der Frauenröcke brauchbar; es giebt mehrere Sorten, Nr. 1, 2, 3 4, letztere 5 Zoll 10 Linien breit; kommen von Rouen, St. Chaumont, St. Etienne Ambert in Auvergne, meist über Lyon; **P.** auch Floretseide überhaupt.

Padroe Souchong, engl., eine Theebud-Sorte von mittlerer Güte.

Padstow, Stadt in Cornwall in England mit einem Hafen, aus welchem man bey gutem Winde in 24 Stunden nach Irland schifft.

Padua, **Padova**, Stadt an der Brente in Italien, mit 54 (nach andern 40).000 Einwohnern, einer Handwerksschule, Fabriken für Tuch, seidene Zeuge und Leder, einer stark besuchten Messe im Junius und Handel, aber meist in den Händen der Juden. Man rechnet hier nach Ducati zu 24 Grossi à 12 Denari, oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari oder Piccole in Courant, wie Venedig; es cursiren auch Venetianische Münzsorten. Von dem hiesigen Pfund, welches schwerer ist als das zu Venedig, gehen 29 auf 20 Hamburger Pfd. 100 Brazzi = 97 brab. Ellen.

Padua, engl., Paduband.

Paduanische Parangon, s. Parangon.

Paduano, Padovano, das Gebiet von Padua, mit 500,000 Einwohnern, sehr schön und fruchtbar an Getreide, edlen Baum- und Gartenfrüchten, Oliven und vorzüglich an Wein.

Paduasay, engl., Padesorte.

Päkellimonen, s. Pökel-L.

Pänkol, schwed., Fenchel.

Päonienkerne, lat. Semen Paeoniae, die Samenkörner der Klatschrose (Paeonia), die von der Größe einer Erbse, schwarzglänzend, zum Putz als Halsband und zur Arzney brauchbar sind.

Päpstliche Münzen, die päpstliche Pistole zu 30 Giuli oder Paoli = 3 Rthlr. 14 gGr.; der Piaster (Ducaton, Silberkrone) zu 10½ Giuli = 31½ gGr., der Scudo zu 10 Giuli = 30 gGr., die Lira zu 2 Giuli = 6 gGr., die Mezzalira halb so viel; der Testone zu 3 Giuli = 9 gGr., der Giulio zu 10 Bajocchi = 3 gGr. ꝛc.

Paerel grnis, holl., Perlensamen.

Paeren, dän., Paeron, schwed., Birnen.

Pärlfrö, Pärlgrus, schwed., Perlensamen.

Pärlor, schwed., Perlen.

Pätak, die russischen Fünfen oder Fünfkopekenstücke von Silber; die einzelnen sind in der Schwere von 9¾ – 25¾ Solotnik verschieden.

Pätaltimicki, die russischen Funfzehnkopekenstücke von Silber.

Päterik, ein russisches Gewicht von 5 Pfund, das ⅛ Pud.

Pagament, ein Klumpen, der aus Bruchsilber, Gepräzmünze u. d. zusammengeschmolzen worden, mehr aus andern Metallen als aus Silber besteht.

Pagamento, ital., Pagament: 1) Bezahlung; 2) die gemeinen Gelder der täglichen Ausgabe; 3) in den Münzen: eingewechselte Münzsorten und Silberfischen zum weiteren Einschmelzen.

Pagar, port., zahlen.

Pagaras, Tragekörbe der Ur-Einwohner von Guyana von verschiedener Gestalt, auch als Speiseschrank brauchbar.

Pagareto, sehr guter spanischer Wein aus Andalusien.

Pagel, auch Acarne oder Pagre, oder Pagolino ital. genannt, ein Fisch schuppig, weiß, genießbar; kommt von den Küsten des mittelländischen Meeres.

Paglia, ital., Stroh.

Pagnos, franz., baumwollene Zeuge

für die Einwohner von Angola; Strohgeflechte für dieselben, zur Unterlage beym Sitzen und Liegen; es giebt ostindische von feinem Kattun, Gingans und ähnlichen Zeugen, und andere von grobem baumwollenen Gewebe, meist blau, gestreift u. a. gehen durch die Engländer u. a. nach Africa.

Pago, Insel im Golfo di Quarnero in Oberitalien, mit 4000 Einwohnern, guter Viehzucht, Fischfang und sehr beträchtlichen Salinen.

Pagoden, Goldmünzen in Asien, besonders in Ostindien, von verschiedener Art, z. B. englische Sternpagoden, französische Mondpagoden, Ikeris-Pagoden ꝛc. Die ostindische Pagode gilt 4 Rupien oder 2 Rthlr. 7 gGr.

Pagre, ein Fisch, s. Pagel.

Pahlet, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit ergiebigen Steinkohlengruben.

Pai, Pajok, russisches, vorzüglich zu Petersburg gebräuchliches Getreidemaß = ¼ Tschetwert oder 2 Tschetwerik oder 16 Osmuchi zu 2 Pud 80 Pfund getrockneten Roggen; ein richtiges Paimaß hält 2458 franz. Kubikzoll.

Paja, span., Stroh; — P. larga, Langstroh; pelaza, Wirr-Str.; — P. meca, Kameelheu; — Trigueña, Weizenstroh; — P. Gualda, Wau.

Pajarete, ein guter weißer spanischer Wein.

Pajaros, port., Singvögel.

Pajassü, russ., Gürtel.

Pajitos, Pajillos, span., dünne Strohzigarren.

Pail, Sugar P., engl., ein Zucker-Eimerchen.

Pailas, span., Fußbecken.

Paillasses, franz., Strohsäcke; — Toile à P., Werglinnen zu Strohsäcken.

Paillassons, fr., Fußmatten; — Ruches en P., Strohkörbe für Bienen.

Paille, franz., Stroh; — en Bottes, Langstroh, auch grande P. genannt; — P. froissées, Wirrstroh; coupée od. hachée, Häckerling; — P. de jonc, Flechtbinsen; — P. de la Mecque, Kameelheu; — Pailles, Hammerschlag; de liquation, Seigerkrätze; — Limes en P., Strohfeilen.

Paillé, Paille, Palje, strohgelb; — miel p., gemeiner gelber Honig.

Paille, Ruches en P., franz., Strohkörbe für Bienen.

Paille, die dünnen Platten des Gold- und Silberschlagloths, mit welchen der Goldarbeiter seine Arbeiten löthet.

Paille, Papier de P., fr., Strohpapier; — Tresses de P., Flechtstroh; — Vin de P., elsasser Strohwein.

Paillefarbe, Strohfarbe, blaßschwefelgelb, welches etwas röthlich grau ist.

Paillets, bleichrothe oder rothgelbe Franzweine, vorzüglich aus der Provence.

Paillettes, or en P., franz., Goldflittern.

Paillettes d'acier et de fer, franz., Hammerschlag; — de liquation, Seigerkrätze; — P. d'or, Goldstaub; — P. de vitre, de cristal, de verre à poudrer, Streuglas; — P. auch Flittern; jaunes oder dorées, Goldflittern; fines, ächte; de clinquant, unächte; argentées, Silber-, d'acier, Stahl-Flittern.

Paillon, das Silberblatt, Folie zu Edelsteinen; d'argent blanc, weiß; de couleur, farbig; — P. de soudure, Schlagloth, Löthkorn.

Pails, engl., Eimer, Kübel; — stable P., ein Stalleimer.

Paimboeuf, kleine Stadt im Departement der untern Loire in Frankreich, mit 2220 Einwohnern, unweit der Mündung der Loire, wo sich die großen Seeschiffe ihrer Ladung entledigen, welche auf kleineren Fahrzeugen nach Nantes gebracht wird. Hier sind Taubreherenen, und an der Küste viele Anlagen zur Seesalzbereitung.

Paimpont, Fil de P., ein Leinengarn aus Bretagne, ist sehr weiß; und kommt über Rennes.

Pain, franz., Brot, Stück oder Klumpen; d'épice, Honig- oder Gewürzkuchen von Rheims u. a.; — P. à chanter, Hostien (s.); — P. biscuit, Schiffszwieback; — P. de sucre, Hut-Zucker; — P. de savon, Blockseife; — P. d'huile, Oelkuchen; de rose, Rosenkuchen; — P. de lie, Essighefen; — P. de creton, Talgrieven; — Pains de cire, Wachsscheiben; — P. de bougie, Wachsstöcke; — P. cuivre, Hartstück; — P. chinois, englisches Waschblau; — P. de porceau, Saubrot, Cyclamen; — Pain-vin, Rygras; — Tête d'un pain de sucre, die Spitze eines Zuckerhutes.

Paina, eine Art brasilianischer Baumwolle.

Painço, port., Hirsen; — P. de Italia, Fennich.

Paines, franz., Garnenden, Lederdrömels; wollene, de laine u. a.

Painpont, Ort im Departement Ille und Vilaine, mit 800 Einwohnern, und sehr vorzüglichen Eisenwerken, welche zum Theil die Arsenäle von Brest versorgen.

Pains, Pastel en P., franz., Waidballen; — P Zuckerbrote (von raffinirtem Zucker); es giebt P. de 5 à 4 Kilogrammes, auch 7 à 8.; — P. effilés de 3 à 4; — storax en P., eine Zusammensetzung des flüssigen Storax mit Storaxrinden-Mehl u. a. fremden Stoffen vermischt.

Pains ronds, franz., runde Kuchen; z. B. Sel ammoniac en P. r., Salmiak in r. K.

Paint, engl., Schminke.

Painted, engl., gemalt; — Painted Ladies, Famosen; — Painted from nature, gemalt nach der Natur; — P. paper, gemaltes farbiges Papier.

Painten, Ort im Fürstenthum Neuburg, mit 800 Einwohnern, und mehreren Glashütten in der Gegend.

Painter's brushes and pencils, engl., Pinsel; — Painters colours, Malerfarben; — P. easel, die Staffelen; — Painter knife, das Separir-Messer des Malers.

Painting, Face p., ein Portrait des ganzen Gesichts, im Gegensatz gegen Profile, das Seitengemälde.

Painting colours, engl., Malerfarben.

Paintings, engl., Malereyen, Gemälde; in gouache oder body colours, Wassermalereyen mit Farbenerden, die mit Gummi angemacht worden; — in aquarel, Wassermalereyen; in crayons, Pastel-M.; — Enamel-P., Email-M.; — Elydoric P., elydorische (von Petit erfundene) Malereyen; — Encaustic P., Wachs-M.; on glass, Glas-M.; Histories, geschichtliche Stücke; Landscapes, Landschaften; Hunting pieces, Jagdstücke; Living game, lebendiges Wild; — Fruit pieces, Fruchtstücke; Flower pieces, Blumen; Drolleries, komische, drollige Stücke; — Transparents P., transparente Malereyen.

Pajot des Charmes, franz., eine Polirmaschine für Spiegelgläser.

Pair, franz., das Pari; au pair, al Pari.

Pair of compasses, engl., ein Zirkel; P. of sheets, Bettlaken; — P. of stays, Schnürbrust.

Paises, span., der Ueberzug; — P. para abanicos, Seidenzeug, Papier u. c. zum Fächerbezug.

Paisley, Stadt in Renfrewshire in Schottland, mit 31 200 Einwohnern, sehr wichtigen Fabriken von Seidenwaaren, Flor, Musselin, Kottun, Leinwand, Band, 137 Zwirnmühlen, Seifensiedereyen, Lichtergießereyen, Gerbereyen, Eisengießereyen, Branntweinbrennereyen ꝛc. Der Werth dieser Artikel steigt über 1¼ Million Pfd. Sterl.

Paisseaux, franz., eine Art Stösche aus La Canne; — P. auch Weinpfähle.

Pajuelas de azufre, span., Schwefelhölzer.

Pakaret, franz., eine Weinsorte.

Pakdoek, holl., Packlinnen.

Pakdug, Paklaered, dän., Packlinnen.

Pakoshaare, die langen Haare von den Pakosschafen in Peru, zu Zeugen und Tapeten brauchbar; es giebt weiße, graue, schwarze.

Pakratz, Ort in der Poscheganer Gespannschaft in Slavonien, mit 288 Häusern und 1300 Einwohnern, die sich größtentheils von der Krämerey nähren.

Paladadum, Paladada, eine Art Siegelerde, auch maltesische Siegelerde genannt.

Palästern, Armbrüste, nicht mehr üblich.

Palata, s. Scholle.

Palais, kleine Stadt im Departem. Morbihon in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, einem Hafen, gutem Fischfang und einer Saline in der Nähe.

Palampors, große gestickte ostindische Bettdecken aus Guzerate.

Palancas de hierro, span., Brecheisen.

Palanche, ein grober französischer Zeug, halb aus Wolle, halb aus Leinengarn; zum Unterfutter der Kapotröcke für Matrosen brauchbar.

Palander, Balander, ein plattes Fahrzeug auf dem mittelländischen Meere.

Palanganos, span., Waschbecken.

Palank, Ort im Honter Comitat in Ungarn, mit gutem Wein, und sehr vorzüglichem Tabaksbau

Palankin, eine Art Sänfte in Ostindien, zum Theil prächtig geschmückt.

Palanquetas, Balas de P., span., Stangenkugeln.

Palas, span., Holzwerk; — Palos de Calenduras, Chinarinde.

Palas para juego de raqueta oder para jugar al volante, Racketen zum Ballschlagen.

Palastre, Tôle à P., franz., Schwarzblech für Schloßplatten.

Palate brush, engl., eine Gaumenbürste.

Palatin, eine Halsbekleidung der Frauen; es giebt Pelz-, Feder-, Sammet-, Floret-Palatine; nicht mehr besonders üblich; — P. von Federn, eine walzenförmige lange Halsbekleidung, die aus Federn, fast wie die Federbüsche zusammengesetzt worden.

Palatinat, Tabac du P., franz., Blättertabak aus der Pfalz; — Vin du P., pfälzer Weine.

Pale, ital., Schaufeln; — P. da fuoco, span. Palas, port. Pa, Feuerschaufel.

Pâle, franz., bleich, blaß; z. B. Vermillon pâle, hellrother, mehrmals gemalener Zinnober.

Pale Sherry, engl., die beste Sorte des Xereser Weins; — P. wool, blaßrothe Wolle von Vienna, die geringere Sorte.

Paleacatte, Pullicate, Stadt auf der Küste Koromandel, nördlich von Madras, mit einer holländischen Factorey und schönen Manufacturen von Kattun, Musselinen und anderen Zeugen.

Palena, Thal im Königreich Neapel, worin jährlich sehr viel feines Tuch gewebt wird.

Palencia, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, mit 9500 Einwohnern, guten Manufacturen von wollenen Decken und feinen Hüten.

Paleng, s. Tigerfelle.

Paleo, ital., Kreisel.

Palermische Seide, Seide aus Sicilien, roh von verschiedenen Nummern, M, MB, MNB, OOB, OBV und O, die letzten sind die feinsten und theuersten.

Palermo, Hauptst. des Königreichs Sicilien im Val di Mazzara an einem Meerbusen, mit 150 (nach andern 180).000 Einwohnern, einem großen und sicheren Hafen, ansehnlichen Seidenmanufacturen, und bedeutendem Handel mit sicilianischen Producten, Weizen, Wein, Oel, Südfrüchten, Manna ꝛc. ins Ausland. Die Insel selbst wird von hier aus mit Specereyen und Manufacturwaren versorgt. Jährlich laufen gegen 500 fremde Schiffe in den Hafen ein. Münzen, Maß und Gewicht, s. Messina.

Palermo, engl., ein künstlicher (British) Wein von Malaga-Rosinen.

Palestine, franz., eine von den größern Druckschriften.

Paletas, span., Spateln.

Paletinas, span., Palatine.

Palette, ein Farbenbrett von Holz oder Horn, oder Krystallglas, Elfenbein oder Schildkrötschalen mit einem größern Loche, um den Daumen durchzustecken, und vielen kleinen, um Pinsel aufzustecken, für Maler brauchbar.

Palettes, franz., Farbenbretter für Maler, Spateln, Rackets für Ballschläger; auch große extrafeine gelbliche Feuersteine.

Palfa, Ort im Eisenburger Comitat in Ungarn, versendet viel guten Tabak.

Palha, port., Stroh.

Palhetas de ouro oder de prata, port., Gold- oder Silberlahn.

Paliacat, ein feines ostindisches Gewebe, welches zu den ostindischen Mouchoirs (s.) gehört.

Palicate, s. Paleacatte.

Palicot, s. Salemburis oder Salamborees, auch Paliacat.

Palilleros, span., Zahnstocher-Futteral.

Palillos de Tabaco, span., Tabakspfropfen; — P. para limpiar dientes, Zahnstocher; — P. para limpiar oidos, Ohrlöffel; — P. para agujas de medias, Strickscheiben; — P. para hacer encaje, Spitzenklöppel.

Paling Boards, engl., Schwarten, Bretter.

Palisadoes, engl., Pallisaden, Gatterpfähle.

Palisse, la, kleine Stadt im Departement Allier in Frankreich, mit 1800 Einw., viel Getreide, Hanf und Viehzucht.

Paliurus, s. Stechdorn.

Palixanderholz, Blau-Ebenholz, Violet-Purpur-Holz, latein., Lignum violaceum, — auch Lufthol genannt, erst grau und dann, nach der Bearbeitung violenblau, zum Theil schäckig, glänzend, schwer und dicht, zu Tischlerarbeiten brauchbar; kommt aus Guyana und China; meist durch die Holländer.

Palixandre, fr., Palixanderholz.

Palki, ruff., Stöcke.

Pallambores, engl., Zeuge, die halb Baumwollen und halb Leinen, weiß und roth oder blau gewürfelt sind; gehen aus England an die africanische Küste.

Pallate, engl., spatelförmig, vom Untertheil gewisser Messergriffe.

Palle, ital., Kugeln; — P. da giuoco, Spielbällen.

Pallet, engl., das Farbenbrett eines Malers, auch ein Werkzeug zum Auftragen des Goldes, oder die Schiene des Töpfers; — P. knife, das Separirmesser der Maler; — the gold oder siver P. sind Belohnungen für geschickte Maler.

Pallotes, span., Fußmatten; — afelpados, Zottelmatten.

Pallets, engl., der Spindellappen.

Palliasse, engl., ein Strohsack.

Pallium, ein Pontificalkleid für Päpste, Patriarchen, Metropolitanen, Primaten, zum Zeichen ihrer geistlichen Würde; ein breites Band von weißer Lammwolle mit schwarzen Kreuzen.

Pallote, la P., ein guter Tischwein aus Bourgogne von der Güte der Dijonweine dritter Classe; kommt von Auxerre.

Pallottole, ital., Schüsser.

Palm, Sailor's P., engl., eine Segelplatte.

Palma, eine der 7 größeren canarischen Inseln, mit 20,100 Einwohnern, dem berühmten Palmensekt, Holz für Fischerfahrzeuge, Hülsenfrüchte, gutem Aquavit, vortrefflichen Mandeln Honig, Wachs, Obst, sehr viel Seide, die in den Manufacturen verarbeitet wird, Zuckerrohr, Salzfisch ꝛc. Viele von diesen Artikeln kommen in den Handel.

Palma, Hauptstadt auf der Insel Majorca, mit 29,500 Einwohnern, einem Hafen, einer prächtigen Börse, 3 Druckereyen und Handel.

Palma, kleine Stadt in Cordova in Spanien, mit 3000 Einwohnern, in einer, vorzüglich an Granaten, sehr fruchtbaren Gegend.

Palma Christi, graines de P. Chr., franz., Ricinuskörner; — Huile de P. C., Oel daraus.

Palma-Christi-Oel, Oel aus den Körnern des Wunderbaums bereitet, zur Arznen und zum Brennen brauchbar.

Palma Christi Seed, engl., Ricinuskörner.

Palma Malmsey oder **Seck**, engl., Palmsekt (von Palma, einer canarischen Insel).

Palmatorias, span., flache Handleuchter.

Palme, Längenmaß in Niederdeutschland, zur Bestimmung der Rundhölzer auf Schiffen; in Hamburg von 42¼ Par. Linien im Umfang, 22½ im Durchmesser; in Holland und Norwegen 39$\frac{3}{10}$ Paris. Linien; 5 Palmen daselbst = 10 dänische Zoll 2 Linien. In der Seesprache ist Palme so viel als Spann. Im Holzhandel aus der Ostsee gehen 3 Palmen auf den holländischen Fuß.

Palme, Savon de P., franz., eine Putztisch- oder Toiletten-Seife; — Vin de P., Palmsekt von den Canarien.

Palmen, Palmbäume, lat. Palma, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, welches in Ansehung des Wuchses mit dem Kohl die nächste Aehnlichkeit hat, und viele Bedürfnisse der Menschen liefert; es giebt Dattel-, Kokos-, Sago- (s. s.) oder Libby-P.

Palmen, Judenpalmen, stachelige Palmenzweige, zum Schütteln und bey gottesdienstlichen Handlungen der Juden brauchbar; es giebt frische (die theuersten) und dürre; kommen meist mit den Judenäpfeln aus dem Genuesischen und Neapolitanischen; s. Palmetto.

Palmenblätter, eiserne Verzierungen von Schlosserarbeit an Gattern u. a.

Palmeolje, dän., Palmöl.

Palmettes, franz., Judenpalmen.

Palmetto Leaves, engl., Judenpalmen, die Blätter der Zwergpalme (Chamaerops, aus Italien); für Lauberhütten brauchbar.

Palmholz, so viel als Buxbaumholz.

Palmhout, holl., Buxbaumholz.

Palmier, Pâte de Palmier, fr., Sago.

Palmilla, span., ein Tuch aus Cuença, ist meist blau.

Palmistes, Peaux de Palmiste des Indes, franz., indianische Palmratzen.

Palmo, franz. Pan, Empan, deutsch Spanne, in Italien: a) ein Baumaß, von 89 – 116 Par. Linien an den verschiedenen Orten; b) ein Längenmaß der Kaufleute, von 110 – 132 Par. Linien. 189⅜ Palmi zu Pisa, 112½ zu Neapel, 214 zu Nizza, 194⅜ in Seide und 191½ in Wolle zu Livorno und Florenz, 235⅝ zu Messina, 227$\frac{3}{10}$ zu Rom ꝛc. = 100 Leipz. Ellen.

Palmöl, s. Palma-Christi-Oel, lat. Oleum Palmae, ein Oel aus dem Nußkern der butterartigen Kokospalme, Cocus butyracea, welches selbst zum Theil butterartig ist, von gutem Violengeruche, zum äußern Mittel auf Frostbeulen u. a., zu anatomischen Einspritzungen und zur Bewahrung von Präparaten, wie auch zum Emplastrum (s.) Diapalmae brauchbar.

Palm oil, engl., Palmöl aus einer Kokosfrucht, zur Arzney brauchbar; — P. soap, Palmsalbe aus Palmöl, zum Waschen des Gesichts brauchbar; — P. sack, Palmsekt (s.) von der canarischen Insel Palma; — P. iron, eine Segelplatte, ein Schutzeisen oder Schutzhandschuh beym Nähen der Segel; — cast P., von gegossenem Eisen.

Palmolja, schwed., Palm olie, holl., Palmöl.

Palmratzen, ein Grauwerk; engl. Palm-Squirrels.

Palmseife, s. Palm Soap.

Palmsekt, ein Wein von der Insel Palma (s.), lichtgelb, lieblich süß; geht über Holland, Hamburg, Dünkirchen, Bourdeaux nach Deutschland, Frankreich u. s., und direkte nach America.

Palm Soap, engl., eine Schönheitsseife mit Wohlgeruch.

Palmyrene, engl., eine violette wohlriechende Seife (von Davison in London).

Palmzucker, eine Art großer Zuckerhüte, die aus Holland in Palmblättern kommen.

Palmzweige, s. Palmen.

Palo, span., Holz; — P. Brasil, Brasilienholz; — P. B. picado oder en virutas, Braunspäne; — P. del Brasil amarillo, Gelbholz; — P. de clavo, Nelkenzimmet, Nagelholz; — P. de cotilla, Fischbein; — P. de china oder gateado, Kletternholz; — P. dulce, Palodux, Süßholz; — P. de Pernambuco, Fernambuckholz; — P. de sangre, Blutholz; — P. hierro, Eisenholz; — P. santo, Pockholz; — Sibucao oder de Tinte, Blauholz; de mora, oder morito, oder moralete, oder de Jamaica, Gelbholz; granadillo, rothes Ebenholz.

Palomas, span., Tauben.

Palomilla, span., Erdrauch.

Palomilla de tinte, span., rothe Ochsenzunge.

Palonnier, franz., ein Ortscheit, Schwengel.

Palos, span., Rundholz; — P. del Norte, nordische Handmasten, die nach Spannen gemessen werden; — P. de vuelta, Krummholz.

Palplanches, franz., Spundpfähle.

Paludapium, lat., Eppich.

Palus, franz., eine Sorte der Bourdeaux Weine.

Pamel, pommerisch, ein Hefenbrot aus feinem Roggenmehl.

Pamelle, franz., eine Art Gerste.

Pamiers, Stadt im Departement Ariege in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, sehr gutem Obst, viel Schlachtvieh und Wollenzeugmanufacturen.

Pamphlet, ein fliegendes Blatt oder eine kleine Schrift, meist über politische Gegenstände.

Pamplemusa, span., Pompelmus.

Pampus, in Holland, der Einfluß des Y in die Südersee, durch welchen die von Amsterdam nach dem Texel segelnden Schiffe wegen Seichtigkeit des Wassers mit Beschwerde durchkommen.

Pan, engl., eine Pfanne; — P. sugar, die für das Raffiniren geeigneten Arten Puderzucker; — steak P., eine Pfanne, worin Rindfleischstücke (Beef steaks) geröstet werden; — Warming P., eine Wärmpfanne.

Pan, sifflets de P., franz., Papageno-Pfeifen.

Pan, span., Brot; de higos, Feigenkäse; — P. de azucar, Zuckerhut; de especia, Gewürzkuchen; — P. de cera, Wachsstock.

Pana, span., Plüsch.

Panacee, franz., ein Mittel gegen alle oder vielmehr viele Uebel.

Panache, ein Maß auf der Insel Samos für Getreide, Hülsenfrüchte und Sämereyen, ungefähr 95 Pfd. oder 8 Oken; 3 Pan. = 1 Quintel von 75 Pfd.

Panache, franz., die gelben und weißen Streifen einer Tulpe, welche die Hauptfarbe durchstreifen, worunter die dunklen Nebenstreifen, filets noirs, ein besseres Ansehn geben; — Panachées (Tulipes p.) à fond blanc, feine rosen- und kirschfarbige Nelken; — P. de brun oder violet, Veylblumen.

Panaches, Targettes à P., fr., Schubriegel.

Panales, span., Honigwaben.

Panama, Hauptstadt in der spanischen Provinz Terra firma in America, mit einem der besten Häfen am Südmeer, Sitz eines Obergerichts (Audiencia), eines Gouverneurs, sehr einträglicher Perlenfischerey in der Bay (die umliegenden Inseln heißen deswegen die Perlen-Inseln), starkem Handel mit Peru, Chili und der westlichen Küste von Mexiko. Es wurden hieher auch größtentheils die Schätze aus den Bergwerken von Peru und Chili für die Spanier gebracht. Der Handel von der Ostseite her war ebenfalls wichtig, ist aber gesunken, seitdem die Spanier um das südliche America herum unmittelbar nach Peru und Chili segeln, und keine Silbermesse mehr zu Porto-Belo gehalten wird; doch werden noch immer Waaren der südlichen spanischen Besitzungen auf diesem Wege nach der Havannah gebracht.

Panama, Stadt und Hafen in Ostindien, zwischen Cananor und Calicut, mit viel Pfeffer und der besten Cardamome.

Panax, lat., Kraftwurzel.

Panaxsaft, s. Opopanax.

Panoarte, franz., Anschlagszettel; — P. des péages, Zolltafel.

Pandarollen, Trompeten-Schnüre, Schnüre und Franzen mit Quasten an Trompeten.

Pander, dän., Bratpfannen.

Pandoors, engl., s. Pandores.

Pandore, Pandur, ein musikalisches Instrument, einer großen Zitter ähnlich.

Pandores, Pandoors, engl., die größten Austern bey Prestonpans.

Panduren-Klinge, eine gekrümmte Hirschfänger-Klinge.

Pandurich, ein musikalisches Instrument, einer kleinen Laute ähnlich, die mit einem Federkiel gespielt wird.

Pane, ital., Brot; — P. porcino, Saubrot; — P. di zucchero, Zuckerhut.

Paneel, Paneelwerk, die Vertäfelung an einer Wand vom Boden aufwärts bis an die Tapete; Paneel, Panehl-Säge, eine Säge, womit solche Vertäfelungen ausgeschnitten werden.

Pane-fin, s. Lumpen.

Panehl, s. Paneel.

Panellas, port., Töpfe.

Panelle, franz., roher Zucker von den Antillen.

Paneras, span., Bretkörbe.

Panes, engl., Glasruthen; — Glass in P., Ruthenglas.

Panes de oro, span., Blattgold; de plata, Blattsilber; de medio oro, Zwischgold; de oro falso, Blattmetall.

Paneston, franz., eine Art englischen Mutons.

Pañete, span., Droguet.

Pangfil, seidene Zeuge; gehen von Nankin nach Japan.

Pangue, ein Gewächs in Südamerica, dessen Wurzeln zum Gerben, wie auch zur schwarzen Farbe brauchbar sind.

Panha, eine Art brasilianischer Baumwolle.

Pania, ital., Vogelleim.

Panic, franz. und engl., und Panico, ital., Fennich, italienischer Hirse.

Panicos, Flachsleinwand aus Bretagne oder Portugal, von nordischem Flachse; gehe nach Brasilien.

Panicostrello, ital., Hirse.

Panicum vulgare oder italicum, lat., Fennich; auch Fuchsschwanz.

Panier, Vases à P., franz., korbförmige Vasen.

Paniere, ital., Körbe; — P. da coltelli, Messerkörbe.

Paniers, franz., Körbe; à terre, Minir-K.; de bonde, Strem-K.; à anses, Henkel-K.; couverts, Deckel-K.; à jour, durchbrochen geflochtene K.; — Panier de verre, ein Korb mit 24 Glastafeln; — P. d'huitres, mit 48 Dutzend Austern; — P. à pain, Brodkörbe.

Paniers, engl., Schanzkörbe; P. Trageskörbe für Pferde.

Panik, dän. und schwed., Panikkorn, lat., Fennich.

Pani, franz., Fennich.

Panis Cuculi, Sauerklee; — P. Cydoniorum, Quittenbrot; — P. porcinus, Saubrot, Cyclamen; — P. sancti Joannis, Karobe.

Paniston, eine Art Molleton aus England.

Panizo, span., 1) Mais, 2) Fennich; — P. de Daimiel, (einem Ort in der Mancha) Sorgsamen.

Panke, ein Gewächs; s. Panque.

Pankopal, s. Kopal.

Panne, ein rauher seidener Zeug.

Panne, franz., Plüsch; Panne-poil oder sur poil, Haar-Plüsch; court poil, kurzhaariger; long-poil, langhaariger; — P. laine, oder sur laine, wollener; à côtes, Patent Kord; — P. sur soie, kameelhaarner mit etwas Seide im Einschlag; P. kommen aus der Normandie und Picardie; s. Moquettes und Tripes; — P. à long poil Angori, Angora-Plüsch; es giebt noch imprimée, cisetée, gaulée u. a. Panne.

Panne, Suif en P., franz., roher Talg.

Panneaux, franz., Jagdgarne; — P. de voiture, Einsetzer zum Kutschenkasten; — P. d'appartement, Panehlen.

Pannels, engl., Küssen, Polsterei for carriages, Panehle, Einsätze für Kutschen; — P. of a saddle, Sattelküssen; — P. saws, Panehlsägen.

Pannen, holl., Pannor, schwed., Bratpfannen.

Pannes, franz., Kehlbalken; — P. de porc oder de cochon, Schweinefett.

Panniston, eine Art Molleton aus England.

Panno de linho, port., Leinwand; — P. de linho caseiro, Hausmachenleinen; — P. di argento, silberne Tücher.

Panno di oro, ital., Goldstoff.

Pannus, lat., Tuch; — P. sericus et villosus, Sammet.

Paño, span., Tuch; burdo oder basto, grobes; de cuerpo, Kerntuch; mezelado, melirtes; — P. de cerdas, pferdehaarnes Stuhlzeug.

Pano-Comprido, ostindische Gewebe von vielen Sorten, von verschiedener Länge und Breite; es giebt feine, A. und C., superfeine und extrafeine, ordinäre O. und S., T., U., W. blaue, Pano-Comprido von Cordelour, von Portonovo, von Masulipatam, von Wisagapatnam, von Trankebar, Pano C. van de Nord u. a.; Pano-Canari-Comis, baumwollene Gewebe aus Ostindien; kommen durch die Dänen.

Pano de algadão, port., Kattun.

Pano de lão, port., Tuch.

Pano di seta, ital., Seidentuch.

Panorama, ein Gemälde von einer Gegend, aus dem Mittelpunct derselben gesehen; man wählt meist große Städte dazu (von Rob. Barker in Edinburg erfunden).

Panormes, franz., eine Art der levantischen Wolle, die über Marseille kommt.

Panossares, Tagnen oder Tücher, aus Kantor, mit feuerfarbenen Streifen, für die Neger in Africa.

Pano torcido, port., Zwillich.

Pan porcino, P. de puerco, span., Saubrot.

Panque, ein Gewächs in America, besonders in Chili, dessen Stengel zur Speise und zu einer schwarzen Farbe brauchbar sind, die die Zeuge nicht zerfrißt.

Pans, Orge à six pans, franz., Gerste mit 6 Zeilen oder Reihen, Wintergerste.

Pans, Sugar P., engl., Zuckerpfannen in Siedereyen; — Star P., Stern-Schalen für Kaminleuchter; — Snuffer P., Brücken, Lichtputzenträger, meist kahnförmig; — Salt P., Salz-Pfannen; es giebt water P., die erste, worein die rohe Sohle kommt; second, die zweyte; Sun P., die dritte; granulating und refining, worin das Salz anschießt, die letzten Pfannen.

Pansadarry, ostindisch-englisch, Melasse von schönem Ansehen (schöner als Jaggery (s.), aber sehr feucht bey feuchtem Wetter.

Panscratch, engl., das Boden-Salz, selenitische Stoffe, oder eine harte erdige Kruste auf dem Boden der Salzpfannen.

Panse de vache, ein leinenes Tischzeug aus der Picardie.

Panses de Damas, Weintrauben oder Rosinen; kommen getrocknet, mit ausgekernten platten Beeren aus Syrien; in Spotheken brauchbar; sie sind sehr süß. P. de Roquevaire, vorzüglich gute Rosinen; kommen über Marseille; sind sehr dick und süß.

Pansos, franz., schmackhafte Rosinen von Roquevaire, Vabagne u. a.

Pan's Pipes, engl., Papagenoflöten.

Pan Sugar, engl., Puderzucker, der für die Siedereyen geeignet ist; large grained, grobkörniger.

Panswick, Ort in der Grafschaft Gloucester in England, mit Tuchmanufacturen.

Pantagonum, lat., ein Winkelmesser.

Pantalarea, Pantaleria, Insel zwischen Sicilien und der africanischen Küste, mit 7600 Einwohnern, Wein, Rosinen, Feigen, Oliven, Kapern, Fischen, Vieh.

Pantaleon, 1) ein Fortepiano (s.); 2) eine Art Hackebrett mit 108 Saiten; nicht mehr üblich.

Pantallas para luz, span., Lichtschirme; — P. parachimeneas, Kaminschirme.

Pantalon, Papier von Angouleme, 16 Zoll breit, 12 Zoll 6 Lin. hoch.

Pantalon, ein musikalisches Instrument.

Pantalones, span., lange Hosen und auch Handschuhe.

Pantalons, franz., Strumpfhosen, Langhosen; — Rabattage à la pantalon, Faßwerk, durchaus mit doppelten Böden gekuppert.

Pantaloons, engl., Langhosen; — Stocking P., Strumpfhosen, wenn Strümpfe und Hosen Ein Stück ausmachen.

Pantes, eine Art Kauris auf Schnüren, in Asien und Africa hie und da als Scheidemünze brauchbar.

Pantheonhaube, eine Haube für Frauen, mit einem Kranze von kleinen Blumen, 3 blauen und weißen Federn und einem herabhängenden Flor.

Pantheon Stove, engl., ein tempelförmiger Ofen.

Panther, ein wildes Thier von mäusegrauer Farbe, mit großen schwarzen Flecken gezeichnet; die Felle kommen über Orenburg aus dem innern Asien, aus Masenderan in Persien (die kleinern) und aus Ostindien, Aegypten und Africa.

Panthère, Pierre de P., franz., getigerter Jaspis.

Panthères, Peaux de P., fr., Pantherfelle, heißen meist Peaux de Tigre.

Panther skins, engl., 1) Pantherfelle; 2) andere den P. ähnliche Felle aus dem spanischen Westindien.

Pantherstein, gefleckter Jaspis.

Pantherthierfell, s. Tigerfell und Panther.

Pan Tiles, engl., Krempziegel, Estziegel; — Holl P., Hohlziegel; — Circular P., Runde.

Pantine, eine Anzahl Strähne roher Seide Wolle, Leinengarn; es giebt stärkere und schwächere.

Pantins, franz., Kopfgaukler.

Pantoffeleisen, ein Hufeisen dessen innerer Rand inwendig bey der Ferse viel dicker ist, als der äußere.

Pantoffelholz, Kork.

Pantoffeln, leichte Schuhe, ohne Zügeln für Schnallen, wohl auch ohne Hinter-Quarriere und meist von bunten Farben; P. von Kälberhaaren, eine Art Bärlatschen (s.).

Pantoffelschwarz, eine schwarze Farbe, aus Korkrinde gebrannt.

Pantographer, engl., ein Storchschnabel.

Pantometer, ein geometrisches Werkzeug, womit allerley Winkel, Linien und Höhen vermessen werden können, aus 3 Armen, die in gewisse Maße getheilt worden, zusammengesetzt.

Pantometras, span., Proportionszirkel; auch Theilscheiben für Uhrmacher.

Pantoufles, franz., Pantoffeln.

Pañuelos, span., Schnupftücher; — P. del cuello, Halstücher; de seda, seidene von Manresa, Reus, Toledo, Barcelona.

Pan-wood, engl., eine Art Steinkohlen von den Forth- und Clyde-Flüssen in Schottland; s. Culm.

Panzer, eine Bekleidung von Blech, zur Verwahrung gegen Stoß und Hieb brauchbar; nicht mehr üblich.

Panzerhandschuh, eine Art Handschuh von Blech oder Draht, bis spät noch bey den gepanzerten polnischen Reitern üblich.

Panzerkette, eine zierliche Kette von Gold oder Silber, deren Glieder länglich gebogen sind, zum Schmuck brauchbar; auch die Kinnkette, welche die 2 Stangen eines Pferdezaums vereinigt.

Panzerklinge, eine sehr starke Stoßklinge, womit man selbst durch einen Panzer stoßen kann.

Panziges, ein ostindischer seidener Zeug mit dem Grund des Gros di Napel.

Pao, port., Holz; — P. assetinado, Atlasholz; — P. curvo, Krummholz; — P. de aloes, Aloe-Holz; — de herva doce, Anisholz; — P. de aguia, Adlerholz; — P. de Caoba, Zuckerkistenholz; — P. barbuzano, Eisenholz; — P. de cobra, P. de cobrelos, Schlangenholz; — P. de cravo, Nelkenzimmer; — P. de sangre, Blutholz, welches als Baum das Kino- oder Gambia-Gummi liefert; — P. mahogony, Mahagonyholz; — P. sanguinho, Blutholz; — P. santo, Pockholz; — P. Xiringua, der Baum, der das Gummi elasticum oder Federharz liefert.

Pão, port., Brot; — P. de assucar, Zuckerhut; — P. de cerabella, Wachstafeln; — P. de porco, Saubret.

Paola, Paulo, kleine Stadt in diesseitigen Calabrien in Neapel, verfertigt viele Töpferwaare.

Paolo, päpstliche Silbermünze, 10 Florenz 8 Crazie oder 8 gGr., sonst nur 4 gGr.

Paon, franz., Pfau; — Pierre de P., Pfauenstein, der Wirbel der Perlenmuschel mit Regenbogen-Farben schillernd, quer durchschnitten und geschliffen.

Pap, eine Zusammensetzung aus Talg, Harz, Schwefel, Thran und zerstoßenem Glase, für Betheerung der Schiffe.

Papa, americanisch, der Erdapfel.

Papagallo, ital., ein Fisch, dem Lachs ähnlich; kommt gesalzen und in Tonnen gelegt durch die Engländer aus Newfoundland.

Papagey, lat. Psittacus, ein Vogelgeschlecht heißer Erdstriche mit vielen Arten, der blaue Ara, der rothe P. mit blauen Flügeln und blauem Schwanze; der gelbe und rothe, der Kakatu oder weiße P. mit gelbem Federbusche; der violenblaue; der graue; der rothe P. mit grünen Beinen und Flügeln; der Amazor oder grüne P. mit gelbem Kopfe und grüner Stirne; der Katocha, oder kleine grüne, mit langer Schwanzfeder; der Sympathie-Vogel von grüner Farbe; der Periquito von dunkelgrüner Farbe mit schwarzem Kopfe und einigen rothen Federn auf dem Rücken; der Katira oder ganz grüne chilische P., der grüne Husam; die Edeldame; der rothe Perkit; der Gelbschnabel, die Jungfer, der Sittich, das Perrokerchen u. a.; zur Belustigung brauchbar; die Federn dienen zum Putz und zu Schildereyen auf Kleidern (in Mexiko); kommen von Ostindien, China, Südamerica u. a.

Papageyenbauer, ein grober zierlicher Vogelbauer für Papageyen.

Papageyen-Grün, eine schön grüne Farbe, wie sie einige Papageyen

haben; Wiede und Scharte bringen es am schönsten hervor.

Papageyschnabel, die gemeine Zahnzange für Wundärzte, bey großen dicken Zähnen brauchbar.

Papalva, port., Steinmarder.

Paparaz, port., Läuseſamen, span. Paparraz.

Papas del Peru, span., Pantoffeln.

Papaver corniculatum oder spinosum, lat., gehörnter Mohn; — P. erraticum, Klapperroſen; — P. sativum, Mohn, gemeiner Garten-M.

Papaverculum, lat., Opium.

Papavero, ital., Mohn, Mohnſamen.

Papaws, engl., die unreifen Früchte des Papayabaums, Carica Papaya; pickled, eingemacht.

Papel, ſ. Papier.

Papel, span., Papier; de marca mayor, vom größten Format, für Landkarten; de maryuilla, Median-P.; de marca regular, gewöhnliches Format; — P. dorado, dourado, port., Goldpapier; — P. pintado de pedra, port., türkiſches Papier; florete oder entrefino, feines Briefpapier; floretillo oder de estanco, Konzept-P.; en colato, geleimtes; de vitela, Velin-P.; — P. fino, Poſt-P.; — P. mascarrado, Maculatur; — P. para escribir, Schreib-P.; — P. passento, Löſch-P.

Papelao, port., Pappdeckel.

Papeleras, span., Schreibpulte.

Papeleritas, span., Toilettenkäſtchen.

Papeles para Paises de abanico, span., Fächer-Papier; — P. pintados para frisos, para colgaduras, Papiertapeten.

Papeletas de polvora, span., Patronen.

Papeline, franz., Popelin, ein Zeug, deſſen Aufzug Seide, der Einſchlag Floret, feine Wolle oder Baumwolle iſt.

Papelon, span., roher Zucker.

Papenburg, Ort im Herzogthum Bremberg, an einem in die Ems gezogenen Canal, mit 400 Häuſern, 2500 Einwohnern, Handel mit Torf und Pottaſche und lebhaftem Schiffbau. Zuweilen heißen alle Schiffer von Friesland bis zur Wesermündung Papenburger Schiffer.

Paper, engl., Papier; — Letter P., Brief-P.; — Laid P., gewöhnliches Schreib- und Poſt-P.; — Lined P., mit engen Linien im Waſſerblatt, zum Geradeſchreiben; — black line P., Papier mit ſchwarzen Linien, zum Unterlegen; — Drawing P., Zeichen-P.; — Engraving Copperplate P., Papier zu Kupferſtichen; — Cambric P., ganz dünnes durchſichtiges P.; — Blotting P., Löſch-P.; — Blossom blotted P. oder Blossom P. allein, großes ſanftes Löſchpapier, zwiſchen welchem Pflanzentheile getrocknet werden; — brown and blue Silk P. for chalks and crayons, braunes und blaues Seidenpapier aus Italien und Frankreich, zum Zeichnen; — Brown P., braunes Packpapier; — Lapping P., Packpapier, um Zeuge einzulegen; — Cartridge P., Kardus-P.; — Glazed P., Preßſpäne; — Antiquarian, ſehr großes Zeichen-Papier; — Black P., geſchwärztes, wie das C. Papier, zum Schreiben ohne Tinte brauchbar; — Copying P., für Copiermaſchinen (ſ.) — Gild P., gold burnished P., Goldpapier; — glazed P., auch geglättetes P; embossed, mit erhaben eingepreßten Bildern; — Bale of P., ein Ballen Papier; — Vellum P., Velin-P.; — Waste P., Maculatur, auch ungeſtämpelte Karten, ohne Pique-Aß und mit einem überzähligen Treffle-Aß, um der Abgabe zu entgehen; — Watch P., Papier mit dem Uhrmachers-Namen, in die Uhrkapſel zu legen; — P. credit, Papiergeld; — P. frames oder forms, Papierformen für Papiermühlen; — P. cases, Mappen; — P. hangings, P. Tapeten; — P. prints, oſtindiſches Papier mit bunten Bildern zu Tapeten; — P. maché oder P. work for the Japanners, Papiermaché; — P. ware, Papiermaché-Waaren, wie Paper trays, quadrils u. a. Theebretter, Spielbrücken; — P. Marl, Papiermergel, aus ſehr dünnen ſchieferartigen Blättchen beſtehend; — P. Pins, Stecknadeln, reihenweiſe auf Papier geſteckt, Briefnadeln (ſ.) genannt.

Pape seca, span., Kartoffeln, die gekocht, geſchält und getrocknet worden; ſehen aus wie Stücke Gummi.

Papetons, franz., Mayskörner.

Papetta, römiſche Silbermünze von 2 Paoli = 6 Gr. 8 Pf. ſächſ.

Papier, lat. Charta, dünne glatte Blätter aus feinen Pflanzen- oder thieriſchen Faſern, meiſt aus feingeſtückten Lumpen (ſ.) oder Hadern, und (zum Schreiben) mit einem Leim feſter und ſteifer gemacht; aus Heu, Stroh, Waſſerwolle, Baumblättern, Holzſpänen u. a.; zum Schreiben, Drucken, Zeichnen, Malen, Ueberziehen von Geſäßen und Geräthen, zum Aufbewahren trockener Dinge, zu Tapeten, Schirmen, Ueberziehen der

Bücherbände, der Zimmerwände, zum Beziehen der Fenster (im Morgenlande), zum Austrocknen feuchter Körper und zum Durchseihen oder Filtriren brauchbar; es giebt einen ersten, mittleren, kurzen und geringsten Ausschuß, und gute fehlerfreye Waare; nach der Größe: Real-, (Super- und ordinär Real) Median-, (groß-, mittleres, kleines), ordinäre, Cavalier-Papier, linirtes nicht linirtes; das kleinste zum Briefschreiben brauchbar; oder Kronthaun-, Imperial-, Toscana-P; nach der Farbe: weißes, bläuliches blaues, braunes, türkisches, buntes oder farbiges, gemustertes, Gold- und Silber-, blaues Zucker-, blaues Karten-, Pergamen-, Frapp-Papier; nach dem Gebrauch: Schreib-, Druck-, Pack-, Lösch- oder Maculatur-, Noten-, Zeichen-, fein, mittelfein und ordinär Post-Papier, Kanzley-, Konzept Papier; Schrenz zum Filtriren, Einwickeln Tapeten; Stahl- oder Rost-Papier für Nähnadeln; Schreib- und Druckpapier kommt in Deutschland von den Papiermühlen eines jeden einzelnen Landes, von Croelwitz oder Krellwitz an der Saale sehr gutes Postpapier, von Harzgerode, Wehrau, Winzendorf, Messersdorf in Sachsen an der schlesischen Grenze, von Reinerz in der Grafschaft Glatz, von Eisfeld am thüringer Walde, von Schleusingen, Tiefenort, Herpf bey Meiningen, von Roth im Anspachischen, von Mögelsdorf bey Nürnberg, von Memmingen, von Werden (Kupferstich-P.) an der Ruhr, von Deuren im Jülichischen (Royal, Median, Postpapier, fein Einhorn, fein holländ. Wappen, mittel Wappen, ordinär oder fein Lilien, Mittel-Lilien, groß und klein Elephant), von Pensau u. a. in Böhmen, von Iglau in Mähren, von Brüssel (feines Schreibpapier), von Basel; alle Papiersorten kommen über Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg und Bremen; türkisches von Nürnberg, Augsburg, Leipzig, Göttingen; Tapeten-Papier von Potsdam, Berlin, Dresden u. a.; gemalte Tapeten aus Ostindien und China; ferner aus Holland von Amsterdam und Saardam (Royal- und Imperial-Sorten, Median, Brief-Papier, Pro Patria, sehr schön, aber spröde und nicht wohl zum Druck brauchbar); in England aus der großen mit Dampfwerken betriebenen Meckinger Papiermühle bey London; in Italien aus dem Genuesischen, von Triest, Venedig, Colle und Spagna in Toscana, für Spanien, Portugal, die Levante, auch Deutschland; das für Aegypten und Arabien bestimmte Papier ist stark geleimt und geglättet und zum Schreiben mit einem Griffel von Rohr brauchbar; in Frankreich von Angouleme (viel Mittel-Papier), Ambert (vortreffliches Druckpapier), von Annonay (für die ostindische Compagnie, für Spanien, Italien, auch Deutschland, die Levante, die französischen Pflanzungen); aus Limousin (um St. Leonard); aus Bourgogne von Beaune; aus Languedoc von Bedarieux und Clerac, aus Guienne von Bergerac (mit dem Wappen der Stadt Amsterdam), von Essonnes, Auvergne, Morlaix (gemeine und gute Mittelsorten für Holland und Portugal); Nuits in Bourgogne, Remberviller in Lothringen, St. Michel im Herzogthum Bar, Troyes in Champagne u. a.

Papier, franz., Papier; — P. gros bon oder bulé, gemeines; étoffé ou double, starkes, dichtes; lissé, glacé, geglättetes; azuré, geblänetes; à écrire, Schreibpapier; à impression, Druck-P., carré, Druckmedian; à dessiner, Zeichen-P.; à estampes, pour la gravure, Kupferstich-P.; grand carré au raisin, feines P. zum Schreiben und Drucken; aux 3 croissans oder Rames, P. nach Venetianischer Art, für die Türken mit 3 halben Monden; Croisette, dasselbe von kleinem Format; à la cloche, mit der Glocke, zum Schreiben; aux Armes d'Amsterdam, ging vormals von Bourdeaux nach Amsterdam, Bourdeaux-Schild genannt; aux Armes de Bâle, Basler Stab; Griffon, zum Schreiben und Drucken; Campy, zum Drucken; Genois für Zeitungen; Carnal, sehr dünnes P. kaufmännischen Briefen; fluant, bis ordinaire, Lösch-P.; Joseph fluant, zum Filtriren; Coquille, zum Schreiben, Schreib-P; façonné à lettre, beschnittenes Brief-P.; à calquer, zum Abnehmen einer Zeichnung, zum Kalliren; P. Lucidonique; — P. de guimauve, Eibisch-P.; — P. incombustible, unverbrennliches; à dequiller, Rost-P.; à cautère, Fontanell-P.; chagriné, Schagrin-P.; doré, Gold-P; à fleurs oder fonds d'or, geblümtes Gold-P; argenté, Silber-P; bronzé, bronzirtes; brillant, mit Glanz bestreutes P. Glanzpapier; de couleur, farbiges; de fantaisie, mit allerley Farben und Mustern; — P. granit, mit Granit-Mustern; imitant le bois, Maser- oder Holz-Papier; — rognures de P., Papierspäne.

Papier, gegründetes, Papier für Maler, mit einem Ueberzug von Leimwasser und einem zweyten von Firniß, Ocker oder Umbra (beym braunen) oder

…mmerstunde, zum …(im Morgenlande), …er Körper und zum …iren brauchbar; es …ieren, kurzen und …d gute fehlerfreye …Real-, Super-Median- … …dinde. Couvert …irtes; das kleinste …wbar; oder Kr… …n. … P; na… …bläulichet blanc. …ues oder fadetags …d Silber-, blaues Pergamen- Fra… …wrauch: Schreib-, oder Maculatur-, …n, mittelfein und …ornlen-, Konzept …ertten, Einwickeln …Reit-Papier für und Druckpapier …von den Papier…lien Landes, von …on der Saale sehr …rgerode, Wehrau, …in Sachsen an …von Reinitz in …von Esseldr am …alenstingen, Tr… …gen, von Roth …Mügelsdorf ben …gen, von Werden …Ruhr, von Deu… …l. Median, Post …in holländ. Wap… …dinde oder fein …p und klein Ele… …a. in Böhmen, …on Brüssel (fei… …Basel; alle Pa… …Leipzig, Frank… …Bremen; für… …sburg, Leipzig …r von Potsdam, …gemalte Tapeten …a; ferner aus …und Saxedam …eten, Median, …a, sehr schön, …chl zum Druck …aus der großen …enen Neckinger …in Italien aus …tiest, Venedig, …aus, für Spa…, auch Deutsch… …nd Arabien be… …leimt und ge…

glätten und zum Schreiben … Griffel von Rohr bereitet; … reich von Ingredienz (die … pier). Umbert (vortrefflicher … von Annonay (für die offizi… pagnie, für Spanien, Italien, … land, die Levante, die … …); aus Bourgogne von Beur… …gorge von Bedarieux … …; aus … … Mittelsorten für Holland … Jaure in Bourgogne, … Lothringen, St. Mihel in … Bar, Troyes in Champagne …

Papier, franz., Papir, … von oder bulé, gemeines; … double, stocket, dichtes; … …gealättetes; azuré, gebläut, … Schreibpapier; à impression, … carré, Druckmedian; à dessin, … P.; à estampes, pour la … Kupferstich-P.; grand carré, … feines P. zum Schreiben und … aux 3 couronnes oder Kaiser-…, Venetianischer Art, für die … 3 halben Monden; Couvert, … von kleinem Format; à la cloche, … der Glocke, zum Schreiben; … d'Amsterdam, ging vormals … beaux nach Amsterdam. Bourdaine … genannt; aux Armes de Bâle, … Stab; Griffon, zum … Drucken; Gampy, zum Drucken … für Zeichnen; Carnal, … kaufmännischen Briefen; … gris, Löschpapier; Joseph … Filtrieren; Coquille, zum … Schreib-P.; façonné à lettre, … tenes Brief-P.; à calquer, … men einer Zeichnung, zum … Lucidonique; — P. de … Elbisch-P.; — P. incombustible, … verbrennliches; à dentelle, … à cautère, Fontanell-P.; … Schagrin-P.; doré, Gold-P.; … oder fonds d'or, goldenes … argenté, Silber-P.; bronzé, … tes; brillant, mit Glanz …; Glanzpapier; de couleurs, … fantaisie, mit bunten Farben … stern; — P. granit, mit … imitant le bois, Maser… Papier; — rogneuses de P., …

Papier, gegründetes, … Maler, mit einem Ueberzug … wasser und einem zweiten von … Ocker oder Umber (beym …

von Bleyweiß und Indigo (beym blauen Grunde).

Papier, leontisches, ägyptisches, Papier von den Schichten der Papyrus-Pflanze, die der äußersten Rinde am nächsten sind.

Papier-Blume, s. Stroh-Blume.

Papier do pisania, poln., Schreibpapier.

Papiere. Mit diesem allgemeinen Ausdruck bezeichnet man nicht bloß alle schriftliche Documente überhaupt, sondern auch Wechsel, Obligationen, Schuldscheine, Cessionen u. insbesondere.

Papier glace, franz., Hornpapier; — P. découpé, Papier-Spitzen.

Papiermaché, ein Teig aus Papierschnitzeln, zu Puppen-Gesichtern, Dosen und lackirten Arbeiten brauchbar.

Papiermaché-Dosen, Schnupftabaksdosen aus Papierteig und fein lackirt.

Papiermaché-Pfeifenköpfe, Pfeifenköpfe aus Papiermaché-Teig, wohl mit Blech gefüttert.

Papiermaulbeerbaum, lat. Morus papyrifera, ein Baum auf den Sundinseln, dessen Rinde den Stoff zu Zeugen von verschiedener Stärke und Dicke, bis zu einer Feinheit des chinesischen Papiers, zur Kleidung, liefert.

Papier-Schere, eine lange gute stählerne Schere, womit man Bogen Papier beschneiden und zerschneiden kann.

Papierschirm, ein Rahm mit Papier überzogen, hinter welchem der Kupferstecher die Augen vor der Blendung des Sonnenlichtes verwahrt.

Papierspäne, Abschnitzel von Büchern beym Buchbinden; werden von den Papiermachern gebraucht.

Papiertapeten, Tapeten von Papier, in Banden von einer gewissen Breite.

Papiertapeten, gestäubte, Tapeten, deren Bilder ganz oder zum Theil nach einem Verdruck mit Flockwolle gestäubt worden, welche Bilder dann das Ansehen des Sammets erhalten; werden neuerdings wieder üblich.

Papiertapyten, holl., Papiertapeten.

Papiertorf, Turba foliata, ein unvollkommener Torf, dessen Pflanzentheile erst anfangen zu verwesen, und welcher aus Schichten zusammengesetzt ist.

Papillons, franz., Schmetterlinge.

Papilloten, dreyeckige Stücken Papier, deren 3 Seiten jede etwa 2 Zoll lang sind, zum Theil wohlriechend gemacht; um Haare darin krumm zu gewöhnen, zu kräuseln.

Papillotes, franz., Haarw…

Papinianischer Siedetop…, runder kupferner, mit eisernen … umwundener Topf, mit aufgeschra… Deckel, zur Verwandlung des Wass… Dämpfe und zum schnellen Kochen brau…

Papin's digestor, engl., ein … Siedetopf von gegossenem Eisen.

Paplitz, Ort in der Herrschaft … ruth in Sachsen, verfertigt Stab… Blech und Draht.

Pappboat, engl., ein Papp… chen, — P. Spoon, ein Eßlöffelche… Kinder.

Pappbogen, zusammengele… 1) Pappe aus mehrern zusammengele… Bogen Papier; 2) ein Bogen Papie… einen gemeinen Papbogen geleimet; werden in der Presse gepreßt un… Schatten getrocknet und geglättet.

Pappe, starke Blätter aus P… masse hergestellt; es giebt Doppel-P… aus 2 – 3 verschiedenen Lagen, gele… wenn mit Hülfe von Leim 2 Blätter… einigt werden, und gemeine, … schwache, ferner grobe und feine.

Pappe zur japanischen Le… Arbeit, starke und feste Pappe au… Abschnitzeln von Druck- oder Schreibp… die durch Kochen in einen Brey und … durch die Vermischung mit angeld… Gummi in einer geölten Form in … verwandelt worden.

Pappel, lat. Populus, ein … oder ein größeres Pflanzengewächs … vielen Arten, deren Holz zu Mu… Backtrögen und zum Brennen, die … pen aber zum Pappelöl, Oleum p… leum, für Arzneyen brauchbar sind … giebt eine schwarze, eine italienische, … Balsam-Pappel, Saarbaum, Alpern … pulus nigra) oder Espe auch Aesc… nannt; Weißelber, Populus alba, … Zitterespe, Populus tremula.

Pappelbaumwolle, die … menwolle von der schwarzen Pappel, … pulus nigra, zu allen denjenigen … tein und Arbeiten brauchbar, wozu … senhaare, Baumwolle oder Eider… gebraucht werden.

Pappelkraut, lat. Malva, … Gartengewächs von vielen Arten; es … eine Gänse-, Käse-, Hasen-Pappel … er eine wilde rothe, eine Roß- un… hannis-Pappel, deren Wurzeln, Bl… Same und Blätter zur Arzney, die … Blätter zum Gemüse brauchbar sind.

Pappelstein, ein grünes dichtes Kupfererz, welches eine meist blaugrünliche Farbe hat, ziemlich durchsichtig ist, bisweilen schillert und fleckige oder strahlige Zeichnungen hat; zum Schmuck brauchbar; s. Malachit.

Pappelstrauch, lat. Viburnum Lantana, ein einheimischer Strauch, dessen Holz zu zähen Reifen für kleine Böttcherarbeit, die jungen geraden Schösse oder Zweige zu polnischen oder türkischen langen Pfeifenröhren, die Stammrinde zum Vogelleim brauchbar ist.

Pappen, s. Preßspäne.

Pappendeckel, so viel als Pappe.

Pappenformen, Rahmen von Eichenholz mit Draht bespannt, um die Pappmasse darauf zu schöpfen.

Pappenfutterale zu runden Büchsen und Sehröhren, hohle Cylinder, welche aus Pappe über einer walzenförmigen hölzernen Patrone ihre Bildung erhalten haben.

Pappenheimer Schiefer, ein Schiefer-Marmor.

Pappenschachteln, Schachteln, Dosen, Koffer u. dgl. von Pappe über hölzernen Formen gebildet.

Pappers tapeter, schwed., Papiertapeten.

Papierdocken, Puppen für Kinder von Pappenzeug.

Papstdorf, Ort im Wolfenbüttelschen, mit 900 Einwohnern, versendet viel gute Töpferwaare.

Paquet-bot, franz., Postschiff.

Paquets, Soies en P., franz., Loth- oder Packet-Borsten.

Paquets, Tabac en P., franz., Briefstabak, Kardustabak.

Para, große Provinz in Brasilien in America, liefert Kaffee, Reiß, Kakao und Tabak zur Ausfuhr; die gleichnamige Hauptstadt hat einen guten Hafen

Para, kleine türkische Silbermünze zu 3 Asper; 40 = 1 Piaster oder Löwenthaler.

Paraboliſche Lampe, ein Schirm aus Papiermaché, in Form einer Parabel, gleich einer Halbkugel ausgehöhlt, in der Mitte mit einer gläsernen Lampe; zum Aufhängen an der Decke brauchbar.

Paraboliſcher Spiegel, eine Art Spiegel, der hauptsächlich zum Brennspiegel brauchbar ist.

Paracelſus Lilium, ist die Metalltinctur.

Parachute, franz., Fallschirm; à P., mit einer Vorrichtung gegen die Folgen eines Falles; z. B. Montres à P., Uhren, deren Bewegung auch durch den stärksten Fall nicht unterbrochen wird.

Parad, Ort in der Heweschen Gespannschaft in Ungarn, mit 2 beträchtlichen Alaunsiedereyen und 1 Glashütte in der Nähe.

Paradebett, ein feingeputztes Bett, welches mehr zur Verzierung eines Zimmers, als zum Gebrauch aufgestellt ist.

Paradiesapfel, s. Adamsapfel.

Paradiesfeige, s. Pisang.

Paradiesholz, s. Aloeholz.

Paradieskörner, s. Guinea-Körner.

Paradies-Trauben, P. Rosinen, vortreffliche Trauben, frisch und getrocknet, von Bologna im Kirchenstaat.

Paradies-Vogel, lat. Avis paradisiaca oder manucodiata, ein Vogel heißer Erdstriche, mit bunten Farben, zum Putz, Federbüschen, Feldzeichen brauchbar; die ausgestopften und getrockneten Bälge gehen stark von den molukischen Inseln, besonders Dschilolo und Neu-Guinea durch die Holländer nach Persien, Ostindien und in Naturalien-Cabinette in Europa.

Paradysappel, holl., Paradiesapfel; — Paradyshout, Aloeholz

Parafe, franz., Federzug, Hand- oder Namenszug; parafer, seinen Namen mit einem Zuge unterschreiben.

Parafoudre, franz., Blitzschirm.

Paragone, ital., ein harter glatter Marmor, kohlschwarz und zu Bildhauerarbeiten brauchbar.

Paraguatan, span., ein Färbeholz auf Guiana, welches Vorzüge hat vor dem gemeinen Blauholz.

Paraguaterinde, ein Färbeholz, welches eine schöne Fleischfarbe giebt; kommt durch die Spanier von Guayana; ein neuer Artikel.

Paraguay, Paragay, Paragoy, großer Fluß in America, entspringt im südlichen Amazonenland, nimmt mehrere Flüsse auf, heißt dann Rio de la Plata (Silberstrom) und hat südwärts seinen Ausfluß. Von ihm ist benannt:

Paraguay, ein großes Land in Südamerica, den Spaniern und Portugiesen gehörig, mit 40,000 Quadratmeilen, 130,000 Einwohnern, durch die Jesuiten cultivirt, welche die Einwohner durch europäische Künstler in Eisen-, Holz-, Leder- und Wollenarbeiten unterrichten ließen. Producte: Rindvieh, Pferde, Schafe, Baumwolle, Seide, Indigo, Tabak, Zucker, Wachs, Holz, Paraguaykraut, zu Thee ausgeführt ꝛc. Der Hafen

el mit diesen Producten, besonders auch ch Chili, ist bedeutend.

Paraguaykraut, ein Gewächs Südamerica, welches baumartig ist d ein Blatt von vermeintlich großer ast gegen viele Uebel liefert; die Blät- (s. Mathee) kommen getrocknet und Pulver zerrieben von Assomption, Vil ica, und von Encarnacion auch nach anien als ein beliebtes Theekraut.

Paraguay tea, Herb Paraguay, l., die gerösteten Blätter der Kassien- aude, Cassine Paragua, zum Getränk uchbar.

Paraguaythee, s. Mathee und raguaykraut.

Parallel, engl., || ein gewisses chen der Druckerschrift unter den en; in Printing Types.

Parallel, Règle parallele, ein pel- oder Parallel-Lineal.

Parallel-Lineal, 2 Lineale, die n Verbindung gebracht worden, daß 2 Linien neben einander gleichlaufend elliebigen Entfernungen von einander n kann.

Parallelogram, engl., ein chschnabel.

Parallel Ruler, engl., ein Pa- Lineal.

Paralumi, ital., Lichtschirme.

Paralyiaca, s. Primeln.

Paramaribo, holländische Haupt- in der Colonie Surinam in Guyana, 200 Häusern und einem General neur. Alle aus Holland und sonst nker werfende Schiffe müssen ihre n feil bieten.

Parangon, Pierres de P., fr., steine.

Parangon, franz., Perlen, Dia- , Rubinen u. a. von ungewöhn- Größe; — P. auch eine französische schrift von mittlerer Größe; es Arten derselben; schöne italieni- ige für die Levante.

Paraocchi, ital., Scheuleder.

Parapli, poln., Regenschirm.

Parapluë, Regenschirme von Taffet, oder grüner, blauer oder roher), Wachstuch u. a.

Parapluies, franz., Regenschirme; a lizieres pour parapluies, rm-Taffet mit Randstreifen.

Parayos, span., Blitzableiter.

Parasol, engl., ein Sonnenschirm; dies cane, ein Stock-Parasol.

Parasolgehäuse, ein Gehäuse von 2 langen Gewinden versehen, um es zusammenlegen und in die Tasche stecken zu können.

Parasoli, ital., Parasoles, span., Sonnenschirme.

Parat, ein schwarzer Zeug von Wolle oder Seide, zu Regenkleidern der Frauen (in Hamburg) brauchbar; P. auch Ueberdecken oder Regenmäntel von Seide oder Wolle für Frauen; s. Burat.

Para-tonnère, franz., Gewitterschirm, Wetterschirm.

Paratout, engl., Allschirm, ein Schirm, als Kaminschirm, als Fächer und als Sonnenschirm brauchbar; von Barnett.

Parattiere, ital., Bretkörbe.

Paravent, franz., Windschirm, panische Wand, Zugschirm.

Parcans, große indianische Schiffe, die man vorn und hinten lenken kann.

Parcapus, s. Porcoëstein.

Parcelle, franz., kleiner Theil von einer Sache, kleine Summe oder Pöstchen.

Parche, port., Pflaster.

Parchement, engl., Pergamen.

Parchement Runner, engl., ein Pergament-Linienzieher von Messing; — P. Beavers, Biberfelle von der Hudsonsbay, deren untere Seite pergamentartig ist.

Parchemin, franz., Pergamen; en croûte, en cosse, ungeschabtes, rohes; pour écrire, Schreib-P, pour gargousses, Kartus-P.; — Bandes de P., P. Streifen; — P. coloré, Zirmleder.

Parchend, s. Barchent.

Parchim, Parchen, mecklenburgschwerinische Stadt an der Elbe, mit 492 Häusern; 4000 Einwohnern und sehr beträchtlichen Manufacturen von Fries, Flanell ꝛc.

Parcous, ein Roussillon-Wein.

Pardao, Paido, Pardauro, Münze in Ostindien, besonders zu Goa und auf der malabarischen Küste; theils in Ostindien, theils in Europa geschlagen. Dahin gehören: die Pardaos Xerafins von 300 Reiß; 1 P. = 80 silberne Fanons an Werth; Pardao Reales heißen die spanischen Piaster oder Stücke von Achten; goldene Pardaos die Venetianischen oder türkischen Zechinen oder Ducaten = 2 doppelte Piaster oder Pardaos Reales.

Pardelfelle, Felle von Tigern aus Asien, falb auf dem Rücken, weiß an Bauch und Füßen, mit kleinen runden Flecken; kommen von Orenburg.

Parder, s. Tiger.

Pardillo, span., ein grobes Tuch von Wolle.

Pardo, Pardos, silberne Münze zu Mosambique und längs der africanischen Küsten = 200 Reis.

Pardon, ein Palmenwein vom Saft der Palmen.

Pardubitz, Stadt im Chrudimer Kreise in Böhmen an der Elbe, mit 551 Häusern, 2516 Einwohnern, einer großen Stuterey und mehreren Eisen- und Kupferhämmern.

Paré, franz., vom Kabliau, getrocknet, Morue parée.

Paradisaeble, dän., Paradisäple, schwed., Paradiesapfel.

Pareira-brava, franz., americanische Grieswurzel.

Pareirawurzel, lat. Cissampelos Pareira, Pareira brava, auch Caapeba Butua, americanische oder brasilianische Grieswurzel genannt; die Wurzel eines Rankengewächses, dünn, locker, schwammig, mit einer rauhen, dünnen, schwärzlichen Rinde, oder stark, fest, holzig außen von einer dunkeln Eisenfarbe, innen blaßgelblich, süßlich scharf, zur Arzney brauchbar; kommt aus Brasilien und Neuspanien.

Parelle, franz., 1) Grindwurz; 2) Rufu, das Product nicht des Lichen Parellus, sondern einer Variola.

Parer, Plumes à p., franz., Putzfedern; de fantaisie, nach der Mode, als follettes, duvetenses, plates et larges, longues et etroites, en saule pleureur, wie die Trauerweide herabhängend u. a.

Parère, ein kaufmännisches Gutachten über eine streitige Handelsangelegenheit, sie mag Wechselsachen, Seefrachtung, Kauf, Verkauf ꝛc. betreffen. Es wird von den streitenden Partegen unter getreuer Darlegung der gegenseitigen Gründe und Ansprüche von einer unparteyischen Handelsgerichtsbehörde erbeten.

Parfaire, franz., vollmachen, eine Summe, Zahlung ꝛc.

Parfait-amour, franz., ein feiner Likör.

Parforcehorn, das große Jagdhorn, von Kupfer oder Messing.

Parfümirte Waaren, Riechwaaren, stark und angenehm riechende Wasser, Oele, Geister, Kleidungen und Gerähte die wohlriechend gemacht worden, Bänder, Handschuhe, Pomaden, Puder, Seifenkugeln, Schminke, Tabak, Schachteln, Büchsen, künstliche Blumen u. a.; kommen in Deutschland von Schneeberg, Quedlinburg, Königsee u. a.; in Frankreich von Grosse, Paris, Grenoble, Cette, Montpellier, Bourdeaux; in Italien von Genua, Bologna, Mayland, Neapel; s. Eau und Quintessenzen.

Parfumé, Vin P., franz., Würzwein, wie der Cumières (s.) u. a.

Parfumerie, franz., Riechwaaren.

Parfums, franz., Riechwaaren, Wohlgerüche, von Grasse u. a. in den Alpes maritimes; — P. des juifs, Weihrauchrinde; — Vinaigres de P., Riech-Essig.

Parga, Stadt an der Mündung des Acheron auf der Küste von Albanien, mit 3000 Einwohnern und einem doppelten Hafen; dient zur Erhaltung des Handels mit dem festen Lande und als Landweg von der Insel nach Konstantinopel.

Parghelia, Ort unweit Tropea in südlichen Calabrien, treibt Seefahrt und versendet die schönen Bettdecken von Tropea.

Pari, al Pari, ital., pair au pair, franz., gleich, gleichaufgehend, parate, gleichgültig; besonders beym Wechselhandel: a) Geld gegen Geld ohne Agio, Zug um Zug, verwechseln oder umsetzen; b) beym Ein- und Verkauf eines Wechselbriefs gleichviel geben und empfangen, so daß auch kein Agio Statt findet. Der Pari ist also dem Agio zahlen auf Gewinn und Verlust entgegengesetzt.

Parietaria, s. Glaskraut.

Pariser-Arack, s. Arack.

Parillas, span., Rostel.

Paring knife, Shoemaker's P. K., engl., ein Schusterknelf; — Curriers P. K., ein Schab- oder Streicheisen für Lederbereiter; — Parings, Abfälle von Pergamen.

Parirstange, die kurze Stange, die von dem Bügel eines Degengefäßes hinten weggeht und meist mit dem Bügel zusammengegossen ist.

Paris, lat. Parisii, Lutetia Parisiorum; Hauptstadt des französischen Reichs, im Departement der Seine, an beyden Seiten dieses Flusses, die Residenz des Monarchen, mit 26 (nach andern 32),000 Häusern, 550 (nach andern 580),000 Einwohnern, aus 3 Hauptstücken bestehend, mit 14 Vorstädten, darunter die glänzendste St. Germain hat 875 Straßen, vielen schönen Plätzen, Palästen und andern Gebäuden, darunter vorzüglich das Palais Royal, in 12 Municipalräthen, jede mit 4 Sectionen getheilt, mit vielen Anstalten für Wissenschaften und Künste, vielen Sammlungen u.

rikken und Manufacturen sind bedeutend. Vor allen zeichnen sich die berühmte Tapetenfabrik der Go[b]elins; die Fabrik der Gebrüder Perrier, wo Kanonen gegossen und eine Menge anderer Maschinen verfertigt werden, z. B. die englischen Maschinen zu der Baumwollenspinnerey, die Spiegelfabrik mit 600 Arbeitern, wo man reine, klare Spiegel von 9 Fuß Höhe und 6 Fuß Breite sieht; die Gläser werden aus der großen Gießerey zu St. Gobins geliefert; die Manufactur de la Savonnerie, welche herrliche wollene und seidene Teppiche liefert; mehrere Porzellanfabriken; starke Manufacturen für Tuch, wollene, baumwollene und seidene Zeuge, Spitzen, Flor, Hüte, Stärke und Haarpuder, Gerbereyen, Scharlachfärbereyen, Gold- und Silberarbeiten, darunter viele Kunstsachen, prächtiger gearbeitet, als in Augsburg und Wien, Diamantschleifereyen, Bijouteriearbeiten, geschmackvolle Uhren, unzählige Galanteriearbeiten, eine Fabrik für Kutschen und Reisewagen, viele Buchdruckereyen, darunter auch stereotypische ꝛc. ꝛc. Der allerdings bedeutende Handel ist doch nicht so wichtig, daß Paris unter die großen Handelsstädte gezählt werden könnte. Das Bedürfniß der Einwohner selbst ist sehr groß. Auf der Seine werden Kohlen zur Feuerung, Korn, Wein ꝛc. herbeygeführt. Will ein Fremder etwas verkaufen, so wendet er sich entweder an das Bureau des affiches oder an das Cabinet arbitral. Zum bequemen Briefwechsel in der Stadt ist eine große Postanstalt mit vielen untergeordneten kleineren errichtet. Gegen 3000 Fiacres (Miethkutscher; der Erfinder dieser Bequemlichkeit, Nicolas Sauvage, wohnte in der Straße St. Martin, (Hotel de St. Fiacre) erleichtern den Zusammenhang der Einwohner in dieser großen Stadt. Täglich kann man von Paris aus nach allen Richtungen bequem und schnell reisen. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten, oder nach Francs zu 100 Centimes neuen Geld. Die Cöln. M. f. zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{9}{7}$ Francs; 100 Livres = $48\frac{5}{7}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{20}$ Fl. rhein. Im 24 Fl. F. 100 Aunes oder alte Ellen = 173 brab. E. 100 Metres = $148\frac{3}{7}$ brab. E. 100 Pfunde Marktgewicht = 56 Nürnb. Pf. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pf. Respecttage in ganz Frankreich außer Lyon 10; bey einem gegen Waaren ausgestellten Wechsel (Valeur reçue en Marchandises) 30. Die Fundamentalstatuten der französischen Bank bestehen in 26 Artikeln.

Parischen, s. Schuhe.

Pariser Blau, eine Art des Berliner Blau; es wird ohne Alaun und Eisenvitriol-Auflösung durch phlogistisirte Lauge gefällt.

Pariser Schminke, ein rother Farbestoff aus Safflor, aus welchem die gelbe Farbe gezogen, mit Talkstein, oder aus Karmin bereitet; zum Verschönerungsmittel brauchbar.

Pariser Schnupftabak, Schnupftabak aus schwarzen virginischen Blättern mit einer Brühe von brasilischen Blättern, mit Franzbranntewein, Salz, Salmiak und gereinigtem Alkali fixum bereitet.

Parisienne, 1) gezogener Grobdetours; 2) eine von den kleinsten feinsten französischen Druckschriften.

Parisis, sonst eine wirkliche Münze zu Paris, um $\frac{1}{4}$ stärker, als die Tournois; die livre Parisis zu 25 Sols; in neuerer Zeit bloß eine Rechnungsmünze, nach livres, Sols und Deniers Parisis bestimmt.

Pariskraut, Stern-, Wandkraut, Einbeere, Wolfsbeere, lat. Paris quadrifolia, Vitraria, ein einheimisches Gewächs, dessen Blätter in Apotheken angewendet werden.

Paris mantle, engl., gefärbte bunte Decken, Blankets (s.); — P. white, Pariser Weiß.

Paris pattern, engl., ganz schlichte nicht ausgeschweifte Teller-Ränder.

Paris plastre, engl., Gyps.

Parité, franz., Gleichheit, der Münzen, Course ꝛc.

Parjure, franz., ein Meineid und ein Eidbrüchiger.

Parius lapis, lat., ist der Parische Marmor.

Parketspiel, Parquetspiel, ein flaches Kästchen, mit 144 Quadraten angefüllt, die auf 9 Seiten zur Hälfte jederzeit mit einer andern Farbe bemalt sind.

Parkken, dän., Barchent.

Parkum, schwed., Barchent.

Parlant, Trompette parlante, franz., ein Sprachrohr.

Parlement, Parlament, eine Versammlung, worin über die Staatsangelegenheiten von den Repräsentanten des Volks öffentlich verhandelt wird; dergleichen in Großbritannien, Sicilien und sonst auch in Frankreich. Das großbritannische theilt sich in das Ober- und Unterhaus (Haus der Gemeinen).

Parma, Parmesano, Parmegiano, Herzogthum in der Lombardey, mit 90

Quadratmeilen, 300,000 Einwohnern, viel guter Seide, Getreide, Wein, Oel, Hanf, Kastanien, Vieh-, besonders Schafzucht; wenig Manufacturen. Die Hauptstadt Parma mit 35,000 Einwohnern hat Fabriken für Seidenzeuge, Tuch, Leinwand, Porzellan.

Parmacitty, engl., Wallrath.

Parmesan cheese, engl., Parmesan-Käse.

Parmesan-Käse, ein Käse aus Italien, fett und schmackhaft, geliebt an Fleischsuppen, gekochtem Brey, Mehlspeisen u. a. Gerichten brauchbar; es giebt Formaggio di forma, gelb mit Safran gefärbt, wie runde Schleifsteine gestaltet, von ½ Centner an Gewicht, Robiole und Robiolini, Strachino, fett und weiß, kommt nach Deutschland von Valsasina und den östlichen Gegenden von Mayland, in andere Gegenden, von Brescia und Bergamo im Venetianischen, aus der Gegend von Lodi, Pavia, Cremona.

Paro, eine große indianische Barke.

Par of exchange, engl., das Wechselpari.

Paroir, franz, ein Wirkeisen; — P. à tonnelier, Schabeisen.

Paros, Insel des griechischen Archipelagus, mit 2000 Einwohnern, mehreren guten Seehäfen, Baumwolle und Marmor. Hauptort Parichia.

Parpayolle, Parpaliollo, Parpalliole, Parpyrollez, kleine italienische Münze; die Mayländische zu 15 franz. Deniers, ungefähr 6 Pf., die in Savoyen von 2 Loth Silber, gilt ein Soldo, ein Dinari piemontesisch, ungefähr 9 Pf., die mit dem kleinen Kreuze, zu Gex geschlagen, haben nur 1 Pfennig 10 Gran fein.

Parquet, Parquetage, franz., Täfelwerk; — P. de glace, Vis à P. d. g., Spiegel-Schrauben.

Parragon, s. Paragon.

Parrakals, franz., Batist-Musselin; ursprünglich von Ostindien.

Parrakeet, engl., Papageyen.

Parramatta wood, engl., eine feine Holzart für Kunsttischler aus New South Wales.

Parrillas, span., Bratroste.

Parrosin, engl., ein Harzstoff.

Parrot coal, engl., Papageyen-Kohle, ausgesuchte Stücken Steinkohlen, im Bruch mit dem Glanz von Papageyen-Federn, zu kleinen Arbeiten, Dosen u. a. brauchbar; — P. head, schnabelförmig; der krumme untere Theil mancher Messergriffe.

Parre, engl., der Kohlfisch, Gadus carbonarius.

Parruckenbaum, s. Fustet- oder Gelbholz.

Parsley, engl., Petersilie, Apium Petroselinum; Curled, krause; — Large rooted oder Hamburgh P., Petersilienwurzel.

Parsnep, engl., Pastinack.

Parsnip Wine, engl., ein künstlicher Wein von dem Heilkraut oder der unächten Bärenklau, Heracleum Sphondylium.

Part, poln., Sacklinnen.

Part, franz. Part, a) der Antheil, das Interesse an einer Sache überhaupt; b) Antheil an einer Societätshandlung, an einem Schiffe (Schiffspart) ꝛc.; c) eine Nachricht; daher Part geben, Nachricht geben.

Part, franz., Theil, Antheil; être à la part, Antheil an den gemachten Prisen haben; Partage, Theilung; partager, theilen.

Partage, franz., Theilung; partager, partagiren, theilen.

Partance, franz., das Auslaufen eines Schiffs oder einer Flotte.

Parteniers, Grönlandsfahrer, die entweder ohne, oder um geringen Sold mit der Bedingung fahren, daß ihnen vom Thran oder von den Fischbarden ein gewisses Geld bezahlt werde.

Parterre, ein Zeug von Seide allein, oder mit Floret eingeschlagen, damastartig mit bunten Blumen; kommt aus Frankreich (der bessere) und Holland.

Partes folio, Bücher in Querfolio, wie Notenbücher u. a.

Partesanas, span., Partisanen.

Partey, franz. Partie, a) eine Menge Waare; eine Partey von etwas nehmen, d. i. etwas mit einander nehmen, eine gewisse Quantität; b) eine Rechnung; daher zu eines Partey setzen; c) eine Post oder Summe Geldes; eine Partey abschreiben, eine außenbleibende Partey; d) ein jedes Handelsgeschäft, Wechselpartey ꝛc., eine Partey schließen, e) eine sogenannte Handelspost, oder eine in den Handelsbüchern in Debet und Credit befindliche Sache ꝛc.

Parthe, eine Art Beil mit langer Spitze, zum Theil vergoldet und geschmückt; zum Ehrenzeichen der Bergleute brauchbar.

Partheline, franz., ein gewisser Seidenzeug.

Parthenoy, Parthenay, Stadt im Departement der beyden Sevres in

Frankreich, mit 3250 Einwohnern und beträchtlichem Getreide- und Viehhandel.

Partheniam, s. Mutterkraut.

Partbicren, heimlich entwenden besonders beym Bergwerk; Partbierer, ein Bergwerksverbrechen, bestehend in Entwendung der Erze oder betrüglichem Kuxhandel.

Parti, franz., Partey; tirer parti, Vortheil ziehen, benutzen; mettre une affaire en parti, die Lieferung einer Sache verpachten.

Partial loss, engl., beym Seewesen, partieller Verlust (Crosby).

Participant, a) Theilhaber an einer Sache überhaupt; b) Theilhaber an einer Societätshandlung, Handlungscompagnie, Manufactur, an einem Schiff und dessen Ladung, einem Wechsel ꝛc.

Participationsconto, franz. Compte en Participation, eine Gesellschaftsrechnung unter mehreren Kaufleuten über gegenseitigen Gewinn oder Verlust.

Participe, franz., ein Theilhaber; participer, Antheil haben.

Particular oder partial Maps, engl., Spezialkarten.

Particulier, franz., eine Privatperson.

Partida, port., Abfegelung.

Partidor, span., ein Buchhalter.

Partie, franz., a) jeder Theil von einem Ganzen, z. B. Waaren; b) eine Schuldpost; c) ein Artikel in einer Rechnung; d) die Partenen bey gerichtlichen und andern Verhandlungen, z. B. Verträgen.

Partikulär acceptation, wenn der Acceptant nur einen Theil von der Summe des präsentirten Wechselbriefes zu zahlen sich verpflichtet; in diesem Falle muß von dem Präsentanten über den Rest protestirt werden.

Partikuläre Haverey, ein Seeschade, der dem Schiff oder gewissen Gütern und Ladungsstücken allein widerfährt, und daher nicht aufs Ganze vertheilt, sondern von dem Eigenthümer übertragen werden muß; er ist dafür von der Theilnahme an dem Schaden anderer befreyt.

Parting Glasses, engl., Glasgefäße, in welchen Gold und Silber geschieden wird.

Partir, franz., a) theilen; b) abreisen.

Partisan, engl., eine Partisane.

Partisane, eine Art Spieß, welcher unter dem eigentlichen Stecheisen ein querschneidiges Beil hat.

Partita, ital., Partey.

Partition, im Rechnen, so viel als Division.

Partkrämer, Partirer, sonst Sonnenkrämer, Leute, die allerley Waaren von Handwerkern und Kaufleuten erhandeln und theilweise in Buden wieder verkaufen.

Partner, engl., Handlungscompagnon.

Partridge, engl., ein Rebhuhn; — P. call, eine Wachtelpfeife; — P. wood, das Holz von der Heisteria in Westindien; es giebt P. wood Fans (s.), mit Stäben von solchem Holze.

Partscha, russ., Brokat.

Party gold, P. Leaf gold, engl., Zwischgold.

Parucke, eine Kopfbedeckung von falschen Haaren.

Paruckenkopf, ein hölzerner Kopf von Bildhauerarbeit, auf welchem Perucken zusammengesetzt werden.

Paruckenmacher-Kämme, Kämme in 2 Abtheilungen, von denen die eine enge und feine, die andere weite und starke Zähne hat; s. Kämme.

Parucken-Schachtel, eine große Schachtel, mit einem Paruckenstock; zum Versenden der Perucken.

Parucken-Stock, so viel als Paruckenkopf.

Parure, franz., Abschabsel: Frauenputz, en bijouterie, ein Juwelenschmuck.

Parussina, Parussnoe polotno, russ., Segeltuch.

Parvenu, franz., a) angekommen, angelangt, von Briefen; b) substantivisch, ein Mensch, der schnell sein Glück gemacht hat.

Pas, Palas, port., Schaufeln.

Pas, franz., a) Schritt, auch als Längenmaß; b) ein enger Paß.

Pasador, span., ein Schleichhändler,

Pasadores, span., Thürklinken, Schubriegel.

Pasadores para bolsillos, span., Geldbeutelringe.

Pasamaneria, span., Posamentirarbeit.

Pasaperla, span., Perldraht.

Pasas de Sol, span., Zibeben; de Corinto, Korinthen; de lejio, in Laugenasche getunkte und dann getrocknete; gorronas de Malaga, Pick-Rosinen.

Pasavino, span., ein Weinmesser.

Pascataqua, Piscataqua, schiffbarer Hauptfluß in New-Hampshire in Nordamerica.

Paſchen, Schleichhandel treiben, ſchwärzen, ſchmuggeln.

Pasco, ſpaniſches Städtchen in Peru, mit einem ſehr reichen Silberbergwerk.

Pas d'âne, franz., Huflattich.

Pas de Calais, engſte Stelle des Canals zwiſchen Frankreich und England, von Calais benannt, wo man gewöhnlich nach Dover in England überfährt; auch gehen wöchentlich 2 Packetboote und andere Fahrzeuge hin und her. Das Departement des Pas de Calais, der nordweſtliche Theil der ehemaligen Picardie, hat 118 Quadratmeilen in 6 Arrondiſſements, 566,061 Einwohner, viel Getreide, Flachs, Steinkohlen und Torf; Manufacturen von feiner Leinwand, Zitz, Spitzen, Strümpfen, Tapeten, Blech; Fiſchfang und Handel längs der Küſte.

Paſewalk, Paſſewalk, Stadt in Vorpommern an der Uker, mit 522 Häuſern, 3800 Einwohnern, Branntweinbrennereyen, Tuchwebereyen, Lederarbeiten, Seehandel, Vieh-, Kram- und Wollenmärkten.

Pashennip, holl., Paßhanf.

Pasica brunatna, poln., Iltis, Ilis.

Pasoo variar, eine Art Purpurholz.

Paß, Reiſepaß, franz. Passeport, ital. Passaporto, Freybrief zur ungehinderten Fortſetzung ſeines Wegs, wird verſchiedenen Perſonen und Sachen aus mancherley Urſachen ertheilt; z. B. in Kriegszeiten, bey Vieh- und anderen Seuchen, zum freyen Waarentransport, den Schiffern (Seepaß) ꝛc. Ueber die Einrichtung der Päſſe hat man gedruckte Formulare. Die Verfälſchung derſelben wird hart beſtraft.

Paß, in der Schifferſprache, eine Meerenge.

Paß, ein hohes Trinkglas, welches durch mehrere Reife in verſchiedene Räume abgetheilt worden.

Paß, Paßber, Poßberg, Ort in Mitterburg in Iſtrien, mit Wein, Oel und Obſt.

Paßdorf, Poßdorf, Ort in Mitterburg in Iſtrien, mit gutem Wein und Baumöl in der Gegend.

Paßgänger, ein Pferd, welches im ſchnellen Dreyſchlag geht und gern bey der Ermüdung ſtrauchelt; übrigens Pferde von einem ſanften Gange; kommen hauptſächlich aus England.

Paßglaß, ſ. Paß.

Paßgurte, eine dreyfache Schnur von gutem Hanf gedreht; zum Schnüren der Bücher brauchbar.

Paßhanf, eine ruſſiſche und polniſche Hanfſorte.

Paßkarte, in der niederdeutſchen Schifferſprache, eine Seekarte.

Passa, Uva passa, ital., Korinthen; kleine Roſinen, auch großkörnige rothe Korallen, eine Art der Grossezza (ſ. Korallen); — P. Perle, ein ſehr dünner Kartendraht; kommt von Livorno, meiſt über Amſterdam.

Passa-balas, ſpan., Kugellehren.

Passable, franz., ziemlich, nicht ganz ſchlecht, auch von Waaren.

Passado, franz., a) Durchreiſe durch einen Ort; b) Zehrpfennig.

Passa de ameixas, port., getrocknete Pflaumen; — Passadeiras, Kugellehren; — Passa de uvas, Roſinen.

Passage, franz., ſtarke Durchreiſe durch einen Ort von Perſonen und ſtarke Durchfuhr von Waaren.

Passage, Stadt in der ſpaniſchen Landſchaft Guipuscoa, mit einem großen und ſicheren Hafen.

Passage Lampe, engl., Dielenlampen; — P. Lanthorn, eine Handleuchte; in case, eine Futteralleuchte.

Paſſagezoll, ſ. Fahrzoll.

Paſſagier, franz. Passager, a) jede reiſende Perſon; b) eine ſolche, die mit der Poſt reiſet; c) die auf einem Schiffe fährt, ohne zur Schiffsmannſchaft zu gehören.

Passant, franz., gangbar, vom Wege.

Passarillas de Sol, ſpaniſch, bläuliche Roſinen, an der Sonne am halbdurchſchnittenen Stiele getrocknet; — P. de Lexia, Roſinen, in Lauge aus Weinrebenaſche gelegt, und mit aufgeborſtener Haut der Beeren getrocknet; gehen ſtark nach Schweden, Rußland u. a.

Passarine, ital., Roſinen, aus dem Kirchenſtaate von Nerni und Terni.

Passoroa, port., Scheuleder.

Passas de Sol, port., Zibeben; de Corinto, Korinthen.

Passastromo, ital., eine Sorte der Korallen.

Passation, franz., Ausfertigung und Unterzeichnung eines Contractes.

Passato, ital., alter Blättertabak von Genua.

Paſſatwind, franz. Vent alisé, réglé, de Saison, Mouson, holl. Passaat-Windt, Mouzon, ein Wind, der in manchen Gewäſſern entweder beſtändig nach einerley Richtung wehet, oder nur zu gewiſſen Zeiten. Man muß dieſe Winde abwarten, wenn man ein ſolches Meer paſſiren will. S. Monsoons.

Paſſau, bayriſche Stadt an der Donau und dem Inn, mit 888 Häuſern, 10,000 Einwohnern, Schiffbau, beträchtlichen Bierbrauereyen, einer Ziegelbrennerey, Tabaksfabrik und bedeutendem Handel mit Specerey, Seide, Schleichhandel nach Oeſterreich und Wechſelgeſchäften.

Paſſauer Säbel, ſ. Säbel, Paſſauer.

Paſſauer Tiegel, Schmelztiegel von beſonderer Güte.

Paſſé, Raisins passés, franz., Roſinen, Zibeben.

Paſſé, Vin p., fr., Wein, der durch das Liegen geſchwächt iſt, veralteter Wein.

Paſſé, Sucre p., franz., graue Kaſſonade.

Paſſe, franz., das Fehlende an einer Gold- oder Silbermünze, oder überhaupt an einer gewiſſen Summe.

Paſſe-avant, franz., Paſſierzettel, Zollzettel.

Paſſe-balle, auch P. boulet, franz, eine Kugellehre, Kugelmaße oder K. Probe; — P. corde, Durchziehahlen; Frauenhandſchuhe, die über den Ellbogen hinauf reichen; — Paſſefins, Paſſefin-Bänder; — P. grand, ein Lammfell, woraus 3 Handſchuhe geſchnitten werden; — P. lacets, Schnürnadeln.

Paſſe-debout, fr., Paſſierzettel für Waaren, welche durch einen Ort gehen, ohne an der Zollſtätte anhalten zu müſſen.

Paſſée, franz., Gang, Semoule de 5 – 6 passées, Nudelmehl, welches 5 – 6 Mal durch das Sieb gegangen.

Paſſé en blanc, Peaux passées en blanc, franz., weißgare Häute; — Passées en huile, von Peaux de Veaux, Kalbleder mit Oel gar gemacht.

Paſſefin, franz., eine Art Bänder.

Paſſegrandes, franz., eine Art Bettdecken und Couvertures (ſ.).

Paſſementerie, franz., Poſamentirarbeit.

Paſſemens, franz., 1) Borten; 2) P. de fil, Zwirnband; — à Passement, zum Verband; z. B. Linge à P., Leinen für Hospitäler.

Paſſendorf, Ort im Stifte Merſeburg unweit Halle, mit vielen Krämern und einer Handſchuhmanufactur.

Paſſenheim, kleine Stadt im Neidenburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 880 Einwohnern, und den beliebten Paſſenheimer Rüben.

Paſſe-partout, franz., 1) ein Hauptſchlüſſel; 2) ein Uhrmacher-Schlüſſel; — P. perle, der feinſte Kratzdraht; — P. pierre, Steinbrech, Saxifraga, oder Meerfenchel, Crithmum maritimum; — P. poil, Schnüre zum Beſetzen der Stühle; — P. talons, Abſatz-Oerter.

Paſſeport, ein offenes Schreiben, welches die Schiffer zu ihrer Sicherheit bey ſich führen.

Paſſer, holländiſche Benennung der Bazars in Oſtindien.

Paſſer, holl., Zirkel.

Paſſer, Paßform, Formen, womit Kattundrucker die Farben und deren Schatten, jede beſonders aufdrucken.

Paſſer, franz., a) gehen, durchgehen; b) zu Ende gehen, verſchließen. mois, années passées; c) gut heißen, gelten laſſen, z. B. einen Artikel in der Rechnung; d) passer un contrat, einen Contract machen; passer maitre, einen zum Meiſter annehmen ꝛc. En passant, im Vorbeygehen, bey Gelegenheit.

Paſſerilles, franz., Muskateller Roſinen an der Sonne getrocknet, von Frontignan, Candia, Smyrna u. a.

Paſſes, franz., Roſinen, ein nicht mehr übliches Wort.

Paſſeur, fr., ein Fährmann, Schiffer.

Paſshemp, engl., Paßhanf.

Paſſig, ſ. Baſſig.

Paſſion flower, engl., die Paſſionsblume, Paſſiflora.

Paſſions, Rahmen, meiſt von glattem Holze für Kupferſtiche von etwa 6 Zoll 7 Linien Höhe, 6 Z. 6 L. Breite.

Paſſirgewicht, beym Goldwägen, das Gewicht, nach welchem ein Goldſtück noch keinen Abzug leidet, wenn es auch deſſen Schwere nicht ganz gleich kommt.

Paſſirnadel, Paſſirhaken, Paſſetten, ein ſehr dünnes Werkzeug von Meſſing, einem Meſſer ähnlich, mit einem Haken, womit der Seidenwirker die Kettenfäden in die Schäfte zieht.

Paſſirzettel, Freyzettel, eine Art Frachtzettel für Waaren, welche nach berichtigten Zoll- und anderen Gebühren, oder für den Durchgang an einem Orte von weiteren Abgaben befreyt ſind.

Paſſivhandel, dem Activhandel entgegengeſetzt; ſ. Handel.

Paſſo, neapolitaniſches Ankermaß, in 50 Paſſetelli und dieſe wieder in 10 Palmi getheilt.

Paſſoire, franz., 1) ein Durchſchlag; 2) eine Art Pergamen-Sieb.

Paſſoline, ital., kleine Roſinen aus Sicilien.

Paſta de videos oder hermolettas, ſpan., Nudeln; — P. de almendras, Mandelſeife; — P. de colores en barretillas y tablettas, Paſtell

farben in Stiftchen und Täfelchen; — P. de grana, Schüttgelb; de cacao, Kakaoteig.

Pasta, ital., dicke Nudeln; s. Maccaroni.

Pasta, in Apotheken; s. Reglise.

Pasta da ministre, ital., Suppentafeln.

Pastas de cobre, port., Kupferboden.

Paste, engl., Teig, insbesondere zu Torten, Pasteten; — P. cutter, ein Teigmesser; — P. jaggers, irons, Werkzeuge zum Rollen und Auszacken dieses Teigs; — P. auch Pappe, Kleister; — P. boards, Pappdeckel; — P. work, Klebwerk, bey Druckereyen Stücken Teig werden auf den Kattun geklebt, damit die Stelle davon beym Färben weiß bleibe.

Paste da dipingere, ital., Pastellfarben.

Paste for soups, engl., italienische Nudeln.

Pastegues, franz., Wassermelonen.

Pasteis, port., Pastelfarben.

Pastel, Pastel, Waid, lat. Isatis tinctoria, ein Färbekraut, welches in Deutschland künstlich gewonnen wird; s. Waid.

Pastel, franz., Waid; — P. bourg, geringer mit behaarten Blättern, welcher auch Bourdaigne (s.) oder bâtard heißt; — P. d'Alby (s.), der vorzüglichste; — P. en cocs oder coques, en boules, de Cocagne, Waidballen, auch Florée genannt; — P. d'Inde, Indig; — P. d'écarlate, Kermes oder Scharlach in Täfelchen; — Pastels, Farbenstifte, auch Crayons de P. genannt, zum Theil montés (s.); kommen von Lausanne, Paris u. a.

Pastel, in P., engl., mit Farbenstiften; — Paintings in P., Pastelgemälde.

Pastel de escarlata, span., Kermes- oder Scharlachtäfelchen.

Pasteles de Perdices, span., Rebhühnerpasteten.

Pastelfarben, alle Farbenstoffe, die staubartig waren, und meist mit Kreide, schwach im Gummiwasser, auch wohl Milch gerieben, und zu Stiften geformt worden, für Maler, Zeichner, und zu den Rissen anderer Künstler brauchbar; die meisten Malerfarben (s.) sind dazu brauchbar; kommen von Dresden (bey Kaffe) und Hannover (z. B. Brannenschmidt).

Pastel farver, dän., Pastellärgor, schwed., Pastellfarben.

Pastelgemälde, Gemälde, meist Porträte mit Pastellfarben gemalt, und wegen der staubartigen Beschaffenheit der Farben meist mit Glas bedeckt.

Pastelli, ital., Pastellfarben.

Pastelstifte, Stifte von verschiedenen Farbentelgen, welche mit Honigwasser und Gummi gemacht worden, mit mehr oder weniger Bleyweiß oder Frauenglas

Pastelverwen, holl., Pastellfarben.

Pasten, Kunstwerke von Glas, gebrannter Erde und andern Zusammensetzungen, schwarzem Basalt, und zum Theil bronzirt, auch wohl mit enkaustischem Grunde, welche alte Münzen, Denkmünzen und geschnittene Steine nachahmen, oder von denselben Abdrücke sind; halberhobene Arbeiten nach Antiken, und im alten Antiken-Geschmack, Büsten, kleine Statuen, Lampen, Leuchter, Vasen, Urnen mit erhabenen Bildern; kommen von den Steinschneidern und Graveurs in Suhl u. a.; aus England von Newcastle (Steingutmasse) in der Wedgewood'schen Fabrik; s. Glaspasten und Steingut.

Pastes, engl., Glasflüsse; farbigt Glasmassen mit Abdrücken von Antiken.

Pastetenpfanne, ein ovalrundes und hohles zinnernes Gefäß mit einem Deckel, worin Pastetenfleisch aufgetragen wird.

Pasti, Mäuschelowki, russ., Mäuse- und Rattenfallen.

Pastiche, ital., nachgeahmte Gemälde, treue Kopien.

Pastinack, lat. Pastinaca sativa, Staphilinus, ein Gewächs, theils ein Garten-, theils ein wildes Gewächs, zu Gemüse (die Wurzeln der zahmen Art), und zur Arzney (die Samenkörner) brauchbar.

Pastillages, franz., Zeltchen aus Puderzucker, Gewürz und Gummi Dragant zusammengesetzt, von Eibisch, guimauve, Zimmet, canelle u. a.; P. auch kleine Papschachteln mit Räucherwerk, Riechfläschchen und Riechkissen; — P. à brûler, Räucherkerzen.

Pastillas de olor, span., Räucherkerzen; — P. de tinta parabotas y zapatos, Schuh- und Stiefelwichse in Tafeln; para escribir, Tintenkuchen.

Pastilles de réglisse, franz., Zeltchen aus verfeinertem Lakritzensaft, Réglisse anisée.

Pastils, engl., Pastellfarben; — fragrant P. to burn, Räucherkerzen.

Pastinaca, span., eine rübenförmige Wurzel.

Pastranca, eingesalzenes Rindfleisch, welches vom schwarzen Meere nach Konstantinopel kommt.

Pastremons, franz., Rindshäute von Konstantinopel, im Herbst abgezogen und geringer (um den 4ten Theil) als die Premiers Couteaux.

Passulae corinthiacae, lat., Korinthen.

Pata, Insel im Lande Jubo in Südafrika, liefert Sclaven und Elfenbein.

Patacas, span., Erdbirnen, Topinamburs.

Patach, eine Pottasche aus der Levante.

Patache, ital., Erdbirnen, Topinamburs.

Patache, franz., der Ausleger; ein kleines Kriegsschiff am Eingang eines Hafens oder Flusses zur Beobachtung und Durchsuchung der Fahrzeuge; — P. d'avis, Postjacht, Avisjacht.

Patagon, Patagon, Pattakon, spanische Silbermünze, wiegt 28 Pfennige, hält fein 10 Pfennige 7 Gran, gilt 1 Thaler 6 gGr.

Patagonien, Landschaft in Südamerica, bis auf den südlichen Theil im Besitz der Spanier, mit viel Hornvieh, Schafen und Pferden.

Patak, Patac, eine zu Avignon geschlagene Münze zu 1 Doublo oder 2 Deniers.

Patak, Savos-Patak, Ort in der Semplíner Gespannschaft in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Patak, in Aegypten, die dort häufig cursirenden österreichischen Conventionsthaler.

Pataka, Pataca ꝛc., portug. Benennung der spanischen Piaster oder Stücke von Achten; man hat auch halbe und Viertels-Pataken; die ganze zu 750 Rees. Die Pataka real markado, die gestempelte, gilt 600, die ungestempelte 500 Rees.

Patar, flandrische Scheidemünze von geringerem Silbergehalt, sonst Stüver genannt, gilt 2 Grot oder Pfennige flämisch und ist fast so viel als ein holländischer Stüver oder 2 französische Sols, 6 P. = 5 holländ. Stüver oder 10 Sols.

Pataras, Patarasse, franz., ein Klammeisen.

Patasche, Ausleger, ein kleines Wachtschiff bey einem Hafen.

Patatas manchegas, P. inglesas, span., Patator, dän., Patato, ital., Kartoffeln.

Patates, franz., Batatten, Wurzeln des Convolvulus Batatas.

Patatés, Wurzelknollen eines americanischen Gewächses, den Kartoffeln ähnlich, aber süßer, werden auch in Spanien gewonnen, und kommen von Weles Malaga und andern zu den deutschen Seestädten.

Patch, engl., ein Flickläppchen; — Patches, Einlegsteinchen oder Holz zur Mosaik brauchbar; — Black P., Schönpflästerchen; — Patch box, eine Muschendose.

Paté, franz., Reinfarren.

Pate, ungestempelte Silberbarren aus Neuspanien und Peru.

Pâte, franz., Teig: — P. d'amandes, Mandelkleyen, meist von bittern Mandeln; de Pignons, Pinienkleyen; — P. grasse, ohne Wasser brauchbar; sèche en poudre, mit Wasser; — P. d'orgeat, Mandelteig zur Orschade(s.); de tournesol, Lackmus; — P. de chiffons, Papierteig; de fourneau, Ofenkitt; de couleurs, Pastellfarben; de réglisse, Lakritzensaft; de guimauve, Eibischsaft, weiße Regliße, Pasta altheae; — P. auch Nudeln; — P. en figures, die kleine Waare, wie Lentilles, Linsen, Graines de riz, de Melon, Reiß-Melonenkörner oder Kerne; etoilettes, Sternchen; Coeurs, Herzen; Trefle, Kleeblätter; Croix de Malte, Malteser Kreuze; Yeux de Perdrix, Augen; — en P., in einer aus einem Teig verhärteten Masse, z. B. Papiers en P., Waldhollen; — P. de pommes de terre, Kartoffel-Sago, K. Nudeln, von Chauveau und Dufour in Paris.

Patelet, franz., eine geringere Sorte Kabliau.

Patelins, franz., Schmelztiegel.

Patellae, lat., eine Art Muscheln.

Patelliten, versteinerte Schnecken, ungewirbelt und einem abgekürzten Kegel ähnlich.

Pately, poln., Bratpfannen.

Patenacés, die gewöhnlichen Zitze, doch von vorzüglicher Güte, in welchen man Blau und Gelb zusetzt.

Patenances, so viel als Patnams.

Patencords, franz., Patentkords; façon angloise, mit baumwollenem Aufzug; façon française, ganz Wolle.

Patene, ein kleiner Oblatenteller von Silber oder vergoldetem Kupfer, in christlichen Kirchen brauchbar; auch ein Kelchtellerchen.

Patenôtres, franz., Rosenkränze; Grains, die einzelnen Kügelchen daran; P. de liège, Korkflossen zum Fischen.

Patent, franz., offen, unverschlossen; — lettres patentes, offene Briefe; — Patentes, schriftliche Urkunden über ein Amt, Erlaubnißscheine für Gewerbe.

Patent, engl., patentirt, d. h. vor Nachmachung durch den Schutz der Regierung gesichert wie den Erfindungen; z. B. P. medicines, patentirte Arzneyen; — P. Lace, Pattinet; — P. Parasol, ein künstlicher Sonnenschirm, der die verschiedensten Formen annehmen kann (erf. von C. Price); — P. Saddles, Patent-Sattel, wie die elastic, with whalebone oder steel springs, elastische mit Fischbein oder Stahlfedern im Sitz und Sitztäschchen.

Patente de Languedoc, eine gewisse Auflage auf alle Waaren, die von Languedoc ausgeführt werden.

Paterbier, ein starkes Bier.

Patères, franz., Holzschrauben mit Schildchen, Schildschrauben, sind dorées, plaquées, avec branches, mit Zweigen u. a.

Paterlein, Peterlein, Glasperlen, ital Margaritini, künstliche perlenförmige Kügelchen, von verschiedener Farbe und Größe, zum Theil auch eckig geschliffen, zum Halsschmuck und Rosenkränzen brauchbar; kommen aus Böhmen und Italien von Murano (Dickleinen).

Paterlestein, ein dunkelgrauer Porphyr, mit weißen und weißgrünen runden Flecken, hart, feuergebend und schmelzbar, zu Rosenkränzen brauchbar; kommt aus dem Mansfeldischen.

Paternoster, kleine ostindische Insein, südlich von Celebes, wegen der dortigen vielen Klippen, die man den Paternosterkugeln verglich, so genannt.

Paternoster, ein seidenes Band, mit gebenkelten Münzen, Schaumünzen und andern Zierrathen, zum Halsschmuck der Kinder, weßhalb auch Wolfszähne, Klappern u. a. daran gereihet wurden, wenig mehr üblich; — auch ein schmales Bändchen oder Schnürchen mit einem sogenannten Schnürkasten und einem Angehenke, zum Halsschmuck; — P. so viel als Rosenkranz (s).

Paternoster-Flachs, eine Sorte des Rigaer Flachses aus dem Rakitschen ausgewählt, dessen Kennzeichen das geflochtene Gebinde ist; wird in einem Sack versendet, um nicht verwirrt zu werden.

Paternostres, franz., Rosenkränze.

Pâtes, franz., Papiermasse, daher Papier en P. fines, moyennes, et communes, Papier von feiner, mittler und geringer Masse oder feinem, mittlerm, geringem Zeug.

Pâtés, franz., Pasteten; enterrines, in Gefäßen wohl verwahrt und 2 Jahr lang dauernd, besonders die Trüffelpasteten, P. aux truffes; — P. de canards, Entenpasteten von Toulouse und Auch, auch von Amiens, P. d'Amiens; de foies d'oies, Gänseleber-P. von Straßburg und Toulouse.

Pâtes de Réglisse, franz., Nudeln von verfeinertem Lakrizensaft, Réglisse anisée (s).

Pathenzettel, Kupferstiche mit Reimen und Sinnbildern, die Glückwünsche und Danksversicherungen enthalten.

Pathmos, Patmos, Palmosa, Insel bey Kleinasien, südlich von Samos, versendet baumwollene Strümpfe, die man bis nach Venedig bringt.

Patience, franz., Grindwurz.

Patienter, franz., Nachsicht haben.

Patillas para hebillas, span., Schnallenbügel.

Patin, ein Hufeisen mit einer unten angeschmiedeten eisernen halben Kugel, für Pferde, die auf den einen Fuß nicht treten wollen, für den gesunden Fuß, damit sie auf den geheilten wieder treten.

Patines, span., Patinos, port., Patins, franz., Schlittschuhe, Stelzschuhe.

Patins, Pattins (s.).

Patinsche Erde, Erde, welche der Siegelerde nahe kommt; s. Patna.

Patisch, kleiner Fluß in dem russischen Gouvernement Pensa, mit einer Pottaschensiederey und Glashütte an demselben.

Pâtisserie, franz., Backwerk.

Patissoies, seidene Zeuge von China, theils glatt, theils geblümt; kommen durch die Franzosen.

Patna Rattans, engl., Rottings von vorzüglicher Güte.

Patna, Terre de P., franz., eine gelblich graue Erde vom Ganges, die leichten Krüge davon, Gargoulettes, theilen dem Wasser einen eigenen beliebten Geschmack mit; — P. Baftas, ein feines Gewebe aus Ostindien.

Patnans, österr., Kattune aus Ebersdorf, Fridau und Kettenhof; es giebt ganz- und halbfeine, mit farbigem oder weißem Grund, mit Modegrund, gestreifte, gewürfelte, geblümte, mit rothem, englischem oder Camayeux-Grunde.

Patoka sacharnaja, russ., Zuckersyrup.

Patolen, seidene Zeuge; s. Patolles.

Patolles, Seidenzeuge von Surate.

Patowmak, großer schiffbarer und fischreicher Fluß in Nordamerica, ent-

springt in Virginien, fließt durch Maryland und ergießt sich in die Chesapeak-Bay.

Patraques, franz., schlecht gearbeitete Uhren.

Patras, Patrasso, Morea, Stadt im Herzogthum Clarenza in Morea, beym Eingang der kleinen Dardanellen, mit 4000 Einwohnern, darunter viele Juden, die starke Handlung treiben. Ausfuhr: Korinthen, Oel, Wein, Honig, Wachs und Häute.

Patrek, italienische Nudeln.

Patriarchzitrone, eine Zitrone von süßem Geschmack aus Sicilien, Lumincelle dolce, süße Lumie genannt.

Patrolle, das zierliche Band an einer Trompete mit einer Quaste versehen.

Patron, a) der Principal und Eigenthümer einer Handlung; b) der Eigenthümer eines Schiffes, Schiffspatron; c) auf dem mittelländischen Meere derjenige, welcher die Aufsicht über das Schiff und dessen Ladung hat.

Patrona, eine Galeere vom zweiten Rang.

Patrone, eine Art Tüte, in welcher der geschnittene Tabak aufbewahrt wird; — P. auch schmale Stücken Pappe für den Buchdrucker, womit der Rand des Papiers beym Druck gegen Beschmutzung gesichert wird; — P. auch der Behälter für das Pulver eines Geschützes.

Patrone von Holland, holländische Patrone, Leinwand aus den Niederlanden, zu Tisch- und Tellertüchern brauchbar, ist von Flachsgarn, weiß, fein, mit Bildern.

Patrons à dentelles, franz., Spitzenmuster.

Patrontasche, eine Tasche von Ochsenleder, für Soldaten, zur Aufbewahrung der einzeln abgetheilten Ladungen Pulver und Bley (Patronen) brauchbar.

Patschkau, Stadt an der Neisse im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, mit 1600 Einwohnern, starker Tuchweberey und Bierbrauerey.

Pattakon, s. Patagon.

Patte, Verres à P., franz., Knopfkelche; la calice oder Coupe, der Kelch; la Jambe oder le Bouton, der Knopf; le Pied oder la Patte, der Fuß.

Patte, eine französische Papiersorte.

Pattens, engl., Kothschuhe, aus der Holzsohle, Pattenwood, dem eisernen Bügel daran; P. Ring, und einem Riemen, P. Tie, zusammengesetzt; — Patten rivets, kleine Nägel für diese Kothschuhe.

Pattensen, Pattenhausen, kleine Stadt im Fürstenthum Calenberg, mit 165 Häusern, und einer Manufactur von halbseidenen Zeugen.

Pattenuche, franz., gekämmter Abfall von Seidenhäusern.

Pattepans, s. Patty pans.

Pattern, engl., von einer gewissen Gestalt oder Façon; — Book pattern inkstand, ein Tintenfaß von Buchform.

Pattern, engl., ein Muster, eine Probe; — P. for needle work, Stickmuster; — P. Lumps, Mittel-Lumpenzucker.

Pattern, Marble P., engl., Marmorgrund auf Theebrettern.

Pattern, engl., Muster an Tellerrändern, s. Plates.

Pattes, franz., Schafffüße, Lumpen; — P. et queues, Fuß- und Schwanzwolle, Bindlatten, Bindzapfen; de gingembre, Ingwerklauen, die Pflanzenknollen oder Klauen, von Spargel, Anemonen, Ranunkeln u. a.; de lion, Löwenfuß, Leontopodon, eigentlich Alchimilla.

Pattes, Portefeuilles à P., fr., Brieftaschen mit Zungen oder Riemen.

Pattins, franz., Schlittschuhe.

Patty Pans, engl., Pastetenformen; Tellerchen, worin Pastetchen gereicht werden.

Patzow, Patzau, Stadt im Taborer Kreise in Böhmen, mit 532 Häusern, 2860 Einwohnern, und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Pau, ein Längenmaß in mehreren Gegenden von Africa; zu Laongo dreyerley, zu 28, 24 und 16½ Zoll. Darnach werden die europäischen Zeuge und Leinwand gemessen, wogegen man Sclaven, Goldstaub ꝛc. tauscht.

Pau, Hauptstadt im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich; mit 9000 Häusern, 9000 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Leinwand, Schnupftüchern, Hüten, gutem Wein, Schinken, über Bayonne ausgeführt.

Pauke, so viel als Kaffeetrommel (s.).

Pauken, musikalische Instrumente, welche mit Stöcken oder Schlägeln geschlagen werden, aus einem metallenen, meist messingenen Kessel und einem darüber ausgespannten Pergamen zusammengesetzt.

Paukenfell, das Pergamentfell, welches über den Kessel einer Pauke gespannt wird.

Paukenperlen, so viel als Kartenperlen oder Perlen, die oliven- oder walzenförmig sind.

Paul St. les Vence, Stadt im Departement du Var in Frankreich, mit trefflichen Südfrüchten und Muskatellerwein in der Gegend.

Pauladadum, auch **malteſiſche Siegelerde** genannt, eine geſiegelte, in Italien geſuchte Erde; ſ. **Siegelerde**.

Paulette, ſchwediſche Kupfermünze, $\frac{1}{6}$ Thaler an Werth.

Pauliac, franz., ein Bourdeauxer Wein von den Troisiemes crus.

Paulicz, Ort im Arader Komitat in Ungarn, liefert trefflichen Ausbruch, und hat gute Steinbrüche.

Pauliner, ſ. **Paolo**.

Paumelle, franz., eine Art Gerſte; — **Paumelles**, Haken-, Bänder, Hakenhängen; — **P. de voilier**, Segelplatten.

Pauſa, kleine Stadt im Vogtlande unweit Plauen, mit 245 Häuſern, 1100 Einwohnern, verfertigt viel Muſſelin und Strümpfe.

Pauſe, ſo viel als Pauſche; auch eine Kettennaht an dem Rande der Stickereyen.

Paut, oſtindiſch-engl., die Fäden des Corchorus olitorius, einer Pflanze in Oſtindien, zu Tauen brauchbar.

Pautas para rayar papeles de musica, ſpan., Notirale.

Pautkas, Kattune aus Oſtindien, weiß oder blau, oder ungebleicht und roh; kommen durch die Engländer.

Pauvre, franz., arm.

Pavage, Pflaſterzoll in manchen franzöſiſchen Städten.

Pavana, franz., Saſſafraſholz.

Pavana oder **Panana-Holz**, **Lignum moluccense**, ein Holz oder eine Wurzel mit einer grauen Rinde und angenehm riechend, ſcharf ſchmeckend, zur Arzney brauchbar; kommt durch die Holländer.

Paver, **Pierres à P.**, franz., Pflaſterſteine.

Pavero, ital., Dachtgarn.

Pavia, Stadt im Mayländiſchen in Italien am Teſſino, mit 23,500 Einwohnern, und Ausfuhr von Getreide, Hanf, Käſe und Wein.

Pavies, franz., Härtlinge, Pfirſchen mit feſt aufgewachſenen Steinen.

Pavillon, **Poaux de P.**, franz., Himmelhäute für Kutſchen.

Pavillon-Etamine, wollene Zeuge; ſcharlachroth, blaugelb, weiß, zu Schiffsflaggen brauchbar; kommen von Leiden und Worm-veer in Nordholland; — **P. Leinen**, Leinen von rother, blauer, weißer, gelber Farbe, zu Flaggen brauchbar; kommen von Hamburg, aus England und Holland.

Pavillons, alte franzöſiſche Goldmünzen von Philipp VI., zu 1 Livre 10 Sols.

Pavilly, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 2650 Einwohnern, handelt ſtark mit Flachs, Leinwand und Federvieh.

Paving, **for P.**, engl., zum Pflaſtern, **Plain Tiles for P.**, Flurziegel.

Pavo, lat., Pfau.

Pavonazzo, ein italieniſcher Marmor von weißem Grund, mit violetten Flecken.

Pavones, ſpan., Pfau.

Pavos, ſpan., kalekutſche Hähne; **Pavas**, die Hennen; **Pavipollos**, die Jungen.

Pavot, franz., Mohn; — **Fleurs de P. rouge** oder **Coquelicot**, Klatſchroſen.

Pawlowo, Ort im Nishegorodſchen Gouvernement an der Oka in Rußland, mit vielen Gewehrmachern und Büchſenſchäftern, Tuch- und Leinwandverfertigung, Gypsbrüchen ꝛc.

Pawlowsk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Woroneſch, handelt mit den angrenzenden doniſchen Koſacken.

Pawn, engl., Pfand; — **Pawnbroker**, Pfandverleiher.

Paws, engl., Pfoten; — **Sable P.**, Zobelpfoten.

Paxareto, eine Sorte des ſpaniſchen Xeres-Weins aus Sevilla, die ſüß, weiß und angenehm iſt.

Paxo und **Anti-Paxo**, kleine Inſeln ſüdlich von Corfu am Eingang des adriatiſchen Meeres, liefern Wein, Oel und Mandeln; die erſte mit dem ſehr guten Hafen **St. Nicolo**.

Pay, engl., zahlen; **Payment**, Zahlung, Bezahlung, Lohn; **Paymaster**, Zahlmeiſter.

Payable, zahlbar, von Wechſeln verfallen.

Payanne, rohe Seide aus dem Neapolitaniſchen.

Payas, levantiſche Seide von Aleppo; grobes Baumwollengarn von ebendaher.

Paye, a) Rechenmünze im Königreich Siam; b) wirkliche Münze in

Ormus am persischen Meerbusen zu 10 Besarchs; 4 P. = 1 Sondi; c) ein siamisches Gewicht von 24 Reißkörnern.

Paye, Payeur, franz., der Zahler. payement, die Zahlung; payer, zahlen bezahlen.

Paying Ladle, engl., ein Pechlöffel.

Paysan, franz., ein Franzwein.

Paz, Stadt im spanischen Vizekönigreich Rio de la Plata in Südamerica mit 20,000 Einwohnern, handelt stark mit Coca, einem herben Kraut, das die Indianer mit Kalk vermischt kauen; der vorbeyfließende Strom führt Goldkörner und Klumpen.

Pazlotka, poln, Flittergold.

Pazmand, Ort in der Stuhl-Weißenburger Gespannschaft in Ungarn, mit Braunstein und Eisenerz in der Nähe.

Peach wood, engl., Rothholz aus der spanisch-americanischen Provinz Nicaragua.

Peachy wood, engl., Kampescheholz.

Paacock, engl., ein Pfau, Pfauhahn; — P. hen und chicks, Pf. Henne und Jungen; — P. coal, Steinkohlen mit schillernden Farben, zu Stockknöpfen u. a. Kleinigkeiten brauchbar.

Péage, franz., Zollgeld, Weggeld, Brückengeld; péager, Zolleinnehmer.

Peak, eine Art Münze in Nordamerica, aus den Meerschnecken, Konks, gemacht.

Peales, span., Fußsocken.

Peanas, span., Schemel, auch Uhrschränke.

Pear, engl., Birn; — P. tree, Birnbaum; — Dried Pears, Backbirnen.

Pearch, engl., der Langbaum eines Wagens.

Pearl, White of P., engl., Perlweiß; — Hemet's Essence of P., eine Essenz für das Zahnfleisch oder die Zähne.

Pearl ashes, engl., Perlasche; vorzüglich soll seyn Lord Dundonald's P. zur Verfertigung des Flintglases; — P. barley, Perlgraupen; — P. devises, Perldevisen; — P. powder, perlgraues Schminkpapier.

Pearls, engl., Perlen; — P. good, Perlmutterwaaren; — P. counters, spoons, Marken, Löffelchen daraus; — artificial P., künstliche; — Glass, Wax P., von Glas, Wachs u. a.; P. auch Zuckerperlchen; Cinnamom Ginger u. a. P., Zimmet-, Ingwer- u. a. Perlchen; — P. thatare un even and angular, Brockperlen; — P. hadows, ein Einschlagmesser, welches am Griffe kein Futter hat; — Pearl Soap, eine Schönheitsseife.

Peas, engl., Erbsen; blackeyed, schwarzäugige, — Dwarf p., Zwergerbsen, Kruperbsen; — Crown P., Büschelerbsen; Hotspurs, Früherbsen; — Everlasting p., wilde Platterbsen, Lathyrus latifolius; — Pea boiler, ein Topf zum Dämpfen der Erbsen; — P. nuts, americanische Erbsennüsse; — Orange peas, Orangeäpfelchen; kleine unreife getrocknete Pomeranzen; — Split P., gespaltene Erbsen; — Boiling P., Koch-; — Hog P., Futtererbsen; — P. meal, Erbsenmehl; — P. bread, Erbsenbrot; der Rollkuchen davon heißt Baps.

Peat, engl., Lohkuchen, Torf, und zwar der anfangs harte; — P. ashes, Torfasche, ein Düngungsmittel in Berkshire und Lancashire; — P. dust, eine graue natürliche salzartige Masse zum Düngen; — P. borer, ein Torfstecher.

Peau de poule, ein seidener Zeug, dem Muster nach, gleichsam mit Stickereyen verziert, zu Kleidern brauchbar; kommt aus Frankreich, Italien, Holland.

Peau de Truie, fr., Schweinsleder.

Peausserie, franz., Felle und Häute.

Peaux, franz., Häute, Felle; des boucheries, rohe frische Häute; corroyées, getaute; chamoisées, sämisches Leder; — Peau d'humain, Menschenhaut; — Peaux de chagrin de Turquie, türkische Schagrinhäute; chagrinées, auf Schagrinart behandelte Schaf- und Ziegenfelle; — P. de chien de mer, Fisch- oder Gattohäute; — P. d'Espagne, wohlriechende Häute; — P. blanches d'Italie, Gänse- und Schwanenhäute, zu Fächern u. a.; — P. de diable, baumwollener Satinet.

Peaux de chien de mer, de cagnots bleus, franz., Hayfelle.

Peaux de tigre d'Afrique, franz., Unzenfelle.

Peaux salées, franz., gesalzene Häute.

Pebbles, engl., Kieselsteine; — Egyptian P., eine Art Jaspis von vielerley Farben und Zeichnungen.

Peber, dän., Pfeffer; — P. bösser, P. daaser, Pfefferbüchsen; Peberrod, Merrettig.

Pebete, span., Räucherwerk.

Pebeteros, span., Räucherpfannen.

Pebre, span., Pfeffer; — P. de Espana, spanischer Pfeffer.

Pecan, das canadische Wieselchen.

Peccais, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit wichtigen Salzwerken.

Peccarari Beans, Pecharinnüsse.

Poce, ital., Pech.

Pech, lat. Pix, Harz von Tannen, Fichten u. a. Bäumen mit Nadeln, welches durch Einkochen gereinigt worden; zum Ueberzug der Schiffe u. a. Geräthe, für Schuster, zu Pflastern, Pechöl u. a. brauchbar; es giebt ein gelbes oder weißes, fettes oder rohes P., wie es in die Gebinde gegossen worden, und Pech mit gemeinem Terpentin oder Terpentinöl zusammengeschmolzen, und ein schwarzes, welches durch Schwelen aus alten harzigen Bäumen mittelst des Feuers bereitet worden; der Unrath, der bey diesem Verfahren in den kupfernen Kochtöpfen zurückbleibt, ist das Buttenschwarz; trockenes Pech, Geigenharz, ist Pech, welches von neuem so lange gekocht worden, bis alle Feuchtigkeit verdampft ist, Schiffpech, Pix navalis, und Spiegelharz, Pix liquida; — P. kommt vom thüringer Wald, in großen Kübeln, auf den Flößen, die auf der Werra und Weser nach Norddeutschland gehen, aus Tyrol und andern Berggegenden; aus Schweden, und besonders Ostbothnien; aus Rußland, besonders Finnland, aus Norwegen, Nordamerica, über Baltimore, über Hamburg und Holland; viel P. geht nach England, Spanien und Portugal.

Pech von Bourgogne, eine Masse von gemeinem Terpentin, Terpentinöl und weißem Harz durch Schmelzung bereitet.

Pecha, Pessa, Peysee, kleine Kupfermünze in vielen ostindischen Orten, gilt 6 – 8 französische Deniers oder 8 Deut holländ. (½ Stüver), 2½ – 3 deutsche Pfennige. Von den sogenannten Cauris (s. giebt man 50 – 60 für den Pecha, von den Mandeln von Caramanien hingegen 40 – 44; 26 P. = 1 Mamoudi, 54 P. = 1 Rupie.

Pechberme, Pichberme, Hefe, welche zuerst nach dem Einfüllen des Bieres in die Fässer aufsteigt, klebrig, und zum Kleister der Schusterarbeiten, an Absätzen u. dgl. brauchbar ist.

Pechbüchse, eine Art Pfefferbüchse, oben mit einem unbeweglichen durchlöcherten Knopf versehen, wodurch man gepülvertes Pech auf Stellen, die gelöthet werden sollen, streut.

Pechdraht, ein starker Faden von Hanf, gezwirnt, mit Pech beschmiert, zum Nähen des Leders brauchbar.

Pecheras, span., Bruststücke.

Pechgriefen, die groben Theile, die beym Auskochen des Harzes zurückbleiben, und zur Kienrußbereitung brauchbar sind.

Pechhofen, Ort in der Oberpfalz, Landgericht Waldsassen, mit einem Eisenhammer, der jährlich gegen 3000 Centner Eisen verarbeitet.

Pechkohle, so viel als Glanzkohle; eine mit Bergöl sehr geschwängerte Steinkohle.

Pechlarn, Pöchlarn, Groß-Pechlarn, kleine Stadt in Niederösterreich, Kreis ob dem Wiener Walde, in deren Nähe viel Safran wächst.

Pechlinnen, Hannöv., Packleinwand von grobem Heidegarn.

Pechöl, ein Oel aus Pech mit gebranntem Alaun und Salbeyblättern in einer Retorte abgezogen; zum Mittel gegen Uebel an Gelenken und Nerven brauchbar.

Pechschaare, ein Harzmesser.

Pechstein, ein mit dem Porphyr verwandter und oft mit Porphyr verbundener Stein, inwendig glänzend, mehr oder weniger durchscheinend, halbhart, nicht schwer, gravitätischwarz, oder olivengrün, oder ziegelroth ins Blutrothe übergehend wie Porphyr brauchbar; kommt aus der Gegend von Meißen, von Kosbitz, Garsebach, Robschütz u. a.

Pechstein, verhärteter Letten, der zwischen dem Serpentin und Jaspis steht und weißlich, gelblich oder röthlich ist.

Pechtmals, Tellertücher oder Servietten in der Türkey, von weißer Leinwand, von Katun oder gemischt, auf leinen- und Baumwollengarn, beym Baden, zu Bart- und Waschtüchern u. s. brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine, karmesinrothe mit blauen Rändern, weiß leinene mit seidenen Rändern, Photas (s.), Kinkalems u. a.

Pechturf, eine Erde mit Erdpech geschwängert, schwarzbraun, körnig, jetzt zum Brennen brauchbar.

Pechurimbohne, lat. Faba Pechurim, 1) die Frucht eines Baumes vom Lorbeergeschlecht, deren Kern länglich-eyförmig, schwarzbraun, glatt, auf einer Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt und schwer ist, inwendig gelbroth, gleichsam gemasert, von Muskatnuß- und Safrangeschmack; ist zur Arzney brauchbar, und kommt aus Brasilien durch die Por-

esen; 2) die unächte P., größer als
ächte, inwendig dunkler gefärbt, bit-
aber weniger gewürzhaft; — P. Rhin-
lat. Cortex Pechurim, die Rinde
Baumes vom Lorbeergeschlecht, zim-
arbig außen dunkel; inwendig weißlich,
rzhaft, wie Ambra riechend, reizend
Geschmack, bitter zusammenziehend, als
ärz und zur Arzney brauchbar.

echwerg, Werg, womit die Schiffe
tert werden, aus alten, vormals ge-
n Schiffstauen bereitet.

ck, le, Ort in Frankreich, 4
n von Paris, mit einem General-
et für das Salz, den Stockfisch,
Makrelen, Heringe und Salmen,
aus den Häfen der ehemaligen Nor-
e angefahren werden; auch ist hier
Theerbrennerey und Lederfabrik auf
ische Art.

ck, engl., das Viertel, auch die

ck, Pitatin, englisches Getreide-
hält 2 Gallons, 4 P. = 1 Schef
= 1 Comb oder Carnock.

ckelzitronen, s. Pöckelzitro-

ctiniten, Kammmuscheln in
verwandelt

ore, ital., Schafe.

orella, ein italienischer Mar
it Zeichnungen von Heerden, oder
inen weißen und rothen Flecken.

oten, Pectinites, Muscheln,
uscheln.

ulat, franz., Cassenbetrug, Un-
mit anvertrautem Gelde.

al, die Gräbe oder Tasten einer
die mit Füßen getreten werden,
n.

zos de las dragas, span.,
lbfälle.

c, schiffbarer Fluß in Süd-Ca

rnales, span., Feuersteine;
pedernal, englisches Steinzeug.

rneira, kleine Stadt im por-
n Estremadura, mit 1400 Ein-
und einem Hafen.

stal, engl., ein Fußgestell; —
and Vase warming stove,
ackvoller Ofen von der Gestalt
gestelles mit einer Vase.

trian, engl., zu Fuß; z. B.
, die Bildsäule eines Fürsten
uß, im Gegensatz gegen Bild-
Pferde.

culus Elephanticus,
läuse, Anakardien (s.).

Pediments, engl., Thür- und Fenstergiebel.

Pedlar, engl., Hausirer, Tabuletkrämer; Pedling, das Hausiren.

Pedlar's ware, Pedlery, engl., Tabuletkrämerey.

Pedometer, Pedrometrical watch, engl., ein Schrittwesser.

Pedraria, port., Juwelen.

Pedras port., Steine; — Pedra de afiar, Wetzstein; — P. de cevar, Magnet; — P. de cobra, Schlangenstein; — P. de Porcos, s. Piedra de P.; — P. hume, Alaun; — P. infernal, Höllenstein; — P. mineral de chumbo, Pottloth; — Pedras para fonces, Sensensteine; — Pedra pomes, Bimsstein; — Pedras preciosas, Edelsteine; — Pedra sanguinaria, Blutstein; — Pedra serpentina, Serpentinstein; — Pedra tripe, Tripel.

Pedre forte, Ort im Departem. der Ost-Pyrenäen in Frankreich, mit einem Silberbergwerk.

Pedreneiras, port., Feuersteine.

Pedreria, span., Juwelen, Edelsteine.

Pedreros, engl., Drehbassen, kleines Geschütz.

Pedro Ximenes, ein vortrefflicher spanischer Wein, ist weiß und kommt aus der Gegend von Guadalcazar in Grenada.

Peduli, ital., Fußsocken.

Peel, engl., Orange Peel, getrocknete Pomeranzenschalen; eine Backschaufel.

Peeled barley, engl., Graupen.

Peeler, engl., Kuhfuß, womit Löcher für Hopfenstangen in die Erde gemacht werden.

Peelong, engl., ein seidener reicher Atlas.

Peene, die, ein Fluß, entspringt im Mecklenburgischen, macht die Grenze zwischen Mecklenburg und Pommern, ist von Demmin aus schiffbar, und ergießt sich bey Penemünde in die Ostsee.

Peerang, ostindisch-engl., gelber Reiß in Ostindien.

Peerée, französisches Getreidemaß zu Vannes und Auvray, am ersten Orte 10 pr. Ct. stärker als am letzten; in beyden Städten aber machen 10 P. eine Tonne.

Peeren, holl., Birnen.

Peg, engl., ein Pflock; — Pegs for violins, Wirbel für Violinen.

Pegau, Stadt im Leipziger Kreise an der Elster, mit 2300 Einwohnern, guter Viehzucht und Weberey.

Pegel, Wassermesser, ein eingehauenes Merkzeichen an einem Strome oder Fahrgraben, welches den niedrigsten, mittlern und höchsten Wasserstand den Schiffern anzeigt.

Pegelstokken, holl., Aichstäbe, Visirstäbe.

Pegging awls oder **Blades**, engl., Pflockahlen, Vorschlageisen der Schuster.

Pegnitz, kleine Stadt im Bayreutischen, mit 66 Häusern, 860 Einwohnern mästet viel Vieh, besonders Ochsen zum Verkauf nach Nürnberg, baut auch schönes Obst.

Pegs, Vent P., engl., Zwicken; s. Vents.

Peg Tops, engl., gewöhnliche, inwendig ganze Kreisel.

Pegu, Königreich im nördlichen Theil der Halbinsel von Indien, jenseit des Ganges, sehr reich an Rubinen, edlen Metallen, Elfenbein, Indigo, Kardamomen, Seide, Baumwolle ꝛc.

Peigné, franz., gekämmt, gehechelt; z. B. Lin P.

Peignes, Trousse à P., franz., Kammfutterale.

Peignures, franz., ausgekämmte Menschenhaare.

Peilau, Ort im Reichenbacher Kreise in Schlesien, mit 1704 Einwohnern, und einer Kattunfabrik.

Peilen, in der Seemannssprache die Lage eines entfernten Ortes mit dem Compaß beobachten.

Peilkompaß, ein zur Bemerkung der Abweichung der Magnetnadel eingerichteter Kompaß.

Peilles, franz., Lumpen.

Peilstokken, holl., Visirstäbe.

Peina, Stadt an der Fuse im Fürstenthum Hildesheim, mit Viehzucht, Garnspinnerey und Handel.

Peindre, franz., Malen; — Parchemin pour p., Malerpergamen; — Toile à P., Malertuch Leinwand zur Malerey vorbereitet und gegründet; pour pastel, für Pastel-; pour l'huile, Oelgemälde.

Peines, span., Kämme; de concha, Schidkröt-K.; de asta, de cuerno, Horn-K.; para cardar lana, Wollkämme.

Peinetas, span., Futteralkämme.

Peinston, franz., eine Art englischen Muitons.

Peintes, Tapisseries P., franz., gemalte Wachstuchtapeten.

Peipus-See, russ. Tschudskoe Oserv, Landsee in Liefland, 7 Meilen breit, 10 lang, hat einen Ausfluß in den finnischen Meerbusen, hängt mit dem pleskowischen See zusammen, und ist sehr fischreich.

Peiroles, franz., eine Art Kessel.

Peiskretscham, kleine Stadt im Toster Kreis in Schlesien, mit 1720 Einwohnern, vielen Schuhmachern, Leinwebern und Tuchmachern.

Peitschenstiele, hölzerne elastische Stiele für Fuhrmanns- und Acker-Peitschen, meist aus Masholderholz, aus Ellern und Ulmenholz, aus dem Zirbelbaum, Celtis australis, in Frankreich, welches in mehrere Theile oder Ruthen gespalten worden, die sodann wie Schnüre um einander gewunden werden; sind entweder mit oder ohne einen ledernen Ueberzug; es giebt Peitschenstiele ohne Draht, von verschiedener Anzahl der Ruthen, ordinäre, mittelfeine, mit Draht, Fuhrmannsstecken, von Masholder, ordinäre feine, Ochsenpeitschen von Masholder, Roßkämme, Ackerstecken, bis zu 20 Ruthen, Spießruthen, Spießruthen mit Pfaufedern geflochten, Parforcestecken mit Pfaufedern, Karbatschenstecken und Kinderstecken mit Pfau-F.; kommen von Ordorf, Eisenach, von Ober- und Unterweyd, Pirx u. a., aus dem nördlichen Theil von Franken, von Nürnberg u. a.

Peitz, kleine Stadt in der Niederlausitz unweit Kotbus, mit einer Tuch- und Garnfabrik und einem wichtigen Eisenhammer.

Peixe de pao, port., Stockfisch; — P. p. fendido, gespaltener Stockfisch oder Rothschär; — P. p. redondo, Randfisch.

Peixes, port., Fische; P. salgados sobre as rochas, Klippfisch, Stockfisch.

Pek, holl., Pech.

Pékans, franz., americanische Zobel.

Pekelimoenen, holl., Pökelimonen.

Pekelvleesch, holl., Pökelfleisch.

Pekesche, ein Ueberkleid für Männer und Frauen, meist mit Schnüren an den Näthen, und Quasten in der Mitte.

Pekin, Peking, Pequing, Pedsching, (die nördliche Residenz; Nanking die südliche) Stadt in der chinesischen Provinz Petscheli oder Dschili hat ohne die 15 Vorstädte fast 4 deutsche Meilen im Umfang, und besteht eigentlich aus 2 Städten. Sie hat über 2 Millionen Einwohner, viele Vorrathshäuser, Fabriken für seidene Tücher, Flor, Gaze, gute Gewehre, eine Buchdruckerey, und bedeutenden Handel. Man bringt aus

len viele Specereyen, Perlen und Edel-
e hierher. Man rechnet hier nach
s zu 10 Mas à 10 Condorins; die
. Mark. f. zu 6 3/4 Tail-; 100 Tails
35 1/2 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß.
Ellen = 5 1/2 brab. E. 100 Pfunde
122 1/2 Nürnb. Pf.

ekingstapeten, Pekins, s.
uins.

ekkransen, holl., Pechkränze.

eko, chinesisch-engl., das erste
Theblatt; Pekoe, eine Sorte Thee
mittlerer Güte.

ektoraski, poln., Taschenuhren.

elade, franz., Wolle, die nicht
horen, sondern mit Kalk von Schaf-
n abgebeizet worden; geringer als
geschorene; Pelades, auch die ge-
ne Wolle aus der Türkey, Barbarey.

ladillas, span., Zuckermandeln.

ladiza, span., Blötwolle.

lambre, span., Rauwolle.

lams, Pelangs, Pelings, sei-
Zeuge aus Ostindien und China
att und atlasartig; und gehen stark
ie Holländer nach Japan.

ard, franz., Schalholz.

-de-Febre, span., ein mit
aar vermischter Zeug.

degarst, holl., Graupen.

e, franz., geschält; z. B. Bois
Campeche, geschältes Blauholz;
uos pelees, geschälte Pflaumen.

ecinus, s. Peilkraut.

ejitos para batidores
o span., Goldschlägerhäute.

-melo, franz., durch einander,
dnung.

rines, engl., Pelerin-Schals.

s de jogur, port., Spiel-

teria, span., Pelzwerk.

ambit, engl., eine Stange
naugen; am Pferdegebiß.

an, engl., ein chemisches Zir-
, ein Pelikan (s.).

ce, ital., Pelzwerk.

or, eine Art Smaragd, der
liche spielt, von besonderer
d für eine schöne Politur em-

an, ein gläserner Kolben aus
igen Stücke mit einem gerun-
e, zum Destilliren brauchbar;
undärztliches Werkzeug, zum
er Zähne.

s, franz., kleine Schmelztigel.
franz., Schlachtwolle.

ane, Ort im Departement
ündungen in Frankreich, mit
2560 Einwohnern, gutem Oel- und Sei-
denbau.

Pelisse, engl., ein Damen-Ueber-
rock.

Pelisses, franz., Unterfutter unter
Kleider, Schlafröcke u. a. von Pelzwerk.

Pelitre, span., Sprywurzel, Ber-
tram.

Pellas, port., Spielballen.

Pellagra, ital., Esparzette, Esper.

Pelle di diavolo, ital., engli-
sches Leder, baumwollener Satinet; — P.
d'Abbachi, Pergamen; — P. di scarzo-
ne, Fischhaut.

Pelle hinhados balefol-
has, port., Goldschlägerhäute.

Pellejos, span., Felle, Häute;
Pellejitos, Goldschlägerhaut.

Pelles, port., Felle, Häute; de
gato, Katzenfelle; — P. de lixa, Fisch-
haut, Hayfelle; de tigre, Tigerfelle.

Pelles, franz., Schaufeln.

Pellesina da battioro, ital.,
Goldschlägerhäute.

Pelle squena, ital., Fischhaut.

Pelleteria, port., Pelzwerk.

Pelli, ital., Felle, Häute; di gatto,
Katzenfelle; — P. di Scarzone oder di
pesce squadro, Hayfelle; de tigre, Ti-
gerfelle; di vacca, Kuhhäute.

Pellicce, ital., Kürschnerwaaren.

Pellitory, engl., Speywurzel;
— P. of Spain, Bertram, Pyrethrum;
— P. of the wall, Glaskraut, Pa-
rietaria.

Pello, port., Thierhaare.

Pello cremso, Pello nero, so
viel als Pelo nero (s.).

Pellones de Alpaca de In-
dias, Pakospelze, zu Decken brauchbar.

Pellworm, kleine Insel auf der
Westküste des Herzogthums Schleswig,
wo viele Seehunde gefangen werden.

Pelo, ital., Thierhaare.

Pelo, ital., zubereitete Seide; es giebt
eine P. d'oro od. d'argento, Orsoyseide
(s.), die 3te Sorte derselben für Tressen;
— P. friso, 5te Sorte, locker dublirt,
zu reichen Spitzen mit den Untersorten
C D. E.; — P. nero, Pelseide, 6te
Sorte, zum Verweben unter halbseidene
und halbleinene Waaren; — Contrapelo,
links gedreht, zu goldenen und silbernen
Spitzen, deren Untersorten mit S und
beygefügten Zahlen 1/5 (die gröbste), 7/5 (die
feinste) bezeichnet sind.

Pelo humano, span., Menschen-
haar; castaño, kastanienbraunes; de ca-
bra, persisches Ziegenhaar; de camella,

Kämelhaar; de conejo, Kaninchenhaar; — P. lombardo, Kettseide, Organsin.

Pelong, engl., ein reicher seidener Atlas.

Peloni, ital., Düffel.

Peloni a pelo d'orso, ital., Kamuck.

Pelotage, die dritte Sorte der Wiegnewolle; auch die geringste Sorte derselben überhaupt.

Pelotas, span., Spielbälle.

Pelote, span., Füllhaare.

Pelote, rohe und unzugerichtete Seide aus Sicilien; kommt über Messina.

Pelotes, in Flandern, Kuchen oder Formen künstlicher Steinkohlen, aus gesiebten Steinkohlen, Thon und Mörtel gemischt.

Pelotes, franz., Knäuel, kugelförmige Massen; z. B. Pastel en P., Waidballen.

Peloises, franz., Provenzer Feigen, die am häufigsten nebst den Salernes vorkommen, aber geringer sind.

Pelschötz, ungar. Polsócz oder Polsócz, slav. Plessuwczo, Ort in der Gömörer Gespannschaft in Ungarn, mit schönen Marmorbrüchen, und 2 Eisenhämmern in der Gegend.

Pelseide, s. Seide.

Pelsverk, dän., Pelzwerk.

Peltre, span., vermischtes oder Zinngießer-Zinn; labrado, verarbeitetes Zinn.

Peltres, Segeltücher aus der Gegend von Vitre in Bretagne.

Peltro, ital., Zinn.

Pelts, engl., Ziegenfelle, ungegerbte Schaffelle zu Buchdruckerballen; — Peltwool, Raufwolle.

Pelucas, Peluquines, span., Perücken.

Peluche, franz., grober Plüsch.

Peluches, à P. Tapis à P., fr., Dreckmatten, rauhe Fußmatten.

Pelucia, port., Plüsch.

Pelure d'oignon, eine Art Wein.

Pelusa, span., Raufwolle.

Pelussin, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 5300 Einwohn., und vielen Seidenmühlen in der Gegend.

Peluzzo, ein feines Tuch von Cerete.

Pelvimeter, lat., Beckenmesser, ein Werkzeug der Wundärzte, womit die Breite des weiblichen Beckens gefunden wird.

Pelz, 1) ein kurzer Unterrock für Frauen mit zartem Pelz- und Rauchwerk gefüttert, mit buntem leichten Kattun überzogen; 2) ein gefütterter Kontusch mit polnischen Hermeln und Kragen; 3) ein ungarischer Pelz mit glattem Leibe und Schleifen.

Pelzbein, ein knöchernes Werkzeug, zum Pfropfen der Bäumchen brauchbar.

Pelzfutter, in Schwaben, wollener Fries.

Pelzhaube, eine runde mit schwarzem Rauchwerk überzogene Haube, welche nur über den halben Scheitel geht.

Pelzhosen, Beinkleider für Frauen mit geschmeidigem Rauchwerk gefüttert.

Pelzkamm, ein eiserner Kamm, zum Reinigen und Kämmen der Wolle brauchbar.

Pelzmäntelchen, ein Nachtmantel von Zeug, mit Pelz gefüttert.

Pelzreis, ein kleiner Zweig, meist von einem Baum mit besonders guter Frucht, zum Einpfropfen brauchbar; wird in Moos versendet.

Pelzsammet, Sammet mit längern Haaren als der gemeine; es giebt glatten und geblümten.

Pelzstiefelchen, Strümpfe für Frauen mit Rauchwerk gefüttert, an den Schuhen befestigt, und zum Zuschnüren eingerichtet.

Pelzwaaren, Pelzwerk, Pelzerey, Rauchwerk, Thierfelle vom Kürschner gar gemacht, zur Bekleidung, insbesondere zum Unterfutter, zu Verbrämungen, Ausschlägen der Kleider, zu Mützen, Handschuhen, Stiefeln u. a. brauchbar; kommen hauptsächlich von nördlichen Gegenden in Sibirien, Rußland, Schweden und Norwegen, aus Preußen und Polen, aus Kamtschatka, den aleutischen Inseln, Nordamerica, und gehen stark nach China und Japan, nach der Türkey und den südlichern europäischen Ländern; es giebt Bären (s.), schwarze, weiße, braune, graue; Biber (s.), schwarze (die vorzüglichsten), braune, graue, Sibirische, Ottische, Tschulymische (russisch); — Bisamratzen (s.), Muskusratzen (s.); — Dachse (s.); — Eichhörner (Grauwerk genannt), dunkle große, dunkle kleine, helle Jletskische und Serlaskoie, wollreiche und gesuchte, ganz weiße, gestreifte, fliegende graue; und diese dann mit oder ohne Schwänzen, Bäuche, Rückenstücke, Pumse oder ganz kleine Rücken, Kopfstücke; — Fischottern, von den aleutischen oder Fuchsinseln, kamtschatkische; — Hamster (s.) aus den südlichen Steppen Rußlands, schwarze und buntfarbige; — Hamstermäuse, Mus arenarius, buntgefleckte, Mus ungarus; — Hasen, graue russische, aus den iletzkischen und stawropolischen Gegenden Rußlands; —

Hermeline, ísettische (die größten, besten); — Iltisfelle, aus Sibirien, (die schönsten); — Kaninchen, schwarze, weiße, graue, von St. Petersburg; — Luchsfelle, aus den nördlichen russischen Ländern am Ocean; — Luchskatzen, eine Tigerart vom Aralsee, schwarze Genotten, weiße, graue, gelbe, getigerte; — Murmelthier (f.), von der Wolga und dem Donfluß und aus Kasan; — Tigerfelle, falb mit schwärzlichen Streifen vom Rücken nach dem Bauche herab; — Pardelfelle, falb auf dem Rücken, mit kleinen Flecken; — Panthierfelle, mit großen schwarzen Flecken; kommen von Ostindien, Persien (die kleinern) und aus Afrika; — Tigerkatzen (f.), schön buntgefleckt, aus den Steppen; — Vielfraß (f.), aus Sibirien, im Kratnojarskischen; — Wasserwiesel, kommt gleich nach dem Zobel in Werth; — Wasserratten, Wölfe, Wiesel, Steinkatzen, Zieselmäuse, Zobel.

Pelzwaaren, gefärbte, nachgemachte oder unächte Zobel u. a.; kommen über Pirna in Sachsen.

Pelzwachs, so viel als Baumwachs (f.).

Pembroke, Grafschaft in Südwales in England, mit 56,000 Einwohnern, viel Getreide und Steinkohlen. Die Hauptstadt Pembroke liegt an dem vortrefflichen Hafen Mildford, der bey 1000 Schiffe aufnehmen kann, hat 3000 Einwohner, besitzt 200 eigene Schiffe, und treibt bedeutenden Seehandel.

Pembroke table, engl., ein Frühstücktisch mit 2 schmalen Klappen; — P. cloth, ein feines marmorirtes Tuch, nicht mehr üblich.

Pen, engl., eine Schreibfeder; — Music P., ein Rostral; — Silver P., eine silberne Schreibfeder.

Penachos, span., Federbüsche.

Penal, französisches Getreidemaß, verschieden; in Graz machen 8 Penale 15 Pariſ. Boisseau, zu Bourbonne hat der Penal Weizen 79 Pfd. Marktgewicht, Mangkorn 70, Roggen 68, Hafer 58.

Penalty, engl., Strafe, Strafsumme.

Penas de oro, span., goldene Halsketten.

Peñasco, span., Grosgrain, Grobgrün.

Peñasquillo, span., gewässerter Mohr.

Penautier, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit Manufacturen von Tüchern und Wollenzeugen in der Umgegend.

Poncase, engl., eine Federbüchse.

Ponce, Münze; s. Penny.

Penceis, port., Pincoles, span., Pinsel.

Pencil, Sliding P, engl., ein Schiebebleystift; — P. Cedar, das gewöhnliche rothe Zedernholz, zur Fassung der Bleystifte; — P case, ein Bleystifthalter; — P. colours, Farbenstifte; — P. rack, ein Pinselbrett, zum Einstecken und dann Aufhängen der Pinsel; — Pencil-sticks, Pinselstiele; — Cedar P. st., von Zedernholz; — Pencils, Stifte; — Black lead P., Bleystifte; — Keswick P., von Keswick in Cumberland; — Carpenters P., große Bleystifte für Zimmerleute; — flat P., flache; — Dutch, Nürnbergische; engineering, sehr hart; architective, wenger hart; fine drawing, mittelhart; extra prepared drawing, hart und schwarz; — Black chalk P., schwarze Kreidenstifte; — P. auch Pinsel, Malerpinsel; — Fitch P. oder Fitchet P., von Iltishaaren zum Oelmalen; — Camel-hair P., kameelhaarene; — Chinese hair P., beide zu Wasserfarben; — goose quill P., Gänsekielpinsel; — slate P., Rechenstiften; gehen stark von Sonnenberg nach England; — Swanquill P., Schwanenkielpinsel; — white-chalk P, Kreidenstifte.

Pendant, Watchcase P., engl., das Gehänge an einer Uhrkapsel; — Pendants, Ohrgehänge; — P. turn, ein Vorreiber; — P. rings, hängende oder gebogene Ringe für Schränke.

Pendel, Pendul, ein schwerer Körper, meist eine metallene Scheibe, die an einer Schnur oder an einer dünnen Stange aufgehangen, sich lange hin und her bewegt, in Uhren zur Bewirkung eines steten Ganges brauchbar.

Pendelogue, franz., Hängzierrathen, Krystallstücke an Leuchtern, kleine Verzierungen, Glöckchen, Kügelchen, Eicheln, Perlen u. a. an Uhrketten.

Pendeloken, birnförmige Steine.

Pendientes, span., Uhrgehänge.

Pendolas, span., Schreibfedern; auch Pendulen.

Pendolitas, span., Spiralfedern.

Pendule, franz., eine Penduluhr; — Ressorts de P., Federn für Stubenuhren, — Plaque d'une P., das Zifferblatt eines Pendels; Verre bombé pour pendules, gebogenes Glas; — Timbres des P., Glocken für Schlaguhren.

Penduluhren, Uhren mit einem Pendul (s.).

Pendulum, engl., der Perpendikel einer Penduluhr; — P. clook, die Penduluhr; — P. pliers, Spitzzangen.

Peneiras, port., Siebe.

Penes, les, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit wichtigen Marmorbrüchen.

Pengepunge, dän., Geldbeutel.

Peniascoes, engl., feine ostindische Gewebe.

Penicilla, lat., Pinsel.

Penidzucker, lat. Saccharum penidium, Zucker mit Eyweiß geläutert, mit Stärkemehl vermischt, und auf verschiedene Art geformt, zur Arzney und Beckerey brauchbar; kommt aus Apotheken und von Konditorn.

Penig, Penigk, Stadt an der Mulde im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, mit 450 Häusern, 2100 Einwohnern, liefert viele Kamelotte, Kattun und Töpferarbeit, Steine zu Apothekermörsern, gutes Papier, und hat 3 Jahrmärkte.

Peniger Zeuge, wollene, kameelhaarene und halbseidene Kamelotte, Perkane von verschiedener Farbe, Breite und Länge, immer aber von ausgezeichneter Güte, kommen von Penig.

Peniscola, Penisocola, kleine Stadt in Valencia in Spanien, liefert trefflichen rothen Wein.

Penistone, engl., wollene Tücher in England; es giebt Forets whith und Sorting-Penistones.

Penkäl, schwed., Fenchel.

Penknifvar, schwed., Federmesser.

Penkun, kleine Stadt in Vorpommern, mit 990 Einwohnern und guten Fischereyen.

Penna duplex, der ursprüngliche Name des Polygraph (s.), womit man 2 Zeilen auf einmal schreiben kann.

Pennal, eine Büchse von Blech, Holz oder Pappe, zur Aufbewahrung der Schreibfedern des Bleystifts, Federmessers u. a.

Penna matta, ital., Dunen.

Pennas para escrever, port., Schreibfedern.

Penne, ital. u. dän., Pennor, schwed., Schreibfedern.

Penneknive, dän., Federmesser.

Pennelli, ital., Pinsel.

Pennemessen, holl., Federmesser.

Pennen, holl., Schreibfedern.

Penner, engl., eine Federbüchse.

Pennes, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1010 Einwohnern, liefert gutes Oel.

Penni da disegnare, ital., Schreibfedern.

Pennikel, dän., Fenchel.

Penniki, russ., Schaumlöffel.

Penningkistor, schwed., Geldkisten; — P. pungar, Geldbeutel; — P. pungringar, Geldbeutelringe.

Pennito, ital., Gerstenzucker.

Penny, Peny, in der Mehrzahl Pence für Penies, Pfennig, die kleinste englische Silbermünze, zwar gangbar, aber selten; 12 = einen Schilling, deren 20 ein Pfund Sterl. betragen. Halbe und Viertels-Pfennige (Half-Penny und Farthing) sind von Kupfer. Der Penny beträgt ungefähr 2 Kreuzer.

Penny dice, engl., Brustkuchen.

Penny-Post, Pfennigspost, eine sehr bequeme Postanstalt in London, wo man für einen Penny einen Brief oder ein Packet von ½ Pfund von einem Ende der Stadt bis zum andern und 10 englische Meilen im Umkreise schicken kann. Es sind deswegen in jedem Stadtquartier eigene Posthäuser (334), um die Aufgaben zu jeder Tageszeit anzunehmen; der Aufgeber und Empfänger zahlen jeder einen Penny. Der Bothen sind 74.

Pennyroyal Mine, engl., Poley; es giebt ein P. oil and water, Poley-Oel und Wasser.

Pennystone, engl., ein grober wollener Zeug, von verschiedener Farbe, frisirt oder schlicht, geht stark über Bristol nach Africa und Westindien.

Penny whittles, engl., ganz kleine Kindermesser.

Penobscot, beträchtlicher schiffbarer Fluß in Massachusetts in Nordamerica, fällt in die gleichnamige Bay. Daran liegt das Städtchen Penobscot mit einem Hafen und Handel mit Holz, Masten und Fischen.

Penorcon, ein musikalisches Instrument, wie eine Pandore eingerichtet.

Penpoul, ein meist von Seeleuten bewohnter Hafen von St. Pol in Bretagne (Departement Finisterre) in Frankreich.

Pens, engl., Schreibfedern; cut, zugeschnittene; — Brass P., messingene; — P. knife, ein Federmesser; — P. nibber, Federspitzen.

Pensa, Hauptstadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, mit 1900 Häusern, 5000 Einwohnern, 7 Seifensiedereyen, 5 Gerbereyen, starkem Getreidehandel zur Wolga, und Zwischenhandel mit ausländischen Waaren. Das Gouvernement hat 777½ Quadratmeilen.

der Perpendikel
ook, die Pen-
ißzangen.
iebe.
n Departement
rankreich, mit
, Geldbeutel.
, feine ostindi-
Insel.
Saccharum pe-
weiß gebleichert
und auf ver-
r Arzney und
aus Apotheken
Stadt an der
reise in Sach-
100 Einwoh
, Kattun und
thekermärkten,
ahrmärkte.
ollene, kameel-
melotte, Per-
, Breite und
ausgezeichneter
cola, kleine
anten, liefert
ollene Tücher
whith und
hel.
d., Federmes-
in Vorpom
n und guten
ursprüngliche
(s.), womit
reiben kann.
von Blech,
ahrung der
, Federmes-
Dunen.
ver, port.,
, Pennor,
Federmesser.
l.
Federmesser.
dern.
erbüchse.
Departement
kreich, mit
Oel.

Penni da disegnare, it., Schreibfedern.

Pennikel, dän., Zwickel.

Penniki, russ., Schwämme.

Penningkistor, schwed., Geldkisten; — P. pungar, Geldbeutel; — P. pungringar, Geldbeutelring.

Pennito, ital., Gerüstpferde.

Penny, Peny, in der Mehrzahl Pence für Penies, Pfennig, die kleinste englische Silbermünze, zuweilen auch selten; 12 = einen Schilling, deren ein Pfund Sterl. betragen. Halbe und Viertels-Pfennige (Half-pence und Farthing) sind von Kupfer. Ein Penny beträgt ungefähr 8 Kreuzer.

Penny dice, engl., Würfel.

Penny-Post, Pfennigpost, eine sehr bequeme Postanstalt in London, wo man für einen Penny einen Brief, ein Packet von ½ Pfund von einem Theile der Stadt bis zum andern und in 2 englische Meilen im Umkreise schicken kann. Es sind deswegen in jedem Stadttheile eigene Posthäuser (334), um die Briefe zu jeder Tageszeit anzunehmen. Aufgeber und Empfänger zahlen jeder einen Penny. Der Bothen sind 74.

Pennyroyal Mint, engl., Polei; es giebt ein P. oil and water, Polei-Oel und Wasser.

Pennystone, engl., ein grober wollener Zeug, von verschiedener Farbe, tirtirt oder schlicht, geht stark nach Afrika und Westindien.

Penny whittles, engl., kleine Kindermesser.

Penobscot, beträchtlicher Fluß in Massachusetts in Nordamerica, fällt in die gleichnamige Bay, an liegt das Städtchen Penobscot mit einem Hafen und Handel mit Holz, Fischen und Fischen.

Penorcon, ein musikalisches Instrument, wie eine Pandore eingerichtet.

Penpoul, ein meist von Engländern bewohnter Hafen von St. Paul in Bretagne (Departement Finistère) in Frankreich.

Pens, engl., Schreibfedern; cut P., geschnittene; — Brass P., messingene; — P. knife, ein Federmesser; — P. nibber, Federspitzen.

Pensa, Hauptstadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, mit 2000 Häusern, 8000 Einwohnern, 7 Kirchen, 5 Gerbereyen, starken Getreidehandel zur Wolga, und Zwischenhandel mit ausländischen Waaren. Das Gouvernement hat 777½ Quadratmeilen, 787,500 Einwohner, Holz, Getreide, Flachs, Viehzucht, und liefert viel Juchten, Pottasche und Glas.

Pensacola, span. Panzacola, spanische Hauptstadt in Westflorida, mit einem guten Hafen.

Pensance, schöne Handelsstadt in Cornwall in England.

Pensen, Stadt, s. Beneschau.

Penslar, schwed., **Penaler**, dän., Pinsel.

Pensylvanien, beträchtlicher Freystaat in Nordamerica, mit 2086 Quadratmeilen, 602,365 Einwohnern. Diese brittische Colonie ward 1682 von William Penn gegründet. Unter den Einwohnern befinden sich außer Engländern auch Deutsche, Schweden, Holländer, Franzosen und Irländer. Man spricht theils englisch, theils verdorbenes Deutsch. Producte: Getreide, vorzüglich viel Weizen, Flachs, Hanf, Viehzucht, besonders schöne und dauerhafte Pferde, Schweine ꝛc. Manufacturen von Strümpfen, Kastorhüten, Eisenwaaren, Schießpulver, Baumwollenzeugen, verarbeitetem Leder, Seife, Nägeln, Gewehr, Tauwerk, Papier, so gut als das englische ꝛc. Ausfuhr: Holzwerk, Weizenmehl, Bier, Schiffe, Pökelfleisch, Hanf, Flachs, Leinsamen, Eisen, Pelzwerk, Rehhäute ꝛc. Der Handel ist sehr blühend; die freye Ausfuhr auf dem Mississippi und die große Bank in Philadelphia unterstützen ihn.

Pent, ein Goldgewicht auf der Küste von Guinea = ⅛ Pfd. oder 4 Loth.

Pentagraph, engl., ein Storchschnabel.

Pentalpha, Drutenfuß, das Zeichen der Bierschenken in einigen Gegenden.

Pentoadores, span., Kammfuttermale.

Pentes, port., Kämme; de corno, Horn-K.; — P. dealisar, Mißkämme.

Penthière, franz., ein Garn oder Netz für Vogelfänger; — P. volant, ein fliegendes oder Ziehgarn.

Penz, Ort im Neograder Comitat in Ungarn, liefert guten Wein.

Penzing, Ort, westlich von Wien in Oesterreich, mit wichtigen Seidenbandmanufacturen.

Penzlin, kleine Stadt im Fürstenthum Wenden zu Mecklenburg-Schwerin gehörig, mit einer Wachsbleiche und Wachswarenfabrik.

Peon, dän., **Peonis**, holl., **Peonia**, ital., span. u. port., Gichtrose.

Peones, span., Kreisel.

Peony, engl., Päonien, ner.

Peote, ital., eine leichte bey den Venetianern zum Ver vis) Schiff üblich.

Pepe garofanoto, ment.

Peper, holl., Pfeffer.

Peperbuesen, holl., Pfefferbüchsen.

Pepero, Silbermünze in 18 Grossetti = 4½ Gr. sächs

Peperone, ital., spanis fer.

Pepinos en esca span., Ignatius-Bohnen.

Pepins, franz., Kern; sans P., ausgekernte Rosinen.

Pepitas oder **habas de** cio, span., Ignatius-Bohnen.

Peppar, schwed., Pfeffer; pardosor, Pfefferbüchsen; — P Meerrettig.

Pepper, engl., Pfeffer; de black, wird in England in Jam lapatam und Malabar unterich Light P., leichter, geringer schwerer; — P. dust, Pfeffer ground oder beaten P., gestoß fer, den Verfälschungen ausg Long P., langer Pf.; Long langen Fruchtähren; Short lon gen, der wohlfeilere; — P. ca Pfefferbüchse; — Peppermint münze, Mentha piperita; — mint pearls, Pfeffermünz-Per Pepper pods, Pfefferschoten; — pot, Pfeffer von Cayenne, w Weizenmehl zusammengebacken, zerwalmt und gepülvert worden P. wort, Pfefferkraut, lat. Le

Peppins, franz., eine pfel.

Pequenas joias do re algibeira, port., Berlocken.

Pequennos fuertes eine Art Bretagnes, Toiles Frankreich genannt.

Pequenos Balxos, po geige.

Pequigny, Piquigny Stadt im Departement der S Frankreich, mit 1850 Einwoh fertigt viel Leinwand.

Pequins, 1) chinesische Seide; es giebt glatte und gest 6-, gedrehtige; kommen durch und Holländer; 2) seid Crefeld (in der van der Leyensch

factur); 3) bemalte oder bedruckte Tapeten von Glanzleinwand.

Per, in mehreren kaufmännischen Redensarten: auf, für, zu, mit; z. B. Conto per diversi, per Conto, per Cassa etc.

Pera, Stadt auf der Nordseite des Hafens von Konstantinopel, von Griechen, Armeniern, Juden, Türken und vielen abendländischen Kaufleuten bewohnt.

Pera, russ., Schreibfedern; auch Bettfedern.

Peral, span., Birnbaum.

Peralta, spanischer Sekt, weißer Wein aus Navarra; kommt über Cadix und Malaga.

Perambulator, engl., ein Schrittmesser; perambulating watch, eine Schrittuhr.

Peras, span., **Pere**, ital., Birnen.

Percales, franz., Kattune aus Ostindien; — P. Moris, weiße aus Pondichery.

Percaulahs, engl., Perkals.

Percepier, engl., englischer Steinbrech, Aphanes arvensis.

Perceptеur, franz., ein Einnehmer von Zehnten, Zöllen und anderen Gefällen.

Percer, franz., durchbohren; Outil à percer droit, ein Geradebohrer für Uhrmacher.

Perch, engl., der Barsch; lat. Perca; — P. glue, dauerhafter Leim von dem Barsch; — P. auch der Langbaum eines Wagens; — P. bolt, der Kollnagel; — P. b. Key oder Cotterel, der Kollnagel-Splint; — P. b. nut, eine K. Schraube; — P. hoops, Langbaums-Bänder.

Perchas, span., Sparren.

Perche, franz., Landmaß, von 18 – 22 Schuhen; 100 solcher Ruthen im Quadrat machen eine Aere.

Perchers, engl., 1) vormals Pariser Lichter; 2) Altarlichter, große Wachslichter.

Perches, franz., grobe hanfene Leinen aus Perche; es giebt mehrere Sorten: Etoupes, Toiles à peinture, Crosforts Mortagnes, Polizeaux.

Perching knife, engl., der Schlichtmond; — P. stick, Schlichtrahm.

Percie, ital., Sparren.

Percoulas, engl., Perkans.

Percy, Ort im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit 800 Einwohnern und wichtigen Eisenwerken.

Perdigon, span., Vogeldunst und Flintenhagel.

Perdou, malabarische Silbermünze auf Koromandel = 10 Fanos oder 20 gGr.

Perdre, franz., verlieren; perte, Verlust.

Perdrigons, schöne gute Pflaumen aus der Provenze; s. Castellanes.

Perdrix, aux Perdrix, mit Rebhühnern bereitet; z. B. Pâtés à P., Rebhuhn-Pasteten von Cahors und Perigueux; s. Oeil de perdrix.

Perdues, Têtes p., franz., Dickers (s.).

Perod, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit vielen Waldfabrikanten.

Peregusna, russ., Tigerlilie (s.).

Perelle, eine Sorte Orseille.

Peremyschl, Peremüschl, Kreisstadt im russischen Gouvernement Kaluga an der Oka, mit 235 Häusern, 1400 Einwohnern, und einer großen Segeltuchfabrik mit 550 Arbeitern.

Pereslawl Saleskoi, russische Stadt in der Wlodimerischen Statthalterschaft, jetzt Kreisstadt im Gouvernem. Poltawa, handelt mit Pferden, Getreide und Branntwein, hat guten Fischfang und 3 Jahrmärkte, auch Leinwandfabriken.

Perette, birnförmige Zitronen in Italien und der Provenze.

Perewjäska, russ., Tiger-Lilie (s.).

Perewos, kleine russische Stadt im Gouvernement Nischnei-Nowgorod, mit 100 Häusern und Viehhandel.

Perewostschik, russ., Tiger-Lilie (s.).

Perez, russ., Pfeffer.

Perfect, engl., vollkommen, von Metallen: edel, Gold und Silber.

Perforated Cocoons, engl., durchbohrte fehlerhafte Seidenhäuser.

Perforativ, ein Bohrer der Wundärzte, womit beym Trepaniren vorgebohrt wird.

Perforator, engl., ein Kopfbohrer.

Perfumatores, span., Räucherpfannen.

Perfumed, engl., wohlriechend gemacht; z. B. P. hus wifes, letter and note cases u. a., wohlriechende Zwirntaschen, Briefstaschen u. a.

Perfumery goods, Perfumes, engl., Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Perfuming pan, engl., eine Räucherpfanne.

Perg, Ort im Mühlkreis, im Land ob der Ens, versendet viele Töpferwaaren.

bedruckte Tapet

männischen Re-
mit; z. B.
Conto, per

Nordseite des
el, von Grie-
ken und die-
ten bewohnt
rn; auch Bett-

om.
Sekt, weißer
t über Cadix

gl., ein Schritt
wasch, eine

tal., Birnen.
rnat aus Ost-
ße aus Pon-

Perkals.
lischer Stein-

in Einnehmer
nderen Gefäl-

bohren; Ou-
debohrer für

h; lat. Per-
r Leim von
er Langbaum
der Kolina
otterel, der
. nut, eine
Langbaums

en.
, von 18 –
Ruthen im

ormals Pe-
oße Wache

anfene Lei-
hrere Sor-
ure, Gros-

engl., der
hlichtrahm.

ent.
ment der
mit 800
werken.
unst und

Perdou, malabarische Silbermünze auf Koromandel = 10 Zanni oder 9 Gr.

Perdre, franz., verlieren; im Verlust.

Perdrigons, schlechte grüne Pflaumen aus der Provence; s. Catelines.

Perdrix, aux Perdrix, mit Rebhühnern bereitet; z. B. Pâtés à la P., Rebhuhn-Pasteten von Leber und Brüsten; s. Oeil de perdrix.

Perdues, Têtes p., franz., Verlorene Köpfe (s.).

Pered, Ort im Preßburger Comitate in Ungarn, mit vielen Weinbergen.

Peregusna, russ., Ziegenfell (s.).

Perelle, eine Sorte Orseille.

Peremyschl, Peremüschl, Kreisstadt im russischen Gouvernement Lublin an der Oka, mit 835 Häusern, 4000 Einwohnern, und einer großen Tuchfabrik mit 550 Arbeitern.

Pereslawl Saleskoi, russ., Stadt in der Wladimerischen Statthalterschaft, jetzt Kreisstadt im Gouvernement Poltawa, handelt mit Pferden, Getreide und Branntwein, hat gute Fischerei und 3 Jahrmärkte, auch Leinwandweberei.

Perette, birnförmige Zitrone in Italien und der Provence.

Perewjäska, russ., Ziegenfell (s.).

Perewos, kleine russische Stadt im Gouvernement Nischni-Nowgorod mit 100 Häusern und Viehhandel.

Perewostschik, russ., Pfeife (s.).

Perez, russ., Pfeffer.

Perfect, engl., vollkommen, in Metallen: edel, Gold und Silber.

Perforated Cocoons, durchbohrte fehlerhafte Seidenkokons.

Perforativ, ein Bohrer in Gestalt, womit beym Trepaniren gebohrt wird.

Perforator, engl., ein Kratzer.

Perfumatores, span., Räucherpfannen.

Perfumed, engl., wohlriechend gemacht; z. B. P. hair-wash, Haarwasser and note cases u. s., wohlriechende Zwirntaschen, Briefstaschen u. s.

Perfumery goods, Parfümerie engl., Wohlgerüche, wohlriechende Essenzen.

Perfuming pan, engl., Räucherpfanne.

Perg, Ort im Mühlkreis, in Oesterreich ob der Enß, versendet viele Schweine.

Pergamen, steifes glattes elastisches Leder, zum Malen, Zeichnen, Schreiben, Einbinden der Bücher, zu Trommel-, Pauken-Fellen, Sieben, Futteralen, und in seinen Abgängen zu Leim und feinen Geräthen brauchbar; — P. ist auch besonders das grobe fleckige und mangelhafte, zu Kanonenkugel-Patronen, zu Pressendeckeln und Rähmchen der Buchbinder, zu Unterlagen an Knopflöchern der Schneider, zu künstlichen Blumen und Laubwerk, zu Blasebälgen der Orgeln, zu Urkunden u. a., zu allerhand Unterlagen der Schneider, Posamentirer, Knopfmacher, zum Verdecken und zur Verschließung der Gefäße mit riechenden und geistigen oder kräftigen Flüssigkeiten, zu Ueberzügen der Koffer anwendbar; wird aus Esels-, Kalb-, Lamm-, Bocks-, Hammel- und Schaffellen bereitet; es giebt Jungfernpergamen (die feinste Sorte, zu Urkunden brauchbar), gemeines P. auf einer oder auf beiden Seiten geschabt oder geglättet (geschabt); Kälber-P., durchscheinend, weiß, dick; P. von ungebornen Thieren (Schmaasen), das allerfeinste; weißes, grünes, rothes, gelbes; Perg. kommt in Deutschland von Frankfurt a. M., aus der Grafschaft Bentheim, von Schüttdorf insbesondere, von Danzig, Breslau; in Frankreich aus Berry, Limousin, Vivarais, Lyonnois, Poitou, Languedoc, aus der Normandie, Picardie, Dauphiné; aus England für Italien, Spanien, Portugal.

Pergamenabschnitte, Abschnitzel, zum Pergamenleim brauchbar.

Pergamenband, der mit Pergamen überzogene Einband eines Buches.

Pergamenleim, ein Leim, der aus Pergamen-Abschnitzlingen und Abgängen bereitet worden; für viele Künstler und Handwerker in Wollenmanufacturen, zur Steifung des Aufzugs, zum Leimen des Papiers, in Wasserfarben, für Vergolder, Steifleinwandmacher, Vergolder brauchbar.

Pergamenpapier, s. Velinpapier.

Pergamenschalen, die abgeschabten Fleischfasern der Häute, zum schönen Leim brauchbar.

Pergamen zu Miniaturgemälden, P., welches die allerleichteste und feinste Tasche leicht an sich nimmt, ist mit aufgelöstem Gummitraganth, welches durch ein Säckchen schwitzen und so aufgerieben werden muß, bereitet.

Pergamina, span., Pergamen.

Pergola, Stadt im Herz. Urbino im Kirchenstaate, mit 6000 wohnern, Manufacturen von Wo gen und Leder.

Periac, Peyrac, Ort im D ment der Aude in Frankreich, mit gen Salinen.

Periclimenum, lat., Je jelleber, eigentlich Lonicera P.

Peridot, franz., eine Art ragd, hart, rein, einer guten Sch empfänglich.

Periemoenomolam, jes, weiße Kattune aus Ost giebt P. Ponnicali und P. Man kommen durch die Holländer.

Perifollo, span., Kerbel.

Perigallo, span., Esparzett

Perigordsteinerz, ein steinerz, welches mit Borax ein an farbiges Glas giebt.

Perigueux, Hauptstadt im tement der Dordogne in Frankreich 1000 Häusern, 6113 Einwohnern, det guten Hasen- und Rebhühner-P Truthühner, Trüffeln, und handelt au noch mit Schweinen, Kastanien und

Périgueux, franz., ein sch schweres Mineral zur Töpferglasur Schmelz- oder Emailmaler und schmiede zum Amuliren brauchbar.

Peril, franz., Gefahr; peril kommen.

Perillas para sillas de m span., Sattelknöpfe; — Perillas birnförmige Perlen.

Perilles, franz., eine Art

Perils of the sea, engl. gefahren.

Périnne vierge, franz. ßes Fichtenharz.

Perinolas, span., Kreisel.

Periquito, eine Art Papag

Periscopic Spectacles eine besonders brauchbare Art Brill P. und J. Dollond.

Perjury, engl., Meineid.

Periwig, engl., eine Perück

Periwinkle, engl., Winte Singrün; lat. Pervinca oder V — Periwinkles, Mondschnecken.

Perkales, s. Perkales.

Perkan, s. Berkan.

Perkement, holl., Pergam

Perkin, engl., ein schwache most.

Perkowitz, ein russisches pfund zu 50 Puden oder 505 Pfunden.

Perla moder, dän., Perlen

Perlas, span., Perlen; cermellas, birnförmige; imperfectas, Brockperlen; [illegible], Samen-; artificiales falsas, unächte Perlen; — P. de buen oriente, von gutem hellen Wasser; de nacar, Perlmutter P.; — P. con baño anacarado, mit Schuppen oder Perleneſſenz; de cera, Wachsperlen.

Perlbohrer, ein kleiner Drillbohrer, womit die Perlen für das Anreihen durchbohrt werden.

Perlé, Sucre p., franz., Perlzucker.

Perlé, in Perlenform gebracht; — Orge p., Perlengerste.

Perle, s. Parisienne, eine Druckerschrift.

Perlé, Spath brun p., franz. Braunspath.

Perle, ital., Perlelas, port., Perlen.

Perleberg, Stadt in der Priegnitzer Mark Brandenburg, mit 476 Häusern, 2800 Einwohnern, Viehzucht, Tuchmanufacturen, vielen Schuhmachern und Flachshandel.

Perlegryn, dän., Perlgraupen.

Perlemor, dän., Perlmutter.

Perlen, lat. Perlae, Margaritae, Uniones, 1) kugel- oder birnförmige Verhärtungen in einigen Muscheln, mehr oder weniger weiß, hart, zum Schmuck brauchbar; es giebt kegelrunde, länglichrunde, birnförmige, höckerige, ungleich geformte; ferner Stück- und Zahlperlen, Unzen- oder Lothperlen, Brocken- oder Kartenperlen, welche letztern auf der einen Seite flach sind; am meisten werden die ganz weißen und glänzenden geschätzt; mit dem Alter werden sie matt und gelblich; noch giebt es aschgraue und schwärzliche, und Paragon- (s.) Perlen; Kopfperlen sind fast ganz rund, Perlaugen sind paukenförmig, zwiebelförmige sind nicht ganz rund; noch giebt es Samenperlen zum Sticken, zu kleinen Halsbändern und zum Pulverisiren brauchbar; kommen in Deutschland von Oelsnitz im Vogtlande, aus der Elster, dem Mittelhäusner Bache, dem Görnitzbach u. a., von Großhartmannsdorf und Freyberg im Erzgebirge, aus dem Queisflusse in der Lausitz, aus Schlesien, Böhmen, aus dem Ottowar-Flusse, aus dem Ilzflusse in Bayern, Passauer Perlen genannt; aus dem Orient von der Insel Bahrene oder Bahrein im persischen Meerbusen, von der Stadt Katif im glücklichen Arabien; von Manar auf Ceylon und der Perlenküste von Ceylon, von der Küste von Japan; aus America von Cubagna, einer Insel bey Neuandalusien, von der caraibischen Insel Marguarita, aus Terra firma, vom Rio de la Hacha, Rencheria und Santa Martha, vom Meerbusen von Panama (für Peru), aus Californien, aus dem Südmeere und Brasilien, von den Philippinen, Jolo u. a. (für Ostindien); über Augsburg, Frankfurt a. M.; ferner aus Friesland, Lothringen, Koldingen in Polen, aus Jütland, Norwegen, Dänemark, Schweden, Ingermanland, Liefland, aus Schottland, insbesondere der Provinz Cromarty; 2) falsche P., Glas-P., gläserne hohle Kügelchen mit Wachs gefüllt, und mit der Schuppeneſſenz des Weißfisches orientirt; es giebt runde, längliche, weiße, rothe und silberfarbene; sind mit Wachs angefüllt (von Paris) oder leer (von Nürnberg oder Murano), oder mit feiner Hausenblase (von Mayland), kommen übrigens auch von Venedig.

Perlenfarbe, Perlengrau, eine weiße Farbe, welche unmerklich in ein gelbliches Grau übergeht.

Perleninseln, 6 kleine Inseln auf dem Südmeere am Eingange des Golfo de Panama in Südamerica; die bekanntesten sind Pacheco und St. Pablo.

Perlenküste, Fischerküste, der südliche Theil der Halbinsel diesseit des Ganges, vom Vorgebirge Comorin bis nach Nagapatnam; hier wird starke Perlenfischerey getrieben.

Perlenmutterschalen-Band, ein Pergamenband der Bücher, an welchem vermittelst aufgelegten Silbers und darüber als über eine Folie getragener röthlichen und blaulichen Farben die Perlenmutterschalen nachgeahmt werden.

Perlenseide, eine sehr feine Seide aus Persien; kommt über Smyrna.

Perlenweiß, s. Spanischweiß.

Perlor, dän., Perlen.

Perles fausses, Glasperlen von Rom und Paris; du grand beau, die besten, und du commun, gemeine; godronnées, ausgeschweifte für Africa; — P. fines, ächte Perlen; d'une belle eau, von einem schönen Wasser; — P. de nacre, Perlen aus Perlmutter geschnitten; — Perles d'un bel orient, Perlen von einem schönen Wasser.

Perlgerste, s. Perlgraupen.

Perlgraupen, Gerstenkörner, die auf der Graupenmühle zu ganz kleinen Körnern abgerundet worden; kommen aus Nürnberg, Ulm, Frankfurt a. M. und Holland.

Perlkantillen, Kantillen, die aus halbrundem gepreßten Draht gemacht

werden und die zur Stern-Arbeit gebraucht werden.

Perlmaterie, so viel als Spießglasweiß.

Perlmutter, lat. Mater Perlarum, der innere Theil der Perlmuschel von der weißen silberartigen Farbe und dem Glanze der Perlen, auch wohl wurzig und alsdann zu künstlichen Perlen vermittelst des Schleifens brauchbar; dient überhaupt zur Verzierung der Fächer, Decke, Messer- und Gabelgriffe, Rockknöpfe, zu Spielmarken, Dosen, Zahnstochern u. a. und kommt aus England und durch die holländisch-ostindische Gesellschaft.

Perlowe krupki, poln., Perlgrupen.

Perlsaed, dän., Perlensamen.

Perlsand, ein schöner Sand zu Sanduhren, aus gleichgroßen runden Quarzkörnern bestehend.

Perlü, russ., Perly, poln., Perlen.

Perm, Hauptstadt im russischen Gouvernement gleiches Namens, mit 700 Häusern, 3760 Einwohnern, starken Märkten im Junius, September und November, und wichtigem Handel nach Sibirien. Das Gouvernement hat 5944 Quadratmeilen, 798 650 Einwohner, 88 eisenhaltige Eisen- und Kupferbergwerke, welche jährlich über 7 Millionen Pud Eisen und 125,000 Pud Kupfer liefern, auch viele Salzsiedereyen, welche jährlich im Durchschnitt 8 Millionen Pud Salz geben.

Perm, eine türkische Gondel.

Permißgeld, franz. Argent de permission, in niederländischen, französischen und österreichischen Städten das sonst sogenannte Wechselgeld, wovon 100 Gulden 116⅔ Courantgulden machen; eben so ist es mit den Pfunden flämisch. In solchem Gelde reduciren sich alle Remessen in fremde Länder.

Permission, s. Concession.

Permissionsschiffe, s. Assiento.

Permit, engl., Erlaubnißschein, Freyzettel.

Pernam, engl., Baumwolle von Fernambuk.

Pernambuccowood, engl., Brasilien- oder Fernambukholz.

Pernambuck, s. Fernambuk.

Pernau, russische Stadt am Ausflusse der Pernau in Liefland, mit 550 Häusern, 2000 Einwohnern, einem bedeutendem Handel zur See und mit dem Innern, vorzüglich mit Getreide, Holz und Flachs. Es laufen jährlich 70 – 100 Schiffe ein. Auch ist die Fischerey, besonders des Strömlings, stark. Maß und Gewicht wie in Rußland.

Perni, ital., Pastellfarben.

Pernitzer, Ort im Einbogner Kreise in Böhmen, mit 130 Häusern, Bergwerken und einer Schmelzhütte.

Pernigones, span., eingemachte Pflaumen von Genua.

Perniles, span., Schinken.

Pernios, span., Thürangeln, Hängen.

Pernos, span., Bolzen.

Perolas penamares, port., Brockperlen.

Peroles, span., Kessel.

Peronne, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 3710 Einwohnern, verfertigt viele Linons und Batistleinwand.

Perotchinnoi noshki, russ., Federnmesser.

Perou, Vicogne de P., franz., Vicogne-Wolle von Peru, die über Spanien kommt.

Perpendickel, s. Pendel.

Perpendickelfeder, eine dünne metallene Stange für den Pendel (s.).

Perpendickeluhr, eine Uhr mit einem Perpendickel, dergleichen die großen, Thurm- und Wanduhren sind.

Perpendickel-Wagen, die Wagen der Maurer, Zimmerleute, Steinsetzer, Handwerksleute und Künstler, welche ihre Horizontallinie vermittelst eines die erstere im rechten Winkel durchschneidenden Perpendickels von einem Faden mit Bley, Messing oder Eisen u. a. zeigen; es giebt Perpendickel-Wagen mit und ohne Dioptern, Wasserwagen, von Picard u. s.

Perpet, engl., Perpetuane.

Perpetual Screws, engl., Schrauben ohne Ende.

Perpetuane, s. Sompiterne.

Perpetuelle, franz., ununterbrochen, unaufhörlich; — Montre p., eine Uhr, die gleichsam ununterbrochen fortgeht, d. i. die sich beym bloßen Rütteln von selbst aufzieht.

Perpignan, Hauptstadt im Departement der Ostpyrenäen in Frankreich, mit 2000 Häusern, 12,300 Einwohnern, einer Stückgießerey, Fabriken für Wollenzeuge, wollene und seidene Strümpfe, Seife, Liqueurs und Essenzen, und beträchtlichem Handel mit gutem rothen Wein, feiner Wolle und andern Landesproducten.

Perquisite, engl., Accidenz-Sportel; Bedientenlohn.

Perrel, franz., ein eiserner Hammer von 30 Pfund Schwere, an beyden

Seiten geschärft; zum Spalten der Steine in Steinbrüchen brauchbar.

Perro, span., Hund; — Pieles de Perro marino, Seehundsfelle.

Perroquets, franz., Monstrosen. eine Sorte Tulpen von ungewöhnlicher Bildung.

Perruques, franz., Perucken: carées oder courtes, rondes, Stutzperucken; à bourse, Beutel-P.; à queue, Schwänz- oder Zopf-P.; à noeuds, Knoten-P; de femmes, Frauen-P. — P. à montures métalliques von Tellier, schließen am besten.

Persan, franz., persisch; — Turquoise p., Türkis aus Persien.

Perfante, Pfante, Fluß in Hinterpommern, entspringt unweit Neustettin und fällt bey Colberg in die Ostsee, wo er den Hafen macht, aus welchem Kauffahrteyschiffe zu 200 Lasten abgehen können; er ist fischreich und wird zum Holzflößen benutzt.

Perse, Raz de P., franz., eine Sorte Rasch.

Perse, Soies de P., franz., persische Seide.

Perse, Talc de P., franz., eine Art russisches Glas.

Perse, Tapis de P., franz., persische Teppiche; s. Turquie, Tapis de T.

Perfeefarbe, ein bläuliches Violet.

Perseghi, ital., Pfirschen.

Perfenning, eine gepichte Decke, womit die Lucken eines Schiffs verschlossen werden.

Perferasche, s. Rase de Perse.

Persian berries, engl., persische gelbe Beeren; s. Avignon-Beeren.

Perfianische Wolle, eine Wolle aus Persien, zu Hüten brauchbar.

Persian Silk, engl., Seide für die Verfertigung der Persians.

Persicchino, ital., ein buntfarbiger italienischer Marmor.

Persicot, franz., Pfirschen-Likör.

Perfien, arabisch Adschem, Iran, Königreich in Asien, grenzt an die asiatische Türkey, an die freye Tatarey, Indostan, die Bucharey, an das persische Meer und dessen Busen. Größe: 50,000 Quadratmeilen. Einwohner: 12 Millionen. Producte: Weizen, Reiß, Wein, Rosinen, Melonen, Pflaumen, Mandeln, Datteln, Orangen, Aprikosen, Pfirsiche, Feigen, Nüsse, Granaten, Safran, Baumwolle, Maulbeerbäume zur starken Seidenzucht, Tabak, Mastix, Weihrauch, Manna, Terebinthen, Zucker, schöne Blumen; treffliche Pferde, Kameele, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Wild; Eisen, Kupfer, Bley, Alaun, Salz, Schwefel, Marmor, Bergbalsam ꝛc. Manufacturen und Fabriken für Seidenzeuge (die beste Seide wird in Ghilan erzeugt), Wollen- und Baumwollenwaaren, viele Teppiche, Kattune, Tapeten, Glas, Porzellan, kupferne Geschirre, gute Säbelklingen ꝛc. Handel mit Seide, wovon die Armenier viel nach Rußland bringen; indische Kaufleute vertauschen im Lande Gewürze, Musseline und andere Baumwollenwaaren gegen Seide, Goldstoffe, getrocknete Früchte, Specereyen, Maulesel und Pferde; auch werden außerdem noch Perlen, Glas, Porzellan ꝛc. abgesetzt. Der Handel der ostindischen Compagnie mit Persien steigt wieder; Engländer und Holländer betrieben sonst bedeutenden Handel von Bender Abassi aus ins innere Land. Eintheilung: in West- und Ostpersien. Hauptstadt Ispahan. Man rechnet nach Tomans zu 1000 Dinars bisti à 10 Dinars simples; 1 Toman hat 100 Mamoudis. Die Cöln. M. f. zu 63 3/4 Mamoudis. 100 Tomans = 3759 53/73 Fl. rhein. Münzen in Gold: Rupien zu 15 1/2 Fl. rhein., in Silber: Rupien zu 1 Fl. 7 1/4 Kr. rhein., Larins zu 28 1/2 Kr., Abassis zu 11 1/2 Kr., Mamoudis zu 22 1/2 Kr.; in Kupfer: Kopfstücke. 100 königl. Gueze = 156 2/3 brab. Ellen, 100 gemeine G. = 91 1/4 dr. E. Im Handelsgewicht hat ein Botmann 6 Rattels à 50 Derhems; 100 Rattels = 98 Nürnb. Pf.

Persik, russ., Persiken, holländ., Persiker, dän., Persikor, schwed., Pfirschen.

Persil, franz., Petersilie; de Macédoine, macedonischer Steinteppich.

Perfischblau, dunkelblau.

Perfischer Meerbusen, großer Meerbusen zwischen Persien und Arabien, durch eine Meerenge auf der Südostseite von dem indischen Ocean gesondert; hat Ebbe und Fluth und viele Inseln, deren Bewohner Araber sind und Handel, Fischerey, vorzüglich Perlenfischerey auf den Baharein-Inseln treiben; sie sind als Seeräuber den Handelsschiffen gefährlich.

Perfische Tapeten, Gewebe von bunten Farben, zum Ausschlagen der Zimmer brauchbar.

Perfonen-Conto, Personenrechnung, s. Conto.

Perfpectiv, ein Fernglas, meist einige Gläser, die vermittelst einer Röhre

von Pappe oder Metall mit einander in Verbindung gebracht werden; s. Teleskop.

Perspectives amusantes, fr., Guckkasten.

Perspectivgläser, geschliffene Gläser, Ocular- und Objectiv-Glas, zu einem Perspectiv brauchbar.

Perte, Hanfleinwand von Perte in Frankreich.

Perth, sonst Johnston, Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Schottland, am Flusse Tay, mit 18 000 Einwohnern, einer Handlungsschule, wichtigen Leinwand-, Baumwollen- und Lederfabriken, sterkem Lachsfang und bedeutendem Handel zur See mit Talg, Oel, Häuten, Leder, Leinwand, Handschuhen, Getreide ꝛc. Auch der Buchhandel und die Buchdruckereyen sind von Bedeutung, besonders die von Morrison. Die ganze Grafschaft hat 140,000 Einwohner und trägt jährlich mit Ausschluß der Fischereyen, Bergwerke, Manufacturen und Handlung 150,000 Pfund Sterl. ein. Die Ausfuhr von Korn, Vieh, Wolle, Leder, Leinwand, Unschlitt, Lachs und Bley steigt auf 500,000 Pf. Sterl.

Perth-Amboy, Stadt in der Grafschaft Middlesex in New-Jersey in Nordamerica, mit 200 Häusern, 600 Einwohnern, die größtentheils Seehandel treiben.

Pertinenzien, Zubehör; z. B. P. eines Gutes, Aecker, Wiesen, Felder, Teiche u. s.

Pertros, franz., eine Sorte der feinen, die aus Bretagne nach den Pflanzungen gehen.

Pertrechos de guerra, span., Kriegsbedürfnisse; — P. navales oder de marina, Schiffsbedürfnisse.

Pertschatki, russ., Handschuhe.

Pertuis, franz., Oeffnung, Loch, bedeutet oft eine Meerenge.

Peru, großes spanisches Vicekönigreich in Südamerica, mit 8 Intendantschaften, 1,066,000 Einwohnern, darunter geborne Spanier, Creolen, africanische Neger, Mulatten, Indianer, Mestizen und Ureinwohner. Gebirge: Cordilleras de los Andes. Producte: Kakao, Baumwolle, Tabak, Zucker, Baumfrüchte, Getreide, Oel und Wein. Der größte Reichthum daselbst für die Spanier besteht in Gold, Platina, Silber, Quecksilber, Zinnober, Smaragden, Cochenille, Chinchina (peruvianische Rinde), Balsam, Tascarille, Semen-Amomi oder neue Würze (Piment), Vicogne-Wolle von den dortigen Lamas oder Viennas. Alles Silber und Gold wird erst zu Lima und Potosi ausgemünzt und dann erst ausgeführt. Im Jahre 1790 wurden 534,000 Mark Silber und 6380 Mark Gold geschmolzen und gut gemacht, woraus 5,206,906 Piaster geschlagen wurden. Im Jahre 1791 fanden sich in ganz Peru 69 Gold-, 784 Silber-, 4 Quecksilber-, 4 Kupfer- und 12 Bleybergwerke im Gange, während 29 Gold- und 588 Silberbergwerke wegen Unfällen nicht weiter benutzt wurden. Die Hüttenanstalten sind aber noch sehr mangelhaft; selbst die aus Deutschland dahin gezogenen Metallurgen und Bergleute haben keine großen Veränderungen hervorbringen können. Der Handel von Peru hat merklich zugenommen, seit die dorthin handelnden Schiffe unmittelbar hinkommen, indem sie das Cap Horn umsegeln. Er ist aber im höchsten Grade passiv, da außer einigen Hut-, Baumwollen- und Trinkgläserfabriken fast nichts im Lande producirt wird. Münzen, Maß und Gewicht, s. Meriko. Ueber Peru sehe man außer andern Beschreibungen: von Humboldts und Bonplands Reisen; Joseph Skinner über den gegenwärtigen Zustand von Peru; aus d. Engl. Hamburg 1806.

Peruanischer Mohr, eine Versetzung des Quecksilbers mit peruanischem Balsam; — P. Rinde, s. China-Rinde.

Peruanische Wolle, eine gemeine Wolle vom gemeinen Schafe in Peru, zu feinen Hüten brauchbar; es giebt weiße und röthliche; kommt aus dem spanischen America über Cadix.

Perugia, franz. Perouse, Stadt im Kirchenstaate unweit der Tiber, mit 16,000 Einwohnern, gutem Wein und einigen Seidenmanufacturen.

Perugini, Wollenzeuge von Gera.

Perutsche, Barutsche, eine halbe Chaise, mit einer Klappe, die mit Leder überzogen ist und gegen den Kasten gelegt oder zu einem Rücksitz gebraucht werden kann.

Peruviennes, franz., zweyfarbige Kattune; gezogene Grosdetours; — P. ein Kattun-Muster aus seidenen Droguets, Lustrines u. a. entlehnt.

Perzagno, Ort in Dalmatien am Busen von Cattaro, mit 1600 Einwohnern und einigem Handel.

Pesage, engl., Wagegeld.

Pesalicoros, span., Likörwagen, Aräometer.

Pesans, franz., eine Sorte Glasperlen.

Pesant, franz., schwer.; — Verre p., Cristal p., englisches Flintglas (nachgemacht von Dufougerais); — Poivre p., schwerer Pfeffer.;

Pesant, Olivettes du pesant jaune oder pesant vert, franz., eine Sorte dunkelgelber oder grüner Glasperlen.

Pesant, Spath p., franz., Schwerspath.

Pesante, Pierre p., franz., Schwerspath.

Pesante, Terre p., franz., Schwererde.

Pesaro, Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenstaate, mit 12,000 Einwohnern, Wein, Seide, die stark nach England geht, den besten Feigen in Italien, und Manufacturen von Tüchern, seidenen Strümpfen und Leinwand.

Pescados, span., Fische; P. salados y secados sobre las rocas, Stockfisch, Klippfisch; ahumados, geräucherte; escabechados, marinirte

Pesce, indianische kupferne Scheidemünze; 54 = eine silberne Rupie.

Pesce salato seccato sulle rupe, ital., Stockfische, Klippfische.

Peschau, ein französisches Maß für Kastanien, zu 125 – 150 Pfund.

Pesche, ital., Pfirschen.

Pesci, ital., Fische.

Péseliqueurs, franz., ein Flüssigkeitsmesser; Pèse zeigt das Wiegen oder Messen an; — Pèse-monnoies, eine Geldwage.

Peser, franz., wiegen, wägen; pesant, vollwichtig; peseur, ein Wieger.

Pesetta, spanische Provinzialmünze, worunter der ¼ Provinzialpiester (Peso) der ¼ Piaster (Peseta mexicana) verstanden wird.

Pesi, ital., Pesos, span., Gewichte; — Pesitos, span., Geldwagen.

Peso, span. Rechenmünze; 10,000 P. = 1300 Ducaten.

Peso, Pesa, in Apulien, ein Gewicht für Brot, Käse, Wolle ꝛc. zu 80½ Rottoli.

Peso de oro, span., Goldwage.

Peso duro, Furate, span., der wirkliche Peso, das sogenannte Stück von Achten.

Peso d'Otto, s. Piaster.

Pesok, russ., Sand.

Pesoles, span., Erbsen.

Peson à contrepoids, franz., eine Schnellwage; — P. à ressort, eine Ziehwage, Besemer; à cadran, mit einer Art von Zeiger.

Pesos, s. Real.

Pessa, s. Pecha.

Pessaloo, ostindisch-engl., der Phaseolus Kengumas.

Pessaries, engl., Mutterzäpfchen.

Pesso, franz., die Fichte, Pinus Picea.

Pessegos, ital., Pfirschen.

Pessoschinsk, 2 beträchtliche Eisenwerke im russischen Gouvernement Kaluga, Peremyschelet Kreis.

Pessots, franz., eine Art Gerste aus La Canne.

Peste, engl., die Mörser-Keule.

Pesteles, Pasta de colores, span., Pastel-Farben.

Pestèque, franz., Wassermelonen, Arbusen.

Pesterable goods, engl., beschwerliche Waaren, die viel Raum im Schiffe einnehmen.

Pesth, königliche Freystadt in der gleichnamigen Gespannschaft am östlichen Ufer der Donau in Ungarn, mit 2909 Häusern, 36,000 Einwohnern, Ungarn, Deutschen und Raitzen, Fabriken für seidene und baumwollene Zeuge, Flor, Tuch, musikalische Instrumente, einer großen Oelfabrik, wichtigen Jahrmärkten und dem Mittelpunct des ganzen ungarischen Handels. Er besteht in Vieh, Talg, Honig, Wachs, Leder, Wolle, dem besten Tabak ꝛc. Gewicht und Ellenmaß wie zu Wien.

Pestil, pr., türkischer Pflaumenmus.

Pestillos, span., Schloßriegel; de cobre, Anwürfe.

Pestinubotta, ein sicilianischer Wein.

Pestle, engl., ein Stößel für einen Mörtel.

Pestrowa, Ort in der russischen Statthalterschaft Pensa, mit 2 ansehnlichen Glashütten und einer großen Branntweinbrennerey.

Pesuñas, span., Klauen, Huf.

Petapa, Ort in der Provinz Guatimala in Mexiko, mit einem berühmten Jahrmarkt.

Petard, Petar, engl., eine Sprengbüchse, Petarde.

Pétasite, franz., Pestilenzwurz, Tussilago Petasites.

Petau, Pettau, kleine Stadt im Marburger Kreise in Steyermark an der Drau, mit 200 Häusern und gutem Handel nach Kroatien.

Petenuche, Pétenouches, s., Floretseide von der geringsten Art; Stumpen.

Peterhead, Ort in der Grafschaft Aberdeen in Schottland, mit einem Hafen.

; — Verre
ntglas (nach-
; — Boivre

du pesant
franz., eine
r Glasperlen.
nz., Schwer-

p., franz.,

anz., Schwer-

rzogthum Ur-
12,000 Ein-
le stark nach
igen in Jta-
en Tüchern,
wand.
he; P. sala-
cas, Stock
geräucherte;

ine Scheide
Rupie.
alle rupe,

e Maß für
und.

, ein Flüs-
Wiegen oder
ojes, eine

ndgen; pe-
Wieget.
ipialmünze,
er (Pese)
rana) ver-

Gewichte;

; 10,000

ein Ge-
c. zu 80½

owage.
pan., der
Stück von

er.

anz., eine
eine Zieh-
mit einer

Pessa, s. Pecha.

Pessaloo, ostindisch-engl., d. Phaseolus Keugoma.

Pessaries, engl., Mutterzäpfchen.

Pesse, franz., die Fichte, Pinus Picea.

Passeges, ital., Pfirsiche.

Pessoschinsk, s. berühmte Eisenwerke im russischen Gouvernement Kaluga, Peremyschler Kreis.

Pessots, franz., eine Art Boot aus La Canne.

Peste, engl., die Mörser-Keule.

Pesteles, Pasta de colores, Pastel-Farben.

Pesteque, franz., Pfirsiche, Abrikosen.

Pesterable goods, engl., schwerliche Waaren, die viel Raum im Schiffe einnehmen.

Pesth, königliche Freistadt am gleichnamigen Gespannschaft am linken Ufer der Donau in Ungarn, mit 4 Häusern, 30,000 Einwohnern, Deutschen und Raitzen, Fabriken wollene und baumwollene Zeuge, musikalische Instrumente, eine Oelfabrik, wichtigen Jahrmärkten Mittelpunct des ganzen ungarischen Handels. Er besteht in Vieh, Talg, Wachs, Leder, Wolle, dem besten Gewicht und Ellenmaß wie zu Wien.

Pestil, it., türkischer Pflaumenbrei.

Pestillos, span., Gehäuse der colee, Aronsrohr.

Pestinbotte, ein kleiner Wein.

Pestle, engl., ein Stößel zu Mörtel.

Pestrowa, Ort in der niederen Statthalterschaft Penza, mit 1 reichen Glashütten und einem ziemlichen weinproducirenden.

Pesuñas, span., Klauen, Pfoten.

Petapa, Ort in der Provinz Guatimala in Mexiko, mit einem kleinen Jahrmarkte.

Petard, Petar, engl., ein Sprengbüchse, Petarde.

Petasite, franz., Pflanze, Tussilago Petasites.

Petau, Pettau, kleine Stadt im Marburger Kreise in Steyermark an der Drau, mit 800 Häusern und ziemlichem Handel nach Kroatien.

Petenucho, Petenuchos, Floretseide von der geringsten Art; Floretspinnen.

Peterhead, Ort in der Grafschaft Aberdeen in Schottland, mit einem Hafen, stark besucht von holländischen Heringsfischern, Fischerey, Zwirn- und Wollenmanufacturen.

Peterhof, russisch kaiserliches Lustschloß in Ingermannland am finnischen Meerbusen, 4 deutsche Meilen von Petersburg, mit einer berühmten Steinschleiferey, worin man auf Rechnung des Kaisers alle mögliche Arbeiten aus Bergkrystall, Porphyr, Granit, Lapis Lazuli, Topas, Kameol ꝛc. von Sibirien und den europäischen russischen Ländern verfertigt.

Petermännchen, eine Trierische Münze, worauf Petrus mit dem Schlüssel steht, ungefähr 5½ Pf. Die ganzen oder dreyfachen, 3 kleine Petermännchen gelten 5 Kr. oder 16 Pf. oder einen Doppelbatzen.

Petermann, s. Bedermann.

Peter Pauls-Hafen, russisch Petropawlowska, Hafen an der Bay von Awatscha in Kamtschatka, mit 100 Einwohnern.

Petersburg, Stadt in Virginien in Nordamerica, mit 300 Häusern und beträchtlichem Tabakshandel.

Petersburg, St., die prächtige Kaiserstadt Rußlands und Haupthandelsstadt des Reichs, an beyden Seiten der Newa und auf einigen Inseln, hat 3½ deutsche Meilen im Umfang, mit 10 Haupttheilen und 42 Quartieren, 7688 Häuser, 272,000 Einwohner, ein großes Admiralitätsgebäude mit Werften und Magazinen, eine schöne Börse, wozu der Kaiser 300,000 Rubel anweisen ließ, eine Münze, große Embarren oder Magazine, besonders das Eisenmagazin, viele Sammlungen, eine Akademie der Künste, eine ökonomische Gesellschaft, ein Seekadetteninstitut, eine Bergwerks-, Schifffahrts- und Handlungsschule, viele Hospitäler, ein Invalidenhaus für Matrosen, Bäder (Dampfbäder), ein Commerz- und Manufacturcollegium, mehrere Handelsgesellschaften, z. B. die russisch-americanische Compagnie von Golikow gegründet, die Handelsgesellschaft auf dem weißen Meere, besonders zum Heringsfang errichtet, die Actie zu 250 Rubel. **Fabriken**, darunter mehrere auf kaiserliche Rechnung, z. B. die Bronzefabrik, welche Vasen und dergleichen Waaren liefert, die Tapetenfabrik, Stückgießerey, die Offizin zur Scheidung des sibirischen Goldes und Silbers, die Bereitung des Scheidewassers; eine vortreffliche Fabrik von Kunstwerken in Gold und Silber hat der dänische Etatsrath Buch; ferner giebt es noch Fabriken für andere Gold-, Silber- und Galanterie-Waaren, Uhren, Pou Zucker, Leder, Tabak, Zeuge aller Salzsiedereyen ꝛc. Der **Ein- und fuhrhandel** dieser Hauptstadt i großer Wichtigkeit; sie macht bede Geschäfte zu Wasser und zu Lande bekommt insbesondere die Zufuhr Bedürfnisse durch Wassercommuni oder Canalschifffahrt. Im Jahr betrug laut der von dem Commerzm bekannt gemachten Zolltabellen die Einfuhr ausländischer Waaren 21,60 Rubel. Die beträchtlichsten Artikel unter sind: Apothekerwaaren für 3 Rubel, baumwollene Waaren für 8 lionen, Weine für 1,900,000 Bücher für 62,000 Rubel, Gewü 200,000 Rubel, Kaffee für 826,00 bel, Farben für 1,400,000 Rubel. Ausfuhr betrug 1808 30,498 663 Außer den steinernen Arkaden in der zum Verkauf giebt es auch einen Marktplatz in der Nähe des Rathh ses mit mehreren Reihen hölzerner dem Kauf und Verkauf von Lebensm und Producten aller Art, Hühnern gein, Mehl, Talg, selbst kleinen von Zeugen gewidmet. Eine lange pelreihe macht den Obstmarkt aus. Pfund Kirschen kostet 5 Rubel bis ter zu 80 Kopeken (dem 5ten Theil Rubels), 10 Stück Pfirsiche (na wird alles behandelt, was nicht oder pudweise verkauft wird) 8 (= 8 holl. Ducaten), Melonen Weintrauben von Astrachan zu 1 uni reren Rubeln, Ananas von 25 bis Rubel. Ueber Petersburg und R sehe man außer der Petersburger Ho zeitung: **Herrmanns** statistische derung von Rußland; **Storchs** stisch-historische Schriften über da sische Reich; auch dessen Cours d'é mie politique. St. Petersb. 1815- 8. (10 Rthlr.). Man rechnet i tersburg, wie in Moskau und Arc nach Rubel zu 100 Copeken; die M. f. zu 13 Rubel; 100 Rubel = Fl. rhein. 100 Arschinen = 105 E. 100 Pfunde = 81½ Nürnb Alle Wechsel auf hier und ganz Ru nach dato gestellt, haben 10 Reipe die auf Sicht nur 3. Alle Sonn Festtage, so wie der Verfalltag s mit zu den Respecttagen; am letzte längstens noch vor Sonnenunterga nöthigen Falle protestirt werden. bedient sich in den russischen Staat alten oder Julianischen Calenders 11 Tage später zählt, als der neue

Petersburger Porzellan, Porzellan von guter Masse und schöner Malerey aus Thon von Sibirien.

Petersburger Pottkäse, ein Käse mit Salz und Gewürz, Kümmel und Muskatenblumen bereitet.

Petersdorf, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1744 Einwohnern, vielen Schleyerarbeitern und Bleichen, einer großen Papiermühle und einer Holzstöße.

Petersgmünd, Ort im Ansbachischen an der Retzat, mit 8 guten Papiermühlen.

Petershagen, kleine Stadt im Fürstenthum Münden an der Weser, mit 1071 Einwohnern, einem Hafen, Fischerey und Weberey.

Petersilie, lat. Apium petroselinum, ein Küchengewächs zu Speisen und an Speisen und zur Arzney brauchbar; die macedonische heißt auch Stein-Eppich; — **Petersilienwein**, s. Weinrebe.

Peterswaldau, Ort im Reichenbacher Kreise in Schlesien, mit 2900 Einwohnern, einer Herrnhutschen Colonie und ansehnlichen Manufacturen von Rasch, Barchent, Flanell ꝛc.

Petterswalde, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 276 Häusern, einer Poststation, vielen Schnallenmachern und andern Arbeitern in Zinn und Metallcompositionen, deren Waaren stark abgesetzt werden.

Peterwaradein, Peterwardein, ungar. Péter-Vára, Stadt an der Donau in Slavonien, mit 930 Häusern 4000 (nach andern 6000) Einwohnern, und starkem Hausenfang; der hiesige Tropfwein ist berühmt

Petester, ein türkischer Wein.

Petheron, engl., eine Maschine mit Klappen, in und auf Schornsteinen, um zu machen, daß der Rauch seinen Weg allein in die freye Luft macht, und sich nicht im Haus ausbreitet.

Petillant, Vin P., franz., Perl-Wein, sprudelnder Wein.

Petillos, span., Busenfreunde.

Petinet, franz., eine Art Tulle.

Petit, franz., klein; de petite sorte, die kleinste Sorte, z. B. Papier d. p. s. — P. Orge, Sabadille (s.); — P. à la main, eine Papiersorte, 13 Zoll 8 Linien breit, 10 Zoll 8 Linien hoch; — P. Arles, s. Arles, eine Sorte Schnupftabak; — P. Atlas, französisches Papier, 26 Zoll 4 Linien breit, 22 Zoll 9 Linien hoch.

Petit, franz., auch gering; — P. méteil, Mischkorn, wobey mehr Roggen als Weizen ist; — P. Barrage, geblümte oder geblümte Tischzeuge von Caen von der geringern Art; — Petite bière, dünnes Bier; — Petite épice, gestoßener Pfeffer; — P. velours, Velveret; — P. grain, ein Seidenzeug auf Grosdetours-Art; auch kleine unreife Pomeranzen; — P. gris, Grauwerk; — Petits blancs, alle geringe Sorten Puder; — Petit Bourgogne, die französischen Weine Tavel, Lirac und Roquemaure; kommen über Cette und Bourdeaux; — Petit bordure, ein schmales Wollenband von Amiens; — Petit brin, eine Sorte Hanf, s. Brin, Second Br.; — P. Caen, eine Art Tellertücher; — P. Canaster, eine Sorte Rauchtabak; — P. canon, eine Art Schriften für Buchdrucker; — P. Cavalier, eine Papier-Sorte, 17 Zoll 6 Linien breit, 15 Zoll 2 Linien hoch; — P. cornet, eine Sorte Papier von Annonay; — P. drap, etaminartige Zeuge aus Glençon von Argentan und Escouche; — P. épice, gestoßener Ingwer; — P. fin, Sayettgarn aus Flandern, 2te Sorte; — P. Fleur de Lis, Papier, 22 Zoll hoch, 19 Zoll breit; — P. gris, Grauwerk, Eichhörnchen; Straußfedern; — Pinceaux d. p. g., Deppinsel.

Petition, Bittschrift, Gesuch.

Petit Lin, franz., der beste im März gesäete Flachs; — Petits Lins, Flachsleinen von Abbeville; — Petit-Lion, eine Art Linge oder Leinenzeug; — Petits-maîtres, deutsche alte Kupferstecher, welche nur kleine Stücke, aber mit vielem Fleiße gestochen haben; ihre Kupferstiche werden meist gut bezahlt; — Petit-Molleton, ein Futterersche für Bauernjacken; — Petite moule, Tuiles de p. m., kleinere Dachziegel, 10 Zoll lang, 7 – 8 Zoll breit; — Petit nom de Jesus, eine französische Papiersorte; — Petit-Olonne, rother Hanfleinen, zu Segeltuch brauchbar; kommt von Bretagne, Medrignac und Olonne in Poitou; — Petite paille, Wirrstroh; — Petits pains, eine Art raffinirter Zucker, meist von Antwerpen; — Petit-parangon, eine Art französischer Druckschriften; — Petit Pastel, Waid von der vierten und fünften Ernte; — Petit pied, geringe Kanten von Valenciennes, zu Manschetten vormals verwendet; — Petit-point, eine Art Tapeten; — P. Poivre, Keuschbaumsamen; — Petits pruneaux, eine Sorte Pflaumen; — Petites rapes, Reiben, Reibeisen; — Petits Ressorts, Federn

Repetir-Uhren; — Petit-romain, französische Druckerschrift; — Petit al, französisches Papier, 20 Zoll breit, Zoll hoch; — Petit Rubis, Rubecell; Petit-Sale, Schweinefleisch in Stücken hnitten und eingemachte; P. S. auch Mischung aus Füßen, Ohren u. a. Schwein mit Gänse-Schenkeln in gelegt; — Petit Soleil, eine Pa- ort, 25 Zoll breit, 17 Zoll 10 Lb hoch; — Petits sucres, der unterste ste Theil eines Zuckerbrotes; — Pe- it, Kalbsnuen-Talg, eine geringere t; — Petit-texte, eine Sorte erschrift; — Petite-toile, gestreifte gegitterte Bettüchen-Leinen aus der ndle; — Petite Vache, leichtes eder, zu Sattler-Arbeiten brauchbar; tite-Venise, Rosette, gewürfelte uge von Valenciennes.

toncles, franz., Kammmuscheln.

tong, engl., chinesisches Weiß- ; das nachgeahmte besteht aus Kupfer, , Eisen und Zinn.

torca, in der Provinz Guillata lt in America, mit vielen Berg- für die reichen Goldminen in der

:os, span., Busenfreunde.

:reon massa, span., Blockzinn.

re salt, engl., roher Salpeter; tensch gegen den raffinirten, Salz- jenannt.

ri, franz., in einen Teig ver- ; Tamarins petris, Tamarinden, rup in einen Teig verwandelt.

rieri, ital., Drehbassen.

rifactions, engl., Werftei- .

rikau, Stadt im Departement in Polen, mit 300 Häusern, 2400 ern, darunter viele Juden, die chen Handel treiben.

rin, franz., ein Backtrog, Knet-

ol, engl., Steinöl; — Elast Steinöl von Castleton in Der- dem Gummi elasticum sehr ähnlich.

ole, franz., Steinöl, flüssiges auch Huile minérale, graisse , oder d'Asphalte genannt, zur enschmiere, nach der Vermischung , brauchbar; Graisse grasse oder oder zum Schmieren der Ma- räder; Graisse maigre oder er zum innern und äußern Mi- se vierge oder Huile d'or, Destillation brauchbar; kommt lbrunnen in Nieder-Elsaß und aux, Arrondissement von Na- tua; — P. noir d'Italie, das Huile de Gabian, vom Dorfe Gabian bey Beziers; gegen Gichtschmerzen brauchbar.

Petroleo, ital., Steinöl.

Petropawlowskaja, Ort im Gouvernement Tobolsk, mit 200 Häusern, mehrern ausländischen Kaufleuten und einem ansehnlichen Hüttenwerk in der Nähe.

Petropawlowskaja, Ort im sibirischen Gouvernement Irkutzk, wo die Fahrzeuge geladen werden, auf welchen die chinesischen Waaren nach Rußland gehen.

Petropawlowsk-Mjask, ansehnliche Kupferhütte in der russischen Provinz Orenburg.

Petrowsk, kleine Stadt im russischen Gouvernement Jaroslawl an der Petschegda, mit 154 Häusern, 920 Einwohnern. Die dasigen Kaufleute schenken Bier für Durchreisende und miethen Küchengärten in den Hauptstädten.

Petschaft, Petschier, ein Stempel mit eingegrabenen Zügen, Buchstaben, Bildern, Vertiefungen, zum Versiegeln der Briefe brauchbar.

Petschatii, russ., Petschafte.

Petschau, kleine Stadt im Einbogener Kreise in Böhmen, mit 1290 Einwohnern und guten Hutfabriken.

Petsche, die Ruder der Holzflöße auf der Elbe.

Petschieren, Pitschiren, einen Brief oder ein Packet versiegeln.

Petschierring, ein Petschaft in Verbindung mit einem Ringe, zum Tragen am Finger brauchbar.

Petschierwachs, Siegellack (s.).

Petschora, schiffbarer Fluß in Rußland, entspringt aus dem nördlichen Theile des Uralgebirges und läuft nordwestlich in das Eismeer.

Petticoat, engl., ein Unterrock für Frauen; — Hoop P., ein Reifrock.

Pettini, ital., Kämme; di corna, Hornkämme; — P. stretti, Nißkämme.

Pettiniere, ital., Kammfutterale.

Pettinuzzi, ital., Stumpen.

Petto d'otto, ital., Stück von Achten.

Petty Patees, engl., Pastetchen; kleine Torten; — P. wares, Näh- und Stecknadeln, Band, Zwirn, Kämme und andere kleine Waaren.

Petty whites, engl., eine geringe Sorte Puder.

Petum, eine geringe Sorte geschnit-

tener Tabak, mit der Aufschrift: Petum optimum subter solem.

Petunse, eine von den 4 Massen, welche die Hauptbestandtheile des chinesischen Porzellans ausmachen.

Pets de None, franz., Nonnenfürzchen, ein Backwerk.

Petzenstein, Betzenstein, kleine Stadt unweit Nürnberg, mit Eisengruben und Hammerwerken in der Nähe.

Peu, franz., wenig; — peu de corps, Vins p. d. c., schwache Weine von Körper.

Peuce, port., Fichte.

Peuplier, franz., der Pappelbaum.

Pevere, ital., Pfeffer.

Pew Lock, engl., ein Schloß für Nebenzimmer.

Pewter, engl., zusammengesetztes verarbeitetes Zinn; — Ley, Zinn aus Spießglaskönig und vielem Bley zusammengesetzt; — P. grass, Schachtelhalm; — P. Toys, zinnerne Spielsachen; Lackerwaare von vielen Nummern; — P. Urino, P. wares, zinnernes Hausgeräthe; — P. grass, Kannenkraut.

Pexonne, Ort bey Lüneville im Departement der Meurthe in Frankreich, mit einer Fayencefabrik.

Peyasse, s. Biasse.

Peyriac, Peyrac, Peyrine, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit 1170 Einwohnern, wichtigen Salzwerken, Getreide, Wein und Baumöl zum Handel.

Peyses, Münze; s. Peclia.

Pez, span., Pech; — de Borgoña, burgundisches Pech; — P. coronada (de Stockholmo), schwedisches Kron-Pech; blanca, Weiß-P.; negra, Schwarz-P.; griega, Kolophonium.

Pez de palo, span., Stockfisch; — P. d. p. abierto, gespaltener oder Rothschär. — P. d. p. cerrado, Rundfisch.

Pezenas, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 8,070 Einwohnern, guten Seiden- und Wollenmanufacturen, stark besuchten Messen und Handel mit Getreide, Wein, Oel und Seide.

Pezle, poln., Pinsel.

Pezo da Regua, Ort am Duero in der portugiesischen Provinz Tras los Montes, mit 1440 Einwohnern, liefert den besten Portwein und ist die Niederlage aller Weine der Umgegend.

Pezoneras, span., Achsennägel, Bünsen; — P. del pecho, Brustwarzendecker.

Pez-palo, span., Stockfisch; — P. p. cerrado, Rundfisch; — P. p. abierto, Rothschär.

Pezuelos, span., Kebel.

Pezza d'Otro, Münze, s. Piaster.

Pezzas della Rosa, eine toscanische Silbermünze = 1 Rthlr. 8 Gr. 9 Pf.

Pezzo, Feldmaß zu Rom und in der Gegend, enthält 16 Quadrat-Cateni = 695 franz. Toisen.

Pezzo, ital., Fichte.

Pfänden, jemanden durch Abnehmung eines Pfandes zur Leistung einer Schuldigkeit zwingen; Pfändung, die Annahme eines Pfandes zum Ersatz eines Schadens &c.

Pfännchen, so viel als Lichtputzkästchen; Lichtputzträger.

Pfänner, Eigenthümer der Koten in Salzwerken.

Pfaffenblatt, Pfaffendistel, so viel als Löwenzahn (s.).

Pfaffenblut, Pfaffenbint, so viel als Aronwurzel.

Pfaffendorn, ein am Ende ausgehöhlter Dorn, die Nägel anzuziehen; für den Sporer brauchbar.

Pfaffenholz, s. Pfaffenhütchen.

Pfaffenhütchen, Spindelbaum, lat. Evonymus europaeus, ein einheimischer Strauch, dessen gerades Holz zur Drechsler- und Instrumentenmacherarbeit, zu Ladestöcken, Spindeln, Spicknadeln, Faßzapfen, Schusternägeln, Nadelbüchsen, Tabakspfeifen u. s., die Samenkerne zum Brennöl, die Samenkapseln, mit Alaun, zu einer guten schwefelgelben Farbe brauchbar sind.

Pfaffenkraut, so viel als Melisse.

Pfaffenschuh, so viel als Frauenschuh, Cypripedium.

Pfahl des Ruders, der Schaft oder das längste Stück desselben.

Pfahlaustern, eine Art Austern (s.).

Pfahleisen, ein eiserner Pfahl mit einer kolbenförmigen Verstärkung am Ende und einer Spitze unter derselben, um Löcher für Hopfenstangen und andere Pfähle in die Erde einzustoßen.

Pfahlgeld, franz. Droit d'attache, engl. Pole duties, Hafengeld, Gefälle von aus- und eingehenden Waaren; in Danzig sind außerdem auch noch Hafenzölle unter dem Namen Zulage und Umgeld.

Pfahlhaufen, eine Abtheilung in Weingärten zu 6 Schock Weinstöcken.

Pfahlleder, so viel als Fahlleder.

ffschrift: Pecum
den 2 Massen,
elle des hines-
n.
anz., Nonnen
enstein, kleine
mit Eisengruben
Nähe.
— peu de corps,
eine von Körper.
er Pappelbaum.
ein Schloß für
sammengesetzter
ey, Zinn aus
Bley zusam-
Schachtelhalm;
chen; Lacker,
ern; — P.
nes Hausgerä-
kraut.
Lüneville im
in Frankreich.
eyrine, Ort
in Frankreich,
chtigen Salz-
Baumöl zum
eolia.
de Borgoña,
coronada (de
Kron-Pech;
Schwarz-P.;
rockfisch; —
oder Roth-
, Rundfisch.
Departement
mit 2,070
und Wollen-
Reifen und
, Oel und
am Duero
Tras los
ern, liefert
die Nieder-
chfenngel,
raufwerken.
ch; — P.

P. cerrado, Knabfisch; — P. de
Rothfischt.

Pezuelos, hm., bild.

Pezza d'Oro, Ring

Pezzas della Rosa, m
sche Silbermünze = 1 Lir
9 Pf.

Pezzo, Felsmas
der Gegend, enthält 16 Qua
= 625 rang. Toisen.

Pezzo, ital., Fichte.

Pfänden, jemanden
mung eines Pfandes zu
Schuldigkeit zwingen; Pfan
Annahme eines Pfandes zum
Schadens ꝛc.

Pfännchen, so viel als
Lüftchen; Lichtputzer.

Pfänner, Eigenthümer
in Salzwerken.

Pfaffenblatt, Pfaffe
viel als Löwenzahn (s.).

Pfaffenblut, Pfaffe
viel als Bronwurzel.

Pfaffendorn, ein an
gehöhlter Dorn, die Rhei
für den Sporer brauchbar.

Pfaffenholz, s. Pfaffe

Pfaffenhütchen, P
delbaum, lat. Evonymus
ein einheimischer Strauch, d
Holz zur Drechsler- und Tu
macherarbeit, zu Lederzwicken, E
Spicknadeln, Fischangeln, Schu
Nadelbüchsen, Tabakspfeifen u. d
Samenkerne zum Brennöl, die
kapseln, mit Alaun, zu einer gu
felgelben Farbe benutzt sind.

Pfaffenkraut, so viel a
lisse.

Pfaffenschuh, so viel a
schuh, Cypripedium.

Pfahl des Ruders, d
oder das längste Stück desselben.

Pfahlaustern, die
stern (s.).

Pfahleisen, ein eiserner
mit einer kolbenförmigen Verdick
Ende und einer Spitze zum
um Löcher für Heppenfänge und
Pfähle in die Erde einzutreiben.

Pfahlgeld, franz. Droit
engl. Pole duties, Hafengeld
von aus- und eingehenden
Danzig sind außerdem noch auf
zehn unter dem Namen Zulage
Umgelo.

Pfahlhausen, eine
Weinberge zu 6 Schuh
Pfahllieder, so viel als

Pfalz, eine Provinz in Deutschland, in die Ober- und Unter-Pfalz eingetheilt; zwischen inne liegt das Frankenland; beyde Theile besitzt Bayern und Baden. Die Oberpfalz hatte auf 130 Quadratmeilen 201,989 Einwohner. Ueberfluß an Getreide und Vieh, sehr viele Eisenhämmer, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand aus selbst gebautem Flachs. Die Unterpfalz hatte auf 75 Quadratmeilen 305 000 Einwohner, viel Getreide, Wein, Obst, Nüsse, Kastanien, Tabak ꝛc. Der Badensche Antheil hat auf 28 Quadratmeilen 134,500 Einwohner, viel Getreide, Obst, Wein, Reps, Krapp, Tabak, Hanf ꝛc.

Pfalzburg, kleine Stadt im französischen Departement der Meurthe (Lothringen) mit 2033 Einwohnern, verfertigt viel Liqueurs.

Pfand, eine Sache, die jemanden zur Sicherheit einer eingegangenen Verbindung übergeben oder übertragen wird; insbesondere diejenige, welche man einem Gläubiger zur Versicherung seiner Schuldforderung übergiebt. Der Gläubiger erhält dadurch das Pfandrecht oder das Recht an der Sache seines Schuldners bis nach Abtragung der Schuld. Faustpfand, wenn der Pfandberechtigte in den Besitz einer beweglichen verpfändeten Sache gesetzt wird; Hypothek, eine Pfandverschreibung unbeweglicher Güter, wenn sie sich auf das sämmtliche Vermögen des Schuldners erstreckt, Generalhypothek, auf bestimmte Theile desselben, Specialhypothek. Das Pfandrecht ist ferner ein freywilliges oder nothwendiges (gerichtliches), privat- oder öffentliches. Bey einem Concurse werden die hypothekarischen Gläubiger allernächst denen der ersten Classe befriedigt. Zum Pfand geben, versetzen; Pfandgeber, Pfandnehmer; Pfandgläubiger, Pfandschuldner; Verhypothecieren, verpfänden.

Pfandbrief, eine Urkunde, worin man ein unbewegliches Gut zur Sicherheit einer Schuldforderung anweiset.

Pfandhaus, s. Leihbank.

Pfandschilling, Pfandpfennig, eine Summe, welche man auf ein Pfand bekommen, oder für ein Unterpfand angenommen hat; auch das Strafgeld für eine eingepfändete Sache.

Pfanne, 1) ein größeres oder kleineres mehr flaches als tiefes Gefäß, meist von Kupfer oder Eisenblech, worin Flüssigkeiten gekocht, gebraten u. d. werden: es giebt Bier- oder Brau-, Zucker- u. a. Pfannen; 2) das gestählte Eisen, worin der Zapfen einer Radwelle läuft; kupferner oder blecherner länglich-viere Behälter für Salzsoole oder Würze Bier u. a.; 4) auch der Gießlöffe Bleyarbeiter; auch ein Beschläge, in sen Vertiefung eine bewegliche Thür ein Wellbaum geht.

Pfannenblech, diejenigen St Blech, woraus Salz- u. a. Pfanne sammengesetzt werden.

Pfanneneisen, 1) eine Schraubenzwinge von Eisen, für den P senmacher bey Verfertigung der P an einem Büchsenschlosse brauchbar; 2) starkes Blech, stärker als Sturzblech, aus Pfannen verfertigt werden; s. P nenblech.

Pfannenstiel, Unter-, O der schönburgischen Herrschaft Hart an der Mulde, mit einem ansehn Blaufarbenwerke. Ober-Pfan stiel, gleich dabey, hat viele Str wirker, Löffelschmiede und Spitzenklöp

Pfannenziegel, eine Art D ziegel, die wie ein S gestaltet sind.

Pfannkuchenkraut, s. Fro münze.

Pfannwerksrecht, das R Salz zu sieden.

Pfau, lat. Pavo, Avis me Avis Junonis, ein Vogel aus Ostin dessen Federn (in Indostan, Pe China) zu Fächern und zum Kop brauchbar sind.

Pfauenauge, Marmor, w im grauen Grunde rothe, braune, a förmige Flecken hat.

Pfauenholz, das maserige des gemeinen weißen Bergahorns

Pfauenkraut, s. Flohkraut Pfirsichkraut.

Pfauenstein, der undurchsi dickste Theil der Perlmutter mit sch den oder abwechselnden grünen und b Farben, der quer über getheilt und schliffen worden.

Pfebenkürbiß, der gemeine biß, davon der Pfebensamen brauchba

Pfeffer, deutscher, s. Se bast und Haselwurz.

Pfeffer, lat. Piper, Fruchtk von scharfem brennenden gewürzhafte schmack, übrigens von verschiedenen sen abstammend, an Speisen und Arzney, zum Pfefferöl u. a. brauc es giebt schwarzen, braunen und w langen und spanischen Pf.; der b theilt sich wieder in englischen, hol schen, dänischen; der englische wied den von Jamba und Billipat; der

Pf. besteht aus Körnern, die in ihrer vollkommenen Reife von ihrem Oberhäutchen befreyt worden; der lange Pf. hat seinen Namen von der Gestalt der zusammengewachsenen vielen kleinen Körner, die außen röthlichgrau, inwendig schwärzlich sind; s. Poivre und Spanischer Pfeffer, Piment und Thevetpfeffer; Pf. kommt von Borneo und Java, Sumatra, Malabar.

Pfefferbüchsen, runde Behälter von Blech; zur Aufbewahrung des feingestoßenen Pfeffers.

Pfeffergurken, Gurken (s.) mit Pfeffer eingemacht.

Pfefferkraut, lat. Lepidium latifolium, ein Küchengewächs.

Pfefferkuchen, Lebkuchen, Honigkuchen, ein Backwerk aus Weizenmehl, Zucker, Honig und Gewürzen, auch wohl mit Mandeln und Zitronat belegt; kommen von Nürnberg, Erlangen, Ulm, Nördlingen, Danzig, Thorn, aus Schlesien; in Frankreich von Metz, Verdun und Rheims.

Pfefferkuchenbilder, Pfefferkuchenpuppen, Pfefferkuchen in Formen gedrückt, welche Bilder vorstellen.

Pfefferkuchenformen, Bretter von Linden-, Birn- oder Pflaumenholz, in welche gewisse Bilder vertieft eingeschnitten worden, um Pfefferkuchenteig darin abzudrücken.

Pfefferküste, Malabar, der ganze Landstrich von Goa bis zum Cap Comorin auf dem westlichen Theil der ostindischen Halbinsel, benannt von dem Pfeffer, der hier in Menge und vorzüglicher Güte wächst.

Pfeffermühle, eine kleine Handmühle, oder eine starke Kaffeemühle, womit der Pfeffer und anderes Gewürz feingemahlen wird.

Pfeffermünze, lat. Mentha piperita, ein Gartengewächs von gutem starken Geruch und bitterem Geschmack, zu einem destillirten wohlriechenden kampherartigen Wasser, wie auch zu einem blaß-grünlichgelben scharfen feurigen Oele, und überhaupt zur Arzney brauchbar.

Pfeffernüsse, ein kleines Backwerk, meist von der Größe einer halben Wallnuß, aus Pfefferkuchenteig, oder einem Teig, der aus Mehl, Eyern, dem Gelben der Zitronenschalen, Pfeffer, Kardamomen, Zitronat zusammengesetzt und hart gebacken ist; kommen von Nürnberg, Suhl, Offenbach u. a.

Pfeffersheim, eine Art des Rheinweins.

Pfeffersieb, ist ein Gewürzsieb.

Pfeidler, Wienerisch, ein Krämer und Schneider, der Hemden (Pfeide), Binden, Unterziehstrümpfe, Schlafröcke verfertigt und verkauft.

Pfeifen, hohle röhrenförmige Werkzeuge, durch welche Luft, Rauch u. s. getrieben werden kann; es giebt Tabaks-Pfeifen (s.) und musikalische Pfeifen; tönende Werkzeuge aus Horn, Elfenbein, Schildkröt, Bux-, Rosen-, Mahagony-, Ahorn-, Kleebaum-, Zypreßen-, Pflaumen-, Brasilien-, Johannisbrotbaumholz, aus Krystallglas u. a.; es giebt Flöten, und zwar Alt-, Tenor-, Baßflöten, sanfte Flöten, Querflöten, Kornetten, Schalmeyen, Klarinetten, kleine Lerchen-, Drossel- und andere Pfeifchen; Hoboen; kommen von Wien, Prag, Augsburg, Nürnberg, Dresden, aus Italien und Böhmen, aus Lothringen.

Pfeifendeckel, metallene Deckel über Tabakspfeifen, von Silber u. s.; schonirt von weißem Leoner Dreht, mit Hauben, Hüte u. a., ordinäre messingene; kommen von Nürnberg.

Pfeifen-Futteral, ein Behälter für Pfeifen, aus 2 hölzernen mit einem Gewerbe verbundenen Schalen zusammengesetzt.

Pfeifenköpfe, hohle Behälter für den Rauchtobak beym Rauchen selbst und zur andern Hälfte zur Abführung des Rauches brauchbar; es giebt meerschaumene (s. Meerschaum), hölzerne, meist aus maserigen Wurzelstücken von Birken, Erlen, Maßholdern (Acer campestris) in Firniß gebraten, mit Blech oder Meerschaum gefüttert, aus Papiermaché (von Suhl), von Dreise erfunden; roth thönerne oder kleine thönerne von matter oder hoher Röthe, zum Theil emaillirt, mit vergoldeten Rändern und Blumen, auch mit Steinen besetzt.

Pfeifenräumer, 1) ein messingener oder beinerner Stift, der einem Nagel ähnlich, mit einem Oehr versehen, und zum Reinigen des Tabaks-Pfeifenkopfs brauchbar ist; 2) ein langer Draht zur Reinigung des Pfeifenrohrs brauchbar.

Pfeifenrohrbohrer, sehr dünne lange Löffelbohrer, womit Tabaks-Pfeifenröhre ausgebohrt werden.

Pfeifenstopfer, ein Werkzeug von Knochen, Porzellan u. a., womit der brennende Tabak in der Pfeife etwas festgedrückt wird.

Pfeifenthon, ein weißer feiner Thon, welcher zur Verfertigung von Tabakspfeifen, wie auch zu Steingut brauch

, die in ihrer
hrem Oberhaut
lenze Pf. hei
hait der zusam
en Körner, die
ein schwärzlich
amischer Pfeffe
etpfeffer; Pf.
ava, Sumatra,

runde Beschlüter
prung des fein

Gurken (s.)

t. Lepidium
chte.

bkuchen, Ho
aus Weizen
ewürzen, auch
ttronat belegt;
rlangen, Ulm,
n, aus Schle
Metz, Verdun

der, Pfef
kuchen in Fo
vorstellen.

men, Bret
der Pflaumen
Pfefferkuchen

alabar, der
bis zum Co
Theil der ost
nt von dem
e und vorzüg

kleine Hand
emühle, wo
Gewürz fein

at. Mentha
n von gutem
n Geschmack,
chenden kam
en zu einem
artigen Oele,
auchbar.
kleines Back
einer halben
, oder einem
dem Gelben
Kardamomen,
hart gebacken
Suhl, Os

rt des Rhein

Pfefferstieb, ist in Deu

Pfeidler, Wiener Wi
und Schneider, der Hemden (Pfeid
den, Unterziehstrümpfe, Schlaf
fertige und verkauft.

Pfeifen, hohle röhrenförmige
zeuge, durch welche Luft, Dam
gerieben werden kann; es giebt Pfe
Pfeifen (s.) und musikalische Pfe
tönende Werkzeuge aus Horn, Bein
Schilfrohr, Bux-, Rosen-, Nuss
Ahorn-, Kirschbaum-, Zwetschen-, Bir
men-, Brasilien-, Ingwerholz
holz, aus Krystallglas u. s. w.; d
Flöten, und zwar Alt-, Tenor-, B
flöten, sanfte Flöten, Querflöten, F
neten, Schalmeyen, Klarinetten, H
lerchen-, Drossel- und andere Vo
Pfeifen; kommen von Wien, Fra
burg, Nürnberg, Dresden, aus
und Böhmen, aus Lothringen.

Pfeifendeckel, ornam
über Tabakspfeifen, von Silber
fabricirt von weißem Leder, Tuch
Hauben, Hüte u. s., ordinäre
kommen von Nürnberg.

Pfeifen-Futteral, ein Be
für Pfeifen, aus 2 hölzernen m
Gewerbe verbundenen Schalen
gesetzt.

Pfeifenköpfe, hohle Be
für den Rauchtabak dem Rauch
und zur andern Hälfte zur Leitung
Rauches brauchbar; es giebt mannic
(s. **Meerschaum**), hölzerne, m
wasserigen Wurzelstücken von Erl
len, Maßholdern (Acer campes
Firniß gebrannt, mit Bley als
schaum gefüttert, aus Porzellan
Suhl), von Dreise erfunden; m
tische oder kleine thönerne m
oder hoher Röthe, zum Theil m
mit vergoldeten Rändern und
auch mit Steinen besetzt.

Pfeifenräumer, 1) ein
lener oder beinerner Stift, de
Nagel ähnlich, mit einem Oehr
und zum Reinigen des Tabaks
kopfs brauchbar ist; 2) ein lange
zur Reinigung des Pfeifenrohrs

Pfeifenrohrbohrer, ein
ne lange Löffelbohrer, womit
fenröhre ausgebohrt werden.

Pfeifenstopfer, ein
von Knochen, Porzellan u. s., d
brennende Tabak in der Pfeife
gedrückt wird.

Pfeifenthon, ein weiß
Thon, welcher zur Verfertigung
bakspfeifen, wie auch zu Ofen

ber ist; dahin gehört die cimolische oder
sawische Erde.

Pfennig, kleine Scheidemünze; 12
= 1 gGr., 288 = 1 Rthlr. **Weiß
pfennig**, der Albus oder halbe Batzen;
leichte, schwere, lübische ꝛc. Pfennige.

Pfennig Dickstück, eine Art Pfef
fernkuchen aus mehlweißem Teige und hart
gebrannt.

Pfenniggewicht, 1) der vierte
Theil eines Quentes = 2 Heller; 4 Pf.
= 1 Quent; 2) beym Gold- und Silber
gewicht, Pfennigmark, der 12te Theil
einer Mark = 1½ Loth, 24 Groschen
oder Grän; 3) im Hüttenbau, ein Pro
biergewicht, die Mark in 256 Theile ge
theilt, zum Unterschiede vom Centner-,
Mark- und Karatgewicht.

Pfennigkerzen, kleine dünne
Wachslichter, zumal in katholischen Kir
chen brauchbar.

Pfennigkrämer, s. Handels
mann.

Pfennigkraut, lat. Lysimachia
nummularia, ein einheimisches Wiesen
kraut zur Arzney brauchbar.

Pferde, Thiere, die zum Reiten
und Fahren, zur Feldarbeit und zum Dienst
im Kriege, deren Hufe zu Kämmen, Beil
heften u. a., das Fett zu einer Art
Oel, die Häute zu Leder brauchbar sind;
es giebt schwarze (Rappen), braune, licht-
und dunkelbraune, isabellfarbige, Füchse,
Schimmel, Apfel-, Spiegel-, Grau-, Eis-,
Rothschimmel, Mohrenköpfe, schäckige u.
a., große und starke von Knochen (die
holsteiner und jütländer), kleine aber
starke und dauerhafte, wilde und muckische
(die Pferde aus Polen, aus der Ukraine,
aus Podolien, die über Gnesen, Brodi,
Lemberg, Stanislawow kommen), aus
Rußland, kleine, langsame, schwere,
muntere, leichte, sanfte, wilde, muckische;
ferner Kutschen-, Karren-, Acker-, Reit-,
Postpferde, Läufer, Renner u. a. Die
Geschlechter der Pferde, die in frühern
Zeiten in den verschiedenen Ländern ver
schieden waren und daher bestimmte Kenn
zeichen der Unterscheidung darboten, wer
den neuerdings durch Stuterenen sehr ver
mischt; doch finden sich in den meisten
Ländern Pferde von dem alten Schlage;
Deutschland hat im Norden schwere, große,
zum Theil für die Kutsche und überhaupt
zum Zug brauchbare; der Süden kleinere,
weniger ansehnliche Pferde, daher werden
die ostfriesischen und friesländischen Pferde
mit denen dahin gehörigen niederländischen,
zu Fracht-, Kutsch- und Kürassierpferden
verwendet, so wie auch die holsteinischen,

jütländer, mecklenburger; die steyer
die kurzleibig sind, dienen mehr zum
ten und Bergsteigen; die kärnthe
haben einen etwas schönern Wuchs
über St. Veit ins Ausland), au
krainerischen dienen zu Saumrossen
Schwaben werden zu Bauernpferde
braucht, sind niedrig, dickköpfig, ab
heitsam; in den meisten deutschen L
giebt es aber Stuterenen, wodurch
Kennzeichen des ursprünglichen ein
schen Schlages verwischt werden; s
die Pferde in der Mark Brande
durch Hengste aus der Türkey, aus
pel, Spanien, England so verbesser
sie als gute Reit- und Kutschen-
gebraucht werden können; die böhmi
aus dem Chrudimer Kreise besonders
gute Läufer; die ungarischen Pferd
klein, schnell im Lauf und dauerhaf
hen über Debreczin ins Ausland;
gleichem Schlage sind die slavonischen
Siebenbürger, die Pferde von der
wina und die moldauischen und wa
schen, besonders aus den gebirgige
genden, wie auch die tartarischen,
schen und russischen, von welchen le
die ukrainischen jedoch größer, aber
in ebenen Gegenden brauchbar sind
heißen Bachmute (s. Bachmatt)
bulgarischen sind etwas schöner al
Tartaren; die tschirkassischen groß,
Rabenschnabel-Köpfen; die arabischen
schön gebaut und von guter Art in
Hinsicht, doch hauptsächlich zum
brauchbar; **Attick** und **Kehilan**
die vorzüglicheren Geschlechter. **Gm**
die gemeinen; die barbarischen sind
arabischen ähnlich, meist von rothen
rothgelben Haaren, von Mittelhöhe
den Kopf hochtragend, wovon die H
in Frankreich zu Beschälern gebrauch
den; diesen folgen die spanischen mit
lem Kopfe und langem dicken Halse,
nen kurzhaarigen Füßen und langen
an denselben; berühmt sind die and
schen (deren Markt zu Cordova ist),
durften vormals keine Hengste ins
land gehen; auch die sardinischen
mehr zum Reiten, besonders die
tanini (s.); auch die Mantuan
(aus der Gegend nur San Bene
und die Neapolitanischen aus Cala
groß und Corrieri oder Läufer ger
sind berühmt, die Genetti sind span
Ursprungs (gehen nach Wien, Pa
a.); die französischen sind meist vor
mischten Geschlechtern, doch liefer
Normandie vorzugsweise Kutschenp
auch Bretagne, Poitou, Limousin,

garte, Morvan, Blesois, Franche Comté ziehen viele Pferde; England hat schöne Pferde und gute Läufer, aus Lincoln-, Leicester-, Northampton- und Yorkshire; aus Wales und Irland (Leinster) und Schottland (von Galloway); in America sind die chilischen (Paßgänger, Brazos und Trabläufer) berühmt, die jedoch meist in America bleiben und vorzüglich nach Peru gehen.

Pferdebohnen, eine Art Bohnen (s.), die aus Friesland, Seeland und Sicilien kommen; die frischen sind brauchbarer.

Pferdedecke, eine Decke zur Bedeckung der Pferde, theils über den Rücken, theils um den Hals, auf der Reise oder im Stalle; von Zwillich, Bären-, Wolfs-, Tigerfellen, von Tuch mit wollenen Zierrathen.

Pferdefleischholz, Bolletriehol; (s.), ein festes Holz, frisch wie rohes Fleisch aussehend, zu Rollen und andern Werkzeugen brauchbar; kommt über Amsterdam.

Pferdefleischholz, eine Art des Mahagonyholzes.

Pferdegeschirr-Messing, die messingenen Stücke an einem Pferdegeschirre: 2 Decken oder Platten auf dem Rücken, 24 große Ribbenschnallen, 18 Zaumschnallen, 14 Linienschnallen, 2 Bauchgürtelschnallen, 2 Brustringe von D Form 2 Nasenbänder, 2 Stirnbänder, 2 Augenblenden; 50 Buckeln, 2 Puschtillen aus glattem Blech zusammengebogen.

Pferdehaare, Haare vom Schweif und den Mähnen der Pferde, zu Tapeten, zu härenen Geweben für Mönche und Bierbrauer, für Seile und Leinen, besonders der Fischer, zu Haarsieben, Schlingen der Vogelfänger, zu Bürsten, Knöpfen, Hutkrempen, Armbändern, im Orient anstatt der Fahnen, ferner zu Helmverzierungen der Soldaten, zum Theil auch gekräuselt, zum Ausstopfen von Polstern brauchbar; kommen aus Irland über Dublin, aus Rußland von St. Petersburg und Archangel, moskowitisches genannt, im Gegensatz gegen das Landhaar, über Amsterdam, Hamburg, Danzig; die bunten sind oft mit Kuhhaaren verfälscht, daher zieht man die weißen und schwarzen vor.

Pferdehäute, die rohen Häute der Pferde, die zu Roßleder (s.) gebraucht werden; kommen aus Rußland von Archangel u. a.

Pferdehäute auf ungarische Art zugerichtet, Deutschleder, Häute von gefallenen Pferden, in 2 Theile zerschnitten und auf eine mühsame Weise durch Walzen und Dämpfen in brauchbares Leder verwandelt.

Pferdehandel, der Ein- und Aufkauf der Pferde und Verkauf derselben; wird stark von Juden, besonders auf der Leipziger Messe und aus Norddeutschland nach Süddeutschland und Italien betrieben; Pferde kommen in Deutschland aus dem Holsteinischen, Mecklenburgischen, Hannöverischen, ferner aus Polen, Ungarn, Siebenbürgen, über Leipzig, Buttstädt u. a. in das Innere von Deutschland, Franken, Schwaben, Bayern; große Züge Koppelpferde gehen jährlich aus jenen nördlichen Gegenden über den thüringer Wald nach Nürnberg, von denen meist ein großer Theil für Italien bestimmt ist; die Hauptmängel eines Pferdes sind: der Dampf, Rotz, die Herzschlächtigkeit, unterbrochene oder gehemmte Drüsen, Cholera, Stätigkeit, Windfang, Epidemie, Mondsucht; die Betrügereyen im Pferdehandel bestehen meist darin, daß Zähne ausgerissen, gefügt, gefeilt und verfälscht werden, daß sie gefärbt an den Augenbrauen, an der Stirn oder Nase gemalt, daß falsche Schweife eingesetzt, Dampf und falsche Drüsen aufgehalten oder verheimlicht werden, oder daß sie zu einer scheinbaren Munterkeit und Kraftäußerung gewöhnt werden.

Pferdehaue, eine Art Pflug (von Du Hamel erfunden), durch welchen der Acker das äußere Ansehen eines gegrabenen Landes erhält.

Pferdeköpfe, eine Art Messklingen von der Ruhla.

Pferdeleine, ein langes dünnes Seil, womit die Pferde vor dem Wagen oder dem Pfluge gelenkt werden.

Pferdemünze, Mentha sylvestris, die wilde Münze; einheimisch und zur Arzney brauchbar.

Pferdeplätten, kleine Dampfschiffchen, welche die Zugpferde aufnehmen, um sie auf das gegenseitige Ufer überzusetzen.

Pferdequäste, eine Verzierung am Pferdegeschirre, die aus Quasten von Borsten besteht; nicht mehr üblich.

Pferdeschwanz, s. Katzenschwanz, Schachtelhalm, Taubenkropf, Equisetum.

Pferdeschwefel, der unreinste und gröbste Schwefel.

Pferdewurz, s. Eberwurz.

Pfiff, österreichisch, ein halbes Schäffel Wein.

Pfifferlinge, Fungi piperites,

Schwämme, die etwas nach Pfeffer schmecken, klein, länglich, röthlich; werden getrocknet oder in Essig gelegt.

Pfingstblumen, s. Ginst.

Pfingstrosen, s. Päonien.

Pfirschen, Pfirsiche, lat. Mala persica, eine künstlich gepflegte Obstart, aus Asien stammend, zum Genuß frisch oder in Zucker eingelegt (besonders die Härtlings, Brügnons), oder auch in Branntwein, Essig, Honig, oder gedörrt, wie auch in ihrem ausgepreßten Safte durch die Vermischung mit Zucker und rothem Wein zum Leppel brauchbar; die innern Kerne sind Stellvertreter der bittern Mandeln, liefern Oel und sind zur Bereitung des Persico, Rosoglio und Aquavits brauchbar; das röthliche Holz dient zu Drechslerarbeiten und die Blüthe zur Arzney; es giebt Blut- und gemeine weiße Pfirschen, ferner Herz-, Quitten-, Früh-, Johannis-, Nuß-, Mandel- u. a. Pfirschen; gedörrte kommen von Triest.

Pfirsichblüthfarbe, ein lichtes Karmesin- oder Purpurroth.

Pfirsichkernschwarz, eine schwarze Malerfarbe aus gebrannten Pfirsichkernen.

Pfirsichkraut, Polygonum Persicaria, Wasserpfeffer, Flöhkraut, Pfauenkraut, ein einheimisches Gewächs, in Apotheken zum Heilmittel brauchbar.

Pfirsichratafia, Branntwein oder Weingeist mit Pfirsichsaft und geschmolzenem Zucker vermischt.

Pfirsichroth, eine lichte Karmesinfarbe, wird für Gemälde aus Karmesinroth und Weiß gemischt.

Pflanzenlaugensalz, das Gewächslaugensalz.

Pflanzensäure, s. Vegetabilische Säure.

Pflanzenseide, die feinen Fasern der syrischen Seidenpflanze, Asclepias syriaca.

Pflanzentorf, Torf mit vielen unverweseten Pflanzentheilen, von Heide, Wassermoos und Gräsern; es giebt daher Wurzel-, Rasen- und Heidetorf.

Pflanzer, ein Werkzeug, dem Hauptе eines Rechens ähnlich, mit vielen Zähnen und einem Griff, um Löcher in gleichen Entfernungen für Bohnen u. dgl. in die Erde zu drücken.

Pflanzer, diejenigen, welche in den Colonien, besonders der Engländer, den Feld- und Gartenbau, so wie die Viehzucht abwarten; sonst auch so viel als Bauer, Colonisten.

Pflanzholz, ein kurzes, unten zugespitztes, nach oben mit einem Knie versehenes Stück Holz, beym Kohlpflanzen brauchbar; s. Pflanzer.

Pflanzstadt, Colonie, 1) eine Stadt oder ein Ort, der aus neuen, von einem andern Orte dahin verpflanzten Einwohnern entstanden ist; 2) eine Anzahl Menschen, die an einen Ort um der Handlung willen hingeschafft werden oder sich selbst dort niederlassen, dergleichen z. B. von europäischen Nationen nach Asien, Africa und America gekommen sind, hauptsächlich zur Gewinnung der Colonialwaaren.

Pflanzstock, s. Pflanzholz.

Pflanzung, 1) ein Bezirk, der mit einem oder mit einigen nützlichen, zumal Handelsgewächsen sorgfältig bepflanzt wird; es giebt Zucker-, Indig- u. a. Pflanzungen; 2) ein Land, eine Insel, wo viele dieser Bezirke sind.

Pflaster, eine fettige, schleimige oder harzige, meist klebrige Masse mit mancherley Stoffen von Arzneykraft vermischt, auf welches Leder, Leinwand, Papier u. a. zu streichen und auf Wunden und gegen andere Uebel thierischer Körper und auf Pflanzen zu legen bestimmt; es giebt Ammoniak-, Apostel-, Basilien-, Betonien-, Blasen-, Bleyweiß-, Bruch-, Carminativ-, Katarrhal-, Cleut-, Diachylon-, Defensiv-, Diapalm-, Diapompholygos-, Diasulphures-, Fontanell-, Fieber-, Gicht-, Galban-, Galmey-, Gratia Dei-, Haupt-, Lorbeer-, Magen-, Magnet-, Melilotten-, Mutter-, Nürnbergisch-, Polychrest-, Scharwenzel-, Seifen-, spanische Fliegen-, Wund-, Zug-Pflaster, englisches Pflaster u. a.

Pflastergrosdetour, ein Grosdetour von zweyerley Farbe, der kleine Streifen von abwechselnder Farbe bildet.

Pflasterschere, eine Schere für Wundärzte, meist von Cölnisch m Stahle, weniger fein als die Incisionsschere, aber gut polirt und zum Schneiden der Pflaster brauchbar.

Pflasterspatel, ein Werkzeug für Wundärzte, von gutem Stahl, vorn mit breiter Fläche, um Pflaster zu streichen; es giebt Pf. mit einem spitzwinklichen Ausschnitt an ihrer Spitze, Mundspatel genannt.

Pflaumen, Zwetschgen, ein wohlschmeckendes, auch in Deutschland sorgfältig gewonnenes Obst von vielen Arten und Unterarten; zum Genuß frisch und gedörrt, geschält (Brunellen) oder ungeschält, in Essig und Zucker eingemacht, wie auch zum Branntweinbrennen, zu Marmeladen, Torten und an vielen Spei-

fen brauchbar; es giebt gemeine und edle oder veredelte Pfl., große oder kleine Kriechen oder Krieken, von schwärzlichem Aussehen und säuerlichem Geschmacke; wachsgelbe, hellgelbe und halbrothe, kleine weißliche Spillinge, Zwetschgen oder Damascener Pflaumen, große und kleine ungarische, rothe und gelbe runde Roßpflaumen, rothe und gelbe große Malacken oder Maracken; runde grüngelbe, große süße dunkelblaue, große dicke säuerliche frühreife, kleine süße dunkelblaue, große röthliche und violett zuckersüße, große violette, kleine schwarzfarbige feste, kleine runde grüngelbe, große eyförmige gelbe oder auch rothe, Franzfrüchte, getrocknete (gedörrte, Hutzeln) kommen aus Franken, aus der Gegend von Königsberg, aus den Manngegenden, dem Würzburgischen, vom Rhein, nach Holland, aus Mähren in die österreichischen Länder, nach Schlesien, Sachsen, aus Frankreich, insbesondere aus der Provence von Castellane und aus Languedoc, von Agen, aus Guyenne (für Holland und die Städte an der Ostsee), von Montauban und Quercy (nach England und Holland), von Aix (Pruneaux) und Brignoles (Brunellen (s.), von Digne (Pistolpflaumen, geschälte Sorte), von Chateau in Poitou (über Nantes und Rochelle), von Tours und Chignon in Touraine, von Saumur in Anjou, von Montforeau (Katharinenpflaumen, Pruneaux de Tours genannt), von St. Maur, wo man gros St. Catherine, Petite St. C., St. Julien, Pruneaux de Montmiral, Dattes l'Heverte und Imperiales u. a. hat, von Loudun in Poitou (über Marseille und Nantes), von Metz (treffliche Mirabellen in Zucker eingemacht), von Couffade, St. Antonin u. a. und gehen nach England und ins nördliche Europa.

Pflaumenbaum, lat. Prunus, ein künstlich gepflegter Baum, dessen Früchte zum Genuß, das braunrothe Holz zu Tischlerarbeiten, unter dem Namen Atlasholz, meist nach dem Kochen desselben mit einer mit Kalkwasser vermischten Lauge, das Gummi in Zeugfabriken, und mit Zuckerstoff auf eine zweckmäßige Art in Verbindung gebracht, zum Stellvertreter des arabischen Gummi brauchbar ist; es giebt Franz-, veredelte und wilde Pflaumenbäume.

Pflaumen-Mus, der eingedickte Saft von Zwetschgen und Pflaumen mit Gewürzen versetzt; geht aus Mähren in die österreichischen Länder nach Schlesien, Sachsen u. a.; unter dem Namen Pestil aus den Ländern am schwarzen Meere in die Türkey.

Pflaumenratafia aus der Reine Claude, oder Klaudia, Branntwein mit dem Saft der ausgekernten Pflaumen mit zerlassenem Zucker und mit Zimmetgeist abgezogen.

Pflaumfedern, s. Bettfedern und Federn.

Pflechtanker, s. Pflichtanker.

Pflichtanker, der vornehmste Anker.

Pflocken, s. Locken, Wolle aus den Karden gefegt.

Pflöckort, Speilort, Spillort, ein starker langer dreyeckiger Ort in einem starken Hefte, mit welchem die Löcher in die Absatzflecke zu den hölzernen Pflöcken eingeschlagen werden.

Pflückeisen, eine kleine Zwickzange mit scharfen Kneipen und federharten Schenkeln, womit die Fasern der Seide im Aufzug abgenommen werden.

Pflug, ein künstliches Werkzeug, womit die Erde oder Eis oder Schnee u. s. aufgerissen und umgewendet wird, für den Feldbau und zu andern Absichten brauchbar; es giebt Acker-, Eis-, Schnee-Pflüge, künstliche Pflüge, die von unsern gemeinen Pflügen abweichen; kommen aus der Schweiz, aus England und von großen Lehranstalten der Ackerbau-Kunst, wie es dergleichen zu Mögelin, bey Weimar und zu Hofwyl giebt.

Pflugbeil, ein kleines Beil beym Pflügen und zur Herstellung des Pflugs brauchbar.

Pflughacken, so viel als Hackenpflug.

Pflugräder, kleine Räder, welche den Grindel tragen, zum Theil von ungleicher Größe.

Pflugraute, s. Rühe.

Pflugrödel, s. Rühe.

Pflugschaar, ein Werkzeug von Eisen, zum Zerschneiden der Erde in wagerechter Richtung und zum Theil zum Aufheben und Umwenden des abgeschnittenen Stückes, dreyeckig mit einer wohlverstählten Schneide, die nach Beschaffenheit des Bodens länger und spitzigt oder kürzer ist; ist groß und schwer, oder klein; kommt vom Harz und thüringer Walde u. a.

Pflugschorrer, s. Rühe.

Pflugsech, Sech, Vordereisen, ein sehr großes dickes Messer mit einem eisernen Griffe; zum Zerschneiden der Erde in senkrechter Richtung, mit einer wohlverstählten Schneide versehen.

Pflugspille, s. Spille.

Pflugsterzen, die gebogenen Stücken Holz am gemeinen Pflluge, womit der Pflug vom Ackerswann aufrecht gehalten, nach Bedürfniß gehoben oder geschoben und gewendet wird; sind von starkem zähen Holze.

Pförten, kleine Stadt in der Niederlausitz unweit Guben, mit 844 Einwohnern, Fabriken für Seife, Leinwand, Eisenwerken und Jahrmärkten.

Pforzheim, Stadt in Niederbaden an der Enz, mit 490 Häusern, 6000 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Zeugen und Strümpfen, Bleichen, Fabriken von Bijouteriewaaren, Uhren, kleinen Stahlarbeiten, Eisen- und Schmelzhütten, starkem Holzhandel nach Holland, auch Handel mit Getreide und Wein.

Pfriemen, spitzige Werkzeuge von Stahl, um Löcher in Leder zu stechen; s. Ahlen.

Pfriemen, messingene Schrauben der Markscheider.

Pfriemenkraut, lat. Genista tinctoria, dessen gelbe Blüthenknospen die Ginstkopern liefern; überhaupt ein einheimisches in seinen Blüthen und Blättern gelbfärbendes Gewächs.

Pfropf, ein Stöpsel, den man in ein Loch zum Schließen einer Sache oder in die Wand stecket.

Pfropf, s. Kork.

Pfropfbeinchen, Werkzeuge von Buxholz, Elfenbein, Knochen, womit der Spalt in den Baumstämmchen, in welche gepfropft werden soll, aus einander gehalten wird.

Pfropfhammer, ein Hammer für Schiffer mit einer spitzigen Pinne an dem einen Ende und einer breiten Bahn an dem andern, zum Eintreiben hölzerner Nägel in angefaulte Nägel oder an die Stelle der verfaulten brauchbar.

Pfropfmeißel, ein langer eiserner Meißel, unten 2 Finger breit, scharf, nach und nach abnehmend, womit die abgesägten Stämmchen ihren Spalt für die Reiser erhalten.

Pfropfmesser, ein drey Finger breites Messer, einer Spanne lang, am Rücken stark, ohne Spitze, mit guter Politur, um im Holz kein Schiefern zu machen; zum Einschneiden des Spaltes in ein abgesägtes Stämmchen brauchbar.

Pfropfsägen, Sägen, zum Pfropfen der Bäume beym Abnehmen der Reise u. dgl. brauchbar; es giebt eine kleine und eine große; müssen sehr scharf und weit geschränket seyn.

Pfropfwachs, s. Baumwachs.

Pfropfwerkzeuge, Werkzeuge, Sägen, Messer, Meißel u. a., die zum Pfropfen der Bäume erforderlich sind.

Pfropfzieher, Korkzieher.

Pfünder, Pfunder, in den niedersächsischen Seestädten, Leute, welche auf Verlangen in den Kaufmannshäusern mit der Schnellwage herumgehen und Waaren nach der Schwere überschlagen und wägen

Pfund, lat. Pondus, engl. Pound, franz. Livre, 1) eine sehr verschiedene erdichtete Rechenmünze zur Bestimmung gewisser Geldsummen in manchen Ländern und Städten, s. Pfund Flämisch, Pfund Sterling. Das Bankpfund in Berlin = 30 gGr.; 2) ein Gewicht von 2 Mark oder 16 Unzen oder 32 Loth; das Fleischer- und Tuchgewicht ist schwerer; das schwere Pfund für Land- und Seefrachten (s. Schiffpfund) hat ungefähr 3 Centner; das englische Pound Troy Weight bey den Gold- und Silberprobirern 12 Unzen; das holländische Handelspfund = 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth oder 128 Drachmen; das Trogpfund = 2 M. zu 8 Unzen, 160 Engels von 52 As; das polnische zu 52 Lth. à 1½ Skonzler = 8408 holl. As; das italienische zu 12 Unzen, außer an einigen Orten für Wolle und Wachs zu 30 Unzen; zu Archangel = 8512 holl. As. Das Apothekerpfund hält 12 Unzen zu 8 Drachmen oder Quentchen à 3 Scrupel à 20 Gran. 3) eine Art zu zählen, zu Nürnberg 240 Stück. 4) ein Maß beym Weingartenland in Ungarn zu 60 Quadratklaftern.

Pfund Flämisch, holl. Pond-Vlaams, franz. Livre de Gros, eine erdichtete Rechenmünze in Holland, Flandern, Brabant und den niedersächsischen Seestädten zu 20 Schillinge Flämisch à 12 Pf. oder Groot Flämisch; in Holland 6 holländ. Gulden oder 120 Stüver current, ungefähr 6 Rthlr. 6 – 8 gGr.; in Hamburg, Lübeck und Bremen hat es 7⅛ Mark.

Pfundleder, s. Sohlenleder.

Pfund-Schwär, Pfundschwer, ein Hannöverisches Handelsgewicht zu 3 Centner oder 336 Pfund; in Bremen 306 Pf.

Pfund Sterling, engl. Pound Sterling, franz. Livre Sterling, eine erdichtete Rechenmünze in England zu 20 Schillinge à 12 Pfennige Sterling = 5 Rthlr. 6 – 12 gGr.

Pfundzinn, das sächsische und böhmische Zinn.

Pfungstadt, Ort im Darmstädtischen Fürstenthum Starkenburg an der Modau, mit 2030 Einwohnern, viel Färberröthe in der Gegend, 2 Krapp-, 4 Oel- und mehreren andern Mühlen.

Pfuscher, der nicht Meister eines Handwerks und doch für sich arbeitet.

Phaeton, engl. und franz., ein hoher offener Wagen zum Spatzierenfahren, franz. auch Char découvert.

Phalangium, s. Erdspinnenkraut, eigentlich Anthericum, Zaunblume; eine Garten-Pflanze.

Phalaris, s. Kanarien-Same.

Phantasmascope, franz., eine bessere Art der Laterna magica.

Pharo, Faro, ein sehr guter sicilianischer Wein, roth, feurig, der beste nach dem Syrakuser.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, mit 5000 Einwohnern, baut viel Baumwolle.

Pharus, ein Leuchtthurm am oder im Meere bey einem Seehafen.

Pharyngotomy, engl., eine Schlundlanzette.

Phasan, s. Fasan.

Phaseolus, lat., Phaseolen, türkische Bohnen (s.).

Phasianus, lat. s. Fasan.

Pheasant, engl., Fasan.

Phials, engl., Phiolen.

Philadelphia, Hauptstadt in Pensylvanien in Nordamerica, am Fluß Delaware, in 18 Quartiere getheilt, davon 12 für die eigentliche Stadt und 6 für die Vorstädte, mit 10,000 Häusern, 80,000 Einwohnern, einem Hafen, vielen Kayen, Arbeitshäusern, Anstalten, Sammlungen, 51 Buchdruckereyen, Brauereyen, Zuckerläuterungen, Schiffbau-, Seilerbahnen, Papiermanufacturen, Kutschenfabrik, Kattundruckereyen, Hutfabriken, Gerbereyen, Nägelfabriken, Gewehrfabriken ꝛc. Der Handel ist sehr wichtig. Die Ausfuhr betrug schon 1801 17,438,000 Dollars. Selbst nach Neu-Orleans hatte sich die Schifffahrt der westlichen am Ohio gelegenen Landschaften Pensylvaniens ausgedehnt. Die drey Banken zu Philadelphia hatten einen so lebhaften festen Fortgang daß die halbjährige Gewinnvertheilung der Pensylvanischen schon damals 18 Dollar für die Actie oder 4½ Procent betrug. Im Jahr 1802 hielt Philadelphia die zweyte americanische Büchermesse, wiewohl bis dahin das Hauptgeschäft der meisten unternehmenden Buchhändler im Nachdruck englischer Bücher bestand. S. über Philadelphia außer Ebelings Erdbeschreibung von America, Michaux Reise in das Innere der nordamericanischen Freystaaten, aus dem Franz. mit Zusätzen von Ehrmann. Das Uebrige sehe man unter Nordamericanische Freystaaten und Pensylvanien.

Philibegs, engl., Röckchen für die hochländischen Männer in Schottland, von Tartan (s.).

Philippinische Inseln, s. Manillen und Luzon.

Philippopoli, türk. Felibe, große türkische Stadt in Romelien an der Mariza, mit 26 000 (?) Häusern, 120 000 Einwohnern, darunter viele Griechen, starkem Reißbau, bedeutenden Fabriken für türkisches Garn und Wollenzeuge und ansehnlichem Handel mit Seide, Wolle und Baumwolle.

Philippshaller Salzwerk, Philippshalle, Ort mit einem wichtigen Salzwerk im Oberamte Neustadt in der Unterpfalz.

Philippsthaler, Königsthaler, Ducaton, franz. Ecus de Philippe, eine Münze von Philipp III. in Spanien, gilt 1⅔ Rthlr., in England machen 4 ein Pfund Sterling.

Philisters, engl., gewisse Hobel.

Phillitis, lat., Hirschzunge.

Philosophers stone, engl., 1) der Stein der Weisen; 2) ein brennt Glasfluß, mit nächtem Blattgold bunt gemischt, zu Zierrathen, Ohrgehängen ꝛc. a. brauchbar; kommt von Venedig.

Philosophical instruments, engl., physikalische Werkzeuge.

Philosophie, franz., eine der den französischen Druckschriften, die sich der mittlern nähert.

Philosophique, Vinaigre p. franz., ein künstlicher Essig für den Nachttisch und Putz.

Phleme, engl., ein Laßeisen für Pferde, eine Fliete.

Phoca, s. Seehund.

Phonomètre, franz., ein Werkzeug zur Messung des Lichtes der Gestirne.

Phool, ostindisch-englisch, die bessere, stärkere und weißere Sorte des Sunn (s) oder Krotolarien-Flachses.

Phoques, franz., Seehunde, Robben; à capuchon, Klappmützen.

Phoras, baumwollene Nesseltücher, ursprünglich aus Ostindien, dann von Rouen; gehen nach der africanischen Küste.

Phosphore, franz., Lichtmagnet, Phosphorus; d'Angleterre, englischer

de Kunkel, Harn-Phosphorus; de Bologne, Bologneser Leuchtstein.

Phosphoren, 1) alle Stoffe, die im Dunkeln auf längere oder kürzere Zeit leuchten, nachdem sie die Glühhitze überstanden haben, wie der Bononische Stein; 2) die jetzt durchscheinende blaßgelbe Masse, die aus dem Harn oder aus Knochen auf eine künstliche Art gezogen werden (von Brandt und Kunkel erfunden), die im Flostern beym Zutritt der freyen Luft leuchtet, oder sich entzündet; zu Feuerzeugen und Peylaschen-Lichtchen brauchbar; kommt von Eßlingen u. a.

Phosphor-Feuerzeuge, Blechbüchsen mit Phosphor und hölzernen Stäbchen, welche, wenn sie an die freye Luft gebracht werden, sich selbst entzünden.

Phosphorique, Spath ph., franz., Flußspath.

Phosphorische Kerzen, baumwollene Fäden, zusammengedreht, in zerschmolzenem Wachse einige Mal eingetunkt und rund gerollt, doch mit einem wachsfreyen Ende, welches Ende in ein Salpeter- und Phosphorus-Pulver umgedreht worden; in einer gläsernen Röhre aufbewahrt, und an freyer Luft sich selbst entzündend.

Phosphorisches Salz, ist das Harnsalz (s.).

Phosphorus Tinderbox, engl., eine Phosphorus-Zündbüchse.

Phosphotes, franz., phosphorsaure Mittel-Salze.

Photas, Baumwollenzeuge von Ostindien; s. Pechtmals.

Photometer, ein Werkzeug, womit die Stärke eines Lichtes bestimmt wird; erfunden von Rumford, Gaussure, John Leslie.

Photophore, franz., ein Lichtleiter.

Photophores, lichtverstärkend; Réverbères ph., L. Glanzlampen.

Photopteriphores catadioptriques, franz., Mastrichter Laternen.

Phymosis knife, engl., ein Circumcisions-Messer für Wundärzte.

Physical Seeds, engl., Apotheker-Sämereyen.

Physic chests, engl., Arzneykisten.

Physic nuts, engl., Purgir-Nüsse von der Iatropha; French P. n., von der Iatropha multifida; s. Nuts.

Physics, engl., Arzneyen.

Pi, auf Recepten, ein Fingervoll von einem Mittel.

Piace, s. A piacere.

Piacenza, il Piacentino, Landschaft (Herzogthum) und Stadt in Oberitalien am Po, mit 15 (nach andern 30),000 Einwohnern, Manufacturen von Seidenstoffen, einem 24tägigen großen Jahrmarkt vom 15. April an, vielem Getreide, Wein, Oel, Kastanien und Seide in der Gegend, auch mehrern Salinen. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. 100 Brazz = 181 Leipz. E. Gewicht wie zu Parma.

Piaffer, Piasseur, ein Pferd von Feuer.

Pialle, ital., Hobel.

Piana morska, poln., Meerschaum.

Pianelle, ital., Pantoffeln.

Piano, Pianoforte, franz., Fortepiano; Piano-Dupoirier, Piano harmonica (von Joh. Schmidt aus Ulfingen), P. horizontal (von Pfeiffer et Comp.), P. vertical (von Pfeiffer) u. a. sind neue Veränderungen oder Verbesserungen; un grand P., ein Royal- oder Flügel-Fortepiano, avec clefs additionels, oder notes add., mit Zusatztasten; — Petit P., ein Reise-F.; — Pendule à P., Klavier-Uhr.

Pianoforte, engl., es giebt in England grand P. with additional Keys, mit Zusatztasten.

Piardes, franz., Spitzhauen, Steinärte.

Piasek, poln., Sand.

Piaster, ursprünglich spanische Silbermünze, gilt 8 Silberrealen, daher Stück von Achten, in Deutschland 1 Rthlr. 6 – 8 gGr. oder 1 Conventionsthaler, in Frankreich 5 Livres 6 Sous. Es werden dergleichen zu Sevilla, Segovia, Potosi (die peruvianischen) und zu Mexiko geprägt; die Mexikanischen etwas schwerer als die peruvianischen, doch haben diese feineres Silber. In der Levante ist ein Piaster so viel als ein Löwenthaler, jetzt an Werth 12 gGr. 3 Pf. oder 56 Kr. Es giebt auch halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Piaster.

Piastra di ferro, ital., Eisenblech; — Piastre, Metall-Platten; — Piastre di rame, Kupferplatten.

Piastres, franz., Piaster.

Piastrine di fibbia, ital., Schnallenbügel.

Piatelli, ital., Teller; — P. di bottiglie, Bouteillen-Brettchen.

Piatti, ital., Schüsseln; — P. da zuppa, Suppenschüsseln; — P. per l'insalata, Salatschüsseln.

Piattini di paglia, ital., Strohteller.

Piave, beträchtlicher Fluß im Venetianischen, wird mit Flößen befahren.

Piazzi di commercio, ital., Handelsplätze.

Pibehoveder, dän., Pfeifenköpfe.

Pipejord, dän., Pfeifenthon.

Piberör, dän., Pfeifenröhre.

Pibestaver, dän., Pipenstäbe.

Pic, Pico, nennen die Franzosen und Spanier einzelne hohe und spitzige Berge, z. B. Pic de Teneriffa.

Pic, Pick, Picol, Gewicht in China für schwere Waaren, der chinesische Centner = 100 Katis oder dasige Pfunde = 128 Amsterd. Pfd; zu Siam, Malaka und in den Inseln de la Sonde = 200 Katik; die aber nur halb so schwer als die chinesischen sind.

Pic, Tapis de P., franz., die größten persischen Teppiche.

Pic, P. à roc, franz., ein Steinhammer, eine Spitzhaue.

Pic, Picq, Längenmaß in der Türkey für Tücher und Zeuge, enthält 2 Fuß 2 Zoll und 2 Linien; 5 = 3 Par. Ellen.

Picaglia di Fibbia, italien., Schnallenbügel.

Picante, ein italienischer Wein von Pavia.

Picaporte, span., Thürklopfer.

Picardans, franz., kleine und trockene Rosinen aus der Provenze; kleiner und trockener, als die in heiße Sodalauge getauchten Raisins au jubis.

Picardie, Landschaft in Frankreich, jetzt zu dem Departement der Somme, Oise und Aisne gehörig, mit Getreide, Obst, Wollen- und Zeugmanufacturen, Glas- und Spiegelfabriken. Der Handel mit diesen Producten und Fabrikaten geht von Amiens aus.

Piccaglioni, kleine piemontesische Kupfermünze zu 2 Denari.

Piccante, s. Picante.

Piccardans, s. Rosinen.

Piccardanwein, ein französischer Wein, gut und süß, zum Verschneiden der leichten Weine brauchbar; heißt auch weißer Gravewein; kommt über Bourdeaux nach Hamburg, Stettin, Bremen.

Picchiaporte, ital., Thürklopfer.

Piccioline, Piccion-Oliven, eine vorzügliche Sorte Oliven von St. Chamos in der Provenze u. a.

Piccole giojè di mostra, ital., Berlocken.

Piccoli, Piccolit, ein sehr guter Wein aus dem Görzer Gebiet; kommt über Triest.

Picolo, Picolo, Bagatino, 1) kleine Venet. Scheidemünze, gilt ungefähr 3 Pfenn; 2) sicilianische Rechenmünze zu Palermo und Messina im Wechselgeschäfte und Buchhalten, nicht ganz 1 Pfenn.; 3 = 1 Ponto, 6 = 1 Grano zu 5 Pf.

Picorea, Faba p., lat., die große Mausbohne.

Picea, franz., die Fichte; s. Sapin.

Pich, so viel als Pech.

Pichina, Piobinat de Hautbourdin, franz., ein pekörnter Zeug von natürlich brauner Wolle von Rysel in Flandern.

Picholines, franz., provenzer Oliven, aus der kleinern Frucht, Sauvines, präparirt; kommen von Marseille.

Pichoux, franz, wilde Tigerkatzen aus Louisiana.

Pichta, russ., Tonne.

Pichurimbohne, der Samenkern eines Baumes in Brasilien und Paraguay, als vorzügliches Gewürz brauchbar; — P. Rinde, die ebenfals gewürzhafte Rinde dieses Baumes; kommen über Lissabon.

Pichwachs, grobes Wachs, womit die Bienen in ihren Stöcken alle Ritze verschmieren.

Pick, P. axe, engl., eine Pike, Spitzhaue; — P. lock, ein Dietrich oder Hakenschlüssel.

Pickage, engl., Budengeld, Standgeld.

Pickalilly, engl., Pflanzentheile, Blumen-, Weißkohl-, Beete, Bohnen-, Rettig-, Schoten u. a. mit Gewürzen, eingemacht; s. Pickles.

Pickaroon, engl., Seeräuber, Raubschiff.

Pickatees, engl., Pikoten, Nelken mit einer gewissen Zeichnung.

Picker, to P., engl., Seeräuberey treiben; — Pickeerer, Seeräuber.

Pickel, eine große zahnförmige Haue, vorn verstählt, an einem Stiel, um Steine aus Steinbrüchen und Mauern abzubrechen, auch sehr festes Erdreich damit aufzuhauen.

Pikenirter Kalmang, s. Fußbroquet.

Picker, engl., ein Werkzeug zum Reinigen der Hauptwurzel des Hopfens; — Gun P., ein Pfriem zum Bohren des Zündloches.

Pickhacken, beym Roßhandel, eine Geschwulst und zuletzt eine Schwiele an der Spitze des Ellbogens am Pferde.

Pickihawk, engl., ein indianisches Streitbeil.

Pickings, engl., Bodensalz, eine erdige Kruste auf dem Salzpfannen-Boden.

Pickled, engl., in Essig und Salz eingemacht, gesalzen; — Salmon P., ge-

schlimer Lachs; — P. Gherkins, Essiggurken; — P. meat, Pökelfleisch; — P. lemons, Pökelcitronen; — P. herings, Salzheringe; — P. mushrooms, eingemachte Schwämme; — P. Roses, eingemachte Rosen; — P. Samphire, eingemachte Bacillen (Crithmum); — P. sturgeon, marinirter Stör.

Pickles, engl., Pflanzentheile in Essig, Salz u. s., zum Theil mit Gewürzen eingemacht; — Hot P., mit Gewürze, hitzige; — Pickle leaves, Portulakblätter, zum Auftragen eingemachter Sachen; — P. jars, Krüge dafür; — P. spoon, ein Löffelchen daran, um die Krüge nicht mit den Händen berühren zu müssen.

Pickling, s. Bückling.

Pickrosinen, Pickzibeben, lange und blaue spanische Rosinen.

Picks, Tooth P., engl., Zahnstocher; Julian, hölzerne, Lisbon, portugiesische; Lancet, lanzettförmige.

Picksenes, s. Senesblätter.

Picnics, engl., elastische Spitzenhandschuhe; — Picnic wool, eine der besten Wollensorten in England, auch Prime locke genannt.

Pico, eine azorische Insel, handelt mit trefflichem Wein und Holz, besonders Cedernholz.

Picol, 1) ein chinesisches Gewicht für Seide = 66⅔ Katis; 2) ein Gewicht an vielen Orten des festen Landes und auf einigen Inseln von America = 20 holländische Pfund.

Picote, ordinäre Kamelote, auch Gueuse genannt; gehen aus Flandern nach Spanien.

Picotin, 1) englisches Maß; s. Peck; 2) ein französisches Getreidemaß, besonders für Haber.

Picots, franz., Zäckchen oder schmale Zwirnlanten aus Flandern.

Picque, Sené de la P., franz., Pickfennel.

Pictae tabulae, lat., Schildereyen.

Pictois, franz., Felle von Landiltken.

Picts, engl., die bunten Blätter oder die Figuren unter den Kartenblättern.

Pictures, engl., Gemälde; framed, in Rahmen gefaßte; — P. frames, Gemälderahmen; — Picture frame Plane, ein Leistenhobel.

Picure, franz., Hieb, z. B. Limes à grosse P., grobbehauene Feilen.

Pidocchiosi, ital., Granitmarmel, Salzmarmel (s. Marmor), aschgrau mit kleinen weißen Tüpfelchen.

Pidske, dän., Peitsche.

Pie, engl, eine Pastete.

Piece, engl., ein Zinnstock.

Piece, Sea P., engl., ein Seestück, welches Ufer, Wasser, Fischer, Kähne und Schiffe vorstellt.

Pièce, franz., Stück, auch von Scheidemünzen gebraucht, z. B. P. de quatre, cinq Sols etc., Papiere, Schriften.

Pièce du Rhone, franz., ein Trommel Wein = 56 Veltes.

Piece goods, engl., Stückgüter, besonders seidene und baumwollene Zeuge aus Ostindien; es gibt Bengal, Surat und Coast (von der malabarischen Küste), Goods; ferner prohibited (s.) und erlaubte, wohin meist die White, oder unbedruckten gehören; damaged, beschädigte; s. torn und refused; — british P. g., ostindische Stückgüter aus England, in England nachgemacht; — Bengal P. g. sind a) Muslins, Abroahs, Addatis, Alliballies, zum Theil mit Gold und Silber gestickt, Bunduncas; Cossaes (auch gestickte darunter), Doreas, gestreifte, gewürfelte, gestickte daben, Mamoodies; Mulmuls (Mallemolles franz.), zum Theil gestickt und à jour; Muslin hand kerchiefs Dacca, Santipoor, Harripal, Nainsooks (diese gestickt); Neckcloths, Raings, Serbands, Serbettes, Serband connues, Tartores, Sublones oder Subnums, Sircarallies, Sirsafs (zum Theil gestickt), Tanjebs (gestickt), Terindams (gestickt), Callicoes, weiße Kattune; Baftas, Luckipore, Chittagong, Daca, Harrial, Boorom, Patna, Callipatties, Chowtars, Dimities (Basins französ.), Doosooties, long und short, Humhums (Hamans franz.), Laccowries, Mammoodies, Nillaes, Putcas, Sallums, Sannoes, Tookeries; s. Prohibited; — Coast Piece goods sind wieder Muslins, worunter die Belelices sind; die Callicoes und zwar Byrambauts white und brown, ungebleichte; Dooties, Dutties, Long cloths (Guinées franz.), Percaulas, Sallampores, Succutoons (Socretons franz.); die übrigen sind prohibited (s.).

Piece-meal, engl., stückweise.

Pieces, engl., Stücke, vorzüglich von Gemälden; Hunting-, Fruit-, Flower-, Culinary, Jagd-, Frucht-, Blumen-, Küchen-Stücke, wohin auch Fische gehören; — Battle-P., Schlachten; Low-life conversation pieces, Szenen aus der allerniedrigsten Volksclasse, zumal im niederländischen Geschmack: — Portrait pieces, Köpfe, Kopfstücke.

Pieces, engl., Lumpenzucker in großen Stücken von Liverpool.

Pieces of Eight, engl., Stücke von Achten (s.); — P. of artillerie, Feldstücke, Geschütze.

Pièces cerclés en fer, franz., Stückfässer mit eisernen Reifen; — P. de canon, Stücke, Geschütz; — P. de Campagne, Feldstücke; — P. de huit, Stücke von Achten; — P. d'Inde, 15- – 25- – 30jährige Neger oder Negerinnen; — P. de largesse, Auswerfmünzen; — P. de liquation, Seigerstücke.

Pièces, Pole P., franz., die Brustkoppeln an der Deichsel.

Pièces raffinées, franz., Raffinaden.

Pieczatki, poln., Petschafte.

Pied, franz., Fuß, Schuh, als Längenmaß; — P. des monnoies, Münzfuß.

Pied, franz., Fuß; — Tapis de P., Fußdecken; de laine, wollene (bey Piat et Lefebre in Tournay); — P. de chat, Ruhrkraut, Katzenpfötchen, Gnaphalium; — P. de la cire, Wachssatz, Wachsunrath; — Pieds de mouton, Schaffüße; d'élan, Elensklauen; — Pied de Roi, ein Zollstab; — P. de veau, Aronswurzel, lat. Arum.

Pied-court, Moquettes P. c., franz., schmale Fußdecken mit ganz kleinen Mosaik-Bildern.

Piedestale, franz. Piédestaux, Bilderstuhl, Fußgestell, ein Untergestell, meist wie ein Altar geformt, auf welchem Bilder von Bildhauerarbeit, oder Büsten oder Vasen aufgestellt werden.

Piè di Monte, Ort in Terra di Lavoro in Neapel, mit gutem Wein, Tuchweberey und einer ansehnlichen Papiermühle.

Piedimonte, ein Wein aus dem Neapolitanischen, roth und angenehm.

Piedras, span., Steine; — Piedra de afilar, Wetzstein; — P. de amolar, Schleifstein; — Piedras de cangrejos, Krebsaugen; — Piedra de cobra, s. Schlangenstein; — Piedra del Puerco, lat. Lapis porcinus, L. Histricis, Stachelschweinstein, eine kugelförmige leichte, außen glatte Masse, aus der Gallenblase einiger Arten Stachelschweine, bitter und scharf, von vermeintlich großen Arzney- und Heilkräften; kommt von Malacca, Ceylon, Brasilien, und wird in Ostindien gesucht; — Piedra de Toque, Probirstein; auch P. de tocar genannt; — P. infernal, Höllenstein; — P. inga, Wismuth; — P. mineral de plombo, Pottloth; — Piedras para guadanas, Sensensteine; — Piedras preciosas, Edelsteine; — Piedra sanguinaria, Blutstein.

Piéges à rats, franz., Ratzenfallen; à souris, Mäusefallen; à taupes, Maulwurfsfallen.

Piego, ital., ein Päckchen.

Piel de lija, span., Fischhaut, Schagrin, Hayfischfelle; de tigro, Tigerfelle; — P. de gato, Katzenfelle.

Piemont, ehemaliges Fürstenthum in Oberitalien, jetzt wieder ein Haupttheil des Königreichs Sardinien, mit 310 Quadratmeilen, 1,400,000 Einwohnern, Getreide, viel Reiß, Wein, Obst, Viehzucht, besonders aber Seidenbau. Von dieser Seide, der besten in Europa, wird jährlich für 11 Millionen Gulden rhein. ausgeführt; der größte Theil geht nach Lyon und in das übrige Frankreich, und nur $\frac{1}{3}$ ungefähr bezieht der Norden, England und Spanien; der Reiß geht vorzüglich nach Frankreich und der Schweiz; Hanf, obgleich von geringer Qualität, nach Toulon und Marseille zu Tauwerk. Außerdem werden Schokolate, Liqueure, Nüsse, spanische Fliegen, Trüffeln, Kleesamen, Galonen rc. nach Frankreich und die Schweiz verschickt. Einfuhr: feine Tücher, Musseline, Spitzen, baumwollene Zeuge, Quincaillerie- und kurze Waaren, aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und England; Modewaaren, Galanteriesachen und Uhren von Paris, Lyon und Genf, Specerey- und Droguereywaaren von Genua und Marseille, viele gesponnene Baumwolle, Tabak, Leder, rohe Häute und Käse aus Frankreich. Hauptst. Turin. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Piemont. Cour.; die Cöln. Mark f. zu 44 Lire; 100 Scudi = $527\frac{3}{11}$ Fl. rhein., 100 Lire = $54\frac{6}{11}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: Dopien zu 120 Lire, dergleichen zu 60, 24, 12 und 6 Lire; in Silber: Scudi zu 6 Lire, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dergleichen zu 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Lire, Stücke zu $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Soldi; in Kupfer 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Soldi Stücke. 100 Rasi = $88\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Pfunde = 72 Nürnb. Pfd.

Piemonteser Seidenhaspel, ein Haspel, womit die Fäden anstatt über Rollen, übers Kreuz gehaspelt werden, wodurch der Faden runder und glätter wird.

Piena morskaja, russ., Meerschaum.

P. infernal, Höllenstein; — P. Wismuth; — P. mineral de [illegible] Pottloch; — Piedras pin [illegible] Sensenstein; — Piedras preciosas, steine; — Piedra sanguinaria, stein.

Piéges à rats, franz., Mäuse; à souris, Mäusefalle; à Maulwurfsfallen.

Piego, ital., ein Pflichten.

Piel de lija, span., Schagrin, Haifischhaut; de cigne, felle; — P. de gato, Katzenfell.

Piemont, ehemaliges Fürstenthum in Oberitalien, jetzt unter die theil des Königreichs Sardinien, 310 Quadratmeilen, 1,400,000 Einwohnern, Getreide, viel Reis, Wein, Viehzucht, besonders ohne Hörner. Von dieser Seide, der beste in Europa wird jährlich für 11 Millionen Lire rheta. ausgeführt; der größte Theil nach Lyon und in das übrige Frankreich, und nur ½ ungefähr bleibt in der England und Spanien; der Rest vorzüglich nach Frankreich und in die Hanf, obgleich von geringer Güte, nach Toulon und Marseille zu Tau. Außerdem werden Schafwolle, Mütze, spanische Fliegen, Leinsamen, Galonen ꝛc. nach Frankreich die Schweiz verschickt. Einfuhr: Tücher, Musselin, Spitzen, Bänder, Zeuge, Quincaillerie- und Tuchwaaren aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und England; Modewaaren, Galanteriesachen und Uhren von Paris, Bijouterie Genf, Spezereyen und Droguerien von Genua und Marseille, rohe feine Baumwolle, Tabak, Leder, Früchte und Käse aus Frankreich. Turin. Man rechnet hier auf 20 Soldi à 12 Denari Piemont. Lire die Cölln. Mark f. in 44 Lire; 100 Lire = 527⅓ Fl. rhein., 100 Lire = 83⅓ Fl. rhein. Wirkliche Münzen sind Doppien zu 110 Lire, dergleichen zu 24, 12 und 6 Lire; in Silber zu 6 Lire, ½, ¼ und ⅛ derselben, 5, 2½ und ¼ Lire, Gulden zu 2½ Soldi; in Kupfer 5, 2 Soldi Stücke. 100 Ruß = 114 Ellen. 100 Pfunde = 72 Kilo

Piemonteser Seidel, ein Haspel, womit die Seide statt über Rollen, über Kreuz gehaspelt werden, wodurch der Faden mehr glätteres wird.

Piena morskaja, Meerschaum.

Pie poudre court, engl., Kurzgericht Meßrecht, schnelle Justiz.

Pieprz z Jamaiki, poln., Piment.

Pierced, engl., durchbrochen, von durchbrochener Arbeit, z. B. P. Sugar Spoon, durchbrochenes Zuckerlöffelchen.

Pierced work, engl., durchbrochene Arbeit.

Piercer, engl., ein Pfriem.

Piercing saw, engl., eine Lochsäge.

Pierra de Strass, ital., Mannheimer Fluß (s.).

Pierre, en P., franz., in Stücken; z. B. Noir d'Allemagne; — Ochre en P., Ocher in Stücken; — Plâtre en P., roher Gyps.

Pierre à l'huile, franz., s. Steine, Oelsteine; — P. à verre, eine glasartige Lava aus dem Toscanischen, zu Glas brauchbar; — P. calaminaire, Galmey; — P. de Côme, Topf- oder Lavezstein; — P. de Liais, ein harter Stein, zum Sändern des Bimssteins; — P. d'azur oder bleue, Lasurstein; de bleu, Blaustein; — P. d'Espagne, spanische Zeichenkreide; auch Ampelitis.

Pierre carrée d'Espagne, oder de Portugal, oder de Génève, oder de Santé, franz., eine Art Marmor, zu Hals- und Armbändern u. a. brauchbar; — P. des Amazones, der Nierenstein, auch Jade genannt; — P. de Tache, eine Walkererde, zu Fleckkugeln brauchbar; — P. de touche, Probirstein; — P. de fusil, Vin qui à le gout de p. d. f., Wein mit einem Steingeschmack; — P. infernale, Höllenstein; P. à cautère, Aetzstein; — P. de boeuf oder de fiel, Gallenstein; — P. de Bologne oder lumineuse, Bologneser Spath; — Pierres chênées, geschlägelte Steine; Porte-pierre, ein Etui zum Höllenstein, eine Höllensteinbüchse.

Pierre d'Aigle, franz., Adlerstein; d'aimant, Magnetstein; d'alcheron, Gallenstein; d'Altorf, Altorfischer Muschelmarmor; de l'apocalypse, Opal; arborise, Baumstein, Dendrit; des cenydres oder électrique, Turmalin; chatoyante, Katzenauge; à champignons, Schwammstein; de chandron, Topfstein; de colophane, Pechstein; de corne oder à écosse, Hornblende; de dragées, Steinkonfekt von Tivoli; d'écrevisse, Krebsaugen; à empreintes, mit Abdrücken von Pflanzen, Fischen u. a.; d'éponges, Steinchen in den Gangschwämmen; de Florence, Florentiner Kalkstein; de foudre, Donnerstein; de Goasteine; de Labrador, Labradorstein; de lard, Speckstein; à lime, Feilstein; de lynx, Luchsstein, Belemnit; causines-sur-Eughin, Depart. mappes, vierkantig behauene blaue Steine, die stark nach Holland gehen; à broyer, Reibsteine; à faux oder à faucheur, Sensenstein, Wetzsteine; à aiguiser, Schleifsteine; auch P. d'ail, de Liége, émouleres, de Lombardie genannt; de levante, levantische, feine Stahlwerkzeuge schleifen; à l'eau, Tecknägel, Wasserstein zum Poliren für Goldschmiede u. a.; à l'huile, Oelsteine zum Abziehen; à chaux, Kalksteine; à ciment, gemeiner Bau-Kalkstein; à détacher, Fleckensteine; à filtrer oder à filtrer, Filtrirsteine; de Lydie, Streich- oder Probirstein; à feu, à fusil, Feuer-, Flintensteine; de St. Mignan (Dep. Loir et Cher, in den Thälern der Seine und Marne, deren Ränder Flancs, die untere Couche Dessous, die obere Assis heißt; à fusil, Feuerstein, bloß zum gemeinen Gebrauch mit dem Stahl anwendbar; — à deux coups, doppelt scharfe Steine, dünn, und in Spanien und Holland beliebt; pour les armées, von Nr. 1 Militärsteine; — Boucannières grises à deux mèches (f.); — Pierres grises des extrafines blondes, oder Pale à Pistolets d'arçon, à Pistolets ducche; dann: de chasse, Jagdsteine, 8 – 16; extrafines et demifines ses, blondes, blondes à deux c (ci-devant); Royales, extrafin culs longs, extrafines à deux mê fines fines choisies; endlich P. à quet, Grosses et petites Batte Schlagsteine, große und kleine.

Pierreries, franz., Edelsteine, welen.

Pierres, franz., Steine; br unbehauene; à bâtir, Bausteine; — d'écrivisses, Krebsaugen; — P. de doo, diamantähnlicher Kiesel aus Me — Tabatières entourées de P., mit Steinen besetzt; — Pierre San ne à crayons, Blutstein; — Pie factices, künstliche Steine für W leitungen u. a. zusammengesetzt (von ret erf.) oder zum Häuserbau von C tereaux; — P. gravées en creux, ve geschnittene Steine; en bas relief, ben geschnittene, Kameen (f.); P. lières, Mühlsteine; — Pierre néf que, Meerenstein; — Pierre po d'Angleterre, englischer Tripel.

Pierrier, franz., eine Drehbasse, ein Steinböller.

Pierrot, franz., ein Frauenkleid.

Pierry, franz., ein weißer champagner Wein erster Classe.

Pierscienie, poln., Ringe.

Pier table und glass, engl., Trumeautische und Spiegel.

Pies, poln., Hund.

Pies de la grau bestia, span., Elendklauen.

Pies para hobillas, spanisch, Schnallenbügel.

Piesting, Unter- und Ober-, Orte im Kreise unter dem Wiener Wald in Oesterreich, mit einer Eisenkochgeschirr- und Blechwaarenfabrik.

Piestrzenicy, poln., Morcheln.

Piétés, franz., Andachtsbücher.

Piétons, franz., Paukengestelle.

Pietot, kleine Münze auf Malta, zu 1½ Gran, 3 französ. Deniers (1 Pf.) geltend.

Pietra, ital., Stein; — P. d'affilare, Wetzstein; — P. di paragone, Probirstein; — P. infernale, Höllenstein; — P. laveggia, lavege (f.); — P. nefritica, Nierenstein; — P. pomice, Bimsstein; — P. serena, ein weicher bläulicher Sandstein aus dem Toscanischen, der versendet wird; — P. Serpentina, Serpentinstein; — Pietre focaje, Feuersteine; — Pietre da falsi, Sensensteine; — Pietre preziose, Edelsteine.

Pietra Santa, Stadt in Toscana, mit viel Oel und sehr schönem Marmor in der Gegend.

Pig, engl., ein Ferkel, junges Schwein; — Pig's chaps, Schweinskinnbacken in Essig eingelegt; gehen von Irland nach England; — P. jouls oder yowls, Schweinsköpfe; — P. ring, ein Maulring für Schweine; — Pig-nuts, Erdkastanien, Bulbo castanum; — P. tail Tobacco, Preßtabak, ein gesponnener Tabak von der Dicke eines dünnen Pfeifenstieles, zum Käuen.

Pigaradas, Rosine de P., fr., ein schlechtes Fichtenharz, um Nerac gewonnen.

Pigeon, eine Papiersorte von Annonay in Vivarais, 15 Zoll 2 Linien breit, 20 Z. 3 L. hoch.

Pigeons, franz., Tauben; fuyards, Feld-T.; de volière, Flug- oder Schlagtauben.

Pigeon's neck Indigo, engl., taubenhalsfarbiger Indig, die Mittelsorte des Indigs.

Piggins, engl., hölzerne Teller.

Pigione, s. Pigeon.

Piglé, Renards pignés, franz., Pickfüchse.

Pigmente, Farbenstoffe, um andere Gegenstände zu färben, oder ihnen einen farbigen Ueberzug zu geben; s. Farben.

Pigments, engl., Farbenstoffe.

Pigmy, poln., Quitten.

Pignatelia, ein kleines Maß für Flüssigkeiten in Apulien und Calabrien, ungefähr ein Paris. Pinte.

Pignatelle, Pinatello, kleine Silbermünze zu Rom, ungefähr so viel als die gezeichneten französ. Sols.

Pignens, s. Schwämme.

Pignerol, ital. Pinerolo, Pinarolo, Stadt in Piemont am Flusse Elsson, mit 11,000 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Schlachtvieh, und viel Käse in der Gegend; Tuch-, Zeug- und Seidenmanufacturen, auch Papiermühlen.

Pignes, franz., Tannzapfen; — P. d'argent, Silberschlich.

Pignoli, s. Pinien.

Pignon, franz., Kämmling, die Wolle, die in den Kämmen sitzen bleibt.

Pignon, à P., franz., ein Beywort für Felle, — Limes à P., Teichfellen; — Targettes à P., Schubriegel.

Pignons, franz., Getriebe einer Uhr; — P. blancs oder doux, Pinien; en dragée, überzuckerte; — huile de P., Pinienöl, zum Arzneygebrauch; — P. d'Inde, ostindische Purgirnüsse; de Barbarie, westindische; s. Granatkörner; — P. de Palme Christi, Ricinuskörner.

Pigs, engl., Metallklumpen in Formen ausgeschmolzen.

Pij, holl., Feiltuch.

Pike, engl., ein Hecht; — Pikes jaw-bones, Hechtkiefern.

Pike, engl., eine Heugabel; — P. auch eine Pike; — flagrant bello P., ein Pikenstock mit verborgenem Eisen, welches herausgeschnellt werden kann (erfund. von Edw. Thomason).

Pike, ein Schaftgewehr, neuerdings im Kriege und auf Schiffen brauchbar; es giebt ganze und halbe, letztere von 8 Fuß Länge.

Piken, Werkzeuge, einem Hammer ähnlich, und auf einer Seite mit pikenartiger Spitze, auf der andern mit einer breiten Schneide.

Pikote, Picote, schlechter Kamelot.

Pila, Ort im Preßburger Comitat in Ungarn, mit Papier- und Walkmühlen, einem ansehnlichen Kupferhammerwerk und vielen Forellen.

Pilae marinae, Meerballen, sind gelblich braune, rund zusammengeballte Massen, welche auswendig rauch und haarig aussehen, inwendig aber Seesand und Muscheln enthalten; kommen über Venedig; in den Apotheken brauchbar.

Pilas, span., Wollensorten; es giebt Segovianas, Leonesas, Escurial u. a.; s. Pile, engl.

Pilastre, eine viereckige Säule.

Pilatro, ital., Speywurzel.

Pilch, poln., Bilche, Schlafratten.

Pilchard, engl., 1) ein dem Hering sehr ähnlicher Fisch, an den Küsten von Cornwall; der (P. oil) Thran davon wird in seinem unreinen Zustand nach London, Cork und Bristol gebracht, und dort mit andern Oelen vermischt; die P. heißen in Italien Cospettoni; es giebt Winterfische (die vorzüglicheren) und Sommerwaare; 2) Heringe, die gepreßt und wie die eigentlichen Pilchards behandelt worden; gehen nach Italien.

Pildoras, span., Pillen.

Pile, engl., die Gegenseite einer Münze, im Gegensatz gegen die Bildseite.

Pile, engl., ein Pfahl; — P. engine, ein Rüstzeug, um Pfähle einzurammen; — P. auch die Oberfläche des schweren Manchesters; — P. goods, schwerer Manchester; — P. of Spanish Wool, die Schur oder die Wollenmasse einer einzelnen für sich bestehenden Heerde, von 250 Säcken, jeder zu 200 Pf. bis zu 10 herab; — Volta's Galvanic P., eine Voltaische Säule.

Pilé, Soufre P., franz., gestoßener Schwefel; — Sucre lump P., gestoßener Lumpenzucker.

Pilées, Pierres p. de Levante, franz., zubereitete Schleifsteine aus Konstantinopel und Smyrna.

Piles, große steinerne Gefäße, zur Aufbewahrung des Baumöls, in der Provence und in Italien brauchbar.

Piles de boites, franz., Einsatzschachteln; — P. de cuivre jaunes, messingene Einsatzgewichte; — P. galvaniques, Galvanische Säulen.

Pilgerhut, ein besonders breiter, nicht aufgeschlagener Hut.

Pilgram, Ort im Taborer Kreise in Böhmen, mit 343 Häusern und vielen Tuchmachern.

Pili, russ., Pily, poln., Sägen.

Piliers, fr., Pfeiler einer Taschenuhr; — Platines des P., Pfeilerplatten.

Pilische Gespannschaft, in Ungarn, mit besonders gutem Weinbau; Hauptstadt Ofen.

Pill, Pills, engl., Pillen; berühmt sind Thebaic oder Pacific P., Mercurial P., Aloetic P., Rufuss oder common P.; stärkende: Harmstrongs strengtening P, Taylors restorative P.; zum Laxiren: Palmers laxative P.; gegen Zahnschmerzen: Green's tooth-ach P.; gegen Magenweh: Speedi man's stomach P.; gegen Uebelbefinden überhaupt: Dr. Hunter's alterative P., Leake's P.; gegen Podagra und Gicht: D. James's P., Dr. Scots gout P.; gegen Gallenkrankheiten: Berry's bilious P., Antibilious P., von Barclay und Matchin, Wayman, Gall, Dixon, Hallam; gegen Krankheiten des weiblichen Geschlechts: Harmstrongs female vegetable P., Widow Welch P., Dr. Austins chalybeate P. u. a.; gegen venerische Uebel: die Common mercurial P., P. boxes; kommen in Menge von Nürnberg, auch England; — Pill corn, nackter Hafer.

Pillage, franz., geplündertes Gut, Seeraub.

Pillar, engl., ein Pfeiler; — P. candlestick, ein Säulenleuchter; — P. table, deutscher Thee- oder Säulentisch; with claws, mit Klauenfüßen.

Pillar, engl., säulenförmig (von manchen Warentheilen), z. B. Scherengriffen, Pillar shanks of the Scissars.

Pillarda, fr., der Ausschuß des Terreneuve-Fisches oder Kabliau zu Marseille.

Pillars, engl., Säulen, die kleinen Pfeiler in einer Taschenuhr; — Pillar stoves, Säulenöfen.

Pillau, Stad in Ostpreußen, zwischen dem frischen Haf und der Ostsee, mit 125 Häusern, 2100 Einwohnern, einem Seehafen, Fischerey, besonders Störfang und Kaviarbereitung, auch starkem Seehandel. Es kommen jährlich gegen 1000 Schiffe an und eben so viel gehen ab. Die Ladung besteht in Eisen, Messingdraht, Kalk, Kupfer, Messingblech, Stahl ꝛc.

Pillen, kleinere oder größere Kugeln von einer aus Arzneymitteln gemischten Teigmasse, in Druckenmehl gerollt, oder mit Gold- oder Silberblättchen umwickelt.

Piller, dän., Pillen.

Pillolo, Pillore, ital., Pillen.

Pillow, engl., ein Kopfkissen; — P. case, eine Kissenröhre.

Pillows, englische barchentähnliche Zeuge, Biber, eine Art Barchent; es giebt Shoren Pillows und Beaverd Pillows (mit Karden gerauhet) und printed P; kommen von Manchester und aus Lancashire.

Pillulae, lat., Pillen; — P. Aloëphanginae, Aloespillen; Angelicae, Angelik-P.; Anodynae, schmerzstillende; Arthriticae, Gicht-; Aureae, Gold-; Febrifugae, Fieber-; de calce viva, Kalk-; de Castoreo, Bibergeil-; Catarrhales, Fieber-Pillen; Diaphoreticae, schweißtreibende; Diureticae, harnabführende; Hydropicae, Pillen wider die Wassersucht; — P. Lucis majoris, fürs Gesicht; Melanogogae, gegen die Schwermuth; Scorbuticae, wider den Scharbock; stomachicae, Magenpillen; Venereae, gegen venerische Uebel.

Pilon de azucar, span., Zuckerhut.

Pilons, franz., Stampfen, Stampfeisen, Stößel, Mörselkeulen.

Piloris, franz., antillische Bisamratzen.

Pilosella, Hieracium P., lat., Mausöhrlein.

Pilotagegeld, Lootsengeld.

Pilot-bread, engl., die beste Sorte des Schiffszwiebacks.

Pilote, s. Loots.

Pilot Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Pilouw, ein wollener Zeug, mit leinenem Grunde, zu Winterkleidungen; kam zuerst von England.

Pilsen, Stadt im gleichnamigen Kreise in Böhmen, mit 457 Häusern, 5424 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Eisenhandel, und 2 ansehnlichen Jahrmärkten, auf welchen auch viel Wolle, Pottasche, Leder, Federn und Leinwand abgesetzt wird; auch ansehnliche Vieh- und Pferdemärkte. Der Pilsner Kreis hat beträchtliche Schafzucht und Flachsbau, viele Manufacturen von Zeugen und Garn, Glashütten, Papiermühlen, Eisen- und Blechhämmer, Gerbereyen, Pottaschen- und Salpetersiedereyen und Bergbau auf Silber, Bley, Eisen, Steinkohlen ꝛc.

Pilsn, poln., Filz.

Pilules, franz., Pillen.

Pilus, lat., Thierhaare.

Piment, englisches Gewürz, Nelkenpfeffer, lat. Semen Amomi, die Früchte des Myrtus pimenta Linn., auf Jamaika, braun, mit Gewürzgeruch, an Speisen und zur Arzney brauchbar; kommen über London.

iment, P. de Guinée, Corail des jardins genannt, franz., spanischer Pfeffer; geht aus Languedoc über Marseille nach England; — P. Couronné oder à couronné, Paradieskörner; — P. auch Nelkenpfeffer (poivre girofle); — in, englischer; — de Tabasco, spanischer.

Pimentão, port., spanischer Pfeffer.

Pimenteiros, port., Pimenteros, span., Pfefferbüchsen.

Pimento, Jamaica pepper, Allspice, engl., Piment, aus Westindien, und zwar englischer P., der spanische ist schwächer, obwohl die Körner davon größer sind.

Pimienta, span., Pfeffer, jede Pfefferart; — P. de la Jamaica, der spanische Piment; — P. de Tabacco, der englische, s. Pimento; — P. de Indios, spanischer Pfeffer.

Pimpernelle, Pimpinelle, Bibernell, 1) Sanguisorba officinalis, Sorbastrella, eine einheimische Wiesenpflanze, deren röthliche herbe Wurzeln von Gurkengeruch, zum Wundmittel brauchbar sind; 2) Poterium Pimpinella, die kleine wilde, ein einheimisches, an Hügeln häufiges Gewächs, zur Arzney für Thierärzte brauchbar; die Wurzel kommt von Krummhübel in Schlesien, 3) P.-Wurzel, klein P., lat. Pimpinella saxifraga, die Wurzel einer einheimischen Pflanze, außen graugelblich, inwendig weißgelblich, harzig, fest, von scharfen stehend brennendem Geschmacke, zu einer Essenz und einem Extract, und überhaupt zur Arzney brauchbar.

Pimpernel, engl., Gauchheil, Anagallis.

Pimpilin, Pimplim, franz., die Pflanze, die den langen Pfeffer trägt, Piper longum orientale; spanischer Pfeffer.

Pimprenelle, franz., die Pimpinelle.

Pimpernüsse, lat. Staphylea pinnata, auch Pistachia germanica, Nux vesicaria, ein einheimischer Strauch, dessen noch unentfaltete Blumentrauben mit Salz und Essig eingemacht, Stellvertreter der Kapern, die Kerne aber zum Genuß, zur Bereitung eines Oeles, und im Ganzen zu Rosenkränzen brauchbar sind.

Pimsenstein, s. Bimsstein.

Pimsten, schwed., Bimsstein.

Pin, sauvage, sylvestre du Nord, de Russie d'Ecosse, de Genève, s. die Kiefer, Föhre; — P. de Jersey, die Jerseykiefer, Pinus virginiana; — P. de la nouvelle Angleterre, die Weymouthkiefer, auch P. blanc genannt; — P. crin, die Pechföhre; — P. d'encens, die Weihrauchkiefer, Pinus taeda; — P. de Bourdeaux, die Meerkiefer, Pinus maritima; — Pomme de P., Tannzapfen; — Rolling P., eine Teigrolle.

Pimentto, span., [illegible]

Pimenteiros, ital., Pfefferbüchsen.

Pimento, Jamaica pepper, spice, engl., Piment, ist Beere und zwey englischen P., die [illegible] schmecken, obwohl die Linn[illegible] ser sind.

Pimienta, span., [illegible] Pfefferart; — P. de la Jamaica, [illegible] nische Piment; — P. de Tabasco, [illegible] englische, s. Pimento; — P. [illegible] dios, spanischer Pfeffer.

Pimpernelle, franz., Bibernell, 1) Sanguisorba officinalis, Sorbastrella, eine einheimische [illegible] senpflanze, deren trübliche [illegible] zelle von Gurkengeruch, zum Salat brauchbar sind; 2) Poterium Sanguisorba, die kleine wilde, ein einheimisches Hügeln häufiges Gewächs, [illegible] für Thierärzte brauchbar; die Wurzel von Krummhübel in Schlesien, [illegible] Wurzel, klein P., lat. Pimpinella saxifraga, die Wurzel einer einheimischen Pflanze, außen grauröthlich, innen weißgelblich, herbigt, fast, wenn sie stehend brennendem Geschmack, ätherischem Essenz und einem Extract, und [illegible] zur Arzney brauchbar.

Pimpernel, engl., [illegible] Anagallis.

Pimpilin, Pimplin, [illegible] Pflanze, die den langen [illegible] Piper longum orientale; [illegible] fer.

Pimpreuelle, franz., [illegible] pinelle.

Pimpernüsse, lat. [illegible] pinnata, auch Pistachia [illegible] Nux vesicaria, ein einheimischer [illegible] dessen noch unentfaltete Blumen mit Salz und Essig eingemacht, [illegible] treter der Kapern, die Kerne [illegible] Genuß, zur Bereitung eines Oels [illegible] im Ganzen zu Rosenöl [illegible] sind.

Pimsenstein, s. Bimsstein.

Pimsten, schwed., Bimsstein.

Pin, sauvage, sylvestre, [illegible] de Russie d'Ecosse, de Genev[illegible] die Kiefer, Föhre; — P. de [illegible] Jerseykiefer, Pinus virginiana; [illegible] la nouvelle Angleterre, [illegible] kiefer, auch P. blanc genannt; [illegible] crin, die Fichtföhre; — P. d'[illegible] Weihrauchkiefer, Pinus tæda; [illegible] de Bourdeaux, die Strandkiefer, [illegible] maritima; — Pomme de P., [illegible] pfen; — Rolling P., eine [illegible]

Pin, Pins, engl., Stecknadeln, auch Brass P. genannt; — London P., Best P., Best gilt London P., die beste Sorte der englischen (gilt, vergoldet, ist der Rand des Aufsteckpapiers); Lillikins, sind die kleinsten nebst den Minikins; es giebt Plain L. und Best Lillikins, darauf folgen die Short whites, Middlings Corkins (Single Middle, best, double C., auch treble und Quadruples); — Country P., Common P., erhalten von verschiedenen Nummern, die sich wieder in Tull und Light theilen; — Lace P., Kantennadeln, zum Theil mit flat heads, mit platten Köpfen; — P. dust, messingener Nadelstaub; — P. wire, Nadeldraht für Stecknadeln.

Pinaberto, span., Fichte

Pina marina, s. Pinna marina.

Pinang, s. Areka.

Pinas, ostindisch baumbastene Zeuge; s. Gingan.

Pinas, port. u. span., Pelgen.

Pinasses, franz., baumbastene Zeuge aus Ostindien.

Pinbil, engl., ein Pinnbohrer; — P. tongs, Schiebzangen; — P. vice, ein Federfellkloben; — P. files, Spitzfeilen für die Nadler; — Pins for pianofortes, Stifte für die Klaviersaiten; — Balance Pins, Balanzstifte.

Pinças, port., Kneipzangen.

Pinceaux, franz., Pinsel; de poils fins, Spitzpinsel; à antes, mit Stielen; à laver, Tuschpinsel; d'écureil, Eichhörnchenpinsel; de loutre, Fischpinsel; à goudronner, Theerpinsel; à barbouiller, Tüncherpinsel; berühmt sind in Frankreich die P. de Lyon, Munich, de Holland, d'Italie; — Soies pour P., Pinselborsten.

Pincelliers, franz., Pinselschalen, Pinseltröge.

Pincers, engl., Kneipzangen.

Pinces, franz., Biegzangen, Beißzangen; de fer, Brechzangen; à boucles, Schnabelzangen; aux aiguilles, Zeigerzangen; à goupilles, Stiftenzangen; — P. auch Feuerzangen, Kornzangen, Haarzangen; à vis, Schraubkloben; à river, Nietkloben.

Pincette, franz., eine kleine Zange mit künstlichem Gewinde, womit Pflaster von den Wunden abgenommen werden.

Pincettenspatel ein Werkzeug für Wundärzte, womit Pflaster in tiefen Wunden abgenommen werden; s. Pince.

Pinchebec, franz., Pinchbeck, engl., Pinschbeck.

Pinched, engl., am Rande [illegible] zackt.

Pinchers, engl. Linen pinch[illegible] Leinwebezangen.

Pinchina, Pinchinat, 1) [illegible] wollener Zeug, der drogetartig gewebt [illegible] es giebt P. theils ganz aus feiner [illegible] theils aus spanischer oder Landwolle [illegible] Leinengarn vermischt; kommen von [illegible] lon, aus Isle de France, von P[illegible] aus Poitou von Parthenay, von Rossel [illegible] und gehen nach der Levante und Je[illegible] a) ein wollener Zeug, der geköpert [illegible] eine grobe Serche aus Bern.

Pinchinats, franz., grobe [illegible] aus Landwolle, vormals für Canada, [illegible] dem Depart. Pas de Calais u. a.

Pinching iron, engl., [illegible] Brenn- oder Preßeisen.

Pincushion vice, engl., [illegible] Nähschraube, die Schraube mit [illegible] Bügel an einem Nähkissen, welche [illegible] einer Tischplatte angeschraubt werden

Pindoler, dän., Pinien.

Pine, engl., die Kiefer, Föhre [illegible] Cluster P., die Büschelkiefer; — [illegible] P., Franc-incense P., die Pech- [illegible] Weihrauchkiefer (Pinus tæda); — [illegible] bro P., der Zirbelnußbaum (P. Cem[illegible] — Hudson's Bay P.; die Pinus [illegible] ricata, — P. logs, Föhrenholz; — [illegible] ne-apple, Ananas; — P. a Ch[illegible] Käse wie ein Ananas gestaltet; — [illegible] apple Rum, Ananas-Rum, mit ei[illegible] eingeworfenen Ananas wohlschmeckend [illegible] macht; — Pine-apple Shrub, ein [illegible] trank aus Branntwein, Zucker und [illegible] nas zusammengesetzt.

Pineau, Franc P., franz., [illegible] künstlicher Wein aus schwarzen Rosi[illegible]

Pinée, franz., die erste und [illegible] Sorte der getrockneten Stockfische.

Pinelle, franz., Pinien.

Pine-Martins, engl., B[illegible] marder; schätzbarer als die Steinmar[illegible]

Pineole, s. Pinien.

Pine strawberry, engl., [illegible] Ananaserdbeere.

Pinega, Stadt am gleichnam[illegible] Flusse im russischen Gouvernement Ar[illegible] gel, mit sehr gutem Lerchenholz, wo[illegible] Terpentin und Schiffholz giebt.

Pingantes, span., Berlocken

Pingolen, holl., Pinien.

Pingentes, port., Ohrringe.

Pingepungringe, dän., [illegible] beutelringe.

Pinguente, Ort im Innern [illegible] Istrien, mit viel Getreide, Oel und [illegible] in der Gegend.

Pinguicula, lat., Bergsanikel, Fettkraut, die P. vulgaris ist einheimisch, und zur Arzney brauchbar.

Pinheiro, port., Föhre, Kiefer, Fichte.

Pinhões, port., Pinien.

Pinien, Pineolen, lat. Nuclei pipini, Pinene nuces, die Früchte des Zirbelbaums, vom Geschmack guter Mandelkerne, milchweiß, angenehm süß, ölig und harzig-balsamisch, und säuerlich, wenn sie alt und trocken sind, zu Speisen, am welschen Salat für Backwerk, und zur Arzney brauchbar; kommen aus der Levante, aus Spanien, Italien, Frankreich, über Livorno, Ravenna, Genua, Venedig, Marseille und Barcelona. s. Zirbelnüsse.

Pinienkleyen, franz. Pâte de gnon.

Pinion, engl., ein Getriebe; — P. wire, ein Triebstahl für Uhrmacher, von Park bey Liverpool; — P. gauge, Triebmaß; — P. facing tools, eine Fazetten-Polirmaschine; — Pinions, auch die Eckposen unter den Schreibfedern, die schlechtesten; — Pinion of report, das Wechselrad; — Pinions, die Getriebe, auch Zapfen; — wheels and p., Räder und Zapfen.

Pink, Dutch p., engl., Schüttgelb, ein aus Waid, Kurkumen oder gelben Beeren, mit Kreide zusammengesetzte Farbe; das englische ist geringer als das holländische; heißt auch deßhalb Light P., mit Verlasche, zur Oelmalerey brauchbar; — Brown P., eine braune Farbe aus Asphalt oder Asphalt und Umbra; wird auch künstlich zusammengesetzt; daher natural oder artificial; — P. dye, eine sanfte Roserfarbe, für Handschuhe, Federn, Musseline, Strümpfe u. a.; — Rose P., Rosa-Lack; — P. Saucers, Schminkschälchen; — P. tape, schmales Leinenband von rother Farbe, Kanzleyband; — P. root, Indian P., die Maylandische Nelkenwurzel, Spigelia marylandica, zur Arzney brauchbar.

Pinkafeld, ungar. Pinkafej, Ort in der Eisenburger Gespannschaft in Ungarn, mit Manufacturen von Wollenzeugen, Weinbau, und einem dem Selterser Wasser ähnlichen Sauerbrunnen.

Pinke, ein Lastschiff mit flachem Boden.

Pinken, holl., Felle von zweyjährigen Kälbern.

Pinkeyes, engl., eine Art Kartoffeln.

Pinking iron, engl., ein Eisen zum zierlichen Schneiden des Pastetenteigs.

Pinna marina, lat., Muschel, mit Muschelseide umhüllt, die zu Geweben, zu Mützen, Strümpfen, Handschuhen u. a. brauchbar ist; kommt vom Golfe von Taranto im Neapolitanischen.

Pinne, Finne, für den Metallarbeiter, der stumpfscharfe meißelartige Theil eines Hammers, der der Bahn gegenüber ist.

Pinne marine, Soies de P. m., franz., Muschelseide, Byssus.

Pinnen, hölzerne Nägel; — P. Federmesser, Spigot-Federmesser; — P. Säge, eine kleine Säge, für den englischen Stuhlmacher brauchbar.

Pinniten, versteinerte Muscheln, zweyschalig, länglich bäuchig.

Pinocchj, ital., Pinien.

Piñones, span., Pinien.

Pinplin, franz., die Pflanze, die den langen Pfeffer, Piper longum orientale, trägt.

Pinque, s. Pinke.

Pins, Spring P., engl., zweizöllige Zierrathen für Frauen.

Pinscheback, s. Pinspeck.

Pinseelen, holl., Pinsel.

Pinsel, Haar- oder Borstenbündel, zum Auftragen der Malerfarben und Firnisse brauchbar; es giebt grobe und feine, große und kleine, von Iltis- und Fischotterschwänzen, Biber-, Zobel- und Eichhörnchenhaaren, Straußfedern, Seide, Schweineborsten u. a. Pinsel mit Stielen, holländische Bandpinsel, Fischpinsel, Augsburger Haarpinsel, sämmtlich von mehrern Nummern; die Fischpinsel sind mit ordinären oder mit doppelten Federn; die Haarpinsel theilen sich in weiche und in geschlissene, Leydensche Spitz-, Strich- oder Staffir- und Lackirpinsel, Weißpinsel u. s. kommen von München (Buttatsche Fabrik), Augsburg, Nürnberg, Leyden, Lyon.

Pinseltrog, ein kleines Gefäß von Kupfer oder Blech, mit 2 Abtheilungen, wovon die eine für das reine Oel, die andere für die abgestrichene Farbe brauchbar ist.

Pins for violins, engl., Wirbel für Violinen.

Pinsk, Handelsstadt in Polesien in Litthauen (Gouvernement Minsk), mit 4500 Einwohnern, darunter viele Juden. Fabriken von schönen Juchten- und rothem Leder.

Pinsock, ein zusammengesetztes Metall, geschmeidig und wie Gold aussehend, feiner als Tomback, zu Schuhschnallen, Arm- und Halsketten, Messer- und Gabelgriffen, Uhrgehängen, Degengriffen u. s.

brauchbar; kommt zu solchen Arbeiten verwendet von Augsburg, Wien, Peterswalde u. a., und aus England.

Pintades, franz., Perlhühner.

Pintados, ostindische Zeige, gemalt, und in Ostindien beliebt; kommen von Ava und Pegu.

Pinte, keines Maß für Flüssigkeiten in Frankreich und England, auch ein Oelmaß; das Pariser beträgt ungefähr eine sächsische Kanne oder ein halbes rheinisches Maß; es zerfällt in 2 Setiers, 4 Chopines, 8 Poissons, 52 Requilles nach dem alten Gewäß. Von der englischen Pinte zu trockenen Dingen machen acht 1 Gallon; die für Wein und Branntwein ist der 25äste Theil eines Barrel, 231 franz. Kub. Zoll; die schottische Pinte hat 82½ französ. Kub. Zoll, die Pinte zu Bier 34¼ engl. Kub. Zoll.

Pint, ein Edelstein, der von Natur schrecklig ist.

Pintbaken, eine eiserne Klammer mit 2 Haken, zur Befestigung der Saumleisten an dem Tische, worauf geschoren wird, brauchbar.

Pinturas, span. und port., Schilderenen.

Pinus, lat., Nadelholz; — P. abies, oder auch ebusivisch picea, die gemeine Tanne; — P. Cedrus, die Zeder vom Libanon; Sylvestris, die gemeine Kiefer; Virginiana, Jerseykiefer; Pinea, Pinolenkiefer; Strobus, die Weymouthkiefer; — Pinus picea, die Fichte; — P. Larix, Lerchenbaum; — P. montana, Krummholzbaum.

Pinzette, ital., Kneifzangen.

Piochen, franz., Flächen oder Steinärte, Steinhauen, Karsten.

Piolun glistny, poln., Zitwersamen.

Piombaggine, ital., Bottloth.

Piombini in tocco, ital., Bleistifte.

Piombino, Stadt am toscanischen Meere in Italien, mit einem guten Hafen.

Piombo, ital., Blei, Bleiasche; P. in pani, Blockblei.

Pionfró, schwed., Gichtrose.

Pionnaja rosa, russ., Gichtrose.

Piony seed, engl., Päonienkörner.

Pioppo, ital., Pappelbaum.

Piora, poln., Schreibfedern, auch Bettfedern.

Pipailles, franz., Pipenstäbe.

Pipas, span., Tabakspfeifen.

Pipe, ein Gewicht für Flüssigkeiten von 5 Eimern oder 315 Leipziger Kannen; in diesen Gebinden verkauft man besonders die spanischen, französischen und italienischen Weine, Oele und den Kanarienseet. In Hamburg hält die Pipe 96 – 100 Stübchen. Oel 820 Pfd.

Pipe, Watchkey P., engl., die Uhrschlüsselpfeife.

Pipe, German Tobacco pipe bowls, engl., Meerschaumköpfe.

Pipe, Tapping P., engl., eine Zapfröhre.

Pipe, Tête de P., franz., eine Pfeife, ein Pfeifenkammel.

Pipebox, engl., Achsenbüchsen; — P. boards, eichenes, buchenes und anderes Klapholz, 6 Fuß lang.

Pipe dead Lock, auch Pipe keyed Lock, engl., ein Dornschloß.

Pipe maccaronies, englisch, Röhrchennudeln; — P. stake, ein Hornamboß.

Pipe Madder, engl., gemeiner Krapp.

Pipenstäbe, Eichenholz, woraus Weinfässer (Pipen) zusammengesetzt werden; kommen aus den deutschen Forsten von 5 Fuß Länge, 1 – 1½ Zoll Dicke, und 4 – 5 Zoll Breite; kommen über Stettin, Memel, Königsberg, Riga u. a., auch aus Rußland, ferner über Hamburg und Lübeck nach Holland, Frankreich, Spanien, Portugal; in Frankreich selbst über Angouleme, Bordeaux, Havre de Grace, in Spanien über Malaga; auch aus Amerika gehen über Baltimore P. nach Spanien und Portugal.

Piper, lat., Pfeffer; — P. aethiopicum, Mohrenpfeffer; album, weißer; hispanicum, spanischer; longum, langer; nigrum, schwarzer.

Piperino, ein harter Bausteln von Rom; geht in die benachbarten Länder.

Piperites, lat., Pfefferkraut; eigentlich Satureja, Saturey.

Piperno, kleine Stadt in der Campagna di Roma, mit Pantoffelholz zu Korkzöpfeln.

Pipes, engl., Röhren; — Lead P., Bleiröhren; — Iron p., Röhren von gegossenem Eisen; — earthen P., irdene Röhren; — P. of an organ, Orgelpfeifen; — Leather P., lederne Röhren zu Feuerspritzen; — earthen Tobacco P., irdene Tabakspfeifen; crooked, gekrümmte; glazed, glasurte; — T. P. moulds, Pfeifenformen; — T. P. clay, Pfeifenthon von Poole in Dorsetshire u. a.; — T. boat, eine Pfeifenlade zur Aufbewahrung; — T. P. cleaner, ein Pfeifenräumer; — Speaking P., Sprachröhren

für gewisse Stellen in Häusern angebracht, von welchen aus man in entfernte Zimmer und Abtheilungen des Hauses rufen kann (erf. v. J. Appleton); — Organ P., Orgelpfeifen.

Pipes à fumer, franz., Tabakspfeifen; Fourneau oder Godet, der Kopf; — P. de Hollande, Goudasche Pfeifen; — P. gravées oder façonnées, gemusterte, verzierte, dahin gehört die Bräutigams-Pfeife, la Pipe du nouveau marié; à la capucine, Cajottes, Pf. ohne Fuß; anglaises, mit zugespitztem Fuß; crochets, hakenförmige, deren Kopf und Röhre einen rechten Winkel bilden; Guinguettes, mit sehr kleinem Kopfe; en falbale, mit krumm gebogener Röhre; — P. grasses, schwarzgeraucht irdene Pfeifen; — P. d'écume de mer, meerschaumene Pf.; — P. d'argil de Constantinople, türkische Thonpfeifen; — P. en acier, Stahl Pf. (von Murat); — Tuyaux pour p. à fumer, Pfeifenröhre; — Terre à P., Pfeifenthon, Pfeifenerde von Rouen, Namur, und sonst von Köln, woraus auch eine schöne Fayence, Terre de pipe oder T. anglaise genannt, verfertigt wird.

Pipes, Doubes à P., franz., Pipenstäbe.

Pipe-staves, engl., Pipenstäbe; — Short p. s., kurze Stettiner 60 – 64 Zoll lang; long, lange 70 – 72; Half P., 5 halbe Memeler; — brandy p. s., Branntwein-P., 56 – 60.

Pipe-straw, engl., der obere Theil des Strohes; ehedem nur allein für brauchbar zu Strohwaaren gehalten; jetzt nimmt man auch den untern Halm dazu.

Piphuf vud, schwed., Pfeifenköpfe.

Pipirigallo, span., Esparzette, Esper.

Pipkimmar, schwed., Pipenstäbe.

Pipkin, engl., ein Kochtöpfchen; — P. for sauce, pans, ein Gießtöpfchen mit einem Stiele; — P. for Doctors, ein kleines Arzneytöpfchen.

Pipky, poln., Schreibfedern.

Piplera, schwed., Pfeifenthon.

Pipot, franz., langer Pfeffer.

Pipowüia doschtschezki, russ., Pipenstäbe.

Pippe, ital., Tabakspfeifen.

Pippins, engl., Pepin-Aepfel.

Piprör, schwed., Pfeifenröhre.

Pips, engl., Kartenblätter ohne Bilder, nur mit den Farben, Treffle, Coeur u. a.

Pipskaft, schwed., Pfeifenröhre — Pipstafvar, Pipenstäbe.

Pipy, poln., Schreibfedern.

Piqué, franz., gestochen, von Muskatnüssen; Muscades, holländ. Rompen genannt, gestochene Muskatnüsse; eine geringere Sorte; — P. Pikeh oder Piqué; Marseille, Coton p., faux P. oder P. batard, die Mock Quiltings der Engländer; Piqué, engl. Quilting, ist ein ursprünglich englisches Gewebe von Baumwolle, von mancherley Bildern und Zeichnungen, zu Westen u. a. brauchbar; es giebt seidene und halbseidene Pikeharten; kommt in Deutschland aus dem sächsischen Erzgebirge, von Grottkau und Gnadenfrey in Schlesien; von Romburg, Schluckenau, Georgswalde, Warsdorf, Kuttenberg, Lupadl, Gennischt, Rottenhaus, Rakonitz in Böhmen; in Frankreich von Marseille, Rouge, Pareiers, Neufbourg in der Normandie; in England von Manchester in der Grafschaft Lancaster; in Irland von Prosperhouse; — P. brillant, brillanter Pikeh von Troyes in Champagne.

Piquepout, ein weißer Chalosswein; geht aus dem Heidenland, Des Landes, über Bayonne.

Piquer, Sello à P., franz., Dammel-Sattel; — Soie à p., Steppseide.

Piques, franz., Piken; d'abordage, Enterpiken.

Piquet, ein französisches Getreidemaß; 4 P. = 1 Septier; 1 Piq. = 12½ Pf.

Piquette, franz., Lauerwein (s.) oder Halbeider.

Piquoires, franz., Spitzhauen, Kielhauen.

Pirano, kleine Stadt in Istrien, mit wichtigem Salzhandel.

Pirat, engl., Seeräuber, auch Nachdrucker; Piracy, Seeräuberey, Nachdruck.

Pirate, franz., Seeräuber; piraterie, Seeräuberey.

Pirestre, Pirètre, Piretto, it. Piretro, ital., Bertram, Speywurzel.

Pirkfeld, Ort im Grätzer Kreise in Steyermark, mit 100 Häusern und beträchtlicher Weberey.

Pirkstein, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit einer beträchtlichen Tapeten- und Wachsleinwandmanufactur.

Pirna, Stadt in Meißen in Sachsen, am linken Elbufer, mit 551 Häusern, 4400 Einwohnern, einer großen Kattunfabrik mit einer Bleiche und Druckerey, vielen Töpfern, deren Waare auf der Elbe nach Niedersachsen gehen, Strumpfwirkern, Hutmachern, Weißgerbern, auch ansehnlichen Sand- und Kalksteinbrüchen und 4 Jahrmärkten.

Pirnitz, Birnitz, kleine Stadt unweit Iglau in Mähren, mit einer Kattunfabrik.

Pirogue, ein Ruderkahn aus einem einzigen Stamme.

Pirouette, franz., ein Kreiselzwirbel.

Pisa, Stadt am schiffbaren Arno in Toscana, mit 16 (nach andern 22) 000 Einwohnern, berühmten Bädern, Maulbeerbäumen, Getreide, Oel, Wein und Hülsenfrüchten in der Gegend, Fabriken von Stahl-, Schmelz- und Goldarbeit, künstlichen Blumen, schöner Tischlerarbeit, Damast, Taffent, Sammet, Zitz und Taschenuhren. Die Einfuhr besteht in fehlenden Lebensmitteln, besonders Schlachtvieh. Zum Transport der Waaren dient ein Canal von Livorno nach Pisa.

Pisa, lat., Erbsen.

Pisang, lat. Musa, auch indianische Feige, Pharaonsfeige genannt ein Gewächs in Asien, Africa und später hin auch in America; dessen Früchte auf verschiedene Art zubereitet und genossen werden.

Pisania, östlichste Factorey der Engländer am Gambia in Africa.

Pisces, lat., Fische.

Pischtschaja bumaga, russ., Schreibpapier.

Pisciarelli-Wasser, alaunhaltige Wasser.

Pisco, Stadt in der Audiencia von Lima in Peru, nahe am Meere, mit einer großen und sicheren Rhede, sehr gutem Wein und Obst in der Gegend.

Pisek, Kreisstadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 319 Häusern, Manufacturen von Leinwand und Wollenzeugen, böhmischen Diamanten, Granaten, vielen Aalen und Perlen in der Wotawa.

Piselli, ital., Erbsen.

Piskor, schwed., Peitschen.

Pisogno, Ort an der Nordostseite des Sees Iseo in Oberitalien, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichen Eisenwerken und lebhaftem Handel.

Pissasphaltum, s. Judenpech.

Pissoleon, s. Erdöl.

Pissenlit, s. Löwenzahn.

Pisseuses, Oranges P., franz., saftreiche Pomeranzen.

Pistacchi, Pistazien.

Pistaches, franz., Pistazien; casées, aus der Schale, Pistazienkerne; auch provenzer Mandeln von den weichschaligen oder Krachmandeln, und zwar die superfeinen; — P. de terre, Erdeicheln.

Pistachia Nuts, engl., Pistatschen Pistazennüsse; auch Pistachios.

Pistaciae, lat., Pistacias, port., Pistacye, poln., Pistacier; schwed., Pistazien.

Pistacien, lat. Pistaciae, die Kerne des Pistazienbaums, Pistacia vera, in Persien, Arabien, Syrien, Sicilien, Spanien, Südfrankreich, die in einer zweyschaligen, leicht zerbrechlichen Nuß liegen, blaßgrün, fett, ölig, bittersüß, wohlschmeckend und mit einem röthlichen Häutchen umgeben, zum Genuß frisch oder kandirt brauchbar sind; es giebt ausgeschälte Pistachj moudi oder onrati und ungeschälte; kommen aus der Levante über Livorno, Venedig, Marseille, aus Sicilien von Mazza und Catagirone, wie auch vom Gebirge Sarsone, über Trizza, Caranea und Siracusa; s. Pimpernüsse.

Pistaser, dän., Pistasjes, holl., Pistazien.

Pistaziengrün, so viel als blaßgrün.

Pister, schwed., Pettschafte.

Pistille, der Stößel, die Mörserkeule.

Pistoja, Stadt in Toscana, nordwestlich von Florenz, mit 10.000 Einwohnern, sehr guten Wassermelonen, Baumfrüchten, Wein, Getreide, Viehzucht, besonders gute Hammel, schönen Krystallen and andern Mineralien und einer Drahtfabrik in der Nähe.

Pistol, engl., Pistole; — double barrel P., mit doppelten Läufen; — Dumplin P., für Kavalleristen; — P. barrels, P. Läufe; — P. flasks, P. Pulverhörner; — P. tinder-box, ein Feuerschlag; — P. handle, Pistolenfaßong; von gewissen Messergriffen.

Pistole, eine goldene Münze von verschiedenem Werthe; in Deutschland so viel als ein Louisd'or, in Venedig 38 Pfd. oder Lire di Venezia, im Kirchenstaate zu 30 Julier (240 französ. Sols); in Spanien zu 32½ Julier, 3 Rehlr. 3 gGr., die englische zu 17 Schillinge 6 Pfennige Sterlings.

Pistolen, Schießgewehr (s.) von der kleinen Art.

Pistolenhalfter, die beyden Futterale, worein die Pistolen am Sattel eines Pferdes gesteckt werden.

Pistolenkappen, Kappen von Tuch oder Leder an den Pistolenhaftern, womit der Schaft der Pistole bedeckt wird.

Pistolenklingen, eine Art Messerklingen von der Ruhla.

Pistolet, franz., ein Fäustling, ein Steinbohrer von ungewöhnlicher Kürze.

Pistolets, franz., Pistolen; bourgeois, für den Handel; à double détente, mit einem doppelten Abzug; d'arcon, Sattelpistolen, auch de tonte; à briquet oder à lumière, Feuerschlöge; — Or d. P., Gold zum Vergolden der Pistolen.

Pistoletten, Strickscheiden.

Pistolety, poln., Pistoletü, russ., Pistolen.

Pistolles, sehr feine gelbe kleine, meist geschälte Pflaumen, ausgekernt und zugeschnitten.

Piston, engl., der Kolben eines Dampfwerks, Steam engine; — P. rod, die Kolbenstange; der Stämpel zu einer Pumpe oder Spritze; überhaupt ein Pumpenstock.

Pistyn, Ort im Stanislawower Kreise in Gallizien, mit einer Salzniederlage und Salzsiedereyen.

Pisum, lat., Erbsen; — P. cordatum, Herzsamen.

Piszy, poln., Peitschen.

Pita, s. Aloe.

Pitch, engl., Pech; — Archangel P., russisches von der mittleren Güte; Americain, das geringste; — Black P., gewöhnliches schwarzbraunes; — Bastard P., fettes; — Fossil P., Bergpech, Asphaltum cohaesivum; — P. mop, ein Theerquast.

Pitchod hoops oder garlands, engl., Pechkränze.

Pitcher, engl., ein Wasserkrug, ein Stecheisen für Löcher in die Erde, in welche man Hopfen- u. a. Stangen stecken will.

Pitch-fork, engl., Heugabel, Stimmgabel; — P. pipe, Stimmpfeife.

Pitching-pence, engl., Standgeld, Budengeld.

Pitching tool, engl., eine Eingreifmaschine für Uhrmacher.

Pitch Pine, engl., die Pechkiefer; — P. p. logs and planks, Pechkieferholz von der Pinus taeda in Massachusets, Georgien, Carolina, Canada.

Pit coal, engl., Steinkohlen, die man tiefer im Land gräbt, und nicht über See führt; — Pit Saws, Krahnsägen, Grubensägen, Brettsägen; — P. winkies, sehr kleine Talglichter in Steinkohlengruben brauchbar; — Pit turf, ausgestochener Torf, zum Schmelzen des Eisens brauchbar.

Pito, eine erdichtete französische Münze, so viel als ½ von einem Denier tournois, ½ Maille oder Obole; in 2 Semipites eingetheilt.

Pitea, Piteo, Seestadt in der schwedischen Landschaft Westbothnien, an der Mündung des gleichnamigen Flusses, mit Schiffbau und Segeltuchverfertigung, Handel mit Landesproducten, als Butter, Talg, Häuten, Pelzwerk, Holzwaaren, Brettern, Theer, Lachsen und anderen Fischen und fremden Einfuhrartikeln.

Pithiviers, kleine Stadt im Departement des Loiret in Frankreich, mit 3071 Einwohnern, gutem Getreide- und Safranbau, Ledergerberey und weit versendeten Pasteten.

Pithyusische Inseln, ostwärts von Spanien im mittelländischen Meere, machen einen Theil des spanischen Königreichs Majorca; die vornehmsten sind Ivissa und Formentera; es hausen oft Seeräuber daselbst.

Pitjos, kupferne chinesische und japanische Münzen, wovon 419 einen spanischen Piaster machen.

Pitois, franz., Landilken-Felle, Vertreib-Pinsel.

Piton, franz., Chinarinde, die Quinquina rouge.

Pitons, franz., Spiegelschrauben, Ringschrauben; — P. de spirale, das Spiralfederklöbchen einer Taschenuhr.

Pitsche, ein Gefäß oder eine Schleifanne, aus Kupfer oder Blech.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, mit 1230 Einwohnern, darunter viele Leinwandweber.

Pitte, Fil de P., franz., Pittohanf.

Pittsburgh, Hauptort der pensylvanischen Grafschaft Alleghany in Nordamerica; Niederlage der Waaren, die von Philadelphia und Baltimore für die Staaten von Ohio, Kentucky und die Niederlassungen am Mississippi in Louisiana abgeschickt werden, und der Producte in den Gegenden am Ohio. Die Rückfrachten nach Philadelphia und Baltimore bestehen in Pelzwerk und Ginseng. In Pittsburgh und am Ohio werden große Schiffe gebaut, die mit Landesproducten nach Neu-Orleans fahren.

Pitture, ital., Schildereyen.

Piume, ital., Bettfedern; — P. di strozzo, ital., Straußfedern.

Piumini del Norte, ital., Eyderdunen.

Piura, Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz in Peru, handelt stark mit Cascarille, Baumwolle und Maulthieren.

Pivoine, franz., die Gichtrose, Pionie.

Pivot, franz., Zapfen; à pivot, mit einem Z., z. B. Limes à p., Zapfenfeilen; — Pivots, faßonirte Nadeln

Pivot, engl., ein Zapfen; — P. broach, eine Zapfen-Reibahle; — P. auch der Zapfen in einer Taschenuhr u. a.

Piwo, ruff., Bier.

Piwonia, poln., Gichtrose.

Pix, lat., Pech; — P. liquida, P. navali, Schiffspech; s. Pech.

Pizmo, poln., Bisam.

Pizurra, span., Schiefer.

Pizzi d'Italia, ital., Kanten oder feine Zwirnspitzen von verschiedener Art und Verzierung, von Genua, Mayland, Chiozza; gehen auch nach der Levante.

Pizzle, Whale p., engl., lat. Penis, der Weißfischziemer, das männliche Glied für Naturalien-Sammlungen

Pizzutello, ital., Traubenrosinen von Spoleto und Umedia im Kirchenstaate; auch Uva cornella, dünnhülsig von länglichen Beeren und wohlschmeckend.

Plaaster, holl., Pflaster.

Plaaten, holl., Metallplatten.

Placage, franz., eingelegte Holzarbeit, plattirte Metallarbeit.

Placard, franz., marmorirtes türkisches Papier von großem Format.

Placard, engl., Mandat, Manifest, Anschlag.

Place, franz., a) Handelsplatz; b) Börse.

Placentinischer Wein, ein geringer italienischer Wein.

Place of trade, engl., Handlungsplatz.

Placer de l'argent, fr., Geld unterbringen, anlegen; — placer des marchandises, Waaren unterbringen.

Placet, franz., ein niedriger Sessel.

Plackschrobel, eine grobe Schrobel, womit die Wolle zuerst aus dem Groben gestrichen wird.

Placksuiker, holl., Pflaster.

Plader, dän., Metallplatten.

Pláſch, österr., so viel als Lahn.

Plätteisen, so viel als Bügeleisen, zum Ebnen der Wäsche.

Plätthammer, ein Polirhammer des Nadlers, womit er die Spitze gewisser Nadeln flach schlägt.

Plättkissen, ein langes breites Brett mit einem ausgestopften Haarkissen, welches mit roher Leinwand überzogen worden; zum Plätten feiner Wäsche als Unterlage brauchbar.

Pläußen, sind die Taschen für die Schuhe.

Plaice, engl., die Scholle; latein. Platessa.

Plaider, franz., einen Prozeß führen.

Plaids, Tartan P., engl., Schultergewande von grobem buntstreifigem Tuche, 12 – 13 Ellen lang; in Schottland üblich; — Plaidings, auch eine Art Serge, wollen, gestreift, buntfarbig, zu Tapeten, Vorhängen u. a. brauchbar; kommen aus Schottland, auch von Coventry und Norwich (geringer).

Plain, engl., schlicht, gewöhnlich; — Pl. blade, eine schlichte Klinge; — P. iron, gewöhnliches Eisen; — P. auch einfarbig; z. B. Präsentirteller, Trays; — P. Prints, schwarze Kupferstiche; — P. überhaupt einfach, ungekünstelt, ungefärbt, unverziert, eben, schlicht; von Zeugen, nicht geblümt oder streifig u. dgl.; — P. and headed Shoe Nail, eine Art gegossener Schuhnägel.

Plainas, port., Hobel.

Plain dealing, engl., ehrliche Behandlung, Ehrlichkeit.

Plain fustians, P. Goods, engl., glatte Manschester im Gegensatz von Pile- oder heavy Goods; — P. Mirror, ein Planspiegel, der gewöhnliche, im Gegensatz gegen den Hohlspiegel; — P. Map, gleichgradige Karte; — P. Muslins, glatte Musseline; dazu gehören die Cambric Muslins, Gaaze M., Book M. und Jaconets; — P. Parsley, gemeine oder Krautpetersille; — P. quilled Muslin, glatter geköperter Musselin; eine neue Erfindung; — P. rim, ganz schlichte nicht ausgeschweifte Tellerränder; — P. auch ohne künstliche Nebentheile, z. B. plain Saltcellar, ein Salzfaß ohne Füße; — P. Scale, ein verjüngter Maßstab.

Plains, engl., schmales Tuch, Halbtuch, von Huddersfield hauptsächlich; — Devonshire P., ein grober wollener Zeug.

Plaint, engl., Klage; — plaintiff, Kläger.

Plaister, engl., Pflaster und Gyps; s. Plaster; — Plaister-box Scissors, Barbierscheren; — P. spatula, ein Pflasterspatel; — strengtening P., Weihrauchpflaster.

Plaistering Trowels, engl., Maurer-Kellen, zum Pflastern brauchbar.

Plames, engl., rohe Smaragde von der geringsten Sorte.

Plan, Ort in Aragonien in Spanien, hat ansehnliche Blei- und Kobaltbergwerke.

Plan, Stadt im Pilsner Kreise in Böhmen, mit 428 Häusern, Tuchmanufacturen, Alaun- und Vitriolwerken.

Planas, span., Hobel.

Planche, franz., Kupferplatte; Impression à la planche de cuivre, Kupferdruck, bey gedruckten Kattunen, im Gegensatz gegen den Walzendruck; s. Rouleau.

Planches, franz., Bretter, Dielen; grosses, Bohlen; — P. d'ardoise, Schieferplatten; — P. pour l'impression des toiles, Druckformen; — Pl. auch Kupferstiche.

Planchets, engl., Blindmürze.

Planchette, franz., ein Meßtisch; es giebt P. à chassis, à rouleaux, à la Cugneau u. a.

Planchettes, franz., eine Art Mäusefallen.

Planchettes, Ort in der Grafschaft Vallengin, versendet viele gemästete Ochsen und gute Käse.

Plançons, franz., Dickbalken, scharfbehauene eichene Balken für die französischen Kriegsschiffe.

Plane; Mounted P., engl., ein Hobel; — Double P. irons, doppelte Hobeleisen; — Jointers P., ein Fughobel; — Long P., der Rauhbankhobel; — Jack P., Schrupphobel; — Long round nosed P iron, ein Schrupphobeleisen; Hollows, Hohlkehleisen.

Plane, der Ahorn.

Plane, franz., ein Schlichthobel, ein Schnitzmesser, ein Schneidemesser für den Wagner.

Planenbogen, nasser zusammengelegter Zwillich, worin das Silber, nach der Ausschmelzung zu Münzen, zu Zainen ausgegossen wird.

Planer, à Pl., franz., zum Bestoßen; — Limes à pl., Bestoßfeilen.

Plane table, engl., ein Meßtisch.

Planetarium, engl., ein Kunstwerk, welches den Lauf der Planeten nebst den übrigen Himmelskörpern vorstellt.

Planetenmaschine, ein Kunstwerk, welches den Gang der Planeten um die Sonne deutlich darstellt.

Planetree, engl., der Platanus.

Planiglobes, franz., die Karte von der Erdkugel.

Planimètre, franz., ein Flächenmaß.

Planirhammer, ein Hammer der Goldschmiede, auf der einen Seite mit einer ebenen glatten, auf der andern mit einer runden Bahn.

Planirpresse, eine Presse der Buchbinders, womit das planirte Papier eines Buchs gepreßt und vom Wasser befreit wird.

Planishing Hammer, engl., ein Planir- oder Spanhammer; — P. stake; ein Planir-Amboß.

Planisphärium, 1) die Zeichnung oder Karte der Erd- oder Himmelshalbkugel auf einer ebenen Fläche; 2) so viel als Astrolabium.

Planisphère terrestre, fr., eine Weltkarte; céleste, eine Himmelskarte.

Planiten, versteinerte Seeohren.

Plank, engl., Planken; Crown, Kronplanken, die besten; — Single oder first Brack Planks, der erste Ausschuß aus den Kronplanken, gesund, aber nicht ganz ohne Fehler; — Bracks, Brack P. oder double Brack P., oder Oak Planks marked B. B., die schlechteste Art, faule dürre, krumme u. a.

Plank, engl., die Tafel einer Kupferdruckerpresse; auch das Laufbrett an der Buchdruckerpresse.

Plank Saws, engl., Brettsägen.

Plank, Screw P., engl., eine Schraubplanke.

Plankeisen, ein Werkzeug von Eisen, mit dessen Schneide das Werg in die Fugen eines Schiffes getrieben wird.

Planken, Bretter, meist von Eichenholz; es giebt einzöllige, 1½-, 2½-, 3½- und 4zöllige; sind auf den Mühlen oder mit der Hand geschnitten (die letzteren); gehen aus Polen, Rußland, Schweden, Norwegen über Danzig (mit der Hand gesägte Pl.), Stettin, Hamburg, Bremen, Lübeck Holland, besonders Amsterdam nach Deutschland, über Havre de Grace nach Frankreich, über London nach England; ferner aus America über Philadelphia, Zeder-, Mahagony- u. a. Planken.

Plankor, schwed., Planken.

Planks, engl., Planken; — P. timber, Sägeblöcke; — Mahogany in P., Mahagony in Planken.

Plano-concave, engl., auf der einen Seite flach, auf der andern eben; z. B. Lens, Glaslinsen.

Planoconvex, auf der einen Seite erhoben, auf der andern eben.

Planoir, franz., ein Planirhammer.

Plánpapper, schwed., Löschpapier.

Planſche, ein breit gegossenes Stück Metall.

Planſchenhammer, Spanhammer, ein Hammer mit breiter Bahn

auf jeder Seite, wovon die eine eben, die andere rund ist, für Goldschmiede brauchbar.

Plantage, s. Pflanzung.

Plantago, lat., Wegerich.

Plantain, engl., Wegerich, plantago; — P. tree, Pisang, Musa paradisiaca.

Plantation, engl., a) Pflanzung; b) eine Colonie; — pl. produces, Colonialwaaren; — Planter, Colonist, Pflanzer; — Pl. knife, ein Pflanzermesser; — P. coffee u. s., Plantagen- oder Pflanzenkaffee u. s.

Planter, Outil à pl., eine Planirmaschine für Uhrmacher.

Plantes, fr., Pflanzen; indigènes, einheimische; exotiques, ausländische; annuelles, jährige; à hiverner dans la cave d'hiver, Kalthauspflanzen; à bordure, Einfassungspflanzen; fleurs, Blumen-Pfl.; hivernantes, überwinternde; fortes, Zwiebel- und Lauchgewächse; d'agrément, Zierpflanzen; à gousses, Hülsengewächse.

Plantillas, span., Zinkenschlösser.

Pantoir, franz., ein Pflanzeisen, Setzholz.

Plants, franz., Pflanzen, Setzlinge.

Planures, franz., Hobelspäne.

Plappert, Münze, s. Blaffart.

Plaqué, franz., plattirt; en argent sur cuivre, Silber auf Kupfer; sur fer, auf Eisen; P. d'or (auch double d'or, Gold auf Kupfer; P. d'un très bel acajou, mit schönem Mahagonnholz furnirt; ouvrage en P., plattirte Arbeiten.

Plaquecressos, franz., eine Art großer Wollkrämpel.

Plaques, franz., Plackzucker.

Plaques, de fer de fonte, fr., eiserne Platten; de cheminée, Kaminplatten; d'épée, Stichblätter, Wandleuchter, Blackers; à griller, Sengmaschine.

Plasencia, kleine Stadt in der spanischen Provinz Guipuscoa am Deva, mit 1300 Einwohnern, einer guten Gewehrfabrik, in welcher auch andere feine Stahlarbeiten verfertigt werden.

Plasme, franz., Smaragdpulver.

Plasmes, engl., Smaragde von der geringsten Sorte.

Plaster, engl., Pflaster; — Blistering P., eine Blasenzugpflanze; — P. of spanish flies, ein Spanischfliegenpflaster.

Plåster, schwed., Pflaster.

Plaster of Paris, engl., Gyps, hauptsächlich vom Montmartre; — P. of Paris figures, Plaster figures, Gypsbilder.

Plastron, franz., der Unterr der Schildkröte.

Plastron, das dicke Leder oder eiserne Bruststück, welches Fechtme vor die Brust binden.

Plastür, russ., Pflaster.

Plasz, Plasw, Ort im Rakon Kreise in Böhmen, wo das beka Pflaster Pulver verfertigt wird.

Plat, franz., flach, z. B. Plats pl flache Schüsseln; auch platt, in eb platten Stücken; — Quinquina pl., narinde in platten Stücken.

Plata, span., Silber, im Geg von Vellon, Kupfer; daher die Z bey den spanischen Münzen, z. B. cado de plata, Real de plata. Ma alte und neue Plata, die letzte un Procent geringer, als die erste.

Plata, span., weiß Gold; s. P na und Silber.

Plata, Rio de la Plata, span Vicekönigreich in Südamerica, rei Getreide, Baumwolle, Vieh, Maulth Gold, Silber und Kupfer. Auße Hauptstadt Buenos Ayres ist auc Stadt la Plata (Chaquisaca) i Provinz Potosi in der Nähe reicher bergwerken.

Plata, Rio de la Plata, Si strom, großer Strom in Südam ergießt sich unterhalb Buenos Ayr das Meer.

Plata de Concha, ital., schelfilber.

Platanus, lat., a) Ahorn, lich Acer; b) ein Baumgeschle Asien und Nordamerica, dessen H mancherley Arbeiten brauchbar ist.

Plåtar, schwed., Metallplatten

Platar Chaquisaca, H der Provinz de los Charcas im spa Vicekönigreich Rio de la Plata in america, mit viel Gerste, Weizen, und Weintrauben, auch reichen G adern in der Gegend.

Plat de Ménage, ein Gest Silber, worauf allerley Sachen werden, die zum Essen erforderlich aus einem Fußbleche mit 4 Füßen, Aufsatz mit dem Zitronenkorbe, 2 streubüchsen, 2 Senfbüchsen und löffeln, 2 gläsernen Karavinen, Ge sen, Leuchterarmen bestehend.

Plato nenne man in Holla schwedische Kupfermünze, viereckige n schwedischen Stempel gezeichnete Kupfer.

Plate, jede Untiefe in einem oder an der See.

Plate, engl., Blech oder eine Platte, Tafel: — Tin P., Zinnblech; — Iron P., Eisenplatten; — Plates for tables, Tischblätter; — Book plates, Kupferstiche zu Büchern.

Plate, engl., dünne Folie zu Edelsteinen.

Plate and Rings, Winkers P. a. R., engl., Scheuleder, Buckeln und Ringe.

Plate, franz., flach, z. B. Klingen; — Tuiles plates, Flachziegel; — Vaisselle plate, flache Waare (von Tafel-Geschirr). — P. auch eine Sorte Kabliau.

Plate, Locking P., engl., das Schließblech einer Taschenuhr.

Plate, Screw plate, ein Schraubenblech, um die Gänge der Schraubenspindel zu bilden mit mehrern Löchern, kleinere für Uhrmacher, Single handle, mit einem Griffe.

Plate, Silver P., engl., verarbeitetes Silber; — Gold P., verarbeitetes Gold; — Pl. powder, Putzpulver für Gold- und Silbergeräthe, Stahl, Edelsteine u. a.; — P. wire, Lahn; — P. Glass, Spiegelglas; blown, geblasenes.

Plate, Spring P., engl., das Blatt einer Wagenfeder; the back, das äußere oder obere Blatt; the gut pl., das untere; — Swa-bar pl., das Lenkscheit; — upper P, die Klobenplatte einer Taschenuhr; — under P., die Pfeilerplatte; — wire P., W. drawing P., ein Ziehetsen; — P. basket oder carrier, Tellerkorb; — P. cover, Tellerdeckel, Schicker; — P. rack, eine Tellerecke; — P. glass, Spiegelglas; — P. metal, eine Zusammensetzung von Zinn und Spießglaskönig; — P. stock Locks, Schlösser mit gewöhnlichen Blechen: Bunburg Locks, ohne Bleche, deren einzelne Theile ins Holz eingesetzt werden; Country st. L., ganz einfache und wohlfeile, nicht mehr üblich.

Plateau, engl., ein Tischaufsatz

Plateau, franz., Scheibe, z. B. bey einer Elektrisirmaschine.

Plateaux, franz., Untersätze für Suppenschüsseln; — P., lackirte Theebretter; Bordure simple, oder double, oder riche u. a. mit einfachem Rand u. a.; — Verre à Vitres en P., P. ronds, geschwungenes Scheibenglas mit einem Knopfe in der Mitte; — de balance, Wagebretter; de dessert, Tischaufsätze; à glace, Spiegelaufsätze; à thé, Theebretter, Schüsseln zum Untersetzen, hölzerne Teller; — P. à jettons, Spielbrücken; à bouteilles, Bouteillendrücken.

Plated Goods, engl., plattirte Waaren; — P. Metal, plattirtes Kupfer; double p., auf beyden Seiten; — P. Medals, Futtermünzen; — P. Saddle nails, plattirte Sattelnägel; — P. shank Scissors, Scheren mit plattirten Stangen; P. wire, übersilberter Kupferdraht.

Plateforme, franz., eine Theilscheibe für Uhrmacher.

Platerie, franz., Fayence von flacher Arbeit, im Gegensatz gegen die Hohlwaare; — P. auch plattirte oder furnirte Arbeiten oder Waaren.

Plates, engl., Teller; Flat, flache; Deep P., tiefe Suppenteller; Feather edge, Feder Randmuster an den Tellern an ausgeschweiften Rändern (Common patterns genannt); Bath pattern, flacher Rand mit erhobenem Saum; concave pattern, hohlrandiges Muster; — P., Platten, Kupferplatten; — stove P., Ofenplatten.

Plates, Tinailles pl., fr., Flachzangen.

Plates, Tin pl., engl., Weißblech; Common P., Einfachblech; doubles, Doppelblech; large Doubles, von ganz besonderer Größe und Dicke; Cross oder (X) Kreuzblech, die größere Zahl der Kreuze bezeichnet die größere Stärke; — Trunk pl., Namenplatten für Koffer.

Platja, tuff., Kleider.

Platillas para despabiladeras, span., Lichtputzenschalen.

Platilles, eine ursprünglich in Cholet verfertigte Flachsleinwand, die einfach und glatt, nur selten rollenförmig zusammengelegt ist; es giebt einfache (auch Boccadilles genannt) und doppelte, schön weißgebleichte (Ronales); gehen von Schlesien, Sachsen, Böhmen nach Italien, Spanien, Frankreich, Africa und Amerika, meist über Hamburg, Amsterdam, Nantes, Cadix, Livorno u. a.; ein Theil der schlesischen Leinwand wird zu St. Gallen gelegt und zugerichtet.

Platina, lat., Platinum, weißes Gold, ein neuerer Zeit entdecktes edles Metall aus Neu-Granada und St. Domingo; schwerer als Gold, schwer zu schmelzen, dehnbar und brauchbar, um Eisen und Kupfer dadurch gegen den Rost zu schützen, auflösbar im Königswasser, zur Verfälschung des Goldes brauchbar, daher die Ausfuhr desselben eine Zeit lang verboten war; wird zu Spiegeln, Schmelztiegeln, Galanteriewaaren u. a. verwendet; die Auflösung dieses Metalls wird durch Salmiak, der im Wasser aufgelöset worden, niedergeschlagen; ein Mittel, die Gegenwart dieses Metalls zu entdecken.

Platina, engl., eine neue Metallkomposition, zu Birmingham erfunden; — Pl. ends and links, Pl. Hemdeknöpfe.

Platina del Pinto, span., die Platina.

Platinagefäße, Gefäße für Speisen und Getränke mit Platina überzogen.

Platine, franz., Weißgold; Bijouterien davon bey Janety pere et fils zu Paris; — Plumes de P., Platina Schreibfedern; — Serrures à pl., Blechschlösser.

Platine du coq oder Petite P., die Kolbenplatte.

Platines, franz., Platten, Boden einer Uhr.

Platines de Fusil, franz., Flintenschlösser; — Pl. identiques, gewisse durchaus unter einander in allen ihren Theilen gleiche Schlösser von Lüttich.

Plating, Metal P., engl., plattirtes Kupfer; — Plating on iron oder steel, Eisen oder Stahl plattirt; — filled Pl., sehr dünnes Silber mit einer Zwischenlage von Zinn; close pl., eine andre Manier entweder Hard pl., mit Hartloth oder Silberloth, oder aber soft plated, mit Zinnloth; — French Pl., ist die Ueberfilberung mit Blattsilber.

Platinure, franz., Metallarbeit mit Platina belegt.

Platki, poln., Lumpen.

Platna, Platen, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, wo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platones, span., Schüsseln.

Plâtre, franz., Gyps; gras, Spatkalk, Bindekalk, blanc, gesiebter; gris, ungesiebter; cuit en battu, gebrannter und zubereiteter; — Ouvrage en P., Gypsarbeiten; — Pierres en Pl., Gypssteine vom Montmartre u. a.

Plats, franz., Schüsseln; creux, tiefe; carrés, viereckige; lozenges, rautenförmige; à legumes, Gemüseschüsseln, à four, Backschüsseln; à barbe, Barbierbecken; — P. de balance, Wageschalen; — P. auch Unterschüsseln zu Terrinen u. a.; — Verres à Vitres en P. ronde, geschwungenes Scheibenglas mit einem Knopfe in der Mitte.

Plattblankes holländisches Leder, ein Leder aus Brandsohlleder von Rinderhäuten, auch von Roßleder zugerichtet, zu Pferdegeschirr, Reitzeug und den äußersten Verkleidungen der Kutschen brauchbar.

Platte, ein Fehler im Tuche von zerrissenen Fäden, doppelte; wenn 2 Fäden zerrissen und nicht wieder angeknüpft worden.

Platte, ein dünnes Blatt von Kupfer, Silber, Zinn u. a., worauf mit dem Grabstichel oder der Radirnadel Zeichnungen hervorgebracht werden.

Platte, auch so viel als Plätteisen.

Platte, ein Donauschiffchen.

Platte Bande von Eisen, eine eiserne Schiene an Häusern, zum Tragen von Steinen an Fenstern u. a. brauchbar.

Platteise, s. Scholle.

Platten, kleine Bergstadt im Elnbogner Kreise in Böhmen, mit 1970 Einwohnern, Bergbau auf Silber, Zinn u. Eisen.

Platten, Deckplatten, Quadersteine, 6 – 8 Zoll dick und von unbestimmter Breite, womit Mauerwerk gegen Regen und Schnee von obenher überdeckt und geschützt wird; — Pl. auch Gold- und Silberblätter für gewisse Stellen der Stickereyen ausgeschnitten und in dieselbigen aufgenäht; — P. auch Tafeln von Messing und Kupfer zunächst aus Hütten; auch Zinntafeln für Nadler.

Plattenfeile, eine Art Feile mit feineren Hieben als die Vorfeile hat.

Platten von Elfenbein, von Horn, dünne Blätter, woraus der Kammmacher Kämme verfertigt.

Platter Kopf, beym Roßhandel, der Kopf eines Pferdes, der vor der Stirn ganz platt ist, mit gerade ausgehender Nase; ist mißgestaltet, wenn die Stirn zugleich sehr breit ist.

Platters of Wood, engl., hölzerne Schüsseln.

Platte Seide, ungedrehete Seide, zum Stricken mit der Nadel und zum Wirken brauchbar.

Platte Stickerarbeit, platte Stickerey, gewisse auf Zeugen gestickte Bilder, die nicht erhaben, sondern platt sind, indem die Fäden unmittelbar durch den Zeug gezogen werden.

Plattfisch, s. Stockfisch.

Plattgarn, weißes Garn, zum Sticken brauchbar; kommt aus Holland, besonders über Dordrecht, aus Frankreich über Landerneau.

Plattglocke, ein Werkzeug zum Steifen der Wäsche und zwar der Falten und Kräuselungen, welche nicht auf dem Tische mit dem Plättstahl behandelt oder gebügelt werden können, ist von Messing gegossen, länglich, rund, hohl, um ein glühendes Eisen in sich aufzunehmen.

Plattgut, platte Stücken Chinawurzel, von geringerem Werth.

Platthemden, Hemden, welche nicht gemangt werden dürfen, sondern gebügelt oder geplattet werden müssen, weil

sie zu fein und an den Aermeln mit Spitzen besetzt sind.

Platthufig, beym Roßhandel, ein Pferd, an dessen Hufe sich die Seitenwände allzusehr ausbreiten.

Plattille, sehr weiße Flachsleinwand; s. Platilles.

Plattin, engl., der Tiegel an der Buchdruckerpresse.

Plattindig, so viel als Lackmus; s. Indig.

Plattinen, 1) dünne länglich viereckige Platten, welche auf dem Eisenhammer mit dem Plattinenhammer ausgeschmiedet werden, um Gewehre daraus zu verfertigen; 2) Pl. der Messer, die beyden dünnen Bleche zu den Schalen der Einlegemesser; 3) auch Eisenplatten zu Reiterkürassen.

Platting, engl., Rohr- und Holzspäne, Bast, Pferdehaare, Stroh u. a., zur Verfertigung der Frauenhüte vorbereitet; — straw Pl., Flechtstroh.

Plattirte Waare, silberplattirte W., Gefäße und Geschirre, Kannen, Leuchter, Schnallen u. a. von Kupfer, die mit einer dünnen Silberplatte durch die Glühhitze durch Schlagen und Walzen innigst vereinigt worden; kommen in Deutschland von Wandsbeck (bey Sander zu Peterkamp bey Wandsbeck) und aus England.

Plattlack, Kolumbinlack, Lack (s.) in fingerlangen viereckigen Stücken; es giebt einen französischen, holländischen, Venetianischen (der beste).

Plattreif, ein breiter eiserner Reif, welchen man um ein volles Faß schraubt, wenn man fürchtet, daß die eigentlichen hölzernen Reifen platzen möchten.

Plattseide, ungedrehete oder ungewirnte Seide, zum Sticken mit der Nadel und zum Weben brauchbar.

Platzteller, ein Geräthe von Blech, Thon oder massivem Eisen, worauf das heiße Plätteisen gesetzt wird, wenn es auf eine Zeitlang aus den Händen gesetzt wird.

Plattwaare, Plattgut, zinnerne Gefäße, welche aus dem Ganzen gegossen werden können.

Platzgold, Platzpulver, s. Knallgold u. s. w.

Platzwechsel, s. Trassirter Wechsel.

Plauen, Hauptstadt im Vogtlande an der Elster in Sachsen, mit 555 Häusern, 6082 Einwohn., wichtigen Baumwollenmanufacturen, Bleichen für baumwollene Waaren, einer großen Kattundruckerey, Fabriken für Kammertuch und Metallknöpfe. Handel mit Baumwollenwaaren aller Art, Musselinen, Nesseltüchern ꝛc.

Plauen, Ort ½ Stunde von Dresden, wo das schöne und fruchtbare, ½ Meile lange Thal, der Plauische Grund, beginnt, mit großen Flötzen von Steinkohlen, die zum Schmieden, Kalkbrennen und Einheizen benutzt werden.

Plavey, Plavy, Ziegelsteine der Holländer.

Playing cards, engl., Spielkarten.

Play things, engl., Spielsachen.

Plazo, span., ein Termin.

Plea, engl., Ausrede, Beweis, Prozeß; — to plead, Prozeß führen, streiten.

Pleasing, engl., anmuthig, lieblich, gefällig; von Paintings a pleasing composition, eine gefällige Zusammensetzung.

Pledge, engl., Pfand, Bürgschaft, Sicherheit; — to pledge, verpfänden, versetzen.

Plodgit, engl., ovale Scharpie, Wieke.

Plegaderas, span., Briefstreicher.

Plein, franz., voll, dicht, dicht geflochten; z. B. Paniers pl., dichtgeflochtene Körbe; auch durchaus vollständig in seiner Art; — Serins (s.) pleins, Kanarienvögel, die durchaus schön gelb sind.

Plein, Velours pl., franz., geschorner Sammet; — P. Linge, glatt Tischzeug.

Pleins, Vins pl., franz., Weine, die den Mund füllen.

Pleissa, Ort im erzgebirgischen Amte Chemnitz, mit 100 Häusern und vielen Leinwebern.

Plemateß, s. Cajantes.

Plenières, Rases pl., franz., gewisse Sorten Rasch von Auch.

Plente, die Plante, tyrol. ein Polenta, ein Gewächs mit einer dreyeckigen, der Buchweitzenfrucht ähnlichen Korne, welches zu Mehl und dann zu Mus brauchbar ist.

Plenty, engl., Ueberfluß, Vorrath, Menge.

Pleskowsche Juchten, eine Art der russischen Juchten (s.).

Plesse, freye Standesherrschaft in Oberschlesien, hat sehr viel Eisen, Holz, Steinkohlen, Fische, Wildpret, einige Hochöfen, einen Hammer, Glasfabrik, Wachs- und Leinwandbleichen, beträchtliche Viehzucht, eine Stuterey ꝛc. Der Hauptort Plesse, 4 Meilen von Ratibor an

der Weichsel, hat 276 Häuser, 2300 Einwohner, eine beträchtliche Tuch-, Hut- und Strumpffabrik.

Pleszuik, poln, Flöhsamen.

Pleternicza, Ort im Poschegaer Comitat in Slavonien, mit vorzüglichem Tabaksbau.

Pletni, ruff., Hürden.

Plets, eine Art Zug aus Schottland.

Plettenberg, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, mit 2081 Einwohnern, vielen Tuchwebern, Sensen- und anderen Eisenschmieden.

Pleures, franz., Wolle von gefallenen Schafen, zu groben Bettdecken in Verbindung mit barbarischer Wolle brauchbar; kommt von Mühlhausen, Wismar vom Rhein.

Pleureusen, Plöröſen, 1) die schwarzen Ränder an Trauerbriefen; 2) die Trauerbriefbogen; es giebt ein besonderes Plöröſenschwarz.

Pleuronectes, ſ. Scholle und Butte.

Pliant, franz., zum Zusammenlegen; z. B. Lanternes pliantes, Laternen zum Zusammenlegen, Brieflaternen; — regle pl., ein Bogenlineal, Reißbogen; — pentures pl., Stürzhängen; — tables pliantes, Klapptische.

Plié, franz., gefaltet, gedeckt; — Lin plié, Dockenflachs, Päpkenflachs; — Laiton plié, gebogenes Messingblech; de 1 à 12 plis, 1 bis 12 Bug.

Plio, franz., die Scholle; — P. auch Schlachtwolle.

Plieningen, Ort im Würtembergischen, mit 1863 Einwohnern, starker Weberey und Krautbau.

Plier, Tenailles à P., fr., Bleyzangen.

Plier nosed, P. n. sliding Tongs, engl., Schnallenzangen mit breitem Maul.

Pliers, engl., Bleyzangen; — Hawk's bill Pl., Kastenzangen; — Bottlers Pl., Federzangen; — Joint Pl., mit Scharnieren, Scharnirzangen; — Watchmaker's p., Uhrmacherzangen; — Wire P., Blech- oder Drahtzangen.

Pli-étroit, franz., Beutteltuch für das gewöhnliche Mehl.

Plinth, engl., 1) Orle, Orlo, die Säulenplatte, die Tafel, 2) das Fußgesimse an einem Getäfel.

Plinze, ein Gebackenes aus einem dünnen, mit Milch und Eyern bereitetem Teige.

Plinzeneisen, P. Blech, eine eiserne platte Pfanne mit einem langen Stiele, worin ein Backwerk (Plinzen) gebacken wird.

Plioir, franz., Briefstreicher, Falzbein.

Plis, franz., Schlachtwolle, Raufwolle.

Plisch, ruff., Plüsch.

Plisnia, Pliſz, poln., Plüsch.

Pliure, franz., Faltung, Zusammenlegung; — Lin à grosse P., grobgedeckter Flachs.

Ploc, franz., Füllhaar, Kuhhaar.

Plocdecken, schlechte Fußdecken von Kuhhaaren.

Plock, Stadt im gleichnamigen polnischen Departement an der Weichsel, mit 390 Häusern, 2600 Einwohnern und Handel.

Ploegijzer, Ploeghouter, holl., Pflugscharen.

Ploërmel, Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 4520 Einwohnern, handelt mit Getreide.

Plokpenning, Blockpenin, in Holland, Angeld, Trinkgeld, Anreizgeld für die Meistbietenden in einer Auction.

Plomadas, span, Bleyſtifte.

Plomb, franz., Bley (vormals Bley, aber auch Zinn, welches dann das Beywort blanc, wie Bley noir hatte); corné, Hornbley; chromaté, Sauerbley, Rothbleyerz; cristallisé, Bleydrusen; brut, rohes Bley; coulé en lames, Tafelbley; lamine, gewalztes; blanchi, verzinntes.

Plomb, Tuyaux de pl. sans soudure, franz., ungelöthete Bleyröhren; — Verre de P., Bleyglas; P. minéral, Bleyglanz; — Sonde de P., ein Senkbley; — P. de mer, Pottloth, Reißbley; P. de mine, Sulfure de P., Bleyglanz.

Plombage, die Einpackung eines Fasses, eines Packetes.

Plombagine, franz., Pottloth, Reißbley.

Plomb d'oeuvre, franz., Werkbley; — P. de liquation, silberhaltiges Bley; frais, Frischbley; de foyer, Heerdbley; d'écumage, Abstreichbley; — P. à dragées, Hagel, auch en grenailles; de calibre, für Soldatenflinten; à giboyer oder de chasse, Pürschhagel; à lièvre, Hasenschrot; — Boites de Pl., Bleybehälter, Bleybüchsen für Schnupftabak; Rapé en B. de Pl., P. italien, P. blanc, Pariser Schießschrot, silberfarbig aussehend und nicht abfärbend (beste Sorte).

Plomber, franz., plombiren, ein bleyernes Zeichen an ein Stück Zeug hängen.

Plomberie, franz., Bleygießer Arbeit.

Plombières, Ort im Departem. der Vosges in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, Eisenwerken, beträchtlichen Drahtziehereyen und berühmten Mineralquellen.

Plombiren, einen Koffer u. a. Gefäße mit Waaren durch Bley versiegeln; in Ländern, wo Mauthanstalten Statt finden.

Plomb rouge, franz., eine Art Flechtweiden in Bretagne, mit rothen Rinden; jaune, mit gelben; blanc, mit weißlichen.

Plombs d'horloge, fr., Uhrgewichte; — P. à papier, bleyerne Briefbeschwerer; — P. de fabrique, Bleymarken.

Plomo, span., Bley; en salmon, Blockbley.

Plongeons, franz., Wasserkegel der Feuerwerker.

Ploque, franz., Plötwolle.

Ploqueresses, franz., Brechkämme, Reißkämme.

Ploquettes, franz., Wollflocken.

Ploshki tureskie i krimskie, russ., Johannisbrot.

Ploskurnica, poln., Dinkel, Spelt.

Plotno, poln., Leinwand; — P. florizowane, Tafelzeug; — P. grube, Sacklinnen; — P. woskowane, Wachstuch.

Plotting scale, engl., eine Scala zu Rissen und Zeichnungen.

Plough, engl., ein Pflug; — P. staff, eine Pflugrute; — P. bushes, Büchsen für Pflugräder; — P. strakes, eiserne Bänder für Pflugräder; — P. head, das Haupt; two handles, Pflugsterzen, wovon the main handle die größere derselben ist; — P. beam, der Grindel oder Grengel, Pflugbalken; — Swingle tree, Cross tree, Pflugstöckchen; Traces, Grengel- oder Grindelkette; Mould board, Mahlbrett od. Streichbrett; Briddle oder Muzzle, die Pflugwage; Cleek, die Leyer, das Pflugwetter; Landside, der Hintertheil des Pflugs; — Coulter, das Pflugmesser, Sech; Sock oder Share, die Pflugschaar; the four coultered Pl., der Tullpflug mit 4 Messern; — Chain P., Kettenpflug, wird mit einer Kette gezogen; Breast pl., ein Abstechpflug, um Rasen zu stechen; — P. auch ein Gängelwagen mit Brustlehnen; — Dritt pl., Bohr- oder Drehpflug.

Plough and groving iron, engl., Feder- und Nutheisen; — P. iron, das Beschneideeisen der Buchbinder.

Plougskaerer, dän., Pflugscharen.

Ployans, Siéges pl., französ., Klappstühle.

Pluche, franz., Plüsch.

Plucks, engl., Heringe, die im Netz beschädigt worden.

Plucnik, poln., Lungenmoos.

Pluderhosen, weite Hosen, die bis zur Ferse niederhängen.

Plüsch, Plüschsammet, ein sammetartiger Zeug, von Kameel- oder Ziegenhaaren, oder levantischem Ziegenhaar, zur Pollkette und feingezwirntem Wollengarn oder Hanfgarn, zur Unterkette, und Leinengarn zum Einschuß, oder auch aus einem Aufzug von gedreheter Seide und einem Einschuß von gekochter Seide; es giebt glatten, gestreiften, geblümten und verzierten Pl., der geblümte (Velours gaufré fr.,) ist gedruckt, oder der Sammet ist mit Gummi vermittelst des Walzendrucks an gewissen Stellen auf dem Grund des Zeugs fest umgedruckt; ist zum Ausschlagen der Kutschen, zum Ueberziehen der Stühle u. a. brauchbar, s. Velours, Hair-shag u. Shag; kommt in Deutschland von Eisenach, Bischoffswerda, Berna, Gera, Stendal, Berlin, Breslau, Linz, Hersfeld, Hanau, Fulda, Frankfurt a. M., Offenbach, Calw, Usingen, Dortmund u. a.; in Frankreich von Abbeville, Amiens u. a.; aus England; s. Tripp.

Plugs, Vent P., engl., Zwicken; s. Vents.

Pluie, franz., eine Art Droguet, brillantirt aussehend, von seidenem oder kameelhaarnem Aufzug und einem mit Gold- und Silberfäden durchwirkten Einschlag; kommt aus Frankreich.

Pluimalum, holl., Federalaun.

Plumaceaux, franz., Scharpfebäuschlein.

Plumae, lat., Bettfedern.

Plumail, Plumart, franz., ein Flederwisch, Federbesen.

Plumas, span. u. port., Bettfedern.

Plumas de avestruz, span., de abestruz, port., Straußfedern; — P. para escribir, span., Schreibfedern.

Plumasseaux, franz., Wicken, Bäuschchen für Wundärzte; Federfächer.

Plumaz de lapiz, span., Bleystifte.

gelwagen mit Drahtsichen; — Bohr- oder Drehpflug.

Plough and grovingiron, engl., Feder- und Nutzeisen; — das Drahtschneideisen der Drahtzieher.

Plougskaerer, dän., Pflugmesser.

Ployans, Sièges pl., franz., Klappstühle.

Pluche, franz., Plüsch.

Plucks, engl., Heringe, die beschädigt worden.

Plucnik, poln., Fingerhut.

Pluderhosen, vom Knie bis zur Ferse niederhängen.

Plüsch, Plüschsammet, ein metertartiger Zeug, von Kamelhaaren, oder levantischen Ziegen zur Polsterei und feingezwirnten Wollgarn oder Hanfgarn, zur Leinwand Leinengarn zum Einschuß, der aus einem Aufzug von gefärbten und einem Einschuß von gebleichten es giebt glatten, gestreiften, und verzierten Pl., der gefärbten louvs gaufré fr.,) ist gebräuchlich Sammet ist mit Gummi vermischt Walzendrucks an gewissen Stellen Grund des Zeugs fest angedruckt, Ausschlagen der Kutschen, zum Beziehen der Stühle u. a. brauchbar, s. Velvet.

Hair-shag u. Shag; kommt in Land von Eisenach, Dschestwerke Gera, Stendal, Berlin, Hersfeld, Hanau, Fulda, Frankfurt Offenbach, Calw, Ulingen, Darmstadt in Frankreich von Abbeville, Amiens, aus England; s. Tripp.

Plugs, Vent P., engl., Zapfen s. Vents.

Pluie, franz., eine in Tropfen brillantirt aussehende, von seidenem mechanischem Aufzug und einem Schuß und Silberfäden durchwirkte Kommt aus Frankreich.

Pluimalum, holl., Federn.

Plumaceaux, franz., Federbäuschchen.

Plumae, lat., Federbetten.

Plumail, Plumart, franz., Federwisch, Federbesen.

Plumas, span. u. port., Federn.

Plumas de avestruz, port., de abestruz, port., Straußfedern.

P. para escribir, span., Schreibfedern.

Plumasseaux, franz., Federbäuschchen für Bandchen; Federstifte.

Plumaz de lapiz, span., Federstifte.

Plumazo, span., Daunen.

Plumbago, lat., Pottloth, Bleyerz.

Plumb Level, engl., eine Bleywage; — Pl. line, rule, Plumb alleln, das Loth der Zimmerleute, Maurer u. a.

Plumbum, lat., Bley.

Plume, Tuyaux de pl., franz., Federkiele

Plumes, franz., Federn; à lit oder à coucher, Bettfedern; brutes, rohe Rohfedern; apprêtées, appretirte; à écrire, Schreibfedern; de cygne, Schwanenkiele; — grosses Pl., Schlachtposen; — P. hollandées, Strichkiele; de Hambourg, Hamburger trübe Seekiele, mit rothen u. a. Bindfäden, Cordons rouges, verts u. a.; — Pl. de corbeau, Pl. de dessin, Rabenkiele, Zeichenfedern.

Plumes, Pinceaux en P., fr., Pinsel in Haarkielen.

Plumes, Portes-plumes, franz., ein Federhalter.

Plumes d'Autruche, franz., Straußfedern; petits noirs, die schwarzen; petits gris oder pointe plate, die grauen; vierges, die jungen kleinen; — P. en masse, ein Packet von 50 Stücken, lauter weiße schöne; es giebt nach der Güte premières, die schönsten; secondes, tierces, femelles, chaires and obscures, bouts de queues, bailloques.

Plumes de Vautour, franz., Geyerfedern.

Plumes élastiques, franz., metallene Schreibfedern, die nicht geschnitten werden, die die Tinte über sich tragen; daher Sans fin oder aspirantes, Pumpfedern, Fließfedern genannt.

Plumets, franz., Hutfedern, langhaarig aufgebürstete Hüte.

Plumitif, franz., Concept, Original, Protokoll.

Plumose Silver Ore, engl., Federerz.

Plumpers, engl., elastische Busenschwellen, falsche Busen für Frauen, von Pferdehaaren, Haaren von alten Perücken u. a.

Plumpudding stone, ein bunter Puddingstein.

Plums, Dried Pl., engl., getrocknete Pflaumen; es giebt French Pl., Imperial Pl., die um die Hälfte theurer sind; — P. auch Rosinen; — Pl. tree, Pflaumenbaum, Prunus.

Plunkets-Azures, blaugefärbte Tücher von verschiedenen 3 Farbenabstufungen; aus Suffolk, Essex u. a.

Plure, franz., Streblingswolle.

Plvbialen, franz. Chapes, Kirchenornat.

Pluviameter, engl., Regenmesser.

Plyde, dän., Plüsch.

Plyers, engl., Blegzangen; s. Pli

Plymouth, Stadt in Devonsh in England, an der Mündung (Mou des Plym, mit 43,200 Einwohnern (a andern 60,000), einem der besten Seeh für 1000 Schiffe, dabey auch einem vorzüglichsten Kriegshäfen mit Sch werften, Magazinen und Werkstätten Schiffsbeschlag, einem Leuchthurm dem Felsen Edistone, und ansehnlic Handel mit englischen Producten, be ders nach dem Süden Europa's, auch kem Absatz von Sardellen.

Plymouth, Plimouth, Stadt Massachusetts, südöstlich von Boston, einer geräumigen Bay, mit Fischereyen, sonders Stockfischfang und beträchtlic Handel nach Westindien.

Plys, schwed. u. dän., Plüsch.

Pneumatical apparatu for preparing medicinal airs (Dr. Bed does), ein Gas- und Luftparat, um nach Belieben gewisse Luftar (zum medicinischen Gebrauch) zu erzeu

Pneumatic pump, engl., Luftpumpe.

Pneumatique, fr., auf die sich beziehend; — Pompes p., Luftpump

Po, lat. Padus, der vornehmste F in Italien, entspringt im Berge Vis Piemont, läuft von Abend nach Mor und ergießt sich in 4 Mündungen in Venetianischen Meerbusen. Er nim sehr viele Flüsse auf, muß durch kost Dämme gesichert werden, und wird nicht stark befahren.

Pó, port., Streusand.

Pocolsensen, s. Sensen.

Pochbrett, ein Spielwerkzeug, viereckiges Brett mit Füßen und Schublade versehen, schwarzen Leisten Strichen, die einander durchkreuzen; den Seiten stehen die Anfangsbuchsta von As, Roi, Dame, Valet, Dix, Po Sequence.

Pocheisen, gegossene, unten dem Pochstempel festgemachte Eisen, Kleinpochen der Erze brauchbar.

Pochos, schwarzseidene Turba gehen von Bagdad und Pra nach Konst tinopel.

Poches, franz., Taschen, Sack Stockgeigen; — Pistolet de P., Ta rol; — en P., in ledernen Beut z. B. Vermillon broyé, Zinnober in

Pockenholz, Guajakholz, s. Franzosenholz.

Pockenstein, eine Art Malachit von vermeintlich wohlthätiger Kraft gegen Pocken und Masern, kam vormals vorgeblich aus Indien, findet sich aber auch in Europa.

Pockenwurzel, s. Chinawurzel.

Pocker, ein Schürreisen.

Pocket, engl., eine Tasche, — P. fustian, Barchent zu Taschenfutter; — P. of hops, bessere Sackleinwand für die weißen Sorten von Hopfen; — P. ouch klein, von Taschenformat, z. B. P. cases, kleine Kasten für mathematische Instrumente; — P. books, Taschenbücher, Brieftaschen; with locks, clasps, mit Schlössern; with pockets, mit Taschen; and instruments, und mancherlei Werkzeugen; with asses skin leaves, mit Oelhauttafeln oder Pergamen; — P. ledger, ein Börsenbuch; — P. glass, grater u. s., Taschenspiegel, Reibe u. s.; — P. head, auswärts rund, z. B. von Messergriffen; — Lanthorn, eine Taschenleuchte; Folding P. L., die zusammengelegt werden kann; — P. Melons, kleine portugiesische Melonen; — P. money, Taschengeld; P. pistol, Sackpistole; — P. Scissors, Einschlagescheren, Taschenscheren; — P. steelyard, Besemer, Zihwagen; — Telescop, ein Taschenfernrohr; — P. watch, Taschenuhr; — P. Yard, tragbare Elle, die man in der Tasche haben kann; — Watch Pockets, Uhrtaschen.

Pockholz, Franzosenholz (s) s.), Lignum vitae.

Pockwood, engl., Pockholz; — P. gum, Guajack-Gummi.

Pocula, lat., Trinkgläser.

Poczatek, kleine Stadt im Taborer Kreise in Böhmen, mit 220 Häusern und einer Tuchmanufactur.

Poczatowy papier, poln., Postpapier.

Pod, engl., eine Schote, Hülse; P. pepper, Schotenpfeffer.

Podagraria herba, Angelika.

Podensac, ein Bourdeauxer Wein.

Poder, span., Vollmacht.

Poderbrood, Poiorbrood, holländ., eine Mittelsorte Zuckers zwischen Melis und Raffinade.

Podevox, dän., Baumwachs.

Podge, engl., eingemachte Pflanzentheile, Blumenkohl, Bohnenschalen u. s. mit Gewürz in Essig u. s.

Podgorze, Stadt im Bochnier Kreise in Gallizien, mit vielen Comtoirs der benachbarten Krakauer Kaufleute, einer Hauptsalzniederlage und guten Alaunsteinen in der Gegend.

Podkowy, poln., Hufeisen.

Podlisnik, russ., Haselwurz.

Podões, port., Gartenmesser.

Podol, kleine russische Stadt im Gouvernement Moskau, mit 110 Häusern 900 Einwohnern, Seidenfabriken und Viehzucht.

Podolien, russisches Gouvernement (sonst Landschaft in der polnischen Ukraine), mit 930 Quadratmeilen, 1 500 000 Einwohnern, Getreide, leichten Pferden, Schlachtvieh, Wolle, Honig Wachs, Hanf, Flachs, auch etwas Industrie. Hauptstadt Kamines Podolsk.

Podolischer Rakitzer, s. Flachs.

Podometer, engl., ein Schrittmesser.

Podor, verfallenes französisches Fort in Afrika am Senegal, im inneren Lande, mit Kaffee, Baumwolle und Indigo in der Gegend, auch Handel mit Sclaven, Gummi und Elfenbein.

Podoschenaja kosha, russ. Lohlleder.

Podra, russ., Puder, Haarpuder.

Podroschie, Ort an der Neiße in der Oberlausitz, brennt viel Pech.

Pods, engl., spanische Gartenmesser.

Pods, Senna P., engl., Senna-Schoten, S. Bälgtein.

Podseditze, Ort im leitmeritzer Kreise in Böhmen, mit einer großen Granatenschleiferey.

Podswonok, russ., Eibisch.

Pökelfleisch, s. Pökelfleisch.

Poeder, holl., Haarpuder; — Poederdoosen, Puderschachtein; — Poederkwasten, Poederkwispels, Puderquasten; — Poederzakken, Puderdosen; — Poederzuiker, Puderzucker.

Pöfl, ein Bier zu Frankfurt.

Pöhla, Ort im erzgebirgischen Amt Schwarzenberg, mit beträchtlichen Eisen- und Blechwerken.

Poejerzuiker, holl., Puderzucker; s. Poeder und Poeyer.

Pökelfleisch, Fleisch welches mit Hülfe des Salzes lange aufbewahrt wird; das Hamburger ist Rind-, meist Ochsenfleisch, welches mit Salz und Salpeter stark eingerieben, in Fässer auf und zwischen Lorbeerblätter, Rosmarin und ganzen Nägelein gelegt worden; es muß hauptsächlich vor dem Zutritt der Luft bewahrt werden.

Pökelhering, Hering, der eingesalzen und in Fässer gepackt worden.

ellimonen, Limonen, welche
gelegt und dadurch in Zuſtern
halten werden.
lſtein, auch Zwiſchen-Wäſ-
Ort im Regenkurter Kreiſe in
, mit 4 Eiſenhammerwerken.
le à chandelle, franz., ein
.
terie, franz., Küchengeräthe.
es. P. à feu, franz., Stuben-
- Tuyaux de P., Ofenröhren;
mivores, rauchverzehrende Oefen;
er auch Pfannen; à frire, Brat-
von Theux und Sedan.
h, kleine Stadt im Nandower
Pommern, mit 1150 Ein-
meiſt Seelenten und Fiſchern,
Fiſchfang und Hopfenbau.
au, Ort im Grätzer Kreiſe in
rmark, mit 130 Häuſern, ver-
el grobes Tuch.
ons, franz., kleine Pfannen.
er, Nn., Würſte.
ien, ſ. Päonien-Körner.
enflachs, gedockter oder
hs.
er, malayiſch, die Mittelſorte
ers von Sumatra.
ng, ungar. Boxin, ſlaw. Po-
nigliche Freyſtadt in der Preß-
nnſcheſt in Ungern, mit 3720
n, einer Mineralquelle, gutem
und einem goldhaltigen Berg-

ger, ein Ungar-Wein aus
arger Comitate, der ſtark nach
cht.
leck, Coburg-Gaalfeldiſche
Oſterlande, mit 450 Häuſern,
ohnern, beträchtlichen Wollen-
Seifenfabriken, ſchönen Für
ter Porzellanfabrik und bedeu-
del mit dieſen Erzeugniſſen,
den vielen hier verfertigten

me, in der Wallachey, ein-
pücke, die an der Sonne
und verſendet werden.
, holl., Haarpuder.
, holl., Puderbeutel.
a, Diſtrict in Dalmatien
a und Duare, mit Obſt
guter Vieh-, beſonders

ruſſiſcher Ort im Gouver-
rigorod, mit vielen Büch-
ehrſchmieden, deren Arbei-
et werden.
anz., Gewicht; — P. de
wicht; — P. de marc,
Markgewicht; — P. de roi, abgezogenes,
geaichtes Gewicht, auch Wagegeld; —
Monnoie de P., vollwichtige Münze; —
Oeuvres du P., Waaren, welche gewiſſe
Abgaben nach dem Gewichte zu tragen haben.

Poids, P. à peser, franz., Gewichte.

Poier-Brood, Puderbrood, eine
Mittelſorte von Zucker zwiſchen Melis und
Raffinat.

Poignard, franz., ein Dolch.

Poignée, franz., Pelzwolle, Daunwolle, welche ſich auf einmal in einem Klumpen vom Fell abheben läßt; — Poignée-Garne, franzöſiſche Leinen-Garne, Griffgarne, von Nr. 5 der gröbſten Sorte bis 20, die man dutzendweiſe zu handeln pflegt.

Poignées, franz., Griffe; de porte, Thürgriffe.

Poignets de chemise, franzöſ., Langetten.

Poil, Long P., engl., langhaariger Zeug.

Poil à gratter, franz., Kuhkräze, Siliqua hirsuta, Dolichos pruriens; — P. de nacre, Muſchelſeide, Byssus.

Poil d'Autruche, oder de laine, franz., Wolle von den Heideſchnucken; — P. de laine, feine zarte Straußfedern; — P. de Lapin d'Angora, Seidenhaſenhaar; — P. d'or, d'argent, gelbe (d'or) und weiße (d'argent) Spinn-Seide; — P. contrepoil, linkgedrehte S.; — Tapis de P. de Vache, kuhhaarne Zudecken, meiſt von Antwerpen.

Poil fin de lapin u. a., franz., das Grundhaar von Kaninchen, zu Hüten, im Gegenſatz vom Sommerhaar, Jarre; — P. de porc, Schweinsborſten; — Poil auch Pelzſeide.

Poil noir, roux, taché, franz., ſchwarze, röthliche, fleckige Dachſchiefer-Arten in Frankreich.

Poils, à deux P. lustré, franz., wie Tuch gepreßt, z. B. Tiretaine.

Poinçon, franzöſ. Weinmaß, die Hälfte einer Orleaniſchen Tonne, in Touraine das Weinmaß, zu Paris der Demiqueue; zuweilen jede viereckige Fäßlein.

Poinçon, franz., ein Stichel, ein Pfriem, ein Stämpel, eine Kopfnadel, eine Schrift-Punze (Patrize); Contrepoinçon, eine Matrize.

Poinçons, franz., alte Weingebinde.

Poing, Scies à P., franz., Stichſägen.

Point, engl., ein Stichel, Griffel; — P. lace, genähete Spitzen, Point-

Tull; — Point auch Klöppelspitzen; — P. net, Petinet; — P. iron, P. brass, ein Loth für Zimmerleute, welches in eine Spitze ausgeht; — P. Scissors, Scheren mit sehr kurzen Spitzklingen; — Slope P., Heppenklingen an Taschenmessern; — Thread P., Zwirnspitzen; — Point, die Spitze z. B. eines eisernen Nagels, Nails; — P., Ruhezeichen (unter den Druckschriften), wohin auch das Comma, Semicolon ꝛc. gehören.

Point, franz., genähete Spitzen; — P. d'Alençon, Franz. Spitzen; — P. d'Espagne, Schmelzspitzen und Schmelzblonden; — P. d'Hongrie, Nadelarbeit auf Kannefaß; Bergame wellenförmig oder flammig gewirkt; — P. de fil, eine Art Gelée.

to Point, engl., punctiren, bezeichnen, bestimmen.

Point of the blade, engl., die Klingen-Spitze; ist an verschiedenen Rasirmessern verschieden; hollow, hohl; square, viereckig; round, rund; turney, geschweift.

Pointas, eine Art flandrische Spitzen.

Pointed Cocoons, engl., durchbohrte fehlerhafte Seidenhäuser.

Pointer, franz., punctiren; pointer la carte, einen Ort auf der Seekarte mit Puncten bezeichnen.

Pointer, engl., eine Radir- oder Aetznadel.

Pointes, franz., Stifte; — P. de Paris, auch Clous d'epingles, Drahtstifte; — Pointe perdue, Dücker.

Pointu, franz., spitzig, z. B. Olives pointues, spitzige Oliven; — Limes p., Feilen, Spitzfeilen.

Poire, franz., Birnmost, vorzüglich gut und dem Champagner ähnlich, aus der Nieder-Normandie.

Poires, franz., Birnen; beurrés, Butter-B.; cassolettes, Rettigbirnen; de garde, späte Winterbirnen; à cuire, Kochbirnen; cuites au four, ungeschält nur einmal gebackene weiche Birnen, Backbirnen; — P. confites au liquide, naß eingemachte; confites au sec, trocken eingemachte; — P. à l'eau de vie, B. in Branntwein; — P. à amorcer, Pulverbirnen, Pulverhörner.

Poires de terre, franz., die Erdbirnen, Knollenfrüchte des Helianthus tuberosus.

Poirier, franz., der Birnbaum.

Pois, franz., Erbsen; — P. chiches, Kichererbsen; — P. fourrages, Futtererbsen, Wicken und Haber unter sich begreifend; P. de bedeau, oder rouges oder de l'Amerique, oder de Coral, Korallen-Erbsen; — Abrus (s. precatorius, Samen-Korallen; — P. à cautere, Fontanell-Erbsen, zum Theil aus der Wurzel der Schwertlilie, oder kleine Pomeranzen, d'iris, d'oranges oder Petit grain; — P. à grater, P. Pouilleux, Kuhkräze, Dolichos pruriens lat.

Poison nuts, engl., Krähenaugen.

Poissine, Ort am Neufchateler See, mit beträchtlichen Kattunfabriken.

Poisson, franz., Fisch; P. hauptsächlich auf den Kabliau angewendet; da giebt es P. pivé, gris, grand marchand, moyen marchand, Petit poisson marchand; — P. marchand, ein Fisch von gehöriger Größe, z. B. ein Kabliau von 2 Fuß Länge

Poisson, Posson, Roquille, das kleinste französische Maß für flüssige Sachen, die Hälfte von ½ Septier, oder ¼ Chopine, oder ⅛ Pint Pariser Maß = 6 Kubikzoll.

Poisson, Plats à P., fr., Fisch-Schüsseln; — Vernis de P., auch Liqueur de P. genannt, Perlen-Essenz aus den Schuppen der Weißfische.

Poissonnerie, franz., Fischmarkt; poissonnier, Fischhändler.

Poissonnière, franz., ein Fischkessel mit Feuille, dem dazu gehörigen Fischheber.

Poissonnure, franz., Abschabsel von Hammelfellen.

Poissons, franz., Fische; d'eau douce, Süßwasser-Fische; à lard, Robben und Wallfische (Spek- und Thran gebende); fumées, geräucherte.

Poissy, Stadt im Departement der Seine und Oise in Frankreich, mit 2437 Einwohnern und großen Viehmärkten, besonders um Paris mit Schlachtvieh zu versorgen.

Poitiers, Hauptstadt im Departement der Vienne (Pictavi) in Frankreich am Clain, mit 21 (nach andern nur 18),000 Einwohnern, Fabriken für wollene Zeuge, Strümpfe, Mützen, Handschuhe und andere Lederwaaren, und Handel damit, sowie mit Wein, Branntwein, Mehl und Getreide.

Poitou, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt zu den Departements der Vienne, der beyden Sevres und der Vendée geschlagen, mit Getreide, Wein, viel Vieh besonders großen Mauleseln.

Poitouweine, leichte Franzweine, meist weiß, zum Branntwein, oder (in

) zu Tischweinen brauchbar; gehen
…rdeaux, Enclosire u. a. nach
Orleans, Nantes, und von hier
…land und dem Norden.
…ire, P. fort, franz., Pfeffer;
braunes; de l'Inde, kommt jetzt
…ankreich über Marseille durch die
…n; — P. noir Jamby oder
Pfeffer, der aus Jamby auf Su-
…t England kommt; — P. léger,
demi-lourd, halbleichter; lourd,
entier oder en graine, ganz
Grabeau de P., Pfefferstaub;
Ethiopie, Mohren-Pfeffer, Ce-
…r; — P. d'Afrique oder de
Paradieskörner, auch P. indien
— P. de Guinée, d'Inde,
…r, du Brésil, de Calicut,
…souris, enragé, en gousse,
Pfeffer, Schotenpfeffer; — P.
…aique, gerollé fin, englischer
— P. gérollé couronné, Pa-
…r.
…é, franz., mit Pfeffergeschmack;
…e poivrée, Pfeffermünze.
…ier, franz., Pfefferbüchse.
…rette, franz., Schwarz
…n, franz, spanischer Pfef-
…lanen Schoten wie Gurken ein
…locken-Pfeffer.
franz., Pech; — P. noire
…ière; noire des Cordonniers,
…; blanche, Weißharz, Harz-
…, au simple cercle, Cartel-
au double cercle, Doppel-
— P. brai, falsches Kolo
…ist aus dem Harz der Weiß-
…flocht; — P. noire dure,
…chpech; — P. noire molle,
…, Tannenpech, Schiffpech,
— P. blanche heißt auch
…sche Pech; — P. de Bour
…rasse, P. juive, Judenpech
…gl., Phytolacca decandra.
Pelschen oder Rockwülste für
…engl., ein Schürreisen.
…t, holl., Pockholz.
…traee, dän., Pockholz.
…poln., Fittich.
…alo, russ., Bettdecken.
…Stadt in Istrien an einem
…t 3000 Einwohnern und
…ischfang.
…n., Oberfeder.
…holl. Polaak, eine Art
…ostländischen Meere, mit
…dern versehen.

Polackl, österreichisch, ein verschnittenes Huhn.

Polackenleinwand, Leinwand (Nouets) zu Segeltuch brauchbar; geht aus Böhmen von Gratzlich u. a. über Hamburg nach Spanien und Portugal, und über Triest nach Italien.

Polacre, Polaque, bedecktes Fahrzeug auf dem mittelländischen Meere, mit 5 – 6 Kanonen, 25 – 30 Matrosen, Segeln und Rudern.

Polaiewo, Dorf im Oberndicker Kreise in Südpreußen, mit 92 Häusern, Hopfenbau, Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Polainas, span., Kamaschen.

Poland, engl., Polen; — Scarled grains of P., Kermes; — P. starch, ausländische Stärke.

Polarente, Lumme, Lerke, Nordvogel, lat. Colymbus arcticus, ein Vogel nördlicher Gegenden, dessen Fell mit den Dunen zu Futter unter Kleidern, zu Müffen, Polatinen u. a. sehr geschätzt wird; dieses kommt aus Norwegen, Island, Lappland.

Polatonches, Peaux de Polatouche, franz., Felle von fliegenden Eichhörnchen.

Polaun, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 804 Häusern, starken Spinnereyen und Weberey.

Polba, russ., Dinkel, Spelt.

Polcher, Pölcher, polnische Münze, so viel als ein halber polnischer Groschen, 60 = 1 poln. Gulden, 580 = 1 Rthlr. 2 preuß. Polcher = 1 Polack, 120 = 1 Rthlr.

Pole, engl., die Deichsel eines Wagens; — P. pin, der Stellnagel; — P. p. cap, die Kappe dazu; — P. ring oder Cap, die Deichselkappe; with Lanyet, mit Feder; — P. gib, ein Knagen oder Keil; — P. Gib straps, die Riemen dazu; — Pole auch eine Stange; — P. mast, ein Mast, der aus einem einzigen Baume besteht; — P. screen, ein Stock-Kaminschirm, ein Schirm mit einer Stange; — Poles, Tent P., Zelt-Stangen.

Poledavy, engl., ein schweres Segeltuch, von Polledavy in Niederbretagne, wird auch in Kriegszeiten zu Warrington verfertigt.

Poleins, engl., Schuhe mit einem Schnabel, nicht mehr üblich.

Polemitte, Polomitte, geringe Sorten von Kamelot, meist ganz von Ziegenhaar; kommen von Russel; s. Lamparillas.

Polemonium, 1) Sperrkraut; 2) Baldrian, Valeriana offic.

Polemoscope, franz., ein Wallgucker, Kriegsfernrohr, Spiegelfernrohr.

Polen, Pohlen, jetzt wieder ein Königreich im nordöstlichen Theil Europa's, zu Rußland gehörig, nachdem es unter mannichfaltigen Schicksalen viele Theilungen erfahren und verschiedene Regenten gehabt hatte, bis nach den letzten durch die Franzosen erlittenen Veränderungen von dem Wiener Congreß 1815 die Stadt Krakau mit ihrem Gebiete für einen freyen Staat erklärt, der Theil am rechten Weichsel-Ufer an Oesterreich, der Culmer und Michelauer Kreis, Thoren, Posen bis auf weniges, und ein Theil des Kalischer Departements aber (700 Quadratmeilen mit 2,923,000 Einwohnern) an Preußen kam und mit Westpreußen vereinigt wurde. Das von Rußland wieder hergestellte Königreich Polen hat 1700 Quadratmeilen. **Producte**, wovon viele zur Ausfuhr kommen: Pferde, klein, schnell und stark, viele Ochsen, Ziegen und Schafe, mancherley Wild, auch Bären, Wölfe, Luchse, Biber ꝛc., zahmes und wildes Geflügel, viel Fische, wilde und zahme Bienen, treffliche Baumfrüchte und andere Gewächse, Bau- und Brennholz, Getreide, besonders Weizen und Roggen zur Ausfuhr, reiche Salzwerke ꝛc. **Fabriken**, noch unbedeutend: von Tuch, Wollenzeugen, Leinwand, Leder, Pottaschen- und Pechsiederey en. **Ausfuhr**: die obigen Naturproducte, so wie Schweinsborsten, Talg, Wachs, Honig, Leinsamen, Flachs, Hanf ꝛc. **Einfuhr**: Fabrikwaaren aller Art, so wie Südproducte, Wein, Gewürze ꝛc. Man rechnet in Polen nach Gulden zu 30 Groschen à 18 Pf. Die Cöln. Mark f. zu $83\frac{1}{2}$ großpolnische Gulden und zu $41\frac{3}{4}$ kleinpoln. Gulden; 100 Thaler = $172\frac{10}{107}$ Fl. rhein. 100 kleinpoln. Gulden = $57\frac{86}{107}$ Fl. rhein. 100 großpoln. Gulden = $28\frac{43}{107}$ Fl. rhein. 4 poln. Gulden = 1 deutschen Conventionsgulden. Wirklich geprägte **Münzen**: in Gold, Ducaten zu 9 klein- oder 18 großpoln. Gulden; in Silber, Speciesthaler zu 4 klein- oder 8 großpoln. Gulden, Reichsgulden zu 2 klein- oder 4 großpoln. Gulden, Guldenstücke, $\frac{1}{4}$ dergl. zu 5 klein- und 10 großpoln. Groschen; in Kupfer, poln. Groschenstücke zu 3, 1, und $\frac{1}{2}$ Groschen. Die poln. Tümpfe zu 38 Gr. gelten in Preußen 18 Gr. 100 poln. Ellen = $88\frac{1}{2}$ berl. E. 1 Centner hat 5 Steine oder 160 Pf. 100 poln. Pfunde = 92 Nürnberger Pfund.

Polenta, Polenta, ein aus Mais-Grütze gekochter Brey, der häufig in Italien gegessen wird.

Polesien, Landschaft, zum russischen Gouvernement Minsk gehörig, mit beträchtlicher Viehzucht, viel Honig und Wachs.

Polewsk, großes Kupferwerk in der russischen Provinz Catharinburg, liefert jährlich an 25,000 Pud Garkupfer.

Poley, Mentha pulegium, ein einheimisches Gewächs von mehrern Arten; zur Arzney brauchbar.

Polhöhe, die Höhe des Pols über dem Horizonte eines Orts, oder Bogen des Mittagszirkels zwischen dem Pole und dem Horizonte, nach Graden bestimmt; s. Breite.

Poli, Boli, türkische Stadt in Kleinasien unweit der Küste, mit vielen Baumwollen- und Ledermanufacturen.

Police d'assurance, franz., Versicherungsschein über Schiff und Ladung; P. de chargement, auf dem mittelländischen Meere, gleichbedeutend mit Connoissement.

Policzka, Stadt im Chrudimer Kreise in Böhmen, mit 440 Häusern und gutem Handel mit vortrefflichem Flachs und Leinwand.

Poligny, Stadt im Departement des Jura (Franche Comté), mit 3100 Einwohnern, Fabriken von Eisenwaaren, Stecknadeln, Leder und Fayence; die Gegend hat Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Viehzucht, Handel mit Producten und Fabrikaten.

Poliment, eine Masse aus rothem Bolus, etwas Röthel, Wasserbley, Baumöl, worauf die Vergoldung gesetzt wird.

Polin, russ., Wermuth.

Polingscanton, die allerfeinste Sorte von Bäuchen-Atlas.

Polion blanc, franz., Bergpolei, Polium montanum.

Polir-Erde, Polir-Roth, eine erdige Masse, die bey der Zersetzung des Salpeters durch Vitriol entsteht, auch Todtenkopf, Kalkcothar, Caput mortuum, genannt.

Polirfeile, eine feine Feile der Metallarbeiter, ohne Hiebe, womit die Arbeit zum Poliren vorbereitet wird; auf Messing, Zinn, Eisen, Wismuth zusammengesetzt; kommt aus England u. a.

Polirhammer, ein Hammer der Klempner, der auf seiner Bahn rund bauchig, und beym Gebrauch mit Zinkasche oder Blutstein und Branntwein bestrichen ist.

olirkeule, ein länglich breites
binten mit einem Griffe, zum Glät-
s Gold- und Silberdrahtes brauchbar.
olirkolben, ein kleines rundes
auf beyden Seiten mit Handgriffen
nem Blutstein in der Mitte, zum
n von Silberstangen.
lirpulver, Zinnasche, Tri-
).
lirring, ein kleiner Spitzring,
der Nadler die Spitzen der Na-
schleift und glättet.
lirscheiben, Scheiben von
meist mit Leder überzogen) oder
en oder Zinn, womit vom Schlei
vom Glasschleifer Werkzeuge oder
ne Verzierungen geglättet werden.
irstahl, ein keilförmiger oder
reckiger Stab von Achat oder Eisen
ahl, zum Poliren von Metallar-
chbar; es giebt (bey Uhrmachern)
nd krumme; — Polirstahl
Stück Stahl in Gestalt einer
Vogelzunge, womit die Kupfer-
hlerhafte Striche ebnen.
rsteine, s. Schleifsteine.
rstock, ein kleiner Amboß des
s, mit einer verstählten und
atten Bahn.
rwachs, Wachs, womit ge-
lzwaaren glänzend gemacht wer-
gelbem Wachs, braunem Kolo-
Kienöl bereitet, zum Auftragen
wollenen Polirlappen.
zahn, ein Wolfszahn, wo-
inder ihre Vergoldung glätten
eaux, franz., Kanefasse vom
f aus den Gegenden von Mor

hed Shells, engl., po-
ein.
or, engl., ein Polireisen.

ing brush, engl., eine
— P. block, Polirblock für
er.
oir, franz., ein Glättstahl.
oire, franz., eine Polir-
re Schuhbürste.
onnerie, à P., franz.,
(meist unanständigen), die
egen; z. B. Montres, Uh-

c, franz., Wiederthon.
Ort im Königingrätzer Kreise
mit 200 Häusern und be-
inwandmanufacturen.
franz. Police, ital. Polizza,
spanischen oder italienischen
n Handels- und Seewesen,
ein Ausdruck von mannichfaltiger Bedeutung: 1) ein Zettel, zur Nachricht über etwas; 2) eine Handschrift über eine Schuld; 3) ein Instrument zu einem Contract; 4) eine Instruction für ein gewisses Geschäft; 5) ein Wechselcurszettel, Wechselpolize, auch zuweilen Wechselschein, Wechselbillet; 6) Polize über die Schiffslasung, besonders auf dem mittelländischen Meere, so viel als Connoissement und Chartepartie; 7) Admiralschaftspolizen, Instrumente für die in Conserve oder unter Convoy fahrenden Handelsschiffe wegen der Admiralschaft; 8) im Seewesen, die zweyte Partey; 9) Assecuranzpolize (s.), Versicherungsurkunde des Assecuranzübernehmers.

Polizeaux, eine Sorte grober französischer Leinwand von Hanf; eine Art Perches von Perche; geht besonders von Mortagne in die Pflanzungen.

Polixanderholz, s. Veilchenholz.

Polkwitz, kleine Stadt im Glogauer Kreise in Schlesien, mit 1300 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugmacher.

Poll, Wienerisch, Mehl; weiße Poll, die 3te Art Weizenmehl; schwarze P., die 4te Art.

Pollards, engl., eine gröbere Art Weizenkleye.

Pollau, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, verfertigt viele Siebe, Schachteln rc.

Polle-Davy, rohe Hanfleinen, zu Segeltuch brauchbar, aus Nieder-Bretagne; gehen über Dinan, Landerneau und St. Malo ins Ausland.

Pollen, der Kern oder das Schönste vom Weizenmehl.

Pollmehl, die mittlere Sorte des Mehls zwischen dem feinsten Griesmehl und der Grieskleye.

Pollock, engl., russische Leinwand, Brau in Rußland genannt.

Polna, Stadt im Czaslauer Kreise in Böhmen, mit 388 Häusern, ansehnlichen Tuch- und Hutmanufacturen.

Polnische Leinen, Leinen von gemeiner Art aus Flachs und Hanf; es giebt rohe und gebleichte, oder weiße Flachsleinen, pickrohe hanfene oder feine Hanfleinen, schwarze breite Hanfleinen, Pickheedleinen von 5 Sorten, Szeritzer Heedeleinen, Lesenzker Heedeleinen, Komoerer feinere Heedeleinen; kommen über Königsberg und Danzig.

Polnische Manna, s. Manna.

Polnische Pfennige, 2 machen einen deutschen Pfennig.

Polnischer Bock, Dudelsack, eine Art Sackpfeife.

Polnischer Groschen, gilt ½ Kr. oder 2 poln. Schillinge; 30 = 1 poln. Gulden oder 4 gGr.

Polnischer Saffian, es giebt 2 Sorten: gelben Rusacker und rothen Gränztürkischen; kommt über Danzig; ist dunkler als der türkische.

Polnischer Schilling, eine kleine Scheidemünze; 3 machen 1 poln. Groschen.

Polnische Wolle, brauchbare, nicht veredelte Wolle aus Polen; es giebt ein- und zweyschürige, und nach den Gegenden Thorner, Lißner, wovon die Winterwolle besonders gesucht wird, und Pokutische; kommt über Thorn, Danzig und Breslau.

Pologne, franz., Polen; — Tabac de P., Blättertabak aus Polen.

Polonois, franz., polnisch; — **Polonoise**, ein Pelz, eine Wintertracht der Frauen, ein bis an die Knie reichender Pelzmantel.

Polotenza, russ., Handtücher.

Polotno, russ., Leinwand.

Polowka, russ., Paßhanf.

Polozk, Gouvernement. s. Witepsk.

Polozk, Polotsk, russische Kreisstadt in Witepsk, an der Düna, mit 350 Häusern, 3500 Einwohnern, darunter viele Juden, ansehnlichem Kram- und Productenhandel, namentlich mit Flachs, Hanf, Holz, Getreide, Honig, Wachs, Pottasche und Vieh. 4 Jahrmärkte.

Polozum, franz., Kupfer mit etwas Zinn versetzt, für Stückgießereyen.

Poltina, Poltinik, russische Silbermünze zu 50 Kopeken, oder ½ Rubel.

Poltron, beym Roßhandel, ein Pferd, welches scheu und furchtsam ist.

Poltura, ungarische Silbermünze, gilt in Ungarn und Oesterreich 6 Kaiserpfennige oder ½ Kaisergroschen.

Polturak, Poldrak, Puldrak, polnische Münze, 5 = 2 gGr., 60 = 1 Rthlr.

Polu poltinik, in Rußland, der ¼ Rubel, das 25 Kopekenstück.

Poluvalli, eine Art Juchten, die ganz besonders leicht sind.

Poluzko, Poluschka, die kleinste russische Scheidemünze, der vierte Theil einer Kopeke, ungefähr 1 Pfenn. sächs., 400 = 1 Rubel.

Polvere, ital., Schießpulver; — P. del diavolo, ein Sand, der mit Weinstein vermischt zur Töpferglasur, wie auch zur Arzney brauchbar ist; kommt von Siena; — P. di soda, grober Staub und Sand von der Pottasche, schlecht und wohlfeil; kommt aus Sicilien über Livorno; — P. di Cipri, Haarpuder; — P. di stagno, Zinnasche.

Polverine, engl., levantische Asche aus der Kali-Pflanze für die Glasbereitung.

Polvora, span., Schießpulver.

Polvos, P. de peluca, P. de Chipre, span., Haarpuder; — P. azules, Blausel; — P. de cartas, Streusand; — P. de imprenta, Druckerfarbe.

Polwoi Schafran, russ., Saflor.

Polyautographie, franz., der Steindruck (erfunden von Sennefelder).

Polychrest, ein Stoff, der gegen viele Uebel nützlich ist; es giebt Polychrest-Pillen, Salze u. a.

Polychromenmalerey, eine Malerey mit vielen Farben ausgeführt; im Gegensatz gegen einfarbige Gemälde.

Polycreste, Sel P., franz., Schwanen- oder Seignett-Salz; — P. de Glaser, Glasersches Polychrestensalz.

Polyèdre, franz., ein Rautenglas, Fazettenglas.

Polygala, Kreuzblume; — P. de Virginie, die Senekawurzel.

Polygonum, lat., Wegetritt; eigentlich der Knöterich; — P. minus, Bruchkraut, eigentlich Herniaria oder Sedum.

Polygraphe, franz., ein Vielschreiber, auch Copiste habile, eine Vorrichtung, vermittelst welcher mit einem Zug oder Druck der Hand, derselbe Buchstabe vervielfacht geschrieben werden kann.

Polyhedron, engl., ein Verwandlungs-Perspectiv.

Polypode, franz., Engelsüß; es giebt commun, und de chêne, an Eichen.

Polypodium, lat., Engelsüß.

Polypody, engl., Engelsüß.

Polypolium, wenn viele an einem Orte mit einer Waare handeln oder sich mit einem Gewerbe befassen, im Gegensatz von Monopolium.

Poly-Prisme, franz., ein vieleckiges Prisma.

Polypus forceps, engl., eine Polypen-Zange für Wundärzte.

Polyrrhizon, lat., Engelsüß.

Polytrichum, lat., Wiederthon.

Polzevera, ein Serpentin (s.), zum Theil schön roth, schwarz und grün; kommt aus dem Genuesischen.

Polzin, kleine Stadt in Hinterpommern, mit 1700 Einwohnern, verfertigt viel Tuch, Rasch und andere Wollenzeuge; der Absatz geht nach Danzig und Colberg.

Pomaad, holl., Pomade.

Pomade, eine wohlriechende harte oder weiche Salbe, zum Bestreichen der Haare und zur Verschönerung der Haut brauchbar; es giebt P. von Hirsch- und Rehtalg, Schweinsschmeer, Hammeltalg, wohlriechenden Oelen und Essenzen, Rosen-, Nelken-, Jasmin-, Lavendel-, Bergamott- u. a. P.; kommen aus Frankreich und Italien, besonders von Rom (römische P.), Mailand, Genua, Florenz.

Pomadenbüchse, ein Gefäß von Blech oder Porzellan oder Steingut, um Pomade aufzubewahren.

Pomar, ein burgunder Wein; s. Pomard.

Pomard, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich; in der Gegend wächst der beste burgunder Wein.

Pomard, franz., ein burgunder Wein von der ersten Classe derjenigen Sorten, die in den Handel kommen.

Pomata, ital., Pomade.

Pomatum, engl., Pomade; crescend, Wachsthum befördernde; es giebt French, Orange, Rose u. a. wohlriechende P.; — American vegetable P., ein Heilmittel.

Pomegranates, engl., Granatäpfel.

Pomerancaŭ, russ., Pomeranzen.

Pomerantser, dän. und schwed., Pomeranzen.

Pomerants skal, dän., Pomeranzenschalen.

Pomeranza slodka, poln., Apfelsine.

Pomeranzblüthen-Essenz, P.-Oel, Neroli-Oel, wohlriechende Wasser und Oele, mit dem eigenthümlichen angenehmen Geruch der P.-Bl.; kommen von Grasse, Montpellier und Ragusa.

Pomeranzen, Orangen, lat. Poma aurantia, Mala aurantia, die Früchte des Pomeranzenbaums, Citrus Aurantium, zum Genuß frisch oder unmittelbar condirt, wie auch zur Arznei, die Schalen aber getrocknet zum Abziehen der Aquavite u. a. Branntweine, und frisch oder in Zuckersyrup (Succade) zum Gewürz in Speisen brauchbar; es giebt bleichbraune bittere oder saure, Aranzi agri, und süße Pomeranzen, Apfelsinen, Portugalli, die goldgelb, glatt- und dünnschalig sind; geringere, von Europa, und bessere von den Philippinen und aus Indien, die selten zu uns kommen; gestreifte englische, sternförmige, große runde, melonenförmige u. a. unserer Gewächshäuser; kommen aus China, von den Philippinen, aus Spanien über Malaga, Barcelona, Portugal, über Faro, Lissabon, Oporto, aus der Provence über Marseille, aus dem Genuesischen von Genua und Nizza, aus den welschen Confinen, aus Tyrol, vom Gardasee, aus Malta und Calabrien; nach Deutschland gelangen sie meist über Hamburg und Roverede.

Pomeranzenbaum, Citrus Aurantium, ein Baum heißer Erdstriche, dessen Früchte die Pomeranzen (s.) und deren Schalen zum Genuß, und als Backwerk an andern Speisen, die Blüthen zu wohlriechenden Wassern, Essenzen, Oelen, die Blätter als Thee angewendet, als Arzneymittel, der Saft gegen den Scharbock, das Holz zu Galanterie-Sachen, Bestecken, Büchsen und zu Tischlerarbeiten brauchbar sind.

Pomeranzenblüthratafia, Branntwein mit Pomeranzenblüthen, Wasser und Zucker abgezogen.

Pomeranzenessenz, Branntwein mit Pomeranzen-Mus und Weinsteinsalz abgezogen.

Pomeranzenwasser, muß unterschieden werden von dem Pomeranzenblüthwasser.

Pomice, engl., Bimsstein.

Pomi di terra, ital., Pomos de terra, port., Kartoffeln.

Pommade, franz., Pomade; en bâtons, Stengen-P.; es giebt wohlriechende und verschönernde, à la jonquille, à la franchipane, à la bergamotte, au bouquet, à la crême u. a.: — Extrait de P., für ungepuderte Haare, bloß um sie zu durchduften.

Pommé, franz., Aepfelmost.

Pommeau, franz., der Degenknopf.

Pommel, engl., Sattel- oder Degenknopf; auch Kriepelholz.

Pommern, ein zu Preußen gehöriges Herzogthum im obersächsischen Kreise, durch die Oder in Vor- und Hinterpommern getheilt, mit 302 Quadratmeilen, 620,000 Einwohnern (die Insel Rügen mit eingeschlossen). Gewässer: die Ostsee, das frische Haff, die Oder, Peene, Uker, Rege, Persante und Stolpe. Producte: Getreide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Tabak, Hopfen, Rübsamen, Obst, Holz, Eisen, Torf, Salz, Kalk, Bernstein in Hinterpommern (für 9000 Rthlr.), Rindvieh, Pferde, Schafe, Schwein

ne, viel Gänse, Fische, Honig, Wachs ꝛc. Fabriken und Manufacturen für Tabak, Tuch und andere Wollenzeuge, Leinwand, Papier, Leder, Eisenfabriken, Branntweinbrennereyen, Malzereyen, Schiffbau ꝛc. Handel: bedeutend, besonders zur See, mit Getreide, Holz, Obst, Fischen, geräucherten Gänsen, Honig und andern Landesproducten, Bernsteinwaaren, Leinwand, Wollengarn ꝛc. Einfuhr: Colonial-, Farbe- und Materialwaaren, Heringe, Oel, Reis, Thran ꝛc. Der ganze Aus- und Einfuhrverkehr beträgt jährlich über 6 Millionen Thaler. Haupthandelsstadt: Stettin. Unter diesem Artikel und unter Stralsund sind die Münzen, Maße und Gewichte von Pommern angegeben.

Pommersche Leinen, gemeine Leinen, meist von der Insel Rügen; gehen stark nach Holland.

Pommersche Spitzen, s. Spitzen.

Pommes, franz., Aepfel; courtpendus, kurzstielige; d'Astracan, Astrakanische Succotäpfel; de glace, Eisäpfel, Calvilles, Apis u. a.; — p. à couteau, Tafeläpfel; à cidrer, Cideräpfel; grenades, Granatäpfel; d'eglantier, Schlafrosen; — P. de Chine, Apfelsinen; — P. d'Adam, Juden- oder Paradiesäpfel; — P. épineuse, Stechäpfel; dorées oder d'amour, Goldäpfel, Liebesäpfel; — P. de Canne, Stockknöpfe; de lits, Bettquasten; — sirop de P., Aepfel Syrup (nach der Erfindung der Chemiker Robert und Dubuc zu Rouen).

Pommier, franz., der Apfelbaum; ein Apfelröster.

Pomoli, ital., Stockknöpfe.

Pomona, s. Mainland.

Pomp, à Pomp, franz., zum Pumpen oder Emportreiben einer Flüssigkeit, z. B. Lampes à pomp, Pumplampen.

Pompadour-Tücher, eine Sorte französischer Tücher.

Pompejanischer Wein, eine Sorte der italienischen Weine.

Pompelmus, eine Art Zitronen vom Citrus decumanus.

Pompen, holl., Pumpen.

Pompernickel, s. Pumpernickel.

Pompes, franz., Pumpen; à feu, Dampfmaschinen; à l'air oder de Boyle, Luftpumpen; à incendie, Feuerspritzen; à spirante, ein Saugwerk; foulante, eine Druckpumpe; mixte, Saug- und Druckwerk zusammen.

Pompholix, auch Calamine blanche, franz., Zinkblumen, weißes Nichts.

Pompholix, s. Nicht.

Pompions, engl., eine Art Kürbisse, Täckenhund.

Pompoms, s. Ponponé.

Pompona, eine Sorte Vanille, Bova in America genannt; kommt in dicken krummen Schoten aus America.

Pompons, franz., gewisse Putzsachen.

Pomuchseln, westpreußisch, Dorsche, deren Schwimmblase in Nordamerica zur Hausenblase verwendet wird.

Pomum, lat., Apfel; — P. Ambræ, Bisamapfel; Poma aurantia, Pomeranzen; — P. Sinensia, Apfelsinen.

Ponargummi, Opoponax, ein Gummiharz aus dem Pomax heracleum, oder vielmehr der Pastinaca Opoponax, welches, zum äußern und innern Mittel, zu Pillen, Pflastern u. a. brauchbar, in Tropfen (granulirt, die bessere Sorte) und Broten aus Syrien und der Levante über Aleppo, Smyrna und zuletzt über Amsterdam, Livorno und Marseille zu uns kommt.

Ponce, Pierre P., franz., Bimsstein; grise, grauer aus Neapel, blos für Hutfabriken; plate, platter zum Polirsen.

Poncé, franz., ein Bimsstein geglättet; z. B. Parchemin p., geglättetes Pergamen.

Poncearoth, eine rothe Farbe auf Wolle, die durch Rocu erzeugt und dann mit Safor roth gefärbt wird.

Poncires, franz., Ponzino-Zitronen.

Ponch, Sirop de P., franz., Punsch-Extract (von Tenrade in Paris, Joly in Brüssel u. a.); — Verres à P., Punschgläser; — presse à P., ein Zitronendrücker.

Ponchos, baumwollene Decken aus Ostindien und meist für Ostindien.

Ponczochz, poln., Strümpfe.

Pondera, lat., Gewichte.

Pondereuse, Terre p., franz., Schwer-Erde.

Ponderous Spar, engl., Schwerspath, Barytes.

Pondichery, Puntutschery, Stadt in Ostindien auf der Küste von Coromandel, Hauptort der französisch-ostindischen Besitzungen, mit 50,000 Einwohnern, darunter Europäer, Indier und Muhamedaner, einer sicheren Rhede und ansehnlichem Handel mit selbstverfertigten blauen Baumwollenzeugen, unter dem Namen Guinees (Toiles de Guinée) bekannt, weil sie besonders nach der Küste

von Guinea gehen, wo man sie bey dem Negerhandel braucht. Sehr große Quantitäten davon werden auch nach Isle de France und Isle de Bourbon geschickt. Ausserdem werden noch allerhand andere baumwollene Zeuge in den Philippinen ꝛc. abgesetzt. Man rechnet hier nach Pagoden zu 24 Fanons à 60 Caschen. Die Cöln. M. f. zu $7\frac{1}{16}$ Pagoden. 100 Pagoden $= 340\frac{320}{377}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Pagoden zu $4\frac{1}{2}$ Fl. rhein., in Silber: Rupien zu $1\frac{7}{8}$ Fl. rhein., doppelte, einfache und halbe Fanons zu 18, 6 und 3 Gold; in Kupfer: Dudel. 100 Cobidos $= 67\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 1 Candil hat 80 Maons à 80 Bis; 100 Maund $= 2304$ Nürnb. Pfund.

Poudweed, engl., Samkraut, Laichkraut, Potamogeton.

Ponecken, Ort in Oesterreich, Unter-Mühlviertel, mit einer Manufactur von wollenen Strümpfen.

Ponferrada, Stadt in der spanischen Provinz Leon, mit 2200 Einwohnern, viel Wein, Getreide, Hanf und Obst in der Gegend.

Pongau, der östliche Theil des Salzburgischen Gebirglandes, mit Viehzucht und starkem Holzverkauf.

Pongibonzi, italienischer Tabak; geht nach Frankreich.

Pongibontabak, ein Schnupftabak, unter welchen Zibet oder Pomeranzenessenz gemischt worden.

Pongyelok, Ort im Honter Comitat in Ungern, mit einer guten Fayencefabrik und vielen Töpferwaaren.

Ponneaux, franz., ein burgunder Wein von der 2ten Classe der Sorten, die in den Handel kommen.

Ponomarewo, Ort im russischen Gouvernement Moskau, mit einer Seidenfabrik.

Ponponne, Papier aus Vivarais, 19 Zoll breit, 14 Zoll 8 Linien hoch.

Ponpons, seidene mit Gold und Silber durchwirkte kleine und große Blumen, welche bey Putzarbeiten brauchbar sind.

Pons, Copons, kleine Stadt in Catalonien am Segre, treibt starken Handel.

Pons, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit 4500 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Getreide, Wein und Branntwein.

Pont, Planches de P., franz., Dickplanken.

Pont, fränkisch, ein Kopfzeug für Frauen.

Pont, Punt, ein chinesisches Längenmaß von $1\frac{1}{2}$ Zoll; 10 P. $=$ 1 Kobida.

Pontac, kleine Stadt im Departement der Nieder-Pyrenäen, mit 2400 Einwohnern, sehr beliebten rothen Weinen, vorzüglich von den Engländern stark gesucht; nach Deutschland kommen sie selten unverfälscht.

Pontac, ein dunkelrother (gedeckter) Wein aus Frankreich und vom Cap, mit sanftem Feuer, von trockenem aber reizendem Geschmacke und Violen-Geruche, auch zur Arzney gegen die Ruhr u. a. brauchbar; zum P. gehört der etwas hellere Medoc, der Margot, der Cahors, der rothe Wein von Montauban in Quercy; geht über Bourdeaux meist nach England, dann nach Holland, Hamburg, Stettin.

Pontack, künstlicher, nachgemachter, ein Wein, der durch den Saft von Himbeeren, Attich oder Heidelbeeren, auch wohl Bolus und Kirschel roth gefärbt, mit eingetröpfelter Alaun-Auflösung versetzt worden; ein leicht zu entdeckender Betrug.

Ponta del Gada, Hauptstadt der portugiesischen Insel St. Miguel, mit 2000 Häusern, 19,000 Einwohnern und Tuchmanufacturen.

Ponta de veado, port., Hirschhorn.

Pont à Mousson, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6800 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand.

Pontarlier, Stadt im Departement des Doubs in Frankreich, mit 3900 Einwohnern, stark gesuchten Käsen, Eisengruben, Eisenwerken und Gewehrfabriken in der Gegend.

Pontas de boi, port., Ochsenhörner.

Pont-Audemer, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, Manufacturen von Wollensammet, gedruckter Leinwand, und Gerbereyen.

Pont à Vesle oder à Vere, kleine Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 900 Einwohnern, Manufacturen von Seidenzeug und ansehnlichen Bleichen.

Pont-Beauvoisin, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, ein Theil in Savoyen mit 1200 Einwohnern, Leinwandverfertigung, Eisenwerken und Steinkohlengruben in der Gegend.

Pont de Camerez, kleine Stadt im Departement des Aveiron, mit 2650

Einwohnern, guter Schafzucht und Manufacturen von Wollenzeugen.

Pont de Cé, kleine Stadt im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, mit 5080 Einwohnern, guter Viehzucht und Leinwandweberey.

Pont de Chateau, auch P. sur Allier, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 3050 Einwohnern, Fabriken von Kleineisenwaaren und beträchtlichem Lachsfang.

Pont de l'Arche, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, Manufacturen von Tüchern und andern Wollenzeugen.

Pont de Vaux, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 9810 Einwohnern, Getreide, Wein, Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf und ansehnlichen Jahrmärkten.

Pont en Royans, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, guter Vieh- und Seidenzucht und Leinwandweberey.

Pontes-Maros, ein ägyptisches Maß = ½ Antwerpischen Stop.

Pontevedra, Stadt an der Westküste von Galicien in Spanien, mit 2000 Einwohnern und starkem Sardellenfang.

Ponte verte, franz., Kupfer mit etwas Zinn versetzt, für Stückgießereyen.

Ponte Vico, Stadt am Oglio in Oberitalien, mit 6000 Einwohnern, handelt mit Wein, Getreide und Eisen.

Pontia, Ponza, kleine Insel auf dem toscanischen Meere, mit 970 Einwohnern, einem schönen Hafen und Salz.

Ponticelli, ital., Violin-Stege.

Pontivi, eine Art Flachs-Leinwand aus der Bretagne und Niedermaine; es giebt ganz feine, mittlere und gemeine, zu Hemden und Unterkleidern brauchbar; geht über Laval nach Spanien und dessen Pflanzungen; kommt auch von Nyssel u. a. Orten in Brabant und Flandern.

Pontivy, Stadt im Departement des Morbihan, mit 3100 Einwohnern, handelt mit Getreide und Leinwand.

Pontiwy, Flachsleinwand, s. Pontivi.

Pontkamer, holl., Kornmagazin.

Pont l'Evêque, kleine Stadt im Departement des Calvados in Frankreich, mit 2900 Einwohnern, Fabriken von Messern, Spitzen und Leder, und Handel mit Getreide und Schlachtvieh.

Pont l'Evêque, ein guter Käse aus der Nieder-Normandie; geht stark nach Paris.

Pontoise, Stadt im Departement der Seine und Oise in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, handelt mit Getreide und Wein.

Pontonage, franz., Brückenzoll, Brückengeld, Fährgeld.

Pontonbleche, starke Bleche, zu Schiffs-Pontons und tragbaren Brücken brauchbar; es giebt schwarze und verzinnte.

Pontons, 1) hölzerne platte kleine Schiffe; 2) Kasten von Messing, Kupfer, weißem Bleche, auch Leder, mit deren Hülfe man schnell eine fliegende Brücke herstellt.

Ponts de chêne und de sapin, franz., eichene und tannene Deckplanken.

Pont S. Esprit, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, an der Rhone, mit 4050 Einwohnern und viel Seide, theils roh ausgeführt, theils zu Strümpfen, Bändern ꝛc. verwebt.

Pont sur Seine, kleine Stadt im Departement der Aube in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Getreide und Weinhandel.

Pontypool, engl., 1) gestreifte japanische Arbeit; 2) eine feine Art, Blechwaaren zu lackiren (wie es vormals vorzüglich zu Pontypool in Monmouthshire geschah).

Ponza, s. Pontia.

Pool, holl., Pelsseide.

Pool, Ort in der Grafschaft Dorset in England, mit einem guten Hafen, vorzüglichem Austernfang und starkem Handel mit Tuch, Flanell und andern Wollenzeugen, auch Fischwaaren.

Pool Dishes, engl., auch P. Trays, Einsatz- und Marken-Bricken, heißen auch Fish pools, — P. counters, Spielmarken.

Poor John, engl., eine Art Kabliau, der eingesalzen wird.

Poor man's blade, engl., ein schlechte Degen- oder Schwert-Klinge.

Poor man's profit, engl., eine Art Kartoffeln in England.

Poot, ein Weingefäß.

Popelier, holl., Pappelbaum.

Popelines, franz., ein Zeug mit Seide im Kurzen und Baumwolle, feiner Wolle oder Floret zum Einschuß; s. Papelines.

Pop gun, engl., eine Knallbüchse.

Popingays, engl., Papagane.

Poplars, engl., Pappelbäume; — Athenian, ist Populus graeca, Carolina, Balsam-, Lombardy, italienische Pappel.

Pontoise, Stadt im Dep. der Seine und Oise in Frankr. mit 5000 Einwohnern, handelt mit Korn und Wein.

Pontonage, franz., Schiffs-Brückengeld, Zoll.

Pontonbleche, zum Bau von Schiffs-Pontons und anderen Behelfbrücken brauchbar; ist gleich schwarz und weiß.

Pontons, 1) hölzerne Kähne zu Schiffe; 2) Lasten von Riesig, Bretter, Bleche, auf Seen, wo keine Brücken sind, hilft man schnell eine Kriegsbrücke herstellt.

Ponts de chêne und de sapin, franz., eichene und tannene Schiffe.

Pont S. Esprit, Stadt im Departement der Gard in Frankreich, an der Rhone, mit 5050 Einwohnern, viel Seide, theils roh aufgekauft, theils zu Strümpfen, Bändern u. s. w. verarbeitet.

Pont sur Seine, Stadt im Departement der Aube in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Getreide- und Weinhandel.

Pontypool, engl., 1) eine japanische Kreide; 2) eine Art Drechsarbeiten zu lackiren (wie sie vorzüglich zu Pontypool in Monmouthshire geschah).

Ponza, s. Pontia.

Pool, holl., Pfütze.

Pool, Ort in der Grafschaft Dorset in England, mit einem guten Hafen, vorzüglichem Austernfang und starkem Handel mit Tuch, Zinn und anderen Landeserzeugnissen, auch Fischwaaren.

Pool Dishes, engl., und Pool-Einsatz- und Marken-Brüder, auch Fish pools, — P. commons, Fischmarkte.

Poor John, engl., ein Fisch, Schellfisch, der eingesalzen wird.

Poor man's blade, engl., schlechte Degen- oder Schwert-Klinge.

Poor man's pride, engl., eine Art Kartoffeln in England.

Poot, ein Münzgewicht.

Popelier, holl., Pappelbaum.

Popelines, franz., ein Zeug von Seide im Einzug und Garn oder Wolle oder Zwirn zum Eintrag.

Pop gun, engl., eine Kinderbüchse.

Popingays, engl., Papageien.

Poplars, engl., Pappelbäume. Athenian, ist Populus graeca, Virginia, Balsam-, Lombardy, Pyramidal-Pappel.

Poplia, ein Baumwollenzeug; s. Corrocot und Chelas.

Poplin, engl., Papelin (s.); die ostindischen Zeuge dieser Art waren vormals berühmt.

Poplins, s. Popelines.

Popo, Groß- und Klein-, 2 Orte an der Sclavenküste in Afrika, mit einer dänischen Factorey.

Popone, ital., Melone.

Poppelsdorf, Ort unweit Bonn, mit 600 Einwohnern und einer wichtigen Tuchfabrik.

Poppelsträ, schwed., Pappelbaum.

Poppen, holl., Popper, dän., Puppen.

Poppenhausen, Ort im Fuldaischen Amte Weyhers, verfertigt viel Leinwand.

Poppentöj, dän., Spielsachen.

Poppies, Syrop of white P., engl., weißer Mohnsaft; s. Poppy.

Popponi, s. Obst.

Poppy, engl., Mohnsamen.

Popragi, poln., Gaste.

Populago, lat., Dotterblume, eigentlich Caltha palustris.

Populus, lat., Pappel; — P. tremula, Espe, Aspe.

Populuswein, ein wohlschmeckendes Getränk aus gutem alten Rheinwein, spanischem Wein, Zucker, Wasser, Zimmet, Nelkwurz, Gewürznägelein, Bisam und Amber bereitet.

Pore, Soies de P., fr., Schweinsborsten; mortes, von umgefallenen; brutes, Rauhborsten; cordonnières, en bottes, Schuster- oder Schachtelborsten; à contrefaites, schlechte Borsten.

Porca, holländ. Factoreyen und Stadt an der Küste Malabar, baut viel Reis; jetzt den Engländern gehörig.

Porcellän, schwed., Porcellana, ital., Porzellan.

Porcelain, Porcelano, engl., das ausländische Porzellan, das einheimische heißt China; — P. heißen auch einige Arten des Steinzeuges, z. B. Blue and white P., weiße irdene Waare mit blauen Bildern; — Black P., die Wedgwood-Waare.

Porcelaine, franz., Porzellan; dure et d'Allemagne, dichtes; à l'epreuve du feu, feuerbeständiges; en biscuit, Biscuitwaaren; blanche, ohne Verzierung; rouge, rothe (von Ofenschneider in Saargemünd); — Porcellaine, Pierre à P., Porzellanstein.

Porcellan, s. Porzellan.

Porcellane, ital., Kauris (s.).

Porcelein, holl., Porzellan.

Porcelin, Porcelain, dän., Porzellan.

Porc-épic, franz., Igel; — Pierre de P., Igelstein.

Porchow, Stadt im russischen Gouvernement Pskow am Schelona, handelt mit Hanf, Flachs und Getreide, vorzüglich nach Petersburg.

Porco, ital., Schwein.

Porcs, franz., Schweine.

Porcuna, Ort in der Provinz Jaen in Andalusien, mit starker Schweinezucht.

Porcupine strawhats, engl., rauhe Strohhüte.

Pordenone, Portenau, kleine Stadt im Friauler Kreise im Venetianischen, mit sehr gutem Weinbau.

Poreschna, russ., Fischotter.

Poretschu, Porjeczie, Kreisstadt im russischen Gouvernement Smolensk, mit 500 Häusern, 2500 Einwohnern, welche mit Landesproducten nach Riga handeln.

Porfido, ital., span. u. port., Porphyr.

Porfiersteen, holl., Porphyr.

Porlock, Stadt in Sommersetshire in England, mit einem Hafen.

Poroch, russ., Schießpulver.

Poros, kleine Insel an der Nordspitze von Morea, von Griechen bewohnt, welche starken Seehandel treiben.

Poroschok, russ., Arzney-Pulver.

Porphyr, lat. Porphyrius, Porphyrites, eine zusammengesetzte, meist aus Feldspath, Quarz und Jaspis gebildete Steinart, grau und roth, Porphido rosso, von Bergamo, grün, blau, mit weißen Fleckchen und Punkten zu Gesimsen, Kaminen, Säulen, kleinen Bildern und Bildsäulen u. a. Verzierungen, zu Fußböden der Kirchen, zu Reibsteinen der Maler und Apotheker brauchbar; kommt aus Sachsen von Langenberg, Wiesa, Schwarzenberg, in der Gegend von Annaberg von Geyer, Ehrenfriedersdorf und dem Plauischen Grunde bey Dresden, von Zwickau und Hohenstein, von Neukirchen bey Chemnitz, aus der Schweiz, Schweden und Norwegen, aus Italien, Griechenland, Arabien.

Porphyr, eine Art Wedgwood, welches den Porphyr nachahmt.

Porphyre vert, antique, P. serpentin, franz., Serpentin-Porphyr; — Papier P., Porphyr-Papier mit Porphyr-Muster.

Porphyrius lapis, lat., Porphyr.

Porrey, ein vorzüglicher Burgunder, aus der Gegend von Nuits.

Porringers, engl., Näpfe.

Porsitscha, Ort im Pilsener Kreise in Böhmen, mit 155 Häusern, Eisenbergwerken und Hammerwerken.

Porstoy Marble, engl., ein dunkelgrüner mit Roth und Weiß vermischter schöner Marmor aus Schottland, zu Hemdknöpfen, Tassen, Vasen brauchbar.

Port, franz., 1) das Trägerlohn, Fuhrlohn, die Fracht; 2) ein Hafen; P. franc, Freyhafen; P. de salut, Bergungsort.

Port, engl., Schiffsnägel, um Eisenwerk zu befestigen; es giebt single und double P.

Port, Vin de P., à P., französ., Portwein.

Portable, engl., tragbar, z. B. P. soup, Suppentafeln; — Portable Observatory, ein tragbares Gerüste, worauf Fernröhre mit Zubehör gelegt werden, um Sterne u. s. am Himmel zu beobachten, tragbares Observatorium; von Ramsden und Short; — Portable Quadrant, ein tragbarer Quadrant; — P Soups, Suppentafeln in blechernen Büchsen; — Portable Stoves, kleine tragbare Oefen, auf Land- und Seereisen brauchbar; — P. writing desk, eine tragbare Schreib Schatulle.

Portacarabine, ital., Karabinerhaken.

Portachiave, ital., Schlüsselringe.

Portador, span., der Bringer, Ueberbringer, Wechselinhaber.

Portaferry, Ort in Irland unweit Belfast, mit einem kleinen Hafen und starkem Handel mit Fischwaaren; Einfuhr: Holz, Eisen und Kohlen.

Portage, die Freiheit der Schiffsofficiere und Matrosen, so viel eigene Waaren, als ein gewisses Gewicht beträgt, in das Schiff zu legen.

Portage, franz., 2) vom Schiff, Führung; b) Trägerlohn.

Portamosquetones, span., Karabinerhaken.

Portans, franz., Koffergriffe.

Portantini, ital., die sardinischen Pferde, die einen ganz besondern, dem Reiter sehr bequemen Gang, Portante, haben, indem sie fast zu gleicher Zeit den vordern und den hintern rechten Fuß, und umgekehrt, den linken Fuß aufheben, so daß die Bewegung fast die einer Sänfte ist; werden deßhalb sehr gesucht.

Port à port, Sumac de P. à P., franz., eine Art Smack.

Port Argol, engl., die geringste Sorte Weinstein.

Portatif, Portative, was getragen werden kann, meist klein in seiner Art, wie Laboratoire, eine Sammlung von Geräthen für Scheidekünstler, im Kleinen; — Orgue p., eine Tragorgel.

Portatore, ital., Wechselinhaber.

Port au Prince, Puerto del Principe, Stadt an der südlichen Küste von Cuba in Westindien, mit dem Hafen Port St. Marie, wo die Spanier große Viehzucht haben, und woher das Havannaleder kommt, das von hier nach Havanna und von da nach Europa gebracht wird.

Port au Prince, Stadt auf der Westseite der Insel St. Domingo in Westindien, mit 600 Häusern, 2 guten Häfen und wichtigem Handel, besonders durch die vielen ringsumher verbreiteten Zucker-, Kaffee-, Indigo- und Baumwollenplantagen.

Port-Castries, Hauptort der französischen Insel St. Lucie in Westindien, mit einem großen und sichern Hafen.

Porte, span., Trägerlohn, Fuhrlohn.

Porte, franz., ein Geräthe meist von Tellerform, welches gewisse kleinere Gefäße und Werkzeuge trägt; — Porte-aiguilles, Strickscheiben; — P. bouteilles, Bouteillenträger; — Port-bol à Ponch, Punschbohlenträger; — P. flacons, Flaschenträger; — P. liqueur, eine kleine Menage; — P. foret, Drehbogen; — P. crayon, ein Bleystiftshalter; — P. écrivieres, Steigriemenhaspen; — P. huiliers, Platmenagen, Oelflaschenträger; — Porte-traite, eine Reiseschelle; — P. lumière, ein Lichtwerfer; — Porte-Chaise, Portschäse, eine Sänfte oder ein Tragsessel; — Porte-chausses, Hosenträger; — P. cigarres, Zigarren-Mundstücke; — P. gibernes, ein Bandelier Riemen u. s. f. Gefäße, die getragen werden; — P. crayon, ein Röhrchen von Messingblech, aufgeschlitzt auf einer Seite, in dessen eines Ende oder auch in beide Enden man Bleystifte steckt; — Porte-Epée, das Band mit der Eichel an dem Degen eines Officiers; ist von Gold- und Silbergespinnst verfertigt; — Portefeuilles, Brieftaschen; fermant à clef, mit Schloß; es giebt P. de bureau, à dos, à écritoire u. s.; — Portemanteau, ein Mantelsack, ein Kleiderhaken, Mant-

nden; — Porte pierre infernale, Höllenstein-Behälter für Wundärzte; meist von Silber, inwendig vergoldet. orte, franz., Thür; — Serre de P., Thür- oder Kamin-Schlösser. ortendic, franz., Fort und Flecken nördlich vom Senegal auf der Westküste von Africa, bekannt wegen seines Gummihandels, an dem auch Engländer Theil nehmen.

rter, engl., ein englisches Malzbier; der London P. ist der vorzüglichste; brown stout ist für das Ausland. Erfordernisse der Empfehlung sind: proper strength and age, von guter Stärke und alt; fine ripe P.; P. barrels, half barrels, hogshead-butts, bonded P., Bouteillen-, auf Bouteillen abgezogen; Porter tankard jug; s. Mug u. d.

rter, franz., a) tragen; b) in sich haben, lauten, heißen, besagen; par le contrat, im Contract enthalten; c) im Buchhalten, porter un article sur le compte, einen Artikel in Rechnung setzen, eintragen in die Rechn.; d) in der Seesprache, anlegen, steuern.

ter, engl., Träger, Lastträger.

terage, engl., Trägerlohn.

tets, eine Sorte der Bourdeaux-Weine.

teur, franz., 1) der Ueberbringer, z. B. eines Briefs, Briefträger; P. d'une lettre de change, der Inhaber eines Wechselbriefes; un billet au porteur, ein Wechsel an den Inhaber zahlbar.

hamrar, schwed., Thürklopfer.

hoy, Ort in der Landschaft Caithness in Schottland, mit 900 Einwohnern, einem kleinen Hafen, Tabaksfabriken und Garnspinnereyen.

on, franz., Theil, Antheil.

ischer Smack, s. Smack und Smack.

ischer Wein, ein portugiesischer Wein von der Stadt Porto, Cima genannt; es giebt gemeinen, besseren und besten.

ländischer Stein, ein poröser Gewebe, welcher sich schneiden läßt; s. Portland.

nd, Hauptort der Landschaft Cumberland in Massachusetts in Nordamerica, an Casco-Bay, mit 3000 Einwohnern, einem sehr guten Hafen, Schiffbau, Fischerey und Ausfuhr von Holz und Fischen.

nd, Halbinsel, zu Dorsetshire in England gehörig, mit 7 Meilen im Umfang, schönen Steinbrüchen und gutem Getreide, aber Mangel an Brennholz.

Portland Powder, vormals ein berühmtes Pulver gegen die Gicht; — P. stone, ein schöner weißer dichtkörniger Sandstein, als Bausstein und zu Bildhauerarbeiten brauchbar.

Port libre, P. Louis, Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, einem guten Hafen und starkem Handel, namentlich mit Sardellen und gedörrten Fischen.

Port-Louis, P. Liberté, Stadt auf der französischen Insel Isle de France, östlich von Madagaskar, mit einem guten Hafen und Plantagen.

Portmantoo Saddle, engl., ein gewisser Patent-Sattel.

Portmantua locks, engl., Mantelsack-Schlösser.

Portmouth Bit, engl., eine Art Pferdegebiß.

Porto Cesenatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Kirchenstaate.

Porto Conte, Ort und Seehafen in Sardinien.

Porto Croso, eine von den hierischen Inseln auf dem mittelländischen Meere, mit einem Hafen.

Porto de Naos, sehr guter Hafen an der Ostküste der canarischen Insel Lancerota.

Porto de Porto, Hafen in der Halbinsel Morea.

Porto de Torres, kleine Stadt und Hafen in Granada in Spanien.

Porto di Paulo, Hafen in der Campagna di Roma am toscanischen Meere.

Porto di Primaro, Stadt und Hafen in Ferrara an einem Arm des Po.

Porto Drago, P. Leone (der alte Piräus), stark besuchter Hafen und weit Athen in Griechenland.

Porto Farina, kleine Stadt in Tunis in Africa, zwischen Biserta und dem Cap de Carthago, mit einer sehr guten Rhede und Hafen; auch werden hier viele Fahrzeuge gebaut.

Porto Ferrajo, Hauptstadt auf der Insel Elba an der Küste, mit 3000 Einwohnern, einem sehr guten Hafen, Salz, Eisen, Ocher und Handel.

Porto-Ferrajo, ein leichter weißer Wein von der Insel Capraja, die zu Toscana gehört.

Porto franco, ital., a) ein Freyhafen; b) in Genua, ein großes Mage-

gin für fremde Waaren, die hier zollfrey sind.

Portogalli, Apfelsinen.

Porto Gruaro, Gruèr, Stadt in Friaul im Venetianischen, am Fluß Lemene, handelt mit Landesproducten und deutschen Waaren.

Portolano, ital., Hafenaufseher.

Porto Longone, Stadt auf der Ostküste der Insel Elba, mit einem Hafen, 1500 Einwohnern, vielen Fischern und Handelsleuten.

Porto Maria, kleine spanische Stadt in Galicien, mit einem Hafen.

Porto Morto, ital., ein den Kauffahrern verbotener Hafen, z. B. Kasua in Istrien.

Porto Novo, Handels- und Manufacturstadt an der Küste Koromandel in Ostindien, den Engländern gehörig, sonst auch mit holländischen und französischen Factoreyen. Hier werden viele Baumwollenwaaren verfertigt.

Porto Petro, Hafen im Süden der Insel Majorca.

Portor, Port'or, franz., ital. Portovenere, ein Marmor von Carrara, schwarz und goldfarbig.

Porto Re, Freyhafen unweit Buccari im ungarischen Littorale, mit einer beträchtlichen Seidenmanufactur, Schiffbau, Thunfisch-, Makrelen- und Sardellenfang.

Porto Real, Stadt in Sevilla in Spanien, Cadix gegenüber, mit 3000 Einwohnern, einem Hafen für kleine Fahrzeuge, großen Schiffsmagazinen, einer Docke zur Ausbesserung der Schiffe, beträchtlichen Salinen und einem großen Steinbruch in der Nähe.

Porto Rico, S. Juan de Puerto Rico, eine von den großen Antillen in Westindien, den Spaniern gehörig, mit 188 Quadratmeilen, 3000 Einwohnern, darunter 3000 Neger. Producte: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Reiß, Taback, Gummi, Salz ꝛc. Die Einwohner treiben Schleichhandel. Die gleichnamige Hauptstadt hat einen guten Hafen und die Insel mehrere bequeme Rheden.

Portorikotaback, ein Rauchtaback, der mit einer Brühe von reinem Wasser, altem weißen Wein, Rosinen, Feigen, Dattein, Wachholderbeeren und rassinirtem Zucker behandelt worden.

Porto Santo, Insel im atlantischen Meere, auf der Westseite von Afrika, unweit Madera, der Krone Portugal gehörig, mit 1200 Einwohnern, Rebhühnern, Kaninchen, Drachenblutbäumen, Honig, Wachs und sehr gutem Wein.

Porto Seguro, kleine portugiesische Stadt an der brasilianischen Küste in Südamerica, mit einem guten Hafen.

Porto Vecchio, kleine Stadt auf Corsika, mit einem sichern Hafen.

Porto Venere, kleine Stadt im östlichen Theil des Genuesischen Gebietes, mit einem guten Hafen und sehr schönem gelb und schwarz gemischtem Marmor.

Port Padlocks, engl., Mantelsack-Schlösser.

Port-Patrick, kleine Stadt in der schottischen Grafschaft Wigtown, mit einem Hafen; Ueberfahrtsort nach Belfast und andern irländischen Orten.

Portrait, ein gemalter Kopf; a full Length P., ein Kopf in natürlicher Länge oder Größe; three-quarter P., Dreyviertel-Größe; Kitcat, Mittelgröße; Portraits, Schildereyen; à la Silhouette, Schattenbilder; — Tabatières à P., Portrait-Dosen, mit Brustbildern verzierte Dosen.

Port-Royal, Stadt im südlichen Theile von Jamaica, mit einem sehr guten Hafen.

Port Royal, kleine Insel an der Küste von Südcarolina, mit einem guten Hafen am Städtchen Beaufort.

Port Royal, s. Fort Royal.

Portsale, engl., Waarenauction.

Portsmouth, Handelsstadt auf der Insel Portsea in Hampshire in England, mit 32,400 Einwohnern, einem Hafen, vielleicht dem wichtigsten in England, großen Schiffswerften (Dock Yards), Stellerbahnen, Magazinen, Zeughäusern und allen Fabrikanstalten im Großen für den Kriegsschiffbau, einem Matrosenhospital für 3000 Mann, einer Seeakademie, mannichfaltigen Buden mit eben so guten und geschmackvollen Waaren versehen, als die in London. Jede Woche gehen mehrere große Schiffe nach entfernten Weltgegenden ab und die Stadt genießt große Handelsvortheile. Es ist hier jede Sache doppelt so theuer, als selbst in London. Täglich gehen zu bestimmten Stunden zwey Packetböte von hier nach der Insel Wight und kommen denselben Tag wieder zurück. Auch steht der benachbarte Hafen Spithead und der beträchtliche Handelsort Gosport mit Portsmouth in genauer Verbindung. S. Briefe über England und Portugal von E. Bernard, geb. Gut. 2 Th. Hamburg 1803. gr. 8.

Portsmouth, Hauptstadt in Newhampshire in Neuengland, mit 3000 Einwohnern, einem der besten und geräumig-

…äfen in Nordamerica, beträchtlichem
…l mit Schiffen, Stockfischen ꝛc.
…rismouth, kleine Stadt mit
…wichtigen Hafen bey Norfolk in
…ten in Nordamerica.
…rtugaises, franz., Portu-
…
…rtugal, das südwestlichste Land
…'s, an Spanien und das atlantische
…renzend, mit 1756 Quadratmeilen,
…00 Einwohnern, in die Provinzen
…Minho y Duero, Traz os Montes,
…Estremadura, Alentejo und Al-
…eilt. Außerhalb Europa gehö-
…Krone Portugal ansehnliche Län-
…ln, Städte und Häfen in Asien,
…nd America, insbesondere Goa ꝛc.
…dien, Brasilien, mehrere Land-
…n der Südwest- und Südostküste
…ca, die Azorischen und Capover-
…nseln ꝛc. Gebirge: Serra do
…Serra da Estrella, die Algarvi-
…birge ꝛc. Flüsse: Duero, Tejo,
…agus), Guadiana, Minho ꝛc.
…te: Wein und Rosinen, Baum-
…bst und edle Früchte, Feigen,
…Mandeln, Datteln, Orangen,
…Baumöl, Sumach, Kork, Ho-
…chs, Seesalz, Seide (1804
…und), schöner Marmor, Ku-
…Silber-, Zinn-, Bley- und
…(werden aber nicht gebaut),
…Vieh, besonders Ochsen, Maul-
…hase, Ziegen, Fische ꝛc. Wich-
…die Producte der ausländischen
…, besonders Brasiliens: Dia-
…old, Farbhölzer, Zucker, Ta-
…, Häute, Elfenbein; aber ein
…l dieser Güter gehört schon
…dern, ehe sie nach Portugal
…Sie haben in Brasilien die
…Factoreyen und auch die mei-
…ortschiffe sind unter fremdem
…Eigenthum. Fabriken und
…cturen: einige Wollen-,
…, Leinen- und Seidenmanu-
…troharbeiten, Goldarbeiten,
…m Weiberschmuck, Fayence,
…ssian, kandirte und einge-
…te, Glas. Der große Mi-
…al that viel für Portugals
…Gewerbe. Er brachte es
…Belem einige Glashüt-
…fermeister von dem thüringer
…Böhmen angelegt wurden,
…Fayencefabrik in Lissabon,
…- und Leinenmanufacturen
…stützte die der Tabake in
…Dessen ungeachtet hat die
…icht den gehörigen Schwung,

den sie haben könnte. Handel: mit den oben angegebenen edlen Früchten, theils frisch, theils trocken; die Holländer allein, ohne Hamburger, Dänen und Russen zu rechnen, führen jährlich 10 – 12 Schiffsladungen davon aus. Im Verkehr mit Ost- und Westindien macht Lissabon und Porto die Hauptgeschäfte und deßhalb haben sich viele englische, französische und Hamburger Kaufleute hier niedergelassen, die von den Fabricaten ihres Vaterlandes unterstützt, an den Armaten Antheil nehmen und den Einkauf europäischer Waaren mit dem Verkauf ost- und westindischer Producte mit besorgen. Tabak in Rollen und Blättern, Thran, Kaffee, Kakao, Ingwer, Thee, Reiß, Sassaparille, Succade, Färbeholz, Zucker, Fische, Wachs, Elfenbein, feine Hölzer, Vanille, Ipecacuanha, Safran, Roucou, Pfeffer, Diamanten (ein Monopol der Krone) sind die Waaren, welche der portugiesische Negociant aus beyden Indien zieht und als Retouren mehrentheils dem Ausländer an Zahlung giebt, oder ihm in Commission sendet. Es ist also dieser Handel eigentlich nur ein Zwischenhandel und passiv. Die Nationen, mit welchen Portugal handelt, sind Engländer, Deutsche, Holländer, Franzosen, Dänen und Schweden, von welchen es Leinwand, alle Sorten Feldfrüchte, Weizen, Roggen, Gerste, Schmelztiegel, Flachs, Bouteillen, weißes Wachs, Kupfer, Blech, Eisen, Hanf, Amidam, Segeltuch, Tauwerk, Planken, Pech, Theer, Leder, Steinkohlen, Mehl, Bohnen, Butter, Pökelfleisch, Bretter, Latten, Schiffsbauholz, Mastbäume, alle Arten wollene Tücher und seidene Waare, Halstücher, Hüte, Hauben, Sonnenschirme ꝛc. bezieht. Der Handel mit Spanien ist für Portugal der vortheilhafteste. Es sendet nach Cadix, Malaga und Alicante Zucker, Salz, Häute, Oel, Thee, Stockfisch, Reiß ꝛc. und empfängt dagegen Eisen, Rosinen, Wolle ꝛc. Nach den azorischen Inseln senden die Portugiesen viel Salz, Oel und Manufacturwaaren, und ziehen dagegen Zitronen, Pomeranzen, Zitronenschalen (welche auf dem Eylande Fayal besonders gut zubereitet werden), Waid und Cedernholz. Aus dem Handel der Colonien bezieht die Krone 55,835,000 franz. Pfund. Man rechnet in Portugal nach Rees oder Reis, einer erdichteten Münze, deren 24⅔ = 1 gGr. 1 Millerees = 1000 Rees; 1 neuer Crusado = 1⅔ alte Crusado oder 480 Rees; 1 alter Crusado = 10 Reals oder 400 Rees; 1 Tostone = 100 Rees, 1 Rees

= 6 Ceitis. Die Cöln. M. f. zu $8\frac{1}{2}$ Millerees oder zu $21\frac{9}{13}$ Velhos oder alte Crusaden. 100 Millerees = $278\frac{6}{25}$ Fl. rhein. 100 Velhos oder alte Crusaden = $111\frac{7}{28}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: a) goldene Pince = 11 Thaler preuß. b) das Fünf Moldorstück. Lisbonine = 24 000 Rees; c) das $2\frac{1}{2}$ Mdst. = 12,000 Rees; d) ein doppelter Johannes = 12 800 (die letztern 3 Stücke sind verboten und von Johann V. 1731 neu ausgemünzt worden); e) ein Johannes = 6400 R. davon $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Stücke, letztere alte Crusaden, alte Kronen genannt; f) ein Monda de Ouro (Goldmünze im eigentlichen Verstand) = 4800 R., davon $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücke; in Silber: a) ein Crusado novo, neue Krone = 480 Rees, etwas über 21 gGr., davon $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Stücke; b) ein Tostaon, Teston = 100 R., auch halbe zu 50 R. c) ein Vieten, seltene brasilianische Münze = 20 Rees; in Kupfer: Stücke von 10, 5, 3 Rees. Das große Münzhaus, wohin alles brasilianische Gold geliefert wird, ist in Lissabon, die brasilianische Münze zu St. Salvador. 100 Varas = 160 brab. Ellen. 100 Pfund = 90 Nürnb. Pf. 1 Quintal oder Centner = 4 Arroben à 32 Liberas oder Pfunde. Unter mehreren andern Schriften über Portugal sehe man vorzüglich Links Reise durch Frankreich, Spanien und Portugal. Kiel 1804. 3 B. 8.

Portugal, Or de P., franz., Ducatengold; — Oranges de P., Apfelsinen; — Poivre de P., Schotenpfeffer, spanischer Pfeffer; — Rouge de P., Saflor-Röthe; s. Rouge végétal; — Terre de P., portugiesische rothe Bolar-Erde; — Vermillon de P., Saflor-Schminke; — Vinaigre de P., ein wohlriechender Essig.

Portugal oranges, engl., Apfelsinen; — P. purse, eine briefförmige Goldtasche.

Portugaleser, Portugalöser, große Crusade von Portugal, franz. Portugaise, Portugaloise, eine große ursprünglich portugiesische Goldmünze, 10 Ducaten an Werth (nach andern 27 Thaler), sehr rar, von gutem fast dem ungarischen gleichen Golde, von $23\frac{1}{2}$ Karat, der 48ste Theil Silberzusatz, 10 spanische Quintchen, 650 Aeschen, oder 10 kleine Crusaden an Gewicht. Es giebt auch Hamburger Portugaleser in ganzen, halben und Viertelsstücken zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Ducaten; werden als Schaumünzen bezahlt.

Portugalli, ital., Apfelsinen.

Portugiesischer Band, an Büchern, ein Band mit lohgarem oder schwarzem glatten Ziegenleder mit einem gelb oder brasilienroth gefärbtem Schnitte, mit geringen Haken oder Bändern.

Portugiesischer Thran, eine gute Sorte Thran, nur nicht recht ausgebrannt, so daß er bald stinkend wird, in guten Tonnen gefaßt.

Portugiesisches Brot, ein Backwerk von Mehl, Zucker, Mandeln, welche Theile mit Rosenwasser und armenischem Bolus angemacht werden, wozu dann noch wohl feiner Zimmet, Kardamomen, gestoßene Nägelein, Muskatblüthen genommen werden.

Portugiesische Weine, Weine, die in Portugal und den azorischen Inseln gewonnen und ins Ausland versendet werden, meist durch eine besondere Compagnie von Oporto; die geringeren werden zu Branntwein und Essig verwendet; kommen von der Cima de Duero (s. Portischer Wein), von den Ufern des Tajo, aus Estremadura und Alentejo, von Faro und Setubal (Muskateller) und von Fayal nach England, Holland, Rußland und Brasilien.

Portugiesische Wolle, Schafwolle aus Portugal; ist an Güte fast der spanischen gleich und wird meist mit dieser vermischt; kommt von Badajoz, Elvas, Estremos, Olivenza; sie wird wie die spanische sortirt und die Sorten folgen nach der Feine so auf einander: Badajoz, Campo-major, Elvas, Olivenza, Estremos; sie geht stark nach Holland und Deutschland.

Portugisisk peber, dän., spanischer Pfeffer.

Portulak, Burzelkraut, Portulaca, Porcellana, ein Küchengewächs, zur Speise und als ein Mittel gegen böse Augen und Zähne brauchbar; es giebt eine zahme, P. hortensis oder sativa, und eine wilde schmalblättrige Art, P. marina u. a.

Portwein, s. Portischer Wein.

Porz, Ort und Amt im Bergischen am Rhein, mit vielen Papier-, Oel-, Tabak- und Walkmühlen.

Porzellaines, blaugefärbte baumwollene Zeuge von der Küste Koromandel, werden in Europa nachgemacht.

Porzellan, irdene Geschirre und Kunstwerke von vorzüglich feiner und schöner Masse, fest, am Stahl Funken gebend und klingend; P. wird aus Thon und kieselartigen Steinen oder Sand be-

: und ist zu Kaffee- oder Thee- und
:kannen, Tassen, Tellern, Suppen-
eln, Riechtöpfen, Urnen, Vasen,
nköpfen, Schalen von mancherley
Leuchtern, Zuckerdosen, Theebüchsen,
nschüsselchen, so wie zu Bildnerar-
, männlichen und weiblichen Gestal-
on verschiedenen Lebensarten und
en, Thieren, Vögeln und den man-
tigsten Verzierungen brauchbar; es
P. mit Glasur oder glänzend glat-
rfläche und ohne Glasur (Biscuit-
ellan (s.); weißes ohne Malerey
nt gemaltes oder einfarbig gemal-
r indianischer Malerey, mit Schil-
mit und ohne Mosaik, mit Mar-
ierrathen, mit staffirten Guirlan-
it Landschaften, Vögeln, Brust-
nach Raphael mit Guirlanden,
lenden Kindern, Dulongs-Zier-
Gotzkowski-Dessein, Neu-Ozier,
enstein u. a.; in voller Malerey,
lerrel, halber u. a. Malerey;
erhabener Arbeit, glattes, ge-
mit Aufschriften, mit Kupfer-
drucktes, feine Gut-Sorte, Mit-
usschuß; nach der Masse braunes
hr übliches), weißes; nach den
nd Fabriken, wo es verfertigt
opäisches, welches das deutsche,
Berliner, Wiener, Gothaische,
ische, holländische u. a. unter
ft; das morgenländische: persi-
esische, japanische, welche alle
besondere Arten gewisse Eigen-
en und zum Theil Vorzüge
s vorzüglichste unter allen nach
Härte und Feinheit der Masse,
der Arbeit und Malerey, ist
che, insbesondere das sächs-
, das Berliner von vorzügli-
) (kennbar durch den aufge-
ter), das Wiener, mit etwas
ut und vorzüglicher Vergol-
b erhabenen Arbeit, zum Theil
ver und für den Geschmack
rechnet (mit dem österreichi-
); geht über Brünn, Bro-
Prag, Ofen ins Ausland,
Türkey und nach Italien;
r, Gothaische, mit schönen
Basrelief (und dem Zeichen
dwigsburger oder würtem-
t für Holland, jetzt für die
Porzellan vom thüringer
rschiedener Güte, aber vor-
il; das Limbacher (mit
em in einander verschlun-
L.), zum Theil von vor-
; das Wallendorfer (mit
dem Zeichen W.); das Raumsteiner, von ganz gemeiner Art, das Veilsdorfer (mit dem Zeichen C. V.), Ilmenauer, Breitenbacher; ferner das Geraische, Pösenecker, Volkstädter, das Fürstenberger im Braunschweigischen (mit dem Zeichen F.), meist aus den Niederlagen zu Braunschweig und Blankenburg am Harze; auf das deutsche folgt das holländische (von guter Masse) von Weesp, das französische von Paris, Seves (von glasartiger Masse, übrigens schön geformt und gemalt), von Boiselle le Roi bey Melun, Bourg-la-Reine (mit Vasen, einzelnen Bildern und Gruppen), von Chantilly und Sceaux, Limoges, von Estioli, Isle bey St. Denis u. a.; das dänische von Kopenhagen, das englische von Worcester, Liverpool, zum Theil für Ostindien; das russische von St. Petersburg (meist nur für den kaiserlichen Hof); das italienische von Toscana, Mayland, Neapel, von schöner Form (Bildwerk, Bilder und Gruppen), hauptsächlich für die Lombardey; das spanische von Segovia und Buen-Retiro (durch sächsische Arbeiter verfertigt); das morgenländische empfiehlt sich durch seine Wohlfeilheit; das persische ist das wohlfeilste, äußerlich dem chinesischen sehr ähnlich, übrigens von geringer Dauer mit kochend heißen Flüssigkeiten, das chinesische war vormals besser, wird aber neuerdings schlechter und theilt sich in Krach (s.), altweißes, altchinesisches, neuchinesisches und chinesisch-japanisches; hat meist eine bläuliche Glasur und ist mit Farben überhäuft; das japanische hat eine weiße Glasur, und Malereyen, die der Natur ähnlicher sind, als auf dem chinesischen.

Porzellan, rothgeblasenes, ein chinesisches Porzellan, welches roth gesprenkelt ist.

Porzellanblau, eine sehr bleiche blaue Farbe.

Porzellanen, Kauris (s.) oder Muschelschalen, in Asien, Africa und America hie und da als Scheidemünze brauchbar.

Porzellan-Farben, metallische Kalke, die mit einem leichtflüssigen ungefärbten Glase zusammengeschmolzen worden; Eisenkalk giebt rothe Farbe, Goldniederschlag Purpur, Kupfer grüne, Saflor (mineralischer) blaue, Neapolitanisch-Gelb gelbe Farbe.

Porzellanglas, ein weißes Schmelzglas.

Porzellan-Kapseln, Gefäße aus einem feuerbeständigen eisenfreyen Thon,

in welchen die Porzellan-Gefäße und Kunstwerke gebrannt werden.

Porzellan-Muscheln, Muscheln von den kannibalischen Inseln; es giebt weiße, korallenrothe, himmelblaue mit goldenen Strahlen, kohlschwarze mit bleichblauen und purpurfarbenen Adern.

Porzellanstein, Porcellanites, Porzellan-Erde, die zum Theil zu einem milchweißen undurchsichtigen Stein verhärtet ist.

Porzellanthon, s. Porzellan-Erde, die reinste unter allen Thonarten, mit etwas Kiesel-Erde.

Porzellan-Vergoldung, eine Art der Glasvergoldung.

Posaunen, musikalische Blase-Instruments, ganz von Metall, Kupfer, Messing, Silber; es giebt Discant-, Alt-, Tenor-, Baß- und Quart-Posaunen.

Pós de gomma de mandioca, Pós de trigo, port., Haarpuder; — P. medicinaes, Arzney-Pulver.

Poschechonje, Poszechonje, Kreisstadt im russischen Gouvernement Jaroslaw, mit 365 Häusern, 77 Buden, 1668 männlichen Einwohnern, 4 Lederfabriken, 2 Jahrmärkten und Handel mit Tuch, Vieh, Zink ꝛc.

Poschega, Posega, Gespannschaft in Slavonien zwischen der Drau und Save, mit 45 Quadratmeilen, 64,417 Einwohnern, vielen Maulbeer- und Obstbäumen, Tabak, unter allem ungarischen der beste; davon gehen jährlich gegen 50,000 Centner nach Italien. Hauptstadt Orlova.

Poschen, steife runde Taschen, die mit einem Bande um die Hüfte der Frauen gebunden werden, um Wulste unterm Rocke herzustellen; nicht mehr üblich.

Posé en paillettes oder **en perles fines**, franz., mit eingelegten Flittern oder Perlen.

Posen, s. Schreibefedern.

Posen, sonst Posnan, Hauptstadt des preußischen Großherzogthums Posen, sonst Hauptstadt von Großpolen, an der Wartha und Prosna, mit 1391 Häusern, 15,000 (nach andern 23,000) Einwohnern, darunter 4500 Juden, Fabriken für Tabak, Leder, Tuch, schöne Wagen, und ziemlich bedeutendem Handel, besonders mit Deutschland; 3 Messen, wo sonst auch am Johannistage lebhafter Verkehr mit Geld- und Güterangelegenheiten Statt fand.

Poser, franz., setzen; in Rechnungen, Summen ansetzen, unter einander setzen.

Positive, engl., der kleinere Theil der Kirchen-Orgel, Positiv.

Positos publicos, span., öffentliche Kornmagazine.

Posnet, engl., Näpfchen, Töpfchen.

Posseckel, ein großer schwerer Hammer.

Possendorf, Ort im Meißen, südlich von Dresden; hier und in den benachbarten Orten verfertigt und versendet man viele Strohwaaren, Hüte, Teller, Decken ꝛc.

Possenheim, Ort im Amte Naumburg in Sachsen, mit gutem Hopfen- und Obstbau.

Possess, beym Bergwesen, das Recht des Eigenthums, daß der besitzende Theil an einem Bergbau nicht darauf zu setzen ist.

Possesseur, franz., Besitzer, Inhaber; **Possession**, der Besitz.

Possessione, ein italienisches Feldschätzungs- oder Flächenmaß, verschieden.

Possessionirt, ansässig, im Besitz.

Post, 1) eine öffentliche Anstalt, wo Güter, Briefe und Personen durch gewisse in bestimmten Entfernungen in Bereitschaft gehaltene Personen und Pferde weiter geschafft werden, auch einzelne Fuhrwerke oder reitende und gehende Boten dieser Art. Die **fahrende Post** zum Unterschiede von der **reitenden**; an einigen Orten giebt es auch **Fußposten**, **Postboten**. **Ordinaire Post**, die allemal zu bestimmten Zeiten an einen Ort geht, zum Unterschied von der **Extra-Post**. **Post nehmen**, mit der Post reisen; mit **umgehender Post**, mit **erster Post**, bezeichnet eine dringend erwartete Nachricht oder Uebersendung; **postfrey**, franco, von Briefen und Packten, wo der Absender schon das Postgeld berichtigt hat. b) eine **Poststation**, der Ort, wo die Pferde gewechselt werden, und die Entfernung eines solchen Ortes von dem andern. c) das **Posthaus**, auf die Post gehen, einen Brief auf die Post geben. d) eine mit der Post erhaltene Nachricht, in weiterer Bedeutung jede Nachricht oder Botschaft; daher schlimme, gute Post, **Post thun**, Nachricht geben. Seepost, Packetboot, Marktschiff ꝛc. **Courier** und **Staffette**, bey außerordentlichen Veranlassungen. Die Post hat ihre bestimmten Rechte, Gesetze und Verpflichtungen; sie muß namentlich schnell und sorgfältig expediren ꝛc. Dem Kaufmann ist vorzüglich auch eine genaue Kenntniß des Abgangs und der Ankunft der Posten, die

denen Postverhältnisse und Einrich-
, der Zeit des Aufgebens von Brie
: Packeten ꝛc. nöthig. Außer dem
von Diez und Reichardts
r auf der Reise durch Deutschland
brauchbar: Das allgemeine Post-
elfshandbuch durch Deutschland,
ch, Holland, Helvetien und an
renzende Länder, nebst einem al
hen Ortsverzeichniß, einer Post
Nürnb. 1805. 8. (1 Rthl. 20 gGr.)
, in der Oberlausitz, das Ganze
ständige Sammlung, das Sorti-
Tischtüchern, Teller- und Hand
wornach der Handel mit denselben
abgeschlossen wird; niederländische
gene Post heißt, wenn das Tisch-
amen mit den Handtüchern in
ck gewirkt ist; abgetheilte Post,
4 Tischtücher mit einer ver-
igen Anzahl Tellertüchern zu
rdnet sind; abgepaßte Posten
n Garnituren; noch giebt es
u. a.
engl., ein Pfosten; — Corner
pfosten; — Brick posts, Mit-
— P. mill, eine Wandmühle.
n Rechnungssachen, franz. Ar-
Posta, 1) eine jede Summe,
chnung eingetragen wird; 2)
Geldes, die zu etwas ausge-
mmt ist; 3) eine Handelspost,
), franz. Partie, ital. Par
den Handelsbüchern in De-
r niedergeschriebene Handels
Posten oder Parteyen
fache und doppelte (s. Buch-
einer jeden Post muß Tag
hr. Debitor Creditor, Sum-
ufte oder verkaufte Waaren ꝛc.
Man hat dazu auch wohl
Postenformirbuch.
engl., Porto, Briefgeld.
Pelze von Schaffellen, die
und anderen Orten am
verhandelt werden.
1) so viel als eine Be-
r Post; 2) die Behörde
Verwaltung des Postwe-
Oberpostamt; 3) das
rde eines Postmeisters.
en, das Datum später
ss., Betten.
anz., eine Sorte der
engl., ein ins Jour-
osten.
Filze für Papiermacher,
Stück, nämlich 7 Buch
à 26 Stück; 3 Postfilze machen ein Ries
aus.

Postgeld, Porto, Briefporto, das Geld, was für die Fortschaffung der Briefe und Packete auf der Post bezahlt wird. Kaufleute und Commissionaire halten darüber ein eigenes Buch und Rechnung, Briefportobuch. Das, was für Fortschaffung der Personen auf der Post bezahlt wird, heißt Passagiergeld.

Posthadern, die feinere Sorte der Lumpen.

Posthalter, derjenige, welcher die Pferde zur Fortschaffung der Posten hält und hergiebt, zum Unterschiede von dem Postmeister, der die Aufsicht über das Postwesen hat; besonders an kleinen und nicht gangbaren Orten.

Posthörner, musikalische Blaseinstrumente von der Classe der Waldhörner, ganz von Messingblech und gewunden, für Kutscher und dergleichen brauchbar.

Postillion, von dem französischen Postillon, der Fuhrmann der fahrenden und der Reiter der reitenden Post; der erstere heißt auch Postknecht.

Postkalesche, Postwagen.

Postkarte, 1) auf den Posten die Liste der ankommenden und abgehenden Briefe und Packete; 2) eine Landkarte mit Verzeichnung der Poststraßen und Poststationen.

Postkutsche, ein Wagen für Reisende, dauerhaft, aber weniger zierlich oder bequem gebaut.

Postlaterne, eine Laterne, wie ein liegendes Fäßchen gestaltet, dessen erster Boden von Glas und der andere, oder der Deckel, mit einem Hohlspiegel bedeckt ist; in der Mitte wird das Licht eingesteckt.

Post-office, engl., das Postamt, Posthaus.

Postordnung, eine von der Landesregierung, oder hie und da in Deutschland vom Fürsten von Thurn und Taxis ertheilte Vorschrift über die Einrichtung der Post und das Postgeld.

Post paper, engl., Postpapier; blackedged, mit schwarzem Rand; — Hot pressed P. p., heiß gepreßtes Postpapier.

Postpapier, ein feines dünnes Papier zum Briefschreiben.

Posts, the front P., engl., die Vorderdocken; — the back P., die Hinterdocken am Webestuhl.

Postschein, ein von der Postbehörde ausgestellter Schein über aufgegebenes Geld, kann oft als Zahlungsbeleg dienen.

Postschiff, leichtes P., ein Schiff, welches durch Hülfe von 8 Schaufelrädern, die von 4 andern von 4 Männern getriebenen Rädern in Bewegung gesetzt werden, äußerst schnell läuft; erfunden von De la Ruche Elboeuf; vielleicht die Vorrichtung, auf welcher das Dampfschiff der Engländer beruht, nur daß die vier Männer durch die Kraft des Dampfes ersetzt werden.

Postscript, Nachschrift, z. B. in Briefen.

Post-stage, engl., Poststation.

Posttaxordnung, eine Verordnung, wie viel Porto von Briefen, Waaren, baarem Gelde, Gold und Kostbarkeiten auf der Post entrichtet wird.

Postuliren, bey den Buchdruckern, feyerlich zum Gesellen gemacht werden; das Postulat ist in den meisten Staaten aufgehoben.

Postupitz, kleine Stadt im Saazer Kreise in Böhmen, mit einer Manufactur von Baumwollenstoffen.

Posturas de rosto, port., Schminke.

Posture, engl., Lage, Stand.

Postwechsel, so viel als Station.

Pot, Papier au P., franz., eine Papiersorte, zu den Figuren der Spielkarten brauchbar.

Pot, eine Sorte des englischen Papiers.

Pot, engl., ein Topf; — french oder Canada P., von gegossenem Eisen; — glue P., ein Leimtopf; — P. hangers, cranes, Kesselhaken.

Pot, französisches Maß zu Flüssigkeiten, auch Quart, Quarteau, Broc; an vielen Orten 8 Pariser Pinten, an andern nur eine; zu St. Denis die Pinte noch einmal so groß als die Pariser; zu Languedoc = 30 Theile des Septiers, weniger als ein Amsterdamer Mingel.

Pot, franz., Maß, Kanne; — P. de vin, Leihkauf.

Pot, engl., Topf; — P. herbs, Gemüsekräuter; — P. barley, schottisch, Gerstengraupen; — P. paper, eine gewisse Sorte des englischen Papiers; — P. metal, Satzkupfer mit Blei beschickt, zu Leuchtern, Löffeln u. a. brauchbar; kommt von Swansea u. a., und wird zu Birmingham verarbeitet; — Pots herds, Topfscherben; — Pot Spatula, ein Topfspatel; — Camb P., ein Topf, worin die Wollkämme heiß gemacht werden; — Seething P., ein Kochtopf; — Soap p. with drainer, ein Seifentopf mit einem Abzuge; — Spitting P., ein Spucknapf; Fountain s. P., mit Wasser gefüllt; — Sweet P., ein Potpourri; — Tabacco P., ein Tabakskasten.

Potable, engl. u. franz., trinkbar; — p. Gold, engl., Goldtinktur; — Or p., franz., Trinkgold.

Potachi, franz., eine Asche vom schwarzen Meere, zum Reinigen der wollenen Zeuge brauchbar; kommt über Konstantinopel nach Frankreich, England u. Holland.

Potärde, holl., Töpfererde-Thon.

Potagennapf, eine Art von Schüssel für Suppen oder Brühe, oder Potagen, sind von Fayence u. a.; kommt von Cassel u. a.

Potagères, Plantes potagères, franz., Gemüsepflanzen.

Potagers, franz., Gemüse- und Suppenheerde.

Potais, holl., Bruchkupfer u. Messing.

Potamo, Ort auf der Insel Corfu, hat Salinen und Handel mit Getreide, Wein und Oel.

Potash cakes, engl., eine Art Zwieback in Nordamerica.

Potashes, engl., Pottasche; calcined, calcinirte oder Kesselasche; Cant aschen, Kant, kraftlose Pottasche, wegen der eingedrungenen Luft und erfolgter Auflösung; Kronpottasche ist in der Regel um 10 pro Cent mehr werth als franconicirte Asche (in Bezug auf die polnische, Korritowa genannt, die hauptsächlich nach England geht; s. Woodashes, Strawashes.

Potaske, dän., Pottasche.

Potassa, ital., Pottasche.

Potasse, franz., Pottasche; rougerothe americanische P. oder Steinasche oder auch trockene Holzaschenlauge; — Acétate de P., essigsaures Laugensalz; — Tartrite de P. antimonié, Brechweinstein; — Tartrite acidule de P., Weinsteinrahm; — Tartrite de P., auflöslicher oder tartarisirter Weinstein.

Potasz, poln., Pottasche.

Potatoe boiler, engl., ein neu erfundenes Gefäß zum Kochen der Kartoffeln; — P. digester, zum Digeriren der K.; — P. oats, besonders schwerer Haber.

Potatoes, engl., Kartoffeln; es giebt in England Seedlings, Kidneys (Nierenkartoffeln), Golden Tags, Champions, Dwarfs, Oxnable, Chester, Pinkeyes, Copperplates, Irish Apples, Commonwise and Quakerwise Patatoes, Rangers, Dusters, Invincible, Galleons, Crones, Lady Queens, Drunken Landlord u. a.; gehen von England und Irland nach Gibraltar, dem mittelländischen Meere und Westindien.

Potatoes, long P., engl., Batten, süße Kartoffeln.

Potatos, dän., Bataten.

Potea, span. u. port., Zinnasche.

Poteaux, franz., Pfosten, Bänder, Pfähle.

Potée, braunrother Ocher aus England.

Potée d'étain, fr., Zinnasche; d'émeri, Schliff, Schmirgelschlamm; rouge, Todtenkopf; — P. d'étain de montagne, der englische Rottenstone.

Potelets, franz., kleine Pfosten, Zäpfchen.

Potelot, franz., Potloth.

Potence, engl., der steife Kloben, der Steigerkloben einer Taschenuhr; Shoulder, der obere Theil desselben; Nose, der mittlere, Foot, der untere.

Potence, franz., ein Steigerkloben für Kleinuhrmacher; eine verbesserte Art ist P. du Roi.

Potentilla, lat., Gänserich, P. anserina.

Poterie, franz., Töpferwaare; de grès, Steingut von Ußchneider zu Saargemünd; fine, englisches feines Steingut; à pâte colorée en noir, schwarze Wedgwood Waare; — P. en fonte, Eisenguß-Poterie; — Vernis des Potiers, Töpferglasur.

Potiches, franz., Oelkrüge.

Potier, Terre à P., Töpferthon.

Potin, ein künstlich gemischtes Metall aus Kupfer, Blei, Zinn, Galmey, Bruchstücken u. a. Geschirren brauchbar, Hartmetall; — P. gris oder Arco, Metallverse; — P. jaune, mit Kupfer versetzt.

Potle, ein englisches Getreidemaß zu 2 Quarts oder 4 Pints; 16 P. = 1 Bushel; beym Wein und Branntwein 63 P. = 1 Barrel, beym Ale, weißen und braunen Bier 64 P. = 1 Barrel, beym Porter 72 P. = 1 Barrel.

Potlepels, holl., Kochlöffel.

Potlid, engl., ein Topfdeckel.

Potlooden, holl., Bleystifte.

Potloot, holl., Bleyglätte für Töpfer; — Potlootpennen, Bleystifte.

Potok, Ort im russischen Gouvernement Kiew, handelt mit Getreide, Vieh und Häuten.

Potosi, große Stadt in der spanischen Provinz gleiches Namens in Peru, mit 200,000 Einwohnern und sehr reichen Silbergruben, wovon der 5te Theil des Ertrages für den König allein 4½ Millionen Piaster beträgt. Die Märkte, Gebäude und Boden sind beständig mit allerley Früchten, Konfect, Wein, Zeugen, Edelsteinen, europäischen und ostindischen Seltenheiten geschmückt.

Potowmack, engl., ordinärer trockener schwarzer Virginia-Tabak, zu schwarzen Rauchtabaken, wie auch zu Schnupftabak brauchbar, vom Flusse Potowmak; kommt über Philadelphia.

Potowmak, Potomak, großer schiffbarer Fluß zwischen Virginien und Maryland in Nordamerica; an demselben liegt Washington und an seinem Ufer wächst der vorzüglich gute virginische Tabak.

Potpourri, Faultopf, Riechtopf, ein Gefäß mit wohlriechenden Stoffen, meist Pflanzentheilen angefüllt, nachdem der Boden mit Salz bedeckt worden; die Blüthen müssen sorgfältig von grünen geruchlosen Theilen befreyt seyn, außer den Orangeblüthen; — P. auch ein Mischmasch von verschiedenen Arten Fleisch und Leckerbissen.

Potrosinen, spanische Topfrosinen, die besten Trauben, an der Sonne getrocknet und in verkalkte Töpfe eingelegt, die nach dem Einlegen sogleich verkittet werden.

Pots, franz., Töpfe; — en Pots, Orange en P., Orangeriegewächse in Töpfen.

Pots, Sugar P., engl., Zucker-Potten, eine Art Zuckerformen in Kegelform.

Potschappel, Ort unweit Dresden, mit sehr ergiebigen Steinkohlenflötzen, einer Glashütte und Bierbrauerey.

Potschetchnoi kamen, russ., Mierenstein.

Potschtowaja bumaga, russ., Postpapier.

Potsdam, Pottstam, Stadt an der Havel in der Mittelmark Brandenburg, 4 Meilen von Berlin, mit 1740 Häusern, 27 000 Einwohnern, einer großen Gewehrfabrik, Korkschneidereyen, Manufacturen von Seiden-, Wollen-, Linnen- und Baumwollenwaaren, Tapeten, Blonden, Elfenbeinsachen, Tabak, Fayence ꝛc. und einer Steinkohlengrube in der Nähe.

Potsherds, engl., Topfscherben, s. Pot.

Pott, spanisches Weingefäß von 5 — 6 Eimern.

Pott, zum Scharlach der Gobelins; s. Scharlach der Gobelins.

Pott, engl., Papier für Kupferstiche, 12½ Zoll hoch, 15½ Z. breit; — P. auch eine Sorte Schreibpapier 12½ Zoll breit, 15½ Zoll hoch.

Swoer P., ein Potpourri; — Thon P., ein Tabakstopf.

Potable, engl. u. franz., trinkbar — P. Gold, engl., Goldtinctur; — P., franz., Trinkgeld.

Potachi, franz., ein Fisch im schwarzen Meer, zum Reinigen des feinern Zeuges brauchbar; kommt über Petersburg nach Frankreich, England, Holland.

Potiarde, fat., Thonerde.

Potagenapf, ein tiefer Schüssel für Suppen oder Brühe, Potagen, sind nur Speisen u. s. w. von Tafel u. s.

Potagère, Plantes potagères, franz., Gemüsepflanzen.

Potagers, franz., Gemüse-Suppenkräuter.

Potais, holl., Druckspritze.

Potamo, Ort auf der Insel Lemnos, hat Gallium und Handel mit Wein und Oel.

Potash cakes, engl., ein Zwieback in Nordamerica.

Potashes, engl., Pottasche, reine, calcinirte oder kaustische, Kali, Kent, kraftlose Pottasche, mit der eingedrungenen Luft und einiger Auflösung; Krompentsche ist in Rußland um 10 pro Cent mehr werth als calcinirte Asche (in Bezug auf die Normalasche Korritowa genannt, die hauptsächlich in England geht; s. Weedashes, Soapashes.

Potaske, dän., Pottasche.

Potassa, ital., Pottasche.

Potasse, franz., Pottasche, rothe americanische P. oder Soutpotasche oder auch trockene Holzaschenlauge.

Acetate de P., essigsaures Salz.

Tartrite de P. antimonié, Brechweinstein; — Tartrite acidule de P., Weinstein; — Tartrite de P., neutralisirter oder tartarisirter Weinstein.

Potasse, poln., Pottasche.

Potatoe boiler, engl., ein erfundener Geist zum Kochen der Kartoffeln; — P. digester, zum Digeriren; — P. oats, besonders schönes Hafer.

Potatoes, engl., Kartoffeln, stehen in England Seedlings, Kidneys (Nierenkartoffeln), Golden Top, Champions, Dwarfs, Oxnoble, Cups, Pinkeyes, Copperplates, Irish Apples, Commonwise and Quakerwise, Rangers, Dwarfs, Ironmongers, Galleons, Crones, Lady Peckens, Landlord u. s.; gehen an Irland und Gibraltar, Jamaika und Westindien.

Pottance, engl., der Steigbügelriemen; s. Potence.

Pottasche, lat. Cineres clavellati, das Laugensalz aus verbrannten Gewächstheilen; Gewächslaugensalz, meist aus der Asche von Birken, Ahornbäumen, Aeschen, Hain- und Rothbuchen, Ellern, Rüstern und Weiden gezogen, zur Arzney, für Scheidekünstler, zum Bleichen zur Glasbereitung, zum Backen u. a. brauchbar; es giebt gemeine und gereinigte, calcinirte, harte und weiche Perlasche, die reinste, auch Waldasche genannt (für Waldfärber), Zunder- oder Sinterasche aus stark angefaulten Bäumen, ungarische blaue und weiße; ganz besonders gute, polnische, die zu Danzig, Königsberg und Riga in Holzbrack (unreine) Brack oder Notabene (feuchte) und ächtes Gut sortirt, und mit einer Krone oder einer Bärenklaue, oder einer Hand, oder einem Stern am Fasse (die ächte) oder x oder 2 Hieben mit dem Beile bezeichnet wird, die schlechteste heißt auch Brackebrack; zu Riga heißt die beste Sorte Spiegelball, die schlechtere reicher oder feiner Brack; ferner roth in Frankreich, wenn sie roh, schmierig, gelblich ist, wie sie zunächst aus verbrannten Holzstücken und Meerpflanzen gewonnen wird, und weiß, wenn sie aus dieser calcinirt worden, und eine bläuliche Farbe angenommen hat; mager ist sie, wenn sie vitriolisirten Weinstein enthält; fett, wenn sie frey davon ist, letztere macht nämlich das davon bereitete Glas trüb (oder fett); die beste Pottasche ist die weiße trockene in größern Stücken, dann folgt die holländische Bleicherasche, darauf die Schlintenasche, graubläuliche, dann die Seifensieder-Handasche, dunkelgraue; kommt aus den nördlichen Gegenden von Franken, aus dem Hessischen über Karlshafen, Helmstädt u. a., vom Harze, von Baruth in Sachsen, aus Mähren, von Iglau für Schlesien und Sachsen, Bremen Hamburg und Holland; ferner aus Rußland, Pohlen über Kolberg, Danzig, Königsberg, Elbing, Riga u. a., aus Ungarn, Cassubien; gute Pottasche muß sich im Wasser in 24 Stunden ganz auflösen ohne fremde Körper stecken zu lassen, goldfarbig seyn, wenn sie noch roh ist, ausgenommen die P. von Eichen- oder Kastanienholz, die dunkler, beißend und brennend auf der Zunge seyn, den eigenthümlichen Laugengeruch haben, aus regelmäßigen viereckigen Krystallen bestehen, sich oberwärts leicht anzünden lassen muß.

Pottasche, franz. Cendre gravelée, eine Pottasche aus ausgepreßten getrockneten und dann verbrannten Weinhefen bereitet.

Potten, holl., Pottor, dän., Pottor, schwed., Töpfe.

Pottenbrunn, Ort in Oesterreich, Viertel ob dem Wiener Wald, mit einer Salmiakfabrik und vielen Töpferwaaren.

Pottenstein, Ort im Königgrätzer Kreise in Böhmen, mit 48 Häusern, einer Kattun- und Tischzeugmanufactur und Leinwandbleichen.

Pottenstein, Ort in Niederösterreich, Viertel unter dem Wiener Wald, mit einer wichtigen Degenklingenfabrik, und vielen Kohlenbrennern.

Potter's clay, engl., Töpfererde; — Potter's ore, Bleyglanz, B. Erz; — Potters lead ore oder Arquifou, Bleypulver, zur Topfglasur; — Potter's ware, Töpfermaare.

Pottfisch, Kaschelott, ein Meersäugthier von dem Geschlecht der Wallfische, das den Wallrath, Sperma ceti, liefern soll; die Zähne des P. werden von den Drechslern zu Messer- und Gabelgriffen u. a. verarbeitet.

Pottle, engl., Bouteillen, eigentlich Bottle.

Pottrosinen, auserlesene Rosinen, in Töpfen, von denen ausgewählt, welche in Spanien in Laugenasche getunkt und dann getrocknet werden.

Pottuch, russische Leinwand von St. Petersburg.

Pottzucker, s. Thomaszucker.

Poß-Neusiedel, ungar. Laithafalu, Ort im Wieselburger Comitat in Ungern, mit einer Tabakfabrik.

Pou oder **Put**, P. de soie, franz., ein seidener Zeug, dick, grosdenapelartig, zu Kleidern brauchbar, und hauptsächlich von schwarzer, violetter und karmesinrother Farbe; kommt von Krefeld u. s. in Holland.

Pouancé, kleine Stadt im Departement der Maine und Loire in Frankreich, mit 1310 Einwohnern; hier wird das Eisen der benachbarten Minen verarbeitet.

Pouch, Tobacco P., engl., eine Tabaktasche.

Pouch, Ort unweit Bitterfeld an der Mulde in Sachsen, mit 98 Häusern, wo viel Wolle gesponnen und feine Zeuge verarbeitet verfertigt wird.

Pouch table, engl., ein Beuteltischchen für Frauen.

Poudingue, franz., Puddingstein, zu Mühlsteinen meules.

Poudre, franz., Staub, Pulver; en P., gemalen, gepülvert; z. B. Moutarde en P., gemalener Senf; — P. à tirer, Schießpulver; grénne, gekörntes; de guerre, à canon, d'artillerie, Stückpulver; lissés, polirtes, Nesselkraut; blanche, Stillpulver; — P. à friser, Haarpuder, auch à cheveux genannt; es giebt grise, grauen; blonde, fahlen; chamois, brune, braunen; rousse, fuchsrothen; couleur de Rose, rosenfarbigen aus stark riechenden Stoffen zusammengesetzt, und nur zur Zumischung in kleiner Menge zum gemeinen Puder brauchbar, so wie der P. de Chypre, gepülvertes Schädelmoos (Usnée) mit Rosenwasser angefeuchtet; — P. d'Arles, ein Spaniol in Frankreich bereitet; — P. de capucin, Läusesamen; — P. de Cassius, Goldpurpur; — P. des Chartreux, Kartheuserpulver eigentlich Spießglasschwefel; — P. de côtes, gepülverte Tabaksstengel; — P. de Diamant, Diamantstaub oder Bord; — P. de fusion, ein Pulver aus Salpeter, Sägemehl, Schwefel, um Kupfer in Fluß zu bringen, Flußpulver; — P. d'or, Goldstaub, Streugold, gepülvertes Kaltengold; — P. d'argent, Streusilber; — P. de Tartre de Vinaigre, ein Essig-Präparat; — P. fulminante, Knallpulver; — en P., gepülvert, z. B. Nois d'Allemagne; — en P., gemalen, z. B. Ochre en P., gemalener Ocher; — Tabac en P., Schnupftabak; — P. pour l'écriture, Streusand.

Poudrer, Soufflets à p., franz., Puderpüster.

Poudres, franz., der unterste weißeste Theil eines Zuckerbrotes.

Poudrette, franz., Menschenkoth gedörrt und gepülvert, zum Düngen brauchbar, von Bourdeaux und von Montfaucon, nicht weit von Paris.

Poudrier, franz., eine Sandbüchse; — P. à sucre, ein Zuckerstreuer.

Pouf, Puff, eine Art Hauben; es giebt eine P. à la Diadème, mit einem breiten herumlaufenden Bande; à la Turque, à l'ingénue, à l'Iphigénie u. a.

Poughkeepsie, Stadt in Neu-York in Nordamerica am Hudsonsfluß, mit 2600 Einwohnern, und beträchtlichem Handel mit den umliegenden Gegenden.

Pougnerée, Feldmaß in der Gegend von Bourdeaux, zu 72 Escas à 12 Zoll 2 Zoll.

Pouilly, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1700 Einwohnern und gutem Weinbau.

Poulains, franz., Füllen.

Poulangis, franz., Beiderwand, in der Landschaft de l'Yonne verfertigt.

Poulangis, grobe Tiretaine (s.) aus Bourgogne und aus der Picardie von Beaucamp-le-vieux.

Poulardes, franz., Hühner von vorzüglichem Geschmacke und fett, aus der Gegend von la Fleche, gehen stark nach Mans (daher P. de Mans), Saumur, Tours, Angers, Paris; — Pâtés de P. de Chartres, Pasteten von dergleichen Hühnern.

Pouldavids, s. Polle-Davy.

Poules, franz., Hühner; d'Inde, wälsche Hühner, Kalikuten.

Poulettes, franz., junge Hühner, Küken von Caux u. a.

Poulie mouflée, franz., ein Flaschenzug; — Poulies, Kloben, Blöcke; — P. à cages, Vogeltritschen; à fenêtres, Rahmrollen.

Pouliot, franz., Poley.

Poulnée, franz., Taubenmist, Colombine.

Poultry, engl., Federvieh.

Pounce, engl., Sandarakpulver, um radirte Stellen auf dem Papier zu reiben, damit die neue Schrift nicht fließe; — Holzkohlenstaub, für die Zeichnung der Stickmuster brauchbar.

Poundage, engl., Pfundgeld, Abgabe von ein- und ausgehenden Waaren nach dem Gewicht.

Pounded Sandarac, engl., Sandarakpulver, womit radirte Stellen auf dem Papier bestreut und gerieben werden, damit die neue Schrift nicht ausfließe; s. Pounce.

Pound Pins, engl., Pfundnadeln, Stecknadeln, die pfundweise verkauft werden; die zum Theil als best mixed P. von verschiedener Größe unter einander verkauft werden.

Pouni, Puni, Rechenmünze in Bengalen zu 20 Gandans à 4 Cauris. Nach dem Unterschiede der Rupien machen derer mehr oder weniger 1 Rupie aus; eine Curantrupie oder alte Rupie gilt 54, die Rupie von Petch 36½ Pounis.

Pounxa, thibetan., Boray.

Pouparts, franz., Taschenkrebse.

Poupées, franz., Docken, Puppen; habillées et coiffées, gekleidete und behaubte; de cire, Wachspuppen; à cliqueter, en clinquant, Rasseldocken; allemandes oder dansantes, Tanzdocken; — P. auch die Reitstöcke einer Drehbank; à lunettes, mit Hohldocken; à pointes, mit Pinnen; en carton, Papp-, de

jonc, Binsenkocken; — visages pour Poupées, Deckengesichter.

Poupoliniers, franz., Backpfannen.

Poupetonnière, franz., ein Bratenkessel, meist mit einem Dampfrohr.

Pourpier, franz., Portulak; vert, grüner; doré, gelber.

Pourpre naturelle, französ., Schneckenpurpur; factice, Kochenille oder Kermespurpur.

Pourrieres, feurige Provencer Weine, die nach Italien gehen.

Poursuivre, franz., verfolgen, z. B. den Schuldner.

Pourvoir, franz., sich versehen, Vorsorge treffen.

Pousse, P. de poivre, französ., Pfefferstaub.

Poussée, Vin p., franz., abgestandener Wein; — Serrures poussées, getriebene Schlösser.

Pousset, fr., der rothe Staub von der Kochenille oder den Scharlachkörnern.

Poussière, fr., Staub von Pfeffer, Streusand; de buis, von Buxbaum Sägespänen.

Poussirstöcke, kleine buxbaumene oder elfenbeinerne Werkzeuge von verschiedener Gestalt, womit beym Sticken die Fäden gerichtet werden.

Poussoir, franz., der Drücker in einer Repetiruhr.

Poutargue, franz., gesalzener und getrockneter Roggen der Meeräsch (f.); s. Botargo.

Poutiois, Ort unweit Colmar, mit 2070 Einwohnern, gutem Weinwachs und Bergwerken.

Poutrelles, franz., kleine Balken.

Poutres, franz., dicke Balken, Grundbalken.

Pouvoir, plein p., fr., Macht, Vollmacht.

Powarennaja posuda, russ., Küchengeräthe.

Powder, engl., Haarpuder; — P. bag, ein Puderbeutel; japanned P. box, ein lackirtes Puderkästchen (für Deutschland bestimmt, für Holland heißt es Biscuit box); P. engine, machine, Puderpüster; — P. puff, Puderquaste; — P., Arzneypulver; es giebt in England viele dergleichen: Coxon's carminative P., Savory's Sedlitz p. u. s.; s. Worm, Tooth, Soda; — P., Schminkpulver; — Pearl P., perlgraues; — P., auch Mehl; Sago P., Sagomehl; — P., Pulver, gepülvert, z. B. P. Magnesia, gepülverte Magnesia; — P. blue, Blaufel; — P. brass, Streuglanz; — P. sugar, gestoßener Zucker; P. chest, eine Springkiste; — P. horn oder flask, Pulverhorn; — P. Loaves, klein Melis; — large P. L., groß klein Melis; — P. Ruddle, gepülvertes Braunroth; — P. Salt, Puderſalz, eine Art Quellſalz aus Cheshire; geht nach Emden und Bremen; — P. American Vegetable P., ein grobes Pulver aus gewissen Pflanzentheilen, als wohlfeiler gesunder Stellvertreter des Kaffe brauchbar; Rowland's Alsana P., ein Mittel gegen Zahnweh; Soda P. oder Sodaic P., Pulver zur Bereitung des Soda water (f.); es giebt Desormeaux's, Moxon's u. s. S. P.; — Tooth P., Zahnpulver; es giebt Butler's, Spencer's u. s. T. P.; Beetlenut Powder.

Powdering gown, engl., ein Pudermantel; — P. tub, eine Wanne, zum Einpökeln des Fleisches.

Power, engl., Macht, Vollmacht.

Powers, Telescopes with 2-3 p., engl., Fernröhre mit 2-3 Vergrößerungen.

Powlowa, Ort im russischen Gouvernement Nischegorod an der Oka mit 3000 Einwohnern, meist Kleinschmieden, welche Schlösser, Messer, Scheren ꝛc. verfertigen.

Poy, engl., eine Seiltänzerstange.

Poza, Ort im Norden der spanischen Provinz Burgos, mit ansehnlichen Salzbergwerken in der Nähe.

Pozzolana, s. Puzzolana.

Pozzolan-Erde, s. Trás.

Pozzuolo, ein rother süßer Wein aus dem Neapolitanischen.

P. p., ppt. auf chemischen Aemtern, präpariren, zurichten.

Pr., so viel als praesentatum (f.), präsentirt.

Prachatitz, Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 2100 Einwohnern, starker Branntweinbrennerey und Bierbrauung.

Prack, Ausschuß; s. Wrack.

Practice, engl., Praxis; of the trade, Handelspraktik.

Prades, kleine Stadt im Departement der östlichen Pyrenäen in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, Kupfer-, Blei- und Alaungruben in der Nähe, Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Wolle ꝛc.

Präcipitatperſe, rother Quecksilberkalk.

Praecipitatum, lat., Niederschlag.

Prällnoe kolesso, russisch, Spinnrad.

Prämie, lat. Praemium, engl. Premium, 1) jede Belohnung oder Vergütung für geleistete Dienste oder Bemühungen; 2) Preis auf Manufactur- und Fabrikwaaren, von gewissen Gesellschaften oder von dem Landesherrn zur Vervollkommnung der Industrie und Gewerbe ausgesetzt; 3) das Geld, welches den Assecuranten für das Versichern der zur See auszugehenden Güter und Schiffe gegeben wird, s. Assecuranzprämie.

Prämienhandel, ein Handelsgeschäft, welches sich von dem einfachen Handel auf Lieferung dadurch unterscheidet, daß der Käufer einen bestimmten Ueberschuß über den gegenwärtigen Preis der Waare, dem Verkäufer vorausbezahlt, mit Vorbehalt, sie nicht zu nehmen, wenn sie zur Lieferungszeit ihm keinen Vortheil verspricht.

Prälatenstrümpfe, violette seidene Strümpfe für die höhere Geistlichkeit der katholischen Kirche; kommen von Venedig.

Prälines, Amandes à la Praline, russ., gebrannte Zuckermandeln.

Pränüe koronja, russ., Spezereyen.

Pränumeration, Vorausbezahlung; s. Unterzeichnung.

Präparate, gewisse Zusammensetzungen der Apotheker und Laboranten, meist zum Behuf des Luxus, als Schönheitsmittel u. dgl. bereitet; s. Präparations.

Präparirstein, in Apotheken so viel als Reibestein.

Präscription, s. Verjährung.

Präsentant, Wechselpräsentant, Briefinhaber, Briefüberbringer, Ordrehaber, Wechselsmann, Träger, Procurant, derjenige, an welchen ein Wechselbrief zu dem Behuf gestellt oder indossirt ist, daß er bey dem, welcher zahlen soll, die Acceptation besorge, die Wechselsumme erhebe und im Fall der Nichtacceptation oder auch der nicht erfolgten Zahlung protestire. Das Präsentiren oder die Präsentation findet nur bey trassirten Wechselbriefen Statt, und besteht in der Anfrage des Wechselbriefinhabers bey dem, welcher Zahlung leisten soll, ob er den Wechsel acceptiren und zu gehöriger Zeit bezahlen wolle. Der Wechselbrief muß deßhalb im Original vorgezeigt werden, oder an entfernten Orten durch Uebersendung der Abschrift des Wechselbriefes oder durch einen an dem Ort des Tractaten wohnenden Freund die Präsentation besorgt werden. Das Weitere besagen die Wechselordnungen, so wie die Artikel Acceptation, Protestiren und Wechsel.

Präsentatum, die bestimmte Zeit, wo ein Memorial oder andere Schriften eingegeben werden.

Präsentertalrikar, schwed., Präsentirteller.

Präsentirteller, 1) ein ganz flacher Teller auf einem niedrigen Fuße, auf welchen man Backwerk und andere trockene Erfrischungen legt; 2) P., von lackirter Arbeit und flachem Rande, mit Landschaften, Fruchtstücken u. s. bemalt.

Präservationsbrillen, s. Konservationsbrillen.

Präshkü, russ., Spangen; **präshki**, Schnallen.

Präspännar, schwed., Preßspäne.

Prätendent, die Person, welche auf eine Sache, die ein anderer besitzt, Anspruch macht.

Prävaliren, franz. prévaloir, in Kauf- und Wechselsachen, sich bedienen, erholen, bezahlt machen, seinen Regreß nehmen.

Prag, Hauptstadt in Böhmen an beyden Seiten der Moldau, in die Altstadt, Neustadt, die kleine Seite und den Hradschin (das Schloß und seine Umgebungen) getheilt, mit 3240 Häusern, 80,000 Einwohnern, darunter 12,000 Juden, einer Niederlage fremder Waaren, einem Mauthamt, einer Universität, Fabriken von feinen Hüten, 5 Fabriken von Baumwollenzeugen und Strümpfen, seidenen Strümpfen, an welchen auf 70 Stühlen gearbeitet wird, Papiertapeten, Spielkarten, 2 Fabriken für Leder und lederne Handschuhe, 1 Fischbein-, 1 Kropp-, 1 Tabaksfabrik, 1 beträchtliche Fabrik von englischem Steingut, 1 Zuckerraffinerie, 1 Metallknopffabrik, mehreren Bijouteriefabriken, 1 Fabrik von Gold- und Silberwaaren, 1 Metallschlägerey, mehrern Manufacturen von ächten und unächten Borden, 1 Bleystiftfabrik, 1 Fayencefabrik ꝛc., starken Brauereyen; auch werden sehr gute mathematische Instrumente hier verfertigt. Prag ist der Hauptsitz des ganzen böhmischen Handels (s. Böhmen). Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. 1 Schock böhmische Groschen hat 2 Rthlr. oder 120 Kr. 1 Reichsgulden hat 20 Böhmen à 3 Kr., 1 Kr. = 1½ Gröschel. Die Cöln. Mark f. zu 20 Reichsgulden. 100 Schock böhmische Groschen = 560 Fl. rhein. 100 Ellen 86½ brab.

C. 100 Pfd. = 100⅔ Nürnb. Pfd. Prag wechsele mit Wien (s.).

Prager Stein, ein Schleifstein in schmale längliche Stücke von verschiedener Dicke zerschnitten, gelbraun, 1 Fuß lang und dick, wie ein Pfeifenstiel, für Silberarbeiter brauchbar; es giebt feine und grobe; kommen von Prag.

Prahm, Prahme, eine Art Fahrzeuge mit plattem und breitem Boden.

Prairie, franz., Wiese; Toile blanchie à la P., auf der Wiese gebleichte Leinwand; im Gegensatz gegen die Geschwind- u. a. Bleichen.

Prairie des Chions, Hundswiese, ein Platz an der Ostseite des Mississippi in Nordamerica; ein großer Markt, wo alle benachbarten Stämme und selbst die an den entferntesten Armen dieses Flusses wohnenden Amerikaner jährlich gegen Ende des May sich versammeln, um ihr Pelzwerk an die Handelsleute zu verkaufen.

Pranchas da vento, port., Wagenschoß.

Pranchões, port., Bohlen.

Prangen (Schiffswesen und Assecuranz), die Beschädigung, die entsteht, wenn ein Schiff, um vom Ufer, Sand oder Klippen abzuhalten, dicht an den stürmischen Wind legen und so eine Zeit lang fortsegeln muß. Der erweisliche Schade dieses Prangens an Masten, Segeln und Tauwerk wird in der großen Haverey dem Schiff gut gethan.

Pranghadern, österr., Mannscheiten.

Prasem, s. Praser.

Praser, Prasem, ein quarzartiger Stein, lauch- oder apfelgrün, halbdurchsichtig, zu Spiegelsteinen und zu Schmuck brauchbar; kommt von Breitenbrunn bey Schmiedeberg in Sachsen, Grünhain u. a.

Prasha, russ., Garn, Zwirn, Draht.

Praskowitz, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, bey welchem jenseit der Elbe auf dem gleichnamigen Berge der gute Bezniker Wein wächst.

Pras-yzer, eine Sorte Eisen aus dem Rhätischen, schlecht und kaltbrüchig; geht nach Holland.

Prata, port., Silber.

Pratajuoli, ital., Schwämme.

Pratinhos para espiritadores, port., Lichtputzenschalen.

Pratique, franz., Praxis, Ausübung, Verkehr, Styl ꝛc.

Pratos, span., Schüsseln.

Pratos de botelhas, port., Flaschenbretter; — P. menores, Teller.

Prats de Molo oder **Mouliou**, Stadt im Departement der östlichen Pyrenäen, am Fluß Tech, mit 3300 Einwohnern, Handel mit Wolle und Silber- und Kupferminen in der Nähe.

Praußnitz, Ort in Jauer in Schlesien, mit 940 Einwohnern und einem Kupferschieferbergwerk in der Nähe.

Praußnitz, Stadt in der Herrschaft Trachenberg in Schlesien, mit 1660 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Leinweber.

Prava, Ort in Macedonien unweit der See, mit vorzüglichem Tabakbau.

Prawns, engl., englische Garneelen.

Prayer, engl., das Ansuchen, Gesuch.

Prayer books, engl., Gebetbücher.

Precarenhandel, franz. Commerce précaire, diejenige Art der Handlung, wo man in Kriegszeiten mit einer feindlichen Nation durch eine dritte neutrale handelt.

Precarious trade, engl., Precarenhandlung.

se Précautionner, franz., sich vorsehen; — Precaution, Vorsicht.

Precedent, engl., Vorschrift, Formular.

la Précédente, franz., der vorige Brief.

Préceintes, franz., Bergbänder.

Précello, franz., gute burgunder Weine; kommen über Autun und Chalons.

Précieux, Pierres précieuses, franz., Edelsteine; fines, ächte; fausses oder de composition, unächte.

Precious stones, engl., Edelsteine.

Precipita, ital., Precipitado span., Niederschlag.

Precipitate, engl., Niederschlag; — P. of gold oder of Cassius, Goldpurpur für Schmelzmaler; aufgelöstes Zinn mit aufgelöstem Gold.

Précipité, franz., niedergeschlagen; — Mercure pr., Präcipitat; es giebt rothen und weißen; de Cassius, Goldpurpur; s. Precipitate.

Préciput, franz., der Voraus; par préciput, zum Voraus.

Précompter, franz., einrechnen, Zinsen voraus abziehen.

Preczki, poln., Schnallen.

Predare, ital., kapern; — Preda, eine Prise.

Preemption, engl., a) Vorkauf; b) Vorkaufsrecht.

Preen, engl., ein Werkzeug, womit Oberdistein von Wollflocken gereinigt werden.

to Prefer, engl., vorziehen, höher halten.

Preferenza, ital., Vorzug, Vorrang.

Pregao, port., ausrufen.

Pregel, Fluß in Ostpreußen, entsteht durch Vereinigung der Angerappe und Pisse, fällt bey Königsberg ins frische Haff, ist daselbst für große Schiffe tief genug, und gewährt reichlichen Lachsfang.

Pregiudizio, ital., Nachtheil.

Pregon, span., ein Ausruf; — **pregonar**, ausrufen.

Pregos, port., eiserne Nägel.

Prehnit, Kupfischer Krystallith, Saussurschörl, franz. Schorl en macle.

Preichau, Ort im Fürstenthum Wohlau in Schlesien, wegen seines guten Bieres bekannt.

Preien, ein Schiff in der Ferne mit dem Sprachrohr begrüßen.

Preignac, ein Bourdeauxer Wein.

Preis, Werth, überhaupt das, was man für eine Sache giebt; **natürlicher Preis**, was die Hervorbringung einer Sache kostet; dazu wirkt Land, Capital und Arbeit; wer diese in Bewegung setzt, bezahlt **unmittelbar** den natürlichen Preis; wer Arbeitslohn, Capitalgewinn und Landrente bezahlt, der bezahlt den natürlichen Preis **mittelbar**. Der Arbeitslohn hat seinen gewöhnlichen Maßstab in dem landüblichen Bedarf des Arbeiters, welcher sich nicht leicht ändert, so leicht sich auch sein Nennwerth im Gelde ändert. Auf dem natürlichen Preise beruht der **Marktpreis, Courantpreis**, obgleich dieser durch Nachfrage und Lieferung bald höher, bald niedriger steht, so kann er sich doch von jenem nur eine Zeit lang entfernen. Der **willkührliche Preis** wird in dem gesetzten (obrigkeitliche Taxe) und in dem **Affectionspreis** (f) eingetheilt. Hoher, niedriger, billiger Preis; die Waare steigt und fällt im Preise, Einkaufspreis ꝛc.

Preiscourant, gedruckte Zettel, welche in großen Handelsstädten wöchentlich an gewissen Tagen ausgegeben werden, und die jedesmaligen Waarenpreise enthalten. Den Amsterdamer Preiscouranten werden auch die Assecuranzen auf abgehende und ankommende Schiffe beygefügt. Auch einzelne Handelshäuser, welche bedeutende Waarenvorräthe besitzen (z. B. Wein-, Tuchverleger- und Materialhändler), schicken Preiscourante an ihre Freunde.

Préjudice, franz., **Prejudice**, engl., Nachtheil, Eintrag, Schaden.

Prelacion, span., Vorzug, Vorgang.

Prélart, Toile (d'étoupes), Presenning.

Prélat, franz., eine Sorte französischen Segeltuchs

Prêle, franz., Schachtelhalm.

Prelever, franz., zum Voraus abziehen, wegnehmen.

Preluka, österreichischer Hafen in Istrien am adriatischen Meere bey Castua, wo wichtiger Weinhandel getrieben wird.

Premerie, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1450 Einwohnern, vielen Eisenminen und Eisenwerken in der Gegend.

Première, Semelles premières, franz., Bindsohlen.

Premiers Couteaux, s. **Pastremens.**

Premio de seguro, span., **P. di Sicurtà**, ital., Assecuranzprämie.

Premium, engl., 1) die **Prämie** (f); 2) Lohn, Angeld, Handgeld; 3) Preis.

Prenda, span., ein Pfand.

Prendere, ital., nehmen, aufnehmen, entnehmen, einnehmen.

Prenditor, ital., der Remittent; 2) der Auftraggeber eines Schiffes.

Prendre, franz., nehmen; **à son compte**, auf seine Rechnung; **en change**, in Tausch; **à intérêt**, auf Interessen; — **prendre crédit**, Credit bekommen ꝛc.

Prenzlow, Prenzlau, Hauptst. in der Ukermark an der Uker, mit 883 Häusern, 8680 Einwohnern, guten Brauereyen, Wollen- und Garnarbeiten, vielen Schuhmachern und beträchtlichem Handel mit Getreide, Vieh und Tabak.

Prenten, holl., Kupferstiche.

Préparations, franz., Präparate; — **P. cosmétiques**, Schönheitsmittel, wie Eau blanche, Lait virginal, Eau de beauté, Lait de perles, Mouchoirs de Vénus, Blanc, Rouge, Crépon d'Italie.

Préparé, franz., zubereitet auf irgend eine Art, z. B. **Lin pr.**, gehechelter Flachs.

Prepared, engl., künstlich behandelt, gebrannt, gezogen von Quills, Federspulen.

Prepl, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit einer großen Kattunmanufactur.

Preſa, ital., Wegnahme, Prise.

Presa, span., eine Presse.

Prescot, kleine Stadt in Worcestershire in England, verfertigt Räder, Ketten u. dgl. zu Uhren, gute Feilen und Instrumente für Uhrmacher und andere Mechaniker, auch viel Eisendraht. In der Nähe zu St. Hellens ist eine große Spiegelgießerey, wo Tafeln von 144 Zoll in der Höhe verfertigt werden.

Prescription, franz., Verjährung.

Prescription, engl., 1) Vorschrift, Verordnung; 2) Verjährung.

Prescrire, franz., vorschreiben, beordern.

Prescrizione, ital., Vorschrift, Verjährung.

Presenning, getheertes Segeltuch, um gewisse Sachen, besonders auf Schiffen gegen die eindringende Nässe zu schützen.

Presentare, ital., präsentiren.

la Présente, franz., das gegenwärtige Schreiben.

Presenteerblaadon, holländ., Präsentirteller.

Presenteeren, holl., präsentiren.

Presenter, engl., Wechselpräsentant; — presentment, die Präsentation.

Présenter, franz., präsentiren.

Presenterbakker, dän., Präsentirteller.

Present melted Tallow, engl., gegenwärtig geschmolzener Talg aus Irland; geringer als der Season Tallow.

to Preserve, engl., 1) verwahren, sich etwas vorbehalten; 2) einpökeln.

Preserved, engl., eingemacht, z. B. Limes, eingemachte grüne Zitronen aus Westindien; — P. auch verwahrt, bewahrt gegen Verderben; — Anatomical preparations preserved in liquor, in Weingeist verwahrte Präparate.

Preservers of the Sight, engl., Konservationsbrillen; with green eyes, mit grünen Gläsern.

Preserves, engl., Früchte und Pflanzentheile in Zucker eingemacht.

Preserving pan, engl., eine Kandirpfanne.

Présilles, franz., Packleinwand, zu Umschlägen um Koffer und Indig.

Présomption, franz., Vermuthung.

Preßboy, die gröbste Art Zeuge, aus grober einschüriger Ausschußwolle, genadet und warm gepreßt.

Preßbürste, eine Bürste der Buchbinder.

Preßburg, ung. Posony, Hauptst. im gleichnamigen Comitat in Ungarn an der Donau, mit 1685 Häusern, 23,000 Einwohnern, Fabriken für Leder, Tabak, Messing und Silberdraht, Spiegel, Scheidewasser, Saiten, mehreren Buchdruckereyen und Buchhandlungen, viel Weinbau und starkem Handel mit ungarischen Producten auf der Donau.

Preßeisen, so viel als Plätt- oder Bügeleisen.

Preßhandschuh, ein Handschuh von gutem weichen Leder, für den Drucker in Buchdruckereyen, zur Bewahrung der Hand brauchbar.

Preßkopf, eine zusammengesetzte Speise von einem Rinds- oder Schweinskopfe.

Preßspäne, pappartige Bläter von Papiermasse, zum Theil aus feinem Hanf oder auch altem Segeltuch, zum Pressen und Glänzendmachen der feinen wollenen Gewebe brauchbar; kommen von Tratenau bey Königsberg in Preußen (beym Papiermacher Kanter), auch von Berlin, von Neuschenwasser bey Göttingen, von Elberfeld, Basel und aus England; über die Stellvertreter solcher P. — die sächsischen Holzspäne, s. Späne.

Preßwein, s. Scheinwein.

Press, engl., eine Presse; — Paper P., ein Briefbeschwerer; — Sewing P., die Heftlade der Buchbinder.

Presse, Vis de P., franz., Preßschrauben; — Toiles de Coton imprimées à la P., mit Kupferplatten gedruckte Kattune.

Pressen, Buchdruckerpressen, Maschinen, mit deren Hülfe zweckmäßig geordnete Druckschriften auf Papier abgedruckt werden; es giebt große vollständige und kleine oder Handpressen; werden in England hie und da durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt; neuerdings hat ein Deutscher, König mit Namen, dieselben so verbessert, daß unglaublich schnell gedruckt werden kann, und in England seine Erfindung in Anwendung gebracht.

Pressen der Matrosen, gewaltsames Wegnehmen von Leuten, die zum Seedienst taugen, geschieht oft in England.

Presser, engl., ein Beschwerer; — Letter P., Paper P., ein Briefbeschwerer.

Presser, franz., 1) beschleunigen; 2) pressen.

Presses, franz., Pressen; — P. d'imprimerie, eine Buchdruckerpresse; — P. à imprimer en taille douce, eine Kupferdruckerpresse; à copier, eine Copiermaschine.

der Donau, mit 1615 Häus[ern], [...] Einwohnern, Fabriken für [...] bak, Messing und Silberdraht, [...] Scheidewasser, Salmi[ak], [...] druckereyen und Bleichereyen, [...] Weinbau und starkem Handel [...] rischen Produkten auf der Donau.

Preßeisen, so viel als [...] Bügeleisen.

Preßhandschuh, ein Handschuh von gutem weichen Leder, [...] in Buchdruckereyen, zur Bedeckung [...] Hand brauchbar.

Preßkopf, eine [...] Speise von einem Kalbs- oder Schweinskopfe.

Preßspäne, [...] von Hopfenmasse, zum Theil mit [...] Hanf oder auch ohne Spinnen, [...] Pressen und Stärkemachen in [...] wollenen Gewebe brauchen; [...] Traversen der Kleidung in [...] (beym Papiermacher Kunst), [...] Berlin, von Kaschemirschafen in [...] gen, von Eberfeld, Basel und [...] land; über die Gattungen [...] — die sächsischen Holzbilder, [...]

Preßwein, s. Schaumw[ein].

Press, engl., eine Presse; — [...] P., ein Briefschwein; — [...] die Hofstadt der Buchdrucker.

Presse, Vis de P., [...] schrauben; — Toiles de Cam[...] mées à la P., mit Kupferplatten gedruckte Kattune.

Pressen, Buchdruckerpressen, [...] schinen, mit dem Hülfe [...] geordnete Druckscheiben auf [...] druckt werden; es giebt große [...] und kleine oder Handpressen; [...] England die und da durch Dampf[...] nen in Bewegung gesetzt; [...] ein Deutscher, König mit Namen [...] den so verbessert, daß [...] gedruckt werden kann, und [...] seine Erfindung in Anwendung [...]

Pressen der Matrosen, [...] waltsames Wegnehmen von [...] zum Seedienst taugen, [...] England.

Presser, engl., [...] Letter P., Paper P., [...] ser.

Passer, frz., 1) [...] 2) greifen.

Pressés, franz., [...] d'imprimerie, eine Buchdruck[...] P. à imprimer en taille [...] Kupferdruckpresse; à copier, [...] piermaschine.

Pressing boards, engl., Preßbäume.

Pressing Paper, engl., Preßpapier; auch P. boards oder cards genannt.

Preſſirt, 1) illig, breilligt; ich bin preſſirt, die Sache preſſirt; 2) ich bin um die Waare preſſirt, d. i. derselben sehr benöthigt.

Presspaanen, holl., Preßspäne.

Press-stone, engl., das Fundament der Buchdruckerpresse, in England meist von Marmor, Purbeckstein, Pock oder Mahagonyholz; in Deutschland von Messing, Eisen oder Holz.

Pressurage, Vin du p., fr., gekelterter Wein.

Prestanza, Presto, ital., Darlehn, Anlethe.

Prestar, span., leihen.

Prest horn, engl., gepreßtes Horn, zu Messerheften.

Preston, Ort in Lancaster in England, mit 18,000 Einwohnern, einem Hafen, Baumwollenmanufacturen, einem Kunstwerk in der Nähe und bedeutendem Handel.

Prestonpans, Ort in Ostlothian an der See in Südschottland, mit Steinkohlengruben, Seesalzsiedereyen und der größten Vitriolfabrik in ganz England.

Presumption, engl., Vermuthung.

Présure, franz., Lab, meist aus der Schweiz.

Preſznitz, Bergstadt im Saazer Kreise in Böhmen, mit 334 Häusern, Silber-, Zinn- und Eisenbergwerken, einer Schmalteſabrik, Draht-, Gewehr- und Spitzenverfertigung.

Prêt, franz., fertig, z. B. Lin prêt à filer, Flachs, der gehechelt und zum Spinnen fertig ist; — Tabac en P., Preßtabak.

Prêt, franz., Darleihung auf Zinsen; — P. usuraire, wucherliches Darlehn; — Preteur, der Leiher.

Prête, franz., die Bandweide, geflochtene Weidengeretten.

Pretenzione, fr., Prätensionen, eine Art Schmuck; en pierres fausses pour le col, en or m. c., mit falschen Steinen an dem Halse, goldene.

Prétexte, franz., Vorwand.

Pretiosen, s. Preziosen.

Preßel, s. Brezel.

Preuilly, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit Eisengruben in der Gegend.

Preußelbeere, Vaccinium Vitis idaea, Hölperle, ein einheimischer niedriger Strauch, der in seinen Theilen zum Gerben, in seinen Blättern aber zum Schwarzfärben und dessen rothe Beeren zum Genuß, zur Arzney und zur Verbesserung und Färbung des gemeinen Branntweins brauchbar sind.

Preußen, lat. Borussia. Hierunter versteht man 1) das eigentliche Königreich Preußen; 2) die ganze preußische Monarchie. Die letztere besteht nach der neuen Eintheilung aus 10 Provinzen in 3 Militairabtheilungen u. 25 Regierungsbezirken; 1) Preußen, das eigentliche Königreich: a) die Provinz Ostpreußen mit der ostpreußischen Regierung zu Königsberg und der lithauischen zu Gumbinnen; b) Westpreußen mit der westpreußischen Regierung zu Danzig und Marienwerder; 2) Brandenburg und Pommern (nebst dem ehemaligen Schwedisch-Pommern); 3) Schlesien und Posen; 4) die Provinz Sachsen, mit den Regierungen zu Merseburg, Magdeburg und Erfurt: a) das Herzogthum Sachsen mit der Lausitz und dem sächsischen Henneberg (sonst königl. Antheil); b) das Herzogthum Magdeburg; 5) Niederrhein und Westphalen: a) Westphalen mit den Regierungen zu Münster, Minden und Hamm; b) Cleve und Berg mit den Regierungen zu Düsseldorf und Cleve; c) das Großherzogthum Niederrhein, mit den Regierungen zu Cöln und Coblenz. Außerdem noch mehrere einzelne Besitzungen, in die Mitte und unter preußische Souverainität gekommene Länder. Größe: ungefähr 5500 Quadratm. mit 10 Millionen Einwohnern. Da die einzelnen zu Preußen gehörigen Länder unter besonderen Artikeln abgehandelt sind; so bleiben wir hier bey dem eigentlichen Königreich Preußen stehen, und fügen allgemeine Bemerkungen über Preußens Fabriken und Handel hinzu. Das eigentliche Königreich Preußen liegt an der Ostsee und grenzt an Rußland, Polen, die Neumark und Pommern. Größe: 2118 Quadratmeilen, mit ungefähr 2½ Millionen Einwohnern. Gewässer: die Ostsee mit 3 Meerbusen, die durch die Nehrungen (Niedrigungen, Sandbänke) von der Ostsee geschieden sind: a) das curische Haff mit der curischen Nehrung; b) das frische Haff mit der frischen Nehrung; c) das Putziger (Pauzker) Wiek; viele Seen; Hauptfluß: die Weichsel mit der Nogat; Küstenflüsse: Passarge, Pregel, Memel; Canäle: die neue Gilge, der große und kleine Friedrichsgraben. Producte:

Getreide, Buchweizen, Manna, Hülsenfrüchte, Tabak, Flachs, Hanf, Hopfen. Krapp und Wald, Holz, Obst, Gemüse; Bernstein jährl. für 18,000 Rthlr., Eisen, Torf, Steinkohlen, Thonerde, Alaun, Salpeter, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, sehr viel Fische, Kaviar, Wildpret, Luchse, Wölfe, sehr viel Gänse und Drosseln, viel Wachs und Honig, letzteres größtentheils im Lande zu Meth verbraucht. Fabriken: Eisen- und Kupferhämmer, Glashütten, Papier- und Pulvermühlen, beträchtliche Pottaschensiedereyen, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenmanufacturen, Tafelzeug, Strümpfe, Lederfabriken, Schiffbau ꝛc. Der Handel ist in guten Zeiten von großem Belang; die vorzüglichsten Seestädte sind Memel, Pillau und Königsberg, wo ein Admiralitäts- und Commerzcollegium ist. Im Jahr 1805 rechnete man auf den ganzen preußischen Staat gegen 2100 Schiffe, mit 10,500 Matrosen bemannt; seitdem hat sich aber der Seehandel vermehrt und ist auch für den Staat einträglicher geworden. Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel sind: Getreide für 10 Millionen, Leinwand und Garn für 8 Millionen, Flachs, Hanf, Waid- und Pottasche, Wachs, Schweinsborsten, Talg, Hanföl, Bretter und Schiffbauholz, Leder, Bernstein, Theer, Kaviar, Lachse, Neunaugen, Pökelfleisch, Würste, Butter ꝛc. Die Hauptniederlagen sind in Danzig und Königsberg; Memel hat den Handel mit Samogitien, Tilsit starken Holzhandel mit Polen, auch Elbingen hat beträchtlichen Verkehr. Einfuhr: Südproducte und Colonialwaaren aller Art, Metalle, Tabak, Wein, Salz, auch viel Fabrikate, jedoch meistens aus preußischen Provinzen. In der Monarchie werden 7 Millionen Scheffel Steinkohlen verbraucht, wozu Schlesien den größten Theil liefert. Ueber die vormalige Beschaffenheit Preußens sehe man Leopold Krugs Betrachtungen über den Nationalreichthum des preußischen Staats und über den Wohlstand seiner Bewohner 2 Thl. gr. 8 Berl. 1805 (5 Rthl.). — Man rechnet im Königreiche nach dreyerley Währung: 1) nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pfenn. Courent oder nach Friedrichsd'or-Valuta (nach dieser wird in Berlin die Cöln. Mark f. zu 14 Rthl. und zu 13⅓ Rthlr. Friedrichsd'or bestimmt); 100 Rthl. Courent = 171⅓ Fl. rhein. 100 Rthlr. Friedrichsd'or = 180 Fl. rhein; 2) nach Gulden zu 30 Groschen à 12 Pfenn. (in Danzig, die Cöln. M. f. zu 56 Gulden); 100 Gulden = 41⅔ Fl. rhein; 3) nach Gulden zu 30 Groschen à 18 Pfenn. preuß. (in Königsberg die Cöln. Mark f. zu 48 preußische Gulden), 100 preußische Gulden = 57⅓ Fl. rhein. Die Friedrichsd'or-Valuta ist 0⅔ Procent besser als die Courentvaluta. In der Bank zu Berlin rechnet man auch nach Bancothalern zu 24 Groschen à 12 Pfenn; die Cöln. Mark f. zu 10⅔ Rthlr. Banco. 100 Rthlr. Friedrichsd'or = 8 Bancopfunden, 21 Rthlr. Courant = 16 dergl. Münzen 2) in Gold: Ducaten, zu Berlin 3 Rthlr Courent, Danzig 12 Fl., Königsberg 9 Fl.; Friedrichsd'or, in Berlin 5 Rthlr., in Königsberg 16 Fl.; 2) in Silber: Ganze, ½ und ¼ Thalerstücke, ⅓, ⅙, ¹⁄₁₂ Thalerstücke zu 8, 4 und 2 Groschen, 1 Groschenstücke, ½, ¼, ¹⁄₁₂ dergleichen, Guldenstücke zu 30 Danziger Groschen, Lymphe zu 18 Danz. Gr., Sechser zu 6 D. Gr., Dötzen zu 3 D. Gr., 2 Danziger Groschenstücke; 3) in Kupfer: 3 und 1 Pfennigstücke. Die umlaufenden Banknoten sind von 1000, 500, 100, 50, 10, 8 und 4 Pfund Banco, und muß für 100 Rthlr. Banco oder Pfunde bestimmt 151½ Rthlr. preuß. Courent bezahlt werden. 100 Berliner oder Königsberger Ellen = 97½ brab. E. 2 100 Danzig. = 63½ dergl.; 100 Danziger = 56 Berl. Ellen. 100 Berl. Pfund = 93¾ Nürnb. Pfd., 100 Danziger = 85½, 100 Königsberger = 91⅔ Nürnb. Pf.

Preußisch Blau, so viel als Berliner Blau.

Preußische Leinen, 1) Leinen aus dem Preußischen Staate, schlesische (s.), westphälische (s.) u. s.; 2) Leinen, die im eigentlichen Preußen gesponnen oder durch dasselbe versendet werden, wie die polnischen, meist Hanfleinen, die über Königsberg und Danzig nach Holland, Spanien, Portugal und den Colonien gehen.

Preußisches Grün, eine schöne grüne Farbe, für Maler brauchbar.

Preuve, franz., 1) Beweis; 2) Probe.

Preuve d'huile, franz., bey geistigen Wassern, Oelprobe-Branntwein; — P. de poudre de canon, Pulverprobe, der 36 Spriet, wenn Pulver vom angezündeten Branntwein angezündet werden konnte; dagegen jetzt der Pestliquor angewendet wird.

to Prevail, engl., die Oberhand behalten, gewinnen.

Prevalais, sehr gute französische Butter; geht über Rennes ins Ausland.

Prevalerse, span., entnehmen, sich erholen.

Prévaloir, Se P., franz., benutzen.

Prévenir, franz., vorbeugen, zuvorkommen.

Prévot, franz., an einigen Orten so viel als Maire.

Prewald, Ort im Adelsberger Kreise in Krain, an der Commercialstraße nach Triest, mit einer Poststation.

Prewat, Provat, Prouat, türkische Stadt in der Bulgarey, liefert viel Leder und Büffelleder.

Preziosen, Edelsteine und andere Kostbarkeiten, die zum Putz gehören, von Gold, Silber, Platina, Perlen.

Prezzo, ital., der Preis.

Priape de Cerf, franz., Hirschruthe.

Pribitz, Pritwitz, ungar. Pridye, Ort in der Neutraer Gespannschaft in Ungarn, mit vielen Tuchmachern.

Price, engl., Preis.

Prices, Maker's P., engl., Fabrikpreise.

Pricken, s. Neunaugen.

Prickmandeln, so viel als Krachmandeln (s.).

Pricking, engl., Puncturen (s.); — P. iron, P. teeth, das Auskrauden der Sattler.

Prickwood, engl., Hartriegel, Cornus sanguinea.

Pridemost, Pridom, Ort im Fürstenthum Glogau in Schlesien, mit 850 Einwohnern, versendet viel Gemüse.

Prieborn, Ort im Fürstenthum Brieg in Schlesien, mit 600 Einwohnern, Basalt und grauem Marmor in der Nähe.

Priebus, Prybus, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan in Schlesien, mit 750 Einwohnern und starker Bierbrauerey.

Priechler, zu München, ein Krämer, der Käse und Leinwand verkauft.

Prieguitz, Landschaft in der Mark Brandenburg, mit 57 Quadratmeilen, 73,200 Einwohnern, gutem Getreide-, Flachs-, Obst- und Hopfenbau.

Priego, Ort in Cordova in Spanien, mit 2500 Einwohnern, viel Honig und Seide in der Gegend.

Prikason, in Rußland, die öffentlichen Zoll- und Gerichtskammern.

Prike, eine vierzinkige Gabel, zur Leinsiederey brauchbar.

Prikken, holl., Karotten.

Prillake, ein Fastengebackenes aus Weizenmehl mit Eyern und Butter.

Priluki, russische Kreisstadt im Gouvernement Czerningow am Fluß Krasowna, handelt stark mit Getreide, Schlachtvieh, Pferden und Seidenwaaren.

Prima-Wechsel, der erste Wechsel, wenn über eine Post oder Summe mehr als ein gleichlautender Wechselbrief ausgestellt worden ist.

Primage, engl., Frachtgeld. Fracht.

Primanotabog, dän., das Memorial.

Prime, Primege, franz., Prämie; d'assurance, Versicherungsprämie.

Prime, engl., das Erste, Beste einer Sache, z. B. P. Molasses, der feinste Syrup; Mother Wool, die Wolle vom Nacken und Rücken des Schaf-Vließes oder Fleece, besonders bey der spanischen Wolle; s. Prime Wool.

Prime cost, engl., Einkaufspreis.

Prime d'émerande, franz., Smaragd-Probe; — P. d'Amethyste, Amethyst-Mutter.

Primer, engl., eine Fibel; auch eine Raummadel.

Prime-Wolle, s. Wolle, Prime und Prime Wool.

Prime Wool, engl., die erste und feine Sorte der spanischen Wolle; die zweyte heißt dann Choice Locks; die dritte Tribs.

Primgeld, s. Kapplaken.

Priming wire, engl., auch Pricon, eine Raummadel, Kardusbohr; — P. horn, ein Pulverhorn.

Primo, Prima, in Briefen, Wechseln und anderen Schriften: der erste, die erste.

Primorie, Landschaft in Dalmatien zwischen der Cettina und Narenta, mit 15,000 Einwohnern, Wein, Oel, viel Feigen und andern edlen Früchten. Hptst. Macarsca.

Primo sangue, ital., eine Sorte rother Korallen.

Primrose, engl., die schaftlose Prime, Primula acaulis.

Primula odorata, lat., Aurikeln; — P. veris, Schlüsselblume.

Prince George, Grafschaft im Nordwesten von Maryland in Nordamerica, mit 85 Quadratmeilen, 21,500 Einwohnern, und vorzüglichem Tabakbau.

Prince Rupert's drops, engl., Glastropfen; — Princes metal, Prinzmetall; — P. m. Nails, prinzmetallene Nägel.

Princess cord, engl., eine Art Manschester oder Dimity.

Princesses, feine Mandeln mit dünnen zerbrechlichen Schalen.

Prince's stuff, engl., ein starker wollener Stoff; auch Double Rousset genannt; — P. feather, der purpurfarbige Amaranth, Amaranthus hypochondriacus.

Principal, Handlungsprincipal, Handlungsherr, 1) der Eigenthümer einer Handlung, in Ansehung seiner Handelsdiener; 2) der Committent.

Principalgläubiger, Principalcreditor, wenn ein Wechselbrief an den Correspondenten remittirt wird, um mit Vorbehalt des Wechselbriefs-Eigenthums nachmals über den eingegangenen Belauf zu disponiren; so ist der Präsentant zwar des Trassaten Gläubiger, der Remittent bleibt aber Principalgläubiger.

Principalhandlung, Haupthandlung.

Principal-posts, engl., Haupt- oder Eckpfosten.

Principalschuldner, Principaldebitor, bey mehrmals girirten Wechselbriefen, der Trassant.

Principato citra, diesseitiges Fürstenthum, Provinz im Königreich Neapel, zwischen Terra di Lavoro und Principato oltra, mit 111 Quadratmeilen, 488,885 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Oel, Safran und Seide.

Principato oltra, jenseitiges Fürstenthum, ebendaselbst, mit 80 Quadratmeilen, 335 915 Einwohnern, etwas Getreide und Wein, viel Kastanien, Nüsse und Vieh.

Prin-filée, die feinste Gattung Tabak aus lauter abgerippten Guienne-Blättern.

Prins, schott., Stecknadeln.

Prinse, eine gute Art Käse vom Tombassar am schwarzen Meere.

Prinsmetaal, holl. u. schwed., Prinzmetall.

Print, engl., Druck, Abdruck.

Printcutters tools, engl., der Zeug oder die Werkzeuge des Holz- und Formschneiders.

Printed, engl., gedruckt; — P. blue pr., blau gedruckt, von Tassen u. a., zum Theezeug gehörigen Gefäßen; — P. Linen, gedruckte Leinwand; — P. Music, gedruckte Noten; — P. Muslins, gedruckte Musseline; — P. Paper, Papier mit gedruckten Bildern; — P. Pillows, gedruckte Baumseide; — Hair P., gedruckter Plüsch.

Printems, Velours de P., fr. bunter oder Droguet-Sammet.

Printer's Ink, Printing Ink, engl., Buchdruckerfarbe, meist Schwärze; — Printing paper, Druckpapier; — P. blocks, Druckformen für Spielkarten, Tattune u. a.; — P. Press, auch Letter Press, eine Buchdruckerpresse; — P. types, Druckschriften; die Arten der englischen von der kleinsten zur größten sind: Dutch diamond, Augenpulver; Diamond, Pearl, Nonpareil, Minion, Brevier, Bourgeois, Long primer, Smal Pica, Pica, English, Great Primer, Paragon, Double Pica, Two-lines Pica, Two-lines English, Two-lines Great Primer, French Canon, 3, 6, 8, 10, 16, 18 u. m. lines Pica; — Black oder Gothic Letters, Gothische, alte Schrift; flowered Letter, ein Anfangsbuchstabe mit Blumen eingefaßt, auch Fac genannt, nicht mehr üblich; Roman, Antiqua; Italic oder vermalt Aldina, kursiv; Large od. full Capitals, Versalien; Smal C., Kapitälchen; Ligatures, Double oder compound Letters, zwey in Eins zusammengezogene Buchstaben; ascending L., Buchstaben, die über den eigentlichen Raum hinaufgehen, d. b. l.; descending, die tiefer hintergehen, g. q p.; Kerned, S. F. J.; — Accented, mit einem Accent entweder Acute (´), Grave (`) oder Circumflex (^) versehene, lange ā, Diaeresis, äe, öe, auch two dots genannt; Figures, Ziffern oder Zahlenzeichen; Arabic, die gewöhnlichen aus zehn Digits, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 bestehend; Fractions, gebrochene Zahlen oder Brüche mit der Separatrix, der Zwischenlinie; inverted Commas, Gänsefüße (Guillemets fr.); Division, Connexion oder Hyphen, ein Divis oder Abtheilungszeichen; * Asterisco Sternchen; ‡ double dagger; Justifiers, Schließquadrate; Flowers, Blumenverzierungen; Head and Tail pieces, Köpfe und Schlußverzierungen an Büchern; s. Stéréotypes.

Printing-house (office), engl., Buchdruckerey.

Prints, Paste P., engl., Teigstempel für Pastetenbäcker.

Prints, engl., Abdrücke; — Copper plate P., Kupferstiche; — Compunian P., Kompagnons; Coloured, illuminirte; P. with letter press, mit der Schrift; — Loose P., nicht eingefaßte; framed and glazed, in Glas und Rahmen; — P. glass, ein Suchglas, zum genaueren Besehen der Kupferstiche; —

Printems, Velours de P., Bänder oder Drogue-Sammt.

Printer's ink, Printing ink, engl., Buchdruckerfarbe. — Printing paper, Druckpapier; — blocks, Druckformen für Einfassungen, Kattune u. s.; — P. Press, engl. Buchdruckerpresse; — types, Druckschriften; die Kunst sie zu gießen von der Letterfoundry zu gießen ist Dutch diamond, Augustin; Diamond, Pearl, Nonpareil, Minion, Brevier, Bourgeois, Long primer, Small Pica, Pica, English, Great Primer, Paragon, Double Pica, Two-lines Pica, Two-lines English, Two-lines Great Primer, French Canon, 5, 6, 7, 10, 16, 18 u. 20 Linien Pica; — Black oder Gothic Letters, Gothische, alte Schrift; Flowered Letters, Anfangsbuchstaben mit Blumen umwunden; auch Fac genannt, nicht mehr üblich; Roman, Antiqua; Italic oder cursive Aldina, Kursiv; Large et. full Capitals, Versalien; Small C., Kapitälchen; Ligatures, Double oder compound Letters, zwey in Eins zusammengegossene Buchstaben; ascending L., Buchstaben, die über den eigentlichen Kern hinausgehen; b. l; descending, die unter diesen hinausgehen; g. q p.; Kerned, S. F. J.; — Accents mit einem Accent versehene Buchstaben; Grave (`) oder Circumflex (^) accents; long ſ, Diaereris, ä, ö, ü, ä, ö, ü, Points oder genannt: Figures, Ziffern oder Zahlzeichen; Arabic, die gewöhnlichen zehn Digits, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 bestehend; Fractions, gebrochene Zahlen oder Brüche mit horizontaler Fratrix, der Zwischenstrich; inverted commas, Gänsefüße (Guillemets); division, Conversion oder Reduction; Dash oder Abtheilungszeichen; ° double Cross oder Sternchen; ° double Dagger, Kreuzchen, Schlüsselzeichen; Fleurons, Blumenverzierungen; Head and tail pieces, Köpfe und Schlußstücke in Büchern; s. Stereotypes.

Printing-house (office), Buchdruckerey.

Prints, Patte P., engl., Papier für Postenbilder.

Prints, engl., Kupferstiche; — per plate P., Kupferstich; — Columbian P., Kompagnard; Colored P. illuminirte; P. with letter press, mit Schrift; — Loose P., nicht eingerahmt und glasirt, in Glas und Rahmen; — P. glass, ein Gattung genauerer Brillen im Kupfer

P. tile, ein Deckbild, Briefstecher, eine Etiquette, ein auf Pappe gezogener Kupferstich, der aufgehängte Rechnungen, Testamente u. dgl. an der Wand bedeckt.

Prints metal, dän., Prinzmetall.

Prinzbach, Thal in der Herrschaft Hornberg in Schwaben, mit 85 Familien und 2 Silberbergwerken.

Prinzenfarbe, eine graue Farbe, welche aus der Vermischung von Roth und Blau, oder Blau, Roth und Schwarz entsteht.

Prinzeninsel, Prinzeneyland, malayisch Pulo Selan, bey den Einwohnern Kuloponeitan, Insel in der Meerenge von Sunda an der Nordseite von Java in Asien, hat 4 Meilen im Umfang, viel Reiß, Fische, Affen, Schildkröten und kleine Rehe. Hauptort Samadang.

Prinzeninsel, port. Ilha do Principe, portugiesische Insel auf dem atlantischen Meere an Guinea in Afrika, im Gouvernement von St. Thomé gelegen, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, Zucker, Mais, Manioc und allerley Geflügel.

Prinzeninseln, eine Anzahl kleiner Inseln im Mare di Marmora, an der Küste Natoliens, mit vielen Gartenfrüchten und gutem Wein.

Prinzmetall, eine Metallkomposition aus 3 Theilen Kupfer, 1 Theil Zink und 2 Theilen Messing, zu Galanteriewaaren brauchbar; erfunden vom pfälzischen Prinzen Rupert.

Priola, Ort in Piemont (vormals im Departement Montenotte), mit sehr gutem Wein in der Gegend.

Priorität, Vorzug, Vorrang; Prioritätsrecht der Gläubiger, bey einem Concurse, der Vorzug eines Gläubigers vor dem andern bey der Zahlung aus des Falliten Vermögen; prioritätische Forderung, die anderen vorgeht.

Prisage, engl., s) Prisenrecht, der Antheil des Königs von jeder Prise; s) ein Weinzoll.

Prise, beym Handel mit Blumensamen, eine Menge von Blumensamen von mehreren Gewächsen, so viel man mit 3 Fingern faßt.

Prise, franz., Beute; — Marchande de Pr., Beute- oder Prisengüter.

Prise, holl. Prys, engl. Prize, ein von dem Feinde erbeutetes Schiff; Prisen machen, aufbringen; ein Schiff für eine gute Prise erklären, für eine rechtmäßige Beute. Der Wegnehmer heißt Kaper, die Wegnahme Kaperey, das Lösegeld zur Freymachung Ranzion; die Sorge zur Befreyung eines gekaperten Schiffes Reclame. Die Kaper nehmen entweder Schiff und Ladung, oder dem Feinde zugehörige Güter, oder bloß Contrebandsachen. Gerechte und ungerechte Prisen, letztere von einem Kaper, einem Freundes- Armateur oder einem neutralen Schiffe gegen die Grundsätze des See- und Völkerrechts gemacht. Wenn ein Capitain eine Prise gemacht hat, so muß er es der Admiralität oder seiner Behörde zur weiteren Verfügung anzeigen. Die Assecuranzordnungen enthalten auch specielle Bestimmungen über die Prisen.

Prisenrechte, ein Theil des Seerechts (s.), Gesetze über Wegnahme und Auslösung der zur See genommenen Kauffahrteyschiffe und Güter.

Prisor, franz., schätzen, taxiren.

Prism, prismatic glass, engl., ein Prisma.

Pritter, Ort im Wolliner Kreise in Pommern an der Ostsee, versendet viele Aale.

Pritzwalk, kleine Stadt in der Priegnitz zwischen Wittstock und Perleberg, mit 1650 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Privas, Hauptstadt im Departem. der Ardeche in Frankreich, mit 2050 Einwohnern, Wein, Wolle, Seide und Holz in der Gegend, beträchtlichen Gerbereyen und Wollenwebereyen.

to Privateer, engl., Kaper ausrüsten, kapern; Privateering, das Kapern.

Privativement, franz., ausschließlich.

Privet, engl., die Rhein- oder Rainweide, Ligustrum.

Privilegium, Freyheit, Vorrecht, als eine Gnade oder Belohnung ausgezeichneter Verdienste oder zum ausschließlichen Besitz und Vertrieb einer Sache von dem Landesherrn ertheilt. S. Handelsmann ꝛc.

Prix, franz., Preis.

Prize, engl., Prise, Beute; — P. Goods, Beutegüter; — P. Sugar, Beutezucker, der durch Kaper aufgebracht worden, und aus England wieder an das Ausland verkauft werden muß.

Pro, lat., für, z. B. Pro Cent, pro Mille, pro Resto, Pro Contant, für baare Zahlung; pro Rata, für einen jeden Antheil ꝛc.

Probang, engl., ein wundärztliches Werkzeug, womit fremde Stoffe aus der Speiseröhre (Oesophagus) geschafft werden.

Probanza, span., Beweis; probar, beweisen, probiren.

Probe, engl., ein Sucher, eine Sonde; — Pr. Scissors, krumme wundärztliche Scheren, krumme Incisionsscheren.

Probe, ein Versuch mit einem Stoffe oder einer Kraft, um ihre Beschaffenheiten näher kennen zu lernen.

Proberstein, schwed. Probirstein.

Probesilber, der in jedem Lande festgesetzte Gehalt des Silbers, woraus die Geschirre gemacht werden; man sagt daher Augsburger, Berliner u. a. Probe.

Probezinn, Zinn mit dem 10ten Theile Blei, welches zu Gefäßen verarbeitet worden.

Probirgebühren, im Hüttenwerk, der Lohn, welcher dem Probirer für die gemachten Proben geordnet ist, als 6 Pfenn. für eine gemeine Silberprobe, 6 gGr. 3 Pfenn. für eine Kupferprobe, 1 Gr. für eine Brandsilberprobe ꝛc.

Probirgewicht, das verjüngte Gewicht, welches zur Probirkunst und beym Probiren des Silbers u. a. Metalle gebraucht wird; es giebt ein gemeines Probirgewicht, ein Mark-Pfennig-Gewicht und einen Richtpfennig.

Probirgewichtkästchen, ein kleiner Behälter von feinem Holze mit etlichen Schiebern, mit Löchern, von der Größe der Gewichte und den Gewichten selbst.

Probirinstrumente, Probirgezähe, die Werkzeuge, die der Probirer nöthig hat; dazu gehören Tiegel, Kapellen, Gießbuckel, Kloben, Wagen u. a.

Probirkapelle, ein Aschennapf von ausgelaugter Buchen- oder Eichenasche, zur Untersuchung des Goldes und Silbers brauchbar.

Probirkluft, eine Zange ohne Niet, die vermittelst der dabey angewendeten Federkraft, sich nach dem Zusammendrücken wieder aus einander giebt, womit die Probirscherben getragen werden.

Probirnadeln, dünne Stifte zum Probiren des Goldes und Silbers; zur Silberprobe braucht man 16 Nadeln, von der 1 Löthigen (mit 1 Loth Silber zu 15 Loth Kupfer bis zur 16löthigen mit ganz reinem Silber, zur Goldprobe aber 24, von der 1 karätigen bis zur 24 karätigen.

Probirstein, Streichstein, Goldstein, ein schieferiger dunkelblauer oder schwarzer Hornstein, auf welchem Silber und Gold gestrichen und das Verhältniß des Kupfers zum Gold oder Silber vermittelst der Farbe gefunden wird; kommt aus Thüringen, Hessen, Schlesien, Steyermark u. a., ein Stellvertreter ist schwarzes Wedgewood.

Probirtiegel, ein thönernes Gefäß, worin die Kupfer-Bleystein- und Blaufarbeproben gemacht werden.

Probirtuten, irdene Schmelztiegel mit enger Oeffnung.

Probirwage, feine sehr empfindliche Wagen für Wardeine.

Probirzentner, ein verjüngter Gewicht, wenn der ganze Zentner so schwer wie ein gemeines Quentchen und dieser wieder in seine Theile eingetheilt ist.

Procacciare, ital., besorgen, herbeyschaffen.

Procaccio, ital., Postwagen, Postschiff.

Procéder, franz., zu etwas schreiten.

Procédure, franz., ein Verfahren.

to Proceed, engl., verfahren; — proceeding, gerichtliches Verfahren.

Pro Cent, auf das Hundert, für das Hundert, vom Hundert, franz. pour Cent, engl. per Cent, ital. per Cento. Gewinn oder Verlust vom Hundert in einer bestimmten Frist, Interesse, Ausgewechsel ꝛc.

Procès, franz., ein Prozeß.

Proceß, Rechtsgang, Rechtsfolge, lat. Processus judiciarius, die Art und Weise, nach welcher vorkommende Fälle vor Gericht abgehandelt werden; ordentlicher, summarischer, Executiv- oder Hülfsproceß, Concurs-, kaufmännischer oder Handelsproceß, Wechselproceß (Processus cambialis), Seeproceß.

Proch, poln., Schießpulver.

Procita, kleine Insel und Stadt der Terra di Lavoro auf dem Meerbusen von Neapel, mit 15,000 Einwohnern, gutem Wein, Früchten, Fasanen, Rebhühnern und Fischen.

Proclaim, engl., ausrufen, erklären, bekannt machen.

Proclama, Vorladung, Citation.

Proclamator, der Ausrufer bey Auctionen.

Procrastinare, ital., aufschieben; auch prolungare.

Proctor, engl., Aufseher, Director, Procurator.

Probirstein, Strichstein, Probirstein, ein schwarzer feiner oder schwarzer Hornstein, auf welchen Silber und Gold gerieben und in Verhältniß des Letztern zum Gold die Feinheit der vermittelst der Farbe gewirkten Mischung aus Nadeln, Platten, Stiften, Cylindern u. s., ein Universal ist schwarzes Siegelwachs.

Probirtiegel, ein feuerfester Tiegel, worin die Assay-Proben oder Probirproben gemacht werden.

Probirtuten, kleine Schmelztiegel mit enger Oeffnung.

Probirwage, feine sehr empfindliche Wagen für Münzen.

Probirzentner, ein richtiges Gewicht, wenn der ganze Zentner schwer wie ein gemeines Pfund ist, dieser wieder in seine Theile eingetheilt.

Procacciare, ital., hervorschaffen.

Procaccio, ital., Postschiff.

Procéder, franz., gehen.

Procédure, franz., Verfahren.

to Proceed, engl., verfahren, proceeding, gerichtliches Verfahren.

Pro Cent, auf das Hundert, vom Hundert, Prozent, Cent, engl. per Cent, ital. per Cento, Gewinn oder Verlust von Hundert einer bestimmten Zahl, Summe, Wechsel ꝛc.

Procès, franz., ein Prozeß.

Proceß, Rechtsgang, Rechtsverfahren, lat. Processus judiciarius, ist die Weise, nach welcher verhandelt und vor Gericht abgehandelt werden soll, ordentlicher summarischer, Executions-Prozeß, Concurs-, Kaufmännischer Prozeß, Handelsproceß, Wechselproceß (Processus cambialis), Strafverfahren.

Proch, poln., Schießpulver.

Procita, kleine Insel mit Hafen an der Terra di Lavoro auf der Insel vor Neapel, mit 15 000 Einwohnern, guter Wein, Früchten, Geflügel, Rebhühnern und Fischen.

Proclaim, engl., ausrufen, öffentlich bekannt machen.

Proclama, Verkündung, Edikt.

Proclamator, der Bekanntmacher.

Procrastinare, ital., aufschieben; auch prolongare.

Proctor, engl., Anwalt, Sachwalter.

Procura, Ordre, Vollmacht, zur Besorgung kaufmännischer Geschäfte, Geldnehmung, Wechselverhandlung ꝛc.

Procurant, der Präsentant.

Procuratie, holl., Vollmacht.

Procuration, franz. und engl., Vollmacht; engl. auch Visitationssteuer, Mahlgeld.

Procurator, Geschäftsverweser, Bevollmächtigter für fremde Angelegenheiten, z. B. Erhebung von Einkünften u. dgl.

to Procure, engl., besorgen, verschaffen.

Procurer, fr., besorgen, verschaffen.

Procureur, franz., ein Bevollmächtigter.

Prodfelten, kleine Stadt und Amtey im Amte Mitterburg am Mayn, mit gutem Weinbau.

to Produce, engl., aufweisen, erstellen.

Produces, engl., Erzeugnisse, Waaren, Güter von roher Art.

Product, 1). in kaufmännischen Rechnungen, der Belauf, das Facit, die Summe; zuweilen auch der Profit, das Interesse; 2) in der Multiplication, die Zahl, welche herauskommt, wenn man die beiden Factors mit einander multiplicirt.

Production, engl., Erzeugniß Kunstwerk, Arbeit; von Painting, an uncommon fine p., eine neue schöne Arbeit.

Productions du pays, franz., Landesproducte; étrangères, ausländische.

Produire, franz., hervorbringen, erzeugen, machen, betragen; Produit, Ertrag.

Produits chimiques, franz., chemische Producte, Waaren, die ganz oder größtentheils mit Hülfe der Scheidekunst hergestellt werden.

Pröve, dän., Probe.

Pröver, dän., Musterkarten.

Prof, schwed., Muster, Proben.

Profen, Ort im Amte Zeitz in Sachsen, mit 100 Häusern, guter Viehzucht und Bierbrauerey.

Profile, engl., Halbkopf- oder Ortsgemälde im Gegensatz gegen Face painting, Vollgesichtsgemälde; — P. Machine, ein Storchschnabel.

Profit, s. Gewinn.

Profitchen, ein Sparlenchter, Schleuchte.

Proforma bills, engl., Kellerwechsel.

Profumi, ital., Riechwaaren.

Prohiber, franz., verboten; z. B. Livres pr., verbotene Bücher, Contreband: — Marchandises pr., verbotene Waaren.

Prohibited, engl., verboten.

Prohibited goods, engl., solche ungefärbte und gedruckte baumwollene Zeuge deren innerer Verkehr und Gebrauch in England verboten ist, und die daher wieder ins Ausland gebracht werden müssen. — P. warehouses und drugs, Waarenlager für diese Güter; die Waaren dürfen nur gewisse Jahre, 2 oder 3 liegen bleiben; zu den P. Goods gehören unter den Bengal Piece goods: Alatches od. Blatches, Atchabannies, Bandannoes oder Taffa de folas, à bordures, à oeil en mouchoirs, Carridarries, Chuchlaes, Coopies, Cushtaes, Cutannees, zum Theil gestreift und geblümt; Dysookoys, Dorea Handkerchiefs, Blue Emmertins, Ginghams, Herba Lungee, Habassie, Kisseroys, Khalla Gillies, Lallah Gillies, Moonoos (Mooseys), Narvaby, Nillaes (Ecorces Jupees franz.), Photaes, Romals-Pullicot, Hurrisoy, Barnagore, Gildersoy, Sicteroy, Kaussury, Silk Lungee, New Magga Romals, Silk and cotton handkerchiefs, Sarries Lungee, Do-new, Salums, Seersuckers (soncis franz.), Tafaties (Armoisins), Tepoys; Prohibited sind ferner von den Coast piece goods, die bunten und gedruckten: Allejars, Blue Byrampauts, Brawls oder Borsichaw-ders, Bejutapauts, Calawapores, Chelloes (Chasselas franz.), Blue Longcloths (Guindes bleues fr.), Musters (Echantillons franz.), Nicanees, Neganipauts, Guinea stuffs oder Korots, Sallampores, Sastracundies, Soot Romals, blaue; Mazulipatam Romals, Tapsails (Tapsalas franz.), Succatoons, blaue; Chintzes, Zitze jeder Art; Ginghams, blaue und rothe; Handkerchiefs, Madras, Arnee, Pullicat, Vintapaleon, Sorte françoise, Façon Sanergaties, gemeine rothe und blaue.

Prohibition, franz., Verbot.

Project, 1) schriftlicher Entwurf, Concept; 2) eine projektive Sache, Plan zu einem Unternehmen, Speculation.

Projectiles, franz., Kugeln aus dem Geschütz, Boulets, Bombes u. s.

Projection, Powder of Projection, engl., Projectionspulver, ein Pulver der Goldschmelzer; — P. of fusion, Flußpulver.

Prolong, to Prolong, engl., verlängern, aufschieben.

Prolongiren, Prorogiren, lat. prorogare, franz. proroger, den Termin

oder Zeitpunct hinausſetzen, verſchieben. Die Prolongirung oder Prorogation findet Statt in Proceß- oder Vormundſachen, den Märkten und Meſſen in dringenden Fällen; dieß bewirkt zugleich eine Prorogation der Acceptations- oder Zahlungszeit der auf eine ſolche Meſſe geſtellten Wechſelbriefe. Die Prolongation eines Wechſels überhaupt muß mit Einwilligung des Wechſelgläubigers und Wechſelſchuldners geſchehen.

Promenettes, franz., wollene Bänder aus der Picardie, von Beaumont ſur l'Oiſe u. a.

Promenoirs, franz., Spazierſeſſel.

Promesa, ſpan., **Promesse**, fr., 1) ein Verſprechen; 2) Obligation.

Promecido, ſpan., das Ueberbot.

Promettre, franz., verſprechen.

Promise, engl., Verſprechen, Zuſage.

Promissory note, engl., Handſchrift, Verſchreibung, Promeſſen.

Prompte betaaling, holl., prompte Bezahlung.

Promt day, engl., der zur Zahlung beſtimmte Tag.

Prong, engl., eine Gabelzinke; — P. hoe, eine zweyzinkige Haue des Gärtners.

Pronged, engl., mit Zinken verſehen; two, three, four-pronged forks, 2-, 3-, 4zinkige Gabeln.

Pronto, ſpan., prompt, bereit, fertig.

Proof, engl., 1) Beweis; 2) Probe; 3) Probebogen, Correctur; — P. auch, was die Probe mit irgend einem Prüfungsmittel beſteht, weil es gegen dieſe Sache verwahrt und eingerichtet iſt; — fire pr., feuerbeſtändig; — Head P. oder Bubble P., die Periprobe gebrannter und abgezogener Waſſer; — comon oder perfect pr., wenn die Perlen die gehörige Größe und Beſchaffenheit haben; — pr. more than, mehr als gehörig, bey größeren Perlen; less than perfect, nicht gehörig, unvollſtändig, kleine, ſchnell verzehrende Blaſen; double goods, Geiſterhöer Probe; es gibt einen Export (ſchärfern) und einen Import (leichteren), P. Hygrometer, der erſte bezieht ſich auf die ausgeführten und der zweyte auf die eingeführten gebrannten Waſſer; — P. blade, eine Degen- oder Schwertklinge, die nach beſtandener Prüfung von der Obrigkeit beſtätigt worden; — Hydrometer pr., Likörmeſſerprobe, geſchieht in England mit dem fehlerhaften Werkzeuge von Clarke (English Pr.) und dem von Dicas (Irish P.), welches auch Mängel hat; daher giebt es improved, verbeſſerte Hydrometers, z. B. von Atkin; — P. impression, ein Probeabdruck eines Kupfers; — P. of brandy, P. spirits, Probebranntwein, Probegeiſter; — Pr. needle, Probirnadel; — P. of ordnance, Geſchützproben, und deren Zeichen: XD, zeigt an, daß an dem Geſchütz ein Fehler in der Dimenſion gefunden worden; XS, ein Fehler, den ein Sucher (Searcher) entdeckt hat; XW, ein Fehler, der durch die Waſſerprobe (Water) erfunden worden; aus letzterm wird bisweilen betrügeriſcher Weiſe W. P. oder Woolwich P. gemacht; — Water pr., was die Probe gegen das Waſſer aushält; es giebt W. p. cloth, waſſerdichtes Tuch, Hüte u. a.

Pro Patria, eine Papierſorte.

Proper accompt, engl., Properrechnung; — Pr. trade, Properhandlung.

Property, engl., Eigenthum.

Propiedad, ſpan., Eigenthum.

Proprietà, ital., Eigenthum.

Propio, ſpan., ein Bothe.

Propolis, franz., Bor- oder Stockwachs.

Propoliſt, ſ. Vorkauf.

Proportional compasses, engl., ein Reductionszirkel.

Proportionallineal, ein dazu gehöriges Lineal, worauf Linien zum Behufe mathematiſcher Zeichnungen angebracht ſind.

Proportionalzirkel, ein geometriſches Werkzeug, womit leicht eine Zirkel- oder Quadratfläche zu theilen iſt; iſt meiſt von Meſſing, und kommt mit andern mathematiſchen Werkzeugen von Nürnberg; es giebt einen künſtlichen Proportionszirkel; erfunden von Borgis.

Proposal, engl., Vorſchlag, Anmuthung.

Proposta, ital., ein Vorſchlag, Antrag.

Proprehandlung, eigene Handlung, diejenige Handlung, welche ein Kaufmann in ſeinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung führt, im Gegenſatz der Commiſſions- und Spedtionshandlung.

Propreſt, das rückſtändige Geld, welches bey einer abgegebenen Rechnung und Caſſe in den Händen des Commis oder Rechnungsführers iſt.

Proprietaire, franz., Eigenthümer.

Propriété, Vinaigres de Pr., franz., künſtliche Eſſigarten mit einer beſonderen Kraft und Eigenſchaft.

Propuez husja bomaga, ruſſ., Löſchpapier.

Prorogiren, s. Prolongiren.

Prosciutti, ital., Schinker.

Prosecco, der Prosecker Wein (s.).

Prosecker Wein, P. Rheinfall, ein dalmatischer Wein aus der Gegend von Spalatro; geht stark ins Oesterreichische, besonders nach Venedig.

Prosecuting, Prosecution, engl., das Belangen vor Gericht; Prosecutor, der Kläger.

Proseguir, span., fortsetzen.

Prosek, Prosecho, Prosecco, Ort im österreichischen Litorale, wegen seines schwarzrothen Weins, Rheinfall, berühmt.

Prosko, Proskau, Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, mit 40 Häusern und einer wichtigen Fayencefabrik.

Proso, poln., Hirse.

Prosolzheim, Prosselsheim, Ort zwischen Würzburg und Voltach, mit 300 Einwohnern und sehr vorzüglichem Getreidebau.

Prospect glass, engl., ein Fernglas; — Blass Prospect, ein kleines messingenes Schloß für einen Perspectivkasten.

Prosperhouse, Stadt in der Grafschaft Kildare in Irland, mit ansehnlichen Baumwollenmanufacturen.

Prostnitz, Prostiego, Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 5314 Einwohnern, starkem Getreidehandel und Gänsezucht.

Prosto, Ort nördlich von Chiavenna in Italien, mit den Hauptfabriken für die aus Lavezstein gedrechselten und weit versendeten Küchengeschirre.

Prostoi Schafran, russ., Safloe.

Proszek, poln., Schnupftabak; auch Arzneypulver.

Prosso, russ., Hirse.

Protecting Spectacles, engl., Schutz- oder Conservationsbrillen.

Proteggere, ital., in Schutz nehmen.

Protest, vom italien. Protesta, Protestation, Ein- oder Widerspruch, 1) in Wechselsachen, die Aeußerung daß man einen Wechselbrief nicht bezahlen könne oder wolle, s. Wechsel, Contraprotest, Gegenprotest; 2) bey der Schiffahrt, eine Urkunde von einer Gerichtsperson oder einem Consul, worin der Capitain eines Kauffahrteyschiffs oder der Schiffer eines Fahrzeugs und ein Theil seiner Mannschaft nach beendigter Reise seine Aussage über die widrigen Zufälle seiner Fahrt thut, um sich wegen des dadurch entstandenen Schadens von seiner Seite zu rechtfertigen.

Protest gegen die See, s. Schiffer.

Protestiren, franz. Protester, die Weigerung der Zahlung eines Wechsels von Seiten dessen, der ihn bezahlen sollte, niederschreiben, welches allemal von einer obrigkeitlichen Person geschehen muß. Das Instrument darüber heißt Protest, lat. Protestum. Den Protest erheben, leviren (elevare), sich solchen gegen die Gebühr zustellen lassen. Einen Protest arrestiren, wenn man aus erheblichen Ursachen die wirkliche Verschickung des über einen nicht acceptirten oder nicht bezahlten Wechsel verfertigten Protestes verhindert und aufhält. Das Nähere besagen die Wechselordnungen und der Artikel Wechsel.

Protocoll, lat. Protocollum, ein Buch oder eine Schrift, worin öffentliche und besonders gerichtliche Verhandlungen verzeichnet werden; das Protocoll führen; etwas zum Protocoll geben. Protocolliren, gewisse Verhandlungen, besonders gerichtliche, niederschreiben.

Protracting scale, Protractor, engl., ein Winkelmesser, Transportör.

Protzwagen, eine Achse mit 2 Rädern, etwas niedriger und schwächer als die Lafettenräder, die mit ihrem Schwanzriegel an die Laffetten geschoben werden.

Prouver, franz., beweisen.

Prova, pruova, ital., Beweis, Zeuge.

Provas, port., Streichnadeln.

Provature, s. Aversa.

Provature, ital., kleine Käse, die aus Sicilien nach Neapel gehen.

to **Prove**, engl., beweisen, darthun, sich erweisen.

Provecho, span., der Vortheil.

Proveer, versehen mit etwas, Geld, Proviant ꝛc.

Proveito, port., Vortheil.

Provence, ehemaliges Gouvernem. in Frankreich, an Piemont, die Rhone, das mittelländische Meer und die Dauphiné grenzend, fruchtbar an Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granatäpfeln ꝛc.; jetzt zu den Departements der niedern Alpen, Rhonemündungen, des Var und ein kleiner Theil zum Depart. von Vaucluse geschlagen.

Provence, Tambourins de P., franz., lange Handtrommeln; — Terebenthine de P., geringer Terpentin aus der Gegend zwischen Marseille und Toulon; —

Thé de P., französischer Thee aus den Blättern der kleinen Salbey an den Küsten der Provence; ging vormals nach Indien durch die Holländer; — Vermillon de P., Scharlachbeeren.

Provencer Weine, vorzügliche Weinsorten aus Südfrankreich, Muskateller, Malvasier, weißer Clairet, Bleichert, l'Aillet u. a., meist feurige und starke, übrigens theils weiße, theils rothe Weine; berühmt sind: La Ciotat, ein weißer und rother Muskateller von La Ciotat, der Wein von Montvallon, St. Chamas, St. Maximin, Sorques, Beaudinard, Gadagne, Salerne, der Clairet von Chateau Renard und Airagues, von la Malgue und Gemones, von Barbantane, Canteperdrix, Cannes, Marignane, der St. Laurent von der Gegend zwischen Grasse und Vence u. a.; gehen stark nach Genua, Livorno u. a. Städten von Italien, und nach der Schweiz über Marseille, Toulon, Antibes, Aix, Avignon.

Provender, engl., Viehfutter, Heu, Haber, Bohnen u. a.

Provento, ital., Ertrag.

Provenu, Netto provenu, reiner Ertrag.

Prover, engl., ein Tuchrahm.

Prover, engl., eine Vorrichtung, womit die Kraft oder Güte einer Waare u. dgl. probirt wird; z. B. Powder prover, Pulverprobe, franz. Eprouvette; — Linen prover, ein Suchglas für Leinwand, um die Feinheit derselben nach Gängen zu bestimmen.

Provesteen, dän., Probirstein.

Proviant, Lebensmittel, insbesondere für Kriegsvölker; verproviantiren, mit Lebensmitteln versehen.

Providence, Stadt am Flusse gleiches Namens in Rhode-Island in Nordamerica, mit 700 Häusern, 5000 Einwohnern, Manufacturen von Baumwollenzeugen, Segeltuch, Tauwerk, Rum, Zucker ꝛc. und beträchtlichem Handel. Große Fahrzeuge können auf dem Fluß bis zur Stadt kommen.

Providence Mahogany, engl., die geringste und wohlfeilste Art des Mahagonyholzes; — Poudre de la P., franz., Veratativ-Pulver, Wachs-P., befruchtendes P.

Provins, Roses de Pr., franz., Provins-Rosen von Provins im Departement de Seine et Marne, woher man auch Konserven und Honig aus Rosenblättern erhält; Provins-Rosen gehen stark aus Frankreich nach Ostindien.

Provinz, lat. Provincia, 1) ein in gewisse Grenzen eingeschlossener und mit eigener obrigkeitlicher Verfassung versehener Landesbezirk; 2) allgemeine Benennung von Herzogthümern, Fürstenthümern, Grafschaften ꝛc. von Belang.

Provisio, holl., Provision.

Provision, lat. Provisio, 1) Vorrath zu einem gewissen Behuf, z. B. von Lebensmitteln, Waaren ꝛc.; 2) im kaufmännischen Fache, der Lohn, die Vergeltung, das Honorar, welches ein Commissionair, Factor, Spediteur u. dgl. für seine Bemühung und die Besorgung der ihm übertragenen Geschäfte enthält; s. Commissionsgebühren. Es beruht dieselbe auf gegenseitiger Uebereinkunft; simple Provision, in Deutschland gewöhnlich ½ Procent, hat man aber del Credere zu stehen, ½, 1 – 2 Procent; 3) in Wechselsachen: die Gebühr für einen, der Wechselbriefe für einen andern kauft oder verkauft; auch das Geld, welches der Trassat von dem Trassirer zu Bezahlung des honorirten Wechselbriefes bekommt, oder haben soll.

Provisionen oder Victualien werden im Assecuranzfach in einigen Ländern mit den Werth des Schiffs als ein Theil der Ausrhedung eingeschlossen.

Provisions, engl., Proviant, Fettwaaren; — Salt pr., eingesalzene Lebensmittel.

Provisions-Conto, die Rechnung oder das Conto, welches Commissionaire und andere halten, die ansehnliche Provisionen einzunehmen haben, um darauf die dem Committenten anzurechnenden Gebühren anzuführen.

Provisions de guerre, fr., Kriegsbedürfnisse; de navire, Schiffsbedürfnisse; de bouche, Mundvorrath.

Proviso, engl., Bedingung; with a proviso, unter Bedingung.

Provisor, der erste Gehülfe in einer Apotheke, der nächst dem Prinzipal die Aufsicht über dieselbe führt.

Provoles, gute Käse von Büffelkühen; kommen von Acerra, in Terra di Lavaro, von Eboli u. a. im Neapolitanischen.

Provvedere, ital., versehen.

Prowoloka, russ., Garn, Zwirn, Draht.

Proximi, in brieflichen Verhandlungen, im nächsten Monat.

Proxy, engl., 1) Vollmacht; 2) Anwald, Stellvertreter.

Prueba, span., Beweis, Probe.

Pruebas, span., Streichnadeln.

Prüscün, ein wollener Zeug; s. Prusciin.

Prugne secche, ital., getrocknete Pflaumen.

Pruimedanten, holl., die Katharinen-Pflaumen.

Pruimellen, holl., Prunellen Brunellen.

Pruna, lat., Pflaumen; — P. passa, getrocknete Pflaumen; — P. Sebestena, Brustbeeren.

Pruneaux, franz., getrocknete Pflaumen; — P. de Damas, schwarze Pf. aus Touraine; kommen von Chinon und Tours; — P. fleuries, Pflaumen, deren Haut gleichsam gepudert ist; kommen von der Provence.

Prunel, Sal p., engl., Prunell-Salz, aus Salpeter und Schwefelblumen bereitet.

Prunel, Prunello, Prunel lasting, engl., ein wollener Zeug aus Yorkshire, zu Beinkleidern und Priestermänteln brauchbar.

Prunele, poln., Brunellen oder Prunellen.

Prunella, engl., Prunellsalz (s.).

Prunelle, ein wollenes Gewebe auf Sersche-Art; en laine, von inländischer Wolle; — P. soie, mit einem seidenen Einschlag; das schwarze kommt von Abbeville, Montdidier und Amiens.

Prunelle, Sel de P., fr., Salpeter-Kügelchen.

Prunellen, s. Brunellen.

Prunellensalz, mineralischer Krystall.

Prunelles, franz., Schlehen.

Prunellkraut, lat. Brunella vulgaris, ein einheimisches Gewächs, bitter und herb, und zum Gurgelwasser brauchbar.

Prunelloes, engl., Brunellen.

Prunor, engl., ein Gartenmesser.

Prunes communes oder Petits pruneaux, wozu auch die vorzüglichen Petits pruneaux noirs de Damas von Tours und Chinon gehören, heißen in Deutschland französische, die größern aber Katharinen-Pflaumen; — P. de Brignole, Brunellen (s.); — P. rondes, franz., Pflaumen; longues, Zwetschgen; auch P. d'altesse genannt, besonders in Lothringen und Elsaß, wo sie auch fast nur allein gewonnen werden; es giebt Brizettes, Damas, Impériales, Agrumes d'Agen, P. de Bourdeaux, eine vorzügliche Sorte, P. de Jerusalem, u. a. Sorten; — P. des Indes, die Myrobalanen; — P. de Montbain, P. d'Espagne, Acaja (s.), weiße oder rothe Früchte in Westindien, zum berauschenden Getränke und zur Arzney brauchbar; sind den Myrobalanen ähnlich; — P. Dantes, die gemeinen Katharinen-Pflaumen; — P. dattes, Dattel-Pflaumen.

Prunes, engl., getrocknete Zwetschgen oder Pflaumen; — Egg P., Eyer-Pflaumen; — P. of Brignoles, Brunellen (s.).

Prungnagel, die Winde oder der Haspel, womit man das Tuch aus der Küpe windet.

Prunier, franz., der Pflaumenbaum.

Pruning knive, engl., auch Pruning hook, ein Garten- oder Pfropfmesser.

Prusciin, ein wollener Zeug mit Streifen und kamelotartigem Grunde; nicht mehr üblich.

Prusia, s. Brussa.

Pruskäda, schwed., Euphorbium.

Prusse, Rouge de P., franz., eine Sorte Braunroth.

Prusses, franz., eine Holzwaare aus Riga, vierkantige englische Brussen.

Prussian blue, engl., Berliner Blau, auch Native b. genannt; — P. Dolls, Spielpuppen von der größten Art; — P. green, preußisches Grün; — P. red, Berliner Roth; — P. Rock, die beste Sorte des Steinsalzes aus Cheshire; geht nach Preußen und dem Norden.

Prussiate de potasse, franz., Berliner Blau.

Prussienne, ein Grosdetours von Seide mit Bildern auf beyden Seiten; es giebt breite und schmale Sorten, einfarbige und vielfarbige; kommt von Berlin (der schmale), von Frankfurt, Krefeld, Leipzig, aus der Schweiz und von Lyon.

Prustrot, schwed., Nieswurz.

Pruth, großer schiffbarer, aber reißender Fluß in der Moldau, entspringt im Karpathischen Gebirge im Stanislawower Kreise in Gallizien und fällt in die Donau.

Pryno metal, poln., Prinzmetall.

Prys, holl., eine Prise.

Przédra, poln., Garn, Zwirn, Draht.

Przezmian waga, poln., Schnellwage.

Przibislau, kleine Stadt im Czaslauer Kreise in Böhmen, mit 295 Häusern und einem Eisenbergwerk.

Przibram, Bergstadt im Berauner Kreise in Böhmen, mit 283 Häusern,

einem Silberbergwerk und vielen Eisenhämmern.

Przichowitz, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 177 Häusern, stark im Flachsbau und vielen Spinnereyen.

Przischek, Ort unweit Thoren in Westpreußen, mit einem Herrnhuter-etablissement und sehr gutem Bier.

Przysucha, kleine Stadt im Kieler Kreise in Gallizien, mit 179 Häusern und einem Tabaksverlage.

Psalter, engl., ein Psalmbuch.

Psaltis, ein musikalisches, einem Hackebret ähnliches Werkzeug, welches mit den Fingern gespielt wird.

Pschenitza, russ., Weizen.

Pseudo-acanthus, Bärenklau (f.); — Pseudo-acorus, P. iris, Wasserschwertel (f); — Pseudo-Hyacinth, sind Hyacinthkrystallen; — Pseudo-Parthenium, Mutterkraut; — Pseudotopas, ein gelber Krystall.

Psittacus, lat., Papagey.

Pskow, Pleskow, Hauptstadt des russischen Gouvernements gleiches Namens, mit 1900 Häusern, 8000 Einwohnern, Fabriken für Juften, Leinwand, Segeltuch und Glas, Stintfischerey im benachbarten Ilmensee und Handel mit Landesproducten, als Hanf, Flachs ꝛc.

Psyllium, lat., Flöhkraut, Flöhsamen.

Psznica, poln., Weizen.

Ptaki, poln., Singvögel.

Ptarmica, Ueberbeinsamen, Schafgarbe, Achillea.

Ptisane, franz., ein weißer champagner Wein; Ptisane, auch Tisane (f.).

Ptitschei klei, russ., Vogelleim.

Ptizü, russ., Singvögel.

Pu, chinesisches Längenmaß, = $\frac{1}{10}$ deutsche Meile.

Publicat, engl., öffentlich; — P. Medicines, Arzneyen, die sich ein öffentliches Zutrauen erworben.

Puccoon, engl., die Anchusa virginiana, eine Art Ochsenzunge.

Puce, franz., Floh, Flohfarbe, dient zur Bezeichnung einer schönen braunen Farbe; graines de p., Flöhsamen.

Pucelages, franz., Kaurie.

Pucellage, ein Halsband für Frauen und Mädchen, aus schwarzen seidenen Schnüren hart zusammengeflochten.

Puch, russ., Puchy, poln., Dunen.

Puch bialo zorowy, poln., Eyderdunen.

Puchelins, franz., Pechurimbohnen.

Pucho, kleine Stadt im Trentschiner Comitat in Ungarn an der Waag, mit vielen Tuch- und Zeugmachern.

Pucho, die Kostwurzel, von einem Costus.

Puchwagen, so viel als Bleywagen.

Pucinischer Wein, ein italienischer Wein.

Pud, Pude, Poude, russisches Gewicht = 40 Pfund russisches Landgewicht, 35 Amsterdamer und Hamburger Gewicht, besonders zu Astrakan und Archangel zu Salz, Potasche ꝛc. 10 Puden = 1 Berkewitz oder 700 Landpfunde.

Pudder, dän., Haarpuder; — Puddersocker, Puderschachtel; — Pudderpunge, Puderbeutel; — Pudderquast, Puderquaste; — Puddersukker, Puderzucker.

Pudding, engl., Würste; — P., ein Pudding; — Plumpudding, Rosinen-Pudding; — Black P., eine Blutwurst.

Pudding, ein in einer Pfanne gebackener Kuchen, eine Art Pastete; eine Wurst; ein großer Kloß; ein Zeltbrot.

Puddingstein, der englische Wurststein mit braunen und weißlichen Flecken; eine Art Hornstein, der Feuer giebt und sich schön bearbeiten und glätten läßt.

Pudding Turnips, engl., eine Sorte der langen Rüben, Rapa oblonga, Buckel- oder Kelchrüben genannt.

Pudel, ein kurzes Stück oder zapfe Faß zum Weine; eine Schachtel aus Baumrinde.

Pudelmütze, eine rauhe kurze Mütze von grauen oder schwarzen Lämmfellen.

Pudelschwarz, eine schwere Kienruß-Farbe.

Pudensk, Ort in der russischen Statthalterschaft Kasan, mit einem ansehnlichen Eisenhüttenwerk.

Puder, s. Haarpuder.

Puder askar, schwed., Puderschachteln.

Puderbeutel, ein lederner Beutel von weißgahren Schaffellen, der oben mit einem ledernen Riemen auf- und zugezogen wird; zur Aufbewahrung des Puders brauchbar.

Puderbläser, s. Puderpiester.

Puderbrood, eine Zuckersorte; s. Poterbrood.

Pudermantel, dän., Pudermantlar, schwed., Kammfutteral.

Pudermasker, schwed., Puderquasten.

Pudermesser, ein messerartiges Werkzeug, von Gold oder Silber, womit der Puder von Stirn und Backen abgenommen werden kann.

Puderpiester, ein länglich runder lederner Sack, in Falten gelegt, mit einem blechernen feinen Sieb und einem Flor darüber auf der einen und einem hölzernen Boden und eingeschraubten Knopf in demselben auf der andern Seite; zum Aufsteuern des Puders brauchbar.

Puderpungar, schwed., Puderquasten.

Puderquaste, eine von langen leinenen oder seidenen Fäden verfertigte Quaste, womit Puder auf Parucken und Kopfhaare gestreut wird.

Puderqvastar, schwed., Puderquasten.

Pudersieb, ein feines Haarsieb, durch welches die in Staub verwandelte Stärke gesiebt und in Puder verwandelt wird; ist mit einem Deckel gegen das Verstäuben nach oben verwahrt.

Pudersocker, schwed., Puderzucker.

Puente del Arçobispo, Ort in der spanischen Provinz Toledo am Tajo, mit 1200 Einwohnern und einer Glasfabrik.

Puerco, span., Schweine.

Pürschpulver, Schießpulver, von allem Staub und Schmutz befreyt und vorzugsweise zur Jagd brauchbar; kommt aus der Schweiz u. a.

Pürschrohr, **Pürschbüchse**, ein gezogenes Rohr mit deutschem Schlosse, starkem Schaft und einem Bleykästchen nebst Zubehör im Anschlag, mit blau angelaufenem Eisenwerk; kommt von Potsdam, Suhl u. a.

Puerto, span., 1) ein Seehafen; 2) der enge Paß in Aragonien, zwischen Frankreich und Spanien.

Puerto de la Magdalena, spanischer Hafen im Süden von Californien.

Puerto de la Paz, Hafen im Norden der Insel Hispaniola in Nordamerica.

Puerto del Principe, nach der Havanna die wichtigste spanische Stadt auf Cuba in Westindien, mit 30,000 Einwohnern.

Puerto de St. Francisco Brac, spanischer Hafen im Westen von Californien in Nordamerica.

Puerto de St. Maria, Handelsstadt in Spanien, Cadix gegenüber, mit 25,000 Einwohnern, einem Hafen, einem schönen Molo zum Anlanden, und 3 großen Marktplätzen. Von hier aus wird Cadix mit frischem Wasser versehen.

Puerto Hermoso, Hafen im Süden von St. Domingo in Westindien.

Puerto Mahon, Hauptstadt der Insel Minorca, mit einem guten geräumigen Hafen.

Puerto Viejo, spanische Stadt und Hafen am stillen Meer in Peru in Südamerica.

Püschminscische Hüttenwerke, in Rußland, 1) eine Kroneisenhütte am Fluß Püschma, 22 Werste von Jekaterinburg; 2) eine dergleichen in der Statthalterschaft Kasan.

Puff, **Puffball**, engl., der Bofist-Schwamm, Bovista; — P. stone, Tufstein; — P. auch eine Quaste zum Pudern; corded and knotted, ein Knotenquast; s. Swan.

Puffer, Sackpistolen.

Puganz, ungar. Baka-Banya, slav. Pukanetz, Bergstadt in der Großhonter Gespannschaft in Ungarn, mit 2000 Einwohnern, einer Poststation, einem Bergamt, Gold- und Silberbergwerken und gutem Weinbau in der Gegend.

Pugets, gute Sorten Muskateller- und Malvasier-Weine aus der Provence.

Pugillus, ein Apotheker-Maß bey trockenen Kräutern, so viel als man mit 3 Fingern halten kann.

Puglia oil, engl., das apulische Baumöl von Gallipoli.

Pugowizü, russ., Knöpfe.

Puja, span., das Mehrbieten; pujar, überbieten.

Pujavante, span., Wirkeisen.

Pujeaux, ein weißer Bourdeauxer Wein.

Puik, **Puyk**, **Pük**, holl., gut, fein; Puik-puik, das Beste, Auserlesenste.

Puiloubier, ein angenehmer starker Wein aus der Provence; geht über Antibes und Marseille nach Italien.

Puim, **Puimsteen**, holl., Bimsstein.

Puits, Sel de P., franz., Brunnen-Salz, Sohlen-Salz.

Pukanzer, ein Ungar-Wein vom Nagybonter Comitate, ein Gesundheitswein.

Pukbee, ostindisch, ein Turban.

Pul, **Pullo**, alle kupferne Münzen in Persien, die in ihren Münzstädten geprägt und im Lande gangbar sind, z. B. die Kabesqui.

Pulan, russ., die getiegerte Luchskatze vom Aral-See.

Puldrak, Münze, s. Brummer.

Pulegium, lat., Poley, eigentlich Mentha Pulegium.

Pulicaire, franz., Flöhsamen.

Pulican, engl., ein Pelikan für Wundärzte.

Pulicaria, lat., Flöhkraut, eigentlich Plantago Psyllium oder Cynops.

Puligny, franz., ein burgunder Wein von der zweyten Classe der Sorten die in den Handel kommen.

Pulle, 1) eine Flasche mit einem dicken Bauche; 2) jede kleine Flasche.

Pulley, engl., ein Kloben, eine Rolle; Frame, der Rahm, worin die Rolle spielt; — Birthcage P., Vogelrollen, Vogeltritsen; — Buttom oder Curtain P., Gardinenrollen; — Pullies to nail, Rollen zum Einnageln; — Lamp P., Lampenrollen; with 1, 2, 3 wheels, mit 1, 2, 3 Rädern; — Pullies auch allein Ziehrollen, Vogeltritsen; — Sash P., Rahm- oder Fenster-Rollen.

Pulling, engl., ein Hebel mit einem gezähnelten Eisen, womit Hopfenstangen aus der Erde gezogen werden.

Pulmonaire de Chêne, franz., Pulmonaria, lat., Lungenmoos, Lungenkraut.

Pulo, im Malayischen, so viel als Insel, ein Beywort mehrerer asiatischen Inselnamen, z. B. Pulo Condore; franz. Poulo, span. Puelo, holländ. Poelo.

Pulp, engl., Pulpa cassiae, lat., Pulpe de Casse, franz., Kassienmark, das Mark aus den Purgirkassienröhren.

Pulpit, engl., ein Pult, Schreibpult.

Pulsatilla, lat., Küchenschelle; eigentlich Anemone P.

Pulse, engl., Hülsenfrüchte; — P. glasses, Pulsgläser.

Pulsgau, Ort im Cillier Kreise in Steyermark, mit gutem Weinbau.

Pulsnitz, kleine Stadt in der Oberlausitz an der Meißnischen Grenze, mit 1265 Einwohnern, verfertigt und versendet viele Bänder, Leinwand, Pfefferkuchen und Schuhe.

Pultawa, Poltawa, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement, an der Poltawka, mit 1300 Häusern, 6000 Einwohnern, Branntweinbrennereyen, viel Obst, vorzüglich Kirschen, 4 Jahrmärkten und Handel mit Moskau und Taurien.

Pultkisten, Kisten für die Thee-Versendung.

Pulver, staubartige Stoffe, zu Arzneyen u. s. Absichten brauchbar; es giebt Arzney-, Schieß-, Knall- u. s. Pulver; 1) Pulver, lat. Pulvis, trockene Arzneystoffe, in Staub verwandelt; es giebt feineres, Alcohol, und eingröberes, Tragaea; ferner nach den Uebeln, welchen durch die Pulver abgeholfen werden soll, oder den Grundstoffen und Bestandtheilen derselben, ein Augen-, Pulvis ophthalmicus; Bezoar-, bezoardicus; blutstillendes, stypticus; Brust-, pectoralis; anhaltendes, adstringens; englisches Gift-, angelicus; Fieber-, febrifugus; Heft-, agglutinans; Haupt-, cephalicus; Herz-, cordialis; krampfstillendes, antispasmodicus; Kinder-, pro infantibus; Magen-, stomachalis; Markgrafen-, epilepticus; öffnendes, apertivus; Niest-, sternutatorius; Ruhr-, dysentericus; säuretilgendes, praecipitans oder absorbens; Sauer-, acidulus; Wund-, vulnerarius; Wurm-, contra lumbricos; Zahn-P., dentifricius; 2) Pulver, Schießpulver, Pulvis nitratus, P. pyrius, Zündkraut, Kraut, Korn oder Körner aus Salpeter, Schwefel und Kohlenstaub gemischt; einer gewaltsamen Entzündung durch den geringsten Feuerfunken fähig, zum Schießen brauchbar; es giebt Stück- oder Kanonen-P. von großen Körnern, Büchsen- oder Musketen-P. und Pürsch-, Jagd- oder Scheiben-P., das feinste für Flinten, Pistolen und Pürschbüchsen, wozu das polirte, Rehkraut genannt, von geläutertem Salpeter, gehört; ferner Danziger, das beste in Europa, französisches, Poudre nationale vormals genannt, englisches, zum Theil grobkörniges, chinesisches von der Größe der Pfefferkörner; gutes P. muß graulichblau und etwas röthlich, fest und doch mit den Fingern zu zerdrücken seyn; ein Häufchen P. muß von oben auf Papier angezündet ohne Prasseln abbrennen und auf dem Papier keine schwärzlichen Streifen zurücklassen; die Körner müssen rund seyn; manches gute Pulver ist auch mit Pulvermehl (Staubpulver) vermischt.

Pulverholz, lat. Rhamnus frangula, s. Faulbeere, Faulbaum (f.).

Pulverhorn für Kanoniere, ein Behälter für Schießpulver; heißt meist Pulverhorn.

Pulverin, franz., Mehlpulver, Zündkraut; ein Pulverhorn.

Pulverprobe, ein Werkzeug, womit man die Stärke des Schießpulvers bestimmt; ein kleiner Mörser, so groß wie ein Fingerhut, mit einem Deckel, der durch ein Stäbchen eine Art Festigkeit

erhalten; je höher dieser Deckel gehoben wird, desto besser ist das Pulver.

Pulverschwamm, s. Zunder.

Pulvis capillaris, lat., Haarpulver.

Pulvis pyrius, lat., Schießpulver.

Pumex, Bimsstein (f).

Pumice stone, engl., Bimsstein; kommt aus Merionethshire.

Pumicin, franz., Palm- oder Dattel-Oel.

Pummel, engl., der Sattel- oder auch der Degenknopf; das Kolbenholz der Pferdereiter.

Pump, engl., eine Pumpe; — forcing P., mit einem Druckwerk; — Lifting P., eine verkehrte P.; — Bar P., eine Hand- oder Kochspumpe, Barrel P. genannt auf Schiffen; — Air P., die Luftpumpe eines Dampfwerks, Steam engine; — Pump oder Plow handles, Zierklötze unter dem Packbrett eines Fuhrwerks.

Pumpen, in einigen Gegenden: borgen.

Pumpenbohrer, ein Bohrer, womit die Röhren zu den Pumpen gebohrt werden; es giebt Schnecken- oder Schrauben- und Löffelbohrer, beyde mit einer langen Stange.

Pumper, dän., Pumpen.

Pumpernickel, ein schwarzes, zum Theil mit Kleye vermischtes Brot aus Roggenmehl in Westphalen; die bessere Sorte geht auch ins Ausland.

Pumpfedern, Zitterfedern (f.).

Pumpings, engl., Oil pumpings, Pumpöl.

Pump Knives, engl., Messer mit doppelten Federn, als Dolche zu gebrauchen und daher in manchen Ländern, in Italien und Spanien, verboten; gehen stark nach Portugal.

Pumpor, schwed., Pumpen.

Pumps, engl., Krahnen; Oil P. Oelkrahnen; — P. auch leichte Tanzschuhe; — boles for P., Sohlen dazu; — Pump Tacks, eine Art eiserner Nägel.

Punah, Hauptstadt im Lande der Mratten auf der indischen Halbinsel diesseit des Ganges, wo viele Baumwollenzeuge verfertigt werden.

Punch, engl., Punsch (f.).

Punch, engl., ein Pfriem für den Schuster; ein Durchschlag für den Sattler; — P. for spiking cannon, ein Werkzeug zum Vernageln der Kanonen; — P. for cleaning the touch hole of cannon, zum Putzen des Zündloches; — P. for extracting stumps, ein Stiftfuß (f); — P. auch ein Locheisen für den Sattler.

Punchbowl, engl., Punschhöhle.

Puncheon, engl., ein Stechbeitel; ein Stabmeißel; ein Dauzen; ein Pfriem; ein Stämpel der Silberarbeiter und Münzer; die Patrize der Schriftgießer; s. Poinçon; — a P. of Rum, ein Gemäß, hält 70 bis 120 Gallons; — in puncheons, in Fässern, worin manche Waaren kommen, z. B. die french prunes, französische gedörrte Zwetschgen; in P. wird der Whisky versendet; in P. kommt auch das afrikanische Wachs.

Punctation, summarische Verfassung, ein Entwurf von einem Contract u. dgl., worin die vornehmsten Stücke in kurzen Puncten oder Artikeln abgefaßt sind. Daraus wird nachher die Vertragsurkunde gefertigt, und es kann, wenn die Punctation von beyden Theilen angenommen worden ist, auf die Vollziehung der Vertragsurkunde selbst daraus geklagt werden.

Punctiren, mit Puncten bezeichnen: a) beym Buchhalten, wenn man bey der Bilanzziehung alle aus dem Journal in das Haupt- oder Schuldbuch übergetragenen Posten noch einmal nachsieht, collationirt und das Nachgesehene mit einem Punct oder √ am Rande bezeichnet. b) dies geschieht auch beym Revidiren anderer Rechnungen.

Punctirrad, ein Werkzeug, womit beym Zeichnen die Puncte auf den blinden Linien ausgedrückt werden, wenn die Arbeit nicht ganz genau gemacht werden muß.

Punctuality, engl., Genauigkeit, Pünctlichkeit.

Punctur-Eisen, ein kleiner Stangenzirkel des Buchbinders.

Pungent English smelling bottles, engl., englische Riechsalz-Flaschen.

Punhos, port., Manschetten.

Punic wax, engl., punisches Wachs, eine seifenartige Masse, die zum Waschen der Hände, zu einer Art Firniß, und Farben-Zusatz brauchbar ist.

Puños para bastones, span., Stockknöpfe.

Punsch, ein Getränk aus Franzbranntwein, Zitronensaft, grünem Thee und Zucker, oder aus Arack, anstatt des Franzbranntweins bereitet; zum Königspunsch kommen noch Pomeranzen.

Punschlöffel, ein Löffel mit krumm gebogenem Stiele.

Punschnapf, s. Punschschale.

Punschschale, ein tiefes rundes Gefäß, den Punsch beym Vertheilen aufzunehmen; ist von Porzellan, Steingut u. a.

Punt, Maß, s. Pont.

Punta Delgada, portugiesische Stadt auf der azorischen Insel S. Miguel, mit 1870 Häusern, 12,000 Einwohnern und einem Hafen.

Puntale, span., 1) eiserne Haken, Klammern und Ringe, an welche die Schiffe befestigt werden; 2) der Ort, wo die Schiffe liegen.

Puntare, ital., punctiren.

Puntas, span., Kanten oder Spitzen; — P. Gantes, von Gent; Amberes, Encaxes de hibo de Alemannia, erzgebirgische; — P. coscas, gröbere; — P. de Lieja, aus Lüttich; de Mosquito, muschenartige.

Puntas de Musquito, span., Spitzen mit mückenähnlichen Flecken; gehen von Holland nach dem spanischen America, in Sortimenten von 20 Stück; es giebt P. von 3 – 8 Fingern Breite.

Puntero para relojes, span., Uhrzeiger.

Punteruoli, ital., Locheisen.

Puntiana, Factorey der Holländer auf der Westküste der ostindischen Insel Borneo. Hauptartikel des dasigen Handels: vorzüglich guter Kampfer.

Punzen, s. Bunzen.

Pupitre, franz., ein Pult; — Portefeuilles à P., eine Art Brieftaschen.

Puppe, altes Messing, in einem Ofen ausgeglühet, gereiniget und zu einem Klumpen zusammengeschlagen.

Puppen, s. Docken.

Puppenwerk, Bildner-Arbeiten von menschlichen und thierischen Gestalten, Geräthe, Gefäße, Werkzeuge, im kleinen Maßstabe, zum Spiele der Kinder brauchbar; einzelne Stücke oder ganze Puppenhäuser mit Bildern von Menschen und allem demjenigen, was in das Haus zur Haushaltung gehört; aus Zinn, Bley, Eisen, Kupfer, Silber, Stein, Holz, Wachs, von Pappenzeug, Thon, Teig u. a. verfertigt; kommt von Augsburg, Nürnberg, Sonnenberg u. a.

Puppets, engl., Koppen zur Drehbank; Drahtpuppen.

Pups, Seal P., engl., die Felle von jungen Robben.

Pura Gora, port., Vorlauf-Most.

Purbeck, Halbinsel in der Grafschaft Dorchester in Westsex in England, mit guten Marmorbrüchen und schönen Tabakspfeifen, wovon viele nach London gebracht werden.

Purbeck stone, ein grober Stein aus Dorsetshire, zum Pflastern brauchbar.

to Purchase, engl., kaufen, einhandeln.

Pure, vom Lateinischen, ohne Anhang, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure acceptiren.

Purgare, ital., eine Schuld bezahlen.

Purgatories, engl., Asch-Roste; eiserne Roste vor Kaminen, wodurch die Asche fällt, während die Kohlen oben bleiben.

Purgeernodder, dän., Purgirnüsse.

Purgerrot, schwed., Jalappwurzel.

Purging medicines, engl., Purgirmittel.

Purgirflachs, ein Gewächs im südlichen Europa.

Purgirkörner, s. Springkörner; Purgirnüsse, s. Wunderbaum und Ricinus-Körner.

Purgirsalz, eine Art Salz mit Purgirkraft; kommt aus Quellen, Seen und dem Meere; es giebt böhmisches, englisches von Epsom (Epsom salt s.) französisches u. a.; P. darf nicht mit Salzasche oder gemeinem Salze vermischt seyn; s. auch Bittersalz.

Purified, engl., gereinigt, z. B. P. Lump Magnesia.

Purl, engl., Kantilje.

Purl Royal, engl., ein mit Wermuth u. a. Gewürzen versetztes Malzgetränk.

Purmerend, Stadt zwischen Edam und Amsterdam in Nordholland, mit 1403 Einwohnern, handelt mit Fettwaaren.

Purpell, engl., die Mittelsorte des Carolina-Indigs.

Purple Brown, engl., Todtenkopf, Colcothor Vitrioli; — P. Paper, purpurfarbiges Stecknadeln-Papier; — P. wood, P. heart wood, Purpurholz.

Purpurfarbe, eine Farbe, die aus Blau und Karmesinroth entsteht.

Purpurfarbige braune Glasur zum Halbporzellan, eine Mischung aus Silberglätte, kalzinirten Kieselsteinen, Braunstein, weißem Glase und Saflor oder Smalte.

Purpurfarbiges Dunkelviolet, eine Farbe, die auf Wolle mit grünem Vitriol, Blauholz, Indig und Gelbholz hervorgebracht wird.

Purpurholz, s. Veilchenholz.

Purpurina, ein falsches Gold von

Purbeck Kohle, die gute Sorte auf Dorsetshire, zu Schmiedekohle

to Purchase, engl., kaufen, handeln.

Pure, rein, unvermischt, unbedingt, ohne Einschränkung; — P. exchange, Wechsel pure secundum.

Purgare, ital., reinigen.

Purgatories, engl., Pillen, welche die Kraft der Kamme, schwarze Asche stark, während sie kaum einen

Purgeernodder, Purgeernodde, gereinigte.

Purgerrot, schwarze Purgierwurzel.

Purging medicine, engl., Purgirmittel.

Purgirflachs, ein schädliches Laxans.

Purgirkörner, s. Purgirnüsse; Purgirnüsse, s. Purgir- und Ricinus-Körner.

Purgirsalz, eine der Bittersalz-Purgirnüsse; kommt auf Quellen und dem Meere; es gibt auch englisches von Epsom (Epsom-) französisches u. s. w.; P. hat weniger Salzsäure oder gemeines Salz als Bittersalz.

Purified, engl., gereinigt; P. Lump Magnesia.

Purl, engl., Kanelle.

Purl Royal, engl., ein Getränk aus Ale, Gewürzen und Branntwein, wird warm getrunken.

Purmerend, Stadt in Nordholland zwischen Alkmaar und Amsterdam in fruchtbarer Gegend, 5000 Einwohnern, handelt mit Butter und Käse.

Purpell, engl., in Amerika, Carolina, Indigo.

Purple Brown, engl., Purpurbraun; — P. Copper, Colcothar Vitrioli; — P. Indigo, purpurfarbiger Indigo; — P. Leaf wood, P. heart wood, Purpurholz.

Purpurfarbe, die Farbe zwischen Roth und Blau und Karmoisinroth steht.

Purpurfarbige Kreide, Kreide zum Holdpergellen, die Blau, Silberglätte, Kalkstein, Braunstein, welchen Glas und oder Smalte.

Purpurfarbiger Quarz, eine Farbe, die auf Blau und Grünspan, Berlinerblau, Blauholz, Indig und Kupfer hervorgebracht wird.

Purpurholz, s. Brasilienholz.

Purpurina, ital., Messing, zur Verzierung der Kutschen benutzt.

Purpurino, franz., der italienische Porporino, Purpur-Bronze, Roth-Bronze.

Purpurissum, lat., Mennig.

Purpuriten, versteinerte Schnecken, gewunden, mit Knoten, Streifen, Zacken und einer runden Oeffnung.

Purpurlack, eine dunkelrothe ins Braune und Blaue spielende Farbe aus der Ochsenzungen-Wurzel, welche in einer Kalk- und Pottaschen-Lauge gekocht worden; der Auszug wird dann mit römischem Vitriol niedergeschlagen; die Lauge wird nur ausgepreßt.

Purpurröthlich Braun, wird auf Wolle mit Alaun zur Vorbereitung, dann grünem Vitriol, Brasilien- und Blauholz hervorgebracht.

Purpurroth auf Leinen und Baumwolle, eine dunkelrothe Farbe, die durch eine starke Eisen-Auflösung und eine Krapprühe hervorgebracht wird.

Purse, engl., ein Geldbeutel; — P. net, ein Beutelnetz, um Kaninchen zu fangen.

Purser, engl., a) Säckelmeister, Cassirer; b) Aufseher über den Schiffsproviant.

Purserenners, engl., Geldbeutelringe.

Purslain, Purslane, engl., Portulak; it grebt green (grünen) und golden (goldgelben) Purslain.

Pursuant to, engl., zu Folge, gemäß.

Pursue, engl., fortfahren, verfolgen, fortsetzen, z. B. die Reise.

Purwas, Saadapfel auf einer Insel in Malava.

Puschki, russ., Kanonen.

Push, to push of, engl., losschlagen.

Pushbolt, engl., Schubriegel.

Pushers, engl., eine Art Kanarienvögel von der deutschen Zucht.

Pussolana, s. Puzzolana.

Pusterthal, tirol. La Pusteria, Viertel in Tyrol an der kärnthischen Grenze, 11 Meilen lang, 14 breit, mit 53 000 Einwohnern, gutem Flachsbau, Viehzucht, vielen Leinwebern und Spitzenklöppelnen.

Pustrohr, so viel als Blasrohr; in Glashütten.

Puszki, poln., Schachteln.

to Put, engl., setzen, legen, stellen; put off, aufschieben; put out, ausstellen, austhun; p. to sea, unter Segel gehen; put-off, Ausflucht.

Putchock, engl., die ostindische Costwurzel, lat. Costus arabicus.

Putcus, engl., ein feines baumwollenes Gewebe aus Ostindien.

Putegas, port., Opocissensaft (s.).

Puter, s. Welscher Hahn.

Putiwl, Kreisstadt im russischen Gouvernement Kursk, mit 1150 Häusern, 34 Buden, 8000 Einwohnern, einer Vitriolsiederey und Handel mit ausländischen Waaren, Seide, Tüchern ꝛc.

Putois, franz., Iltis; — Peaux de P., Felle von Landiltissen; — Pinceaux de P., Iltispinsel.

Putorius, lat., Iltis, Ilk.

Puttlitz, kleine Stadt an der Schwentz in der Priegnitz, mit 780 Einwohnern, darunter viele Schuhmacher.

Puttocks, engl., Stäbe, Auslanger, Holzstücken zu den Ribben der Schiffe.

Putty, engl., Fensterkitt, Fine stuff; — P. knife, ein Kittmesser; — P. of tin, Zinnasche, zum Poliren der Eisen- und Stahlarbeiten.

Putzmeißel, ein Meißel mit abgekürzter Spitze, womit die Löcher eines Durchschlages durchgeschlagen werden.

Putzmesser, so viel als Barbiermesser.

Putzpulver, für Stahlarbeiten, ein Pulver, welches aus einer Masse von zusammengeschmolzenem Schwefel und Stahl, mit Zinnasche und Branntwein versetzt, bereitet worden.

Putzschere, eine gute feine Schere von Stahl, von der Einrichtung einer Schafschere, womit die Seidenfäden des Anfangs von allen Fasern und Knoten befreyt werden; P. auch so viel als Lichtschere.

Puxavante, port., Wirkeisen.

Puy, le Puy Notre Dame, Hauptstadt im Departement der Haute Loire in Frankreich, mit 16.000 Einwohnern, beträchtlichen Manufacturen von Blonden, Spitzen, Wollen- und Baumwollenzeugen, Stecknadeln, Messingarbeiten und guten Färbereyen.

Puy de Dome, französisches Departement, begreift den größten Theil von Auvergne, mit 5 Arrondissements, 508.443 Einwohnern, Getreide, viel Hanf, Obst, Wein, Schlachtvieh, Schafen, Pferden, Mauleseln, Silber- und Bleyminen, Manufacturen von Leinwand, Wollen- und Baumwollenzeugen. Hauptstadt: Clermont.

Puy-Laurens, Stadt im Depar-

tement des Tarn in Frankreich, mit 3650 Einwohnern, verfertigt viele Wollenzeuge.

Puy S. Reparade, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1490 Einwohnern und gutem Weinbau.

Puzzle ring, engl., ein Visirring; so auch P. purse, box, Geldbeutel und Dose.

Puzzola, ital., Iltis.

Puzzolana, engl., Schlackensand, eine vulkanische Erde, in Italien, in Auvergne und Limoges, in England, zum vorzüglichsten Mörtel unter Wasser brauchbar; kommt aus dem Neapolitanischen.

Puzzolan-Erde, s. Traß und Puzzolana.

Puzzuolo, Stadt westlich von Neapel, mit 14,600 Einwohnern, bekannt wegen der Terra Puzzolana (s.).

Pyc, ein grobes sehr festes Tuch aus schwarzer Heidschnuckenwolle.

Pye, engl., eine Pastete.

Pylackens, englische Tücher.

Pynboom, holl., Föhre, Kiefer, Fichte.

Pyndare, schwed., Schnellwage.

Pypäarde, holl., Pfeifenthon.

Pypduigen, holl., Pfeifenstäbe.

Pypekoppen, holl., Pfeifenköpfe.

Pypen, holl., Tabakspfeifen.

Pypesteelen, holl., Pfeifenröhre.

Pypkassie, holl., Röhrenkästle.

Pyra, lat., Birnen.

Pyramidenholz, ist das gestammte Mahagonyholz.

Pyramidenmantel, eine Decke aus gutem Zwillich, über die Gewehrpyramiden, gegen Regen und Schnee.

Pyramiden-Oefen, Oefen von der Gestalt einer Pyramide, viereckig und nach oben hin spitzig zulaufend.

Pyramid Stoves, engl., Pyramiden-Oefen.

Pyrate, franz., Eisenbeize.

Pyrenäisches Gebirge, die Pyrenäen, eines der berühmtesten Gebirge in Europa, scheidet Frankreich von Spanien, erstreckt sich über 30 geographische Meilen in die Länge, von St. Sebastian am biscayischen Meer bis an Port Vendres am mittelländischen Meere; die größte Breite über 24 geograph. Meilen. Von ihm sind 3 französische Departements benannt: 1) das Departement der Hautes Pyrenees (die Landschaft Bigorre und die 4 Thäler), mit 89 Quadratm. in 3 Arrondissements, 206,680 Einwohnern, viel Roggen, Gerste, Hirse, guten Weinen, Rindvieh, Mauleseln, Schafen, Eisen, Blei, Marmor, Schiefer und mineralischen Quellen. Hauptstadt: Tarbes; 2) das Departement der Basses Pyrenees (Bearn und Navarra), mit 140 Quadratmeilen in 5 Arrondissements, 585,708 Einwohnern, Viehzucht, Pferden, viel Kupfer, Eisen, Marmor, Schiefer, Bauholz, Mineralquellen, Mais, feinem Flachs zu Leinwand verarbeitet und ausgeführt, gutem Wein und Salz. Hauptstadt: Pau; 3) das Departement der Pyrenees Orientales (Roussillon), mit 76 Quadratmeilen in 3 Arrondissements, 127,746 Einwohnern, Getreide, Flachs, Wein, Oel, vielen edlen Früchten, Schafen mit feiner Wolle, Salz und Fischen. Hauptstadt: Perpignan.

Pyrèthre, franz., Pyrethri radix, lat., Speerwurzel.

Pyrites, lat., der Kiesel- oder Feuerstein; — Pyrites martiales, franz., Eisenkiese; — P. cuivreuses, Kupferkiese.

Pyritz, Stadt im gleichnamigen Kreise in Hinterpommern, mit 413 Häusern, 3000 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugmacher.

Pyrius pulvis, lat., Pulver, Schießpulver (s.).

Pyrmont, Waldeckische Grafschaft in Westphalen an der Emmer, mit 3 Quadratmeilen, 4320 Einwohnern, Salz und Mineralquellen. Die Stadt Pyrmont hat 2000 Einwohner, sehr schöne Anlagen für Brunnengäste; das Mineralwasser wird weit versendet und der Gesundbrunnen trägt dem Fürsten jährlich 30,000 Thaler ein.

Pyrmont water, engl., ein mineralisches Wasser, welches jetzt in England meist durch künstliche Zusammensetzungen bereitet wird; s. Selzer Water.

Pyrola, lat., Pyrole, franz., Wintergrün, eigentlich Vinca

Pyroligniten, franz., holzsaure Mittelsalze.

Pyromachus, lat., Feuerstein.

Pyrometer, engl., ein Hitzemesser, ein vorzüglicher ist der von Wedgwood erfundene, ein in 240 gleiche Theile getheilter Stock (Brass scale oder gauge), welcher dient, den Grad der Zusammenziehung zu messen, den kleine Cylinder aus mehreren Erdarten zusammengebacken, in der Hitze erfahren.

Pyromètrique, franz., was zum Wärmemessen gehört; — Fleces p.

kleine Thonwalzen des von Wedgwood erfundenen Pyrometers.

Pyrophore, franz., ein Selbstzünder.

Pyrophorische Kerzen, Wachsstöcke oder Stückchen von Wachsstock, in Verbindung mit Phosphor und in einem gläsernen Behälter aufbewahrt, welche an freyer Luft sich selbst entzünden; in manchen Ländern wegen der damit verbundenen Gefahr zu tragen verboten.

Pyrophorus, engl., schwarzer Phosphorus.

Pyrotélégraphe, franz., ein Feuer-Anzeiger, ein Feuer-Fernmesser.

Pyrum, Pyra, lat., Birn, Birne.

Q.

Q., auf französischen Münzen, das Zeichen von Narbonne oder auch Perpignan; Qu. = Quentchen; QM. = Quadratmeile.

Q., auf Säcken mit spanischer Wolle: Quarta, vierte Sorte.

Quaatschilling, der holländische reducirte Schilling, gilt nur 5½ Stüver.

Quabebes, franz., Kubeben.

Quackenbrück, kleine Stadt im Osnabrückischen an der Hase, mit 1800 Einwohnern, gutem Handel mit Rübsamen, Rüböl und Rindvieh, auch bedeutendem Speditionshandel.

Quack medicines, engl., Quacksalber-Arzneyen.

Quacosbon, ein feiner Likör, zu Montpellier fabricirt.

Quadernaccio, ital., die Kladde; Quaderniere, ein Buchhalter.

Quaderstein, ein Sand- oder Marmorstein, nach einer gewissen Größe in rechten Winkeln zugehauen, in Gestalt eines länglichen Vierecks, meist zu Bausteinen brauchbar, von verschiedenen Farben; es gehen weiße Q. von Pirna nach Dresden, Meißen, Torgau, Leipzig, nach Holland und Dänemark, gelbe von Freyberg, rothe von Rochlitz, aschgraue von Querfurt, rothschwarze von Oyben, Eindeck u. a., ferner von Zwickau, Chemnitz, Diepoldiswalde in entfernte Gegenden.

Quadrant, ein kupfernes Werkzeug, welches den 4ten Theil des Zirkels vorstellt, 12 – 18 Zoll im Radius, dessen Umkreis in 90 Grade getheilt, als Höhenmesser für Schiffer brauchbar ist.

Quadrant, engl., ein Viertelkreis, ein Quadrant (s.); es giebt einen common surveying Q., einen astronomical Q., eine horodictical, womit die Stunden des Tages gezählt werden, einen gunner's Q., einen Gunter's, Hadley's Q., einen Q. of altitude, Collins und Suttons Q., Wright improved Q.

Quadrant hinges, engl., Quadranten für Cylinder.

Quadrat, ein Stück unter den Druckschriften, von viereckiger Gestalt, womit die leeren Stellen einer Zeile ausgefüllt werden; s. Quadrate.

Quadrate, engl., ein Viereck, ein mathematisches Werkzeug, auch Line of shadows oder Geometrical square genannt.

Quadratelle, ein Maß, dessen Seiten überall eine Elle lang sind, so auch Quadrat-Fuß, Zoll, Linie.

Quadratins, franz., so viel als Quadrats; s. Quadrat.

Quadratlachter (Marktscheidekunst), ein Quadrat, dessen Seiten eine Lachter lang sind.

Quadratmaß, die Art und Weise, die Flächen nach Quadraten zu messen, dem Längen-, Schacht- und Cubikmaße entgegengesetzt.

Quadratmeile, ein in 4 gerade Linien, jede eine geographische Meile (23 629 rhein. Schuhe) lang, eingeschlossener Raum, oder ein Raum von 1 geographischen Meile in die Länge und 2 dergleichen in die Breite. Da die Meilen aber fast in jedem Lande verschieden sind, so sind auch die geographischen Quadratmeilen von einander abweichend; die französische verhält sich zur deutschen wie 9 zu 25. S. die Maß- und Meilenverzeichnisse in mehreren jährlich erscheinenden Kalendern und Taschenbüchern.

Quadratruthe, ein Quadrat, dessen Seiten eine Ruthe lang sind.

Quadrate, franz., Buchdrucker-Durchschuß oder **Quadrate** (f.), ein Bestandtheil der Druckschriften; es giebt große, kleine, halbe, Demi-Q.

Quadri, ital., Rahmen.

Quadrillé, franz., ein gewisses Muster in Geweben, z. B. Tischzeugen; — Linge ouvré, gegitterte Leinwand.

Quadrillen-Atlas, ein Atlas mit vielfarbigen Streifen.

Quadrillentaffet, cadrillirter Taffet, ein Taffet, der durch den Einschlag und durch den Aufzug vielfarbige oder bunte Streifen erhält, und daher gegittert ist.

Quadrille Pools and Dishes, engl., Spielbrücken; — Q. fish, Spielmarke.

Quadrils, engl., Spielbrücken; — Paper Q., von Papiermaché.

Quadruple, eine goldene Münze, die viermal so viel gilt, als die, von der sie eine Vervielfältigung ist, z. B. der Quadrupel von der spanischen Pistole (Stück von 4 Pistolen), gilt in Deutschland, die Pistole zu 5 Thaler, 20 Thaler, in Frankreich, zu 19 Livres 5 Sols, 77 Livres. Der Quadrupel von dem französischen **Louisd'or** (Quadrupel-Louis) ist in den Münzen der Doppellouisd'or, und der vierfache heißt doppelte Quadrupel.

Quadruples, engl., die größten Stecknadeln; Q. auch rohe Kanefaß-Leinen; schlesische Leinwand.

Quaeg, dän., Rindvieh.

Quärtlein, s. Quartlein.

Quai, s. Kaai.

Quaigh, Quaff, ein Trinkgefäß der Holländer mit 2 oder 4 Handhaben, auch wohl mit silbernen Reifen.

Quail, franz., ein Buch Papier von 25 Feuilles oder Bogen.

Quail calls, Q. pipes, engl., Wachtelpfeifen, Wachtelruf.

Quaisne, s. Quesne.

Quakor, eine Sorte Palmwein von kleinen Palmbäumen gezapft.

Quaking grass, engl., Zittergras, Briza.

Qualität, s. Eigenschaft.

Quality, first Q., engl., von der ersten Güte, insbesondere beym Baumwollengarn: die beste Baumwolle und mit äußerster Sorgfalt gesponnen.

Quamara, Tonkabohnen.

Quanchaco, Seehafen unweit Truxillo in Peru in Südamerica.

Quanchou, Quangchen, Quantongsem, Quang-tschu, von den Europäern Canton genannt, Hauptstadt der Provinz Quantung oder Quangtong, der einzige den Europäern in China offene See- und Handelsplatz, wiewohl mit großen Abgaben beschwert. Die Stadt liegt am Tahe oder Tiger, mit vielleicht 150,000 Einwohnern, in der Vorstadt sind die Factoreyen der Europäer. Die Engländer haben den größten Theil des dasigen Handels in den Händen und führen von ostindischen Waaren und ihren Manufacturen fast eben so viel ein, als die Ausfuhr beträgt. Diese besteht hauptsächlich in Thee, Zinnissen, Porzellan, Seide und Seidenstoffen, Tusch u.

Quangsi, Provinz in China zwischen Quantung, Huquang, Quitschen, Junnan und Tanquin, mit 13 großen und über 80 geringeren Städten. Hier wird auch das schöne Porzellan gemacht. Hauptstadt **Quellin**, Quehling.

Quantal, Cantal, franz., ein Kuh-Käse aus Ober-Auvergne; heißt auch Mönchskopf.

Quantième, à Q., für den Datum, mit dem Datum: — Montre à Q., Datum-Uhren.

Quantung, Quanton, große Provinz in China, zwischen Fokien, Kiangsi, Huquang, Quangsi, Tanquing und dem Ocean, mit 94 großen und kleinen Städten, reich an Zucker und Seide.

Quappe, s. Aalraupe.

Quaquakiste, ein Gebiet an Guinea in Africa an der See, zwischen dem Capo de Palmas und Capo de [illegible] Puntas, zur Handlung sehr bequem, [illegible] vielen Elephanten, daher auch Zahnküste.

Quarantaine, franz., überhaupt eine Zahl von 40; insbesondere die Zeit, welche Schiffe und Personen, die aus Orten kommen, wo ansteckende Seuchen gewöhnlich sind, namentlich aus der Levante, in einiger Entfernung von den Gesunden und abgesondert von andern Menschen zubringen müssen. Dies sollte 40 Tage dauern; wenn man aber sicher ist, daß die Personen und Waaren nichts Gefährliches an sich haben können, so dauert die Quarantaine nur 2 – 3 Wochen, oder auch nur einige Tage. Unter andern Vorsichtsmaßregeln gebraucht man hauptsächlich das Räuchern. Diese Gesundheitsanstalt hat sich vom Anfange des 16ten Jahrhunderts her. Man unterscheidet in der Quarantaine der Ansteckung unterworfene Waaren (susceptibles), als Wolle, Baum-

Quanchen, Quanchan, Quangtongen, Quang-uchu, ... copieren Essen genannt. ... Provinz Quantung oder Quangtong ... einzige den Europäern in ... See- und Handelsplatz, wenn ... großen Rhaden besucht. ... liegt am Lobo oder Tiger, ... 150,000 Einwohnern. ... sind die Factoreyen der Europ. ... Engländer haben den größten ... beträchtlichen Handel in den ... mit dem östlichen Theile von ... Monatscursen für eine ... die Ausfuhr beträgt. ... fächtigte Thee, Porzellan, ... Seide und Seidenstoffe, Lack ...

Quangsi, Provinz in ... schen Quantung, Hunang, ... Junnan und Tanguth, ... über 30 geringeren Städten, ... auch das schöne Porzellan ... stadt Quelin, Quanglang.

Quantal, Canal, ... Kuh-Käse auf Ober-Canada, ... Mönchskopf.

Quantième, à Q., ... rum, mit dem Datum: — ... Q., Datum-Uhren.

Quantung, Quantong, ... ding in China, zwischen Fokien, ... Quoquang, Quangsi, Hunang, ... Ocean, mit 94 Städten und ... reich an Zucker und Salz.

Quappe, f. Aalraupe.

Quaquaküste, ... Guinea in Afrika an der ... vom Cape de Palmas bis ... Puntas, zur Handlung mit ... vielem Elfenbein, Oehl und ... Bäume.

Quarantaine, franz., ... eine Zahl von 40; insbesondere ... welche Schiffe und Personen, ... ten kommen, bis ansteckende ... wöhnlich sind, namentlich auf ... in einiger Entfernung von ... und abgesondert von allen ... zubringen müssen. Und wie ... dauern; wenn man aber die ... Personen und Waaren nicht ... seyn kann, so kann der ... nur 1 – 3 Wochen, oder ... Tage. Unter andern Seehäfen ... gebraucht man hauptsächlich ... reduchten. Durch Gesundheits- ... sich vom Anfange des ... bereits hier. Der wahrscheinliche ... bestimme der Entdeckung ansteckender ... ren (susceptibles), ob sie ... wolle, Felle, Zeuge, Pelzwerk, Papier ... und solche, die der Ansteckung nicht unterworfen sind (non susceptibles), als Bernstein, Metall in Stücken, Elfenbein, Horn, Wachs, Hülsenfrüchte ... Die Unkosten der ordentlichen Quarantaine werden gewöhnlich von den Rhedern getragen, die der außerordentlichen und in unvermeidlichen Fällen gehören zur großen und partikulären Haverey.

Quarantaine, franz., weißer Thon aus Süd-Frankreich.

Quarantecons, franz., weißer Thon aus Süd-Frankreich.

Quarig, Ort im Glogauer Kreise in Schlesien, mit 1200 Einwohnern und ansehnlichem Flachsbau.

Quarrata, ital. Scheidemünze, ungefähr 6 Pf.

Quarries, Quarrels, engl., Glasscheiben.

Quart, in Quart, f. Quarto.

Quart, franz. Quart; 1) überhaupt ein vierter Theil eines Ganzen, von Gewicht, Maß, Elle und Münze; 2) ein Maß zu Flüssigkeiten, ungefähr 2 Pfund an Gewicht; verschieden: In Berlin und Hamburg das gewöhnliche Maß für flüssige Dinge, so viel als in Sachsen eine Kanne, ein Quart oder Quartier zu 2 Nößel, 4 Q. = 1 Stübchen. In den österreichischen Erblanden ist ein Quart der vierte Theil eines Topfs, deren 20 = 1 Eimer.

Quart, Quartier, Wagt, auf Schiffen, die Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiffsvolks wachen muß, bis es wieder abgelöset wird; verschieden, nach Sanduhren berechnet, auf französischen Schiffen von 3 – 8 Sanduhren, in England 4, in der Türkey 5 Sanduhren. Bey jedem neuen Quart wird mit der Glocke geläutet.

Quart, Viertel, in Halle ein Theil des Stuhles, der 12 Pfannen.

Quarta, im Königreich Neapel, zu Neapel und Lecce ein Oelmaß, 2 Q. = 1 Mina, in 8 Pignatelle à 19 Unzen. Zum Handel getheilt; in der Gegend von Otra dient es zum Hohlmaß. In Abruzzo d'Otranto ist die Quarta ein Weinmaß von 6 Misuren oder 3 Caraffen.

Quarta, zu Rom und im Gebiet: ein Getreidemaß, der 4te Theil des Rubbio, = 8 Quartucci, 3 Staro oder Stajo, 20 Decine getheilt.

Quartal, Getreidemaß, f. Quarten.

Quartanos, ein Gewicht zu Lissabon, = 1 Pfund.

Quartario, Quarto, ein Venetianisches Maß zu Flüssigkeiten, 4 Quartari = 1 Bigar, 8 = 1 Botta, 16 = 1 Amphora; auch ein Getreidemaß daselbst zu etwa 32 schweren Pfunden; 4 = 1 Staro, 144 = 1 Amsterdamer Last.

Quartaut, französisches Inhaltsmaß in Bretagne, besonders zu Nantes beym Salz; 52 = 1 Muid Salz.

Quarta-Wechsel, f. Trassirter Wechsel.

Quart bouillon, franz., gemeines weißes Salz, in der Normandie und an den Küsten gewonnen.

Quart de cercle, franz., auch Quartier, ein Quadrant; anglais, ein englischer Schiffsquadrant.

Quart d'Ecu, eine Genfer Münze, gewöhnlich ¼ von einem Ecu von 3 Livres oder 20 Sols, nicht wirklich geprägt, sondern 4 Stück von 10 Sols machen 1 Quart d'Ecu.

Quart d'un Muid, franz., 1) ein kleines Weingebinde zu Paris, der 12te Theil von einem Muid, zu 9 Septiers oder 72 Pinten; 2) länglich viereckige Kisten von Tannenholz, worin man aus der Provence die Rosinen versendet.

Quarte, ein Genuesisches Getreidemaß, in 12 Gombeten getheilt, 8 = 1 Mina, 204 = 1 Amsterdamer Last.

Quarte, Quarteau, Pot, Brok, französisches Maß zu Flüssigkeiten, ungefähr 2 Pariser Pinten.

Quarter, ein englisches Getreidemaß, besonders zu Neukastel, zu 10 Gallons, oder 560 – 620 Pfunde; 10 Q. = 1 Last.

Quartera, Quart, Quartal, Getreidemaß, zu Barcelona 24 Cortas oder 3464 Pariser Cubikzoll, zu Bologna 4 Quarticenni, 465 Par. Kbj., zu Bremen 10 Scheffel, 35,850 P. Kbj., in England 2 Coomb, 14,181, 13,408 und 14,393 P. Kbj., zu Irland 14,165 P. Kbj., zu Rom 3 Staji, 6449 P. Kbj., in Spanien 60 P. Kbj. ꝛc.

Quarter ladder, engl., eine Sturmleiter.

Quarteron, Maß zu Flüssigkeiten, in Cadix zu Oel = 155 Par. Cub. Zoll, in Genf zu Wein = 2 Kannen, 24 Q. = 1 Septiers, 12 S. = 1 Fuder.

Quartera, engl., Klapholz von Memel, Hinterpommern u. s., von Buchen; breed-, Bihren, Ax-Quarters.

Quarteruoli, ital., Rechenpfennige.

Quartetto Tables, engl., vier Tischchen, eines kleiner als das andere, um sie in einander zu schieben.

Quarticeno, ein Getreidemaß, zu Bologna 116 Par. Cub. Zoll.

Quartier, franz., ein Quadrant.

Quartier, Quart, 1) Gemäß zu Flüssigkeiten, in Hamburg und Lübeck 43½, in Zelle 49 Paris. Cub. Zoll; 2) Getreidemaß zu Morlaix in Niederbretagne, 18 = 1 Tonneau, hier um 10 Procent größer, als das Tonneau von Nantes.

Quartierchen, in Sachsen, der 4te Theil von einem Nößel, der 8te Theil von einer Kanne.

Quartilhos, Gemäß zu Flüssigkeiten, in Lissabon 18, in Spanien 24,8 Pariser Cub. Zoll.

Quartillo, 1) spanische Münze, der 4te Theil eines Reals, 1 Q. = 8½ Maravedis; 2) spanisches Gewicht, ungefähr 1 Pfund; 3) in Portugal ein Maß zu Flüssigkeiten, enthält 13¾ Centner.

Quartino, in Italien, der halbe Soldo Romano.

Quartlein, Quärtlein, Kärtchen, ein an mehreren deutschen Orten gebräuchliches Weinmaß, zu 4 Maß gerechnet, 40 = 1 Ohm, 6 Ohm = 1 Fuder.

Quarto, 1) spanische Kupfermünze zu 4 Maravedis; es giebt auch doppelte oder Quartillos; 2) in Mexiko machen 16 Quartos 1 Real de plata.

Quarto, s. Quartario.

Quart, in Quarto, von Büchern und Schriften, deren Bogen in 4 gleiche Theile zusammengelegt worden; es giebt Groß-, Median- und Klein-Quart.

Quarto di Ducato, im Venetianischen, der Viertel-Ducato, eine Silbermünze zu 1 Lire.

Quarto Post Papor, engl., Briefpapier.

Quartos, span., der Ausschuß der feinen Wolle, geringer und wohlfeiler als Beguenças.

Quartrino, Quatrino, Quadrino, franz. Quadrin, eine kleine italienische Kupfermünze, wovon 5, 4 und 3 einen Soldo machen; in Rom der eigentliche Pfennig.

Quarts, engl., Trinkgläser von einer gewissen Größe; es giebt ½ u. a. Quarts.

Quartuccio, zu Rom und im Gebiet, ein Flächenmaß, von 2½ □ Canne, die Canna von 10 Stajoli zu 39,14 Pariser Fuß.

Quarz, ein fester glänzender Stein, eine Art Kiesel, der Feuer mit dem Stahle giebt, meist undurchsichtig, weiß, bisweilen roth, gelb, schwarz; zum Glasschmelzen und zum Porzellen brauchbar, da er im Feuer zum glasartigen Körper schmilzt.

Quarz ferrugineux, franz., Eisenkiesel; gremu, Salzschlag.

Quarzfluß, ein farbiger Quarz, der auch wohl unächter Edelstein heißt.

Quas, ein russisches Getränk von Roggen-Brot oder gemalenem Malz bereitet; es giebt weißen und braunen.

Quash, to Quash, engl., als ungültig verwerfen.

Quassebark, dän., Quassienholz.

Quassia, Quassiwood, engl. Bitterholz; zum Porter brauchbar; — Anima of Q. in Pills, ein Arzneymittel.

Quassia, s. Cassia fistula, Fistel.

Quassienholz, Surinamsches Bitterholz, Quassiae lignum, Lignum amarum surinamense, ein gelbliches feinfaseriges Holz, geruchlos, bitter, in langen Stücken, zum Theil leicht und schwammig, zum Theil fester und schwerer; zur Arzney und zum Mittel gegen die Fliegen, wie auch in England zum Bestandtheil des Porterbiers brauchbar; wird als Arzney in Pillen, Pulvern, Extracten u. s. angewendet; kommt aus Südamerica.

Quast, 1) lockere Fäden, die am Ende zusammengebunden sind, zur Verzierung der Kleider u. s. brauchbar; 2) Pinsel; 3) die Puppen oder Reibbälle der Fischer.

Quastar, schwed., Besen.

Quatember, Quartal (Zeitabtheilung), 1) der 4te Theil des Jahres, eine Zeit von 3 Monaten oder 13 Wochen; 2) der Tag, mit welchem ein solcher Quatember anfängt; in Sachsen und an andern Orten zu Termin-Abgaben und andern terminlichen Zahlungen bestimmt.

Quaterne, eine Lage von 4 in einander gesteckten Bogen eines unbedruckten Buches, welche aus vier mit einander und demselben Buchstaben bezeichnet sind; bey Büchern in Folio üblich.

Quatre Cassons, franz., eine geringe Sorte des raffinirten Zuckers in Orleans, oder ordinärer Melis, von 3 Sorten, von denen die erste in weißen, die 2. und 3. in blauem Papier ist.

Quatre-Epices, franz., ein Ge-

ital., Rechen-

engl., vier
das andere,
en.
ertelmaß, ju
1.
Quadrant.
1) Gemäß zu
nd 1Bäck 45½
; 2) Getrei-
ebertagne, 18
Procent grö-
Nantes.
Sachsen, der
der gte Theil

ß zu Flüssig
Inhalten 84,8

ische Münze,
1 Q. = 8½
Gewicht, un-
gal ein Maß
Centner.
, der halbe

in, Kärn-
rischen Orten
4 Maß ge-
Ohm = 1

Kupfermünze
nach doppelte
e machen 16

an Büchern
in 4 gleiche
; es giebt
Quart.

im Wein-
, eine Sil-

gl, Brief-

tschuß der
hiretier als

mo, Qua-
Kleine Ita-
5, 4 und
im der ei-

lässer von
1 ß. a

and im
ertem, die

Tuten der 10 Quart 1 und
eiser Fuß.

Quarz, da sehr allgemein
eine Art Kiesel, der sehr
giebt. meist unbestimmt
len roth, gelb, schwarz; an
zen und zum Theil
im Feuer zum glasigen

Quarz ferruginosus, ei
kiesel; grauer, Eisenkies.

Quarzfluß, da
der auch wohl unächte

Quas, ein russisch
Roggen-Brot oder
reiter; es giebt weiße

Quash, to Quash, e
gültig verwerfen.

Quassebark, Bin.,

Quassia, Quassi
Bitterholz; zum
Aroma of Q. in Pills,

Quassia, s. Cassia

Quassienholz, Cas
Bitterholz, Quassiae lignum
num amarum verum
liches feinfaseriges Holz,
ter, in langen Stücken
und schwammig, zum
schwerer; zur Arzney
gen die Zilgen,
Bestandtheil des
wird als Arzney in
tracten u. s. angewandt;
Südamerica.

Quast, 1) lockere
Ende zusammengebunden
sierung der Kleider u. s.
fel; 2) die Puppe
Fischer.

Quastar, schwed.,

Quatember, Quat
Heraldheilung). 1) in
Jahres, eine Zeit von
13 Wochen; 2) im
ein solcher Quatember
sen und an andern
Abgaben und andern
gen bestimmt.

Quaterne, eine
einander gestellten
denen Buchst
und denselben
bey Büchern in

Quatre Cantons, fr.,
einige Sorte des
Orleans, oder
Sorten, der
die 2. und 3. in

Quatre-Epices, fr.,

auch von gestoßenen Nelken, Pfeffer, Zimmt, Muskaten, Ingwer u. s.

Quatretils, franz., eine Art Serpentin; es giebt Q. simples, die wohlfeilste; Q. doubles, doubles renforcés, mit blauen Saalbändern; geht von Abbeville, Amiens u. s. in der Picardie in die Gerichtsbarkeit.

Quatres de chiffre, fr., eine Art Münzsorten.

Quayage, franz., Kaiengeld.

Q. s., auf Recepten, Quinta essentia, Quintessenz.

Quebec, Hauptstadt in Unter-Canada in Nordamerica am St. Lorenzstrome mit 18,000 Einwohnern und einem Hafen mit süßem Wasser, der 100 Linien Schiffe fassen kann.

Quebec yellow Pine, engl., die gelbe Föhre von Quebec.

Quebra, port., 1) Abgang an Gewicht und Maß; 2) Falliissement.

Quebra nuces, post., Nußknacker.

Quebrar, span., fallren; Quebra, Fallissement.

Quecksilber, lat. Argentum vivum, Mercurius, Hydrargyrium, ein flüssiges Metall, schwer und weißglänzend, und leicht mit Gold, Silber, Zinn u. a. zu amalgamiren, zum Goldgelbfarben, zum Gewinnen des Silbers aus dessen Erzen, und überhaupt zum Scheiden der Metalle, zur Bereitung von Zinnober und Sublimaten, zu Arzneyen und äußern Mitteln in Barometern, zum Vergolden und Versilbern brauchbar; es giebt Jungfern-Q., welches freywillig aus den Zinnobererzen fließt, und mancherley Präparate; gereinigtes Mercurius depuratus; versüßtes, Merc. dulcis sublimatus oder dulcificatus; weißes präcipitirtes Q., weißen Präcipitat, Merc. praecipitatus albus, weißes präcip. Q., Merc. praecip. ruber; rothen Präcipitat, Merc. praecip. viridis; ätzendes Q.; ätzenden Sublimat, Merc. sublimatus corrosivus; gelben Sublimat, Merc. sublimatus luteus; mineralischen Turbith; rohes oder unverändertes natürliches Q. kommt aus Krain, durch die K. K. Bergwerksdirection von Triest in Wien; ferner aus dem Venet. Friaul, aus Venedig, aus Spanien, [illegible] Provinz Mancha von Almaden, [illegible] präparirte oder kommen aus Holland von Venedig; die Verfälschung des mit Bley und Wismuth erkennt man, daß das verfälschte an den Finger klebt, auch dunkel und dick aussieht.

Queckenegge, ein Werkzeug, wie ein doppelter Rechen gestaltet, in Verbindung mit zwey kleinen Rädern, zum Reinigen der Aecker von Unkraut brauchbar.

Queda, Hauptstadt im gleichnamigen Königreich an der westlichen Küste der Halbinsel Malacca in Asien, mit einem von Europäern ziemlich besuchten Hafen. Die Handelsleute von Surate holen dort eine Art Zinn, Calin, so weiß und noch geschmeidiger als das englische, aber nicht so fest.

Quedebröd, Din., Quitenbrot, Marmelade.

Queder, Din., Quitten.

Que dit être, franz., laut Angabe.

Quedlinburg, ehemaliges adeliches Damenstift, lutherischer Confession, zwischen Halberstadt und Anhalt, mit 8 Quadratmeilen und 18,000 Einwohnern, jetzt preußisch. Die Stadt Quedlinburg hat 1561 Häuser, 10,176 Einwohner, treibt Manufacturwaaren, Fabriken für Wollenzeuge und Leinwand, ungarisch Wasser, Tabakspfeifen und Stockstock, viele Küchengewächse und außerdem noch beträchtlichen Korn- und Viehhandel. Man rechnet nach Rthlr. zu 24 gGr. à 12 Pfenn., und empfängt und zahlt nach dem preuß. Courantfuß.

Queen, holl., Quitten.

Queen, engl., Königin; — Queen's metal, eine Art Weißmetall; — Queen's blue, eine blaue Farbe in Porzellan, mit einer Krone bezeichnet; — Q. ware, eine gewisse irdene Ware; — Q. ale, ein blasses, leichtes, geistiges, weinartiges Bier, auch Windsor Ale genannt; — Queen cord, eine Art Manchester, wo 4 Einschlagfaden über 4 Aufzugfaden läuft.

Queens, engl., mittelgroße Karden oder Weberdisteln.

Quoovloosch, holl., Quittenbrot, Marmelade.

Quehlen, Quelen, lange schmale leinene Tücher; es giebt Hand-, Plätt- u. a. Quehlen; s. Handquelen.

Queijo, port., Käse.

Quesne, franz., dünnes Wagerschoß, Sprietel.

Queyrios, Wein; s. Quoyrios.

Queis, fischreicher Fluß in Niederschlesien, führt Perlenmuscheln mit sich, trennt Schlesien von der Lausitz und ergießt sich in den Bober.

Queiten, norweg., die große Butte, die den Rochling oder Rau liefert.

Quembas, ein ostindischer Atlas.

Quendel, Feldkümmel, lat. Thymus Serpyllum, Satureja agrestis, ein einheimisches Gewächs, zur Arzney und zum gesunden Thee brauchbar.

Quenouille, franz., Spinnrocken.

Quent, Quentin, Quentchen, Quint, Quintlein, lat. Drachma, franz. Gros, Tresean, Drachme, ein Gewicht, das den 4ten Theil eines Lothes, oder den 32ten Theil einer Unze beträgt.

Quenta, Cuenta, ursprünglich spanisch, so viel als Conto oder Rechnung.

Quentchen, s. Quent.

Quento, portugiesische Münzrechnung, beträgt 2673 Ducaten, 8 Realen und 26 Maravedis.

Querart, eine Art, die an jeder Seite ihres Gehäuses ein Blech hat, das eine Blatt läuft mit dem Gehäuse in gleicher Richtung, das andere Blatt steht nach der Quere, um Zapfen-Löcher damit auszuhauen.

Querbach, Ort im Bunzlauer Kreise in Niederschlesien, mit 941 Einwohnern, gutem Obstbau, einem Kobalt- und Blaufarbenwerk.

Quercia, ital., Eiche.

Quercitron bark, engl., die Querzitronrinde (f.); es giebt inferior, middling, fine und very fine; — Essence of Q., ein Auszug aus der Q. R.

Quercola, Ort in Modena in Italien, mit Bernstein und Bergöl.

Quercus, lat., Eiche; — Q. Suber, Korkeiche.

Quercy, französ. Provinz; s. Departement des Lot.

Querflöte, Flöte traverse, eine Pfeife, die an ihrer Seite an den Mund gehalten und vermittelst eines Seitenloches geblasen wird, ist meist von Buxbaumholz, doch giebt es Q. von Krystallglas u. a.

Querfurt, Stadt im gleichnamigen Fürstenthum in Sachsen an den thüringischen Grenzen, mit 456 Häusern, 2500 Einwohnern, einer Kattundruckerey, 2 Salpetersiedereyen und einem berühmten Markt auf der Eselswiese vor der Stadt, Mittwochs nach Ostern; auch gehen von hier aschgraue Bausteine ins Ausland.

Quern, engl., eine schottische Handmühle; — Q. stone, der Grützstein einer Mühle.

Quernos, holl., die Bodensteine einer Mühle.

Querpfeife, eine kleine Pfeife, die bey der kriegerischen Musik zur Begleitung der Trommel dient.

Quersack, ein langer Sack oder Beutel mit einer Oeffnung in der Mitte, zum Tragen von Waaren in 2 Bündeln brauchbar.

Quersattel, so viel als Damen- oder Frauensattel.

Querscheibenbohrer, ein Windelbohrer, womit für den Hahn ein Loch in das Faß gebohrt wird.

Querstücke, sind Mühlsteine, welche so gebildet sind, daß ein abgelöseter Stück Stein, auf die Kante gesetzt, die cylindrische Fläche lothrecht, und die ebene Fläche wagerecht hat, oder wenn er nicht so ausgehauen worden ist, wie er seine Lage im Bruch hat; sind vorzüglicher als die Bankstücke, deren Cylinderfläche lothrecht, die geraden Flächen aber wagerecht bleiben.

Querzitronrinde, die Rinde von einer americanischen Eiche, Quercus citrina oder nigra, zu einer dauerhaften gelben Farbe, zumal auf Kattun brauchbar; kommt meist gemahlen über Hamburg und England.

Querzwickel, des gewirkten Strumpfes, dessen Maschenreihen nach der Breite des Strumpfes laufen, damit sich der Zwickel gut unterscheide von den Maschen des Strumpfes; es giebt einen Schiebsel-, Schweizer- und englischen Zwickel.

Quesnoy, le, kleine Stadt im französischen Departement des Nord (Hennegau), mit 3000 Einwohnern, Manufacturen von halbseidenen Zeugen und starkem Holzhandel.

Queso, span., Käse.

Questenberg, Ort in der Grafschaft Stolberg, mit Eisenhütten.

Quest-man, engl., Maß- und Gewichtsuntersucher.

Quetscheisen, ein starkes dickes viereckiges Eisen, mit einem Stiel, womit der Haarkünstler Haare niederdrückt.

Quetschformen, eine Menge mit Pergamentblättern, zwischen welchen Goldblätter dünn geschlagen werden; es giebt Dick-, Dünn- und Herausquetschformen.

Quetschgeld, Schrötling, Quetschstück, die nur einmal breitgeschlagene rohe Platte für Münzen.

Quetschhammer, ein auf [illegible] stählter Hammer mit einer glatten Bahn, womit die Münzplatten gerundet werden.

Quetschzange, s. Brennеisen.

Quettehou, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, viel Getreide, Flachs u. Obst.

Quoucho, franz., der Pol- oder Glättstein der Gerber.

Queue, franz., ein Gemäß zu Flüssigkeiten, enthält Par. Cub. Zoll in Blois 20,428, in Bourgogne 20,736, in Champagne 18,161 (384 Aar. Pinten), in Dijon 20,428, in Macon, Nuys und Orleans eben so viel.

Queue, franz., Schwanz, das Schwanzstück des Lachses; auch Stiel; — Peignes à queues, Stielkämme; — Scies à Q., Stertsägen; — Trousse-queue, eine Schwanzscheide; — Queue, der Treibstab beym Billardspiel; — Queues de cheval, Hanf zu Marseille, welcher auch Chanvre en petits manteaux heißt; — Queue d'hirondelle, Schwalbenschwanz (s.); — Pentures à Q. d. h., Schwalbenschwanzhängen; — Poivre à queue, Kubeben; — Q. de cheval, Kammkraut; — Queues de girofle, Gewürznelkenstengel; — Queue de gres, Schleifsteine; — Queues de rat, Rattenschwänze, eine Art Feilen; — Queux, Wetzstein.

Queyries, fr., burgunder Weine von der vierten Classe, die von Auxerre kommen.

Quiansi, Kiansi, Kiangsi, Kiamsi, Provinz in China an Kiangnang, Chekiang, Fokien und Quantung grenzend, überall von großen schiffbaren und fischreichen Seen und Flüssen beströmt, mit 12 Haupt- und 77 kleinern Städten, hat schönes Porzellan, Gold-, Silber-, Zinn-, Bley- und Eisenbergwerke.

Quibo, Cabaya, spanische Insel auf dem Südmeer in America, bey dem Golfo von Panama; die Inseln Quicanno, Canales, Cantares und Rancherta werden auch mit darunter begriffen.

Quicios, span., Thürangeln.

Quick, engl., lebendig; — Q. lime, ungelöschter Kalk, Bethkalk.

Quickhatch, engl., americanische Vielfraßfelle.

Quick market or sale, engl., schneller Verkauf.

Quickmatch, engl., eine Stupine oder eine Zündschnur, Weißfeuer.

Quicksilver, engl., Quecksilber; Q. ointment, Napelsalbe, Reutersalbe.

Quickwasser, Wasser, welches zur Hälfte mit gutem Scheidewasser vermischt worden, zum Reiben der silbernen Gefäße brauchbar, welche vergoldet werden sollen.

Quiddeny, engl., Quittenbrot.

Quilate, Gewicht, in Spanien und dem spanischen America der Karat (s.).

Quill, engl., von Federkielen, z. B. Tooth-picks, Zahnstocher; Single, an einem Ende geschnitten; double, an 2 Enden; s. Quills.

Quillage, Droit de quillage, franz., das Kielrecht, eine Abgabe, welche die Handlungsschiffe, wenn sie zum ersten Male in die französischen Häfen einlaufen, entrichten müssen.

Quillau, kleine Stadt im Departement der Aude (Unter-Languedoc) in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, sehr guten Feigen, Getreide, Wein, Seide und Honig.

Quill Back, engl., runder Rücken, z. B. a Razor q. b., ein Rasiermesser mit rundem Rücken.

Quill bark, engl., Chinawurzel in aufgerollten Stücken.

Quilleboeuf, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich, am Ausfluß der Seine ins Meer, mit 1200 Einwohnern und Spitzenklöppeln. Hier landen alle Fahrzeuge, welche die Seine aufwärts nach Rouen ꝛc. fahren, um Steuerleute und Matrosen einzunehmen.

Quilled, engl., mit rundem kielförmigen Rücken.

Quilles, jeux de Q., franz., Kegelspiele.

Quillot, ein Getreidemaß, hält in französ. Cubikzollen zu Alexandria 8606, Konstantinopel 1940, Smyrna 1770.

Quillota, Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz in Chili in America, unweit der Küste, mit viel Flachs, Aepfeln und Gold.

Quills, engl., Schreibfedern, Posen, Spulen; — firsts, die Jungfernkiele oben am Flügel; the Seconds and Thirds, die Schlag- oder Schlachtposen, die besten; Pinions, die Eckposen; hardened, gezogene Federn; dutched, auf holländische Art; — Hambro' Q., auf Hamburg. Art, Seekiele; — left-handed Q., Posen aus dem linken Flügel, weniger brauchbar; — Hudson's B. Q., mit kurzer Spule, zum Schreiben auf Pergamen.

Quilo, Silbermünze zu Florenz und in der Gegend, gilt 12 Saldi 4 Denari.

Quiloa, das alte, die Residenz im gleichnamigen Königreiche auf der Küste Zanguebar in Africa, wo Gold, Elfenbein und Sclaven ausgeführt werden. Quiloa, das neue, auf einer Insel eben daselbst, mit einem guten Hafen, den Portugiesen gehörig, handelt stark nach Arabien und Sofala.

Quiloncarak, Arak von außerordentlicher Stärke, der von Madras, aber nur selten nach Europa kommt.

Quilt, engl., eine durchnähete Bettdecke; — Cradle Q., eine baumwollene Wiegendecke.

Quiltinet, engl., blumiger Pikeh, mit mancherley Verzierungen.

Quilting, engl., Pikeh, Piqué; checked, gewürfelt; — Mock-Q., Halbpikeh.

Quimper, Quimper-Corentin, Cornouaille, Hauptstadt im Departem. Finisterre in Frankreich, unweit der Küste, mit 6640 Einwohn., Handel mit Schlachtvieh und gesalzenen Fischen.

Quimperlay, Quimperlé, kleine Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 4200 Einwohnern und gutem Handel, weil mit der Fluth große Barken bis an die Stadt kommen können.

Quina, franz., Chinarinde; — Q. eitrin, die Angustura-Rinde.

Quincaillerie, franz., kleine Harte, meist Eisenwaare, von St. Etienne in Forez, Thiers, St. Chaumont, Moulins, Langres, Charité sur Loire und Amboise.

Quincajou, franz., canadische Vielfraßfelle.

Quince, engl., Quittenwein.

Quinces, engl., Quitten.

Quindici, im Venezianischen, die dreyfachen Trazi oder 15 Soldistücke.

Quinces, engl., Quitten.

Quinottes, franz., wollene Kamelotte aus Tourcoing; — Fil de Q., wollenes Kamelottgarn.

Quingey, kleine Stadt im Departement des Doubs in Frankreich an der Loue, mit 1100 Einwohnern, Getreide, Holz, Wein und vielen Eisenhammerwerken in der Gegend.

Quinquets, Lampes à Quinquet, franz., Argandische Lampen (vom Blechschmidt Quinquet).

Quinquefolium, lat., Fünffingerkraut.

Quinquina, Q. en écorce, franz., Chinarinde von 20 bis 25 Sorten; 1) Q. gris, Cortex China grisea, die alte ächte Chinarinde, wozu noch die China de Loca und die Foeminella; ferner Cortex China Pluwa und die Havanna-China gerechnet werden, gute oder vielmehr die feinsten Sorten dieser Art, Gris, fin, chagriné, müssen schön hart und in dünnen schagrinartigen Röhrchen seyn, die mittelfeinen sind weniger dünn von Röhren, die ordinären sind in großen glatten holzigen Rinden oder Röhren, worunter viel vom Plattgut ist; 2) Q. jaune, gelbe China, China Guanaco (engl. Yellow Bark) aus Peru mit der Q. jaune de Calisaja, schwer, resinös oder harzreich und bitter; 3) Q. rouge, Piton, Cortex China rubra (span. Cascarilla colorata, engl. Red bark), rothe China, jetzt sehr selten in guter ursprünglicher Verfassung; es giebt daher auch eine rouge pâle; 4) Q. royal, Cortex China regia, Königs-China, blaßgelblich, dicht, schwer, platt, ohne äußeres Bast (ein Vorzug), von drey Sorten, dünn, grobkörnig, faser und meist verwerflich; 5) Q. de Carthagene, Cortex China de Carthagena, sive americana, kommt (nicht von Peru ursprünglich) über Carthagena, von welcher die beste Sorte (holl. Bakkers-soort genannt) in harten, platten, etwas krumm geworfenen Rinden besteht; dann folgt die haarige, aus welcher beym Zerbrechen viel gelber Staub herausfliegt; Quinquina orangé, die orangefarbige Sorte, vermuthlich die Santa-Fé-Sorte; die zimmetfarbige Sorte; die glatte; die fast glatte; wenig schagrinirte; Q. ligneux; 6) Q. bâtard, Cortex nova, mit weißlichem glatten Bast, ohne Kraft, unsern Weidenrinde gleich, hierher werden auch die Q. de Sainte Lucie, oder de St. Domingo, oder China charibaea; Q. de Virginie, Faux Q., die Rinde der Magnolia glauca; Q. gris oder aromatique ist die Kaskarille (s.); Q. d'Europe, der Enzian.

Quinquina, Sel de Q., franz., trockener China-Extract.

Quin's sauce, engl., eine scharf reizende Brühe.

Quins, Trousse-Q., franz., eine Satteipausche.

Quinson, ein französischer Wein von lieblichem Geschmacke; geht von Aix in der Provence nach Italien.

Quintal, Chintal, in verschiedenen Provinzen von Frankreich, auch in Spanien, Italien, Portugal und in der Levante so viel als ein Centner (133 Leipziger Pfunde).

Quintal Flower-Horn, engl., ein fünffingrigtgetheiltes Blumengefäß.

Quintal macho, spanisches Gewicht von 150 Pfunden, d. i. 25 Pfd. stärker, als der gemeine Centner. Zu einem Quintal macho gehören 6 Arobe à 25 Pfd., das Pfd. zu 16 Unzen à 16 Adarmes oder halbe Quentchen, jedoch schwächer, als Pariser Gewicht.

Quintappelen, holl., Kelopfeln.

Quintas, Gewicht bey den Peyn.

(engl. Yellow Bark) ist fremd) Q. jaune de Calisaya, [illegible] oder hanrich and bitter; 3) Q. [illegible] Pitton, Cortex China rubra [illegible] cavilla colorata, engl. Red [illegible] rothe China, [illegible] ursprünglicher Benennung; [illegible] der auch eine rauge pite; [illegible] yal, Cortex China regia, [illegible] China, blaufarbig, [illegible] aber dasiges Volk (in Europa) [illegible] dem Garten, blau, [illegible] und meist verwelkt; 5) Q. [illegible] gene, Cortex China de Carthagena, Cortex China regia, [illegible] ive americana, fremd ([illegible] ursprünglich) [illegible] Carthagena; [illegible] cher die beste Sorte (vol. Lisbon [illegible] genannt) in harten, platten, [illegible] gewortenen Rinden besteht, [illegible] die haarige, auf welcher [illegible] viel gelber Staub herumliegt; [illegible] orange, die orangefarbige [illegible] mathlich die Santa-Fe-Cort[illegible] merfarbige Sorte; die glatte; [illegible] glatte; wenig schwammig; [illegible] 6) Q. bâtarde, Cortex nova, [illegible] lichem glattem Bast, eine Art [illegible] Weidenrinde gleich, [illegible] die Q. de Sainte Lucie, [illegible] Domingo, oder China chamba [illegible] de Virginie, Faux Q., [illegible] Magnolia glauca; Q. grise [illegible] tique ist die Kastanille [illegible] d'Europe, in Spanien.

Quinquina, Sel de Q., [illegible] trockener China-Extract.

Quin'sance, engl., [illegible] reizende Brühe.

Quins, Trouss-Q., [illegible] Sammetpanische.

Quinson, ein [illegible] von lieblichem Geschmacke; [illegible] in der Provence nach Zeste.

Quintal, Chintal, [illegible] den Provinzen von Frankreich, [illegible] Spanien, Italien, Portugal [illegible] Levante so viel als ein (nach [illegible] Leipziger Pfunde).

Quintal Flower-Horn, [illegible] ein künstlich gearbeitetes Trinkgefäß.

Quintal macho, [illegible] wicht von 150 Pfunden, [illegible] stärker, als der gemeine Centner; [illegible] einem Quintal macht gehen [illegible] a 25 Pfd., das Pfd. zu 32 [illegible] Abarmes oder halbe Quintal [illegible] schwächer, als Portier Gewicht.

Quintappeln, [illegible] ten.

Quintas, Gewicht [illegible]

eines 1½ einen Peso machen = 169 holländ. Gl.

Quintelage, franz., Ballast.

Quintessence, franz., französisches Zitronen- und Bergamottenöl; es gibt eine Q. de citron, de Bergamotte, so wie auch Lavendelblüth-, Jasmin- und Orangeblüthöl; unter allen ist das Cedro-Öl das theuerste.

Quintillage, franz., Ballast.

Quintin, kleine Stadt im Departement der Nordküste (Côtes du Nord) in Frankreich, mit 4000 Einwohnern und beträchtlichen Leinwandmanufacturen.

Quintin, franz., ein blauer Kanevaß, zum Beuteln des Mehls brauchbar; feine Leinwand von St. Quintin.

Quintlein, Gewicht, s. Quent.

Quinto, im spanischen America, die Abgabe von allem Gold und Silber, welches aus den dortigen Bergwerken gebracht oder sonst gesammelt wird, an den König.

Quinzains d'or, alte französische Louisd'or von 1719, Gehalt 24 Karat, mit ½ Karat an Remedium.

Quirat, kleines Gewicht in Aegypten, besonders zu Cairo, zu 4 Gran, der 1ste Theil von einem Onent.

Quirat, franz., Schiffspart.

Quire of Paper, engl., ein Buch Papier von 24 Bogen Schreib- und 25 B. Druckpapier.

Quirl, ein junger Trieb von Fichtenholz, an welchem die kurz abgeschnittenen Aestchen am Ende sternförmig um den Hauptast stehen; zum schnellen Umrühren von Flüssigkeiten brauchbar.

Quirografo, span., Handschrift.

Quis, franz., Kupferkies.

Quispelgrein, Halskorallen der Neger; es gibt schwarze und weiße.

Quita, port., Schuldnachlaß.

Quitasol, port., ein Sonnenschirm von chinesischem Papier.

Quitasoles, span., Sonnenschirme.

Quit-claim, engl., Verzicht, Zurücknahme; — Q. rent, Erbzins.

Quit-de-chop, franz., der englische Ketchup.

Quito, eine Provinz von Peru in Südamerica, im Norden reich an Gold. Die Hauptstadt Quito, S. Francisco de Quito, hat 50 000 Einwohner, mehrere Manufacturen und eine Universität.

Quitran, franz. provençal., der Theer.

Quitten, lat., Pyrus Cydonia, Cotonea, Chrysomela, Früchte eines in Deutschland künstlich gepflegten Baums, die wohl- und durchdringend riechen, und zu eingemachten Früchten, zum Quittenbrod, zum Cotignac (s.) und zum Quittenwein brauchbar sind; es giebt längliche und glatte, Birnquitten genannt, kleine und runde, große englische oder Bohener Apfelquitten; die Quittenkerne, die mit einem Schleim umgeben sind (Mucilago seminis Cydoniorum), dienen zu einem Augenmittel und bey aufgerissenen Lippen; die Blätter des Q. Baums, die Blumen, Rinden, Schalen werden zu Umschlägen, Mund- und Augenwassern, das harte Holz aber zu Drechslerarbeiten verwendet; Q. kommen aus Italien, den welschen Konfinen, aus Tyrol, der Provence, Portugal u. s., der daraus bereitete Cotignac von Orleans.

Quittenwein, ein vortrefflicher Obstwein, welcher mit Quittensaft und Zucker vermittelst des Siedens bereitet wird, auch mit Wasser vermischt, zum kühlenden Arzneymittel brauchbar ist.

Quittung, franz. Quittance, Décharge, ital. u. span. Quitanza, engl. Quittance, Acquittance, holl. Quitantie, schwed. Quittobref, dän. Quitsering, port. Quitaçaõ, ein schriftliches Bekenntniß über eine empfangene Zahlung oder Schuldberichtigung; daher quittiren, Quittung geben, ausstellen. Es giebt gerichtliche und außergerichtliche, General- u. Specialquittungen. Eine richtige und vollständige Quittung muß enthalten: den Namen des Schuldners, die Benennung der Schuld, die Zeit und den Ort der Zahlung, das Empfangsbekenntniß, die Unterschrift des bezahlten Gläubigers oder an seiner Statt Bevollmächtigten. Quittiren können nur diejenigen, die ihres Guts mächtig sind. Eine Quittung kann nicht weiter gedeutet werden, als auf die darin angezeigte Schuld. Eine überhaupt und insgemein gestellte Quittung ist verdächtig. Wer Zahlung leistet, kann mit Recht Quittung fordern; man soll nicht ehr quittiren, als bis man Zahlung empfangen hat. Zwey Quittungen über eine Schuld an einem Tage und Orte ausgestellt, beweisen nur eine Zahlung, von verschiedenen Zeiten und Orten läßt auf doppelte Zahlung derselben Schuld schließen. Ist eine Quittung verdächtig oder zum Schein ausgestellt, so kann sie endlich bekräftigt werden. Eine verlorene Quittung kann durch andere Zahlungsbeweise ersetzt werden.

Es braucht niemand seine Quittung aufzuweisen, als bis er rechtmäßig um die Schuld angesprochen wird. Formulare von Quittungen findet man in Briefstellern.

Quixos, eine zur Audiencia von Quito gehörige Landschaft in Südamerica, mit einigen spanischen Colonien (Achidona und Avila).

Quizzing glass, engl., ein Ferngläschen.

Quocaille, franz., Schwanzwolle.

Quocalas, franz., eine glasartige Lava im Toscanischen, in Glashütten brauchbar.

Quoin, engl., ein Richkeil für Schiffskanonen, ein Keilstein zum Bauen, Stauholz für Fässer; canting oder cantie, Eckholz; panding, stehendes H.

Quota, der Beytrag eines jeden zu einer gemeinschaftlich aufzubringenden Summe; auch der Antheil, den jeder von einem gemeinschaftlichen Gute zu empfangen hat. In der Handlung kommt dieser Ausdruck vorzüglich bey Handlungscompagnien vor.

Quotation, engl., das Zeugniß, Anführung einer Beweisstelle.

Quotations, große Quadrate, unter den Druckschriften.

Quotient, lat. Quotiens, beym Rechnen diejenige Zahl, welche entspringt aus der Division einer größeren Zahl in eine kleinere.

Q. s., Quantum satis, auf Recepten, so viel als genug ist, von einem gewissen Zusatz zur Arzney.

R.

R., auf den ehemaligen französischen Goldmünzen, das Zeichen der Münzstadt Orleans; auf portugiesischen, die brasilianische Münzstadt Rio Janeiro; R. in Handlungsschriften = Recu, empfangen, oder Recto (folio), die Vorderseite eines Blatts.

R., auf Recepten, Radix, Wurzel; — auch so viel als Recipe, nimm; — R. auf den Brettchen des Rigaischen Hanfes, Reinhanf; auf Ballen mit spanischer Wolle, die feinste Gattung, Prime; — Refina oder Reflorets, vom Rücken und 2e oder Prime.

Raa, das lange runde Holz, worauf das Segel gespannt ist; es giebt eine Focke-, Besans- und a. Raa.

Raab, ung. Györ, Hauptstadt in der gleichnamigen Gespannschaft in Ungarn, Kreis jenseit der Donau, mit 1610 Häusern, 15,100 Einwohnern, Wein, Vieh, Wolle, Honig, Wachs, Tabak, Pottasche aus der Gegend, zum Versenden, Seidenbau, Tuchmannfacturen und Klingenmannfacturen- und Klingenfabriken.

Raab, Ort im Unter-Innkreise, Amt Schärding, mit 122 Häusern, einem Gesundbrunnen, Mergelgruben und einer Glashütte.

Raaber, dän., ein Sprachrohr.

Raadzel, holl., Räthsel.

Raagdaer, Zollbeamte in Persien; Raagdarie, Raderie, in Persien, der Zoll von Kaufmannswaaren.

Raam, s. Rahm.

Raamton, holl., Rahmen.

Raap, s. Kohlsaat.

Raap-Fölie, die zweyte Art der Muskatenblumen, von den abgefallenen Nüssen; ist in der Sockele zum Unterschied mit 2 Handgriffen versehen.

Raapöll, holl., Rüböl; Raapzaad, Rübsaat.

Raasegel, ein viereckigtes an einer Raa befestigtes Segel.

Raasen, Ort im Hennebergischen unweit Schleusingen, mit sehr vielen Nägelschmieden, einem Blechhammer und einer Pottaschensiederey.

Raba de pescados, span., Fischlauroggen.

Rabais, franz., Nachlaß, Rabatt, Abzug.

Raband, schwed., Rosenkranz.

Rabanne, eine Art Pauke auf Sumatra, eine Spanne hoch, und zum Schlagen mit der Hand brauchbar.

Rabano bravo oder rusticano, span., Meerrettig; Rabano, altes Zeug.

Rabão silvestre, port., Meerrettig.

Rabarbaro, ital., Rhabarber.

Rabastens, Stadt im Departem. des Tarn in Frankreich, mit 6100 Einwohnern, einer Poststation, Sersche- und andern Wollenzeugfabriken, guten Weinbau und Weinhandel.

Rabat, Stadt, s. Salée.

Rabat, Rabatt, ital. Rabatto, Ribasso, Sconto, engl. Rebate, Abatement, franz. Rabais, Rabatage, span. Rebajo, port. Rebate, im Kaufmannsfach 1) überhaupt der Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare; 2) insbesondere, a) im Wechselgeschäfte, nicht zu verwechseln mit Disconto (s.), b) im Waarenhandel insbesondere, der Abzug von erkauften Sachen, die entweder gleich baar bezahlt, oder auf Conto in Quantität genommen werden; in Ansehung der Waaren selbst, des Orts, und der Zeit verschieden. So geben z. B. Buchhändler von ihren Artikeln einander gegenseitig 25 oder 33⅓ Procent, ihren übrigen Bücherliebhabern nach Umständen; c) für diejenigen Waaren, welche rabattirt werden, wie hoch und bis wie lange? hat man eigene Rabat-Tabellen, z. B. in Hamburg und Amsterdam, von 1 – 100,000 Mark oder Gulden nach gewissen Monaten und Procenten. Von mehreren Waaren wird kein Rabat gewährt.

Rabatconto, Rabatrechnung, eine Hülfs- und Nebenrechnung der Kaufleute für Rabatgewinn und Verlust: Debet, wenn einem jemand auf eine Schuld etwas rabattirt, an die Person, welche solchen Rabat thut, und wenn auf dieser Rechnung Gewinn gefunden wird, an Gewinn- und Verlustconto. Credit: wenn man jemanden auf eine Schuld etwas rabattirt, für die Person, welcher rabattirt wird, und wenn auf dieser Rechnung sich Verlust findet, für Gewinn- und Verlustconto.

Rabattage à la pantalon, franz., Faßwerk durchaus mit doppelten Böden geküpert.

Rabattiren, 1) abkürzen, abziehen, abbrechen; 2) den Preis heruntersetzen oder verringern.

Rabattre, fr., im Preise abbrechen.

Rabatue, französische Leinwand, leicht und dünn, zu Tapetenarbeiten brauchbar; geht von Lyon stark nach Marseille.

Rabbassamento, ital., Preisabschlag.

Rabbit, engl., Kaninchen; — R. skins, Kaninchenfelle; Rabbits, die jüngeren Kaninchen; Coney, die älteren, davon auch Coney wool und C. skins für die grauen Kaninchenhaare und Felle; — Half skins, geringere Felle; — Black R., schwarze mit oder ohne Silberhaar, with or without Silver hair; — Heath R., Kaninchenfelle aus Holland (holl. Duin Konynen).

Rabbit Plane, engl., ein Gesims- und Stabhobel.

Rabe, lat. Corvus, ein wilder Vogel, dessen Federspulen zu Schreib- und Reißfedern (vorzüglich von der größeren Rabenart), und zur Befiederung der Tastenstäbe in besaiteten Instrumenten brauchbar sind.

Rabek, poln., klarer Schleyer.

Rabelwasser, geschwächtes Scheidewasser der Scheidekünstler.

Rabenau, kleine Stadt an der Meiseritz in Meißen, mit 800 Einwohnern, welche viele hölzerne Gestelle zu Sesseln, Sopha's ꝛc. verfertigen.

Rabenducaten, ein ungarischer Ducaten vom König Matthias Huniades, mit einem Raben.

Rabenheller, eine Art schweizerischer Heller mit einem Raben; es giebt auch Rabenpfennige, Rabenvierer und Rabenbatzen mit demselben Gepräge.

Rabenschnabel, eine kleine Zange mit einer langen gekrümmten Spitze, womit der Wundarzt Splitter u. a. aus einer Wunde ziehet; — R. auch ein Gefäß mit langer Schnauze zum Uebergießen des Syrups; — R. auch eine Art Haken, womit Werg aus den Spalten des Schiffes gezogen wird; — R. auch ein Hufeisen bey Pferden, die nicht gerade auftreten, und nur auf den Zehen gehen; es ist bey den Zehen länger als sonst.

Rabenstein, Ort im Grätzer Kreise in Untersteyermark, mit einem Bleybergwerk in der Nähe.

Rabes, franz., Kabliau-Roggen zum Fischfang, besonders der Sardellen brauchbar.

Rabes, grosses R., franz., Dickrüben; — R. rondes, Dickrüben.

Rabescio, ital., Fries.

Rabette, franz., Kohlsaat.

Rabioules, franz., Dickrüben, Turneps.

Rabisch, österr., Kerbholz.

Rables, franz., Schüreisen.

Rabots, franz., Hobel; — Fers à R., Hobeleisen, simples et doubles; — R. à écorner, Bestoßhobel; à aplanir, Schlichthobel; dentés, brettés, Zahnhobel; — R. de bois, ein Reibebrett, Messerbrett; — Rasoir à R., Scher-

messer mit Hobel (erfund. von Perret in Paris); — R. à R. et sept lames, mit Hobel und 7 Klingen

Rabzähne, beym Roßhandel, die Vorderzähne des Pferdes

Racaille, franz., Wrack, Ausschuß

Raccomodés, franz., ausgebessert, von Waaren

Raccoon skins, engl., Waschbär-Felle, Schuppen von Canada (die besseren), Hudsonsbay u. a. in America.

Raccourcissement, fr., die Verkürzung.

Race, Cap bey Neufoundland in Nordamerica, wo die Einfahrt in den Lorenzfluß geht.

Race caps and jackets, engl., Kappen und Jacken zum Pferderennen; — R. horse, ein Rennpferd.

Races, franz., provencer Mandeln, vierte Sorte, Mollarissen oder Amandes mollières genannt, hart von Schale.

Rachat, franz., Wiederkauf.

Rache, franz., ein Schabeisen, ein Schraper; — R. de goudron, Droß Theersatz

Rachet wheel, engl., das Anspannrad einer Taschenuhr.

Racimos, span., Weintrauben, Racimos passados oder secos, s. Passas.

Racine, franz., Wurzel; — R. de Bresil, die Joekakuanha; — R. de la Chine, Chinawurzel; donce, Süßholz; de Florence, die Florentinische Iriswurzel; du Saint Esprit, die Angelikawurzel; de Sainte Hélène, wohlriechender Kalmus; de Charcis, de Drake, die Kontrayerva; d'abondance oder de dissette, die Mangelwurzel; — R. auch Wurzel- oder Fahlfarbe; — Tabatières en R., Dosen von Masern; — R. d'émeraude, ein grüner Spath aus Derbyshire; findet sich auch in Bourbonnois und in Auvergne; — R. de serpent, ostindische Schlangenwurzel; — R. de Snagroel, Senekawurzel; — R. salivaire, Bertram; — Vinaigre de R., ein künstlicher Essig, um Sommersprossen zu vertreiben; — Racines pour les dents, Wurzelzahnbürsten.

Racing knife, engl., Krabber Ritzeisen, Krabpasser

Rack, engl., Lumpen, Hadern, Plunnen, Plunen; — Linen R., Leinwandlumpen; — Cotton R., baumwollen Lumpen; — Leghorn R., Lumpen von Livorno; die Sorten sind: Fine Rags, Seconds, Thirds, Bible Crown Rags, Tea Crown Rags, Ropes, Greys; diese sind auch wohl mit Zeichen versehen: S.F.F.F., superfeinfein; S.F.F., superfein; F.F., feinfein; F.X., feinmittel; F. und S. F. B., W., wollene.

Rack, engl., ein Heurechen; ein Baum für Böte in Abyssinien; Arrack.

Rack, franz., Arrack; — R. double, Kneip.

Rack, Toast R., engl., ein Teller für geröstete Brotscheiben.

Rack and Stub, engl., eine Vorrichtung an Kinderstühlen, womit man sie höher und niedriger stellen kann.

Rackasirabalsam, ein Balsam von einem americanischen Baume, bitter, braun, durchsichtig und so zähe, daß er sich in Fäden ziehen läßt, mit gewürzhaftem Geschmacke; kommt selten aus America.

Rack Callipers and Compasses, engl., Tasterzirkel mit einem gezähnelten Bogen.

Racked Wine, engl., fein abgestochener, von seinen Grundhefen abgezogener Wein.

Rackers, engl. (in Fabriken), geköperte Sarsche, Imperiales genannt; kommen von Wellington.

Rackhasburg, Rakesburg, Rakkersburg, Stadt im Grazer Kreise in Steyermark, auf einer Insel in der Mur, mit 200 Häusern, sehr gutem Wein in der Gegend und starkem Wein- und Eisenhandel.

Racking, engl., das Einbrennen eines Weinfasses mit Schwefel.

Racks, engl., eine geringe Art Kaninchenfelle.

Rackwork, Rack and Pinion-work, engl., ein Zahnwerk zum Treiben und Richten eines Teleskops; — R. stand, Stativ oder Gestell mit Zahnwerk; z. B. für Teleskope.

Racler, Rabot à R., fr., Schrapphobel.

Racloir, franz., ein Kratzeisen; Racloire, ein Streicheisen.

Raclure de corne de cerf, fr., geraspeltes Hirschhorn; Raclures d'ivoire, geraspeltes Elfenbein.

Raconigi, Stadt in Piemont, südlich von Turin, mit 10,550 Einwohnern, beträchtlicher Seidencultur, vielen Seidenmühlen und Manufacturen von Gaze und Seidenstoffen.

Racze oczy, poln., Krebsaugen.

Radaux, Ort in der Bukowina, verfertigt und versendet viel gute Käse.

Radbär, Radeberge, ein hölzerner Kasten mit einem Rade und Handhaben, wie ein Schiebkarren in Verbindung gebracht, zum Fortschaffen von Lasten brauchbar.

Radden, Ort im Schönburger Stuhl in Sachsenburgen, verfertigt und versendet viel gute Käse.

Raddle, engl., geschwefeltes Braunroth.

Raddomandare, ital., zurückfordern.

Rade vor dem Walde, Ort im Bergischen, Bezirk Elberfeld, mit 2450 Einwohnern, Manufacturen von Wollen und Baumwollenzeugen und mancherley Eisenwaren.

Rade, franz., Rhede.

Radeau, franz., ein Holzfloß.

Radebänder, so viel als Ziehbänder.

Radeberg, kleine Stadt in Meißen an der Röder gegen die Lausitz, 2 Meilen von Dresden, mit 235 Häusern, 1330 Einwohnern, darunter 90 Posamentirer, welche viel leinene und seidene Bänder versenden.

Radebohrer, ein Löffelbohrer, womit das Loch der Nabe eines Rades, nachdem es der Lochbohrer erweitert hatte völlig ausgebohrt wird.

Radeburg, kleine Stadt im Amte Großenhayn an der Röder in Meißen, mit 1330 Einwohnern, verfertigt Töpferwaare, Stärke und Heidegrütze, hat wöchentliche Getreide- und ansehnliche Roß- und Viehmärkte.

Radeer knive, dän., Radirmesser.

Radefunfziger, gekrämpelte oder ferdörschte wollene Tücher.

Radegarn, Garn von geringer Wolle am großen Rade für geringes Tuch gesponnen.

Radegast, Anhalt-Dessauischer Ort mit gutem Viehhandel.

Radehacke, Radehaue, Radhaue, eine Art von schmaler oder starker schwerer Gartenhaue, zum Ausroden der Wurzeln, Grabenmachen u. a. brauchbar.

Radehaken, ein Haken an einer Stange, womit der Schmid die Radeschienen auf die Felgen des Rades bey dem Beschlagen hält.

Radehaue, ein eisernes Werkzeug, womit die Steinplatten aus den Steinbrüchen gebrochen werden.

Radehobel, ein Hobel, womit auf dem äußersten Rande der Kutschenräder die Kehle ausgetrieben wird.

Raden, ist Aerostemma, ein einheimisches Gewächs von mehreren Arten, dessen Mehl zum Haarpuder brauchbar seyn soll.

Raden, Ort im Fürstenthum Minden in Westphalen, verfertigt und versendet viel Leinwand.

Radenagel, ein starker mit einer breiten viereckigen Platte versehener Nagel, womit die eisernen Radschienen auf die Felgen der Wagenräder befestigt werden.

Radener Leinen, hanfene Leinwand, zu Back- und Segeltuch brauchbar, doch hauptsächlich nur für Flachs, Wolle und dergl.; kommt aus dem Amte Rade in Minden.

Radensieb, ein eingeflochtenes Sieb, womit der Raden und anderes Unkraut aus dem Korn gesiebt wird.

Raderknifvar, schwed., Radirmesser.

Radeschiene, eine eiserne Schiene, nach der Breite der Felgen geschmiedet und durchlöchert, um auf den Felgen aufgenagelt zu werden.

Radestöße, Steine, Pfähle, auch wohl Kanonenläufe, die an den Ecken der Straßen und Gebäude eingegraben werden, an welchen die Wagenräder leicht anstreifen können.

Radezange, eine große Zange, womit die Radeschienen auf die Felgen eines Rades beym Beschlagen gehalten werden.

Radezirkel, der Stangenzirkel der Stellmacher, zum Beschreiben des Bogens der Felge brauchbar, wornach die innere Rundung ausgehauen wird.

Radgarn, ein grobes wollenes Garn, zu Futtertuch, auf einem großen Rade gesponnen.

Radhechel, ein Rad mit gröbern oder feinern Hecheln am Umkreis, womit vermittelst des Umdrehens Flachs gehechelt werden kann; für zwey hechelnde Menschen brauchbar.

Radical, Vinaigre R., franz., Grünspan- oder Radicalessig.

Radical Vinegar, engl., Essigsäure, auch Acetic acid genannt.

Radicaler Essig, ist der Kupferspiritus.

Radicchia, ital., Zichorien.

Radice, ital., Wurzel; — R. d'iride fiorentina, Veilwurzel; — R. di Seneca, Senekawurzel; — R. di Serpe, ostindische Schlangenwurzel; — R. China, Chinawurzel.

Radies, die kleinere Art des Rettigs.

Radii, lat., Radspeichen, Halbdurchmesser eines Zirkels.

Radine, franz., besonders starke wollene Tücher, für die Soldaten.

Radireisen, ein Werkzeug für Wundärzte, womit eine beschädigte Stelle

des Hirnschädels beym Trepaniren entblößet wird.

Radiren, Raden, Ausraden, Auskratzen, etwas in einer Schrift durchstreichen oder austilgen, und etwas anderes an dessen Stelle darüber, darzwischen oder daneben setzen; in Urkunden, Documenten und gerichtlichen Verhandlungen erregt eine solche Stelle Verdacht; in den kaufmännischen Haupt- oder Handelsbüchern, die vor Gericht Gültigkeit haben sollen, desgleichen in Wechselbriefen darf dies nicht Statt finden.

Radirfirniß, ein Firniß zum Ueberzug der Kupferplatten; es giebt einen harten und einen weichen.

Radirmesser, ein feines Messer mit einer runden Klinge, womit falsch geschriebene Wörter weggenommen werden.

Radirnadel, die Nadel oder das spitzige Werkzeug, womit Kupferstecher die Zeichnung auf dem Aetzgrund einritzen

Radirpulver, ein feines Pulver aus Gummi, Sandarak und weißem Fischbein, womit ausgeschabte Stellen auf dem Papier gerieben werden, damit die neue Schrift nicht ausfließe.

Radirte Kupfer, Kupferstiche, die mit der Radirnadel und Scheidewasser anstatt des Grabstichels ausgeführt worden, und immer etwas stumpfes in ihren Grundstrichen haben.

Radishes, engl., Rettige; — Garden R., Radies; — Black Spanish R., schwarzer Rettig; — R. dish, eine Rettigschüssel; — R. boat, eine bootförmige Rettigschale.

Radlitz, so viel als ein Hackenpflug.

Radmär, Ort im Bruckr Kreise in Steyermark, mit ergiebigen Eisengruben und mehreren Eisenwerken.

Radnitz, Ort im Pilsner Kreise in Böhmen, mit 530 Einwohnern und beträchtlichen Viehmärkten.

Radnor, Grafschaft und Stadt im Fürstenthum Wales in England, mit viel Holz und beträchtlicher Viehzucht.

Radolfzell, kleine Stadt in Schwaben am Unterse, auf der Poststraße von Stockach nach Constanz, mit 880 Einwohnern und einem ansehnlichen Getreidemarkt.

Radolyn, kleine Stadt im Neydistrict in Preußen, mit 555 Einwohnern, meist Tuchmachern.

Radom, Stadt im Warschauischen am gleichnamigen Flusse, mit 1500 Einwohnern, einer Tabaks- und Siegelgefäll-Niederlage, auch einer Poststation.

Radscheibe, ein Rad auf den Schiffen in Gestalt einer Scheibe, womit vermittelst eines Seiles Lasten auf- und niedergezogen werden.

Radspaaken, holl., Radspeichen.

Radspeichen und Felgen kommen oft aus Danzig und Memel, auch wohl aus Polen nach England.

Radwan, Radvan, Radwany, Ort in der Sohler Gespannschaft in Ungarn, unweit Neusohl, verfertigt viel Pulver und hat einen stark besuchten Jahrmarkt auf Mariä Geburt.

Radzimore, engl., Rez de St. Maur, franz., ein seidener Zeugstoff.

Radziwilow, russischer Ort und Hauptgrenzzollamt im Gouvernement Volhynien, an der Grenze von Gallizien, nur hier dürfen ausländische Waaren eingeführt werden.

Räckling, Fleisch von einigen Fischen in lange Riemen geschnitten und in der Luft getrocknet; vom Hayfisch Squalus maximus und von der Heilbutte Pleuronectes hippoglossus, die magern Stücke heißen Skaare-rav; s. Raf; R. kommt von Drontheim u. a.

Räderalbus (im Cöln.), 30 auf 1 Thaler im 24 Fl. Fuß.

Raederas, span., Scheerpelsen.

Räder der Uhren, Uhrenräder, Räderwerk, welches eine Uhr in Bewegung setzt; es giebt Boden-, Stunden-, Minuten-, Steigräder u. a.

Räderfeilen, zarte Feilen, zum Ausfeilen der Uhrräder brauchbar.

Räderguldeu (im Cöln.), Rechnungsmünze, davon 14½ einen Thaler.

Räderschneidezeug, ein Werkzeug, womit die Zähne in die Räder der Taschenuhren eingeschnitten werden.

Räderstämpel, ein Hammer, dessen Bahn in ihrem Umfange rund ist, der anstatt der Finne einen Kopf hat, um ihn mit einem andern Hammer treiben, und einen Kreis vertiefen zu können.

Raf, schwed., Fuchs.

Räffelbössor, schwed., Kugelbüchsen.

Rähmel, ein Bündel Flachs von etwa 20 Pfunden.

Räkna, schwed., rechnen, zählen.

Rän, Raan, kleine Stadt im Cillier Kreise in Steyermark, mit 120 Häusern, gutem Wein- und Weitzenbau und einem Gestüte in der Nähe.

Ränftel, österr., der eingeschnittene Rand der Münzen.

Räntor, schwed., Zinsen.

Räpfen, beym Roßhandel, eine Art Raute oder Schrunde am Knie-Gelenk des Pferdes, welche bisweilen eitert.

Räpnoe masslo, russ., Rüböl.

Räer, schwed., Raaen.

Räsan, sonst Pereslawl, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement an der Trubesh, mit 765 Häusern, 1 Segeltuchfabrik, 1 Schwefelhütte, 3 Lohgerbereyen, 3 Stutereyen und bedeutendem Handel. Die kleinen, den Borsdorfern ähnlichen, Räsanischen Aepfel werden durch das ganze Reich verschickt. Das Gouvernement hat 781 Quadratmeilen und 960,000 Einwohner.

Räscht, Hauptstadt in der Provinz Gilan in Persien, mit vielen Seidenmanufacturen und beträchtlichem Handel.

Rätsche, so viel als Breche.

Rätt, schwed., Recht.

Räuberey, im Assecuranzfach, wenn Güter von einem Seeräuber freygekauft werden, so müssen alle beytragen; hat aber der Seeräuber ohne alle Rücksicht bloß einiges genommen, so ist übrigens kein Beytrag zu den von der Nässe oder aus einer andern Ursache verdorbenen Gütern zu leisten.

Räublinge, Leder von ganz jungen Rindern, wie lohgares Kalbleder bereitet, die Mittelsorte zwischen Rind- und Kalbleder.

Räucherkerzen, Stücke Wachs von 4 scharfen Seiten oder pyramidenförmig, mit Weihrauchkerzen vermischt und meist außen mit Goldblättern überzogen, auch mit eingedrückten Zierrathen.

Räucherpapier, Papier mit destillirten Oelen, Zimmet-, Rosenholz-, Muskat-, Nuß-Oel, Ambra, peruvianischem Balsam, Moschus u. a. wohlriechend gemacht, für den Wohlgeruch in Zimmern, Kleidern u. s., wozu man das Papier über einem Lichte erwärmt, aber nicht anbrennt.

Räucherwerk, **Räucherkerzen**, lat. Suffitus, Suffimenta, eine flüssige, welche oder feste Masse aus wohlriechenden Kräutern, Hölzern, Harzen, Blumen u. a. zusammengesetzt, um Wohlgerüche in Zimmern, zum Theil vermittelst des Verbrennens, zu verbreiten.

Räudiger Saum, beym Roßhandel, eine mehlige Räude oder Krätze an den Fesseln und der Krone des Fußes, wovon das Haar starret.

Räumnadel, das Werkzeug von starkem Eisen- oder Messingdraht, womit das Zündloch einer Kanone gereinigt wird; es giebt eine dreyeckige, eine nagelbohrerförmige, eine löffelförmige und eine hakenförmige.

Räutersalbe, franz. Onguent double oder napolitain.

Raev, dän., Fuchs.

Raf, **Raff**, **Rav**, die Floßfedern der Hillbutte, einer Art Schollen, mit dem dazu gehörigen Fette am Rücken, zur Speise brauchbar, nachdem es gesalzen und an der Luft gedörrt worden; kommt aus Island und Norwegen.

Raf, auch Bernstein.

Rafé, in der Krimm, der Theil an Fuchsfellen, welcher aus der Seite und vom Bauche ausgeschnitten.

Rafelzyde, holl., Flockseide.

Raffal, **Raffle**, Rindfleisch in Scheiben geschnitten, gewürzt, zusammengerollt und mit Bindfaden gebunden, um in einem verklebten Topfe gedämpft zu werden.

Raffes, franz., Leimleder.

Raffinade, 1) alle Pudere oder Moskowade, die ins Reine gebracht und zu Zuckerhüten gebildet worden; 2) eine Sorte des besten Hutzuckers.

Raffinerie, Sirop de R., fr., Syrup, bey den spätern und letzten Arten des Raffinirens des Zuckers gewonnen.

Raffinés, Sucres r., franz., raffinirter Zucker; es giebt R. en poudre blanc, blond, brunâtre, brun, weiße, gelbe, bräunliche, braune Zuckerbrote; — Lumps de 20 – 30 L., Lumpen; — Mélis de 2, 4, 7 L.

Raffini, franz., eine Zuckerbäcker-Erde von Rouen, zum Decken des Zuckers.

Raffinirte blaue Farbe, blaue Kobaltfarbe aus Sachsen, die von den Holländern ausgesondert, gereinigt und in Sorten abgetheilt worden; zu einigen wird auch wohl etwas Indig gemischt; die vorzüglichsten Sorten sind: A die Bleeke Sorten, blassen S., 1) Bleek blau; 2) und 3) Bleek; 4) Bleekste; 5) Hoogste Bleek; 6) M. E. (1.); 7) M. E. (2); 8) Hoogste Bleek (N. 6.); 9) Bleekste (N. 6.); 10) F. E. — B. Hooge Sorten, hohe, 11) MC. (N. 1.); 12) MC.; 13) MC. (No. 2.); 14) FC. (N. 1.); 15) FC. (No. 2.); 16) FFC. (No. 1.); 17) FFC. (N. 3.); 18) FFE. (N. 2.); 19) FFE. (N. 3.); 20) FFFE. (N. 4.)

Rafflo, franz., eine Art Fischerney.

Rafles de raisin, franz., Traubenkämme.

Rafraichir, franz., auffrischen; — Seaux à R., Flaschenkühler; — Vases à r., Kühl-Vasen zur Erfrischung des

Trinkwassers; s. Alcarazzos und Balasses.

Rafraichissant, Vinaigre r., auch pour la garderobe genannt franz., ein künstlicher Essig gegen Hämorrhoiden und weißen Fluß.

Rafters, engl., Sparren.

Rafz, ein Ort in der Schweiz jenseit des Rheins, zu Zürich gehörig, verfertigt sehr viele Strohhüte.

Räg, schwed., Roggen-Korn.

Ragatz, Ort im Canton St. Gallen in der Schweiz, am Flusse Tamin, mit starkem Transitohandel von Italien und Bünden her.

Rageknive, dän., Schermesser.

Ragged pearls, engl., Brockperlen.

Raggin secco, ital., die großen trockenen Trauben Rosinen von Calabrien.

Ragion, Raggion, Ragione, 1) so viel als eine Compagnie- und Gesellschaftshandlung oder Mascopey; 2) die kaufmännische Firma.

Ragionare, ital., rechnen, berechnen; Ragione, Rechnung; Handlungs-Societät.

Ragionbücher, Ragionenbücher, Ragionenprotocolle, in großen Handelsplätzen die Protocolle oder Gerichtsbücher, worin die Namen der in Compagnie handelnden Kaufleute nebst der ganzen Einrichtung ihrer Handlung obrigkeitlich verzeichnet sind.

Ragodzi, Selle à R., franz., ein Pausch-Sattel.

Ragoo oder Ragout dish, engl., eine Ragout-Schüssel.

Ragout, eine Kraftbrühe, die ein Beyessen zu andern Speisen ist, aus Oliven, grünen Erbsen, Sellery, Petersilienwurzeln, Kapern, Zitronen, Sardellen, Fleisch mit Gewürz, Austern, Morcheln, Trüffeln, Krebsen, Schwämmen u. a. gekocht, um andere Speisen schmackhaft zu machen; — Plats à Ragoût, franz., Ragoutschüsseln.

Rags, Turnsol R., engl., französische Turnesol-Lappen.

Ragstone, engl., eine Steinart von Newcastle, zum Nachschleifen brauchbar, wenn grobe Steine vorgearbeitet haben; — Kentish R., aus Kent, zum Pflastern brauchbar.

Raguet, franz., Kabliau von der kleinen grün eingesalzenen Sorte, in Bretagne die dritte, in der Normandie die vierte Sorte.

Ragwort, engl., Jacobsblume, Senecio Jacobaea.

Ragun, Raguhn, kleine Anhalt-Dessauische Stadt, 2 Meilen von Dessau, mit 166 Häusern, 1050 Einwohnern, vielen Tuchwebern, Korbmachern und Töpfern.

Ragusa, kleine Republik in Dalmatien, längs des Meerbusens von Venedig, begreift die Stadt Ragusa, das Städtchen Stagno, den guten Hafen Slano und St. Croce nebst mehreren Dörfern, die Insel Meleda und die Halbinsel Sabioncello, hat auf 36 Quadratmeilen gegen 70,000 Einwohner, meist Kaufleute und Seefahrer, mit vielen Kauffahrteyschiffen und Transitohandel. Das Holz zum Schiffbau zieht man aus Albanien, Hanf, Flachs, Leinwand und Tauwerk von Ancona, Bretter aus Venedig, Anker, Theer und Masten aus Triest und Fiume.

Ragusa, slavon. Dobronich, die Hauptstadt der Republik, hat 12,000 Einwohner, einen schönen Hafen mit Magazinen und Werften, wichtige Seiden- und Tuchmanufacturen und starken Handel zwischen den türkischen Provinzen und Italien auf eigenen Schiffen, auch viele Frachtfahrten für andere Nationen. Einfuhr: Zucker, Kaffee, deutsche Leinwand, Eisen, Zinn, Reiß aus Italien, Luxusartikel u. Ausfuhr, welche aus den türkischen Provinzen und Dalmatien kommt: Talg, Oel, Früchte und Weinbranntwein; aus Bosnischen Producten werden über Ragusa ausgeführt: Wolle, Schaaffelle, Ochsenhäute, Hasenbälge und Wachs. Die Cöln. Mark f. hat 14½ Ragusaner Thaler; in Rechnungsmünze aber 21½ Dukaten oder 870 Grossetti. 100⅛ Ellen = 100 Leipziger E. 100 Pfund = 128 Pf. 17 Loth Leipz.

Ragusa, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, mit schönen Pferden und Maulesein.

Rahden, s. Raden.

Rahlenbeck, Thal im Kirchspiel Schwelm in der Grafschaft Mark in Westphalen, mit schönen Garn- und Linnenbleichen, Reck- und Amboßhämmern, Maschinenwerken zum Walzendrehen und Schraubenschneiden.

Rahm, Cremor lat., ein gewisser Stoff, der sich von einer Feuchtigkeit absondert, um sich auf der Oberfläche derselben anzuhäufen; es giebt Milch-, Kalk-, Weinstein-Rahm oder Raam; — R. [illegible] Coblenzisch, ein Weinpfahl.

Rahm, Milchrahm, der ölige Theil der Milch, welcher sich über der Milch beym längern Stehen derselben erhebt und zur Bereitung der Butter (s.) dient.

Rahmen, Streifen Rindsleder, [illegible]

Oesterreich Stadt, 1 Meile w. [illegible] mit 186 Häusern, 1050 Einwohnern, [illegible] Tuchweben, Leinwand und [illegible]

Ragusa, Insel Sicilien, [illegible] Ragusa, Hauptstadt der Insel Sicilien, [illegible] Ragusa, Stadt in Dalmatien, [illegible] Ragusa, Stadt in Dalmatien, [illegible] Ragusa, Stadt in Dalmatien, [illegible] Ragusa, Stadt in Dalmatien, [illegible]

Rahden, s. Rahe.

Rahlenbeck, [illegible]

Rahm, Creme, [illegible]

Rahmen, [illegible]

in Schuhen in der Gegend für die Form zur größeren Festigkeit des Oberleders; — Rahmen, Bilderrahmen, viereckige, runde, ovale Einfassungen von Kupferstichen, Gemälden, Bildnerarbeiten, von Metall, Holz, Papier; — Rahmen in Gestalte der Stickereien, aus 4 schmalen Latten zusammengesetzt, woran sie ihr Gewebe aufspannt, um bequem nähen und sticken zu können.

Rahmenhobel, eine Art Kar[illegible] für die vormals beliebten Bilderrahmen mit mancherley Leisten und Verzierungen.

Rahmenschirme vor Fenster, [illegible] zusammengefügte Latten mit feinem Papier oder Haartuch bezogen, mit gutem Firniß und meist mit Grünspan überzogen, an Fenster gegen Hitze der Sonne und Kälte im Winter brauchbar.

Rahmhobel, s. Rahmenhobel.

Rahmholz, Nutzholz zu allerley [illegible] Arbeiten, welches meist über dem Anfeuchten getrocknet wird.

Rahmlöffel, ein großer eiserner, [illegible] Löffel, zum Abnehmen des Rahms von Milch brauchbar.

Rahmnägel, eine Art Nägel, wovon 100 Stück ½ Pfund wiegen.

Rahmständer, ein hölzernes Gestell, worin der Rahm zum Buttermachen [illegible] wird.

Raja, port. und span., Rasch; schmale und bunter heißt Rajeta.

Rajapour, Stadt im Königreiche Bengalen auf der malabarischen Küste, mit englischen Factoreyen, vielem Pfeffer und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Raicilla de Indias, span., die Ipekakuanha.

Raidores, span., Radiermesser.

Rajeta, span., schmaler und bunter Rasch.

Rajecz, Rajocz, Stadt in der [illegible] Gespannschaft in Ungarn, mit [illegible] Einwohnern, darunter viele Gerber [illegible] Schaf- und Kalbfelle sehr gut zu [illegible], einer Walk- und Stampfmühle, [illegible] Papiermühle, Verfertigung von [illegible] Pferdeschabracken, starker Bienenzucht, viel Hanf und Flachs in der Gegend.

Raifort, franz., Rettig; — R. sauvage, Meerrettig.

Raigerfedern, s. Reiherfedern.

Raikoe jabloko, russ., der Adamsapfel, Paradiesapfel.

Rail, engl., ein Gitter.

Rails, Boat R., engl., Steifstangen [illegible] Aufschenbock.

Railing, engl., ein Gitterwerk.

Rain, Rainl, österreichisch, ein dreyfüßiger Tiegel.

Rainblume, Sonnenblume, Ewige Blume, Gnaphalium luteum, eine einheimische Pflanze, deren Blüthen ihre Gestalt und gelbe Farbe sehr lange behalten, und zur Zierde auf Hüten (auch der deutschen Zuhrleute) und in Zimmern, wie auch als Räuchermittel und Mittel gegen Motten brauchbar sind.

Raindeer skins, engl., Rennthierhäute.

Rainfall, ein italienischer Wein, Prefecter (?) Wein genannt.

Rainfarren, s. Reinfarren.

Rain gage, engl., ein Regenmaß.

Rainweide, s. Rheinweide.

Raios da roda, port., Radspeichen.

Raia, franz., Radspeichen.

to Raise, engl., aufstellen, errichten, an inventory, a contract; R. money, Geld erheben.

Raisonnux des Indes, franz., seidene Spitzen aus Ostindien, zu Strumpfbändern und Leibgürteln brauchbar und zum Theil mit goldenen und silbernen Tressen am Ende versehen.

Raisin, franz., Traube, mit dem Zeichen der Traube; — Papier grand raisin, ein feines Papier zum Schreiben und Drucken, auch wohl zu Tapeten; — R. bleu, blaues R P, dient zum Packen; — grand R., eine französische Papiersorte 22 Zoll 8 Lin. breit 17 Zoll hoch; — Sucre de R., Traubenzucker; — R. suisse, ein Schweizer Wein-Gewächs mit gescheckten ganz bunten Trauben; — Sirop de R., Traubensyrup.

Raisin Wine, engl., Rosinen-Wein.

Raisiné, ein Eingemachtes, aus dem eingedickten Saft des Weinbeersaftes: kommt aus Frankreich und der Schweiz; s. Raisinet.

Raisinet oder Raisiné, franz., Birnen oder kleine Pflaumen in süßem Zucker gekocht; von Dijon, Perpignan u. a.

Raising stake, engl., ein Horn-Amboß mit Aufsätzen; — R. Hoop, ein Uebertreiber.

Raisins, engl., Rosinen; — Bloom oder Jar R., Pott-Rosinen; — Belvedere, Black Smyrna, Luzari, Garroon, Lexia, Faro, Denia und einige andere sind in England die bekanntesten Sorten; — R. of the Sun, Zibeben.

Raisins de table, franz., Weintrauben, Tafeltrauben; Auvernas, Kilfner; Chasselas, Gutedel; Chasselas oro-

quant, Krachmost; — R. d'Antriche oder Cicutat, Petersilientraube; — R. secs oder passés au soleil, Rosinen, Zibeben; Aragnans, kleine Rosinen aus der Provence, nicht lange haltbar; — R. au jubis, in heiße Lauge getunkt; — R. de Belvedère, calabrische R.; — de Corinthe, Korinthen; — R. en cabas et coffins, Korbrosinen; — R. secs oder passés, Rosinen; — R. de Mars, Stachelbeeren; — R. secs, Vins de R. s., Rosinenweine; — de R. noire, von dunklen Rosinen, auch Franc-Pineau genannt; — de R. muscat, von Muskateller-Rosinen.

Raiskie ziarnka, russ., Paradies Körner.

Raiskoe derewo, russ., Aloeholz.

Raismes, Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 1960 Einwohnern und wichtigen Steinkohlengruben.

Raison, franz., 1) Firma einer Gesellschaftshandlung; 2) Nation für das Schiffsvolk.

Raisonner, franz., 1) die Pässe und Seebriefe bey einem Hafen vorzeigen; 2) Waaren am Zoll angeben.

Rait, engl., ein Holzfloß.

Raiten, eine Art Sieb.

Raiten, Raitkunst, im Oesterreichischen, rechnen, Rechenkunst; Raitung, Rechnung; Raitpfennige, Rechenpfennige; Raitungsbücher, Rechnungsbücher.

Raiz China, span., China-Wurzel; — R. de lirio de Florencia, Violwurzel; — R. de Seneca, Senekawurzel; — R. de Butua, s. Pareira-brava; — R. de Columbo, Kolumbo-W.; — R. rodia, Rosenwurzel; — de oro oder de bejuquillo, die Ipekakuanha; — R. de la miseria oder de la abundantia, Mangelwurzel; — R. de mongo oder de la comadreja, Schlangenholz; R. de estrella, Sternwurzel; — de poligonato, Weißwurzel; de vincetosico, Schwalbenwurzel.

Rakamas, Ort in der Saboltscher Gespannschaft in Ungarn, an der Theiß, mit ansehnlichem Tabakbau.

Rake, engl., eine Egge, Harke; ein Rechen; — Common hay R., ein gewöhnlicher Heurechen; — Dow R., ein Wachrechen; — Horse stubble R., eine Egge, groß und schwer, mit starken eisernen Zinken, zum Wegnehmen der Stoppeln; für 2 Pferde; — Corn R., ein Kornrechen; Garden Rake, eine Gartenharke; — Rake, ein weiter Laus (mißbräuchlich).

Rakelyzers, holl., Schröpfeisen.

Rakentaflor, schwed., Rechentafel.

Rakith, Ort nördlich von Wittenberg in Sachsen, braut viel gutes Bier.

Rakitschan, Ort in der Eisenburger Gespannschaft in Ungarn, am kleinen Fluß, baut den sehr vorzüglichen Rakoser Wein.

Rakitscher Flachs von Riga, der Flachs vom ersten Range, lang, fein, zart, weich, mit wenig Werg, in Schock die 1 Schiffspfund wiegen.

Rakitzer, eine Sorte Flacht (?).

Rakknifvar, schwed., Schermesser.

Rakonitz, Hauptstadt im gleichnamigen Kreise in Böhmen, mit 130 Häusern, 2500 Einwohnern, einem Eisenbergwerk, einer Manufactur von Damwollenzeugen und guten Bierbrauereyen. Der Rakonitzer Kreis, westlich von Prag, hat guten Getreidebau, Schaf- und Pferdezucht.

Rakosch, Kroiébach, Ort in der Oedenburger Gespannschaft in Ungarn, am Neusiedler See, mit einem schönen Steinbruch und gutem Weinbau.

Rakowüja abernowki, russ., Krebsaugen.

Rakun, der Schupp, Viverra lotor, ein Thier im nordöstlichen Amerika; Schupp.

Rakun, die ukrainische Benennung für die Schnupftabaksblätter; (s. Tiutun).

Raky, sclavonisch, ein starker Zwetschgen- und Pflaumenbranntwein von ungekernten oder ganzen mit den Kernen zergnatschten Früchten abgezogen; zum Punsch brauchbar; kommt aus Sclavonien.

Ralladeras, span., Reibeisen.

Rallonges, franz., Aufsätze, Speisetische; — Tables à R., Tische mit Aufsetzern.

Rallos, span., Reibeisen; s.Ralladeras.

Ram, engl., ein Schafbock; — Rakins, Bockfelle.

Ram, s. Rum.

Ramänü, russ., Schminke.

Ramages, Velour ciselé à R., franz., Ramago Velvet, engl., Gemahl mit Bildern von Zweigen und Laubwerk.

Ramar, schwed., Rahmen.

Ramasch, österreichisch, das Lumpenholz.

Ramasse couverts, franz., Tischzeug-Räumer, Deckfort.

Ramassis de café, franz., Kaffeepfel.

Rambervillers, Stadt im Departement der Vogesen (Lothringen) in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, einer Fabrikation, berühmten Eisenwerken, Manufacturen von grobem Tuch, Leinengewebe und Garn, und einer Jagdgewehrfabrik.

Rambojas, span., Fußangeln.

Rambouillet, Hauptort im Departement der Seine und Oise in Frankreich, mit 3660 Einwohnern, einer Poststation und einer großen Meyerey von veredelten Schafen.

Rambours, franz., eine Sorte Aepfel.

Rame, ital., Kupfer.

Rame, franz., ein Ries Papier von 20 Mains, Buch.

Ramé, Lin R., franz., der feinste flandrische Flachs, zu Batist u. s.

Rame, Suif en R., franz., roher Talg; — Cotton en R., rohe Baumwolle.

Rame de bouc, s. Tragant.

Ramender, franz., im Preise abschlagen.

Ramer, din., Rahmen.

Ramerino, ital., Rosmarin.

Rames, franz., Riemen an Fahrzeugen; — R. auch baumwollene Zeuge von Seid.

Ramilletes, span., Blumenstrauße.

Ramilleteros, span., Blumenhüte.

Rammelsberg, ein Theil des Harzgebirges unweit Goslar, wegen seiner reichhaltigen Erze berühmt; sie wurden zuerst unter den niedersächsischen Bergwerken entdeckt, müssen mit untergelegtem Feuer wegen ihrer Festigkeit losgebrannt werden, geben Bley, Kupfer, Silber (jährlich 4000 Mark), etwas Gold, Galmey und Vitriol; 8 Gruben gehören an Braunschweig, 4 der Stadt Goslar; es arbeiten hier 200 Bergleute, und die Erze werden auf den Ocker- und Langelsheimer Hütten ausgeschmolzen.

Rammelsberger, der Goslar'sche Schwefel.

Rammer, engl., eine Ramme, Handramme; — R. of a gun, der Ladestock einer Kanone.

Rammtau, ein dickes Seil, wodurch der Rammblock in die Höhe gezogen wird.

Ramolaccio, ital., Meerrettig.

Ramonettes, franz., Kratzeisen für die Schornsteinfeger.

Rampas, Coblenzisch, saurer Wein.

Rampas d'escalier, franz., Treppengeländer.

Rampferde, Rollpferde, Lastpferden auf Schiffen.

Rampinetto, ital., Korkzieher.

Rampions, engl., Rapunzel, Rapunculus.

Ramponi, ital., Harpunen.

Ramponirt, franz. chiffonné, mal conditionné, engl. Shattered, italien. Strapazzato, in schlechtem Zustande, nicht gut verwahrt, schlecht gepackt, zerstreut, zerrissen, ausgelaufen.

Rampujos, span., Traubenkämme.

Ramrod, engl., ein Ladestock.

Ramsden's Machine for dividing mathematical Instruments, engl., ein Werkzeug, womit sehr genaue Abtheilungen gemacht werden; eine sehr nützliche Erfindung von Ramsden für Mechaniker.

Ramsgate, englischer Ort auf der Insel Thanet an der Küste von Kent mit einem kleinen Hafen.

Ramskopf, Ramsnase, im Roßhandel, von einem Pferde, dessen Nase wie ein Schafskopf gegen das Maul abwärts gebogen ist; nach der Meinung einiger Pferdeliebhaber eine Schönheit.

Ramsons, engl., Bärlauch, Allium ursinum.

Ramsthal, bayrischer Ort im Würzburgischen, mit 100 Häusern und gutem Weinbau.

Ramuti, eine Sorte des Limburger Käses.

Ranazzo, Stadt auf der Insel Sicilien, mit 12,000 Einwohnern, Getreide, Wein, Oel und Seide.

Rançon, franz., Lösegeld.

Rand, die Einfassung eines Siebes, von dünn gespaltenem Holze, worin das Siebtuch ausgespannt ist.

Randas, span., Besatzkanten.

Randeck, Ort im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, verfertigt viele Strümpfe, Geigen und hölzerne Uhren.

Randens, Ort in Savoyen (vormals Departement des Montblanc), mit 430 Einwohnern, wichtigen Eisengruben und Eisenwerken.

Randers, Handelsstadt im dänischen Stiftsamt Aarhuus in Nordjütland, unweit der Ostsee, mit 500 Häusern, 4000 Einwohnern, Zuckersiedereyen, Handschuhfabriken (schöne Frauenzimmerhandschuhe), starken Töpfereyen, Bierbrauereyen (das bekannte Bärøl), Kienrußbrennereyen, starkem Lachsfang und Handel.

Randersacker, Randsacker, Ranzaker, bayrischer Ort im Würzburgischen, am Mayn, mit 1100 Einwohnern, vorzüglichem Weinbau (der geschätzte Wilberwein) und sehr harten Sandsteinen in der Nähe, welche zubereitet in das Ausland, vorzüglich nach den Rheingegenden, verführt werden.

Randillas, span., Filetten für Buchbinder.

Randklinge, Randmesser, ein Werkzeug für den Bleyarbeiter, womit er den rauhen Rand der Bleytafeln beschneidet.

Randmesser, s. Randklinge.

Random cotton Hose, engl., baumwollene Strümpfe aus Nottinghamshire aus einem Faden weißen Garns und einem Faden Tye (s.), die mit einander abwechseln, verfertigt.

Rands, engl., Oberleder, Randleder.

Rang, franz., Zeile oder Reihe; — Orge à six rangs, sechszeilige Gerste.

Rangapfel, lat. Bacca pedicellata, die Frucht der Passionsblume.

Range, Kitchen R., engl., ein Küchenrost.

Rangers, engl., eine Art Kartoffeln.

Rangettes, franz., die Abtheilungen des Schwarzbleches nach seinen hauptsächlichsten Anwendungen; doublons, wenn dieses zusammengebogen ist.

Rangier, franz., Rennthier.

Rangschiff, eine Art Schiffe zur Waarenversendung auf dem Rhein, von 85 Fuß Länge; — Rangschiffer eine Gesellschaft von Schiffern in Mannheim, die nach einer vorgeschriebenen Ordnung die Güter in Frankfurt und Maynz einladen und auf dem Mayn und Rhein bis nach Mannheim bringen.

Ranis, kleine Stadt im Neustädter Kreise in Sachsen, östlich von Saalfeld, mit 500 Einwohnern. In der Gegend wird Kupfer gewonnen und zu Stanau geschmolzen.

Ranis, span., sind die Toiles Auxonnes, leichte französische Leinwand.

Rankigkeit, wenn ein Schiff zu leicht geladen ist.

to Ransom, engl., loskaufen; Ransom, die Ranzion, das Lösegeld.

Ranson, schwed., Lösegeld.

Rantsoen, holl., 1) Ration; 2) Ranzion.

Ranunculus, lat. und engl., Zierpflanzen aus dem Hahnenfuß-Geschlecht; es giebt in England superfine double mixed, fine ditto, common ditto, Mixed border, Scarlet Turban.

Ranunkelklauen, die Zwiebeln oder knollenartigen Wurzeln derjenigen Ranunkelarten, die Zierpflanzen in Gärten sind und deßhalb verhandelt werden.

Ranzen, Ränzel, ein Reisesack von rauhen Fellen, worin Bedürfnisse und Waaren auf dem Rücken getragen werden.

Ranzenreiter, ein Postknecht, welcher die Briefe von einem Ort zum andern in einem Ranzen befördert.

Ranzig, stark und unangenehm riechend, von Oelen und Fettigkeiten, welche in dem ersten Grade der Zersetzung und des Verderbens stehen.

Ranzioniren, von dem französischen rançonner, 1) durch eine Geldsumme sich von einem Uebel befreyen; 2) sich aus der Gefangenschaft und Sclaverey frey machen. Das dafür bezahlte Geld heißt Lösegeld, Ranzion. Wer auf Schiff und Ladung versichern lassen will, in der Absicht, sie, wenn sie von den Feinden weggenommen werden, ranzioniren oder loskaufen zu lassen, muß dieses in der Police deutlich angeben und erklären, welche Summe dem Schiffer oder dem, welcher den Auftrag erhalten hat, zum Lösegeld beordert worden sey. In diesem Falle müssen die Assuradeure die Gefahr, die bis zu dem bestimmten Löschungsplatz dauert, ferner tragen. Das Nähere besagen die Assecuranzordnungen und Seerechte.

Raolconda, Stadt des Königreichs Golconda in der indischen Halbinsel diesseit des Ganges, in deren Gegend viele Diamanten gegraben werden.

Raon, Raon l'Estape, kleine Stadt im Departement der Vosges (Lothringen) in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und handelt stark mit Holz und Getreide.

Rapa, lat., Rübe, eigentlich Brassica oleracea napobrassica.

Rapacejo, span., Fransen.

Rapatel, Roßharenzeug, ein feines Gewebe von Pferdehaaren, zur Verfertigung der Siebe brauchbar; kommt aus der Nieder-Normandie; s. Rapatelle.

Rapatelle, franz., roßharenes Siebtuch, von Coutances.

Rapé, grob geriebener Schnupftabak.

Rapé, ein Werkzeug, worauf die Karotten des Tabaks zu Schnupftabak gerieben werden; in Reibeisen, eine Reibe, eine Raspel.

Râpé, Tabac r., franz., Rapé

bak; — R. d'Hollande, ein Schnupftabak, der aus Rippenmehl, Salzwasser, Liquiritzensaft, Zucker, Melilotenklee bereitet wird; — R. de raisins, ein Faßhalb mit Rosinen gefüllt, um darüber gegossenen schwachen Wein zu verstärken; — R. de copeaux, Holzspäne, mit gutem Wein geschwängert und in ein Faß mit geringem Wein gefüllt, um ihn schnell trinkbar und klar zu machen (Vin de copeaux).

Rapé, Sucre lump r., franz., geschabter Lumpen-Zucker.

Rapee, R. snuff, engl., eine Art Schnupftabak.

Rapeeruller, dän., Karotten.

Rapeestaenger, dän., Karotten.

Rape oil, engl., Rüböl.

Rapequicou, franz. provenzalisch, Färberröthe.

Raperelle, ital., Zwingen, Stockzwingen.

Rapes, franz., Raspeln.

Rapes of grapes, engl., Rosinenstengel, Traubenkämme; — Rape Wine, Raps; — R. vinegar, Essig von Rosinenstengeln.

Rapeseed, engl., Rapsaat, Rübsen, die Foreign oder fremden Sorten kommen aus Flandern, Holland, Deutschland, aus der Normandie und Champagne; — R. cakes, Rabsaatkuchen, zum Hängen und zum Futter.

Rape Vinegar, engl., Essig von Rosinenstengeln.

Raphanus, lat., Rettig; — R. rusticanus oder sylvestris, Meerrettig.

Rapier, engl., ein kleines Schwert.

Rapieren, holl., Rappiere.

Rapisteum, lat., Hederich.

Rapo brassica, lat., Brockolli.

Rapontic du Levant, franz., Rapontik.

Rapontik, dän., Rhapontik; ital. Rapontico, poln. Rapontyk.

Raposa, span., Fuchs; Raposas, Fuchsfelle.

Raposa, port., Fuchs.

Rapp, Räpps, Wein, der zu seiner Verstärkung auf frische Trauben gegossen worden, um mit dem Saft derselben von neuem zu gähren.

Rappahannook, engl., ordinäre, [illegible] Virginia-Tabaks, zu schwarzen Rauchtabaken brauchbar; von Philadelphia.

Rappe, ein Pferd von schwarzer Farbe.

Rappe, franz. Rape, kleine Kupfermünze in der Schweiz; 10 machen einen Batzen, 9 einen Schweizerbatzen (zu Bern, Luzern und Freyburg geschlagen), 5 thun 1 Luzerner Schilling, 7½ einen Groschen, 6 einen Plappet, 130 einen Gulden Züricher Währung oder 72 Kr.

Rappel, Vis de R., franz., Stellschrauben.

Rappenfuß, s. Krähenfuß.

Rappenstein, so viel als Luchsstein.

Rapper, engl., ein Thürklopfer; grobe Leinwand zum Umschlagen, Rapper.

Rappersweiler, ein elsasser Wein.

Rappier, ein Fechtdegen, beym Unterrichte in der Fechtkunst brauchbar, ohne Schneide, an der Spitze mit einem ledernen Ballen versehen; es giebt ein R. auf den Stich und auf den Hieb.

Rappierklinge, eine starke dicke Klinge von gutem Stahl, vorn mit einem Knopfe, zur Uebung im Fechten brauchbar.

Rapport, franz., Bericht, Relation.

Rapport, ouvrage de pièces de r., franz., eingelegte Arbeit.

Rapporteur, franz., ein Winkelmesser, Transporteur.

Rapporteur, franz., eine Lampen-Uhr, von Griebel erfunden.

Rapressaglie, ital., Repressalien.

Rapsaat, s. Rüben.

Rapsöl, lat. Oleum Brassicae rapae, ein Pflanzenöl vom Sommer-Raps, zum Genuß und zum Brennen brauchbar.

Rapunzel, Winterrapunzel, Rapünzchen, lat. Valeriana locusta, auch Rapunculus hortensis, ein einheimisches Gewächs, in seinen Blättern zum Salat brauchbar; der Rüben-Rapunzel (Phyteuma, Rapwurzel) aber liefert eine Wurzel zum Salat.

Rapures, franz., Raspelspäne; — R. de corne, Hornschabsel zu Salmiak und Leim; — de cornes de cerf, geraspeltes Hirschhorn; — d'ivoire de Brésil, de Sandel, geraspeltes Elfenbein u. a.

Raque, franz., Arack.

Raquet, ein ovalrundes Werkzeug oder Rahmen, mit Saiten beflochten und mit einem Stiel, zum Schlagen des Federballs brauchbar.

Raquet, franz., ein kleiner Kabliau.

Raquette, ein Ballschläger, ein leichtes Werkzeug zum Spiel mit dem Federball brauchbar, kommt von Nürnberg und Fürth, wie auch von Rouen; s. Raquet.

Rareté, franz., Seltenheit, Mangel.

Ras, franz., glatt, — Tapis r., glatte Teppiche.

Ras, Raz, franz. Passage du Ras, felsichte und untiefe Meerenge zwischen der Insel de Sains und der Küste von Bretagne, südlich von Brest.

Ras, ein Längenmaß in Piemont zum Ausmessen der Zeuge, so viel als eine Brasse von Lucca, nach dem Pariser Maß 1 Fuß, 9 Zoll und 10 Linien, oder eine halbe Pariser Elle.

Ras, arabisch, Vorgebirge, Cap.

Ras, Serge rase, franz., Rasch; croisé, geköperter; drapé, Tuchrasch Walk- oder Krämpelrasch; de St. Cyr, de Chypre, d'Agen; — R. de Pologne, kleine Sersche oder Serschette von Rheims; — R. de Printems, ein seidener Sommerzeug für Mannswesten; — R. de Lusignan, de St. Lô, de la Mothe, de Castor (geköperter Segovia-Sersch); — R. d'Angleterre, R. de Comtesse u. a.; — Velours r., ungeschorner unaufgeschnittener Sammet; — Silésie r., ein Wollenzeug von Amiens mit Mosaik-Muster.

Rasa, poln., Rasch.

Rasackerwein, ein Wein aus Friaul.

Rasade, franz., bunte Glasperlen; s. Rassado.

Rasade, franz., geringe wollene Zeuge, die glatt oder geschoren sind.

Rascadores, span., Schrapeisen, auch Kopfnadeln für Frauen.

Rascamoños, span., Kopfnadeln für Frauen.

Rasch, ein Zeug mit glatter Oberfläche, wollen, seiden oder halbseiden; zum Unterfutter und zu Kleidern brauchbar; es giebt wollenen Zeugrasch aus langer Wolle, oder Krämpel- und Tuchrasch, wozu der Kronrasch gehört; der Futterrasch ist die geringere Sorte; kommt in Deutschland von Gera, Borna, Rochlitz, Penig, Eisenach, Langensalza, aus Schlesien von Langenlieban, Neurode, Reinerz und von Glatz, aus Böhmen, Mähren, aus dem Bayreuthischen von Wunsiedel, auch Halbrasche von Krefeld, Bremen, Danzig u. a., aus England und Frankreich; s. Ras und Sommerzeug.

Raschau, Ort im erzgebirgischen Amte Grünhain, mit 120 Häusern, Bergbau auf Schwefel und Silber in der Nähe, und Vitriolbereitung.

Raschiature di corno di cervo, ital., geraspeltes Hirschhorn.

Rascia, ital., Rasch.

Rasclade, franz., glatter Weizen.

Rase, franz. in der Provence, Kolophonium; — Eau de R., Terpentinöl, Theergalle.

Rase, Sergerase, franz., Rasch.

Rasenhopfen, wilder Hopfen, welcher ohne gewöhnliche Pflege wächst.

Rasex, Lemon R., engl., ein Zitronenritzer.

Raseras, span., Hobel, Bürsten.

Raseros, span., Streichhölzer.

Rases, Selles R., franz., glatte Sättel.

Rasetti di Cipro, ital., seidene Atlasse, dünn und leicht, die von der Insel Cypern nach Marseille und Italien gehen.

Rasière, Razière, ein Getreidemaß in den Niederlanden und einigen französischen Orten; verschieden, von 100 — 200 Pfund.

Rasillas, span., Sergetten.

Rask, dän., Rasch.

Rasky, Ort im Carlstädter Militärbezirk in Kroatien, mit außerordentlich großen Krebsen.

Raso, ital., schwerer Atlas von Seide; — R. di Sicilia, ist damastartig, mit großen Blumen, zwey- oder mehrfarbig; berühmt ist auch der R. di Pergola, und der florentinische; — R. liscio ist der glatte Atlas; — Rasi falsi, unächte Atlasse aus Filato alessandrino.

Raso de cerdos, span., pferdehaarnes Stahlzeug; — R. liso, glatter Atlas; — R. de seda, Atlas, seidener; — R. sencillo, einfacher dünner; — R. doble, doppelter, schwerer Atlas.

Rasoirs, franz., Schermesser, Rasirmesser; au bout de la barre, ganz aus feinem Stahl; à bobeche, eine feine Stahlklinge zwischen 2 gemeinen Stahlklingen geschweißt, à l'épreuve, die die Probe bestehen; à sept lames, mit 7 Klingen; — R. d'acier fondu, von gegossenem Stahl (von Paris bey Farcy, sur le Boulevards à Montmartre), die die englischen übertreffen sollen; — R. marin, s. Pacific Razor; — R. de sureté, ein Pacific Razor; — Pierre à R., blaue Abzugsteine, Oelsteine, von Lüttich; — Porte R., Rasirbesteck.

Rasp, engl., eine Raspel; fine cut, fein gehauen; — Horse rasps, Hus-R.; — double R., ohne Kropp (Tang).

Raspa, ital., Orseille.

Raspadores, span. und port., Raspel, Schrapeisen; — R. de cirujanos, chirurgische Beinfeilen.

paduras, span., Feilicht,

pano, ein spanischer Wein,
ndillo (s.) genannt.
as, span., Raspel; — R. de
, Schnupftabakreiben; — R.
Kratzeisen; — R. de uvas,
gel, Traubenkämme.
atory, engl., eine Zahn-
enfeile, eine Schabefeile für
besonders beym Trepaniren

orries, engl., Himbeeren.
orry, engl., ein künstlicher
weißem Hollundersaft.
, ital., Raspel.
wood, engl., geraspeltes

l, ein Werkzeug von Eisen
wohlgehärtet, eine Art Feile
Hieben, zum Bearbeiten des
Knochen u. a. brauchbar;
de, gleichseitige, halbrunde,
ebogene, runde u. a.
lfeile, eine Feile, die
n und den Bildhauern zum
Arbeiten brauchbar ist.
, holl., Raspeln.
, dän. und schwed., Raspeln.
poln., Raspel.
, franz., dunne Glasperlen
anischen und americanischen
Metze hält 4000 Grains
Perlen und wiegt 1 Pfund,
de la R. citron, eine Sorte
Glasperlen.
are, ital., zustellen, ein

Rastatt, kleine Stadt
chen Provinz Mittelrhein,
Carlsruhe, mit 568 Häu-
wohnern, Tuchmanufactu-
fabriken. Die Schlaffische
Chaisen, Gewehre, ma-
trumente, Stahl-, plat-
rarbeiten; auch ist hier
fabrik.
österreichisch, ein Ruhe-

urg, Hauptstadt des
reises an der Guber in
350 Häusern, 2200 Ein-
beträchtlichem Leinwand-

., Rechen.
Rostral.
ital., Rechen.
, span., Hecheln; auch

an., Rechen.

Rastrum, das Stadtbier zu Leipzig.

Rasura, lat., geschabte oder geraspelte Waaren; — R. cornu cervi, ligni sancti, eboris, geraspeltes Hirschhorn, Franzosenholz, Elfenbein u. a.

Rasuras de cuerno de ciervo, span., geraspeltes Hirschhorn; de marfil, geraspeltes Elfenbein.

Rasuras de ponta de veado, port., geraspeltes Hirschhorn.

Rasuras de vino, span., Waldasche, roher Weinstein.

Rasza, poln., Rasch.

Raszwor, Ort im Cillier Kreise in Steuermark, mit einem silberhaltigen Bleybergwerke.

Rata, s. Pro Rata.

Ratafia, engl., Aquavit; es giebt soft oder fine, sanften, und im Gegensatz dry oder strong oder sharp; — common R., herben, scharfen; — R. of cherries, apricots u. a.

Ratafia, eine Sorte der Liköre (s.) aus gutem Branntwein, Zucker und dem Safte aus Kirschen-, Pfirsich- und Aprikosenkörnern und guten Gewürzen; es giebt weißen und rothen aus Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren; in Frankreich giebt es R. de Cedrat, fleur d'orange, Angélique u. a.; s. Ratafias.

Ratafias, franz., Aquavite, Branntwein mit Früchten abgezogen; de cerises, von Kirschen; de coings de brou de noix, de fleur d'orange, à la framboise; — R. de Bologne, mit Sternanis bereitet; übrigens ist berühmt R. de Louvres, Grenoble, Griotte.

Rat and mouse traps, engl., Ratten- und Mäusefallen.

Ratania, Ratanguia root, engl., eine Wurzel aus Südamerica, zum adstringirenden Arzneymittel und zum Färben der Weine brauchbar.

Ratas civetas oder almizcladas, span., Bisamratzen.

Rate, engl., Preis, Werth, Antheil.

Râteau, franz., ein Rechen; — R. des heures, ein Stundenrücker in einer Uhr; — Rateaux, Tapezier-Bürsten.

Rateen, engl., Ratin.

Ratel, ein persisches Gewicht, ungefähr so viel als ein Pfund, es ist der 6te Theil des kleinen Batman oder Batman von Tauris.

Ratelaar, holl., Espe, Aespe.

Ratelets, franz., Weberkämme, Weberzähne; de canne, Riet-K.; d'acier, Stahl-K.

Rateliers d'armes, franz., Gewehrrecken.

Rathenau, Ratenow, Stadt in der Mittelmark an der Havel, mit 520 Häusern und 3300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Schuster.

Rather, s. Theer.

Rathskeller, eine Polizeyanstalt in Städten, wo der Rath oder die gemeine Stadt ein öffentliches Haus hält, um Einheimische und Fremde mit gutem Getränke nach richtigem Gemäß und um billigen Preis zu versehen. Oft ist auch die Garküche damit verbunden.

Ratibor, Fürstenthum in Oberschlesien an der Oder, mit 45,000 Einwohnern, viel Hanf und Flachs, auch Eisengruben und Eisenwerken. Die Hauptstadt **Ratibor** an der Oder, mit 445 Häusern, 3500 Einwohnern, Tuch- und Leinwandmanufacturen, Strumpfstrickerey und Handel mit diesen Producten, so wie mit Hanf.

Ratiborzicze, Bergstädtl, kleine Stadt im Taborer Kreise in Böhmen, mit 140 Häusern und einem ergiebigen Silberbergwerk.

Ratières, franz., Mäuse- und Ratzenfallen.

Ratificiren, dasjenige, wozu man sich verbindlich gemacht hat, förmlich bekräftigen.

Ratifier, franz., bestätigen, ratificiren.

to **Ratify**, engl., bekräftigen, ratificiren.

Ratihabiren, etwas genehmigen.

Ratin, Ratine, ein geköperter Zeug von Wolle, zu Kleidern und Bettdecken brauchbar; es giebt ungewalkte, gewalkte, frisirte, streifige mit Muschen, feine, superfeine, ordinäre, halbe Ratine; R. von englischer, holländischer Art; kommt in Deutschland aus Manufacturen der feinen Tücher, aus Holland von Leyden und Utrecht, aus England, aus Frankreich von Abbeville, Alby, Andely, Aubenas, Bailleul in Flandern, Bedarieux, Cahors, Chateauroux, Elbeuf, Vienne, Castres, Clermont, Ferrand, Crest, Darnetal, Evreux, la Bastide, Montauban, Rouen, Toulouse, Troyes u. a.

Ratina, span., Bisam.

Ratina frisata, span., frisirter Ratin.

Ratinas, span., Bisamratzen.

Ratine, franz., Ratin; en drap, gewalkter; — R. de Hollande, Leydenscher Ratin.

Ratiné, franz., frisirt, von Zeugen, z. B. Tiretaine.

Ratines royales, franz., Ratin von Leonesas-Wolle (von Abbeville und Alby).

Ratinet, engl., eine Art Scheleng aus Hampshire.

Ratinfarbe auf Seide, unächt **Ponceau** (s.) von Brasilienspänen, denen eine Brühe von Ruku vorangegangen.

Ratingen, kleine Stadt im Bergischen, Bezirk Düsseldorf, mit 5800 Einwohnern, einer Seidenmanufactur, gutem Steinbrüchen, Kalk- und Ziegelbrennereyen in der Nähe; auch ist in der nahen **Cramfort** eine Baumwollenspinnerey.

Ration, 1) auf Schiffen, das Maß und Gewicht an Speise, welches dem Schiffsvolk täglich ausgetheilt wird, auf dem Lande **Portion**; 2) bey den Landtruppen, das Maß für rauhes und harmes Futter der Pferde.

Ratis, ein Diamantgewicht in den Gruben von Soumelpour in Bengalen, dem persischen **Abas** gleich, $\frac{7}{8}$ von einem Karat oder $5\frac{1}{4}$ Gran. Man wiegt auch Perlen damit.

Ratissures de parchemin, Abschabsel von Pergamen.

Ratler blade, engl., eine Schermesserklinge, die beym Streichen über die Hand rasselt; ein gutes Zeichen.

Ratling Spars, engl., Sparren von mittler Stärke, 4 – 5 Zoll dick und 28 – 30 Fuß lang.

Ratoeiras, port., Ratzenfallen.

Ratoneras, span., Ratzenfallen.

Ratones almizcleños, span., Bisamratzen; — R. manchados, ostindische Bisamratzen.

Ratons, fr., ein Backwerk aus zusammengerollten Streifen Blätterteig, auf welchen Käsefüllsel gestrichen worden war.

Ratons, Peaux de R., Waschbären, Schuppenfelle.

Rats Banc, engl., Rattengift; — R. powder, Ratzenpulver; es giebt Black's r. p., Jones's composition for destroying rats and mice; — Peaux de Rats musqués, franz., Felle von Bisamratzen.

Ratschach, Ort im Neustädtler Kreise in Unterkrain an der Save, baut viel Wein und Obst.

Ratschdorf, Ratschesdorf, Ratcisdorf, Ratzelsdorf, Ort in der Preßburger Gespannschaft in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Ratschdorfer, ein guter Ungar-Wein, dessen Ausbruch außerordentlich stark ist; aus der Gegend von Preßburg.

Ratsche, Klappern oder Schatten

wenn in der Charwoche die katholischen Christen in Oberdeutschland zur Kirche gerufen werden.

Rattan, Ruattan, Insel in der Honduras-Bay in Nordamerica. Spanier und Engländer treiben daselbst Handel.

Rattan, engl., Rotting, spanisches Rohr; — Ground R., Handrottinge; — Chair R., Stuhl-, Schnür-, Bindrotting, Bandrohr; — Borneo R., das schlechteste; — R. Sticks, Ground R. Sticks, Rohrstöcke.

Rattar, in Persien, 1) ein Zöllner; 2) ein Aufseher zur Sicherheit der Landstraßen.

Rattelsdorf, bayrischer Ort im Bambergischen an der Itz, mit 135 Häusern, gutem Getreidebau und Handel mit gemästetem Schlachtvieh.

Ratten, Nagethiere von mehreren Arten; es giebt Muskus-Ratten (ein biberartiges Thier), große silbergraue, auch wohl weiße Ratten, deren Felle aus den nördlichen Gegenden nach England und Frankreich gehen.

Rattenberg, kleine Stadt am Inn unweit Kufstein in Tyrol, mit 800 Einwohnern, beträchtlichen Kupferbergwerken, die auch silberhaltig sind. In der dazu gehörigen Herrschaft ist ein großes Schmelzhüttenwerk, auch wichtige Messingdraht- und Nadelfabriken.

Rattenfahl, Rattengrau, eine graue Farbe, die etwas dunkler als Mäusefahl ist.

Rattenpfeffer, so viel als Rittersporn, Delphinium.

Rattenpulver, der gepülverte Fliegenstein.

Rattenschwänze, längliche Streifen von größeren Haaren auf wollenen Tüchern, die beym Scheren entstanden sind.

Rattenschwanz, beym Roßhandel, ein Pferd, dessen Schwanz und Hinterbacken übelgestaltet sind; R. auch eine runde Feile, die zu Gold- und Silberarbeiten brauchbar ist.

Rättfällor, schwed., Rattenfallen.

Ratti-Coatings, englische Zeuge, von Wolle und tuchartig gewebt; gehen nach Spanien, Portugal und den Pflanzungen.

Rattles, engl., Rasseln; auch Watchman's R. genannt; es giebt single and double tongued R.

Rattlesnake root, engl., Klapperschlangenwurzel aus Nordamerica von der Polygala Senega.

Raturé, franz., geschabt, z. B. Parchemin r., geschabtes Pergamen.

Ratures, franz., Abschabsel von Pergamen; — R. d'étain, Abdraht, auch Etain erraturé genannt.

Ratyn, holl., Ratin.

Ratz, Getreidemaß, s. Rasière.

Ratzebur, Ratzebuhr, kleine Stadt im Neustettiner Kreise in Pommern, mit 2100 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Ratzeburg, Stadt auf einer Insel im gleichnamigen See im Herzogthum Lauenburg, mit 121 Häusern und Speditionshandel.

Ratzenfalle, ein künstliches Werkzeug, worin sich Ratten fangen; größer als die Mäusefalle.

Raubank, ein langer Hobel des Tischlers.

Raubschiff, ein Schiff, welches darauf ausgeht, andere zu erobern oder zu plündern, ohne Vollmacht von einer kriegführenden Regierung dazu zu haben.

Rauchapfel, s. Stechapfel.

Raucheisen, so viel als Roheisen.

Rauchender Salpetergeist, ist das Scheidewasser.

Rauchender Salzgeist, s. Salzspiritus.

Rauchgares Leder, Leder, welches auf tartarische Art hauptsächlich mit dem säuerlichen Rückbleibsel des Milchbranntweins behandelt worden.

Rauchgrau, ein dunkles Grau mit etwas Blau und Weiß.

Rauchhaber, so viel als Barthaber.

Rauchhonig, Honig aus dem obersten Theile eines Bienenstocks.

Rauchleder, Kalbleder auf sämische Art zubereitet; es giebt weißes und gelbes, roth und schwarz gefärbtes.

Rauchschwarzes Kalbleder, Kalbleder auf sämische Art behandelt.

Rauchtabak, Tabak, der zum Rauchen gebraucht wird; Maranhatabak, Portorico-T. in Rollen gesponnen, kommt über Kopenhagen und Amsterdam; es giebt prima, secunda, tertia und quarta-Sorte; feiner Kanaster aus Havannablättern kommt gesponnen über Cadix, oder geringer aus nordamericanischen Blättern (über Holland); der beste heißt Varinaskanaster, durch die Buchstaben M, G, B, A, V. bezeichnet; Varinas van de Kust und nieuwe Soort sind geringer; holländischer schwarzer Kistentabak, eine gepreßte Sorte in kurzen Rollen: s. Tabak.

Rauchtopase, 1) Topase von

schmutzig gelber Farbe; c) unächte Topase oder topasartige Krystalle.

Rauchwaaren, (in Riga) Hanf und Flachs als Kaufmannswaare, im Gegensatz gegen das Stückgut, Korn, Leinsamen u. s.

Rauchwerk, alle mit ihren Haaren gar gemachte Thierhäute; s. Pelzwerk.

Raucio di Peralta, ein weißer spanischer Wein, stark und vorzüglich auch zum Verschneiden der Franzweine (zu Bourdeaux) brauchbar; kommt aus Navarra.

Raucourt, franz., Rauk.

Raucurio, span., Orleans, Rauk.

Rauden, kleine Stadt im Steinauer Kreise unweit Glogau in Schlesien, mit 1140 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Rauden, Ort im Fürstenthum Ratibor in Oberschlesien, mit einem Kupferhammer und großem Drahtzug.

Rauenstein, Ort im Meiningischen Oberlande, mit einer wichtigen Porzellanfabrik und Pottaschensiedereyen; das Porzellan ist von der gemeinen Art, aber wohlfeil.

Raufen, Werkzeuge, mit welchen die Samengehäuse (Knoten) der reifen Flachsstengel abgetrennt werden; eine Art sehr grober Hecheln; s. Riffelhände.

Raufmesser, eine lange zweyschneidige Klinge, mit einem Hefte an jedem Ende, womit vom Hüter das grobe Haar abgenommen wird.

Raufpapier, glatte Pappblätter mit welchen die wollenen Zeuge, die keinen Glanz erhalten, gepreßt werden; s. Preßspäne; kommen von Königsberg und aus England.

Raufwolle, a) Wolle, welche von selbst von lebendigen Schafen abgeht; b) Wolle, welche nach der Schurwolle von Fellen gerauft wird; c) eine geringe Wolle, welche die Weißgerber von den Schaffellen abgekalkt haben; es giebt grobe von den Hammelsschwänzen, und feine von dem Felle der Schafe.

Raufzange, ein Werkzeug der Wundärzte, womit Haare sammt der Wurzel ausgezogen werden; R. auch eine starke eiserne Zange (in Eisenhämmern) mit Zacken, die gegen einander gekehrt sind.

Rauh, von Waaren, auf deren Oberfläche einige Theile merklich höher oder länger sind, als die übrigen; im Gegensatz gegen glatt.

Rauharbeit, alle große Bürsten, womit in Zimmern der Staub abgekehrt wird; dazu gehören der Borstwisch, Hosenbesen u. s.

Raubbank, ein langer Hobel der Tischler.

Raubborsten, Raubhaare, die Saubborsten, so wie sie unsortirt in Ballen eingekauft werden.

Raubeisen, das rohe Eisen, welches auf dem Hohenofen abgestochen und weiter nicht bearbeitet worden ist.

Raube Mark, eine Mark zu vermünzendes Silber, das nach der Probirschrift beschickt ist.

Raube Ulme, Ulmus sativa, die Ulme.

Raubfutter, Stroh und Heu für das Vieh im Winter bestimmt.

Raubhaare, so viel als Raubborsten (f).

Raubhobel, s. Schruppobel.

Raubhonig, Honig, der so wie er aus den Stöcken kommt, mit den Scheiben in Tonnen gestampft wird.

Raubkopf, eine runde feilförmige Bürste, von langen weichen Haaren, an einer langen Stange, die Ecken in Zimmern zu reinigen.

Raubleder, Kalbleder auf sämmtliche Art bereitet, weiß, gelb, roth, schwarz, zu leichten Schuhen brauchbar.

Raubschwarz, zubereitetes zweyjähriges Kalbleder, dessen Badseite geschwärzt wird, wie Kordwan brauchbar.

Raubweizen, Weizen mit schlechten Grannen an den Aehren; zum schlechten Gries brauchbar.

Raumanker, der Mastanker.

Raumois, franz., Packleinen von Nonen.

Raupen, eine Sorte Leder; s. Kirschlinge.

Raupenklee, Schneckenklee, Scorpionkraut, Scorpiurus, Scorpioides, ein Gartengewächs mit Schmetterlingsblumen; auch in Apotheken brauchbar.

Raupenschere, eine eiserne Schere an einer langen Stange, womit Raupennester von Bäumen abgeschnitten werden.

Raupenseide, Seide i. B. von der Fichten- und andern Raupenarten.

Raupenspinell, so viel als Rubinspinell.

Rauris, Ort im Pongau im Salzburgischen, mit einem Goldbergwerk in der Nähe.

Rausch, Ort unweit Stolpen in der Oberlausitz, mit einer Glashütte, welche viel Hohl- und Tafelglas liefert.

Rauschenberg, bessencassel. Ort in Oberhessen, mit sehr gutem Bier und viel Knoblauch in der Gegend.

Rauschenberg, Ort im Landgericht Traunstein im Salzburgischen, mit einem Blei- und Galmenbergwerk.

Rauschenschlitten, ein Rennschlitten.

Rauschgelb, Auripigment, rother Hüttenrauch, Realgar, lat. Arsenicum rubrum, ein Farbestoff aus Schwefel und Hüttenrauch, zur Oel- und Tapetenmalerey brauchbar; kommt aus den sächsischen, böhmischen u. a. Arsenikhütten, und ist ein Gift.

Rauschgold, Flittergold (f.).

Rauschgold, Flittergold, Lug-, Knister-, Knittergold, ein sehr dünn ausgeschlagenes Messingblech, zu Flittern oder Flittern brauchbar; das ganz dünne heißt Rauschblatt; es giebt 4 Sorten; kommt von Nürnberg, Wien und Freyberg.

Rauschgrün, blasengrün.

Rauschsilber, so viel als Flittersilber, dünngeschlagenes Messingblech, auf Messingkügeln, die versilbert worden waren, zu Flittern brauchbar; kommt von Nürnberg, Freyberg und Wien.

Raußnitz, Ort im Brünner Kreise in Mähren, mit 620 Einwohnern und Potenzeugmanufacturen.

Raute, lat. Ruta hortensis, ein Gartengewächs, welches sehr bitter, zur Arzney und zur Bereitung von gebranntem Wasser, Essig, Essenzen und Salz brauchbar ist; es giebt eine große Art, major latifolia und eine dünnblättrige, minor tenuifolia, wie auch eine Spielart, foliis variegatis argenteis.

Rautenbrillant, ein Stein, der oben lauter flache viereckige Spiegel (Facetten), unten aber lauter Querspiegel hat.

Rautenfeld, bey Edelsteinen, so viel als Facette.

Rautenförmig, in der Gestalt eines verschobenen Vierecks.

Rautenförmig zugespitzter Meißel, eine Art Meißel.

Rautenkantig, von Schüsseln, deren Ränder rautenförmige Verzierungen haben.

Rautenklingen, eine Art Messerklingen von der Ruhla.

Rautensteine, von Diamanten, so viel als Roseretten.

Rautenstich, bey gestickten Geweben, künstliche Stiche in der Stickerey, wo die Stiche Rauten bilden.

Rav, dän., Bernstein.

Rav, s. Raf.

Rave Hook, ein Reißeisen der Leinweber.

Raveling of linen, engl., ausgezupfte Leinwand; es giebt auch R. of Tafety, gold lace u. a.

Ravendook, franz., Rabenstuch.

Ravenna, Stadt in der Landschaft Romagna am Einfluß des Montone in den Golfo di Venezia in Italien, mit 5000 Häusern, 25 928 Einwohnern, Getreide, Wein und Oel in der Gegend; Seidenmanufacturen und Seidenmühlen.

Ravensberg, Grafschaft in Westphalen, zwischen Münster und Osnabrück, Minden, Schaumburg ꝛc., mit 87 Quadratmeilen und 89 900 Einwohnern, viel Flachs, zu Garn gesponnen und auswärts verkauft, oder zu den vielen wichtigen Leinwandmanufacturen verbraucht, Torf, Steinkohlen und Viehzucht. Die Ravensberger Schinken werden durch einen großen Theil Deutschlands verführt.

Ravensbergische Leinen, eine Leinwand, die gut und gedrungen gewebt ist; zu Hemden u. a. Kleidungsstücken und Futtertuch brauchbar; es giebt dichte, halbdichte, klare, klargestreifte, gestreifte, gewürfelte, breite holländische, geblümte, gezogene, Drillinnen, gelbe und graue, Rück- und Löwentlinnen; ferner Bielefelder, Herforder, Waarendorfer, holländische (in der That immer die Ravensbergische); kommt von Bielefeld, Halle, Herford, Borgholzhausen, Werdmold, Wiotho, Oldendorf in der Grafschaft Ravensberg, und geht über Bremen, Hamburg, Holland in alle Länder von Europa und nach Ost- und Westindien.

Ravensburg, bayrische Stadt im Aizgow in Oberschwaben, mit 5250 Einwohnern, vielerley Arten von Mühlen, Eisenwerken, einer Färberey, Fabriken von Leinwand, Seidenzeug, Waaren aus Horn, gutem Weinbau und Handel mit Papier, Specereywaaren, Tuch, Wollen- und Lederwaaren, Strümpfen ꝛc.

Ravensdock, holl., Rabenstuch.

Ravensduck, engl., Rabenstuch, russisches Segeltuch.

Raventuch, Segeltuch von Flachs oder Hanf; es giebt eine breite Sorte, Wlamek, und eine schmale; geht aus Rußland über Petersburg nach England und Holland, Lübeck und Dänemark.

Raves, franz., eine geringe Sorte des Kabliau; auch Steckrüben.

Ravette, franz., Rübsaat.

Raviere, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit

1100 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Raviers, franz. Radiesschüsseln auch für Oliven, Gürkchen u. a. brauchbar, von verschiedenen Formen, z. B. à bateaux pointus u. a.

Ravigginoli, schmackhafte italienische Ziegenkäse; kommen von Brescia.

Ravigote, Vinaigre à la R., franz., ein Tafel- oder Salatessig.

Raviles, span., Drehstühle.

Raviolen, ein Backwerk, welches den Kröpfchen ähnlich und mit Butter oder Schmalz gebacken worden.

Ravizzone, ital., Rübsaat.

Ravntinne, isländ., der isländische Achat.

Raw, engl., roh; — R. Materials, rohe Materialien; auch ungebleicht von Yarn, Garn.

Rawelong Lawns, engl., Hirschberger Schleyer, die nach England gehen; s. Rawnlong Lawns.

Rawenduk, russ., Ravenstuch.

Rawitsch, Rawicz, Stadt im Warschauischen an der schlesischen Grenze, mit 1049 Häusern, 9000 Einwohnern, darunter viele Juden, starken Tuchmanufacturen, die jährlich 14,000 Stücke Tuch liefern; 22 Kaufleute setzen außerdem noch eben so viel in der Nachbarschaft verfertigte Tücher ab; auch Manufacturen von Leinwand, Hüten und Leder.

Rawlong Lawns, engl., rohe Hirschberger Schleyer von Schlesien, zu Harlem gebleicht; — Hamburgh whited long L., in Schlesien gebleicht, über Hamburg versendet; gehen roh für England nach Harlem, wo sie nach englischem Geschmack gebleicht und zugerichtet werden; s. Estopilles.

Raw Silk, engl., einfädige rohe Seide; man hat in England Bengal small skein, bengalisch gewundene; Bengal Novi, italienisch gewundene; Bengal organzine, China 6 moss, Apalto Brutia, Calabria, Fassombrone, Friuli, Milano, Novi, Forli, Pesaro, Reggio, Romagna, Lombardy, Rovoredo.

Raw Sugar, engl., der Moskovade Zucker; roher Zucker-Pudern, ist entweder british plantation (von englischen Pflanzungen für das Raffiniren in England) oder foreign, von fremden Gegenden (zur Wiederausfuhr bestimmt); ist clayed, weiße Pudern; Muscovado oder coarse clayed, braune Pudern.

Raxa, span., Zeugrasche.

Rayé, franz., gestreift; z. B. Ruban r., gestreiftes Band; auch gezogen, von Gewehren, Pistolets rayés.

Rayées, Toiles r., franz., geringe gestreifte Leinen für Neger.

Rayer, franz., ausstreichen, durchstreichen.

Raygras d'Angleterre, fr., Rangras, Lolium perenne; R. de France, Avena elatior, eine Art Hafer.

Rayons, franz., Honigwaben; — R. d'une roue, Radspeichen.

Rayos de ruedas, span., Radspeichen.

Raypour, ostindische Seide; kommt durch die Holländer.

Raz, franz., Rasch.

Raz, franz., glatt, z. B. Fil glattes Sayetgarn von Tourcoing.

Razade, franz., bunte Glasperlen.

Razago, span., grobes Hanftuch.

Razao, port., Firma.

Raze, Getreidemaß an einigen Orten in Bretagne; 3 etwas mehr als 2 Septier, 30 = 1 Tonneau.

Raze, franz., in der Provence, Kolophonium; s. Rase.

Razetto, ital., halbseidener Tapetenatlas, glatt oder gestreift; kommt von Botzen, Trient, Roveredo und Mailand.

Razini, ital., dünne seidene Atlasse von Florenz, Genua, Lucca, Venedig, Mantua u. a.

Razo, ital., der ganz schwere seidene Atlas.

Razor, engl., ein Scher- oder Rasirmesser; Blade round Back, mit rundem Rücken; concave blade, mit einer Hohlklinge; figured oder damast blade, mit runder oder damascirter Klinge; theend, der untere Theil der Klinge, wo die Klinge aufhört; diamond, erhoben geschliffen; the handle, der Griff; buffle, von Büffelhorn; figured, mit Zierrathen; — head R., zum Scheren des Kopfes; — R. Shell, die Messerschalen, Muschel (Solen); — R. pouch, ein Scher- oder Rasirbeutel.

Razures eboris, franz., geraspeltes Elfenbein.

Razzer, ital. Razzese, ein Moskatwein aus der Gegend von Savona und Nizza.

Razzese, ital., ein italienischer Wein; s. Razzer.

Razzi di ruota, ital., Radspeichen.

Ré, s. Porto Ré.

Reading, Reding, Hauptstadt in Berkshire in England an der Themse,

mit 10,800 Einwohnern, Leinen- und Segeltuchmanufacturen und starkem Handel mit Tuch, Salz und Malz.

Reading Candlestick, engl., ein Leuchter zum Lesen, Studierleuchter; — R. lamp, deak oder standglass, eine Leselampe u. s.; — R. glass, Lese- und Suchglas, um feine oder bleiche Schrift besser lesen oder feine Kupferstiche besser betrachten zu können; — R. Lamps, Lese- oder Studierlampen.

Ready made, engl., fertig zum Gebrauch; — R. m. Pens, zugeschnittene Federn; — R. m. Shirts, fertige Hemden.

Ready money, engl., baar Geld; — R. articles, vorräthige Waaren.

Reagal, franz., Rauschgelb.

Reagentia, lat., gegenwirkende Mittel.

Real, spanische Münzen von Kupfer und von Silber; die erste zu 34 Maravedis, 3 Gr. Meißnisch, die silberne macht 1/4 kupferne; sonst wurden auch Realen zu 10 und 12 Groschen geprägt. Die portugiesischen Realen halten 40 Reis oder 2 Gr. 12 Pfenn. In Hamburg und Lübeck ist ein Real 46 Schillinge oder 23 Gr., in Bremen 69 Sch. Die großen Realen, Pesos, Stück von Achten, gehen mit den Philippsthalern, wiewohl sie nicht denselben Werth haben.

Real, alte spanisch-niederländische Goldmünze, von 23 Karat 9 1/2 Gran, 4 Thaler 9 Gr. 1 Pfenn. im 20 Fl. Fuß.

Real, Getreidemaß in Lothringen, von 9660 und 9670 Par. Cub. Zoll.

Real, sardinische Scheidemünze zu 5 Geld.

Real d'Agoa, in Portugal, der Beinzoll, für den König.

Real de arditos, Barcelonische Rechnungsreal.

Real de Plata Catalana, eine catalonische Rechnungsmünze, hat 1 1/8 Reales de Arditos, 26 Dineros, 72 Maravedis, Werth 2 Gr. 8 Pfenn. Conventions.

Reale, die vornehmste Galeere eines Admirals.

Realejo, Realayo, Rialixa, Ort in Mexiko, Provinz Guatimala, mit einem guten Hafen und Handel mit Kakao, Vanille, Roku, Indigo, Kochenille, Baumwolle, Salz, Honig, Cassia ꝛc.

Realer Wechsel, so viel als Tratten.

Reales de Vellon, spanische Rechnungsmünze zu 34 Maravedis, wird zu 2,69 holländ. As fein Gold und 25,26 fein Silber gewürdigt, 2 Gr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Realette, ein neapolitan. Druckpapier.

Réalgal, s. Realgar.

Realgar, fr., **Rauschgelb** (s.), rother Hüttenrauch, Auripigment.

Realgewicht, Benennung des zu Batavia gebräuchlichen Gold- und Silbergewichts von 48 Stüver. 8 1/3 Real oder 410 2/3 Stüver gehen auf die Cöln. Mark.

Realmont, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 2250 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenstoffen.

Real tortoise, engl., von ächtem Schildpad; z. B. der Scheermesserstiff, r. t. razor handle.

Realtücher, breite Waaren, breite Tücher.

Ream of Paper, ein Ries Papier von 20 Quires, Buch.

Reaping Hook, engl., eine Kornsichel; — R. fork, eine Garbengabel.

Rear Admiral, bei den Engländern so viel als Contre-Admiral, commandirt das Hintertreffen bei einer großen Flotte.

Reaseguro, span., Reassurang.

Reasonable price, engl., billiger Preis.

Reassecurang, wenn ein Assecurant durch einen andern den übernommenen Risico sich wieder versichern läßt.

Reassumtion, Wiederaufnahme oder Fortsetzung eines angefangenen, aber nicht vollendeten Prozesses; dies geschieht häufig von Nachfolgern und Erben.

Reazel, holl., Schweineschmalz.

Rebajar, span., abziehen, nachlassen; Rebajo, Abzug.

Rebasche, Weinrebenasche (f.).

to **Rebate**, engl., abziehen, rabattiren.

Rebobe, ein Getreidemaß zu Alexandrien in Aegypten, hält 7940 Par. Cub. Zoll.

Rebenmesser, s. Weinmesser.

Rebenpfahl, der Stab oder Pfahl, an welchen Reben angebunden werden.

Reber, eine Leyer- oder Bauerngeige.

Réberbères, fr., **Reberberen, Schirmlampen**, Lampen mit glänzend glatten Metallspiegeln hinter sich, um den Schein des Lichtes zu vervielfältigen; es giebt Chandeliers à reverbères oder Ré-

verbères allein, Lampes de Jésuite à réverbère u. s.

Rebhühneraugen, Farbenspiegel, kleine Zeichen im Zinn, mit veränderlichen Farben, woran man die Güte des Zinns erkennt

Rebhuhn, lat., Perdrix, ein wildes Feldhuhn, zum Genuß brauchbar; weßwegen es zum Theil versendet wird.

Rebique, port., Schminke.

Rebotalhas de qualquer droga, port., Krusobfälle.

Rebs, franz., die englischen Ribs.

Rebulla, ein Wein aus der Grafschaft Görz; geht nach Kärnthen und Krain.

Rebus, franz., Räthsel- und Wortspiel-Devisen, auf gewissen Gerächen im Spiel- und Backwerk.

Rebut, franz., Ausschuß; Marchandises de rebut; rebuter, als untauglich verwerfen, nicht nehmen, Wrack; — R. auch Ausschußhaar; z. B. von Kaninchen; bon rebut, Mittelgut; — Morue de R., kleiner Kabliau.

Rebutes, franz., Maultrommeln.

Recado, span., Botschaft.

Recall, engl., der Widerruf, die Zurückforderung.

Recambio-Conto, Recambio-Rechnung, wird debitirt, wenn ein Wechsel unter Protest retournirt und creditirt wird, wenn ein solcher Wechsel von dem Ausgeber oder Verkäufer mit allen Unkosten bezahlt wird. Was sich auf dieser Rechnung an Gewinn und Verlust zeigt, wird durch Gewinn- und Verlustconto saldirt.

Recambium, Rückwechsel.

Recanati, kleine Stadt in der Mark Ancona im Kirchenstaate, mit 4000 Einwohnern. Alle Jahre im Herbst wird hier ein vierzehntägiger Jahrmarkt gehalten.

Recapitiren, Ricapitiren, Wechsel annehmen oder honoriren; **Recapito**, die Annehmung, Honorirung, das Adresse geben. Zuweilen versteht man unter Recapiti auch die Wechsel selbst.

Recare notizia, ital., Nachricht geben.

Recaudar, span., Geld beytreiben.

Recawie, poln., Mussen.

Recebedor, port., der Empfänger, Einnehmer.

Recéder, franz., wieder abtreten.

Receipt, engl., Empfang, Quittung, Schein.

to Receive, engl., empfangen, erhalten; **Receiver**, 1) der Empfänger, Einnehmer; 2) der Hehler.

Receiver, engl., die Glocke oder der Recipient einer Luftpumpe, die Vorlage zu einem Brenngefäß; — Receivers, auch Gefäße und Behälter in Seifensiedereyen.

Recéler, franz., verhehlen.

Recella, ital., Orseille.

Récensement, franz., Warenuntersuchung, Besichtigung, z. B. bey Lieferungen.

Recepisse, Recepißzettel, Empfangschein, wird ausgestellt, wenn man für Andere Wechsel, Geld, Packete, Waaren u. dgl. in Empfang nimmt, bey Kaufleuten und auf Postämtern gebräuchlich. Die Quittung hingegen stellt der eigenthümliche Empfänger selbst aus.

Reception, franz., Empfang.

Receß, s. Abschied und Saldo.

Recette, franz., die Einnahme.

Recette, die beste Sorte des Kaninchenhaares.

Recevable, franz., annehmlich, von Waaren.

Receveur, franz., Einnehmer, Empfänger.

Recevoir, franz., empfangen, in Empfang nehmen, annehmen.

Rechange, engl., der Ausweichsel von einem unbezahlten Wechselbrief.

Rechange, franz., Rückwechsel; rechanger, wieder vertauschen.

Recharger, fr., wieder beladen.

Rechasse franz., Spälicht.

Réchauds, franz., Komröhre, Kohlenbecken, Wärmpfannen; — Tôle à R., Schwarzblech für Kohlenpfannen; — R. à l'esprit de vin, Sprietlampen.

Rechaufferetà tabac, Tabakskomfohre.

Recheios, port., Vorrath.

Rechen, Stellbogen, derjenige Theil des Uhrwerks, womit man die Taschenuhr zum schnellern oder langsamern Gang bringen kann, indem man die Spiralfeder dadurch verkürzt oder verlängert; **Rechen** auch der Theil einer Schlag- oder Repetiruhr, welcher die Auslösung des Schlagwerks bewirkt; die Schläge einer Uhr bestimmt, und das Schlagen hemmt. R. auch so viel als Harke.

Rechenbohrer, ein Bohrer, der ein Zwickbohrer gestaltet, womit die Löcher in die Hem- u. s. Rechen für die Zinken gebohrt werden.

Rechenbrett, ein Werkzeug, das Rechnen zu erleichtern, besteht aus einem hölzernen Brette oder einer andern

nen Fläche, die durch Linien, Fäden oder Riemen, nach Maßgabe der Stellen der Ziffern, in gewisse Classen oder Fächer getheilt ist, auch Rechentafel; und wenn es mit einem eigenen Fuße in Gestalt eines Tisches versehen ist, der Rechentisch (Rechenbank); ist unter den Chinesen und zum Theil den Russen in Gebrauch.

Rechenbuch, ein Buch, in welchem die Rechenkunst gelehrt wird.

Rechenhäute, s. Oelpergamen, Pergamen für Schreibtafeln, mit einer Oelfarbe angestrichen, daher auch Oelhaut genannt, worauf die mit Bleystift geschriebene Schrift mit Wasser u. a. Feuchtigkeiten ausgelöscht werden kann.

Rechenkammer, Rechnungskammer, a) ein Collegium, welches die Rechnungen der unteren Beamten durchsieht; b) ein jedes Collegium, welches der Einnahme und Ausgabe vorgesetzt ist.

Rechenknecht, eine Erfindung, die Aufgaben der Rechenkunst mechanisch aufzulösen.

Rechenkunst, Rechnungskunst, Arithmetik, 1) überhaupt, die Kunst zu rechnen, die Wissenschaft und Fertigkeit, aus gegebenen Zahlen andere zu finden; 2) der Inbegriff aller zur Rechenkunst gehörigen Regeln. Dazu gehören: die sogenannten 4 Species, die Regel de tri, die Gesellschafts- oder Compagnierechnung, die Alligationsregel, die Rechnung in Münzen, Maßen und Gewichten (in benannten Zahlen), die Bruchrechnung, Kettenregel oder Reesische Rechnung, die buchhalterischen Rechnungen, als baare Gelderrechnungen, Auxiliarrechnungen, Banco-Conto, Bodmerey Conto, Capital-Conto, Interimsrechnungen, Nebenrechnung, Personen-, Waaren-Conto rc. S. die einzelnen Artikel hierüber, und unter den kaufmännischen Rechenbüchern die von Krüger, Wagner, Reich u. a.

Rechenkunst, politische, die Kunst, durch Ziffern Materien zu untersuchen, welche die Regierung angehen, z. B. Bevölkerung, Finanzen rc. William Petty in der Political Arithmetic (London 1601. 8.) war der erste, der sie zur Handlung und zum Finanzwesen gebraucht hat.

Rechenmünze, Rechnungsmünze, eine nicht wirklich geprägte, sondern zur Erleichterung der Rechnungen angenommene Münze, z. B. Pfund Sterling.

Rechenpfennig, Zahlpfennig, Raitpfennig, eine kupferne oder messingene kleine Platte in Gestalt der Pfennige, als Marken, um damit auf dem Rechenbrette zu rechnen; sind meist von Metall, doch auch von Perlmutter, Bein, Elfenbein; es giebt auch R. oder Jetons von Gold und Silber, die eine Art Schaumünzen oder Gedächtnißmünzen vorstellen; kommen von Nürnberg. Rechenpfennigschläger, ein Handwerker, der solche schlägt, z. B. in Nürnberg.

Rechenstäbe, Neperische Stäbe, länglich viereckige Stäbe mit dem Einmal Eins, vermittelst welcher das Multipliciren und Dividiren sehr erleichtert wird.

Rechenstift, ein langer dünner zugespitzter Griffel von welchem Schiefer, mit welchem auf einer schwarzen Schiefertafel geschrieben werden kann; kommt von Sonnenberg im Meiningischen.

Rechentafeln, Tafeln von Schiefersteinen in hölzerne Rahmen gefaßt, worauf mit der Kreide oder dem Rechenstift geschrieben werden kann; kommen von Sonnenberg.

Recherché, franz., gesucht, stark begehrt.

Rechnitz, ung. Rohoucz, Ort in der Eisenburger Gespannschaft in Ungarn, mit vielen christlichen und jüdischen Handelsleuten, verfertigt schöne Schnupftabaksdosen von Baumrinde. Die Gegend liefert sehr guten weißen Wein.

Rechnitzer, ein Ungarwein (s.).

Rechnung, s. Conto.

Rechnung in Banco anfangen, Bancoconto anfangen.

Rechnung in Banco haben, Bancoconto haben.

Rechnungscopeybuch, ein kaufmännisches Hülfsbuch, um jede Rechnung, wie sie abzugeben oder zu übersenden sey, darin zu formiren, besonders die Courantrechnungen. Einige formiren im Fakturbuch bloß die Rechnungen über Waaren, welche sie in Commission empfangen und verkauft haben; im Rechnungscopeybuch hingegen diejenigen über die in Commission eingekauften Waaren, das erste heißt dann Fakturbuch vom Empfangenen, das letzte Fakturbuch vom Versendeten.

Rechnungsbücher, Raitungsbücher, 1) die Bücher der Kauf- und Handelsleute, Geldwechsler rc. über gethane Lieferungen, empfangene Zahlungen und andere Geldsachen; 2) das Hauptbuch der Kaufleute heißt auch das Rechenbuch.

Rechnungsgulden nach dem Zinnischen Fuß, zu 308, 8 holländ. As fein Silber, 21 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Rechnung zur Hälfte auf Gewinn oder Verlust, s. Conto a mota.

Recht, lat. Jus, franz. Droit; 1) der Zustand, der dem Gesetz entspricht das, was dem Gesetz, der Vorschrift, Billigkeit ꝛc. gemäß ist; 2) die Gesetze und Vorschriften selbst, Jura, die Rechte. Die Wissenschaft oder Kenntniß dieser Rechte heißt Rechtsgelehrtheit, lat. Jurisprudentia; 3) unter die besonderen Rechte oder Rechtsvorschriften von der mannigfaltigsten Art gehört hierher das **Kaufmanns- oder Handelsrecht**. Hierbey unterscheidet man: a) **Rechte der Kaufleute**, Jura mercatorum, alle diejenigen Rechte, welche die Kaufleute und Handelsverwandte für ihre Person angehen; b) **Rechte des Kaufhandels**, die besonderen Rechte gewisser Waarengeschäfte, die Assecuranz-, Bodmerey-, Haverey-, Kranz-, Markt-, Messe-, Stapel- und alle anderen Rechte, die nicht die Person der Kaufleute selbst betreffen. Unter allen diesen besonderen Theilen aber steht das Wechselrecht und das Seerecht oben an. **Quellen** zur Kenntniß der kaufmännischen Rechte sind: alle Gesetze und obrigkeitliche Verordnungen zum Behuf des Handels und Wandels, die Commercientractaten, die Schiffs-, Wechsel- und Kaufmannsordnungen, Statuten der See- und Handelsstädte, kaufmännische Gebräuche und Gewohnheiten ꝛc. **Literarische Hülfsmittel**: die Lehrbücher über das Handelsrecht von **Musäus, Lobethan, Schedel** u. a. S. Handelsrecht.

Rechte, ein- u. ausgehende, s. Zoll.

Rechtfüchse, beym Roßhandel, röthliche Pferde, die fast braun sind.

Rechtsfolge, Rechtsgang, s. Prozeß.

Rechtshandel, so viel als Rechtssache, etwas, das vor Gericht klagbar angebracht ist.

Rechtskräftig, was die Kraft eines Gesetzes oder eines Rechtes hat; daher **rechtskräftig werden**, von Sachen, welche rechtliche Gültigkeit erlangt haben. Ein Urtheil wird nach einer gewissen bestimmten Zeit rechtskräftig und nach derselben kann keine Appellation mehr Statt finden.

Rechtsmittel, ein in den Rechten oder Gesetzen gegründetes Mittel.

Rechtswohlthat, lat. Beneficium Juris, ein in den Rechten als eine Vergünstigung oder Wohlthat verstattetes Rechtsmittel. Auch die Kaufleute haben derselben mancherley, besonders auf Messen. Dahin gehören aus den gemeinen Rechten: Beneficium Appellationis, Cessionis bonorum, competentiae (Zehntreyheit), divisionis (Theilung der Schuld), Induciarum (s. Anstandsbriefe, Moratorium), Salvi conductus (sicheres Geleite) ꝛc.

Recibir, span., empfangen, bekommen, einnehmen.

Recico, port., Empfang.

Recisé, in Amsterdam, die schriftliche Note oder der Empfangsschein, welche der Stewermann den Rhedern (Verdegers) über die Quantität der Ballen, Fässer ꝛc., die er in das Schiff bekommen hat, mit Bemerkung ihrer Zeichen, ertheilt. Darnach wird auch das Connoissement gleichförmig aufgerichtet.

Recipe, lat., nimm, der Anfang aller Rezepte.

Recipiangle, franz., ein Mischfasser.

Recipient, das Gefäß worin sich die geistige Flüssigkeit beym Brennen, die an den Helm getrieben worden, abkühlt und sammelt; die Vorlage zu einem Brenngefäß.

Recipient-Glocke, ein glockenförmiges Glas, welches oben auf den Teller einer Luftpumpe aufgesetzt wird, und unter welchem die Versuche mit der entzogenen Luft angestellt werden.

Recital, engl., Darstellung, Erzählung der Facta.

Recke, ein Gerüste mit langen Stangen, oder die langen Stangen allein, auf welchen etwas aufgehängt wird.

Recklingshausen, Recklinghusen, Grafschaft zwischen Cleve, Mark und Münster in Westphalen, mit 8 Quadratmeilen, 18 000 Einwohnern und beträchtlichen Leinwandmanufacturen aus selbst gebautem Flachse.

to **Reckon**, engl., rechnen; — R. up, aufrechnen, herzählen; — R. with abrechnen; — R. on, zurechnen ꝛc.; — Reckoning, Rechnung; — R. book das Rechnungsbuch.

Reclam, Reclama, Reclamiren, in der Schifffahrt und Assecuranz, die den Versicherten und Versicherern obliegende Sorge zur Befreyung eines gekaperten oder aufgebrachten Schiffes und seiner Ladung; generell, wenn er auf Schiff und Ladung zugleich, special, wenn er nur auf eines von beyden, oder auch nur auf einen Theil der Ladung geht. Ueber den **Reclamationsprozeß** s. die Hamburger Assecuranz- und Havereyordnung Tit. 28.

Recoger, span., in Empfang nehmen, einlösen.

Recognitio, holl., Bescheinigung.

Recognition, Agnition, Recognosciren, Agnosciren, die Untersuchung der Aechtheit oder Wirklichkeit seiner Handschrift, bey Contracten, Schuldverschreibungen, Bürgschaft, Wechsel ꝛc. Sie sind nach Befinden entweder anerkannt (agnoscirt), oder eidlich abgeleugnet (diffitirt). Scheine und Urkunden pro recognitis halten, sie als gültig anerkennen. Nur bey den Büchern eines Fallirten ist man nicht zur Recognition verbunden.

Recognitionsschein, Bekenntniß, Interimsschein (s.), über Wechsel, die man auf Messen verhandelt, aber erst bey herannahender Messe ausstellt.

Recognizance, engl., Anerkennung der Handschrift.

to Recoin, engl., wiederprägen, umschmelzen, ummünzen.

Recolte, franz., Ernte, Weinlese; — Vins de la dernière R., Weine von der letzten Lese u. s. w.

to Recommend, engl., empfehlen, z. B. Wechselbriefe.

Recommendationsschreiben, Empfehlungsschreiben, Recommendiren, empfehlen.

to Recompense, engl., entschädigen, ersetzen, belohnen.

Recompter, franz., überrechnen, überzählen, nachrechnen.

Reconacer, span., durchsehen, anerkennen.

Reconnoissance, franz., Anerkennung, Bekenntniß, Empfangschein.

Reconheces, port., anerkennen.

Reconventionsklage, wenn der Beklagte die Richtigkeit der Forderung seines Gegners zwar anerkannt hat, aber seinerseits eine Gegenforderung macht.

Recoupettes, franz., Ausermehl, magere Kleyen; s. Recoupes.

Record, engl., Verzeichniß, Document, Urkunde.

Recoupes, franz., Ausermehl, magere Kleyen.

Recourir, franz., Regreß nehmen.

Recousse, franz., Wiederabjagung einer Prise.

Recouvrées, Toiles crues, rohe Leres, die aus Bretagne nach den französischen Inseln gehen.

Recouvrement, franz., Deckel; — Montre à R., Deckel.

Recouvrer, franz., eintreiben, holen, Gefälle ꝛc.

Recover, to R., engl., eintreiben, sich erholen oder Regreß nehmen.

Recréance, franz., Wiedereinsetzung in den Besitz.

Récrire, fr., noch einmal schreiben.

Rectangular, engl., in der Form eines rechtwinklichen Parallelogramms; z. B. Protractor r., ein Transporteur in dieser Form.

Rectified, engl., rectificirt, einige Mal abgezogen, von gebrannten Wassern.

Reçu, franz., empfangen, der Empfangschein.

Récuil, Savon r., franz., Marseiller Seife von vorzüglicher Güte, von der Sorte bleu vif; s. Savon.

to Recur, engl., Zuflucht, Regreß nehmen.

Recurs, s. Regreß und Gewähr.

Recurswechsel, Rückwechsel.

Rédaction, franz., Abfassung.

Red and white Argol, engl., eine geringe Sorte Weinstein.

Redapenningar, schwed., baar Geld.

Red Arsenic, Red Orpiment, engl., rothes Operment.

Red bilberries, engl., Preiselbeeren.

Red chalk, engl., rothe Kreide, Röthel; — R. ch. pencils, Röthelspitze; — R. earth, ostindische rothe Erde; — R. herrings, Bücklinge; — R. hides, Juchten; — R. ochre, rother Ocker aus Orfordshire; — R. Lead, Mennig; — R. lead Pencils, Rothstifte; — R. stuff, Rothpulver für die Vollendung der Goldarbeit für Lederfeilen u. s.; — R. wood, Fichtenholz.

Red Currant wine, engl., ein künstlicher (britisch) Wein aus rothen Johannisbeeren.

Reddelos, ein Schiff reddelos schießen, franz. desemparer un vaisseau, wenn es mastlos geschossen, das Tauwerk ruinirt und dadurch unbrauchbar gemacht wird.

Redding Sheep R., engl., gepülvertes Braunroth; zum Bezeichnen der Schafe brauchbar.

Reddition d'un compte, franz., Ablegung einer Rechnung.

Redditsh, Ort in der Grafschaft Worcester in England, mit den wichtigsten Nadelfabriken in ganz England.

Reddle, engl., gepülvertes Braunroth.

Redeas, port., Zügel.

to Redeem, engl., einlösen, loskaufen; Redemption, Einlösung, Loskaufung.

to **Redeliver**, engl., zurückgeben, herausgeben.

Redemeister, eine Person, die auf ihre Rechnung Holz verkohlen läßt und damit Handel treibt.

Redemtie, holl., Kaperprämie.

Red end quill, engl., ein Federkiel-Zahnstocher, roth gefärbt am Ende.

Rede penge, dän., baar Geld.

Redevable, franz., noch schuldig, im Rückstand, verpflichtet.

Redevance, franz., Zins.

Redhibition, franz., Zurückgabe einer gekauften und mangelhaft gefundenen Sache.

Rédiger, franz., abfassen, schriftlich aufsetzen.

Redine, ital., Zügel.

Reditos, span., Einkünfte.

Red Magnesia, engl., Eisensafran, Crocus Martis; in England giebt es für den Arzneygebrauch Henry's calcined M., Glas's M., welche letztere Magnesie für die beste gehalten wird, aber von Glas M., Braunstein unterschieden werden muß.

Redniß, Fluß in Franken, entspringt oberhalb Roth im Ansbachischen, nimmt die Pegnitz auf und heißt dann Regnitz; unterhalb Bamberg, wo er schon für beträchtliche Fahrzeuge schiffbar ist, fällt er in den Mayn.

Redoldesco, Redondesco, kleine Stadt im Herzogthum Mantua in Oberitalien, handelt mit selbst verfertigten Tüchern und Serzen.

Redomas, span., Flaschen, Karaffen.

Redon, franz., die französische Gerbermyrthe.

Redon, kleine Stadt im Departement Ille und Vilaine in Frankreich mit 3800 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf und Holzwaaren, Handel mit diesen Producten und starkem Transitohandel auf der Vilaine nach Rennes.

Redondalles, franz., eine Sorte von Oliven.

Redondos, span., Packlinnen.

Red Pine, engl., die rothe Föhre.

Red Sanders, engl., rothes Sandelholz; Holz vom Pterocarpus Santalinus auf Coromandel; heißt auch Barwood oder Flat Sandal wood.

Red sear, Redshort, engl., rothbrüchig, von Eisen.

Red silver ore, engl., Rothgülden.

Red Slate, engl., röthlicher Schiefer.

Red Smyrna, engl., eine Sorte Rosinen.

Red spirit of Lavender, engl., rother Lavendel-Geist.

Redstreak, engl., eine vorzügliche Apfelsorte mit rothstriemigem Fleische; — R. auch der Cider daraus.

Red Talc, Muscovy R. T., engl., Moskowitisches Glas, sibirischer Talk, zu Laternen, Miniaturgemälden und Vergrößerungsgläsern brauchbar; geht aus Rußland stark nach England.

Red tooth powder, engl., rothes Zahnpulver.

Red Tripoli, engl., gemeine mohsfetter rother Trippel aus Frankreich und England.

Red Trunks, engl., kleine, mit rothem Leder überzogene Koffer; — french r. T., mit französischem Schloß.

Red turnsol, engl., rothe Fleckläppchen.

to **Reduce**, engl., reduciren, zurückbringen, verwandeln, den Preis herunterstehen.

Reduciren, 1) in der Münze, Gelder nach ihrem Gehalt auf den rechten Werth setzen; 2) Waaren auf einen geringeren Preis setzen; 3) fremde Maße, Gewichte und Münzen nach den landesüblichen berechnen und ins gehörige Verhältniß bringen, leichtes Geld gegen das schwere vergleichen ꝛc.; 4) in der Rechenkunst bey benannten Zahlen kleinern Ganze in einen Bruch der größern Gattung verwandeln, z. B. 1 Rthlr 8 ßGr = $1\frac{8}{24}$ oder $1\frac{1}{3}$ Rthlr, im Gegensatz von Resolviren (s.) für das Reduciren in der dritten Bedeutung giebt es besondere Reductionstabellen.

Reduction, Quartier de R., franz., ein Reductions-Quadrant.

Reduction, Wechsel-, s. Wechselrechnung.

Reductionszirkel, ein Theilungszirkel; es giebt R. Z. mit einem beweglichen oder unbeweglichen Fuße.

Réduire, franz., verwandeln, reduciren.

Redwitz, Ort zwischen Mansfeld und Waldsachsen an der böhmischen Grenze, zum Gebiet der Stadt Eger gehörig, mit 104 Häusern, Leinwand- und Wollenmanufacturen.

Red wool, engl., rothe Wolle von Vicuna.

Ree, Rei, Rai, in der Meteyard Rees, eine kleine gangbare Kupfermünze

) eine Rechnungsmünze in Portugal.
: ſo viel als ein franzöſiſcher De-
rnois, nicht ganz ſo viel als
ir. 400 Reis = 1 Cruſade,
1 Piſtole, 100 = 1 Ducaten
em Solde; 100 braſilianiſche
1 franz. Livre von 20 Sols
en 20 Reis heißen Bünin,
münze von 100 Reis, Teſton.
l. engl., Dachſtroh, das feine
ekömmte und in Nitches zuſam
dere Weizenſtroh; — R. auch
t; — R. cane, ein Rohrſtock;
, eine Papageno-Flöte; —
cils, Rohrbleyſtifte; — Reed,
an des Webeſtuhls.
engl., ein Haſpel, Weife;
., ein Goldenhaſpel.
d, engl., aufgehaſpelt, z. B.

ler Wechſel, treffirter

blaugeſtreifte Leinen von Seb-
te Hohenſtein in Sachſen.
dän., rein.
ein Tau oder Seil; — Ree-
e Werkſtätte der Seiler.
nnen, grobe Leinwand zur
dung u. a. Einpackungen brauch-

eine Stadt im Cleviſchen in
mit 2320 Einwohnern, einer
Tabaksfabrik und guten Wein.
e Fuſti, engl. Abate-
Rifacimento, Vergütung,
nicht ſolcher Waaren, welche
ne, oder durch die Fehler
viel Unrath bey ſich füh-
lefactie iſt entweder feſt,
erabredet.
n, franz., Vergütung.
, Zwirn.
enmaß auf der Inſel Ma-
Ausmeſſung der Pagnes,
her Dinge, von 9 Span-
lang, als eine europäi-
e halbe Reſe, Hand ge-
als eine Pam (ſ. Palme).
for ships, engl.,
chirm von Blech, am
vers gegen den Braten
wenden.
imes de R., franz.,

Scies à R., franz.,

gl., ſich beziehen.
, engl., die Verwet-
ern.

References, engl., Buchdruckerzeichen zur Abtheilung im Großen; unter den Druckerſchriften, wie Paragrapho, Section §, Parallel ||.

Référer, franz., zu etwas zählen oder rechnen, berichten; — se référer à qch., ſich auf etwas beziehen.

Reff, eine Art Tragkorb oder vielmehr nur ein Gerüſte und Geſtopp deſſelben, auf welchem Kaſten und Waaren auf dem Rücken verſendet werden können; — R. auch ein kleines Beyſegel bey ſchwachem Winde; — R., eine lange Sandbank in der See und Klippen, die ſich neben einander in die See erſtrecken; — ein Saumſattel.

Refin, Refino, ſo viel als ſehr fein, ſuperfein, beſonders beym Wollen- und Zeughandel; z. B. von der ſpaniſchen Wolle, die feinſte jeder Art der Segoviana, Villacaſtina u. a.

Refined, engl., gereinigt; z. B. Rapeseed-Oil; — R. Salt, geſottenes oder gereinigtes Bayſalz; — R. Sugar, raffinirter Zucker; Ground, Farinzucker, braun von der ſchlechteſten Art; Bastards, Baſteen; brocken in pieces, in 3 Stücken zerbrochen, geben den Kopf, Tip; das Mittelſtück, the Middling, und den Fuß, the Face, die beſte weiße Sorte; Lumps, engliſcher Lumpenzucker; low, large L., brauner L.; — middling, Mittel-; Canary, feiner L.; crushed L., zerſtoßene L.; Loaves, Single L., Melis.

Refiner's V., engl., Bergbau.

to Refit, engl., ausbeſſern, wieder herſtellen, z. B. vom Schiff.

Reflecting Quadrant, engl., eine Art von Quadrant.

Reflector, ein Werkzeug aus weißem durchſichtigen Porzellan, welches bey den hydrodynamiſchen Lampen gegen die concentrirten Lichtſtrahlen ſchützt.

Refleuret, die zweyte Sorte der ſpaniſchen und zwar der caſtilianiſchen und aragoniſchen Wolle, die auf die Prime folgt; — R., die erſte beſte Sorte der Wolle von Rouſſillon.

Reflexion, Téleſcope de R., franz., ein Spiegel-Teleſcop.

Refonder, franz., erſtatten, erſetzen; — R. les dépens, die Unkoſten erſtatten.

Refonte, franz., das Umſchmelzen der Münzen.

Reforme, de R., franz., für die Haushaltung; z. B. Linge de R., Leinen-Geräth für die Haushaltung.

Reformées, Toiles R., französische Leinwand von Rennes.

Réformer, franz., Münzen umprägen.

Réformes, franz., eine französische Leinwand zu Kleiderfutter brauchbar.

Refosco, ein guter Wein aus dem Görzer Gebiet.

Refoulets, franz., eine Art von Serge de Meule.

Refouloirs, franz., Stückstampfer oder Setzkolben und Wischer.

Refournir, franz., frischen Vorrath anschaffen.

Refracting spar, engl., Doppelspath; — R. Telescope, ein gewöhnliches Sternfernrohr.

Refraction, engl., der unreine Salpeter, der beym Raffiniren desselben abgeht.

to Refund, engl., zurückgeben, erstatten.

Refundiren, erstatten.

Refus, franz., Verweigerung; Refuser, verweigern.

Refusal, engl., Verweigerung, Versagung, Vorkauf.

Refuse, engl., Ausschuß von Waaren, Schofel.

Refused, engl., von Waaren, die in der vorigen Auction, z. B. in September sale, von den Käufern ausgeschossen worden; nach dem dritten Ausschießen, wenn sie auch dann nicht abgegangen, werden sie aus dem Handel gebracht.

Refusiren, verweigern, ausschlagen.

Regal, engl., ein Regal, ein mit einem Schnarrwerk versehenes Orgelregister.

Regal, ein Brettgestell für Bücher, Waaren, Küchengeräthe; R. auch eine Sorte Wein.

Regalien, die einem Landesherren zukommenden Rechte; in die größern und kleinern abgetheilt, zu den letztern, die auch an andere überlassen werden können, gehören Zölle, Wegegelder ꝛc.

Regaliz, span. u. port., Süßholz; — R. en bollos ó pastillas, span., Lakritzensaft.

Regalos, poln., Muffen.

Regalpapier, Papier von ungewöhnlicher Größe und Stärke.

Regards, franz., Gegenstücke von zusammenpassenden Gemälden und Kupferstichen, Kompagnons, Pendanten.

Regatendor, span., ein Krämer.

Rege, munter, lebhaft, ein Ausdruck bey dem Emporkommen der Gewerbe, insbesondere bey einem neuen Bergwerk; das Bergwerk wird rege.

Regel, ein Kinael.

Regel de tri, Proportionsregel, eine Rechnungsart, welche lehrt, aus 3 bekannten Proportionszahlen eine vierte unbekannte zu finden, in die einfache und in die zusammengesetzte oder doppelte (wo man aus 5 Zahlen die 6te unbekannte Proportionszahl findet, Regula quinque), in die ordentliche oder gemeine und in die verkehrte (wo in gewissen Fällen die gegebenen Zahlen versetzt werden) Regel de tri eingetheilt. Aus der Regel de tri oder Proportionsregel entstehen mehrere andere Rechnungsarten, z. B. Allegations-, Mischungs- und Gesellschaftsregel oder Rechnung ꝛc.

Regen, Ort am Flusse Regen in Niederbayern, mit Glashütten in der Nähe.

Regenbogenstein, lat. Iris, 1) ein Krystall, der zwischen die Sonne und eine weiße Wand gehalten, an die Wand einen regenbogenfarbigen Streif wirft; 2) ein bläulicher Opal, der gegen das Licht gehalten in das Rothe, Gelbe, Grüne spielt.

Regences, franz., Phiolen für Riechwasser.

Regendorf, Ort im bayrischen Regenkreise unweit Regensburg, mit einem großen Brauhaus und einer Ziegelhütte.

Régénéré, Tartre r., franz., essigsaurer Weinstein, auch Acetate de potasse genannt.

Regenhut, so viel als Schauhut.

Regenkappe, eine Kappe über den Kopf, gegen den Regen brauchbar.

Regenkleid, Regenrock, ein weites Ueberkleid von wasserdichtem Tuch oder Wachstaffet, um sich gegen den Regen zu schützen.

Regenmaß, lat. Hyetometer, ein Werkzeug, womit man die Menge des gefallenen Regen- oder Schneewassers bestimme.

Regenmantel, ein großer Mantel von dichtem Tuch oder Wachstaffet um sich gegen Regen zu schützen.

Regenrock, ein weiter Oberrock aus dichtem Tuch, gegen den Regen brauchbar.

Regensburg, ehemalige freye Reichsstadt an der Donau und dem Regen, im Königreich Bayern, mit 8500

Regatender, [illegible]

Rege, munter, lebhaft, [illegible] druck bey dem Emporkommen [illegible] insbesondere bey einem neuen Bergwerk das Bergwerk wird rege.

Regel, ein Lineal.

Regel de tri, Proportionsregel, eine Rechnungsart, welche [illegible] bekannten Proportionszahlen [illegible] unbekannte zu finden, in die [illegible] in die zusammengesetzte oder [illegible] man aus 3 Zahlen die [illegible] Proportionszahl findet. [illegible] in die ordentliche oder [illegible] die verkehrte (wo in gewissen [illegible] gegebenen Zahlen versetzt werden [illegible] de tri eingetheilt. Aus der Regel [illegible] oder Proportionsregel entstehen [illegible] andere Rechnungsarten, z. B. [illegible] tions-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung oder Rechnung ꝛc.

Regen, Ort am Fuße [illegible] Niederbayern, mit Glashütten [illegible] Nähe.

Regenbogenstein, [illegible] 1) ein Krystall, der zwischen [illegible] und eine weiße Wand gehalten [illegible] Wand einen regenbogenfarbigen [illegible] wirft; 2) ein bläulicher Opal [illegible] das Licht gehalten in das [illegible] Grüne spielt.

Regences, franz., [illegible] Riechwasser.

Regendorf, Ort im [illegible] Regenkreise unweit Regensburg [illegible] nem großen Brauhaus und [illegible] hütte.

Régénéré, Tartre [illegible] essigsaurer Weinstein, [illegible] potasse genannt.

Regenhut, so viel als [illegible]

Regenkappe, eine [illegible] den Kopf, gegen den Regen [illegible]

Regenkleid, Regenrock [illegible] tes Ueberkleid von [illegible] Wachstaffet, um sich gegen den [illegible] schützen.

Regenmaß, [illegible] Werkzeug, womit man die [illegible] fallenden Regen- oder Schneewasser [illegible] stimmt.

Regenmantel, ein [illegible] rel von dichtem Tuch [illegible] um sich gegen Regen zu schützen.

Regenrock, ein [illegible] aus dichtem Tuch, gegen den [illegible] bar.

Regensburg, [illegible] Reichsstadt an der Donau [illegible] gen, im Königreich Bayern, [illegible]

Häusern, 20,000 Einwohnern, einer Anlandungsgerechtigkeit auf der Donau, einer wichtigen Salzniederlage, einer Seifensiederey, Weinbau in der Gegend und ziemlichem Handel auf der Donau. Man rechnet hier nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Uebrigens hat man hier die sogenannte weiße und schwarze Münze wovon die erste beym Handel, die letzte bey herrschaftlichen Gefällen ꝛc. gebraucht wird. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. 100 Pfunde = 381⅓ Fl. rhein. 100 Rthlr = 150 Fl. rhein. 100 Pfunde Heller = 114⅔ Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, Ducaten zu 5 Fl. rhein.; im Silber, ganze und halbe Conventionsthaler zu 2⅔ und 1⅓ Fl. rhein. 36 Kreuzerstücke, ganze und halbe Kopfstücke zu 24 und 12 Kr. 100 Regensburger Ellen = 117⅓ brab. E. Ein Schiffspfund hat 20 Lispfunde à 20 Pfd. 1 Tonne = 2 Centn., 1 Ctnr. = 120 Pfd. 100 Regensb. Pfd = 100⅔ Nürnb. Pfd.

Regensburger Pfund schwarze Münze, eine Rechnungsmünze davon 3⅓ einen Thaler in Regensburg und Bayern machen. Nach dem 24 Fl. Fuß Pistolen à 6 Thaler, gehen auf die Mark fein Gold 60 [illegible], Silber [illegible], in Werth in Pistolen zu 5 Thaler ist 3 Thlr. 6 gGr. 1 Pfenn. 21 Stück schwarze Schillinge machen ein Pfund, 6½ gegenwärtige machen ungefähr einen ehemaligen, wovon 41 Stück ein Regensburger wirkliches Pfund wogen.

Regensburger schwarze Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 630 einen Thaler machen.

Regensburger weiße Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 720 einen Thaler machen.

Regenschirm, ausgespanntes Wachs- oder Leinentuch u. a. über ein leichtes Gerippe von zähen Rohr- oder Fischbein- oder Holzstäben und ein Stab, der dieses Alles trägt; läßt sich zusammenlegen und ausspannen, um gegen Regen zu schützen; kommt zum Theil aus Italien, Genua u. a.

Reggio, Stadt im mittägigen Calabrien im Königreich Neapel an der Straße von Messina, mit 16,500 Einwohnern, einem Hafen, der besten Gelde in Calabrien, viel Oel, gutem Wein und herrlichen Südfrüchten zur Ausfuhr, Verarbeitung der Seepinnenwolle (lana sucida (s.) von einer Muschel an den Küsten) zu Strümpfen, Handschuhen u. dgl. und bedeutendem Handel mit Landesproducte.

Reggio, Hauptstadt des ehemaligen Herzogthums gleiches Namens in Oberitalien am Tessone, mit 15,300 Einwohnern, Wein, köstlichen Früchten, starken Seidenmanufacturen, einer jährlichen großen Messe und bedeutendem Seidenhandel.

Regie, die Direction oder Verwaltung eines Handels, der als ein Finanzunternehmen getrieben wird, z. B. Tabaks-, Salzregie.

Regimentale, engl., Montirungsstücke.

Regimentere, im Preußischen, die Meister und Aufseher der Nutzholzschläger und Flößer.

Regimentos, port., Verordnungen.

Regis, Ort an der Pleiße zwischen Zeitz und Borna in Sachsen mit beträchtlicher Viehzucht, sonst auch Zeugweberey.

Registerhobel, ein Werkzeug, womit der Orgelbauer alle hölzernen Schieber der Register gleich macht.

Registering, engl., das Protocolliren.

Registering, Self-r. Thermometer.

Registerknöpfe, große Knöpfe, von Holz, womit die Register einer Orgel gezogen oder gedämpft werden.

Registerpapier, eine Papiersorte, groß und stark und zu Rechnungsbüchern brauchbar.

Registers, engl., Vorrichtungen zum Luftzug in Kaminöfen.

Registersack, eine lederne Brieftasche, worin Rechnungsbeamte einander ihre Rechnungen zusenden.

Registerschiffe, Schiffe von 300 Tonnen, werden in Spanien von Privatleuten ausgerüstet und auf ihre Rechnung abgeschickt, wenn man weiß, daß es im spanischen America an gewissen Waaren fehlt. Für die bey dem Rathe von Indien zu diesem Behufe eingeholte Erlaubniß erhält derselbe eine Summe Geld und noch verschiedene Geschenke. Die Benennung Registerschiffe kommt daher, weil die Erlaubniß und die Waarenspecification vorher erst eingeregistrirt werden muß.

Register stoves, engl., Kaminöfen mit Zuglöchern (von Alex Brodie erf.); with Dampers, mit Zuglöchern.

Registerzug eines besaiteten Instruments, eine Vorrichtung, vermittelst welcher die Töne der Saiten eine gewisse Abänderung erhalten, und welche solchen Arbeiten einen besondern Werth ertheilen.

Registres de Commerce et de bureaux, franz., Comtorbücher; à dos elastique et brisé, mit elastischem und

gebrochenem Rücken; eine englische von Williams gemachte, auch in Paris von den Gebrüdern Cabany nachgeahmte Erfindung.

Registriren, Briefschaften und Documente in Ordnung bringen und an ihre gewisse Stelle legen.

Registrirung, franz. Enrégistrement, in der Assecuranz. Wenn Güter, Gold, Silber ꝛc. nach Indien von spanischen Orten ab- und von Indien nach Spanien zurückgehen, so soll derjenige, an welchen diese Sachen als consignirt gelangen, oder der, welcher sie hat verladen und registriren lassen, als ein Theilhaber angesehen werden, und darf derselbe den Schadenersatz und die Havereyvergütung fordern, und die Güter dem Assuradör abandonniren, wenn sie gleich dem Consignator nicht zugehören.

Registros de bronze, port., Fußhähne.

Réglans, Ressorts r., franz., Spiralfedern.

Règle, franz., ein Lineal; de charpentier, ein Zollstock; d'appareilleur, ein Richtscheit; — R. auch Linien für die Buchdrucker, zu den Druckerschriften gehörig; auch ein Winkelhaken; ein schmales Zeichenband in Büchern.

Règlement, franz., Verordnung; Règler, reguliren, in Ordnung bringen.

Règles, franz., Lineale.

Reglets, engl., Regletten unter den Druckschriften.

Reglingen, bayrischer Ort im Pfalz-Neuburgischen, wegen seiner Nähnadelfabriken bekannt.

Reglise, eine Masse aus Zucker und Schleimstoff zusammengesetzt, von Lakritzensaft, arabischem Gummi und zerstoßenem feinen Zucker bereitet (zur braunen Reglise), und geschälten Eibischwurzeln und Eyerweiß zur weißen R.

Reglisse en bois, franz., Süßholz auch R. verte genannt; en sortes, unsortirt; choisie en paquets, (das catalonische zu Marseille) auserlesenes; Jus de R., Lakritzensaft; de Calabre, calabrische; in grosse et petite bille, in großen und kleinen Stangen; J. d. R. SS., der L. von Corigliano, wird am meisten geschätzt; d'Espagne, in kleinen Stangen, von mittlerer Güte; de Bayonne, spanischer aus Pampeluna; J. d. R. anisé, Süßholzsaft mit Anis, Zucker, Violenwurzel und Stärke verfeinert, in ganz dünnen Stangen, von Blois, Rheims und Paris; — R. royale, ist die pâte de guimauve; — R. noir, Suc de R., Lakritzensaft.

Reglissensaft, der Süßholzsaft, weiß und gelb in Pastillen, mit Stärke, Zucker und Violenwurzel gebildet, kommt von Paris, Rheims, Blois; s. Reglise.

Regloir, franz., ein Leinenzeug; Régloirs, Lineale.

Regne, dän., rechnen.

Regnepenge, dän., Rechenpfennige.

Regnetavler, dän., Rechentafel.

Regnhatte, Regens-skierm, dän., Regenskärm, schwed., Regenschirme.

Regnie, gemeine französische Leinwand von Regnie in Beaujolois; kommt über Villebranche und Lyon.

Regnitz, Fluß, s. Rednitz.

Regnitzlasa, bayrischer Ort im Hofer Kreise im Bayreuthischen, mit 600 Einwohnern und schönen Marmorbrüchen in der Nähe.

Regny, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 1420 Einwohnern, und Barchentmanufacturen.

Regoss, port., Lineale.

Regolamenti, ital., Verordnungen.

Regoli, ital., Lineale.

Regolizia, s. Süßholz.

Regra, port., Regel.

Regratterie, franz., Trödelwaare.

Regreß, Recurs, franz. Recurs, die Erholung oder Schadloshaltung, die man bey einem Dritten oder Mitverpflichteten wegen einer Forderung zu erlangen berechtigt ist, wenn man bey dem eigentlich Verpflichteten gefährdet ist; daher seinen Regreß an jemanden nehmen. Dieß geschieht z. B. bey einem Bürgen, wenn der Hauptschuldner nicht bezahlen kann, bey einem Trassanten oder Indossanten eines Wechselbriefs, wenn der Trassant nicht acceptirt oder bezahlt.

Regrets de lavure, Boues de cendre d'orfèvre, franz., Krätzsand, Krätzschlich.

Regros, franz., grobe Lohe.

Regulae, lat., Lineale.

to **Regulate**, engl., ordnen, reguliren.

Régulateur, fr., eine Probierruhe.

Regulating Screw, engl., eine Stellschraube.

Regulation Sword, engl., ein Offizierdegen, der im brittischen Dienst getragen werden muß.

Regulator, engl., der Steuerbaum eines Dampfwerks, Steam engine; — R. auch der Regulator, die Pendel-Feder einer Taschenuhr.

Regule d'antimoine, franz.

Spießglaskönig d'arsenic, Mückenstein; — Plomb en R., Bleykönig; s. Regulus.

Reguliren, in Richtigkeit bringen, anordnen, bestimmen, eine Sache, den Preis, den Cours ꝛc.

Regulirwechsel, regulirte, regulaire Wechsel, heißen die auf Messen trassirten Wechsel deßwegen, weil deren Acceptation und Zahlungszeit regulirt oder festgesetzt ist.

Regulus, der metallische Theil eines Erzes; es giebt einen R. vom Antimonium, und vom Eisen, martialis, welcher zur Arzney, und zu Druckerschriften gebraucht wird.

Reh, ein Waldthier, dessen Fell zum Leder brauchbar ist; Rehfelle kommen aus den preußischen und russischen Häfen, von Deutschlands Berggegenden, und in Frankreich von Parteney in Poitou.

Rehabilitation, franz., Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.

Rehau, Rechau, bayrischer Ort im Hofer Kreise im Bayreuthischen, mit 1040 Einwohnern, starker Bierbrauerey, Flachs- und Baumwollenspinnerey und beträchtlichem Handel mit böhmischen Schweinen.

Rehaussement, fr., Erhöhung, der Münzen, des Preises.

Rehearing, engl., die Wiederholung, Revision.

Reher, Ort im Fürstenthum Calenberg, Amt Erxen, mit einer fürstlichen Messingfabrik und einer Pulvermühle.

Rehfarbe, eine röthlich grüne Farbe, die auf Seide mit Krapp, Alaun, Salz, dann Scharte, Galläpfeln und Kupferwasser, auf Wolle mit Galläpfeln, Vitriol, Gelbholz hervorgebracht wird, nach einer zweckmäßigen Vorbereitung mit Alaun.

Rehfüße, gebogene, wie ein S. geformte Füße eines Stuhls, Tisches u. a. Geräthes; nicht mehr üblich.

Rehkraut, s. Ginster.

Rehleder, ein sanftes weißgahres Leder, zu Handschuhen und Beinkleidern.

Rehme, Ort an der Mündung der Werre in die Weser im Ravensbergischen Amt Bielefeld, mit einem beträchtlichen Salzwerk von 20 Pfannen, welche jährlich 1300 Last, jede zu 60 Scheffeln, liefern.

Rei, Münze, s. Ree.

Reiagar, span., Rauschgelb.

Reias, span., Pflugscharen.

Reibahl, ein vierkantiger Durchschlag, womit der Schlosser Löcher macht oder erweitert.

Reibasch, ein runder tiefer Napf von Töpferarbeit, worin Früchte u. a. vermittelst einer Reibekeule klein gerieben werden.

Reibbohrer, ein ahlförmiges Werkzeug, womit gebohrte Löcher weiter ausgerieben werden.

Reibe, s. Reibeisen.

Reibehammer, ein Hammer mit einer halbkugelrunden Bahn, wie eine Pistille gestaltet, womit Erz u. a. in einer eisernen Schüssel zu Mehl gerieben wird.

Reibeisen, ein Messing- oder verzinntes Eisenblech, meist von länglicher Gestalt, durchlöchert und rauh und gerunzelt, worauf weiche Früchte, Wurzeln u. a. in kleine Theile gerieben werden; — R. auch ein eisernes Werkzeug, womit der Flachs nach dem Brechen, vor dem Hecheln auf dem Schooße gerieben und von den Schäben befreit wird.

Reibekessel, ein kleiner kupferner Kessel mit einem kegelartig erhöhtem Boden, zum Reiben des Indigs für die Blaufärbe brauchbar.

Reibeplatte, eine runde von Eisen gegossene Platte mit einem Rande umher (Berge), zum Reiben von Mineralien und Erzen u. a. brauchbar.

Reiber, ein eisernes Werkzeug an einem Fenster, wie eine Flügelschraube gestaltet um einen Knopf beweglich und zum Zuschließen und Oeffnen der Fensterflügel brauchbar.

Reibersdorf, Ort in der Herrschaft Seidenberg in der Oberlausitz, braut und versendet viel gutes englisches Bier, baut viel Flachs und verfertigt Leinwand.

Reibewohl, ein Bohrer der Schlosser, mit einem eisernen Gestelle; eine Art Leyer- oder Brustbohrer.

Reibkeule, Mörserkeule, ein Werkzeug von Metall oder Holz, Glas u. a., womit in einem Mörser Stoffe zerrieben werden.

Reibnagel, ein eiserner Bolzen.

Reibnitz, Ort bey Hirschberg in Schlesien, mit 1300 Einwohnern, verfertigt viele Schleyer.

Reibpfännel, eine Art Schüssel von Eisen, worin Erze zu Mehl für gewisse Versuche gerieben werden.

Reibs, franz., die englischen Ribes.

Reibschale, eine runde flache Schale von Serpentin u. a. Steinarten, von Eisen und Glas, in welcher man zerreibliche Stoffe pülvert.

Reibstein, Farbenreibstein (s.), ein Stein von Marmor oder von einer andern harten und feinkörnigen Masse, zum Reiben der Farben brauchbar.

Reich, von Geweben, mit Gold und Silber durchwirkt; von Erzen, mit einem starken Gehalt von Metall, oder an Salz, Vitriol u. s., welche in solchen Erzen gesucht werden; von Gemälden, mit vielen Gegenständen, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen; von Blumen von ächtem Lahn, Folie oder Gespinnst.

Reich, das Reich, hieß sonst das deutsche Reich, insbesondere die Länder von Oberdeutschland, der Oberrhein, der fränkische, bairische, schwäbische Kreis.

Reichenau, Ort unweit Zittau in der Oberlausitz an der böhmischen Grenze, mit 3000 Einwohnern, vielen Leinwebern, einem Grenzzoll und bedeutendem Leinwandhandel.

Reichenau, Stadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 432 Häusern, 2750 Einwohnern und wichtigen Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Reichenau, kleine Insel in Schwaben auf dem Zellersee, zum Amte Constanz gehörig, mit Wein, Getreide und Obst.

Reichenau, Ort unweit Kamenz in der Oberlausitz, verfertigt und versendet sehr viele Bänder.

Reichenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz in Niederschlesien, mit 3040 Einwohnern, meistens Fabrikanten und Kaufleuten, weil hier und in den umliegenden Dörfern große Quantitäten von Rasch, Barchent, Mesalanen, halbwollenen Zeugen, Kattun und Kanevas verfertigt und ausgeführt werden; auch versendet man viel Wolle und Garn.

Reichenbach, Stadt im Vogtlande unweit Plauen, mit 600 Häusern, 3500 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Wollenzeug und Baumwollenwaaren, schönen Färbereyen, vorzüglich von Scharlach und Handel mit Fabrikaten. Neuerer Zeit ist das Gewerbe sehr gesunken.

Reichenberg, sonst Habersdorf, Stadt im Bunzlauer Kreise in Böhmen, die vorzüglichste Stadt nach Prag, mit 1215 Häusern, 10,300 Einwohnern, darunter 706 Tuchmachermeister, welche 22,000 Stück Tuch verfertigen, 578 Leinweber und 307 Strumpfwirker, welche zusammen jährlich gegen 4 Millionen Gulden Waaren liefern; auch Walkmühlen und Färbereyen. In der Nähe giebt es Edelsteine und Halbedelsteine.

Reichenhall, baierische Stadt im Salzachkreise an der Saal, mit 335 Häusern, 2400 Einwohnern, sehr reichen Salzquellen und Salzsiedereyen, die über 3000 Menschen hier und in der Gegend beschäftigen. Bey dem Salzamte sind 226 Personen angestellt. Im dasigen Brunnenhause sind gegen 30 Salzquellen, von welchen eine der reichsten, die edle Quelle genannt, jährlich an 180,000 Centner Salz gesotten werden. Die größtentheils gradirte Sohle wird mit $18\frac{1}{10}$ bis $22\frac{3}{10}$ Grad Löthigkeit versotten. Der Centner Salz kostet 2 Fl. 24 Kr. G. Hezil's statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern. 2ter Bd. 3te Abtheilung. Nürnb. 1804. 8. Aeltere Geschichte der Saline Reichenhall, vorzüglich in technischer Hinsicht, von Matthias Flurl. München, 1809. 48 Seiten, gr. 4. mit 1 Kupfer.

Reichenstein, Herrschaft und Ort in dem Wied-Runkelschen Amte Dierdorf, mit einem Kupferbergwerk, einer Kupfer- und Eisenschmelzhütte.

Reichenstein, Ober-, Bergstädtchen im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 134 Häusern, einigen Glashüttenwerken, sonst auch wichtigen Goldbergwerken.

Reichenstein, Bergstädtchen im Fürstenthum Brieg in Schlesien, mit 1980 Einwohnern, einem Silberbergwerke auf dem sogenannten goldenen Esel, 14–1500 Centner Arsenik und etwas Gold.

Reichenweyer, Herrschaft und kleine Stadt in Oberelsaß (Departement Oberrhein), liefert guten Wein und Obst.

Reicher Sammet, reiche Stoffe, reiche Tressen, reiche Westen, Sammet, Stoffe u. s., die mit ächten Gold- und Silberfäden durchwebt oder gestickt sind; die Blumen sind entweder eingeschirrt oder durchbroschirt; die Westen werden sogleich auf dem Stuhl gewebt und eingeschirrt.

Reichertshofen, Ort im Ilmmühlkreise in Bayern, mit 320 Einwohnern, braut sehr gutes braunes Bier.

Reichgabel, auch Heugabel genannt, eine große zweyzinkige Gabel, mit einem langen hölzernen Stiele, womit Garben u. s. auf einen Wagen gehoben werden.

Reichkramer, in Breslau und an anderen Orten Schlesiens, eine Art Handelsleute, welche mit Specereyen, Eisenwerk, Bley und anderen Waaren handeln.

Reichsfelder Wein, ein Elsasser Wein.

Reichsfuß, die Beschaffenheit der Münze nach ihrem innern Werth, wie solche im ehemaligen Reich (s.) sich zu Korn bestanden und gang und gäbe gewesen sollte, hat dem Reiche mehrere Jahrhunderte hindurch viel Verdruß verursacht bis endlich der Conventionsfuß 1765 zu Stande kam. Dessen ungeachtet ist außer diesem noch der 24 Fl. Fuß im Handel und Wandel eingeführt worden. S. Münzfuß.

Reichsgulden, s. Gulden.

Reichshofen, kleine Stadt in Niederelsaß (Departem. des Niederrhein), mit 2030 Einwohnern, bedeutenden Eisen- und Schmelzwerken, Manufacturen von groben Tüchern und einer Papiermühle, welche feine Waare liefert.

Reichsmünze, die im ehemaligen Reiche geltende und gangbare Münze, besteht in Pfennigen, Kreuzern, Weißpfennigen, Schillingen oder Kaisergroschen, Batzen, Kopfstücken, Gulden, halben Gulden, Ortsgulden, Reichsthalern, Philippsthalern oder Dickthalern und Ducaten.

Reichstadt, Reichstatt, Herrschaft und kleine Stadt im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 231 Häusern und vielen Leinwandbleichen.

Reichsthaler, eine im ganzen deutschen Reiche gangbare Münze zu 24 gGr., zum Unterschied eines Ortsthalers, Speciesthalers rc. S. Thaler.

Reichthal, kleine Stadt im Naumburger Kreise in Schlesien, mit 950 Einwohnern und starker Branntweinbrennerey.

Reichwerben, Ort im sächsischen Thüringen, Amt Weißenfels; in der ganzen Gegend werden viele Lerchen gefangen und zu Leipzig verkauft.

Reiderland, fruchtbare Landschaft im Fürstenthum Ostfriesland.

Rejet, franz., Uebertrag eines Artikels, einer Post in der Rechnung an einen andern Platz.

Reif, von Früchten, die ihre mögliche Vollkommenheit erreicht haben; vollendet, vollkommen, und in seiner Art brauchbar.

Reif, ein Längenmaß von 10 Ellen.

Reif, die Seite an einem Fuchsbalge; — R. auch ein blecherner Rand, womit ein gewisses Backwerk, der aufgelaufene Koch, gebacken wird, läßt sich vergrößern und verkleinern; — R. auch ein Maß der rohen Leinwand; — R. eines Rades, das eiserne Band, womit die Felgen eines Rades zusammengehalten werden; — Reife, gespaltene, biegsam zähe Zweige oder junge Bäume, welche um Fässer u. a. Gefäße gelegt werden; kommen von Haselstauden, Aeschen, Birken, Eichen, Tannen u. a.

Reifeisen, ein Stück Blech, welches man zugeschnitten hat, um einen Reif in der Besatzung eines Schlosses daraus zu machen.

Reiffenberg, Herrschaft und kleine Bergstadt in der Wetterau, nördlich von Königstein, mit mehreren Eisenwerken.

Reifferscheid, kleine Stadt im Cölnischen (Departem. der Saar), mit 320 Einwohnern, einer Eisenschmelze und Hammerwerken.

Reifhaken, ein Haken oder eine Zange mit einer langen Stange durch ein Gelenk verbunden, zum Aufziehen eines glühenden Reifes auf die Radfelgen brauchbar.

Reifholz, so viel als eine Klafter.

Reifkloben, ein Werkzeug oder ein kleiner Schraubstock, dessen Kneipen schief nach einem Winkel gebogen sind, und welcher durch einen andern Schraubstock zusammengepreßt wird.

Reifmeißel, ein Werkzeug, womit gleichlaufende Linien auf Reifen und Ringe des Wagenbeschlags gemacht werden.

Reifmesser, Schneidemesser, ein Messer mit zwey umgebogenen Stiften an beyden Enden für 2 Griffe, womit Faßreifen zugeschnitten werden.

Reifnitz, ital. Ribenza, Ort im Neustädtler Kreise in Oberkrain, verfertigt viele Holzwaaren und Siebe, und die Einwohner handeln mit diesen Waaren und mit italienischen Früchten durch ganz Oesterreich.

Reifröcke, Röcke der Frauen von weitem Umfang, welchen sie durch angenähete Fischbeinstäbe oder ächtes Rohr erhalten; nicht mehr üblich.

Reifstäbe, Reifstangen, Reifstacken, Stangen von Aeschen-, Eichen-, Hasel-, Ulmen-, Birken- und Weidenholz, aus welchen Reife für Fässer gemacht werden.

Reifsthaler, ein Schweizerwein, s. Ryffwein.

Reifzange, Reifziehe, ein Werkzeug in Gestalt einer Zange, womit der Böttcher das Ende der Faßdauben anzieht, damit die Reifen darüber gebracht werden können.

Reifziehe, s. Reifzange.

Reiger, Reiher, lat. Ardea, ein wilder Vogel von der größern Art, dessen Kopffedern von 2 – 3 Fuß Länge zur Verzierung der Turbane im Morgenlande, und diese und andere zarte Federn am Leibe, Kupe genannt, zum Federbusche für den Frauenputz brauchbar sind; es giebt dergleichen ganz schwarze, bläuliche, graue (aus Preußen), ganz weiße (aus Aegypten); weine mit schwarzen Spitzen kommen meist aus der Türkey von Candia, Cairo, aus Preußen, der Provence und aus Indien.

Reihenhammer, ein langer Hammer mit Einem langen Schenkel und einer wohlgeglätteten Bahn, womit der Kupferschmied den Boden eines tiefen Gefäßes austreibt.

Reiherfedern, Federn aus dem Kopf des Reihers, zu einem Federbüschel für Frauen zusammengeordnet.

Reikevig, Reikiavik, Ort an der Küste auf der Südwestseite der Insel Island, mit 500 Einwohnern, liefert Wollenarbeiten.

Reilbon, Färberröthe in Chili, welche eine sehr beständige Farbe giebt.

Reims, Stadt, s. Rheims.

Rein, ein reines Schiff, a) dasjenige, worin alles auf den Verdecken weggeräumt ist, damit es desto geschickter zum Gefechte seyn möge; b) ein erst mit Fett und Theer überstrichenes, welches leichter und geschwinder segelt; ein unreines, was lange in der See war, mit vielem Ansatz von Muscheln und Schnecken.

Rein, frey von allen fremdartigen Theilen, z. B. Metall, Gold, Silber u. a.

Rein-deer, engl., Rennthier; s. Rain deer; — R. hides, Rennthierhäute; horns, Hörner.

Reine, Toiles à la R., franz., Ulmer Leinen, zu St. Gallen zugerichtet.

Reine, Velours à la R., franz., bunter Sammet.

Reine-Claudes, franz., eine sehr gute Pflaumensorte, die getrocknet in Schachteln oder kleinen Dosen aus der Provence, aus Touraine u. a. kommt.

Reinecz, böhm. Dusnick, kleine Stadt in der Grafschaft Glatz, mit 1500 Einwohnern, einem Sauerbrunnen, Tuch- und Leinwandfabriken und einer guten Papiermühle.

Reinel, Reinen, Reinl, österr., ein Tiegel.

Reiner, s. Rennthier.

Reiner Schade, völliger Verlust, totaler Verlust, bedeutet im Assecuranzwesen nicht immer den völligen Verlust von Schiff und Gut, sondern auch, wenn Schiff und Gut durch mehrere von den Zufällen und Gefahren, gegen welche versichert worden ist, in einen solchen Zustand versetzt sind, daß der Versicherte berechtigt ist, zu abandonniren, und den vollen versicherten Werth, wie bey einem reinen Schaden zu fordern.

Reinettes, franz., Renettäpfel, Franzäpfel; es giebt grises, graue (zum Versenden dauerhafter) und blanches, weiße; — R. allemandes, deutsche R.; bâtardes, Borsdorfer.

Reinfall, ein Wein in Istrien, vom Gebirge Proseck (s. Prosecker) schwarz und dick, angenehm von Geschmack und gesund.

Reinfarren, Revierblumen, Wurmkraut, lat. Tanacetum, ein Gewächs von bitterem Geschmacke und durchdringendem Geruche, zur Arzney gegen Würmer besonders brauchbar; es giebt ein gemeines, ein krauses gefülltes und ein staudiges Reinfarrenkraut.

Reinfeld, Ort in Wagrien in Holstein, 2 Meilen von Lübeck, mit 300 Einwohnern, einer Kupfer- und einer Messingmühle.

Reinflachs, ein wohlgereinigter Flachs von Narwa.

Reinhardswald, einer der größten Wälder in Niederhessen, zwischen der Dymel und Weser, der jährlich viel zu Mastung, Holz und Wildpret einträgt.

Reinholhayn, schönburgischer Ort bey Glaucha in Obersachsen, mit einer Manufactur von baumwollenen Strümpfen.

Reinkam, dän., Reinhanf.

Reins, engl., die Zügel eines Pferdes; — Coupling R., die Beyzügel; — French R., Kreuzzügel, — Hand R., Lienen; — Bearing R., Aufsatzzügel.

Reinswalde, Ort in der Herrschaft Sorau in der Niederlausitz, mit 900 Einwohnern, meist Leinwebern.

Reinweide, s. Rheinweide.

Rejoinder, engl., Duplik, Antwort auf eine Replik.

Reis, holl., Reise.

Reis, bey den Türken, 1) Befehlshaber, Oberhaupt; 2) Schiffscapitain.

Reis, Münze, s. Roe. Millerels, 1000 R. = 1 Thaler 16 gGr.

Reische, ein Korb zum Tragen.

Reise, franz. Voyage, in der Schifffahrt, die Fahrt oder der Lauf eines Schiffes bis zu seinem Bestimmungsort. Reise von langer Fahrt, diejenigen Reisen, welche die Kauffahrteyschiffe über die Linie thun; kurze oder benachbarte Reisen; doppelte Reise, die Fahrt eines Schiffes von einem Ort zum andern und von da wieder zurück; einfache, wenn es gerade von einem Orte nach dem andern fährt und dorthin befrachtet ist; durchgehende, die Fahrt eines Schiffs von einem Ort durch einen andern nach einem dritten, z. B. von Danzig über Hamburg nach Lübeck und von da so wieder zurück; einzelne, von einem Ort zum andern; gehende und kommende, aus und zu Hause, sind Hin- und Rückreisen. Die Reise wird verkürzt, abgebrochen, wenn das Schiff unterwegs die Reise beendigt; verlängert, wenn es vom bestimmten Orte weiter reiset, ab- und eingestellt, wenn es gar nicht abgesegelt ꝛc. Wenn

ein Schiff seine Reise verändert, eine andere antritt, der Capitain oder Schiffer Abrede nimmt, Güter nach einem andern Ort zu bringen, oder wenn auf besagte zweyte Reise eine neue Assecuranz geschlossen wird; so sind die Versicherer der ersten Reise nur für diese allein verbindlich. Wenn ein Schiff freywillig von seiner ersten Bestimmung abweicht, so ist es so viel, als wenn es seine Reise verändert und eine andere angetreten habe. S. Abweichen vom Wege.

Reisebarometer, ein Barometer, der auf Reisen fortgebracht werden kann, ohne daß er in seinen wesentlichen Theilen verletzt werden kann; es giebt dergleichen von De Luc und Magellan.

Reisebett, ein kleines leichtes Bettgestell.

Reisediener, ein Handlungsdiener (s.), der Reisen macht; für ein oder für mehrere Häuser, in einerley oder in verschiedenen Geschäften.

Reiseflagge, eine Flagge, die aufgesteckt wird, wenn das Schiff absegeln will.

Reisehut, ein Hut, bequem zum Reisen, meist von der Art der runden Hüte; der letztere mit einer Krempe, die vermittelst einer Schleife auf dem Kopfe befestigt werden konnte, ist nicht mehr üblich.

Reisekappe, eine Kopfbedeckung von Wachsleinwand u. a., die gegen Wind und Regen schützt; zum Theil ist eine Art Kragen daran, um auch die Achseln zu schützen.

Reisekochtopf, ein Feldkochtopf, der leicht auf Reisen erhitzt und zum Kochen der Speisen gebraucht werden kann.

Reisekoffer, ein hölzerner Kasten mit Seehundfell, Rindsleder oder Juchten überzogen, mit einem Flügelleder an der vordern Seite des Deckels und Leberstücken an den Seiten, auch einem Schlosse.

Reiselbeer, s. Berberis.

Reisen, kaufmännische, werden entweder zum Unterricht oder zur Belehrung des Kaufmanns in gewissen Kenntnissen, oder für Geschäfte einer bestimmten Art gemacht. Die kaufmännischen Reisen erfordern mancherley Kenntnisse, Gewandtheit, Sprachfertigkeit, kluge Benutzung sich darbietender Vortheile, Menschenkenntniß und geschickte Behandlung der Menschen, Vorsicht, Geduld, Mäßigkeit, Ertragung von Strapazen ꝛc. Reist der Kaufmann für bestimmte Geschäfte; so will er entweder Waaren für seinen Bedarf an Ort und Stelle auffuchen, um sie hernach aus den besten Quellen verschreiben zu können, oder Abnehmer für seine Waaren suchen, oder sich Commissionen verschaffen ꝛc.

Reisestunden, halb so groß, als die geographische Meile.

Reisetasche, Jägertasche, Jagdtasche, eine große Tasche von Leder mit einem Riemen, um sie über die Schultern zu hängen.

Reiseuhren, Felduhren, Stehuhren, die in einem Reisewagen aufgehängt werden können, und an welchen ein seidenes Schnürchen die Repetirung bewirkt.

Reisewagen, ein Wagen, der mit allen Bequemlichkeiten zu einer langen Reise versehen ist; dahin gehört der Wiener Wagen.

Reis kolders, holl., Flaschenkeller.

Reiß, eine künstlich gepflegte Getreideart warmer Gegenden, deren Samenkörner zum Genuß brauchbar, zu Suppen, Kuchen, wie auch geistigen Getränken verwendet werden; kommt meist ausgehülset oder gerennelt aus Italien, von Verona, Mantua, aus Abruzzo, aus dem Mayländischen, Piemontesischen, aus Ungarn, insbesondere dem Bannate, aus Spanien, der Türkey, aus Ostindien, America, insbesondere aus Carolina über Hamburg u. a.; es giebt in Indien einen Bergreiß, der das bessere Korn liefert, und den gemeinen, der viel Feuchtigkeit braucht.

Reißbley, Graphit, Plumbago ein Metall, welches zu Bleystiften (s.) verwendet wird; kommt aus Deutschland, England, Spanien; ist dadurch zu unterscheiden vom Wasserbley, daß es einen blauen Strich wie das Bley macht, das Wasserbley aber einen schönen silberfarbigen Strich giebt.

Reißblume, s. Reißmehl.

Reißbrett, ein glatt gehobeltes Brett, meist von Lindenholz, zum Theil mit einem genau anschließenden Rahmen, zum Aufspannen des Zeichenpapiers brauchbar.

Reißbürsten, Bürsten von Wurzeln.

Reischen, s. Rischken.

Reißeisen, ein vierkantiger eiserner Stab, auf dessen Spitze nach der Quere ein kleines scharfes Schneideeisen steht, mit welchem Einschnitte in festes Leder (von Sattler) gemacht werden.

Reißer, ein Werkzeug von Eisen, mit 3 – 4 scharfen Schneiden, die in gleicher Entfernung von einander abstehen und in dem Mittelpunct dieser Grund-

fläche zusammenstoßen, und mit einem hölzernen Griffe, zum Zerschneiden der Weinruthen in 3 – 4 Theile, für den Korbmacher oder Böttcher brauchbar.

Reißfeder, eine stählerne Feder die in den Reißzirkel gesetzt wird, um Zirkelbögen zu beschreiben.

Reißgelb, s. Auripigment.

Reißgerste, die nackte Gerste mit 6 Zeilen, die dem Reiß ähnlich ist.

Reißhaken, eine Art Meißel, dessen Spitze einem Säbelzahn ähnlich ist, mit einem hölzernen Griffe; für den Mechanicus brauchbar, um Linien auf Metall zu zeichnen; — R. auch eine Art Meißel, mehr dick als breit, womit der Schlosser Zapfenlöcher ausreißt und aufhauet.

Reißkämme, eine Art Kardätschen, womit die Wolle aus dem Groben gekratzt wird.

Reißkorn, ein Längenmaß zu Siam, so viel als eine Linie, oder der 12te Theil von einem Pariser Zoll; 8 mit ihren Hülsen = 1 Nion, ungefähr 9 Pariser Linien.

Reißlatte, eine Latte (s.), die gespalten worden, zum Unterschied von der gesägten; — R. auch ein Stammnadelholz, 3 Zoll im Durchmesser für Latten.

Reißmehl, Reißblume, fein gepülverter Reis.

Reißmesser, ein Messer mit doppelter Schneide für den Goldschläger, zum Zerschneiden der Metallblätter.

Reißstift, ein stählernes Werkzeug, 8 Zoll lang, viereckig in der Mitte und mit abgefeilten Ecken, vorn und hinten spitzig, und für den Kupferstecher zum Einschneiden in die Kupferplatte brauchbar.

Reißwellen, so viel als Reisbündel.

Reißzeug, s. Mathematisches Besteck und Mathem. Instrumente.

Reißzirkel, ein Zirkel, dessen eine Spitze verändert oder abgeschraubt und dagegen eine Reißfeder, eine Hülse mit Bleystift oder ein Punctirrädchen eingeschraubt werden kann.

Reisstein, Geschirre aus China, dem Beinglas ähnlich. Theeköpfe und Schalen; kommt über Moskau.

Reitel, Packstock, ein kurzer starker Stock, womit die Stricke an einem Warenballen festgezogen werden.

Reiterdegen, ein langer schwerer Degen; s. Reuter.

Reiterstiefeln, Stiefeln mit steif gebrannten Schäften, zum Theil mit steifen Stulpen an der Stelle der Knie, für Kutscher u. a. Reiter brauchbar.

Reitgurt, ein breiter Gurt um den Unterleib, bey langem Reiten brauchbar.

Reith, so viel als Riet, Schilf, Arundo.

Reitklepper, ein kleines munteres zum Reiten brauchbares Pferd.

Reitkissen, ein Sattel ohne hölzerne Bäume, oder ein breites Kissen mit einem Gurt auf das Pferd zu schnallen; meist von Zwilich mit Stroh ausgestopft, womit man Anfangs auf Wildlingen reitet.

Reitochs, ein ungeschnittener, zur Zerpflanzung brauchbar.

Reitsattel, ein Sattel zum Reiten eingerichtet, im Gegensatz gegen den Saum- oder Fuhrmannssattel.

Reitsch, Ort im Mayнkreise in Bayern, mit sehr ergiebigen Steinkohlengruben.

Rekapitiren, befördern, besorgen; von eingeschlagenen Briefen gesagt.

Rekening, holl., Rechnung.

Rekenpenningen, holl., Rechenpfennige.

Relaas, holl., Bericht.

Relação, port., Bericht.

Relâche, franz., Ruheplatz, Raststation.

Relais, lat. Statio, ein auf öffentlicher Landstraße liegender Ort, wo frische Postpferde für die Passagiere bereit gehalten werden. Bey den Kaufleuten, wenn mehrere zusammen auf Messen reisen und sich frischer Pferde bedienen, um geschwind fortzukommen, heißt es Handern.

to Reland, engl., ausladen, ans Land bringen.

Relation, franz., 1) Bericht, Anzeige; 2) Geschäfte, Verkehr, Verbindung mit jemanden.

Relaxation, engl., Lösung, Aufhebung.

to Release, engl., freysprechen, entledigen; Release, Verzichtleistung, Quittung, Freygebung.

Relevé de compte, franz., Auszug aus einer Rechnung und zwar alle Posten, die einerley Sache betreffen.

Relevo-Moustaches, franz., Zwickelbart-Bürsten.

Relhas, port., Pflugscharen.

Relié, franz., gebunden; z. B. Livres reliés, gebundene Bücher; — R. à la corde, geheftet; en veau, Frzbände, en carton, Pappbände.

Relief, Relief, Werke von Bildnerarbeit, welche sich frey auf einer Fläche erheben und hervortreten; Basrelief, halberhobene Arbeit; Hautrelief, hocherhobene Arbeit.

Reitgurt, die breite Gurt um die Umwickelung des langen Zeugs [illegible]

Reith, so viel als Ain, Eid Arendo

Reitklepper, ein Pferd, [illegible] zum Reiten [illegible]

Reitkissen, ein Sattel [illegible] gerne Dienst, oder ein [illegible] mit einem Gurt auf das Pferd [illegible] ist von Zwilch mit Stroh [illegible] womit man Anfangs auf [illegible]

Reitoch, ein ungeschickter, [illegible] Fortpflanzung brauchbar.

Reitsattel, ein Sattel [illegible] den eingerichten, im Gegensatz [illegible] Saum- oder Zugsattel

Reitsch, Ort im Innviertel [illegible] Bayern, mit sehr ergiebigen Steinkohlengruben.

Rekapitiren, [illegible] gen von eingeschlagenem [illegible]

Rekening, hol., Rechnung

Rekonpenningen, [illegible] Schaumünzen.

Relaas, hol., Bericht.

Relação, port., Bericht.

Reliche, franz., [illegible] Verlag

Relais, spr. Stazio, [illegible] lischer Landstriche liegende Orte, wo Postpferde für die Passagiere [illegible] ten werden. Bey den Landstraßen [illegible] mehrere zusammen auf Befehl [illegible] sich frischer Pferde bedienen, [illegible] fortzukommen, heißt in Posten

to Reland, engl., [illegible] land bringen.

Relation, franz., 1) Bericht [illegible] ge; 2) Erzählung, Nachricht, [illegible] dung mit jemanden.

Relaxation, engl., [illegible] derung.

to Release, engl., [illegible] entledigen; Release, [illegible] Quittung, Freysprung.

Relève de compte, [illegible] Auszug aus einer Rechnung, [illegible] Posten, die einzeln Sache betreffen.

Relève Monnaies, [illegible] Geldsorten.

Relhas, port., [illegible]

Relief, franz., [illegible] vres reliés, gebundene Bücher. [illegible] à la corde, geheftet; en [illegible] bände, en carton, [illegible]

Relief, Relief, [illegible] nerabteilt, welche mit [illegible] erhoben und vertieften, [illegible] erhabene Arbeit; [illegible] Adelt.

Relief d'appel, franz., Erlaubniß zu appelliren.

Relieurs, franz., Buchbinder; — Parchemin pour R., Einbind- oder Corrigirhäute; — Or de R., Buchbindergold; — Pinceaux de R., Spargirpinsel der Buchbinder.

Reliever, engl., ein Werkzeug, womit man den in einer Kanone zurückgebliebenen Arm oder Haken eines Visirt-Eisens herausbringt.

Religieuse, Fil à la R., franz., [illegible] feinen Garn von Rußel; — Voile de R., ein sehr klarer Stamin zum Unterfutter in Sommerkleidern und zu feinen Mänteln, vormals auch zu Nonnen-Schleyern brauchbar.

Rellinghausen, Ort im ehemaligen Stift Essen, mit Steinkohlengruben in der Nähe.

Reliquat, franz., Rückstand, Rest einer Rechnung.

Reliquato, ital., Rückstand.

Reliquie prästiren, beweisen, wie man ein anvertrautes Gut verwaltet hat und das noch Vorhandene der Rechnung gemäß seinem Committenten oder Principal herausgeben und wieder erstatten will.

Relogios, port., Wanduhren; — R. de algibeira, Taschenuhren; — R. de area, Sanduhren; — R. de meza, Tischuhren; — R. de repetiçao, Repetiruhren; — R. do sol, Sonnenuhren.

Relojes, span., Wanduhren; — R. de arena, Sanduhren; — R. de repetician, Repetiruhren; — R. de sol, Sonnenuhren.

to Remain, engl., bleiben, übrig bleiben, behalten.

Remainder, engl., Rest, Saldo.

Remaison, Ort im Departement der Vogesen in Frankreich, mit 1700 Einwohnern und Marmorbrüchen.

to Remancipate, engl., dem Verkäufer die Waare wieder zu kaufen geben

Rematador, port., Käufer.

Rematar, span und port., beendigen, eine Rechnung schließen.

Remballer, franz., wieder ein packen.

Rembang, holländische Stadt an der Nordküste der Insel Java, mit einem guten Hafen, starkem Handel mit Holz und Reis, auch führt die ostindische Compagnie hier viele dauerhafte Fahrzeuge bauen.

Rembarquer, franz., wieder einschiffen.

Rembda, Remda, kleine Weimarische Stadt mit 700 Einwohnern, verfertigt viele Strümpfe.

Rembervillers, Stadt im Departement der Vogesen in Frankreich am Fluß Agne, mit Eisenhämmern, Papiermühlen, Lederfabriken und Getreidehandel.

Rembouré, franz., aufgestopft; de laine, crin, coton, mit Wolle, Haaren, Baumwolle, z. B Matelas.

Rembours, franz. Remboursement, ital. Rimborso, engl Reimbursement, 1) die Wiedererstattung des baar ausgelegten Geldes; sich seines Rembours halber wieder re- und prävalliren, sich wieder erholen, seinen Regreß nehmen; Rembourstren, das ausgelegte Geld wieder erstatten; 2) Deckung.

Remedium, der dem Münzmeister zugestandene Nachlaß.

Remel, Remisch, ein Bündel Flachs von 20 Pfunden.

Remel, franz., Melasse.

Remembered, engl., empfohlen, zu wissen gethan.

Remembrancer, engl., Anmerkung im Notizbuch.

Rémére, franz., Wiederkauf.

Remesse, Remisse, franz. Rémise, ital. Rimessa, 1) alles baare Geld, das zum Einkauf oder sonstiger Verwendung anders wohin geschickt wird; 2) das Geld welches sowohl von Factoren als Schuldnern für übersendte und verkaufte Waaren anderswoher kommt; 3) jeder Wechselbrief, welchen man einem Correspondenten zusendet, um Zahlung davon zu besorgen, oder denselben weiter zu verhandeln; 4) jeder Rückwechsel im Geben oder Uebermachen und Zusenden der Gelder in Retour. Die beyden ersten sind Geldremessen, die letzten Wechselremessen.

Remessenbuch, franz. Livre des Remises, ein kaufmännisches Hülfsbuch, worein alle Wechselbriefe, so wie die Correspondenten dieselben remittiren, aufgezeichnet werden, um deren Valuta beyzutreiben. Sind es protestirte Wechselbriefe, so wird es am Rande mit einem P. bemerkt, nebst dem Tag der Zurücksendung; bey acceptirten mit A., nebst dem Tag der Acceptation.

Remiremont, Reimersberg, Stadt im Departement der Vogesen (Lothringen) in Frankreich, an der Mosel, mit 2250 Einwohnern, einer Poststation, Getreide-, Flachs, Hanf, Holz, Schlachtvieh (nach Paris geführt), Baumwollen-

spinnerey, Leinwandweberey, Kirschwasserbereitung und Eisenwerken in der Gegend.

to Remise, engl., lossprechen.

Remiß, französ. Remis, Rémise, ital. Rimissione, Rimessa, 1) Aufschub, Nachsicht, Verzug; 2) Erlaß einer Schuld, oder Nachlaß eines Theils an einer Kaufsumme oder Schuld. S. Rabat.

to Remit, engl., zurückschicken; Remittances, Rimessen.

Remittent, Wechselgeber, Geber, Herr des Wechsels, franz. Remetteur, der Absender oder Versender eines Wechsels, der Ausgeber des Geldes, der Geld auf Wechsel giebt, den Wechsel übermachen läßt; die erste Person bey einem trassirten Wechselbrief oder derjenige, welcher den Wechsel an den Ort des geschlossenen Contracts von dem Trassirer für sich oder eines Freundes Rechnung erhandelt, und den ihm eingehändigten Wechselbrief an den gehörigen Ort versendet. Ist der Remittent nicht zugleich Inhaber des Wechselbriefs, so wird er in demselben nicht genannt, hat aber doch für das Geschäft Verpflichtungen, welche die Wechselordnungen besagen. Er muß den empfangenen Wechselbrief an den Zahlungsort absenden; in Ansehung der Frist findet ein Unterschied zwischen Meßwechseln und Nichtmeßwechseln Statt. S. Wechsel.

Remittiren, franz. Remettre, ital. Rimettere, 1) Geld durch Wechsel übermachen; 2) an Geldforderungen etwas nachlassen.

Remmar, schwed., Remme, dän., lederne Riemen.

Remmer, engl., ein Rheinwein-Glas, Römer, zum Theil with cover, mit Deckel.

Remont, Romont, Hauptort eines Districts im Canton Freyburg in der Schweiz, mit stark besuchten Jahrmärkten.

Remontoir, franz., ein Stellrad.

Remontrance, franz., eine Vorstellung.

Remorentin, Romorentin, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 5730 Einwohnern, schönen Manufacturen von Sergen und anderen Wollenzeugen, und beträchtlicher Viehzucht.

Remoulage, franz., Griesklepen.

to Remove, engl., bey Seite legen.

Remplacer, franz., Geld von neuem anlegen.

Remplage, Vin de R., franz., Füllwein.

Remplir ses promesses, franz., seine Versprechungen erfüllen.

Remplissage, Vin de R., fr., Füllwein.

Remprunter, franz., aufs neue lehnen.

Remscheid, Ort im Herzogthum Berg, Bezirk Elberfeld, mit 4900 Einwohnern, vielen Kaufleuten, Fabrikanten und Manufacturisten, vielen Eisen- und Stahlhämmern, Schleifmühlen, beträchtlichen Fabriken von Stahl- und Eisenwaaren, Sensen ꝛc., die in alle Welt versendet werden, Manufacturen von Seidenband, Leinwand und mancherley Baumwollenwaaren.

Remsthaler, ein Neckarwein.

Remuer beaucoup d'argent, franz., große Geldgeschäfte machen.

Remunération, franz., Gegengeschenk, Belohnung, Vergeltung.

Ren, schwed., Rennthier.

Rena, ital., Sand.

Renards, franz., Fuchsfelle; — R. argentés oder gris, Silberfüchse; blancs, Weißfüchse; charboniers, Brandfüchse; bleues, blaue; croisés, Kreuzfüchse.

Renchen, Ort in der Ortenau in Schwaben, mit 2700 Einwohnern, handelt mit Getreide und Wein.

Renchérir, franz., vertheuern, den Preis einer Waare steigern.

Rencontre, Roues de R., fr., Steigräder einer Taschenuhr.

Rendannay, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit mehrern Eisenwerken, welche Gußwaaren, Platten, Kessel, Töpfe und Nägel (cloux Normands) liefern, die vorzüglich in Rouen abgesetzt werden.

Rendas, port., Spitzen; — R. de hinha, Zwirnspitzen.

Rendered Lard, engl., geschmolzenes Schweinefett.

Render, to Render up, engl., übergeben.

Se Rendetter, franz., wieder Schulden machen.

Rendez-vous, Versammlungsplatz, ein von dem Admiral bestimmter Hafen, wo sich die durch Sturm zerstreuten Schiffe wieder einfinden sollen; auch der Versammlungsort der unter Convoy gehenden Schiffe.

Rendier, holl., Rennthier.

Rendiren, austragen, eintragen, machen, wiedergeben; z. B. wie rendirt der Curs?

Rendre, Se rendre, franz., sich wohin begeben; à son bord, auf sein Schiff.

Remplissage, Füllerin.

Remprunter, [illegible] lehnen.

Remscheid, [illegible] Berg [illegible] Eisenwerk, [illegible] -waaren, vielen Kurzwaaren, [illegible] und Messerwaaren, [illegible] Stahlhämmern, Schleifmühlen, [illegible] Fabriken von Stahl [illegible] waaren. Sensen u., die in alle [illegible] sendet werden, Messerwaaren [illegible] band, Leinwand und [illegible] weberwaaren.

Remsthaler, [illegible]

Remuer beaucoup [illegible] franz., große Geldsorten [illegible]

Rémunération, [illegible] gergeschenk, Belohnung, [illegible]

Ren, schwed., [illegible]

Rena, ital., Lust.

Renards, franz., [illegible] R. argentés oder gris, [illegible] blanc, Weißfuchs; [illegible] rüchse; bleus, blau; [illegible] füchse.

Renchen, [illegible] Schwaben, mit 2700 [illegible] heit mit Getreide und [illegible]

Renchérir, franz., [illegible] den Preis einer Sache [illegible]

Rencontre, Kosten [illegible] Streitigkeit einer Injurienklage.

Rendanny, [illegible] der untern Seine in Zusammen [illegible] rern Eisenwerken, welche [illegible] ten, Kessel, Töpfe und [illegible] Normandie) Reifen, [illegible] Rosen abgesetzt werden.

Rendas, port., [illegible] hinha, Zahnfleisch.

Rendered Lard, [illegible] gemes Schweinfett.

Render, to Render [illegible] übergeben.

So Rendetter, [illegible] Schulden machen.

Rendez-vous, [illegible] platz, ein von den Pferd [illegible] fen, wo sich die [illegible] Schiffe wieder einfinden [illegible] Versammlungsort des [illegible] den Schiffe.

Rendier, [illegible]

Rendieren, [illegible] machen, niedergehen; [illegible] der Lust?

Rendre, [illegible] machen heißen; [illegible] Schiff.

Rendre, franz., 1) wieder geben; 2) rendiren; — R. compte, Rechenschaft ablegen.

Rendsburg, Rensburg, Stadt an der Eyder im Holsteinischen, mit 3600 Einwohnern, Brauerey, Holzhandel, Fabriken von Strumpf, Zeugen und einer Glockengießerey.

Renegrida, die braunrothe Farbe der Kochenille, die in der Sonne gedörret werden und daher vorzüglicher ist.

Rênes, franz., Zügel, Leitriemen.

Renettäpfel, eine gute Obstsorte; es giebt graue und weiße; kommen aus Frankreich von Diepenbaal, Caumont u. a. bey Rouen.

Renette, ein Werkzeug von feinem Stahl, zur Untersuchung der Vernagelung des Pferdefußes brauchbar.

Renforcé, franz., von Bändern u. s., schwer, dicht, stark; — Velours r., ein Sammet von der geringsten Art; r. wird auch von der Leinwand gesagt.

Renfort de caution, franz., Verschärfung der Bürgschaft, wenn die bereits geleistete nicht hinlänglich ist.

Renfrew, Ort in Südschottland an Clyde, mit 1000 Einwohnern und Baumwollenmanufacturen.

Rengen, ein baumwollener Zeug.

Rengersdorf, Ort in der Grafschaft Glatz, mit 1000 Einwohnern und einer Bleystiftfabrik.

Renglones, span., Waaren.

Reniforme, franz., nierenförmig; — Plomb r., Bley-Mieren.

Renken, Gengfische vom Bodensee von der größten Art; kommen aus Tyrol und vom Bodensee; es giebt marinirte und geräucherte.

Renne, Peaux de R., franz., Rennthierfelle.

Renneisen, gereinigtes Eisen, welches mit hölzernen Hämmern so lange geschlagen worden, bis es völlig rein ist.

Rennersdorf, Ort an der Pleiße in der Oberlausitz, mit 600 Einwohnern, gutem Getreide-, Obst- und Hopfenbau.

Rennes, Hauptstadt im Departement der Ille und Vilaine in Frankreich, mit 28,000 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeug, Hüte, Strümpfe, Mützen, Tücher, Wachs, Segeltuch, und bedeutenden Handel mit Getreide, Flachs, Hanf, Schlachtvieh, Butter (Beurre de Rennes, de Prevalais) ꝛc.

Rennetings, engl., Franzäpfel, Renetten.

Rennets, engl., Franzäpfel, Renetten.

Rennschlitten, ein kleiner leichter bequemer Schlitten, meist nur für eine Person im Schlitten selbst; zum Theil mit Bildhauerarbeit verziert.

Rennspindel, ein dünner langer Bohrer, mit einer Rolle auf seiner Mitte und einer darum gewickelten Schnur, die an einem Bogen als ein Fiedelbogen befestigt wird, durch dessen Hin- und Herbewegung der Bohrer schnell umgedreht wird.

Rennthier, ein größeres Landthier kalter Gegenden, welches zahm gemacht werden kann, um Wagen und Schlitten zu ziehen, dessen Milch zur Speise, die Sehnen zu Nähfäden, die Beine und Geweihe zu Hausgeräthe, das Fell zu Betten, die Haare zum Auspolstern brauchbar sind; die Felle kommen schon zugerichtet aus Schweden und Rußland, und zum Theil roh aus Canada nach England und Frankreich.

Rennthierhäutene Stiefel, Stiefel von Rennthierhäuten, die auswendig und inwendig rauh sind.

Rennthierleder, Häute der Rennthiere, die weißgar gemacht worden, zu Beinkleidern und anderem Lederwerk brauchbar.

Reno, ital., span., port., Rennthier.

Renoncer, franz., entsagen, sich begeben.

Renoncules, franz., Ranunkeln.

Renoué, franz., Wegetritt, Knöterich.

Renounce, to Renounce, engl., entsagen.

Renouveller, franz., erneuern, un traité, einen Vertrag.

Rens, Rense, Reinse, Rees, kleine Stadt unweit Coblenz am Rhein, mit 2000 Einwohnern, Wein und viel Obst zu Essig und Essig.

Rensdyr, dän., Rennthier.

Rensselaer, Grafschaft in Neuyork in Nordamerica, mit 38 Quadratmeilen, 23,000 Einwohnern, Getreide, Vieh und Holz.

Rent, engl., Zins, Interesse, Miethe; — R. roll, Zinsenbuch.

Rente foncière, franz., Grundzins.

Rentgülden, im Mansfeldischen, die Ausbeute vom Bergbau.

Rentrées, franz., Schlüsselbüchsen.

Rentrer, franz., einkommen, eingehen, zurückbezahlt werden.

Rentrures, franz., die Nachformen der Kattundrucker, welche die übrigen Farben auftragen, nachdem die Hauptformen vorher die wichtigsten Farben und Grundlüge angebracht haben.

Renuntiiren, entsagen; **Renunciation**, Verzicht, Lossagung, Entsagung; entweder gerichtlich oder außergerichtlich; auch in Wechselsachen.

Renvers, holl., ein Revers.

Renvoi, Roues de R., franz., Wechselräder; — Renvois de Sonnettes, Glockenwirbel.

Renvoyer, franz., zurückschicken.

Renwez, Ort im Departement der Ardennen (Champagne) in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Strümpfen.

Reny, türkische Handelsstadt in Bulgarien, wo sich die Donau in mehrere Arme theilt.

Reobarbaro, ital., Rhabarber.

Reole, Reaule la, kleine Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 3320 Einwohnern, verfertigt gute Messer und handelt stark mit Getreide, Obst und Wein.

Repagar, span., wieder bezahlen.

to **Repair**, engl., 1) ausbessern, z. B. ein Schiff; 2) zu Schiff abreisen.

Reparatie, holl., Ausbesserung.

Reparation du dommage, franz., Schadenersatz.

Reparatur, die Ausbesserung des Schiffs; gehört zur Assecuranz auf Casco (s.).

Repartiren, eintheilen; Wechselbriefe in repartirten, d. i. in verschiedenen oder eingetheilten Summen ausstellen. Auch Schäden vertheilen.

Repartition, Theilung eines gemeinschaftlichen Gewinns überhaupt; insbesondere des Actiengewinnes in Compagniehandlungen. Diese Interessentheilung besteht entweder in Geld oder in Waaren, die mit den Schiffen gekommen sind.

Repasse, franz., Schalenmehl.

Repasser, franz., zurückgehen, wieder durchgehen.

Repasser, Poudre à r., franz., Streichpulver für Rasirmesser.

Repasseresses, franz., Schrobeln.

Repassettes, franz., ganz feine Kratzen.

Repay, to Repay, engl., zurückzahlen.

Repayer, franz., noch einmal bezahlen.

Repeal, to Repeal, engl., widerrufen; Repeating watch, eine Repetir-Uhr; with bell and hammer, mit Glocke und Hammer (von Barlow).

Repertoire, franz., Register, Verzeichniß.

Repertorium, franz., Répertoire, kaufmännisches Register.

Repeteeruhre, dän., Repetiruhren.

Répéter, franz., wieder fordern, zurückfordern.

Repeter ur, schwed., Repetiruhr.

Repetiruhren, Uhren, die die Stunden wiederholen, die schon geschlagen haben, wenn man es haben will.

Repetitie horlogien, holl., Repetiruhren.

Répétition, franz., Wiederholung; — Pendule (s.) oder Montre à R., Repetir-Uhr; — R. à toque, dumpfschlagende; à timbre oder à l'ame, hellschlagende; — Ressorts de R., Federn für Repetiruhren.

Repit, franz., Frist, Aufschub.

Replevy, to Replevy, engl., einlösen.

Replication, engl., Erwiederung, Antwort, Replik.

Reply, to Reply, engl., erwiedern.

Repondant, franz., der Bürge.

Repondiren, für etwas gut seyn.

Repondre, franz., 1) antworten; 2) für jemanden haften, Bürge seyn.

Report, engl., Bericht, Nachricht; Reports, Acten.

Repositorium, ein Fachbrett, worauf mancherley Gegenstände, Bücher, Rechnungen, Briefschaften u. a. gelegt werden.

Repoussoir, franz., ein Dupeisen, Dupnägel, ein Steinmeißel, Steinbetel.

Reppen, Reppin, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 9250 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Schuhmacher.

Reppost, eine Art Schrot.

Reprendre, franz., wiedernehmen, zurücknehmen.

Représenter, franz., vorlegen, aufweisen, ausliefern.

Repressalien, Feindseligkeiten, die man an den Gliedern eines Staates ausübt, weil man von andern Gliedern desselben ohne erhaltene Genugthuung ist beleidigt worden. Wenn in Kriegszeiten Schiffe durch Sturm in einen feindlichen Hafen getrieben werden, so sind sie nach dem gemeinen Recht von dem Rechte der Repressalien ausgenommen.

rufen; Repeating watch, ein Uhr; with bell and hammer, mit und Hammer (von Uhren).

Repertoire, franz., Inventaire, kaufmännisches Register.

Repertorium, lat., Inventaire, kaufmännisches Register.

Repetiruhren, Uhren, die Stunden wiederholen, die schon geschlagen haben, wenn man es will.

Repetitio horologii, Repetiruhren.

Répétition, franz., Wiederholung; — Pendule (f.) à R., Repetir-Uhr; — Montre à R., Repetir-Uhr; — Horloge à répétition, dem für Repetiruhren.

Repit, franz., Frist, Aufschub.

Replevy, to Replevy, einlösen.

Replication, engl., Erwiderung, Antwort, Anrede.

Reply, to Reply, engl., antworten.

Repondant, franz., Bürge.

Repondiren, franz., Bürgschaft leisten.

Repondre, franz., antworten, s) für jemanden bürgen, Bürgschaft leisten.

Report, engl., Bericht, Bericht.

Reports, Akten.

Repositorium, ein Gestell, worauf man Bücher, Zeichnungen, Landkarten gelegt werden.

Repoussoir, franz., ein Schaben, Dämpfer, ein Instrument, womit man Metall treibt.

Reppen, Reppin, Stadt in der Provinz Brandenburg, Regierungsbezirk Frankfurt, Einwohner, Tuchmacherei, Schuhmacherei.

Reppost, eine Art Schuh.

Reprendre, franz., wiederholen, zurücknehmen.

Representer, franz., aufweisen, vorlegen.

Repressalien, Repressalien, die man an den Gütern einer Nation ausübt, weil man von ihr beleidigt worden. Man unterscheidet Schiffe durch Arrest in einem Hafen gewinnen, dem gemeinen Recht zu Repressalien ergreifen.

Reprisals, engl., Repressalien; letter of reprisals, der Kaperbrief.

Reprise, franz., 1) Wiedernahme eines vom Feinde genommenen Schiffs, 2) in Rechnungen, Rückständeabzug.

Reprises, franz., ausgebesserter Riss.

Reproches, franz., Einwendungen gegen Zeugen.

Repö, ungar. Röhalom, Ort im Ofner Stuhl in Siebenbürgen, mit 2300 Einwohnern, gutem Flachsbau und Pferdezucht.

to Repurchase, engl., wiederkaufen.

Requena, spanische Stadt in Cuenca an der Grenze von Valencia, mit 6000 Einwohnern, vielem Wein, Safran und ansehnlichen Seidenmanufacturen.

Requerir, franz., von neuem einholen.

Request, hol., Bittschrift.

Request, engl., Gesuch, Requisition.

Requête, franz., Bittschrift.

Requets, weiße Leinen von Mitre, zu Küchenhandtüchern, Segeltuch, Bettlaken u. s. brauchbar.

Requin, franz., der Hayfisch; — Aileron de R., Hayflossen; — Peaux de R., Fisch- oder Salto-Häute; s. Roucette.

Require, to Require, engl., verlangen, erfordern.

Requis, franz., erforderlich.

Requisitos, engl., Bedürfnisse, B. Küchen. B.

Resa, schwed., Reise.

Resaca, span., eine Retirade.

to Resail, engl., zurücksegeln, [illegible].

Resale, engl., Wiederverkauf.

Resalva, port., ein Revers.

Resaque, port., eine Retirade.

Resarcir, span., wieder erstatten, [illegible].

Reschetilowa, russischer Ort in Statthalterschaft Cherkow, mit vorzüglicher Schafzucht.

Reschetka, russ., Rosse.

Reschewskische Eisenhütte, ein berühmtes Hüttenwerk in Rußland, unter Jekaterinburg, verfertigt 29,000 Kupferplatten, und 47,100 Pud Stabeisen.

Rescision, franz., Aufhebung, Auflösung eines Handels, Contracts ꝛc.

Rescontri, aus dem Italienischen Gegenrechnung, wenn auf dem Scontro-Zettel der Börse in Handelsstädten ein Kaufmann dem andern in der Zahlwoche einen Wechsel präsentirt, der auf einen 4ten, 3ten und 4ten gegenwärtigen bis zur baaren Zahlung angewiesen wird.

Rescontrirbuch, ein Handelsbuch, das sich auf das Monatsbuch bezieht; die zu bezahlenden und zu empfangenden Posten werden in dieß Buch übergetragen. Auch das täglich beyzuschreibende Conto-Corrent-Buch wird so genannt.

Rescontriren, mit einander abrechnen und das Schuldige herausbezahlen.

Rescribiren, Respondiren, wenn der Trassat dem Trassenten auf geschehenes Avisso zurückmeldet, ob er den Wechsel annehmen wolle oder nicht.

Rescription, franz., Anweisung zur Gelderhebung, Assignation.

Rese, ital., Garn, Zwirn, Draht.

Réseau, franz., eine Art Spitzen (f.); — R. d'arachne, eine Art Tull.

Reseda luteola, lat., Wau.

Reservage, franz., Weißbeize.

Reserve, Desseins r., franz., Zeichnungen, Zierrathen, Blumen von Teig auf Kattun geklebt, damit dieselben Stellen weiß bleiben.

Reserve, franz., Vorbehalt, Unbedingung; en réserve, in Bereitschaft.

Reserviren, sich etwas vorbehalten.

Resgatar, port., wiederkaufen.

Resguardo, span., ein Empfangschein.

Residenten, heißen zuweilen die Consuls.

Résidu, franz., Rest, Rückstand.

Resigallum, s. Kuripigment.

Résiliation, franz., gerichtliche Aufhebung eines Vertrags.

Resin, engl., Harz; — Gum R., Schleimharz; — Elastic R., Federharz.

Resina de Para, port., Federharz.

Resina elastica, lat., Federharz.

Resina Jalappae, s. Jalappa.

Resina Lentiscina, lat., Mastix.

Resine, franz., Harz; blanche, Fichtenharz; s. Galipot; — R. d'huile, die feinste Sorte des Bayonnischen Gelbharzes; — épinette du Canada, Canadabalsam; — de Careigne, Caregnaharz; — de Cone, Terpentin; — laque, Gummilack; — liquide de la nouvelle Espagne, Liquidamber; — de genevrier, Sandaraxharz; — hédérée oder de lierre, Epheuharz; — R. élastique, elastisches oder Federharz; — R. d'Olivier, Olivenbaumharz.

Résolution, franz., 1) Beschluß, Entschließung) 2) Aufhebung eines Vertrags ꝛc.

Resolvirtafel, franz. Comptes faites, Reductionstabellen über Gewichte, Maße, Münzen, Wechsel, Interessen, Rabat, Disconto ꝛc.

Resonnanzboden, der dünne Boden oder die Decke des Clavier- und Flügelkastens, wird von Tannenbrettern aus Böhmen und dem Schwarzwalde, auch vom thüringer Walde, verfertigt; — **Resonnanzboden**, gepreßter, aus 2 dünnen Brettern zusammengepreßt, so daß er sich nicht werfen kann (von Lemme in Braunschweig erfunden).

Resonnanzdecke, der dünne Resonnanzboden auf Clavizympeln, Spinetten u. a.

to Resort, engl., sich an jemanden halten, erholen.

Respaldar, span., indossiren.

Respectiren, so viel als einen Wechselbrief acceptiren und honoriren.

Respecttage, Respittage, Discretions-, Ehren-, Honor-, Nachtage, franz. Jours de faveur, die nach der Verfallzeit eines Wechsels dem Zahler noch zur Frist gestatteten Tage; verschieden, 2, 3, 4 auch 8 Tage.

Respectzeit, Nachsicht; s. del Credere.

Respio, ital., Orseille.

Respiro, ital., Zahlungsfrist.

Respite days, engl., Respecttage.

Respondentia-Contract, der Seewechsel, das Leihen auf Güter, die zur See weit verfahren werden; **Gelder auf Respondentia aufnehmen**, Anleihe auf Güter und Waaren treffen, die zur See gehen und dann verkauft oder vertauscht werden sollen. Auch die Respondentia muß in der Assecuranzpolize angezeigt seyn.

Respondiren, s. Rescribiren.

Responsable, fr., verantwortlich.

Ressasser un compte, franz., eine Rechnung noch einmal durchgehen.

Ressel, franz., Bodensatz.

Ressort, franz., Gerichtsinstanz.

Ressorts, franz., Federn, Getriebe; de bandage, Bruchbandfedern, de la garde-chain, Vorfallfedern (in Uhren); d'encliquetage, Sperrfedern, de fermeture, Schließfedern; — à R., mit Stahl- oder elastischen Federn; — Pendule à R., Feder-Uhr; — Serrures à R., Springschlösser; — Tourne-broche à R., Bratenwender mit Feder, Bratenuhr; — Loqueteau à R., eine Springklinke, Knippe; — R. à voiture, Kutschenfedern.

Ressorü, russ., Springfedern.

Ressource, franz., Hülfsquelle, Hülfsmittel.

Ressuage, Plomb de R., fr., Seigerbley.

Rest, Ueberrest, Rückstand, lat. Residuum, ital. Resto, alles, was von einer Sache, Waare, Schuld oder Geld übrig bleibt, nachdem das Andere entweder verkauft oder bezahlt ist. **Gute Reste**, im Schnitthandel, Stücken Tuch oder Zeug, die noch zu verschiedenen Kleidungsstücken gebraucht werden können; im Gegentheil. **schlechte** oder **üble Reste**.

Restablecerse, span., sich wieder erholen.

Restant, franz., Rückstand einer Geldsumme, Rest, Außenstand.

Restanten, franz. Restans, rückständige Schulden, unbezahlte Außenstände.

Restanten-Conto oder **Register**, ein Verzeichniß ausstehender Schulden oder unbezahlter Posten, bey Kaufleuten und Rechnungsführern; in gute oder zahlbare und schlechte (caduc) eingetheilt.

Restaur, franz., Ristorne (s.).

Restaurare, ital., ersetzen.

Restellos, port., Hecheln.

Rester, franz., restiren.

Restharrow, engl., Hauhechel, ononis spinosa.

Restiren, 1) übrig bleiben oder seyn; 2) schuldig seyn.

Restituer, franz., erstatten, wieder ersetzen.

Restituiren, ersetzen, wieder herstellen.

Restitutio in integrum, lat., Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz, Gerechtsame ꝛc.

Restore, to Restore, engl., ersetzen, wieder herstellen, wieder geben.

Restort, franz. Lieu de reste, in der Seehandlung, der Ort, wo die letzte Waare am Ende der Reise ausgeladen wird, wenn ein Waarenschiff für mehr als einen Ort beladen ist.

Rest Pins, engl., Wirbelstifte.

Restraint, engl., Einhalt, Eintrag, Zwang.

Restriction, engl. und franz., Einschränkung, Ausnahme, Vorbehalt.

Restzettel, franz. Memoire de residu, ein Verzeichniß des rückständigen Lohns, den ein Bergmann auf einer

…ehr; — Loquatur i. q. …
…Klinke, Krippe; — L. …
…schenfeden.

Ressorti, ital. …

Ressource, frz., …
Hülfsmittel.

Ressuage, Plomb …
Seigerblei.

Rest, Ueberrest, Zahlung…
Residuum, lat. Rens, …
einer Sache, Masse, …
übrig bleibt, nachdem …
der verkauft oder …

Reste, in Schauspielen, …
oder Zeug, …

Kleinigkeiten gemacht …
im Gegentheil schlechterdings …

Restabloccare, …
der erholen.

Restant, franz., …
Geldsumme, Rest, …

Restanten, franz. …
ständige Schulden, …
stände.

Restanten-Conto, …
ster, in welchem …
den oder rückständige …
lenten und Rechnungsführer …
oder zahlbare und …
getheilt.

Restaur, franz., …

Restaurare, ital., …

Restellos, …

Rester, franz., …

Restharrow, …
omnis spinosa.

Restiren, 1) …
seyn; 2) …

Restituer, franz., …
der ersetzen.

Restituiren, …
stellen.

Restitutio in integrum, …
Wiedereinsetzung in den …
Besitz, Gerechtsame …

Restore, to Restore, …
setzen, wieder herstellen, …

Restort, franz. …
der Gerichtsbarkeit, …
Macht an Orte …
wird, wenn …
als einen Ort …

Rest Pins, …

Restraint, …

Restrain, …
mung, Zwang.

Restriction, …
Einschränkung, …

Restzettel, …
rendu, ein …
zahns, …

Rethe zur Beize, vom Schichtmeister …
gestellt.

Resumez, franz., summarisch wiederholen, kurz zusammenfassen.

Résure, Rogue, Rave, Steckschrogen, für einen guten Köder beym Sardellen-, Makrelen- u. a. Fang zubereitet.

Ret, dän., Recht, Gericht.

Rétablir, franz., wieder herstellen; se rétablir, sich wieder in den vorigen Zustand versetzen.

Retail, engl., Kleinhandel, Krem; Retailer, Krämer; Retailing Molasses, Krämer-Syrup.

Retailles de peaux, franz., Schnitzer.

to Retain, engl., zurück oder einbehalten; miethen, dingen.

to Retake, engl., wiedernehmen, …nehmen.

Retalhas de pellica para colla, …, Leimleder.

Retame de tinte, span., Färberginster.

Retard, être au Retard, franz., …mselig im Bezahlen seyn.

Retardat, franz. Reprise, ein …rechtliches Verfahren, wodurch ein Gewerke wegen nicht bezahlter Zubuße von der Gewerkschaft ausgeschlossen und seiner Bergtheile verlustig wird.

Retardat halten, einen Gewerken in das Retardat setzen, franz. mettre en reprise, das Retardat gegen einen säumigen Zahler der Bergwerkzubuße öffentlich anschlagen.

Retardatkure, Retardirte Kure, Retardattheil, die der Gewerkschaft anheim gefallenen Kure.

Retel, Rethel, Rethel-Mazarin, Stadt im Departement der Ardennen (Champagne) in Frankreich, mit …Häusern, 5000 Einwohnern, Getreide, Holz, Wolle, Eisenminen und Fabriken …Bettenwaaren, Leinwand, Hüten und …

Retenir, franz., wieder bekommen; zurückbehalten.

Retentionsrecht, lat. Jus retentionis, das Recht des In- oder Zurückhalts bis zur Befriedigung der Forderung.

Retenue, vormals in Toulouse, …Ernennung von 60 Kaufleuten zu Beisitzern des Handelsgerichtes.

Retjärn, schwed., Reibeisen.

Retimo, Stadt auf der Nordküste der Insel Candia, mit 6000 Einwohnern …einem Hafen.

Retirar, span., einlösen, herausnehmen.

Retire, to Retire, engl., abtreten, sich zurückziehen, sein Geschäft niederlegen.

Retirer, franz., entnehmen, einlösen; se retirer, sich zurückziehen, aus einer Gesellschaft treten.

Retord, Ruban R., m., Zwirnband; Vrai Retord, ächtes Z., Klosterband; Demi-Retord, halb Zwirn, halb Garn.

Retorner, s. Contraponiren.

Retorno, span., Zurückkunft.

Retorsoir, franz., ein Zwirnrad.

Retortas, span., Retortes, fr., Retorten; dän. Retorter.

Retorte, ein Gefäß von feuerfestem Thon, Glas oder Porzellan, zu chemischen Arbeiten, zum Destilliren u. s. w. braucht; es giebt gemeine R., englische R., R. mit einer Röhre, Topf-Retorten.

Retour, franz., eine Remesse; Retours, Retourwaaren.

Retour, 1) Wechsel auf Retour (à Retour) geben: Wechselbriefe auf Messen so verhandeln, daß sie einem nach der Messe wieder zu dem Preise vergütet werden müssen, wie sie vor der Messe auf dem Platze des Ueberlassers oder Ablassers gestanden haben.

Retourfracht, Rückfracht, auf ungewisse Retouren zeichnen oder versichern.

Retourhandlung, wenn man Waaren gegen Waaren sendet, oder für übersendete Waaren an andere zu überschicken sich erbietet. S. Tausch.

Retourner, franz. zurückkehren.

Retourniren mit Protest, wenn ein Wechsel nicht acceptirt wird, sondern mit Zahlungsweigerung zurückkommt.

Retourrechnung, besonders in Wechselsachen, die Spezification, worein ein Remittent oder Wechselbriefsinhaber dem Indossenten oder Trassanten seine Prätension bringt wegen eines indossirten oder trassirten, aber protestirten Wechselbriefes.

Retourschiff, franz. Vaisseau de retour, ein Schiff, das von einer weiten Reise wieder nach Hause kommt, insbesondere in Holland, England und Spanien; die von Ost- und Westindien wiederkehrenden Schiffe.

Retourspesen, die Kosten bey einem mit Protest zurückkommenden Wechselbrief, die der Remittent von seinem Trassanten oder Indossanten zu fordern berechtigt ist.

Retourvaror, schwed., Retourwaaren.

Retourwaaren, die für anderwärts zu Lande oder zu Wasser abgeschickte Waaren von da zurückgesendet werden.

Retourwechsel, Wechsel à Retour, 1) die der Remittent dem Trassirer statt der Valuta einhändigt; 2) die eigentlichen Rückwechsel.

Retract, to Retract, engl., widerrufen, zurücknehmen.

Rétracter, se Rétracter, franz., sein Versprechen zurücknehmen.

Retracto, span., Vorkaufsrecht.

Retradiren, zurückgeben.

Retrainte, Orfévrerie r., fr., gehämmerte Goldschmiede-Arbeit.

Retrait de remeré, franz., der Wiederkauf.

Retratte, Rückwechsel.

Retres, franz., gestreifte Linons.

Retribution, franz., Schadenvertheilung.

Retroceder, franz., zurückcedren.

Retrovender, span., wiederverkaufen; Retroventa, Wiederkauf.

Rets, franz., Netze.

Retseyhorwein, s. Ratschdorfer Wein.

Rettich, lat. Raphanus, ein Rübengewächs, dessen Rübe zur Speise, das Samenkorn aber zur Oelbereitung brauchbar ist; es giebt eine größere und eine kleinere Art, Radies oder Rettischen genannt.

Rettischen, die kleinere Art Rettich (s.).

Rettungs-Bombe, eine Bombenkugel, mit Bley gefüllt und mit einem Seil versehen, die aus einem nahe am Ufer verunglückten Schiffe ans Land geschossen wird, wo sie festen Grund faßt, um die Mannschaft überzuholen (von J. Bell erfunden).

Retty, ein Gewicht in Bengalen, zu 6¾ holländ. Trois-As; 8 = 1 Massa. Zu Surate hat das gleichnamige Juwelengewicht 17/20 holländ. Karat.

Return, engl., Rückkehr, Bezahlung, Gewinn, Remesse, Ersatz, Nachricht.

to Return, engl., zurückgehen, wiederkehren; zurückschicken; — R. money by bills of exchange, Geld in Wechselbriefen bezahlen.

Rety, Ort im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 1010 Einwohnern, einer großen Glashütte, in welcher Bouteillen verfertigt werden, und Steinkohlengruben.

Reße, gestreifte Linons oder Tollettes von Bapeaume u. a. in Artois.

Reubarbarum, poln., Rhabarber.

Reukauf, ein Nebencontract bey dem Kaufcontracte, worin sich die Contrahenten vereinigen, daß wenn ein Theil wieder zurücktreten und den Contract nicht halten wollte, er dem andern ein gewisses Geld zum Reukauf geben muß.

Reukklaaw, holl., Räucherklaue.

Reumamètre, franz., ein Strohmaß.

Reus, spanische Stadt in Catalonien, unweit Tarragona, mit 20,000 (nach andern nur 7500) Einwohnern, einem Hafen am Cabo Salou und sehr bedeutendem Handel mit Wein, Branntwein, Anis, Mandeln und Nüssen. Unter den Einwohnern sind viele Commissionairs von Barcelonischen Häusern; für diese kaufen sie die Landesproducte ein, die ihnen zu ihren merkantischen Rücklagen nöthig sind. Doch setzen sie dergleichen auch direct an schwedische, dänische und americanische Schiffer ab, die mit Adressen von ihren Befrachtern selbst nach Reus zu kommen pflegen. Die große Branntweinbrennerey wird von einem irländischen Hause dirigirt.

Reuß, die, beträchtlicher Fluß in der Schweiz, entspringt aus den Furn und dem Gotthardsberg, fließt in den Waldstädter See, kommt bey Luzern wieder heraus und wird dann schiffbar, ist sie bey Bruck in die Aar fällt.

Reußen, s. Litthauen und Rußland.

Reußen, Körbe von Ruthen geflochten, anstatt der Netze zum Fischen brauchbar.

Reußendorf, Ort im Schweidnitzer Kreise in Schlesien, mit 800 Einwohnern und beträchtlichen Steinkohlengruben.

Reußische Lande, das Fürstenthum Reuß, die fürstlich und gräflich Reußischen Lande, grenzen an Sachsen-Baireuth, den Mainkreis Bayerns, Flüsse: die Saale und weiße Elster. Producte: Holz, wenig Getreide, Hopfen, Obst, Eisen, Glaun, Vitriol, Porzellanerde, Vieh und Wildpret. Manufacturen und Fabriken: in vielen Wollenwaaren, Strümpfen, Tuch, baumwollenen Zeugen, Färbereyen, Eisenhämmern, Alaun- und Vitriolsiedereyen, Porzellan- und Fayence-Sämmtliche Herrschaften haben auf 24 Quadratmeilen über 90,000 Einwohner. Davon besitzt der Fürst von

Graitz auf 7 Quadratmeilen gegen 26,000 Einwohner, der Fürst von Lobenstein auf 6 Quadratmeilen 18,000, der Fürst von Schleiz auf 7 Quadratmeilen 21,000 und der Fürst von Ebersdorf auf 5 Quadratmeilen 14,000 Einwohner.

Réussir, franz., gelingen.

Reute, Rühe, ein langer Stock mit einem geradeausstehenden Eisen zum Abstoßen der feuchten Erde von der Pflugschar brauchbar; — R. auch so viel als Haue oder Harst.

Reuter-Salbe, ist das Unguentum mercuriale.

Reuterwechsel, wenn man z. B. den Holländer mit seinem Credit in Hamburg und den Hamburger wieder mit seinem Credit in Holland bezahlt, bloß um Zeit zu gewinnen, und ohne Rücksicht auf dabey vorfallenden Verlust.

Reuthaue, so viel als Radehaue.

Reutkratze, ein eisernes Werkzeug in Gestalt einer halbgebogenen Hand mit einem Stiele, womit die Schlacken aus dem Ofen gebracht werden.

Reutlingen, ehemalige freye Reichsstadt, jetzt im Uracher Kreise des Königreichs Würtemberg, mit 1200 Häusern, 7700 Einwohnern, 134 Roth-, 30 Weiß- und Saffiangerbern, 5 Buchdruckereyen mit starkem Nachdruck, vielen Tuchmachern, Secklern, Bortenmachern, Fabriken von Seife und Leim, vielen Papier-, Gewürz- und Pulvermühlen. S. D. Memmingers Beschreibung der Stadt Reutlingen. Leipz. 1807. 8. (12 gGr.)

Reutspaten, ein großer eiserner Spaten, um Wurzeln auszuheben.

Reval, Revel, russ. Relywan, Hauptstadt des russischen Gouvernements Esthland, mit 1703 Häusern, 11,800 Einwohnern, einem trefflichen Hafen für die Marine und Handlung, Fabriken von Stärke, Puder, Fayence, Spiegeln, Nadeln, Strümpfen und Leder, einer Glocken- und Stückgießerey, einem Kupferhammer und lebhaftem Seehandel. Es kommen jährlich über 200 Schiffe hier an, die Einfuhr übersteigt aber die Ausfuhr um ein Beträchtliches. Einfuhr: seidene, wollene und baumwollene Waaren, Galanteriewaaren, Wein, Kaffee rc. Ausfuhr: Getreide, Hanf, Flachs, Branntwein, Wachs, Blättertabak, Bretter, Talg, Leder rc. Man rechnet hier nach Rubeln zu 100 Kopeken; die Cöln. Mark fein zu 13 Rubeln; 100 Rubel = 184 $\frac{4}{13}$ Fl. rhein. 4 Reval. Ellen machen 3 russische Arschinen; 100 Reval. Ellen = 78 $\frac{1}{4}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund 1 $\frac{3}{4}$ Tonnen oder 5 $\frac{1}{4}$ Centner, 1 Centner 6 Lispfunde, 1 Lispfund 20 Pfunde à 32 Loth 100 Reval. Pfunde Handelsgewicht = 85 $\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Reval hat den alten Styl oder Julianischen Calender; Uso und Respecttage s. Petersburg.

Course:

	Empfängt in		Bezahlt dafür
Amsterdam	1 Rthlr.	Cour.	110 $\frac{1}{2}$ Copeken.
Hamburg	1 —	Bco.	116 —
Lübeck	1 —	Cour.	93 $\frac{1}{2}$ —

Revaliren, Rivaliren, sich wegen gethaner Acceptation und Wechselzahlung an seinen Trassanten oder Indossanten wegen Capitals, Interessen, Unkosten und Rückwechsel wieder erholen, oder für den Betrag eines protestirten Wechselbriefs sich auf seinen Remittenten oder Indossanten durch eine Tratte wieder bezahlt machen.

Revêche, fr., ein grober, lockerer langhaariger wollener Zeug; kommt von Bagneres in Bigorre und Beauvais in Isle de France, und geht nach Bearn, Gascogne; zu Röcken und Schürzen gemeiner Weiber, zu Vorhängen, und die langhaarige Sorte zu Mannsröcken, wie auch für die Papiermühlen brauchbar; s. Reverse.

Reveille-matin, Pendule à R., franz., Wecker-Uhr; — Pistolets à Reveil, Feuerschläge.

Revel, kleine Stadt im Departement des Tarn- (Ober Languedoc) in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, Getreide, Wein und Baumfrüchten, Spinnerey von Seide, Leinen, Hanf und Baumwolle, und Handel mit Landesproducten.

Revenant, franz., betragend; — R. bon, reiner Gewinn.

Revendeur, franz., ein Höker; Revendre, wieder verkaufen.

Revendicar, span., wieder fordern.

Revenir, franz., wiederkommen, zurückkommen; — R. contre, einkommen.

Revennes, Polackenleinwand, eine Leinwand zu Segeltüchern, gehet aus Böhmen über Hamburg nach Spanien, und über Triest nach Italien.

Revenoir, franz., ein Anlaßblech.

Revente, franz., Wiederverkauf.

Revenu, franz., Einkünfte.

Reverberatory Furnace, engl., ein Hitzofen, Reverberirofen, heißt auch English furnace.

Réverberes, franz., Glanzlampen; es giebt coniques, kegelförmige, gosophloges paraboliques, parabolische gaszündende u. a.

Reverberirlampen, Pariser, Glanzlampen mit stark versilberten und geglätteten Hohlspiegeln von Messing oder Kupfer, und 4 breitbrennenden Lampendochten.

Reverberirofen, ein Glühofen, ein zum Destilliren brauchbarer Ofen, worin ein Deckel die Hitze auch von oben herein auf das Gefäß bringt, welches erhitzt werden soll.

Reverberirscherben, Hitzscherben, thönerne breite Scherben, worin die Erze zum öftern geröstet werden, um den Schwefel auszuscheiden.

Revers, die Seite einer Münze mit dem Wappen, Sinnbild oder der Schrift; die Bildseite heißt Avers.

Revers, Reversbrief, Gegenbrief, Schein, eine Schrift, wodurch jemand eine Gegenleistung oder Schuldigkeit bekennt; eine schriftliche Gegenverpflichtung unter mancherley Umständen.

Reversal, engl., Umstoßung einer Sentenz.

Reverse, s. Revêche; ein grober wollener Zeug; es giebt Revêches du grand corps (Façon d'Angleterre genannt) und R. du petit corps, die etwas schmäler liegen; s. Revêche.

Reverseo, engl., die Gegenseite einer Münze; im Gegensatz gegen die Bildseite.

Reverses, engl., Unfälle.

Reversion, engl., Heimfall.

Revesche, s. Revêche und Reverse.

Revêtir, franz., übertragen, bevollmächtigen; Revetu de toutes ses formes, nach aller Form Rechtens.

Revierkosten, die Hafengelder, Ein- und Ausbringungskosten eines Kauffahrteyschiffes in einen Fluß ꝛc.

Review, engl., Durchsicht, Uebersicht.

Revigny, Ort im Departement des Jura in Frankreich, mit 500 Einwohnern und wichtigen Eisenwerken.

Revindicazione, ital., das Recht der Rückforderung.

Revindiciren, Reclamiren, zurückfordern, eine Handlung, wodurch der Eigenthümer eines erhandelten Guts wieder zum Besitz seiner Sache zu gelangen sucht, z. B. bey Fallimenten.

Reviroment, franz., die Wendung eines Schiffes im Lauf.

Revoquer, franz., widerrufen.

Revun, Zaberroth aus Chili; s. Roilbon.

Rewarding, engl., Vergütung, Bezahlung.

Rewen, russ., Rhabarber.

Reywalle, s. Reibahle.

Rez, poln., Leindotter, und auch Roggenkorn, Zito, Rez.

Rez, Rósz, kleine österreichische Stadt im Lande unter der Ens, mit beträchtlichem Weinhandel und 2 stark besuchten Jahrmärkten auf Neujahr und Mariä Himmelfahrt.

Rez, Inhaltsmaß zu Philippeville und Givet, nach dem Getreide verschieden, von 30 – 55 Pfund.

Rezagos, span., Rückstände.

Rezal, Getreidemaß im Elsaß und einigen benachbarten Provinzen; zu Breisach von 158 – 164 Pfund verschiedenes Getreide; zu Colmar von 154 – 160 Pfund.

Rezebbuch, beym Bergwerk, Nachrichten, worin der Rezeschreiber quartaliter anmerkt, wie viel Rezes auf jeder Grube ist.

Rezesschuld, in Bergwerken, die von den Gewerken auf ein Gebäude verwendete Zubuße und Verlag. Rezesschuld abbauen, abverdienen; den Zubußverlag aus der Einnahme wiedergeben.

Rezipient, eine Vorlage, und ein glockenförmiges, zu einer Luftpumpe gehöriges Glas.

Rezza, ital., Marly.

Rhaatk, ostindisch-englisch, Tschu (s.).

Rhabarber, Rheum Rhabarbarum, Rha, ein Gewächs, welches eine längliche knollige Wurzel liefert, die schwammig, holzig, gelb, mit rothen Strimen und Puncten, ekelhaft bitter und zur Arzney brauchbar ist; es giebt 3 Arten Rheum, nämlich R. rhabarbarum, Rh. palmatum, und Rh. compactum; die Wurzel wird von mehr als zojährigen Pflanzen gesammelt; es giebt ferner eine russische (rothe von außen, beste) die kische und ostindische, auch holländische genannt; auch giebt es noch einer andern Abtheilung eine orientalische aus Asien und eine occidentalische aus der Tiel; von Käferthal, u. a. aus England von Hampstead, die sich jedoch nur etwa 3 Jahre gut erhält und welche eine Art Rumex, Rumex oder Lapathum, s. Mönchsrhabarber, ist; die orientalische wird wieder in die levantische und russische, s. oben, (eigentlich chinesische und tartarische) unterschieden; die gute Rh. muß schön frisch, frey von Wurmstich und gelblichroth seyn, und ihre farbigen Streimen auf

sen nach der Quere laufen, da sie bey der Rhapontik, die zur Verfälschung gemiß braucht wird, nach der Länge gehen; es giebt eine Rhabarber-Tinctur, Rh Pillen, Rh. Syrup, zum Theil mit Zichorien-Saft bereitet, eine Anima Rhabarbari u. a.

Rhamnus catarticus, s. Sinngrün.

Rhapontic du Levant, franz., Rhapontik.

Rhapontic root, engl., Rhapontikwurzel.

Rhapontik, 1) die braune schwammige, zur Arzney brauchbare Wurzel einer Art Centaurea Jacea aus Persien (über Aleppo und Smyrna); 2) die gemeine, ebenfalls eine Centaurea Rhapontium vulgare, außen braun, innen gelb, bitter, kommt aus Polen, Italien, Frankreich von Bourg-saint-Esprit hauptsächlich.

Rhe, de Rhé Isle, s. Isle de Rhé.

Rhé-, Ré-Weine, französische Weine von der Insel Rhé; gehen über St. Martin nach dem Norden und nach America.

Rhede, Rheede, Reede, holländ. Ree, dän. Reed, engl. Road, französ. Rade, ital. Rada, eine Gegend im Meere zum Ankerplatz unfern der Küste, wo die Schiffe vor gewissen Winden und Stürmen sicher liegen. Sie müssen so weit von einander entfernt bleiben, daß die Kabeln sich nicht verwickeln und Schaden thun können. Das am weitesten abliegende muß des Nachts Feuer aussetzen, um die auf der See kommenden zu belehren ꝛc. Die Rhede ist für den Schiffer offen, wenn er daselbst frey ankern kann.

Rhede, gesunde, wo beym Ueberwinde auch guter Ankergrund zu finden ist; beschlossene Rhede, wenn sie unter den Kanonen liegt.

Rhede los, wenn an einem Schiff Tauwerk, Mast u. dgl. ganz unbrauchbar geworden ist.

Rheder, Reeder, Schiffsfreund, der Eigenthümer eines Kauffahrtenschiffes, oder der Schiffsherr, der es ausgerüstet hat. Mitrheder, Schiffsfreunde, wenn ihrer mehrere nach gewissen Parten an der Ausrüstung Theil haben.

Rhederbrief, das Verzeichniß des Schiffseigenthums.

Rhederey, 1) die Ausrüstung eines Schiffes von den Rhedern; die Landesobrigkeit muß zu diesem Gewerbe Erlaubniß ertheilen; 2) die Gesellschaft der Rheder, welche Schiffe auf gemeinschaftliche Kosten ausrüsten. Es ist dabey ein Directeur, Buchhalter oder Correspondent.

Rheidt, Rhyd, Ort im Jülichischen (vormals Departement der Roer), mit 2800 Einwohnern, wichtigem Flachsbau, Spinnereyen und Leinwandmanufacturen.

Rheims, Reims, Stadt im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit 4200 Häusern, 30,000 Einwohnern, Fabriken von wollenen und seidenen Stoffen, Lichtern, Hüten, Mützen, Leder ꝛc. und Handel mit Fabrikaten, vorzüglich aber mit Wein.

Rhein, der größte und vornehmste Fluß in Deutschland, nach der Donau, entspringt in Graubündten in der Schweiz aus 3 Hauptquellen, der Ober- oder Vordere, Mittel- und Hinterrhein genannt, die sich nachher vereinigen; fließt durch den Bodensee, nimmt bey Mannheim den Neckar, bey Maynz den Mayn, bey Coblenz die Mosel, und außerdem noch viele andere zum Theil beträchtliche Flüsse auf. Bey Schenkenschanz in Geldern theilt er sich in 2 Arme, wovon der eine, die Waal genannt, in die Maas fällt, der andere sich wieder in 2 Theile theilt, nämlich in die neue Issel, welche in die alte Issel fällt, und in den Rhein, dessen nachmalige Theile, unter dem Namen Leck und krummer Rhein, in die Maas und Südersee fallen. Der Rhein läuft über 140 deutsche Meilen weit, ist voll der besten Fische, vornehmlich Salmen, führt Goldsand, an seinen Ufern wachsen die herrlichsten Weine, und außerdem ist er für die Handlung ein sehr wichtiger Strom, der mit beträchtlichen Fahrzeugen von Holland bis in die Schweiz befahren wird. — Vormaliges Departement des Rheins, ein Bestandtheil des vormaligen Großherzogthums Berg; Hauptstadt Düsseldorf. — Das Niederrhein-Departement (Dép. du Bas-Rhin), bestehend aus dem Nieder-Elsaß, der Grafschaft Sarwarden, einem kleinen Theil der Pfalz und einigen Herrschaften, mit 97 Quadratmeilen in die 4 Arrondissements Weißenburg, Elsaß-Zabern, Straßburg und Barr getheilt, mit 488,355 Einwohnern, viel Holz, Eisen und andern Mineralien, Getreide, Hanf, Tabak, Wein und Färberröthe, sehr mannichfaltigen Manufacturen und lebhaftem Handel auf dem Rhein. Hauptst. Straßburg. — Oberrhein-Departement (Dép. du Haut-Rhin), bestehend aus Ober Elsaß, dem Sundgau, der Grafschaft Mümpelgard und dem Bis-

thum Basel, mit 100 Quadratmeilen, in die 5 Arrondissements Colmar, Altkirch, Delmont, Befort und Bruntrut getheilt, mit 404,018 Einwohnern, gutem Wein, Getreide, Hanf, Flachs, Tabak, Silber, Kupfer, Eisen, Bley und mehrern Mineralien; auch Manufacturen von verschiedener Art. Hauptstadt Colmar. — Das französische Departement der Rheinmündungen (des Bouches du Rhin), bestand aus Theilen von Holland; Hauptstadt Herzogenbusch.

Rheindiamant, ein schöner durchsichtiger Kiesel.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, im Canton St. Gallen in der Schweiz, die Hauptstadt des sogenannten Rheinthals, wo der sehr gute feurige Wein, Rheinthaler, wächst, der gemeiniglich schon im ersten Jahre in dem Canton Appenzell und St. Gallen ausgeführt wird. Außerdem ist das Rheinthal reich an Obst, wovon man sehr vieles dörrt und ins Ausland verkauft, aber noch mehr zu Cyder benutzt. Auch Manufacturen und Fabriken finden sich in den Städten Altstädten und Rheineck, wo man beträchtliche Geschäfte mit englischem Garn, Leinwand, Musselin und Baumwollentüchern macht. Das ganze Rheinthal ist 8¾ Stunden lang und 2 Stunden breit, mit 22,000 Einwohnern. S. die neuesten Briefe aus der Schweiz in das väterliche Haus nach Ludwigsburg. 2 Bändchen m. 8 Kupfertafeln München 1807. 8. (2 Rthlr. 4 gGr.)

Rheinfälle, 1) bey Laufen und Schafhausen in der Schweiz; 2) bey Laufenburg, und 3) bey Rheinfelden. Der erste ist gefährlich und es muß daselbst ausgeladen werden; auf dem zweyten können die Schiffe leer mit Seilen heruntergezogen werden, und auf dem dritten können zur Noth beladene Schiffe überfahren.

Rheinfarren, Tanacetum, s. Reinfarren.

Rheinflöße, Bauholz von der größten bis zur kleinsten Art, wovon die sogenannten Holländer oder Haupttannen den wichtigsten Artikel ausmachen; mehrere Rheinflöße von Cassel bey Maynz u. a. werden unterhalb Bingen und Coblenz zu Andernach u. a. zu einem Kapitalfloß zusammengesetzt von ungeheurem Umfang.

Rheingau, s. Rhingau.

Rheingauer, eine Sorte Wein, der zwischen Maynz und Bacharach fällt, wozu auch noch der Hochheimer gerechnet wird.

Rheingold, Gold aus dem Sande des Rheinstroms, in Deutschland gewonnen.

Rheinische Kirschen, eine gute Sorte Kirschen aus den Rheingegenden.

Rheinischer Branntwein, Branntwein, der von rheinischen Weinhefen abgezogen worden.

Rheinischer Goldgülden, franz. Ecu d'or de Rhin, eine Goldmünze der ehemaligen Churfürsten am Rhein, wovon 72 Stück auf eine Cöln. Mark gehen, die Mark zu 18 Karat 6 – 8 Grän fein ausgemünzt; Werth 1 Rthlr. 22 Gr. 6 Pf. sächs.

Rheinischer Gulden, franz. Ecu blanc, eine Silbermünze, 2 Loth schwer, so viel als ein Speciesthaler. Unter Gulden Rheinisch versteht man Gulden im 24 Fl. Fuß.

Rheinischer Schlitten, ein Rennschlitten.

Rheinische Wolle, eine einschürige Wolle aus der Gegend zwischen Verden und Stolzenau, zu Rasch, Kalmuck Kamelot u. a. brauchbar.

Rheinisch Garn, s. Garn.

Rheinlachs, Lachs aus dem Rheinfluß.

Rheinlacker, Reinlacher, Seeforellen, die aus dem Bodensee in den Rhein gehen, Lachsforellen von 4 Fuß Länge; gehen marinirt ins Ausland.

Rheinländischer Fuß, ein bekanntes Größenmaß in Deutschland, hat 12 Zoll à 12 Linien. Insbesondere wird es auch von Ingenieurs und Baumeistern gebraucht. 1000 Rh. F. = 904 Amsterdamer, 921 französische, 1000 Wiener rc.

Rheinländischer Mühlenstein, Mennicher Stein, ein harter grauschwarzer Stein, der am Stahl Feuer giebt; kommt von mehrern Gegenden am Rhein; findet sich auch in Italien, England, Island.

Rheinländisches Stückfaß Wein, hält 7½ Ohm, jede von 743 franz Cubikzoll.

Rheinsberg, Rhinsberg, kleine Stadt im Ruppiner Kreise in der Mittelmark Brandenburg, mit 1708 Einwohnern und einer bedeutenden Fayencefabrik.

Rheinthal, s. Rheineck.

Rheinweide, Mund-, Kehlholz, Brennheil, Kinngärten, Tintenbeerstrauch, lat. Ligustrum vulgare, ein einheimischer Strauch, dessen Zweige zu Kästchen und Körben, das Holz zu Schuhnägeln, Drechslerarbeiten und Schirrholz, zu Kohlen für Schießpulver, die Blätter zu Gurgelwasser, die Beeren

mit purpurrothem Safte zu Farben und insbesondere zur Färbung röthlicher Weine und für Kartenmacher brauchbar sind.

Rheinweine, deutsche Weine vom Rheinstrome, die kräftig, schmackhaft und gesund sind, zumal die älteren, weniger süß und hitzig als kraftvoll; außer den eigentlichen Rheinweinen, den Rheingauern (s.), worunter der Affenstein. Bacharacher, Hambacher, Pfeffersheimer, Kletzberger, Wormsgauer, Laubenheimer, Bodenheimer, Markbrunner und auch noch der Hochheimer mit seinen Nebenarten, der Hochheimer Blume, wie auch der Johannisberger und Rüdesheimer Primsorten genannt, begriffen sind; auch giebt es noch Bleicherte von Argenfels im Trierschen, aus dem Cölnischen Oberstifte u. a., Lorchwein von Lorch im Mayntzischen, Ellmannshäuser, Nierensteiner (von vorzüglicher Güte), die Weine aus der Oberpfalz; — Rheinweine gehen über Höchst, Cöln, Frankfurt a. M., ferner über Rotterdam und Dordrecht ins Ausland; junge herbe Rh. werden oft mit Frankenweinen wohlschmeckender gemacht, überhaupt wird der Rh. immer besser, je älter er wird; ächter Rh. wird mit Kalkwasser geprüft, behält er bey der Mischung mit dem Wasser seine vorige Farbe, so ist er ächt, bey der Verfälschung wird er dunkler davon; s. Weine.

Rhenen, kleine Stadt in Utrecht an der Gelderischen Grenze am Rhein, mit 1650 Einwohnern, und einigem Handelsverkehr.

Rhenish, engl., von den Rheinliegenden kommend; — R. Millstones, rheinische oder Rheinmühlsteine; — R. Argol, eine schwache aber gut krystallisirte reine Sorte Weinstein; — R. Rule, ein Maßstab mit dem rheinländischen Maße; — R. Wine, Rheinweine; — R. brandy, rheinischer Branntwein.

Rheno, s. Rennthier.

Rheum palmatum, rhabarbarum compactum, verschiedene Arten der Rhabarberpflanze (s.).

Rhin, franz., Rhein; — Vin du R., Rheinwein.

Rhinehurst, engl., rheinisches Harz oder burgundisches Pech.

Rhingau, Rheingau, ein 6 Stunden langer Strich Landes am nördlichen Ufer des Rheins, von Biberich bis unter Rüdesheim, wo die vorzüglichsten Rheinweine, unter andern der Johannisberger und Rüdesheimer, wachsen.

Rhinoceros horn, engl., das Nasenhorn eines Rhinozeros von Bombay, der malabarischen Küste u. a.

Rhode-Island, der kleinste unter den nordamericanischen Freystaaten an Massachusetts, Connecticut und die See grenzend, mit 60 Quadratmeilen, 69,400 Einwohn., starker Viehzucht (viel Schlachtvieh führt man nach den westindischen Inseln), Schafwolle, Flachs, Wollenzeug, und Leinwandmanufacturen, Fabriken von Eisenwaaren, starker Fischerey und lebhaftem Handel, durch gute Häfen begünstigt. Münzen, Maße und Gewichte, s. Nordamerica. Die ehemalige Hauptstadt war Newport, die jetzige ist Providence; beyde betreiben den wichtigsten Theil des Handels und in der letzten ist eine Bank angelegt. Die Insel Rhode-Island ist etwas über 8 deutsche Meilen lang und über 1 Meile breit. Die Hauptstadt Newport hat einen der besten Häfen.

Rhodez, Rodes, Hauptstadt im Departement des Aveyron in Frankreich, mit 6550 Einwohnern, Fabriken für Leinwand, Tischzeug, Wollenzeuge, Tuch, Hüte, mit Hammer- und Saßwerken in der Nachbarschaft und lebhaftem Handel mit Maulthieren, Wolle, Seide und Hanf.

Rhodia radix, lat., Rosenwurzel.

Rhodis, sonst Rhodus, Insel und Stadt auf dem mittelländischen Meere, zwischen Candia und Cypern, von Türken, Juden und Griechen bewohnt, mit vielerley edlen Früchten, Wein, Honig, Wachs, Seife, Gold- und Silberbergwerken, 3 Häfen und einigem Handel.

Rhodiser Dorn, St. Luzienholz, die zweyte Art des Rosenholzes, dunkelpurpurfarbig marmorirt, dicht und schwer; kommt von St. Domingo, Martinique, Cypern, Rhodus.

Rhodiser Holz, Rosenholz, ein schönes gelbes marmorirtes Holz, leicht zu glätten, mit Rosengeruch, zu Einlegearbeiten brauchbar.

Rhodiser Holzöl, ein weißes wohlriechendes Oel, zum Riechmittel brauchbar; wird in Holland aus Rosenholz gewonnen.

Rhodium lignum, lat., Rosenholz.

Rhodium oil, engl., Rosenholzöl.

Rhoeas, Papaver R., lat., Mohn, Klitschrose.

Rhombi, Rumbi, auf der See, die Gegenden, ingleichen die Linien des Compasses, welche die Gegenden zeigen.

Rhombi, lat., s. Muscheln.

Rhömbus, eine Rautenvierung ein verschobenes Viereck, mit 2 spitzigen und 2 stumpfen Winkeln und 4 gleichen Seiten.

Rhomshells, engl., Rollenschnecken, Walzen, Volutae.

Rhonaszeg, Rhonaszek, ein von Bergleuten bewohnter Ort in der Marmaroscher Gespannschaft in Oberungarn. Das dortige Salzwerk erzeugt jährlich 4 – 500,000 Centner Steinsalz.

Rhone, einer der größten Flüsse in Frankreich, entspringt in Oberwallis aus der Furca, fließt durch das Walliser Land und den Genfer See wird bey Seissel schiffbar, nimmt die Saone, Isere und Durance auf, und ergießt sich in 3 Mündungen, Grau genannt, in das mittelländische Meer. Sie ist reißend, aber reich an Fischen, besonders großen Forellen, und an ihren Ufern wachsen gute Weine. Von ihr benannt ist: das Departement der Rhone, welches das ehemalige Beaujolois und Lionnois begreift, mit 49 Quadratmeilen, in die Arrondissements Villefranche und Lyon getheilt, mit 328,000 Einwohnern, vortrefflichem Weinbau und Manufacturen aller Art in der Gegend der Hauptstadt Lyon. Das Departement der Rhonemündungen (des Bouches du Rhone), enthält die ehemal. untere Provence mit 526 Quadratmeilen, in 6 Arrondissements Aix, Marseille, Arles, Tarascon, Salon und Apt getheilt, mit 304,000 Einwohnern, Getreide, Wein, trefflichem Baumöl, allerley Früchten, viel guter Seide, Schafwolle, und Handel mit Landesproducten und Fabriken. Hauptstadt Marseille.

Rhoneweine, auch Vins de rivage genannt, sind starke geistreiche und vortreffliche Weine vom Rhonefluß; es giebt weiße und rothe, von Valence und St. Peray (Hermitagewein genannt), die vorzüglichsten, von Chateauneuf (Calcernier genannt), von la Mercke, Cote de St. André u. a.; außer der ersten und zweyten Sorte des Hermitage-W. giebt es noch Cote-rotie 1ste und 2te Sorte; kommen über Lyon, Montpellier, Avignon.

Rhu, auf den Hebriden, das Labkraut, Galium verum, zur rothen Farbe brauchbar.

Rhubarb, engl., Rhabarber.

Rhubarbe, franz., Rhabarber; carrée, in platten Stücken; — R. de Levant, levantische, kommt nicht mehr zu uns; — R. de Copenhague ist eigentlich R. de la Chine; — R. blanche, Mechoakana; — Sel de R., trockener Rhabarber-Extract: — R. auch eine Art Käse von Roquefort; kommt in runden Formen.

Rhus, lat., Gerberbaum oder Smack (f).

Rhus coriariorum, latein. Smack.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, fällt bey Rhinow in die Havel und wird zum Holzflößen benutzt. Rhyn heißt im Holsteinischen überhaupt ein kleiner Fluß oder auch ein Graben.

Rhythmomètre, fr., ein Taktgeber.

Riabauls amals, grobe weiße Kattune aus Ostindien; kommen durch die Engländer.

Rjäsan, s. Räsan.

Rialto, die berühmte Brücke in Venedig über den großen Canal, mit 2 Reihen Krämerbuden besetzt.

Rians, Ort im Departement du Var in Frankreich, mit 3160 Einwohnern und einer Fabrik von dammoasinen Mützen.

Rib, engl., ein baumwollener Zeug aus Wollenwirkfäden im Aufzug und Wolf im Einschlag; es giebt Royal R. oder Cataloon, British R., R. Lasting, R. Denims, Fancy R. u. s.

Ribadavia, ein spanischer Wein, weiß, angenehm; kommt von Rioxa in Neucastilien.

Ribadeo, Rivadeo, kleine Stadt in Gallizien in Spanien, an der Grenze von Asturien, mit einem Hafen.

Rib grass, Ribwort, engl., Spitzwegerich, Plantago lanceolata.

Ribardavia, s. Ribadavia.

Ribas, ein spanischer catalonischer Wein, roth und gut, wird über Barcelona versendet.

Ribasso, ital., Nachlaß, Rabatt.

Ribauvillé, Vin de R., franz., ein geschätzter elsasser Strohwein.

Ribband, engl., eine Art Riegel für Schiffe.

Ribbed Shag, engl., gerippter Plüsch zu Beinkleidern.

Ribben, s. Tabak und Holz.

Ribben, die starken Einschlagfäden im Grosdetour Perkan und Terlinck, welche diese Zeuge rippig machen.

Ribbenschnallen, Geschirrschnallen auf dem Rücken eines Pferdes, worin gegangen; meist 24 an der Zahl für 2 Geschirre.

Ribbon, engl., Seidenband, es giebt single, einfaches; double, doppeltes

Rhabarber-Extract; — R. ...
Köln von Rosanow; ...
Formen.

Rhus, lat., Sumachbaum (f).

Rhus coriaria, ...
Gerber.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mark Brandenburg, fällt in die Havel und macht ...
Rhus fließt in ... überhaupt ein kleiner Fluß ...
Graben.

Rhythmometer, ... geber.

Riabauli emili, ... Kornart aus Odessa; ... die Engländer.

Rjäsan, s. Rjasan.

Rialto, ... Venedig über den ... Reihen Krämerbuden hat.

Rians, Ort im Departement Var in Frankreich, mit ... wern und einer Fabrik von ... Mützen.

Rib, engl., ... und Wasserwellen in ... im Einschlag; es gibt ... Corduroy, British R., ... R. Denims, Fancy R. ...

Ribadavia, ... weiß, angenehm; kommt ... Ribadavilla.

Ribadeo, Rivadeo, ... in Gallizien in Spanien, ... von Asturien, mit dem ...

Rib grass, Ribwort, ... wegerich, Plantago lanceolata.

Ribardavia, s. Ribadavia.

Ribas, ein spanischer ... Wein, roth und gut, und ... tona versenden.

Ribasso, ital., Preis- ...

Ribauvillé, Vinci- ... ein geschätzter dünner Gerbstoff.

Ribband, engl., ... Schiffe.

Ribbed Shag, engl. ... gerippt in Schnitten.

Ribben, s. Tabak ...

Ribben, ... im Gegensatz Taffet ... welche dicke Zeuge sind, ...

Ribbenschnallen, ... len auf dem Rücken ... so genannt; man ... 2 Gattungen.

Ribbon, engl., ... giebt einzelne, ...

ret; figures, gemustertes; — Hank R., ... ganz schmales; Glove R., Handschuhband; Indias, Chinas, China pads, Loves und viele andere; — R. grass, Bandgras, Phalaris picta; — R. Macaroni, Bandnudeln; — Tartan R., gitterförmig gestreiftes Seidenband; — Velvet R., Sammetband; — Watch R., seidene Uhrbänder; — Wire R., Drahtband.

Ribdelure, ein baumwollener Zeug, eine Art Rib.

Ribe, s. Arpen.

Ribeauvillers, deutsch Rappoltsweiler, Stadt im Departement des Oberrheins, mit 4950 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf und Manufacturen von Baumwollenzeugen, gemeinem Kattun ꝛc.

Ribeira Grande, Hauptstadt von S. Jacob, einer portugiesischen Insel des grünen Vorgebirges, mit einem guten Hafen.

Ribeka, eine Leyer- oder Bauerngeige, insbesondere eine mit 3 Saiten bezogene und quintenweise gestimmte Violine.

Ribemont, Riblemont, kleine Stadt im Depart. der Aisne in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge und Leinwand.

Riberac, kleine Stadt im Depart. der Dordogne in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, guter Viehzucht und Eisengruben in der Gegend.

Ribes rubrum, s. Johannisbeeren.

Ribes, ein spanischer feiner weißer Wein in Catalonien.

Ribias, span., Latten.

Ribiers, Ort im Departement der Hautes Pyrenees in Frankreich, mit 1400 Einwohnern und Manufacturen von groben Tüchern und Hüten.

Ribolla, ein guter Wein von Isola und Muggia in Istrien, der über Venedig und Triest nach Italien und Deutschland geht.

Ribordage, franz., das Anstoßen eines Schiffes an das andere; Droit de ribordage, der Ersatz des dadurch verursachten Schadens.

Ribs, engl., Schienen an der Buchdruckerpresse.

Ribsaw, engl., eine Schweifsäge.

Ricambio, s. Rückwechsel.

Ricamo, ital., Stickerey.

Ricapitare, ital., etwas einhändigen, übermachen.

Ricavato, ital., der Ertrag.

Riccidi Foretana, ital., zu ternesterförmig gebildete Nudeln.

Rice, engl., Reiß; — R. in the husk, R. in Hülsen; — ground R. oder R. flour, Reißmehl, Reißblumen; es giebt Carolina (der bessere), Patna, Bengal u. a. ostindischen, wie auch Piemont-Reiß, der weniger geschätzt ist; ist in England für die Ausfuhr (Exportation mit E bezeichnet) oder den einheimischen Verbrauch Home Consumo (H. C.) bestimmt; — R. flowers, künstliche Blumen aus Reißpapier, s. oben; — R. images, Bilder aus ostindischem Reißpapier; — R. mill, eine Reißmühle; — R. paper, Reißpapier aus Ostindien, von allerley Farben, sanft, zart, leichtbrüchig, zu künstlichen Blumen und Bildern brauchbar.

Ricella, ital., zu Genua, die feinste Gattung des Weizens, meist von Girgenti, Taranto, Termini u. a.; s. Rocella.

Ricerca, ital., Nachfrage.

Ricevere, ital., empfangen, bekommen.

Riceys, les, Ort im Departement der Aube (Champagne) in Frankreich, mit 4000 Einwohnern und sehr vorzüglichem Weinbau.

Riceywein, ein Burgunder von 3 Sorten, worunter die Sorte Vins gris, dell. Grysee Wyn, hauptsächlich nach Flandern geht; wird nach Holland, in die Picardie und nach Paris versendet.

Rich, engl., reich, von Waaren, die kräftig in ihrer Art und gut sind; rich spice, kräftige Gewürze, Wines u. a.; Richest Lustres, reich brillantirte, oder Krystalleuchter.

Riche, franz., reich, von Bändern, Zeugen u. s. mit ächten Gold- und Silberfäden u. d.; auch silbergrau, von Kaninchenfellen.

Richebourg, einer der besten Burgunder Weine aus der Gegend von Nuits.

Richelieu, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 3600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Messerschmiedswaaren, Berge und gutem Weinbau.

Richelle, franz., sicilianischer Weizen.

Richelsdorf, Ort im Amte Sontra in Niederhessen, mit einem Bergamt, einer Kupferschmelze, Hammer- und Drahtzug, wo vielerley kupferne und messingene Waaren verfertigt werden.

Richenburg, Ort im Chrudimer Kreise in Böhmen, mit Wollenzeugwebern, einer Eisenfabrik und Glashütte.

Riches, engl., Reichthum.

Richesse, franz., Reichthum.

Richiamare, ital., zurückfordern.

Richiesta, ital., Nachfrage.

Richmond, Stadt in Yorkshire in England an dem Fluß Swale, mit 7000 Einwohnern, Blei-, Kupfer- und Steinkohlenbergwerken, Fabriken von Strümpfen, Mützen und wollenen Zeugen.

Richmond, Hauptstadt in Virginien in Nordamerica, am Flusse James, mit 600 Häusern und Schiffahrt in das innere Land.

Richtbeil, ein großes scharfes Beil, wie ein Schlächterbeil; zum Hinrichten der Verbrecher in England brauchbar.

Richtenschweil, Ort im Canton Zürich, an der Südseite des Züricher Sees, mit einem Hafen, einigem Handel, gutem Wein und Obstbau und Manufacturisten in Baumwolle und Seide, vorzüglich aber vielen Messerschmieden.

Richthammer, ein Hammer, der auf beyden Seiten eine schmale und etwas gekrümmte Finne hat, um gebogene Messerklingen gerade zu machen; — R. auch ein Hammer der Kupferschmiede, womit Kessel und Platten ausgeschmiedet gleich gemacht und vollendet werden.

Richtmaß, so viel als Aichmaß, daher Richtscheffel, Richtelle, Richtkanne ꝛc.

Richtpfennig, ein Gewicht, zu bestimmen, wie viel Stücke einer Münze auf eine gewöhnliche Cöln. Mark (Schrot) gehen. Das schwerste Gewicht des Richtpfennigs wiegt eine Cöln. Mark oder ½ Pfund, das leichteste ungefähr $\frac{1}{72}$ Lth. Sie werden aus kappellirtem Silber in vierkantigen Stücken gegossen und mit Zuziehung einer genauen Wage richtig abgefeilet. Das Wiegen mit dem Richtpfennig geschieht mit einer genauen Goldwage.

Richtscheibe, eine messingene Scheibe der Uhrgehäusemacher, womit die Mündung der Uhrgehäuseschale genau bestimmt wird; viele stufenweise abnehmende Scheiben heißen 1 Stoß.

Richtscheid, ein großes Lineal für Maurer, Zimmerleute u. a., ein langer oder auch kurzer schmaler dünner Stab, auf beiden Seiten nach einer gerade gezogenen Linie genau abgezogen.

Richtspille, eine kleine Rennspindel des Drahtziehers, die mit dem Zieheisen in Bewegung gesetzt wird, um Löcher damit in das Zieheisen zu bohren.

Richtstock, ein Maßstab des Zimmermanns, nach Fußen und Zollen abgetheilt.

Richtzange, Breitzange, eine große Zange mit geraden Kneipen, welche zum Stellen der Tiegel mit den Metallen für die Messingbereitung in dem Brennofen gebraucht wird.

Ricin commun, ital., Purgirkörner.

Ricinus, s. Wunderbaum.

Ricke, das weibliche Reh.

Ricker, Riker, Bootmaste aus Rußland, zum Theil von Fichtenholz; es giebt einfache und doppelte.

Rickers, engl., Ricken, junge Fichtenstämme, zu Stacken für flache Fahrzeuge brauchbar.

Ricompera, ital., Wiederkauf.

Riconoscere, ital., anerkennen, untersuchen.

Ricontare, ital., noch einmal zählen, rechnen.

Ricorso, ital., Zuflucht.

Ricotta forte, ein guter Schaf- oder Ziegenkäse aus Otranto.

Ricuperare, ital., wieder erlangen, retten.

Ricusare, ital., verweigern.

Rid, to R., engl., loswerden, jemanden prellen.

Riddle, engl., ein grobes Sieb; — Wire R., Drahtsiebe.

Ride, to R., engl., vor Anker liegen.

Rideaux, franz., Vorhänge; de croisées oder de fenêtres, Fenstergardinen.

Rider's Apron, engl., ein Reitschürze.

Ridge-back Mortice chisel, engl., ein Rückbeitel, ein Lustbeitel; — R. Tiles, Forstziegel.

Ridiculos, engl., Arbeitsbeutel.

Riding coat, engl., ein Uebrock, beym Reiten brauchbar; — R. habit, shirt, ein Reitkleid, Hemd u. s.; R. Switches, Reitgerten.

Riebeland, Ort auf dem Harz unweit Blankenburg, mit einer großen Eisenhütte.

Riechfläschchen, ein kleines nettes Flaschchen von Glas geschliffen, und meist mit vergoldeten Zierrathen, zur Aufbewahrung von Riechwasser brauchbar.

Riechwerke, s. Parfums.

Ried, Riedt, Ort im Innviertel, mit 325 Häusern, über 2000 Einwohnern, verfertigt und versendet viel Leinwand und Tuch.

Riedberger, ein guter Rheinwein.

Riedenhorn, s. Hüfthorn.

Riedlingen, kleine Stadt im Würtembergischen an der Donau in Schwaben, mit 2300 Einwohnern und beträchtlichen Kornmärkten.

Riedtblatt, Riedt, ein Werkzeug, mit welchem der Einschlagfaden beym Weben angetrieben wird; es giebt ein R. für den Leinweber, ein anderes für den Tuch- oder für den Zeugmacher und Seidenwirker.

Riegel, ein Stab Holz, 3 Zoll dick und etwas breiter, wovon 3 auswärts auf den Boden eines Bottichs befestigt werden, um demselben mehr Haltbarkeit zu geben.

Riegel, ein eiserner Stab, der zur Verschließung einer Thür kann vorgeschoben werden, meist in Verbindung mit einem Thürschlosse; — R. auch eine lange Latte mit einer Reihe hölzerner Nägel, zum Aufheben und Aufhängen der Kleider.

Riegelbohrer, ein starker Drillbohrer mit einem löffelartigen Bohreisen, hauptsächlich für den Brunnenmacher brauchbar; — R. auch ein 4 Fuß langer Bohrer des Zimmermanns mit einer 6 Zoll langen Schneide, welche einen Löffel bildet.

Riegelholz, Stabholz für den Böttcher, woraus Riegel zu den Böden der Bottiche u. s. großer Gefäße gemacht werden.

Riegelköpfe, Ruhlaer Messerklingen.

Riegelschaufel, eine Kropfschaufel.

Riegelschloß, eine mit mehrern Riegeln und einem ungewöhnlichen Eingericht versehenes Schloß.

Riegelzieher, ein Bandhaken der Böttcher.

Riemen, ein schmaler langer Streifen Leder, der nach dem verschiedenen Gebrauche verschiedene Benamen hat; es giebt Band-, Schuh-, Knie-, Näh-, Kutschenriemen; — R. schmale aus einem Rinde gehauene Streifen Fleisch; — R. auch ein halber geräucherter Lachs; — R. auch eine Peitsche des Bauers; — R. auch die Ruder auf den Galeeren und auf Rheinschiffen.

Riemen, ein Flächenmaß, der 10te Theil und die Zwischenabtheilung bey dem Quadrat oder Kreuzmaße; ist die Fläche 1 Ruthe lang und 1 Fuß breit, so heißt sie eine Riemenruthe, 10 = 1 Quadratruthe; 1 rhein. Quadratruthe = 10 Riemenruthen. Ist die Fläche 1 Fuß lang und 1 Zoll breit, so heißt sie 1 Riemenfuß, 10 = 1 Quadratfuß. So ist es auch mit den Riemenzollen. Jetzt gebraucht man lieber das Decimalmaß.

Riemernadel, eine zweyschneidige, etwas gekrümmte Nähnadel, zum Nähen des Leders brauchbar.

Riempferd, Riemenpferd, ein oder 4 Pferde vor die Deichselpferde gespannt, wie man 3- oder 4spännig fährt.

Riemschere, eine auf einem Tische befindliche Stockschere des Kartenmachers.

Riemerschnallen, vierkantige Schnallen von starkem Eisendraht, an Zäumen und Leinen brauchbar.

Riemseil, das lange Seil, womit die Riempferde gelenkt werden.

Riendas, span., Zügel.

Ries, Landstrich in Schwaben, um Nördlingen und Oettingen herum, mit sehr gutem Getreidebau und Gänsezucht.

Ries, Rieß, franz. Rame, bey den Papiermachern, Papierhändlern, Buchdruckern ꝛc., eine Anzahl von 20 Buch Papier: 10 Ries = 1 Ballen.

Riesa, Ort unterhalb Meißen an der Elbe, mit 240 Häusern, Viehzucht, Handel mit Getreide, Holz und Steinkohlen und 2 großen Jahrmärkten.

Riesenburg, Stadt im Marienwerder Kreise in Westpreußen, am Flusse Liebe, mit 2400 Einwohnern, beträchtlicher Bierbrauerey, Obstbau und vielen Tuchmachern.

Riesengebirge, gehören unter die größten und ansehnlichsten Deutschlands, fangen an der oberlausitzischen Grenze bey Friedburg am Queis an, und machen 3 Striche aus, wovon der erste, welcher Schlesien von Böhmen scheidet, das böhmische Gebirge, der zweyte im Fürstenthum Jauer, das eigentliche Riesengebirge, und der dritte vom Fürstenthum Münsterberg bis zur Jablunka, das Mährische Gebirge heißt.

Riesenhaft, riesenförmig, so viel als kolossal, von Kunstwerken und Verzierungen.

Riesenmuschel, eine zweyschalige Muschel von ungeheurer Größe und Schwere bis zu 500 Pfunden.

Riesgo, span., Gefahr.

Rießling, Weintrauben in Franken mit dichten saftreichen, aber säuerlichen Beeren.

Riet, holl., Riet, so viel als Rohr.

Rietberg, Ritberg, Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Westphalen, mit 1500 Einwohnern, starken Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Rietcassie, holl., Purgirkassie.

Rietenburg, Thal unweit Salzburg, mit einem Eisenhammer und Drahtzug. Am Rietenburger Berg sind gute Steinbrüche.

Rieti, Stadt im Kirchenstaat am Fluss Velino, verfertigt gute Hüte und wollene Tücher.

Rieux, kleine Stadt im Departem. der Haute Garonne in Frankreich, mit 1700 Einwohnern, einer Poststation, Manufacturen von Tüchern und Seidenzeugen.

Riez, kleine Stadt im Departement der unteren Alpen in Frankreich, mit 2800 Einwohnern, sehr gutem Wein und Obst, Fabriken von Leder und Saiten, und Handel mit Wein, Baumöl, Mandeln, Medicinalkräutern ꝛc.

Rifa, span., Verloosung.

Riforire, ital., eintragen.

Riff, Reff, eine lange Bank von Felsen oder Klippen in der See.

Riffel, eine Flachskrause.

Riffeleisen, eine Feile, nach einem rechten Winkel gebogen, um Gewinde damit zu überfeilen.

Riffelfeilen, Feilen von der Art der Vogelzungen, womit Hohlkehlen und vertiefte Flächen ausgefeilt werden.

Riffelkamm, so viel als Rauflkamm und Flachskrause.

Riffelraspel, eine Raspel der Bildhauer, womit vertiefte Stellen eines ausgehauenen Bildes geglättet werden.

Riffy, feine levantische Baumwolle; kommt über Alexandrien nach Marseille.

Rifinto, ital., Verweigerung.

Riflard, franz., langhaarige Schafwolle, zu Buchdruckerballen brauchbar; — R. auch ein Schrothobel, Riffeleisen.

Rifleö guns, engl., Kugelbüchsen.

Rifler, engl., ein Riffeleisen, eine Bildnerfeile.

Rifloir, franz., eine Raspel oder Lochfeile.

Rifondo, ital., Deckung.

Riformare, ital., verbessern.

Rifty, levantische feine Baumwolle; kommt von Alexandrien.

Riga, lettisch Righa, ehstnisch Ria Lin, Hauptstadt im russischen Gouvernement Livland oder Riga, die zweyte Handelsstadt des russischen Reichs an der Düna, mit 1230 Häusern, 30,000 Einwohnern, Fabriken für Strümpfe, Stärke, Puder, Karten, Papier, eine Zuckerraffinerie, 2 Buchdruckereyen, 2 Buchhandlungen ꝛc. Der Seehandel ist außerordentlich stark. Im Jahr 1803 liefen 2096 Schiffe ein und 2034 aus. Der Werth der eingebrachten Waaren betrug 9 Millionen 911,419 Rubel, der ausgeführten 16 Millionen 513,060 Rubel. Der Handelsverkehr geht nach England, Frankreich, Italien, Holland, Spanien, Portugal, Lübeck, Hamburg, Rostock, Bremen, Schweden, Dänemark, Preussen, Deutschland ꝛc. Einfuhr: Seiden-, Baumwollen- und Wollenwaaren, Leinwand, Salz, Heringe, Bley und Schrot, Kupfer, Weine, Tuch, Kattun, Galanterie- und Eisenwaaren, Früchte, Gewürze, Baumöl, Käse, Kaffee, Zucker, Küchen- und Tafelgeschirre, Rauch- und Schnupftabak, auch viel baares Geld. Ausfuhr: Hanf, Flachs, Wachs, Pottasche, Blättertabak, Talg, Lichter, Butter, Seife, Federn und Borsten, Brennewein, Häute, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Leinwand, Segeltuch, Holz, Bretter, Masten ꝛc. Der Commissionshandel ist sehr bedeutend. S. Anleitung zur französischen Handelscorrespondenz, über alle in Riga übliche Commissions- und Expeditionsgeschäfte. Riga, 1804. 8. Man rechnet in Riga nach Alberts- und Courentthalern zu 90 Groschen Alberts und Courent. 1 Albertsthaler hat 1½ Thaler Courent oder 1 Albertsgulden; 1 Thaler Courent 2/3 Albertsgulden oder 3 Ort. 1 Albertsgulden 1½ Albertsort oder 5 Mark Rigisch; 1 Albertsort 3½ Mark Rigisch oder 10 Mark Ferdinge. 1 Mark Rigisch 2/3 Mark Ferdinge oder 5/6 Viertmark. 1 Mark Ferding 2 Ferdinge oder 2/3 Albertsgroschen. 1 Ferding 1½ Albertsgroschen 1½ Groschen Courent. 1 Albertsgroschen 1½ Groschen Courent. Die Albertswaluta wird im Großen und beym Wechselhandel, die Courentwaluta 33⅓ Procent schlechter als jene, beym Kleinhandel und sonstigen Ausgaben gebraucht. Die Cöln. Mark fein ist 56 Alberts- und zu 12½ Courentthalern. 100 Albertsthaler = 250 Fl. rhein. 100 Courentthaler = 187½ Fl. rhein. 100 Rigaer Ellen = 77 brab. E. 1 Last hat 12 Schiffspfunde oder 240 Liespfunde; 1 Schiffspfd 4 Lof oder 20 Liespfunde. 1 Liespfund 20 Pfunde. 100 Rigaer Pfunde Handelsgewicht = 81⅓ Nürnb. Pfund. Ufo und Respectage s. Petersburg. Hier ist ebenfalls der alte Styl oder Julianische Kalender.

Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Kurland. 103 Rthlr. Cour.	100 Albertir.
Hamb. 100 Rthlr. Bco.	104 —
Lübeck 100 Rthlr. Bco.	104 —
Danzig 190 Groschen	1 —
Stettin 130 Grosch. preuß. C.	1 —

Riga Crown Mats, engl., Matten von Riga, die wohl 57 – 87 Fuß lang, 16 – 26 Inches dick sind.

Rigaische Flachssorten sind: Bremen, Schwein, Hanf der Nakitsche, der Paternoster, Dreyband, Dreyband, Bauerband, Flachsreps s. Flachs.

Rigaisches Gouvernement, s. Livland.

Rigge's emollient vegetables Soap, engl., eine Schönheitsseife, von neuer Zusammensetzung.

Rigging, engl., Tackelasche, Tauwerk, ist standing, stehend, blos zum Festhalten des Mastes, oder running, laufend, zur Bewegung der Segel u. s.

Rigirare, ital., Geld- und Wechselgeschäfte betreiben.

Right, engl., recht, richtig; Rights, Rechte.

Rigny le Feron, Ort im Departement der Aube in Frankreich, mit 1016 Einwohnern und sehr vorzüglichem Weinbau.

Rigotoaux, franz., quergespaltene Dachziegel.

Riis, dän., Reis.

Ril, Handelsstadt an der Ostseite des Reiches Darfur von Africa, Sammelplatz der Caravanen, welche nach Senaar und Kobesch ziehen.

Rilasciare, ital., erlassen; Rilasciar, ausstellen.

Rileh, russ., eine gemeine Dorfsinger.

Rima, die Brotfrucht auf den Molukkischen u. a. Inseln.

Rimandare, ital., zurückschicken.

Rimanente, ital., Rest, Ueberschuß.

Rimborsare, ital., Auslagen wieder erstatten; Rimborso, Deckung.

Rimer, engl., ein Spitzbohrer zum Aufräumen; ein four, five, six square R., ein eckiger Sp mit 4, 5, 6 Kanten.

Rimesse, s. Remesse.

Rimini, Stadt in Romagna im Kirchenstaat in Italien, mit 9500 Einwohnern, einem Hafen, Weinbau, Getreide, Hülsenfrüchten und lebhafter Schiffahrt.

Rimlock, engl., ein Kastenschloß, ein Schloß mit einem Kasten.

Rimpler, eine breite Säge mit 8 Blättern, die Zähne in die Kämme einzuschneiden.

Rims for Sieves, engl., Siebränder.

Rinchão, port., Meerrettig.

Rincontro, ital., Nachfrage, Absatz.

Rind, Rindvieh, s. Ochsen.

Rinde, Borke, die äußere Schale der Bäume, zum Theil zum Gerben, oder zum Färben, zum Gewürz, zur Arznei und zum Stellvertreter des Papiers, zu Bast u. a. brauchbar.

Rindertalg, s. Talg.

Rindfleisch, die eßbaren Theile von geschlachteten Ochsen, Kühen und jungen Rindern; geht gesalzen in Menge aus Irland nach England und Amerika, aus Norddeutschland über Hamburg nach England u. a.; — Rindsknochen, die Knochen von Ochsen und Kühen, die zu Messergriffen, zu Drechsler- und Gürtlerarbeiten und zu Beinschwarz brauchbar sind; kommen von Petersburg; — R. Talg, Talg zu Lichtern und zur Seife brauchbar; kommt aus Rußland, Polen, Ungern über Königsberg, Elbing, Riga, Hamburg, Breslau; — Rindszungen, geräucherte und gesalzene, gehen von Archangel und Petersburg nach Hamburg, London u. a.

Rindfleischstein, fleischrother Achat.

Rindsauge, Buphthalmus, auch Ochsenauge genannt, ein einheimisches Gewächs, zum innern und äußern Mittel brauchbar.

Rindshaarfarbe, eine braune Farbe aus Gelb, Schwarz und Falb gemischt.

Rindskraut, s. Bilsenkraut.

Rindvieh, Thiere vom Ochsengeschlecht, Ochs, Stier, Kuh, Kalbe, Kalb.

Rinfranco geben, die Erstattung auszulegender oder auszulegender Gelder.

Ring, eine Art zu zählen, so viel als 4 Schock oder 240 Stück; 5 Ringe machen ein großes Tausend oder 1200; Faßdauben und Stabholz werden darnach verkauft, namentlich in Hamburg.

Ring, engl., ein Ring, ein Fingerring; Steinring, dessen Theile, Bezel, der Rand des Kastens (der den Stein fest hält), of the Collet, des Kastens u. a. sind; — Fancy R., ein Galanteriering; with hair plaits, mit Haargeflechte; with gold cyphers, with devices u. a.; es giebt einen sich erweiternden und verengenden (von J. D. Ross in London).

Ring, Sewing R., engl., ein Nähring; — Seal R., ein Petschierring.

Ring, die Art, Stabholz zu zählen; 1 Ring Piepenstäbe = 240 Stäbe zu 5 Fuß Länge, 4 – 5 Zoll Breite und 1½ Z. Dicke; 1 Ring Oxhoft = 872 Stäbe 3 Fuß lang, 4 Z. breit, 1½ Z. dick; 1 Ring Tonnen = 296 Stäbe, von halber Piepengröße u. a., 5 Ringe heißen 1 Groß Tausend = 1200.

Ring, ein Packet von Eisen- oder Messingdraht, wie ein Kreis gestaltet.

Ring, es giebt einen einfachen von fünf Pfund und einen doppelten von 10 Pfund, von der Dicke eines kleinen Fingers bis zur Dicke einer Stricknadel.

Ring, ein mathematisches Werkzeug, womit die Sonnenhöhe gefunden wird; ein kupferner starker Ring von 5 – 10 Zoll im Durchmesser mit einem andern darauf befestigten Ringe; von geringer Brauchbarkeit.

Ring, ein Tragkissen.

Ringanker, ein Anker mit einer einzigen Schaufel.

Ringard, franz., eiserne Hebestangen.

Ring dial, engl., eine Sonnenuhr, eine Ringuhr, Sonnenring.

Ringe, Reife aus Gold, Silber und andern Stoffen, zum Schmuck der Ohren, Finger, Arme brauchbar; zum Theil mit kostbaren Steinen oder mit Miniaturgemälden, mit Antiken und unächten Steinen, mit Schmelzarbeiten oder Emaille, mit Petschaften, kleinen Bestecken und Uhren; kommen von Steinschneidern, Bijouteriehändlern, Juwelirern, Eisenhändlern und Iserlonern, von Nürnberg u. a.

Ringelblume, Goldblume, lat. Calendula, ein Gartengewächs, welches zur Arzney und dessen gelbe Blumen zum Gelbfärben der Butter brauchbar sind.

Ringelblumenfarbe, eine ins Orange fallende Farbe, aus Roth und Gelb gemischt.

Ringelbrot, so viel als Bretzeln.

Ringen, Ort im Jülichischen (vormals Departement des Rheins und der Mosel), wo gute Tabakspfeifenerde gegraben wird.

Ringkiöping, Rinköping, kleine Stadt im Stifte Ryppen in Jütland, mit einem Hafen, reichem Fisch- und Austernfang, Getreide und Handel nach Holland und Norwegen mit inländischen Producten.

Ringlets, engl., Ringel.

Ringmaß, eine Sammlung von Proberingen, zu Stock- und Fingerringen, die mit einer gewissen Zahl bezeichnet, nebst einem dazu gehörigen Messingblech, welches die ungekrümmte Länge des zu einem Ringe erforderlichen Drahtes nach Maßgabe jener Nummer anzeigt.

Ringnägel, eiserne mit Ringen oder auch mit Löchern versehene Nägel.

Rings, engl., die Augen, z. B. an einer Schere, Lichtputze u. a.; — R. auch ein baumwollener Zeug aus Ostindien; — Split R., gespaltene Ringe zu Uhrketten; — Shutter R., Schiebering an Fensterläden; — R. auch Ringe, um Gemälde aufzuhängen; — Picture R. loose, lose; fixed, mit der Ringplatte Ein Stück ausmachend.

Ringsheim, badenscher Ort in der Landvogtey Hochberg, mit 900 Einwohnern und starkem Handel mit Hanf, besonders nach der Schweiz.

Ringstäbe, eine Art Schmiedeeisen; kommt von Ilmenau u. a.

Ringuhr, s. Sonnenuhr.

Ring weights, engl., Gewichte mit Ringgriffen.

Rinkel, messingene und eiserne Drahtringe.

Rinken, ein eiserner Reif, der um hölzerne Sachen gelegt wird, um sie besser zusammenzuhalten; es giebt Naben-, Speichen-, Stoß-, Deichsel-, Trag-, Schnabelrinken.

Rinneisen, ein starker eiserner, nach einem Kreis gebogener Haken, welcher die Dachrinnen trägt.

Rinnenmacher, der Abziehpflug, Draining plough.

Rinnenzirkel, ein Bretchen, durch welches eine Schraube mit einem hölzernen Fuße in Gestalt eines Beiles geht, womit die Rinne in den Böden der Fässer ausgehöhlt wird.

Rinsing tubs, engl., Spülwannen.

Rinteln, hessische Stadt an der Weser, mit 2300 Einwohnern, einer Glashütte, Schifffahrt und Handel auf der Weser.

Rinunzia, ital., Verzicht.

Rinvenire, ital., betragen; sich belaufen.

Rio, Ort auf der Insel Elba, mit 1800 Einwohnern, und sehr ergiebigen Eisengruben in der Nähe, deren Erz nach allen benachbarten Staaten Italiens verführt und größtentheils daselbst verschmolzen wird.

Rio, span., Fuß.

Ringmaß, die Entfernungen, je zwei auf einander folgender, die mit einer gerade durch den Mittelpunkt des Rings gehenden Linie nach Maßgabe ihrer Lage zu einander gezogen werden.

Ringnägel, ohne Köpfe, welche in den Ringen befestigt werden.

Rings, engl., in den Ringen einer Schraube, Schraubengänge.

Ringschraube, eine Schraube, welche auch ein kannelirtes Loch haben kann, um sie mit einem Ringe drehen zu können.

Ringschwein, ein Schwein, welches durch einen Ring in der Nase verhindert wird, Löcher zu wühlen; Ringschweine, Schweine, welche mit Ringen versehen sind.

Ringseite, eine Seite, welche mit einem Ringe versehen ist.

Ringsteine, Steine, welche mit Ringen versehen sind.

Ringstube, eine Stube, welche mit Ringen versehen ist.

Ringthal, ein Thal, welches von Bergen ringförmig umgeben ist.

Ringthor, ein Thor, welches mit Ringen versehen ist.

Ringuhr, s. Ringuhr.

Ring weights, engl., Gewichte mit Ringgriffen.

Ringel, ringförmige Verzierungen.

Rinken, ein eisernes oder hölzerne Sachen gehöriges Band, um sie zusammenzuhalten; s. a. Speichen-, Stuf-, Deichselringe.

Rinneisen, ein Eisen, welches nach einem Knie gebogen ist, womit man die Dachrinnen macht.

Rinnenmacht, s. Drawing plough.

Rinnenzirkel, ein Zirkel, durch welchen eine Schraube in einen hölzernen Teil so eingeht, daß die Spitze in der Höhle der Röhre aufgehoben wird.

Rinningtube, s. Rinnen.

Rintels, Stücke Eisen, welche an Wagen, mit einer Spitze versehen, Glashütten, Schiffen zu verschiedenen Behufen dienen.

Rinnusis, ital., Rost.

Rinvenire, ital., wiederbekommen.

Rio, Ort auf der Insel Cuba, mit 1500 Einwohnern, und Eisengruben in der Nähe, welche allein beträchtlichen Eisenstein liefern und gehörig betrieben werden.

Rio, port., Fluß.

Rio de la Hacha, kleine Stadt an der Nordküste von Neu-Granada in Südamerica, mit einem guten Hafen und einer Perlenfischerey in der Nähe.

Rio del Re, Rio-Real, Fluß an der Küste von Guinea in Africa, wo die sogenannten Acori oder blauen Korallen gefischt werden.

Rio-bay wood, engl., eine Art Holz aus Amerika.

Rio Grande, 1) großer Fluß in Senegambia in Westafrica, schiffbar; 2) Fluß in Brasilien auf der Südseite von Rio Janeiro; 3) Fluß in Neu-Granada in Südamerica.

Rio Janeiro, großes portugiesisches Gouvernement an der Südostküste Brasiliens, mit viel Zucker, Kaffee, Baumwolle, Tabak, Kakao, Indig, Reis, Pfeffer, wilden Ochsen, Häuten, Salzfleisch, Gold, Diamanten ꝛc. Ausfuhr: außer den genannten Producten noch Rum, Cassia, Kochenille, Sassaparille, Kopalbalsam ꝛc. Der jährliche Betrag wird auf 1½ Million Pfund Sterl. geschätzt, an Gold u. Silber allein 675,000 Pfd. Sterl. Einfuhr: wollene und baumwollene Zeuge, Stahl- und Eisenwaaren, Wein, Lederartikel, Mehl, Weizen, Sclaven, Wachs, Elfenbein. Der Schleichhandel ist hierbey sehr stark. Die Stadt Rio Janeiro, Hauptstadt von ganz Brasilien, seit 1808 Residenz des portugiesischen Hofes, hat über 50,000 Einwohner und ist der Mittelpunct des Handels von Brasilien mit dem Mutterlande. Man rechnet hier nach Reis; 1 neuer Cruzado hat 480 Reis, 1 alter Cr. 400 Reis, 1 Real 40 Reis. Die Cöln. Mark fein zu 11½ Milreis (à 1000 Reis), oder zu 98½ alte Cruzaden. 100 Milreis = 109 15/21 Fl. rhein. 100 Varas = 160 hamb. Ellen. 100 Pfund = 90 Nürnb. Pfd.

Riom, Rion, Stadt im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 14,000 Einwohnern, viel Vieh, Getreide und Wein in der Gegend, Manufacturen von feinen Wollen- und Baumwollenzeugen, Messerfabriken ꝛc.

Riopara, Ort in der Provinz Jaen in Spanien, mit 4000 Einwohnern und reichen Salmeyminen in der Nähe.

Ripagare, ital., wieder bezahlen.

Riparare, ital., den Schaden gut machen.

Ripartire, ital., vertheilen.

Ripas, ital., Latten.

Ripen, s. Rippen.

Ripes, franz., Maurerkellen.

Ripoll, kleine Stadt in Catalonien in Spanien am Flusse Ter, mit einer Schießgewehrfabrik.

Riportare, ital., übertragen, einen Posten.

Rippchen, s. Rischicken.

Rippengeschirr, ein Kutschengeschirr der Pferde, welches viele wie Rippen aussehende Riemchen hat.

Rippingadzes, engl., Brechbeißein; — R. saw, eine Kerbsäge, Schweifsäge.

Rippoldsau, ein zu Fürstenberg gehöriges Kloster im Schwarzwalde in Schwaben, mit einem Gesundbrunnen und einer chemischen Fabrik von Mittelsalz (Rippoldsauerbrunnensalz).

Rippon, Stadt in Yorkshire in England, mit Tuchmanufacturen und sehr guten Spornerarbeiten.

Rip saws, engl., Schweifsäge, s. Rib saw.

Riqueza, span., Reichthum.

Ris, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 600 Einwohnern und gutem Weinbau.

Risagal, franz., Rauschgelb.

Risarcire, ital., ersetzen, erstatten.

Riscadinhos, port., Gingas.

Riscados, port., Bonten, Gingas.

Riscatto, ital., Lösegeld.

Rischicken, russ. Rischiki, auch Rippen oder Reißchen genannt, Speiseschwämme, meist von schöner rothgelber und eingesalzen schwarzbrauner Farbe und wohlschmeckend, von verschiedener Größe; es giebt kleine von der Größe einer Linse, die besten und theuersten, und größere vom Umfang eines Ducaten; werden eingesalzen aus Preußen, Polen, Litthauen, Kurland, Schlesien; am meisten aber aus dem innern Rußland versendet.

Rischio, ital., Gefahr.

Riscontrar, ital., noch einmal zählen, vergleichen.

Riscontro, s. Scontro.

Riscrivere, ital., noch einmal schreiben; erwiedern.

Riscuotere, ital., eintreiben.

Riso, engl., das Steigen des Preises.

Risette, franz., der geringste Reis, Abfall; für Geflügel.

Risico, im Handel; 1) das Wagen, die Gefahr, auch der zu befürchtende Schaden beym Handel überhaupt. Das Risico übernehmen, etwas auf sein Risico nehmen, etwas auf

seine Gefahr, auf eigenen Gewinn oder Verlust wagen; 2) das Seerisico, die Seegefahr. Bey Versicherung dauert die Gefahr auf Waaren, bis die ganze Ladung gelöscht (ausgeladen) worden ist. Bey Versicherung auf Casco hingegen hört die Gefahr auf, sobald es am Ausladeoder Bestimmungsorte ankerfest gemacht worden ist. In manchen Ländern und Seeplätzen muß die Dauer der Gefahr in den Polizen ausdrücklich bestimmt werden.

Risicurtà, ital., Assecuranz.

Risigal, engl., Rauschgelb.

Risigallo, ital., Rauschgelb.

Risiviren, Riskiren, Gefahr laufen, wagen.

Rising top Writing Table, engl., eine Art Schreibtisch.

Risk, engl., Gefahr.

Rismiöl, schwed., Reismehl.

Riso fioretto, ital., die beste Sorte Reis zu Genua; — R. mercantile, die geringere gemeine, Kaufmannsgut.

Risparmio, ital., Ersparung.

Rispedizione, ital., Weitersendung.

Risque, franz., Gefahr.

Rißbley, Fensterbley, welches noch einmal so breit als das Umschlagsbley ist.

Rissekull, dän., Reißkohle.

Rissepenne, dän., Reißfedern.

Rissolja, schwed., Daggert.

Ristabilire, ital., wieder herstellen.

Riste, dän., Roste, Feuerroste.

Riste, franz., Hanfsacks.

Ristendrevband, die dritte Sorte des Rigaer Flachses, wie der Rakischer gebunden, doch nicht mit einem so feinen Bande am Kopfe.

Ristorno Conto, bey einigen Kaufleuten so viel als Cambio Conto.

Ristorno, Ritorno, ital., Rückgabe, Zurückschreibung, wenn eine Versicherung aufgehoben wird und sich findet, daß die versicherte Summe nicht so viel hätte betragen sollen. Das Nähere besagen die Assecuranz- und Havereyordnungen.

Ristoro, ital., Ersatz, Wiedererstattung.

Ristretto, der Auszug einer Rechnung.

Ristretto, ital., Rechnungsauszug.

Rita dacia, ein spanischer Wein, weiß, angenehm, aus Castilien von Rioja.

Ritaglio, ital., Krambandel.

Ritardare, ital., aufschieben.

Ritirar, ital., einziehen, Anlösen.

Ritkol, schwed., Reißkohle.

Ritornare, ital., zurückgehen; Ritorni, Retourwaaren.

Ritorno, port., Rückgabe, Rücksendung.

Ritorti, eine Art Kreyon.

Ritratta, ital., wenn man für eine bezahlte Tratte zurückerstattet.

Ritrattare, ital., widerrufen, abgehen.

Ritratto, ital., Extract, Profil.

Ritrattor, schwed., Reißfedern.

Rittersgrün, Ort im erzgebirgischen Amte Schwarzenberg an der böhmischen Grenze, mit 120 Häusern und 2 Eisenwerken, auf welchen vorzüglich viel Löffel und Blech verfertigt werden.

Rittersporn, Lerchenklaue, Delphinium officinale, Consolida Calcitrapa, Herba sanctae Ottiliae s. d. ein einheimisches Gewächs mit blauer Blüthe, die zu einer schönen Miniaturfarbe, zum Färben des Syrups und Essigs und in Apotheken brauchbar ist, wenn man sie trocknet; s. Staphysagria.

Ritzebüttel, Amt und Flecken an der Elbe, wo sie in die Nordsee fällt, mit 175 Häusern. Hier und zu Cuxhafen gehen gewöhnlich die Reisender von Hamburg zur See. Mehrere Leuchtthürme und Baaken warnen den Schiffer und prägte Tonnen zeigen das Fahrwasser zwischen den Sandbänken.

Rißfedern, eiserne Bleche, welche vom Bergmann in die Ritze des Gebirgs gesteckt werden, um Keile dazwischen einzutreiben, und die Wände loszuarbeiten.

Riuscita, ital., Ausgang, Erfolg.

Riva, Ort am Comersee an der Venetianischen Grenze in Oberitalien, wo die Güter eingeladen werden, welche über diesen See nach Mayland gehen.

Riva, Reiff, kleine Stadt im Trientinischen am Garda See, mit vortrefflichen Oliven, Zitronen und Pomeranzen.

Rivalersi, ital., sich erholen, wieder nehmen.

Rivaliren, s. Revaliren.

Rivalso, s. Revalvation.

Rive, Hafen am Genfer See, nicht weit bey Lausanne in der Schweiz, wo man zu Schiffe geht, wenn man über den Genfer See fährt.

Rive de Giers, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 3150 Einwohnern, stark besuchten Messen, Eisen- und Kohlengruben und Glashütten in der Nähe.

Rivedere, ital., durchsehen, nachsehen.

Rivejern, dän., Reißeisen.

Rivel de Lassemals, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit 950 Einwohnern, verfertigt viele metallene Glöckchen.

River, York-James R., engl., feinaderiger fetter Tabak, schön riechend, ausgetippt zu feinen Karotten brauchbar.

River, à river, franz., zum Nieten; — Pinces à r., Nietkloben.

Riverius Eisensalz, Sal Martis Riverii, ein Eisenvitriol mit Vitriolsäure, Eisen und Weingeist bereitet.

River Shells, engl., Flußmuscheln oder Konchylien im Gegensatz gegen die Sea oder marine sh.; — Rivers lampresses, Neunaugen.

Rives, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 1410 Einwohnern, Leinwandweberey, Stahlfabriken und einer guten Papiermühle.

Rivesaltes, Ort im Departement der Ost-Pyrenäen in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, starkem Oel- und Weinbau und Handel mit diesen Producten. Hier wächst der beste französische Muskatwein.

Rivesaltes, franz., ein Muskateller Wein.

Riveting Stock, engl., eine Kochbank, ein Nietrisen für Uhrmacher; — R. hammer, ein Niethammer.

Riveting Tool, Verge r. t., engl., ein Spindelnieter für Uhrmacher.

Rivets, engl., Nietnägel.

Rivoir, franz., ein Draht- oder Blechhammer.

Rivolgersi, ital., sich auf etwas legen.

Rix, franz., Reiß; en écorce oder en paille, Reiß in Hülsen, blanc, geschälter; es giebt R. Lombard, de la Caroline u. a.; — R. de pommes de terre, Kartoffelreiß; d'Allemagne, Bartgerste, Reißgerste.

Rizé, in den Ländern des türkischen Kaisers, ein Beutel oder Sack von 15,000 Ducaten, gleichsam eine Rechnungsmünze.

Rizé, Risso, Stadt in der türkischen Statthalterschaft von Trapezunt am schwarzen Meere, hat über 30,000 Einwohner, einen Hafen und Handel. Einfuhr: Tücher, Musseline, Mützen, Schawls, Flachs, Pfeffer, Ingwer, Kaffee, Blei, Quecksilber, Stahl, Eisen, Tabak, Getreide, Seife, Schieß-, Pelzwerk, Papier rc. Ausfuhr: Leinwand, Kupfer, Wachs, Häute, Hanf rc.

Rizeeleinen, türkische Leinwand und Flachs, auch Leinen von Trapezunt genannt; von den 3 Sorten dient die feinste zu Schleyern der Frauen in Aegypten und auf der barbarischen Küste.

Rizon, franz., die beste, reinste, größte Sorte von Reiß; — R. auch ein Gewebe mit Silberblumen und goldenen Schlingen; — demi R., frisirter Sammet (von Lyon), die Schlingen von Gold, die Blumen von Silber, von Grosdetour-Breite, zu Westen und Unterkleidern brauchbar; gehen stark nach Spanien.

Rizzar, ital., ein Geschäft anfangen.

Rizzato, ital., frisirter Sammet.

Ro, auf Recepten = rotundus, rund oder rotula, runde Kügelchen.

Road, engl., Landstraße, Rhede.

Road Harrow, engl., ein Werkzeug zum Ebnen der Landstraßen (erfund. von Harriott).

Roane, ital., Rouanen, Polackenleinwand.

Roanne, Stadt, s. Rouanne.

Roannes, fr., schneidende Werkzeuge für Wundärzte, hauptsächlich von Chatellerault in Poitou.

Roannes, Gewebe von Leinen und Baumwolle von Roanne in Forez; es giebt Toiles rousses oder gelbgraue; T. claires oder dünne, ein Trillich, der in Lyon zugerichtet wird; T. de St. Jean, zum Unterfutter und Cotones rayées.

Roanocke, Insel und Fluß in Nordcarolina; letztere nur für mittelmäßige Fahrzeuge schiffbar.

Roans, engl., Schaf- und Ziegenfelle in Talg oder Schweinefett zubereitet, dem Saffian ähnlich von allen Farben, vorzüglich schön von Bristol.

Roaster, Palatoe R., engl., ein neuerfundenes Gefäß zum Rösten der Kartoffeln; — Rumford's R., ein Sparofen für das Braten und Backen.

Roasting Jack, ein Bratenwender.

Rob, holl., Seehund.

Rob, Rob, Roob, ein dicker eingekochter Saft aus Pflanzentheilen, meist Muß oder Saft genannt; es giebt einen R. Sambuci, Hollundermus; Cydoniorum, Quittensaft; Acaciae, Schlehen-; de Agresto, Weintrauben-; Ebuli, Attich-; Ribium, Johannisbeersaft u. a.

Roba, Robe, ein Seehandlungswort in der Provence, Catalonien und in der Levante, bedeutet so viel als Waaren, Güter oder Reichthümer.

Robage, franz., verfälschter Indig mit feinem Indigstaub überzogen.

Robbe, s. Seehund.

Robbennägel, eine Art Nägel, deren 1900 Stück 2¼ Pfund wiegen.

Robbenthran, s. Thran.

Robbery, engl., Raub, Diebstahl.

Rob de sergent, franz., eine Sorte von den Prunes d'Agen, oder der Katharinen-Pflaumen.

Robe de Laine, franz., ein Dunk oder Fries-Wolle.

Roben, seidene Kleider in ganzen Stücken, für Frauen oder zu Schlafröcken brauchbar; es giebt R. von Atlas, Grosdetours oder Pecking, mit dem Pinsel gemalte, mit Seide, Gold und Silber gestickte; kommen aus China.

Robes, engl., Frauenkleider; es giebt Dress, Circassian, Evening, Grecian, Persian, Polish, Turkish u. a.

Robes, franz., Frauenkleider; es giebt R. de dentelle, de linon brodées, de fantaisie, cachemires, calustra, foulards u. a.; — Toiles pour R., Kleider-Kattune; — R., Deckblätter, äußere Blätter um Tabaksrollen.

Robinets à tonneaux oder à fontaine, franz., Faßhähne, Krahne.

Robiole, ital., eine Sorte des Parmesankäses; ist gut und wird weit und breit verführt.

Roble, span., Eiche, und das dunkelrothe Holz eines südamericanischen Baumes.

Robledo, Ort in der Provinz la Mancha in Spanien, mit 6400 Einwohnern, liefert viel Wolle.

Robo, span., Räuberey.

Robyn, holl., Rubin.

Rocaille, franz., geschliffene Körner von Achat u. a. Steinen; zu Arm- und Halsbändern brauchbar; — R. auch kieselhaltiges Bleyglas; s. Verroterie.

Rocaille, runde Stückchen Glas von verschiedenen Schmelzfarben zum Glasmalen brauchbar.

Rocambole, engl., die Rokambole, Allium Scorodoprasium.

Roccella, kleine Stadt in der Provinz Calabria oltra in Neapel, mit Korallenfang in der See.

Rocchette, ital., das gereinigte Alkali aus Meerpflanzen, aus dem Geschlecht der Salicornia, für die Glasbereitung brauchbar; kommt aus Sicilien (die bessere Sorte), aus der Levante, besonders auch Syrien über Tripolis und dann Venedig oder Marseille.

Rocchetti, ital., Weberspulen.

Rocella, sicilian., ein guter Weizen in Neapel und Sicilien; kommt von Girgenti u. a. in Sicilien.

Rocforter Käse, Rochekäse, ein Käse von Rocfort in Rouergue, von plattrunder Gestalt, in Kellern bereitet; gehen nach Paris, Lyon, nach Languedoc, Gascogne, Provence, Italien, hauptsächlich über Montpellier, Nimes, Toulouse; guter R. K. muß recht frisch, mit bläulichen Adern durchzogen und angenehm riechend seyn.

Rochdale, Ort in Lancashire in England, mit 10,000 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge.

Roche, franz., Borax zum Löthen.

Roche, Verre de R., franz., englisches Flintglas.

Roche, kleiner Ort im Berner Amte Aelen in der Schweiz, mit den einzigen Salzquellen dieses Landes. Das Salz wird theils hier, theils zu Aelen und Bex gradirt und versotten.

Roche Bernard, Ort im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, ansehnlicher Viehzucht und Leinwandhandel.

Rochecorbon, franz., ein Franzwein in Touraine, gut, weiß und in Flandern und Holland beliebt.

Roche de corne, franz., Hornstein; simple, Granit; a aiguiser, Wetzsteinwacke; feuilletée, Gneiß; ferrugineuse, Grünstein.

Rochefancault, Rochefoucaud, kleine Stadt im Departement der Charente in Frankreich, mit 2600 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

Rochefort, Stadt im Departem. der Nieder-Charente in Frankreich, [illegible] Stunden vom Ausflusse der Charente in die See, mit 15,000 Einwohnern, einem der 3 festen Kriegshäfen Frankreichs mit allem Zubehör, dem Arsenal, den Schiffswerften, der Kanonengießerey, Tau- und Segelmanufacturen, einem herrlichen Matrosenhospital, großen Proviant- und Waarenmagazinen, Zuckerraffinerien und wichtigen Seesalzbereitungen an der benachbarten Küste.

Rochefort en Ardennes, Stadt im Depart. der Sambre und Maas in Frankreich, mit guten Marmorbrüchen.

Roche Guyon, kleine Stadt im Departement der Seine und Oise in Frankreich, an der Seine, mit 1000 Einwohnern, Manufacturen von Leder, [illegible] wollenen Strümpfen und Mützen.

Rochegude, ein Franzwein von Avignon, weiß oder roth; wird wegen seiner Güte als Regalwein ausgeführt.

Rochekäse, s. Rocforter Käse.

Rochelle, la, berühmte Handelsstadt im Departement der Nieder-[illegible]

rente in Frankreich, mit 17,500 Einwohnern, einem sichern Hafen mit Schiffswerften, einer Münze, einem Zeughause, einer Zuckerraffinerie, Thransiederenen, Fayencefabriken und Seesalzwerken. Die Ladung der von hier gehenden fremden Schiffe besteht meistens in Franzbranntwein, Cognacweinen, Salz von Brouage und Marennes, Papier und Nußbaumplanken von Angoulesme, Hanf, Leinsamen, Senf, raffinirtem Zucker, Fayence, Glas rc. Mit den französischen Colonien in America und Africa hat Rochelle auch ansehnlichen Verkehr, holt die Producte Westindiens und verbreitet sie, zum Theil veredelt, in andere Länder Europa's. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres, oder zu $50\frac{2}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ Fl. rhein. 100 Aunes oder alte Ellen = $174\frac{1}{4}$ brab. Ellen 100 Mètres oder neue Ellen = $148\frac{2}{7}$ dergleichen. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 dergleichen. Curse und Respecttage siehe unter Paris.

Rochelle, franz., ein Hanftuch aus der Gegend von Mans, wird zu Douay zugerichtet, und geht dann nach den französischen Inseln; — Sel de la R., Seignette- oder Schwanensalz, zu Rochelle von Seignette erfunden.

Rochelle Salt, engl., tartarische Soda.

Rochester, Handelsstadt in der Provinz Kent in England, an der Medway, die bis hierher für die größten Kriegsschiffe fahrbar ist, mit 6000 Einwohnern und starker Austerfischerey. Der daneben liegende Ort Chatam ist einer der wichtigsten Plätze für die Marine, mit großen Werften, allen Fabrikanstalten für Schiffsrüstung und wichtigen Magazinen.

Rochets, franz., Sperräder für Uhren.

Rochlitz, Stadt im Leipziger Kreise in Sachsen, an der Zwickauer Mulde, mit 424 Häusern, 2100 Einwohnern, Manufacturen von guten Tüchern, Flanell und andern Zeugen, Baumwollenwaaren, Gewand, Hüten rc. Mit diesen und mit auswärts verfertigten Waaren wird gehandelt. Drey Jahrmärkte. In der Nähe sind Steinbrüche; man findet vorzüglich schönen Jaspis und Chalcedon.

Rochlitz, Ober- und Unter-, zwey Manufacturorte im Bitschower Kreise in Böhmen, mit 460 Häusern, starker Spinnerey, Battistweberey, schönen Bleichen und Glasschleiferey.

Rochoir, franz., eine Löthbüchse für Borax.

Rochon, Pierres de R., franz., Schleifsteine.

Rock, engl., Spinnrocken (in Norfolk so genannt), sonst heißt er Distaf.

Rock, Soap R., engl., der Seifenfelsen in Cornwall, der die Seifenerde für das Porzellan liefert.

Rockelor, ein Mantel, der beym Reiten hauptsächlich brauchbar ist; nicht mehr üblich.

Rocken, s. Roggen.

Rocken, Spinnrocken, Wocken, Kunkel, 1) ein Werkzeug, auf welchem Flachs, Hanf und Wolle gesponnen wird; nicht mehr allgemein; 2) der zum Spinnen erforderliche Flachs.

Rockenband, 1) ein breites Band von Wolle oder Seide, zum Theil mit Gold- und Silberfäden, womit der Flachs um den Rocken des Spinnrades festgehalten wird; meist wird es noch mit einer großen, künstlich verzierten Nadel festgesteckt.

Rockenblatt, ein Blatt steifes Papier oder dünne Pappe, mit farbigem Papier und Bildern beleimt, welches wie ein Rockenband (s.) gebraucht wird.

Rockers, engl., vertiefte Schweller in einer Kutsche.

Rocket, engl., Rauke, Brassica Eruca; — Garden R., die Nachtviole, Hesperis matronalis; — R. eine Rackete; — R. Case, die R. Hülse; — Line R., Schnurrfeuer; — R. Mould, der Racketenstock; — Congreve's R., Brandracketen.

Rocking horse, engl., ein Schaukel- oder Wiegenpferd.

Rock moss, engl., Felsenmoos; — R. oil, Steinöl; — Liquid r. o., Naphtha.

Rock Ruby, engl., ein starkrother Granat, von einer besonders schönen blauen Mischung; — R. salt, Steinsalz.

Rocks light Balls, engl., Congrevesche Leuchtkugeln, die sich nach der Ablösung von ihrer Rackete einige Zeit in der Luft vermittelst eines Fallschirms erhalten, so daß man des Nachts den Feind beobachten kann.

Rockstreifen, weiße streifige Kanefasse aus Westphalen von Crefeld u. a.

Rocou, franz., Ruku.

Rocoul, Peaux de R., Schuppenfelle.

Rocourt, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 1120 Ein-

wohnern, verfertigt viele kleine Eisen- und Stahlwaaren.

Rocroy, Stadt im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 3300 Einwohnern, Holzhandel und vielen Eisenwerken in der Gegend.

Roda, kleine Stadt im Fürstenthum Altenburg an der thüringischen Grenze, mit Zeug- und Strumpfmanufacturen.

Rodajas de pasteleria, span., Tortenrollen.

Rodaun, Ort südwestlich von Wien in Oesterreich, mit einer Salmiakfabrik und einem Gesundbrunnen.

Rodenberg, kleine Stadt im hessischen Theil der Grafschaft Schauenburg, mit einem Salzwerk.

Roderoisch, Ort im voatländischen Kreise in Sachsen an der Gölzsch, bestehend aus Niederauerbach, Ober- und Unter-Gölzsch. In dem ersten ist eine Messingschmelze, welche jährlich 3000 Centner liefert, einen Theil zu Draht, das Uebrige zu Blech, Tombak ꝛc.

Rodez, Stadt, s. Rhodez.

Rodingod, ein Reitkleid, ein Mantel von Tuch oder starkem Zeuge mit Aermeln, Kragen und Knöpfen.

Rod iron, round iron, engl., Rundeisen, rundes Stabeisen; hat viele Nummern und Benennungen, 12 No Large Casement, dient meist zu Hufeisen, Fensterbeschlägen; 11 No. Big Big, zu Zangen, Pockern, dicken Schaufeln; No. 10. Small Big Big, zu Rosten und kleinern Stangen; No. 9. Large Thread, zu Kräuseleisen, Schrauben u. a., die folgenden Nummern werden immer schwächer.

Rodna, Ort im Bestrizer District, am Flusse Szamosch in Siebenbürgen mit einem sehr ergiebigen Bleybergwerk in der Nähe.

Rodondos, Lienços R., span., weiße flandrische Leinen; gehen von Gent nach Spanien.

Rodosto, türkische Handelsstadt in Rumelien an der Küste des Meeres von Marmora, mit 6000 Einwohnern und einem guten Hafen.

Rodoul, franz., die Gerbermyrthe, Coriaria myrtifolia, ein kleiner Baum oder ein Staudengewächs.

Rods, engl., Ruder; Mill rods, Mühlenruder; — Willow rods, Weidengerten; — Stair R., Stangen, um den Treppen-Teppich an die Treppen-Absätze zu befestigen.

Roebuck skins, engl., Rehbockhäute.

Röckel, österr., ein Korset der Dienstmägde.

Rödbye, Röbye, Seestädtchen mit einem Hafen auf der dänischen Insel Laaland, Ueberfahrtsort nach Femern und Holstein, handelt mit Getreide.

Röddug, dän., rothe Farbenläppchen.

Röde, niederländisches Maß zu flüssigen Dingen, besteht zu Dordrecht aus 10 Ohmen, oder 100 Schreemen, oder 1000 Stoopen, 1 Stoop = 2 Pot oder Kannen. Die Röde wird wieder in 2 Fäß getheilt, wovon jedes 500 Dordrechtische Stoops oder 2800 Pfunde hat.

Rödjord, dän., englische Erde.

Rödkrita, schwed., Röthel.

Rödlög, dän., Zwiebel.

Röd oxtungerot, schwed., Ochsenzunge.

Roefrö, dän., Rübsaat.

Röge kiöd, dän., Rauchfleisch.

Röggli, Augsburg., ein rundes weißes Brot.

Röglsekloe, dän., Räucherklaue.

Rögner, Fische weiblichen Geschlechts, zur Laichzeit geringer als die männlichen (Milcher).

Röhre, Röhrchen, ein Drehesen, womit der Drechsler das Holz aus dem Groben abdrehet; Röhre auch Hutmaß des Hutmachers, eine messingene Röhre mit gewissen Abtheilungen eines Maßes.

Röhre, eine hölzerne mit einer Röhre versehene Kanne.

Röhren, bleyerne, Röhren, welche zum Behuf der Wasserleitungen aus Bley gegossen werden; es giebt 1- und 3bleyerne.

Röhren, thonerne, für Wasserleitungen; sind neuerdings sehr verbessert worden und deßhalb gesucht.

Röhrenblech, eine Art Blech, schwächer als das Pfannenblech, stärker als das Rohrblech; in Salzwerken brauchbar.

Röhrenholz, gerades Holz, [illegible] von Aesten und zu Wasserröhren bey Wasserleitungen brauchbar.

Röhriger Meißel, Turnus cannulata, ein runder hohler chirurgischer Meißel, so eingerichtet, daß er die Wunden offen erhält.

Röhrkraut, s. Löwenzahn.

Röhrsdorf (Bober), Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1520 Einwohnern und starker Spinnerey.

Rök költ, schwed., Rauchfleisch.

Röktsill, schwed., Bücklinge.

Röllchen, schön abgedrehete hölzerne Röhrchen, die von der Mitte [illegible]

Seiten zu dicker werden, zum
n der Seide brauchbar.
n, Insel auf der Westküste des
ums Schleswig, mit 1500 Ein
und starker Viehzucht
mals, baumwollene Schnupf
s Ostindien; R. von Hougly,
blaue mit rothen Streifen, ächt
inde rothe, blaue und weiße;
y, Jagernapour, Esta Pali
erte indianische Palicat, feine,
verschiedener Breite (kommen
Holländer), Soot Romals,
als (kommen durch die Dänen
r, ein bauchiges großes Wein
Glas.
shay, Ort im Amte Brü
einer Krugbäckerey zur Ver
Brückenauer Mineralwassers.
he Bohnen, s. Wunder-
he Darmsaiten, Saiten für
instrumente, von ausgezeich
aus den Därmen der Gem
n Katzen; sind weiß, zart,
d kommen in Ringen.
er Alaun, ein vorzüglich
(s.) aus der Solfatara bey
n röthlich, inwendig weiß.
cher Koriander, Röm.
m. Nesseln, Röm. Pap-
Quendel, Röm. Salben,
, s. Koriander u. a.
r Spick, s. Narde,
r Vitriol, ein guter blauer
triol, der jedoch jetzt sel
lbst kommt.
r Wermuth, lat. Arti
ein künstlich gezogenes
würzhaftem bitteren Ge
nehm von Geruch.
Seide, Seide aus der
, welche roh oder zuge
ig, Livorno, Genua und
ile ins Ausland geht;
u Droguets und andern
rauchbar.
Sersche, s. Serge de
Wasser, ein geistiges
twein, Wasser, Zitro
tenblumen und Zucker
Theorbe, eine Theorb
en Halse, mit 6 Sai
und noch 8 Saiten
ge, s. Schnellwage.
as größte Längenmaß

in Siam, die siamische Meile, von 2000 französischen Toisen. Es ist abgetheilt in 20 Jods, 1 Jod hat 4 Sen, 1 Sen 20 Voua, 1 Voua 2 Ken, welches letztere die siamische Elle ist.

Rönne, Rönde, Stadt auf der dänischen Insel Bornholm, mit 2130 Einwohnern und einem Hafen.

Rönneby, Rötneby, kleiner Handelsort in der schwedischen Landschaft Blekingen, mit einem Hafen, Gewehrfabriken, Zuckersiederey, Seifensiederey und Gerberey.

Roe of mullets, engl., Botargo.

Roeper, holl., ein Sprachrohr.

Rör, schwed. und dän., Rohr.

Roer, Ruhr, die, mittelmäßiger Fluß auf der Westseite des Rheins im westphälischen Kreise, entspringt unweit Montjoy, nimmt einige kleinere Gewässer auf und ergießt sich in die Maas; von Lengscheide an ist er durch Schleusen schiffbar gemacht. Von ihm war das Departement der Roer benamt mit den Bezirken Aachen, Cöln, Crefeld und Cleve, 187 Quadratmeilen, 624,240 Einwohnern, Getreide, Eisen, Kupfer, Bley, Torf, Steinkohlen, Fabriken von Draht, Eisen- und Metallwaaren, beträchtlichen Manufacturen von Tuch, Baumwollen- und Seidenzeugen.

Röraas, Bergstadt im Stifte Drontheim in Norwegen, mit 2500 Einwohnern und einem großen Kupferbergwerk, welches jährlich 25 000 Thaler reinen Gewinn giebt.

Rörback, der Holländer in Papiermühlen.

Rörelse, schwed., Verkehr.

Roerende goederen, holl., bewegliche Güter.

Röschenstich, eine Art der Spitzenstiche.

Roeskilde, s. Rothschild.

Röslau, Ort im Bayreuthischen, mit vielen Webern und Tuchmachern.

Rößchen, so viel als Krämpel.

Rötgen, Ort im Jülichischen (vormals Departement der Roer), mit 780 Einw. und wichtigen Steinkohlengruben.

Rötha, kleine Stadt 2 Meile von Leipzig in Sachsen; mit vielen Zeugmachern.

Röthe, s. Färberröthe.

Röthel, Rothstein, Rothstift, Rubrica fabrilis, ein rother Eisenkalk mit Thonerde vermischt, zum Stillen des Blutes, zur Arzney, zum Zeichnen und vermischten Arbeiten dieser Art, zum Anstreichen, zur rothen Farbe für das Zeichen-

und Linienmachen der Zimmerleute u. a. brauchbar; es giebt R. in Stücken und Klumpen und in Holz gefaßt; kommt von Nürnberg, von Trichtingen im Würtembergischen, und von der alten Gottesgabe bey Reinerzau und aus England; s. Röthelstifte.

Röthelerde, eine rothe Erde, die im Glühen dunkler wird.

Röthelfarbe, lat. Ochra rubra factitia, ein Farbestoff für Oelmaler und zum Färben mancher Sorten von Schnupftabak, der aus den Kieseln oder Minern gewonnen wird, wenn der Vitriol davon gewonnen worden war; heißt auch rothe englische Erde.

Rötheljaspis, Silex rubricator, eine feinkörnige röthlichblaue Spielart des Jaspis.

Rötheln, Rötteln, Badische Landschaft am Oberrhein in Schwaben, mit 27,116 Einwohnern, Wein, Getreide, Hanf, Flachs und guter Viehzucht.

Röthelstifte, längliche Stückchen Röthel, wie Reißbley in Holz gefaßt, oder frey; es giebt gemeine und Cölnische, in gemeines Holz oder in Cedernholz gefaßt; kommen von Nürnberg.

Röthenbach, Rötenbach, baierischer Ort im Pegnitzkreise unweit Nürnberg, mit mehrern Fabrikwerken, einer Glasschleife, Kupfer-, Stahl- und Eisenhämmern und einer Papiermühle.

Rötingen, Röttingen, baierische Stadt im Würzburgischen an der Tauber, mit 217 Häusern, 1180 Einwohnern und ansehnlichem Weinbau.

Rötsalz, s. Pottasche.

Röz, kleine Stadt in Oesterreich, Viertel unter dem Mannhardsberg, mit beträchtlichem Weinbau.

Röz, kleine Stadt im Nabkreise (Oberpfalz) in Baiern, mit 870 Einwohnern, starkem Flachsbau und Handel mit Leinwand und Zwirn.

Roffrö, schwed., Rübsaat; Rofolja, Rüböl.

Rog, holl., Roggenkorn.

Rogare, ital., ausfertigen.

Rogen, Fischeyer.

Rogesen, Alt- und Neu-, 2 Städte im Posener Kreise im Warschauischen, die erste mit 2442 Einwohnern, darunter viele Juden, die zweyte mit 1000 Einwohnern. Beyde treiben Tuchgewerbe, Handel und Krämerey.

Roggen, Korn genannt, lat. Secale, Siligo, Farrago, Frumentum, Ador, eine getreidetragende Grasart, deren Körner zum Brot, Branntweinbrennen, in Blechhütten und zum Bauen brauchbar sind; es giebt Winter- und Sommer-Roggen von weißerem Mehl, aber kleiner Frucht; wird stark in nördlichen und überhaupt höhern Gegenden gebaut; kommt in Deutschland aus dem Thüringischen, aus den nördlichen Gegenden von Franken in die benachbarten Gebirgsgegenden mit vielen Fabriken und Manufacturen; ferner aus Flandern und Brabant, aus den nördlichen Ländern von Deutschland, Preußen, Polen, Rußland über Hamburg, Stettin, Lübeck, Altona, Bremen, Elbing, Tilsit, Insterburg, Memel, Königsberg, Danzig, Riga, Archangel, nach Dänemark, Schweden, Norwegen, England; von dem russischen giebt es 5 Sorten, nach den verschiedenen Provinzen, das Amts- oder Bauergut ist eine der geringsten; Roggen wird aus Rußland frisch oder getrocknet ausgeführt.

Roggendorf, Ort im Jülichschen (Departement der Roer), mit wichtigen Bleywerken.

Rog jeleni, poln., Hirschhorn.

Rogliano, Ort im diesseitigen Calabrien in Neapel, versendet herrlichen rothen und weißen Wein, Rosinen und Südfrüchte.

Rogné, Papier r., franz., beschnittenes Papier.

Rogne-pied, franz., eine Hebraspel.

Rogner, Presse à rogner les livres, franz., die Beschneidepresse des Buchbinders.

Rognons de Castor, franz., Bisamgeilen.

Rognures, franz., Abschnitzel, Abfall; de gants u. a., Leimleder; — R. de Parchemin, Pergamentleim; — R. de Peaux, Leimleder.

Rogoshki, russ., Motten.

Rogues, franz., Fischrogen, Laichrogen insbesondere.

Roh, Rohe, von Waaren, die entweder gar keine oder nur die erste mechanische Bearbeitung erfahren haben; es giebt rohe, d. i. ungebleichte Leinwand, rohe, d. i. ungekochte Seide; rohen, d. i. ungereinigten Schwefel.

Rohatetz, Ort in Mähren ohnweit Göding an der March, wo der bekannte Rohatscher Wein gebaut wird.

Roheisen, unreines Eisen, wie es nach der ersten Schmelzung ist.

Roher Zucker, der Melassenzucker.

Rohe Tücher, ungewalkte Tücher.

Rohitsch, Ort im Cillier Kreise in Untersteyermark, mit 100 Häusern, Schleifsteinbrüchen, einer Glashütte und einem berühmten Sauerbrunnen in der Nähe.

Rohlech, das durch das Rohschmelzen im Rohofen herausgeschmolzene Silber.

Rohm, s. Rahm.

Rohnau, Ort im Volkenhainer Kreise in Schlesien, mit 497 Häusern und einer beträchtlichen Vitriolsiederey.

Rohr, so viel als Spanisch-Rohr (s.), auch Blaserohr, oder Rohrblatt und Blatt der Weber; — Rohr, das bey Schlüsseln, der lange Theil des Schlüssels, der den Kamm trägt; ist beym französischen Schlüssel ganz und massiv, beym deutschen eine Röhre, oder hohl von einem Eisenblech verfertigt.

Rohrblech, eine Gattung Eisenblech, zur Verfertigung der Röhren in Grubenöfen brauchbar.

Rohrhobel, ein Werkzeug, worauf das Rohr für Stühle in verschiedene Theile gespalten, auf der Kernseite behobelt und zum Beflechten dünn und bequem gemacht wird; — Rohrhobel, auch zwey scharfe Messerklingen in einem Klotze befestigt, und zur Bestimmung der Breite der Rohrstifte eines Weberblattes brauchbar; — Rohrhobel, auch ein Hobel, womit die Rinne geglättet wird, worin das Rohr eines Gewehres zu liegen kommt.

Rohr-Kassie, ist die Purgir Kassie; s. Kassie.

Rohrmesser, ein Werkzeug, womit das Rohr für Weberblätter glatt gemacht wird.

Rohrnägel, kleine Schloßnägel mit stumpfen Spitzen, womit die Rohrbügel einer Zimmerdecke befestigt werden.

Rohrschilf, lat. Arunda palustris, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzeln zur Arzney brauchbar sind.

Rohrstoße, ein Werkzeug, womit das Rohr in zugefrornen Teichen abgeschnitten wird.

Rohrstühle, Stühle, deren Lehnen und Sitze mit Rohr beflochten sind; es giebt Tafelstühle, Kanapees, Sofas, Fauteuillen (s.) u. s., die dahin gehören.

Rohrwein, ein Getränk, aus dem Blumenrohr gezogen, welches jedoch bald weggetrunken werden muß.

Rohrzirkel, ein Werkzeug, womit man untersucht, ob die äußere Fläche eines Flintenlaufs runde Seiten hat.

Rohstahleisen, Rohstahl, Rohfaßstein, Spiegeleisen, ein brüchiges sprödes Eisen, zu Gußwerk im Lehm tauglich, welches vom weißen Stahlstein kommt und wieder im Frischfeuer Rohstahl, und in dünne Stücken geschmiedet, Rohfaßstahl liefert.

Roi, Prunes de R., franz., die besten, seltensten und theuersten unter den Catharinen-Pflaumen.

Rojoren, holl., ausstreichen.

Rojo, span., roth, fuchsroth.

Roitzsch, Ort im Amte Bitterfeld im Wittenbergischen Kreise, mit 192 Häusern, 2678 Einwohnern, fast lauter Professionisten, vorzüglich viele Strumpfstricker.

Rokhaken, holl., Wandhaken.

Rokitzan, Rokytschany, Stadt im Pilsener Kreise in Böhmen, mit 291 Häusern, Tuchfabriken, Eisenwerken und Eisenhandel.

Rokkenfunfziger, ein wollenes Tuch.

Rokkengespinnst, ein Garn, welches zarter als das Radgespinnst ist.

Rokknoopen, holl., Rockknöpfe.

Rokoo, holl., Ruku.

Rokou, s. Ruku.

Roku, s. Ruku.

Rol dos preços, port., Preiscourant.

Rôle, franz., Register.

Rôles à fumer, fr., Rauchtabakrollen; — R. à chiquer, Kautabak in Rollen; — R. de Tabac, Rollentabak.

Rolets, franz., flandrische Drucklein, den schlesischen Platilles ähnlich.

Roletto, franz., grobe Battistleinen von Ypern und Courtryk.

Rolhas, port., Korkpfropfe.

Roll, engl., Rolle, Verzeichniß, Registratur, Buch; — to roll in money, viel Geld haben.

Roll, engl., eine Walze, Rolle; — R. Brimstone, Stangenschwefel; — Brown Rolls, braune Stiegen; — Hessian R., Bleichtücher; — Heiden R., Heidesinnen.

Roll, the lane R., engl., der Garnbaum am Webestuhl.

Pollade, wildes Schweinefleisch auf englische Art zubereitet.

Roll and chain, engl., wollener Lasting, mit abwechselnden rollen- und kettenförmigen Streifen, zu Beinkleidern brauchbar.

Rollo, ostindisches Gewicht, ½ einer Unze.

Rollo, Ort am Genfer See im Can-

ton Waadt in der Schweiz, mit gutem Weinbau, mineralischen Quellen und vielen Uhrmachern.

Rolle, ein wollener Zeug, eine Art doppelter Kirsey oder Molton.

Rolle, ein länglichrundes, an beyden Enden mit einem hohen Rande versehenes Werkzeug, worauf Gold-, Silber- und andere Fäden aufgewickelt werden; — R. eine Scheibe von Metall oder von Holz, mit einer Rinne auf der Stirn, in welcher ein Seil laufen kann, und welche sich auf einem runden Zapfen bewegt, zum Heben oder Ziehen von Lasten brauchbar; — R. ein stehendes Sieb, wodurch Getreide, Erde u. a. gereinigt oder von groben Theilen befreyt werden; — R. ein Zahlmaß von 180 Stück, im Fischhandel; — R. eine Mangel, oder Gerüste, auf welchem Zeuge und Wäsche geebnet werden; — R. von Bley, eine zusammengerollte Bleytafel.

Rolled iron, copper u. a., engl., ausgewalztes oder in Blech durch Walzen verwandeltes Eisen, Kupfer u. a.; — Rolled Steel, ausgewalzter Stahl.

Rollenblech, das dünnste Messingblech, welches zu Platten auf den Köpfen der kleinen Nägel brauchbar ist.

Rollenbley, Bley, welches gereinigt und frey von Kupfer ist.

Rollen-Messing, Messingblech, welches aufgerollt wird, meist dünn und zu Platten der Köpfe der kleinen Nägel brauchbar; kommt von Neustadt-Eberswalde u. a.

Roller, engl., ein Theil der Buchdruckerpresse; in der Kupferdrucker-Presse giebt es upper and under R., eine Ober- und Unter-Walze.

Rollers, engl., Streckwalzen von Eisen und gestählt, um Eisen, Kupfer u. a. in Platten auszuwalzen; — R. auch Sattelgurte; — R. cloth, das Sattelkissen; — R. buckles, Geschirrschnallen mit Wälzchen, Rollschnallen; — R. auch Walzen von Stein, Holz, Eisen, womit Wiesen, Ackerfelder u. a. geebnet werden; es giebt Land, Feld- u. a. Walzen; — R. frame, der Rahmen dazu; — R. auch Haarwickel; Leather R., lederne; — Paste R., Tortenrollen, zum Ausbreiten des Pastetenteigs.

Rollfaß, eine kleine Tonne mit einer hölzernen Achse, in welcher verzinnte Nadeln getrocknet werden.

Rollhofen, Ort in der bayrischen Herrschaft Rothenberg, mit einer Mennigbrennerey.

Rolling pin, engl., eine Teigrolle; — R. Lamp, eine Roll-Lampe, in mehrern Reifen hängend, wie der See-Kompaß, und bey allen Bewegungen wagerecht schwebend, eine alte Erfindung, erneuert von Myle; — R. press, eine Buchdrucker-Presse; die Theile sind: the Body, das Gestell; the Cheeks, die Seitenwände desselben; the Foot, der Fuß; the Carriage, das Triebwerk; the Cross, das Haspel-Kreuz, der Stern.

Rollin whin, engl., ein Granit, der in freyer Luft bald verwittert.

Rollmessing, s. Messing.

Rolls, Steel R., engl., Stahlwalzen, zum Auswalzen des Kupfers, Messings u. a.; — R. in sugar Works, 2 große eiserne Walzen, hohlgegossen und zum Auspressen des Zuckersaftes aus dem Rohr brauchbar; — Seat R., die Sitzpolster; — in R., in Stangen; Pomatum in R., steife Pomade in Stangen.

Rolltabak, s. Tabak.

Rolltaffet, Taffet, der auf Stäbe aufgerollt ist; es giebt europäischen und ostindischen, stark von Faden, weniger fein von Seide, mit breiten Leistenbändern.

Roll Tobacco, engl., Roll- oder gesponnener Tabak; es giebt Irish r. T., irländische Rollen, von der Dicke eines dünnen kleinen Fingers aus Mittel-Virginien, und den besten Georgia- und Carolina-Blättern; für Deutschland und Dänemark; — danish r. T., dänische Rollen von der Dicke eines starken Fingers von trockenen Petersburger und Rapahannock-Blättern.

Rolltücher, Tücher von roher klarer Leinwand, welche man über die Wäsche schlägt, die gerollt werden soll.

Roll-up leather pouch, engl., eine lederne zusammengerollte Tabakstasche; — Roll-up pocket books, Schreibrollen.

Rollwagen, ein niedriger Wagen, der statt der Räder Scheiben oder Rollen hat, zum Fahren mancher schweren Waaren brauchbar.

Rolojes de faltiquera, span., Taschen-Uhren.

Rolos de cera, port., Wachsstöcke.

Rom, Hauptstadt des Kirchenstaats in Italien, Residenz des Papstes, an beyden Seiten der Tiber auf 18 Hügeln, hat 2½ deutsche Meilen im Umfang, 35,000 Häuser, 19 Thore, 135 (sonst 160,000) Einwohner, viele Paläste und Meisterstücke der Baukunst, schöne Plätze, alte Denkmäler, herrliche Sammlungen von

Büchern, Handschriften, Statuen, Münzen ꝛc., mehrere Kunstakademieen und gelehrte Gesellschaften, eine sehenswürdige, dem Collegio de propaganda fide zustehende Druckerey, welche mit Alphabeten von fast 30 alten und neuen Sprachen versehen ist, die noch stets vermehrt werden, viele Kupferstecher, Steinschneider, Bildhauer; Fabriken von Seidenzeug, Tuch, Pomade, Essenzen, Kunstblumen ꝛc. Der Handel ist gering; außer den genannten Artikeln bringt noch der Absatz von dem berühmten römischen Puder, Chokolade, von Gemälden und Antiken, ingleichen der Buchhandel einiges Geld nach Rom. Das beste Brot daselbst wird von deutschen Bäckern gebacken, die eine eigene Gesellschaft ausmachen. Die Stadt ist in 14 Quartiere (Rioni Regiones) getheilt; 300 Sbirren, deren Hauptmann Batigello heißt, sorgen für die öffentliche Ruhe und Ordnung. Man rechnet hier gewöhnlich nach Scudi zu 100 Bajocchi à 5 Quatrini; 1 Scudo Romano oder Scudo Moneta hat 1¼ Pezzi d'Otto oder 5 Lire oder 100 Bajocchi; 1 Scudo di Stampa d'Oro hat 1⅓ Scudi Romani oder 150 Bajocchi; 1 Pezzo d'Otto oder Piaster hat 4 Lire oder 80 Bajocchi, 1 Testono hat 1½ Lire oder 30 Bajocchi; 1 Lire hat 2 Paoli oder 20 Bajocchi, 1 Paoli = 10 Bajocchi, 1 Bajocchо = 5 Quatrini oder 12 Denari. Die Cöln. Mark fein zu 9 11/24 Scudi Romani; 100 Scudi Romani = 252 13/19 Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, Doppien zu 33 Paoli, halbe dergleichen (Scudi d'Oro) zu 16½ Paoli, Zechini zu 20½ Paoli, halbe dergleichen zu 10¼ Paoli; in Silber, ganze und halbe Piaster vecchie zu 10½ und 5¼ Paoli, ganze und halbe Scudi Moneta zu 10 und 5 Paoli, Testoni zu 5 Paoli, Papette zu 2 Paoli, ganze, ½ und ¼ Paolistücke zu 10, 5 und 2½ Bajocchi, doppelte und einfache Bajocchelle zu 4 und 2 Bajocchi; in Kupfer, Bajocchi zu 5 Quattrini, Mezzi Bajocchi zu 2½ Quattrini, einzelne Quattrinistücke. 100 Canen = 288 brab. Ellen, 100 Brazzi = 183 dergleichen. 1 Cantaro grosso hat 1000 Libras oder Pfunde, 1 Cant. sottile, 100 Libras, 1 Libra 12 Unzen. Uso: bey Briefen von auswärtigen Plätzen 3, bey denen, die innerhalb des päpstlichen Gebiets gezogen werden, 2 Wochen nach der Annahme; Wechselbriefe von Neapel an Rom, verfällt man Freytags, solche von andern fremden Orten Sonnabends. Keine Respecttage. Course:

Empfänge in	Bezahlt dafür
Ancona 100 Scudi Moneta	100 Sc. Mon. m. o. w.
Florenz 100 Scudi d'Oro	80 Sc. di St. d'Oro.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	93 Scudi Moneta.
Genua 128 Soldi fuori di Beo	1 detto.
Neapel 125 Duc. del Reg.	100 detti.
Mayland 100 Scudi Imper.	79 Sc. di St. d'Oro.
Paris 107 Sols	1 Scudo Moneta.
Venedig 100 Duc. di Beo	62 Sc. di St. d'Oro.
Amsterdam 1 Fl.	42 Bajocchi.

Rom, Ort im Departement der beyden Sevren in Frankreich, mit 1315 Einwohnern und starker Eselzucht.

Rom, dän. und schwed., Rum.

Romagna, Romandiola, Provinz des Kirchenstaats in Italien, mit Wein, Baumöl, Seide, beträchtlicher Viehzucht, Anis, Fenchel, Weinstein, Getreide und Hülsenfrüchten. Hauptstadt Ravenna.

Romain, St. de Colboze, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit Flachs, Hanf, Leinwand und einer Fabrik von Schnellwagen (Pésons ou Romaines à la Codron).

Romain, Vinaigre r., franz., ein künstlicher Essig zum Weißen der Zähne.

Romaine, franz., eine Schnellwage; — R. eine Papiersorte von Annonay, 15 Zoll 2 Linien breit, 10 Zoll 3 Lin. hoch; s. Pigeon.

Romalles, Romals, franz., s. Roemals.

Roman, eine Art lateinischer Lettern, die zu den Anfangsbuchstaben einer Periode gesetzt werden.

Romana, span., Schnellwage.

Roman coriander, engl., Schwarzkümmel; — R. figures, römische Zahlenzeichen oder Ziffern; unter den Druckschriften; — R. ochre, gelber Ocher.

Romanée, franz., ein burgunder Wein.

Romanella, ital., ein sehr weißer Weizen aus Terra di Lavoro im Neapolitanischen.

Romanesco, ein guter italienischer Wein von Monte malo im römischen Gebiete.

Romanien, s. Rum-Ili.

Romanische Darmsaiten, vorzüglich gute Darmsaiten aus Italien; s. Saiten.

Romanischer Wein, ein Wein vom St. Pancratiusthore vor Rom.

Romanischer Band, derjenige Band eines Buches, der mit durchsichtigem Pergamen über Gold- und Silberblättern, Stanniol u. s. Folie überzogen worden.

Romanow, Kreisstadt im russischen Gouvernement Jaroslaw an der Wolga mit 490 Häusern, 150 Buden, 2087 männlichen Einwohnern, 1 Leinwand-, 2 Seiden- und 1 Lederfabrik, außerdem Zwischenhandel mit Seiden- und Wollenwaaren.

Romans, Stadt im Departement des Drome in Frankreich, am Flusse Isere, mit 5800 Einwohnern, Manufacturen von Wollen- und Seidenzeugen und dem berühmten Wein de l'Ermitage in der Nähe.

Roman Vitriol, engl., Vitriolöl.

Romarin, franz., Rosmarin.

Rombo, ital., der Weg des Schiffs.

Rome, Serges de R., eine Sorte Serge aus der Gegend von Abbeville und Amiens, wovon eine gerippte Sorte Florentine heißt.

Romeo, Kreisstadt im russischen Gouvernement Tschernigow, treibt starken Handel mit selbst gebautem Tabak, auch mit ausländischen Seiden- und Baumwollenwaaren.

Romelien, s. Rum-Ili.

Romero, span., Rosmarin.

Romescamps, Ort im Departement der Oise in Frankreich, mit 1180 Einwohnern, einer beträchtlichen Sergefabrik und Cyderbereitung.

Rome Sisteron, franz., ein französischer Schnupftabak.

Romilly, Ort im Departement der Aube in Frankreich, an der Seine, mit 2020 Einwohnern, Eisenwerken, auch Fabriken von Strümpfen und Mützen.

Romilly sur Andelle, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1300 Einwohnern und einer sehr wichtigen Fabrik zur Bearbeitung kupferner Gefäße aller Art.

Romorentin, Stadt, s. Romorentin.

Rompen, Rompennüsse, s. Muskatnüsse.

Rompen, holl., gestochene Muskatnüsse; eine geringere Sorte.

Rompere, ital., den Preis festsetzen.

Rompre, franz., brechen, zerbrechen.

Rompus, Pierre des Rompus, franz., Bruchstein.

Ronas, franz., syrische oder persische Krappwurzel, die Wurzel eines Gewächses in Persien, und dem Reiche des großen Moguls, zum Rothfärben brauchbar; heißt auch Rynes oder Solymandostyn.

Ronche, Roncole, Roncoai, ital., Hippen.

Ronda, Stadt im spanischen Königreich Granada, am Flusse Guadiaro, mit 11,770 Einwohnern, Fabriken von Seidenzeugen, gutem Wein, trefflichen Schinken, edlen Baumfrüchten, Eisengruben, einer feuerfesten, zu Schmelztiegeln verarbeiteten Erde und einer Fabrik von verzinntem Eisenblech in der Nähe.

Rondelet, franz., eine Art Segeltuch in der Picardie.

Rondelette, franz., eine schlechte Floret- oder rohe Nähseide, auch Bourresoie genannt; — Bretagnekleinen aus Rennes, und zwar Rondelettes forte und fines; eine Art hanfene Segeltücher; s. Courtaille.

Rondelles, franz., kleine Kupfersteine.

Ronds de paille oder de **nattes**, franz., Strohteller.

Rondvisch, holl., Rundfisch.

Rondyzer, holl., Rundeisen.

Rongerie, franz., Weißbeize, ungebeizte Arbeit, auf Zeugen eine Art Bleiche, durch Entziehung von Farben vermittelst des farbezerstörenden Citronensafts hervorgebracht.

Ronne, Hauptort auf der dänischen Insel Bornholm, mit einem Hafen.

Ronneburg, kleine Stadt im Fürstenthum Altenburg, 2½ Meilen von der Stadt Altenburg, mit 3400 Einwohnern, Zeugwebereien, Färbereien, Töpferarbeiten und einem Gesundbrunnen.

Ronneby, Ort in der schwedischen Landschaft Blekingen, mit einem Hafen, Zuckersiedereien, Leder- und Seifensiedereien.

Ronsberg, Ort im Elnbogner Kreise in Böhmen, mit 150 Häusern, 1300 Einwohnern und einer Wollenzeugmanufactur.

Ronsdorf, Stadt im Bergischen in Westphalen, 1 Stunde von Elberfeld, mit 2500 Einwohnern, Fabriken von Messerschmiedswaare, Seidenband, Seiden- und Baumwollenzeugen, und Leinwand.

Ronta, ein italienischer Wein aus Toskana.

Roodäarde, holl., englische Erde.

Roode beseiten, holl., rothe Zeugbeläppchen.

Roode borstbessen, holl., rothe Braubeeren.

Rooden loopwortel, holl., Brechwurzel.

Roodschaar, holl., Rothschär.

Rooe, ostindisch-engl., Baumwolle, die so eben von den Samenkörnern gereinigt worden.

Roof Slate, engl., Dachschiefer; — R. Tiles, platte Dachsteine.

Rookvleesch, holl., Rauchfleisch.

Roomsch vitriool, holl., Kupfervitriol.

Roos, holl., Rose.

Roosters, holl., Roste.

Root bud, engl., das Auge in den Kartoffeln, zur Fortpflanzung brauchbar.

Rootbe Haantjas, holl., ein rother Bourdeauxer Wein.

Root of scarcity, engl., Mangold-Wurzel, Mangelwurzel; — R dish, eine Gemüse-Schüssel, worin das Gemüse warm erhalten wird, vermittelst des im Bodenstück enthaltenen heißen Wassers; — R. glasses, Blumenzwiebelgläser; with loops, mit Oehsen und with sockets, und Tüllen, um Stäbchen für die Blumen darein zu stecken; — Seeds of Roots, Wurzel-Sämereyen.

Rooxen hout, holl., Rosenholz.

Ropare, schwed., ein Sprachrohr.

Rope, engl., Tau, Strick; — Old R., alte, für Papier, Pappe u. a.

Rope ladder, engl., eine Sturmleiter auf Schiffen; eine Strickleiter; — Ropes, eine geringere Sorte Lumpen.

Rope Paper, engl., ganz grobes Packpapier, aus Tauwerk und alten Netzen.

Rope yarn, engl., Kabelgarn; — R. mats oder bears, Zottel- oder Strick-Matten, Fußmatten aus alten Stricken; — R. grass, Perlgras; Melica nutans, in Fischernetzen brauchbar.

Roquebroue, kleine Stadt am Tarn in Frankreich, im Departement des Cantal in Frankreich, mit 1880 Einwohnern, Kupferwerken, guter Viehzucht und Gerberey; auch verfertigt man kupferne Geräthe.

Roquecourbe, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1450 Einwohnern, verfertigt und versendet viele wollene Mützen und Strümpfe.

Roquefort de Marsan, kleine Stadt im Departement der Landes in Frankreich, mit 1370 Einwohnern, gute Schaf- und Bienenzucht.

Roquefort, Ort im Departement des Aveyron in Frankreich, versendet sehr gute Schafkäse.

Roquemaure, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3400 Einwohnern, vorzüglichem Wein- und Seidenbau.

Roquemaure, ein guter rother Franzwein von Roquemaure in Languedoc, auch Petit-Bourgogne genannt; geht über Cette und Avignon ins Ausland; Roquemaure-Seide, eine feine Seide, zu feiner Organsin- oder Trame-Seide erster Sorte brauchbar.

Roques, franz., Roggen.

Roquetins, kleine Rollen (s.) worauf die Seide zum geblümten Sammet ist; — R. auch Goldfäden aus der Landschaft Dombes, in den Gold-, Silber- und Seidenmanufacturen zu Paris, Lyon, Tours brauchbar.

Roquette, franz., levantische Asche; d'Acre, die beste in grauen Säcken; d'Alexandrie, in blauen.

Roquevaire, kleine Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, 2 Meilen von Marseille, mit 3100 Einwohnern, beträchtlichem Handel mit Rosinen, Feigen, Mandeln, Capern, sehr gutem rothen und weißen Muskatwein und Steinkohlen in der Nähe.

Roquevaire, ein guter Franzwein, roth oder weiß mit Muskatellergeschmack von Roquevaire; auch die R. Rosine sind beliebt.

Roquille, Maß, s. Poisson.

Roquilles, franz., Zitronenspäne.

Rorschach, Roschach, Ort im Canton St. Gallen in der Schweiz, mit 2300 Einwohnern, dem schönsten Hafen am Bodensee, einem Kornhaus, Niederlagshaus für die vielen durchgehenden Kaufmannswaaren, Fabriken für Leinwand, Musselin, Kattun, sehr schönen Bleichen und Handel mit Fabrikaten, so wie mit Früchten, Wein, Vieh, Salz und anderem Transitohandel, auch 2 stark besuchten Jahrmärkten.

Ros, franz., Weberkämme.

Rosa, rosenroth.

Rosa aquatica, lat., Seeblume; — R. asinina, Päonie; — R. autumnalis, Pappel; — R. Junonis, Lilie; — R. sylvestris, Hagebutten.

Rosaccio, Ort unweit Aquileja in Friaul, mit sehr vorzüglichem Weinbau.

Rosaccio, ein guter italienischer Wein, der bey Aglar in Friaul gewonnen wird.

Rosaires, franz., Rosenkränze.

Rosalack, eine rothe Farbe für Mi-

niaturmaler, meist aus Rouanschem Weiß und einem Rothholz-Auszug oder Absud bereitet.

Rosalgar, engl., Rauschgelb.

Rosapink, engl., eine sehr vergängliche schöne rothe Farbe aus Kreide, Brasilienholzbrühe und Laugensalz.

Rosari, ital., Rosenkränze.

Rosarios, span. und port., Rosenkränze.

Rosarno, kleine Stadt im jenseitigen Calabrien, mit gutem Wein, Oel und Baumwolle.

Rosat, Sucre r., franz., Rosenzucker; — Vinaigre R., Rosenessig.

Rosch, russ., Roggenkorn.

Roschestwensk, eine große Eisenhüttenanlage in der Permischen Statthalterschaft in Rußland, liefert jährlich gegen 55,000 Pud Stabeisen.

Roschild, Stadt, s. Rothschild.

Roschower Wein, ein guter röthlicher Sommerwein aus dem Neutrer Comitate in Ungarn.

Roscof, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 2510 Einwohnern, einem guten Hafen und bedeutendem Handel mit einheimischer Leinwand, besonders lebhaftem Verkehr mit den Engländern.

Rosconnes, schmale französische Kresleinen von gebleichtem Garn; es giebt sehr feine Sorten: Extraits, worauf die Fleurets, première, deuxieme, troisième und quatrieme qualité folgen; gehen aus Bretagne nach Gascogne, Bearn, Languedoc und über Havre de Grace und Nantes in die spanischen und französischen Pflanzungen.

Rose, Röschen, Färberröslein, ein rundes Zeichen der Färber am Ende eines jeden Tuchs- oder Zeuges, welches nur mit der Grundfarbe gefärbt ist, um zu sehen, in wie fern der Zeug eine ächte Färbung erhalten habe.

Rose, s. Schiffsrose, Kompaß, Windrose.

Rose, engl., die Rose; galls, Rosenschwämme; essence of Rose, durch einfaches Destilliren aus Rosenblättern gewonnen; kommt aus Ostindien und wird oft mit Sandelholz verfälscht; — R. cakes, Rosenkuchen; — R. liniment, R. Salbe; — R. copper, Rosen-Kupfer; — R. lake, Rosa-Lack; — R. bay, Rosen-Lorbeer, Nerium oleander; — R. Clench, eine Art eiserner Nägel; — Rose-peas, Büschel- oder Kron-Erbsen; — R. Soap, eine Schönheitsseife mit Rosengeruch; — R. Wine, ein künstlicher (British-) Wein mit Rosen bereitet; — R. wort, Rosenwurzel, Rhodiola; — R. wood, Rosenholz, auch Cypress wood genannt; — Black R., schwarzes Rosenholz; — Jamaika Rose-Wood, Zitronenholz, auch Candlewood genannt.

Rose, franz., flandrischer Tischdreh, die bessere Sorte, auch grande Venise (s) genannt.

Rose, à la R., franz. Lin d'Hollande à la R., fein gedockter Flachs; — Tabac à la R., eine Sorte Schnupftabak; — Pommade à la R., eine wohlriechende Pomade; — Pommade rose pour les levres, Lippen-Pomade.

Rose, Savon de R., franz., eine wohlriechende Putzeisch-Seife; — Toiles à la R., Osnabrücker Rosenlinnen.

Roseau, franz., Schilf, Rohr; — R. pour peignes de metiers, Weberzähne; — Nattes de R., Schilfmatten.

Roseaux, spanisches oder Stuhl-Rohr; en R., in Basten, oder mit Blättern vom indianischen Blumenrohr, Feuilles de balisier, umwickelt, von manchen Waaren, z. B. Rocou en R.

Rose-cran, franz., gezogene Tischzeuge aus der Picardie.

Rosée, franz., ein baumwollenes feines Gewebe aus Ostindien, auch Chabnam genannt.

Roselets, franz., Sommer-Hermeline, röthliche H.

Roselinnen, Osnabrückische Leinwand.

Rosemary, engl., Rosmarin.

Rosen, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, welche meist zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar sind, deren Blüthen meist wohlriechend sind und zu Wohlgerüchen und Räucherwerk von Apothekern, Branntweinbrennern, Putzmachern, Zuckerbäckern, zu Morsellen, Küchlein, Konserven, Pastillen, gebrannten Riechwassern und Oelen verwendet werden; die Früchte dienen ausgekernt zu eingemachten Speisen, oder zum Beywerk an den Speisen, die dadurch Wohlgeschmack erhalten, und werden deßhalb getrocknet; die Wurzel zur Arzney, zu einer rothen Farbe; es giebt eine einheimische kleine oder Pfingstrose, eine niedrige Feld-, eine gefüllte rothe, weiße und gelbe, holländische Centifolien, eine fleischfarbige oder Inkarnat-, gefüllte Bisam-, Monats-, gestreifte Monats-, gefüllte Sammet-, gefüllte Zimmet-, marmorirte, Welt-, röthliche Zucker-, rothe volle Provins-, purpurfarbige Provins- u. a. Rose; unter den Rosenblumen [illegible]

…rirt; — R. wort, …diola; — R. wood, … Cypress wood …; — … schwarzes Rosenholz; — … Wood, Zuwachsholz, … genannt.

Rose, franz., … die bessere Sorte, … (f) genannt.

Rose, à la R., … — Tabac à la R., … tabel; — Pommade à la R., … riechende Pomade; — … pour les levres, …

Rose, Savon de R., … wohlriechende … à la R., …

Roseau, franz., … R. pour peigner de … jähne; — Nature de R., …

Roseaux, … Rohr; en R., … tern vom indianischen … les de baleine, … Waaren, i. d. Rosen …

Rose-gras, franz., … zeugt auf der …

Rosea, franz., … einen Gewebe aus … nam genannt.

Roselets, franz., … meine rothe …

Roselinen, …

Rosemary, …

Rosen, … vielen Arten, … gen in Zimmern … sind, deren … sind und zu … werk von … nern, Pomaden, … sen, Liköre … gebrannten … wendet werden; … gekocht zu … zum Denken … durch Wohlgeruch … den dadurch … Arznei, zu einer … eine einheimische … eine niedrige … weiße und gelbe, … eine fleischfarbige … Bisam, Moschus, … rothe Sammet-, … moritte, Welt-, … rosa Provinz-, … u. s. Rose; …

weiter hauptsächlich die Provins- (s. Rosen getrocknet und von Provins im Depart. de Seine et Marne und andern Gegenden Frankreichs ins Ausland versendet.

Rose Nails, engl., eine Art eiserner Nägel; es giebt 3 Pf. three penny R. N.; 4 Pf. four penny do oder ditto; 7 Pf. six penny do; flat points, mit flachen Spitzen, 10 oder 11 Pf. eight-penny do; 13 oder 14 Pf. ten-penny do; 16 oder 18 Pf. twelve-penny do; 20 oder 22 Pf. twenty-penny do; 28 oder 30 Pf. thirty-penny do; es giebt ferner simple und first Rose.

Rosenau, Rosnau, ungar. Rosnó-Bania, slaw. Roznawa, Ort in der Gömörer Gespannschaft in Ungarn, mit Goldbergwerken, Spießglas, vielen Eisenhammern, beträchtlichen Leinwandbleichen, Getreidemärkten und bedeutendem Handel mit Honig, Wachs, Wein, Meth und Leinwand.

Rosenberg, Ort in der Liptauer Gespannschaft in Ungarn, an der Waag, mit 2100 Einwohnern und schönem Marmor.

Rosenberg, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, an der sächsischen Grenze, mit 178 Häusern, und Manufakturen von Baumwollenwaaren.

Rosenberg, poln. Olesno, Hauptstadt des gleichnamigen Kreises im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, mit 1350 Einw., gutem Pferde- und Viehhandel.

Rosenbley, eine Sorte des englischen Bleyerzes.

Roseneck, Ort unweit Wippach in Krain, mit gutem Wein in der Gegend.

Rosen-Essig, ein künstlicher Essig zum Gebrauch an Speisen und zur Arznei brauchbar; wird aus gutem Essig, worin getrockneten Rosenknospen, langem Pfeffer, Muskatblumen, Zimmet und Muskaten bereitet.

Rosengut, natürlicher Vitriol, in Stücken, wie Eierzapfen gebildet; von Goslar.

Rosenheim, Ort in Oberbayern am Inn, mit 510 Häusern, 1630 Einwohnern, der einzigen Messing- und Messingwaarenfabrik im eigentlichen Bayern, einem berühmten Bad (Kupferling) in der Nähe, und Handel mit Wein, Getraide, Kalk- und Mühlsteinen und Salz. Es wird ein Theil der Reichenhaller Salzsoole hieher geleitet und hier versotten.

Rosenholz, Rhodiser Holz, (lat. Lignum Rhodinum, Agallochum forte), ein Holz von den Antillen, mit starkem Rosengeruche, zu feinen Tischlerarbeiten brauchbar, gelb oder braungelb, in dicken Stücken; 2) ein Holz von den Inseln Rhodus und Cypern, mit Rosengeruch, in kleinen, verdreheten, höckerigen Stücken (daher auch Rosenwurzel, Radix rhodia oder rosea genannt), hart, fest, voller Oel, zu wohlriechendem Puder, zum Räucherwerk und zur Bereitung des Rosenholzöles brauchbar; kommt durch die Holländer.

Rosenholzöl, ein wohlriechendes Oel, zur Verbreitung von Wohlgeruch in Haaren, Kleidern, Zimmern brauchbar, aus dem Rosenholz von Cypern und Rhodus bereitet, ist anfangs weiß und dünn; kommt aus Holland.

Rosenholzwurzel, die Wurzel der Genista canariensis, oder des Convolvulus scoparius, angenehm wie Rosen riechend.

Rosenhonig, Honig, mit ausgezogenen Rosenblüthen wohlriechend gemacht, kommt vorzüglich gut von Provins.

Rosenjulepp, ein Julepp mit Rosen bereitet.

Rosen-Konserve, eine weiße oder rothe, auch flüssige wohlriechende Masse für den Arzneygebrauch; kommt von Provins.

Rosenkränze, Paternoster, Kügelchen von verschiedener Größe und Masse, an Schnüre gereihet, mit einem Kreuze oder einer Reliquie am Ende; für Christen von der römischen und griechischen Kirche bey ihrem Beten brauchbar; es giebt Kugeln von feinen wohlriechenden Holzarten, Knochen, Korallen, Elfenbein, Krystall, Lapis lazuli, Bernstein u. s.; kommen von Augsburg, Brünn, Olmütz, von Saumur in Anjou, von Marseille, St. Claude u. a.

Rosenlorbeer, s. Oleander, Nerium Oleander.

Rosenoble, eine englische Goldmünze mit einem Schiffe und einer Rose, hält 23 Karat, 10½ Grän fein, 30 Stück auf die Mark, ungefähr 6 Rthlr. oder 11 holländische Gulden an Werth (nach andern nur 75 Batzen oder 5 Fl., nach Meißnischer Münze 4 Rthlr. 4 gGr. 4 Pf.), jetzt selten.

Rosenobelgold, Gold, welches in der Mark 23½ Karat hält.

Rosen-Pappeln, s. Pappeln.

Rosenroth, eine bleiche Abstufung des mehr ins Bläuliche als ins Gelbe spielenden Roth, den rothen Centifolien-Rosen ähnlich.

Rosenroth, eine schöne rothe den rothen Rosen ähnliche Farbe, welche auf Zeugen meist mit Safor, Kochenille oder Brasilienholz mit Alaun hervorgebracht wird.

Rosenschwamm, Fungus Cynosbati, der faserige Auswuchs an Rosenstöcken, der durch den Stich eines Gall-Insects entsteht, mit Safran-Geruch; zur Arznei brauchbar.

Rosenspiritus, ein geistiges Wasser aus gehackten und in Gährung gebrachten Rosen und Wein gebrannt.

Rosenstein, ein Diamant, der auf der obern Seite mit Facetten spitzig zuläuft, innen aber platt geschliffen ist: steht zwischen dem Brillanten, dem vorzüglichsten, und dem Tafelstein; — Rosensteine, auch Korallen, die wie die scharartigen Steine geschliffen und in Ringe eingefaßt werden.

Rosenthal, kleine Stadt im Bechiner Kreise in Böhmen, mit 1160 Einwohnern und einem Goldbergwerk.

Rosenwasser, ein durch Rosen wohlriechend gemachtes Wasser, im Morgenlande vorzüglich beliebt, und in China, wie auch zu Bender-Abassi und in andern Häfen Persiens der Gegenstand eines wichtigen Handels.

Rosenzinn, Zinn mit einem geringen Zusatz von Blei (1 Pfund Blei zu 15 Pf. Zinn), statt des englischen zu Gefäßen, nicht aber zu feinen Farben, wie Scharlach u. s. brauchbar.

Rosenzucker, lat. Saccharum rosatum oder tabulatum, s. Zucker.

Roseroaux, Hermeline, ein Rauchwerk aus Rußland, zum Ausfüttern der Mützen in der Schweiz üblich.

Roses, franz., Rosen; fines, feine; à cent feuilles, Centifolien-Rosen, die das Rosenwasser, Eau rose, liefern; — R. de Damas, Essigrosen; es giebt Lait, crème, Extrait de R.; — Huile de R. de Cette, Schönheits- und Riechmittel; — Rose en Tasses, rothe Schminke in Näpfchen; — Roses, Rosensteine; d'Hollande à 24 facettes, du Brabant à la mode à 12 facettes.

Roses, kleine Zeuge von Seide, Wolle, Leinen, mit Rosen-Bildern vermittelst der Handeliße-Arbeit verziert; kommen von Amiens.

Rosets, engl., Röschen, Rosetten von Bildnerarbeiten, Bronze, Alabaster, Biscuit, an Spiegeln, Hausgeräthen u. a.

Rosettas, engl., wollene Stoffe, steif und glänzend, mit buntgewirkten Blumen, Spitzen, Streifen, aus Norwich für Holland; — R. auch ein besonders feiner Schalong.

Rosette, arab. Raschid, Handelsstadt in Aegypten am westlichen Arme des Nils gegen Alexandria zu, mit ungefähr 15,000 Einwohnern, Niederlage der Waaren, die nach Cairo gehen und von dort her kommen. Es hält sich gewöhnlich ein französischer und englischer Consul hier auf. Der Handel ist wichtig, theils wegen des Getreides, Reißes, Hanfes und Flachses, der auch hier zu Leinwand verarbeitet wird, theils wegen der Zufuhr vom Auslande her, welche durch die zahlreichen Schiffe dieser Stadt in das innere Land verführt wird. Auch Baumwollen- und Seidenzeuge, Salmiak, Leinöl und Sesamöl werden hier verfertigt und ausgeführt.

Rosette, franz., Rosettenkupfer; — rothe Buchdruckerfarbe; — Rosalack; — eine gezogene Leinwand, Petite Vernis genannt; — die Stellscheibe einer Uhr; — Rosettes, Jungfern-Padeln; — weiß Kofferndägel; — Rosensteine; — schlecht Kuhhäute.

Rosette, eine kleine Zierath von Silber- und Goldblech auf den Schalen der Instrumente.

Rosette, eine Zusammensetzung von Rouenschem Weiß und einem Auszug aus Rothholz; die röthliche Kreiden-Erde ist Aramante.

Rosette, ein Diament, welcher unten und oben voll kleiner Spitzen und Flächen ist.

Rosette, franz., Tischzeug von Valenciennes; flandrischer Tischzeug, in geringere Sorte; — Petit R., ein gewürfelter Tischzeug.

Rosettenring, ein Fingerring mit Rosetten.

Rosettenstämpel, ein Stämpel, womit die Zierathen an den Griffen und Schalen der Messer u. s. Werkzeug dieser Art, die Rosetten heißen, eingebildet werden.

Rosettes, Shoe R., engl., Schuhröschen.

Rose von Jericho, 1) ein graues Gewächs; 2) eine Sorte weißer Corall von Joachimsthal.

Rosheim, kleine Stadt im Departement des Niederrhein (Unter-Elsaß) oberhalb Straßburg, mit 3585 Einwohnern, Eisenminen und Fabriken von allerhand eisernen Waaren, auch von Baumwollenstoffen, Färbereyen ꝛc.

Rosiclaire, franz., Rothblicken.

Rosiclor, engl., Rothgülden.

Rosieres, kleine Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 3130 Einwohnern und guten, noch unbenutzten Salzquellen.

Rosiers, franz., Rosenstöcke, kommen besonders von Nordwyk bey Hol-

Rosin, engl., Harz, Kolophonium; — Amber R., gelbes; — Black R., braunes; — Rosin box, eine Kolophoniumbüchse.

Rosinen, Weinbeeren, die an der Sonne getrocknet worden (die süßeren besseren, Zibeben genannt) oder im Ofen gedörrt (Korinthen (s.) mit säuerlichem Geschmacke; zu den erstern gehören die Calabreser-Rosinen, die von Belvedere über Livorno, Triest und Marseille kommen, wie auch die spanischen, die Passerillas de Sol (s.), die malagaischen Muskatellerrosinen (die vorzüglichsten, von Velez Malaga, und Gualchos; die Passerillas de Lexia (s.), die Tropfrosinen (s.), Picrosinen, Picklberden oder lange Rosinen; die französischen Raisins (s.) die Parises de Roquevaire, die Raisins au Jubis, die Piccardans, Raisins de Carne, aus Languedoc, Cassetins, Muscats, die levantischen bestehen in einer schwarzen Sorte und in einer rothen, Karabuno, und kommen von Smyrna über Venedig, Triest, nach den österreichischen Staaten und Oberdeutschland; ferner über Genua, Livorno, Marseille; die Rosinen de Damas aus Syrien sind klein und ein Fingerglied lang, und in Apotheken brauchbar; s. noch Belvedere, Angola, Cometra; gute Rosinen müssen saftig, rein, süß und frey von Schimmel seyn.

Rosinen, die florentinischen Pistolen oder Doppien von Cosmus III., mit dem toscanischen Wappen und einem Rosenbusch, wogen 143 Gran und galten 93 Lire.

Rosinen-Essig, ein angenehmer Essig, der mit gutem Essig und kleinen Rosinen, Zimmet, Nelken u. a. bereitet werden.

Rosinenmeth, eine Art Wein aus Rosinen, Honig und Wasser.

Rosinenwein, ein Wein, der vermittelst der darin ausgezogenen Rosinen vorzüglich süß und dem besten spanischen Wein gleich gemacht worden.

Rosloposxi, russ., ein Steinfuchs.

Rosmaninho, port., Stöchas.

Rosmar, dän., Wallroß.

Rosmarin, Rosmarinus officinalis, ein künstlich gepflegtes Gewächs mit starkem Wohlgeruch, bitter und gewürzhaft; es giebt Spielarten mit schmalen oder breiten, vergoldeten (gelbbunten) und versilberten Blättern; ist als Gewürze an Brühen und Speisen, zu Arzney, wie auch zu wohlriechenden Salben, Wassern, Essenzen und Oelen brauchbar; kommt gedörrt aus Spanien (von Malaga) und aus Italien, meist über Hamburg.

Rosmarin, Fleurs de R., fr., Rosmarinblüthen.

Rosmarin-Aepfel, Aepfel aus Tirol, schön und wohlschmeckend; kommen von Botzen, Roveredo, Trient, Lemone, Georgnano u. a.

Rosmarinblüthenessig, ein Essig, der mit Rosmarinblüthen, Rosinen, Pfeffer, Zimmet angemacht worden.

Rosmarin-Essenz, ein Auszug aus Rosmarinblättern und Blüthen mit Weinsteinsalz und höchstgereinigtem Weingeist bereitet.

Rosmarin-Oel, R. Quintessenz, ein weißes durchsichtiges Oel aus den Blüthen und Blättern des Rosmarins, von sehr starkem Geruche; kommt von Avignon, Montpellier, Venedig.

Rosmarinweide, lat. Salix rosmarini folia, ein Strauch, dessen Blüthen ein wohlriechendes Wasser liefern.

Rosmaryn, poln., Rosmryn, holl., Rosmarino, ital., Rosmarin.

Rosoi, ital., Schermesser.

Rosoli, s. Rossoli.

Rosolja, schwed., Rüböl.

Rosomaki, russ., Vielfraßfelle.

Roß, s. Pferd; Roßhandel, Pferdehandel; Roß-Aloe, s. Aloe; Roßkästen, s. Kastanien; R. Leder, s. Leder; R. Leinen, s. Cavailhos, Kavallinen und Leinwand; Roß-Pappeln, Pflaumen, Schmefel, s. Pappelkraut u. a.

Roßbahr, eine von Pferden getragene Sänfte.

Roßgelb, s. Auripigment.

Roßheringszeug, s. Rapatel.

Roßkastanien, lat. Aesculus Hippocastanum, ein in Deutschland aus warmen Gegenden verpflanzter Baum, dessen Holz zu Brenn- und Nutzholz, die Früchte zum Waschen der Haut und zum Viehfutter brauchbar sind.

Roßkeulen, der Unrath, welchen das geschmolzene Wachs absetzt.

Roßkümmel, lat. Laserpitium Siler, ein Doldengewächs, dessen gewürzhafter bitterer Same zur Arzney brauchbar ist; — Roßkümmel heißt auch das Seseli tortuosum.

Roßla, Ort in der Grafschaft Stolberg in der goldenen Aue, mit 2200 Einwohnern, starkem Flachsbau und beträchtlicher Viehzucht.

Roßlagisches Eisen, Eisen von vorzüglicher Güte aus Dannemora (s.).

Roßleder, lohgares Pferdeleder, zu Brandsohlen brauchbar.

Roßmital, Rosenthal, kleine Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 202 Häusern, guten Eisen- und Glashütten.

Roßschwanz, s. Katzenschwanz.

Roßschwefel, rother Schwefel, lat. Sulphur caballinum, die schlechteste Sorte des Schwefels im Handel, in großen Stücken, der unreine Satz, beym Raffiniren das Ueberbleibsel, meist mit gelbem Schwefel überzogen; gegen die Räude der Hausthiere brauchbar.

Roßtäuscher-Künste, künstliche Anstalten und Behandlungen der Pferde, wodurch Käufer und Liebhaber der Pferde sollen betrogen werden; dahin gehört das Ausreißen der Milchzähne bey ganz jungen Pferden, wodurch sie, weil die darauf folgenden Zähne sehr bald nachtreiben, etwas älter zu seyn scheinen; das Schwärzen der Zähne; das Feilen und Sägen der Zähne; das Färben, zumal der weißen Haare; das Ansetzen falscher Schweife und falscher Sterne; Unterdrückung der Drüsen und Verbergung der Dumpfigkeit, wie auch des Fehlers eines trockenen Maules, künstliche Munterkeit durch vorgegangenes Peitschen u. a., welche viele Vorsicht zur Pflicht machen.

Roßwag, Ort im würtembergischen Amte Maulbronn in Schwaben, mit 670 Einwohnern und gutem Weinbau.

Roßwall, die schlechteste Sorte der moskowitischen Juchten, zu Absatzflecken, Brandsohlen u. a. brauchbar.

Roßwein, Rüspen, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise an der Mulde in Sachsen, mit 460 Häusern, 2650 Einwohnern, sehr guter Walkererde in der Nähe und Handel mit Wolle, Fries, Flanell und Tuch. 2 Jahrmärkte.

Ross, Ort in der Grafschaft Herefort in England, am Flüßchen Wye, mit gutem Eisenhandel.

Ross, Provinz in Nordschottland, am nordschottländischen Meere, mit 50,000 Einwohnern und starkem Heringsfang an den Küsten.

Rossano, Seestadt im diesseitigen Calabrien in Neapel; mit 6000 Einwohnern, Oel, Kapern und Safran in der Gegend.

Rosseau, Hauptstadt der englischen Insel Dominica in Westindien, mit 500 Häusern.

Rosses Bossirwachs, lichtgelbes Wachs mit Zinnober oder Mennig oder Kugellack vermischt.

Rossoli, Rosoglio, ein starker Branntwein, aus Branntwein, Wein, Sonnenthau, Drosera Ros solis, und andern Kräutern und Früchten bereitet, süß gemacht und gefärbt; es giebt feinen: Maraschino, Alchermes, Ananas, Vaniglia, und mittlern oder ordinären, Aranciagri, Anisi, Badiano, Canella bianca, Calamo aromatico, Cardamome, Canella, Caffé, Chiaretto da Francia, Cedri, Coriandole, Cumio, Finocchio, Ginepro, Garastoli, Macis, Mandolo amare, Pepe, Persicchino, Polacchino u. a.; gehen von Triest (bey Antonio Rossetti, Sandri, Baletti, Menghini, Cavalli), Udine (bey den Gebrüdern Simonetti), von Zara, Venedig, Bologna, Neapel, Turin u. a. nach Deutschland, Polen, Rußland, Schweden; R. kommt auch von Danzig.

Ros solis, lat., Sonnenthau, eigentlich Drosera Ros solis.

Rossomaki, s. Vielfraß.

Rosstoka, slowakischer Ort im Liptauer Comitat in Ungarn, baut viel Hanf und Flachs und webt Leinwand.

Rost, Metallkalk oder aufgelöste und nach Farbe und Zusammenhang veränderte Metalltheile; das Eisen erscheint dann braungelb, das Kupfer grün, Wismuth weiß; meist zur Farbe brauchbar.

Rost, ein aus eisernen Stäben zusammengesetzter Heerd, und Unterlage für brennende Holzkohlen.

Rostin, Ort in der Neumark Brandenburg, mit einer beträchtlichen Fabrik von irdenen Tabakspfeifen.

Rostock, die größte Stadt im Mecklenburgischen am Warnowhusen der Ostsee, vormals eine wendische Hansestadt, mit 2308 Häusern, 15,700 Einwohnern, dem Hafen Warnemünde, einem Münzrecht, einer Tabaksfabrik beträchtlichen Gerbereyen, Branntweinbrennereyen, Essigbereitungen, Webereyen, Schiffbau und dazu gehörigen Fabriken und starkem Seehandel, vorzüglich nach Holland, England, Frankreich und den nordischen Reichen. Jährlich laufen über 600 Schiffe ein; die Summe der Ausfuhr beträgt über [illegible] Millionen Thaler und die Stadt hat [illegible] eigene Fahrzeuge. Man rechnet hier nach Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige, 1 Rthlr. hat 2 Mecklenburger Gulden oder 5 Mark, 1 Mark = 8 Groschen oder 16 Schillinge. Die Cöln. Mark [illegible] zu 11⅓ Rthlr. 100 Rthlr = [illegible] rhein. im 24 Fl. Fuß; 100 Reichsgulden

141 1/10 Fl. rhein. 100 Mecklenb. = 105 15/16 Fl. rhein. 100 Mark ? Fl. rhein. Wirklich geprägte : in Silber: Markstücke zu 32, nd 4 Schillinge, 2/3 Stücke zu inge; Schillingstücke zu 1 Schil- Rostocker Eisen = 83 1/3 brat Schiffpfund hat 20 Lispfunde, d 10 Pfunde. 100 Rostocker 99 1/2 Nürnb. Pf.

w, russische Stadt im Gou- Jaroslaw, an einem See, mit ern, 5000 Einwohnern, eini n und Handel mit Garn, Lein- eide und Lebensmitteln, Leder- waaren, Wachs, Honig rc. berühmte Jahrmarkte in den auch von Ausländern, Grie- nern, Tartaren rc. besucht.

nne, 1) eine eiserne Pfanne, u. a. Speisen geröstet wer- Bratpfanne.

, eine fünffache metallene zum Linienziehen für Musik-

en, Ort im Departement in Frankreich, mit 1500 nd beträchtlicher Viehzucht.

o, span., Samenperlen.

l, s. Stahl.

., der Weg des Schiffs.

: nördlich von Cadix an 000 Einwohnern und vor- , Vino Tinto genannt.

1) Rohr; 2) spanisches feine Schnitte zertheilt, brauchbar; kommt aus dien; s. Rotting.

nz., Rohrstöcke.

ige englische Festung am bar in Indostan; in der en Maratten gehörigen gruben zu Rumbulpor engines, Rotary ein- ampfwerke oder Maschi- ger Bewegung.

Roda, Ober- und im Elnbogener Kreise ansehnlichen Eisengru- n.

chwedisch in Westgoth- oder Kohlrübe unter

Fertigkeit, Erfahrung.

n, Rottenmann, denburger Kreise in Häusern, 2 Eisen- Sensenschmieden und n in der Nähe.

Rotenstein, Bibersburg, ungar. Vöröskö, Ort in der Presburger Gespannschaft in Ungarn, mit rothem Marmor und sehr gesundem Wein in der Gegend.

Roth, Ort im Breitenbacher Grund in Oberhessen, mit 300 Einwohnern und einem Silberbergwerk.

Roth, kleine Stadt im Ansbachischen, am Zusammenfluß der Roth und Rednitz, mit 100 Häusern, einem Kupferhammer, einer wichtigen Lyonischen Drahtfabrik, einem Eisendrahtzug, einer Spiegelpolirmühle, mehreren Eisenhämmern, 7 Lyonischen Tressenmanufacturen, einer Spiegel- und Spiegelglasfabrik und vielen Tabaksspinnern. 5 Jahrmärkte.

Roth, eine Farbe, welche meist mit Brasilien- oder Fernambuckholz (bey leinenen Zeugen zugleich mit Grünspan und Weinstein) oder Koschenille mit Zinnauflösung, Krapp u. a. hervorgebracht wird; indem man sich meist dabey des Alauns als eines Befestigungsmittels bedient.

Roth, die rothe Farbe der Maler und Tüncher, wird meist durch die englische Erde, einem rothen Ocher oder dem kostbarern Mennig und Zinnober hervorgebracht.

Roth, die goldenen Probiernadeln, in welchen Gold und Kupfer vermischt ist, im Gegensatz gegen Weiß, oder Nadeln aus Gold und Silber.

Rothan, Rotan, Rottan, die schlechteste und wohlfeilste Art des Bergkrystalls.

Rothbraun, eine Farbe, die mit Gelbholz und Krapp hervorgebracht wird.

Rothbrauner Tusch, ein rothbrauner Farbestoff, mit Gummi angemacht.

Rothbrüchig Eisen, Eisen, dessen Streifen im Bruch nach der Breite gehen und welches sich nicht gut schmieden läßt.

Rothbuche, s. Buche.

Rothe Bandweide, eine Weide mit sehr zähen rothbraunen Ruthen oder Zweigen, die zum Flechtwerk brauchbar sind.

Rothe Brustbeeren, s. Brustbeeren, Jujuben.

Rothe Chinarinde, eine Art der Chinarinde (s.).

Rothe Druckfarbe, eine Farbe für Kattundrucker, die aus Alaun, Arsenik, Bleyzucker und Pottasche mit Soda, Essig zusammengesetzt und mit aufgelöstem Gummi aufgetragen wird; durch Eisenbrühe wird sie dunkler, durch Gummi heller.

Rothe englische Erde, Kolkothar, der zum zweyten Male abgebrannt worden.

Rothe Erde, s. Englisch Braunroth, Röthel-Erde.

Roth-Englisch, ist englisch Braunroth.

Rothe Farbe, die Abstufungen vom Gelblich- bis zum Braunrothen sind folgende: Mennig- (Morgen- oder Aurora-) Roth, Zinnober-, Scharlach-, Blutroth, Kupferroth, Karmin, Karmesin-, Pfirsichblüth-, Fleisch-, Mordore-, bräunlich Roth.

Rothe Farbe zum Schmelzmalen, wird aus Vitriolhefe und Salpeter, die nach der Destillation des Scheidewassers im Helme bleiben, oder aus Eisenrost bereitet, spielt jedoch immer etwas ins Gelbe oder Braune.

Rothe Glasur, eine rothe Farbe der Töpfer, aus gepülvertem Antimonium und Hammerschlag bereitet.

Rothe Glätte, die beste Bleyglätte, auch Goldglätte genannt.

Roth-Eiche, eine Eiche mit dunklerem Holze als die Sommer-Eiche.

Rothe Johannisbeere, lat. Ribes rubrum, ein in Gärten gepflegter Strauch, dessen säuerlich süße Beeren in Zucker eingemacht zum Genießen, oder ausgepreßt zu einer Art Wein brauchbar sind.

Rothe italienische Erde, ein Farbestoff von Spanocchia in Toscana.

Rothe Kreide, Röthelerde.

Rothe Lackfarben, Farben aus Krapp, oder von Kermesbeeren; sind verschieden von rothem Lack.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt im Görlitzer Kreise in der Oberlausitz, an der Neiße, mit 850 Häusern und einer Grünspanfabrik in dem nahen Orte Moes. Hier wird auch Leder auf englische Art zubereitet.

Rothenburg an der Oder, kleine Stadt im Crossener Kreise in der Neumark, mit vielen Tuchmachern.

Rothenburg an der Saale, ein Ort im Magdeburgischen, mit 800 Einwohnern. Es befinden sich in der Umgegend beträchtliche silberhaltige Kupfergruben und im Orte eine große Kupferschmelzhütte, eine Salpeterraffinerie, nebst dem Magdeburg-Halberstädtischen Oberbergamt. Auch Fahrzeuge erbaut man hier.

Rothenburg an der Tauber, vormalige freye Reichsstadt, jetzt bayrisch, mit 815 Häusern, 5660 Einwohnern, viel Getreide, beträchtlicher Viehzucht, Obst, Wein, einer Messe auf Nicolai, 4 Jahr- und Viehmärkten.

Rothenfelde, Ort im Osnabrückischen Amte Iburg, mit einem wichtigen Salzwerk.

Rothenfels, Ort an der Mayn im Badenschen Oberamte Rastadt, mit 800 Einwohnern, verfertigt gute Schmelztiegel, Steingut und anderes Geschirr.

Rothenfels, Badenscher Ort an der Murg, östlich von Rastadt, mit 700 Einwohnern, einem Holzmagazin, einer Sägemühle und Verfertigung blechener Löffel.

Rothenfels, kleine Stadt am Mayn gegen den Spessart hin, mit 313 Häusern, 1800 Einwohnern, verführt viel Holz und Sandsteine auf dem Mayn.

Rothenhaus, Czerwený Hrádek, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit beträchtlichen Kattun-, Musselin- und Leinwandmanufacturen, einem Blechhammer; auch verfertigt man Drechslerwaaren daselbst.

Rothenkirchen, Ort im Bambergischen an der Haßlach, mit 30 Häusern und sehr starkem Flachsbau in der Gegend.

Rothe Ochsenzunge, Anchusa tinctoria, s. Ochsenzunge.

Rothe Pezetten, Farbeltöpfchen, Bezetten (s.), Pezette da tingere.

Rother Adianth, R. Bolus, s. Adianth, Bolus.

Rother Arsenik oder Bergschweefel oder Goldschwefel, s. Auripigment.

Rother Braunschweigischer Alaun, der Gravenhorstische Alaun, eine gute Sorte; eine Nachahmung des Römischen Alauns (s.).

Rotherham, Ort in Yorkshire in England, am Don, mit Töpfer- und Steingutfabriken und beträchtlichen Eisenwerken. Alle Arten von groben Eisen- und Stahlwaaren, Gußwaaren als Kessel, Kanonen, Mörser, Röhren, Cylinder für Dampfmaschinen ꝛc. von der Gewinnung des Eisens aus benachbarten Gruben bis zur Ausfuhr auf eigenen Canälen sind hier beysammen zu finden. An 800 Menschen sind damit beschäftigt. In der Nähe gibt es Steinkohlengruben.

Rother Glaskopf, Blutstein, ein braunes Eisenerz, zum Glätten der silbernen und goldenen Geräthe und Vergoldungen brauchbar.

Rother Goldschwefel, so viel als Operment.

Rother Hollunder, lat. Sambucus racemosa, ein Strauch, dessen Beeren zur Färbung des Leders verwendet werden.

Rother indianischer Pfeffer, so viel als spanischer Pfeffer.

Rother Malerlack, 1) das grobe Ueberbleibsel aus dem Kessel, worin Karmin bereitet worden, mit Alaun, Erde, gepülvertem Fischbein und gebranntem Kalkstein vermischt; 2) ein Farbenniederschlag aus der Kreppbrühe; 3) ein Farbenniederschlag aus der Farbenbrühe des Fernambockholzes.

Rother Maulbeerbaum, der nordamericanische Maulbeerbaum.

Rother Präcipitat, ist Quecksilbersublimat.

Rother Steinbrech, s. **Steinbrech**; R. **Wiederthon**, s. **Wiederthon**.

Rothe Rübe, **rother Mangold**, lat. Beta rubra, ein Gewächs mit einer rübenartigen Wurzel, zum Gemüse und zur Zuckerbereitung brauchbar.

Rother Waldmeister, lat. Asperula tinctoria, ein Gewächs, dessen Wurzel wie der Krapp roth färbt.

Rother Zucker, ein geringer Ausschuß-Zucker.

Rothe Saalfelder Farbe, ein rother Farbenstoff, ein Eisensafran, bey der Alaunbereitung gewonnen.

Rothesay, Ort in Buteshire in Schottland, mit einem Hafen, Fischerey und Spinnerey.

Rothes Ebenholz, ist das Grenadillenholz.

Rothes Meer, arabischer Meerbusen, Meer von Mecca, franz. Mer rouge, Golfe arabique, span. Mare Vermejo, ein Meerbusen zwischen Africa und Asien, 500 deutsche Meilen lang, 60 breit, für die Schifffahrt wegen der Klippen gefährlich. Die hier gebrauchten Schiffe haben platte Böden. Die Handlung nach dem rothen Meere sehe man unter Arabien, Aegypten, Abyssinien und Mocha.

Rothes Messing, s. **Rothmetall**.

Rothes türkisches Garn, s. **Türkisch Garn**.

Rothe Tinte, eine flüssige rothe Farbe, welche aus einem mit Alaun versetzten Fernambuckholz-Auszug, Zucker und Gummi bestehet und zum Schreiben mit der Feder brauchbar ist.

Rothfuchs, **Rothgeinsel**, s. **Fuchs**.

Rothgießer, die größte Sorte Altenroder Schmelztiegel.

Rothhirsch, **Rothwildpret**.

Rothholz, ein rothes Holz, welches unter Brasilien-, japanisches Sapan-, Fernambuck-, Marthons- und Brasilienholz begriffen.

Rothkorster, s. **Käse**.

Rothkreide, ist der Röthel.

Rothlachs, eine Art Lachs mit rothem Fleische.

Roth Mengelwurz, ein Gewächs vom zahlreichen Ampfergeschlecht, Rumex rubens, dessen Blätter einen blutrothen Saft geben, und dessen Same zur Arzney brauchbar ist.

Rothmetall, eine Metallmischung aus 6 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; rothes Messing.

Rothopperment, eine Art Kurzpigment.

Rothsämisches Leder, ein dünnes Leder von Schaf- und Ziegenfellen, mit Brasilienholz gefärbt, zum Ausfüttern der Bestecke brauchbar.

Rothscheer, **Rothschär**, der Kabeljau von Norwegen, gesalzen und getrocknet; es giebt Höcker-, Mittel- und Klein-Fisch, oder Bremer, lübisch und holländisch, nach dem Sortiment.

Rothschild, **Rohschild**, **Röeskilde**, Stadt auf der dänischen Insel Seeland am Isefiord, 4 Meilen von Kopenhagen, mit 3200 Einwohnern, Tabaksbau, etwas Handel und 2 stark besuchten Jahrmärkten.

Rothschimmel, beym Roßhandel, ein weißes Pferd mit eingestreuten rothen Haaren.

Rothschimmlicher Bernstein, Bernstein, der weißlichroth aussieht.

Rothstein, so viel als Röthel; R. in Stiften, schmale dünne Stifte, die mit einer feinen Laubsäge geschnitten und wie Bleystifte in Holz gefaßt worden; es giebt englische starke in Zedernholz, dünnere und starke in weißem Holze.

Roth-Tannenholz, so viel als Fichtenholz.

Rothweil, **Rottweil**, vormalige freye Reichsstadt, jetzt würtembergisch, am Neckar und dem Schwarzwalde, mit 9650 Einwohnern, einem schönen Kaufhause, Seiden- und Baumwollenspinnereyen und bedeutendem Handel mit Getreide und Vieh nach der Schweiz.

Rothwildpret, Hirsche und Thiere wegen ihres röthlichen Felles, im Gegensatz gegen Schwarzwildpret oder wilde Schweine.

Rothwisch, Ort im Vogtlande in Sachsen, mit einem großen Messingwerk, das, ohne Holzmacher, Köhler und Fuhrleute, gegen 200 Menschen beschäftigt; es liefert jährlich gegen 6000 Centner Messing und 2000 Centner Messingdraht. S. **Merkels** Erdbeschreibung von Sach-

sen, bearbeitet von Engelhardt. 3r. Bd. Dresden 1804.

Rothwurst, so viel als Blutwurst.

Rôti, Plats à R., franz., Bratenschüsseln.

Rotings, franz., Spanischrohr.

Rotins, franz., Rohrstäbe, Rohrstöcke; liés en bottes, Cordes de Rotin, Stuhlrottings.

Rotir, Têts à R., franz., Treibscharben.

Rotissoirs, franz., Bratöfen, Bratenuhren; es giebt économiques, Spar-Bratofen; portatifs, à la Rumford u. a.

Rotkäl, Kälrot, schwed., Kohlrübe, Kohlrabi unter der Erde.

Rotkrit pennor, schwed., Röthel.

Rotolo, Rottolo, Rotoli, Gewicht in einigen Städten von Italien, in Sicilien, Portugal, Goa und in verschiedenen Stapelstädten der Levante; verschieden. In Italien hält 1) eine Rotolo schweres Gewicht 17 Unzen 6 Quentchen und etwas darüber nach dem Marktgewichte; 2) die gemeine Rotolo hat 16 Unzen nach dem Marktgewicht und macht zu Amsterdam und Paris 1 Pfund aus. 100 Genuesische Rotoli schwer Gewicht = 111 Amsterdamer und Pariser Pfunde, 119½ Hamburger, 115½ Pfund. Leipz. und Cöln. Pfd. Auch nach Verschiedenheit der Sachen ist die Rotolo verschieden, z. B. für Seide, Messing, Balsam ꝛc. von 4 – 5 Pfd. Leipz. Handelsgewicht. Desgleichen ist die Rotolo auf den Küsten der Barbarey ein Maß für Flüssigkeiten; zu Rom machen 13½ R. 1 Branta von 97 Bokalen, 1 R. = 7½ Bokale; 3) ein Getreidemaß, vornehmlich in Livorno, wo 10½ R. = 1 Amsterd. Last.

Rotpulver, schwed., Arsenik.

Rotscheer, s. Rothschär, ein Stockfisch.

Rotschensahn, Hafen zwischen den östlichen Mündungen des Kommoneflusses in Finnland, 13 Werste von Friedrichshamm; er enthält die ganze russische Ruderflotte, auch mehrere Kriegsschiffe.

Rotskiär, norweg., Rundfisch, ein Stockfisch, der erst gesalzen und dann getrocknet wird; die Untersorten sind der Häkerfisk, Mittelfisk, Klenfisk; diese finden sich auch bey den andern Hauptsorten, Tärfisk und Saltet Torsk.

Rotskiär, schwed., Röthschär.

Rotskier, dän., Rothschär.

Rotte, Rotton, Gewicht in der Levante; 100 R. zu Konstantinopel und Smyrna = 114 Amsterdamer und Par. Pfund. Zur Seide hat man eine, Damasquin, zu 600 Quints oder Drachmas, 4 Pfd. 11 Unzen oder 5¼ Marseiller Gewicht; 100 von diesen = 330 Amsterd. oder Pariser Pfunde. Eine andere, Acre, zu Asche, Galläpfel und Baumwolle hat ungefähr 6 Marseiller Pfd.; 100 von diesen = 486 Amsterd. Pfd.

Rottefaelder, dän., Rottenfallen.

Rottekruid, holl., Arsenik.

Rottel Forfari, Gewicht zu Alexandrien von 144 Drachmen; 100 = 91¼ Leipz. Pfd. Rottel Gerati Zauri, ebendaselbst, 100 = 269½ Pfd. Leipz., Rottel Mina, 100 = 162 Lpz. Pfd., Rottel Zaidine, 100 = 129½ Leipz. Pfd.

Rottendorf, bayrisch. Ort unweit Würzburg, mit 570 Einwohnern, Wein- und Getreidebau.

Rottenstone, engl., Tripel mit Kalkerde vermischt, von Derbyshire.

Rotterdam, reiche Handelsstadt in Südholland, an der Maas oder Merwe, wo der Fluß Rotte hineinfällt, 5 Meilen von Haag, 2 von Delft, nach Amsterdam die bedeutendste Handelsstadt des Staates, mit 7000 (nach andern 6000) Häusern, 90 – 100 000 (nach and. 55 000) Einwohnern, einem guten Hafen, auf den Canälen kommen die Schiffe bis mitten in die Stadt. Weitläuftig sind die Admiralitätsgebäude, die Schiffswerfte, ein Hauptgebäude ist die Börse. Fabriken für Nähnadeln, Bleyweiß, Scheidewasser, Kork, Branntwein, Lackmus, Zuckerraffinerien ꝛc. Handel: besonders nach Großbritannien, Irland, Norwegen und Frankreich, hauptsächlich mit Kraut, Tabak, Branntwein, gesalzenen Fischen ꝛc. Die Stadt besitzt viele Schiffe zur Seefahrt und nimmt Antheil an dem Heringsfang. Die Rotterdamer Bank ist 1635 errichtet. Sie nimmt Ryders zu 14 und 7 Fl., Ducatonen zu 53 Stüver, Courent- und Albertsthaler zu [illegible] Stüver, und 3, 2, 1½ und 1 Fl. Stück als Bankgeld an, jedoch kann auch ein Drittheil der Summe in 5½ Stüvern bestehen. Sie erlaubt den Kaufleuten darin Rechnung in Bank- und Courentvaluta zu haben, weßhalb sie sich [illegible] wegen der Bankagio von 4 Procent [illegible] oder weniger gegen Courentvaluta [illegible] der Bank vergleichen müssen. Man [illegible] net nach Gulden zu 20 Stüver à 1 [illegible]

1 Pfund Vlämisch hat 2⅔ hol. Thaler oder 6 holländ. Gulden. ischer Thaler = 2⅓ holl. Gul. 8⅓ Schill. Vls. 1 Goldgulden ulden. 1 holländ. Gulden = Vls. oder 20 holländische Stü. illing Vls. = 6 holländ. Stü. 2 Grot Vls. 1 Stüver = 2 . oder 16 holländ. Pfennige Mark fein zu 24⅜ Fl. Con. Gulden Courent = 98 6/13 im 24 Fl. F. 100 Rotterd. 00⅔ brgb. Ellen. 100 Pfunde ht = 96 Nürnb. Pfd. 100 ewicht = 91⅔ dgl. Uso wie n. Ausländische Wechsel müs. und Festtage mitgerechnet. nach der Verfallzeit, wenn cht geschlossen ist, wo man n Tage nach der Eröffnung testirt werden. Wechsel auf keine Respecttage. Curse:

n	Bezahlt dafür
il. Bco.	200⅔ Fl. Bco. o.
	C. m. o. w.
Sterl.	36 Schill. Vls.
s	67 pf. Vls. Bco.
1 L. Vls.	
W. G.	100 L. Vls. Bco.

llen, holl., Ratzenfallen.

, Rotang, Stock- und Portugal, Ostindien u. a., hlmacher u. a. brauchbar; r und Rotang.

n, holl., Rottingar, hrohr.

oda, Ort in der Graf. Stollberg, mit einer

ital., 1) Falissement;

e Masse aus Arzneystof. ines kleinen radförmigen ephalica, gegen Haupt. simpl., von Violen. os necantes, Wurmküch.

nz., Räderwerk.

Frankreich eine herr. vom Wein, wenn er wird.

nno, Stadt im De. in Frankreich, mit Leinwand- und Baum Fabriken von kleinen ttallknöpfen, und be. mit Weinen, die en.

Rouaneries, franz., Polacken-Leinwand, Rouanen 84ellige Stücke.

Rouannes de pompe, franz., Pumpenbohrer; à marquer, Krappeisen, Böttchermarken.

Rouannettes à marquer, franz., Böttchermarken; Krappeisen.

Roubaix, Stadt im wallonischen Flandern (Departement des Nord), 2 Meilen von Ryssel mit 8100 Einwohnern, guten Manufacturen von Wollenzeugen, Bazins ꝛc. und einer Niederlage von Mühlsteinen.

Roucou, franz., Orleans; de Cayenne, von der besten Qualität; — R. gigaudine, eine schlechte u. reine Sorte; — R. bal, noch schlechter und verfälscht.

Roudoublätter, die Blätter der Rhus myrtifolia in Provence, zum Garmachen des Saffians brauchbar.

Roué, franz., ein Betrüger; Roueries, Betrügereyen.

Roue de rencontre, franz., Steigrad einer Uhr; — Limes à roue d. r., Steigrad-Feilen.

Rouelle, Ort im Departement der Haute Marne in Frankreich, mit einer ansehnlichen Spiegelglasfabrik, die Niederlage ist zu Dijon.

Rouen, Hauptstadt im Departement der Nieder-Seine in Frankreich, an der Seine, mit einer Schiffbrücke und Hafen, 10 (nach andern 11,000 Häusern und 81,000 Einwohnern, einer Akademie der Wissenschaften, einer Gesellschaft zur Beförderung des Handels, einer Börse, den Salzdehältnissen, la Romaine, jenseit der Seine, und beträchtlichen Fabriken für Leder, Papier, Karten, seidene, baumwollene, wollene und leinene Zeuge, weiße, gestreifte und gefärbte; Fayence-, Vitriol-, Alaun- und Wachstuchfabriken, Zuckerbäckereyen, Raffinerien, Färbereyen ꝛc. Der Handel zur See nach Portugal, England, Holland, Hamburg und der Ostsee ist sehr beträchtlich. Ausfuhr: an inländischen Producten Wein, Zyder, Seife, Fabrikate ꝛc., an ausländischen alle Arten Specereyen, Gummi, Farbewaaren ꝛc. Einfuhr: Rotholz, Fische, brasilianische Waaren, rohe Häute, Baumöl, Sumach, Früchte, Thran, Wolle, Elfenbein, Käse, Fische, Metallwaaren, Tauwerk, deutsche und nordische Stückgüter, Pottasche, Wachs, Talg ꝛc. Rouen hat 3 Freymessen, den 3ten Februar, Mittwochs nach Pfingsten und den 2ten October, welche letztere Foire de St. Germain heißt. Man macht hier große Wechselgeschäfte, auch giebt es mehrere Asse-

niaturmaler, meist aus Rouanschem Weiß und einem Rothholz-Auszug oder Absud bereitet.

Rosalgar, engl., Rauschgelb.

Rosapink, engl., eine sehr vergängliche schöne rothe Farbe aus Kreide, Brasilienholzbrühe und Laugensalz.

Rosari, ital., Rosenkränze.

Rosarios, span. und port., Rosenkränze.

Rosarno, kleine Stadt im jenseitigen Calabrien, mit gutem Wein, Oel und Baumwolle.

Rosat, Sucre r., franz., Rosenzucker; — Vinaigre R., Rosenessig.

Rosch, russ., Roggenkorn.

Roschestwensk, eine große Eisenhüttenanlage in der Permischen Statthalterschaft in Rußland, liefert jährlich gegen 55,000 Pud Stabeisen.

Roschild, Stadt, s. Rothschild.

Roschower Wein, ein guter röthlicher Sommerwein aus dem Neutrer Comitate in Ungarn.

Roscof, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 2510 Einwohnern, einem guten Hafen und bedeutendem Handel mit einheimischer Leinwand, besonders lebhaftem Verkehr mit den Engländern.

Rosconnes, schmale französische Kresleinen von gebleichtem Garn; es giebt sehr feine Sorten: Extraits, worauf die Fleurets, première, deuxieme, troisième und quatrième qualité folgen; gehen aus Bretagne nach Gascogne, Bearn, Languedoc und über Havre de Grace und Nantes in die spanischen und französischen Pflanzungen.

Rose, Röschen, Färberröslein, ein rundes Zeichen der Färber am Ende eines jeden Tuchs- oder Zeuges, welches nur mit der Grundfarbe gefärbt ist, um zu sehen, in wie fern der Zeug eine ächte Färbung erhalten habe.

Rose, s. Schiffsrose, Kompaß, Windrose.

Rose, engl., die Rose; galls, Rosenschwämme; essence of Rose, durch einfaches Destilliren aus Rosenblättern gewonnen; kommt aus Ostindien und wird oft mit Sandelholz verfälscht; — R. cakes, Rosenkuchen; — R. liniment, R. Salbe; — R. copper, Rosen-Kupfer; — R. lake, Rosa-Lack; — R. bay, Rosen-Lorbeer, Nerium oleander; — R. Clench, eine Art eiserner Nägel; — Rose-peas, Büschel- oder Kron-Erbsen; — R. Soap, eine Schönheitsseife mit Rosengeruch; — R. Wine, ein künstlicher (British-) Wein mit Rosen bereitet; — R. wort, Rosenwurzel, Rhodiola; — R. wood, Rosenholz, auch Cypress wood genannt; — Black R., schwarzes Rosenholz; — Jamaika Rose-Wood, Zitronenholz, auch Candlewood genannt.

Rose, franz., flandrischer Tischdreß, die bessere Sorte, auch grande Venise (s.) genannt.

Rose, à la R., franz. Lin d'Hollande à la R., fein gedockter Flachs; — Tabac à la R., eine Sorte Schnupftabak; — Pommade à la R., eine wohlriechende Pomade; — Pommade rose pour les lèvres, Lippen-Pomade.

Rose, Savon de R., franz., eine wohlriechende Putzeisch-Seife; — Toiles à la R., Osnabrücker Rosenlinnen.

Roseau, franz., Schilf, Rohr; — R. pour peignes de metiers, Webezähne; — Nattes de R., Schilfmatten.

Roseaux, spanisches oder Stuhl-Rohr; en R., in Basten, oder mit Blättern vom indianischen Blumenrohr, Feuilles de balisier, umwickelt, von manchen Waaren, z. B. Rocou en R.

Rose-cran, franz., gezogene Tischzeuge aus der Picardie.

Rosée, franz., ein baumwollenes feines Gewebe aus Ostindien, auch Chabnam genannt.

Roselets, franz., Sommer-Hermeline, röthliche H.

Roselinnen, Osnabrückische Leinwand.

Rosemary, engl., Rosmarin.

Rosen, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, welche meist zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar sind, deren Blüthen meist wohlriechend sind und zu Wohlgerüchen und Räucherwerk von Apothekern, Branntweinbrennern, Putzmachern, Zuckerbäckern, zu Morsellen, Küchlein, Konserven, Pastillen, gebrannten Riechwassern und Oelen verwendet werden; die Früchte dienen ausgekernt zu eingemachten Speisen, oder zum Beywerk an den Speisen, die dadurch Wohlgeschmack erhalten, und werden deßhalb getrocknet; die Wurzel zur Arzney, zu einer rothen Farbe; es giebt eine einheimische kleine oder Pfingstrose, eine niedrige Feld-, eine gefüllte rothe, weiße und gelbe, holländische Centifolien, eine fleischfarbige oder Inkarnat-, gefüllte Bisam-, Monats-, gestreifte Monats-, gefüllte Sammet-, gefüllte Zimmet-, marmorirte, Welt-, röthliche Zucker-, rothe volle Provins-, purpurfarbige Provins- u. a. Rose; unter den Rosenblumen selbst

...us Rouanschem Weiß und ...ung oder Absud bereitet. ...ngl. Rauschgelb. ...engl., eine sehr ver... ...che Farbe aus Kreide, ...und Laugensalz. ... Rosenkränze. ...span. und port., Ro... ...ine Stadt im jenseitl... ...t gutem Wein, Oel ...e r., franz., Rosen... ...e R., Rosenessig. ... Roggenkorn. ...onsk, eine große ... der Permischen Statt... ...and, liefert jährlich ...Stapeisen. ...tadt, s. Rothschild. ...ern, ein guter roth... ...us dem Neutrer Co... ...im Departement Fi... ...ch, mit 2510 Ein... ...n Hafen und bedeu... ...einheimischer Lein... ...hartem Verkehr mit ... schmale französische ...chtem Korn; es giebt ...xtraits, worauf die ... deuxieme, troi... ...e qualite folgen; ...h Gascogne, Bearn, ...Havre de Grace und ...en und französischen ..., Färberröslein, ...er Farber am Ende ...r Zeuges, welches ...e gefärbt ist, um ...n der Zeug ein... ...habe. ...rose, Kompaß, ... Rose; galls, Ro... ... of Rose, durch ... Rosenblättern ge... ...stinden und wird ...lisch; — R. ca... ...R. liniment, R. ..., Rosen-Kupfer; ...k, — R. bay, ...n oleander; — ...erner Nägel; — ...der Kron Erbsen; ...hönheitsseife mit ...ine, ein künst... ... mit Rosen be...

...reitet; — R. wort, ... diola; — R. wood, ... Cypress wood genannt; — ... schwarzes Rosenholz; — ... Wood, Zarronenholz, ... genannt.

Rose, franz., ... die bessere Sorte, ... (f.) genannt.

Rose, à la R., franz. ... lande à la R., ... — Tabac à la R., ... tabak; — Pommade à la R., ... riechende Pomade; — ... pour les levres, ...

Rose, Savon de R., ... wohlriechende ... à la R., ...

Roseau, franz., ... R. pour peignes de metier, ... zähne; — Nattes de R., ...

Roseaux, ... Rohr; en R., in ... ter vom indianischen ... les de balisier, ... Waaren, z. B. Rocou en R.

Rose-cran, franz., ... zeuge aus der Picardie.

Rosee, franz., ... feines Gewebe aus ... nam genannt.

Roselets, franz., ... meline röthliche H.

Roselinnen, ... wand.

Rosemary, engl., ...

Rosen, ein ... vielen Arten, welche ... zen in Zimmern und ... sind, deren Blüthen ... sind und zu ... werk von Apothekern ... nern, Putzmachern, ... sellen, Küchlein, ... gebrannten Riechwassern ... wendet werden; ... gekernt zu eingemachten ... zum Bewerk an den ... durch Wohlgeschmack ... den deshalb gemacht ... Arzney, zu einer ... eine einheimische ... eine niedrige ... weiße und gelbe ... eine fleischfarbige ... Bisam, Moschus ... tüller Sammet, ... morirte, Welt... volle Provinz... u. a. Rose; unter ...

werden hauptsächlich die Provins- (s.) Rosen getrocknet und von Provins im Depart. de Seine et Marne und andern Gegenden Frankreichs ins Ausland versendet.

Rose Nails, engl., eine Art eiserner Nägel; es giebt 3 Pf. three penny R. N.; 4 Pf. four penny do oder ditto; 7 Pf. six penny do; flat points, mit flachen Spitzen, 10 oder 11 Pf. eight-penny do; 13 oder 14 Pf. ten-penny do; 16 oder 18 Pf. twelve-penny do; 20 oder 22 Pf. twenty-penny do; 28 oder 30 Pf thirty-penny do; es giebt ferner simple und first Rose.

Rosenau, Rosnau, ungar. Rosnó-Bania, slaw. Roznawa, Ort in der Gömörer Gespannschaft in Ungarn, mit Goldbergwerken, Spießglas, vielen Eisenhämmern, beträchtlichen Leinwandbleichen, Getreidemärkten und bedeutendem Handel mit Honig, Wachs, Wein, Meth und Leinwand.

Rosenberg, Ort in der Liptauer Gespannschaft in Ungarn, an der Waag, mit 2100 Einwohnern und schönem Marmor.

Rosenberg, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, an der sächsischen Grenze, mit 175 Häusern, und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Rosenberg, poln. Olesno, Hauptstadt des gleichnamigen Kreises im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, mit 1350 Einw., gutem Pferde- und Viehhandel.

Rosenbley, eine Sorte des englischen Bleyerzes.

Roseneck, Ort unweit Wippach in Crain, mit gutem Wein in der Gegend.

Rosen-Essig, ein künstlicher Essig zum Gebrauch an Speisen und zur Arzney brauchbar; wird aus gutem Essig, rothen getrockneten Rosenknospen, langem Pfeffer, Muskatblumen, Zimmet und Mutternelken bereitet.

Rosengut, natürlicher Vitriol, in Zacken, wie Eiszapfen gebildet; von Goslar.

Rosenheim, Ort in Oberbayern am Inn, mit 510 Häusern, 1630 Einwohnern, der einzigen Messing- und Messingdrahtfabrik im eigentlichen Bayern, einem berühmten Bad (Küpferling) in der Nähe, und Handel mit Wein, Getreide, Kalk- und Mühlsteinen und Salz. Es wird ein Theil der Reichenhaller Salzsäule hieher geleitet und hier versotten.

Rosenholz, Rhodiser Holz, (lat. Lignum Rhodinum, Agallochum forte), 1) ein Holz von den Antillen, mit starkem Rosengeruche, zu feinen Tischlerarbeiten brauchbar, gelb oder braungelb, in großen Stücken; 2) ein Holz von den Inseln Rhodus und Cypern, mit Rosengeruch, in kleinen, verdreheten, höckerigen Stücken (daher auch Rosenwurzel, Radix rhodia oder rosea genannt), hart, fest, voller Oel, zu wohlriechendem Puder, zum Räucherwerk und zur Bereitung des Rosenholzöles brauchbar; kommt durch die Holländer.

Rosenholzöl, ein wohlriechendes Oel, zur Verbreitung von Wohlgeruch in Haaren, Kleidern, Zimmern brauchbar, aus dem Rosenholz von Cypern und Rhodus bereitet, ist anfangs weiß und dünn; kommt aus Holland.

Rosenholzwurzel, die Wurzel der Genista canariensis, oder des Convolvulus scoparius, angenehm wie Rosen riechend.

Rosenhonig, Honig, mit ausgezogenen Rosenblüthen wohlriechend gemacht, kommt vorzüglich gut von Provins.

Rosenjulepp, ein Julepp mit Rosen bereitet.

Rosen-Konserve, eine weiße oder rothe, auch flüssige wohlriechende Masse für den Arzneygebrauch; kommt von Provins.

Rosenkränze, Paternoster, Kügelchen von verschiedener Größe und Masse, an Schnüre gereihet, mit einem Kreuze oder einer Reliquie am Ende; für Christen von der römischen und griechischen Kirche bey ihrem Beten brauchbar; es giebt Kugeln von feinen wohlriechenden Holzarten, Knochen, Korallen, Elfenbein, Krystall, Lapis lazuli, Bernstein u. a.; kommen von Augsburg, Brünn, Olmütz, von Saumur in Anjou, von Marseille, St. Claude u. a.

Rosenlorbeer, s. Oltander, Nerium Oleander.

Rosenoble, eine englische Goldmünze mit einem Schiffe und einer Rose, hält 23 Karat, 10½ Grän fein, 30 Stück auf die Mark, ungefähr 6 Rthlr. oder 11 holländische Gulden an Werth (nach andern nur 75 Batzen oder 5 Fl., nach Meißnischer Münze 4 Rthlr. 4 gGr. 4 Pf.), jetzt selten.

Rosenobelgold, Gold, welches in der Mark 23½ Karat hält.

Rosen-Pappeln, s. Pappeln.

Rosenroth, eine bleiche Abstufung des mehr ins Bläuliche als ins Gelbe spielenden Roth, den rothen Centifolien-Rosen ähnlich.

Rosenroth, eine schöne rothe den rothen Rosen ähnliche Farbe, welche auf Zeugen meist mit Saflor, Koschenille oder Brasilienholz mit Alaun hervorgebracht wird.

Rosenschwamm, Fungus Cynosbati, der faserige Auswuchs an Rosenstöcken, der durch den Stich eines Gall-Insects entsteht, mit Safran-Geruch; zur Arznei brauchbar.

Rosenspiritus, ein geistiges Wasser aus gehackten und in Gährung gebrachten Rosen und Wein gebrannt.

Rosenstein, ein Diamant, der auf der obern Seite mit Facetten spitzig zuläuft, innen aber plan geschliffen ist; steht zwischen dem Brillanten, dem vorzüglichsten, und dem Tafelstein; — **Rosensteine**, auch Korallen, die wie die achatartigen Steine geschliffen und in Ringe eingefaßt werden.

Rosenthal, kleine Stadt im Bechiner Kreise in Böhmen, mit 1160 Einwohnern und einem Goldbergwerk.

Rosenwasser, ein durch Rosen wohlriechend gemachtes Wasser, im Morgenlande vorzüglich beliebt, und in China, wie auch zu Bender-Abassi und in andern Häfen Persiens der Gegenstand eines wichtigen Handels.

Rosenzinn, Zinn mit einem geringen Zusatz von Blei (1 Pfund Blei zu 15 Pf. Zinn), statt des englischen zu Gefäßen, nicht aber zu feinen Farben, wie Scharlach u. s. brauchbar.

Rosenzucker, lat. Saccharum rosatum oder tabulatum, s. Zucker.

Roseroaux, Hermeline, ein Rauchwerk aus Rußland, zum Ausfüttern der Mützen in der Schweiz üblich.

Roses, franz., Rosen; fines, feine; à cent feuilles, Centifolien-Rosen, die das Rosenwasser, Eau rose, liefern; — R. de Damas, Essigrosen; es giebt Lait, crême, Extrait de R.; — Huile de R. de Cette, Schönheits- und Riechmittel; — Rose en Tasses, rothe Schminke in Näpfchen; — Roses, Rosensteine; d'Hollande à 24 facettes, du Brabant à la mode à 12 facettes.

Roses, kleine Zeuge von Seide, Wolle, Leinen, mit Rosen-Bildern vermittelst der Hautelisse-Arbeit verziert; kommen von Amiens.

Rosets, engl., Röschen, Rosetten von Bildnerarbeiten, Bronze, Alabaster, Biscuit, an Spiegeln, Hausgeräthen u. a.

Rosettas, engl., wollene Stoffe, steif und glänzend, mit bunteingewirkten Blumen, Spitzen, Streifen, aus Norwich für Holland; — R. auch ein besonders feiner Schalong.

Rosette, arab. Raschid, Handelsstadt in Aegypten am westlichen Arme des Nils gegen Alexandria zu, mit ungefähr 15,000 Einwohnern, Niederlage der Waaren, die nach Cairo gehen und von dort her kommen. Es hält sich gewöhnlich ein französischer und englischer Consul hier auf. Der Handel ist wichtig, theils wegen des Getreides, Reißes, Hanfes und Flachses, der auch hier zu Leinwand verarbeitet wird, theils wegen der Zufuhr vom Auslande her, welche durch die zahlreichen Schiffe dieser Stadt in das innere Land verführt wird. Auch Baumwollen- und Seidenzeuge, Salmiak, Leinöl und Sesamöl werden hier verfertigt und ausgeführt.

Rosette, franz., Rosettenkupfer; — rothe Buchdruckerfarbe; — Rosaleck; — eine gezogene Leinwand, Petite Venise genannt; — die Stellscheibe einer Uhr; — Rosettes, Jungfern-Nadeln; — weiße Kofferndägel; — Rosensteine; — schlecht Kuhhäute.

Rosette, eine kleine Zierath von Silber- und Goldblech auf den Schein der Instrumente.

Rosette, eine Zusammensetzung von Romanschem Weiß und einem Auszug aus Rothholz; die röthliche Kreiden-Erde von Diamante.

Rosette, ein Diament, welcher unten und oben voll kleiner Spiegel oder Flächen ist.

Rosette, franz., Tischzeug mit Valenciennes; flandrischer Tischdrell, die geringere Sorte; — Petit R., ein gewürfelter Tischzeug.

Rosettenring, ein Fingerring mit Rosetten.

Rosettenstämpel, ein Stämpel, womit die Zierrathen an den Griffen und Schalen der Messer u. s. Werkzeuge dieser Art, die Rosetten heißen, eingebildet werden.

Rosettes, Shoe R., engl., Schuhröschen.

Rose von Jericho, 1) ein gemischt Gewächs; 2) eine Sorte weißer Erbs von Joachimsthal.

Rosheim, kleine Stadt im Departement des Niederrhein (Unter-Rhein) oberhalb Straßburg, mit 3543 Einwohnern, Eisenminen und Fabriken von gußeisernen Waaren, auch von Baumwollenstoffen, Färbereyen ꝛc.

Rosiclaire, franz., Rothglühen.

Rosicler, engl., Rothgülden.

Rosieres, kleine Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 2130 Einwohnern und guten, bisher noch unbenannten Salzquellen.

Rosiers, franz., Rosenstauden; kommen besonders von Nordwyk bey Paris.

Rosin, engl., Harz, Kolophonium; — Amber R., gelbes; — Black R., braunes; — Rosin box, eine Kolophoniumbüchse.

Rosinen, Weinbeeren, die an der Sonne getrocknet worden (die süßeren besseren, Zibeben genannt) oder im Ofen gedörrt (Corinthen (s.). mit säuerlichem Geschmacke: zu den ersteren gehören die Calabreser-Rosinen, die von Belvedere über Livorno, Triest und Marseille kommen, wie auch die spanischen, die Passerillas de Sol (s.), die malagesischen Muskatellerrosinen (die vorzüglichsten, von Velez Malaga, und Gualchos; die Passerillas de Lexia (s.), die Tropfrosinen (s.), Picktrosinen, Pickzibeben oder lange Rosinen; die französischen Raisins (s.) die Parises de Roquevaire, die Raisins au jubis, die Piccardans, Raisins de Carne, aus Languedoc, Cafferins, Muscats, die levantischen bestehen in einer schwarzen Sorte und in einer rothen, Corinthen, und kommen von Smyrna über Venedig, Triest, nach den österreichischen Staaten und Oberdeutschland; ferner über Genua, Livorno, Marseille; die Raisins de Damas aus Syrien sind platt und ein Fingerglied lang, und in Apotheken brauchbar; s. noch Belvedere, Angola, Comerra; gute Rosinen müssen fleischig, neu, süß und frey von Schimmel seyn.

Rosinen, die florentinischen Pistolin oder Doppien von Cosmus III., mit dem toscanischen Wappen und einem Rosenstrauch, wogen 143 Gran und galten 23 Lire.

Rosinen-Essig, ein angenehmer Essig, der mit gutem Essig und kleinen Rosinen, Zimmet, Nelken u. a. bereitet worden.

Rosinenmeth, eine Art Wein aus Rosinen, Honig und Wasser.

Rosinenwein, ein Wein, der vermittelst der darin ausgezogenen Rosinen vorzüglich süß und dem besten spanischen Wein gleich gemacht worden.

Roslopesxi, russ., ein Steinfuchs.

Rosmaninho, port., Stöchas-blume.

Rosmar, dän., Wallroß.

Rosmarin, Rosmarinus officinalis, ein künstlich gepflegtes Gewächs von starkem Wohlgeruch, bitter und gewürzhaft; es giebt Spielarten mit schmalen oder breiten, vergoldeten (gelbbunten) und versilberten Blättern; ist als Gewürze an Brühen und Speisen zur Arzney, wie auch zu wohlriechenden Salzen, Wassern, Essenzen und Oelen brauchbar; kommt gedörrt aus Spanien (von Malaga) und aus Italien, meist über Hamburg.

Rosmarin, Fleurs de R., fr., Rosmarinblüthen.

Rosmarin-Aepfel, Aepfel aus Tyrol, schön und wohlschmeckend; kommen von Botzen, Roveredo, Trient, Lemone, Georgnano u. a.

Rosmarinblüthenessig, ein Essig, der mit Rosmarinblüthen, Rosinen, Pfeffer, Zimmet angemacht worden.

Rosmarin-Essenz, ein Auszug aus Rosmarinblättern und Blüthen mit Weinsteinsalz und höchstgereinigtem Weingeist bereitet.

Rosmarin-Oel, R. Quintessenz, ein weißes durchsichtiges Oel aus den Blüthen und Blättern des Rosmarins, von sehr starkem Geruche; kommt von Avignon, Montpellier, Venedig.

Rosmarinweide, lat. Salix rosmarini folia, ein Strauch, dessen Blüthchen ein wohlriechendes Wasser liefern.

Rosmaryn, poln., Rosmaryn, holl., Rosmarino, ital., Rosmarin.

Rosoi, ital., Schermesser.

Rosoli, s. Rossoli.

Rosolja, schwed., Rüböl.

Rosomaki, russ., Vielfraßfelle.

Roß, s. Pferd; Roßhandel, Pferdehandel; Roß-Aloe, s. Aloe; Roßkästen, s. Kastanien; R. Leder, s. Leder; R. Leinen, s. Cavailhos. Kavallinen und Leinwand; Roß-Pappeln, Pflaumen, Schwefel, s. Pappelkraut u. a.

Roßbahr, eine von Pferden getragene Sänfte.

Roßgelb, s. Auripigment.

Roßheringzeug, s. Rapatel.

Roßkastanien, lat. Aesculus Hippocastanum, ein in Deutschland aus warmen Gegenden verpflanzter Baum, dessen Holz zu Brenn- und Nutzholz, die Früchte zum Waschen der Haut und zum Viehfutter brauchbar sind.

Roßkeulen, der Unrath, welchen das geschmolzene Wachs absetzt.

Roßkümmel, lat. Laserpitium siler, ein Doldengewächs, dessen gewürzhafter bitterer Same zur Arzney brauchbar ist; — Roßkümmel heißt auch das Seseli tortuosum.

Roßla, Ort in der Grafschaft Stolberg in der goldenen Aue, mit 2200 Einwohnern, starkem Flachsbau und beträchtlicher Viehzucht.

Roßlagisches Eisen, Eisen von vorzüglicher Güte aus Dannemora (s.).

Roßleder, lohgares Pferdeleder, zu Brandsohlen brauchbar.

Roßmital, Rosenthal, kleine Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 202 Häusern, guten Eisen- und Glashütten.

Roßschwanz, s. Katzenschwanz.

Roßschwefel, rother Schwefel, lat. Sulphur caballinum, die schlechteste Sorte des Schwefels im Handel, in großen Stücken, der unreine Satz, beym Raffiniren das Ueberbleibsel, meist mit gelbem Schwefel überzogen; gegen die Räude der Hausthiere brauchbar.

Roßtäuscher-Künste, künstliche Anstalten und Behandlungen der Pferde, wodurch Käufer und Liebhaber der Pferde sollen betrogen werden; dahin gehört das Ausreißen der Milchzähne bey ganz jungen Pferden, wodurch sie, weil die darauf folgenden Zähne sehr bald nachtreiben, etwas älter zu seyn scheinen; das Schwärzen der Zähne; das Feilen und Sägen der Zähne; das Färben, zumal der weißen Haare; das Ansetzen falscher Schweife und falscher Sterne; Unterdrückung der Drüsen und Verbergung der Dumpfigkeit, wie auch des Fehlers eines trockenen Maules, künstliche Munterkeit durch vorgegangenes Peitschen u. a., welche viele Vorsicht zur Pflicht machen.

Roßwag, Ort im würtembergischen Amte Maulbronn in Schwaben, mit 670 Einwohnern und gutem Weinbau.

Roßwall, die schlechteste Sorte der moskowitischen Juchten, zu Absatzflecken, Brandsohlen u. a. brauchbar.

Roßwein, Rüspen, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise an der Mulde in Sachsen, mit 460 Häusern, 2650 Einwohnern, sehr guter Walkererde in der Nähe und Handel mit Wolle, Fries, Flanell und Tuch. 2 Jahrmärkte.

Ross, Ort in der Grafschaft Herefort in England, am Flüßchen Wye, mit gutem Eisenhandel.

Ross, Provinz in Nordschottland, am nordschottländischen Meere, mit 50,000 Einwohnern und starkem Heringsfang an den Küsten.

Rossano, Seestadt im diesseitigen Calabrien in Neapel; mit 6000 Einwohnern, Oel, Kapern und Safran in der Gegend.

Rosseau, Hauptstadt der englischen Insel Dominica in Westindien, mit 500 Häusern.

Rosses Bossirwachs, lichtgelbes Wachs mit Zinnober oder Mennig oder Kugellack vermischt.

Rossoli, Rosoglio, ein starker Branntwein, aus Branntwein, Wein, Sonnenthau, Drosera Ros solis, und andern Kräutern und Früchten bereitet, süß gemacht und gefärbt; es giebt feinen: Maraschino, Alchermes, Ananas, Vaniglia, und mittlern oder ordinären, Aranciagri, Anisi, Badiano, Canella bianca, Calamo aromatico, Cardamome, Canella, Caffé, Chiaretto da Francia, Cedri, Coriandole, Cumio, Finocchio, Ginepro, Garastoli, Macis, Mandole amare, Pepe, Persicchino, Polacchino u. a.; gehen von Triest (bey Antonio Rossetti, Sandri, Baletti, Menghini, Cavalli), Udine (bey den Gebrüdern Simonetti), von Zara, Venedig, Bologna, Neapel, Turin u. a. nach Deutschland, Polen, Rußland, Schweden; R. kommt auch von Danzig.

Ros solis, lat., Sonnenthau, eigentlich Drosera Ros solis.

Rossomaki, s. Vielfraß.

Rosstoka, slowakischer Ort im Liptauer Comitat in Ungarn, baut viel Hanf und Flachs und webt Leinwand.

Rost, Metallkalk oder aufgelöste und nach Farbe und Zusammenhang veränderte Metalltheile; das Eisen erscheint dann braungelb, das Kupfer grün, Wismuth weiß; meist zur Farbe brauchbar.

Rost, ein aus eisernen Stäben zusammengesetzter Heerd, und Unterlage für brennende Holzkohlen.

Rostin, Ort in der Neumark Brandenburg, mit einer beträchtlichen Fabrik von irdenen Tabakspfeifen.

Rostock, die größte Stadt im Mecklenburgischen am Warnowhafen der Ostsee, vormals eine wendische Hansestadt, mit 2308 Häusern, 15,700 Einwohnern, dem Hafen Warnemünde, einem Münzrecht, einer Tabaksfabrik beträchtlichen Gerbereyen, Branntweinbrennereyen, Essigbereitungen, Webereyen, Schiffbau und dazu gehörigen Fabriken und starkem Seehandel, vorzüglich nach Holland, England, Frankreich und den nordischen Reichen. Jährlich laufen über 600 Schiffe ein; die Summe der Ausfuhr beträgt über [illegible] Millionen Thaler und die Stadt hat [illegible] eigene Fahrzeuge. Man rechnet hier nach Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige, 1 Rthlr. hat 2 Mecklenburger Gulden oder 8 Mark, 1 Mark = 8 Groschen oder 16 Schillinge. Die Cöln. Mark [illegible] zu 11⅓ Rthlr. 100 Rthlr = [illegible] rhein. im 24 Fl. Fuß; 100 Reichsgul-

…he ß Eisen, Eisen von …
…and Dannemora (s.).
… lohgaret Pferdeleder, …
…chber.
… l, Rosenthal, kleine …
…ner Kreise in Böhmen, …
…, guten Eisen- und …

…ß, s. Katzenschwanz.
…el, rother Schwefel, …
…llinum, die schlechteste …
…reis im Handel, in gro…
…e unreine Sorte, beym …
…Ueberbleibsel, meist mit …
…überzogen; gegen die …
…ierre brauchbar.
…er-Künste, künstliche …
…handlungen der Pferde, …
…r Liebhaber der Pferde …
…eden; dahin gehören das …
…chzähne bey ganz jun…
…ach für, weil die dar…
…ne sehr bald nachtreil…
…zu seyn scheinen; das …
…ne; das Feilen und …
… das Färben, zumal …
… das Ansetzen falscher …
…ger Sterne; Unterdrü…
… und Verbergung der …
…ch des Fehlers eines …
…rdnliche Munterkeit …
…Deutschen u. a., welche …
…richt machen.
… im würtembergischen …
… Schwaben, mit 670 …
…rem Weinbau.
…(schlechteste Sorte der …
…ren, zu Absatzflecken …
…rauchbar.
…ispen, kleine Stadt …
…reise an der Mulde …
…o Häusern, 2650 …
…urer Walkererde in …
…l mit Wolle, Fries …
…Jahrmärkte.
…er Grafschaft Here…
… Flüßchen Wye, mit …

…in Nordschottland, …
… Meere, mit 50,000 …
…em Heringsfang an …

…adt im diesseitigen …
…mit 6000 Einwoh…
…und Safran in der …

…stadt der englischen …
…ostindien, mit 500 …

…wachs, lichtgel…

…bei Nacht mit Zirkel …
…oder Kegelschnitt …

Rossoli, Rossolis …
Branntwein, als Genever …
Sonnenthau, Drosera …
andern Kräutern und Zucker …
süß gemacht und gefärbt, …
Maraschino, Alchermes, …
miglia, und mehrere aber …
cangri, Anisi, Badiane, Cedr…
ca, Calamo aromatico, Cara…
Cancella, Caffè, Cannella …
Cedri, Coriandoli, Cumin, …
Ginepro, Garofoli, Mace, …
amare, Pepe, Pomeranci, …
mo u. a.; gehen nur Zucker…
nis Rosoli, Cedri, Cedrati, …
ni, Cavalli), Wine (Ingredi…
Simonetti), von Zara, Bolo…
logna, Rovigo, Trani u. a. …
land, Polen, Rußland, kommt …
kommt auch von Candia.

Ros solis, lat., Sonnenthau, …
lich Drosera Ros solis.

Rossomaki, s. Hyäne.

Rosstoka, flaschenförmiges …
pitanes Centner in Lappland, …
Hanf und Flachs etwa …

Rost, Benennung einer aus …
nach Farbe und Zusammensetzung …
Metalltheile; bei Eisen ein …
braungelb, bei Kupfer grün …
weiß; meist nur Farbe unter…

Rost, ein auf einigen Gü…
mengesetzter Hund, mit dem …
bemerkende Holzstücke.

Rostin, Ort in der Herr…
Oedenburg, mit einer bedeu…
von rothem Lakkfirniß.

Rostock, die größte Stadt …
lenburgischen an Barnekow …
vormals eine westliche Vor…
2303 Häusern, 15,700 Ein…
Thoren, Universität, mit …
einer Lakkirfabrik, …
Branntweinbrennereien, …
Webereyen, Schulen und …
Fabriken und starken Ex…
täglich nach Hamburg, Lü…
reich und den nördlichen …
sich jährlich über den Sund …
Summe der Ausfuhr beträgt …
Millionen Thaler und …
eigene Zeitung. Man …
Mark zu 16 Schillinge …
1 Rthlr. hat 3 Mecklenb. …
oder 3 Mark, 1 Thlr. = …
oder 16 Schillinge. Der …
zu 32½ Rthlr. von Rost…
rhein. im 24 Fl. fei…

den = 141¼ Fl. rhein. 100 Mecklenb. Gulden = 105¾ Fl. rhein. 100 Mark = 70⅝ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Silber: Markstücke zu 32, 16, 8 und 4 Schillinge, ¼ Stücke zu 32 Schillinge; Schillingstücke zu 1 Schilling. 100 Rostocker Ellen = 83⅓ preuß. Ellen. 1 Schiffpfund hat 20 Liespfund, 1 Liespfund 20 Pfunde. 100 Rostocker Pfunde = 99½ Nürnb. Pf.

Rostow, russische Stadt im Gouvernement Jaroslaw, an einem See, mit 1080 Häusern, 5000 Einwohnern, einigen Fabriken und Handel mit Garn, Leinwand, Getreide und Lebensmitteln, Leder- und Seidenwaaren, Wachs, Honig ꝛc. Der daige berühmte Jahrmarkte in den Juli wird auch von Ausländern, Griechen, Armeniern, Tartaren ꝛc. besucht.

Rostpfanne, 1) eine eiserne Pfanne, worin Mehl u. a. Speisen geröstet werden; 2) eine Bratpfanne.

Rostral, eine fünffache metallene Schreibfeder zum Linienziehen für Musik-Noten.

Rostreuen, Ort im Departement der Nordküsten in Frankreich, mit 1500 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

Rostrillo, span., Samenperlen.

Roststahl, s. Stahl.

Rota, port., der Weg des Schiffs.

Rota, Ort nördlich von Cadix an der See, mit 6000 Einwohnern und vortrefflichem Wein, Vino Tinto genannt.

Rotang, 1) Rohr; 2) spanisches Rohr in dünne feine Schnitte zertheilt, für Strohmacher brauchbar; kommt aus China und Ostindien; s. Rotting.

Rotans, franz., Rohrstecke.

Rotas, wichtige englische Festung am Sonnefluß in Behar in Indostan; in der Nähe und die den Maratten gehörigen wichtigen Diamantgruben zu Rumbulpor.

Rotatory engines, Rotary engines, engl., Dampfwerke oder Maschinen mit kreisförmiger Bewegung.

Rotau oder Roda, Ober- und Unter-, 2 Orte im Elbogener Kreise in Böhmen, mit ansehnlichen Eisengruben und Eisenwerken.

Rotbagge, schwedisch in Westgothland: Wurzelkohl oder Kohlrübe unter der Erde.

Rote, engl., Fertigkeit, Erfahrung.

Rotenmann, Rottenmann, kleine Stadt im Judenburger Kreise in Obersteyermark, mit 143 Häusern, 2 Eisenhammerwerken, 2 Sensenschmieden und mehreren Hammerwerken in der Nähe.

Rotenstein, Bibersburg, ungar. Vörösko, Ort in der Presburger Gespannschaft in Ungarn, mit rothem Marmor und sehr gesundem Wein in der Gegend.

Roth, Ort im Breitenbacher Grund in Oberhessen, mit 300 Einwohnern und einem Silberbergwerk.

Roth, kleine Stadt im Anspachischen, am Zusammenfluß der Roth und Rednitz, mit 100 Häusern, einem Kupferhammer, einer wichtigen typonischen Drahtfabrik, einem Eisendrahtzug, einer Spiegelpolirmühle, mehreren Eisenhämmern, 7 typonischen Treffenmanufacturen, einer Spiegel- und Spiegelglasfabrik und vielen Tabakspinnern. 5 Jahrmärkte.

Roth, eine Farbe, welche meist mit Brasilien- oder Fernambuckholz (bey leinenen Zeugen zugleich mit Grünspan und Weinstein) oder Kochenille mit Zinnauflösung, Kropp u. a. hervorgebracht wird; indem man sich meist dabey des Alauns als eines Befestigungsmittels bedient.

Roth, die rothe Farbe der Maler und Tüncher, wird meist durch die englische Erde, einem rothen Ocher oder dem kostbareren Mennig und Zinnober hervorgebracht.

Roth, die goldenen Probirnadeln, in welchen Gold und Kupfer vermischt ist, im Gegensatz gegen Weiß, oder Nadeln aus Gold und Silber.

Rothan, Rotan, Rottan, die schlechteste und wohlfeilste Art des Bergkrystalls.

Rothbraun, eine Farbe, die mit Gelbholz und Kropp hervorgebracht wird.

Rothbrauner Tusch, ein rothbrauner Farbestoff, mit Gummi angemacht.

Rothbrüchig Eisen, Eisen, dessen Streifen im Bruch nach der Breite gehen und welches sich nicht gut schmieden läßt.

Rothbuche, s. Buche.

Rothe Bandweide, eine Weide mit sehr zähen rothbraunen Ruthen oder Zweigen, die zum Flechtwerk brauchbar sind.

Rothe Brustbeeren, s. Brustbeeren, Jujuben.

Rothe Chinarinde, eine Art der Chinarinde (s.).

Rothe Druckfarbe, eine Farbe für Kattundrucker, die aus Alaun, Arsenik, Bleizucker und Pottasche mit Soda, Essig zusammengesetzt und mit aufgelöstem Gummi aufgetragen wird; durch Eisenbrühe wird sie dunkler, durch Gummi heller.

Rothe englische Erde, Kolkothar, der zum zweyten Male abgebrannt worden.

Rothe Erde, s. Englisch Braunroth, Röthel-Erde.

Roth-Englisch, ist englisch Braunroth.

Rothe Farbe, die Abstufungen vom Gelblich- bis zum Braunrothen sind folgende: Mennig- (Morgen- oder Aurora-) Roth, Zinnober-, Scharlach-, Blutroth, Kupferroth, Karmin, Karmesin-, Pfirsichblüth-, Fleisch-, Mordore-, bräunlich Roth.

Rothe Farbe zum Schmelzmalen, wird aus Vitriolhefe und Salpeter, die nach der Destillation des Scheidewassers im Helme bleiben, oder aus Eisenrost bereitet, spielt jedoch immer etwas ins Gelbe oder Braune.

Rothe Glasur, eine rothe Farbe der Töpfer, aus gepülvertem Antimonium und Hammerschlag bereitet.

Rothe Glötte, die beste Bleyglötte, auch Goldglötte genannt.

Roth-Eiche, eine Eiche mit dunklerem Holze als die Sommer-Eiche.

Rothe Johannisbeere, lat. Ribes rubrum, ein in Gärten gepflegter Strauch, dessen säuerlich süße Beeren in Zucker eingemacht zum Genießen, oder ausgepreßt zu einer Art Wein brauchbar sind.

Rothe italienische Erde, ein Farbestoff von Spanocchia in Toscana.

Rothe Kreide, Röthelerde.

Rothe Lackfarben, Farben aus Krapp, oder von Kermesbeeren; sind verschieden von rothem Lack.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt im Görlitzer Kreise in der Oberlausitz, an der Neiße, mit 850 Häusern und einer Grünspanfabrik in dem nahen Orte Rods. Hier wird auch Leder auf englische Art zubereitet.

Rothenburg an der Oder, kleine Stadt im Crossener Kreise in der Neumark, mit vielen Tuchmachern.

Rothenburg an der Saale, ein Ort im Magdeburgischen, mit 800 Einwohnern. Es befinden sich in der Umgegend beträchtliche silberhaltige Kupfergruben und im Orte eine große Kupferschmelzhütte, eine Salpeterraffinerie, nebst dem Magdeburg-Halberstädtischen Oberbergamt. Auch Fahrzeuge erbaut man hier.

Rothenburg an der Tauber, vormalige freye Reichsstadt, jetzt bayrisch, mit 818 Häusern, 5660 Einwohnern, viel Getreide, beträchtlicher Viehzucht, Obst, Wein, einer Messe auf Nicolai, 4 Jahr- und Viehmärkten.

Rothenfelde, Ort im Osnabrückischen Amte Iburg, mit einem wichtigen Salzwerk.

Rothenfels, Ort an der Murg im Badenschen Oberamte Rastadt, mit 900 Einwohnern, verfertigt gute Schmelztiegel, Steingut und anderes Geschirre.

Rothenfels, Badenscher Ort an der Murg, östlich von Rastadt, mit 700 Einwohnern, einem Holzmagazin, einer Sägemühle und Verfertigung blechener Löffel.

Rothenfels, kleine Stadt am Mayn gegen den Spessart, mit 213 Häusern, 1800 Einwohnern, verführt viel Holz und Sandsteine auf dem Mayn.

Rothenhaus, Czerweny Hrádek, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit beträchtlichen Kattun-, Musselin- und Leinwandmanufacturen, einem Blechhammer; auch verfertigt man Drechslerwaaren daselbst.

Rothenkirchen, Ort im Bambergischen an der Haßlach, mit 50 Häusern und sehr starkem Flachsbau in der Gegend.

Rothe Ochsenzunge, Anchusa tinctoria, s. Ochsenzunge.

Rothe Pezetten, Farbelappen, Bezetten (s.), Pezette da tingere.

Rother Adianth, R. Bolus, s. Adianth, Bolus.

Rother Arsenik oder **Bergschwefel** oder **Goldschwefel**, s. Auripigment.

Rother Braunschweigischer Alaun, der Gravenhorstische Alaun, eine gute Sorte; eine Nachahmung des Römischen Alauns (s.).

Rotherham, Ort in Yorkshire in England, am Don, mit Töpfer- und Steingutfabriken und beträchtlichen Eisenwerken. Alle Arten von groben Eisen- und Stahlwaaren, Gußwaaren als Kessel, Kanonen, Mörser, Röhren, Cylinder für Dampfmaschinen ꝛc. von der Gewinnung des Eisens aus benachbarten Gruben bis zur Ausfuhr auf eigenen Canälen sind hier beysammenzufinden. An 800 Arbeiter sind damit beschäftigt. In der Nähe giebt es Steinkohlengruben.

Rother Glaskopf, Blutstein, ein braunes Eisenerz, zum Glätten der silbernen und goldenen Gefäße und Vergoldungen brauchbar.

Rother Goldschwefel, so viel als Operment.

Rother Hollunder, lat. Sambucus racemosa, ein Strauch, dessen Beeren zur Färbung des Leders verwendet werden.

Rother indianiſcher Pfeffer, ſo viel als ſpaniſcher Pfeffer.

Rother Malerlack, 1) das grobe Ueberbleibſel aus dem Keſſel, worin Karmin bereitet worden, mit Alaun, Erde, gepülvertem Fiſchbein und gebranntem Talkſtein vermiſcht; 2) ein Farbenniederſchlag aus der Kroppbrühe; 3) ein Farbenniederſchlag aus der Farbenbrühe des Fernambockholzes.

Rother Maulbeerbaum, der nordamericaniſche Maulbeerbaum.

Rother Präcipitat, iſt Queckſilber-Sublimat.

Rother Steinbrech, ſ. Steinbrech; R. Wiederthon, ſ. Wiederthon.

Rothe Rübe, rother Mangold, lat. Beta rubra, ein Gewächs mit einer rübenartigen Wurzel, zum Gemüſe und zur Zuckerbereitung brauchbar.

Rother Waldmeiſter, lat. Asperula tinctoria, ein Gewächs, deſſen Wurzel wie der Krapp roth färbt.

Rother Zucker, ein geringer Ausſchuß-Zucker.

Rothe Saalfelder Farbe, ein rother Farbenſtoff, ein Eiſenſafran, bey der Alaunbereitung gewonnen.

Rothesay, Ort in Buteſhire in Schottland, mit einem Hafen, Fiſcherey und Spinnerey.

Rothes Ebenholz, iſt das Grenadillenholz.

Rothes Meer, arabiſcher Meerbuſen, Meer von Mecca, franz. Mer rouge, Golfe arabique, ſpan. Mare bermejo, ein Meerbuſen zwiſchen Africa und Aſien, 300 deutſche Meilen lang, 40 breit, für die Schifffahrt wegen der Klippen gefährlich. Die hier gebrauchten Schiffe haben platte Böden. Die Handlung nach dem rothen Meere ſehe man unter Arabien, Aegypten, Abyſſinien und Mocha.

Rothes Meſſing, ſ. Rothmetall.

Rothes türkiſches Garn, ſ. Türkiſch Garn.

Rothe Tinte, eine flüſſige rothe Tinte, welche aus einem mit Alaun verſetzten Fernambuckholz-Auszug, Zucker und Gummi beſtehet und zum Schreiben auf Leder brauchbar iſt.

Rothfuchs, Rothgeinſel, ſ. Fuchs.

Rothgießer, die größte Sorte runder Schmelztiegel.

Rothhirſch, Rothwildpret.

Rothholz, ein rothes Holz, welches Fernambuck-, japaniſches Sapan-, Braſilien-, Marthens- und Brenn-Holz unter ſich begreift.

Rothkorſter, ſ. Käſe.

Rothkreide, iſt der Röthel.

Rothlachs, eine Art Lachs mit rothem Fleiſche.

Roth Mengelwurz, ein Gewächs vom zahlreichen Kupfergeſchlecht, Rumex rubens, deſſen Blätter einen blutrothen Saft geben, und deſſen Samen zur Arzney brauchbar iſt.

Rothmetall, eine Metallmiſchung aus 6 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; rothes Meſſing.

Rothopperment, eine Art Auripigment.

Rothſämiſches Leder, ein dünnes Leder von Schaf- und Ziegenfellen mit Braſilienholz gefärbt, zum Ausfüttern der Beſtecke brauchbar.

Rothſcheer, Rothſchär, der Kabeljau von Norwegen, geſalzen und getrocknet; es giebt Höcker-, Mittel- und Klein-Fiſch, oder Bremer, Lübiſch und holländiſch, nach dem Sortiment.

Rothſchild, Rohſchild, Röeskilde, Stadt auf der däniſchen Inſel Seeland am Iſefiord, 4 Meilen von Kopenhagen, mit 2200 Einwohnern, Tabaksbau, etwas Handel und 2 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Rothſchimmel, beym Roßhandel, ein weißes Pferd mit eingeſtreuten rothen Haaren.

Rothſchimmlicher Bernſtein, Bernſtein, der weißlichroth ausſieht.

Rothſtein, ſo viel als Röthel; R. in Stiften, ſchmale dünne Stifte, die mit einer feinen Laubſäge geſchnitten und wie Bleyſtifte in Holz gefaßt worden; es giebt engliſche ſtarke in Zedernholz, dünnere und ſtarke in weißem Holze.

Roth-Tannenholz, ſo viel als Fichtenholz.

Rothweil, Rottweil, vormalige freye Reichsſtadt jetzt würtembergiſch, am Necker und dem Schwarzwalde, mit 2650 Einwohnern, einem ſchönen Kaufhauſe, Seiden- und Baumwollenſpinnereyen und bedeutendem Handel mit Getreide und Vieh nach der Schweiz.

Rothwildpret, Hirſche und Thiere wegen ihres röthlichen Fettes, im Gegenſatz gegen Schwarzwildpret oder wilde Schweine.

Rothwiſch, Ort im Voigtlande in Sachſen, mit einem großen Meſſingwerk, das, ohne Holzmacher, Köhler und Fuhrleute, gegen 200 Menſchen beſchäftigt; es liefert jährlich gegen 6000 Centner Meſſing und 2000 Centner Meſſingdrahte. S. Merkels Erdbeſchreibung von Sach-

sen, bearbeitet von Engelhardt. 3r. Bd. Dresden 1804.

Rothwurst, so viel als Blutwurst.

Rôti, Plats à R., franz., Bratenschüsseln.

Rotings, franz., Spanischrohr.

Rotins, franz., Rohrstäbe, Rohrstöcke; liés en bottes, Cordes de Rotin, Stuhlrottings.

Rotir, Têts à R., franz., Treibscharben.

Rotissoirs, franz., Bratöfen, Bratenuhren; es giebt économiques, Spar-Bratofen; portatifs, à la Rumford u. a.

Rotkäl, Kälrot, schwed., Kohlrübe, Kohlrabi unter der Erde.

Rotkrit pennor, schwed., Röthel.

Rotolo, Rottolo, Rotoli, Gewicht in einigen Städten von Italien, in Sicilien, Portugal, Goa und in verschiedenen Stapelstädten der Levante; verschieden. In Italien hält 1) eine Rotolo schweres Gewicht 17 Unzen 6 Quentchen und etwas darüber nach dem Marktgewichte; 2) die gemeine Rotolo hat 16 Unzen nach dem Marktgewicht und macht zu Amsterdam und Paris 1 Pfund aus. 100 Genuesische Rotoli schwer Gewicht = 111 Amsterdamer und Pariser Pfunde, 112½ Hamburger, 115½ Pfund. Leipz. und Cöln. Pfd. Auch nach Verschiedenheit der Sachen ist die Rotolo verschieden, z. B. für Seide, Messing, Balsam rc. von 4 – 5 Pfd. Leipz. Handelsgewicht. Desgleichen ist die Rotolo auf den Küsten der Barbarey ein Maß für Flüssigkeiten; zu Rom machen 13½ R. 1 Branta von 97 Bokalen, 1 R. = 7½ Bokale; 3) ein Getreidemaß, vornehmlich in Livorno, wo 10¼ R. = 1 Amsterd. Last.

Rotpulver, schwed., Arsenik.

Rotscheer, s. Rothschär, ein Stockfisch.

Rotschensahn, Hafen zwischen den östlichen Mündungen des Kommonefluffes in Finnland, 13 Werste von Friedrichshamm; er enthält die ganze russische Ruderflotte, auch mehrere Kriegsschiffe.

Rotskiär, norweg., Rundfisch, ein Stockfisch, der erst gesalzen und dann getrocknet wird; die Untersorten sind der Häkerfisk, Mittelfisk, Kienfisk; diese finden sich auch bey den andern Hauptsorten, Tärfisk und Saltet Torsk.

Rotskiär, schwed., Röthschär.

Rotskier, dän., Rothschär.

Rotte, Rotton, Gewicht in der Levante; 100 R. zu Konstantinopel und Smyrna = 114 Amsterdamer und Par. Pfund. Zur Seide hat man eine, Damasquin, zu 600 Quints oder Drachmas, 4 Pfd. 11 Unzen oder 5¼ Marseiller Gewicht; 100 von diesen = 380 Amsterd. oder Pariser Pfunde. Eine andere, Acre, zu Asche, Galläpfel und Baumwolle hat ungefähr 6 Marseiller Pfd.; 100 von diesen = 486 Amsterd. Pfd.

Rottefaelder, dän., Rattenfallen.

Rottekruid, holl., Arsenik.

Rottel Forfari, Gewicht zu Alexandrien von 144 Drachmen; 100 = 91¼ Leipz. Pfd. Rottel Geravi, Zauri, ebendaselbst, 100 = 269½ Pfd. Leipz., Rottel Mina, 100 = 162 Lpz. Pfd., Rottel Zaidine, 100 = 129½ Leipz. Pfd.

Rottendorf, bayrisch. Ort unweit Würzburg, mit 570 Einwohnern, Wein- und Getreidebau.

Rottenstone, engl., Tripel mit Kalkerde vermischt, von Derbyshire.

Rotterdam, reiche Handelsstadt in Südholland, an der Maas oder Merwe, wo der Fluß Rotte hineinfällt, 3 Meilen von Haag, 2 von Delft, nach Amsterdam die bedeutendste Handelsstadt des Staates, mit 7000 (nach andern 6621) Häusern, 90 – 100 000 (nach and. 55.000) Einwohnern, einem guten Hafen, auf den Canälen kommen die Schiffe bis mitten in die Stadt. Weitläuftig sind die Admiralitätsgebäude, die Schiffswerfte; ein Hauptgebäude ist die Börse. Fabriken für Nähnadeln, Bleyweiß, Scheidewasser, Kork, Branntwein, Lackmus, Zuckerraffinerien rc. Handel: besonders nach Großbritannien, Irland, Norwegen und Frankreich, hauptsächlich mit Krapp, Tabak, Branntwein, gesalzenen Fischen rc. Die Stadt besitzt viele Schiffe zur Seefahrt und nimmt Antheil an dem Heringsfang. Die Rotterdamer Bank ist 1635 errichtet. Sie nimmt Ryders zu 14 und 7 Fl., Ducatonen zu 53 Stüver, Courent- und Albertsthaler zu [illegible] Stüver, und 3, 2, 1½ und 1 Fl. Stück als Bankgeld an, jedoch kann auch ein Drittheil der Summe in 5½ Stüverstücken bestehen. Sie erlaubt den Kaufleuten darin Rechnung in Bank- und Courentvaluta zu haben, weßhalb sie sich aber wegen der Bankagio von 4 Procent mehr oder weniger gegen Courentvaluta mit der Bank vergleichen müssen. Man rechnet nach Gulden zu 20 Stüver à 2 Pr[illegible]

Courent. 1 Pfund Vlämisch hat 2⅔ holländische Thaler oder 6 holländ. Gulden. 1 holländischer Thaler = 2½ holl. Gulden oder 8⅓ Schill. Vls. 1 Goldgulden = 1⅔ Gulden. 1 holländ. Gulden = 3⅓ Schill. Vls. oder 20 holländische Stüver. 1 Schilling Vls. = 6 holländ. Stüver oder 12 Grot Vls. 1 Stüver = 2 Grot Vls. oder 16 holländ. Pfennige. Die Cöln. Mark fein zu 24⅜ Fl. Courent. 100 Gulden Courent = 98 $\frac{6}{13}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rotterd. Ellen = 100⅔ brgd. Ellen. 100 Pfunde Schwergewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Pfd Leichtgewicht = 91⅔ dgl. Uso wie in Amsterdam. Ausländische Wechsel müssen Sonn- und Festtage mitgerechnet, am 6ten Tag nach der Verfallzeit, wenn die Bank nicht geschlossen ist, wo man es zum 3ten Tage nach der Eröffnung seit hat, protestirt werden. Wechsel auf Sicht haben keine Respecttage. Curse:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amsterd. 100 Fl. Bco.	200⅔ Fl. Bco. o. C. m. o. w.
von 1 L. Sterl.	56 Schill. Vls.
5 Francs	67 pf. Vls. Bco.
Wechsel / Verp. / Ist }	104 L. Vls. W. G. 100 L. Vls Bco.

ottevallen, holl., Ratzenfallen.

otting, Rotang, Stock- und Rohr aus Portugal, Ostindien u. a., Weber, Stuhlmacher u. a. brauchbar; Spanischrohr und Rotang.

ttingen, holl., Rottingar, Spanischrohr.

ttleberoda, Ort in der Graf. Stolberg-Stollberg, mit einer Schmelze.

ttura, ital., 1) Falissement; Bruch.

ula, eine Masse aus Arzneystof- Gestalt eines kleinen radförmigen ; — R. Cephalica, gegen Haupt- — R. ireos simpl., von Violen- lumbricos necantes, Wurmküch-

age, franz., Räderwerk.

ge, in Frankreich eine herr- Abgabe vom Wein, wenn er n verkauft wird.

ne, Roanne, Stadt im De- der Loire in Frankreich, mit wohnern Leinwand- und Baum ufacturen, Fabriken von kleinen n und Metallknöpfen, und be- Handel mit Weinen, die Paris gehen.

Rouaneries, franz., Polacken-Leinwand, Rouanen 84ellige Stücke.

Rouannes de pompe, franz., Pumpenbohrer; à marquer, Krappeisen, Böttchermarken.

Rouannettes à marquer, franz., Böttchermarken; Krappeisen.

Roubaix, Stadt im wallonischen Flandern (Departement des Nord), 2 Meilen von Rossel mit 8100 Einwohnern, guten Manufacturen von Wollenzeugen, Bazins ꝛc. und einer Niederlage von Mühlsteinen.

Roucou, franz., Orleans; de Cayenne, von der besten Qualität; — R. gigaudine, eine schlechte unreine Sorte; — R. bal, noch schlechter und verfälscht.

Roudoublätter, die Blätter der Rhus myrtifolia in Provence, zum Garmachen des Saffians brauchbar.

Roué, franz., ein Betrüger; Roueries, Betrügereyen.

Roue de rencontre, franz., Steigrad einer Uhr; — Limes à roue d. r., Steigrad-Feilen.

Rouelle, Ort im Departement der Haute Marne in Frankreich, mit einer ansehnlichen Spiegelglasfabrik, die Niederlage ist zu Dijon.

Rouen, Hauptstadt im Departement der Nieder-Seine in Frankreich, an der Seine, mit einer Schiffbrücke und Hafen, 10 (nach andern 11 000 Häusern und 81 000 Einwohnern einer Akademie der Wissenschaften, einer Gesellschaft zur Beförderung des Handels einer Börse, den Salzbehältnissen, la Romaine, jenseit der Seine und beträchtlichen Fabriken für Leder, Papier, Karten, seidene, baumwollene, wollene und leinene Zeuge, weiße, gestreifte und gefärbte; Fayence-, Vitriol-, Alaun- und Wachstuchfabriken, Zuckerbäckereyen, Raffinerien, Färbereyen ꝛc. Der Handel zur See nach Portugal, England, Holland, Hamburg und der Ostsee ist sehr beträchtlich. Ausfuhr: an inländischen Producten Wein, Zyder, Seife, Fabrikate ꝛc., an ausländischen alle Arten Specereyen, Gummi, Farbewaaren ꝛc. Einfuhr: Rotholz, Fische, brasilianische Waaren, rohe Häute, Baumöl, Sumach, Früchte, Thran, Wolle, Elfenbein, Käse, Fische, Metallwaaren, Tauwerk, deutsche und nordische Stückgüter, Pottasche, Wachs, Talg ꝛc. Rouen hat 3 Freymessen, den 3ten Februar, Mittwochs nach Pfingsten und den 2ten October, welche letztere Foire de St. Germain heißt. Man macht hier große Wechselgeschäfte, auch giebt es mehrere Asse-

euranzcompagnien. Gerechnet wird nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $43\frac{5}{6}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{36}$ Fl. rhein. 100 Tuch-Aunes = $171\frac{2}{3}$ brab. Ellen, 100 Seiden-Aunes = $205\frac{5}{6}$, 100 Metres = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfunde Vicomté-Gewicht = 106 Pfunde französisches Marktgewicht. 100 Pfd. Vicomté-Gewicht = $101\frac{1}{4}$, 100 Pfund Marktgewicht = 96 und 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Wechselarten und Respecttage siehe unter Paris.

Rouen le Guillaume, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, einem Schieferbruch und einer Eisenmine.

Rouen, White of R., englisch, Spanisch-Weiß.

Rouen Lynwaaten, holl., Polacken-Leinwand, Rouanen.

Rouennerie, leinene und baumwollene, halbleinene und halbbaumwollene Tücher, in Rouen gewebt; zu den Articles en coton gehören Nankins et Nankinets, Reps, Velours, Turquoises, Basins, Piqués, Jeans, Cotons, gedruckte; Calicots, Druckkattune; Calustras, Mouchoirs, Cravates, Schals; zu den Art. en fil et coton die Siamoises; zu den Art. tout de fil, vielerley Leinwande, Gingas, Toiles d'Emballage, Packtücher u. a.

Rouens, franz., Immenstädter Leinwand, zu St. Gallen gelegt und zugerichtet; — R. véritables, französische Rouannes; contre-faits; schlesische; — R. teints gris, sind die italienischen Tete cenerine; die nachgemachten Rouenschen Leinen kommen von dem schlesischen Gebirge, aus Sachsen und Böhmen, meist von der ordinären Sorte, nach Hamburg, Holland, Livorno, Cadix.

Rouergue, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt ein Theil vom Departement des Aveiron, mit ansehnlichem Vieh-, besonders Maulthierzucht, Kupfer, Eisen, Alaun, Vitriol und Schwefel.

Roues, franz., Räder, auch in Taschenuhren; d'arpenteur, Meßräder; de champ, Kronräder; de cadran, Stundenräder; de long tige, grandes Roues moyennes, Minuten-; de fusée, grandes roues, Schnecken-; de barillet, Trommel-; de cylindre, Haken-; de compte, Schloßräder für Uhrmacher.

Rouets à filer, franz., Spinnräder.

Rouettes, franz., Wieden, Bindruthen, Kaneyen.

Rouge, franz., das Roth, ein Schönheitsmittel; s. Rouge fard; — R. de montagne, Bergroth, rother Ocher; — R. brun, Braunroth; es giebt R. brun d'Angleterre, d'Espagne, de Holland, d'Inde u. a.; — R. de fard oder cosmétique, rothe Schminke; liquide, Schminkwasser; — R. d'Espagne heißt auch die Safforröthe (s. Vegetal); — R. de garance, Färberröthe; de Breslau, schlesische Röthe; de corroyeur, Riemerröthe; d'Ecosse, Cudbear (s.); d'Andrinople, Türkischroth, heißt auch R. des Indes; — R. danois, rothe Erde aus Jütland; — R. de bourre, Ziegenhaarroth; — Storax R., gemalener Storax, Rinde zum Räuchern in Sälen u. a. brauchbar; — Sel R., rothes Seesalz aus Oleron u. a., welches in Holland gereinigt wird; — Tambour à R., Schminkbällchen; — Vache R., rothes Kuhleder, — R. à polir, rothe Farbe zum Poliren; — Vermillon R., dunkelrother Zinnober, der gröber gemalene; — Vinaigre de R., Schminkessig; pâle, hellrother; foncé, dunkelrother; très-foncé, sehr dunkelrother oder 1. u. 5me nuance, von der 1. u. 5ten Abstufung; — R. d'Inde, das englische Braunroth, eine Art Kolkothar, s. oben.

Rouge, Ladies R., engl., rothe Schminke; — R. brush, ein Schminkbürstchen; — liquid R., flüssige Schminke.

Rougemont, Ort im Departem. des Doubs in Frankreich, mit 1260 Einwohnern und beträchtlichen Eisenwerken.

Rougets, franz., Meerbarben.

Rough, engl., roh, unpolirt, unbearbeitet; z. B. Lough Marble, Marmorblöcke; — R. Timber, unbehauenes Holz; — R. wax, ungebleichtes Wachs; — Rough in the R., Quills in t. R., rohe ungezogene Federkiele.

Rouille de fer, franz., Eisenrost.

Roukou, engl., Ruku, Orleans.

Roulage, franz., 1) das Fuhrlohn, 2) die Lagermiethe.

Roulance, der Umlauf, das circulirende Geld; Rouliren, umlaufen, gangbar seyn, vorzüglich von Münzen.

Roulé, franz., gerollt; — Quinquina r., China in Röhren (aufgerollt).

Rouleau, franz., Walze, Rolle, Rollband, Rolltabak, Eau-de-Cologne, Glas, Schreibrolle, ein rundgebundenes

Gerechnet wird nach
à 12 Deniers tour-
Francs zu 100 Centi-
Gehalt fein zu 68½
of France. 100 Li-
rhein. 100 Francs
in. 100 Loth-Aunes
len, 100 Ellen-Au-
100 Metres = 148
Pfunde Vicomté-Ge-
nde französisches Markt
d. Vicomté-Gewicht
Pfund Marktgewicht =
grammes = 500 Kilogr.
und Respectage siehe

Guillaume, Ort
Sarthe in Frankreich,
ern, einem Schiefer-
ramine.
te of R., englisch,

waaton, holl., Po-
ouanen.
, feinere und beson-
e und halbbaumwol-
enen gewebt; zu den
gehören Nankins et
Velours, Turquoi-
ies, Jeans, Cotons,
Druckkattune; Cain-
Cravates, Schals;
et coton die Su-
, tout de fil, die
ngas, Toiles d'Em-
u. a.
, Immenstädter kein
en gelegt und zugt
tables, französische
ins; schlesische; —
le italienischen Tese
machten Rouenschen
dem schlesischen Gr-
nd Böhmen, meist
ette, nach Hamburg,
dig.
malige Provinz in
heil vom Departe
mit ansehnlichem
thierzucht, Kupfer
und Schwefel.
Räder, auch in
emx, Mezéräder;
re; de cadran,
g tige, grandes
ntes; de fusée,
en; de batillet,
e, Haken-; de
Uhrmacher.

Rouets à filer, fr., Spinnräder.
Rouettes, franz., Schnecken.
Rouge, franz., im Schönheitsmund; I. Rouge
R. de montagne, Caput
Ocher; — R. brun, Braun
giebt R. brun d'Angleterre, ch
ne, de Hollande, d'Italie u. s.
de Lad ou cochenille, Cochenillroth
liquide, Schminke; — R
ne heißt auch die Eisenrinde
tal); — R. de garance, Kr
de Brésil, schlechte Sor
royeur, Rothfärber; Rou
bert (s.); d'Andrinople, Tü
heißt auch R. des Indes; — R
rothe Erde auf Island; — R
re, Ziegelbrauneth; — Sum
malerer Stoffe, Rothe zu
Oelen u. a. brauchen; — R
hes Gerüst auf Dächern
in Holland gewisse mit
à R., Schminkflüchen; —
rothes Fuhlen; — R
Farbe zum Polliren; — Ver
dunkelrother Zinnober, br
time; — Vinaigre de R., R
pale, hellrother; fonce, d
très-foncé, sehr dunkelro
sime nuance, von der
stufung; — R. d'Inde, R
Braunroth, eine der höch
Rouge, Ladies R., R
Schminke; — R. brun, d
bürstchen; — liquide, flüs
Rougemont, Ort
des Doubs in Frankreich,
wohnern und beträchtlich
Rougets, franz., Rö
Rough, engl., rau,
bearbeitet; s. D. Lough
merklich; — R. turn,
Holz; — R. wax, ungebl
— Rough in the A.,
rohe angegossene Stücke
Rouille de fer,
rost.
Roukos, engl., Ruk
Roulage, franz., 1) d
2) die Lagerung.
Roulante, im Ital
cultrende Geld; Italien
gangbar seyn, nachdem
Roulé, franz., gerol
quina r., China in Röhr
Rouleau, franz., Rolle
Rollband, Rollstab, Le
Glas, Schmirgel, in

Reisbestreck von Saffian; eine Art Leinwand, besonders die von Beaujeu; ein Werkzeug für Uhrmacher, anstatt der Verges de balanciers brauchbar; — au R., impression au R., der Walzendruck bey gedruckten Kattunen; Rouleaux, Schirme vor den Fenstern, meist von grüner Seide, wodurch die Sonnenstrahlen vom Zimmer abgehalten werden, die auf runden Stäben aufgerollt werden; en R., in Rollen, z. B. laiton en R., Rollmessing; — Lunement en R., Dachtgarn in Rollen; — Plomb en R., Rollbley; — Roulem de Boeuf, eine Speise, zugerichtet wie Rollate.

Rouler, franz., im Umlauf seyn.

Roulettes de lit, de table u. a., Bett-, Tischrollen; des glaces, Kutschglasrollen; — R. de patisserie, Backrädchen.

Roulier, franz., ein Fuhrmann.

Roulières, franz., blecherne Fuhrmannskittel.

Roumals, s. Roomals.

Roumois, Landschaft im Departement der Eure (Obernormandie) in Frankreich, mit gutem Getreide- und Obstbau, auch Manufacturen von grober Leinwand.

Roumois, s. Raumois.

Rouncival peas, engl., Felderbsen.

Round, engl., rund, von Flaschen u. a., rund behauen, rund geschliffen; — Roundabout chairs, ein Spielwerkzeug, meist für Kinder, ein großes Rad mit Stühlen auf seinem Rande, auf welchen die in den Stühlen sitzenden Kinder rund herumgetrieben werden; — R. cheek, von Locks, Schlössern, mit einem runden Umschweif; — R. fish, Rundfisch, ein Kabliau; — R. glass, Hohlglas; — R. knife, das Werkmesser der Schusters, Sattlers; — R. hair Trunk, ein behaarter Koffer mit rundem Deckel; — R. headed Screws, rundköpfige Schrauben; — R. iron bars, Rundeisen; — R. lake, Kugellack; — R. nosed, mit hohlem Maul, von Schlangen, Sliding Tongs; — R. Pepper, ganzer Pfeffer, — R. Sum, eine ansehnliche runde Summe; — Rooted Turnips, Tellerrübe, runde Rübe, Rapa Sativa rotunda; es giebt Black and red rooted, schwarze oder rothe; Rundholz, unbehauene Masten u. a.; — R. Stoves, Kanonenöfen (s.); — R. Towel, Rollhandtuch.

Roussélaer, franz. Roulers, Stadt in Flandern unweit Ypern am Linken Lysse Ufer, mit 3100 Einwohnern, viel Flachs und Getreide, Leinwandmanufacturen, beträchtlicher Viehzucht und Butterversendung.

Rousselets de Reims, fr., sehr gute Backbirnen; — R. confits, eingemachte Birnen.

Rousselet-Birnen, vortreffliche Franzbirnen, die entweder getrocknet oder in Zucker eingemacht von Chinon in Touraine, in Rheims, in Champagne ins Ausland, selbst nach Konstantinopel, Ostindien u. a. gehen.

Rousset, franz., ein starker angenehmer Wein aus der Provence, der nach Italien geht.

Rousserte, Peaux de R., fr., Hanfelle, Fischhäute, Gatthäute, erst zum Poliren und dann grün gefärbt als Schagrin, Galuchat oder Doucetté genannt, brauchbar, für Taschenuhrgehäuse und Futterale.

Roussi, Cuir de R., französ., Juchten.

Roussillon, Provinz in Frankreich, jetzt Departement der Ost-Pyrenäen, mit berühmten Weinen, Getreide, Oel, Südfrüchten und Schafen mit feiner Wolle.

Roussillon-Weine, Weine aus Roussillon, zum Theil vortrefflich, und im Auslande beliebt; die vorzüglichsten sind die von Bagnols, St. André, Baix, Collioure, Parcons, Salces, Spira, Rivesaltes, Tormiza u. a.; es giebt rothe und zwar gedeckte, wie der Grémache, zum Verschneiden anderer Weine brauchbar, und ordinäre, die jedoch auch für den Absatz mit jenen dicken Weinen vermischt werden, und weiße, von welchen der Maccabeo (s.), der Muskateller von Rivesaltes (s.), ferner von Preponiße, Salces u. a. sehr beliebt sind; gehen über Perpignan, Cette, Wendres, Marseille ins Ausland, zum Theil nach den americanischen Pflanzungen.

Roussines, Ort im Departement der Charente in Frankreich, mit 2100 Einwohnern und beträchtlichen Eisenwerken.

Roustel, franz., grobe Serche aus der Gegend von Montauban, von Villefranche und Segust.

Rout chairs, engl., kleine gemalte Stühle, mit Binsensitzen, für Frauen-Gesellschaften.

Route, fr., der Lauf eines Schiffs, die Fahrt.

Routot, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 2170 Einwohnern, guter Viehzucht und bedeutenden Viehmärkten.

Rouvrai, Ort im Departement der Coté d'Or in Frankreich, mit 800 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Rouvrir, franz., wieder eröffnen.

Rouwkoop, holl., Neukauf.

Roux, franz., Seitenhaare von Seidenhasen, Kaninchen u. a., für Hüte; — R., rothbraun, vom Honig aus Bretagne; — R., Smack.

Rouzet, s. Rou-tet.

Rover, engl., Räuber, Seeräuber.

Roveredo, deutsch Rovereit, Stadt an der Etsch in Tyrol, mit 6000 Einwohnern, starken Seidenmanufacturen und Seidenhandel. Fast jedermann in der Stadt ist mit dieser Arbeit beschäftigt; die übrigen Künstler und Handwerksleute sind Deutsche und Italiener. Es wird viel rohe Seide aus dem Venetianischen nach Roveredo gebracht und daselbst zubereitet. Die hiesige Seidenfärberey hat den Vorzug vor der zu Verona und an anderen Venetianischen Orten. Außerdem handelt man hier auch mit Tabak, wovon ungefähr 360 Centner gebaut werden, ferner mit Schinken und gesalzenem Fleische, wozu man gemästete Schweine aus Italien kommen läßt, und endlich mit Häuten aus dem Venetianischen und türkischen Gebiete, die hier zubereitet werden.

Roves, engl., eine Art eiserner Nägel.

Rovezzano, ein italienischer Wein von Toskana.

Rovigno, Seestadt auf einer Halbinsel an der Küste von Istrien, mit 17,000 Einwohnern, 2 guten Häfen, vortrefflichem Oel- und Weinbau in der Gegend, schönen Marmorbrüchen, beträchtlichem Sardellen- und Thunfischfang und starkem Schiffbau.

Rovigo, Landschaft und Stadt im Venetianischen Gebiete in Italien, mit starkem Reißbau.

Rovilante, Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Nizza, mit einer Eisenblechfabrik.

Rovinarsi, ital., sich ruiniren.

Rowed, engl., mit Reihen; Single, two- three r. chains, einfache, doppelte, dreyfache Kettenreihen einer Taschenuhr.

Rowel, engl., das Rädchen eines Sporns; auch ein Fontanell für Pferde; ein Rolleisen für Sattler.

Rowensko, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Rowley Ray, engl., ein dunkelgrauer Pflasterstein.

Royal, franz., Kanarienzucker, ein raffinirter Zucker zu Marseille.

Royal, franz., eine holländische Papiersorte; — Grand-R., eine französische Papiersorte, 22 Zoll 8 Linien breit, 17 Z. 11 L. hoch.

Royal, Sucre r., franz., Zucker, der mit ganz besonderer Sorgfalt raffinirt ist, feinster Hutzucker; — Vinaigre r., Wundessig.

Royal blue, smalt, engl., Königsblau; — R. paper, Regalpapier.

Royal Coccons, engl., Seidenhäuser, zur Fortpflanzung auserlesen.

Royale, s. Sersche und Ratin.

Royales, Toiles R., franz., Levalsche Leinen; feine französische Tücher, von Abbeville in der Picardie; — R. blanc de lait, eine Sorte der Rouens; Prunes R., vortreffliche Franzpflaumen von Bourdeaux.

Royal pattern, engl., Königsmuster, ein gewisses krauses Randmuster um Tellern, an ausgeschweiften Rändern.

Royal Windsor scented Soap, engl., eine sehr feine weiße wohlriechende Seife.

Royalzucker, Königszucker; s. Royal, Sucre r.

Royan, Seestadt im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 1830 Einwohnern, einem Hafen, starkem Sardellenfang und Handel mit Wein, Branntwein und Getreide.

Roybons, breite französische Sersche von außerordentlicher Dichtigkeit; kommen von Crest in Dauphiné.

Roye, Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Royer, zu Hamburg der beeidigte Mann, der die Fustagen visirt oder ausmißt. Die von auswärts gegebene Anzeige heißt die Rone.

Roza, poln., Rose.

Rozieres, les, Stadt im Departement der Mayenne und Loire in Frankreich, mit ziemlichem Handelsverkehr, besonders Commissionshandel für die Producte von Anjou und Poitou.

Rozoy, kleine Stadt im Departement der Seine und Marne in Frankreich, mit 1510 Einwohnern und sehr wichtigen Getreidemärkten.

Rozynen, holl., Rosinen.

Rozynky, poln., Rosinen.

Rs. = Remisses, Uebermachung.

Rschew-Wolodimirow, Kreisstadt im russischen Gouvernem. Twer, an beyden Seiten der Wolga, mit 12[illegible]

häusern, 7990 Einwohnern und beträchtlichem Handel, theils auf der Wolga, theils nach St. Petersburg mit Getreide, Hanf, eigenen Fabrikwaaren, als Lichtern, Wachs, Schminke ꝛc.

Rtec, poln., Quecksilber.

Rthlr. = Reichsthaler.

Rtut, russ., Quecksilber.

Rual, ostind., Kandiszucker.

Ruanes, span., Polackenleinwand, Rouanen.

Rubace, Rubacelle, fr., Rubizell.

Rubanerie, franz., Bandwaaren.

Rubans, franz., größere Nadeln.

Rubans à la Digue, seidene und reiche Bänder von Paris und aus Forez; es giebt glatte und bilderreiche; gehen über Lyon ins Ausland.

Ruban de fil étroit, franz., Zwirnband; de Soie, Seidenband.

Rubans de soie, franz., seidene Bänder; Couleurs fines, hochfarbige Franzbänder; C. ordinaires, mit gemeinen Farben; Largeur de Fontange, von gewöhnlicher Breite; die schmälsten sind Non-pareille und Faveur bis zu Nr. 24; es giebt Glacés, Ecossais, kleingewürfelt und mit verschiedenen Farbenabstufungen; Cordons d'ordre, Ordensbänder und andere von St. Etienne; de fleuret ordinaires, ordinäre Holländer; de fleuret croisés, Zwillichband; de fleuret fins, feines Frisolettband; à broder, Stickbändchen; Faveurs, Passefinband; doubles en couleurs, farbiges Doppelband; — R. noirs doubles à dents, à luisant; schwarzes Doppelband, gezackt und mit Seitkanten; — R. noirs extraforts, R. de Cologne, Lath- oder Zopfband; — R. cometes, Kometband; — R. glacés, englisches Glacé-Band; — R. brochés, Garniturband; — R. d'Alliance, Allianzbänder (sämmtlich von Basel); — R. de fil, Leinenband; — Harlem uni, glattes weißes Band; — Bigarré, buntes B.; Bol duc, schlechtes Rothband, in Paternostern; — R. de fil à jour, imitant la dentelle, Elbefelder Zwirnspitzen; — R. de fil teint, gefärbtes Leinenband; — R. de laine, Bolenband; de coton, Baumwollenband; de Filoselle, Florettband; à bottes, Stiefelband; à border des tapisseries, Tapetenband; s. Velours.

Rubarbe, franz., Rhabarber.

Rubaschki, russ., Hemden.

Rubbers, Scythe R., engl., Sensen- oder Wetzsteine.

Rubbers, Rubber files, engl., Standfeilen, dick in der Mitte, so eingerichtet, daß sie fest liefen, während daß die Sachen, die gefeilt werden, darauf hin und her bewegt werden.

Rubbiatella, zu Rom, ein Maß für trockene Sachen, die Hälfte vom Rubbio.

Rubbio, Rubbia, Rubia, Rubs, franz. Rubbe, 1) ein italienisches Gewicht zu 25 italienischen Pfunden, jedes zu 12 Unzen Marktgewicht, besonders in Piemont und Genua gebräuchlich für alle Waaren, außer Gold, Silber, Seide und andere feine Sachen. In Oneglia werden die Oele in Fässern von 7½ Rubs = 1 Provencer Millerolle oder 66 Par. oder 100 Amsterdamer Pinten verkauft; 2) ein Maß zu Flüssigkeiten.

Rubel, eine russische Silbermünze zu 10 Grimen oder 100 Kopeken und 200 Mosofkeken; sonst Rechnungs-, seit Peter dem Großen wirkliche Silbermünze, gilt jetzt ein Thaler 4 – 6 Groschen. Von Peter I. wiegt das Stück 586 holl. As, Werth 1 Thlr. 9 gG. 2 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; von Elisabeth 537, 5 holländ. As, Werth 1 Thlr. 4 gGr. 4 Pfenn., von Catharina II. 498, 175 holländ. As, Werth 1 Thlr. 7 Pfenn.

Rubeland, Hüttenort im Fürstenthum Blankenburg bey Baumannshöhle, mit 350 Einwohnern und wichtigen Eisenwerken.

Rubia tinctorum, s. Färberröthe.

Rubicello, auch Petit Rubis genannt, ein Rubin (s.) von bleichrother, etwas gelblicher Farbe aus Südamerica, von geringerem Werthe.

Rubie, eine goldene Münze zu Algier, desgleichen zu Congo und Labez, vornehmlich zu Tremezen geschlagen, mit dem Namen des Dey von Algier und einigen arabischen Buchstaben, gilt 55 Asper.

Rubific, Vitriol r., franz., Kolkothar.

Rubim, port., Rubin.

Rubin, lat. Rubinus, Adamas ruber; Carbunculus anthrax, ein Edelstein, dessen Hauptfarbe die rothe ist, die theils ins Scharlach-, theils Karmesin- oder dunkele, theils ins rothgelbe Roth spielt, sehr hart und theuer; der blutrothe von einiger Größe heißt Karfunkel, dann folgt der Ballas- und Spinell-Rubin und der Rubicello, auch Petit Rubis genannt; Rubine kommen von Meißen, Stolpen, Zwickau, Wolkenstein, Hohenstein in Sachsen, aus Böhmen, Schlesien, Ungarn, Südamerica; ein voll-

kommener Rubin von 1 Karat gilt 8 Thlr., von 2 Karat 40 Thlr., von 10 K. 1000 Thlr.

Rubine oder **Rubis d'arsenic**, franz., krystallisirter rother Arsenik; **d'antimoine**, Spießglasrubin.

Rubinfluß, ein Glasfluß, der wie der ächte Rubin roth, oder violett, oder rothgelb gefärbt worden.

Rubinglas, **Rubinfluß**, unächter Rubin, s. Glasfluß.

Rubino, ital., Rubin.

Rubinspinell, ein rosenfarbiger, meist sehr blasser Rubin.

Rubinus, lat., Rubin.

Rubis, franz., Rubin; — **R. de roche**, ein sehr harter Granat, roth mit etwas Violett.

Rubizell, die geringste Sorte der Rubinen.

Rubrica, ital., die Seite im Buch.

Rubrica fabrilis, lat., Röthelstein.

Rubrique, franz., Röthelstein; — **R.**, roth mit Rosette gedruckte Schrift.

Rubus chamae, lat., Brombeere.

Rubus idaeus, lat., Himbeere; — **R. idaeus minor**, Erdbeere.

Ruby, engl., ein Rubin, zumal der tiefrothe und vollkommene; die ächten sind von Pegu und Ceylon; — **R. Silver ore**, Rothgülden.

Ruches, **R. à miel**, franz., Bienenkörbe; **en bois**, Brettbeulen; **garnies de verre**, Glasstöcke; **à hausses**, mit Aufsätzen, et Surtout, und einer Bekleidung.

Ruchgras, lat. Anthoxanthum, die Wurzelblätter sind brauchbar dazu, dem Schnupftabak einen angenehmen Melilotengeruch zu geben.

Ruchomiana, poln., Möbeln.

Ruckingen, Isenburgischer Ort im Gerichte Langen-Diebach, mit einer Spielkartenfabrik.

Rud, engl., gepülvertes Braunroth.

Ruda, Ort im Bentheuer Kreise in Schlesien, mit einer Steinkohlengrube, Hochofen und Steinbrüchen.

Rudder, engl., Ruder; — **Mill rudder**, Mühlenruder; — R. auch Nägel für Schiffe von gegossenem Eisen.

Ruddle, engl., gepülvertes Braunroth.

Rudd's table, engl., ein veralteter Toilettisch.

Rude, franz., grob; z. B. Limes, grobgehauene Feilen.

Rude, eine runde Fensterscheibe.

Rudeglas, dän., Fensterglas.

Rudelstadt, kleine Bergstadt im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, am Bober, mit 1200 Einwohnern, sehr ergiebigen Kupfergruben, auch Silber und 2 Bleichen.

Ruder, ein Werkzeug, womit das Schiff fortbewegt oder auf seinem Lauf geleitet wird, und besteht aus dem Griff oder Pen, und der Schaufel oder Platt.

Ruderschiff, jedes platte Fahrzeug, welches hauptsächlich durch Ruder, und weniger durch Segel fortbewegt wird.

Rudimaterier, schwed., rohe Producte.

Rudkiöping, Hauptstadt auf der dänischen Insel Langland, mit einem guten Hafen und Getreidehandel.

Rudolphstadt, Rudolfowe, Miesto, Bergstädtchen im Budweiser Kreise in Böhmen, mit 187 Häusern und Bergbau auf Silber.

Rudolstadt, das Schloß und Amt liegt an der Schwarza, 4 Meilen südlich von der Hauptstadt, mit mehreren Hammerwerken, Alabaster- und Steinbrüchen.

Rudolstadt, Rudelstadt, Haupt- u. Residenzstadt des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, 4 Meilen von Jena an der Saale, mit 511 Häusern, 4500 Einwohnern, Fabriken von Flanell, Nasch und anderen Zeugen, einer Porzellanfabrik in der Nähe und 4 Jahrmärkten.

Rudstedt, Großen-, Ort im Fürstenthum Eisenach, mit 140 Häusern und vielen Webern.

Rue, **Irish R.**, engl., groben irländischer Fries; — **R.** auch Raute, Weinraute, lat. Ruta.

Rue, franz., die Raute; **de chevre**, Geisraute.

Rüben, lat. Rapae, Brassica R., Gewächse mit einer spindelförmigen oder kugeligen fleischigen Wurzel, welche zur Speise brauchbar ist; es giebt runde Knob- oder Wasser-, Feld- oder Stoppel- und kleine Steck- oder Steckrüben; kommen frisch und ganz oder in dünne Scheiben geschnitten und gewelkt unter dem Namen der Märkischen von Teltow und Frisal, und gehen nach Schlesien und Niedersachsen, ja sogar nach Portugal, aus Thüringen von Erfurt, aus dem Braunschweigischen (Bortfelder), von Merseburg (die Leipsischen).

Rüben, rothe, s. Runkel und Mangold.

den 1 Karat gilt 3 ...rat 40 Thlr., den 10

...r Rubis d'arsenic, ...r rother Arsenik; d'an...ebrochen.

..., ein Glasfluß, der ...bin roth, oder violett ...rt werden.

..., Rubinfluß, unech...fluß.

..., Rubin.

...ell, ein rosenfarbiger ...Rubin.

...at., Rubin.

..., Rubin; — R. de ...harter Granat, roth

...geringste Sorte der

...tal., die Seite im

...brilis, lat., Rö...

...franz., Röthelstein; ...Rosette gedruckte

...nas, lat., Brom...

..., lat., Himbeere; ..., Erdbeere.

...n Rubin, zumal die ...ere; die ächten sind ...n; — R. Silver

...niel, franz., Bi...erverbrennen; garnier ...; à hauteur, mit ...und einer Oeffnl

...Anthoxanthum, ...brauchbar dazu ...angenehmen Ge...

...poln., Möbeln.

...ürzlicher Ort im ...ch, mit einer

...ered Braunroth.

...ahmer Kreide in ...Steinkohlengrube, ...en.

...nder; — Mill ... — R auch Rö...kenem Eisen ...dlivered Braun...

...gl., ein vergl.

Rude, bem., gebrochene Zeile.

Rude, ein mit Federn

Rudeglas, ital., Federn

Rudelstadt, Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, Dorf, mit 1800 Einwohnern, ...ziehigen Kupferhütten, auf ...2 Viertel.

Ruder, ein Werkzeug, ...Schiff fortbewegt oder auf ...geleitet wird, und welches aus ...oder Pan, und der Schaft oder

Ruderschiff, jedes ...zeug, welches hauptsächlich ...und wenigen durch Segel

Rudimaterier, ...Produkte.

Rudkiöping, Hauptstadt ...dänischen Insel Langland, ...vom Hafen und Gewerbfleiß.

Rudolphstadt, ...Miesto, Bergstädtchen in ...Kreise in Böhmen, mit ...Verbin auf Silber.

Rudolstadt, ...liegt an der Schwarza, ...von der Hauptstadt, mit ...merwerken, Blöcher- und ...

Rudolstadt, Fürstenthum ...u. Residenzstadt des Fürstenthums ...burg-Rudolstadt, 4 Meilen ...an der Saale, mit 5110 ...Einwohnern, Fabriken von ...und anderen Zeugen, eine ...brik in der Nähe und 2 Jahrm...

Rudstedt, Grafschaft ...Stenhum Eisenach, mit ...und vielen Dörfern.

Rue, Irish R., engl. ...ländischer Zoll; — R. ...Weinmaß, lat. Ruta.

Rue, franz., ...Gestrante.

Rüben, lat. Rapa, ...Gewächse mit einer ...fingerlangen fleischigen Wurzel, ...Speise brauchbar ist; in ...oder Wasser, Fett, oder ...kleine Stück- oder Scheiben ...frisch und ganz, oder in ...geschnitten und gewaschen ...der Mädchen des Zeitvertreibes ...und gehen nach Schnüren ...fen, so sagen nach Berlin ...ringen von Leuten, und so ...gischen (Berlinischen), ...Leinischen).

Rüben, rothe, ...Mangold.

Rübenöl, Oel aus Rübensamen geschlagen, zum Brennen brauchbar.

Rübnoy, Rübinsk, Stadt im russischen Gouvernement Jaroslaw, mit Spinnereyen, Leinwand- und Lederfabriken und Handel mit Leinwand, Leder, Fischen, starken Getränken, Holz, Eisen ꝛc.

Rüböl, s. Rübsamen.

Rübsamen, Rübsaat, Rübsen, lat. Brassica Napus, ein sorgsam gepflegtes Gewächs, dessen Samenkörner zur Oelbereitung für den Genuß und zum Brennen, wie auch zur grünen Seife brauchbar sind; kommt in Deutschland aus Sachsen aus der Gegend von Naumburg, Jena, Weimar, aus dem Herzogthum Bremen und insbesondere dem Amte Neuhaus (für Holland), von Meenen Gent und Kortenk, aus Dänemark, in Frankreich von Zecamp und Cany in der Normandie, wovon das Oel zum Theil über Havre de Grace ins Ausland geht.

Rübsamenöl, Oel aus dem Samen der Rübsen.

Rübsen, s. Rübsamen.

Rückbürge, 1) in den Rechten, ein Bürge, der im Nothfall an die Stelle des Hauptbürgen tritt, wenn dieser seine Verbindlichkeit nicht erfüllt; 2) ein Bürge, an welchem sich der Hauptbürge im Nothfalle schadlos halten kann, der dem wahren Bürgen wieder als Bürge verpflichtet ist.

Rücken eines Wechsels, die auswärtige Seite, auf welcher wenn und so oft derselbe indossirt oder weiter verhandelt wird, solches mit wenigen Worten bemerkt werden muß.

Rückenhaarne Hüte, Hüte aus Kämel- und englischen Kaninchenhaaren, und mit den Rückenhaaren von Biberfellen überzogen.

Rückenplatte, eine Platte von gegossenem Eisen, in der Mitte einer Kaminmauer brauchbar, damit die Hitze dadurch verstärkt werde.

Rückers, Ort in der Grafschaft Glatz in Schlesien, mit 610 Einwohnern, mehreren Leinwandwebern und einer großen Bleiche.

Rückforderungsrecht, s. Vindication.

Rückfracht, Rückladung, die Fracht, welche ein Schiffer oder Fuhrmann von demjenigen Orte, wo er ausgeladen hat, wieder mit zurücknimmt.

Rückgabe, s. Ristorno.

Rückgängig, wenn ein Kauf nicht zu Stande kommt.

Rückstand, Rest, das, was an einer Abgabe oder Geldsumme noch außen steht, nicht bezahlt ist.

Rückwechsel, Gegenwechsel, Herwechsel, Ricorswechsel, Retourwechsel, wenn der Inhaber eines trassirten Wechselbriefes, der von dem Trassanten nicht acceptirt oder nicht bezahlt, sondern protestirt worden ist, an dem Orte, wo die Zahlung geschehen sollte, Geld aufnimmt, und dafür wieder an seinen Mann einen Wechsel zieht. Das Nähere besagen die Wechselordnungen.

Rückzoll, die Erstattung eines Theils des Einfuhrzolles, wenn dieselbe Waare wieder ausgeführt wird.

Rüde, ein Schoßhund; — Rüdenhund, ein Saurüdenhund.

Rüdenhausen, baierischer Ort in Franken, mit 180 Häusern, Getreide, Wein und sehr vielen Zwetschgen in der Gegend.

Rüdenhorn, ein Jagdhorn von Horn oder Knochen, oder Holz, welches einen tiefen Ton giebt, und womit die Saurüden gerufen werden,

Rüdersdorf, Ort, 3 Meilen von Berlin in der Mittelmark, mit 340 Einwohnern, viel Kalk für die ganze Mark und Porzellanerde.

Rüdesheim, Nassau-Usingisches Städtchen mit einer Amtskellerey im Rheingau, mit 2000 Einwohnern, Schifferey, Schleichhandel nach Bingen und einem der besten Rheinweine.

Rüdesheimer, ein vorzüglicher und köstlicher Rheinwein, feuriger als Hochheimer; die beste Sorte heißt Blume.

Ruedos de sopa, span., Suppenteller; — R. para botellas, Flaschenteller.

Rügen, Insel auf der Ostsee an der pommerschen Küste, mit 17 Quadratmeilen und 27,400 Einwohnern, erzeugt jährlich 23,457 Last Getreide, wovon 18,776 Last zur Ausfuhr kommen. Münzen Maß und Gewicht, s. Stralsund. 8 Streifzüge durch das Rügenland, in Briefen von Indigena. Altona 1805.

Rügenwalde, Stadt im Schlawischer Kreise in Hinterpommern an der Wipper, mit 472 Häusern, 2400 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Segeltuchweberey, Gerberey, Lachsfang und Handel mit Leinwand, Holz und Victualien. Einfuhr: Eisen, Wein, Gewürz und anderen Materialien.

Rühe, so viel als Pflugrente.

Rührfaß, ein stehendes Butterfaß.

Rührlöffel, ein platter Löffel von Holz, in Küchen zum Umrühren der Speisen brauchbar.

Rührschaufel, Werkzeuge für Scheidekünstler, die auf der einen Seite spaten- und auf der andern löffelförmig sind; sind von Eisen, Kupfer, Messing.

Rümlang, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit sehr vielen Strumpfstrickern.

Rümpler, eine breite Säge des Kammmachers; s. Rimpler.

Rüschlikon, Ort am Züricher See, mit Torf, und einer Porzellan-, Fayence- und Thonpfeifenfabrik.

Rirsu, s. Luchs.

Rüster, s. Ulme.

Rüstnägel, starke Nägel für Maurer, zur Befestigung der Baugerüste brauchbar.

Ruffach, Stadt im Oberelsaß (Departement Oberrhein), mit 5300 Einwohnern, einer Poststation, Getreide, Wein, Eisen, Krepp, Tabak ꝛc.

Ruffec, kleine Stadt im Departem. der Charente in Frankreich, mit 2110 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Branntwein und Eisen.

Ruffled Shirt, engl., ein Manschettenhemd.

Ruffles, engl., Manschetten.

Ruff Lint, holl., Leinenband für America hauptsächlich; engl. Ruff Tape genannt.

Ruffs, engl., Halskrausen; — R. auch rauhe Hüte, von grobem Grunde und feinem Ueberzuge von Fischottern, Bisamratzen u. a.; — Drab R., ungefärbte; — black R., schwarze.

Rug, dän., Roggenkorn.

Rug, Urn R., engl., ein rauher Teppich, worauf die urnförmige Theemaschine gestellt wird.

Ruggi, ein Getreidemaß zu Livorno, 1 1/2 = 1 Amsterd. Last.

Rugine, engl. u. franz., ein Polirmesser, Bein- und Zahnfeilen; für Wundärzte.

Rugles, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1570 Einwohnern, verfertigt viele Stecknadeln, Nägel und Zwirnspitzen.

Rugs, engl., kleine rauhe Teppiche; — Bedside R., Betteppiche; es giebt grecian, fringed, gefranzte; Superelegans fringed, ganz elegant gefranzt u. a.; — Fireside R., Kaminteppiche.

Rugsamt, in Nürnberg, eine Behörde, welche für die Erhaltung der Handwerker sorgt, und die bestraft, welche gegen die Statuten handeln.

Ruhebett, eine Art Sofa.

Ruhla, Ruhl, großer Marktflecken, theils zu Eisenach, theils zu Gotha gehörig, mit 5750 (nach andern 3700) Einwohnern; bekannt wegen seiner Messerfabriken und anderer Waaren. Schon im 15ten Jahrhundert gab es hier Hammerschmiede. In der Mitte des letzten Jahrhunderts fand man beynahe 300 Fabrikanten und es wurden für mehr als 120,000 Thaler Messer verarbeitet und nach Polen, Preußen und Schlesien vertrieben. Auch setzten die Ruhlaer Kaufleute an Ringen, Geschirrschnallen, Fibeln und Vorlegeschlössern sehr viel ab. Unter Friedrich dem Einzigen in Preußen zogen aber einige hundert Fabrikanten von Ruhla nach der Fabrik zu Neustadt-Eberswalde. Seitdem verfertigte man zu Ruhla auch Pfeifenköpfe von Holz und Meerschaum; auch werden Strumpf-, Schnupftabaksdosen, Elfenbeinkämme und kleine Eisen- und Stahlwaaren hier verfertigt. Die Einwohner handeln sonst mit englischer und steyermarker Waare, die sie von Schmalkalden und Bremen nach Leipzig, Naumburg, Braunschweig, Frankfurt a. M. und a. d. O., Kreutzberg, Danzig, Stralsund, Spanien, Portugal und Italien versenden.

Ruhland, Ruland, kleine Stadt an der schwarzen Elster in der Oberlausitz, mit 2220 Einwohnern, vielen Tuchmachern, Bierbrauerey und Fischhandel.

Ruhrbeer, s. Kornelkirsche.

Ruhrkraut, lat. Gnaphalium vulgare, auch Schimmelkraut od. Wiesenwolle genannt, ein einheimisches Gewächs mit unverwelklichen Blüthenköpfchen, zur Arzney brauchbar.

Ruhrort, preußisches Städtchen in Cleve an der Mündung der Ruhr in den Rhein, mit 1054 Einwohnern, einer Schiffswerft und einer Steinkohlenniederlage.

Ruibarbo, span. u. port., Rhabarber.

Ruikvlesjes, holl., Kirchlichen.

Ruiling, holl., Tausch.

Ruim weegen, holl., gut wägen.

Ruinen, Gemälde, worauf verfallene Gebäude, Schlösser u. a. abgebildet sind.

Ruiner, se R., franz., sich zu Grunde richten.

Ruines, Pierre des R., franzöl. Florentiner Ruinenstein.

Ruipoulo, port., Rhabarber.

Rukawizä, ruſſ., Handſchuhe.

Rukojatki, ruſſ., Hefte, Griffe.

Ruku, Orleans, Anotte, Achiot, in violettrother Teig aus den Samenſeiden der Bixa orellana, mit Violenwurzel und mit harzigem Farbeſtoffe, der it alkaliſchen Salzen aufgelöſet werden ; zum Hervorbringen der Aurora-, range-, Mordore-, Goldgelb- und Iſabellfarben brauchbar; kommt in Menge aus erica und Weſtindien.

Rule, engl., Regel, beſonders beym chnen; Ordre, Vorſchrift.

Rule, engl., ein Lineal; — flat l round R., platte und runde Lineale; Maß- oder Zollſtab; — plain foot ein einfacher einfüßiger Maßſtab; giebt Hambro, Lubeck, Brabant, nch u. a. Rules, Maße und Maß- ; joint R., mit Gewerbe; — fol- R., doppelte; fourfold R., vier zuſammenliegende.

uler, engl., ein Lineal, ein Maß-

ules, engl., Schlußlinien, unter Druckſchriften.

ling Pen, engl., eine Linir-

lle, dän., Liſte.

m, engl., Rum; es giebt Over- (mit einer ſteigenden Acciſe belegt) ucharged, (nicht mit einer ſteigenciſe belegt, weil er nur die gemeine oder Probe hat); double distilled ceptrum; — English, Irish R., nachter R. mit Malzgeiſt oder Zu- u. a.; — Cherry R., Kirſch — Country R., in Nordamerica, erikaniſcher R. im Gegenſatz gegen Indiſchen.

n, franz., Rum; de la canne, ſcher; du Syrup mélasse, Taffia geringere Sorte des Rums.

, Rumbillion, Drum, ein ein aus dem erſten abfließenden Zuckerrohrs oder auch aus dem reitet; ſteht zwiſchen dem ſtär ck und dem ſchwächern Rum, zum Getränk oder zur Zumi andern Getränken, Punſch u. a. ; kommt von Jamaika und An Barbados und den Windward- auch von den däniſchen Inſeln , St. Thomas und St. Jean, nach Europa und Afrika, zum Sclavenhandels.

nä, ruſſ., Schminke.

l, Ort in der finnländiſchen volax an einem See, mit chfang.

Ruman Sopia, engl., brauner Tuſch (von London bey Ackermann).

Rumburg, Ort im kaurzimer Kreiſe in Böhmen, mit 327 Häuſern, 1566 Einwohnern, vielen Drechslerarbeiten, Baumwollenwaaren und vorzüglich Leinwand, deren Ausfuhr jährlich 600,000 Fl. beträgt, ferner guten Bleichen, Kattun- und Hutfabriken ꝛc.

Rumex aquaticus, Waſſer-Ampfer; hortensis, Grindwurzel; rubens, Mangelwurz.

Rumienidlo, poln., Schminke.

Rum-Ili, Rumilien, Rumelien, Rumanien, große türkiſche Provinz in Europa, begreift das ehemalige Thracien und im weiteren Sinne auch Bulgarien und einen beträchtlichen Theil von Macedonien, von Türken, Griechen und Walachen bewohnt mit vortrefflichen Reisfeldern, Kaſtanien und anderen Früchten. Hauptſtadt Adrianopel.

Rumilly, kleine Stadt in Savoyen an den Flüſſen Seran und Nepte, mit 3800 Einwohnern, verfertigt viel Leder und treibt ſtarken Handel, vorzüglich mit Wein.

Rummelbeiß, ein weißes Bier von Ratzeburg.

Rummelsberg, Berg im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, liefert Marmorſteine, Gyps und eine Art böhmiſcher Diamanten.

Rummelsburg, kleine Stadt in Hinterpommern an der Wipper, mit 1400 Einwohnern und vielen Tuchmachern.

Rumney, New-Romney, kleine Stadt an der Küſte von Kent in England, mit einem von den 5 privilegirten engliſchen Häfen.

Rumpel, eine Säge, womit die Zähne der feinen Sägen eingeſchnitten werden; es giebt größere, gröbere und feinere.

Rumpelbier, ein leichtes Speiſebier.

Rumpfe, ſchlechte Muskatnüſſe.

Rumpfelkäſe, eine Art Pfefferkuchen.

Rumpfleder, das obere Leder vom 4- bis 5jährigen Rinde, mit großen Narben und zu Stiefeln und Schuhen brauchbar.

Rumsey, engl., ein ganz vorzüglich ſanfter Kalmank.

Rumturockie, poln., Rhabarber.

Run, holl., Eichenrinde.

Run, to R., engl., laufen; — R. a ground, ſtranden.

Runcinae, lat., Hobel.

Rundaugen, eine Art Aachner Nähnadeln, mit runden Oehren, im Gegensatz gegen die Langaugen.

Rundbunzen, Bunzen, die eine kugelförmige Grube ins Metall drücken.

Rundeisen, ein eiserner gut verstählter Meißel, mit einer abgerundeten Schneide, zur Herstellung von runden Vertiefungen brauchbar.

Runde Korallen, eine Sorte der Korallen von Livorno, die sich in Grossezza ronde, Grossezza chiara, Mezzania ronde, Capi resti, Filotti, Mezzania chiara und Migliari theilen.

Runde Zange, eine Art Gesenk, zur Verfertigung von Knöpfen und kleinen Kugeln brauchbar.

Rundfisch, eine Art Stockfisch, die dritte Sorte des Dorsch, wird erst gesalzen, dann getrocknet.

Rundhobel, ein Schlichthobel, dessen Gehäuse in einem flachen Bogen nach der Lage rund läuft, damit der Stuhlmacher Biegungen andarbeite.

Rundholz, sind die Masten, Stangen und Raen, die nicht kantig behauen werden.

Rundiern, dän., Rundeisen.

Rundled, ein Maß zu Flüssigkeiten in England, faßt 18 Gallons, 36 Pottles, 72 Quarts, 144 Pints.

Rundsäge, eine Schweifsäge mit schmalem Blatte, womit vom Stuhlmacher mancherley Schweifungen ausgeschnitten werden können.

Rundschnüre, Schnüre von Wolle, Leinengarn oder Zwirn, Kameelhaar, Seide, Gold- und Silberfäden, rund gedreht, und zur Besetzung und Zierde von Mützen, Pelzen, Kleidern brauchbar.

Rundstahl, ein Drehbeisen, womit die Sachen, die gedreht werden sollen, vorgeschroten werden.

Rundstichel, ein Grabstichel mit einer abgerundeten Spitze, um runde Stellen in Petschaften aufzuarbeiten.

Rundstück, schwedische Kupfermünze, s. Oehre.

Rundzirkel, ein Art Tasterzirkel des Stellmachers.

Runkel, eine dem Fürsten von Wied-Runkel gehörige Herrschaft in Westphalen an der Lahn, hat nebst dem dazu gehörigen Theil der Grafschaft Nieder-Isenburg auf 6 Quadratmeilen 18000 Einwohner, allerley Sorten Marmor, Kalkstein, Schiefer, Eisenhütten, ein ergiebiges Silber- und Bleybergwerk ꝛc.

Runkel, Beta, ein Gartengewächs, welches jetzt auch im Großen gebaut wird, mit großer knolliger Wurzel, die als Stellvertreter des Kaffees, Zuckers und Syrups brauchbar ist.

Runkelrüben-Zucker, ein sehr guter Zucker, der beste und vollständige Stellvertreter des Zuckers aus Zuckerrohr, zur Zeit der Seesperre, wenn er nach Göttlings Methode gewonnen und zum Anschießen gebracht wird.

Runkelsyrup, s. Syrup.

Runne, holl., Eichenrinde.

Runner, engl., der laufende eine Mühlstein, Läufer; — Runners, auch Ringe, z. B. Purse R., Geldbeutelringe; — Umbrella R., der Aufschiebering am Regenschirm; — Runners, auch Fell von einjährigen Kälbern.

Runnet, engl., Käselab.

Running, engl., Ablauf; — Wort of the first R., Würze, Vorlauf; — of the last oder second R., Nachlauf.

Running Letters, engl., Name gewöhnliche Schriften; — R. Saddle, ein runder Sattel.

Running Roll, engl., eine dicke Walze von gegossenem Messing, womit geschmolzenes Glas auf einer Tafel breit gedrückt wird.

Runzeln der Tücher, Falten in den Tüchern, welche beym Weben selbst aus Mangel an Befeuchtung des Einschlagfadens an einer gewissen Stelle veranlaßt werden.

Ruões largos de ½, portug. Rouanen, Polackenleinwand.

Ruolo, ital., eine Liste.

Ruota, Rota, ital., ein Gerichtstribunal.

Rup, franz. Roup, 1) eine mit dem polnischen Stempel geschlagene Silbermünze, gilt ungefähr einen Ortsthaler, und wurde sonst von deutschen Kaufleuten häufig nach Konstantinopel gebracht; 2) eine türkische, zu Erzerum in Armenien geschlagene Silbermünze, gilt 1 Ortsthaler oder ½ Piaster.

Ruperts drops, engl., Glastropfen.

Rupfen, österr., grobe Hanfleinwand; Rupfenpfad oder Pfeid, ein Hemd von solcher Leinwand.

Rupicapra, lat., die Gemse.

Rupie, ein Gold- und Silbergewicht in Malabar und Pondichery 237½ holl. As.

Rupie, Roupie, Münze in Indien in Asien, sowohl von Gold als Silber. Die goldene gilt 13½ silberne, wiegt 2½ Quint 11 Gran, 6, 6½ und 6¾ Thaler an Werth. Die silbernen wiegen ungefähr $\frac{5}{16}$ einer Unze, 18 st-

…n, eine Art Nachen …randen Oehren, im Gr… Langgangen.

…n, Banzen, die eine …e ins Meer drücken.

…, ein eiserner gut ver… mit einer abgerundeten …erstellung von runden …chher.

…allen, eine Sorte …on Livorno, die sich in …, Grossezza chiara, …, Capi rossi, Pistorri, …und Migliari theilen.

…ge, eine Art Gefäng… …on Knöpfen und kleinen …

…eine Art Stockfisch, die …dorsch, wird erst gesal…t.

…, ein Schlichthobel, des… …m flachen Bogen nach …r, damit der Stahl …ndarbeite.

…ind die Masten, Stan… …nicht kantig behauen …

…den., Rundeisen.

…- Maß zu Flüssigkei… …it 28 Gallons, 86 …, 244 Pints.

…eine Schweißfuge mit …damit vom Stahlma… …tallungen ausgeschnit…

…, Schnüre von Wolle, …r, Kameelhaar, Seide, …aden, rund gedreht. …ro Pferde oder Mäu… …brauchbar.

…n Orchelsen, womit …echt werden sollen.

…ein Stahlstichel mit …Spitze, um runde …auszuarbeiten.

…schwedische Kupfer…

…ein Art Tafergeschirr.

…dem Fürsten von …Herrschaft in West… …hat nebst dem dazu …Grafschaft Nieder… …Quadratmeilen 15,000 …Seelen. Marmor, …Pfandhütten, ein er… …Bleiberggewerk ꝛc.

…in Gartengewächs, …wegen gebaut wird,

mit grün hellgelb …Stengel und …Stengelumfassenden Lehre, …Garten bauchig ist.

Runkelrüben-Zucker …unter Zucker, in Ver… Verbindung des Zuckers …zur Zeit der Ernte, um …Gärung) Alkohol gewon… Anschießen gebracht wird.

Runkelspeck, …

Runne, pik., Thurm.

Runner, engl., in …Röhrchen, Ring; — …Ring i. D. Purse R., …— Umbrella R., …Angelschiene; — …von elastischem Eisen.

Runnet, engl., Lab.

Running, engl., …of the first R., Bier, …of the last ein second R. …

Running Letters, …gewöhnliche Schrift; — …ein runder Stich.

Running Roll, …Walze von gepreßtem …geschmolzenes Blei auf …gedreht wird.

Runzeln der Tür… in den Türken, welche …aus Mangel an Feuchtig… schlagfedern an eine gewölbte …lässt werden.

Ruoes largos de …Neunen, Polenkalender.

Ruolo, ital., …

Ruota, Rom., …tribunal.

Rup, franz. Kup…dem polnischen Gewicht …berechnet, gilt ungefähr …und wurde sonst …ten häufig nach Lasten …g) eine türkische, …nien geschlagene Silber…Orttheiler oder …

Ruperts drops, …pfen.

Rupfen, …wird; Rupfenzeug …von solcher Leinwand.

Rupicapra, …

Rupie, …in Malabar und …

Rupie, Roupie, …in Asien, sonst …Die goldene …wiegt 2½ Duka…6½ Thaler …wiegen ungefähr …

21 gGr. oder 2 franz. Francs 6 Sous, oder ⅔ engl. Schilling. Ihr Gehalt und Werth ist aber in den einzelnen Theilen Ostindiens sehr verschieden. Ein Lack Rupien ist 100,000 Rupien oder ungefähr 12,500 Pfund Sterling. Eine Crore macht 100 Lacks; 9 Arab ist 1000 Mill. Rupien.

Ruppersdorf, ein zu Zittau gehöriger Ort in der Oberlausitz, mit 1960 Einwohnern, meist Leinwebern und Leinwandhändlern.

Ruppin, Neu-, Stadt am Ruppiner See in der Mittelmark Brandenburg, mit 771 Häusern, 7000 (nach andern 4560) Einwohn., Tuch- und Raschweberei, Hutfabriken, Gerberey u. Torfstechen.

Rupture, franz., der Bruch.

Rupture wort, engl., Bruchkraut, lat. Herniaria.

Rural, was zum Land, Landleben, Feldbau, Ackerbau gehört; — R. histoire, Dorfscenen, Landleben, Gemälde von dem Landleben.

Rurale, franz., vom Land abstammend; — Toiles à voiles r., geringeres Segeltuch vom Landmann gewebt; s. Voiles, Toiles à V.

Rusa, Kreisstadt im russischen Gouvernement Moskwa, am Flusse gleiches Namens, mit 297 Häusern, 4410 Einwohnern, Magazinen, 2 Lederfabriken und Handel mit Getreide, Hanf und Leder.

Ruschiuk, Ruschtschuk, Rustschuk, türkische Handelsstadt in Bulgarien an der Donau, mit vielleicht 50,000 Einwohnern, Armeniern, Griechen und Juden, starken Fabriken für Leder, Tabak, baumwollene und seidene Zeuge, und Hauptstapelplatz für alle Waaren, welche von Warna an der Küste des schwarzen Meeres nach der Donau und in das innere Land gebracht werden.

Ruscus, s. Mäusedorn.

Rusefracht, das ganze Schiff in Fracht nehmen.

Rusgeel, holl., Rauschgelb.

Rushe, russ., Gewehre.

Rushes, engl., Binsen; — R. candles, Binsenlichter.; — Polishing R., Schachtelhalm.

Rush Mats, engl., Binsenmatten; — Sweet R., Kameelheu.

Rushia, russ., Flinten.

Rusma, franz., türkische Depilatorium; s. Depilatory.

Ruslaeder, dän., Juchten.

Ruspone, Ruspono, toscanische Goldmünze, wiegt 217,5 holländ. As, Gehalt 23 Karat, 10½ Gran, Werth 8 Thaler 14 gGr. 8 Pfenn. 1809 dem 20 Fl. Fuß. Der Ruspo ist so viel als die Zechine, 2 Thlr. 22 gGr. an Werth.

Rusque, franz., Mäusedorn, Eschenrinde.

Ruß, feine Theile von Gewächsen, Thieren, Mineralien und den aus ihnen bereiteten Oelen, welche beym Verbrennen mit dem Wärmestoff aufsteigen und sich an benachbarte Körper ansetzen; zur schwarzen, und mit andern Farben vermischt zur braunen, grauen u. s. Farben der Tüncher, Maler, Buchdrucker, zum Tusch der Zeichner u. s. brauchbar; es giebt Lampenruß, beym Brennen von Oelsichtern gewonnen oder Kienruß, in eigenen Rußhütten aus Harzgruben oder harzigen Kienholzrinden gebrannt, Holz- und Spiegelruß (s.), von dem Kienruß giebt es Braunschwarz ordinär und doppelt B., Halbbraunschwarz, Viertelbraunschwarz, gedämpften Ruß; der feinste Kienruß wird aus dem Sacke in den Brennereyen erhalten; Ruß aus Steinkohlen; s. Steinkohlenruß.

Rußbraun, Bister, eine schöne Farbe der Zeichner und Maler, die sich leicht wie Tusch behandeln und vertreiben läßt; wird aus dem Spiegel- oder Holzruß (s.) bereitet.

Rußbutte, ein kleiner Behälter, aus tannenen Spänen zusammengesetzt, zur Versendung des Kienrußes brauchbar.

Rußgelb, eine Art Ruppigment.

Rußkreide, ist die schwarze Kreide.

Rußland, Rossija, die russische Monarchie, lat. Russia, das ausgedehnteste unter allen Reichen der Erde, begreift die nordöstliche Hälfte von Europa, und verbreitet sich über den ganzen Norden von Asien und über einige Küstenstriche von America, oder es erstreckt sich von dem 39sten – 200° der Länge und von dem 41 – 78° der Breite. Grenzen: in Europa Schweden, Preußen, Oesterreich und die Türkey, in Asien die Türkey, Persien, die tatarischen und mongolischen Nomadenvölker und China; in America hat es keine festen Grenzen, und Wilde zu Nachbarn. Flächenraum: in Asien und America über 250,000, in Europa (mit Grusinien) 88,000 QM., zusammen 336 – 338,000 Quadratmeilen. Volksbestand nach Storch, mit Hinzufügung der Bevölkerung Grusiniens, der Kirgisensteppe ꝛc. 40,340,940 Einwohner auf einem Raum von 77,000 Quadratmeilen, wovon etwas über 3 Millionen auf Asien kommt. Im Durchschnitt kommen 119 Menschen auf die Quadratmeile. Nach dem neuesten

Zuwachs aber enthält das ganze russische Reich 543,000 Quadratmeilen und 42 Millionen Einwohner. Gebirge: Fortsetzung der norwegisch-schwedischen Gebirgskette, das werchoturische Gebirge, der Ural, Kaukasus, Altai ꝛc. Gewässer, das Eismeer mit dem weißen Meere, Waigats Straße und das Karische oder Karensische Meer; die Ostsee mit dem bothnischen, finnischen und rigischen Meerbusen; das schwarze Meer, das asowsche Meer ꝛc. Seen: der Saima, Päjäne oder Pejende, Enara, Onega, Ladoja, Peipus, Ilmen und Belosero. Flüsse: die Dwina mit ihren Nebenflüssen, die Newa, Düna nebst der Memel der Dniepr und Don mit ihren Nebenflüssen, die Wolga, der Ural, Ob, Jenesey, die Lena ꝛc. Diese Flüsse nebst mehreren schiffbaren Canälen, die gut erhaltenen Hauptstraßen und Postanstalten erleichtern den Handelsverkehr außerordentlich. Zur russischen Seemacht gehören 80,000 Matrosen und Seesoldaten. Das Seewesen wird durch das Admiralitätscollegium zu Petersburg besorgt. Klima: sehr mannichfaltig bey der großen Ausdehnung. Producte: ansehnliche Viehzucht, besonders von Pferden, Rindvieh, Schafen (doch nicht veredelt), Ziegen (in Taurien wirft die Ziege jährlich ein seidenartiges Haar ab, das aber nicht geachtet wird), Schweine, (besonders in den nördlichen Provinzen), Federvieh, Rennthiere, Hunde (dem Kamtschatalen als Zugvieh unentbehrlich) ꝛc. Im Ackerbau ist der Russe noch sehr zurück, doch betrug der Ueberschuß an Getreide (ohne was unabgemäht verfaulte) in einem schlechten Jahre (1801) an 25,837,000 Tschetwert, und 1802 wurde ausgeführt (Flachs und Hanf mit eingerechnet) für 31,640,459 Rubel. Der Bergbau ist erst in der Mitte des 18ten Jahrhunderts auf seine gegenwärtige Höhe gestiegen; er wird gebaut auf Gold, Silber, Bley, Kupfer und Eisen. Der Ertrag ist an Gold 40 Pud à 40 Pfund, an Silber 1300 Pud (Werth 1,729,000 Rubel), an Kupfer etwa 200,000 Pud (Werth 2 Millionen), Eisen 5,000,000 Pud (Werth 4½ Million) und Bley 30,000 Pud. Alle Gold und Silberbergwerke gehören der Krone die Eisen- und Kupferbergwerke aber auch zum Theil Privatleuten; die Salzwerke und Siedereyen (von welchem Producte sich die Krone den Alleinhandel vorbehalten hat) beliefen sich nach öffentlichen Angaben 1802 auf 19,670,094 Pud an Ertrag und die Consumtion auf 17,100,855 Pud. Die wichtigen Fischereyen in den Meeren, Seen und Flüssen bieten nicht nur einen unerschöpflichen Consumtionsartikel, sondern auch Fischbein, Kaviar, Thran, Fischleim und gesalzene und gedörrte Fische zur Ausfuhr dar und machen einen Gegenstand von 15 Millionen aus. Vorzüglich wichtig sind die Fischereyen im kaspischen Meere, auf der Wolga und dem Ural. Die Bienenzucht, ein wichtiges Gewerbe, vorzüglich in der Ukraine und in allen südlichen Provinzen, gewährt trotz des starken innern Verbrauchs doch eine Ausfuhr von 561,813 Rubel Wachs und 169,528. Bärenfleisch zum Braten wird in der Zeitung von Petersburg und Moskwa als eine Delicatesse ausgeboten so wie Bärenwürstchen. Rußland hat alle Arten von Gewerbe aufzuweisen; man kann es eintheilen in das Kunstgewerbe der Landleute, in das Handwerksgewerbe und in das Fabrik- und Manufacturgewerbe. Zu den erstern gehören die Theerschwelereyen, Mattenwebereyen (es werden jährlich an 2 Millionen Stück Bastmatten ausgeführt), Kohlenbrennereyen ꝛc., die Fischereyen und Bereitung der daraus entstehenden Ausfuhrartikel, das Pferdehaarsieden, die Salpetersiedereyen in der Ukraine und am Kaukasus, das Steinbrechen, Steinhauen und Ziegelstreichen. Außerdem treibt der russische Landmann auch Leinweberey, Oelschlägerey, Pottaschensieden, Gerberey, Wollen- und Teppichweberey, Hausfärberey, Töpferey, Schwefel- und Vitriolsiederey; ganze große Dörfer werden von Gerbern, Schiffszimmerleuten (vorzüglich an der Wolga, Kama und Okka, die jährlich gegen 10,000 Schiffe oder eigentlich Barken, welche nur die Hinreise machen, liefern), Holzschnitzern, Drechslern, Stellmachern, Schmieden, Lackirern ꝛc. bewohnt. Eigentlich zünftige Handwerker giebt es [illegible] in den Städten, ihre Arbeiten sind aber nicht von besonderem Belange; unter ihnen giebt es viele Deutsche, Franzosen und Schweden, besonders in Gold-, Silber- und Galanteriearbeiten. Da die russischen Biere schlecht sind, so werden in den Hauptstädten durch Ausländer Biere auf englische Art und auch andere von ganz vorzüglicher Güte gebraut. Die russischen Fabriken sind zum Theil äußerst bedeutend, vorzüglich für den inneren Verbrauch. Die Seidenfabriken liefern einen Kleidungsstoff, der so gut und wohlfeil nicht leicht in einem andern Lande geliefert wird; die Moskwaer Seidenzeuge sind zwar zum Theil sehr [illegible]

allein sehr gut von Farbe und für den Preis von 60 – 85 Kopeken die Arschine (¼ größer als eine Elle). Zu den Baumwollenmanufacturen muß auch die von der Kaiserin Mutter in Alexandrowska angelegte und durch die Kinder des kaiserlichen Erziehungshauses betriebene Manufactur vorzüglich gerechnet werden; sie hat in Petersburg und Moskwa Niederlagen, worin man Strümpfe, Mützen, Zeuge, Garn ꝛc. in besonderer Güte findet. Ein Major von Blankenhagen errichtete eine Runkelrüben-Zuckerfabrik, in Petersburg giebt es eine Vitriolfabrik, im Gouvernement Kaluga zeichnet sich die große Segeltuch- und Papiermanufactur der Familie Gantscheroff sehr aus. Rußlands **Handel** ist blühend und nach den öffentlichen Anzeigen steht die Bilanz zu dessen Gunsten, zufolge des Reichthums an rohen Ausfuhrerzeugnissen, an veredelten hingegen überstieg sonst die Einfuhr um beynahe eine Million die Ausfuhr; inzwischen beträgt der Schleichhandel oft mehr als das Doppelte der Einfuhr. Der Graf **Nicolaus Romanzoff** hat in 21 Tabellen geliefert: Uebersichten des russischen Handels im Verlauf des Jahres 1802 in seinen mannichfaltigen Verhältnissen; sie tragen den Stempel der höchsten Authenticität und sind in russischer Sprache gedruckt, aber in Nr. 49 der kaiserl. privileg. Handelszeitung ins Deutsche übersetzt. Hiernach ergiebt sich, daß die Ausfuhr sowohl in den Häfen des baltischen als des weißen Meeres die Einfuhr sehr beträchtlich übersteigt, desgleichen auch im schwarzen und asowschen Meere. Die ganze **Einfuhr** in den Häfen und landwärts beträgt 56,550,094 Rubel, die **Ausfuhr** 63,277,759 Rubel; also übersteigt die Ausfuhr die Einfuhr um 6 747 665 Rubel. Die wichtigen Handelsplätze für den innern Handel sind Moskwa, Nischnei, Nowgorod, Orel, Kaluga; überall hält man Märkte, unter andern auch in dem Dorfe Markar am Wolga. Der Handel über das Eis- oder Nordmeere vom Julius bis in den September beschäftigt 100 Schiffe, Ausfuhr über 3 Millionen Rubel, Einfuhr 700,000 Rubel. Der Ostseehandel überwiegt allen andern. Riga, Reval, Mitau auch Narva nehmen an demselben Antheil, vorzüglich aber ist Petersburg der Hauptsitz des ganzen russischen Großhandels nach dem Auslande, an welchem die Engländer den thätigsten Antheil nehmen und ihn auch im innern Lande meist durch eigene Factoreyen besorgen lassen. Die jährliche Ausfuhr aus dem Hafen von Petersburg berechnet man im Durchschnitt auf 35 Millionen Rubel, sie beträgt also mehr als die Hälfte des ganzen russischen Handels. Der Handel über das schwarze Meer beträgt in der Einfuhr 718.000, in der Ausfuhr 1,156,000 Rubel jährlich. Geringer ist der Handel zu Lande mit Preußen, Warschau ꝛc. Mit Asien treibt Rußland einen ununterbrochenen Handel, theils über das kaspische Meer, theils mit den Caravanen der Tataren und selbst mit China und Japan. Die wichtigsten **Ausfuhrartikel** sind: Hanf, Flachs, Getreide, Eisen und Eisenwaaren, Balken, Masten, Bretter, Pottasche, Theer, Pech, Matten, Leder, Schweinsborsten (für ½ Million), Hanf- und Flachssamen, Talg und Talglichter, Leinenzeug, Hanf und Leinöl, Tauwerk, Hausenblase, Pelzwerk, Wachs, Seife, Kaviar, Butter, Thran, Federn und Daunen, Pferdehaar, Wolle, Fleisch, Leim, Fische, Wallroßzähne ꝛc. **Einfuhrartikel**: Fabrikwaaren aller Art, namentlich Zeuge aus Wolle, Seide, Baumwolle, Papier, Blech, Nadeln, Sensen, Sicheln, Steingut, Südfrüchte und Obst, Baumöl, Wein, Colonialwaaren, Pferde, Heringe, Zinn, Bley, Zink ꝛc. **Eintheilung**, schwedische Provinzen, Groß-, Klein-, Weißrußland, polnische Provinzen, Neurußland, Provinzen des ehemaligen Chanats Kasan und das Land der donischen Kosaken; Unterabtheilungen sind die Statthalterschaften oder Gouvernements; **Einwohner**: Russen, Kosaken, Polen Letten, Servier, Finnen, Lappen, Esthen, Liven, Tscheremissen, Mordwinen oder Morduanen, Syrjänen und Permier, Tschuwaschen, Baschkiren, Wotjäken, Tataren, Samojeden, Germanen, Juden ꝛc. In Rußland ist der alte griechische oder julianische **Calender**, der um 11 Tage hinter dem Gregorianischen zurückbliebe. Rußland rechnet nach Rubel zu 100 Kopeken; 1 Rubel hat 10 Griwen zu 3½ Altines oder 10 Kopeken, 1 Kopeke = 2 Druschken, 1 D. = 2 Poluschken. Die Cöln. Mark fein zu 15 Rubel; 100 Rubel = 184⅘ Fl. rhein. Wirkliche **Münzen**: in Golde, ganze Imperialen zu 10 Rubel, halbe zu 5 Rubel, Speciesducaten zu 2¼ Rubel, doppelte zu 4½ Rubel; in Silber, ganze, halbe und Viertelrubel zu 100, 50 und 25 Kopeken, Doppelgriwen zu 20, einfache zu 10 Kopeken, fünffache Altins zu 15 Kopeken. Mehrere Kupfermünzen, in Livland und Esthland Albertsthaler, ganze,

halbe und Viertel-Livonesen zu 3, 4 und 2 Kopekenstücke in Silber. Die Departements der Münzkanzley sind mit dem Comtoir des Bergcollegiums vereinigt; zu Petersburg und Moskau wird Gold und Silber, zu Ekaterinburg aber Kupfer gemünzt. Dem gesammten Bergwesen steht das Bergcollegium vor, das ein Comtoir in Moskau und verschiedene Departements und Kanzleyen unter sich hat. 100 russische Aeschinen = 105 brabanter Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Berkowetz (das russische Schiffpfund zu 3844 Nürnberg. oder 3274 Hamb. Pfd.) 10 Pud oder 400 Pfunde, 1 Pfund 32 Loth, 1 Loth 3 Solotnik. Das Pud hat 32¾ Nürnb. oder 55¼ Hamburg. Pfd. 100 russische Pfunde = 81¼ Nürnb. Pfd. Unter vielen andern Schriften über Rußland sehe man vorzüglich die von Storch, die Petersburger Handelsz. von 1803, Hasselß statist. Abriß des russischen Kaiserthums, Nürnb. und Leipz. 1807, 300 Seiten 8. (1 Rthlr. 12 gGr.); Friebe über Rußlands Handel, landwirthschaftliche Cultur, Industrie und Producte. 3 Bände. Hildesh. und Petersb. 1798, 8.

Rußöl, ist das Birkentheer.

Rußscharre, ist eine Schaarre des Schornsteinfegers.

Rußschwarz, gekochter, mit Gummi angemachter Ofenruß, wie Tusch zu Zeichnungen brauchbar.

Russaki, russ., graue Hasen.

Russel, engl., ein starker Stoff von Wolle, auch Florentine oder Half-ell Calimanco genannt, zu Westen und Beinkleidern brauchbar; kommt aus Yorkshire.

Russet, engl., rothgares Leder; wird durch dreymaliges Einreiben der Narbenseite mit Kupfermasser schwarz.

Russia Bar Iron, engl., moskowitisches Stangeneisen, geringer als die dritte Sorte des schwedischen Eisens; — R. double refined Loaves, englischer Melis in feinern kleinern Broten für Petersburg; — R. duck, russisches Segeltuch; — R. Sheeting, russische Bettlinnen; hides, Juchten; hairs, Borsten; Hair oil, ein haarverschönerndes Oel (von Prince verfertigt); — R. Tallow, russischer Talg; Candle T., Lichttalg, die bessere Sorte zu Lichtern; — flaxen and Hempen Russias, Bettlinnen von Flachs oder Hanf.

Russie, Vache de R., französ., Juchten.

Russienne, franz., ein Pelzmäntelchen für Frauen mit Oeffnungen an den Seiten für die Aermel.

Russin, schwed., Rosinen.

Russische Compagnie in England, erhielt ihren Freyheitsbrief von der Königin Maria und von der K. Elisabeth bestätigt, hat große Vorrechte in Rußland, und jeder protestantische Engländer, wenn er 5 Pfd. Sterl. an die Compagnie bezahlt, erhält das Recht, nach Rußland zu handeln.

Russische Leinwand, s. Leinwand.

Russisches Glas, Erdglas, Marienglas, Frauenglas, Mica membranacea, eine Art durchsichtiger weißer Glimmer, zu Fensterscheiben brauchbar; es giebt braunes und weißes; kommt aus Sibirien und Rußland.

Russuo, graue ukränische Hasenfelle.

Rust, Stadt in der Oedenburger Gespannschaft in Ungarn am Neusiedler See, mit 1200 Einwohnern und sehr vortrefflichem Wein, Ruster Ausbruch.

Ruster, ein ungarischer Wein im Oedenburger Comitate, der in der Güte unmittelbar auf den Tokayer folgt.

Rustral, s. Rostral.

Rustschuk, s. Ruschuk.

Ruszty, poln., Roste.

Ruta, lat., Raute; — R. caprria, Geißraute; muraria, Mauerraute.

Rutabaga, engl., die schwedische Rübe, Kohlrabi unter der Erde, Kunkelrübe, Kohlrübe, Brassica Napo-Brassica, eine Pflanze, die England aus Schweden erhalten.

Ruthe, das größte Maß in der Geometrie für alle Arten der Größen und ihren Inhalt; jetzt in Decimaltheile getheilt, daher auch Decimal- oder geometrische Ruthe genannt, zum Unterschied einer Landruthe, nach einem an den Orts angenommenem Maß, bald aus 12 Fuß, wie die rheinländische Ruthe, bald aus 14, bald aus 15 Fuß, wie in der Mark Brandenburg, bald aus 16 Fuß ꝛc. besteht. Ein jeder Fuß von diesen Landruthen hat 12 gleiche Theile oder Zolle; die rheinländische Ruthe von 12 Fuß à 12 Zoll ist in der Feldkunst die gebräuchlichste. Nach ihr die Größen ist die Ruthe dreyerley: 1) die Ruthe als Längenmaß ist eine gerade Linie von wirklicher Länge, am besten in 12 Fuß à 10 Zoll, jeden zu 10 Linien getheilt; b) die Quadrat- oder Feldruthe, das Flächenmaß, heißt in der Geometrie ein Quadrat, das eine Ruthe breit und lang ist; im Decimalmaße hat sie 100, im rheinländischen 144 Fuß

tel-Eigenes zu 3, 4 und
in Silber. Die Depar-
tementskanzleien sind mit dem
Gracelleginm versehen; zu
Moskau wird Gold und Sil-
ber und Kupfer gemünzt
Bergwesen steht das
vor, das ein Comtoir in
verschiedene Departements
unter sich hat. 100 rus-
= 108 brabanter Ellen
richt hat 1 Berkowetz (das
fund zu 384 Nürnberg.
nd. Pfd.) 10 Pud oder
Pfund zu 40 Loth, 1 Loth
das Pud hat 32½ Nürnb.
ere. Pfd. 100 russische
Nürnb. Pfd. Unter vie-
ten über Rußland sehe
die von Storch, die
Beitz. von 1803, Has-
ch des russischen Kaiser-
und Leipz. 1807, 3 Bde.
Thlr. 18 gGr.); Friede
andel, landwirthschaft
ufakture und Producte. 3
und Petersb. 1798 8.
26 Birkenthee.
e, ist eine Scharre
rei.
, gekochter, mit Gum-
rennöl, wie Tusch zu
ser.
ff., grüne Hasen.
., ein starker Stoff von
ntine oder Half-ell
, zu Westen und Bein-
kommt aus Portugal.
., rothgares Leder;
ailigen Einreiben der
ferwasser schwarz.
Iron, engl., mol-
eisen, geringer als
schwedischen Eisens;
ed Loaves, engli-
en kleinern Broten
R. duck, russischer
ening, russische Bett-
ng; hairs, Borsten;
verschönerndes Oel
el); — R. Tallow,
talle T., Lichtalg,
Lichtern; — flaxen
s, Bemlinnen von
s de R., französ.,
anz., ein Holzmaß
mit Oeffnungen an
ngel.

Russia, sheet-, Juchten.
Russische Compa-
England, welche ihre Privi-
von der Königin Anna u.
K. Elisabeth bestätigt bekam
rechte in Rußland, wo ihre
tische Engländer, von welch
an die Compagnie kommt, ei
Recht, nach Rußland zu han
Russische Leinwa
wand.
Russischer Stil h
Marienglas, Frauenei
bracea, eine der indische
Blumm, zu Fensterscheiben
es giebt braune und weiße
Silimka und Rasterk.
Russus, grau, fahl
fär.
Rust, Stadt in der Ob
schaft in Ungarn a
See, mit 1200 Einwo
vortrefflichem Wein.
Rustel, im ungrischen
Ödenburger Comitat, in
numerirtem auf den Zehe
Rustral, s. Rüstel.
Rustschuk, s. Ruts
Rusty, engl., Ros
Ruta, lat., Raute;
ria, Gartenraute; muraria,
Ruta baga, engl., in
Rübe, Kohlrübe, Runk
petrübe, Kohlrübe, Rum
sica, eine Pflanze, in
Schweden erhalten.
Ruthe, das gilt
Seemeile für alt
ihren Inhalt; sie
theilt, deren auf
metrische Ruthe
verschied einen
den Ort angenommen
auf 12 Fuß, als
Ruthe, hält auf
mit in der Mark
16 Fuß ꝛc. hält.
von diesen
Theile oder Zoll;
den 12 Fuß à 12
kauft die gebräuchl
Größen ist die
Ruthe ist diejenige
von mittlern Lage
Fuß à 10 Zoll,
getheilt; b) der
ruthe, das
Geometrie als
breit und lang
für 100, in

c) die Cubikruthe, Cubik- oder Körpermaß, ein Würfel, der eine Ruthe lang, breit und hoch oder dick ist; im Decimalmaß zu 1000 Cub. F. à 10,000 Cub. Z. nach rheinländischen 1728 Cub. F. Einige theilen die Ruthe in 10 Schacht, einen Schacht in 10 Balken, 1 Balken in 10 Fuß. Das Zeichen der Ruthe ist :o:, der Quadratruthe o□, der Cubikruthe :o□:

Ruthenglas, engl., Glas in Panes
Ruthenicum, Vitrum r., lat Fensterglas.

Ruthe zu geschnittenen Zeugen, eine dünne messingene Ruthe, womit der Flor des Sammets, Manchesters, Plüsches und Velpe gebildet wird, um dann mit dem Dregett aufgeschnitten zu werden.

Rutland, kleine Grafschaft in England, zwischen Northampton, Lincoln und Leicester, mit 17,000 Einwohnern, viel Getreide, Vieh, Schafen, einigen Manufacturen und 2 Marktflecken Oakham und Uppingham (Crosby).

Rutten, Ruttengeld, in der Schweiz das Wegegeld, welches die Bauern, wenn sie die verschneyten Wege öffnen, von den Reisenden fordern.

Ruyder, holländische Goldmünze, liegt das holländische Ae, Gehalt 22 Fur. 1 Gr., Werth 7 Thaler 14 gGr. 6 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Rx, bey den französischen Kaufleuten, Reichsthaler.

Rybnoy, Rybinsk, Kreisstadt im Volga, mit 425 Häusern, 2200 Einwohnern, 1 Leinwand- und 5 Lederfabrik und Handel mit Getreide, Garn Talg, Blasenster, Tauen und Fischen.

Ryde, kleine Stadt in England, Portsmouth gegenüber, mit einem bequemen Hafen und Seebädern.

Rye, kleine Stadt in der Grafschaft Sussex in England, mit einem guten Seehafen, wo man gewöhnlich nach der Normandie zu Schiffe geht, und vielen Fischern, welche hier vortreffliche Heringe fangen.

Rye, engl., Rocken, Roggen, Secale; kommt aus den Ostseehäfen stark nach England; Rye-grass, Winterloch, englisches Raygras, Lolium perenne; — Whiskey, Roggenbranntwein.

Ryfthal, fr. la Vaux, schöne Gegend am Genfer See zwischen Lausanne und Vevay im Canton Waadt; auf dem Bergen erhebt sich das Gebirge Jura und giebt sehr guten Wein, Ryfwein, de la Vaux.

Ryffwein, ein guter weißer Wein aus dem Ryfthal, auch Reifthaler genannt.

Ryglyf, holl., Schnürbrust.

Ryksdaalder, zu Batavia, Sumatra, Macassar ꝛc. eine Art Rechnungsmünze, der Thaler zu 48 Stüver indisch = 25 Groschen Conventionsgeld.

Rylort, schwed., Schwalbenwurzel.

Rynhennip, holl., Reinhanf.

Ryp, Ort in Nordholland, mit 1570 Einwohnern, welche starken Heringe- und Wallfischfang treiben.

Rypen, Ripen, Ribe, Hauptstadt des gleichnamigen Stifts an der Westküste der dänischen Halbinsel Jütland, mit 2600 Einwohnern einem Hafen, eigener Schifffahrt und bedeutendem Handel mit Getreide, Ochsen und Pferden.

Rysagon, engl., die Kassuminar-Wurzel.

Ryschik, russ., Leindotter.

Ryska hudar, schwed., Juchten.

Ryslaeder, dän., Juchten.

Ryßler Leinen, Toiles de Lille, flandrische geglitterte Leinen, zu Fenster- und Bettvorhängen, Stahl- und Bettüberzügen u. a. brauchbar; gehen nach Italien, Spanien, Westindien, der Levante u. a.; — R. Spitzen, weiße Zwirnkanten; es giebt ordinäre und mittlere, auch seidene weiße und schwarze, gehen nach Frankreich und Italien.

Ryssel, s. Lille. Nachtrag: Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Gulden zu 20 Patards à 16 Pfenn. flandrischer Währung, oder nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Grot Blämisch, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu 52 4/11 Livres tournois, oder zu 42¾ Gulden flandrisch, oder 44¾ Pfund Vlm., oder 5 5/9 Francs. 100 Livr. tourn. = 45⅝ Fl. rhein., 100 Fl. flandrisch = 5 34/77 Fl. rhein. 100 Pfund Vlm. = 398 3/7 Fl. rhein. 100 Francs = 47 17/18 Fl. rhein. 100 Ryßler Ellen = 100 brab. E. 100 Mètres = 148¼ dgl. 100 Pfund Schwergewicht = 91, 100 Pfd. Leichtgewicht = 84½, 100 Kilogrammen = 200 Nürnberg. Pfd. Der Uso wird für einen laufenden Monat nach Dato gerechnet, 6 Respecttage, auf Sicht keine Tourse:

Empfängt in		Bezahlt dafür
Amsterdam	100 Fl. Bco.	178 Fl. flandr.
detto	100 — Cour.	148 — —
Antwerp.	100 — Wechselgeld	148 — —
London	1 Pfd. Sterl.	64 Schill. Vlm.
Paris	1 Ecu	96 Pf. Vlm.

Ryesglas, ſchwed., Fenſterglas.
Rysy, ruſſ., Luchsfelle.
Ryst, holl., Reiß.
Ryven, holl., Reibeiſen.
Ryz, franz. und poln., Reiß.
Ryzing, holl., das Steigen der Preiſe.
Rzad, poln., Pferdegeſchirr.
Rzemion, poln., Leder.
Rzepnica, poln., Rübſaat.
Rzeszow, Kreisſtadt in Oſtgallizien, mit 4610 Einwohnern, bedeutenden Handel mit Pelzwerk, Getreide ꝛc., vorzüglich durch die Juden betrieben, und vielen Goldſchmieden, die feine Waare, wiewohl von ſchlechtem Gehalte, liefern.

S.

S., auf franzöſiſchem Gelde ſonſt das Zeichen der Münzſtadt Troyes, auf ſpaniſchem bezeichnet es die Münzſtadt Sevilla. — Sc. = Scudo; Sol. = Soldi; Schſb = Schiffpfund; S. P. ſonſt auf Wechſelbriefen eine praejudicio, auch sopra protesto; ß = Schilling; ßl. = Schilling lübiſch; ßvl. = Schilling Wismiſch; St. = Sanct; Sterl. = Sterling; Stüb. = Stüber.

S., auf Recepten, Semis oder halb; oder signetur, es werde bezeichnet; oder sumatur, es werde genommen.

S., auf Spulen mit Lyoner Gold, zeigt die Stärke des Fadens an, oder die Anzahl der Fäden, worauf das Gold geſponnen worden.

S., auf Wielizkaern Salzfäſſern, in welchen der Abraum verſendet wird, bedeutet Schiefriger Salz.

S. A., oder sa, auf Recepten, kunſtmäßig, secundum artem.

Saalband, ſ. Saalleiſte.

Saaldorf, Ort in der Reußiſchen Herrſchaft Lobenſtein, an der Saale, mit einem Alaun- und Vitriolwerk.

Saale, die thüringiſche, Fluß, entſpringt in Franken auf dem Fichtelgebirge an der böhmiſchen Grenze, ſcheidet Thüringen vom Vogt- und Oſterlande, geht dann auf Jena, Naumburg, Merſeburg, nach Halle, in das Anhaltiſche, nimmt die Orla, Ilm und Unſtrut auf und ergießt ſich an den Grenzen der Grafſchaft Barby in die Elbe. Sie iſt ſehr fiſchreich, treibt ſehr vielerley Mühlen und iſt zum Theil von Sachſen ſchiffbar gemacht, auch von Halle bis zu ihrer Mündung durch Schleuſen für Fahrzeuge von 1500 Ctnr. fahrbar.

Saale, die fränkiſche, Fluß in Franken, entſpringt bey Königshofen im Würzburgiſchen und ergießt ſich bey Gemünden in den Mayn; zum Holzflößen ſchiffbar.

Saalecker Wein, ein Frankenwein.

Saaleiſen, das mit einem Zeichen verſehene Eiſen, worauf der Name des Fabrikherrn, der es ſchmelzen läßt, befindlich iſt.

Saalelaader, dän., Schleuſe.

Saalfeld, Coburgiſche Stadt an der Saale in Thüringen, mit 564 Häuſern, 3500 (nach andern 3300) Einwohnern, einer Münze, Vitriol- und Blaufarbenwerken, Gerbereyen, Tuch- und Wollenzeugmanufacturen.

Saalfelden, Ort an der Salza im Salzburgiſchen, mit Viehzucht und Kupfer-, Bley- und Kobaltbergwerken in der Nähe.

Saalfelder Roth, eine rothe Farbe vom Saalfelder Alaunwerke, welche eigentlich ein gebrannter Eiſenſtein iſt.

Saalkreis, Diſtrict vom Herzogthum Magdeburg in Oberſachſen, begreift Halle, Giebichenſtein, Wettin, Löbejün, mit 51,750 Einwohnern, fruchtbar, aber Holz mangelt.

Saalleiſte, Saalende, das äußerſte Ende eines Gewebes, nach ſeiner Länge; an wollenen und einigen baumwollenen und ſeidenen Tüchern und Zeugen von verſchiedener Farbe und verſchiedenen Fäden, welche zum Theil Kennzeichen der Art und Beſchaffenheit des Gewebes ſelbſt ſind.

Saalweide, Werftweide, Salix caprea, eine Art Weide (ſ.) mit glatten Ruthen, welche mit einer grauen mit feinem Filz beſetzten Rinde umgeben und

zu Flechtwerk brauchbar sind; das Holz giebt gute Kohlen zu Schießpulver, die Stangen von 8 – 10 Jahren sind zu Reifen brauchbar.

Saamen, s. Samen.

Saan, schiffbarer Fluß in Gallizien, entspringt im Sanoker Kreise und fällt oberhalb Radomist in die Weichsel.

Saane, San, Fluß, entspringt im Berner Oberlande an den Grenzen von Wallis, durchfließt den Canton Freyburg und fällt westlich von Bern in die Aar; fischreich, aber nicht schiffbar; von ihr genannt ist das

Saanenland, das westlichste Thal des Berner Oberlandes, mit 6 Quadratmeilen, 8000 Einwohnern, ansehnlicher Viehzucht und Handel mit den sehr beliebten Saanenkäsen, wovon viele nach Frankreich gehen, auch mit Pferden und Hornvieh. Hauptort Saanen.

Saanerkäse, s. Schweizerkäse.

Saar, Sar, franz. Sarre, Fluß, entspringt im vogesischen Gebirge in Lothringen, nimmt bey Saarelbe die Blies auf, wird schiffbar und fällt oberhalb Trier in die Mosel. Von ihr war vormals benannt das Saar-Departement mit 4 Quadratmeilen in 4 Bezirken, 273.569 Einwohnern, Getreide, gutem Weinbau an der Mosel, Kupfer-, Zinn-, Bley-, Eisenminen, Fabriken von Eisenwaaren, Alaun, Leinwand, Kattun rc. Hauptort Trier.

Sahara, Sahara, die größte Wüste der Erde, erstreckt sich von der Westküste des zwischen Marokko und dem Senegal, gegen Osten durch ganz Africa nach Aegypten, und zum Theil durch Asien bis ans rothe Meer. Die einzelnen Stämme, Brebern, und die maurischen treiben mit Salz und Gold, und durch den Transport fremder Waaren, einen beträchtlichen Handel. Der nördliche Stück Land unter Algier ist als wird abgesondert betrachtet und ihrer Hauptfrucht Dattelland

Saarbrück, Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft Saarbrück an der Saar, 2000 Einwohnern, viel Holz und Fabriken von Eisenwaaren, Blech, Alaun rc. in der Umgegend.

Saandam, Zaandam, Ort in Holland an der Zaane, 2 Stunden von Amsterdam, aus Ost- und West-Zaan bestehend, ersteres mit 4938, letzteres mit 5171 Einwohnern, guten Schiffen und schönen Vorrathshäusern, was zum Bauen, Betakeln und Ausrüsten der Schiffe gehört; Sammelplatz von vielen Kaufleuten; man rüstet hier zum Wallfischfang und Robbenschlag aus, auch giebt es daselbst viele Säge-, Oel-, Farben-, Walk-, Schnupftabak-, Pulver-, Wind- und Papiermühlen, Buchdruckereyen, Buch- und Papierhandlungen.

Saatcocons, Saatkokons, 1) Gehäuse der Seidenwurm Puppe, die dazu bestimmt sind, daß der Schmetterling darin ausbrieche und Eyer lege; 2, die Doppelgehäuse, welche in der Regel dazu bestimmt werden.

Saatkokons, s. Doppelte Kokons.

Saatz, böhmisch Zaretz, Hauptstadt des gleichnamigen Kreises in Böhmen, mit 550 Häusern, 3700 Einwohnern, viel Hopfen und Getreide.

Saatzer Kreis, Landstrich in Böhmen, grenzt an den Leutmeritzer, Rakonitzer und Einbogener Kreis, ist fruchtbar an Getreide und Hopfen von der besten Art, hat viele Fabriken und Manufacturen, als Alaun- und Blaufarbenwerke, Blechhämmer, Eisen- und Stahlfabriken, starke Spitzenklöppeley rc.

Saba, eine von den kleinen antillischen Inseln unter dem Winde in Nordamerica, den Holländern gehörig, mit starker Fischerey, vornehmlich von Bonitten, Baumwolle, Baumwollengarn und Strümpfen, welche auf den benachbarten Inseln abgesetzt werden.

Sabadillsamen, Mexikanischer Läusesamen, ein schwarzes spitziges Samenkorn von brennendem Geschmack, von einem Gewächs aus dem Geschlecht des Veratrum in Mexiko.

Sabão, port., Seife.

Sabategyer, ein Ungar-Wein.

Sabatsalasch, Ort, 7 Meilen von Pesth in Ungarn, mit sehr gutem rothen Wein in der Gegend.

Sabbia, ital., Sand.

Sabel, schwed., Zobel.

Sabina, lat., Sadebaum.

Sabine, Savinier, franz., Sadebaum, Sabenbaum.

Sabio, Ort am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschaft Bresciano; die Umgegend, Val Sabio, hat gute Viehzucht und viele Eisenwerke.

Sabir, russ., Aloe.

Sabitha, ägyptisches Maß zu Flüssigkeiten von 4½ Antwerpener Stop.

Sablo, franz., Sand; d'Etampes, ein Sand für Glashütten; — s. doré,

argenté, gold- und silberfarbiger Streusand; — S. auch eine Sanduhr.

Sable, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 3100 Einwohnern, verfertigt viele Handschuhe, Leinwand und Etamine; die Gegend hat viel Getreide, Wein, Flachs, Hanf und Nüsse zu Oel. Handel mit Fabrikaten und Producten.

Sablerie, franz., Eisen in Sand geformt.

Sables d'Olonne, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, am Meer, mit 5400 Einwohnern, einem kleinen Hafen, Viehzucht, Sardellenfischerey und etwas Handel.

Sable skins, engl., Zobelfelle; Backs, Rückenstücke; Belly pieces, Bäuche; — S. Pencils, Zobelhaar-Pinsel für Miniaturmaler.

Sablier, franz., eine Sandbüchse; eine Sanduhr.

Sablières, franz., Saumschwellen, oder horizontale Balken eines Hauses.

Sablon, franz., sehr feiner Quarzsand; Silbersand; Polirsand; Scheuersand.

Saboltscher Gespannschaft in Ungarn, grenzt an die Semplíner, Biharer, Solnoker und Heweschér Gespannschaft, mit 57,600 Einwohnern, viel Getreide, Obst und Rindvieh.

Sabon animal, franz., flüchtige Salbe; auch Liniment volatil.

Sabonetes, port., Seifenkugeln.

Sabots, franz., Pampuschen, eine Art Schuhe; Holzschuhe; Kreisel; — S. à enrayer, Hemmschuhe; — S. auch das Mondhorn, eine Muschelschale, welche die vorzügliche Perlenmutter Burgaudine liefert.

Sabre, engl., ein Säbel, Türkensäbel; — S. hilt, ein Säbelgefäß.

Sabres, franz., Säbel.

Sabu, fruchtbares Negerländchen an der Sclavenküste in Westafrica, mit guter Fischerey und mehreren englischen Factoreyen.

Sabugueiro, port., Hollunder, Flieder.

Saburro, port., Mays.

Sac, Sacs, franz., Säcke; à blé oder à grains, Kornsäcke; à cartouches, Patronenkornister; S. sans couture, ohne Naht; — Sacs à vin, Weinschläuche; à huile, Oelschläuche; — Treillis à S., Sackwillich; — Toile d'étoupes à S., Werg-Sacklinnen.

Sacabocados, span., Locheisen, Durchschläge.

Saca-corchos, span., Korkzieher.

Sacadizos, span., Bracksorten der spanischen Wolle zu Bilbao, welche beym Waschen zurückgelegt werden.

Sacador, span., der Trassant.

Sacadura, port., Werg; — S. de linho, Hanfheede.

Sacar, port., Waaren ausführen.

Sacar, span., ziehen, beziehen, abziehen.

Sacardanenholz, s. Sakardanenholz.

Sacare, kleines Gewicht für Gold und Silber auf der Insel Madagaskar, so viel als ein Scrupel oder $\frac{1}{3}$ Quentl über ihm sind der Sompi und Vari, unter ihm der Nanqui und Nanque.

Sacarolhas, port., Korkzieher.

Sacatrapos, port. und span., Flintenkratzer.

Saccage, franz., Abgabe von jedem Sack Korn.

Saccharometer, Zuckersiedemesser, eine Art von Aräometer, wodurch man die Menge des Zuckerstoffes in der Bierwürze bestimmt; von Richardson in Hull erfunden.

Saccharum, lat., Zucker; crystallinum, Kandiszucker; Saturni, Bleyzucker; — S. penidium, Gerstenzucker.

Sacchette, Tele S., ital., die Kavallinen aus der Lausitz; — Sacchetta, ein kleiner guter Fisch, dem Seebrasem ähnlich, mit einem schwarzen Flecken am Rücken; geht aus der Provence, wo er Canadelle heißt, nach Italien u. s. w.

Sacchi, ital., Säcke.

Sacco, Sack, Getreidemaß zu Livorno, 40 = 1 Amsterdamer Last, ungefähr 150 livornische Pfund.

Sacco, ital., Sacklinnen.

Sacco di lavoro, ital., Arbeitsbeutel.

Saccos, port., Säcke; — S. para polvillos, Puderbeutel.

Sachar, russ., Zucker.

Sachette, Tele S., ital., Lausitzer Leinen, auch Kavallinen genannt.

Sachets d'odeur oder de senteur, franz., Riechbeutel; — S. à dragée, Schrotbeutel.

Sachsa, kleine Stadt zwischen Nordhausen und Osterode am Harze, mit 961 Einwohnern, Marmorbrüchen, Eisenhüttenwerken, einer Glashütte und einer Wollenstrumpfmannfactur.

Sachsen, lat. Saxonia, franz. Saxe, bedeutet: 1) den großen Theil von Deutschland, der sich von Polen und Böhmen bis an das deutsche Meer und an Hol-

und überfarbigte Cremeine Sanduhr.
Stadt im Departement
reich, mit 3100 Ein-
viele Handschuhe,
; die Gegend hat
Flachs, Hanf und
mit Fabrikaten und

franz., Eisen in Sand

Olonne, Stadt im
Vendée in Frankreich,
Einwohnern, einem
Seehandel.
engl., Zobelfelle;
; Belly pieces, Bäu-
Zobelhaar-Pinsel

, eine Sandbüchse;

franz., Sammetwesten,
Falten eines Hauses.
., sehr feiner Quarz-
Polirsand; Scheuer-

Gespannschaft
an die Semplines,
und Hewescher Ge-
Einwohnern, viel
Rindvieh.
al, franz., Flüchtige
ent volatil.
port., Seifenkugeln.
., Pompuschen, eine
ube; Kreisel; — s.
ube; — s. auch das
Muschelschale, welche die
ter Burgundine lie-

ein Säbel, Türken-
ein Säbelgefäß.
Säbel.
Negerländchen an
Senegambien, mit guter
en englischen Factor-

port., Holländer,

Mank.
, Säcke; à bled
Säcke; à carrouches,
ame couture, ohne
, Weinschläuche;
— Treillis à S.,
d'etoupes à S,

span., Lachsfelle,

Saca-corchos, [illegible]
Sacadizos, [illegible] spanischen Meile zu Schiff, und Waschen zurückgelegt werden.
Sacador, span., der Jäger.
Sacadura, port., Ruderschlag.
Sacai, port., Raum zwischen Linho, Hanfhecke.
Sacai, port., [illegible] ziehen.
Sacarabancaholz, Schraubenholz.
Sacare, kleines Gewicht für Gold und Silber auf der Insel Java, so viel als ein Gran; [illegible] über ihm sind der Tampi und Bandar ihm der Tampi und Bandar
Sacarolhas, port., Lederne Zündkrecken.
Saccage, franz., Hyperbolischer Lack Firn.
Saccharometer, Zuckermesser, eine Art von Aräometer, womit man die Menge des Zuckers in Obstsäften, Bierwürze bestimmen, um darnach Obst erfinden.
Saccharum, lat., Zucker; — s. crystallinum, Kandiszucker; — s. granulatum, Hutzucker; — s. penidium, Hutzucker.
Sachette, Tuch; [illegible] Kavallerie auf der Inspektion; [illegible] ein kleines gutes Pferd, [illegible] ähnlich, mit einem [illegible] Rücken; geht auf [illegible] Canabelle heißt, und [illegible]
Sacchi, ital., Säcke.
Sacco, Sack, [illegible] verno, 40 = 1 [illegible] gefüllt 150 [illegible]
Sacco, ital., Sackleinen.
Sacco di lavoro, [illegible] Bettsack.
Saccoi, port., Säcke, [illegible] polvillos, Pulversäcke.
Sachar, russ., Zucker.
Sachette, Tuch; [illegible] Leinen, auch Kavallerie [illegible]
Sachets d'odeur, [illegible] leur, franz., Riechpulver, Schneeberl.
Sachs, kleine Stadt [illegible] hausen und Ohrdruf im [illegible] Einwohnern, Nadelfabriken, [illegible] Wollenstrumpfmanufaktur.
Sachsen, [illegible] bedeutet: 1) das [illegible] land, [illegible] bis an das [illegible]

mark erstreckt, und in den Ober- und Niedersächsischen Kreis eingetheilt wird; 2) das Herzogthum Sachsen; 3) das Königreich Sachsen, oder die ehemaligen churſächsischen Lande. Was von diesen letzteren neuerlich an Preußen gekommen ist, s. unter Preußen. Das ganze Königreich Sachsen hatte 738 (nach andern nur 748) Quadratm., 1,083,700 Einwohner und bestand in 7 Kreisen, den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz, dem Fürstenthum Querfurt, dem Antheil an Henneberg, der Grafschaft Stollberg, einigen Theilen von Mansfeld und dem Stifte Wurzen, ohne die Lausitz. Gebirge: das Erzgebirge und der thüringer Wald. Flüsse: die Oder, Elbe und Saale, mit vielen Nebenflüssen. Producte, fast unzählbar; die wichtigsten: Getreide, Obst zur Ausfuhr, Wein, Rübsamen, Wald, Krapp, Saflor ꝛc., Flachs, Hanf, Holz, Pech, Kartoffeln, trefflichen Viehweiden in den Gebirgen, Gemüse selbst zur Ausfuhr; Silber, Blei, Kupfer, Zinn, Eisen, Zink, Kobalt, Wismuth ꝛc., fast alle brauchbare und edle Steinarten vom Pirnaer Sandstein bis zum Marmor und Serpentin, Topase, Krystalle, Karneol, Achat, Opal, Jaspis, Chalcedon, Granaten ꝛc., der vortrefflichste Porzellanthon, Steinkohlen, Schwefel, Alaun, Vitriol, Salz, mineralische Quellen, Schafe mit schöner Wolle, Rindvieh, Pferde, Bienen, Wildpret, Leipziger Lerchen, Fische ꝛc. Der Landbau ist vortrefflich, der Bergbau musterhaft, überaus stark und im Maschinenwesen unübertroffen. Die Fabriken und Manufacturen über den ganzen Staat verbreitet, sind äußerst mannichfaltig; die wichtigsten: sehr viel Eisenhämmer, hohe Oefen, Blech- und Drahthämmer, Eisen und Stahlfabriken, Gewehrfabriken, ein unverzüchtliches Amalgamationswerk bey Freyberg, Silber- und Zinnschmelzhütten, Kupfer- und Messingfabriken aller Art, ächte und unächte Gold- und Silbertressenfabriken, Schnittzieherey en, vielerley Fabriken für Metallarbeiten, starke Soll- und Pottaschensiedereyen, Bleyweiß-, Bleyglätte- und Mennigfabriken, dergleichen für Vitriol, Borax, Arsenik, Berliner Blau, Porzellan, Fayence, Tabakspfeifen, Glas, Spiegel, Granatschleifereyen, Marmormühlen, Serpentinarbeiten, Siegellack ꝛc. Tuch- und Zeugmanufacturen von großem Belang, Seidenmanufacturen, Lederfabriken aller Art, Leinenmanufacturen in aller Mannichfaltigkeit für Leinwand, Schleyer, Zwirlich, Spitzen, Zwirn ꝛc., viel Papiermühlen, Holzarbeiten, musikalische Instrumente, Baumwollenmanufacturen aller Art, verbunden mit Maschinenspinnerey, Tabaksfabriken ꝛc. Der Handel ist sehr lebhaft und schafft viel Producte und Fabrikate ins Ausland, vorzüglich viele Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaren. Leipzig allein setzt in seinen drey Messen für 18 Millionen Thaler um; auch Naumburg und Pirna haben starken Absatz. Der Buchhandel, der Wechsel- und Transitohandel sind ebenfalls von großer Wichtigkeit. Sachsen hat auch eine besondere Landes-, Oekonomie-, Manufactur- und Commerzien Deputation, die jährlich eine beträchtliche Summe an Prämien zur Beförderung der Landwirthschaft, der Manufacturen und Fabriken auszutheilen pflegt. Ferner hat Sachsen ein musterhaft eingerichtetes Postwesen und treffliche Verordnungen für das Manufactur- und Commerzwesen. S. Merkels Erdbeschreibung von Sachsen, 3te Aufl. bearbeitet von Engelhardt. Dresden u. Leipz. 1804. 8. Man rechnet in Sachsen gewöhnlich nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pfenn. 1 Speciesthaler hat 1 Rthlr. 8 gGr. oder 2 Reichsgulden oder 32 gGr. 1 Meißnischer Gulden hat 1 1/10 Reichsgulden oder 21 Groschen. Alte und neue Schock als Rechnungsmünzen sind bey Steuern und andern herrschaftlichen Gefällen gebräuchlich. Die Cöln. Mark fein zu 13 1/3 Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Meißnische Gulden = 157 1/3 Fl. rhn. 100 Reichsgulden = 140 Fl. rheinisch. Wirkliche Münzen in Gold: Doppelte, ganze und halbe Augusd'or zu 10, 5 und 2 1/2 Rthlr., Ducaten zu 2 1/3 Rthlr.; in Silber: Ganze, halbe und 1/4 Speciesthaler zu 1 1/3, 2/3 und 1/3 Rthlr., 4, 2, 1 und 1/2 Groschenstücke; in Kupfer: Pfennigstücke. 100 sächsische Ellen = 83 1/3 brab. Ellen. 1 Centner hat 110 Pfund. 100 sächsische Pf. = 90 10/11 Nürnberger Pf.

Sachsendorf, Ort im Hildburghäusischen Amte Eisfeld, mit 100 Häusern, einem Vitriol- und Blaufarbenwerk und einer Glashütte in der Nähe.

Sachsenfeld, Ort im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, wo viele künstliche Blechwaaren verfertigt werden.

Sachsenhausen, s. Frankfurt am Mayn.

Sacht, sagt man von den Flächen der Kräuterblätter, die sich nicht zu Fazetten schicken.

Sachwalter, s. Advocat.

Sacile, kleine Stadt im Venetianischen, am Flusse Livenza, mit gutem Weinbau.

Sack, Säcke, ein Behälter aus grober dichter Leinwand, Leder, Wachstuch Matten u. a.

Sack, franz. Sac, ital. Sacco, ein Maß zu trockenen Dingen, besonders Getreide, hält in Pariser Cubikzollen zu Aachen 4409 und 4346, Aiguillon 3585 und 3533, Altmar 4083, Amsterdam (zu 8 Schepel 4082 und 4428, zu Basel (8 Mudden) 6340, Bayonne 4140 und 4024, Brüssel 5879 5793 und 6377 zu Cleve (15 Malter) 133,545, Dordrecht 6124 und 6036, Gonda 5174 und 5219 Grenade 4899 und 4829, Harlem 8812, Lauenburg 8624, Leyden 3341 und 3293, Livorno 3420, Middelburg 5495 und 3642, Turin 5795, Vlissingen 3647 und 3822, Zwoll 5653.

Sack, ein Kohlenmaß auf den ungarischen Hütten, der 12te Theil eines Korn.

Sack, ein Malzmaß in Hamburg, hält 4 Faß.

Sack, engl., Sect; — English S., ein künstlicher Wein von Raute, Fenchelwurzel und Meth; auch ein Sack; s. unten.

Sack, (beym Pelzhandel), der Sack Hermelinfelle begreift 160 Stück; der S. von sibirischem Grauwerk 100 Stück; der S. Kargopolische Feh-Rücken 160 Stück.

Sack, engl., a Sack, ein Sack mit Wolle beträgt 2 Keys (s); — a Sack of Rye, 1 Sack Roggen-Korn = 4 Winchester Bushels; — Sable S., Zobelsack oder Balg.

Sackardannen, s. Zuckertanne.

Sackband, eine dünne Schnur, womit die gefüllten Kornsäcke zugebunden werden; es giebt eine feinste Art, von der 6 Bänder (jedes Band zu 10 Klaftern) auf ein Pfund gehen, und eine gröbere von 5 Bändern auf 1 Pfund, das dickste und gröbste hat 2 Bänder auf 1 Pfund.

Sackbohrer, holländischer S., ein Bohrer, womit die Erdlagen untersucht werden.

Sackcloth, engl., Sacktuch.

Sackdrillich, eine dichte grobe Leinwand, zu Getreidesäcken brauchbar.

Sackelaered, dän., Sacklinnen.

Sacken, beym Kornhandel, in Säcke einfassen; auch bey der Elbschifffahrt, den Strom rücklings heruntergehen.

Sackfeiderl, österreichisch, ein Taschenmesser.

Sack Hamster, eine Anzahl Hamsterfelle von 180 Stücken in 2 Tafeln geordnet.

Sacking, engl., Sacktuch; — S. Bottoms, in den Bettrahmen einzuspannen.

Sacklast, an einigen Orten ein Getreidemaß, z. B. bey den Bäckern in Danzig, hält 5 Malter oder 80 Scheffel, dagegen eine gewöhnliche Last nur 3½ Malter oder 60 Scheffel.

Sackleinwand, grobe Leinwand, zu Säcken brauchbar; kommt aus dem Eisenachischen (über Lauterbach) für Bremen und Holland, aus Böhmen und Mähren für die übrigen österreichischen Länder und Sachsen, aus Rußland (Ghrätsch, s. Coutil und Leinwand, oder Grasch genannt), aus der Picardie von Abbeville, ferner von Ryssel.

Sackpfeife, 1) der Dudelsack; 2) eine Pfeife mit einem Blasebalg; 3) die Schäferpfeife; 4) der Bock u. a.

Sackpfeifen, durchsichtige Stellen und Aufblähungen im Papier.

Sackpistole, eine kleine Pistole, ein Terzerol.

Sackrecht, franz. Saccage, Abgabe von jedem Sack Korn.

Sackuhr, so viel als Taschenuhr.

Sackwage, Federwage, eine Wage, die man in der Tasche führen kann; eine Röhre von Messing oder Kupfer, mit einer gewundenen stählernen Feder und einem Stäbchen im Innern derselben, worauf Grade verzeichnet sind, die die Schwere der Waare anzeigen.

Sackzwillich, eine dichte grobe Leinwand, schmal und für Getreidesäcke brauchbar.

Sacoches, Bougettes, franz., Reitsäcke, Kuriertaschen.

Sacos, Saccos, span., Säcke; — S. para polvos, Puderbeutel.

Sacramental wafers, engl., Kirchenoblaten.

Sacred tincture, engl., Aloe-Wein.

to **Sacrifice**, engl., aufopfern.

Sacrifice, franz., Aufopferung.

Sacrificiren, aufopfern.

Sacring Bells, engl., eine Prozessions-Klingel der Katholiken.

Sacritzeuge, rauhe plüschartige Zeuge von Seide; kommen aus Italien.

Sacros, bey den arabischen Aerzten ein Gewicht von 2 Lothen oder einer Unze.

Sacrum, engl., Bleizucker; aus Saccharum Saturni verstümmelt.

Sadded, engl., versilbert, von Metallarbeiten, auf welchen das durch Scheidewasser aufgelöste Silber präcipitirt worden.

Saddle, engl., ein Sattel; — Burford S., ein Rand-Sattel; — Ladies side S., ein Quersattel für Frauen; — S. bow, ein S. Bogen; — S. pistol, Sattelpistole.

Saddler, engl., Sattler; — Saddlers punch, ein Locheisen für den Sattler; — S. iron mangery, Eisenkram zu Sattlerarbeiten.

Saddlery, engl., Sattlerwaaren.

Saddles, engl., Sättel.

Saddle-tree with a spring head, engl., ein Sattelbaum mit einem Kopf, der sich vermittelst des Federdrucks niederdrückt; so daß reitende Frauen leicht in Gefahr abspringen können; erfunden von Edw. Jones in Bristol.

Sadebaum, Sadelbaum, Säbenbaum, lat. Juniperus Sabina, ein baumartiges Gewächs warmer Gegenden dessen Blätter zum äußern und innern Mittel brauchbar sind; es giebt einen männlichen mit Tamariskenblatt und einen beerentragenden weiblichen mit Zypressenblatt.

Sadeslack, schwed., Körnerlack.

Sad iron, engl., ein gegossenes Bügeleisen, Plätteisen.

Sadlar, schwed., Sadler, dän., Sattel.

Sadlo swinio, poln., Schweineschmalz.

Sadraspatnam, Sadras, Manufacturstadt in Ostindien auf der Küste Coromandel, den Engländern gehörig; die holländische Compagnie hat daselbst eine Factorey. Man verfertigt viel baumwollene Waaren, besonders Flor und Gaze; die Umgegend hat schöne Bausteine.

Sadu, ein rother Champagner von der dritten Sorte.

Sady, engl., Malabathrum.

Sadz, poln., Kienruß.

Saebe, dän., Seife; — Saebeaesker, Seifendose.

Säbel, s. Degen.

Säbelgefäß, der Griff eines Säbels, der aus dem Kopf, dem eigentlichen Griff und dem Stichblatt mit dem Bügel besteht.

Säbelklinge, eine Klinge, die nur einschneidig ist, mit starkem Rücken und meist vorn etwas gekrümmt, mit 2 Hohlkehlen; es giebt Passauer von besonderer Güte, mit 2 – 3 Hohlkehlen nahe am Rücken.

Säbelkraut, Täschelkraut(s).

Säbelscheide, eine Scheide, die wie die Säbelklinge meist etwas krumm gebogen und mit Schaf- und Rindleder, oder neuerdings meist mit Messingblech überzogen wird.

Säbenbaum, ist der Sadebaum, Juniperus Sabina.

Saebetaello, dän., Seifentalg.

Säbye, St., Stadt im Stift Aalborg in Jütland an der Ostküste, mit einem Hafen und See- und Landhandel mit einheimischen Producten. Nach Michaelis wird daselbst ein Jahrmarkt gehalten.

Sächsisch-Blau, eine blaue Farbe aus Kobalt; s. Smalte.

Sächsisch-Blau, auch eine blaue Farben-Tinktur (erf. von Barth in Grosenhayn), deren Bestandtheile Kobalt und Vitriolöl und Indig oder auch Waid sind; ist zum Färben der Zeuge brauchbar.

Sächsische Erde, lat. Terra miraculosa Saxoniae, eine Spielart des Steinmarks, gelbröthlich, veilchenblau und überhaupt bunt, zu mancherley gedrehten Arbeiten, die polirt werden, brauchbar.

Sächsische Frist, in den Rechten, eine Zeit von 6 Wochen und 3 Tagen.

Sächsischer Banderstein, s. Korallenstein.

Sächsischer Goldgulden, gilt insgemein 1 Thaler 8 Groschen bis 2 Thaler.

Sächsisches Porzellan, (auch Meißner P. genannt) eine ursprünglich braune, jetzt weiße, höchst feine irdene gebrannte Masse, Vasen und andere Verzierungen und mancherley Gefäße darstellend, von unerreichbarer Güte und Vortrefflichkeit, von vorzüglicher Vergoldung in Blumen und Laubwerk, von einem Thon bey dem Bergstädtchen Aue, bey Seidlitz und Freyberg; geht stark von Dresden aus der Factoreyen von Feller und Gandter, von Meißen und neuerdings von Bautzen (den Bauer) nach Italien, Polen, Litthauen, Kurland, Rußland und der Türkey; war bisher mit 2 Churschwertern und für die Türken mit einem halben Mond bezeichnet (Türkengut genannt); s. Porzellan.

Sächsische Weine, deutsche Weine von mittler Güte aus dem Königreiche und Herzogthume Sachsen; werden um Meißen, bey Naumburg, im Großenhayner Amtsbezirk, bey Weißenfels, Gosek, Eilau, Kösen, Freyburg und im Merseburgischen gewonnen.

Sächsischgrün, eine schöne grüne Farbentinktur (erfunden von Barth), die entweder schon vollständig grün, oder abgesondert als gelbe und blaue Tinktur verkauft wird; zum Färben der Zeuge brauchbar.

Säckar, schwed., Säcke.

Säd, schwed., Getreide; — Säder brändlin, Kornbranntwein.

Sädla, russ., Sättel.

Saedlak, dän., Körnerlack.

Säepflug, s. Säemaschine.

Säetuch, ein viereckiges Tuch von Leinengarn, zur Aufbewahrung des Samengetreides beym Säen desselben brauchbar.

Säf, schwed., Binsen.

Säfvenbom, schwed., Sadebaum, Sevenbaum.

Säge, ein Eisen- und Stahlblech mit Zähnen auf der Kante, zum Zerschneiden des Holzes, der Steine, des Eises, der Metalle und der Erde brauchbar; bestehet meist aus einem Sägenblatt und einem Rahmen, wodurch dasselbe ausgespannt wird, oder aus Griffen, wodurch das Sägenblatt gehalten und geführt wird; es giebt große Baum-Sägen, Brett-, Stoß-, Dort-, Hand-, Klob-, Loch-, Stein-, Zirkel- u. a. Sägen; kommen aus Steyermark, aus der Grafschaft Mark, aus dem Bergischen, Anspachischen, in Frankreich aus Forez und der Picardie, aus England u. a.

Sägeblock, ein dicker Baumstamm, woraus Bohlen, Kreuzhölzer, Bretter gesägt werden können.

Sägemünzen, Nummi serrati, alte römische Münzen mit Einschnitten am Rande.

Sägenblätter, dünne und schmale Blätter von gutem Eisen, mit Zähnen auf der einen dickeren Seite; zum Zerschneiden des Holzes, der Knochen, des Horns u. a. brauchbar; es giebt sehr feine, meist aus Uhrfedern bereitete, mittlere zu Handsägen und große starke.

Säjare, schwed., Uhrzeiger; — S. taflor, Zifferblätter.

Saekke, dän., Säcke.

Sael, Saelhund, dän., Seehund.

Saelge, dän., verkaufen.

Sälga, schwed., verkaufen.

Sällskap, schwed., Handlungs-Societät.

Sämisch Leder, Weißleder, Gemsenfell, zartes, weiches, meist weißliches mit thierischem Fett und Thran behandeltes Leder aus Hirsch-, Dammhirsch-, Reh-, Elen-, Rennthier-, Bock-, Hammel-, Büffel-, Kälber-, Ziegen-, Biber-Fellen, zu Beinkleidern, Handschuhen u. a. brauchbar; ist glatt oder narbig, gelb mit Ocher, schwarz u. a. gefärbt, oder weißgebleicht und mit Pfeifenthon weiß erhalten; kommt von Idstein, Bautzen, Dresden, Laubach, Weixelburg und Aßling in Krain, von Genf, Lyon, Niort, Poitiers, Orleans, Marseille, Toulouse, Marigne, Nimes.

Sämiskläder, schwed., sämisch Leder.

Sämling, Lachs (s.).

Sända, schwed., senden.

Saeng, dän., Betten.

Säng, schwed., Betten; — Sängtäcke, Bettdecke; — Sängvärmare, Bettwärmer.

Säpaaskar, schwed., Seifenbosen.

Säter, Sether, kleine schwedische Stadt in Dalecarlien am See Lustern, wo sonst ein Kupfermünzwerk war.

Sätta, schwed., setzen, sich etabliren.

Saette, dän., setzen.

Sätzlinge, junge Satzkarpfen.

Säule, eine runde Stütze, zum Theil an Geräthen, Kommoden u. a. zur Zierde, aus dem Schaft, dem Schaftgesimse, dem Säulenfuße, dem Capital oder dem Knauf bestehend.

Säulen-Oefen, englische Oefen von der Gestalt einer kurzen Säule.

Saez, russ., Hase.

Safe, a cast-iron S., engl., eine Geldkiste von gegossenem Eisen.

Safe conduct, engl., sicheres Geleit, Paß; — S. pledge, die Bürgschaft.

Saffara, Saffera, Saflor, mauralischer.

Safferfarbe, eine blaue Farbe, aus der Mischung des Kobalt-Mehles mit fein zerriebenem Sande bereitet; s. Blaue Farbe und Smalte.

Saffia, Saffy, bey den Afrikanern Asi, Seehafen und Stadt im Königreich Marokko an der westlichen Küste, wo starke Handlung, besonders von Franzosen und Dänen, getrieben wird.

Saffian, Marokkanisch-Leder, Marokin, Türkisch-Leder, ein feines Leder, gefärbt und glänzend, von Bock-, Steinbock- und Ziegenfellen; zu Stahlschlägen u. a. Sattlerarbeiten, zu Futteralen, Bestecken oder Etuis, Ueberzügen von Kästchen, zu Schreibtafeln, Büchereinbänden, Geldbeuteln, Hosenträgern, Schuhen u. a. brauchbar; es giebt rothen und königsblauen (den theuersten); schwarzen (den wohlfeilsten), grünen, gelben, auch weißen (für Italien), englischen oder gezogenen (Maroquin cylindré), Schafleder wie Saffian bereitet, oder deutschen nicht

gezogenen; kommt in Deutschland von Kalw im Würtembergischen, von Offenbach, Frankfurt a. M. (bey Donner), Itzstein (bey Zinn), aus der Levante, von Smyrna, von der Insel Cypern, Diarbekir, der Krimm von Ghözlawo, Karasu und Kaffa; aus Rußland über Casan von Tunis und Sfax, aus den Küstenländern der Barbarey (für Livorno); geht stark über Hamburg nach Deutschland und dem Norden.

Saffirsteen, holl., Sapphir.

Saffloor, holl., Saflor.

Safflower, engl., Saflor.

Saffra, Zaffera, s. Safferfarbe.

Saffraan, holl., Safran.

Saffron, engl., Safran; die vorzüglichsten Sorten sind Spanish und French; — S. with oil, Cake S., Safran mit Baumöl schwer gemacht; — hay s. oder high-coloured and free of oil, gedörrter oder trockner, der beste.

Safico, engl., ein feines Holz für Kunsttischler, auch Havana wood genannt.

Safiots, franz., Schuhe von St Germain; gehen nach Paris.

Safira, port., Sapphir.

Safle, franz., Saffra, zur Bereitung der Smalte brauchbar.

Saflor, wilder oder Bastard-Saffran, Carthamus tinctorius, Cnicus sativus, ein sorgfältig gepflegtes Gewächs, dessen Blumenkrone eine schöne gelbe, und dann noch eine rosenrothe Farbe giebt, von welcher die erste mit Laugensalzen, die zweyte mit Säure von Zitronen u. s. ausgezogen wird, zur gelben, Inkarnat-, Ponceau-, kirschrothen Farbe brauchbar; der Same (Papagey-Körner genannt) wird in Apotheken und zum Vogelfutter, wie auch zur Speise und zur Oelbereitung angewendet; es giebt einen alexandrinischen und romanischen, den bessern, ferner eine erste und zweyte Blüthe, von welcher die erste vorzüglicher ist; kommt in Deutschland aus Thüringen von Erfurt und Langensalza, aus dem Merseburgischen und der Niederlausitz, aus Böhmen, vom Rhein, dem Elsaß u. a., aus Aegypten (nach Marseille für die languedocschen Färbereyen), auch über Hamburg nach Deutschland, über Triest und Venedig.

Saflor, s. Zaffera.

Safran, lat. Crocus, ein sorgfältig gepflegtes Gewächs, dessen dunkelrothe Samen-Kolben eine schöne gelbe Farbe den Miniaturmalern, Nudelmacher, Branntweinbrenner u. a. liefern, und zugleich zu

äußern und innern Mitteln brauchbar sind; kommt aus dem Oesterreichischen (der beste) von Melk, St. Pölten, Krems und dem Marchfeld, aus Spanien, Frankreich von der Grafschaft Avignon und Venaissin, aus Languedoc, Quercy u. a., aus Neapel von Aquila, aus der Türkey, aus Persien, in England aus der Gegend von Cambridge, aus Essex, Norfolk (bey Walsingham der beste); außer den vorzüglichsten Sorten, dem österreichischen und Gatinois-, Angoumois-Safran giebt es Maglian-Safran (der über Venedig kommt), türkischen oder orientalischen; ferner giebt es gelesenen von allen gelben Theilen befreiten (theuern) und ungelesenen, ganzen oder gepülverten; Safran wird mit fremden Blumen verfälscht oder mit Oel schwer gemacht; — Safran, chemischer S., Kalkpulver aus Erzen bereitet, dem Pflanzensafran ähnlich an Farbe, und zu mancherley Arzneymitteln brauchbar.

Safran, franz., Safran; Gâtinois, der vorzüglichste; der S. d'Avignon theilt sich in S. d'Orange, oder a la mode und S. Comtat oder Façon de Comtat, welcher anstatt im Schatten, wie der erste, auf Oefen getrocknet und geringer ist; der S. d'Espagne ist oft gegen das schnelle Trocknen mit Fett bestrichen; ein Fehler; — S. bâtard, Saflor; premiere fleur, erste Pflückung; seconde fleur, Nachlese, geringer; der überjährige, vieux, ist geringer; — S. des Indes, de Babylone, Kurkumey; — S. d'Allemagne, deutscher Saflor, ein veralteter Name; — S. de Mars, Eisensafran.

Safran, indianischer, ist die Gelbwurz.

Safranbourg, Safranon, franz., Saflor.

Safranstroh, diejenigen Samenstaubkolben der Safranblüthe, die nicht die gehörige Vollkommenheit erreicht haben, und ausgelesen werden; sind nur für Zeugfärber brauchbar.

Safranum, französischer Saflor.

Safre, franz., Saffra, für die Bereitung der Smalte.

Saftblau, s. Lackmus.

Saftfarben, s. Lackfarben, Lasurfarben, Farbenstoffe mit einem Schleim- oder Gummistoff verbunden, der dieselben auf dem Papier befestigt; es sind meist Farben aus dem Pflanzenreich, die von Natur mit einer Art Gummi versehen sind; es giebt eine rothe aus Fernambuck, eine gelbe aus Safran, eine grüne aus Kreuzdornbeeren, oder Schwertliljenblüthen, oder blauem Kupfer-Vitriol, eine

blaue aus Indig oder Lackmus, eine braune aus Wallnußschalen gezogen.

Saftgrön, dän., 1) Blasen-Grün; 2) Lilien Grün.

Saftgrün, Blasengrün, eine schöne grüne Farbe für die Miniaturmalerey, aus den blauen Blumenblättern der Schwertlilie, mit Alaun bereitet, denn Saftgrün ist entweder 1) das Blasen- oder Beerengrün, aus Kurkumen und Indig, oder 2) das Lilien- oder Schwertelgrün; 3) eine Farbe aus blauem Vitriol.

Sag, dän., eine Sache; Sagförer, Anwald.

Säg, schwed., Sägen.

Sagan, Hauptstadt im gleichnamigen Fürstenthum in Niederschlesien, am Bober, mit 561 Häusern, 4700 Einwohnern, Tuch- und Leinwandmanufacturen, Strumpfwirkerey, Wachs-, Garn- und Leinwandbleichen, einer Papiermühle und Handel mit Getreide, Garn und Leinsamen.

Sagapengummi, lat. Gummi Sacoponicum, Sagapenum, Serapinum, ein durchsichtiger verhärteter Pflanzenschleim, außen rothgelb, inwendig weißlich, unangenehm riechend, scharf schmeckend, zur Arzney brauchbar; kommt in Körnern oder in Kuchen über Livorno und Venedig aus der Levante.

Sagapenum, Gum Sagapen, engl., Sagapen-Gummi.

Sagathis, Zeugarten; es giebt eine zweyfarbige und wandelfarbige; sind zu Sommerkleidern der Männer, zum Ueberziehen der Polster u. a. brauchbar; kommen auch von Berlin, aus Sachsen, aus Frankreich von Amiens, und aus England; s. Sagathy.

Sagathy, engl., ein wollener Zeug von Exeter, Taunton u. a.; nicht mehr üblich; s. Segovia.

Sägbakar, schwed., Schellholz.

Sage, engl., Salben, Salvia.

Saggio, kleines Gewicht zu Venedig, der 6te Theil einer Unze, deren 11 ein dasiges Pfund ausmachen. Jeder Saggio hat 20 Karate.

Saggio, ital., eine Probe.

Sagina, s. Moorhirse.

Sagne, la, Ort in Valengin, im Fürstenthum Neufchatel, mit vielen Uhrmachern, mechanischen Künstlern, Büchsenschmieden und Spitzenklöpplerinnen.

Sagnette, ital., Bandnudeln.

Sago, engl., brauner Sago.

Sago, Sagou, Sagukörner, Zagou, ostindische Graupe, das Mark einiger Palmenbäume in Ostindien und auf den antillischen und moluckischen Inseln, in Gestalt gelblicher oder bräunlicher Körner, ohne Geruch, mehlig-schleimig, nahrhaft, zu stärkenden Suppen und Brühen brauchbar; kommt über London, Kopenhagen und Amsterdam.

Sagobaum, Libbybaum, eine Art Palmen von den maldivischen Inseln, welche Sago (s) liefern.

Sagogryn, dän., Sago.

Sago-Palme, s. Sagobaum.

Sagou de Moluques, franz., Sago; — S. de pommes de terre, Kartoffel-Sago.

Sagrab, s. Agram.

Sagri, Sagrino, franz. und ital., Fischhaut, Schagrin.

Sah, in Marokko, ein eingebildetes Körpermaß für Weizen, Gerste, Salz und Arganöl, in 4 Flund getheilt, verschieden, von 50 – 120 Pfund.

Sah-Cheray, persisches Gewicht von 1170 Derhem oder 23⅞ Pfund.

Sahlweide, s. Saalweide.

Sahm, ungarisches Kohlenmaß, 14 Zoll lang, 30 breit, 12 tief.

Sahtian, der Saffian in der Krimm.

Said, ägyptischer Safran; s. Nembros.

Saïda, Seida, sonst Sidon, Stadt in Syrien am mittelländischen Meere, mit 16,000 Einwohnern, Türken, Maroniten, Griechen und Juden. Die Franzosen haben daselbst einen Consul und treiben Handel, der sich aber neuerer Zeit mehr nach Acre gezogen hat. Sie führen nach da Seide, Baumwolle, Getreide und Galläpfel nach Marseille. Man rechnet daselbst nach Piaster zu 40 Paras à 5 Aspern Courent. Die Cöln. Mark fein zu 15 Piaster; 100 Piaster = 84 13/137 Fl. rhein. 100 Pik = 98⅞ brab. Ellen. 100 Rottels = 466 2/3 Nürnb. Pf.

Saida, port., Absatz, Vertrieb.

Saidschützer Bitterwasser, Sauerbrunnen oder Brunnenwasser von Saidschütz in Böhmen.

Saiga, Saigak, tartarisch, die Saupenziege der Tartarey.

Saigerbley, Bley, welches kein Silber enthält, und daher zur Saigerung des Silbers aus dem Kupfer brauchbar ist.

Saigerglötte, Bleyglötte, welche bey Abtreibung des aus den Saigerstücken ausgesaigerten Werks erhalten wird.

Saigerhüttenfactor, Saigerfactor, derjenige, welcher auf die Arbeiter, Beschickung der Arbeit, Kauf und Verkauf und auf die Casse beym Saigerhüttenwesen die Aufsicht hat.

Saigerhütten-Kupfer, Kupfer, welches ganz rein von anderm Metall oder andern Unreinigkeiten ist.

Saigerhüttenkupferzain, ein langes Stück Kupfer, welches in eine lange Form gegossen wird, um davon die Probe zum Probiren zu nehmen.

Saike, ein griechisches Fahrzeug mit einem sehr hohen Mittelmast.

to Sail, engl., segeln, schiffen; Sailer, das segelnde Schiff, auch der Seemann, Matrose; Sailing instructions, Seebriefe.

Sail cloth, Sail duck, engl., Segeltuch; — Sail-twine, Segelgarn; — S. makers, für Segelmacher; Sailmakers needles, Segelnadeln.

Saillant, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 2190 Einwohnern und stark besuchten Viehmärkten, auf welche man aus der Nachbarschaft Zeuge, Leinwandwaaren, Mützen, Strümpfe ꝛc. bringt.

Sailor's chest, engl., eine Seekiste; — S. watchcoat, ein Schanzlidufer, Ueberrock.

Saima, 40 Meilen langer See im östlichen Finnland, hat Seehunde.

Sain, franz., Schweinschmalz.

Sain-doux, franz., geschlagenes und geschmolzenes Schweinefett.

Sainfoin, franz., dän., schwed., Esparsette; — S. d'Espagne, fr., Sulla.

Sainfoin, engl., Esparsett, Esper; Hedysarum Onobrychis, blossomed hay, Heu davon, in der Blüthe geschnitten; Tull grown h., heum Abfallen der Blüthe, geringere Sorten.

Saint, Sainte, Sankt, alle Artikel mit diesem Beysatz stehen unter Sankt oder San oder Saint.

Saint Agnan, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 850 Einwohnern, versendet viele Feuersteine.

St. Alban, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit mineralischen Quellen und einem Bleyberzwerke.

St. Alban, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge.

St. Alban d'Urticres, Ort in Savoyen (Departement des Montblanc), mit 1020 Einwohnern und beträchtlichen Bergwerken in der Nähe.

St. Amand, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 2850 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Holz, Schlachtvieh und Wolle.

Saint Amand, Ort im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, versendet viel Töpfergeschirre.

St. Amand Montrond, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, am Cher, mit 5100 Einwohnern, Eisenwerken, einer Kanonenbohrerey und Hammerwerken in der Nähe.

St. Amarin, St. Damarin, St. Emmerin, kleine Stadt in Oberelsaß, Departement des Oberrhein, mit 1400 Einwohnern und Eisengruben in der Gegend.

St. Andéol, Bourg S. Andeol, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, handelt mit Wein, Seide, Getreide und Vieh.

St. Andre, ein Roussillonwein.

St. André, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Oliven, Wein und Feigen in der Gegend. Es werden hier gute Branntweine gemacht.

St. Andre, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 700 Einwohnern und gutem Viehhandel.

St. André de Cubsac, kleine Handelsstadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 2600 Einwohnern.

St. André de Sangonis, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 1400 Einwohnern, Oel, Südfrüchten und Branntwein.

St. Ange, franz., ein Bordeleser Wein.

St. Aubin, kleine Stadt auf der englischen Insel Jersey, mit vielen Kaufleuten und Schiffern und einem Hafen.

St. Aubin, ein guter Wein, weiß oder roth, vom Fürstenthum Neuburg.

St. Augustin, Meerbusen an der Südwestküste von Madagaskar, wo die Engländer oft anzulegen pflegen.

St. Augustin, französische Buchdruckerschriften.

St. Austle, kleine Stadt in Cornwall in England, mit 4000 Einwohnern, wichtigen Zinngruben und Schmelzereyen.

St. Bartholemy, s. Bartholomei.

St. Bauzile, Ort in Languedoc in Frankreich, mit starker Seidenspinnerey und Seidenstrumpfweberey.

St. Beat, kleine Stadt im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 1100 Einwohnern und gutem Handel mit Pferden und Maulesel nach Spanien.

St. Benin-Dacy, Ort im De-

partement des Nievre in Frankreich, mit 1600 Einwohnern und Eisenwerken.

Saint Bonnel le Chateau, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 1520 Einwohnern, verfertigt viele Kleineisenwaaren.

St. Bonnet la Riviere, Ort im Departement der obern Vienne in Frankreich, mit 1150 Einwohnern, Eisenminen und Eisenwerken in der Nähe.

St. Brie, ein burgunder Wein von Auxerre, [illegible] der dritten Classe.

St. Brieux ou Brieuc, Hauptstadt im Departement der Nordküsten in Frankreich, mit 8730 Einwohnern, einem guten Hafen, einer Fayencefabrik und Handel mit Getreide, Flachs, Leinwand, Schlachtvieh, Honig, Wachs, Eisen; auch Fischereyen.

St. Calais, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Vieh und Leinwand.

St. Céré, kleine Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, schönen Marmorbrüchen und viel Holz.

St. Chamas, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, einem kleinen Hafen, vortrefflichem Oel, Salpeter und bedeutendem Handel mit Oliven.

St. Chamas, ein Wein aus der Gegend von St. Chamas.

St. Chaumont ou Chamont, Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, verfertigt Seidenzeuge und Bänder, auch viele Nägel; in der Nähe sind Steinkohlenwerke.

St. Chignan ou Chinian de la Corne, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 3000 Einwohnern und Manufacturen von sehr guten und feinen Tüchern, die über Marseille nach der Levante gehen.

St. Claude, St. Oyen, Stadt im Departement des Jura in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, verfertigt viele Drechslerwaaren aus Holz, Bein und Elfenbein, auch Blech, Bajonette, Flinten, kleine Eisenwaaren, Nägel, Stecknadeln.

St. Croix aux Mines, Ort im Elsaß, Departement Oberrhein, mit 2150 Einwohnern und Kupfer- und Bleyminen.

St. Cyre, franz., ein rother Wein aus Touraine (für Paris, Bourdeaux).

St. Daniel, Ort im Venetianischen Friaul in Italien, mit starkem Getreidehandel.

St. Demetrius, eine von den sieben Inseln unweit Corfu, wo die aus der Levante kommenden Fahrzeuge Quarantaine halten müssen.

St. Denis, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 800 Einwohnern, verfertigt viele Serge und andere Wollenzeuge. — Die Stadt hat 4450 Einwohner und einige Cottonmanufacturen.

St. Didier, Ort im Departement der obern Loire in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viel seidene Bänder und Taschentücher.

St. Diez, St. Dié, kleine Stadt in Lothringen, Departement der Vosges in Frankreich, mit 5400 Einwohnern, gutem Flachsbau, Viehzucht und mehrern Eisenwerken.

St. Dizier, Stadt im Departement der obern Marne in Frankreich, wo die Marne schiffbar wird, mit 5350 Einwohnern, wo viel Eisen gegossen und zu Hämmern, Beißzangen, Aexten, Scheren u. ausgeschmiedet wird. Der hiesige Wein wird stark verfahren.

St. Dizier, franz., ein Marnewein.

St. Dresery, franz., ein rother Wein von Cette.

Sainte Catherine, eine vorzügliche Pflaumen-Sorte.

Sainte Catherine, fr., lothringer Spitzen, die nach Spanien gehen.

Sainte-Claude, französ., eine Sorte der Blasois- oder Blois-Weine.

Sainte-Foy, ein weißer Bourdeaux Wein, auch Vin de Ville genannt.

Sainte-Lucie, 1) eine Sorte Seide; 2) das Lucienholz.

St. Emilion, kleine Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit sehr gutem rothen Wein.

Saintes, Xaintes, Hauptstadt im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 10,300 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Mützen, Leder, Porzellan- und Fayencefabriken, Papiermühlen, Holzwaaren und Handel mit Getreide, Türkischkorn und Wein. Aus dem Wein verfertigt man hier sehr geschätzte Baumweine und Weingeist.

Saintes, les, 6 französische Inselchen, südlich unter Guadeloupe in Westindien, mit mehreren Plantagen, besonders etwas Kaffee und Baumwolle.

Saint Etienne, franz., ein burgunder Wein.

Vienne in Frankreich, mit
en und Eisenwerken.
nne le Chateau,
Departement der Loire in
1520 Einwohnern, der
tenfarbwaaren
not la Riviere,
mmt der obern Vienne in
1150 Einwohnern, Eisen
werken in der Nähe.
ein burgunder Wein der
n dritten Classe.
x ou Brieuc, Haupt-
rtement der Nordküste in
8750 Einwohnern einem
einer Feuercerebrik und
reide, Flachs, Leinwand,
nig, Vieh, Eisen;
, kleine Stadt im De-
the in Frankreich, mit
, handelt mit Getreide,
Leinwand.
ine Stadt im Depart.
Frankreich, mit 4000
en Marmorbrüchen u. d.
, Ort im Departement
en in Frankreich, mit
einem kleinen Hafen
Salpeter und beden
Oliven
, ein Wein aus der
Hermas.
ont ou Chamont,
ment der Rhone in
00 Einwohnern, der
und Bänder, auch
Nähe sind Steinkoh-
ou Chinian de la
ade im Departement
reich, mit 3000 Ein
cturen von sehr gu-
nern, die über Mar
e gehen.
St. Oyen, Stadt
Jura in Frankreich,
en, verfertigt viele
Holz, Stein und
). Bajonette, Flin
ten, Nägel, Stock
Mines, Ort im
berrhein, mit 2150
ck und Bleyminen,
, ein rother Wein
16, Bourdeaux).
im Venetianischen
Friaul in Istrien, mit
handel.
St. Demetrius
den linken Ufer
aus der Provinz
Quarantaine
St. Denis,
der Loire in
wohnern,
Einwohner
St. Didier,
der obern Loire in
Einwohnern,
den und Leinwand.
St. Diez, St. D
in Lothringen, Depart
in Frankreich, mit
guten Flachsbau,
Eisenwerken.
St. Dizier,
der obern Marne in
Marne schiffbar wird,
nern, wo viel Eisen
meren, Bettfedern,
ausgeschmiedet und
wird stark verführt.
St. Dizier,
wein.
St. Drezery,
Wein von Lette.
Sainte Catherine
mögliche Pharma
Sainte Catherine
gen Quellen, die auf
Sainte-Claude,
Sonne der Glanz
Sainte-Foy,
bereitet Wein, auf
Sainte-Lucie,
Corse; 2) ein
St. Emilion,
Departement der
mit sehr guten
Sainter, Xaint
Departement der
reich, an der
wohnern, Manufa
gen, Gerbereyen,
grün- und Zinnober
Holzwaaren und
Töpferschalen und
verfertigt man für
weine und Branntw
Saintes, le
chen, schiffbar
tuchen, die weiten
verweut Kalbe und
Saint Etienne
guter Wein.
Saint Evroult de Mont-fort, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 900 Einwohnern. Eisengruben, Oefen, Hammer- und Eisenwerken in der Nähe, welche gegossene und geschmiedete Waaren liefern.

St. Fargeau, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, einer Glasfabrik, gutem Wein- und Pferdehandel.

St. Felix, eine Art Molton; kommt aus Usez.

St. Florentin, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 3010 Einwohnern, vorzüglichem Weinbau und Manufacturen von Baumwollenstoffen.

St. Francisco und St. Clara, die nördlichsten aller spanischen Niederlassungen in Neu Albion im nordwestlichen America, mit Pelzhandel.

St. Galmier, kleine Stadt im Departement Forez in Frankreich, mit 2320 Einwohnern, und Ledergerbereyen, deren Arbeiten nach Lyon gehen.

St. Gaudens. Zusatz: Die Stadt hat auch Manufacturen von Hüten und Leder und handelt mit Holz, Schlachtvieh und Maulesein.

St. Gaudenzio, Ort in Toscana in Italien, mit vorzüglichem Oel- und Weinbau.

St. Genies, franz., rother Wein von Lette.

St. Genies de Magloires, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Seidenstoffen.

St. George, 1) ein guter weißer rother Wein von Chinon in Touraine; 2) von Lette nach Holland; 3) Nouen- Blancards und Leinen.

St. Georges, Ort im Departement Herault in Frankreich, mit gutem Weinbau.

St. Georges de Camboulas, im Departement des Aveiron in Frankreich, mit 700 Einwohnern und beträchtlichen Alaun- und Vitriolbereitungen.

St. Georges du Theil, Ort Departement der Eure in Frankreich, 1600 Einwohnern und beträchtlichen Baumwollenmanufacturen.

St. Georges du Vievre, Ort Departement der Eure in Frankreich, 850 Einwohnern, verfertigt und verviel Leinwand und Cyder.

St. Germain en Laye, Stadt Departement der Seine und Oise in Frankreich, unweit Versailles an der Seine, mit 9000 Einwohnern und guten Lederfabriken.

Saint Germain-Lambron, kleine Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit 1710 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidehandel.

St. Gilles, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, unweit der Rhone, mit 5400 Einwohnern und vortrefflichem Weinbau.

Saint-Gilles, rother Wein von Lette.

St. Girons, kleine Stadt im Departement der Arriege in Frankreich, mit 1510 Einwohnern, handelt mit Maulesein und Wolle. In der Nähe sind Papiermühlen und Hammerwerke; auch macht man häufig gemeine Leinwand.

St. Gobin, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit der berühmten Spiegelfabrik, welche die größten Tafeln liefert.

St. Haon le Chatel, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 750 Einwohnern und gutem Weinbau.

St. Heand, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, hier wird viele Seide gezogen.

St. Helier, Hauptstadt auf der englischen Insel Jersey, mit 400 Häusern, 2400 Einwohnern und einem Hafen.

St. Hilaire, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, in der Nähe wird viel Ocker gegraben und verführt.

St. Hilaire du Harcouet, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

St. Hippolyte, 1) Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 5100 Einwohnern und Manufacturen von Leder und Wollenzeugen. 2) Stadt im Departement des Oberrhein (Lothringen), mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe.

St. James, englische Factoren unweit Ardra an der Goldküste von Afrika, ist bedeutend wegen des Sclavenhandels.

St. James, s. St. Jean.

St. Jean, Toiles de S. J., fr., eine leichte Hanf-Leinwand aus dem Beaujolais; geht von Lyon über Spanien nach America und über Villefranche nach Italien.

St. Jean, St. John, eine der Virginsinseln in Westindien, liefert Kaffee, Zucker, Tabak, Baumwolle ꝛc.

St. Jean de Bonnefonds,

Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Band- und Nägelfabriken.

Saint Jean de Bournay, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 2900 Einwohnern, starkem Hanfbau und Segeltuchbereitung.

St. Jean du Gard, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, Manufacturen von Seiden- und Wollenzeugen.

St. Johns, beträchtlicher Fluß in Neu-Schottland in Nordamerica. An seiner Mündung liegt die gleichnamige Stadt, welche guten Handel mit Fischen und Bauholz treibt.

St. Johns, der äußerste Posten der Engländer in Canada gegen Neuyork und Vermont, mit einem guten Schiffswerft.

St. Johns, englische Stadt und Hafen auf der Insel Terre Neuve in America.

St. Johnstown, Hauptstadt der englischen Insel Antigoa in Westindien, mit 1800 Häusern und einem guten Hafen.

St. Jucry, Ort im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1060 Einwohnern und mehrern Hammerwerken.

St. Julien, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2030 Einwohnern, verfertigt viel Sohlleder, grobe Tücher und gute Reitpeitschen.

Saint-Julien-de-Sault, ein Wein aus Gatinois; St. Julien auch eine Sorte Pflaumen.

St. Julien Molin-Molette, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 820 Einwohnern und wichtigen Bleyminen.

St. Junien, Stadt im Departement der Haute Vienne in Frankreich, an der Vienne, mit 6100 Einwohnern, verfertigt viele Handschuhe.

St. Ives, Ort in Huntingtonshire in England, an der Ouse, mit 2700 Einwohnern und beträchtlicher Fischerey.

St. Kilda, die westlichste unter allen hebridischen Inseln, mit Gerste, Roggen, Kartoffeln, Viehzucht, wilden Schafen, vielerley Arten von Vögeln, vorzüglich Solan- oder schottischen Gänsen (Pelecanus bassanus), deren Eiderdunen und Eyer gesammelt werden.

St. Laurent, franz., 1) ein Provencer Muskat-Wein; 2) ein Bordeaux-Wein.

St. Laurent du Var, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit 650 Einwohnern und sehr gutem Weinbau.

St. Leger de Peyre, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, verfertigt Serge und in der Nähe findet man Cementwasser.

Saint Leger, fr., ein burgunder Wein.

St. Leonard, kleine Stadt im Departement der obern Vienne in Frankreich, mit 4815 Einwohnern, guten Papiermühlen, Fabriken von groben Tüchern, Gerbereyen, Kupfer- und Messinghämmern, Getreide und Wein in der Gegend.

St. Licier ou Lizier de Conserans, Hauptort eines gleichnamigen Cantons im Departement der Ariege in Frankreich, mit 950 Einwohnern, handelt mit Wolle und Eisen.

St. Lot, franz., ein Wollenzeug von allen Farben und geköpert, für Priester und Landvolk; von Beauvais.

St. Loup, Ort im Departement der obern Saone in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, einem Schmelzofen und Eisenwerken.

St. Loup, Ort im Departement der beyden Sevren in Frankreich, mit 1700 Einwohnern, beträchtlichem Getreide- und Weinbau und bekannter Schafzucht.

St. Lys, Ort im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, verfertigt Leinwand.

St. Macaire, ein Bourdeaux-Wein; — s. Biartial, ein Quercyner von Montauban, oft Pontac genannt.

St. Maixant, kleine Stadt im Departement der beyden Sevren in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, einer Poststation, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen und Mützen, auch beträchtlichem Getreide- und Viehhandel.

St. Mamet, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit 800 Einwohnern, verfertigt sehr guten Branntwein.

St. Marcellin, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 3100 Einwohnern, viel Getreide, guten Wein, Flachs, Hanf und Seide, und Leinwandmanufacturen in der Gegend.

St. Maria, S. Mary, die nördlichste unter den sorlingischen Inseln in England, mit einem Hafen.

St. Martin, kleine ansehnliche Insel, liefert Zucker und Baumwolle.

St. Martin, 1) ein guter provencer Wein; 2) ein Rhein-Wein, der geht nach Italien, letzter nach Holland.

St. Martin d'Uriage, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 1810 Einwohnern und einem berühmten Eisenschmelzwerke.

Saint Martory, Ort im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, einer Poststation und Manufacturen von groben Tüchern.

St. Maur, eine Art Rasch; auch vortreffliche Pflaumen aus Touraine.

St. Maure, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 9000 Einwohnern, versendet viele Zwetschgen.

St. Maurice, Stadt am Eingange ins Walliser Land, am westlichen Ufer der Rhone, mit starkem Waarentransport, der hierdurch zur Straße über den Bernhard und Simplon geht.

St. Maurille des Ponts de Cé, Ort auf einer Insel der Loire, im Departement Maine und Loire in Frankreich, mit 3800 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

St. Maximin, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 3710 Einwohnern, viel Getreide, Wein und Safran, auch schönem Marmor in der Gegend.

St. Menehoud, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich am Fluß Aisne, mit 3300 Einwohnern, gutem Wein, einer Fayencefabrik und mehreren Glashütten in der Nähe.

St. Michel ou Miliel, Stadt im Departement der Maas, mit 5030 Einwohnern, Getreide, Wein, Rübsenöl, Papiermühlen, Spitzenklöppeln und Getreidehandel.

St. Michel en Thiérache, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, unweit der Oise, mit 2320 Einwohnern, Eisenwerken und einer Glashütte für Champagner-Bouteillen.

St. Nazaire, Ort im Departem. der untern Loire in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, einem kleinen Hafen und Magneteisensteinen in der Nähe.

Nicolas, Mole S. Nicolas, Stadt auf der Nordwestspitze der französischen Insel St. Domingo, mit einem vortrefflichen Hafen.

Nicolas, franz., ein wollener Stoff zu Montirungsstücken; von Sulp bei Troyes in Champagne.

Ninian, Ort unweit Stirling in Schottland, mit 4000 Einwohnern, welche Fabriken von Baumwollen-, Leder und Nägeln.

Omer, Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 20,800 Einw. Von den dortigen, jetzt aufgehobenen, Tabaksfabriken hat eine Sorte Schnupftabak den Namen. Die Stadt hat aber noch bedeutende Manufacturen von Baumwollenstoffen, wollenen Strümpfen, Hüten, Fayence, Papier, Seife ꝛc., auch Salzsiedereyen und Handel.

Saintonge, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt der größte Theil vom Departement der untern Charente, liefert Getreide, Wein, Obst, Salz, Branntwein und gute Pferde.

Saintonge, rothe Franzweine aus Saintonge (s.), die stark nach Hamburg, Bremen und Lübeck und überhaupt nach dem Norden gehen.

St. Papoul, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, guten Tuchfabriken, Seide, Baumöl und Wein.

Saint Pardon, ein Bourdeauxer Wein; — S. Patrice, ein Komtas-Wein.

St. Paul de trois Chateaux ou Tricastin, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, gutem Wein, Baumöl, Seide und Manufacturen von Wollenzeug.

St. Paul des Chateaux, franz., ein trefflicher Wein aus Dauphiné.

St. Paul du Var, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 1180 Einwohnern, einer Poststation und sehr gutem Weinbau.

St. Paul en Jurez, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, Seidenmanufacturen, Nägelverfertigung, Wein und Weizen.

St. Pé, Stadt im Departement der obern Pyrenäen in Frankreich, mit 2750 Einwohnern, darunter viel Nagelschmiede.

St. Perrey, ein Viennewein von Cette.

St. Poy Langon, ein weißer Bourdeaux-Wein.

St. Piat, franz., ein guter Wein aus der Landschaft Chartres.

St. Pierre, Hauptstadt auf der Insel Martinique in Westindien, mit einem guten Hafen.

St. Pierre, kleine Insel, südlich bei Terreneuve in Nordamerica, mit 600 Einwohnern und eben so vielen Matrosen, und einem kleinen Hafen; wichtig wegen des Stockfischfangs, der auf den nahen Bänken betrieben, und hier durch Trocknen ꝛc. ins Reine gebracht wird.

St. Pierre l'Eglise, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 1650 Einwohnern, viel Getreide und Flachs; auch verfertigt man Zwirn.

Saint Pol, Ort an der Küste Cataloniens, nördlich von Mataro, mit Manufacturen und einigem Handel.

St. Pol de Leon, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 5100 Einwohnern, dem Hafen Penpoul, viel Leinwand und Papier, beträchtlichem Flachsbau Pferdezucht in der Gegend.

St. Pons de Tomières, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 4510 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Mützen und schönem Marmor in der Nähe.

St. Pourçain, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 3400 Einwohnern und beträchtlichem Weinhandel.

St. Pourçain, franz., ein guter Wein aus der Landschaft Bourbonnois.

St. Quentin, S. Quintin, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, an der Somme und dem Canal der Schelde und Oise, mit 10,500 Einwohnern, viel Flachs und starken mit Spinnmaschinen versehenen Baumwollenmanufacturen, Linen, Battist, Flor, Spitzen und Leinwand.

St. Quirin, Ort im Departement der Vosges (Südlothringen) in Frankreich, mit berühmten Spiegelglasfabriken.

St. Rambert de Joux, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 2600 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs und Hanf in der Gegend, auch Fabriken von Leinwand, die nach Spanien, Portugal und der barbarischen Küste geht.

St. Rambert, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, an der Loire, mit 2400 Einwohnern und vielen Eisenwerken.

St. Rampert, Toiles de S. R., franz., gemeine starke Leinwand aus dem Departement de l'Ain; kommt über Lyon.

St. Remi ou Remy, kleine Stadt im Departement der Rhonemündungen mit 5100 Einwohnern, gutem Oel-, Garten- und Weinbau.

St. Remi, franz., eine Sorte Seide.

St. Riquier, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 1400 Einwohnern, Flachs, Hanf und Getreide.

St. Romain, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, verfertigt Leinwand und gute Wagbalken.

Saint Roque, Ort an der Küste von Brasilien, mit Seesalzbereitung.

St. Saons, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 2520 Einwohnern, sehr guten Lederfabriken und beträchtlichen Getreide- und Leinwandmärkten.

St. Saphorin, kleine Stadt im helvetischen Canton Waadt am Genfer See, mit 600 Einwohnern, vorzüglicher Feigen-, Obst- und Blumenkultur.

St. Satur, franz., ein Wein aus Berry, der Mittelsorte des Burgunders gleich.

St. Sauveur, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 2700 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

St. Savinien, Ort im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 2900 Einwohnern, Perlenfischerey und Handel mit Wein, Branntwein und Holz; auch beträchtlichen Viehmärkten.

St. Sever, Hauptstadt des eigentlich sogenannten Gascogne, im Departement der Landes in Frankreich, an dem Flusse Adour, mit 5900 Einwohnern, und gutem Handel mit Weinen und Branntwein.

St. Sever, Ort im Departement des Calvados in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, darunter viele Kupferschmiede.

St. Sulpice, St. Sulpy, Ort bey dem Ursprung der Reuse im Fürstenthum Neufchatel, mit vielen Uhrmachern, Messerschmieden, Metallarbeitern und Gerbern, welche Corduan aus Gemsenleder verfertigen.

St. Symphorien, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, verfertigt viel Leder und Nägel.

St. Thomas, Maleiapur, Stadt auf der Küste von Coromandel in Ostindien, jetzt den Engländern gehörig, mit bedeutenden Manufacturen von Baumwollenzeugen.

St. Thomas, eine portugiesische Goldmünze zu Goa, am Gewicht fast einem Ducaten gleich, aber nur von 18 Karat Gehalt, wird in Madras zu 75 Toques fein angenommen, und gilt in Goa 11 gute Tanges, deren 11 eine Venetianische Zechine machen.

St. Tropez, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 3800 Einwohnern, einem Hafen, [illegible] Thunfisch-, Makrelen- und Sardellenfischerey und Seehandel auf eigenen Schiffen.

, Ort an der Küste Cata-
von Mataro, mit Ma-
nigem Handel.

Leon, Stadt im De-
ter in Frankreich, mit
, dem Hafen Pen-
mond und Papier, b
eben Pferdezucht in der

e Tomières, Stadt
des Herault in Frank-
Einwohnern, Manufa
Mützen und schönem
Rhe.

in, kleine Stadt im
Aisne in Frankreich, mit
und beträchtlichem Wein

in, franz., ein guter
schaft Bourbonnois.

in, S. Quintin,
rtement der Aisne in
Somme und dem Ca-
rd Ost, mit 10,500
Flachs und starken
versehenen Baumwol-
waaren, Battist, Flor
nd.

Ort im Departemen
Hyringen) in Frankreich,
egelglasröhrchen.

t de Joux, kleine
rt des Ain in Frank
Einwohnern, Getreide,
Hanf in der Gegend,
Leinwand, die nach
und der barbarischen

:, kleine Stadt im
r in Frankreich, an
Einwohnern und vie-

Toiles de S. R.,
Leinwand aus dem
ain; kommt über

Lemy, kleine Stadt
Rhonemündungen
, gutem Oel-, Gar

franz., eine Sorte

kleine Stadt im De
in Frankreich, mit
Flachs, Hanf und

rt im Departement
Frankreich, mit
erfertigt Leinwand

Saint Roque, Dorf
von Granillen, mit Seidenzucht.

St. Sauni, Ort in Dauph
der unteren Seine in Frankr
3570 Einwohnern, Ein- und
ken und beträchtlichen Handel

St. Saphorin, Dorf
im helvetischem Canton Wa
fer Ort, mit 600 Einwohnern
lichen Feigen-, Obst- und Wein

St. Satur, franz. Ort
aus Berry, der Normandie ni
berts gleich.

St. Sauveur, Dorf
tement der Manche in Frank
1700 Einwohnern und beträch
zucht.

St. Savinien, Dorf
partement der unteren Charen
reich, an der Charente, mit
wohnern, Branntwein und
Wein. Branntwein und Ess
trächtlichem Handel.

St. Sever, Hauptst
gemäßlich sogenannten Bisca
partement der Landes in Frank
dem Fluß Adour, mit 500
nern, und einem Handel mit
Branntwein.

St. Sever, Ort in Fr
des Calvados in Frankr
Einwohnern, berühmten
und Gerben, welche Leder
sonders verfertigen.

St Symphorien
Stadt im Departemen
Frankreich, mit 1500 Ein
fertigt viel Leder und Lei

St. Thomas, Ha
Stadt auf der Küste von
Ostindien mit der Engl
mit bedeutendem Handel
worden gezogen.

St. Thomas, Ort
sche Goldmünze
fast einem Ducaten
18 Karat Gehalt, und
78 Tarins und
in Goa 11 gute Rupien
Bevölkerung 3600 Ein

St. Tropez, Ha
Departement du Var in
3800 Einwohnern, eine
Thunfisch-, Makrelen-
und Sardellenfang

Saint Trou, Truyen, Trond, kleine Stadt im lüttrischen (Departement der Nieder-Maas), mit 5800 Einwohnern, verfertigt viel Schießgewehre.

St. Ubes, s. Setubal.

St. Vaast, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, mit 1000 Einwohnern und starker Fischerey, vorzüglich von Krebsen.

St. Valery, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, einem Hafen und starkem Handel, vorzüglich mit getrocknetem und gesalzenen Fischen.

St. Valery, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, an der Somme, mit 5330 Einwohnern, einem Hafen mit beschwerlichem Zugang, lebendigem Zwischen-, Commissions- und Speditionshandel.

St. Verain, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit vielen Töpfern.

St. Vincent, eine von den westindischen Inseln über dem Wind in Westindien, mit 14,000 Einwohnern, darunter viele Sclaven, 6 Quadratmeilen, den Engländern gehörig, liefert viel Zucker, Tabak und Indig. Hauptst. Kingston.

St. Vincent, franz., virginischer Tabak in Karotten; geht über Dünkirchen nach Holland, der Schweiz und Italien.

St. Vincent de la Barquera, Seehafen in der spanischen Provinz la Montana, mit 3000 Einwohnern und guter Fischerey.

St. Vivant, franz., einer der Bordeaux-Weine in Bourgogne; kommt von Pomard.

St. Yrieux, kleine Stadt im Departement der oberen Vienne in Frankreich, mit 3030 Einwohnern, Fabriken von gutem Leder, Porzellan und einer Mine von Antimonium in der Nähe.

St. Zacharie, Ort im Departem. du Var in Frankreich, mit 1530 Einwohnern, verfertigt viele Töpferwaare.

Saisie, franz., Verhaftung, Arrest; Saisir, ergreifen.

Saiten, lat. Chordae, Schnüre oder Drähte für musikalische Instrumente, gewöhnlich Flechtwerk, und zum Theil auch mit Silberdraht, zum Fachbogen der Hutec. Die besten auch zu Feuchtigkeitsmessern brauchbaren sind aus den Därmen der Thiere gedreht, oder aus Seide gedreht, oder von Messing, Eisen und Stahl; es giebt daher darmene und metallene Saiten, erstere sind von Schafen, Ziegen, Katzen (die besten), von Wölfen (von einem nicht ganz hellen Ton), von Ochsen und Kühen; es giebt nach der Dicke und dem Ton Discant- und Bassaiten, Quinten, Quarten, Secunden, ferner Violin-, Violonzell-, Harfen-, Lauten-, Zither-S.; kommen von Neukirchen im sächsischen Voigtlande (bey K. Fr. Klemm), von München, von Calmünz im Herzogthum Pfalz-Neuburg, von Augsburg und Nürnberg (ganz vorzügliche), aus Italien von Rom die vorzüglichsten und Neapel, wo man Forestiere (Tirata forestiera), ordinäre und Romanische oder gute Sorten hat, von Florenz, aus Frankreich von Lyon (geringe Sorten), Toulouse, Paris, Versailles (seidene), die metallenen oder Drahtsaiten kommen meist von Nürnberg, besonders die messingenen von Nr. 4° bis Nr. 12 auf 9, 18 oder 36 Bünchen.

Saiz, russ., Haze.

Saizi, sibirisch, Hasenfelle.

Sakardanenholz, Zuckertanne, ein ausländisches Holz, braun mit schwarzen Streifen und angenehm von Geruch, zu Fächern u. feinen Tischlerarbeiten brauchbar.

Sakerleaft, engl., ein englisches Stück Geschütz, welches 4½ Pfd. schießt; Saker ordinary, von 6 Pfund.

Saki, ein Bier aus Reis gebraut, in Japan; — s. auch die nächste Sorte von arabischem Kaffe nach dem Bahouri-S.

Saki, ein Bier aus Reis, das den Japanern üblich, kommt auch nach Batavia; es giebt einen weißen und braunen S.

Sakir Plawies, holl. sächsische Smalte von den Holländern verfeinert und gesondert; es giebt Bleck blau No. 1. Bleck 2. 3. 4; Bleckste, 5. Hoogste, dito 5.; M. E. No. 1., M. E. 2, Hoogste-Bleck 6; Bleckste, 6; F. E. 2. und hooge Sorten, meist mit einem Doppelkreuze bezeichnet.

Sakkehuur, holl., Sackmiethe.

Sakkerkund, ostind., süße Kartoffeln, Bataten.

Sakripizü, russ., Violinen.

Sal, Ilha do Sal, Salzinsel, portugiesische Insel des atlantischen Meeres, und eine von den Capo Verdischen Inseln, mit viel Seesalz.

Sal, lat., Salz; — S. alcali minerale, das mineralische Laugensalz (s.); Ammoniacum; Salmiak; — S. Anatron, Glasgalle; — S. fossile, S. gemmae, Steinsalz; — S. Glauberi, Glauber's; — S. maritimum, See-; — Polychrestum, Polychrest-S; — S. Nitri, Salpeter; — S. saturni, Bleyzucker; — S. Tartari, Weinstein.

Sal almoniak, holl. und engl., Salmiak.

Sal de piedra, span., Steinsalz.

Sala, Salaberg, Bergstadt in Westmanland in Schweden, mit 1800 Einwohnern, den ältesten und größten Silbergruben in Schweden, mit einer berühmten Schmelzhütte. Die Grube ist seit dem Anfang des 18ten Jahrhunderts aber so sehr in Verfall gekommen, daß sie längst nur 15 — 1800 und zuletzt höchstens wieder 2000 Mark einbrachte. S. Arnds Reise durch Schweden, Th. 2.

Salaatschotels, holl., Salatschüsseln.

Salacche, ital., die englischen Pilchards.

Salad, engl., Salat, auch eine Salatschüssel; — S. basket, eine korbförmige Salatschüssel; — S. bowl, eine Salatkumme; — S. oil, feines Speiseöl.

Saladeiras, port., Salatschüsseln.

Salader Gespannschaft in Ungarn, grenzt an die Eisenburger, Vesprimer und Schümeger Gespannschaft, mit 200,000 Einwohnern, darunter 1400 Juden; fruchtbar an allem, was Ungarn hervorbringt.

Saladiers, franz., Salatschüsseln.

Salaire, franz., Lohn, Sold.

Salaisons, franz., allerley Eßwaaren in Salz eingelegt, Heringe, Pökelfleisch u. a.; von Cherbourg in Frankreich, von Cork, Dublin und Belfast in England u. a.

Salamanca, große Stadt in der gleichnamigen Provinz in Spanien, mit 6000 Häusern, 15,000 Einwohnern, einem großen Markt (Placa mayor) und starker Schafzucht.

Salamander, engl., eine dicke runde eiserne Schaufel, die glühend gemacht, zum Braten von Fleisch und Pastetenbacken brauchbar ist.

Salami, österreich., eine Servelatwurst.

Salamone, ital., Lachs.

Salampours, Salempours, baumwollene Gewebe aus Ostindien, rohe, gebleichte, gefärbte u. a.; es giebt S. Hougly in 3 Sorten, Cassamabasar in 3 Sorten; feine S. Palicol; feine S. Jagernapour; feine S. Negapatnam, von welchen es auch ordinäre giebt; Bimilipatnam, ordinäre Sadraspatnam, dunkelblaue S. Ponnicail und Mannapaar, Tutucoryn u. a.; kommen durch die Holländer, Dänen, Franzosen und Portugiesen.

Salanche, Ort im Departement des Leman in Frankreich, am Fluß Arva, mit 1400 Einwohnern und starkem Handel mit Vieh, Käsen, Butter, Wolle und Maulesein.

Salankemen, Ort in Syrmien, wo die Theiß in die Donau fällt, mit beträchtlichem Hausenfang.

Salaprod, dän., Salaprot, schwed., Salep.

Salapwortel, holl., Salep.

Salaques, franz., englische Pilchards.

Salat, lat., Lactuca, ein Küchengewächs von vielen Spielarten, dessen Samenkörner auch zur Arzney brauchbar sind; die Samenarten kommen von Arnstadt, Erfurt, Braunschweig u. a., Sämereyhandlungen nach den Verzeichnissen derselben.

Salatfade, dän., Salatfat, schwed., Salatschüsseln.

Salayer, Insel im ostindischen Archipelagus, südlich unter Celebes, mit viel Baumwolle, woraus die Einwohner gestreifte in Ostindien stark gesuchte Zeuge verfertigen. Sie sind Unterthanen der Holländer, welche hier beständig eine kleine Kreuzflotte zur Verhütung des Schleichhandels in die benachbarten Gewürzinseln unterhalten.

Salband, Saalleiste.

Salbe, lat. Unguentum, eine Mischung von fettigen und harzigen Stoffen, zum Theil auch mit starkriechenden Pflanzentheilen in Verbindung gebracht, ist dickflüssig oder schmierig, zum Theil übrig, meist ein Heilmittel, aus Honig und eingedickten Kräutersäften, oder Oel, Schmer, Butter, Gummi, Harz, Wachs mit gepülverten heilsamen Pflanzentheilen vermischt, und meist in den Apotheken mit dem lateinischen Namen Unguentum (s.) bezeichnet.

Salberfleisch, koblenz., frisch eingesalzenes Fleisch.

Salbey, Salvey, lat. Salvia, ein sorgfältig gepflegtes Gewächs von mehreren Arten, dessen wohlriechende bitter schmeckende Blätter zu einer Art Gewürz an Braten und in andern Speisen, zu bitterem Branntwein und zur Arzney brauchbar sind; es giebt eine große S., eine mit rothen Blumen u. a., die eigentlich [illegible] Spielarten sind; die Salvia baccifera oder kretische S. liefert Beeren zum [illegible] genstärkenden Mittel.

Salbey-Bier, Käse, [illegible] Speisen und Getränke mit Salbeyblättern bitter gemacht, meist nur für den [illegible]

gebrauch; die Königsgrätzer Salbenkäse in Böhmen sind beliebt.

Salbeygrau, eine ins Röthliche schimmernde graue Farbe.

Salblinge, sehr gute Fische von der Classe der Edelfische, köstlicher als Forellen; kommen aus Tyrol, Kärnthen, Steyermark, Niederösterreich.

Salbriss, Ort im Departement der Loir und Cher in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, einer Poststation und Fabriken von Serge.

Salbtöpfchen, Apothekerkruken für Salben.

Salce, span., Weide.

Salces, kleine Stadt im Departement der Ostpyrenäen in Frankreich, mit 610 Einwohnern, Salzquellen und dem guten Maccabeo-Wein.

Salcicce, ital., Würste.

Salcio, ital., Weide.

Salcional, Salzional, eine Art Orgelstöte, der Viol di Gamba ähnlich.

Salcyrenaicum, ist der Salmiak.

Saldamento, ital., Rechnungsabschluß.

Saldanha Bay in Africa, nördlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung, mit einem sichern Hafen.

Saldanna, kleine Stadt in der spanischen Provinz Valencia, mit 4300 Einwohnern und herrlichem Flachs.

Saldar, port., die Rechnung saldiren.

Saldins, Groß- und Klein-, 2 große Eisenwerke in der russischen Provinz Ekaterinburg, liefern jährlich über 260 000 Pud Eisen.

Saldirbuch, Bilanzirbuch, eins von den kaufmännischen Hülfs- und Nebenbüchern, welches über die Saldo- und Bilanzcontracte aus dem Hauptbuche gehalten wird. Zur Saldovertheilung nimmt man mehrere Bogen Papier, linirt sie in doppelten Rubriken, schreibt oben darüber: Generalsaldo oder Saldo von Dato ist Dato Anno setzt über die erste Rubrik Debet mit Rthlr., Gr., Pfenn., über die andere Credit, nimmt sodann das Hauptbuch, addirt eines jeden nicht saldirte Rechnung Debet und Credit auf und schreibt sie in die beyden Rubriken. Die eingetragenen Hauptposten werden Credit und Debet angeadditt, und die Summe des Debet muß mit der des Credit übereinkommen, wenn kein Fehler im Hauptbuche ist. Ist das Saldo extrahirt, wird es in das **Saldobuch** nebst der Bilanz eingetragen.

Saldo, Saldirung, franz. Salde, die Abrechnung, der Schluß einer Rechnung; meine Rechnungen sind Saldo, d. h. abgethan und richtig gemacht; pro Saldo, was jemand nach abgeschlossener Rechnung noch schuldig geblieben ist. **Saldiren**, fr. Salder, eine Rechnung schließen; summiren und sehen, ob in Credit oder Debet mehr sey; der Ueberschuß kommt auf die neue Rechnung.

Sale, engl., Verkauf; — public (open) Sale, die Auction; — to set to Sale, feil bieten; — Salesman, der Trödler, Kleider-, auch Viehhändler; — Sale book, das Verkaufsbuch; — Sale-work, die Arbeit auf den Kauf.

Sale, Salee, franz., eingesalzen; z. B. **Morue(f.)**: — Petit S., Schweinefleisch in Stücke geschnitten und in Salzlacke eingemacht; ein Gemisch von Stücken von Schweindrüsen, Ohren u. a. von Gänseschenkeln und Flügeln, eingesalzen und in Fässer gebracht; kommt von Straßburg, Bayonne.

Sale, ital., Salz.

Salé, franz., gesalzen; — Viande salee, Pökelfleisch; Porc s., gesalzenes Schweinefleisch.

Salé, Salee, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Flusse Burregag oder Sale, mit 1600 Einwohnern, einem Hafen, verschiedenen Werften, Getreide, Vieh, Geflügel, Baumwolle und Oel. Handel mit Baumöl, Wolle, Honig, Wachs und Corduanleder gegen Pulver, Kanonen, Flinten, Säbel, spanische Piaster und holländische und Venet. Ducaten.

Sale, Salis, Fluß in der russischen Statthalterschaft Riga, kommt aus einem See und fällt in den rigischen Meerbusen, wo seine Mündung einen kleinen, für den dasigen Holzhandel bequemen Hafen bildet; er ist sehr fischreich.

Saleable, engl., was verkauft werden kann; — commo saleable goods, von gebrannten Wassern, Kaufmannsgut.

Saleck, Ort im Fuldaischen Amte Hammelburg, mit vorzüglichem Wein.

Salem, Grafschaft in Neu-Jersey in Nordamerica, mit 8 Quadratmeilen, 11 000 Einwohnern und starker Viehzucht. Der gleichnamige Hauptort liegt südlich von Philadelphia und hat einigen Handel.

Salem, Stadt in Massachusetts in Nordamerica, nordöstlich von Boston, mit 980 Häusern, 8000 Einwohnern, einem Hafen und gutem Handel mit Rum, Segeltuch, Stockfischen, Mehl, Tyran, Tabak ꝛc.

Salempouris, franz., ostindische Baumwollentücher, für den africanischen Handel.

Salentisches Gummi, ist das Elemi-Gummi.

Salep, Saleb, Salabwurzel, Alchalep, Alraleb, Chasi bey den Türken, die Wurzelknolle eines Gewächses im Morgenlande, welches zu den Knabenkraut-(Orchis) Arten gehört, zur Arzney brauchbar; kommt getrocknet hornfest, zum Theil in gummiartigen durchscheinenden rundlichen Stücken aus der Levante.

Salęr bien les marchandises, franz., die Waaren salzen, sehr theuer halten.

Salerner Seide, eine Art Seide.

Salernes, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, viel Wein, Feigen, Oel und Seide zum Handel, Manufacturen von Wollenzeugen, einer Seifenfabrik und Gämischiedergerberey.

Salernes, ein hochrother Provencer-Wein, geht nach Piemont.

Salernitanischer Wein, ist eine Sorte der italienischen Weine.

Salerno, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Principato citra in Neapel, am Golfo di Salerno, mit 9000 Einwohnern, einem guten Hafen, Tuchmanufacturen, starkem Seehandel und einer sehr besuchten Messe im September, wo alle Manufacturartikel des Staats, wie auch die ausländischen Zufuhrwaaren zum Verkauf gebracht werden. Die Provinz hat über 50 Papiermühlen.

Saleros, span., Salzfässer.

Saletra, poln., Salpeter.

Salez, Ort am Rhein, zum helvetischen Canton St. Gallen gehörig, mit einigem Leinwand- und Käsehandel, und 2 Jahrmärkten.

Salf, holl., Salben.

Salfetki, russ., Tauertücher.

Salfetoschhoe, russ., Drell.

Salfvor, schwed., Salben.

Salg, dän., Verkauf.

Salgada, Carne s., poln., Pökelfleisch.

Salgaro, ital., Weide.

Sal gem, engl., Krystallsalz.

Salgema, port. u. ital., Sal gemmae, lat., Steinsalz.

Salgueiro, port., Weide.

Salicors, s. Soda.

Salicot, franz., Salicornia, lat., Salzkraut, zum Bleichen, und in Glas- und Seifenfabriken brauchbar; ist viel vorzüglicher als die Salsola oder Sodapflanze; Salicot auch in der Provence die bessere Soda aus cultivirten Seepflanzen gewonnen; s. Soda.

Salida, span., Abreise, Abgang, Ausgang.

Salie, holl., Salben.

Saljema, span., Steinsalz.

Salière, franz., Salzfaß; — Salière-poivrière, Salz- und Pfefferfaß; Porte-Salières, Salzfaßträger Unterfätze.

Saliez, Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, an der Garonne, mit 6430 Einwohnern, wichtigen Salzquellen und sehr guten Schinken, unter dem Namen von Bayonne verkauft.

Salignon, franz., weißes Salz in Broden, von weißem Quellsalz in Lothringen und der Franche-Comté; kommt in runder Gestalt, wie Käse geformt, in den Handel.

Salin, franz., trockene oder grau Holzlaugenasche, die kalzinirt Potasche heißt; — S. auch rothe Pottasche, zu Glasgalle und etwas Aschensalz zusammengesetzt für Glashütten.

Saline, engl., auch mit Salz; — S. mineral waters, Sauerbrunnen.

Saline, franz., ein Salzwerk.

Salines, Sel de S., franz., Brunnensalz, auch gesalzene Fischwaaren.

Salinelle, Terre de S., franz., Walkererde zu Fleckkugeln.

Salini, Salina, eine zu Neapel gehörige Liparische Insel auf dem tuskanischen Meere in Italien, reich an Salz, Alaun und Salz.

Salins, Stadt im Departement du Jura in Frankreich, am Flusse Furieuse unweit Besançon, mit 8130 Einwohnern und berühmten Salzsiedereyen, welche einen großen Theil der Schweiz versehen; es giebt auch schöne Brüche von Jaspis, Alabaster und schwarzem Marmor in der Gegend.

Salir, span., abgehen, zu stehen kommen, aufkommen, auslaufen.

Salire, ital., steigen, im Preis.

Salisbury, Salesbury, Stadt in der Grafschaft Wiltshire in England, ungefähr 83 englische Meilen von London, mit 1353 Häusern, 9600 Einwohnern. Hier wurde die erste Fabrik der Fustapiche errichtet, die in England einen so unentbehrlichen Artikel jedes Handwerks ausmachen, und die jetzt in vielen Theilen dieses Königreichs zu einer Vollkommenheit gebracht sind, daß sie den türkischen wenig nachgeben. Hier werden die vorzüglichsten Flanelle in allen Farben

is, franz., ostindische für den afrikanischen

s Gummi, ist das

b. Salabwurzel, Al- chasi bey den Türken. ch Gewächses im Mor- in den Knabenkraut- ert zur Arznei brauch chet hornfest, zum ligen durchscheinenden aus der Levante.

les marchandi- Waaren fehlen, sehr

Seide, eine Art

rt im Departement ich, mit 2500 Ein- r, Feigen, Oel und Manufacturen von Seifenfabrik und

hochrother Proven- Piemont.

scher Wein, ist rothen Weine.

gentlich der gleichna- Principats citra in Salerno, mit 9000 guten Hafen, Tuch- n Getreidehandel und el hse im September. kel des Staats, wie n Zufuhrwaaren zum den. Die Provinz Edlen.

Salzsäure.

Salpeter.

Rhein, zum Bezirke ällen gehörig, mit Käsehandel, und

n.

Drellertücher.

e, russ., Drell.

, Salden.

af.

s., poln., Bo

Seide.

Kraftsalz.

, ital., Sal gem-

, Weide.

n.

alicornia, lat., , und in Glas- cher; ist viel vorzüglichen als die Salsola sativa ist die pflanze; Salicor auch in der Provence besserer Soda und mittelmäßiges gewonnen; s. Soda.

Salida, span., Ausgang.

Salie, holl., Salbei.

Saljema, span., Gerste.

Saliére, franz., Salzfäß- liére-poivrière, Salz- und Pfe- Forte-Saliere, Salzstreuer.

Salies, Städte im Departement unteren Pyrenäen in Frankreich, Garonne, mit 6450 Einwohnern, gen Salzquellen und sehr guten unter dem Namen des Baumöls

Salignon, franz., unter Braden, von welchem Oehle ringen und der Franzosen in runder Gestalt, wie sie zum den Handel.

Salin, franz., wahrscheinlich Holzlaugensalz, die Lauge heißt; — s. auch noch Barilla Glasgalle und einige Bücher zu gesetzt für Glashütten.

Saline, engl., auch in S. mineral waters, Sauerwasser

Saline, franz., in Lothr

Salines, Sel de S., Steinsalz, nensalz, auch gesalzene Butter

Salinelle, Terre de Walkererde zu Fleckeis.

Salini, Salina, eine zu dem hörige Liparische Insel an der sischen Meere in Italien, mit Alaun und Salz.

Salins, Stadt im Departement Jura in Frankreich, an der Lo- unweit Besançon, mit sehr nern und berühmten Salzwerken einen großen Theil des Comt- es giebt auch schöne Uhren- Manufactur und schönen Obst- Gegend.

Salir, span., abgeleitet von men, aufkommen, aufgehen.

Salire, ital., Sauerwasser

Salisbury, Salzbury, in der Grafschaft Wiltshire in ungefähr 83 englische Meilen mit 1353 Häusern, einer Hier wurde die erste Tuch- pische errichtet, die in England ansehnlichen Umfang und Ruf anmachen, und die sie noch len diesen Namen führen, ob- mehrheit gebracht hat. Die sischen wenig nachgeben, die vorzüglichsten Stoffe sind und mit zierlichen geschmackvollen Mustern verfertigt, die selbst den vornehmen Engländerinnen zur Kleidung dienen; auch andere Wollenzeuge, Droguets, Spitzen, Barchent, Pergament, treffliche Stahlarbeiten, vorzüglich schöne Scheren von 10 Guineen bis auf einen Schilling.

Salisbury flanel, engl., Do- mestiques; — S. whites, ein grobes ungefärbtes breites Tuch für die Levante, ursprünglich von Salisbury, hernach aus Sommersetshire, Wileshire und Frankreich; es giebt Long und Short.

Saliscendi, ital., Thürklinken.

Salitre, span., Salpeter.

Salix, lat., Weide.

Sall, schwed., Siebe.

Sallad Seeds, engl., Salatsa- mereyen.

Sälläder, schwed., Sohlleder.

Sallow, engl., Saal- oder Werft- weide, lat. Salix caprara.

Salm, franz. Salme, ital. Salma, 1) ein sicilianisches Getreidemaß zu 16 Tumoli à 4 Mondili, 105 Salme = 1 Amsterd. Last; 2) Inhaltsmaß zu Flüssig- keiten in Calabrien und Apulien zu 10 Stari à 32 Pignatelli, 1 S. ungefähr 230 Pariser Pinten; 3) ein Gewicht von 25 Pfund.

Salm, ein Stück Zinn in einem länglich viereckigen Klumpen gegossen.

Salm, Salmen, s. Lachs.

Salma, ital., Schiffslast.

Salmão, port., Lachs.

Salmgarn, ein dreymaschiges Fi- schergarn, womit im Rhein Lachse gefan- gen werden.

Salmiak, lat. Sal ammoniacum, S. armoniacum, S. cyrenaicum, ein flüchtiges Mittelsalz aus dem flüchtigen Laugensalze (Ammoniac) und der Koch- salzsäure bereitet, zur Arznei, hauptsäch- für Vieh, für Mahler, Scheidekünstler, Farbenkünstler, Färber, Metallarbeiter Schnupftabaksfabrikanten u. a., zur Be- reitung des Eau de Luce und andern muntermachenden und belebenden Riechmitteln brauchbar; ist roh oder gereinigt, silber- weiß, in Blumen, flores; kommt von Braunschweig (Gebrüder Gravenhorst), von Niederad bey Frankfurt am Main (Sauracker und Wittwe Schürtenheim), von Magdeburg, von Bremen (eine ge- ringe Sorte), von Tübingen, Leipzig, Breslau, Hall in Tyrol u. a., von Ge- noppe bey Mons, Amsterdam, London, Venedig, Livorno, Marseille, Triest in Pole, aus Aegypten, von Alexandrien, ferner von Gaza und Damiette u. a.; guter Salmiak muß trocken, inwendig klar und recht rein seyn, und sich voll- kommen sublimiren lassen, ohne ein an- deres Salz zurückzulassen; mit der Sal- petersäure muß er Königswasser darstellen; Salmiakblumen sind der sublimirte Salmiak; es giebt eisen- und kupferhalti- ge, Ens Martis und Veneris; S. ga- brelle, Salmiac gabrellé, ein Salmiak in platten und runden Stücken, weiß mit schwarzem Bodensatz, von Marseille.

Salmo, lat., Lachs.

Salmon, span. und engl., Lachs; engl. Dried geräucherter; — Dutch S., Rheinlachs; — kipped S., in Schott- land geräucherter.

Salmoniak, poln., Salmiak.

Salmoni wood, engl., das Ba- stard Eboni von Amboine für Tischler- arbeiten; s. Ebony und Ebenholz.

Salmon Radish, engl., Forel- lenradies.

Salomonsringe, ein Spielwerk aus 4 Ringen und einer Schnur an einem Brette zusammengesetzt.

Salomons Seal, engl., die große Weißwurzel.

Salniter, Salpeter (s.).

Salnitro, ital., Salpeter.

Salo, Stadt am westlichen Busen des Garda-Sees im Venetianischen Gebiete von Brescia, mit 4600 Einwohnern, beträchtlichen Leinwand- und Zwirnmanu- facturen, auch viel Wein, Südfrüchte und Seide in der Gegend.

Salon, Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 5500 Einwohnern, gutem Oel- und Seidenbau, Marmor und lebhaftem Handel mit Ge- treide, Schlachtvieh und Wolle.

Salona, sonst Amphissa, Han- delsstadt in Livadien, nordöstlich von Le- panto in Griechenland, von Türken und Griechen bewohnt, führt viel Tabak und Baumwolle aus.

Salonichi, Selaniki, Thessalo- nich, große Handelsstadt am gleichnami- gen Meerbusen in Macedonien, hat gegen 70.000 Einwohner, darunter Türken, Griechen und Juden, einen Hafen, be- deutende Fabriken für Leder, baum- wollene, seidene und wolle Waaren, feine türkische Garn, Federenen ꝛc. Der Han- del ist von großem Belange; man be- rechnet die Einfuhr auf 5 Millionen und die Ausfuhr auf 9 Millionen Pia- ster. Die Engländer bringen Tücher, Gewürz, Zinn, Blei, Uhren, Eisenwaa- ren, Juwelen, Farbewaaren, Chalons und Serge und nehmen Seide und Baum-

wolle dafür. Die Venetianer bringen Friese, Boye, Tücher, Metallwaaren, eiserne Hausgeräthe, Glaswaaren, Spiegel, Papier, seidene und reiche Stoffe, und Feuergewehre, und nehmen dafür Baumwolle, Taback, Seide, Wachs, Häute und Cordoan, Kupfer, Wein und schlechte weiße Tücher (Abas). Durch Griechen und Juden wird auch Handel nach Oesterreich und auf die Leipziger Messen getrieben und Baumwolle in großen Quantitäten, Meerschaum zu Tabaksköpfen, Leder und levantischer Kaffee besonders dahin gesendet. Dafür kommen aus Deutschland hieher Kupfer- und Messingwaaren, böhmische Gläser, Uhrwerke, feine und grobe Tücher, Kattune, Leinwand, Porzellan, Eisenwaaren. Die Summe der deutschen Einfuhr sowohl zu Land als zur See über Triest beträgt gegen 2 Millionen Piaster, die Ausfuhr aber wegen der vielen Baumwolle 5 Millionen, der Ueberschuß wird mit kaiserlichen Thalern bezahlt, die in der Türkey einen hohen Curs haben. Auch die Wechselgeschäfte sind sehr wichtig. Schweden, Dänemark und Holland, auch Rußland und Neapel halten hier Consuln, sie machen aber nur wenige Geschäfte, doch werden die russischen Geschäfte, durch Griechen betrieben, mit Pelzwerk, Sammet und Seide immer wichtiger. Sonst hatten die Franzosen den wichtigsten Handel hieher, auch Italien liefert und bezieht noch große Quantitäten von hier. Auch aus andern Theilen des türkischen Reichs gewinnt Salonichi viel, für Konstantinopel liefert es insbesondere guten selbst gezogenen Tabak. Unter den Maßen hält der Quillot ungefähr ½ Sack zu Livorno, der Pic macht ungefähr eine holländische Elle und die Oke wiegt 3½ Livornische Pfund.

Salonichi, grobe wollene Zeuge für Soldaten und Bauern; s. Abats.

Salonichische Baumwolle, eine Sorte der türkischen oder macedonischen Baumwolle.

Salonichischer Tabak, s. Tabak.

Saloniques, franz., eine Sorte der levantischen Seide.

Salop, Saloop, engl., Salep.

Salop, S. de Perse, franz., Salepwurzel; en chapelet, auf lange Fäden gereihet; es giebt auch S. en poude, pepülverter S.

Salopo, port., Salep.

Salo toplenoe, russ., Talg.

Salo worwanoe, russ. Fischthran.

Salpeter, lat. Nitrum, Sal Petri, Mittelsalz aus einem sauren Salze, und einem flüchtigen Laugensalze zusammengesetzt, zum Schießpulver, zu Scheidewasser, Feuerwerken, am Pökelfleisch, zur Arzney, für Scheidekünstler, Bergleute und Laboranten brauchbar; es giebt rohen, noch gar nicht gereinigten, Kaufmannsgut, der einmal gereinigt ist, und gereinigten für das Pulver oder dem Arzneygebrauch und mehrere Präparate daraus, s. Nitrum; Salpeter wird in Deutschland fast in allen Landschaften, hauptsächlich in Thüringen, Sachsen, Preußen u. a. gewonnen; kommt aber auch aus Rußland, Polen, Ungarn, Ostindien (nach England wohlfeil, so daß in England keiner bereitet wird); Salpeter wird auch in Frankreich, besonders seit der Revolution hinreichend für den Bedarf gewonnen, s. Salpêtre; guter Salpeter muß schön weiß, durchscheinend und hell seyn, auf der Zunge erst Kälte und dann Hitze verbreiten, sich mit einer glühenden Kohle entzünden und ohne Geräusch fortbrennen, aber keine Unreinigkeiten hinterlassen.

Salpeter, vitriolisirter S. ist das Arcanum duplicatum.

Salpetergeist, so viel als Scheidewasser, ein aus Salpeter bereiteter Stoff; es giebt einen gemeinen, Spiritus nitri, und einen versüßten, S. nitri dulcis.

Salpetersäure, eine Säure aus Salpeter gewonnen, Scheidewasser genannt, und hauptsächlich in Bergwerken brauchbar; geht stark aus Ungarn, von Bernstein und Kremnitz ins Ausland.

Salpetersaure Thonerde, ist der Thonsalpeter.

Salpeterspiritus, rauchender S., ist das Scheidewasser.

Salpêtre, franz., Salpeter; de houssage, Kratzsalpeter; de la première cuite oder eau, roher S.; de la seconde cuite oder à deux eaux, vom zweyten Sude; de trois cuites, reiner S., der ohne Wasser geschmolzen (en roche) zum Pulver dient, vollkommen gereinigter für Büchsenpulver; — S. de glace, der schönste zu Stückpulver; — S. gros, in körnigen Massen; — S. recuit, als verdickte Mutterlauge in Scheidewasserfabriken brauchbar.

Salsamenten, alle eingesalzene Fische.

Salsa parilha, port., Sassaparille.

Venetianer bringen
der Materialwaaren, ei-
Glaswaaren, Spiegel,
Stoffe, und Zeuge
solche Baumwolle. La
s, Pflanze und Erdharz,
schlechte weiße Le-
Perlchen und Juden
nach Oesterreich und
Messen getrieben und
Quantitäten, Mer-
linien, Leder und le-
besonders dahin gefer-
aus Deutschland die
flingswaaren, böhmische
feine und grobe Le-
Perlen, Eisen
der deutschen Einfuhr
zur Ehe über Triest
lienem Pfaster, die
n der vielen Baum-
Der Ueberschuß wird
ten bezahlt. Die in
hohen Cours haben
dite sind sehr wich-
vermark und Holland,
Neapel halten hier
aber nur wenige Ge-
Die russischen Ge-
ten betreiben, mit
und Seide immer
ssen die Franzosen
d bisher, auch Ita-
noch große Quan-
s und andern Thei-
chs gewinnt Sala
ammoniacl liefert es
it gezogenem Tabak.
der Qualität un-
ro, der Pic mache
che Elle und die
e Pfund.
he wollene Zeuge
ern; s. Abass.
Baumwolle,
, oder macedoni-

Tabak, s.
ri., eine Sorte
gl., Salep.
o., franz., Sa-
auf lange Zä-
ch S. en pou-
r.
uff., Talg.

Salo warwaan, s. P
thon.

Salpeter, le Nitre
Petri, Mineralsalz aus der
Salze, mit einer Säure
zusammengesetzt, zu Schieß
Schwefelsäure, Fermente, o
Leder, zu Tinten, für Bleiche
Bergsalze und Laboratorien
giebt reinen, nach der nähe
Kaufmannsgut, der rhomb
und geeignet für das Feine
Arzneygebrauch und andere
cerans, s. Nitrum; Schön
Deutschland ist in den
hauptsächlich in Thüringen,
sen u. a. gewonnen; kom
aus Rußland, Polen, Ungar
dien (nach England selbst
England keiner benöthigt
wird auch in Frankreich, beson
Revolution hinreichend für
werden. s. Salpeter: gut
muß schön weiß, durchsichtig
sein, auf der Zunge eine
Hitze verbrennen, sich mit
Kohle entzünden und ohne
brennen, aber kein Umsichfr
lassen.

Salpeter, Arcanum
Arcanum duplicatum.

Salpetergeist, Wasser
bemerkt, ein auf Salpeter
es giebt einen gemeinen, spa
und einen versüßten, s. Aqua

Salpetersäure, aus
Salpeter gewonnen, Scheid
nannt, und hauptsächlich zu
brauchbar; geht auch mit
Bernstein und Kampfer

Salpetersaure Thon
ist der Thonsalpeter.

Salpeterspiritus
S., ist das Scheidewasser.

Salpêtre, franz., Salp
bonsauge, Frostsalpeter; de
cuite oder ein, rohe S.; d
conde cuite oder à deux
wegten Salz; de trois cuits
S., der ohne Mühe
roche) zum Backen
gereinigter für Glasmacher
glace, der schönste zu Gefr
S. gros, in kornigen Stü
cuit, als vorige, Kunstsalp
bemerkenswerthen Eigenschaften

Salsamenten, al
Fische.

Salsa parilla, s.
rilla.

Salsaparille, s. Sassaparille.

Sal Saturni, Bleyzucker.

Salse, so viel als Tunke, Brühe.

Salseiras, Salseinhas, port., Salzfässer.

Salsepareille, franz., Salsaparille; es giebt S. d'Espagne und de Honduras, welche sich wieder in Hondu ras vraye und Honduras ohne Zusatz oder H. de la côte (costa ric), auch petite, geringe genannt, theilt.

Salsetta, 1) kleine Insel bey Bom bay, der englischen ostindischen Compagnie gehörig; 2) Halbinsel an der Küste von Decan in Ostindien, den Portugiesen gehörig.

Salsifis, Salsify, engl., Bocksbart; Tragopogon, Haberwurzel.

Salsikorner, dän., Dessertteller chen.

Salskärm, schwed., Sonnenschirme

Salt, dän. u. engl., Salz; alimentary, engl., Speise- oder Culinary, oder Kitchen, Küchensalz; Common, Seesalz, s. Sea S.; — Brine S., Quellsalz; — Fossile S., Steinsalz; boiled S., gesottenes Seesalz; — das Brine S. oder Sohlensalz ist entweder fine grained, lofted, Pudersalz und feinkörnig, oder common white S.; grobes weißes Salz, oder large oder coarse grained S., double refined S., Liverpool ground S., weißes Fischersalz, beißend und zum Einsalzen brauchbar; foul ed. dirtied S., verdorbenes, zum vortrefflichen Dünger brauchbar; — Basket S., das feinste Tafelsalz in Weidenkörben, die wie Zuckerhüte gestaltet sind.

Salt, Sorrel S., engl., Sauerkleesalz (s.).

Salta, Stadt am Flusse Arias in Südamerika, Sitz der Regierung der Provinz Tucuman, zum spanischen Reiche Rio de la Plata gehörig, mit 9000 Einwohnern und einem sehr großen Vieh- und Pferdemarkte, wo die Bewohner des Reichs Peru jährlich viele tausend Stück Pferde, Maulesel ꝛc. einkaufen.

Salt cellar, engl., ein Salzfaß; with Legs, mit Füßen.

Salted, engl., eingesalzen; — S. Limes, Pökellimonen; — S. beef, Pökelfleisch.

Salted Aberdeen Backelau, schwed., Laberdan.

Salted Brosmar, Salzbrosmen; ein Dorsch (s.), der gesalzen in Tonnen versendet wird.

Salted Torsk, norweg., Stockfisch, der eingesalzen worden, und durch Salzlaken in Fässern erhalten wird.

Saltfish, engl., eingesalzene Fische.

Saltfoot, engl., ein Salzfaß.

Saltkar, dän., Salzfässer; Saltkiod, Pökelfleisch; Salthöne, schwed., Pökelfleisch.

Saltlinning, engl., ein gläsernes Salzschälchen, zum Einsetzen in das Salzfaß.

Saltmaker, engl., Salzsieder; Salt-man, Salzhändler.

Salt of Lead, engl., Bleysalz; — S. of Lemons, Zitronensalz, zu Punsch u. a., und zum Vertilgen der Tintenflecke.

Salt of pead, engl., eine graue natürlich salzartige Masse oder Erdart, zum Düngen brauchbar.

Salton Barley, engl., Gerstengraupen aus Salton in Schottland.

Salpetre, engl., Salpeter; es giebt East India rough and british refined S., rohen und raffinirten, der jedoch im Handel vorzugsweise Salt-petre heißt; s. Petre-Salt; — Grough oder Grues S., ist dagegen die gemeine Benennung des rohen; — Salts auch Riechfläschchen mit eingebrannten wohlriechenden Salzen.

Salubre, Poterie S., auch Hygiocérames, Gesundheitsgeräthe ohne Bleyglasur (von Russinger in Paris).

Saluzzo, Stadt nicht weit vom Po in Oberitalien (Sturadepartement) mit 10,130 Einwohnern, vielen Kastanienwäldern und Handel mit Eis nach den wärmern Landschaften der Lombardey.

Salvaderas, span., Sandbüchsen.

Salvage, Sauvage, franz., das Bergegeld, Bergelohn.

Salvage, engl., der Bergelohn, die Prämie.

Salvages, 2 kleine unbewohnte Klippeninseln zwischen Madera und den canarischen Inseln, mit sehr vielen Kanarienvögeln.

Salva meliori sententia, lat., unvorgreiflich.

Salvamento, ital., Bergegeld; Salvare, retten, bergen.

Salvar, span., retten, bergen; Salvamento, Bergegeld.

Salvatory, engl., Salbey.

Salveeren, holl., retten bergen.

Salver, dän., Salbey.

Salver, engl., ein Präsentirteller; with foul, mit einem Fuße.

Salves, engl., Salben.

Salvey, s. Salbey.

Salvie, holl., Salben.

Salviren, in Sicherheit bringen, s. Behalten.

Salvo, on S., span., in Sicherheit; — S. conduto, sicheres Geleit.

Salvo errore calculi, lat., Ausdruck bey Schließung einer Rechnung so viel als mit Vorbehalt, das wieder ändern zu dürfen, wenn man sich verrechnet oder etwas versehen haben sollte.

Salvus conductus, lat., sicheres Geleit, insbesondere für einen Juden.

Salz, lat. Sal, ein Stoff mit einem eigenthümlichen, meist sauerm salzigem Geschmacke, auflöslich im Wasser, keiner Entzündung fähig, in Krystallen anschießend; es giebt ein saures, ein Laugensalz und ein Mittelsalz, welches aus der Mischung der beyden ersten hervorgeht; unter den Mittelsalzen ist das Koch- oder Küchensalz das gemeinste; dieses ist entweder auf dem Lande gewonnen oder an der See, und aus Meerwasser, Seesalz, Bonsalz; das auf dem Lande gewonnene ist Steinsalz, oder Seelen-, oder Sohlen-S., auch Quell- oder Brunnensalz genannt, das gemeinste in Deutschland, welches bey seiner Bereitung wieder in Bitter- oder Viehsalz zerfällt; kommt in Deutschland von Salzungen im Meiningischen, Henneberg (eine vorzügliche Sorte), Schmalkalden, Salza, Frankenhausen in Thüringen, Lindenau im Hildburghausischen, Nauheim und Ulendorf in Hessen, Artern im Mansfeldischen, Lüder im Fuldischen, Kitzingen in Franken, Upolda im Weimarischen, Halle und Schönebeck im Preußischen oder Magdeburgischen, von Lüneburg, von Salzderhelden im Hannöverischen, Hall in Schwaben, Ischl und Hallstadt in Niederösterreich ober Gmünden, Reichenhall in Bayern, Aussee in Obersteyermark, Hallein im Salzburgischen, Unna in der Grafschaft Mark, Rehme in Westphalen, von Salzkoten, Werl und Westercoten, Gassendorf und Königsborn; Steinsalz wird vorzüglich in Polen gewonnen; s. Steinsalz.

Salz (Schifffahrt und Assecuranz). Wenn von verschiedenen Eigenthümern Salz ganz lose (unein gepackt) in Schiffe verladen wird und nachher beym Löschen die letzten Empfänger zu kurz kommen; so hat der Schiffer nicht für den Verlust zu stehen, wenn das Verdeck oder der Raum trocken gehalten worden ist, sondern die Versicherer haben von den Assuradören Entschädigung zu fordern. Die englischen Assuradöre verwahren sich gegen Ersatzforderung durch die Clausel: free von Haveren, ausgenommen allgemeiner und wenn das Schiff strandete. Doch wird nach Englands Gesetzen für das Zerstreuen des Salzes auf 40 Buschel weißes Salz 4, und auf Steinsalz 8 Buschel gut gethan.

Salza, Groß-, Ort unweit Magdeburg, mit 2 Salzbrunnen und 54 Kothen, durch unterirdische Röhren mit dem Salzwerk zu Schönebeck verbunden.

Salza, die, auch Salzach, Fluß im Herzogthum Salzburg, entspringt im Süden des Landes, durchfließt daselbst, und ergießt sich unterhalb Burghausen in den Inn; bey Hallein wird er schiffbar.

Salzböhig, Düngesalz, in Sallinen aus der Mutterlauge verfertigt.

Salzbourg, Vitriol de S., fr., eine Vermischung des Eisen- und Kupfervitriols.

Salzbrunn, Ort im Schweidnitzer Kreise in Schlesien, mit 1700 Einwohnern, einem Salz-, Sauer- und sehr besuchten Heilbrunnen, auch Steinkohlengruben in der Nähe.

Salzburg, ung. Sovár, Ort in der Scharoscher Gespannschaft in Ungarn, mit ergiebigen Salzsiedereyen, welche jährlich über 100,000 Centner Salz liefern. Die Sole ist so reichhaltig, daß man keine Gradirhäuser nöthig hat. Auch Steinsalz ist vorhanden, wiewohl unbenutzt.

Salzburg, ehemaliges Erzstift, jetzt zu Oesterreich gehöriges Herzogthum an der Grenze von Bayern, zwischen Niederösterreich, Steyermark, Kärnthen und dem Königreich Bayern, hat mit Ausschluß von Eichstädt, Passau und Berchtesgaden (s.) 171 Quadratmeilen und 193,799 Einwohner, ist im Süden sehr gebirgig, mit der Salza, den Quellen der Ens und Mur und vielen Seen. Producte: Alpenkräuter, Viehzucht, Büffelochsen auf den Bergen, die aber gezähmt und benutzt werden, starke und dauerhafte Pferde, Gemsen, Schweine, Fische, vorzüglich aber Salz und viele Metalle, als Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley und viele Mineralien, Schwefel, Vitriol, Kobalt, Galmey &c., die zusammen einen eben so reichen jährlichen Gewinn geben, als das Salz, welches jährlich 960,000 Gulden rein abwirft. Auch die feinsten Marmorarten werden im Lande verarbeitet. Fabriken und Manufacturen: viele Eisen-, Stahl- und Drahthämmer, Sensenschmieden, Messinghütten, Schuster- und Pulvermühlen, Baumwollmanufacturen und Ziegeleyen zu Hallein. Die Hüttenwerke im Salzachthale sind trefflich angelegt. Die Hauptstadt Salzburg an der Salza hat 685 Häuser, 15568 Einwohner, mehrere Zeughäuser in ihrer Nähe, unter andern auch eine Fabriken für Vitriol und Schwefelsäure, und bedeutenden Han-

…e calculi, lat., …sung einer Rechnung …bezahlt, das wieder …en man sich verrech… haben sollte.

…uctus, lat., sicher …es für einen Zahlten… …en Stoff mit einem …sauerm salzigem Ge… …im Wasser leicht… …r Krystallen anschie… …ses, ein Lungensalz, …welches aus der Mi… …ren verdorrecht; un… …ist das Koch- oder …ne, dieses ist ent… …gewonnen oder an …Seewasser, Erdsalz, …im Lande gewonnene …salze, oder Sod- …oder Brunnensalz …in Deutschland, …reitung wieder in …gerührt; kommt in …unden im Meining… …vorzügliche Sorte) …Frankenhausen in …Schwarzhausischen …in Hessen. Unter… …der im Fuldischen, …Brolde im Wet… …Friedrich im Preu… …schen, von Lüne… …in Hannöver… …Ischl und Hall …ober Gmünden …Ischler in Ober… …Salzburgischen, …Mark, Rehme …ren, Werl und …und Königsborn; …in Polen ge…

…ser Abfertigung). …Eisenschwämmen …ehr) in Schiff… …denn Löschen …Burg kommen; …für den Verlust …rdeckt oder der …chen ist, sen… …von den Asia …ungen. De… …n sich ge… …eichnet: frei …en abgenommen …se. Doch wird …bei Zerstreuen …t werden. Salz …ird gut gethan.

Salza, Berg, …der mit …deburg, mit …Salzhammer mit …rhein, durch unterirdische Röhren mit …Salzwerk zu Schladen verbunden.

Salza, die, mit Edlitz …im Herzogthum Salzburg, …Gröden bei Sterzing, …und ergießt sich unweit Braunau …den Inn; der Salzach …

Salzbösig, Ungarisch …nem und …n Temesvar …

Salzbourg, Vereinigung …eine Vermischung der Elbe mit der …vereinigt.

Salzbrunn, …in einer Kreis in Schlesien, …wohnern, einem Schl…, Sitz …besuchten Heilquellen, …ist …gnaden in der Nähe.

Salzburg, m. Sem… …der Scherfischen Gebirgskette …mit ergiebigen Salzbergen, …lich über 100 000 Einwohner. …Die Sole ist so mächtig, …keine Gradirhäuser nöthig …Siedesalz verarbeitet werden …

Salzburg, …im Salzkammergut …in Oesterreich gelegen, …der Grenze von Baiern, …oberösterreich, Steiermark, …dem Königreich Baiern …schluß von Eisenau, Fläche …reisgraden (L) 171 Quadrat… …193,799 Einwohner, …gehörig, mit der Stadt …der Ens und Mur mit …Producte: Eisenhütten, …Büffelochsen mit …gezähmt und benutzt werden, …dauerhafte Pferde, Gemse, …Fische, vorzüglich …Metalle, als Gold, Silber, …Eisen, Blei und …Schwefel, Vitriol, Kohl… …die zusammen einen …lichen Gewinn geben, …des jährlich …werth. Auch die feinen …werden im Lande …und Manufacturen: …Seide- und Quecksilber…ben, Messinghütten, …vermahlten, Dampfmahlmühlen, …ehrenen in Hallein, …Salzachthale sind …Hauptorte Salzburg …hat 695 Häuser, …Gewerbe, 7 Hallgebäude …andere auch …und Schwefelsäure, …

…del mit Landesproducten und Fabrikaten. S. Nachrichten über das Exstift Salzburg nach der Säcularisation; in vertrauten Briefen ꝛc. 11. Bd., Passau 1805 8 (10 gGr.). Man rechnet in Salzburg nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten zu 3 Fl. im 24 Fl. Fuß. in Silber: ganze und halbe Speciesthaler zu 2½ und 1½ Fl. rhein., ganze und halbe Kopfstücke zu 24 und 12 Kr. 100 Salzburg. Leinwandellen = 148½ brab. Ellen. 100 Seidenellen = 118¾ brab Ellen. 100 Pfund = 109 Nürnb. Pfd.

Salzburger Waaren, s. Holz- oder Nürnb. Waaren, auch Verschleißgebener W. (s.).

Salzdalum, Salzdahlen Salzdal, Ort unweit Wolfenbüttel mit einem Salzwerk.

Salz der Helden, Ort im Fürstenthum Grubenhagen an der Leine, mit guten Salzwerken und Leinwandhandel.

Salzdettfurt, Ort im Fürstenthum Hildesheim, mit einem Salzwerk.

Salzdöfel, österreich., ein Salzfaß.

Salzfäßchen, s. Salzmeste.

Salzfässer, Gefäße von Zinn, Weinglas, Porzellan, zum Theil mit Füßen und Kränzen von Silber und Zinn, worauf die Schälchen gesetzt werden; — S. beym Roßhandel die Augenliederhöhlen, aus deren Tiefe man auf die kränkliche Beschaffenheit des Pferdes schließe.

Salzgerichte giebt es an den Orten, wo große Salzsiedereyen sind, und wo die Interessenten gewisse Ordnungen und Theile unter sich haben. Sie sorgen für zweckmäßige Vertheilung des Geschäfts und für die Vertheilung des Gewinns. Die Vorsteher und Aufseher der Ordnung und Pfännern heißen Salzgrafen, Salzgrafen oder Richter.

Salzgitter oder Salzliebenhall, Ort im Fürstenthum Hildesheim, mit einem Salzwerk und beträchtlichem Garnhandel.

Salzgrafen, s. Salzgerichte.

Salzhandel, fr. Saunage, wird nicht jedem Privatmann zugelassen, sondern meist als ein Regal zu den landesherrlichen Kammern gezogen und darüber Conventionen ertheilt. In einigen Reichen, wie in Frankreich, Preußen Salzburg ꝛc. bringe dieser Handel große Einkünfte, als

Salzhandel, der Kauf und Verkauf des Salzes, der in manchen Ländern durch Fuhrleute, in andern aber von landesfürstlichen Kammern besorgt wird.

Salzhemmendorf, Ort im Fürstenthum Calenberg an der Saale, mit 145 Häusern, einem ergiebigen Salzwerke und einem nutzbaren Steinkohlenwerk in der Nähe.

Salzig, Ort im Trierschen (Departement des Rheins und der Mosel), mit 420 Einwohnern, versendet viele Kirschen.

Salzjunker, sonst auch Pfänner, im lüneburgischen Sälfmeister, der ein Thalgut oder eine Salzkothe besitzt.

Salzkammergut, ein zum Traunviertel gehöriger District in Oesterreich, mit sehr ergiebigen Salzbergen, deren Producte zu Ebersee, Ischel und Hallstadt versotten wird. In Hallstadt ist das Oberamt und die Hauptexpedition, von wo das Salz auf dem Traunfluß weiter befördert wird. Jährlich werden von 20 000 Menschen 660,000 Centner Salz ins Reine gebracht.

Salzkotten, kleine Stadt im Fürstenthum Paderborn, mit 1036 Einwohnern und guten Salzwerken.

Salzkraut, lat. Salsola, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten; s. Salzpflanzen, welche viel Soda liefern.

Salzlicent, Abgabe, welche entweder für Anbauung der Salzkothen oder auch für Verführung des daraus gesottenen Salzes an die Landesobrigkeit entrichtet wird.

Salzmarmor, ein Marmor mit einzelnen Streifen, die das Ansehen von Salzkrystallen haben.

Salzmaß, hält in Halle 32 Metzen oder ein Scheffel und drey Viertel Hallisches Maß.

Salzmeste, ein Gefäß für ein geringere Menge Salz, zum Gebrauche in der Küche.

Salzpflanzen, aus welchen vorzugsweise viele Soda gezogen werden kann; dahin gehört die Barilla Salsola Soda, gemeines Salzkraut Salsola kali, spanisches Salzkraut Salsola sativa, die Glasschmelzpflanzen Salicornine u. a.

Salzprobe, s. Salzwage.

Salzschlief, Ort westlich von der Stadt Fulda, mit 900 Einwohnern und beträchtlichen Salzwerken.

Salzspindel, Aräometer (s.).

Salzstück, Salzkorb, so viel Salz, als in einer Pfanne auf einmal gesotten wird, verschieden.

Salztonnen, Tonnen von Fichten- oder Kiefernholz, worin Salz gepackt und versendet wird.

Salzungen, Stadt im Meiningischen Unterlande an der Werra, mit 420

(nach andern 483) Häusern, 2500 (nach andern 2600) Einwohnern, einem wichtigen, den Bürgern gehörigen Salzwerk, welches 128.000 Centner Salz liefert und jährlich 30.000 Thaler reinen Gewinn bringt; Pidsch- und Zeugmanufacturen. Hier werden auch die bekannten und weit versendeten Salzbergerischen Tropfen verfertigt.

Salzversilberer, franz. Saunier, ein Offizianl, der den Salzverkauf besorgt.

Salzverwalter, der Aufseher über das Salzwerk, der zugleich die Rechnung führt.

Salzwage, ein Werkzeug, Aräometer, womit die Stärke der Sole untersucht und bestimmt wird, wie viel Salz in der Flüssigkeit enthalten sey.

Salzwedel, Soltwedel, Stadt in der alten Mark Brandenburg an der Jeetze, mit 870 Häusern, 5938 Einwohnern, einigen unbenutzten Salzquellen in der Nähe, Manufacturen von Tuch- und Wollenwaaren, Strümpfen, Leinwand, thönernen Tabakspfeifen, ledernen Handschuhen, Nähnadeln, vielen Schuhmachern, welche die ganze Umgegend versehen und Bierbrauern.

Salzwerke, Orte, wo man Salz gräbt oder siedet.

Salziegielein, österr., ein Salzfaß.

Salzzitronen, eingesalzene Zitronen.

Sama, Shama, Chama, einer von den vornehmsten Orten auf der Goldküste von Guinea in Africa, mit starker Fischerey. Die Holländer treiben daselbst einen beträchtlichen Handel.

Samana, Meerbusen und vortrefflicher Hafen an der Ostseite der Insel St. Domingo, mit gefährlicher Einfahrt.

Samana, engl., eine Bastardsorte von Teakholz.

Samara, Kreisstadt im russischen Gouvernement Simbirsk an der Wolga, mit 635 Häusern, 1320 männlichen Einwohnern, Fabriken von Juchten und andern Lederwaaren und bedeutendem Handel mit Fischen, Pferden, vorzüglich mit gekräuselten kirgisischen Lämmerfellen.

Samarang, holländische Provinz, welche fast die Osthälfte der ostindischen Insel Java begreift, mit 565.000 Einwohnern, viel Zucker, Reis, Pfeffer, Salz, Holz ꝛc. Die gleichnamige Handelsstadt an der Ostküste hat 20.000 Häuser, eine holländische Festung und Besatzung, und ist der Sitz der Regierung. Von Samarang bringen die Holländer auch viel Kaffee nach Europa.

Samarcand, Samarchand, Samarkand, Stadt in der Bucharey in Asien am Flusse Sogd, mit Obst, Wein und Melonen in der Gegend, sehr schönem Papier und Handel nach Persien und Indien.

Samarka, russ., ganz weiße Eichhörnchen; eine Art Grauwerk.

Sambales, Samballes, sehr viele kleine Inseln in Nordamerica, an der Nordseite der spanischen Provinz Darien, mit guten Häfen und Buchten.

Sambar, Stadt auf der ostindischen Insel Borneo, mit einem guten Hafen.

Sambar, große Stadt in der Provinz Ajmere in Indostan, in der Nähe eines Salzsees, mit sehr starkem Salzhandel (500.000 Rupien jährlichem Ertrag).

Sambarame, franz., eine Sorte Sandelholz.

Sambilon, 9 kleine Inseln in der Meerenge von Malacca in Asien, für die Schiffe sehr gefährlich.

Sambor, Kreisstadt in Ostgalizien am Dniester, mit 1153 Häusern, 6174 (nach andern nur 3050) Einwohnern, einer Poststation, einem Salinen- und Tabakmagazin, Leinwandfabriken und Bleichen und eine Rhabarberpflanzung durch eine Pfälzercolonie in der Nähe.

Sambouc, franz., die Spica celtica.

Sambre, schiffbarer Fluß, entspringt in Hennegau unweit Landrecy und ergießt sich zu Namur in die Maas. Von den Flüssen war das Departement der Sambre und Maas benannt, mit Namur und dem südlichen Theil von Lüttich. Es hatte auf 82 Quadratmeilen, 180,655 Einwohner, Getreide, viel Obst, feinen Thon und Torf, auch Manufacturen von Eisenwaaren, vorzüglich von guten Messern.

Sambuangan, Vorgebirge an der Südseite der philippinischen Insel Mindanao in Ostindien, Hauptort der demselben spanischen Etablissements, mit 1200 Einwohnern.

Sambuco, ital., Flieder, Holunder.

Sambucus nigra, lat., Holunder oder Flieder.

Samechbalsam, das Oel, welches bey der Bereitung des Samechgeistes (s.) zuletzt übrig geblieben.

Samechgeist, ein Stoff, der durch öftere Abdestillation des Weingeistes von Weinsteinalkali gewonnen worden.

Häusern, 8200 (nach
ohnen, einem wich
erhängten Salzwerk,
Centner Salz liefert
e Thaler reinen Ge-
und Zeugmanufacten
ch die bekannten und
alzbergerischen

erer, franz. Sau-
der den Salzverkauf

ter, der Aufseher
der zugleich die Rech-

in Werkzeug, Erde-
tarke der Sole unter-
ied, wie viel Salz
halten sey.

Soltwedel, Stadt
Brandenburg an der
ern, 5,932 Einwoh-
ten Salzquellen in
en von Luch- und
mpfen, Leinwand
n, ledernen Hand-
vielen Schafhan-
ge Umgegend verse-

tte, wo man Salz

l e i n, österr., ein

, eingesalzene Zi-

Thoma, einer
ren auf der Gold-
ksee, mit starken
er treiben daselbst
del.
en und vortreffli-
te der Insel St.
er Einfuhrt.
eine Bastardsorte

ebt im russischen
an der Wolga
männischen Ein-
Duchten und an-
Hemdentuchern Han-
, vorzüglich mit
mmertüchern.
rliche Provinz,
der ostindischen
565,000 Ein-
Pfeffer, Salz,
andelsstadt
o Häuser, eine
Befahung, und
Von Sama-

rang heißen die Gebäude mit den
nach Europa.

Samarcand, Samarkand, Samarkand, Stadt in der Provinz
am Flusse Sogd, an der Straße von
Malacca in der Provinz Malacca, in der
Papier und Hanfzeug nach Indien;
dien.

Samarka, russ., ein mit
bleuchen; eine Art Damast.

Sambales, Samballes, ein
kleine Inseln in Indien, in
Provinz der spanischen Insel
mit gutem Holze und Reis.

Sambar, Stadt auf der
Insel Borneo, an einem gu

Sambar, große Stadt
ning Kamo in Indien, b
einem Salzsee, aus der
del (500,000 Rupien

Sambarame, kam
Sandelholz.

Sambilon, g
Meerenge von Malacca in
Schiffe sehr gefährlich.

Sambor, Provinz in
am Dniester, mit 1153 Q
(nach anderen nur 70 Q
einer Hauptstadt, einem
Tabaksmagazin, Franziskaner
chen und einer Akademie
einer Bibliothek und
in Ga

Sambouc, kam
cken.

Sambre, schiffbarer Fl
in Hennegau unter Lan
sich zu Namur in die Maas
den Flüssen nur die Lys
der Sambre und Maas
mit Namur und dem Schlo
Lüttich. Es kann auf 21 Q
190,653 Einwohn
sen, treiben Bau und Ha
facturen von Eisenwaaren, Nä
zuren Messern.

Sambuangan, Provinz
Südseite der philippinischen
danao in Celebes, gegen
gen spanischen Besitzungen
Einwohnern.

Sambuco, ital., Flö
der.

Sambucus nigra, s
lunder oder Flieder.

Samechbalsam, Ba
ches bei der Bereitung
getrockneten (f.) zuletzt übrig

Samechsäure, in
öfterer Abdestillation des
Weinsteinsalzes gewonnen

Sameland, s. Lappland.

Samen, Saamen, lat. Semen, diejenigen Gewächstheile, welche zur unmittelbaren Hervorbringung neuer Gewächse derselben Art dienen, zum Theil mit Oehl, zum Theil mit Kleb- und Zuckerder Mehlstoff angefüllt und daher zu Seifen, zum Brauen, Brennen geistiger Wasser, zu Farben, Arzneyen, Oelen, Kleistern und zur Aussaat und Erzeugung von Gewächsen u. d. brauchbar; es giebt Blumen- und Gemüsekraut-Samen, S. für Apotheker, wärmende große (Fenchel-, Kümmel, Anis, welscher Kümmel) und kleine (Ammey-, Eppich- und Möhren-Samen), kühlende große (Gurken, Kürbis-, Melonen-, Zitronen-), kleine (Endivien-, Lattuk-, Lattich-, Wurzelkraut-Samen); Anis (s.), Fenchel (s.), Koriander (s.) u. a. kommen aus Thüringen, über Erfurt, Arnstadt, Gotha und den Gegenden von Bamberg, aus Italien, Südfrankreich, Neapel, Sicilien; Blumen-Samen wie auch Futterkräuter-, Klee-, Esparzett-, Lucerne-Samen aus Holland, Flandern, England, von Orleans, in Mans u. a., der Samen zu Tannen-, Fichten-, Eschen-, Buchen-Pflanzungen kommt vom thüringer Gebirge und andern Waldgegenden Deutschlands; guter Same muß reif und frisch seyn.

Samenkorallen, kleine Bohnen, roth, mit einem schwarzen Fleckchen am Nabel, an Fäden gereihet zum Halsschmucke der Frauen brauchbar; stammen vom Abrus precatorius und Glycine frutescens.

Samenlack, s. Gummilack.

Samenmilch, s. Emulsion.

Samen-Perlen, 1) ganz kleine noch nicht durchbohrte Perlen, zum Stoßen in Apotheken brauchbar; 2) kleine durchbohrte Perlen für Stickereyen.

Samestre, Korallen, rohe und gearbeitete, die nach Smyrna gehen.

Samian earth, engl., samische Erde.

Samilis, ein sehr reicher Zeug, von feidenem Aufzug, mit einem Einschlag von goldenem Lahn.

Samis, s. Samilis.

Samische Erde, eine Siegel-Erde, der weißer Thon von Samos im griechischen Insel-Meere.

Samki, russ., Schlösser.

Samkosten, Saumkosten, heißen in einigen Orten die Zubußen im Bergbau.

Samland, Landschaft in Ostpreußen, zwischen dem Pregel, dem frischen und curischen Haff und der Ostsee; an den Küsten wird viel Agatstein gefischt.

Sammarang, ein guter Kaffee von Java; kommt durch die Holländer.

Sammet, ein ganz seidenes Gewebe mit aufgeschnittenen Haaren meist nur auf der rechten Seite, zu Kleidern, Decken von Wägen u. d. brauchbar; es giebt glatten, einförmigen, der haarig und ohne Bildung, Streifen u. dgl. ist, geschornen mit eingedrückten (durch warmes Eisen hervorgebrachten) Bildern; gemusterten aber nicht gedruckten, streifigen mit Atlas- oder Sammet-Streifen, blumenreichen mit Atlas-Grund und sammtenen Blumenzweigen, bey welchen der Grund auch Gold- und Silberfäden haben und reich seyn oder eine andere Farbe haben kann, als die Blumen haben, oder der Grund gestirnt- oder dauphinartig ist; ferner giebt es schweren, vierhaarigen mit 4 bunten Streifen auf jeder Saalleiste, dreyhaarigen und Mittelsorten, zweyhaarigen; ferner langhaarigen, Pelzsammet (s.), Panne (s.); ferner Doppel-Sammet, der auf jeder Seite Sammet, jeden auf jeder von einer andern Farbe hat, eisellirten französischen u. a.; kommt in Deutschland von Leipzig, Potsdam, Hamburg, Frankfurt a. M., Krefeld, Hanau, Roveredo, Alaquato Vicariati, in Italien von Genua (ganz vorzüglicher, für Italien, Deutschland, London, Paris, Spanien, Portugal), Mayland, Venedig; aus Holland von Utrecht, in Frankreich von Lyon (vorzüglicher für alle europäische Länder), von Aix in der Provence, Nismes, Tours, Paris, Evreux in der Normandie, u. a.; aus England von London, Spitalfields, Canterbury, zum Theil gemalt.

Sammet, ungeschnittener, Sammet, der keinen rauhen aufgeschnittenen Flor hat; Sammet von beyden, ist doppelter Sammet; S., geblümter, gezogener, Sammet mit Blumen, die die natürlichen in Farben und deren Abstufungen nachahmen.

Sammetbänder, Bänder von Seide mit einer rauhen Sammetfläche; es giebt schmale schwarze hauptsächlich von Venloo und der Gegend, und andere dem Sammet (s.) ähnliche; kommen in Deutschland von Iserlon, Kaiserswerth, Chemnitz, Iffum Wien u. a.; s. Sammet.

Sammetblume, s. Amaranth.

Sammetbürste, eine kleine Bürste von weichen Pferdehaaren, womit man sammtene Kleider ausbürstet.

Sammetkork, die beste weichste Sorte des Korkes.

Sammetmalerey, eine neue von den Engländern verbreitete Erfindung, die bunten Blumen und Verzierungen, wie auch Vergoldungen mit aufgetragenen Farben herzustellen.

Sammetmesser, 1) für Bortenwirker, eine kleine Klinge mit einer scharfen kleinen Schneide an dem einen Ende, und einem Bügel an dem andern, womit die Augen oder Schlingen des Sammets zerschnitten werden, aus denen dann der Flor entstehet; 2) für Sammetweber, ein 10 – 12 Zoll langes, 4 Zoll breites äußerst scharfes Messer, womit der Sammet gleich beym Weben glatt geschoren wird.

Sammetnelke, eine Zier- und Garten-Pflanze, lat. Tagetes.

Sammetrosen, eine Art Rosenblumen, deren Blätter auf der obern Seite eine sehr gesättigte, dem Sammet ähnliche Farbe haben.

Sammetschwarz, Elfenbeinschwarz.

Sammetspitzen, schwarze auch bunte Spitzen, in welchen Blumen mit Schenille, wie mit Sammet hervorgebracht sind; kommen vom sächsischen Erzgebirge, zumal von Annaberg, und gehen nach Spanien u. a.

Sammler, ein Lumpensammler, der Hadern und Lumpen einhandelt, um sie an Papiermühlen abzuliefern.

Sammthaftige Farbe, die dunkle düstre Farbe eines Edelsteins.

Samojeden, russische Völker, fangen im Gouvernement von Archangel an und erstrecken sich am Nord- und Eismeer bis an den Fluß Lena, wohnen also theils in Europa, theils in Sibirien, treiben Fischerey, Jagd von Füchsen, Wölfen, Rennthieren ꝛc., und kommen oft des Handels wegen nach Archangel.

Samondrachi, türkische Insel und Stadt unweit der Küste Thraciens im Archipelagus, mit einem Hafen.

Samos, bey den Türken Susam adassi, bergige Insel im Archipelagus, südwestlich an der Küste von Natolien, von Griechen bewohnt, liefert vortrefflichen Wein, Seide und Bauholz. Der Hauptort Chora hat 300 Häuser.

Samosch, Szamos, 2 Flüsse in Siebenbürgen, davon der sogenannte große Samosch hinter der Stadt Bistritz entspringt, den kleinen zu sich nimmt und in die Theiß fällt; er ist für kleine Fahrzeuge schiffbar.

Samos-Wein, Samischer Wein, ein griechischer Muskateller von Samos, ist weiß (der bessere) und roth, meist gedeckt; geht nach den benachbarten Inseln, nach Rhodus und Napoli di Romagna.

Samoszin, Stadt im Kaminer Kreise im Netzdistrict, mit 1010 Einwohnern, meist Tuchmachern.

Samour, franz., Zobelfelle.

Sampano, Art chinesischer Fahrzeuge mit verschiedenen Abtheilungen, platt und mit Rohrmatten bedeckt, die über Bogen von Bambusholze gespannt sind.

Samphire, Sea S., engl., Meerfenchel, Crithmum maritimum.

Sample, engl., eine Probe, ein Muster; to Sample, Muster zeigen.

Samschaniü koschi, russ., sämisch Leder.

Samsöe, dänische Insel zwischen Jütland und Seeland, mit Getreideausfuhr.

Sampsuchus, Majoran.

Samsun, sonst Amisus, beträchtliche türkische Handelsstadt in Natolien, mit einem Hafen, führt Hanf, Seide, Ochsen und Büffelhäute aus und ist das Entrepot für die baumwollenen Gewebe von Amasia.

Samukin, ein Kauffahrer in der Levante, besonders bey den Türken, der nur an dem Ufer bleibt.

Samurdin, ein sehr weit gebauter Rheinkahn mit einem übersetzten Mast, zum Holzfahren auf den Canälen in Holland.

Sanamunda, Benedictenwurz.

Sanaria, Sanickel.

Sanas, ostindische Kattune, meist von mittler Güte; kommen durch die Holländer, Dänen, Franzosen, es giebt blaue, mittlere, superfeine u. a. Sorten.

Sanative chocolate, engl., Gesundheits-Schokolade; — Thea, Gesundheits-Thee; — S. salve, Heil-Salbe.

San Bartolomeo de Chillan, kleine spanische Stadt in der amerikanischen Provinz Chile, mit viel Getreide, Wein und guter Wolle.

San Biase, Canton im diesseitigen Calabrien in Neapel, mit dem besten weißen und rothen Wein, der häufig in Italien, Frankreich ꝛc. verfahren wird.

San Carlos, neu angelegter Ort und Hafen an der Südgrenze Cataloniens in Spanien, wo der Ebro durch einen Canal in das Meer geleitet ist.

San Carlos de Mantanzas, Stadt an der Südküste der Insel Cuba in West-

rf, die beste weichste

feren, eine neue von
bereitete Erfindung, die
ng Verbesserungen, mit
mit ausgetragenem Zu-
ber

ffer, 1) stäh. Vor-
ine Klinge mit einer
bunde an dem einen
Bügel an dem andern,
er Schlingen des San-
rden, und denen Lenn
, a) für Sammet
Zoll langes, 4 Zoll
ges Messer, womit der
r Weben glatt geschn

'e, eine Zier- und
Tagelen.
n', eine Art Rasen-
e auf der obern Seite
dem Sammt ähn-

ward, Eisen-

en, schwarze auch
elchen Blumen mit
immer hervorgebracht
chungen Erzgebirge.
und gehen nach

kumpensammler, der
einhandelt, um sie
liefern.
tige Farbe, die
res Edelstein.
, russische Völker,
ent von Archangel
n Nord- und Ost-
na, wohnen also
eils in Sibirien,
von Füchsen, Wöl-
und kommen oft
Archangel.
türkische Insel,
Küste Thraciens
item Hafen.
n Türken Samm
m Archipelagus,
e von Natolien.
liefert vortrefflich
Baubolz. Der
no Häuser.
ss, a Flüsse in
sogenannte große
ihr Befreiung ent-
sich nimmt und
für kleine Fahr-

Samos-Wein, Canäs
ein griechischer Muskate
ist weiß (der beste) u
gebaut; geht nach
nach Neapel u

Samoszin, Stadt
Kreise im Königreich
nern, meist Tuchmach

Samour, franz. Bäch

Sampane, der
prunge mit zweifüßigem
und mit Segelmatten
Depot von Steinkohlen

Samphire, Sm
fenchel, Crithmum

Sample, engl., m
Muster; to Sample,

Samschaufl Landk
mich leben.

Samsöe, Insel
Jütland und Seeland,

Sampsuchos, Nam

Samsun, sonst Amis
liche türkische Hauptstadt
mit einem Hafen, in
Ochsen und Büffelhäuten
Entrepot für die benach
von Amasia.

Samukin, ein
Levante, befindet sich
mer an dem Ufer klein

Samurdin, ein
Rheindom mit einem
zum Holzflößen auf
land.

Sanamunda,

Sanaria, Gesch

Sanas, einheimi
von minder Güte; kaum
Holländer, Dänen, Franz
blanc, mittlere, fauniller

Sanative chrolin
ständliche Gesundheits-
heits-Thee; — S. salve,

San Bartolomeo
lan, kleine spanische
rikanischen Provinz Chi
treide, Wein und

San Biase, Stadt
Calabrien in Neapel, an
fen und treiben Han
Italien, Frankreich

San Carlos, ein
Hafen an der Südsee
Spanien, wo der
in das Meer fließt.

San Carlos de
an der Südküste

lichen, mit 7000 Einwohnern und einem guten Hafen.

San Carolina, kleine spanische Insel auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Terra firma in Nordamerica, mit einem sehr bequemen Hafen.

Sancerre, Stadt im Departement der Cher in Frankreich, mit 3520 Einwohnern, versendet guten Wein, Getreide und Hanf.

Sancerre, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Glas und Leder, auch Handel mit Wein und Wolle.

Sancerre, franz., ein guter Wein aus Berry, ist roth und dem mittleren Burgunder gleich.

Sanchee Paat, ostindische Pflanzenfasern, zu Stricken brauchbar; s. Paat.

San Cipriano, Ort im Königreich Neapel, in dessen Gebiet sehr viele wollene Decken gewebt werden.

Sancir, franz., versinken, untergehen, von Schiffen.

San Clemente, Ort in la Mancha an der Nordgrenze, mit vortrefflichem Wein und Safran in der Gegend und einer Messe.

San Cruz, kleine Stadt und Hafen auf der canarischen Insel Palma, mit 5700 Einwohnern. Hier landen die meisten nach Ostindien und Südamerica segelnden Schiffe, um Erfrischungen oder besseren canarischen Wein einzunehmen, der in großen Quantitäten verführt wird.

San Cruz de Trianna, auch Rancagne, Hauptort der gleichnamigen Provinz in der spanischen Landschaft Chile in America, südlich von San Jago, mit Getreide, Salz und Gold in der Gegend.

Sand, bayerischer Ort im Bambergischen am Main, mit 300 Familien, die sich vom Korbmachen nähren. Die Waare wird nicht blos in die Umgegenden, sondern sogar bis nach Rußland verschickt. Die Einwohner treiben auch Schifffahrt.

Sand, feine Theile von verschiedenen Steinarten, zum Bestreuen des Fußbodens in Zimmern (der weiße), zur Verfertigung des Glases oder zum Bestreuen der verfertigten Schrift, Streusand genannt, ist theils dunkelblau, oder mit Gold- oder Silber-Glimmer vermischt, aus Katzen- Gold und Silber, Strahlen- Gyps u. s. w. bereitet; kommt in Deutschland vom Harze, aus Norwegen, von Syndsvalle, Jutsedalen u. a. über Kopenhagen;

Sand von Siena, s. Polvere del Diavolo.

Sand, engl., Sand; — Common, house S., Hausand; — Bird S., Vogelsand.

Sandal, franz., Santal.

Sandales de bain, franz., Badepantoffeln.

Sandalino, ein geringer Zeug von Wolle; geht von Venedig über Livorno nach Spanien.

Sandalo, ital., span. und port., Sandelholz.

Sandals, glatte oder gestreifte Taffete, die von den griechischen Inseln, in die übrigen türkischen Staaten gehen; es giebt feuerfarbige, himmelblaue, lichtgrüne, karmesinrothe, lichtgelbe, papageygrüne und dunkelgrüne.

Sandals, engl., leichte Frauenschuhe.

Sandal wood, engl., Sandelholz; s. Sanders; — S. w. fans, Fächer von Sandelholz aus Ostindien.

Sandarac, Gum S., engl., Sandarakharz, wird von einer Art Thuia gewonnen; kommt aus Africa.

Sandarac, franz., Wachholderharz; rother Arsenik.

Sandarac, mineral S., engl., natürlicher Hüttenrauch aus Böhmen und Sachsen von schönem Orange-Scharlach, zum Malen brauchbar.

Sandarac des Arabes, franz., Wachholderharz.

Sandaracha minoralis, s. Hüttenrauch.

Sandarack, Sandarach, lat. Gummi Sandaraca, ein Harzgummi, aus Zeder- und Wachholderbäumen in heißen Ländern, gelb, von harzigem Geruch und Geschmack, in Tropfen und klar oder braun und unrein; zum Räucherwerk und zum Planiren der Bücher, wie auch zu Firnissen brauchbar; kommt aus Fez und Marokko, von Saphis und St. Croix aus der Levante und Syrien über Amsterdam, London, Livorno, Marseille; Sandarack auch ein erhöhetes Auripigment, Sandarache arabum, oder rother Schwefel genannt, hochroth, dem Zinnober ähnlich und von Schwefelgeruch.

Sandaraka, poln., Rauschgelb.

Sandaraque, franz., Sandarack.

Sandastres, Garamantiles, ein köstlicher Stein, außen dunkel aber glänzend, im Innern durchsichtig, mit vielen goldenen Flecken, wie mit Tropfen bezeichnet; kommt aus Aethiopien und von der Insel Cenion.

Sandau, Ort im Pilsner Kreise

in Böhmen, mit 230 Häusern, Wollenmanufacturen und einem Sauerbrunnen in der Nähe.

Sandbank, franz. banc de sable, Strecken von lauter Geschieben oder abgerissenen und abgestoßenen Steinen, am Meeresufer, oft auch mitten in der See.

Sandbeere, lat. Arbutus uva ursi, oder herba uvae ursi, ein einheimisches Gewächs; s. Bärenbeerstrauch.

Sandbössor, schwed., Sandbüchsen.

Sand boxes, engl., Sandbüchsen.

Sandbüchse, Streubüchse, eine Büchse mit einem feindurchlöcherten Deckel, für Streusand, womit ein frischbeschriebenes Blatt Papier bestreuet wird.

Sand cushion oder bag, engl., ein Sandkissen für den Pettschaftstecher.

Sandelholz, Santelholz, lat. Lignum Santalum, ein hartes schweres Holz aus Ostindien; zu eingelegter Arbeiten, zu Räucherwerk, zum Veredeln des Branntweins, und zum Theil zum Färben des Branntweins und Weins und zu Holztränken brauchbar; es giebt weißes, gelbes, rothes und blaues, Kallaturholz genannt; das weiße sind die äußersten Holztheile gegen die Rinde; das gelbe ist der Kern, vorzüglich bitter und gewürzhaft; das rothe ist geschmack- und geruchlos, und kommt von einem andern Baume; kommt von Timor, den Fernandez-Inseln, der Küste Coromandel u. a., hauptsächlich durch die Holländer, die es auch gemahlen verkaufen; s. Camwood; das blaue Sandelholz heißt dann Grieß- oder Schlangenholz, oder ceylonscher Nußbaum, das gelbe Adlerholz.

Sandolhout, holl., Sandelholz, dän., Sandelholz.

Sanders, engl., Sandelholz; es giebt citrine oder yellow; das gelbe ist das vorzüglichere Kernholz, und white, weißes; — s. blue, Bergblau; heißt im reinen Zustande Azure of copper, s. green, Berggrün, im reinen Zustande, Malachite (s.).

Sandersleben, kleine Dessauische Stadt an der Wipper, mit 1550 Einwohnern, braut gutes weißes Bier.

Sandever, engl., Glasgalle; s. Sandiver.

Sandguß, der Guß von Eisen, der in Sandformen geschieht; der Lehmguß wird in Lehmformen gemacht.

Sandgut, die dritte und geringste Art des Knasterrauchs in Holland; es sind die untern Blätter.

Sandham, schwedische Insel und Hafen in Upland, wo alle nach und von Stockholm kommende Schiffe visitirt werden.

Sand hill Rabbits, engl., eine Art Kaninchenfelle aus Holland (holl. Duin Konynen).

Sandhuse, dän., Sandbüchsen.

Sandia, span., Wassermelone.

San Diego, spanische Stadt und Hafen in Neumexiko.

Sandiver, engl., Glasgalle.

Sandix, rothgebrannter Mennige, ein rothes Pulver aus gebranntem Bleiweiß, dem Mennig ähnlich, aber theurer, schon zur Malerei brauchbar.

Sandläufer, ist die Becassine, ein Vogel.

Sandlöffel, ein großer runder eiserner Löffel, womit Sand auf das bis zum Fließen erhitzte Eisen gestreut wird, damit es etwas abgekühlt werde.

Sandlooper, eine Sanduhr.

San Domingo de la Calçada, Stadt in der Provinz Burgos in Spanien, mit viel Flachs in der Gegend. Die Hauptstadt der gleichnamigen Insel hat über 25.000 Einwohner, einen guten Hafen und eine Münze.

Sandomir, Stadt in Polen, mit 616 Häusern, 4700 Einwohnern, sehr viel Eisen und einigem Handel.

Sandraha, ein ausländisches Holz noch schwärzer als Ebenholz und einer schönen Glättung fähig; kommt von Madagaskar.

Sandriedgras, Flugsandried, Eisenpeten, lat. Carex arenaria, ein Gewächs sandiger Gegenden, eine Art Segge, dessen braune Wurzel von terpentinähnlich in Geruche gegen venerische Uebel brauchbar und ein Stellvertreter der Sassaparillwurzel ist; kommt aus der Mark Brandenburg u. a.

Sands, engl., Sandbänke.

Sandschaufel, Mullpflug, eine große hölzerne mit Eisen beschlagene Schaufel, womit man leicht Anhöhen abstechen oder Vertiefungen ausfüllen kann, indem man Menschen oder Vieh daran ziehen läßt.

Sandschelle, eine Sandbank oder auch Untiefe im Wasser.

Sandsieb, ein Sieb aus Blech durchlöchert und zum Ausstreuen des Sandes in Gärten brauchbar.

Sandstein, ein zusammengesetzter Stein aus gröbern oder feinern Quarzsandstückchen, zum Bauen brauchbar; er giebt sehr rauhen, meist festen, dann in gerhaften, feuerfesten, und weichen, be-

leicht verwittert, meist weißgrauen oder gestreiften, bläulichen, schieferichten.

Sandstein, eine Sorte Bernstein.

Sandtorte, ein sehr schmackhaftes Backwerk, aus feinem Mehl, Eyern, Zucker und Schmelzbutter bereitet.

Sanduhr, Stundenglaß, ein Werkzeug, welches aus 2 kegelförmigen gläsernen Behältern besteht, welche Sand abwechselnd erhalten und sich denselben mit den Oeffnungen auf ihren Spitzen mittheilen; zur Bestimmung der Stunden brauchbar; kommen von Nürnberg, Fürth und Sonnenberg; es giebt einfache für 1 Stunde, und mehrere neben einander in einen einzigen Rahmen gefaßt.

Sandwich, engl., ein Butterbrot mit aufgelegten Fleischschnitten; — s. boxes, kleine irdene Dosen dafür; — Sandwiches auch kleine irdene Dosen, die dasjenige enthalten, was man zur Bereitung einer kalten Küche braucht.

Sandwich, kleine Stadt an der Küste der Provinz Kent in England, mit einem Hafen.

Sandwich-Inseln, 11 Inseln im Südmeer, zwischen der Insel Formosa und Californien; die merkwürdigsten sind Mauerhom und Waihi, oder O-Wyhhen. Das Land ist ein sehr bequemer Erfrischungsort an Lebensmitteln für die Schiffe, welche des Pelzhandels wegen die Nordwestküste von America besuchen. Für den einheimischen Handel hat man Sandelholz in Menge gefunden, welches in Ostindien sehr gesucht wird.

Sandyhook, Stadt in Neuyork in Nordamerica, mit 2500 Häusern, starkem Austernfang und Handel.

Sanesamento, span., Schadloshaltung, Ersatz; Saneador, der Bürge.

San Erini, Santorin, türkische Insel im Archipelagus, mit 12,000 Einwohnern, meist Griechen; liefert Wein und Baumwolle.

Sanfanting, ansehnlicher Handelsplatz im Reiche Bambera am Niger in Africa. Die nördlichen Mauren vertauschen hier das Steinsalz der Wüste gegen Goldstaub und Baumbutter.

San Fernandez, kleine Stadt in der Provinz Colchagua in der americanischen Landschaft Chile, mit viel Getreide, Wein, Obst und Gold in der Gegend.

San Fiorenzo, Stadt auf der Insel Corsika am gleichnamigen Meerbusen, mit 1500 Einwohnern und einem Hafen.

Sang, franz., Blut; — s. de boue, bouquetin, Bock-, Steinbockblut; — de dragon, s. Dragon, Drachenblut; — de gâteaux, in Täfelchen, wird meist in Holland verfälscht.

Sangaletas, port., Scheiterleinwand.

Sangaletten, Sangalettleinen, 1) böhmische und schlesische Leinen, theils roh, theils blaugefärbt; 2) Futterleinen aus Schlesien, die zu Hamburg zugerichtet und schwarz, rosenroth, purpurroth, mordorefarbig, gelb, licht- und dunkelblau gefärbt werden; man theilt sie auch in Sandalas, span. auch Olandillas genannt, eigentliche Sangaletten, und Lustrinos de Lino, nur zu Hutfutter brauchbar; gehen von Friedland u. a. nach Spanien, Portugal, Italien, Westindien, America; stammen ursprünglich von Sankt Gallen.

Sangalettes, Toiles S., franz., böhmische Leinwand, zu St. Gallen zugerichtet, zum Theil gefärbt und nach Frankreich und Italien versendet.

Sangallo, Sangalline, italien., Scheiterleinwand.

San Georgio della Mina, ein von den Portugiesen angelegter Platz an der Goldküste von Guinea in Africa, jetzt Hauptort der Holländer auf der Goldküste, von welchem alle übrigen 13 Factoreyen dieser Küste abhängen. Der Handel mit Gold, Elephantenzähnen und Sclaven beschäftigt 15 Schiffe.

Sang dragon, franz., Drachenblut.

Sangerhausen, Amt und Stadt im thüringischen Kreise in Sachsen, mit 515 Häusern, 3600 Einwohnern, darunter viele Schuhmacher, Salpetersiedereyen, einer Kupferschmelzhütte in der Nähe, Handel mit Getreide, und einem dreytägigen Roß- und Viehmarkt auf Trinitatis.

Sanggris, ein sehr starkes Getränk aus Maderawein, mit Zucker, Zitronensaft, Zimmt, Gewürznelken, Muskatennüssen, gerösteter Brotrinde in einer Schale bereitet.

Sangiovese, ital., ein Wein von gutem Geschmack und gewürzhaftem Geruch; geht aus dem Kirchenstaate von Imola durch Italien.

Sangles blanches, franz., holländischer Spitzen-Zwirn, zum Zinkeln der Ranken brauchbar.

Sangles, franz., Gurt- und Sattelzeuge von Hanf und Seilerarbeit zu Schiffbeschlägen, und Hausgeräthen und zu Sattelzeugen für Lastthiere und Pferde brauchbar; es giebt lange, schmale, starke, grobe für Lastthiere, und breite feinere für Esel, Ruhebänke u. s., sind weiß oder

grau, mit und ohne blaue oder rothe Streifen; kommen von Argenteuil, Chalons in Champagne, Corbonne in der Picardie, Paris; s. Bordures und Einfassung; — S. blancs, ein schöner holländischer Spitzenzwirn; — S. bleus, blau gefärbtes Garn, um die Leisten, Linteaux, in platten Tischtüchern hervorzubringen, S. bleus bon teints, kommt von Troyes in Champagne.

Sanglier, franz., wildes Schwein; — Soies de S., Borsten vom wilden Schwein.

Sangrac, ein starkes Getränk; s. Sanggris.

Sangre de drago, port., Drachenblut; en gotas, feines; en hierba, en hojas de mazorca, in Bast.

Sangsues, franz., Blutegel.

Sangue, ital., Blut; dient zur Bezeichnung gewisser rother Korallen-Sorten im Korallenhandel zu Livorno; es giebt 1) eine Schiuma di sangue, Blutschaum, die erste Sorte; 2) Fior di sangue; 3) Primo sangue; 4) Secondo sangue; 5) Terzo sangue.

Sangue di drago, span., Drachenblut.

Sanguesa, Stadt im spanischen Königreich Navarra, am Flusse Aragon mit 2600 Einwohnern und einigem Handel.

Sanguigna, ital., Blutstein.

Sanguinaria, lat., Täschelkraut.

Sanguino, franz., Blutstein; à brunir, oder dure, Brunirstein; à crayon, Röthelstein.

Sanguinho, blutrothes Holz zu Tischlerarbeiten brauchbar; kommt von Terceira.

Sanguinoles, Poires S., franz., Blutbirnen.

Sanguis draconis, lat., Drachenblut.

Sanguisorba, lat., Pimpinell.

San Hubes, Stadt und Hafen am Ausflusse des Sandao in Portugal, ist wegen seines Salzes eine ergiebige Quelle für den portugiesischen Handel. Die Siedereyen beschäftigen viele Menschen; der Preis ist gewöhnlich 2000 – 2500 Reis der Mond, und die Ausfuhr der nordischen Nationen, als der Dänen, Schweden und Hamburger, die gewöhnlich zur Rückladung, wenn sie sich nicht mit Retouren von ost- und westindischen Producten befrachten können, Salz einnehmen, berechnet man auf 160,000 Lasten, jede zu 30,000 Pfund.

Sanickel, lat. Sanicula europea auch Sanaria, ein einheimisches Doldengewächs, dessen schwarze, inwendig weiße Wurzeln und herbe Blätter von zusammenziehendem Geschmacke zur Arzney brauchbar sind.

Sanicle, engl., Sanickel, lat. Sanicula.

San Jorge (S. Georg), eine zu Portugal gehörige azorische Insel, mit 3000 Einwohnern, viel Weizen und guten Wein.

San Juan, Stadt am gleichnamigen Flusse in der spanischen Provinz Cuyo in Südamerica, mit 6000 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Granatäpfeln und anderem feinen Obste, auch mit Liqueurs und Weingeisthäuten.

San Juan de Puerto Rico, eine große antillische Insel in Amerika auf dem mexikanischen Meere, mit 180 Quadratmeilen, 8000 Einwohnern, darunter viele Neger, viel Zucker, Gummi, Salz, Goldsand rc. Die gleichnamige Hauptstadt hat einen guten Hafen.

Sanitätsgeschirre, s. Gesundheits-Geschirre.

Sankt Aegidien, Tilgen, Ort im Schönburgischen Amte Glauchau, mit 150 Häusern, vielen Leinwandwebern, Strumpfwirkern, 2 Jahrmärkten und Zapfe in der Nähe.

San Anton, holländisches Fort und Handelsplatz auf der Goldküste in Afrika.

St. Domokos, s. Szent.

St. Galletten, Schmirlwand.

St. Georg, Stadt in der Preßburger Gespannschaft in Ungern, mit 1000 Einwohnern und sehr vorzüglichem Weinbau.

St. Georgon, ein zu Kroatien gehöriger Ort an der Küste von Dalmatien, unweit Zeng, mit Fischerey und Holzhandel.

St. Gertraud, Ort im Klagenfurter Kreise in Kärnthen, mit einem silberhaltigen Eisenbergwerk und einem Hammerwerk.

St. Goar, Gewer, Hauptstadt in der niedern Grafschaft Katzenelnbogen am westlichen Ufer des Rheins, mit 200 Häusern, 1000 Einwohnern, Schiffahrt, Lachsfang und Handel mit Wein, Leinwand und Vieh.

St. Hermagor, Ort im Villacher Kreise in Kärnthen, mit Kupfergruben in der Nähe.

St. Hubert, kleine Stadt im vormaligen Departement Sambre und Maas (Luxemburg), mit 1850 Einwohnern und viel Eisen und Eisenwaaren in der Gegend.

ohne blaue oder rothe
en von Argenteuil, Cho-
egne, Carbonne in der
6. Bordures und Cin-
blancs, ein schöner hol-
nmirn; — 6. bleus,
ern, um die Leisten, Lin-
n Zwischchen hervorzu-
n von ferne, komme
pagne.
franz., wilden Schwein;
, Borsten vom wilden

ein starkes Getränk; s.

drago, port., Drachen-
fenes; en hierba, ei-
, in Bast. –
franz., Blutegel.
., Blut; dient zur
r rother Korallen-Cor-
del zu Livorno; el
ma di sangue, Blut-
Sorte; 3) Fior di
sangue; 4) Secon-
do sangue.
rago, span., Dra-

Stadt im spanischen
, am Flusse Aragon
und einigem Handel
tal., Blutstein.
, lat., Löffelkraut
anz., Blutstein; à cra-
Drachenstein; à cra-

blutrothes Holz in
Ost; kommt von

Poires S., franz.,

is, lat., Drachen-

lat., Pimpinell.
dt und Hafen am
in Portugal, ist
e ergiebige Quelle
) nbel. Die Ein-
Menschen; der
20 – 2300 Mark
che der nördlichen
, Schweden und
lich zur Nördlin-
or mit Metallen
n Producten be-
chmen, berech-
ssen, jede zu

icula europea
nischer Dolden-

gewächs, dessen Knoll- und
Wurzeln und beste Blätter als
menschlichem Gebrauch gebräuch-
der sind.

Sanicle, engl., Sanic
nicula.

San Jorge (S. Georg
Vorgebirge gehörig, gegen
5000 Einwohner, mit beträ
tem Wein.

San Juan, Stadt an
Flusse in der spanischen Provinz
Südamerika, mit dem Ausfuhr
bedeutendem Handel mit Ind
und anderen fernen Orten mit
quarez und Bergwerken.

San Juan de Fuca
eine große unbekannte Insel
auf dem nordwestlichen Ufer
Quadratmeilen, 3000 Einwoh
unter vielen Bergen, und gibt
Salz, Goldsand ꝛc. Die
Hauptstadt hat einen gu

Sanitätsreglem
sundheits-Gesetze.

Sankt Ägidien, D
im Schönburgischen Kreise
150 Häusern, meist
Strumpfwirkern, 3 Jahrm
pis in der Nähe.

San Anton, befestigte
Handelsplatz auf der Westküste

St. Domokos, Ort

St. Gallen, Ka
mark.

St. Gero, Stadt
burger Departements in
1000 Einwohnern und
Weinbau.

St. Georgen, m
gehörigen Ort an der Mün
unweit Zeug, mit Eisen
handel.

St. Gertrud, D
fürter Kreise in Ungarn,
flächhaltigen Eisenspeckst
merkwerk.

St. Goar, Gem
der niedern Grafsch
westlichen Ufer des Rhein
sern, 1000 Einwohner,
fang und Handel mit
und Vieh.

St. Hermagor, D
Kreise in Kärnthen, an
der Nähe.

St. Hubert, Stad
maligen Departement
Luxemburg), mit 1870 Ein
viel Eisen und Eisenwaa

Sankt Hubert, Ort im Cölnischen (vormals Departement der Roer), hat nebst dem Orte Brolcher 1650 Einwohner, beträchtliche Viehzucht und verfertigt sehr gute Butter.

St. Jacob, Ort im Canton Basel in der Schweiz, an der Birs; den hiesigen guten Wein nennt man Schweizerblut.

St. Jeorger, ein Ungar-Wein.

St. Immer- oder Himmer-Thal, auch Ergue, Erguel, ein 10 Stunden langes Thal in der Schweiz von den Grenzen der Grafschaft Valengin bis an die der Cantons Solothurn und Bern, mit Viehzucht, Käsen, auch Manufacturen von Kattunen und Spitzen. Der Hauptort Courtelari verfertigt viele Uhren.

St. Jörgen, Ort im Laibacher Kreise in Krain, verfertigt viel grobes Tuch.

St. Jörgenstadt, Bergstädtchen im Saazer Kreise in Böhmen, mit einem guten Zinnbergwerk.

St. Johann, Ort im Adelsberger Kreise in Krain, mit vorzüglichem Wein- und Obstbau.

St. Johannes, Ort unweit Bayreuth, mit 135 Häusern und gutem Obst- und Hopfenbau.

St. Lambrecht, Ort im pfälzischen Oberamte Neustadt (Departement Donnersberg), mit 1000 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

St. Leonhard, Ort in Oesterreich, Unter-Mühlviertel, verfertigt viel Leinen.

St. Leonhard, Ort im Marburger Kreise in Steyermark, mit 800 Häusern und sehr gutem Weinbau.

St. Leonhard, kleine Stadt nahe am Flusse Lobant in Kärnthen, mit einigen Eisenwerken.

St. Magnus, Ort an der Wümme unterhalb der Stadt Bremen, treibt Schiff- und Wallfischfang.

St. Margarethen, Ort im Rheinthal, zum Canton St. Gallen gehörig, mit viel Weinbau.

St. Mihaly (Nagy), Ort im Bereghser Comitat in Ungarn, mit 200 Häusern, einer Salzniederlage und beträchtlicher Viehzucht.

St. Niclaas, St. Nicolas, Ort im Lande Waas in Flandern (Departement der Schelde), mit 10,900 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht in der Gegend und Handel mit Getreide, Schlachtvieh, Pferden, besonders aber mit Leinwand.

Sankt Nicolai-Insel, St. Niklas, eine capoverdische Insel in Africa, den Portugiesen gehörig, mit 6000 Einwohnern, einem guten Hafen und Baumwollenmanufacturen in der gleichnamigen Stadt.

St. Peter, Ort im Laybacher Kreise in Krain, mit vielen Töpfern in der Gegend.

St. Petersberg, Ort im Oberinnthal in Tyrol, mit 1260 Einwohnern, starkem Flachsbau, vielen Leinwebern und Sensenschmieden.

St. Pölten, kleine Stadt in Oesterreich ob dem Wiener Wald, 8 Meilen von Wien, am Flusse Traisam, mit 500 Häusern, Manufacturen von Cotton und andern Baumwollenwaaren, Steingut, 4 Papiermühlen und gutem Safran in der Gegend.

St. Sebastian, Hauptstadt der spanischen Landschaft Guipuscoa, mit 12,000 Einwohnern, einem Hafen und großem Handel mit Eisen, Stahl und Wolle.

St. Sebastians-Vorgebirge, die nördlichste Spitze der Insel Madagaskar in Africa, mit dem Hafen St. Sebastian in der Nähe.

St. Thomáinsel, portugiesische Insel auf dem Meerbusen St. Thomé im Meer von Guinea in Africa, liegt unter der Linie, und bringt Ingwer, Zucker, Melonen und Palmbäume hervor. Die Hauptstadt St. Thomé hat 2800 Einwohner und einen guten Hafen.

St. Thomas, eine von den kleinen Antillen, eigentlich Virgins-Inseln, mit 4 Quadratmeilen, Dänemark gehörig, bringt Pomeranzen, Zitronen, Limonen ꝛc., vorzüglich aber Tabak und Zucker. Die Factorey ist ein großes Gebäude mit Waarenlagern und Gelegenheit zur Aufnahme der Neger, welche den Spaniern verkauft werden. Die gleichnamige Stadt hat einen guten Hafen. Die evangelische Brüdergemeinde hat auch 2 Colonien auf dieser Insel. Der dasige Handel ist beträchtlich.

St. Veit, Stadt in Kärnthen an der Glan, unweit Klagenfurth, mit 300 Häusern, 5000 Einwohnern, einer beträchtlichen Bleyweißfabrik; hier ist die Hauptniederlage des Kärnthenschen Eisens.

St. Veit am Flaum, s. Fiume.

San Lucar, Vorgebirge bey Californien in Nordamerica, wo die Spanier ihre Hauptcolonie haben.

San Lucar, ein spanischer Wein.

San Luis de Potosi, Stadt in der Audiencia von Guadalazara in

Mexiko, mit 9000 Einwohnern und reichen Silbergruben.

San Margarita, auch la Gorgona, kleine Insel auf dem toscanischen Meere, zwischen den Florentinischen Küsten und Corsika, mit wichtigem Sardellenfang.

San Marino, Hauptstadt der gleichnamigen Republik im Herzogthum Urbino in Italien, mit 5000 Einwohnern und gutem Weinwachs.

San Martinho, Ort im Norden der Provinz Estremadura in Portugal, mit einem Hafen und Fischerei.

San Matthéo, kleine Stadt in Valencia in Spanien, mit 1900 Einwohnern, gutem Wein- und Oelbau.

Sannas, s. Sanas.

Sannocchiali, ital., Fernglaser.

San Orphano, türkische Stadt im Paschalik von Salonicht in Macedonien, mit lebhaften Seidenarbeiten.

San Paulo, portugiesische Capitania (Statthalterschaft) in Brasilien, mit Metallen und Baumwolle zum Handel.

San Petri Isla oder Insula, Ort auf der spanischen Insel Leon unweit Cadix, mit 7400 Einwohnern, einer Schule für junge Seeleute und einem Corps von Seeartilleristen.

San Pietro, Insel des mittelländischen Meeres, an der Südwestseite von Sardinien, mit vielen Kaninchen und Korallen.

San Remo, Stadt im westlichen Theil des Genuesischen Gebietes (vormals Departement Montenotte) in Italien, mit 7000 Einwohnern, einem Hafen und starkem Handel mit Oel und Zitronen.

San Remo, ein guter Muskateller von Poggio bey San Remo.

San Servolo, Serf, Ort im Adelsberger Kreise in Krain, unweit Triest, mit vortrefflichem Wein- und Oelbau.

Sans-fin, franz., ohne Ende; — Vis s. f., Schrauben ohne Ende.

Sans Nuance, franz., ein reicher Zeug mit goldenen Blumen, zu reichen Galakleidern, Roben u. a. brauchbar: der Grund ist Grosdetour-Atlas-, oder Fond d'or-, oder Canelle-, Lahn-, Lisré-, Glacé-, Chenille-, Cordonnet- oder frisirter Grund.

Sanspareil, franz., ein kleiner Kamelott.

Sans Peine, franz., eine Art Pikeh oder Piqué.

Santa, eine zu Bantam und auf der ganzen Insel Java, auch auf den benachbarten Inseln gebräuchliche Rechenmünze, besteht aus 200 an einer Strohschnur angereiheten Cepes, die so viel als 9 holländische oder 11 französische Pfennige gelten; 5 Santas = 1 Sapocu, 8 Sapocu 9 Pf. holländische oder 7 Sols 6 Deniers französische Münze.

Santa Barbara, die Kammer der Artilleriebedienten auf einem Schiff, von ihrer Patronin, der heiligen Barbara; sie ist im Hintertheil unter der Kammer des Capitains und über der Pulver- und Zwiebackskammer. Manchmal versteht man die Pulverkammer selbst darunter.

Santal, franz., Sandelholz; s. Sandal.

Santa Maria, eine azorische Insel, mit 5000 Einwohnern, verfertigt gute Töpferwaaren.

Santa Martha, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im spanischen Vicekönigreich Neugranada in Südamerika, mit 5000 Einwohnern und einem guten Hafen. Die Provinz ist reich an edlen Baumfrüchten und Gold.

Santander, Stadt an der Küste der spanischen Provinz la Montana, mit 4000 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel.

Santé, Thé de S., franz., Indien-Thee von der Caprazia bifolia, der Gesundheitsthee.

Santé, Vinaigre de S., s., ein Tafel- oder Gesundheits-Essig.

Santee, der ansehnlichste schiffbare Fluß in Südcarolina.

Santen, Zanten, Xanten, Stadt im Clevischen unweit des Rheins, mit 417 Häusern, 2030 Einwohnern, verfertigt Tuch, Leder und Bänder.

Santone, eine Münze in Genua 16 Tanies.

Santerre, Bas de S., franz., Estame-Strümpfe aus der Picardie, in stark ins Ausland gehen.

Santi Martiri, ein guter italienischer Wein aus dem österreichischen Küstenland, aus der Gegend von Triest.

Santia oder St. Ya, kleine Stadt im Piemontesischen (Departement der Sesia), treibt gute Handlung.

Santo, Vin s., ein edler weinschmeckender Wein von Brescia, gelblich und aus Trauben bereitet, die bis zum Februar gelegen haben.

Santolinkraut, Cypressenkraut, Santolina Chamaecyparissias, Absinthium marinum, ein häufig gepflegtes Gewächs, dessen aschgrau

Santonici semen, s. Wurm- und Zittwer-Samen.

Santonico, Santonicum, lat., Wurmsamen, Zittwersamen.

Santorin, ein griechischer Wein von der Insel Santorin, dem Rheinwein in der Farbe ähnlich, aber hitziger; geht viel nach Konstantinopel.

Santorin, s. St. Erini.

Santos, eine Art Mallemolles (f.) aus Tranquebar; kommt durch die Dänen.

Sanve, franz., Hederich, Ackersenf.

Saone, großer Fluß in Frankreich entspringt zwischen Burgund und Lothringen im vogesischen Gebirge und ergießt sich zu Lyon in die Rhone. Von ihm ist benannt: 1) das Departement der obern Saone (de la Haute Saone), der nördliche Theil der Franche Comté, mit 270 Quadratmeilen in 6 Districten, 500,250 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs, Vieh, Holz viele Mineralien, Fabriken für Baumwollenzeuge, Leinwand ꝛc. Hauptstadt Vesoul. 2) das Departement der Saone und Loire, der südliche Theil des ehemaligen Burgunds, mit 257 Quadratmeilen in 5 Districten, 463,500 Einwohnern, Getreide, Wein, Vieh, Holz, Marmor, Krystall, Schiefer, Gyps, Steinkohlen, Hammer- und Hüttenwerken, Fabriken von Wollenzeugen, Papier, Leder und Handel mit Naturproducten und Fabrikaten. Ein durch dieses Departement von Dijon bis Chalons gezogener schiffbarer Canal (Canal de l'Est) vereinigt die Loire und Saone, folglich das mittelländische Meer mit dem nördlichen Ocean.

Saorre, franz., Ballast.

Sap, holl., Saft.

Sapa, schwed., Seife.

Sapan wood, engl., Japan- oder Sapan-Holz.

Sapanholz, eine Art des rothen Sandelholzes (f.) von der Caesalpinia Sappan, dunkelroth und gelbroth in feinen Tischlerarbeiten, zum Färben des gebrannten Wasser u. a. brauchbar; es giebt S. aus Siam (das beste), Bimasholz oder Sapan-Bima, japanisches S. Sapanholz, bengal. Mittelsorten, Padang-S. von Sumatra (das geringste) und S. von den Manilen.

Sap colours, engl., Saftfarben.

Sapgroen, holl., 1) Blasen- oder Beerengrün; 2) Lilien- oder Schwertelgrün.

Saphir, franz., Saphyr; mâle, der blaue; femelle, der weiße; d'eau, wasserartiger; d'Europe, ein blauer Krystall.

Saphora, engl., spanische Soda.

Saphyr, ein Edelstein von vieler Härte, dessen Grundfarbe die blaue ist, die jedoch im Feuer verschwindet; es giebt occidentalischen und orientalischen, welcher letztere Sächsisch- oder Berlinerblau ist und von der Insel Ceylon, aus Pegu, Calicut, aus Persien (mit einer ärbrlichen Schattirung) kommt; der occidentalische aus Böhmen, Schlesien, Sachsen, aus den Mansfeldener Steinen; der Elsasser ist himmelblau oder weiß mit himmelblauen Streifen und Flecken, meist wolkig, mit Kalzedonier vermischt, und weich; der Luchssaphyr ist eine glasige Lava von himmelblauer oder schwarzer Farbe, aus Ungarn; Wassersaphyr ist ein bläulicher Bergkrystall von Todtenstein bey Schwarzenberg; der männliche ist der dunkelblaue orientalische; der weibliche der blaßblaue occidentalische.

Saphyrblau, eine blaue Farbe des Glases, die durch feinen mineralischen Safran und Braunstein hervorgebracht wird.

Saphyrkrystall, unächter Saphyr, eine Art Bergkrystall von blauer Farbe; kommt aus Böhmen, Schlesien, aus dem Würtembergischen; von Siena in Italien u. a.

Sapicourt, ein rother Champagner Wein von der dritten Classe.

Sapienza, ital., die Wechselbörse in Rom.

Sapin, franz., Tanne; — S. rouge, Fichte; — commun, blanc oder argenté, Pinus picea, die Weißtanne; — Faux S. oder Epicia, P. Abies, die Fichte, Rothtanne; — balsamique, Balsamtanne, Pinus balsamea.

Sapinette, franz., Tannenbier, Sprucebier; — S. de Québec, Canada-Balsam.

Sapo, lat., Seife.

Sapocou, Rechenmünze auf der Insel Java und einigen benachbarten Inseln, besteht aus 5 Santas à 200 Cowas.

Sapogi, russ., Stiefel.

Saponaria, ital., ungereinigte Soda-Asche.

Saponaria, lat., Seifenkraut.

Saponetti, ital., Seifenkugeln.

Saposcholl, Saposchok, kleine Stadt im russischen Gouvernement Räsan

mit 2 Fabriken von Tuch und Wollenzeugen, 2 Jahrmärkten und einigem Zwischenhandel.

Sapotillenkörner, Grana Sapotillae, die Samen des Breyapfelbaums, Achras Sapota, auf den karaibischen Inseln, die in einem Apfel liegen; sind von großer Bitterkeit.

Sappinos, ein blaßblauer fast weißer Amethyst.

Sapphire, engl., der Saphyr; findet sich auch in Schottland.

Säptalg, schwed., Seifentalg.

Saque, port., Tratte.

Saquin, Toiles grises de S., französische Leinen aus dem Departement Pas de Calais.

Saquinhos para obra, port., Arbeitsbeutel.

Sar, s. Saar.

Saracche, ital., die englischen Pilchards.

Saracinesco, ital., Saflor.

Saragosa, engl., ein künstlicher (British-) Wein von Fenchelwurzel, Raute und Meth.

Saragossa, ein schwerer rother Wein von Saragossa.

Saragossa, Zaragoza, Caragoça, Hauptstadt im spanischen Königreich Aragonien am Ebro, mit 4700 Häusern, 42,000 (nach andern 56,000) Einwohnern, einer Akademie der Künste, einer Oekonomie- und Handelsschule, vortrefflichem Weinbau, Fabriken für seidene und wollene Zeuge, seidene Strümpfe, Hüte, Papier, Branntweinbrennerey und Handel, befördert durch den unter Carl V. angefangenen sogenannten kaiserlichen Canal.

Sarajewo, s. Bosna Sarai.

Saraisk, Kreisstadt im russischen Gouvernement Räsan, am Flusse Ossetra, mit 1616 Häusern, 5620 Einwohnern, darunter viele Handelsleute, einer Leinwandfabrik und 5 stark besuchten Jahrmärkten, auf welchen Getreide, Vieh, Bretter, Sensen, Tauwerk rc. abgesetzt werden.

Saraminsk, beträchtliche Eisenhütte in der Statthalterschaft Perm in Rußland, liefert jährlich 24,000 Pud Stabeisen.

Sarander Gespannschaft in Ungarn, grenzt an die Biharer, Arader und Bekescher Gespannschaften, so wie an Siebenbürgen, hat nebst der mit ihr vereinten Arader über 100,000 Einwohner, darunter 500 Juden, Wein, Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte und Goldsand in den Flüssen Körösch.

Sarangousti, franz., eine Mischung aus Pech und Thran, zum Ueberziehen der Schiffsnägel.

Saransk, Stadt im russischen Gouvernement Pansa am Flusse Saranga, mit 1252 Häusern, 100 Buden, 3047 männlichen Einwohnern, einer Poststation, 15 Seifensiedereyen, 45 Gerbereyen, 5 Salzmagazinen und Handel mit Seife, Leder, ausländischen Seiden- und Wollenwaaren, auch Weinen. Der große Jahrmarkt den 16. August wird stark besucht.

Sarapul, Kreisstadt im russischen Gouvernement Wiatka an der Kama, mit 4500 Einwohnern, darunter viele Steuerleute für die starke Schifffahrt von Perm gegen Astrachan, Verfertigung von Fahrzeugen, Getreide- und Holzhandel.

Sarasses, ostindische Zeuge aus Bengalen und von der Küste Coromandel.

Saratoffscher Tabak, s. Tabak.

Saratow, Hauptstadt der Saratowschen Statthalterschaft in Rußland, mit 5000 Einwohnern, dem Hauptmagazin für das Salz aus dem See Eiton, welches von hier nach allen westlichern Provinzen Rußlands verführt wird, Zwischenhandel auf der Wolga, und viel Süßholz in der Statthalterschaft.

Saratowka, deutsche Colonie an der Newa, oberhalb St. Petersburg; die Einwohner verkaufen Milch, Fleisch und Gartenfrüchte nach Petersburg.

Sarauts, franz., Fuhrmannskittel.

Sarazin, Bled S., franz., das türkische Korn, Mays; kommt aus Frankreich, auch aus Holland, wo man Amersvorder, Flandrisch- und Brabantisch-Gut hat.

Sarbotières, franz., blecherne Kühlgefäße.

Sarburg, Kaufmanns-Sarburg, Sarbrück, franz. Sarrebourg, Stadt im Departement der Meurthe an der Saar, mit 1500 Einwohnern, Fabriken von Alaun, Eisen- und Stahlwaaren, Fayence und Berliner Blau.

Sarcedas, Stadt in Algier in Africa, mit einem großen Hafen.

Sarcenet, engl., Taffet; Frettaffet; es giebt coloured, farbigen, figured, mit Bildern, changeable, schillernden; — Sarcenet oder S. ribbon, auch Taffetband.

Sarcenette, franz., ein leichter schmaler Mi-florence von Amiens, für Nordamerica hauptsächlich.

Sarches, franz., Siebräder.

Sarcloirs, franz., Jäthacken.

Sarcocolla, engl., Fleischleim

…Tuch und Wollenzeu…
…en und einigem Zus…

…förner, Grana
…ianten des Vorgebirgs
…apota, auf den Karst
…in einem Apfel liegen;
…ttreckig.
…in blaßblauer fast weis…

…, engl., der Saphir;
…Schottland.
…ped.; Eisenerz.
…Tratte.
…iles grises de S.,
…aus dem Departement

…para obra, port.,

…tal., die englischen

…, ital., Safer.
…gl., ein künstlicher
…von Zinchelmerzel,

…in schwerer rother

…Zaragoza, Cara…
…spanischen König…
…bro, mit 4700 Häu…
…andern 36,000) Ein…
…emie der Künste,
…Handelsschule, vor…
…Fabriken für seidene
…seidene Strümpfe,
…weinbrennerei und
…h den unter Carl V.
…m kaiserlichen

…osma Saraf.
…adt im russischen
…im Flusse Oskra,
…520 Einwohnern
…ante, einer Kein…
…besuchten Jahr…
…Getreide, Vieh
…werk ꝛc. abgesetzt

…trächtliche Eisen…
…rschaft Perm in
…h 24,000 Pud

…annschaft in
…Bibauer, Kroder
…chaften, so wie
…chst der mit ihr
…0,000 Einwoh…
…, Wein, Ge…
…treidefrüchte und
…tärisch.

Sarangouari, ital. …
schung auf Fisch und Thun, zu…
ziehen der Schiffsmiete.

Saransk, Stadt im …
vernement Penza am Fluß Sura…
1832 Häusern, 100 Buden, …
lichen Einwohnern, …
Seifensiedereien, 41 Getreide…
magazinen und Handel mit …
ausländischen Früchten und …
auch Weinen. Der große Jahr…
16 August mit fünf Tagen.

Sarapul, Kreisstadt im …
Gouvernement Wiatka an der …
4500 Einwohnern, …
Leute für die kaiserl. Equipage …
gegen Astrachan, Verfertigung …
zeugen, Gerberei und Talglicht…

Sarassel, …
Bengalen und von da in Kleinen…

Saratoffscher Zahl…

Saratow, Hauptstadt im …
schen Gouvernement …
5000 Einwohnern, …
für das Salz aus dem Gebiet …
hat von hier nach …
einigen Artikeln …
handel auf der Wolga, …
in der Gouvernementsstadt …

Saratowka, …
der Name, …
Einwohner …
Gerberrechte …

Sarauts, franz., …

Sarazin, …
türkische Farbe, …
reich, auch auf Holland, …
verder, Flandrisch- …
hat.

Sarbotière…, …
Kühlgefäße.

Sarburg, …

Sarbrück, …
im Departement …
mit 1500 Einwohnern, …
dlaun, Eisen- und Stahlwaa…
und Berliner Blau.

Sarcedas, …
mit einem großen Hafen.

Sarcenet, engl., …
taffet; es giebt …
red, mit Blumen, …
leuchtend; — Sarsenet …
auch Taffetband.

Sarcenette, …
schmaler Mi…
Nordamerika …

Sarches, …

Sarcloir, …

Sarcocolla, …

auch Gum S. genannt, ein verdickter Saft aus Persien und Arabien, zum Wundmittel brauchbar.

Sarcophagus, engl., ein Flaschenkürbis; Tellerwürmer in Gestalt eines antiken Sarges.

Sarda, Sardus, Karneol.

Sardachat, Sardachates, ein Achat mit Karneol und Onyx vermischt.

Sardas, span., Makrelen.

Sarde, franz., der Sarder; — S. agate, Sardachat, auch franz. Cornaline genannt.

Sardellen, lat. Sardinae, Pelamides, kleine Seefische, den Anschovis (f.) ähnlich, und wie dieselben behandelt und gespeiset; S. kommen aus Frankreich von Belle-Isle, Port Louis, Croix, Quiberon, Concarneau, Donarnenez, St. Malo, Bourdeaux, Rochelle, Nantes, ferner von der Languedocischen Küste (nach Dauphiné, Lionnois, Roussillon, aus Sicilien, aus Istrien von Mazara, Gigliо, Porto Longone, Reggiano, Genua, Livorno, Triest; aus Istrien, aus Dalmatien (für die Türken, wo S. zur Arznei gebraucht werden), und gehen in Menge nach England, Holland, Deutschland und dem Norden.

Sardeller, dän. und schwed., Sardellen.

Sardely, poln., Sardelü, russ., Sardellen.

Sarder, s. Karneol.

Sardes, franz., kleine Wallfische.

Sárdinas, span., Sardinhas, port., Sardellen.

Sardine, Sel de S., franz., Salz zum Einsalzen der Häute.

Sardinen, kleine Sardellen.

Sardines, franz., Sardellen (f.), größer und platter als die Anschovis; es giebt S. bretonnes oder de Bretagne, de Belle-Isle, de Concarneau, S. anchoitées oder ancholsées, mit einer rothen Salzlacke wie Anschovis gepökelt und sans tête (ohne Kopf) genannt; — S. confites, eingemachte S., au beurre, au daube, au vinaigre, à l'huile (am besten von Nantes), de Cornouailles oder de Falmouth, die englischen Pilchards.

Sardinias, engl., Sardellen, auch Sardinia anchovis genannt.

Sardinien, französ. Sardaigne, ital. Sardegna, große Insel und Königreich auf dem mittelländischen Meere, westlich von Neapel, mit 430 Quadratmeilen, 500,000 Einwohnern, einem zuzugeneigten Klima, mehreren Gebirgen, unbedeutenden Küstenflüssen, der Straße von Bocca di San Bonifacio, den Meerbusen von Cagliari und Oristagni. Producte: Getreide, treffliche Feigen, Wein, Oel, Hülsenfrüchte, Tabak, Safran, Kastanien, Pomeranzen, Zitronen, etwas Obst, sehr gute Melonen, Eisen, Silber, Marmor, Achat, Karneol, sehr viel Seesalz, Mineralwasser, schlechtes Rindvieh, viele Ziegen, Schafe mit grober Wolle, Schweine, kleine Pferde und Esel, viel Wild, Thunfische in großer Menge (für 160,000 Gulden jährlich), Korallen, Honig und Wachs, etwas Seide. Bauholz holen die Seestädte von der Insel Corsika. Die Fabriken sind sehr gering; das Volk webt grobes Wollenzeug und verfertigt Kleidungsstücke von Schafleder, das zum Theil nicht einmal hier gegerbt wird. Selbst in den Städten fehlen oft nöthige Arbeiter; man bezieht Kleider und Handwerkszeug aller Art aus der Fremde; nur Goldschmiede sind häufig, weil selbst der gemeine Sarde kleine Silberwaaren, Ringe, Knöpfe, Ketten ꝛc. zum Staat trägt. Die Salzwerke sind einträglich. Der Handel ist meist passiv. Ausfuhr: Getreide, Feigen, Oel, Ziegen- und Schafkäse (40,000 Centner jährlich), Thunfische, Häute, Wolle, Salz. Einfuhr: Fabrikartikel aller Art. Eintheilung: in 4 Provinzen oder Viertel. Hauptstadt Cagliari. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Sardegna. 1 Scudo hat 2⅔ Lire oder 10 Reales, 1 Real 5 Soldi. Die Cölnische Mark fein zu 87⅓ Lire. 100 Lire = 86 184/221 Fl. rhein. 100 Scudi = 217 44/221 Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, ganze und halbe Carlini zu 25 und 12½ Lire; in Silber, ganze und halbe Scudi zu 2⅔ und 1⅓ Lire, ganze und halbe Reals zu 5 und 2½ Soldi; in Kupfer, halbe Soldistücke oder Mezzosoldo, Denaristücke zu 1 Denaro. 100 sardinische Ras = 81 brabanter Ellen. 100 sardinische Pfunde = 78 Nürnberger Pf.

Sardinische Weine, Weine von Sardinien, die den spanischen ähnlich sind, stark und feurig, weiß und roth; es giebt ganz besonders starke Malvasier-Arten von Bosa und Cagliari, Muskateller von Sorso und Bernaccio, von Oristano; leichte gute Tischweine von Sassari, rothe von Oliastro und Alghero; kommen über Cagliari, Nissa oder Livorno.

Sardis, franz., grobe Zeuge von Landwolle, eine Art Droguets; kommen in Bourgogne von Auxerre, Semur, Ser-

ner von Bourg en Bresse, Macon, Cluny u. a.

Sardoine, franz., Sardonyx.

Sardonyx, ein Achat, der gelb oder gelbroth, und mit einer wellenförmigen Oberfläche gezeichnet ist; s. Onyx.

Sardyk, poln., Karneol.

Sardynen, holl., Sardellen.

Sarepta, eine Colonie der mährischen Brüder im russischen Gouvernement Saratow, unweit der Mündung der Sarpa in die Wolga, mit 450 Einwohnern, Viehzucht, Manufacturen in Wolle, Baumwolle und Seide, Färbereyen von türkischem Garn, einer großen Tabaks- und Lederfabrik, Tischlerarbeiten, und dem Katharinen-Gesundbrunnen in der Nähe, von dessen Wasser viel in verschiedene Gegenden Rußlands verführt wird.

Sargans, Landvogtey und ehemalige Grafschaft in der Schweiz gegen den Rhein, zwischen den Cantons Glaris Toggenburg und Graubündten; jetzt ein District des Cantons St. Gallen, mit 12000 Einwohnern, wichtiger Vieh-, Pferde- und Bienenzucht, vielen Kirschen zu Kirschwasser, welches ausgeführt wird, Wein, Marmor, Mühlsteinen und andern Mineralien, mineralischen Wassern und einem Eisen- und Stahlwerk. Die kleine Hauptstadt Sargans treibt Weinbau und Handel mit Rindvieh, Käse und den inländischen kleinen Pferden; in der Nähe sind reiche Eisengruben.

Sargas franciscanas, oder **Sayaletas frailescas**, sinprensa, **Sargas de San Fernando**, en colores, **Sargas anascotadas** en colores, **Granillas** (scharlachene Sarsche), span., englische Sarsche, die stark nach Spanien gehen.

Sarge, dän., Sersche.

Sargemünd, franz. Sarguemines, kleine Stadt an der Saar im Departement der Mosel, mit 2530 Einwohnern, verfertigt sehr feine und gute Schnupftabaksdosen.

Sargia, ital. und span., Sersche.

Sargia feltrata, ital., **Sargia de pano**, span., Tuchsersche.

Sargie, holl., Sersche.

Sargnägel, kleine mit verzinnten runden Köpfen versehene Nägel, womit der verzinnte Beschlag eines Sarges angenagelt wird.

Sarguemines, **Tabatières de S.**, franz., Sargemünder Dosen; à charnières, en carton vernis, u. a.

Sarguominières, fr., Scharnierdosen aus Sargemünd (s.).

Sargues, fr., Bedermann (s.), Sersche, halb aus Leinen und halb aus kardätschter Wolle, aus Ober-Languedoc von Castres u. a.

Sarja, port., Sersche; — S. de panno, Tuchsersche.

Saricoviennes, franz., brasilische Otterfelle.

Sariette, franz., Saturey, Färber-Scharte.

Sarilles, **Storax en S.**, fr., gemalene Storaxrinde, zum Räuchern brauchbar.

Sarleinsbach, Ort in Oesterreich, Ober-Mühlviertel, mit vielen Leinwebern.

Sar-Louis, **Sarre-Louis**, Stadt an der Saar im Departement der Mosel, mit 4100 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Bley- und Eisenminen, Hüttenwerken und Handel mit den Producten der Gegend.

Sarnen, Hauptort im helvetischen Canton Unterwalden, ob dem Kernwalde, mit 2000 Einwohnern und Handel, der sich von Lucern hieher nach dem obern Berner Lande zieht und durch den fischreichen und schiffbaren Sarner-See befördert wird.

Sarnowo, kleine Stadt im Warschauischen, unweit Rawitsch und der schlesischen Grenze, mit 193 Häusern, 1410 Einwohnern, Deutsche und Polen, und starkem Viehhandel.

Sarondah, Stadt im innern Lande der Maratten in Ostindien, mit Kattunfabriken.

Sarongapur, Stadt im innern Marattenlande in Ostindien, mit Manufacturen von Baumwollenstoffen.

Saros- oder **Scharoscher Gespannschaft** in Ungarn, grenzt an die Karpathen, an die Semplinier, Abaujawer und Zypser Gespannschaften, hat 86,600 Einwohner, Getreide und mineralische Wasser.

Sarpar, port., den Anker lichten.

Sarplier, engl., Packtuch.

Sarraches, franz., eine Art Sardellen aus dem mittelländischen Meer; s. auch die englischen Pilchards.

Sarrancolin, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit einer guten Glashütte und schönem Marmor.

Sarrasin, franz., Buchweizen, auch Broucaille genannt.

Sarrette, franz., Saturey; — S. des teinturiers, Färber-Scharte.

Sarrette des tinctuariers, franz., Scharte, Serratula tinctoria.

Sars, dän., Sersche.

Sarsaparillae, dän. u. a., Sarsaparille.

n Bresse, Macon, Clu

franz., Sardonyx.

ein Achat, der gelb
mit einer wellenförmi
eichnet ist; s. Onyx.

in., Karneol

holl., Sardellen.

ine Colonie der mähri
russischen Gouvernement
der Mündung der Sar
mit 450 Einwohnern,
facturen in Wolle, Baum
Färbereyen von rückl
er großen Tabaks- u. d
rarbeiten, und dem Ka
nndbrunnen in der
Wasser viel in verschie
lands verführt wird.
ndvogtey und ehema
der Schweiz gegen den
den Cantons Glaris
anbündten; jetzt ein
s St. Gallen, mit
, wichtiger Vieh
ucht vielen Kirschen
lches ausgeführt wird.
hälsteinen und andern
lischen Wassern und
Stahlwerk. Die kleine
ns treibt Weinbau
dvieh, Käse und den
Pferden; in der Nähe
en

sanas, oder Saya-
sinprensa, Sargas
, en colores, Sar-
en colores, Gra-
Sarsche), span., eng
rch Spanien geben
rsche.

franz. Sarguemi-
der Saat im De-
mit 2530 Einwoh
e und gute Schnupf-

d span., Sersche.

ital., Sargia de
sche

rsche.

eine mit verzinnten
ene Nägel, womit
eines Sarges an

, Tabatières de
der Dosen; à char-
rnes, u. a.

es, fr., Schar
nd (s.).

ermann (s.),

Sersche, halb [illegible]
kardätschten Wolle, [illegible]
von Castres u. a.

Sarja, port., Sersche, [illegible]
panno, Tuchsersche.

Saricoviennes, [illegible]
sche Ostersche.

Sariette, franz., [illegible]
Schaute.

Sarilles, Storax [illegible]
lene Storaxrinde, zur [illegible]

Sarleinsbach, [illegible]
Ober-Mühlviertel, [illegible]

Sar-Louis, [illegible]
Stadt an der Saar in [illegible]
Mosel, mit 4100 Einwohnern [illegible]
Flachs, Hanf, [illegible]
minen, Hüttenwerke [illegible]
den Producten der Gegend.

Sarnen, [illegible]
Canton Unterwalden, [illegible]
mit 2100 Einwohnern [illegible]
sich von Luzern [illegible]
Berner Lande [illegible]
chen und schiffbaren [illegible]
fördert wird.

Sarnowo, [illegible]
schaufschen, [illegible]
schlesischen Grenze, [illegible]
1410 Einwohnern, [illegible]
und starkem [illegible]

Sarondeh, [illegible]
der Maratten in Ostindien, [illegible]
fabriken.

Sarongapur, [illegible]
Marattenlande in Ostindien, [illegible]
facturen von [illegible]

Saros- oder Sarrasch-
spannschaft in Ungarn [illegible]
die Karpathen, an die [illegible]
[illegible] und [illegible]
86,000 Einwohner, [illegible]
ratische Wasser.

Sarpar, [illegible]

Sarplier, [illegible]

Sarraches, [illegible]
dellen aus dem [illegible]
auch die englischen [illegible]

Sarrancolin, [illegible]
Departement des [illegible]
einer guten Glashütte [illegible]

Sarrasin, [illegible]
auch Brouville [illegible]

Sarrette, [illegible]
des teinturiers, [illegible]

Sarrette des [illegible]
Schatte, Serrata [illegible]

Sars, [illegible]

Sarsaparilles, [illegible]
saparille.

Sarsaparillwurzel, lat. Sarsaparilla, die getrocknete, außen braune runzliche, inwendig weiße Wurzel der Smilax Sarsaparilla, einer rankenden Pflanze von Südamerica, ohne besondern Geruch und Geschmack, zur Arzney brauchbar; kommt aus Peru, Neuspanien, Brasilien von der Honduras-Bay, Maranhan, über Lissabon, Cadix, Genua, Amsterdam, London.

Sarsche, Sersche, ein geköperter Zeug, meist von Wolle, zu Manns und Frauenkleidern, Unterfutter u. a. brauchbar; es giebt Krempelsarsche, von kurzer Wolle zum Einschlag, und Tuchsarsche oder ungeköperte, auch drapirte genannt, ferner Doppel-S. zu Hemden für Klosterfrauen und Unterfutter, bunte, einfache Serge de Rome, mit Köper nur auf einer Seite, S. de Nimes mit Köper auf 2 Seiten, Serge de Rome, wo der Einschlag auf der rechten Seite hervortritt; Serge de Berry, wo der Aufzug erscheint; s. Aumales, Blicourts, Boulangers, Caens, Cordeliere, Croisé, Donchery, Enversins, Falline, Falaise, Finette, Flavet, Froc, Imperiale, Lingette, Saint Nicolas, Nismer Sarsche, Pesseau, Sargues; Strich- und Kron-Sarsche, Land-S. auf Ratinart, feine Sorten mit blauen Leisten; zum Theil von Lammwolle, grobe gelbe und schwarze, haarige mit einem Aufzug von Landwolle und Einschlag von spanischer, Kaisersarschen, auch Sempiternes genannt, Segovia S., Mittel-S., glattgeschorne, Doncherner S., Pinchinat-S. für Arbeitsleute, weiße, zweifarbige und einfarbige; endlich giebt es auch seidene, einfache, halbdoppelte und doppelte, halbseidene holländische, Atlassersche oder croisé satiné; kommen in Deutschland von Gera, Borna, Rochlitz, Berlin, Naugadein in Böhmen; aus Holland von Leyden und Utrecht; aus Frankreich von Autun, Nuits, Dijon, Villiers, Avaux, Mony, Beauvais, Poitiers, Lusignan, La Motte, Vivonne in Poitou, aus der Normandie, von Fecamp, von Ecouchay, aus Champagne von Mezieres, von Chartres, von Amiens, Nantes, Tricot, Haute-Epine, Abbeville, Rheims, Vendome, Falaise, Orleans, Troyes, Tours, Crevecoeur in der Picardie, Vabres in Languedoc, Bailleul in Flandern; die seidenen von Como, Mantua u. a. in Italien.

Sarsnet, engl., Taffet.

Sart, franz., Tang.

Sartagens, port., Pfannen.

Sarte, Sarthe, Fluß in der französischen Landschaft Maine, wird bey Malicorne schiffbar und vereinigt sich oberhalb Angers mit der Mayenne. Von ihm ist benannt das französische Departement der Sarthe, das ehemalige Maine und ein Theil von Anjou, mit 110 Quadratmeilen, in 4 Districten, 410,400 Einwohnern, viel Getreide, Hanf, Obst, geringem Wein, Federvieh und Schlachtvieh, Honig und Wachs zu Lichtern verarbeitet, Manufacturen von Wollenzeugen, Leinwand, Baretwaaren, Papier, Eisenhütten und Hammerwerken. Hauptstadt Le Mans.

Sartenes, span., Pfannen.

Sarzaparille, holl., Sassaparille.

Sas, Toile à S., franz., Haarsieb, Siebtuch.

Saschin, Saschen, die russische Klafter, enthält 8 Arschinen oder 7 russische Fuß, die den englischen gleich sind.

Sash, engl., eine Art eiserner Nägel; — S. buckles, Gürtel-Schnallen für Frauen; — S. window, ein Fenster zum Auf- und Niederschieben; — S. bolts, Fensterriegel; — S. fastener, oder fastening, ein Fensterrahmen-Schloß; — S. knob, ein Fensterrahmen-Knopf; — S. lifter, ein Fenster-Heber.

Sasha, russ., Kienruß.

Sashes, engl., Leibbinden, Schärpen; crimson silk, karmesinseidene für die brittische Armee.

Saska, Ort im Bannat, mit reichen Bergwerken, welche Bley, Kupfer und Silber liefern.

Sasmanshausen, Ort in der Grafschaft Sayn-Wittgenstein, mit 4 Eisenwerken.

Sasna, russ., Föhren.

Sassani, russ., Zungen der Seekarpfen aus dem kaspischen Meere, der Wolga, dem Tereck, werden in Essig eingelegt und in Fäßchen versendet.

Sassafras, S. wood, engl., Fenchelholz, zur Arzney; kommt aus Florida.

Sassafras chips, engl., Sassafraßspäne; — S. Cocoa, die Frucht des Sassafraßbaumes.

Sassafraß, Fenchelholz, lat. Lignum S. oder Lignum Pavanum Indorum, ein röthlichbraunes, außen graues oder gelbbraunes, gewürzhaftes, wohlriechendes Holz vom Laurus Sassafras; zur Arzney brauchbar; ist in ganzen Stücken, geraspelt oder geschnitten; kommt aus Virginien, Maryland, Lousiana über Holland und England, wird verfälscht mit Tannenholz in Fenchelwasser gekocht.

Sassafraßnuß, die Frucht des

Sassafraßbaums, von der Größe einer türkischen Bohne, aromatisch wie Kakao; kommt stark nach England.

Sassaparilla, s. Sarsaparillwurzel.

Sassari, Hauptstadt des Capo di Sassari an der Nordwestküste Sardiniens, mit 15,000 Einwohnern, Wein und Oel.

Sassenage, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 1250 Einwohnern. Hier und in der ganzen Gegend werden sehr gute Käse gemacht und ausgeführt.

Sassenage, eine Art Käse von Sassenage (s.); — Quenouille de S., fr., goldfarbiger Hanf um Roben gewunden, aus der Dauphiné.

Sassendorf, Ort in der Grafschaft Mark in Westphalen bey Soest, mit einem beträchtlichen Salzwerke. Das Salz wird theils zu Soest, theils im Auslande abgesetzt.

Sassin, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit einer sehr großen Kattunfabrik, welche mehrere tausend Menschen auch in der Umgegend beschäftigt, und jährlich 25,000 Stück Kattun liefert.

Sasso, Sazo (Saggio), ein Gewicht in Venedig, hat 1½ Tarma à 2 Stropoli, 6 Sassi machen 1 Onza, und 12 Onze 1 Pfd. klein oder leicht Gewicht.

Sassuolo, Hauptstadt der gleichnamigen Herrschaft im Gebiete von Modena in Italien, mit 3500 Einwohnern. Nicht weit davon ist der wegen seines Steinöls (Oglio di Sasso) bekannte Berg Zibio.

Sat, Satari, Maß zu Getreide und trockenen Früchten in Siam, ein von Bambusrohr geflochtener Korb; 40 Sats machen 1 Seste, 40 Sestes 1 Cohi; 1 Sat ungefähr 3 europäischen Pfund gleich.

Satalia, Antali, türkische Stadt an der Küste von Karamanien, im südlichen Theile Natoliens, am gleichnamigen Meerbusen des mittelländischen Meeres, mit einem Hafen, vielen Zitronen, Pomeranzen, Storax rc.

Satalia, eine weiße rohe Seide aus Syrien, geht nach Lyon und Tunis und überhaupt nach der Barbaren.

Sathmarer Gespannschaft in Ungarn, grenzt an die Beregher Ugotscher, Kraßner, Biharer rc. Gespannschaften, mit 60,000 Einwohnern, darunter 1200 Juden, und sehr starkem Weinbau.

Sati-draps u. **Sati-Vicognes**, französische leichte und sanfte Tücher von Gebrüdern Ternaux.

Satin, engl., Atlas, seidener Atlas; es giebt black funeral, schwarzen Trauer u. a.; s. Worsted u. Damask; — Cotton S., baumwollener Satin, glatter Manschester.

Satin, franz., Atlas (s.) eigentlich von Seide, jetzt heißt S. meist der wollene Atlas, Wollensatin, Berliner, glatter und gestreifter englischer, Cross over genannt, wenn die Streifen quer über die Breite gehen.

Satin Crossover, engl., mit Atlasstreifen, z. B. Quilting S. c., Pikeh mit A.; s. Satin.

Satin Denim, kommt von Alton in Hampshire.

Satiné, Papier S., franz., Atlaspapier.

Satiné Fond, franz., glatter Grund, z. B. eines gemodelten oder gaufrirten Sammets.

Satiner, Presse à S., französ., eine Presse zum Satiniren des Papiers, damit es ein glattes glänzendes Ansehen erhalte.

Satinet, franz. Turquoise genannt, 1) ein streifiger Zeug von Baumwolle mit Seide, zu Westen, Beinkleidern, Schlafröcken, Frauenkleidern, Vorhängen u. s. brauchbar, von Brive la Gaillarde, Rouen Yvetot, Abbeville; 2) ein gefärbter gestreifter Wollenzeug von Gera, Berlin u. s. f.; 3) ein schwarzer zu Beinkleidern.

Satinet, Cotton S., engl., baumwollener Satinet, englisches Leder; beavered, nicht abgesengt, sondern aufgerauhet, auch S. Beaver genannt; — S. auch Satinade, seidener Gradl.

Satingarn, s. Wollengarn.

Satinholz, s. Atlasholz.

Satinirt, von Stickereyen, bey welchen ein oder zwey Goldfäden neben einander auf Erhabenes genähet werden, so daß man keine Seide sieht.

Satinisk, barchentartiger Zeug von klarer Baumwolle, heißt auch Brüggischer Atlas.

Satins, engl., Atlasband.

Satins brochés ordinaires, Rubans S. b. o., fr., eine Sorte geblümtes Atlasband von St. Etienne.

Satinspar, engl., Atlasspath.

Satinstriped, engl., von Zeugen, mit Atlasstreifen.

Satins unis forts souples, S. brochés souples, Rubans s. etc., franz., gewisse Atlasbänder von St. Etienne.

Satinwood, engl., Atlasholz.

Satisfacer, span., befriedigen, bezahlen.

, von der Größe einer
e, aromatisch mit Kakao;
d England.
illa, s. Sarsaparill-

Hauptstadt des Capo di
Nordwestküste Sardiniens
chnern, Wein und Oel.
e, kleine Stadt im De-
re in Frankreich, mit
1. Hirt und in der gan-
den sehr gute Käse ge-
ichtet.
, eine Art Käse von
): — (grenouille de
er Hanf am Rohen ge-
Darlehn.
f, Ort in der Graf-
Hohnstein bey Soest,
ihren Salzwerke. Das
in Soest, theils im

im Neutraer Comitat
t sehr großen Kalk-
ehrere tausend Men-
langend beschäftigt.
e Stück Kattun lie-

Faggio), ein Gewicht
Tarra à 8 Staropell
Orge, und 12 Onze
dort Gewicht.
apitale der gleichna-
Gebiete von Modena
Einwohnern. Nicht
wegen seines Stein-
o) bekannte Berg

§ zu Getreide und
Stam, ein von
er Korb; 40 Sack
Setier 1 Cobi; 1
chen Pfund gleich.
, ehemalige Stadt
manten, im südli-
am gleichnamigen
ndischen Meere,
en Zitronen, Po-

eiße rohe Seide
chon und Dunis
Barbaren.
spannschaft
die Verleger
ir ꝛc. Gespann
ehmen, darunter
sarium Vetturin-
ali-Vicognes,
afte Tücher von

Satin, engl., Atlas (Art
lat; es giebt black Satin
Trauer u. s.; s. Mantill-
— Cotton S., baumwol-
glatter Manchester.

Satin, franz., Atlas; s
sich von Seide, wie Atlas i
wollene Atlas, Bezeich
glatten und gestreiften
oder genannt, wenn
über die Breite gehen.

Satin Crossover, s
Atlasstreifen, z. B. quer
sich mit A.; s. Satin.

Satin Denim, baumwol
in Hamphire.

Satiné, Papier S., s.

Satiné Fond, fr., Grund, z. B. einer
feinen Damast.

Satiner, Presse à
eine Presse zum Satiniren
Lamit es ein glatt
erhalte.

Satinet, franz. Tuch
1) ein streifiger Zeug von
Seide, zu Westen, Beinkl
röcken, Frauenkleidern, Ueber
brauchet, von Ernst & Sohn
Hoyer, Albrecht; 2) ein
streifter Wollenzeug von
3) ein schwarz
Satinet, Cotton S.,
wollener Satinet
vered, nicht abgesetzt
ber, auch S. Beaver
Satinade, feiner

Satingarn,
Satinholz,
Satinirt,
welchen die
einander auf
so daß man
Satinirt,
von feiner
gischer Atlas.
Satins, engl.,
Satins broché
res, Rubans S. b.
gebräuchl
Satinspar, engl.,
Satinstriped, engl.,
mit Atlasstreifen.
Satinsuis
S. broches
franz., gewisse
Satinwood, engl.,
Satisfact,
zahlen.

Satisfaciren, befriedigen; Satisfaction, Genugthuung, Befriedigung, Abfindung, bey Versprechungen, Schuldenbezahlungen ꝛc.

Satisfaire, franz., befriedigen.

to Satisfy, engl., befriedigen, bezahlen.

Satnico, ansehnlicher Handelsort am Ausfluß des Oglio aus dem Iser-See in Italien.

Satta, Rechnungsmünze auf Batavia.

Sattan, franz., eine Art Barken in der Barbarey.

Sattel, ein hölzernes Gestell zum Sitzen oder Aufpacken auf einem Pferde oder anderem Lastthiere, meist mit Leder und starkem Tuch überzogen; es giebt Saum- und Reitsättel, welche sich in Frauen-, Husarensättel u. a. theilen, auch giebt es englische, deutsche, ungarische, französische.

Sattelbaum, die zwey krummen Stücken Holz, welche auf den Rücken des Sattels passen, und das feste Gerippe eines Sattels sind.

Sattelbogen, s. Sattelbaum.

Satteldecke, eine Decke, womit der Sattel auf den Pferden bedeckt wird.

Sattelhammer, ein langer schmaler Hammer, womit der Sattler die gelben Nägel in Kutschenbeschlägen und Sätteln einschlägt.

Sattelpferd (beym Roßhandel), ein Zugpferd, mit dem Sattel für den Kutscher, dem das Handpferd zur rechten Seite geht.

Satteltief (beym Roßhandel), von einem Pferde, dessen Rücken in der Mitte eingebogen ist.

Sattelzeug, Reitzeug, alles Riemen- und Lederwerk, welches beym Reiten gebraucht wird, und das Vorder- und Hinterzeug, Pistolenhalfter, Zaum und Leitzeug begreift.

Sattelzwecke, kleine Nägel mit halbrunden Köpfen, welche der Sattler an Sättel und Kutschenbeschläge einschlägt; Wischernägel.

Satterpari, ostindische Schnupftücher, die durch die Dänen kommen.

Sattingarn, Garn aus Wolle und Baumwollen, zum Boy und andern Zeugen brauchbar.

Sattlerarbeit, jede Arbeit und Waare vom Sattler verfertigt, und Sättel, Vorder- und Hinterzeug, Reitscheiden, Pistolenhalfter, Kutschen-Schäfen, und Kabriolenbeschläge, Kummete begreifend.

Sattlereisen, ein Ahl.

Sattlerleder, braunes oder gelbes lohgares Leder, zu Sattlerarbeiten brauchbar.

Satureja agrestis, der Quendel, Thymus Serpyllum.

Saturey, s. Pfefferkraut.

Saturne, Sel de S., fr., Bleyzucker, am besten von Marseille; — Extrait de S., Bleyextract; — Sucre de S., Bleyzucker; — Onguent de S., Bleysalbe; — Vinaigre de S., Bleyessig.

Saturne Red, engl., der beste Zinnober, auch Chinese Vermillion genannt.

Saturnine red, engl., Bleyroth.

Saturnus, lat., Bley; — S. philosophorum, Spießglas.

Satynhout, holl., Atlasholz.

Satyrion, (mißbräuchlich) Knabenkraut, welches eigentlich Orchis ist.

Satz, eine Anzahl Dinge, Waaren, Geräthe, die für eine gewisse Bearbeitung oder Art des Verkaufs zusammengehören, so giebt es einen Satz Bleche, Kessel, Tiegel u. a.

Satz, ein Satzhobel, alle Hobel, die zusammengehören, um eine Fläche vollkommen zu ebnen und zu glätten, dazu gehören der Rauhbank-, Schrubbel-, Zahn- und Schlichthobel.

Satz, die Endzeichnung für Stickereyen, meist von 7 – 8 Zoll, welche immer wieder angelegt wird, bis eine Besetzung fertig ist.

Satz, Karpfensatz, Fischsatz, der dreyjährige Karpfensamen, den man aus den Streckteichen fischt und zum weiteren Wachsen aussetzt.

Satzbohrer, drey Erdbohrer, die zu den zweymännigen gehören; dazu gehören der Anfangs-, der Mittel- und der Abbohrer.

Satzhase, ein Hase weiblichen Geschlechts.

Satz Kienrauchbutten, eine Menge von Büttchen, welche 240 Stück begreift.

Satzmehl, lat. Feculae, feine staubartige Stoffe, die durch Hülfe des Wassers auf Gewächstheilen, ausgezogen, ausgeschieden und getrocknet worden.

Satzwage, s. Schrotwage.

Sau, Saw, Save, lat. Savus, großer Fluß, entspringt in Oberkrain, fließt zwischen Slavonien, Kroatien und Bosnien fort, und vereinigt sich bey Belgrad mit der Donau. Er hat viel Fische, Krebse und Wassergeflügel, treibt viele Mühlen und Hammerwerke, ist schiff

bar, hat aber etliche Wasserfälle, auch wirft er bitters Asche und schwefelartige Steine aus.

Sau, 1) eine Masse oder Stück von schwarzem Kupfer; 2) ein Schwein.

Sauauge, das Variskraut.

Sauberfieb, ein feines Haarsieb, wodurch das Mehl in den Mühlen gerei[ni]gt wird.

Saubohnen, große Bohnen der Vicia Faba, die zur Speise und zum Viehfutter brauchbar sind; kommen aus Niedersachsen, Holland u. a.

Saubrot, Schweinsbrot, Waldrübe, Erdnuß, lat. Cyclamen, Panis porcinus, Chamaebalanus, ein in den Bergegenden von Süddeutschland einheimisches Gewächs mit einer scheibenförmigen rübenartigen Wurzel, dessen Kraut (Arthanita genannt) und Wurzel zur Arznei und letztere bey gewisser Behandlung zur Speise brauchbar ist.

Sauce, Brühe, Kraftbrühe, Tunke.

Sauce, span., Weide.

Sauceboat, engl., eine Brühschale oder Kumme.

Sauce de Tomates à l'indienne, franz., eine scharfe Brühe mit Liebesäpfeln, die wie Gurken und Kappern eingemacht werden.

Saucées, Medailles s., franz., tingirte Münzen.

Saucer, engl., eine Saucière oder Brühschale, Brühkumme; — S. auch eine Untertasse; — S. for colours, Farbennäpfchen; — S. box, Kästchen dafür.

Sauce Terrines, engl., tiefe Brühschüsselchen.

Saucieres, franz., Kraftbrühschalen; à bec de cygne, mit Schwanenhals u. a.

Saucisse, franz., Bratwurst; — S. fumée, Knackwurst.

Saucissen, kleine Bratwürste, mit Essig, Zitronenschalen und ganzen Zwiebeln eingemacht.

Saucissons, franz., Fleischwürste, de Bologne, de Lyon, d'Arles, S. d'artifice, Schläge; — S. auch die rohrartigen Stücke Gummiaut.

Sauco, span., Holunder, Flieder.

Saudistel, s. Gänsedistel.

Sauerampfer, s. Ampfer.

Sauerampfersalz, ein Salz aus dem Safte des Sauerampfers, Rumex Acetosa, bereitet, und dem Sauerkleesalz an Wirksamkeit ähnlich.

Sauerblau, rothe Weintrauben die einen dunkelrothen sauern Most geben.

Sauerbraten, Fleisch, auf einige Zeit in Essig eingelegt, zum Theil gespickt, mit Nägeln besteckt und gebraten.

Sauerbrunnen, Sauerwasser, Gesundbrunnen, Mineralwasser, lat. Aqua acidula, Brunnen- oder Quellwasser mit Luft-, Schwefel-, Salz-, mineralischen und metallischen Stoffen geschwängert, und zur Arznei brauchbar; kommt in Deutschland von Sedlitz, Töplitz, Eger, Bilin, Saidschütz, Sendowitz und Seidlitz in Böhmen, Selter- oder Seltzerwasser aus dem Nassauischen, von Wildungen, Spaa, Schwalbach, Geilnau in Hessen, Pyrmont u. a., einige giengen vormals in großer Menge ins Ausland nach England u. a., werden aber jetzt zum Theil durch künstliche Zusammensetzungen und künstlich erzeugte Luftarten an Ort und Stelle, wo sie gebraucht werden, bereitet.

Sauerdornholz, Berberitzenholz.

Sauerhonig, Essighonig, Oxymel simplex, ein Syrup aus Essig und Honig bereitet.

Sauerklee, lat. Oxalis acetosella, Alleluja, Lujula, trifolium acetosum, ein einheimisches Gewächs, zur Bereitung des Sauerkleesalzes, und zu Arznei brauchbar.

Sauerkleesalz, lat. Sal Acetosellae, ein mit Säure übersättigtes Weinsteinsalz, zum gesunden und angenehmen Getränke, wie auch zur Reinigung der Zeuge, der Bücher und Schriften von Tinten- und Rostflecken brauchbar; kommt aus Thüringen, vom Harz, aus Schwaben und der Schweiz, wird oft mit sublimirtem Weinstein verfälscht, das ächte wird meist aus dem Safte des Sauerklees bereitet; wird in England in Blasen versendet.

Sauerling, s. Härtling.

Sauerwasser, s. Schwefelwasser.

Sauf conduit, franz., Sicherheitsgeleit.

Saufenchel, s. Fenchel.

Sauge, dän., Sägen.

Sauge, franz., Salben, lat. Salvia.

Saugehorn, ein Horn mit Schrot gefüllt, vorn mit ganz kleinen Löchern, womit kleine Kinder gereinigt werden, Tudel (s.).

Saugo, ital., Holunder, Flieder.

Saubund, ein Hund zur Jagd der wilden Schweine abgerichtet; er heißt Saubeller oder Saufinder, Saubracke und Rüdenhunde oder Saurüden.

Saukbund, die fünfte Art Bund vom ehemaligen Reiche des großen Mogols

erliche Wasserfälle, auch Asche und schwefelartige

e Masse oder Stück von , 2) ein Schwein.
das Pariskraut.
:b, ein feines Haarsieb
:l in den Mühlen gerei

n, große Bohnen der : zur Speise und zum :ter sind; kommen aus :Land u. s.

Schweinsbrot, Wald- lat. Cyclamen, Panis :acchalanus, ein in den : Süddeutschland einhei- : einer scheibenförmi Wurzel, dessen Kraut :t) und Wurzel zur Ver- g gewisser Behandlung :r ist.

, Kraftbrühe, Lanke. Brühe.

, engl., eine Brüh

omates à l'in- , eine scharfe Brühe die wie Gurken und : werden.

edailles s., franz.,

, eine Saucière oder ssmme; — s. auch s. for colours, Far- box, Kästchen dafür. ines, engl., eine

ranz., Kraftbrühschа- gne, mit Schwanen

nz., Bratwurst; — ist.
eine Bratwürste, mit n und ganzen Zwie-

franz. Fleischwürste, Lyon, d'Arles, s. — s. auch die rohe nkraut.
Holunder, Flieder.
Gänsedistel.
:, s. Juniper.
rsalz, ein Salz, Sauerampfers, Kü- t, und dem Sauer r ähnlich.
rohe Weintrauben sauern Most geben.
Fleisch, auf einige

Zeit in Essig eingelegt, mit Nägeln besteckt und gebraten.

Sauerbrunnen, franz. Gesundbrunnen, Acidule, Aqua acidula, Source m. Wasser mit fixer, schwefelsaurer und muriatischer Säure imprägnirt, und so beschaffen kommt in Deutschland an Orten, Ems, Pyrmont, Selters, Spaa, Schwalbach, Driburg, Meinberg, Eger, Bilin, Carlsbad, Brückenau, Geilnau, Fachingen, Selters, Wildungen, Ems, Elmen in Hessen, Pyrmont u. a. gen vormals in großer Menge land und England u. s. w. jetzt zum Theil durch künstliche Imprägnirung mit Kohlensäure an Ort und Stelle, wo sie den, bereitet.

Sauerdornholz, holz.

Sauerhonig, Honigmel simplex, aus Essig und Honig bereitet.

Sauerkirschen, le. cerasa, Alleluja, Lepsi, tosum, ein einheimisches Bereitung der Sauerkirschen Arznei benutzt.

Sauerkleesalz, kleesalz, ein weißes, teil ist, zum Bleichen Bereitet, mit auf Zeuge, der Flecken mit Tinten- und Zeichnungen, an den Thüringen, an den und der Schrift wieder ihrem Weißen weg- ist; auf den Ecken mit der; wird in Spital

Sauerlinge, Sauerwasser, Thierschneider

Saul condit. Heilkunst.

Saufenchel, Sauge, Sauge, franz. Saugarben, gefüllt, wenn es ja wenn keine Kühe Laubel (!).

Saugo, Saukraut, wilden Schwein Saubohnen als Spe und Rübenkraut Saukraut, vom ehemaligen

Saule, franz., die Weide, Salix.

Saulganshy, ostindische Zeuge von Baumwolle; kommen durch die Dänen.

Saulieu, kleine Stadt im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit 2900 Einwohnern, Manufacturen von Wollen- u. Baumwollenzeugen, beträchtlichen Viehmärkten, und einem Bleybergwerk in der Nähe.

Sault, kleine Stadt im Departement der Vaucluse in Frankreich, mit 2800 Einwohnern, gutem Getreidebau, Wein- und Seidenkultur.

Saul Timber, engl., ein ostindisches Holz, vortrefflich zum Schiffbau.

Saum, Krone, Preis (beym Roßhandel), der Streif oben am Pferdhufe der mancherley äußern Uebeln unterworfen ist, und beym Handel Aufmerksamkeit verdient.

Saum, 1) eine Anzahl von Stücken Tüchern, in Wien, Nürnberg, Ulm, Frankfurt a. M., Berlin, Schlesien ꝛc. 22 Stücken, jedes zu 52 Ellen; 2) ein Maß in Flüssigkeiten in Italien, beträgt gewöhnlich ½ Eimer; in Gallipoli ein Oelmaß von 190 Pfund; in Basel hat 1 Saum 3 Ohm à 32 alte oder 40 neue Stett; in Zürich 1½ Eimer, in Bern 4 Eimer oder Brenten, welche zusammen 100 Maß halten, 4 Saum machen in Bern 1 Faß, 6 ein Landfaß: 3) ein Handelsgewicht in Oesterreich von 275, Bauzen von 400 Pfd.

Saum, eine Anzahl von Stücken Tücher, nach welcher im Großen gerechnet wird; ein Saum = 22 Stücke, 1 Stück von 32 Ellen.

Saum, s. Saalleiste.

Saum, ein Maß für Flüssigkeiten in der Schweiz, hält 5½ Eimer, der Eimer 64 Visir- und 75 Schenkmaß. In Nürnberg rechnet man einen Saum über Venedig gewöhnlich zu 400 Pfunden, in Wien zu 275 Pfd.

Saumon, franz., Lachs; Hure, der Kopf desselben; Loquettes, der Abfall; Centre deux, das Mittelstück.

Saumon, Pâtés de S., fr., Pasteten von Lachsfleisch.

Saumroß, 1) ein Pferd zum Lastentragen bestimmt; 2) ein Maulthier.

Saumsattel, ein hölzerner Sattel, worauf Esel, Pferde, Maulesel Lasten tragen; s. Packsattel.

Saumtaue, Seile, womit die Saumlasten eingefaßt und verstärkt werden.

Saumur, Stadt im Departement Maine und Loire in Frankreich, an der Loire, mit 9600 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Leder, Salpeter und Schießpulver, Hornwaaren, auch Handel mit Weinen, Branntwein, Weizen, Hülsenfrüchten, Honig, Wachs, Steinkohlen ꝛc., auch 2 großen Jahrmärkten. Maß und Gewicht wie Paris.

Saunage, franz., Salzhandel.

Saunders, engl., Sandelholz; s. Sanders.

Saupsdorf, Ort in Meißen in Sachsen, mit 520 Einwohnern und einer Strumpffabrik.

Saurach, s. Berberis.

Saurat, Ort im Departement der Ariege in Frankreich, mit 3500 Einwohnern, vielen Eisengruben und Hammerwerken.

Saure Kirschen, s. Kirschen.

Saures, sauries, sauretés, soretes, Sardines s. s., franz., geräucherte Sardellen.

Saure Salze, Salia acida, so viel als Säuren.

Saurian, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Saurines, franz., kleinere Oliven von Marseille, Velau und St. Chamas.

Sauritsch, Ort im Marburger Kreise in Steyermark, mit einer Poststation und gutem Weinbau in der Gegend.

Saurüden, starke Jagdhunde, die zur wilden Schweinsjagd brauchbar sind.

Saurüssel, gefährlicher Ort in der Donau unweit Ens; kleine leicht beladene Schiffe dürfen sich gar nicht darüber wagen.

Saussages, franz., Würste, Bewdley, Bologna u. a. S. beliebte Würste in England; — True Brunswic s., ächte Braunschweiger Mettwürste.

Sauschwanz, eine Art Hohlbohrer, der am Ende einem Zwickbohrer ähnlich ist.

Sausenberg, Landgrafschaft im oberen Theil von Baden, mit 44.000 Einwohnern, Getreide, Obst, Flachs, Wein, Eisen, Kupfer und Blei.

Sausepans, engl., Kasserollen; — Sausepan Steams, ein Dämpftopf für Kartoffeln.

Saussées, en S., franz., mit der Lake; — Olives en S., Oliven mit Lake wohl versehen.

Saustein, ein Bezoar von Stachelschweinen.

Sautenay, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit sehr gesuchten Weinen.

Sautenbarques, wollene Kamisöler mit und ohne Aermel, die von Smyrna häufig in Menge nach der Tatarey gehen.

Sauterello, franz., eine Schmiege, ein Schrägemaß.

Sauternes, ein Bourdeauxer Wein.

Sauvagagi, Sauvaguzeen, Sauaguzen, baumwollene Zeuge aus Ostindien; es giebt S. Balazées, S. brown (ungebleichte), Dougiya (dichte) und white (gebleichte).

Sauvage, franz., wild; — Oranges sauvages, Pomeranzen; — Muscade S., die männliche, lange unkräftige Muskatnuß; — Poivre s., Keuschbaumsamen.

Sauvageons, franz., Wildlinge, unveredelte Bäumchen; venus naturellement oder de pepins, im Freyen aufgewachsen oder aus gelegten Kernen.

Sauvagine, franz., Rauchwaare von inländischen französischen wilden Thieren, auch Pelleterie s. genannt, einheimisches Pelzwerk aus dem Innern von Frankreich.

Sauver, franz., retten, bergen.

Sauves, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 2960 Einwohnern, Manufacturen von seidenen und baumwollenen Strümpfen.

Sauveterre, kleine Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, mit 1620 Einwohnern, einer Poststation, gutem Hanf und Flachs, auch Handel mit Wolle.

Sauwabund, die dritte Art Seide aus den Ländern des großen Moguls.

Sauwurz, s. Braunwurz.

Sauxillange, Ort im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 1800 Einwohnern und Estaminmanufacturen.

Sauz gatillo, span., Keuschlammsamen.

Savannah, Haupthandelsstadt in Georgien in Nordamerica, mit 230 Häusern und 2100 Einwohnern.

Savannah, Hauptfluß in Georgien in Nordamerika, entspringt in Nordwesten, nimmt mehrere beträchtliche Flüsse auf, macht die Grenze gegen Südcarolina, ist für Seeschiffe bis zur Stadt Savannah, für kleinere Fahrzeuge bis zur Augusta schiffbar.

Savates pour le rhume, engl., Gichtpantoffeln.

to Save, engl., retten.

Saveall, engl., ein Sparendchen.

Saver, dän., Sägen.

Savigliano, Savillian, Stadt in Piemont am Flusse Matra, südlich von Turin; mit 18,700 Einwohnern, gutem Getreide-, Wein- und Seidenbau, auch Manufacturen von Seidenstoffen und Tuch.

Savigny, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit 1430 Einwohnern und sehr gutem Weinbau.

Savigny, ein Burgunder erster Classe.

Savin, engl., der Sadebaum, juniperus Sabina.

Savinier, franz., der Sadebaum.

Savne, dän., abgehen, fehlen.

Savogesse, franz., weiße baumwollene Gewebe; kommen durch die Holländer.

Savon, franz., Seife; en briques, Blockseife; — S. cauchois, eine vorzügliche Sorte; — S. d'Alicante, de Gènes, de Livourne, Seifen, die der Marseiller ähnlich sind; — S. économique, Fabrikseife zu Lyon; — S. de Marseille, Marseiller Seife; coupe ferme, fest im Schnitt; coupe douce, weich; jaspé, bunt; croûte blanche, bläulich, außen aber weiß; bleu vif, außen roth inwendig tiefer blau; — Poudre de S., Seifenpulver; — Savons métalliques, metallische Seife; es giebt S. de fer, d'or u. a.; — Savon vert, grüne Seife, in den Departem. de la Dyle, de l'Ourte u. a.; — S. noir, schwarze, in Amiens, Lille u. a.; — S. de luxe, Tollenseife; d'Ekmelek, de benjoin, de baume de Perou, d'Amérique u. a.; — S. pour la barbe, Rasirseife; aux amandes, Mandelseife; — S. animal, ist das Liniment volatil; — suif à S., Seifentalg.

Savona, Stadt im westlichen Theil des Genuesischen Gebiets am Meerbusen von Genua in Italien, mit 10,700 (nach andern 25 000) Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichen Seidenmanufacturen, Ankerschmieden und anderen Eisenwerken, Fayence, auch Handel mit Südfrüchten, Wolle, Hanf und Fabrikaten.

Savonerie-Tapeten, s. Tapeten.

Savonettes, franz., eine Sorte des flandrischen Tabaks; — S. auch Schrotkugeln; — Montre à S., Deckeluhr.

Savonière, franz., Seifenkraut, s. Savonnière.

Savonnerie, Tapis de la S. façon de Perse, à la Turque, die vollkommensten französischen Teppiche mit den schönsten Bildern; — T. veloutés à l'instar de ceux de la S. sind Nachahmungen von Aubusson.

Savonneuse, Pierre S., franz., Seifenstein; — Terre S., Seifenerde, à foulon oder à dégraisser, Walkererde.

, franz., eine Schmiege,

ein Bordeauxer Wein.
Sauvagnacen, Sauvagnen Zeuge aus Ostin-
Balzeres, s. brown
rougeys (dichte) und

anz., wild; — Oran-
rangen; — Muscade
, lange unförmige
pivre s., Keuschbaum.

s, franz., Wildlinge,
en; venus naturelle-
ins., im Freyen auf-
gelegtem Kernen.

franz., Rauchwaare
chischen wilden Thie-
e s. genannt, einhei-
d dem Innern von

, retten, bergen.

Stadt im Departe-
ankreich, mit 9960
ohnern von seidenen
trümpfen.

kleine Stadt im
feren Departem. in
Einwohnern, einer
af und Flachs, auch

die dritte Art Seide
rossen Mogols.
Braunwurz.

Ort im Departem.
nkreich, mit 1800
manufacturen.
span., Kerschla zum

rpthandelsstadt in
a, mit 830 Häu-
sern.
ndau in Georgien
inge in Nordwe
nerdächerliche Zäch-
gen Schädereitne.
ne Stadt Savan-
Erzeuge bis zur

le rhume,

ten.
n Sparrenchen.
t.
rillian, Stadt
Maine, städtisch
Einwohnern, ge-
Seidenbau, auch
ssen und Tuch-

Savigny, Ort im Departem. d'Or in Frankreich, mit 1300 Einw. und sehr guten Weine.

Savigny, ein Departem. Klasse.

Savin, engl.; der Cedrus Sabina.

Savinier, franz., in der

Savne, dän., eigentl. die

Savogesse, franz., eine weiße Seife; franzos. Seife.

Savon, franz., Seife; — Bleyseife; — s. cendré, gemeine Seife; — s. d'Alicante, Genes, de Livourne, Castil, Marseille, spanische Seife; — s. à détacher, Fleckseife zu thun; — s. de Marseille, Marseiller Seife; coupe franche, Schnitt; coupe douce, mittelbunt; croûte blanche, innen ganz weiß; bien vil, innwendig recht blau; — pierre de Savonnette, Seifenspalter; — Savon minéral, mineralische Seife; — s. de plomb, s. a.; — Savon vert, grüne Seife, der Departem. de la Drôme, s. a.; — S. noir, schwarze Seife s. a.; — S. de marine, d'Ekmeleh, de benjoin, de Perou, d'Amérique, pour la barbe, Rasirseife, des, Mandelseife; — S. Liniment volatil; — mit fettig.

Savona, Stadt in des Genuesischen Gebiets von Genua in Italien, mit andern 25 000) Einwohnern, Bischofsitz, ansehnlicher Unterschmieden und andern Zaponce, auch Handel mit Wolle, Hanf und Seiden.

Savonerie-Tapeten.

Savonette, des flandrischen Leib- fenkugeln; — Mann

Savonière, s. Savonnière.

Savonnerie, façon de Perse, die vollkommenste mit den schönsten Co- leurs à l'huile sind Nachahmungen

Savonnette, Seifenseite; — à foulon ein

Savonnières, franz., Seifenkraut (f.), lat. Saponaria.

Savorra, ital., Bohnkraut.

Savory, engl., Saturey, lat. Satureja; es giebt einen Summer (Sommer) und Winter S.

Savoyen, lat. Sabaudia, Herzogthum am nordwestlichen Ende von Italien, an der Grenze von Frankreich und dem Genfer See, sonst einen Theil der sardinischen Staaten, mit 190 Quadratmeilen, 703 635 Einwohnern, in mehrere Herzogthümer und Grafschaften eingetheilt, ehmals oder in die Departements des Mont Blanc und Leman. Producte: Getreide, Wein, Viehzucht, Murmelthiere, Fische, Kupfer, Bergkrystalle, Marmor. Viele Einwohner beschäftigen sich mit der Manleselzucht zur Benutzung für Reisende; andere suchen ihren Unterhalt mit Geschäften in Frankreich, Holland ꝛc. Manufacturen giebt es nur wenige. Münzen, in Gold, Pistolen zu 7 Thlr. 4 gGr. 11 Pfenn., Zechinen zu 2 Thlr. 20 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. F.; in Silber, Ducaten zu 2 Thaler 17 gGr. 5 Pfenn., Liren zu 7 gGr. 5 Pfenn., Scudi zu 1 Thl. 13 gGr. 6 Pf., Scudi nova zu 1 Thlr. 19 gGr. 8 Pfenn. zu 20 Fl. F. Das Uebrige siehe unter Piemont. Hauptst. Chambery.

Saw, engl., Säge; — S. blades, Sägenblätter; bright, blanke; blue, blau angelaufene; — S. handles, Sägengriffe; — Brass back saws, Iron backs, Säge mit messingenem oder eisernem Rücken; — Hand S., Handsägen; — Gentleman's S., Grafting S., Gartensägen, Pfropf- oder Baumsägen; — Ivory S., Elfenbeinsäge; — Bow S., Frauen S., Bogensäge mit Backen; — Cabinet-wood S., Pockholzsäge; — Keyhole S., Stichsäge; — Cross cut S., Kerbsäge, Korksäge; — Compass S., Zirkel S.; — Dove-tails, Fischschwanz-S.; — Lock S., Schloß-S.; — Hack S., Bein-S.; — Drawing S., Ziehsäge; — Circular S., zirkelrunde S.; — Leather's S., Fleischer S., Stellvertreter des Beils, um Knochen zu theilen; — S. dust, Sägespäne; — S. wort, Sägekraut, Serratula tinctoria; — S. file, Sägenfeile; — Mill S. f., Mühlsägefeile; — Square frame-S., eine Rahmsäge; — Sash S., eine Schließ- — whip S., eine Brettsäge.

Sawaas, s. Sowaas.

Sawaspour, eine Sorte der Mallers.

Sawod, engl., gesägt, z. B. Shingles s., gesägte Schindeln.

Sawina, port., Sadebaum.

Sawn, ostindische Gewebe aus Ostindien von verschiedenen Sorten; kommen durch die Dänen.

Sawonnerie-Tapeten, türkische Tapeten, die nach Art der Hautelissen gewebt werden.

Sawoor, malaiisch, Reis aus niedern Gegenden, geringer als der hochländische, Laddang genannt.

Sax, Ort in der Schweiz, zum Canton St. Gallen gehörig, mit etwas Getreide, Wein, Flachs, Leinwandmanufacturen, vorzüglich aber Viehzucht und Käsebereitung.

Saxafras, franz., Sassafras.

Saxe, dän., Scheren.

Saxifraga, lat., Saxifrage, engl., Steinbrech.

Saxon blue, engl., Sächsisch-Blau: — S. green, S. Grün; — S. smalt, Smalte; — S. wool, sächsische Schafwolle, geht stark nach England, und wird eben so angewendet, wie die spanische; es giebt S. superior assorted, second dito, damit verwandt die Bohemian W. first and second.

Say, engl., Soy, ein leichter aber dauerhafter glänzender Serich, zum Unterfutter, Schürzen, Unterhemden der Klostergeistlichen, meist grün gefärbt.

Saya, eine Art seidener Zeuge aus China.

Sayda, s. Seida.

Saydavi, eine leichte syrische Seide für Tressen brauchbar.

Sayderseide, levantische Seide aus der Stadt Sayd.

Saye, Soy, Serche oder feiner Rasch, aus feiner Wolle; kalandert und glänzend gemacht, zum Unterfutter und vormals für Klostergeistliche brauchbar; kommt von Tourcoing, Ypern, Arscot.

Sayegarn, Sayettgarn, gesponnene Wolle, zum Theil mit Ziegenhaar vermischt; es giebt gemeines von Landwolle, ordinär feines oder ordentliches, halb von holländischen Wolle und superfeines von lauter holländischer Wolle; ferner glattes (Fil ras) und weiches (Fil mal); ist zu feinen Zeugen, besonders Kameloten, zu Strümpfen, besonders den feinen Rhentschstrümpfen, Borden, gesponnenen Knöpfen u. a. brauchbar; kommt aus dem Thüringischen, Bergischen, Hessischen von Ilmenau, Eisenach, von Grosenbartlof bey Mühlhausen, Hersfeld, Langenberg, ferner von Hamburg, Bre-

Sauterelle, franz., eine Schmiege, ein Schrägemaß.

Sauternes, ein Bourreauxer Wein.

Sauvagagi, Sauvaguzeen, Sauguzen, baumwollene Zeuge aus Ostindien; es giebt S. Balizées, S. brown (ungebleichte), Dougtys (dichte) und white (gebleichte).

Sauvage, franz., wild; — Oranges sauvages, Pomeranzen; — Muscade S., die männliche, lange untaugliche Muskatnuß; — Poivre s., Keuschbaumsamen.

Sauvageons, franz., Wildlinge, unveredelte Bäumchen; venus naturellement oder de pepins, im Freyen aufgewachsen oder aus gelegten Kernen.

Sauvagine, franz., Rauchwaare von inländischen französischen wilden Thieren, auch Pelleterie s. genannt, einheimisches Pelzwerk aus dem Innern von Frankreich.

Sauver, franz., retten, bergen.

Sauves, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 2960 Einwohnern, Manufacturen von seidenen und baumwollenen Strümpfen.

Sauveterre, kleine Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, mit 1620 Einwohnern, einer Poststation, gutem Hanf und Flachs, auch Handel mit Wolle.

Sauwabund, die dritte Art Seide aus den Ländern des großen Moguls.

Sauwurz, s. Braunwurz.

Sauxillange, Ort im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 1800 Einwohnern und Etaminmanufacturen.

Sauz gatillo, span., Keuschlammsamen.

Savannah, Haupthandelsstadt in Georgien in Nordamerica, mit 230 Häusern und 1100 Einwohnern.

Savannah, Hauptfluß in Georgien in Nordamerika, entspringt in Nordwesten, nimmt mehrere beträchtliche Flüsse auf, macht die Grenze gegen Südcarolina, ist für Seeschiffe bis zur Stadt Savannah, für kleinere Fahrzeuge bis zur Augusta schiffbar.

Savates pour le rhume, engl., Gichtpantoffeln.

to Save, engl., retten.

Saveall, engl., ein Sparendchen.

Saver, dän., Säyen.

Savigliano, Savillian, Stadt in Piemont am Flusse Maira, südlich von Turin; mit 18,700 Einwohnern, gutem Getreide-, Wein- und Seidenbau, auch Manufacturen von Seidenstoffen und Tuch.

Savigny, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit 1430 Einwohnern und sehr gutem Weinbau.

Savigny, ein Burgunder erster Classe.

Savin, engl., der Sadebaum, juniperus Sabina.

Savinier, franz., der Sadebaum.

Savne, dän., abgehen, fehlen.

Savogasse, franz., weiße baumwollene Gewebe; kommen durch die Holländer.

Savon, franz., Seife; en briques, Blockseife; — S. cauchois, eine vorzügliche Sorte; — S. d'Alicante, de Gènes, de Livourne, Seifen, die der Marseiller ähnlich sind; — S. économique, Fabrikseife zu Lyon; — S. de Marseille, Marseiller Seife; coupe ferme, fest im Schnitt; coupe douce, weich; jaspé, bunt; croûte blanche, bläulich, außen aber weiß; bleu vif, außen roth, inwendig tiefer blau; — Poudre de S., Seifenpulver; — Savons métalliques, metallische Seife; es giebt S. de fer, d'or u. a.; — Savon vert, grüne Seife, in den Departem. de la Dyle, de l'Ourte u. a.; — S. noir, schwarze, in Amiens, Lille u. a.; — S. de luxe, Toilettseife; d'Ekmeleh, de benjoin, de baume de Perou, d'Amérique u. a.; — S. pour la barbe, Rasirseife; aux amandes, Mandelseife; — S. animal, ist das Liniment volatil; — suif à S., Seifentalg.

Savona, Stadt im westlichen Theil des Genuesischen Gebiets am Meerbusen von Genua in Italien, mit 10,700 (nach andern 25 000) Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichen Seidenmanufacturen, Ankerschmieden und anderen Eisenwerken, Fayence, auch Handel mit Südfrüchten, Wolle, Hanf und Fabrikaten.

Savonerie-Tapeten, s. Tapeten.

Savonettes, franz., eine Sorte des flandrischen Tabaks; — S. auch Seifenkugeln; — Montre à S., Deckeluhr.

Savonière, franz., Seifenkraut; s. Savonnière.

Savonnerie, Tapis de la S. façon de Perse, à la Turque, s. die vollkommensten französischen Teppiche mit den schönsten Bildern; — T. veloutés à l'instar de ceux de la S. sind Nachahmungen von Aubusson.

Savonneuse, Pierre S., franz., Seifenstein; — Terre S., Seifenthon; à foulon oder à dégraisser, Walkererde.

Savonnière, franz., Seifenkraut (s.), lat. Saponaria.

Savorra, ital., Bassost.

Savory, engl., Satureyen, lat. Satureia; es giebt einen Summer (Sommer-) und Winter S.

Savoyen, lat. Sabaudia, Herzogthum am nordwestlichen Ende von Italien, an der Grenze von Frankreich und dem Genfer See, sonst einen Theil der sardinischen Staaten, mit 180 Quadratmeilen, 703,635 Einwohnern, in mehrere Herzogthümer und Grafschaften eingetheilt, nachmals aber in die Departements des Mont Blanc und Leman. Producte: Getreide, Wein, Viehzucht, Murmelthiere, Fische, Kupfer, Bergkrystalle, Marmor. Viele Einwohner beschäftigen sich mit der Mauleselzucht zur Benutzung für Reisende; andere suchen ihren Unterhalt mit Geschäften in Frankreich, Holland ꝛc. Manufacturen giebt es nur wenige. Münzen, in Gold, Pistolen zu 7 Thlr. 4 gGr. 11 Pfenn., Zechinen zu 8 Thlr. 20 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. F.; in Silber, Ducaten zu 1 Thaler 17 gGr. 5 Pfenn., Liren zu 7 gGr. 5 Pfenn., Scudi zu 1 Thl. 13 gGr. 8 Pf., Scudi nuovi zu 1 Thlr. 19 gGr. 8 Pfenn. in 20 Fl. F. Das Uebrige siehe unter Piemont. Hauptst. Chambery.

Saw, engl., Säge; — S. blades, Sägenblätter; bright, blanke; blue, blau angelaufene; — S. handles, Sägengriffe; — Brass back saws, Iron b., Säge mit messingenem oder eisernem Rücken; — Hand S., Handsägen; — Gentleman's S., Grafting S., Gartensägen, Pfropf- oder Baumsägen; — Ivory S., Elfenbeinsäge; — Bow S., Frame S., Bogensäge mit Backen; — Cocoa-wood S., Pockholzsäge; — Keyhole S., Stichsäge; — Cross cut S., Kerbsäge; — Compass S., Zirkelsäge; — Dove-tails, Fuchsschwanz-S.; — Lock S., Schloß-S.; — Hack S., Bund-S.; — Drawing S., Ziehsäge; — Circular S., zirkelrunde S.; — Butcher's S., Fleischer S., Stellvertreter des Beils, um Knochen zu theilen; — S. dust, Sägespäne; — S. wort, Zahnschaarte, Serratula tinctoria; — S. file, Sägenfeile; — Mill S. f., Mühlsägefeile; — Square frame-S., eine Schlagsäge; — Sach S., eine Schleifsäge; — whip S., eine Bretsäge.

Sawaas, s. Sowaas.

Sawaspour, eine Sorte der Malabaren.

Sawed, engl., gesägt, z. B. Shingles s., gesägte Schindeln.

Sawina, port., Sadebaum.

Sawn, ostindische Gewebe aus Ostindien von verschiedenen Sorten; kommen durch die Dänen.

Sawonnerie-Tapeten, türkische Tapeten, die nach Art der Hautelissen gewebt werden.

Sawoor, malayisch, Reis aus niedern Gegenden, geringer als der hochländische, Laddang genannt.

Sax, Ort in der Schweiz, zum Canton St. Gallen gehörig, mit etwas Getreide, Wein, Flachs, Leinwandmanufacturen, vorzüglich aber Viehzucht und Käsebereitung.

Saxafras, franz., Sassafraß.

Saxo, dän., Scheren.

Saxifraga, lat., Saxifrage, engl., Steinbrech.

Saxon blue, engl., Sächsisch-Blau: — S. green, S. Grün; — S. smalt, Smalte; — S. wool, sächsische Schafwolle, geht stark nach England, und wird eben so angewendet, wie die spanische; es giebt S. superior assorted, second ditto, damit verwandt die Bohemian W. first and second.

Say, engl., Soy, ein leichter aber dauerhafter glänzender Serge, zum Unterfutter, Schürzen, Unterhemden der Klostergeistlichen, meist grün gefärbt.

Saya, eine Art seidener Zeuge aus China.

Sayda, s. Seida.

Saydavi, eine leichte syrische Seide für Tressen brauchbar.

Sayderseide, levantische Seide aus der Stadt Sayd.

Saye, Soy, Serge oder feiner Rasch, aus feiner Wolle; kalandert und glänzend gemacht, zum Unterfutter und vormals für Klosteregeistliche brauchbar; kommt von Tourcoing, Ypern, Arscot.

Savegarn, Savettgarn, gesponnene Wolle, zum Theil mit Ziegenhaar vermischt; es giebt gemeines von Landwolle, ordinär feines oder ordentliches, halb von holländischen Wolle und superfeines von lauter holländischer Wolle; ferner glattes (Fil ras) und welches (Fil mal); ist zu feinen Zeugen, besonders Kameloten, zu Strümpfen, besonders den feinen Rheinischstrümpfen, Borden, gesponnenen Knöpfen u. a. brauchbar; kommt aus dem Thüringischen, Bergischen, Hessischen von Ilmenau, Eisenach, von Grosenbartlof bey Mühlhausen, Hersfeld, Langenberg, ferner von Hamburg, Bre-

men, Frankfurt a. M., Augsburg, Calw, von Tourcoing u. a.

Sayette, franz., wollene Zeuge ganz von Wolle oder mit etwas Seide im Aufzug, besonders Serge von Arnsberg und Chartres, Kamelotte, Berkana, Raschen, Etamine, Ratine und Revesche; — S., Bouchon, gekämmte Wolle; — Fil de S., Sayettgarn, engl. Worsted yarn, auch das wollene Garn von Epinay

Sayetterie, franz., Zeuge aus gekämmter Langwolle.

Sayetterie, die Manufactur, in welcher Zeuge aus Sayettengarn verfertigt werden.

Sayettstrümpfe, engl. Strümpfe, aus feinem Sayettgarn gewebt.

Say-master, engl., der Probirer, Wardein.

Sayn, Grafschaft im westphälischen Kreise auf dem Wester-Wald, mit vielen Eisen- und Kupferbergwerken, Essen- und Kupferhütten, Draht- und anderen Hammerwerken.

Sazan, russische Karpfen, die auseinander getheilt, ohne Salz, an der Luft getrocknet worden; gehen von Azow über Batum nach Georgien u. a.

Sbarco, ital., s. Descente.

Sbassari, ital., im Preise sinken.

Sbilancio, ital., Ueberschuß.

S. bitted Lock, engl., ein Schloß mit einem Sförmig gebildeten Schlüsselloche.

Sborowski, Ort im Lublinер Kreise in Schlesien, verfertigt viel irdene Tabakspfeifen.

Sborsiren, ein Handelsausdruck aus dem Italienischen, bedeutet auslegen; Briefporto sborsiren, auslegen.

Sbusa, eine Sorte Seide.

Scabbards, engl., Degenscheiden.

Scabieuse, franz., Grindwurz.

Scabiosa, lat., Grindkraut; es giebt ein S. columbaria oder moschata, mit wohlriechenden Blumen; Ochroleuca, mit gelben Blumen.

Scabious, engl., Grindkraut, Scabiosa succisa, engl. auch Devil's bit, Teufelsabbiß genannt.

Scad, engl., der Pilchard (s.).

Scadenza, ital., Verfallzeit; — Scadere, fällig seyn.

Scaferlati, Scaferlaty, türkischer Rauchtabak, angenehm von Geschmack; gieng sonst von Konstantinopel und Aleppo nach Marseille.

Scaferlaty frisé, französischer Krulltabak.

Scagerrack, s. Cattegat.

Scagliola, Specchio d'asino, ital., eine Art Frauenеis aus dem Gebiet von Volterra, zu mosaischen Kunstarbeiten brauchbar, welche von Florenz kommen; — So auch so viel als Sesam (s.), Scagliuola.

Scagliuola, ital., der Kanarіensamen (s.).

Scalagni, ital., Schalotten.

Scagno, ital., ein Comtoir

Scala, ital., ein Hafen; Scalo, ein Stapel.

Scala nuova, Ort am Golfo di Napoli auf der Halbinsel Morea, treibt beträchtlichen Seehandel auf eigenen Fahrzeugen und verfertigt guten Saffian.

Scaldaletti, ital., Bettwärmer

Scale, engl., ein Maßstab, eine Wagschale, die Waze; — Deep Sc., Kesselschalen; — Flat Sc., flache S.; — Sc. beam, ein Wagbalken; painted, angemalt; Dutch end beams, holländische Wagbalken.

Scaleboards, engl., Schienen, Spanholz, Büchenspäne, Späne von Buchenholz, zu Schachteln, Büchern u. s. brauchbar.

Scales, engl., Wagen, auch Wagschalen.

Scale Sugar, engl., Puderzucker, der nicht für Siedereyen, wohl aber für Krämer oder die Wage (Scale) taugt.

Scalin, Münze, s. Schilling.

Scaling ladder, engl., eine Sturmleiter.

Scallions, engl., Schalotten.

Scallop, engl., eine Kammmuschel, zum Abrahmen der Milch brauchbar; es giebt S. oder Escallop Shells von Silber, Porzellan u. a. nachgemacht.

Scalpel, Scalpor, engl., ein Skalpell für Wundärzte, ein Zergliederungsmesser.

Scalpella, lat., Grabstichel.

Scalping iron, engl., ein Zergliederungsmesser; — S. knife, ein Skalpirmesser für die Wilden in Nordamerika.

Scalp plough, engl., der Skarifikator (von Haywood erf.).

Scalpra sutoria, lat., Schusterkneife.

Scamitte, glatte Zeuge von Baumwolle, von Santorin, Paros u. a. griechischen Inseln, geringer als die Dimitie, s. Escamite.

Scammonée, franz., Skammonium; — S. de Montpellier, die Wurzel von Cynanchum monspelliacum, deren verdickter Saft die Wirkung des ächten Skammoniums nur etwas schwächer

lat; — S. de l'Amérique, so viel als Mechoacanna; — S. jaune, ist Gummigutt; — S. diagredee, Diagrydium; — S. de la Compagnie, eine zusammengesetzte verfälschte Waare.

Scammoneum, ein schwarzbraunes oder graues, bitteres, scharfes Gummi aus einer syrischen Weide (Convolvulus), zum purgirenden Mittel brauchbar; es giebt reines und vermischtes mit Quitten- oder Zitronensaft versetztes; Sc. kommt über Livorno, Triest, Venedig, von Smyrna, Aleppo, Akre.

Scammony, engl., Skammonium.

Scamosciature, ital., Lohkuchen.

Scampirri, ital., Thunfische, welche nicht volle 400 Pfund wiegen; s. Tonni.

Scampo, ital., Rettung.

Sandella, ital., Spelt, Dinkel.

Scandinavien, die 3 nordischen Reiche Schweden, Dänemark und Norwegen.

Scandole, ital., Dachschindeln.

Scantle Slates, engl., die kleinen Dachschiefer.

Scapement, engl., die Hemmung oder das Steigwerk einer Uhr.

Scaphandre, franz., ein Scaphander, ein Schwimmkleid.

Scapito, ital., Verlust, Einbuße.

Scapulier, 1) ein kurzes Oberkleid der Mönche, zur Bedeckung der Schultern brauchbar; 2) der Rosenkranz.

Scaramazze, ital., Brockperlen.

Scarborough, Stadt an der Küste der Grafschaft York in England, mit 7000 Einwohnern, einem guten Hafen, einem Hospital für Seeleute, viel Schiffahrt zum Kohlengewerbe, reichem Heringsfang an der Seeküste und guter Handlung.

Scarce, engl., selten.

Scarcity root, engl., Mangel- oder Mangold-Rübe; lat. Beta altissima.

Scardona, slaw. Skardin, Stadt in Dalmatien am westlichen Ufer des Flusses unweit Sebenico, wo sich viele Flüchtlinge aus Bosnien und Servien aufhalten.

Scarf, engl., eine Leibbinde, Schärpe.

Scaricaschioppi, ital., Flinkenlader.

Scarico, ital., Löschung.

Scarificator, engl., ein Schröpfer.

Scarificatoire, fr., ein Schröpfeisen.

Scarifier, engl., ein Schröpfeisen; — Scarifiers and Scuffles, Auflockerer, Ackergeräthe, womit das Land gereinigt und zwischen den Saatreihen aufgelockert wird.

Scarlet, engl., Scharlach, der schönste von Grond in Gloucestershire; — S. grains of Poland, S. berries, Kermes, Scharlachbeeren; — S. rags, Farbelappchen.

Scarpanto, türkische Insel auf dem mittelländischen Meere, zwischen Candia und Rhodus, mit Eisengruben, mehreren guten Häfen und Korallenfischerei. Die Einwohner sind griechische Christen.

Scarpe, Fluß in den Niederlanden, entspringt bey Aubigny in Artois, wird bey Arras schiffbar, und ergießt sich unterhalb S. Amand in die Schelde.

Scarpe, ital., Schuhe; — S. di legno, Holzschuhe.

Sarperia, Distrikt und Stadt im florentiner Bezirk in Toskana, wo gute Messer, Scheren, Scharmesser, Klingen und andere Waaren aus Stahl und Eisen verfertigt werden. Die Gegend liefert Wein, Zitronen, Oliven, Cedratfrüchte, Käse und Butter, Marmor ꝛc.

Scarriera, ital., Schleichhandel.

Scartia faccio, ital., das Memorial, die Kladde.

Scatches, engl., Stelzen.

Scates, engl., Schrittschuhe, Schlittschuhe.

Scath, engl., Schaden, Nachtheil.

Scatole, ital., Schachteln; — S. da butiro, Butterbüchsen; — S. da lavore, Arbeitskästchen; — S. da polvere dicipri, Puderschachteln; — S. da the, Theebüchsen; — S. di esca, Zunderbüchsen; — S. di saponetti, Seifendosen.

Scavage, engl., das Standgeld, der Kranzoll.

Sceller, franz., versiegeln.

Scemare, ital., abnehmen.

Scenanth, engl., Kameelheu.

Scent Box, engl., eine Riechdose; — S. egg, ein Riech- oder eyförmige Büchse; — S. barrel, eine tonnenförmige.

Scented, engl., mit Wohlgeruch; — Double S. Soap, eine Schönheitsseife mit starkem Wohlgeruch, heißt auch wohl High s. oder sweets, sehr wohlriechend, von hohem Wohlgeruch; — S. gloves, wohlriechende Handschuhe, Riechhandschuhe.

Scenting pomatum, engl., wohlriechendes Haarwachs.

Scerba, s. Soude.

Scoroi, ital., Zuckerwurzel.
Schaafstro, holl., Schachtelhalm.
Schaafyzers, holl., Hobeleisen.
Schaaren, holl., Scheren.
Schaarscheid, holl., Mangel.
Schaaven, holl., Hobel.
Schabab, Schwarzkümmel.
Schabat, Stadt nördlich von Chiwa in der uzbekischen Tatarey, mit 500 Häusern, 2000 Einwohnern und einem Markt an jedem Freytage. S. Petersb. Handelszeit. 1803, Nr. 28.
Schabe, eine Art Fischerey.
Schabe, ein krummes eisernes gut verstähltes Eisen, zum Abnehmen der Borsten von gebrühetem Schweinen brauchbar.
Schabeblech, eine stumpfe Messerklinge, womit der Schuster seine Arbeit schabt, und überflüssiges Wachs und dgl wegnimmt.
Schabedegen, ein spitziges Werkzeug, wie ein Dolch gestaltet, womit der Gießer seine Arbeiten beschabt.
Schabeeisen, 1) eine Art Schneidemesser, mit langem Stiel und starker Krümmung, womit der Böttcher ein Faß von innen schabt; 2) auch ein ähnliches Werkzeug des Kupferstechers, Bildhauers, des Goldschmiedes und Gerbers; — S., Beinfeile, Raspatorium, ein chirurgisches Werkzeug, zum Abschaben verdorbener Knochen brauchbar.
Schabehobel, eine Hobel, womit sehr feste Stoffe beschabet oder geglättet werden.
Schabeklinge, eine Klinge, womit Drechsler das Horn oder die Knochen glatt schaben; s. Schabeblech.
Schabecke, ein Stück Tuch oder Sammet, gefüttert, zum Theil gestickt oder broschirt, auch wohl mit Tressen besetzt, zur Decke und Zierde des Reitpferdes brauchbar.
Schables, s. Scharpie.
Schablon, ein Modell oder Muster nach welchem eine gewisse Tischlerarbeit ausgearbeitet wird.
Schabloneisen, ein starkes, 3 – 4 Zoll breites Stangeneisen, welches mehr breit als dick ist; aus welchem Eisen dann massive Stücke geschmiedet werden.
Schabrüben, s. Steckrüben.
Schabsel, Theile eines gewissen Stoffes, die durch Abschaben desselben erhalten worden; es giebt Pergamenschabsel für die Bereitung des Pergamenleims u. a.
Schabziger, ein grüner Schweizerkäse aus Ziegenmilch mit geödertem, gepülverten wilden Steinklee bereitet; kommt von Glaris und Bern.
Schach, Schachi, Schai, kleine persische Silbermünze, gilt ungefähr 9 gGr. 9 Pfenn.
Schachbrett, ein länglich viereckiges Brett mit vielen, theils 96, theils 64 Feldern, worauf Schach gespielt wird; oft ist es mit einem Kasten in Verbindung gebracht, innerhalb welchen noch andere Spiele und andere Steine angebracht sind; kommt als Waarenartikel von Sonnenberg.
Schachsteine, diejenigen Bilder von Schnitz- oder Drechslerarbeit aus feinem Holz, Elfenbein u. a., welche zum Schachspiel gebraucht werden, und welche im König, der Königin, den Läufern, Springern, Thürmen oder Rochen und Bauern bestehen.
Schacht, in der Meßkunst, eine körperliche Größe, woran Breite und Länge einander gleich sind, die Dicke aber nur den zehnten Theil enthält; ein Schacht- oder Schiffschuh ist ein Körper, eine Ruthe lang und breit und einen Fuß dick; einen Schuhschacht hingegen ein Körper, einen Schuh lang und breit, aber nur einen Zoll dick.
Schachtelborsten, wilde Schweinborsten, die zu Nürnberg, Frankfurt u. a. aus den russischen, polnischen, preußischen Borsten ausgesondert, in kleine Bündel gebunden, nach der verschiedenen Länge und Feinheit, in Schachteln mit einem gewissen Zeichen gelegt und versendet werden.
Schachtelgut, die stärksten und längsten Borsten, zur Verfertigung der Flügel und der Seelen der Weberschützen brauchbar; gehen in kleine Bündel zu 12 Borsten in Schachteln gelegt stark nach Frankreich und Italien.
Schachtelhalm, ein kryptogamisches einheimisches Gewächs, dessen rauhe halmartige Stengel zum Glätten der Holzarbeiten brauchbar sind.
Schachtelsaft, Marmelade(f.).
Schachteln, leichte Gefäße, zur Aufbewahrung trockener Waaren und Gegenstände, meist von Holz und Pappe, zur Versendung von künstlichen Blumen, Federn, Hüten, Perücken, Konfekt, Backwerk, Spielwerk, Porzellan u. a. brauchbar; es giebt große und kleine, meist in einer Stufenfolge auf einander so verfertigt, daß viele kleine in die größern und größte gesetzt werden können (ein Satz meist von 12 Stücken); ferner runde flache oder runde hohe, ovale, viereckige

gemalte oder ungemalte; kommen in Menge von den Dörfern Judenbach, Steinheide u. a. auf dem thüringer Walde über Sonnenberg und Neustadt an der Heyde, von Völklabrunn, von Berchtolsgaden, Freyhof und Reifnitz in Krain, aus Böhmen u. a.; es giebt Schachteln aus Fichten-, Tannen-, auch Scalweidenholze; ferner giebt es Pack- und Futterschachteln, große und kleine Apothekerschachteln, lange große Perucken- und Feder-Sch., runde hohe Hauben- oder Konfekt-Sch., alle in Einsätzen; auch giebt es Sch. mit gläsernen Korallen, Binsen, gefärbtem Stroh, bunten Kupferstichen und Bildern von halberhabener Arbeit verziert.

Schachtnägel, starke eiserne Nägel, womit die Schachtstangen in Bergwerken befestigt werden.

Schachwitz, Zwillich zu Tischzeug (die feinen Sorten) und zu Betten brauchbar; kommt von Waltersdorf in Sachsen, Warnsdorf, Jörchenthal u. a. in Böhmen, Breslau.

Schacken, 1) die größern rautenförmigen Ringe an einer Meßkette, wodurch ganze und halbe Ruthen angezeigt werden; 2) alle Glieder einer Kette, zu Pfeifendeckeln, Wagschalen u. a. Geräthen.

Schackenkette, eine Kette, die aus Schacken oder solchen Kettengelenken zusammengesetzt ist, die ganz einfach an beyden Enden umgebogen sind.

Schade, Verletzung von Sachen, Verminderung des Eigenthums, Verlust am Vermögen rc. **Schäden vergüten**, gut machen, bessern, erstatten; Schadenersatz, Schadloshaltung, den Schaden tragen, über sich nehmen rc. Im Assecuranzwesen sind die Schäden, welche die Assuradöre zu tragen haben, in den Polizen ausdrücklich bemerkt. Man unterscheidet jedoch den Schaden, welcher versicherten Gütern am Bord eines Schiffes zustößt, von dem, welcher sich bey einem wirklichen Schiffbruch ereignet; letzteren müssen die Versicherer durchaus gut thun. Der durch Sturm dem Schiff, seinem Körper oder Zubehör zugefügte Schade ist einfache oder partikuläre Haverey; was das Schiff zum gemeinsamen Wohl leidet, Haverey grosse.

Schadengift, s. Fliegenstein.

Schäflein, s. Asselwurm.

Schälpflug, ein neuerfunder Pflug, womit ein wilder, noch nicht urbar gemachter Boden entrasset oder geschälet wird.

Schätzen, das Schätzen des Viehes, die Untersuchung und Bestimmung des zum Schlachten bestimmten Viehes, nach dem Gewicht und in Bezug auf die wahrscheinliche Menge von Schmer oder Fett; es geschieht meist durch das Fühlen oder die Griffe an der Brust, dem Euter oder dem Beutel auf den Ribben und den Backen, aus der Stärke der Wamme zwischen den Hinterfüßen und dem Bauche u. a.

Schätztafel, die Tafel, worauf von den Schätzern die bestimmte Taxe des Brotes und Fleisches aufgeschrieben wird.

Schätzung, Würdigung, Wardirung, Curirung, lat. Aestimatio, Taxatio, franz. Appreciation, Estimation, Prisée, die Bestimmung des eigentlichen Werthes einer Sache, des rechten Preises einer Waare durch Sachverständige, welche **Schätzer, Würdiger, Taxatoren** rc. heißen. Hieher gehört z. B. die Schätzung der Lebensmittel auf den Märkten, die Waarensortirung nach ihrer Güte (Güterwracker), die Vorrathstaxation bey Fallimenten und bey Assecurationen wegen verlorner Güter.

Schätzung der Fahrt, in der Schiffersprache die **Kissing**, ist die Angabe oder muthmaßliche Bestimmung des Standpunctes, wo sich das Schiff auf der See befindet; dieß muß vorzüglich durch Beobachtung der Sonnenhöhe berichtigt werden.

Schäzburg, ungar. Segeswar, Stadt am großen Kockelfluß in Siebenbürgen im Weinlande, mit 5000 Einwohnern, gutem Obst und Wein, und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Schaf, eine ostfriesische Münze.

Schafbeine, kalzinirte, die dicksten Beine von Schafen, welche in einem wohlverklebten Topfe der Gluth eines Töpferofens ausgesetzt worden und für mancherley Arbeiten brauchbar sind.

Schafbeinerne Klingen, eine Art Ruhlaer Messerklingen.

Schafe, vierfüßige zahme Thiere mit Wolle bekleidet, zur Speise brauchbar, deren Milch zum frischen Genuß und zur Käsebereitung, die **Wolle** (s.) aber zu Tuch, Zeugen, Strümpfen, Hüten, die Därme zu Saiten, die Felle zu sämischem Leder, die Knochen zu kleinen Werkzeugen dienen; es giebt große, mittlere und kleine Schafe (Heideschnucken); ferner feinwollige, grobwollige oder haarige, weiße, schwarzbraune, mit und ohne Hörner, nach den Ländern und der verschiedenen Zucht und Art derselben: friesländische (die 2, 3 und mehr Lämmer werfen), flandrische, provencer, italienische, besonders wohlschmeckende bey Pistoja, Marzolini genannt, spanische, zum Theil Ovejas

merinas, wandernde, mit vorzüglich feiner Wolle, englische, moldauische, ungarische französische aus Hennegau, Flandern, Corentan in Contentin (von vorzüglichem Geschmack, Mielles genannt), deutsche aus Franken, Schwaben, den Rheingegenden (Schlachtvieh, zum Theil für Thüringen, Frankreich u. a. Gegenden).

Schaff, Schäffel, ein Getreidemaß in Schwaben und Baiern, verschieden nach dem Getreide und Ort, von 10.348 – 56.163 Par. Cub. Zoll. In Schwaben wird es gewöhnlich in 8 Metzen à 4 Vierling, den Vierling zu 4 Vierklein ꝛc. eingetheilt.

Schaff, 1) so viel als Schrank; 2) eine Art Seite oder Wanne; es giebt einen Schüssel-, einen Scheuer-, einen Spülschaff.

Schaffelle, Felle meist mit kurzer Wolle, auch zu Kleidungsstücken, Jacken der Bauerweiber, Wildschuren, Handschuhen brauchbar; kommen gefärbt aus Ungarn von Ofod u. a.

Schaffleisch, Hammelfleisch, das Fleisch von wohlgenährten Hammeln geht eingesalzen aus Dänemark über Kopenhagen, aus Island und Irland ins Ausland; auf dem festen Lande werden lieber die lebendigen Hämmel dahin versendet, wo Fleischbedarf ist.

Schafgarbe, Garbenkraut, lat. Achillea Millefolium, ein einheimisches Gewächs von vieler Bitterkeit; ist zur Arzney brauchbar.

Schafhausen, Schaffhausen, ein Canton in der Schweiz, grenzt an den Canton Zürich und an Schwaben, mit 7 Quadratmeilen, 27.600 (nach andern nur 23.000) Einwohnern, Getreide, Obst, Wein (Schleitheimer) und Viehzucht, starker Flachs- und Baumwollenspinnerey für auswärtige Manufacturen; Zwischenhandel mit Getreide, Wein ꝛc. nach dem innern Helvetien. Die Hauptstadt **Schafhausen** am Rhein hat 7000 Einwohner, ein Kaufhaus, Fabriken für gegossene Arbeit, als Knöpfe, Pferdegeschirr ꝛc., seidene Strümpfe, Kattun, Schnupftücher, Gerbereyen und lebhaften Speditionshandel. Die Waaren müssen hier wegen des nahen Rheinfalls umgeladen werden, und hiervon, so wie von dem Transport der vorbeygehenden Waaren haben viele Menschen Nahrung. Hier ist insbesondere die Niederlage von Stahl, Draht, Blech und anderen Waaren, welche die Schweiz aus Steyermark, Salzburg, Ungarn ꝛc. zieht. Auch der Salzhandel ist stark. Schafhausen rechnet wie Appenzell nach Gulden zu 60 Kr. schwäbischer Währung, die Cöln. Mark f. zu 24 Fl. 100 Fl. hies. = 53⅓ Rthlr. Convent. Courant.

Schafhauser Thaler, eine alte Silbermünze zu 1 Thlr. 8 gGr. 6 Penn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Schafkäse, Käse von Schafmilch; kommt aus der Schweiz (Schabziger, aus Ungarn, Sachsen u. a.

Schafkameel, ein in Peru einheimisches Thier mit einer Art Wolle.

Schafflecken, gepülverte Kräuter und Arzneyen mit Salz vermischt, welche den Schafen zum Lecken in die Rinne gestreut werden.

Schafleder, Leder aus Schaffellen; es giebt lohgares braunes und sämisch Leder, zu Handschuhen und Beinkleidern, zum Theil gefärbt, wie das provencer, französisches genannt, das schlesische u. a.

Schafleder, lohgares, ist braunes Schafleder.

Schafmille, so viel als Kreuzlamm.

Schaforgel, ein Dudelsack.

Schafperucke, eine Perucke von Schafwolle.

Schafpelze, Schaffelle mit kurzer Wolle, zum Theil gefärbt; kommen aus Ungarn (s. Schaffelle) aus der Kalmukey über Archangel, Petersburg, Riga; s. Lämmerfelle, Merluschki.

Schafran, russ., Saffran.

Schafrippe, Schafribbe, s. Schafgarbe.

Schafscheren, große Scheren, zum Abschneiden der Schafwolle, welche durch einen elastischen Bügel mit einander verbunden, jedoch etwas von einander entfernt gehalten werden, der Druck der Hand unter dem Bügel verursacht die Schneiden; kommen aus Steyermark.

Schafskopf, Ramskopf (f.), gebogener Kopf (beym Roßhandel), ein Pferdekopf mit gebogener Nase; muß, wenn er schön seyn soll, klein seyn, wenig Kinnbacken und keinen Bart, auch kurze Ohren haben, und ist vorzüglich an Kutschenpferden beliebt.

Schaft, ein Werkzeug, womit man einen andern Gegenstand festhalten und fassen kann; es giebt einen Büchsen-, Flinten- und Stiefelschaft.

Schaftdraht, derjenige Messing- oder Eisendraht, aus welchem die Schäfte der Stecknadeln geschnitten werden; er ist immer etwas stärker als der Draht zu den Köpfen.

Schafthalm, s. Schachtelhalm.

Schaftholz, dasjenige im Groben zugeschnittene Holz von Buchen- oder Nußbäumen, woraus Schäfte zu Büchsen u. a. gemacht werden.

Schafwolle von Gerberfellen, Wolle, die von Schaffellen abgenommen worden, welche gegerbt werden, und vor dem Verkaufe nochmals gewaschen und auf Horden getrocknet worden.

Schafzunge, so viel als Hunderippe und Wegerich.

Schager Wein, ein ungarischer Wein, ganz besonders weiß und von eigenthümlichem Geschmack.

Schagg, schwed., Plüsch.

Schagh, Ort in der Groß-Honter Gespannschaft in Ungarn, mit gutem Getreide-, Tabak- und Weinbau.

Schagrin, 1) lohgahres starkes Leder, mit kleinen körnerartigen Erhöhungen auf der Narbenseite; von allen Farben, meist meergrün, zu Messer- und Säbelgriffen, auch zum Ueberzug von Uhrgehäusen brauchbar; kommt aus Persien und Astrakan und der Bucharey über Ghöslewo, Bender, Kauchan, Konstantinopel, wie auch aus der Barbarey über Tripoli; 2) ein ähnliches Leder von Seehunden, Fischottern, Meerkatzen; 3) auch ein schmales bandartiges Gewebe mit Gold- und Silberfäden, auch wohl Kantillen.

Schagrintaffent, ital. Ermesino picchettato, ein Taffent mit Tüpfeln oder fleckenartiger Zeichnung, zu Unterfutter und Vorhängen brauchbar; kommt aus Italien, Lucca, Mayland u. a., aus England, aus York, Oxford, Southampton, Northamptom, Berks, aus Frankreich, und geht nach Polen, Litthauen, der Moldau, Wallachey, Levante und nach Rußland.

Schahl, s. Shawl.

Schaidansk, großes Eisenwerk in der russischen Provinz Ekaterinburg und zugleich ein Schiffswerft, auf welchem jährlich gegen 40 Fahrzeuge zum sibirischen Handel gebaut werden.

Schakarillbark, schwed., Kaskarille.

Schaken, Ort in Ostpreußen am Curischen Haff, hier ist die gewöhnliche Ueberfahrt über das Haff nach Memel.

Schakos, franz., Tschackoshüte für Soldaten.

Schakrel, poln., Kaskarille.

Schal, von einem geistigen, durch Gährung bereiteten Getränke, welches die ihre Luft verloren und unschmackhaft geworden.

Schalbrett, s. Schwarte.

Schaldiele, das zweyte Brett, welches unter den Brettern eines ganzen Holzblockes auf die Schwarte folgt, und noch nicht ganz scharfkantig ist.

Schale, Schalbleche, eiserne platte Beschläge an einem Rüst- oder Bauerwagen, welche auf die Vorder- und Hinterachse gelegt werden.

Schale, Ort unweit Rudolstadt mit einer schönen Steingutfabrik.

Schalen, teller- oder schüsselförmige Theile einer Wage, zur Aufnahme der Stoffe, die abgewogen werden sollen, und der Gewichte brauchbar; — S., die vertieften Scheiben Kupfer, woraus Kessel gemacht werden; — S. der Messer, Messerschalen, eine Einfassung der Messerklingen, mittelst einer Angel mit dieser verbunden, und zum Festhalten derselben und zum Verdecken ihrer Schärfe brauchbar; sind von Blech und meist einem edlern Metall, Silber, Messing, Gold, auch von Elfenbein, Schildkrötenschalen, Perlenmutter, Hirschgewehren.

Schalenlack, die vierte Sorte des Gummilacks.

Schalfoi, russ., Salbey.

Schalfuß (beym Roßhandel), ein breites Ueberbein, welches wie ein starker Knorpel quer über den Vordertheil des Fußes über dem Hufe liegt.

Schalgewicht, Bilanzgewicht, ein Gewicht in Genua für Seide und andere feine Waaren; die schwere Schale verhält sich zu der leichten wie 14 zu 15, indem 141⅙ Pfund schwer Schalgewicht 150 Pfund leichtes machen; beyde sind in Hamburg 100 Pfund.

Schalholz, Welgerholz, Holzstäbe von 3 – 4 Fuß Länge und 2 – 3 Zoll Dicke und Breite, zur Ausfüllung der leeren Felder in Wänden und Decken brauchbar; — S. auch Holz, welches seiner Rinde beraubt worden, und geringer ist, als frisches ungeschältes Holz.

Schalisien, ein musikalisches Instrument, eine Art kleiner Geigen, mit 3 Saiten bezogen.

Schalk, Nürnb., ein kurzes Wamms.

Schalkau, kleine Stadt im Meiningischen Oberlande, mit Wollenspinnerey und Weberey; in der Nähe bricht man die guten Hüftenberger Wetzsteine.

Schalksberger, ein Likörwein aus Franken.

Schallhorn, eine Art Posaune oder Schalmey.

Schalmey, eine Pfeife, die der Hoboe ähnlich ist, unten kein Daumenloch hat, und einen stärkern Ton von sich giebt.

Schalmuscheln, Lepaditen, Pectiniten, Schneckenmuscheln, die wie eine Schale, oder ein abgekürzter Kegel gestaltet sind.

Schalong, Chalon, ein feiner Zeug mit Köper von Wolle, feiner als Rasch mit starker Appretur; es giebt extrafeinen, mittelfeinen und ordinären; kommt von Mühlhausen, Langensalze, Berlin, aus England von Bristol, Halifax u. a.

Schalotten, lat. Allium ascalonicum, ein Küchengewächs aus dem Geschlecht des Lauchs, Allium, zum Zugemüse brauchbar.

Schalpfund, ein pommersches Gewicht.

Schalweja, russ., Salben.

Schamachi (Alt-), Schamaki, Samaki, ehemals berühmte Handelsstadt in der persischen Provinz Schirwan am Kaukasus, hat jetzt nur noch 100 Familien.

Schambach, Ort in der Grafschaft Pappenheim in Franken, mit guten Papiermühlen.

Schampelmenteisen, ein Amboß der Goldschmiede, der aus einer Stange von Eisen besteht, mit einem Knorren auf der einen Seite.

Schampignons, Champignons (f.), Speiseschwämme, die frisch, getrocknet und eingemacht genossen werden; es giebt Orange (f.) Schampignons, Morines-Sch., kleine Mousseroles von den Pyrenäen und Cevennen, Pignons u. a.; kommen über Bourdeaux.

Schan, Schang, Sang, ein Gewicht im Königreich Siam, die Chinesen nennen es Kati, allein dieser hält 2 siamsche Schans; 1 Sch. = 8 Taels à 4 Baats oder Tikals, jeden von ungefähr ½ Unze oder 1 Loth. Diese Gewichte sind aber auch Rechen- und wirkliche Münzen, weil daselbst das Geld als eine Waare nach dem Gewicht verkauft wird.

Schandau, kleine Stadt im Meißner Kreise in Sachsen an der Elbe, unweit der böhmischen Grenze, mit 148 Häusern, 900 Einwohnern, die ihren Holzhandel bis nach Magdeburg führen, auch nach Dresden wird viel geflößt, desgleichen verführt man Bausteine. Hier ist eine Salzniederlage und ein Hauptgeleit, auch starker Lachsfang in der Gegend.

Schank, engl., der Reif eines Steins.

Schan-Tschaldar, ein Zeug; s. Tschaldar.

Schanze, Koblenz., eine Welle oder ein Gebund Reisig.

Schanzläufer, eine bequeme Bekleidung, eine Art von Ueberrock, ist meist von dickem Fries oder Tuch, auch leichteren Modestoffen; s. Schanzloper.

Schanzloper, 1) ein kurzer Ueberrock von dickem Fries oder Tuch, den die Seefahrenden gegen die Kälte anwenden; eine bequeme Kleidung ähnlicher Art, auf Reisen zu Land und selbst im Hause; s. Schanzläufer.

Schanzwurzel, s. Wallwurzel.

Schapi, russ., Degen.

Schapp, s. Schaff.

Schappenholz, s. Sapanholz.

Schapki, russ., Mützen.

Schar, s. Pflugschar.

Scharbier, so viel als Kofent.

Schar, so viel als Scharte.

Scharf, ein Stein, mit welchem der Diamantschleifer einen Diamanten schneidet.

Scharfhammer, der erste Hammer beym Kesselschlagen in Messingwerken, dem Breithammer ähnlich, nur mit einer abgerundeten Bahn.

Scharfmeißel, kleine geschärfte Meißel, womit der Klempner Löcher der durchbrochenen Arbeit ausschlägt; es giebt Sch. mit breiten und schmalen Schärfen.

Scharfó, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit dem berühmten Virröschberger Wein.

Scharlachabschnitzel, Stückchen Scharlach, welche gebraucht werden, um die Farbe davon auszuziehen, und damit Kreide u. a. roth zu färben.

Scharlachbeeren, Kermes- od. Karmesinbeeren, Purpurkörner, Grana kermes, oder Chermes, oder infectoria, oder tinctoria, Coccus infectoria, Blattauswüchse auf der Scharlacheiche, Quercus coccifera, von einem Gallinsect, Coccus Quercus Ilicis, veranlaßt, mit vielen kleinen rothen Eyern gefüllt, außen bläulichschwarz oder dunkelroth, zum Roth, Violett u. a. Farben, und zur Arzney, zum Alkermeskonfekt, zur Bereitung des Parfait-Amour und Alkermes-Rosoglio, die auch Alkermessyrup brauchbar; kommen aus der Provence, Languedoc, Roussillon, Portugal, Spanien, Italien, Cypern.

Scharlachbeeren, holl., Scharlachbeeren.

Scharlachfarbe, eine brennend rothe Farbe aus Kochenille mit Zinnauflösung, oder Kermes, oder Gummilack und Orseille auf Tuch hervorgebracht; die letzteren Arten heißen Halbscharlach.

Scharlachfarbe, das zarte saubere Mehl oder Pulver aus den Karmesinbeeren, welches auch zum Scharlachfärben brauchbar ist.

Scharlachhyacinth, ein auroraferbener Hyacinth, der in eine hohe brennende Scharlachfarbe spielt und viel Feuer hat, aber selten ist.

Scharlachcomposition, Zinn in Königswasser aufgelöset, und mit Zinn zum Scharlachfärben brauchbar.

Scharlachocker, eine Ockererde von einer pomeranzenähnlichen Scharlachfarbe, als Malerfarbe brauchbar.

Scharlachrothe Farbe, Zinnoberroth, eine lichte rothe Farbe, aus Karmesinroth und Zitronengelb gemischt, und etwas ins Gelbe spielend.

Scharlachtücher, Tücher von Wolle, meist von der feinen Art, die erst, nachdem sie schon gewebt, gewalkt und zugerichtet worden, mit Zinnauflösung und Koschenille roth gefärbt worden.

Scharley, Scharlachkraut, Mutterkraut, Salvia Sclarea oder Horminum, Gallitrichum, ein künstlich gepflegtes Gewächs von starkem Geruche und balsamischen Kräften, zur Arzney und besonders in England nebst den Hollunderblüthen zu einem Mittel, den Franzweinen einen Muskatellergeschmack zu geben, brauchbar.

Scharmbeck, Ort im Herzogthum Bremen, mit 217 Häusern, 1520 Einwohnern, verfertigt und versendet viel Tuch, Flanell und Segeltuch.

Scharn, ein eingeschränktes Werk zu einer Kram- oder auch Fleischbude.

Scharnitzel, 1) kleine papierne Tüten, darein 100, 50, 25 oder 12 Ducaten gewickelt werden; 2) jeder Behälter für Geld von Pappe oder starkem Papier.

Scharosch, s. Saros.

Scharpie, geschabte oder in Fasern zerpflückte alte zarte Leinwand, für Wundbezte zur Pflege der Wunden brauchbar.

Scharre, ein gekrümmtes, wie eine Haue gestaltetes Eisen, zum Abkratzen weicher oder lockerer Stoffe von festen Körpern brauchbar; es giebt eine Rußscharre für Schornsteinfeger, eine Trogscharre für die Reinigung des Backtroges u. a.

Scharreisen, eine Art Meißel mit gerader Bahn, zum Eintreiben des Wergs in die Ritzen der Schiffe brauchbar.

Scharrireisen, ein meißelartiges Eisen mit geraden Schneiden, womit der Maurer die zugehauenen Steine ebnet.

Scharschachstahl, s. Steyermärkischer St.

Scharsi, in den türkischen Städten, eine Anzahl nach Art einer Straße zusammengebauter Handelsbuden, oben mit Brettern verwahrt.

Scharte, Färberscharte, Färberdistel, Serratula tinctoria, Centaurium majus sylvestre, ein einheimisches Gewächs, welches zur Arzney und zum Gelbfärben wollener Tücher und Zeuge brauchbar ist; es giebt eine gelbe und blaue Art; kommt aus Sachsen, Schlesien, Thüringen, von Arnstadt, Waltershausen, über Erfurt nach Hamburg.

Schaschin, Schossberg, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit einer wichtigen Kattunfabrik.

Schat el Arrab, der vereinigte Tigris und Euphrat bis zur Mündung in den persischen Meerbusen, für große Schiffe tief genug, doch ist wegen der Sandbänke die Einfahrt schwer.

Schattau, Ort im Znaymer Kreise in Mähren, mit 1900 Einwohnern und starkem Weinbau.

Schattenhut, so viel als Sonnenhut, Strohhut.

Schattenriß, die Abbildung eines Körpers, und besonders des Gesichtes nach dem Profil, welche meist mit Hülfe eines Storchschnabels hergestellt und verkleinert worden.

Schattirte Arbeit, eine Strickerey mit Bildern, zu Fußdecken und Teppichen brauchbar.

Schattirte Stickerey, eine Stickerey mit bunter Seide, welche gute Gemälde durch die Abwechselung und Abstufungen der Farben mit Rücksicht auf Licht und Schatten nachahmt, wurde vormals hauptsächlich in Nonnenklöstern ausgeführt.

Schattirte Streifen eines Zeuges, Streifen aus mehreren Hauptfarben, und den zunächst damit verwandten Farbenabstufungen zusammengesetzt; es giebt geschlossene, wenn die mittlere von 3 Farben, die über einander fortlaufen, die hellere ist, und geöffnete, wenn die beyden äußern Farben heller sind.

Schattirung, der unmerkliche Uebergang von einer stärkern zu einer schwächern Farbe von der nämlichen Art und umgekehrt; im Handel mit Farbenstiften heißen Schattirungen die Stifte von verschiedenen Tönen einer u. derselben Farbe.

Schatulle, ein verschlossenes Schubkästchen, worin man Geld, wichtige Papiere u. a. Kostbarkeiten aufbewahrt.

Schau, bey der Schifffahrt, ein Zeichen vom Schiff durch das Zusam-

wenrollen der Hinterflagge an ihrem Stock, um Böte und Leute vom Strande an den Bord zu rufen, oder um Lootsen zu begehren.

Schauanstalten, Besichtigungsanstalten in Fabriken und Manufacturen, besonders von Tuch- und Zeugwaaren, um die Güte der verfertigten Waaren zu untersuchen, die Fehler zu bemerken ꝛc. Es sind zu diesem Behufe von der Obrigkeit besondere sachverständige Schaumeister angestellt.

Schauberg, Ort im bayrischen Mainkreise, mit einem Blaufarbenwerk.

Schaubert, s. Schaubhut.

Schaubhut, ein großer runder Strohhut, in Gestalt eines Siebes, welcher den Kopf und den Leib besonders gegen den Regen schützt.

Schaucke, Ponton, ein großes flaches Fahrzeug, womit man andere Schiffe, an welchen man gewisse Arbeiten vornimmt, stützet.

Schauen, von einer ächten aber schwachen Farbe auf Tüchern, die den Grund von der unächten, aber schönen Farbe ausmacht, und zum Vorschein kommt, wenn die andere beym Tragen des Kleides verschwindet.

Schauessen, Aufsätze mit vieler Sorgfalt verziert und Speisen, welche bey großen Gastereyen bloß zur Zierde aufgestellt sind, wie kunstfarbige Gallerten, Schweinsköpfe u. a.

Schaufballige Klingen, eine Art Ruhlaer Messerklingen.

Schaufel, ein hölzernes Werkzeug, womit Korn und andere Früchte von dieser Art gewurfelt oder hin und her gewendet werden; es giebt Wurf-, Wende- oder Malzschaufeln u. a.; ein ähnliches Werkzeug von Eisen.

Schaufelbänder, Bänder oder Thürbeschläge, deren Blätter schaufelartig gestellt sind.

Schaufelblatt, ein Stück Eisen von breiter Gestalt, welches wie Wellenhelfe an Wasserrädern getrieben und befestigt wird.

Schaufelbohrer, ein großer hohler Bohrer von schaufelartiger Gestalt, womit die Röhren zu Wasserwerken ausgebohrt werden.

Schaufelhirsch, a) der Dammhirsch mit breiten schaufelartigem Geweihe; b) ein gemeiner Hirsch mit einem Geweihe, welches oben in der Krone ganz breit ist.

Schaufeln des Ankers, platte Stücke Eisen, fast dreyeckig, und zum Eingreifen in den Meeresgrund bestimmt.

Schaumblumen, Blumen aus Hausenblase, welche aus feinen Blättchen zusammengesetzt worden, die aus aufgelöster und dickgekochter, in Drahtreifen aufgefaßter und ausgebreiteter Hausenblase entstanden sind.

Schaumburg, Schauenburg, Schauenburg-Lippe, Grafschaft in Westphalen, zwischen Minden, Spiegelberg und Lemgo, mit Getreide, Flachs, Viehzucht, Steinkohlen und Salz zur Ausfuhr.

Schaumseife, gute weiße Seife, eine seifenartige Masse, welche aus weißer Seife entstanden, die man bey gelinder Wärme in Kochsalzlauge aufgelöst und stark damit geschlagen hat.

Schauprahm, ein plattes Fahrzeug, zum Ueberfahren und beym Kalfatern brauchbar.

Schaustücke, s. Medaille.

Schavine, aller Abgang an geschlagenem Metall, Abschnitzel oder Krätze, welcher von Goldschlägern gesammelt und wieder eingeschmolzen wird.

Schawl, Schawlia, kleine russische Stadt in Samogitien gegen Curland hin, mit vielen Juden, deutschen Handwerkern und Krämern.

Schebbat, Schebat, Shebat, der fünfte Monat im Judenkalender, fängt im Januar an und endet im Februar.

Schebeke, ein kleines Fahrzeug mit Segel und Ruder, einer Barke ähnlich, meist im mittelländischen Meere für Kriegsvorrath-Versendung brauchbar.

Scheckel, österreich., Bettleinwand.

Schecken, Pferde von verschiedenen in größern Flecken vertheilten Farben, die schwarzen und weißen werden vorzüglich geschätzt.

Scheckiger Weihrauch, s. Barras und Fichtenharz.

Scheckirmeißel, ein Banzen, unten kraus wie eine Feile, und zum Mattmachen von getriebener Metallarbeit brauchbar.

Schedelbohrer, s. Trepan.

Scheel, Vert de S., fr., Schreegrün, eine schöne grüne Malerfarbe.

Scheên, holl., Scheiden.

Scheep, s. Salzschäp.

Scheephammer, ein kleiner eiserner Hammer, womit der verbrannte Scherp von der Pfanne geklopft wird.

Scheerbekkens, holl., Barbierbecken.

Scheerling, holl., Schierling.

Scheermessen, holl., Rasir- oder Barbiermesser.

Scheetloth, Brem., Senkblei.

Scheffel, niederf. Schepel, Inhaltsmaß trockener Dinge an verschiedenen Orten in Deutschland, Preußen und den Niederlanden, sehr verschieden. Der Dresdner Scheffel hat 4 Viertel, jedes zu 4 Metzen, und so ist er fast überall eingetheilt, nur daß er nicht überall gleich groß ist; der Berliner ist kleiner als der Dresdner. Der Leipziger Scheffel ist in 4 Sipmaß, jedes zu 4 Metzen à 4 Kuchenmaß eingetheilt. In Hamburg hat der Scheffel 2 Faß à 8 Himten, der Himte zu 4 Spinte. 100 Scheffel machen dort 1 Wispel, 3 Wispel eine Last. Zu Amsterdam hat 1 Scheffel 4 Vierfaß oder Vierdevat, 1 Vierfaß 8 Koppen; 3 Scheffel machen dort 1 Sack und 56 Sack 1 Last, 5 Scheffel 1 Tonne. Zu Erfurt hat 1 Sch. 4 Metzen, 1 Metze 4 Mößlein, 3 Sch. machen dort 1 Viertel, 4 Viertel 1 Malter.

Scheffel, ein Feldmaß, ein Stück Acker, zu dessen Besäung ein Scheffel Getreide nöthig ist.

Scheffeln, es scheffelt, wird vom Getreide gesagt, welches viele Körner beym Ausdreschen giebt.

Schefflersheim, hohenlohischer Ort bey Weikersheim in Franken, mit 600 Einwohnern und gutem Weinbau.

Scheibenberg, kleine Bergstadt im erzgebirgischen Kreise unweit Annaberg, mit 250 Häusern, 1200 Einwohnern, verfertigt Spitzen, Zwirn, viele goldene und silberne, wollene und seidene Bänder; Nagelschmieden. In den Gruben wird auf Silber, Kobalt und Eisen gebaut; in der Nähe ist auch eine stark betriebene Torfstecherey.

Scheibenbley, Fensterbley, wovon 18 Fuß ein Pfund wiegen.

Scheibenbohrer, Zugbohrer, ein mit einer Scheibe versehener Drillbohrer, welcher vermittelst einer um die Scheibe gehenden Schnur gezogen und herumgedreht wird.

Scheibenhonig, der Honig, so wie er noch in Scheiben befindlich ist.

Scheibenkupfer, runde mit der Schere beschnittene Schrote Kupfer.

Scheibenpulver, kleinkörniges Schießpulver, blank geschliffen, und zum Schießen nach der Scheibe brauchbar.

Scheibenrohr, eine gezogene Büchse von vorzüglicher Güte, zum Schießen nach der Scheibe brauchbar.

Scheibenzug, so viel als Flaschenzug.

Scheideglas, Scheidetrichter, ein Glas von der Gestalt eines Trichters, mit einem engen Loche an der untern Oeffnung.

Scheidegold, Gold, welches noch nicht ganz geläutert und verfeinert ist.

Scheidekölbchen, kleine Scheidekolben von Glas mit einem länglich runden Bauch und einem spitz zugehenden Halse, zu kleinen Scheideproben brauchbar; es werden meist edle Metalle durch den nassen Weg darin aufgelöset und geschieden.

Scheidekolben, gläserne Gefäße von runder Gestalt mit langen Hälsen, worin edle Metalle durch den nassen Weg aufgelöset und geschieden werden.

Scheidemünze, franz. petits especes d'argent, 1) kleine Münze, im Gegensatze der harten oder groben, um den Käufer und Verkäufer im Handel und Wandel in Kleinigkeiten zu scheiden; 2) insbesondere die kleinen Geldsorten nach dem Reichsabschiede von 1559, die unter 1 Groschen- und Batzenstücken sind, und in Pfennigen, Kreuzern, Sechsern, Groschen ꝛc. bestehen.

Scheidemünzfuß, der 28Fl. Fuß, in Westphalen und einigen angrenzenden Orten und Ländern, mitunter und zuweilen neben dem 24 Fl. Fuß und preußischen Courantfuß gangbar; die Cöln. Mark fein wird hiernach zu 16⅔ Rthlr. oder 28 Fl. berechnet.

Scheidemünzthaler, ein Rechnungsmünze in der Grafschaft Mark, zu 51⅓ Stüver oder 77½ Kr.

Scheidewasser, Aquaforte, Aqua fortis, Salpetersäure aus dem Salpeter, durch Destillation mit gebranntem Vitriol gewonnen, scharf und ätzend, Metalle außer dem Gold auflösend, daher den Gold- und Silberarbeitern, Scheidekünstlern, Kupferstechern, Färbern, Gürtlern, Buchbindern, Hutmachern, Rothgießern u. a. brauchbar; es giebt weißes und grünes, doppeltes, mittleres und gemeines für Färber; kommt aus Ungarn von Kremnitz und Bernstein, von Aachen (bey Phil. van Theenen), Saarbrück; aus Sachsen von Buckau, Schneeberg, Eybenstock, Lauter, Beyerfeld, Wildenau, Obersachsenfeld, Raschau, Breitenbrunn, Geyer, Jugel, Jöhstadt, aus England und Frankreich von Avignon, Carpentras, Isle in Provence, über Marseille u. a.; Scheidewasser darf nicht mit Salzsäure vermischt seyn.

Scheiding van Negocie, holl. Niederlegung der Geschäfte.

Scheifling, Ort im Judenburger Kreise in Steyermark an der Mur, mit einem Eisenhammerwerke.

Schein, Präcautions-, s. Cautionsschein.

Schein, Revers, s. Schuldschein.

Schein, Visir-, s. Certificat.

Scheinwein, Wein, der nicht gepreßt worden, sondern aus getretenen Trauben ausgeflossen, im Gegensatz gegen den Preßwein, der nach jener ersten Behandlung der Trauben durch die Kelter ausgepreßt worden; in guten Jahren ist der Preßwein, in schlechten der Scheinwein besser.

Scheinzettel, s. Recepisse, Empfangschein.

Scheitern, Schiffbruch leiden, wenn ein Schiff zerstückt wird, Oeffnungen und Brüche vom Anstoßen auf Klippen erhält.

Scheitholz, das in Klaftern gesetzte Brennholz oder Böttcherholz; im Gegensatz gegen das übrige Bauholz.

Scheidal, eine Münze in Dänemark und einigen Orten Deutschlands, zu 32 Schillingen lübisch oder $\frac{2}{3}$ Rthlr.

Schelde, lat. Scaldis, fr. Escaut, Fluß in den Niederlanden, entspringt im Departement Pas de Calais (Artois), fließt durch Flandern, nimmt bey Gent die schiffbare Lys oder Lys auf, wird bey Antwerpen zu einem sehr beträchtlichen Strom, theilt sich dann in die Ost- und West-Schelde, wovon letztere, als der Hauptfluß unter dem Namen Hond bey Vlissingen in die See fällt, erstere aber bis zur Mündung der Maas fließt. Von ihr waren benannt die Departements der Schelde und der Schelde u. Maas. S. Flandern und Gent.

Scheleisenke, Ort in Oberkrain, verfertigt viele Nägel.

Scheleznaja prowoloka, russ., Eisendraht.

Schelk, russ., Seide.

Schelklingen, kleine Stadt unweit Blaubeuern in Schwaben, mit 810 Einwohnern; verfertigt und versendet sehr gute Töpferarbeit; auch spinnt man viel Wolle und Baumwolle, stickt Musseline ꝛc.

Schelkowiza, russ., Maulbeerbaum.

Schellak, holl., Tafellack.

Schellart, eine stumpfe Axt, womit harte Stoffe, wie Steinsalz u. d. zerschlagen werden.

Schellen, kleine runde metallene Werkzeuge, hohl, fast rund, mit einer schmalen langen Oeffnung und inwendig einem kleinen Klöpfel, der einen Klang hervorbringt, für Pferde an Rennschlitten für Ochsen (in einigen Gegenden von der größern Sorte), wie zur Jagd mit Raubvögeln (Sperberschellen) brauchbar; es giebt gelbe und weißgesottene, polirte, vergoldete, weiße Schlittenschellen, und weiße und gelbe Vogelschellen; kommen von Nürnberg; — S. auch so viel als Schwanz.

Schellenberg, Schöllenberg, Ort im Fürstenthum Berchtesgaden, mit Salzsiedereyen, von der hingeleiteten Gellenbacher Sole.

Schellenberg, kleine Stadt unweit Zschopau im erzgebirgischen Kreise, mit 800 Einwohnern, Zeug-, Lein- und Wollenwebereyen, Kattun, Kannefaß, baumwollenen Tücher ꝛc.

Schellfisch, Gadus Aeglefinus, ein Seefisch aus der Nord- und Westsee, frisch, eingesalzen und in Tonnen gebracht, um Genuß brauchbar.

Schellgaden, Ort im Lungau im Herzogthum Salzburg, mit einem nicht sehr ergiebigen Goldbergwerk.

Schellhammer, ein großer Hammer mit einer Schärfe, womit man große Steine zum Mauern mit ungeraden Ecken zerschlägt.

Schellharz, Harz, welches durch das Anbohren oder Anritzen der Tannen ausfließet, auch gemeiner Weihrauch genannt.

Schellkraut, lat. Chelidonium, ein einheimisches Gewächs mit einem scharfen orangerothen oder gelben Safte, der Nieren erregt und Blasen zieht; zum innern und äußern Mittel brauchbar; es giebt in Apotheken eine größere und eine kleinere Art, Ch. majus et minus.

Schelllack, s. Gummilack.

Schellstücke, so viel als Schwarten (s).

Schelmerey des Schiffers und Volks, Mißhandlung der Waren, s. Baratterie.

Schelong, poln. Szelong, eine Kupfermünze in Polen, wegen Seltenheit der Gold- und Silbermünze aus fremden Ländern dahin gebracht, gilt ungefähr $\frac{1}{4}$ Pfenn.

Schelud, russ., Eicheln.

Schemel, 1) ein hölzerner Stuhl mit 4 Füßen und einer Lehne; 2) ein ähnliches Gerüthe, um die Füße darauf zu setzen, Fußschemel.

Schemelbohrer, ein Löffelbohrer, womit die Löcher zu den Füßen der Schemel gebohrt werden.

Schemnitz, ung. Selmetz-Banya, slaw. Sciawnitza, die vornehmste unter den ungarischen Bergstädten in der Groß-Honter Gespannschaft, mit 1698 Häusern, 9849 Einwohnern, einer Bergakademie, sehr großen Gold- und Silberbergwerken, welche 3500 Arbeiter

beschäftigen und jährlich einen Ertrag von 3 Millionen Gulden edlen Metalls nebst andern Mineralien, Arsenik, Kupfer, Vitriol ꝛc. liefern; auch ist hier eine Vitriolfabrik.

Schemowoi kamen, russ., Mühlensteine.

Schemtschusnaja, rakowina, russ., Perlenmutter.

Schenanthe, engl., Kameelheu.

Schenette, franz. Genette, ein Pferd von einer italienischen Stute und einem spanischen Hengste erzeugt.

Schenke, 1) ein Ort, wo gewisse Waaren im Kleinen verkauft werden, z. B. Salzschenke; 2) hauptsächlich aber ein Ort, wo Getränk im Kleinen verkauft wird, z. B. Bier-, Wein-, Kaffe-, Branntweinschenken.

Schenkel eines Zirkels, die fußförmigen Theile eines Zirkels, welche an ihrem Kopfe mit einander verbunden und befestigt werden; es giebt S. mit einer scharf zusammenlaufenden Spitze und andere bewegliche, aus 2 Theilen, die mit einem Schräubchen verbunden werden, zusammengesetzte.

Schenkfaß, ein Gefäß für Wasser oder Eis, in welche Flaschen, Kannen u. a. mit Getränken gefüllt, gesetzt werden, um sie abzukühlen.

Schenkmaß, das geaichte Maß, wornach die Bierschenker das Bier ausmessen und verkaufen, zum Unterschiede von dem Visirmaß.

Schenktisch, ein abgesonderter Tisch eines Speisezimmers, worauf Geschirre für Speisen und Getränke und Bestecke gesetzt werden.

Schenkwirth, Schenk, Schenker, s. Gastwirth.

Schepel, s. Scheffel.

Scheppert, s. Schaubhut.

Scheps, ein schweres Bier zu Breslau.

Schepschi, Moldau, Moldawa, Ort im Abaujwarer Comitat in Ungarn, mit Gerberey, einträglichem Weinbau und ansehnlichen Kornmärkten.

Scherbars, Musseline von Schwarzenstadt in Oesterreich ob der Ems.

Scherbassis, franz. eine Sorte der persischen Seide.

Scherbecken, Barbierbecken, ein Hohlgefäß mit breitem Rande auf 3 Seiten, meist von Messing oder Kupfer, beym Abnehmen des Bartes zur Aufbewahrung des Seifenschaumes brauchbar.

Scherberl, österr., ein Nachttopf.

Schere, Tafelschere für das Zerschneiden der Messingtafeln, eine sehr große Schere, deren gerader Schenkel auf einem Scherenstock befestigt ist.

Schere der Nadelköpfe, eine große stumpfe oder stumpfnasige Schere mit breiten dünnen sehr scharfen Klingen, zum Schneiden der Nadelköpfe.

Schere der Tuchscherer, eine große Schere, die 2 Fuß 1 Zoll lang und wie eine Schafscheere gestaltet ist; das eine Blatt, der Lieger, liegt unmittelbar auf dem Schertisch, das andere, der Läufer, wird von dem Tuchbereiter bewegt.

Schere einer Wage, der Theil einer Wage oder das zweyschenkelige Eisen, worin die Wage bey ihrem Mittelpunct aufgehangen und durch die Zunge der Stand der Wage angezeigt wird; — S. des Strumpfstrickers, eine gemeine Schere, deren Klingen nach der Breite in etwas windschief gekrümmt sind; — die Scheren der Wundärzte sind von verschiedener Bildung.

Scherefi, eine goldene Münze in Persien, gilt 8 Larins, jeder zu 2 spanischen Piastern. Die Europäer nennen sie goldene Seraphinen.

Schereisen, ein besonderes Hufeisen, welches als ein Stellvertreter des eigentlichen Hufeisens auf Reisen und im Felde gebraucht wird; besteht aus 2 Stücken, welche wie eine Schere verbunden, weiter und enger gemacht werden können, nach der Gestalt des Hufes, wird zum Theil mit Schrauben angeschraubt.

Scheren, die Seeklippen auf den Küsten in Schweden und Finnland, besonders von Stockholm, welche sich gegen 17 Meilen ins Meer erstrecken und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Scheren, Scheeren, zwey mit einander so verbundene verstählte Messerklingen, daß sie die Gegenstände zerschneiden, die zwischen ihnen eingeklemmt werden; die Klingen mit einer Stange und einem Auge versehen, werden durch eine Niete verbunden; sind zum Zerschneiden von zähen Metallen, Leder, Leinwand, Papier u. a. für Nätherinnen, Schneider, Sattler, Riemer, Blech- und Kupferschmiede und viele andere Arbeiter brauchbar; es giebt einfache und verzierte, große und kleine; kommen von Nürnberg, Suhl, Ruhla, Schmalkalden, Aachen, Sohlingen, Iserlon, Zelle, Karlsbad, Aarau in der Schweiz, aus Steyermark, von Scheffield, Birmingham, Woodstock, aus der Sohofabrik in England, Rouen, Paris,

Chatellerault, Thiers in Frankreich: s. Schafscheren, Zuckerscheren, Putzscheren od. Lichtputzen, Wachsstockscheren.

Scherenflotte, s. Schweden.

Scherf, Schärf, eine der kleinsten Arten von Scheidemünzen, deren 32 einen Meißnischen Groschen machen; es werden dergleichen in Lüneburg geschlagen.

Scherf, Scherpe, s. Feldbinde.

Scherfutter, Barbierzeug, ein Behälter mit den Schermessern u. a.

Schergarn, Zettel- oder Kettengarn, das Garn, welches zum Aufzug eines Gewebes gebraucht wird.

Schergiebe, s. Scherrahm.

Scherhaare, kurze Haare oder Wolle, die beym Scheren der Tücher gewonnen werden, zum Bestäuben der Tapeten brauchbar.

Scherleinen, Tau von mittlerer Länge.

Schermesser, Barbiermesser, scharfe Messer, zum Abnehmen der Barthaare; s. Rasiermesser, Sammetmesser.

Schermühle, die Maschine, worauf die Kette oder der Aufzug eines Gewebes geschoren oder aufgewickelt wird.

Scherp, s. Salzschöp.

Scherrahm, eine Art Winde oder Haspel von verschiedener Art und Einrichtung, beym Weben brauchbar.

Scherst, russ., Thierhaare; — S. lorchadinaja, Pferdehaar.

Scherwolle, Scheerwolle, Wolle, welche beym Scheren wollener Tücher abfällt, zum Theil zum Färben der Farbelöppchen oder Zeuge mit sanften Farben, wenn die Farbe wie die Scharlachfarbe, wieder ausgezogen werden kann u. a. brauchbar; — S. auch kurze abgeschorne Wolle, die mit dem Messer von Schaffellen abgeschoren wird.

Schestchakow, kleine Stadt im russischen Gouvernement Wiatka, mit 1800 Einwohnern und beträchtlichen Eisenminen in der Nähe.

Schetland, Schettländische oder Hittländische Inseln, auf dem Caledonischen Meere zwischen Schottland und Norwegen, zu Schottland gehörig, 86 an der Zahl, aber 46 sind nur erheblich, mit 24 000 Einwohnern, Viehzucht, Fischfang, vorzügliche Heringsfischerey und Seehundsfang, Manufacturen für Wollenzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Mützen. Der Handel bringt diese Fabrikate, so wie Fische, Fleisch, Häute, Federn, Thran und dgl. zur Ausfuhr. Die Einfuhr besteht hauptsächlich in Getreide. Die größte Insel ist Schetland oder Mainland, mit dem Ort Lerwick, mit 1800 Einwohnern. Von hier aus wird der Handel der Insel geführt.

Schette, eine Kalbe, die noch kein Kalb gehabt hat, noch auch trächtig ist.

Schetterbrett, ein kleines Brett aus Fichten- oder Pappelholz, 3 – 5 Linien dick, 10 Zoll breit, 6 Zoll lang, bey manchen Arbeiten brauchbar.

Schetterleinen, Schetter, Schechter, eine mit Leim, Gummi u. a. gestreifte Leinwand, zum Steifen der Kleider, in die Falten, an die Taschen, unter die Knöpfe und Knopflöcher, in Mützen und Hüte; es giebt feine, weiße und bunte, und grobe, graue oder braune, theils auf einer, theils auf 2 Seiten geglättete S., kommen aus Schlesien über Breslau, aus Böhmen, Sachsen u. a. Gegenden Deutschlands, und gehen nach Italien, Polen, Rußland u. a.

Schettertaffet, Zindeltaffet, ein sehr leichter durchsichtiger Taffet.

Scheuerfaß, ein niedriges, einer Seife ähnliches Gefäß, worin das gebrauchte Küchengeräthe wieder rein gewaschen wird, zum Theil mit 3 langen Dauben, welche 5 Füße vorstellen.

Scheuleder, Stücken Leder an den Zäumen der Zugpferde, welche die Pferde verhindern, auf die Seite zu sehen.

Scheurpapier, holl., Makulatur.

Scheven, die hölzigen Theile des Flachses, die beym Hecheln abgehen.

Schezk, Szatzk, russische Kreisstadt im Gouvernement Tambow, mit 1003 Häusern, 2830 männlichen Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Hanf und kurzen Waaren, auch mit eingeführter Seide.

Schiaccianocci, ital., Nußknacker.

Schianta, ein guter Schaf- und Ziegenkäse aus Otranto.

Schicht, bey der Eintheilung einer Zeche im Bergwesen, der vierte Theil von 128 Kuxen, also 32 Kuxe.

Schichtlohn, was jeder Bergmann auf einer Schicht verdient oder zu Lohne hat.

Schichtmeister, überhaupt ein Aufseher oder Vorgesetzter über Leute, die nach Schichten arbeiten; im Gruben- und Hüttenbau ein verpflichteter Beamter, welcher der Gewerken Geld in Empfang nimmt, die Arbeiter bezahlt, Bergmaterialien anschafft und die gehörige Haltung der Schichten besorgt. Die Schichtmeisterey ist das Amt eines Schichtmeisters und der ihm anvertraute Bezirk.

Schiokan, chinesisch, eine Art Kopf, unter der Porzellan-Masse brauchbar.

Schiloscher, ein ganz vorzüglicher rother Wein im Baranyer Comitate in Ungarn, mit einem Nasbruch, der die besten italienischen und französischen Weine übertrifft.

Schicx, deutsch Schützen, Ort an der Pinka im Eisenburger Comitate in Ungarn, mit guter Pferdezucht; die Halbschützener Pferde kommen in die ungarische Art, die Gemischtzüchter in die steyermärkische. Hier ist auch beträchtlicher Weinbau.

Schidlitz, kleine Stadt im Dirschauer Kreise bei Danzig, mit 240 Häusern und Aschenbrennereyen.

Schiebarthe, Lenkbeil, Langbeil, ein Beil von 10 – 12 Pfund Schwere, mit einer sehr breiten Klinge und einem langen Barte am hintern Theile; für Böttcher brauchbar zum Behauen der Erbe und Bodenhölzer.

Schiebkarren, ein Gerüste mit einem kleinen Rade, so eingerichtet, daß ein Mensch eine beträchtliche Last fortziehen oder fortschieben kann.

Schiedam, Stadt in Südholland an der Merwe, mit 1500 Häusern, 9100 Einwohnern, einem Fischerhafen und starken Branntweinbrennereyen.

Schiedsmann, Schiedsrichter, lat. Arbiter, derjenige, welcher streitige Partenen vergleicht, entweder von der Obrigkeit bestellt oder von den Partenen selbst gewählt. S. Compromiß.

Schiefer, lat. Schistus, Ardesia, ein Stein, der sich in dünne Platten spaltet, übrigens fest und gegen die Einwirkungen der Luft dauerhaft ist, zum Dachdecken, zu Schreibtafeln, Tischblättern, Rechenstiften oder Griffeln, zur Verkleidung der Wände der Häuser gegen die Wetterseite, zur Alaunbereitung u. a. brauchbar; es giebt schwarzgrauen, dunkelblauen (zu Schreibtafeln), grünlichen, bläulichen, röthlichen, gelblichen, spröden und geschmeidigen, in kleinen und dünnen und großen und dicken Tafeln; kommt in Deutschland von Sonnenberg (besonders Rechentafeln und Rechen- oder Schreibgriffel), Lehsten im Saalfeldischen, aus Böhmen, dem Mannsfeldischen, in Italien aus dem Genuesischen und Florentinischen von Pietra Santa, in Frankreich von Sedan in Champagne, Chateau-Renthier u. a., aus der Normandie von Blangueray, aus Anjou von Jalle-Pont, aus dem Hennegau von Fumay, Auvergne, von Murat, von Meziers, der stark nach Perls und den Inseln geht, aus Schott-land für England, Norwegen, Canada, Westindien; s. Ardoise.

Schiefermarmor, lat. Marmor fissile, ein Marmor von der geringern Art, und keiner glänzenden Glättung fähig, oft mit Baum- u. a. Zeichnungen, der sich in Tafeln spalten läßt.

Schiefernägel, eine Art Nägel, deren 100 Stück ½ Pfund wiegen.

Schieferweiß, Bleyweiß von der feinsten und reinsten Art, ohne Kreiden-Zusatz, für Apotheker nur allein und für Maler vorzugsweise brauchbar; S. in Täfelchen, reines Bleyweiß mit Wasser und Stärke zum Teige gemacht und über einer geölten Platte zu Tafeln gebildet.

Schiefperlen, Barockperlen (s.).

Schiloloch, Ort im Baranyer Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Schieneneisen, eine Art Schmiedeeisen; kommt von Ilmenau.

Schienholz, Stäbe von der Dicke eines Fingers, anstatt des Rohrs zur Bespannung der Wände eines Hauses brauchbar.

Schiennägel, eine Art Nägel zur Befestigung der eisernen Reifen auf Radfelgen brauchbar.

Schier, Schleyer (s).

Schierke, Ort in der Grafschaft Wernigerode am Brocken, mit 500 Einwohnern, Eisenhütten und Hammerwerken.

Schierling, lat. Conium maculatum, ein einheimisches Gewächs von giftigen Eigenschaften, welches aber bey einer zweckmäßigen Behandlung zur Arzney brauchbar ist.

Schießgewehr, s. Gewehr.

Schießpferd, ein Pferd, welches zur Jagd so abgerichtet, daß es den Kopf beständig zur Erde hält und es möglich macht, daß der Jäger dahinter verborgen das Wild beschleichen kann.

Schießpulver, s. Pulver.

Schietbytels, holl., Locheisen.

Schietgeweeren, holl., Gewehre.

Schietspoelen, holl., Webeschiffchen.

Schiff, ein Gebäude, worin der Mensch sich selbst und Waaren u. a. auf dem Wasser fortbringt; es giebt große und kleine, Kriegs-, Transport- u. a. Schiffe; die Kriegsschiffe werden wieder in Schiffe vom 1., 2. und 3. Rang, und diese wieder in Schiffe von der 1. oder 2. Ordnung, nach der Zahl der Kanonen und der Mannschaft, die dazu gehört, eingetheilt.

Schiff (Assecuranzfach). Die Assecuranz auf Schiffe ist nach den Gesetzen verschiedener Länder sehr abweichend; einige Gesetze verbieten die Takelage, Lebensmittel und Munition in die Assecuranz einzuschließen, andere gestatten nicht, daß über einen gewissen Theil vom Werth des Schiffes versichert werde. Nach der Amsterdamer, Hamburger und Stockholmer Assecuranzordnung kann man den vollen Werth des Schiffes mit allem Zubehör, Munition, Victualien, ja auch Assecuranzprämie und Fracht versichern lassen.

Schiffbar ist ein Fluß oder Strom, wenn belastete Fahrzeuge darauf fahren können. Die Schiffbarkeit wird gehindert durch Bänke, Wasserfälle, Wehre, Seichtigkeit des Wassers ꝛc., befördert durch Schleusen und andere künstliche Mittel.

Schiffbau, Ort im Cölnischen (Departement der Roer), mit 1850 Einwohnern und wichtiger Leinwandweberey.

Schiffbauholz, s. Holz und Schiffsbauholz.

Schiffbesen, ein Werkzeug, zur Reinigung des Schiffes brauchbar; ist ein rundes Bund ausgezogener Fäden von alten Schiffseilen, an einem Stocke, Dwall oder Schwabber genannt, oder ein ähnliches Bund, platt zwischen 2 Bretter gespannt, ebenfalls mit einem Stiele, Schrobber oder Varker genannt.

Schiffbock, ein Fahrzeug auf der Weser, 120 Fuß lang, 9½ Fuß breit.

Schiffbruch, französ. Naufrage, holl. Schipbreuk, die Zerbrechung, Zerstoßung, der Verlust eines Schiffes, durch das Anprallen an Felsen, Klippen, im Sturm ꝛc. S. Scheitern, Stranden. Geschieht dies auf hoher See, so liegt die Schuld meistens entweder am Schiffer oder am Steuermann. Die Assuradöre haben für solche Unfälle zu stehen, wenn nichts vom Schiffer selbst versehen ist.

Schiffbrüchig Gut, Waaren, Geräthe u. a., die von einem gescheiterten Schiffe ans Land getrieben und gerettet worden.

Schiffbuch, franz. Livre des Vaisseaux, ein Hülfs- oder Nebenbuch der Kaufleute in den Seestädten, welche eigene Schiffe oder Schiffsparten haben, auch in doppelten Partien; Debet alle Unkosten, Credit alles, was das Schiff an Fracht oder sonst einbringt.

Schiffbuch, franz. Livre de Bord, Soubord, ein Buch, welches der Schiffsschreiber auf einem Kauffahrteyschiffe hält und worein er die ganze Ladung, wie sie in dem Connoissement des Schiffers verzeichnet ist, einträgt.

Schiffdraggon, s. Anker.

Schiffen, Segeln, lat. Navigare, holl. Vaaren, Zee-bouwen, Boegen, Zeilen, franz. naviger, naviguer, gouverner un Vaisseau, auf dem Wasser fahren, oder ein Schiff auf der See führen und regieren.

Schiffer, holl. Schipper, franz. Maître d'un Vaisseau, bey kleinen Fahrzeugen Batelier, derjenige, welcher die Aufsicht über ein Schiff hat. Auf dem mittelländischen Meere heißt er Schiffspatron; auf den Kauffahrern, wo kein Capitain ist, ist er der Oberste des Schiffes, sonst darf er ohne jenen nichts thun. Er muß ein in der Schifffahrt erfahrner Mann seyn, der die Fahrt regiert, und hat außerdem in Hinsicht der Ladung, der Unfälle ꝛc. vor, auf und nach der Reise sehr viele Pflichten, welche die Seerechte und Seeordnungen besagen. Er ist entweder Eigenthümer des Schiffes, d. i. Rheeder, oder ein Setz- oder gedungener Schiffer.

Schiffermützel, eine vierschalige Muschel, Balanus.

Schiffernaja glina, russ., Walkererde.

Schifferzirkel, ein Werkzeug, wodurch aus der bekannten geographischen Breite eines Ortes die Länge desselben gefunden werden kann, einem Proportionalzirkel ähnlich; erfunden von Jac. Bernouilli.

Schifffahrt, 1) die Reise über Meere, Seen und Flüsse auf Schiffen, lat. Navigatio, holl. Scheep-Vaart etc. 2) die Kunst und Wissenschaft der Schifffahrt, lat. Ars nautica, franz. Art de Navigation, de Marine, holl. Zee-Kunsten, Manschep, erstere wird von verschiedenen Nationen sehr thätig betrieben, letztere ist in ihrer Vervollkommnung sehr weit gediehen; dahin gehören auch die neuesten Erfindungen der Engländer mit den sogenannten Dampfschiffen. Es ist also die Regierung des Schiffs nach mechanischen Gründen von der Schiffkunst nach astronomischen zu unterscheiden. Hauptabsichten der Schifffahrt: Krieg, Handlung, Länderkenntniß, Fischerey. Eintheilung: in die Wasserfahrt, auf Flüssen und Canälen, und in die Seefahrt, auf dem Meere. Die Erfindung der Schifffahrt wird den Phöniziern zugeschrieben. Von den Seeordnungen handelt der Artikel Seerecht. Die Aufsicht über die Schiff- und See-

sicht führen die Admiralitätscollegien (s.). Zum Behufe der Schifffahrtskunst dienen die Seekarten, der Kompaß oder die Magnetnadel, Beobachtung und Kenntniß der Winde, der Gestirne, der Segel, Ruder ꝛc. Hülfswissenschaften: Schiffbaukunst, Geschichte der Schifffahrt, Fluß- und Seerecht, Sternkunde, Naturlehre, Geographie ꝛc. Man hat daher besondere Seeakademien und Navigationsschulen. Auch die Schiffersprache ist zu erlernen. Unter den vielen Handbüchern für Schiffer und Seefahrende verdient auch das Hamburger empfohlen zu werden.

Schifffahrtsacte, engl. Navigation-Act, franz. Acte de Navigation, Verordnungen und Statuten, durch welche die Staaten die einheimische Schifffahrt auf activen Fuß zu setzen suchen. Hier ist besonders die englische zu bemerken, wodurch Englands Marine so sehr in Flor gekommen ist. Auch die französische hat bekanntlich viel zu wirken gesucht.

Schifflingen, eine Art Rauchfleischlingen.

Schiff-Kompaß, eine Magnetnadel, in einer doppelten Büchse aufgehängt, so daß sie bey allen Bewegungen des Schiffes ruhig bleibt.

Schiffkost, Speise und Trank, welche nährend und kräftig und dem Verderben noch nicht unterworfen sind, wie starker Branntwein, starkes Bier, Wermuthwein, Stockfisch, Erbsen, Bohnen, geräuchertes oder eingesalzenes Fleisch u. s.

Schiffkunst begreift im weitern Sinne die Schiffbaukunst und Schifffahrtskunst unter sich.

Schiffküttel, eine Art Muscheln (s.).

Schiffladung bedeutet 1) dasjenige, was, oder wie viel ein Schiff führen oder einnehmen kann; 2) was es wirklich führt und einnimmt. Das erste wird nach Tonnen und Lasten berechnet (capacité des Schiffes, franz. Portée, holl. Croote; in der zweyten Bedeutung sagt man: das Schiff hat diese oder jene Ladung; s. Cargason.

Schifflaterne, eine große Laterne, zur Beleuchtung und zur Mittheilung gewisser Zeichen und Nachrichten brauchbar.

Schifflohn, das Geld, sowohl die Miethe des Schiffes, als auch die Fracht der Güter und Waaren, Miethung des Schiffes oder der Vertrag zwischen dem Kaufmann und Eigenthümer des Schiffes über dessen Miethung; hauptsächlich auf dem Weltmeere gebräuchlich, auf dem mittelländischen bedeutet Nolissement die Fracht für das Schiff.

Schiffmann, Seemann, lat. Navigator, holl. Scheepeling, Vaarend Man, Vaarend-Gesel, Zee-Man, fr. Marinier, ital. Marinajo, Marinaro, Marino, der zur See fährt und auf den Schiffen die Arbeit mit verrichtet.

Schiffmesser, der die Größe des Schiffes und die Ladung, die es fassen kann, bestimmt und darüber den sogenannten Meßbrief ausstellt.

Schiffmiether, derjenige, welcher ein Schiff miethet, und dafür monatlich, oder für eine Reise, oder für jede Tonne dem Eigenthümer die Miethe bezahlt.

Schiffmützen, englische Mützen, mit einem Rand, der bey stürmischem Wetter auf der See auf die Schultern gezogen wird.

Schiffmumme, die beste Sorte der braunschweigischen Mumme (s.); welche zur See verfahren werden kann.

Schiffmuschel, s. Schiffküttel.

Schiffnobel, Heinrichsnobel, franz. Noble Henri, goldene, auch silberne englische Münze, mit einem Schiff ohne Rose, zum Unterschied vom Rosenobel; die erstere hält 22 Karat 12 Gran fein und gilt 5 Thaler.

Schiffpech, eine Masse aus schwarzem Pech, gemeinem Harze und Theer zusammengesetzt, zum Ueberzug der Taue und Schiffe gegen die Nässe brauchbar.

Schiffpfund, holl. Schippond, ein Gewicht in allen Handelsstädten an der Ost- und Nordsee für schwere Lasten, nach den einzelnen Orten verschieden, gewöhnlich 3 Centner oder 20 Liespfund à 15 gemeinen Pfund; in Berlin der 12te Theil einer Last, zu 20 Liespf. à 14 Pf. = 280 Pf., in Dänemark 320 gemeine Pf., in Hamburg 280 Pf., bey Befrachtung aber 320 Pf., in Königsberg 330 Berliner Pf., in Riga 4 Loof oder 400 Pfund ꝛc.

Schiffprofoß, einer aus dem Schiffsvolk, der die Gefangenen in Verwahrung und die Aufsicht über die Reinigung des Schiffes hat. Der Schiffsprofoß auf einer Flotte bestraft die Verbrechen der Seeleute.

Schiffrechnungsschnur, eine Schnur, in bestimmten Entfernungen durch Knoten bezeichnet, mit einer Maschine, die den Weg des Schiffes mißt.

Schiffrecht, s. Seerecht.

Schiffsbauholz, Holländer Holz, Baumstämme und Stücken Holz Bahlen, Dielen, Pfosten, Kniee, die zur Erbauung der Schiffe brauchbar sind; dahin rechnet man auch das Stab- oder Pievenholz für Tonnen, Oxhöfte u. a.; s. Holländer Tannen.

Schiffsbefrachtung, die Beladung eines Schiffes entweder mit der ganzen Ladung, so viel es führen kann, oder nur ein gewisser Raum des Schiffes oder nach einer gewissen Zahl, Maß und Gewicht der Güter; sie geschieht entweder für die Reise, oder auch bey Monaten. S. Befrachten und Charte Partie.

Schiffsbier, in einigen Seestädten, ein leichtes Bier für Seefahrer.

Schiffscapitain, der erste Befehlshaber eines Schiffes, besonders wenn es zum Kriege ausgerüstet ist.

Schiffscertificat, der Bürgerbrief.

Schiffscomtoir, eine Kammer in Berlin, welche das Nöthige zur Fahrt auf der Havel, Spree, Elbe ꝛc. von Berlin aus besorgt.

Schiffsfahne, Windfahne, ein kleines Stückchen Zeug von Stamin, viel kleiner als die Flaggen.

Schiffsfreunde, die Rheder.

Schiffsgeleite, s. Convoi.

Schiffsholm, in nördlichen Seestädten, das Schiffswerft.

Schiffsjungen, Jungen unter 18 Jahren, welche auf den Schiffen das Tauwerk hantieren, und den Matrosen Dienst lernen, etwas geringer, als die Maats.

Schiffskinder, das Volk.

Schiffsklarirer, der Mäkler welcher bey der Befrachtung der Schiffe gebraucht wird.

Schiffsmumme, s. Schiffsmumme.

Schiffsnägel, flache Nägel mit einer breiten keilförmigen Spitze und einem starken zugespitzten Kopfe, die Planken anzunageln; kommen von Roda u. a.

Schiffsoffiziere, überhaupt die Vorgesetzten, sowohl über das Schiff selbst, der militairischen Besatzung, als auch der Matrosen.

Schiffspart, der Antheil eines jeden Mitrheders an einem Schiffe. Ein Kaufmann, der Schiffsparten hat, führt darüber in seinem Hauptbuch ein besonderes Conto: Schiffspartenconto oder Schiffspartenrechnung.

Schiffs-Pech, s. Pech.

Schiffsportion, die Mundportion, welche die Mannschaft auf der See fährt täglich bekommt; sie ist bey verschiedenen Nationen, Reisen und Umständen bestimmt.

Schiffsrhederey, in Niederdeutschland, die Ausrüstung eigener Schiffe zur Fracht oder zum eigenen Handel, von einzelnen Kaufleuten oder ganzen Gesellschaften unternommen.

Schiffsrose, die Zeichnung an einem Kompasse, die die Weltgegenden und die Winde, die aus denselben wehen, bezeichnet.

Schiffsrüstung, Agrez, Agrezils, franz. Agreils, Apparaux, in dem mittelländischen Meere Sartie oder Schiffgeräthe, die Segel, Taue, Seile und andere zur Schiffbewegung nöthige Sachen.

Schiffsschreiber, holl. Schryver, franz. Ecrivain, ein Schiffbedienter, der das Register führt über alles, was einkommt, verbraucht wird, herauskommt und noch im Schiffe in Bestand bleibt; wird auch in des Capitains Verrichtungen gebraucht, und muß nebst dem Lieutenant ein Journal halten über alles, was vorgeht, über Wind, Lauf des Schiffs ꝛc.

Schiffswerft, der Platz, worauf die Schiffe gebaut werden, gewöhnlich an einem Hafen, damit die fertigen darein abgelassen werden können.

Schiffszoll, s. Lastgeld.

Schiffszwang, s. Stapelrecht.

Schiffszwieback, Feldzwieback, s. Zwieback.

Schiff und Geschirre, alle Geräthe und Werkzeuge, die zur Feld- und Landwirthschaft nothwendig sind; dazu gehören Wagen, Pflüge, Eggen, Pflugscheiten, Wiesenhobel u. a.

Schiffvolk, Seevolk, Schiffkinder, holl. Zoe-Volk, Vaarend-Volk, franz. Gens de Marine, alles, was zur Bemannung eines Schiffes gehört, Offiziere, Matrosen und Seesoldaten; die zu einer Landung bestimmten Truppen ausgenommen. Jedes Schiff bemannt nach seiner Größe und Gebrauch der Nation. Um die verschiedenen Seedienste einzuüben, gehen jährlich Schiffe einige Zeit in die See. Der Lohn des Schiffvolks heißt Heuer (s.).

Schikowschik, russ., Ostrolutzen, Hohlwurzel.

Schilbe, ein Salzmaß zu Schabisch Halle von $1\frac{1}{2}$ Centner.

Schild, 1) das Zeichen der meisten Handwerker, an ihren Laden oder Häu-

sten, welches einer gewissen Profession eigen ist; 2) das Zeichen eines Gasthofes; — Schild des Leders, der schwammige Theil an der Haut eines Thieres der über dem Hüftknochen gesessen hat; durch gute Bearbeitung kann dieses schwammige Stück brauchbar gemacht werden; — Schild in Taschenuhren, der Deckel der Taschenuhren.

Schild, Bourdeaux S., franz., eine französische Papier-Sorte, auch Papier aux armes d'Amsterdam genannt; ging vormals stark von Bourdeaux nach Amsterdam.

Schild aushängen, wenn Gastwirthe durch öffentlich ausgehengene Tafeln oder andere Zeichen kund thun, daß sie das Recht haben, äußerlich Getränke nach dem Maß zu verkaufen und Gäste zu halten.

Schildberg, kleine Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 1500 Einwohnern, Garn- und Zwirnspinnereyen.

Schilderer, Mädchen und Frauen welche die Farben in den Zitz mit dem Pinsel einmalen, wenn diese nicht aufgedruckt werden können.

Schildereyen, Gemälde.

Schilderyen, holl., Gemälde.

Schildesche, Ort in der Grafschaft Ravensberg unweit Bielefeld, mit nichtigem Flachsbau, vielen Spinnern und Leinwandwebern.

Schildgroschen, eine alte sächsische Münze, wovon 60 Stück 3 Thlr. 8 gGr. werth waren.

Schildkröte, ein vierfüßiges Land- und Seethier heißer und warmer Erdstriche, dessen Fett zum Thran oder Oel, das Fleisch zum Genuß, die schildförmige Schale, die hornartig ist, zu mancherley Geräthen und Werkzeugen, zu Kämmen, Dosen, Messergriffen, Uhrgehäusen, Lattinen, Fächerstäben und andern Galanteriearbeiten brauchbar ist; es giebt See-S., wohin die ranische (mit dünnen Schalen), die Karet- oder Schuppen-S. (mit dicker Schale, von Antimonium-Farbe, weiß gespirt), die Carvava (von dünnen Schalen, aber vielem Oel), und Erd-S., die zum Theil auch in Deutschland in Gärten gehalten werden, Stein-S. in Sclavonien; — Schildkröte, auch eine Art Fahrzeug, dessen dachförmiges Verdeck Soldaten und Reisende verdeckt.

Schildkrötenarbeit, eine Mahlerey auf gewissen Waaren-Artikeln, Dosen u. s., die das Ansehen von Schildkrötenschalen hat, flammig und fleckig ist.

Schildkrötendose, eine Dose (f.) aus Schildkrötenschalen, von verschiedener Form, rund, länglich, kahnförmig; werden durch andere Massen nachgeahmt.

Schildkrötenkämme, größere und kleinere Kämme aus Schildkrötenschalen, zur Zierde der Frauen.

Schildkrötenleim, Hausenblase mit starkem Essig aufgelöset, gekocht und mit Terpentin versetzt und warm gebraucht.

Schildkröten-Schalen, s. Schildpatt.

Schildkrötenstein, ein Schenk s. Krötenstein.

Schildpatt, Schildpadde, die hornartige Schale über der Schildkröte (s.); kommt aus Guyana, aus den Capverdischen und Bahama-Inseln, aus Westindien u. a. über Hamburg, Amsterdam, Kopenhagen, London, Lissabon, Cadix, Marseille; hat an gepreßtem Leder und Horn Stellvertreter.

Schildpattenfarbiger Achat, ein schöner und seltener Achat, der Zeichnungen hat, wie die Schildkrötenschalen.

Schildstichel, ein Grobstichel des Steinschneiders und Petschierstechers, welcher vorn rund und geschärft ist, womit runde Stellen ausgegraben werden.

Schilf, ein einheimisches Gewächs in Morästen und Seen, welches schwammige Stengel hat, die zum Verwahren der Fässer gegen das Auslaufen von Flüssigkeiten brauchbar sind.

Schilfklinge, eine leichte und scharfe Klinge, die drey Schneiden oder Kanten hat, zum Stoßdegen brauchbar.

Schilfmatten, Flechtwerk aus zähem Schilfe; es giebt grobe und feine, welche zu Faßtrepten zu Decken auf Schiffen, zum Ausschlagen der Zimmer und Kammern, Einschlagen von Waarenballen u. u. brauchbar sind; auch giebt es sehr zierliche buntgemalte in den Seestädten Hollands; kommen aus Preußen.

Schiller-Branntwein, ein gutes geistiges Getränk, aus guten Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, mit Branntwein, Zucker, Gewürznelken, weißem Pfeffer, Muskatblüthen, Koriander bereitet, und zum Theil wohlriechend gemacht.

Schilling, eine deutsche Rechnungs- und wirkliche Münze, kam im 9ten Jahrhundert auf, anfangs wurden 15 — 20 auf eine Mark gemünzt, und jeder zu 12 Pfennig gerechnet. Man nannte sie auch pfündige Schilling und setzte sie den alten Groschen gleich; nachher sank ihr Werth. Von den jetzigen Schillingen, als Scheide-

münze, beträgt der Lübecker, Hamburger Stralsunder 6 Pfenn., der würtemberger 4 Pf., ein wetterauer 5 Kr. oder 9 Pf ein Schilling Blämisch in Holland macht 12 Groot (100 Gr. = 1 Rthlr.) oder 2 gGr., vom dänischen Schilling gehen 96 Stücke auf den Rthlr., ein polnischer Schilling gilt ½ Pf. ꝛc. Daraus ergiebt sich die Rechnung nach schweren und leichten Schillingen. Der englische Schilling hat 12 Pence, 5 Sch = 1 engl. Krone, 20 Sch. = 1 Pf. Sterl., 21 = 1 Guinee; er beträgt nach dem 20 Fl. Fuß 7 gGr. 5 Pf., oder 33 Kr. 2 Pf. rhein.

Schilling, ein Münzgewicht, in Gold der 20ste Theil eines Ducatens, in Silber der 3te Theil eines Loths.

Schillinggroschen, franz. Escalin de Mistnie, eine Meißnische Münze, im 14ten Jahrhundert statt der hohlen oder Blechmünzen eingeführt, betrug den 4ten Theil der Mark.

Schillingsdraht, ein Draht, der zu Zelthaken, zum Stricken u. a. brauchbar ist, Nr. 18 unter den Drahtsorten.

schilo, russ., Ahlen.

Schiltigheim, Ort unweit Straßburg im Departement des Niederrhein. mit 1650 Einwohnern und gutem Weinbau.

Schimmel, beym Roßhandel, ein Pferd, dessen Hauptfarbe die weiße ist; es giebt Spiegel-, Apfel-, Blau- oder Eis-, Fliegen-, Roth- und Schwarz-Schimmel.

schinanco, ital., Kameelhey.

schinco, ital., Stinz.

Schindel, ein dünnes Brettchen, 3 – 4 Zoll breit, 8 – 10 Zoll lang; zum Decken der Dächer anstatt der Ziegel brauchbar.

Schindeleisen, ein schmales scharfes Eisen, womit die Fugen an den Schindeln (s.) eingestoßen oder eingehauen werden.

Schindelnägel, viereckige dünne Nägel, die nur einen halben Kopf haben; es giebt ganze und halbe; von den ganzen wiegen 100 Stück ½ Pfund, von den halben nur ¼ Pfund; kommen von Roda u. a.

Schindelstamm, ein Baum, wovon Schindeln gemacht werden können; muß gleichspaltig und ohne Harzgallen seyn.

Schinderling, eine leichte bayrische Münze vom Herzog Ludwig, zu Landshut geschlagen, 1400 verrufen, jetzt sehr selten.

schink, holl., Meerstanz.

Schinken, die geräucherten Hinterkeulen eines Schweins.

Schinken, Stücken Fleisch von den Vorder- und Hinter-Vierteln des Schweins, gesalzen und geräuchert, zum Genuß roh oder abgesotten brauchbar; es giebt westphälische, mollantische, pommersche, ostfriesische, holsteinische, aus dem Magdeburgischen von Glaucha und Halle, Krakauische; die mecklenburgischen gehen auch außer Deutschland nach Frankreich, besonders aus Westphalen u. a., in Frankreich aus Champagne von Troyes, aus Gascogne von Bayonne, aus Condomois von Mezin (von trefflichem Geschmack, der Folge der Eichel-Mast), aus Rouergue von Najac, aus Bearn von Pau, aus der Normandie von Cherbourg, aus Flandern, Anjou u. a., in Italien aus dem Florentinischen (von zartem Fleisch, der Folge der Kastanienmast), aus dem Pisanischen von Chinanti, aus dem Neapolitanischen, von Saffaforino im Bezirk von Massa u. a., in Spanien von den Alpujarras mit Kastanien-, Mais- und Eichel-Mast, aus Aragonien von Brea und Jtucca.

Schinkenkessel, eine von Kupfer in Form eines Schinkens gearbeitete Wanne, worin geräucherte Schinken abgekocht werden.

schio, Handelsstadt in der Provinz Vicenza in Jtalien, am kleinen Fluß Timanhio, mit 400 Häusern, beträchtlichen Manufakturen von Tüchern und andern Woll- und Seidenzeugen.

Schippe, ein Spaten oder Spaden, schaufelartig, von Eisen oder von Holz mit Eisenblech beschlagen.

schips, Getreidemaß, hält an Pariser Cubikzollen zu Arrestöping 907, in Dänemark 1071, zu Sonderburg 874 zu Tondern 930.

Schiptuch, eine Art Tuch von Wolle, welche vormals in Schlesien verfertigt wurde.

Schiracker, ein Ungar-Wein, klaßgeld und dem Champagner ähnlich.

schiras, Chiras, Chyraz, Hauptstadt der Provinz Farsistan in Persien, groß und volkreich, verfertigt gutes weißes Glas, Gold-, Silber- und Eisenbeinarbeiten; in der Gegend ist sehr guter Wein, allerley gutes Obst, Schafe und Rindvieh.

Schirbel, Probirschirbel, kleine irdene Gefäße, worin vom Scheidekünstler das Probirmehl zum Verschlacken in den Probir-Ofen gesetzt wird.

Schirgiswalde, böhmisches

gelichem innerhalb der Grenze der Oberlausitz, liegt zum Schleichhandel sehr bequem.

Schirl, s. Schörl.

Schirlhaare, grobe Haare in der Wolle, die keine Farbe annehmen, müssen auf dem Tuch mit der Schere abgeschnitten werden.

Schirm, ein Geräthe mit einer dünnen oder breiten Fläche, welches zwischen eine Sache gestellt wird, die nicht gesehen oder erleuchtet werden soll, von Papier, Zeug, Pergamen u. a.; es giebt Sonnen-, Licht-, Bett-Schirme, S. der Kupferstecher, wenn sie beym Licht arbeiten, um die Bewegung der Lichtflammen unschädlich zu machen.

Schirmdach, eine Schirmdecke von Segeltüchern über Fahrzeuge gespannt.

Schirmfenster, ein Rahmen, mit grünem Papier bespannt, oder mit gemaltem Charakter, an Fenstern zur Milderung des Sonnenlichtes brauchbar.

Schirrbeil, ein Beil, womit hölzernes Geräthe ausgearbeitet wird.

Schirrholz, Geschirrholz, alles Nutzholz, welches zur Verfertigung von Ackergeräthen und andern Werkzeugen des Landmanns brauchbar ist.

Schirrmeister, Schaffner, 1) bey dem Postwagen, eine Person, welche für Geschirr, Wagen, Räder ꝛc. Sorge trägt; 2) in der Grafschaft Mark ein Fuhrmann, der mehrere Gespanne Pferde hat.

Schirwan, Erivan, Provinz des persischen Reichs an der Westküste des caspischen Meeres, liefert Seide und Wein und hatte auch sonst ansehnliche Seidenmanufacturen.

Schismuskörner, s. Granadillkörner.

Schiste, franz., Schiefer; — S. à polir, Polirschiefer, von Menilmontant bey Paris; dur oder argileux, Thonschiefer; à aiguiser, Wetzschiefer; bitumineux, Brandschiefer; à dessiner, Zeichenschiefer.

Schisteux, Spath s., fr., Schieferspath.

Schisto spar, engl., Schieferspath.

Schistus, lat., Schiefer.

Schitje, ruff., Stickerey.

Schiuma de mare, ital., Meerschaum; — S. di sangue, Blutschaum, die erste Korallensorte zu Livorno.

Schlachthaufen, Stechhaufen, eine Anzahl Schöpse oder Hämmel, welche in manchen Städten Metzger auf den fremden Feldern weiden lassen dürfen, um die Stadt mit gutem Fleische zu versorgen.

Schlachtklingen, eine Art Rußlaner Messerklingen.

Schlachtmesser, ein sehr scharfes großes Messer, zum Schlachten des Viehes brauchbar.

Schlachtposen, die vorzüglichsten Schreibfedern aus den Gänseflügeln, die sich dadurch von den 2 Breitfedern und der Ortpose unterscheiden, daß die schmale Seite der Fahne gegen das Ende hin einen sanften Ausschnitt hat, oder sich im Halbkreis gegen den Kiel hin verengt; es sind die 3te und 4te jeden Flügels, und die besten; Schlachtposen heißen auch die geringern Federspulen von geschlachteten Gänsen

Schlacken, gewisse mineralische glasartige Massen, die beym Schmelzen der Metalle sich bilden und noch Theile jener Metalle enthalten; es giebt grüne und bläuliche von Eisen, zu Schlackenbädern brauchbar, rothe von Gurkupfer u. a.; die S. von Eisen kommen von den hohen Oefen; S. vom Roh- oder Schwarzkupfer sind auch zum Schlackenbad gegen manche Uebel brauchbar.

Schlackenklein, franz. Menu des scories.

Schlackensand, ist die Puzzolane.

Schlackenwalde, Schlaggenwald, böhm. Slawkow, kleine Stadt im Elbogener Kreise in Böhmen, mit 460 Häusern, trefflichen Zinnbergwerken und Manufacturen von Wollenzeugen.

Schlackenwalder Zinn, wird auch zum Belegen der Spiegel in böhmischen Spiegelfabriken verwendet.

Schlackenzange, eine große Zange, die vorn an ihren Kneipen noch Wiederhaken hat, zum Ausnehmen der Schlacken brauchbar.

Schlackenzinn, Zinn, vom Schlackenschmelzen erhalten, besonders geschmeidig und gut.

Schlächterbeil, Schlachtbeil, ein großes Beil der Metzger, mit einem breiten Blatt, dessen Bahn einwärts geschliffen und etwas gebogen ist; wird zum Theil, was das Zertheilen der Knochen betrifft, durch die Säge ersetzt.

Schlächterwage, ist die Fleischwage.

Schlädming, Ort im Judenburger Kreise in Steyermark an der Ens, mit 100 Häusern und einem Kobalt- und Kupferbergwerk in der Nähe.

Schläge, die Längenmaße einer halben

Ruthe, womit man beym Messen umzuschlagen pflegt.

Schlägel, eine hölzerne Keule, womit der Gärtner die Pfähle in die Erde treibt.

Schlägel, 1) ein Block von festem Holze, mit 2 eisernen Reifen beschlagen, und einem Stiele, um damit Keile u. a. zu treiben; 2) ein ähnliches Werkzeug von gegossenem Eisen.

Schlägel, eine Art Hammer oder Fäustel des Bergmanns.

Schlägeschatz, Schlagschatz, 1) der Zins der Münzpachter oder Münzmeister für den Münzherrn von dem Ertrage der Münze; 2) die Münzgebühr. Abgabe an einen Höheren für das Münzrecht; 3) eine Abgabe der Unterthanen an den Münz- und Landesherrn zur Bestreitung der Münzunkosten, letztere wird oft als ein Zoll auf Waaren und Getränke gelegt.

Schlafapfel, s. Alraun.

Schlafhaube, Dormöse, ein leichtes Kopfzeug, welches über beyde Wangen herabgeht.

Schlafkunz, s. Rosenschwamm.

Schlafpelz, ein Oberkleid der Frauen von Damast, Atlas, Stoff u. a., mit langen platten Aermeln und glatt im Leibe.

Schlafrock, ein langes weites Kleid in Gestalt eines Mantels, mit Aermeln.

Schlafzügel, ein Riemen um die Nase des Pferdes und rückwärts am Sattel befestigt, damit das Pferd den Kopf in die Höhe halte.

Schlag, Hieb, der Theil eines Waldes, auf welchem das Holz abgetrieben worden.

Schlagbalsam, eine Art Balsam, oder balsamisches Mittel.

Schlagbogen, s. Fachbogen.

Schlagbohrer, ein Bohrer in Gestalt eines Hammers, der statt des Pfriems eine geschmeidige verstählte Spitze hat, und vermittelst des Stiels umgedrehet wird.

Schlage, Schlawe, kleine Stadt in Hinterpommern an der Wipper, mit 1700 Einwohnern, beträchtlichem Leinwandhandel und Viehzucht.

Schlageisen, 1) ein etwas gekrümmtes Eisen an einem langen Stiele, für den Maurer beym Löschen des Kalkes brauchbar; 2) ein Eisen des Sattlers, welches das Rad festhält, worauf die Riemen gehen; 3) ein breites meißelartiges Werkzeug der Steinmetzger.

Schlaggold, s. Knallgold.

Schlaghammer, Glatthammer, 1) ein Hammer des Buchbinders, mit glatter Bahn, 8 — 16 Pfund schwer, zum Schlagen der einzelnen Papier-Lagen eines Buches auf Marmor-Platten brauchbar; 2) ein ähnlicher Hammer für Goldschläger.

Schlagkraut, Teucrium chamaepitys, ein einheimisches Gewächs, von Harzgeruch und bitterem Geschmack; zum Arzneymittel brauchbar.

Schlagloth, s. Schnellloth.

Schlagposen, die 2te und 3te unter den Federspulen eines Gänseflügels, die besten.

Schlag-Uhren, Uhren, welche die Stunden mit Glockenschlägen andeuten.

Schlagwasser, lat. Aqua apoplectica, ein stärkendes geistiges Wasser, aus Schüssel- und Lavendelblumen, Thymian, Salbey, Rosmarin, Bachbungen u. a. bereitet.

Schlammgeld, eine Abgabe der Schiffe, in solchen Häfen zu entrichten, die oft von ihrem Schlamm gereinigt werden müssen.

Schlammrechen, s. Teichrechen.

Schlammtorf, s. Torfschlamm.

Schlamper, ein langes Frauenkleid, der Robe ronde ähnlich.

Schlan, böhm. Slany, Stadt im Rakonitzer Kreise in Böhmen, mit 495 Häusern, 2420 Einwohnern, Porzellanerde, beträchtlichen Strumpf- und Tuchmanufacturen.

Schlange, eine Art Kanone; es giebt doppelte, die 40 bis 50 Pfund schießen, ganze Nothschlangen, ganze, halbe und Quartier-Schlangen.

Schlange, ein musikalisches Blase-Instrument von schlangenförmiger Gestalt, übrigens einem Fagott ähnlich.

Schlangen, Thiere aus der Classe der Amphibien oder Knorpelthiere, deren Haut und Fett, auch wohl Knochen brauchbar sind; es giebt Riesen-Schlangen, Brillen-, Klapper-Schlangen, Ottern, Blindschleichen; s. Viper, Viperufett.

Schlangenaugen, lat. Oculi serpentum, das Gebiß gewisser Fische, einem halbrunden gelblichen Steine ähnlich, ein vermeintliches Gegengift, und daher zum Einfassen in Ringe brauchbar; kommt von Malta.

Schlangenberg, Smeawskaja Gora, ein Berg in der sibirischen Provinz Kolywan, zwischen den Flüssen Irtysch und Ob, reich an Silber-, Gold-, Kupfer-, Bley- und Zinkerzen, für Rech-

nung der Krone gebaut, beschäftigt im Ganzen 4800 Menschen.

Schlangenholz, (lat. Lignum colubrinum), ein festes Holz, weiß, bitter, harzig, geruchlos, mit brauner rauher Rinde, zur Arzney, insbesondere nach der Meinung der Indianer gegen Schlangenbisse brauchbar; geht durch die Holländer von Celebes, Timor, Solor nach Ostindien und Europa.

Schlangenköpfchen, kleine Kauris, oder Porzellan-Muscheln, zur Besetzung des Husaren-Geschirres und zum Handel auf der Guinea-Küste brauchbar.

Schlangenlahn, ein Lahn aus Kanille verfertigt, der eine Schlangenbildung auf seiner platten Fläche hat.

Schlangenpapier, französisches Papier mit dem Zeichen einer Schlange, zum Belegen der Fächer brauchbar.

Schlangenröhre, Kühlschlange, ein Theil des Destillir- oder Brennzeuges.

Schlangenspritze, eine Schlauchspritze; s. Spritze.

Schlangenstein, Piedra de Cobra, ein schwarzer glatter Stein, wahrscheinlich eine künstliche Zusammensetzung, von vermeintlich großer Kraft; geht von Ceylon, Borneo, Sumatra und Malacca nach Ostindien durch die Holländer.

Schlangenstreifen, Schlangenlinie, ein Streifen im Seidenzeuge, der durch kleine Absätze eine Schlangenlinie bildet.

Schlangenwurzel, die virginische von einer Aristolochia, lat. Radix serpentaria virginiana, Contrayerva virginiana, die Wurzel eines americanischen Gewächses, mit starkem Lavendel-Geruch, zur Arzney brauchbar; kommt aus Maryland von Baltimore, aus Südcarolina von Charlestown, aus Brasilien meist über England; s. Mungos, Ophiorrhiza Mungos, Indianische Giftwurzel.

Schlangenzungen, Natterzungen, die Zähne des Karcharias, die von der Insel Maltha kommen.

Schlante, eine schwedische Geldsorte, hat 3 Oer Kupfermünze.

Schlapfen, österr., ein Schlitten.

Schlappen, tyrolisch, ein leinener Haarbeutel für Frauen.

Schlapü, russ., Hüte.

Schlar, österr., Flor, Kammertuch, Schleyer.

Schlatten, Klein-, s. Zalatna.

Schlauch, ein Behälter von Leder, so zusammengesetzt, daß man in demselben Flüssigkeiten, Wein, Oel u. a. aufbewahren kann; Schläuche werden hauptsächlich in Gebirgsgegenden zur Versendung auf Mauleseln gebraucht und von Bock- und Ziegenfellen verfertigt; kommen in Frankreich von Puy.

Schläuche für Schlauchspritzen oder Schlangenspritzen, sind von Leder oder Leinwand oder gewirkt ohne Naht aus gezwirntem Hanfgarn (erf. von Beck in Leipzig); kommen von Weimar.

Schlävenzitz, Schlawentzitz, Ort im Fürstenthum Oppeln in Oberschlesien, mit 385 Häusern, Eisen-, Blech- und Löffelfabriken, auch einem Messinghammer.

Schlechtfärben, das Schl., eine Färberey mit unächten Farben (s.), welche bald verbleichen.

Schlechtweg, s. Diptam.

Schlehen, die Früchte des Schlehenbaums oder Strauchs, zur Speise roh, gedörrt und eingemacht, zur Färbung des Weins, zu Essig und Branntwein, zu einem dicken Safte und zur Arzney brauchbar.

Schlehenstrauch, Schwarzdorn, lat. Prunus spinosa, ein einheimischer Strauch mit scharfen Dörnern, dessen Blüthen zum gesunden Thee, die Früchte, Schlehen (s.) zum Genuß, die zarten Blätter zum Thee, die Rinde zur rothen Farbe auf Wolle, und zum Gerben, die verwachsenen Zweige zu den Reisigwänden in Gradirhäusern der Salzwerke brauchbar sind.

Schlehenroth, ein schlechter rother Weinstock, welcher herbe Beeren trägt.

Schlehenwein, ein Getränk aus Schlehen.

Schleier, s. Schleyer.

Schleichhandel, s. Contrabandhandel; Schleichhandel treiben, smuggeln, einschwärzen ꝛc.

Schleif, niedersächsisch, ein großer hölzerner Löffel.

Schleife, eine Art flacher Schlitten, worauf in Städten schwere Ballen oder Fässer mit Waaren hin und her gezogen werden.

Schleifkanne, ein Gefäß, von hölzernen Dauben zusammengesetzt, mit einer Schnauze und Handhabe, auch einem durch einen Schieber verschlossenen Deckel, womit Bier u. a. aus Kellern gebracht wird.

Schleifnadel, eine breite Nadel der Frauen, womit die in Zöpfe gefloch-

einen Haare auf dem Kopfe zusammengesteckt werden.

Schleifsteine, Wetzsteine, Steine, welche zum Schleifen stechender und schneidender Werkzeuge brauchbar sind; es giebt grobe, meist Sandsteine, und feine, **Wetzsteine** (s.), runde, zur Bewegung im Kreise vermittelst einer Kurbel, zum Theil mit einem dazu gehörigen Rade in einem Gebäude oder Gestelle (Schleifmühlen) für Scheren- und Messerschleifer; zu den feinern gehören die Oelsteine aus Lothringen, der Hüstenberger von Sonnenberg (für Kupferstecher), der Gottscheber aus Krain, die feinern Steine aus Tyrol und Salzburg, Schwaben (von Plieningen bey Stuttgart), Böhmen; kommen zum Theil durch Handelsleute aus Tyrol und Krain, welche zugleich mit Strohmessern und Sensen handeln.

Schleifzügel, ein leichter Zügel für junge Pferde.

Schleim, Zinnspäne, die von zinnernen Schüsseln u. a. abgedrehet worden.

Schleim, klare Bielefelder Leinwand.

Schleimharz, s. Gummiharz.

Schleimsaft, so viel als Gummi.

Schleißen, ganz dünne lange Spliter von Tannen-, Kien- oder Föhrenholz, zum Anbrennen des groben Holzes in Oefen und für den Armen unter den Landleuten zum Erleuchten (mißbräuchlich) brauchbar.

Schleißenschnitzer, ein an der Spitze gekrümmtes Messer mit dickem Rücken, womit man Schleißen spaltet.

Schleißenstamm, ein Fichten- oder Kiefer-Baum, gleichspaltig, astlos und zu Schleißen brauchbar.

Schleißenstock, ein Stück Holz mit einer Spalte und eisernem Beschläge, worein die Schleißen zur Erleuchtung gesteckt werden.

Schleißfedern, Bettfedern, die die abgeschlissenen Fahnen großer Federn sind; im Gegensatz gegen die kleinen Pflaumenfedern.

Schleiz, Schlewitz, Residenzstadt des Fürstenthums Reuß-Schleiz im Vogtlande, mit 670 Häusern, 4500 (nach andern nur 3000) Einwohnern, Manufacturen für Tuch, wollene Zeuge, Scherpen und allerley Baumwollenwaaren.

Schleppkette, eine lange eiserne Kette mit einem Haken, womit Hölzer u. a fortgezogen werden.

Schleppkleid, ein Frauenkleid mit langer Schleppe.

Schleppriegel, der große Riegel in deutschen Tuchfabriken, der die übrigen in Bewegung setzt.

Schleppseil, ein Tau, womit Schiffe von den Schaluppen fortgezogen werden; ein Schlepptau zieht den getödteten Wallfisch.

Schlepptau, s. Schleppseil.

Schlesien, lat. Silesia, ein zu den preußisch-deutschen Ländern gehöriges Herzogthum, grenzt an die Mark Brandenburg, Warschau, Mähren, Böhmen und die Lausitz. **Größe**, mit Einschluß der Grafschaft Glatz: 640 (nach andern 689) Quadratmeilen, mit 3,050,000 Einwohnern. **Hauptfluß**: die Oder, schiffbar von Ratibor an, mit ihren Nebenflüssen Bartsch, Oppa, Neiße und Bober; als Grenzfluß gegen Gallizien die Weichsel. **Producte**: Holz, Getreide, sehr viel Flachs, Krapp, Hopfen, Tabak, Obst und Gemüse, etwas geringer Wein, Eisen jährlich gegen 400,000 Entr., Bley an 500 Entr., Steinkohlen in 43 Gruben, Kupfer, Silber, wenig Gold, Vitriol, Alaun, Schwefel, Marmor, Serpentin, edle Steine, Schiefer, Mühlsteine, Mineralwasser, Salzquellen, viel Rindvieh, sehr viele Schafe (an 160,000 Stein Wolle jährlich), Ziegen, Pferde, Fische, Wildpret, Honig, Wachs ꝛc. **Manufacturen und Fabriken**, sehr ausgebreitet und wichtig; ungemein starke Leinenmanufacturen (für Leinwand, Schleyer, Damast, Batist, Linon; gegen 29,000 Weberstühle, liefern gegen 9 Millionen Thaler Waare), verbunden mit sehr großen Bleichen und Spinnereyen; Wollenmanufacturen, auf mehr als 3000 Stühlen, liefern für 2½ Millionen Thaler Waaren, besonders Tuch; Eisenfabriken aller Art für Guß- und Schmiedewaaren von gegossenen Brücken bis zur Nadel. Ferner Fabriken für baumwollene Waaren, Glas, Töpferwaaren, Stärke, Spitzen, Tabak, Leder, Papier (46 Papiermühlen liefern gegen 6000 Ballen), Vitriol-, Pottaschen-, Zuckersiedereyen ꝛc. Die ökonomische Benutzung der Oberfläche des preußischen Schlesien wirft 40 Millionen Thlr., und die des Innern der Erde 1,517,930 Thlr. jährlich ab. Der Veredlungsgewinn der rohen Producte beträgt 32½ Millionen Thlr., der Handelsgewinn 6½ Millionen. Der **Handel** ist sehr lebhaft und ausgebreitet. Das Land selbst liefert für das Gewerbe 41 Millionen rohe Producte, das Ausland 8 Millionen und die Ausfuhr beträgt theils in rohen

theils in veredelten Producten 18 Millionen. Der Tuchhandel, der wichtigste Gegenstand des Verkehrs mit Rußland, schwingt sich nicht nur durch Feinheit und Güte der Waaren, sondern auch durch Wohlfeilheit empor; man setzt auch viele Tücher nach Sibirien und China ab. Der innere Handel ist von mancherley Art: 1) Jahrmärkte; man kann den Umsatz hier auf 6 Millionen berechnen; 2) Viehmärkte, betragen gegen 3 Millionen; 3) Getreidemärkte, eben so viel; 4) der Garnhandel, beträgt 12 Millionen; 5) der Leinwandhandel zwischen Weber und Kaufmann, 4 Millionen; 6) der Wollhandel 2 Millionen; 7) der Handel mit Gemüse und Obst über 4 Millionen; 8) der Krämhandel oder der Detailhandel mit fremden Producten, mit Eisen, Federn, Holz ꝛc. 14 Millionen Thaler. Also beträgt der ganze inländische Umsatz 43 Millionen, mit 5–6 Millionen Gewinn. Der Handel mit dem Auslande wird auf 4 Wegen betrieben: a) auf der Oder und durch den neuen Klodnitz-Canal über Stettin, nach Rußland, Schweden, England und Frankreich; b) durch Caravanen nach Rußland und China; c) durch Frachtfuhrleute nach Oesterreich, Italien, Sachsen, dem deutschen Reiche ꝛc.; d) auf den Messen zu Frankfurt und Leipzig. Die Ausfuhr beträgt jährlich ungefähr 11,820,000 Thaler, die Einfuhr 10,100,000 Thaler. S. Nachricht vom Handel in Schlesien, nebst einer Tabelle der Ausfuhr und Einfuhr schlesischer und fremder Producte und Waaren. Breslau 1805. (24 gGr.) Böhmes Handbuch der Geographie und Statistik des preußischen Herzogthums Schlesien. Berlin 1806. kl. 8. (1 Rthlr. 12 gGr.) Münzen, Maße und Gewicht s. Breslau.

Schlesien, Oesterreichisch, begreift den Troppauer und Teschner Kreis, mit 35 Quadratmeilen, 270,851 Einwohnern, Flachs, Obst, Bienen- und Viehzucht, besonders Rindvieh und Pferde, Eisengruben, wichtigen Leinwand-, Tuch und andern Wollenmanufacturen. Das Ganze ist zu Mähren geschlagen.

Schlesische Leinwand, Leinwand (f.) von Hirschberg, Landshut, Greifenberg, Schmiedeberg, Waldenburg u. a. schlesischen Städten, die in Platille, Bretagnes, Rouennes, Estopilles, Schocke, Weben u. a. in den Handel kommen.

Schlesische Pfennige, Rechnungsmünze, davon 360 auf 1 Thaler gehen.

Schlesischer Topas, ein gelber Kunstall.

Schleswig, sonst Süderjütland, ein bisher dänisches Herzogthum, grenzt an Norderjütland, Holstein, das deutsche Meer und den kleinen Belt, mit 160 Quadratmeilen, ohne die dazu gehörigen Inseln, 286,100 Einwohnern, sehr viel Getreide, davon jährlich 150,000 Tonnen zur Ausfuhr, Rindvieh, auch stark ausgeführt, Butter und Käse zur Versendung, vielen Pferden, wovon jährlich über 3000 Stück in fremde Länder verkauft werden, beträchtlichem Fischfang und Handel. Unter den Manufacturarbeiten zeichnen sich bloß die Spitzen von Tondern, und die Strümpfe nebst andern Wollenarbeiten der angrenzenden Inseln aus. — Die Hauptstadt **Schleswig,** am Ostseebusen Schley, hat 1200 Häuser, 7000 Einwohner, lebhafte Schifffahrt, Fabriken für Batist, Wollenzeug, Zwirn, Spitzen, Fayence, Strumpfweberey, Zuckersiedery ꝛc. mit gutem Absatz.

Schlettau, Bergstädtchen im erzgebirgischen Kreise auf der Südseite, mit 900 Einwohnern und starker Spitzenklöppeley.

Schlettstadt, Stadt im Unterelsaß (Departement des Niederrhein), mit 7500 Einwohnern, starker Passage und bedeutendem Handel mit Elsasser Weinen. Hier wurde die Glasur der irdenen Gefäße erfunden.

Schleuder, ein Riemen oder ein starkes Band, womit der Mäher die Sense an dem rechten Arme befestigt, damit sie ihm nicht aus der Hand gleite.

Schleudern, Schleuderey, etwas nachlässig, obenhin verrichten; der Arbeiter schleudert, wenn er seine Arbeit nur so obenhin verrichtet, der Kaufmann schleudert, wenn er seine Waare, um sie nur los zu werden, unter dem gewöhnlichen Preise verkauft.

Schleuse, ein Canal, der Barken in sich fassen und mit Fall- oder Flügelthüren verschlossen werden kann, das Wasser nach Gefallen einzuschließen und abzulassen.

Schleusingen, Stadt im sächsischen, jetzt preußischen Hennenberg, an der Schleuse, mit 324 Häusern, 2100 Einwohnern, Wollenmanufacturen, Blech- und andern Eisenwerken, einigen Glashütten und einer Papiermühle in der Nähe. Vermittelst der Flöße wird auf dem Schleusfluß viel Bauholz, Dielen, Latten ꝛc. in die Werra bis Minden verflößt.

Schley, langer, schmaler Meerbusen, erstreckt sich von der östlichen Küste Schleswigs im Lande Angeln bis zur Stadt Schleswig in das innere Land.

Schleyer, Schier, Schlier, Klar, ein zartes lockeres Gewebe von Leinengarn, weniger dicht als Kammertuch, zu Halstüchern für Frauen, zur Kopfbedeckung der Frauen und vormals für Nonnen brauchbar; es giebt glatten, gestreiften, getüpfelten, pickirten, gezogenen, weißblumigen buntblumigen, musselinartigen, wolligen, starken, mittlen und feinen, dichten und dünnen, auch Linon oder Clair genannt; ferner Sorten von gewissen Namen, Estopillas oder Silesias, Kentings, schmale, gebleichte, wie auch zum Drucken, zum Theil rohe und von verschiedener Breite, gegitterte; kommen von Hirschberg in Schlesien, Schmiedeberg, Waldenburg Landshut, aus Böhmen, aus dem Starkenbachischen, aus Sachsen von Grulich und Rochlitz, aus dem Bayreuthischen von Hof, aus Schwaben, der Schweiz, und gehen nach Italien, Spanien, Portugal, zum Theil über Hamburg; s. Voli.

Schleyer, (in Augsburg) ein Aufsatz auf den Kopf der Frauen, von weißer gestreifter Leinwand, über einander geschlagen und mit Draht unterstützt; auch ein breiter und langer Streifen mancher Bäuerinnen mit schmalen Streifen Pelzwerk besetzt, so daß er um den Kopf geschlagen werden kann.

Schleyer-Stamine, ganz wollene Zeuge auf Leinwand-Art gewebt, weiß oder schwarz, für Nonnen und zu Priestermänteln, wie auch, zumal die geschorne Sorte, zu Vorhängen und Ueberzügen brauchbar: kommen von La Fleche in Anjou und Rheims; s. Voiles: es giebt feinere, Bâtardes, gröbere, Footes, Burets oder Burats; kommen von Rheims u. a.

Schleyerhaube, eine Trauerhaube von weißem Schwäbisch, mit gekräuselten Streifen von Nesseltuch.

Schleyertücher, sind die Voiles (f.), die hauptsächlich von Abbeville kommen

Schlichtaxt, ein Breitbeil.

Schlichte, die Masse aus Mehl und Fett gekocht, womit die Aufzug-Fäden beym Weben steif gemacht werden.

Schlichteisen, ein Dreheisen mit flachrunder Klinge und etwas rundlicher Schneide, womit die glatten Theile einer Nabe auf dem Drehrade abgedreht werden.

Schlichtfeile, die feinste Feile mit ganz flachen Hieben.

Schlichthobel, s. Kimmhobel der Böttcher; Schlichthobel auch ein feiner Hobel des Tischlers, womit die Bretter glatt gehobelt werden; der englische ist ein Hobel mit 2 Eisen in dem Maule, die mit Schrauben gestellt werden.

Schlichtklinge, 1) jede schmale Messer- oder Degenklinge; 2) ein breites Eisen der Weißgerber, zum Abschaben der Felle brauchbar.

Schlichtmeißel, ein scharfer Drehmeißel, von beyden Seiten gleichmäßig zugeschliffen, um die Arbeiten recht fein abzudrehen; es giebt breite und schmale.

Schlichtmond, eine eiserne Scheibe, gut verstählt mit scharfer Schneide, 6 – 10 Zoll im Durchmesser, mit einem Loche in der Mitte; für den Gerber brauchbar.

Schlichtpinsel, Vertreibpinsel, ein Pinsel, womit dick aufgetragene Farben aus einander getrieben und verwaschen werden.

Schlichtstahl, ein Dreheisen, dessen Schneide mit der Länge einen rechten Winkel macht; eine breite stählerne Klinge, womit Horn ganz glatt gedrehet wird.

Schlichtzange, eine starke Zange mit geraden Kneipen, die inwendig Zähne haben, womit Gerber die Häute festhalten.

Schlick, eine Sorte Bernstein; s. Schluck.

Schlickenthaler, eine Art Thaler, welche die Grafen von Schlick in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts in dem Bergwerke zu Joachimsthal in Böhmen prägen ließen.

Schlickermilch, die Milch, von welcher der Rahm abgenommen worden.

Schlickröpfen, Ravioles(f)

Schlido, kleine Stadt unweit Vicenza in Oberitalien, handelt stark mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, kleine Stadt im Wittenberger Kreise in Sachsen an der Lausitzer Grenze, mit 1200 Einwohnern, Flachs- und Hopfenbau.

Schließen, die Sperrhaken eines Bruches.

Schließhahn, ein Hahn an Bier- und Weinfässern, wo der Dreher mit einem abgesonderten dazu gehörigen Schlüssel umgedrehet wird.

Schließnagel, ein Nagel von Eisen, womit große Riegel an Thoren u. a. verschlossen werden.

Schließquadbätchen, unter den Druckerschriften, der vierte Theil eines Quadrats, womit Zeilen ausgeschlossen werden.

Schließsäge, eine gemeine Handsäge von mittler Größe, deren Zähne nicht stark geschränkt sind, um solche Stücken Holz damit zu schneiden, die genau auf einander schließen sollen.

Schlimmes, ein kleines sichelförmiges Werkzeug, beym Beschneiden der Weinstöcke brauchbar.

Schlingbaum, Mehlbaum, Schwelkenbaum, Viburnum Lantana, ein einheimischer Strauch, dessen Rinde einen guten Vogelleim liefert.

Schlingbaumholz, ein weißlich grünes Holz des Viburnum Lantana, Schlingbaum (s.), dessen längste gerudesten Zweige zu Pfeifenröhren brauchbar

Schlingen, so viel als Haftel.

Schlippermilch, s. Schlickermilch.

Schlitten, ein Fuhrwerk ohne Räder auf dem Eis und dem Schnee brauchbar; besteht aus den Schlitten-Kufen und dem Kasten, ist aus Brettern zusammengesetzt, oder aus andern Stossen; oft ist der Kasten mit Stroh und Flechtwerk aus Weiden.

Schlitterholz, ist das Letternholz.

Schlittschuhe, Schrittschuhe, eiserne verstählte Werkzeuge, den Schlittenkufen im Kleinen ähnlich, welche vermittelst einer hölzernen darüber angebrachten schmalen Sohle und ledernen Riemen und Schnallen am Fuße befestigt werden; zum schnellern Laufen auf dem Eise brauchbar; kommen von Remscheid und gehen stark nach dem Norden.

Schlögel, Ort in der Grafschaft Glatz, mit 1216 Einwohnern, 52 Zeug- und Mesolanmachern, vielen Leinwebern, einem Steinkohlenbergwerk und einer Salpetersiederey in der Nähe.

Schlösser, künstliche Werkzeuge, womit Thüren verschlossen werden, vermittelst eines Riegels, einer Feder, eines Dorns und Schlüssels u. a. Nebentheile; es giebt deutsche Schlösser mit einem Dorn und einem hohlen Schlüssel, und französische ohne Dorn mit einem ganz flachhäutlichen Schlüssel, Schlösser, die rechts oder links schließen, Schlösser mit halbem oder doppeltem Gewinde, die man ohne Schlüssel auch nicht zumachen kann, Schl. die inwendig ebenfalls können geöffnet werden, mit einem nicht durchbrochenen Schlüssel, eigentliche Thürschlösser und Hängschlösser mit einem Bügel; erstere gemeine oder getriebene oder polirte; letztere Zeugeisen-, Rohr-, Spring-Schl., runde, dreyeckige; umgehende Dorn-Schl. mit gespaltenem Riegel, viereckige, mit oder ohne Kreuzdorn, Alphabetschlösser, Taschenschlösser mit Mittelbrücken, Schl. an Hals- und Armbändern u. a.; die eigentlichen Thür- und Hängschlösser kommen von Suhl, Schmalkalden, Steinbach im Meiningischen, von der Rahla, aus dem Bergischen, von Nürnberg, aus Steyermark, in Frankreich aus der Ober-Normandie von Eu, aus Champagne von St. Didier, aus Forez u. a.

Schlösser, Klausuren an Büchern, Haken von Messing, Silber u. a., womit die Bände der Bücher zusammengehalten werden, zum Theil sehr zierlich gearbeitet; jetzt wenig mehr üblich.

Schlosserblech, Messingblech von mittler Stärke; es giebt verschiedene Nummern von der gröbsten: 1 Nummer bis zur feinsten: 11.

Schloßnagel, Schloßspicker, ein Nagel mit einem runden ebenen Kopfe, gegen die Spitze vierkantig, gegen den Kopf aber flach; es giebt ganze und halbe, verzinnte und unverzinnte.

Schloßspicker, s. Schloßnagel.

Schloßzapfen, der Zapfen eines Fasses, der mit einem Schlüssel geöffnet wird; eine Art Hahn, von Polhem erfunden.

Schlotterblume, so viel als Küchenschelle, Anemone pulsatilla.

Schlottermilch, Milch, von welcher die öligen Theile oder der Rohm abgenommen worden.

Schluck, die groben Stücke Bernstein, die unrein, dunkel, schieferig, schwammig und zur Arzney für Pferde, oder wenn sie bunt sind, zu eingelegter Arbeit brauchbar sind; s. Schlick.

Schluckenau, Schlottenau, böhm. Slukenow, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 391 Häusern, 2550 Einwohnern, ansehnlichen Leinwandmanufacturen und Strumpfwirkerey.

Schlüssel, Werkzeuge zum Eröffnen der Schlösser, aus einem massiven Stift (französische) oder einer Röhre (deutsche), dem Kamm und dem Reif, oder Ring oder Griff zusammengesetzt, ist meist von Eisen, und oft der Griff oder Reif von Messing; der Stift kann gewunden oder eckig oder rund seyn; s. Schlösser.

Schlüsselasche, eine Art Pottasche.

Schlüsselblume, lat. Primula veris (Verbascum odoratum, Herba paradisiaca), ein einheimisches Gewächs mit einigem Wohlgeruch und mit Heil-

kraft, dessen Blumen zum Thee brauchbar sind.

Schlüsselburg, russische Kreisstadt in Ingermanland, am Ausflusse der Newa aus dem Ladoga-See, mit 3130 Einwohnern, einer Kattun-, Porzellan- und Glasfabrik und Schifffahrt.

Schlüsselburg, Ort im Prachiner Kreise in Böhmen, mit beträchtlichen Fischereyen.

Schlüsselgeld, ein gewisses Geld, welches beym Verkauf eines Grundstückes, besonders Hauses, der Käufer dem Verkäufer für Ueberreichung der Schlüssel giebt.

Schlüsselhaken, ein Haken für den Schlüsselring (s.) mit schön geschliffenem Schilde von schönem Stahl; der Haken wird in die Einfassung der Röcke eingehängt.

Schlüsselring, ein metallener Ring zum Theil von Stahl, worin Schlüssel aufgehängt werden; sie werden nach ihrem ganzen Kreise gespalten und nehmen die Schlüssel an derjenigen Stelle auf, wo der eine Kreis aufhört, oder sie sind aus 2 Stücken durch einen Nietnagel zusammengesetzt und werden durch ein Schräubchen nach Aufnahme der Schlüssel geschlossen; oder sie sind im Ganzen ein einzelner Reif von gutem Stahl und werden bey der Aufnahme der Schlüssel aus einander gezogen.

Schlüsselrohr, die hohle Röhre eines deutschen Schlüssels, worein der Dorn des Schlosses geht.

Schlüsselsenk, ein kleiner Amboß, auf dessen Bahn nach einem halben Cylinder Einschnitte von verschiedener Größe gemacht sind, worin der Schlosser das Blech zum Rohr eines deutschen Schlüssels krümmt.

Schlunz, das Bier in Erfurt.

Schlupfer, Nürnbergisch, der Muff.

Schlupfhafen, holl. Sluip-haven, franz. Cale, Calangue, Esterre, ein bequemer Hafen oder Ankergrund für kleine Fahrzeuge, unter dem Schutz einer Höhe sicher zu liegen.

Schlupkauf, verdächtige Kaufmannschaft, wenn man etwas unbesehen, im Winkel und heimlich verkaufen will.

Schluß der Wildfelle, der untere Theil der Bäuche; die Hinterklauen werden bis über den Nabel herausgeschnitten und die Ritze wieder zugenähet.

Schlußrechnung, die Rechnung, welche zu Ende eines Jahres oder eines Amtes ꝛc. durch Zusammenziehung der Hauptsummen von einzelnen Rechnungen, gefertigt wird.

Schlußzierrath, unter den Druckschriften, eine Verzierung eines Abschnittes oder Kapitels eines Buches, Schlußleisten u. a.

Schlutenasche, eine Sorte Pottasche, grobkörnlich und geringer als die eigentliche Bleicherasche.

Schmächtkorn, unvollständige eingeschrumpfte runzelige Körner im Getreide.

Schmachtriemen, Reitgurt, ein breiter lederner Riemen, womit diejenigen, die reiten oder Lasten heben, den Leib umgürten.

Schmack, s. Smack.

Schmacke, holl. Smak, Smak-Schip, Wydt-Schip, franz. Semaque oder Smaque, eine Art Fahrzeuge in Holland, um Waaren auf große Schiffe zu bringen, 58 Schuhe lang, 15 breit, mit 1 Mast.

Schmackgahr, vom Leder, so viel als lohgahr.

Schmackpfund, Gewicht zu Riga, Stockholm und Hamburg, zu Riga 400 Pfund, 4 dasige Schmackpfunde machen 6 Schiffpfund in Lübeck.

Schmackschwarz, eine schwarze Farbe, die mit Schmack oder Smeck und Blauholz hervorgebracht wird, aber sehr vergänglich ist.

Schmalband, (Butter s.) ein Buttergewicht in Hamburg; die Tonne Schmalband wiegt 256 Liespfund netto.

Schmaleisen, ein Stemmeisen oder Meißel, woran die Bahn der Schneide nach der Dicke des Eisens läuft, zum Eintreiben des Werges an Fugen des Schiffes brauchbar.

Schmaler, ein Werkzeug mit 2 senkrecht stehenden Klingen, womit dem geschnittenen und behobelten Rohre der englischen Stuhlmacher die erforderliche Breite gegeben wird.

Schmaler Schrot, eine Art der Bleieisens.

Schmale Tücher, alle Tücher, die auf einem einmännigen Stuhle gewebt werden, meist $\frac{7}{4}$ – $\frac{8}{4}$ breit, wie Molton, Perpetuelle, Marocker, marmorirte, linirte Tücher, Kiesen u. a.

Schmalkalden, churfürstlich hessische Stadt in der Grafschaft Henneberg, am thüringer Walde, mit 1000 Häusern, 6000 Einwohnern, starken Eisen- und Stahlfabriken allerley Art, besonders für Gewehre, Messer, Schlösser, Schustergahlen ꝛc., Eisenbergwerken, Blechhämmern und Salzsiedereyen.

Schmalkalder Stahl, ein gemeiner Stahl, der wohlfeil ist, aber den Fehler hat, daß seine zusammengeschweißten Eken leicht wieder von einander springen.

Schmalkalder Eisen- und Stahlwaaren, Waaren, meist von der gemeinen gangbaren Art, die in Bohrern, Nägeln, Feilen, Zangen, Hämmern, Lichtputzen, Kaffeemühlen, Maultrommeln, Ingredienzen u. s. bestehen.

Schmalleder, Fahlleder, weiches geschmeidiges zu Oberleder brauchbares Rindleder.

Schmaltblaue Farbe, Lichtblau oder Lasurblau mit etwas Weiß.

Schmalte, s. Smalte.

Schmalthier, ein junges Reh oder eine Hindin unter 2 Jahren.

Schmalz, so viel als Schmelzbutter.

Schmalz, Fett, lat. Axungia, die Fetttheile der Thiere, meist von weicher Beschaffenheit, zu Speisen, wie auch zu äußern und innern Mitteln für Apotheker brauchbar; es giebt Schweine- und Gänse-Fett, meist für die Küche und für den Arzneygebrauch, Aal-, Bären-, Biber-, Dachs-, Enten-, Fuchs-, Hasen-, Hunde-, Hecht-, Kapaunen-, wilde Katzen-, Ratten-, Schlangen-, Schildkröten-, Reiher- u. a. Arten von Schmalz oder Fett, die jedoch selten eine spezifische Kraft besitzen, sondern ihren Ruf vom Vorurtheil entlehnen.

Schmalzkübel, ein hölzerner Kübel, unten weit, oben eng, mit einem Deckel, zur Aufbewahrung der Butter.

Schmalzwurz, so viel als Wallwurzel.

Schmant, so viel als Rahm.

Schmaragd, s. Smaragd.

Schmasen, Schmaasen, ungeborne Thiere, deren Felle zum zartesten Pergamen brauchbar sind, meist Lämmerfelle, die zugerichtet aus Rußland und Polen über Leipzig, Frankfurt a. d. O. und Breslau kommen; s. auch zarte und kleine zusammengestückte Lämmerfelle, zum Unterfüttern unter Pelze brauchbar.

Schmelz, lat. Encaustum, ein glasartiger Farbestoff aus Glas und mineralischem Kalk zusammengesetzt; zum Malen oder Emailliren auf Gold, Silber, Kupfer brauchbar; es giebt einen durchsichtigen meist grünen oder blauen, und undurchsichtigen Schm.; kommt aus Böhmen, Holland, Venedig; s. Emaille; Schmelz auch kleine walzenförmige hohle Stückchen Glas, zum Hals-, Arm-, Kopf-, Kleider- und Spitzen-Schmuck; kommt aus Schlesien, aus der Lausitz von Sebastiansdorf, Volkersdorf, Messersdorf, von den Glashütten des thüringer Waldes u. a.

Schmelz, s. Email.

Schmelzblau, s. Blaufarbe, Smalte.

Schmelzeisen, geschmolzenes Eisen, welches für viele Arbeiten noch einer Bearbeitung und Reinigung unter dem Hammer bedarf.

Schmelzglas, s. Email.

Schmelzhalsband, ein Band von schwarzem Schmelz oder kleinen Korallen zusammengeschnürt, zur Halszierde der Frauen brauchbar.

Schmelzmühle, eine Handmühle, worauf der Töpfer die zerstoßene Glasur mahlt oder reibt.

Schmelztiegel, ein Gefäß, worin Metalle und glasartige Massen in Fluß gebracht werden; es giebt runde, drey- oder viereckige Schm. von Platina (die theuersten), aus wohlgeschmiedetem Eisen, aus Thon- und Sandstein, aus zerbrochenen Topfscherben u. a.; thönerne kommen von Ips in Niederösterreich (Ipser (s.) vorzüglich dauerhaft gegen die Hitze, weniger gegen Salze), von Hafnerzell bey Passau (Passauer Tiegel), von Großalmerode in Hessen, von Böhmischbrod in Böhmen, Charlottenburg bey Berlin, aus dem Magdeburgischen, von Battenberg im Hannöverschen, aus dem Schönburgischen in Sachsen (die Waldenburger), in Frankreich aus Auvergne, von Saurillanges, Javogue, Bordpre, Marsac, in England von Chelsea.

Schmelztiegel, auch ein hohles Gefäß von geschmiedetem Eisen, zum Eingießen des geschmolzenen Kupfers brauchbar; Schmelztöpfe und Tiegel gehen jetzt wenig mehr nach England von Deutschland; man macht sie zu London (bey Pugh und Speck in der Melting-pot manufactory und in Stourbridge).

Schmer, s. Schmalz.

Schmergel, Schmirgel, ein stahlniger Markasit, ein harter eisenhaltiger Stein, der Metalle und Steine sehr stark angreift und einritzt, zum Glas- und Marmorschneiden, zum Poliren und Schleifen brauchbar; ist in ganzen Stücken oder gepülvert; ferner giebt es fein Korn, fein Schlemmschmirgel und feinster Schlemmschmirgel; auch giebt es Schmergelstein mit Goldadern; kommt aus Sachsen aus der Gegend von Buchau (der sogenannte Ochsenkopfische), von vorzüglicher Güte aus Schweden (meist röthlich), aus England oder eigentlich der Insel Guernsey, von der Insel Elba, Naxia im griech-

schen Inselmeere, aus Spanien (eine vorzügliche Sorte) und Italien.

Schmertopf, ein weites flaches Gefäß von verzinntem Kupfer oder Töpferthon; zum Schmoren des Fleisches brauchbar.

Schmerhaube, eine Pelzhaube der Salzburger Bäuerinnen, mit schwarzem Leder überzogen, und mit Hasenbalg im Umkreis besetzt.

Schmerstein, ein glatter, wie Seife anzufühlender Stein, der sich schneiden und poliren läßt; es giebt Sch. mit Marmor- und Baumzeichnungen; kommt in mancherley künstlichen Arbeiten aus dem Baireuthischen.

Schmerwurz, s. Wallwurz.

Schmidmühlen, Ort im Fürstenthum Neuburg, jetzt im Baierischen Regenkreise, mit 610 Einwohnern, gutem Hopfenbau, einem Eisenhammer, einer Tabaksdosenfabrik und Papiermühle.

Schmiedeberg, kleine Bergstadt im Meißen an der Weiseritz, mit 350 Häusern, einem Eisenhammer und Hochofen.

Schmiedeberg, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit 260 Häusern vielen Eisenhütten und Hammerwerken.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Wittenberger Kreise im preußischen Herzogthum Sachsen zwischen der Elbe und Mulde, mit 1200 Einwohnern, guter Bierbrauerey, einem Alaunwerk, Ziegelbrennerey, vielen Tuchmachern, welche die Leipziger Messe beziehen, und drey Jahrmärkten.

Schmiedeberg, Stadt im Fürstenthum Jauer, Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 563 Häusern, 3800 Einwohnern, Kattun-, Damast-, Kreas- und Leinwandfabriken, auch einer Papiertapetenmanufactur von G. Mentzel, 8 Bleichen, viel Schlössern, Schmieden und Büchsenmachern, und starkem Leinwandhandel.

Schmiedefeld, Ort im Saalfeldischen, mit einem Eisen- und Vitriolwerke und vielen Laboranten.

Schmiedefeld, Ort im sächsischen jetzt preußischen Henneberg, auf dem Thüringer Wald, mit 160 Häusern, 1050 Einwohnern, vielen Instrumentenmachern, welche alle Sorten Fortepiano's, Klaviere, Flügel, Bogenflügel (ein Instrument, dessen Saiten von einem künstlich in Bewegung gesetzten Bogen gestrichen werden, mit einem dem Violin-Concerte ähnlichen Klang) verfertigen. In der Nähe sind 2 Eisenhämmer und eine Pechhütte. Das Schmiedefelder Pech ist vorzüglich gut und rein. Desgleichen sind die Kleinböttcherwaaren hier und überhaupt auf dem thüringer Walde beträchtlich.

Schmiedekohlen, Kohlen, welche von denjenigen Theilen befreyt sind, welche den Wärmestoff hindern, gleichförmig zu wirken; es giebt Holz- und Steinkohlen (s. s.).

Schmiedesinter, so viel als Hammerschlag.

Schmiedezangen, Zangen von verschiedener Gestalt und Größe, zum Schmieden des Eisens brauchbar; haben gerade oder krumme Kneipen.

Schmiege, das Werkzeug des Zimmermanns u. a. Arbeiter, womit man einen Schmiegewinkel, der vom geraden Winkel abweicht, abnimmt, um einen andern gleichen Winkel darnach aufzureißen, aus zwey mit einem Stifte verbundenen Linealen zusammengesetzt.

Schmiegel, poln. Szmiegiel, Stadt im Warschauischen, südlich von Posen, mit 345 Häusern, 2500 Einwohnern, darunter 63 Tuchmacher und 84 Leinweber.

Schmierbüchse, eine hölzerne Büchse mit einem Deckel, zur Aufbewahrung der Wagenschmiere brauchbar.

Schmiereimer, s. Schmierbüchse.

Schmierige Seide, so viel als fette Seide.

Schmierleder, Thranjuchten, geschmiert Leder, starkes deutsches Leder, ein Stellvertreter der Juchten; der dazu gebrauchte Thran muß weiß und ungebrannt seyn.

Schmiermessen, s. Schmierbüchse.

Schmierschafe, s. Schmiervieh.

Schmiervieh, unreine räudige Schafe, die mit Salben geschmiert und von den gesunden abgesondert werden.

Schmierwolle, kurze Wolle vom Halse und der Gegend zwischen den Beinen der Schafe; — S. auch eine geringe Wolle von Schafen auf Heerden, die der Räude unterworfen sind, und welche beständig mit Tabaksbeitze oder Theer geschmiert werden müssen.

Schminkbohnen, eine Art Bohnen, Faba, die zur Speise brauchbar sind, deren Same von Arnstadt u. a. kommt.

Schminken, Zusammensetzungen von weißen und rothen Farben, um der menschlichen Haut eine künstliche Farbe zu geben, für Frauen, besonders auf der Schaubühne und an fürstlichen Höfen brauchbar; es giebt rothe aus Kermis

mit kalzinirtem Talke, Rouge de Reine, Rouge végétal (f.), weiße aus Reißmehl, Kremser Weiß, Blackfischbein, Wallrath, Mastix und arabischem Gummi bereitet; ist flüssig oder trocken, und in mancherley Formen, als Arcanum cosmeticum, Charta hispanica, portugiesische oder spanische Schminke; Schminkwasser, Schminktücher, Schminksalben u. a. gehen aus England und Frankreich, von Montpellier und Paris in die Levante u. a., zum Theil auch nach Deutschland.

Schminkklöckchen, s. Färberröthe und Turnesol.

Schminkweiß, eine weiße Farbe aus Wismuth: s. Blanc d'Espagne.

Schminkwurzel, Weißwurzel, Salomons-Siegel, lat. Convallaria Polygonatum, Radix Sigilli Salomonis, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel zum äußerlichen Mittel dient, das davon destillirte Wasser aber als Schönheitsmittel gegen Sommersprossen brauchbar seyn soll.

Schmirgel, s. Schmergel.

Schmiß, österreich., ein Oberrock, ein wollenes Oberkleid.

Schmitte, ist die Schlichte der Weber.

Schmitzen, dünne Schnüre am äußersten Ende des Peitschenriemens, dessen flatterigtes Ende das Klatschen bewirkt; — s., Streifen längerer Wollenhaare im Tuche, welche vom Scherenschnitt herrühren; ein Fehler.

Schmitzenkarren, ein Werkzeug mit mehrern Scheiben mit Trillingen und einem Rade zusammengesetzt, womit auf eine mechanische Art dünne Schnüre verfertigt werden können.

Schmölln, Stadt unweit Altenburg an der Sprotta, mit 450 Häusern, 2700 Einwohnern, verfertigt Tücher und Wollenzeuge.

Schmölnitz, Smolonok, Smolnyk, ungar. Szomolnok, Ort in der Zipser Gespannschaft in Ungarn, mit 3000 Einwohnern, einem Ober-Berg- und Münzamt, starken Kupferbergwerken besonders Cementkupfer und Prägung von Kupfergeld. Auf den hiesigen Jahrmärkten wird viel Leinwand verhandelt.

Schmortopf, ein bauchiger Topf von Kupfer oder Töpferthon, mit einem Deckel, worin Fleisch geschmort wird.

Schmoschen, s. Baranken und Schmasen.

Schmuck, kostbares Geschmeide, Perlen, Edelsteine u. a.; es giebt einen ächten, von guten Perlen und Steinen, und einen unächten, von nachgemachten; ferner nach dem Gebrauche, einen Haar-, Hals-, Brautschmuck.

Schmuckangel, eine Angel mit einem glänzenden Bleche, welches Fische anlockt.

Schmuckkästchen, ein kleiner Kasten von schönem Holz, zum Theil ausgelegt und vertieft, zum Theil mit Zeugen oder farbigem Leder überzogen, zur Aufbewahrung von Schmuck (s.) (Edelsteinen), Ringen, Perlen u. a. brauchbar, und deßhalb mit kleinern Kästchen, die für Kostbarkeiten ausgehöhlt sind, versehen.

Schmück, Coblenz., eine Peitsche; — S. Stöcke, Peitschenstöcke.

Schmusern, auf irdene Tabakspfeifen das Zeichen des Fabrikanten und den Namen des Fabrikortes mit einem Stempel aufdrücken.

Schmutztitel, der kurze Titel eines Buches, der meist beym Binden des Buchs wegeschnitten wird.

Schnabel, Krahnbracke, ein starker Balken, der oben am Krahne (s.) auf einer runden Spindel beweglich ist, und auf die Seite gewendet werden kann, nachdem eine Last daran erhoben worden.

Schnabeleisen, Toupeteisen, ein eisernes Werkzeug des Haarkräuslers, womit Haare gekrümmt werden.

Schnabelflöte, eine Flöte mit einem langen Schnabel.

Schnabelweide, baierischer Ort im Bayreuthischen, mit 450 Einwohnern, braut gutes Bier.

Schnä, russische Stadt in der Wolodimerschen Statthalterschaft an der Tesa, mit guten Seifensiedereyen, deren Waare durch ganz Rußland verführt wird.

Schnäckenburg, Ort im Fürstenthum Lüneburg, am Zusammenfluß der Aland und Elbe, mit einem einträglichen Zoll, treibt Handel und Schifffahrt.

Schnäpper, Aderlaß-S., ein Werkzeug, mit welchem sehr feine Schnitte in die Haut gemacht werden, um einen Blutverlust zu bewirken; besteht aus dem Kasten, der Feder, dem Eisen oder der Fliete, dem Drücker mit seiner Feder und dem Haken, der die Feder in der Spannung erhält; kommt von Nürnberg.

Schnalle, s. Streichmesser.

Schnallen, Werkzeuge, welche zur Befestigung von Kleidungsstücken, Riemwerk, und Geschirren u. dgl. brauchbar sind; sind von Metall, Gold, Silber, Messing, Kupfer, Tombak, Pürschbeck, Semilor, Stahl, zum Theil mit Silber belegt, übersilbert, mit Steinen besetzt;

nach dem Gebrauch an Kleidungs- und Geschirrstücken giebt es Schuh-, Hut-, Gurt- oder Gürtel-, Hosen- oder Knie-, Zaum-, Gurt- und Steig-, Vorder-Zeug- und Zaum-, Halbmond- u. a. Schnallen; kommen von Suhl, Nürnberg, Wriezen an der Oder, Peterswalde in Böhmen, Schmalkalden, Iserlon, aus England von Birmingham, Soho, Sheffield.

Schnallenbleche, Bleche, woraus Schnallen zusammengesetzt werden, große, kleine runde, viereckige, ovale, eiserne, stählerne, weiße oder angelaufene, vergoldete und versilberte; kommen in Deutschland von Lüttich, aus dem Bergischen, aus England, Frankreich, von Thenx und Avonne.

Schnallenbürste, eine kleine Bürste von starken kurzgeschnittenen Borsten, womit metallene Schnallen geputzt werden.

Schnapphähne, eine Münze in den Niederlanden, die Jülicher zu 11 schweren Kreuzern oder 3 gGr. 8 Pfenn., die Geldrischen und Lütticher zu 13 Kr. oder 4 gGr. 4 Pfenn.

Schnarre, ein kleines gezähntes Rädchen an einem Stiele, an welchem ein elastisches Brettchen in einem Gestelle liegt, zur Erregung eines Geräusches der Nachtwächter brauchbar.

Schnau, eine lange Barke der Russen und Schweden, die mehrere Kanonen führt.

Schnauze, die Röhre an einem Gefäß mit Flüssigkeiten, einer Lampe, Kanne u. a., wodurch die Flüssigkeit ausfließt.

Schnecke, eine Walze in einer Taschenuhr von kegelartiger sich verjüngender Gestalt, mit Reifen versehen, worauf sich die Kette windet; — S. auch die Archimedische Wasserschraube; — S. heißt auch der Schneckenbohrer (s.); — S., in Friesland, was man in Holland Schuit (s.) heißt.

Schnecken, lat. Cochleae, Thiere aus der Classe der Würmer; es giebt Wasser- und Erdschnecken, Schnecken mit und ohne Haus, sind zum Theil zur Speise brauchbar, Seeschnecken, weiße, schwarze, fischliche (vorzüglich die schwarzen); werden an Borneo, Tidore, Celebes, Neu-Guinea gefangen und nach China gebracht, wo man sie auch an der Sonne trocknet und versendet oder kocht und einsalzt, oder in kleine Stücken schneidet und mit Salz und Zitronensaft anmacht; die Stachelschnecken finden sich in America; Gartenschnecken kommen aus Ungern.

Schneckenbohrer, Bohrer mit gewundenen Schärfen und einer schraubenartigen Spitze.

Schneckenfäßchen, zinnerne Gefäßchen in Form eines Eyes gegossen, worin die Schnecken gekocht und zubereitet werden.

Schneckenhanf, eine Königsberger Hanfsorte, lang und gut; geht nach Frankreich.

Schneckenindig, eine Art Indig.

Schneckenklee, Medicago polymorpha, ein sorgsam gepflegtes Gewächs, dessen Samenkörner ein Gegenstand des Handels, das Gewächs aber zum Futter brauchbar ist.

Schneckenmarmor, ein mit versteinerten Schnecken durchsetzter Marmor.

Schneckenrad, das wagrechtliegende Rad einer Taschenuhr, auf welchem die Schnecke (s.) liegt, und welches das Räderwerk in Bewegung setzt.

Schneckenschneidezeug, ein Werkzeug, womit der Uhrmacher die Umgänge der Schnecke ausdrehet.

Schneckenstein, ein Felsenberg im Vogtländischen, in welchem Topase gefunden werden.

Schneckenstein, Berg im sächsischen Vogtlande, Amt Voigtsberg, unweit der böhmischen Grenze, liefert viel schöne Topase.

Schneckenstich, so viel als Schlingstich bey Stickereyen.

Schneckerln, österr., gedrehte Nudeln, Schneckerlnreinln, ein blechernes Gefäß zum Kochen dieser Mackaroni.

Schneeberg, Bergstadt im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, mit 610 Häusern, 4180 Einwohnern, verdient ehemals das sächsische Peru genannt zu werden; denn im Jahre 1478 hat man in einem Quartal 400 Centner oder 80,000 Mark Silber gewonnen; man hatte Bergzechen, die 2000 Fl. Ausbeute jährlich von einem Cux gaben. Das Schneeberger Bergwerk ward zuerst von einem Zwickauer Stadtbürger Kemmer, nachher von Römer gebauet, gefunden. Damals konnte nicht alles Silber gemünzt werden, und man mußte bey der Ausbeute sogen Silberkuchen mit vertheilen, und zog mit letzteren selbst auf die Messen, z. B. Kemmer nach Nürnberg, ja er hatte endlich in Venedig ein großes Gewölbe zum Verkauf seiner Silberkuchen. Im Jahr 1538 erbat sich Dänemark vom Churfürsten Johann Friedrich den Stamm zu seinem Bergbau, und so ist auch Schneeberg der Stammort des ganzen russischen Bergbaues.

Jetzt ist der Bergbau nicht mehr so ergiebig, Silber und Kobalt sind die Hauptprodukte, dann gewinnt man auch Blei, Zinn und Eisen. Schneeberg ist auch der Hauptplatz des gebirgischen Spitzenfabrik; es werden von Zwirn, schwarzer Seide, Gold, Silber und Nesselgarn, hier und in den benachbarten Bergstädten, Spitzen, Blonden, Bänder und andere Waaren verfertigt; durch die Einführung des englischen Petinets hat auch dieser Erwerbszweig gelitten. Endlich ist hier noch ein Blaufarbenwerk und eine Scheidewasserfabrik. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte.

Schneeberger Tabak, eine beliebte Sorte Rauchtabak, die zu Bukau, Bucken oder Bockau verfertigt wird.

Schneegarn, ein Netz für die Jagd der Rebhühner brauchbar.

Schneepflug, a Bretter, wie a Pflugscharen zusammengefügt, und an einer Stange befestigt, zum Zertheilen des Schnees brauchbar.

Schneerose, lat. Rhododendron Chrysanthum, ein Strauch hoher Gebirge mit eyrunden steifen Blättern, die sehr bitter und zusammenziehend sind.

Schneideeisen, das Eisen, womit die Gesimse der Kurbchensäulen ausgeschnitten werden; es giebt Stab- oder Kornieseisen; — S., ein Werkzeug, womit die kleinen Schrauben von Eisen geschnitten werden; ein längliches Stück Stahl mit verschiedenen scharfschneidenden Schraubengängen versehen, worin die rundgedrehten Schraubenspindeln umgedrehet werden; — S., eine Art Stichsäge des Kammmachers.

Schneidegezeug, mehrere Werkzeuge der Tischler zum Schneiden.

Schneideklingen der Formschneider, eine dünne gehärtete und scharfgeschliffene Messerklinge, die man unter dem Schneiden in Holz gleich einer Schreibfeder regieren kann.

Schneidemaschine, eine Maschine, die der Futterschneidebank ähnlich ist, zum Zerschneiden des Rauchtabaks brauchbar.

Schneidemesser, eine gerade gerade oder etwas gebogen 12 Zoll lange wohlverstählte Klinge, an den 2 Enden mit Angeln für hölzerne Hefte, zum Schneiden des Holzes für Wagner und Böttcherarbeiten brauchbar; s. auch Hackmesser.

Schneidemühl, Stadt im Kreutzer Kreise im Netzdistricte an der Küddow, mit 538 Häusern, 2800 Einwohnern, Viehzucht, Gartenbau, Tuchmacherey.

Schneidende Geräthe, schneidende Werkzeuge, die für den Drechsler brauchbar sind; Einschneider, Zweyschneider u. a.

Schneiderkreide, ist die spanische Kreide.

Schneidernadel, eine dreyeckige Nadel.

Schneiderschere, eine große scharfe Schere, zum Zuschneiden der Kleidungsstücke brauchbar.

Schneidescheibe, Schneidezeug, das Werkzeug an der Theilscheibe des Uhrmachers, womit derselbe die Zähne der Räder einschneidet, aus einer kleinen Scheibe von Stahl bestehend, die starke Feilenhiebe hat.

Schneidestichel, ein kleiner Grabstichel mit scharfer Spitze, womit der Petschierstecher die Umrisse der Bilder einschneidet.

Schneidezeug, Schraubezeug, ein Werkzeug, womit die Spindel einer hölzernen Schraube geschnitten wird und ihre Schraubengänge erhält, und deren wesentlicher Theil der Gewindstahl ist.

Schnellewalde, Ort im Neustädter Kreise in Schlesien, mit 1300 Einwohnern, vortrefflichem Flachsbau und vielen Leinwebern.

Schnellloth, eine Masse aus Zink und Messing, womit Messing gelöthet wird; es giebt weiches und hartes, wozu etwas Zinn kommt, wie auch Silberschlagloth.

Schnellwage, eine Wage mit einer Vorrichtung, daß man auf eine schnelle Art mit einem einzigen Gewichte, bloß durch die Verrückung desselben von oder zu der Zunge des Wagebalkens, viele Lasten hinter einander abwiegen kann; es giebt eine Abänderung, wo man die Last verrückt und eine große, die wohl 50 Centner trägt; es giebt ferner eine schnelle Schnellwage, die man in einem Futterale bey sich tragen kann, Schnellwagen für Ducaten u. a.

Schnellzange, eine kleine Zange des Uhrgehäusenmachers, welche zwischen den Griffen eine Feder und überhaupt gerade Kneipen hat.

Schnellzinn, s. Schnelloth.

Schnepel, ein Flußfisch, zart und wohlschmeckend, der an der Luft getrocknet, geräuchert und versendet wird; kommt aus der Elbe von Hamburg, aus der Oder u. a.

Schnepfe, ein einheimischer Vogel aus der Classe der Sumpfvögel mit lan-

gem halbrunden Schnabel, zum Leckerbissen brauchbar, dessen gehackte Eingeweide Schnepfendreck genannt, besonders beliebt sind.

Schneppe, ein Stirnblatt der Frauen, meist von Nesseltuch, Leinwand oder Flor, unter der eigentlichen Kopfbedeckung brauchbar; wenig üblich.

Schneppenhaube, eine Art Strohhut.

Schnepper, ein Werkzeug der Wundärzte; es giebt Aderlaß- und Schröpfschnepper; s. Schnäpper.

Schneppkarren, ein Karren mit 2 Rädern.

Schney, Ort im baierischen Mainkreise unweit Lichtenfels, mit 220 Häusern, vielen Handwerkern und einer Porzellanfabrik.

Schniegling, Ort im Rezatkreise in Baiern unweit Nürnberg, mit einem beträchtlichen Hammerwerke und Spiegelpolirfabrik.

Schnipperlinge, grobe harte Spitzen der Wolle, die abgeschnitten werden, um die Wolle brauchbarer zu machen.

Schnitt einer Münze, der äußere Rand einer Münze, auch Kräuselung genannt.

Schnitte, gebackene englische, sind ein Backwerk mit vieler Butter bereitet.

Schnitthandel, der Handel, wo die Waaren ellenweise oder im Kleinen verkauft werden.

Schnitthanf, eine Sorte des Königsberger Hanfes, fast so gut als der Reinhanf.

Schnitthobel, ein Werkzeug, womit ein Buch beschnitten wird.

Schnittkohl, lat. Brassica sectilis, ein Gartengewächs, dessen Samenkörner zur Oelbereitung brauchbar sind; das ganze Gewächs liefert ein zartes Gemüse.

Schnittlauch, lat. Porrum juncifolium, P. sectile oder Sectivum, Hohllauch, ein künstlich gepflegtes Gewächs, an Speisen für den Wohlgeschmack und zur Arzney brauchbar.

Schnittmesser, so viel als Schneidemesser.

Schnittnutzholz, alle diejenigen Holzwaaren, die auf Schneidemühlen oder durch Handsägen für Wagner, Tischler u. a. der Länge nach zertheilt werden; es giebt gerades, Bohlen, Bretter u. a., und krummes (Schiffhölzer).

Schnitzarbeit, künstliche Verzierungen auf Gefäßen, die von erhabener Arbeit und mit schneidenden Instrumenten in harter Masse ausgeführt sind; werden vom Bildhauer verfertigt.

Schnitzeisen, ein kleines Messer, womit in dem eben fertigen Papier Flecken abgekratzt worden.

Schnitzelmesser, s. Schneidemesser.

Schnitzer, 1) ein spitzig zulaufendes Messer aller Holzarbeiter, mit dickem Rücken und breit beym Griffe; 2) ein kleines Messer, womit man Werg u. a. Kitt von Gefäßen für Flüssigkeiten stopft; 3) ein Messer mit scharfer Klinge, die vorn breit und abgerundet ist, womit der Sattler das Leder zuschneidet oder dessen Kante abschärft.

Schnitzmesser, s. Schneidemesser.

Schnolle, eine Tünche aus Gummi Tragant, weißem Wachs und Seife gekocht, womit die fertig gebrannten Tabakspfeifen überzogen werden.

Schnopfweise, Zahlweise, die gemeine Garnweife mit einer Schraube ohne Ende und Stirnrad, welche durch den schnappenden Schall eines elastischen Brettchens die Gebinde anzeigt.

Schnürbänder, schmale Bänder aus Leinengarn, Baumwolle, Wolle, Seide u. a.; kommen aus Böhmen, ferner von Barmen, Elberfeld, Gemarke u.

Schnürbrust, die Bekleidung des Leibes meist der Frauen und Mädchen, wodurch der Oberleib fest zusammengeschnüren oder gar gepreßt wird, aus fester starker Leinwand oder Leder, und steifen Stäben von Holz, Fischbein oder auch Eisen zusammengesetzt.

Schnürkette, eine silberne oder goldene Kette, zum Zuschnüren der Schnürbrüste brauchbar; selten noch im Gebrauch.

Schnürkleid, ein Frauenkleid, welches enge anliegt.

Schnürleibchen, s. Schnürbrust, von welcher es sich nur durch die Entfernung von vielen steifen Stäben unterscheidet.

Schnürlocheisen, ein rundes hohles Eisen, von der Gestalt eines abgestürzten Kegels, womit die Löcher in das Leder der Schnürbrust ausgeschlagen werden.

Schnürlzinoble, ein eisenschüssiger Jaspis mit Adern; s. Sinopel.

Schnürnadeln, dicke stumpfe Nadeln mit einem langen weiten Oehre, um Schnürbänder zum Zuschnüren der Kleider durchzuziehen; sind gedreht oder glatt, zum Theil mit eingelegter Arbeit verziert; letztere besonders von Karlsbad.

Schnürnestel, s. Schnürsenkel.

Schnürriemen, ein schmaler Riemen zum Zuschnüren von Kleidungsstücken brauchbar, Schnürbänder von der schmalsten Sorte; kommen von Barmen u. a.

Schnürsenkel, Schnürband, ein Schnur, womit Kleidungsstücke, besonders Schnürbrüste zusammengezogen werden.

Schnupftabak, fein zerstoßene oder geriebene, oder gemahlene Tabaksblätter oder Blätterrippen, zum Theil mit wohlriechenden Stoffen, oder Farben, die oft noch nachtheilig sind, angemacht; zur Verbesserung des Geruchs und zu einem vermeintlichen Gesundheitsmittel, zur Ableitung stockender Säfte brauchbar; es giebt Brasilian-, granulirten oder gekörnten, Marino-, Marocko-, Holländer, spanischen oder Spaniol-, ungarischen Tabak und viele andere Sorten, Rappe, St. Vincent u. a.; ist entweder in Karotten oder Strangen, und muß erst noch zunächst vor dem Gebrauch gerieben werden, wie der St. Vincent, Rappee und Holländer oder gemahlen, in Fässern oder irdenen Gefäßen oder blechernen Büchsen; kommt in Deutschland von Offenbach, Frankfurt a. M. bey den Gebrüdern Bolongaro u. a., Hamburg, Altona, Regensburg u. a., aus Holland von Amsterdam Rotterdam, Amersfoord, aus Frankreich von Dünkirchen, aus Spanien, aus Ungarn von Preßburg und Debrecyn.

Schnupftücher, Gewebe, zum Abwischen des Schweißes im Gesicht, zur Reinigung der Nase u. s. brauchbar, von viereckiger Gestalt, von Seide, Baumwolle, Leinengarn, von verschiedenen Farben, Zeichnungen und Verzierungen, gemalt, gedruckt, gefärbt, zum Theil gold- und silberreich, fein oder gröber; es giebt europäische und ostindische, Baftas, Berhilles (s. s) u. a.; kommen in Deutschland (aus Baumwolle) von Bautzen, Zittau, Görlitz, Hoyerswerda, Chemnitz, Breslau, Hamburg, Altona; halbseidene oder seidene und leinene ebenfalls aus Sachsen und Schlesien, leinene aus Böhmen, Mähren, ferner von Landshut, Hirschberg, Zuckmantel, Schmiedeberg, Freudenthal, Gnadenfrey, Lauban, Löbau, Zittau, Herrenhut, von Mitweyda, von Basel, Zürich, St. Gallen, Herisau, aus England von Manchester und Whitefields u. a., seidene aus Frankreich, aus Spanien von Barcelona und Valencia für den Norden, aus Italien von Mayland (von vorzüglicher Güte) Mailand, Como, Genua, Venedig, Reggio Brescel; — **Schnupftuch der Venus**, ein Tuch, mit Zusammensetzung aus Wallroth, Briançoner Kreide u. a. Schönheitsmitteln bestreichen; — **S., doppelseitiges**, ein Tuch, welches in dem Kessel der Kattunmanufacturen gedeckt gemacht worden.

Schnur, zusammengedrehete Fäden, von Hanf, Flachs, Sparto u. a. Fasern; es giebt Rund-, Senkel, Schraub-, Garten- u. a. Schnüre; — **S.**, eine Verzierung in Bildnerarbeit oder Malereyen auf gestickten u. a. Zeugen, aus Früchten, Blumen, Laub, Perlen u. a. zusammengesetzt; es giebt Frucht-, Blumen-, Perlen-, Laubschnüre; — **S. für Spinnräder**, eine Darmsaite, welche das eigentliche Rad und die Spule in Verbindung bringt, und die Spule durch das Rad in Bewegung setzt.

Schnurband, s. Schnürsenkel.

Schnürmühle, Bandmühle.

Schnurseide, gezwirnte Nähseide, von der 4ten, 5ten und 6ten Nummer.

Schobhut, ein Strohhut mit einem breiten unter sich gezogenen Rande; s. Schaubhut.

Schock, 1) 60 Stück von einer Sache, z. B. Eyer, Obst ꝛc., Schockleinwand, wo das Stück 60 Ellen hält; 2) eine Rechnungsmünze in einigen deutschen Ländern, Sachsen, Böhmen ꝛc.: a) in Sachsen bey Steuern und Gefällen, das neue Schock zu 60, das alte Schock zu 20 gGr; b) in Böhmen, das Schock böhmische Groschen zu 60 Kaisergroschen oder Böhmen (180 Kreuzer), das gemeine Schock zu 30 weißen Groschen oder 70 Kreuzer; c) in Schlesien unter Landleuten, das schwere Schock zu 60 Silbergroschen oder 180 Kreuzer, das leichte Schock zu 40 dergleichen.

Schockleinwand, s. Schlesische Leinwand.

Schöller, eine zum bergischen Bezirke Elberfeld im Rheinkreise gehörige Herrschaft, mit den Dörfern Schöller, Düsseldorf und Gruten, 2650 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen ꝛc., welche in dem nahen Elberfeld Absatz finden.

Schöllkraut, s. Schellkraut.

Schömberg, kleine Stadt im Fürstenthum Schweidnitz in Niederschlesien, mit 1600 Einwohnern und vielen Leinwebern.

Schömberg, würtembergischer Ort auf dem Schwarzwald, mit 1170 Einwohnern und viel gutem Flachs.

schoenanthus, lat. Kameelheu.

Schönau, Stein-, Ort im Leitmeritzer Kreise in Böhmen, unweit Kam-

nitz, mit 204 Häusern, vorzügliche Glasschleifereyen und Schneidereyen, auch starkem Glashandel, der hier zuerst in Böhmen getrieben wurde.

Schönau, Ort im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 971 Häusern und starken Leinwand- und Tuchwebereyen.

Schönau, Ort am Fluß Wiesen in der Badenschen Herrschaft Hauenstein, mit 2 Bleybergwerken, welche Silber halten.

Schönau, Ort im Gothaischen Amte Georgenthal an der Leine, mit 560 Einwohnern, die sich größtentheils vom Holzhandel, Korb- und Siebmachen nähren.

Schönau, kleine Stadt unweit Heidelberg, mit 1000 Einwohnern, Tuchmanufacturen und Leinwandbleichen.

Schönau, Ort in der Oberlausitz unweit Kamenz, mit einer Kattunfabrik.

Schönbach, Ort im Elnbogner Kreise in Böhmen, mit einer großen Manufactur von Baumwollenzeugen.

Schönbach, Ort im Badissiner Kreise in der Oberlausitz, mit 102 Leinwebern.

Schönbeck, Schönebeck, Stadt im Herzogthum Magdeburg an der Elbe, mit 628 Häusern, 4400 Einwohnern, Holzhandel, Schiffahrt, einem Salzwerk von 90 Pfannen, Dampfmaschine, chemischer Fabrik für Bitterfalz.

Schönberg, Ort im Unter-Donaukreise in Bayern, mit 2 beträchtlichen Glashütten.

Schönberg, kleine Stadt im Lauban Kreise in der Oberlausitz, mit 850 Einwohnern, guten Manufacturen von halbwollenen und halbleinenen Zeugen, auch Tuchmachern und Kürschnern.

Schönberg, Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 5550 Einwohnern, und guten Wollenzeugmanufacturen.

Schönborn, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 120 Häusern, und beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Schoenborstels, Schuhbürsten.

Schönburg, Grafschaft in Obersachsen, besteht aus den Herrschaften Vorder- und Hinter-Glauche, Waldenburg Lichtenstein, Hartenstein und Stein, mit 16 Quadratmeilen, 61,000 Einwohnern, Vieh, Acht, Holz, Thon, Kreide, Schiefer, Leinen-, Baumwollen- und Wollenarbeiten, Töpferwaaren, Papiermühlen ꝛc.

Schöneck, kleine Stadt im Stargarder Kreise in Westpreußen, mit 1600 Einwohnern, und einigem Gewerbe mit Wollenzeugen und Tüchern.

Schöneck, kleine Stadt im Amte Oelsnitz im Vogtlande, mit 1600 Einwohnern, verfertigt Musselin, musikalische Instrumente, in den nahen Waldungen viel Pech und Ruß; auch sind viele Hammerwerke in der Gegend.

Schönedel, eine Art Weinstöcke, die gute Beeren tragen, auch Gutedel genannt.

Schönefeld, Ort in der Solmsischen Herrschaft Baruth, mit einem großen Hammerwerke.

Schöneiche, Ort in der Mittelmark, mit einer beträchtlichen Wachsbleiche.

Schoenen, holl., Schuhe.

Schönenfahrer, Gesellschaft von Seekaufleuten in Hamburg, die nach Norden handelt.

Schönewalde, kleine Stadt in Wittenberger Kreise in Sachsen, mit 133 Häusern, viel Wachs und Honig.

Schönfärber, ein Färber, der nur gute ächte Farben bey seinem Geschäfte anwendet.

Schönfahrsegel, das große Segel am Mittelmast.

Schönfeiler, eine Art Weinstock, deren Trauben gut aber kürzer und grünlicher sind, als die des Gutedels.

Schönfeld, Bergstadt im Elbogner Kreise in Böhmen, mit 313 Häusern und Zinngruben.

Schönfeld, Ort in der Greizischen Voigt, mit 90 Häusern und vielen Leinwebern.

Schönfeygler Reben, eine Art von Weinstock, der gute Trauben trägt.

Schöngesicht (beym Roßhandel), ein Pferd mit einer kleinen Blesse.

Schönheide, Ort im Erzgebirge, Amt Schwarzenberg, mit 415 Häusern, 2290 Einwohnern, treibt einträgliches Gewerbe mit Eisenblechwaaren, welche die Einwohner selbst durch ganz Deutschland verführen, so wie mit Spitzen, an der Mulda liegt das Hammerwerk.

Schöningen, Scheningen, Stadt im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit 371 Häusern, 2400 Einwohnern und einem Salzwerk in der Nähe. Die hier verfertigten Zwiebacke sind beliebt.

Schönlanken, Stadt in Kronscher Kreise im Warschauischen, mit 285 Häusern, 3300 Einwohnern, darunter viele Juden und über 200 Tuchmacher.

Schönlinde, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 313 Häusern, berühmten Garnbleichen, Leinwand- und Zwirnfabrikation.

Schoenlint, holl., Schuhband.

Schoenmakersmessen, holl., Schusterkneife.

Schönfee, kleine Stadt im bayrischen Landgerichte Neuburg in der Oberpfalz, mit 1000 Einwohnern, einem Eisenhammer, viel Flachs zu Leinwand und Zinn verarbeitet, und Handel damit.

Schönung des Weins, ist die Klärung des Weins.

Schöpfer, ein Krug oder Topf von Kupfer oder von Weißblech, womit Flüssigkeiten geschöpft und an eine andere Stelle versetzt werden.

Schöpfkelle, ein rundes Gefäß von Kupfer oder Weißblech mit einer Schnauze auf der Seite und einem langen Stiele, zum Wasserschöpfen aus Küchenkindern brauchbar; — S., eine große Kelle mit einem eisernen Stiele, womit das Glas in Glashütten geschöpft und in den Schmelzhafen gebracht wird.

Schöpfkübel, ein Kübel, womit Wasser geschöpft wird, ein Theil der Feuerlöschgeräthe.

Schöpflöffel, ein tiefer Löffel mit einem gebogenen Stiel.

Schöppenstedt, kleine Stadt im Herzogthum Braunschweig, mit 235 Häusern, 1650 Einwohnern, Branntweinbrennerey, einer Zwirich- und einer Stärkefabrik.

Schöps, ein geschnittenes Schaf männlichen Geschlechts.

Schöpsack, der Magen bey den Schöpsenkälbern.

Schörl, eine aus Kiesel-, Alaun-, Bittersalzerde, Eisen, Braunstein u. a. Erden zusammengesetzte Steinart, in seinen Arten, dem grünen, schwarzen Strahlen-, weißen Stangen-, elektrischen Strahlschörl oder **Turmalin** (s), Schörlglimmer, Basaltes micans, Schörlgranaten, für Naturaliensammlungen und Lehrmittel brauchbar; kommt aus Böhmen, Schlesien, Italien u. a.

Schöffer, runde Kügelchen von gebranntem Thon, ein Spielwerk der Kinder.

Schöttling, Götting., ein Schwein unter einem Jahre.

Schoffels, holl., Schaufeln.

Schokolade, Schokolate, eine Masse aus zerstoßenen Kakaobohnen, Zucker und zum Theil aus Gewürzen, Vanille u. a. zusammengesetzt, zum nährenden und belebenden Getränke brauchbar; kommt von Wien, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Stettin, Lissabon, Turin u. a.

Schokoladelikör, S. Rosoglio, eine Liköre (s) mit Kakaobohnen b...

Schokoladentopf, ein länglich runder Topf von Kupfer und inwendig verzinnt, mit einem Handgriff und einer Schnauze, nebst einem mit einem Loche eingerichteten Deckel für den Quirl, zur Bereitung der Schokolade brauchbar.

Scholle, Platteis, Butte, lat. Pleuronectes Platissa, ein Fisch, der auf der einen Seite schwimmt; geht stark in katholische Länder; s. Butte; die guten müssen schön weiß und fleischig seyn.

Schomlauer, Schomlvauer, ein guter ungarischer Wein, grünlich von Farbe und angenehm von Geschmack.

Schonen, schwed. Skäne, lat. Scomia, franz. Skone, Escanie, schwedische Provinz in Südergothland, mit 258750 Einwohnern, reichem Getreidebau und starker Viehzucht, selbst zur Ausfuhr, viel Holz zum Schiffbau und Hausgeräthen, Honig viel Fischen. Steinkohlen Schiefer, Schwefel, Bernstein, Glashütten; auch macht man hier die guten Klippingshandschuhe.

Schoner, eine platte Schaluppe, zum Anlanden brauchbar.

Schonga, Schongau, kleine Stadt in Oberbayern am Lech, mit 1240 Einwohnern, einer Salzniederlage, Handel mit Getreide und Lederwaaren; auf dem Lech wird viel geflößt.

Schoonhoven, Schonhofen, kleine Stadt in Südholland am Leck (Departement der Maas), mit 2500 Einwohnern, einem weiten Hafen, Gartenbau, Papiermachern und Silberschmieden, starkem Lachsfang und Handel.

Schooskraut, s. Durchwachs.

Schoop-Romals, ostindische Schnupftücher; kommen durch die Dänen.

Schopfheim, kleine Stadt in der Badenschen Landschaft Sausenberg (im Wiesenkreise an der Wiese, mit 1034 Einwohnern, einer wichtigen Eisendrahtfabrik (die Waare geht meist nach der Schweiz), Leinwandbleichen in der Nähe und Handel mit Leinwand, baumwollenen Mützen und Strümpfen.

Schoppen, Echtmaß, ein Maß für Flüssigkeiten, besonders Wein, in den Rheinlanden, Schwaben und der Schweiz; in den Rheinlanden so viel als eine halbe Kanne oder ein **Nößel** (s), zu Frankfurt a. M. 93, zu Straßburg 19½ oder 24 Par. Cub. Zoll. In Schwaben und in der Schweiz ist es der vierte Theil eines Schenkmaßes; im Würtembergischen heißt der Schoppen auch ein Quart.

Schopromals, ostindische Schnupftücher; s. Schoop-Romals.

schor, indisch, Natron.

Schorborner Glashütte, im Sohlinger Wald bey dem Dorfe Deensen im Fürstenthum Wolfenbüttel, liefert schönes Glas.

Schorfhobel, ein Hobel mit gerundeter Schneide, zum Hobeln im Groben.

Schorl, franz., Schörl: — s. violet du Dauphiné, Thumerstein; electrique, Turmalin; rouge, Nadelstein; en macle, Prehnit.

Schorndorf, Stadt an der Remse in Würtemberg, mit 3630 Einwohnern, gutem Weinbau, Obst, Fries-, Multong- und Pferdedeckenweberey.

Schorteldoeken, holl., Schürzen.

Schostack, eine polnische Münze.

Schotolen, holl., Schüsseln.

Schoten, die Taue, womit auf Schiffen die Segel ausgespannt werden; es giebt viele Namen, nach den Segeln, an denen sie angebracht werden.

Schotendornsaft, s. Acaciensaft.

Schotenklee, Melilotenklee.

Schott, so viel als Karat, z. B. in Danzig.

Schotte, schweizer., Milch, von welcher das Wässerige durch Kochen abgesondert worden.

Schotte-Buttadar, franz., feine baumwollene Gewebe, mit goldenen Leistenbändern, kommen durch die Dänen.

Schotten, in Tyrol, Hausirer, weil dergleichen in vielen Ländern zuerst geborne Schottländer waren.

Schotten, kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen mit vielen Tuchmachern.

Schottische Tapeten, S. Teppiche, eine Art Teppiche von Abbeville (à façon d'Ecosse.)

Schottland, Scotland, lat. Scotia, franz. Ecosse, der nördliche Theil von der Insel Großbritannien, ein mit England vereinigtes Königreich, an das irländische Meer, England und das schottländische Meer grenzend, mit 1634 Quadratmeilen, 1,600,000 Einwohnern, in das **südliche, mittlere und nördliche Schottland**, mit 30 Grafschaften und verschiedenen Inseln, oder in das **Nieder- und Hochland** eingetheilt. Das Hochland, wo die Berzschotten wohnen, ist ganz gebirgig; Vorgebirge: Dunasbyhead, Wrath, Kinnairhead; viele Busen: des Forth, Tay, Clyde (an demselben sind neue Anlagen von Baumwollenmühlen, von **David Dale** zu **New Lanark**), Fyne ꝛc.; Flüsse, außer denen mit den erwähnten Busen, Tweed, Neß; mehrere Seen und Canäle, z. B. der den Forth mit der Clyde verbindet: **Producte**: Bley, Eisen, Steinkohlen, etwas Kupfer, Marmor, Schiefer, Jaspis, Thon, schöne Rubine; **Getreide**, Hanf, Tabak, Flachs, Kartoffeln, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst im Niederlande; **Rindvieh** (viel zur Ausfuhr), **Schafe**, kleine **Pferde**, Wildpret, allerley Geflügel, besonders viel Schwäne, sehr viel Fische in Flüssen und Seen, Heringe in den Buchten stark angehäuft ꝛc. **Beschäftigungen**: den Fleiß der Hochländer zu beleben ist in Zweck der in Edinburg residirenden **Hochländischen Gesellschaft**, 1784 von edlen Standespersonen aus dem Hochlande gestiftet, vortrefflich eingerichtet und von der Regierung mit ansehnlichen Fonds unterstützt. Zu den jährlichen Prämien sind 250 Pfund bestimmt, und außerdem werden für nützliche Erfindungen und andere Unterstützungen des Gewerbfleißes ansehnliche Summen ausgegeben. Von den Verhandlungen der Gesellschaft ist im Jahr 1792 der erste Band erschienen. Handel, Bevölkerung und Wohlhabenheit steigt mit jedem Jahr im südlichen Schottland, wo sich ansehnliche Fabrikstädte, Glasgow, Paisley ꝛc. befinden. Der Bergbau wird lebhaft betrieben. Fabriken und Manufacturen für Leinwand, Zwirn, Baumwollenzeuge, Tuch- und Wollenarbeiten sind stark verbreitet; außerdem verfertigt man auch Seidenzeug; sehr viel Eisenwaaren, Glas, Seife, Leder, Lichter ꝛc. Der lebhafte **Handel** beschäftigt über 600 Schiffe und schafft ins Ausland Eisen und Eisenwaaren, Bley, Glas, Seife, Lichter, Tauwerk, Fische, Viehzuchtsproducte und Vieh, leinene und baumwollene Waaren aller Art ꝛc. Die Einfuhr besteht vorzüglich in Colonialwaaren, Wein und starken Getränken. Haupthandelsstädte: Edinburgh, Glasgow, Greenock, New-Aberdeen, Perth, Dundee. Münzen, Maß und Gewicht, s. England. Außer Ebeling und Remnich verdient noch über Schottland nachgelesen zu werden: Caledonia, von Madame **Harmes**, vormals von Berlepsch. 4 Thle. 8. Hamb. 1804 (4 Rthlr.)

Schottland, Neu-, s. Neuschottland.

Schout, in den holländischen Städten eine obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt; in Utrecht heißt er Marschall, in Friesland Grietmann, in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, franz. Contre-Admiral, gleichsam der Generalmajor zur See, folgt nach dem Vicеadmiral, commandirt die Flotte in des Admirals Abwesenheit, sonst auch die Arrieregarde der Flotte.

Schouver, Octavo, kleine spanische Münze von 2 Maravedis, ungefähr 2½ Pf.

Schpalerü, russ., Tapeten.

Schpiauter, russ., Zink.

Schpori, russ., Sporen.

Schragen, ein sächsisches Holzmaß zum Scheit- oder Klobenholz, 3 Klafter, je 3 Ellen hoch und lang; ein Schragen Buchenholz wiegt 80 – 83 Centner, weicher 70 – 72 Centner.

Schrank, ein Behälter von Holz, meist mehr hoch als breit oder tief, mit Fächern und Schubkästen, einer oder zwey Thüren, die zum Theil Rahmen mit gemaltem Tuch bezogen sind; es giebt große, mittlere, kleine, ferner nach dem Gebrauch, Schreib-, Kleider-, Weißzeug-, Eß-Schränke, oder nach andern Rücksichten eingerichtete Fliegen- u. a. Schränke.

Schrann, bayr., ein Getreidemarkt, Schrannentage, Marktage; neuerdings muß alles Getreide, welches in den Handel gebracht wird, erst auf die Schrannen geliefert und zum Verkauf ausgeboten werden.

Schranne, ein mit einem Geländer, meist von Gitterwerk eingeschlossener Ort; es giebt Brot-, Fleischschrannen oder Fleischbänke.

Schraper, ein krummes Eisen, womit auf Schiffen Unreinigkeiten abgekratzt werden.

Schraplau, kleine Stadt in der Grafschaft Mannsfeld, mit 750 Einwohnern, vielen Sand- und Marmorsteinen, die verarbeitet und versendet werden, auch Kalk wird stark verführt.

Schraube, ein Werkzeug von großer Kraft, aus der Schraubenmutter und der Schraubenspindel zusammengesetzt beyde mit schneckenförmigen Schraubengängen, die in einander passen, versehen; es giebt große und kleine, hölzerne, metallene, mit einfachen und mit doppelten, schmalen oder breiten Gängen.

Schraube, Wasserschraube (s.).

Schraubeisen, ein gemeines Hufeisen, dessen äußere Stollen mit einem Schraubengewinde versehen ist, in welches beym Reiten ein spitziger Griff von Stahl geschraubt wird.

Schrauben, Schraubstöcke, Werkzeuge, die der Zange ähnlich sind, mit zwey Hälften und einer Schraubenspindel, welche die Spitzen zusammenhält, für Metallarbeiter.

Schraubenblech, ein Eisenblech mit eingeschnittenen Schraubengewinden, worin goldene oder silberne Schraubenspindelchen abgedrehet werden; für Gold- und Silberarbeiter brauchbar.

Schraubenbohrer, ein spitziger starker mit Schraubengängen versehener Bohrer, womit der Büchsenmacher das Loch zur Schwanzschraube verbohrt.

Schraubeneisen, Werkzeug, womit Schraubenspindeln und Schraubenmuttern auf der Drehbank geschnitten werden; dazu gehört ein Meißel für die Spindel, dessen Schneide 5 – 7 schräg abgeschärfte Zähne hat, und ein Eisen zur Schraubenmutter, welches nicht auf der Schneide, sondern seitwärts schief abgeschärfte Zähne hat; kommen von Nürnberg, Schmalkalden u. a.

Schraubenkolben, kleine Schraubstöcke der Kupferschmiede.

Schraubenmikroscop, ein Werkzeug, womit die Weiten oder Entfernungen der Sterne von einander bestimmt werden.

Schraubenreif, ein eiserner Reif, ein Stellvertreter der hölzernen abgesprungenen Reifen eines Fasses, welcher mit Schrauben am Fasse befestigt wird.

Schraubenschlüssel, Schraubendreher, ein Eisen mit einem vierkantigen Ringe an beiden Enden, welche auf die Schraubenmuttern passen, womit diese beym Schrauben angezogen werden.

Schraubenschnur, ein schmales halbseidenes Band, womit die Mützen der Frauen gebunden werden.

Schraubenstöckchen, eine Zange, womit die Kupferplatten des Kupferstechers über Kohlen gehalten werden, um den Firniß zu trocknen.

Schraubenzange, ein kleiner Handschraubstock, worin kleine feine Arbeiten abgefeilet werden.

Schraubenzeug, s. Schneidezeug.

Schraubenzieher, ein Eisen mit einer dünnen stumpfen Schneide, einem Meißel ähnlich, um in den Schnitt einer Holzschraube gesetzt, dieselbe umzudrehen.

Schraubenzwinge, ein hölzernes Werkzeug von zwey rechtwinklichen Armen, durch dessen einen Arm, der eine Schraubenmutter am äußern Ende in sich hat, eine Schraubenspindel geht, womit geleimte Bretter u. a. der Tischler zusammengepreßt und festgehalten werden.

Schraubstock, ein Werkzeug aus zwey starken eisernen Hälften, die vorn breit und gekrümmt sind, zusammengesetzt;

beyde Hälften werden durch eine starke Spindel in Schraubengängen befestigt oder zusammengezogen, um Stücken Arbeit, die gefeilt werden, festzuhalten.

Schreckenberger, Engelsgroschen, Münze in Meißen, von dem Annaberger Schreckenberg und von dem darauf geprägten Engel benannt, im Jahr 1498 und den folgenden geschlagen, alte in ihrer Güte und Werth wieder hergestellte Meißn. Groschen, mit der Benennung Grossus, werth 3 gGr., unter Churfürsten Johann 3½ Pfenn., 7 = 1 harten Thaler; nachher wurden 6 Stück auf ein Gülden gemünzt. Zur Kippzeit unter Johann Georg I. gab es leichte Schreckenberger zu 4 leichten Groschen, die bey der Reduction nur 6 Pfenn galten. Von 1500 – 1571 hat man wohl an 50 Schläge oder Gepräge.

Schreckenstein, so viel als Malachit; s. Schreckstein.

Schreckkraut, s. Eppich.

Schreckstein, Malachit, Malachites, ein grüner Stein mit weißen Adern und schwarzen Flecken, dicht, halbdurchsichtig, von vermeintlicher Kraft gegen das Erschrecken der Kinder, zu herzförmigen Anhängseln der Frauen und Kinder brauchbar; kommt aus den sächsischen, ungarischen und tyroler Kupferbergwerken.

Schreibbley, s. Reißbley.

Schreibekunst, lat. Ars scribendi, 1) die Kunst, seine Gedanken und Worte durch sichtbare Züge dem Auge darzustellen, insbesondere aber schöne Schriftzüge zu machen. Sie zerfällt in Schönschreibekunst, Kalligraphie, Rechtschreibekunst, Orthographie, Geschwindschreibekunst, Tachygraphie, Geheimschreibekunst, Kryptographie, Engschreibekunst, Stenographie, Fernschreibekunst, Telegraphie ꝛc. Man begreift dies alles unter dem Namen der Graphik, und man hat darüber besondere Lehrbücher und Vorschriften. 2) die kaufmännische Schreibekunst zerfällt a) in gewisse, den Kaufleuten eigene Schriftzüge und Zeichen; der Kaufmann muß schön und fertig schreiben, die Kaufmannshand; b) in den dem Kaufmann eigenen Styl, kaufmännische Ausdrücke und Formeln; dies gehört zum Geschäftsstyl.

Schreibershau, Schreiberkau, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1950 Einwohnern, 2 großen Glashütten, wo auch Glas geschliffen wird, einem großen Schwefel- und Vitriolwerk, 20 Violinmachern und vielen Holzarbeitern.

Schreibezeug, ein Behälter für Alles, was zum Schreiben erforderlich ist; es giebt Schreibstuben- und Taschen-Schr.

Schreibfedern, Federkiele, Federposen, Federn aus den Flügeln der Gänse, Schwane, Raben, welschen Hähne, Trappen u. a. Vögel; es giebt Eckposen, Orrposen genannt, Schlachtposen (s.) und die Brieffedern von mittler Güte; rohe oder ungezogene, oder gezogene Spulen oder Kiele, mit einem oder mit mehreren durchsichtigen Streifen längs des Kiels, holländische, lauter große Spulen, wo der Streifen an der Seite des Spaltes geführt ist, Hamburg. Seespulen (s.) und englische, auf englische Art gezogene, die durchgehends klar sind, und deren Seele inwendig los ist; ferner nach den Sorten extragroß Gut, die besten mit rothem Bande, großes Gut mit grünem und rothem Hanf umwickelt, Mittelsorte, grünes und rothes Band, Meßgröße, kurzgebunden Roth, Kleingelbband, Kleinblauband, Kleinrothband, weitläuftig gebunden, Orrposen; kommen von Hamburg, aus Holland u. a.

Schreibgeld, eine Summe Geldes, welche von denjenigen, der Waldbäume erkauft hat, an den Forstbedienten zu entrichten sind; — S. wird auch das Priewgeld genannt.

Schreibmesser, ein scharfes Messer, womit die Werkzeuge zum Schreiben, Stifte, Griffeln, Federn, gespitzt werden.

Schreibpapier, Papier von feinen Lumpen und weißer oder bläulicher Farbe und wohl geleimt, zum Schreiben und zum Drucken brauchbar.

Schreibpergamen, etwas rauhes Pergamen, auf welches sowohl in Pastell gemalt als auch geschrieben werden kann.

Schreibpfennig, die Gebühren, welche den Forstbedienten bey Anweisung der Bäume entrichtet werden.

Schreibpult, ein schräger Kasten oder ein Kasten mit einem schief liegenden Deckel, im Innern mit Schubläden und Seitenfächern, um Schreibzeuge, Papiere u. a. darin aufzubewahren.

Schreibschiefer, so viel als Tafelschiefer.

Schreibschrank, ein Schrank auf einer Kommode, einem Schreibpult und Aufsatz zusammengesetzt, mit vielen Fächern und Behältern, worin Papiere, Rechnungen u. s. aufbewahrt werden können.

Schreibtafel, eine Sammlung von Blättern von Pergamen oder Elfenbein, oder Schieferstäfelchen, auf welche

mit dem Bleystift oder Schiefergriffel geschrieben werden kann, meist in rothes feder oder buntes Papier eingebunden.

Schreibtafelgriffel, starke lange Nadeln von Messing mit starkem Kopfe, womit auf Schreibtafel-Pergamen anstatt des Bleystiftes geschrieben werden kann.

Schreibtisch, ein Tisch meist mit Tuch beschlagen, um darauf zu schreiben, und mit einem Loche, worein Tinten- und Sandfaß paßt; es giebt einen gemeinen einfachen und einen Necessaire universel, einen Schreibtisch, der sehr viele Bequemlichkeiten unter sich begreift, ein Bett, einen Kleiderschrank, Schenktisch Nachttisch, eine Speisekammer, einen kleinen Ofen, einen Nachtstuhl, Schubladen zu Büchern, Früchten u. s.

Schreibzeug, Behälter und Gefäße, Kästchen, Futterale, Büchsen, zur Aufbewahrung der Tinte, Federn, des Bleystiftes, Streusandes, Federmesser u. s.; es giebt beinerne mit und ohne Sandbüchsen, hörnerne, Stachel oder Stachel-S. für Schüler, runde mit ledernen Brieftaschen zum Zusammenlegen, Schreibzeuge von Beinglas, Bley, Kupfer oder Komposition mit Schmelzüberzug, von Serpentinstein, Porzellan, Krystallglas, Holz mit Bley ausgegossen, Schr. in papiernen Kästchen, beinerne Schreibzeugfäßchen, von gekochtem Leder u. s.; ferner künstliche nach sinnreichen Erfindungen und von schöner Gestalt zur Zierde der Tische; kommen von Nürnberg (die gemeinen Arten), von Carlsbad, aus England von Wedgewood (von Kompositionsstein) und Frankreich (die feinen Arten).

Schrein, ein Schachtel, auch so viel als Schrank.

Schrembspapier, österr., Fließ- oder Löschpapier.

Schrenkeisen, ein schmales Eisen mit Kerben, womit die Zähne einer Säge auswärts gerichtet werden.

Schrenkseide, s. Schwenkseide.

Schriesheim, Badenscher Ort unweit Heidelberg im Neckarkreise, mit 2000 Einwohnern, Oel-, Tabak- und anderen Mühlen, welche sehr feines Mehl liefern.

Schriften, Druckschriften, Lettern, Typen, gegossene Stäbe mit einem Buchstaben oder einem Druckzeichen auf einer schmalen Seite, aus Bley, Eisen, Spießglanzkönig, Kupfer und Messing zusammengesetzt, vermittelst der zweckmäßigen Zusammenordnung und Befestigung in einem Rahmen, zur schnellen Vervielfältigung einer Druckschrift brauchbar; es giebt deutsche und lateinische oder französische; die lateinische theilt sich in Antiqua und Cursiv, die deutsche in Fractur und Schwabacher; nach der Größe giebt es Missal, Kanon, Roman oder Doppelmittel, Sankt oder Text, Tertie, Mittel, Cicero, Corpus, Petit u. s.; s. Printer's types, Lettern und Caractères; kommen in Deutschland von Jena, Leipzig, Berlin, Basel, Straßburg, in Italien von Bassona und Venedig; von Paris; in England von London und Birmingham (aus Swinney's typefoundry).

Schriftgießerzettel, die Berechnung, wie viel Buchstaben von jeder Art Druckschriften zu einem gewissen bestimmten Ganzen gegossen werden müssen; auf 1 Centner der Cicero-Fractur, z. B. gehen 100 einzelne A, 80 B, 90 C, 100 D, 120 E, 89 F u. s. w., von den kleinen Buchstaben, 1150 a, 410 b, 50 c, 4030 e, 350 f; ferner 6000 Spatien, 300 Schließquadrätchen, 65 Fragezeichen u. s. w.

Schriftkasten, ein hölzerner Kasten, meist 3 Fuß lang, 2 Fuß breit, in kleine Fächer für die einzelnen Buchstaben u. d. Spatien, Gevierte, Quadrate vertheilt.

Schriftnur, holl., eine Schrift.

Schrimpf, derjenige Abgang an aufgeschüttetem Getreide, welcher durch Eintrocknen verursacht wird.

Schrippen, länglich zugespitzte Brote von feinem Roggenmehl, derb und fest geknetet und stark gebacken; — S. auch Brüche, die in den Tüchern beym Walken entstehen; ein arger Fehler.

Schritt, ein unzuverlässiges Maß der Feldmesser im gemeinen Leben, in den einfachen, von 2 – 3, und in den doppelten, von 4 – 5 Fuß eingetheilt.

Schritteus, Manufacturort im Czaslauer Kreise in Böhmen.

Schrittschuhe, s. Schlittschuhe.

Schrittzähler, s. Wegweiser.

Schrobber, ein platter, zwischen zwey Brettern gespannter Besen mit langem Stiele, womit der Schiffsboden gereinigt wird.

Schrobel, eine Art Kardätschen.

Schrockstein, s. Nierenstein u. Schreckstein.

Schroefdraaijers, holländ., Schraubendreher.

Schroefsleutels, holl., Schraubenschlüssel.

Schröpfköpfe, kleine topfförmige Gefäße von Messing oder Glas, mit deren Hülfe der Wundarzt Blut aus der aufgeritzten Haut zieht.

Schröpfschnäpper, ein Werkzeug, womit der Wundarzt kleine Oeffnungen in die Haut macht, um Blut auszuziehen, aus Federn, Rädern und Getrieben, Schröpfeisen u. a. in einem Gehäuse zusammengesetzt

Schröter, ein Hammer von gutem Stahl, am Ende mit einer meißelförmigen Schneide womit in Hüttenwerken Stahl- und Eisenstangen zerhauen werden.

Schrötling, ein Stück Silber oder Gold zum Vermünzen vom Zain abgehauen

Schroeven, holl., Schrauben.

Schroot, holl., Schrot.

Schropfhobel, s. Schrupfhobel.

Schrot, das Gepräge, das Gewicht und die erforderliche Gestalt einer Münze.

Schrot, eine Art Beileisen.

Schrot, Hagel, kleine Kugeln von Blei und Blei mit Arsenik versetzt, zum Theil zur Hervorbringung der Härte und Weiße, zum Schießen kleiner Thiere brauchbar; es giebt groben Hasenschrot, Mittelschrot und Vogeldunst, und mehrern englische und französische Sorten; kommt in Deutschland von Goslar, Frankfurt a M., Neuwied, Mühlheim am Rhein, Wesel aus den Bleyhütten von Kärnthen u. a., aus Schweden, England, von der gröbsten Sorte (Reppost s) und Nr. 1 bis zur feinern Nr. 8., ferner gemeinen, dessen Nr. 1. 98 und Nr. 8. 330 Körner, und Patent-Schr (Patent Lampe), dessen NBB 60 Körner, B 67, Nr. 1. 86 und Nr. 8., 600 Körner auf 1 Unze enthalten; aus Frankreich von Paris; s. Shot und Plomb; in England giebt es gewalzten Patent-Schr., aus lauter Bleywürfelchen, die auf eine Art wie Marmorschüsser durch Herumdrehen vollkommen rund gemacht werden, nur geschieht dieses in einer hohlen Walze.

Schrot (im Münzwesen), franz. le poids de la monnoie, das Gepräge, die äußere Tüchtigkeit, das Gewicht und die gehörige Form der Münze, im Gegensatze von Korn, dem gehörigen guten Metall

Schrot, Obst, grob gemahlnes Getreide welches nur einmal aufgeschüttet werden.

Schrotambacht, der Name des Mühlgerüstes

Schrot am Tuch, s. Anschrot.

Schrotart, eine Art mit einem schmalen Ohr, womit Bäume von einander gehauen oder geschrotet werden.

Schrotbaum, ein Stück Holz oder ein Baum, womit Lasten auf die Wagen gehoben werden.

Schrotbeutel, ein länglicher, unter sich erweiternder Beutel von Leder, mit einem mit einer Schraube versehenen Ringe am obern Theile, worein eine andere Schraube mit einem Gemäße für die zur Ladung erforderliche Menge Pulver paßt.

Schrotbock, ein Gestell, mit dessen Hülfe Lasten abgeladen werden.

Schrotbohrer, ein Bohrer, womit Pumpenröhren ausgebohret werden, und der einen Haken am Ende zum Ausziehen der Späne hat.

Schrotbüchse, eine gezogene Büchse, aus welcher mit Schrot geschossen wird, im Gegensatz gegen die Kugelbüchse für Kugeln.

Schrotbunzen, ein Bunzen, womit ein Stück Metall aus- oder abgehauen wird

Schrote, Schroteisen, 1) starke geschärfte Klingen, womit massive Stücken Kupfer in kleinere zertheilt werden; 2) S., diese kleinern Stücke selbst; s. Schrotmeißel; 3) Schr., auch kleinere Stücken von Ochsenhörnern, die nach der Dicke zugeschnitten sind, um Kämme daraus zu machen.

Schroteisen, eine Art Baummeissel.

Schrotformen, ausgehöhlte Werkzeuge von geschmiedetem Eisen, worin Schrot gegossen wird.

Schrothammer, ein Hammer mit einer scharfen Pinne, womit Stücke Metall zu kleinen Arbeiten abgehauen werden.

Schrothaue, eine besonders eingerichtete Hacke oder Haue der Ziegler.

Schrothobel, Scharfhobel.

Schrotleiter, ein Gestell, womit Wein- und Bierfässer in Keller gelassen oder herausgezogen werden.

Schrotmeißel, ein Hammer mit einer Schärfe statt der Pinne, womit Eisen und Stahl auf dem Amboß zertrennt werden; — Schr. auch ein am Amboß angebrachter eiserner, senkrecht stehender Stab, womit Draht, Nägel u. a. abgeschlagen werden.

Schrotmessing, der Abgang von Nadlerdraht, und überhaupt Messing in kleinen Stücken.

Schrotsäge, eine große lange Säge mit zwey hölzernen Handgriffen und Gestell, und unten an der Gegend der Zähne etwas rund gebildet; für Zimmerleute brauchbar; — S. auch eine Säge mit einem Gestell von Eisen, womit der Kammmacher Horn in Schrote zerschneidet.

Schrotschere, eine große Schere, womit starke Metallbleche oder starker Draht zerschnitten werden.

Schrotseil, ein starkes Seil, womit Bier- oder Weinfässer in Keller gelassen oder daraus gezogen werden.

Schrotsieb, ein Sieb, womit die in das Wasser gegossenen Körner Bley oder Schrot ausgesondert werden.

Schrotstähler, ein Dreheisen womit Horn und Elfenbein aus dem Groben gedreht oder vorgeschrotet wird.

Schrotwage, Satzwage, ein Werkzeug, womit die Neigung einer gewissen Fläche bestimmt wird.

Schrubber, eine Bürste von starken, kurz abgeschnittenen Borsten; zum Scheuern der Zimmer brauchbar.

Schruffaß, im Handel zu Stettin, gegen 3 Tonnen Fische, **Schruftonne**, 1½ Tonne Fische.

Schruffhobel, s. Schorfhobel.

Schrumpf, s Schrimpf.

Schrunde (beym Roßhandel), ein Uebel an der Köthe, wo ein stinkendes Wasser ausfließt.

Schrupfhobel, ein Hobel mit einer etwas zugerundeten Schneide an der Klinge.

Schryfpapier, holl., Schreibpapier.

Schryftafeltjes, holl., Schreibtafeln.

Schryftuigen, holl., Schreibzeuge.

Schrynwerkers-lym, holl., Tischlerleim.

Schryven, holl., schreiben.

Schtcherki, russ., Bürsten.

Schtcheti, russ., Rechentafeln.

Schtschelki, russ., Kardätschen.

Schtschipzi, russ., Lichtscheren.

Schtschurupi, russ., Schrauben.

Schubin, Szubin, kleine Stadt im Bromberger Kreise im preußischen Netzdistrikt mit 1300 Einwohnern, darunter viele Juden und Tuchmacher.

Schubkarren, ein kleiner Karren mit einem Rade für einen Menschen, zur Fortschaffung von Futter, Waaren u. a. brauchbar; kann mit einem Wegmesser in Verbindung gebracht werden.

Schubkasten, ein Behälter, der in einem andern hin- und hergeschoben werden kann.

Schublade, s. Schubkasten.

Schubriegel, ein Riegel an Thüren, der hin- und hergeschoben werden kann.

Schucken, Schocken, Schuckenhanf, ein schöner langer starker Hanf, der dem Riganischen Reinhanf gleich ist und welcher stark von Königsberg nach Frankreich geht.

Schümeger Gespannschaft, ungar. Somogy-Varmegye, grenzt an den Platten-See, an die Salader, Wesprimer und Tolner Gespannschaft, hat 128,500 Einwohner, guten Wein- und Obstbau, Gartenfrüchte und Viehzucht.

Schüpfen, Ort im helvetischen Canton Lucern an der Emme, mit 2800 Einwohnern, verfertigt und versendet viel Käse.

Schüpfergrund und Schüpf, Landstrich und Ort, zum Leiningischen Amte Boxberg gehörig, mit gutem Getreide- und Weinbau.

Schüppen, hölzerne Schaufeln, womit lockere Erde u. a. fortgeworfen wird.

Schürgswalde, böhmischer Ort an der lausitzer Grenze an der Spree, mit 170 Häusern und beträchtlichen Weberey en.

Schürlinge, Schaffelle, welche vor kurzem geschoren worden.

Schürzen, Kleidungsstücke für Frauen und Männer, die mit schmutzigen oder rauhen und stechlichen Arbeiten sich beschäftigen müssen; es giebt feine zum Putz, gröbere für die Reinlichkeit und Schurzfelle; ferner giebt es florne gestreifte mit verzierten Rändern (von Amsterdam und Harlem), Traverse-Schürzen mit Porzellangrund, mit englischem und dunkelblauem Grunde, von Gandramsdorf in Oesterreich (Leppersche Fabrik), gestickte baumwollene Putzschürzen mit schönen Zeichnungen (von Klagenfurt); baumwollene aus der Schweiz, glatte oder broschirte, **Tabliers** (s.), von St. Quentin in der Picardie.

Schürzenband, ein Band zur Befestigung der Schürzen brauchbar.

Schürzenleinwandballen, eine Art der Breslauer Ballen.

Schüßling, ein junges Schwein von 4 – 6 Monaten.

Schüsselhecht, die mittlere Gattung der Hechte, welche für die beste gehalten wird.

Schüsseln, Gefäße, die zur Aufbewahrung von Speisen und andern weichen oder flüssigen Gegenständen dienen; es giebt zinnerne, in einer zweytheiligen, Form gegossene, thönerne, flache, tiefe Suppenschüsseln, Breyschüsseln u. a.

Schüsselpfennig, der Name der ehemaligen Bracteaten oder Hohlmünzen.

Schüsselring, ein runder Ring von Metall oder ein Kranz, worauf Schüsseln mit Speisen auf den Speisetisch gestellt werden.

Schüsser, Marmel, Knicker, s. Schusser.

Schüttboden, Kornboden.

Schütte, Schüttstroh, ein Bund langes Stroh.

Schüttelgabel, eine hölzerne Gabel, womit Stroh beym Dreschen u. a. aufgeschüttelt und locker gemacht wird.

Schüttenstroh, das Roggen- und Weizenstroh, welches zu Dachstroh hauptsächlich brauchbar ist.

Schüttgelb, ein gelber Farbenstoff aus gelben Pflanzentheilen, mit Alaun und geschlemmter und gepülverter Kreide bereitet, zum Anstreichen, Malen und Färben des Lederwerks und gelber Kleidungsstücke brauchbar; es giebt feinere Sorten aus Kurkume und geringere aus jungen Birkenblättern, Färberginster u. a. Blumen gezogen; kommt von Breslau, Berlin, aus Holland u. a.

Schüttkasten, österr., ein Kornhaus oder Speicher, auch der Kornboden eines Hauses.

Schütto, Ort im Graner Comitat in Ungarn an der Donau, mit schönem rothen und weißen Marmor zu Tischplatten, Altarblättern, Säulen, Vasen, Urnen ꝛc.

Schütze, ein kleines Werkzeug, womit der Weber den Einschlagfaden durch den Aufzug wirft, aus einem kahnförmigen Holze mit einer Spitze und Spule zusammengesetzt; es giebt einen gemeinen und einen aachner Schützen, in welchem eine Feder die Spule festhält.

Schützen, Groß-, s. Großschützen, verfertigt auch gute Töpferarbeit.

Schuh, Werkschuh, Fuß, ist Pers. franz. Pied, ein Längenmaß der Handwerker und Künstler, in den geometrischen und gemeinen eingetheilt; die Unterabtheilungen oder Einheiten von beyden sind die Zolle; der Fuß selbst aber wird wieder als Einheit der Elle, Klafter, Ruthe, Meile ꝛc. gebraucht. Der geometrische Schuh der Feldmesser wird in 10 Zolle getheilt, 10 Sch. = 1 geometrische Ruthe. Der gemeine Schuh hat 12 Zoll. Die Schuh- oder Fußarten der verschiedenen Orte und ihre Verhältnisse findet man in mathematischen Lehrbüchern, so wie in den mannichfaltigen vorhandenen Maßtabellen, z. B. in dem Gothaischen täglichen Taschenbuch, angegeben.

Schuh, s. Fuß.

Schuhahle, eine Ahle (f.), womit Schuhe genähet werden.

Schuhbänder, Schleifen von breitem Band geknüpft, um sie auf Schuhen zu befestigen.

Schuhblätter, die obern Theile eines Schuhes ohne Sohlen, meist von feinem Leder, feinen Zeugen, gemalt, gedruckt, gestickt, reich und bunt und auf vielerley Art verziert; kommen unter andern Putzwaaren von Nürnberg, Leipzig, Dresden u. a.; s. Schuhe.

Schuhbürste, eine Bürste mit starken kurz abgestutzten Borsten, meist mit einem Stiele, zum Reinigen der Schuhe brauchbar.

Schuhdraht, Pechdraht (f.).

Schuhe, Kleidungsstücke für die Füße, meist von Leder oder Filz, auf seidenen Zeugen, Manschester, Sammet, zum Theil gestickt, genähet und reich, gemalt, gedruckt, geflochten, von Bast, Esparto u. a. Pflanzenfasern, von Holz, zum Theil mit Multon oder Lammfellen gefüttert, oder mit Haarsohlen belegt; kommen von Nürnberg, die feineren Putzschuhe, woher sie auch nach Rußland, Polen u. a. gehen, von Leipzig (gestrickte), von Wolle geflochtene, Dresden, Berlin, Wien, von Paris und Langres (Mules de cordes).

Schuhe von Kälberhaaren, s. Bärlatschen.

Schuhnägel, 1) eiserne oder hölzerne Nägel, womit der Absatz des Schuhes beschlagen wird; 2) kleine Nägelchen, welche in die Sohlen geschlagen werden; es giebt große, von denen 1000 Stück 9 Pfund wiegen, und kleine von 2½ Pf.

Schuhnestel, s. Schuhriemen.

Schuhpantoffeln, Pantoffeln, welche mit Hinterquartieren besetzt sind, und sich fest anschließen.

Schuhpinnen, kleine Nägel, viereckig mit geebnetem Kopfe, womit der Schuster das Leder auf den Leisten aufzwickt.

Schuhriemen, ein schmaler Riemen, ein Stellvertreter der Schnallen an den Schuhen.

Schuhrosen, Schleifen oder Rosen von Gold- und Silberdrahte zusammengebogen, zur Zierde auf den Schuhen brauchbar.

Schuhschacht, bey der Ausmessung der Körper, das erste Zwischenmaß zwischen Schuh und Zoll, 1 Fuß oder Schuh in der Länge und Breite, und 1 Zoll in der Dicke. Im Decimalmaß gehen solcher 10 auf 1 Cubikfuß, 100 auf eine Ballenruthe, 100 auf eine Schachtruthe, und 10,000 auf eine Cubikruthe.

Schuhschnallen, Schnallen (f.) zur Befestigung der Schuhe brauchbar, von äußerst mannichfaltiger Gestalt und Verzierung, große und kleine, ovale länglichte, viereckige, von Silber, Kupfer und versilberte oder plattirte, oder mit Silber belegte, mit Steinen besetzte, von Eisen oder Stahl, Patentschnallen, mit Hölchen und elastischen Blättern.

Schuhschwärze, s. Schuhwachs.

Schuhwachs, ein Schmiere, womit Schuhe und Stiefeln schwarz und glänzend gemacht werden, aus aufgelöstem Gummi, Wachs, Seife, Kienruß zusammengesetzt.

Schuja, Schui, Kreisstadt im russischen Gouvernement Wolodimer, mit einer Poststation, starken Manufacturen von Leinwand, Kalamarken, Gerbereyen, guten Seifensiedereyen und Kirschwasserfabriken. Die Fabrikate derselben werden nach dem innern Rußland verführt, einige auch nach den Häfen des baltischen Meeres. Der hiesige Handel besteht aber vorzüglich in ausländischen und russischen Tüchern von verschiedenen Sorten, seidenen Zeugen, die von Moskau, Rostow und Murom gezogen werden. Auf dem Irbitischen Jahrmarkt kaufen die hiesigen Kaufleute sibirisches Pelzwerk ein. S. Petersburger Handelsj. 1805., Nr. 88.

Schuimlepels, holl., Schaumlöffel.

Schuit, kleine Fahrzeuge, welche 2 bis 4 Lasten laden.

Schuit, die gewöhnliche Silbermünze in Japan, wiegt 10⅔ Loth Cöln., hält 14 Kt. 12 Gr. fein, und ist 8⅓ Thlr. Conv. Geld werth.

Schuld, lat. Debitum, fr. Dette, Gield, Skyld, schwed. Gäld, engl. Debt, ital. Debiti, span. Deudas, port. Dividas, eine Geldsumme, welche man einem andern zu zahlen verbunden ist, oder die uns andere zu bezahlen haben; Schulden bezahlen, erlassen, machen, in Schulden stecken, gerathen, frey von Schulden, Schulden eintreiben ꝛc. Die Schulden werden eingetheilt in **Activschulden**, Außenstände oder Schuldforderungen an andere, und **Passivschulden**, die man andern zu zahlen oder zu berichtigen hat. Die Activschulden sind entweder gute oder gewisse, sichere und richtige oder zweifelhafte, ungewisse und unsichere Schulden. Die Passivschulden bestehen in Depositengeld, Zahlungen an Privatpersonen und an Kaufleute. Die Schulden sind ferner einseitige oder einfache, wo nur ein **Schuldner** und ein **Gläubiger** ist, oder zweyseitige, wenn Gläubiger und Schuldner einander gegenseitig schuldig sind und abzurechnen haben; in selbst gemachte, eigene und fremde, die z. B. Erben übernehmen; in erlaubte und zulässige, aus einer in den Rechten nicht verbotenen Ursache, und in unerlaubte oder verbotene; in alte und neue, bedingte und unbedingte, betagte, wenn in dem Schuldschein die Zahlungszeit wirklich da oder schon verstrichen ist, und unbetagte, wo dies noch nicht der Fall ist, liquide, gegen welche nichts eingewendet werden kann, und illiquide, die noch nicht im Reinen sind. Außerdem giebt es noch hypothekarische Schulden (Pfandschulden, chirographarische Schulden (Wechselschulden, Briefschulden), **Klitten-schulden** (f.) ꝛc. Man vergleiche hierüber noch die Artikel: **Bürge, Gutsagen, Gläubiger, Pfand, Obligation** und ähnliche.

Schuldbrief, Schuldverschreibung, Schuldschrift, Schuldschein, Handschrift, eine Urkunde, worin man einem andern eine Geldsumme schuldig zu seyn bekennt. Alle Schuldbriefe oder Schuldverschreibungen, die keine Wechselbriefe sind, müssen durchaus die Ursache der Schuld enthalten. Eine bloße Handschrift steht der gerichtlichen Obligation nach.

Schuldbuch, Schuldregister, ein Buch, worin man die Geldsummen verzeichnet, die man von andern zu fordern hat; bey den Kaufleuten auch das sogenannte Hauptbuch, worin alle Activ- und Passivschulden begriffen sind.

Schuldherr, so viel als Gläubiger.

Schuldinstrument, s. Schuldbrief.

Schuldner, Schuldmann, lat. Debitor, derjenige, welcher einem andern eine gewisse Verpflichtung oder Schuld zu leisten oder zu bezahlen schuldig ist. Es giebt Hauptschuldner, Nebenschuldner, Wechselschuldner, chirographarische Schuldner, böse Schuldner ꝛc.

Schuldpost, die Geldsumme, welche man einem andern schuldig ist oder auch, welche man als eine Schuld von einem andern zu fordern hat.

Schuldschein und **Schuldverschreibung**, s. Schuldbrief und Obligation.

Schuldthurm, ein Gefängniß für böse Schuldner, welche nicht bezahlen können oder wollen.

Schuldverzetting, holl., die Tilgung einer Schuld.

Schule (beym Roßhandel), der Vor-

zug eines Pferdes, wenn es auf der Schule vom Bereiter wohl zugerichtet ist.

Schulen, Maler von gewissen Manieren, die Art der Malerey selbst.

Schully, Ort im Pesther Comitat in Ungarn, mit sehr gutem Weine.

Schulp Serges, engl., Sarsche die allein nach Holland gehen.

Schulsattel, ein Sattel mit hohen Pauschen, hohen Aeftern und einem festen Schenkelschluß; in Reitschulen brauchbar

Schumucha krasnaja, russ., Flittergold.

Schumberg, Ort in Istrien, mit gutem Weinbau.

Schunter, die, Fluß in Niedersachsen, fällt in die Ocker und ist reich an Fischen und guten Krebsen.

Schupp, Viverra lator, ein Säugethier in Nordamerica, welches die Schuppenbälge und Schuppenschwänze (s. f.) liefert.

Schuppaneck, Ort im Bannat unweit Orschowa an der Cserna, mit einer Quarantainean stalt, starker Passage, vielen Professionisten, sehr gutem Wein und Getreide.

Schuppe, eine flache muldenförmige eiserne Schaufel, mit einem starken hölzernen Stiele, für Gärtner u. a. brauchbar.

Schuppen, Felle, den Dachshäuten ähnlich, die aus Nordamerica kommen.

Schuppenbälge, ein Rauchwerk, zu Muffen und Husarenmützen brauchbar; den Dachsfellen ähnlich.

Schuppenschwänze, werden in America um den Hals getragen.

Schuppenschild, so viel als Schildkrötenschalen.

Schuppenwurzel, Zahnwurzel, Mariewurzel, St. Georgenwurzel, Radix Squamariae. Lathraea Sq., ein einheimisches Gewächs, die fleischfarbige, nach dem Eintrocknen schwarzbraune Wurzel, von etwas bitterem, herbem erdhaftem Geschmack, ist ästig und schuppig; zur Arzney brauchbar; kommt aus dem Brandenburgischen, aus düstern, feuchten Wäldern in Sachsen u. a.

Schuralinskoi (Sawod), Hüttenwerk in der russischen Statthalterschaft Jekaterinburg, liefert jährlich 17,200 Pud Sorteneisen.

Schurfhobel, s. Hobel.

Schurwolle, abgeschorene Wolle, im Gegensatz gegen die Raufwolle (s.).

Schurzfell, ein Stück Leder, welches die Schenkel, Knie und Schienbeine bedeckt und einen Latz hat, der den Leib schützt, für Zimmerleute, Maurer u. a. brauchbar

Schußpferd, s. Schießpferd.

Schusser, Knicker, Knippkugeln, Spielkugeln, Schnellkugeln, Marmel, Märbel, Steiner, Klucker, kleine Kugeln aus gebranntem Thon oder aus Marmor und Kalksteinen; zum Theil mit Denditen verziert, zum Spielwerk der Kinder und zu Flinten- und Büchsenkugeln brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine und kleinkleine; gehen von Großalmerode (s.) (die thönernen), von Steinach, in der Gegend von Koburg, Sonnenberg und Neustadt an der Heyde, Nürnberg, Waldorf bey Schmalkalden, Effelden im Schwarzwalde, von Berchtolsgaden (zum Theil steinerne) durch ganz Deutschland und ins Ausland bis nach America.

Schusterkneif, ein rundes Messer mit langer und rundgebogener zugespitzter Klinge; zum Beschneiden der Absätze brauchbar.

Schusterkraut, s. Dosten.

Schusterpech, ein weiches, durch Kochen von seinen spröden Theilen befreytes und mit etwas Talg geknetetes oder zwischen den Fingern gezogenes Pech, zum Beschmieren der Schusterdrähte brauchbar.

Schusterspäne, s. Späne.

Schusterschwärze, eine Eisenschwärze aus dünnem Bier auf alten Nägeln bereitet.

Schusterzwecke, starke runde Nägel, womit der Schuster Leder auf den Leisten befestigt.

Schuten, Hamburg., Kähne, die 190 Fuß lang, 18 Fuß in der Mitte breit, 5 F. hoch, auf der Elbe, Havel und Spree im Gebrauche.

Schutenlohn, Bootshauer.

Schutgelb, schwed., Schutzgeld.

Schutter, kleiner Fluß in Baden in der Ortenau, fällt oberhalb Kehl in die Kinzig und mit dieser in den Rhein, und ist fischreich. Im Schutterthal ist ein Hammerwerk, wo gutes Eisengeschirr verfertigt und weit verfahren wird.

Schuttkarren, ein Karren mit 1 Kasten, zur Fortschaffung von Schutt brauchbar.

Schutzbriefe, Anstandsbriefe; s. Moratorium.

Schutzwaffen, alle Waffen, welche zur Abwehr und Entfernung des Angriffs brauchbar sind.

Schwaaren, Schwaar, eine Bremische Scheidemünze von Kupfer, gilt 2 leichte Pfennige, 5 = 1 Groot, 360 = 1 Rthlr.

Schwabach, Schwobach, bayrische Stadt im Regnitzkreise unweit Nürnberg, mit 547 Häusern, 6800 Einwohnern, worunter gegen 300 Juden, einer Münzstätte, einer großen Kattunfabrik, Nadelfabriken mit mehreren Schleif- und Polirwerken, beschäftigen 1200 Menschen und liefern jährlich gegen 900 Millionen Nadeln, wozu man 750 Centner Draht gebraucht, 260 Strumpfwirkern, 6 Tabakfabriken, 2 Fabriken für keonischen Draht, 1 Kattunpapier-, 1 Lichter-, 1 Seifenfabrik, 25 Tuchmachern, Bierbrauereyen, Lederarbeiten, Schmieden, Drechslern, Glasschleifereyen, Buchdruckerschriften ꝛc. Die Ausfuhr der Fabrikate berechnet man auf 800,000 Gulden; ein Theil des Handels wird durch Nürnberger Kaufleute verführt. Außer den Wochenmärkten sind hier 8 Jahrmärkte.

Schwabacher Nadeln, 1) Nähnadeln von Schwabach; 2 insbesondere Nähnadeln mit großen Oehren, für den dicken reichen Faden beym Sticken brauchbar.

Schwabacher Schrift, eine von den zwey Hauptgattungen der deutschen Druckschriften mit Umrissen, die mehr gebogen sind als die Fraktur, um sich von derselben im Druck durch mehr Stärke auszuzeichnen.

Schwabber, s. Dwall.

Schwaben, schwäbischer Kreis, auf der Südwestseite von Deutschland, an die Schweiz, Elsaß, die rheinischen und fränkischen Länder und an Bayern grenzend, mit 2,400,000 Einwohnern, Gebirge: der Schwarzwald, die rauhe Alp; Flüsse: die Donau, der Neckar, der Rhein; Producte: Getreide, Wein, gutes Obst, Viehzucht, Holz Bergwerke, besonders von Eisen und Kupfer ꝛc.; Manufacturen und Fabriken, so wie der Handel, sehr mannichfaltig und ausgebreitet wie aus den einzelnen Bestandtheilen und Orten dieser Landschaft zu ersehen ist. Die wichtigsten Landstriche davon besitzt Würtemberg, Baden und Bayern, dann Hohenzollern, Fürstenberg, Leyen, Fürstenstein, Oettingen ꝛc. S. Mosers schwäbische Nachrichten über Oekonomie-, Comerzial-, Handlungs-, Manufactur-, Technischen und Bergwerkssachen.

Schwabengift, Giftmehl, eine weißgraue erdige weiche fette Masse.

Schwabenweber, sind die Bandweber.

Schwabmünchen, bayrischer Ort im Iller-Kreise in Schwaben, mit 2240 Einwohnern, einer Poststation und Manufacturen von Wollenzeugen.

Schwaden, Mannagrütze, eine einheimische Grasart, Festuca fluitans, welches die Manna- oder Schwadengrütze, Semen graminis Mannae, liefert, welche wie Hirsen, in Milch gesotten, eine angenehme gesunde Speise giebt, und von Königsberg, Danzig und Elbingen kommt.

Schwadengrütze, s. Schwaden, Mannagrütze.

Schwadorf, österr. Ort im Lande unter der Ens, mit einer Fabrik von Spinnmaschinen.

Schwäbisch, weiße dünne Leinwand zu feinen Hemden brauchbar.

Schwäbische Leinwand, s. Leinwand.

Schwäbischgemünder Waare, Geschmeide und Schmuck mancherley Art, von geringem innern Gehalt und daher wohlfeil, unächte Steine, Ohrenringe, Hemdeknöpfe, Schnallen u. a.

Schwäbisch-Hall, s. Hall in Schwaben.

Schwächat, Schwöchat, Ort an der Donau unweit Wien, mit wichtigen Kottonfabriken.

Schwärze, s. Glaserschwärze.

Schwärzen, verbotene Waare in ein Land bringen.

Schwärzlichgrau auf Wolle, eine Farbe, die mit Scharte, Galläpfeln und grünem Vitriol hervorgebracht wird.

Schwärzung, Schleichhandel.

Schwalbach, s. Langenschwalbach.

Schwalbacher Wasser, ein Mineralwasser, welches von Schwalbach (s.) versendet wird.

Schwalbenbeerstrauch, lat. Viburnum opulus, Schwelke.

Schwalbeneisen, s. Lämmerschmiede.

Schwalbenkraut, Schwalbenwurzel, Giftwurz, lat. Asclepias, Vincetoxicum, ein einheimisches Gewächs, dessen gelblichweiße Wurzelfasern zur Arzney brauchbar sind.

Schwalbenschwanzbohrer, ein Bohrer mit zwey Spitzen am untern Ende, womit man in Gestein bohret.

Schwalbenwurz, lat. Chelidonium, s. Schellkraut.

Schwaliß, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit wichtigen Eisenbergwerken.

Schwallungen, Ort im Meiningischen Unterlande unweit Wasungen, mit 121 Häusern, 610 Einwohnern, beträchtlichem Tabaksbau, guter Viehzucht und einer Papiermühle in der Nähe.

Schwamm, lat. Fungus, Spongia, eine leichte löcherige, in seinen Theilen

elastische weiche Masse aus dem Thier- oder Pflanzenreich, theils zu Speise, theils zur Arznei, zum Feueranschlagen und Reinigen und Waschen brauchbar; es giebt ein Pflanzengeschlecht dieses Namens mit sehr vielen Arten, welche theils giftig (Giftschwämme, Fliegenschwämme), theils eßbar, Speiseschwämme (f), theils an Bäumen und Wurzeln derselben sitzen und zum Zunder gebraucht werden (Feuerschwämme (f) theils auf der Erde und zu äußeren Mitteln brauchbar, wie der Bovist (f.) und die Wohnung eines Thiergeschlechts, welches in der See lebt, und welche den Badeschwamm (f.) liefert, der auch Waschschwamm heißt und zum Arzneymittel dient; in Apotheken hat man den Eichenschwamm, Fungus quercinus, den Holunder-Schw., F. Sambuci, Hirschbrunst, Boletus cervinus, Nußbaum-Schw., F. Juglandis, Lerchenschwamm, Rosen-Schw. (f) und Maltheser-S., der roth, herb und zusammenziehend und gepülvert, bey Verblutungen brauchbar ist, denen man mit dem Verband nicht beykommen kann.

Schwammdose, 1) eine kleine Büchse von Silber, Messing u. a., eyförmig, mit Schrauben zusammengefügt und zur Aufbewahrung eines Schwammes mit wohlriechendem Wasser brauchbar.

Schwammseife, ein sehr lockere hohlige (poröse) Seife, die aus der gemeinen Seife durch neues Schmelzen und Umrühren entstehet; — S., eine Seife aus Schwämmen und ätzender Lauge bereitet.

Schwammsteine, lat. Lapides Spongiae, löcherige zerreibliche Steinchen in den Badeschwämmen; zum Mittel gegen Spulwürmer und Kröpfe brauchbar; — S. auch ein lockerer mürber Stein von der Gestalt einer Mandel; zur Arzney wie ein Filtrirstein brauchbar; kommt meist von der mexicanischen Küste.

Schwan, lat. Anas cygnus, ein Schwimmvogel mit weißen Federn, dessen Fett zur Arznei, die Augen von vermeintlicher Kraft gegen Sommerflecken und Uebel von goldener Ader, Felle mit den Federn zu Muffen, Puderquasten, Kleider- und Mäntelbesetzungen, die starken Federn zu Schreibfedern (f.) und Maler-Pinselröhren, die Pflaumfedern zu Bettfedern brauchbar sind; Felle und Flügel kommen aus Rußland über Archangel u. a.

Schwanden, Ort im Canton Glaris in der Schweiz, mit vielen Tischlern, welche Rahmen zu Schiefertafeln, Tische ꝛc. verfertigen.

Schwanebeck, kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, mit 209 Häusern, 1680 Einwohnern, Bierbrauerey und starkem Flachsbau.

Schwanenboy, leichter Fries von feiner Schaf- oder Baumwolle, zu Westen, Schlafröcken, Manns- und Frauenbeinkleidern, Mützen u. a. brauchbar, ist weiß oder bunt; kommt von Dresden, Chemnitz, Brieg in Schlesien u. a.

Schwanenfell, zubereitete Schwanenhaut mit den Federn daran.

Schwanenhals, ein dicker aufwärts gebogener Stab Eisen, am Kutschengestell hinter den Vorderrädern brauchbar; kommt aus England, in Deutschland von Berlin, Offenbach u. a.

Schwanensalz, ist das Seignette-Salz.

Schwanenstatt, kleine Stadt an der Ottersfluß in Oberösterreich, mit Musselinmanufacturen.

Schwanzmesser, ein langes Messer mit einem 6 Fuß langen Stiele, womit der Wallfischfänger dem Wallfisch den Schwanz abschneidet.

Schwanzperucke, eine Perucke mit einem Zopfe.

Schwanzpfeffer, s. Kubeben.

Schwanzriemen, ein starker lederner Riemen, der unter dem Schwanze eines Pferdes herumgeht; kann zum Theil verkürzt oder verlängert werden.

Schwanzsäge, eine kleine Säge mit einem hölzernen Griffe, deren freies Ende beym Gebrauche mit der linken Hand gefaßt wird.

Schwartabruck, Ort in der schwedischen Provinz Südermanland, mit einem trefflichen Eisenhammer.

Schwarte, eine Art Brett, von der Seite des Sägeblockes, nur auf der einen Seite eben und mit ungeraden Kanten.

Schwarte, die äußere dicke schwere Haut des Schinkens oder Specks, womit Schuhflicker bestrichen werden.

Schwartig, hornig, von Leder, welches den Fehler hat, daß es nach dem Gerben hart ist.

Schwarz, von Schlosserarbeiten, so viel als unpolirt oder mit der Feile nicht weiß gemacht.

Schwarza, gräflich Stolbergischer Ort im sächsischen Henneberg, mit 950 Einwohnern, darunter viele Juden, Bandchent- und Leinwandweber.

Schwarz auf Baumwolle, eine schwarze Farbe, die erst mit gemahlenen Knoppern und dann mit grünem Eisenvitriol hervorgebracht worden.

elastische weiche Masse aus dem Thier- oder Pflanzenreich theils zu Speise, theils zur Arznei, zum Feuerauffschlagen und Mahlen und Waschen brauchbar; es giebt ein Pflanzengeschlecht dieses Namens mit sehr vielen Arten, welche theils giftig (Giftschwamm, Fliegenschwamm), theils eßbar, Speiseschwämme (f.), theils an Bäumen und Wurzeln derselben sitzen und zum Zunder gebraucht werden (Feuerschwämme (f.) theils auf der Erde und zu äußern Mitteln brauchbar, wie der Bovist (f.) und die Wohnung eines Thiergeschlechts, welches in der See lebt, und welche den Bädeschwamm (f.) liefert, der auch Waschschwamm heißt und zum Arzneymittel dient; in Apotheken hat man den Eichenschwamm, Fungus quercinus, den Holunder-Schw., F. Sambuci, Hirschbrunst, Boletus cervinus, Nußbaum-Schw., F. Juglandis, Lerchenschwamm, Rosen-Schw. (f.) und Mahdheer-S., der roth, herb und zusammenziehend und gepülvert, bey Verblutungen brauchbar ist, denen man mit dem Verband nicht beykommen kann.

Schwammdose, 1) eine kleine Büchse von Silber, Messing u. s., rosenförmig, mit Schrauben zusammengefügt und zur Aufbewahrung eines Schwammes mit wohlriechendem Wasser brauchbar.

Schwammseife, ein sehr lockere hohlige (poröse) Seife, die auf der gemeinen Seife durch neues Schmelzen und Umrühren entstehet; — S., eine Seife aus Schwämmen und ätzender Lauge bereitet.

Schwammsteine, lat. Lapides Spongiae, lichtgraue zerreibliche Steinchen in den Badeschwämmen; zum Mittel gegen Spulwürmer und Kröpfe brauchbar; — S. auch ein lockerer mürber Stein von der Gestalt einer Mandel; zur Arzney wie ein Filtrirstein brauchbar; kommt meist von der mexicanischen Küste.

Schwan, lat. Anas cygnus, ein Schwimmvogel mit weißen Federn, dessen Fett zur Arznei, die Augen von vermeintlicher Kraft gegen Sommerflecken und Mittel von goldener Ader, Felle mit den Federn zu Muffen, Puderquasten, Kleider- und Mäntelbesetzungen, die starken Federn zu Schreibfedern (f.) und Maler-Pinselröhren, die Pflaumfedern zu Bettfedern brauchbar sind; Felle und Flügel kommen aus Rußland über Archangel u. a.

Schwanden, Ort im Canton Glarus in der Schweiz, mit vielen Tüchlern, welche Rahmen zu Schiefertafeln, Tische ꝛc. verfertigen.

Schwanebeck, kleines Dorf im Fürstenthum Halberstadt, mit einer Kirche, 1680 Einwohnern, Viehzucht und starken Fischteichen.

Schwanenhof, kleiner Platz mit einer Schaf- oder Baumwoll-Spinnerey, Schlafstellen, Tanz- und Speisesaal, Trinkstuben, Mühle u. s. w. bey Neuhof oder Hanau; kommt von Thomas, Duisburg in Schlesien ꝛc.

Schwanenfell, schwanenhaut, wird benutzt mit den Federn dran.

Schwanenhalt, in Schwanenhalt gebogener Stab Eisen, an welchem Schwengstiel hinter den Windmühlen befestigt ist; kommt aus England, in Deutschland von Berlin, Offenbach u. a.

Schwanenfalz, ist das Fett der Schwäne.

Schwanenstatt, kleines Dorf in Oberösterreich, an der Ager, Fluß, Eisenmanufacturen.

Schwanzmesser, ein kleines Messer mit einem 6 Zoll langen Griff, womit der Bullschlächter den Bullen den Schwanz abschneidet.

Schwanzpauke, eine Pauke mit einem Zapfe.

Schwanzpfeffer, s. Bibergeil.

Schwanzriemen, ein starker hinterer Riemen, der unter den Schwanz einer Pferdes herumgeht; dient zur Verstärkung oder weiteren Anhalte.

Schwanzfüge, eine Art Säge mit einem hölzernen Griff, deren Ende beym Gebrauch mit der Hand gefaßt wird.

Schwartabrud, Dorf in der preußischen Provinz Westphalen, mit einem ansehnlichen Eisenhammer.

Schwarte, eine der beyden Seiten der Schinken, welche auf einer Seite eben und mit ungleicher Haut des Schinkens oder Speckes bedeckt ist.

Schwarte, die äußere Haut des Schinkens oder Schweinsblätter bedeckten werden.

Schwartig, herrig, von Schwarten, welches den Fehler hat, daß es zu Gerben hart ist.

Schwarz, von Gallapfeln und Eisenvitriol als empfohlene oder mit Eisenvitriol weiß gemacht.

Schwarza, preußisch Sachsen, Dorf im sächsischen Herzogthum Sachsen-Gotha, Einwohnern, darunter viele Zeug- und Leinenweber.

Schwarz auf Zeugen, eine schwarze Farbe, die auf Manschester durch eine Gründung mit Blau u. a., mit Galläpfelabsud oder mit Kampeschenholz auf Galläpfeln hergestellt worden.

Schwarzbinder, ein Böttcher, der nur aus Eichenholz Gefäße macht, zum Unterschied vom Weißbinder, der in Tannen- und Fichtenholz arbeitet.

Schwarzbraun auf Wolle, eine Farbe, welche mit Krapp, Weinstein und Blau und Kurkume hervorgebracht worden.

Schwarzburg, Grafschaft in Thüringen, in die obere und untere Grafschaft eingetheilt, mit 40 Quadratmeilen, über 110,000 Einwohnern, viel Holz, Getreide, Flachs, Viehzucht, Hammerwerken, Glas- und Pechhütten, Fabriken von Wollenzeugen, Tuch, Messing, Porzellan und chemischen Erzeugnissen. Das Land ist in die 2 Linien Sondershausen und Rudolstadt getheilt.

Schwarzdorn, wilder S., Schlehendorn (f.), lat. Prunus spinosa.

Schwarzdunkel, Kastorbraun eine dunkle Farbe, die auf Wolle mit einer Farbenbrühe von Weinsteinkrystallen Gelbholz, Indig und Brasilienholz hervorgebracht worden.

Schwarze Druckfarbe, eine Farbe auf Kattun, zur Herstellung aller Umrisse der Zeichnungen brauchbar, und aus verrostetem alten Eisen und scharfem Essig dargestellt.

Schwarze Email, eine Glasmasse, aus Quarz, Braunstein und Hammerschlag bereitet.

Schwarze Erde, eine schwarzfärbende Erde in Schweden, mit Vitriol- säure durchdrungen.

Schwarze Farbe, eine dunkle Farbe mit vielen Abstufungen, es giebt Graulich-, Dunkel-, Bläulich- und Eisenschwarz.

Schwarze Farbe auf Wolle und Baumwolle, eine Farbe, die durch Kneppern mit Kupferwasser, auch wohl mit Eisenschwärze hervorgebracht worden

Schwarze Farbe aus Bitterpflanzen, eine Farbe aus der Wermuth, Artemisia absinthium, dem Helmkraut, Scutellaria galericulata, dem Kardobenedikten, Centaurea benedicta, dem Wasserhanf, Eupatorium cannabinum, gezogen.

Schwarze Farbe zu Pinseln, eine unauslöschliche Farbe aus Kienruß und Hasen und Kleister bereitet; s. Pinselruß.

Schwarze Glasur der Töpfer, eine Masse aus Silberglätte, Braunst und Sand.

Schwarze Kreide, verwittert Schiefer, Rußkreide, lat. Hu nigricans, eine Art Alaunerz, eine schwarze weiche Erde, die auf einer ebenen Fl Papier u. s. abfärbt oder schreibt, Zeichnen, Schreiben, Malen und Druckfarbe brauchbar; kommt von N berg, Osnabrück, vom thüringer W aus der Gegend von Sonnenberg u. sie wird durch das Brennen im Feuer

Schwarze Kunst, eine Art, mälde vermittelst der Kupferplatten vervielfältigen, die in dem Ueberzu der Platte mit lauter Linien für den S ten die dunkeln Stellen und dem Ab ten an den weißen Stellen besteht.

Schwarze Naphtha, s. Berg

Schwarzenbach am Wal Ort im bayrischen Mainkreise, mit Einwohnern, starker Rindviehzucht, lenspinnen und Weben.

Schwarzenbach an der S le, Ort im bayrischen Mainkreise 1700 Einwohnern, Baumwollenspin und Weben.

Schwarzenberg mit Cr tendorf, ein Kreisamt im sächsis Erzgebirge an der böhmischen Grenze, 8 Quadratmeilen, 40,000 Einwohn viel gutem Eisenstein, theils als Guß in Oefen, Töpfen ꝛc., theils durch H merke als Stangeneisen und Draht arbeitet. Das Städtchen Schwarz der hat 162 Häuser, 1300 Einwoh starke Bierbrauerey, einen Eisendrahth mer, zwey Eisenhämmer, viele Na schmiede und Spitzenklöppeley.

Schwarzenfels, Ort in der G schaft Hanau, mit einem Blaufarbenwe

Schwarze Nieswurzel, Ebr wurzel, lat. Helleborus niger, ein wächs, welches hauptsächlich in Ki aßen, doch aber auch im Oesterreichis und auf den Alpen Italiens und Schweiz, wie auch in der Dauphiné Frankreich vorkommt; die Wurzel ist Aerzten brauchbar.

Schwarze Pappel, lat. Po lus nigra, ein einheimischer Baum sparrigen Aesten, im Gegensatz gegen italienische Pappel; s. Pappel und d Gebrauch.

Schwarzer Achat, lat. La obsidianus, eine glasartige Lava, schönen Arbeiten brauchbar; kommt Island.

Schwarzer Ambra, s. Am

Digitized by Google

Schwarzer Firniß, eine dunkler Firniß, der mit Kolophonium oder Terpentin, fein gepülvertem Bernstein mit Terpentinöl und Sarcocolla bereitet worden, wozu noch Beinschwarz gefügt wird, zum Ueberzug von Papiermaschée-Dosen brauchbar.

Schwarzer Fischschiefer, Schiefer mit Abdrücken von Fischen, für Naturaliensammlungen brauchbar; aus dem Mansfeldischen.

Schwarzer Glaskopf, schwarzbraunes Blutsteinerz, ein Eisenstein, der oft sehr viel Eisen enthält.

Schwarzer Hollunderstrauch, lat. Sambucus nigra; s. Hollunder.

Schwarzer Johannisbeerstrauch, ein Gartengewächs mit schwarzen unangenehm riechenden Beeren, die nebst den jungen Zweigen und Blüthen zur Arznei brauchbar sind; die im Winter gebrochenen Augen geben dem Weine einen Muskateller-Geschmack, und die jungen Blätter dem Branntwein die Farbe des Franzbranntweins.

Schwarzer Marmor od. Kalkstein, lat. Marmor schistosum, ein Kalkstein mit Erdpech durchdrungen, in Platten gebrochen, zu Grabmälern brauchbar; kommt vom Mossilberge bey Aschford.

Schwarzer Rapé-Schnupftabak, ein Tabak, wozu man deutsche Geisblätter, Wasser, Melilotenklee, Blauholz, Galläpfel, Vitriol, St. Omerbrühe, Wasser, Syrup, Salz, Pottasche, Salmiak und Büchenasche nimmt.

Schwarzes Bilsenkraut, lat. Hyoscyamus niger, das gemeine Bilsenkraut (s.).

Schwarze Schillinge, Rechnungsmünze im Bayrischen, wovon 10½ einen Thaler machen; 1 Gr. 10½ Pfenn. sächs.

Schwarzes Meer, sonst Pontus Euxinus, tür. Kara Denghis, liegt zwischen Europa und Asien, stößt an Romanien, Bulgarien, Bessarabien und die russischen Staaten, Mingrelien und Guriel und südlich an Natolien. Es heißt schwarz im Sinne der Morgenländer, weil die Schifffahrt auf demselben, besonders für die ungeschickten levantinischen Seeleute gefährlich ist. Es wird in das eigentliche schwarze Meer und in das Asowsche getheilt. Viele große Flüsse fallen in dasselbe, und daher ist sein Wasser weniger salzig.

Schwarzes Porzellan, schwarzes Thongeschirr aus Wedgewoods Fabrik.

Schwarzes Thongeschirr, eine Zusammensetzung aus Thon Eisenschlacken und Rost oder Eisenkalk, die in verschlossenen Gefäßen bis zum Verglasen gebrannt oder erhitzt worden; s. Wedgewood.

Schwarzgar, eine Art zu Gerben, wobey das Leder schwärzlich wird, im Gegensatz gegen weiß- oder lohgares Leder.

Schwarzhaber, s. Barthaber.

Schwarzhausen, Ort im Fürstenthum Gotha an der Emse, mit 183 Häusern, verfertigt sehr viel Bentelluch.

Schwarzhofen, Ort im Landgericht Neuburg in der Oberpfalz an der Schwarza, mit 87 Häusern, 530 Einwohnern, viel Flachs, Zwirn und Leinwand.

Schwarzholz, s. Smach.

Schwarzkümmel, lat. Nigella sativa, ein einheimisches Gewächs, dessen Same zum Mittel, vorzüglich unter den Viehartzneyen brauchbar ist.

Schwarzkupfer, Kupfer aus den Erzen, die eben ausgeschmolzen und unrein.

Schwarzpappel, Albernbaum, lat. Populus nigra, ein einheimischer Baum, dessen Samenkätzchen eine mit der eigentlichen Baumwolle brauchbare Wolle zu gestrickten und gewirkten Zeugen liefern, der dicke Saft der ausschlagenden Blüthenknospe ist zur Waschseife und einer balsamischen schmerzstillenden Salbe; das Mark zu Stöpseln anstatt des Korkes, das Holz zu Tischlerarbeiten und gebeizt zum Stellvertreter des Ebenholzes brauchbar.

Schwarzschimmel (beym Roßhandel), eine Art Schimmel, meist mit schwärzlichen Füßen und Extremitäten.

Schwarz Siegelwachs, Siegellack aus Gummilack, und zwar dem Schalen- oder Muschellack und gepülvertem Beinschwarz bereitet; man nimmt auch wohl Venet. Terpentin dazu; s. Lack.

Schwarzwald, Gebirge und Landschaft in Schwaben, erstreckt sich von Rheinfels und Seckingen am Rhein durch das Breisgau und Baden bis nach Pforzheim, mit Holz, Getreide und Viehzucht, mancherley Fabriken und wichtigem Holzhandel nach Holland.

Swarzweißbley, so viel als Wasserbley.

Schwarzwildpret, das wilde Schwein.

Schwarzwurzel, Wasserwurzel, Schanz-, Schmalz-, Schwerwurzel, Beinbruch, der gesättigte Absud ist bey der Verfertigung der Karmesinlacke, so

mit zur Verstärkung des Leinengarns, welches beym Spinnen damit benetzt wird, und eingedickt zur Bearbeitung der Wolle braucht; s. Leimwell.

Schwatz, Stadt am Inn, im untern Innthal in Tyrol, mit 8000 Einwohnern, Wollenspinnereyen, Verfertigung baumwollener Mützen und wichtigen Kupfer- und Silberbergwerken.

Schwedt, Schwedt, Stadt in der Uckermark an der Oder, mit 2900 Einwohnern, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, wichtigen Rauch und Schnupftabaksfabriken, einer Cichorien- und Seidenfabrik, und Handel mit Landestabak.

Schwedeldorf, Ober-, Ort in der Grafschaft Glatz; mit 711 Einwohnern und einer Pottaschensiederey.

Schweden, lat. Suecia, in der Landessprache Schwerige, Schwerike, Swea-Ricke, ein Königreich, liegt zwischen Dänemark, Norwegen und Rußland, größtentheils an der Ostsee, hatte sonst über 12,500 Quadratmeilen, nach der Abtretung von Finnland und Ostbothnien an Rußland aber nur gegen 8000 Quadratmeilen, mit 2,347,000 Einwohnern. Gebirge: das Suegebirge, in seiner nördlichen Strecke Kölen oder Kiölen genannt, nebst mehreren andern. Viele Seen, z. B. der Wetter-, Wener-, Hielmar- und Mälarsee. Flüsse, wovon die größten Elf, Elbe heißen: Göta-, Dal-, Kymmene-, Uleo-, Elf ꝛc. Das Gestade ist voll Busen, Inseln und Scheren. Canäle: der Trollhätta-, Arboga- und Strömholms-Canal. Producte: vielerley Arten von Fischen, vorzüglich Heringe, Dorsche, Strömlinge, Aalquappen, Schollen, Störe, viel Lachse, Austern, Hummer, Seehunde (Schweden gewinnt durch die Fischerey jährlich 1 – 1½ Millionen Rthlr.); Holz nebst Pottasche, Theer, Pech, Kienruß, Eisen in allen Gegenden, besonders in Westmannland, Wermeland, Upland, Dalekarlien, Gestrikien, Nerikien, Smaland ꝛc. ec. deßhalb ein eigenes Bergwerkscollegium. Lande und die zu Tagefahrung des ist aus weisen Absichten eingeschränkt. England nimmt jährlich 150 000 Schiffund; beynahe den 3ten Theil dessen, fabricirt wird (insbesondere vom Erzen Dannemora), außerdem geht viel nach Portugal und Frankreich; die ganze Ausfuhr Eisens beträgt 350 – 360 000 Schiff, welches 5 – 6 Mill. Francs reinen für das Land abwirft. Ferner unter die Hauptproducte Kupfer, die reichsten Bergwerke bey Falun sind, an 59,000 Centner jährlich. Außerdem hat Schweden etwas Gold (zu Adelsfors in Smaland, jährlich 66 Mark), Silber (besonders bey Sala, jährlich 2000 Mark), Alaun, Schwefel, Vitriol, Salpeter, etwas Seesalz, Marmor, Achat, Topase, Karniol, Kalk, Bau- und Mühlsteine, Schiefer, Topfstein, mehrere Mineralquellen. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hanf, Flachs, Hopfen, Buchweitzen, Taback, aber alles nicht hinreichend, Obst im Süden. Weintrauben bey Lund. Aus dem Thierreich: Rindvieh in Nordland bis zur Ausfuhr von Talg, Butter, Käse, Mastochsen in andere Provinzen, Schafe, theils durch englische und spanische veredelt, wiewohl mit nicht so viel Wolle, als man in den Manufacturen verbraucht; kleine, dauerhafte Pferde, aber auch schöne aus Gestüten, Ziegen, Schweine, allerley Geflügel, vorzüglich Gänse und Eidergänse, sehr viel Wildpret, darunter Elenthiere und Rennthiere, Pelzwerk von Wölfen, Bären, Füchsen, Fischottern, Hermeline ꝛc. Im Norden backt man Brot aus Birken- und Fichtenrinde, Stroh und Wurzeln, mit etwas Mehl vermengt. Beschäftigungen: die Metallgewinnung beschäftigt eine Menge Eisen-, Stahl- und Blechhämmer, Messinghammerwerke ꝛc. für Stangeneisen, Draht, Nägel, Schienen; Holzarbeiten aller Art für Bretter, Balken, Latten ꝛc. zu Schiffen, vielen Geräthschaften, Löffeln, Tellern, Schachteln ꝛc.; Einsalzen der Fische, Heringsthranbereitung. Was übrigens die Fabriken betrifft, so sind sie nicht so ausgebreitet als sie seyn könnten, weil sich der Landmann fast alle seine Bedürfnisse selbst verfertigt. Außer den Holzarbeiten, Eisen-, Stahl- und Messingfabriken und Schiffbau giebt es jedoch noch Manufacturen für Segeltuch, Leinwand, Tuch, Seidenzeug, Baumwollenstoffe, Leder, Saffian, Pelzwaaren, Papier, Stärke, Puder, Taback, Branntwein, Seife, Zucker, Salz, Uhren, Fayence, Porzellan, Gold- und Silberarbeiten, Spiegel, Glas ꝛc.; einige davon liefern zur Ausfuhr, die meisten übrigen sind jedoch für den eigenen Bedarf noch nicht hinreichend. Der sehr ausgebreitete Handel geht nach den übrigen europäischen Ländern, vorzüglich nach England, Holland, Frankreich, Spanien, Portugal und allen Küstenländern der Ostsee, nach Westindien; den Handel nach Ostindien und China führt die ostindische Compagnie zu Gothenburg; auf dem mittelländischen Meere treibt Schweden einen

bedeutenden Fracht- oder Zwischenhandel, zu diesem Behufe besteht seit 1771 die levantische Compagnie. Schweden besitzt gegen 1000 ordentliche Kauffahrteyschiffe, mit mehr als 8000 Matrosen, und außerdem noch einige Tausend geringere Handelsfahrzeuge. Auf eine eigene Art ist das Geschäft der Handlung in Schweden unter die Städte vertheilt. Zu dem Handel mit dem Auslande haben 18 Seestädte allein das Recht und heißen daher Stapelstädte; die übrigen, wenn auch gleich an der See gelegen, Landstädte (sie führen, ebenfalls auf eigenen Schiffen, den Stapelstädten inländische Producte zu, und holen ausländische von dort ab für die Provinzen. Stockholm und Gothenburg sind die ersten Stapelstädte des Reichs; letztere hat sich der erstern fast gleich geschwungen. In Stockholm aber ist die Reichsbank und ein Assecuranzcomtoir. Die wichtigsten Ausfuhrartikel: Eisen, Stahl, Kupfer Messing in Stangen, Schienen, Blechen, Platten, Gußwaaren, Anker ꝛc., Holzwaaren, nebst Pech und Theer, Fische und Fischthran, Pelzwerk, Marmor, Kalk, Vitriol, Pottasche, Segeltuch, Tauwerk, fertige Schiffe; der Betrag schwebt zwischen 4 – 8 Millionen Thaler. Einfuhrartikel: Getreide, Salz, Wein, Branntwein, Obst, Rosinen, Wolle, Seide Flachs, Tabak, Hopfen, Colonie- und Fabrikwaaren. Die Seemacht besteht aus 20 Linienschiffen und 16 Fregatten, die Flotte zur Vertheidigung der Scheren, Scherenflotte, aus 200 Fahrzeugen. Schweden besteht dermalen aus den 4 Ländern: Gothland, Schweden, Nordland und Lappland, jedes wieder in mehrere Landschaften oder Provinzen getheilt. S. Ernst Moritz Arndts Reise durch Schweden im Jahr 1804. 4 Theile. Berlin 1806, 8 (5 Rthlr. 8 gGr.). Man rechnete sonst in Schweden nach Dalern zu 32 Oern à 4 Oerlein; seit 1777 müssen alle Handlungsbücher, so wie die Bücher bey der Bank und öffentlichen Cassen nach Reichsthalern Species zu 48 Schillinge à 12 Oere geführt werden. 1 Rthlr. Spec. hat 6 Daler Silbermünze, 1 Daler 3 Daler Kupfermünze, 1 Daler Kpfm. $1\frac{1}{2}$ Mark Silber oder 4 Mark Kupferm. 1 Mark Silberm. = 3 Mark Kupferm. 1 Schilling Spec. 4 Oer Silber- oder 12 Oer Kupferm. 1 Oerlein Silberm. 3 Oerlein Kupferm. oder 6 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu $9\frac{1}{10}$ Rthlr. Species, oder zu $54\frac{1}{2}$ Daler Silbermünze. 100 Rthlr. Spec. = $263\frac{67}{91}$ Fl. rhein. 100 Daler Silberm. = $43\frac{327}{341}$ Fl. rhein. Die ältesten schwedischen Münzen waren von Silber und hießen Penningar, Pfennige (überhaupt Geld in Schweden), die nachherigen Oertuger galten 8 Penningar. Jetzt giebt es in Gold: Ducaten zu $1\frac{23}{24}$ Rthl. Species oder $11\frac{1}{2}$ Daler Silbermünze; in Silber: Species-Rthlr. zu 48 Schillingen à 12 Rundstücken: in Kupfer: doppelte Slaaten zu 2 Oer Silber- oder 6 Oer Kupfermünze, einfache, welche auch Stüver oder Witten genannt werden, zu 1 Oer Silber- oder 3 Oer Kupfermünze; Rundstücke zu 1 Oer Kupfermünze, und halbe derselben zu $\frac{1}{2}$ Oer Kupfermünze.

Schwedische Fliesen, s. Schneidestein oder Topfstein.

Schwedische Heringe, Heringe von den Scheren zwischen Gothenburg und Marstrand, die zum Theil geräuchert, zum Theil zu Pilchards gepreßt werden, um nach Italien versendet zu werden; gehen in Menge ins Ausland, ob sie gleich an Güte den holländischen nachstehen.

Schwedische Jungfer, Benennung der Klippen zwischen Oeland und Smaland.

Schwedischer Stahl, s. Schwedisches Eisen; der schwedische Stahl ist meist Rohstahl, wovon der steyrische (mit Eichenblättern bezeichnet) von den Forßmarker Hütten der beste ist.

Schwedisches Eisen und Stahl, vorzügliche Sorten von Eisen und Stahl, welche besonders in England gesucht werden, wo sie zur Verfertigung des Zement-Stahls gebraucht werden; kommen aus den Provinzen Wärmeland und Roßlagen über Gothenburg und Stockholm; die vorzüglichste Sorte ist das Oregrund iron (s.).

Schwefel, ein eigener Stoff aus dem Stein- oder Mineralreich, blaß- oder zitronengelb, hart und schwer, leicht entzündlich, zum Färben oder zur Farbenbereitung, besonders mit Quecksilber zu Zinnober, zur Verfertigung des Schießpulvers, zur Arzney und zum äußern Mittel für Menschen und Thiere, zur Kitte von Klammern und eisernen Stäben u. dgl. in Stein, zur Verfertigung der Schwefelsäure oder des Vitriolöls, zu Abgüssen von Schaumünzen und gegrabenen und geschnittener Steine, zum Verschönern und zum Theil zur mißbräuchlichen Verfälschung der Weine oder Biere brauchbar; es giebt grünlichen, mit vielen

vitriolischen Theilen (für die Bereitung des Schwefelgeistes brauchbareren), zitronengelben reineren für die Pulverbereitung, schön goldgelben geläuterten. Roßschwefel (s.); ferner giebt es rohen und raffinirten, kleinen, großen und Tubbenschwefel, von welchem der kleine der feine oder beste ist, gediegenen oder bey der Röstung der Bleyerze und anderer Erze oder an Quellen gewonnenen; kommt von Goslar (der Rammelsberger genannt), von Reichenbach im Vogtlande, von Annaberg, Schneeberg, Johanngeorgenstadt, Freyberg, Schmiedeberg, Geyer, Marienberg, Schwarzenberg, Düben, Eckartsberg, aus Böhmen, besonders von der Schwefelhütte der Herrschaft Nassau, aus Italien, römischer, toskanischer (von Fonte a' Bagni, blaßgelber, Zolfo nero, Pereta, Castel-nuovo, di Val di Cecina u. a.), der über Livorno, Ancona, Telamone kommt, aus Frankreich von Marseille aus Holland u. a.

Schwefel, gediegener, gewachsener, Schwefel, der in ganzen festen Stückchen, und nicht mit andern Erzarten oder Steinarten verbunden gefunden wird; es giebt rothen, weißen und gelben.

Schwefelbalsam, die Auflösung des Schwefels in einem Oele; ein pharmaceutisches Product mit Schwefel bereitet, zur Arzney brauchbar; kommt von Laboranten in Königssee u. a.

Schwefelblüthe oder **Schwefelblumen**, lat. Flores sulphuri, der reinste Schwefel, durch Verflüchtigung gewonnen, gelbweiß, angenehm von Geschmack; kommt aus Sachsen (s. Schwefel), von Amsterdam, Venedig, Rouen, Marseille, aus England u. a.

Schwefelblumen, s. Schwefelblüthe.

Schwefelbrote, Schwefelkuchen, Stücken Schwefel, die in breite hölzerne, runde Näpfe gegossen worden.

Schwefelfaden, ein Faden von Baumwolle oder dickem Leinengarn mit Schwefel überzogen.

Schwefelgeist, lat. Spiritus sulphuris, ein chemisches Erzeugniß aus Schwefel, zur Arzney brauchbar; kommt aus den Gegenden des thüringer Waldes von Königssee, Schmalkalden durch (Königssee) Balsamträger.

Schwefelgelb auf Wolle, eine Farbe aus Wau und Alaun.

Schwefelgelbe Farbe, eine ... gelbe ins Grünliche spielende Farbe.

Schwefelkohle, eine Art Steinkohlen, mit mattem Bruche, wenig Bergöl, viel Erde und Vitriolsäure enthaltend.

Schwefelkuchen, s. Schwefelbrote.

Schwefelhölzchen, dünne Hölzchen in zerlassenen Schwefel getunkt, zum Anzünden brauchbar, wie der Schwefelfaden.

Schwefelleber, die Verbindung des Schwefels mit alkalischen Stoffen, meist mit dem feuerbeständigen Alkali.

Schwefeln, durch Schwefeldampf wollenen Strümpfen und Tüchern, oder dem Flor und den weißen Spitzen eine recht weiße und feine Farbe geben.

Schwefelöl, ist der konzentrirte Schwefelgeist.

Schwefelrubin, Arsenik in Gestalt eines Kalkes.

Schwefelsäure, s. Vitriolöl und Vitriolgeist.

Schwefelsyrup, Schwefelleber mit drey Theilen Wasser aufgelöset, und mit eben so viel Zucker versetzt.

Schwefeltinktur, heißgepülverte Schwefelleber mit doppelt so viel Weingeist digerirt.

Schwefelweißes Tuch, geschwefeltes Tuch, welches nach dem Schwefeln mit einer Brühe von weißer Stärke getreten worden.

Schwefelwurz, Haarstrang, lat. Peucedanum officinale, ein einheimisches, zu Arzneymitteln brauchbares Gewächs, aus dem Doldengeschlecht.

Schweidnitz, Fürstenthum in Niederschlesien, mit 40 Quadratm., 173,141 Einwohnern, gutem Getreidebau und Schafzucht, vielen Leinen-, Baumwollen- und Tuchmanufacturen. Dies giebt einen beträchtlichen Ausfuhrhandel. Die Hauptstadt Schweidnitz hat 650 Häuser, 8200 Einwohner, beträchtliche Brauerey, Manufacturen für Tuch, Rasch, Strümpfe, Lederwaaren und Seidenband; ansehnliche Getreide-, Wollen- und Viehmärkte, und wichtigen Leinwandhandel.

Schweifscheide, ein Stück hartes Leder, womit der Schwanz eines Pferdes, besonders eines Springers, umbunden wird.

Schweifsäge, eine schmale dünne Säge, womit dogige Sachen vom Tischler ausgeschnitten werden.

Schwein, lat. Sus, Scrofa, ein Hausthier, von welchem es eine wilde Art, Aper, giebt, dessen Fleisch zum

Genuß, das Fett, Schmalz, Schmer oder Speck genannt, zur Speise, zur Seife und zum Geschmeidigmachen des Leders, zu Pflastern, Salben, das Fell zu Leder, zu Pergamen oder mit den Borsten gar gemacht (zumal von wilden Schweinen (s.) zu Kofferüberzügen, die Borsten (s.) zu Kehrbürsten u. a., die Zähne (Hauer) zum Anhängsel kleiner Kinder und zum Glätten, der Schweinsprung oder die Knöchelchen in den Hinterfüßen und die Schweinssteine zur Arznei brauchbar sind; Schweine werden im Innern von Deutschland stark verhandelt, und gehen jung und mager aus flachen getreidereichen Gegenden Frankens u. a. in die gebirgigen von Thüringen u. a., doch kommen noch viele Schweine aus Schlesien, Ungarn, Böhmen, aus der Moldau, Wallachey, Bosnien, die nach Oesterreich, Bayern, ins Venetianische u. a. gehen; s. Schinken, Würste, Speck, Schweinefleisch u. a.

Schweina, Ort unweit Liebenstein im Meiningischen Unterlande, mit 184 Häusern, 894 Einwohnern, darunter mehrere Bergleute, Hornbrechsler, Leinwandweber, Gerber, Papiermacher; in dem nahen **Glücksbrunn** wird Kupfer, Schiefer, Kobalt und blaue Stärke gewonnen.

Schweinau, bayrischer Ort ½ Stunde von Nürnberg, mit 940 Einwohnern, darunter viele Kauf- und Fuhrleute, Fabriken für Papier, Dosen, Siegellack Nudeln und Tabak.

Schweinbrot, lat. Cyclamen europaeum, Arthanita, Panis porcinus, ein im südlichen Deutschland einheimisches Gewächs, mit einer rübenartigen Wurzel, die außen schwarz, inwendig weiß scharf, zur Arzney und nach einer zweckmäßigen Behandlung zur Speise brauchbar ist.

Schweinefleisch, eingesalzenes zum Theil auch geräuchertes Fleisch von Schweinen, hauptsächlich für das Schiffsvolk brauchbar; kommt aus Rußland, Polen, Preußen über St. Petersburg, Kopenhagen, Hamburg, Stettin, Emden, Amsterdam, aus Nordamerica, Irland (von Burlington u. a.

Schweinefüße, werden zum Theil (in Frankreich) mürbe gekocht und wohlzubereitet, versendet; gehen in Frankreich aus Champagne u. a. stark nach Paris; sind so mürbe, daß man die Knochen mit essen kann.

Schweineleder, Leder von wilden Schweinen, zu Stiefelsohlen hauptsächlich brauchbar.

Schweinelederner Band, ein Bücherband, welcher mit Schweinleder, welches vom Weißgerber mit Salz und Alaun gar gemacht, gebunden worden.

Schweinfurt, ehemalige freye Reichsstadt, jetzt baierische Stadt am Main in Franken, mit 879 Häusern, 6370 Einwohnern, gutem Weizen- und Weinbau, Bleyweiß-, Tabaks- und Leinwandfabriken, bedeutendem Spedition shandel und 6 stark besuchten Jahrmärkten.

Schweinitz, kleine Stadt an der schwarzen Elster zwischen Wittenberg und Torgau in Sachsen, mit 800 Einwohn., Hopfen- und Weinbau, auch Handel mit Schweinen.

Schweinitz, Ort im Budweiser Kreise in Böhmen, mit 205 Häusern und starkem Viehhandel.

Schweinskopf (beym Roßhandel), der Kopf eines Pferdes mit einer eingebogenen Nase, das Gegentheil der Ramm- oder Schafsköpfe.

Schweinsstein, 1) ein mürbes Beinchen auf jeder Seite des Schweinskopfes, zur Arzney brauchbar; 2) der Stachelschwein-Stein, Igelstein (s.).

Schweinzungen, gesalzene und geräucherte, auch wohl gefüllte Zungen, franz. Langues fourrées, von Schweinen, die als eine leckerhafte Speise versendet werden; gehen aus Anjou und Maine, von Tours, Orleans, Touraine gefüllte) u. a. in benachbarte Gegenden Frankreichs.

Schweißfuchs (beym Roßhandel), ein rothgelbes Pferd, welches etwas ins Braunliche ist.

Schweißwurst, so viel als Blutwurst.

Schweißtuch, feine Wachsleinwand, unter den Armen brauchbar, damit der Schweiß das Kleid nicht beschmutze.

Schweiz, Helvetien, lat. Helvetia, franz. la Suisse, eine Republik, deren Gebiet an Italien, Wallis, Frankreich, Schwaben und Tyrol stößt, mit 630 (nach andern 827) Quadratmeilen, 1,500.000 (nach andern 1,785.000) Einwohnern; **Gebirge**: die Alpen, in großer Ausdehnung und unter verschiedenen Benennungen, z. B. die Bernischen, Berner, Kalkalpen ꝛc., mit sehr hohen Bergspitzen, z. B. Montblanc, St. Gotthard, St. Bernhard ꝛc., das Juragebirge auf der Westgrenze; **Flüsse**, sehr viele, darunter der Rhein, die Aare, die Reuß (Ruß), Aar ꝛc.; sehr viele **Seen**, z. B. der Genfer, Züricher,

Waldstädter, Zuger, Bodensee ꝛc.; Product: vortreffliches Rindvieh im Ueberfluß, daher reichlich Butter und Käse, Obst, Wein, Holz, Kräuter, Getreide, Flachs, Tabak, Hanf, wiewohl nicht hinreichend; Pferde zur Ausfuhr, Fische, Seide im Süden, Schafe, Schweine, Gemsen; Eisen, Kupfer, Schiefer, Gyps, Porzellanerde, Marmor, Alabaster, Serpentin, Krystalle, Salz nur wenig im Canton Waadt, daher dasselbe aus Frankreich und Bayern eingeführt wird; Lavez- oder Topfstein, viel Mineralwasser ꝛc. Beschäftigungen: außer der bekannten Viehzucht, Alpenwirthschaft, Fischerey, Bienenzucht, Obst-, Wein- und Bergbau auf Eisen, Kupfer und Bley; Fabriken, besonders in den nördlichen und westlichen Cantonen, für baumwollene Zeuge aller Art, Strümpfe, Seidenzeuge und Band Taschentücher, Flor, Tuch, Papier, Leinwand, sämmtlich zur Ausfuhr; Gerbereyen, Fabriken für Uhren, Tabak, Hüten, Spitzen, Fayence ꝛc. Der sehr bedeutende und vortheilhafte Handel geht auf Flüssen, Seen und guten Landstraßen nach Deutschland, Frankreich und Italien. Die wichtigsten Handelsstädte sind: Basel, Schafhausen, Zürich, St. Gallen, Chur. Ausfuhr: Rindvieh, Pferde, Schafe, Käse, Butter, Horn, Häute, Alabaster, Marmor, Schiefer zu Tafeln gearbeitet, Thee aus Alpenkräutern, Milchzucker, etwas Wein, und die oben genannten Fabrikate. Einfuhr: Getreide, Salz, rohe Fabrikstoffe, als Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle, Metalle Luxusartikel, namentlich Colonie-waaren, Fabrikate, Porzellan, Tuch ꝛc. Eintheilung: in Cantons, die unter einzelnen Artikeln aufgeführt sind. Münzen, Maße und Gewichte sehe man unter den Hauptstädten, als Basel, Bern, Zürich ꝛc. In Johannes von Müller Schweizer Geschichte, Theil IV., Leipz. 1805. 8 stehen Bemerkungen über den Handel des westlichen Helvetiens zu Anfange des 14ten Jahrhunderts; besonders war der Tuchhandel stark.

Schweiz, Schwytz, Canton in der Schweiz zwischen Uri, Glaris, Zürich und Luzern, mit 21 QM., über 30,000 Einwohn., schönem und großem Rindvieh, vielem Käse, Pferde- und Schafzucht, Baumwollen- und Floretseidenspinnerey. Der Hauptort Schwytz hat 5000 Einwohner.

Schweizer Hosen, weite lange Hosen für Landleute in der Schweiz.

Schweizer Käse, vortreffliche Sorten Käse (s.) aus der Schweiz.

Schweizer Kalbleder, gutes Kalbleder, welches aus der Schweiz besonders über Genf nach Italien gehet.

Schweizer Leinen, geblümte Leinwand aus der Schweiz und von Bielefeld, wo man die schweizer L. nachahmt.

Schweizer Ourletzwickel, eine gewisse Art Verzierung in gewirkten Strümpfen, welche über einer einzigen Nadel, oder über 2 Nadeln, oder über 3 N. ausgeführt und hervorgebracht wird.

Schweizer Pfeife, eine kleine Querpfeife, zur Begleitung der Trommel brauchbar.

Schweizer Seide, künstlich bearbeitete Seide, meist von der Sorte der Tramseide, größtentheils italienischen Ursprungs, in Hals- und Taschentücher-Manufacturen brauchbar; doch giebt es auch Galetten für Raz de St. Cyr, ferner Straß für Cordeline und Cressentine, für Band.

Schweizer Weine, gute Weine aus der Schweiz, weiße und rothe, die stark nach Deutschland, Frankreich, Holland, England gehen; kommen aus der Grafschaft Neuburg (von Cortaillod), aus dem Walliser Lande (von Brieg bis St. Maurice), unter dem Namen Coquempin, Vin de la Marque, Martinochre vom Fuß des St. Bernard, aus dem Pais-de-Vaud längs des Genfer Sees, wovon der Wein von La Vaux süß, angenehm und geistreich, der Cotewein zwar weniger wohlschmeckend, aber gesünder, doch von beiden der weiße vorzüglicher ist, hauptsächlich ist der Paleyre aus der Gegend von Lausanne ein Gesundheitswein; berühmt sind auch die Veltliner und Clevener, der rothe Laufener, Reitthaler, vom Canton Bern, der Locarner, der Züricher, der durch das Liegen erst mild und gut wird; diese Weine kommen über Basel, St. Gallen, Neuburg und Genf.

Schweizer Zwickel, ein Strumpfzwickel, der an beyden Stücken mit der Schaftnadel mit langen Maschen zusammengekettelt wird.

Schwelm, Stadt in der Grafschaft Mark in Westphalen, mit 2264 Einwohnern, welche, so wie die Bewohner der Umgegend, von Manufacturen leben; diese bestehen in Stahl und Stahlwaaren, viel Leinwand und Zwirn, Tabak, Stärke, Seifensiederey, Strümpfen und Lederwaaren.

Schwengkessel, Spülkessel, ein Gefäß, meist von Kupfer, Zinn oder

Messing von länglichrunder Gestalt, zum Reinigen von Gläsern u. a. brauchbar.

Schwenkseide, Seidenfäden der Borten, die sich bey der Verfertigung der Marlettressen um den Kettenfaden drehen und das Gitterartige bilden.

Schwensal, Schwembsale, Ort im Leipziger Kreise in Sachsen, mit einem Alaunbergwerk, einer Alaun-, Schwefel- und Vitriolsiederey.

Schwentnig, Ort im Fürstenthume Brieg in Schlesien, mit gutem Marmor.

Schweran, Dutka, russ., zwey Rohrpfeifen, die beyde zugleich geblasen werden.

Schwerdgroschen, sächsische seit 1456 gemünzte Groschen, mit dem Churschwerte; 60 machten 1 Fürstengroschen oder Gulden rhein. oder Speciesthaler.

Schwere Baßen, s. Baßen.

Schwerer Sammet, ist der Köpersammet oder Kieper-S.

Schwergewicht, s. Gewicht.

Schwerin, Fürstenthum im Herzogthum Mecklenburg, mit 84 000 Einwohnern, gutem Getreidebau und Viehzucht. Die Haupt- und Residenzstadt **Schwerin** hat 984 Häuser, 10,000 Einwohner und Wollenzeugmanufacturen. Münzen, Maße und Gewicht, s. Rostock.

Schwersenz, Stadt im Posener Kreise im Warschauischen, mit 556 Häusern, 2430 Einwohnern, darunter 1300 Juden, viele Tuchmacher und Leinweber.

Schwerta, Ort im Queichkreise in der Oberlausitz, mit 2230 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, Drechslerarbeiten ꝛc. und treibt Schleichhandel in das angrenzende Böhmen und Schlesien.

Schwetterich, ein sackförmiges Netz, zum Aalfang brauchbar.

Schwetz, poln. Swiecie, Stadt im Konitzer Kreise in Westpreußen, an der Weichsel, mit 2280 Einwohnern, Leder- und Töpferarbeiten.

Schwetzko, poln. Swiezechow, Stadt im Frausiädter Kreise im Warschauischen, mit 209 Häusern, 1320 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Schwibus, Schwibusen, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, mit 2760 Einwohnern, darunter 340 Tuchmacher, Schafzucht und Pferdehandel.

Schwindeley im Handel, überhaupt jedes verwerfliches Projectmachen, unbesonnene und unwahrscheinliche Speculation.

Schwingerschanze, Brunshuserschanze, eine Festung im Bremischen, am Einflusse der Schwinge, wo der Elbzoll gegeben wird.

Schwink, Corridico, Ort in Istrien, zur Grafschaft Mitterburg gehörig, mit gutem Wein- und Obstbau.

Schwobach, s. Schwabach.

Schwóchat, s. Schwächat.

Schyttgeel, holl., Schützgeld.

Sciacca, Saccа, Stadt an der Südküste Siciliens, mit 9500 Einwohnern, einem Hafen, einem großen Getreidemagazin (Granai, Caricatori), mineralischen Bädern und beträchtlichem Korn- und Weizenhandel.

Sciago, Solivos de S., französ., Balken, der Länge nach zugeschnitten.

Scialini, ital., Zyperwurzel.

Sciarappa, ital., Jalappe.

Sciati, Sciatta, Scintho, Insel im griechischen Archipelagus, unweit der macedonischen Küste, mit einer gleichnamigen Stadt und vielen Häfen, darunter der vornehmste St. Georgii ist.

Scie, franz., Säge; à conteau, à main, Hand-, Gärtner- oder Messersäge; à archet, Bogen-; à chevilles, Zapfen-; à guichet, Loch-; à contourner, Zirkel-; à crain, Stert-; à l'eau, Mühlsägen; — S. circulaire, eine kreisförmige, um Pfähle unter dem Wasser abzusägen (erfunden von Leschner in Paris); — S. à greffer, Baumsäge; — Feuilles de S., Sägeblätter; — Porte S., ein Sägebogen.

Sciglio, Scilla, Scylla, kleine Stadt am gleichnamigen Vorgebirge in Calabrien, der Ostspitze Siciliens gegenüber, den Alten für die Schifffahrt schrecklich. Die Einwohner treiben Handel und Schifffahrt auf zweymastigen Zeluken nach Venedig und den Küsten Siciliens. Sie laden Planken, Tannenholz, Reifen und viel Seide.

Scilla, lat., Meerzwiebel.

Scillitique, Vinaigre s., s. Meerzwiebel-Essig, gegen Heiserkeit.

Scilly, s. Sorlingische Inseln.

Scimitar, engl., ein kurzer Säbel; eine Säbelklinge eines Scheermessers; — S. blade, eine Säbelklinge.

Scimitarra, ital., Hauer.

Scine, franz., Meerstynz.

Scinci marini, lat., Meerstynze.

Scinque, franz., Meerstynz.

Scio, s. Chio.

Scioglere, ital., aufheben.

Scioptrical Ball with socket, engl., ein Kugel-Mikroscop.

Sciringhe, ital., Spritzen; — Sc. da serviziale, Klistierspritzen.

Sciro, Scyro, Skyros, Insel des griechischen Archipelagus, unweit Delos

Messing von längsschrenden Gasalt, zum Reinigen von Gläsern u. c. brauchbar.

Schwenkseide, Eidechsen der Borten, die sich bey der Verfertigung der Manteretzen um den Kettenfaden drehen und das Gitterartige bilden.

Schwensal, Schwembsale, Ort im Leipziger Kreise in Sachsen, mit einem Alaunbergwerk, einer Alaun-, Schwefel- und Vitriolsiederey.

Schwentnig, Ort im Fürstenthume Brieg in Schlesien, mit gutem Marmor.

Schweran, Dutka, ruff., zwey Rohrpfeifen, die beyde zugleich geblasen werden.

Schwerdgroschen, sächsische seit 1456 gemünzte Groschen, mit dem Churschwerte; 60 machten 1 Fürstengroschen oder Gulden rhein. oder Speciesthaler.

Schwere Baßen, s. Baßen.

Schwerer Sammet, ist der Kölnersammet oder Kleppersammet.

Schwergewicht, s. Gewicht.

Schwerin, Fürstenthum im Herzogthum Mecklenburg, mit 94 000 Einwohnern, gutem Getreidebau und Viehzucht. Die Haupt- und Residenzstadt **Schwerin** hat 984 Häuser, 10.000 Einwohner und Wollenzeugmanufacturen. Münzen, Maße und Gewicht, s. Rostock.

Schwerinz, Stadt im Posener Kreise im Warschauischen, mit 536 Häusern, 2450 Einwohnern, darunter 1500 Juden, viele Tuchmacher und Leinweber.

Schwerta, Ort im Quetzkreise in der Oberlausitz, mit 2230 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, Drechslerarbeiten ꝛc. und treibt Schleichhandel in das angrenzende Böhmen und Schlesien.

Schwetterich, ein sackförmiges Netz, zum Kalfang brauchbar.

Schwetz, poln. Swiecie, Stadt im Konitzer Kreise in Westpreußen, an der Weichsel, mit 2280 Einwohnern, Feder- und Töpferarbeiten.

Schwetzko, poln. Swiezechow, Stadt im Fraustädter Kreise im Warschauischen, mit 209 Häusern, 1320 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Schwibus, Schwibusen, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, mit 2760 Einwohnern, darunter 340 Tuchmacher, Schafzucht und Pferdehandel.

Schwindelev im Handel, oben unerlaubtes Projectmachen, unbesonnene und unwahrscheinliche Speculation.

Schwingerschanze, Brunshäuserschanze, eine Festung im Bremischen, am Einflusse der Schwinge, wo [illegible] gegeben wird.

Schwink, Torrilien, [illegible] zur Grafschaft Glatz, [illegible] gutem Wein- und Obstbau.

Schwobach, s. Schwabach.

Schwöchat, s. Schwechat.

Schyttgeol, Salz, Schiegel.

Sciacca, Secca, Stadt [illegible] Südküste Siciliens, mit gro[illegible] nem, einem Hafen, einem [illegible] trefflichen Magazin (Granai, [illegible] mineralischen Bädern und [illegible] Korn- und Weinhandel.

Sciage, Soliveau de S., [illegible] Balken, der länge nach zersägen

Scialini, ital., Zuckerwerk.

Sciarappa, ital., Zahn.

Sciati, Sciatti, Sciatte, [illegible] im griechischen Archipelagus, [illegible] macedonischen Küste, mit [illegible] migen Stadt und vielen Dörfern, [illegible] er vornehmste Ct. Georgii ist.

Scie, franz., Säge; [illegible] main, Hand-, Gitter- [illegible] à archet, Bogen-; [illegible] à guichet, Fuchs-; [illegible] ner, Zirkel-; [illegible] à crain, Gitter-; [illegible] Mühlsägen; — S. circulaire, [illegible] förmige, am Pfahle [illegible] abzusägen (erfunden [illegible] eld); — S. à refaire, [illegible] Feuilles de S., Sägeblätter; — S., ein Sägefisch.

Sciglio, Scilla, Scylla, Stadt am gleichnamigen [illegible] Calabrien, der Ostküste [illegible] über, den Alten für die [illegible] bar. Die Einwohner treiben Schiffahrt auf [illegible] Venedig und die Küsten [illegible] laden Planken, Tannenholz, [illegible] viel Seide.

Scilla, lat., Meerzwiebel.

Scillitique, Vinaigre [illegible], Meerzwiebel-Essig gegen [illegible]

Scilly, s. Sorlingsche [illegible]

Scimitar, engl., [illegible] eine Säbelklinge und Schwert; S. blade, eine Säbelklinge.

Scimitarra, ital., [illegible]

Scinc, franz., Zandfisch.

Scinci marini, lat., [illegible]

Scinque, franz., Eidechse.

Scio, s. Chio.

Scioglere, ital., [illegible]

Scioptrical Ball [illegible] engl., ein Kugel-Brennglas.

Seiringhe, ital., [illegible]

Sc. da serviziale, Präsentirteller.

Scire, Segno, Sgnre, [illegible] griechischen Archipelagus, [illegible]

und Negroponte, mit einem gleichnamigen Städtchen, einem Hafen, 1800 Einwohnern, Marmor, Vieh- und Bienenzucht, Wein, Wolle, Hanf, Wachs und Honig zur Ausfuhr.

Sciroppo di violetto, ital., Veilchensaft.

Scissars, engl., Scheren.

Scissen, holl., Sensen.

Scissors, engl., Scheren; the Bows, die Angen; — Barbers S., spitzige; — Button-hole S., Scheren mit kurzen Spitzklingen; gilt, vergoldete, (neue Erfindung); — Surgeons S., Instrumentscheren für Wundärzte; — Tailor's S., Schneider-Scheren; — Toncil Scissars, eine Skrophel-Zange für den Mundarzt; — Scissor point, Stuvs, oder abgestumpfte Klingen an Federmessern.

Sciure, franz., Sägemehl, Sägsel.

Sciurus, lat., Eichhorn.

Sclavonien, Slavonien, Slavonien, Königreich, südlich von Ungarn, zwischen der Donau, Drau und Sau, westlich an Kroatien grenzend, mit 284 (nach andern 295) Quadratm., 470,000 Einwohnern, aus sehr gemischten Volksstämmen bestehend, viel Holz, besonders Eichen, Obst, besonders sehr viel Pflaumen, dann Aepfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen, Kastanien, Feigen, Mandeln, Getreide, besonders Weizen, Mais (Kukurutz), Hirse und Mannaschwaden, Tabak, Süßholz, Wein, Seide, Rindvieh, Büffel, Schafe, Schweine, Pferde, Bären, Wölfe, Wildpret, mineralischen Wassern. Außer dem Land-, Tabaks- und Weinbau, der Vieh-, Seiden- und Bienenzucht, beschäftigt man sich stark mit Branntweinbrennerey aus Pflaumen; sonst fehlt es an Fabriken und Handwerken. Der Handel bringt viele rohe Producte, Getreide, Vieh ꝛc. zur Ausfuhr, die Einfuhr ist geringe. Eintheilung: in das Banat oder den Provinzialbezirk, und das Generalat oder Militärgrenzland.

Scodano, ital., Fustel, Fisetholz.

Scodelle, ital., Näpfe.

Scoffino, ital., Kustrin (s.).

Scolloped Pattern, engl., Kodirmuster, ein krauses Randmuster an Tüchern, an ausgeschweiften Rändern.

Scolopendrium, lat., Hirschzunge (s.); — S. verum, Milzkraut.

Scolymus, lat., Artischocken.

Scomber, lat., Makrele.

Scomiglia, ital., eine Art Tiffet.

Scompitton, engl., hölzerne Blaseröhre, giftige Pfeile auf Feinde blasen (in Borneo).

Sconce, engl., ein Wand-, Spiegelleuchter; double, zweyarmig.

Scontare, ital., abrechnen; [illegible] to, Abrechnung, Abzug.

Scontrare, ital., compen[illegible] Scontro, Compensation.

Scontratio, dän., Compens[illegible]

Scontriren, Rescontriren, Italienischen, ausgleichen, eine Zah[illegible] durch Ab- und Zuschreiben, Anweisen Compensiren. Dieß geschieht bey [illegible] sel-, Waaren- und Buchschulden, [illegible] ist besonders in den Messen von M[illegible]

Scontro, Rescontro, 1) die [illegible] genhaltung, Vergleichung einer Sach[illegible] einer andern, eine Rechnung; 2) [illegible] sondere die Zeit der Zahlung durch S[illegible] triren, daher Meßscontro, Meßzahl[illegible] 3) die Versammlung der Kaufleute [illegible] der Börse, in oder außer der Messe, [illegible] Activ- oder Passivschulden und We[illegible] briefe durch Scontriren zu berichti[illegible] daher: es ist heute Scontro; 4) bey [illegible] Banquier das Register über das [illegible] täglich zu zahlen und zu empfangen. In Messen wird ein solches Register [illegible] die Messe besonders formirt, und [illegible] scontro genannt.

Scontrobuch, Rescontrobuch, ein besonderes Buch für das Scontri[illegible] es giebt deren mehrere; einige verst[illegible] darunter das Contocorrentbuch, an[illegible] das Lagerbuch. Als Memorial oder Ha[illegible] buch hat es vollkommen gerichtlichen G[illegible] ben. Die Einrichtung ist wie gewöh[illegible] in Credit und Debet.

Scoop, engl., ein Oehsfaß, [illegible] kleine kurzstielige Schaufel, um W[illegible] aus Fahrzeugen zu schöpfen; — S. wel, eine Gartenkelle, um Gewächse [illegible] verpflanzen; — Lemon S., ein Zi[illegible] nenstecher; — Potatoe S., ein Au[illegible] ausschneider, für das Kartoffellegen br[illegible] bar; Turnip S., ein Rübenstecher; Water Scoops, Oehsfaß (s.).

Scopa regia, lat., Mausdorn.

Scoparia, lat., Ginster.

Scopartium, lat., Ginster.

Scope, ital., Besen.

Scopelo, griechische Insel im [illegible] chipelagus, den Türken gehörig, mi[illegible] nem Hafen, einer Rhede, Wein, [illegible] treide ꝛc.

Scopin, Uscup, Stadt in [illegible] garien am Flusse Vardar, mit beträ[illegible] chen Ledermanufacturen.

Scoroio di fiora, ital., [illegible] letzten Meßtage.

Digitized by Google

Scordosor, schwed., Zunderbüchsen.

Score, englisches Gemäß zu Steinkohlen, hält 21 Chaldrons, zu 4 Waus, zu 14 Bushels à 5 Pecks. 10 Chaldrons in London und Yarmouth thun 7½ zu Newcastle.

Scoria, Dross, engl., Schlacken.

Scorificatoires, franz., Treibscherben.

Scorpioides, lat., Raupenklee.

Scorpiojello, it., Skorpion-Oel.

Scorpion grass, engl., Mausöhrchen, Vergißmeinnicht, Myosotis; — S. oil, Skorpionöl.

Scorpions secs, franz., getrocknete Skorpione.

Scorporo, ital., Absonderung, Herausnehmung.

Scorsonere, engl., Schwarzwurzel.

Scorza magelanica, ital., italienische Gewürznelke.

Scorza di quercia, ital., Eichenrinde, Lohe.

Scorze di limone, ital., Zitronenschalen.

Scorzo d'incenso, ital., Weihrauchrinde.

Scorzonera sylvestris, lat., Bocksbart (s.).

Scossion, der Empfang; einen Wechselbrief zur Scossion senden, zum Encassiren oder Zahlungsempfang.

Scoteh, engl., schottisch; — S. Ounce Thread, schöner weißgebleichter Nähzwirn von Paisley, der nach Unzen verkauft wird; — S. Pearls, schottische Perlen aus mehrern Flüssen, werden nicht mehr gewonnen; — S. Poplin, ein schottischer Popelin zu wohlfeilen Reitkleidern für Frauen; — S. Pepples, schottische Kiesel, Achate, Karneole u. a. zu Ringsteinen. Pettschaften u. a. brauchbar; — P. cristal, ein Krystall von unregelmäßiger Bildung; — S. Rubies, Krystalle, rubinartig gefärbt, aus Schottland; — S. Snuff, ein geringer bräunlichrother Schnupftabak; in bladders, in Blasen; — S. Thread, schottischer Zwirn von Aberdeen, Dundee, Paisley u. a.

Scotono, ital., Fustel, Gelbholz.

Scotch Shaloon, engl., Schalong von besonderer Güte.

Scotia washing Silk, engl., ein neuer Modezeug.

Scotland, s. Schottland.

Scotograph, engl., ein Nachschreiber, ein Werkzeug, mit dessen Hülfe man im Dunkeln schreiben kann.

Scots, s. Escots.

Scot's pills, engl., schottische Pillen, verbesserte Russische Pillen (bey H. Inglish in London).

Scraper, engl., das Sobeisen des Kupferstechers; die Ziehklinge; die Schabeklinge des Buchbinders; — Door S., Thür-Scharrer, ein Kratzeisen, um Schuhe vom Koth zu reinigen; with square and oval Pans, mit viereckigen oder ovalen Pfannen; S. Schraper; — Pump S., Pumpen-Schraper; — S. auch ein Messer, womit der Schweiß von Pferden abgenommen wird.

Scrapings, Sugar S., engl., Zucker-Schrapsel.

Scrap Steel, engl., alter abgenutzter Stahl; zu einer geringen Sorte Gußstahl brauchbar.

Scratch, engl., die selenitischen Bestandtheile des gesottenen Salzes, die sich in gewissen Pfannen vom Kochsalz absondern.

Scratched figures, engl., durchstrichene Ziffern, unter den Druckschriften.

Scratchings, engl., Grieben.

Scratch pans, engl., bleyerne Salzpfannen, die zur Aufnahme der selenitischen Bestandtheile dienen.

Scratch point, engl., Radirklinge eines Federmessers.

Screen, engl., ein Schirm; — Fire S., ein Kamin-Schirm; — Face S., ein Hand-Schirm; — Folding S., ein Klapp-Schirm; — S. auch ein Sand- oder Erdsieb.

Screw, engl., eine Schraube; — Female S., die Schraubenmutter; — male S., die Schraubenspindel; hand cut, mit der Hand verfertigt; engine cut, durch künstliche Werkzeuge; — Lefthanded Sc., eine Linksschraube; — endless S., eine Schraube ohne Ende; cast, gegossene; brass headed, mit messingenen Köpfen; Coachmaker's screw plates, Schraubeneisen (in welchen Schraubenspindel ihre Gänge erhalten), für Wagner; — Hand S., eine Daumkraft (s.); — S. castors, Schraubrollen; — S. hook, knob u. a., Hakenknöpfe, die angeschraubt werden, so wie S. fastener, Fenster-S; — S. hasps and staples, Häspen und Krampen für Reisende; — S. box, eine Schraubbüchse, deren Deckel ein- und ausgeschroben wird; — S. driver, S. Zieher; — S. key, ein Schr.-Schlüssel, Schraubendrehstifte für Uhren; — S. beam, ein Schraubbalken; — S. barrel Pistols, Pistolenläufe zum Aus-

schrauben, Sattelpistolen mit 2, 3, 4 Läufen für ein Schloß.

Screwbury, Schreibburg, Stadt in Schropshire in England an der Severn, mit bedeutendem Tuchhandel.

Screwed, engl., getrieben, z. B. der Riegel eines Schlosses.

Screw jack, engl., eine Daumkraft; — S. keyed, von Schlössern, Schraubenschlösser; — S. Pullies, Schraubrollen, zum Einschrauben; — S. spurs, Husarensporen, die an den Stiefel angeschraubt werden; — Thumb S., Schwanzschraube; — S. top, Schraubdeckel, z. B. Horn desk, mit S. t., mit einer Schraube zu öffnen; — Transom Screws, Federholzschrauben; — watch S., Uhrschrauben; Wood S, Holzschrauben; iron, with brass heads, eiserne mit messingenen Köpfen; flat heads, flache Köpfe, Schildschrauben; Round heads, Knopfschrauben; — Screws, Schraubenschnecken; — strombl s., auch Abfall von gekalkten Häuten.

Scribe, Timber S., engl., eine Böttchermarke, Küpenmarke.

Scritchscratch manner, Prints in the S. m., engl., schraffirte Kupfer.

Scritta, Scritto, ital., eine Schrift, Aufsatz, Wechsel, Polize.

Scrittojo, ital., Schreibstube, Comtoir.

Scrittura, ital., 1) das Buchhalten; 2) der Contract; 3) eine Rechnung.

Scritturale, Scrivano, ital., ein Schreiber, Buchhalter, Notarius.

Scritturiren, Scripturiren, die in einer Handlung geschlossene oder von einem Correspondenten für Rechnung gethane und angezeigte Handlungen in die Handelsbücher ordentlich einschreiben.

Scrivener, engl., 1) Notarius; 2) Geldbewahrer.

Scrivente, ital., Wechselausssteller.

Scriver, Wood S., engl., eine Böttchermarke.

Scrivere, ital., schreiben.

Scrofulaire, franz., Braunwurz.

Scrolls, engl., Schnörkel; — S. springs, Federn mit Schlangenhälsen, Aufsedern zu Kutschen u. s.

Scrophularia, s. Braunwurz; — S. media, fette Henne; — S. minor, Scharfkraut.

Scrubs, engl., Sandgut, die unteren geringern Blätter; es giebt ordinary und fine, die zu Portorico brauchbar sind; s. auch die kleinsten weichen Weberdisteln.

Scrupel, lat. Scrupulus, franz. Scrupule, 1) ein gewisser Theil von einem Ganzen bey verschiedenen Dingen: der 60ste Theil von einer Stunde oder auch von einem Grade, die Minute; in geometrischem Längenmaß (IIII, IV, 4), der 10te Theil eines Grans, der 100ste eines Zolls, der 1000ste eines Fußes ꝛc.; im Flächenmaß (VIII oder 8 □ oder X), der 10te Theil eines Klemengrans, der 100ste eines Quadratgrans, der 1000ste eines Klemenzolles ꝛc.; im Körpermaß (XII oder 12 ⊠), der 10te Theil eines Balkengrans, der 100ste eines Schachtgrans ꝛc.; 2) ein Gewicht der Droguisten und Apotheker (℈), der 3te Theil eines Quents, der 24ste Theil einer Unze oder 20 Gran.

Scrutoire, engl., ein Schreibepult.

Scubac, franz., Usquebaugh (s.), ein Branntwein; es giebt weißen, blanc, bunten, coloré.

Scudi ragionati, ital., Rechenpfennige.

Scudo, italienische Gold- oder auch Silbermünze; zu Genua gilt der Scudo d'Argento 7 Lire 12 Soldi, ungefähr 1 Thlr. 9 gGr., der Sc. di Cambio nur 4 Lire, 17 Groschen; zu Venedig gilt der erste Scudo 9 Lire 10 Soldi, 30 gGr., der Sc. di St. Marco oder Florentino aber 9 Lire 12 Soldi, 1 Thlr. 6 gGr. 8½ Pfenn. ohne Agio; zu Rom gilt der Sc. Romano oder di Papa 10 Paoli oder Julier, ungefähr 1 Thlr. 16 gGr., zu Neapel hat der Sc. Corrente 11 Carlini, 1 Thlr. 16 gGr., der Sc. d Oro 13 Carlini, fast 2 Rthlr. ꝛc. Es ist also der italienische Thaler.

Scull, S. cap, engl., eine Schädelkappe gegen Verkältung; — S. forceps, eine Schädelzange.

Sculler, engl., der Nachenführer.

Soulper, engl., ein Grabstichel; ein Spitz- und Flachstichel.

Sculptor, engl., ein Grabstichel.

Sculpture, engl., Bildhauerarbeit, gehauene geschnitzte Bilder, es giebt Bustos, Brustbilder; Armatures, Waffenbilder, M. Verzierungen; Frames, geschnitzte Rahmen.

Sculpture er bois, franz., Bildschnitzerarbeit; — Ouvrage de S., Bildhauerarbeit.

Sculptured Marble, engl., marmorne Bildhauerarbeit.

Scum, Sugar Scum, engl., Zucker-Schaum zu Branntwein brauchbar.

Scumaruole, ital., Schaumlöffel.

Scuotere, ital., einlösen.

Scupper, engl., kleine rundköpfige Nägel.

Scurvy grass, engl., Löffelkraut.

Scutari, Scutaret, Iscodar, ansehnliche Stadt an der Meerküste in Natolien, Konstantinopel gegenüber, mit beträchtlichem Handel.

Scutari, Iscodar, große türkische Stadt in Albanien am gleichnamigen See und Flusse Bojana, handelt mit Landesproducten.

Scutcher, engl., eine Schwinge zu Flachs und Hanf.

Scutching stock, engl., ein Schwert zum Schlagen.

Scuti ragionati, ital., Rechenpfennige.

Scutnickels heißen in Danzig die gemeinen Schiffknechte.

Scylla, s. Sciglio.

Scyphi, lat., Trinkgläser.

Scytes, engl., Sensen.

Scytherubbers, engl., Sensensteine.

Scythes, engl., Sensen (von Sheffield hauptsächlich); — Hainault oder French S., eine Sense mit einem kurzen Blatte, auch die Silesian, schlesischen, und Austrian S., österreichischen, werden jetzt in England angewendet.

Sczalwia, poln., Salben.

Sea, engl., die See, das Meer; high S., hohe See; Sea letters, Seebriefe; S. boy, der Seejunge; S. coast, die Seeküste; Sea faring men, die Seeleute; S. man, der Matrose; S. trade, Seehandel; S. map or chart, die Seekarte; S. mark, das Seezeichen, die Bake; S. marge, die Klippe; S. room, das weite Meer, die Seebreite; S. rover, Seeräuber; S. port, Seehafen; S. risk, die Seegefahr; S. sikness, Seekrankheit, S. side, der Strand; S. surgeon, Schiffschirurg; S. town, S. port town, Seestadt, Seehafen ꝛc.

Sea oder marine, engl., was aus dem Meere kommt, was sich auf das Meer bezieht, z. B. S. oder m. Shells, See Konchylien; — S. biscuit, Schiffszwieback; — S. cabbage, Meer- oder Seekohl; — S. coal, Steinkohlen von Newcastle; — S. fennel, Meerfenchel Crithmum maritimum; — S. gage, ein Meerestiefe-Messer, oder Maß (erf. von Dr. Hales und Dr. Desaguliers); — S. hooks, große Angeln für die Seefischerey; — S. chest, eine See-Kiste; — S. kale, Meerkohl, Crambe maritima; — S. lizard, Meereidex, Scincus marinus; — S. balls, Meerballen; — S. cocoa, maldivische Nüsse, die Früchte einer Weinpalme, Borassus Lontar, von vermeintlicher Wunderkraft, ursprünglich von der Insel Praslin; — S. laces, Tang; — S. charts, Seekarten; — Seacheest Locks, Spriegschlösser für Seekisten; — S. compass, Seekompaß. — S. Muscles, Seemuscheln, sind beliebter als die Flußmuscheln; — S. otters, Seeottern, dunkelgrün, sehr fein und selten; — S. pieces, Seestücke, eine Art Gemälde; — S. salt, Seesalz, ist entweder Bay S., Bay- oder grauß Salz, durch die Sonnenhitze gewonnen, oder white, weißes gesottenes durch Feuer; — S. unicorn, Einhorn.

Seal, engl, das Siegel, Petschaft; blank, ein ungestochenes; engraved, ein gestochenes; — Compass S., ein Wolf P.; — Desk S., ein Pult- oder Stock P.; — S. key, ein mit einem Petschaft verbundener Uhrschlüssel.

Seal, engl., ein Sitz; — S. Fall, der Sitzfall am Kutschenstiz.

Seal, engl., Seehund.

Seal, Swivel S., engl., ein Wolfpetschaft; — Watch S., ein Uhrpetschaft.

Seal, Wafer S., engl., ein Oblatenpetschaft.

Sealed, engl., versiegelt, auch luftdicht verschlossen, z. B. Thermometer-Röhren.

Sealing press, engl., eine Siegelpresse.

Sealing wafers, engl., Briefblaten.

Sealing wax, Hard s. w., engl. Siegelwachs, Siegellack; Superfine dutch, holländisches (im Grund in England verfertigtes), das beste; Superfine English, die Mittel-Sorte; Common English, ordinäres; — Gold spangled S. w., Goldlack.

Seal skins, engl., Robben- oder Seehundsfelle; — Seal skin Pouch, ein Seehundsbeutel für Rauchtabak; — Fur Seals, Robben-Pelze, deren feine Haare, Seal Fur, zum Plätiren der Hüte, auch mit Wolle zu Tüchern dienen; — Hair Seals, grobhaarige Felle; — Greenland S., grönländische, die besten.

Seals rings, engl., Petschierringe.

Seam, engl., das Maß, die Last, Ladung (8 Scheffel Korn).

Seam, Glasgewicht in England, hält 24 Stein (Stone) à 5 Pfund.

Scum, Sugar Scum, engl., Zucker-
zum zu Branntwein brauchbar.
Scumaruole, ital., Schaumlöffel.
Scuotere, ital., ein'ösen.
Scupper, engl., kleine rundköpfige
gel.
Scurvy grass, engl., Löffelkraut.
Scutari, Scutaret, Iscodar, an
ische Stadt an der Meerbucht in Na
m Konstantinopel gegenüber, mit
n lebhaftem Handel.
Scutari, Iscodar, große türkische
dt in Albanien am gleichnamigen See
Fluße Bojana, handelt mit Landes-
ucten.
Scutcher, engl., eine Schwinge
Flachs und Hanf.
Scutching stock, engl., ein
r zum Schlagen.
Scuti ragionati, ital., Rechen-
nze.
Scutnickel heißen in Danzig die
n Schiffrechte.
Scylla, s. Scoglio.
Scyphi, lat., Trinkgläser.
Scytes, engl., Sensen.
Scythebubbers, engl., Sensen-

Scythes, engl., Sensen (von
Feld hauptsächlich); — Haimault
French S., eine Sense mit einem
Blatte, auch die Silesian, schle-
und Austrian S., österreichischen,
n jetzt in England angewendet.
Sczalwia, pol., Salbey.
Sea, engl., die See, das Meer;
S., hohe See; Sea letters, See-
S. boy, der Seejunge; S. coast,
Seeküste; Sea faring map, die See-
S. man, der Matrose; S. trade,
del; S. map or chart, die See-
S. mark, das Seezeichen, die
S. marge, die Klippe; S. room,
te Meer, die Seebreite; S. rover,
er; S. port, Seehafen; S. sick,
esend; S. sikness, Seekrankheit,
der Strand; S. surgeon, Schiffs-
S. town, S. port town, See-
chaften ꝛc.
Sea marine, engl., was aus
ere kommt, was sich auf das
liche, z. B. S. oder m. Shells,
— S. biscuit, Schiffs-
chiffen; — S. cabbage, Meer- oder
— S. coal, Steinkohlen von
; — S. fennel, Meerfenchel
; — S. gage, Seemaß; — S.
m maritimum; — S. gage,
eetiefe-Messer, oder Maß (ver-
Hales und Dr. Desaguliers),
oks, große Angeln für die See-
fischerey; — S. clerk, [illegible]
— S. kale, Meerkohl, Crambe
ma; — S. lizard, Meerlein, Lacerta
marinus; — S. lobb, Seeaal; —
S. cocos, maldivische Nüsse, [illegible]
einer Meerpalme, Borassus Lontar
vermeintlicher Wunderkraft, machen
von der Insel Praslin; — S.
Dung; — S. charm, Seeteufel; —
Seachers Locks, Seetang; — S.
lissen; — S. compass, Seekompaß; —
S. Muscles, Seemuscheln, die man
als die Fleischmuscheln; — S.
Seeotter, Lutra marina, Seehund,
selten; — S. piece, Seestück,
Art Gemälde; — S. rib, Seerippe,
entweder Bay S., Bai- oder Salz-
Salz, durch die Sonnenhitze gewon-
oder white, weißes Seesalz; —
Feuer; — S. unicorn, Einhorn.
Seal, engl., das Siegel, der
blank, ein ungesiegelt; exposed
gestochenes; — Common S., gemeines
P.; — Desk S., ein Petschaft; —
P.; — S. key, ein mit einem Petschaft
verbundener Uhrschlüssel.
Seal, engl., ein Siegel; — in
der Chiffre am Kuvert.
Seal, engl., Seehund.
Seal, Swivel S., engl., ein
petschaft; — Watch S., ein Uhr-
schaft.
Seal, Water Se engl., ein
tempetschaft.
Sealed, engl., versiegelt, auch
ht verschlossen, z. B. Packet
Rohren.
Sealing press, engl., ein
gelpresse.
Sealing waters, engl. Seeh
Sealing wax, Hard S., engl.
Siegelwachs, Siegellack; impe
durch, holländischer (in Engl
land verfertigter), der sehr
English, die Mittel-Sorte; Com
English, ordinärer; — Gold
S. w., Goldlack.
Seal skins, engl., Seeh
Seehundsfelle; — Seal skin Pea
Seehundsbalg für Kaufleute; —
seals, Meerkohl-Pflanze, deren
Seal Fur, zum Futtern be
mit Wolle zu Hüten dient; —
Seals, großhörnige Felle; — Sea
S., grönländische, die besten.
Seals rings, engl., [illegible]
Seam, engl., bei Gut
Ladung (8 Sacks a
Seam, Gewichtmaß
hält 64 Stein (Stone) à

Seaming Lace, engl., Nahtschnüre.
Seam of glass, engl., eine Menge Glas von 120 Pfund am Gewicht; — Seam turner, ein Nathwender, ein Werkzeug, womit der Sattler die Naht umwendet.
Seamster, engl., Leinwandkrämer.
Searce, engl., ein Sieb, Haarsieb.
Searcher, engl., Besichtiger, Visitator, auch ein Stückvisitirer.
Season, engl., Jahreszeit, Zeit; in Season, zu rechter Zeit; out of Season, außer der Zeit, ungelegen; — S. Tallow, irländischer Talg, der in Irland ausgeschmolzen worden; theurer als der Prezend melted.
Seasoned, engl., durch lange Liegen verbessert, z. B. Oak Planks not well seasoned, eichene Bohlen, deren sogenannte Säfte nicht durch Lagern unter Wasser ausgezogen worden; — S. Timber, ausgetrocknetes Zimmerholz.
Seat, engl., der Steg am Sattelbaum.
Seath fish, engl., eine Art Kabliau.
Seats, Rush S., engl., Sitzbinsen von Binsen.
Seaux, franz., Eimer; à bouteilles, Flaschenkühler; à incendie, à feu, Feuereimer.
Sebastony, russ., Sebesten.
Sebastiansberg, kleine Bergstadt im Saazer Kreise in Böhmen, an der sächsischen Grenze, mit geringem Bergbau auf Silber und Zinn, Zwirn und Spitzenklöppeln, auch Handel mit Schweinen, Bettfedern, Angelikawurz und an dem grünen Waaren aus Sachsen.
Sebbah, Stadt der Mauren in Fezan in Afrika, mit viel Getreide und Baumfrüchten in der Gegend.
Sebenico, Stadt in Dalmatien, am Flusse Kerka, mit 6800 Einwohnern, einem sichern Hafen, Korogliobrennereyen, gutem Fischfang, viel Oel und Wein in der Gegend, und Handel.
Sebesten, engl., schwarze Brustbeeren, Cordia Sebesten.
Sebestes, franz., schwarze Brustbeeren; en coiffes, in runden Palmblättern.
Sebestines, engl., Sebesten.
Sebesto, span., Sebesten.
Sebiles, s. à sable, französ., Streusandnäpfchen.
Sebnitz, Stadt im Amte Hohenstein in Meißen in Sachsen, mit 510 Häusern, 2120 Einwohnern, darunter 56 Schuster, starkem Flachsbau, Leinwandweberey (340 Webermeister), Verfertigung halbseidener Zeuge und ausgebreitetem Handel, den die Arbeit der umliegenden Dörfer noch verstärkt.
Sebo para velas, span. und port., Lichttalg; — S. para Sabon, span., S. para Sabao, port., Seifentalg.
Sebos, span., fette Waaren.
Sebum, Talg.
Sec, Seche, franz., trocken, getrocknet, gedörrt; z. B. Hülsenfrüchte; Legumes, oder Levure, trockene Hefe; — Poissons secs, getrocknete Fische; — Sou s., rein ausgemahlene Kleye; — Storax s., trockener Storax; — Vins secs, trockene Weine, dahin gehören der Bourdeauxer, Burgunder, Champagner u. a.
Sec, confit au sec, trocken eingemacht, z. B. Oranges (s.).
Sec, être à sec, franz., ohne Geld seyn; argent sec, baares Geld.
Secale, lat., Roggenkorn.
Sec au couteau, au marteau, Vedet en pain s., franz., steintrockener Grünspan in Broten.
Secchio, Venetianisches Maß zu Flüssigkeiten, besonders Wein, hat 4 Pfd. oder 16 Engster, 64 Secchie = 1 Amphora; beym Branntwein sind 24 Secchie 1 Amphora.
Sèche, franz., trocken; Seches Vo Marchandises, trockene Waaren; — Morue s., getrockneter Kabliau.
Sèche, Os de S., franz., weiße Fischbein, ostindischer Meerschaum, Bein vom Blackfisch.
Sechelles, kleine Inseln östlich von Afrika, den Franzosen gehörig, mit Schildkröten und sehr geschätzten maldivischen Kokosnüssen.
Sechser, Sechspfenniger, Sechspfennigstück, in Brandenburg, Sachsen ꝛc. eine Scheidemünze zu ½ gGr., in Niederhessen zu 6 leichten Pfennigen oder 1 Clevischen Grüber oder ½ Kaisergroschen.
Sechsertriebfeile, eine feine harte Feile des Kleinuhrmachers, womit Sechsergetriebe bearbeitet werden.
Sechsgroschenstück, eine Courantmünze im Brandenburgischen, ¼ Thaler oder 6 gGr.
Sechsling, Serling, Söslin, kleine Silbermünze in Niedersachsen, besonders in Hamburg und Lübeck, zu 6 leichten Pfennigen oder ½ Schilling, Obersachsen = 3 gute Pfennige.
Sechspfenniger, s. Sechser.
Sechsting, Getreidemaß in Passau, hält 16,095 Pariser Cub. Zoll.
Sechszehntheil, Unterabtheilung

der Elle und anderer Maße, die Hälfte vom Achtel.

Sechtelasche, so viel als Seifensiederasche.

Sechter, österreichisch, ein kleines Gefäß von Kupfer, zum Auffüllen des Weins oder Oeles brauchbar.

Sechys, ein Maß für Flüssigkeiten in Italien, 8 S. = 1 Mastilly zu Ferrara, 6 = 1 Urna in Istrien.

Sechziger, eine Art feiner Schrobeln mit 60 Reihen Haken.

Seckau, Ort im Judenburger Kreise in Obersteyermark, mit 80 Häusern, einem Kupferbergwerk, Eisenhammer und einer Pulvermühle in der Nähe.

Seckel, ein altes jüdisches Gewicht von ungefähr einem Lothe, und eine Münze von etwa 1 Fl.

Seckelblume, ein in Nordamerica wachsender Strauch, Ceanothus americanus, dessen dicke, außen rothe Wurzeln das Wasser roth färben und ein zusammenziehendes Mittel liefern.

Seckenheim, Ort im Oberamte Heidelberg in der Unterpfalz, mit 1160 Einwohnern und wichtigem Tabaksbau.

Seco, Azafran en s, span., trockener, nicht mit Baumöl angemachter Safran, die beste Sorte.

Second (Watch finger), engl., ein Secundenzeiger.

Second, engl., das zweyte, geringere in seiner Art, nach dem first, dem besten.

Secondaries, engl, Unterbeamte.

Second bill, engl., Secunda-Wechsel.

Seconde, Semelles secondes, franz., Brandsohlen; — à S., für Secunden; — Montres à S., Secunden-Uhren.

Seconde de change, franz., Secunda-Wechsel.

Secondo l'avviso, ital., laut Bericht.

Seconds, engl., die Wolle vom Schwanz und den Beinen eines Schafbalges oder Tunkes (Fleece).

to **Secret**, engl., verheimlichen verbergen.

Secretaire, franz., ein Schreibepult; à Cylindre, ein Cylinder, Cylinderpult.

Secretary, engl., eine Schreib-Kommode; with book cases, mit Bücherbrett oder Repositorium.

Secretbuch, geheimes Buch, apartes Buch, geheimes Conto, ein Hülfs- oder Nebenbuch bey einer Proprehandlung; eigentlich ein Inventarium, worein der Principal schreibt, was er an baarem Gelde, Schulden, Waaren, Zinsen, Häusern, Gärten u. dgl. vermöge.

Secret, engl., geheim; — S. knife, ein Messer mit einer verborgenen Klinge; — S. Padlocks, Vexirschlösser, Geheimschlösser; — S. spring, with s. s., mit verborgener Feder, z. B. eine Rauchtabaksdose; — S. trigger, verborgener Abzug an einer Pistole.

Secreton, ein ostindischer weißer Kattun von mittler Feinheit; kommt von Pondichery.

Secs à l'oreille, franz., eine Art Kalbleder.

Sect, engl., ein Werkzeug zum Hauen des Schiefers.

Section, engl., § der Paragraph, ein Zeichen der Druckerschrift unter den englischen Printing types.

Sectors, engl., ein Proportionszirkel.

Secuestrar, span., sequestriren.

Secundavexel, dän., Secundawechsel.

Secundawechsel, wenn über eine Geldsumme mehr als ein Wechselbrief ausgestellt worden ist, der zweyte.

Secundo sangue, ital., eine Sorte Korallen.

Securidaca, lat., Beilkraut.

Security, engl, Sicherheit, Bürgschaft, Pfand.

Seda, span. und port., Seide.

Sedales, span., Angelleinen.

Sedan, Stadt an der Maas an der Grenze von Luxemburg, mit 700 Häusern, 10,600 Einwohnern, einer wichtigen Stückgießerey, Gewehr-, Leder- und Mützenfabriken, sehr feinen Tuch- und Serschemanufacturen. Vorzüglich werden die schwarzen Tücher sehr gesucht. Auch Fabriken von Blech und Quinquailleriewaaren finden sich hier.

Sedanchairs, engl., eine Sänfte.

Sedanoise, franz., die kleinste Art der Druckschriften.

Sedansche Tücher, ganz feine wollene Tücher von Sedan in Champagne, von 3 Sorten, und von allen Farben; die schwarzen, blauen, scharlachrothen gehen sogar nach England; die erste Sorte ist aus lauter Segovia-Wolle gewebt und hatte vormals einen Bleystämpel mit den Worten Draperie royale de Sédan, u. die zweyte aus Seguenza, Segovia, Albarazina und Soria mit einander vermischt, mit den Worten Draps séconds de S., die dritte aus mittel- und mittelfeiner

der Elle und anderer Maße, die Hälfte vom Ganzen.

Sechtelasche, so viel als Seifenlaugensalz.

Sechter, österreichisch, ein kleines Gefäß von Kupfer, zum Aufschöpfen des Weins oder Oels brauchbar.

Sechys, ein Maß für Flüssigkeiten in Italien. 8 S. = 1 Mastello zu Treviso, 6 = 1 Urna in Istrien.

Sechziger, eine Art feiner Scheerleinen mit 60 Reihen Haken.

Seckau, Ort im Judenburger Kreise in Obersteyermark, mit 30 Häusern, einem Kupferbergwerk, Eisenhammer und einer Pulvermühle in der Nähe.

Seckel, ein altes jüdisches Gewicht von ungefähr einem Lothe, und eine Münze von etwa 1 Fl.

Seckelblume, ein in Nordamerika wachsender Strauch, Ceanothus americanus, dessen dicke, außen rothe Wurzeln das Wasser roth färben und ein zusammenziehendes Mittel liefern.

Seckenheim, Ort im Oberamte Heidelberg in der Unterpfalz, mit 1160 Einwohnern und wichtigem Tabaksbau.

Seco, Azafran en s, span., trockener, nicht mit Baumöl angemachter Safran. Die beste Sorte.

Second (Watch finger), engl., der Secundenzeiger.

Second, engl., das zweyte, geringere in seiner Art, nach dem first, dem ersten.

Secondaries, engl., Unterbeamte.

Second bill, engl., Secunda-Wechsel.

Seconde, **Semelles secondes**, franz., Brandsohlen; — **à S.**, für Secunden; — **Montres à S.**, Secundenuhren.

Seconde de change, franz., Secunda-Wechsel.

Secondo l'avviso, ital., laut Bericht.

Seconds, engl., die Wolle vom Hinterhalse und den Beinen eines Schafes oder Bockes (Fleece).

To Secret, engl., verheimlichen, verbergen.

Secretaire, franz., ein Schreibtisch; **à Cylindre**, ein Cylinder, Cylinderpult.

Secretary, engl., eine Schreibcommode; **with book cases**, mit Bücherbrett oder Repositorium.

Secretbuch, geheimes Buch, geheimes Buch, geheimes Conto, ein Memorial- oder Nebenbuch bey einer Provisionshandlung; eigentlich ein Journal, worin der Principal schreibt, was er baarem Gelde, Schulden, Waaren, Häusern, Gütern u. dgl. kauft.

Secret, engl., geheim; — **Lock**, ein Messer mit einer verborgenen Sperrfeder; — **S. Padlocks**, Secretschlösser; — **S. spring**, Federdruck, verborgener Federdruck, z. B. an Taschenbehältnissen; — **S. trigger**, verborgener Druck an einer Pistole.

Secreton, ein ostindisches Kattun von mittler Feinheit, hauptsächlich für Portugiesen.

Secs à l'oreille, franz., eine Art Kalbleder.

Sect, engl., ein Verfertigungsmuster des Schiffers.

Section, engl., ein Zeichen der Druckschrift, ein englischen Primung type.

Sectors, engl., die Zirkel.

Secuestrar, span., sequestriren.

Secundawechsel, ital., Secundawechsel.

Secundawechsel, Wechsel, Gegenwechsel mehr als ein Exemplar gestellt werden ist, der zweyte.

Secundo sanguine, lat., mit Kosten.

Securidaca, lat., Beilsame.

Security, engl., Sicherheit, Bürgschaft, Pfand.

Seda, span. und port., Seide.

Sedales, span., Bogenfenster.

Sedan, Stadt an der Grenze von Luxemburg, mit 10,600 Einwohnern, einer Gerichtsstelle, Gewehr- und Münzfabriken, sehr feinen Tuchscheermaschinen. Sonst die schwarzen Tücher für geistliche Trachten von Elbeuf und Carcassonne finden sich hier.

Sedanchairs, engl., Sänften.

Sedanoise, franz., in der Art der Druckschriften.

Sedanſche Tücher, feine wollene Tücher von Sedan in Frankreich, von 3 Sorten, von der feinsten die schwarzen, blauen, scharlachenen haben sogar nach England; in Deutschland ist auf feine Sorten Beschlag gelegt, hatte vormals einen Eingangszoll. Worten Draperie royale, die zweyte aus Segovia, Escurial, barozina und Cerne mischelaine, mit den Worten Drap [illegible], die dritte aus [illegible] spanischer Wolle mit den Worten Drap de la troisième sorte de Sedan; diese Tücher, von denen die schwarzen Pagodentücher die Vorzüglichsten ihrer Art sind, gehen stark nach den Niederlanden, nach Italien, der Schweiz, Deutschland und den französischen Inseln in America.

Sedas, port., Borsten.

Sedative Salt, engl., Stellsalz.

Sedativ-Salz, ein Mittel-Salz, z. B. aus aufgelöstem Borax mit Vitriolöl behandelt.

Seda trama, span., **Seda em trama**, port., Tramseide.

Seddel penge, dän., Papiergeld.

Sede, ein kleines Fischerfahrzeug in der Provence.

Sedel, schwed., Schein, Schuldschein, Wechsel; **Sedelmynt**, Papiergeld.

Sedge, engl., Riedgras, Segge, Carex.

Sedjadez, kleine wollene Teppiche, worauf die Muselmänner beten oder nach dem Bade ausruhen; kommen aus Persien (die kostbarsten) und Natolien.

Sedie, ital., Stühle.

Sedlitz und Seidschütz, zwey Orte im Saazer Kreise in Böhmen, mit Bitterwasser zur Bittersalzbereitung.

Sedlitz, Sel de S., franz., Bittersalz.

Sedum, lat., Hauslauch; — **S. minus**, Mauerpfeffer.

See, 1) die offenbare, das große Weltmeer, der Ocean; 2) ein zwischen Ländern gelegenes großes Meer, z. B. die Ost- und Nordsee; 3) **der See**, ein stillstehendes, großes süßes Wasser, dergleichen es viele in der Schweiz und in Schweden giebt; 4) Wellen und heftige Bewegung des Meeres bey Stürmen, **hoher Seegang**, die See geht hoch, eine lange, lange See, eine lange fortrollende Welle.

See, to See, engl., sehen, besehen, besorgen.

Seeaal, Meeraal oder Meer-Aal.

Seeakademie, Navigationsschule, Lehranstalt für junge Leute in Mathematik, Sternkunde, Zeichenkunst, Steuermannskunst und in allen zur Seefahrt nöthigen Kenntnissen.

Seeassecuranzcompagnie, Assecuranzkammer.

See-Astrolabium, ein Astrolabium (s.), welches hauptsächlich für Seefahrer brauchbar ist.

See-Bernstein, Bernstein, der aus der See gefischt wird; im Gegensatz von dem begrabenen.

Seeblume, lat. Nymphaea oder Nenuphar, ein einheimisches Wassergewächs, dessen Wurzeln zum Heilmittel brauchbar sind.

Seebriefe, in verschiedener Bedeutung, 1) ein Seebrief, franz. Brevet, Congé, Lettre de Mer, holl. Zeebrieven, engl. Sea briefs, span. Cartas de mar, dän. Söebreve, eine Urkunde oder ein Patent von der Obrigkeit eines Orts, wo ein Schiff ausgerüstet wird, um zur See fahren zu dürfen, mit dem Namen des Schiffscapitains oder Schiffers, des Schiffes, seiner Größe, Befrachtung, seines Eigenthümers; 2) in Flandern und in der Picardie, Concessionen, welche Fremde von einem Landesherrn nehmen, um unter seiner Flagge zu handeln oder zu kapern; 3) Frachtbriefe; 4) alle Acten oder Papiere, welche Schiffe oder Capitains der Kauffahrer beym Ausseegeln aus einem Hafen mit nehmen pflegen, um sie beym Einlaufen in einen andern vorzuzeigen, als da sind: Mühlbriefe, Vielbriefe, Lovisbriefe, Chartepartien, Connoissemente, Bodmereybriefe u. s. w. Alle Seebriefe sind bey Verunglückungen vor'derst zu bergen.

Seebriefe (als Tractaten, Polizeygesetze ꝛc.), wie sie eingerichtet werden müssen, kann man aus der Hamburger Verordnung vom Jahr 1778, in Martens Recueils etc. Tom. IV. p. 216 etc. nachsehen.

Seebuch, ein Handelsbuch in den Seestädten für alles, was man zur See versendet oder empfängt.

Seed, engl., Samen, Sämereyen; Garden, Garten-, agricultural, Feld-Sämereyen; — Grass S., Gras-Sämereyen; — Kitchen-garden S., Küchengarten-S.; — S. of greene, Kohlsamen; — S. Lac, Körner-Lack, eine geringe Sorte; — S. pearls, Samen-Perlen, die kleinsten Perlen.

See-Einhorn, Narwal, lat. Monodon Narwhal, Monoceros, Unicornu marinum, ein Seethier vom Geschlecht der Wallfische, welches eine Menge Speck und übelriechenden Thran, wie auch einen brauchbaren Zahn, **Einhorn** (s. d.) liefert.

Seefahrer, Seefahrende Leute, 1) alle, welche Dienste zur See und auf dem Schiffe thun, der Schiffer und das Schiffsvolk; 2) Personen, welche zur See reisen.

Seefahrt, die Reise zur See, unterschieden von Schifffahrt.

Seefrachtbrief, s. Frachtbrief.

Seegebräuche, s. Seerecht.

Seegefahren, s. Gefahr.

Seegel, s. Segel.

Seegelgarn, so viel als Bindfaden.

Seegerichte, Seerath, Marinecollegium, Marinerath, franz. Conseil de marine, holl. Zeeraadt, eine Versammlung von Seeofficieren und Seeverständigen, die über alle zur Schifffahrt und zum Seewesen gehörigen Angelegenheiten zu sprechen und zu urtheilen hat. S. Admiralität und Seeproceß.

Seegesetze, s. Seerecht.

Seegler, ein Schiff, welches das Wasser vermittelst seiner Bauart gut schneidet und schnell segelt.

Seegras, ein Gewächs, welches zur Bereitung der Soda dient.

Seehafen, ein Hafen an der See, zum Unterschied von einem Flußhafen.

Seehandlung, s. Handel. Andersons Geschichte des Handels, aus dem Englischen. 2 Theile. 8. Riga 1773. ist ein Hauptwerk über diesen Artikel.

Seehausen, Stadt in der alten Mark Brandenburg am kleinen Flusse Uland, mit 2030 Einwohnern, einigem Kornhandel und beträchtlichen Roßmärkten.

Seeheim, Ort im Darmstädtischen Fürstenthum Starkenburg, mit 740 Einwohnern, 5 Oel-, 1 Pulver- und mehrern andern Mühlen.

Seeheuschrecken, Seekrebse von 1 Fuß Länge, zur Speise brauchbar; kommen von den Küsten des spanischen America.

Seehund, Seekalb, Phoca canina, ein Säugethier im Meere und auf dem Lande, dessen Fell, Seehundshaut, zu Koffer-Ueberzügen, Tabaksbehältern, Mützen, Pferdezeug, und überhaupt zu Rauchwerk, der Speck aber zum Thran brauchbar ist.

to Seek, engl., suchen, aufsuchen.

Seekalb, s. Seehund.

Seekante, s. Küste.

Seekarte, Seecharte, lat. Mappa hydrographica, franz. Carte hydrographique, marine, holl. Kaardt, Zeekaart, Paskaart, eine Karte, auf welcher die Gegenden der See, die Meerbusen, Häfen, Rheden, Ankergrund, Mündung der Flüsse Vorgebirge, Inseln, Ufer, Klippen, Sandbänke, abwechselnde Winde, Längen- und Breitenzirkel ꝛc. verzeichnet sind. Wegen Ungleichheit der Längengrade, besonders bey den Polen, hat man besondere Reductionstafeln. S. Mansons gründliches Seebuch. Lübeck 1745. 8.

See-Kiele, Federspulen, auf Hamburgische Art gezogen.

Seekompaß, ein Kompaß (s) mit einer sehr vollständigen Angabe und Bezeichnung der Winde; für Seefahrer besonders brauchbar.

Seekrabben, Wasserthiere von Geschlecht der Krebse, die frisch und mariniet und mit starkriechenden Stoffen zu einem Teige, Blat-chong in Indien genannt, gestampft zur Speise brauchbar sind; kommen von den seeländischen, holländischen, englischen Küsten und mariniet von den Küsten des mittelländischen Meers.

Seekrankheit, lat. Morbus marinus, franz. Mal de mer, holl. Zeeziekte, 1) eine jede Krankheit, welcher vorzüglich die Seefahrer, während sie sich auf der See befinden, ausgesetzt sind; 2) gewöhnlich die mit Schwindel, Erbrechen, Ekel ꝛc. verbundene Krankheit derer, welche das erste Mal auf der See fahren, durch das Hin- und Herschwanken des Schiffes und die ungewohnte Seeluft verursacht.

Seekrebse, s. Krebs.

Seekuh, Lamentin, lat. Trichecus Manatus, ein Säugethier, welches meist im Wasser lebt, dessen Fleisch zur Speise, das Fell zum Leder, das Fett zum Thran und die weißen Steine im Kopfe, Lapides Manati oder Ossa nigra Balenae, zu einem Heilmittel von vermeintlich großer Kraft brauchbar sind; findet sich am Senegal, Gambia und an den Philippinen.

Seeland, eine der größten und vornehmsten Inseln in Dänemark, zwischen dem Cattegat und der Ostsee, durch den Sund von Schonen; und durch den großen Belt von der Insel Fünen getrennt, mit 131 Quadratmeilen, 331,000 Einwohnern und ergiebigem Getreidebau. Auf der selben ist die Hauptstadt Kopenhagen.

Seeland, Zeeland, Provinz in den Niederlanden, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem deutschen Meere, mit 20 Quadratmeilen, 74,050 Einwohnern, die gute Schiffer sind. Die Provinz, welche auch den Titel einer Grafschaft führt, besteht aus 15 – 16 Inseln, hat ein eigenes Admiralitätscollegium und eine Kammer der ostindischen Compagnie zu Middelburg und treibt starken Handel.

Seele, in eines andern Seele schwören, geschieht, wenn ein Bevollmächtigter oder dem es sonst

Seegebräuche, s. Seerecht.

Seegefahren, s. Gefahr.

Seegel, s. Segel.

Seegelgarn, so viel als Bindfaden.

Seegerichte, Seerath, Marinecollegium, Marinerath, franz. Conseil de marine, holl. Zeeraadt, eine Versammlung von Seeofficiern und Seeverständigen, die über alle zur Schiffahrt und zum Seewesen gehörigen Angelegenheiten zu sprechen und zu urtheilen hat. S. Admiralität und Seeproceß.

Seegesetze, s. Seerecht.

Seegler, ein Schiff, welches das Wasser vermittelst seiner Bauart gut schneidet und schnell segelt.

Seegras, ein Gewächs, welches zur Bereitung der Betten dient.

Seehafen, ein Hafen an der See, zum Unterschied von einem Flußhafen.

Seehandlung, s. Handel. Universalgeschichte des Handels, aus dem Englischen. 2 Theile. 8. Riga 1773. ist ein Hauptwerk über diesen Artikel.

Seehausen, Stadt in der alten Mark Brandenburg am kleinen Flusse Aland, mit 2030 Einwohnern, einigem Kornhandel und beträchtlichen Rademühlen.

Seeheim, Ort im Darmstädtischen Fürsten thum Starkenburg, mit 740 Einwohnern, 5 Oel-, 1 Pulver- und mehreren andern Mühlen.

Seeheuschrecken, Seekrebse von 1 Fuß länge, zur Speise brauchbar; kommen von den Küsten des spanischen America.

Seehund, Seekalb, Phoca canina, ein Säugethier im Meere und auf dem Lande, dessen Fell, Seehundshaut, zu Koffer-Ueberzügen, Tabaksbehältern, Mützen, Pferdezeug, und überhaupt zu Rauchwerk, der Speck aber zum Thran brauchbar ist.

to Seek, engl., suchen, aufsuchen.

Seekalb, s. Seehund.

Seekante, s. Küste.

Seekarte, Seecharte, lat. Mappa hydrographica, franz. Carte hydrographique, marine, holl. Kaardt, Zeekaart, Paskaart, eine Karte, auf welcher die Gegenden der See, die Meerbusen, Häfen, Rheden, Ankergrund, Mündung der Flüsse Vorgebirge, Inseln, Ufer, Klippen, Sandbänke, abwechselnde Winde, Längen- und Breitenzirkel ꝛc. verzeichnet sind. Wegen Ungleichheit der Längengrade, besonders bey den Polen, hat man besondere Reductionstafeln. S. Mannes gründliches Seebuch. Lübeck 1745. 8.

Seekiele, Fahrzeuge, welche [illegible] brauche Art gebaut.

Seekompaß, ein Kompaß mit einer sehr vollständigen Beschreibung der Winde; für Seefahrende besonders brauchbar.

Seekrabben, Schalthiere, Geschlecht der Krebse, die [illegible] rein und mit fünfzehnfacher Fühlhörnern, einem Leibe, Bauchfüßen [illegible] nannt, entdeckt zu Ceylon [illegible] sind; kommen von den [illegible] ländischen, englischen Küsten [illegible] mit von den Küsten des [illegible] Meers.

Seekrankheit, lat. [illegible] marinus, franz. Mal de mer, [illegible] siekte, 1) eine jede Krankheit, [illegible] vorzüglich die Krankheiten, welche auf der See befallen, [illegible] a) gemeiniglich die mit Erbrechen [illegible] chen, Ekel ꝛc. verbundene Krankheit, welche das erste Mal auf der See durch das Hin- und Herwerfen des Schiffes und die ungewohnte Bewegung verursacht.

Seekrebse, s. Krebs.

Seekuh, Lamantin, Lamantus, ein Säugthier des Manatus, ein Säugthier [illegible] meist im Wasser lebt, [illegible] Speise, Fett zu Lichtern, [illegible] zum Thran und Fleisch [illegible] Kopfe, Lapides Manati [illegible] Balenae, in einem Behältniß [illegible] meinlich gutes Fett [illegible] findet sich an Senegal, [illegible] den Philippinen.

Seeland, eine der [illegible] vornehmsten Inseln in [illegible] schen der Ostsee und [illegible] den Sund von Schonen; mit [illegible] großen Belt von der Insel Fühnen mit 131 Quadratmeilen, [illegible] wohnern und ansehnlichen [illegible] der alten ist die Hauptstadt [illegible] hagen.

Seeland, Zeeland, [illegible] den Niederlanden, zwischen [illegible] der Schelde und Maas und [illegible] schen Meere, mit 10 Städten, [illegible] 74,050 Einwohnern, die [illegible] sind. Die Provinz, welche [illegible] tel einer Grafschaft führt, [illegible] 15 – 16 Inseln, die [illegible] ralitätscollegium und eine [illegible] ostindischen Compagnie in [illegible] und treibt starke Handel.

Seele, in einer [illegible] Seele schmieren, [illegible] ein Seeschiffchen [illegible]

von der Obrigkeit verstattet wird, in seines Principalen oder eines andern Namen einen Eid ablegt und jenen dadurch so gut verpflichtet, als wenn er es selbst gethan hätte.

Seelenverkäufer, holl. Zeel- oder Zedelverkoopers, Zedelkoopers, eine berüchtigte Beschäftigung in Holland von Leuten, welche Matrosen oder Schiffssoldaten im Voraus annehmen, sie bis zur Abfahrt unterhalten, sie dann nothdürftig ausrüsten und sich von ihrem künftigen Solde bezahlt machen. Es sind eigentlich Matrosenmäkler, die aber wegen ihrer wucherlichen Kunstgriffe den obigen verhaßten Namen bekommen haben.

Seelenwecken, Seelenzopfl, bairisch, ein weißes Brot in Form eines geflochtenen Haarzopfs.

Seeleute, franz. Gens de mer, holl. Zee-Luiden, Leute, die sich auf die Schiffahrt legen. Sie haben ihre eigenen Statuten und Gesetze, wie die Seerechte und Assecuranzordnungen besagen.

Seelöwe, ein Säugthier im Meere und auf dem Lande, mit hellgelben kurzen Haaren am Leibe, und langen Mähnen am Halse, dessen Fell zu Lederwerk, der Speck zum Thran brauchbar ist; letzter kommt von den Küsten von America.

Seemächte, holl. Zee-Magden, diejenigen Staaten, die eine beträchtliche Zahl von Kriegsschiffen halten, starke Flotten ausrüsten können; insgemein werden Großbrittannien und die Niederlande, auch Frankreich, Spanien, Dänemark, Schweden und Rußland darunter begriffen.

Seemagazin, franz. Arsénal de marine, holl. Zee-Magazin, Zee-Admiralitie-huis, Arsenal, 1) ein Hafen in einem Reiche für die Schiffe und allem Zubehör für ihre Ausrüstung und Ausbesserung; 2) ein besonderer verschlossener Ort, wo Schiffe gebauet und die zu ihrer Ausrüstung nöthigen Sachen verfertigt werden.

Seemann, s. Schiffmann.

Seemeilen, nicht so verschieden als die Landmeilen; auf einen Grad des Aequators rechnet man 15 deutsche, 20 schwedländische, englische und französische Meilen.

Seenessel, Urtica marina, ein Seethier, welches auf Felsen zu wachsen scheint, dessen Berührung Brennen verursacht.

Seengen, Ort am Hallwider See im Aargau in der Schweiz; hier und in der Umgegend wird viel Tella wand verfertigt.

Seeohr, eine einschalige Seem mit einfacher Windung und von S Farbe.

Seeotter, lat. Viverra L. ein Säugethier, dessen Fell ein seh schätzbares Rauchwerk liefert, welches Kamtschatka hauptsächlich nach Japan China geht; die Seeottern oder F tern von Kamtschatka und der Hud Bay sind von sehr feinen dunkelg Haaren, selten und kostbar, übrigen die Seeotterfelle pechschwarz und gro

Seepaß, s. Seebriefe. Die päße enthalten nicht immer die A des Orts, wo das Schiff ausgelaufe Ueber diesen Paß wird eine eigen kunde ausgefertigt; s. Vielbrief.

Seeproceß, der Proceß, w gegen die Seefahrenden geführt wird diesem Behufe sind die Admiralitäts Seegerichte angeordnet; er hat, wie gerichtliche Proceß seinen bestimmten G

Seeprotest, enthält des Sch Erzählung, oder den Auszug aus Schiffsjournal, worauf sein Protest Meer, Wind, Wetter, Gewalt ꝛc. Die Verklahrung (Erklärung) gegen ist die eidliche Bestätigung Erzählung des Schiffers durch das S volk.

Seer, Ser, Ceer, Cair, P ein Gewicht in Indostan, wie das päische Pfund gebraucht; eine Art für Getreide und Lebensmittel, die für andere Waaren; das erste hä Unzen Markgewicht und ist dem A damer und Pariser Pfund gleich; andere hält 12 Unzen Markgewicht; Amsterdamer und Pariser Pfund. 40 machen 1 Man. Auf der Küste von romandel ist der Seer ein Gewicht ein Maß; 5 S. = 1 Bils, 8 Bil 1 Man, 2 Man = 1 Candi; der hat 14 Tolà.

Seer, kleine Landschaft in Ara mit einer Stadt und Hafen gleiches mens an der Meerenge des persischen fens. Die Einwohner treiben beträ chen Küstenhandel.

Seeräuber, Meerräuber, F beuter, Corsar, franz. Pirate, ban, Corsaire, Ecumeur de mer, jenige, welcher zur See raubt, ohn Vollmacht auf der See oder zu S das Eigenthum anderer mit Gewalt nimmt, zum Unterschiede von einem per, der Vollmacht dazu hat. In Classe gehören ganze Völker, z. B.

tricität. Eine besondere Erscheinung ist auch Ebbe und Fluth (s.). Die Tiefe des Seewassers wird mit dem Senkblei gemessen. Waaren, die durch das Seewasser durchnetzt sind, heißen marinirtes Gut.

Seewechsel, ital Cambio marino, 1) Geldvorschuß in Form von Bodmereyen (s.), wird auf dem Rücken des Connoissements bemerkt; die Bodmereybriefe selbst.

Seeweine, deutsche Weine aus der Gegend des Bodensees.

Seewesen, franz. Marine, alles was zur See- und Schifffahrt gehört.

Seewind, 1) ein jeder Wind auf der See; 2) ein Wind, der aus der See nach dem Lande zu wehet.

Seewolf, Haifisch, lat. Squalus Carcharias, ein Seesäugethier mit einer rauhen Haut, die zu Kofferüberzügen, zum Theil zum kordunähnlichen Schuhleder und zu Schwimmpolstern brauchbar ist, bey den kleinern Arten ist sie tigerartig gefleckt; der Speck dient zum Thran, die Hanfloſſen (s.) zum Poliren; findet sich bey Island in dem mittelländischen und Weltmeer, an den Fernandez Inseln und Chili.

Seewurf, 1) die Werfung der Güter über Bord; 2) die Seerathhaltung welche der Werfung vorhergeht.

Seez, Sees, Sez, Sais, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 550 Einwohnern, einer Poststation, Manufacturen von Baumwollenzeugen und Strümpfen, und wichtigem Handel mit gemästeten Ochsen und mit Pferden.

Seff, niederd., ein Sieb.

Segga, s. Sagge.

Segala, segalo, ital., Roggen, Korn.

Segars, engl., Brennkapseln über die porzellanenen Gefäße, die gebrannt werden; Zigarros, Zigarrenbüchsen.

Segeberg, kleine Stadt in der Landschaft Wagrien in Holstein an der Trawe, mit 120 Häusern, 1400 Einwohnern und einem großen Kalkberg in der Nähe, der jährlich gegen 6000 Rthlr. Gewinn giebt.

Segel, holl., Siegel.

Segelcallico, eine grobe starke Art Kattun, zu Segeln brauchbar.

Segedin, Szegedin, Seget, Stadt im Tschongrader Comitat in Ungarn an der Theiß, mit 25,550 Einwohnern, treibt ansehnlichen Handel mit Getreide, Tabak, Vieh, Wein und Fischen.

Segelduch, schwed., Segeltuch.

Segelgarn, schwed., Bindfaden.

Segelgieſser, eine hölzerne Wasserschaufel, womit die Segel begossen werden, wenn sie zu schlaff sind.

Segelmesse, Sequilmessa, Landschaft und Stadt in Afrika, zwischen der Barbarey und der Wüste Zoara, mit vielen Datteln und Caravanenhandel in die südlichen Länder.

Segeltuch, eine dichte grobe starke Leinwand, zu Segeln der Wasserfahrzeuge, der Windmühlen, des Landfuhrwerks (in China) und der Windräder der neuerfundenen Ackermühlen brauchbar; meist aus Hanfgarn oder Werg- und Hanfgarn mit Flachsgarn vermischt; es giebt viele Sorten von verschiedener Stärke und Feinheit des Garns und Breite; kommt aus Hamburg, Bremen und Lübeck, von Stettin, Emden u. a., aus Flandern von Gent und Courtryk, Holland von Amsterdam und Rotterdam, aus Rußland unter dem Namen Raventuch (s.), aus England Duck (s.), aus Bretagne, Guienne und der Picardie in Frankreich, Toiles à voiles (s.), aus Ostindien von den Philippinen (Ylocos genannt), von den Bermuden, aus Bengalen (baumwollne durch die Franzosen), aus Italien, von Triest, Malta u. a.

Segestria, lat., Packlinnen.

Seggars, engl., Brennkapseln; s. Segars.

Segho, ital., Sägen; — S. da investare, Baumsägen.

Seglejord, dän., Siegelerde.

Segler, dän., Stiefeln.

Segnare, ital., zeichnen, unterzeichnen, anzeigen; Segno, ein Zeichen.

Sego, ital., Talg.

Segorbe, Segoire, Stadt in Valencia in Spanien, am Flusse Marviedro, mit 4000 Einwohnern und Marmorbrüchen.

Segovia, Stadt in der gleichnamigen Provinz in Altcastilien in Spanien, am Flusse Eresma, mit 9500 Einwohnern, einer Münzstätte, trefflicher Wolle, guten Tuchmanufacturen, einer Leinwand- und Stärkefabrik und starkem Wollenhandel.

Segovia, engl., eine Sorte spanische Schafwolle.

Segovianas (Lanas), feine Segovia-Wolle; — Pilas Leonesas Segovianas, von Heerden, die den Sommer in Leon hinbringen; — Segovianas trasdondas oder netas, von Heerden, die im Sommer in Altcastilien sind; die sind außer dem Sommer in Estremadura;

richtet. Eine besondere Erscheinung ist auch Ebbe und Fluth (s.). Die Tiefe des Seewassers wird mit dem Senkblei gemessen. Waaren, die durch das Seewasser durchnetzt sind, heißen **matinirt** oder **Sut**.

Seewechsel, ital. Cambio marino. 1) Geldvorschuß in Form von Bodmerei (s.), wird auf dem Rücken des Connossements bemerkt; die Bodmereybriefe selbst.

Seeweine, deutsche Weine aus der Gegend des Bodensees.

Seewesen, franz. Marine, alles was zur See- und Schifffahrt gehört.

Seewind, 1) ein jeder Wind auf der See; 2) ein Wind, der aus der See nach dem Lande zu weht.

Seewolf, Haysisch, lat. Squalus Carcharias, ein Seeraubthier mit einer rauhen Haut, die zu Koffarüberzügen, zum Theil zum kordovanähnlichen Schuhleder und zu Schwimmpolstern gebraucht wird, bey den kleinern Arten ist sie rieger artig gekörnt; der Speck dient zum Thran, die Hayflossen (s.) zum Polliren; sie hat sich bey Island in dem mittelländischen und Weltmeere, an den Fernandez Inseln und Chili.

Seewurf, 1) die Werfung der Güter über Bord; 2) die Seeraschhaltung welche der Werfung vorhergeht.

Sees, Sees, Sez, Sais, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 850 Einwohnern, einer Poststation, Manufakturen von Baumwollenzeugen und Strümpfen, und wichtigem Handel mit gemästeten Ochsen und mit Pferden.

Seff, niederd., ein Sieb.

Sega, s. Saxe.

Segala, segalo, ital., Roggen. Koen.

Segars, engl., Brennkapseln über die porzellanenen Gefäße, die gebrannt werden; Zigarrost, Zigarrenbüchsen.

Segeberg, kleine Stadt in der Landschaft Wagrien in Holstein an der Trave, mit 190 Häusern, 1400 Einwohnern und einem großen Kalkberg in der Nähe, der jährlich gegen 6000 Rthlr. Gewinn giebt.

Segel, holl., Siegel.

Segelcallico, eine grobe starke Art Kattun, zu Segeln brauchbar.

Segedin, Szegedin, Seget, Stadt im Tschongrader Comitat in Ungarn an der Theiß, mit 25,550 Einwohnern, treibt ansehnlichen Handel mit Getreide, Tabak, Vieh, Wein und Fischen.

Segelduch, schwed., Segeltuch.

Segelgarn, sind, [illegible]

Segelgießer, [illegible] verfertigt, womit die Segel [illegible] wenn sie in [illegible] sind.

Segelmesse, Segelmarkt und Stadt in Böhmen, [illegible] Taborern und der Elbe [illegible] dem Dorfe und Kamp[illegible] die städtischen Gärten.

Segeltuch, ein [illegible] Leinwand, in Segeln in Schiffen, der Bindfäden, des Taulwerks [illegible] China) und der Bindfäden [illegible] denen Ueberzüge [illegible] Hanfgarn oder Tuch, auf [illegible] Flachsgarn verarbeitet; [illegible] ren von verschiedenem Tuch [illegible] heit des Stoffs und Preis, [illegible] Hamburg, Bremen und Stad[illegible] tin, Lübeck u. a., auf Ruß[illegible] Gent und Courtrai, Holland [illegible] dam und Rotterdam, auf Dä[illegible] d in Namen Ravenna [illegible] land Duck (s.), auf Spanien [illegible] und der Picardie in Frankreich [illegible] Voiles (s.), auf Dünkirchen [illegible] Schlesien (Flocco genannt [illegible] Bermuden, auf Belgien, [illegible] durch die Franzosen, auf Jer[illegible] Triest, Malta u. s.

Segestria, lat., [illegible]

Seggars, engl., [illegible] Segars.

Segho, ital., Eisen, [illegible] estare, Baumsäen.

Seglejord, dän., [illegible]

Segler, dän., Segel.

Segnare, ital., [illegible] zeichnen, anstreichen; Segno, [illegible]

Sego, ital., Talg.

Segorbe, Segorbe, [illegible] ferates in Spanien, an [illegible] mit 4000 Einwohnern und [illegible] chen.

Segovia, Stadt in [illegible] gen Provinz in Neucastilien [illegible] am Fluße Eresma, mit [illegible] nern, einer Wasserleitung, [illegible] guten Tuchmanufakturen, [illegible] und Schwefelkies und Bäder [illegible] del.

Segovia, engl., [illegible] sche Schafwolle.

Segovianas lanas, [illegible] gente-Wolle; — Pan[illegible] vianas, von Hombo, [illegible] in Leon hinkommen, — [illegible] dondas oder netas, [illegible] im Sommer in Altcastilien [illegible] sind außer dem Sommer [illegible]

Segovianas de pearas, von solchen, die im Sommer in Alt-Castilien und dann in der Gegend von Toledo sind; überhaupt jetzt Segoviana die bessern Sorten der spanischen Wolle von den verschiedenen Arten an, auf welche dann andere gemeine Sorten folgen; es giebt von den Lanas lavadas en surtido (gewaschenen) Segovias superiores, Ditto ordinarias, Segque tengan buenas S., Sorias Segovianas finas, como las del Hospital del Re s. a., Sorias Seg. regulares; auf diese folgen dann die geringeren, Molinas, Cuenças, Albaracinas u. a.; von den Lanas sucltas giebt es ebenfalls Seg. superiores oder ordinarias, und Sorias Segovianas sup. oder ord.; so auch von den Sacadizas oder laidas oder Usal; und den Añinos lavados von gewaschener Lammwolle oder Fett-Lammwolle, Añinos en sucio.

Seguir, span., folgen, befolgen.

Segunda de cambio, span., Secunda-Wechsel.

Seguro, span., Assecuranz.

Seguridad, span., Sicherheit.

Seguro, span., Versicherung, Assecuranz.

Seherohr, s. Fernglas.

Sebma, Ort südlich von Annaberg im Erzgebirge, wo sehr feines Garn zum Coltonstickspeln gesponnen wird.

Sejaderas, span., Sieben.

Seida, kleine Stadt im Mitterburger Kreise in Sachsen, mit 700 Einwohnern, starkem Flachsbau und Wollenhandel.

Seide, lat. Sericum, der zarte Faden, den der Seidenwurm, Phalaena Bombyx, ausspinnt; die Seide wird zu den mannichfaltigsten Geweben, Atlas, Sammet, Taffet, Gaze u. a., zu Bändern, Strümpfen, Handschuhen, zum Nähen und Nähen, zum Auspolstern der Zütten (Wattiren) verwendet; es giebt rohe und künstlich zubereitete; die ist weiß oder schwefelgelb, goldgelb [illegible]farbig, kelchfarbig, bläulich, grünlich, wird jedoch durch das Kochen im Seifenwasser weiß; die verarbeitete ist [illegible]ander Organsin- (s.) oder Einschlag-, Tram-Seide (s.), vorher [illegible] ist sie Greh-Seide (s.), entweder die abgewundene Rohe (s.) oder Gewebe, die im Wasser kochend abgewunden wird, um das Abwinden zu erleichtern; [illegible]ender wird zu den schönsten Arbeiten [illegible]wunden; soll sie gefärbt werden, so [illegible]ss das Wasser Seifenwasser seyn; noch [illegible]es Lucien-Seide (s.), unge[illegible]ll.

Sponnene Tors-Seide (s.) [illegible] viele Sorten levantischer, ostindischer, [illegible] nesischer und persischer Seide; **Plat[illegible]** Seide (s.), Band-Seide oder nach [illegible] Färben in Gebinde zusammengelegt; **Mosch-Seide**, ungefärbte, noch nicht ganz zugerichtete, in Knoten geschlungene oder ebenfalls gebundene; **Docken-Seide** (s.), **Grenadin-Seide** (s.), **Kotat-Seide**, eine Nähseide aus der Gesellschaft Venaissin und Avignon; **Flock-Seide** (s.); **Tressen-Seide** (s.); nach den Ländern giebt es eine weiße levantische Seide von Halep und Hadenan, italienische nämlich die Genuesische, weiß oder gelb fein, von glattem Faden, meist aus der Gegend von Novi, geht stark wegen ihrer Aehnlichkeit mit der ostindischen Nankin-Seide nach England und Frankreich; **Gaze- und Flor-Arbeiten**, von Genua erhält man rohe und Matassen- und andere Seide, auch aus andern Gegenden Italiens, für Deutschland und die Schweiz die Seide der Grafschaft Nizza, meist rohe oder dreyfach gedrehete Organsin-Seide zu Atlassen und geblümtem Sammet; aus den Herzogthümern Parma und Piacenza die **piemontesische** (s.), die **Venetianische** (s.), die Mayländische, [illegible] Seide von Modena, Verona, Bergamo eine berühmte Messe den Seidenhandel befördert, Vicenza; die Neapolitanische, meist schlecht gesponnene, für [illegible] Verarbeitung in Neapel und für Livorno, Genua und Frankreich, auch England [illegible] Sesa; hieher gehört die calabrische, die wenliger geschweidig und leicht [illegible] die Seide von Montelione, die bloß [illegible] Nähseide tauglich ist und nach Cadix und Lissabon geht, die Seide von Reggio, [illegible] in England auf piemontesische Art [illegible] gesponnen und zum Strumpfwirken [illegible] wendet wird, die **sicilianische** (s.), die französische aus den südlichen Provinzen Vivarais, Provence, Languedoc, Dauphiné, Touraine, Organsin-Seide von Aubenas, mit Vaucansonschen Mühlen zugerichtet, ferner Seide aus den Fabriken zu Crest (bey Vaucenas), zu Valence (bey Roche), zu Romans (bey Chanteil), zu Die u. a.; Beaucaire und Tarascon in Vivarais haben den vorzüglichsten Seiden-Markt, dahin kommt die Seide von Salernes, eine der feinsten, von Alais, Beziers, Uzs, Brignoles, Draguignan, Engalieres, Laurmarin, Joyeuse, Remi, Villeneuve u. a.; die **Alais-Seide** (s.) begreift die Sorten: [illegible] mière, deuxieme avantage, deuxie[illegible]

bonne, troisième und Chiques (s.); ferner von den vielen Seiden-Mühlen zu Bagnols in Niederlanguedoc, zu Montauban, zu Avignon, die schweizer Seide (s.), die spanische (s.), die bulgarische, die zu Adrianopel meist gesponnen wird und an Güte der Brousseide gleich ist; die besten Sorten kommen von Kizanlik, Tschiapan, Zagara, Mittelsorten von Hadkeni u. a. von kürzern Strähnen, meist für Konstantinopel, Seide aus Natolien von Djanik für den Markt von Quina; von Tripoli und Kirresoum, die georgische, Cherbad oder Cherbasse (s.), Seide von Schahmaki und Guendje, die levantische, lauter Matassen- oder Gres-Seide, Bourme (s.) auch Sherbassi oder Sherbad genannt, Ardasse (s.), Schuf- oder Schoufer Seide, Barutine, Tripoline und Sandavi; kommt von Smyrna, Tripolis in Syrien, Sayd, Aleppo, von den Inseln Cypern und Candia, die persische (s.), die syrische (s.), die cyprische (s.) Cypriotte, gelb und weiß, für Konstantinopel (die gelbe), für Marseille, Lyon, Nimes, Genua und Venedig; die candische, Candiotte, eine Nähseide, für Lyon; von den Inseln Andros, Naxia, Tino u. a., meist gelb zu Bändern, Handschuhen und Strümpfen brauchbar; von Morea, von den Inseln Samos, ferner von Therma, Lino und Zea oder Zia, von Scio, die nach Aegypten, Asien und der Barbarey geht, und im Lande zu Sammet und andern verarbeitet wird; ostindische (s.); Seide kommt über Hamburg nach Deutschland und dem Norden (meist italienische von Bergamo, Bassano, Mayland, Vicenza) über Roveredo, über Amsterdam, Florenz, London, Lyon; s. Soie; deutsche aus Tyrol, die so gut als die italienische ist; diese geht aus dem Brixenschen, dem Trientinischen und den welschen Confinen in alle Gegenden, wird aber auch zu Hall und Roveredo verarbeitet; die preußische Seide, welche meist im Lande verarbeitet wird.

Seidel, Maß, s. Nößel.

Seidelbast, lat. Daphne mezereum, ein einheimisches strauchartiges Gewächs, mit rothen wohlriechenden Blumen und einer scharfen blasenziehenden Rinde, und daher zum äußern Mittel brauchbar.

Seidenartige Baumwolle, s. Siamische Seide.

Seidenbaumwolle, Bombax pentandrum.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt zwischen Görlitz und Zittau in der Oberlausitz an der böhmischen Grenze, mit 1000 Einwohnern, vielen Tuchmachern und Zeugwebern.

Seidenbinse, eine Grasart in der Niederlausitz, an deren Aehren feine Fasern wachsen, die mit Baumwolle u. a. gesponnen werden.

Seiden-Cotton, s. Seiden-Wolle.

Seidener Gradl, österreichisch, Satinade, engl. Satinet.

Seidene Strümpfe, Strümpfe aus gemeiner oder Organsin-Seide, von offener oder gezwirnter und gedrehter Seide, unzugerichtete und zugerichtete (apretirte), glatte und verzierte, streifige, gewirkte oder gewebte und gestrickte; kommen in Deutschland von Berlin, Offenbach am Mayn, und aus der Schweiz, von Venedig (violette Prälaten-Strümpfe vorzüglich), aus Brabant von Brüssel, aus England (gute und dauerhafte, aber theure Waare), aus Frankreich von Paris, Nimes, Montauban, Lyon, Versailles, Sanges in Languedoc, Dourdan (graue und weiße starke St.), aus Italien von Mayland (leichte, wohlfeile, unapretirte), Neapel (durchsichtige, schwerlich sehr dehnbare), von Como, Mantua, Genua, Turin, Bologna, Pesaro, Camerino, Forli, Florenz; aus Spanien von Barcelona.

Seidenfärber, ein Färber, der vorzugsweise ächt färbt und zwar an Seidenwaaren.

Seidenflachs, Flachs mit einer Lauge von Weiden- oder Birken-Rinde behandelt.

Seidenhasen-Haar, Seidenkaninchen-Haar, Angora-Haar (s.), das feine Haar der angorischen Kaninchen.

Seidenhasenhaarene Strümpfe, Strümpfe welche aus Garn gestrickt oder gewirkt worden, wozu entweder blos das Haar von den sogenannten Seidenhasen oder angorischen Kaninchen, oder Baumwolle mit diesem Haar vermischt angewendet worden ist.

Seidenhaspel, ein Haspel, womit die rohe Seide von den Seidengebäuden abgeweift und die verschiedenen Fäden vereinigt und zur Organsin- (s.) oder Tram- (s.) Seide verarbeitet werden.

Seidenhüte, 1) Hüte von der Seiden-Pflanze, Asclepias syriaca, (in Frankreich); 2) aus ausgezupften Seidenzeugen, von Stettin.

bonne, troisième und Chiques (f.); ferner von den vielen Seiden-Mühlen zu Bagnols in Niederlanguedoc, zu Montauban, zu Avignon, die schweizer Seide (f.), die spanische (f.), die bulgarische, die zu Adrianopel meist gesponnen wird und an Güte der Brousseide gleich ist; die besten Garne kommen von Kyanlik, Tschiapan, Zagora, Mittelsorten von Hadkini u. a. von kürzern Strähnen, meist für Konstantinopel, Seide aus Nattilen von Djanik für den Markt von Quina; von Tripoli und Kirkesum, die georgische, Ebenholz oder Oberhaffe (f.), Seide von Schahmahi und Gumbje, die levantische, lauter Mataßen- oder Gras-Seide, Bourme (f.) auch Oberhassi oder Oberhab genannt, Indasse (f.), Scher- oder Schnitzer Seide, Bayerische, Tripolitz und Sandabl; kommt von Smyrna, Tripolis in Syrien, Gand, Aleppo, von den Inseln Cypern und Candia, die persische (f.), die syrische (f.), die cyprische (f.) Cypriotte, gelb und weiß, für Konstantinopel (die gelbe), für Marseille, Lyon, Rimini, Genua und Venedig; die candische, Candiotte, eine Nähseide, für Lyon; von den Inseln Andros, Naxia, Tino u. a., meist gelb zu Bändern, Handschuhen und Strümpfen brauchbar; von Morea, von den Inseln Samos, ferner von Thessa, Lino und Zea oder Zia von Scio, die nach Aegypten, Asien und der Barbarey geht, und im Lande zu Sammet und andern verarbeitet wird; ostindische (f.); Seide kommt über Hamburg nach Deutschland und dem Norden (meist italienische von Bergamo, Bassano, Mayland, Vicenza) über Novereds, über Amsterdam, Florenz, London, Lyon; s. Soie; deutsche aus Tyrol, die so gut als die italienische ist; diese geht aus dem Brixenschen, dem Trientinischen und den welschen Confinen in alle Gegenden, wird aber auch zu Hall und Roveredo verarbeitet; die preußische Seide, welche meist im Lande verarbeitet wird.

Seidel, Maß, s. Nößel.

Seidelbast, lat. Daphne mezereum, ein einheimisches strauchartiges Gewächs, mit rothen wohlriechenden Blumen und einer scharfen blasenziehenden Rinde, und daher zum äußern Mittel brauchbar.

Seidenartige Baumwolle, s. Stamische Seide.

Seidenbaumwolle, Bombax pentandrum.

Seidenberg, Stadt zwischen Görlitz und Zittau in Oberlausitz an der böhmischen Grenze, 1000 Einwohner, viele Leinen- und Zeugweber.

Seidenbinse, ein Gras der Niederlausitz, so dem Binsen Fuß wachsen, die zu Bänder u. a. gesponnen werden.

Seiden-Cotton, s. Baumwolle.

Seidener Stadl, Marktflecken Steiermark, engl. Saumer.

Seidene Strümpfe, die ganz offenen oder gemaschten und Oberseite, ausgezeichnet ausgearbeitet), glatte und gemaschte gewirkte oder gewirkt und gestickt, men in Deutschland von Berlin, bach am Main, und aus Italien von Venedig (violette, schlanke vorzüglich), aus England (gute und theure Waare), aus Frankreich aus Rouen, Nimes, Montauban, Lyon, les, Bayeux in Languedoc, (graue und weiße Farbe) (gute aus Italien von Mayland (schön apprettirte), Neapel (ausgezeichnet sehr dehnbare), von Genua, Genua, Turin, Bologna, Florenz, Barcelona.

Seidenfärber, der die vorzugsweise die feine und Seidenwaaren.

Seidenflaki, Flechtenart Lauge von Weiden- oder Zwetschenbäumen behandelt.

Seidenhasen-Haar, Kaninchen-Haar, Lapin, das feine Haar der angorischen Hasen.

Seidenhasenhaarene, Strümpfe welche mit Seide oder gemischt worden, aus dem Haar von den angorischen Hasen oder angorischen Katzen, Baumwolle um diesen Zeug angewendet worden ist.

Seidenhaspel, die mit der rechten Seite von den Strähnen abgewickelt und die Fäden vereinigt und zur Organsin Trame (f.) Seide gemacht werden.

Seidenhüte, a) Seiden-Plüsch, Arbeit (Frankreich); b) auf eingezogen, von Crepe.

Seidenmalerey, Blumen, Ranken, Schnörkel u. a. Gemälde auf seidenen Bändern und Zeugen, mit Saft- und Tinktur-Farben ausgeführt.

Seidenpapier, chinesisches Papier von der zweyten Rinde des Bambus, welches sehr fest, aber nicht weiß ist und aus langen Stücken besteht.

Seidenpflanze, syrische S., lat. Apocynum, Asclepias Syriaca, ein künstlich gepflegtes Gewächs, welches eine brauchbare Wolle zu Hüten und Strümpfen liefert.

Seidenwaare, alle Artikel von Seide, hauptsächlich die Seidenzeuge.

Seidenwad, ein Werg von Seide so zusammengefilzt, daß man es nach Ellen messen kann.

Seidenwatte, s. Watte.

Seidenwirkerschnüre, ganz dünne Bindbänder, zu Korsets, Schnüren, Zaupetschschnüren u. a. Arbeiten der Seidenwirker brauchbar; es giebt feinere und stärkere; von den feinsten gehen 23 einfache Schnüre auf 1 Pfund, indem jede Schnur 12 Klafter lang ist.

Seiden-Wolle, Seiden-Cotton, Kapock (f.), Mapou, 1) die Samenwolle einer Baumwollenpflanze, Bombax pentandrum und B. Ceiba, die zweckmäßig bearbeitet, der Seide gleich kommt; 2) die Wolle der syrischen Seidenpflanze, zu Watte, Strümpfen, Hüten brauchbar.

Seiden-Zeuge, S. Waare, Gewebe von Seide; es giebt ganz seidene und halbseidene, glatte, einfache und gemischte, glatt gebildete, gezogene, taffetartige, atlas-, taffet-, croisé-tessuratige, leichte, schwere, nach den Ländern: deutsche aus Sachsen, Preußen, aus dem Bergischen, die Schweizer S. Z. von Luzern, Appenzell, Basel, Glarus, Schaffhausen, Zürich, französische von Lyon, Nimes, Paris, Tours u. a.; die italienischen von Bergamo, Bologna, Genua, Mayland, Messina, Neapel, Lucca, Florenz, Venedig, Verona, Turin; portugiesische von Braganza, spanische von Granada, Madrid, Sevilla, Talavera, Valencia.

Seidorf, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1000 Einwohnern, starken Spinnereyen und vielen Leinwebern.

Seidschütz, s. Sedlitz.

Seife, lat. Sapo, eine innige Verbindung von Fett und Laugensalz, zum Waschen; es giebt weiche und harte, und viele Sorten nach den Fettarten, und den verschiedenen Salzen, auch beygemischten Stoffen, woraus sie zusammengesetzt ist; Seife von Talg, Schmer, von Baumöl, Nuß-, Lein-, Hanf-, Rapsöl u. a. Oelen, Fischthran, von Oelsäure aus Griefen, Knochen, von der Holzaschen-Lauge, Pottasche, Waldasche, Barilla, Soda, mit Kalk, zum Theil gefärbt mit Indigo, Smalte, rothem Ocher u. a. Farben, marmorirt und von der feinen Art, weicher gewöhnlich wohlriechende Stoffe beygemischt sind; die Schmier-Seife, feucht, grün oder grau, roth (von Amiel) oder schwarz ist, wird aus Pflanzen-Oelen mit Laugensalzen bereitet und kommt von Breslau, Stettin u. a., aus Frankreich von Abbeville, Amiens, Rouen, Calais, aus Holland und England, Neapel (Oel, wohlriechend, ein Mittelding zwischen fester und weicher S.); die feste Seife kommt in Menge aus Rußland (Moskowitische), aus Ungarn von Debrezin, von Venedig, von Ancona (von sicilianischer Barigila und Baumöl von Perugia, von Gallipoli (aus spanischem Sode und gutem Baumöl), aus der Levante (türkische), von Aleppo, zum Theil weiß, feine, feste Seife; Seife wird zum Theil durch mancherley zugemischte Stoffe verfälscht, von welchen jedoch manche, z. B. der weiße fette Thon, schon nützliche Seifen sind, und auf eine zweckmäßige Weise allen gemeinen Sorten beygemischt zu werden verdienen; gute Seife muß sich in reinem Wasser, ohne einen erdigen Bodensatz oder Absonderung eines Oeles auflösen lassen.

Seife, geblümte, Seife, die durch und durch wellenartige bunte Streifen und Figuren hat.

Seife, gefällte, Seife, die weich, dieksam, zäh wie Leder, und blau oder roth u. a. gefärbt ist; sie ist mit Mineralauge durchsichtig.

Seife, metallische, die Verbindung eines Metallkalkes mit Oel.

Seife, schwarze, Seife, die aus Pottasche und Lein- oder Rüböl gesotten worden.

Seifen, Ort im erzgebirgischen Kreise an der böhmischen Grenze, verfertigt und versendet viele hölzerne Waaren.

Seifenbalsam, seifenartige Seife, **Opodeldoc** (f.).

Seifenbeeren, Seifennüsse, die Früchte des Seifenbaums, Sapindus Saponaria, von der Größe eines Gänseapfels, mit einer fleischigen Hülse, in Ostindien wie Seife zum Waschen gebraucht wird.

Seifen-Erde, eine Art

Digitized by Google

oder Thon, auch Walker-Erde genannt, welche mit Salzwasser aufgelöset einen Schaum wie Seifenwasser giebt; ein treffliches Surrogat der eigentlichen Seife.

Seifen-Essenz, s. Seifenspiritus.

Seifen-Geist, s. Seifen-Spiritus.

Seifenkraut, Speichelkraut, auch Waschkraut, lat. Saponaria, eine einheimische Pflanze mit einer langen spindelförmigen Wurzel von süßlich-bitterlichem Geschmack und schleimigem Safte, der mit Wasser geschlagen, wie Seife schäumt; das Gewächs ist den Nelken ähnlich, zur Zierblume, so wie zur Arzney und zum Waschen brauchbar.

Seifen-Kugeln, feste, zum Theil weißriechende marmorirte Sorten Seife in Kugel-Form gebracht; es giebt feine und gemeine, zu den ersten gehören die S. K. von Genua, Venedig, Neapel, Bologna, Marseille, Grasse, Montpellier, Aleppo; zu den letzten die smyrnischen u. a.

Seifensiederasche, ist zu Aschkapellen und zum Salpetermachen brauchbar.

Seifenspiritus, wohlriechende Seife in Weingeist aufgelöset, zum Waschen der Haut, zum Auswaschen der Fettflecken aus Zeugen, und zur Bartseife brauchbar; kommt aus der Niederlausitz von Pförten u. a.

Seifenstein, lat. Talcum Smectis, 1) eine Art Jaspis, glatt und schlüpfrig wie Seife, zur Zutbar zur Porzellanmasse brauchbar; findet sich in England u. a.; 2) eine Art Thon- oder Walker-Erde.

Seifenthon, s. Walkerthon.

Seifenwurzel, s. Seifenkraut.

Seifersdorf, Ort in der Oberlausitz mit vielen Leinwebern.

Seifershau, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1030 Einwohnern, gutem Obstbau und Zwirnhandel.

Seigestein, so viel als Filtrirstein.

Seigle, fr., Rocken- oder Roggen-Korn; — Pâtés en croute de S., Pasteten mit Roggenbrot-Rinde bereitet; s. Pâtés.

Sejgllak, dän., Siegellack.

Seignette, Sel de S., französ. Schwanen- oder Seignette-Salz, vom Apotheker Seignette erfunden.

Seignette-Polychrestsalz, eine Verbindung der Weinsteinsäure mit mineralischem Laugensalze.

Seignette's Salt, engl., Schwanensalz.

Seilads, dän., Gefahrt; Seile, segeln.

Seildug, dän., Segeltuch.

Seile, Stricke, Tauwerk, Garn, grobes oder feines, fest in einen langen Körper verschlungen und gedreht, und zum Ziehen entfernter Lasten, zum Heben, Umwickeln, Festhalten, auf Schiffen, in Bergwerken, und in vielen häuslichen Geschäften, zumal neuerdings beym Feldbau und noch ihrer ersten Benutzung, aufgezupft, zum Kalfatern der Schiffe brauchbar; es giebt S. von Flachs und Hanf, von Sparto, Linden- u. a. Bast, vom Hanfbaum (auf den Philippinen), von dem schwarzen Gamati, einem Gewächse jener Länder u. a.; kommen von den deutschen Seestädten und den Städten in gebirgigen Gegenden mit Bergbau (lange dicke Seile) von Calw im Würtembergischen (gewebte Seile), aus Holland, Rußland, England, Frankreich, von Marseille; s. Kabel.

Seilerwaaren, Seile und grobe Gewebe aus Hanf und Flachs, oder Hanf und Flachswerg verfertigt; als Bindfaden u. a.

Seilkraut, s. Bärlapp.

Seinceiro, port., Weide.

Sein Conto, s. Compagniecontо.

Seine, einer der größten Flüsse in Frankreich, entspringt bey Chanceaux im Departement der Goldküste, wird bey Troyes schiffbar, geht durch Paris, nimmt mehrere Flüsse auf und fällt in das britannische Meer. Sie hat von der Ebbe an bis auf 30 französische Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die großen Schiffe bis nach Rouen, kleinere Fahrzeuge bis nach Mery. Die Einfahrt ist für Seeschiffe wegen des beweglichen Sandes gefährlich. Paris erhält auf diesem Flusse den größten Theil seiner Zufuhr; durch Canäle ist er mit mehrern Flüssen in Verbindung gesetzt. Von der Seine sind benannt: 1) das **Departement der Seine**, Paris mit der Umgegend, mit 9 Quadratmeilen, in die Arrondissements Paris, St. Denis und Sceaux getheilt, mit 671,931 Einwohnern und der Hauptstadt **Paris**; 2) das **Departement der Seine und Marne**, begreift die Landschaft Brie, östlich von Paris, mit 108 Quadratmeilen in 5 Arrondissements, 298,815 Einwohnern, Getreide, Obst, starkem Weinbau, trefflichem Käse, Holz- und Steinbrüchen. **Fabriken**: von Kattun, Tuch, Zeugen, Leder und Eisenwaaren ꝛc. **Handel** mit Produkten und Fabrikaten. Hauptstadt **Melun**;

oder Thon, auch Walker-Erde genennt welche mit Salzwasser aufgelöset einen Schaum wie Seifenwasser giebt; ein treffliches Ersatzmittel der eigentlichen Seife.

Seifen-Essenz, s. Seifenspiritus.

Seifen-Geist, s. Seifen-Spiritus.

Seifenkraut, Speichelkraut, auch Waschkraut, lat. Saponaria, eine einheimische Pflanze mit einer langen fein-[illegible] Wurzel von süßlich-bitterlichem Geschmack und schleimigem Safte, der mit Wasser geschlagen, wie Seife schäumt; das Gewächs ist den Nelken ähnlich, zur Zier-[illegible], so wie zur Arzneien und zum Waschen brauchbar.

Seifen-Kugeln, feste, zum Theil [illegible] marmorirte Sorten Seife in Kugel-Form gebracht; es giebt feine und gemeine, zu den ersten gehören die S. K. von Genua, Venedig, Neapel, Bologna, Marseille, Grasse, Montpellier, Aleppo; zu den letzten die smyrnaischen u. a.

Seifensiederasche, ist zu [illegible]kapellen und zum Salpetermachen brauchbar.

Seifenspiritus, wohlriechende Seife in Weingeist aufgelöset, zum Waschen der Haut, zum Auswaschen der Fettflecken aus Zeugen, und zur Bartseife brauchbar; kommt aus der Niederlausitz von Pförten u. a.

Seifenstein, lat. Talcum Smectis, 1) eine Art Jaspis, glatt und schlüpfrig wie Seife, zur Zuthat zur Porzellanmasse brauchbar; findet sich in England u. a.; 2) eine Art Thon- oder Walker-Erde.

Seifenthon, s. Walkerthon.

Seifenwurzel, s. Seifenkraut.

Seifersdorf, Ort in der Oberlausitz mit vielen Leinwebern.

Seifershau, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 1030 Einwohnern, gutem Obstbau und Zwirnhandel.

Seigestein, so viel als Filtrirstein.

Seigle, fr., Rocken- oder Roggen-Korn. — Pâtés en croute de S., Pasteten mit Roggenbrot-Rinde bereitet; s. Pâtés.

Sejgllak, dän., Siegellack.

Seignette, Sel de S., französ. Schwanen- oder Seignette-Salz, vom Apotheker Seignette erfunden.

Seignette-Polychrestsalz, eine Verbindung der Weinsteinsäure mit mineralischem Laugensalze.

Seignette's salt, engl., Schwa-salz.

Seilads, dän., [illegible] segeln.

Seildug, dän., Segeltuch.

Seile, Stricke, Taue, [illegible]
gedreht oder [illegible], sich in [illegible]
Körper verschlungen und [illegible]
zum Ziehen entfernter [illegible]
Umwickeln, Festhalten, [illegible]
Bergwerken, und in vielen [illegible]
Geschäften, zumal [illegible]
bau und nach ihrem [illegible]
[illegible], zum [illegible]
bar; es giebt S. von Hanf [illegible]
von Esparto, [illegible]
Hanfbaum (auf den Philippinen) [illegible]
dem schwarzen Samen, [illegible]
jener Länder u. a.; [illegible]
schen Seestädten und in [illegible]
gebirgigen Gegenden mit [illegible]
dicke Seile) von Coir in [illegible]
schen (gewebte Seile), [illegible]
land, England, Frankreich, [illegible]
s. Kabel.

Seilerwaaren, [illegible]
Gewebe aus Hanf und [illegible]
und Flachswerg verfertigt; [illegible]
den u. a.

Seilkraut, s. [illegible]

Saincairo, [illegible]

Sein Conto, s. [illegible]

Seine, einer der [illegible]
Frankreich, entspringt im [illegible]
Departement der Goldhügel [illegible]
Troyes schiffbar, geht [illegible]
mehrere Flüsse auf und [illegible]
tannische Meer. Sie hat [illegible]
an bis auf 30 französische [illegible]
und Fluth, und trägt die [illegible]
bis nach Rouen, [illegible]
noch Meer. Die [illegible]
schiffe wegen des [illegible]
fährlich. Paris erhält [illegible]
den größten Theil seiner [illegible]
Canäle ist er mit [illegible]
Verbindung gesetzt. [illegible]
benannt: 1) das Departement
Seine, Paris mit [illegible]
9 Quadratmeilen, in [illegible]
Paris, St. Denis und [illegible]
mit 671,931 Einwohnern [illegible]
stadt Paris; 2) das Departement
der Seine und Marne, [illegible]
Landschaft Brie, [illegible]
108 Quadratmeilen in 5 Arrond. [illegible]
298,815 Einwohnern, [illegible]
starkem Weinbau, [illegible]
und Steinbrüchen. Fabriken [illegible]
Kattun, Tuch, Zeugen, [illegible]
[illegible]waaren rc. Handel [illegible]
und Fabrikaten. Hauptstadt [illegible]

3) das Departement der Seine und Oise, begreift den zunächst um Paris liegenden Theil von Isle de France, mit 103 Quadratmeilen in 5 Arrondissements, 419983 Einwohnern, Getreide, Wein, Viehzucht, vielen guten Steinbrüchen, wichtigen Manufacturen von Baumwollenstoffen, Strümpfen, Leder, Spitzen und Blonden, wichtigen Gewehrfabriken, Zuckerraffinerien rc. Der Handel erstreckt sich hauptsächlich auf die Erzeugnisse des Gebiets. Hauptstadt Versailles; 4) das Departement der unteren Seine (Seine inférieure), begreift einen östlichen Theil der ehemaligen Normandie, mit 128 Quadratmeilen in 5 Arrondissements, 625,391 Einwohnern, sehr viel Getreide, Obst, Hülsenfrüchten, Flachs, Lein- und Rübsaat, Schlachtvieh, Butter und Käse, vielen beträchtlichen Fabriken in Raschen, Ratinen, Leinwand und Seide, Spitzen, Kattun, Zitz, Flanell, Strümpfen, Tapeten, Fayence- und Lederwaaren, Papier, Tabak, Zucker- und Salzraffinerien, Drechslerwaaren, Branntwein-, Essig- und Senfbereitung, starker Fischerey rc., und außerdem noch Handel mit Federn, Schleifsteinen, Planken, Eisen, Steinkohlen rc. Hauptstadt Rouen.

Seines, engl., Schleppnetze, Sägenetze.

Seing, franz., Unterzeichnung, eines Contracts rc.

Seipud, Seipod, russisches Gewicht. vorzüglich zu Archangel, hält 10 Pud à 40 Pfund russisches Landgewicht.

Seiras, Gewicht in Calicut zu 24 Poleins, à 5086,6 Cölnische Eschen, oder 5685 Troyesäsen; 800 S. = 1 Kandil.

Seisin, Seizin, engl., der Besitz; to seize, in Beschlag nehmen.

Seitenberg, s. Seidenberg.

Seitgendorf, Ort in der Oberlausitz, unweit Zittau, mit vielen Leinwebern und Holzpantoffelmachern.

Seitsaari, kleine russische Insel im finnischen Meerbusen, voller Sandbänke, aber mit sehr gutem Fischfang.

Seizaine, franz., Packgarn.

Seizains, französische wollene Tücher, von 1600 Fäden Aufzug; gehen aus der Provence, aus Dauphiné und Languedoc nach der Levante.

Sekt, starker spanischer Wein, der Xereser, Peralta, der Canarien-, Malaga- und Palm-Sekt, kommt über Cadiz und Malaga, und dann über Dünkirchen, Amsterdam und Hamburg nach Frankreich, Deutschland und dem Norden.

Sekundentaschenuhr, [illegible]
Uhr, die außer den Stunden und Mi[illegible]
ten auch noch Sekunden anzeigt.

Sel, franz., Salz; de cuisine, [illegible]
chen-; de gabelle, graues; boni[illegible]
weißes gebleichtes Seesalz aus der [illegible]
mandie; de chaudière, rohes Salz, [illegible]
Oleron u. a., welches in Holland [illegible]
nirt wird; — S. de fontaine, B[illegible]
nensalz; — S. fossile oder gem[illegible]
Steinsalz; — S. de morue, S. [illegible]
Einsalzen der Häute; — S. de [illegible]
Milchzucker; — de corne de cerf, Hi[illegible]
hornsalz; — de carabé, Bernstein-[illegible]
— d'étain, Zinnsalz; — à blanc[illegible]
Bleichersalz; admirable oder merveill[illegible]
de Glauber, Glauber-S.; — S. [illegible]
bus, Doppel-S.; — S. amer oder [illegible]
thartique amer, oder d'Epsom, Bi[illegible]
Salz; — S. des Alpes, Gletscher-[illegible]
— S. ammoniac, ammoniaque, [illegible]
miak; grabelé, grabelirtes, eine schl[illegible]
Sorte aus dem Abfall, grabeau; — [illegible]
d'Angleterre, englisches Riechsalz; [illegible]
S. d'Orseille, s. Sauerkleesalz; [illegible]
S. de cendres, rothe Pottasche; s. Sal[illegible]
— S. de Soude, ägyptisches Natr[illegible]
— Pierre de S., Glasgalle.

Sel, russ., Roggenkorn.

Solati, die dritte Sorte des ar[illegible]
schen Kaffee, welcher auch nach Eu[illegible]
gelangt.

Selau, Ort im Czaslauer Kreis[illegible]
Böhmen, mit Topasen, Achaten und [illegible]
stallen in der Nähe.

Selb, kleine bayrische Stadt [illegible]
Maynkreise im Bayreuthischen, mit 1[illegible]
Einwohnern, vorzüglichem Flachsb[illegible]
starker Spinnerey und Weberey in Fl[illegible]
und Baumwolle, Eisenhämmern und e[illegible]
Papiermühle in der Nähe.

Selba, kleine Insel am Eingange [illegible]
Canals von Zara in Dalmatien, [illegible]
Schiffern und Fischern bewohnt, hat [illegible]
aber kleines Vieh.

Selbitz, bayrischer Ort im M[illegible]
kreise im Bayreuthischen, mit 960 [illegible]
wohnern, starker Baumwollenspinn[illegible]
und schönem Marmor in der Nähe.

Selchies, auf den Orkney-In[illegible]
die Robben.

Soldery nooten, holl., Zellern[illegible]

Seldi, russ., Heringe.

to Select, engl., auswählen, [illegible]
lesen.

Selenga, Sselenga, großer [illegible]
in Rußland, kommt aus der Mong[illegible]
wird bey Kiachta schiffbar und fä[illegible]
den See Baikal.

Selenginsk, russische Stad[illegible]

Flusse Selenga in der Irkutzkischen Statthalterschaft in Sibirien, unweit der chinesischen Grenze, mit 2600 Einwohnern Handel mit China und einem Salzsee in der Nähe.

Selenit, s. Frauenglas.

Selenite, Mittelsalze, welche durch die Verbindung der Vitriolsäure mit Kalkerde entstehen.

Seleniza, russ., Buxbaum.

Selenographia, ein Werkzeug, womit die Erscheinungen am Monde dargestellt werden; von Newman erfunden.

Selenoi mjed, russ., Messing.

Selenüi kuparos, russ., grüner oder Eisen Vitriol.

Selerie, **Sellerie** (s.)

Selfacting cylindrical Spring Snuffers, engl., eine Patent-Lichtputze (von J. Wilkes), woraus kein Dacht fallen kann.

Self-adjusting Trusses, engl., Bruchbänder, die man sich selbst anlegen kann, oder Riemen, mit elastischen Stahlfedern.

Self-heal, engl., Sanickel, lat. Sanicula.

Selimkörner, s. Pfeffer, äthiopischer.

Selino, kleine türkische Stadt an der Südwestküste der Insel Candia, mit viel Oel und guten Baumfrüchten in der Gegend.

Selkirk, Grafschaft in Südschottland, mit 5100 Einwohnern. Der Hauptort Selkirk hat 1100 Einwohner, Manufacturen von Zwirn, Bändern, Leinwand und Leder.

Sell, to Sell, engl., verkaufen, verhandeln; to Sell off, ausverkaufen.

Sellar, span., siegeln.

Selle, ital., Selles, franz., Sellas, port., Sättel.

Selle da donne, ital., Quersättel.

Selle, ein Fischernetz; s. Stäckhame; Sellen, auch ein Sattelküssen.

Sellerie, franz., Sattlerarbeit; — Ouvrage de S., Sattlerarbeiten.

Sellerie, lat. Apium suaveolens, auch dulce, ein Gartengewächs zur Speise, zum Salat und zur Arzney brauchbar; es giebt Knollen-, Stauden- und röthlichen Sellerie.

Selleriewasser, ein geistiges Wasser aus Sellerie Samen, Branntwein, Zucker und Wasser.

Selles, franz., Sättel; de femmes, pour femmes, Frauen-Sättel, Quer-Sättel; à la hussarde, Husaren-, demi-anglaises, glatte; noch giebt es S. à la française, französische; de chasse, Jagd-S.; de courriers de malle, Felleisen.

Selles, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 3400 Einwohnern, einer Poststation, gutem Weinbau und Wollenmanufacturen.

Sellos, span., Pettschafte.

Selongey, kleine Stadt im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, starkem Weinbau und vielen Ziegen.

Selothnick, s. Zolodenic.

Sels volatils de Vinaigre, franz., ein flüchtiges Salz mit Essig präparirt.

Selters, Nieder-Selters, Nassau-Weilburgischer Ort im ehemaligen Trierischen Amte Limburg, mit einem sehr berühmten Sauerbrunnen. Das beliebte Selzer-Wasser bringt jährlich über 50 000 Fl. Gewinn, verträgt selbst die Hin- und Herfahrt nach und von Ostindien, und wird zu Batavia von den reichen Holländern zum ordentlichen Getränke gebraucht.

Seltyg, schwed., Kutschengeschirr, Pferdegeschirr.

Seltz, **Selz**, kleine Stadt im pfälzischen Oberamte Germersheim am Rhein (Departement Niederrhein), mit 1070 Einwohnern, einem Sauerbrunnen und einer Goldwäsche.

Seltzer Water, engl., das Seltzer Wasser; kam vormals nach England, hat aber an künstlichen Mineralwassern Stellvertreter gefunden.

Selva, span., ein spanischer feiner weißer Wein in Catalonien.

Selva Baxa (Nieder-Selva), spanischer Ort in Catalonien an der französischen Grenze, mit 5600 Einwohnern, einem kleinen Hafen und gutem süßen Wein in der Gegend.

Selvage, engl. das Seal-Ende eines Tuches.

Selzoch, Ort unweit Lack in Oberkrain, verfertigt viele hölzerne Geschirre.

Sem, Ort im Departement Arriege in Frankreich, mit 800 Einwohnern und sehr beträchtlichen Eisengruben.

Seme di perle, ital., Samen-Perlen; — S. santo, Zittwersamen.

Semeas, port., Grütze.

Semelles, franz., Dachsen, Schwellen; — S., auch Sohlen; en double couture, durchgenähete; d'escarpin, leichte; impermeables, wasserdichte; feutre, Filz-; de crin, Haar-Sohlen; — Demi Semelles de Lisbonne, kleine französische Kuhhäute, nur halb bearbeitet; kommen über Lissaben.

Fünf Gelenge in der Irkutskischen Statthalterschaft in Sibirien, unweit der chinesischen Grenze, mit 3600 Einwohnern. Handel mit China und einem Salzsee in der Nähe.

Selenit, s. Frauenglas.

Selenite, Mittelsalze, welche durch die Verbindung der Vitriolsäure mit Kalkerde entstehen.

Seleniza, russ., Buchbaum.

Selenographia, ein Werkzeug womit die Erscheinungen am Monde dargestellt werden; von Newman erfunden.

Selenoi mjed, russ., Messing.

Seleni kuparos, russ., grüner oder Eisen Vitriol.

Selerie, Selleria (f.)

Selfacting cylindrical Spring Snuffers, engl. eine Patent-Lichtputze (von J. Billet), wovon kein Docht fallen kann.

Self-adjusting Trusses, engl. Bruchbänder, die man sich selbst anlegen kann, oder Armen, mit elastischen Stahlfedern.

Self-heal, engl., Sanickel, lat. Sanicula.

Selimkörner, s. Pfeffer, äthiopischer.

Selino, kleine türkische Stadt an der Südwestküste der Insel Candia, mit viel Oel und guten Baumfrüchten in der Gegend.

Selkirk, Grafschaft in Südschottland, mit 5100 Einwohnern. Der Hauptort Selkirk hat 1100 Einwohner, Manufacturen von Zwirn, Bändern, Leinwand und Leder.

Sell, to Sell off, engl., verkaufen, verhandeln; to Sell off, ausverkaufen.

Sellar, span., siegeln.

Selle, ital., Selles, franz., Sellas, port. Sättel.

Selle da donne, ital., Damensattel.

Selle, ein Fischernetz; s. Stackhame; Sellen, auch ein Sattelkissen.

Sellerie, franz., Sattlerarbeit; — Ouvrage de S., Sattlerarbeiten.

Sellerie, lat. Apium suaveolens, auch dulce, ein Gartengewächs zur Speise, zum Salat und zur Arznei brauchbar; es giebt Knollen-, Staudenund rübliches Sellerie.

Sellerieswasser, ein geistiges Wasser aus Sellerie Samen, Branntwein, Zucker und Wasser.

Selles, franz., Sättel; de femmes, pour femmes, Frauen-Sättel, Damensattel; à la hussarde, Husaren-, demi-Sattel; à la hussarde, gleiche; noch giebt es S. à la

française, französische; de cuir, S.; de courriers de malle, Post-

Selles, Stadt in Loiret und Cher in Frankreich, mit 3 wohnern, einer Poststation, Gerberei und Weinmanufacturen.

Sellos, span., Petschaft.

Selongey, kleine Stadt im Departement der Goldküste in Frankreich mit 1900 Einwohnern, starker Viehzucht und vielen Ziegen.

Selothnick, s. Salzsee.

Selz volatile de Vinaigre, ein flüchtiges Salz mit Essig.

Selters, Nieder-Selters, Dorf im Nassau-Weilburgischen Amte Camberg, mit 1 Trinkquelle, dem berühmten Selterswasser. Selter-Wasser bringt jährlich 50 000 Fl. Gewinn, werden in Hin- und Herfuhren nach und nach Holländern zum Versenden gebraucht.

Selyg, schwed., Pferdegeschirr.

Selz, Selj, kleine Stadt im Elsässischen Oberamte Germersheim (Departement Niederrhein), mit Einwohnern, einem Gerichte einer Postwechsel.

Selzer Wasser, s. Selters Wasser; kein natürliches hat aber an künstlichen Mineralwassern gemacht.

Selva, span., ein spanischer weißer Wein in Catalonien.

Selva Baxa (Nieder-Selva), spanischer Ort in Catalonien, östlichen Grenze, mit einem kleinen Hafen und Wein in der Gegend.

Selvage, engl. s. einer Tuches.

Selzach, Dorf im Kanton Solothurn, verfertigt viele Uhren.

Sem, Ort in Dep. in Frankreich, mit einem sehr beträchtlichen Eisenwerke.

Seme di perla, ital. len; — S. santo, Zitwersamen.

Semeas, port., Heu.

Semelles, franz., Schwellen; — S. und Sohlen; — S. de couture, Durchstiche; leichte; imperméables, feutre, Filz; de cuir, — Demi semelle, kleine französische Fußbekleidung; kommt

Semen, lat., Same; — S. Amomi, Piment; — S. bene contra oder cinae, Wurm-Same; — S. Dauci, Möhren-Kümmel; — Santonici, Wurm-Same u. s.; — S. Lycopodii, Drudenmehl; s. Bärlappen und Hexenmehl.

Semence, franz., Samen; — S. à vers, Zittwersamen; — S. d'Ammi, Ammeysamen; — Semences médicinales, Arzney-Samen; — S. chaudes oder carminatives, die 4 großen heißen Samen Anis, Fenchel, Kumin und Kümmel; — S. pour chapelets, Paternoster Körner; — S. de Perles, Staubperlen, Perlsamen, auch Glasperlen von dieser kleinen Gestalt.

Semencine, franz., Wurmsamen.

Semencines, franz., die kleinsten Oliven de Veronne.

Semente, port., Samen; — S. de agno casto, Keuschlammsamen; — S. de Alexandria oder contra vermes, Zittwersamen; — S. de nabos, Rübsaat.

Sementelle, italienische Nudeln.

Sementine, franz., Zittwersamen.

Semenzina, ital., Zittwersamen.

Semga, russ., Lachs.

Semgallen, Semgallien, Herzogthum und östlicher Theil von Curland.

Semja lonjanoe, russ., Leinsamen, Flachssamen.

Semi-bason Lampe, engl., halbbeckenförmige Lampen.

Semicircular, engl., halbkreisförmig.

Semile, Ort im Bunzlauer Kreise in Böhmen, an der Iser, mit 175 Häusern, verfertigt viele Töpferwaare und feines Papier.

Semilla, span., Samen.

Semina ricini oder **Cataputiae majoris**, lat., Purgiernüsse.

Semi-Pite, die kleinste Rechenmünze in Frankreich, die halbe Pite, der 4te Theil eines Denier tournois, der 4te einer Maille oder eines Obole.

Semi-preuve, franz., halber Beweis.

Semis, Plants de S., franz., auf Samen gezogene Setzlinge.

Semlanaja bielka, russ., Schlafratten, Bilche.

Semlin, Zemlin, Singidon, Stadt im Slavonischen Militärbezirk, unweit Belgrad, am Einflusse der Save in die Donau, mit 1130 Häusern, 11,000 Einwohnern, Mittelpunct des Handels zwischen Oesterreich und Konstantinopel,

daher viele Kaufleute und Waarenläger, ein Contumazhaus, wo die Reisenden Quarantaine halten, einem täglichen Markt außerhalb der Stadt wegen Ansteckung und sehr wichtigem Handel. Man führt aus der Türkey Baumwolle, türkisch Garn, Honig, Safflan, Leder, Felle, meerschaumene Pfeifenköpfe in großen Quantitäten ein, und böhmische und mährische Tücher, Porzellan ꝛc. Die aus der Türkey und der Levante kommenden Waaren und Briefe werden hier gelüftet und geräuchert.

Semola, span., Grütze.

Semola di storace, ital., Storax (f.) Kleye, Storax-Schaum, beim Läutern gewonnen.

Semolina, Italian S., italienisches Nudelmehl.

Semouille, franz., Nudelmehl.

Semoule, franz., Nudelmehl, Art der Kartoffel-Nudeln; — S. de Storax, Storax-Kleyen; die beym Reinigen abgefallen sind.

Sempeignes, franz., kalbslederne Vorschuhe an Stiefeln, und ohne Zungen, Languettes, s. peigne.

Sempiternas, span., die spanischen Long-Ells, geköperte Flanelle.

Sempitern, eine Art Serge, geköpert, stark und dauerhaft, zu Kleidungsstücken brauchbar; es giebt schwarz, kaffee- und muskusbraunen, papageyenen, himmelblauen rothen u. s.; aus England von Exceter und Colchester, aus Frankreich von Montpellier, Carcassonne, Nimes, Beauvais, nach Spanien (nach Cadix zum Theil), nach Italien und in die spanischen America; s. Serge impériale.

Sempiterne, eine breite Serge, s. Perpetuano, Everlastings.

Sempiternell, grobe Perpetuans (f.), die aus England nach Portugal und den spanischen Pflanzstädten, wie auch nach der Küste von Guinea gehen.

Sempiternelles, franz., diejenige feinen Everlastings.

Sempliner Gespannschaft, eine der größten in Ungarn, grenzt an die Karpathen, an die Ungher, Sobotischer und Borschoder Gespannschaften, hat 144 Quadratmeilen, 206,500 Einwohnern, sehr fruchtbar, vorzüglich an Wein, hier der berühmte Tokayer-Wein.

Samur, Stadt im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 4800 Einwohnern, Tuch- und Zeugmanufacturen und gutem Getreidehandel.

Sen, Sax, Längenmaß in Siam, 4 S. = 1 Jod, 25 Jod = 1 Roeneng oder eine siamische Meile von 2000 französischen Toisen. Der Sen hat 20 Woua à 2 Ken à 2 Sok ꝛc.

Sena, engl., Sennesblätter.

Sena, engl., Sennesblätter.

Senage, Abgabe oder Zoll an mehrern französischen Orten, namentlich zu Nantes, für frische Seefische in den Fasten.

Señal, span., Handgeld.

Senap, schwed., Senep, dän., Senf

Senapssaltrar, schwed., Senfbosen; — S. kannor, Senftöpfe.

Sènardines, franz., gewisse Seidenstoffe, von den Hermites de la forêt de Sénard bey Paris.

Senble, ein leichter geblümter Zeug von Wolle.

Send, Sind, s. Indus.

to Send, engl., senden, versenden; — S. in, einsenden; — S. away, abfertigen; — S. round, herumschicken.

Sendal, port., Flor.

Sendbriefe, kaufmännische Sendschreiben, alle Zuschriften oder schriftliche Nachrichten, welche Kaufleute einander von gewissen Vorfällen und Angelegenheiten übermachen.

Senden, russ., ein baumwollener Zeug von grüner, rother, gelber oder blauer Farbe, wird zu Bestimmung des Preises anderer Waaren gebraucht.

Séné, faux S., franz., Blasensenna; — S. en feuille, Sennesblätter.

Sénéçon, fr., Kreuzwurz, lat. Senecio; — S. de Virginie, Senekawurzel.

Senectere, Fromage de saint Nectaire, kleine französische Käse; gehen von Lamagne stark nach Paris.

Senegal, großer Strom im westlichen Africa, läuft über 900 Meilen weit, wird durch viele Nebenflüsse verstärkt, hat gutes Wasser, viele Fische, Krokodille und Seepferde.

Senegalgummi, ein Schleimsaft; s. Arabisches Gummi.

Senegambia, Senegalländer, der ganze Küstenstrich im westlichen Africa, zwischen dem Cap Blanc und Cap Verd, von den großen Flüssen Senegal und Gambia durchströmt und benannt; in Ober-, Mittel- und Nieder-Senegambia getheilt, von vielen kleinen Negervölkern bewohnt, unter denen die Jaloff am beträchtlichsten sind. Den Fluß Senegal selbst besetzen die Franzosen; der Mittelpunct ihrer Niederlassungen daselbst ist die St. Ludwigs-Insel, dann haben sie Comtoirs zu Podor, Galam, Portudal ꝛc. Von diesem Handel zieht Frankreich wohl 60 Millionen Gewinn, ist aber in der neuern Zeit sehr gesunken. Am Gambia haben die Engländer den ausschließenden Handel und mehrere Factoreyen; die Portugiesen besitzen noch die Stadt Kachao am Flusse St. Domingo, mit unbedeutendem Handel. Die Hauptproducte des dasigen Handelsverkehrs sind: Gummi, Goldstaub, Straußfedern, Elfenbein und Sclaven. S. Sylvain Meinard Golbery fragmens d'un voyage en Afrique etc. Paris. (Er übertrifft alle Schriftsteller vor ihm an Genauigkeit und Wahrheit). Voyage au Senegal d'après les Mémoires de la Saille par de la Barthe. Paris, 1802.

Senegrè, franz., Bockshornsamen, Foenum graecum; s. Griechisch-Heu.

Seneka, Senega, Kreuzblume, Klapperschlangenwurz, lat. Polygala Senega, eine Pflanze in Nordamerica, deren Wurzel mit einer Rinde von zusammenziehendem Geschmack zur Arzney brauchbar ist.

Senekarod, dän., Senekarot, schwed., Senekawurzel.

Senekawurzel, die Wurzel der Polygala Senegal, einer nordamericanischen Pflanze, von bitterem Harzgeschmack; zur Arzney brauchbar.

Sennesbälge, s. Sennesbälge.

Sennesblätter, lat. Folia Sennae, die Blätter der Cassia Senna, zum innern Mittel, insbesondere zur Purganz brauchbar; es giebt eine beste Sorte (von Alexandrien in Aegypten und Sed in Syrien), eine geringere, Apalto- oder Pachtsenes, Mittelsorten aus Nubien, gemeinen aus Südfrankreich und Italien, Picksenes von Mocka, Bruch, Parva.

Sennesschoten, s. Sennesschoten.

Sénève, franz., Senf.

Senf, lat. Sinapis, alba oder nigra, eine sorgfältig gepflegte Pflanze, deren Samenkörner zur Oelbereitung, zur Arzney, zum äußeren Reiz- und Zugmittel, und zu einem Beygericht und Zugemüse an Speisen brauchbar sind; auch werden sie von Zuckerbäckern und Lederbereitern zur Pressung und Zurichtung des Schagrins und Bildung der körnigen Oberfläche desselben angewendet; — S. auch die Speise (Möstrich) aus Senf und Essig mit Zucker bereitet.

Senföl, Oel von schwarzem Senf.

Senftenberg, Ziamberg, Manufacturstadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 310 Häusern.

Senftenberg, Stadt in Meißen an der Elster, an der lausitzer Grenze, mit 1000 Einwohnern, Weinbau, Weinessigbereitung, starker Fischerey, einer Spiegelfabrik und 5 Jahrmärkten.

Sengebakkener, dän., Bettwärmer; Sengedekkener, Bettdecken.

Senha, befestigter Handelsplatz der Portugiesen in Monomotapa im südöstlichen Africa.

Senitz, Ort im Neutraer Comitat in Ungern, mit gutem Flachsbau und Bolenhandel.

Senkel, so viel als Nestel.

Senkelblech, s. Blech.

Senklerblech, eine Sorte Blech (s.)

Senkrechtkettige Tapeten, sind die Hautelissen-Tapeten.

Senkwage, s. Aräometer.

Senlis, Stadt im Departement der Oise (Isle de France) in Frankreich, mit 4320 Einwohnern, Leinwand- und Spitzenmanufacturen, großen Bleichen, Lederfärbereyen und Handel mit Getreide, Mehl und Zimmerholz.

Senlis, franz., eine Sorte der valenciennischen Leinwand.

Sennar, Sennaar, Königreich und Hauptstadt desselben in Nubien, mit viel Vieh, Lebensmitteln, Elephantenzähnen, Tamarinden, Bisam, Tabak, Goldstaub. Die Einfuhr besteht in Gewürzen, Papier, Messing, Eisen, Mennig, Arsenik, Kattunen und anderen Manufacturartikeln.

Sennepe bosser oder danser, dän., Senfbüchsen.

Sennesbälge, Sennesschoten, lat. Folliculi Sennae, die Schoten der Cassia Senna, länglich sichelförmig mit kleinen Kernen und bitterem Geschmack, zur Arzney brauchbar; kommen von Alexandrien und Tripolis, die letzteren die geringeren.

Sennesblätter, s. Senesblätter.

In seno, ital., einliegend.

Senonvis, ein französischer Wein, meist roth, zum Theil gut, geht von Sens auf der Yonne in die Ferne.

Sens, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, an der Yonne, mit 10 600 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Flachs, Hanf, Obst, gutem Wein, Manufacturen von Tüchern und Wollenzeugen, Plüsch, Wollensammet, Strümpfen, Leder, Bijouterien ꝛc. Hier ist auch eine ausgezeichnete Fabrik, worin wie in Frankreich sogenannte Velours d'Utrecht gemacht wird, dessen man sich sehr häufig zur Bekleidung von Möbeln, Wagen ꝛc. bedient. Die hier verfertigten Wasseruhren werden bis nach America und Asien versendet.

Sens, Sablon épuré de S., fr., ein vorzüglicher feiner Sand, zum Polliren, Scheuern u. a.

Sensal, ein Mäkler.

Sensale, ital., ein Mäkler.

Sensen, eine Art gekrümmter langer Messer mit einem in einem rechten Winkel angefügten langen Stiele, um Gras, Haber u. a. in Menge abhauen zu können; es giebt große und kleine Sensenblätter, große ächte Siebenstern und gute ordinäre, kleine ächte Siebenstern, Doppel-, Fisch- und Pokalsensen und gute ordinäre dergleichen, weiße märkische (geringere), Plettenberger mit einer Krone, einfachem oder doppeltem Wolfe, zum Theil auch blaue (steyerische) und bessere blaue, kärnthner, und steyermärker mit dem Doppelkreuz unter einander, und in 6, 5½, 5, 4, 4½, 3½ spännige unterschieden, Bergische von Remscheid (bey Hasenclever und Gebrüder Busch); gehen aus Westphalen, Kärnthen, Steyermark und England in alle Gegenden von Deutschland nach Frankreich, Polen, Rußland nach der Levante, Asien, Moldau, Wallachey u. a.

Sensenwurf, der Stiel an einer Sense.

Sensitive Plant, engl., die Sinnpflanze (Mimosa, Aeschimone).

Sentar, span., setzen, eintragen.

Sentejo, port., Roggen-Korn.

Senteur, Peaux de S., franz., wohlriechende Häute; — pommade de s., wohlriechende Pomade, ein Parfümerie-Artikel; — Pommes de S., Bisamkugeln; Senteurs, Wohlgerüche, Riechwaaren.

Sopä, schwed., besehen.

Separation, engl., Trennung.

Separirung, lat. Separatio, Absonderung, Abtheilung, Voneinanderscheidung von verbunden gewesenen Personen oder Sachen. Bey der Handlung die Absonderung der Compagnons, ingleichen bey Bankerotten die Absonderung zwischen Mann und Weib in Ansehung der Güter.

Sepia, lat., Blackfisch, Tintenfisch (f.).

Seps, franz., Pilze; kommen en huile, in Oel oder en saumure, in einer Brühe von Bourdeaux u. a.; s. Schwamm.

Septier, Sétier, französisches Inhaltsmaß zu flüssigen und trockenen Dingen, verschieden; als wirkliches Maß zum Verkauf im Kleinen ist es so viel als eine Chopine oder halbe Pinte; beym Visiren der Fässer ist es ein Schätzungsmaß von 8 Pariser Pinten. Der Muid Wein hält 36 Septiers, die halbe Queue von 24 – 27 Septiers, die Pipe von 54 Septiers. Im Getreidemaß hält der Septier beym Hafer noch einmal so viel als bey anderem Getreide. Gewöhnlich machen 12 Septiers einen Muid; außerdem ist die Verschiedenheit dieses Gemäßes an den verschiedenen Orten von 50 – 200 Pfund.

Septifolium, lat., Tormentill.

Sepulveda, Ort in der Provinz Segovia in Spanien, am Flusse Duraton, mit 1380 Einwohnern, gutem Flachs- und Hanfbau.

Sequester, der eine streitige Sache auf obrigkeitlichen Befehl einstweilen in Besitz nimmt und Rechnung darüber führt.

to Sequester, engl., 1) sequestriren; 2) entsagen, Verzicht leisten.

Ser, poln., Käse.

Ser, Gewicht; s. Seor.

Serafins, engl., zwey- und dreyfarbige Zeuge von Wolle.

Serail, Poudre de S., franz., Räucher- und Duftpulver.

Serampus, Ort in Bengalen, mit dem Hauptcomtoir der Dänen in diesem Lande.

Serancolin, franz., eine Marmorart in Frankreich, die isabellfarbig, roth und agatfarbig ist; kommt von Goldthale (Vallée d'or) im Bisthum St. Bertrand.

Serans, franz., Hecheln.

Seransk, Stadt im russischen Gouvernement Pensa, mit 7000 Einwohnern, Seifensiedereyen, Gerbereyen und Handel.

Serapengummi, s. Sagapengummi.

Serapono, span., Sagapengummi

Seraphin, franz., Sagapengummi

Serapilheira, port., Packlinnen.

Serapinum, Seraphinum, lat., Sagapengummi.

Seravezza, Gebirge, Carrara gegenüber, wo schöner weißer und mit Purpurfarbe vermischter Marmor gebrochen wird.

Serbars, s. Scherbars.

Serbettos, feine Nesseltücher aus Ostindien mit goldenen Leistenbändern; kommen durch die Holländer.

Serdopol, kleine Stadt im russischen Gouvernement Finnland, an der Nordseite des Ladoga-Sees, mit 350 Einwohnern, Handel mit Brettern, Fischen und Thierfellen.

Serebro, russ., Silber.

Seredolik, russ., Karneol.

Seregippa, kleine Seestadt in Brasilien, Hauptstadt der gleichnamigen Capitania, zwischen der Insel Pernambuco und Bahia, mit Gold- und Silberbergwerken.

Serentscher, ein Ungar-Wein.

Sereth, ansehnlicher schiffbarer Fluß, entspringt in der Bukowina, fließt durch die Moldau und fällt bey Brailow in die Donau

Serfouettes, franz., Gartenhauen.

Serge de laine, franz., wollene Sarsche; daprées, ungeköperte; sans envers, auf beyden Seiten geköperte; à deux étaims, geschorene; de Mende, theilen sich in Cadis-Canourques, für die Truppen, und Escots, feine leichten englischen Shalloons und Anascon ähnliche; d'Anmale, de Blicourt, aus der Gegend von Amiens; — Serge-beige, eine Sarsche von natürlich brauner oder schwarzer Farbe, aus Poitou; — Ruban de fil S., Köperband; — S. de Nimes, s. Serge de Rome, eine Art Sarsche, die erst weiß verfertigt und dann gefärbt wird; — S. drapée, Tuchsarsche.

Serge, engl., Sarsche; die Lyons Serges and Capitaties sind stark und theuer; Granillas, scharlachfarbige; — German S., sonst vortrefflich von Devizes; — Cloth Serges, Tuchsarschen; — Serge de Berry, ist der Quilled lasting; — London Serge, von sehr langer Wolle zum Aufzug und sehr kurzer zum Einschuß.

Serge imperiali, ital., eine feinere Sorte der Sempiternzeuge (s.), die aus Languedoc nach Italien geht.

Sergent, franz., eine Zwinge für Tischler, eine Reißzange, Davier.

Serges de Londre blanchied et soulfrees, S. molées, franz., englische Sarschen, die stark nebst den impériales étroites et larges nach der Schur gehen; — S. de coton, baumwollene Sarschen von Mende; — S. dites Flanelles, Golgas (f.); — S. francaines, auch Sagatis genannt, wollene Zeuge von Amiens, welche französische nachahmen.

Sergette, franz., 1) ein schmales Zeug oder Sarsche, grau oder weiß zu Crevecoeur, Pelicone, Chartres; 2) ein geköperter und tuchartig gewebter Duvet von Poitou; — Sergettes auch die Demi-Ratines; s. Ratin, halber.

Seriaskaja, s. Grauwerk.

Sericum, lat., Seide.

Serjeants at law, engl., Advocaten, Beamte.

Serillen, holl., Zuckerwurzeln.

Serinette, franz., eine Vogelorgel.

Seringapatam, englische Stadt und Festung auf einer Insel des Flusses Cavery in Ostindien.

Seringas, port., Spritzen.

Seringues, franz., Spritzen; à lavement, à clystère, Klystier-Spr.; à matrice, Mutter-; à injection, Injections-Spr.; mécaniques, selbstsetzende Klystir-Spr. (von Rousselle in Paris).

Serins de Canaries, franz., Kanarienvögel.

Serkala, russ., Spiegel.

Serment, franz., Eid.

Sermone, ital., Lachs.

Sermoneta, kleine Stadt in der Campagna di Roma in Italien, mit vielen Olivenbäumen.

Sermontaine, franz., Bergsesel.

Seron, ein Gewicht bey den Negern von $1\frac{1}{2}$ Piso, 8 Piso = 1334 holl. As.

Sérons, franz., Seronen, Bourdeauxer Weine.

Serowicz, Ort im Taborer Kreise in Böhmen, mit 146 Häusern und Tuchmanufacturen.

Serp, russ., Scharte (s.).

Serpa, kleine Stadt in der Provinz Alentejo in Portugal an der spanischen Grenze, mit 4000 Einwohnern, viel Feigen und Oliven.

Serpeisk, kleine Stadt im russischen Gouvernement Kaluja, mit 263 Häusern, 965 Einwohnern, einer großen Segeltuchmanufactur, Papiermühle und Leinwandfabrik in der Nähe.

Serpelet. Vinaigre au S., fr., ein künstlicher Essig.

Serpenskoikamen, russisch, Serpentinstein.

Serpent, engl., ein Schlangenrohr ein musikalisches Blaseinstrument; — S. stone, der Schlangenstein, ein Ammonshorn, versteinerte Konchylie.

Serpentaire, franz., Serpentaria, ital., virginische Schlangenwurzel.

Serpentaria, lat., Schlangenwurz; Serpentarium lignum, Schlangenholz.

Serpentaux, franz., die Serpentosen.

Serpente, französisches Papier mit dem Zeichen einer Schlange, zum Bezug der Fächer brauchbar.

Serpentin, franz., Serpentinstein.

Serpentinell, Schlänglein, eine Art Geschütz, 40 Kaliber lang, die $\frac{1}{2}$ Pfund Eisen schießet.

Serpentine stone, engl., Serpentinstein; — S. powder, grobes Pulver.

Serpentino, ital., Serpentinstein.

Serpentino antico nero, eine Porphyrart von schwarzem Grunde, mit großen weißen länglichen Flecken; kommt aus Toscana und Sardinien, aus Tyrol und Bayern, von Augsburg und München.

Serpentinstein, lat. Lapis Serpentinus, Ophites, ein weicher Stein vom Talkgeschlecht, dunkel gefleckt, von mehr oder weniger Härte und verschiedener Politur, zu steinernen Drechslerarbeiten, zum Theil mit eingelegten Verzierungen, Büchsen, Dosen und Behältern von mancherley Art, zu Würfeln, Jagdpeifen, Reibeschalen und Mörsern, Wärmsteinen, Schreibzeugen, zu Thee- und Kaffeezeug, Schüsseln, Flaschen, Krügen, Bechern u. a. brauchbar; kommt aus Sachsen von Zöblitz, Hohenstein, Waldheim, Limbach, Waldenburg und Nußdorf, Marienberg im Erzgebirge; S. wird hauptsächlich zu Waaren zu Zöblitz verarbeitet; es giebt daselbst Reibschalen u. a.

Serpentosen, Werkzeuge der Feuerwerker.

Serper, franz., den Anker lichten.

Serpes, franz., Kappmesser, Hippen.

Serpettes, franz., Gartenmesser.

Serpentynsteen, holl., Serpentinstein.

Serphanto, Serfina, Zerfanto, Serpho, griechische Insel auf dem Archipelagus, zwischen Paros und dem Golfo d'Engia, mit vielen Eisen- und Magnetgruben, Safran und guter Schafzucht.

Serpilière, franz., grobe fast durchsichtige Packleinwand von verschiedenen Sorten.

Serpillum romanum, lat., Thymian; — Thymus S., Quendel.

Serpliere (Serpillere), eine grobe Leinwand, zum Einpacken der Ballen und Kisten brauchbar.

Serpolet, franz., Quendel, Thymus Serpyllum.

Serpuchow, russische Kreisstadt im Gouvernement Moskau an der Oka, mit 754 Häusern, 5640 Einwohnern, Segeltuchfabriken, welche 600 Arbeiter beschäftigen, 1 Tuch- und 8 Lederfabriken.

Handel mit Getreide, Vieh, Fleisch, Häuten, Honig und Fabrikaten.

Serrae, lat., Sägen.

Serrare, ital., zumachen, schließen.

Serras, port., Sägen.

Serras para enxertar, span., Baumsägen.

Serratula linctoria, lat., Scharte; — S. minor, Gamanderleim.

Serrature, ital, Schlösser.

Serravallo, Stadt im Venetianischen Gebiete am Flüßchen Maschio in Italien, mit Tuch- und Seidenmanufacturen und Handel mit Wein und Getreide.

Serre, franz., Gewächshaus; — Plantes de S., Gewächshauspflanzen; — Serre-papiers, ein Papier- oder Actenschrank, auch Cassetin genannt; — S. bras, eine Armbinde; — S tête, eine Kopfbinde; — S. chaude, Treibhaus; — Plantes de S. ch., Treibhauspflanzen.

Serres, ansehnliche Handelsstadt in Macedonien, mit 30,000 Einwohnern, viel Baumwolle, Tabak und allen Arten von Getreide in der Gegend.

Serres, Ort im Departement der oberen Alpen in Frankreich, mit 1220 Einwohnern, Manufacturen von Hüten und groben Tüchern.

Serrette, franz., Scharte.

Serrieres, wichtiger Fabrikort im Gebiete von Neufchatel in der Schweiz mit Korn- und Papiermühlen, Draht-, Eisen- und Kupferwerken.

Serrurerie, franz., Schlosserarbeit, hauptsächlich von Escarbotin zwischen Eu und St. Vallery Sur-Somme

Serrures, franz., Schlösser; es giebt communes, demi-fines und fines; — S. forrées, Dorn-Schl., deutsche Schl.; bernardes, bénardes, französische ohne Dorn; à demi-tours, mit halben Gewinden; sans clef, Laufschlösser; — S. à bosse, Keller-Schl.; blanchies à la lime, getriebene; de coffres, Koffer-S.; pour armoires, Schrankschlösser

Sersifi, franz., Haberwurzel.

Sersuckers, s. Sirsacken, Sirsacken.

Servan, Tabac de St, S., fr., eine Sorte Blättertabak.

Servant, franz., brauchbar; z. B. Matières servantes à l'engrais, Stoffe für den Dünger brauchbar, Düngmittel.

Servant, Tables servantes, fr., stumme Knechte.

Servant, engl., der Diener.

Servante muette, franz., ein stummer Knecht.

Servare, ital., halten, bewahren, erfüllen.

to Serve, engl., dienen, bedienen; — S. in, eintragen; — S. up, auftragen.

Servet, schott., ein Tellertuch.

Servetten, holl., Tellertücher.

Servetter, schwed., Tellertücher.

Service, franz, Dienst.

Service, Kaffee-S., Geräthe, welche zur Aufbewahrung gewisser Arten von Speisen und Getränken wie Kaffee u. a. erforderlich sind; zu einem vollständigen Kaffee-S. gehören 12 – 13 Kaffeetassen mit Henkeln, 6 Schokolaten-T. mit Henkeln, 1 Spülnapf, 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Theetopf, 1 ovale Einsatzschale, 1 Zuckerdose, 1 Theebüchse.

Service de table, franz., ein Tischzeug zu 12 Serviettes, 12 Tellertüchern, 1 grande und 1 petite nappe, 1 großen und 1 kleinen Tischtuch; — S. auch ein Gedeck, Tafel-Servis, zum Theil für den Nachtisch, für Getränke, Punsch, Thee, Kaffee.

Service tree, engl., der Speierlingsbaum, Sorbus.

Servien, Serwien, Provinz in Europa, grenzt an Bulgarien, die Donau und Sau, Bosnien, Albanien und Macedonien, in 4 Sandschakate oder Gouvernements getheilt, mit 1,000,000 Einwohnern, Schweinen, Fischen, Wildpret, Holz ꝛc., Viehzucht, Land- und Weinbau, und Baumwollenweberei.

Servieter, dän., Tellertücher.

Serviette, Portefeuilles en S. franz., gewöhnliche Brieftaschen.

Servietten, Ballen, s. Breslauer Ballen.

Serviettes, franz., Tellertücher; damassées, Damastservietten; petites S. à linteaux, kleine mit farbigen Randleisten; es giebt ferner S. de Venise, grand et petit Barrage u. s.

Servilhos, poln., Fußlecken.

Servilletas, span., Tellertücher.

Servir, franz., dienen, bedienen, ein Amt bekleiden; se servir, sich einer Sache bedienen.

Servirse, span., sich bedienen.

Servitcur, ein kleines Tischchen von Holz, worauf ein Glas Wein gesetzt werden kann.

Servitore, ital., ein Bedienter Diener.

Serwaser, poln., Scheidewasser.

Serwety, poln., Tellertücher.

Sesam, Flachsdotter, 1) morgenländischer, lat. Semen Sesami, der So-

Handel mit Getreide, Vieh, Fleisch, Häuten, Honig und Fabrikaten.

Serrae, lat., Sägen.

Serrare, ital., zumachen, schließen.

Serras, port., Sägen.

Serras para enxertar, span., Baumsägen.

Serratula linctoria, lat., Scharte; — S. minor, Gemenderleim.

Serrature, ital., Schlösser.

Serravallo, Stadt im Venetianischen Gebiete am Flüßchen Meschio in Italien, mit Tuch- und Seidenmanufacturen und Handel mit Wein und Getreide.

Serre, franz., Gewächshaus; — Plantes de S., Gewächshauspflanzen; — Serre-papiers, ein Papier- oder Actenschrank, auch Cassetin genannt; — S. bras, eine Armbinde; — S. tête, eine Kopfbinde; — S. chaude, Treibhaus; — Plantes de S. ch., Treibhauspflanzen.

Serres, ansehnliche Handelsstadt in Macedonien, mit 30,000 Einwohnern, die Baumwolle, Tabak und allen Arten von Getreide in der Gegend.

Serres, Ort im Departement der obern Alpen in Frankreich, mit 1210 Einwohnern, Manufacturen von Hüten und groben Tüchern.

Serrette, franz., Scharte.

Serrieres, wichtiger Fabrikort im Gebiete von Neufchatel in der Schweiz, mit Korn- und Papiermühlen, Draht-, Eisen- und Kupferwerken.

Serrurerie, franz. Schlosserarbeit, hauptsächlich von Escarbotin zwischen Eu und St. Vallery sur Somme.

Serrures, franz., Schlösser; es giebt communes, demi-fines und fines; — S. forrées, Dorn-Schl., deutsche Schl.; bernardes, benardes, französische ohne Dorn; à demi-tours, mit halben Gewinden; sans clef, Laufschlösser; — S. à bosse, Keller-Schl.; blanchies à la lime, getriebene; de coffres, Koffer-S.; pour armoires, Schrankschlösser.

Sersifi, franz., Haberwurzel.

Sersuckers, s. Sirsacken, Sirsacken.

Servan, Tabac de St. S., fr., eine Sorte Blättertabak.

Servant, franz., brauchbar; z. B. Matières servantes à l'engrais, Stoffe für den Dünger brauchbar, Düngmittel.

Servant, Tables servantes, fr., stumme Knechte.

Servant, engl., der Diener.

Servante muette, franz., ein stummer Knecht.

Servare, ital., halten, … erfüllen.

to Serve, engl., dienen, … — S. in, eintragen; — S. up, auftragen.

Servet, schwed., ein …

Servetten, holl., …

Servetter, schwed., …

Service, franz., Dienst.

Service, Kaffee-S., … welche zur Aufbewahrung … von Speisen und Getränken … u. erforderlich sind; … digen Kaffee-S. gehören 12 … Kaffeetassen mit Henkeln, 6 … mit Henkeln, 1 Spülnapf, 1 … 1 Milchkanne, 1 Theetopf, 1 … satzschale, 1 Zuckerdose, 1 …

Service de table, … Tischzeug zu 12 Servietten, … chern, 1 grande und 1 … 1 großen und 1 kleinen … auch ein Gedeck, Tafel-Service, … für den Nachtisch, für … Thee, Kaffee.

Service tree, engl., … lingsbaum, Sorbus.

Servien, Serwien, … Europa, grenzt an Bulgarien … rau und Sau, Bosnien, … Macedonien, in 4 … Departements getheilt mit … wohnern, Schweinen, Fischen, … Holz etc., Viehzucht, … und Baumwollenwebereien.

Servietter, schwed., …

Serviette, Portefeuille … franz., gewöhnliche …

Servietten, … tauer Ballen.

Serviettes, franz., … damassees, Damastservietten; … à liteaux, kleine mit … leisten; es giebt ferner … grand et petit …

Servilhos, port., …

Servilietas, span., …

Servir, franz., dienen, … ein Amt bekleiden; se servir … Sache bedienen.

Servirse, span., sich …

Serviteur, … von Holz, worauf … werden kann.

Servitore, ital., … Diener.

Serwaser, poln., …

Serwety, poln., …

Sesam, … ländischer, lat. Sesamum …

men einer Grasart, Phalaris, strohfarbig, glänzendem Lein ähnlich oder eyrund weißlich, fett, wohlschmeckend, zum Oel für Speisen und zur Arzney, wie auch zum Vogelfutter und einem Mittel, dem wollenen und seidenen Zeug Glanz zu geben, brauchbar; 2) abendländischer; s. Leindotter, Myagrum.

Sesame, franz., Sesam, Kunschut; — S. d'Allemagne, Leindotter.

Sesamo, ital., Sesam.

Sesel, der Name verschiedener Gewächse aus der Familie der Doldenpflanzen, deren Samenkerne gewürzhaft sind und zur Arzney dienen: das marsilische Seselkraut, Seseli fortuosum, büschelblättrige Sesel, im südlichen Frankreich und in Italien ein S. creticum, aus Creta und ein S. von Morea.

Seseli, franz., Sesel.

Seßhaft, s. Ansässig.

Sessel, ein Stuhl ohne Lehne, klein, niedrig, ausgestopft in Schlafzimmern hauptsächlich brauchbar.

Session, Sitzung, Versammlung eines Collegiums, Gerichtshofes etc.

Seste, ein Getreidemaß in Siam, hat 100 Catis oder 125 Pfd. Marktgewicht.

Sester, französisches Getreidemaß von 924 – 965 Cub. Zoll.

Sestergantine, franz., eine Art von Romal.

Sesthalfs, in Holland der ungestempelte Schilling, gilt 5½ Stüver.

to Set, engl., setzen; — S. aside, bey Seite setzen, wegräumen; — S. over, transferiren; — S. up, aufsetzen; — S. up for a merchant, einen Handel anfangen; — S. to sale, feil bieten; — S. forth, aus einander setzen, ordnen, darstellen; — S. form, das Formular; — S. price, der bestimmte Preis.

Set, engl., ein Satz, eine Garnitur; z. B. Schnallen, Knöpfe; ein Service; — S. iron, ein Streicheisen; — S. work Einlegearbeit; — S. in gold and silver in Gold und Silber eingefaßt; — Saw S., ein Schränkeisen, ein Sägefeiler; — weights in S., Gewichte in Sätzen; — S. wall, Zittwer, Zedoaria; — S. well, Gartenbaldrian, Valeriana Phu.

Seta, ital., Seide; — S. da trama, Tramseide.

Setaceum, lat., ein Haarsieb.

Setae, lat., Borsten.

Setalo, ital., Bürsten.

Setas, span., Schwämme, Pilze.

Sete a due, a tre capi, ital., Organsinseide aus 2 oder 3 Fäden; — S. greze, einfädige rohe Seide.

Seteloran, port., Packleinen…

Sétier, s. Septier.

Setim, port., Atlas.

Setines, Athen, türkische … in Griechenland am Archipelagus, … Getreide, ordinärem Wein und Bau… Seife, Honig und Wachs.

Setole, ital., Borsten, Frotti… sten.

Setoline da nettar i de… ital., Zahnbürsten.

Seton needle, engl., eine … seilnadel.

Setsch, Ort im Chrudimer … in Böhmen, mit einer Musselinfabri…

Settee, engl., eine Ruhebank, Kannapée, ein Fenstersitz.

Settignano, ein toskani… Wein.

Setting stick, engl., ein … eisen.

to Settle, engl., ordnen, festse… vergleichen, abmachen, sich etabliren … Settlement, Niederlassung, Colonie, … blissement.

Setubal, St. Ubes, Stadt … Estremadura in Portugal, südlich … Lissabon, an einem Meerbusen und … besuchtem Hafen, mit 5000 Häus… 9000 (nach andern 11 000) Einwohn… Manufacturen von Decken aus Esp… und ansehnlichem Handel mit See… Oel, Fischen, rothen und Muskatwei… Orangen etc.

Setubal Bay Salt, engl., … salz von Setubal; geht stark nach Irl… für das Einsalzen des Fleisches.

Setzangel, eine Art Angeln … Fang großer Hechte.

Setzschiffer, franz. Capita… postiche, der kein eigenes, sondern … fremdes Schiff führt.

Seudresweine, Weine, … denen die weißen Blanchettes heißen, nebst den rothen von Saintonge … Bourdeaux nach Hamburg, Bremen, Lü… und in die Ostsee, wie auch nach … tagne gehen; — S. Salz, s. Salz.

Seudres, Sel de S., franz., … dersalz, Erdsalz, ein Baysalz.

Seufzer, Sechspfenniger, … böse 1701 zu Leipzig geschlagene kl… Scheidemünze.

Seul, franz., einzig, allein; — seul bien, das einzige Gut; — S. change, Sola-Wechsel.

Seure, Stadt im Departement … Goldküste in Frankreich an der Sa… mit 2900 Einwohnern, handelt mit …

Digitized by Google

treide, Hülsenfrüchten, Hanf, Wolle, Hüten, Talg, Leinwand, Garn und Eisen.

Seußen, bayrischer Ort im Bayreuthischen mit einem beträchtlichen Alaunwerke.

Sevada, port., Gerste.

Sève, franz., die Göhr oder eigentliche Würze der Weine, wodurch sich ein Wein von dem andern unterscheidet; — Vert de S., Saftgrün.

Sevebom, dän., Sadebaum.

Sevenbaum, lat. Juniperus sabina.

Sevenboom, holl., Sadebaum, Sevenbaum.

Several, engl., verschieden, einzeln, besonders; — S. part, der besondere Theil.

Severins, Souvereyns, Souverain d'or, eine niederländische Goldmünze, die doppelte im Durchschnitt zu 231,2 holländ. As, 22 Kar. ½ Gr. 8 Thaler 10 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 fl. Fuß; die einfache bey gleichem Gehalt die Hälfte.

Sevilla, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Guadalquivir, die größte Stadt Spaniens, mit 13,500 Häusern, 80,000 Einwohnern, einer Universität, Akademie der Wissenschaften und Künste, ökonomischen Gesellschaft, Pilotenschule, einer sehr schönen Börse, großen Stückgießereyn, Salpetersiedereyn, Gerbereyen, Seidenmanufactur und der einzigen großen königlichen Tabaksfabrik in Spanien, 1757 mit 4½ Millionen Gulden errichtet, gab aber schon im ersten Jahre bey 12 Millionen Gulden Ertrag, und versieht ganz Spanien mit Rauch- und Schnupftabak. Der Handel von Sevilla hat abgenommen und sich theils nach St. Lucar, theils nach Cadix gezogen. Doch ist die Ausfuhr von Wolle, Oel, Zitronen, Pomeranzen, Safran und anderen Landesartikeln noch immer bedeutend. Münzen, Maße und Gewicht; s. Cadix.

Sevilla, die (in England) wohlfeilste Sorte der spanischen Wolle.

Sevilla d'oro, Ort an der nördlichen Küste der Insel Jamaica, mit einem guten Hafen.

Sevilla oranges, engl., Pomeranzen.

Seville, franz., eine Sorte Schnupftabak; — Vinaigre de s., ein künstlicher Essig zum Anfeuchten des Schnupftabaks.

Sevo, ital., Talg; — S. da candele, Lichttalg; — S. da sapone, Seifentalg.

Sevoginas, die zweyte Gattung der spanischen Wolle.

Sevre-Niortoise, 1) kleiner Fluß in Poitou in Frankreich, von Niort bis an die Küste schiffbar, ergießt sich zwischen Aclle und Luçon in das gaskonische Meer; 2) ein anderer kleiner Fluß in Poitou, Sevre-Nantoise, fällt unweit Nantes in die Loire. Von diesen beyden Flüssen ist benannt das Departement der beyden Sevren (deux Sevres), ein Theil des ehemaligen Poitou, mit 1100 Quadratmeilen, in 4 Arrondissements, 342 639 Einwohnern, Getreide, Rindvieh, Maulesel, Faßbinderholz ꝛc. zur Ausfuhr.

Sevres, Ort im Departement der Seine und Oise in Frankreich, unweit Versailles, mit 2643 Einwohnern, und einer berühmten und wichtigen Porzellanfabrik, deren Producte sich durch elegante Formen und lebhafte Farben auszeichnen.

Sevum, lat., Talg.

Sewastopol, Sebastopol, sonst Achtjar, Kreisstadt im russischen Gouvernement Taurien, mit einem vortrefflichen Hafen und etwas Handel.

Sewer, Fluß in Munster in Irland, vereinigt sich mit dem Barrow, und bilden mit demselben einen Meerbusen, der Hafen von Waterford genannt.

Sewersk, Eisenhütte in der Statthalterschaft Perm in Rußland, mit vielen Hämmern und Schmieden, beschäftigt 300 Arbeiter und liefert jährlich 30,600 Pud Sortenneisen.

Sewing needles, engl., Nähnadeln; — S. cushion, Nähkissen; — S. cotton, baumwollenes Nähgarn; — S. press, Heftlade; — S. ring, Nähring; — S. Thread, Nähzwirn.

Sewis, Saewis, Ort im Canton Graubündten in der Schweiz, mit ansehnlicher Rindviehzucht und Handel.

Sewsk, Kreisstadt im russischen Gouvernement Orel an der Sewa, mit 800 Häusern, 4350 Einwohnern, einer Porzellan- und zwey Grünspanfabriken. Der Hauptstand besteht in Gerste und Hanf nach Riga und St. Petersburg.

Serarder, ein Ungarwein aus dem Zeliner Comitate, der dem feinsten Burgunder nicht nachsteht.

Sextans, franz., Sextanten.

Serten, Ort im Pustertheal in Tyrol am Ursprung der Drau, verfertigt und versendet viele Hüte und Messer.

treide, Hülsenfrüchten, Hanf, Wolle, Häuten, Talg, Leinwand, Garn und Eisen.

Seußen, deutscher Ort im Bambergischen mit einem beträchtlichen Klammwerke.

Sevada, port., Gerste.

Seve, franz., die Höhe oder eigentliche Würze der Weine, wodurch sich ein Wein von dem andern unterscheidet; — Vert de S., Saftgrün.

Sevebom, dän., Sadebaum.

Sevenbaum, lat. Juniperus sabina.

Sevenboom, holl., Sadebaum, Sevenbaum.

Several, engl., verschieden, einzeln, besonders; — S. part, der besondere Theil.

Severink, Souvereyns, Souverain d'or, eine niederländische Goldmünze, die doppelte im Durchschnitt zu 231,2 holländ. As, zu Kar. ½ Gr. 8 Thaler 10 gGr. 5 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; die einfache bey gleichem Gehalte die Hälfte.

Sevilla, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Guadalquivir, die größte Stadt Spaniens, mit 13,500 Häusern, 90,000 Einwohnern, einer Universität, Akademie der Wissenschaften und Künste, ökonomischer Gesellschaft, Pilotenschule, einer sehr schönen Börse, großen Schlachtgießereyen, Salpetersiedereyen, Gerbereyen, Seidenmanufactur und der einzigen großen königlichen Tabaksfabrik in Spanien, 1757 mit 4½ Millionen Gulden errichtet, gab aber schon im ersten Jahre den 12 Millionen Gulden Ertrag, und versieht ganz Spanien mit Rauch- und Schnupftabak. Der Handel von Sevilla hat abgenommen und sich theils nach St. Lucar, theils nach Cadix gezogen. Doch ist die Ausfuhr von Wolle, Oel, Zitronen, Pomeranzen, Safran und anderen Landesartikeln noch immer bedeutend. Münzen, Maße und Gewicht; s. Cadix.

Sevilla, die (in England) wohlfeilste Sorte der spanischen Wolle.

Sevilla d'oro, Ort an der nördlichen Küste der Insel Jamaica, mit einem guten Hafen.

Sevilla oranges, engl., Pomeranzen.

Seville, franz., eine Sorte Schnupftabak; — Vinaigre de s., ein künstlicher Essig zum Befeuchten des Schnupftabaks.

Sevo, ital., Talg; — S. da candele, Lichttalg; — S. da sapone, Seifentalg.

Sevoginzi, in [illegible] der spanischen Tuch.

Sevre-Niortoise, [illegible] Fluß in Poitou in Frankreich, [illegible] bis an die Küste schiffbar, mit [illegible] zwischen Aulx und Rochefort in das [illegible] Meer; 2) ein anderer [illegible] in Poitou, Quelle Nantaise genannt, [illegible] Nantes in die Loire. Das [illegible] Flüßchen ist berühmt des Ursprungs der beyden Sevres (deren [illegible] ein Theil des ehemaligen Poitou [illegible] 1100 Quadratmeilen in 3 Provinzen, [illegible] 248 658 Einwohnern, Handel [illegible] trieb, Manufakt. Zollbezirk [illegible] Ausfuhr.

Sevres, Ort im Departement Seine und Oise in Frankreich [illegible] Versailles, mit 1043 Einwohnern, [illegible] einer berühmten und wichtigen Porzellanfabrik, deren Produkte sich durch Formen und schöne Farben auszeichnen.

Sevum, lat., Talg.

Sewastopol, Schutzort [illegible] Achtjar, Kreisstadt im Gouvernement Taurien, mit einem [illegible] chen Hafen und einer Festung.

Sewer, Fluß in Yorkshire [illegible] land, vereinigt sich mit der [illegible] und bildet mit derselben den [illegible] sen, der Hafen von Hull genannt.

Sewerik, Gebirgskette [illegible] holterschaft Perm in Rußland, [illegible] ten Hämmern und Schmelzöfen [illegible] tigt 300 Arbeiter und liefert [illegible] 30,600 Pud Eisenwaaren.

Sewing needles, engl., [illegible] deln; — S. cushion, Nähkissen; [illegible] cotton, Nähmaschinenbaumwolle; [illegible] press, Heftlade; — S. ring, [illegible] — S. Thread, Nähgarn.

Sewis, Sawis, Dorf [illegible] Graubündten in der Gemeinde [illegible] sehnlicher Kindviehzucht und [illegible]

Sewsk, Kreisstadt im [illegible] Gouvernement Orel in Rußland, [illegible] 800 Häusern, 4300 Einwohnern, [illegible] Hospital, und zum Handel [illegible] Ort Hauptschauplatz [illegible] Hanf nach Riga und St. Petersburg.

Sexander, ein Engländer, [illegible] Zeichner Seminar in der Akademie [illegible] gunder nicht erhalten.

Sextans, lat., Sechstel.

Sexten, Ort im Pusterthale [illegible] rol am Ursprung der Drau, [illegible] und verfertigt viele Uhren.

Sexternen, 6 Bogen von einem gedruckten Buche, mit einem einzigen Buchstaben des Alphabetes bezeichnet und in eine Lage in einander gesteckt.

Sextule, lat. Sextula, ein französisches Apothekergewicht von 1 Drachme und 1 Scrupel.

Seydavi, eine Gattung Seide, die von Sende aus der Levante nach Marseille geht.

Seyde, Stadt, s. Sayd.

Seyde, Soies de S., franz., levantische Seide von Sende, welche die Chouts, Chouffettes, Rarotines u. a. begreift.

Seydschützer Salz, s. Bittersalz.

Seylgarn, dän., Bindfaden.

Seyne, Stadt unweit Toulon im Departement des Var in Frankreich, mit 5035 Einwohnern und einem guten Hafen.

Seyra, s. Seyras.

Seyssel, Stadt im Departement des Ain in Frankreich, an der hier schiffbar werdenden Rhone, mit 2270 Einwohnern, Hauptniederlage der Waaren, welche das südöstliche Frankreich an die Schweiz liefert.

Sezanne en Brie, Sesano, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 4150 Einwohnern und beträchtlichem Weinbau.

Sezes, franz., graue Erbsen.

Sfax, Asfax, El Sfakus, Stadt an der Ostküste von Tunis in Afrika, befestigt viele Wollenzeuge, Bettdecken, und handelt mit Oel und Leinwand.

Sferze, ital., Peitschen.

Sfondrarsi, ital., untersinken, vom Schiff.

Sforzo, ital., Schleichhandel.

Sgabellare, ital., verzollen.

Shackles, engl., Bügel der Worfeisen; Shackles, die Kloben oder Kutschenfedern; bolts, die Oehsen dazu.

Shad, engl., der Maifisch, die Alose, Clupea Alosa, der Pilchard.

Shaddock, engl., Pompelmus, eine Art Zitrone.

Shade, engl., von Pencils, schwarze Bleystifte zum Schattiren; — extra Sh., noch mehr Schwärze; — Sh., Lampenschirm; — S. Hooks, Haken dazu; — S. snuffers, Lampen-Lichtputzen mit fußförmigen Krümmung des Kopfes, da wo er an den Stangen befestigt ist, damit man oben heraus den Docht fassen kann; — with S., mit einem Schirmdach; z. B. die vasenförmigen Lampen u. a.

Shaded Letters, engl., Schatten oder Buchstaben, die mit mehreren Strichen schattirt sind.

Shades, Spectacles with engl., Schirmbrillen.

Shadow knife, engl., ein Messer, ein Klappmesser, welches am Griffe kein Futter hat.

Shadows, Line of S., ein elip Viereck, ein mathematisches Werkzeug.

Shaft of a column, engl., Säulenschaft.

Shaftesbury, Ort in Dorsetshire in England, wo die besten und feinsten englischen Spitzen verfertigt werden.

Shaftoe saddle, engl., ein gewisser Patentsattel.

Shafts, engl., die Schere oder Gabel eines einspännigen Fuhrwerks; Wind mill S., Mühlenschäfte.

Shaftwire, engl., Schaftdraht.

Shag, fine S., engl., geschnittener Tabak zum Käuen, langfaserig, haarförmlich, von den besten Virginiensorten; — common, von geringer Güte; — S. auch Plüsch; — Hair S., Hunting Kameelhaarner; — corded S., geripptes zu Beinkleidern; — Feather S., Lo hair S., langhaariger Felp; — eu fine drap hair S., ebenfalls zu B kleidern.

Shag carpets, engl., plüschar rauhe Teppiche.

Shagreen, engl., Schagrin, pfenleder.

Shahee, eine Silber- und K nungsmünze in Persien, 200 machen Toman. Der Shahee in 10 Co geht vergleicht sich mit 3 gGr. 9 Pfenn.

Shakes, engl., Faßwerk in Ei ven.

Shakespeare, auch Drap bu lante genannt, Halbtücher mit Se durchwirkt, von Sedan und Montjoie

Shales, engl., Alaunschiefer.

Shallots, engl., Schalotten (a Eschalote genannt).

Shallot Vinegar, engl., Sc beleſſig.

Shallow Plates, engl., fl Tafelteller; — S. scales, flache Wagsch len.

Shaloon, engl., Schalong.

Shals, franz., Schals.

Sham, engl., unächt, nachgemac falsch, blind, z. B. S. pearls, nach

machte Perlen u. s.; — Shambuck, von nachgemachten Hirschhörnern u. d., Messerhefte u. s. Werkzeuge; — Sham couteaus oder Shambuck head and bolsters, Jägermesser, dessen Griff von einem Stückchen Horn gemacht, mit Eisen am obern und untern Theil; — Shambuck round head coarse knives, mit einem eisernen Griff, der unten in Bein oder Horn ausgeht.

Shammy, Shamois, Shamoy leather, engl., sämisches Leder.

Shamstove, engl., ein blinder Ofen; — S. tortoise, schildpattartig gebeiztes Horn.

Shank, engl., ein stabförmiger Theil eines Werkzeugs; z. B. the S., einer Lichtputze; Snuffer, die Stangen; — S., der Schaft einer Stecknadel; — S., der Schaft, z. B. eines eisernen Nagels, Nails; — Shanks, die Stangen oder Griffe der Scheren; chased, gravirt, mit eingegrabenen Zierrathen, auch figured genannt; — S. auch Muscheln von Nicobar für Bengalen, geschliffen zum Armschmuck der Frauen brauchbar..

Shannon, der größte Fluß in Irland, entspringt in Ulster, fließt gegen Süden, wird schiffbar und durch einen großen Canal mit Dublin in Verbindung gesetzt, und fällt auf der Südwestseite in das Meer.

Shape, engl., so viel als Façon, Gestalt, Figur; z. B. von Messergriffen: Dog-, Fish., Leg-shape, Hunde-, Fisch-, Stiefelfaçon.

Shape, engl., Form; — Pudding S., Puddingform.

to Shape, engl., steuern, segeln.

Shapes, Waistcoat S., engl., Westenstücke, auch Westen; — S. for gloves, Handschuhblätter.

Shapingscissors, engl., halbspitzige Scheren.

Shards, engl., Topfscherben.

Share, engl., Theil, Antheil, Gebühr; — to S., theilen; — Sharer, Theilhaber.

Shares, S. for ploughs, die Pflugscharen.

Shark Fins, engl., Hayflossen, — S. oil, Hayfischthran; — S. skins, Hayfelle.

Sharlaken, holl., Scharlachtuch.

Sharp, engl., eine gröbere Mehlsorte.

Shaub, eine Art Baffetas, ein halbseidener Zeug aus Baumwolle und Seide; — S, halbseidener Bastas aus Ostindien; kommt durch die Franzosen.

Shavali, ital., Schals.

Shave, Spoke S., engl., eine Ziehklinge; — Shave-grass, Schachtelhalm.

Shaving, Shavings, engl., Spanspäne, Hobelspäne; for hats, für Hüte; — S. knife, ein Schabemesser; — Willow shavings, Weidenspäne, zu Hüten und Flechtwerk brauchbar; — Whalefin S., Fischbeinspäne, die (nach der Erfindung Patin's zu London) die durchsichtigste Weiße und die schönsten Farben annehmen; — Paper S., Papierspäne; — Fin S., Zinnabdraht; — Shaving basons, Rasirbecken; — S. box, eine Rasirdose; with partition, mit einem Fach (für die Seife); — S. brush, ein Rasirpinsel; — S. cakes for boxes, Seifenstücke in Rasirdosen; — Gentleman's S. equipage, ein Rasirkasten; — Shaving cakes, Amber s. c., wohlriechende Rasirseife; — S. soap s., Rasirseife.

Shawl, Shaul, 1) ein äußerst feiner wollener Zeug aus Ostindien, aus einer Wolle, Thouz in Tibet genannt, von der tibetanischen wilden Ziege; kommt von Kaschemir, geht aber größtentheils in die Mongolei und die nahen Gegenden von Indostan; 2) ein nachgemachter Artikel dieser Art von Leonesas und neapolitscher Wolle (bey J. Harwan in Norwich); 3) alle große Umschlagtücher, die meist aus englischen und französischen Wollenmanufacturen stammen; — Shawls, ächte indianische Schals, von seidenartiger Wolle; — Imitation India S., eine Nachahmung derselben von Norwich, mit Seide und feiner englischer Wolle, mit Seide und Baumwolle, aus Seide und Bicogne, aus Seide und Seehundswolle, aus indianischer Wolle; — Camel hair S., kamelhaarne; Calico, Kattun-; cornered, mit Stickerey an den Ecken.

Shawls, holl. u. s. Schals.

Shawlwool, engl., indianische seidenartige Wolle für die Norwich Shawls.

Shaws of flax, engl., Flachsschäben.

Sheals, Stadt im Bisthum Durham in England, am Ausflusse der Tine ins Meer, mit einem guten Salzwerk und mehrern Glasfabriken.

Shearing frame oder Machine, engl., ein künstliches Werkzeug zum Tuchscheren (erf. von Douglas); — Perpetual S. f., welches ein Stück der ganzen Länge nach scheren kann; — List to List S. f., von einer Saalleiste zur andern scherend.

machte Perlen u. d.; — Shamluck, von sachsemachten Hirschhäuten u. d., Messfischeste u. d. Werkzeuge; — Sham coutaus oder Shamluck head and bolsters, Jägermesser, dessen Griff von einem Stückchen Horn gemacht, mit Eisen am obern und untern Theil; — Shamluck round head coarse knives, mit einem eisernen Griff, der unten in Bein oder Horn ausgeht.

Shammy, Shamois, Shamoy leather, engl., sämischet Leder.

Sham stove, engl., ein blinder Ofen: — S. tortoise, schildpatartig gebeitzes Horn.

Shank, engl., ein stabförmiger Theil eines Werkzeugs; f. B. the S., einer Lichtputze; Snuffer, die Stangen; — S., der Schaft einer Stecknadel; — S., der Schaft, f. B. eines eisernen Nagels, Nails; — Shanks, die Stangen oder Griffe der Scheren; chased, graviert mit eingegrabenen Zierrathen, auch figured genannt; — S. auch Muscheln von Nicobar für Dengalen, geschliffen zum Hemdschmuck der Frauen brauchbar.

Shannon, der größte Fluß in Irland, entspringt in Ulster, fließt gegen Süden, wird schiffbar und durch einen großen Canal mit Dublin in Verbindung gesetzt, und fällt auf der Südwestseite in das Meer.

Shape, engl., so viel als Façon, Gestalt, Figur; f. B. von Messergriffen: Dog-, Fish, Leg-shape, Hunde-, Fisch-, Stiefelfaçon.

Shape, engl., Form; — Pudding S., Puddingform.

to Shape, engl., steuern, segeln.

Shapes, Waistcoat S., engl., Westenstücke, auch Westen; — S. for gloves, Handschuhblätter.

Shaping scitfors, engl., halbgebogte Scheren.

Shards, engl., Topfscherben.

Share, engl., Theil, Antheil, Gebühr; — to S., theilen; — Sharer, Theilhaber.

Shares, S. for ploughs, die Pflugscharen.

Shark Fins, engl., Hayflossen; — S. oil, Hayfischthran; — S. skins, Hayfische.

Sharlaken, holl., Scharlachtuch.

Sharp, engl., eine gröbere Mehlsorte.

Shaub, eine Art Buffetes, ein halbseidenes Zeug aus Baumwolle und Seide; — S., halbseidener Barras aus Ostindien; kommt durch die Franzosen.

Shawali, ital., Schals.

Shave, Spoke S., engl., [illegible] Zieklinge; — Shave-pan, [illegible] dale.

Shaving, Shaving, engl., Spanspäne, Hobelspäne; [illegible] Hüte; — S. knife, [illegible] — Willow shavings, [illegible] Hüten und Flechtwerk benutzt, — [illegible] lein S., Hobelmesser, [illegible] Erfindung Paris's [illegible] Schwarze Seife und die [illegible] annehmen; — Paper S., [illegible] — Pin S., Zierathnadel; — [illegible] basons, Rasirbecken; — S. box, Rasirdose; with partition, [illegible] Fach (für die Seife); — S. [illegible] Rasirpinsel; — S. cake for [illegible] Seifenstücke in Rasirdose, — [illegible] man's S. equipage, [illegible] — Shaving cakes, Amber [illegible] riechende Rasirseife; — S. [illegible] sierseife.

Shawl, Shaul, 1) [illegible] ner weißener Zeug aus [illegible] einer Wolle, Thous in [illegible] von der tibetanischen wilden Ziege, dem Kuschemir, gibt ein [illegible] in die Mongolei und [illegible] dem von Indostan; 3) [illegible] Artikel dieser Art [illegible] feinster Wolle (von J. Cama [illegible] wich); 5) alle große [illegible] meist aus englischen [illegible] Wollenmanufacturen [illegible] ächte indianische Shals, [illegible] aus Wolle; — Imitation [illegible] Nachahmung derselben [illegible] Seide und seiner englischen [illegible] Seide und Baumwolle, [illegible] Wiegand, auf Seide und [illegible] aus indianischer Wolle; — [illegible] S., kamelhaarne; Calico, [illegible] nered, mit Seidung [illegible]

Shawls, holl. [illegible]

shawlwool, engl., [illegible] seidenartige Wolle [illegible] Shawls.

Shaws of flax, [illegible] schäben.

Sheals, Stadt in [illegible] ham in England, an [illegible] ins Meer, mit einem [illegible] und mehreren Gießereien.

Shearing frame, [illegible] engl., ein tuchmachen [illegible] scheren (erf. von Lewis [illegible] tual S. f., welcher an [illegible] länge nach scheren [illegible] List S. f., von [illegible] deren scheren).

Shearings, engl., Scherwolle.

Shears, engl., große Scheren, wie Tuch-, Blech- u. a. Sch.; — Tailors S., große Schneiderscheren; — Weavers S., Tuchscheren; — Wool S., Sheep S., Wollscheren; — Shear steel, zu Sheffield, Brennstahl.

Sheath, engl., eine Scheide, ein Futteral; — Scissor S., ein Scherenfutteral.

Sheath, to S. a ship, engl., ein Schiff beschlagen.

Sheating copper, engl., Kupferplatten, zur Beschlagung des Schiffsbodens; — S. paper, starkes Papier, bei der Spickerhaut eines Schiffes brauchbar; — S. Nails, eine Art Nägel.

Sheats, engl., Scheiden.

Sheaves, engl., Scheiben in Schiffsblöcken, Lignum vitae S., von Pockholz.

Sheckleron, engl., Goldleder.

Sheep, engl., Schafe; — S. skins in the wool, Schaffelle in Wolle; — S. guts, Schafdärme; — Sheep's redding, Brauneroth zum Zeichnen der Schafe; — Sheep sorrel, Schafampfer; — Sheep's wool, auch full grown wool fleece genannt, Schafwolle (von ganz ausgewachsenen (full grown) Schafen) im Gegensatz gegen Lambs fleece.

Sheer hook, engl., ein Enterhaken.

Sheeting, Sh. linen, engl., Bettleinwand; — Sh. sind die Nanquinen.

Sheet iron, engl., Eisenblech, von Eisenblech, für Dampfmaschinen, (Boiler plate) für Schlösser; für lackirte Arbeit in double; für ganz dünne Artikel noble oder Latin; — S. of Paper, ein Bogen Papier; — S. forbeds, Bettlaken; — Sheets, Tafeln Glas, Blech u. d.

Sheet Pins, engl., Stecknadeln, bogenweise auf Papier gesteckt, Briefnadeln.

Sheffield, Stadt in Yorkshire in England am Don, eine der wichtigsten Fabrikstädte des Reichs, mit 4103 Häusern, 31,314 Einwohnern, größtentheils Messerschmiede und andere Eisenarbeiter. Die Fabriken von Stahlarbeiten, Messern, Feder- und Scharmessern, Feilen, Scheren, Knöpfen und schneidenden Instrumenten, plattirten Waaren ꝛc. zeichnen sich durch Güte und Wohlfeilheit aus und verursachen einen sehr starken Handel. Man verfertigt auch Klempnerwaaren, ferner ist hier ein großes Bleyweiß- und Vitriol- und Tapetenmanufacturen.

Sheffield plate, engl., [illegible] tirte Kupferarbeit und Kupferwaaren [illegible] Sheffield.

Sheldoe derewe, russ., Ge[illegible] holz.

Sheleso, russ., Eisen.

Shell, Shells, engl., Muschelsch[illegible] len, Conchylien; — Laued S., Land S[illegible] — Mother of Pearl Sh., Perlmutte[illegible] — Shell, eine Schale, Rinde, Hül[illegible] Schote; — Sh. almonds, Mandeln [illegible] Schalen; — Sh., Schildkrötschale, Schi[illegible] pad; — Sh. box, Tabatiere von Sch[illegible] Bottom Sh., das Blattschild der Schl[illegible] kröte; — Back Sh., Rückenschild, fra[illegible] Carapace; — coloured Shells, F[illegible] benmuscheln; — Gold Sh., Musche[illegible] mit Goldfarbe; — Sh. gold, Musch[illegible] gold; — Sh. lac, Schellack; — Sh. a block, das Gehäuse eines Schiffsblock[illegible] — Sh., eine Bombe; — Message S[illegible] eine Briefbombe; — Loaded Sh., R[illegible] ungsbombe; — Shells, Degengefäß[illegible] Stichblätter; — Sweetmeat S., Ko[illegible] fectblätter; — Rock S., Stachelschn[illegible] cken, Murices; — Worm S., Wurm[illegible] röhren; — Sugar Shell, ein Zuckerblat[illegible] — Tooth S., Zahnschnecken, Dentalien[illegible] — Top S., Kreiselschnecken, lat. Tr[illegible] chi; — Venus S., Venusmuschel.

Shellodge, engl., Muschel-Ran[illegible] muster an Tellern, an ausgeschweifte[illegible] Rändern.

Shellfish, engl., Schalfische; [illegible] den crustaceous gehört der Krebs, te[illegible] taceous (f.).

Shelling, engl., geschälter Hobe[illegible]

Shellac, Schellack, Tafel- od[illegible] Scheibenlack.

Shell-Lime, engl., Muschelkal[illegible]

Shell Marl, engl., Muschelme[illegible] gel mit versteinerten Muscheln und hö[illegible] nerartigen Conchylien.

Shell Silver, engl., Musche[illegible] silber.

Sheltios, engl., kleine dauerhafte Pferde aus den schottländischen Inseln.

Shelt neapolitanskaja, russ., Napelgelb.

Shemtschug, russ., Perlen.

Shenan, engl., eine Art der Sali[illegible] cornia, in der Levante zum Rothfärben des Leders brauchbar.

Shepherd's Purse, engl., Te[illegible] schelkraut, Thlaspi Pursa pastoris.

Sheptonmallet, Stadt in Som[illegible] mersetshire in England, mit 5000 Ein[illegible] wohnern und beträchtlichen Tuchmanufa[illegible] turen.

Sherbassi, die feinste georgische Seide.

Sherds, engl., Scherben, Topfscherben.

Sheriff, in England, eine obrigkeitliche Person in jeder Grafschaft, welche die königlichen Befehle in Vollziehung bringt.

Sherlings, engl., Felle von einschürigen Lämmern.

Sherness, Ort an der Nordseite der Insel Scheppey, vor der Mündung der Themse in England, mit beträchtlichem Schiffbau.

Sherrissack, engl., Xereser Wein

Sherry, engl., Xereser Wein aus Spanien; — Malaga S., die geringere Sorte; — East India S., der zu seiner Verbesserung eine Reise nach Ostindien, und von da nach England gemacht hat.

Sherseli, Sercelles, Stadt unweit Algier in Africa, mit einem Hafen, verfertigt gute Eisenwaaren und versieht die Hauptstadt und ganze Gegend mit Töpferwaaren.

Sherst, russ., Wolle.

Shetland, s. Schetland.

to Shew, engl., vorzeigen, beweisen.

Shewglass, engl., ein Mikroskop-Gläschen.

Shews, Spar S., engl., Mikroskop-Flaschen aus Spath verfertigt.

Shewy articles, engl., Flitterkram.

Shield, engl., ein Schild; — S. key, ein Schildschlüssel.

Shields, Nord- und South-, zwey große und wichtige Handelsplätze in der englischen Grafschaft Northumberland, am Ausflusse der Tyne, mit einem Hafen für die Stad Newcastle, und äußerst beträchtlichem Handel mit Steinkohlen aus der Gegend, Seesalzsiederey und Glashütten.

Shiffeners, for the neck, engl., Halstuchwulste.

Shift, engl., ein Frauenhemd.

Shillerspar, engl., Schillerspath

Shinbones, engl., Schienbeine von Kühen.

Shingles, engl., Dachschindeln; cleft, gespaltene.

Shining ore, engl., Eisenschwärze Eisenglimmer, aus Devonshire, um eiserne Geräthe glänzend zu machen; — Sh. sand, Glanzsand, glänzender Sand; — S. writig sand, Strenglanz.

Shinkels, engl., Schienbeine von Kühen.

Ship bread, engl., Schiffzwieback; — Sh. chandlery, Schiffsbedürfnisse; — Sh. hearths, Schiffsheerde; — Sh. scraper, eine Schiffschrope.

Ship Hog, engl., ein spanischer Besen.

Ship-owner, ein Rheder; — Ship's papers, die Schiffspapiere.

Shipping pieces, engl., Gemälde; eine Art Gemälde.

Ship Thimbles, engl., Kauschen.

Shire, in Großbritannien eine Grafschaft, eine Provinz oder Landschaft, wo ein das Reich getheilt ist.

Shirl, Cockle, engl., Schörl.

Shirt, engl., ein Mannshemd; — Sh. moulds, Hemdknöpfe mit Knopfformen; — high-top Sh. m., zuckerhutförmige Hemdeknöpfe: — Sh. broach, eine Hemdspange für Frauen, womit die Hemdärmel aufgeschürzet werden.

Shirting, engl., Hemdlinnen; — Wahrendorps S., Wahrendorfer Hemdlinnen.

Shirt wires, engl., Drahthemdeknöpfe.

Shisdra, Zizdra, russische Kreisstadt im Gouvernement Kaluga am gleichnamigen Flusse, mit 200 Häusern, 1200 Einwohnern, beträchtlichem Handel mit Hanf und Holz.

Shitgelb, russ., Schüttgelb.

Shiver, engl., schwarzer Schiefer, der ins Graue fällt.

Shoeing tools, engl., Beschlaggeräthe, zum Beschlagen der Pferde; — Sh. horn, ein Anzieher.

Shoemakers Size Stick, engl., die Maßlade des Schusters; — S. twine, Schusterdraht.

Shoes, engl., Schuhe; light, leichte; heavy, schwere; Dress, Staats-; fashionable french silk S., französische seidene Modeschuhe; — Jeans, Manschesterschuhe; — S. bills, Schusterpeche; — S. Last, Schuhleisten; heels, Absätze; chapes, Schuhschnallenbügel; latchets, elastische Patentschnallen; clasps, Schuhspangen; — Sh. blacking, schwarze Schuhwichse; — Sh. horn, Schuhanzieher; — Sh. knives, Schustermesser; bent heel, krumme; Shoe binding, Schuhband; — Shoebuckles, Schuhschnallen.

Shoestrings, engl., eine Sorte Rauchtabak nicht mehr üblich.

Shooksand Heads, engl., Stab- und Bodenholz

Shoot silk, engl., Einschießseide

Shop, engl., Kramladen, Bude; — Shop-book, Ladenbuch; — Shop-keeper, Krämer; — Shop-man, Ladenwärter; — Shop-bills, Waarenverzeichnisse; — Shop chord, S. tread, Bindfaden.

Shore, engl., Ufer, Küste, Gestade

Shoreham, Stadt in der Grafschaft Sussex in England an der See, mit einem Hafen und beträchtlichem Schiffbau.

Shoren, engl., geschoren; — S. Pillows, Baumseide, Biber mit geschorener Oberfläche.

Short, kurz, eine Benennung mancher Tücher, Doosoolies Shorts, im Gegensatz gegen die longs

to Shorten, engl., abkürzen, verringern.

Short Letters, engl., kurze Buchstaben, a, e, i, o und u, beym Kauf der Druckschriften,

Short mace, Fragmente von Muskatenblumen, sind geringer und wohlfeiler als Long Mace.

Shorts for candlewick, engl., Baumwolle, Hanf u. a. zu Dochten; — Short-sight glass, Kurzgesichtglas.

Short-stapled wool, engl. kurze Wolle, Tuchwolle.

Shot chargers, engl., Schrotbüchsen; — Sh. gauge, eine Kugellehre; — Sh überhaupt alle Arten von Kugeln zum Schießen; — Bar oder double headed Sh., Stangen- oder Knöpfelkugeln; — Grape Sh., Hagelpatronen; — Canister oder Case Sh., Schrotsäcke, gefüllt Schrotbüchsen; — Langrage oder Langrel Sh., Kardätschen; — Sh. bell, ein Schrotgürtel; double, ein doppelter, der um den ganzen Leib geht; — Lead Sh., Hagel-Schrot; — Mould Sh., Formhagel; — Patent milled Sh., gewalzter Patent-Schrot (s); — Split S., gespaltener Schrot, zum Angelfischen.

Shotten Herrings, engl., Hohlheringe.

Shoulder, engl., von der Schulter genommen; — Sh. Calf Legs, kalbslederne Stiefelschäfte aus den Schultern des Felles genommen, von mittlerer Güte; — Sh. belts, Wehrgehänge, ein Schultergurt; — S. knots, Achselschläge, Epaulets; — S. straps, Hosenträger.

Shovel, engl., eine Schaufel; the Bit, das Eisen derselben; es giebt Norfolk, Suffolk u. a.; — Sh. crutch handled, mit Krückengriff; — Salt Sh., ein Salzschäufelchen in das Salzfaß.

Shower bath, engl., ein Tropfbad.

Shread, engl., ein Stuf-Ende, abgeschnittenes Stück Tuch, Lappen; schlechte Lumpen für Papier.

Shrewsbury, Shrowesbury, Hauptstadt der Landschaft Schrops in England, am Flusse Savern, mit 16,500 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Flanell und Seidenband, und Handel mit Tüchern aus Wales, wofür die Stadt die Stapelgerechtigkeit hat

Shrimps, engl., Seegarneelen, Krabben, Cancer Crangon.

Shrinking, engl., das Einschrumpfen, die Abnahme bey Waaren.

Shrivelled, engl., runzlich, z. B. Pepper S., der runzliche geringere Pfeffer

Shroefstock, holl., Schraubstock.

Shrops, Shropshire, Grafschaft in England an der oberen Saverne, mit 168,000 Einwohnern, reich an Getreide, Vieh, besonders Schafzucht, Eisen und Steinkohlen.

Shroud Crape, Burial Crape, engl., Etamin, Leichentuch aus Suffolk von Sudbury, ein weißer gepreßter ebener Zeug von Wolle, zum Einwickeln der Leichen.

Shroudings, Shrouds, engl., Wandtaue für Schiffe.

Shrub, engl ein Getränk aus Branntwein, Zucker, Orangesaft zusammengesetzt; — Sh. brush, ein Scrupppinsel, zum Malen auf Sammet und Seide.

Shrubbing brush, engl., eine Schruppbürste.

Shrubs, engl., Staudengewächse; flowering, mit Zierblumen; ever green, immergrüne.

Shruff, engl., altes Messing, Bruchmessing.

Shumac, engl., Smack.

to Shut, engl., 1) schließen, z. B. Rechnungen, Bücher; 2) sperren, z. B. den Hafen.

Shutters, engl., Fensterläden; inside, inwendige; — S. lifter, ein Ladenheber; — S. bars, Ladenstangen; — S. bolt, ein Schubriegel; — S. latch, ein Laufschloß; — S. knobs, Ladenknopfe.

Shuttle, engl., der Schütze, das Schiffchen des Webers; — flying S., Fly-S., der Schnellschütze; Bobbin, die Rohrspule darin.

Shuttlecocks, engl., Federbälle mit den Battledor- oder Racketen

Sjaa-Bander, Sia-Bander, Siagbandar (Cha-Bender), der Be-

fehlshaber der Häfen in Persien, der zugleich die Ein- und Ausfahrtszölle einnimmt.

Siät, schwed., Seehund, Robbe.

Siam (Siang), Königreich in Asien auf der Halbinsel von Indien, jenseit des Ganges, grenzt an Tunkin, Cochinchina, Camboya, Malacca, Pegu, das Meer ꝛc. Producte: Reiß, Pfeffer, Färbeholz, Theakholz, Aloe, viel Elephanten, Nashörner, Tiger, Büffel und anderes Wild, Ochsen, Pferde, Gold, Kupfer, Eisen, Bley, eine Art Zinn (Spialter) und den Baum, aus dessen Harz die Chineser und Japaner ihren Lackfirniß machen. Handel: der König von Siam ist der größte Handelsmann seines Landes; den inländischen Handel läßt er durch seine Factore betreiben; der ausländische geht in die angrenzenden Länder bis nach Persien, China und Japan. Unter den europäischen Nationen hatten vormals die Holländer gegen eine jährliche Abgabe den ausschließenden Handel nach Siam; jetzt aber wird mit allen dahin kommenden Europäern gehandelt. Der König bestimmt den Preis seiner und der fremden Waaren; inzwischen wird doch auch Schleichhandel mit seinen Unterthanen getrieben. Ausfuhr: außer den oben genannten Producten, Honig, Wachs, Zucker, Betel, Arack, Thee von China und Japan, Salz, Salpeter, Elfenbein, Bisam, Benzoe, Baumwolle, Seide, Kattun ꝛc. Einfuhr: Seidenzeuge, Spezereywaaren, chinesische und japanische Waaren aller Art, europäische, darunter Gold und Silber in Stangen ꝛc. Die Hauptstadt heißt bisweilen Sian, in der Landessprache Müang Siuthia, bey den Chinesen Juthia, Judia. Man rechnet in Siam nach Ticals zu 4 Mas à 2 Fouangh à 800 Cauris. 1 Cassy hat 20 Tails oder 80 Ticals, 1 Tail 4 Ticals. Die Cöln. Mark fein zu $20\frac{53}{250}$ Ticals; 100 Ticals = $118\frac{37}{50}\frac{46}{53}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen, in Golde: Ticals zu $6\frac{1}{2}$ Rthlr. im 20 Fl. Fuß oder $11\frac{7}{10}$ Fl. rhein., in Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rupien zu 1 Fl. rhein. 12 Kr., Mas zu $16\frac{4}{5}$ Kr. rhein., Fouangs zu $6\frac{4}{5}$ Kr. 100 Ken oder Siam. Ellen = 140 brab. Ellen. 1 Pik = $120\frac{1}{4}$ Nürnb. Pfd.

Siamesi, ital., Siamosen.

Siamisches Sapanholz, die zweyte Sorte des Sapanholzes.

Siamoises, franz., Schagrintaffet, Zeuge aus vermischtem Garn verfertigt, zu Kleidern, Vorhängen, Schnupftüchern brauchbar, ein Zeug von Baumwolle mit Seide, halbseidener Atlas, ein gestreifter Zeug aus Leinengarn mit Baumwolle (von Rouen); ein broschirter Zeug von Wolle mit Baumwolle, gedruckte auf Kattunart (von Angers), geflammte, bunte und ganz weiße, auf englische, holländische, ostindische Art, en bleu d'Angleterre, en Camayeux, Calanca, Demi-Calanca, bleu de reserve (s.), bleu de Porcelaine, auch mit mehreren Farben gemalte, gewürfelte, ganz oder halb geköperte, muschirte, bilderreiche; kommen von Elberfeld und Barmen, Bielefeld, Dortmund, Dähn und Warmelskirchen, Lütringhausen, Gräfrath, Siegen im Nassauischen, Wald bey Sohlingen, in Frankreich von Bolbec, Chateau-Gonthier in Anjou, Brive-la-Gaillarde, Yvetot in der Normandie u. a.; es giebt blanches, weiße, alexandrines, de Caux, à bouquets, mit Blumen, chinées (s.) à quarreaux, gewürfelte u. a.; es giebt ganz baumwollene und ganz leinene, werden überhaupt durch die Kattune verdrängt.

Siamsche Baumwolle, eine Sorte Baumwolle aus Siam, die zu den schönsten Sorten gehört, fein, seidenhaft, lang, zäh und gelblich röthlich ist, aber selten nach Europa geht.

Siam stofter, Siam tyg, schwed., Siamosen.

Siam toj, dän., Siamosen.

Siangfu, ansehnliche Stadt an der chinesischen Grenzmauer, meistens von Kaufleuten bewohnt, die mit Thee, Tabak und Porzellan handeln.

Sjano, poln., Heu.

Siara, kleine Stadt in Brasilien in Südamerica, Hauptstadt einer portugiesischen Capitania, von wo aus Baumwolle, Krystall, Juwelen und Brasilienholz abgeholt werden.

Siarka, poln., Schwefel.

Sibirien, Siberien, lat. Sibiria, ein Stück des asiatischen Theils vom russischen Reiche, der nördliche Theil Asiens, grenzt an Rußland, das Eismeer, östliche Meer, an die chinesische Tatarey und Mongoley; in 2 Gouvernements, das Tobolskische oder eigentlich sibirische und Irkutzkische eingetheilt, wozu noch die Halbinsel Kamtschatka, das Ekaterinburgische Gebiet und die Inseln zwischen Kamtschatka und America kommen. Größe: über 200,000 Quadratmeilen. Hauptflüsse: der Ob, der Jenesey und die Lena. Gebirge: Ural und Altai. Producte: viel Hornvieh, Ziegen, Pferde, an Gewächsen wegen der Kälte nur Kohl, Rettig, Rüben, sehr viel Eisen, Kupfer,

Gold, Silber und allerley Mineralien; Fische; viele wilde Thiere, besonders schwarze, blaue und Kreuzfüchse, Zobel und Hermeline, wegen ihrer kostbaren Felle und des reichen Handels, den die Russen damit treiben, ein Hauptvorzug für Sibirien, Seeotterfelle, von den Chinesen mit 40 – 50 Rubeln das Stück bezahlt. In den sibirischen Berg- und Hüttenwerken arbeiten gegen 90,000 Menschen, außer 300 000 Bauern. Die jährliche Erzeugung aller zum uralischen Bergamt, 90,000 Quadratm. groß, gehörigen Hütten beträgt an Stabeisen 3,885,000 Pud, der Kolywanschen und Nertschinskischen 30 000 Pud, der Uralischen an Kupfer 154,750 Pud. Der Ertrag aller Bergwerke in Gelde ist 9,920,366 Rubel, mit dem Ertrage an Salz (22 Millionen Pud) und feinen Steinen 11,920,366 Rubel, und wenn man hiervon nur die Metalle berechnet; so hat die Krone eine Einnahme von 4,413,706 Rubel, nach Abzug der Unkosten 3 035 993 Rubel. Die Ausfuhr des in beträchtlicher Menge sich findenden Salpeters ist seit 1795 verboten. Angesehene Kaufleute führen ihre Waaren aus den entlegendsten Landschaften Sibiriens und aus Kiachta, auf welchen der chinesische Handel beschränkt ist, geradewegs nach Moskau und in andere russische Städte, und verschicken die russischen Waaren nach Kiachta und weiter.

Sibirische Hasenfelle, s. Hase und Russische Hasenfelle.

Sibirischer Gagat, Judenpech Bitumen asphaltum.

Siburg, Stadt, s. Carlshafen.

Sicca, mogolische Rupien, wiegen 243 holländ. As, halten 15 Loth 16 Gr., gelten 15 Gr. 10 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Siccatif, franz., trocken, schnelltrocknend, z. B. Vernis s., trockener Weingeistfirniß.

Sicceni, Ort auf der Insel Malta, mit 2250 Einwohnern und beträchtlichem Pomeranzenbau.

Sicheln, gekrümmte Messer mit einem Griffe, zum Abschneiden des Grases und des Getreides brauchbar; kommen in besonderer Güte von Steyermark mit den Hensen (s.); es giebt S. mit dem einen Mittel- und Zweystrichzeichen (die feinsten), mit dem Einstrichzeichen, und S. mit dem O die geringsten.

Sicheres Geleit, s. Geleit.

Sicherheit, Sicherheit stellen; s. Caution und Cautionsschein.

Sicherheitsflinte, eine Flinte (von Regniers erf.), welche nicht für sich selbst oder durch Zufall losgehen kann.

Sichersreut, Ort im baierischen Mainkreise unweit Wunsiedel, mit einem Gesundbrunnen, wovon das Wasser auch verschickt wird.

Sicht, ital. Vista, franz. Vue, lat. Visis litteris, 1) die Handlung des Sehens überh. upt; 2) das Sehen eines Wechselbriefes von dem Trassaten, als Zeitpunct der Wechselzahlung; daher Wechsel auf Sicht oder nach Sicht, ital. a Vista, a Piacere, franz. à Vue, der sogleich nach Empfang oder Ansicht von dem Trassaten bezahlt werden muß. Wechsel auf 1, 2, 3 und mehrere Tage nach Sicht. Kurze Sicht, eine Zeit von Nach-Sicht bis Uso; lange Sicht eine Zeit über Uso, auf einen oder mehrere Monate hinaus; daher kurz- und langsichtige Tratten. Das Nähere besagen die Wechselordnungen.

Sicile, Suc oder Zus de Réglisse, franz., eine geringere Sorte von Lakritzensaft in großen unförmlichen Stücken.

Sicilian Argol, eine geringere Sorte Weinstein.

Sicilianische Seide, eine gute Sorte Seide, die theils roh und in Matzen, theils in Organsins, von Messina über Livorno, Lucca und Genua in den Handel kommt; ist zu Stoffen, und die geringere Sorte davon zur Nähseide brauchbar, die beste Organsinseide ist die von Messina und St. Lucia; geht stark nach Tours in Frankreich, wie auch nach Italien und der Schweiz.

Sicilianische Soda, eine geringere Sorte der Soda (s.), die meist über Livorno in den Handel kommt, wo sie bey 1000 Pfund in Pezze mit 3 Procent Discont verkauft wird; in Neapel aber bey Quintal von 100 Rotoli.

Sicilianische Weine, feurige Weine, rothe und weiße, zum Theil süß und stark und dem Bourdeauxer gleich; es giebt einen Faro (aus der Gegend des Leuchtthurms an der Meerenge), den gesuchtesten, Weine von Ali, Madcali, Milazzo, Misi, Recamadura meist über Siracusa, welche Stadt den Moscado calabrese, Capriata, Moscadonero, Albanello, Pestimbotta liefert.

Sicilien, sonst Trinakrien, ein Königreich und die größte und wichtigste Insel des mittelländischen Meeres, südlich von Italien, von Calabrien durch die Meerenge Faro di Messina getrennt, mit 576, nebst den Nebeninseln über 587

Quadratmeilen, und 1.655.500 Einwohnern. Gebirge, viel, der Aetna ist der höchste Berg; Vorgebirge: Capo di Boëo, di Faro oder Peloro, Passaro ꝛc. Gewässer: das mittelländische Meer, die Straße von Messina, vom Cap Fuco bis Sciglio, kaum 3 italienische Meilen breit, darin die berüchtigte Charybdis und Scylla; die Küstenflüsse Salso, Jaretta ꝛc. Producte: Weizen in 9 Arten, Gerste, Baumöl, edle Früchte, Manna, Mandeln, Johanntsbrot für Menschen und Vieh, Pistacien, schöne große Haselnüsse, Süßholz, herrliche Weine (der Sirakuser), guten Safran, Soda, Weinstein, Leinöl, Gemüse und Hülsenfrüchte, Sumach, Sesamum zu schönem Brotmehl, Kanariensamen, Kapern, Pianolen oder Zirbelnüsse, Kastanien, Rosinen, Korinthen, Feigen, Aloe, Zwergpalmen, etwas Zuckerrohr, Fische, vorzüglich viele Thunfische, Sardellen, Korallen, trefflichen Honig, Seide, spanische Fliegen, Häute, Wolle, Kaninchen- und Hasenfelle. Dies alles sind Gegenstände der Ausfuhr. Ferner viele Ziegen, Maulesel, Schafe, Wildpret, Schwefel, Zinnober, Alaun, Salpeter, Salz, Quecksilber, etwas Bernstein, Marmor ꝛc. Fabriken für Sodasalz, Lakritzensaft, Zitronenöl und Saft, Seidenzeuge, Hüte, Baumwollenwaaren, viel Leinwand, Franzen, Tressen, Stickereyen, Eisenwaaren, Tischlerarbeit, Bildhauerarbeit, Mosaik, Seife, Macaroni, Essenzen. Der Handel bezieht sich auf Naturproducte und ist mehrentheils passiv. Dagegen werden Colonienwaaren und viel Fabrikate ins Land geschafft. Haupthandelsstädte: Palermo, Messina, dann Girgenti, Sirakus, Termini, Catania ꝛc. Eintheilung in 3 Provinzen: Val di Mazzara, Val di Demona und Val di Noto. Man rechnet in Sicilien nach Onzas zu 30 Tari à 20 Grani, 1 Taro = 2 Carlini oder 20 Grani, 1 Scudo = 2 Fiorini oder 12 Tari, 1 Carlino = $7\frac{1}{2}$ Ponti oder 10 Grani, 1 Grano = 6 Piccioli. Die Cöln. Mark fein zu $4\frac{1}{9}$ Onzas und zu $10\frac{5}{18}$ Scudi. 100 Onzas = $583\frac{37}{39}$ Fl. rhein. 100 Scudi = $233\frac{14}{39}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: doppelte, einfache und halbe Onzias zu 60, 30 und 15 Tari; in Silber: Oncias zu 30 Tari, ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Scudi zu 12, 6, 4 und 3 Tari; in Kupfer: ganze und halbe Grani. 100 Canen = 288 brab. Ellen. 100 sicilianische Pfund = 64 Nürnb. Pfd.

Sicilien, Klein-, die Insel Nachsia im Archipelagus, wegen ihrer Fruchtbarkeit so genannt.

Sicilienne, ein Seidenzeug.

Siciliqua, ein kleines Apothekergewicht, hält 1 Sextula und 2 Scrupel, also 2 Quent.

Sicily Manna, engl., Manna von Sicilien, wird in England für besser als das kalabrische gehalten; — S. Shumac, die beste Sorte des Smacks; kommt aus Sicilien; — S. sulphur, Schwefel aus Sicilien, vortrefflich zur Pulverbereitung brauchbar.

Sickle point, engl., Sichelklinge eines Federmessers.

Sickles, engl., Sicheln.

Sicklos, Siklos, Soklos, Siklosh, Ort in der Baranyer Gespannschaft in Ungarn, mit gutem Weinbau und Marmorbrüchen.

Sicurta, ital., Sicherheit, Bürgschaft, Assecuranz.

Side arms, engl., Seitengewehr; — S. carpets, Bett-Fußteppiche; — S. board, Schenktisch.

Sided Timber, engl., vierkantig behauenes Holz.

Siderack Pullies, engl., Gardinenrollen.

Sidereus Lapis, lat., Braunstein.

Sideritis, lat., Gliedkraut.

Siderocapsa, kleine türk. Stadt in Macedonien, mit Goldadern und Schmelzöfen.

Sideroxylum, lat., Eichenholz.

Siders, Ort im Walliser Lande, mit viel gutem Getreide, Obst, trefflichem Muscat- und Malvasirwein und einer Schmaltefabrik.

Sides, engl., Seitenstäbe der Brillen.

Side saddles, engl., Quersattel, Frauensattel.

Side swage, engl., mit schlichter Hinterface der Klinge, z. B. Razor, ein Schermesser S. S.

Sidney Cove, englische Niederlassung in Neu-Süd-Wales oder der Ostküste von Neuholland, mit Getreide, Vieh, Fischen und Schiffbau.

Sidon, s. Sayda.

Sidra, span., Aepfelwein.

Sieb, im Getreidehandel zu Stettin, der dritte Theil eines Scheffels.

Siebböden von Niederkreibnitz, s. Siebe.

Siebe, Geräthe, vermittelst welcher gröbere trockene Körper und Getreidekörner von kleineren getrennt werden kön-

nen; es giebt S. von zerschlitztem Rohr und Lindenbast, von Messing- und Eisendraht, von Haaren, mit oder ohne Deckel; von den groben hölzernen giebt es Staub-, Weizen-Siebe, ganze und halbe Scheun-Ritter oder Reuter. Knotenritter grobe, mittlere und feine Fege-Siebe. Tresp- oder Gemangkorn-Siebe, Dinkel Siebe, breit- und schmalschienige Lein-Hirsen-, Weizengries, Pulver-, Mehl Siebe; dergleichen kommen von Schönau im Gothaischen, Neustadt an der Heide Sonnenberg, aus Böhmen von Nieder kreibnitz; Haarsiebe von Breslau u. a.

Siebenbaum, Sevenbaum, ist der Sadebaum.

Siebenbrünn, Ort im Land unter der Ens, ob dem Wiener Wald, mit einer Glashütte.

Siebenbürgen, lat. Transilvania, ungar. Erdéty Ország (von Erdo, Wald), Großfürstenthum und ansehnliche Landschaft zwischen Ungarn, Gallizien und der Türken, mit 1110 (nach andern 1122, nach Windisch nur 736) Quadratmeilen, 1,581,000 (nach andern 1,620,000) Einwohnern, Ungarn, Szekler, Sachsen, Wlachen, Armenier, Griechen, Juden, Zigeuner rc. Gebirge: rings umher und nur durch 14 Engpässe zugänglich; das Kerzergebirge ist eine Fortsetzung der Karpathen. Gewässer: 7 goldhaltige Flüsse, Szamos, Kores, Maros, Aluta rc. Producte: Gold, jährlich 2000–2500 Mark, darunter 1800 Mark Waschgold; Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Steinsalz (1½ Millionen Centner in 12 Gruben), Quellsalz in 120 Quellen, Alaun, Vitriol, Schwefel, Zinnober, Steinkohlen, Quecksilber, Marmor, Alabaster, edle Steine (Achate, Opale, Amethyste rc.), Farben- und Walkererde, mineralische Quellen, Holz, Getreide, Maiz, Obst, Wein, Tabak, Flachs, Krapp, Safran; Rindvieh, Büffel, Pferde, Schweine, Schafe, Wildpret, Gemsen, Bäre, Wölfe; Honig und Wachs, etwas Seide. Außer dem Land-, Obst- und Bergbau (letzterer wirft über 1 Million reinen Gewinn für die Finanzen ab), der Vieh- und Bienenzucht der Goldwäscherey (hauptsächlich von Zigeunern betrieben), sind die Fabriken noch unbedeutend. Man verfertigt Leinen-, Baumwollen- und grobe Wollenzeuge, Hüte, Papier, Glas, Vitriol, Pulver, Alaun, Leder, Eisen-, Kupfer- und Drechslerwaaren, Pottasche rc. Der Handel, vorzüglich von Griechen und Armeniern betrieben, ist besonders nach der Wallachey und Türkey bedeutend. Ausfuhr: die obigen Landesproducte. Einfuhr: Fabrikate und Coloniewaaren. Haupthandelsstädte: Herrmannstadt, Kronstadt, Bistritz. Eintheilung: in das Land der Ungern, Szekler und Sachsen, die Fiskalgüter und Militärgrenze. Das Maß und Gewicht, wie in Ungarn. S. Mich. Lebrechts Versuch einer Erdbeschreibung des Großfürstenthums Siebenbürgen. Herrmannstadt 1804. 8.

Siebenbürgische Weine, gute Weine, die den besten Ungar-Weinen nahe kommen; es giebt weiße und rothe von Kökelwar in der Kochelburger Gespannschaft, um Berethalom, Bistritz, Carlsburg, Miellenbach und gehen über Bistritz, Herrmannstadt und Kronstadt ins Ausland.

Siebener, Silbermünze im Oesterreichischen, 6 Loth 13 Gr. an Gehalt, gilt 7 Kr. oder 1 gGr. 10¾ Pf. nach dem Conventionsfuß.

Siebenfarbenblume, ist das Stiefmütterchen.

Siebenfingerkraut, Tormentill (s).

Siebengezeit, Trifolium melilotus coerulea, 1) eine Gartenpflanze, von etwas scharfem Geschmack, für Materialisten brauchbar; 2) Foenum graecum, Griechisch-Heu.

Sieben Inseln, die, heißen die im ionischen Meere an der westlichen Küste Griechenlands liegenden Inseln: Corfu, Paxo, Santa Maura, Theaki, Cephalonia, Zante und Cerigo. Sie bilden eine Republik und stehen jetzt unter englischem Schutz. Die vorzüglichsten sind in besondern Artikeln beschrieben. Größe: 44 Quadratmeilen, mit 187,000 (nach andern 166 000) Einwohnern, darunter viele als Matrosen dienen. Producte: Baumöl, Rosinen, Korinthen (7000 Tntr.), Baumwolle, Salz, edle Früchte; dies alles sind Stapelwaaren; ferner Flachs, Getreide, Seide, Korallen, Steinkohlen, Schwefel, zahmes Vieh, sehr viel Fische, Obst, Melonen. Holz und Schlachtvieh mangelt; Getreide reicht nicht zu. Fabriken: Baumwollenweberey und Rosogliobrenneren. Handel: mit jenen Ausfuhrproducten; die Einfuhr besteht in Fabrikaten, Holz, Getreide, Schlachtvieh, Leder rc.

Siebenlehn, Siebeln, kleine Bergstadt im erzgebirgischen Kreise, Amt Nossen, mit vielen Bäckern, welche Brot in den umliegenden Städten verkaufen.

Siebenstern, eine Sorte Senfen (s.).

Siebenzehner, Silbermünze im Oesterreichischen, 8 Lth. 12 Gr. an Gehalt, gilt 17 Kr. oder 4 gGr. 6⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Siebleinwand, **Siebtuch**, s. Beutelтuch.

Siechsdorf, **Sigkdorf**, Ort in Oberbayern, Rentamt München, mit berühmten Nägelschmieden hier und in der Nähe, auch einem schönen Steinbruch und einem Schmelzwerk.

Siof, ein trockenes Mittel gegen Augen-Uebel; es giebt S. album cum Opio, und eine O.

Siegberg, kleine Stadt an der Sieg im Herzogthum Berg, mit 1480 Einwohnern, guten Gerbereyen und Tabaksfabriken.

Siegel-Erde, lat. Terra sigillata, eine Thonerde von verschiedenen Farben, in runden Kuchen, mit gewissen Zeichen versehen, von vermeintlichen Kräften gegen Gift, Fieber u. dgl., wie auch zu feinen irdenen Gefäßen, die auch eine Pest und Gift widerstehende Kraft haben sollen, und zu Pfeifenköpfen brauchbar; es giebt eine lemnische, maltheſische, cimolische, ungarische (mit 3 Thürmen bezeichnet), böhmische weiße oder rothe, Liegnitzer, Greifeinische (aus Sachsen) u. a. Liegnitzer Siegel-Erde, weiß oder roth, mit dem Zeichen des Adlers (gegen Schwäche brauchbar), Axungia lunae, die graue, A. solis, die rothe, eine Goldbergische weiße und rothe, eine Striegauische weiße aus Schlesien, eine weiße von Zworowska, eine Massische weiße, rothe und gelbe; eine S. von Silberg bey Annaberg, von Bitterfeld, die Greifensteinische, die dunkelgelbe oder weiße Lauchstädtische aus Sachsen; eine böhmische weiße oder rothe, eine ungarische gelbe von Gran mit dem Zeichen von 3 Thürmen, gegen fehlerhafte Beschaffenheit des Blutes; eine französische von Blois, eine italienische von Siena, die maltheſische mit einem Johannishaupte oder Bilde, die **Cimolische** (s.), die **Lemnische** (s.).

Siegellack, **Siegelwachs**, eine Masse, welche durch das Flüssigwerden am Feuer und schnelle Verhärten zum Verschließen und Versiegeln von Briefen von Packeten u. a. brauchbar wird; es giebt Kanzley-Siegelwachs, aus grünem, gelbem, rothem Wachs mit Oel; und gemeines Brief- und Pack-Siegellack in Stangen, aus Gummilack, Wachs, Harz, Terpentin und Farbestoffen, in runden, halbrunden, viereckigen Stangen; es giebt ferner superfeines, englisch feines, englisch superfeines, allerfeinstes, nach den Farben schwarzes, rothes, gelbes, grünes, blaues, goldgestreutes, Goldlack; nach den Zeichen: Mohrenkopf, zwey Kronen, Engel, Harfe, Sterne, Lilie, Kleeblatt, Bienenkorb u. a. mit den Worten: London, Madrid u. a.; S. kommt von Fürth, von Nürnberg (mit dem doppelten Adler und einer Krone), von Cassel, Frankfurt a. M., Erfurt (bey Riedling), Berlin, Augsburg, Hannover, (bey Pfannenschmidt), aus England (mit dem englischen Wappen), von Paris (Fabrique de la petite Vertu, bey M. Guyot, rue de Mouard).

Siegelscheiben, eine Sorte Fensterglas, 5½ Zoll im Durchmesser.

Siegelstempel, ein Stempel, worin die Ziffer für fertige Tücher gestochen, um auf Bley gesetzt und darauf ausgeschlagen zu werden.

Siegen, die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums, an der Sieg, mit 900 Häusern, 6000 Einwohnern, beträchtlichen Manufacturen von Baumwollenstoffen, Gerbereyen, mehrern Eisenhütten, Eisen- und Kupferhämmern in der Nähe.

Siegen, ein Theil der fürstlich Nassauischen Lande und ein eigenes Fürstenthum auf dem Westerwald. Das Hauptproduct des Landes ist Eisen und Stahl. Der Werth des Ertrags sämmtlicher Stahlhütten wurde schon 1801 auf 38,930 Rthlr. angeschlagen; der von den Eisenhütten jährlich auf 242 784 Rthlr. Man baut auch auf Kupfer und bey dem Dorf Deuz auf Silber.

Siegersdorf, Ort unweit Bunzlau mit Leinwandmanufacturen.

Sièges à s'asseoir, franzöſ. Stühle; de canne, Rohr-St.; à bras, Arm-St.

Sieghards, Ort in Oesterreich. Viertel ob dem Mannhartsberg; hier und in der Gegend verfertigt man sehr viele Leinenbänder, auch ist eine Tuchmanufactur daselbst.

Siegmarswurzel, Fellriß, Augenpappel, Morgenstern, Radix alcea rosea, ein einheimisches Gewächs, welches in seinen Theilen den Gebrauch als Heilmittel wie die Malven oder Pappeln verstattet; s. Alcee.

Siegwurz, s. Allermannsharnisch

Siehlen, lederne Riemen für Las-

Siebenstern, eine Sorte Sennf. f.).

Siebenzehner, Silbermünze im Oesterreichischen, 8 Thl. 12 Gr. an Gehalt gle 17 Kr. oder 4 gGr. 6⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Siebleinwand, Siebtuch, f. Beuteltuch.

Siechsdorf, Siegdorf, Ort in Oberbayern, Rentamt München, mit berühmten Nägelschmieden hier und in der Nähe, auch einem schönen Steinbruch und einem Schmelzwerk.

Sief, ein trockenes Mittel gegen Augenübel; es giebt S. album cum Opio, und ohne O.

Siegberg, kleine Stadt an der Sieg im Herzogthum Berg, mit 1480 Einwohnern, guten Gerbereyen und Tabaksfabriken.

Siegel-Erde, lat. Terra sigillata, eine Thonerde von verschiedenen Farben, in runden Kuchen, mit gewissen Zeichen versehen, von vermeintlichen Kräften gegen Gift, Fieber u. dgl., wie auch zu feinen irdenen Gefäßen, die auch eine Pest und Gift widerstehende Kraft haben sollen, und zu Pfeifenköpfen brauchbar: es giebt eine lemnische, malthesische, etmolische, ungarische (mit 3 Thürmen bezeichnet), böhmische weiße oder rothe, klingstein, Gerlseifersche (aus Sachsen) u. a. klingstein Siegel-Erde, weiß oder roth, mit dem Zeichen des Adlers gegen Schwäche brauchbar), Axungia lunae, die graue, A. solis, die rothe, eine Goldbergische weiße und rothe, eine Striegauische weiße aus Schlesien, eine weiße von Znaymska, eine Maßelsche weiße, rothe und gelbe; eine S. von Siltberg bey Annaberg, von Bitterfeld die Gretzenfteinische, die dunkelgelbe oder weiße laubachische aus Sachsen; eine böhmische weiße oder rothe, eine ungarische gelbe von Gran mit dem Zeichen von 3 Thürmen, gegen fehlerhafte Beschaffenheit des Blutes; eine französische von Blois, eine italienische von Siena, die malthesische mit einem Johanniskopfe oder Bilde, die Etmollische (f.), die Lemnische (f.).

Siegellack, Siegelwachs, eine Masse, welche durch das Flüssigwerden am Feuer und schnelle Verhärten zum Verschließen und Versiegeln von Briefen von Packeten u. a. brauchbar wird; es giebt Kanzley-Siegellack, aus grünem, gelbem, rothem Wachs mit Oel; und feinweiß Brief- und Pack-Siegellack Zeugen, aus Gummilack, Wachs, Terpentin und Farbestoffen, in

runden, halbrunden, viereckigen Stangen, es giebt franz. spanisch-rothes, englisch-braunes, nach den Farben schwarz, roth, grün, blau, gelb, weiß, auch Lack; auch den Zeichen: Bischofskronen, Engel, Pferd, Löwe, Kleeblatt, Einhorn u. a. m.; in London, Madrid u. Wien von Zeichen, wie Adler und eine Krone, Tasel, Frankfurt a. M. die Pfeilring, Berlin, Kupfer, Oder, (ein Pfannenstiel), Lack (mit dem englischen Siegel) Wachs (Fabrique de la pate M. Guyot, rue de Mercier).

Siegelscheiben, etwa [illegible] stergläs, 58 Zoll im Durchmesser.

Siegelstempel, [illegible] worin die Züge für runde Siegel, um auf Blei gezogen zu werden.

Siegen, die Hauptstadt [illegible] namigen Fürstenthum, mit [illegible] 300 Häusern, dem Sitze [illegible] reichischen Manufactur [illegible] lenfassen, Gerbereyen, [illegible] hütten, Eisen- und Kupferhütten der Nähe.

Siegen, die Hälfte [illegible] Maßeinheiten Lande und [illegible] stenthum auf den Silberwerken [illegible] product des Landes ist Eisen [illegible] Der Werth des Ertrags [illegible] hörten wurde schon 1791 auf [illegible] angeschlagen; [illegible] jährlich auf 250,000 Rthl. [illegible] auch auf Kupfer und [illegible] Oefen auf Silber.

Siegersdorf, [illegible] mit Leinwandmanufacturen.

Sièges à l'anglaise, Stühle; de canne, Rohr-S.; Arm-St.

Sieghardt, [illegible] Viertel ob dem Mannhartsberge in der Gegend [illegible] Leinwandhandel, auch [illegible] daselbst.

Siegmarswurzel, [illegible] genpappel, Margarite, [illegible] cea rosea, ein [illegible] welches in seinen Theilen [illegible] als Heilmittel als [illegible] kein verstand. f. Aloe.

Siegwurz, [illegible] nisch

Sieblen, [illegible]

Sieblen, eiserne an den Sieblen (f.) angebrachte Werkzeuge.

Silver-Fritten, schwed., Hölsteine.

Siemena, port., Samen.

Siemja, russ., Samen.

Siemie lniane, poln., Leinsaat; — siemi konopnianie, Hanfsamen.

Siena, lat. Sena, große Stadt im Großherzogthum Toscana in Italien, mit 23,900 Einwohnern, darunter 400 Juden, Manufacturen von Wollenzeugen, Hüten, Leder und Darmsaiten.

Siena, Terra de S., engl., ein hellgelber Ocher; kommt über Livorno von Siena; calcined, burnt, gebrannt von brauner Farbe, und zur Malerfarbe brauchbar.

Sieno, russ., Heu.

Siera, russ., Schwefel.

Sierpen, holl., Schärpen.

Sierpik, poln., Scharte (f.).

Sierpy, poln., Sicheln.

Sierra (Säge), im Spanischen so viel als Gebirge, gebirgige Gegend.

Sierra Liena, Sierra Leone, Landschaft an der Küste von Guinea in Afrika, mit einem gleichnamigen Flusse und Gebirge; sehr fruchtbar an Zitronen, Feigen, Datteln und Zuckerrohr. Hierher legte die englische Handlungsgesellschaft an der Südseite des Flusses 1793 die Kolonie und Stadt Freetown, und 1809 die Stadt Kingston, 5 englische Meilen von der Küste, am Schweinsfluß, an.

Sierras, span., Sägen; — S. para cortar, Baumsägen.

Sieve, engl., ein Sieb; — S. hoop oder frame, ein Siebrand; — S. bottom, ein Siebboden; — winnowing S., eine Kornschwinge.

Sieversdorf, Ort im Ruppiner Kreise in der Mittelmark mit 1050 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

Sievershausen, Ort im Fürstenthum Lüneburg an der Hildesheimischen Grenze, mit einer Tabaksfabrik.

Sifanto, s. Siphanto.

Sifflet, franz., Pfeifchen; d'os, Beinerne; de chasse, Jäger-Pfeifen.

Sifone, ital., ein Heber.

Sifted, engl., rein gesiebt; — Pepper s., Pfeffer auf Veranstaltung der ostindischen Compagnie rein gesiebt und gestoßen.

Siftings, engl., Siebsel.

Sigeth, Szigeth, Ort in der Marmaroscher Gespannschaft in Ungarn, mit einer großen Salzniederlage und Poststation.

Sigett, sehr feines und dann gezwirntes Wollengarn, zu Schnüren und Litze oder vermischtem Band brauchbar.

Sight, engl., auf Sicht.

Sigillare, ital., versiegeln.

Sigilli, ital., Petschafte.

Sigill lera, schwed., Siegel-Erde.

Sigillvax, schwed., Siegellack.

to Sign, engl., unterzeichnen.

Signal, franz., das Zeichen.

Signal, alles, was Personen verschiedener Parten einander zum Zeichen geben, um sich von etwas zu benachrichtigen.

Signalbuch, ein besonderes Buch über die verschiedenen Zeichen und die Schlüssel der Signale.

Signale auf der See, die Benachrichtigungen, welche der Commandant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will: a) Signale des Tags, Segel und Flaggen von verschiedener Größe und Farbe; b) Signale der Nacht durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen, durch Zahl und Geschwindigkeit der Stückschüsse; c) bey neblichtem Wetter, durch Musquetenschüsse, Trommelschlag, Trompeten- und Glockenschall, damit sich die Schiffe nicht verirren oder an einander stoßen.

Signalement, franz., Beschreibung eines Menschen, Steckbrief.

Signalflaggen, Loosungsflaggen, Flaggen auf dem Hintertheil eines Schiffes, womit nach einer gewissen Verabredung andern Schiffen Zeichen gegeben werden.

Signalisiren, etwas durch Zeichen oder Signale andeuten, zu erkennen geben, z. B. die Ankunft, das Daseyn und die Beschaffenheit von Personen, Sachen, Ereignissen ꝛc.

Signal Sky-R., engl., Signal-Racketen.

Signan, Gunenischer Marmor, dunkelgrün mit rothen Flecken, zu Gefäßen u. a. brauchbar; kommt von den Pyrenäen.

Signan, Ort im Departement Aude in Frankreich, mit 1830 Einwohnern und wichtigen Salzwerken.

Signandaire, franz., ein Unterzeichner; Signature, Unterschrift, Aufschrift; Signer, zeichnen, unterzeichnen.

Signatur, s. Unterschrift, Zeichen.

Signer, dän., Petschafte.

Digitized by Google

Signet, Handelssignet, s. Handelszeichen.

Signetringen, holl., Petschirringe.

Signets de livre, franz., schmales Zeichenband für Bücher.

Signifier, franz., andeuten, anzeigen, bedeuten.

Sign of interrogation, engl., Fragezeichen; unter den Druckschriften, of exclamation, admiration, Ausrufungszeichen; of abbreviation, ein Apostroph; of intercalation, Klammern; Crochets, viereckige, im Gegensatz gegen Parentesis, runde; Braces, lange { oder } auf mehrere Zeilen.

Signoria, ital., ein schwarzer glatter Zeug von Seide.

Sigt, paa Sigt, dän., auf Sicht.

Sigter, dän., Siebe.

Siguonça, eine Sorte der spanischen Wolle.

Sijaina, zu Aleppo, der 24ste Theil eines Piasters, ungefähr 3 Pf. Conv. Geld.

Siives, engl., Siebe.

Sikawki, poln., Spritzen.

Siksawa, Siksoo, Ort im Abaujwarer Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Wein und trefflichem Obst.

Sikt, schwed., Siebe.

Siktadt mjöl, schwed., Semmelmehl.

Sikyno, lat. Sicyon, Insel im griechischen Archipelagus, mit einem gleichnamigen Städtchen, bringt viele gute Feigen und den besten Wein zur Ausfuhr.

Silassen, Sillassen, Schnupftücher aus Ostindien; kommen durch die Dänen von Pallacate.

Silber, ein edles Metall von weißer Farbe und feuerbeständig, zu den schönsten Geräthen und Gefäßen, zu Münzen und Schaumünzen, zu Putzsachen, zur Erhöhung und Herstellung mancher Farben, zum äußern Mittel, als Höllenstein brauchbar; es giebt ganz reines, nur allein zur Arznei, zum Drahtziehen und Blattsilber brauchbares, und vermischtes mit Kupfer versetztes (legirtes), um besser verarbeitet werden zu können; es giebt gediegenes und durch Schmelzen und Reinigen gewonnenes und erhält nach den Graden der Reinigung die Namen, Blicksilber, und, wenn es ganz rein ist, Brandsilber; ferner Silberbarren oder Stangen Bruchsilber oder altes zum Einschmelzen bestimmtes, Zaine oder Zäne, halbrunde gegossene Silberstäbe, Platten, viereckige dicke buchförmige Stücke, Pagamente oder Stangen aus Bruchsilber von verschiedenem Gehalt zusammengeschmolzen; das Silber wird in vielen Städten von vielen Silber- und Goldarbeitern auf eine gewisse bestimmte Art legirt, oder erhält auf 1 Mark gewisse Lothe Kupfer; 14löthig ist das Amsterdamer (mit dem Zeichen von 2 Kreuzen und einer Krone dazwischen), das Wiener (mit einem Adler und W.) und das englische, welches jedoch eigentlich 14 Loth 10 Gran hält (mit einem Löwen), das Venetianische; 13löthig ist das Silber von Riga, mit 2 Schlüsseln über's Kreuz, das Regensburger (mit 2 Schlüsseln), das Nürnberger (mit einem N), das Münchner, das Augsburger (mit einem Tannenzapfen) und zum Theil das Danziger; 13½löthig ist das Züricher (mit einem Z); 13½löthig ist das schwedische; 12löthig ist das Lüneburgische (mit einem Rosse), das Prager (mit 3, 4, 5 Schlüsseln), das Braunschweig-Lüneburgische (mit einem stehenden Löwen), das Berliner (mit einem Szepter), das Breslauer (mit einem Johanneskopf), das Cölner und Frankfurter (12 Loth 9 Quint. 3 Den. mit einem einfachen Adler), das Hamburger (12 Loth 3 Gran, mit 3 Thürmen), das Königsberger (2 Kronen und ein Kreuz), das sächsische und Leipziger insbesondere (mit 2 Schwertern, die sich durchkreuzen), das Lübecker mit doppeltem Adler; 10löthig ist das Erfurter; das französische hielt ehedem 15 Loth 16 Gran, nachher aber 11 Den. 9 Grains ½ Millièmes; s. Probirnadeln; der größte Verkehr mit Silber ist zu Hamburg, Amsterdam, London, Paris, wo man zum Theil die Barren einsetzen und darauf Credit erhalten kann, wenn die Barren um vieles tiefer im Preise stehen; Silber wird hauptsächlich in Sachsen und auf dem Harz gewonnen; kommt in großer Quantität über Cadix von Mexico, Peru u. a. Gegenden von Amerika und geht von Europa nach China.

Silber, beym Handel mit Waid, eine schimmelartige Farbe des Waid, welche seine Güte anzeigt.

Silber-Arbeiten, s. Silberne Waaren.

Silberbach, Ort im Elbogener Kreise in Böhmen, mit einer großen Messingfabrik.

Silberbarren, Silber in Stangen gegossen, um als Waare, anstatt des baaren Geldes oder zur Verarbeitung gebraucht zu werden; es giebt spanische, französische u. a. Der Gehalt wird bey den

ersteren durch Zahlen auf den Barren, die eben so viele Maravedis anzeigen, bezeichnet; 2376 bis 2380 zeigt die feinen, 2355 die geringeren an; das Gewicht steht meist im Verhältniß zu ihrem Gehalte; die Barren von gesetzmäßiger Feinheit (zu 11 Dineros und 19 – 20 Granos) enthalten 260 Mark; die B. mit 2200 oder 2300 bezeichnet nur 150 Mark; das spanische Gewicht ist um 6½ pr. C. leichter als das französische; 4 Stämpelzeichen geben auf denselben das Gewicht, den Gehalt, die Jahrzahl und das Zollamt, wo die Gefälle davon bezahlt wurden, an. Es giebt zu Amsterdam für Silberdrahtzieher Barren (2 Daumen dick, 41 – 42 Mark schwer), mit dem Stadtwappen bezeichnet, von vielen Graden der Feinheit: F.F. hält 11 Den. 23 Gr.; F. 12 Den. 23 Gr.; G. 11 Den. 16½ Gr.; G. G. 11 Den. 21 Gr. fein.

Silberflotte, Flotte, span. Flotta, franz. Flote, holl. Vloot, eine Flotte von Kauffahrteyschiffen, die jährlich aus Spanien nach Veracruz in Neuspanien oder Mexiko abgeht, um vorzüglich Silber zu laden und nach Spanien zurückzubringen. Sie geht von Cadix im August ab, besteht aus der Capitana, der Amirante, der Patache für Rechnung des Königs und ungefähr 16 Kauffahrteyschiffen von 400 – 1000 Tonnen, und bringt 19 – 20 Monate auf der Reise zu.

Silberglätte, s. Glätte.

Silbergroschen, a) eine alte Meißnische Münze aus dem 15ten Jahrhundert, galt erst 3, dann 5⅓ Groschen; von der Art waren die Schreckenberger: b) in Schlesien, eine wirkliche und Rechnungsmünze zu 3 Kr. oder 4 Gröschel, 84 = 1 schlesischen, 30 = 1 Reichsthaler.

Silberhorn, ein Horn auf der Insel Goree, mit einer Kette, in welches Räucherwerk gethan wird.

Silberkraut, s. Gänserich.

Silberkrone, eine niederländische Münze, hält 15 Lth. 16 Gr., ist werth 1 Thlr. 11 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Silberkrystallen, Silbersalpeter, Argentum nitratum, ein metallisches Mittelsalz aus der Salpetersäure und aus Silber.

Silberlöffel, ein großer langer Löffel, mit welchem das geschmolzene Silber beym Schmelzen ausgeschöpft werden kann.

Silbermünzen valviren und devalviren, den innern Werth einer Münze nach einem gewissen angenommenen Münzfuße bestimmen; ist die Münze geringer, so heißt die Erklärung davon: devalviren.

Silberpapier ohne Blumen, s. Goldpapier.

Silber-Pappel, Populus alba, ein einheimischer großer Baum, mit Blättern, die auf der untern Fläche einen weißen Filz haben und deren weiches weißes Holz zu schönen Fußböden, Schränken u. a., wie auch zu Weinpfählen und Hopfenstangen brauchbar ist; es wirft sich nicht und reißt nicht.

Silberprobe, der Gehalt einer silbernen Münze, oder eines silbernen Gefäßes, der von der Obrigkeit vorgeschrieben ist, nach welchem Goldschmiede ihre Arbeiten verfertigen und dann mit einem gewissen Stämpel bezeichnen müssen; der Gehalt vom Augsburgischen Silber ist 12 Loth 13 Gran mit dem Zeichen einer Traube u. a.; s. Silber.

Silberstein, s. Glötte.

Silberstoff, s. Stoffe.

Silberthaler, s. Piaster.

Silberultramarin, Ultramarin aus Silberplatten über starkem Essig und Salmiak bereitet.

Silber-Waaren, Schmuck, Gefäße, Geräthe, Werkzeuge, die ganz oder zum Theil aus Silber bestehen, silberne Service, Kaffee- und Milch-Kannen, Zuckerdosen, Löffel, Bestecke oder Messer und Gabeln, Leuchter, zum Theil mit den schönsten Verzierungen, nach dem neuesten Geschmack; kommen in Deutschland von Augsburg (Seethaler und Sohn) und Augsburger Waarenlagern in Frankfurt a. M., von Breslau, welches Polen versorgt, von Wien, dessen Waaren nach der Türkey und Levante und nach Rußland gehen, von Berlin, Genf, aus dem spanischen America (meist von geringem Gehalte), doch sind die mexikanischen besser als die peruanischen.

Silberweiße Farbe, eine metallische weiße Farbe, die sich unmerklich ins Gelbe zieht.

Sild, schwed., Heringe.

Silein, ungar. Silna, slav. Zilina, Ort in der Trentschiner Gespannschaft in Ungarn, bekannt wegen des schönen Getreides und guten Bieres.

Silesia lawn, engl., Schleyer, Estopilles; — Brown Silesias, Cholets, rohe Platillas Kanefaß-Leinen; — Brown quadruple S.', rohe Schocke; ⅔ quadruple S., außerordentlich feste, ¾ double, auch Tandems (mit der Auf-

schrift: Tandem) genannt; — S. Lawn, Schleyer; kommen auch aus Schottland.

Silesias, span., schlesische Leinwand, ungebleichte Schleyer von Hirschberg, weiße Platillas zum Drucken und doppelte und vierfache gebleichte.

Silésie, Drap de S., ein Wollenzeug von Rheims, jetzt meist einfarbig gebildet; S. auch ein Zeug halb von Wolle und halb von Baumwolle; — Façon de S., s. Grain d'orge, ein französischer wollener Zeug; — Toiles de S., schlesische Leinen, meist mit französischen Namen, wie Bretagnes, Ercs u. a.

Silfver gran, schwed., Tanne; — Silfvertråd, Silberdraht.

Silfwer kläde, schwed., Stoffe, silberne Tücher.

Silges, ein weißer spanischer Wein; kommt über Barcelona aus Catalonien.

Silhouette, ein Schattenbild, Schattenriß; — Silhouette, auch ein Zeug von Baumwolle (im Aufzug) und Leinen (im Einschuß), taffetartig gewebt; kommt von Dornick und Rouen.

Siljansfors, Eisenhammerwerk im östlichen Theile von Dalecarlien.

Silicieux, franz., kieselsteinartig; — Schiste s., Kieselschiefer.

Siligo, lat., Roggenkorn (s.).

Siliqua, lat., ist die Cassia fistula, s. dulcis, Johannisbrot (s.).

Siliques, Plantes à S., franz., Schotengewächse.

Silis, ital., Flöhsamen.

Silk, engl., Seide; dyed, gefärbte; — China S., chinesische, blos zu Strümpfen, Band und Gaze brauchbar; — Stitching S., Stickseide; — Sewing S., Nähseide; — Silk, auch halb von Seide; S. Nankeen, halbseidener Nankin.

Silk barrel, engl., ein Tönnchen zum Aufwinden der Seide; — Silk cocoons, knubs, husks, Seidenhäuser; Calcined, mit einer durch eine gewisse Krankheit in Staub verwandelten Puppe, von vorzüglicher Güte, vor andern fehlerhaften Dupions, oder Double Cocoons, Choquettes u. a. genannt.

Silke band, dän., Silks tape, engl., Seidenband.

Silke, dän., Seide; — Silke klaede, dän., Silke kläde, schwed., Seidentuch.

Silk covered Lace, engl., Bett- und Gardinen-Schnüre; — S. covered wire, Draht mit Seide übersponnen; — S. flowers, seidene Blumen; — S. Gloves, seidener Handschuhzwirn; — in grain S., in der Seide gefärbter Zwirn; — Marking S., seidener Zeichenzwirn; — embroidering S., Stickseide; — Floss S., Flock-Seide; — S. mercery, Seiden-Waaren oder Kram; — S. Purse twist, Strickseide zu Geldbörsen; — S. Plaids, Schultergewande von ganz seidenen Tartan (s.); — Silks, seidene Zeuge; — S. Shag, der feinste Plüsch; — S. Shawls, ganz seidene Schahls; — Waste S., Abfälle von Seide; — S. Velvet, seidener Sammet; — Silk worms eggs, Seidenwürmer-Eyer; werden zur See von der Fer.. nach der Erfindung eines Seidenfabrikanten, Wright, eingebracht; — S. worm guts, Darmsaiten zu Angelschnüren, seidenartig glänzend, aus Spanien.

Silkeen, ein Thicket mit aufgedruckten Ribben und gedrucktem Grunde, eine Art Fustian aus den Manchesterfabriken; nicht mehr üblich, doch gab es auch einen ungedruckten S., Etock cord oder Etockeen genannt.

Silket, engl., ein Silkeen (s.) mit dicht zusammenstehenden Ribben.

Sillas, span., Sättel; Stühle.

Sillebar, Stadt an der Westküste der Insel Sumatra in Ostindien, mit viel Pfeffer in der Umgegend.

Sille le Guillaume, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 2181 Einwohnern Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Obst, Wachs und Honig in der Gegend, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand und beträchtlichen Eisenwerken in der Nähe.

Sillery, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, wo eine der vorzüglichsten Sorten des rothen Champagnerweins wächst.

Sillery, franz., ein sehr heller durchsichtiger Wein; ein Champagnerwein.

Silurus, lat., Wels (s.).

Silver, engl., Silber; — fulminating S., Knall-Silber; — Lightened oder fined S., Blick-Silber; — S. coin, gemünztes, Silbermünze; — S. cloth oder brocade, Silber-Brokat; — S. handled, mit silbernen Griffen; S. blade, mit silberner Klinge, z. B. ein Obstmesser; — S. mounted, mit Silber beschlagen; — S. moulding, erhabene massivsilberne Arbeit auf plattirter Waare; — S. fir, Silbertanne; — S. auch von Silber; — S. Patchbox, eine silberne Muschendose u. a.; — S. and plated knives and forks, Messer und Gabeln mit silbernen und plattirten Griffen; — S. cap, silbernes Köppchen, s.

B. auf Riechflaschen; — S. cloth, Stoffe, Silber-Tücher.

Silvered, engl., mit Folie belegt, vom Spiegelglas auch von Metallarbeiten, wenn Silber in Scheidewasser aufgelöset und auf ein anderes Metall präcipitirt werden.

Silveret, ein französischer Zeug von Seide (im Aufzug) und Baumwolle (im Einschuß), geköpert, zu Mannskleidern brauchbar; kommt von Brive-la Gaillarde u. a. in Frankreich.

Silver grey Rabbits, engl., silbergraue Kaninchenfelle, die vorzüglichsten, zu Frauenzimmer-Pelzen brauchbar; aus England (die bessern) und Brabant.

Silvermines, Ort in der Provinz Munster in Irland, mit beträchtlichen Bleyminen in der Nähe.

Silver Paper, engl., Silberpapier; — S. pens, silberne Schreibfedern; — S. powder, eine Masse, womit Messing übersilbert wird.

Silver skinned, engl., silberschalig, z. B. S. skinned Onions, weiße Zwiebeln.

Silversmiths dross, engl., Silberkrätze; — S. Sand, Polirsand für Silber-Arbeiter.

Silverweed, engl., Gänserich.

Silver wire, engl., Silberdraht; Tooth Brushes with S. w., Zahnbürsten mit Silberdraht.

Silver, White of S., engl., Silberweiß, eine weiße Farbe aus Silber gezogen.

Silvester, engl., Silvester-Kochenille; Silvester-Indig, der geringste Indig von Carolina.

Simarona, span., die geringste Sorte der Vanille.

Simarouba, Simaruba-Rinde, die graue oder gelbliche Rinde der Quassia Simaruba, eines Baumes auf den westindischen Inseln und in America, von bittrem Geschmack zur Arzney brauchbar; kommt von Martinique, Jamaika, Suriname, Carolina u. a.

Simaruba, engl., Ruhr-Rinde, meist aus Jamaika.

Simbirsk, Statthalterschaft und gleichnamige Stadt an der Wolga in Rußland, mit 1400 Häusern, 12,000 Einwohnern, starkem Obst- und Gemüsebau, starker Fischerey, Bereitung von Leder und Hausenblase und Handel mit Waaren, so wie mit Getreide auf der Wolga.

Siment, russ., Zement.

Simiente, span., Samen; — S. Alejandria, Zittwersamen.

Sim les Dovay, Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, beträchtlichen Leinwandmanufacturen und Oelschlägereyen.

Simmen, holl., Angelleinen.

Simmenthal, ein 12 Stunden langes Thal im Berner Oberlande, mit herrlicher Rindviehzucht und gutem Käse.

Simmer, Simri, Simmer, ein deutsches Getreidemaß, hält in Coburg 4200, in Hohenlohe glatte Frucht 1146, rauhe 1289, in Nürnberg zu 2 Maltern 16,775, in Würtemberg 1105 Pariser Cub. Zoll.

Simmering, Simoning, ein Ort dicht an der Stadt Wien, mit einer vortrefflichen Kanonenfabrik.

Simmern, ehemaliges Fürstenthum auf dem Hundsrück (Departement des Rheins und der Mosel), mit vorzüglicher Vieh- und Schafzucht, auch Eisen. Die Stadt Simmern, 5 Meilen von Coblenz, hat 1500 Einwohner und beträchtliche Gerbereyen.

Simorre, kleine Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 1573 Einwohnern und Bleyminen in der Nähe.

Simple, engl., einfach, dünn; — Paper s., dünnes Papier, auch nicht vermischt oder zusammengesetzt, z. B. Medicines s. oder Simples allein, die einfachen Arzneymittel; — S. distilled spirits oder waters, gemeine gebrannte Wasser als Branntwein, Gin Whisky, im Gegensatz gegen die zusammengesetzte, Anis-Wasser; — S. tin, Enkelblech.

Simples, engl., offizinelle oder Arzney-Pflanzen.

Simplum, eine einfache Lieferung der Steuern rc.

Simskoi, großes Eisenwerk im russischen Gouvernement Orenburg, liefert jährlich über 150,000 Pud Eisen.

Simulirte Papiere, s. Schiff.

Simulirte Rechnung, s. Conto finto.

Sina, s. China.

Sina, Soie S., fr., Nankin-Seide.

Sinätschichinsk, 2 russische Eisenhütten in der Permischen Statthalterschaft.

Sinal, port., Handgeld; Unterschrift.

Sinapis, lat., Senf; — S. arvensis (arbusive), Hederich.

Sina-Seide, die chinesische Seide, zu Gaze, Spitzen und Marly brauchbar; es giebt Nanking-, Tanny-Seide und Extrasorte (franz. Avantagee).

Sinau, Frauenmantel, (lat. Alchemilla vulgaris, auch Pes Leonis,

oder Sanicula major) eine einheimische Pflanze, zur Arzney brauchbar.

Sinceny, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit einer beträchtlichen Fayencefabrik.

Sindi, Sindy, ansehnliches Land in Ostindien, am südlichsten Laufe des Indus, fruchtbar, mit viel Salpeter, ehemals auch viel Handelsverkehr im Lande.

Sindringen, kleine Hohenlohe-Bartensteinische Stadt am Kocher in Franken, mit 720 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau, auch Viehzucht.

Sinegrec, franz., Bockshorn-Samen.

Sinei kuparos, ruff., blauer oder Kupfer-Vitriol.

Sineſiſcher Kangam, ein chineſiſcher Zeug von Baumwolle, grob und dünn gewebt; geht von China nach Ostindien.

Singo, franz., ein Storchſchnabel.

Singeing Box, engl., ein eiſernes Gefäß (Sieb) zum Kochen und Säubern der Knöpfe.

Singen, Badenſcher Ort an der Aach, mit 980 Einwohnern, einer Poſtſtation und Tabaksfabrik.

Singhian, Stadt in Perſien, mit 15,000 Einwohnern und Manufacturen von Goldſtoffen.

Singing birds, engl., Singvögel.

Single, engl., einfach, von Stahl; weich im Verhältniß zum härtern double; — S. goods, von gebrannten Waſſern: Geiſter unter Probe; — Single-jointed Spectacles, Brillen mit einfachen Stangen; — Single-ironed Plane, ein Hobel mit einem einfachen Eiſen; — Single link desk Locks, Pultſchlöſſer mit einfachem Riegel; — S. Loaves, Groß-Melis, im Gegenſatz gegen den Klein-Melis, Powder Loaves.

Singlet, engl., eine Jacke von Flanell, die auf dem bloßen Leibe getragen wird.

Single tin plates, engl., Enkel-Weißblech.

Singlo, engl., eine Sorte grüner Thee von der gemeinen Art, von mehrern Unter-Sorten, common, Speckled leaf u. a.

Singre tin, engl., Enkelblech.

Sinical Quadrant, engl., der Reductions-Quadrant.

Sinigaglia, Sinigallia, Senogallia, große Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenſtaate in Italien, mit 12,000 Einwohnern, einem Hafen am adriatiſchen Meere für kleine Schiffe, einer Münze, lebhaftem Handel und einer ſtark beſuchten Meſſe zu Ende des Julius. Es kommen Handelsleute aus den Inſeln und Orten am adriatiſchen Meere, aus Sicilien, und einem Theil des Archipelagus, aus verſchiedenen Gegenden Italiens, aus England, Holland, Frankreich, Deutſchland, der Schweiz und aus den Gegenden an der Oſtſee. Die Inſeln und Orten machen nebſt Sicilien und einem Theil des Archipelagus den Grund von dieſer Meſſe aus. Die Albaner und Griechen bringen Kamiſöler, Hemden, Kaputröcke, Ueberſchuhe, Wachs, Honig, Pech ꝛc.

Sinilo, poln., Waid.

Sinis, Sines, kleine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Alentejo, mit einem Hafen und ſtarkem Fiſchfang.

Sinistre, franz., ein unglücklicher Ereigniß.

to Sink, engl., ſinken; — S. money, Geld unterſchlagen; — Sinking fund, das Tilgungscapital.

Sinken, fallen, im Preiſe (l.); die Fonds ſinken, ſ. Fonds.

Sinking Paper, engl., Löſchpapier; — S. proof phials, Phiolen zum Probiren der geiſtigen Getränke oder Grißen.

Sinks, Sink Stones (for kitchens), Gußſteine für Küchen; Ausgußſteine.

Sinngrün, Wintergrün, Bärenwinkel, lat. Vinca, Vervinca, auch Clematis Daphnoides genannt, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Sinob, Sinop, ſonſt Sinope, Stadt in Natolien am ſchwarzen Meere, auf einer Landenge, mit 600 Einwohnern, 2 Häfen, Schiffswerften und Handel.

Sinopel, ein dunkelrother Jaſpis von grobem Korne, eiſenhaltig, bisweilen auch gelb; auch giebt es goldhaltigen Sinopel; kommt aus Böhmen u. a.

Sinteraſche, Zunderaſche, Aſche von ſtark angeraulten Bäumen; ſie iſt graue von Nadelholz und weiße von Laubholz, zum Bleichen der Leinwand brauchbar; kommt aus der Oberlauſitz und aus Schleſien; ſ. Pottaſche.

Sinzeis, port., Grabſtichel.

Siodla, poln., Sättel.

Sjöcompas, ſchwed., Seekompaß; — Sjöfara, Seegefahr; — Sjögull, Seegeld; — Sjökartor, Seekarten; — Sjökutter, Seecutter; — Sjöskum, Seeſchaum; — Sjöstink, Stinkſ.

Siold, poln., Malz.

Sipayen, Sipaven, engl., Sepoys, muhamedaniſche Soldaten zu Fuß in Indien, mit europäiſchen Waffen; die

lisch-ostindische Compagnie hält deren über 60 000.

Siphão, port., ein Heber.

Siphantische Seide, eine schöne Seide von der Insel Siphanto, die jedoch selten ist.

Siphanto, Sifanto, Siphno, türkische Insel des Archipelagus, mit 4000 griechischen Einwohnern und einer gleichnamigen Hauptstadt, liefert Baumöl, Kapern, Feigen, Wachs, Honig, Sesam, Seide, Baumwolle, Kattun, Strohhüte ꝛc. zum Handel.

Siphon, engl., ein Heber.

Sipmaß, ein sächsisches Getreidemaß; in Leipzig, Naumburg und Zeitz der 4te Theil eines Scheffels, und wird in 4 Metzen, jede in 8 Kuchenmaß getheilt; in Altenburg ebenfalls der 4te Theil eines Scheffels, hält 5½ kleine Maß, wovon 14 einen Scheffel ausmachen.

Siracusa, Siragosa, sonst Syracusa, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der Ostküste, mit 4261 Häusern, 17 000 (nach andern 14,000) Einwohnern, mit einem Doppelhafen, Weinbau, Weizen und Oel, und Seehandel mit diesen Producten.

Siracuse, Vin liqueur de S., franz. ein guter sicilianischer Likör-Wein.

Sirakuser Weine, Likör-Weine, weiße und rothe von 10 – 12 Sorten; gehen stark von Sirakus über Messina und Livorno nach Deutschland und dem Norden.

Sirap, schwed., Sirup, dän., Syrup.

Sirene, Gris de S., franz., geringe Sorte von Grauwerk.

Sirinagur, Hauptstadt des kleinen Reichs Kaschemir in Ostindien mit Kupfer-, Blei- und Eisenbergwerken, auch Goldwäschen in der Nähe.

Siringa, lat., der spanische Flieder, Lila.

Sirning, Ort im Lande ob der Ens, im Traunviertel in Oesterreich, der fertigt gute Messerschmiedewaaren.

Sirops, franz., eingedickte Zuckersäfte; de betterave, Runkelrüben-Syrup; de miel, Honig-S.; — S. composés, zusammengesetzte, z. B. d'orgeat (s.), ferner S. à la framboise, Himbeeren-, de guimauve, Eibisch-, de canelle, Zimmet-, S. non couvert, ungedeckter, der beym ersten Krystallisiren des Rohzuckers abläuft; — S. couvert, gedeckter, aus den Terré-Formen, brun ou mélasse, brauner; — S. de capillaire, Syrup vom rothen Frauenhaar (s.), Adiauthum; — S. du Chantre, ein mit Hederich bereiteter Syrup gegen die Heiserkeit; — S. de Kermes, Kermes-Syrup, kommt von Nimes und Montpellier; — S. de Nerprun, ein Syrup von den gelben Beeren des Kreuzdorns.

Sirops, franz., s. Syrops; — S. de Vinaigre, Essig Syrup, ein Essig-Präparat; — S. violat, Veilchensaft.

Sirsaccas, Sirsakka, Cirsaccas, ostindische Zeuge aus Baumwolle.

Sirt, in der Krimm: Rückenstücke der Fuchsfelle, eine geringe und wohlfeile Sorte.

Sisam, so viel als Sesam.

Sisaro, ital., Zuckerwurzel.

Sisarum, lat., Garten-Rapunzel (mißbräuchlich), s. Rapunzel.

Sisas, span., Steuer, Accise.

Siser, lat., Zuckerwurzel.

Sisersk, großes Eisenwerk im russischen Gouvernement Perm, Provinz Ekaterinburg, mit 300 Häusern und 1000 männlichen Arbeitsleuten, welche außer den verschiedenen Eisenarbeiten auch Blasebälge, Tischlerwaaren ꝛc. verfertigen.

Sismometre, franz., ein Erdbeben-Maß oder Messer.

Sissach, Ort im Canton Basel in der Schweiz, mit Bandwebern, Gerbereyen und einigem Transithandel.

Sissoo timber, engl. ein vortreffliches Schiffsbauholz aus Ostindien.

Sistema monetario, ital., Münzwürdigung.

Sister, Getreidemaß zu Bergen op Zoom, hält 2330 und 2300 Pariſ. Cub. Zoll; 63 Sister = 1 Last Korn, 28½ S. = 1 Last Hafer.

Sisterbeck, russisch kaiserliche Gewehrfabrik im Petersburger Kreise an der Sestra, auch Waffen- und Eisenschmiede, vorzüglich zum Bedarf der Flotte.

Sisteron, Stadt im Departement der Niederalpen in Frankreich, mit 3900 Einwohnern, Seiden- und Wollengarnspinnereyen und Handel mit Tannen- und Lerchenbaumholz, auch mit Getreide und Vieh.

Sisters Thread, engl., ganz gebleichter Zwirn, Klosterzwirn.

Sistre, franz. eine deutsche Guitarre.

Sists, dän., Serviche.

Sisymbrium, lat., Wasserſenf.

Sit, schwed., Heringe.

Sit, poln., Binsen.

to Sit, engl., sitzen; — S. down, sitzen bleiben mit etwas; auch sich niederlassen.

Sita, ruff., Siebe.

Sitgehl, dän., Schüttgelb.

Sitjes, ein guter weißer spanischer Wein von Sitjes.

Sitowie, poln., Binsen.

Sittaras, ostindische baumwollene Zeuge; kommen durch die Holländer von Patna.

Sittgelb, s. Schüttgelb.

Sitting Statue, engl., eine sitzende Bildsäule.

Sitz, ital., Zth.

Sjuppenfelle, s. Nasenfrettfelle.

Siut, volkreiche Handelsstadt westlich vom Nil in Oberägypten, mit vielen Leinenmanufacturen; Sammelplatz der nach Sennaar ziehenden Caravanen.

Siv, dän., Binsen.

Sivadiere, ein französisches Getreidemaß, vorzüglich zu Marseille, hält 245 Pariser Cub. Zoll, 8 machen eine Hemine.

Sivan, Siban, der 9te, im Schaltjahr der 10te Monat im Judenkalender fängt im May an und endet im Junius.

Sixain, engl., ein halbes Dutzend.

Siroer, ein Ungarwein.

Sixpence, engl., ein halber Schilling Sterling, 6 Pfenn.

Size, common S., engl., von gemeiner Größe; s. auch Handschuhleim, Pergamenleim; — Japan S., Goldgrund zum Lackiren; — Gold S., gemeiner Goldgrund; — Mordant S., ein Perlen-Maß oder Messer; — of various S., (Waaren) von verschiedener Größe.

Sizeable State, engl., Maß Schiefer.

Sized, Paper s., engl., geleimtes Papier.

Size wire, engl., Maßdraht, Draht von einer gewissen Stärke.

Skaader, dän., Riegel.

skaaler, dän., Tassen, Schalen, Näpfe.

Skaare-rav, norwegisch, die magern Stücken Rückling (s.) mit einem Querschnitt bezeichnet.

Skäfte, schwed., Schachtelhalm.

skälig, schwed., billig.

Skällack, schwed., Tafellack.

Skaerf, dän., Schärpen.

Skärp, schwed., Schärpen.

Skäror, schwed., Sensen.

Skaffe, dän., schaffen.

Skaftar, schwed., Skafter, dän., Griffe, Hefte.

Skagen, Skavn, kleine Stadt im Stift Aalborg in Jütland, mit starkem Schollenfang; auch versehen die Einwohner den Lotsen- und Pilotendienst bey der gefährlichen Sandbank Skagerrak.

Skaim, engl., ein Strang Zwirn.

Skain, engl., ein irländisches Mordmesser.

Skälar, schwed., Näpfe.

Skalitz, ungar. Szakolcza, Stadt in der Neitraer Gespannschaft in Ungarn, mit 5800 Einwohnern, vielen Tuchmachern und Töpfern, einem ansehnlichen Marmorbruch in der Nähe und Weinhandel.

Skalka, poln., Feuersteine.

Skallack, dän., Tafellack.

Skalny oley, poln., Steinöl.

Skal of Sepia, schwed., weißes Fischbein.

Skalpel, s. Bistouri.

Skalpelle, 5 Messer der Wundärzte in einer massiven Schale vereinigt.

skambud, dän., ein schlechtes Gebot.

Skammonium, s. Scammonium.

Skanderborg, kleine Stadt unweit Aarhus in Jütland, mit einem Ockerwerk, worin braune, rothe und gelbe Farbenerden raffinirt werden.

Skanör, Seestadt in Schonen, 3 Meilen von Malmoe, wegen des dasigen Heringsfanges berühmt.

Skapulierzeug, ein schwarzer oder weißer Kamelott, zu Klosterkleidungen brauchbar; kommt von Amiens, Nyfel.

Skar fyxor, schwed., Deißel.

Skarigezow, kleine Stadt unweit Radom in Westgallizien, mit 100 Häusern und beträchtlichen Viehmärkten.

Skarlagen klaede, dän., Scharlachtuch.

Skarlakan kläde, schwed., Scharlachtuch.

Skarnlyde, dän., Schierling.

Skate, engl., die Glattroche, Raia Batis; — Skates for Sliding, Schlittschuhe; hollow ground, hohlgebohrte; slated, mit Ribben; with leathers, mit Schnürledern; Boy's S., für Knaben.

Skatt, schwed., Auflage.

Skavgraes, dän., Schachtelhalm.

Skean, engl., ein irländisches Mordmesser; s. Skain.

Skedar, schwed., Löffel.

Skeder, dän., Scheiden.

Skedevand, dän., Scheidewasser.

Skedört, schwed., Löffelkraut.

Skedvatten, schwed., Scheidewasser.

Sitz, ruß., Siebe.

Sitzgehl, dän., Schüttgelb.

Sitjes, ein guter weißer spanischer Wein von Sitjes.

Sitowie, poln., Binsen.

Sittaras, ostindische baumwollene Zeuge; kommen durch die Holländer von Patna.

Sittgelb, s. Schüttgelb.

Sitting Statue, engl., eine sitzende Bildsäule.

Sitz, ital., Zig.

Sjuppenfelle, s. Nasenfrettfelle.

Siut, volkreiche Handelsstadt westlich vom Nil in Oberägypten, mit vielen Leinenmanufacturen; Sammelplatz der nach Sennaar ziehenden Caravanen.

Siv, dän., Binsen.

Sivadiere, ein französisches Getreidemaß, vorzüglich zu Marseille, hält 225 Pariser Cub. Zoll, 8 machen eine Hemine.

Sivan, Siban, der 9te, im Schaltjahr der 10te Monat im Judenkalender fängt im May an und endet im Junius.

Sixain, engl., ein halbes Dutzend

Sixer, ein Ungerwein.

Sixpence, engl., ein halber Schilling Sterling, 6 Pfenn.

Size, common S., engl., von gemeiner Größe; s. auch Handschuhleim. Pergamentleim; — Japan S., Goldgrund zum Lackiren; — Gold S., gemeiner Goldgrund; — Mordant S., ein Perlen Maß oder Messer; — of various S., (Waaren) von verschiedener Größe.

Sizeable State, engl., Maß Schleier.

Sized, Paper s., engl., geleimtes Papier.

Size wire, engl., Maßdraht, Draht von einer gewissen Stärke.

Skaader, dän., Riegel.

Skaaler, dän., Tassen, Schalen, Näpfe.

Skaare-rav, norwegisch, die mageren Stücken Rückling (s.) mit einem Querschnitt bezeichnet.

Skäfte, schwed., Schachtelhalm.

Skälig, schwed., billig.

Skällack, schwed., Tafellack.

Skaerf, dän., Schleyen.

Skärp, schwed., Schärpen.

Skätor, schwed., Sensen.

Skaffe, dän., schaffen.

Skaftar, schwed., Skafter, dän., Hefte, Hefte.

Skagen, Skavn, kleine Stadt im Stift Aalborg in Jütland, mit starkem Schollenfang; auch werden in [illegible] der Lachs- und Pilotfisch [illegible] den gewöhnlichen Sundzoll [illegible]

Skaim, engl., ein [illegible]

Skain, engl., ein [illegible] messer.

Skälar, schwed., Klee.

Skalitz, ungr. Szakolcza, [illegible] in der Neutraer Gespannschaft in [illegible] mit 5300 Einwohnern, viele [illegible] chen und Tüchern, einer [illegible] Marmorbruch in der Nähe und [illegible] handelt.

Skalka, poln., Feuerstein.

Skallack, dän., Tafellack.

Skalny olej, poln., Steinöl.

Skal of Sepia, schwed., [illegible] Fischbein.

Skalpel, s. Bistouri.

Skalpelle, s. Messer in [illegible] ärzte in einer massiven [illegible] einigt.

Skambud, dän., [illegible] Gebot.

Skammonium, [illegible] monium.

Skanderborg, kleine [illegible] weit Aarhuus in Jütland, [illegible] merk, worin Brand, [illegible] Farbenwerken raffinirt werden.

Skanör, Seestadt in [illegible] Meilen von Malmoe, wegen [illegible] Heringsfanges berühmt.

Skapulierzeug, [illegible] oder weißer Kanevas, [illegible] gen braucht; kommt aus [illegible]

Skar fyxor, schwed., [illegible]

Skarigrow, kleine [illegible] Modum in Westgothland, [illegible] sern und dunkelblauen [illegible]

Skarlagen klaede, dän., [illegible] lachtuch.

Skarlakan kläde, schwed., [illegible] lachtuch.

Skarmlyde, dän., [illegible]

Skate, engl., [illegible] Batis; — Skate for [illegible] schuhe; hollow ground, [illegible] flatted, mit Nähten; [illegible] Schnürleder; Boy's S., [illegible]

Skatt, schwed., Ratze.

Skavgraes, dän., [illegible]

Skean, engl., ein [illegible] messer; s. Skain.

Skedar, schwed., Eisen.

Skeder, dän., Scheiden.

Skedevand, dän., [illegible]

Skedört, schwed., [illegible]

Skedvatten, schwed., [illegible] wasser.

Skeen, Scheen, Skien, Stadt im Stift Ehrsstania in Norwegen, mit guten Eisen- und Kupferbergwerken.

Skeer, dän., Löffel.

Skeets, Water S., engl., Gießer.

Skeleton, Umbrella s., engl., ein Regenschirm-Gerippe; Skeletons, auch Manichen-Gerippe; es giebt natural und artificial; — Sk., Gerippe zu Kopfbügen, Kartaffen; — S. wire, Kartaffendraht.

Skelett, ein Todtengerippe, künstlich aus Knochen zusammengesetzt und für Wundärzte, Aerzte und Lehranstalten brauchbar.

Skenköp, schwed., Schinkauf.

Skeppslega, schwed., Fracht, Schiffsfrachtgut; Skeppare, der Schiffer.

Skepsham, Hafen im Süden der schwedischen Landschaft Medelpad.

Skera grubz, poln., Sohlenleder.

Skerch Book, engl., ein Skizzirbuch.

Skeurt, dän., Löffelkraut.

Skevand, dän., Scheidewasser.

Skewer, engl., ein Spreißel. Speißer; Meat S., für Fleisch; Bird S., für Vögel; es giebt Balance S., an Wagen, Cookhold u. a.

Skew Plane iron, engl., ein Schrägbobeleisen.

Skibets Documenter, dän., Schiffspapiere.

Skicka, schwed., schicken.

Skidor, schwed., Scheiden.

Skielskiör, Skielsiskör, Stadt und Hafen auf der dänischen Insel Seeland am großen Belt.

Skierdug, dän., klarer Schleyer.

Skifer, dän., Schiefer.

Skifte, dän., theilen.

Skifte, schwed., Theilung, Tausch.

Skilderie, dän., Gemälde.

Skildpaddeskal, dän., Schildpad.

Skille, dän., Meerzwiebel.

Skiller, dän., Schillen.

Skillets, engl., Tiegel.

Skimmer, engl., ein Schaumlöffel, Unreinlichkeitslöffel.

Skimmers, Salts sk., engl., Kellen zum Abschäumen des Salzes, meist von Aschenholz.

Skind, dän., Skinn, schwed., Skins, engl., Felle, Häute.

Skin, Hyson S., engl., eine Sorte feiner Thee von der besten Art.

Skink, engl., Meerstinn.

Skinker, dän., Skinkor, schwed., Schinken.

Skinners trade, Waaren; — S. Wo[illegible]

Skinnsala, talk (s.).

Skins, engl., [illegible] eed, zugerichtete; — [illegible] nenfelle mit den Zeb[illegible] brasilianische schwarz[illegible] sche, Russia s. s.; [illegible] felle; — Skin woo[illegible] Schafen.

Skiöde, dän., bewegliche Sachen.

Skiörbugs u[illegible]

Skiorter, dän.

Skipidar, ru[illegible] Skipidarnoe masslo,

Skipper, engl., Bootsmann.

Skipper, dän.,

Skipperens, des Schiffvolks.

Skirred, skir[illegible] wurzel, Sium Sisarum

Skittler, dän.,

Skive, kleine [illegible] borg in Jütland, mit und Getreidehandel.

Skivers, engl., Güte und kleinen Sch[illegible] der, zu Fibelbänden u[illegible]

Skläнki, ruß.,

Sklauki, poln.,

Sklavenfluß, im innern Lande des Nordamerica.

Sklavenküste von Guinea in Afrika Neger, welche die Europäer an der Küste Sclaven nach Westindien

Sklo, poln., Glas kie, Frauenglas.

Skoe, dän., Schuh Schuhband; — Skoe — Skoebörster, Sch hacle, Absätze für Sc

Skoeborstar, bürsten.

Sköfde, kleine land in Schweden, a. Alaunsiedereyen.

Sköldpadda,

Sköhlen, klein Weißenfels in Sachs[illegible] sern und vielen Töpfe

Söllor, schwed.

Skoemagerki Stiefelmeisse.

Skoe veed, dän.

Skoklackar, schwed., Schuhabsätze.

Skokolade, dän., Schokolade.

Skole, kleine Stadt im Steyerkreise in Ostgallizien, mit einem Eisenhammerwerk, Schmelzofen und Gußwerk.

Skomakare knifvar, schwed., Schusterkneife.

Skoon, Stadt in der schwedischen Provinz Medelpad, treibt großen Fischfang, besonders von Salmen.

Skorbilo, russ., Blausel.

Skorbjuggsgräs, schwed., Löffelkraut.

Skorpion, lat. Scorpio, ein Insekt warmer und heißer Länder, dessen Stich giftig seyn soll, und mit welchem das Skorpionöl, gegen Harnverstopfung, Steinbeschwerden von vermeintlicher Kraft, bereitet wird; dieses Oel kommt in länglichen Gläsern mit einem Skorpion in der Mitte über Venedig aus Italien.

Skorpionklee, s. Raupenklee.

Skorpor, schwed., Schiffszwieback.

Skorupa zolwia, poln., Schildpad.

Skory, poln., Felle, Häute.

Skorzonere, Haferwurz, Schlangenmord, lat. Scorzonera, ein Gartengewächs mit rübenartigen Wurzeln, die zum Gemüse und zu Arzneymitteln brauchbar sind.

Skott kolfvar, schwed., Riegel; — S. spolar, Weberschiffchen.

Skovle, dän., Schaufeln.

Skreitorsk, dän., Kabeljau.

Skridskor, schwed., Schlittschuhe.

Skrifva, schwed., schreiben, verschreiben.

Skrifsädor, schwed., Schreibzeuge

Skrifsand, schwed., Streusand; — Skrivpaper, Schreibpapier.

Skriversand, dän., Streusand.

Skrivtaflor, schwed., Schreibtafeln.

Skrivtavler, dän., Schreibtafeln.

Skrot, dän. u. schwed., Schrot.

Skrue, Skruve, dän., Schrauben; — Skruenögler, Schraubenschlüssel.

Skrufstäd, schwed., Schraubstock.

Skrufvar, schwed., Schrauben; — Skrufvarycklar, Schraubenschlüssel.

Skruvstikke, dän., Schraubstock.

Skryvpapir, dän., Schreibpapier.

Skrzypce, poln., Violinen.

Skuffer, dän., Schaufeln.

Skuldebref, schwed., Schuldschein.

Skummers, engl., Schaumlöffel.

Skumskeer, dän., Schaumlöffel

Skumslöver, dän., Schaumlöffel.

Skunk Skins, engl., americanische Stinkthierfelle.

Skurgräs, schwed., Schachtelhalm.

Skuri, ital., Aexte.

Skutari, die Vorstadt von Konstantinopel, mit 70,000 (?) Einwohnern, die zweyte große Handelsstadt in der Türkey, mit einer Buchdruckerey, vielen Fabriken und Manufacturen, besonders von baumwollenen und seidenen Zeugen, einer Rhede, starkem Pferdemarkt; Sammelplatz der meisten Carawanen, die aus dem Innern von Asien nach dem Bosporus kommen, oder dahin gehen, nebst der Hauptniederlage ihrer Waaren.

Skutsch, Stadt im Chrudimer Kreise in Böhmen, mit 443 Häusern, 2510 Einwohnern und starkem Leinwandgewerbe.

Sky, die größte hebridische Insel, mit 12 – 15,000 Einwohnern, mit starker Ausfuhr von Vieh, Fischerey, Soda- oder Kelpbrennerey.

Skyddsbref, schwed., Schutzbrief.

Skyeklapper, dän., Scheuleder.

Skyfflar, schwed., Schaufeln.

Skyggklappar, schwed., Scheuleder.

Skyld, dän., Schulden.

Skyldig, schwed., schuldig.

Skylight, engl., ein Tageslicht oben auf einem Schiffe.

Skynda, schwed., beschleunigen.

Sky Rocket, engl., eine Rackete.

Slå af, schwed., abschlagen.

Slaabaer, dän., Schlehen.

Slaae, dän., schlagen, aufschlagen, auswerfen.

Slaaer, dän., Riegel.

Slaaprotten, holl., Schlafratte, Bilche.

Slabs, engl., Schlußstücke, z. B. Mahogany in Sl., Mahagonyholz in Schlußstücken oder Schwarten; — Marble S., marmorne Fliesen.

Slag, engl., Schlacken.

Slagelse, große Stadt auf der Insel Seeland in Dänemark, mit starkem Tabaksbau.

Slagfrö, dän., Schlagsaat, Leinsamen.

Slag guld, schwed., Knallgold.

In Slag leggen, holl., zum öffentlichen Verkauf geben.

Slagsoudcorzel, holl., Schlagloth.

Slagzaat, holl., Schlagsaat, Leinsamen.

Slaked, engl., von Lime, gelöschter Kalk.

Skoklackar, schwed., Schuhschnäpper.

Skokolade, dän., Schokolade.

Skole, kleine Stadt im Stryer Kreise in Ostgallizien, mit einem Eisenhammerwerk, Schmelzöfen und Gußwerk.

Skomakare knifvar, schwed., Schusterknieife.

Skoon, Stadt in der schwedischen Provinz Midelnad, treibt großen Fischfang, besonders von Salmen.

Skorbilo, russ., Blausel.

Skorbjuggsgräs, schwed., Löffelkraut.

Skorpion, lat. Scorpio, ein Insekt warmer und heißer Länder, dessen Stich giftig sein soll, und mit welchem das Skorpionöl, gegen Harnverstopfung, Steinbeschwerden von vermeintlicher Kraft bereitet wird; dieses Oel kommt in länglichen Gläsern mit einem Skorpion in der Mitte über Venedig aus Italien.

Skorpionklee, s. Raupenklee.

Skorpor, schwed., Schiffszwieback.

Skorupa solwia, poln., Schildpad.

Skory, poln., Felle, Häute.

Skorzonere, Haferwurz, Schlangenmord, lat. Scorzonera, ein Gartengewächs mit rübenartigen Wurzeln, die zum Gemüse und zu Arzneimitteln brauchbar sind.

Skott kolfvar, schwed., Riegel; — S. spolar, Weberschiffchen.

Skovle, dän., Schaufeln.

Skreitorsk, dän., Kabeljau.

Skridskor, schwed., Schlittschuhe.

Skrifva, schwed., schreiben, verschreiben.

Skrifládor, schwed., Schreibzeuge.

Skrifsand, schwed., Streusand; — Skrifvpaper, Schreibpapier.

Skriversand, dän., Streusand.

Skrivtaflor, schwed., Schreibtafeln.

Skrivtavler, dän., Schreibtafeln.

Skrot, dän. u. schwed., Schrot.

Skrue, Skruve, dän., Schrauben; — Skruenögler, Schraubenschlüssel.

Skrufstad, schwed., Schraubstock.

Skrufvar, schwed., Schrauben; — Skrufvaryckiar, Schraubenschlüssel.

Skruvstikke, dän., Schraubstock.

Skryvpapir, dän., Schreibpapier.

Skrzypce, poln., Violinen.

Skuffer, dän., Schaufeln.

Skuldebref, schwed., Schuldschein.

Skummers, engl., Schaumlöffel.

Skumskoer, dän., Schaumlöffel.

Skumslóver, dän., Schaumlöffel.

Skunk Skins, engl., Stinkthierfelle.

Skurgrás, schwed., Gänsefuß.

Skuri, ital., Arsch.

Skutari, die Residenz des Statthalters, mit 70,000 Einwohnern, die zweite große Handelsstadt in Albanien, mit einer Buchdruckerei, Seidenwebereien und Manufakturen, besuchtem Jahrmarkt, starkem Speichenhandel, starkem Pferdemarkt, Ueberschlag der wilden Tauben, die in den Innern von Asien nach Skutari kommen, etwa dahin gehen, wo Hauptniederlage ihrer Daunen.

Skutsch, Stadt in Czaslauer Kreise in Böhmen, mit 2 Kirchen, 2510 Einwohnern und Tuchmanufakturgewerbe.

Sky, die größte schottische Insel, mit 16 – 15,000 Einwohnern, an der Ostseite von Buch, Flüssen und Felsenbuchten.

Skyddsbref, schwed., Geleitsbrief.

Skyeklapper, dän., Schießgewehr.

Skyffler, schwed., Schaufeln.

Skyggklappar, schwed., Scheuleder.

Skyld, dän., Schuld.

Skyldig, schwed., schuldig.

Skylight, engl., das Oberlicht auf einem Schiff.

Skynda, schwed., beschleunigen.

Sky Rocket, engl., Schwärmer.

Slå af, schwed., abschlagen.

Slaabaer, dän., Schlagbaum.

Slaae, dän., schlagen, werfen, auswerfen.

Slaaer, dän., Ringel.

Slaaprotten, dän., Bilche.

Slabs, engl., Schnittholz, Mahogany in Sl., Mahogany-Schnittstücken oder Scheuern; — S., natürliche Fliesen.

Slag, engl., Schlacke.

Slagelse, große Stadt auf der Insel Seeland in Dänemark, mit Tabaksbau.

Slagfrö, dän., Schlagsamen.

Slagguld, dän., Schlagsahne.

In Slag leggen, dän., in gehöriger Ordnung setzen.

Slagsoudersöl, dän., Schlagloth.

Slagvaar, dän., Schlagsamen.

Slaked, engl., mit Wasser gelöscht Kalk.

Slänbär, schwed., Schlehen.

Slane, engl., ein Torf- oder Soden Spaten.

Slangen-rod, dän., virginische Schlangenwurzel.

Slangenhoofdjes, holl., Kenntniß; — Slangenwortel, Slangenrod dän., Schlangenwurzel.

Slangetraee, dän., Schlangenholz.

Slant chapped, engl., mit Beißzangen-Maul, von Schnallenzangen, Sliding Tongs.

Slano, Stadt und Hafen im Gebiete der Ragusa in Italien.

Slate, engl., Schiefer; — Coal S., Kohlenschiefer von dunkelblauer Farbe; — Cornish S., ein feiner blauer Dachschiefer aus Cornwall von Dennyball; — Irish S., lat. Lapis hibernicus, ein verwitterter Kies, zur Vitriol- und Alaunbereitung brauchbar; — Easdale S., vorzüglicher Dachschiefer von der hebridischen Insel Eadale; — S. book, ein Schiefer einfach aus Schieferschreibtafeln zusammengelegt; — Welch S., Schiefer aus North-Wales von der besten Art und von vielen Sorten: Dutchesses, Countesses, Ladies, Doubles, Singles, Patents, Rags, Kiln ribs, Scantle Slates.

Slate, Table of S., engl., Schieferstafel; — S. pegs, gegossene Nägel; — Slaters, Rechennutzeln.

Slatina mara, Salzwerk in der Bukowina.

Slatki kuchenne, poln., Küchengewächse.

Slatoustowsky, Ort in der russischen Bergbauptmannschaft Orenburg mit 800 Häusern und sehr wichtigen Eisenwerken, aus 5 Hochöfen und 54 Eisenhämmern bestehend. Man verfertigt an allerlei Gußwaaren auch Eisenbleche und so verarbeitet man auch Kupfer. S. Russ. Kaiserl. priv. Handelsztg. No. 50.

Slaughter wool, engl., Schlachtwolle.

Slaves, engl., Fliesen, auch Sklaven, auch die Fußschemel am Webestuhl.

Slavonien, s. Sclavonien.

Slawkow, Slawkow, kleine Stadt im Warschauischen, mit 293 Häusern und einem Blei- und Galmenberg.

Slaz wielki lesny, poln., Eiblisch.

Sledge, engl., ein Postschlitten, großer Schlitten, About S., den man quer herüberschlägt.

Sledge, engl., Art Schlitten auf Cufen.

Sledzie, poln.

Sledz wedzony

Sleecker, engl.

— Glass S., Blankglas.

Sleek leather, von sleek, glatt, stone, ein Glätt-

Sleen, holl.,

Sleeping cu

küssen (s.), Schlafkissen.

Sleeves, engl.,

— S. buttons, Hemdknöpfe.

Slego, Sligo, gleichnamigen Grafschaft in Irland, an einem Meerbusen, Einwohnern, einem Hafen, Wollen-, Getreide-

Slempholz, Schiffe, welches den

Slender Clench, eiserner Nägel.

Sleninge, Land in Schweden,

jährlichen Sommermarkten in Schweden.

Sleuter, holl., telringen, Schlüsselring.

Slibsteen dän.

Slickstones, to slide, engl.,

Slide, engl., ein box, eine Lade mit

S. candlestick, ein Talglicht mit einer wird; — S. knifes menssteckmesser und Gabel der äußere Schieberings schtermen.

Sliders, engl., teln, Pures.

Slides, Rule S gen an Maßstäben; the magic lantern, zum Einschieben in die

Sliding, engl. Niederschieben zwischen gerichtet, z. B. ein Schbret in Leisten Niederlassen, auch ein — S. Dog whip, ein Peitsche; — S. tubes singene Schiebröhre S Pencils, Bleystifte ber; — S. pliers, Schieber; — S. Rule Ausmaß (von Everard — S. Steps, Schieb

Sliedhaft, kleine schwedische Insel bey Gothland auf der Ostsee, mit einem Hafen.

Slight of hand Boxes, engl., Taschenspieler-Becher.

Slikensido, engl., eine Art Galena (s.) aus Derbyshire.

Slings, Breeches S., engl., Hosenträger.

Slink Lamb skins, engl., Felle von ungebornen Kälbern und Lämmern; auch Slinks allein.

Slip, engl., Schlich, Schleiffel; in Färbereyen brauchbar.

Slipper, engl., Pantoffel; — S. bath, eine Badwanne von Pantoffelform; — S. Stirrups, Frauen-Steigbügel.

Slippled Print, engl., Kupfer in getüpfelter Manier.

Slipsten, schwed., Schleifstein.

Slitage, Beschädigung.

Slit iron, engl., Kniveisen, geschnittenes Eisen; — Slit steel, geschnittener Stahl.

Sljuda, russ., Frauenei, Frauenglas.

Slivoriza, ungarisch, Branntwein aus Zwetschen und Pflaumen.

Sliwki jedwabne, russ., Sebesten.

Sliwki suche, poln., getrocknete Pflaumen.

Slobode, in Rußland ein Flecken, Mittelding zwischen Ort und Stadt; zuweilen auch eine Vorstadt von großen Städten.

Slobodskoi, Kreisstadt im russischen Gouvernement Wiatka, mit 4640 Einwohnern, handelt mit Pelzwerk, Honig, Wachs, Getreide, Leinsamen und Leinwand nach Archangel, auch mit Talg und rohen Tüchern. Es werden hier 4 Jahrmärkte gehalten.

Slodki korzen, poln., Süßholz; — Slodkie strucie, Johannisbrot.

Sloes, engl., Schlehen.

Slösa, schwed., verschleudern.

Sloma, poln., Stroh.

Slonim, Distrikt und Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement in Litthauen, handelt mit Getreide, Leder und Pottasche.

Slonina, poln., Speck.

Sloniowa kosc, poln., Elfenbein.

Slonitz, Ort im Rakonitzer Kreise in Böhmen, mit Marmor, Achat und Jaspis in der Gegend.

Sloop-hire, engl., Boothaner.

Slop scissars, engl., stumpfe Scheren.

Slope point, engl., eine Heppenklinge, z. B. an einem Federmesser.

Slops, engl., weite Matrosenhosen; Matrosenzeug; — S. bason oder bowl, eine Spülkumme; — S. blade, Heppenklinge an Messern.

Slot, holl., Saldo.

Slotas, eine türkische Silbermünze, wiegt 414 holl. As, hält 9 Loth 6 Gr. und ist werth 15 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Sloten, holl., Schlösser.

Slot knives and forks, engl., Schloß-Messer und Gabel; — Slot-pike, ein Messer mit 2 Federn; wenn die Klinge aufgezogen wird, so springt am Ende des Griffes eine Spitze hervor.

Slowinka, 2 Orte im Zipser Comitat in Ungarn, mit Kupferbergwerken, Schmelzhütten und Eisenhämmern.

Slow-Match, engl., eine gewöhnliche aufgedrehete Hanf-Lunte.

Sluczker Juchten, eine Sorte Juchten (s.).

Slude, engl., Martenglas.

Slug, engl., Schlauch, die weiche Masse im Ochsenhorn, zum Düngen, zum Kleister und Hirschhorngeist brauchbar.

Sluiken, Smokkelen, holländ., Schleichhandel treiben, smuggeln.

Sluis, sluys, franz. Ecluse, kleine Handelsstadt, 3 Meilen von Brügge in Flandern, mit 1440 Einwohnern und einem Hafen für kleine Schiffe.

Sluiten, holl., schließen.

Slump, schwed., Waarenrest.

Slump, Paa Slump, dän., in Bausch und Bogen.

Sluta, schwed., schließen, abschließen.

Slutte, dän., schließen.

Slypsteen, holl., Schleifstein.

Slyten, holl., abnutzen.

Smaaponge, dän., kleiner Sch

Smaccar, ital., herunterseyen; Smacco, sehr wohlfeil.

Smälta, Smältglas, Schmelz; — Smältdigel, Schmelztie

Småland, Smoland, die grö Provinz in Gothland in Schweden, a der Küste der Ostsee bis tief ins Inn mit 331,632 Einwohnern, viel Holz, a schnlicher Viehzucht, Silber-, Kup und Eisenzruben, Hütten- und Ham werken, Salzsiedereyen, Stückgießereyen, G wehrfabriken, Papier- und Sägemühl Schiffbau, Tischlerarbeiten, Fabriken v Tuch, Wollenzeug und Tapeten, Gerber Tabaksfabriken und Handel mit Ba tern, Balken, Mastbäumen, Theer, Pe

Sliedhaft, kleine schmalische Insel in Gothland auf der Ostsee, mit einem Hafen.

Slight of hand Boxes, engl., Taschenspieler-Becher.

Slikenside, engl., eine Art Galena (f.) aus Derbyshire.

Slinge, Breeches S., engl., Hosenträger.

Slink Lamb skins, engl., Felle von ungebornen Kälbern und Lämmern; auch Slinks allein.

Slip, engl., Schlich, Schlitten; in Zusammensetzungen brauchbar.

Slipper, engl., Pantoffel; — S. bath, eine Badewanne von Pantoffelform; — S. Stirrups, Frauen-Steigbügel.

Slippled Prints, engl., Kupferstiche getüpfelter Manier.

Slipsten, schwed., Schleifstein.

Slitage, Beschädigung.

Slit iron, engl., Kantteisen, geschnittenes Eisen; — slit steel, geschnittener Stahl.

Sljuda, russ., Fraueneis, Frauenglas.

Slivoriza, ungarisch, Branntwein aus Zwetschen und Pflaumen.

Sliwki jedwabne, russ., Sebesten.

Sliwki suche, poln., getrocknete Pflaumen.

Slobode, in Rußland ein Flecken Mittelding zwischen Ort und Stadt; zuweilen auch eine Vorstadt von großen Städten.

Slobodskoi, Kreisstadt im russischen Gouvernement Wiatka, mit 4640 Einwohnern, handelt mit Pelzwerk, Honig, Wachs, Getreide, Leinsamen und Leinwand nach Archangel, auch mit Talg und rohen Häuten. Es werden hier 4 Jahrmärkte gehalten.

Slodki korzen, poln., Süßholz; — Slodkie strace, Johannisbrot.

Sloes, engl., Schlehen.

Slösa, schwed., verschleudern.

Sloma, poln., Stroh.

Slonim, Distrikt und Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement in Litthauen, handelt mit Getreide, Leder und Pottasche.

Slonina, poln., Speck.

Slonjowa kosc, poln., Elfenbein.

Slonitz, Ort im Rakoniger Kreise in Böhmen, mit Marmor, Achat und Jaspis in der Gegend.

Sloop-hire, engl., Boothauer.

Slop scissors, engl., stumpfe Scheren.

Slops point, engl., in der Klinge, i. E. an dem Schnitz.

Slops, engl., zum Matrosenzeug; — 6. heißt die eine Lederklappe; — 8. Kleider.

Slot, holl., Kette.

Slotas, eine russische Elle, wiegt 414 holl. Lt, hat 3 Fuß und ist wieder 15 Zoll, 10 Lin. 10 Zl. Fuß.

Slotten, holl., Schlösser.

Slot knives and forks, engl., Schloß-Messer und Gabel; — ein Messer mit 2 Zähnen; wenn aufgezogen wird, so springt es Gruffet eine Feder heraus.

Slowinki, 2 Orte in Ungarn, mit Schmelzhütten und Silberhütten.

Slow-Match, engl., eine langsame Zündschnur.

Sluczker Juchten, russ., Juchten (f.).

Slude, engl., Schlamm.

Slug, engl., Schlacke, Masse im Schießrohr, um Kleister und Verschlagwerk.

Sluiken, Schmalkalden, Schleichhandel treiben, Smuggeln.

Sluis, Sluys, franz. Ludwigsstadt, 3 Meilen von Flandern, mit 1200 Einwohnern, einem Hafen für kleine Schiffe.

Sluiten, holl., Schlösser.

Slump, schwed., Zufall.

Slumpa, Pan Slumpa, Bauch und Bogen.

Sluta, schwed., schließen.

Slutte, dän., Schlacke.

Slyptreen, holl., Schleifen.

Slyten, holl., streifen.

Smaapenge, dän., Stecknadeln.

Smacar, ital., Schmacco, sehr wohlfeil.

Smalta, Smalte, Schmelz; — Smaltzgrün, Schmelzgrün.

Smaland, Smaland, eine Provinz in Gothland in der Nähe der Küste der Ostsee mit 351,632 Einwohnern, hat schönliche Bergwerke und Eisengruben, Hütten und Hammerwerken, Salpeterwerkshäuser, Pulver- und Gewehrfabriken, Pulver- und Schießhäuser, Eisenmanufakturen, Tuch, Wollenzeug und Leinen, Tabaksfabriken und Handlungen, Pottasche, Pechsiederei,

asche, Eisen, Getreide, Vieh und Viehzuchtproducten, Fischwaaren und Hopfen.

Smalkens, leichte Zeuge von Flockseide, Leinengarn oder Seide, mit ächtem oder unächtem Gold und Silber durchwebt; kommen von Harlem und Amsterdam.

Small, engl., klein; — 8. Atlas, eine Papiersorte für Kupferstiche, 12½ Zoll hoch, 13½ Zoll breit; — S. capitals, Kapitälchen, eine Art Druckschriften; — S. doubles, Tin plates s. d., Klein Doppelblech, Weißblech nämlich; — S. dried Oranges, kleine unreife und getrocknete Pomeranzen-Aepfelchen; — S. duck quill, kleine Zahnstocher von Entenkielen; — S. Fan, Kupferplatten-Papier, 22½ Zoll hoch, 13½ Zoll breit; — S. Post, Schreib-Papier, 12½ hoch, 15½ Zoll breit; — S. Lumps, feine Lumpen oder Lumpenzucker; — S. Mast, der oberste Theil eines zusammengesetzten Mastes; — 6. money, kleine Münze; — S. Pipes, die kleinsten irdenen Tabakspfeifen, meist für Spanien und America; — S. Portugal Melons, kleine portugiesische Melonen; — S. Powder Lorea, Klein-klein-Melis; — S. Shot, kleiner Schrot, wovon die kleine Sorte Dust 6h. Dunst oder Mustard seed, Senfsamen, heißt; — S. Spars, Bartstangen, Sparren von 2 Zoll Dicke.

Smalt, Smalta, engl., Smalte.

Smalt, franz., Blauglas.

Smalt, holl. u. dän., Smalte.

Smalte, blaue Farbe.

Smaltimento, Smercio, ital., Verbrauch, Absatz.

Smaltino, ital., blaue Farbe.

Smalto, ital., Schmelz; — S. azzurro, Smalte.

Smipenningar, schwed., Klein Geld.

Smaragd, lat. Smaragdus, Prasmus, ein grüner durchsichtiger Edelstein; giebt sächsischen von Freyburg, Ehrenfriedersdorf, Marienberg, eine geringere, böhmische, schlesische, ungarische und eigentlich nur krystallisirte grüne durchsichtige Flußspathe, ostindische oder morgenländische, S. aus Aegypten, spanisch-americanische aus dem Thal Tunia oder Tamana bey Neu-Carthagena u. a.

Smaragdfluß, ein grüner Krystall, oder Krystallglas, nur durch die geringe Härte von dem wahren Smaragd unterschieden.

Smaragdgrün, eine grüne Farbe, Zeuge, die durch eine schwache Brühe von Ginster oder Schlüpe hervorgebracht w

Smaragds-Pr des Smaragdes, dur Weiß, Blau, auch Stellen vermischt und

Smea, russ., Bl

Smectis, franz. Erde, auch Smectite.

Smelc, poln.,

Smelcuga, po

Smellago, Apium.

Smelling bot flaschen; — S. Salt wohlriechenden Salzen Dalmahoy oder Godf eine Riechflasche, me ausgeschlagt; lapidary, für ein Taschenbuch heißen auch Smelling

Smelling wat wasser.

Smelt, dän., Sc

Smelter, engl.,

Smelte digler tiegel.

Smelz kroesen tiegel.

Smelts, engl.,

Smeraldo, ital.

Smeregio, ital.

Smeriglio, ita

Smezzati, ital. Korallen (f.).

Smilax aspera parille.

Smile, ein Me drzte, auf beyden Seit krümmten Schneiden, gebogen, die andere ge große, kleine, mittelm

Smiris, poln.,

Smischan, Sch Zipser Comitat in Ung braun gemischtem Ma

Smit, engl., ein aus Cumberland.

Smoaked, engl B. u. Tongues, geräuc

Smoaky Topaz topas.

Smocco latoje,

Smock, engl.,

Smocza krew, blut.

Smör, dän., Bu ker, Butterbüchsen; Butterbüchsen.

Smörraskar, schwed., Butterbüchsen.

Smokedried fish, engl., Fische am Rauch gedörrt; — Smokedry beef, Rauchfleisch.

Smokkelen, holl., Schleichhandel treiben.

Smokwa, russ., Prunellen.

Smola, russ. Harz; — Smola gesta, poln. Theer.

Smola gustaja, russ., Pech; — Smola shitkaja, Theer.

Smolensk, russisches Gouvernement an den Quellen des Dnepr, mit 1008½ Quadratmeilen, 1,580,000 Einwohnern, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, guter Viehzucht. Die Hauptstadt Smolensk am Dnepr hat 1500 Häuser, 12,000 Einwohner, Fabriken für Seidenzeug, Strümpfe, Leinwand, Hüte, Leder, Papier, und ansehnlichen Handel mit Korn, Hanf, Leder, Honig und Wachs nach Riga und Danzig.

Smolna, Ort im Samborer Kreise in Ostgallizien, mit einem Hochofen und Eisengußwerk.

Smoltschug, russ., Waidasche.

Smooth, engl., sanft; — S. file, engl., eine Polirfeile; — S. Sugar, eine Art Kandis; — Smooth-leaved Wych, die glattblattrige Ulme.

Smoother, engl., der Glättstein der Buchbinder, meist ein Achat.

Smoothing Iron, engl., ein Plätteisen; — S. Plane, ein Schlichthobel.

Smortschok, russ., Morcheln.

Smorzalume, ital., Lichtdämpfer.

Smorze, port., Morcheln.

Smucques, franz., Smaschen.

to **Smuggle**, engl., Schleichhandel treiben.

Smyga, schwed., schmuggeln.

Smyrna, Smirna, türk. Lamira, Lamires, Ismir, lat. Sarchiria, berühmte Stadt an der Westküste Natoliens im gleichnamigen Meerbusen, der 10 deutsche Meilen ins Land hinein geht, aber wegen der Sandbänke nicht überall zu befahren ist, mit einer geräumigen und sichern Rhede, 120,000 Einwohnern, darunter 40 – 50,000 Türken, 12,000 Juden (aus Portugal und Spanien dahin vertrieben); die übrigen sind Europäer oder Franken, die nordwärts an der See in einem eigenen Quartier, der Frankenstraße, wohnen; schönen Bazars, Seifensiedereyen, einem öffentlichen Schlachtplatz am Ende der Stadt. Frankreich, Großbritannien, Schweden, Preußen, Venedig, die Niederlande haben hier ihre Consuls. Smyrna ist die erste Handelsstadt in der Levante, wohin ungeheure Producte durch Carawanen, Maulthiere und Esel zusammengebracht werden. Die Franzosen führen ein Tücher, Sergen, Kamelotte, Satins, Taffete, Damast, Quincaillerie- und Kramerwaaren, Spiegelgläser, Gold- und Silberfabrikwaaren, Schneidewerkzeuge, Näh- und Stecknadeln, Papier, Zucker, Indigo, Cochenille ꝛc. und laden dagegen Baumwolle, Wolle, Seide, Ziegenhaar, Wachs, Galläpfel ꝛc. Die Holländer und Engländer, so wie die Venetianer bringen ebenfalls vielerley Arten von Tüchern und nehmen dagegen levantische Waaren. Der Baratto oder Stichhandel geschieht daselbst entweder aus einer Hand in die andere, oder auf Vorschuß. Ferner werden von den Europäern eingebracht Papier, Dibans, gold- und silberreiche Draps, Seidenzeuge aller Art, viel Kaffee von Mecka und aus den französischen Colonien, Färbehölzer, Grünspan, Zinnober, Bleyweiß, Stahl, Arsenik, Zinn, Bley, feine Gewürze, Weinstein, Kampfer, spanische Piaster, Venetianische Zechinen ꝛc. Ausfuhrartikel: sehr viel Seide von verschiedenen Arten, Land- und See-Baumwolle (von den Küsten am Meer und von den Inseln), Baumwollengarn, in Gebirgsgarn und Inselgarn (von dem griechischen Archipelagus) getheilt, Schafwolle in drey Sorten, Ziegenhaar (das beste kommt von Meschat aus Persien), Büffelhäute, Maroquin, Saffian, Wachs, getrocknetes Obst, vorzüglich Feigen und Rosinen, Galläpfel, Rhabarber, Semen Cinä oder Semen Santonici (ein Wurmsamen), Zink oder Tutia, Gummi-Mastix, Scamoneum, Galbangummi, Gummi Adragant, sehr gutes Opium, Bourszeuge, Demitte und Escamitte (baumwollene Zeuge, in Frankreich Futaines), Teppiche, halbseidene Tapeten, Salmiak, Buxbaumholz, Alaun, Senesblätter, Schwämme, Safran, Sarrax ꝛc. Viele von diesen Waaren kommen aus Persien nach Smyrna. Rußland und Schweden treiben jetzt auch bedeutenden Handel daselbst. Eine sehr ausführliche Darstellung von Smyrna's Handel findet man in Ludovici's Kaufmannslexikon von Schedel. Th. 6. Man rechnet hier nach Piaster zu 40 Paras à 3 Asper Courent. Die Cöln. Mark fein = 28 13/24 Piaster, 100 Piaster = 84 12/137 Fl. rhein. Im Ellenmaße machen 100 Pf. 98⅜ brabanter Ellen, 100 Indisen 9[illegible] brab. E. Im Gewicht hat 1 Quintal

15 Okas oder 100 Rottels, 1 Oka 2⅔ Rottels; 100 Rottels = 108½ Nürnb. Pfund.

Smyrnaische Rechnungsthalerthaler, zu 100 Mines gerechnet, und zu 19 holl. As fein Gold, 264 As fein Silber, gilt 18 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Smyrne, Raisins de S., Smyrnaische Rosinen; es kommen nach Frankreich noirs, rouges, blonds, sans pepins.

Snaaren, holl., Drahtsaiten.

Snaarspel tuigen Bruggetijes, holl., Violinsteg.

Snack, Cornes de S. oder **Chainnuck**, franz., Hörner der tartarischen Steppenziege, zu Messerheften u. a. brauchbar.

Snail trefoil, engl., Schneckenklee.

Snake, engl., Schlange; — **S. horn**, ein Ammonshorn, eine versteinerte Konchylie; — **Snake-root, Indian S. r.**, indianische Schlangenwurzel, Ophiorrhiza Mungos; s. Virginian S. r.; — **S. fork**, eine Zange mit Zinken, die den Schlangenzungen ähnlich sind; zum Rösten der Brotscheiben brauchbar; — **S. wood**, Schlangenholz.

Snap, engl., ein Schnepper, zum Schließen von Arm- und Halsketten.

Snapdragon, engl., Dorant, Orant.

Snaphaanen, holl., Flinten.

Sneaker, engl., ein Pokal.

Sneek, Stadt in Westergoe in Friesland am gleichnamigen See, mit 4900 Einwohnern und gutem Heringshandel.

Snidkerlim, dän., Tischlerleim.

Snooren, holl., Schnüre.

Snörliv, dän., Schnürbrust.

Snoimessen, holl., Gartenmesser.

Snorowane, russ., Schnürbrust.

Snorror, schwed., Meißel.

Snowdoners, farbige Zeuge von Baumwolle; kommen von Berlin.

Snowdrops, engl., Schneeglöckchen, Schneetröpfchen, Galanthus nivalis, Leucojum.

Snuff, engl., Schnupftabak; — s. auch Lundy Foot oder Irish S. auch Black-guard genannt, gepülverte Tabaksblätter, grüngelb, trocken, streng, mit Lundy vermischt (bey Lundy in Dublin); Cephalic S., Hirntabak (bey Bradley, Collin u. a.); — **S. boxes**, Dosen, Tabatieren; **bent**, krummgebogene Westentaschen; **jointed**, Scharnier.

Snuffers, engl., Lichtputzen; — **Snuffer Canoes**, kahnförmige Lichtputzenträger, heißen auch **boats**; — **Snuffer trays**, Standsor pans, Lichtputzen Träger oder Schalen.

Snuiftabak, holl., Schnupftabak.

Snuiter, holl., Lichtscheere.

Snuiter bakken, holl., Lichtputzen-Träger.

Snurki, russ., Schnüre.

Snus, dän., Schnupftabak; — **Snustobak**, schwed., Schnupftabak; — **S. dasser**, dän., **Snusdosor**, schwed., Tabaksdosen, Tabatieren.

Soaga, ostind. englisch oder tibetanisch, Borax.

Soap, engl., Seife; — **Bar S.**, Stangen-Seife; — **London** oder **Bristol hard S.**, harte Seife; **mottled**, bunte, zum Leinwand-Waschen, die zu Bristol **blue**, blau, heißt; — **Card S.**, weiße S zum Hände-Waschen; ähnliche Seifen, zum Theil mit Wohlgeruch, sind auch: **Almond** (s.) **S.**, Mandel-Seife; **Lavender** (s) **S.**; **Benzoin** (s) **S.**; **Baudana S.** (auch Arzneymittel), **Abyssinia, Masons celebrated Bellisle Convent S.** u. a.; **imperial patent hard S.** kann auch mit Seewasser gebraucht werden (bey B. van Doornik et C. London); — **Black S.**, Thran-, Schmier-Seife; **green**, grüne Schmier-Seife aus Lein-, Hanf-, Raps-Oel; — **Jerusalem Joppe soap**, Seife von J. und J. gehören zu den **foreign**, ausländischen; — **medicated Soap**, zur Arzney brauchbare.

Soap ashes, engl., Holzasche; — **S. balls**, Seifenkugeln, s Wash balls; dazu gehören die **french** und **british Lilies** u. a. wohlriechende; — **S. boxes**, Seifendosen; — **S. earth**, Seifenerde, Steatites, aus Cornwall, zum Porzellan brauchbar.

Soaper, Esopus, Fluß in Newyork in Nordamerica, mit vielen Eisenfabriken an demselben.

Soapers waste oder **leys**, engl., Abfall aus den Seifensiedereyen.

Soap lining, engl., ein Seifen-Schälchen, welches in eine Kommode gesetzt werden kann; — **S. of Roses**, Rosenseife zum Schönwaschen; — **S. Tallow**, Seifentalg, meist aus Rußland und geringer als der **Candle-Tallow** (s. **Russia T.**); — **Shaving S.**, Rasir-Seife; — **S. wort**, Seifenkraut.

Sobejar, port. überschießen.

Sober, dän., Schlafstatten, Bilche.

Sobieslau, Stadt im Budweiser

Kreise in Böhmen, mit 507 Häusern und guten Tuchmanufacturen.

Soboli, russ., Zobel.

Sobra, span., Ueberschuß.

Sobrecargado, span., überladen.

Sobre-carta, span., Briefumschlag; Sobre-peso, Gutgewicht, Aufschlag.

Sobrehuena, eine Sorte Vanille.

Sobrelançar, port., überbieten.

Sobrescrito, port., Adresse.

Soccorso, ital., Hülfe.

Soccos de pao, port., Holzschuhe.

Socholoi, russ., Elenthier.

Soche, levantische Baumwolle; kommt über Marseille.

Sociable, franz., ein gewisses Fuhrwerk.

Sociedad, span., Societät.

Società, ital., eine Societät; Socio di negocio, ein Associé.

Societät und Societätscontract, s. die Artikel Compagnie und Compagniecontract.

Societäts-Inseln, Gesellschafts-Inseln, 11 Inseln im stillen Meere unter 17° südl. Breite, mit Korallen, vielen Brotbäumen, edlen Baumfrüchten, Federvieh ꝛc. Die wichtigste und von den Europäern am meisten besuchte ist Otahaiti.

Société de commerce, franz., eine Handlungs-Societät.

Sock, engl., die Pflugschar.

Socken heißen auch im Oesterreichischen zu Peneggen im Mühlviertel die Strümpfe von Wolle.

Socker, schwed., Zucker; — Sockertopp, Zuckerhut.

Socket, engl., eine Tülle (s.); — Splinterbar S., die Bracken (s.) eines Fuhrwerks; — S. handle, ein Tüll- oder Dullhauer, eine Art Negerhauer; — S. Lamps, Lampen zum Aufstecken, Stecklampen.

Sockewiky, poln., Linsengläser.

Sockor, schwed., Fußsocken.

Socks, engl., Fußsocken.

Soconusko, Zogue, spanische Provinz in der Audiencia von Mexiko in Nordamerica, am Südmeer, mit viel Seide und der besten Cochenille.

Socorros, span., Geldvorschuß.

Socotora, Zocotra, Insel auf dem arabischen Meere unweit der Mündung des arabischen Meerbusens, mit der vortrefflichsten Aloe und Drachenblut, auch vielen Schildkröten, deren Schalen zu feinen Arbeiten gebraucht werden. Die Europäer treiben daselbst Handelsgeschäfte.

Socs de charruos, franz., Pflugeisen.

Soczky, Soczewiky, poln., Linsengläser.

Soczowa, Stadt, s. Suczawa.

Soda, Soude, Soersalz, lat. Alumen catinum, Salicornia, 1) rines mineralisches Laugensalz; 2) Asche, worin sich mineralisches Laugensalz oder Natrum befindet; Soda ist zur Bereitung sehr guter Seifenarten, zum Glasschmelzen, zur Bereitung des Saffians, zum Silberschmelzen, zur Bereitung des Schnupftabaks, zur Färberei, in Münzstätten, Druckereyen, Lackir-, Darmsaiten-Fabriken, bey Scheidekünstlern, zur Arzney brauchbar; es giebt natürliche und künstliche, gemeine und kalzinirte; die künstliche wird aus Salz-Pflanzen (s.) durch Verbrennen derselben und das Auslaugen ihrer Asche und neuerdings aus dem Kochsalze durch die Zersetzung desselben, und insbesondere aus dem Pfannenstein und Pfannenschlamm (zu Schönebeck z. B.) gewonnen; die natürliche findet sich in den ungarischen Morschländern und Sümpfen, in einer thonigen Mergel-Erde, in einigen Mineral-Quellen, auf dem Boden ausgetrockneter Seen in Aegypten, in Böhmen, in der Schweiz als lose staubartige Theile von brennendem Geschmack in Afrika und Asien, als Salzbeschlag von gelblichgrauer Farbe in Syrien, Persien, Ostindien, in gewissen Seen in Nordafrika, Fezzan u. a.; es giebt deutsche, von Schönebeck, ungarische Debrecziner (bey Mannelli und Kunst in Wien) aus unedlichem Natrum; sicilianische (s.), spanische (s.), alexandrinische oder ägyptische, levantische oder orientalische; gute Soda ist hart, klingend, schwärzlich, inwendig löcherig und auflöslich im Wasser, ohne üblen Geruch zu erhalten.

Soda, engl., Soda; — Crystals of S., eine seifenartige Masse, zum Bleichen und beym Sieden harter Seife brauchbar (erf. vom Grafen Dundonald); — S. aerated, ein Getränk gegen Sodbrennen, Savary's a. S.; — S. Powders, Sodapulver zum Arzneygebrauch.

Soddisfare, ital., befriedigen.

Soden, Nassau-Usingischer Ort unweit Frankfurt am Mayn, mit einer Salzsiederey.

Soden, in den Soden, Ort an der linken Seite der Werra, Allendorf gegenüber, in Niederhessen, mit einem wichtigen Salzwerk.

Sodenbrot, Johannisbrot (s.).

Soders, engl., Löthe.

Sod knife, engl., ein Rasenstecher.

Söderfors, Ort in der schwedischen Provinz Südermanland, mit 2 Anker- und mehreren Eisenschmieden.

Söderham, Stadt am bothnischen Meerbusen, südwärts Helsingland, in Schweden, mit 2000 (nach andern 4500) Einwohnern, Fisch- und Vogelfang, guten Gewehr- und Leinwandfabriken; man verfertigt hier jährlich 70,000 Ellen Leinwand und erhält noch aus der Umgegend 200,000 Ellen. Ferner sind hier Tabak- und Segeltuchfabriken, auch Handel mit Landesproducten auf 4 eigenen Schiffen.

Södertelge, Stadt in Südermanland in Schweden, zwischen der offenen See und dem Mälar, mit Wollen- und Seidenstrumpfweberey und dem Hafen-Regelstadt.

Södrod, dän., Enzian.

Söebönner, dan., Bilsenkraut.

Söeforsikring, dän., Seeversicherung; Söebrev, Seebrief; Söeret, Seerecht; Söeröverie, Seeräuberey.

Sögemaal, dän., gerichtliche Klage.

Söka, schwed., suchen.

Söekartor, dän., Seekarten.

Soekompass, dän., Seekompaß.

Soel hutte, dän., Sonnenschirme; — Soelringe, Sonnenringe.

Söllingen, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit starker Bienenzucht.

Sölvgran, dän., Tanne; — Sölv klaede, auch S. brocade, Stoffe, silberne Tücher; — Sölvsteen, Höllenstein; — Sölvtraad, Silberdraht.

Söm, dän., eiserne Nägel.

Sömmerda, Großensömmern, Stadt unweit der Unstrut bey Erfurt, mit vielen Branntweinbrennereyen, einer Tuchmanufactur und starker Schweinszucht.

Söorter, dän., Seeorter.

Soesges, Sasges, Soesjes, baumwollene leichte Zeuge aus Ostindien, zu Kopftüchern brauchbar; es giebt gelbe und weiße, oder blau, roth und weiß gestreifte; kommen durch die Holländer und Engländer.

Söeskum, dän., Meerschaum.

Sösling, s. Sechsling.

Soest (Sobst), Stadt in der Grafschaft Mark in Westphalen, mit 5400 Einwohnern, einem guten Salzwerk, Tuch- und Leinwandweberey und ansehnlichem Handel mit Getreide und Fabrikaten.

Söestinz, holl., Stanz.

Soete melks kaas, holl., Süßmilchkäse, eine holländische Sorte Käse von platter Gestalt.

Sofa, engl., ein Sofa; — circular S., eine Ottomanne.

Sofala, Zofala, Königreich in Afrika auf der östlichen Kaffernküste; an der Küste haben sich die Portugiesen festgesetzt und treiben wichtigen Goldhandel, wovon die Minen im innern Lande, besonders in Manica, liegen. Die Hauptstadt Sofala am gleichnamigen Flusse ist im Besitz der Portugiesen.

Soffietti, ital., Blasbälge.

Soft, engl., sanft, angenehm, von Branntwein, Ratafia u. a.; auch weich, breyartig, z. B. Pomatum s., weiche Pomade, im Gegensatz gegen die steife, — S. Soap, Schmier-Seife; — ordinary s. S., aus Pottasche, Salz, Talg, Thran zusammengesetzt; — S. auch geschmeidig, von Eisen u. a. Metall; — S. grass, Darrgras, lat. Holcus; — S. black lead Pencils, Bleystifte aus einer zusammengesetzten Masse; — S. sealing wax, Kanzleywachs; — S. Solder, Schnellloth; — S. Sugar, brauner Puder, auch Moist S. oder Lisbon S. genannt, welcher für die Wage oder den Krämer, nicht aber für die Pfanne taugt; — S. wares, weiche Waare, im Gegensatz von Hard wares.

Sohle, der eiserne Beschlag unten am Pflughaupt; — S. beym Roßhandel, der Theil des Hufes, der denjenigen Theil des kleinen Fußes umgiebt, der nicht durch den Strahl besetzt ist; Fehler sind: die allzugeringe, die angeschwollene, die verletzte Sohle, die Geschwüre darin.

Sohlenhofen, baierischer Ort an der Altmühl in Franken, mit schönem Marmor, einer Spiegelfabrik und Polirmühle.

Sohlinger Stahl, eine Art Stahl (f), die einen großen Vorzug durch ihre Biegsamkeit und Brauchbarkeit für Degenklingen behauptet; auch zu Feilen ist sie brauchbar.

Sohlleder, Pfundleder, starkes dickes Leder aus Rinds- und Pferdehäuten, zu den Sohlen der Stiefel und Schuhe, wie auch zu den steifen Schäften der Reiter-Stiefel u. a. brauchbar; ist mit Kalk gar gemacht und trüchig, oder mit Gersten- und Lohbrühe (das bessere); nach der Abstammung der Häute giebt es Wildsohlleder aus Buenos Ayres- und Nuova Colonia-Häute von Malmedy, Prüm, und von Fabrikanten am Rhein, Wallendar bey Ehrenbreitstein (b. Ester); zahmes Sohlleder, Ochsen-, Kuh-leder, von Heidelberg, Neckargemünd u. a.; Roßleder, kalt- und warmgahres für Satt-

ler und zu Brandsohlen; es giebt viele Sorten nach den Städten oder Ländern und dem daselbst herrschenden Verfahren, Lütticher oder Luyker, das vorzüglichste, Mastrichter, Saalfelder, Eschweger, Danziger, Lübecker, Altonaer, Hamburger (ganz vorzügliches, ausgestreckt, mit der Aasseite auswärts gekehrt), Nürnberger, russisches, englisches (dessen Aasseite einwärts gekehrt ist) von mehrern Untersorten, nämlich Prima-, Ordinary-Sorte und Butts von denen meist jedes Stück aus 2 halben Häuten besteht, die in einander stecken und auf dem Schwanze mit dem englischen Wappen gestämpelt sind; das ungarische (s.) für Sattler hauptsächlich; gutes S. muß, in Wasser gelegt, wenig Wasser einschlucken, durch das Schlagen zwar etwas dünner werden, sich aber nicht nach seinem äußern Umfang vergrößern, und keine spießigen und harten Stellen haben; Sohlleder kommt in Deutschland meist über Frankfurt a. M., Nürnberg, Hamburg.

Soho, Ort in Staffordshire in England, 1 Stunde von Birmingham, mit einer sehr künstlichen Münzmaschine, vielerley Fabrikmaschinen, einer großen Fabrik zur Verfertigung von Dampfmaschinen, vielen Fabriken von Kleineisenwaaren, plattirtem Silber ꝛc.

Soi, franz., Soya.

Soja, s. Soya.

Soja, Japanische S., eine Art Branntwein.

Soie, franz., Seide; S. crues oder écrues, rohe S., die kalt vom Seidengehäuse abgezogen worden, Flockseide; — S. en cocons, Seidenkokons; — S. cuites, rohe S., die im warmen Wasser vom Gehäuse abgezogen worden; — S. décruées oder décrusées, dergleichen im warmen Seifenwasser abgezogen; — S. grossières, von fehlerhaften Gehäusen; de 4 — 10 brins, dergleichen von 4, 5 bis 10 Fasern; — S. moulinée, Kett- oder Organsin-Seide; s. Organsin und ouvré; — S. en Matasses, Matassen-Seide; en échevaux, Dockenseide; en bottes, Bundseide; en moches, Moschseide; Chypriottes, eine rohe levantische, wohin auch die Antioches, Monlibans, Boucassins, d'Alep, Karbasies, Blanches Bédouines u. a. gehören; von der S. du Bengale ist die geringere Sorte Mouts; — S. trème, Tramseide; — S. de Porc, Pinceaux à S. d. P., Borstenpinsel, s. Soies, 1. — Serges de S., seidene Sarschen, s. Soies, 2.

Soieries, franz., Seidenwaaren.

Soigner, franz., besorgen.

Soignies, Stadt im Departement Jemappe in Frankreich, mit 4250 Einwohnern, einer Poststation und wichtigen Kalksteinbrüchen.

Soies, franz., 1) Borsten; 2) S. de 20 – 60 Deniers, zugerichtete Seide von 20 – 60 Aeschen; je leichter desto feiner oder aus wenigen Seidenfäden zusammengesetzt; 400 Pariser Stab Länge wird gewogen; — S. à coudre, Nähseide, welche S. cotonnades heißt, wenn sie völlig zugerichtet ist; oder apprêtées oder montée, färbbare, zum Färben fertige; grenadine, zu schwarzen Spitzen vorzüglich; à cordonner, Kohrseide; — S. de Grenade, Nähseide oder zu Franzen und für Posamentirer.

Soies grèses, franz., rohe Seide.

Soiron, Ort im Limburgischen (Departement der Ourth), mit großen Steinkohlengruben in der Nähe.

Soissons, Stadt am Flusse Aisne im Departement der Aisne in Frankreich, mit 8200 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Trillich, Hüten, Strümpfen, Band, Baretwaaren, Leder ꝛc., einer Senftfabrik und starkem Handel mit Getreide und Mehl.

Sok, russ. u. poln., Saft.

Sok, Soc, ein Längenmaß in Siam in Ostindien, ½ Cubido oder Elle, in 2 Keubs à 12 Nicus à 8 Reißkörner getheilt; über den Sok sind der Ken, Vana, Sen, Jod und Rönung, die Länge einer Meile.

Sok cytronowy, poln., Limonensaft.

Sol, Münze, s. Sou.

Sol, lat., Gold; — S. indicus, Sonnenblume.

Sol, russ. u. poln., Salz.

Sola, port., Sohlleder.

Sola di cambio, ital., ein Solawechsel.

Solamire, franz., Siebtuch.

Solander, engl., ein Kästchen in Buchform, zur Aufbewahrung von kleinen Schriften, die nicht ordentlich gebunden sind.

Solanum, lat., Nachtschatten, ein zahlreiches Geschlecht; — S. Molluccanum, Schlangenholz; — S. peregrinum, Blasen-Erbsen; — S. pomiferum, Tollapfel; tuberosum, s. Kartoffeln; — S. Lycopersicum, Liebesäpfel u. a.

Solar Telescope, engl., ein Sonnen-Fernrohr.

Solato, Ifelotte, eine türkische Silbermünze, die alten zu 90, die neuen zu 80 Aſper à 1, 6 Pfenn.

Solavexel, dän., Solawechsel.

Solawechsel, einfacher Wechsel, ital. Sola di Cambio, ein nur einfach ausgestellter Wechselbrief, ein einziger über eine Summe. Die trassirten Solawechsel müssen nur in die Nähe und ohne Verzug abgesendet werden.

Sola-Wissel, holl., ein Solawechsel.

Solda, port., Soda; auch Mumie.

Soldados dagentedomar, port., Volkshaufen.

Soldadura, span., Löthe; — S. fuerte, Schlagloth.

Soldanella, lat., Soldanelle, franz., Meerkohl, Convolvulus Soldanella, auch Chou de mer, Meerwinde, genannt.

Soldar, span., saldiren.

Soldatentabak, lat. Nicotiana glutinosa, eine geringere Art der Tabakspflanze.

Soldatura, ital., Löthe; — S. forte, Schlagloth.

Soldau, Stadt im Neidenburger Kreise in Ostpreußen, mit 264 Häusern, 1630 Einwohnern, starker Bierbrauerey und wichtigen Viehmärkten in dem nahen Dorfe Kischinen.

Solde, dän., Sold.

Soldedecompte, fr., Saldo; Solder, saldiren.

Soldeeren, holl., saldiren.

Solder, zu Stettin, eine Anzahl von 80 Stück Schleifsteinen.

Solder, engl., die Löthe; — Hard S., Schlagloth; — S. of eight, 8 Theile Kupfer zum Silber; of six, 6 Theile u. s.; — Tin S., Zinnloth.

Soldered Medals, engl., Sägemünzen.

Soldering pipe, engl., ein Löthrohr.

Soldiers Muskets, engl., gemeine Soldatenflinten; — S. Shoes, Kommisschuhe.

Soldin, Stadt in der Neumark Brandenburg, am gleichnamigen See mit 497 Häusern, 9300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Soldo, ital., Bauer.

Soldo, in der Mehrzahl Soldi, eine italienische Rechenmünze, deren 20 gewöhnlich eine Lira oder 27½ Kr. ausmachen; da aber die Lira verschieden ist, so sind es auch die Soldi. Zu Bologna gehen 85, zu Florenz und Livorno 100 Soldi, zu Genua 115 Soldi Fuori Banco oder di Piaghe auf 1 Piaster. In Banco thut der Piaster zu Genua nur 5 Lire oder Soldi; von den Soldi d'Oro gehen 20 auf 1 Piaster. Zu Mayland vergleichen sich 53 Soldi di Cambio mit 75 Soldi Imperiali, welches 41 17/53 Procent beträgt; 117 Soldi = 1 Thaler. Zu Venedig sind 124 Soldi oder Marchetti di Banco 1 Rechnungs-Ducato. 1 Soldo Banco = 12 Grossi oder ⅓ Ducato; 20 Soldi Banco = 240 Grossi oder 1 Lira Banco = 10 Ducati; außerdem rechnet man daselbst die Lira zu 20 Soldi oder Marchetti von 12 Denari piccoli. Von den Soldi in Triest machen 150 einen Thaler.

Soleae calcaneae, lat., Schuhabsätze.

Solea linguatula, lat., Zungenfisch.

Solecchi, ital., Sonnenschirme.

Soleil, franz., Sonne, S. eine Papiersorte, 29 Zoll 10 Linien hoch; kommt von Annonay; — Moulle du S., Strigauer Siegel-Erde; — Terebenthine au S., eine bessere Sorte des Terpentins, insbesondere des T. von Bourdeaux oder Bayonne aus den Heiden in Frankreich; er ist freywillig ausgeflossen, da der andere, de fosse und de chaudière, zum Theil durch Kochen gewonnen, zum Theil unrein ist.

Solens, franz., Nagelschülpen.

Solenüe ogurzü, russ., Gurken.

Soler Gespannschaft, in Ungarn, zwischen der Gömörer, Groß- und Klein-Honter, Thuroczer, Barscher ꝛc., mit 57 600 Einwohnern, viel Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Vitriol, Quecksilber und guter Viehzucht.

Soles, engl., Sohlen; — Sole leather, Sohlenleder; butts, in ganzen großen Häuten gegerbt; Bends und Back (s.), Clout, kleinere Stücken als die Bends; Crop Soles, zugeschnittene Sohlen aus gutem Oberleder; inward, inside, first S., die Brandsohle.

Soletard, franz., Seifenthon, Walker-Erde.

Sole trade, engl., Alleinhandel.

Solfjädrar, schwed., Fächer.

Solfo, ital., Schwefel.

Solglas, schwed., Brennglas.

Solianka, russ., Soda.

to Solicit, engl., zurückfordern, reclamiren.

Solicitado, span., begehrt, gesucht.

Solicitar, span., etwas betreiben.

Solicitor, engl., Anwald, Procurator.

Solid, der Mann, das Haus ist solid, 1) in guten Umständen, bey Vermögen; 2) in gutem Credit stehend.

Solid, engl., einfarbig, z. B. Präsentirteller, Trays; — S. auch natürlich, nicht zusammengesetzt; — S. lead Pencils, ächte englische, aus gediegenem Reißbley verfertigte Bleystifte; — S. auch fest; — S. Broths, Suppentafeln, in blechernen Büchsen zu versenden; — S. and red Potashes, amerikanische Steinasche; — S. head Screw, eine Schwanzschraube; — S. leather Trunk, Koffer mit dickem Leder überzogen; — Storax solide, trockener Storax.

Solidago, Virga aurea, lat., Goldruthe; — S. auch Wasserwurz, s. Heidenwundkraut.

Solidaire, franz., in Solidum (s).

Solidum, in Schuldsachen, die ganze Schuldpost; in solidum verschreiben, wenn mehr als ein Schuldner und Rückbürge für einander zu haften sich verbindlich machen; einen Wechselbrief in solidum ausstellen, wenn zwey oder mehrere sich dergestalt darin verschreiben, daß man jeden für die ganze Summe in Anspruch nehmen kann. Wo der Ausdruck in solidum oder solidarisch fehlt, kann der Gläubiger oder Inhaber von jedem nur seinen Antheil fordern.

Solikamsk, Stadt im Gouvernement Perm in Rußland, mit 820 Häusern, 3300 Einwohnern, einem Salzwerk von 7 Pfannen, auch einer Kupferhütte und Fabrik in der Nähe.

Soliman, span., Solimão, port., Solimato, ital., Sublimat, Merkurgift.

Solingen, Sollingen, Stadt an der Wipper im Herzogthum Berg, 3 Meilen von Düsseldorf, mit 9500 Einwohnern, Manufacturen von Leinwand und Wollenzeugen, einer Tabaksfabrik und starkem Verkehr mit den hier verfertigten Sensen, Degen und Messerklingen, auch andern Eisenwaaren, Ladstöcken, Bajonetten und Flintenläufen, wovon 60 Stück durch eine Maschine auf einmal ausgehöhlt werden. In der Nähe sind Eisen- und Kupferhämmer, Papier- und Pulvermühlen ꝛc.

Solingen, Sollingen, Ort im Braunschweigischen Amte Greene, mit einer guten Spiegelglashütte, der grüne Plan genannt.

Sollsooty, ostindische Zeuge von mehrern Sorten; kommen durch die Dänen.

Solivoaux, franz., kleine oder dünne Balken; de brin, grob beschlagene 15 – 18 – 21 Schuh lange.

Solliciter, franz., ansuchen.

Solling, Sollingerwald, ein 9 Meilen langer Wald an der Weser, von Minden bis in den Weserbezirk von Wolfenbüttel, liefert Eisen und Torf.

Sol lonowata, Sol krysztalowa, poln., Steinsalz.

Soll und Haben, s. Debet und Credit.

Solmany, s. Bayoutapeaux.

Solms, Grafschaft in der Wetterau zwischen Hessen und den Nassauischen Ländern, in Solms-Braunfels und Lich getheilt, nebst mehrern Nebenlinien. Solms-Braunfels hat auf 6 Quadratmeilen 18,000 Einwohner, 2 Eisenhütten und 3 Hochöfen, wovon das Roheisen ins Ausland geht. Die Grafschaft hat auch guten Getreidebau, Viehzucht und Leinwandhandel.

Solo, russ., Speck.

Solod, russ., Malz; — Solodkowoisoc, Lakritzensaft.

Sologne-Wein, ein süßer französischer Wein, ist weiß und kommt von Blois an der Loire.

Solor, Insel des indianischen Archipels in Asien, zu den Molucken gehörig; liefert Sandelholz, Gold und Perlen, Wachs und eine Art Bezoarstein (Stein von Solor).

Soloscher, ein Ungar-Wein.

Solota, ein türkischer Gulden von 30 Para, 11 – 11½ Gr. sächs.

Solothurn, franz. Soleure, Canton in der Schweiz, südlich von Basel an der Aar und dem Jura, mit 13 (nach andern 15) Quadratmeilen, 44,000 (nach andern 48,000) Einwohnern, starker Viehzucht, Getreide zur Ausfuhr, Flachs, Wein, Holz, Torf, Steinkohlen, Marmor, Blei und Eisenerz, Flachs- und Baumwollenspinnereyen für auswärtige Manufacturen. Die Hauptstadt Solothurn an der Aar hat 5000 (nach andern nur 4000) Einwohner, mehrere Uhrmacher, Büchsenschmiede und Gerbereyen.

Solotnik, in Rußland, die Abtheilung des Pfundes, dessen 96ster Theil; 54⅔ Solotnik = 1 Cöln. Mark, 24 = 7 Loth Cöln. Gewicht, als Gold- und Silbergewicht, in 96 Theile getheilt, hält der Solotnik 88⅔ holl. As.

Soloto, russ., Gold.

Solotüe wjeschi, russ., Goldwaa-

Solowezkoi, Insel im weißen Meere, zum russischen Gouvernement Archangel gehörig; hier wird schönes Marienglas gebrochen.

Solrosinen, Rosinen an der Sonne getrocknet.

Solsequium, lat., Sonnenbeede (s.).

Solskiver, dän., Sonnenuhren.

Solsona, Stadt in Catalonien in Spanien, mit 5000 Einwohnern, mehrern Leinwand- und Sergefabriken.

Soltau, kleine Stadt an der Böhme im lüneburgischen, mit starker Weberey.

Soltwedel, s. Salzwedel.

Soluble, franz., auflöslich; — Tartres S., auflöslicher Weinstein.

Solução, port., Zahlung.

Solucion, span., Bezahlung.

Solumbra, Imperial S., engl., eine Art Sonnenschirm, erfunden von C. Price.

Solution of silver, engl., Silberauflösung.

Solvabilität, Zahlungsvermögen.

Solvable, franz., solvent.

Solvendo seyn, bezahlen können; nicht solvendo seyn, insolvent, nicht bezahlen können.

Solvere, ital., zahlen.

Solvisare, schwed., Sonnenuhren.

Sol-Wytschegodsk, russische Stadt im Gouvernement Wologda, mit 400 Häusern, Salzwerken und Handel mit Getreide und Talg nach Archangel.

Solymandostyn, s. Ronas.

Soma, Somma, 1) ein Getreidemaß in Bergamo, in 8 Satari getheilt; 2) ein Maß für Flüssigkeiten in Neapel, wovon 3 eine Botta di Mare (Seetonne) machen, hält 16 neapolitanische Stari, in Lecce und Gallipoli nur 10 Stari von 16 Rotoli; für Baumöl = 506 Pfund 8 Unzen.

Sombreritos de paja, span., Strohhüte; — S. de virtuta, Spanhüte.

Sombreros, span., Hüte; — S. de castor, Kasterhüte; de doratura, Goldhüte; de tres picos, dreyeckige.

Somerton, kleine Stadt in Somersetshire in England, mit einer Wollenmanufactur und 4 Jahrmärkten, wo starker Handel mit Vieh getrieben wird.

Somma, Stadt am Fuße des Vesuvs in Neapel; an diesem Theile des Berges, Monte di Somma, wächst treffl. Wein.

Sommaco, ital., Sumach.

Sommare, ital., betragen, sich belaufen; Sommato, das Facit.

Sommation, franz., Vorladung; Sommer, citiren.

Somme, franz., Summe.

Somme, franz., die Summe von 12,000 Stück Nägeln.

Somme, platte Barken der Chinesen; groß, mit einem Vorder- und Hintermast.

Somme, Fluß in der Picardie, entspringt 2 französische Meilen von St. Quentin, wird von Bray an schiffbar und ergießt sich zu St. Valery in das britannische Meer. Davon ist benannt das französische Departement der Somme (de la Somme), ein Theil der Picardie, mit 122 Quadratmeilen, 486,515 Einwohnern, in 5 Arrondissements getheilt, mit viel Getreide, Flachs, Hanf, Wolle, Vieh, Manufacturen von allerley wollenen Tüchern, Ratinen, Sergen, Baumwollen- und Leinwandwaaren, Seifensiedereyen, Papiermühlen und beträchtlichem Handel. Hauptstadt Amiens.

Somme de verre, franz., ein Korb mit 24 Glastafeln.

Sommerach am Sand, bayrischer Ort im Würzburgischen, mit 730 Einwohnern und sehr gutem Wein.

Sommerfeld, Stadt in der Niederlausitz am Flusse Lupa, 3 Meilen von Guben, mit 2000 Einwohnern, verfertigt feine Tücher und andere Wollenzeuge.

Sommerhausen, Ort in der Herrschaft Speckfeld am Mayn in Franken, mit 169 Häusern und herrlichem Weinwachs.

Sommer-Korn, Roggen, welcher im Frühjahr ausgesäet werden muß, wenn er recht gedeihen soll; hat in der Regel einen schwächern Halm als das Winterkorn, übrigens wird es auf hohen oder andern Gegenden gebaut, z. E. auf dem thüringer Wald, die im Winter von Nässe leiden.

Sommer-Manchester, ein baumwollener Zeug, der glatt geköpert, dicht gearbeitet und in allen Farben gefärbt zur Männerbekleidung brauchbar ist; doch verschießen meist die Farben; kommt größtentheils aus England.

Sommerset, Provinz und Grafschaft in England, an der Mündung der Saverne und dem Bristolcanal, mit 274,000 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Vieh, Kupfer, Steinkohlen, Ocker, Käsebereitung, vielen Manufacturen, vorzüglich von Tüchern ꝛc.

Sommertressen, Tressen, mit

welchen man mancherley Verzierungen bilden kann.

Sommerwald, ist der Feldwald.

Sommerweizen, es giebt glatten und bärtigen.

Sommer-Wolle, Wolle, die im Herbst geschoren worden.

Sommerzeug, Rasch, zu Unterfutter brauchbar; kommt aus Schlesien u. a.

Sommier, franz., das Rimessenbuch der Banquiers.

Sommieres, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3370 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Sergen, und einer Poststation.

Sommières, franz., Futterfarsche, eine Art Bergcoppoom von Sommieres in Nieder-Languedoc und Beauvais; ist grün, blau, aschgrau, auch ächt scharlach.

Sommiers, franz., starke Balken; Doppelreife; de crin, Matratzen von Roßhaaren; Würgriemen für Pferde.

Somorrostro, Ort in Biscaya in Spanien, mit vortrefflichen Eisenbergwerken in der Nähe, deren Eisen geschmeidiger und schmelzbarer ist, als alles übrige europäische.

Sompaye, die kleinste Silbermünze in Siam, macht 2 französische Sols $\frac{1}{2}$ Pite.

Sompi, kleines Gold- und Silbergewicht auf Madagaskar, ungefähr 1 Quentchen Pariser und Amsterdamer Gewicht; es ist das größte; kleinere Gewichte sind das Vari, $\frac{1}{6}$ Quentchen, der Sacare oder Scrupel, der Nanqui, $\frac{1}{2}$ Scrupel, der Nanque 6 Gran.

Sonagli, ital., Schellen.

Sonde, franz., ein Such-Werkzeug; creuse, ein hohler; — S. à cafe, à fromage, à beurre, ein Kaffee-, Käse-, Butter-Stecher.

Sonde, s. Plomb, Tuyaux de P.

Sonde, Meerenge in Ostindien, zwischen den Inseln Sumatra und Java. Davon sind benannt die **Sondischen** oder **Sundischen Inseln**, port. Ilhas da Sunda, franz. Isles de La Sonde, unter welchen Sumatra, Java und Borneo die beträchtlichsten sind. Sie werden in die östlichen und westlichen eingetheilt und die größeren sind einzeln beschrieben.

Sonderburg, kleine Stadt auf der schleswigschen Insel Alsen, mit 2700 Einwohnern, einem guten Hafen und Schifffahrt.

Sonde farine, fr., Kleye; bran, todte, rein ausgemahlene K., auch maigre oder gras S. genannt; gras, mit vielem Mehl; lourd, von dicken Getreidschalen; — S. Tonca, eine Art Schnupftabak.

Songeon, Ort im Departement der Oise in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, verfertigt viele Brillen, gute Käse und Cyder.

Sonnailles, franz., Viehschellen.

Sonnant, franz., klingend; Rasoirs sonnans, Rasselklingen an Schermessern.

Sonnen-Auge, s. Katzen-Auge.

Sonneburg, Sonnenburg, kleine Stadt an der Lanze in der Neumark Brandenburg, mit 205 Häusern, 1630 Einwohnern und starker Fischerey.

Sonnenberg, kleine Bergstadt im Saazer Kreise in Böhmen, mit 171 Häusern, Silber- und Zinngruben.

Sonnenberg, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel unweit Braunschweig, mit 330 Einwohnern, beträchtlichem Flachs- und Hopfenbau.

Sonnenberg, Sonneberg, insgemein Somberg, Stadt im Meiningischen Oberlande am thüringer Walde, 4 Stunden von Coburg, mit 309 Häusern, 2374 Einwohnern, darunter außer andern Handwerkern 37 Holzwaarenmacher oder Schnitzer und Drechsler, 20 Bildermaler der außerordentlich vielen Spielsachen, 21 Bossirer, 1 Papier mache-Arbeiter, 10 Kindergeigen- und Trommelmacher, 30 Schreiner, unter denen mehrere Drehorgeln und Spiegelrahmen machen, 2 Vergolder, 4 Horn- und Kunstdrechsler, 29 Stein- und Griffelmacher, 5 Schiefersteintafelmacher, 18 Nagelschmiede, 2 Flaschner oder Klempner, 9 Böttner, 2 Färber, 29 Kaufleute, 12 Krämer u. Auch sind daselbst eine Ruß- und Kienrußbrennerey, eine Ziegel- und Kalkbrennerey, 2 Marmorkugel- und andere Mühlen. Fast in allen umliegenden Dörfern finden sich Arbeiter für die sogenannten **Sonnenberger Waaren**. Der Activhandel Sonnenbergs erstreckt sich fast in alle Theile Europa's bis nach Ost- und Westindien und in den nordamericanischen Freystaat. Die jährliche Versendung beträgt 14,000 Centner, an Geld mehr als 200,000 Fl. rhein., den Handel mit Leder ungerechnet. Es ist auch daselbst eine Handlungs-Commission.

Sonnenberger Waaren, Waaren von Holz, Teig, Glas, Schiefersteln, Eisen u. a., welche zur Gemächlichkeit, zum Spiel und zur Unterhaltung dienen und mit dem Berchtelsgadener und Nürnberger Kram zunächst verwandt sind.

Sonnenblume, Helianthus annuus, eine künstlich gepflegte Pflanze,

deren Samenkerne ein wohlschmeckendes Oel, und die Art mit schwarzen Samenkernen eine blaue Farbe in ihren Samenhülsen liefern; es giebt S. mit weißen, aschgrauen, gestreiften und schwarzen Samen, S. mit goldgelben und blassen Blumen u. a.

Sonnenblumen-Oel, ein wohlschmeckendes wie provencer Oel an Speisen brauchbares Oel, welches aber beym Schlagen besonders reinlich gehalten und aus den ausgehülseten Kernen geschlagen wird.

Sonnengoldblume, s. Rainblume, Gnaphalium.

Sonnenhirse, Meerhirse, Sonnenkraut, Cichorien, Zichorien, Sonnenrose, Sonnenblume.

Sonnenlouisd'or, eine alte französische Goldmünze, Gehalt 21 Kar. 8½ Gr., Werth 6 Rthlr. 1 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Sonnenringe, kommen sehr wohlfeil von Nürnberg.

Sonnenstein, Sternstein, Heliotropium, Gemma solaris, Asteria, ein grüner Jaspis mit rothen Puncten, aus Sachsen, Böhmen, aus der Levante und Ostindien (der vorzüglichste).

Sonnenthau, Drosera, auch Spongia Solis, Rorella, ein einheimisches Gewächs sumpfiger Gegenden, von sauerlichem Geschmack; zur Verbesserung und Färbung des Aquavits brauchbar.

Sonnen-Uhren, Werkzeuge, auf welchen die Zeichnung gewisser Linien, mit einem aufgesteckten Zeiger vermittelst des Schattens, den der Zeiger abwärts von der Sonne wirft, eine Stunde nach der andern anzeigt; es giebt tragbare und Stund-Uhren, horizontale oder meridionale, reguläre oder irreguläre, auf einer Kugel oder in einer Vertiefung; die tragbaren zum Theil in einer Büchse (Nürnberger Kompasse), liegende und aufrechte, cylindrische, Sonnenringe u. a.; kommen von Nürnberg, aus England.

Sonnenwende, s. Heliotrop.

Sonnerie, franz., das Schlagwerk der Uhr; — Ressorts de S., Federn Schlagfedern.

Sonnettes, franz., Schellen; — pour les bestiaux, Kuhschellen; — garnis à S., Glockenfügel.

Sonntagsarbeit, s. Flickart.

Sonomètre, franz., ein Ton- oder Schallmesser.

Sonsbeck, kleine Stadt im Clevischen, unweit Wesel, mit 1480 Einwohnern, verfertigt Musselin und viel Essig.

Sontheim, Ort unweit Heidenheim in Schwaben, mit 96 Häusern, 800 Einwohnern, darunter 100 Juden, gutem Wein- und Getreidebau und einer Schnupftabaksfabrik.

Soodschoten, so viel als Johannisbrot.

Soolddorf, Ort in dem Hessen-Casselschen Antheil der Grafschaft Schaumburg, mit reichen Salzquellen

Soot, Wood S., engl., Rußschwärze.

Soot-Romals, ostindische Schnupftücher; kommen durch die Dünen von Tranquebar und Tanjour.

Soothing Syrup, American S. S., engl., ein Säftchen, zum Arzneygebrauch.

Sopeiras, port., Soperas, span., Suppenschüsseln.

Sophia, große türkische Stadt am Flusse Bojana in Bulgarien, Residenz des Beglerbegs von Romanien, mit 8000 Häusern, 46,000 Einwohnern und Handel.

Sophia, Kreisstadt im russischen Gouvernement St. Petersburg, mit einer Leinwandfabrik.

Sopletes para soldar, span., Löthrohren.

Soplitto, span., Flor.

Soppa oder sodlitene caceller, schwed., Suppentafeln.

Soppfat, schwed., Suppenschüsseln.

Soppe kedar, schwed., Suppenlöffel.

Soppralrikkar, schwed., Suppenteller.

Sopra Agio, beym Geldhandel, eine Vergütung noch außer dem Aufgelde.

Sopra Calici, ital., Tücher aus Organsinseide mit Floret-Einschuß; aus dem Neapolitanischen.

Sopraccaricare, ital., übernehmen, zu viel ansetzen.

Sopraccarta, ital., das Briefcouvert.

Sopra fino, ital., eine Sorte Korallen.

Sopraintendente del porto, ital., der Hafenmeister.

Soprappeso, ital., Uebergewicht.

Sopra Protesto acceptiren oder zahlen, nach erhobenem Protest.

Soprascritta, ital., Aufschrift, Ueberschrift.

Soprastallie, ital., Ueberliegetage.

Sopra Thara, der Abzug, den

einige Waaren außer der ordentlichen Thara (s.) erhalten.

Soprattieni, ital., Aufschub, Frist.

Sopravelare, ital., übersegeln.

Sor, Sol, kernlose Rosinen aus Spanien.

Sorau, kleine Stadt im Ratiborer Kreise in Schlesien, mit 1332 Einwohnern, darunter 190 Juden, viele Leinweber und Tuchmacher.

Sorau, Stadt in der Niederlausitz, unweit dem Bober und der schlesischen Grenze, mit 529 Häusern, 3460 Einwohnern, sehr bedeutenden Manufacturen von Tüchern, Leinwand, Kattun, gewirkten Strümpfen, Tabak, Wachsbleichen und starkem Handel mit allen diesen und schlesischen Fabrikaten, auch Schleichhandel.

Sorbec, franz., Seide mit Gold übersponnen; auch Sorbet.

Sorbet, franz., Sorbet, der in Broten, oder Schachteln oder Töpfen kommt; Likör, der als Eis genossen wird.

Sorbet, eine morgenländische Zusammensetzung aus Zucker, Zitronen und andern erfrischenden Stoffen.

Sorbier sauvage, franz., Vogelbeerbaum.

Sorbus alpina, lat., Mehlbeere; — S. sylvestris, Ebereesche.

Sorelle, kleine Stadt in Canada, am Einflusse des Sorelle in den Laurenzi. Strom, mit 100 Häusern und Schiffbau.

Sorge, preußischer Ort in der Grafschaft Hohenstein, mit einem Eisenhüttenwerk, Hochofen, mehrern Eisenhämmern und Mühlwerken.

Sorghum, Sorgegras, indianischer Hirse.

Sorgofrö, dän., Sorgsamen.

Sorgo rosso, ital., Sorgsamen.

Sorgues, ein guter Franzwein aus der Grafschaft Venaissin.

Soria, Provinz und Stadt am Duero in Altcastilien in Spanien; die letztere hat 4 (nach andern 6),000 Einwohner und Wollenmanufacturen.

Soria, span., spanische Wolle aus der Provinz Leon; es giebt S. Segoviana, S. de los Rios, gemeine S., S. de los Caballeros, del Campo und de Lubricas, die geringere; sind gewaschen oder ungewaschen; S. ist wohlfeiler als die Segovia.

Sorkroten, ostindischer Kattun.

Sorlingische Inseln, französ. Sorlingues, engl. Scilly-Islands, kleine Inseln an der Südwestküste von England, unweit Landsend, zur englischen Provinz Cornwal gehörig, 145 an der Zahl, aber nur 6 bewohnt, mit 1500 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Zinngruben und Fischerei. Sonst wer Scilly, jetzt ist St. Maria mit einem Hafen die beträchtlichste.

Soronen, sackähnliche Behälter zur Waarenversendung; in Soronen (ledernen) kommt der Havanna-Tabak.

Sorra, ital., das Fleisch von den Bauchstücken des Thunfisches, das beste; im Gegensatz gegen Carne nera und Busiuaglia, welches das schlechteste ist.

Sorrel, engl., Sauerampfer.

Sorrento, Stadt in Terra di Lavoro in Neapel, unweit dem Golfe di Napoli, mit 4660 (nach andern nur 4194 Einwohnern, einer Schifffahrtsschule, Seehandel, Seidenmanufactur und vielen edlen Baumfrüchten.

Sorromestro, Ort in der Grafschaft Ognate auf dem biscayischen Hochgebirge in Spanien, mit einem wichtigen Eisenbergwerk, das jährlich im Durchschnitte 200,000 Centner Erz liefert, welches in den umliegenden Oefen und Hütten zu vortrefflichem Eisen bereitet wird.

Sorso, eine Sorte Malvasir.

Sort, to Sort, engl., aussuchen, sortiren.

Sorte, port., Zufall, Loos.

Sortear, span., loosen.

Sorteeren, holl., sortiren.

Sortes en S., von Myrrhen-Gummi, das gemeine, im Gegensatz gegen das Gummi in Tropfen; — M. anglica, Myrrha aurea, lat., das schönste und erlesen.

Sortie, franz., 1) Ausfuhr; 2) Schluß der Handlungsbücher.

Sortijas, span., Ringe; — S. para cortinas, Vorhangringe.

Sortimento, port., ein Sortiment.

Sortimentstein, eine Art Bernstein (s.).

Sorting cloths, englische Tücher, ¾ breit aus Essex, Suffolk, Norfolk; — S. pack-cloths, schmale, blaugefärbte; — S. Penistones, dergleichen 6½ Fuß breit.

Sortkummen, dän., Schwarzkümmel; auch Koriander.

Sorts, in Sorts, engl., in Sorten, gemein, z. B. Manna in S., gemeines Manna; — of Sorts, bey Schuhnägeln von verschiedener Länge, sind 6, 8, 10, 24, 30 und 40 Penny Nails; — S., Lettern oder Druckschriften, in den Fächern des Schriftkastens [illegible]

oder sortirt, um auf diese Weise verkauft zu werden.

Sory, franz., aschgrauer Vitriol aus Kupfer.

Sosa, Ort im erzgebirgischen Amte Schwarzenberg, verfertigt und versendet viele Blechwaaren.

Sosa, span., Soda.

Soscrivere, ital., unterschreiben.

Sosie, s. Soesges.

Sospechoso, span., verdächtig.

Sospendere, ital., aufschieben.

Sospetto, ital., verdächtig.

Sotrozos, span., Lünzen.

Sottile, ital., Krachmandeln.

Sottonotato, ital., unten bemerkt.

Sottrazione, ital., Subtraction.

Sou, au Sou la livre, franz., pro rata.

Soucha, ein chinesischer Krepon, blaugestreift und von Seide.

Souchet odorant, franz., lange und runde Zyperwurzel; rond, die runde; long, die lange; — S. des Indes, oder de Babylone, oder de Malabar, Kurkumey; — S. d'Amérique, ächter Kalmus.

Souchong, chinesisch-engl., etwas Kleines Gutes; eine gute Thee-Sorte.

Soucis, s. Soesges; — S. de hannetons, franz., ein Büschel Frauschen.

Soucoupe, franz., ein Präsentirteller; eine Unterschale.

Soude, franz., Soda; en balles, kleine Stücken, in Ballen; en garenne, in großen Stücken; Bourde, die geringste Sorte; — S. mélangée, Mittel-S.; — S. douce, die beste; — S. artificielle oder factice, aus Seesalz, eine neue Erfindung; — S. blanche, ägyptisches Natrum; — Sel de S., Sodasalz; krystallisirte Soda; Natrum; — Sulfate de S., Glaubersalz; — Tartre de S., Seignettesalz.

Soudeerpypen, holl., Löthröhre.

Soudeersel, holl., Loth, Löthe.

Souder, à souder, franz., zum Löthen, z. B. Lampes a souder, Löthlampen.

Soudoir, franz., ein Löthkolben.

Soudure, franz., Loth, Löthe; — ir S., Zinn mit Bley versetzt; — forte, Schlagloth, Hartloth; — S. huit, $\frac{1}{8}$ Kupfer zum Silber; — S. ordinaire, das Schlagloth der Glaser.

Soueuse, Flanell; s. Soyeuse.

Souffie, ital., Hauben.

Soufflé, franz., rauh; — Tapis Ras, rauhe Teppiche; — Tapisseries sur toile, Flocken-Tapeten auf Leinwand; — Soufflé, geblasen, z. B. Lentille s., eine Glaslinse.

Soufflet, franz., eine Kalesche.

Soufflet, Portefeuilles à S., franz., eine Art Brieftaschen.

Soufflets, franz., Blasebälge, deren Windfang Ame heißt; de chambre, Kamin-Büster; de forge, Gebläse, Schmiede-Blasbälge.

Soufflons, franz. und engl., fehlerhafte Seidenhäuser.

Souffre, fr., Schwefel; s. Soufre.

Souffré, Vin s., franz., geschwefelter Wein.

Soufre, franz., Schwefel; gris, Jungfern-S.; brut, en masse, crud, minéral, roher, Treibschwefel; en Magdaleons, in kleinern Stücken; Soufre candi, die reinste Art des (zu Marseille nach Michels Erfindung) raffinirten Schwefels; — S. caballin, das Unreine oder Ueberbleibsel vom geläuterten Schwefel; — Fleur de S. oder S. en fleur, Schwefelblumen; — S. d'oré d'antimoine, Goldschwefel; — Baume de S., Schwefelbalsam; — Foie de S., S. Leber; Lait, Milch.

Sougorge, franz., der Kehlriemen am Pferdegeschirr.

Souillac, Ort im Departement des Lot in Frankreich, mit 1660 Einwohnern, starker Zucht und Vertrieb von indianischen Hühnen und bedeutendem Seehandel.

Soules, franz., Brunnen-Stricke.

Souliers, franz., Schuhe; d'enfants, Kinder-, femme, Frauen-, d'homme, Manns-Schuhe; de cordes, Bast-S.; anglais à petit point, Kleinstich-S.; — S. en Souliers, Rahmschuhe, auch Forts S. genannt.

Soumettre, se soumettre, fr., sich unterwerfen, unterziehen.

Soun, chinesische Schiffe.

Sound, engl., eine Sonde, ein Sucher.

Soune, eine orkadische Insel unweit der schottländischen Küste, wo viele Schiefersteine gewonnen werden.

Soup dishes, engl., Suppenschüsseln; — S. Plates, tiefe Suppenteller.

Soupenborden, holl., Suppenteller.

Soupentes, franz., Tragriemen, Hangriemen.

Soupeschotels, holl., Suppenschüsseln.

Soupières, franz., Suppenschüsseln; à gorge, mit einem Rande, der inwendig gewölbt ist.

Souplepels, holl., Suppenlöffel.

Soupplates, engl., Suppenteller.

Soups in Cakes, engl., Suppentafeln, Fleischbrühkuchen.

Sourbastis, franz., eine Sorte der persischen Seide.

Sourcils, à S. Peignes à S., Augbraunenkämme.

Sourcrout, Sour croute, engl., Sauerkraut.

Sourde, franz., nicht sehr rauh, z. B. Limes sourdes, sachte Feilen; — Poudre s., Stüpulver, eine Art Schießpulver.

Sourdes Lanternes, fr., Blend- oder Diebslaternen.

Sourdine, Répétition à S., fr., eine dumpfschlagende Repetiruhr; — S. auch Dämpfer, Sperrfedern.

Souricières, franz., Mäusefallen.

Souris, franz., Mäuse; — Peaux de S., Mäusefelle; — S. de mer, Rochenener; — S. de Moscovie, russische Zobelfelle.

Sous, in der einfachen Zahl Sol, eine Münze in Frankreich, theils wirkliche, theils Rechnungsmünze. Der Sol tournois (von der Stadt Tours benannt) ist der 20ste Theil von 1 Livre tournois, und wird in 4 Liards oder 12 Deniers getheilt. Der Sol parisis (von Paris benannt) ist $\frac{1}{4}$ mehr als der Sol tournois, so viel als der Sol marque von 15 Deniers; 20 Sols parisis = 1 Livre parisis. Die wirklich geprägten sind kleine Münzen von Kupfer mit etwas Silber vermischt, anfangs auf den Fuß von 12 Deniers tournois geprägt (daher Douzains genannt), späterhin um 3 Deniers erhöht und mit einer Lilie gestempelt, Sous marqués (Sous tapés); nachher hat man wieder sehr oft neue Sous geschlagen, auch Stücke von 2, 4, 5, 10, 15, 20, 30 und 40 Sous; für die französischen Colonien auch Solstücke von Kupfer. Der jetzige französische Sol vergleicht sich mit $3\frac{3}{4}$ Pfenn. im 20 Fl. Fuß, der Genfer mit 2 Pf., der Lothringer mit $2\frac{2}{3}$ Pf. ꝛc.

Sous-bouteilles, franz., Bouteillenbricken.

Souscrire, franz., unterschreiben, zeichnen.

Sous-division, franz., Unterabtheilung.

Sous nommé, franz., unten genannt.

Sous-Postels, franz., eine Sorte der Weberdistein.

Sous protêt, franz., unter Protest.

Soussigner, franz., unterzeichnen.

Soustraction, franz., 1) das Abziehen einer Summe; 2) das Beyseiteschaffen von Waaren.

Soutenir, franz., aufrecht erhalten, z. B. den Preis, Credit.

South-American Skin, Tallow, engl., Talg aus Südamerica; — S. America wool, südamericanische Wolle, die nach England kommt.

Southampton, Stadt in Hampshire in England, zwischen den Flüssen Test und Itching, mit dem Hafen Hampton-Water und blühendem Handel, besonders mit Wein und Fischen.

Southerland, Provinz in Nordschottland, mit Getreide, Eisen, Schieferstein, Marmor. Hauptort Darnoch, mit einem Hafen, Fischerey und Ausfuhr von Gerste, Malz, Kohlen, Lachsen, Rindfleisch, Wolle, Häuten, Butter, Käse, Talg, Füllen und Eisen.

Southernwood, engl., Stabwurz.

South-fishery, Southern-fishery, engl., die Fischerey an den südamericanischen Küsten, Brasilien u. a.; der Thran, Fischbein aus diesen Gegenden sind von geringerem Werthe als die grönländischen Artikel dieser Art.

South-fishery Seals, engl., Robbenfelle aus der Südsee, die geringsten.

South-Foreland, die Küste der englischen Provinz Kent, von Dover bis Hyth.

South-Sea Seals, engl., Robbenfelle aus der Südsee.

South-Sea Tea, engl., der Hayguanthee.

Southwark, größter Ort in Surrey in England, an der Themse, London gegenüber, wird auch für einen Theil dieser Stadt gehalten und treibt guten Handel.

Southwark, südliche Vorstadt von Philadelphia in Nordamerica, mit 15 000 Einwohnern und beträchtlichem Handel.

Southwarksch Leder, eine Sorte englisches Kalbleder; eine gute Sorte.

Soutiré, franz., abgezogen, umgestochen; von Weinen; — Vin soutiré clair sin, klinkschön abgezogener Wein.

Souvenir, franz., ein Andenken, auch ein Schreibtäfelchen in einem schönen Futterale.

Souverin, Münze, s. Severin.

Souvigny, kleine Stadt an der Queune im Departement des Allier in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, guten Weinbau und ansehnlicher Viehzucht.

Sovar (Salzburg), Ort am

Bereich in Ungarn, mit einem wichtigen Salzwerk, in welchem jährlich 150,000 Eimer Salz gesotten werden.

Sovoy, engl., Savoyerkohl, Brassica sabaudica.

Sow, engl., eine Sau.

Sowaas, ein gemischtes Metall von schwärzlicher Farbe; kommt aus Japan.

Sow-bread, engl., Saubrot; — s. thistle, Saudistel.

Sowgryn, poln., Saftgrün.

Sowing, engl., zum Säen bestimmt z. B. s Linseed, Leinsaat zum Säen.

Sowoudbund, s. Sauwabund.

Soy, engl., eine scharf reizende Bohne, aus der Schotenfrucht Dolichos Soja; aus Ostindien und China.

Soy, s. Saye.

Soya, ein brauner Saft mit Salzgeschmack, von der Dolichos Soya, einer Art Bohnen, zu Brühen und an Braten u. a. Speisen brauchbar; kommt aus Japan und China.

Sovegarn, s. Sayegarn.

Soyeuse, franz., 1) die Seidenpflanze (s.); 2) die Wolle oder Watte davon; 3) ein Flanell daraus; s. Apocin.

Soyle, engl. (veraltet), Robbe.

Spa, Spaa, Spay, Stadt im lüttichischen (Departement der Ourthe) mit 2100 Einwohnern, vielen Galanteriehändlern, Traiteurs, und 5 stark besuchten Sauerbrunnen, wovon jährlich 130,000 Bouteillen versahren werden. Auch verfertigt man hier allerley Stöcke und die großen Lütticher Schuhe.

Spaan, holl., Spaten.

Spaaner, dän., Spanholz.

Spaanhoeden, holl., Spanhüte.

Spaanhout, holl., Spanholz.

Spaansch leder, holl., Korduan; — s. groen, Grünspan; — Spaansche Katten, Genet-Katzen; — Spaansche Peper, spanischer Pfeffer; — Spaansch piement, spanischer Piment; — s. riet, spanisches Rohr.

Spaansche tarw, holl., Mays.

Spacciabile, ital., gut abgehend.

Spacciare, ital., absetzen.

Spaccio, ital., 1) Absatz, Vertrieb; 2) ein Adreßbrief, Ordre, Brief an Wechsel; 3) ein Zollschein.

Space, Spaces lines, engl., Spatien unter den Druckschriften.

Spade, ital., Degen.

Spade, engl., ein Grabscheit; the , das Eisen daran; common crutch dle s., mit Krückengriff.

Spaden, s. Grabscheit.

Spades, engl., Spaten.

Spänboglar, schwed., Schnallenbügel.

Spaenderboiler, dän., Schnallenbügel.

Späne, dünne Blätter von Holz, Pappe, Metall u. a., theils breit, theils schmal und von unbestimmter Größe; es giebt Preßspäne (s.), Hobelspäne (s), Fichtenspäne oder S. leßen; büchene u. a. hölzerne Spane zur Schuster, neben den Sohlen, für Buchbinder zu dem Einband von Fibeln und Volksbüchern, und zu Preßspänen brauchbar; man giebt davon mehrere Sorten feine pergamentartige Preß-Späne, Schuster- und Buchbinder-S., Ausschuß; diese kommen von Judenbach auf dem thüringer Wald, bey Sonnenberg aus dem Amte Lauterstein, von Grünhainchen, Waldkirchen und Borstendorf im Erzgebirge, über Leipzig, Naumburg, Frankfurt a. d. O., Magdeburg, Lüneburg, Braunschweig, Cassel, Berlin, Stettin u. a.

Späne, dünne feste Blätter von einer Masse von Pappe (s. Preßspäne) oder Holz (Holzspäne), zum Pressen gewisser Zeuge und für Schuster und Buchbinder brauchbar; kommen in Sachsen aus dem Amte Augustusburg und Lauterstein über Grünhainchen u. a.

Spännar, schwed., Schnallen und Spangen

Spagnuolo vino, ital., spanischer Wein.

Spago, ital., Bindfaden.

Spago, ital., Segelgarn.

Spalatro, die größte Stadt in Dalmatien, auf einer Halbinsel an der See, mit 12,000 Einwohnern, einem stark besuchten Hafen, einer Quarantaineanstalt, Naugesellschaft, Fabriken f. Rotoglio, Leder, seidene und wollene Zeuge und bedeutendem Handel, denn hier ist der Stapelplatz für den Verkehr zwischen den türkischen Provinzen und Venedig

Spalding, Stadt in Lincolnshire in England, treibt gute Handlung.

Spaliere, Gewebe von Wolle, Leinengarn Seide, zum Ausschlagen der Zimmer brauchbar.

Spalierhaken, Häkchen, die auf geschliffenen Stahl oder auf Eisen geschweißt werden, zur Befestigung in Wände, die mit Tapeten verziert sind; kommen von Nürnberg.

Spalmara, Stadt und Hafen auf der griechischen Insel Cephalonia.

Spalt, kleine Stadt im baierischen Oberdonau-Kreise in Franken, mit 800

Häusern und vorzüglichem Hopfenbau. Man baut jährlich über 1500 Centner um die Stadt und 850 Centner im Amte.

Spalt, engl., Zuschlag; Flußspath.

Spän, schwed., Späne.

Spandau, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, 2 Meilen von Berlin wo die Spree in die Havel fällt, mit 516 Häusern, 6520 Einwohnern, einem großen Zucht- und Spinnhaus für die Berliner Manufacturen und einer vortrefflichen Gewehrfabrik, wo für die preußische Armee die Läufe der Schießgewehre geschmiedet, gebohrt und aus dem Groben geschliffen, nachher aber zu Potsdam ausgearbeitet, geschäftet und mit Schlössern versehen werden. Auch Bajonnette und Ladestöcke, Klingen und Küraſſe werden hier verfertigt.

Spandor, dän., Schnaken.

Spanglo, engl., Flittern.

Spangles, Silver S., engl., Silberflittern.

Spangrün, so viel als Grünspan.

Spänhatar, schwed., Spanhüte.

Spanhüte, italienische, engl. Leghorns genannt, gehen über Livorno nach England.

Spanien, span. España, franz. Espagne, lat. Hispania, ein großes Königreich an dem südwestlichen Ende von Europa, zwischen Frankreich, dem mittelländischen Meere, Portugal und dem atlantischen Meere; von Africa durch die Straße von Gibraltar, von Frankreich durch die Pyrenäen getrennt. Größe 8900 Quadratmeilen, 10,396,000 Einwohner. Eintheilung in die 3 Monarchien von Castilien, Aragonien und Navarra, jede wieder in mehrere Provinzen oder kleinere Königreiche, die einzeln beschrieben sind. Gebirge: die Pyrenäen, die Sierra Molina, de Guadarama, de Pico, de Gata, de Bajar, Segura, Alcaraz, Morena, de Ronda, los Alpuxarras, Vorgebirge: Cabo Ortegal, Finisterra, Trafalgar, Punta de Europa, de Gata, de Palos und Creus. Gewässer: das atlantische Meer mit dem Meerbusen von Biscaya, die Bayen von Coruña und Cadix, das mittelländische Meer, die Straße von Gibraltar, der Meerbusen von Gibraltar, Alicante und Rosas, die 6 Hauptflüsse Duero, Tajo, Guadiana, Guadalquivir und Ebro, nebst vielen Neben- und Küstenflüssen, als Minho Tinto, Segura ꝛc. Producte: feine Wolle über 11 Millionen Pfund von etwa 5 Millionen Merinoschafen, außerdem noch über 3 Mill. anderer Schafe mit weniger feiner Wolle, den Werth aller Wolle schätzt man auf 13 Millionen Thaler; Wein von vortrefflicher Güte, Rosinen und edle Früchte, Seide an 2 Millionen Pfund, sehr viel Stein-, Quell- und Seesalz, Baumöl zur Ausfuhr. Außerdem Getreide aller Art (doch ist noch Zufuhr nöthig), Mais, sehr viel Reis, überflüssig Manna, Tabak, Sumach, Kork, Mandeln, Safran zur Ausfuhr, sehr viel Kastanien, Granatäpfel, Melonen, Johannisbrot, Datteln, Baumwolle, Aloe, häufig als Flachs gebraucht, Esparto (eine Binsenart), Gelbholz, Kapern, Wald, Krapp, Anis, auch Flachs und Hanf (doch nicht hinreichend), Zuckerrohr, spanisches Rohr, starker Anbau der Kalipflanze zu Potrasche, Holz, Mastix, Kermes; viel Eisen und Quecksilber zur Ausfuhr, Kupfer, Zinn, Silber, Platina, Bley, Galmey, Mennig, Alabaster, Vitriol, Alaun, Berggrün, Schwefel, Salpeter; schöne andalusische Pferde, viele Esel und schöne Maulthiere, Rindvieh nicht sonderlich, sehr viele Ziegen, viele Fische in den Küstenmeeren, aber theuer im Innern und daher starke Zufuhr vom Auslande, Wildpret, Honig, Wachs, spanische Fliegen ꝛc. Fabriken und Manufacturen, seit 40 Jahren sehr verbessert, doch für den eigenen Bedarf noch lange nicht zureichend; die wichtigsten sind: die Tuch- und Seidenmanufacturen, die Ledergerbereyen, Cordovangerbereyen zu Cordova; die königliche Tabaksfabrik zu Sevilla, die größte in Europa, wirft an 5 Millionen Thaler ab; die wichtigen Espartoarbeiten liefern an 40 Artikel von dünnen florartigen Zeugen bis zum Schiffstau, die Porzellanfabrik zu Buen Retiro beschäftigt an 300 Leute, meist fremde Arbeiter aus Sachsen und Italien, die Spiegelfabrik zu S. Ildefonso, starke Gewehr-, Eisen- und Stahlfabriken, Stückgießereyen, Zuckersiedereyen ꝛc. Der Handel Spaniens war bisher mit starkem Nachtheil verbunden, so daß die großen Zuflüsse an Gold, Silber und andern Waaren aus den Colonien an das Ausland verloren gingen. Der innere Handel war durch die nun aufgehobenen Sperrungen und Zölle zwischen den Provinzen gehemmt, der Küstenhandel unsicher durch die Barbareskken; der Handel mit den Colonien sehr bedeutend, meist frey für das Mutterland, aber durch Schleichhandel sehr beeinträchtigt. Die Haupthäfen für diesen Handel sind Cadix und Sevilla. Die Ausfuhr nach den Colonien besteht in Wein, Branntwein, Oel,

fran, in eigenen und fremden Fabrikaten; die Einfuhr von denselben in Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Häuten, Wiegenwolle, Tabaksblättern, Färbeholz, Vanille, Cacao, Roucou, Cochenille ꝛc. Der Handel mit dem übrigen Europa war bisher mehrentheils passiv; mäßig ist der Verkehr zu Lande mit Frankreich und Portugal: beträchtlicher der Handel zur See. Ausfuhr: Wein, Rosinen, Mandeln, Feigen, Kastanien, Wolle (ungefähr 50,000 Stück oder 95,000 Centner, durch deren Verschleißung sich besonders die Engländer bereichern), Salz, Seide, Pottasche, edle Früchte, Oel, Kork, Tabak, Seidenwaaren ꝛc. Einfuhr, überwiegend stärker: Fische, Wachs, Butter, Käse, Fleisch, eine große Menge Fabrikate, vorzüglich aus England, Deutschland, Frankreich, Holland. Außer Sevilla und Cadix sind die wichtigsten See- und Handelsstädte Barcelona, Valencia, Alicante, Malaga, Corunna, Bilbao, S. Sebastian ꝛc. Spanien hat ein General-Handels- und Münzcollegium. — Außer Europa besitzen die Spanier 1) Ceuta und Melilla nebst mehrern auf der Küste der Barbarey; 2) die Canarischen Inseln (s.); 3) in Westafrica die Inseln Annobon und Fernando del Po; 4) in Ostindien die philippinischen Inseln, wegen des Handels mit Ostindien wichtig; 5) in Nordamerica Mexiko (Neuspanien), Neu-Mexiko, Californien und Florida; 6) in Südamerica Terra Firma und Quito (zusammen Neu Granada), einen großen Theil von Guiana, Peru, Chili und Rio de la Plata; 7) die 2 großen Antillen Cuba und Puerto Rico; 8) von den caraibischen Inseln unter dem Winde Margaretha und Tortuga. Aus diesen Ländern wird Silber, Gold, Kupfer, Zinn, Perlen, einige Arten Edelsteine, Cochenille, Kakao, Vanille, Zucker, Tabak, besonders der beste Knaster, Campeche- und anderes Färbeholz, Indigo, Häute, Baum- und Wiegenwolle, verschiedene Apotheker- und Materialienwaaren, Chinarinde ꝛc. gezogen. Man rechnet in Spanien überhaupt nach Moneda de plata oder Silbermünze, und Moneda de Vellon oder Kupfermünze, die um $88\frac{8}{17}$ Procent besser als diese. Insbesondere aber rechnet man entweder nach Reales de plata und Maravedis de plata, oder nach Reales und Maravedis de vellon, auch bisweilen bloß nach Maravedis de vellon. Ein Real de vellon = $7\frac{1}{2}$ Kr. nach dem 24 Fl. Fuß; ein Real hält 34 Maravedis, 4 Maravedis 1 Quarto. 8 Reales de plata = 15 Reales de vellon und 2 Maravedis de vellon; bey Geldausgaben in einzelnen Stücken werden die 2 Marav. nicht mitgerechnet. Außerdem giebt es in Spanien 8 verschiedene Münzwährungen: die castilianische, mexikanische, catalonische, majorcanische, valenzianische, aragonisch-navarrische und canarische, worüber die besondern Artikel nachzusehen sind, z. B. Cadix, ferner Doblone, Real ꝛc. Wirkliche Münzen 1) in Gold: Pistolen zu 40 Reales d. pl., 75 R. d. vell. und 10 Marav. d. vell. Man prägt dergleichen halbe (Escudos d'oro), $\frac{1}{4}$ (Pesos fuertes d'oro), doppelte (halbe Quadrupeln), vierfache (Quadrupeln); 2) in Silber: Pesos fuertes (gruesos, duros, gordos, Species-Piaster, Spec. Stück von Achten) zu 10 Reales und Quartos de plata, 20 Real. d. vell., etwas besser als ein deutscher Conventionsthaler; man prägt auch dergleichen halbe und Viertelsstücke. Ferner Reales fuertes, deren 8 einen Peso duro machen (daher Stücke von Achten), in ganzen und halben Stücken; endlich Reales de Sevilla (halbe Pezettas) zu 1 R. und 1 Quarto de plata, 2 R. de vellon, auch doppelte und halbe; 3) in Kupfer: Quartos zu 4 Marav. d. vellon, auch doppelte und halbe (Ochavos), ferner Maravedis und endlich Blancas zu $\frac{1}{4}$ Maravedi. Man hat auch noch alte Piaster zu 16 Reales de vellon. In Spanien sind 4 Münzstädte: Madrid, Sevilla, Segovia und Cuença; in America 5, zu Mexiko, Lima, Potosi, Santa Fé und Santyago in Chili, die zusammen $\frac{1}{4}$ mehr ausprägen, als die Münze in Mexiko, die jährlich 13 – 14 Millionen Piaster liefert. Die Mexikanischen und Peruanischen Piaster sind leichter an Schrot, aber um 3 – 4 Procent besser an Korn, als die eigentlichen spanischen Piaster, sind aber seltener; die Peruanischen sind leichter, aber von feinerem Silber als die Mexikanischen. Obgleich der Bensatz de vellon Kupfergeld bezeichnet, so ist doch die Münze vom Real de vellon bis weiter hinauf von Silber, ehemals aber war der Real d. v. von Kupfer; das eigentliche Kupfer heißt Cobre oder Calderilla. Die größern fingirten Münzen unterscheidet man von den wirklich geprägten durch das Wort cencillo, sencillo (simple, einfach), z. B. ein Doblon cencillo hält 60 Reales de vellon, ein Peso cencillo (franz. Piastre courante, de change) hält 15 Reales de vellon. In Castillien und den meisten Provinzen,

auch im Finanzwesen, rechnet man nach Reales de vellon, deren 10 einen wirklichen Escudo (de vellon) betragen; in Andalusien und einigen andern Orten nach Reales de plata. Ein Ducado ist eine eingebildete Münze von 11 Reales. In Cadix wird aller Kauf und Wechsel auf Ducados de plata gestellt, doch hält der Wechselducaten 1 Maravedi über 11 R. d. pl., folglich 375 Maravedis, da der Handelsducaten nur 374 Marav. ist. Die allgemeine spanische castilianische Vara = 125 brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat ein Quintal macho 1½ Quintal, 1 Quintal 4 Arrobas, 1 Arrobe 25 Libras 1 Libra 2 Marcos, 1 Marco 8 Oncas 1 Onca 8 Ochavos 1 Quintal macho = 134⅘ Nürnberger Pf.

Spaniol, sehr feiner, flüchtiger spanischer Schnupftabak, aus Havanna-Blättern und roth gefärbt; kommt aus dem spanischen America und von Sevilla, in ganzen Suronen oder in blechernen oder bleyernen Büchsen oder Fayence-Geschirren.

Spanische Fliegen, grüne längliche Galokäfer von widrigem Geruche, zum Blasenziehen und zu innerlichen Mitteln der Thierärzte, wie auch zum Färben der Tücher brauchbar; es giebt deutsche, italienische, sicilianische und spanische.

Spanische Haberwurz, s. Bocksbart.

Spanische Kleyen, s. Schnupftabak.

Spanische Nadeln, deutsche Nadeln, die für Spanien bestimmt sind und eine besondere Sorte ausmachen; s. Nadeln.

Spanischer Flieder oder **Hollunder**, Syringa, ein niedriger in deutschen Gärten gewöhnlicher Baum, dessen bläulichröthliche Blüthen wohlriechend sind, das Holz aber feine Tischler- und Instrumentenmacher-Arbeiten liefert; s. Flieder und Lila.

Spanischer Ginst, s. Ginst.

Spanischer Hopfen, s. Wohlgemuth, Dosten.

Spanischer Klee, s. Esparzette und Sulla.

Spanischer Pfeffer, lat. Piper hispanicum, Körner mit brennendem Pfeffergeschmack, aus länglichen, korallenrothen oder gelblichen Schoten; zur mißbräuchlichen Schärfung des Weinessigs, zur magenstärkenden Arzney und mit Zucker eingemacht zum Beyessen brauchbar; kommt von Goa in Ostindien, aus Calicut und aus Languedoc.

Spanischer Sekt, ein süßer spanischer Wein (s.).

Spanischer Stahl, der fremde für Spanien bestimmte Stahl, meist deutscher und schwedischer, doch ist neuerdings während der Verbindung mit England der englische stark gesucht worden.

Spanisches Apothekergewicht ist die castilianische Marca, in 8 Oncas, zu 8 Drachmas, zu 3 Escrupulos zu 12 Obolos, zu 3 Caracteres, zu 4 Granos getheilt; 28 Oncas = 27 Unzen deutsches Apothekergewicht.

Spanische Schminke, lat. Magisterium Marcasitae, ein Wismuth-Kalk in ein weißes Pulver verwandelt; kommt von Paris.

Spanische Seide, eine gute, der französischen gleichen Seide; die beste kommt aus den Alpujarras, oder aus den Gebirgsgegenden von Granada; dann folgt die von Valencia, welche viel Oel bey sich führt; aus Murcia und Aragonien, aus Galizien und Estremadura; von Majorka, eine Mittelgattung; die spanische Seide ist Matassen-Seide und geht nach England, Deutschland u. a.

Spanisches Gold- und Silbergewicht, die castilianische Mark in Gold zu 50 Castellanos, zu 8 Tomines, zu 12 Granos; in Silber zu 8 Oncas, zu 8 Ochavas, zu 2 Adarmes, zu 3 Tomines, zu 12 Granos getheilt. 72 castil. Mark in Gold und Silber thun 70 Cöln. Mark, hingegen 24 Tomin. oder Gran. Silber thun 25 Tomin. oder Gran. Gold.

Spanische Soda, eine mittlere Sorte der Soda (s.); heißt auch die Soda von Alicante oder Carthagena; kommt aus Valencia und Murcia; die Barilla von Valencia gilt als die beste, die Alicantische S. geht stark nach England, Frankreich, Holland, Hamburg.

Spanisches Wachs, s. Siegellack.

Spanische Weine, Weine, die in den verschiedenen, zur spanischen Monarchie gehörigen, meist heißen oder warmen Ländern gewonnen werden; sind meist stark, feurig, süß; die berühmtesten sind der Mallaga (s.), Pedro Ximenes (s.) (im Königreich Granada), der Xeres-Wein (s.), der Tinto-Wein (s.) (in Sevilla), der Alicant-Wein (s.) und Benicarlo (in Valencia), die Garnachas (s.) und Hospital-Weine (in Aragonien); der weiße Malvasia, der Tinto de las Montanas, Valls (s.), Xarelo und Maccabeo (s.), Mataro, Tega (s.), Lega, Calafell, Ven-

drelle (s.), Campo de Terragona und Montplaisir, feine rothe Weine, Silges (s.), Ribas (s.), Llanca, la Selva und Cadoguez, feine weiße Weine (sämmtlich in Catalonien); Valdepenas (s.), ein leichter rother von Fontarral, ein angenehmer weißer von Rivadavia (von Neu-Castilien), der Peralta (s.), der leichte rothe von Tudela, die Weine von Tafolla, Villafranca und Punto de la Reyna (sämmtlich aus Navarra), gute weiße Weine von Mallorca; die spanischen Weine erhalten größtentheils ihre Süßigkeit durch das Einkochen; sie kommen über Alicante, Barcelona, Badalona, Cadix, Filippo de Quirol, Mollaga, Mataro, Reus, Roses, San Lucar, Salou, Tarragona, Torre blanca, Velez-Mollaga, Vendrell, Villanueba u. a. ins Ausland; in seinen Besitzungen außer Europa gewinnt Spanien vortreffliche Weine, auf den canarischen Inseln die starken, lieblichen, süßen Sektweine, den gemeinen Sekt und den Malvasier von Teneriffa, der aus Muskateller-Trauben gekeltert und dann gekocht worden, den Palmsekt von Palma aus der Gegend um Brenia, Weine die stark nach America, nach England, Holland und über Cadix, und dann Hamburg, Amsterdam, nach Deutschland gehen.

Spanische Wolle, die feinste Schafwolle, die zu feinen Tüchern und Zeugen unentbehrlich ist; es giebt feine und gemeine Sorten: Lanas refloretas, die beste, feinste, vom Rücken und Bauche; finas, vom Halse und von den Schultern; Terceras, von den Füßen; auch theilt man sie wieder in Leonesas, die superfeine Gattung; die Segovianas (s.), roth von Farbe, aber nicht so seidenartig fein wie die Leonesas; die Sorias Segovias mit den Unter-Sorten: Sorias de los Rios, de los Cavaleros, del Campo, de Lumbreras; Siguencas Segovianas, hellgelb, Wolle von Avila; Burgalesas, von Burgos und der Gegend umher; die geringern Sorten von Molina, Ortigosa, Albaracia, Badajoz, Sevilla u. a.; die spanische Wolle geht meist über Bilbao, Sanct Ander, Sevilla, Cadix, nach Deutschland, Holland, England und Frankreich.

Spanisch Rohr, 1) Arundo sativa indica oder italica, ein schilfartiges Gewächs mit einem hohlen Stengel, Pfeifen, Pfählen, Stäben, und zerschlitzt für Weber-Stühle und zu andern Zeiten brauchbar; kommt aus Indien, Italien, Spanien; 2) Rotting.

Spanish black, engl., Korkschwärze; — S. brown, Braunroth, von Bristol und Yorkshire, jedoch von geringerem Werth.

Spanish, Black sp., engl., Korduan; — S. cut, von geschnittenem Tabak: mit geplättetem Stengel.

Spanish flies, engl., spanische Fliegen; — S. weed, Orseille; — S. juice, Lakritzensaft; — S. white, spanische Schminke; — S. clouts, Schminklappchen; — S. leather, Korduan, zu Schuhen u. a.; — S. licorice, Lakritzensaft; — S. Mahogany, Mahagonnholz von St. Domingo; die beste Art dieses Holzes, wenn es ächt und nicht von den spanisch-americanischen Küsten ist; — S. penknives oder Pods, spanische Gartenmesser; — S. potatoes, Bataten; — S. red, Braunroth; — S. sheep woole, spanische Schafwolle; die Lionesa ist die theuerste unter den Arten; — S. Shoes, Korduanschuhe; — S. Snuff, Spaniol; — S. Soap, spanische Seife, hauptsächlich die Alicant und Castile Soap; — S. tallow, Talg aus Südamerica; — S. White, Spanisch-Weiß; — S. white bees wax, weißes Wachs aus Spanien; — S. Whiting, spanische Schminke, Spanisch-Weiß.

Spanisk kryddpeppar, schwed., spanischer Piment.

Spanisk makrill, schwed., Thunfisch.

Spanmäl, schwed., Getreide.

Spann, ein Getreidemaß, hält in Schweden zu 2 Halbspann 3693 Paris. Cub. Zoll.

Spanne, lat. Palma, das Maß der ausgestreckten Finger von dem äußern Ende des Daumens bis an die Spitze des kleinen Fingers.

Spannemälshandel, schwed., Kornhandel.

Span Saws, engl., Spann-Sägen.

Spansks fluors, dän., spanische Fliegen.

Spansk grönd, schwed., Spansk grönt, dän., Grünspan.

Spansk pepar, schwed., spanischer Pfeffer.

Spansk piement, dän., spanischer Piment.

Spansk Vin, dän., spanischer Wein.

Spar, engl., Spath; Blue John, fluor S. oder fusible S. oder Fluor, Flußspath; Calcaseous S., Kalkspath; adamantine oder grinding S., Diamantspath; Felspar, Feldspath.

Sparables, engl., kleine Schuhnägel; messingene Nägel.

Sparadrap, engl.; ein großes Wachspflaster.

to Spare, engl., sparen.

Spare Rigging, Sails u. a., engl., Reservegut auf Schiffen, vorräthige Segel u. a.

Sparfhagel, schwed., Vogeldunst.

Spargatte, Schuhe aus den Fäden einer gewissen Grasart.

Spargel, lat. Asparagus officinalis, ein Gartengewächs, zum Gemüse und zur Arzney brauchbar; mit den Spargel-Pflanzen und Fechsern wird, so wie mit den Samenkernen, ein Handel getrieben.

Sparlings, engl., Stinte, die gespalten und getrocknet versendet werden.

Sparrhorn, schwed., Sperrhaken.

Sparrlakans stängar, schwed., Gardinenstangen, Verhangstangen; — Sparrlakensringe, Vorhangringe.

Sparrow Bills, engl., eine Art Nägel.

Sparrstäd, schwed., Sperrhaken.

Spars, engl., Sparren; deren Butt, Stamm-Ende; Cant S., 3 Fuß 4 Zoll vom Butt 5 – 7 Zoll dick, 53 – 36 Fuß lang; Barling, Boom, Middling, immer schwächere bis zu small S., Barkunen von 2 Zoll Dicke.

Spars, Spruce S., engl., eine Art Spieren.

Sparseide, ein feiner Zwirn von Barmen.

Spart, Tapis de S., franz., Fußdecken von Sparto.

Sparte, S. d'Espagne, französ., Spartogras.

Sparterie, franz., Sparto-Arbeit; — Nattes de S., Spartematten.

Spartille, s. Spargatte.

Spartivento, Vorgebirge und Meerbusen in Calabria ultra in Neapel.

Spask, Stadt im russischen Gouvernement Tambow, an dem Flusse Studenez, mit 478 Häusern, 3000 Einwohnern, welche meistens Schmiede sind.

Spaskoy, Ort im russischen Gouvernement Kaluga, Kreise Medyn, mit 2500 Einwohnern, sehr wichtigen Segeltuch-, auch Papiermanufacturen. Die Fabriken liefern jährlich gegen 4000 Stück Segeltuch (zu 50 Arschinen) und über 40,000 Ries Papier.

Spassa-pensieri, ital., Maulstrommeln.

Spat, franz., Spath; — S. fusible, oder fluss, Flußspath; amer oder magnésien, Bitter-; calcaire, Kalk-; adamantin, Diamant-; changeant, chatoyant, Schiller-Spath; ist zu Vasen, Leuchtern, Mikroskop-Flaschen, 'Glocken' ziehern u. a. brauchbar; der Gebrauch der Spielsachen von Spath ist für Kinder gefährlich, weil er giftige Eigenschaften hat und Ratten tödtet.

Spathige, franz., spathartig; — Plomb s., Blenspath.

Spath Pattern, engl., Spathmuster, Spathgrund auf Theebrettern oder Präsentirtellern.

Spatter dashes, engl., Kameschen.

Spatula, engl., ein Spatel.

Spaw, engl., Mineralwasser.

Spa water, engl., Mineralwasser.

Spazzole, ital., Bürsten; — S. di chirurgo, Frottirbürsten; — S. da ripulir le scarpe, Schuhbürsten.

Speaking trumpet, engl., Sprachrohr; ein Rufer; for deaf persons, ein Gehör-Rohr oder Trichter.

Spear, engl., Stange; — Pump S., Pumpen-St.

Spear mint, engl., eine Art Münze, englische Münze, Mentha viridis; — S. m. water, ein Magenmittel.

Spear point, engl., von Blade, Klingen: Spitzklingen.

Specauter, Zink (s.).

Specchj, ital., Spiegel; — S. ardenti, Brennspiegel.

Specchio, ital., ein Schuldbuch.

Specerven, holl., Specereyen.

Spechtshausen, die wichtigste Papiermühle in den preußischen Staaten, im Ober-Barnimer Kreise in der Mittelmark, beschäftigt 140 Menschen.

Specia, was sonst Saldo einer Rechnung heißt.

Specie, engl., baares Geld; in specie, baar.

Specie di moneta, ital., Geldsorte.

Speciegelden, holl., Speciesgeld.

Species, franz., Especes, 1) alle Münzsorten, besonders die groben, guten, harten, schweren, auf gerechtem Schrot und Korn geprägten Münzen; nach den Ländern und Orten verschieden. Speciesthaler nennt man an mehreren Orten überhaupt alle zu 2 Gulden oder 30 Groschen ausgeprägte alte und neue Münzsorten; insbesondere aber die österreichischen, sächsischen, lüneburgischen ꝛc. S. die angehängte Münztabelle.

Specification, lat. Specificatio, Aufsatz: im Handel und Wandel und in Rechnungssachen, ein Verzeichniß oder eine genaue Beschreibung gewisser Dinge oder Waaren. S. Inventarium, Tarif ꝛc.

Specifics, engl., eigenste (specifische) Arzneymittel.

Speck, lat. Lardum, festes derbes Fett zwischen der Haut und dem Fleische mancher Thiere, der Schweine, Robben, Wallfische u. a., zur Speise, zum Thranbrennen, zu Seifen und zum Brennen brauchbar; geht geräuchert stark in die Seestädte für Flotten, von Hamburg, Bremen, Lübeck, Stettin, Kopenhagen, aus Pommern, Holstein, Dänemark, ferner aus Nordamerica, Neuyork, Maryland u. a., aus Irland von Cork und Dublin, für Bourdeaux, Westindien u. a.; kommt auch eingesalzen und geräuchert von St. Petersburg, Emden, Stettin, Amsterdam u. a.

Speck, engl., eine gewisse Menge Stück von einer gewissen Waare; ein Speck enthält 60 Stück hölzerner Schüsseln.

Speckblatt, Geißblatt (s.).

Speckled Leaf, engl., eine Sorte grüner Thee, eine Art Singlo.

Speckled wood, engl., geflecktes Holz, Schlangenholz.

Specklilie, Geißblatt.

Speckmelde, Bingelkraut.

Speckstein, lat. Silex steatites, ein weißlicher Stein, glatt und scheinbar fett, zu geschnittenen Bildern und künstlichen Arbeiten brauchbar; kommt aus Sachsen von Johanngeorgenstadt, aus Böhmen von Ratiborzitz, aus Ostindien und China.

Spectacle frames, engl., Brillenringe; — S. glasses, Brillengläser; — S. Pullies, doppelte Rollen, einer Brille ähnlich sehend.

Spectacles, engl., Brillen, deren Bügel front heißen; — Double-jointed S., mit doppelten Stangen; — Dutch S., Nürnberger Brillen; — firsteight S., für diejenigen, die anfangen Brillen zu brauchen; for couched eyes, Staarbrillen.

Specula for Telescopes, engl., Teleskop-Spiegel.

Spéculaire, Pierre S., franz., Glimmer.

Specularis Lapis, latein., Glimmer.

Speculation, ein vermischter Stoff, ungeköpert, meist aus Cölnischem Garn oder Baumwollengarn, und gekochter und gefärbter Seide zum Einschlag zum Theil auf Mohr-Art gewebt; kommt aus Paris u. a.

Speculeeren, holl., speculiren.

Speculiren, Handelsgeschäfte für muthmaßliche, einzutretende Fälle in Erwägung ziehen; Speculation, wenn ein Kaufmann auf neue Handelswege denkt; Speculationshandel, ein Handel, der sich auf vermuthete, nicht jedermann bekannte Verhältnisse und Ereignisse gründet, z. B. wenn jemand eine Waare aufkauft aus muthmaßlichen Gründen, daß dieselbe aufschlagen werde.

Speculum, lat., in England ein Spiegel für Wundärzte; auch ein optischer Spiegel; — S. metal, Spiegelmetall.

Spediren, lat. expedire, ital. spedire, franz. expédier, absenden, versenden; bey Kaufleuten, für fremde Rechnung eingesandte Waaren weiter versenden. Spedition, die Versendung der Waaren und Güter. Dies Geschäfte wird besonders in großen Handels-, See- und Niederlagestädten stark getrieben.

Spediteur, in Handelsstädten, derjenige, welcher fremder Kaufleute Waaren annimmt und weiter versendet. Solche Personen erhalten gewisse Gebühren für ihre Bemühungen, Speditionsgebühren, haben besondere Verpflichtungen auf sich, müssen ihren Committenten über Ein- und Abgang der Waaren Bericht erstatten, Rechnungen ablegen, die Fracht aufs billigste ausbedingen ꝛc.

Speditionsbriefe, Briefe über die zu Land oder Wasser versendeten Güter; sie müssen die Namen der Fuhrleute, Schiffer und Schiffe, die bedungene Fracht und was darauf bezahlt oder davon abgerechnet worden, das Gewicht oder die Quantität der Waaren, wie sie bezeichnet, eingepackt und beschaffen sind, auf wessen Ordre sie weiter adressirt und spedirt worden sind ꝛc. enthalten. S. Frachtbrief und Connoissement.

Speditionsbuch, s. Lagerbuch.

Speditionsgüter, Transitogüter, Waaren, die einem Handelsmann mit der Ordre zugesendet werden, solche weiter zu senden.

Speedwell, engl., Ehrenpreis, lat. Veronica.

Speelballen, holl., Spielballen.

Speelgoed, holl., Spielsachen.

Speglar, schwed., Spiegel.

Spegnitojo, ital., Lichtdämpfer.

Speichelkraut, s. Seifenkraut.

Speichelwurz, s. Bertram.

Speicher, heißen an mehrern Orten die Pack- und Kornhäuser.

Speick, lat. Valeriana celtica, eine Pflanze hoher Alpengegenden, besonders im Oesterreichischen, zu den Bädern und

Räucherungen der Orientalen brauchbar; geht stark nach der Levante.

Speick, so viel als Spiek.

Spejle, dän., Spiegel.

Speiseschwamm, eine Pflanze, welche durch ihr schnelles Wachsen und Verwesen und die Art ihrer Vermehrung und Fortpflanzung sehr von den übrigen Gewächsen abweicht, übrigens aber wohlschmeckend und einige nährende Theile hat; es giebt Morcheln (s.), Champignons oder Schampignons, Mouscherons oder Moußerons, Mouserolles, Rischken (s.), Orongen, oder die delicaten Schwämme aus Limousin, Perigord und Quercy aus den schattigen Kastanienwäldern; werden theils frisch genossen, mit anderem Gemüse oder allein mit Brühen oder Milch gekocht und zubereitet, oder ganz oder in Scheiben geschnitten oder gedörrt an trockenen Orten aufbewahrt und zum Würzen der Brühen und anderer Speisen verwendet; sie müssen mit Vorsicht gesammelt und genossen werden, weil die mögliche Verwechselung mit ähnlichen Giftschwämmen die gefährlichsten Folgen haben kann.

Spekknaale, dän., Specknadeln.

Speknålor, schwed., Specknadeln.

Spelda, ital., Dinkel.

Speldekokertjes, holl., Nadelbüchsen.

Spelden, holl., Nadeln, Stecknadeln.

Speldewerk, holl., Spitzen und Zwirnbänder.

Speldewerk, Spitzen und Zwirnbänder.

Spelling Book, engl., eine Fibel.

Spelmarke, schwed., Spielmarken; — Spelpenningar, Rechenpfennige.

Spelt, Spelts, Spelz, Dinkelkorn (s).

Spelte, holl., Dinkel, Spelt.

Speltor, Zink, Spiauter.

Spelt wheat, engl., Spelt, Dinkel.

Spencer, engl., ein kurzes Kleid ohne Schöße; for gentlemen, Manns-, for ladies, Frauen-Sp.; marine, auch marine belt genannt; eine Art Schwimmgürtel, eine Jacke aus Korkstöpseln und Segeltuch zusammengesetzt (vom Knight Spencer erfunden).

Spenorare, ein kleines, plattes und schnell segelndes Fahrzeug mit 6 Rudern, vorzüglich in den Gewässern von Sicilien und Maltha.

Spent oil, engl., ein Thran für Lederbauer.

Sperberbaum, Spierlingsbaum, Sorbus Mespilus, ein Waldbaum, der ein schönes weißes im Kern röthliches Holz zu Tischlerarbeiten, und kleine birnförmige, im teigen Zustande genießbare und in der Ruhr stark empfohlene, auch zum Branntwein brauchbare Früchte liefert; auch die jungen Sprößlinge dienen zum Arzneymittel.

Spergola, ital., Spark.

Spergula, lat., Spergule, franz., Spark.

Sperma, lat., Same; — S. ceti, Wallrath; — S. ranarum, Froschlaich.

Spermaceti, S. oil, engl., Wallrath, der Thran oder das Oel aus dem ganzen Körper des Kaschelott, mit Ausnahme des Kopfes, der das beste Wallrath für Apotheker liefert; — S. candles, Wallrathlichter.

Spermaceti washballs, engl., Seifenkugeln aus Wallrath u. s.

Sperme de baleine, franz., Wallrath.

Sperm oil, engl., Wallrath; — S. candles, Wallrathlichter.

Sperniola, franz., Froschlaich.

Speroni, ital., Sporen.

Sperrgeld, das Geld, welches man für den Einlaß in ein bereits gesperrtes Thor entrichtet.

Spesen, Auslagen und gehabte Unkosten.

Spetsar, schwed., Kanten, Spitzen.

Spezza, la Spetia, Speccia, kleine See- und Handelsstadt am gleichnamigen Meerbusen im östlichen Theile des Genuesischen Gebietes, mit 4000 Einwohnern und sehr vorzüglichem Oel. Der Meerbusen bildet einen großen und sichern Hafen.

Speyer, ehemalige Reichsstadt im gleichnamigen Bisthum am Rhein, wo der Speyerbach in denselben fällt, mit 5000 Einwohnern, Manufacturen für Krapp und Tabak, Wein- und Mandelbau und Handel mit Holz. Hier ist ein Stapelplatz.

Spezj, Spezierie, ital., Spezerey.

Sphères, franz., Himmelskugeln, Weltkugeln; — S. armil laire, die Armbindsphäre.

Spiale, schwed., Spänne.

Spiauter, Zink.

Spica, lat., Lavendel.

Spicanard, franz., Spikenard.

Spiccare, ital., trassiren.

Spiced, engl., marinirt, z. B. Salmon sp., marinirter Lachs.

Spice nuts, engl., Gewürznüsse.

zum Theil zum Arzneygebrauch eingerichtet, medicated (von Ramsey).

Spicery, engl., Gewürzwaaren.

Spices, engl., Gewürzwaaren, auch Pfeffer; — S. wort, Kalmus.

Spiculce, poln., Spicknadeln.

Spidders webs, engl., Spinnwebe-Pettinet.

Spider net, engl., Berliner Tull, franz. Toile d'araignee.

Spider's web, engl., eine Art Tull.

Spidsglas, dän., Spießglas.

Spiegel, eine undurchsichtige Masse mit äußerst glatter Oberfläche, wodurch Lichtstrahlen so zurückgeworfen werden, daß man einen Gegenstand deutlich auf derselben sehen kann, ohne den Gegenstand selbst anzusehen; es giebt Spiegel von Metall und von Glase; ferner ebene, hohlgeschliffene, erhabengeschliffene, kegelförmige, walzenförmige, sphärische, kugelrunde, für höhere Unterrichts-Anstalten und Kunstsammlungen; die gemeinen ebenen dienen zum gemeinen Gebrauch der Betrachtung und zur Zierde von Sälen und Zimmern, wie auch für Künstler, Kupferstecher und andere, um ihr Vorbild auf eine für sie bequeme Art betrachten zu können; es giebt Spiegel mit Rahmen, und ohne Rahmen, die der Käufer nach seinem Geschmack machen kann, große und kleine, zu welchen die Folio-Spiegel mit und ohne Goldpapier gehören, hölzerne Schubspiegel von vielen Nummern und zum Theil zu den geringsten Preisen, gemalte Magazin-Spiegel, lederne, pappene mit Schubladen und Säulen, auch mit Karnies; blechrne Kastell-Spiegel, schwarzgeflammte Rahmspiegel, braune oder schwarze Küchen- oder Karniet-Spiegel, Toilett-S. von Pariser Façon, mit ausgestochener Fontange, oder mit Spiegel-Fontange, oder ausgeschweifte mit braunbelegten Rahmen, Spiegel mit Nußbaum- oder schwarzen Rahmen, auch reich mit goldenen Zierrathen geschmückt; die kleinsten Gläser sind 9 Zoll hoch und 7 Zoll breit; die einzelnen Gläser feinerer Sorten fangen mit 10 Zoll Höhe und 8 Zoll Breite an und gehen bis 36 Zoll Höhe und 20 Zoll Breite, von Nürnbergischem oder französischem oder böhmischem Glase; ferner sind die Spiegelgläser entweder geblasen oder gegossen; Spiegel, klein und große, kommen von Nürnberg, Fürth, Erlangen, (aus entfernten Glashütten und nähern Glasschleiffabriken, wie Köpperdorf), ferner aus Böhmen, von den böhmischen Spiegelfabriken in Welnitz und Lindenau (ganz vorzügliche, mit böhmischem oder Schlackenwalder Zinn belegt); von Berlin, Neustadt an der Dosse, aus Sachsen von Dresden, von Friedrichsthal im Meißnischen, von Cöln am Rhein (bey Germann, Stoberk u. a.), von Fahrafeld unweit Baaden im Oesterreichischen (aus der Hauptniederlage zu Wien), von Fürth, von Erlangen (als Nürnberger Spiegel bekannt), aus dem Hannöverischen von Hannover (dem Hrn. v. Eckartstein in Berlin gehörig); aus Frankreich von St. Gobain im Soissonnais mit den Spiegelgläsern von Tourlaville, die sich in Gläser von regelmäßigem Maße und Numero-Sorten theilen, von Paris, Rouelle in Bourgogne, die über Dijon ins Ausland gehen, von Cherbourg, aus dem Venetianischen von Murano, in Spanien von Ildefonso, in Rußland von St. Petersburg; — ein guter Spiegel darf die Gegenstände nicht verlängern noch krumm darstellen, noch Wellen zeigen, nicht dieselben blau, gelb oder dunkel zeigen.

Spiegelball, die beste Sorte der litthauischen und polnischen Pottasche, mit einer Hand oder einem Stern bezeichnet.

Spiegelberg, würtembergischer Ort an der Lauter im Heilbronner Kreise, verfertigte sonst schöne Spiegel und Glasarbeit.

Spiegelfolie, s. Stanniol.

Spiegelharz, lat. Pix liquida, eine Masse aus Terpentin, Terpentinöl und weißem Harze; zu Zugpflastern und bey Feuerwerken brauchbar.

Spiegelie, lat. Spigelia, Anthelmia, ein americanisches Gewächs, zum kräftigen Mittel gegen Spulwürmer brauchbar; man hat daher einen Syrup daraus; kommt aus Brasilien, Jamaika, Domingo, Martinique.

Spiegelottern, Fischotterfelle von ganz vorzüglichem Glanze.

Spiegelruß, der glänzende feste Ruß über den Oeffnungen der Oefen, der das Rußbraun oder den Bister (Bistre f.) der Maler liefert; meist ist dieser Ruß von Eichenholz; der daraus gezogene Spir itus ist ein harntreibendes Mittel.

Spiegelstein, Frauenglas (s.).

Spiegeltaffet, Taffet mit spiegelförmigen Zeichnungen, die meist unmittelbar über einander stehen.

Spiek, indianischer S., Spikanard, lat. Spica indica, Spica Nardi, ein ostindisches Gewächs von starkem Geruche und bitterem Geschmacke, dessen Wurzelfasern in einander verschlungen und

rothfarbig sind; zur Arzney brauchbar, aber nicht mehr üblich.

Spiekeroog, Spikeroog, Insel an der Küste von Ostfriesland, mit 36 Häusern, Schafzucht, Fischerey und Frachtschifffahrt an der Küste.

Spieköl, lat. Oleum Spicae, ein Oel aus dem wilden Lavendel gezogen, zu gewissen Salben, Pflastern und Balsamen, und für Thierärzte, zum Emailleren zu Firnissen u. a. brauchbar; kommt aus der Levante und von Languedoc, und wird oft mit Terpentinöl oder Weingeist verfälscht.

Spielkarten, s. Karten.

Spielkugeln, s. Schusser.

Spielzeuge, Bilder, kleine musikalische Instrumente mit Verzierungen, kleine Geräthe und Werkzeuge für Kinder, gehen von gewissen meist gebirgigen Gegenden Deutschlands in Menge ins Ausland; es giebt Berchtolsgadener, Nürnberger, Sonnenberger Waaren, Holz-, Drechsler-Waaren.

Spierstaude, lat. Spiraea trifoliata, engl. Indian stone red, das ächte indianische Roth, ein purpurrother Eisenocher, für Maler; kommt von der Insel Ormus; — Common I. R., ein ähnliches Roth aus dem Todtenkopf, Colcothar vitrioli; — I. root, die Lopezwurzel; — I. rubber, Federharz; — I. saffron, Kurkumey; — I. shot, indianisches Rohr; — I. yellow, Kreide mit Urin geschwängert; — I. wood, Blauholz.

Spießglas, Spießglanz, lat. Antimonium, ein hartes schweres Halbmetall, schwarzgrau, brüchig, mit glänzenden Strahlen; es giebt rohen und geschmolzenen (wiederholt geschmolzenen) S.; zur Masse, woraus Druckschriften gegossen werden, zur Arzney für das Vieh und auch für Menschen, zum Reinigen der Erze, zur Bereitung des Spießglaskönigs, der S. Butter u. a. Präparaten brauchbar; kommt aus dem Bayreuthischen, aus Ungarn von Deutschlyptsch, Kis-Löd, Krywans, aus Siebenbürgen von Nagyag, Fazebanya, Offerbanya, Boiza, Maria mala, aus Frankreich von Limoges und Brioude, überhaupt aus Auvergne, Poitou, Bretagne, Limousin, Norbonois und dem Unter-Elsaß, aus Polen über Danzig, aus Sicilien über Venedig nach Deutschland, aus Spanien von Santa Cruz de Mudela in Mancha.

Spießglasbutter, Antimonii butyrum, eine Mischung aus Spießglas und sublimirtem Quecksilber, zum äußern Mittel bey Geschwüren und zur Bereitung des Mercurius vitae brauchbar.

Spießglas-Glas, lat. Antimonii Vitrum, Spießglas, welches wieder kalzinirt und von seinem giftigen Schwefel befreit worden, dunkelbraun oder gelb, zum Brechmittel brauchbar; kommt aus Holland.

Spießglaskönig, Arzney-S. K., ist mit Küchensalz und Salpeter hergestellt; der Spießglaskönig für Buchdruckerschriften kommt aus Holland von Harlem, von Venedig, von Pontoise und Orleans; es ist der

Spießglas-König, Regulus Antimonii, 1) eine schöne glänzende Masse aus Spießglas, Weinstein, Salpeter bereitet; 2) dieselbe Masse mit Eisenspänen.

Spießglas-Kreide, Antimonii Cerusa, Spießglaskönig mit Salpeter behandelt oder mit Antimonium diaphoreticum verbunden.

Spießglasleber, Hepar Antimonii, ein Pulver aus Spießglas und Salpeter, lederfarbig und zur Purganz brauchbar.

Spießglaszinnober, eine Masse aus Spießglas und Quecksilber-Sublimat.

Spiga celtica, ital., Celtische Narden.

Spiger, dän., eiserne Nägel.

Spiggots and Jacks, engl., Spigot- und Lanzettfedermesser, ohne eine Feder.

Spignel, engl., Bärwurzel, lat. Meum.

Spigo, ital., Lavendel.

Spigonardo, ital., indianische Narden.

Spigot, Lock S., engl., der Schlüssel zum Faßhahn; eine Pinne.

Spigot knives, engl., Pinnen-Federmesser; Pinne.

Spiked Roller, engl., eine Stachelwalze für die Ackerbestellung.

Spikenard, Indian S., engl., indianische Narden; Celtic, Celtische N.

Spike oil, engl., Spieköl.

Spikers, holl., eiserne Nägel.

Spikes, engl., eiserne Nägel, Spieker; es giebt 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 inch S., von 4 – 10 Zollen; — S. iron, ein schmales Kalfat-Eisen.

Spikolje, dän., Spieköl.

Spiles, engl., Spieker-Pinnen.

Spilki, russ., Haarnadeln.

Spillebolle, dän., Spielballen.

Spille fallit, dän., falliren.

Spillen, holl., verschwenden.

Spilloni, ital., kleine Hefte von

Messing, die stark von Nürnberg nach Italien gehen.

Spilmerker, dän., Spielmarken.

Spinachia, lat., Spinat.

Spina acida, lat., Berberis (s.).

Spina cervina oder Spina infectoria alba, lat., Kreuzbeere; — S. Christi, Stechdorn.

Spinage, engl., Spinat.

Spinat, spanischer Kohl, lat. Spinachia, Lapathum hortense, ein sorgsam gepflegtes Gewächs für den Küchengebrauch, dessen stachlicher oder runder glatter Same aus Sämerey-Handlungen gesucht wird.

Spindelbaum, Pfaffenhütchen, Zweckholz, lat. Evonymus Europaeus, ein einheimischer Strauch, dessen Samenkerne zur Oelbereitung, das Holz zu trefflichen Reißkohlen und schönen Drechsler- und Tischler-Arbeiten brauchbar ist; die zerriebenen Kerne tödten Läuse, und die Samenhüllen färben roth, gelb und grün.

Spindle, engl., eine Spindel; — S. tree, Spindelbaum.

Spinedda, eine Art Soda.

Spinel-Rubin, engl. Spinel Ruby, ein Rubin von einer Mittelfarbe, nicht tiefroth.

Spinel, Rubis S., franz., Spinelrubin.

Spinet, engl., ein Spinett; — S. hammer, ein Stimmhammer; — Dumb S., ein Monochordium.

Spinettdraht, Messing- oder Eisendraht, zu musikalischen Instrumenten brauchbar.

Spingere, ital., vertreiben, speiren.

Spinnel, engl., Spinal.

Spinning, engl., beym Spinnen brauchbar; — Spinning Lamps, Spinnwaaren-Lampen.

Spinning wheel, englisch, Spinnrad.

Spinn-Maschinen, Spinn-Mühlen, künstliche Werkzeuge, durch welche die Fäden, Baumwolle oder Wolle, auf einmal sehr gleichförmig gezogen werden, welche das Maschinengarn liefern; kommen von Berlin und aus England.

Spinnrad, gemeines, ein Werkzeug mit einer Spule, womit Leinen-, Baumwollen- oder Wollen-Garn gesponnen wird.

Spinnrad, zweyspuliges, ein Spinnrad für Leinengarn, welches so eingerichtet ist, daß mit 2 Händen 2 Fäden zugleich gesponnen werden können.

Spint, ein Getreidemaß in Niedersachsen, der 4te Theil von einem Himt, der 8te Theil von einem Faß, hält zu Hamburg 832, zu Rendsburg 1079 Pariser Cub. Zoll.

Spiolja, schwed., Spiekäl.

Spira, ein Roussillon-Wein.

Spiral, mit einer elastischen schneckenförmig gewundenen Feder, z. B. Lichtröhren, die das Licht, so wie es in die Dille oder Röhre herabbrennt, von selbst in die Höhe schieben; erfunden von J. Smethurst, mit einer Anwendung auf Oel; — S. compasses, ein Spiralzirkel; — Spiraux, Ressorts spiraux, Spiralfedern.

Spirar, schwed., Sparren.

Spirare, ital., ablaufen, verfallen; Spirante, verflossen.

Spirding, der größte und fischreichste See im Sehestenischen Kreise in Ostpreußen, hat 12 Meilen im Umfange, viele Muränen und Seinte.

Spire head, engl., rundhalmig, z. B. vom untern Theile gewisser Messergriffe.

Spirid, engl., geistreich, von Paintings, Gemälden.

Spirits, engl., geistige Getränke; die foreign, fremden, sind Arack, Rum, Branntwein; die domestics oder home mades sind Gin, Whisky u. a. Malt Sp.; compound spirits oder waters sind die mehrmals abgezogenen zusammengesetzten (gewöhnlich British compound genannt), wie die Allfours, Cinnamom water, Gold cordial u. a.; — Aromatic S. of Vinegar, Gewürzessig, gegen Kopfweh brauchbar.

Spirit Lamps, engl., Sprietlampen.

Spirit Sugar, engl., Zuckerbranntwein aus dem Spülicht und Schaum der Siedereyen.

Spirit of Turpentine, engl., Terpentinöl; ist common oder rectified; das französische (french) wird vorgezogen.

Spirit of wine-Thermometer, engl., Weingeist-Thermometer.

Spirito di Vino, ital., Weingeist.

Spirit of Wine, engl., Weingeist.

Spiritus, lat., Geist, geistiges Getränk, geistiges Wasser; Spiritus Vini, destillirter Wein oder Branntwein, und zwar der unvermischte zu 18 Grad angenommen; ist mehr oder weniger Wasser zugemischt, so heißt er $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, oder $\frac{1}{4}$ Spiritus; Sp. auch eine Flüssigkeit, die der kräftige Auszug aus gewissen Pflanzentheilen, Mineralien oder thierischen Stof-

fen ist; Sp. auch Wasser mit den Salzen gewisser Stoffe geschwängert.

Spiritus Salis, lat., Salzgeist von gelber Farbe; Vitrioli, Vitriolgeist (s.).

Spiritus Sulphuris, lat., Schwefelgeist, zur Arzney brauchbar; kommt aus Holland und England.

Spirit Varnish, engl., Firniß mit Weingeist zubereitet.

Spiskumm, schwed., langer Kümmel.

Spit, engl., die Kurbel an der Buchdruckerpresse.

Spit, engl., ein Spieß; — Meat Spit, ein Bratspieß.

Spit, engl., ein Bratspieß; — Cradle Sp., eine Bratrommel; — Sp. reflector, ein Hitzschirm für den Bratspieß.

Spitalfields, ansehnlicher Ort in England, mit wichtigen Manufacturen von Seidenzeugen und Bändern.

Spithead, St. Hellens, kleine Stadt in Hampshire in England, unweit Portsmouth, mit einer Rhede, einem Matrosenhospital für 5000 Mann und einer Seeakademie In der Bay zwischen diesem Ort und der Insel Whigt versammeln sich die königlichen Flotten.

Spitting box oder bason, engl., Spucknapf.

Spittoon, engl., ein Spucknapf.

Spitz, Ort an der Donau in Unteröstereich, unweit Krems, mit 178 Häusern und einer Kupfervitriolsiederey.

Spitzberg, Spitzbergen, Spiegelberg, eines von den nördlichen Ländern gegen den Pol, eine Inselgruppe zwischen dem 77 und 80°, von den Wallfischfängern besucht. Die Holländer haben den östlichen Theil Neufriesland genannt. Es finden sich daselbst nordische Thiere, das Rennthier, der weiße Bär, der Fuchs ꝛc., Hay- und Wallfische; der Narwall, Seehunde, Wallrosse ꝛc. Die Russen besuchen das Land im Sommer.

Spitzen, Kanten, eine Art Bänder, künstlich verschlungen, meist durchsichtig, geklöppelt (Dentelles) oder mit der Nadel verfertigt (Points); zu Manschetten (vormals), zu Busenstreifen, Haubenstreifen und ganz daraus zusammengesetzten Hauben, oder Garnituren von Flügeln, Böden u. dgl., zu Kleiderbesetzungen, zu Chorhemden und Alben, zu Latzen, Aermeln, Halstüchern brauchbar; von Leinen-Zwirn oder roher Seide (Blonden (s); es giebt schmale und breite, seidene und Zwirn-Spitzen, einfarbige weiße, schwarze (Trauerspitzen, seidene), Sammet- und Cordel-Spitzen, Chenille-, Schmelz-, silberne, goldene S., mit Blumenwerk ohne Reseau oder andern Grund (Dentelles sans fonds, wie die flandrischen) Kanten-Garnituren für Frauen, Garnitures complettes pour Dames, Halsstreife, Tour de Gorge, Engageantes um den Aermel, Haubenteller von Entoilage, Coëffuren oder Kopfputze; Points de Bruxelles à fond raiseau oder rezeau, fond bride, fond mosaique, fond clair, fond lache, f. serré, Points de France, die Spitzen von Argenton, sehr breite zu 3 Zoll 4 Linien, halb so breite, Hauteur-Jabot oder Bâtarde, noch schmälere; Spitzen, besonders geklöppelte, kommen in Deutschland aus Sachsen, von Buchholz, Eybenstock, Annaberg, Schneeberg im Erzgebirge, selbst für Spanien und Portugal, von vorzüglicher Schönheit, von Dresden (bey Wengand und Köhler); aus Böhmen von Sonneberg, Preßnitz, Wiesenthal, Gottesgab, Hauenstein, Heinrichsgrün, Graslitz, Neudack, Sebastiansberg, Platten u. a., von Berlin, Altenberg, Barmen und Elberfeld in Westphalen, Aachen, Tondern in Schleswig, aus der Schweiz von Locle, aus Holland von Harlem, aus Flandern von Courtryck, aus den Niederlanden von Beaumont, Binch und Chimay (Figures de Chimay (s.), von Valenciennes, von Brüssel und Mecheln, Speldevers (s) Kanten (die feinsten und schönsten), aus Lothringen, Bourgogne und Limousin, aus Frankreich von Alençon, Argentan, Paris, aus England von den Grafschaften Buckingham, Bedford, Northampton, Cambridge, Surrey u. a., hauptsächlich von Blandford, aus Italien von Genua und Venedig.

Spitzen-Zwirn, sehr feiner Zwirn von Leinengarn, zu Spitzen brauchbar; in den Niederlanden kommt der Flachs dazu von Courtryck in Flandern, von Ramonde in Geldern; das Garn wird in Braine le Comte im Hennegau, auch in Brüssel, gesponnen, zu Gent oder Harlem und Bloomenthal gebleicht, und zu Mecheln gezwirnt und von neuem gebleicht.

Spitzgroschen, alte Groschen von 1476 aus dem Schneebergischen Bergwerke zu Zwickau, Anfangs zu 1 gGr., nachher zu 15 Pf., daher Fünfzehnerlein, endlich zu 18 Pf.

Spitzling, zu Stettin, ein Faß oder Gebind für Wein und Branntwein, hält 4 Anker, beym Landwein so viel als 1 Viertel, ebenfalls 4 Anker.

Spiz, Spiza, poln., s. Glockengut.

Splashing leather, engl., das Spritzleder an einem Fuhrwerk.

Splash Paper, engl., buntgesprengeltes Papier.

Spleenwort, engl., Milzkraut.

Splint, engl., eine Beinlade; lined with leather, mit Leder ausgeschlagen; Thighe, für Lenden u. a. eingerichtet; with knee-joint, mit einem Kniegelenke.

Splint, eine Art Steinkohlen (s.).

Splint, engl., Strohspan, aus Strohhalmen geschliffen; zu Strohwaaren brauchbar.

Splinter bars, engl., die Schwengel eines Fuhrwerks; — S. Padlock, ein Vorlegeschloß mit Einsetzbügel.

Split peas, engl., gespaltene Erbsen; — S. Rattans, gespaltene Rottangs; — R. rings, gespaltene Ringe einer Uhrkette, eines metallenen Uhrbandes; — S. Stockfish, Rothschär; — S. straw, Stroh in 6 und mehr Spähne geschliffen für Strohwaaren; — S. whalebone, gerissenes Fischbein.

Splitter, engl., ein Spalt-Eisen, beym Kabliau-Fischen brauchbar.

Splittholz, gespaltenes Fichtenholz; kommt von Danzig und Quebeck, und geht nach England; zu Spänen gespalten für Sonnendecken brauchbar.

Splügen, Ort in der Schweiz in Graubünden im obern Bund in dem sogenannten Rheinwald, wo die Straße aus Bündten nach Como in Italien führt. Zur Fortschaffung der Transitogüter unterhalten die Einwohner über 500 Pferde.

Spode, franz., weiß gebranntes Elfenbein.

Spodium Graecorum, s. Nicht; — S. ex ebore, Elfenbein.

Spodnie, poln., Beinkleider.

Spöhren, Ort im Leipziger Kreise in Sachsen, nördlich von Halle bey Zörbig, wegen seines guten Weißbieres bekannt.

Spoglie di Serpe, ital., Schlangenhaut, ein italienischer Zeug von Orsinsilde zum Aufzug und Tramseide zum Einschuß.

Spoglio, ital., der Abschluß; spogliare, übertragen.

Spoil, engl., Räuberey, Raub; spoiled, geraubt, auch verdorben.

Spokes, S. for wheels, engl., Speichen.

Spole, engl., eine Weberspule.

Spolier, s. Spalier, ein gestreifter Zeug aus Leinen und Seide.

Spolium, lat., Raub; in den Rechten eine Thätlichkeit, wo jemanden mit Gewalt und wider Recht etwas genommen wird, daher Spolienklagen.

Spondylium, lat., Bärenklau, eigentlich Heracleum S.

Sponge, engl., ein Schwamm.

Spongia cynobati, lat., Rosenschwamm.

Spongie, holl., Badeschwamm.

Spongioli, ital., Morcheln.

Spons, holl., Badeschwamm.

Spool, engl., eine Weberspule.

Spoon, engl., ein Eßlöffel; — S. boat, ein Löffelfaß; — Salt S., ein Salzlöffelchen in das Salzfaß; — Sugar S., ein Zuckerlöffelchen; gold bowl, mit einer goldenen Schale.

Spooren, holl., Sporen.

Sporco, ital., 1) das Gewicht der Waaren sammt den Kisten, Fässern, Säcken ꝛc., dem Netto entgegengesetzt, sonst auch Brutto und Fusti; 2) zuweilen auch so viel als ohne Thara (s.).

Sporer, dän., Sporen.

Sporrar, schwed., Sporen.

Sportmen's Knife, engl., ein Instrument-Messer (s.).

Sporting Spectacles, engl., Jagdbrillen.

Spots, engl., Fleckchen (nebst den Sternchen) zum Kopfputz der Pferde.

Spotted, engl., gefleckt, z. B. Horn zu Messerheften; auch buntgezeichnet, z. B. Sp. Rugs, gefleckte Teppiche; — S. horn, Bunthorn zu Messerschalen.

Spottkoppar, dän., Spuhbecken, Spucknäpfe.

Spoule, engl., die Spule, Rohrspule im Webterschiffchen.

Spout, Watch key S., engl., ein Uhrschlüssel-Bohrer; S. ein Guß, eine Gießröhre; — with Sp., mit einem Gusse, z. B. Punch ladle, w. S., ein Punschlöffel mit einem Gusse.

Spreader, engl., ein Pflasterstreicher.

Spreekbuis, holl., Sprachrohr.

Spree, schiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, entspringt unter dem böhmischen Gebirge an dem oberlausitzischen Dorfe Gersdorf im Gebiete der Stadt Zittau, fließt auf Budissin, Spremberg, Cottbus und in den Spreewald, theilt Berlin und Cöln an der Spree von einander, nimmt mehrere kleinere Wasser auf und fällt Spandau gegenüber in die Havel. Durch den Mühlroser Canal oder

Friedrich-Wilhelms-Graben ist sie mit der Oder verbunden und verknüpft diese mit der Elbe. Sie ist sehr fischreich und zur Kahnschifffahrt für Victualien u. dgl. dienlich.

Spremberg, Ort in Meißen an der Spree, mit 1500 Einwohnern, starkem Flachsbau und Leinwandweberey.

Spremberg, Kreisstadt in der Niederlausitz an der Spree, mit 1800 Einwohnern, bedeutenden Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Sprepen, ostindische Bettdecken von Baumwolle, mit bunten Blumen und großen Randverzierungen, zu Paradebetten brauchbar; kommen von der Küste Coromandel.

Spriet, holl., Weingeist.

Sprigs, engl., kleine Nägel ohne Knöpfe, Stifte; auch zweigähnliche Zierrathen für Frauen.

Spring, engl., Frühling; im Frühling gewonnen, gefangen, gebaut, z. B. Spring Mackerels, Frühlings-Makrelen, die besser sind als die Herbst-M. (Autom-M.)

Spring, engl., eine Stahlfeder; — S. blower, ein Spiralfeder-Unlasser für Uhrmacher; — S. for house bells, Glockenbügel; — Concealed S., eine verborgene Feder; — S. latch, ein Schnappschloß; — S. lock, Springschloß; — Coach, Chaise u. a. Springs, Kutschen-, Schäfen- u. a. Federn; — Body S., Federhängeisen; — Loop S., Federn mit Augen; — C. S., wie ein C gestaltete Federn; — Fore oder Front S., Vorderfedern; — Hint S., Hinterfedern; — S. bars oder beds, Federhälter; — S. hook, ein Karabinerhaken; — S. divider, ein Federzirkel; — S. box, eine Federdose; — S. curtains, Federgardinen; — S. curt in barrel, ein Jalousie-Roller mit Feder; — S. gun, ein Selbstschuß; — S. chape, ein Federschnallenbügel; — S. grass, Ruchgras; — Spring auch die Feder einer Taschenuhr; — the main S., die stählerne Blechfeder; — the S. box oder barrel, die Trommel; — Spiral S., die Spiralfeder; — with Springs, mit Spiralfedern, die das Licht in den Röhren oder Dillen der Laternen hinaufschieben, so wie es sich verzehrt; ferner Spring, mit einer Feder, z. B. Schrotbeutel, Shot belt u. a.; — S. Bayonet, ein Pistolen-Bajonnet, welches sich unten mit dem Bügel des Abzugs festmacht; — Spring chest Locks, Springschlösser für Seekisten.

Springauf, so viel als Maiblume.

Springen, würtembergischer Ort am Ursprung der Brenz, mit 1000 Einwohnern und beträchtlichen Eisenwerken.

Springfjädrar, schwed., Springfedern.

Springfiere, dän., Springfedern.

Springgläser, s. Glastropfen.

Springglas, dän., holl. u. schwed., Glastropfen, Knallglas.

Spring jack penknife, engl., ein Lanzettfedermesser mit einer Feder.

Spring kooren, holl., Springkörner, Treibkörner.

Spring Lock, engl., ein Springschloß; heißt auch Draw; — with Spring pads, mit Feder-Pelotten; — S. Rye, Sommerroggen; — S. steelyard, Besemer, Ziehwagen; — S. teeth Rake, eine Egge, deren Zähne eingeschraubt werden; eine neue Erfindung; — S. Top, Feder-Deckel; Horn Lask mit S. T., mit einer Feder zu öffnen; — S. Trusses, Feder-Bruchbänder, zum Theil ohne alle Riemen (von Tatham und Egg in London), mit elastischen Stahlfedern; — Wig elastic S., flächtige Parruckenfedern.

Springs, engl., Springfedern; — Worm S., Wurmfedern, Schneckenfedern, zwischen den Federriemen einer Kutsche.

Sproni, ital., Sporen.

Spruce, Essence of american S., engl., ein Terpentin-Saft aus jungen Fichten-Sprossen und Samenzapfen, zu einem gesunden Getränk, common Spruce Beer, brauchbar, wenn Wasser und Syrup zusammengemischt werden, ebenso Malt Spruce oder Spruce beer, mit Tafelbier anstatt des Wassers, oder Spruce ale mit dünnem Ale Dantzic S., Blackbeer genannt Danziger Doppelbier.

Spruce fir, engl., Fichten.

Spruce leather, engl., feines preußisches Leder; — S. deals, nordische Dielen; — S. canvas, grobe Leinwand aus preußischen Häfen.

Spruce Ochre, engl., holländischer Ocher.

Sprüjter, dän., Spritzen.

Sprutor, schwed., Spritzen.

Spryce, poln., Spritzen.

Sprzety domowe, poln., Hausgeräthe.

Spud, engl., ein spaten- oder gabelförmiges Garten-Werkzeug zum Lockern der Erde.

Spugna, ital., Badeschwamm.

Spugnole, ital., Morcheln.

Spuiten, holl., Spritzen.

Spulen, Werkzeuge am Spinnrade und für den Weber, worauf sich Garn aufwickelt.

Spulen, s. Schreibfedern.

Spulen, von starkem Eisenblech oder gegossenem Eisen, zum Aufwickeln der Seile an der neuerfundenen Acker-Mühle brauchbar.

Spulen-Auslöser und Spulen-Hemmer, ein Werkzeug von Eisen, von gabelförmiger Bildung, zum Aufwinden und Loslassen von Seilen an der Acker-Mühle brauchbar.

Spulen-Reif, ein an einem langen Stab befestigter Reif, der zur Auslösung und Hemmung der Spulen an der Acker-Mühle dient.

Spumillon, ein grobfädiger Grosdetour.

Spun, engl., gesponnen; — Hand-spun Yarn, Garn mit der Hand gesponnen; — Mill S. Y., Mühlen-Garn.

Spuncotton, engl., Baumwollen-Garn.

Spun cotton died in Turkey red, engl., türkisch Garn.

Spundar, schwed., Spunde, Faßspunde.

Spundenguld, dän., Golddraht.

Spunge, Sponge, engl., ein Badeschwamm, lat. Spongia marina; — burnt S., gebrannter Schwamm.

Spun gold, engl., Golddraht.

Spunk, engl., Zunder, Zündschwamm und Holzzunder.

Spun music strings, engl., übersponnene Darmsaiten.

Spuns, engl., Sporen.

Spun silver, engl., Silberfaden.

Spun Twine, engl., Schiemannsgarn.

Spuole, ital., Weberspulen.

Spurge, engl., Wolfsmilch, — S. laurel, Seidelbast; — S. olive, Kellhals.

Spurrehagel, dän., Vogeldunst.

Spurrie, holl., Spark.

Spurry, engl., Spark.

Spurs, engl., Sporen; — S. leather, Sporen-Riemen.

Spur steel, engl., Brennstahl mit Zeichen eines Sporens.

Putacchiere, ital., Spucknäpfe.

Puwpotten, holl., Spucknäpfe.

Spycery, engl., Spezereyen.

Spying glasses, engl., Guckgläser, Gläser.

Syholi, holl., Spicköl.

Sytspotter, dän., Spucknäpfe.

Spyt teurt, dän., Bertram.

Squab, engl., ein Sitzpolster, auch Ohrkissen (s.).

Squadra, ital., Winkelhaken.

Squali corium, lat., Fischhaut, Schagrin.

Squamaria, lat., Zahnkraut.

to Squander away, engl., wegschleudern.

Squarcia foglio, ital., Memorial, Kladde.

Squarcina, ital., Hauer.

Square, engl., viereckig behauen, z. B. Maste, Square auch ein Winkelmaß; — S. with brass oder steel blades, mit Blättern von Messing oder Stahl, eine Schmiege; — Mitre s., ein 45gradiges Winkelmaß; — S. auch viereckig; — S. kentledge, viereckiges Ballasteisen; — Square kann auch von glatten Werkzeugen u. a. gesagt werden, wenn es von diesen Sachen auch round, runde, giebt, z. B. oars, platte Ruder; — S. Tafelform, z. B. von Pianofortes in Tafelform; — S. bars, viereckiges Stangeneisen (s. s. iron bars); — S. crox, viereckiges Kreuz +, ein Zeichen unter den englischen Druckschriften, Printing Types; — S. frame Saws, Rahm- oder Schülp-Sägen; — geometrical S., ein mathematisches Viereck oder Werkzeug; — Gunners S., ein Stück-Quadrant; — Square-headed Screws, Schrauben mit viereckigen Köpfen; — S. hewn Timber, grobbehauenes Holz, Die-square T., viereckig gesägtes Holz; — S. iron bars, viereckiges Stangeneisen; — S. Shawls, viereckige Schahls; — S. Stoves and Stands, Oefen aus Eisenplatten zusammengesetzt, mit Füßen.

Squared Poles, engl., halbbehauenes Fichten- oder Tannenholz, 4–8 Zoll im Durchmesser; s. Ufers.

Squares, Surveying S., engl., Quadrate für das Feldmessen.

Squares, engl., viereckige Flaschen, z. B. Oil Squares, Oel-Flaschen.

Squeezer, Lemon S., engl., ein Zitronenpresser.

Squelettes, franz., durchbrochene Taschenuhren.

Squib, engl., ein Feuer-Schwärmer; S. case, eine Hülse dazu.

Squilla, lat., Meerzwiebel.

Squills, engl., Meerzwiebeln.

Squina, franz., Chinawurzel.

Squinante, franz., Kameelheu; auch ägyptischer Flachs.

Squinantum, lat., Kameelheu.

Squine, franz., die Chinawurzel;

mondée, gereinigt, geschabt (von der äußern Rinde befreyt).

Squirrel skins, engl., Eichkätzchen- oder Eichhörnchen-Felle; ground, americanische gestreifte, — S. collars und chains, Halsbänder und Ketten für Eichhörnchen.

Squisito, ital., auserlesen.

Sräkrör, schwed., Sprachrohr.

Srebro, poln., Silber; auch Quecksilber.

Srub, engl., eine Zusammensetzung aus raffinirtem Zucker, Arack, ausgepreßtem Zitronensaft, zum Punschmachen brauchbar.

Srut, poln., Schrot.

Ssergü, russ., Ohrgehänge.

Sserpü, russ., Sicheln.

Ssolomo, russ., Stroh.

S. Springs, engl., wie ein S gestaltete Kutschenfedern.

Sstwolü, russ., Flintenläufe.

Stä, schwed., stehen.

Staal, s. Stahl.

Staar, ein Erzmaß im Bayrischen, 1 Schuh 2½ Zoll lang, 1 Schuh 2¼ Zoll weit und 11⅝ Zoll tief, faßt 1 Centner Bergener Eisenstein.

Staat, zahlreiche Gesellschaft von Menschen unter dem gemeinschaftlichen Bande einer Regierungsform, zum Unterschiede von Volk und Nation. Die Staaten sind 1) eingeschränkte und unumschränkte Monarchien; 2) aristokratische und demokratische Republiken. Die Einrichtung der Staaten heißt Staatsverfassung; die wissenschaftliche oder aus Gründen hergeleitete Kenntniß der Einrichtung und Verwaltung eines Staates, die Staatswissenschaft. Die Staatsverfassung muß auch auf den Handel, auf Manufacturen und Fabriken, als Erwerbsquellen, besondere Rücksicht nehmen.

Staaten, holl., Muster, Proben.

Staatsfabriken, solche, deren Inhaber der Regent selbst ist.

Staatsmark, eine zu Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar 1506 geprägte Silbermünze, von 1 Thaler bis zu 1 Thaler 8 Pfenn.

Stab, lat. u. ital. Canna, franz. Canne, ein Längenmaß für Tücher, Zeuge, Leinwand und andere dergleichen Waaren, nach den Ländern und Orten sehr verschieden: in Leipzig hält er 2 Ellen oder 4 Fuß. S. die Maßverzeichnisse.

Stab, auch eine Papiersorte mit einem gewissen Zeichen, z. B. Baseler Stab, Papier aux armes de Bâle u. a.

Stabbers, engl., große dreykantige Ahlen.

Stabelret, dän., Stapelrecht.

Stabholz, Stavholz, Klappholz, zugerichtetes Eichenholz, zu Faßdauben und Pipenstäben brauchbar; es giebt Oxhoft-, Pipen- und Tonnen-Stäbe (s.), und werden nach Wurf und Ring (s.) verkauft; kommt aus dem Norden, aus dem Mecklenburgischen, Schlesien, über Hamburg, Bremen, Stettin, Danzig, Königsberg nach Deutschland, Amsterdam, Rotterdam nach Holland, Bourdeaux, Nantes, Cette nach Frankreich, über Barcelona nach Spanien.

Stabilire, ital., a) festsetzen, errichten, sich etabliren; b) einen Wechsel schließen.

Stabin, Ort im Warschauischen, mit 50 Häusern, Eisenwerken und einer Glashütte in der Nähe.

Stable candlestic, lanthorn u. a., engl., Stall-Leuchter, Laterne u. a.

Stablo, franz. Stavelot, Stavello, Ort im Lüttichischen (vormals Departement der Ourthe), mit 2610 Einwohnern, wichtigen Gerbereyen, Fabriken von groben Tüchern und Leim, auch mineralischen Wassern.

Stabwurz, Alpraute, Gartheil, lat. Absinthium Abrotanum oder Abrotanum mas, ein sorgfältig gepflegtes Gewächs, zur Arzney brauchbar.

S. Tuiles en S., franz., Eßziegel, Kremsziegel.

Stachelbeere, Grosselbeere, lat. Ribes grossularia, ein wildwachsender, in Gärten gepflegter Strauch, dessen Beeren mit einem Zusatz von Zucker einen künstlichen Wein liefern, wie auch zu einer guten Marmelade (von Tours, Orleans und Chinon) brauchbar sind; es giebt rothe, gelbe, grüne, weiße, große und kleine (wilde) Stachelbeeren.

Stachelkraut, Hauhechel (s.).

Stachelnuß, Wassernuß, Trapa natans, ein in Deutschland einheimisches Gewächs der Teiche und stehender Wasser, dessen Frucht, die Aehnlichkeit mit den Knollen der Erdbirnen hat, zur Speise brauchbar ist.

Stachlicher Mohn, eine Art Mohn, Papaver.

Stacklak, holl., Stangenlack.

Stackwood, engl., Klafterholz.

Stacte, s. Myrrhen.

Stad, Ort und Landungsplatz an der Südseite des Bodensees im helvetischen Canton St. Gallen, mit vieler Schifffahrt und Fischerey.

Stade, Hauptstadt im Herzogthum Bremen an der Schwinge, eine Viertelmeile von der Elbe und 3 Meilen von Cuxhaven, mit 815 (nach andern 884) Häusern, 5800 (nach andern 4104) Einwohnern, Manufacturen von Spitzenarbeiten und beträchtlichem Handel.

Staden, Staaden, kleine Stadt in der Wetterau an der Nidda, 1 Meile von Friedberg, mit gutem Wein und 2 Sauerbrunnen.

Stade penningar, schwed., Meubillons.

Stadera, ital., Schnellwage.

Stadgo, schwed., Verordnung.

Stadt, ein ummauerter Wohnort mehrerer bürgerlichen Familien, die mit besondern Stadt- und Bürgerrechten begabt und gewisse besondere Nahrungsgewerbe zu treiben befugt sind. Zu den städtischen Gewerben gehört vornehmlich die Veredlung und Verhandlung der auf den Dörfern und dem flachen Lande gewonnenen Naturalien. Die Städte sind: Haupt- und Residenzstädte, Handelsstädte, Bergstädte mit Bergbau und Bergwerksrechten, Seestädte ꝛc. Große Städte haben oft besondere Abtheilungen, Vorstädte ꝛc.

Stadt am Hof, bayerischer Hof, kleine Stadt an der Donau in Niederbayern, ist mit Regensburg durch eine Brücke verbunden, mit 1800 Einwohnern und einer Tabaksfabrik.

Stadtoldendorf, kleine Stadt im Fürstenthum Wolfenbüttel unweit der Weser, mit 1290 Einwohnern und Leinwandwebereyen.

Stadtrecht, 1) das Recht, eine Stadt zu seyn, die Gerechtsame und Freyheiten einer Stadt; 2) die Gesetze zur Erhaltung guter Ordnung in einer Stadt, wozu besondere Stadträthe, Stadtrichter, Stadtschultheißen ꝛc. angestellt sind.

Stadtsteinach, s. Steinach.

Stae, dän., stehen.

Stadsel, schwed., Handgeld.

Stäffis, franz. Estavayer, kleine Stadt am Neuburger See im helvetischen Canton Freyburg, mit 4 Jahrmärkten.

Ställa, schwed., stellen.

Stämma, schwed., citiren.

Ständsängar, schwed., Bettstellen.

Staendse, dän., stocken

Stänga, schwed., sperren, ausschließen.

Stär, Steer (s.), das männliche verschnittene Schaf.

Stärke, s. Amidam, Kraftmehl.

Staerkelse, schwed., Stärke, Kraftmehl.

Stätegeld, s. Marktgeld.

Staevning, dän. Citation.

Staff, Swingle St., engl., ein Schwingschwert zum Schlagen.

Staff, engl., Stab und Fuß, z. B. Plane table with St., ein Meßtisch nebst Fuß; s. auch der Stock, die Stange, z. B. von einer Pike.

Staffa, ital. Steigbügel; — S. di fibbia, Schnallenbügel.

Staffelbach, bayrischer Ort im Bambergischen, mit ansehnlichem Zwetschgenbau, so daß jährlich im Durchschnitt für 7000 Fl. rhein verführt werden.

Staffeley, das Gerüste, auf welchem der Maler die größern Gemälde bey der Arbeit vor sich aufstellt.

Staffelstein, kleine bayrische Stadt im Bambergischen, an der Ostseite des Mayns, mit 220 Häusern, 1160 Einwohnern, starker Wollenweberey, bedeutendem Weinbau und Handel mit Zwetschgen und Nüssen.

Staffette, ital. Staferta, franz. Estafette, eine Post, die außer der gewöhnlichen Postzeit mit Briefen abgefertigt wird. In Spanien nennt man auch die ordentliche Post so.

Stalfordshire, Grafschaft in England, grenzt an Chester Shrop, Worcester und Warwick, mit 239,000 Einwohnern, viel Eisen, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Salz, Getreide, großen Fabriken für Steingut, wichtigen Wollenmanufacturen ꝛc. Die Hauptstadt Stafford hat 4000 Einwohner, wichtige Fabriken für Steingut, Töpferwaaren, Porzellan, Tuch, gute, weit versendete Schuhe und ein Salzwerk in der Nähe.

Staffordshire ware, engl., irdene Waare aus Staffordshire

Stafisagra, ital. Läusesamen.

Stafvar, schwed., Dauben, Stabholz.

Stafyzers, holl., Stabeisen.

Stag, engl., Hirsch.

Stage-coach, engl., eine Postkutsche; — Entry-L., Entree-Lampen.

Staggire, ital., in Beschlag nehmen.

Stag horns, engl., Hirschgeweihe; — St. black, das Ueberbleibsel vom Hirschhorngeist, eine schwarze Farbe.

Staglio, ital., in Bausch und Bogen.

Stagnation, franz., Stockung.

Stagnation, engl., Stillstand, Stockung.

Stagnazione, ital., Stockung im Handel.

Stagno, ital., Zinn; — S. in pezzi, Blockzinn; — S. in verghe, Stangenzinn.

Stagnuolo, ital., Stanniol.

Stahl, lat. Chalybs, Eisen von ausgezeichneter Härte und Federkraft, zu schneidenden Werkzeugen, Messern jeder Art, Degen, Säbeln, Feilen, und zu den mannigfaltigsten Stahlarbeiten (s.), zur Arzney. Stahlkugeln (s.) brauchbar; es giebt Schmelz- oder Roh-Stahl, der den Gerbstahl oder raffinirten Stahl, der durch Zerhauen und Schneiden daraus entsteht, oder den deutschen, kärnthenschen und steyermärkischen unter sich begreift; Cementir- oder Brenn-Stahl (s.), zu Druckfedern, Grabstichen, Messern, Feilen, Walzen, mit Eisen zu Sensen, Strohmessern, Uhrfedern, Säbeln vorzüglich brauchbar; Gußstahl, aus Cementirstahl geschmolzen, zu kurzen Stahlwaaren, Scheren, Lichtputzen, Sägen, zu großen Streck-, Plattir- und Glättwalzen anwendbar; Damascener Stahl, aus der Verbindung des Stahls mit dem Eisen auf eine in Syrien übliche Art, zu Klingen brauchbar; Stahl kommt in größter Vollkommenheit aus Steyermark, Kärnthen, Venedig (Brescia-Stahl von Vordernberg, Gemünd in der Paal, von Liezen, Turrach u. a.) und aus England; die besten deutschen Stahlarten sind der kärnthensche, zweymal geschmolzen, der steyermärkische (s.), dann folgt der Brückenzeug (s.), vorzugsweise deutscher Stahl genannt, mit dem Anker oder dem Namen Franzen oder mit 7 Sternen im Kreise, zu Federn und Getrieben größerer oder Pendul-Uhren, zu mechanischen Werkzeugen, Büchsen- und Flintenröhren, Schneidewerkzeugen, Gerber-, Acker-Werkzeugen, zum Verstählen der Amboße, Cylinder, Münzstempel, Hämmer, zu Rappier- und Degenklingen brauchbar, in Tonnen von 5 Fuß (reiner und gleicher geschmiedet und theurer) oder in Stangen von 10 – 12 Fuß; der Edlinische, zu Aexten, Beilen u. a. schneidenden Werkzeugen, so wie zu Feilen brauchbar; der Soblinger (s.), der Schmalkalder (s.), der Harzer in verschiedenen Sorten, Ankerstahl in Fässern von 130 Pfund, Brill- und Rost-Stahl in Fässern von 200 Pfund, der Remscheider Stahl, ein guter Stahl, der theils in Bunden, theils in Fässern versendet wird der Hennebergische von Heinrichs bey Suhl (bey Ripperger), ein Stahl von zweytem Range, der sich aber sehr vervollkommnet hat; der Danziger, der Straßburger (s.), der ungarische (s.), Presaner (s.); besondere Sorten sind der Kernstahl, meist aus Steyermark; Meckstahl, eine ordinäre Sorte, dem Kern- und Boden-Stahl ähnlich; der Venetianische, Bretiostahl genannt, von Vordernberg, Gemünd in der Paal, Turrach, Liezen, Eisenerz; englischer Stahl, Gußstahl mit B. Hothment bezeichnet (an beyden Enden dünn zulaufend) oder mit martial bezeichnet (stumpf abgebrochen), Blechstahl, aufgeblähteter von Newcastle, voller Blasen, spröde wie hartes Messing, auch Hühnerstahl genannt; der eigentliche Acier poule (Hühnerstahl) ist zu Feilen, Kupferstecher-Werkzeugen, Raspeln, Uhrfedern und Getrieben brauchbar; der französische Stahl (s. Acier) kommt aus Dauphiné, Champagne, Auvergne, Bourgogne, der Grafschaft Foix, von Amboise in Touraine (v. B. Sanche) wo die bessern Sorten verfertigt werden, von Nevers und Neuville, mit N. bezeichnet, dem geschmolzenen englischen Stahl sehr ähnlich; ferner von Vienne und Abs, Clamecy, St. Didier, Charité sur Loire, aus der Gegend von Vesoul, Besançon, Dijon, s. Petit acier; der schwedische (s.), der spanische (s.), der indische, Wootz (s.) genannt; guter Stahl muß beym Ablöschen im Wasser nach dem geringsten Grad der Hitze die größte Härte annehmen; dagegen bleibt das Eisen nach dieser Behandlung weich.

Stahlarbeiten, alle Werkzeuge, Gefäße und Geräthe, wozu Stahl gebraucht wird; kommen in Deutschland von Remscheid, Iserlon, Solingen, von Suhl, von der Rubla, Zelle, Schmalkalden, von Lüttich; in England von Sheffield, Solingen und Birmingham; in Frankreich von Amboise, Saarlouis, Theur, Thiers, Sedan, Moulins, Langres u. a.

Stail, engl., der Stock oder die Stange, z. B. von einer Pike.

Stained glass, engl., Glas mit eingebrannten Bildern.

Strajo, Staro, deutsch Staar, ein italienisches Getreidemaß, hält zu Livorno 64 Pfund, 112⅔ Staro = 1 Amsterdamer Last; zu Lucca 119 Staro = 1 Amsterdamer Last; zu Venedig hält es 128 Pfund schweres Gewicht, jeder Staro hat 4 Quarten, 35½ Staro oder 140 Quartes = 1 Amsterdamer Last; 2) ein Getränkmaß, besonders zu Florenz zu Basili à 20 Flaschi; in Calabrien und

Apulien machen 16 Stara eine Salma, 1 Star hat 32 Pignatoli.

Stair-case carpet, engl., ein Treppen-Teppich; — St. c. loops oder eyes, Ringe, Oehsen, worin die Stairrods, Teppichstanger, gehen.

Stakani, russ., Trinkgläser.

Stake, engl., ein Faustamboß, ein Einsteckeisen, — Case S., ein gekropfter Amboß.

to Stake, engl., daran wagen, aufs Spiel setzen.

Stalactites, Vitriol en St., franz., Jöckelgut (f.).

Stalaktit, s. Tropfstein.

Stal da krzesiwa, poln., Feuerstahl.

Stale, engl., alt, verlegen, z. B. Oat, alter Haber.

Stale, engl., veraltet.

Stalimene, s. Lemnos.

Stalks, Tobacco st., engl., Tabaksstengel; flatted, geplattete; T. Stiffowr, gepülverte, Schnupftabak daraus.

Stall, Thumb St., engl., ein Däumling.

Stallage, engl., Standgeld, Budenzins.

Stallaggio, ital., Liegezeit, Liegegeld, Hafengeld.

Stallion, engl., Hengst.

Stam, holl., Türkisch-Garn.

Stamet, Stamette, starke Zeuge von Wolle, geköpert und in der Wolle gefärbt, zu Westen und Beinkleidern brauchbar; doch hat man auch Stamet-Mützen, Handschuhe, Kamisöler; diese kommen von Nimes, Dourdan u. a.; St. kommt aus den Niederlanden und Holland.

Stametto, franz., Stamett.

Stametti, russ., Rasch.

Stamin, s. Etamin.

Stamina, ital., Flaggentuch.

Stammet-Garn, ist das englische Worsted und die französische Laine d'Etame.

Stamp, Shoe St., engl., ein Sohlenstempel.

Stampa, ital., der Druck, auch das Münzgepräge; Stampo, Stampa, Stampate, auf Briefen und Packeten: gedruckte Sachen, als wofür gewöhnlich das Postgeld billiger ist.

Stamp-duty, engl., Stempelgebühr.

Stampe, ital., Kupferstiche.

Stamped Paper, engl., Stempelpapier.

Stampt, engl., gestampft, z. B. stampt Leather, gestampftes Leder; Roses, Rosen davon an Kommodebeschlägen.

Stam von Angora, holl., Kameelgarn.

Stanchio, Stanco, Stingo, ehemals Cos, türkische Insel in dem Archipelagus, an der Südwestküste von Natolien, mit einer gleichnamigen Stadt, von Griechen und Juden bewohnt, und vortrefflichem Wein.

Stand, der Ort, den ein Krämer oder Handwerker bey einer Messe, einem Jahr- und Wochenmarkte auf dem Markte hat.

to Stand, engl., stehen; out, ausstehen; off, seewärts anliegen; St. security, Bürge stehen.

Stand, engl., Stativ, Gestell, z. B. von Teleskopen u. a.; — St. Lamps, Tischlampen; — Shaving St., eine Rasir-Kommode; — Snuffer St., Brücken, kahnförmige Lichtputzenträger; — Spoon St., ein Löffel-Gestell, Löffel-Urne; — Taper St., ein Wachsstapel-Leuchter; — Toast St., ein Gestell, worauf Teller mit geröfteten Brotscheiben warm erhalten werden; — Urn St., ein Theemaschinen-Gestell; — Watch St., ein Uhrgestell; — Wax St., ein Wachsstapelleuchter; — Writing St., Schreibzeug.

Standard, engl., 1) Richtmaß, Aichmaß und Gewicht; 2) Valuta.

Standard Proof, engl., die festgesetzte Stärke gebrannter Wasser, halb ganz reiner Weingeist, halb Wasser; Over Hydrometer Proof, wenn sie so stark sind, daß 100 Gallons 10 Gallons Wasser vertragen, um die Standard Proof zu bestehen.

Standgeld, Marktgeld, Platzgeld, Stätegeld, Standgebühr, Bodenzins, dasjenige Geld, welches jemand von seinem Stande oder für seine Bude auf dem Markte oder den öffentlichen Gassen zur Meß- oder Jahrmarktszeit bezahlt; es wird von der Obrigkeit erhoben.

Standhorologien, holl., Tisch- oder Stuß Uhren.

Standia, Dia, kleine Insel des Archipelagus, nahe an Candia, mit 3 Häfen, wo die nach Candia bestimmten größern Fahrzeuge meist erst ihre volle Ladung einnehmen, weil der Hafen der Stadt zu seicht ist.

Standing philisters, engl., gewisse Hobel; — St. Statue, eine stehende Bildsäule; — St. Vice, ein Schraubstock mit Stange.

Standish, engl., ein Schreibzeug.

Standes, engl., Untersatz-Teller

unter Suppenschüsseln; — Standfast St., wenn Suppenschüsseln und Untersätze Ein Stück ausmachen

Stands, engl., Füße, z. B. eines freystehenden Ofens; — Tripod St, ein zierliches Gestell in Gestalt eines Dreyfußes.

Stane Files, engl., die Mousir-Formen in Karrenfabriken.

Stanger, dän., Barren.

Stanghetto, ital., Gardinen-Stangen.

Stanhopes tuning glasses, engl., Stimmgläser, bey musikalischen Instrumenten brauchbar.

Stannern, Ort im Iglauer Kreise in Mähren, mit beträchtlichen Wollenmanufacturen; alle Fenster sind mit diesen Artikeln behangen und man trägt sehr viel Mützen, Strümpfe, Handschuhe u. dgl. zu außerordentlich niedrigen Preisen zum Verkauf herum.

Stanniol, (lat. Stannum foliatum coloratum) Blattzinn aus englischem oder Malacca-Zinn, zur Spiegelbelegung und mancherley Verzierungen, besonders der Schieferbekleidung der Wetterseite der Häuser (in den Gegenden des östlichen thüringer Waldes), zur Belegung einiger Geräthe der Electrisirmaschinen u. a. brauchbar; es giebt Spiegel- und Tischler-Blatt oder Folie; kommt von Nürnberg, Erlangen, Wien und aus England.

Stanniool, holl., Stanniol.

Stante, stanti, 1) heute, diesen Tag; 2) diesen Monat.

Stanza, ital., die Börse.

Stanzstadt, Stansstadt, ein von Schiffern bewohnter Ort am Luzerner See in der Schweiz, unweit Stanz in Unterwalden, mit einem Hafen und einer beträchtlichen Waarenniederlage.

Stapel, guter Stapel, die Beschaffenheit einer Art Wolle, die sich gut ausziehen und überhaupt sanft und weich anfühlen läßt.

Stapel, die Baustelle eines Schiffes, wo das Schiff während des Baues auf seinen Stapelblöcken ruhet.

Stapelgüter, Staffelgüter, Stapelwaaren, diejenigen Güter, welche dem Stapel- oder Niederlagsrechte unterworfen sind; davon sind meist die bestellten und diejenigen frey, die nach Messen gehen sollen.

Stapelrecht, 1) diejenigen Gesetze, Verordnungen und Anstalten, welche die Stapelgerechtigkeit eines Ortes betreffen; 2) so viel als Stapelgerechtigkeit oder Vorrecht, Prärogativ, welches gewisse Städte erhalten haben, alle daselbst durchpassirende Waaren vor der weitern Versendung auf gewisse Zeit daselbst in Kaufhäusern mit Krahnen u. a. niederlegen zu lassen, so daß sie zum öffentlichen Verkauf feil geboten werden, und von den einheimischen Kaufleuten erkauft werden können; es giebt ein beständiges, bleibendes, welches einer Stadt für immer zusteht, und ein unbeständiges, welches nur zu gewissen Zeiten gültig ist; ferner ein einseitiges und zweyseitiges, letzteres, wenn Kauf- und Handelsleute verschiedener Städte berugt sind, das Stapelrecht gegen einander wechselsweise auszuüben. Ueber das Stapelrecht sind besondere Verordnungen vorhanden. Deutsche Stapelstädte sind: Bremen, Hamburg Magdeburg, Mainz, Frankfurt am Main, Leipzig ꝛc.; 3) wenn Güter nur durch Fuhrleute oder Schiffer einer gewissen Stadt weiter transportirt werden dürfen.

Stapelstadt, s. Stapel und Stapelrecht.

Stapelwaaren, Stapelgüter, s. Stapelrecht.

Stapelweg, Stapelstraße, die öffentliche Heer- oder Landstraße nach einer Stapelstadt, von welcher die Fuhrleute nicht abweichen dürfen.

Staphisaigre, franz., Stephans-Körner.

Staphysagria, lat., Läusesamen; kommt vom akeleyblätterigen Rittersporn, Delphinium; s. Läusekraut.

Staple, engl., eine Krampe, ein Streichblech; — St. bolts, Nägel mit Krampen; — St. goods, Haupt-Waaren und Arbeiten eines Ortes; auch Waaren die nicht leicht verderben.

Stapled, long stapled Wool, engl., lange Wolle; zu Worsted-Garn brauchbar.

Staples and hasps, engl., Oehsen und Ueberfälle, z. B. an Trunks-Koffern; — Screw S., Schraub-Krampen für Reisende, die eingeschraubt werden, mit den dazu gehörigen hasps, Hälsen; — Saddle St., Sattel-Krampen.

Staraja Russa, Kreisstadt im russischen Gouvernement Nowgorod, an beyden Ufern der Lowat, mit 1048 Häusern, einem steinernen Kaufhause mit 138 Buden, 5260 Einwohnern, einer Kronsalzsiederey mit 17 Gradirhäusern. Die Salzwerke liefern jährlich 150.000 Pud Salz. Der übrige Handel besteht vorzüglich aus Hanf und Flachs.

Staraj Sundyr, kleine Stadt an

bäffeln; — Standkast St., häuslein und Unterſätze ein

engl., Füße, z. B. eines ſtand; — Tripod St., ein in Geſtalt eines Dreifußes. en, engl., die Monſtr tenſtenſilien.

tän., Barren.

otte, ital., Sardinen

s tuning glasses, engl., den muſikaliſchen Inſtrumen

n, Ort im Iglauer Kreiſe mit beträchtlichen Wollenma che Fenſter ſind mit dieſen gen und man trägt ſehr Strümpfe, Handſchuhe u. ſehr billigen niedrigen Preiſen ram.

l, (lat. Stannum foliatum) Blattzinn aus engli ſlacca-Zinn, zur Belegel mancherley Vergrößerungen. Hierdurch bekleidung der Wa ſter (in den Gewölben des ger Waldes), zur Bele geräthe der Churfürſtlich ſchaft; es giebt Spiegel ſtatt oder Zolle; kommt Erlangen, Wien und aus

l, holl., Stanniol.

tanri, 1) heute, dieſen Monat.

ol., die Böſe.

dt, Stankſtadt, ein ſammter Ort am Luzerner ſee, unweit Stanz in einem Hafen und einer Warenniederlage.

unter Stapel, die Bo ſter Wolle, die ſich gut überhaupt ſanft und weich

e Bauſtelle eines Schiffs Schiff während des Baues Blöcken ruhet.

ü ter, Staffelgüter, diejenigen Güter, welche Niederlagsrechte unter e und meiſt die beſtell en frey, die nach Weſen

ht, 1) diejenigen Ge en und Anſtalten, wel chtlichen einen Ort zu ei als Stapelgerechtigkeit, negativ, welches gewiſſe Städte erhalten haben, die alle paſſirende Waaren vor ihnen Zuſendung auf gewiſſe Zeit feilbie häuſern mit Kuhaus u. s. w. laſſen, ſo daß ſie zum Verkauf ſtell gebracht werden, ja wi einheimiſchen Kaufleuten ſelbſt können; es giebt ein beſtändig des, welches einen Stab zu ſteht, und ein ausſchließli nur zu gewiſſen Zeiten alle nur ein einheimiſcher Kaufm tiret, ſuperat vom Ital. Handelsleute verſtehen darun ſind, das Stapelrecht, wo wechſelsweiſe ausſchalten. Die ſtapelrecht ſind beſonders Bremen, Hamburg, Lübeck, Frankfurt am Main, Leipzig u. Oſtern nur durch Fehlen ein einem gewiſſen Stadt waren werden dürfen.

Stapelstadt, (Stapelrecht.

Stapelmaaren, Stapelrecht.

Stapelweg, Stapelrecht öffentliche Heer- oder Land einer Grenzſtadt, wo ſolche ſie nicht abweichen dürfen.

Staphisaigre, ſtaph Körner.

Staphysagria, lat. kommt vom abendländiſchen Delphinium; ſ. Läuſekraut.

Staple, engl., ein Kor Streichblech; — St. bolts, Krimpen; — St. goods, Ware und Arbeiten eines Orts; die nicht leicht verderben.

Stapled, long staple engl., lange Wolle; ſ. Kam brauchbar.

Staples and hasps, engl., und Ueberfälle, z. B. an Thüren; — Screw S., Schrau für Reiſende. Sie dienen mit den dazu gehörigen Haken.

— Saddle St., Sattelſtange.

Staraja Russa, Kreis ruſſiſchen Gouvernement Nowg beyden Ufern der Lowat, wo ſen, einem ſehr guten Kurbad Buden, 3960 Einwohner, ſalzſiedereyen mit 17 Gradir Salzwerke ihren jährlichen Salz. Der übrige Bedarf jährlich aus Hanf und Talg

Staraj Sandyk, Stadt der Wolga im ruſſiſchen Gouvernement Kaſan, mit beträchtlichem Handel von Juften, Wachs und Getreide.

Starch, engl., Stärke, Kraftmehl; es giebt in England foreign, ausländiſche, und english oder common; — Blea chers St., Bleicher-St., die themerſte; — country rough St., die geringſte; — St. blue, Blauſel, blaue Farbe. Smalte; — St. Skillets, Kleiſter-Tiegel.

Stare, ital., 1) zu ſtehen kommen; a) für jemanden ſtehen; 3) in gewiſſen Umſtänden, Aemtern und Verhältniſſen ſtan, z. B. Stare a banco, Banquier ſeyn, St. in trattato, im Handel ſtehen.

Stare Miasto, Alt-Sambor, kleine Stadt im Samborer Kreiſe in Oſtgallizien, am Dnieſter, mit einem Salzwerk, welches jährlich 50,000 Centner Kochſalz liefert.

Starello, ein Getreidemaß, hält in Mayland 436, in Sardinien 247 Pariſer Cub. Zoll.

Stargard, kleine Stadt am Fluſſe Zuſe in Weſtpreußen, mit 211 Häuſern, 1518 Einwohnern, Gerberey und Bierbrauerey.

Stargard, Neu-Stargard, Stadt im Saziger Kreiſe in Hinterpommern an der Ihna, mit 1050 Häuſern, 6322 Einwohnern, ſchönen Wollenmanufacturen mancherley Art und Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Korn, durch die große Schiffahrt auf der Ihna bis in die Oſtſee befördert.

Starie, franz., die Liegezeit eines Schiffes in den levantiſchen Häfen.

Starie, Surstarie, bey dem franzöſiſchen Seewesen und der Fracht ahrt, die Gebühren für die Liegetage des Schiffes und deſſen Aufenthalt.

Starigrad, Ort an der dalmatiſchen Küſte in Kroatien, mit einem Hafen, Fiſcherey und Holzhandel.

Staritza, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer an der Wolga, mit 620 Häuſern, 3370 Einwohnern, handelt mit Getreide und Hanf nach St. Petersburg.

Starkenbach, Herrſchaft und Stadt im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 220 Häuſern, Eiſenbergwerken, Glashütten, Flachsbau und Weberey, vorzüglich wichtigen Schleyer- und Battiſtmanufacturen und ſtarkem Handel mit Garn und Leinwand.

Starodub, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Nowgorod Siewerſk, handelt mit Hanf, Pottaſche und Theer.

Staroi Büchow, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Mohilow am Dnepr, meiſt von Juden bewoh ſtaten Handel treiben.

Staroi Oskol, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Kurſk, a Oskol, mit 804 Häuſern, 2643 lichen Einwohnern, ſehr ergiebig treidebau und vorzüglichem Obſt.

Stars, engl., Sternchen zum putz der Pferde.

Star Steel, engl., Brennſt dem Zeichen eines Sterns; — Bethlem, Vogelmilch, ornitho — Starwort, Sternblume.

Start hammer, engl., ei hammer.

Starting, ein Weinmaß garn von 10 Eimern.

Starting Bolt, engl., ein oder Treibeiſen.

Start-Peper, holl., Kube

Stanczow, kleine Stadt domer Kreiſe in Weſtgallizien, Häuſern, Tuch- und Wollenmanuf in denen viele deutſche Meiſter einer Korbfabrik, einem Kupfer der jährlich ſehr viel ſiebenbürgiſch pfer verarbeitet und einer Poſ

Staßfurt, kleine Stadt i debürgiſchen, mit 1600 Einwohn einem Salzwerk von 30 Pfannen.

State, engl., Zuſtand.

to State, engl., darſtellen, f beſtimmen.

Statek, poln., Schafe.

Station, lat. Statio, 1) führt, wo die Schiffe ſicher liegen Ort, wo die Poſten die Pferde w 3) ein Meilenmaß von 5 gemein 4 deutſchen Meilen.

Stationary Goods, Schreib-Geräthe und Bedürfniſſe.

Stationnaire, franz., w geſtellt werden kann; Thermomè erf. v. Giov. Fabbroni in Flore

Statue, engl., eine Bildſä giebt equestrian, zu Pferde, wi pery, bekleidete, antique, antik dern, neue u. a.; — St. Bronze (ſ.).

Statues, franz., Bildſäulen.

Statute, engl., Verordnung desgeſetz, Parlamentsakte.

Statuten, Handwerks- nungs-, Innungsbriefe, Hand oder Innungsartikel, Handwerks und Gewohnheit, die bey den werken und Innungen durch lang brauch und Herkommen eingeführ unter ſich ſelbſt gemachte Ordnung Geſetze.

Digitized by Google

Stavanger, Stadt im Stifte Christiansend in Norwegen, an einem Busen der Westküste, mit 2200 Einwohnern, einem Hafen, Fischerey und Handel mit Landesproducten.

Stave, engl., Dauben, Stabholz.

Stavern, Stavärn, kleine Stadt unweit Larwig in Norwegen, mit einem Hafen für Galeeren und kleine Fahrzeuge, vielen Seesoldaten und Matrosen.

Staves, engl., Stabholz, meist von Eichenholz; — Barrel st., Tonnenstäbe, 28 – 36 Zoll lang; — Hogshead st., Oxhoftstäbe, 42 – 46 Zoll lang; s. Pipe; es giebt Crown- und Brack-St. von Königsberg. — Bow St., Bogenstäbe von Taxus mit der Rinde, 6 Fuß lang; — Stave wood, zu Zucker-Oxhoften, vom Simarubabaum; — Station St., Absteckpfähle.

Stavesacre, engl., Stephanskörner Läusesamen.

Stavetrae, dän., Stabholz, Dauben.

Stavjern, dän., Stabeisen.

to Stay, engl., hemmen, hindern, stocken.

Stays, engl., eine Schnürbrust; — St. binding, Band zur Schnürbrustbesetzung.

Stays, Spring St., engl., Feder-Stützen oder Gabeln.

Stazare, ital., aichen; Stazatore, Aichmeister.

Staze Stagli, ital., Visierstäbe.

Steak fork, engl, eine Fleischgabel.

Steam engine, engl., eine Dampfmaschine; of a four, horse power, mit der Kraft von 4 und mehr Pferden, deren Theile the Boiler, der Kessel, Cylinder, Stiefel, Rezipient, Condensater, der Verdichter oder Condensator, Lever beam, der Hebel u. a. sind.

Steamer, engl., ein Dämpfer; — — Root St., eine Maschine, worin in America Kartoffeln und Wurzeln durch den Dampf weich gemacht werden, auch Potatoe St. genannt; neu erfunden.

Steam kitchen, engl., eine Dämpf-Küche, wo Speisen durch den Dampf gekocht werden.

Steatites, lat., Steatite, franz., Speckstein.

Steca, Stecade, ital., Stöchasblumen.

Stecas, franz., Stöchasblumen.

Stecche da piegaro, ital., Briefstrecher.

Stecche di ventaglio, ital., Fächerstäbe.

Stechados, engl., Stöchas.

Stechasbloemen, holl., Stöchasblumen.

Stechbaum, s. Walddistel.

Stechdistel, s. Mariendistel.

Stechdorn, Christdorn, Paliurus Spina Christi, ein Gewächs heißer Gegenden, dessen Samen, Wurzel und Blatt zur Arzney brauchbar sind; dieses kommt aus Syrien und Griechenland.

Stecher, ein Werkzeug mit langem Stiele, hohl und geschickt, einen Theil der Masse, in die es gesteckt wird, zur Probe mit sich herauszunehmen; es giebt Butter-, Käse-, Kaffee-Stecher.

Stechpfriemen, s. Ginster.

Steckan, ein Gemäß zu Flüssigkeiten, hält zu Amsterdam 950 Paris. Cub. Z. M.

Steckenitz, Stöckenitz, Steckenisse, kleiner Fluß im Herzogthum Lauenburg, entspringt aus dem See bey dem Städtchen Möllen und ergießt sich bey der Stadt Lauenburg in die Elbe. Er ist durch 17 Schleusen mit der Trave vereinigt, so daß täglich kleine Lübeckische Schiffe von Bolzenburg nach Lübeck hin und her fahren und den Zusammenhang mit Hamburg erleichtern.

Steckenreiterpfennig, eine kleine 1650 zu Nürnberg geschlagene viereckige Münze.

Stecklaruss, russ., Schmelz.

Stecknadeln, Nadeln ohne Oeffnung oder ohne Oehr, sondern mit einem Knopfe, zum Befestigen von Zeugen und Kleidungsstücken, besonders für Frauen brauchbar; es giebt messingene, ferner eiserne weiße verzinnte, große, mittlere, kleine; meist hat man 6 Sorten: Absteck- oder Heller-Nadeln, von 1½ Zoll Länge, Tapezier-, Stiefeletten-, Mittel- und Kopfzeug-Nadeln; kommen von Nadlern fast jeder Stadt in Deutschland.

Steckrüben, märkische, Teltower Rüben, eine Sorte Rüben (s.) von der kleinsten Art; gehen auch ins Ausland.

Steed, Stone horse, engl., ein Beschäler, Hengst.

Steekplaaten, holl., Stichblätter.

Steel, engl., Stahl; blistered oder bar St., Blasen-, Stangen-Stahl aus dem schwedischen und russischen Stangeneisen, auch common genannt; double bullet St., Stahl aus dem double bullet iron; so nimmt fast jede Sorte Stahl den Namen des Eisens an, woraus er bereitet worden; German St., Brennstahl, aus dem vorzüglichern Blasenstahl double, der harte; Cast St., raffinirter Stahl, durch Einschmelzen des Blasen-

stahls gewonnen, wovon der Huntman's T. Crowley's Millington und Walker's Rotherham St. (zu Sheffield) die vorzüglicheren Sorten sind; geringere sind aus altem Stahl, oder Blasenstahl mit schwedischem Eisen zusammengesetzt; ingot heißt er, wenn er noch ist, wie er aus den Formen kam; forged, mit einem Hardhammer geschmiedeter; lined, aus Stahl und Eisen zusammengeschweißter; bent, gebogener (von Eggs); Hardsteel, Hanstahl; long St. in bundles, langer Bundstahl; Gad St., ein ausländischer zäher Stahl von Dortrecht, auch Flemish St. genannt; Heart and Club St., Stahl für das Ausland, besonders America; — Fire Steel, Feuerstahl; — Butchers St., Wetzstahl für Fleischer; — St. hemp, eine starke Hanfsorte.

Steel Mill, engl., eine stählerne Mühle, für Malt, Wheat, Bean, Barley, Rice, Bark, Almond u. a.; — Steel, von Stahl; St. Palm, ein stählerner Handschuh beym Nähen der Nägel; — St. plates, mit Stahlblatt, z. B. Large London St. pl. Trowels, große stählerne Kellen von London; — St. ribbon chains, stählerne Uhrbänder; — St. Rollers, Stahl- oder Streck-Walzen, um Kupfer und Eisen in Blech zu verwandeln; — Spring St., Stahl zu Kutschenfedern; — St. Traps, stählerne Ratten- und Mäusefallen; — St. Tobacco-Pipes, stählerne Tabakpfeifen; with three joints, aus drey auf einander geschraubten Stücken; — Steelyard, eine Schnellwage, deren Haken-Ende Head, die Gewichte Balls heißen; to weigh stones, um Mühlsteine, ounces, bis auf Unzen zu wiegen; to weigh, so Pfund; — St. Trusses, stählerne Bruchbänder.

Steen, engl., ein irdenes Gefäß; — Cream St., eine Rahm-Schale.

Steenmaar, dän., Steinmarder.

Steenen, holl., Steine.

Steengoed, holl., Steingut.

Steenkerken, Schnupftücher oder Mouchoirs (f).

Steenkoolen, holl., Steinkohlen.

Steenöli, holl., Steinöl.

Steenolje, dän., Steenolja, schwed., Steinöl.

Steensalt, dän., Steinsalz.

Steentög, dän., Steingut.

Steenworde, kleine Stadt im Departement des Nord in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, wichtigen Gerbereyen, und Zwirnspinnereyen.

Steer, Stär, das männliche zur Fortpflanzung bestimmte Schaf.

Steer-Wolle, die vorzügliche Wolle vom Steer.

Steerzucker, ein Kandiszucker von schönen Krystallen.

Steeve silk, engl., Dockenseide.

Steffensfrö, schwed., Läusesamen.

Steffenskörner, Läusesamen, Staphysagria.

Steft, Marktsteft, baierischer Ort im Ansbachischen am Mayn (Rezatkreis), mit 190 Häusern, Getreide- und Obsthandel, mehreren Strumpfwirkern, Fabriken von Schnupftabak, Wollenzeugen, Haarpuder und guter Kupferdruckerschwärze, auch bedeutendem Spedition shandel, zu dessen Beförderung Niederlagshäuser errichtet und durch einen gezogenen Canal die Schiffe im Winter gegen den Eisgang auf dem Mayn gesichert sind.

Steftchen, Strohschmelz.

Stegböglar, schwed., Steigbügel.

Stege, kleine dänische Stadt auf der Möe, Seeland gegenüber, mit einem Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küste von Ostgothland in Schweden, mit einem guten, stark besuchten Hafen.

Stegelreepen, holl., Steigriemen.

Stege pande, dän., Bratenpfannen.

Stegremmar, schwed., Steigriemen.

Stegring, schwed., Steigerung.

Steifleinwand, Leinwand, welche mit dünnem Leim gesteift worden, von allen Farben und in Kleidern brauchbar.

Steig beugels, holl., Steigbügel.

Steige, Stiege, in Niedersachsen, namentlich in Hamburg, ein Zahlmaß für Güter = 20 Stück; 5 = 1 kleines Hundert, 6 = 1 großes Hundert; 50 = ein kleines, 60 = ein großes Tausend.

Steigern, steigen machen, vom Preise; den Preis einer Waare steigern, sie theurer machen; jemanden steigern, ihn im Bieten höher treiben. Dies geschieht bey Auctionen.

Stein, Ort im Badenschen Pfinz- und Enzkreise, mit 1120 Einwohnern, gutem Getreide-, Flachs-, Obst- und Weinbau in der Gegend.

Stein, kleine Stadt in Niederösterreich an der Donau, Kreis ob dem Mannhardsberge, nahe bey Krems, mit 182 Häusern, lebhaft wegen der vielen Fahrzeuge, die hier landen, mit beträchtlichem Weinbau und einem Militär-Oekonomiehaus in der Nähe, wo metallene Waaren,

Säbel, Tücher, Kleidungsstücke ꝛc. verfertigt und verwahrt werden.

Stein, Vorstadt von Salzburg, mit einer Lederfabrik.

Stein, am Stein, Ort im helvetischen Canton Appenzell Außer-Rhoden, mit Baumwollenmanufacturen.

Stein, Vin de St., franz., Steinwein.

Steinach, Ort im Meiningischen Oberlande, mit 150 Häusern, 1080 Einwohnern, einer Schussermühle, wichtigen Eisen-, Blech- und Vitriolwerken. In dem benachbarten **Hüttengrunde** befinden sich noch mehrere ähnliche Werke, Hochöfen ꝛc.

Steinach, Stadtsteinach, banzischer Ort im Bambergischen (Mayнkreise) mit gutem Feldbau, Viehhandel und einem beträchtlichen Eisenwerke

Steinau, Stadt im Fürstenthum Wohlau in Niederschlesien, unweit der Oder, mit 1724 Einwohnern, starker Tuchweberey und Handel nach Polen.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthume Oppeln in Oberschlesien, mit 122 Häusern und vielen Tuchmachern.

Steinbach, Ort im Amte Fürstenau in der Grafschaft Erbach, mit einem Eisenhütten- und Hammerwerk.

Steinbach, Ort im Meiningischen Unterlande, Amt Altenstein, mit 336 Häusern, 1600 Einwohnern, darunter viele Messerschmiede und Schlosser, 10 Bergleute für das nahe Eisenbergwerk, 1 Zainmüller, 1 Feilenhauer, 4 Hammer-, 2 Zweck- und 1 Hufschmidt, 11 Messerklingenschleifer, 5 Knochenraspeler, 3 Schalenschneider, 8 Köhler, 3 Drechsler ꝛc. Die hiesigen Messer und Eisenwaaren werden stark auf deutsche Messen verfahren

Steinbach, Ort in Oberhessen unweit Gießen, mit 634 Einwohnern, darunter viele Eisenarbeiter.

Steinbach, Ober-, Hessen-Steinbach, Ort im hessischen Antheil der Grafschaft Henneberg, 2 Stunden von Schmalkalden, mit 400 Häusern, 2370 Einwohnern, darunter viele Schlosser, Huf- und Nagelschmide, und vielen Eisenwerken.

Steinbach, Ort an der Steyer im österreichischen Traunviertel, verfertigt gute Messer.

Steinbach, Ort im Herzogthum Berg, mit vielen Eisen-, Bley- und Kupferbergwerken.

Steinbühel, Ort im Laybacher Kreise in Kärnthen, mit vielen Eisenwerken und Nagelschmiden.

Steinbrech, lat. Saxifraga, auch Hundsrebe oder Keilkraut genannt, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel und rothe Wurzelknöchen zur Arzney, die Pflanze aber auch zur Zierpflanze der Gärten brauchbar ist; der rothe Steinbrech, Weinblume, Tropfwurz genannt, dient ebenfalls zur Arzney, so wie der Gülden-Steinbrech, Chrysosplenium.

Steinbütte, Turnbütte, lat. Pleuronectes maximus, eine Art Bütte, die meist frisch genossen wird; findet sich an den holländischen Küsten, an den Küsten von Northumberland und der Provence.

Steindruck-Steine, Tafeln von Marmor oder Kalkschiefer, in der Grafschaft Pappenheim (von Solnhofen bey J. Chr. Strauß), aus dem Eichsfeldischen u. a.; zur Steindruckerey brauchbar.

Steine, Alt-, Mittel-, Nieder-, 3 Orte in der Grafschaft Glatz, mit Leinwandmanufacturen.

Steine, lat. Lapides, feste und harte Stoffe und Massen, die dem Hammer widerstehen und im bloßen Wasser unauflöslich sind, auch für sich allein im Feuer nicht schmelzen, zum Schmuck, zur Zierde und zu Kunstwerken, zum Bauen, Ueberkleiden, zu Gefäßen, Gerüthen, Werkzeugen, und zur Verfertigung des Kalks u. dgl. Massen, zur Arzney, zu Farben brauchbar; es giebt natürliche und künstliche, meist durch Schmelzung und Verhärtung von Thon u. a. bereitete Steine; **Edelsteine** (s.) und **Glasflüsse** (s. **Fluß**), natürliche Bausteine und **Backsteine** (s.), **Ziegelsteine** (s.), **Schleif-** (s.), **Mühl-Steine** (s.), nach der Beschaffenheit ihrer Theile giebt es Marmor-, Alabaster-, Gyps-, Kalk-, Schiefer-, Sand-, Toff- oder Tuffstein, Bruch- und Feld-Steine, **Fließen** (s.), **Serpentin-Steine** (s.); die Bruchsteine sind die großen noch rohen Steinmassen, die aus Steinbrüchen zu Landwerken und zum Bauen ausgebrochen werden, im Gegensatz gegen **Quadersteine** (s.); Bausteine oder **Werksteine** (s.) müssen, wenn sie gut seyn sollen, im Feuer nicht springen, mit Wasser auf einer Drahtbürste gebürstet, keinen Schlag von sich geben und dem Scheidewasser widerstehen; über Bremen gehen viele dergleichen Steine nach Holland; auf eine Last rechnet man dann 5000 Pfund.

Stein-Eiche, eine Art Eiche (s.)

, Kleidungsstücke rc. ver-
wohnt werden.
Vorstadt von Salzburg, mit
f.
m Stein, Ort im helve-
Appenzell Außer-Rhoden,
nmanufacturen.
in de St., franz., Stein-

, Ort im Meiningischen
r 150 Häusern, 1080 Ein-
r Schussermühle, wichtigen
, und Vitriolwerken. In
nem Hüttengrunde be-
ch mehrere ähnliche Werke.

, Stadtsteinach, banzi-
Bambergischen (Maynkreise)
rdau Viehhandel und einem
isenwerke
, Stadt im Fürstenthum
Niederschlesien, unweit der
724 Einwohnern, starker
d Handel nach Polen.
, kleine Stadt im Fürsten
n Oberschlesien, mit 129
eien Tuchmachern
, Ort im Amte Fürstenau
t Erbach, mit einem Ei
Hammerwerk.
, Ort im Meiningischen
mt Altenstein, mit 336
o Einwohnern, darunter
miede und Schlosser, 10
das nahe Eisenbergwerk,
1 Feilenhauer, 4 Ham
, und 1 Hufschmidt, 11
leifer, 5 Knochenraspeler,
der, 8 Köhler, 3 Drechs-
ssigen Messer und Eisen-
stark auf deutsche Messen

, Ort in Oberhessen un-
it 634 Einwohnern, dar-
arbeiter.
ach, Ober-, Hessen-
t im hessischen Antheil
enneberg, 2 Stunden von
mit 400 Häusern, 2370
arunter viele Schlosser,
lschmide, und vielen Ei-

, Ort an der Steyer im
aunviertel, verfertigt gute

, Ort im Herzogthum
en Eisen-, Bley- und

el, Ort im Laybacher

Kreise in Kärnthen, mit vielen Eisen-
ken und Nagelschmiden.

Steinbrech, lat. [illegible]
auch Hundsrebe oder [illegible]
ein einheimisches Gewächs, [illegible]
zel und rothe Wurzelknochen [illegible]
ney, die Pflanze aber auch zu [illegible]
der Gärten brauchbar ist; [illegible]
brech, Weinblume, [illegible]
dient ebenfalls zur Arzney, [illegible]
Gülden-Steinbrech, Chrysosplenium.

Steinbütte, Turbinite,
Pleuronectes maximus, [illegible]
die meist frisch genossen wird; [illegible]
an den holländischen Küsten, [illegible]
sten von Northumberland [illegible]
vence.

Steindruck-Steine, [illegible]
Marmor oder Kalkschiefer, [illegible]
schaft Pappenheim (von [illegible]
J. Chr. Strauß), aus dem [illegible]
u. a.; zur Steindruckerei [illegible]

Steine, Alt-, Mittel-, [illegible]
3 Orte in der Grafschaft [illegible]
wandmanufacturen.

Steine, lat. Lapides, [illegible]
harte Stoffe und Massen, [illegible]
mer wiederstehen und im [illegible]
unauflöslich sind, auch für [illegible]
Feuer nicht schmelzen, zum [illegible]
Zierde und zu Kunstwerken, [illegible]
Ueberkleiden, zu Gefäßen, [illegible]
Werkzeugen, und zur [illegible]
Kalks u. dgl. Massen, zur [illegible]
Farben brauchbar; es giebt [illegible]
künstliche, meist durch [illegible]
Verhärtung von Thon u. [illegible]
Steine; Edelsteine (s.) [illegible]
(s. Fluß), natürliche [illegible]
Backsteine (s.), Ziegel[illegible]
Schleif-(s.), Mühl-Steine [illegible]
nach der Beschaffenheit [illegible]
es Marmor-, Alabaster-, [illegible]
Schiefer-, Sand-, Tuff-, [illegible]
Bruch- und Feld-Steine, [illegible]
Serpentin-Steine (s.) [illegible]
steine sind die größer noch [illegible]
massen, die aus Steinbrüchen [illegible]
werken und zum Bauen [illegible]
den, im Gegensatz gegen [illegible]
(s.); Bausteine oder [illegible]
müssen, wenn sie gut [illegible]
Feuer nicht springen, [illegible]
einer Drahtbürste gebürstet, [illegible]
von sich geben und den [illegible]
derstehen; über Brennen [illegible]
gleichen Steine nach [illegible]
Last rechnet man dann [illegible]

Stein-Eiche, [illegible]

Steineppich, ist die macedonische Petersilie.

Steinfarren, s. Milzkraut.

Steinflachs, s. Flachs und Asbest.

Steinflechten, Steinleberkraut (s.).

Stein-Forellen, Fische, eine Art der Forellen (s.).

Steinfüchse, Füchse in Rußland besonders in Sibirien; es giebt weiße und blaue, junge Norniki, erwachsene, Pesxi oder Roslopeszi; im Winter erhalten sie ihr langes Haar.

Steingut, englisches St., eine Töpferwaare, Kaffee- und Milchkannen, Suppenschüsseln und Tellerschalen, Butterbüchsen u. a.; es giebt gelbes, braunes, schwarzes, bemaltes, vergoldetes, weißes; kommt in Deutschland aus Fabriken am thüringer Walde, von Creußen im Culmbachischen, von Waldenburg im Erzgebirge Hubertsburg in Sachsen, von Hannöverisch-Münden, Burgdorf im Lüneburgischen, von Cassel, Duisburg, München u. a., in England von Newcastle, Worcester (s. Wedgwood), in Frankreich von Rouen, St. Omer (schwarzes), weißes; (von Havre de Grace).

Steinhäger Linnen, grobe westphälische Leinwand von Steinhagen bey Bielefeld.

Steinhagen, Ort in der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, bekannt wegen des guten hier verfertigten Wachholderöls und Branntweins; auch verfertigt und versendet man viele Leinwand.

Steinheide, Ort im Meiningischen Oberlande, mit 400 Einwohnern, Perlen- und Schachtelmachern für die Sonnenberger Handlung.

Steinklee, s. Klee, eine Art des Alten Ackerklee's, dessen Samenkerne zur Verfälschung des Saatklee-Samens dienen.

Steinkohlen, lat. Antraces, Carbones fossiles, Massen Erde und Stein mit Erdharz u. a. Stoffen, die brennen und zum Erwärmen und Heizen brauchbar sind; es giebt alaun-, vitriolartige, kiesartige, schwarze, glänzende, schwefelhaltige und abgeschwefelte, entschwefelte, natürliche oder künstlich verwandelte, gemischte mit Thon und Mörtel, Kugeln oder Kuchen (Jlochets zu Lüttich) geformte; kommen in Deutschland aus Aarden, Hoerde, Wittenstipe (für Clevische und Bergische und Holland), Sachsen von Zwickau, Dielau, Wettin, Halle im Magdeburgischen (wo man neuerdings in den Bäcker-Oefen anwendet), aus Schlesien, dem Fürstenthum Schweidnitz, der Grafschaft [illegible] am Rhein, an der Mosel, im Wei[illegible]gischen, in Hessen, Franken, Ba[illegible] Würtemberg, im Zweybrückischen, Na[illegible] Saarbrückischen (letztere für Lothri[illegible] und die Pfalz), aus dem Lüttichis[illegible] vom Gebirge St. Gilles (für Holland die Niederlande), aus der Gegend [illegible] Aachen; in England von Newcastle, [illegible]derland, Westmoreland, Northumberl[illegible] Schropshire, aus Cumberland von W[illegible]haven, aus Derbyshire, Staffords[illegible] Nottinghamshire, Durham, über [illegible] und York, Walliser aus Camarthen [illegible] Pembruck (über Swanzey), die [illegible] bey dem ungeheuren Verbrauche sich vermindern anfangen; aus Schottland [illegible]ringere Sorten); in Frankreich aus [illegible]vergne, von Fosse, Brassac bey Bri[illegible] u. a., aus der Provence von Pepin, Anjou von Concourion, aus Forez St. Etienne, aus Languedoc von Be[illegible] aus dem Bourbonnois von Fins [illegible] Noyau unweit Moulins, aus dem [illegible]negau (ganz vorzügliche).

Steinkraut, s. Winterkreß.

Steinlakritzen, s. Engelsü[illegible]

Steinleberkraut, Lichen [illegible] Muscus saxatilis, Hepatica s[illegible] eine Flechte an Felsen, gegen Verblut[illegible] Gelbsucht u. a. brauchbar.

Steinlinde, eine Art Linde, später blühet und kleinere Blätter als die gemeine.

Steinlinde, auch der Name [illegible] Ulme.

Steinmark, Lac Lunae, A[illegible]ricus mineralis, ein Kalk zu fe[illegible] Kalkschlamm aufgelöset, zum Arzneyn[illegible] brauchbar

Steinmauern, Ort in dem [illegible]denschen Amte Rastadt an der Murg, 770 Einwohnern, einem Zollamt Baumflößen auf dem Rhein.

Steinmeißel, eiserne Werkz[illegible] womit vom Maurer Löcher in Ma[illegible] gemacht werden.

Steinmoos, eine Art Moos.

Steinöl, Petroleum, Bitum terrae, ein öliger flüssiger Stoff, aus Felsen und Bergen hervorquillt, zum Theil auf dem zunächst quelle[illegible] Wasser schwimmt; zum äußern und weilen zum innern Mittel brauch[illegible] kommt aus Italien (italienische oder [illegible]denische Naphtha), aus Frankreich Gobian unweit Beziers aus Bearn, Norden, von Unter-Elsaß, von Sa[illegible] aus Steinöl-Minen von Bastenes

Digitized by Google

Granac; aus Holland rothes; meist durch Tyroler nach Deutschland.

Steinpapier, Steinpappe, eine feuerfeste Pappe aus eisenhaltiger Erde, Kalk und Papiermasse mit Alaun gebildet.

Steinraute, s. Mauerraute.

Steinsäge, ein Blatt von gutem Eisen ohne Zähne, womit Steine zersägt werden.

Steinsalz, 1) Salz in festen Massen, die grau, blau, röthlich fahl sind; 2) weißes Krystallsalz, aus Wasser bereitet und gesotten, welches mit aufgelöseten Steinsalztheilen geschwängert worden; findet sich stark in den Karpathen, in Polen, Ungarn, der Moldau, Catalonien u. a.

Steinsame, lat. Alyssum incanum, eine Art Hirse.

Steinschönau, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, bey Kamnitz, mit 222 Häusern, vorzüglicher Glasschleiferey und Schneidereyen, und lebhaftem Handel mit feinen Glaswaaren.

Steinseifen, Ort im Hirschberger Kreise in Schlesien, mit 973 Einwohnern, 50 Schmiedewerkstatten für allerley Eisenwaaren, auch kleinen Holzarbeiten. Mit beyden wird ins Ausland gehandelt.

Steintafeln zum Steindruck, s. Steindruck-Steine.

Stein-Violen, s. Violen.

Steinwegdorn, Rhamnus catarticus, ein Gewächs, welches die Avignonbeeren, Baccae spinae cervinae, liefert.

Steinwein, ein vorzüglicher Frankenwein.

Steinwiesen, bayrischer Ort im Bambergischen (Mayнkreise), mit einem wichtigen Eisenwerke und einer Poststation.

Steinwurz, s. Engelsüß.

Steinzunge, s. Natterzunge.

Stekan, Steckan, hündisches Maß zu Flüssigkeiten, besonders zu Oel.

Steklo, russ., Glas.

Stellen es auf Conto, auf Rechnung, eine Formel oder Clausel in Wechselbriefen, wenn der Trassant oder Acceptant einander schuldig sind, oder Rechnung mit einander haben. Der Trassant muß deßhalb noch einen Advisbrief absenden; daher auch laut Avis.

Stelletti, ital., kleine sternförmige Nudeln.

Stellino, Testone mit dem Stern, eine Silbermünze in Toscana vom Jahr 1643, zu 2 Lire und 3 Soldi.

Stellionat, lat. Stellionatus, das Verbrechen eines falschen Verkaufs, z. B. eines Andern Waare, eine Sache zweymal ꝛc.

Stelluccie, ital., Maccaroni oder Nudel-Backwerk in Sternform.

Stemmed Leaf, engl., ausgerippte Blätter, zum Luxusbak und feinen Karotten.

Stempel, eine pommerische Silbermünze, 50 = 1 Rthlr.

Stempelamt, ein Amt oder eine Behörde, wo Waaren, Papier, Spielkarten ꝛc. gestempelt werden. Dafür entrichtet man das **Stempelgeld** nach der eingeführten **Stempeltaxe**.

Stenar, schwed., Steine.

Stencils, engl., Patronen zu Spielkarten, Bordüren u. a.

Stendal, Stendel, Hauptstadt in der alten Mark Brandenburg im gleichnamigen Kreise, mit 1012 Häusern, 4900 (nach andern 4500) Einwohnern, starker Tuchweberey, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, vielen Schustern, Wachstuchfabriken und Tabaksbau.

Stendelwurz, Ragwurz, Satyrium, Orchis, Pflanzengeschlecht von mehrern Arten (s. Knabenkraut), deren Knollenwurzeln zur Arzney brauchbar sind; das eigentliche Stendelwurzkraut mit gelblich-weißer Blüthe kann wegen seines angenehmen Geruches eine Gartenpflanze werden.

Stene, dän., Steine.

Stenkärit, Steinporcellan, schwed., Steingut.

Stenmärd, schwed., Steinmarder.

Stensalt, schwed., Steinsalz.

Stepenitz, Groß-, kleine, im Fleminger Kreise in Pommern, mit 700 Einwohnern, Schiffahrt und Ackerbau.

Stephanskörner, s. Rittersporn.

Stepnie Lisizi, russ., Steppenfüchse.

Steppen, in der Ukraine, Tartarey, in Africa ꝛc., unangebaute, meist waldlose Flächen, welche nomadische Völker gewöhnlich als Weideland benutzen. Flüsse, die sich in solchen Gegenden in den Sand verlieren, heißen **Steppenflüsse**.

Steps, engl., Fußtritte; — Carriage, Coach St., Wagen-, Kutschertritte; Joints, deren Seiten-Stege; — Folding Steps, Einschlag-Tritte.

Steps, engl., Stufen, Tritte; Library St., ein Tritt, um Bücher auf den höhern Brettern eines Büchersch[rank]

herabzuholen; kann man diese Maschine zum Theil umschlagen, daß man sich darauf setzen kann, so heißt er Stool.

Stere, ein französisches Maß für feste Körper, enthält den Cubus des Metre, oder 29½ cubische Fuß. Der Decistere, der 10te Theil des Stere, hält nicht ganz 3 cubische Fuß.

Sterlet, (lat. Accipenser ruthenus Lin.), ein Stöhr von der kleinen Art, wird frisch und eingesalzen genossen, auch zur Hausenblase verwendet; kommt aus der Wolga, dem Dniepr, vom kaspischen Meere und den Seen am Ural.

Stereotypes, auch Letter-press-plates genannt, engl., feste Schriften.

Sterling, eine Rechnungsart und fingirte Münze in England, wahrscheinlich von Easterling, der gegen Osten von England wohnt. So wurden die hanseatischen Kaufleute, auch zuweilen die Niederländer benannt. Von diesen sollen unter der Regierung des Königs Johann zu Anfang des 13ten Jahrhunderts verschiedene in England bey der Münze gebraucht worden seyn, weil sie Vortheile kannten, die damals die Engländer nicht wußten. Daher erhielten die neuen von den Esterlingen mitbearbeiteten Münzen denselben Beynamen, später in Sterling abgekürzt. Man hat Pfund Sterling zu 20 Schillinge Sterl. (4 englische Kronen), zu 6⅔ Rthlr. Die unter Karl II. ausgemünzten Guineen sollten eigentlich 1 Pfund Sterl. gelten, stiegen aber 1 Schilling höher. Ein Schilling Sterling zu 12 Pfenn. Sterling macht 9 gGr.

Sterlitamazk, russische Kreisstadt im Gouvernement Orenburg, an der Sterla und Biniaja. Auf hier erbauten Fahrzeugen wird das Salz der Ilezkoer Werke in das innere Rußland verführt.

Sternäpfel, kleine Aepfel mit vielen Ecken; kommen aus den welschen Gebirgen in Tyrol.

Sternanis, Badian, Illicium Anisatum, Anisum stellatum, der gewürzhafte Same eines Baumes auf den Philippinen, zum wesentlichen Oel und Arzney brauchbar; Sternanis giebt auch den berühmten Ratafia de Bologna; kommt von Ostindien und der Tartarey.

Sternberg, Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 520 Häusern, 2000 Einwohnern, beträchtlicher Spinnerey und Leinwandweberey.

Sternberg, kleine Stadt in der Mark Brandenburg, mit großen Viehmärkten.

Sternblume, Aster, eine Zierpflanze; Sternblume heißt auch die Stellaria.

Sternenfels, Ort im würtembergischen Amte Sterzingen, mit beträchtlichen Gypsgruben.

Sternleberkraut, s. Waldmeister.

Sterzingen, Herrschaft und Stadt in Tyrol, zwischen Brixen und Inspruck, an der Landstraße nach Italien, verfertigt gute Degenklingen; in dem nahen Orte Gossensaß ist ein Silberbergwerk.

Stettin, Hauptstadt von Pommern, an der Oder, mit 1600 Häusern, 22,900 Einwohnern, einer Börse, 2 Proviant-häusern, einem Schiffscompagniehaus, Fabriken für Tabak, Leder, Tuch, Wollenwaaren, Seife, Feuereimern und Schläuchen, Hüten, Strümpfen, Garn, Baumwolle, Bändern, Segeltuch, Verfertigung von vielen Seeschiffen und andern Fahrzeugen, auch einer wichtigen Ankerfabrik auf einer kleinen Insel in der Nähe; sie steht unter der Disposition der dasigen Kaufmannschaft, welche dazu eine Oktroi auf 20 Jahre erhalten hatte. Die hier verfertigten Anker zeichnen sich durch Güte und Regelmäßigkeit der Form aus. Der sehr beträchtliche Handel zu Land und zu Wasser vermittelst des Hafens zu Swinemünde, wird auf 161 eigenen Fahrzeugen betrieben. Der Seehandel erstreckt sich nicht bloß auf die Plätze an der Ostsee, sondern auch nach Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien. Es kommen jährlich gegen 1000 Schiffe an und eben so viele gehen ab. Der Speditionshandel ist sehr beträchtlich. Die Ausfuhr von pommerschen, Brandenburgischen und schlesischen Waaren besteht hauptsächlich in Bau-, Stab- und Schiffholz, Schiffsmasten, Getreide, Hanf, Talg, Lichtern, Seife, Lein- und Rüböl, Fettwaaren, grober Wolle, Honig, Wachs, Flachs, Tuch, viel schlesischer Leinwand ꝛc. Einfuhr: Gewürze, Specereyen, viel roher Zucker, viel Heringe, Wein, Branntwein, Stockfisch, Oel, Reiß, Rosinen ꝛc. Hier ist auch das Hauptmagazin der Seesalz-Handelscompagnie; 2 Jahrmärkte zu Mariä Himmelfahrt und am Katharinentag, dauern 14 Tage; Viehmarkt Donnerstags und Freytags nach Galli, Wollmarkt im Juny und October. Ferner ist hier ein Commerzcollegium und ein Seegericht. Man rechnet hier, wie in ganz Pommern, nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Wechselarten und Wech-

selpreise sind wie die Berliner auf Amsterdam, Frankreich, Hamburg und London in preuß. Courant gestellt; außerdem wechselt Stettin noch besonders und giebt 124 529 Rthlr. preuß. Courant und empfängt 100 Rthlr. dänisch Courant zu Kopenhagen nach Maßgabe des Silberpari. Uso: auf London und Bourdeaux 1 Monat, Amsterdam 6, Hamburg 4 Wochen dato; man trassirt aber gewöhnlich auf Amsterdam, Hamburg und Dänemark zu 6, 8, oder 3 und 4 Wochen, auf Frankreich und England zu 2 Monaten Respecttage, wie zu Berlin, 3. Die Stettiner Bank ist auf den Fuß der Berliner Hauptbank errichtet. 1 Schiffpfund hat 20 Lispfund oder 280 Pfund, 1 Centner 110 Pfund.

Steuer, ein Beytrag der Unterthanen an Geld oder Geldeswerth zu den Bedürfnissen des gemeinen Wesens, eine Abgabe an die Obrigkeit zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse; Steuern ausschreiben, anlegen, entrichten; Grundsteuer, Kopf- oder Personensteuer, Nachsteuer, das Abzugsgeld von Erbschaften ꝛc. Zur Erhebung der Steuern giebt es ein eigenes Steuercollegium, Steueramt.

Steuermann, holl. Stiermann, Stuurmann, franz. Pilote, der Officier auf einem Schiffe, der für die Lenkung des Fahrzeugs zu sorgen hat und gewöhnlich mit seinen Gehülfen am Steuerruder sitzt. Seine Hülfsmittel sind: der Kompaß, das Senkbley, Seekarten, Astrolabien ꝛc. In dem Schiffjournale muß er anmerken: Winde, Länge und Breite Tiefen, Abweichung der Magnetnadel ꝛc. Die Steuermannskunst, fr. Pilotage, besteht in der Kenntniß alles dessen was zur eigentlichen Seefahrt gehört. Eine besondere Art von Steuerleuten sind die Lootsen oder Piloten (s.).

Steur, holl., Stöhr.

Steyer, Stadt im Land ob der Ens im Traunviertel in Oesterreich, am Zusammenfluß der Steyer und Ens, mit 570 Häusern, 6960 Einwohnern, Eisen- und Stahlarbeiten, Messer- und Gewehrfabrikation, Manufacturen von wollenen und baumwollenen Strümpfen und Mützen.

Steyermärkische Eisen- und Stahlwaaren, s. Eisenwaaren, Stahlwaaren.

Steyermärkischer Stahl, eine ganz vorzügliche Sorte Stahl, auch Rosen-Stahl genannt, weil die Farbe seines Korns im Bruche purpurfarbig, violet und blau, und am Rande weißlich ist; es giebt Innernberger (von einer Hauptgewerkschaft in Oesterreich und im Lande Steyer) mit dem Zeichen des Tannenbaums, mit der Jahrzahl der Verfertigung und dem Hammerzeichen des Werkgadens, mit Tüpfchen und einigen Hauptbuchstaben der Hammerverwaltung und dem Worte: Ingerberg S. S., die Nebensorte, der Schorschach-Stahl, hat den doppelten Reichsadler, und das österreichische oder ungarische Wappen (bey Schäfer und Klonk in Regensburg); der Markestahl, der einfache M. ist Ausschuß und zu weich.

Steyermark, lat. Styria, ein österreichisches Herzogthum zwischen Niederösterreich, Ungarn, Kroatien, Krain, Kärnthen und Salzburg, mit 411½ Quadratmeilen, 812,464 Einwohnern. Eintheilung: in Obersteyermark mit dem Judenburger und Brucker Kreis, und Unter- oder Niedersteyermark mit dem Grätzer, Marburger und Cillier Kreis. Gebirge: die Norischen Alpen. Gewässer: Ens, Drau, Sau ꝛc. Producte: außerordentlich viel Eisen und Stahl, vorzüglich bey Eisenerz, Vordernberg ꝛc. an 200.000 Centner, Kupfer, Bley, Salz bey Aussee 150 000 Cent., Marmor, Schwefel, Steinkohlen, Holz, Viehzucht, Pferde, Wildpret, Gemsen, Fische, Obst, Getreide, Flachs, Malz, Wein (an 1 Million Eimer), Hopfen, Tabak ꝛc. Fabriken für Eisen- und Stahlarbeiten, an 100 Eisen-, Stahl-, Blechhämmer, Fabriken für Sensen (jährlich gegen 1 Million dergleichen), Sicheln, Ketten, Nägeln, Klingen, Draht, Messing- und Kupferhämmer, Glashütten, Fayencefabriken zu Grätz, Tabaks-, Leder- und Tuchfabriken. Handel, sehr stark mit Vieh, Stahl- und Eisenwaaren, Wein ꝛc.

Steyersche Weine, deutsche Weine von mittler Güte aus Süd-Steyermark, weiße und rothe und dunkelrothe, den Oesterreichern und Moselern ähnlich; kommen aus dem Marburger, Cillier und Grätzer Kreise, von Radkersburg, Kirschbach, Hohensausal, Luttenberg, Jerusalem, Pettersberg, Freyheim, Pickern, Saurau, Gonowitz, Altenberg, Kunersberg, Gutauerberg, Johannsberg, Kerschbach, Burgburg u. a.: gehen nach dem benachbarten Kärnthen, nach Bayern und Salzburg.

Stjäla, schwed., einschwärzen.

Stiano, eine Sorte Muskatellen.

Stibié, Tartre st. oder émétique, franz., Brechweinstein.

Stibium, Antimonium praeparatum, lat., Spießglas.

Sticade, franz., Stöchas.

Sticados, ital., Stöchasblumen.

Sticcado pastorale, engl., ein musikalisches Instrument, auch Metallic Harmonica genannt.

Stichkörner, die länglichen zusammengedrückten platten Samenkörner der Mariendistel (s.), zur Arzney brauchbar.

Stichkraut, Wolverley (s.), Arnica.

Stichrechnung, s. Barattconto.

Stichtag, der festgesetzte Tag zu einer Auction.

Stickblade, Stickplader, dän., Stichblätter.

Stick lac, engl., Stangenlack, der rothe; Dark St., der bessere; — Polishing St., ein Glättholz; — Rocket St., ein Racketenstab; — Straight St., der gerade gewöhnliche Regenschirm-Stock; Walking oder Reversed stick Umbrella, ein Stockschirm; Hook stick U., mit einem Hakenstock; — St. Telescop, ein Stock-Fernrohr; — Tripoli St., ein Politstock; — St. Turniquet, ein Drehstock, Aderpresse; — Umbrella St., Regenschirm-Stock; — St. Licorice, Lakritzensaft; — St. Pencils, Stielpinsel.

Sticking plaister, engl., Heftpflaster; — Ladies black st. pl., englisches Pflaster.

Sticks, engl., Stöcke; — Beech St., Büchen-Stöcke; — Holly St., Stechpalmen-Stöcke; — Crab St., wilde Apfelbaum-Stöcke; — Club St., ein Knüppel; — Crutch St., ein Krückenstock; — Ivory hook St., mit elfenbeinernem Haken; — Dart St., ein Dolchstock; — St. head, der Stockknopf; — St. eyes, Oehsen für das Stockband; — St. Collars, Stock-Ringel; — Sticks, Lakritzen Stangen; sind entweder rund, round, oder platt, flat; — Sugar St., überzuckerter Zimmet, Zuckerstengel; — in long Sticks, in Trauben, z. B. Grünspan Krystalle, destillirter Grünspan; — Walking St., Spazierstöcke.

Stiefelschäfte, die lederne Fußbekleidung über den Schuhen um Schienbein und Waden, meist von Kalbleder, im Theil von Hund-, Rinds-, Roß- u. Leder, auch wohl von Sohlenleder für Reifstiefeln; es giebt St. mit einer oder 2 Nähten und dann mit Vorschuhen (Sawarow-Schäfte), kurze Husaren-St. lange, die über die Knie hinaufreichen; St. ohne Naht aus dem dem Pferde abgezogenen Felle, kalblederne halbgewichste, Zugschäfte mit Umschlägen; ganzgewichste roßlederne Zugschäfte, Seehundschäfte genannt.

Stiefel-Stulpen, s. Stulpen.

Stiefel-Umschläge, Stücken von lohgahrem trockenen glattgestoßenem Kalbleder, lackirt oder nicht lackirt, über die Stiefelschäfte an die Stelle der Waden brauchbar; kommen von Berlin, Würzburg, Maynz, Frankfurt a. M., Sulzbach bey Frankfurt, Neuß, Brüssel, Paris.

Stiefmütterchen, Viola tricolor, Dreyfaltigkeitsblume, Freysamenkraut, ein einheimisches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Stiege, Ort im Fürstenthum Blankenburg auf dem Harze, mit 890 Einwohnern, braut gutes Bier.

Stiegen, Bremer Stiegen, eine Art Linnen, die über Bremen in den Handel kommen.

Stiere anis, dän., Sternanis.

Stierkalb, Bull-, Ochskalb.

Stiff bow, engl., steifer Bügel eines Degengefäßes.

Stiga, schwed., steigen, sich betragen, belaufen.

Stige, dän., steigen.

Stigremme, dän., Steigriemen.

Stilar, schwed., Druckschriften.

Stilchwort, engl., die Sternblume, lat. Stellaria.

Stil de grain, franz., Schüttgelb, eine gelbe Farbe, zur Oel- und Miniatur-Malerey brauchbar, aus dem Absud von Avignonbeeren mit Alaun und spanischer Erde oder Blanc de Troyes bereitet und in kleine gewundene Brötchen gebildet; kommt aus Holland und von Troyes in Champagne; auch Stil de grun.

Stile da oriuoli, ital., Uhrzeiger.

Stile marchand, franz., der kaufmännische Styl; être de stile, üblich seyn.

Stilets, franz., Stilette, Griffel.

Stiletto, engl., ein Stilett.

Still, engl., ein Brenngefäß; — St. head, die Brennkolbe; — St. bottoms, Treber, Sey.

Stilles Meer, Südmeer, das Gewässer, welches America von Asien trennt, besonders in der Breite zwischen den beyden Wendezirkeln, weniger stürmisch, als andere Theile des Meeres.

Stilliard, engl., eine Schnellwage.

Still im Handel, wenn es wenig Geschäfte giebt und der Handel stockt.

Still-life, engl., ein Stillleben, eine Art Gemälde.

Stilo, Ort in Calabria oltra in Neapel, mit 1800 Einwohnern und guten Eisenfabriken.

Stilton, Ort in Huntingtonshire in England, wegen seiner vorzüglichen Käse bekannt.

Stiltonkäse, englische Parmesankäse genannt, vortreffliche Käse von viereckiger Form, von Stilton in Huntington.

Stilus, engl., Steljen.

Stima, ital., Taxation.

Stimmi, Spießglas.

Stinc marin, fr., Meerstynz (s.)

Stincus marinus, lat., der Stynz (s.).

Stinkorques, franz., eine Sorte Schnupftücher oder Mouchoirs.

Stinkholz, lat. Lignum foetidum, Olax, ein hartes, festes, einer schönen Politur empfängliches Holz, zum Mittel in Nervenkrankheiten brauchbar; kommt von Ceylon.

Stinkmelde, Atriplex Vulvaria, ein Gewächs mit widrigem Geruch, zum Arzneymittel brauchbar.

Stink Pot, engl., ein Stinktopf.

Stinkstein, eine Erdart mit vielem übelriechenden Bergöl.

Stinte, Kaulhäupte, Kaulköpfe, franz. Chabots, Fische, welche gespalten und getrocknet versendet werden.

Stinthamen, gewisse Netze, womit Stinte (s.) gefangen werden.

Stinz, s. Stynz.

Stipulata manu, lat., mit dem Handschlag angeloben; stipuliren, etwas versprechen.

Stirabout, engl., Habermehl aufgekocht mit Wasser in Stücke zerschnitten und mit Milch zur Speise brauchbar.

Stirace, ital., Storax.

Stirachiare, ital., knickern.

Stiragia's oil, engl., ein Oel zur Beförderung des Haarwuchses.

Stirrups, engl., Steigbügel, deren Sohlen Bottoms, die Schenkel Legs heißen; — D. bottomed, mit Dförmigem Boden; double bottomed, mit doppeltem Boden und einer Feder, um beym Sturz den Fuß frey zu machen (erfunden von Heß); — St. leathers, Steigriemen; — St. auch Klammern; — Slipper St., Frauen-Steigbügel.

Stitchel hair, engl., eine schlechte spröde Wolle, die die gute Wolle verdirbt, unter welcher sie sich befindet.

Stitching blade, engl., eine Stichklinge; — St. Thread, Stickzwirn.

Stithy, engl., ein Amboß für Grobschmiede.

Stivali, ital., Stiefeln.

Stoats, engl., Wiesel, röthliche Hermeline.

Stoccofisso spaccato, italien., Rothschär; rotondo, Rundfisch.

Stocfisch court, franz., Kurzschär; fendu, Rothschär, Stockfischarten.

Stock, engl., eine steife Halsbinde; — St. cards, Stock-Krahen; — Musket St., ein Flintenschaft; — St. auch ein Umschlagbohrer; — St. auch rother Sandelholz; — Stock lock, Mahlschloß; — St. fowler, Donnerbüchse; — St. auch Vieh; lean, mageres.

Stock, Fond, Capital; daher von Stocke nehmen, es geht von Stock.

Stock, engl., die Nabe eines Rades.

Stock, engl., Schaft; — St. gilly flower, die Winterlevkoje.

Stockach, kleine Badensche Stadt an der Stockach in Schwaben, mit 1345 Einwohnern und einem beträchtlichen wöchentlichen Kornmarkt.

Stock and die, Screw S. a. d., engl., eine Schrauben-Kluppe.

Stock buckles, engl., Bindenschnallen.

Stockelsdorf, holsteinischer Ort, 1 Stunde von Lübeck, mit Fabriken von Spielkarten, Fayence und Tapeten.

Stockerau, österreichischer Ort an der Donau, Kreis unter dem Mannhartsberg, mit 215 Häusern, einer Poststation, Manchestermanufactur und beträchtlichen Kornmärkten.

Stockfisch, lat. Asellus, ein Fisch, welcher durch das Trocknen hart und steif wird, und für den Genuß aufgeweicht werden muß; dahin gehört der Dorsch, Kabliau, der Langfisch, der Rundfisch, Hartfisch, der eigentliche Stockfisch u. s. w. kommt durch die Nordamericaner, Dänen, Engländer, Franzosen; s. Morue; der norwegische Stockfisch ist wegen seines bessern und feinern Geschmacks dem von Newfoundland vorzuziehen und geht stark nach England; der Langfisch ist der beste, auf diesen folgt der Rundfisch und endlich der Kurzfisch.

Stockfischholz, Rothholz, das Holz von St. Martha von der kleinen dünnen Art, und wohlfeiler als die beste Art.

Stockfish, engl., Stockfisch; Lubfish, Rundfisch; Oropling, Langfisch.

Stockheim, bairisches Dorf im Würzburgischen, Amt Mellrichstadt,

100 Häusern und starker Strumpfstrickerey für den Handel.

Stockheim, bayrischer Ort im Bambergischen (Maynkreise), mit einem ergiebigen Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Stockholm, Haupt- und Residenzstadt von Schweden, in der Provinz Upland, am Ausflusse des Mälarsees in die Ostsee, theils auf dem festen Lande, theils auf Inseln; aus 7 Theilen und 2 Vorstädten bestehend, mit 6000 Häusern und über 80,000 Einwohnern, einem weitläuftigen Zoll- und Packhause, wo die Seeschiffe anlegen, einem großen Markt, einer Bank, Schiffswerften, einem ungeheuren Eisenmagazin oder Eisenwage, Seearsenal, Akademien der Künste und Wissenschaften, einer Navigationsschule, einer Admiralität, einer Generalzollarrendesocietät, einem Hallgericht zur Prüfung der im Reiche verfertigten Waaren und Schlichtung der Streitigkeiten unter den Manufacturisten, einem Lootsencomptoir, einem Handlungsassecuranzcomtoir ꝛc. Der Hafen ist groß und sicher; die Seeschiffe fahren bis in die Stadt. Fabriken und Manufacturen: für seidene, wollene und baumwollene Zeuge, Leinwand, Segeltuch, Glas, Spiegel, Porzellan, Tapeten, Papier, starke Gerbereyen, 2 Stückgießereyen, 1 Eisengießerey, eine Münze, 7 Zuckersiedereyen, mehrere Tabaksfabriken, starke Eisen- und Stahlfabriken, lebhafte Schiffswerften ꝛc. Der Handel ist von großem Umfange; die Stadt hat 225 eigene Schiffe, 6 – 700 fremde kommen jährlich hier an. Stockholm führt den wichtigsten eigenen Handel unter allen Städten des Königreichs. Er wird durch die Schifffahrt auf dem großen Mälarsee sehr befördert, weil aus allen an demselben liegenden Städten Eisen, Kupfer- und Messingwerken der Transport bis nach Stockholm geschehen kann. Ausfuhr: Landesproducte und Fabrikate, vorzüglich Eisen und Eisenwaaren. Einfuhr: Gewürze, Specereyen, Zucker, Wein ꝛc. S. Schweden. Jährlich kommen nach Stockholm aus dem Lande 23,000 Stücke Rindvieh, 20,000 Kälber, 30,000 Schafe und Lämmer, 80,000 Lispfund Speck, 240,000 Lispf. Butter, 40,000 Lispfund Talg. Man rechnet hier nach Reichsthalern Species zu 48 Schillingen 12 Oere oder Rundstücke. Die Cölnische Mark fein zu $9\frac{1}{10}$ Rthlr. Species; 0 Rthlr. Spec. = $263\frac{37}{61}$ Fl. rhein. 2 Stockholmer Ellen = 87 brab. E. 100 Stockholmer Pfund = $83\frac{1}{3}$ Nürnberger Pfund.

Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amsterd. 1 Rthlr. Bco.	46 } Schill. Spec.
Detto 1 Rthlr. Cour	45 }
Cadix u. Madrid 1 Duc. di Camb.	43 Schill. Spec.
Kopenhagen 128 Rthlr. Courant	100 Rthlr. Spec.
London 1 L. Sterl.	4 Rthlr. 4 Schill.
Lissabon 400 Rees	21 Schill. Spec.
Hamburg 1 Rthlr. Bco.	46 detti.
Paris 1 Ecu	25 detti.
Stralsund 130 Rthlr.	100 Rthlr. Spec.

Uso: 1 Monat nach Sicht. Respecttage 6, Sonn- und Festtage eingerechnet; fällt der letzte Respecttag auf einen von diesen Tagen, so muß an dem vorhergehenden Tage entweder bezahlt oder protestirt werden. Wechsel auf Sicht sind binnen 24 Stunden zu bezahlen. Die schwedische Reichswechselbank giebt für Geldvorschüsse Banco-Transportzettel in Species-Reichsthalern ausgestellt, womit im ganzen Königreiche statt baaren Geldes Waaren und Wechselbriefe bezahlt werden können.

Stockholm pitch, engl., das schwedische Pech, das beste und theuerste; — Stockholm Tar, schwedischer Theer, der beste überhaupt.

Stockinet, engl., ein baumwollener Zeug, dem Denim ähnlich.

Stockinet, ein baumwollener Zeug, kommt von Berlin und aus England.

Stockingers pliers, engl., Plattzangen für Strumpfweber, Schienenzangen.

Stockings, engl., Strümpfe; — St. breeches, Strumpfhosen; — St. frame oder loom, Strumpfweberstuhl; die Arbeiten und Waaren, wofür er eigens eingerichtet ist, werden vorgesetzt, z. B. Worsted-, Point net-machine.

Stocklack, Gummilack (s.).

Stock Lock, engl., ein Schloß zu Haus- und Magazin-Thüren.

Stockparasol, ein Stock-Sonnenschirm für Frauen.

Stockport, kleine Stadt in Cheshire in England, mit Baumwollenmanufacturen und starker Knopfmacherey.

Stockrosen, Garten-Pappeln, Malva hortensis, eigentlich Alcea rosea, ein einheimisches Gewächs, zum Mittel gegen bösen Hals u. a. Uebel brauchbar.

Stocks, die englischen Staatspapiere und Actien; Stocks-trade, der Speculationshandel mit denselben. Das Eigenthum an den Stocks kann durch Umschreibung in der Bank oder in dem Exchequeramte an Andere übertragen werden.

Stock-Jobbery, das Spiel mit diesen Actien, ist verboten. Unfundirte Stocks, aufgenommene Summen der englischen Regierung, durch unvorhergesehene Bedürfnisse veranlaßt. Die englisch-ostindische Compagnie ist auf ein Darlehn an die Krone gegründet, das in 32,000 Actien, jede zu 100 Pf. Sterl., eingetheilt ist, der Indische Stock.

Stocks, engl., Staatscapital, Handelscapital, Actien; Stock-holder, Capitalist; Stock-jobbing, Actienwucher. Stockreiterey.

Stocks, in Stocks, engl., als Stämme, z. B. Orange and Lemon trees, Orangerie-Gewächse als Stämme.

Stockstadt, Ort am Mayn unweit Aschaffenburg, mit gutem Weinbau.

Stockton, Ort im Bisthum Durham in England, am Flusse Tees, treibt guten Handel, vorzüglich mit Bley und Bleyweiß.

Stockung im Handel, s. Still.

Stockvishout, holl., Stockfischholz.

Stockzwingen, Hülsen von Messing- und anderem Bleche, welche um den untern Theil eines Stockes befestigt werden, damit er sich nicht zersplittert.

Stocofisso, ital., Stockfisch.

Stöblo lys, dän., gegossene Lichter.

Stoechadis arabicae flores, lat., Stöchasblumen.

Stöchasblomster, dän., Stöchasblumen.

Stöchaskraut, Stöchas, 1) Stoechas citrina, lat., eigentlich Lavandula Stoechas, eine Pflanze heißer und warmer Länder, von starkem Geruch und bitterem Geschmack, zum Arzneymittel, zum Räuchern und zum Mittel gegen Motten in Kleider zu legen brauchbar; kommt von den Hieres-Inseln und Candia; 2) das gelbe Ruhrkraut, Gnaphalium arenarium.

Stöflar, schwed., Stiefeln.

Stöhr, lat. Sturio, Accipenser, ein Fisch aus dem Geschlecht der Knorpelthiere, mit rothem Fleische; frisch oder marinirt oder in Salz gelegt zur Speise brauchbar; es giebt einen gemeinen Stöhr, den Hausen (s.) und Sterlett (s.); kommt marinirt aus Rußland über Danzig und Elbing, ferner aus der Elbe und Donau in die benachbarten Länder und die österreichischen Staaten.

Stöhrroggen, s. Kaviar.

Stöhrsfutter, s. Hafer.

Stoelen, holl., Stühle.

Stöpt ljus, schwed., gegossene Lichter.

Stör, Stöer, ein Fluß im Holsteinischen, ergießt sich nach einem Laufe von 10 Meilen unterhalb Glückstadt in die Elbe.

Störmthal, Ort in Sachsen, südlich von Leipzig, mit 920 Einwohnern, braut gutes Bier und verführt es in die Umgegend.

Störtgods, schwed., Sturzgüter.

Stößelleinwand, eine Sorte Leinwand, auch Karolinienen genannt, kommt von Lauban.

Stövkamme, dän., Nitkämme.

Stövle, dän., Stiefel; — Störleskafte, Stiefelschäfte.

Stof, niederländisch Stoop, Stoopen, ein Maß zu Flüssigkeiten in mehren Gegenden des nördlichen Europa, hält zu Amsterdam 180, Antwerpen 169, Danzig für Bier 116, Wein 86½, Milch 84, zu Königsberg 78, Narva 65, Pernau 63, Reval 60, Riga 61, Rotterdam 189 und in Schweden 166 Paris. Cub. Zoll.

Stoff, 1) ein seidenes Gewebe, dessen Taffet- oder Grosdetours- oder Grosdenapelsgrund mit Blumen, Ranken und Streifen durchwebt ist; zu Kleidern für Frauen brauchbar; es giebt leichten mit Taffetgrund, auch Sommerstoff genannt, und schweren oder Winterstoff, holländischen, auch Ras de Sicile genannt, gold- und silberreichen, mit einfarbigem oder schillerndem, gegittertem oder gestreiftem Grunde; der schönste kommt von Paris, Tours und Lyon; dann aus Holland, der geringere; 2) in Niedersachsen ein englischer Kamelott, halb von Wolle, halb von Seide, Hairbine (s.) genannt.

Stoflage, Netz, worein trockne Waaren gepackt werden, zum Unterschied von Fuslage, für nasse.

Stofleta, ital., ein Sammet mit Taffetgrund und mit Blumen.

Stofflie, die Muskatblüthe der geringen Art, die weiche Haut heißt reifer Muskatnüsse (s.).

Stoje, ital., Matten; — Stoje di paglia, Strohmatten.

Stokfisch fendu, franz., Rotsch.

Stokfisz, poln., Stockfisch.

Stokknapper, dän., Stockfisch.

Stokvisch, holl., Stockfisch.

Stolar, schwed., Stühle.

Stolberg, Stollberg, Grafschaft in Thüringen, zwischen Mansfeld, Schwarzburg, Hohenstein und Anhalt, mit 8 Quadratmeilen und 20,000 Einwohnern in Stolberg-Wernigerode und

bern (Gruben) getheilt, hat viel Holz, Wildpret, Silber-, Kupfer- und Bleyerz, Eisenstein, Schiefer, Braunstein, Spießglas, Kalk, Alabaster, Marmor, Bergkrystalle, Marienglas, Steinkohlen ꝛc. Außerdem Fabriken für Silberglätte guten Stahl ꝛc.

Stolberg, Ort im Jülichischen (Departement der Roer), mit 1380 Einwohnern, wichtigen Tuchmanufacturen, guten Steinkohlen und einer wichtigen Glashütte in der Nähe, vorzüglich aber großen Messingfabriken von 120 Messingschmelzofen für Kessel, Draht, Fingerhüte und geschlagenes Messing. Sie verbrauchen 25 000 Centner fremdes Kupfer und 45,000 Centr. Galmey aus den limburgischen Gruben.

Stolberg, Stollberg, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise, südlich von Chemnitz, mit 400 Häusern, 1600 Einwohnern, verfertigt sehr viele Tücher, Zeuge und Barchent.

Stolberg am Harze, Stolbergische Residenzstadt, mit 310 Häusern, 1820 Einwohnern, Kupfer- und Eisengruben in der Nähe.

Stolen, franz. Etoles, ein Kirchenornat bey den katholischen Christen.

Stolki, poln., Stühle.

Stolkscher Käse, ein fetter Käse aus Holland; kommt über Gouda aus Südholland von der Krimpener Waard.

Stolpe, ansehnlicher Fluß in Hinterpommern, ergießt sich bey Stolpemünde in die Ostsee, wird schiffbar und zum Handel bequem und gewährt guten Lachsfang.

Stolpe, Hauptstadt im Stolpischen Kreise in Hinterpommern, an der Stolpe mit 607 Häusern, 4430 Einwohnern, einem Hafen an der Stolpemündung einer Kadettenschule, Bernsteinarbeitern, starker Lein- und Leinwandweberey, Bierbrauerey, Lachsfang, Leinwand- und Holzhandel und Seeverkehr, besonders mit Danzig.

Stolpen, kleine Stadt im Meißner Kreise in Sachsen, 5 Meilen von Dresden, mit 1008 Einwohnern, Schieferbrüchen, Leinwand- und Hutfabriken, auch Strumpfwirkereyen. Auf den dasigen Märkten wird viel Flachs und Garn gehandelt. In der Stadt der schöne sogenannte Stolpner Zwirn gemacht.

Stolů, russ., Tische.

Stoly, poln. Tische.

Stolzer Heinrich, s. Guter Heinrich.

Stomacale, Poudre st., franz., Magenpulver.

Stomach brush, engl., eine Magenbürste.

Stomacher, engl., Busentuch, Brustlatz.

Stone, a Stone, engl., 14 Pfund Wolle.

Stone, engl., Stein; — St. blue, eine Art englisches Blau aus Indig, Berlinerblau und Reißgelbe zum Bläuen der Wäsche; — Stone, mit eingefaßten Steinen, z. B. St. Links, Hemdknöpfe mit Steinen; — Stone, in Stücken; — St. Ochre, Ocher in Stücken der beste; — St. bottles, Kruken, deren Sorten, Gallons, Quarts, nach ihrem Umfang heißen; — artificial St., eine aus Thon, Sand u. a. Steinen zusammengesetzte Masse, die erst weich und in Formen einzudrücken ist; zu Bildsäulen und Zierrathen brauchbar; s. Nemnichs neueste Reise durch Großbritannien; — St. crop, Hauswurz.

Stonehaven, insgemein Stonhive, Ort in der Grafschaft Mearns in Schottland mit 800 Einwohnern, einem kleinen Hafen, verfertigt Segeltuch und Strümpfe.

Stone Lime, engl., Steinkalk; — St. Marl, Steinmergel.

Stone Pine, engl., Pignolenbaum, Pinus pinea.

Stone, Polishing St., engl., ein Polirstein; — Soap St., Seifenstein, Steatites, aus Cornwall; zum Porzellan brauchbar; Steel St., englischer Stahlstein; — Tiger St., ein Schleifer mit Schwer-Erde aus Derbyshire; — St. turf, lockerer Torf (Turf) mit hartem (Peat s.) vermischt; Turkey St., ein Oelstein, ein Wetzstein; — St. ware, Steingut; — Wolf St., eine Art Mühlsteine; — Yellow St., gelber Stein aus Ostindien; — Scythe Stones, Sensensteine, Wetzsteine; — Spunge stones, Lapides spongiarum, Schwammsteinchen, aus den Löchern der Badeschwämme, in Apotheken. — Step Stones, Treppensteine; — Wheel St., Schleifräder.

Stony-Stratford, Ort in Buckinghamshire an der Ouse in England, mit guten Spitzenfabriken.

Stool, engl., eine Art Stuhl; — Library St., ein Stuhl, dessen Sitz man aufschlagen kann, um ihn zu Stufen zum Steigen zu brauchen, wenn man Bücher von der Höhe herabnehmen will; — Shaving St., ein Rasirstuhl.

Stoop, s. Stof.

Stooter, holländische Silbermünze zu 2½ Stüver.

Stop, Getreidemaß in Schweden zu

4 Quarters oder 16 Ort, hält 66 Pariſ. Cub. Zoll.

to Stop, engl., Beſchlag auf etwas legen; hemmen.

Stoppa di canapa, ital., Hanfheede.

Stoppage, engl., Zurückbehaltung, Inbehaltung der Waaren.

Stopper, Tobacco-Pipe St., engl., ein Pfeifenſtopfer; — St., der Drücker oder Hammer an einer Repetiruhr; auch ein Stöpſel; — St., Glasſtöpſel, z. B. auf Riechflaſchen.

Stoppgarn, weißes leinenes Garn aus Holland, zu Stickereien und zu Filetarbeit brauchbar; die Nummern gehen von 14 bis 400.

Stopphär, ſchwed., Füllhaar.

Stopple, engl., ein Stöpſel, Glasſtöpſel.

Stops, engl., Ruhezeichen: Komma, Semikolon, Kolon; Punct, full Point oder Period; unter den Druckſchriften; — Step Stops, kleine Knaggen unter dem Kutſchentritt.

Stor, ſchwed., Stuten.

Stora Tullen, ſchwed., Seezoll.

Storaco, ital., Storax.

Storaque, port., Storax.

Storax, Styrax, ein Harz von einem Baume heißer und warmer Gegenden, von hohem Wohlgeruch, zur Arzney, zum Räucherwerk, zu Riechmitteln und für Tabaksfabriken brauchbar; es giebt feſten und flüſſigen; der flüſſige iſt die feine oder die gemeine Sorte, welche letztere wie graue Hefe ausſieht, da der feine röthlichbraun und faſt durchſichtig iſt; der trockene oder feſte kommt in Körnern oder Tropfen, die weiß oder gelblich, rein und lauter ſind, oder in zuſammengeſchmolzenen Klumpen, die aus abgeſchabten röhrenförmigen Stückchen durch Kochen gebildet worden, Calamit- (ſ.) Storax genannt; der Schaum und Satz von letzterem heißt dann Storax-Klyne; Storax kommt von Smyrna aus Syrien, von den Gegenden des rothen Meeres, Natolien und den griechiſchen Inſeln über Livorno, Venedig, Genua, Trieſt, Marſeille; der Baum wird aber auch in Südfrankreich gezogen.

Storax, Vinaigre de St., franz., ein künſtlicher Eſſig, zum Weißen der Haut.

Storax calamita, iſt ſelten; ſ. Storax in the cane; — St. d'Amérique, auch Liquid ambar, americaniſcher Storax.

Storax calamite, franz., Kalamit-Storax, gereinigter Storax, feſt in runde Säcke gepreßt; — St. en masse oder commun, in runden Schachteln, Buſten genannt; — amandé oder en larmes, Mandel-St.; — St. liquide, Storaxwaſſer; grossier, gemeiner; en boules, en marrons, mit Storaxrinden-Mehl vermiſcht.

Storax in the cane, engl., der Storax calamita; in the lump, gemeiner Storax; liquid, flüſſiger.

Storch, lat. Ciconia, ein Sumpfvogel, deſſen Fett als Arzneymittel brauchbar iſt.

Storchſchnabel, ein Werkzeug, womit größere Zeichnungen in kleinerer mit Beybehaltung aller Verhältniſſe verwandelt werden; kommt von Mechanikern.

Storchſchnabel, lat. Geranium, ein Pflanzengeſchlecht von ſehr vielen Arten, die größtentheils einen durchdringenden, zum Theil angenehmen Geruch haben, Zierpflanzen ſind und zur Arzney dienen.

Store, engl., Vorrath, Magazin, Lager; — Store-keeper, Magazinsverſeher; — Store ship, Proviantſchiff.

Store needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Stores, engl., Vorräthe; military, Kriegs-Vorräthe; — St. bread, Schiffszwieback; — St. candles, gezogene Lichter; — Sea St., Schiffsbedürfniſſe.

Storm, engl., Sturm.

Stornaway, einziger Ort und Stadt auf der hebridiſchen Inſel Lewis an der Oſtküſte, gehört dem Lord Mackenzie. Die daſigen Kaufleute machen bedeutende Geſchäfte mit dem Fiſchfang von Heringen, Delphinen und Seehunden.

Storniren, ſ. Riſtorniren.

Storno, ital., Riſtorno.

Storo, Ort an der Sarca im Fürſtenthume Trident, mit guter Seiden- und Weincultur.

Storsknepongene, dän., Dukatons, Schaumünzen.

Storte, ital., Retorten.

Stoß, Ort in der Zipſer Geſpanſchaft in Ungarn, mit 3 Eiſenhämmern, die jährlich 5000 Centner Eiſen liefern.

Stourbridge, Ort in Worceſterſhire in England, mit beträchtlichen Wollzeugmanufacturen, Glasfabriken und Eiſenwerken; hier werden auch die beſten Uhren in ganz England gemacht.

Stourbridge, Ort bey Cambridge in England, wo jährlich im September die wichtigſte Meſſe in ganz England gehalten wird.

Stourbridge Clay, engl., eine Thonerde für Schmelztiegel aus Worcestershire.

Stout, engl., stark; — St. auch eine Benennung des Porter's; — brown St., Doppelporter, ist vorzüglich für das Ausland bestimmt; — Double, Treble St., sind höhere Grade der Verstärkung.

Stoved, engl., geschwefelt, von Wollenwaaren, mit Schwefeldampf gebleicht.

Stoved Salt, engl., eine Sorte Quellsalz aus Chishire, ein vortreffliches Pöckel- und Tafelsalz; geht nach Emden und Bremen.

Stoves, engl., freystehende Oefen, Kaminöfen; — forest St., Feldöfen; — Count Rumford St., ein Sparofen (vom Grafen Rumford erf.); — german St., Oefen aus Eisenplatten zusammengesetzt; — Laundry, Ironing oder heater St., Waschhausöfen; — Commode St., von der Gestalt einer Kommode.

Stoviglie, ital., irdene Waaren, Töpfe, Kannen, Küchengeräthe.

Stow-market, Ort in Suffolk in England, mit guten Zeugmanufacturen.

Stow on the Woulds oder Stow S. Edward, Ort in Gloucestershire in England, hat guten Handel mit Ochsen, Schafen und Käsen.

Strä, schwed., Stroh.

Straa, dän., Stroh; — Straa maatter, Strohmatten; — St. perler, Strohperlen; — Straatæller kener, Strohhüte.

Stracaricado, ital., überladen.

Stracci, ital., Strohseide.

Stracciafoglio, ital., Kladde.

Strachino, ital., eine Hauptart Parmesankäse, fett, weiß und delikat und der Formaggio di forma mit Safran gelb gefärbt ist; von der Gegend Brescia, ist vorzüglich wohlschmeckend; es giebt einfachen und doppelten.

Straden, Ort im Grätzer Kreise Steyermark, mit stark besuchten Märkten.

Strängar, schwed., Drahtfalten.

Strafini, ital., eine Sorte Korallen (s.).

Strafizzeca, ital., Läusesamen.

Strafusaria, ital., Läusesamen.

Straight, engl., gerade, steif, z. B. Surgeon's needles, Messerhefte, steifend; — St. blade, eine gerade Klinge eines Schermessers u. a.

Strainer, engl., Sieb; — Punch Punschsieb; — Lemon St., Zitronenpunsch-S.; — Saddle St., ein Sattelspanner; — Salad St., ein Salatkorb; — Soup St., ein Suppenseiher; Tea St., Theesieb; — Wine St., ein Weinsieb über dem Weintrichter.

Straits, engl., gemeine schmale Tücher; kommen aus der Grafschaft Cornwallis.

Strake nails, engl., Schienndägel, zur Befestigung des Reifen auf das Rad.

Strakes, engl., Stücken Eisen, woraus ein eiserner Radreif besteht.

Strakonitz, Stadt in Prachiner Kreise an der Wotawa in Böhmen, mit 3300 Einwohnern, guten Manufacturen von wollenen Strümpfen und beträchtlichem Pferdehandel.

Stralsund, Strahlsund, Hauptstadt in (dem vormaligen) Schwedisch-Pommern, an der Meerenge Gella, der Insel Rügen gegenüber, mit 1223 (nach andern 1475) Häusern, 11,930 Einwohnern, einem guten Hafen, einer Münze, Stadtwage, einem Packhof, Schiffbau, Malzbereitung, Branntweinbrennereyen, Fabriken für Leinwand, Tabak, Stärke, Seife ꝛc. Handlung und Schifffahrt in die nordischen Länder, nach England, Frankreich, Spanien und der Levante. Ausfuhr: Malz und Getreide, Erbsen, pommersche Wolle, Wachs ꝛc. Einfuhr: Wein, Salz, Heringe und trockene Fische, Eisen, Theer, Kaffee, Zucker, Gewürze, Leder, Fabrik- und Manufacturwaaren. Jährlich sind zwey Messen auf Viti und Nicolai. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfenn oder nach Gulden zu 24 Schillingen à 12 Pfenn., 1 Rthlr. hat 2 pommersche Gulden, ein Mark Sundisch 8 Schillinge oder 4 gGr. Die Cöln. Mark rein zu 12⅔ Rthlr. 100 Rthlr. = 192⅔ Fl. rhein., 100 Gulden = 96⅔ Fl. rh. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten; in Silber ½ Stücke zu 32 Schillinge, ¼ Stücke zu 16 Schillinge, 2 Groschen- und 1 Groschenstücke. 100 Stralf. Ellen = 84½ brab. Ellen. 1 Schiffpfund hat 20 Lispfund, 1 Lispfd. 14 Pfund, 1 Centner 112 Pfd. 100 Stralf. Pfd. = 94⅔ Nürnb. Pfd. Course:

Empfängt in			Bezahlt dafür
Amsterd.	100 Rthlr.	Bco. 131	Rthlr.
Detto	100 —	Cur. 125	Courant.
Hamb.	100 —	Bco. 132	Rthlr.
Stockh.	100 —	Species 132	Courant.

Stramatter, schwed., Strohmatten.

Stramberg, Ort im Prerauer Kreise in Mähren, mit vielen Tuchmachern.

Stramoro, eine Sorte Korallen.

Strand, engl. u. holl. Strand, fr. plage, cote, bord, ital., Spiaggio, Costa, Lido, das natürliche flache Ufer, besonders des Meeres. **Stranden**, an den Strand getrieben werden, an den Strand setzen; fr. échouer, toucher, mit dem Kiel des Schiffes gegen den Grund treffen. Man strandet wider Willen oder aus Noth und mit Bedacht. Der durch Strandung entstandene Schaden und die Kosten gehören zur generalen Haverey. **Unvollkommene Strandung**: wenn das Schiff wieder loskommt. Hatten die Versicherer auf die Clausel: Frey von Haverey, gezeichnet, so vergüten sie keinen Strandschaden. **Vollkommene Strandung** berechtigt zur Abandonirung.

Stranded goods, engl., Strandgüter.

Strandgüter, gestrandete Waaren.

Strandlög rod, dän., Meerzwiebel.

Strandning, schwed., Strandung.

Strandrecht, lat. Jus litorum, franz. Droit de rivage, 1) Rechtsregeln in Ansehung des Strandes und der an denselben getriebenen Güter; 2) das Recht des Grund- oder Eigenthumsherrn eines Strandes oder eines Theils desselben, die an demselben gestrandeten Güter und Personen als sein Eigenthum anzusehen und zu behalten (Uferrecht), wofür an mehrern Orten ein gewisses **Bergegeld** (s. eingeführt ist. **Fahrrecht**, **Grundruhr**, **Ruhrrecht**, weil es Statt findet, wenn ein Schiff oder dessen Gut eines andern Grund berührt.

Strandreiter, in einigen Seegegenden, gewisse Aufseher, welche Tag und Nacht an dem Seeufer umher reiten müssen, damit niemand Agt- oder Bernsteine fische oder sammle.

Strandträger, Leute, welche auf einem Fuhrwerk die einzuladenden Waaren aus der Stadt nach dem Hafen bringen.

Strandvogt, **Strandsasse**, **Strandmeister**, holl., Wackmeerter, Aufseher über den Strand.

Strang, 1) ein geringes Seil aus Hanfwerg; 2) ein starkes Seil, womit Zugvieh angespannt wird; 3) eine Menge Garn auf der Weise abgewunden und nach Gebinden abgetheilt.

Strangfort, Ort in Ulster in Irland, mit einem großen und guten Hafen.

Strap, engl., ein Riemen.

Sträpärlor, schwed., Strohperlen.

Straps, engl., lederne Riemen; — Shoulder St., Hosenträger; — St. fastenings, Zungenklappen, an Taschenbüchern.

Stras, Pierre de St., fr., Mayntzer Fluß, aus Rheinkieseln (bey Wieland in Paris).

Strasberg, Ort in der Grafschaft Stollberg an der Grenze von Anhalt, mit einem ergiebigen Silber-, Kupfer- und Bleybergwerk in der Nähe.

Strasbourg, Sable de St., fr., ein schöner schwarzer Sand von Straßburg, zum Streuen brauchbar; geht auch ins Ausland; Sucres raffinés de St., ist der raffinirte Zucker aus der bedeutenden Raffinerie von Gebweiler; — Therebenthine de St., eine geringe Sorte Terpentin aus dem Schwarzwald und Elsaß; — Tabac de St., auch T. d'Alsace genannt, Tabak, der sich in Landtabak, de campagne, zu Karotten und in feuilles jardinières, Gartentabak zu Zigarren, theilt.

Strasburg Onions, engl., blaßrothe Zwiebeln, von Straßburg stammend.

Strasburg Turpentine, engl., Terebinthina abiegna, Terpentin oder Harz von der Weißtanne.

Straß, ein Krystallfluß, dem Topase ähnlich, und zu Steinen im Halsschmuck, in Ohringen und in Schnallen brauchbar.

Straßburg, **Strasburg**, latein. Argentoratum, Argentina, Hauptstadt im Departement des Niederrheins (Niederelsaß) in Frankreich, eine Stunde vom Rhein, an der Ill, mit 4000 Häusern, 49 900 Einwohnern, einem Münzhaus, Zunfthaus, einer wichtigen Kanonengießerey, verschiedenen Holz-, Korn- und Weinmagazinen; **Fabriken** für Tabak, Gewehre, Tuch, leinene Zeuge, Putzwaaren, Buchdruckerschriften, berühmten Kutschenfabriken rc. Der **Handel** ist lebhaft; aus dem Rhein ist, der Schiffahrt wegen, ein Canal nach der Stadt in die Brensch geleitet. **Ausfuhr**: Saflor, Anis, rheinischer Branntwein, Wein, Weinstein, Pottasche, Hanf, Krapp, viele Fabrikate, Galanteriewaaren, wollene Decken, Tapeten und Barchent, schöne Stickereyen, Spitzen, Schlosserarbeit, Tischler, sauberes Holz- und Tischlerwerk. **Ausfuhr**, größtentheils über Frankfurt a. M., Färbeholz, Specerey- und M...

terialwaaren, Tuch, seidene Stoffe, Kattune, Flanelle, Nesseltuch, spanische Röhre, russische Juchten ꝛc. Großen Handel treiben hier auch die Juden. Die zwey Messen fallen auf Johanni und Weihnachten, und dauern 14 Tage. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten oder nach Francs zu 100 Centimes neuen Geldes. 1 Pfund hat 2 Gulden oder 4 Livres, 1 Livre 5 Schillinge altes Geld. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres, oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ Fl. rhein. Die eigentliche Straßb. Elle ist $28\frac{1}{2}$ Procent kleiner, als die Paris. Anne. 100 Straßb. Ellen = $79\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Mètres = $148\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfd. Marktgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Course, s. in der angehängten Tabelle. Uso: 15 Tage nach Sicht, Briefe aus Frankreich auf hier werden 30 Tage nach Dato datirt. Keine Respecttage; der Wechselinhaber kann aber 10 Respecttage ohne Nachtheil gestatten, am 10ten muß jedoch protestirt werden. Die Straßb. Telegraphenlinie geht nach Basel und Paris.

Straße, 1) Weg überhaupt; 2) der Weg, den ein Schiff auf seiner Fahrt nimmt; 3) ein breiter, öffentlicher Weg, um von einem Orte zum andern zu reisen: Landstraße, Heerstraße, Poststraße. Fuhrleute und alle, welche zollbare Waaren führen, müssen die Straße halten; 4) eine breite Gasse in einer Stadt.

Straße, s. Meerenge.

Straße, wilde, Savage Sound, Meerbusen an dem Wagerfluß in Neubritannien.

Straßenbereiter, Straßenreiter, ein obrigkeitlicher Bedienter, welcher die öffentlichen Straßen bereitet, um auf Sicherheit und gute Ordnung auf denselben zu sehen.

Straßenfahrer heißen die, welche durch die Meerenge von Gibraltar oder durch die Straße, in das mittelländische Meer, nach den italienischen Häfen und nach Smyrna oder andern morgenländischen Orten fahren.

Straße von Malakka, das schmale mit mehreren Küsteninseln besetzte Meer zwischen der Insel Sumatra und der Halbinsel Malakka in Ostindien.

Strasse, fr., **Strazza**, **Strassa** (s.).

Strasses, s. Seide, Wirrseide.

Strasz, Ober- und Unter-, große Manufacturorte bey Zürich in der Schweiz.

Strata, lat., Sättel.

Strätalrikar, schwed., Strohteller.

Strathyla, Ort in der Provinz Buchan in Schottland, mit beträchtlicher Baumwollenspinnerey.

Straubenzill, Ort im helvetischen Canton St. Gallen, unweit der Sitter, mit starker Leinwandweberey und Baumwollenspinnerey.

Straubing, Straubingen, bayrische Stadt im Regenkreise, mit 652 Häusern, 5428 (nach andern 6880) Einwohnern, einigen berühmten Märkten, und Handel auf der Donau.

Straußberg, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, am Straußsee, mit 256 Häusern, 2200 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugweber. Die hiesigen Flanelle werden weit auf Märkte versendet.

Strauß, lat. Struthio, der größte Vogel, in heißen Gegenden, dessen Eyerschalen zu Trinkgeschirren, und im Morgenlande zur Zierde an den Decken der Zimmer, zwischen den Lampen, und die Federn, **Straußfedern** (s.) zum Putz, und die weißen und glänzenden Haare am Halse zu Hüten (die feineren) und in Wollenmanufacturen (die gröberen) brauchbar sind.

Straußfedern, zarte, mit langen weichen Fahnen versehene Federn vom Vogel Strauß, zum Schmuck für Frauen, und zur Zierde der Zimmer u. a. Gegenstände brauchbar; es giebt größere und kleinere, schwarze vom männlichen Strauße (die besseren), braune graue, vom weiblichen Strauße, weiße; die schwarzen werden noch schwärzer durch das Färben, die weißen und grauen werden gewaschen und gebleicht, zur Annahme der schönsten Farben, roth, gelb, grün, blau, geschickt gemacht, und noch überdieß auf eine künstliche Art gebildet, und zum Theil zusammengeheftet; kommen durch Juden von Algier (die schönsten), von Tunis, Alexandrien, Aleppo, Seyd und Madagascar und endlich die geringsten von Senegal; s. Plumes.

Straw, engl., Stroh; — St. goods, geflochtene Strohwaare, wozu die Leghorn hats, Strohhüte von Livorno oder denselben nachgemachte gehören; — St. cutter, eine Häckerlingslade; — St. ashes, Strohasche, Pottasche aus Stroh gebrannt, weiß und weich; ihre einzelnen Stücke werden bald kugelförmig, und sie

ist von geringem Gehalt; findet sich oft unter den kalzinirten Aschen; — St. berry, Erdbeere; — Frame St., die unter Fensterrahmen gezogene englische; — Chili St., die Erdbeere von Chili; — Haut bois St., die Moschus-E.; — St. basket, eine steinerne Schüssel von Korbform für Erdbeeren; — St. bugle, Strohperlen; — St. dishes, Strohteller; — St. Laths, Strohteller von 5, 4 und 3 Fuß.

Strazza, das Handbuch der Kaufleute, wo alles ohne Unterschied eingeschrieben wird; s. Memorial.

Strazza, ital., Wirrseide.

Streckwaare, eine Eisenwaare, die durch Hämmer gebildet worden, im Gegensatz gegen Gußwaare, zu jener gehören Mittschienengeleisen, Großkeffeleisen, Achsenbleche u. a.

Streckwerk, eine Sorte Bausteine, die über Bremen stark nach Holland geht.

Street, engl., Straße; — St. Lamps, Straßenlampen.

Stregghie, ital., Striegel.

Strehla, kleine Stadt im Amte Oschatz in Meißen an der Elbe, mit 1800 Einwohnern, versendet gute Töpferwaare und handelt mit Getreide auf der Elbe.

Streichblume, s. Rainblume.

Streicheisen, Bügel-, Plätteisen, ein Werkzeug, womit Wäsche oder neue Kleidungsstücke vermittelst eines erhitzten Eisens geebnet und die Näthe niedergedrückt werden; es giebt größere und kleinere, breite, schmale, massive oder ganze, oder ausgehöhlte mit einem besondern in die Höhlung passenden Eisen, für Manschetten u. a., von Messing oder Eisen; kommen in Deutschland von Nürnberg und Aachen, in Frankreich von Sedan und der Gegend umher; kommen auch von Nr. 4 – 17 von Nadelburg in Oesterreich.

Streichkraut, Gelbkraut, s. Bau.

Streichsersche, ein tuchartiger Wollenzeug, schmäler als Kronsersche.

Streifwurz, s. Sauerampfer.

Streights, engl., die Straße. Meerenge bey Gibraltar.

Streitberg, bayrischer Ort im Bambergischen an der Wisent, mit einer Poststation, gutem Obstbau und vielen Forellen.

Strelen, Strehlen, Stadt an der Ohla im Fürstenthum Brieg in Niederschlesien, mit 2100 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Strumpfstricker, Baumwollenspinnerey, einer Wachsbleiche, beträchtlichen Wollenmärkten und Handel mit Barchent, Meselan, Strümpfen, Handschuhen rc.

Strelitz, engl., Leinwand aus Schottland; eine Nachahmung der deutschen aus Strelitz.

Stremlingi, russ., Strömlinge.

Stremmen, holl., sinken im Preis, stocken im Handel.

Stremo, eine Sorte Korallen.

Strenge, dän., Saiten, Drahtsaiten.

Strepsikeroswolle, eine grobe Wolle aus Candia.

Stretchers, Umbrella St., engl., die Gabeln oder Spannstäbe des Regenschirms.

Strettezza, ital., Noth, Mangel.

Stretto, ital., eine Meerenge.

Streuglanz, Metallfeile, gesiebt und gewaschen, und auf einer heißen Tafel mit bunten Farben angelaufen; kommt von Nürnberg; zum Bestreuen der frischen Schrift, die sogleich überdeckt werden soll.

Streusand, Pulver aus mancherley Stoffen, zum Bestreuen der frischen Schrift brauchbar; es giebt blauen mit Goldglimmerstückchen, weißen von Knochen und Elfenbein, braunen mit Goldglanz, schwarzen mit Silberglanz, grünen, eisenfarbigen; kommt von Meißen (der blaue), von Nürnberg (der St. von Elfenbein), aus Italien, besonders Toskana (von Valdarno), von der Insel Elba, aus Norwegen.

Strich, 1) was gestrichen worden ist, z. B. ein Strich Ziegel; 2. ein Maß trockener Dinge, vornehmlich des Getreides, so viel als ein gestrichenes, abgestrichenes Maß. Dieses hält in Böhmen überhaupt 7599 Par. Cub. Zoll oder 4 Viertel, 16 Mäßel oder 192 Seidel, so viel als 1½ Dresdener Scheffel; zu Prag 4759 und 8385, auf dem Lande 4600, zu Pfaffenhofen 1416 Paris. Cub. Zoll. Auf den Strich verkaufen, verstreichen, auf den Strich gehen, auf einen öffentlichen Getreideverkauf reisen.

Strich bey der Schifffahrt, 11 Grad 15 Minuten.

Stricke, ein Getreidemaß in England zu 8 Bushals, hält 3545 und 3590 Par. Cub. Zoll.

Stridore, ital., Ausruf.

Striegau, Striqau, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien

mit 550 Häusern, 2420 Einwohnern, und Siegelerde. In dem nahen Alt-Striegau sind viele Schuhmacher und Leinweber.

Striegel, kammartige eiserne Werkzeuge zum Säubern der Pferde und Rinder; es giebt schwarze achtkämmige, siebenkämmige, 6 – 5kämmige, und auch verzinnte; kommen von Schmalkalden aus Steyermark, aus dem Bergischen, aus England.

Strigejern, dän., Bügeleisen.

Strigler, dän., Striegel.

Striglio, ital., Striegel.

Strigonie, Terre sigillée de St., franz., Strigauer Siegelerde.

to **Strike a bargain**, engl., einen Handel abschließen; — to Strike out, ausstreichen.

Strike block, engl., die kürzere Art des Fughobels.

Striking Clock, engl., eine Schlaguhr.

Stringed instruments, engl. Saiteninstrumente.

Strings, engl., Schnüre, Saiten, Drahtsaiten; — Watch St., geflochtene Uhrbänder; — W. St. runners, Ringe daran; — Music St., Darmsaiten, Violinsaiten; — Shoe St., Schuhbänder.

Striped, engl., gestreift; — Coloured striped, farbig gestreift, z. B. Quilting, Pikeh, farb. gestr., — Nankeen, gestreifter Nankin, auch St. with colours.

Stripes, engl., Buchleinen, weiß und blau gestreift; Bedermann (s.) mit Würfeln = Apron, gebleicht, bleached u. a.; — Cotton St., mit gefärbter Wolle und ungefärbter Baumwolle zum Einschlag.

to **Strip off**, engl., ausziehen, berauben.

Stripped Leaf, engl., ausgerippte Blätter, zu feinen Karotten.

Stritelnüe trabü, russ., Ferngläser.

Strödosor, schwed., Zuckerbüchsen.

Ströesand, dän., Streusand.

Strömme-Toldpas, dän., ein Zollpaß für den Sund und die Belte.

Strömpebaand, holl., Strumpfband.

Strömper, dän., Strümpfe; — lit. buxer, Strumpfhosen.

Strösand, schwed., Streusand.

Stroewoi ljefs, russ., Zimmerholz.

Stroh, eine Menge Heringe, 20 englische Stroh oder 10,000 Strohbücklinge machen 1 Last.

Stroharbeiten, Geräthe, Gefäße oder Putzsachen, aus Stroh bereitet oder mit Stroh überkleidet; es giebt Tischdecken über das Tischtuch zu breiten, von bunten Farben und den schönsten Verzierungen, ganz von Stroh, Strohteller, lange, runde, länglichrunde, Kästchen, Körbchen, Zahnstocherbüchsen, Blumenkörbe und Tafelaufsätze, künstliche Blumen in natürlicher Größe und Farbe bis zur Täuschung ausgeführt; Geflechte, geschlängelte, durchbrochene, gezogene, dreyeckige; mancherley Geräthe von Pappe oder Holz mit aufgepreßtem Stroh (erf. von Friedr. Nitze) oder mit buntem Stroh überflochten, im besten Geschmack, Tische nach englischer u. a. Façon, Arbeitsbeutel, Theebüchsen, Fächer, Feuerschirme, Souvenirs, Blasebälge, Bestecke u. a., Strohhüte (s); kommen von Dresden (bey den Geschwist. Engelhard), von Berlin (bey Friedr. Nitze), aus Frankreich.

Strohbändchen, schmale seidene Bändchen von allen Farben, stark gummirt, zum Kopfputz und zum Besetzen der Kleider brauchbar.

Strohbücklinge, **Strohbakkinge**, geräucherte Heringe, in geflochtenes Stroh eingepuckt; kommen meist aus Holland.

Strohhüte, Hüte von verschiedenen Formen aus Stroh geflochten, zur Bedeckung des Kopfes und Gesichtes gegen Regen und Sonnenschein brauchbar; es giebt grobe (Bauernhüte) und feine, Strohkappen, verschnittene Berliner Kappen, tyroler Hüte, Kindermützchen, Schneppenhauben, Blatter- und Nestelkappen, Blindhüte, von besonderer Weiße und Zartheit, Hüte aus dem Ganzen gearbeitet, oder mit besondern, von den Schirmen getrennten Deckeln, mit und ohne Futter von Atlas, Taffet, Baumbast, seidenem Croisé, Glanzleinen u. a. mit und ohne Bändern, Schleifen, künstlichen Blumen, Federbüschen u. a., nach den Ländern, sächsische, Livorneser oder Florentinische u. a.; kommen in Deutschland von Berlin, aus Sachsen von Dresden und den benachbarten Dörfern Possendorf, Laubegast u. a., aus Krain, vom Jauchener Kirchspiel, vom Perchthale, von den Grenzen von Niederösterreich, aus Schwaben, Franken, und gehen nach andern Gegenden Deutschlands, nach Polen, Rußland, Böhmen, Ungarn und selbst nach Italien; und ferner aus Italien (die feine-

ren Sorten), von Campi im Circondario di Firenze u. a., aus England (die nachgeahmten Livorneser), aus Frankreich.

Strohpapier, Strohpappe, Papier und Pappe aus zermalmtem Stroh gebildet (von Schäfer erf.); in England hat es eine Strohpapierfabrik (von Kopps errichtet) gegeben.

Strohwaare, alle Arbeiten, Schleifen, Bänder, Schnüre, Quasten, Hüte u. a. von Stroh.

Strohweine, Weine aus Trauben, welche den Winter hindurch auf Stroh gelegen haben, und im Frühjahr gekeltert worden; werden in Franken am Rhein und im Elsaß bereitet, haben gewöhnlich durch diese Behandlung an Kraft gewonnen.

Stroke Prints, Prints in the stroke manner, engl., eigentliche Kupferstiche, gestochene Kupfer.

Strom, s. Fluß.

Stromberg, kleine Stadt in der ehemaligen Unterpfalz (Departement Rhein und Mosel), mit 90 Häusern, 670 Einwohnern, Manufacturen von sehr gutem Leder und beträchtlichen Eisenwerken in der Nähe.

Stromess, Ort auf der orkadischen Insel Mainland, mit 1550 Einwohnern, einem guten Hafen und Seehandel.

Stromöe, die größte unter den Fardern bey Norwegen mit dem Handelsplatz Thorshavn, aus welchem Dunen, Gänsefedern, Felle, Talg, gesalzenes Schaffleisch, und viele wollene Hemden und Strümpfe ausgeführt werden. Die Einwohner rechnen nach einer eingebildeten Münze, färöische Marken und Gulden, wovon jene 16 dänische Courentthaler, diese 5 Mark dänisch ausmachen.

Strompböxor, schwed., Strumpfhosen.

Stromstädt, Strömstadt, schwedische Stapelstadt in Bahuslehn, mit gutem Hummern- und Austernfang.

Strong, engl., stark, scharf, brennend, von Branntwein, Ratafia u. a.; — St. gilt, stark vergoldet; — St. glue, Tischlerleim; — Strong, bisweilen auch gut, vorzüglich und mit fine fast gleichbedeutend; — St. Havannah Sugar, feine H. Pudern von scharfem Korn, of a strong grain; — St. iron bound travelling Trunks, stark beschlagene Reisekoffer; — St. pickling Vinegar, starker Essig zu Einmachwaaren brauchbar; — St. Shooting Shoes, starke Jagdschuhe; — St. waters, starke Getränke.

Strontia earth, engl., eine neuentdeckte Erdart von Strontian in Argylesshire, der Schwererde verwandt; Carbonas in Siebenbürgen, Sulphas in Sachsen, Ungarn, Syrien genannt; färbt die Flamme roth.

Strontites, engl., Strontianerde.

Stroo, holl., Stroh; Strooborden, Strohteller; Stroohoeden, Strohhüte; Stroojzand, Streusand; Stroomatten, Strohmatten; Stroomlingen, Strömlinge.

Stropgespens, holl., Bindenschnallen.

Stroppen, Ort im Trebnitzer Kreise in Schlesien, mit 570 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Stroud, Strood, Stadt in Glocestershire in England am Flusse Stroud, verfertigt das beste Scharlachtuch in England, ist der vornehmste Sitz der Tuchmacher in diesen Gegenden und hat starke Garnspinnerey.

Strouds, engl., wollene Tücher von Stroud in Gloucestershire.

Stroy bobowry, poln., Bibergeil.

Struck, ein dicker Zeug von Wolle, auch Everlasting (s.) genannt, meist schwarz, weiß oder scharlachroth, zu Hosen und Westen brauchbar; kommt von Herrnhut, Rochlitz, Borna, Neusalz, Gera und aus England.

Strudel, franz. Tournant de mer, d'eau, Goufre, große Schlünde im Meere und in einigen Flüssen, die viel Wasser kreisförmig herumtreiben, alles mit in den Abgrund reißen und nachher das Verschlungene wieder auswerfen. Der Strudel in der Donau erfordert große Behutsamkeit von Seiten der Schiffer.

Strudsfiere, dän., Straußfedern.

Strümpfe, Fußbekleidungen, die bis zum Knie und etwas über das Knie reichen, und aus einem ganzen Stücke bestehen, ohne, wie die Kamaschen, an den Seiten geöffnet zu werden; es giebt Manns- und Frauen-, Kinder-, Knaben- und Mädchenstrümpfe, mit und ohne Verzierungen, mit und ohne Zwickeln, einfarbige, bunte, gemischte, grobe und feine, Stiefel-St. u. a., baumwollene (s.), seidene (s.), zwirnene (s.), wollene (s.), floretseidene, kastorhaarene (s. Kastorstrümpfe im Nachtrag), rheinisch-garnene, floretseidene, seidenhasenhaarene, kameelharene, lederne (vormals von Beziers), gestrickte, gewebte, gehäkelte, gewalkte, halbgewalkte, ungewalkte; die floretseidenen kommen aus Frankreich (mußten vormals wenigstens dreyfädig seyn,

und 3 Unzen die Mannsſtrümpfe, 3 Unzen die Frauenſtrümpfe wiegen).

Strug, ruſſ., Hobel.

Struisveeren, hol., Straußfedern.

Strumento, ital., ein Inſtrument.

Strumpeband, ſchwed., Strumpfband.

Strumza, kleine türkiſche Stadt in Macedonien, nördlich von Salonichi, mit ſehr ſtarkem Tabaksbau in der Gegend.

Struni, ruſſ., Drahtfalten.

Strusi, ſ. Seide, Wirrſeide.

Strusowü perja, ruſſ., Straußfedern.

Strussfjädrar, ſchwed, Straußfedern.

Strussie piora, poln., Straußfedern.

Strutschkowoi perez, ruſſ., ſpaniſcher Pfeffer.

Strygeremmo, dän., Streichriemen.

Strykjärn, ſchwed., Bügeleiſen.

Strykkizers, holl., Bügeleiſen; — Strikkriemen, Streichriemen; Lederfeilen; Strykstokken, Fidelbogen.

Stuaje, ital., Watten.

Stub barrels, engl., Hufnageleiſen.

Stuben, Landgericht in Tyrol im Wirthal, mit vielen Bergwerken.

Stubs, Stub nails, engl., alte Hufnägel.

Stuc, franz., Stuk, Alabaſtergyps.

Stucchj, ital., Beſteck, Etuis.

Stucco, ital., Gyps mit Marmorpulver verſetzt.

Stucco, engl., Stukaturarbeit.

Stuck, Alabaſtergyps.

Stuchr, dän., Wanduhr.

Studios, engl., Akademien, Zeichnungen und Gemälde, die zur Uebung und Vervollkommnung in der Kunſt ausgeführt werden, und kein vollendetes Ganzes darſtellen ſollen.

Studio, ital., eine Schreibſtube, Comtoir.

Studs, engl., Kappen, womit die Ecken der Meſſerſchalen bedeckt ſind, Beſchlagnägel, Halsband- und Hemdeknöpfe, und zwar einfache; — Sleeve St., Hemdknöpfe.

Studse, dän., tauſchen.

Stüber, Münze, ſ. Stüver.

Stübgen, Stübchen, ein Gemäß in flüſſigen Dingen, vorzüglich in Niederſachſen, ſo viel als 4 Kannen oder Quart und 8 Nöſel. Im Weinmaße machen 2 Stübchen 1 Viertel, 10 einen Anker, 40 eine Ohm, 60 einen Orhoft, 96 – 100 eine Pipe Pedro Ximenes Wein, 120 einen Both Sect, 140 einen Both Malvaſier, 240 ein Fuder Wein. Eine Hamb. Tonne Bier hält 18, eine ſchmale 12 Stübchen. Zu Amſterdam hält 1 Stübchen oder Stoop 2 Mingelen à 2 Pinten; im Weinmaße machen 16 einen Anker, 64 eine Ohm, im Biermaße 64 eine Tonne. Nach Pariſ. Cub. Zoll hält das Stübchen in Braunſchweig 177, in Bremen 160, in Hamburg 182½, in Lübeck eben ſo viel, in Stralſund und Zelle 196.

Stücke, grobes Geſchütz, zur Vertheidigung hauptſächlich auf Schiffen gegen Seeräuber brauchbar; ſind von Stückgut, Eiſen, Stein, Leder, Holz; es giebt Mörſer, die die Kugeln (Bomben) im Bogen ſchießen, und Kanonen, deren Schüſſe geradeaus gehen; Haubitzen und Steinſtücke mit einem kurzen Laufe, Karonaden, ganze, doppelte und halbe Karthaunen 3 – 4 bis 36pfünder, doppelte, ganze, halbe Feldſchlangen, Falkonetten, Feldſtücke, Schuwalows u. a.; kommen von Cöln am Rhein, von Aachen und Lüttich, Nürnberg (Mörſer), Eckelsheim in der Gr. Falkenſtein, in England von Carron, Woolwich, Portsmouth, Lewes, Birmingham, Rotherham u. a., in Frankreich von St. Dizier in Champagne, Metz und St. Michel in Lothringen, Bourbon-Lancy in Bourgogne u. a., aus Norwegen, Schweden und Holland.

Stückfaß Wein, gewöhnlich 1½ Fuder; — Stückgarn, ſechs völlig geſponnene und abgeweifte Strehne Garn; — St. Güter, St. Ladung, franz. Cueillete, Waaren zur Ladung eines Kauffahrteyſchiffes, auf dem Ocean nach Tonnen, auf dem mittelländiſchen Meere nach Centnern geladen; — Stückmachen, bey Handwerkern, das Meiſterſtück unter den Händen haben; — St. Meiſter, die ihren Geſellen die Arbeit ſtückweiſe bezahlen; — St. Werkauf, der Ausſchnitt, die Vereinzelung der Waare; ſ. Kramhandlung; — St. von Achten, ſ. Piaſter und Patagon.

Stühle, Hausgeräthe, zum Sitzen brauchbar; es giebt einfache Stühle, ohne Lehnen, Lehn- oder Krüppelſtühle, Lehnſeſſel, Großvaterſtühle mit und ohne Backen, mit und ohne Armlehnen, zum Theil zum Zurücklegen eingerichtet, und dann zu Bettſtätten brauchbar. Stühle nach altem oder altväteriſchem Geſchmack mit geſchweiften Rehfüßen und ausgeſchweiften hohen Lehnen, oder Stühle nach fran-

jösischem, englischem, neuestem Geschmack; auch kann man hieher rechnen die Ruhebänke mancherley Art, Kanapées, Ottomanen, Sopha's, Ducheſſes u. s.; nach den Holzarten giebt es St. von Eichen-, Nußbaum-, Mahagonny-, Kirschbaum- u. a. Holz; haben theils aus zerschlitztem Rohr oder Pferdehaar geflochtene Sitze und Lehnen, oder Sitze mit Polstern und überzogen mit Juchten, Korduan, vergoldetem oder buntem gedruckten Leder, mit Sammet, Tuch Zeug, Leinwand, Plüsch, wollenen, seidenen, auch reichen oder künstlich gestickten und genäheten, baumwollenen, leinenen Zeugen; kommen fertig von Straßburg, Neuwied u. a.

Stürza, Ort in Meißen, nördlich von Pirna, mit 420 Einwohnern, und großen Leinwandbleichen.

Stüver, Stüber, holl. Stuyver, Stuiver, eine in den Niederlanden und den angrenzenden deutschen Gegenden gangbare Scheidemünze; in Holland zu 2 Groot flämisch, 8 Deut oder 16 Pfennige, ungefähr 7½ deutsche Pfennige, 20 St. = 1 Gulden, 50 = 1 Thaler holländisch, 120 = 1 Pfund flämisch. 6 brabanter und flandrische Stüber = 5 holländische, 6 deutsche Pfennige; sonst ist das nämliche Verhältniß und dieselbe Eintheilung, wie bey den holländischen. Der Clevische Stüber hat 1½ Albus oder 2 Fettmännchen, ungefähr 5 Pf., zu Cöln am Rhein machen derselben 39 einen Thaler Courent (ungef. 16 gGr), und 68¾ einen Reichsthaler.

Stützengrün, Ort im sächsischen Erzgebirge, südlich von Schneeberg, mit vielen Blecharbeitern, die ihre Waare auf auswärtige Märkte selbst verführen.

Stützerbach, Ort im preußischen Hennebergischen unweit Schleusingen, im thüringer Walde, mit einer großen Glashütte, welche feine Waare liefert, auch guten Papiermühlen.

Stuff, engl., Stoff; es giebt Gold St., Goldstoff u. a.

Stuffed birds, engl., ausgestopfte Vögel.

Stuff, Silk Stuffs, engl., seidene Zeuge; — Waistcoat St., Westenzeuge; — watered St., gewässerte Zeuge.

Stuhlkraut, s. Hauchechel.

Stuhlmatt, ein Zeug von Leinengarn mit farbigen Würfeln von Baumwolle, zu Stuhlüberzügen u. a. brauchbar; kommt aus der Gegend von Elberfeld.

Stuhlweißenburg, ung. Székes Fejérvar, slaw. Bieleligrad, Stadt in der gleichnamigen Gespannschaft in Ungarn, zwischen Ofen und dem Plattensee, mit 12,250 Einwohnern, Getreide- und Weinbau, großen Salpetersiedereyen in der Nähe und beträchtlichem Viehhandel.

Stukgoederen, holl., Stückgüter; Stukvragt, Stückfracht.

Stuli, russ., Stühle.

Stum, engl., Stummwein, dessen Mostgährung unterdrückt worden, und der daher süß bleibt, sich aber auch nicht abklärt.

Stumpen, Abfall von Kardätschen.

Stump forceps, engl., eine Zange für Zahnärzte, um Zahnstummel auszuziehen.

Stumpfrechnung, der Anhang einer ordentlich summirten und geschlossenen Rechnung, worin alle böse Schulden verzeichnet werden.

Stumps, engl., Wischer; — Leather St., lederne Stummel zum Verreiben der Röthelzeichnungen.

Stunde, lat. Hora, franz. Lieue, port. Legua, ein Längenmaß oder ein Weg, den man in einer Stunde Zeit gehen kann, und wovon 2 eine deutsche Meile machen. In Abtheilungen nach geometrischen Schritten beträgt die gemeine französ. 2500, die kleine 2000, die große 3000, die holländ. 2400, die gemeine dänische, schwed. und schweizerische 5000, die gemeine spanische und portugiesische 3428, die deutsche 2500 – 3000 geometrische Schritte.

Stundengläser, Sanduhren.

Stupine, eine Zündschnur von Wolle oder Baumwolle.

Stura, drey Flüsse in der sogenannten Lombardey in Italien; von dem einen im südlichen Piemont an den Grenzen von Nizza hatte eine Zeit lang das französische Departement der Stura den Namen, mit 105 Quadratmeilen, 396,500 Einwohnern, in 4 Arrondissements Holz, vorzüglich Kastanien, Viehzucht, besonders von Ziegen, welche gute Käse liefern, Getreide, Reis, Wein und Seide, Manufacturen von Strümpfen, Flor und anderen seidenen Stoffen. Hauptstadt Coni.

Sturbridge, Ort in Cambridgeshire in England, mit einer ansehnlichen Glashütte für Apothekergeräthe und andere feine Waaren.

Sturdy, engl., Schwindelkörner.

Sturio, lat., Stöhr.

Storione, ital., Stöhr.

Sturmhut, lat. Aconitum, ein einheimisches, zur Arzney brauchbares Gewächs.

em, neuestem Geschmack; hieher rechnen die Rube Art, Kanapées, Otto Duchesse u. a.; nach be es St. von Eichen, gonne, Kirschbaum- u. a als aus geschlitztem Rohr geflochtene Sitze und Lehn mit Polstern und überzo Kordwan, vergoldetem rückten Leder, mit Sam Bindand, Plüsch, wol auch reichen oder künstlich emähten, baumwollenen, ; kommen fertig von wied u. a.

Ort in Meißen, nördlich t 490 Einwohnern, und ölichen.

Stüber, holl. Stuyver, in den Niederlanden und deutschen Gegenden gang e; in Holland zu 2 Groot ent oder 16 Pfennige, ische Pfennige, 20 St. = 1 Thaler holländ Pfund kölnisch. 6 tra eische Stüber = 5 hol sche Pfennige; sonst ist Verhältniß und dieselbe bey den holländischen. über hat 1½ Albus oder ungefähr 5 Pf., zu achen derselben 39 einen ungef. 16 gGr), und thaler.

un, Ort im sächsischen h von Schneeberg, mit ern, die ihre Waare ndere selbst verführen

, Ort im preußischen Schleusingen; im thü t einer großen Glas e Waare liefert, auch

Stoff: es giebt Gold

o t, engl., ausgestopfte

Stuffe, engl., seidene oat St., Westenzeuge; gewässerte Zeuge.

, s. Hauchechel.

, ein Zeug von leinen Würfeln von Baum rzügen u. d. brauchbar; gend von Elberfeld.

enburg, ung. Szé w. Bieleligrad, Stadt en Gespannschaft in Ungern, zwischen Ofen und Im sieg, mit 12,250 Einwohn und Weinbau, großen Schwein in der Nähe und beträchtlichen

Stukgoederen, pl., Gü ter; Stukwaage, Gehämt

Stuli, russ., Stühle.

Stum, engl., Gemisch, M Mostgährung unterbricht werden, wo daher süß bleibt, sich also mit

Stumpen, Thl. m. Ta schen.

Stump forceps, engl. Zange für Zahnärzte, m ganz auszuziehen.

Stumpfrechnung, in der einer ordentlich summirt und pro nen Rechnung, worin alle Ein vorgezeichnet werden.

Stumpi, engl., Stöcke, - ther St., kleine Summe zu den der Rechnungen.

Stunde, lat. Hora, franz. rent. Legua, ein Längenmaß Weg den man in einer Stu gehen kann und worin 4 Mei Meile machen. In Rücksicht geometrischen Schritten beträgt franzöf. 2500 die kleine, 3000, die holländ. 3300, die dänische, schwed. und schweizer die gemeine spanische und 3428, die deutsche 4500 - 5 trische Schritt.

Stundengläser, Sanduh

Stupine, ein Zeug von Werg oder Baumwolle.

Sturs, der Fluß in der ren Lombardey in Italien; m im südlichen Frankreich in das Mittelländische Meer hatte eine Zeit lang mit Departement der Stura men, mit 105 Quadratmeilen, Einwohnern, in 4 Arrondisse vorzüglich Kastanien. Pferde von Ziegen, welche gute Käse Getreide, Reis, Wein und Obst nufacturen von Seidenzeug, Le deren feinerer Stiefel. Handel

Sturbridge, Dorf in Wo shire in England, mit einer Glashütte für Trinkgefäße feine Waare.

Sturdy, engl., Schmiede

Sturio, lat., Stör.

Storione, ital., Stör.

Sturmhut, s. Aconitum einheimischer, zu Arzneymitteln wächst.

Sturzbleche, sehr starke Eisenbleche.

Struthy, engl., ein Amboß für Grobschmiede.

Stuttgard, Stutgard, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Würtemberg am Nesenbach, eine Stunde vom Neckar, mit 2010 Häusern, 20,300 Einwohnern, Manufacturen für seidene, wollene und baumwollene Zeuge, Strümpfe und Bänder, auch einer jährlichen Messe, welche den 5ten Juni anfängt. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 28 Schillingen à 6 Pfennigen. 1 Pfund = 10⅔ Batzen oder 20 Schillinge oder 42⅔ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Stuttg. Ellen = 89½ brab. Ellen. 100 Pfd. = 96 Nürnb. Pfd.

Stuhrechnung, s. Barattconto.

Stuzzicorecchj, ital., Ohrlöffel.

Stwoli, russ., Schreibfedern.

Stychwaser, poln., Scheidewasser.

Styckegods, schwed., Stückgüter.

Styffel, holl., Stärke, Amidom (f.).

Stykemetall, schwed., Stykmetal, dän., Stückgut.

Stylet, engl., ein Stilett.

Stynz, lat. Stincus marinus, ein Thierchen aus der Familie der Knorpelthiere, zur Arznei brauchbar, und vormals aus Vorurtheil zur Erregung des Geschlechtstriebes angewendet; kommt getrocknet aus Aegypten über Venedig (von wannen Marseille) und werden in Wermuth bewahrt.

Stypfel korkowy, poln., Korkpfropfe.

Styptique, Vinaigre, franz., ein künstlicher Essig, um Runzeln zu vertreiben.

Styrax, s. Storax.

Styrtogods, dän., Sthrigüter; Stykgods, Stückgüter.

Suakem, türkische Handelsstadt auf einer Insel an der Küste Abex am arabischen Meerbusen, mit einem Hafen; Niederlage des Handels, der aus dem inneren Africa nach Arabien geführt wird.

Suar, Soar, Sachar, Stadt im Lande Oman im glücklichen Arabien, mit einem guten Hafen, von den Arabern Sohar al Oman genannt.

Suas, Sussa, eine in Ostindien bekannte Mischung von Gold, Stahl und Kupfer, deren Farbe höher ist als die des Goldes, und woraus man Trinkgefäße ꝛc. macht.

Suave, Vinaigre S., franz. wohlriechender Essig.

Suber, Quercus S., lat., Korkeiche; — S. montanum, Kork (f.)

Sub-et obreptitie etwas erhalten, etwas heimlich, durch Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subhastation, s. Auctio

Sublimat, s. Queckstiber.

Sublimate, engl., Sublimat, Hydrargyrus muriatus.

Sublime, franz., Sublimat Soufres S., Schwefelblumen; — Merkurgift, Sublimat.

Sublime, engl., erhaben; zu pfehlung von Paintings oder Picture — a sublime and grand P., ein hohes und großes Gemälde.

Sublime, franz., von Tak Gummi, was von selbst ausfließt beste, aber selten.

Sublimer, engl., ein Sub gefäß.

Subir, span., steigen, im Pre

Sub poena, die Citation bey G

Subre, franz. provenç., Kork

Subroger, franz., in eine dern Stelle setzen.

to Subscribe, engl., unter ben; Subscription, Unterschrift.

Subscription, s. Unter nung.

Subsidiary books, eng Hülfsbücher.

Substituiren, an eines A Stelle setzen.

Substitute, engl., ein Ste treter, Surrogat.

to Subtract, engl., abziehen

Subvenir, span., bestreiten.

Subvention, franz., Ge steuer

Subzow, Kreisstadt im russ Gouvernement Twer an der Wolga 152 Häusern, 1120 Einwohnern Getreidehandel.

Suc, franz., ein Saft; — S. si, ein eingedickter S.; — S. d'A Aloe; — S. de Medie, Teufelsdr

Sucadana, eine von den H dem abhängige Stadt und Handel in einem Busen an der Westküst Insel Borneo, liefert Goldstaub, nester, Perlen, Schildkröten, Kampfer. Die holländische Factorey nördlicher am Flusse Puntiana.

Sucar Bambu, s. Bambu.

Succade, feuchter Zitronat, in Syrup eingemacht; kommt von Malaga und aus Italien; — dry S., Zitronat.

Succès, franz., Fortgang.

Succhi, ital., Nagelbohrer.

Succhielli, ital., Fittbohrer.

Succin, franz., Bernstein; — Sel de S., Bernstein-Salz; — Vernis de S., Bernstein-Firniß.

Succinates, franz., bernsteinsaure Mittelsalze; — S. de cuivre, bernsteinsaures Kupfer.

Succinum, lat., Agtstein.

Succisa, Scabiosa s., lat., Teufels-Abbiß.

Succo, ital., Saft.

Succo de alcaçuz, poln., Lakritzensaft.

Succory root, engl., Zichorien; es giebt S. Coffee, Gesundheits-Kaffee, im Gegensatz gegen den German Coffee, deutschen Kaffee.

Succotrin-Aloe, eine Art Aloe (s.).

Succour, in Marvar, Galläpfel auf einer Art der Mimosa.

Succus, lat., Saft; — S. Acaciae, Acacien-Saft (s.); — S. viridis, Saftgrün.

Suchar, ruff., Schiffszwieback.

Suchona, schiffbarer Fluß in Rußland, entspringt aus dem See Koinsky im Gouvernement Wologda, nimmt die Jug auf und heißt dann Dwina (ruff. zwey).

Sucking Pump, engl., eine Saugpumpe, Pumpe mit einem Saugwerk.

Suckling Horn, engl., eine Nonne (s.), Saughorn.

Suco, port., Saft.

Suconda, großer Negerort an der Goldküste in Africa, wo die Engländer befestigte Niederlagen haben.

Sucré, franz., mit Zucker bereitet; — Saturne s., Essigzucker.

Sucre, franz., Zucker; — S. brut oder Moscovade, braune Pudern; Cassonade grise, graue Kassonade; C. blanche, weiße Pudern, engl. clayed Sugar genannt; von den bruts giebt es eine 1, 2, 3 und 4me Sorte, bon ordinaire, ordinaire, bas ordinaire, Emplâtres, auch Plaques genannt (Plackzucker); — Sucres terres, weiße Kassonade, Terrézucker-Arten, weiße Pudern; es giebt davon blancs, blonds, dorades oder dorés, roux; man hat davon bonne et ordinaire troisième, fine, bonne et ordinaire quatrième, fins et ordinaires petits Sucres, bonnes et ordinaires Terrés u. a. Sorten; durch die Zusammensetzung der weißen und braunen erhält man assorti ¼ blanc, ¾ roux, ⅔ blanc, ⅓ roux, ½ blanc, ½ roux; — Sucre candi, Kandiszucker; es giebt blanc, d'alun, demiblanc, paille, clair roux, brun clair von der weißen bis zur braunen Farbe; — Sonde à sucre, ein Zuckerbohrer.

Sucrées, Poires s., franz., Zuckerbirnen.

Sucrerie, franz., eingemachte Sachen; — Sucreries, Zuckerwerk.

Sucriers, franz., Zuckerbüchsen.

Sucrins, franz., Zuckermelonen.

Sucrion, franz., nackte Gerste.

Suczawa, Soczowa, Sotschiwa, Stadt in der Bukowina (Ostgallizien), am Einfluß der Suczawa in den Sereth, mit 4000 Einwohnern, darunter viele Armenier, einer Safflanfabrik und lebhaftem Speditionshandel zwischen der Moldau und Siebenbürgen.

Sud, Sudowce, Ort im Hinter Comitat in Ungarn, mit vortrefflichem dem Tokayer ähnlichen Wein.

Sud, Renards du S., franz., virginische Füchse.

Sudah, Sudak, Afinei, kleine Stadt westlich von Caffa in dem taurischen Gouvernement (Krimm) in Rußland, mit einem guten Hafen und herrlichem dem Champagner ähnlichen Wein; sonst als berühmter Handelsort.

Sudan, bey den Arabern und Nordafricanern der gemeinschaftliche Name für alle Länder des innern Africa, südlich von der großen Wüste bis in die Nähe des Aequators; insbesondere ein Königreich in Guinea, wo die Araber häufig Gold und Elfenbein holen.

Sudislaw, Posad-Sudyslaw, russische Stadt im Gouvernement Kostroma, mit 400 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

to Sue, engl., vor Gericht belangen.

Süchteln, Suchtelen, Stadt im Jülichischen (vormals Departement der Roer), mit 3670 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Süd, Süden, die Himmelsgegend gegen Mittag.

Südbeveland, eine von den Inseln des holländischen Departements Seeland, treibt starken Kornhandel.

Südcarolina, s. Carolina. Zusatz: Dieses Land liefert auch Indigo, Tabak, Terpentin, Wachs, Pelzwerk, Bauholz,

nbu, s. Bambu.
e, frischer Zitronat, in
ht; kommt von Malaga
; — dry S., Zitronat.
ang, Fortgang.
ei, Regelbohrer.
li, ital., Irrbohrer.
ang, Bernstein; — Sel
n. Salz; — Vernis de
ziemig.
es, franz., bernstein
e; — S. de cuivre, ben
fer.
m, lat., Agstein.
bcabiosa s., lat., Ten

al, Saft.
alcanz, poln., Lakrit

root, engl., Zichorien;
fee, Gesundheits-Kaffee,
pen den German Coffee,

rine Aloe, eine Art

in Mexiko, Gallapfel
rt Mimose.
at., Saft; — S. Acaciae,
ft (f); — S. viridis.

ff., Schiffszwieback.
schiffbarer Fluß in Rus
aus dem See Koinosch
nt Wologda, nimmt die
ißt dann Dwina (ruff.

Pump, engl., eine Saug
mit einem Saugwerk.
g Horn, engl., eine
Saugern.
, Saft.
großer Negerstaat an der
ica, wo die Engländer
gen haben.
., mit Zucker bereitet;
ßzucker.
., Zucker; — S. brut
, braune Pudern; Ca
ne Kassonade; C. blan
n, engl. clayed sugar
n brutu gibt es eine
me Sorte, bon ordi
, das ordinaire, Em
aques genannt (Black
s terres, weiße Kasso
ßten, weiße Pudern;
lanes, blonds, dora
roux; man hat davon
aire troisieme, fine,
bonne en ordinaire quatrieme, bo
ordinaires petits sucres, bonne
ordinaires Terres 1 2 Sorte, m
die Zusammensetzung der vorigen
nen erhält man auch
½ blanc, ½ roux, ½ blanc,
— Sucre candi, Kandiszucker
blanc, d'alun, demiblanc, pil
roux, brun clair
zur braunen Farbe; —
em Zuckerbohrer.
Sucrees, Poirn
Kreditoren.
Sucrerie, franz.,
Sachen; — Sucreries, Zuck
Sucriers, franz.,
Sucrins, franz.,
Suorion, franz.,
Suczawa, Sucz
Stadt in der Bukowina
am Einfluß der Sucz
mit 4000 Einwohnern,
menirt, einer Kastellei
rem Gerichtsstande
und Strohdächern.
Sud, Sud-west, De
Comitat in Ungarn,
dem Tolnaer ähnlichen Bo
Sud, Kenards de S.,
ginische Höchst.
Sudah, Sudik,
Stadt westlich von Lek
Gouvernement (Krim)
einem guten Hafen
Champagner ähnlichen
berühmten Handelsm
Sudan, bei den Ara
africanern der gemeinschaftl
die Länder des innern
der großen Wüste
Aequators; i. eigentlichen
Guinea, wo die Araber
Elfenbein holen.
Sudislaw, Pfarrd
russische Stadt im Gouver
mo, mit 400 Einwohn
Leder.
to Sue, engl.,
Süchteln, Städtch
Jülichschen (vormals
Kreis), mit 3570
viele Leinwebe.
Süd, Süden, in
gegen Mittag.
Südbeteland, ein
tein des holländischen
land. trifft Rocks
Südcarolina,
Zucht: Dieses
Tabak, Terpentin,

bolle, Cassafras, Ginseng ꝛc. Der meiste Verkehr geht nach Großbritannien.

Suède, Tôle façon de S., franz., Eisen- oder Schwarzblech, auf schwedische Art geschmiedet und wohlfeil; — Tôle de Suede, schwedisches Blech.

Südermannland, Sudermannland, schwed. Södermannaland, Provinz und Herzogthum in Schweden, an Ostgothland, Westermanland, an den Mälarsee und die Ostsee grenzend, 25 Meilen lang, 15 breit, mit 99,550 Einwohnern, Getreide, Holz, Viehzucht, Fischen, Marmor und vielen Erzgruben.

Südersee, Sudersee, holl. Suydernee, Zuyder-Zee, ein großer Meerbusen des deutschen Meeres, zwischen Holland und Westfriesland, mit 50 Meilen im Umfang und mehrern bedeutenden Städten an demselben.

Südershausen, Ort im Fürstenthume Calenberg, mit vielen Leinwandwebern.

Südindien, Südländer, s. Australien.

Südinseln, s. Sundische Inseln.

Südmeer, Südsee, span. Mar del Zur oder Sur, franz. Mer du Sud, der Theil des großen Weltmeeres zwischen der östlichen Küste von Asien und der westlichen Küste von America, auch das Rothe, purpurrothe Meer von Californien, von Jedso genannt. An demselben besitzen die Spanier mehrere Handelsplätze, z. B. Conception, Lima, Panama ꝛc.

Südpreußen, das ehemalige Großpolen, jetzt wieder mit Polen vereinigt. Seiner Fabriken und Handel in dieser Landschaft s. von Struensee Blicke auf Südpreußen. Posen 1802. 8. Journal der Fabriken. Jahrgang 1804. Heft 9.

Südseecompagnie, Southsea company, eine Handlungscompagnie in England zur Betreibung des Handels nach dem Südmeer, unter der Königin Anna errichtlich gebildet; unter Georg I. ward ihr Capital auf 10 Millionen, nachher auf 53 Millionen erhöht, und von der Regierung zu 4 Procent verzinset.

Suela, span., Sohlleder.

Suelas, span., Dreißein.

Sülbeck, Ort im Fürstenthum Grubenhagen an der Leine, mit einem guten Eisenwerke.

Sueldos, eine catalonische Münze, 12 Dineros oder 24 Mallas, 2 S. = 1 Real de Ardites (1 gGr. 9 Pf.).

Sueldos de cobre, span., Kupfer-

Sueldos de los marineros, span., Volkshauer.

Sülze, Ort im Fürstenthum Lüneburg, mit einem Salzwerke.

Summer, Getreidemaß, s. Simmer.

Suendborg, Svenborg, Schwindborg, kleine Stadt an der Ostküste der dänischen Insel Fünen, mit 2000 Einwohnern, einem sehr guten Hafen, Wollenzeug- und Leinwandbruckerei.

Sünderbühl, bayrischer Ort im Gebiet Nürnberg, mit mehrern Handelsleuten und Manufacturisten.

Sür, russ., Käse.

Süßholz, Glycirrhiza, ein Gewächs mit Schmetterlingsblumen, dessen lange schlanke Wurzeln einen süßen Geschmack und Zuckersaft enthalten, und zur Bereitung des Lakritzensafts dienen; Süßholz wird in England auch zum Bierbrauen gebraucht; wächst in Menge bey Bamian und der Gegend, wo es ganze Pflanzungen davon giebt.

Suet, Butcher's fat, engl., Talg.

Suez, Sues, kleine Stadt in Aegypten an dem nördlichsten Meerbusen des rothen Meeres; von ihr ist die Landenge welche Africa mit Asien verbindet, benannt, und von hier aus treiben die Türken Handel und Schifffahrt nach Dschidda, Hafen von Mecca und nach dem südlichern Mochha, um Kaffee zu holen.

Sufferance, engl., Zulassung, Zollfreyheit.

Sufficiency, engl., Zulänglichkeit.

Suffioienza, ital., hinlänglicher Vorrath.

Suffimentum, lat., Räucherwerk.

Suffire, franz., hinreichen.

Suffis, Pin suffis du Brinc nais, franz., die Weymuth-Kiefer (Pinus montana).

Suffolk Powder, engl., ein Pulver gegen den Biß toller Hunde.

Sugar, engl., Zucker; foreign, fremder, nicht aus den britischen Pflanzungen, darf nicht in England raffinirt werden; clayed, weiße Pudern; brown, braune Pudern, Moskowade; Loaf, Zuckerhüte oder Brote, Raffinaden, für exportation, oder manufactured für das Ausland, wie die Italiäner; Hambro' single refined, in kleinen Broten; double L., double refined L., Raffinaden; — Sugar candy, Kandiszucker; Candy crust, Deckel; — coolers, Kühlgefäße in Zuckersiedereyen.

mit den Coppers, Kesseln u. a.; — S. moulds, Zuckerformen; dazu gehören Loaf, Lumps, Bastard m., Melis-, Lump-, Bastard-Zucker; — Sugar-bakers earth, Zuckerbäcker-Erde, ein Pfeifenthon aus Devonshire; — Sugar bason, eine beckenförmige Zuckerschale; — S. crusher, ein Zuckerquetscher, dem Pfeifenstopfer ähnlich; — S. cinnamons, überzuckerter Zimmet, Zuckerstengel; — S. of Lead, Bleyzucker; of milk, Milchzucker; noch giebt es blown S. feathered, crackled und Carmel S. der Zuckerbäcker; — S. balls, ostindische Zuckerbohnen; — S. blue Paper, blaues Zuckerpapier; — S. gage, ein Zuckerstoff-Maß oder Messer, bey Malzgetränken anwendbar; s. Saccharometer; — S. knife, ein Messer für die Zuckerpflanzungen; — S. loaf, Zuckerhut; — S. Mills, Zuckermühlen für Zuckerpflanzungen; — S. moulds and pots, Zucker-Formen und Potten; — S. peas, Zucker-Erbsen; — S. plums, Zucker-Mandeln; — S. sticks, Zucker-Zimmetstengel.

Sughero, ital., Kork.

Sugo, ital., Saft; — S. di regolizia, Lakritzensaft.

Suhak, poln., die Steppenziege der Tartaren.

Suhl, Sula, Sul, Stadt im preußischen Antheil der Grafschaft Hennenberg am thüringer Walde, mit 800 (nach andern 945) Häusern, 6000 Einwohnern, darunter 136 Barchent- und Leinwandweber, vorzüglich aber wegen der eingelegten Stahlarbeit, der Feuergewehr- und Klingenfabriken sehr berühmt. Vom 15. bis ins 17te Jahrhundert war Suhl der einzige Ort, wo Feuergewehre verfertigt wurden. Auch die Suhler Bleche sind gut, und in der Umgegend befinden sich 6 Eisenhämmer. In Heinrichs, ½ Stunde von Suhl, wird Stahl geschmelzen und raffinirt. Auch der Handel mit Wein aus den Gegenden des Rheins und von Franken ist in diesem Bezirke, unter andern zu Benshausen beträchtlich. Suhl hat 3 Jahrmärkte, Oculi, Bartholomäi und Allerheiligen.

Suie, franz., Ruß; — S. de cheminee, Kamin- oder Ofen-Ruß; d'encens, Weihrauch-Ruß; d'argent, de cuivre, Silber-, Kupfer-Rauch.

Sujet, franz., unterworfen.

Sujet à negater, a corruption, à deperissement, franz., leicht verderblich, von Marchandises, Waaren; — s. a coulage, dem Lecken unterworfen.

Suif, franz., Talg; de boeuf, Rinder-T.; en branche, roher; en pain, geschmolzener; — S. à chandelles, Lichttalg; — S. à savon, Seifentalg; — S. de verre, Glasgalle.

Suiker, holl., Zucker; — S. candi, Kandiszucker; de saturne, Bleyzucker; gor-, Gerstenzucker.

Suikerbrood, dän., Zuckerhut.

Suikerbussen, Suikerdoosen, holl., Zuckerbüchsen.

Suikerey, holl., Zichorien.

Suikerkistenhout, holländ., Zuckerkistenholz.

Suikersbakkers Vormen en Potten, holl., Zuckerformen und Potten.

Suint, franz., Wollschmiere; — Toison en S., Fettwolle.

Suissé, franz., weißer burgunder Wein von der dritten Sorte.

Suisse, franz., Schweiz; — Toiles de S., schweizer Kattune; sind von ordinärer und mittler Güte; — Vaches S., schweizer Kühe.

Suit, engl., ein Rechtshandel, Proceß.

Suitable, engl., passend, gemäß.

Suite, franz., 1) die Verfolgung eines Processes; 2) Transport des Betrags einer Seite in den Rechnungen.

Sukerdosor, schwed., Zuckerbüchsen.

Sukkat, dän., Suckade.

Sukker, dän., Zucker; — S. candi, Kandiszucker.

Sukkerbösser, Sukkerdaase, dän., Zucker-Büchsen.

Sukkerdon, baumwollene Zeuge, kommen durch die Dänen aus Ostindien, von verschiedener Breite und Güte.

Sukker-Formen og Potter, die Zuckerformen und Potten.

Sukkerrod, dän., Zuckerwurzel.

Sukkertup, dän., Zuckergut.

Sukno, russ., Tuch.

Sukonnaja, russ., Weberkarden.

Suksunsk, großes Kupferwerk in dem russischen Gouvernement Perm, mit einer Glockengießerey und Messingwerk.

Sulau, Zulauf, kleine Stadt im weit Militsch in Niederschlesien, mit 600 Einw., darunter Büchsenmacher, Rohrschmiede und Buchsenschäfter, welche jährlich gegen 20,000 Stück Büchsen [illegible] einer, Flint- und Pistolen versenden.

Sulfate de cuivre, franz., Kupfer-Vitriol.

Sulfates, franz., schwefelsaure [illegible] eisen; de fer, Eisen-Vitriol; de magnesie, Bittersalz; d'alumine, Alaun.

Sulfite d'ammoniac, franz., Schwefel-Salmiak.

Sulfuré, Plomb sulfuré, franz., Bleyglanz; — Zinc s., Pechblende.

Sulfuré d'antimoine, franzöf., rohes Antimonium, welches Schwefel enthält; — s. de mercure sublimé, künstlicher Zinnober; de cuivre, Kupferglanz; d'étain, Zinnkies; alcalin, Schwefelleber.

Sulla, franz. Sainfoin d'Espagne, eine Art Esparjette.

Sulphas, die Strontian-Erde; s. Strontian Earth.

Sulphur, lat., Schwefel; — s. Lycopodii, Bärlapp.

Sulphur, engl., die geringere Sorte, die in England aus Schwefelkiesel abgetrieben wird; roher Schwefel.

Sulphuré, franz., schwefelhaltig; — Mercure s. rouge, Zinnober.

Sulphurwous, engl., schwefelhaltig, z. B. Mineral waters Sulph., Schwefelbrunnen.

Sulphuric acid, engl., Schwefelsäure, Vitriolöl.

Sulphur wort, engl., Haarstrang, Peucedanum.

Sultan, engl., die wohlriechende Kornblume, Centaurea moschata.

Sultana, engl., eine Art Rosinen.

Sultan-Datteln, Datteln von vorzüglicher Güte; kommen aus der Levante; — Sultan-Mandeln, Mandeln von ganz vorzüglicher Güte; kommen aus Spanien.

Sultanes, Savon des S., franz., eine wohlriechende Seife, von Detrouville erfunden; — Vinaigre des S., ein wohlriechender Essig.

Sultan parfumé, franz., ein wohlriechendes seidenes Polsterkästchen, zum Aufbewahren von Putzsachen.

Sultanin, Zechine, Fondouk, Fundueli, Name mehrerer levantischen Münzen: a) der Zechin oder Ducaten von Algier, werth 2½ wirkliche Piaster; b) zu Cairo, ungefähr 2 Thaler oder 3 Conventionsgulden; c) zu Tunis, von feinem Golde und mehr als ¼ höher im Werth, 100 dasige Asper; d) zu Tripoli ebenso. Die türkischen Sultaninnen seit 1793 halten am Schrot 72¼ As, an Gehalt 20 Karat, werth 2 Rthlr. 9½ gGr. 20 Fl. Fuß.

Sulz, kleine Stadt im Würtembergischen im Rothenburger Kreise, am Neckar, mit 2048 Einwohnern, einer Saline, welche jährlich 7200 Centner Salz bereitet, und einer Cottonmanufactur.

Sulzbach, bayrisches Fürstenthum im Rezatkreise in Franken, mit 19 Quadratmeilen, 81,125 Einwohnern, Bergbau, Flachs und Wolle zur Ausfuhr. Die Stadt Sulzbach hat 584 (nach andern 398) Häuser, 2136 (nach andern 3000) Einwohner, darunter viele Juden, Bierbrauerey und Eisenbergwerke in der Nähe.

Sulzburg, Badensches Städtchen zwischen dem Breisgau und Badenweiler, mit 800 Einwohnern, sehr gutem rothen Wein, einem Gesundbrunnen und Erzgruben.

Sulzthal, bayrischer Ort im Würzburgischen, mit 700 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Sum, to Sum up, engl., summiren.

Sumac, franz., Smack; d'Alcame, von der ersten Güte.

Sumagre, port., Smack.

Sumarein, Somerein, ungar. Somorja, slaw. Schomorin, Ort in der Preßburger Gespannschaft in Ungarn, auf der Insel Schütt, mit einer beträchtlichen Fabrik von Steingutgeschirre.

Sumatra, eine von den 5 großen Sundischen Inseln in Ostindien, unter der Linie, westlich von Malacca und Borneo, mit mehr als 8000 Quadratmeilen, und sehr vermischten Einwohnern, darunter die ursprünglichen, Batas genannt, und eingewanderte, darunter die meisten Malayen. Außerdem sind noch hier Japaner, Chinesen, Engländer und Holländer; von den beyden letzten sind, vorzüglich in den südlichen Theilen, die Sultanen des Landes abhängig. Das wichtigste der noch vorhandenen Reiche ist Achem (Achin, Aeschin), auf der Nordspitze (s. Achem). An der Westküste haben sich die Engländer sehr ausgebreitet und der wichtigste Handel auf dieser Seite ist in ihren Händen. Der Hauptort und eine der 4 Präsidentschaften der ostindischen Compagnie ist Benkulen (Bencoolen); der Sitz des Gouverneurs ist das Fort Marlborough. Der englischen und holländischen Factoreyen (letztere vorzüglich im Süden der Ost- und Westküste) sind sehr viele. Der Handel mit den Producten dieser ansehnlichen Insel ist äußerst wichtig. Sie bestehen aus Goldsand, Pfeffer (theils nach Europa, theils nach China verführt), Kampfer von der feinsten Sorte, spanischem Rohr, Gummi, Weihrauch, Wachs, Elfenbein, indianischen Vogelnestern, Eben- und Adlerholz, Zinn (nach Europa und nach China verführt) ꝛc. Man rechnet hier nach Tail zu 4 Paerdaw à 16 Mas, 1 Mas = 4 Sowpans à 400 Caschen. Die Cöln. Mark fein zu 2 Tail.

100 Tails = 1660 $\frac{88}{243}$ Fl. rhein. Münzen: der Maß von Gold, die Casche von Zinn. 100 Ellen = 67 $\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Cattis = 19 $\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfund.

Sumbauwa, Cumbava, große von den Holländern abhängige Insel in Ostindien, östlich von Java, mit der Hauptfactorey Bima an der Nordostküste. Der Handel besteht größtentheils aus einer beträchtlichen Menge des feinsten Sapanholzes.

Sumene, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 2580 Einwohnern, verfertigt seidene Strümpfe und baumwollene Mützen.

Summe, 1) eine größere Zahl, die entsteht, wenn mehrere kleine zusammen gezählt werden; 2) eine unbestimmte Zahl oder Menge Geld; große Summe, kleine (Sümmchen), Totalsumme (der ganze Betrag von mehrern besondern Summen) ꝛc.

Summer, engl., Sommer; — S. corn, hats u. a., Sommer-Korn, Hüte u. a.; — S. auch ein Tragbalken; Summers, Jagdheringe.

Summiren, zu einer Summe zusammenzählen.

to **Summon**, engl., vorladen, citiren.

Sumo, port., Saft; S. de limão, Limonensaft.

Sumpter saddle, engl., Saumsattel; — Sumpter (Trunk), ein behaarter platter Koffer.

Sumy, Kreisstadt im russischen Slobod-Ukrainischen Gouvernement, mit 1240 hölzernen Häusern, 10,500 Einwohnern, Branntweinbrennen und Viehzucht.

Sun, pommersche Münze, so viel als $\frac{1}{2}$ Schilling lübisch; von den leichten Schillingen gilt er 3, und von den schweren 4 Pf. Meißnisch.

Sun, engl., Sonne; — S. Dial, Sonnenuhr; — S. raisins, eine Art Rosinen; — Sunflower, Sonnenblume; Sunflower blue, Turnesol-Blau.

Sun, Dry Old Sun, engl., ein künstlicher (British) Wein aus Sonn-Rosinen.

Sunburg, kleine Stadt im americanischen Freystaat Georgien, macht gute Geschäfte mit Reiß, Tabak, Indigo ꝛc.

Sunda, Landschaft an der Küste von Malabar in Ostindien, südlich an Goa grenzend, mit beträchtlichen Wäldern von Theakholz. Die Portugiesen und Engländer haben Besitzungen daselbst; letztere auch die beträchtlichste Stadt Carva.

Sundan, franz., das Gomme de Barbarie aus Tetuan und Mogador und zwar die graueste und festeste Sorte.

Sunderburg, kleine Stadt auf der Insel Alsen an der gleichnamigen Meerenge, mit vielen Schiffern.

Sunderland, Stadt im Bisthum Durham in England, an der Mündung der Ware, mit 714 Häusern, 6000 (nach andern 14,000?) Einwohnern, einem Hafen für kleinere Seeschiffe und sehr beträchtlichem Steinkohlenhandel, da jährlich 3500 Schiffe ankommen.

Sundische Mark, eine Rechnungsmünze, wovon 6 einen Thaler machen; a) nach dem Leipziger Fuß gehen in schwedisch Pommern auf die Cölnische Mark fein Gold 1104 $\frac{2}{15}$, Silber 72; werth in Pistolen à 5 Thlr. 4 gGr. 5 $\frac{3}{5}$ Pfenn.; b) nach dem Hannöverischen Cassenfuß gehen auf die Cöln. M. f. Gold 1104 $\frac{2}{15}$, Silber 74 $\frac{2}{3}$; Werth 4 gGr. 3 $\frac{1}{3}$ Pf.

Sundries, engl., diverse Waaren-Artikel.

Sundswall, Stadt in der Provinz Medelpad in Schweden, mit 1600 Einwohnern, einem bequemen Hafen am bothnischen Meerbusen, Wollenweberey, Schiffsbau und Handel mit Holz, Butter, Häuten, Fischen, Theer ꝛc.

Sunducü, russ., Koffer.

Sundwich, Ort in der Grafschaft Mark in Westphalen, mit einem Hochofen, der viel gutes Eisen liefert, und einer Fingerhutfabrik.

Sungkiang, Stadt in der Provinz Nanking in China, treibt starken Handel.

Sunmoers Rotskiaer, dän., Rotschäre (s), die von Bergen und Drontheim kommen.

Sunn, ostindisch-englisch, die Fäden der Crotolaria juncea, Stellvertreter des Hanfes und Flachses; die Sorte Bogg ist geringer, schwächer und dunkler als Phool.

Sunn and Paut, engl., ein Magazin der ostindischen Compagnie für einen gewissen ostindischen Flachs; s. Paut.

Super, engl., so viel als Superfine, superfein.

Supercargo, lat. Institor, [illegible] Schiffen derjenige, welcher die Oberaufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun [illegible] Der Capitän darf ohne dessen Einwilligung nicht über die Waaren disponiren, [illegible] in einem Hafen sich aufhalten. [illegible] und Processe zwischen beyden gehören [illegible] das Admiralitätsgericht, zwischen dem Supercargo und seinen Committenten [illegible]

Principalen vor das Consular- oder Handelsgericht.

Supercherie, franz., Betrug.

Super-elegant, engl., ganz elegant, ganz geschmackvoll, z. B. fringed, gefranzt.

Superfin, engl., superfein, fast das feinste und schönste in seiner Art.

Super Head, engl., Tuchwolle von mittler Güte, von der No. 7.; — S. Royal, eine Papiersorte in England.

Superscription, Ueberschrift.

to Supersede, engl., aufheben, ungültig machen.

Suplir, span., vorschießen.

Suppelad, dän., Suppenschüsseln

Supper, engl., Souper-Teller; — S. set, kleine irdene Dosen für die Bestandtheile einer kalten Küche; — S. tray, ein in Fächer abgetheiltes Brett für die Supper sets (s.) oder Sandwiches (s.); Soupeh-Präsentirteller, meist von Mahagonyholz; — S. plate, ein Souper-Teller.

Supple jack, engl., ein Spazierstock aus einer Weinrebe.

Suppleer, franz., ergänzen.

Supply, engl., Ergänzung, Vorrath

Suppõer, port., unterschieben.

to Support, engl., bestreiten, ertragen.

Support, engl., eine Stütze, ein Zeiger.

Supporter, franz., tragen, Kosten, Verlust.

Supposer, franz., unterschieben.

Suppression, franz., Unterschlagung, Verhehlung.

Suppulation, franz., Berechnung.

Suputar, span., calculiren.

Surababaja, holländische Stadt an der Nordostküste der Insel Java, mit einem guten Hafen und ansehnlichem Handel.

Surcheter, franz., zu theuer kaufen; Surcharger, überladen; Surenchérir, überbieten.

Surare, Surat, Surard, Vinaigre s., it., Flieder-Essig, ein Salat- oder Tafel-Essig.

Surat, Suratte, Guzerat (s.), Gurate, Stadt in dem gleichnamigen Königreiche auf der Westseite der indischen Halbinsel diesseits des Ganges, mit 80,000 (?) Einwohnern, einem Hafen in gutem Theakholz zum Schiffsbau für indischen und englischen Handelsbedarf. Surate ist das Magazin für Producte der zahlreichen Manufacturen von ganz Guzurate. Gegen Baumwolle, grobe und feine, weiße und gemalte Leinwand, Flore, mit Gold und Silber durchwirkte halbseidene und halbbaumwollene Zeuge, feine Tücher (Chelas) ꝛc. kommt in diese Stadt Porzellan aus China, Seide aus Bengalen und Persien, Schiffsholz und Pfeffer aus Malabar, Gummi, Datteln, Kupfer, Perlen aus Persien, Specereyen und Sclaven aus Arabien, Gewürze aus dem holländischen Ostindien, Eisen, Bley, Tücher, Cochenille und Nürnberger Waaren durch die Engländer und überdieß noch jährlich an 9 Millionen baares Geld. Man rechnet hier nach Rupien zu 4 Annas; 1 goldene Rupie hat 15 silberne oder 60 Annas; 1 goldene Pagode $3\frac{1}{4}$ silberne Rupien oder 15 Annas, 1 silberne Rupie $2\frac{1}{2}$ Annas oder 8 Pik, 1 Annas 2 Pik = $2\frac{1}{2}$ Pinams, 1 Pik 5 Peckas. 100 000 Rupien = 1 Lack oder Tonne Goldes; 100 Lack = 1 Couran, 100 Couran = 1 Padan, 100 Padans = 1 Nil. Die Cöln. Mark fein zu $21\frac{11}{16}$ silberne Rupien; 100 silberne Rupien = $112\frac{35}{37}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Rupien zu 15 Silberrupien; in Silber: ganze $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rupien nach dem angegebenen Werth, in Kupfer: Peckas zu 1 Pecka, welche auch in Bley cursiren, Pendans (eine Art bittere Mandeln), wovon 60 auf den kupfernen, 40 auf den bleyernen Peckas gehen.

Surattsche Atlasse, s. Contenis; — S. Taffete, s. Aladjas.

Surcharge, engl., Ueberladung.

Surcharge, franz., eine Stärke des Branntweins, welche die festgesetzte Probe übersteigt.

Surcinglè, engl., ein Bauchgurt für Pferde.

Sure, franz., sauer; Oranges s., saure Pomeranzen.

Sureau, franz., Hollunder, Sambucus.

Sureguettes, franz., eine Art Mäusefallen.

Sureté, franz., Sicherheit.

Sureté, Serrures de S., französ., Sicherheits-Schlösser von verschiedener Erfindung.

Sureté de corps, franz., sicheres Geleite.

Sur et tant moins, franz., abschläglich.

Surety, engl., ein Bürge.

Surfaire, franz., aufschlagen übernehmen; Surjetter, überbieten; Surpasser, übersteigen.

Surfaie, fr., eine Sorte Guerite-

men mit ungeschlitzten Enden; s. Sangles, welche geschlitzte Enden haben; — Surfaix pour chevaux, Pferdegurte; Uebergurte für Pferde.

Surge, Toison en S., französ., Schmierwolle, Fettwolle.

Surgeons box, engl., eine Salbenbüchse; — S. Instruments, Werkzeuge für Wundärzte; — S. Saws, Beinsägen.

Surgeres, Ort im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 1480 Einwohnern und beträchtlichem Pferdehandel.

Surgut, russische Kreisstadt im Gouvernement Tobolsk am Ob, mit 170 Häusern und einigem Handel durch die vorbeiziehenden sibirischen Kaufleute.

Surgutsch, russ., Siegellack.

Surik, russ., Mennig: auch Murmelthiere.

Surinam, Suriname, die wichtigste unter den holländischen Colonien auf der americanischen Küste Guinea, von dem Flusse Surinam benannt, an dessen Ufern größtentheils die 400 Plantagen angelegt sind, aus welchen die Colonie besteht. Diese Plantagen für Indigo, Baumwolle, Kaffee und Zucker liefern jetzt so viele Producte, daß jährlich 70 Schiffe mit einer Ladung von 8 Millionen an Werth damit nach Holland abgeschickt werden können. Kaffee, von Java aus hieher verpflanzt, ist der wichtigste Handelsgegenstand; man führt jährlich gegen 180,000 Centner aus, Zucker fast eben so viel. Reiß, Hanf, große Schildkröten (Bokken) werden gegen Pulver, Branntwein und Nürnberger Waaren vertauscht. In der ganzen Colonie sind 7000 Europäer, 500 Freyneger und Mulatten, 70,000 Negersclaven. Die einzige Stadt der ganzen Colonie ist Paramaribo. Die Directeurs der Societät von Surinam zu Amsterdam ernennen den Generalgouverneur. Außer andern Abgaben muß jeder Bürger und Pflanzer als Eigenthümer einer Plantage seinen jährlichen Gewinn versteuern. Von dem Generalgouvernement sind auch die andern Colonien zu Essequebo und Demerary in Guiana abhängig. Man rechnet in allen diesen Colonien nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige. Die Cöln. Mark fein zu 29½ Gulden. 100 Gulden = 89 3/5 Fl. rhein. Das umlaufende Papiergeld sind Billets von 50 Stüver, welche aber gegen baares Geld 6 – 8 Procent verlieren. 100 Surin. Ellen = 100½ brab. Ellen. 100 Surin. Pfund = 96 Nürnb. Pf.

Surkaal, dän., Sauerkraut.

Surköl, schwed., Sauerkraut.

Surki, russ., das Murmelthier.

Surlo, Zurlo, Handelsgewicht zu Aleppo, hält 27½ Rotoli à 4½ leipziger Pfund.

Surmineh, kleine Stadt am schwarzen Meere, mit 13,000 Einwohnern, bedient sich zu ihrem Handel des Marktes von Rizee. Ausfuhr: türkische Leinwand nach Syrien, Aegypten ꝛc., Wachs, Hanf, Thierhäute, Obst, besonders Nüsse und Haselnüsse.

Surmoux, franz., Vorlaß.

Surname, engl., Zuname.

Surons, franz., Geronen.

Surplus, Ueberschuß, Bedeutet ingleichen was man mehr ausgelegt hat als empfangen.

Surplus, franz., Ueberschuß.

Surprise, franz., eine Kette Schachtel mit Zuckerwerk; der Ueberfall einer Repetir-Uhr.

Surrender, engl., Uebergab Ueberlieferung.

Surrey, Surry, Landschaft in England, grenzt an Middlesex, Hant, Sussex und Kent, mit 270,000 Einwohnern, viel Walkererde und Buchsbaum.

Surtout coat, engl., ein Ueberrock.

Surtout, franz., ein Ueberrock; — S. de table, ein Tafel-Aufsatz; so v. als Faux Etui, oder Uhrkapsel.

Survendre, französ., übertheuert verkaufen.

Survey, engl., Besichtigung, Beschlag.

Surveying chains, crosses ꝛc., engl., Meß-Ketten, Kreuze u. s. w. der Feldmesser braucht; — S. wheel, ein Schrittmesser.

Susa, Suza, große Stadt an der Ostküste von Tunis in Africa, mit einem Hafen, wo die Tunetanischen Corsaren gewöhnlich einlaufen, ausgebreitetem Handel mit Oel und Leinwand.

Susdit, franz., obbesagt; Susdemé, oben benannt.

Suse, die südlichste Provinz von Marokko in Africa, treibt bedeutenden Handel mit Tombuktu im Innern von Afrika und mit den Europäern durch den Hafen Magador.

Susine de Brignola, ital., Pflaumen; — S. secche, getrocknete Pflaumen; — S. secche di santa Caterina, Katharinenpflaumen.

Suslik, russ., die Ziselmaus.

geschliffenen Enden; s. Sangles, ...ige Enden haben; — Sur... ...evaux, Pferdezeuge; Ueber... ...erde.

...e, Toison en S., französ., ...e, Zottwolle.

...ons box, engl., eine Sal... — S. Instruments, Werk... ...Handärzte; — S. Saws, ...

...res, Ort im Departement ...Charente in Frankreich, mit ...ohnern und beträchtlichem Pfer...

...sk, russische Kreisstadt im ...ent Tobolsk am Ob, mit 170 ...d einigem Handel durch di... ...den sibirischen Kaufleute.

...tsch, russ., Siegellack.

...russ., Mennig; auch Mur...

...m, Suriname, die wich... ...den holländischen Colonien ...kanischen Küste Guinea, von ...Surinam benannt, an dessen ...enthält die 400 Plantagen ...d, aus welchen die Colonie ...diese Plantagen für Indigo ...Kaffee und Zucker liefern. ...e Producte, daß jährlich 70 ...einer Ladung von 8 Matrosen ...damit nach Holland abgeschickt ...en. Kaffee, von Java aus ...ampt, ist der wichtigste Han... ...d; man führt jährlich gegen ...emer aus, Zucker fast eben ...ß, Hanf, große Schildkröten ...rzeln gegen Pulver, Brannt ...Lüneburger Waaren vertauscht. ...n Colonie sind 7000 Euro... ...pneger und Mulatten, 70,000 ... Die einzige Stadt der gan... ...ist Paramaribo. Die ...e Societät von Surinam ...ernennen den Generalgou... ...ern andern Abgaben muß ...und Pflanzen als Eigenthü... ...trage seinen jährlichen Ge... ...n. Von dem Generalgou... ...auch die andern Colonien ...bo und Demerara in ...gig. Man rechnet in allen ...n nach Gulden zu 20 Stü... ...pennige. Die Cöln. Mark ...Gulden. 100 Gulden = ...n. Das umlaufende Papier... ...tes von 50 Stüber, welche ...und Geld 6 – 8 Procent ...Surin. Ellen = 100 ...

...ital. Ellen. 100 Gein... ...Rhein. Fl.

...Surkaal, dän., Sauer...

...Surköl, schwed., Sauer...

...Surkir, russ., ist Sauer...

...Surlo, Zurlo, Quitten... ...Aleppo, hält 275 Rotl... ...Pfund.

...Surmineh, Nordküste ...gen Meere, mit 1200 Einw... ...dient sich in ihren Hütt... ...von Reis. Ausfuhr: ...wand nach Persien, Bagdad ...Hanf, Pfeifenrohr, Obst, ...und Haselnüsse.

...Surmoux, franz., Mut...

...Surname, engl., Zuna...

...Surons, franz., Ohren...

...Surplus, Überschuß ...ländischen auf was auf ...alt empfangen.

...Surplus, franz., Überfl...

...Surprise, franz., Ü... ...Schachtel mit Zuckerwe... ...einer Kapelle über...

...Surrender, engl., ...Uebergabe, Uebergabe.

...Surrey, County, Grafs... ...land, grenzt an Middlesex ...und Kent, mit 300,000 ...viel Weizenbau und Obst...

...Surtout coat, engl., ...

...Surtout, franz., ein ...S. de table, ein Tafel... ...als Faux Frais, den Unko...

...Survendre, franz., ...verkaufen.

...Survey, engl., Besich... ...schlag.

...Surveying chain, ...engl., Meß-Kette, ...der Feldmesser braucht, ...ein Schimmerfisch.

...Susa, Insel, ganz ...Ostküste von Tunis in ...Hafen, wo die Europäer ...gewöhnlich einladen, ...del mit Öl und Datteln.

...Susdis, russ., ...mé, eben benannt.

...Suse, die südlichste ...rokko in Afrika, treibt ...del mit Tomaten in ...und mit den Europäern ...Negoder.

...Susine de Lorgues, ...nellen; — S. verte, ...mes; — S. sèche ...Katharinenpflaume.

...Suslik, russ., ...

Susliki, russ., Ziesselmäuse.

Suspect, franz., verdächtig.

Suspensoir, franz., ein Tragband.

Suspensory, engl., ein Tragband.

Sussex, Grafschaft in Delaware in Nordamerika, mit 46 Quadratmeilen, 20,500 Einwohnern und viel Eisen.

Sussex, Landschaft in England, grenzt an Kent, Surrey, Hant und an das Meer, mit 160,000 Einwohnern, guten Eisengruben und allerley Manufacturen, besonders von Tüchern.

Sussex, die nördlichste Grafschaft im nordamericanischen Staate Neu-Jersey, mit 19,800 Einwohnern, Getreide, Holz, viel Eisen und Kupfer. Hauptort Newton.

to Sustain, engl., tragen, z. B. Kosten, Verlust.

Sutterfugio, ital., Ausflucht.

Suttle weight, engl., Nettogewicht.

Sutton Colefield, Ort in Warwickshire in England, mit Manufacturen von wollenen Strümpfen, einer Gewehrfabrik, einem Steinkohlenbergwerk und hohen Oefen.

Suvero, ital., Kork.

Suwarow nuts, engl., westindische Nüsse mit genießbarem Kerne; — boots, Suwarow-Stiefeln, die Husarenstiefeln mit den Nähten auf der Seite.

Suze, la, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1420 Einwohnern und einer Manufactur von Etamin.

Svängrum, schwed., Münzremedium.

Svafvel, schwed., Schwefel.

Svalerod, dän., Schwalbenwurzel.

Svamp, dän., Badeschwamm.

Svamp Pine, engl., die Sumpfkiefer, Pinus palustris.

Svane, dän., Schwan.

Svantaggio, ital., Nachtheil.

Svar, schwed., Antwort; Svarande, der Beklagte.

Svarfvares arbete, schwed., Schlosserarbeit.

Svario, ital., Unterschied.

Svärta plåtar, schwed., Eisenblech; svart kumin, Schwarzkümmel.

Svärvigt, schwed., schweres Gewicht.

Svenborg, Ort an der Südost... der dänischen Insel Fünen, mit ... Einwohnern, einem Hafen, Woll... und Leinwanddruckereyen.

Svin, dän., Schwein.

Svinbröd, schwed., Saubrot.

Svinelister, dän., Schw... schmalz.

Svingebasse, dän., Drehb...

Svinister, schwed., Schm... schmalz.

Svinsvingel, schwed., Schw...

Svöbpapir, dän., Löschpapier.

Svovel, dän., Schwefel; — ... velstikker, Schwefelhölzer.

Svvoszovvice, Ort im M... nitzer Kreise in Ostgallizien, mit ... Schwefelwerk, welches jährlich 10... Centner liefert.

Swage, engl., die Hinter-Face ... Klinge, z. B. Razor side swage, ... Schermesser mit schlichter, fluted sw... mit gerifselter Hinter-Face.

Swainsons Syrup, engl., ... berühmtes englisches Gütschen, zum ... nehmittel brauchbar.

Swallow-wort, Syrian S., ... engl., die syrische Seidenpflanze.

Swallow's nests, engl., ... nische Vogelnester; — S. wort, Sc... benwurz, Schellkraut; — the Syria... W., die syrische Seidenpflanze.

Swalwell, Stadt unweit Newc... in der Grafschaft Northumberland in ... land, am Einfluß der Derwent in ... Tyne, hat eine der größten Eisenfa... Europa's für grobe Eisenwaaren, ... Anker bis zu 7000 Pfund, Kanon... schläge, Ketten, Aexte ꝛc., überall ... Maschinen verbunden. Eigene Schif... len das Eisen aus Schweden, gegen ... Tonnen (à 2000 Pfund) jährlich.

Swan, engl., der Schwan. ... Swanskin, Schwanendon, von ... minster hauptsächlich; — Swans d... ein leichter wollener Zeug.

Swan-down puff, engl., ... Schwanenquast, zum Pudern.

Swan-quill Pencils, engl., G... nenkiel-Pinsel; sind meist besonders ... large.

Swansdown, engl., ein engl... Wollenzeug, zum Theil auch von ... wolle und Wolle; es giebt gewürf... gestreiften und S. mit Bildern; ... aus Yorkshire.

Swansey, Stadt in Glam... shire im Fürstenthum Wales in En... mit 6900 Einwohnern, einem Hafe... beträchtlichem Steinkohlenhandel. E... sehr viel Kupfer zum Schmelzen aus... wall hieher gebracht.

Swar, engl., ein Schwabber.

Swarmers, engl., Feuerschw...

Swart, engl., Eisenfeilicht.

Swat, schottisch, dünnes Bi...

Swathe Rake, engl., ein Nachrechen.

Swathes, engl., Kinder-Windeln

Sweaborg, Festung unweit Helsingfors in Finnland, mit 2 vortrefflichen Häfen, Schiffswerften und einer Galeerendecke.

Sweating knife, engl., ein Messer zum Schweiß-Abschrapen an Pferden.

Swedjeland und Swerige, s. Schweden.

Swedish Bar Iron, engl., Stabeisen aus Schweden; — S. Pitch, das schwedische Pech, das beste und theuerste; — S. turnep oder turnips, die Ruta boga (s.).

Sweepings, engl., Fegsel; — Goldsmiths S., Krätze; — Sugar S., Zucker-Fegsel.

Sweep washer's dirt, engl., Krätze der Goldschmiede.

Sweet, engl., süß; — S. wheat, Weizen von süßem Geschmacke, eine besonders beliebte Art in England; — S. Oranger, Apfelsinen; — S. Tamarinds, süße Tamarinden; — S. bag, ball, Riech-Küssen, Boulen u. a.; — S. bay, Lorbeer; — S. gum, flüssiger Storax; — S. flag, Kalmus; — Constantinople S. hoof, Räucherklaue, Blattae byzantinae; — S. meat, Konfitüren; — Sweat meats, Konfekt-Tellerchen; — S. cyperus, Zyperwurzel; — S. oil of wine, eine künstliche Naphtha, oder ein Aether, der durch fortgesetzte Destillation schwerer und minder flüchtig geworden als der gemeine Aether; — S. pine-kernels, Pinien; — S. pot, ein Riechtopf, Potpourri; — S. Potatoes, Bataten, süße Kartoffeln; — Sweets, künstliche (British oder English) Weine; auch Riech-Stoffe; — S. Seeds, Riechblumen-Samereyen; — S. Sherry, Xereser Wein, der süß ist, jedoch dem Dry Sh. nachsteht.

Sweetscented, engl., wohlriechend, z. B. von Gartengewächsen, Reseda u. a.; — S. feiner Sweetscent, ein schönes Tabaksblatt zu feinen Karotten.

Sweet Violet, engl., das Märzveilchen, Viola odorata

Sweini, die nördlichste Stadt im Reiche Dorfur in Africa, auf der Straße nach Aegypten, wo die Caravanen ihren Hauptsammelplatz haben.

Swelled, engl., gebaucht, z. B. Messerhefte; auch gebogen.

Swiece, poln., Lichter.

Swiork, poln., Fichte

Swietla, kleine Stadt im Czaslauer Kreise in Böhmen, am Flusse Sasawa, mit 133 Häusern; hier werden von 100 Arbeitern viele Granaten geschlissen und gebohrt, auch Bleystifte, Hüte und Knöpfe gemacht.

Swjetschi, russ., Lichter.

Swifelguns, engl., Drehbassen.

Swine, der mittelste Arm der Oder in Vorpommern, ergießt sich zwischen den Inseln Usedom und Wollin in die Ostsee und ist für kleine Schiffe fahrbar.

Swine, engl., Schwein.

Swinemünde, Stadt an der Swinemündung auf Usedom in Vorpommern, mit 307 Häusern, 2100 Einwohnern und einem Seehafen, vorzüglich für Stettin (s.).

Swinesund, Meerbusen der Nordsee bey der schwedischen Provinz Bohuslehn.

Swinez, russ., Bley.

Swing glass, engl., ein Drehspiegel, mit Brennschrauben; — S. Ploughs, räderlose Pflüge; dahin gehören der Rotheram, Suffolk, Dutch u. a.

Swingk, Ismin, Shmin, Ort in der Grafschaft Mitterburg in Istrien, mit gutem Wein- und Obstbau.

Swingle, engl., eine Schwinge um Reinigen des Flachses; — S. board, Schwingbrett; — Swingle tree, Flachstöckchen.

Swinja, russ., Schwein.

Swinia wesz, poln., Schweinfett.

Swinoe salo, russ., Schweinschmalz.

Swinskoi Monastyr, Kloster bey der Stadt Brausk im russischen Gouvernement Orel, mit einem berühmten Monat langen Jahrmarkt vom 15 Aug. an, und einer großen, der Krone gehörigen Branntweinbrennerey, welche jährlich 100,000 Eimer liefert.

Swiple, engl., das Flegelholz, Dreschflegel.

Swir, Fluß in Rußland, fließt aus dem Onega- in den Ladoga-See, ist fischreich und für kleine Fahrzeuge schiffbar.

Swiss tea, engl., schweizer Thee.

Switzerland wool, engl., schweizer Wolle; geht auch nach England.

Swivel, engl., ein Karabiner-Feder-Haken, heißt auch Loop and Swivel oder Guard and S.; — Huntsmens S. für Jäger; — S. gun, eine Drehbasse; ein Swivel kommt auch vor an einer Taschenuhr; — S. Pullies, Drehrollen.

Swogska, poln., Zuckermelone.

Swonoká, russ., Schellen.

Swords, engl., Schwerter, Degen.

blue blade, mit blau angelaufener Klinge; Damascus blade, mit Damaszener Klinge; — S. cutlery, Schwertfeger-Arbeit; — broad S., back S., ein brettes schottisches einschneidiges Schwert, wovon es eine kleine Art (Small b. s.) giebt, franz. Brignet genannt; — S. belts, Degengehänge; — S. blade, das Piken-Eisen, die eiserne Spitze; — S. case, Boodge, die Trommel an einer Kutsche; — S. hilt, das Degengefäß; with loose bow, mit losem Bügel; basket hilt, ein Korbgefäß, — S. knots, ein Portd'épée; — S. cane, S. stick, ein Degenstock.

Sycamore Wine, engl., ein künstlicher Wein.

Syele, dän., Ahlen; — Syenaale, Nähnadeln; — Syeringe, Nähringe.

Syferts, ostfriesische Münze.

Syllabub, engl., ein Getränk aus frischer Milch ¼, weißem Wein ¼ und Zucker.

Sylt, dänische Insel an der Westseite von Schleswig, 4 Meilen lang, mit 4000 Einwohnern, darunter viel gute Seeleute, Viehzucht, Strumpfstrickerey und starkem Austernfang.

Syltkäl, schwed., Sauerkraut.

Sympathetic ink, engl., sympathetische Tinte.

Symsk, großes Eisenwerk im russischen Gouvernement Orenburg am Flusse Sym.

Synsforretning, dän., Besichtigung.

Syra, Sira, Siros, kleine cykladische Insel im griechischen Archipelagus, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen, Getreide, Wein, Feigen, Oel und Baumwolle.

Syriaque, Suc s., franz., Teufelsdreck.

Syrien, ital. Storia, türkische Landschaft an der Westseite von Asien, am mittelländischen Meere, mit 3 Millionen Einwohnern, darunter Christen, Juden, Araber und Türken, aus den Statthalterschaften Aleppo und Damask, Tripoli und Saida (Sidon) bestehend. Producte: Wein, Oel, Seide, edle Baumfrüchte, Baumwolle, Datteln, Mais, Tabak rc. Man rechnet hier nach Piastern zu 40 Paras à 3 Asper Courant. Die Cöln. Mark ein zu 28 13/24 Piaster. 100 Piaster = 1 13/117 Fl. rhein. Münzen in Gold: ganze und halbe Zechinen, Zahr-Mahabub genannt, zu 3 und 1½ Piaster; in Silber: der Kersh-Asadi oder Piaster zu 40 Paras, der Piaster mit dem Hunde zu 60 Paras, die Iselotte zu ¾ Piaster, der Sibin zu 1 Para, Parasstücke zu 20, 10 und 5 Paras. In Syrien werden die Münzen gewogen und bey großen Zahlungen die falschen zurückgeworfen. 100 Ellen aus Aleppo = 95 1/12, aus Damask = 92, aus Said = 98⅓ brabanter Ellen. 100 Rotteln aus Aleppo = 576, aus Damask = 354, aus Said = 466 14/25 Nürnb. Pfund.

Syringar, schwed., Nähringe.

Syringe, engl., eine Spritze.

Syringotome, franz., ein Fistelmesser.

Syringotomy, engl., ein Fistelmesser.

Syrische Seide, eine gute Sorte Seide, welche einen Theil der levantischen ausmacht; durchgängig Gretz- oder Matassenseide; kommt über Aleppo, Said, Tripolis in Syrien und Alexandrette; die vornehmsten Sorten sind Scherbab oder Scherbassi (Bourme genannt), Ardasse, Belan, Pajasse, Mone, Beduin-Seide u. a.

Syrische Weine, gute Weine aus Syrien; der beste ist der Goldwein, der stärkste der Jerusalems-Wein, auch der rothe Libanonswein ist vorzüglich; wird meistens, wie der spanische, eingekocht; kommt aus den niedern Gegenden des Libanon und Kesravans.

Syrmien, der östliche Theil von Sclavonien. Die Syrmier Gespannschaft hat auf 43 Quadratmeilen 53,200 Einwohner und treibt bedeutenden Handel mit den Türken.

Syroop, holl., Syrup.

Syrop, Syrup, engl., ein Pflanzensaft.

Syrup, lat. Syrupus, 1) ein eingedickter Zuckersaft; 2) insbesondere derjenige, welcher bey der Kandis- und Hutzuckerbereitung nicht gerinnt, sondern abtröpfelt; 3) ein Pflanzensaft anderer Art, mit Honig oder Zucker und abgezogenem Wasser, meist für den Arzneygebrauch zusammengekocht; der gemeine ist zu Brühen, an Speisen und zum Einmachen von Früchten, wie auch zu Arzneymitteln brauchbar; es giebt weißen (von Kandiszucker geschiedenen) und braunen, insbesondere braunen sehr guten (nach Göttlings Erfindung behandelten) Runkel-Syrop, dünnen, (wie der französische meistens ist) und dickern, Decksyrup beym Decken und Waschen der Zuckerhüte gewonnen (den besten, fast ganz aus geschmolzenem Zucker bestehenden) und mageren aus dem Schaume gezogenen; kommt von Bremen, Hamburg und Breslau (vorzügliche Sorten), aus Holland von Amsterdam, aus Däne-

mark von Kopenhagen, aus Frankreich von Orleans (der dickste unter den dünnen französischen Sorten), von Nantes, Bourdeaux, Rochelle, Havre de Grace; künstliche Syrupe, zum Theil zur Annehmlichkeit, sind der Sirop de Capillaire u. a. (s.), und in den Apotheken der Eibisch- oder Althäen-, Citron-, Brustbeeren-, Englisch-Salz-, Tabak- u. a. Syrupe.

Syrup of Violet, engl., Veilchen-Saft.

Syssran, Kreisstadt im russischen Gouvernement Simbirsk, mit 3200 männlichen Einwohnern, einer Poststation, auch einer Tuchfabrik und einer Salpeterhütte in dem Kreise.

Sysse l, dän., ein Geschäft.

Szabadhegyer, ein beliebter ungarischer Wein aus dem Raaber Comitate, weiß und von gewürzhaftem Geschmacke.

Szabraki, poln., Schabracken.

Szafian, poln., Safian.

Szafir, poln., Sapphir.

Szafran, poln., Safran.

Szamovar, Ort im Zagraber Comitat in Kroatien, mit Kupfergruben.

Szankoer Wein, ein ungarischer Wein aus dem Abaujwarer Comitate, der für herrschaftliche Tafeln sehr gesucht wird.

Szarlatne jagody, poln., Scharlachbeeren.

Szarvas, Ort im Bekescher Comitat in Ungarn, mit 9000 Einwohnern, einer Oekonomie- und Industrieschule.

Szaty, poln., Kleider.

Szczcyzorki, poln., Federmesser.

Szczotka, poln., Weberkarden.

Szczotki, poln., Bürsten.

Szczypce, poln., Lichtscheren.

Szegedin, Stadt im Tschongrader Comitat in Ungarn, an der Marosch und Theiß, mit 25,350 Einwohnern, Tuchfabriken und Handel.

Szekely-keresztur, Ort im Szekler Stuhle in Siebenbürgen, mit 4500 Einwohnern, darunter viele Gerber.

Szeklakowy kolor, poln., Schüttgelb.

Szczarder, ein Ungarwein.

Szczeciny, poln., Borsten.

Szczotki, poln., Kardätschen.

Szistovv, Sziatove, Schistab, Stadt in der türkischen Landschaft Bulgarien an der Donau, mit 4000 Häusern, 21,000 Einwohnern, handelt mit Leder und Baumwolle.

Szmergiel, poln., Smirgel.

Sznorowka, poln., Schnürbrust.

Sznurki, poln., Schnüre.

Szostack, eine polnische Silbermünze, wiegt 24 holländische As, hält 4 Lth. 16 Gr., Werth 1 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Szpady, poln., Degen.

Szpalery, poln., Tapeten.

Szpikanarda, poln., indianische Narden.

Szreblizü, russ., Striegel.

Szrot, poln., Schrot.

Szrubstak, poln., Schraubstock.

Szufly, poln., Schaufeln.

Szurki, poln., Schnüre.

Szurkonski, poln., Pferdegeschirr.

Szuruby, poln., Schrauben.

Szvvarzena, Schwarzenau, Stadt in Polen unweit Posen, mit 331 Häusern, 2310 Einwohnern, darunter viele Hutmacher.

Szybykowa, eine Sorte Salz.

Szydla, poln., Ahlen.

Szydlowiec, kleine Stadt im Radomer Bezirk in Polen, mit 95 Häusern, vielen Handelsjuden, die mit Eisen, Holz, Kalk, Getreide, Häuten u. s. w. in der Gegend Verkehr treiben.

Szynki, poln., Schinken.

T.

T., auf französischen Münzen der Münzort Nantes; Tab., Tabelle; Thlr., Thaler.

T., auf Säcken mit spanischer Wolle: Tercera; dritte Sorte, vom Bauch und andern niedrigen Theilen.

T., Tom., = Tomus (s.).

Taabta, Stadt in Oberägypten an der Westseite des Nils, mit Smergruben in der Gegend.

Taalelig Priis, dän., billiger Preis.

Taale Tabet, dän., den Verlust ertragen.

Taalje, ein Tau auf dem Schiffe, welches den Rücklauf einer Kanone beym Schießen hindert.

Taarlingen, holl., Würfel.

Taarterollen, holl., Tortenrollen.

Tab, dän., Verlust; Tabe, verlieren.

Tabac, franz., Tabak; — T. en côtes, T. in Stengeln; — T. en andouilles, in gesponnenen Rollen; en fuseaux, Spindelkarotten; en feuilles, Blättertabak; à fumer, Rauchtabak; haché, geschnittener, gekerbter; frisé, Krulltabak; à chiquer, Käutabak; — T. exprèt, Preßtabak; — T. Marron, eine Art Nachtschatten (Morelle genannt) auf St. Domingo zum Rauchen für Neger brauchbar; — T. de Vosques, Wolferley (s.), wird auch vom Landvolk geraucht.

Tabac en feuilles, franz., Blättertabak; es giebt viele Sorten aus Frankreich selbst, d'Equillon, de Carvin, d'Alsace, de Flandre, der sich wieder in alten, vieux, und neuen, nouveau, Grand Flandre, Mamé u. a. theilt; vom Ausland, de Holland oder d'Amersfort, du Levant, de Louisiane, Brésil en feuilles, en rouleaux et en mangottes u. a.; — Sou de T., Tabakskleie.

Tabacchiere, ital., Dosen.

Tabacco di naso, ital., Schnupftabak.

Taback, s. Tabak.

Tabaco de polvo, span., Schnupftabak.

Tabaco em pó, port., Schnupftabak.

Tabagies, franz., Rauchtabakspfeifen mit Pfeifenträgern.

Tabago, die südlichste unter den [illegible]ischen Inseln, 20 Stunden von Gre[illegible]da, 50 von Barbados, mit 430 Wei[illegible], 230 Mulatten und Freynegern, 13,300 [illegible]gersclaven, bisher bald im französischen. [illegible] im englischen Besitz, liefert an Zu[illegible], Baumwolle und Indigo jährlich für 89,000 franz. Livres an Werth. Man [illegible]net hier und auf allen großen Antillen [illegible] Livres zu 20 Sols à 12 Deniers [illegible]ent, die Cöln. Mark fein zu $78\frac{6}{11}$ [illegible]; 100 Livr. Cour. = $50\frac{5}{9}$ Fl. rhn. [illegible] hiesige Währung ist 60 Procent schlech[illegible] als die französische. 100 Ellen = [illegible] brab. Ellen. 100 Pfund = 96 [illegible]. Pf.

[illegible]abak, 1) die Tabakspflanze, Nico[illegible] Tabacum; 2) die Theile, meist Blätter dieser Pflanze, die zur Verbreitung und zum Genuß eines eigenthümlichen Geruchs und Geschmacks künstlich behandelt werden und zu gewissen Arzneymitteln brauchbar sind, es giebt Tabak in eine Art Staub oder Pulver verwandelt, Schnupftabak, und Tabaksblätter in Rollen gebracht, um geschnitten und dann gekäut oder geraucht zu werden, Rauchtabak (s.), oder gleich zerschnitten, Käutabak (s.), oder in längliche Röhren gebildet, Zigarren, die man, da sie inwendig hohl sind, ohne Tabakspfeife rauchen kann; der Same der Tabakspflanze artet in Deutschland aus, und kommt, um immer veredelte Pflanzen zu haben, aus Virginien und Maryland, zum Theil aus China; es giebt viele Arten und Spielarten, die meist der Versetzung in andere Länder und unter ein anderes Klima ihre Entstehung zu verdanken haben; es giebt einen chinesischen Baum-Kanaster, der bey guter Pflege eine Höhe von 8 – 10 Fuß erreicht, eine niedrige Art mit runden Blättern, Nicotiana rustica u. a.; die Tabaks-Stengel sind zu einer guten Pottasche, zur Salpeter-Bereitung brauchbar.

Tabakerki, russ., Dosen, Tabaksdosen.

Tabakierki, poln., Tabaksdosen.

Tabaks-Blätter, die untern großen Blätter des Tabaks (s.) oder der Tabakspflanze, die zu Rauch-, Käu- oder Schnupftabak verwendet werden; es giebt americanische (die bessern) und europäische (die geringern), gelbe, braune, schwarze, fette, magere, große, kleine, spitzige, runde, schmale, breite, wohlschmeckende und herbe, gute Blätter, Ausschuß, Sandgut, Erdgut; kommen in Deutschland von Nürnberg (für Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg), von Hanau und aus Hessen, aus dem Hennebergischen, von Wasungen, Wernshausen, Breitungen, aus dem Thüringischen von Kölleda u. a., aus dem Sächsischen von Stötteritz, Pirna, Zweynauendorf, Torgau, Zwickau, Düben, Wittenberg, aus der Niederlausitz von Muskau und Guben, aus der Oberlausitz von Görlitz und Ullersdorf; aus Schlesien, der Mark Brandenburg, aus Pommern und Mecklenburg, aus Hessen von Hanau, ferner von Speyer, für Bremen und Hamburg, Cöln a. R., Holland, Frankreich, in Holland von Ameersvoord, aus der Provinz Utrecht überhaupt, von Niewkerk (in Best-, Sand-, Erd-Gut abgetheilt); aus Ungarn und Slavonien, bräunliche oder schwarze wohl-

riechende Blätter (von albanischem Samen), für die österreichischen Provinzen, Sachsen, Holland, Italien über Triest und Fiume, von Palanka und Gyarmath in der Großhonter Gespannschaft, von St Gotthard und Janoschbaza, im Eisenburger Comitate von Debreczin (s.), von Diosseg (zu Schnupftabak) in der Bihurer Gespannschaft, von Neusalz (die besten ungarischen Blätter), von Ismeny und Klein-Menock, von Hopar und Jant im Tollner Comitate; der slavonische (von türkischem Samen) aus der Poschegauer Gespannschaft, aus Podolien, dunkelbraune Blätter ohne Wohlgeruch, für Oesterreich und Preußen; aus der Ukraine, Titun (s.) und Rakun (s.), aus der Türkey grünliche oder lichtgelbe, auch braungelbe Blätter von gutem Geschmack, aber berauschend, von Salonichi für Litthauen, Polen, Italien, von Yenidsche in Bulgarien (die beste Sorte), von Kirenala, Kirdschali (die geringste), Kezi-Deli, ein sehr starker Tabak; vom schwarzen Meere: Maria Basche, Ouzun-Sobai und andere Sorten; s. Tutun; aus America, aus Maryland (feine gelbe, theure, coulörte, rothe, reife, weiße weißbraune, braune magere Blätter); aus Virginien (Blätter die stärker sind als die maryländischen), feinste von der Karotten-Gattung, minderfette und Rauchtabakblätter, die geringste Gattung, meist dunkelbraun; vom James- und New-York-Strom, für England, Deutschland, Holland und den Norden, auch für Frankreich; von Havanna, Havanna-Blätter für feinen Kanaster und für spanischen Schnupftabak, gelb, in ledernen Soronen; kommt über Cadix nach Rotterdam, Amsterdam, Genua u. a.; aus Brasilien, Legittimo, ächter, von feinem Geruche, und Curassao-T. für Oberdeutschland, die africanische Küste und Italien; in Frankreich aus Elsaß und Lothringen, für Straßburg, die Schweiz und Schwaben.

Tabaksdooson, holl., Tabaksdosen; — Tabakspypen, Tabakspfeifen

Tabaks-Pfeifen, Werkzeuge von verschiedenen Bestandtheilen, Einrichtungen und Verzierungen; es giebt einfache und künstliche zusammengesetzte (in Indien maschinenartig erbaute) von weißem Thon, Horn, Holz, Hirschgeweihen u. a.

Tabaksreibe, s. Rape.

Tabaks-Ribben, die festen steifen Fortsätze des Blattstiels in den Tabaksblättern, die ausgesondert und entweder zum Schnupftabak oder einer guten Asche für die Leinwandbleichen benutzt werden; kommen aus Frankreich nach Hamburg, Bremen, Lübeck.

Tabaksstälker, schwed., Tabaksstengel.

Tabaksteelen, holl., Tabaksstengel.

Tabaksstengel, s. Tabaks-Ribben.

Tabasco, Stadt und Provinz in der Audiencia von Mexiko, mit viel Blauholz und Bambusrohr in der Gegend. — Pepe di T., ital., Poivre gérofle de T., franz., spanischer Pfeffer; spanischer Piment.

Tabasheer, engl., Bambussaft, zur Arzney brauchbar.

Tabatières, franz., Schnupftabaksdosen, Dosen; — arguées, gebogene; carrées, vierkantige; de charnières, Scharnier-Dosen; de carton vernis, Papiermaché-D.; en cuir bouilli, lederne; à coffret, Koffer-Form; à gorge d'or, der innere Rand mit Gold gefaßt; doublées en or oder en écaille, mit Gold oder Schildpad gefüttert, garnies à medaillons, medaillonnées, Medaillon-Dosen; en baleine, Fischbein-D.; damasquinées, russische; guillochées, mit Linien verziert, die sich durchkreuzen; — T. à Pans, Dosen mit mehrern Ecken; — T. pleines, Dosen von massivem Golde.

Tabby, engl., gewässerter Taffet.

Tabelle, ein Verzeichniß.

Tabellião, port., ein Notarius.

Tabellion, franz., ein Gerichts- oder Amtsschreiber.

Tabin, Tabinet, 1) jeder mohrartige Zeug; 2) ein mohrartiger Taffet, glatt und dünn, gewässert, von gedrehter Organsin-Seide zum Aufzug und dubliert gekochter Seide zum Einschuß, zu Vorhängen, Futter unter Kleidern und andern brauchbar; es giebt dreydrähtige ächte mit bunten Leistenbändern, goldgeblümte mit geschlagenem oder frisirtem Golde und haben gearbeitete; gehen von Venedig nach Konstantinopel und Smyrna; 3) englischer T., ein Kamelott von Seide und Kamelhaar; 4) gewässertes Band.

Tabinaria, s. Leinkraut.

Tabinet, engl., die feinste Sorte des Popelin; auch gewässertes Band; s. Tabin.

Tabinsk, Ort im russischen Gouvernement Orenburg am Flusse Belaja mit einem Kupferbergwerk.

Tabis, franz., gewässertes Band.

Tabisé, franz., gewässert mit Wellen-Bildern, z. B. Moire tabisée, gewässerter Mohr.

Tablas, span., Planken, Bretter, auch Tische; — T. poco gruesas, Dielen.

Table, franz., Register; — T. pythagorique, das Einmaleins, die Productentafel.

Table, engl., Tisch; — T butts, Tischbänder; — T. catcher, Tischschnäpper; — T. Fasteners, Tischschieber; — T. cloth oder linen, Tischzeug; — T. covering, Tischdecken; with bordering, mit Randeinfassung; — T. clock, eine Tisch- oder Stutzuhr; — T. glass, Fensterglas; — T. beer, Nachbier; — T., eine kleine Orgel für Zimmer; eine Tafel; of marble, Marmortafel; — T. book, Schreibtafel; — T. diamond, Tafelstein; — T mats, Tischmatten; — side T., ein Schenktisch; — shaving T., ein Rasiertisch; — T. screen, ein Ofenschirm; — square T., ein viereckigter Tisch; — T. spoons, Suppenlöffel; — T. steel, ein Wetzstahl, zum Wetzen der Vorlegmesser; — Tambour T., ein Tambourintisch für Frauen; — Writing T., ein Schreibtisch; Cylinder fall, ein Cylinder-Schreibtisch; library, ein Bibliothek-S., noch giebt es Ladies, Gentlemen's u. a. W. T.

Table, Pierres à table épaisses, franz., Dicksteine; à table foibles, Dünnsteine; — T. de Savon, Blockseife; — Spath en T., Tafelspath; — Tapis de T., Tischteppiche; — Vinaigres de T., Salatessig.

Tableau, franz., ein Gemälde von einer oder mehreren Personen; — T. de Camelot (in Smyrna), ein Ballen mit solchen Zeugen, die nach Europa, Frankreich Italien u. a. gehen; — T. à cadres, in Rahmen gefaßt; à l'huile, Oelgemälde; — Vernis pour T., Firniß für Gemälde (bey Vatin zu Paris).

Tables, franz., Tische; à jeux, Spiel-T.; à cadrille, Chambre-T; à ecrire, Schreib-T; de nuit, Nacht-T.; à diner, à manger, Eß-T; à feuille de marbre, mit Marmorblatt; brisées, Klapp-T.; à coulisses, Ausziehe-T; à dejeuner, Frühstück-T.; — T. d'imprimeur, Drucktafel in Kattunfabriken; Linge de T., Tischzeug; — T. de Verre, de Marbre, Verre en T., böhmisches Tafelglas, zu Kupferstichen, großen Fenstern, für Kutschen; — Tables, Tafeln, Blätter.

Tables, Hot T., engl., eiserne Platten, zum Dämpfen der Speisen.

Tables depaneles, span., Wagenschloß.

Tablets, engl., Schreibtafeln; — in T., in Täfelchen von Farben u. a; — T. auch Zettelchen (s.); es giebt in England Stomachic-, Magnesia- u. a. T.

Tablette, franz., ein Bücherrahm, Büchergestelle, Hängsims, eine Steinplatte, eine Schreibtafel.

Tablettes, franz., kleine Tafeln, Schreibtafeln; à faire de bouillon oder de jus de viande, Suppentafeln, Morsellen, Zeltchen; — T. de Reglisse, Täfelchen von verfeinertem Lakritzensaft, Reglisse anisé (s.); — Savon en T., Seife in Tafeln; — en T., in Täfelchen; z. B. Drachenblut.

Tablice do pisania, poln., Schreibtafeln.

Tablier de mineurs, franz., ein Grubenbesteck.

Tabliers linon-clair, fr., Schürzen von Linon, glatt oder broschirt, mit oder ohne Mignonetten; kommen von St Quintin in der Picardie; — Toile à Tabliers, Schürzenlinnen.

Tabling needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Tablizü Skrishalü, russisch, Schreibtafeln.

Tablones, span., Bohlen.

Taboa das alfandegas, port., Zolltarif.

Taboada, port., eine Tabelle.

Taboas, port., Planken, Bretter.

Taboinhas, port., Dielen.

Taboleiros acharoados, port., Thebretter

Tabole, ital., Planken.

Tabor, engl., eine ganz kleine Trommel, bey Tanzmusik brauchbar.

Tabor, Kreisstadt in Böhmen, mit 387 Häusern, 3040 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Taborer Kreis in Böhmen, grenzt an Mähren, an den Czaslauer und Budweiser Kreis, mit Viehzucht, Manufacturen von Wolle, Baumwolle und Leinwand, auch ergiebigen Bergwerken.

Tabulettträger, Tabletkrämer, franz. Colporteur, herumziehende Krämer, die verschiedene Kram- und Galanteriewaaren in einem Kasten (Tabulet) zum Verkaufe herumtragen. S. Handelsmann.

Tabouret, franz., wollener Florett von einem, mit dem Einschlag gleichfarbigem Aufzug, aber streifigen oder vielfarbigen Figuraufzug daneben; kommt von Berlin, aus Sachsen und England; — T. Brilliant, engl., ein wollener Stoff von Norwich, bunt, groß geblümt, glän-

send, der vormals zu Röcken der Bauerweiber in der Schweiz, in Holland und Deutschland sehr gesucht wurde.

Tabouret, franz. und engl., 1) ein Sessel; 2) ein Tambourstuhl.

Tabulae aeneae, lat., Kupferplatten.

Tacamahaca, franz., Takamahaka-Gummi; en coque oder en couis, in Kürbißflaschen (das beste); en larmes, in Tropfen durch Einschnitte gewonnen; en masse, mit Anime vermischt; — Baume de T., Balsam aus den Knospen der Balsampappel (s).

Taças, port., Tassen.

Tacca capelli, ital., Wandhaken.

Tacchi, ital., Absätze für Schuhe.

Taccuini, ital., Taschentücher, Schreibtafeln.

Tachar, span., ausstreichen.

Tachau, Stadt im Pilsner Kreise in Böhmen, mit 2576 Einwohnern, 5 Glashütten, 1 Spiegelpolierwerk und 3 Eisenhammerwerken.

Tache, ein vorzüglicher Burgunder aus der Nähe von Nuits.

Tachenianische Salze, unreine feuerbeständige Alkalien, eine röthliche, salzartige Masse aus Pflanzen.

Tachygraphique, Plumes Tach., franz., Geschwindschreibfedern, erf. von Thevenot in Paris.

Tackelasche, Masten, Raaen an einem Schiffe.

Tackelholz, Holz zu Masten, Raaen u. a. brauchbar.

Tackenkraut, s. Leinkraut, Antirrhinum Linaria.

Tackle, engl., Tackelage; — T house porters, in London, angestellte Leute, welche Güter löschen und ans Land in die Speicher bringen.

Tacks, engl., eine Art eiserner Nägel, Zwecken, z. B. für Sattler; es giebt 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16 und 20 Oz (Unzen) Rose T.; ferner flemish oder Sadler's T., Pump T.; — T. auch Pariser (Draht-) Stifte; — Shoe T., Schuster-zwecke.

Tadcaster, Ort in Yorkshire in England am Fluß Wherfe, wo viele Kalksteine gegraben werden.

Tadshara, kleine Stadt südöstlich von Tripoli in Afrika, handelt mit Datteln.

Tägliche Rechnung, s. Conto corrente.

Tael, Gewicht auf Batavia für Benzoe Moschus, Ambra und Gold, hält 2 Loth 8½ Pf. Cöln. Gewicht.

Taels, chinesische Rechnungsmünze.

Taenger, dän., Zangen.

Taepper, dän., Teppiche.

Taerepenge, dän., Zehrgeld.

Taerkehjule, dän., Tortenrollen.

Tärfisk, norweg., Stockfisch, der bloß an der Luft getrocknet wird, der ächte gemeine Stockfisch.

Täschelkraut, Hirtentasche, Säckelkraut, Thlaspi Bursa Pastoris, ein einheimisches zum Wundkraut brauchbares Gewächs.

Taf, holl., Taffet.

Tafalla, Stadt im Königreiche Navarra in Spanien, mit 2100 Einwohnern und einer ansehnlichen Messe jährlich.

Tafel, Tafelweise, werden die kammischen Hals- und Bauchstücke der Fuchsfelle u. a. verkauft.

Tafelbay, Meerbusen am Vorgebirge der guten Hoffnung am Tafelberg, dient den Ostindienfahrern zum bequemen Hafen.

Tafelbley, eine Sorte Fensterbley, und zwar die breiteste.

Tafelgedeck, ein Gedeck (s.) für Speisetische von größerem Umfang und für wohlbewirthete Tischgenossen.

Täfelindig, s. Plattindig.

Tafelmatten, holl., Tischmatten.

Tafelmessen, holl. Tischmesser.

Tafelmessing, s. Messing.

Tafelnhorologien, holl., Tischer Stutzuhren.

Tafeln von Pergamen oder Papier, Schiefertafel von Perg. oder Papier, englische Steintafeln, Blätter Pergamen, oder Papier mit Schieferstaub und Beinschwarz bestreut, und mit einem gewissen Leim oder Bindungsmittel darauf befestigt, Stellvertreter der Schiefertafeln; kommen von Frankfurt, aus England u. a.; — T. zum Steindruck, platte Marmor- oder Kalksteine, auf welchen nach einer von Sennefelder erfundenen Behandlung Schriften, Landkarten und Noten gestellt und abgedruckt werden können; kommen von Solnhofen in der Grafschaft Pappenheim, aus dem Eichstädtischen Gebiet, von Sonnenthal u. a.

Tafeln von Schieferstein, s. Schiefer.

Tafelschiefer, Tisch-, Schreibschiefer, lat. Schistus tabularis, ein Schiefer in großen Blättern, grauschwarz und von schöner Glätterung, zu Abdachungen und Rechentafeln brauchbar; kommt aus Böhmen, von Kladrau, von Sonnenberg und Lehsten, aus der Schweiz, aus Schonen, aus Derbyshire, von Portsoop.

Tafelservis, eine Sammlung oder ein Ganzes von Geschirren und Gefäßen, die bey einer größeren Mahlzeit erforderlich sind, Terrinen oder Suppenschüsseln große und kleine, Bratenschüsseln. Schüsseln von verschiedener Größe, Teller, Suppen- und Speiseteller, Salatieren oder Salatschalen, Saucieren (Kraftbrühschalen), Butterbüchsen mit Unterschalen und Deckel, Salzfässer u. a.; ist von Silber, Porzellan, Steingut.

Tafelsteine, s. Diamanten.

Tafeluhrer, dän., Tischuhren.

Tafeta, port., Taffet

Tafeta lustrinm, port., Glanztaffet.

Tafetan para dobrar, span., Futtertaffet; — T. de lustre, Glanztaffet.

Taffet, Tafft, Taffent, ein dünnes Gewebe von ungezwirnter feiner Seide, leinwandartig gearbeitet, zu Kleidern, Unterfutter, Mänteln u. dgl. brauchbar; es giebt glatten, gegitterten, pikirten gestreiften, gesammten, geblümten (broschirten), glasirten, wandelfarbigen (Schillertaffet) mit Bildern oder verzierten, reichen, doppelten Futter- oder Zindel- (s.) Taffet Rolltaffet (s.), gemalten; Mantino, Mäntelteffet oder dünner Ermesini (s.), M. di Sconiglia, di Capicciola, Mezzo Velo, Velo sengro, Filo ad un deute u. a., Lucheser Taffete; Taffete kommen in Deutschland von Berlin, Potsdam Leipzig, Hanau, Frankfurt a. M., Elberfeld, von Bologna, Genua, Forli, Camerino, Lucca, Florenz, Neapel, Lyon, Tours, Nimes, Avignon, aus Ostindien und China.

Taffeta d'Inghiltorra, ital., englisches Pflaster.

Taffeta lustro, ital., Glanztaffet.

Taffeta per infodera, ital., Futtertaffet.

Tafetas, franz., Taffet; bonne, zu Haarbeuteln; — T. fort, auch Gros de Florence genannt, ein schwerer T.; noir lustré à l'Italienne, schwarzer; imperméable à l'eau, wasserdichter (bey Destillateurs in Paris); d'herbe, ostindischer Gras-T., ciré, gommé, Wachstaffet; anglais, auch T. pour coupures, englisches Pflaster; — T. de laine, Lamé; — T. à la bonne femme, ohne Glanz, von besonderer Güte; — T. 'Espagnes,' schwarz, dünner als der vorige; — T. d'Angleterre (s.), meist schwarz u. a. Sorten; — Ruban de T., Taffetband; — T. R. façonnes, eine Sorte Taffetband von St. Etienne.

Taffetpapier, ein einfarbiges Papier, so gleichzeitig gefärbt auf beyden Seiten, daß kein Pinselstrich bemerkbar ist, auf Türkeyart behandelt; — T. Pflaster, englisches Pflaster (s.); — T. Tücher, viereckige Tücher von Berlin und Elberfeld, $\frac{1}{4}$ im □.

Tafia, T. des Iles, franz., 1) ein geringes geistiges Getränk aus Zuckerschaum und grobem Syrup; 2) der eigentliche Rum (mißbräuchlich); ersteres ist auf den Antillen für Neger brauchbar, von den Franzosen Guildive, Kehlteufel genannt.

Talifet, ein zu Marokko gehöriges Königreich auf der östlichen Seite des Atlasgebirges in Africa, von Mohren und Arabern bewohnt, mit 650,000 Einwohnern, Kameelen, Pferden und anderem Vieh. Die Hauptstadt Talifet am gleichnamigen Flusse, treibt starken Handel mit Indigo, Bockleder, schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Hier sammeln sich die Caravanen, welche durch die große Wüste nach dem Senegal und Niger ziehen.

Tafta, ruff., Taffet.

Taftacheles, eine Art Gingang.

Taga, schwed., nehmen, entnehmen.

Taga-Indigo, asiatischer Indig; kommt durch die Holländer von Java.

Taganrog, Taganrok, Stadt im russischen Gouvernement Jekaterinoslaw, am nordwestlichen Ende des asowschen Meeres, mit 900 Häusern, 6000 Einwohnern, einem Kriegshafen mit Admiralitätswerften, einem Seehospital und wichtigem Seehandel. Die Stadt ist der Hauptstapelort für die Waaren aus dem Gebiete des Don und der Wolga, und der ausländischen dahin. Es laufen gegen 400 Schiffe ein; die Ausfuhr beträgt fast 3 Millionen Rubel, die Einfuhr $2\frac{1}{2}$ Millionen. Ausfuhrartikel sind Getreide, sibirisches Eisen, Leder, Fische, Kaviar und Hausenblase; die Einfuhrartikel griechische Weine, Südfrüchte und Manufacturwaaren. Griechen, Armenier und Italiener betreiben vorzüglich den dasigen Handel.

Tagavost, Tagaost, große Handelsstadt im Königreiche Sus in der Barbarey in Africa, mit 5000 Häusern und vielen Juden.

Tage, dän., nehmen, entnehmen.

Tagebuch, s. Journal.

Tagefahrt, ein in den Gerichten, oder zu einer gerichtlichen und verbindlichen Handlung bestimmter Zeitpunkt, ein Termin.

Tagel, schwed., Pferdehaar.

Tagelöhner, ein Arbeiter, der zu einer ungemessenen Verrichtung, besonders zu Handarbeiten, um einen täglichen Lohn, **Tagelohn**, gedungen wird.

Tagereise, franz. Journée, bey den Morgenländern und anderen Völkern eine Eintheilung des Weges von 30,000 geometrischen Schritten oder 6 großen deutschen Meilen: a) der ordinären Reisenden, b) der Carawanen zu Pferde, c) der Carawanen mit Kameelen. Die erste hält 2 der anderen, die zweyte 2 der letzten.

Taggers, engl., Senklerblech; ein Weißblech, wovon 450 Blätter in Eine Kiste gehen.

Taggia, Ort im westlichen Theile des genuesischen Gebiets, mit einem herrlichen Wein.

Tagliamento, Tajamento, Fluß in Friaul, entspringt in den julischen Alpen an der Grenze Deutschlands, fließt durch das Venetianische, nimmt viele kleine Gewässer auf, und ergießt sich in das adriatische Meer. Von ihm war eine Zeit lang das französische Departement des Tagliamento in Italien benannt.

Tagliari, ital., eine Art Maccaroni.

Tagliarini, ital., platte und viereckige Nudeln.

Tagliati, ital., eine Art Korallen.

Tags, Sea T., engl., Tang.

Tags, engl., Schnürpinnen, Nestelstifte.

Tagsatzungen, Tagleistungen, Zusammenkünfte od. Landtage der Schweizer.

Tagsignale, s. Signal.

Tags paaner, dän., Dachschindeln.

Tagueda, port., Flöhsamen.

Tag und Nacht, Glaskraut (s.).

Tägverg, schwed., Tauwerk.

Tagwerk, Tagewerk, Mannewerk, Mannsmad, eine gewisse, bestimmte Arbeit, so viel ein fleißiger Arbeiter in einem Tage verrichten kann.

Tail, Gewicht im Königreich Achim, 100 = 1 Cattis à 17,878 Cöln. Aeschen; es hält 2¼ Pagoden, 5¼ Majons, 16 Massias oder 54 Coupons.

Taillanderie, fr., Kleinschmiedewaaren, Eisenwaaren; es giebt in der T. Oeuvres blanches grobe schneidende Werkzeuge, auf Mühlsteinen geschliffen; Grossorie, die übrigen groben Eisenwaaren, Ackerwerkzeuge, Küchengeräthe; T. en fer blanc et noir, Waaren aus überzinntem oder schwarzem Eisenblech; Vrillerie (s.), kommt aus Frankreich von Nantes, Bayonne, Havre de Grace, Marseille, und geht nach Africa und America.

Taillandier, Acier T., franz. Stahl zu schneidenden Werkzeugen; kommt von Amboise in Touraine (bey B. Sanche) u. a.

Taille, franz., Steuer.

Taillé, franz., geschnitten, geschliffen; — Verres à boire taillés, geschliffene Gläser; — Plumes taillées, geschnittene Federn.

Taille douce, Gravures en T. d., franz., Kupferstiche; — T. en bois, Holzschnitte; — Tailles de châtaignier, Kastanienschüsse zu Faßreifen; — Taillé, Hieb; — Pierres de T., Hausteine.

Taillebourg, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, an der Charente, mit 600 Einwohnern, Getreide-, Wein- und Branntweinhandel.

Tailler, franz., schneiden; Outil à tailler les roues, ein Räderschneidezeug der Uhrmacher.

Taillors, franz., hölzerne Teller, Hackbretter.

Tailor, engl., Schneider; — Tailor's iron, Plätt- oder Bügeleisen der Schneider.

Tails, engl., Schwänze; — T. comb, ein Stielkamm; — Sable T., Zobelschwänze oder Spitzen; — Tail pieces, Schlußzierrathen, unter den Druckschriften.

Tain, fr., Spiegelfolie; — T. auch die Taniseide (s.).

Tain, Thein, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, am Rhoneflusse, mit 1410 Einwohnern bekannt durch seine vortrefflichen Vins d'Hermitage.

Tajo, Tago, port. Tejo, lat. Tagus, einer der größten Flüsse von Spanien und Portugal, entspringt in den nordöstlichen Gebirgen Neucastiliens, fließt westlich durch Spanien nach Portugal, vereinigt sich oberhalb Lissabon mit der See, und bildet einen beträchtlichen Meerbusen. Es existirte eine Compagnie der Schifffahrt auf dem Tajo, besonders zum Betrieb des Negerhandels.

Tajovva, Ort in Sohler Comitat in Ungarn, mit einer königlichen Berghandlung, Hüttenwerk und Kupferschmelze.

Taischewsk und Ischtawskowsk, zwey Kupferhütten in der Kasanischen Statthalterschaft in Rußland, liefern jährlich 2890 Pud Garkupfer.

Taissy, ein rother Champagner von den Montagneweinen, von Rheims.

Taiti, s. Otaheite.

Taitung, Handelsstadt in der Provinz Tansi in China.

Táka, schwed., decken.

Takal, ostin. engl., Reiß.

Takallone, ostind. engl., Mo[illegible]

Takamahaka, engl., ein Ba[illegible]

ſe, franz. Journée, bey
nd in und andern Völkern
na des Wegs von 30,000
Schritten oder 6 groß-n
len: a) der ordinären Rei-
r Caravanen zu Pferde, c)
n mit Kameelen. Die erſte
ren, die zweyte 2 der letzten,
, engl., Gerklerdeck; ein
von 450 Blättern in Eine

. Ort im weſtlichen Theile
en Gebiets, mit einem ber-

amento, Tajamento,
aul, entſpringt in den julii-
an der Grenze Deutſchlands,
das D nerlantiſche, nimmt
Donaufluß auf, und ergießt ſich
riſche Meer. Von ihm war
ng das franzöſiſche Depar-
é Tagliamento in Ita-

ri, ital., eine Art Macaroni.
rini, ital., platte und
ſein.
ti, ital., eine Art Korallen
en T., engl., Tang.
gl., Schnürpinnen, Meſſel-

ungen, Tagleiſtungen,
te od Landtage der Schweiz, er.
nale, ſ. Signal.
ner, dän., Dachſchindeln.
a, port., Zibbſamen.
Nacht, Glaskraut (ſ.).
, ſchwed., Tauwerk.
, Tagewerk, Manne-
ſmad, eine gewiſſe, be-
, ſo viel ein fleißiger Ar-
n Tage verrichten kann.
ſich im Königreich Achim.
à 27,878 Cöln. Aeichen;
ſpoden, 5½ Mejons, 16
à Compond.
erie, fr., Kleinſchmiede-
waaren; es giebt in der T.
aches grobe ſchneidende
f Mühlſteinen geſchliffen;
übrigen groben Eiſenwaa-
zeuge, Küchengeräthe; T.
t noir, Waaren aus über
ſchwarzem Eiſenblech; Vril-
kommt aus Frankreich von
ne, Hobre de Grace, Mar-
t nach Afrika und America.
ier, Acier T., franz.
enden Werkzeugen; kommt
Touraine (bey B. Sanche)

Taille, franz., Ente.
Taille, franz., jeden
ſen; — Verres dont
ſent 6 Liv.; — Pièces
ſchnittene Zeiten.
Taille douce, Grammat.
franz., Kupferſtiche; — Le
ſchneiden; — Tailles
ſtrahlenſchäfte zu Zeichnen.
Hieb; — Pierres de T.,
Taillebourg, Ort im
Departement der unteren Cha
Frankreich, an der Charen
Eiſenwerken, Hammer-
Branntweinbrand.
Tailler, franz., Schnei
à tailler les roses, in Lü
zeug der Uhrmacher.
Taillons, franz., Kno
Hodenbruch.
Tailor, engl., Schneider
lor's iron, Plätt- oder Bügel
Schneider.
Taila, engl., Schaft
ein Schriftzug; — take
ſchwänzt den Buchſtaben
Schaftſtrichen, ziehen.
Tain, fr., Spiegelzinn,
die Zinnfolie (ſ.).
Tain, Thein, Stadt
partement der Drome in Frank
Rhonedepart. mit 1200 Einw
kannt durch ihre vortrefflichen
mitage.
Tajo, Tago, port. Ta-
gus, einer der größten Flüſſe
rinken und Portugal, welcher
nördlichſten Gränze Spaniens
in ſüdlich durch Estremadura
vereinigt ſich oberhalb Lissa
See, und bildet eine breite
dusen. Er ergießt ſich bey
Schiffahrt auf der Tajo, wel
Breite des Flußbettes.
Tajova, Ort in Ober-
in Ungarn, mit einer Herr-
handlung, Hüttenwerken und
Talscherisch-
kowak, poln. Kreisſtadt
ſiſches Gouvernement
liefern jährlich 1200 Pud
Talsay, ein unbe
den Montgomeryinſeln, im
Taiti, ſ. Otaheite.
Taitung, Gouvern
bing, Land in China.
Taka, ſchwed., Dohle
Takal, türk. Mz.
Takallout, afrik. Ma
Takamahaka, ruſſ.

herz aus America; zur Arzney brauchbar; es giebt T. von der Fagara octandra (T. sublimis, oder in lesta, oder in shells), die beſte ſeltene Sorte, und T. von Populus balsamifera, von den Bal sampappel.

to Take, engl., nehmen; possession, notice, Beſitz, Notz nehmen; — T. up, out, off, auf-, aus-, abnehmen, — T. bills, Wechſel nehmen; — T. orders, ordiniren laſſen; — T. ship, voyage, zu Schiffe, zur See gehen ꝛc.; — T. a ship, kaufen, to freight, in Fracht; on board, an Bord nehmen.

Taker, engl., der Nehmer, Abnehmer; of a bill, der Traſſant.

Takken van handel, holl., Handelszweige.

Taks, engl., Spicker; — Pump T., Pumpenſpicker.

Taku, Gewicht, ſ. Fetu.

Tal, holl., Zahl.

Talabarites, ſpan., Wehrgehänge.

Talamone, Soufre de T., fr., Schwefel aus Italien, der über Livorno kommt.

Talan, ſchwed., Anſpruch.

Talanche, franz., ein Drogquet; eine Art Rauſch aus leinenem oder hanfenem Garn, auch aus Wolle; kommt aus Bourgogne.

Talanta, Handelsſtadt in Livadien, unweit des Golfo di Talanta, Negroponte gegenüber, mit 5000 Einwohnern, Türken, Griechen und Juden.

Talarca, poln., Buchweitzen.

Talavera de la Reyna, Stadt in Toledo in Spanien, am Tajo, mit 7500 Einwohnern, ſtarken Seidenmanufacturen, einer Fabrik für ächte Treſſen, Tuch und irdenes Geſchirre.

Talaya, ſpan., Tamarisken.

Talbot, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freyſtaate Maryland, mit 134 Cacaopflanzen, 18,014 Einwohnern und 1800 Weizen. Der Hauptort Easton hat 160 Häuſer, 900 Einwohner und einigen Handel.

Talboy, engl., ein großer Schrank mit Schiebfächern verſehen.

Talc, T. en pierre, franz., Talk; — T de Moscovie, de Chine, Fraueneis, Glas, auch T. rouge genannt. de Montmartre, aus den Gypsgruben de Paris; — T. de Moscovie, Marienglas.

Talc, engl., Talkſtein; — English Strahlengyps Fybrous Gypsum.

Talca, St. Augustin, kleine Stadt der ſpaniſchen Provinz, Chili in Amerika, mit Getreide, Wein, Obſt, Schlachtvieh und ſehr guten Käſen.

Talent, lat. Talentum, im Griechenland und Rom, eine gewiſſ größere, bald kleinere Geldſumme attiſche Talent hielt 24,000 Seſt bey den Römern 6000 Denarien.

Talento, a T., ital., zur Dispo

Talerku, ruſſ., Teller.

Talerör, dän., Sprachrohr.

Talg, Unſchlitt, lat. Sebum vum, das rohe Fett der wiederkäu Thiere, zur Verfertigung der Seif Lichter und eines guten Kitte unter ſer, wie auch zur Speiſe und zur brauchbar; es giebt Rinds-, Schaf-, und Hirſchtalg; ferner geſchmolzene rohen, zum Theil in Brocken, ausgeſ jene Grieben (Morcheltalg); weißen den, Plattalg und gezeichneten (S Talg, Lichertalg (der weiße gute), G talg; kommt aus Holland über A dam, aus Irland über Cork, New Gateshead, aus Polen über Breſla bingen, Danzig, Königsberg, aus land, insbeſondere aus Kaſan mit Tſchebocksarſchen von Kalmuckiſchen Sc Wiatskiſchen, Wagiſchem (vorzüglic ren), Uſtjugiſchen, Uſolskiſchen; A gelſchen, geringeren, über Archange ner Talg aus Solitſch und Koſtroma (ſalmäßiger), aus Romanow, R Rybonh-Sloboda, Roſtow über Wo wie auch über Petersburg und Riga dau, und dann über Stettin, Ham Lübeck, Bremen; aus Dalmatien Caſtel nuovo, Spalatro, und dann und Venedig; Talg in Käſſern wir gen des Betrugs mit Talgbohrern Talgſtechern unterſucht, welche m Ellen lang ſind; Talg (Adipocire auch aus Pferden, Hunden, Ochſen genommen werden (von Wits, Fi rald erfunden).

Talgtiene, iſt die Talgbutte.

Talcheros, port., Plattmenaſ

Talk, Talkſtein, lat. Talcum Stein, der ſeifenartig zu ſeyn ſch und ſich fettig anfühlt, zur Schn (der weiße), zu Fleckkugeln und (in land) zu Fenſter- und Laternenſch brauchbar; es giebt weißen, grünli arblichen ſchwärzlichen; kommt aus Salzburgiſchen, aus Böhmen, von K dig (der vorzüglichſte), aus England, land, beſonders Sibirien, aus Frankr (die Kreide von Briançon), von logna (der leuchtende für Naturali ſammlungen; — weißer T., Gli T., Apotheker-T., Talcum officin

Micatalcosa, ein etwas durchsichtiger fetter Talg von grünlich weißer Farbe, zur Schminke, zum Ausziehen der Fettflecken aus Kleidern und zur Bereitung des Talkglis brauchbar.

Talköl, eine Flüssigkeit aus Talk mit Salpeter, Weinsteinsalz und Essig bereitet, welche gegen Blattern und Flecken im Gesicht brauchbar ist.

Talksteinwasser, ein Schönheitswasser aus Talkstein, welcher mit gelbem Schwefel kalzinirt, und dann zerstoßen mit frischem Wasser aufgesüßet worden.

Tall, schwed., Föhre, Kiefer.

Tallard, Ort im Departement der Hautes Alpes (Dauphiné) in Frankreich, mit 450 Einwohnern, einem kleinem Seehafen und gutem Weinbau.

Tallaros, eine toscanische Silbermünze, wiegt 565 holländische As, hält 14 Loth 13 Gr., Werth 1 Thlr. 10 Gr. 2 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tallerknar, dän., Teller.

Tallevannes, franz., steinerne Büchsen von einem gewissen Steine (Gres), zur Aufbewahrung und Versendung der Butter brauchbar; kommt aus der Niedernormandie, meist mit der geschmolzenen Salzbutter von Isigny.

Tall Oat grass, engl., Wiesen- oder Knoßhaber, Avena elatior.

Tallow, engl., geschmolzener Talg; s. Suet; — London T., in London geschmolzen; — Brazel T., aus Brasilien; — T. Lamp, eine Talglampe mit einem Stück Talg schief über dem Dachte; von J. Whitley erfunden.

Tallrikar, engl., Bruchbänder.

Tally, engl., Kerbholz; — Tallyman, der Trödler.

Tallya, Ort in der Sempliner Gespannschaft in Ungern, zwey Meilen von Tokay, mit einer Poststation und vortrefflichem Weinbau.

Tallmont, Tallemont, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, einem kleinem Hafen, gutem und beträchtlichem Weinbau, und einigem Handel.

Talões, port., Schuhabsätze.

Talon, franz., der Fuß der Tabakspfeife; auch die Stärke des Flintensteins.

Talones del zalpato, span., Absätze der Schuhe.

Talons, franz., Absätze.

Talpa, lat., Maulwurf.

Talus, lat., Hasensprung.

Talvig, Ort in Finnmark in Norwegen, 1½ Meile von Alten, an einem kleinen Meerbusen, der einen guten Hafen bildet. Der dortige Jahrmarkt zieht viele Lappen dahin, weil sie gewöhnlich auf demselben die Rechnungen abschließen. S. Voyage pittoresque par Skjöldebrand.

Tamahaca, franz., Takamahaka.

Tamalapatra, Indianisch Blatt; s. Folium indicum.

Taman, russische Insel und gleichnamige Hauptstadt am Asowschen Meer in der Krimm (Taurien), mit ziemlich starkem Handelsverkehr.

Tamaras, port, Datteln.

Tamargueira, port., Tamarisken.

Tamarigia, ital., Tamarisken.

Tamarin, dän., Tamarinden.

Tamarinden, lat. Tamarindi, Doctyliacidi, die Früchte eines Baumes Tamarinda indica, in heißen Ländern von Asien, Africa und America, auch Südfrankreich, mit einem säuerlichen Mark, mit einigen braunen harten Körnern, welche in Zucker eingemacht, oder ohne künstliche Behandlung zur kühlenden Arzney brauchbar sind; kommen aus America, wie auch von Barbados über England, und auf der Levante über Livorno und Marseille; die Tamarinden aus Aegypten kommen in runden platten Kuchen oder in Kästen (Couffes) einballirt, zum Theil mit Syrup angemacht.

Tamarinds, engl., Tamarinden; China oder east India T., die chinesischen und ostindischen, sind vorzüglicher als die westindischen.

Tamarindy, levantische Zeuge, die über Marseille kommen.

Tamarinho, port., Tamarinden.

Tamarins, franz., Tamarinden confits oder Gourre, in Zucker oder Honig eingemacht.

Tamaris, Tamarisc, franz., Tamarisken.

Tamarisco, ital., Tamarisken.

Tamarisk, engl., Tamarisken in Südeuropa.

Tamarisken, lat. Tamarix, Tamariscus, ein Baum warmer Gegenden, dessen Holz und Rinde zu Arzneymitteln brauchbar sind, aus dem Holze macht man Gesundheitsstaffen u. a., die Rinde ist außen rothgelb, und kommt in Menge aus der Provenze.

Tamariz, span., Tamarisken.

Tamarzyszek, poln., Tamarisken.

, ein etwas durchsichtiges fet-
grünlich weißer Farbe, zur
m Ausgehen der Fettflecken
nd zur Bereitung des Talk-

eine Flüssigkeit aus Talk
. Weinsteinsalz und Essig
te gegen Blattern und Flo-
te brauchbar ist.

inwasser, ein Schär-
es Talkstein, welcher mit gel
l kalzinirt, und dann presto-
chem Wasser aufgegossen wor-

chwed., Föhre, Kiefer.

d, Ort im Departement der
s (Dauphiné) in Frankreich.
wohnern, einem kleinen See-
tem Weinbau.

s, eine toscanische Silber-
565 feinhaltige As, hält
ßr., Werth 1 Thlr. 10 Gr.
dem 20 Fl. Fuß.

nar, dän., Teller.

nnes, franz., steinerne
nem gewissen Steine (Grei).
rung und Versendung der
bar; kommt aus der Nie-
, meist mit der geschmolze-
r von Issigny.

t grass, engl., Wiesen-
er, Avena elatior.

, engl., geschmolzener Talg;
- London T., in London
— Brandl T., aus Brass
Lamp, eine Talglampe mit
alg schlief über dem Dachte;
ey erfunden.

ar, engl., Bruchbänder.
ngl., Kerbholz; — Tally-
ier.

Ort in der Gespanschaft Go-
Ungern, zwey Meilen von
er Poststation und vortreff-

t, Tallemont, kleine
artement der unteren Cha-
reich, mit 2500 Einwoh-
einem Hafen, gutem und
Reinden, und einigem Han-

port., Schabhalzige.

ranz., der Fuß der Tabaks-
Stücke des Flintensteins.
del zalparo, span., Ab-
e.
franz., Abfälle.
t., Maulwurf.
., Hasensprung.

Talvig, Ort in Finnl
wegen, 15 Meile von Kin
kleinen Meerbusen, der ein
sen bildet. Der dasige Jahr
viele Leute dahin, und sie
auf demselben die Reisenden
S. Voyage pittoresque en
brand.

Tamahace, franz., Schw

Tama lapara, Zeitlose,
s. Folium indicum.

Taman, russische Insel
ccmige Hauptstadt im Kuba
in der Krim (Taurien) mit
kem Handelsrechte.

Tamarat, pers., Datte

Tamarguetra, ver.
ken.

Tamarigia, ital., Tam

Tamarin, Mo., Tamar

Tamarinden, le. Ta
Doctylacidi, die Früchte des
Tamarinda indica, le. Jahr
von Asien, Afrika und Amer
frankreich, mit einem dunne
mit einigem wenigen Zucker
in Zucker eingemacht, oder
Behandlung zur Kühlung
hat sind; kommen auf Schi
von Barbados über Engla
der Levante über Venedig
die Tamarinden auf Schiffen
runden platten Kuchen
(Coulfes) einkleidet, und
angemacht.

Tamarinds, engl.
China oder auf Indien
schen und ostindischen, sind
als die westindischen.

Tamarindy, Ind
die über Marseille kommt.

Tamarinho, port.

Tamarins, franz.
confita oder Gomme, in Zu
nig eingemacht.

Tamaris, Tamarisk
marisken.

Tamarisco, ital., Sp

Tamarisk, engl., Tam

Tamariscus, lat.
Südeuropa.

Tamarisken, le. Tam
mariscus, ein Baum oder
dessen Holz und Rinde zu
brauchbar sind, und das
Gesundheitstränke u. s. w.
außen verzogen, und
aus der Provence.

Tamaris, franz., Ta

Tamarzyrard, ver.

Tamaschi, Ort im Tolner Comitat in Ungarn, mit guten rothen Weinen.

Tambach, Dambach, Ort im Gothaischen Amte Georgenthal, zwischen Gotha und Schmalkalden, mit 303 Häusern, 1500 Einwohnern, darunter viele Fuhrleute, guten Käsen und einer Drahtmühle.

Tambak, dän., Tomback.

Tambelloni, ital., Kacheln.

Tambores, span., Trommeln.

Tambour frame, engl., ein Stickrahm; — T. Silk, Tambourirseide; — T. writing Table, eine Art Schreibtisch.

Tambourin, Tambucin, ein musikalisches Werkzeug, Handtrommel, aus einem Rahmen und einem darüber gespannten Trommelfelle zusammengesetzt, zum Spielen mit den Fingern brauchbar, zumal bey der Janitscharenmusik; de Basque, Schellentrommeln.

Tambourine, engl., eine Tambourintrommel.

Tambours, franz., Trommeln; — T. de cuivre, Kesselpauken; — T. militaires, Feldtrommeln; collier, deren Riemen; — Parchemin pour T., Trommelfelle.

Tambow, Hauptstadt der gleichnamigen Statthalterschaft in Rußland, an der Zna, mit 2600 Häusern, 10 700 Einwohnern, guten Fabriken für Tuch, Segeltuch, Tauwerk, Alaun und Vitriol, Handel mit Kopspelpferden, zwey Jahrmärkten und einigem Zwischenhandel. Das Gouvernement hat 1272 Quadratmeilen, 1,023,000 Einwohner, beträchtliche Vieh- und Bienenzucht, Fischerey, Getreide, Flachs, Hanf ꝛc.

Tamburi, ital., Trommeln.

Tamettoa, franz., baumwollene Schnupftücher aus Ostindien; gehen durch die Holländer nach den Molukken.

Tamis, gegitterter Etamin, zum Durchseihen unter leichte Kleider, zu Vorhängen, Schürzen und anderen Kleidern für Frauen brauchbar; nicht mehr üblich; kommt von Wunsiedel, aus Sachsen, von Zittau, aus Böhmen, von Leeds in England, von Amiens und Rheims in Frankreich.

Tamis, franz., ein Sieb, Haarsieb; — couverole, Deckelsieb; — Toile à T., Siebleinwand.

Tamise, franz., Tamis; glacée, Etamin von Rheims und Amiens, dem Tammy ähnlich.

Tampas de cortiça, span., Korkstöpsel.

Tampons, franz., Stöpsel, Zapfen, Spunde, Kupferdrucker-Ballen.

Tamponed, engl., in Ra
gestickt.

Tan, engl., Gerberlohe.

Tan, T. brut, T. en écorce, Eichenrinde; — T. moulu oder pré gemahlene Lohe; — Poudre de T.,

Tanacetum, lat., Rheinfar

Tanaglie, ital., Zangen, D
zangen.

— Tanaglietto, ital., Kornze für Wundärzte.

Tanagline tonde, ital., Z
zangen.

Tanaisie, franz., Rheinfarren

Tanasserim, Tanacerim, Tanasserim, Provinz im Königreiche S reich an Obst und Reis. Die gleichnamige Stadt hat einen sicheren H worin man Schiffe aller Nationen sie

Tanborstels, holl., Zahnbür

Tandem loops, engl., Hälfte Kummetstangen.

Tandems, doppelte Silesias eine Leinwand aus Schlesien; geht England.

Tanderagee, kleine Stadt in irländischen Grafschaft Armagh, mit wandmanufacturen und einem Vitriolw

Tandrole, franz., Glasgalle.

Tang, engl., der untere Theil Klinge eines Schermessers, der Ku die Angel; ist flach oder erhaben gefe fen, Diomond oder Square.

Tang, Nesseltücher aus Ostind es giebt gestreifte, geblümte und gla kommen durch die Engländer

Tang, eine Art Seegewächs, wel zur Bereitung der Soda und zum D ger brauchbar ist; der an Felsen wachse ist der salzreichste, beste.

Tanganhão, port., 1) ein G venhändler; 2) Trödler.

Tangas, Rechnungsmünze in G von den guten machen 4, von den schl ten 5 eine Pardo, 18 4 Gr. Conv. Ge der Tangas ist in 4 Mintins getheilt.

Tangas, eine Barke auf Ternate

Tangelano, portugiesische St im südöstlichen Afrika an der Mündu des Flusses Kname oder Zambese, einem Hafen. Goldstaub und andere P ducte von Monomotapa werden über nach Ostindien verführt.

Tangelholz, Nadelholz, diej gen Baumarten, die anstatt der brei Blätter, nadelförmige Blätter hab

Digitized by Google

meist Harz enthalten, und einen Geruch von sich geben, dahin gehört die Tanne, Fichte, Wachholder u. a.

Tangen, holl., Zangen.

Tangente, ital., Antheil.

Tanger, schwed., Zangen.

Tanger, Stadt des Königreichs Fez in der Provinz Habata, an der Meerenge von Gibraltar in Africa, mit 500 Häusern, 6000 Einwohnern, vielen Baumfrüchten und anderen Lebensmitteln für die Umgegend und Gibraltar. Von hier aus wird oft Jagd auf Kauffahrteyschiffe gemacht.

Tangermünde, Stadt in der Alt-Mark Brandenburg an der Elbe, wo der Fluß Tanger hineinfällt, 7 Meilen von Magdeburg, mit 574 Häusern, 3120 Einwohnern, einer Poststation, königlichem Eisenmagazin, einem Hauptelbzoll, Brauereyen, Branntweinbrennereyen, Leder- und Saltenfabriken, und Handel, vorzüglich mit Stabholz nach Hamburg.

Tangoul, Kupfererz, in Geschützgießereyen und Kupferschmieden brauchbar; kommt von Saler in Broten über Marseille.

Tangsoda, Soda aus Seetang.

Tangue de mer, franz., Meersand, zum Düngen brauchbar, wie auch zur Salzbereitung, weil er mit Salztheilen verbunden ist.

Tani, franz., Taniseide, die beste Sorte der bengalischen Seide; s. Tanny und Taniseide.

Tanjobs, s. Tansjobs.

Taniseide, die beste Sorte der bengalischen Seide; geringe heißt Mouta.

Tankards, engl., Töpfe.

Tankard Turnips, engl., eine Sorte der langen Rübe, Brassica Rapa oblonga.

Tann, kleine Stadt vor dem Rhöngebirge an der Ulster, unter bayrischer Hoheit, mit 526 Familien, worunter 137 Meister viel Zeug- und Leinwandwaaren verfertigen.

Tann, Ort im Salzachkreise in Unterbayern, mit 900 Einwohnern, darunter 20 Tuchmacher, die gutes Gewerbe treiben.

Tanna-banna, eine Sorte Seide aus Bengalen; kommt durch die Holländer.

Tanne, Ort im Fürstenthum Blankenburg, mit 525 Einwohnern, einem Eisenwerke und einer Sensenschmiede.

Tanne, lat. Pinus, 1) ein sehr nützliches Pflanzen- und Baumgeschlecht mit vielen Arten, welche meist frey in Wäldern wachsen; 2) die gemeine (weiße, edle) Tanne, Pinus Abies, das weiße Holz ist weich, elastisch und leicht spaltig, zu Masten, Bau- und Brennholz brauchbar; die Tanne liefert sonst ein gutes Nutzholz; da es in der Feuchtigkeit nicht leicht fault, so benutzt man es gern zu Wasserpfählen; die Beulen am Stamme liefern einen flüssigen weißen Terpentin (gemeiner Terpentin, der in der Schweiz gereinigt zu werden pflegt); aus den jungen Zapfen fließt bisweilen von selbst ein flüssiger Balsam, der wie die um Johannis grün abgebrochenen, zerhackten und mit Wasser abgekochten Zapfen das bekannte Terpentinöl liefert; die Tanne ist auf den mittlern Gebirgen des thüringer Waldes sehr gemein.

Tanné, franz., lohgar; — Peaux tannées, gegerbte Häute.

Tanned, engl., gegerbt, mit Lohe behandelt, lohgar, z. B. Leather; — T. hides, lohgare Häute.

Tannée, franz., abgenutzte Lohe, Gartenlohe.

Tannenbier, Tannensprossenbier, ein Getränk in Canada, aus den jungen Zweigen der Tanne; Abies picea mit geröstetem Haber, Brot und mit Syrup, auch etwas Wein bereitet.

Tannenkirch, Ort im Badenschen Wiesenkreise, mit 580 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Tannenöl, eine Flüssigkeit, welche mit dem Theerwasser aus dem Ofen fließt und zu Harz reduzirt Templin heißt.

Tannenspieren, lange Tannenbäume, die sehr gerade gewachsen, und zu Lagerhölzern u. a. brauchbar sind.

Tanner, engl., Gerber; — Tanner's knife, G. Messer; — T. oil, Hautschmiere.

Tannhausen, Ort im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, an der böhmischen Grenze, mit 1075 Einwohnern, dem guten Sauerbrunnen Charlottenbrunn, auch Steinkohlengruben in der Nähe.

Tannroda, kleine Weimarische Stadt zwey Meilen von Erfurt an der Ilm in Thüringen, mit 130 Häusern und vielen Strumpfwirkern.

Tanny, rohe Seide von der feinsten Art aus Ostindien, Bengalen und China, kommt durch die Franzosen und Holländer; Nr. 1. der französischen ist = der holländischen, Nr. 2. D, Nr. 3. Nr. 4. B, Nr. 5. A der holländischen, die im Ganzen geringer ist als die fei-

…nthalten, und einen Geruch …en, dahin gehört die Tanne, …holder u. a.
…n, holl., Zangen.
…te, ital., Vortheil.
…, schwed., Zangen.
…, Stadt des Königreichs Fez …ng Habata, an der Meerenge …er in Africa, mit 500 Häu… Einwohnern, vielen Baum… anderen Lebensmitteln für …e und Gibraltar. Von hier …t Jagd auf Kauffahrteyschiffe

…rmünde, Stadt in der …Brandenburg an der Elbe, wo …enger Hauptzoll, 7 Meilen …urg, mit 574 Häusern, 3120 …einer Poststation, königli… …agazin, einem Hauptelbzoll, …Branntweinbrennereyen, Leder… …briken, und Handel, vorzüg… …holz nach Hamburg.
…l, Kupfererz, in Geschütz …d Kupferschmieden brauchbar; …Salze in Borten über Mar…

…da, Sede aus Bettang.
…n de mer, franz., Meer… Düngen brauchbar, wie auch …terung, weil er mit Salzthei… …n ist.
…franz., Tanisette, die beste …ngalischen Seide; s. Tanny …de.
…a, s. Tansjebs.
…sde, die beste Sorte der …Seide; geringe heißt Moura.
…ds, engl., Tösse.
…d Turnips, engl., eine …ngen Rübe, Brassica Rapa …

…eine Stadt vor dem Rhön… …r Ulster, unter bayrischer …516 Familien, worunter …viel Zeug- und Leinwand… …gen.
…rt im Salzachkreise in Un… …900 Einwohnern, darun… …cher, die gutes Gewerbe …

…anna, eine Sorte Seide …, kommt durch die Holländ…

…Dorf im Fürstenthum Blan… …514 Einwohnern, einem …einer Sensenschmiede.
…lat. Pinus, 1) ein sehr …ßen- und Baumgeschlecht …ten, welche meist frey in …Wäldern wachsen; 1) [illegible] …edle) Tanne, Pinus Abies, …Holz ist weich, leicht zu …zu Masten, Bau- und Brenn… …dar; die Tanne liefert …Nutzholz; da es in der …leicht fault, so kommt …Wasserpfählen; die Rinde …liefern einen [illegible] …(gemeines Terpentin, …gereinigt zu mehrern …den Tannen fließt [illegible] …flüssiges Balsam, …gehen abgebrochen, …Wasser abgekochten Zapfen …Terpentinöl übrig; …den mittlern Gebirgen …des sehr gemein.

Tanné, franz., lohfarben, …tannees, gegerbte Häute.

Tanned, engl., gegerbt, …bekommt, lohen, s. auch T. hides, lohgare Häute.

Tannée, franz., eine …Gartenlohe.

Tannenhirz, Tannenhirzbier, ein Getränk in …jungen Zweigen der Tanne, …mit geröstetem Malze, …Syrup, und etwas Bier …

Tannenkirsch, …Wiesenkresse, mit …tem Wein- und Gerstenbier …

Tannenöl, …mit dem Theerwasser …und zu Holz gebrannt …

Tannenspitzen, …bäume, die sehr …zu Lagerbiere …

Tanner, engl., …ner's knife, …Gerbermesser.

Tannhausen, …Schwedisch in Schlesien, …schen Grenze, …dem guten Steinkohlen… …brunn, und Steinkohlen… …Nähe.

Tannrode, …Stadt zum Kreise …Ilm in Thüringen, …vielen Strumpfwirkern.

Tanny, engl., …Art aus Ostindien, …kommt durch die Franzosen …der; Nr. 2. …der holländischen …Nr. 4. B, Nr. 5 …die im Ganzen …

…jösische; das A bey den französ. Nummern zeigt an, daß die Waare etwas besser ist.

Tanor, kleines Königreich und Stadt auf der Küste Malabar, unter englischer Hoheit, mit sehr vielem Pfeffer.

Tanse, ital., Auflagen, Abgaben.

Tansjebs, 1) feine Nesseltücher aus Ostindien; es giebt T. Daatpour, Decca, mit goldenen Leistenbändern, feine und superfeine (kommen durch die Holländer); — T. Titbaddy, superfeine; — Tani Jungle, feine; — Cuttidah T., gebleichte mit goldenen Leisten (durch die Dänen); — T. Caligan, glatte (durch die Franzosen); 2) gemahlte baumwollene Halstücher von Bengalen.

Tansy, engl., Rheinfarren.

Tantamount, engl., Gleichwerth, Aequivalent.

Tantear, span., 1) überschlagen, abwägen; 2) das Näherecht haben.

Tanteie, dän., Thunfisch.

Tantenwurzel, Tantenrinde, ein neuer Artikel, eine Wurzel so dick wie ein Federkiel, fleischig, mit brüchiger, hellbrauner, schwammiger Rinde, inwendig weiß, oder ihre Rinde ist wie der weiße Diptam, abgestreift zusammengerollt, bitterlich zusammenziehend, zur Arzney brauchbar.

Tantos, span., Rechenpfennige, Spielmarken.

Tant pour cent, franz., so viel Procent.

Tany, s. Tanny.

Tao-Kyann, eine Sorte Theedub.

Taormina, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, mit 725 Häusern, 3 (nach andern 4)000 Einwohnern, treibt Seehandel.

Tapé, franz., Stampfzucker, raffinirter Zucker, Kassonade oder Terrezucker in Formen gestampft, und getrocknet; — auch …und dann in Formen gestampfte, …und in Papier eingeschlagene Bastern.

Tape, engl., Leinenband; — Holland T., feines; — Law T., rothes Kanevas Baumwolle, dem eigentlichen Leinen …ähnlich; — T. lace, Bandspitzen.

Tapeçarias, port., Tapeten; — T. de papel, Papiertafeln.

Tapées, Poires t., franz., Birnen geschält, mehrmals und bis zur Härte gedarrt, und mit der Hand zusammengedrückt.

Taper, engl., eine Wachsfackel; — T. Lamps, Nachtlampen; — Wax T., Wachsstock, W. Stock.

Tapestry, T. hangings, engl., gewirkte Tapeten.

Tapeten, Wandbekleidung mehrerer Wärme der Zimmer und Verzierung brauchbar; es giebt von vergoldetem oder versilbertem von Panther- und Tigerfellen (im von Papier und seidenen, wollen… meelbaarmen Zeugen; es giebt gem… druckte, genähete gewirkte, mit Fir… Leimwasser od. Lack überzogene, beson… T.; die gewirkten theilen sich in H… und haute-lisse (s.); die g… sind mit Farben oder mit aufg… Scher- und Flockwolle ausgeführt… dings wieder Mode, besonders in… Bordüren); die ledernen, die von… hauptsächlich kamen, und die wa… nen (eigentlich mit Oelfarben ge… die von Leipzig, Berlin, Nürnberg… furt a. M., Offenbach, Wien kam… in Deutschland nicht mehr üblich… aber letztere in Spanien und Po… leinene mit Moleyen kommen v… fallen (bey Overkamp); ferner g… wollene (s.), papierne (s.), … und halbseidene (s. Wergames, … tell, Razett), ostindische (s.), … sche (s. auch Gobelins u. Tapis…

Tapetenpapier, Papier … ner Stärke und einem Format, … es brauchbar für Zimmerverzierunge… meist mit bunten Zeichnungen n… stern der edlern Baukunst, beson… römischen und griechischen oder n… tunmustern verziert; kommt vor… vormals bey Breitkopf) Potsdam, lin, Frankfurt a. M., Cassel, Ha… Düsseldorf (vormals durch Langer)… fenbüttel u. a. und aus Englan… Kattunmustern).

Tapet hager kroge, dän., … haken.

Tapetserie, dän., Tapete…

Tapezzerie, ital., Tapet… T. di carta, Papiertapeten.

Taphor, Schiffmütze.

Tapiau, kleine Stadt im g… migen Kreise am Einfluß der D… den Pregel in Ostpreußen, mit 16… wohnern, einem königlichen Zol… einer Fähre über den Pregel.

Tapicerias de papel, … Papiertapeten.

Taping bodkin, engl., ein… nadel.

Tapioca das Indes, franz… eto'mehl, weißer Sago (s.).

Tapis, franz., Teppicht; — T… busson, schöne Tapeten von Au… — T. de fil et de laine sind … quettes, von Wolle und Leinenge…

d'Angleterre, englische; façon d'Ecosse, schottische; de Foyer, Heerdteppiche; d'escalier, Treppen-T; de billard, Billardtücher; carrés, Scharzen; de lisière, aus Saalleisten zusammengesetzte; de bourre, kuhhaarne (von Antwerpen); — T. à emballer, gestreifte Packtücher; — T. de jonc, von Binsen; — T. aveugles, Tapeten, in welcher die Arbeit das Vorbild verfehlt hat; sind wohlfeiler und werden zu Smyrna nach dem Pic verkauft; — T. de pied, Toiles à T. d. p., Fußteppiche von grober Leinwand, die dick mit Oel überzogen ist; s. Floor cloth.

Tapis, engl., geglätteter Etamin von Norwich.

Tapissendis, ostindische Gewebe von Baumwolle, theils gemalt, theils auf zwey Seiten gedruckt, zu Bettdecken, Hals- und Taschentüchern, und zu Tapeten brauchbar; kommen über Surate.

Tapisseries, franz., Tapeten, gewirkte Tapeten; — de basse lisse, tiefschäftige; de haute lisse, hochschäftige; de Beauvais, bloß für Tabourets Schirme, Sofa u. dgl.; d'Auvergne, die Arbeiten von Aubusson und Felletin; — T. de Maréchaux, Tapeten aus Leinen und Thierhaaren gewebt, zum Ausschlagen der Zimmer, zu Fuß-, Bett- und Pferdedecken brauchbar, sollen auch kein Feuer fangen; kommen aus Frankreich; — T. de cuir doré, goldlederne Tapeten; — Toile à T., klares hanfenes Tapetentuch.

Tapissier, Sangles à T., fr., Stuhlgurte.

Tapizes, port., Tapeten.

Tapo, span., Maulwurf.

Tapoltschan, Kis-Tapoltsan, Klein-Tapoltschan, Ort in der Barscher Gespannschaft in Ungarn, hat mehrere Tuchmacher. Groß (Nagy)-Tapoltschan, beträchtlicher Ort in der Neutraer Gespannschaft, hat guten Getreide- und Safranbau, Pferdezucht und Handel.

Tapolza, Ort in der Salader Gespannschaft in Niederungarn, mit einer Poststation und gutem Weinbau.

Tapones de corcho, span., Korkpfropfen.

Taporki, russ., Schrotköpfe.

Tappa bort, schwed., verlieren.

Tappeti, ital., Teppiche.

Tappézucker, feiner Kassonade (s.) Zucker, der durch öfteres Schlagen die Form des Hutzuckers angenommen hat.

Tapping cock, engl., ein Zapfhahn.

Tap-rooted Turnips, engl., eine Sorte der langen Rübe, Rapa oblonga.

Taps, engl., hölzerne Zapfen, Krahnen.

Tapsel, 1) Kattune aus Ostindien, blau und bunt gestreift; gehen aus Bengalen meist durch die Franzosen an die africanische Küste; 2) ähnliche Gewebe von Rouen.

Tapyten, holl., Tapeten.

Taquis, Toiles à T., franz., baumwollene Zeuge von der Levante; kommen von Aleppo durch die Franzosen.

Tar, engl., Theer; — American T., ist der geringere und steht dem Archangel und Stockholm T. nach, doch wird er neuerdings besser; — T. Link, ein Theerquast.

Tara, Stadt im russischen Gouvernement Tobolsk in Sibirien, mit 670 Häusern, 1715 männlichen Einwohnern, einer Hutfabrik, Vitriolhütte, und ziemlich lebhaftem Handel mit dem östlicheren Sibirien, so wie mit den südlicheren Kalmucken und Bucharen.

Tara, Thara, franz. Tare, ein spanischer Ausdruck, die Abzugsrechnung über das Gewicht der Fässer und der Emballage von den Waaren selbst; entgegengesetzt dem Brutto (s.), um das Nettogewicht zu ersehen. Tariren: das Gewicht der Fässer, Säcke, Ballen, Kisten ꝛc. von dem Waarengewichte abrechnen, geschieht theils in gewissen Pfunden für das Stück, Faß ꝛc. der Waaren, theils auf gewisse Pfunde Procent nach der in den Handelsstädten eingeführten Bestimmung. Einige Waaren, als Pflaumen ꝛc. genießen noch eine Sopratara, Superatara.

Tarabosan, s. Trapezunt.

Taracea, span., eingelegte Arbeit.

Taranchos, franz., Preßbohlen.

Tarando, ital., span. und port., Rennthier.

Taranto, sonst Tarentum, Stadt auf einer Halbinsel am gleichnamigen Meerbusen in der Landschaft von Otranto in Neapel, mit 18,400 Einwohnern, einem seichten Hafen, Getreide, gutem Oel, Austern und beträchtlichem Thunfischfang.

Tarantola, blaues Tuch von Zell St. Martino im Neapolitanischen.

Tarapia, die Griechenstadt unweit Konstantinopel, mit einer Rhede, meistens mit Schiffen und Tschaiken angefüllt, selbst Kauffahrteifahrzeuge, die vom schwarzen Meere und namentlich von Warna kommen, pflegen hier zu ankern. Von hier gehen täglich Marktschiffe nach Konstantinopel und zurück.

Tarare, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 2170 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Leinwand und Baumwollenzeugen, und guten Bleichen.

Tararas, leinene, mit Baumwolle vermischte Gewebe, eine Art Cotonnade; es giebt graue, Toiles rousses, Toiles claires, zu Drillich brauchbar (werden in Lyon zugerichtet); — T. de St. Jean, zu Unterfutter sind rousses et blanches; Cotones rayées, gestreifte; kommen von Villefranche und Lyon.

Tarascon, Stadt im Departement der Rhonemündungen (Provence) in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, gutem Weinbau, Seide und Seidenzeugen mancherley Art, auch beträchtlicher Schafzucht.

Tarascon, Terrascon, kleine Stadt im Departement Arriege in Frankreich, mit 1360 Einwohnern, treibt beträchtlichen Handel mit Eisen, Wolle, Häuten, Schlachtvieh ꝛc.

Taraspic, franz., Bauernsenf.

Taraud à vis, franz., ein Schraubenbohrer; à moyen, Nabenbohrer.

Taraxacum, Leontodon T. lat., Löwenzahn.

Taray, span., Tamarisken.

Tarazona, Stadt auf der Ostseite von la Mancha in Spanien, mit 6500 Einwohnern, einem ansehnlichen Handel mit eigenen Producten, gutem Wein und Oel.

Tarazona, Stadt in Aragonien in Spanien, mit 8000 Einwohnern und guter Schafzucht.

Tarbagani, russ, das Murmelthier.

Tarbes, Tarbe, Hauptstadt im Departement der Oberpyrenäen in Frankreich, mit 7850 (nach andern 6777) Einwohnern, Manufacturen von Leinwand und Schnupftüchern.

Tarborough, kleine Stadt am Flusse Tar in Nordcarolina, treibt guten Handel mit inländischen Producten.

Tarcice, poln., Dielen.

Tarczal, Ort im in der Semplin Gespannschaft in Ungarn, am Fuß Karpathen, mit vortrefflichem Wein, als Tokayer verkauft wird.

Tardar, span., aufschieben.

Tare, engl., die Tara.

Tares, engl., Wicken, Erven.

Tarf, schwed., Bedürfniß.

Targette, franz., Schubriegel; es ht T à panaches, à pigeon.

Tarja, spanisch-navarrische Rechnungsmünze von 4 Ochavos; 9 T. = 1280 Castil. Dineros, 1 T. = 142⅔ Dineros de Castilla.

Tarières, franz., Nagelbohrer, Zugbohrer; de mineur, Bergbohrer; à mèche spirale, Schneckenbohrer.

Tarif, aus dem italienischen Tariffa, ein ausführliches, gewöhnlich alphabetisch geordnetes Verzeichniß der Handlungsgüter und Waaren, und der davon zu entrichtenden Abgaben bey der Ein-, Aus- und Durchfuhr durch ein Land. Man sehe die verschiedenen Zoll-, Meß-, Accistarife, ingleichen die Preiscourante.

Tarifa, Seestadt in Sevilla in Spanien an der Straße von Gibraltar, mit 4000 (nach andern 7000) Einwohnern, zwey Häfen und Fischfang.

Tarif de monnoies, fr., Münztarif.

Tarino, Rechnungsmünze in Neapel, Sicilien und Malta, beträgt ungefähr 18 französische Sous oder ¹⁹⁄₂₀ Livre. Der zu Neapel, noch einmal so viel als der in Sicilien geltend, hat 20 Grani, und ist ungefähr 8¼ Gr. sächsisch werth. 30 sicilianische Tari = 1 Oncia. Der auf Malta ist der 12te Theil vom Scudo; der wirkliche Tarino von Kupfer oder Silber ist werth 1 Gr. 2½ Pfenn. sächs.

Tarka, russ., Reibeisen.

Tarku, Tarki, Residenz des Chans von Schamkall am caspischen See, mit 4000 Einwohnern, Krappbau und Viehzucht. Einige Armenische Kaufleute handeln daselbst meist mit russischen Waaren.

Tarla, russ., Reibeisen.

Tarlatane, baumwollener Flor mit seidenem Aufzug.

Tarlice, ital., Trillich.

Tarliggi, Tarlizzi, ital., Zwillich.

Tarma, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements im spanischen Vicekönigreiche Peru, mit 5500 Einwohnern, und wichtigen Quecksilbergruben, die einen großen Theil des Quecksilbers zum Amalgamiren der Silbererze des ganzen Landes liefern. Bey der kleinen Stadt Pasco in derselben Provinz ist ein großes Silberbergwerk, welches jährlich gegen 200,000 Mark liefert.

Tarmhinde, dän., Geldschlägerhaut; Tarmstraenge, Darmsaiten.

Tarn, Fluß in Frankreich, entspringt in den Sevennen, und ergießt sich unterhalb Montauban in die Garonne; von Gaillac an schiffbar. Von ihm ist benannt das Departement des Tarn, der nordwestliche Theil des ehemaligen Languedoc, mit 97 Quadratmeilen, in 4

Arrondissements, 292,200 Einwohnern, Getreide, Wein, viel Obst, vorzüglich Pflaumen, Honig, Wachs, Eisen, Manufacturen von Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffen, Hüten, Leder und Glas. Hauptstadt Alby. Das Departement Tarn und Garonne im ehemaligen Quercy hat in drey Arrondissements 228,330 Einwohner. Hauptstadt Montauban.

Tarn, poln., Schleben.

Tarnatane, 1) baumwollene Zeuge, ein Art Bethilles (s.) aus Ostindien; es giebt T. Chavonis, Berhilles F und Mallemolles T., kommen durch die Franzosen von Pondichery; ferner T. von Negapatnam von verschiedener Breite und Güte; von Bimilipatnam u. a., kommen durch die Holländer; 2) ähnliche Gewebe aus der Schweiz und Frankreich zum Theil von Wolle, eine Art Flor, klar und durchsichtig, zu Schürzen, Kopfschleyern u. a. brauchbar, weiß, schwarz, scharlachroth von Bagneres (s.), Aste, Campan, Gerde; geht über Bayonne nach Frankreich und Nordamerica.

Tarnocz, slaw. Tarnowetz, Ort in der Lipteuer Gespannschaft in Ungarn, mit vielen Leinwandwebern.

Tarnodaut, Hauptstadt in der Marokkanischen Provinz Suse in Africa, treibt beträchtlichen Handel in das innere Land nach Tombuktu und mit den Europäern durch den Hafen Magador.

Tarnowitz, Stadt in der Herrschaft Beuthen in Oberschlesien an der polnischen Grenze, mit 1350 Einwohnern, einem einträglichen Eisenbergwerk, dessen Eisen dem steyermärkischen gleich kommt, wichtigen silberhaltigen Bleygruben, Salmey und Tuchwebereyen.

Tarnowitzer Schwefelerde, ein Schwefelmineral, welches mit Seifensiederlauge eine Schwefelleber, und mit schmierigen und flüchtigen Oelen einen Schwefelbalsam giebt.

Tarockkarten, Spielkarten (s), die aus 78 Blättern, nämlich 40 gemeinen französischen, und noch 38 andern bestehen, für drey auch wohl für vier Spieler; es giebt feinste Mürchner, auf dem Schnitt vergoldete mit Bildern, die mit Gold und Silber ausgefüllt sind, mit Holzschnitten, Darstellungen aus Schauspielen u. a.; kommen von Leipzig u. a.

Tarolos, türkische Silbermünze, wiegt 550 holländische As, hält 9 Loth 6 Gr., Werth 21 Gr. 2 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tarots, franz., elfenbeinerne Würfel; Tarockkarten.

Tarpauling, engl., Presenning.

Tarragon, engl., Dragun (s.); — T. Vinegar, Dragueessig; — T. auch ein weißer spanischer Wein, der aus Catalonien über Barzelona ins Ausland geht.

Tarragona, Stadt in Catalonien in Spanien an der See, mit 7500 Einwohnern, einem klippenvollen Hafen und Handel mit Wein und Branntwein.

Tarras, engl., Traß; — Dutch T., aus dem Cölnischen.

Tarrasa, Ort in Catalonien in Spanien nordwestlich von Barzelona, hat feine Tuchfabriken.

Tarre, Tare, malabarische Silbermünze, 16 = 1 Fanoe zu 3 Gr. 6 Pf. Conventionsgeld.

Tarred, engl., getheert, auch Black genannt, z. B. Schiffswerg, Oakum; — T. Twine, Tackelgarn.

Tarric, Getreidemaß zu Algier, hält 1007 Par Cub. Zoll.

Tarrini, Tarini, Neapolitanische Silbermünze, wiegt 91 holländ. As, hält 14 Loth 11 Gr, Werth 5 Gr 5 Pfns. nach dem 24 Fl. Fuß. Sie gilt 2 Carlins oder 20 Grains.

Tarsia, ital., eingelegte (furnirte) Arbeit.

Tard, T. Tamarinds, engl., Sauerdatteln; T. auch Torte; — T. pan, eine Tortenpfanne.

Tartagos, span., Spring- oder Treibkörner.

Tartan, engl., ein buntgewürfelter Stoff von feiner Wolle oder Wolle und Seide, scharlachroth, grün u. a. für die Hochländer in Schottland; — T. cloaks, Frauenmäntel; — Feilbegs kilts, Röckchen für Männer.

Tartane, Fahrzeug auf dem mittelländischen Meere, ohne Ruder, mit Segeln, einem Haupt- und einem Vordermast, führt ungefähr 10 Mann.

Tartar, engl., Weinstein, Argol (s.), Bologna A., der beste; Leghorn von Livorno, geringer, so wie der Naples, Messina.

Tartarische Messer, sehr gut Messer mit vortrefflichen Klingen und schöner Form; mit Griffen von Elfenbein, Fischzähnen, von Ochsen-, Büffel-, Hammelknochen; gehen nach den russischen und türkischen Ländern, selbst nach Persien, kommen zum Theil von Konstantinopel.

Tartarisé, Tartro, saures Weinstein.

Tartarkopf eines Pferdes, ein Pferd mit aufgeschlitzten Nasenlöchern, um desto schneller im geschwinden Lauf Odem schöpfen zu können.

Tartaro, ital. u. span., Weinstein; — T. emetico, Brechweinstein; — Cenere di tartaro, ital., Cinza de T., Waldasche.

Tartars, engl., Stechpalmenholz-Erde.

Tartaruga, ital., Schildpad.

Tartarus, s. Weinstein.

Tartas, kleine Stadt im Departement der Landes in Frankreich, mit 3318 Einwohnern und wichtigen Getreidemärkten.

Tarteres, span., Backpfannen.

Tartetten, kleine Torten von Teig und Fülle, welche in kleinen Pasteetenformchen gebacken werden.

Tartlau, Tartlen, ungar. Prasmar, Ort im Kronstädter Distrikt in Siebenbürgen, mit gutem Flachsbau und vielen Leinwebern.

Tartre, franz., Weinstein; — Sel de T., Weinsteinsalz; — T. de Vin, Weinstein; cru, roher; grabelé oder criblé, gesiebter, gereinigter; — Grabeau de T., Floß oder Weinsteinfloß; — Cristaux de T., Weinsteinrahm; — T. en Tablettes, Weinstein in Tafeln (von Armagnac) für Färbereyen; — Poussière de T., Floß oder Weinsteinfloß.

Tartrite de Soude, franz., weinsteinsaures Natrum; Seignettsalz; d'antimoine, Brechweinstein.

Tartrites, franz., weinsteinsaure Mittelsalze.

Tartuffels, holl., Trüffeln.

Tartufi, Tartuffole, ital., Trüffeln; — Tartufi bianchi, Erdäpfel.

Tartufoli, ital., Kartoffeln.

Tartufos brancos, port., Erdäpfel.

Tarudant, Stadt im Süden von Marokko in Africa, am Atlas, mit Kunstarbeiten und Handel in das innere Africa.

Tarvis, Ort im Villacher Kreise in Kärnthen, mit Eisenwerken.

Tarw, holl., Weizen.

Tary, Gewicht auf Coromandel, hat 8 Tolas, 9½ Bis. 12$\frac{4}{15}$ Seyres, 100 Pallams, 1000 Pagoden = 7 Pf. 11 Lth. Apothek. Handelsgewicht.

Tas, franz., Aufsätze, kleine Ambosse in Goldschmiede.

Tasajo, span., Pökelfleisch.

Tasar, span., tapiren.

Tasche, ein ovalrunder Sack oder Beutel von Sammet, Brokat, Damast u. a. genähet oder gestickt, oben mit einem stählernen oder silbernen Bügel und Schloß und einem Ringe, an den Rock zu hängen und das Ausgabegeld darin aufzubewahren.

Tasche di cartocci, ital., Patrontaschen.

Taschen, dient zur Bezeichnung gewisser Werkzeuge und Geräthe, die man bequem mit sich führen kann; es giebt T. Electrisirmaschinen, Laboratorien, Messer u. a.; Taschenbücher, Portefeuilles.

Taschen-Chronometer, eine Taschenuhr von der möglich größten Vollkommenheit, die man zu astronomischen Beobachtungen in Rücksicht der Vergleichung der Zeit brauchen kann.

Taschen-Pfeffer, ist der spanische Pfeffer von Capsicum annuum.

Taschen-Uhren, kleine Uhren (s.), die man in der Tasche oder zunächst am Leibe an einer Schnur u. dgl. tragen kann; es giebt einfache gemeine von 12 – 24 Stunden Umlauf, oder künstlichere, die mehrere Tage, wohl 8 Tage laufen, oder mit einem Schlag- oder Repetir-Werk, ferner nach dem Gehäuse goldene, silberne, tombackene; nach der frühern Einrichtung in verschiedenen Völkern, deutsche, schwedische, englische, französische; nach ihrer Anwendung, Jagduhren, astronomische u. a., größere, kleinere in Dosen, Ringen u. a. von flacher Form, oder kugelförmige; Uhren, die man rechts oder die man links aufzieht, oder die sich vermittelst eines Stoßes von selbst aufziehen; kommen in Deutschland von Augsburg, Wien und vielen andern Städten, deren Uhrmacher die Uhr-Geräthe, Uhr-Fournituren (s.) aus der Ferne meistentheils beziehen, ferner aus dem Fürstenthum Neuburg (s.) von Locle und Chaux-de-fond, von Genf, Paris, London.

Taschkent, große Stadt in der asiatischen Tartarey am Flusse Syr, mit 10,000 Häusern, 40,000 muhamedanischen Einwohnern, vielen Gärten mit Weinstöcken, Pflaumen, Pfirsichen, Aprikosen, Kirschen und Maulbeerbäumen; Getreide-, Baumwollen- und Seidenbau. Der Bazar mitten in der Stadt hat besondere Abtheilungen für die verschiedenen Waaren und viele Kaufmannsläden; auch hat die Stadt eine Münze und mehrere Handwerker. Fabriken: für baumwollene Zeuge und Eisengußwaaren. Handel mit eigenen Producten und erhandelten Waaren aus der Bucharey, besonders indischen und persischen Fabrikaten,

nach Rußland. S. Petersb. Kaiserl. privil. Handelszeitung 1803. No. 33.

Taskböckar, schwed., Taschenbücher, Portefeuilles.

Taso, Tasso, türkische Insel im griechischen Archipelagus unweit der Küste Romeliens, mit Wein, schönem Marmor und vortrefflichen Baumfrüchten.

Tassa, ital., Taxe.

Tasseaux, franz., kleine Amboße für Goldschmiede.

Tassels, engl., Troddeln, Quästchen, z. B. an Purses; — Steel T., Verzierungen von Stahl; — T. auch die Quästchen einer Uhrkette; — Shoe T., Schuhquästchen.

Tasser, dän., Tassen.

Tasses, franz., Schalen, Tassen; à anses, Henkel-Tassen; à couvercles, Deckel-T.; à brindilles, mit gemalten Dendriten; — T à déjeuner, Frühstück-Tassen; — à déguster, zum Kosten und Probiren des Weins.

Tasso, ital., Dachs, auch Eibe, Taxus.

Tasttorf, eine Unterart des Sumpftorfs.

Tasu, russ., Becken.

Tasugo, span., Dachs.

Tata, Data, Dotis, Ort in der Komorner Gespannschaft in Niederungarn, mit sehr schönen Marmorarten und einer Majolicafabrik.

Tatarey, Tartarey, großes Land in Europa und Asien; die kleine oder europäische, jetzt Rußland gehörig, am schwarzen Meere, besteht aus der krimmischen und nogaischen Tataren. Die große Tatarey in Asien ist bewohnt von den eigentlichen Tataren, Kalmücken und Mongolen (Mungalen). Die asiatische ist theils russisch, theils chinesisch. Handelsstädte: Astracan, Arginskoy, Barantola, Bokharah, Samarkand, Esterabat ꝛc.

Tatarskie ziele, poln., Kalmus.

Tâte-vin, franz., ein Weinheber.

Tatta, Landschaft und beträchtliche Handelsstadt in Asien, zwischen den Mündungen und am östlichen Ufer des Indus.

Tatties, engl., Matten, die in Ostindien zur Kühlung angefeuchtet vor den Fenstern aufgehangen werden.

Tau, Tauwerk, s. Seile, Stricke.

Taube Nesseln, s. Nesseln.

Taubenkropf, Taubenkerbel, Erdrauch (s).

Taubenlieb, s. Eisenkraut.

Tauber, die, mittelmäßiger Fluß in Franken, entspringt an der schwäbischen Grenze unweit Rothenburg, und fällt bey Werthheim in den Mayn; sie treibt viele Mühlen und hat an ihren Ufern ergiebigen Weinbau.

Taucha, kleine Stadt im leipziger Kreise in Meißen, 1 Meile von Leipzig an der Parde, mit 1150 Einwohnern, darunter viele Schuster; auch verfertigt man sehr gute Tischlerarbeiten. Von hier soll die Handlung nach Leipzig gekommen seyn.

Taufenfuß, s. Storchschnabel.

Tauntons, Ort in Sommersetshire in England am Fluß Tone, mit 8500 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Wollenzeugen und bedeutender Bierbrauerey.

Tauntons, englische Tücher aus Sommersetshire.

Taurax, s. Toroux.

Taurien (Tawritscheskaja Oblast), seit 1802 ein eigenes Gouvernement des russischen Reichs, umfaßt die Halbinsel Krimm und das nördlich darüber gelegene Steppenland, mit 1645 Quadratmeilen, über 800,000 Einwohnern nach der neuesten Vermehrung. Hauptstadt Simferopol. S. Krimm.

Taurillons, franz., junge Stiere.

Tauris, pers. Tebris, reiche Handelsstadt in der Provinz Aderbidschan in Persien, die größte und wichtigste nach Ispahan, mit 15,000 Häusern und über 150,000 Einwohnern, Fabriken für seidene, mit Gold und Silber durchwirkte Zeuge, und den besten Schagrin. Der Handel erstreckt sich durch Persien, Rußland und die Türkey bis nach Indien.

Taurische Weine, vortreffliche in Taurien gebaute weiße Weine, die stark ausgeschwefelt werden, besonders nach der Ukraine; kommen aus den Bezirken von Belbeck, Saudag Katchi und Elma, sind meist leicht, außer dem schweren von Saudag und vertragen die Schiffahrt nicht wohl.

Taurocolla, Leim.

Tausch, franz. Echange, in Assecuranzsach, wenn bey Reisen nach der Küste von Afrika, nach Guinea ꝛc. Güter durch Tausch absetzen; so hört das Risico der dahin gehenden Artikel auf, so bald die Ladung angebrochen wird. Bey einer Assecuranz auf Retouren, wo die Geschäfte auf den Tauschfuß vollzogen werden, müssen die angenommenen Waaren nach dem Werth der dagegen eingetauschten Güter mit Hinzusatz der Transportkosten taxirt werden.

Tausch, s. Baratto und Handel.

Tauschcontract, Tauschbrief, besteht in einer Beschreibung der ge-

…h. G. Patentfr. Kaiserl. privil…
…ng 1803. No. 33.
…ckar, schwed., Taschen…
…efeuillies.
…Tasso, thätische Insel im …chipelagus unweit der Küste …mit Wein, schönem Marmor …chen Baumfrüchten.
…ital., Tafe.
…ux, franz., kleine Ambose…
…niede…
…s, engl., Troddeln, Quäst…
…an Purses; — Steel T.,
…von Stahl; — T. auch die …iner Uhrkette; — Shoe T.,
…chen.
…, dän., Tassen.
…, franz., Schalen, Tassen; …enkel Tasin; à couvercles, …à bandilles, mit gemelten …— T à déjeuner, Frühstück …à déjeuter, zum Kosten und …Weins.
…ital., Dachs, auch Eibe, Taz …f, eine Unterart des Sump…
…ß., Dachs.
…, span., Dachs.
…Datx, Dotis, Ort in der …spannischen in Niederungarn, …nen Marmorsteren und einer …f.
…n, Tartarey, großes Land …d Asien; die kleine oder eu…ge Rußland gehörig, am …eere, besteht aus der kekann…tischen Tataren. Die große …Asien ist bewohnt von den …taren, Kalmücken und Mon…golen). Die asiatische ist …, theils chinesisch. Han…: Astracan, Argunskoy, Ba…hara, Samarkand, Eftra…
…io ziele, poln., Kolmus.
…, franz., ein Weinheber.
…andschaft und beträchtliche …n Asien, zwischen den Mon…östlichen Ufer des Indus.
…engl., Marten, die in …Kühlung angefeuchtet vor …ufgehangen werden.
…werk, s. Seite, Stricke.
…Tesseln, s. Nesseln.
…Tropf, Taubenkerbel, …).
…eb, s. Eisenkraut.
…die, mittelmäßiger Fluß …entspringt an der schwäbi…unweit Rothenburg, und …fällt bey Wimpfen in den Neckar, …mündet viele Mühlen an sich …Wenn regelmäßiger Damm.
Taucha, kleine Stadt in der Kreise in Meißen, 1 Stunde …an der Parde, mit 250 Einw…darunter viele Schäfer, die …man sehr gute Dickwaaren. Es …soll der Handlung nach sehr …sonst.
Taufenfuß, s. Centifol…
Tauntons, Ort in Somer…in England am Fluß Tone, …Einwohnern, wichtigen Manufa…Wollenzeugen und lebhafter Han…
Tauntons, mystic, …Sommerstiftler.
Taurax, s. Tonnen.
Taurien (Tauri…Oblast), seit 1802 …vernennt das russische Gou…die Halbinsel Krim und …darüber gelegene Gouvernement …Quadratmeilen, hat 200 000 …nach der neuesten Zählung …stadt Simferopol 8 000 …
Taurillons, franz., …
Tauris, auch Tebris, …belebteste in der Provinz Ader…Persien, die größte und …Jahren, mit 15 000 Häuse…150,000 Einwohnern, …fanden, mit Gott und Erde …Zunge, und den beste…Handel reichen sie weit …land und die Türkey ist …
Taurische Steppe, …Tataren so, zu welche Tau…gerechnet werden, welche …ausgedehnt werden, …Ukraine; kommen …Belbek, Sindy, Kagil …meist reiche, aber …dag und wenigen …wohl.
Tauroscilla, …
Tausch, franz. Echange, …eintauschen, wenn …Güter durch Handel …Artikel der dafür …so bald die Tauschs…Weg einer Assecuranz, …die Geschäfte und die …werden, müssen die …ren nach dem Werth …tirten Güter mit Hinzu…portofreie Briefe …
Tausch, s. Barat…
Tauschcontract, …ist, der besteht in einer Verabredung einander Baratttirten Kaufmannsgüter und der dabey gemachten Bedingungen.
Tauschrechnung, s. Baratteonto
Tauschwitz, Ort im Schwarzburgischen Amte Leutenberg, mit sehr gutem Rothstein oder Röthel, besser als der rheinische oder Coblenzer.
Tause, ein Maß für Flüssigkeiten zu Zürich, hält 25 — 30 gewöhnliche Maß.
Tausend, lat. Mille, franz. Mille, eine Zahl aus 100mal 10 oder 10mal 100 bestehend; Zeichen dafür: M., ϖ, ω, ∫ⁿ.
Tausendblatt, s. Schafgarbe.
Tausendgüldenkraut, Centaurium, Gentiana Cent., neuerdings Chironia Cent., ein einheimisches Gewächs, zu einem sehr guten Wundmittel brauchbar.
Tausendkraut, s. Bruchkraut.
Tausendschön-Farbe, ist die Amaranth-Farbe.
Tauste, Ort in Aragonien in Spanien, mit 3200 Einwohnern. Durch den neuen Canal daselbst ist der innere Handel Spaniens erleichtert und befördert worden.
Tausz, Stadt im Klattauer Kreise in Böhmen, mit 450 Häusern, 3010 Einwohnern, wichtigen Zwirnband- und Leinwandmanufacturen, einem Alaunwerk und einer Glashütte in der Nähe.
Tautband, engl., ein Gewebe aus Ostindien, zu zierlichen Zelten brauchbar.
Taux, franz., Steueranlage.
Tauxia, port., eingelegte Arbeit.
Tavel, Tavelle-Wein, auch Petit Bourgogne genannt, anfangs roth, dann nach einigen Jahren bleich; geht aus Languedoc über Cette nach England und Holland.
Tavelwein, ein rother französischer Wein, auch Petit Bourgogne genannt, wird im 2. und 3. Jahre bleich; geht aus Languedoc über Cette nach England und Holland.
Tavern, engl., Schenkhaus; — T. keeper, Schenkwirth.
Tavira, Hauptstadt in Algarbien in Portugal, unweit der Guadiana, mit 1563 Häusern, 5000 Einwohnern, einem Hafen, bedeutender Fischerey, vielen Feigen, Handeln und andern Früchten zur Ausfuhr.
Tavistock, Stadt in Devonshire in England, am Fluß Tave, mit 4000 Einwohnern und wichtigen Kupferbergwerken in der Nähe.
Tavistock Slates, engl., ein feiner Dachschiefer aus der Gegend von Tavistock.
Tavole, ital., Dielen; auch
Tavolette, ital., Schreibtafeln
Tavoletta a cucire, Heftlade.
Tavoloni, ital., Bohlen, Tavole grosse genannt.
Tawchan, in der Krimm,
Tawed, engl., weißgahr, Leather, weißgahres Leder; T. auch g Skins t., genannt Häute.
Taws, engl., Schäffer.
Tax, Taxbaum, lat. Taxus ba… ein niedriger einheimischer Baum …rothbraunem kammigen Holze, wel… Drechslerarbeiten sehr geschätzt wird … dient es zur Arzney.
Tax, Taxe, lat. Taxa, franz. Taux, ital. Tasse, span. Taxas, Taxas, engl. Taxes, schwed. …1) die gesetzliche Bestimmung des … oder Werthes einer Sache zum Beh… Ein- und Verkaufe; 2) eine Auflage … bewegliche und unbewegliche Güter … Maßgabe ihres Werthes.
Tariren, schätzen, würd… den Werth oder Preis einer Sache … men; daher der Taxationsw… Die Handlung heißt Taxirung, … tion; der sie verrichtet, Taxato… ist öfters verpflichtet.
Taxirung, im Assecuranzfac… Schade an dem Casco eines Schiff… nach der Hamburger Assecuranzor… durch sachverständige und beeidigte … nen geschätzt und dabey berücksichtig… den, ob das Schiff und dessen G… alt oder neu waren ꝛc. Darnach … sich die Haverey.
Taxtraee, dän., Taxbaum.
Taxus, lat., Tax, Eibe.
Tayls, 1) Rechnungsmünze zu … in 4 Paerdow, 16 Maß, 64 Co… und 25 600 Taschen getheilt, 1 M… 8 Gr. 10 Pfenn. gerechnet = 5 … 21 Gr. 4 Pf. Conventionsgeld; … Gewicht daselbst, davon 5 = 1 … 100 1 Cattl; es wiegt 199 Aß h… Troy; das Tayl zu Nathan 789, … dang, Denculen ꝛc. 858 Aß.
Tayne, gute Handelsstadt … Landschaft Roß in Schottland, am … namigen Meerbusen, mit einem Ha…
Tayolles, franz., Matrosen…
Taz, schottisch, Peitsche.
Tazzette di smociolatojo… Lichtputzertrager.
Tcheouzo, Tcheuse, östl… Tasse, dicht oder geschmeidig, zu … und Unterkleidern brauchbar, weil … Waschen verträgt; kommt aus Chi…
Tcheriza, russ., Nieswurz.

Digitized by Google

Tchernoi krandasch, russ., Pottloth.

Tea, engl., Thee; Hyson, von der ersten Ernte; es giebt in England besonders viele Sorten Bohea (s.) common und best, Congou (Caper Congou), Campoi; (Theesuh-Sorten) Bloom, Imperial Cowslip Hyson, Cochineal, Gunpowder (s.) vom grünen Thee; Tea, auch was beym Theetrinken gebraucht wird; — T. Napkin, ein Theetuch; — T. Tray, ein Theebrett, meist von Blech, mit einem Draht oben am Rande; the Center, das Mittelstück, meist mit Landschafts-, Obst-, Blumen-Gemälden auf schwarzem braunfleckigen Grunde, Tortoise ground (s.), mottled ground, auf gefleckem Grund, braun und blau oder grün u. a.; mapped, mit Landkarten Muster; Indig ground, Scharlach Grund; gold border, mit vergoldetem Rande; double g. b., mit Vergoldung am Boden und am aufstehenden Rande; imitation of g. b., nachgeahmte oder unächte Vergoldung; burnished g. b., eine neu erfundene brennende oder schön glänzende Vergoldung; Bronze, mit Metallgold; — T. caddies, Theekästchen; — Tea-caddy Locks, kleine Schlösser für Theekästchen; — T. canisters, Theebüchsen; T. chest, ein Theekasten; with caddies, mit Theebüchsen u. a.; — T. China, Thee-Porzellan; — T. fennel, Thee-Sieb; — T. crown Rags, eine geringere Sorte Lumpen; — T. kettle, ein Theekessel; with fall-down, oder drop handle, mit fallendem Henkel; with barrel h., mit hohlem runden Henkel; leaded, mit kleinerem Kopfe am Henkel; — T. kitchen, eine Theemaschine; — T. lead, dünne Bleyblätter für Theebüchsen.

Tea de lustre, port., Glanzleinwand.

Teapoy, ostindisch-englisch, Perlmutter.

Teak wood, engl., Teckholz, Jati auf Java genannt; Duggies und Arties, Balken von Teckholz.

Tear, in the T., in Tropfen oder Körnern, z. B. Storax in t. t., Storax in Tropfen.

Tear and wear, engl., Slitage.

Tearing goods, engl., Zeuge aus Baumwolle und Flachs für den africanischen Handel.

Teasel, engl., Weberkarden, Weberdistein; kinge, die größeren.

Tea wasers, engl., Wasseln.

Tea-Pot, engl., das indianische Blatt, Malabathrum; s. Folium indicum.

Tebeth, der vierte Monat im Judenkalender, beginnt im December und endet im Januar.

Tecamezrinde, eine neue Art Chinarinde, trefflich und theuer; kommt von Quito.

Teccalis, Gewicht in Pegu in Ostindien, 100 = 40 Venetianische Unzen; 25 = 1 Sico, 12½ = 1 Uncco.

Teckholz, sehr hartes Holz von der Tectonia, einem ausländischen Baum, zu Rollen auf Schiffen u. a. brauchbar.

Tecklenburg, Grafschaft in Westphalen zwischen Münster und Osnabrück, mit 6½ Quadratmeilen, 17,240 Einwohnern, Viehzucht Getreide, viel Flachs und Hanf und starker Weberey von Zwirnleinen, über Bremen ausgeführt. Die Stadt Tecklenburg hat 760 Einwohner.

Tecklenburgh, engl., Tecklenburger Leinwand.

Tecklenburgische Leinwand, Leinen aus dem Tecklenburgischen und Lingenschen, meist aus Hanf, auch zu Segeltuch brauchbar; es giebt davon Oberband, die schönste, beste; Unterband, die mittlere; Einband, die geringste; geht nach England (die hanfene dieser) und Spanien (die geringere flachsene) nach Westindien über Bremen, Hamburg, Emden.

Tecklenburgische Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 851 = 1 Thlr.

Tecklenburgische Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 81 = 1 Thlr.

Tecknägel, Wassersteine zum Poliren für Uhrmacher Goldschmiede u. a.

Tecoantepequa, groß spanische Stadt in Guatemala in Mexiko in Nordamerica, mit 8 Vorstädten. In den benachbarten Hafen werden viele Fische gefangen und eingesalzen, auch ist der Handel mit Landesproducten, als Kakao, Vanille, Indigo, Cochenille, Kassia rc. lebhaft.

Tecouy, auch spanisch Lienzo de la tierra genannt, ein feines baumwollenes Gewebe für Neger; kommt aus der spanischen America.

Tectonia, Quercus indica, Teckholz.

Tedingbausen, Thedinghausen, Ort im gleichnamigen Wolfenbüttelschen Amte an der Weser, mit 1450 Einwohnern, handelt mit Garn und Linnen.

Teenen, holl., Weidengerten.

rnoi krandasch, m., Bett-

engl., Thee; Hyson, von der
e; es giebt in England beson-
Sorten Bohea (f.) common
Congou (Caper Congou,
(Theeblu-Sorten) Bloom,
Cowslip Hyson, Cochineal,
oder (f.) vom grünen Thee;
was beym Theetrinken gebraucht
T. Napkin, ein Theetuch; —
ein Theebrett, meist von Blech
Draht eben am Rande; the
ad Mittelstück, meist mit Land-
Obst-, Blumen-Gemälden auf
braunfleckigen Grunde, Tor-
round (f.), mottled ground,
em Grund, braun und blau oder
t.; mapped, mit Landkarten
ndig ground, Schalach Grund;
ter, mit vergoldetem Rande;
b., mit Vergoldung am Boden
ausschnitten Rande; imitation
nachgahmte oder unächte Ver-
rmished g. b., eine neu re-
nnende oder schön glänzende
Bronze, mit Metallgold,
lies, Theetäschchen; — Tea-
ks, kleine Schlösser für Thee
T. canisters, Theebüchsen,
ein Theekasten; with caddies,
ohne d. s; — T. China,
ean; — T. fennel, Ther-
T. crown Rags, eine gerin-
Sorte; — T. kettle, ein
with fall-down, oder drop
it fallendem Henkel; with
mit hohlem runden Henkel;
kleinerem Kopfe am Henkel;
hen, eine Theemaschine; —
ne Bleyblätter für Theebüchsen
lastre, port., Glanzstein

, ostindisch-englisch, Perl

ood, engl., Teckholz, Jati
annt; Duggies und Arties,
Teckholz.
the T., in Tropfen oder
, Storax in t. t., Storax

d wear, engl., Stiftege.
g goods, engl., Zeuge und
und Flachs für den africani-

engl., Weber'orden, Weber-
e, die gröbern.
ro, engl., Waffeln.
o l, engl., das indianische

Blau, Malabathrum; Ma-
dicum.

Tebeth, der vierte
Denkelmonat, beginnt in
ember in Januar.

Tecamezrinde, v
Chinarinde, welche aus
von Quito.

Teccalit, Gedi
indien, 100 = 20 Ben
25 = 1 Sho, 10 = 1

Teckholz, s
Tectonia, einen ostindi
zu Balken in Schiffen

Tecklenburg, Gra
phalen zwischen Minde
mit 6½ Quadratmeil
nern, Hauptstadt Teckl
und Hanf und Linie
wollenen, über Leine
Die Stadt Tecklenburg
wohner.

Tecklenburg, s.
burger Leinwand.

Tecklenburgisch
Leinen aus dem Tecklen
Tecklenburgischer
eine Ackerquadrat-Ruthe
1 Thlr.

Tecklenburgisch
ge, eine Ackerquadrat-
= 1 Thlr.

Tecknigel, Schrei
Lieut. für Ulmaster Schre

Tecoantepegan,
Stadt in Guaxaca in Neu
merika, mit 2 Breitlin
figen Hafen unter dem
und eingefuhrten, und
Provinzialprodukten, als

Tecoay, ein
Indigo, Cochenille, Zucker
de la tierra genannt, so
des Gewächs für Kupfer
spanischen Laurus.

Tectonia, Quercus
Teckholz.

Tedinghausen, D
Ort im gleichnamigen
Ruhr an der Stelle, wo
mern, Hauptort des

Teenas, fol., Bäu

Teer, holl., Theer.

Teer, s. Theer.

Teeth, engl., Zähne; — T. Pow-
der, Zahnpulver; — Swiss T. P., schwei-
zerisches Zahnpulver; — Sea cow-T.,
oder Sea horse T., Seekuh- oder Wall-
roß-Zähne.

Teez-Paat, engl., das Malabathrum
oder Folium indicum (s.).

Tefethne, Stadt und Hafen in
Marokko in Afrika, von den Portugiesen
stark besucht.

Teflis, Tiflis, ehemalige Haupt-
stadt von Georgien in Asien, jetzt vom
russischen Gouvernement Grusinien, mit
5000 Häusern, 20,000 Einwohnern, einer
Brücke über den Kur, Fabriken von Eisenwaaren
und Seidenzeugen. Ausfuhr: rohe
Seide, Wachs, Häute, Kämelhaar, ver-
schiedene Waaren ꝛc. Einfuhr: allerley
Tücher, Atlasse, Gold- und Silberwaa-
ren, Cochenille, Indigo, Korallen, Zucker,
Kaffe ꝛc. Die Münzen sind persische, oder
venetianische Ducaten, spanische Piaster ꝛc
Man rechnet hier nach Tomans zu 50
Abassis, ein T. hat 10 Minalinis oder
50 Madiris; 1 Abassi hat 2 Ujalenus
oder 4 Chahis à 10 Pouls. 100 Abas-
sis = 54½ Fl. rhein. 100 Ellen =
47 brab. Ellen. 100 Pfund = 750
Pfund. Pfund.

Teftik, in Kleinasien das Ziegen-
haar (s.).

Tega, ein spanischer guter rother
Wein in Catalonien.

Tegan, Hauptstadt der Provinz Hu-
nang in China, mit schönem weißen
Porzellan in Lichtern.

Tegel teenen, holl., Ziegel.
steine.

Tegenpand, holl., Gegenpfand;
Gegenschreyber, Controleur.

Tegghio, ital., Backpfannen.

Tegle, dän., Ziegelsteine.

Teglio, Tell, Ort im Veltlin
am Fluße Adda in Italien, mit gutem
Wein.

Tegne Assurance, dän., Assi-
curanz zeichnen.

Tegneböger, dän., Taschenbü-
cher, Portefeuilles.

Tegolo, ital., Dachziegel.

Tegtedag, dän., Gerichtstag.

Tegulae, lat., Dachziegel.

Tehran, Tahiran, Teheran,
in der Provinz Irak in Persien
30 000 Einwohnern, einigen Manu-
turen von Teppichen und Eisenwaaren.

Tejas, span., Dachziegel.

Tejas, port., Körbe.

Teichen, in Westphalen so die
Zwillich oder Drillich, Ziechenleinwand
Barmen und Elberfeld; geht über
furt a. M. und Leipzig nach Holland, F
reich, Spanien, Ost- und Westindie

Tejent, Stadt in der Land
Sus in Marokko in Afrika, mit v
Juden, Zuckerrohr, Datteln, Feigen
Wein in der Gegend.

Tejeras, span., Scheren.

Teillé, franz., geschleißt, l.
Lin T., geschleißter Flachs.

Teillere, eine französische Pa
sorte, grande, 17 Zoll 4 Linien l
13 Zoll 2 Linien hoch; Petite T.,
Zoll breit, 12 Zoll hoch; zu Rechnu
und Schreiben an Minister brauchbar.

Teinitsch, Bischoff-, kleine G
im Klatauer Kreise in Böhmen, mit
Häusern, 1700 Einwohnern, Leinwe
Band- und Spitzenmanufacturen.

Teint, die Gesichtsfarbe; — P
made pour le T., eine verschöne
Pomade, ein Toilette-Artikel.

Teint, Teinto, franz., gefä
Soies teintes, gefärbte Seide; — Pa
à dessiner t., gegründetes Zeichenpap
— Toiles teintes, gefärbte Kattune

Teinte, Vins de T., fr., T
Weine, womit man andere Weine fär

Teinture, franz., die Farbe;
Färben; der Anstrich; — Vins de
Tinto-Weine.

Teintures, franz., Tinkturen
Mars, Eisentinktur

Tejo, span., Eibe, Taxus.

Tejo, s. Tajo.

Tejon, span., Eibe, Tax,
Dachs.

Teiß, Theiß, ungar. u. slaw. Tisz
großer Fluß in Ungarn, entspringt in
Marmaroscher Gespannschaft an der Gr
von Siebenbürgen, wird bald schiff
nimmt die Samosch und Maroſch
und ergießt sich in die Donau.

Teißholz, ungar. Tiszolcz, s
Tiszowitz, Ort in der Klein-Ho
Gespannschaft in Ungarn, gräbt viel
tes Eisen und Magnete.

Teissé, Ort im Departement
Orne in Frankreich, mit 1115 Ein
nern und wichtigen Eisenschmelzen.

Teisseire, Ratafia de T.,
ein berühmter französischer Aquavit.

Tekenen, holl., zeichnen; T
naar, ein Versicherer; — Teken
Bleystiftfutter, franz. Port-crayon
Tekenpennen, Reißfedern.

Tekna, schwed., zeichnen, u

zeichnen; Tekna coursen, den Cours notiren; Teknebref, Signebref, ein Steinbrief.

Tektura, poln., Pappdeckel.

Tela, ital., Leinwand; — T. adamaschina, Tafelzeug; — T. bambagina, Kattun; — T. batiste à libretto, Schleyer; — Tele bretagnine, Bretagne-Tücher.

Tela adamascata, span., Tafelzeug; — T. de algodon, Kattun.

Tela di casa, ital., Hausmachen Leinwand; — Tele cenerine, graue Leinwand, eine Art Rouanes; — Tela di pinta, Kattun; — T. gomata oder collata, Schetter; — T. incerrata, Wachstuch; — T. de lino, Leinwand; — T. liscia oder lisciata, Glanzleinwand; — Tele listate oder riccate, Bonten; — Tele rigate, Möbellinnen; — Tele Ruane, Polacken-Leinwand; — Tele Sangalle oder Tinte, Schetterleinwand; — Tela tessuta a opere, Drell.

Telarski-Bielki, ruff., eine Art Rauchwerk, schwer, weiß und sehr beliebt; geht von Tomsk hauptsächlich an den Hof und nach China.

Telescope, engl., ein Fernrohr; with 4 – 6 glasses, mit 4 – 6 Gläsern; 2, 3 – 4 drawers, mit 2, 3, 4 Auszügen; the Finder, der Finder daran; — Day T., Tag-Teleskop; — Camp T., Feld-T.; — T. fork, eine schöne Gabel zum Brotscheibenrösten, die sich in einer Röhre ein- und ausschieben läßt.

Télescopes, franz., Fernröhre; — T. allemand oder hollandais, de Galilée, auch Lunette batavique, das holländische Fernrohr; — T. aërien, ein Luft-Fernrohr; binoculaire, ein doppeltes für beyde Augen; nicht mehr üblich; catoptrique, Spiegel-Teleskop.

Teleta, span., Löschpapier.

Telhas, port., Dachziegel.

Telkobanierstein, s. Gelber Opal.

Tello, bey den Japanern, eine Schnur von 600 Caschen, von den Holländern auf 8½ Fl. ihrer Währung geschätzt.

Tello Cavaline, eine Art Leinwand, Nesselleinwand; — T. Sacchetti, eine Leinwand, die auch Klosterleinwand und Greifenberger heißt.

Tellen, hol., zählen.

Teller, Linen T., engl., ein Leinwand-Suchglas, um die Feinheit des Glases zu bestimmen.

Teller, ein rundgeschnittener Streif aus Kattun, Nesseltuch, Flor, Spitzen u. a., welcher zur Bedeckung des Hinterhauptes an Hauben und Basthüten oder Aufsätzen dient.

Teller, flache Gefäße, auf welchen Speisen, Suppen und andere Flüssigkeiten aufgetragen und mit dem Löffel daraus verspeiset werden; es giebt tiefere, Suppen-Teller, und flachere, Speise-Teller, von Zinn, Porzellan, Steingut und Holz; s. Porzellan u. a.

Tellilschery, Ort der Engländer auf der Küste Malabar in Ostindien, nördlich von Calicut, mit einem guten Hafen, wichtig wegen des Pfeffers, Cardemomes und Sandelholzhandels.

Tellinen; Muscheln oder Schnecken (s) von einer gewissen Bildung.

Tellurian, engl., ein Tellurium, ein Erdsystem, ein künstliches Werk, aus vielen concentrischen Kreisen mit Räderwerk zusammengesetzt, mit dessen Hülfe man sich eine lebhafte Vorstellung von Verhältniß der Himmelskörper machen kann; — Tellurium, auch ein neu entdecktes Metall von gelblichweißer Farbe.

Telminsk, beträchtlicher russischer Ort im Gouvernement Tomsk, mit einer Tuchfabrik.

Telon, ein Droguet oder Bettlermonn (s.).

Teltau, Teltow, Kron-Teltow, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 900 (nach andern 1200) Einwohnern, darunter viele Leinweber, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey und Versendung der hier gebauten beliebten Rüben.

Tomboul, indisch, Betel-Pfeffer.

Temen, Temen de Fust, kleine Stadt im Gebiete von Algier in Afrika am mittelländischen Meere, mit einem guten Hafen.

Temesvar, Temeschwar, Hauptstadt in der gleichnamigen Gespannschaft in Ungarn, am schiffbaren Flusse Bega (Temesch), mit 10.000 Einwohnern, einer Oberpostamt, einer Buchdruckerey, Bierbau, Fabriken für Seidenwaaren, Messingdraht und Eisenwaaren, und starkem Handel nach den österreichischen Häfen in Italien ꝛc. durch 2 privilegirte Handelsgesellschaften.

Temeswarer District der Grenzsoldaten, der südliche und südöstliche Theil des ehemaligen Banats an die Wallachey, Serbien, die Donau grenzend, mit 129,216 Einwohnern, reichen Bergwerken, besonders von Kupfer, in das deutsche und wallachisch-illyrische Regiment getheilt.

Tekna courses, den Cours Tekhebref, Signebref, ein Sein-

ura, poln., Doppeldeckel.
, ital., Leinwand; — T. ada-, Tafelzeug; — T. bamba- ; — T. batiste à libretto, — Teke bretagnine, Bretagne-

adamascata, span., Tafelzeug; algodom, Kattun.
di casa, ital., Hauskattun; — Teke cenerine, graue Lei- ine Art Kreasnes; — Teke di Kattun; — T. gomera oder coa- better; — T. incerata, Wachs- T. de lino, Leinwand; — T. ber linclata, Glanzleinwand; — ne oder riccata, Banten; — ne, Mittelleinen; — Teke Rua- chen-Leinwand; — Teke San- Tinte, Schattirleinwand; — ta a opera, Drell.
aki-Bielki, ruff., eine Art schoren, weiß und sehr leichte; Lemek hauptsächlich an den Hof China.
cope, engl., ein Fernrohr; - 6 glasses, mit 4 - 6 Gla- 3 - 4 drawers, mit 2, 3, 4 the Finder, der Finder daran, , Tag-Teleskop; — Camp T., — T. fork, eine schöne Brotscheidengabel, die sich in te ein- und aufschieben läßt.
copes, franz., Fernröhre; emand oder holländais, de uch Lunette batavique, das Fernrohr; — T. aerien, ein r; binoculaire, ein dop- pelte Augen; nicht mehr üblich; , Spiegel-Teleskop.
, span., Bischofsteller.
, port., Dachziegel.
anierstein, s. Gelber

en den Japanern, eine Schnur ischen, von den Holländern hrer Währung gleichgl.
avalins, eine Art Leinwand; ; — T. Sacchetti, eine e auch Kleiderleinwand und heißt.
hol., schälen.
r. Linen T., engl., ein dglas, um die Feinheit des timmen.
ein rundgeschnittener Streif Rindfleisch, Ziser, Spitzen er zur Bedeckung des Hin-

treiberzeug in Garten zum Aufsuchen dient.
Teller, flache Gefäße zu Speisen, Suppen und Obst, ausgezogen und mit Rand, verschiedenartig, in porzellan, Steingut, Zinn, Porzellan, Glas u. s. Porzellan u. s.
Tellilschere, Art Schere, der auf der Klinge Stahl und nördlich von Tellow, mit Heften, mächtig, wegen der Dicke, dennoch und Geschicklichkeit.
Tellines, Gattung Schnecken (), wo eine Gattung.
Tellurium, ein Erdstoff, ein Erdstoff, der sich mit allen gemeinen Metallen verbindet, insonderheit mit Silber, Bleiglanz, Spießglanz, Kupfer, Eisen, Zinn, Wismuth, Arsenik, Quecksilber, Zink, Nickel und Kobalt, man sich eine Idee von dem Verhältniß der Quantität kann; — Tellurium oder natürliches Metall von gelblichweißer Farbe.
Telmink, Kreisstadt und Ort im Gouvernement Tschernigow.
Telon, ein Degen, s. Degen (5).
Teltau, Tetten, Tetten, kleine Stadt in der Provinz denburg, mit 900 (nach Einwohnern, darunter viele Bierbrauer, Branntweinbrenner, Versendung der sie jährlich Ruthen.
Temboul, türkische Münze.
Temen, Temne in Schwaben, Stadt im Gebiete von Würtemberg, am mittelländischen Meere, guten Hafen.
Temesvar, Temeschwar, Temeswar, Stadt in der südlichen Gespannschaft in Ungarn, an der Temesch, mit 10 000 Einwohnern, Ober-Sitz einer Militair-Kommandantur, eines Bischofs, Fabriken für Gewehre, Leder, Seife, Lichter und Tabak, Handel nach der Türkei, in Italien ꝛc. und Getreide, Holz, Salpeter, Schafwolle, Häuten ꝛc.
Temeswarer Grenzfeldzeichen, Grenzfeldzeichen, die Grenzen, die an die Bukowina, Siebenbürgen, Serbien, Slawonien und das Banat stoßen, mit ihren Besonderheiten, welche in das Banater Regiment gehören.

Temeswarer Gespannschaft in Oberungarn, an die Tschanader, Arader, Krassower und Torontaler Gespannschaft grenzend, mit gutem Reisbau
Témoigner, franz., zeugen, bezeugen; Témoignage, Zeugniß; Témoin, ein Zeuge.
Tempaños, span., Bodenholz.
Tempelburg, kleine Stadt im Neu-Stettiner Kreise in Pommern, mit 206 Häusern, 1700 Einwohnern, guten Bleichanstalten und Wollenfabrikanten.
Temperini, ital., Federmesser; — T. da radere, Radirmesser.
Temperir-Messer, ein Malerspatel.
Templadores, span., Stimmhammer.
Temples, franz., Spannstäbe für Weber.
Temple Spectacles, engl., Stamm- oder Ohrbrillen.
Templin, Stadt in der Uckermark, Meilen von Berlin, mit 925 Häusern, 6,000 Einwohnern, darunter mehrere Tuchweber, Tuchmacher und Strumpfwirker; Bierbrauen und Branntweinbrennen.
Templin, verharzter oder verhärteter Tannenöl.
Templin-Oel, ein aus dem Terpentin vermittelst der Retorte erhaltenes Oel, dem Krummholzöl ähnlich und ganz wie das Terpentin-Oel brauchbar.
Tempo-Rechnung, s. Conto Tempo.
Temps, franz., 1) Zeit, Zählungsart, Takt; 2) Wetter.
Temtuk, kleine russische Stadt in der Kuban, 7 deutsche Meilen nordöstlich von Taman, an der Küste des Asowschen Meers, wo Griechen, Armenier und Juden Handel treiben.
Temse, engl., ein Sieb.
Tenacillas, span., Kneifzangen
Tenaculum, engl., ein Tenakel für Wundärzte.
Tenailles, fr., Zangen; à boucle, Lochzangen; à couper, Kneifzangen; à feu, Feuerzangen; des fondeurs, Gießer-Z.; à courber, Bieg-Z.; à crocs arbres, Brech-Z.; à bec, Schnabelzange.
Tenant Saws, engl., Stoßsägen, Rückensägen.
Tenasserim, Handelsstadt im Reiche Siam, am gleichnamigen Flusse, mit seinen Mündungen in den bengalischen Meerbusen.
Tenazes, port., Zangen; — T. de fogo, Feuerzangen.

Tenazzas, span., Zangen.
Tenbigh, Tenby, Grafschaft in Süd-Wales mit einem guten und sicheren Hafen, worauf viele Heringe und Austern verführt werden, und wo viele Schiffe nen in der Nähe.
Tença, port., Gnade.
Tençao, port., ein Lehen.
to Tender, engl., Lieferung.
Tender, kleine Schaluppe, die beym Matrosen-Pressen Lebensmittel bringen sie Nachrichten von einem Schiffe zum andern.
Tendre, franz., zart, im Gegensatz gegen dur, hart; noire t., zarte Zeichen-Kohle; celaine t., Glasperzellan, — Soudure t., Weich-Zinn, Loth.
Tenedores, span., Gabeln; de cocina, Fleischgabeln.
Tenedos, kleine Insel im Archipelagus an der asiatischen Küste zwischen Metelino und der Einfahrt des Hellespont, mit gutem Hafen, viel Getreide und herrlichen Wein. Die Hauptstadt Tenedos hat einen guten Hafen.
Tenement, engl., Pachtung, die Bude.
Tener, span., haben, halten.
Tener, ital., Tuch, Gewand, halten; Tenere a vendere, verkaufen dahin.
Teneriffa, Teneriffe, die größte und volkreichste unter den canarischen Inseln, Residenz des spanischen Gouverneurs, mit 67,400 Einwohnern, viel Wein (hartem und starkem Malvasier-Wein und süßem Malvasier), Zuckerplantagen und Handel. Ausfuhr von Teneriffa senden jährlich Ladungen Aquavit nach Cuba, Portorico und Venezuela auf Terra firma, wofür ihn noch dem spanischen vorgezogen, besonders zu Havanna getrunken. Die europäischen Schiffe bringen nach Teneriffa alle Arten von verarbeiteten Waaren, so wie auch rohe Producte, wovon sehr viel über das baltische Meer mit seidenen Strümpfen ist. Die canarischen Inseln viel zu gering, oder bis jetzt nur Taffete und Bänder fertigt werden; auch Papier ein täglicher Handelsartikel.
ferner von den canarischen Inseln, besonders von Teneriffa, die besten Orseille, Hülsenfrüchte ꝛc.
stadt St. Croix, mit 8

Digitized by Google

nern, ist der Mittelpunct des ganzen canarischen Handels mit dem Auslande; in ihrem Hafen legen gemeiniglich die europäischen Schiffe an. Man rechnet hier, wie auf allen canarischen Inseln, nach Reales zu 8 Quartos corrientes; 1 Peso corr. = 8 Reales de plata oder 10 Reales corr. 1 Real de plata = 1¼ Real corr. oder 10 Quartos. Die Cöln. Mark fein zu 198½ Reales corr. 100 Reales corr. = 18½⅞ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Silber: Reales de plata von 10 Quartos; in Kupfer: Quartos 100 Varas = 124 brab. Ellen. 100 Pfund = 91 Nürnb. Pf.

Ténerife, Vin de T., franz., Teneriffa-Wein.

Teneriffa Malmsey, englisch Widonia, Teneriffa-Malvasier.

Teneriffe Wine, engl., Teneriffa-Wein; cargo, die wohlfeile Sorte; London particular, die bessere.

Tenes, Provinz von Algier; die Hauptstadt Tenes am mittelländischen Meere hat einen guten Hafen.

Tenettes, franz., Korn-Zangen, Steinlöffel.

Teneur, franz., Inhalt; — Teneur de livres, ein Buchhalter.

Tengels, holl., Zügel.

Tenir, franz., halten, compte, banque, caisse, marché, Conto, Banco, Casse, Kauf halten; — T. les écritures, Buchhalten; Etre Tenu, gehalten seyn in Hinsicht des Schadens, der Interessen ꝛc.

Tenitore di libri, ital., ein Buchhalter.

Tennaska, schwed., Zinnkalk.

Tennessee, einer von den nordamericanischen Freystaaten, südlich unter Kentuky, mit 105,600 Einwohnern und vorzüglicher Baumwollencultur welche einen lebhaften Handel nach W-Indien und Europa veranlaßt. Hauptstadt Knoxville.

Tennis balls, engl., Spielbällen.

Tennstädt, Tennstedt, Stadt in Thüringen, Amt Langensalza in Sachsen, mit 490 Häusern, 3000 Einwohnern, starker Flachsspinnerey, Tuch- und Raschweberey, vielen Schuhmachern und Tuffstein zum Bauen in der Nähe.

Tenntaka, schwed., Blockzinn.

Tenon Saws, engl., Stoßsägen mit Rücken; die Zapfen- oder Stichsägen.

Tenon, Scies à T., franz., Klobensägen, kleine Spannsägen.

Tenor, span., Inhalt.

Tenore, ital., der Inhalt.

Tenorvioline, engl., Baßgeige, Bratsche.

Tenos, Tine, griechische Insel im Archipelagus, zwischen Micone und Andros, mit 5 Quadratmeilen und 25,000 Einwohnern, Wein, Feigen, Pomeranzen, Honig und Wachs, sehr viel Seide, Fabriken für seidene Zeuge und Sammet.

Tent, engl., Tinto-Wein; auch das Zelt.

Tentalum, ein neu entdecktes Metall.

Tentar, port., versuchen.

Tenter, engl., ein Tuchrahm; Tenters, Rahm-Hakennägel.

Tenth, engl., der Zehente, der Zehntel.

Tentos, port., Rechen-Pfennige.

Tentures de papier peint, franz., Papiertapeten; — Toiles pour T., Möbel-Kattune.

Ténue, ital., gering, im Preise.

Tenure, engl., Besitzart, Inhalt.

Teor, port., Inhalt.

Teorbe, ein musikalisches Werkzeug oder Klingspiel, mit doppeltem Hals womit der Baß gespielt wird.

Tepis, Zeuge aus Baumwolle, mit etwas Seide vermischt; kommen aus Ostindien.

Teppiche, Decken oder Gewebe von Wolle, Haaren, Seide u. a. auf Tische, Betten, Stühle, Bänke, Fußböden, musikalische Instrumente und andere Sachen zu breiten; es giebt geringere, Resten, Pic- und Cadene-Teppiche aus der Levante, Tyroler u. a. feinere, fast superfeine; kommen in Deutschland (die gemeinern Sorten) von Nürnberg, aus Schwaben von Nördlingen u. s., aus Tyrol vom Pusterthale (durch die sogenannten Tyroler), gestreifte, geblümte u. a.; bessere Sorten von Berlin, und T. nach türkischer Art von Schönau bey Zittau; aus England aus Sommersetshire, von Nottingham u. aus Frankreich von der Savonnerie (prächtige, geschmackvolle, aber äußerst theure); von Rouen, Feuilletin, (geringere), von Aubusson (Haute-basse-lisse-Teppiche, Tapisserey, oder glatte Teppiche, Tapis velouté sammetartige), von Abbeville (gemeine mit Franzen eingefaßte für die afrikanische Küste und T. nach der schamländischen Art); aus Persien, die über Marseille Venedig kommen; aus der Levante, von der Türkey und Polen, Makats oder kleine Sophadecken, Giuliani und Cairo superfeine von Cairo und Smyrna, Tschajadey (s.), geringere T. von Cairo

Koula und Ouschack in Natolien, feine Mousquets und Demi-Mousquets und ordinäre Pic- und Cadene-Teppiche.

Ter, port., haben, halten, führen, stehen.

Teramo, Stadt in der gleichnamigen Provinz im Königreiche Neapel, mit 5300 Einwohnern und Wollenmanufacturen.

Terça, port., ein Drittheil; Terçar, vermitteln.

Terceiras, span., eine geringere Sorte der spanischen Wolle; s. Quartos.

Tercenas, port., Magazine.

Tercera de cambio, span., Tertiawechsel.

Tercera, Terceira, die vornehmste unter den azorischen oder tercerischen Inseln im atlantischen Meere, Sitz des portugiesischen Gouverneurs über diese Inseln, hat über 20,000 Einwohner, guten Wein und Südfrüchte, und ist ein Erfrischungsort für Schiffe nach Ostindien und America. Hauptstadt Angra.

Terceria, span., Vermittelung; Tercero, ein Dritter.

Terciopelo, Terciopelo de algodon, span., Sammet.

Terébenthine, franz., Terpentin; de Chio, ächter cyprischer; de mézeze, vom Lerchenbaum; commune, von der Tanne; — huile oder Essence de ..., Terpentinöl; — T. cuite, das Ueberbleibsel beym Destilliren des Terpentinöls.

Terebrae, lat., Nagelbohrer.

Tereniabin, persisch, Gummiragant.

A Tergo, ital., auf der Rückseite.

Tergouw, Pipes de T., franz., ...ändische Pfeifen.

Teriakel, holl., Theriak.

Terindains, feine Nesseltücher ... Ostindien; es giebt feine T. Santi... mit goldenen Leistenbändern, super ... u. a., die durch die Holländer kom... T. Damaraye und Azara durch ... Franzosen; superfeine T. Jappergonsi ... goldenen Leistenbändern durch die ...n.

...rkü, russ., Reibeisen.

...rlico, franz., Zwillich; Drillich.

...rliz para colchones, span., ...nzeug.

...rmapatam, Stadt auf Mala... Ostindien, 2 Meilen von Cana... mit einem Hafen.

...me, franz., 1) der Ausdruck; ...in, Zahlungsfrist.

...min, lat. Terminus, 1) ein zu ... gewissen Geschäfte, besonders zu ... richtlichen Handlung, bestimmter Tag; 2) der Zahlungstermin, die Zahlungsfrist.

Terminar, span., beendigen, zu Ende gehen.

Terminare, ital., beendigen, beylegen, schließen.

Termination, engl., Ende, Schluß.

Terminer, franz., schließen, abmachen.

Termini, Termine, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, mit 1859 Häusern, 9000 Einwohnern, einem Seehafen, Fischfang und Handel, vorzüglich mit Getreide und Mandeln.

Termo, port., Termin.

Termonde, s. Dendermonde.

Terms, engl., 1) Bedingungen; 2) Termine, auch Pachtungen.

Termyn, holl., Termin.

Tern, russ., Schlehen.

Ternate, eine der nördlichen moluckischen Inseln, westlich von Gilolo in Ostindien, wo die Holländer mit Zucker, Aloe, Baumwolle, Bambusrohr ꝛc. Handel treiben. Die dasigen Muskatnüsse und Nelken sind von ihnen in die südlichern Inseln verpflanzt worden.

Terneth, Ort im Brabantischen, mit 1450 Einwohnern, wichtigen Bierbrauereyen und Branntweinbrennerey.

Terni, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenstaate, mit 7000 Einwohnern, handelt mit Wein und Oel.

Terninger, dän., Würfel.

Teroni, franz., Mandelberge, hartes Mandelbrot.

Terpentin, lat. Terebinthina, ein flüssiges oder dickes Harz, zu Firnissen, zum Auflösen fester Harze, um Lack zu bereiten, zum äußern Mittel, um Wunden zu heilen und Pflaster zu machen, und bisweilen zum innern Mittel, zum Baumwachs, zu Kitten und zur Bereitung des Terpentinöls und des Siegellacks brauchbar; es giebt T. vom eigentlichen Terpentinbaum, von der Lerche (s.) und der Tanne; nach den Ländern giebt es cyprischen vom Terpentinbaum, wohin auch der scyotische gehört, von 2 Sorten, einem vollkommenen klaren in Tropfen und einem unreinen, der auf die Erde herabgeflossen war; kommt über Venedig und Marseille, und geht stark nach England; Venetianischen, Terebinthina larigna oder Veneta, von der Lerche; kommt aus Italien, aus Tyrol, vom Schwarzwald, aus Thüringen, Frankreich, America, von den griechischen Inseln; französischen von der Tanne, meist

eine künstlich gemischte Masse aus Galipot u. a.; dick und weißlich von Farbe, geht aus der Dauphiné, aus Forez und Maroncin über Bayonne und Bourdeaux ins Ausland, die bessere klare Sorte geht stark zur Verfälschung des peruanischen Balsams nach America und nach Holland; Straßburger Terpentin, von Fichten oder Weißtannen (auch Bijon genannt) kommt vom Schwarzwalde, aus Elsaß und Piemont, aus den Ballen der Bäume und ist zum Siegellack brauchbar; der americanische Carolina-Turpentine von Charlestown, der canadische, auch weißer canadischer Balsam genannt, oder uneigentlich Balsam von Gilead genannt; Terpentin kommt nach Deutschland über Hamburg; der ächte cyprische ist von der Pistacia Terebinthus und heißt auch englisch Chio Turpentine.

Terpentin-Geist, Terpentin-Essenz, ätherische, röthliche oder weißliche Oele, aus dem Terpentin bereitet und zu innern und äußern Mitteln brauchbar.

Terpentinöl, eine ölige Flüssigkeit von starkem Harzgeruch, zur Auflösung des Wachses für Stiefel- und Schuhwichse und einem Kupfertafel-Ueberzug, und zur Lackbereitung, wie auch zum Arzney- und äußern Mittel brauchbar, wird durch Kochen aus Tannenzapfen (die geringe Sorte) oder durch Destillation aus dem Terpentin gewonnen und kommt aus Thüringen, Holland, Frankreich und England.

Terpentinöl-Seife, Starkeyische Seife, aus Terpentinöl und Laugensalzen bereitet.

Terpentyn, holl., Terpentin; — T. olie, Terpentinöl.

Terpugú, russ., Raspeln.

Terra, lat., Erde; — T. alba, weiße Erde, Kreide; — T. Chia, Siegel-Erde (s.); — T. citrina, Ocher; — T. Coloniensis, Cölnische; — T. da Siena (s.), T. japonica, Katechu (s.); — T. Laubacensis, Lemnia, Lignizensis, Sigillata, Strigonensis, Siegel-Erde; — T. merita, Kurkume; — T. Oriana, Rulu; — T. tripolitana, Tripel; — T. umbria, Umbra; — T. verde oder viridis, lat. Creta viridis, eine grüne Farbenerde von Cypern und Verona, zur Frescomalerey brauchbar; — T. de Perec, Braunroth, englische Erde; — T. cotta, rauhes Steinzeug; schwarze Wedgwood-Waare, wird auch zu Sevres, Paris, Chantilli trefflich nachgemacht; — T. japonica, japanische Erde, Katechu (s.); — T. lemnia und sigillata, Bolus (s. Bole); — T. fullonum, Walkererde.

Terra da pipe, italien., Pfeifenthon; — T. da' purgatori, Walkererde; — T. rossa, englische Erde; — T. da stoviglie, Töpfererde; — T. d'ombre, Umbra; — T. giaponica, Katechu; — T. sigillata, Siegelerde.

Terra de cachimbos, port., Walkererde.

Terra di Lavoro, eine Provinz des Königreichs Neapel am mittländischen Meere, mit 109 Quadratmeilen, 797,920 Einwohnern, ohne die der Hauptstadt Neapel, sehr fruchtbar an Korn, Oel und Wein.

Terra di Otranto, die sehr fruchtbare Landschaft an der Südostseite des Königreichs Neapel, Landschaft Apulien.

Terra Firma (das feste Land, zum Unterschied der Inseln), il Dominio Veneto, 1) alle Landschaften auf dem festen Lande Italiens, welche ehemals die Herrschaft der Venetianer anerkannten; 2) die spanische Tierra firma oder Neucastilien, große Landschaft in Südamerica, an das Mar del Norte, Amazonenland, Peru ꝛc. grenzend, gehört jetzt zum spanischen Vicekönigreich Neu-Granada.

Terraglia, ital., irdene Waare.

Terraille du Saint-Esprit, franz., gelbliche oder graulichte irdene Waare von Escrome bey Pont du Saint-Esprit am Rhonefluß.

Terra merita, lat., Kurkume.

Terra nuova, Stadt an der Südseite von Sardinien, am gleichnamigen Golfo, mit einem guten Hafen.

Terra nuova, Stadt am gleichnamigen Flusse an der Küste des Val di Noto in Sicilien, mit 9000 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Handel mit Weizen.

Terra roxa, port., englische Erde; — T. sombra, Umbra.

Terraß, s. Traß.

Terrasse de Hollande, franz., Traß.

Terra verde, ital, grüne Erde von Verona.

Terre, franz., Erde; — T. de Barcaros, eine Erde in Portugal; die Erde davon theilen dem Wasser einen angenehmen Geschmack mit; — T. glaise ou grasse, Töpfer-Erde, — T. de la Chine, Kaolin; — T. à gazettes, Erde zu den Kapseln, in welchen Porzellan gebrannt

ird; — T. à moule, Form-Erde; — T. à chalumeau, americanischer Thon s Pfeifenköpfen; — T. à dégraisser, Walkererde; — T. du Japon, Katechu; — T. de Maquiqui, eine Masse aus Katechu bereitet; kommt aus der Levante; — T. de Forges, zu Schmelztöpfen; — oix de T., Erdpech; — T. bleue, s natürliche Berliner Blau; ein blauer on; die blaue Asche; — T. des eaux rtes, das Ueberbleibsel des Scheidewas s, welches mit Bolar-Erde zersetzt rden; — T. bolaire, Bolus; de Conantinople, türkischer; T. benite de . Paul, maltheser; — T. sigillée, egelerde von Lemnos, welche zu Marlle nachgemacht wird; T. sigillée ciue, gelbe; — T. de Chypre, eine ne Erde; kommt auch von Verona; foliée cristallisée, Natrum; — T. ée du Tartre, essigsaurer Weinstein; T. de monnayes, Münzkrätze; — cuite, rauhes Steinzeug; — T. noire, elchein; — T. de pipe, englisches lgut; — T. merite, Gelbwurz, Kyrg; — T. de Nocera, italienische ra-Erde; de Cologne, Cölnische Erde; Cassel, Casseler, beyde zum Malen. re oder vorzüglicher; d'Italie, die a-Erde; — T. jaune, gelbe Erde, Art Ocher von Genua und Livorno; T. de Naples, Neapelgelb; — T. du t Esprit, ist die Terraille d. (f.; — T. sigillée de Lignitz, Moelle de la lune genannt, Lieg-Siegelerde; — T. à Sucre, Deck Zuckerbäcker-Erde, aus der Gegend uen u. a.; — Pommes de T., feln, Erdäpfel; — Sucre T., weiße ade; — Vernis de T., Topfgla- — Sels à T., Sandsäcke; — Vert , Maulwurfgrün.

reens, engl., tiefe Suppen-l.

rein, Vin qui a du T., fr., it Erdgeschmack.

reiro, port., ein Mehl- oder ojin.

re neuve, engl. Newfound-Neufundland, Neuland, große Nordamerica, von Labrador durch treastrom geschieden, westlich an busen des Lorenzflusses stoßend. hlshaber der an der Küste dieser tionirten englischen Schiffe ist r Gouverneur derselben, unter Gouverneurs zu Plaisance und sieben. Die Insel hat vielchten und Häfen, z. B. Triception ꝛc., starke Fischerey, namentlich auf der großen Fischbank unweit des Caps Race, vorzüglich von Stockfischen, wovon England jährlich im Durchschnitt 6½ Millionen Thaler gewinnt; auch die französische Fischerey daselbst belief sich über 2 Millionen Thaler. Jetzt aber haben sie die Engländer fast ganz allein. Man fängt auch Wallfische, Seehunde und Meerschweine.

Terreneuvefahrer, Schiffleute, welche nach Terreneuve auf den Stockfisch fang ꝛc. fahren.

Terrerie, franz., Eisen in Thon geformt

Terrestre, franz., was auf dem Lande gebraucht wird; — Telescope t., ein Tag-Telescop; t., was aus der Erde kommt; Sel t., Steinsalz.

Terrezucker, s. Zucker.

Terrinen-Löffel, große Vorlegslöffel mit gebogenem Griffe, zum Theil mit runder Schale.

Terrines, franz., Suppenschüsseln; T. auch Terrine-Pasteten; — T. de Nérac, fette Lerchen-Pasteten, von Pithiviers im Orleannois.

Terrines, engl., tiefe Suppenschüsseln; Melon, von Melonen-Gestalt.

Territs, engl., aufstehende Ringe auf dem Kutschpferd-Sattel.

Terroir, Vin, qui a du T., franz., Wein mit Erdgeschmack.

Tertiavexel, dän., Tertiawechsel.

Tertiawechsel, der dritte über eine Post ausgestellte Wechsel; s. Trassirter Wechsel.

Tertia-Wisael, holl., Tertiawechsel.

Tertium tantum, noch einmal so viel, als Alterum tantum (s).

Tertyfole, poln., Trüffeln.

Teryaka, poln., Theriak.

Terz, so viel als ⅓ oder der dritte Theil.

Terza di cambio, ital., Tertiawechsel.

Terzanell, schmaler Schnürel-Grosdetour; es giebt Terzanelli leggieri, leichte und T. forti, schwere, mit drey-aufzügigem Saalband; kommt in Deutschland von Berlin, aus der Schweiz und die bessern Sorten von Reggio in Modena und Vigevano in Mayland.

Terzerol, eine Sack-Pistole.

Terzinell, ein Zeug, von gezwirnten seidenen Fäden und einfarbig, zu Sommerkleidern brauchbar und leichter als die Jerandinen.

Terzo sangue, ital., eine Sorte Korallen.

Terzone, ital., Packlinnen.

Tesannoi kamen, russ., Schiefer.

Teschen, Hauptstadt des gleichnamigen österreichischen Fürstenthums in Oberschlesien, an der Elsa, mit 574 Häusern, 3000 Einwohnern, handelt mit Leder, Wolle, Tuch, Wein, Honig und Wachs, auch mit den hier verfertigten schönen Schießgewehren, Teschmen oder Teschinken genannt. In der Nähe giebt es sehr gute Feuersteine.

Teschinken, Feuerröhre von vorzüglicher Güte; kommen von Teschen in Schlesien.

Tesoreria, span., Schatzkammer; Tesorero, Schatzmeister.

Tesouras, port., Scheren.

Tesourinhas, port., Scheren.

Tesser Garen, holl., Webgarne; kommen von Ostindien.

Tessin, ein helvetischer Canton, von dem Flusse Tessin oder Tessino benannt, umfaßt die ehemaligen italienischen Landvogteyen, ist in acht Bezirke getheilt, und hat auf 38 Quadratmeilen 160,000 meist italienische Einwohner. Producte: Gemsen und anderes Wild, Geflügel, Getreide, viel Vieh, Käse Fische, Häute, Seide, Holz, Topfstein Marmor, Krystalle, alles Ausfuhrartikel nach Italien, Kastanien, Obst und edle Früchte im Ueberfluß.

Test, engl., eine Treibscherbe; — T. liquor, Probewasser, womit Weine, Knöpfe u. a. untersucht und die Zumischung von metallischen Stoffen gefunden werden.

Testaceous, Shellfisk t., engl., ein Schaalthier mit dicken steinartigen Schaalen, z. B. die Auster.

Testamens oder Jeux sans fin, franz., Nürnberger Fallkarten.

Teste di pipe da tobacco, ital., Pfeifenköpfe.

Testeira, port., Haupt- oder Kopfgestelle für Pferde.

Testemunha, port., ein Zeug.

Testen, Treibscherben, Werkzeuge oder Gefäße, in welche Metalle geschmolzen und geschieden werden.

Testi, ital., Kacheln.

to Testify, engl., bezeugen.

Testigo, span., ein Zeuge.

Testimonial, franz., Verklahrung.

Testimoniale, ital., Verklahrung.

Testimonianza, ital., Zeugniß; Testimonio, ein Zeuge.

Test liquor, engl., Probeliquor (Liquor probatorius), um die Zusätze fremder geringerer Metalle zu edlern brauchbar; auch zur Entdeckung des Betrugs bey westindischen Knöpfen.

Testone, franz. Teston, 1) italienische Silbermünze, von den alten wiegt das Stück 191 holländ. As, Gehalt 14 Loth 9 Gr., Werth 11 Gr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; von den neuen wiegt das Stück 176 holländ. As, Gehalt 14 Loth 9 Gr., Werth 10 Gr 7 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß. Er gilt 3 Julier oder 14 Soldi oder Paoli; 2) eine portugiesische Rechnungsmünze zu 100 Rees oder 5 Vintins, 4 = Crusado.

Testudo, lat., Schildkröte.

Têtard, franz., mit vielen Köpfen; z. B. Lin T., Frühflachs, der viele Knoten erzeugt.

Tête, franz., der Pfeifenkopf.

Tete de Busch, la, kleine Stadt im Departement der Gironde, mit 2310 Einwohnern, einer Porzellanfabrik und wichtiger Eisenschmiede.

Tête de moine, franz., Mönchskopf, ein französischer Käse, auch Quantas genannt, von der Gestalt eines hohen runden Brotes; kommt aus der Gegend von St. Flour und Orillac.

Tête de Nègres, franz., Neger und Negerinnen, jung und in voller Kraft, 15 – 25 – 30 Jahr alt.

Teteras, span., Theetöpfe.

Têtes, franz., Köpfe; — T. de baril, Bodenholz; de chardon oder de linottes, Distelköpfe zu Weberkarden; — T. morte, Todtenkopf; — T. de clou, Nägleinköpfe, Piment; — Clous à tête, Spicker; — à tête plate, plattköpfige; à trois coups, Dreyschlagnägel; — T. à perruques, Paruckenköpfe, auch T. de bois genannt; — T. de mort, eine Art Käse von runder Form; — T. auch der obere Theil oder die Spitze der Zuckerhüte, von geringerem Werthe; es giebt fines, bonnes et ordinaires T.; — T. beym Flachs à 12, 9 oder 6 T., Petersburger 12, 9, 6köpfiger Flachs; — T. de pipes à fumer, Pfeifenköpfe; s. Fourneaux; — T. du clou de girofle, Nägleinköpfe; — T. fraisées, Vis à T. f., versenkte Schrauben; — T. rondes, Vis à T. r., rundköpfige Schrauben.

Tetes, engl., die schlechteste Sorte von Pudern.

Tetezucker, s. Zucker.

Tetiéres, franz., Haupt- oder Kopfgestelle für Pferde.

Tetines, franz., eine Art Zitronen.

Tétonnières, franz., Busenfreunde für Frauen.

Têts, franz., Treibscherben.

e, ital., Fackkannen.
oi kamen, ruſſ., Schiefer
, Hauptſtadt des gleichna-
ſchen Fürſtenthums in
, an der Elſa, mit 574
oo Einwohnern, handelt mit
, Tuch, Wein, Honig und
mit den hier verfertigten
igemehren, Teſchmen oder
genannt. In der Nähe
gute Feuerſteine.
nken, Feuerröhre von der
te; kommen von Teſchen in

eria, ſpan., Schatzkammer;
Schatzmeiſter.
ras, port., Scheren.
rinhas, port., Scheren.
Garen, holl., Webgarne;
Oefinkien.
, ein helvetiſcher Canton,
ſche Teſſin oder Teſſino be-
ſt die ehemaligen italieniſchen
, iſt in acht Bezirke ge-
hat auf 38 Quadratmeilen
iſt italieniſche Einwohner.
: Gemſen und anderes Wild,
Getreide, viel Vieh, Käſe
te, Seide, Holz, Topfſtein
nſtraße, altes Ausfuhrgut
Italien, Kaſtanien, Obſt und
im Ueberfluß.
al., eine Treibſcheibe; — T.
waſſer, womit Weine, Knöpfe
he und die Zumiſchung von
Treffen gefunden werden.
ous, Shellfish t., engl.,
ier mit dicken ſteinartigen
B. die Auſter.
ns oder Jeux sans fin,
enger Faltkarten.
pipe de tobacco, ital.,

, port., Haupt- oder Kopf-
ede.
nha, port., ein Zeug-
Treibſcherben, Werkzeuge
n welche Metalle geſchmol-
en werden.
l., Kacheln.
y, engl., bezeugen.
, ſpan., ein Zeuge.
nial, franz., Beglaubigung.
niale, ital., Verklah-

nianza, ital., Zeug-
o, ein Zeuge.
or, engl., Verbeſſerer
torius), um die Zuſätze
r Metalle zu ändern brauch-

bar; auch zur Entdeckung unterirdiſcher Schätze.

Testone, ital. Benennung einer päpſtlichen Silbermünze, wie in Rom das Stück 121 Julius = 1 Thlr. 9 Gr., Werth 12 Stück nach dem 20 Fl. Fuß, wiegt das Stück 176 Karat, enthält 14 Loth 9 Gr. Feing., nach dem 24 Fl. Fuß 3 Julius oder 14 Stück eine portugieſiſche Rechnungs-Reis oder 5 Pfennig, 4 = Sou

Testudo, lat., Schildkröte.

Têtard, franz., ein Fiſch (z. B. Lin. T., Fiſchkopf, Kaulkopf).

Tête, franz., der Kopf.

Tete de Batsch, ein Fluß im Departement de Gers, 4 Einwohnern, einen ſchiffbaren Einſchnitt.

Tête de mine, franz., Bergkopf, ein maſſiver Theil des Gebirges genannt, von der Größe eines runden Berges; kommt auch vor bei St. Fleur und Orille.

Tête de Negres, franz., Negerinnen, mit rothen Lippen, 25 – 25 – 30 Jahre alt.

Tetera, ital., Kanne.

Têtes, franz., Kopfeiſen, Kopfbarth, Kopfeiſen zu Bolzen; T. de clous, Nagelköpfe; T. morte, Todtenkopf; — T. de Mégleinkiſt, Nagel; — T. Spicken; — à tête plate, à trois coups, Dreiſchlag, perruques, Kopfperücken; — T. de bois genannt; — T. de Kälbe von runden Form; — T. Theil oder die Spitze des geringeren Werks; — T. ordinaires et ordinaires T.; — T. à 12, 9 und 6 T., Dreiköpfiger Nagel; — T. à Nagel; — T. de Mégleinkiſt, Pfeifenkopf; T. de clou de fonte, T. du clou de fonte, Eiſenkopf; — T. fraisées, Schrauben; — T. rondes, rundköpfige Schrauben.

Tetes, engl., Köpfe.

Tetes, franz., Kinder von Hunden.

Tetezuela, ſpan., Kopfgeſtelle für Pferde.

Tétières, franz., Kopfgeſtelle für Pferde.

Tétines, franz., Kopfgeſtelle für Pferde.

Tétonnieres, franz., Kopfgeſtelle für Pferde.

Tête, franz., Kopfgeſtelle für Pferde.

Tetkau, Ort im bayriſchen Mayn-kreiſe, mit einer Porzellanfabrik.

Tettines, franz., Milchpumpen, eine Art Zitronen.

Têtu, franz., ein Spitz- oder Brechhammer.

Tetuan, Tetaun, Handelsſtadt im Königreiche Fez in Africa, ſüdöſtlich von der Meerenge von Gibraltar, mit 14.000 Einwohnern, Muhamedaner und Juden, einem Hafen, handelt mit Roſinen, Leder, Wolle, Wachs, Getreide ꝛc.

Teuchern, Ort im thüringiſchen Kreiſe, Amt Weißenfels in Sachſen, mit 120 Häuſern und vielen Töpfern.

Teucrium verum, lat. Gamander.

Teudiß, Ort im Stifte Merſeburg in Sachſen, mit einem Salzwerk.

Teufelsabbiß, lat. Scabiosa succisa, eine Art Grindkraut (ſ.), deſſen Wurzel zur Arzney, zum äußern Mittel und die Blätter zum Grünfärben brauchbar ſind.

Teufelsaugen, Bilſenkraut (ſ.).

Teufelsband, ſ. Löwenmaul.

Teufelsdreck, ſ. Aſant.

Teufelsflucht, Johanniskraut; — T. Kirſche, Zannrübe.

Teufelsklaue, Bärlapp; — T. Milch, Wolfsmilch; — T. Pulver, Polvere del diavole (ſ.); — T. Raub, Johanniskraut.

Teufelswurz, Wolfswurz.

Teufen, Ort im helvetiſchen Canton Appenzell, zu den äußeren Rooden gehörig, mit vielen Baumwollenmanufacturen.

Teujoo, oſtind., ein Gummi, dem Copal ähnlich.

Teuſchnitz, kleine bayriſche Stadt im Mayntkreiſe (Bambergiſchen), mit gutem Getreide-, vorzüglich Haber-, und Flachsbau, beträchtlicher Schafzucht und viel Holz.

Té verbo, ſpan., grüner Thee; — T. negro, Theebuh.

Tè verdo, ital., grüner Thee.

Tewkesbury, Ort in der Grafſchaft Glocester in England, mit wichtigen Tuchmanufacturen und Strumpfſtrickereien.

Tewkesbury, kleine Stadt in der Grafſchaft Glocester in England an der Severn, verfertigt viel baumwollene Strümpfe, Nägel und Malz.

Tew iron, engl., ein Eiſen zur Verlängerung der Blaſebalgröhre.

Texel, Tessel, kleine Inſel an der Küſte von Holland, zwiſchen dem deutſchen Meere und der Süderſee, mit 4950 Einwohnern, einer großen, ſtarker Vieh-, beſonders Veredlung der bekannten gehörnten aus der Schafmilch, und ſo wie mit Wolle.

Teyßing, kleine Stadt im Kreiſe in Böhmen, mit wichtigen Tuchmanufacturen.

Texar, Tetza, Hauptſtadt der Provinz Chars im Königreiche Africa, mit vielen Juden und Adel

Thack Tiles, engl. Dachſteine

Thal, zu Thal, Thal, die Art Reiſe auf wenn man den Strom hinab

Thaler, holl. Daalder, ſchwed. Toler, franz. Tallier, lat. Thalerus, Imperator argenteus, eine deutſche Reichsmünze, nach einigen von Geldkunde (Talenter), genannt, von dem Joachimsthaler in Böhmen benannt. Ein ſächſiſcher Thaler beträgt in Gold Fl. 30 Kr. rhein. Aber in Süddeutſchland überall, wo nach ſächſiſchem Fuße nach dem 80 Fl. Fuß gerechnet wird, er 1 Fl. 48 Kr. rhein. oder 1 Münze, oder 24 gute Groſchen, 36 Mariengroſchen, fiſche Albus, 36 Marktgroſchen, ling Lübiſch, 60 Stüber, Albus Cölniſch, 90 Kr. rhein. Thaler ſind wahrſcheinlich vom Kaiſer Maximilian I. den. Eigentlich ſollten 10 Cöln. Mark fein gehen. Benennungen und Verſchiedenheit Thaler, größtentheils in Silber, keln erklärt: Albertus-Wechſelthaler (Scudi), Conventionsthaler zu 2 Fl. 24 Kr., der franz. zu 36 – 37 gGr. oder 1 rhein., Kronenthaler zu 1 Kr. rhein., Kaiſerthaler oder 32 gGr. Conventionsthaler, Scheidemünzthaler, 1 ſchaft Mark, ſchleſiſche, ſächſiſche, denburgiſche, ſchwediſche ꝛc. ſelthaler in Hamburg, eine Rechnung, hält 8 Mark Silber, cieſenthaler zu 32 gGr. rhein., in Holland 30 Stüber, Thaler, wovon die ältere 1 Pfenn. im 20 Fl Fuß gehen, italieniſchen Scudi und ſpaniſchen werden Thaler genannt.

Thalern, Ort in Oesterreich, Viertel ob dem Wiener Wald unweit der Donau, östlich von Mautern, mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe, wo sich auch gediegener weißer Vitriol und Bergpech findet.

Thalgau, Tallgau, Ort im gleichnamigen Thale im Salzburgischen, mit einem Eisenhammer und einer vortrefflichen Sensenfabrik in der Nähe.

Thalheim, Ort unweit Heilbronn in Schwaben, mit 1070 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Thalictrum, lat., Wiesenraute.

Thal-Itter, darmstädtischer Ort in Oberhessen, mit 340 Einwohnern und einem wichtigen Kupferbergwerk.

Thalland, s. Dalecarlien.

Thallilien, Maßliebe (s.).

Thalschiffe, oben am Rhein, die den Strom hinabfahrenden; Bergschiffe, die hinauf- oder dem Strom entgegenfahrenden.

Thalweg, die Stelle eines Stromes oder Flusses, wo das Flußbett am tiefsten ist, folglich der stärkste Zug des Wassers Statt findet, und welche die Grenzbestimmung besonders beym Rhein zu seyn pflegt.

Thamuds, ein Monat im Judenkalender, im gemeinen Judenjahre der zehnte, im Schaltjahre der elfte; beginnt im Junius und endet im Julius.

Thapsiaturbith, s. Turbith.

Thapsie, ein Gewächs südlicher Gegenden; es giebt eine mit schwarzer und eine mit weißer Wurzel.

Thapsus, Verbascum Th., lat., Wollkraut, Königskerze.

Thatch, engl., Dachstroh; — Thatching knife, ein Dachstroh-Schneidemesser.

Thau, ein fischreicher 10 Meilen langer und 1 Meile breiter See an der Küste von Languedoc, Departement des Herault in Frankreich, steht mit dem Meere in Verbindung.

Thaunfisch, Thunfisch.

Thé, franz., Thee; de caravanes, Caravanenthee; Hayswen, Hanfan; Campouy, Congo u. a. Sorten; Bouy, Theebuh; impérial, der ächte Kaiserthee, kommt nicht zu uns; — T. mandarin oder Bourgmestre, ist selten bey uns; — Fleur de T., Blumenthee; — T. balsamique des Alpes, de Glaïner, Alpen- oder Glarner Thee, schweizer T.; des Jésuites, Paraguaythee; des Apalaches, Florida- oder Südsee-T.; des Antilles, de la Martinique, du Mexique, Antillen-T. von der Capraria biflora, — T. d'Europe, Ehrenpreis; — T. Français, die Blätter der kleinen Salbey an den Küsten der Provence; gingen sonst nach Indien durch die Holländer.

Theaco, Theaki, s. Cefalonia.

Théatre, Rouge de T., franz., Theaterschminke.

Thebaïque, Opium th., franz., das beste Opium, das über Smyrna kommt.

Thebois, ostindische Kattune, die durch die Holländer kommen.

Thé de la riviere de Lima, s. Antillenthee, Gesundheitsthee.

Thee, 1) getrocknete Blätter des Theestrauch, Thea Bohea, in China, Japan, Siam, Tunking, deren Absud zum angenehmen belebenden Getränk gebraucht ist; es giebt Theebuh oder Thebou (s.) und grünen und rothen; ferner Thee von der ersten Ernte im Februar, Kaiserthee für die Vornehmen im Lande; von der zweyten, im April, chinesischer Thee; Caravanenthee, der bessere, zu Land über Kiachta und Rußland versendet, und Thee, der zu Wasser kommt; der grüne Thee theilt sich in Bing-Bing, Kaiserthee von lichtgrüner Farbe, Hanfan, Hyfan, Hun-Kiong, Hey-tiang, von etwas bläulicher Farbe, Hanfan-Uhin, und Gomey oder Gobe; Singlo, Songlo, Tonkay, Hyfanschin, gemeine Sorten; 2) mancherley Pflanzentheile, die ebenfalls ein theils angenehmes, theils gesundes Getränk geben; es giebt Beinthee, Melissen-, Schlüsselblumen-, Schlehenblüthen- u. a. Thee; der Kaiserthee kommt nicht in den Handel; der gewöhnliche ist eine andere Sorte; Thee kommt nach Deutschland über Kopenhagen, Altona, Hamburg, Amsterdam.

Thee askar, schwed., Theekästchen.

Theebladen, holl., Theebretter.

Theebou, Thebuh, brauner Thee, der dunkel, braungelblich oder schwarzbraun aussieht, und dem Wasser eine bräunliche Farbe mittheilt; von dieser Hauptsorte des Thee (s.) giebt es Nebensorten Souchong, Ziou-Zioung, wohlfeil, das Wasser gelbgrün färbend, Patri-Zioung oder Peckothe oder Caravanenthee von feinem Geruch und Geschmack, theurer, in Papier oder Fayencegefäßen gepackt; Pecka oder Pecko, theurer; Congo, Bongko, Liuhysan, zur Verbesserung anderer Theesorten brauchbar; Cumphu, mit Veilchengeruch; gemeiner Theebuh (Moji chinesisch), färbt das Wasser bräunlich.

n, Ort in Oesterreich, Vier-
Wiener Wald unweit der Do
von Mautern, mit wichtigen
uden in der Nähe, wo
elegener weißer Wirtel und
ret.

u, Tallgau, Ort im gleich-
ie im Salzburgischen, mit
hammer und einer vortreffli-
beit in der Nähe.

im, Ort unweit Heilbronn
n, mit 1070 Einwohnern,
: und Getreidebau.

trum, lat., Wiesenraute.

tter, darmstädtischer Ort
n, mit 340 Einwohnern und
igen Kupferbergwerk.

nd, s. Dalecarlien.

lien, Maßliebe (f.).

iffe, eben am Rhein, die
nabfahrenden; Bergschif-
uf-, oder dem Strom entge

q, die Stelle eines Stra-
ßes, wo das Flußbett am
rzüglich den stärksten Zug des
de findet, und welche die
ung besonders beym Rhein zu

d s, ein Monat im Juden-
n gemeinen Judenjahre der
halbjahre der elite; beginnt
ch endet im Julius.

aturbith, s. Turbith.

e, ein Gewächs südlicher Ge-
iebt eine mit schwarzer und
er Wurzel.

s, Verbascum Th., lat.,
nigskerze.

engl., Dachstroh; — That-
ein Dachstroh-Schneidemes-

n fischreicher 10 Meilen
Meile breiter See an der
gadoc, Departement des
ankreich, steht mit dem
ndung.

ch, Thunfisch.

, Thee; de caravanes,
layswen, Hayfan; Cam-
u. s. Sorten; Bouy,
rial, der ächte Kaiserthee
und; — T. mandarin
ire, ist selten bey uns;
, Blumenthee; — T.
Alpes, de Glaiues, Al
ner Thee, schweizer T.;
Paraguaythee; des Apa
, oder Südsee-T.; des
Martinique, du Mexi-
que, Antillen-T. von Martinique,
flora, — T. d'Europe, franz.
T. Français, le Câlin de la
Salbey an den Küsten des Mittel-
gen sonst nach Indien und
länder.

Theaco, Theaki, Lein

Théatre, Rouge de l.
Theaterschminke.

Thebaique, Opium
das beste Opium, das ägyptische

Thebois, ägyptische Erde
durch die Hyäne kennt

The de la riviere de
Antillen-Thee, Gesundheitsthee.

Thee, 1) gemeiner Th
Theestrauch, Thea Bohea, Th
pen, Cham, Tonking, Imperial
angenehmen betäubenden Geruch
ist; es giebt Theils die
und grünen und rothen, sind
ersten Ernte im Frühjahr, die
die Vornehmen in Europa
ten, im April, Chulan
vanrather, der besser, p
Kischta und Rohtai
The, der zu Wasser kam
The theilt sich in Bey-Th
thee von höchstem Preis,
sen, Hay-Kiuy, Pe
was blühlicher Zucht, Hyso
Somey oder Soe; Congo
Tonkay, Orleans, Pe
2) mancherley Surrogate
setten ein theils eigentlich
fundene Gewächse sind; d
thee, Melissen-, Süßkraut
heilthigen s. v. Thee; in
kommt nicht in den Handel,
sicht ist eine andere Gattung
nach Deutschland über Amste
na, Hamburg, Bremen.

Thee anker, schwed., Th

Theebladen, bl. Th

Theebaum, Thea, Ca
der dunkel braungelbliche
ausdrückt, und den Saft
Farbe mittheilt; wir
des Thee (s.) sind
chong, Zion-Zioung,
Wasser gelbgrün färbt,
Zioung oder Pechoue
thee von seinem Geruch
theezer, in Kanton
gepackt; Pecha
Congo, Bongko, Lischua
besserung andere Theesorten
Camphu, mit Blumenpapier
Theebad (Moji
ser erfrischt.

Theebüchse, ein Gefäß mit engem Halse, zur Aufbewahrung und Versendung des Thees brauchbar; ist von Metall, Porzellan, japanischer Arbeit u. a.

Theeketels, holl., Theekessel; — Thee kistjes, Theekästchen; — Theekopjes, Theetassen; — Theelepels, Theelöffel

Theer, lat. Pix fluida oder liquida, ein flüssiges Harzöl, aus alten Fichten- und Kiefernwurzeln und Stöcken, zum Schmieren der Räder an Wagen zur Verminderung der Reibung, zum Bestreichen des Holz-, Bretter- und Tauwerks gegen Nässe und Luft und zu äußern Mitteln des Thierarztes, so wie zur Bereitung von Theerwasser und T. Essenz insbesondere brauchbar; kommt in Deutschland aus den waldigen Gegenden mit Nadelholz, vom thüringer Wald, insbesondere aus dem Gothaischen, vom Schwarzwald aus der Niederlausitz und der Mark Brandenburg; aus Schweden, der meiste und beste, in vier Sorten, dünner (theerer), körniger, geschmeidigdicker, dicker (wohlfeiler); aus Rußland über Archangel und Petersburg, Finnland, aus Süd- und Nordcarolina, Maryland, Virginien nach Deutschland über die Seehäfen der Ostsee, Hamburg u. a., nach Holland, Frankreich, Spanien, Portugal, nach Griechenland und Italien, meist über Marseille.

Theerseife, ein zähes dickes unreines Oel, schwarzgrün, zur Wagenschmiere brauchbar; wird beym Theerschwelen gewonnen.

Theeservis, alle Gefäße, die zum Trinken der künstlicheren nicht geistigen Getränke gebraucht werden; welche Kaffeetassen mit Henkeln, Schokoladentassen mit Henkeln, einen großen Spülnapf, Kaffeekannen, Milch- und Theekanne, ovale Einsetzschalen, Zuckerdose und Theebüchse betreffend; s. Porzellan und Steingut.

Theeskrine, dän., Theekästchen.

Theestaub, feine und kleine Theile der Theeblätter, die beym Sieben des Thees abfallen; kommt über Holland und England, und wird hie und da dem Thee betrügerischer Weise wieder zugemischt.

Théières, franz., Theetöpfe.

Theil, Antheil, s. Interesse und Part.

Theilhaber, Interessenten; s. Partnieregel.

Theilungsrechnung, s. Compagnieregel.

Theis, s. Teis.

Thekittlar, schwed., Theekessel.

Thekoppar, schwed., Theetassen, dän., Theetassen.

Themsche, Ort in
Schelde, mit 5480 Ei
bedeutendem Handel mit

Themse, Temse,
Tames, franz. Tamise,
oder Tamigo, lat. Tam
nehmste Fluß in England
sammenflusse der Tame un
shire entspringend, flie
durch London, und fällt
Meilen weiter östlich i
Ote bis nach Kingston du
fluß bewirkt, daß kleine
London und auch größere
hinaufsegeln.

Theneray, Ort i
der Orne in Frankreich,
wohnern und gutem Wein

Theningen, Ort
Treisamkreise an der Ei
Einwohnern, vorzüglichem
Hanfhandel.

Theobrama, s. K

Theodolites, engl
womit die Winkel der Er
Gegenstandes von einem a
werden.

Theodosia, Fe
Kaffa, Stadt in der russ
terschaft Taurien (Krimm) a
mit einigen hundert Häuse
wohnern, einem guten H
tainehaus und lebhaftem
Stadt ist für Rußlands H
schwarzen Meere nächst C
ter Ausgangsplatz für seine
Producte. Mehrere ausländ
häuser sind bereits mit an
talien hieher gezogen, und
ten des Kaisers wird Alle
für den Handel der Stad

Thepois, Kattune
die durch die Holländer f

Thepottor, schwed
dän., Theetöpfe.

Theresienstadt,
stopel, Theresianopel, S
St. Maria, Stadt in d
spannschaft in Ungarn,
sern, 18,000 Einwohnern
Griechen, starker Leinwa
Viehhandel.

Thériacale, E
Vinaigre th., franz., e
Destillation aus dem Th
kommt von Montpellier.

Theriacaria, P

Theriack, lat. T
Arzney, die aus Stoffen
die Gift widerstehend

gepülvert mit Honig zu einer Latwerge verarbeitet werden; kommt in blechernen Büchsen aus deutschen Apotheken, von Venedig und Montpellier.

Thériaque, ein medizinisches Mittel.

Therindains, s. Terindains.

Thermia, franz. Thermie, fruchtbare Insel auf dem griechischen Archipelagus, gegen die europäischen Gewässer hin, mit 6000 Einwohnern, heißen Quellen, einer gleichnamigen Stadt mit einem Hafen und Baumwollenweberenen, auch Handel mit Seide, Wein, Honig Wachs, Wolle und Baumwolle ꝛc.

Thermische Seide, Seide von der Insel Thermia, die in Menge ins Ausland geht.

Thermometer, Wärmemesser; es giebt T. mit Quecksilber, Weingeist, von Metall und (bey einem Grad der Hitze) von Thon.

Thermometer, Brewers T., ein Brauthermometer; es giebt differential self-registering u. a. Th.; — T. Tubes, Thermometerröhren; balled, mit Kügelchen.

Thermometra, Thermoscopia, s. Wettergläser.

Thermomètres, franz., Wärmemesser; à l'alcool, Weingeistthermometer; de bain, Bade-T.; metallique, Metall-T. (erf. von Regnier in Paris); à double echelle, mit doppelter Skale; pour plonger dans les liquides, zum Einsenken in Flüssigkeiten; — T. jaugés, die zur Probe dienen.

Thermoscope, franz., ein Wärmezeiger.

Theskedar, schwed., Theelöffel.

Theskeer, dän., Theelöffel.

Thessalonich, s. Salonichi.

Theuer, 1) einen hohen Preis habend, im Gegensatze von wohlfeil, eine theure, sehr theure Waare; 2) so viel als selten, gesucht und eben deswegen in ungewöhnlich hohem Preise.

Theuerung, Theurung, 1) der Zustand wo eine Waare theuer ist, im hohen Preise bezahlt wird; 2) ein Zeitpunct, wo die nothwendigsten Lebensmittel, besonders das Getreide, wegen der Seltenheit in einem drückend hohen Preise stehen; gewöhnlich eine Folge von Mißwachs, Krieg, oft auch von schändlichem Wucher; eine Theurung machen, verursachen.

Theutage, in Hamburg, etliche Tage in der Woche, an welchen die englischen Kaufleute daselbst ihre Waaren zu verkaufen pflegen; s. Englische Court.

Theux, Ort im Lüttichischen (vormals Departem. der Ourte), mit 2730 Einwohnern, wichtigen Eisenwerken; vorzüglich werden viele Oefen hier gegossen.

Thevet, Poivre gérolle de T., franz., englischer Piment.

Thevetpfeffer, der Pfeffer von Jamaika oder Piment; s. Amomum.

Thjära, schwed., Theer.

Thiancourt, kleine Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, ergiebigem Getreide- und Weinbau.

Thiba, Stiba, türkische Stadt in Livadien, westlich von Negroponte, mit 1270 Häusern, 6000 Einwohnern, worunter Türken, Griechen und Juden. Wein, Oel, Tabak und Baumwolle, auch eine feine fette Erde in der Gegend zu meerschaumenen Tabakspfeifenköpfen.

Thibet, s. Tibet.

Thibetanische Kuhschweife, Schweife von einer besondern feinhaarigen Kuh in Thibet, mit feinen langen Haaren dick besetzt, zu Fliegenwedeln und zum Putz auf Tatarenmützen, Pferden und Fahnen, auch zu Decken brauchbar; gehen von Thibet in die übrigen Länder von Ostindien.

Thick and thin Post, Th. and thin Bath Post. Th. wove P., zwey Sorten des englischen Postpapiers.

Thickjoint, engl., eine Sorte Rauchtabak; nicht mehr üblich.

Thicksets, Manchester Cords, zur Mannskleidung; sind gestreift und verliert: kommen aus Sachsen und England; — Genoa T., mit geköperten Grunde; — fancy T., gebildeter oder figurirter; — Thickset cord, façonnirter geschorner mit geschornen Bildern; — auch eine Sorte Rauchtabak; nicht mehr üblich.

Thick stuff, engl., Bohlen, Planken von 4 – 12 Zoll Dicke

Thie, an den ostfriesländischen und anderen benachbarten Seeküsten die Stelle, wo die sonst gewöhnliche Höhe des Ufers bey der Fluth am größten zu sein pflegt.

Thiede, Ort eine Stunde von Wolfenbüttel im Braunschweigischen, mit 200 Einwohnern und guten Gypsbrüchen.

Thierheim, Ort im bayerischen Mainkreise im Bayreuthischen, mit 100 Häusern, 700 Einwohnern und starker Flachsspinnerey.

mit Honig zu einer Latwerge
werden; kommt in blechernen
s deutschen Apotheken, von
Montpellier.

que, ein medizinisches Mit-

dains, s. Terindains.

ia, franz. Thermie, frucht-
auf dem griechischen Archipe-
en die europäischen Sterzen
6000 Einwohnern, heißen
iner gleichnamigen Stadt mit
n und Baumwollenwebereyen.
l mit Seide, Wein, Honig
olle und Baumwolle ꝛc.

nische Seide, Seide von
Thermia, die in Menge ins
he.

nometer, Wärmemesser; es
it Quecksilber, Weingeist, von
(bey einem Grad der Hitze)

nometer, Brewers T.,
rmometer; es giebt differen-
sistering u. a. Th.: — T.
rmometerröhren; balled, mit

nometra, Thermosco-
etterglaser.

nometres, franz, Wär-
l'alcool, Weingeistthermome-
me, Bote T.; metallique,
rf von Regnier in Paris);
chelle, mit doppelter Skale;
er dans les liquides, zum
Flüssigkeiten; — T. jauge,
de dienen.

noscope, franz., ein Wet-

oder, schwed., Theelöffel.
cer, dän., Theelöffel.
lonich, s. Salonichi.
, 1) einen hohen Preis ha-
egensatze von wohlfeil.
sehr theure Waare; 2) so
n, gesucht und eben deswe-
ähnlich hohem Preise.

ung, Theurung, 1) der
eine Waare theuer ist, im
bezahlt wird; 2) ein Zei-
ie nothwendigsten Lebensmit-
s das Getreide, wegen der
einem drückend hohen Preise
hnlich eine Folge von Miß-
, oft auch von schändlichem
ne Theurung machen,
n.

ge, in Hamburg, etliche
Woche, an welchen die eng-
lischen Kaufleute beisammen sind, um
zu verkaufen pflegen; (Englische

Theux, Ort im ehemals Departem. der Ourthe, im Kanton Verviers, mit 1070 Einwohnern, nächst welchem Steinkohlen gegraben werden. Hier ist ein Schloß des Grafen von Merode.

Thevet, Peinte grabe franz., englische Kunst.

Theveipfeffer, s. Jamaika oder Piment; [illegible]

Thiara, türk. Di[illegible]

Thiaucourt, [illegible] partement der Mosel, [illegible] mit 1050 Einwohnern, [illegible] treide- und Weinbau.

Thiba, Stiba, [illegible] Lybien, [illegible] 1270 Häusern, [illegible] unter Zelten, [illegible] Oel, Labak und Datteln [illegible] reinen feinen Sand [illegible] meerschaumartigen Leichtigkeit.

Thibet, s. Tibet.

Thibetanische [illegible] Schweife von einer [illegible] Kuh in Thibet, wo [illegible] ren sind beliebt; [illegible] rem Pelz auf Lanzenstangen, auch zu Decken [illegible] hen von Thibet in die [illegible] Ostindien.

Thick end thin [illegible] thin Bath Post. It [illegible] Sorten des weißen Papiers.

Thickjoint, [illegible] Rauchtisch; nicht mit [illegible]

Thicksett, [illegible] zur Munitionsfüllung. [illegible] verdickt; [illegible] land; — Genoa T., [illegible] Grunde; — fancy T., [illegible] figurirter; — Thicker [illegible] zeichnen mit gitterem [illegible] auch eine Sorte Zucker [illegible] dünn

Thick und, engl. [illegible] ken von 4 - 11 Zoll [illegible]

Thie, in der [illegible] anderen benachbarten [illegible] wo die sonst gewöhnliche [illegible] sers bey der Zahl [illegible] pflegt.

Thiede, Dorf [illegible] sendheil im Braunschweig. [illegible] Einwohnern und [illegible]

Thierhein, [illegible] Mayenkreise in Bayern, [illegible] Häusern, wo [illegible] Flachsspinnern.

Thiers, Tiere, Stadt im Departement des Puy de Dome (Niederauvergne) in Frankreich, mit 10,600 Einwohnern. Fabriken von Papier, Spielkarten, Leder, Zwirn, Bändern und allerley Eisenwaaren, besonders Messern, Scheren ꝛc. Auch ist ein guter Mühlsteinbruch in der Gegend.

Thierstein, Ort im bayrischen Mainkreise im Bayreuthischen, mit sehr vielen Töpfern, deren Schüsseln, Krüge ꝛc. weit verführt werden.

Thieves Vinegar, Vinegar of four Th., engl., Räuberessig.

Thimble, engl., ein Fingerhut; — Cot T., Rauschen, Vorhangringe.

Thimbles, Steel-top T., engl., Fingerhüte mit stählernem Boden; — Tailors T., Nähringe.

Thine, s. Tine.

Thin goods, engl., leichte wollene Zeuge; — T. planks, Dielen; — T. Post, Schreibpapier, 15½ Zoll hoch, 19½ Zoll breit.

Thionville, deutsch Diedenhofen, Stadt im Luxemburgischen an der Mosel (vormals Departem. der Mosel), mit 6020 Einwohnern, mehreren Eisen- und Stahlwerken, Fabriken von Feilen und kleinen Eisenwaaren, Pech, Kienruß, Portasche, Berliner Blau ꝛc.

Third of exhange, engl., Terzwechsel.

Thisy, Thizy, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 950 Einwohnern. Hier und in der Gegend werden viele Baumwollenzeuge und Leinwand verfertigt.

Thlaspi, franz., Bauernsenf.

Thoissi, Thois-oy, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich an der Saone, treibt guten Handel mit Leinwand.

Thol, Duc de T., franz., eine beliebte Frühtulpe; eine Zierpflanze.

Thomasmehl, schlechter Zucker von der Thomasinsel, weich, mürbe, bräunlich; kommt durch die Portugiesen.

Thomaszucker, s. Zucker.

Thon, franz., der Thunfisch; — Pâte de T., Pasteten aus dem Fleisch des Thunfisches bereitet.

Thon, lat. Argilla, eine Erdart, die fett, im trockenen Zustand einschwindend, im Feuer verhärtend, und etwas verglasend, und zu Töpferzeschirr, Ziegeln, Kachelsteinen, zu Formen für Metallschmelzer, Bildschnitzer und Bildhauer, zum Waschen und Reinigen von weißlichem Leder, zur Läuterung des Zuckers, als Stellvertreter der Seife, zu [illegible] mittel von Fettigkeiten [illegible] ist; es giebt röthlichen, schwärzlichen, gelblichen, [illegible] pfer- und Pfeifenthon; [illegible] in allen Ländern; weißer T. Koldiz, Waldenburg und [illegible] der Oberlausitz, in Schlesien

Thongs, engl., [illegible] Schmitzen; — Whip th[illegible] schedge.

Thonnine, franz. Thunfisch.

Thonyn, holl., Th[illegible]

Thorame, (Hautpartement der Niederalpen Frankreich, mit vorzüglich

Thorda, Thorenb[illegible] cher Ort am Aranyosch in [illegible] gen Gespannschaft in Sie[illegible] östlich von Clausenburg, [illegible] wohnern, einem sehr bel[illegible] bergwerke, das jährlich [illegible] Salzsteine giebt, die in [illegible] Pfd. auf der Marosch u[illegible] Ungarn gebracht werden.

Thorn, Thoren, S[illegible] preußen, im Bezirk von [illegible] der Weichsel, 12 Meile[illegible] mit 1070 Häusern, 900 [illegible] Seifensiedereyen, starker P[illegible] rey, Citronat, guten Ste[illegible] tendem Handel mit Get[illegible] und drey Jahrmärkten a[illegible] nig, Trinitatis und Simo[illegible]

Thorenburg, s. [illegible]

Thornägel, eine [illegible] es giebt kleine, wo 100 [illegible] gen, und große, deren [illegible] betragen; kommen von S[illegible] den, Roda.

Thorn Apple, engl[illegible]

Thorens, kleine S[illegible] ligen Departement des [illegible] mit 2320 Einwohnern u[illegible] hütte.

Thorn Sticks, eng[illegible]

Thoron, franz., [illegible] Sorte des Mandelbrotes;

Thorozko, Taro[illegible] Thordner Comitat in Sie[illegible] Eisenbergwerken.

Thorshaven, der [illegible] pelplatz der Farder auf [illegible] mit einem guten Hafen u[illegible]

Thosa, Ort an der [illegible] berg, mit einer Spiegelfa[illegible] merwerk und mehreren [illegible]

Thourz, Ort im D[illegible] und Loir in Frankreich,

wohnern, Manufacturen von baumwollenen Mützen, Strümpfen, Handschuhen und einer Poststation.

Thousand ribs, engl., ganz klein gerippt, z. B. Strümpfe u. a.

Thoutz, tibetanisch, eine sehr feine Wolle, woraus die Schawls verfertigt werden.

Thraad, schwed., Draht, Zwirn, Garn.

Thraan, holl., Fischthran.

Thran, der ölige Stoff, der aus dem Speck der Wallfische, Seehunde, Finnfische, Wallrosse, Hayfische, Heringe u. a. bereitet wird, und zur Lederbereitung zum Erleuchten und Kalfatern, in Schwefelraffinerien, zum Anstreichen von Holzwaaren, Einschmieren der Maschinen mit Reibung u. d. brauchbar ist; es giebt isländischen Fisch- und Leberthran (aus der angefaulten Leber der Stockfische und brauchbarer zum Brennen, und zur Gerberey als Wallfischthran), Seehunds-, Haykals- oder Haythran, Fußthran, Heringsthran (von Schweden und Norwegen), der sich in Kronen- und Drenkronenthran theilt, nicht so brauchbar zur Lederbereitung und zum Brennen in der Kälte Wallfischthran, weißen und braunen, wohlfeilen; nach den Ländern, finnmärkischen, grönländischen, newfoundlands-russischen, portugiesischen, holländischen, Hamburger Thran; kommt über Hamburg, Bremen, Lübeck, Holland und insbesondere Amsterdam, London, Kopenhagen, Gothenburg, Bergen.

Thrangums, die Grieven oder Ueberbleibsel beym Thransieden.

Thranseife, schwarze Seife.

Thrashal, engl., der Dreschflegel

Thrashing flail, engl., Dreschflegel; Hand staff, dessen Handruthe; Caplins, die Kappen; middleband, Mittelband, Bandriemen; — T. machines, Dreschmühlen, Dreschwerke; es giebt eine with elastic flails, mit elastischen Klöpfeln, erf. von J. Wardrop in Virginien, eine andere von J. Steedman; eine with loose bearers von Th. Noon, eine for thrashing corn and pulse von R. Lambert u. a.

Threaded, engl., von Schrauben, mit Gängen; one-threaded Screw, eine Schraube mit einfachen Gängen, two, three, four th. S., mit 2, 3. 4 Gängen.

Thread lace, engl., Zwirnspitzen; — T. case, eine Zwirntasche; — T. Satin, Leinen-Satin; Threads, Kutschentritte; jagged, das Eisen aufgehauen.

Threash, engl., Triage-Kaffee.

Threecord Thread, engl., dreydrähtiger Zwirn; — Three-cord for netting, China T. — —, chinesische Floretseide.

Three coloured Violet, engl., das Stiefmütterchen.

Thresor, ein hölzerner ausgelegter Schrank auf einem Gestelle von geschnitzten Säulen, welcher sich oben, nach oben hin immer mehr stufenweise verkleinert oder enger wird, zum Aufstellen von schönen Tassen u. a. zur Zierde brauchbar; veraltet.

Thresorchen, ein Gesimse mit Abtheilungen, ganz wie ein Thresorschrank eingerichtet.

Threptian, Ort an der südöstlichsten Spitze des Zarander Comitats in Siebenbürgen, mit einem wichtigen Goldbergwerke, wo sich häufig gediegene Goldstufen finden.

Throat Buckles, engl., Kehlschnallen für Pferde; — T. band oder latch, ein Kehlriem; — T. wort, Halskraut, lat. Trachelium.

Throug, engl., Drang, Menge von Arbeiten.

Throstle Twist, engl., Wassergarn auf einer Maschine gesponnen, die Throstle heißt.

Thrown Silk, engl., gezwirnte, oder aus 2 – 3 einfachen Fäden zusammengedrehte Seide; es giebt in England davon Bergamo, Brescia, Milano, Modena, Piemont, Venetian.

Thrum, engl., Trum, Garnenden.

Thrune, s. Trube.

Thrust blade, engl., eine Stichklinge; — Cut and t. b., eine hau- schneidige.

Thrustle, engl., eine Spinnmaschine.

Thsky, chines., Porzellan.

Thüngersheim, bayrischer Ort im Würzburgischen jenseit des Mains mit 255 Häusern, 1310 Einwohnern und gutem Weinbau.

Thüringen, lat., Thuringia, ehemalige Landgrafschaft und große Landschaft im Obersächsischen Kreise, an Meißen, Anhalt, Hessen und Franken grenzend, mit vielerley Herrschaften, die meistens zu den Besitzungen des Königs und der Herzoge von Sachsen, jetzt auch zu Preußen gehörig. Producte zur Ausfuhr: Getreide, Branntwein (s. Nordhausen), Rüböl, Stärke und Puder (s. Langensalza), Hülsenfrüchte, außerdem viel Holz, Streupulver (Semen Lycopodii), Lavendelblüthe, viel Flachs u.

Die Fabriken, welche einen großen Nahrungszweig des thüringer Waldes ausmachen, bestehen hauptsächlich, außer mehreren anderen, in den vielen Glashütten und Porzellanfabriken. Unter Thüringens Städten sind Erfurt, Mühlhausen und Langensalza wegen ihrer Fabriken und wegen des Handels die ersten Plätze.

Thüringer Kreis, ein Theil von Thüringen an der Unstruth in Sachsen, mit 52 Quadratmeilen, 196,100 Einwohnern, und mancherlei Manufacturen.

Thüringer Wald, eine beträchtliche Bergstrecke, welche Franken von Thüringen trennt, erstreckt sich vom Fürstenthum Eisenach, südöstlich bis an das Fürstenthum Bayreuth, wo sie sich an das Fichtelgebirge anschließt, 40 Meilen lang, 2 – 4 Meilen breit; höchsten Spitzen der Schneekopf und Inselsberg.

Thürriegel, der eiserne Riegel an demjenigen von zwey Thürflügeln, welcher nicht für gewöhnlich geöffnet wird; es giebt einen oberen und unteren.

Thum, kleine Bergstadt im Erzgebirge unterhalb Annaberg, mit 1000 Einwohnern, Bergbau und Spitzenklöppeln.

Thumb, engl., ein Tintenglas; — Thum latch, eine Thürklinke; — T. lock, ein Federthürschloß mit unbärtigem Schlüssel; — Thumb Lancet, eine Lanzette mit einer Feder; — Th. screw, eine Schwanzschraube.

Thun, in der Handelssprache, viel thun, wenn der Kaufmann viele nützliche Geschäfte hat; in einen Artikel thun, s. Waaren.

Thun, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweiz, Hauptstadt des Berner Oberlandes, mit 1200 Einwohnern, vorzüglicher Viehzucht, Fischerey auf dem gleichnamigen See, und einigem Handel.

Thunder and Lightning, engl. Donner und Blitz, ein bunter wollener Zeug von grellem Ansehen; — T. rod, ein Blitzableiter.

Thunfisch, Thone, Thaunfisch, Thonine, lat. Scomber Thynnus, ein Seefisch, dem Lachs ähnlich, frisch oder in Salzwasser gekocht und in Baumöl gelegt, und mariniert oder auf großen eisernen Rösten gebraten, mit Oel bestrichen, mit Salz, Pfeffer, Gewürz und Lorbeerblätter in Tonnen gelegt, zur Speise, oder mit seinen Eingeweiden und seinem Fette zur Thranbereitung brauchbar; kommt nach Frankreich von St. Tropez, aus Sardinien, besonders von Porto-Sous, von Bastia, Saffari, Porto-Longone, Gigallo, Palermo, über Livorno, Civitavecchia, ferner von Marseille und Dünkirchen; s. Sorra und Scampirri.

Thurgau, Thurgow, Landschaft in der Schweiz, grenzt nördlich und östlich an den Bodensee, südlich an St. Gallen, westlich an Zürich, mit 16 Quadratmeilen, 74,000 (nach andern 77 608) Einwohnern, viel Getreide, Obst, Flachs, Wein, beträchtlicher Viehzucht, vielen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Thurm, Ort in der obersächsischen Grafschaft Schönburg, östlich von Zwickau, mit einer starken Schäferey, Kattundruckerey und Bleiche.

Thurso, kleine Stadt in Caithnessshire in Nordschottland, mit 1600 Einwohnern, einem Hafen, Ausfuhr von Getreide, Hafermehl, Lachsen und Heringen. Einfuhr: Holz, Eisen, Wein, Salz, Zucker und Tücher.

Thus Judaeorum, lat., Storax.

Thuyns, franz., Packtücher für Spanien und Mexiko.

Thyatira, jetzt Akhisar, ansehnlicher Ort in Natolien am Flusse Sarabat, meist von Türken und Juden bewohnt, welche starke Handlung mit Seide und Baumwolle treiben.

Thym, franz., Thymian.

Thymalaea, lat., Seidelbast.

Thymallus, lat., Aesche.

Thyme, engl., Thymian.

Thymelee, franz., Kellerhals.

Thymiama, wohlriechende Rinden, besonders vom Storaxbaum, zusammengeschnitten und zum Räuchern brauchbar.

Thymian, Demuth, römischer Quendel, Wurstkraut, lat. Thymus, Serpillum romanum, ein kleines Gartengewächs von Wohlgeruch; zur Würze an Speisen und zu einer Essenz oder einem Oel, und zur Arzney brauchbar.

Thymianwasser, Branntwein mit Wasser, Zucker und Thymianblättern und Blüthen destiliet und abgezogen, es giebt doppeltes, wozu kein Wasser angewendet wird.

Thynnus, lat., Thunfisch.

Tiaere, dän., Theer.

Tiber, Fluß in Italien, entspringt in den Apenninen, fließt durch Rom, und ergießt sich unterhalb dieser Stadt in das toscanische Meer; er ist nur für kleine Fahrzeuge schiffbar.

Tibero, Getreidemaß in Tripoli, hält 824 Pariſ. Cub. Zoll.

Tibet, Thibet, Tangut, das tibetische Reich in Asien, grenzt an China, Indostan, Ava und andere Länder der

wohnern, Manufacturen von baumwollenen Mützen, Strümpfen, Handschuhen und einer Poststation.

Thousand ribs, engl., ganz klein gerippt, z. B. Strümpfe u. a.

Thoutz, tiberanisch, eine sehr feine Wolle, woraus die Schawls verfertigt werden.

Thraad, schwed., Draht, Zwirn, Garn.

Thraan, holl., Fischthran.

Thran, der ölige Stoff, der aus dem Speck der Wallfische, Seehunde, Finnfische, Wallrosse, Haifische, Heringe u. a. bereitet wird, und zur Lederbereitung zum Erleuchten und Kalfatern, in Schwefelraffinerien, zum Anstreichen von Holzwaaren, Einschmieren der Maschinen mit Reibung u. a. brauchbar ist; es giebt isländischen Fisch- und Leberthran (aus der angefaulten Leber der Stockfische und brauchbarer zum Brennen, und zur Gerberey als Wallfischthran), Seehunds-, Haykals- oder Haythran, Fußthran, Heringsthran (von Schweden und Norwegen), der sich in Kronen- und Dreykronenthran theilt, nicht so brauchbar zur Lederbereitung und zum Brennen in der Kälte Wallfischthran, weißen und braunen wohlfeilen; nach den Ländern, finnmärkischen, grönländischen, newfoundlands-russischen, portugiesischen, holländischen, Hamburger Thran; kommt über Hamburg, Bremen, Lübeck, Holland und insbesondere Amsterdam, London, Kopenhagen, Gothenburg, Bergen.

Thrangums, die Grieven oder Ueberbleibsel beym Thransieden.

Thranseife, schwarze Seife.

Thrashal, engl., der Dreschflegel

Thrashing flail, engl., Dreschflegel; Hand staff, dessen Handruthe; Caplins, die Koppen; middleband, Mittelband, Bandriemen; — T. machines, Dreschmühlen, Dreschwerke; es giebt eine with elastic flails, mit elastischen Klöpfeln, erf. von J. Wardrop in Virginien, eine andere von J. Steedman; eine with loose bearers von Th. Noon, eine for thrashing corn and pulse von R. Lambert u. a.

Threaded, engl., von Schrauben, mit Gängen; one-threaded Screw, eine Schraube mit einfachen Gängen, two, three, four th. S., mit 2, 3, 4 Gängen.

Thread lace, engl., Zwirnspitzen; — T. case, eine Zwirntasche; — T. Satin, Leinen-Satin; Threads, Kutschentritte; jagged, das Eisen aufgehauen.

Threash, engl., Triage-Kaffee.

Threecord Thread, engl., dreydrähtiger Zwirn; — Three-cord fine netting, China T. — —, chinesische Floretseide.

Three coloured Violet, engl., das Stiefmütterchen.

Thresor, ein hölzerner ausgelegter Schrank auf einem Gestelle von geschnitzten Säulen, welcher sich oben, nach oben hin immer mehr stufenweise verkleinert oder enger wird, zum Aufstellen von schönen Tassen u. a. zur Zierde brauchbar; veraltet.

Thresorchen, ein Gesimse mit Abtheilungen, ganz wie ein Thresorschrank eingerichtet.

Threptian, Ort an der südöstlichsten Spitze des Zarander Comitats in Siebenbürgen, mit einem wichtigen Goldbergwerke, wo sich häufig gediegene Goldstufen finden.

Throat Buckles, engl., Kehlschnallen für Pferde; — T. band oder latch, ein Kehlriem; — T. wort, Halskraut, lat. Trachelium.

Throng, engl., Drang, Menge von Arbeiten.

Throstle Twist, engl., Wassergarn auf einer Maschine gesponnen, die Throstle heißt.

Thrown Silk, engl., gezwirnte, oder aus 2 — 3 einfachen Fäden zusammengedrehte Seide; es giebt in England davon Bergamo, Brescia, Milano, Modena, Piemont, Venetian.

Thrum, engl., Trum, Garnenden.

Thrune, s. Truhe.

Thrust blade, engl., eine Stichklinge; — Cut and t. b., eine zweyschneidige.

Thrustle, engl., eine Spinnmaschine.

Thsky, chines., Porzellan.

Thüngersheim, bayrischer Ort im Würzburgischen jenseit des Mayns, mit 955 Häusern, 1310 Einwohnern und gutem Weinbau.

Thüringen, lat., Thuringia, ehemalige Landgrafschaft und große Landschaft im Obersächsischen Kreise, an Meißen, Anhalt, Hessen und Franken grenzend, mit vielerley Herrschaften, doch meistens zu den Besitzungen des Königs und der Herzoge von Sachsen, jetzt auch zu Preußen gehörig. Producte zur Ausfuhr: Getreide, Branntwein (s. Nordhausen), Rüböl, Stärke und Puder (s. Langensalza), Hülsenfrüchte; außerdem viel Holz, Streupulver (Semen Lycopodii), Lavendelblüthe, viel Flachs ꝛc.

ke fabriken, welche einen großen Nahrungszweig des thüringer Waldes ausmachen, bestehen hauptsächlich, außer mehren anderen, in den vielen Glashütten und Porzellanfabriken. Unter Thüringischen Städten sind Erfurt, Mühlhausen und Langensalza wegen ihrer Fabriken und wegen des Handels in guten Flore.

Thüringer Kreis, ein Theil von Meißen an der Unstruth in Sachsen, mit 52 Quadratmeilen, 196,100 Einwohnern, und mancherley Manufacturen.

Thüringer Wald, eine beträchtliche Bergstrecke, welche Franken von Meißen trennt, erstreckt sich vom Fürstenthum Eisenach, südöstlich bis an das Fürstenthum Bayreuth, wo sie sich an das Fichtelgebirge anschließt, 40 Meilen lang, 1-4 Meilen breit; höchsten Spitzen im Schneekopf und Inselsberg.

Thürriegel, der eiserne Riegel an demjenigen von zwey Thürflügeln, welcher nicht für gewöhnlich geöffnet wird; er geht einen obern und untern.

Thum, kleine Bergstadt im Erzgebirge unterhalb Annaberg, mit 1000 Einwohnern, Bergbau und Spitzenklöppeln.

Thumb, engl., ein Tintenglas; — Thumb latch, eine Thürklinke; — T. lock, ein Federthürschloß mit unbärtigem Schlüssel; — Thumb Lancet, eine Lanzette mit einer Feder; — Th. screw, eine Schwanzschraube.

Thun, in der Handelssprache, viel thun, wenn der Kaufmann viele nützliche Geschäfte hat; in einen Artikel thun, s. Waaren.

Thun, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweiz, Hauptstadt des Berner Oberlandes, mit 1200 Einwohnern, vorzüglicher Viehzucht, Fischerey auf dem gleichnamigen See, und einigem Handel.

Thunder and Lightning, engl. Donner und Blitz, ein bunter wollener Zeug von grellem Ansehen; — T. rod, der Blitzableiter.

Thunfisch, Thone, Thaunfisch, Thonine, lat. Scomber Thynnus, ein Seefisch, dem Lachs ähnlich, frisch oder in Salzwasser gekocht und in Baumöl eingelegt, und mariniert oder auf großen eisernen Rosten gebraten, mit Oel bestrichen, mit Salz, Pfeffer, Gewürz und Lorbeerblätter in Tonnen gelegt, zur Speise, und mit seinen Eingeweiden und seinem Fette zur Thranbereitung brauchbar; kommt aus Frankreich von St. Tropes, aus Sardinien, besonders von Porto-Scuso, von Cagliari, Cassari, Porto-Longone, Siglio, Palermo, über Livorno, Civitavecchia, ferner von Marseille und Dünkirchen; s. Sorra und Scampirri.

Thurgau, Thurgow, Landschaft in der Schweiz, grenzt nördlich und östlich an den Bodensee, südlich an St. Gallen, westlich an Zürich, mit 16 Quadratmeilen, 74,000 (nach andern 77 628) Einwohnern, viel Getreide, Obst, Flachs, Wein, beträchtlicher Viehzucht, vielen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Thurm, Ort in der obersächsischen Grafschaft Schönburg, östlich von Zwickau, mit einer starken Schäferey, Kattundruckerey und Bleiche.

Thurso, kleine Stadt in Caithneßshire in Nordschottland, mit 1600 Einwohnern, einem Hafen, Ausfuhr von Getreide, Hafermehl, Lachsen und Heringen. Einfuhr: Holz, Eisen, Wein, Salz, Zucker und Tücher.

Thus Judaeorum, lat., Storax.

Thuyns, franz., Packtücher für Spanien und Mexiko.

Thyatira, jetzt Akhisar, ansehnlicher Ort in Natolien am Flusse Sarabat, meist von Türken und Juden bewohnt, welche starke Handlung mit Seide und Baumwolle treiben.

Thym, franz., Thymian.

Thymalaea, lat., Seidelbast.

Thymallus, lat., Aesche.

Thyme, engl., Thymian.

Thymelee, franz., Kellerhals.

Thymiama, wohlriechende Rinden, besonders vom Storaxbaum, zusammengeschnitten und zum Räuchern brauchbar.

Thymian, Demuth, römischer Quendel, Wurstkraut, lat. Thymus, Serpillum romanum, ein kleines Gartengewächs von Wohlgeruch; zur Würze an Speisen und zu einer Essen- oder einem Oel, und zur Arznen brauchbar.

Thymianwasser, Branntwein mit Wasser, Zucker und Thymianblättern und Blüthen destillirt und abgezogen, es giebt doppeltes, wozu kein Wasser angewendet wird.

Thynnus, lat., Thunfisch.

Tiaere, dän., Theer.

Tiber, Fluß in Italien, entspringt in den Apenninen, fließt durch Rom, und ergießt sich unterhalb dieser Stadt in das toscanische Meer; er ist nur für kleine Fahrzeuge schiffbar.

Tibero, Getreidemaß in Tripoli, hält 824 Parls. Cub. Zoll.

Tibet, Thibet, Tangut, das tibetische Reich in Asien, gränzt an China, Indostan, Ava und andere Länder des

Halbinsel jenseit des Ganges, an Kaschemir, Nepal, die Wüste Koby ꝛc.; der südliche Theil heißt Buton, der nördliche Tibet, bey den Eingebornen Pu Hauptstädte, Lassa oder Lahassa, Tissulumbu oder Teschulombu. Der tibetische Handel beruht: a) auf den in ganz Indien, Persien ꝛc. berühmten Kuhschweifen, von Kühen mit weißem, seidenartigen Haar, mit dicken Schwänzen von langen, fliegenden Haaren, welche in silberne Handgriffe gefaßt zu Fliegenwedeln (Chowras) gebraucht werden; b) auf einer bibarhaarartigen Wolle von der Brust gewisser Schafe; man verfertigt davon Kopftücher (Shawls), von denen manches Stück über 150 Ducaten kostet; c) Bisam; d) Gold in Flüssen und Bächen, auch in Bergwerken, als Handelsmittel stark gegen chinesische Producte und Fabrikate abgesetzt.

Tichwin, Kreisstadt im russischen Gouvernement Nowgorod, mit 760 Häusern, 3880 Einwohnern, handelt stark mit Honig, Wachs, Getreide, Leder, Häuten, Brettern, Holz ꝛc.

Tick, russische blaue und weiße Leinen zu Matratzen, Unterfutter und zu Bettdecken brauchbar; kommen von Petersburg.

Tick, Ticker, ein Krippenbeißer (s.).

Ticket, engl., Lotterieloos.

Ticket Medals, engl., die Contorniat, Silbermünzen.

Ticking, engl., Bührenzeug.

Ticou, Stadt auf der Insel Sumatra in Asien, mit einem guten Hafen.

Tidende, dän., Zeitung.

Tidesmen, engl., Zollbediente.

Tidningsbref, schwed., ein Advisbrief.

Tidor, eine molukkische Insel in Asien, wo die Holländer einige Forts besitzen, mit der gleichnamigen Hauptstadt, reich an Specereyen.

Tidselkarder, dän., Weberkarden.

Tiegel, ein flaches Gefäß, worin Mus u. a. gekocht wird; es giebt daher Tiegelbrey, Tiegelmus; s. Schmelztiegel.

Tiegenhof, Ort im Marienburger Kreise in Westpreußen, mit 1850 Einwohnern, vielen Leinwebern, einer Kattundruckerey, beträchtlicher Bier- und Essigbrauerey und einer Branntweinbrennerey.

Tiempo, span., Zeit, Zahlungszeit.

Tienen, franz. Tirlemont, Stadt in Brabant am kleinen Flusse Geete, mit 7809 Einwohnern, verfertigt viele Flanelle und andere Wollenzeuge.

Tierce, span., die dritte und geringste Sorte der spanischen Wolle.

Tierce, engl., eine Kiste, zur Aufbewahrung des Steinzeugs; auch ein Gefäß, in welchem die westindischen braunen Pudern (s.) kommen.

Tiercon, in Holland und Hamburg Teerzchen oder Teersjen, im französischen Maße, der dritte Theil jedes anderen Maßes; z. B. Tiercon de Muid, de Poinçon etc. Auch eine Gattung Tannenholz, worin man in Frankreich die weiße und marmorirte Seife versendet.

Tierra catu, ital., Katechu (s.).

Tierra de batan, span., Walkererde; — T. de pipa, Pfeifenthon; — T. roja, englische Erde; — T. sijilata, Siegelerde.

Tiers-passe-hauteurs, franz., geringere Sorten der französischen Spitzen oder Points; geringe Kanten von Valenciennes; — Tiers-point, eine dreyeckige Feile.

Tiers, franz., eine dritte Person; ein Drittheil.

Tiestos, span., Blumentöpfe.

Tiffany, engl., Spiegelflor, gestreifte Gaze.

Tiflis, s. Teflis.

Tige, franz., der Stamm, das Mittel oder Hauptstück, z. B. von einem Kronleuchter. Lustre.

Tige, franz., die Röhre der Tabakspfeife.

Tige du balancier, franz., die Unruhspindel einer Uhr.

Tiger, ein Säugethier aus der Classe der Raubthiere heißer Landesstriche, mit gestreiftem oder striemigem Felle, welches zu Muffen, Unterfutter unter polnische Pelze, Pferdedecken u. a. brauchbar ist; die größten Tigerfelle kommen aus Ostindien, die kleineren aus Mosanderan, wie auch über Kiachta und Orenburg; — Tiger (beym Roßhandel), ein weißes Pferd mit schwarzen Flecken; im Tauben- und Hundehandel, dergleichen Tauben und Hunde.

Tigererz, ein Hornstein mit Glas- und Weißgüldenerz durchwachsen, zu schönen Tabaksdosen brauchbar; kommt von Marienburg und Johanngeorgenstadt.

Tiger-Iltis, ein Thier von der Gestalt und Lebensart der Iltisse mit buntgeflecktem Felle; kommt aus den Steppen von Polen und Kleinreußen.

Tigerskind, dän., Tigerfelle.

Tigerskins, engl., Tigerfelle; — Tiger's claws, Tigerklauen aus Ostindien.

Tiger teeth, engl., Tigerzähne aus Ostindien.

Tiges de bottes, franz., Stiefelschäfte; elastic, Zugschäfte; à la Russie, Stiefelschäfte; fortes, steife.

Tigliki, poln., Schmelztiegel.

Tiglio, ital., Linde.

Tigna, lat., Balken.

Tigolos, port., Ziegelsteine.

Tigre, Peaux de T., franz., Tigerfelle; — P. d. T. heißen in Frankreich auch die Leopardenfelle, nämlich P. d. T royal, ächte Tigerfelle; — P. de Tigres oder d'Afrique, Leoparden- und Pantherfelle.

Tigro saraceno oder negro, port., Bochweizen.

Tik, russ., Bührenzeug.

Tikal, Gold- und Silbergewicht in Pegu, wiegt 319.8 holländische As.

Tikwa, russ., Kürbiß.

Til, port., Linde.

Tila, span., Linde.

Tilbagefordre, dän., zurückfordern, widerrufen, zurückbehalten; Tilbagegaaende vexelberegning, Tilbagevexel, Retourrechnung, Ricambio.

Tilbehör, dän., Zubehör; Tilbud, ein Anerbieten; Tildeele, zutheilen; Tildömme, richterlich zuerkennen; Tilfolde, Fall, Zufall; Tilfals, feil; Tilflydelse, Zufluß; Tilföre, zuführen; Tilförsel, Zufuhr, Tilfö e til Bogs, zu Buch bringen; Tilfredsstelle, befriedigen; Tilgift, Zugabe; Have Tilgode, zu gut haben; Tilhandle, erhandeln; Tilhöre, zugehören; Tilkiöbe, ein-, ankaufen; Tilkiöbs, zu Kauf; Tillading, Zuladung; Tillaste, beladen; Tilrede, ausreden; Tilsaette, zusetzen; Tilskrift, Zuschrift; Tilskud, Zuschuß; Tilstille, zustellen; Tilvexle, einwechseln.

Tilbjuda, schwed., anbieten; Tilegna, zueignen; Tilflytning, Zufluß; Tilförsel, Zufuhr; Tilfredsstätta, befriedigen; Tilhandla, einkaufen; Tilhörigheter, Zubehör; Tilsägelse, Zusage; Tilsluta banken, die Bank schließen.

Tilborg, Ort in Brabant, Quartier Oosterwyk, mit vielen Tuchmanufacturen.

Tiles, engl., Ziegel; — Plain T., Dachziegel; glazed, glasurte; Corner oder Hib, Kehl-; Gutter, Hohlziegel.

Tilgen eine Schuld, a) dieselbe bezahlen; b) sie im Buche auslöschen.

Tilgungscasse, Tilgungsfonds, eine angelegte Summe zur Bestreitung und Tilgung gewirkter Schulden; vorzüglich bey Staatsschulden.

Tilgungsschein, s. Mortificationsschein.

Tilia, lat., Linde.

Tiljor, schwed., Dielen.

Tilkerode, Ort in Anhalt-Bernburg, mit einem beträchtlichen Eisenbergwerke.

Tilki, in der Krimm, Füchse, Fuchsfelle; — Tilk-patschassi, Kopf- und Fußstücke der Fuchsfelle.

Till, engl., eine kleine Schieblade für Geld.

Tille, Dille, eine Röhre meist von Blech.

Tille, franz., eine Krummhaue, ein Betelhammer, Lindenbast.

Tille le Chateau, kleine Stadt im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 940 Einwohnern, gutem Weinbau und Eisenwerken.

Tiller, engl., Grubensägen, Krahnsägen.

Tiller, engl., eine kleine Geldschieblade.

Tillers, engl., Ruderpinnen, Ohren zu gewissen Sägen.

Tilletting, engl., Schetter.

Tilleul, Tilleau, franz., Linde.

Tillot, engl., eine Kappe über einen Ballen Tuch.

Tillot, franz., Linde.

Tillote, Tillole, franz., ein kleines leichtes Fahrzeug.

Tilo, Tilon, span., Linde.

Tilsit, Tilse, Tilsen, ansehnliche Stadt im litthauischen Departement, Insterburger Kreis in Ostpreußen, an der Memel, die wichtigste Stadt nach Königsberg, mit 831 Häusern, 9000 Einwohnern, einer Börse, Branntweinbrennerey, Lachsfang und starkem Handel mit Getreide, Leinsaat, Salz, Holz, Wachs, Butter und anderm Victualien über die Memel nach Königsberg, Polen rc.

Tiltedcast Steel, engl., gegerbter Gußstahl.

Tim, schwed., Zeit; — T. visare, Uhrzeiger.

Timbales, franz., Pauken; deren Schlägel, baguettes; — T. auch Tümmler.

Timbang, ein Gemäß auf Batavia, a) zu trockenen Waaren = 5 Pikuls, Gehalt 10 Säcke; b) zu Flüssigkeiten = 7 Kulaks à 7¼ Cattis.

Timber, engl., Zimmer (Holz), alle Arten Bauholz; free of sap, ausgetrocknetes; crooked, Krummholz; — Knee T., Knieholz, Baumrinde, Borke.

Timber, engl., Balken von Eichen- u. a. Holz zum Bauen; — Crooked T.,

als Knees, Futtocks,
ger, für Schiffe; — T.
keiten; — T. marker,
arke, Krabpasser; — T.
nes Bein; — T. Slabs,
hlstücke; — T. Trees,

franz., Stempel, Stem-
brer, stempeln; à encre
mit Tinten anwendbar
, trockene.
Papier t., franz., Stem-

franz., das untere Fell

l, engl., eine türkische

Time, engl., zur gehö-
T. bargains, Zeitcon-
as, ein Stundenglas; —
Zeitmesser; — T. piece,
ausschlagende Uhr, mit
einrichtung; eine außer
Taschenuhr.
er, dän., Sanduhren.
schwed., Sanduhren.
Thymian.
schwed., Zimmerholz.
out, holl., Zimmerholz.
ff., langer Kümmel.
anz., eine Deichsel; à
Gabeldeichsel.
lukkische Insel in Asien an
ch die See von Neuholland
hrere Gebiete abgetheilt.
Portugiesen und Chinesen
Handel. Man tauscht
Sandelholz, Wachs und
und blaue Leinwand,
Messer, Korallen, grobes
edraht, gearbeitetes Gold,
ießgewehre.
gras, engl., Lieschgras
seuse.
mpf, polnische Silber-
, wiegt 121 holländische
4 Gran, Werth 4 gGr.
em 80 Fl. Fuß.
r, schwed., Sonnenuh-

Weißblech.
, engl., Zinn, Zinnblech;
Schwarzzin; — Com-
nes Zinn, aus dem Zwit-
T., Scharlachzinn, Fein-
traupen in Strömen; —
T., Zinn in doppelt so
als die gewöhnlichen sind;
nzinn; — T. in caps,
Blöcken.

Tinaske, dän., Zinnkalk.

Tincaillo, franz., Tinkal, krystallisirter roher Borax.

Tincel, engl., Lohn.

Tinchebray, kleine Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 3340 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken von vielerley Eisenarbeiten und Nägeln.

Tincture, engl., eine Tinktur; es giebt dergleichen viele von Ruf: Barclay's T., Bolton's asthmatic T., Greenough's, Hatfield's T., Hill's tincture of Valerian (von Baldrian), Foster's toothach T. (gegen Zahnweh), Elliott's restorative T., stärkende u. a.; — T. of myrrh, eine Tinktur gegen Zahnweh; — T. bottles, Tinkturflaschen.

Tindeldoosjes, holl., Zunderbüchsen.

Tinder, engl., Zunder von ausgebrannter und im Brennen gelöschter Leinwand; — german T., Zündschwamm.

Tindersvamp, dän., Zunderschwamm.

Tine, s. Tenos.

Tinea, lat., Schleihe.

Tines, Tinettes, franz., Kufen, Zuber.

Tinevelly, Landschaft und Handelsstadt südlich von Carnatik in Ostindien, den Engländern gehörig.

Tinfoil, engl., Stanniol; — T. glass, Wismuth.

Ting, dän., Gerichtsstand, Gerichtsbarkeit.

Tinga, schwed., dingen, bedingen.

Tinglas, engl., Wismuth.

Tinkal, roher Borax; Burack, türkisch; Bora, arabisch und Pounxa, indisch genannt, weiß in größeren oder kleinern Klumpen von scharfem urinartigem Geschmack; es giebt T. in Stückchen wie die Mannakörner, Houi poun genannt, oder wie kleine weiße Bohnen, Mypoun, oder in halb durchsichtigen Krystallen von der Größe einer Wallnuß, Pin-poun, rohen und in Venedig, England und Holland raffinirten.

Tinkalk, holl., Zinnkalk.

Tini, ital., Kufen.

Tinische Seide, Seide von Tina oder Tino, eine Seide von den griechischen Inseln, die sich vor aller andern durch ihre gute Zurichtung auszeichnet; geht nach Frankreich und Venedig.

Tinktur, eine geistige oder salzige Flüssigkeit mit den kräftigsten Pflanzentheilen, Harzen oder anderen Stoffen, vermittelst des Auszugs geschwängert; es giebt Benzoe-, Bernstein-, Bezoar-

Tipt Shoe horn, engl., ein Schuhanzieher, wenn die natürliche Hornspitze gelassen werden.

Tirabuchas, port., Flintenkugeln.

Tirada, port., Wurfweite.

Tirage, franz., Zug, bisweilen eine Reihe in einer andern; — Lorgnettes à plusieurs T., Zerglieder mit mehreren Zügen.

Tirages à tout ou rien, franz., Würfelzahlen, welche, wenn sie schlagen, immer richtig schlagen; ans tout ou rien, nach der einen festbestimmten Zahl.

Tirailler, franz., Scharfschützen treffen.

Tirano, Ort im Veltlin an der Adda in Italien, mit 5670 Einwohnern und einem berühmten Jahrmarkt.

Tirans de botte, franz., Stiefelriemen; de bourse, Beutelschnüre für Geldbeutel.

Tirant d'eau, franz., Wasserzug eines Schiffs.

Tirar, port., ziehen, unternehmen.

Tirar, span., 1) ziehen, z. B. Bogen, 2) treffen.

Tirare, ital., ziehen; Tirar danari, Geld ziehen.

Tirata, eine Tirade.

Tiraspol, Kreisstadt im russischen Gouvernement Ekaterinoslaw am Dniester, mit einer Festung und bedeutendem Handel mit Vieh, Pferden, Getreide, Häuten, Fischen u. nach Rußland, Polen und dem schwarzen Meere.

Tirda, engl., die Wolle von der Brust und dem Bauche eines ganzen Balges oder Tuches (Fleece).

Tire, engl., der eiserne Reif eines Rades; — T. for wheels, Eisenwerk zu Rädern.

Tiré, franz., abgestochen; — V. tiré au Vin, klar abgestochener Wein.

Tirebottes, franz., Stiefelknechte; Tirebouchons, Korkzieher; Tire-bourre, Tire-bouton, ein Knopfhaken, ein Flintenzieher oder Kanonenkugelzange, Wurfzieher; Tire-balle, ein Kugelzieher der Bandelire; Tire-cendres, der Taschenkrebs; Tire-fond; Knochenausziehen, Irrgarten, auch Ziehschraube, Zieheisen, Bodenzieher; Tire-clou, Nagelzieher; Tire-moelle, ein Markzieher; Tire-plomb, der Bleizug der Gießer; Tire-pied, der Knietiemen der Stiefel; Tire-semelle, ein Pfriemhaken; Tire-veine, das Fallen; Tire-Tête, ein Kopfzieher.

Tireiy, eine hebridische Insel an der Westküste von Schottland, mit Viehzucht und Fischerey.

China-, Porzellan-, Stahl-, Eisen-, Spiegelglas-, Weinstein-, Zahn- und Bandlackturen.

Tinned, engl., verzinnt; — T. in side, inwendig verzinnt; — T. Nails, verzinnte Nägel; — T. brass Pins, überzinnte Stecknadeln.

Tin oven, engl., ein Kochofen.

Tins pour barriques, fr., Stauben.

Tinsel, engl., Lahn.

Tinta da la China, span., Tusch; — T. da escrever, Tinte.

Tinta de Nankin, port., Tusch.

Tintejros, port., Tintenfässer.

Tintenak, 1) Kupfer aus Ostindien und China; kommt durch die Holländer; 2) eine Zusammensetzung aus Wismuth und Zink, eine Nachahmung des eigentlichen Tintenaks.

Tintenfaß, ein Gefäß zur Aufbewahrung der Tinte, von Bley, Holz und inwendig ausgepicht, Porzellan, Steinzeug, Glas u. s.; es giebt künstliche mit zwey engen Oeffnungen, wo aus dem eigentlichen Loche nur dann die Tinte treten oder fließen kann, wenn die Seitenöffnung, die zugestopft ist, geöffnet wird; sonst das Beschmutzen beym Umfallen verhindert.

Tintenfisch, lat. Sepia.

Tinteros, span., Tintenfässer.

Tintillo, ein spanischer Wein, gut, roth; kommt von Sevilla über Bremen.

Tintinabula, lat., Schellen.

Tinto, span., ein spanischer Wein; — T. de las Montanas, ein spanischer Bergwein, sehr guter Wein in Catalonien; — T. de Rota, ein herrlicher spanischer Wein, dick und roth, aus Sevilla.

Tinto-Weine, gedeckte dunkle Weine, womit man andere Weine färbt.

Tjokria, ein baumwollener Zeug.

Tip, Tobacco Pipe-tip, engl. ein Verlegemundstück.

Tippet, engl., ein Palatin; — Fur T., Rauchwerk; — Berskin T., von Bärenfell; — Tippets, auch schmeckende Enden des Sable skins, Zobelfelle, Zobelschwänze oder Spitzen, Sable Tips.

Tips, engl., Beschläge, z. B. an Fischbeinstäben des Regenschirms; — Bottom T., Endbeschläge, Zwingen; — name Tip, das Namenblättchen auf Stockuhren.

Tipt horn knives, engl., Messer mit Schalen von Hörnerspitzen.

Tipton, Ort in Warwickshire in England, zwey Meilen von Birmingham, mit ansehnlichen Eisenfabriken.

Tipt Shoe horn, engl., ein hölzerner Schuhanzieher, woran die natürliche Hornspitze gelassen worden.

Tirabuchas, port., Flintenkratzer.

Tirada, port., Waarenausfuhr.

Tirage, franz., Zug, bisweilen eine Röhre in einer andern; — Lorgnettes à plusieurs T., Fernglöser mit mehreren Zügen.

Tirages à tout ou rien, franz., Pendeluhren, welche, wenn sie schlagen, immer richtig schlagen; sans tout ou rien, nach der alten fehlerhaften Art.

Tirailler, franz., Wechselreiterey treiben.

Tirano, Ort im Veltlin an der Adda in Italien, mit 5670 Einwohnern und einem berühmten Jahrmarkte.

Tirans de botte, franz., Stiefelstruppen; de bourse, Ziehschnüre für Geldbeutel.

Tirant d'eau, franz., Wassertracht eines Schiffes.

Tirar, port., ziehen, entnehmen.

Tirar, span., 1) ziehen, z. B. Vortheil; 2) trassiren.

Tirare, ital., ziehen; Tirar danari, Gelder ziehen.

Tirata, eine Tratte.

Tiraspol, Kreisstadt im russischen Gouvernement Cherson am Dniester, mit einer Poststation und bedeutendem Handel mit Vieh, Pferden, Getreide, Häuten, Käsen ꝛc. nach Rußland, Polen und dem schwarzen Meere.

Tirds, engl., die Wolle von der Brust und dem Bauche eines ganzen Balges oder Tunkes (Fleece).

Tire, engl., der eiserne Reif eines Rades; — T. for wheels, Eisenwerk zu Rädern.

Tiré, franz., abgestochen; — V. tiré au Vin, klar abgestochener Wein.

Tirebottes, franz., Stiefelknechte; Tirebouchons, Korkzieher; Tire-bourre, Tire-bouton, ein Kopfhaken, ein Flintenkratzer oder Kanonenkugelzange, Vorschlagzieher; Tire-balle, ein Kugelzieher der Wundärzte; Tire-cendres, der Turmalin; Tire-fond, Knochenausheber beym Trepaniren, auch Ziehschraube, Zugbohrer, Bodenzieher; Tire-clou, Nagelzieher; Tire-moelle, ein Markläffel; Tire-plomb, der Bleyzug der Glaser; Tire-pied, der Knieriemen der Schuster; Tire-fiente, ein Misthaken; Tire-veille, das Falkon; Tire-Tête, ein Kopfzieher.

Tireiy, eine hebridische Insel an der Westküste von Schottland, mit Getreide, Viehzucht und Fischerey.

anz., ziehen; du profit, des marchandises, / Waa- trassiren ꝛc.

e, ein Zeug aus Flachs- im Aufzug und Wolle auch wohl ganz von Wolle, kleine leichte Rasche ge- weiß, glatt oder gestreift kommt in Frankreich von Beaucamp-le-Vieille, Por- ntan, Vernon, St. Me- d aus England.

e., franz., Bedermann; gepreßt; krisée, frisirt

franz., der Zieher, Tras-

, ital., Schraubendreher.

rkische Stadt in Natolien ffes Kayster, gewinnt Seide, Tapeten und Baumwollen-

ine levantische Mähseide, Foillerie von Smyrna

, span., Bedermann.

a, port., Bedermann.

, franz., Zwirnflor.

e, engl., baumwollene

franz., Schiebladen; — iebkasten gehörig; z. B. , Schubladenspiegel.

reuth, bayrische Stadt in der Oberpfalz, mit ern, beträchtlichen Wollen- en und einer rothen Far- Gegend.

gel, poln. Trziol, Stadt Kreise im Warschauischen mit 1900 Einwohnern viele Tuchmacher.

Taxus.

anne rouge, franz., Ka-

sse, ein Gestell meist von rarbeit, mit einer großen raube und Preßplatten, um ch- und Tellertücher darin

q, so viel 1) als Tisch- ig; 2) Tisch- und Teller

er, franz., ein Pocker.

Ort im Leutmeritzer Kreise unweit Teschen, mit 122 fertigt viele Schnallen und

il, ostind. engl., Leindl.

nd, Poignes de T., fr.,

Tissolcz, Ort im Honther Comitat in Ungarn, mit einem Sauerbrunnen, verfertigt gute Käse.

Tissu, franz., Gewebe, gewebte Arbeit; — T. de Gaze, englischer Tüll.

Tissue Paper, engl., ganz dünnes durchsichtiges Papier.

Tissu or et argent broché, ein reicher Zeug von Silber- oder Goldgrund, der Aufzug ist weiß oder goldfarbig, der Gewebe besteht aus reichem Damast, zu Westen und Roben brauchbar; es giebt einen schweren und leichten.

Tissure, franz., Einschlaggarn.

Titeres, span., Drahtpuppen.

Titlers, engl., großer Mehl im Gegensatz gegen **Powder** (s.) Louves, Kleinmehl.

Titling, engl., Kurzschur, eine Art Stockfisch; s. Tittling.

Titre, franz., Titel, Recht, Grund, Gehalt, Münzfuß; — Or au T., Gold von 20 Karat.

Tittling, lat. Gadus minimus, der kleine junge Dorsch, wird zu Island zum Flockfisch bereitet.

Tittul, Tittel, Ort in der Bodroger Gespannschaft am Einfluß der Theiß in die Donau, mit einem Schiffswerft und kleinem Arsenal.

Titubaar, span., wanken, im Verfall stehen.

Titul und Aufschrift, latein. Titulus et inscriptio, die Rubriken der Hand-Ishbücher.

Titun, Titun, der Tabak, insbesondere die Rauchtabaksblätter in der Ukraine, meist aus ausländischem, virginischen, Ameersvoorder oder auch Saratoffschen Samen; geht über St. Petersburg nach Schweden, Dänemark, Danzig, Lübeck u. s.

Tjuflicktor, schwed., Blendlaternen.

Tjulen, russ., Seehund.

Tiupani, sehr goldreicher Distrikt im spanischen Vicekönigreich la Plata in Südamerica, 30 Meilen östlich von Potosi.

Tjurd, schwed., Dunen.

Tiver, engl., auch Bar T., Braunroth, welches nach einer gewissen Behandlung in kleine Kuchen geschnitten worden; mixed with Tar, für den Holzanstrich mit Theer vermischt; with coal Tar; mit Steinkohlen-Theer gegen Schiffswürmer.

Tivertoe, Stadt in Devonshire in England, mit 6500 Einwohnern und guten Wollenmanufacturen.

Tiviotdale, Roxburgshire

zur Hülfsfeuerung dienen kann; — T. stalk, Tabaksstengel.

Tobac en Poudre, es giebt viele Sorten: de la Ferme, Hivre, Dieppe, Claroc, Morlaix, Brest, Espagne, Macouba u. a.

Tobak, s. Tabak.

Tobakspiper, dän., Tobakspiper, schwed., Tabakspfeife.

Tobakstulpe, dän., Tabaksstengel.

Tobbes, hol., Zopf.

Tobine, engl., ein weißes [illegible] schwarz und weiß [illegible] mit einem [illegible] Flecken; ist der Lachs [illegible].

Tobo, sehr unreinliches Gewicht in der türkischen Landespassmannschaft in Scutari.

Tobolsk, ehemalige Hauptstadt von [illegible] Sibirien, jetzt des nach ihr benannten russischen Gouvernements, an der Vereinigung des Irtisch und Tobol, mit 2300 Häusern, 17,000 Einwohnern, Lutheranern, Russen und Deutschen. Die lästige Feinmannschaft ist sehr groß und der Handel der Bucharen und talmudischen Kaufleute daher beträchtlich, noch beträchtlicher aber der Antheil der hiesigen Kaufleute an dem chinesischen Handel und den Expeditionen nach den Kirgisischen Inseln. Auch ist hier die Niederlage von allem sibirischen Pelzwerk, welches sodann nach Moskau gebracht wird.

Toboso, Ort in der Mancha, der spanischen Provinz la Mancha, mit 4000 Einwohnern, berühmt ganz Europa durch [illegible].

Tocane, franz., langer Vorlaufer Bote.

Tocar, port., angreifen, anfassen, nehmen.

Tocas, span., Hauben.

Tocat, Tochat, Tocata, Tocat, große Handelsstadt im Paschalik Siwas in Natolien, von Türken, Griechen und Juden bewohnt, mit Bein und schönen Seiden in der Gegend, Fabriken von schönem blauen Saffian und Kupfer, und wichtigem Handel, weil die Stadt an der großen Karawanenstraße von Konstantinopel nach Erzerum und dem östlichen Asien liegt; es wird vorzüglich von Armeniern bewohnt.

Toccare, ital., Geben stehen, nehmen; T. stechen; Toccatore Spielmann.

Tocque, franz., s. Toque.

Tod, a Tod, engl., ein Gewicht, beträgt 28 Pfund Wolle.

Grafschaft in Südschottland, mit beträchtlicher Bienenzucht.

Tivoli, das alte Tibur, Stadt in der Nähe von Rom, mit 10 (nach andern 12),000 Einwohnern und vortrefflichem Oelbau.

Tiwdija, kleiner Fluß in Rußland, fällt westlich in den Onega-See, bekannt wegen seines schönen röthlichen, mit weißen Adern durchzogenen Marmors an seinen Ufern.

T.L. ward, engl., von Schlössern, Locks, mit einem TLförmigen Eingerichte.

Toad flax, engl., Flachskraut, Antirrhinum linaria.

Toalhas, port., Handtücher.

Toallas, span., Handtücher.

Toaster, Bread T., engl., ein Gestell zum Rösten der Brotscheiben.

Toast fork, engl., eine Röstgabel zum Brotscheiben-Rösten.

Tobacco, engl., Rauchtabak, Tabak; — Leaf T., Blätter-Tabak; — Virginia Leaf T., virginische Blätter; es giebt ordinary dry oder brown und faded, geringen, trockenen, dürren; zu Petum u. dgl. brauchbar; good brown oder dry, besten; Part black, part dry, halb fett, halb trocken; fine spinning leaf, gesund und stark, wovon der feine zu Schnupftabak, der halbtrockene zu Petum brauchbar ist; ordinary black, gemeiner Sweetscent, ein fettes Blatt (Laze Leaf); fine black, feiner Sweetscent; James's River, feiner und schön riechend, zu den feinsten Karotten; Hands, die ganzen Blätter mit den Stengeln; Job, ein Klümpchen (Prunitze) zum Käuen; c. Tashes, Tabaksasche aus den Stengeln; — T. box, eine Rauchtabaks-Büchse oder Dose; with double tids, mit doppelten Deckeln; with burning glass, mit einem Brennglas; Machine for Tobacco fumigation, eine Tabakskinstier-Maschine; — Bundle T. oder Knoll T., amerikanischer Knulltabak, aus ganz feinem ausgerippten Sweetscent, zum Käuen und zum Schnupfen brauchbar; — cut T., geschnittener Tabak; es giebt common c., von geringer Güte, von Blechten Virginienblättern, für Matrosen; Dutch c., auch Kardus-Tabak und Liverpooler Bischof genannt; geht nach dem Norden; — T. manufactured, fabricirter Tabak, gesponnener, geschnittener, Spun, cut.

Tobacco pipes, Steel T., engl., stählerne Tabakspfeifen; — T. Stopper Steel, ein Stock-Pettschaft, dessen Stock zum Pfeifenstopfen dienen kann; — T. stalks, Tabaksstengel.

Tobac en Poudre, es giebt viele Sorten: de la Ferme, Hâvre, Dieppe, Clairac, Morlaix, Bresil, Espagne, Macouba u. a.

Tobak, s. Tabak.

Tobakspiper, dän., Tobakspipor, schwed., Tabakspfeifen.

Tobaksstilpe, dän., Tabaksstengel.

Tobbea, holl., Kufen.

Tobine, engl., ein wollener Stoff, schwarz und weiß, auch bunt, mit Streifen oder Flecken; ist den Ladines ähnlich.

Tobo, sehr ansehnliches Schmelzwerk in der Upsalischen Landeshauptmannschaft in Schweden.

Tobolsk, ehemalige Hauptstadt von ganz Sibirien, jetzt des nach ihr benannten russischen Gouvernements, an der Vereinigung des Irtisch und Tobol, mit 2300 Häusern, 17,000 Einwohnern, Tartaren, Russen und Deutsche. Die dasige Kaufmannschaft ist sehr groß und der Handel der Bucharen und kalmückischen Kaufleute dahin beträchtlich, noch beträchtlicher aber der Antheil der hiesigen Kaufleute an dem chinesischen Handel und den Expeditionen nach den Aleutischen Inseln. Auch ist hier die Niederlage von allem sibirischen Pelzwerk, welches sodann nach Moskau geliefert wird.

Toboso, Ort an der Nordgrenze der spanischen Provinz la Mancha, mit 4000 Einwohnern, verfertigt gute Töpferarbeit.

Tocane, franz., junger Vorlaß-Wein.

Tocar, port., angreifen, anthun, nehmen.

Tocas, span., Hauben.

Tocat, Tochat, Tocata, Tocati, große Handelsstadt im Paschalik Siwas in Natolien, von Türken, Griechen und Juden bewohnt, mit Wein und schönem Safran in der Gegend, Fabriken von schönem blauen Saffian und Kupfer, und wichtigem Handel, weil die Stadt auf der großen Carawanenstraße von Konstantinopel nach Erzerum und dem östlichen Asien liegt; er wird vorzüglich von Armeniern betrieben.

Toccare, ital., Gelder ziehen, einnehmen; T. zeichnen; Toccatore, ein Assecuradeur.

Tocque, franz., s. Toque.

Tod, a Tod, engl., ein Gewicht, beträgt 28 Pfund Wolle.

Toda especia, span., Jamaica-Pfeffer.

Toddy, engl., Palmsaft für Arack; eine Mischung aus gebranntem und gemeinem Wasser und Zucker.

El Todo, Total, span., das Ganze.

Todtenkopf, Kolkothar (s.).

Töffler, dän., Töflor, schwed. Pantoffeln.

Toegift, holl., Zugabe; Toelage, Zulage; Toelakken, zusiegeln; Toepakken, bepacken; Toeslaan, zuschlagen; Toetal, Zugabe; Toevoer, Zufuhr; Toezegelen, zusiegeln; Toezeggen, zusagen.

Tögler, dän., Zügel.

Tölz, Ort in Oberbayern an der Iser, mit 365 Häusern, 2013 Einwohnern, darunter viele Holzflößer, einer Niederlage von Salz, welches nach Schwaben und nach der Schweiz geht, starken Jahrmärkten und viel Geldverkehr von Tischlerarbeiten, beträchtlichem Holzhandel und ausgebreiteter Viehzucht.

Tömmer, holl., Zimmerholz.

Tömmerbrev, dän., ein Zimmerbrief.

Töndebaand, dän., Faßreifen.

Töndegods, dän., Tonnengüter; Töndepenge, Tonnenlegegeld.

Tönderdaaser, dän., Zunderbüchsen.

Tönningen, die vornehmste dänische Stadt an der Eyder in Schleswig, mit 2900 Einwohnern, lebhafter Schiffahrt auf der Eyder nach der Ostsee, einer Lootsenbrüderschaft, Navigationsschule, einem Packhause für die Canalfahrt, einem Schiffswerft, einer Poststation, Amidonfabrik, starkem Seehandel, und einem beträchtlichen Wasserall, der gewöhnlich, außer wenn die Elbe gesperrt ist, auf 20 – 30,000 Rthlr. jährlich sich beläuft.

Tönsberg, die älteste Handelsstadt in ganz Norwegen, an einem Meerbusen im Stift Christiania, mit einer Ziegelbrennerey und einem Salzwerk in der Nähe, verkauft viel Holz und Bretter an die Engländer, die dafür Getreide, Malz ꝛc. liefern.

Töpel, kleine Stadt im Pilsener Kreise in Böhmen, mit 255 Häusern, Leinwand- und Wollenzeugmanufacturen. Die gleichnamige Herrschaft hat sehr beträchtliche Eisenwerke, nebst vielen Gesundbrunnen und Salzquellen, aus welchen das Töpler oder Auschwitzer Salz bereitet wird.

Töpferbley, s. Wasserbley.

Töpfererde, Thonerde, die zur Verfertigung von irdenen Geschirren, Steingut u. dgl. brauchbar ist; es giebt weiße, graue, gelbe, rothe.

Töplitz, Teplitz, lat. Deplicia, Stadt im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, an der Grenze des Meißnischen Erzgebirges, mit 289 Häusern, 2200 Einwohnern, Fabrikation von Tüchern, Strümpfen, Hüten, Handschuhen ꝛc., einem berühmten Gesundbrunnen; auch wird von hier Kommotauer Alaun und Kupfervitriol verschickt.

Törklaeder, dän., Schnupftücher.

Török-Betse, Türkisch Betsche, beträchtlicher ungarischer Ort an der Theiß, mit einem stark besuchten Hafen. Von hier wird das meiste Getreide und der Tabak des Bannats nach den westlichen Gegenden verschifft.

Törre blommer, dän., gedörrte Pflaumen.

Törv, dän., Torf.

Toeslag, holl., Zuschlag.

Toets naalden, holl., Streichnadeln; — Toetsteen, Probierstein.

Tof-Erde, Calx palustris, eine weiße, trockene, staubige Erde, Mehlkreide, mit Vitriolsäure gesättigt; zum Weißen brauchbar.

Toggenburg, Grafschaft in der Schweiz zwischen den Cantonen Appenzell und Zürich, zu St. Gallen gehörig, mit 12 Quadratmeilen, 50,000 Einwohnern, ansehnlicher Viehzucht und Käsebereitung, Leinen- und Baumwollenspinnen und Weben.

Togliere, Torre, ital., nehmen, wegnehmen, aufnehmen, über sich nehmen.

Toilats, Franzleinen von Ervy-le-Chatel in Champagne; es giebt rohe und gebleichte.

Toilerie, franz., weiße Waaren; leinene Tücher mit Seide und Baumwolle vermischt; Leinwand mit Bildern; Musseline u. dgl.

Toiles, franz., 1) leinene und hanfene Gewebe, Leinen; 2) andere Zeuge, die leinwandartig gewebt sind; von den erstern giebt es viele Sorten; — T. à Veste, feine dichte, gedrungene; — T. de lin, eigentliche Leinwand; de Chanvre, Hanftuch; boulevardée, blonde, mi-blanche, halbgebleichte; blanchie, gebleichte; à la lessive, gebäuchte; à plusieur lait, Milch-, à la minute, Geschwind-, à la fumée, Dampf-Bleiche; — T. domestiques, factisses, de menage, Haus-L., gewöhnlich derber als die marchandes, Kauf-L.; — T. à draps, Bettleinen; — T. étoupieres,

Engländer; — T. d'embourrure, grobe Segeltücher; à moulin, Beuteltuch; gommés, Glanzleinwand; à chapeaux, Hutstoff; de coffres, Kofferlinnen; Drois, Tuchsorten aus den französischen Niederlanden für Mexiko (weniger grobe) und Canien; — T. de Flandre, feine, zum Theil gefärbte (von Abbeville); — T. à compons, Batistleinen in kleinen Stücken; — T. rousse et grise, ungebleicht (auch von Uzès in Languedoc); Bourras blanc Senlis, weiße; — T. à l'épreuve, T. fil et coton, halb linnen und halb Baumwolle; — T. fil bon teint, ächt gefärbte; — T. royale blanc de lait, milchweiße Königsleinen; — T. d'emballage Raumois, oder Fougères, Packleinen; — T. blanes en reserve, bräunliche von Bolbec und Cantelle; — T. de chasse, damastartig gewebte oder gezogene; — T. à tamis, bräunliche fein gestreifte Schetterleinen; — T. de coffre, von Rouen, s. Leinwand 1. B. S. 1587. Coletas (Brins in Spanien genannt), eine Sorte der Brabanter (s.); — T. de cargaison allet pour les colonies, begreifend unter sich St. Georges, Combourg, Fougères, T. de Lavat ardoisées, blondines, à carreaux de Landerneau, Ginga à carreaux de Bruges et Lille, a. a.; — T. crés oder Crets, Kreas (s.) aus Bretagne; die schmalen, étroites, wurden sonst in Graciennes und Lucannes unterschieden; — T. Nantaises, Cholettes, Morlaises, aus der Gegend von Nantes u. a.; — T. blanchards, gehen über Rouen ins Ausland, besonders nach dem spanischen America über Cadix; — T. à cirer, zu Wachstuch brauchbar; — T. de chasse, à matelots (Montbeillard genannt), starke Sorten; — T. grises de Saquin, aus dem Depart. Pas de Calais; — T. de Hollande oder Demi-Holland, eine vorzügliche Leinwand von Bolbec, für Italien und Spanien; — T. Auxonnes, aus dem Beaujolois; — T. à carreaux, gewürfelte Leinwand; — T. noyales, eine für die Segeltücher, Toiles à voiles (s.); — T. calamandes, oder Coutils de Russie, russische Kolmanken; — T. de Hollande, feine Leinwand von Gladbach in Haarlem gebleicht; — T. Connances, doppeldichte Leinwand aus St. Gallen; — T. Allemagnettes (Gambari in Italien), ulmer Leinen, Imperiales, Passau, beyde zu St. Gallen zugerichtet; — T. de Levant, theils leinene, theils baumwollene Gewebe, begreifen die Ajamis, Amans, Alayas, Antioches, Ajas, Battanons, Cassies, Chafferkanis, Chebinis, Demittes, Ecamites d'Acre, Kilkis, Merdin u. a.; — T. imperméables, luft- und wasserdichte (bey Desquiveaux in Paris); — Toile ciré, Wachstuch; T. c. grasse, Fettiges, über Kisten brauchbar; — Toiles bises, brunes, ungebleichte, kommen aus der Normandie und Perche; — T. pour meubles, s. Gruésort; — T. lancées, mit eingeschossenen Blumen; moulinées, gezwirnte baumwollene Tücher; — T. de Nankin, Nanking; — T. d'araignée, Spinnweben, Pretinet; — T. matelots, Matrosenleinwand aus Böhmen, weiß gebleicht, 3mal gebunden und in Kisten gelegt; geht nach Holland, Hamburg, Spanien; — T. teintes, Schetterleinwand; s. Sangaletten; — à Toiles, Peignes à T., Weberkämme; — T. à Voiles flamandes, Flämisch-Tuch; — T. à Voiles de Hollande, holländisches Segeltuch; dites Carel, Karltuch; — T. de coton, baumwollene Tücher, Kattun; à impression, Druckkattune, wie die Guinées, Baffetas u. a. aus Indien, des Indies; imprimées, gedruckte; au bloc, mit gewöhnlichen Formen; au cylindre, Walzendruck; — T. de Jouy, vorzügliche Mouchar, Chals u. a. (bey Oberkamp); — T. à l'aune oder aunages, eigentliche Kattune in ganzen Stücken, im Gegensatz gegen die Mouchoirs; — T. de coton, auch die türkischrothen und blauen ganz baumwollenen Tücher nach Rouener Fabrikation (Cottonini in Italien genannt), Madras genannt, wenn sie Modefarben haben; — Toile ciree peinte, Wachstuch mit Malerey; — Toile de Cotton, ein glattes Gewebe von Baumwolle, bunt, mit gedruckten Bildern; kommt von Elberfeld (s. oben); — Toile de crin, roßhaarnes Stuhlzeug; — Toile de Halle assortis, s. Grands Brins unter Grands; — Toile metallique, Drahtsieb zu Papierformen, Sieben u. d. (von Roßwaag in Schlettstadt verbessert); — Toile d'araignée, baumwollener Tull, auf Strumpfstühlen gewirkt.

Toilet case, engl., ein Toilette- oder Nachttisch-Kasten.

Toilette, franz., ein Nacht- oder Putz-Tisch; d'homme, für Herren; — T., auch was zum Nachttisch gehört, z. B. Miroir à toilette, ein Aufsteh-Spiegel; — Vinaigres de T., künstliche Essigarten für den Putztisch; — Tables de T., Putztische; — Toilettes, auch flandrische Leinen, Claires, Limons u. a.; kommen

Rivelles, St. Quen-
Cambrayleinen oder
oilettes, auch Einschlag
Tücher; auch Gazen.
engl., ein feiner We-
hire, dem Swansdown

s, franz., die nachge-
Toilinets (bey Jobert,
in Rheims).
isches Maß von 6 Pa-
T. = 1 geographische
e.
nz., ein Tunk Wolle;
T., geplüschter Trikot,
des Fleecy ho-

nj, Ort in der Gem-
ft in Oberungarn, am
og in die Theiß, mit
, einer Poststation, me-
Karniolen und schönen
glich aber mit berühm-
vortrefflichsten dieser
senzen oder das, was
ren ohne Presse absinkt;
sogenannte Ausbruch,
(Maschlasch), d. i. der
geringere, und endlich
Der beste wächst auf
es male (d. i. Honig-
wenigsten dieser Tokayer
ey dem Flecken selbst,
sich über viele Ort-
al, Zombor, Mada rc.
len fortlaufenden Berg-
liche Production dieser
uft sich im Durchschnitt
r.
ünstlicher, ein Wein,
mit Farinzucker, Zi-
und Vitriolöl bereitet
uskatnuß ausgeräucher-
späterhin aber abgezo-

in, 1) ein ganz vor-
ein vom Theresienberge
Weingebirge, besonders
-Bezirke, von Benye,
Mada, Schatoralia,
Torjal; es giebt davon
von Trockenbeeren von
ne Sorte, die zum Ver-
sbruch (s), Masch-
Weine); 2) jeder süß-
aus Ungarn
, engl. Tokayer; —
ir Tokayer; Essence,
und common.
ie Gewicht und Maß

auf der Küste von Coromandel; 24 T. = 1 Seer, 5 S. = 1 Bils, 8 B = 1 Man, 2 M. = 1 Candi. Als Gold- und Silbergewicht wiegt es in Bombay 240,3, in Surate 252 ⅔ holl. As.

Tol, holl., Zoll.

Tolag, schwed., eine Zulage zu dem gewöhnlichen Zoll.

Tolbrief, zu Amsterdam und sonst in den Niederlanden, die den Bürgern von den Bürgermeistern ertheilten Freyheitsbriefe von Zoll, Accise, Impost rc.; sie müssen nach einem Jahre und 6 Wochen wieder erneuert werden.

Told, dän., Zoll; Tolee, Zoll geben; Toldrulle, Zolltarif.

Tôle, Fer en T., franz., Schwarzblech; battue, martinée, geschlagenes; laminée, gewalztes; grandes feuilles oder extraordinaire, Extra-Größe; forte, starkes, dickes; fine, dünnes; — T. à étrille, zu Striegeln; à cric (s) u. a.; zweymal ausgeglühete Tôle heißt fer noir; — T. d'acier, Stahlblech; — Poêles flamandes en T., holländische Kochöfen, Fornöfen.

Tôle vernie, Ouvrage en t. v., franz., lackirte Blechwaaren.

Toledo, Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz in Neucastilien in Spanien, am Tajo, mit 25 000 Einwohnern, Seidenweberey im dasigen Arbeitshause, guten Tüchern, Zeugen, Degenklingen und chirurgischen Instrumenten. Die ehemaligen zu Toledo verfertigten Klingen waren von so ausgezeichneter Güte, daß man sie selbst jetzt noch in Spanien mit 70 – 80 Fl. rhein. bezahlt; die jetzigen kommen den alten nicht gleich.

Tolfa, Stadt unweit Civita Vechia im Kirchenstaate, mit einem wichtigen Alaunwerk, welches den sogenannten römischen Alaun liefert.

Tolinets, englische Gewebe von Wolle, fein, mit Streifen oder Randformen, zu Mannskleidern und Sommerwesten brauchbar.

Tolk, dän., Dolmetscher.

Tolkemit, kleine Stadt im Marienburger Kreise in Westpreußen, am frischen Haff, mit 1860 Einwohnern und guter Fischerey.

Toll, engl., Zoll, Mauth; — T. booth, Zollbude; — T. gatherer, Zolleinnehmer

Tollenspicker, s. Zollenspicker.

Toller Koller (beym Roßhandel), s. Koller.

Tollkirsche, ist die Belladonna.

Tolmang, Dolman, das enge

zusammengesetztes Metall von gelber Farbe, aus Kupfer, Messing und Zinn, auch wohl Zink, zu schönen feinen Waaren, Dosen, Knöpfen, Uhrketten, Schnallen, Uhrgehäusen, zu Metallblättern, zur unächten Vergoldung, unächten Tressen u. s. w. brauchbar; es giebt sehr feinen von japanischem Kupfer und englischem Zinn, Pinschbeck (s), Prinzmetall (s) bleich und dunkelgelb.

Tombackbraune Farbe, eine lichtgelbe, etwas bräunliche und ganz schwach graue Farbe.

Tombales, Pierres T., franz., Grabsteine.

Tombaque, port., Tomback.

Tombar, port., registriren.

Tombe, Pierres de T., franz., Grabsteine.

Tomber, franz., fallen, z. B. im Preise; auf jemanden fallen, bankrott werden rc.

Tombos, port., Urkunden.

Tombuctu, Negerkönigreich in Afrika, zwischen der Wüste Zaara und dem Niger, meist von Mahomedanern bewohnt, welche viel baumwollene und leinene Zeuge verfertigen. Die Hauptstadt Tombuctu hat 10,000 Einwohner und treibt beträchtlichen Handel mit den nördlichen Mauren, welche vorzüglich das Steinsalz der Wüste hier umsetzen.

Tomdorf, Ort in der Oberlausitz bey Görlitz, verfertigt viele thönerne Tabakspfeifen.

Tomin, Unterabtheilung der spanischen Gold- und Silbergewichtsmark, hält rund 12 Granos. Der Marco hält nach der neuen Eintheilung 884, nach der alten 400 Tomines.

Tomiswar, Stadt und Hafen in Silistria in Bulgarien, an einem Busen des schwarzen Meeres, treibt einigen Handel.

Tomo, port., Schrankstock.

Tomola, Tomoli, Tumolo, Innhaltmaß, besonders zu Getreide, in Neapel und Sicilien, hält 30 Rottoli am Gewicht; 36 T. machen einen Carro, 1½ Carro oder 54 Tomoli = 1 Amsterdamer Last; 16 T. = 1 Salma generale, 20 = 1 Salma grossa. 1 T. hält in Apulien 2683, in Calabrien 2579 und 2683, in Capitanata 2658, in Messina 1045, generale 837, in Neapel 2673, 2743 und 2683, in Puglia 2579, Sicilien groß Maß 1048 und 915, klein Maß 839 Pariser Cub. Zoll.

Tomsk, eine der beträchtlichsten Städte in Sibirien im gleichnamigen Gouvernement, am rechten Ufer des

[illegible] oder Wamms, welches zur Hu[illegible] Bekleidung gehört und gewöhnlich [illegible] diesem Pelze bedeckt ist.

Tolmezzo, Ort im Venetianischen [illegible] in Italien, mit einer sehr beträchtlichen Manufactur von gedruckter Leinwand.

Tolna, Tholna, ungarisch Tolna, ein Ort an der Donau, dem Grafen von [illegible] (Festetich) gehörig, mit einer [illegible], bekannt durch seinen Tabak, [illegible], Pottaschensiedereyen und Safflor [illegible].

Tolner Gespannschaft in Niederungarn, grenzt an die Donau, Schalaer, Wesprimer und Baranyer Gespannschaft, mit 110,200 Einwohnern, Getraide, Tabak und beträchtlichem Handel. Sie ist benannt von Tolna (s.).

Tolen, s. Tol.

Tolstüe doski, russ., Planken.

Tolu, spanische Stadt in Carthagena in Südamerica, mit vortrefflichem Balsam aus einem Baum, der stark nach Lorbeer riecht wird.

Tom, großer schiffbarer Fluß im Gouvernement Tomsk in Sibirien, fällt unterhalb der Stadt Tomsk in den Ob.

Tom, port., Thunfisch.

Tomador, port., der Kaper.

Tomahawk, engl., ein indianisches Streitbeil, auch zum Kappen der Taue und beym Entern brauchbar; geht auch Amerika.

Tomajo, ital., Oberleder.

Tomale, Getreidemaß, s. Tomoli.

Toman, Name einer persischen Rechnungsart beym Buchhalten und Reduciren der Münzen; große Summen werden gewogen, und dies heißt auch Toman. Ein Toman macht 40 französische Livres und wird zu 2777 holl. Ag fein Silber und zu 7 Thaler 14 gGr. 8 Pf. Conventionsgeld gewürdigt.

Tomar, Stadt in Estremadura in Portugal am Nabon, mit 3600 Einwohnern, vielen Olivenbäumen, Gold-, Silber- und Kupfergruben in der Nähe.

Tomar, span., nehmen, ergreifen, annehmen, antreten; Tomador, der Nehmende.

Tomar, port., nehmen, über sich nehmen, aufnehmen.

Tomaszow, kleine Stadt im Zamoscer Kreise in Ostgallizien (jetzt Königreich Polen), mit einer Poststation und berühmter Fayencefabrik.

Tomates, franz., Liebes- oder Gold-Aepfel (s.).

Tomback, Tombach, ein künstlich hergestelltes Metall von gelber Farbe, aus Kupfer, Messing und Zinn, auch wohl Zink, zu schönen kleinen Waaren, Dosen, Knöpfen, Uhrketten, Schnallen, Uhrgehäusen, zu Metallblättern, zur unächten Vergoldung, unächten Tressen u. a. brauchbar; es giebt sehr feines von japanischem Kupfer und englischem Zinn, Pinschback (s.), Prinzmetall (s.) blaß- und dunkelgelb.

Tombackbraune Farbe, eine lichtgelbe, etwas bräunliche und ganz schwach graue Farbe.

Tombales, Pierres T., franz., Grabsteine.

Tombaque, port., Tomback.

Tombar, port., registriren.

Tombe, Pierres de T., franz., Grabsteine.

Tomber, franz., fallen, z. B. im Preise; auf jemanden fallen, bankrott werden ꝛc.

Tombos, port., Urkunden.

Tombuctu, Negerkönigreich in Africa, zwischen der Wüste Zaara und dem Niger, meist von Muhamedanern bewohnt, welche viel baumwollene und leinene Zeuge verfertigen. Die Hauptstadt Tombuctu hat 10,000 Einwohner und treibt beträchtlichen Handel mit den nördlichen Mauren, welche vorzüglich das Steinsalz der Wüste hier umsetzen.

Tomdorf, Ort in der Oberlausitz bey Görlitz, verfertigt viele thönerne Tabakspfeifen.

Tomin, Unterabtheilung der spanischen Gold- und Silbergewichtsmark, haltend 12 Granos. Der Marco hält nach der neuen Eintheilung 384, nach der alten 400 Tominos.

Tomiswar, Stadt und Hafen in Silistria in Bulgarien, an einem Busen des schwarzen Meeres, treibt einigen Handel.

Tomo, port., Schraubstock.

Tomola, Tomoli, Tumolo, Inhaltsmaß, besonders zu Getreide, in Neapel und Sicilien, hält 40 Rottoli am Gewicht; 36 T. machen einen Carro, 1½ Carro oder 54 Tomoli = 1 Amsterdamer Last; 16 T. = 1 Salma generale, 20 = 1 Salma grossa. 1 T. hält zu Apulien 2683, zu Calabrien 2579 und 2683, zu Capitanata 2658, zu Messina 1045, generale 837, zu Neapel 2674, 2745 und 2683, zu Puglia 3579, zu Sicilien groß Maß 1045 und 915, gemein Maß 839 Pariser Cub. Zoll.

Tomsk, eine der beträchtlichsten Städte in Sibirien im gleichnamigen Gouvernements, am rechten Ufer des Tom,

hat über 2000 Häuser und 3050 Bürger, die sich größtentheils auf den Handel legen. Jährlich kommen mehrere kalmückische und bulgarische Handelscaravanen hier an, und der Handel mit Pelzwerk chinesischen Waaren ꝛc. ist ansehnlich. Das Gouvernement hat auf 85,380 Quadratmeilen 650,000 Einwohner.

Tomskische Tataren, in 50 Dörfern am Tom in Sibirien, treiben starke Vieh- und Bienenzucht, auch Ackerbau, und entrichten ihren Tribut größtentheils mit Eien- und Hirschhäuten.

Tomtören, schwed., Grundhauer.

Tomus, eine Hauptabtheilung eines aus mehrern Theilen bestehenden Buches.

Ton, franz., der Thunfisch.

Tonca beans, engl., Tonkabohnen.

Tonca bönor, schwed., Tonkabohnen.

Tonca bönner, dän., Tonkabohnen.

Tondern, Tundern, Stadt im Herzogthum Schleswig an der Küste der Nordsee, mit 500 Häusern, 2600 (nach andern 3000) Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für feine Spitzen, Zwirn, Plüsch, Strümpfen, Handschuhen, Schifffahrt, Austernfang und beträchtlichem Handel mit Korn und Vieh.

Tonderdosen, holl., Zunderbüchsen.

Tondi, ital., Teller.

Tondi a zuppa, ital., Suppenteller.

Tondorf, Ort 2 Meilen von Erfurt in Thüringen, mit vielen Leinwandwebern.

Tonelada, span., Lastigkeit eines Schiffes.

Toneles, span., Justasche.

Tonellada, in portugiesischen Frachten, von und nach dem Königreiche und dessen Ländern, 52 Almudas nasser, oder 54 Arobes trockener Waaren.

Tong, Steak T., engl., eine Bügelzange, beym Rindfleisch, Beef Steaks, brauchbar.

Tongern, franz. Tongres, kleine Stadt im Lüttichischen, am Flusse Jecker, mit starkem Schweinehandel.

Tongs, a Pair of T., engl., eine Zange; — Rivering T., ein Nietkloben; — Sliding T., eine Schnallen- oder Schiebezange; — Sugar T., Zuckerzangen; — Tea T., Zuckerzangen; — Wafer T., Waffeleisen.

Tongues, engl., Zungen, Rindszungen; Tongues, auch Schmiegen an Maßstäben.

Tonine, franz., Thunfisch.

Tonkabohnen, die Frucht eines südamericanischen Baumes (Dipterix, Coumarouna odorata) in Guiana, deren Same länglich und wohlriechend ist, äußerlich schwarz, inwendig grau, und zur Mittheilung des Wohlgeruchs im Tonka- und Sonde-Tonka-Schnupftabak brauchbar.

Tonk boonen, holl., Tonkabohnen.

Tonlieu, Tonnelieu, franz., Standgeld, Marktgeld.

Tonna, ein großes Weinmaß in Sicilien, hält 12 Salme = 1104 Pariser Pinten.

Tonnage, engl., Lastgebühr, besonders für Getränke.

Tonnay-Charente, Stadt im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 2400 Einwohnern, einem Hafen, einer Poststation und bedeutendem Handel mit Wein und Branntwein.

Tonne, 1) in einigen Provinzen Niedersachsens ein Stück Land von 2 – 300 Quadratruthen, nach Verschiedenheit der Güte des Landes; bey Waldungen gewöhnlich 300 Quadratruthen. 8 Scheffel Landes machen eine Tonne Landes. 2) im Seewesen so viel als 20 Centner, weil eine Tonne mit Seewasser ungefähr so viel wiegt; darnach wird die Größe des Schiffe bestimmt; 42 Quadratschuhe nimmt man für eine Tonne. 3) Tonne Goldes, eine Geldsumme von 100,000 Fl., bisweilen auch 100,000 Rthlr.

Tonne, 1) überhaupt ein Faßgebinde für verschiedene Waaren; 2) ein bestimmtes Faßgebinde, größer als ein Eimer, z. B. eine Tonne Bier in Sachsen = ein Viertel oder 90 Kannen; Oel und Landwein 200 Kannen; eine Tonne Heringe hält 1000 – 1200 Stück. Auch Butter, Schmalz ꝛc. werden nach Tonnen gerechnet. Als Getreidemaß hält eine Tonne in Altona 7013, Amsterdam 6804, Dänemark 7013, Emden 9514 und 10,358, Flensburg 6909, Friedrichsstadt in Schleswig 6378 und 6332, Glückstadt 6456, Gröningen 10,744, Holstein 5900 – 6640, Ihehoe 6565, Kiel 6976, Königsberg 147,120, Kopenhagen zu 8 Schffl. 7013, Laland 6929, Morlaix 73,492 und 72,437, Nantes zu 10 Setier 71,200 und 71,560, Narva zu 4 Viertel 8172, Oldenburg an der Hunte 8985, Oldesloh 7222, Schleswig 7038 und 6627, Stralsund 5894, Tönningen 6124 und 6036, Tondern 7842, 7849 und 7793 ꝛc. Pariser Cub. Zoll.

Tonne, 1) ein Kalkmaß, hält in

heinz 7968, in Schweden 7848 Pariſ. Cub. Zoll; 2) ein Salzmaß, hält in Dänemark 8571, in Hamburg Seemaß 9450, in Schweden 7348 Pariſ. Cub. Zoll; 3) ein Steinkohlenmaß, hält in Dänemark 8571 Pariſ. Cub. Zoll.

Tonneau de mer, fr., Schiffslaſt.

Tonneins, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 7620 Einwohnern, einer Tabaksfabrik, Tabak- und Getreide und Handel damit, ſo wie mit Wein.

Tonneins, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Tonnelage, franz., Böttcherlohn, Faßlohn.

Tonnelier, Trusquin à T., fr., ein Reißmaß für Böttcher.

Tonnellerie, franz., Faßbinder Kunſt.

Tonnenbücklinge, ſ. Bücklinge.

Tonnengeld, Bakengeld, franz. Boumdage, in den Seeſtädten, eine Abgabe von den zur See gehenden Kaufmannsgütern, die Koſten zur Erhaltung der Baken oder Seetonnen davon zu beſtreiten.

Tonnenhecht, iſt der Salzhecht.

Tonnenſtäbe, im Hamburger Holzhandel, 2½ Fuß lang, 1 – 1¼ Zoll dick und 4 Zoll breit; 8 Ringe Tonnenſtäbe = 1 Ring Pipenſtäbe.

Tonnenſtäbe, Eichen Werkholz 2½ Fuß lang, 1 bis 1¼ dick und 4 Zoll breit; zu Fäſſern brauchbar.

Tonnenſteine, eine Sorte Bernſteine.

Tonnerre, Stadt im Departement de l'Yonne (Champagne) in Frankreich, an der Armançon, mit 4300 Einwohnern, Fabriken von Strümpfen, Fayence und Glas und ſehr delicatem Wein in der Umgegend (Vin de Tonnerre).

Tonnerre, Pierre de T., franz., Donnerſtein.

Tonnes, franz., Fäſſer, Tonnen.

Tonni, ital., Thunfiſche; mezzi T., die nicht über 300 Pfund wiegen.

Tonno, ital., Thunfiſch.

Tonquin beans, engl., Tonkabohnen.

Tonsberg, Stadt in Chriſtiania in Norwegen, an einem Meerbuſen, mit einem Hafen, Holz- und Kleinhandel.

Tontine, eine Art Leibrenten, von dem Italiener Tontin erfunden und im 17ten Jahrhundert zuerſt in Frankreich eingeführt. Die Intereſſenten erben den Theil des mit Tode abgehenden Mitglieder.

Tonture de drap, fr., Scherwolle.

Tonsor, engl., eine Raſierſeife, die die Barthaare austilgt und abſchleift und das Abſcheren mit dem Meſſer überflüſſig machen ſoll (vom Juden Heyman erfunden).

Tool, Verge T., engl., eine Räderdreh-Maſchine.

Tools, engl., Geräthe, Werkzeuge; — Tool chest, eine Kiſte mit Hammer, Sägen, Bohrern u. a.; — Spring T., Uhrfederwinden, Federſpanner.

Toolups, engl., Tulpen, auch Fur gowns genannt.

Toonder, holl., der Zeiger, Vorzeiger.

Toonrekken, holl., Waaren zur Schau ausſtellen.

Tooth, engl., Zahn; — T. brushes, Zahnbürſten; concave, mit hohlem Rücken; convex, mit erhobenem; — T. drawer, ein Zahnbrecheiſen; — T. picks, Quill T. p., Zahnſtocher-Poſen, an 2 Seiten zugeſchnitten; — T. Wort, Zahn- oder Schuppenwurzel; — Tooth-ah Tincture, Fosters T. T., ein Mittel gegen Zahnweh; — Toot-ach Lozenges, Greens T. L., ein Mittel gegen Zahnweh (in Rautenform); — T. Plane, Zahnhobel, ein Hobel, deſſen Eiſen Einkerbungen hat; — T. Powder, Zahnpulver; — T. wheel, ein Zahnrad.

Top, dän., Zuckerhut.

Top, ein Deckel, z. B. über ein Tintenfaß.

Top, engl., ein Kreiſel; — Humming T., Summkreiſel; — T. irons, Schlichteiſen, zu doppelten Hobeleiſen; — T. Mast, die Stange, der oberſte Theil eines zuſammengeſetzten Maſtes; — T. notch oder T. piece, der Kranz am Regenſchirm; — T. tips, die Beſchläge am Fiſchbein, womit dieſes im Kranz befeſtigt wird; — T. cap, die meſſingene Schirmkappe; Cap ring, ein Ring daran; — T. Whipping, ein Kreiſel.

Topaas, holl., Topas.

Topal, ruſſ. u. poln., Pappelbaum.

Topas, 1) lat. Topasius, ein gelber Edelſtein von vieler Härte, zum Schmuck brauchbar; es giebt ſächſiſchen, vorzüglich ſchönen und harten, böhmiſchen, minder harten, oſtindiſchen und braſiliſchen, letztern von geringerer Härte mit einer pomeranzengelben Farbe; ferner giebt es Ringſteine, Hemdeknöpf- und Schnallenſteine, Groß- und Klein-Karmoiſirgut, guten und ſchlechten Brack; kommen vom Schneckenſtein-Felſen bey Schöneck im Vogtländiſchen, aus Böhmen, aus Oſtindien, Aethiopien, Arabien und Braſilien; die ſchätzbarſten Topaſe ſind über-

haupt die orientalischen, besonders wenn sie sortirt sind, und die böhmischen und sächsischen; die übrigen deutschen sind alle spathartig; 2) ein gelber Glasfluß aus Böhmen, auch zu Petschaften brauchbar.

Topas, gelber Glasfluß, der den eigentlichen Topas nachahmt.

Topaz, engl., Topas; Topazio, ital., Topazyn, polnisch; — factitious, ein künstlicher.

Topaze, franz., Topas; en fumée, ein Rauchtopas.

Topes, port., Kokarden.

Topettes, franz., Gläser oder Flaschen für die Versendung wohlriechender Wasser; es giebt ganze und Demi-T., und Figons, Viertel-T.

Topfen, so viel als Quarkkäse.

Topfmarkt, der Platz auf den Jahr- und Wochenmärkten, wo die fremden und einheimischen Töpfer ihre Waaren einzeln verkaufen oder partienweise verloosen.

Top Former, dän., Zucker-Formen.

Topformor, oder Pottor, schwed., Zuckerformen.

Topfrosinen, die köstlichsten spanischen Rosinen, die besten in heißer Mittagssonne abgelesenen Trauben, die in verkalkte Töpfe gelegt und sogleich verkittet werden.

Topinambours, franz., Erdbirnen, Erdartischocken.

Topmaal, dän., ein übervolles Maß.

Topoltschau, Groß-, ungarisch Nagy-Topolcsan, Ort in der Neitraer Gespannschaft in Niederungarn, mit einer Poststation und gutem Safran.

Toposcope, franz., ein Ortzeiger.

Topp, schwed., Zuckerhut.

Toppe, dän., Kreisel.

Topped, red oder purple, oder green, oder white T., engl., roth-, purpur-, grün- oder weißköpfig; von Turnips, Rüben.

Topschau, Dopschau, slaw. Dopschina, Ort in der Gömörer Gespannschaft in Oberungarn, mit Kupfer- und Eisenbergwerken, viel Asbest zu Papier und schönem Ebenholze.

Topsham, Ort in Devonshire in England, mit einem Hafen und Seesalzsiedereyen.

Toopwool, engl., gekämmte und zum Spinnen vorbereitete Langwolle.

Toque, franz., eine Frauenhaube; Sendel; — T. de Cambaye, Korathes (f.); — Toques de Tunis, rothe Kappen für die Levante.

Toque, Poupées en T., franz., Zindeldocken.

Toques, franz., 1) ostindische Musseline oder feine Kattune von Bengalen; 2) grobe Kattune von Cambray; s. Corrocot.

Toquets, franz., Hüllen oder Frauenkappen.

Torail, franz., eine rothe Koralle, die stark von Italien nach der Levante geht.

Toraille, franz., rothe Korallen.

Torba, ital., Torf.

Torbedingen, holl., ausbedingen.

Torch, engl., eine Fackel, Wachsfackel.

Torche, franz., Pech zu Fackeln; ein Ring Draht; — Torches, Holzfackeln; — Torche-pin, Krummholzbaum, Legföhre, Pinus montana.

Torchère, franz., ein Fackelstuhl.

Torchis, franz., Kleberlehm.

Torchons, Toile à T., franz., Feiltuch von Werg.

Tord, franz., s. Tors.

Tordenledere, dän., Blitzableiter.

Tordois, franz., eine Art Serge von Beauvais.

Tordouet, franz, eine Art Froc (s), frisirt oder tuchartig gepreßt von Lisieux.

Torf, lat. Caespes bituminosus, Turfium, Torvena, eine brennbare, mit Erdöl und Pflanzentheilen geschwängerte und angefüllte Erde, zur Feuerung brauchbar; es giebt Moor- oder Sumpf-, ferner Rasen- und Bergtorf; schwarzen, trockenen, festen, schweren (den besten), lockern, gelben, grauen, röthlichen, den geringeren; findet sich häufig in Niedersachsen, Flandern und Holland.

Torfschippe, eine Art Spaten, womit der Torf in Stücke gestochen und aufgehoben wird.

Torg, schwed., Markt; föra til Torgs, zu Markt bringen; Torgpenningar, Marktgeld.

Torgau, Stadt im Meißnischen Kreise an der Elbe im preußischen Herzogthume Sachsen, mit 624 Häusern, 3700 Einwohnern, Weinwachs, Hopfenbau (gegen 2000 Centner jährlich), starker Fischerey, Tuch-, Zeug- und Leinenweberey, Strumpfwirkerey, 4 Jahr-, Roß-, Vieh- und 2 Wollenmärkten.

Torgelow, Ort in Vorpommern

in der Ucker, wo viel Eisen geschmolzen und ausgeschmiedet wird.

Toriza, russ., Spargel.

Tormentil, engl., Blutwurz.

Tormentill, lat. Tormentilla, ein einheimisches Gewächs, dessen herbschmeckende, außen schwarzbraune, inwendig röthliche Wurzel zur Arzney für Menschen und Thiere brauchbar ist.

Tormentor, irländ. engl., Speckstecher, ein kleines Werkzeug, um eine Probe Speck aus einem Stück zu heben; T. auch eine Fleischgabel.

Toru, engl., zerrissen, beschädigt. von Waaren, in verschiedenen Degrees, Graden.

Tornajo, Lavoro di T., ital., Drechslerarbeit.

Tornar, port., gereichen, sich wenden, zum Nutzen oder Schaden.

Tornare il conto, ital., richtig zutreffen; — T. a conto, Rechnung halten; — T. in protesto, mit Protest zurückkommen.

Tornasol de Hollanda oder en pastas, span., Lackmus.

Tornasole in pezzette, ital., Turnesol.

Torne, Tornea, Torneo, kleine Stadt in Westbothnien in Finnland, am Einfluß des Torne in den bothnischen Meerbusen, mit 600 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel. Der jährliche Markt zieht die Nachbarn, besonders die Lappen herbey, um ihre Producte gegen eigene Bedürfnisse, Zeuge, Metallwaaren ꝛc. umzutauschen. Der Seehandel zieht von hier Theer, Talg, Rindfleisch, sehr viel trockene Fische, Holzwaaren ꝛc.

Torneadura, port., Drechslerarbeit.

Torneiras das pipas, portug., Faßhähnen.

Torner Gespannschaft in Oberungarn, grenzt an die Zipser, Abauwarer, Borschoder und Gömörer Gespannschaft, mit 12,850 Einwohnern, gutem Eisen und Viehzucht.

Torneria, span., Drechslerarbeit.

Tornhout, Turnhout, Stadt in Brabant, mit 8000 Einwohnern, verfertigt und versendet viele Bernsteine.

Tornillos, span., Schrauben.

Tornisoll, schwed., Turnesol.

Tornos das pipas, port., Faßhähnen.

Tornos de aguja, span., Drillbohrer.

Tornovo, Turnovo, Stadt in Thessalien, westlich von Larissa am Salambria, mit 6000 Einwohnern, Baumwollen-, Seiden- und Türkischgarn-Fabriken.

Toro, Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz am Duero in Spanien, mit 6600 Einwohnern, viel Wein und Getreide.

Toropez, Stadt im gleichnamigen Kreise, am Flusse Toropa im russischen Gouvernement Pleskow, mit 7150 Einwohnern, treibt ansehnlichen Handel auf der Düna nach Riga.

Torotzko, Ort in der Weißenburger Gespannschaft in Siebenbürgen, mit Eisen- und Silbergruben.

Toroux, schöne Lederarten von der nordafricanischen Küste; im Gegensatz gegen die schlechtern Escarts (s).

Torpasen, die Schneeschuhe der Kamtschadalen, aus Rennthierfellen.

Torques, fr, Ringe Messingdraht.

Torques, port., Schraubstock.

Torra plummon, schwed., getrocknete Zwetschgen.

Torre dell' Annunziata, Ort bey Neapel, mit 5540 Einwohnern, einer Gewehr- und Nadelfabrik.

Torre del Greco, ein Neapolitanischer Wein, weiß oder gelb und angenehm.

Torre del Greco, Ort bey Neapel, mit 15,660 Einwohnern und einer beträchtlichen Korallenfabrik.

Torres Vedras, Stadt nördlich von Lissabon in Estremadura in Portugal, mit 9800 Einwohnern, gutem Obst- und Weinbau.

Torrington, Stadt in Devonshire in England, treibt starken Handel nach Irland.

Torringtons, englische Bettdecken von Wolle, gehen nach America von Torrington in Devonshire.

Torrvexel, schwed., ein trockenes Wechsel.

Tors, Sucre T., fr., Gerstenzucker.

Törs, Hanfheede, beym Rigaer Hanfhandel.

Tors, franz., gedrehete Seide; — T. sans filer, unächte Organsinseide, vierfädig aber nur einmal auf dem Rade gesponnen; eine mißbräuchliche Behandlung der Seide.

Torschock, Stadt im gleichnamigen Kreise im russischen Gouvernement Twer, am Flusse Twerza, mit 1792 Häusern, 111 Buden, 10,000 Einwohnern, mehrern Magazinen, 3 großen Lederfabriken, mehrern Weißgerbereyen und Wachsschlägereyen, und ansehnlichem Handel mit Hanf, Flachs, Talg, Getreide, Lein-

wand und Seife, vorzüglich nach St. Petersburg.

Torse, Soie T. sans filer, franz., dreifachgesponnene Seide; s. Tors.

Torschella, Stadt am Mälar-See in Südermannland in Schweden, mit guten Mühlen- und Eisenhämmern.

Torsk, engl, der Dorsch von Schetland

Tortbröd, schwed., Schiffszwieback.

Torteiras, port., Backpfannen.

Tortenrollen, franz. Videlles, Backrädchen (s.); Backrädlein.

Tortin, franz., gemeine Tapeten von gedrehter Wolle; von Toulouse und Nonen: Tortins, Bergame.

Tortkaflar, schwed., Tortenrollen.

Tortoise ground, engl., ordinärer Schildpadgrund auf Präsentirtellern u. a., schwarz mit braunen Flecken; — Roman T., ganz schwarz mit darauf gemalten Vögeln u. a.; — T. Shell, Schildpad; — T. hoofs, Schildpadklauen.

Tortona, Stadt im Mayländischen in Italien am Flusse Scrivia, mit 8500 Einwohnern, viel Getreide und Seide.

Tortosa, Stadt am Ebro in Catalonien in Spanien, mit 10,700 Einwohnern, viel Süßholz und bedeutendem Erdhandel.

Totu, Fenouil T., franz., Roßkümmel.

Tortue, Insel unweit Domingo in Nordamerica, 10 Quadratmeilen groß mit einem guten Hafen, vortrefflichem Zuckerrohr und Tabak.

Tortue, franz., ein Schiff mit einer bogenförmigen Decke.

Tortues, franz., Schildkröten; Carpace, das Rückenschild: s. Ecaille.

Tortulhos, port., Trüffeln.

Torve, dän., Markt; Torvedag, Markttag.

Torzat, span., Draht, Zwirn, Garn.

Tos, bayrische Stadt zwischen Nürnberg und Fürth an der Pegnitz, mit einer Glasfabrik, Hammerwerken, Mahl- und Sägemühlen.

Toscana, Großherzogthum in Italien, von den Apenninen zum mittelländischen Meere hinabgestreckt, mit 1,052,700 Einwohnern, Getreide, Oel, Wein, edlen Früchten, Vieh, Seide, Eisen, Bley, Silber, Marmor, Salz, Porzellanerde, Flachs, Hanf ꝛc. Hauptst. Florenz (s.).

Toscana, Cinza de T., port., Waidasche.

Toscanisches Meer, der Theil des mittelländischen Meeres bey Italien, zwischen Toscana, dem Kirchenstaat, Neapel, Sicilien, Sardinien und Corsika.

Toscanische Weine, s. Italienische Weine.

Toscolana, Ort an der Westseite des Garda-Sees in Oberitalien, mit 2800 Einwohnern, Fabriken von Tuch, Papier, Draht und Zwirn.

Tossana, deutsch Tusis, Ort im oberen Bunde in Graubünkten in der Schweiz, mit einer starken Niederlage von Transitogütern, Getreide und Viehhandel.

Tossing Pan, engl., Drehwürfel, runde Würfel.

Tostado, Azafran T., span., gedörrter, trockener, mit Baumöl nicht angemachter Safran, die beste Sorte.

Totalbilanz, die Schlußrechnung vom Ganzen, von dem sämmtlichen Vermögen, von einem ganzen Jahre, von der ganzen Verwaltung.

Totma, Stadt im gleichnamigen Kreise im russischen Gouvernement Wologda, an der Suchona, mit 2900 Einwohnern, die nach Archangel und bis an die chinesische Grenze handeln.

Totons, franz., Drehwürfel.

Tötrusch, kleine Stadt am gleichnamigen Flusse in den südwestlichen Gegenden der Moldau, mit einem reichen Salzwerke.

Totschilnoe kamen, russ., Wetzsteine.

Toucas, port., Hauben.

Touchaux, franz., Streichnadeln.

Touche, Pierre de T., franz., Streich- oder Probierstein.

Toncheau, franz., Probegold.

Toucher de l'argent, franz., Geld haben.

Touch needle, engl., eine Streichnadel; — T. wood, Holzzunder; — T. box, Zunderbüchse.

Taucinho, port., Speck.

Toue, franz., ein Fischerkahn auf der Loire.

Tougvaerk, dän., Tauwerk.

Toul, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, an der Mosel, mit 7000 Einwohnern, Leder, Hut- und Strumpfmanufacturen, einer wichtigen Fayencefabrik in der Nähe, und Handel mit Getreide und Weinen; auch einem beträchtlichen, drey Tage langen Jahrmarkt im September.

Toulon, lat. Telo Martius oder Tolonium, ansehnliche Stadt im Departement des Var in Frankreich (Provence) an der See, mit 2400 Häusern,

69,000 (nach andern 20,500) Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, großem Seearsenal, Marinemagazinen, Schiffswerften, einer Stückgießerey und allen übrigen Fabrikanstalten für die Schifffahrt, einem Seminarium für Schiffsaumoniers, einer Marineschule von 300 Zöglingen, Fabriken von seidenen und baumwollenen Mützen und Strümpfen, Hüten, weißer Seife ꝛc., starker Fischerey, Kupferbau und lebhaftem Handel mit inländischen Producten. Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind Weine, Kapern und Baumöl. Die Stadt hat im November eine 14tägige Messe. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes Geld oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark f. zu $50\frac{4}{17}$ Livres oder zu $50\frac{5}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{13}{16}$ Fl. rhein. 100 Canen = $98\frac{5}{7}$ brab. Ellen. 100 Mètres = $148\frac{3}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfund in Tonnen = $83\frac{1}{3}$ Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Course und Respecttage s. Paris.

Toulon, Savon de T., franz., eine Seife, die der Marseiller ähnlich ist.

Toulonер Weine, französ. Weine, die größtentheils zum Branntweinbrennen gebraucht werden; die vorzüglichsten sind der Malgue und Muscat, die auch zum Trinken gesucht werden.

Touloupes, franz., Tulpen.

Toulouse, lat. Tolosa, Hauptstadt im Depart. der Ober-Garonne (sonst Languedoc in Frankreich, an der Garonne und dem bekannten Canal, mit 51,200 Einwohnern, mehreren Akademien, einer Ackerbaugesellschaft, einer Handelskammer, einer königl. Münze, Fabriken für Seidenzeug, Wollenzeug, Tapeten, allerley Leder und Handel mit Fabrikaten, so wie mit Getreide Mehl, Bauholz, Marmor, Eisen, Kalk, spanischer Wolle ꝛc. Doch könnte der Handel nach der Lage und Größe der Stadt lebhafter seyn.

Toulouse, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Toulouse Woad, engl., französischer Waid, eine gute Sorte.

Toupee, Tail T., engl., ein Stielkamm.

Toupee comb, engl., ein Frisirkamm; — T. iron, ein Brenneisen.

Toupeira, port., Maulwurf.

Toupies, franz., Kreisel mit eiserner Spitze; bourdonnantes, Brummkreisel.

Tour, franz., eine Drehbank; à horloger, ein Drehstuhl; à guillocher, eine Maschine, mit deren Hülfe Linien über das Kreuz gezogen werden; à empointer les aiguilles, zum Zuspitzen der Nadeln; — Ouvrage à T., Drechslerarbeit; — Ruban de T., Parucken- oder Montirband.

Touraine-Weine, weiße und rothe, zum Theil edle feine Weine; gehen über Vouvray, St. George und Rochecorbon (weiße), nach Holland, Flandern und den Pflanzungen; die rothen aber von St. Avertin, Bolland, St. Cire und Jené in benachbarte französische Bezirke und an fremde Höfe; die vorzüglichsten sind der Muskateller von Montbazan, von Cote de Cher und von Vernon, und der Wein vom Canton des Nobles, die stark nach Paris und über Nantes ins Ausland gehen.

Torangestes, franz., Serschen, graue und weiße aus Landwolle; kommen von Montoir.

Tourbe, franz., Torf; carbonisée, verkohlter; Tourbes, Lohkuchen.

Tour du Pin, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich an der Bourbe, mit 1600 Einwohnern, gutem Getreidebau und Leinwandmanufacturen.

Tourillon, franz., eine Sorte des Kabliau.

Tour la Ville, Ort im Departement la Manche in Frankreich, mit 3400 Einwohnern und einer großen Spiegelfabrik.

Tourmalin, engl., Aschenzieher.

Tourmaline, franz., der Turmalin.

Tournant, franz., drehend; — Pupitre tournant, ein Drehpult; — Huile t., französisches Fabriköl, auf welchem, wenn es in ein Bierglas gefüllt ist, ein Tropfen starker Lauge augenblicklich einen festen Körper bildet; thut man dann noch mehr Lauge hinzu, und rüttelt das Glas, so muß das Oel milchweiß werden.

Tournay, Dornick, ansehnliche Stadt im wallonischen Flandern, sonst Hauptstadt der Landschaft Tournaisis, nachher zum Departement Jemappe gehörig, an der Schelde, mit 3700 Häusern, 23,005 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeug, Kamelot, Strümpfe, Flor, Teppiche, Tapeten und Porzellan, Lederwaaren, Goldschmiedearbeiten ꝛc. Handel mit diesen Fabrikaten. In der Gegend giebt es viel Getreide. S. voyage par Camus.

Tourne-broche, franz., ein Bratenwender; — Tourne-à-gauche, ein Sägenfäger; Tournefil, ein viereckiger Wetzstein.

Tourner, franz., ausschlagen, sich wenden; — T. à compte, gute Rechnung halten.

Tourner, franz., sich hinneigen; — Vin, qui tourne à l'aigre, Wein, der sich zur Säure neigt oder der einen Stich hat; qui tourne au gras, der kahmig ist.

Tournés en huile, von Peaux de Veaux, mit Oel behandeltes Kalbleder.

Tournés en ivoire corn et Ouvrage t. e. i. c., Drechslerarbeiten in Elfenbein, Horn u. a.

Tournesol, fr., 1) eine Pflanze, Heliotropium minus, auch Maurelle genannt, deren Saft eine blaue Farbe liefert, die in südlichen Ländern, besonders in der Provenze und in Languedoc wächst; 2) Läppchen, die durch wiederholtes Eintunken in jenen Saft blau gefärbt worden; 3) die blaue Farbe in Stücken, die meist von den Holländen aus jenen Läppchen gezogen worden, auch Lackmus (s.) genannt; 4) Färbeläppchen überhaupt, Pezzette colorate (s.); 5) Baumwolle mit Kochenille oder Scharlachkörnern gefärbt, zum Färben der Liköre und Geléen brauchbar.

Tournesol, franz., das Färbekroton, lat. Croton tinctorium; — T. en drapeaux oder en chiffons, Hanflumpen mit Krotonsaft geschwängert und in Holland zum Kaltfärben verwendet; — T. en pâte, en pierre, en pain oder d'Hollande, Lackmus (s.); — Teinture de T., Lackmustinktur.

Tournevis, franz., ein Schraubenzieher, Schraubenschlüssel.

Tourniquet, franz., eine Aderpresse oder ein Drehstock der Wundärzte, eine Worreibe, eine Drahtwinde, Giebe.

Tourniren, sich wenden, ereignen, ausschlagen: Es tournirt à Conto, es bringt Nutzen, schlägt zum Nutzen aus; im Gegentheil verliert man.

Tournon, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 3420 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht gutem Getreide-, Wein-, Hanf- und Kastanienbau.

Tournures, franz., Zitronenspäne.

Tournus, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich an der Saone, mit 5000 Einwohnern, einer Poststation, schönem Marmor und gutem Wein in der Nähe.

Tourons, franz., Mandelberge, hartes Mandelbrot.

Tours, Hauptstadt im Departement Indre und Loire (Touraine) in Frankreich, im sogenannten Garten von Frankreich an der Loire, mit 22 000 Einwohnern, ansehnlichen Seidenmanufacturen (sonst 8000 Stühle, 800 Seidenmühlen, 40 000 Arbeiter), Tuch-, Leinwand-, Leder- und Drahtfabriken, Fayence, Bändern ꝛc. und wichtigem Handel mit Fabrikaten, sowie mit trockenen Früchten, besonders Pflaumen, auch mit Wein.

Tours, franz., Gewinde; — Serrures à demi-T., Schlösser mit halbem Gewinde; — à deux oder à double T., mit doppeltem Gewinde.

Tourteaux, franz., Oelkuchen; — T. de liquation, Seigerstücke.

Tourtes, franz., Oelkuchen.

Tourtières à four, franz., Backpfannen, Tortenpfannen.

Touruaf, eine Art Bergame.

Tourvilles, Peaux de T., fr., Hasenfelle aus Canada, getiegert.

Toutenague, franz., Tintenack.

Touwwerk, holl., Tauwerk.

Touz, eine Art Wolle.

Touzelle, franz., glatter Weizen.

Towaglie, ital., Handtücher.

Tow, engl., Heede; — T. cloth, Packtuch; —, Tow, auch von Hanf, Häuten.

Towar, poln., Waaren.

Towarü, russ., Waaren.

Towel, engl., ein Handtuch; — Roller T., ein Handtuch, welches an eine Rolle läuft, eine Handrolle.

Towelling, engl., Handtuchdrell.

Tower, alte Citadelle an der Ostseite der Stadt London unweit der Themse, wo fast alles englische Geld geschlagen wird.

Town, engl., Stadt, vorzugsweise London; — T. made Vermillion, Londoner Zinnober; — T. Shoes, die besten Mannsschuhe; — T. melted Tallow, Talg in London geschmolzen.

Toy, engl., ein wollener Stoff, meist blau und schwarz gewürfelt; — T. iron, Streicheisen, als Spielwaare: — Toys and tinkets, Bijouteriewaaren.

Toys for children, engl., Kinderspielwerk; Leaden, bleierne, wie Watches (s.), Swords (s.), Clocks und Leaden figures, Bleibilder; Ballad women, Tänzerinnen; Fish women,

Fischweiber; Drummers, Trommler; Turks, Hussars, Ships, Schiffe u. a.

T. R., als chemisches Zeichen = Tinktur.

Trï, schwed., Bindfaden.

Traadbaand, dän., Zwirnband; — Traadkniplinger, Zwirnspitzen; Traadstrenge, Eisendrahtsaiten; Traadströmper, Zwirnstrümpfe; Traadtaenger, Drahtzangen.

Trabalhadores, port., Arbeitsleute.

Trabs, Trabes, lat., Balken.

Trabucar, span., sich verrechnen.

Trace aux armes, franz., eine Papiersorte, zum Innern der Karten brauchbar; s. Mainbrune; — Papier de t., Löschpapier; — T., überhaupt eine Sorte des französischen Papieres.

Traces, engl., die Grengel- oder Grindelkette am Pfluge; — Coach T., Zugriemen, Stränge; auch Zugketten; knotted, gebogene; — Timber T., Bandketten.

Trachenberg, Herrschaft in Niederschlesien, an Militsch, Oels, Wohlau ꝛc. grenzend, mit sechs Quadratmeilen, Getreide, Viehzucht und ansehnlichen Holzungen. Die Hauptstadt Trachenberg hat 208 Häuser, 1830 Einwohner, darunter viele Leinwandweber ꝛc.

Trachselwald, Ort im Emmenthal, Canton Bern in der Schweiz, mit reicher Viehzucht, Käsebereitung, Manufacturen von Leinwand.

Tractament, franz. Traitement, der Monatsgehalt eines Bedienten; Sold eines Soldaten ꝛc.

Tractat, lat. Tractatus, 1) eine gedruckte Schrift, Abhandlung, Buch; 2) ein Vertrag, Vergleich; einen Tractat mit jemanden schließen; 3) Tractaten, Unterhandlungen, Verhandlungen; in Tractaten stehen, unterhandeln, Friedenstractat, Seetractat, Handelstractat, z. B. Petersburger Tractat vom 17ten Juni 1801 (S. Jacobson über das Seerecht, Einleitung).

Träd, schwed., Draht, Garn, Zwirn; Trädband, Zwirnband.

Trade, engl., Handel; — T. of barter, Tauschhandel; Trade, handeln; Trading interest, Handlung, Kaufmannsstand; — T. towns, Handelsstädte; — T. vessels, Kauffahrteyschiffe; — T. voyage, Handelsreise, besonders eines Schiffes; — T. cards, Empfehlungskarten für Kaufleute.

Tradition, fr., Uebergabe, Ueberlieferung.

Trados, port., Nagelbohrer.

Trädsträngar, schwed., Eisendrahtsaiten; — Trädtängar, Drahtzangen.

Traducir, span., übersetzen.

Traduire, franz., übersetzen.

Tradurre, ital., übersetzen.

Trächtigkeit, Lastigkeit des Schiffes, der Tonneninhalt desselben.

Trädspetsar, schwed., Zwirnspitzen.

Traeer, dän., Bäume.

Träger, eine Person, die etwas trägt, z. B. Briefträger; Trägerlohn für gemeine Träger.

Träger, starke Balken.

Traekkejern, dän., Zieheisen.

Traekke Vexel paa An, dän., auf jemanden ziehen.

Träkol, schwed., Holzkohlen.

Traekpapier, dän., Löschpapier.

Traekul, dän., Holzkohlen.

Traenge til penge, dän., in Geldnoth seyn.

Traente, ital., Traffant, Zieher des Wechsels.

Traer, span., ziehen, beziehen.

Träsägar, schwed., Baumsägen.

Traffic, engl., Handel, Handelswaare, Handelsgut.

Traffico, ital., Handel, Gewerbe.

Trafic, franz., Handel und Gewerbe; Trafiquant, ein Kaufhändler, Krämer.

Trafico, span., Handel; Traficante, Händler.

Trafile, ital., Eisen.

Trafusole, ital., Spitzenklöppel.

Tragacanth, engl., Tragant.

Tragant, Adragant, Tragacant, lat. Gummi Tragacanthae, ein Gummi von der Tragantstaude, Astragalus Tragacanthae, etwas durchsichtige, zähe, geruchlos, von schleimigem Geschmack, zum Theil milchweiß und glänzend, der bessere, zum Theil röthlich, gelblich, bräunlich, schwarzgrau, für Buchbinder, Maler, Schönfärber, Spitzen-, Gaze-, Seidenfabrikanten, Zucker- und Pasteetenbäcker, Lederbereiter, und die beste Sorte zum innern und vorzüglich äußern Mittel brauchbar; kommt aus Südfrankreich und der Levante über Venedig, Triest, Livorno, Marseille.

Tragantzucker, ein Zuckerbackwerk aus Canarienzucker und feinem, weißen Tragant.

Tragbare Küche, ein Behälter von Eisenblech mit den Kochgefäßen im kleinern Maßstab, worin auf Reisen Speisen zubereitet werden.

Tragbare Zeithalter, sind die Taschen-Chronometer.

Traginero, span., ein Fuhrmann, Kärner.

Tragopogon, lat., Haberwurzel.

Tragte, dän., Trichter.

Tragun, schwed., Dragun.

Train oil, engl Fischthran, Wallfischthran.

Trainer, franz., in die Länge ziehen, schleppen, verschleppen.

Trains de bois, franz., Holzflöße; — T. de voiture, Wagengestelle.

Trait, franz., Ausschlag im Wiegen.

Trait, franz., gezogen; — Or tr., Golddraht; — Trait, der Golddraht, wie er aus der Ziehbank (Argue) bis zur Dicke einer mittelmäßigen Stecknadel kommt; Fil, der daraus gesponnene feinere.

Trait à travers, franz., Querstrich in Rechnungen, um eine leere Stelle zu decken.

Trait battu, franz., Lahn; — T. d'or, T. doré oder jaune, Golddraht; de cuivre argenté, Leonischer Silberdraht; en gavettes, auf Röllchen.

Traite, franz., Sklavenhandel; — Poudre de T., Pulver für den Sklavenhandel.

Traite, Traitte, holl., eine Tratte.

Traite, franz., a) eine Tratte; b) freie Kornausfuhr; c) Ein- und Ausgangszoll.

Traite foraine, domaniale, franz., Zollgefälle; — T. de Charente, Gefälle vom Salz, das am Charentefluß geladen wird.

Traits, franz., Zugriemen für Pferde; — Trousse-Tr., eine Reitscheide.

Trakenburg, Ort im Cillier Kreise in Steyermark, mit 70 Häusern, einer Eisengrube und Glashütte.

Traliccio, ital., Trillich.

Tramail, franz., ein dreimaschiges Netz für den Vögel- und Fischfang.

Tramel, engl., ein dreimaschiges Netz; s. Tramail; ein Werkzeug, um Ovale zu zeichnen.

Trames de doupion écrues, fr., rohe Nähseide.

Trame Silk, engl., Einschlagseide.

Tramqueira, port., Tamarisken.

Traminer, ein vorzüglicher tyroler Wein, roth und lieblich.

Trammel, engl., ein dreimaschiges Netz.

Trampa, span., Betrug, List.

Tramseide, Seide (s.).

Tramsilke, dän. u. schwed., Tramseide.

Tramzyde, holl., Tramseide.

Tramore, kleine Stadt in der Grafschaft Waterford, Provinz Mounster in Irland, mit einer Bucht, einem Seebade und einigem Handel.

Trance, span., gerichtlicher Verkauf der Effecten eines Schuldners.

Tranchans, à deux t., franz., mit zwey Schneiden, z. B. Klingen.

Tranche-lard, franz., ein Speckmesser.

Trancher, franz., Zahlen durchstreichen.

Tranchet, franz., ein Schusterkneif.

Tranchits, franz., platte Pinsel.

Tranchoirs, franz., hölzerne Teller, Hackeretter.

Traneglar, schwed., hölzerne Nägel.

Tranthorn, eine Art Trichter, womit Roßärzte den Pferden Arzney einschütten.

Tranksteuer, in verschiedenen Provinzen, z. B. in Sachsen, diejenige Steuer, welche dem Landesherrn von dem Getränke entrichtet wird.

Tranquebar, Trankenbar, dänische Stadt auf der Küste von Koromandel, im Staate von Tanjore in Ostindien; jetzt unter englischer Hoheit, mit 500 Einwohnern. Die Dänen handeln von hier aus nach Bengalen, nach Canton in China und nach den nikobarischen Inseln. Die vielen malabarischen Spinner, Weber und Zeugdrucker, die hier wohnen, unterstützen den Handel mit baumwollenen und seidenen Zeugen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 12 Fanums oder nach Rupien zu 8 Fanums. 1 Fanum hat 80 Carsches. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{160}{400}$ Rthlr. und zu $20\frac{107}{300}$ Rupien. 100 Rthlr. = $178\frac{4178}{5300}$ Fl. rhein. 100 Rupien = $119\frac{1080}{5300}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Silber, Rupien zu 8 Fanums, doppelte und einfache Fanums; in Kupfer: 10, 4, 1 und einfache Casches. 100 Cobidos = $84\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Maons = 6615 Nürnb. Pfd.

Tranquillare i conti, ital., Rechnungen abmachen.

Tranquillon, span., Mengkorn.

Transacção, port., Vergleich.

to **Transact**, engl., thun, verrichten; — T. business, Geschäfte treiben; Transactions, Geschäfte.

Transactie, holl., Vergleich; Transitoregt, Transitozoll.

Transaction, span., Vergleich.

Transaction, franz., Vergleich; — T. commerciale, Handelsvertrag.

Transazione, ital., ein Vergleich.

Transbordar, span., umladen, überladen.

Transcrever, port., abschreiben.

Transcrit, franz., Abschrift.

to Transfer, engl., übertragen, cediren.

Transférer, franz., übertragen, cediren.

Transigiren, sich vergleichen.

Transillas, niederländische Spitzen, sind geklöppelt und gehen über Cadix nach den spanischen Pflanzungen.

Transit, T. Instrument, engl., ein Passageinstrument von verschiedener Größe.

Transitare, ital., spediren.

Transitogüter, Waaren, die nicht auf dem Platze bleiben, sondern bloß durchgehen.

Transitohandel, wenn der Kaufmann Waaren aus der Fremde bezieht, und sie nicht im Lande, sondern auswärts absetzt. Der Transitohandel darf nicht mit dem Zwischen- und Durchfuhrhandel verwechselt werden. Der Zwischenhandel ist von sehr großem Umfange, und er könnte in gewisser Rücksicht den Durchfuhr- und Transitohandel begreifen. Er bezeichnet Geschäfte, die es gar nicht nothwendig machen, daß die Waaren durch das Land oder den Wohnort des Committenten gehen, sondern daß eine Nation fremde Waaren aus entfernten Welttheilen anderen fremden Nationen zuführt. Obgleich das Wort Transito von transire, durchgehen, abzuleiten ist, so läßt sich doch der Durchfuhrhandel auch auf Expeditionsgeschäfte anwenden, die zwar auch die Durchfuhr fremder Waaren bezeichnen, aber nicht für eigene, sondern eines Fremden Rechnung. Der Hauptcharacter des Transitohandels schließt in sich: 1) Handel auf eigene Rechnung: 2) Committiren der Producte des Auslandes; 3) Versendung derselben an gleichherrische oder benachbarte Staaten. Dieser Handel kann unter vernünftigen und zweckmäßigen Einrichtungen für den Staat eine eben so ergiebige Quelle, als für den Kaufmann seyn. S. Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung ꝛc. Jahrgang 1803, Januar. Leipzig bey Hempel.

Translação, port., Uebersetzung, Uebertragung, Cession.

Translateeren, holl., übersetzen.

Translation, franz., eine Uebersetzung, auch Eigenthumsübertragung.

Translatiren, übersetzen.

Transmettre, franz., überschicken, übermachen.

to Transmit, engl., übersenden, übermachen.

Transoms, engl., Federhölzer an Kutschenfedern eines Wagens; — T. bolts, Futterbolzen.

Transparancies, engl., transparente Malereyen.

Transparent, franz., durchsichtig; z. B. Pastillages, Zuckerzeltchen; — T., fast wie durchsichtig; — Pommes transparentes, Astrakansche Suckatäpfel; —

Transparent, Pears's T. Soap, engl., eine Schönheitsseife; — T., eine Malerey, die etwas Durchsichtiges hat, als Blau, Purpur, Roth; auf Präsentirtellern u. a.; — T. wax, durchscheinendes Harz; — T. Paper, durchscheinendes Papier.

Transparentspiegel, ein Werkzeug, welches die richtige Abzeichnung eines Gegenstandes außerordentlich erleichtert, bestehend in einem eingefaßten Spiegelglase und einem eingefaßten Blatt Papier; kommt von Sonnenberg u. a.

Transparent tracing Paper, for copying Prints, engl., außerordentlich dünnes Papier, mit gereinigtem Oel getränkt, zum Copiren von Zeichnungen.

Transplanter, engl., ein Werkzeug, um Pflanzen mit der Wurzel auszuheben und zu versetzen.

Transport, franz. Transport, 1) die Fortschaffung eines Dinges von einem Orte zum andern, z. B. Transport der Waaren zu Wasser oder zu Lande; 2) so viel als Cession (s.); 3) bey dem Rechnungsführen, Buchhalten ꝛc. a) die Uebertragung einer Summe auf die andere Seite; b) eines oder mehrerer Posten aus einem Handelsbuche in das andere; 4) die Ueberführung von Kriegsvölkern und Kriegsgeräthen über das Meer.

Transportboek, holl., ein Buch, worin die Cessionen der Acten eingetragen werden.

Transporter, franz., übertragen, cediren.

Transportiren, 1) bey dem Buchhalten und Rechnungswesen, einen Posten, eine Summe oder ein Conto von einer Seite oder einem Blatte auf das andere überschreiben oder übertragen; es wird entweder in Debet und Credit oder nach Beschaffenheit der Sache und geschehenem Abzug in eines von beyden

den Fächern transportirt; 2) bey dem Kriegswesen zur See überfahren.

Transportirküchen, ein blecherner Kasten mit mehreren darin angebrachten Vorrichtungen, um auf Reisen darin kochen und braten zu können.

Transportirung der Wechsel, dieselben an einen andern abtreten oder indossiren; geschieht es mehrmals, so heißt es giriren. S. Indossiren und Giro.

Transportör, ein verjüngter Maßstab, auf einem länglichen Messingblatt oder auf Pappe.

Transportschepen, holländ., Transportschiffe.

Transportschiffe, Schiffe, auf welchen man Truppen, Kriegsgeräthe und Vorrath über die See führt.

Transportsedlar, Bankens-, schwed., Banknoten.

to **Transpose**, engl., übertragen, transportiren.

to **Transscribe**, engl., überschreiben, schriftlich eintragen; Transcriber, Abschreiber; Transcript, Abschrift.

Transumpto, port., Abschrift.

Transunto, ital., ein Auszug, Extract.

Trap, engl., eine Falle.

Trapaceto, span., das Buch eines Banquiers; Trapacista, ein Betrüger.

Trapaeolum, die Kapuzinerblume, auch Nasturtium (mißbräuchlich) genannt.

Trapani, Stadt im Val di Mazara an der Küste in Sicilien, mit 4356 Häusern, 17 (nach andern 15)000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, Seesalzbereitung, Korallen- und Thunfischerey, Schifffahrt und bedeutendem Handel mit Südfrüchten, Seesalz, Käse, Pottasche und künstlichen Korallenarbeiten. Die Einwohner sind die besten Seeleute Siciliens.

Trapanus, port., Drillbohrer.

Tropea, Stadt in Calabria oltra an der Westküste in Neapel, mit 4000 Einwohnern, Fabriken für Atlas, Canevas, Damast und schöne Bettdecken.

Trapelles, franz., Mäusefallen.

Trapelierkarten, s. Italienische Karten.

Trapezunt, franz. Trebisonde, türk. Tarabosan, türkische Statthalterschaft in Asien, grenzt an das schwarze Meer, Siwas, Erzerum, Kars und Georgien. Die Hauptstadt Trapezunt am schwarzen Meere hat 15,000 Einwohner, Türken und Christen, einen Hafen und Handel mit Kupfer, Leinwand und Sklaven.

Trapezunter Leinen, s. Rizer-Leinen.

Trapos, span. und port., Lumpen.

Trappole, ital., Mäuse- und Rattenfallen.

Trarbach, Stadt in der hintern Grafschaft Sponheim an der Mosel, mit 600 Einwohnern, sehr gutem Wein, Getreide, Kupfer, Bley und viel Schiefer in der Gegend.

Trarre cambiali, far tratta, ital., trassiren, auf jemanden ziehen.

Tras (Traz) los Montes, die nördlichste Provinz in Portugal, mit 137 Quadratmeilen, 309,000 Einwohnern, Weizen, Wein, Obst, Seide, gutem Oel, schönen Pferden ꝛc.

Trasbordare, ital., Güter überladen.

Trascritto, ital., Abschrift.

Trascurare, ital., vernachlässigen.

Trasgredire i ordini, ital., die Ordres überschreiten.

Trasladar, span., transportiren, abschreiben.

Traslado, port., Abschrift, Uebersetzung.

Traslazione, ital., Uebersetzung, Uebertragung.

Traspapelato, span., verkramt.

Traspasar, span., übermachen, übertragen.

Traspassar, port., cediren, übertragen.

Trasportare, ital., übertragen, abtreten.

Traß, eine leichte, löcherige Steinart, wahrscheinlich vulkanischen Ursprungs, zu wasserdichtem Mauerwerk brauchbar; findet sich in Deutschland bey Cöln, Andernach, auch bey Meiningen u. a., und geht von den Rheingegenden nach Holland; ferner bey Rom und Neapel.

Traß von Holland, eine Steinerde, welche hauptsächlich zur Kitte beym Wasserbau brauchbar ist.

Trassare, ital., trassiren, auf jemanden ziehen; Tratta di cambio, eine Tratte; Tratta, Ausfuhr.

Trassat, lat. Trassatus, derjenige, auf welchen ein Wechselbrief ausgestellt wird, um ihn mit Geld zu bezahlen; sonst auch Acceptant, betrassirter oder bezogener Acceptant.

Trassere eller traekke Vexel, dän., trassiren.

Trassiren, franz., Trasser, auf

jemanden ziehen, einen Wechsel auf jemanden stellen oder schreiben, daß er denselben auszahle; Wechsel von einem Orte auf einen andern ausgeben, und dafür das Geld einziehen.

Trassirer, Trassant, der Zieher, Geber, Ausgeber, Aussteller eines Wechselbriefs, Briefsteller, Nehmer, Wechsler, Ordregeber, franz. Tireur, derjenige, welcher für seine oder eines andern Freundes Rechnung auf einen dritten Ort einen Wechselbrief von sich giebt und verhandelt, und dafür den bestimmten Werth oder die Valuta empfängt. Ein Trassant ist dem Remittenten mehr als einen Wechselbrief auszuhändigen schuldig (Prima, Secunda, im Nothfall auch Tertia- und Quartawechsel, ingleichen für den Fall des Verlorengehens); Nichtmeßwechsel müssen von demselben, sobald er mit dem Remittenten einig geworden und wegen der Valuta befriedigt ist, ausgeliefert werden; Meßwechsel hingegen nicht immer sogleich nach dem Abschluß des Wechselgeschäftes (allenfalls giebt er bis 14 Tage vor der Messe einen Interimsschein), ferner muß der Trassirer dem Trassaten aufs schnellste den Avisobrief (s.) übermachen, und bey Nichtacceptation dem Briefsinhaber oder Remittenten anderweitige Befriedigung geben (s. Retourrechnung) oder an den Wechselbrief eine besondere Adresse (s.) hetten, wo der Inhaber sich sonst zu melden habe. Ueberhaupt muß der Trassirer auf alle Weise für die Honorirung seines Wechselbriefs sorgen und bleibt dem Inhaber bis zur völligen Bezahlung verbunden. Er kann auch nach erfolgter Acceptation keine Contrewechsel an den Trassaten stellen. Das Weitere besagen die verschiedenen Wechselordnungen.

Trassirter Wechsel, Tratte, negotirter und verhandelter Wechselbrief, franz. Change tiré, eine kurze das Wort Wechsel enthaltende Schrift, worin der Trassant mit eigener Namensunterschrift den Trassaten ersucht, dem Präsentanten eine gewisse Geldsumme zur bestimmten Zeit am benannten Orte zu bezahlen. Bey dem Geschäfte der trassirten Wechsel unterscheidet man Principalpersonen, Hauptpersonen, Remittent, Trassant, Präsentant, Trassat; Nebenpersonen, Sensale, Mäkler. Erfordernisse eines trassirten Wechsels: 1) die Clausel, enthält Ort und Zeit der Ausstellung, so wie die Summe und Münzsorte; 2) der Inhalt enthält den Zahlungstermin oder die Verfallzeit, die den Trassaten ertheilte Zahlungsordre, das Wort Wechsel (mit den Bestimmungen, Prima, Secunda ꝛc.), den Namen dessen, dem oder auf dessen Ordre die Zahlung zu leisten ist, die Angabe der Summe mit Buchstaben, Bekenntniß der empfangenen Valuta, Vorschlag der Wiederbezahlung ꝛc.; 3) die Unterschrift, mit dem Vor- und Zunamen des Trassanten; 4) Angabe des Namens des Acceptanten, gewöhnlich am Ende des Wechselbriefes. Die trassirten Wechsel theilt man in Regulir- oder Meßwechsel, in einer Messe ausgestellt und Irregulir- od. Nichtmeßwechsel, außerhalb der Messe gefertigt; erstere auf eine Messe, letztere außer der Messe zahlbar. S. die einzelnen in das Wechselfach einschlagenden Artikel, als Sicht, Usso, Protestiren, Prima-, Secunda-, Rückwechsel ꝛc.

Trastulli, ital., Spielsachen.

Trasunto, span., Abschrift.

Tratar, span., Handel treiben; Tratante, ein Kaufmann, Krämer; Trato, Handlung und Gewerbe, Behandlung

Tratar, port., Geschäfte treiben, behandeln.

Trattamento, Trattazione, ital., Behandlung.

Trattanti di fiera, ital., Meßkaufleute.

Trattar, schwed., Trichter.

Trattar negozi, ital., Geschäfte treiben.

Trattario, Tratto, ital., der Trassat.

Tratten, 1) Wechselbriefe auf einen dritten Ort ausgestellt und daselbst zahlbar; s. trassirter Wechsel und Sicht; 2) Tratten per Conto d'Amici, die für Rechnung eines Dritten gethan werden.

Tratten- u. Rimessenconto halten einige Kaufleute über alle Tratten- und Rimessen, die ihnen gemacht werden.

Trattenbach, Ort im Traunviertel in Oesterreich ob der Ens, wo sehr viele und gute Taschenmesser verfertigt werden.

Trattenbuch, franz. Livre de Traites; s. Acceptationsbuch.

Trattenere, ital., auf-in-vorenthalten; Trattenimento, Aufenthalt, Verzug.

Tratto netto, ital., der Netto-Ertrag.

Trau, slaw. Troghir, Stadt in Dalmatien, mit 4300 Einwohnern, einem guten Hafen und einigem Handel.

Trauben, dicke, inwendig ganze Kreisel.

Trauben, die Früchte des Weinstocks, zur Bereitung des Mostes und Weins, wie auch zum frischen Genuß und zur Arzney, und endlich zu Rosinen brauchbar; es giebt rothe, falbe, blaue, grüne, gelbliche, süße u. a.

Traubenkirschbaum, lat. Prunus padus, ein einheimischer Baum, der meist strauchartig vorkommt, dessen innere Rinde grün färbt, das Holz aber theils zu Schießpulver, theils zu allerhand Tischlerarbeiten (in Frankreich unter dem Namen Luzienholz) brauchbar ist.

Trauchbohrer, ist der Leyerbohrer oder die Brustleyer.

Trauerbinde, ein zusammengefalteter schwarzer Kreepflor, an den Enden mit schwarzen Knöpfen zusammengehalten, um den Hals der Frauen in der Trauer brauchbar

Trauerpapier, Pleureusen, Papier mit einem schwarzen, einige Linien breiten Rande.

Trauerring, ein schwarzer Fingerring.

Trauerzeug, alle Arten von Putz die von Frauen noch außer dem eigentlichen Schleyer und Kleide auf dem Kopfe oder am Halse getragen werden; in manchen Gegenden die Trauerschnepfe, Kappe, Hauben, Streifen u. dgl.

Trauerzitz, Kattun mit schwarzen Verzierungen und Blumen auf weißem Grunde oder umgekehrt.

Traufel, Koblenz., die Mauerkelle.

Traun, schiffbarer und fischreicher Fluß im Lande ob der Ens, entspringt in Steyermark, fließt durch den Hallstädter und Traunsee, und fällt in die Donau. Von ihm ist benannt das Traunviertel (s.).

Traunstein, Stadt in Oberbayern am Traunflusse (Salzachkreis), mit 2468 Einwohnern, einem beträchtlichen Eisenbergwerke am Kressenberg und starker Salzsiederey für die Sohle von Reichenhall, auch wichtigem Handel mit diesem Kochsalze. S. Hazzi's statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Bayern. 3r Bd, 3te Abtheilung, Nürnb. 1804. 8.

Traunviertel oder **Kreis**, im Lande ob der Ens in Oesterreich, an die Donau, Traun, Ens und Steyermark grenzend, mit 92 Quadratmeilen, 156,200 Einwohnern, Salz, Gemsen und vielen Feuerarbeitern, welche Klingen, Sensen ꝛc. verfertigen.

Trautenau, kleine Stadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 305 Häusern, sehr wichtigen Leinwand- und Tuchmanufacturen, und bedeutendem Leinwandhandel.

Travaillé, franz., bearbeitet auf irgend eine Art; z. B. Lentille, eine Glaslinse, gedreht, geschliffen.

Travailler, franz., arbeiten.

Travancore, Reich und Stadt an dem südlichen Ende von Malabar in Ostindien, wo die Engländer wegen des Pfefferhandels die Festung Ajengo angelegt haben.

Travsare, ital., überladen, umladen.

Travat, Trave (beym Roßhandel), welches die weißen Zeichen an beyden Füßen der Einen Seite hat.

Trave, lat. Trava, Fluß in Holstein, entspringt im Wagerlande bey Gieselrade, fließt vor Oldesloo und Lübeck vorbey und fällt bey Travemünde in die Ostsee.

Traveller, engl., ein Reisender.

Travellers Apron, engl., eine Reiseschürze.

Travelling, engl., was zu Reise brauchbar ist; — T. asp, ein Reiseschloß; — T. case, eine Reisetoilette; — T. map, eine Postkarte; — T. kitchen, Reiseküche; — P. Pianos, Reisepianoforte.

Travemünde, kleine Stadt am Einfluß der Trave in die Ostsee, zwey Meilen von Lübeck, mit einem Hafen und einer Leuchte, für den Lübeckischen Seehandel wichtig; die Einwohner sind Fischer und Piloten.

Travenvoigt, zu Lübeck ein Beamter, der über die auf der Trave liegenden Schiffe zu gebieten hat.

Traverse, à traverse, franz., in die Quere, kreuzweise, z. B. Marteau à t., Kreuzhammer.

Traversins, franz., Querbalken, Kopfpfühle; — T. de balance, Wagebalken.

Traversões da balança, port., Wagbalken.

Traves, port., Balken.

Trawnik, ansehnliche Handelsstadt in Bosnien, mit 12,000 Einwohnern.

Trawü, russ., Kräuter.

Tray, engl., ein tellerförmiges flaches Gefäß, Lade u. dgl.; — Butler's T., zum Darbieten des Weins; blank, roh, unlackirt; Dinner's T., Butler's T., meist von Mahagony; — Snuffer T., kahnförmige Lichtputzenträger; — Tea T., ein blechernes lackirtes Theebrett; — Tabacco-pipe T., eine Pfeifenlade.

Trazer, port., Waaren beziehen.

Treacle, engl., Zuckersyrup, auch Theriak; — Venice treacle, Venetianischer Theriak.

Tread, engl., Zwirn: Lace-T., Flöretzwirn; — Coloured T., gefärbter Zwirn; — best und patent T., besondere Sorten deſſelben; Coventry blue, ächtblauer Zeichenzwirn; bargarran T., eine Nachahmung des holländiſchen Zwirns, von Bargarran bey Paisley; es giebt noch nach den Fabrikanten: Larkin's und Lisle's, Arbuthnot's u. a.; — Bruges oder Bridges T., holländiſcher oder flämiſcher Zwirn; Step T., die Stufe des Fußtritts.

Treasure, engl., ungemünztes Silber, auch wohl gemünztes, als Waare betrachtet; im oſtindiſchen Handel.

Treasury, engl., Schatz, Schatzkammer.

Treaty, engl., Tractat.

Trebedes, ſpan., Dreyfüße.

Trebitſch, Stadt im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit 3700 Einwohnern, darunter viele Juden, verfertigt feine Tücher.

Trebitz, Ort unweit Wittenberg in Sachſen, mit 400 Einwohnern, die ſich meiſtens vom Strohflechten nähren.

Treble folding, engl., was ſich dreymal zuſammenlegen läßt; — T. f. steps, dreyfchlägige Kutſchentritte.

Trebnitz, Stadt im Fürſtenthum Oels in Schleſien, mit 345 Häuſern, 2810 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Trebol, ſpan., Klee.

Trébuchet, franz., eine Goldwage.

Trecken, trödeln, franz. halage, holl. Treken, die Schiffe ſtromaufziehen; die dazu beſtimmten Schiffsknechte heißen Treckers.

Trecken, ſo viel als traſſiren.

Treckſchüt, holländ. Trek-Schuit, franz. Vaisseau Routier, Ziehbarke, eine Art bedeckter Schiffe, von Pferden gezogen und in den Niederlanden auf Canälen im Gebrauch; ſie gehen zu beſtimmten Stunden von einer Stadt zur andern ab und nehmen Reiſende auf.

Treckweg, franz. Chemin de halage, bey den Holländern und Franzoſen ein 24 Fuß breiter Weg auf beyden Seiten ſchiffbarer Flüſſe für Pferde und Menſchen, welche die Schiffe ziehen.

Tredjeman, ſchwed., ein Dritter, Intervenient, Depoſitarius.

Tree, Trees, engl., Baum, Bäume; Fruit T., Obſtbäume; — Forest T., Waldbaum; Dwarf, Zwerg; Evergreen, immergrün, Nadelholz; — Saddle-T., der Sattelbaum; head oder horn, der Kopf deſſelben; Cantle, das Hintergeſtell; — Tree, auch der lange Griff mancher Werkzeuge; — Crutch tree, der Krückengriff, z. B. eines Spatens, einer Schaufel; — Eye tree, der Hohlgriff; — T. and Shrub Seeds, Samen zu Bäumen und Staudengewächſen; — T. nails, hölzerne Nägel zum Schiffbau; — Tree-pillar Microscope, ein auf drey Säulen ruhendes Vergrößerungsglas; — T. Primrose, die Nachtkerze, Oenothera; — Strawberrey T., der Erdbeerbaum (ſ.); — Wall Trees, Spalierbäume.

Treeften, holl., Dreyfüße.

Treffurt, Stadt an der Werra in Thüringen an der heſſiſchen Grenze, mit 1490 (nach andern 1800) Einwohnern, einer Glauberſalzfabrik, viel Hopfen, Flachs und Obſt in der Gegend.

Trèfles, franz., kleine Nudeln.

Trefödder, dän., Dreyfüße.

Trefoil, engl., Hopfenklee, Medicago lupulina, auch Hop cleaver, Black grass genannt; — Marsh T., Fieberklee, Bitterklee.

Trefotar, ſchwed., Dreyfüße.

Tregters, holl., Trichter.

Treguier, Stadt im Departement der Nordküſte in Frankreich, mit 2610 Einwohnern, einem guten Hafen, ſtarker Papierfabrication und gutem Handel mit Getreide, Hanf und Flachs, Schlachtvieh und Pferden aus der Gegend.

Treibach, Ort im Klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, an der Gurk, mit Eiſenhämmern und einem Floßofen; das meiſte Eiſen geht nach Italien, der Stahl nach England.

Treiben, wenn Schiffe wegen Windſtille, oder um andere zu erwarten, liegen bleiben, wo die geſtrichenen oder heruntergelaſſenen Segel auf dem Maſte liegen.

Treibſcherben, Probirſcherben, kleine ſehr dicht geſchlagene irdene Gefäße, aus Thon, zum Schmelzen der Metalle im Kleinen brauchbar.

Treje, ruſſ., Lumpen.

Treignac, Stadt im Departement Correze in Frankreich, mit 2150 Einwohnern, handelt mit Wolle und Wachs.

Treillis, franz., 1) Leinwand, hauptſächlich zu Hutfutter; 2) Zwillich, Drillich von Hanf, zu Reitröcken der Bedienten und der Reiterey, zu Ueberröcken und Hoſen der Landleute und zu Säcken brauchbar; kommt von Abbeville, ferner aus der Normandie, Bourbonnois, Forez, Maine, Perche; 3) ſchwarzer Steifleinen, bunte Glanzleinwand, zum Futter der Röcke, Weſten und Röcke; kommt

und der Schweiz, von
is; — T. d'emballage,
— T. à chapeaux, ge-
ättete Leinwand zu Hut-
on St. Gallen, auch T.
nannt; — T. pour linge
bdreil.
rt an der Mosel im Trier-
o Einwohnern und gutem

vaaren, holl., Abzug, Ab-

, holl., ziehen, nehmen,
ker, der Trassant.
r s, holl., Zieheisen.
r g, Ort in Schonen in
er See, treibt Kornhan-

engl., ein Gitterwerk, Git-
r., ein Drahtgitter.
e, engl., Ultramarin von
(von einem Franzosen

d e, la, Ort im Depar-
reren Charente in Frank-
reßfluß, handelt mit Wein,
nd Seesalz, vornehmlich
n von Europa.
d e, Sel de T., ein
nsalz.
, franz., die Zitterpappel,

n, Tremesen, Tolem-
che District von Algier in
eichnamige Hauptstadt hat
nd Tapetenmanufacturen.
i n a, ital., Terpentin.
s, port., Lupinen.
, ital., Aespe, Espe.
, port., Dreyfüße.
r, engl., ein Vorlegteller,
d.
, ital., dicke Paste oder
(s.).
e s s e r, ein kleines, feines,
htes Messer, womit Nähte
den.
g s v e r t r a g, s. Se-

e l, ein Gewächs in Lan-
aron (s. Seidelbast) ähn-
unfärben brauchbar.
Trident, Trient, Stadt
d der tyroler und italieni-
mit 700 Häusern, 7000
Wein, Tabak und Seiden-
egend, und ansehnlichen

, Hauptstadt von Neu-
damerica an der Ostseite

des Flusses Delaware, mit mehr als 200 Häusern, 2000 Einwohnern und einem Silberbergwerke in der Nähe.

Trentschiner Gespannschaft, in Ungarn, grenzt an Mähren, Schlesien, Galizien, die Thuroczer und Neitraer Gespannschaft, mit 187,780 Einwohnern, darunter 2000 Juden, gewinnt Baumfrüchten, besonders Zwetschgen und warmen Bädern. Die Hauptstadt

Trentschin, ungar. Trentsin, an der Waag, hat 2650 (nach andern 3050) Einwohner und ein warmes Bad.

Trepan, ein Bohrer der Wundärzte, zum Anbohren der Knochen brauchbar; es giebt einen Abblätterungs-, Exfoliativ-, Perforations- oder Spitz- und einen Kronentrepan.

Trepan, engl., der Kronentrepan.

Trépan, franz., ein Erdbohrer, eine Rennspindel; à archet, ein Drillbohrer; ein Trepan für Wundärzte.

Trepani, ital., Drillbohrer.

Trepanning Instruments, engl., Trepanirwerkzeuge: ein Hebeisen, Elevator; eine Bürste, brush; Zange, Forceps; Lenticular, ein Lenticularmesser u. a. begreifend.

Trepel, russ., Tripel.

Trephine, engl., ein Spitztrepan, ein Handtrepan.

Trepje, russ., Lampen.

Trepied, franz., ein Dreyfuß.

Trepods, engl., Dreyfüße.

Treport, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, einer Rhede, Fischerey und Seidenwirken.

Treppiedi, ital., Dreyfüße.

Treptow, Neutreptow, kleine Stadt im Greifenbergischen Kreise in Hinterpommern, am Fluß Rega, mit 590 Häusern, 3300 Einwohnern, einem Hafen, Schifffahrt nach der Ostsee, beträchtlicher Fischerey, Strumpf- und Zeugfabriken.

Treshed hay, engl., das geringe Espergras von altem abgeblühten Espersamen.

Trésor public, franz., der öffentliche Schatz.

Trespanno, port., Bohrer.

Tresquille, zu Marseille, frisch angewaschene Wolle.

Tressaline, franz., ein Seidenzeug.

Tresse, franz., eine französische Papiersorte von willkührlicher Größe.

Tressen-Atlasband, ein Band mit Blumen auf einem Grunde mit Flaskköper, von allen Farben; s. Galonen

[illegible] Fläche, Flächeninhalt der Erde [illegible] bis zum Theil nicht eingefroren; es giebt eine Sorte [illegible] Fischerey. [illegible], Dorfer. [illegible], Fischerey; — T. [illegible] 1. e Dreyfuß. [illegible], ansehnlich, Grundeigenthum. [illegible], Dorfer. [illegible] Dorf, darinne Leinen, zu [illegible] und Segeltuch Fabriken [illegible] Hanfbau und der Fischerey [illegible] Dorfe u. s. [illegible] Stadt im Departement Loire [illegible] in der Nähe Eisenwerke, 2700 Häusern, 16,000 [illegible] einer sehr frequenten [illegible] Fabriken für Messer [illegible] weiter Zeugs, und einen [illegible] im October. Die [illegible] hat 285,000 Einwohner, [illegible] Hauptstadt, viel Eisen, Holz, ansehnliche [illegible], Ellen- und Papierhandel. [illegible], Kist. [illegible], eine Art langer Hosen [illegible] Tartan (s.). [illegible], hübsche Stadt an der [illegible] Meilen von Hamburg [illegible] Lüneburg, mit 318 Häusern, 2070 Einwohnern, starker Strumpfweberey und Strumpfhandel, und guten Zeugsteinen in der Gegend.

Trez, port., Bohrer, Drill.

Triaca, ital. u. span., Theriak.

Triage de café, franz., gebrochene Kaffeebohnen.

Triage-Kaffee, der gebrochene oder zerstückelte Kaffee von allen Sorten außer dem levantischen; ist leicht und trocken.

Trial, engl., gerichtliche Untersuchung: New Trial, Revision.

Triangel, drey niedrige Inseln in der Campeche-Bay in Mexiko, sind mit einer guten Rhede.

Triangle, engl., ein musikalisches Werkzeug zur Begleitung anderer Instrumente.

Triangulaire, franz., dreyeckig, z. B. von Zeilen.

Tribau, Böhmisch-, Ort im Chrudimer Kreise in Böhmen, mit 170 Häusern, starkem Flachsbau und Spinnereyen.

Triblet, engl., ein Werkzeug der Goldschmiede, zur Verfertigung der Ringe gebraucht.

Triboli, ital., Fußangeln.

Tribometre, franz., ein Reibungsmesser.

Tribunal, ein Gerichtsstuhl, welcher besonders von Untergerichten appellirt und der endliche Rechtsspruch erhalt wird.

Tribunal de commerce, franz., Handlungstribunal.

Tricca, griechische Handelsstadt in Thessalien, den Türken gehörig.

Trichecus, lat., Seekuh.

Trichomanes, lat., Säbelblatt (s.).

Tricktrack, das Brettspiel.

Tricoises, franz., Zwickzangen.

Tricot, Tricoté, franz., ein gestrickter Zeug von Seide oder Seide zu anschließenden Beinkleidern brauchbar; selbiger kommt im Ganzen, der in kleinern, für einzelne Hosen abgetheilten Stücken; — Tricot oder Gaze de Berlin, baumwollener Tull auf Spitzenklöppeln gewirkt; Tricots en bas, gestrickte Westen; — T. laine ou T. fourré, gewöhnlicher Tricot; — T. de laine, Flanell; — Tücher für Kriegs- und Livreyen, ordinäre.

Tricotage, franz., Strickerey.

Tricoté, franz., gestrickt.

Treſſenſeide, Flockſeide, der Ausſchuß der Seide, die zum Theil nicht einmal kardätſcht wird. es giebt vier Sorten davon; ſ. Flockſeide.

Tresser, dän., Treſſen.

Tresses, franz., Flechten; — T. d'or u. a., Gold- u. a. Treſſen.

Treska, ruſſ., Stockfiſch.

Tressy, poln., Treſſen.

Trest, Treſt, hanfene Leinen, zu Windmühlen-Flügeln und Segeln kleiner Fahrzeuge brauchbar; kommen hauptſächlich von Treſt (ſ.) überhaupt aus der Picardie, von Abbeville u. a.

Trests, kleine Stadt im Departem. der Rhonemündungen (Provence) in Frankreich, mit 3000 Einwohnern und gutem Weinbau.

Tret, engl., Abgang, Abzug, Tara, Rabatt.

Tretto, Ort im Venetianiſchen in Italien, mit wichtigen Eiſen- und Silbergwerken in der Nähe.

Trétuys, franz., hanfene Franzleinen von Mainers in Maine.

Treuchtlingen, bayriſcher Ort im Ansbachiſchen an der Altmühl (Rezatkreiſe), mit 185 Bürgern und zwey hydraliſchen Treſſenmanufacturen.

Treuen, kleine Stadt im Vogtlande, im Bezirk von Plauen, mit 300 Häuſern. Die Einwohner ſind meiſtens Weber, welche vorzüglich Schnupftücher aus Baumwolle verfertigen.

Trève marchande, fr., freyer Handelsverkehr zwiſchen zwey feindlichen Nationen.

Trèves, ſ. Trier.

Trevet, engl., ein Dreyfuß.

Treviso, Trevigio, Trevigi, Hauptſtadt der gleichnamigen Landſchaft (eine Zeit lang im Departement Tagliamento) in Italien an den Flüſſen Sile und Piavesella, mit 2500 Häuſern, 16,000 Einwohnern, in einer ſehr fruchtbaren Gegend (der Kornkammer Venedigs), beträchtlichem Seidenbau, Fabriken für Meſſer, ſeidene und wollene Zeuge, und einer ſtark beſuchten Meſſe im October. Die Landſchaft Trevisano hat 285,000 Einwohner, außer der Hauptſtadt, viel Getraide, Wein, Seide, Holz, anſehnliche Viehzucht, Tuch-, Seiden- und Papiermanufacturen.

Trevo, port., Klee.

Trews, engl., eine Art langer Hoſen in Schottland von Tartan (ſ.).

Treyſa, heſſiſche Stadt an der Schwalm, zwey Meilen von Homburg und vier von Marburg, mit 315 Häuſern, 2070 Einwohnern, ſtarker Strumpfweberey und Strumpfhandel, und guten Ziegelſteinen in der Gegend.

Trez, port., Bohrzeug.

Triaca, ital. u. ſpan., Theriak.

Triage de café, franz., zerbrochene Kaffeebohnen.

Triage-Kaffee, der gebrochene oder zerſtückelte Kaffee von allen Sorten, außer dem levantiſchen; iſt leicht und kraftlos.

Trial, engl., gerichtliche Unterſuchung; New Trial, Reviſion.

Triangel, drey niedrige Inſeln in der Campeche-Bay in Mexiko, ſüdlich mit einer guten Rhede.

Triangle, engl., ein muſikaliſches Werkzeug zur Begleitung anderer Inſtrumente.

Triangulaire, franz., dreykantig, z. B. von Zeilen.

Tribau, Böhmiſch-, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 171 Häuſern, ſtarkem Flachsbau und Spinnereyen.

Triblet, engl., ein Werkzeug der Goldſchmiede, zur Verfertigung der Ringe brauchbar.

Triboli, ital., Fußangeln.

Tribometre, franz., ein Reibungsmaß, Reibungsmeſſer.

Tribunal, ein Gerichtsſtuhl, an welchen beſonders von Untergerichten appellirt und der endliche Rechtsſpruch eingeholt wird.

Tribunal de commerce, franz., Handlungstribunal.

Tricca, griechiſche Handelsſtadt am Peneus in Theſſalien, den Türken gehörig.

Trichecus, lat., Seekuh.

Trichomanes, lat., Güldenwiderthon (ſ.).

Tricktrack, das Brettſpiel.

Tricoises, franz., Zwick- oder Hufzangen.

Tricot, Tricoté, franz., ein geſtrickter Zeug von Wolle oder Seide zu anſchließenden Beinkleidern brauchbar; der ſeidene kommt im Ganzen, der wollene in kleinern, für einzelne Hoſen abgetheilten Stücken; — Tricot oder Gaze de Berlin, baumwollener Tull auf Strumpfwirkerſtühlen gewirkt; Tricots en gilets, geſtrickte Weſten; — T. laine et coton oder T. fourré, geplüſchter Trikot, nachgeahmt; — T. de laine, ſtarke wollene Tücher für Kriegs- und Seevolk; frisons, ordinäre.

Tricotage, franz., geſtrickte Arbeit.

Tricoté, franz., geſtrickt.

Tricoter, franz., stricken; à t., zum Stricken brauchbar; z. B. Laine à tricoter u. a.

Tricoteuses, franz., Arbeitstischchen für Frauen; à colonne, von Säulenform; à lyre u. a.

Trident, Trient, s. Trento.

Trident Fouanne, franz., ein Tristachel.

Trident fork, engl., eine schöne Gabel zum Rösten der Brotscheiben in einer Röhre, aus dessen Knopf der Dreyzack ein und ausgeschoben wird.

Trie (Truie), fr., eine Sorte Kabliau.

Triebel, kleine Stadt in der gleichnamigen Herrschaft in der Niederlausitz, unweit der Neiße, mit 870 Einwohnern, Brauereyen, Tuchmachern, Leinwebern und Töpfern, welche gute Arbeit ins Ausland liefern. Die Herrschaft hat Viehzucht, Fischereyen, Holz und Eisenerz.

Trieben, Ort im Oesterreichischen, mit großen Hammerwerken.

Triebkörner, s. Springkörner.

Triebstahl, Stahldraht für Uhrmacher, woraus Getriebe in Uhren verfertigt werden; kommt aus Genf über Augsburg (den Grill) und aus England; s. Pinion wire.

Triebwetzfeile, eine sehr harte Feile des Kleinuhrmachers, womit Triebstöcke abgerundet werden.

Triejes, Trieges, schweizer Leinen, die von Zofingen kommen.

Trielje, holl., Glanzleinwand, Schetter, Drell, Gebilde.

Trier, engl., ein Tuchrahm.

Trier, franz., auslesen, aussuchen.

Trier, engl., eine Vorrichtung, womit etwas probirt wird; — Powder T., eine Pulverprobe, franz. Eprouvette.

Trier, lat. Trevirum, franz. Treves, ehemaliges Erzbisthum im niederrheinischen Kreise, nachmals Departement der Saar, jetzt wieder zu Deutschland gehörig, mit 110 Quadratmeilen, 280,000 Einwohnern, vortrefflichem Wein, viel Holz, Getreide, Flachs, Silber-, Kupfer-, Bley- und Eisengruben, starker Rheinschifffahrt, Mineralwassern, Manufacturen von Wollenzeugen, Leinwand- und Leder, und bedeutendem Handelsverkehr. Die Hauptstadt Trier an der Mosel, hat 13,500 Einwohner, starken Weinbau und Handel. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 54 Petermännchen (sonst nach Francs zu 100 Centimes), 1 Reichsgulden hat 36 Petermännchen oder 60 Kr., 1 Petermännchen 1½ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Trier. Ellen = ga... brab. Ellen. 100 Pfd. = 91½ Nürnb. Pfd.

Triesch, Ort im Igloner Kreise in Mähren, südlich von Iglau, mit 111 Häusern, Bergbau auf Silber. Die hiesigen Juden verfertigen Tuch u. a. Wollenzeuge.

Triest, lat. Tergestum, ital. Trieste, slaw. Trst, berühmte Handelsstadt im österreichischen Litorale, am gleichnamigen Busen des adriatischen Meeres, mit 9400 (nach andern 1406) Häusern, 23,600 (nach andern 29,000) Einwohnern, darunter viele Juden, Armenier und Griechen, einem Freyhafen, Schiffbau, Anker-schmieden ꝛc., zwey Quarantainehäusern, Assecuranzcompagnien, lebhaften Fabriken für Oel, Seife, Zucker-, Pottasche- und Vitriolsiedereyen, Wachsbleichen, Anisgliobrennereyen (die dasige Liqueurfabrik setzt jährlich 200,000 Bouteillen von der Größe der Breslauer Branntweinflaschen ab), Salinen für Steinsalz (jährlich 30,000 Metzen oder 41,000 Berliner Scheffel), ferner Fabriken für Porzellan, Steingut, Leder, Farben, Sammet, türkische Tücher, Seidenwaaren, Zwirn, Wachslichter ꝛc. Auch werden sehr viele Sardanen, Sardellen, Thunfische, Eschen ꝛc. hier gefangen und versendet. Die hier verfertigten Confituren machen ebenfalls einen wichtigen Handelsartikel aus. Der Handel zur See ist groß, 6–7000 Schiffe laufen jährlich ein und aus; der beträchtlichste Handelszweig ist jedoch der Speditionshandel. Die Stadt hat 216 eigene Schiffe und bey dem zunehmenden Handelsverkehr ist eine neue Assecuranzcompagnie unter der Firma: Seritorio di Sicura, errichtet worden. Die Ein- und Ausfuhr betrug in den letzten Jahren überhaupt 14 Millionen Gulden. Der unmittelbare Handel nach Ostindien und China ist versucht, aber wieder aufgegeben worden. Der Landhandel ist durch der über Laibach und Görz angelegten Landstraßen noch gehindert. Ausfuhr: Bergwerksproducte, Stahl- und Eisenwaaren, Leinwand, Tücher, Wachs, Tabak, Glas, Holzwaaren, Pottasche, Gesalzenfleisch, Getreide aus Inneröstereich und Ungarn, rohe Wolle ꝛc. — Das Gebiet von Triest hat auf 2¾ Quadratmeilen 27,400 Einwohner. Man rechnet hier 1) nach Gulden zu 60 Kr. Wiener Convent; 2) nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Corrente; 3) nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Piazza. 1 Ducato hat 6 Lire oder 68 Kr. oder 12 Soldi, 1 Lire 11⅓ Kr. à 4 Pfenn. 1 Soldo 12 Denari. Bey der deutschen Währung a) nach Wiener Conventgulden

hält die Cöln. Mark fein 20 Gulden; 100 Gulden W. C. = 120 Fl. rhein.; b) nach Lire corrente hält die Mark fein $105\frac{15}{17}$ L. corr. 100 L. c. = $12\frac{2}{3}$ Fl. rhein.; c) nach Lire di Piazza hält die Mark fein $108\frac{4}{17}$ L. d. P., 100 = $22\frac{4}{23}$ Fl. rhein. 100 Ellen zu Wollenwaaren = 98, 100 zu Seidenwaaren = $92\frac{1}{2}$ brab. Ellen. Von dem Venetianischen Gewichte bey dem Einkauf sind 100 Pfund Peso grosso = 92, 100 Pf. sottile = 58, 100 Wiener Pf. bey der Waarenversendung nach Deutschland = 110 Nürnb. Pf. Wechselgeschäfte, Uso und Respecttage richten sich nach Wien, da Triest selbst kein Wechselplatz ist.

Triet, Ort im Departement Seine und Oise in Frankreich, an der Seine, mit 1860 Einwohnern, einer Poststation und gutem Wein in der Gegend.

Trifoglio, ital., Klee.

Trifolium, lat., Klee; — T. acetosum, Sauerklee (mißbräuchlich!); — T. aureum oder hepaticum, Goldleberkraut; — T. bituminosum, Harzklee; — T. odoratum, Melilotenklee.

Triftlern, bayrischer Ort im Unterdonaukreise, mit 770 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Trigger, Hair T., engl., gezogene Büchsen.

Trigo, span. u. port., Weizen; — T. de Indias, Mays; — T. saraceno oder negro, Buchweizen; — T. misturado de ceintejo, Mengkorn.

Trilje, holl., Glanzleinwand.

Trilistnik, russ., Klee.

Trillich, s. Zwillich.

Trillion, s. Million.

Trimmed, engl., geschält; — T. with lace, mit Spitzen besetzt; — T. with fur, mit Pelzwerk ausgeschlagen.

Trincetti, ital., Kneife.

Trinchetes, span. u. port., Kneife.

Trinconomale, Trinco enmale, Trincomale, Stadt an der östlichen Küste der Insel Ceylon, mit einem guten, den Engländern sehr nützlichen Hafen.

Tringles, franz., Gardinenstangen.

Trinidad, eine karaibische Insel in Westindien, zwischen dem Ausflusse des Oronoko und der Insel Tabago, mit 78 Quadratmeilen, über 28 000 Einwohner, darunter viele europäische Ausgewanderte, besonders Franzosen. Producte: Kakao, Indigo, Kaffee und Baumwolle; der Zucker überwiegt aber die übrigen Producte. Die Insel gehört den Engländern, sonst den Spaniern.

Trinity house, eine Seehandelsinnung und Gesellschaft auf Great Tower hill in London.

Trinkets, engl., Berlocken; Schmuck, Bijouteriewaaren; — Watch T., Berlocken.

Trinkgeld, Biergeld, 1) ein kleines Geschenk, welches man überhaupt geringen Personen für eine geringe Bemühung giebt, eigentlich sich dafür durch einen Trunk zu erquicken; 2) bey Miethkutschern, Postillionen ꝛc. insbesondere, die Bezahlung für ihren Dienst bey dem Fahren. Diese Trinkgelder sind bey Extra- und ordinären Posten verschieden, bey letzteren zahlt gewöhnlich der Passagier auf eine Station von 2 Meilen 4 gGr. In England sagt man Compliment, wenn man Kutschern, Dienstleuten u. dgl. eine Belohnung geben will, indem die englischen Kutscher gewöhnlich nicht so viel aufs Trinken halten, als die deutschen.

Trino, Stadt im Herzogthum Montferrat in Italien, unweit des Po, mit 5400 Einwohnern und bedeutendem Handel mit den in Italien sehr gesuchten guten Schinken.

Triomphante, franz., ein seidener Zeug mit Grosdetours-Boden und damastartigen Blumen; veraltet.

Triophthalmus, ein Onyx (s.), der 3 Augen hat.

Trio tables, engl., drey Tischchen zum Ein- und Ausschieben.

Trip, Tripp, ein wollener Zeug, sammetartig gewebt, mit einem Grunde von Hanfgarn und wollenem Sammet; zu Ueberzug von Stühlen u. a., wie auch zu Kleidungsstücken brauchbar; es giebt glatten, gestreiften, gedruckten, frisirten buntgestreiften; kommt von Abbeville aus Flandern und Artois.

Tripe, franz., Tripp; — Backing steen for T., ein kleines irdenes Gefäß für Kaldaunen.

Tripel, lat. Terra tripolitana, eine Thonerde, fein und zart, etwas fettig, zum Abreiben und Glätten von Metallen und festen Steinen bey Steinschneidern, Gold- und Silberarbeitern, Kupfer- und Messingarbeitern, Spiegelmachern, zum Putzen polirter Sachen u. a. brauchbar; es giebt weißen, schwarzen, grauen, gelblichen, röthlichen; kommt aus dem Halberstädtischen, aus Böhmen, aus dem Erzgebirge, aus der Levante über Venedig von Poligny und Riom in Auvergne; der französische aus Auvergne und Bre

tagne dient bloß zum Scheuern des Küchengeschirres.

Tripela, lat., Tripel.

Tripelse, dän., Tripel.

Tripes, engl., eingesalzene Kaldaunen; es giebt Irish und Bristol T. in England, von denen die Br. Tr. feiner gebleicht und besser zubereitet sind; s. Tripe.

Tripes de Morue, franz., Eingeweide vom Kabliau; — Suif de T., Kaldaunentalg, eine geringe Sorte.

Tripod, engl., ein Dreyfuß, zum Theil ein Ziergeräthe in Zimmern; es giebt T. firescreens u. a.; — T. stand, ein dreyfüßiger Waschtisch für Frauen.

Tripoli, Republik in der Barbarey in Africa, zwischen dem mittelländischen Meere, der Wüste Sara, dem Königreich Barcan und Tunis gelegen. Das Haupt derselben ist der Dey mit seinem Divan (Rath von Offizieren). Producte: sehr schöne Pferde, Kameele, Schafe mit Fettschwänzen, Strauße, Löwen, Tiger, Sennesblätter, Wachs ꝛc. Außerdem kommen durch Carawanen hieher: Veilchenwurzel, Galläpfel, Mandeln, Seide, Honig, Datteln, Pottasche, Saffian, levantisches Kupfer, ächte Perlen und Goldsand. Die Hauptstadt

Tripoli, Tripoli di Barbaria, am mittelländischen Meere, hat eine geographische Meile im Umfang, Mauren, Türken, Juden und Christen zu Bewohnern, einen guten Hafen, Manufacturen von Seidenzeugen, gutem Kamelott ꝛc. Man treibt Seeräuberey, und die meisten europäischen Nationen haben hier Consuls. Man rechnet nach Piastern zu 30 Medini à 3 Asper. Die Cöln. Mark fein zu $10\frac{21}{100}$ Piaster; 100 Piaster = $235\frac{61}{1021}$ Fl. rhein. 100 Pik = 80 brab. Ellen. 1 Cantaro oder 100 Rottoli = 101 Nürnb. Pf.

Tripoli, türkischer Handelsort am schwarzen Meere in der Gegend von Trapezunt.

Tripoli in Syrien, arab. Tarabolos, Trablos, Tarablus, Hauptstadt eines türkischen Gouvernements mit 15 000 Einwohnern, Türken, Araber, Christen und Juden, einem Hafen und beträchtlichem Handel, besonders mit roher Seide und Baumwolle.

Tripoli, Blanches de T., fr., eine Sorte der levantischen Seide; — Sene de T., barbarische Sennesblätter.

Tripoli, engl. u. franz., Trippel-Erde, Tripel.

Tripoline, eine weiße rohe Seide aus Syrien; geht nach Genua, Marseille, Livorno.

Tripoline, Tripolines de Syrie, fr., eine levantische Sorte Seide von Seyde.

Tripolo, ital., Tripel.

Tripotaçāo, port., Schiffsvolk.

Trippa, ital., Tripp.

Trippel-Erde, lat. Terra tripolitana, s. Tripel.

Triptis, kleine Stadt im Neustädtischen Kreise in Sachsen, 1 Meile von Neustadt an der Orla, mit vielen Hutmachern.

Tripulacion, span., Mannschaft, Volk des Schiffes.

Tripuli aquatici, lat., Wassernüsse, Stachelnüsse.

Trisenet, Pulver aus Zucker und Gewürzen bereitet, zum Aufstreuen auf Suppen und Speisen brauchbar; auch Semmelschnitten gebähet, mit Wein übergossen und mit jenem Pulver bestreuet.

Trisling, engl., von Pewter gesagt: Zinn, Spießglaskönig und Bley zusammengesetzt.

Trissago, lat., Gamander (s.).

Tristachel, eine Stechgabel für Fischer.

Tristerwein, so viel als Lauer.

Trit, dän., Zwillich.

Tritello, ital., Grütze.

Triticum, lat., Weizen.

Triumphant, holl., der Proceßgewinner.

Trivet, engl., ein Dreyfuß.

Troc, franz., ein Tausch; Troquer, tauschen.

Trocar, engl., ein Trokar zu wundärztlichem Gebrauch.

Trocar, port., tauschen, wechseln; Troco, Scheidemünze.

Troccavexel, schwed., Tauschwechsel, Gegenwechsel.

Trocco, ital., Tausch.

Trocelle, franz., eine Spinnmaschine, s. Thrustle.

Trochisci, lat., Scheiben, Kuchen, aus gewissen Arzney- oder Riechstoffen gebildet; es giebt T. bechici, Räucherküchelchen, nigri et albi, schwarze und weiße, Salpeter-, Rhabarber- u. a. Küchlein.

Trochisques, franz., Zeltchen.

Trochites, lat., Rädersteinstengel für Naturalien-Sammlungen.

Trockenbeer-Wein, Wein aus Trauben, deren Beeren schon angefangen haben, am Stocke zu trocknen; heißt am Ausbruch in Niederungarn.

Trockener Wechsel, lat. Cambium siccum, wenn derjenige, welcher das Geld giebt, solches an eben der Orte zu seiner Zeit mit Gewinn wieder

kommen soll; im Grunde ein eigener Wechsel (s.).

Trockene Waaren, Waaren, die sich in Säcken versenden lassen; im Gegensatz gegen die nassen; zu erstern gehören Getreide, Gewürze u. a.

Troddelschuhe, Schuhe, von den Enden geflochten, welche die Zeugmacher von den Zeugen abschneiden.

Trödel, der Ort, wo ein großer Vorrath von alten Kleidern, abgenutztem Leinenzeug und Hausrath an zinnernen, messingenen, kupfernen und eisernen Geschirren, Instrumenten, Schildereyen u. dgl., auch Bücher zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden; daher Trödelmarkt, Krempelmarkt, franz. Friperie, ital. Rigatteria. Leute, welche diesen Handel treiben, heißen Trödler, Krempler, Altreißer, Kleiderseller u.

Trödeln, 1) s. Trecken; 2) mit Trödelwaare hausiren.

Tröfler, dän., Trüffeln.

Trögeltook, niedersächsisch, Löschpapier.

Troën, franz., Hartriegel.

Trösterkernöl, Oel aus Weintrebernkernen.

Trösten, so viel als Trester.

Trogen, Hauptort und Sitz der Regierung von Außer-Roden im Canton Appenzell in der Schweiz, ein wichtiger Fabrik- und Handelsplatz für Leinwand, Baumwollen- und Musselintücher.

Trojack, eine polnische Silbermünze, wiegt 3 Lth. 6 holl. As, hält 4 Lth. 8 Gr., gilt 7 schwere Pf. oder 3 Kr., 2 machen einen Scheffack.

Troikkoi Satinsk, großes Eisenwerk im russischen Gouvernement Orenburg, mit 500 Häusern, 1800 Werkleuten, liefert sehr gutes Eisen.

Troina, poln., Niet, Rohr, Arundo.

Trois fins, Tables à t. f., franz., Tische zum Frühstücken, Schreiben, Spielen eingerichtet.

Troisième de change, fr., ein Tertiawechsel.

Trois Italiens, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Trois O oder Trois ronds, franz., eine Papiersorte, für Zigarren hauptsächlich brauchbar; kommt von Ruch und Genua und ging vormals nach dem spanischen America.

Trois-puits, ein rother Champagner dritter Sorte.

Trois-quarts-fournis, französische Leinewand, die von Landerneau über Nantes und Havre nach den französischen und spanischen Pflanzungen gehen.

Trois quints, Trois cinquièmes, franz., Vorlauf von Branntwein.

Trois Rois, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Trois Ronds, s. Trois O.

Troitzkoi Sergiewv, der heiligen Dreyfaltigkeit Kloster, das größte und reichste in ganz Rußland, 60 Werste von Moskau, mit einem Flecken von 800 Häusern, dessen Einwohner allerley Spielsachen von Holz und Stein verfertigen.

Troizk, Kreisstadt im russischen Gouvernement Orenburg, am Flusse Ui, mit 1500 Einwohnern, treibt starken Handel mit den angrenzenden Kirgisen und Bucharen. S. Petersb. kaiserl. privil. Handelsz. 1805. No. 5.

Trokar, eine silberne oder messingene Röhre, worein eine stählerne zugespitzte Nadel paßt, zum Oeffnen der Haut beym Vieh brauchbar, welches blähet.

Trolhas, port., Maurerkellen.

Trollhätta, der große Wasserfall in dem schwedischen Flusse Gothelbe, läuft aus dem Wenersee, fällt bey Gothenburg ins Meer und gewährt durch einen angelegten Brückenweg und ein 1800 vollendetes großes Schleusenwerk der Schiffahrt große Vortheile. Wenn der Wenersee mit dem Hielmar- und Mälarsee vollends verbunden ist, so können Seefahrzeuge von Stockholm nach Gothenburg kommen, ohne den Sund zu passiren. Der Canal ist von Privatleuten angelegt und die Einkünfte betrugen schon 1804 34,433 Rthlr. Species, so daß die Interessenten 7½ Procent Zinsen von ihrem Einschuß erhielten und die Akten mit 5 Procent Gewinn verkauft wurden. S. Description des Cataractes et du Canal de Trollhätta en Suède, avec un précis historique par A. F. Skjöldebrand. Stockholm 1804. gr. 4.

Tromba parlante, ital., Sprachrohr.

Tromblons, Espingoles, fr., Donnerbüchsen, Musketons.

Tromboni, engl., Posaunen.

Trompas, span., Posaunen; auch Maultrommeln.

Trompe, Pinceaux à T., franz., Stockpinsel; — T. pour tirer le vin en aspirant, ein Weinheber.

Trompe, ital., Pumpen; — T. spezzate, Posaunen.

Trompen, holl., Maultrommeln.

Tromper, franz., betrügen; Tromperie, Betrug.

Trompes à laquais oder d'Allemagne, franz., Maultrommeln.

Trompetas, span., Posaunen.

Trompeten, lat. Tubae, musikalische Blaseinstrumente von Messing, Kupfer, Silber; meist zur Musik im Freyen brauchbar; es giebt deutsche, ordinäre, französische, um einen Ton höher stehende englische, um eine Tertie höher gestimmte, gewundene italienische; kommen von Nürnberg, Fürth, einigen Städten des sächsischen Erzgebirges u. a.

Trompetenblume, lat. Bignonia.

Trompetenschnecken, Buccinae.

Trompeter-Schnüre, s. Panderollen.

Trompettes, franz., Trompeten; — T. écoutante, ein Hörrohr; — T. harmonieuse, eine Posaune; — T. auch dicke große Nudeln.

Tromphoorne, holl., Gehörtrichter.

Trompia, Thal im Gebiete von Brescia am Mellaflusse in Italien, mit 13 000 Einwohnern, guter Viehzucht und sehr vielen Eisenfabriken.

Trommel an einer Kutsche, engl Sword case, ein Behälter an einer Kutsche.

Trommelmessing, extrabreites Messingblech.

Trommer, dän., Trommeln.

Trommor, schwed., Trommeln.

Trona, natürliches Natrum aus Tripoli.

Tronage, engl., Wägegeld, Wägezoll, besonders von der Wolle.

Tronche, franz., Schnitt; à t. dorée, mit vergoldetem Schnitt; auch doré sur tranche, von Büchern oder beschnittenem Briefpapier.

Tronchin, Table à la T., fr., ein Schreibtisch zum Sitzen und Stehen, zu erniedrigen und zu erhöhen.

Troo, Ort im Departement des Loir und Cher in Frankreich, mit 1120 Einwohnern, verfertigt Tuch.

Tropaeolum, lat., indianische Kresse.

Tropfkraut, s. Engelsüß.

Tropfstein, Traufstein, eine Steinmasse, die sich aus tropfendem, mit Kalk- und andern Theilen geschwängerten Wasser absetzt, auch Sinter oder Sinner genannt; für Naturalien-Sammlungen brauchbar; es giebt korallen-, eiszapfenähnlichen; kommt vom Harz aus der Höhle bey Altenstein u. a.

Troppau, lat. Oppavia, böhm. Oppawa, Hauptstadt im gleichnamigen Fürstenthum in Oberschlesien, zwischen der Oppa und Mohe, 11 Meilen von Breslau, mit 500 Häusern, 3, nach andern 3000 Einwohnern, 2 großen Marktplätzen, beträchtlichen Wollenfabriken, Seifensiedereyen und Güterspedition aus Oesterreich nach Polen.

Troquiren, franz. troquer, s. Baratto.

Trosa, Seestadt im Nykopingschen Districte in Südermanland in Schweden, mit 500 Einwohnern, Fischerey und einem Jahrmarkt am 24. Januar.

Trossin, Ort unweit Torgau in Sachsen, mit einem Vitriolwerke.

Trost, russ., Rohr, Riet.

Trottole, ital., Kreisel.

Trough, engl., ein Trog.

Trouille, franz., ausgeölte Wallnüsse; Pain de T., Kuchen davon.

Trous, franz., Löcher; — Outils à T., ein Nietstock für die Uhrmacher.

Trousers, engl., lange Hosen.

Troussequin, Selle à T., fr., ein Pausch-Sattel.

Trousses de foin u. a., franz., Bunde Heu u. a.; — T. pour barbiers, Scher- oder Barbier-Beutel; — T. de forêts, eine Garnitur Bohrer.

Trouver, franz., finden; se trouver, sich befinden.

Trouw Goede, holl., Bona fides.

Trovar, ital., finden; a dovere, richtig, in Ordnung

Trovarsi, ital., haben; de' danari, Vermögen; del debito, Schulden.

Trowbridge, Stadt in Wiltshire in England, mit 7000 Einwohnern, verfertigt feines Tuch.

Trowels, engl., Geräthe in Seifensiedereyen u. a.; T. auch Kellen, Maurerkellen; es giebt Mason's, Garden hollow, ground u. a. Kellen.

Trowsers, engl., lange Hosen.

Troy and Avoir-du-poids Weights, engl., Gewichte nach dem in England herrschenden T. a. A. d. p. Gewicht eingerichtet.

Troyes, Toiles de T., franz., Lavalleinen (s.) von den Kaufleuten von Troyes zu Markte gebracht.

Troyes, Hauptstadt im Departement der Aube (Champagne) in Frankreich, an der Seine, mit 26,000 Einwohnern, viel Wein und Getreide, guten Manufacturen für Baumwollenzeuge, Mützen, Leder, Papier, Wachs- und Unschlittlichtern, guten Servelatwürsten und gerän-

ferten Schöpsenzungen, in ganz Frankreich eine Delicatesse, und Handel mit Tüchern, Leinwand, Barchent, Canevas, Stecknadeln ꝛc.

Troygewicht, engl. Troy-Weight, ist Marktgewicht in Holland, Brabant, Flandern, England und der Schweiz, zuerst in der Stadt Troyes gebraucht.

Troy weight, engl., das Gewicht für Gold, Silber, Edelsteine, Perlen und Arzneyen: 24 Grains (gr.) = 1 Penny weight (dwt.); 20 dwt. 1 Ounce (oz); 12 oz. 1 Pounde (℔.).

Troy white, engl., geschlemmte Kreide in Kuchen.

Trsztenna, slawischer Ort im Arvaer Comitat in Ungarn, mit 300 Häusern, Vieh- und Pferdemärkten, auch Leinwandhandel.

Trubki tabatschnüa, russ., Tabakpfeifen.

Trubtschewsk, Kreisstadt im russischen Gouvernement Orel, mit 500 Häusern, 3000 Einwohnern und mehrern Salzmagazinen.

Trucheman, franz., Dolmetscher.

Truck carriage, engl., ein Rollwagen, worauf schwere Güter geführt werden; Trucks, Räder zu Lavetten.

Trudnela, russ., hölzerne Nägel.

True, engl., treu, ächt, wirklich.

Trübau, Stadt im Olmützer Kreise in Mähren, mit 576 Häusern, 2100 Einwohnern, beträchtlicher Leinwandweberey, Viehzucht und Weinhandel.

Trübü, russ., Spritzen.

Trüffel, lat. Tuber oder Lycoperdon subterraneum, eßbare Schwämme; es giebt weiße und schwarze, und eine Spielart der weißen, Bianchette genannt; die weißen haben ein seifenartiges, die schwarzen ein feuchtes und die Bianchetti ein mehliges Fleisch; die weißen (Tuber aestivum, Sommer-Trüffel) haben außen ein rauhes ungleiches Wesen, mit einer feinen Haut, die innere weißliche Masse ist mit röthlichen Adern und Punkten bezeichnet; die schwarzen (Tuber brumale, Frühlings-T.) sind inwendig schwärzlich mit weißlichblauen Adern und riechen nach Bisam, die weißen nach Knoblauch; die Bianchetti riechen unangenehm; ferner giebt es getrocknete und marinirte, oder in Papier gewickelte und in Gläsern hermetisch verschlossene oder in Oel getauchte; kommen aus Italien und Frankreich über Avignon, Aix, Bourbonne, Cette, Nizza, den Gegenden von Perigueux und Angoulême, aus dem Departement de la Vienne; ferner von Mayland, aus Piemont; Trüffeln finden sich im Meiningischen, Bayreuth, Ansbach, im Bambergischen, Hessen, Sachsen, hauptsächlich in Tyrol.

Trüffel-Pasteten, Pasteten, die aus Trüffeln bereitet und als Leckerbissen gesucht werden; kommen von Angoulême.

True haired Wool, engl., Wolle, die sanft, ohne Haar und vollkommen schön ist.

Truelles, franz., Maurer-Kellen; bretées, Kratzkellen.

Trueness of the Hair, engl., die vollkommene Schönheit der Wolle.

Trufferie, ital., Kniffe, Betrügereyen.

Truffes, franz., Kartoffeln.

Truffes, franz., Trüffeln; es giebt blanchettes, getrocknete weiße aus Piemont, marinées, marinirte, à l'huile, in Oel gelegte; à l'ail, vortreffliche von Mayland; de Civray, aus dem Departement de la Vienne; — Vinaigre aux T., ein Tafel- oder Salat-Essig.

Truffés, franz., mit Trüffeln bereitet; Pâtés aux perdrix truffées, Rebhuhn- und Trüffel-Pasteten von Angoulême.

Truffette, franz., auch Demi-Hollande genannt, eine Art Leinwand aus der Picardie, von Beauvais in Isle de France u. a.; ist zu Hemden-Aermeln u. a. brauchbar.

Truffles, franz., Kartoffeln.

Trufflos, engl., Trüffeln; — green T., englische; — Lemon T., italienische.

Trujaman, span., ein Dolmetscher, ein Mäkler.

Truie, Cuir de T., französ., Schweinsleder; T. auch eine Sorte Kabliau.

Truis, engl., Pantalons von Tartan in Schottland.

Truite, franz., Forelle; — Pâtés de T., Pasteten mit Forellen bereitet.

Truite, Poil truite, franz., beym Roßhandel, ein Pferd, dessen weiße Haare, besonders an Hals und Kopf, mit schwarzen und rothen Flecken, wie Forellen, gesprengt sind.

Trumeaux de glace, franz., Eck-Wandspiegel.

Trumpet, engl., eine Trompete; — T. flower, die Trompeten-Blume.

Trunk, engl., ein Koffer; — black T., ein schwarz lederner glatter K.; Brass mounted, mit Messing beschlagen; gundy, Koffer für Stückgüter, Musseline u. a. ganz besonders eingerichtet, leicht und

schmal; Gilt leather, mit vergoldetem Leder überzogen; — T. clips, Koffer-Beschläge; — T. cover, Koffer-Kappe; — T. Fasteners, Kofferschrauben, womit der Koffer auf dem Wagen befestigt wird; — T. hasps, Koffer-Ueberfälle; — hair T., ein behaarter, rauher K.; — Travelling T., ein Reise-Koffer; — T. Locks, Kofferschlösser.

Trunnels, engl., hölzerne Nägel zum Schiffbau.

Trunnions, engl., die Zapfen einer Walze.

Truro, Hauptort in Cornwall in England, mit vortrefflichen Zinnbergwerken.

Trusquin, franz., ein Reiß-Maß; ein Streichmodel; — Compas à T., ein Stangen-Zirkel.

Truss, suspensory bag-truss, engl., Tragebeutel bey Brüchen.

Trusses, engl., Bruchbänder; for single rupture, einfache; for umbilical ruptures, Nabelbruchbänder.

Trusses, in T., engl., in Packen; bey Waaren-Versendungen im Gegensatz gegen die Versendung in Bags, in Säcken und in Casks, Fässern.

Trust, to Trust, engl., anvertrauen; auch auf Credit verkaufen.

Trustée, engl., Depositarius, Curator, Bevollmächtigter.

Trustées, in England, die Vorsteher der americanischen Handelscompagnie.

Trut, russ., Feuerschwamm.

Trutenau, Ort im Schakener Kreise in Ostpreußen, mit einer sehr großen Papiermühle, Preßspänemanufactur und Schriftgießerey.

Truthahn, ein großer Vogel aus Indien, dessen Fleisch zum Leckerbissen dient; wird mit Sorgfalt auch in Deutschland gezogen.

Truweelen, holl., Maurerkellen.

Truwy, poln., Kräuter.

Truxillo, Trugillo, Stadt in der Provinz Lima in Peru in Südamerica, mit 5500 Einwohnern und dem stark besuchten Hafen Quambaco gegen Norden.

Truxillo, Trugillo, Stadt in Estremadura in Spanien, auf der Ostseite, mit 3800 Einwohnern und einem großen Viehmarkt jährlich.

Try, to Try, engl., untersuchen.

Trykballer, dän., Druckerballen.

Trykkefarve, schwed., Drucker-Schwärze; Trykpapper, Druckpapier.

Trykpapir, dän., Druckpapier.

Trykswarta, schwed., Druckerschwärze.

Tryp, holl., Tripp, Plüsch.

Trypla, Trypola, poln., Tripel.

Trzebula, poln., Kerbel.

Trzewki, poln., Schuhe.

Trzonki, poln., Hefte.

Tschai, russ., Thee; — T. selenoi, grüner Thee.

Tschakathurn, unger. Czakotornya, Ort im Sclader Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Tabak und Wein.

Tschangnau, großer Alpenort im District Emmenthal im helvetischen Canton Bern, bereitet die besten Emmenthaler Käse.

Tschapura, russ., Reiher.

Tschaputinskü, Korentschaputinskü, russ., Chinawurzel.

Tschasü, russ., Wanduhren.

Tschoboskar, Kreisstadt im russischen Gouvernement Kasan, an der Wolga, mit 1900 Bürgern, welche mit Juchten, Wachs und Getreide in den südlichern Gegenden Handel treiben.

Tschekmen, Flanell aus Cuban und Circassien, der zum Theil an Ort und Stelle zu fertigen Kleidungsstücken verarbeitet wird, die stark nach Taurien, Polen und der Wallachey gehen; es giebt grauen, weißen, schwarzen; auch fertige Hosen davon, Chalwars genannt; gehen ins Ausland.

Tscheldar, bucharisch, ein wollener Zeug, ungefärbt, aber wohl gewaschen und geglättet; es giebt Tscheldar (schlechthin so genannt), Cham-T., die feinere Sorte, und Schan-T., die beste Art; geht stark über Tomsk nach Sibirien.

Tschemberts, lange Musselintücher, die im Morgenlande einigemal um den Kopf geschlagen werden, so daß ein Zipfel tief niederhängt; es giebt T. von verschiedenen Farben und Sorten, Frenk-Mermeri, Hazne-Mermeri, Sultan-, Mandil-, Benghile-Mermeri, Tansik, Bujuk-Hasse-Benghile, Orta, Sultan-, Posachi-, Tschengeli-Hasse, Khaim-Khane, welche Sorte am stärksten gesucht wird; es gehen die T. in Menge nach Taurien und der Tartarey; sie werden nach einem Quadratmaß, Deguirmi, gemessen.

Tschopezü, russ., Hauben.

Tscherbonei, Ort in der Grafschaft Glaz in Schlesien, mit 690 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Tscherdin, Stadt im russischen Gouvernement Perm am Fluß Kolwa, mit 2500 Einwohnern und Pelzhandel.

Tscherepiza, russ., Schiefer auch Dachziegel.

Tscherlen, ruſſ., Braunroth.

Tschernilo, ruſſ., Tinte.

Tschernilnüe oreschki, ruſſ., Gallipfel.

Tschernilü kitaiskia, ruſſiſch, Tuſch.

Tschernoburye, ruſſ., Fuchsfelle mit dunkelm Grunde und eisgrauen und andern Haarſpitzen.

Tschernoi, ruſſ., Hamſter.

Tschernojarsk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Aſtrachan, an der Wolga, mit 426 männlichen Einwohnern, Fiſcherey und Viehhandel.

Tschernoidub, ruſſ., Ebenholz.

Tschernoi jantar, ruſſ., Gagat.

Tschernosliw, ruſſ., getrocknete Zwetſchgen.

Tschernotmin, ruſſ., Schwarzkümmel.

Tscherwtschatoi, Jachont tscherwtschatoi, ruſſ., Rubin.

Tschesalki, ruſſ., Hecheln.

Tschesnok, ruſſ., Knoblauch.

Tscheste, ungar. Czeste, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, hat vortrefflichen weißen Wein.

Tschetnek, ungar. Csetnek, ſlaw. Stitnik, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit beträchtlicher Eiſenausfuhr.

Tschetschkwizü, ruſſ., Linſengläſer.

Tschetwerika, Getreidemaß in Rußland zu 8 Garniec, hält 1944 und 1161 Pariſer Cub. Zoll.

Tschetwert, Getreidemaß in Rußland, zu 8 Ośmin, hält 9792 und 10088 Pariſer Cub. Zoll.

Tschipiwäer, anſehnliche indianiſche Nation in Nordamerica, nordweſtlich von den großen canadiſchen Seen, treibt ſtarken Pferdehandel mit den Engländern in Canada.

Tschirnau, Großtſchirnau, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 850 Einwohnern, darunter 62 Tuchmacher.

Tschiski, ruſſ., Rispeln.

Tscholka, ruſſ., Ueberkarden.

Tschortwa broda, ruſſ., Schwalbenwurzel.

Tschrakü, ruſſ., Schabracken.

Tschuguew, Tschujugew, ruſſiſche Stadt im Slobod-Ukrainiſchen Gouvernement an der Donez, mit 1900 (nach andern 1720) Häuſern und 9100 Einwohnern, beträchtlichem Obſtbau, ſtarken Weißgerbereyen für Schafpelze, Sellerarbeiten, Sätteln ꝛc.

Tschulki, ruſſ., Strümpfe.

Tschupa, ein Gemäß zu Achim, wovon 4 ein Tulah und 3200 ein Cogan machen, = 56 Pariſer Cub. Zoll.

Tschussowaja, ſchiffbarer Fluß im ruſſiſchen Gouvernement Perm, fällt in die Kama und iſt zum Transport der vielen Metalle in dieſer Provinz ſehr nützlich.

Tsijampeh, eine Art Bergfett in Perſien, ſpröde, angenehm riechend und koſtbar.

T. Square, engl., ein Anſchlagſineal, eine Reißſchiene.

Tsétuys, hanfene Franzleinen aus Maine von Mamers.

Tuanse, ein chineſiſcher ſeidener Zeug, atlasartig, glatt oder verziert.

Tub, engl., eine Kufe, Balje; — Steel in Tubs, Faßſtahl; — Washing Tub, eine Waſchwanne.

Tubae, lat., Poſaunen.

Tuban, kleines, den Holländern unterworfenes Königreich an der nördlichen Küſte der Inſel Java in Aſien; die gleichnamige Stadt hat einen guten Hafen.

Tubben-Schwefel, eine geringere Sorte des Goslarſchen Schwefels.

Tube, Auricular Tube, engl., Gehörtrichter.

Tuber, lat., Trüffel.

Tubera, lat., Trüffeln.

Tuberoſen, lat. Polyanthes tuberosa, Hyacinthus tuberosus, eine ſorgfältig gepflegte Zierpflanze, deren wohlriechende Blumen ein Riechwaſſer, Eau de Tubéreuse, (von Montpellier) liefern; die Zwiebeln gehen von Haarlem nach Deutſchland und aus der Provence nach England; es giebt einfache und gefüllte.

Tubes, franz., Röhren.

Tubes, glass T., engl., Glasröhren; — Barometer T., Barometer-Röhren.

Tubin, gewäſſerte Gewebe, Seidenzeuge, Taffete, Kamelotte.

Tubize, Ort in Brabant (Departement der Dyle), mit 2340 Einwohnern, wo viel Bier und Wachholderbranntwein bereitet wird.

Tubs, engl., runde hölzerne Gefäße; — Orange and Lemon trees in Tubs, Orangerie-Gewächſe in Kübeln.

Tuch, ein Linnenmaß von 24 Ellen Kauflinnen.

Tuch, Tücher, Laken, Gewebe, welche meiſt zur Bekleidung der Menſchen verwendet werden; es giebt Leinen-Tuch, ſ. Leinwand, ſeidene Tücher (ſ.), halbſeidene, baumwollene, ſ. Shawls, Schnupftücher, Halstücher u. ſ., und

wollene; von diesen giebt es feine, superfeine, Kern-, Bickkern-, mittlere, ordinäre, grobe, Montirungs-T., Manns- und Frauen-Tücher, Kastor-, Vicogne-, Scharlach-, Karmesin-, Pompadour-, rubinrothe, paille, blaue, grüne u. a. Tücher; nach den Ländern deutsche, sächsische, Aachener (s.), holländische, französische, englische, spanische; kommen in Deutschland aus Sachsen, jetzt zum Theil unter preuß. Hoheit, von Görlitz, Markliffa, Großenhayn, Bautzen, Finsterwalde, Zittau, Guben, Torgau, Luckau u. a., aus dem Preußischen, aus Schlesien von Goldberg, Grünberg, Breslau, Hannau, Liebenthal, Löwenthal, Löwenberg, ferner von Cottbus, Züllichau, Krossen, Schwiebus, Jestenberg, Bernstädt; diese Tücher theilen sich in breite Waare (alle feinen, den spanischen, holländischen, englischen, französischen nachgeahmte, wenigstens 2 Ellen breite Sorten) und schmale Waaren (ordinäre Tücher von mittlerer Landwolle), ferner in Kerntücher mit dem Buchstaben K gezeichnet, Bickkerntücher, superfeine mit einem E, Mitteltücher, mit M bezeichnet, ordinäre, und aus der Mark, welche sich in Realtücher mit dem Königstuch, London, S. F. (superfein), fein mittelfein, Grobtuch, Drap de Dames theilen; aus Böhmen und Mähren: Braunauer, Außiger, Böhmisch-Kumnitzer, Böhmisch-Leipische, Bunzweißische, Brünner, Krumauische, Humpolerger, Fulnecker, Iglauer, Leipper, Herolezer, Neuhäuser, Pilsener, Sowieslauische, Töplitzer, Zuppauer; mit den vielen Sorten, feine, ordinäre, Vicogne-Tücher, Kniestreicher, ganze, halbe, Kappentücher, rothe, gute Kerntücher, Scharlachtücher, Londrins seconds u. a.; aus Franken von Meiningen, Themar, ordinäre Sorten, zum Theil von veredelter Wolle; aus den Gegenden am Niederrhein und der Niederlande, s. Aachener Tücher, welche scharlach-, Karmesin-T., ferner königsblau- oder jujubenfarbige, kapuzinerbraune, sächsisch-grüne, flohfarbige u. a. unter sich begreifen, die von Verviers sind kernhafter, die von Ensival äußerlich schöner; aus Holland von Utrecht und Leyden, von der Meyerey Van den Bosch, vom Lande an der Obermaas u. a., die feinsten Tücher, zum Theil nach englischer Art gearbeitet, unter sich begreifend; aus England, breite Tücher von Leeds, Batley, Deensbury, Birstall, Calverley, Hartshead, Mirfield, Kirkheaton, Isle, Tomshill, Wakefield, überhaupt aus Sommerset, Gloucester und Oxford- und Wiltshire; schmale aus der Gegend um Huthersfield, von West-Riding u. a. O. in Yorkshire; Duffendicken, ordinäre Tücher kommen aus der Grafschaft Norfolk; kleine Tücher von Milton; aus Frankreich von Abbeville (von Leonesa-Wolle), von Louviers (vorzüglich schöne königsblaue und veilgrüne bereitend), von Elboeuf (spanische Wolle mit portugiesischer vermischt), von Sorenz (feine Tücher, denen von Louviers ähnlich), aus Languedoc (den englischen ähnliche), aus Spanien, von Barcelona, Bejar, Guadalajara, Segovia; die deutschen, preußischen Tücher gehen durch alle preußischen Länder, die sächsischen, böhmischen, mährischen über Leipzig, Frankfurt a. M., Pilsen, Prag, Brünn, ins Ausland nach Polen, Rußland, auch über Ungarn in die Türkey, nach Italien, in die Schweiz und das Innere von Deutschland, die Aachener und niederländer über Amsterdam ins Ausland, nach Frankreich und Deutschland, die englischen nach Hamburg für Deutschland und zu Zeiten für den Norden, nach Amsterdam, Delft, Dortrecht, Middelburg, Rotterdam, nach Archangel, St. Petersburg, Smyrna, überhaupt nach allen europäischen Ländern und den amerikanischen Pflanzungen; die spanischen gehen nach Italien; die französischen in die europäischen Länder und nach der Levante; s. Cloth und Drap und Farben.

Tuchrasche, Rasche (s.) mit tuchartiger Oberfläche, franz. Serge drapée.

Tuchsarsche, ungeköperte Sarsche.

Tuchschau, die Besichtigung eines Tuchs von den dazu bestellten Schauherren.

Tuchscherer-Karten, eine Art von Preßspänen; kommen von Berlin (bey Kanter).

Tuchstein, Weißbier von Königslutter.

Tuck, engl., Klappe zum Unterstecken am Börsenbuch, Pocket ledger.

Tuckeris, baumwollene Gewebe von Ostindien, kommen durch die Holländer; es giebt eine erste, zweyte, dritte Sorte.

Tucuman, Provinz und Stadt im Reiche Rio de la Plata in Südamerica, zwischen der Provinz Chili und dem Flusse Plata, mit mehrern spanischen Colonien und guten Bergwerken.

Tudela, Stadt in Navarra in Spanien, am Zusammenfluß des Ebro und Queilos, mit 8500 Einwohnern, viel Wein, Oel und andern schönen Früchten, beträchtlichen Seifenfabriken und starker Schafzucht.

Tübingen, Stadt im Rothenburger Kreise im Königreiche Würtemberg, am Ober-Neckar, mit 700 Häusern, 5765 Einwohnern, einer Universität, schönen Weinpflanzungen und guten Zeugfabriken.

Tüffer, Ort im Cillier Kreise in Steyermark an der Sann, mit 120 Häusern, dem warmen Bade Töplitz in der Nähe, vielen Steinkohlen und Kalk.

Tülleda, Ort im Amte Kelbra in Schwarzburg, wo gute Mühlsteine gebrochen und weit verführt werden.

Tümmler, Kugelbecher.

Tündeldosen, ganz kleine Messingdosen von Iserlon.

Tueque, span., ein Tausch; Trocar, tauschen.

Tueras, span., Koloquinten.

Türchau, Ort unweit Zittau in der Oberlausitz an der Kömmer, mit 600 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Türmitz, Ort im Leitmeritzer Kreise in Böhmen an der Bila, mit 107 Häusern und vielen Tuchmachern.

Türkenbund, eine Zierpflanze, lat. Fritillaria Meleagris, welche auch zum Arzneygebrauch dient.

Türkengut, Porzellangefäße aus der Dresdner Porzellanfabrik, für die Türkey bestimmt, und mit dem halben Mond bezeichnet; s. Türkisch-Gut.

Türkey, türkisches Reich, osmanisches, ottomannisches Reich, ein weitläuftiges, durch Europa, Asien und Africa verbreiteres Reich, dessen Bewohner, aus mehr als 30 Völkern bestehend, durch mannichfaltige Kriege, Ein- und Auswanderungen sehr gemischt sind. Die europäische Türkey grenzt an Kroatien, Slavonien, Ungarn, Siebenbürgen, Gallizien, Rußland, das schwarze Meer, die Straße von Konstantinopel, das Meer von Marmora, die Straße der Dardanellen, den Archipelagus, das mittelländische und adriatische Meer, und hat auf 10,000 Quadratmeilen gegen 20 Millionen Einwohner. Flüsse: Donau, Sereth, Pruth, Maritza ꝛc. Gebirge: die Karpathen, der Hämus ꝛc. Producte: Getreide, vorzüglich Weizen, Mais, Reiß, Baumwolle edle Früchte, Feigen, Wein (besonders Malvasir und Cyperwein), Rosinen und Korinther, Tabak, Hülsenfrüchte, Baumöl, Mastix, Safran, Krapp, Holz, Galläpfel, Knoppern, Flachs; Marmor (auf Paros), Eisen, Kupfer, Salz, Schwefel, Farbenerden, Schmergel, Mineralwasser; Schafe mit vortrefflicher Wolle, schöne Pferde, viel Rindvieh, Büffel, Kameele, Ziegen, Wildpret, Fische; viel Seide, Honig, Kermes ꝛc. Einwohner: Türken, Griechen, slawische Völker, Walachen, Albaneser (Arnauten), Armenier, vorzüglich als Kaufleute zerstreut, deutsche, Juden, Franken (Europäer als Fremde, besonders als Kaufleute in den Handelsstädten), Zigeuner. Provinzen: Romanien (Rumili), Bulgarien, Bosnat (Macedonien und Albanien), Janina, Livadien, Morea, Bosnien, Neugriechenland, viele Inseln ꝛc. Die asiatische Türkey grenzt an das schwarze Meer, Georgien, Persien, Arabien, das mittelländische Meer ꝛc. Flüsse: Euphrat und Tigris. Größe: 28 000 Quadratmeilen, mit mehr als 20 Millionen Einwohnern. Provinzen: die große westliche Halbinsel Asiens mit Natolien (Anadoli), Karaman, Siwas, Trabesun, Mezasch, Adana, Cypern; Armenien nebst einem kleinen Theile von Georgien, mit Arzerum (Erzerum), Wan und Kars; Dschesirg (Mesopotamien), mit Diarbekr, Orfa und Mosul; Bagdad, Basra; Syrien (Sorid) ꝛc. Die africanische Türkey grenzt an Suez, das rothe und mittelländische Meer, Tripoli und Nubien. Größe: 5000 Quadratmeilen, mit 3,500,000 Einwohnern. Hauptfluß: der Nil. Das Hauptland ist Aegypten nebst Nubien, Arkiko an der Grenze von Habesch ꝛc. Ueber mehrere andere Länder hat der türkische Kaiser oder Sultan die Hoheit. Außer den Beschäftigungen mit Gewinnung der Naturproducte liefern die wichtigsten Fabriken in der Türkey: seidene und baumwollene Zeuge, Tuch, türkisches Garn, Korduan, Saffian, Schagrin, Tapeten, Tabak, Seife, Segeltuch, Waffen und Metallwaaren jeder Art. Der Handel, vorzüglich von Griechen, Armeniern und Juden betrieben, ist von der europäischen Türkey mit dem übrigen Europa zur See nur passiv, und der Geldgewinn auf türkischer Seite. Ausfuhrartikel: Wein, edle Früchte, Baumöl, Tabak, Baumwolle, Rosinen, Korinthen, Feigen, Galläpfel, Safran, Mastix, Seide, Vieh, besonders Pferde und Schweine, Wolle, Wachs, Honig, türkisches Garn, Kameelgarn ꝛc. Einfuhrartikel: Tuch, Porzellan, Metallwaaren, Sensen, Spiegel, Glaswaaren, Seidenzeug, Pelzwerk, Taschenuhren, Nadeln, Papier, Kaffe, Zucker, Gewürze ꝛc. Haupthandelsstraßen gehen aus der Moldau und Wallachey nach Siebenbürgen, über Belgrad und Semlin nach Wien und ganz Deutschland, Caravanen

nach Persien und den asiatischen Provinzen. Die merkwürdigsten See- und Handelsstädte sind: Konstantinopel, Salonichi, Warna, Adrianopel, Bukarest, Belgrad ꝛc. Man rechnet in dem türkischen Kaiserthum nach Piaster zu 100 gute Aspers oder nach Piaster zu 120 Aspers. 1 Piaster hat 40 Paras, 1 Para 2½ gute oder 3 Asper Courent, 1 guter Asper 1½ Asper Cour. Der Werth des Piasters ist nicht ganz fest zu bestimmen; im allgemeinen hält die Cöln. Mark fein 28½ Piaster. 100 Piaster = 84 Fl. rhein. Fünfhundert Piaster machen einen Beutel. Wirkliche Münzen in Gold: ganze, ½ und ¼ Zechinen zu 3, 1½ und 1 Piaster, in Silber: der Altmischli zu 1½ Piaster, Piasterstücke, die Iselotte zu ¼ Piaster, der Ighirmilk zu ½ Piaster, der Roubb zu ¼ Piaster, Parastücke zu 3 Asper; der Chise oder Beutel beträgt ungefähr 420 Fl. rhein., der Jur ist 100,000 Aspers. 100 große Pick = 96⅔ brab. Ellen. 100 kleine Pick = 93¾ brab. Ellen. 1 Quintal hat 7⅓ große oder 29⅓ kleine Batmanns, 1 großer 4 kleine Batm. oder 8 Okas; 1 kleiner Batm. 2 Okas oder 4 Rottels. 1 Quintal = 108½ Nürnb. Pfd.

Türkheim, Stadt an der Hardt in der Unterpfalz, mit 3100 Einwohnern und den wichtigen Salinen zu Philippshalle in der Nähe.

Türkheim, Stadt im Departem. Oberrhein (Elsaß) unweit Colmar, mit sehr gutem Weinbau.

Türkis, der Zahn eines Thiers mit Theilen von aufgelöstem Kupferkalk durchzogen und in einen grünen Stein verwandelt, blaugrün, funkengebend, fast durchsichtig, zum Schmuck, in Ringen, zu Petschaften u. a. brauchbar; kommt aus Böhmen, Spanien (aus Leon), aus Persien.

Türkische Atlasse, s. Satinet und Turquoise.

Türkisch Eichenholz, s. Assynenholz.

Türkische Pfeifenköpfe, s. Pfeifenköpfe.

Türkischer Bund, s. Turban.

Türkischer Firniß, ein Firniß aus Terpentin, Spicköl und Aquavit bereitet.

Türkischer Indig, eine Farbe, die anstatt der blauen Farbe aus Kobalt oder Lackmus gebraucht werden kann; kommt von Braunschweig.

Türkisches Garn, 1) baumwollenes Garn, welches ächt dunkelroth und dauerhaft gefärbt worden, zu Hals- und Kopftüchern, zum Nähen und zu den bunten Streifen von Bettzeug u. a. brauchbar; es giebt viele Sorten nach der Breite, Litt. a (oder A) ist das gemeine, 6¼ (oder F. F. F.) oder auch 6¼ (S. F) das feinste; kommt aus der Türkey über Wien oder von Smyrna über Venedig, Triest, Marseille und Hamburg; 2) nachgemachtes von Breslau, Chemnitz, Costanz, Kaufbeuern, Hof u. a.

Türkisches Hufeisen, ein Eisenblech über die ganze Sohle mit einem kleinen Loche, damit ein Theil vom Strahle offen stehe.

Türkisches Korn, Mais, lat. Zea Mais, ein in Deutschland künstlich gepflegtes Gewächs, dessen Samenkerne zum Brey verarbeitet oder auf eine andere Art zugerichtet genossen, die Stengel aber zu Zuckersyrup brauchbar gemacht werden.

Türkisches Nußbaumholz, ein gelblich braunes maseriges Holz, welches in Brettern und in Furnirblättern über Amsterdam kommt.

Türkisches Papier, ein gefärbtes Papier, zum Einbinden der Bücher, zum Ueberziehen von Hausgeräthen, Schachteln und dergleichen brauchbar; es giebt einfarbiges und buntes von mancherley Zeichnungen und Farbenmischungen, geflammtes, englisch marmorirtes, braungesprengtes, fein türkisches auf gefärbtem Grunde; kommt von Leipzig (bey Breitkopf), Nürnberg, Augsburg, Göttingen u. a.

Türkische Tapeten, sammetartige Gewebe aus feiner Wolle, die mit mancherley dunkeln und lichten Farben gefärbt worden, um verschiedene Bilder darzustellen.

Türkische Weine, Weine von ungleichem Werthe aus türkischen Ländern, namentlich aus Natolien (Hochrother, dicker, starker von Tripoli und Tara-Agadsi, nach Taurien und Rußland überhaupt), aus der Moldau und Wallachey, aus Bulgarien (von mittlerer Güte und meist roth, der über Tultscha, Isakschja, Dajakewi, Matschin u. s. meist nach Polen und Rußland geht); aus Syrien, rother, gelber, weißer, die weißen sind bitter, die übrigen süß, von Cypern, Scio u. a.

Türkisch-Gut, Geschirre von Porzellan nach türkischem Geschmack bemalt und geformt; dahin gehören Sorbetgeschirre, Suppenschalen, Trinkbecher, Speisetöpfe, Teller u. a.; kommt von Wien; s. Türkengut.

Tuf, ein grobes Tuch zum Beschlagen der Tuchscherer-Tische, aus Hanfwerg

zum Aufzug und gesponnenen Ochsenhaaren zum Einschuß; kommt von Beauvais.

Tuffé, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1510 Einwohnern, verfertigt gutes Fayence- und anderes Töpfergeschirre.

Tuffeaux, franz., Bau-Tuffsteine (von Rouen).

Tuflü, ruff., Pantoffeln.

Tuffstein, ein vulkanisches Erzeugniß, härter als Traß, aber durchlöcherter und schwammiger, aus Bimsstein, Thon, Schörlglimmer, Schörlgranaten, Lava, Kalk, Knochen, Muschelschalen, Asche zusammengesetzt, zu Gewölben, Kaminen u. s.; überhaupt zu einem leichten und der Gesundheit zuträglichen Gemäuer, wie auch zu Kochgeschirren brauchbar; geht in Geschirre verarbeitet aus der Schweiz nach Deutschland und Italien.

Tufts, engl., gebildete Thicksets; nicht mehr üblich.

Tugs, Schaft T., engl., die Tragriemen für die Scheere eines einspännigen Zahnwerks; — T. plate, die Scheerenplatte; — T. buckles, Zug- oder Tragriemschnallen.

Tuileaux, franz., Deckſteine.

Tuiles, franz., Ziegel, Dachziegel; à crochet, Flachziegel, Biberschwänze, Ochsenzungen; gouttières, creuses, Hohlziegel; courbes, flamandes, Kremp-Z.; faitières, Forst-Z.; cornières, Kehl-Z.; gironnées, Eier-Z.; à jour, Luft-Z.; lucarnières, Kappfenster-Z.; — T. de grand échantillon, flache große, 12 Zoll lang, 8 - 9 Zoll breit; — T. hachées, Schaame, zum Einlegen in die Dachkehlen.

Tuko, Gewicht auf Koromandel, hat $1\frac{1}{2}$ Bis, $6\frac{2}{15}$ Seyras, 50 Paloins, oder 800 Pagoden = 3 Pfund $21\frac{1}{2}$ Loth Leipziger Handelsgewicht.

Tula, ansehnliche Stadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, an der Upa, einem Nebenflusse der Okka, mit 3460 Häusern, 18,000 Einwohnern, der ersten kaiserlichen Gewehrfabrik im Reiche, mit 5500 Arbeitern, wo nicht blos Gewehre, sondern auch alle Arten von feinen Stahlarbeiten verfertigt werden; 23 Leder- und Peltzgerbereyen liefern jährlich 1000 verarbeitete Fuchsfelle, 15,000 Hasen-, über 13,000 Schaf- und 3 - 4000 Wolfsfelle, Fabriken für Leinwand, Berliner Blau, Siegellack und Schminke, 6 Seifensiedereyen, 8 Lichterfabriken, 17 Brauereyen, vielen Magazinen und Kramläden und bedeutendem Handel mit inländischen Producten. — Das Gouvernement hat 558$\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 867,000 Einwohner, viel Holz, Getreide, Hanf und Flachs.

Tulczyn, Stadt im russischen Gouvernement Podolien, wo Kutschen und Wagen, Lederarbeiten und sehr gute Schießgewehre verfertigt werden.

Tulip, engl., die Tulpe; — T. Wood, Tulpenholz.

Tulipaan, holl., Tulpe.

Tulipes, franz., Tulpen; Couleur, die Hauptfarbe; Couleurs, Tulpen aus Samen gezogen, auch Hautesses oder Baguettes genannt; Conquêtes oder Hazards mères, Expectantes, mit verflossenen Farbenstreifen; monstres, monströsen; doubles, gefüllte.

Tulkört, schwed., Schwalbenwurzel.

Tull, schwed., Zoll; Tulla, Zoll geben; Tullarrende, Zollverpachtung; Tullsedel, Zollzettel; Tullägt, Zolleinnahme

Tulle, franz., Tull; maille de France, mit übergewundenen Maschen; noué oder maille anglaise, mit geknüpften Maschen; — T. de Berlin oder façonnée en coton, der englische Spinder's Web; — T. façonnée, baumwollener Tull auf Strumpfstühlen gewirkt, Tullspitzen; — Point de T., Téseaux-Spitzen von flandrischem Zwirn, von besonderer Schönheit.

Tulle, Tulles, Stadt im Departement der Correze in Frankreich, an der Correze, mit 9050 Einwohnern, einer starken Gewehrfabrik und außerdem Fabriken für Papier, Draht, Liqueurs, Wollenzeugen, Spitzen, Wachslichtern und Nußöl; auch beträchtlichem Handel mit Nußöl.

Tullins, kleine Stadt im Departement der Isere in Frankreich, unweit der Isere, mit 3720 Einwohnern, wichtigen Eisen- und Stahlbereitungen.

Tuln, kleine Stadt in Niederösterreich, vier Meilen oberhalb Wien, mit 350 Häusern, 2300 Einwohnern, wichtigen Wollenmanufacturen, Wein und Getreide in der Gegend.

Tulpe, lat. Tulipa, eine Zierpflanze, deren Zwiebeln aus Holland, von Hamburg und Nordhausen kommen; es giebt frühblühende meist mit einem niedrigen Stengel und spätblühende, geruchlose und wohlriechende.

Tulpenbaum, lat. Liriodendron tulipifera, ein americanischer Baum, der auch in Deutschland einheimisch werden kann, dessen Holz dem Aespen oder Pap-

pelholz in der Benutzung gleich steht; es giebt eine Art mit gelbem und eine andere mit weißem härteren Holze.

Tulpenholz, ein Holz aus Africa, hellgelb mit karmesinrothen Adern, leicht und fest, und zu musikalischen Werkzeugen brauchbar; — T., auch ein ostindisches Holz, hart, schön gezeichnet, fein hochroth und weiß, tulpenartig gestreift, zu Tischlerarbeiten, die überfirnißt werden, brauchbar.

Tulr, türkische Silbermünze, ungefähr 8 gGr. an Werth.

Tulupen, zusammengenähte Lämmerfelle.

Tulwar, ostind., ein Schwert.

Tumain, s. Toman.

Tumbaga, span., Tomback.

Tumple-ups, engl., Trinkgläser mit einem dicken zugerundeten Boden, der sie bey Erschütterungen wieder aufrecht stellt, in Schiffen brauchbar.

Tumbler, engl., die Zuhaltung eines Schlosses; Tumblers, auch Biergläser, tiefe Gläser.

Tumolo, Maß, s. Tomoli.

Tun, working T., engl., ein Zapfbottich in Bierbrauereyen.

Tunbindares märkar, schwed., Böttchermarken.

Tunbridge Ware, engl., feine Holzwaaren, Arbeitskästchen u. a. vom Badeort Tunbridge in Kent; — T. Tobacco dish, ein Tabakstellerchen von Holz.

Tundeldosen, kleine geprägte und ausgestochene Dosen, von Iserlon.

Tuner, engl., ein Stimmhammer.

Tunesische Mützen, Mützen von Wolle, die aus Frankreich, besonders von Prades in Roussillon über Marseille stark nach der Türkey, der Levante und Barbaren gehen.

Tungor, schwed., Auflagen.

Tunguſen, Volk, s. Sibirien.

Tuniechody, Ort im Chrudimer Kreise in Böhmen, mit Seidenmanufacturen.

Tuning glasses, engl., Stimmgläser von Stanhope erfunden; — T. hammer, ein Stimmhammer; — T. fork, eine Stimmgabel.

Tunis, Stadt in der Barbarey, in dem Innern eines Busens am mittelländischen Meere, mit einem beträchtlichen Gebiet, von einem Dey oder Fürsten regiert, 150,000 Einwohnern, darunter 30,000 Juden, einem Hafen. Die Einwohner sind jetzt die besten Leinwandweber in Africa. Der Handel ist beträchtlich. Man holt von Tunis Korn, Oel, Wachs, Häute, Seide, Straußfedern, Pferde, edle Baumfrüchte ꝛc. Es kommen viele Caravanen aus dem innern Africa hier an. Einfuhr: Kaffee, Zucker, Wolle, Papier, Stahl, Eisen, Specereyen, Wein, Branntwein ꝛc. Die Franzosen handeln am meisten hieher. Fast alle europäische Nationen halten in Tunis Consuln. Man rechnet hier nach Piaster zu 30 Medini à 3 Asper. Die Cöln. Mark fein zu $10\frac{31}{100}$ Piaster; 100 Piaster = $935\frac{41}{102}$ Fl rhein. 100 Ellen zu Wolle = $97\frac{1}{2}$, 100 zu Seide $91\frac{1}{4}$, 100 zu Linnen = $68\frac{1}{4}$ brab. Ellen. 1 Cantaro = 100 Rotoli = 98 Nürnb. Pfund.

Tunk, Dunk, der ganze Balg abgeschorner Wolle.

Tunke, eine wohlschmeckende gewürzhafte Nebenspeise oder Brühe, um den Geschmack anderer Speisen zu erhöhen, oder zu ihrem Genuß zu reizen, aus Wein, Essig u. a. mit Zucker, Zimmet, Kirschmus u. a. mit zerriebenem Löffelkraut, Senf u. a. bereitet.

Tunkin, Tunquin, Tonquin, Königreich auf der Halbinsel jenseit des Ganges in Ostindien, an China, Cochinchina und Laos grenzend, mit 150 französischen Meilen von Westen nach Osten und 180 von Südost nach Nordwesten. Producte: sehr viel Reiß, Rindvieh, Fische, Vogelnester, die auch als Delicatesse nach Europa kommen. Ausfuhrartikel: Firniß, rohe und verarbeitete Seide, Leinwand von Baumrinde, Perlmutter, Rohr, lackirte Arbeiten, Ebenholz, Schildkröten, Zimmet, Kupfer, Baumwolle ꝛc. Die Chinesen treiben den ansehnlichsten Handel, doch kommen auch Europäer, besonders Holländer, die Gewürze, Zeuge und Tücher bringen, die man höher schätzt, als die gemeinen Seidenzeuge des Landes. Die gangbaren Münzen sind kupferne Pfennige, sonst auch Piaster und Stückchen Silber.

Tunngods, schwed., Tonnengüter.

Tunnkimmar, Tunkimmer, schwed., Tonnenstäbe.

Tunny fish, engl., Thunfisch.

Tunshu, Tunxo, Stadt am gleichnamigen Flusse in China, 2 – 3 deutsche Meilen von Peking, mit vielen Kramläden und zahlreichen Proviantmagazinen, auch starkem Handel; besonders wird viel schönes Porzellan dahin geführt.

Tuorbe, eine Teorbe.

Tupadl, Tuppadel, Ort im Czaslauer Kreise in Böhmen, mit einer ansehnlichen Manufactur von Musselinen und vielen andern Baumwollenstoffen.

Tupelo tree, engl., der Tupelobaum, Nyssa.

Turaccioli, ital., Korkpfropfen.

Turaine, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt Departement der Indre und Loire.

Turalo, 1) türkische Silbermünze; 2) Mostaphur, eine türkische Goldmünze zu 105 Paras, deren 80 = 1 deutschen Speciesthaler.

Turba, span., Torf.

Turban, engl., ein Turban; s. Brauls, Brawls; for Ladies, für Frauen; — T. Muslins, dünne Musseline für den Frauenkopfputz.

Turbe, holl., die eidliche Beantwortung zweifelhafter Fragen in Rechtsfällen bey Wechselangelegenheiten.

Turbines, lat., Kreisel.

Turbith, Turbithum, 1) ein Gewächs, weißer T., Alypon montisleti, zur Purganz brauchbar; kommt aus der Provence und Languedoc; 2) ein ostindisches und sicilianisches Gewächs, eine Art Winde, grauer T. von einer feinen Sorte, die äußerlich röthlich ist, und eine Mittelsorte, Thapsiaturbith, äußerlich silberfarbig, grau (aus Sicilien), scharf und blasenziehend; 3) schwarzer Turbith ein gefährliches Purgirmittel, Turpithum; 4) mineralischer Turbith, Turpithum minerale, eine Zusammensetzung aus Quecksilber und Vitriolöl, auch Mercurius praecipitatus flavus oder luteus genannt; ein gefährliches Purgiermittel.

Turbith-mineral, engl., ein gelbes Pulver aus Quecksilber bereitet, Hydrargyrus vitriolatus oder Mercurius flavus.

Turbith végétal, franz., Turbithwurzel, du Levant oder blanc, fin, die ächte aus Ostindien; bâtard oder gris, die Thapsia- oder unächte T.; — T. minéral, gelber Niederschlag; — Vinaigre de T., ein künstlicher Essig gegen Zahnweh.

Turbot, engl. (zumal im Süden von England), der Steinbutt (s. Butte), Pleuronectes maximus, auch der Heilbut, Pleuronectes Hippoglossus; — T. pan, eine Fischpfanne.

Turchina, ital., Türkis.

Turchino d'amido, ital., Blau-

Turcimanno, ital., ein Dolmetscher.

Turcois, engl., ein Türkis.

Turcomanien, Armenien, Pfaff. (s).

Turcs, Tambourins T., fr., türkische Trommeln.

Turecki papier, poln., türkisches Papier.

Tureen, engl., eine Terrine; — T. Ladle, ein Terrinenlöffel; — Sauce T., eine Brühschale oder Kumme.

Turezkaja bumaga, russ., türkisches Papier.

Turezkoi, russ., Mays.

Turf, holl., Torf; — T. van run, Lohkuchen.

Turf, engl., Lohkuchen, Torf, zumal lockerer.

Turfa, lat., Torf.

Turgot, franz., eine Papiersorte im Angoumois, zu Rechnungen und dgl. brauchbar.

Turin, ital. Torino, Hauptstadt in Piemont, am linken Ufer des Po, mit 67 000 Einwohnern viel Getreide, Wein, Obst, Seide, Hanf und Flachs in der Gegend, lebhafter Viehzucht und starken Fabriken für seidene Stoffe, Gros de Tours und Damast (sämmtlich nach Deutschland, St. Petersburg und Moskau stark verführt) Seidenflor, Sammet, Tuch, Gemsenhandschuhe, Seiler- und Glaswaaren, Tapeten, Papier; die hiesigen Liqueurs und Essenzen, ingleichen Schokolade sind im Auslande berühmt; in der Nähe sind beträchtliche Eisenwerke. Der Handel mit roher Seide und Fabrikaten ist bedeutend. Turin macht in so fern Bankgeschäfte, als es die Einziehung seiner Forderungen im Auslande nothwendig macht. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piemontesisches Courent. Die Cöln. Mark fein zu 44 Lire 100 Lire = $54\frac{6}{11}$ Fl. rhein. 100 Rasi = $88\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 3 Rubbo im Gewicht hat 25 Lira oder 300 Oncie, 1 Lira 12 Oncie. 100 Turiner Pfd. = 72 Nürnb. Pfd. Turin

Empfängt in	Bezahlt dafür
Paris 1 Ecu	51 Soldi
Genua 1 Zechino von $15\frac{1}{2}$, L. fuori di Banco	304 —
Livorno 1 Pezzo d'Otto	$98\frac{1}{2}$ —
Mailand 1 Filippo	97 —
Venedig 1 Duc. di Bco	55 —
Rom 1 Scudo moneta	89 —
Amsterdam 1 Fl. Bco.	37 —

Uso: aus Holland 2, Frankreich 1, England 5 Monate nach dato, aus Genua und Mailand 8 Tage, Venedig, Rom und Livorno 10 Tage nach Sicht. Respecttage 5, Sonn- und Festtage mitgerechnet; dem Briefsinhaber steht aber frey, entweder am Verfalltage oder am 5ten Tage darauf protestiren zu lassen; ist der letzte Respecttag ein Festtag, so

wird am folgenden Tag protestirt. Briefe à Vista oder an einem bestimmten Tage zahlbar, haben keine Respecttage.

Turin, Rossoli de T., ein guter starker Branntwein oder Rossoli (s.), geht von Turin nach der Schweiz und Deutschland.

Turiner Rossoli, s. Turin.

Turinische Kerzen, phosphorische Wachslichter, welche in Glasröhren stecken, und an freyer Luft sich selbst entzünden.

Turinsk, russische Stadt im Gouvernement Tobolsk in Sibirien, an der Tura, mit 500 Häusern, 2700 Einwohnern, darunter über 400 Kaufleute.

Turkey, engl., die Türkey; — T. Leather, Saffian; auch aus der Levante, z. B. Saff lower T., levantischer Saffor; — T., auch der kalekutsche Hahn; — T. corn, Mays; — T. berries, gelbe Beeren; — T. millet, Sorgsamen; — T. coffee, Mochakaffee; — T. Earth, Lemnische Erde.

Turkey or Levant company, in England unter der Königin Elisabeth gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts errichtet.

Turkey Pistols, engl., türkische Pistolen, zum Theil mit messingenen Läufen, der Schaft mit Silberdraht eingelegt, zum Theil mit Edelsteinen verziert; — T. Shalloon, Turkish S., ein ungepreßter Schalong zu Turbanen brauchbar meist scharlachroth; geht aus England stark nach der Türkey; — Turkey Umber, türkischer Umbra, eine vorzügliche Sorte; — T. worm seed, Zittwersamen.

Turkish blades, engl., damascirte Klingen; — T. pass, der Türkenpaß eines Schiffs; — T. tobacco pipe clay, Meerschaum.

Turkiska bönor, schwed., türkische Bohnen.

Turkiske bönner, dän., türkische Bohnen.

Turkiskt hvete, schwed., Mays.

Turkois, holl., Türkis.

Turkos, schwed., Türkis.

Turksch leer, holl., Saffian; — T. papier, türkisches Papier; — T. koorn, Mays.

Turkse boonen, holl., türkische Bohnen.

Turkse garen, holl., Türkisch-Garn, Kämelgarn.

Turkus, poln., Türkis.

Turmalin, Aschentrecker, Aschenzieher, ein brauner, zum Theil durchscheinender Stein, der Asche an sich zieht und abstößt, für Naturaliensammlungen und Lehranstalten brauchbar; kommt aus Tyrol, Ostindien u. a.

Turmalin-Schörl, eine Art Turmalin; kommt geschnitten und geschliffen aus Sachsen von Altenberg, Ehrenfriedersdorf und Eybenstock.

Turmas de tierra, span., Trüffeln.

Turmeric, engl., Kurkume, Terra merita; — ground T., gemeine; — T. root, die ganze Wurzel; — China und Java T. ist besser als Bengal T. und Barbadoes T.; — T. Lake, Kurkumenlack.

Turn, engl., ein Vorreiber; — T. bench, ein Drehstuhl; — Genoa t. b., ein kleiner.

Turn, to Turn insolvent, engl., insolvent werden; Turn, der Ausschlag einer Sache.

Turnaro, Stadt westlich von Larissa in Thessalien, mit 6000 Einwohnern, und viel Baumwolle in der Gegend.

Turnau, Stadt im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 308 Häusern, 2200 Einwohnern, Hauptsitz des böhmischen Steinhandels; Granaten und andere Halbedelsteine, auch Glasflüsse werden geschnitten, polirt ꝛc. und ins Ausland verschickt.

Turnbütte, s. Steinbütte.

Turned, engl., gedreht; z. B. Orange peas, kleine Pomeranzen für Fontanelle, mehr Reiz erregend als die unturned; — T. Satin, Wollenatlas, fast ganz wie Satinet gewebt.

Turnep, Swedish T., engl., die Ruta boga (s.).

Turner's Tool chest, eine Kiste mit den Werkzeugen eines Drechslers.

Turnery, engl., Drechslerarbeit; — T. ware, Drechslerwaare.

Turney rooted Radish, engl., Knollrettig

Turning lathe, engl., eine Drehbank; Mandrel, die Patrone dazu; T. chisels and gouges, flache und hohle Drehetsen; — T. Saws, Bogensägen.

Turnips, engl., Rüben, Brassica Rapa; — long rooted T., Rapa oblonga; — T. drill, eine Säemaschine zur Behandlung der Rüben nach der Drillmethode (neu erfunden); — T. cabbage, Kohlrüben über der Erde, Brassica gongyloides; — T. rooted Cabbage, Kohlrüben unter der Erde, Brassica napobrassica; — Turnip Wine, ein köstlicher Wein.

Turniquet, engl., eine Abdrehpresse, ein Drehstock; es giebt Savigny's Field, Petits T. u. a.

Turn over, engl., Verte! umgewandt!

Turn Screw, engl., ein Schraubendreher oder Zieher.

Turnsol, engl., Färberkroton; — french colouring T., französische Turnesol-Lappen; — Canary T. = Canary weed (s).

Turpentine, engl., Terpentin; — Chio, Clear oder Cyprus T., der feine, Cyprische; — common T., gemeiner von dem Fichtbaum, Pinus sylvestris, hauptsächlich, der french, französische, wird dem American vorgezogen; boiled, Harz beym Destilliren des Terpentinöls gewonnen; — Horse T., Roßterpentin zur Pferdearzney.

Turpit, Quecksilber, Vitriol.

Turpithum, s. Turbith.

Turquesa, span., Türkis.

Turquette, fr., Bruchkraut (s), Herniaria.

Turqueza, port., Türkis.

Turquie, fr., Türkey; — Pierres de T., türkische Oelsteine; — Rouge de T., türkisch Roth; — Tapis de T., türkische Teppiche, die über Smyrna kommen; es giebt Mosquets, die feinsten und schönsten; de pic, die größten; Cadenes (s.), die geringsten.

Turquoise, fr, der Türkis, auch türkischer Atlas, auch baumwollene Tücher von Rouen, und eine Art Berkan von Abbeville; s. Satinet.

Turrach, Ort in Steyermark mit ansehnlichen Eisen- und Stahlhämmern (vorzüglich für Prescianstahl), Draht- und Feilenfabriken. Der Stahl geht meistens nach Nürnberg, Augsburg, Holland und England.

Turrel, engl., ein Zugbohrer, Zargbohrer.

Turry, ostind., Kandiszucker.

Tursan, ein sehr guter weißer Bayonne-Wein; es giebt Ober- und Nieder-Tursan.

Turtle, Sea T., engl., die Schildkröte; the Guts, das Eingeweide, die essbaren Theile; — Green T., die Riesen-Sch.; fowl, das Fleisch am Bauchschild; Callipash, das Fleisch vom Rückenschild; Monsieur, die grüne Substanz.

Turunde, ein Scharpienmeißel.

Tusa, poln., Tusch.

Tuscan earth, engl., eine gelbliche Bolarerde, von vermeintlicher zusammenziehender Kraft; kommt von Florenz.

Tuscan Rags, engl., italienische Lumpen

Tusch, jede Farbe für Illuminirer oder Miniaturer, Zeichner, Schreiber, die gummia oder mit Gummi angemacht, mit Wasser leicht aufgelöset, und im Pinsel und der Feder gebraucht werden kann; es giebt blaue von Berliner Blau mit Gummi und Leim angemacht; grüne, aus Berliner Blau und Gummigut oder Bleyendiaetelak; rothe, aus Lack von Brasilienholz, Saurbeeren, auch Zinnober und Mennig; dunkelbraune, aus gebrannter Umbra mit Katechusaft und Rußgraun; hellbraune, aus gebranntem Ocher mit starkem Kaffeeaufguß; rothbraune, mit englischer Erde oder Röthel und Frankfurter Schwarz; gelbe, aus Schüttgelb oder Operment; weiße, aus Zinnkalk und einem Schleim aus Gummi und dem eingedickten Saft der Schwarzwurzel; — T. auch eine schwarze Farbe in Stücken, zur Miniaturmalerey, zum Zeichnen und Schreiben brauchbar, aus feinem Ruß oder verbrannten Aprikosenkernen mit einem thierischen Leim oder arabischem Gummi bereitet und mit Bisam wohlriechend gemacht; kommt aus China (der beste) und von Hannover (bey Pfannenschmidt), Braunschweig, Halle, Berlin, Nürnberg, München, aus England und Holland.

Tuschenöordel, Tuschensonnig, holl., ein Interlokut.

Tuschpinsel, Pinsel von feinen Haaren, die sich von selbst auf einem Punkte vereinigen, und womit man Saftfarben wohl verwaschen kann; kommen von München; s. Pinsel.

Tusis, s. Tessana.

Tusk, engl., der Dorsch von Schetland.

Tusk, dän., Tausch.

Tussilage, franz., Huflattich.

Tutanego, s. Tutania.

Tutanegomulm, natürliche Zinkblumen in Schweden.

Tutania, eine in England versuchte Metallmischung aus Messing, Spießglaskönig und Zinn.

Tutania metal, engl., eine Metallmischung, weiß und hart, erf. von Tutin in Birmingham.

Tutenag, Tutenague, s. Zinten ck.

Tutela, span., Vormundschaft.

Tutelle, franz., Vormundschaft; Tuteur, Vormund.

Tutes, franz., Tüten für Scheidekünstler.

Tutia, lat., Ofenbruch, Nichts und Zinkblumen.

Tuticorin, Tutocorin, Stadt in den südöstlichsten Theilen der indischen Halbinsel, am Busen Manara, Ceylon gegenüber, mit vielen Cauris zur Scheidemünze, Perlenfischerey und Handel mit Baumwollenzeugen und Reis. Engländer und Holländer haben hier Verkehr.

Tutie, franz., weißes Nichts, aus Aegypten und von Orleans; — T. d'étain, Hartwerk.

Tutore, ital., Vormund.

Tutsan, engl., Kornradskraut, Hypericum Androsaemum.

Tuttenac, engl., ostindischer Zink.

Tuttlingen, würtemberg. Stadt im Rothweiler Kreise an der Donau, mit 3500 Einwohnern und Eisenwerken in der Nähe.

Tutty, engl., Ofenbruch, Tutia.

Tutun, Benennung der Tabaksblätter am schwarzen Meere; es giebt Kasak-, Rumeli-, Pedritsche-T., großblättriger Tabak aus Rumelien; — Dizli-T., eine geringe Sorte; — Aba-T., eine bessere; — Boktscha-T., eine feine Art in kleinen Ballen.

Tuyau, franz., das Tabakspfeifenrohr; Tuyaux, Röhren; de conduit, Brunnen-R.; de descente, Dach- oder Abfall-R.; — T. d'Orgue, Orgelpfeifen.

Tuzia, ital., Ofenbruch.

Tvärsadlar, schwed., Quersattel.

Tvål gröenl, schwed., Seife.

Tvålkulor, schwed., Seifenkugeln.

Tvinntrad, schwed., Garn, Zwirn.

Tvistamål, schwed., eine Streitsache.

Twaer sadler, dän., Quersattel.

Twankay, engl., eine Sorte grüner Thee, eine Art Singlo.

Twann, Groß- und Klein-, zwey Orte im helvetischen Canton Bern mit starkem Weinbau.

Tweebak, holl., Schiffszwieback.

Tweel, engl., gezogene Leinwand.

Tweeled, engl., geköpert; — T. cloth, gezogene Leinwand.

Tweels engl., gemodelt, z. B. Linen, gemodelte Leinwand.

Tweezer, Paste T., engl., ein Werkzeug, womit der Rand des aufgerollten Pastetenteigs gezaitet wird.

Tweezers, engl., Haar- oder Nupfzangen; — Tweezer cases, kleine Etuis, Verlocken u. a.

Tweezers, Linen T., englisch, Leinweberzangen.

Twer, Hauptstadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, durch die Wolga, Twerza und Tmaka in vier Theile getheilt, zur Fluß- und Canalschifffahrt bequem gelegen, mit 2000 Häusern, 15,000 (nach andern 17,400) Einwohnern, beträchtlichen Fabriken für Terpentin, Seilerarbeiten, Leder, Farben, Seife, Lichter, Leinwand, zwey Wachsbleichen, zwey Glockengießereyen ꝛc. Der Handel aus dem Innern mit Landesprodukten, vorzüglich mit Hanf, Eisen, Salzfischen und Getreide (letzteres hauptsächlich nach St. Petersburg) und mit den Einfuhrartikeln der Seestädte ins Innere ist sehr bedeutend. Das Gouvernement hat 1135½ Quadratmeilen, 773,000 Einwohner, viel Vieh, Getreide (auch Weizen), Hanf, Flachs und Holz zur Ausfuhr.

Tweskäftlinneväf, schwed., Zwillich.

Twiflers, engl., Dessertteller, Tellerchen zum Frühstück.

Twig basket, engl., ein irdener Fruchtkorb, gewunden geflochten; — T. whip, eine steife Rohrpeitsche; Twigs, Gerten, Ranenen; — Osier T., Weidengerten.

Twill, engl., geköpert.

Twilled, engl., geköpert; — Sarcenet tw., der Levantin-Taffet; Twilled, auch mit geköperten Streifen, z. B. T. Nankeen, Nankin mit geköperten St.; — Twilled-ower, geköperter Nankin, heißt auch All-twilled.

Twine, engl., zweymal gedreht, z. B. Bindfaden; auch Garn, Zwirn; — T., auch Segelgarn.

Twist, engl., gesponnener Tabak; es giebt fine und Ladie's T., der feinste von den besten, etwas festen Virginiablättern, von der Dicke eines starken Bindfadens; zum Käuen.

Twist, Scarf T., gezwirnte Seide für Leibbinden der Offiziere.

Twist, engl., Webegarn, nicht zu dreht; — Mule oder Brasil T., auf der Bastardmaschine (Mule) gesponnen, ein weicher Faden, zum Einschlag brauchbar, doch bey Musselinen auch zum Aufzug; es giebt first und Second Quality, und überhaupt viele Nummern von 24–300; Cording, die gröbste Sorte; doubled, aus dem besten Mulegarn von Nr. 210 bis 280.

Twisted back, engl., gewunden, von Zugketten; — T., mit gewundenen Streifen, z. B. von Messergriffen von Messing.

Twitch Rake, engl., ein Rechen oder eine Egge, womit das Land von grobem Unkraut befreyt wird.

Twize, engl., zweymal, z. B. T. dead, von einem Schlosse, dessen Riegel zweymal schließt.

Two foot Rule, engl., ein zweyfüßiger Maßstab.

Two hand, engl., für zwey Hände; — T. h. frame saw, eine Rahmsäge mit zwey Griffen.

Two handled, engl., mit zwey Griffen.

Two-Penny, engl., Mittelbier.

Two-Pens, Herb T. P., engl., Pfennigkraut, Lysimachia nummularia.

Twyffelaars, Gekalkd Tw., engl., Kuhhäute, die zu Sohlenleder zubereitet sind, Crop hides, Cow hides tanned for dressing.

Twyrnband, holl., Zwirnband.

Tybein, Duino, Ort im Adelsberger Kreise in Innerkrain, drey Meilen von Triest an der See, mit einem Hafen, viel gutem Wein und Oel in der Gegend

Tyburtischer Wein, ein italienischer Wein.

Tye, engl., die Abwechselung einer Farbe mit dem weißen Grunde des Garns; die weißen Stellen werden beym Färben mit Papierstücken umwickelt.

Tyed, engl., geflammt, Strümpfe u. d. Kleidungsstücke mit scheckigen Mustern.

Tye-over, engl., bey den Pickle Jars oder Krügen für eingemachte Sachen, so viel als: oben an der Mündung mit einem Bindfaden überbunden.

Tyes, Shoe T., engl., Schuhbänder.

Tygervellen, holl., Tigerfelle.

Tyglar, schwed., Zügel.

Tykwia, poln., Kürbiß.

Tympan, engl., der Deckel an der Buchdruckerpresse, ist inner oder outer, der innere oder äußere.

Tympana, lat., Trommeln.

Tympan and Register sheets, engl., Abziehbogen der Buchdrucker.

Tympanon, franz., ein Hackbrett.

Tympf, Münze, s. Timpf.

Tynge, Belaster.

Type metal, engl., Schriftgießer Metall, — Types for marking linen, Stäbchen zum Zeichnen der Leinwand.

Typer, schwed., Druckschriften.

Typi, lat., Schriften.

Typomètre, franz., ein Druckschriftenmesser, oder ein Werkzeug (von A. Didot), wodurch die Schriften das richtige Verhältniß erhalten.

Tyrisk papir, dän., türkisches Papier.

Tyrisk papper, schwed., türkisches Papier.

Tyrkiskgarn, dän., Türkisch-Garn; — Tyrkisk korn, Mays.

Tyrnau, Tirnau, ungar. Nagy-Szombat, Stadt in der Pressburger Gespannschaft in Ungarn, mit 559 Häusern, 4673 Einwohnern, gutem Weinbau und einer Fabrik zur Verfeinerung des Hanfes.

Tyrol, österreichische Grafschaft an der Südseite von Deutschland, zwischen Bayern und Italien, hat auf 520 Quadratmeilen (Brixen, Trient und Vorarlberg mit eingerechnet), 689 137 Einwohner und ist von Westen nach Osten von den höchsten Alpen durchschnitten. Hauptfluß: der Inn. Producte: Getreide, gute, aber nicht haltbare Weine, Südfrüchte, Maulbeerbäume zur stark betriebenen Seidenkultur, viel Tabak und Flachs, starke Rindvieh-, Pferde- und Ziegenzucht, Gemsen- und Steinböcke, Kanarienvögel, Zinn, Quecksilber, gutes Kupfer, wenig Gold und Silber, viel Eisen, Bley und vorzüglichen Galmey, sehr viel Salz, Mineralwasser ꝛc. Nach Hofrath Senfferts ungedruckten offiziellen Memoires sind die Erzeugnisse und der Handel also angegeben: Salz 27,400 000 Pfund, Eisen 158 900 Pfd., Kupfer 263 000 Pfd, Flachs 452,000 Pfd, Seide 492,000 Pfd., Seidenwaaren 313,000 Pfd, Tabak 16,200,000 Pfund, Weinausfuhre 32 000 Eimer, edle Obstausfuhre 498,000 Pfd., Kanarienvögelausfuhre 37,000 Gulden. Handlungsbilance im Geldwerth: Ausfuhre 3 200 000 Gulden, Einfuhr 2,709 000 Guld., Ueberschuß 491,000 Gulden; Einkünfte 3½ Millionen Gulden. Man vergleiche auch die statistische Darstellung der königlich. bayrischen Staaten (weil Tyrol eine Zeit lang bayrisch war), von D. J. D. A. Höck, Nürnberg und Leipzig, 1807. 4. (10 gGr). Münzen, Maße und Gewicht s. Bozen.

Tyrrpf, eine von den westlichen Inseln bey Schottland, mit viel Getreide und Gras.

Tyttebär, dän., Preiselbeeren.

Tyvelögter, dän., Blendlaternen.

U.

U, das Münzzeichen von Bau.

Uaegle porcelain, schwed., Steingut.

Unsaettelig, dän., was keinen Abzug findet.

Ubeda, Stadt in der Provinz Jaen in Andalusien in Spanien, mit 1200 Einwohnern, und sehr vielen Früchten, besonders Feigen.

Ubetalt, dän., unbezahlt; Ubevaegligt Gods, unbewegliche Güter.

Ubes St., s. San Hubes.

St. Ubes Bay Salt, engl., Seesalz von St. Ubes, geht stark nach Irland zum Einsalzen des Fleisches.

Uccelli, ital., Singvögel.

Uchaud, ein gemeiner rother Franzwein, der gewässert worden und jung seyn muß; kommt über Cette.

Ucker, Fluß in der Mark Brandenburg, kommt aus dem Uckersee in der Uckermark und fällt bey Uckermünde in Vorpommern in das große Haff.

Uckermark, Landschaft in der Mark Brandenburg, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittelmark, begreift das Uckerland und den Stolpirischen Kreis, mit 62 Quadratmeilen, 86,773 Einwohnern, viel Getreide, Tabak, Fischen ꝛc., zum Handel bequem gelegen.

Uckermünde, kleine Stadt in Vorpommern, wo die Ucker in das frische Haff geht, mit 1630 Einwohnern, einträglichem Fischfang, Holz und Schiffbau.

Udbetale, dän., ausbezahlen; Udbytte, auswechseln, Ausbeute, Dividend; Uddecle, austheilen; Udenrigshandel, Handel mit dem Auslande; Udestaaende Penge, ausstehende Gelder; Udfoerge, ausfertigen; Udförsel, Ausfuhr; Udgiöre, ausmachen, betragen; Udgive vexler, Wechsel ausstellen; Udgivere, der Trassent; Udgivter, Ausgaben; Udkastning, Werfung, Seewurf; Udkiöbe, auskaufen, abfinden; Udkraeve, verlangen, fordern; Udlaan, Anleihe; Udlaeg, Auslage, Execution, Udlagte Penge, ausgelegtes Geld; Udlevere, ausliefern; Udlosse, ausladen, löschen; Udlöbe, auslaufen; Udsaelge, verkaufen; Udsaette, ausstellen, austhun; Udseile, aussegeln; Udskibe, ausschiffen; Udskifte, austheilen; Udstaede, ausstellen, einen Wechsel; Udtage varer, Waaren ausnehmen; Udtog, Auszug; Udtraekke, ausziehen.

Uddewalla, Stapelstadt in Bahuslehn in Norwegen, an einem Meerbusen, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen, einer guten Austerbank, sehr viel Hummern, Heringen und Schellfischen, Thran, starkem Holzhandel und 34 eigenen Schiffen.

Udi, russ., Fischangeln.

Udine, Hauptstadt des Venetianischen Friauls, am Fluß und Canal la Roia, mit 16,000 Einwohnern, handelt mit Seide, Wein und Liqueurs.

Udinsk, Stadt im Gouvernement Irkutzk in Sibirien an der Straße von China und am fischreichen Fluß Uda, mit ansehnlichen Kaufleuten.

Udvarhely, Ort im Szekler Gebiete in Siebenbürgen, mit vortrefflichem Tabaksbau in der Gegend.

Uebelangesetzter Kopf (beym Roßhandel), der Kopf eines Pferdes, der höher oder tiefer, als der oberste Theil des Halses am Halse angesetzt ist.

Uebelbach, Ort im Grätzer Kreise in Steyermark, mit 80 Häusern und 8 Sensenschmieden.

Ueberbieten, mehr als ein anderer bieten, besonders in Auctionen.

Ueberflüssige Waaren, im Handel, entbehrliche Waaren.

Ueberfutter, das äußerste Gehäuse einer Uhr, wenn es mit Fischhaut u. a. überzogen ist.

Uebergabe, Ueberlieferung, Tradition, a) Naturalübergabe, wenn die Sache in Natura übergeben wird; b) symbolische, durch Schlüssel oder andere Zeichen.

Uebergebogener Hals, (beym Roßhandel), auch Hirschhals genannt, ein Hals dessen Fleischmasse sich unter an der Kehle befindet.

Ueberladen, a) in ein anderes Schiff laden, franz. recharger, transporter dans un autre navire; b) ein Schiff mit zu großer Last beschweren, surcharger. Den dadurch verursachten Schaden haben nach der Amsterdamer Assecuranzordnung nicht die Assecurateurs, sie

dem der Schiffer, die Rheder oder der Kaufmann zu tragen.

Ueberlingen, eine Badensche Stadt am Bodensee mit 3120 Einwohnern, treibt starken Wein- und Kornhandel nach der Schweiz; auf die dasigen Wochenmärkte kommen viel Früchte und Gärtnerwaaren.

Ueberrechnen, nachrechnen, auch ungefähr berechnen.

Ueberschlagen, einen Ueberschlag machen, die Größe, Schwere, Anzahl ꝛc. von Dingen ungefähr bestimmen; den Gewinn überschlagen, ungefähr berechnen.

Ueberschuß, a) überhaupt das, was über die bestimmte Zahl, über das bestimmte Maß oder Gewicht ist; überschießen, Ueberschuß haben; b) so viel als Gewinn oder Profit von einer Sache; reiner Ueberschuß.

Uebersegeln, Uebersegelung, a) über ein Gewässer hinsegeln; b) ein Schiff über den Haufen segeln; der durch das Un- oder Uebersegeln verursachte Schade muß von dem Thäter, und wenn beyde Theile Schuld sind, gleichmäßig getragen werden. Ein Schiff, welches das andere übersegelt, heißt das übersegelnde oder schadende Schiff, im Gegensatz des leidenden; c) im Segeln zuvorkommen, schneller segeln; die Jagdschiffe übersegeln die meisten anderen Schiffe.

Ueberwechseln, übermachen, remittiren.

Ueberzug, das leinene Geräthe, welches zum Ueberziehen eines vollständigen Federbettes gehört und einem Betttuche, zwey Hauptkissenzüchen und der Deckbettzüche besteht.

Uegte safran, dän., Saflor.

Uelzen, Stadt im Fürstenthum Lüneburg an der Ilmenau, mit 342 Häusern, 3100 Einwohnern, einem Pferdemarkt, Handel mit Mehl, Leinwand, Flachs, Wolle und Wachs.

Ufa, Hauptstadt des russischen Gouvernements Orenburg an der Mündung des Flusses Ufa in die Bieleja, mit 660 Häusern, 2350 männlichen Einwohnern, viel Salz, Eisen, Kupfer und Bienenzucht in der Gegend, auch Handel nach dem mittleren Asien.

Ufeln, Uflen, Stadt in der Grafschaft Lippe-Detmold in Westphalen, mit 250 Häusern und wichtigen Salinen, welche das ganze Land versorgen.

Ufer, der Erdrand eines Wassers, besonders eines Flusses, auf beyden Seiten; das rechte und linke Ufer; das Ufer des Meeres, Gestade, Küste, Strand. S. Meer und Fluß.

Ufers, Baulks, engl., halbbehauenes Fichten- oder Tannenholz; double, 24 – 40 Fuß lang; single, 18 – 24; s. Squared Poles.

Uffenheim, Uffingen, baierische Stadt im Rezatkreise im Ansbachischen, mit 250 Häusern, 1800 Einwohnern, viel Getreidebau und Viehzucht in der Gegend.

Uffing, Ort im Isarkreise in Bayern, mit 78 Häusern, wo viele Holzfiguren geschnitzt und verführt werden.

Uforfalden, dän., noch nicht fällig; Uformaenhed, Unvermögenheit.

Uftrungen, Ort in der Grafschaft Stollberg, Amt Rosla, mit 850 Einwohnern, Alabaster und Gyps in der Nähe.

Uglitsch, Stadt im russischen Gouvernement Jaroslaw an der Wolga, mit 1075 Häusern, 6400 Einwohnern, starken Gerbereyen von Leder und guten Juchten, Seifensiedereyen und Handel mit Leder, gefärbten Lämmerfellen, kupfernen und zinnernen Geschirren.

Ugly, Ougli, Hougli, s. Chinsura.

Ugngode, schwed., Ofenbruch.

Ugolje kamennoe, russ., Steinkohlen.

Ugroz (Zay), Ort im Trentschiner Comitat in Ungarn, mit vielen Tuchmachern und gutem Obstbau.

Ugurizia, ital., Süßholz.

Uhren, lat. Horologia, künstliche Werkzeuge, wodurch der Tag und die Nacht in größere und kleinere Zeiträume, Stunden, halbe, Viertelsstunden u. a. eingetheilt werden; es giebt Sand-, Wasser-, Sonnen- Räderuhren; diese letzteren aus Rädern und Getrieben zusammengesetzt, werden durch Gewichte oder durch Federn (kleine Uhren) in Bewegung gesetzt; erstere sind die großen Thurm- und viele kleine Wand- oder Stubenuhren, die meist zugleich auch Schlag- und oft auch Repetiruhren sind; die Taschenuhren (s.) nebst einigen Stuben- oder Tisch- und Stutzuhren, welche die Feder treibt, ist selten mit einer Vorrichtung zum Schlagen, und dem Repetiren des Schlages verbunden; s. auch Hölzerne Uhren.

Uhrfedern, lange elastische Blätter von Stahl, womit vermittelst der Kette die Uhr in Bewegung gesetzt wird; kommen von Augsburg, und von besonderer Güte von Genf und aus England.

Uhr-Fourniture, s. Uhrgeräthe.

Uhrgehäuse, Einfassungen von Metall, Silber, Composition u. a., womit Uhren gegen Verletzungen geschützt werden; die goldenen und silbernen haben ihren für sich bestehenden Werth; die von französischem Gold und Silber sind von besserem Gehalt als die von Paris de Ger, aus Neuburg und von Genf.

Uhrgeräthe, alle Theile, die zur Zusammensetzung einer vollständigen Taschenuhr erforderlich sind; dazu gehören die Räder und Spindeln, Ketten Federn Zifferblätter, Uhrgläser, Zeiger u. a., welche die meisten Uhrmacher von gewissen Fabriken beziehen, ordnen, abziehen und zusammensetzen, kommen aus Neuburg in der Schweiz, von Berlin und Frankfurt a. M., s. **Uhrengläser.**

Uhrengläser, flachgewölbte Gläser über das Zifferblatt der Uhren, unter welchen die Zeiger ihre freye Bewegung haben; es giebt große und kleine; kommen von Berlin (bey Jacques Hovelac) von Frankfurt a. M (bey der Witwe Jacquet), von Wingen im Elsaß, aus England und von Paris (bey Allard, rue Antoine).

Uhrglocken, Glocken von Glas oder Glockenspeise, mit deren Hülfe die einzelnen Zeitabschnitte angegeben werden; kommen von Nürnberg und vorzüglich vom Schwarzwald (bey Paul Kreuz).

Uhrhagar, dän., Uhrhaken; Uhrkreder, Uhrketten, Uhrnögler, Uhrschüsseln; Uhrkiver, Zifferblätter; Uhrwerk, Wanduhren; Uhrwiser, Uhrzeiger.

Ujhely, Wag-Ujhely, deutsch **Neustädtl**, Ort im Sempliner Comitat in Ungarn, mit sehr gutem Weinbau und Handel mit Schlachtvieh, Wolle und Wachskerzen.

Uitbieden, holl., ausbieten; Uitdoen, austhun, tilgen; Uiterste prys, der äußerste Preis; Uitgaave, Uitgift, Ausgabe; Uitgever, der Aussteller eines Wechsels: Uitkoop, Verkauf; Uitleenen, ausleihen; Uitloopen, auslaufen aus dem Hafen; Uitmaaken, ausmachen, betragen; Uitraapen, Uitroeden, ausrüsten, ausheben; Uitrekenen, ausrechnen; Uitroep, Ausruf; Uitrysten, ausrüsten; Uitschieten, ausschießen, vorschießen, auslegen; Uitschot, Ausschuß; Uitschryven, ausschreiben; Uitschulden, ausstehende Schulden; Uitslag, Ausschlag des Gewichts; Uitstel, Aufschub; Uittellen, auszahlen; Uittreksel, Auszug; Uitvoer, Ausfuhr; Waaren Uitzetten, Waaren ausstellen; Geld Uitzetten, Geld auf Zinsen austhun.

Uitschrijving kunstwerken, holl., Kopiermaschinen.

Ukraine, o. i. Grenzland, Landschaft zwischen Polen, Rußland und der ehemaligen kleinen Tatarey, wo die Kosaken wohnen; jetzt in mehrere russische Gouvernements getheilt.

Ukraine, Tabac d'Ukraine, fr., eine Sorte Blättertabak.

Ukrainische Hasenfelle, s. Hasenfelle.

Ukrop, russ., Dill, auch Fenchel.

Uksus, russ., Essig.

Uld, dän., Wolle; Uldkarder, Kratzbürschen.

Ule, span., Federharz.

Ulea, Uleo, Uleåborg, Stadt in Ostbothnien in Finnland, auf einer Halbinsel, wo die Uleo ins Meer fällt, mit 3800 Einwohnern, einem Hafen, Lachsfang und Handel mit finnischen Producten, als Butter, Theer, Pech rc.

Uleaster, Insel, s. Amboina.

Uledsked kalk, dän., ungelöschter Kalk.

Ulei, russ., Bienenkörbe.

Ulf, schwed., Wolf.

Ulig, dän., ungleich: Ulykke, Unglück; Umage, Mühe, Bemühung.

Ull, schwed., Wolle.

Ullage, engl., das Fehlende in einem nicht ganz vollen Fasse, auch Schwein; Ullage puncheon rum, Rum zum Nachfüllen bestimmt.

Ulm, ehemalige freye Reichsstadt, jetzt bayrische Stadt im Unterdonaukreise an der Donau, mit 1636 Häusern, 11,889 Einwohnern, vielen Fabriken für Bortchente, schwäbische Leinwand, großen Bleichen, Wachstuch, Wachstaffet, Schnupf- und Rauchtabak, gefärbte Papiere rc., auch einer eigenen Zunft von Tabakköpfenmachern. Der Handel mit diesen Fabrikaten, so wie mit feiner Ulmer Gerstenarouge, dem sogenannten Ulmer Brot, Spargel und Schnecken ist bedeutend. Es wird vom Neckar, Bodensee, Veltlin und dem Rhein viel Wein hieher gebracht und auf der Donau weiter verführt; auch werden viele Donaufahrzeuge erbaut. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn., 1 Ulmer Gulden hat 15½ Batzen oder 52½ Kr., 1 Kaisergroschen hat 3 Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthr. 100 Rthlr. = 130 Fl. rhein. 100 Ulmer Gulden = 87½ Fl. rhein. 100 Ellen = 82¼ brab. Ellen. 100 Pfund = 91¼ Nürnb. Pfd.

Ulm, Or d'Ulm, fr., Blattgold.

Ulm, ein einheimischer großer Baum; Ulmus campestris, dessen Holz zu Stellmacherarbeiten brauchbar ist; es giebt eine U. folio glabro und U. fol. latissimo.

Ulmaria, lat., Geißbart (s.), Spiraea Ulmaria.

Ulme, Rüster, s. Ulm.

Ulmenholz, ein weißliches, zu Stellmacherarbeiten und feinen Tischler-Waaren (mit der Mahagony-Beitze) brauchbar.

Ulmer Gerste, eine sehr feine Art Perlgerste von Ulm.

Ulmer leichte Heller, Rechnungsmünze, davon machen 720 einen Thaler = ½ Pfenn. schwer Geld; Ulmer schwere Heller, davon machen 630 einen Thaler = $\frac{8}{27}$ Pfenn.

Ulmer Pfund, Rechnungsmünze s. Pfund.

Ulmer Schillinge, Rechnungsmünze, wovon 52½ einen Thaler machen = 4½ schwere Pfennige.

Uloe, span., Federharz.

Ulster, 1) eine von den vier Provinzen Irlands, an Connaught, Leinster, das irländische Meer und an den Ocean grenzend, mit 100,000 Einwohnern, sehr fruchtbar; 2) eine Grafschaft in Neuyork in Nordamerica, zwischen den Flüssen Hudson und Delaware, mit 30,000 Einwohnern, fast lauter Europäern, sehr feinem Mehl, Bier und guten Zugpferden.

Ultimar, port., schließen, beendigen.

Ultimar, span., zu Ende bringen; Lo Ultimo, El Ultimo precio, der genaueste Preis.

Ultimare, ital., beendigen, abmachen.

Ultramarin, s. Lasurstein.

Ultramarin, engl., Ultramarinblau; light, heller; deep, dunkler Ultramarin; — U. ashes, das Ueberbleibsel vom Lasurstein, wenn die Farbe ausgezogen worden.

Ulv, dän., Wolf; Ulvefiis, Bewist

Ulverstone, Ort in Lancashire in England, mit 400 Einwohnern und sehr ergiebigen Eisenbergwerken in der Nähe.

Uly, poln., Bienenkörbe.

Umber, Umbra, lat. Terra Umbria, Creta U., eine lichtbraune Farbenerde, die durch Brennen rothbraun wird, für Maler, Tüncher, Handschuhmacher brauchbar; kommt aus Sachsen von Annaberg, Scheibenberg und Schwarzenberg, von der Insel Cypern (die beste) und aus Piemont in Italien, welche über Venedig und Holland zu uns gelangt.

Umber, engl., Umbra; — Cologne U., Cölnische Erde; British U., von den Mendip Hills, aus Flintshire u. a.; burnt oder calcined, gebrannter, rother.

Umbilical Scissars, engl., Nabelschnurscheren.

Umbrella, engl., ein Regenschirm; — U. frame, das Schirmgerüst ohne Ueberzug; bone oder whale bone, mit Aufschlagstücken von Fischbein; — Carriage U. with globe joint, ein Wagenschirm mit Kugelgewerb, womit derselbe nach dem Winde gedreht wird; Ferrule cap, eine Zwinge an Stockschirmen; — U. cover, der Schirmbezug.

Umbrellos, engl., Schirme.

Umbria, ital., Umbra.

Umeä, Umeo, Stadt in der schwedischen Provinz Westbothnien, mit 930 Einwohnern, einem guten Hafen, Sämischgerberey und Handel mit Landesproducten.

Umgekehrte Knickehlen-Geschwulst (beym Roßhandel), Gallen am Pferdefuß von schwerer Arbeit.

Umgekehrter Pferdehals (beym Roßhandel), der Hals eines Pferdes auf einer sehr dicken Brust, der sehr erhaben, aber gleichwohl bey Kennern nicht beliebt ist.

Umgeld, s. Ungeld.

Umgeschlagener Wein, ein Wein, der seine Güte verloren hat; weil er sein geistiges Wesen verloren hat.

Umiak, ein Fahrzeug; s. Kajak.

Umlaufen, in Umlauf bringen, s. Circuliren.

Ummerstadt, kleine Stadt im Hildburghausischen Amte Heldburg, mit 123 Häusern, guten Töpferwaaren und Verfertigung von Wollengarn.

Umpirage, engl., der Ausspruch eines Obmanns; Umpire, der Obmann.

Umsetzen, Umsatz, vertauschen, auch verwechseln; Waaren gegen andere umsetzen; einen Umsatz machen, in Wechselangelegenheiten, wenn man bey dem Verfall der Tratten nur Deckung in erneuerten Tratten auf denjenigen giebt, bey dem man Credit in blanco hat, und niemals gekaufte gute Wechsel remittirt; ein Zeichen von Unordnung in den Finanzen oder Mangel an baarem Gelde.

Uña, span., Huf; — Uña olorosa, Räucherklaue; — Uña de lagran bestia, Elensklaue.

Unable, engl., unvermögend, z. B. zu bezahlen.

Unaccepted bill, engl., ein nicht acceptirter Wechsel.

Unächte Edelsteine, wahre natürliche Glasstücke vulkanischen Ursprungs, die an feuerspeienden Bergen Italiens gefunden, und in Neapel als Edelsteine geschliffen und dafür verkauft werden.

Unächter Smaragd, Topas, gefärbter Spath.

Unächter Ultramarin, Beegblau.

Unächtes Gold, das Mannheimer Gold; das Massivgold, Semilor, Pinschbeck u. a.

Unächtes Kalodivienholz, Rhodiser Holz.

Unannehmlich, das Gegentheil von annehmlich, wenn man einen dargebotenen Kauf, Tausch ꝛc. ausschlägt, Wechsel nicht acceptirt.

Unavoidable, engl., unvermeidlich.

Unburnt, engl., roh, ungebrannt z. B. Ocher.

Uncertain, engl., ungewiß.

Uncini, ital., Haken.

Uncurrente Waaren, die lang auf dem Lager liegen, weil sie entweder zu theuer, oder außer der Mode, oder nicht jedermanns Kauf sind.

Uncustomed goods, engl., unverzollte Waaren.

Uncut, engl., ungeschoren; — U. velvet, ungeschorner Sammet.

Undandölja penningar, schwed., Gelder unterschlagen; Undangöra, eine Sache abmachen.

Unddrage, dän., entziehen.

Underättelse, schwed., Nachricht; Understicka gods, Güter einschwärzen; En Understucken handel, ein simulirter Handel; Understöd, unterstützen; Undersälja, unter dem Preis verkaufen; Undertekna, unterzeichnen; Undfå, erhalten, bekommen.

Underage, engl., Minderjährigkeit.

Underbidder, engl., der Mindestnehmende.

Underdommer, dän., Unterrichter; Underhaanden, unter der Hand; Undermaal, Untermaß; Underpant, Unterpfand; Underret, Unterricht; Underretning, Berichtigung; Underslaeb, Unterschleif; Undersöge, untersuchen; Undervaegt, Untergewicht.

Under-insured, engl., unter dem Werth versichert.

Underlease, engl., Unterpacht.

Undar proof, engl., von gebrannten Wassern, welche in Ansehung ihres geistigen Gehaltes unter den Standard proof (s.) stehen, oder wenn 100 Gallonen 10 Gallonen mehr Wasser enthalten als der Stand. proof.

Under-searchers, engl., untergeordnete Visitatoren.

to Undersell, engl., unter dem Werth verkaufen.

Under-size Slates, engl., Untermaßschiefer.

to Undertake, engl., unternehmen, übernehmen; Undertaking, Unternehmung; Undertakings in writing, schriftliche Verpflichtungen.

to Undervalue the goods, engl., die Waaren beym Zoll ꝛc. unter dem Werthe angeben.

Underweight, engl., Untergewicht.

Underwrite, engl., unterschreiben; Underwriter, insbesondere der Zeichner einer Polize, der Versicherer.

Undgieldelse, dän., Entgeld; Undtagelse, Ausnahme.

Undressed, engl., roh, nicht zubereitet, z. B. Pelts u., undressirte Ziegenfelle, auch unzugerichtet, z. B. Skins.

Undyed Silk, engl., ungefärbte Seide.

Unentered goods, engl., beym Zoll nicht angegebene Güter.

Unerlaubte Wechsel, s. Bastardwechsel.

Unfit, engl., untauglich.

Unforeseen, engl., unvorgesehen.

Unfortunate, engl., unglücklich.

Ungarn, Ungern, Hungarn, in der Landessprache Magyar-Orszag (Reich der Madjaren), Unghwar, franz. Hongrie, enthält in weiterer Bedeutung auch Siebenbürgen, Slavonien, den ungarischen Theil von Dalmatien (die ungarische Seeküste) und Croatien auf 5346 Quadratmeilen nach Lichtenstern; im engsten Verstande grenzt es an die Donau, die Karpathen, Walachey, Siebenbürgen, Mähren, Oesterreich ꝛc., und enthält auf 3512 (nach andern 3988) Quadratmeilen 7 030,000 Einwohner. Gewässer: die Donau mit vielen Nebenflüssen, als Drawa, Wang, Gran, Theiß, Temes, Cserna, Leitha, Raab, Drave, Save, der Neusiedler und Plattensee, mehrere Landle. Gebirge: die Karpathen. Producte: Holz, treffliche Viehweiden, Getreide, Hirse, Buchweitzen, Mais, Reis, Wein (an 30 Millionen Eimer, Tokayer, Oedenburger, Ofner, Raster), vielerley Obst (Pflaumen, Kastanien, Feigen, Mandeln,

bein, Nüsse ꝛc.), Gartengewächse (viele Melonen, Spargel theils wild), Hopfen, Hanf, Flachs, Rübsamen, Tabak, Safran, Waid, Krapp, Knoppern, Galläpfel; Gold und Silber (die Hauptgruben zu Kremnitz und Schemnitz liefern 4 Millionen zur Münze), Kupfer an 40 000 Centner, Eisen, Quecksilber, Zinnober, Bley, Salz an 120,000 Centner, Natrum 10,000 Centner, Schwefel, Arsenik, Salpeter, Marmor, Alabaster, viele Mineralwasser, Edelsteine (Rubinen, Opale Granaten) ꝛc., Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, zahmes Geflügel, Honig, Wachs, Seide, Wildpret, Bären, Luchse, viel Fische ꝛc. Gewerbe: außer dem Berg-, Getreide-, Weinbau und der Viehzucht. Fabriken für Leinwand, grobes Tuch, Kattun, Seidenzeuge, Steingut, Leder, Papier, Pottasche, Pfeifenröhre und andere Hornarbeiten, Branntwein, vorzüglich viel aus Pflaumen, Salpeter, Schießpulver, Seife und Seifenspiritus, Glas, Kupfer- und Eisenwaaren, Krummholzöl und allerlei Medicamente, Tabak ꝛc. Der ungarische Tabakshandel ist sehr beträchtlich; es werden jährlich 10 – 15,000 Centner roh versendet und 9000 Centner allein in Fiume verarbeitet. In den Tabak producirenden Comitaten ist eine ordentliche Tabakssortirung und Beschau nothwendig. Die Rosoglio- und Destillirfabriken liefern jährlich über 30 000 Eimer gebrannte Wasser. Die Drahtziehereyen, Glasfabrikation und Tuchweberey existirten schon im 14ten und 15ten Jahrhundert. Der Handel ist durch Flüsse und Canäle sehr begünstigt. Es ist hier auch eine ungarisch nordische Handelsgesellschaft, seit kurzem Königl. privileg. ungar. nordische Handlungsgesellschaft genannt, die das königliche ungarische Wappen zu führen privilegirt worden ist, und vorzüglich den Absatz der ungarischen Weine nach den nordischen Reichen zum Zweck hat. Darüber s. das Magazin für Geschichte, Statistik und Staatsrecht der österreichischen Monarchie, 1r Bd., Göttingen, 1806 8. Hauptartikel zur Ausfuhr: Wein, Getreide, Tabak, Mastochsen und Schweine, Fettwaaren, Häute, Horn, Wolle, Wachs, Honig, Soda, Seife, Knoppern, Kupfer und Kupferwaaren, Fische, etwas Flachs, Hanf, Pottasche ꝛc., im jährlichen Durchschnitt auf 15 Millionen Gulden. Die Einfuhr, vorzüglich von Colonie- und Farbewaaren, sehr vielen Fabrikaten ꝛc. wird auf 11 Millionen Gulden geschätzt. Eintheilung: in Ober- und Niederungarn, und jedes wieder in Gespannschaften oder Comitate. S. Ungarns Industrie und Commerz, von Gregor v. Berzevitzi, Weimar 1802. Beyträge zur Topographie des Königreichs Ungarn, v. Sam. Bredetzki, 4s Bändchen, Wien 1805, 8. mit Kupfern. — Man rechnet in Ungarn nach Reich gulden zu 20 Groschen oder 60 Kr., 1 Rchsg. = $1\frac{1}{7}$ ungar. Gulden; 1 Groschen = 2 Polturaken oder 3 Kr. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ Gulden; in Silber: ganze und halbe Conventions-Speciesthaler zu 2 und 1 Fl. im 20 Fl. Fuß, ganze und halbe Kopfstücke zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Fl. im 20 Fl. Fuß, Polturaken zu $1\frac{1}{2}$ Kr., Kreuzerstücke und ungarische Groschen zu 2 Pfenn., in Kupfer: Polturaken zu $1\frac{1}{2}$ Kr., ganze und halbe Kreuzerstücke. 100 Ellen = $112\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 110 Nürnb. Pfund.

Ungarischer Galmey, der weiße Galmey.

Ungarischer Pelz, ein langes Oberkleid von seidenen oder anderen Zeugen, durch und durch mit Rauch- und Pelzwerk gefüttert, mit polnischen Aermeln und meist mit silbernen gegossenen oder gesponnenen Knöpfen oder Schlingen besetzt.

Ungarische Rupine, Granaten (s.).

Ungarisches Wasser, ein Weingeist über Rosmarinblättern abgezogen; kommt in Deutschland von Quedlinburg, aus Languedoc über Montpellier, Cette und Bourdeaux.

Ungar-Weine, ungarische Weine, Weine in Ungarn (s.) gewonnen; es giebt derselben bey 200 Sorten, meist süß und von den Orten benennt, wo sie gebaut worden, viele Sorten theilen sich dann wieder in den Ausbruch (s.), den Maschlasch aus Trauben, die den Ausbruch lieferten und mit frischem Most übergossen wurden, und den gemeinen Wein; die vornehmsten sind der Tokayer (s.), der Menescher (aus dem Arrader Comitate), gelbroth, dem Kappwein ähnlich, aber stärker; der Ober-Nußdorfer im Preßburger Comitate, ein gesunder Wein; der Wein von Neustadt an der Waag, dem feinen Burgunder ähnlich; der Wein von Baka-Banya im Nagyponter Comitate, ein Gesundheitswein; der Mirbischer, dem Ruster ähnlich; der Breitenbrunner, leicht und angenehm; der Kroisbacher, dem Oedenburger (s.) ähnlich; der Großwardeinsche, säuerlich wie Rheinwein; der Ober-Lindauer, Biborzer, Totschayer, sämmtlich

dem Tokayer ähnlich, lieblich und stark; Deverscher, aus dem Westprimer Comitate; der Etschwein im Raaber Comitate; der Neßmiler im Komorer Comitate, weiß und gesund; der Erlauer (s.); Ofener Wein, ein dunkelrother Wein, der sodann rubinroth wird, dem Taboreswein ähnlich, und während der Revolutionskriege für einen Theil von Deutschland ein Stellvertreter des Burgunders; aus Ungarn kommen auch vortreffliche künstliche medizinische Weine, der Bitter-, Wermuth-, Muskatellerwein u. a. Diese Weine gehen meist von Preßburg, Ofen, Erlau, Oedenburg, Kädmark über Wien, Teschen und Bielitz, Krakau, Bodgorze, auch Triest, Fiume, Venedig ins Ausland

Ungeborne Baranken, s. Baranken und Lämmerfelle.

Ungefärbtes, im südlichen Deutschland, ein Gemisch von gestoßenen Nelken, Ingwer, Muskaten, Zimmet, Pfeffer u. a.

Ungeld, Umgeld, an einigen Orten, was man außer dem Seezoll an Abgaben zu entrichten hat, besonders Accise von Victualien.

Ungeworfen Gut, im Gegensatz des Geworfenen; s. Seewurf.

Unghia, ital., Huf; — U. odorata, Räucherklaue; — U. di gran bestia, Elensklaue.

Ungilt, engl., unvergoldet, von Silberarbeiten.

Unglased, engl., unglasirt, z. B. irdene Pfeifen.

Unglücksfälle, 1) allerley Schaden im Handel und Gewerbe, durch Brand, Diebstahl, fremde Bankerote ꝛc., gewähren einem Schuldner mancherley Vergünstigung und Milderung seiner Lage in den Rechten; 2) Unfälle zur See, s. Assecuranz und dahin gehörige Artikel, als Schiffbruch ꝛc.

Unguenta, lat., Salben.

Unguenti, ital., **Unguentos**, span., Salben.

Ungula alcis, lat., **Elensklaue** (s.).

Unhas, port., Hufe.

Unhewn Timber, engl., unbehauenes Holz.

Uni, franz., glatt, schlicht, unverziert; — Plats unis, glatte schlichte Schüsseln; — Uni, auch einfach; Serviettes unies, schlichte Tellertücher; Tapis de jonc unis, schlichte Binsenfußdecken; auch ungeschliffen, z. B. Verres à boire, Trinkgläser.

Unica de cambio, port., Solawechsel.

Unica de cambio, span., Solawechsel; Uno por ciento, ein Procent.

Unich, kleine türkische Stadt in Natolien an der Küste des schwarzen Meeres, mit einem Hafen und Holz für die türkische Marine.

Unicorn, engl., Einhorn.

Unicorne minéral, franz., fossiles Einhorn.

Unicornio marino, span., Einhorn.

Unicornu, lat., Einhorn.

Uniform, engl., eine Uniform; — U. Suit, eine vollständige.

Uninsured, engl., unversichert.

Union buttons u. a., engl., Metallknöpfe u. a. von 1801, wo die Union oder Vereinigung Großbritanniens mit Irland zu Stande kam.

Unione d'assicuratori, die fünfte Assecuranzcompagnie zu Triest, 1794 errichtet.

Unions, franz., birnförmige Perlen.

Unir le sommo, ital., addiren.

Units, engl., einfache Zahlen.

Unkel, Nassau-Usingische Stadt im Cölnischen am östlichen Rheinufer, mit vortrefflichem Weinwachs und schwarzem Basaltstein.

Unkenntliche Waaren, die sonst nicht ins Land geführt oder gebraucht, oder neu erfunden, verbessert oder verschlimmert sind.

Unkosten, Spesen oder Ausgaben, lat. Expensae, fr. Frais, Dépenses.

Unkostenbuch, Depensenbuch, Ausgabebuch, ein Nebenbuch der Kaufleute für alle kleine Ausgaben in der Handlung und Haushaltung.

Unkostenconto, eine Interimsrechnung in der Handlung; Debet ist Cassaconto, für alle baare Gelder, zu den Unkosten bestimmt; Credit für Waaren, Commissions-, Briefauslagen ꝛc.

to Unlade or Unload goods, engl., Güter löschen.

Unlimited, engl., uneingeschränkt.

Unliquidated accounts, engl., unabgemachte Rechnungen.

Unmanufactured wax, engl., ungebleichtes Wachs.

Unna, Ort zwischen der Ruhr und Lippe in Westphalen, mit 2300 Einwohnern, einem Salzwerk und Bierbrauerey.

Unniah, türkische Handelsstadt in Natolien am schwarzen Meere, mit einem Hafen und Ausfuhr von Leinwand, Hanf, Seide und Ochsenhäuten.

Unnöthige Waaren, entbehrliche.

to Unpack, engl., auspacken.

Unpaid, engl., unbezahlt.

Unrated goods, engl., mit keinem Zoll belegte Waaren.

Unreceived, engl., nicht empfangen.

Unruhstadt, poln. Karge, kleine Stadt im Warschauischen an dem Obra fluß, mit 293 Häusern, 1690 Einwohnern, Deutsche und Juden, beträchtlicher Schweinsmast und Tuchmacherey.

Unsaleable, engl., unverkaufbar.

Unschenken, ungeschenktes Handwerk, wo die wandernden Gesellen keine Beysteuer von Meistern und Gesellen erhalten.

Unschlitt, s. Talg.

Unschlittbaum, ein Baum in China, der den Stoff zu den Talglichtern der Chinesen liefert.

Unschuld, das Gegentheil von Schuld; eine Handlung mit Schuld und Unschuld übernehmen, in Schweden Aldersonshandel.

to Unseal, engl., entsiegeln.

Unsettled accounts, engl., unabgemachte Rechnungen.

Unshift, engl., ungeschält; — U. dying wood, ungeschältes Färbeholz.

to Unship goods, engl., Güter ausschiffen.

Unsized, U. Paper, engl., ungeleimtes Papier.

Unsold, engl., unverkauft.

Unstrut, ein durch Canäle und Schleusen schiffbar gemachter Fluß in Thüringen, nimmt die Saale, Gera ꝛc. auf.

Untauglichkeit zur Fahrt, franz. Innavigabilité, bey fehlerhaften und zur Fahrt untauglichen Sachen und Schiffen stehen die Assuradöre für keinen Schaden.

Unterbettzüchen, große Ueberzüge, meist von weißer Leinwand, über die Unterbetten oder Indelte.

Unterbootsmann, ein Seebedienter und Gehülfe des Oberbootsmanns.

Unterbringen, Waaren absetzen, an den Mann bringen.

Unterdonaukreis, ein Theil von Niederbayern, grenzt an Böhmen und Oesterreich hat 118 Quadratm., 215,700 Einwohner, Getreide, besonders Weizen, gute Vieh-, besonders Pferdezucht.

Untereisenheim, bayrischer Ort im Würzburgischen, mit 610 Einwohnern und starkem Weinbau.

Untergehen, verunglücken.

Unterhändler und Unterkäufer, s. Mäkler.

Unterhandeln, in Unterhandlung treten, wegen eines Geschäftes, Kaufs, streitigen Preises ꝛc. mit jemanden darüber zu kommen suchen.

Unterjettingen, würtembergischer Ort auf dem Schwarzwald, mit 510 Einwohnern, bekannt wegen seiner kleinen schmackhaften Rüben.

Unterkochen, würtembergischer Ort am Kocher, mit 612 Einwohnern, Eisenwerken und Hämmern und einer sehr guten Papiermühle.

Unterkommen, so viel als Gelegenheit zu etwas finden; ich habe mit Verhandlung der Remesse noch nicht unterkommen können.

Unternkimmel, Fabrikort bey Steyer in Oesterreich, im Lande ob der Ens, mit einer kaiserlichen Gewehrfabrik.

Unterrichtsbriefe, eine Art von kaufmännischen Briefen, worin enthalten ist, was auf des Correspondenten Rechnung und Ordre gehandelt, ein- und verkauft, bezahlt, empfangen oder sonst verrichtet worden ist.

Unterschied, Differenz, der Grad der Verschiedenheit zweyer Dinge von einander, z. B. in Hinsicht des Preises, der Güte ꝛc.

Unterschlagen, etwas heimlich und böslich für sich behalten, z. B. Briefe, Gelder unterschlagen.

Unterschleif, a) etwas für einen Andern Bestimmtes böslich für sich behalten, s. Unterschlagen; b) die Obrigkeit bey den Abgaben heimlich bevortheilen und betrügen; Schleif- oder Schleichhandel treiben; Unterschleif treiben, wenn man verbotene Waren heimlich einschleifet, oder erlaubte ohne Entrichtung der Abgaben heimlich einbringt.

Unterschriebener Auszug, ein kurzes schriftliches Verzeichniß der an jemanden verkauften und überlieferten, aber noch nicht bezahlten Waaren, zur Sicherheit des Verkäufers von dem Käufer eigenhändig unterschrieben.

Unterschrift, Unterzeichnung, Signatur, lat. Subscriptio, franz. Souscription, Seign, die Bekräftigung einer Schrift durch Unterschrift des Namens.

Untersee, kleine Stadt im helvetischen Canton Bern an der Aar, handelt mit Holz und Brettern.

Unter Segel gehen, sich segelfertig machen und auslaufen.

Untersteinbach, Ort im Fürstenthum Hohenlohe-Schillingsfürst, mit 84 Familien, gutem Getreide-, Wein- und Obstbau.

Untertürkheim, würtembergischer Ort am Neckar, mit 1500 Einwohnern, bedeutendem Wein- und Obstbau.

Unterwalden, Canton in der Schweiz, grenzt an Lucern, Bern, Uri und Schwelz, mit 14 Quadratmeilen, 21,000 Einwohnern, Viehzucht mit Alpenwirthschaft, viel Obst, Holz und Floret-seidenspinnereyen.

Unterwiesenthal, kleine Bergstadt im sächsischen Erzgebirge, mit 2 Hammerwerken, einer Drahtfabrik und Papiermühle.

Unterzeichnung, 1) so viel als Unterschrift (s.); 2) Subscribirung und Pränumeration auf neu erscheinende Werke im Buchhandel.

Unto de porco, port., Schweinschmalz.

Untreue, Betrug, Schelmerey.

Unturned, engl., ungedreht, z. B. Orange peas, kleine Pomeranzen; für Fontanell, schwächer wirkend als die turned (s).

Unverbrennliches Papier, eine Art Papier aus Amianth zusammengesetzt, welches der Gewalt des Feuers lang widersteht.

Unvermögen zu bezahlen, s. Fallissement.

Unvorgreiflich, besserer Meinung unvorgreiflich, eine Formel in Gutachten, auch kaufmännischen.

Unze, eine Art reißender Thiere, deren Felle zum Pelzwerk brauchbar sind; diese kommen aus Africa.

Unze, lat. Uncia, franz. Once, ital. Oncia, ein kleines Gewicht von 2 Lothen oder 8 Quentchen; a) als Gold- und Silbergewicht in Amsterdam vor 640, England 647½, Florenz 583⅓, Frankreich 637½, Genua 531. Holland 640, Lissabon 597½, Livorno 588⅓ London 647½, Mayland 612, Neapel 556½, Paris 637⅝, Portugal 597½, Rom 591, Sienna 581⅔, Spanien 598¼, Straßburg 613¾, Tunis 640, Venedig 621¼ holländ. As; b) als Apothekergewicht mit dem Zeichen ℥ in ganz Europa zu 8 Drachmen oder Quent à 3 Scrupel à 20 Gran.

Uomo da faccenda, ital., ein Geschäftsmann.

Uoprettelig, dän., unersetzlich.

Uosa, ital., Kamaschen.

Upang, franz. Oupang, Oubang, Ouban, holl. Oebang, die größte Münze in Japan und Ostindien, von Gold und länglich rund, zu 10 goldenen Cupangs, in Ostindien 100 Thaler holländisch.

Upbringa, schwed., aufbringen; Upbud, Aufbot; Upbära, heben, einnehmen; Upbörd, Steuereinnahme; Upbraga, übertragen; Upfylla skadan, den Schaden gut machen; Upgäld, Agio; Utan Upgäld, al pari, Upgifva, aufgeben, cediren; Upgöra en räkning, eine Rechnung aufmachen; Uphandla, aufkaufen; einen Wechselbrief einthun; Upköpa, aufkaufen; Uplåna, Geld aufnehmen; Uplåta, überlassen; Uplägga, auf oder niederlegen; Uplupen ränta, aufgelaufene Zinsen; Upråtta et handelshus, eine Handlung etabliren; Upr. skadan, den Schaden ersetzen; Upskof, Aufschub; Upskofsdagar, Respecttage; Upsägelse, Aufkündigung; Upsatta, aufsetzen, verassen, auch den Preis erhöhen.

Uphand Sledge, engl., ein großer Hammer, den man in die Höhe heben zu schlagen, im Gegensatz gegen den About-Sledge (s.).

Uphers, s. Ufers.

Upholstery, engl., Tapezierarbeit.

Upland, Provinz im eigentlichen Schweden am Eingange in den bothnischen Busen und im Norden des Mälersees, 18 Meilen lang, 15 breit, mit 81,31 Einwohnern, viel Getreide, Fischerey besonders Lachsfang und Bergbau.

Upper, engl., was oben ist; U.leather, Oberleder.

Upright handle, Teakettle with u. h., engl., ein Theekessel mit aufrecht stehendem Henkel; — Upright Tool, die gerade Häng-Maschine für Uhrmacher.

Upsala, Stadt in Upland in Schweden, nördlich von Stockholm, mit 580 Häusern, 4500 Einwohnern, einer Universität und Fabriken für seidene Strümpfe, Band und Tabak.

Upslag, schwed., 1) Anschlag der Presse; 2) Auctionszuschlag unbeweglicher Güter.

Upstad, schwed., im Gegensatz der Stapelstadt, die es nur mit dem inländischen Handel zu thun hat; Upsynningman, Aufseher; Uptaga penningar, Geld aufnehmen: Upt. i bökerne, in die Bücher eintragen; Uptakla, auftakeln; Upt. vexelbrefvet, den Wechsel präsentiren; Uptekna, aufzeichnen, verzeichnen; Uptinga, Waaren bedingen; Upvaga, auswiegen; Upvisa, präsentiren.

Ur, schwed., Wanduhr.

Urach, Aurach, Stadt im Würtembergischen auf der Alp, mit 2600 Einwohnern, einer Handelsgesellschaft für Leinendamast und starkem Handel mit Leinwand und Papier.

Ural, 1) ein großer Fluß in Rußland, entspringt in den nördlichen Theilen des Gouvernements Orenburg, fließt

gegen Süden und fällt in das kaspische Meer; 8) ein großes Gebirge in Rußland, macht die natürliche Grenze zwischen Europa und Asien, mit Gold, Porphyr, Jaspis ꝛc., auch viel Eisen und Kupfer für die zahlreichen anliegenden Hüttenwerke und Fabriken. Man schätzt den jährlichen Ertrag dieser Metalle auf 7–8 Millionen Rubel.

Uralsk, sonst Jaizkoi Gorod, Stadt im russischen Gouvernement Astrachan, mit 3000 Häusern, 15 000 Einwohnern, lauter Kosacken und Kalmücken beträchtlicher Fischerey, Vieh- und Bienenzucht.

Uranit, ein neuentdecktes Halbmetall.

Uranoscope, engl., ein optisches Gerähte, zur Darstellung der Begebenheiten am Himmel (bey Blunt in London).

Urbino, Herzogthum und Stadt in Italien, grenzt an das adriatische Meer Romagna, Toscana, Spoleto und die Mark Ancona, mit viel Getreide und herrlichem Wein.

Urcel, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit wichtigen Vitriolwerken, welche jährlich gegen 8000 Centner Vitriol liefern.

Urdingen, Ordingen, Verdingen, kleine Stadt im Cölnischen (vormals Roerdepartement) am Rhein, mit 1590 Einwohnern, handelt mit Branntwein, Brettern und Steinkohlen. Hier liegen immer eine Menge holländischer Schiffe vor Anker.

Ureden, Salm-Kyrburgische Stadt im Münsterschen, mit 1860 Einwohnern und einer vortrefflichen Leinenfabrik.

Uren, kleine russische Stadt im Gouvernement Simbirsk, mit einer Poststation, vielen Gerbern und Zinngießern.

Urgel, Stadt in Catalonien in Spanien, am Flusse Segre, mit 3300 Einwohnern, verfertigt Leinwand und Baumwollenstoffe; in der Nähe ist eine Vitriolmine; die Gegend liefert viel Getreide.

Urgencia, span., dringende Noth.

Urhakar, schwed., Uhrhaken.

Uri, Ury, Canton in der Schweiz, zwischen Tessin, Graubünden, Schwyz Unterwalden, Bern und Wallis, mit 30 Quadratmeilen, 17,500 Einwohnern, Viehzucht mit Alpenwirthschaft, Leinwandweberey, starkem Handel mit Rindvieh, Kälbern, Pferden, trefflichen Käsen und starkem Warentransport über den St. Gotthard nach Italien.

Urianna, ital., Ruku.

Urinal, franz. u. engl., ein Uringlas; elastic, von Federharz; green glass, von grünem Glase; ein Gefäß, einem Uringlase ähnlich.

Uringlas, dän. u. schwed., Urinhalter.

Urkedjor, schwed., Uhrketten.

Urkunde, briefliche Urkunde, Instrument, Document, franz. Acte, 1) eine jede schriftliche und vornehmlich öffentliche Verhandlung, in so fern sie zum Beweise einer vorgegangenen Handlung dient; 2) eine Schrift über Privatverhandlungen; sie muß vor dem Gebrauche recognoscirt werden. Geht ein solches Document verloren, so wird die Forderung deßwegen nicht ungültig, wenn sie anderweit erwiesen werden kann.

Urn, engl., eine Urne.

Urnäsch, helvetischer Ort im Canton Appenzell Außer-Roden, mit Jahrmärkten und starker Viehzucht.

Urnen, Ober- und Nieder-, 2 helvetische Orte an der Nordgrenze des Cantons Glarus, mit einem Hafen, einer Waarenniederlage und starkem Obstbau.

Urnyklar, schwed., Uhrschlüssel.

Urseler Käse, eine Sorte Schweizer Käse (s.).

Urseren, Thal in dem südlichsten Theile des helvetischen Cantons Uri, mit 2500 Einwohnern, vortrefflichen Alpenweiden und den sehr geschätzten Urseler Käsen.

Ursus, lat., der Bär.

Urt, dän., Vorlauf, Most.

Urter, dän., Kräuter.

Urtica, lat., Nessel.

Uruku, ital., Ruku.

Urval, schwed., Auswahl, Ausschuß.

Urzet, poln., Wald.

Usnedvanlige Udgivter, dän., ungewöhnliche Ausgaben.

Usage de commerce, franz., Handlungs-Usance oder Gebrauch.

Usage of trade, engl., Handlungs-Usance; Usance, Uso, Wechsel-Usance.

Usalton, eine Münze in Georgien zu 2 Chaouris oder ½ Abassi, ungefähr 9 gGr.

Usança, port., Usance; Usar, abnutzen; Usarse, im Gebrauch seyn; Usureiro, Wucherer.

Usance, franz. Usance, Coutume, Handelsgebrauch; Gewohnheiten und Herkommen in Handelsgeschäften. Wenn sie den Gesetzen widersprechen, so verlieren sie alle Wirkung.

Usance des lettres de change, franz., Uso.

Usanza, ital., Handlungsgewohnheit.

Usanza ó Uso, span., Al Usado, Usance, Gebrauch; Usar, sich bedienen; Usos mercantiles, Handlungs-Usance; Uso de letras, Wechsel-Uso.

Uscita, ital., a) Ausgang, Erfolg; b) Ausgabe; c) Ausfuhr.

Use, to Use, engl., gebrauchen, benutzen; Uses, Gebräuche; Usual, gebräuchlich; Use, auch Benutzung, Nießbrauch.

Usemain, Ort im Departement der Meurthe in Frankreich, mit Eisenfabriken.

User, franz., brauchen, sich bedienen

Userche, Uzerche, kleine Stadt im Departement der Corrèze in Frankreich, mit 1808 Einwohnern, handelt mit Seide, Wolle und Getreide.

Uset Coutumes de la mer, franz., See-Usancen und Gewohnheiten.

Usfara, sicilianisch, Sastor.

Usingen, Stadt im Nassauischen in der Wetterau, mit Manufacturen von Strümpfen, Hüten und Wollenzeugen, Nägeln, Stärke, Siegellack, Seife und Leder.

Uslar, kleine Stadt im Fürstenthum Calenberg an der Aule, mit 238 Häusern, 1580 Einwohnern, Eisenwerken, einem Kupferhammer, einer Tabakspfeifenfabrik und Papiermühle. Im Amte sind viele Portaschensiedereyen und einige Leinwandbleichen.

Usnée humaine oder de crâne humain, franz., Schädel-Moos, ein Lichen von Menschen-Schädeln, von vermeintlicher Arzneykraft.

Uso, franz. Usance, Usage, ital. Uso, im Wechselhandel, die Frist, welche trassirte Wechselbriefe an den verschiedenen Orten außer den Messen gewöhnlich zu genießen haben, ehe sie protestirt werden müssen; die endliche Verfall- und Zahlungszeit der trassirten Nichtmeßwechsel. Er ist bey den verschiedenen Handelsplätzen ausdrücklich angegeben.

Uso dei mercanti, dello piazze, ital., Handlungsgebrauch; Uso di piazza, der gewöhnliche Contanttermin auf einem Platze im Waarenverkauf.

Usolgte Vare, dan., unverkaufte Waare.

Usquebaugh, engl., Aquavit; ein reiner rectificirter Malzgeist, mit Süßholz und Gewürzen angemacht und durch Zucker versüßt; green, grüner mit Angelica versetzter.

Usquebac, franz., Usquebaugh (s.), ein Branntwein.

Ussel, kleine Stadt im Departement der Corrèze in Frankreich, mit 3100 Einwohnern und beträchtlicher Vieh-, besonders Schafzucht.

Ussil kitowüe, russ., Fischbein; — Ussil y kita, Wallfischbarten.

Ustega, Ustica, kleine Neapolitanische Insel auf dem toscanischen Meer, nördlich von den liparischen Inseln, mit 300 Einwohnern, viel Wein, Oliven und Baumwolle.

Ustensiles, franz., Geräthe; de cuisine, Küchen-, de jardinage, Garten-Geräthe; de ménage, Hausrath; s. Utensilos.

Uster, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit 4000 Einwohnern, Baumwollenspinnerey und Weberey.

Ustjug Weliki, russische Kreisstadt im Gouvernement Wologda an der Jugmündung und Dwina, mit 1000 Häusern, 12,000 Einwohnern, Fabriken für Leder-, Gold-, Silber- und Eisenwaaren, Talgschmelzereyen, vielen Kaufleuten und Künstlern und starkem Handel, besonders mit Sibirien.

Ustjuschna, russische Kreisstadt im Gouvernement Nowgorod, mit 540 Häusern, 2540 Einwohnern, handelt mit Holz und eisernen Geräthschaften.

Ustrizü, russ., Austern.

Usuel, Usuelle, Plantes usuelles, franz., Arzneypflanzen.

Usufruit, franz., Nutznießung, Nießbrauch.

Usufrutto, ital., Nießbrauch.

Usura, span., Wucher; Usurar, Wucher treiben; Usurario, Wucherer.

Usurajo, ital., Wucherer.

Usure, franz., Zinsen; Iunaires, monatliche; Usurier, ein Wucherer.

Usury, engl., Wucher; Usurer, Wucherer.

Uta, Rechnungsmünze auf Batavia.

Utanskrift, schwed., Aufschrift eines Briefes ꝛc.

Utarrendera, schwed., verpachten; Utbetala, ausbezahlen; Utbjuda, ausbieten; Utbyte, Ausbeute; Utbytehandel, Tauschhandel; Utdela, austheilen; Utdrag, Auszug; Utdrifva, eintreiben; Utestående fordringar, ausstehende Schulden; Utfalla, fällig seyn; Utfärda, ausfertigen; Utfordra penningar, Gelder eintreiben; Utfästa sig, sich verbindlich machen; Utföra varor, Waaren ausführen; Utförsel, Ausfuhr; Utgifter, Ausgaben; Utgifva en vexel, einen Wechsel ausstellen; Utgifvare, der Aussteller; Utgående varor, Ausfuhrwaaren; Utgöra, ausmachen, betragen; Uthyra, Utleja, vermiethen; Uthyres,

Unkommen, Vortheil, Rechnung; Utlagor, Steuer; Utlasningsort, Löschungsplatz; Utlägga, auslegen; Utlysa, proclamiren; Utmata, Schulden gerichtlich einziehen.

Utawa, großer schiffbarer und wegen des Pelzhandels wichtiger Fluß in Canada in America, ergießt sich in den Laurenz Fluß.

Utceester, Utoxeter, Ort in Staffordshire in England, mit vielen Eisenwerken in der Gegend.

Utensilios del navio, span. Schiffsgeräthschaften; — U. de piloto, Steuermannsgut.

Utensils, engl., Geräthe; of war, Kriegs-G.; Kitchen, Küchen-G.

Uterow, Ort im Stanislawower Kreise in Ostgallizien, mit einer beträchtlichen Salzkocherey.

Utiel, spanischer Ort in la Mancha auf der Ostseite, mit 4000 Einwohnern, viel Wein, Hanf, Getreide und guter Schafzucht.

Utile, franz., nützlich; Utilité, Nutzen.

Utilidad, span., Nutzen; Utilidades, Zinsen; Utilizarse, benutzen.

Utilità, ital., Nutzen; Utilizzare, benutzen.

Utkinsk, großes Eisenwerk in der russischen Provinz Ekaterinburg, mit 300 Häusern und 1000 Arbeitern, liefert jährlich über 250,000 Pud Eisen.

Utrecht, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Königreich der Niederlande, am alten Rhein, mit 32,300 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Woll- und Seidenzeuge, Gewehre, Fingerhüte und andere künstliche Sachen.

Utrecht, Velours d'U., franz., haarbauner Plüsch von Amiens und Abbeville.

Utrechtische Sammete, Plüsch auf holländische Art zugerichtet; kommt von Abbeville.

Utrechtische Tücher, feine holländische schwarze Tücher; gehen stark nach Deutschland und dem Norden.

Utrera, Stadt in Sevilla in Spanien, mit 7800 Einwohnern, einem schönen Marktplatz und sehr geschätzten Pferden.

Utrop schwed. ein Ausruf; Utsalja, alles verkaufen; Utsätta coursen, den Cours festsetzen; Utskeppa varor, Waaren ausführen; Utskifta, vertheilen; Utskott, Ausschuß; Utskrifva, ausschreiben, Steuern, Rechnungen; Utslag, Ausschlag im Gewicht; das Facit; der Rechtsspruch; Utsmyga varor, Waaren ausschmuggeln; Utsull, Ausgehende Zoll, Ausfuhrzoll; Utvexla, auswechseln.

Utroskab, dän., Untreue.

to Utter, engl., veräußern.

Utter, schwed., Fischotter.

Uvae corinthiacae, lat., Korinthen.

Uvae passae, lat., Rosinen.

Uva espim, port., Berberitzen.

Uva inserva oder Lupina, lat., Pfriemkraut.

Uve passe di Corinto, ital., Korinthen.

Uvillige Maend, dän., zu Taxatoren ernannte Männer.

Uvularia, lat., Zapfenkraut.

Uzel, kleine Stadt im Departement der Nordküste in Frankreich, mit 2720 Einwohnern, Leinwandweberey und gutem Getreide- und Obstbau in der Gegend.

Uzen, Ugein, Oujein, berühmte Handelsstadt am Sipra-Fluß in der Provinz Malva in Hindostan, mit einem schönen Kaufmarkt und starkem Handel mit Opium, Baumwollenzeugen, Diamanten ꝛc.

Uzès, Uzez, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 6200 Einwohnern, verfertigt viel Seidenzeuge, Serges und Tuch, und handelt stark mit guten Weinen, Oel und Seide.

Uzifur, franz., Bleyzinnober.

V.

V, auf französischen Münzen, das Zeichen der ehemaligen Münzstätte Troyes; doppeltes V, oder W, die Münzstätte Lille; V = Ecu; VV = Ecus; Vls. = Wlämisch; V° = Verso; V die lateinische Ziffer 5.

V., als chemisches Zeichen, so viel als Wolfram.

Vaaren, holl., fahren, abfahren.

V. B., lat., auf chemischen Recepten = Vaporis Balneum, Dampfbad.

Vabres, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1780 Einwohnern und Manufacturen von Wollenzeugen.

Vacas, port., Kühe.

to Vacate, engl., ungültig machen.

Vacatie, holl., Gerichtsgebühren.

Vacations, franz., a) Zeitverlust; b) Ferien.

Vacca marina, ital., Wallroß.

Vacche, ital., Kühe.

Vacche de Russie, fr., Juchten.

Vaccin, Vaccine, franz., Kuhpocken-Materie.

Vaccine infection, engl., Kuhpocken-Materie.

Vache de St. Lo, franz., vortrefflich gegerbtes Oberleder; — V. d'Angleterre, englisches (Zeug-) Leder; — V. à grain, genarbtes Kuhleder; grise oder grasse, graues zu Felleisen, fettes zu Pumpen; — V. mâle, Oberleder von Ochsen; femelle, von Kühen; — V. de Roussi, Juchten.

Vache, Suif de V., fr., Rindstalg.

Vache marine, s. Morse; Wallroß.

Vaches, franz., Kühe; laitières, Milch-Kühe.

Vachetta, ital., Kuhhäute.

Vadden, holl., Lumpen.

Vade, franz., ein Schiffsantheil.

Vademanque, franz., Deficit, Cassadefect.

Väderbössar, schwed., Windbüchsen.

Vädja, schwed., appelliren.

Väfspolar, schwed., Weberspulen.

Väga, schwed., wägen, wiegen.

Vägar, schwed., Waagen.

Väggkrokar, schwed., Wandhaken.

Vaegt, Vegt, dän., Gewicht.

Vaegte, dän., Gewichte.

Vaelge, dän., wählen.

Välluktanden varor, schwed., Riechwaaren.

Välnötter, schwed., Wallnüsse.

Vaels, Ort im Limburgischen, eine Stunde von Aachen, mit 1100 Einwohnern, prächtigen Fabrikgebäuden und schönen Tuchmanufacturen. Zu dem Flor dieses Orts hat der Fabrikant Clermont sehr viel beygetragen. Es ist auch daselbst eine Nähnadelfabrik von dreyerley Nadelsorten, die theils in Frankreich, größtentheils aber in Deutschland und andern Ländern abgesetzt werden; der Draht dazu kommt aus dem Preußischen (Westphalen). S. Statistique du Département de la Meuse inférieure par Cavenne, à Paris. An X.

Vända i penningar, schwed., zu Geld machen; Väntepenningar, Liegegeld, Wartgeld.

Väpling, schwed., Klee.

Värbonor, schwed., Feldbohnen, Lupinen.

Vaerd, dän., Werth; — Vexelens V., Valuta; — Vaerdien annammet, den Werth empfangen; — V. i rede penge, den Werth baar.

Värde, schwed., Valuta.

Värdering, schwed., Taxation.

Värf, schwed., ein Gewerbe; Schiffswerft.

Vaerge, dän., Vormund; — Vaergepenge, Werfgeld.

Värja köpet, schwed., für den Kauf Gewähr leisten.

Vaerjegehaeng, schwed., Degengehänge.

Värjeskidor, schwed., Degenscheiden.

Värjor, dän., Degen.

Västindiska Compagnie 1786 zu Stockholm errichtet, hat Comtoir und Niederlage zu Barthelemy.

Vaeverskyfter, dän., Weberschiffchen; Vaever-spolen, Weberspulen.

Vägbälkar, schwed., Wagbalken.

Vagli, ital., Siebe.

Vagny, Ort im Departement des Vosges in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, verfertigt viel Käse.

Vägsedel, schwed., ein Wagezettel.

Vahaty, ein Färbeholz, welches eine schöne Ponceau- oder Inkarnat-Farbe oder mit Zitronensaft eine goldgelbe Farbe liefert, und durch die Holländer aus Madagaskar kommt.

Vahatz, engl., ein Färbeholz, welches feuer- und goldgelb färbt; s. Vahaty.

Vajda-Hunyad, ungarischer Ort im Hunyader Comitat in Siebenbürgen mit sehr ergiebigen Eisenbergwerken in der Nähe.

Vaillant, franz., Vermögen.

Vainiglia, ital., Vanilje.

Vainilha, port., Vanilje.

Vainilla de ley, span., die beste Sorte der Vanilje in langen dünnen Schoten.

Vainas, span., Scheiden; — para espadines, Degenscheiden.

Vainica, span., Vanilje.

Vajo, ital., Grauwerk.

Vaisselle de Table, franz.

felgeschirr; en bosse, Hohlwaare; de glise, Altargeschirr; montée, aus mehrern Stücken zusammengesetzt.

Vakîn, ein persisches Gewicht von 1 Unze oder 2 Loth.

Vaklen, Prisernes Vaklen, dän., das Wanken der Preise.

Val, Gold- und Silbergewicht in Ostindien, für Piaster oder Stücke von Achten = 75 Vals, Ducaten = 9 Vals und $\frac{1}{10}$ Karat; zu Surate = 7,9 holl As.

Valable, franz., gültig, rechtskräftig.

Valances, engl., Bettbehängsel.

Valangin, Vallangin, Hauptort der gleichnamigen Grafschaft in der Schweiz bey Neufchatel, mit 300 Einwohnern und einer großen Zitzmanufactur in der Nähe.

Valansolles, Ort im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich, mit 5430 Einwohnern und Lederfabriken.

Valbert, Ort im Altenaer Kreise in der Grafschaft Mark, mit 1480 Einwohnern und mehrern Eisenfabriken.

Valbirk, dän., Ahorn.

Valdagno, Ort in der Venetianischen Landschaft Vicentino in Italien, mit guten Wollenmanufacturen.

Val de Marc, ein burgunder Wein von der vierten Classe der Weine aus der Gegend von Auxerre.

Val de Peñas, ein vortrefflicher rother Wein aus Castilien.

Val de Pennas, großer Ort in la Mancha in Spanien, östlich von Ciudad Real, mit 7600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Seife, sehr gutem rothen Wein in der Gegend (gewöhnlich für die königliche Tafel), Safran, viel Weizen ꝛc.

Valdopennas, ein spanischer Wein in Neu-Castilien, roth, dem Burgunder ähnlich und als Tischwein in Madrid sehr geschätzt.

Val de Travers, Thal im helvetischen Fürstenthum Neufchatel, mit 6 Dörfern und 4000 Einwohnern. Der Ort Travers hat viele Uhrmacher, Strumpfweber und Spitzenklöpplerinnen.

Val di Demona, Noto, Mazara, Sicilien.

Valdivia, Baldivia, Stadt auf der Küste von Chili in Amerika, mit gutem Hafen, wichtig für die Spanier wegen des Handels mit Goldstaub und vortrefflichem Holze. Der vornehmste Weg für zur See geht nach Lima, wo man Wein, Zucker, Kakao, Gewürze und allerley europäische Waaren zur Rückfracht nimmt.

Vale, span., ein Schuldschein, eine Obligation; Vales reales, königlich spanische Staatsobligationen, um den Geldmangel zu ersetzen, zuerst 1780 eingeführt.

Valence, Hauptstadt des Departements der Drome in Frankreich, an der Rhone, mit 1020 Häusern, 8100 Einwohnern, Manufacturen von groben Tüchern, Wollenzeugen, Strümpfen, Mützen und Handschuhen, und gutem Handel mit Wein, Oel, Pelzwerk und Wolle.

Valence, Soie de V., franz., eine gute spanische Seide.

Valencia, Provinz in Spanien, am mittelländischen Meere, östlich von Murcia, Cuenca und Aragonien, mit 932,150 Einwohnern, paradiesisch schön, gut angebaut und sehr fruchtbar an Oel, Wein, Zitronen, Seide, Reiß, Fischen, Kermes, Südfrüchten, Johannisbrod, Kastanien, Rosinen, Esparto, Soda, Salz ꝛc. Die Hauptstadt

Valencia, am Guadalaviar unweit der See, hat 5809 Häuser, 105,000 Einwohner, einen künstlich angelegten Hafen, eine gute Rhede, eine Börse, sehr starke Seidenmanufacturen mit 5000 Webestühlen für Zeuge, 500 für Bänder, 2–300 für Strümpfe, eine Fayencefabrik, welche gemalte Tafeln zum Täfeln liefert, Stickereyarbeiten und beträchtlichen Handel mit Seidenfabrikaten, Früchten, Oel ꝛc. Man rechnet hier nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, oder nach Reales de plata nuevas zu 34 Dineros; 1 Libra = 3 Reales de plata antiguas, 1 R. d. pl. ant. = $1\frac{1}{4}$ Real de plata nuevas, 1 R. d. pl. nuev. = $1\frac{1}{3}$ Real de plata Valenz. 1 R. d. pl. V. $1\frac{1}{2}$ Sueldos, 1 Sueldo = 12 Dineros. Die Cöln. Mark fein zu $12\frac{17}{20}$ Libras, $102\frac{1}{4}$ Real d. pl. antig., $123\frac{1}{2}$ R. d. pl. nuev. und $17\frac{1}{3}$ R. d. pl. Valenzia. 100 Libras = $186\frac{12}{27}$ Fl. rhein. 100 R. d. pl. antig. = $23\frac{8}{27}$ Fl. rhein. 100 R. d. pl. nuev. = $18\frac{14}{27}$ Fl. rhn. 100 Reales d. pl. Val. = $14\frac{3}{27}$ Fl. rhn. Im Ellenmaß hat 1 Cuerda 20 Brazzen, 1 Brazzia $1\frac{1}{4}$ Varas, 1 Vara 4 Palmos; die hiesige Vara ist $\frac{1}{12}$ länger, als die castilianische. 100 Val. Varas = $183\frac{5}{12}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Last 3 Quintal oder Centner, 1 Centr. 4 Arrobas, 1 Arr. 24 Pfund oder Libras, 1 Libra 2 Marcos oder Mark. Dieß ist eigentlich das große Handelsgewicht; das gewöhnliche Gewicht für Specereyen u. dgl. ist die gewöhnliche Arroba zu 30 Pfund à 12 Onças. 100 Val. große Pfund = 101, 100 kleine = $67\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Genua 93 L 12 S. F. di Banco	1 Dop. à 40 Reales d. pl.
Florenz 1 Scudo d'oro	456 Maravedis d. pl.
Lissabon 4575 Reis	1 Dop. v. 32 Reales d. pl.
Neapel 1 Ducato del regno	305 Marav. d. pl.
Rom 2 Sc. di st. d'oro	575 " " "
Venedig 1 Ducato di Banco	560 " " "
Hamburg 89 pf. Bko. Banco	1 Duc. de Cambio.
Paris 15 Ltor. 6 Sols	1 Dop. v. 32 Reales d. pl.
London 36 Pf. Sterl.	1 Wechselplaster.

Also von fremden hieher gezogenen Wechseln 60 Tage nach dato. Respecttage 14 Tage von fremden, 8 von inländischen Wechseln.

Valenciennes, Handelsstadt im Hennegau an der hier schiffbaren Schelde (Departement des Nordens), mit 2500 Häusern, 17,280 Einwohnern, starken Fabriken von guten wollenen Tüchern, Batist, Kamelotz, Berrakanen, Linon, Flor, Spitzen, Porzellan ꝛc. In der Nähe sind sehr wichtige Steinkohlengruben.

Valentia, engl., ein wollener Zeug aus Hampshire von Alton.

Valentia, engl., eine Sorte Rosinen.

Valer, port., gelten, kosten; a menor preça, wohlfeiler seyn.

Valer, span., gelten, gültig seyn, kosten.

Valere, ital., gelten, kosten, werth seyn.

Valeriane, franz., Baldrian.

Valerian Root, engl., Baldrian-Wurzel, Valeriana officinalis.

Valerse, span., sich bedienen.

Valersi, ital., sich bedienen, erholen entnehmen, bezahlt machen.

Valet, franz., Knecht; Valets, auch Thürgewichte; — V. à débotter, Stiefelknechte.

Valetta, la Valetta, sehr feste Stadt auf der Insel Malta, mit 23,000 Einwohnern, 2 vortrefflichen Häfen, Baumwollenmanufactur und Seehandel.

Valeur, franz., die Valuta.

Valeur des monnoies, fr., der Münzwerth.

Valia, poet., der taxirte Werth; Validade, Gültigkeit.

A las Valias, span., zum höchsten Preise, vorzüglich vom Getreide.

Validacion, span., Gültigkeit; Validar, Rechnungen, Instrumente ꝛc. als gültig anerkennen; Valido, gültig.

Validare, ital., gültig machen; Validità, Gültigkeit.

Validation, fr., Gültigmachung; Valide, gültig.

Valide, eine geringe Sorte Stockfisch.

Valideeren, holl., a) gültig machen, seyn; b) trassiren, entnehmen.

Validera, schwed., gelten.

Validiren, gelten, gültig seyn; es validirt, es soll mir validiren, es soll mir gute Zahlung seyn, ich werde es gut heißen.

Valkejord, dän., Walkererde.

Valklera, Valkjord, schwed., Walkererde.

Valladolid, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Altcastilien in Spanien, mit 11,000 Häusern, 54,000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Cramoisi, Gold- und Silberarbeiten.

Valladolid de Mechoacan, spanische Handelsstadt an einem großen See in der Audiencia Mexiko in Amerika.

Vallan, ein burgunder Wein.

Wallendar, Nassau-Weilburgischer Ort in der Grafschaft Sayn, mit Wollen- und Lederfabriken, Färbereyen, einem ansehnlichen Hüttenwerk, 1 Stunde vom Rhein, mit 2 Hochöfen, 3 Hämmern, 5 Feuern und einem Reckhammer; auch gehört dazu noch ein Hammer, No. 6 genannt, mit 2 Feuern. Die Erze werden in der Nähe gewonnen. Die Summe des jährlichen Products ist 68,225 Ztr. das Stabeisen geht meistens nach Holland.

Vallensole, Ort im Departement der Nieder-Alpen in Frankreich, mit vortrefflichem Obst, vorzüglich Mandeln.

Valliquierville, Ort im Departement der untern Seine, mit 1600 Einwohnern, verfertigt Manchester und andere Baumwollenzeuge.

Vallmue, dän., Mohn- oder Mohnsamen.

Vallonea, lat., Ackerdoppen.

Vallorbe, Val d'Orbe, Thal im Canton Waadt in der Schweiz, mit vielen Eisenwerken, Hämmern und Drahtzügen.

Valls, ein spanischer leichter süßer Wein.

Valmo, Valmoge, schwed., Mohnsamen.

Valnödder, dän., Wallnüsse.

Valnöttråd, schwed., Nußbaum.

Valo, ein süßer spanischer Wein, anfangs leicht, späterhin immer stärker.

Valoe, Insel bey Tönsberg in Chri-stianie in Norwegen, mit einem beträchtlichen Salzwerke.

Valogne, Stadt im Departement der Manche in Frankreich, mit 6770 Einwohnern, Fabriken von Tuch und Wollenzeugen, Glas und Porzellan und Handel mit Schlachtvieh, guter Butter und Schweinen.

Valoir, franz., gelten, werth seyn.

Valona, Aulon, türkische Stadt in Albanien, mit einem Hafen und Ausfuhr von Wein, Salz, Getreide, Oel, Fischen und Pech.

Valonia, engl., Ackerdoppen (f.).

Valor, span., a) Werth; b) Valuta

Valor, der Werth und Gehalt einer Münz, oder einer andern Sache; auch die in Wechselbriefen bestimmte Summe.

Valore, ital., Werth.

Valparaiso, Stadt in der Provinz Chili in America, mit einem guten Hafen und sehr bedeutendem Handel.

Valraf, schwed., Wallroth.

Vals, Ort im Departement der Arche in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, einer Seiden- und Papiermanufactur.

Valsente, ital., Preis, Werth.

Valtiera, Ort in Navarra in Spanien, südlich von Pamplona, mit berühmten Steinsalzgruben.

Valuar, span., taxiren.

Valuation, engl., Taxation, Taxirung; to Value, taxiren, schätzen.

Value plus, franz., der höhere Werth einer Sache.

Valuta, franz Valeur, 1) der Werth für einen Wechselbrief überhaupt; 2) bey trassirten Wechseln, die Bestreitung, welche der Tratsant entweder von dem Remittenten selbst, oder von dem Inhaber, oder auch von einem Dritten genommen hat; daher die Ausdrücke: Valuta empfangen, Valuta contento, den Werth in Rechnung, um den Werth vergnügen ꝛc.

Valuta, ital., Werth; — V. corsa, laufende Valuta.

Valutare, ital., taxiren, schätzen; Valutazione, Schätzung.

Valuter, schwed., Creditzettel von Privatleuten bey dem Mangel der Scheidemünze ausgestellt.

Valve, engl., Klappe; — blowing V., die Blas-klappe eines Dampfwerks, Steam engine; — Steam v., die Dampf-klappe; — Feeding v., die Vergütungs-klappe; — Safety v., die Sicherheits-klappe.

Valbiren, eine andere halten und nach halte schätzen oder würd valvation.

Vamp, engl., Obe

Van, Wan, Stad nien an der persischen bedeutendem Handel nach

Van, engl., eine S

Van, franz., eine

Vanant, Papier meines Papier

Vand melon, dä

Vandyk, engl., b pfe und Hosen; — V Cassel Earth, Cassele dyke, gezackte Arbeit.

Vane, engl., eine

Vane, dän., Gewo Vanheld, Vanlykke,

Vanes, franz., de Bettdecken, die durchsti Marseille nach Italien, rica gehen.

Vanes, with sli mit Fahnen, die sich b schieben lassen, Stati with s. V.

Vanghe, ital.,

Vanilje, Banil der Vanilien-Wiede, nilla, in America, m sammengedrückten Hülse lichen balsamischen Sa len kleinen Körnern, z zum Gewürz, besonde brauchbar; es giebt ei Bova, von dicker Sch de ley, die verkäuflich oder schlechte; kommt

Vanilla beans Bohnen.

Vanille, franz., brin oder longue, di dünnen Schoten; en m de 50 gousses, in Schoten; courte, in tarde, in ganz kleinen oder ane argentée, v Art angeschossener Kryst — V. de l'Indostan die nach Pflaumen rie à la V., eine wohlriech Vinaigre à la V., ein

Vannerie, f arbeit.

Vannes, Vennes Departement des Morbi mit 10,600 Einwohn Hafen für große Seef

Handel mit Landesproducten, als Eisen, Oel Getreide (nach Spanien), Mais Flachs, Hanf, Fischen ꝛc.

Vannette, franz., eine Futterschwinge.

Vanpris, falla i V., schwed., im Preise ganz heruntergehen.

Vans, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1380 Einwohnern und Seidenmanufacturen.

Vantaggio, ital., Vortheil, Gewinn, Nutzen.

Vapeur, franz., Dampf, — Pompes à V., Dampfmaschinen.

Vaprinitz, österreichischer Ort in Istrien am adriatischen Meere, mit gutem Wein und Kastanien.

Vaquer à ses affaires, fr., seinen Geschäften obliegen.

Vaquetas, span., Kuhhäute.

Vaquettes, franz., kleine levantische Kuhhäute, nur obenhin bearbeitet; kommen über Lissabon.

Var, Varo, Fluß in Italien, ergießt sich unweit Nizza ins mittelländische Meer. Von ihm war eine Zeit lang benannt das französische Departement des Var, mit 136 Quadratmeilen, 283,260 Einwohnern, viel gutem Wein, Oel, vortrefflichen Baumfrüchten, Kermes, Seidencultur, Thunfisch- und Sardellenfang an der Küste. Hauptstadt Draguignan.

Vara, Varra, ein Längenmaß in Spanien, vorzüglich in Aragonien, zum Ausmessen der Zeuge, auch zu Goa und Ormuz gebräuchlich; enthält zu Alicante 337,0, Aragonien 849,3, Bilbao 377,2, Cadix 375,9, auf den canarischen Inseln 681,0, zu Carthagena 371,0, Kastillien und Gibraltar 375,9, Lissabon und Madera 496,0, Madrid, Malaga, Oran und Sevilla 375,9, Teneriffa 379,6, Toledo 564,3, Valencia 403,0, Xativa 394,7.

Varação, port., a) Strandung; b) Versegelung.

Varaire, franz., weiße Niesswurzel, Veratrum.

Varallo, kleine Stadt in Mayland in Italien, am Flusse Sessia, mit 3950 Einwohnern und ziemlichem Handel.

Varar, span., stranden.

Varas de cortina, span., Gardinenstangen.

Varas para medir aspipas o toneis, port., Visirstäbe.

Warding, s. Ferding.

Varear, span., mit der Elle messen; — Vareaje, spanisches Ellenmaß.

Varec, Soda.

Varech, franz., Tang; — Soude de V., Soda aus Tang gebrannt.

Varchette di moscovia, ital., Jachten.

Varejar, port., ellenweise messen.

Varelager, dän., Waarenlager; Vareoplag, Waarenniederlage, Auflage.

Varenne, Getreidemaß, enthält in Savoyen 31 Pfund Genfer Gewicht, à la Roche 1130 Par. Cub. Zoll.

Varer, dän., Waaren.

Varese, Varesio, Ort in Mayland, südlich vom Lago di Lugano, mit starkem Seidenhandel.

Varetaegt, dän., Gewahrsam; Varsel, Verwarnung.

Varetas de espingardas, port., Ladestöcke; — V. de leque, Fächerstäbe.

Variar, span., verändern, verschieden seyn, z. B. im Preise.

Variation, franz., Veränderung.

Variegated, engl., bunt, z. B. V. marble, bunter Marmor.

Variegated brocaded, engl., von Zeugen, z. B. dem wollenen Satin, mit sehr bunten Blumenverzierungen.

Varje gehang, schwed., Beyhänge.

Variiren, wechseln, verschieden seyn, z. B. der Preis, Cours ꝛc.

Varillas para abanicos, span., Fächerstäbe.

Varinas, franz., eine Sorte Rauchtabak, welche aus den besten gelben, langen, virginischen Blättern mit besonderer Sorgfalt bearbeitet worden; es giebt einen Varinas nach der gemeinen Art, und einen bessern nach englischer Art bereitet, indem hauptsächlich eine Brühe von feinem Zucker, Rosinen und Fenchel dazu gebraucht wird.

Variolites, franz., Pockenstein.

Varken, holl., Schwein.

Varlope, franz., ein Schlichthobel.

Varmeon, franz., Kermeskörner.

Varna, Warna, Handelsstadt am schwarzen Meere in Bulgarien, mit 16.000 Einwohnern, Türken, Griechen und Armeniern, mit einem großen, häufig besuchten Hafen und Ausfuhr von Getreide, Butter, Käse, Federvieh ꝛc. nach Konstantinopel, Wien und Cherson in Rußland.

Varnish, engl., Firniß; — Amber V., Bernstein-F.; — V. ground auch Etching ground, Aetzgrund; florence oder hard, harter; — V., ordinary Topfglasur, auch Theer zum Anstreichen der Schiffe; Black, Steinkohlentheer für Schiffe oder schwarzer Firniß.

Varnished, engl., glasirt; auch von ledenen Pfeifen; — V. Ware, lackirte Waare.

Varnishing brush, engl., ein breiter, flacher Firnißpinsel.

Varo, ital., Grauwerk.

Varoes para cortinas, port., Gardinenstangen.

Varoilles, franz., ein burgunder Wein.

Varor, schwed., Waaren.

Varsangen, tanculisch, Sapanholz.

Varuförråd, schwed., Waarenvorrath.

to Vary, engl., verändern, verschieden seyn.

Vasa, lat., Kannen, Töpfe.

Vasa fictilia, lat., irdene Waare.

Vasadores, port., Kochelsen.

Vasao, port., Abzug, Abgang, Vertrieb.

Vaschrein, eine Art Käse.

Vascula, lat., Kannen, Töpfe.

Vase, engl., eine Vase; — V. Lamps, Vasenlampen; — Vase-Terrines, tiefe Suppenschüsseln von Vasengestalt; — Vase Tea-urn, eine Theeurne von Vasengestalt.

Vases, franz., Vasen; de Campanie dites étrusques, hetrurische; pour cheminées, auf Kaminsimse.

Vasi da fiori, ital., Blumentöpfe.

Vasos, span., Trinkgläser.

Vasos de cobre para thé, port., Theekessel; — V. para flores, Blumentöpfe.

Vasselame di pietra, italien., Steingut.

Vassoj, ital., Theebretter.

Vassouras, port., Besen.

Vassy, Stadt im Departement der obern Marne (Champagne) in Frankreich, mit 2170 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Vastels, holl., Hefte.

Vastheid, Vastigheid, holländ., Sicherheit, Bürgschaft.

Vat, dän., Watte.

Vats, engl., Gefäße in Seifensiedereyen u. a.; — in V., im Großen, z. B. Pillenschachteln, Pill boxes, die per Gross verhandelt werden.

Vatten melon, schwed., Wassermelonen.

Vau, dän. u. schwed., Wau.

Vaucansons Maschinen, künstlich erdachte Werkzeuge, 1) zur Erleichterung und Vervollkommnung eines künstlichen Geschäftes; 2) zur Bewunderung und Uebung des Scharfsinns bey Betrachtung derselben; von letzter Art sind die Automaten, die einen sehr hohen Preis haben, Kunstwerke, die sich selbst in Thätigkeit zu setzen scheinen, wie der Flötenspieler u. a.

Vaucluse, Sorgue, kleiner Fluß in der Grafschaft Venaissin, ergießt sich bey Avignon in die Rhone. Von ihm war benannt das französische Departement der Vaucluse, mit 42 Quadratmeilen, 190 180 Einwohnern, Krapp, Wein, Seide, Oel, vielen Manufacturen von Seiden-, Wollen- und Baumwollenzeugen, Fayence, Kupferwaaren ꝛc. Hauptstadt Avignon.

Vaucouleurs, kleine Stadt in Bassigny an der Maas, mit 2205 Einwohnern, verfertigt viel Fayence und Baumwollenzeuge.

Vaud, Vin de la V., franz., Ryswein aus der Gegend zwischen Lausanne und Vevay.

Vaude, franz., Waid.

Vautour, franz., Geier; — Graisse de V., Geierschmalz.

Vauvert, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3350 Einwohnern, verfertigt und versendet viel Branntwein.

Vaux, franz., ein burgunder Wein.

Vaux, la, Ort im helvetischen Canton Waadt, zwischen Lausanne und Vevay, mit dem vortrefflichen Wein Vin de Côte.

Vavion, franz., das Hin und her, der Laufstock.

Vax, schwed., Wachs; Vaxduk, Wachstuch; Vaxljus, Wachslichter; Vaxstapel, Wachsstöcke.

Vaxel, Salzmaß in Frankreich zu 34 – 35 Pfd, 16 B. = 1 Muid.

Veada, port., Hirsch.

Veadar, der Schaltmonat im jüdischen Schaltjahre, zwischen den Adar und Nisan eingeschoben.

Veal skins, Veals, engl., Kalbfelle; — Dublin V., irländische von besonderer Güte; Kips, von zweyjährigen Kälbern.

Veat soups in cakes, engl., Suppentafeln von Kalbfleisch.

Veaux, franz., Kälber; — Peaux de V., Kalbfelle; ciré, gewichstes Kalbleder; à genouillère, zu Stiefelumschlägen; bronzés, Sammetleder, gerauchertes Kalbleder, auch à fleur genannt; corroyés, gegerbt; à l'anglaise oder d'Angleterre, englisches Leder; corroyé en blanc, kommt von Nantes und Tours,

und geht nach Portugal; roch sieht es V. d'Augsbourg, de Bourgogne, gris, noir, en Couleurs, hantgefärbtes; — Peaux de Veau marin, Robbenfelle; — Huile de V. m., Robbenthran; — V. de rivière, Flußkalb; — Pâtés de V. d. r. de Rouen, Pasteten davon; — Tiges de bottes, cambrées en Veau, eine Art Stiefelschäfte von Kalbleder, die bogenförmig ausgeschnitten sind.

Veccie, ital., Wicken.

Vecht, eine Abtheilung des Rheins kommt von Utrecht und ergießt sich bei Muiden in die Südersee.

Veckerhagen, Ort in Niederhessen an der Weser, mit 1000 Einwohnern und einer Eisenhütte.

Vedbendeharpix, dän., Epheuharz.

Vedbörlig, dän., gebührend; — Vedblive, behagen.

Veddemaal, dän., Wette.

Vede, dän., Wald.

Vedegambre, span., Meerwurz.

Vederhaeftighed, dän., Vermögen, zu bezahlen, gute Umstände; Vederlaegge, erstatten; Vederpart, der Gegentheil.

Vedjet matter, dän., Hürden.

Veditore, ital., ein Schauer; Veduta, Besichtigung, Schau; far la Veduta, besichtigen.

Vedkomme, dän., angehen, betreffen; Vedsatte priis, der bengesetzte Preis.

Vedrene, Ort in Namur (Departement Sambre und Meuse), mit reichhaltigen Bleigruben in der Nähe.

Ved skor, schwed., Holzschuhe.

Veedaske, dän., Waldasche.

Veedor, span., ein öffentlicher Aufseher.

Veegmes, holl., Wirkeisen.

Veere, Ter-Veer, kleine Stadt auf der Insel Walchern in der Provinz Seeland, mit 1860 Einwohnern und einem guten Hafen.

Veergeld, Veerloon, holl., Fährlohn.

Veerkragtig hars, holl., Federharz.

Veesmold, kleine Stadt in Ravensberg in Westphalen, mit einer Linnenlegge und Leinwandhandel.

Vegesack, Bremischer Ort an der Weser, mit 100 Häusern und einem Hafen.

Vegetabilisch, was aus dem Pflanzenreiche stammt, zu den Pflanzen gehört, vegetabilischer Salmiak, vegetab. Ammoniaksalz, alle Mittelsalze, welche man aus flüchtigem Alkali und vegetabilischen Säuren erzeugt; — vegetabilische Säuren, alle Säuren aus Pflanzentheilen gezogen.

Vegetable Acid, engl., Holzsäure.

Végétal, Rouge V., franz., Safflor-Röthe, ist entweder en liqueur, liquide, à la goutte, à la douzaine de goutte, in Zitronensaft aufgelöset und vergänglich für Schmackhafter, Blumenkünstler, Kattundrucker oder en tasses, oder assiettes, getrocknet; beständiger und kostbarer; — Souvre V., Hexenmehl.

Végétaux du jardinage, franz., Gartengewächse.

Veglia, große Insel im Golfe di Quarnero in Dalmatien 13 Meilen lang, 6 M. breit, mit 15,000 Einwohnern, viel Seide, Oel, Getreide, gutem Wein und dauerhaften kleinen Pferden. Die Stadt Veglia hat 3000 Einwohner und einen guten Hafen.

Vegring, dän., Weigerung.

Vegt, dän., Wagen.

Vehne, niederl., die Torfgräberei.

Vejde, schwed., Wald.

Veie, dän., wägen, wiegen.

Vejigas, span., Blasen.

Veilchen, lat. Viola odorata, ein einheimisches Gewächs mit wohlriechender Blume, in Apotheken brauchbar.

Veilchenblau, violet, eine Mischung aus Karmesin- oder Karminroth und dunkelblau.

Veilchenessig, Essig mit den blauen Veilchenblättern abgekocht.

Veilchenholz, Violetholz, Violanderholz (s).

Veilchensaft, ein blauer Saft aus den Blättern des Märzveilchens, Viola odorata, gezogen.

Veilchensyrup, ein Zuckersaft, der durch Veilchenblätter eine etwas röthlichblaue Farbe erhalten; zur Arznei und zu chemischen Versuchen, und um zu wissen, ob ein Salz oder eine Feuchtigkeit sauer oder laugensalzhaltig sey, brauchbar.

Veilchenwasser, Branntwein, in welchem Veilchenblätter ausgezogen, und der mit Syrup aus geschmolzenem Zucker vermischt worden.

Veilchenwurzel, s. Iris.

Veilcondition, holl., Verkaufsbedingungen; Veilen, zum Verkauf anbieten; Veiling, öffentlicher Verkauf; Veilgeld, eine von ein- und ausgehenden Gütern nach ihrem Werthe zu entrichtende Abgabe.

Veilharts, holl., Epheuharz.

Veilleuses de nuit, fr., Nachtlampen; à l'esprit de Vin, Spirituslampen;

à Bain Marie, Sandlampen; Pendule veilleuse, eine Lampenuhr (v. Griebel erf.).

Veils, engl., Schleyer; — Lace V., Spitzenschleyer; — Gauze V., Gaze-Schleyer.

Veissel, ein Getreidemaß zu Chambery, hält 5090 Par. Cub. Zoll oder 140 Pfund Genfer Gewicht.

St. Veit am Flaum, s. Finme.

Velanede, Velandi, Velani, franz., Ackerdoppen (f.).

Velanton, Parchemin V., fr., silbernes Pastelmaler- u. Schreibpergamen.

Velar, franz., Hederich, Erysimum, auch herbe au chantre genannt.

Velas, span., Tücher, Lichter; — V. amoldadas oder de molde, gegossene Lichter; — V. de esperma ceti, Wallrath-Lichter.

Velas de cera, port, Wachslichter.

Velaux, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, gutem Oel- und Mandelbau.

Velbert, Ort bey Elberfeld im Herzogthum Berg, mit Manufacturen von Eisenwaren und Tüchern.

Velburg, Veldburg, kleine Stadt im bayrischen Regenkreise (Fürstenthum Neuburg), mit 164 Häusern, 840 Einwohnern, darunter 12 Tuch- und Zeugmacher; auch starker Bierbrauerey.

Veldenz, Ort im Trierschen (Saardepartement), mit guten Gerbereyen und Eisenwerken.

Veldkomyn, holl., Kümmel.

Velenho, span., Bilsenkraut.

Veletine, engl., ein sehr schöner Seidenzeug.

Velez Malaga, Stadt in Granada in Spanien, unweit Malaga und der Seeküste, mit 8600 Einwohnern, viel Rosinen, Cibeben, Pomeranzen, Zitronen und anderen Früchten, womit guter Handel getrieben wird.

Velgen, holl., Felgen.

Velhavenhed, dän., Wohlhabenheit.

Veli, ital., Schleyer (f), eigentliche Schleyer aus der Schweiz und von Bologna in Italien; s. Velo.

Velin, franz., feine Karten von Mengen, die auf Pergamen verfertigt werden, auch feines Pergamen für Maler auf beyden Seiten glatt zubereitet; — Papier V., Velinpapier; — Parchemin V., feines Pergamen, auf beyden Seiten glatt zubereitet, zum Zeichnen, Drucken, Malen.

Vella, eine Sorte Draht.

Vellach, Fellach, Ort im Villacher Kreise an der Möll in Kärnthen, mit vielen Eisenhämmern, anderen Eisenwerken und Bleyminen.

Vellen, holl., Felle, Häute.

Vellon, span., Kupfer, bey den spanischen Rechenmünzen gebräuchlich zum Unterschied von de Plata, Silber. Die letzteren Münzen sind noch einmal so viel werth als die ersten. S. Plata, Real, Maravedis ꝛc.

Velludo de algodão, port., Manschester.

Vellugtender Sager, dänisch, Riechwaaren.

Vellum, engl., feines Pergamen, Kalbspergamen; — V. lace, Kartisane; — V. paper, Velinpapier.

Velluzini, ital., dünne und leichte Sammete.

Velluto, port., Sammet; — V. di cotone, Manschester.

Velno's Syrup, engl., ein Säftchen zum Arzneygebrauch.

Velo, ital., Gaze; — V. bengro, ein Mantilletaffet aus dem Neapolitanischen.

Velot, fr., Pergamen von ungebornen Lämmern.

Velours, V. de Soie, franz., seidener Sammet; cannelé, mit Riefen oder Rinnen und abwechselnden auf- und unaufgeschnittenen Strichen; ciselé, gemodelter; à fleur, mit Blumen auf Gold- oder Silbergrund, à fond d'or ou d'argent; — V. de Gênes, schwerer italienischer oder Köpersammet; — V. à l'aiguille oder V. brodé, Sammetstickereyen, die Gemälde nachahmen (von Fleury Delorme in Paris); — V. de laine, wollener Plüsch; — V. de coton, Manschester; — V. de gueux, eine Art Barchent; nicht mehr üblich; — Rubans de V., Sammetbänder; — Tripe de V., Tripp.

Velouté, fr., sammetartig, rauh; — Tapis veloutés, rauhe Teppiche, — velouté à l'instar de ceux de la Savonnerie (f.); — Toiles veloutées, Flockentapeten.

Velpel, Felbel (f.).

Velpke, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel an der Magdeburgischen Grenze, mit 420 Einwohnern und sehr großen Steinbrüchen, von welchen die Steine weit verführt werden.

Velte, ein Gemäß zu Flüssigkeiten in Frankreich, hält in Bayonne 465, Bourdeaux 375, Cognac 360 und in Rochelle 360 Par. Cub. Zoll.

Veltelin, ital. Valle Tellina, Landschaft südlich von Graubünden in der Schweiz, mit 44 Quadratm., 76,700

Einwohnern, viel köstlichem Wein, edlem Obst, Mais, Getreide, guter Viehzucht, Käsebereitung, Seide ꝛc.

Veltliner, Valtliner, ein schweizer Wein.

Velues, Pierres V., franz., unbehauene Steine.

Velure, Tripp, Plüsch.

Velventines, franz., Velvetins.

Velveret, engl., ein schwerer Manchester; Genoa, mit Köpergrund; Fancy, mit einigen unaufgeschnittenen Rippen; Imperiales, gold- und silbergedruckter; — Honey comb V., gewabter.

Velverettes, franz., Velverets.

Velvet, engl., Sammet; cut, geschorner; duth, mit Bildern, die ein angedrucktes warmes Eisen hervorgebracht hat; branchet, mit Zweigbildern; — black collar V., schwarzer, zu Hals agen; — Bonnet V., Haubensammet; — V. lace, Sammetspitzen; — V. black, Elfenbeinschwarz.

Velveteen, engl., geköperter Manchester, dessen Einschlagfaden nur über Einen Aufzugfaden geht, ist von Baumwolle.

Velvets, engl., von Ribbons, Sammetband; Velvet Shoes, Sammetschuhe.

Ven, dän., ein Freund.

Ven du Meester, s. Afslagers.

Vena, ital., Ader.

Venaison, franz., Wildpret.

Venale, ital., verkäuflich, feil.

Venasque, Venasca, Benasca, spanischer Ort in Aragonien an den Pyrenäen, mit Silber-, Kupfer- und Bleyminen in der Nähe.

Veneimiento, span., Verfallzeit.

toVend, engl., verkaufen; Vender, Verkäufer; Vendee, Käufer, Vendition, Verkauf; Vendible, verkäuflich.

Venda, port., Verkauf; Vendedor, Verkäufer; Vender, verkaufen.

Vendange, franz., abgelesene Weintrauben.

Vendée, kleiner und nur für kleine Fahrzeuge schiffbarer Fluß in Frankreich, fällt in die Sevre. Davon ist benannt das Departement der Vendée, welches die zunächst an der See liegenden Theile vom ehemaligen Poitou begreift, mit 135 Quadratmeilen, in drey Arrondissements, 270,271 Einwohnern, Holz, Getreide, Gartenfrüchten, Flachs, Linsen und Bohnen zur Ausfuhr, viel Seesalz, großen Ochsen, Schafen und guten Pferden. Hauptstadt Fontenay.

Vender, span., verkaufen; por mayor, en gros, por menudo, en detail, al fiado, auf Credit; Vendedor, der Verkäufer; Vendeja, Verkauf auf dem Markt; Vendible, Venal, zu verkaufen, feil.

Vendere, ital., verkaufen; all' incanto, öffentlich, verauctioniren; in digrosso, all' ingrosso, en gros, a minuto, a ritaglio, im Kleinen; a contanti, gegen baar Geld ꝛc.

Vendeur, franz., Verkäufer.

Vendita, ital., Verkauf; dare Vendita, verkaufen.

Vendome, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 7581 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Vendre, franz., verkaufen; à gain, mit Gewinn; à perte, mit Verlust; comptant, baar verkaufen; à terme, auf Credit; se vendre, verkauft werden, abgehen; Vente, der Verkauf; à Vendre, zu verkaufen.

Vendrelle, ein spanischer guter rother Wein in Catalonien.

Vendres, Port V., kleine Stadt im Departement der Ostpyrenäen in Frankreich, mit einem Hafen, Productenhandel und Weinausfuhr.

Vendres, ein rother Franzwein, der über Cette kommt.

Vendumeester, holl., ein Auctionarius, unter dem der Afslager (s.) die Waaren ausruft und zuschlägt; s. auch Ven.

Veneers, engl., Furnierspäne; — Mahoganyen V., Mahagonyholz, in Furnieren; Veneer-Saws, Furniersägen.

Venenum, lat., Gift.

Venedig, Hauptstadt der ehemaligen Republik gleiches Namens im östlichen Theil von Oberitalien, auf 60 kleinen Inseln in den Lagunen am adriatischen Meere, mit 15,000 Häusern, 137,240 Einwohnern, darunter 4000 Juden, viel Armenier, Griechen, Deutsche ꝛc., einem Seehafen bey Malamocco, einer Münze, einem Seearsenal, Matrosenhospital, Quarantainehaus, einer Handelskammer und der ältesten Girobank in Europa, nach deren Muster die Banken zu Amsterdam, Hamburg und Nürnberg eingerichtet sind. Fabriken und Gewerbe: Schriftgießereyen, Wachsbleichen, Borax-raffinerien, Zuckersiedereyen, Fabriken von Weinstein, Porzellan, Spiegel- und Krystallglas, unächten Perlen, Gold-, Silber- und Juwelierarbeiten, Uhren, Tressen, Stahlwaaren, Papier, Seife, Kunstsa-

men, Blattgold, Seiden- und Wollenzeug ꝛc., Bereitung vieler Apothekerwaaren und beträchtlichen Buchdruckereyen. Venedigs Handel ist seit dem 16ten Jahrhundert immer mehr in Verfall gerathen, aber noch immer wichtig. Die dasigen Kaufleute, wovon aber viele der angesehensten keine gebornen Venetianer sind, liefern italienische und andere Producte, z. B. Korinthen von Zante ꝛc. Sie führen auch einen Zwischenhandel, wodurch sie sich die Producte und Fabrikate anderer Nationen erwerben und wieder verkaufen. Venedig handelt zu Lande mit der Lombardey und mit Deutschland, zur See mit den übrigen Ländern. Die Engländer bringen Blei, Zinn, Pfeffer, Zucker, Farbeholz, Leder, wollene Zeuge, Fische, und nehmen dafür Korinthen, Hanf, Schwefel, Glaskorallen, Materialwaaren, Oel und Reiß. Die Holländer, die Häfen an der Ostsee, die Dänen und Schweden bringen Gewürze, Eisen, Kupfer und russische Waaren, und nehmen dafür eben die Artikel, wie die Engländer. Nach Portugal schickt Venedig Getreide, Reiß, Spiegel- und andere Glas, und holt dafür Zucker. Mit eben diesen Waaren kommen Venetianische Schiffe in die spanischen Häfen, wo sie dagegen Indigo, Cochenille, Wolle und Seide nehmen. Nach Genua und Livorno bringen sie Getreide und Spiegel, nach Neapel und Sicilien Tuch, Stahl, Eisen, Papier und Glas. Dagegen bekommen sie Oel, Mandeln, Sode, Pistazien, Zitronen, Pech, Seide. Aus Morea und dem südlichen Griechenlande bekommt Venedig Wolle, Seide, Wachs, Galläpfel, Baumwolle, Getreide, Theer und Käse, wofür es theils Eisenwaaren liefert, theils in Gelde bezahlt. Nach Deutschland, besonders nach München, Augsburg, Nürnberg, Leipzig, gehen die gewöhnlichen italienischen Früchte, auch levantische Waaren und Spiegelglas; dafür kommen deutsche Fabrik- und russische Waaren, auch Goldschmiedearbeit zurück. Aus Frankreich holen die Venetianer Zucker, seidene Fabrikwaaren und etwas feine Weine, fast alles für baares Geld. Nach der Türkey gehen Tücher und reiche Zeuge; dagegen kommt aus Macedonien und Morea, auch zum Theil aus Konstantinopel, viel Rauch- und noch mehr Schnupftabak nach Venedig. Der starke Verkauf desselben ist verpachtet. In dem Hafen von Venedig langen jährlich gegen 1100 Schiffe an. Man rechnet zu Venedig nach Ducati zu 24 Grossi à 12 Denari oder Grosseti Ducati oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piccoli. 1 Ducato hat 6⅓ Lire, 1 L. 20 Soldi, 1 Grosso 5⅓ Soldi oder 12 Grosseti, 1 Soldo 12 Denari di Lira, 1 Grossetto 5⅓ Denari di Lira. In der nächsten Währung wird a) nach Banco Valuta (für die Wechselpreise) die Cöln. Mark fein zu 10⅔ Ducati oder zu 64$\frac{4}{17}$ Lire Banco bestimmt; 100 Ducati di Banco = 93$\frac{8}{17}$ Fl. rhein. 100 Lire di B. = 37$\frac{14}{68}$ Fl. rhein. b) nach Courant-Valuta, 20 Procent schlechter als Bankogeld, zu 12⅔ Ducati oder 76$\frac{2}{3}$ Lire Cour. 100 Ducati correnti = 193$\frac{17}{17}$ Fl. rhein. 100 Lire correnti = 81$\frac{208}{680}$ Fl. rhein. c) nach Piccola-Valuta oder Moneta piccola corrente (für den Waarenhandel, den Ducato zu 8 Lire, gegen Courantgeld 89 Procent Sopra-Agio) zu 16 Ducati oder 99$\frac{1}{3}$ Lire picc. Val. 100 Duc. picc. Val. = 150 Fl. rhein. 100 Lire picc. Val. 24$\frac{6}{17}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Gold: ganze und halbe Zechinen zu 22 und 11 Lire in picc. Val., in Silber: Scudo della Croce zu 19⅔ Lire, Silberducaten oder Giustini zu 11 Lire p. V., in Kupfer: ganze, ½ und ¼ Soldstücke. 100 Wollenbrazzi = 97, 100 Seidenbr. = 95 brab. Ellen. 100 Pfund Peso grosso = 98, 100 ditto Peso sottile = 58 Nürnb. Pfd. Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Florenz 79 Sc. d'Oro	100 Duc. di Bco.
Livorno 103 Pezzi d'Otto	100 — — —
Genua 4 Lire Bco.	90 Soldi Bco.
Rom 63 Sc. di St. d'Oro	100 Duc. di Bco.
Neapel 119 Duc. del Regno	100 — — —
London 51 Pfd. Sterl.	1 Duc. di Bco.
Paris und Lyon 100 Ecus	58 Duc. di Bco.
Wien 194 Fl. Courent	100 — — —
Augsb. 102 Rthl. Giro	100 — — —
Bozen 1 Sc. von 93 Kr. Giro	139 Soldi Bco.
Konstantinopel 1 Piaster	4 L. 12 S. picc. corr.
Amsterd. 90 Pfd. Wis. Bco.	1 Duc. di Bco.
Antwerp. 96 Pfd. Wis. W. G.	1 — — —
Hamb. 86 Pfd. Wis B.	1 — — —

Uso: bey Briefen aus Genua, Neapel, Augsburg und Wien 15, Ancona und Rom 10, Florenz und Livorno 5 Tage nach der Acceptation, aus London 3 Monate,

aus Amsterdam, Hamburg und Antwerpen 20 Tage nach dato. 6 Respecttage, wozu die nicht gezählt werden, wo die Bank geschlossen ist. Alle in Banco Valuta gestellte Wechsel, besonders über 300 Ducati, müssen in Banco bezahlt werden. Die Bankzahlungen geschehen durch Ab- und Zuschreiben, auch kann man baares Geld aus der Casse erhalten. Die Bank ist geschlossen: den Sontag vor Palmar., den 23sten Juni, 23 September und 23 December; wieder geöffnet: den Montag nach der Osterwoche, den 2ten Montag im Julius, den 2ten Montag im October und den 2ten Montag im Januar. Ausserdem ist sie noch geschlossen: bey Carnevalszeiten auf 8 – 10 Tage, an allen Festtagen und allen Freytagen, außer denen im März.

Venediaer Stahl, Venediges Bleyweiß, Sorten Stahl und Bleyweiß von Venedig.

Venetian blind, engl., Gitterblenden, Jalousien; — V. bolts, Jalousieriegel; — V. hooks, J. Schlösser; — V. red, schöner Vitriol-Kalkfarbe; — V. Pullies, Jalousierollen; — V. Talc, der Talkstein, vormals von Venedig, jetzt aus andern Gegenden, auch in England aufgefunden; — V. Tartar, Venetianischer Weinsteinrahm, stärker, aber weniger glänzend als der french T.; — V. Tripoli, gelber Tripel, der beste; kommt aus der Levante über Venedig; — V. Varnish, Venetianischer Firniß.

Venetianische Spitzen, sehr künstlich genähete und kostbare Spitzen.

Venetianischer Stahl, eine Sorte des schwedischen Stahls von Osterby in Schweden, der stark nach Spanien geht.

Venette, Pierres de la V., fr. Abzugsteine von milchweißer Farbe, von Zürich.

Venezuola, große Landschaft im spanischen Südamerica, an der Nordküste von Neugranada, mit 500,000 Einwohnern, einem Meerbusen, vielen Schafen und Hornvieh, daher Ausfuhr von Ochsenhäuten, sehr viel Tabak, gutem Kakao, Indigo, Zucker, Sassaparille ꝛc. Die Hauptstadt ist **Venezuola**, der wichtigste Handelsplatz und Hafen aber **Caracas**.

Venice, franz., Tafelzeug, Damast, Getretenzeug.

Venice Soap, engl., Venetianische Seife.

Venice, Talc blanc de V., fr., Venetianisches Marienglas; — Talc de verre de V., Streuglas; — Terebenthine de V., Terpentin vom Lerchenbaum.

Venice Treacle, engl., Theriak; — V. Turpentine, Venetianischer Terpentin; Terebinthina laricina, aus Terpentinöl (5 Theile) und Lerchen- oder Fichtenharz (8 Theile) zusammengesetzt.

Venice, Vernis de V., franz., weißer Firniß.

Venire, ital., 1) zu stehen kommen, kosten; a buon mercato, wohlfeil; caro, theuer; 2) gerathen, wohin gelangen; a fallire, bankrott werden.

Venir sur la caution, fr., den Bürgen angehen; — V. à compte, abrechnen.

Venise, franz., flandrischen Tischdrell; — V., gezogene, gebildete Tischleinen, zu Tisch- und Tellertüchern brauchbar; es giebt grande Venise, auch grande Rose genannt und Petite Venise, Rosette; kommen aus Flandern, Brügge, Gent, Menen, Cortryck, ferner von Caen, le Gouzgue und Laval; — Perle de V., Venetianische Glasperlen, olives, linsliche, olivenförmige; — Petite V., ein gewürfelter Tischzeug, heißt auch Linge ouvré; — Savon de V., Venetianische Seife, welche jetzt durch die Oberegner Seife ersetzt wird; — Rouge de V., Venetianisches Roth.

Venison, engl., Wildpret.

Venloo, Stadt im Obergnartier von Geldern an der Maas, mit 4100 Einwohnern, meist Schiffern, Fuhrleuten, Spediteurs, Nähnadelfabriken und Verwendung der Waaren aus den Rheingegenden nach Brabant ꝛc.

Vennoot, holl., Compagnon; — Vennootschap, Societät.

Vensterglas, holl., Fensterglas.

Vent, franz., Wind; — Soufflet à deux vents, à double V., Blasebälge mit doppeltem Windfang; à un seul vent, gewöhnliche Handpüster.

Vent, engl., eine Art eiserner Nägel; s. Vents.

Vent, engl., Abzug, Absatz, Abgang.

Venta, span., Verkauf.

Ventagem, port., Vortheil; Ventajoso, vortheilhaft.

Ventagli, ital., Fächer.

Ventaga, span., Vortheil.

Vente, Have in V., dän., zu erwarten haben.

Ventgüter, Stapelgüter.

Ventjagers, Wintjagers, Heringsjagers, in Holland, die ersten Schiffe oder Heringsbaisen, die vom Fang

zurückkommen; sie haben die Freyheit, zu allen Zeiten auszuladen und ihre Heringe zu verkaufen.

Ventilateurs, franz., eine Art Oefen (von Curandau erf.).

Ventole, ital., Lichtschirme.

Ventosae, lat., Schröpfköpfe.

Ventouses, franz., Schröpfköpfe.

Ventres de petit gris, franz., Fehwammen.

Ventrières, franz., Bauchgurte für Pferde.

Vents, engl., Zwicken, zum Theil mit einem horizontalen Arm und einer Feder.

to Venture, engl., riskiren, aufs Spiel setzen.

Venturine, engl., 1) der feinste Stickgolddraht; 2) Streugold daraus; — V. stone, der Adventurinstein.

Venus, Cristaux de V., franz., destillirter Grünspan; — Vinaigre de V., ein künstlicher Essig, gegen Blähungen.

Venushaar, Frauenhaar (s.).

Venus's looking glass, engl., eine Glockenblume, Venusspiegel genannt, Campanula Speculum; — V. navel wort, Hundszunge, zur Zierpflanze brauchbar.

Veprinitz, Ort im österreichischen Istrien an der Küste, mit sehr gutem Wein, Oel und Kastanien.

Vera, Stadt in Granada in Spanien an der See, mit 5000 Einwohnern, einem kleinen Hafen und Thunfischfang.

Verabfolgen, s. Liefern.

Vera-Cruz, Stadt in der Provinz Tlascala am mexikanischen Meerbusen in Nordamerica, mit 8000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, wo fast alle aus Mexiko nach Europa gehenden Waaren zusammengebracht werden, und die für Mexiko bestimmten anlangen. Die Ein- und Ausfuhr betrug 1804 37,983,624 Piaster.

Verantwortlich, franz. Responsable, 1) wenn man Rechenschaft von einer Handlung geben muß, namentlich vor Gericht; 2) wenn man in Geschäften für etwas stehen oder haften muß.

Verarbeitete Waaren, Waaren, die aus rohen Stoffen zum Gebrauch vollständig hergestellt sind, Manufacturen, Bier, Beer u. a.

Verassureeren, holl. versichern; Verassureerde, der Versicherte.

Verauctioniren, s. Auction.

Verbaal, holl., ein Bericht.

Verballasten, s. Ballast.

Verbandbrief, Verbandschrift, holl., Obligation, Verschreibung.

Verbascum, lat., Wollkraut; — V. digitale, (veraltet) Fingerhut (s.); V. leptophyllum, Mottenkraut.

Verbena, lat., Eisenkraut.

Verberies, Ort im Departement der Oise in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, verfertigt viel Ziegel und Kalk.

Verbeurte, holl., Confiscation.

Verbodemen, holl., Güter von einem Schiff ins andere überladen.

Verbodmen, s. Bodmerey.

Verbond, holl., Bündniß.

Verbot, s. Arrest.

Verbotene Waaren, s. Contrabande.

Verbrengen, holl., Waaren verführen.

Verbürgen, s. Bürgschaft.

Vercelli, franz. Verceil, Stadt am Flusse Sesia, zwischen Turin und Mailand in Oberitalien, mit 18,400 Einwohnern, viel Wein, Seide, Flachs, Hanf und Reiß in der Gegend, und Handel mit diesen Producten.

Verclauselirung, s. Clausul.

Vercouleurs, franz., starke Leinen für das Seevolk; von Hericourt.

Vercy, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit vorzüglichem Weinbau.

Verd, Verte, franz., frisch, nicht eingesalzen, z. B. Morue verde, frischer Kabliau; Vert, das Grün; — Or vert, Grüngold, ¼ Gold, ¼ Silber.

Verd de glaïeul, franz., Schwertelgrün; — V. d'iris, Liliengrün; Verdages, grünes Viehfutter; Fourrage, dürres.

Verdalles, franz., runde dunkelgrüne Oliven.

Verdea, ein italienischer Wein, weißgrünlich und berühmt; kommt aus dem Florentinischen.

Verd de vessie, franz., Saftgrün.

Verde antico, ital., eine Art Marmor.

Verdegiglio, ital., Liliengrün.

Verde de lirio, port., Schwertelgrün.

Verde di montagna, ital., Berggrün, Kupfergrün.

Verdeischer Wein, ein italienischer Wein; s. Verdea.

Verde-montaña, span., Berggrün.

Verde-montanha, port., Berggrün.

Verder, engl., Milchpunsch.

Verderame, ital., Grünspan.

Verderbliche Waaren, Waaren, welche durch die Länge der Zeit oder von

feuchtem und trocknem Wetter leicht Schaden leiden. Wer auf solche versichern lassen will, muß es in der Polize ausdrücklich bemerken; sonst trifft der Schade lediglich den Eigenthümer.

Verdet, Vert-de-gris, franz., Grünspan; — V. cristallisé distillé, Cristaux de V., distillirter Grünspan.

Verdevejiga, span., Blasengrün.

Verdete, span., Grünspan.

Verde vescica, ital., Blasengrün.

Verdienen, in Geschäften, erwerben, gewinnen.

Verdigrease, engl., Grünspan; moist oder fresh, feuchter; crystallized oder distilled V. oder Crystals of V., Grünspankrystalle.

Verdigris, engl., Grünspan; britisch, englischer (von Wilh. Benecke).

Verding, holl., Vertrag; Verdingen, verabreden.

Verditer, engl., Bergblau; — green V., Berggrün.

Verdoen, holl., durchbringen.

Verdona, Vin de V., franz., Vidonia-Wein von den canarischen Inseln.

Verdun, kleine Stadt im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit starkem Getreidehandel und einer 14tägigen stark besuchten Messe; Niederlagsort für die aus der Gegend auf der Saone zu verschiffenden Waaren.

Verdun, Stadt im Departement der Maas in Frankreich, an der Maas, mit 10,172 Einwohnern, Fabriken von Lederwaaren, feinen Sergen, Liqueurs und sehr vorzüglichen Confituren; auch Handel mit Fabrikaten.

Verdunois, ein leichter angenehmer Franzwein von Verdun; geht ins Luxemburgische und Lüttichische.

Verdure, Tapisseries dites V., façon d'Anvers et de Bruxelles, Tapeten, die Landschaften und Waldstücke vorstellen; im Gegensatz der Gobelins mit geschichtlichen Darstellungen.

Vereischen, holl., erfordern.

Verfahren, 1) Producte und Fabrikate an andere Orte hinschaffen; 2) von Fuhrleuten und Reisenden, wenn sie vor den Zoll-, Geleits- und Accisehäusern vorbenfahren, ohne die Abgabe zu entrichten; dies wird bestraft. S. Geleite und Zoll.

Verfall der Nahrung, Abfall, Abnahme, Verminderung derselben, entweder durch Unglücksfälle oder durch eigenes Verschulden. Wie unter solchen Umständen mit einem Schuldner zu verfahren sey, bestimmen die Prozeß- und Wechselordnungen. S. Bankerot.

Verfallbuch, s. Monatsbuch.

Verfallen, 1) von Sachen und Gütern, die wegen eines begangenen Verbrechens, z. B. Zollbetrug, von der Obrigkeit weggenommen werden; s. Confiscieren; 2) in Schuldsachen, den bestimmten Termin oder das festgesetzte Ziel erreichen; eine verfallene Schuld, eine zahlbare.

Verfallzeit, Verfalltag, Zahltag, franz. Jour d'échéance, der zur Zahlung bestimmte Tag, besonders bey Wechselbriefen. Ueber die verschiedenen Verfalltage, besonders bey Meßwechseln, besagen die Wechsel- und Meßordnungen das Nähere, so wie der Artikel Acceptation. Sind an einem Orte Discretionstage (s. Respecttage) eingeführt, so haben auch die eigenen Wechselbriefe solche zu genießen. Wird ein acceptirter Wechsel zur Verfallzeit nicht völlig bezahlt, und dem Inhaber eine Nachwartung zugemuthet; so muß dieser den Wechselbrief notiren, und wenn hernach keine Zahlung erfolgt, einen Protest unter dem Datum des letzteren Zahlungsfertigen lassen.

Verfallzeitbuch, s. Bilanz.

Verfrachten, s. Fracht.

Vergantung, s. Auction.

Vergara, Stadt in Guipuscoa in Spanien, mit 3000 Einwohnern, Verfertigung von gutem Stahl und einer königlichen Societät zur Beförderung des Handels.

Vergas, span., Raaen.

Vergattirte Handlung, so viel als assortirt.

Verge, ein Längenmaß in Spanien, vornehmlich in Sevilien, zu $\frac{11}{24}$ Pariser Ellen, 24 V. = 11 Paris. Ellen.

Verge, engl., die Unruhspindel einer Taschenuhr.

Verge du balancier, franz., die Unruhspindel einer Uhr; — V. pour la clouterie, Nageleisen; — Verges pour les horlogers, Spindeln; ébauchées, rauhe; finies, polirte; — Verge d'or, Goldruthe, Heidenwundkraut (s.); — V. de Pendule, die Perpendikelstange; — Verges de pecheur, Angelruthen.

Vergelyk, holl., Vergleich; Vergelyking, Compensation

Vergenoegen, zufriedenstellen.

Vergeois, franz., eine Sorte des raffinirten Zuckers in Broten; — Sirop V., Lumpensyrup.

Vergessen, so viel als etwas auslassen, z. B. in einer Rechnung.

Vergettes, franz., Kehrbürsten; — V. pour nettoyer le velours, Sammetbürsten; pour appreter le drap, Appretirbürsten; — V., auch die Kerben oder Schnüre an den Trommeln, Trommelreife.

Vergeure, franz., messingenes Drahttuch zu Papierformen brauchbar.

Verghe da pescar, ital., Angelruthen.

Vergi, s. Tresr.

Vergis, franz., hanfleinene Segeltücher, von Vergi bey Abbeville; es giebt stärkere und schwächere.

Vergißmeinnicht, 1) eine Zierpflanze, Myosotis; 2) der Gamander.

Vergleich, die gütliche Abmachung einer Sache überhaupt; s. Accord.

Vergoeden, holl., vergüten.

Vergontas, port., Sparren.

Vergrößerungsglas, Mikroskop, ein Werkzeug, womit kleine Gegenstände, Füßchen, Freßwerkzeuge von Insekten, feine Zeichnungen und Theile von Taschenuhren vergrößert oder scheinbar in größerm Umfange gesehen und deutlicher erkannt werden können; es giebt einfache und zusammengesetzte mit einem Spiegel, der ein verstärktes Licht auf die Gegenstände wirft, kommt von Nürnberg u. a.

Vergrößerungslaterne, s. Zauberlaterne.

Vergrootglazen, dän., Vergrößerungsgläser.

Verguos, franz., Raaen.

Vergüten, gut machen, ersetzen; Vergütung, Schadenersatz.

Verguld papier, holl., Goldpapier.

Verhaal, Syn Verhaal soeken, holl., seinen Regreß suchen; Verhalen, op den trekker etc., sich an den Trassanten ꝛc. halten.

Verhaftung, s. Arrest.

Verheurer, s. Rheder.

Verheurung, s. Schiffe.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo di Salonichi, mit 8000 Einwohnern, färbt viel türkisches Garn.

Verjähren, durch eine Reihe von Jahren sowohl rechtskräftig, rechtmäßig, als umgekehrt ungültig werden; ein verjährter Besitz, der durch eine lange Zeitdauer rechtskräftig geworden ist. Die Verjährung, franz. Proscription, engl. Limitation, schwed. Hafd.

Véricles, franz., falsche Steine.

Verje, Vergue, ein Getränkmaß zu Amsterdam, hält 6 Mingels.

Verificar, port., untersuchen, darthun.

Verificar, span., a) verificiren; b) bewerkstelligen.

Verificare, ital., 1) beweisen, darthun; 2) das Gleichlaufen mehrerer Schriften bezeugen.

Verifier, franz., verificiren, die Aechtheit einer Urkunde, Rechnung ꝛc. bezeugen.

Verimbaos, span., Maultrommeln.

Verin, franz., eine Schraubenwinde.

Verine, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Verjuice, engl., Agrest; — V. Vinegar, Agrestessig.

Verjuys, holl., Agrest (s.).

Verkauf, die Abtretung des Eigenthums über eine Sache an einen andern gegen eine gewisse Geldsumme. Im Ganzen oder im Großen verkaufen, franz. Vendre en gros: eine gewisse Partie Waaren auf einmal oder zusammen verkaufen; im Kleinen oder Einzelnen verkaufen, franz. Vendre en détail, die im Ganzen erkauften Waaren in kleinen Partien verkaufen. Für seine eigene Rechnung verkaufen, franz. Vendre pour son compte: für sich selbst verkaufen; in Commission verkaufen, franz. V. par Commission: für die Rechnung eines andern verkaufen; Verkauf auf Lieferung: wenn ein Kaufmann eine Waare verkauft, ehe er sie selbst empfangen hat, von der er aber weiß, daß sie für ihn eingekauft und an ihn abgesandt worden ist; Verkauf bey brennender Kerze; Verkauf beym Becken: die Auctionen in Amsterdam.

Verkaufmeisters, s. Afslagers.

Verkaufsbuch, franz. Livre de Vente, ein Handelsbuch, worin die täglich verkauften Waaren nach einander aufgeschrieben werden.

Verkehr, Handelsverkehr, 1) der Gang oder Lauf des Handels und Wandels an einem Orte; es ist vieler Verkehr an einem Orte, wenn viele Waaren daselbst abgesetzt werden, starker Handel und Wandel daselbst ist. 2) Die Handelsgeschäfte einzelner Kaufleute insbesondere; der Kaufmann, das Handlungshaus hat starken Verkehr.

Verklaaring, holl., Erklärung, Verklarung.

Verkoensbrood, holl., Sauerbrot.

Verklahrung, s. Seeprotest.

Verkorten, holl., verkürzen; Verkrygen, bekommen; Verlaagen, erniedrigen, z. B. den Preis.

Verkjern, dän., Wirkeisen.

Verkoop, holl., Verkauf; Verkoopbaar, verkäuflich; Verkoopen, verkaufen, in het gros, in het klein; Verkooping, Verkauf.

Verlaaten, holl., überlassen.

Verladen, s. Ladung.

Verlegene Waaren, sind alte Waaren, die von ihrer Güte verloren haben.

Verleger, überhaupt diejenigen, welche die Kosten zur Anfertigung einer Sache, zum Betrieb eines Nahrungszweiges vorschießen. Insbesondere: 1) Handelsleute, welche rohe Materialien einkaufen, sie in Manufacturen und Fabriken verarbeiten lassen und die daraus verfertigten Fabrikate zu sich nehmen und verkaufen. 2) Manufacturisten, die aus ihren Mitteln eine neue Manufactur, ein neues Gewerbe einführen oder fremde nachmachen; oder die Materialien und Werkzeuge zum Betrieb einer Fabrik anschaffen und hergeben. 3) Buchhändler, in so fern sie Bücher als ihre Waare auf ihre Kosten drucken lassen. Der eigene Betrieb solcher Geschäfte im Großen und die Anhäufung solcher Artikel zum Verkauf in Gewölben, Läden, auf Messen ꝛc. heißt Verlag; daher ein großer Verlag. Das Recht zur Betreibung solcher Unternehmungen als Eigenthumssache, heißt Verlagsrecht. Vergleiche die Artikel Privilegium und Nachdruck. 4) der die Unkosten bey einem Bergbauunternehmen vorschießt, heißt auch Verleger.

Verlies, holl., Verlust; Virliezen, verlieren; Verloopen, verlaufen, ablaufen; Verlooten, verloosen.

Verloren oder nicht verloren, engl. Lost or not lost, ein Ausdruck in den englischen Assecuranzpolicen, darauf zuweilen gezeichnet wird. Ist zur Zeit der Unterzeichnung das Schiff schon verunglückt, so müssen doch die Versicherer dafür haften; außer wenn die Partey, welche versichern ließ, schon darum wußte.

Verlorene Post, eine Schuldforderung, die entweder sehr gefährlich steht oder schon eingebüßt worden ist.

Verlorenwasser, Ort in der Grafschaft Glatz, mit 590 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Verlust, 1) die Einbuße eines Vortheils, oder auch der offenbare Schade bey einem Gewerbe, Geschäfte, Handel ꝛc. 2) eine Rubrik in den Handelsbüchern, s. Gewinn- und Verlustconto. 3) in Wechselsachen, ital. Danno, wenn man unter Pari contrahirt, im Gegensatze von Avanzo über Pari.

Vermanton, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2500 Einwohnern und sehr gutem Weinbau.

Vermanton, ein guter gesunder Burgunder, dritter Classe, von Vermanton in Auxerre.

Vermeil, franz., Vergolderfirniß auf Holz brauchbar; — V., auch die Hefe des Goldschmides; — auch Vergoldung im Feuer auf Silber und Kupfer.

Vermeilla occidentale, franz., ein Granat, der ins Orangefarbige spielt; — V., auch ein etwas röthlicher Proeint; — V. orientale, ein Scharlachrother Spinell; — Pomme de V., Balsamäpfel.

Vermengungsrechnung, s. Alligation.

Vermelhão, port., Vermillion.

Vermelion, span., Scharlachfarben.

Vermicelles, franz., Fadennudeln.

Vermicelli, ital. u. engl., italienische Nudeln.

Vermicelli, ital., Nudeln, Backwerk von wurmförmiger Gestalt, von zarten Fäden, dagegen die Maccaroni dick sind.

Vermiether, s. Miethe.

Vermiglione, ital., Vermillion.

Vermiljoen, holl., Vermillion.

Vermilion, Vermillion, engl., gepülverter Zinnober; dark oder deep, dunkelrother, grobgemalener; Chinese, der beste, aus China.

Vermilion wafers, engl., Zinnoberrothe Oblaten.

Vermillon, franz., Zinnober; Fleurs de C., natürlicher; — V. artificiel en pierres, sublimirter in Stücken; — V. broyé, gemahlener, zum Theil 3, 4 Mal; d'Angleterre, mit Mennig versetzter; d'Espagne, Safferschminke; — V. de Provence, s. Kermes de Provence unter Kermes végétal.

Vermillon, franz., Scharlachfarben.

Vermiloen, franz., Zinnober.

Vermin Traps, engl., Fallen für Ratten und Mäuse.

Vermont, große Landschaft in Nordamerica, grenzt an Connecticut, Newyork, Canada und Massachusets, mit 153,000 Einwohnern, handelt mit Fleisch

rich, Getreide und Holzwaaren. Hauptstadt Bennington.

Vermout, franz., Wermuthwein.

Vernaccio, ein sehr guter italienischer Wein; kommt aus dem Genuesischen, Toscanischen und aus Sardinien von Oristagno und Cagliari.

Vernachlässigung, Nachlässigkeit, die unordentliche und schlechte Behandlung eines Geschäfts oder einer Sache, woraus Nachtheil entspringt.

Vernager Wein, ein guter genuesischer Wein.

Vernaison, Ort im Departement der Rhone in Frankreich, mit 830 Einwohnern, Baumwollenmanufacturen und Druckereyen.

Vernal grass, engl., Ruhgras.

Vernouil, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, verfertigt gutes Kalbleder und Wollenzeuge.

Verni, franz., gefirnißt, z. B. Papier V.; — Tôle vernie, lackirte Blechwaare; — Vache vernie en noir, schwarzes Kuhleder.

Vernice, ital., Firniß.

Vernir, Vache à V., franz., Kuhleder.

Vernis, franz., Firniß; à l'essence (de térébinthine), gemeiner Terpentinfirniß; gras oder à l'huile, Oel-F.; à l'esprit de vin oder clair, trockener F.; doré, Gold-; à la bronze, chinesischer; au karabé, à l'ambre, Bernstein-; de laque, Lack-; — V. pour meubles, Holz-; — V. d'imprimeur, Buchdruckerfirniß; de graveur, Aetzgrund; — Resine de V., Sandarakharz trockener Firniß; — V. des Arabes, Wachholderharz; — V. d'écrivain, Sandarakpulver, um ausradirte Stellen damit zu reiben; Vernissé, von Töpferwaaren, glasirt; Pipes vernissées, glasirte oder bronzirte Pfeifen, — Tôle vernissée, lackirte Blechwaaren; Tuiles vernissées, glasirte Ziegel.

Vernis sur cartons et sur métaux, franz., lackirte Waaren von Papiermaché oder Blech; — V. en noir, von Plateaux, schwarz lackirte Theebretter.

Verniz, port., Firniß.

Vernoegen, holl., befriedigen.

Vernon, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich an der Seine, mit 4310 Einwohnern, Getreidehandel und Wollenzeugmanufacturen.

Vernoux, Ort im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1945 Einwohnern, handelt mit Wein und Holz

Verona, Stadt in der Landschaft Veronese an der Etsch in Italien, durch den Fluß in zwey Theile getheilt, mit 55,887 Einwohnern, starken Gerbereyen, Fabriken für lederne Handschuhe, Seiden- und Wollenzeug, zwey Jahrmärkten im May und November und ziemlich bedeutender Handlung, besonders lebh. fremd. Transitohandel über die Alpen hinaus. Münzen, Maß und Gewicht s. Venedig.

Verongelyken, holl., benachtheiligen, verkürzen.

Veronica, lat., Ehrenpreis.

Véronique, franz., Ehrenpreis.

Veronne, Olives de V., franz., eine Sorte von Oliven; — Tapis de V., gemusterte Kamelotte aus Verona; — Terre verte de V., Veronesische grüne Erde.

Verordnete, s. Commissarien.

Verosa, ital., Murmeltbier.

Veroteries, fr., eine Sorte Glasperlen; s. Verroterie, Glasperlen, von welchen 20,000 Stück auf eine Mahe oder Messe gerechnet werden, die 3 – 4 Pfund wiegen.

Verp, Getreidemaß, hält in Emden 2409, Gretsiehl 9638, Leer 2409 und 2378 und in Stickhausen 2410 Par. Cub. Zoll.

Verpachten, besonders in der Landwirthschaft, den Nießbrauch einer Sache, namentlich eines Grundstücks, zum Erwerb gegen ein bestimmtes jährliches Geld, Pachtgeld, an einen andern übertragen; sein Gut verpachten. Wird kein Vermögenserwerb dabey beabsichtigt, so heißt es vermiethen.

Verpfänden, s. Pfand.

Verpfändung meines Vermögens, bey, zuweilen eine Clausel bey eigenen Wechseln, besonders an den Orten, wo die hypotheca conventionalis gebräuchlich ist.

Verre, franz., Glas; cristallin, Krystall-; de Berlin oder couleur de lait, Bein; noir oder à bouteilles, Flaschenglas; chambourin, hellgrünes Flaschen-G.; — V. de Bohème, façon de B., böhmisches Tafelglas, zu Kutschfenstern, Kupferstichen und großen Fenstern, auch V. à estampes genannt; — V. de Lorraine, Kutschenglas von Nevers; — V. à gobletterie, weiße Hohlwaare; — V. à glace, Spiegelglas; — V. cassé, Bruchglas; — V. de moscovie, Marienglas; — V. d'antimoine, Spießglanz-G.; — V. bleu de cobalt, Smalte; — Verres ardents oder brûlants, Brenngläser; — V. à filer le soleil impunement, dunkle, mit welchen man in die Sonne sehen kann; — Ver-

res à boire, Trinkgläser; de cristal, Kryſtallgläſer; à bière, Biergläſer; Fonds d'eau, mit einem dickrunden Fuße.

Verré, franz., glasartig, z. B. Parchemin v., Pergamen mit lichten Stellen, Waſſerpergamen.

Verre de montre, franz., Bergkryſtall; — V. rond, geſchwungenes rundes Scheibenglas mit einem Knopf in der Mitte; — V. à facettes, ein Rautenglas, Fazettenglas; — Verre à liqueurs, Likörgläſer; pour le coup de milieu, feine Kryſtallgläſer um Likör darin zu reichen; à glace, Eisgläſer.

Verre kykers, holl., Ferngläſer.

Verres, franz., Gläſer, geſchliffene; Lorgnettes à verres simples, Ferngläſer mit gewöhnlichen Gläſern; — à V. acromatiques, mit farbenloſen Gl.; — V. peintes pour la lanterne magique, Gläſer zur Zauberlaterne; — Plats de V., Glasſcheiben; — Savon du V., Glasgalle, auch Braunſtein als Vertilger der Farben im Glaſe; — Sel de V., die Soda, Glasgalle; — Seaux à V., Gläſerkühler; — Suint de V., Glasgalle; — sur Verre, Peinture s. V., Glasmalerey; — Tubes de V., Glasröhren; — V. vert commun, Flaſchenglas.

Verrechnen, 1) etwas in Rechnung bringen, anſetzen; 2) einen Rechnungsfehler begehen.

Verrorie, Sel de V., ſt., Glasgalle.

Verricelli, ital., Schrauben.

Verrichtung, ſo viel als Geſchäft.

Verrieres, Ort am ſüdweſtlichen Ende des Fürſtenthums Neufchatel, mit vielen Metallarbeitern, Uhrmachern, Spitzenklöpplerinnen und Kaufleuten.

Verriers, franz., Glasmacher; — Savon des V., Glasgalle, auch Braunſtein; Verrier, ein Gläſerkorb; Verrière d'entremèts, ein Gläſerſpüler.

Verrine, ital., Nagelbohrer.

Verrins, franz., Schrauben.

Verrkijer ringen, holl., Brillenringe.

Verrot, franz., Glasperlen; es giebt du V. gros et menu, große und kleine: du mélange de toutes couleurs, aus allen Faben gemiſchte.

Verroterie, franz., Glasperlen für den afrikaniſchen Handel; dahin gehören die Ambréades (f.), Galets (f.), Raſſade u. a.; ſ. Veroteries.

Verrots, ſt., Glasperlen, Raſſade.

Verrouil, Ressorts de V., ſt., Schließfedern.

Verroux, franz., Thürriegel.

Verruilen, holl., vertauſchen.

Verrumas, port., Nagelbohrer.

Vers, franz., Würmer; — Poudre aux V., Wurmpulver.

Verſäumniß, 1) der Verluſt eines Gutes durch Zaudern und Unachtſamkeit; 2) der Verluſt eines Rechts oder einer Rechtswohlthat durch Säumen.

Versailles, Hauptſtadt des Departements der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 26 (ſonſt 80).000 Einwohnern und Fabriken für vortreffliche Gewehre.

Verſchieben, etwas auf eine andere Zeit verlegen

Verſchlagen, franz. Abattre, bei Navallen, 1) in der Seefahrt, von dem rechten Wege oder Laufe abkommen; 2) von Münzen, abſetzen; die Münze iſt verſchlagen, abgeſetzt, verrufen; 3) Waaren überhaupt als untauglich oder ſchlecht nicht annehmen, anheim ſchicken, zurückgeben.

Verſchleudern, Waaren ohne gehörige Aufmerkſamkeit auf den vernünftigen und nöthigen Gewinn an den Mann zu bringen ſuchen, geſchieht oft, um andern Verkäufern zu ſchaden.

Verſchneiden, ſ. Ausſchneiden.

Verſchnitten, von Weinen, die an und für ſich gering und leicht ſind und durch die Zumiſchung von guten Weinen trinkbar geworden ſind.

Verſchreiben, 1) einen Fehler im Schreiben machen; 2) jemanden eine Sache als Unterpfand ſchriftlich verſichern; 3) ſchriftlich oder durch Briefe etwas von einem fremden Orte kommen laſſen; Bücher, Waaren verſchreiben.

Verſchreibung, Schuldbrief; Obligation.

Verſchulden, 1) mit Schulden beladen; verſchuldet ſeyn, viele Schulden haben; 2) ein Verſehen auf ſich laden; etwas verſchuldet haben.

Verſegeln, Verſegelung, ſ. Deviation, wenn ein Schiff von ſeinem Wege abkommt; Nothverſegelung, verſtellte Verſegelung; ſ. Abweichen vom Wege.

Verſehen, 1) aus Unachtſamkeit oder Uebereilung einen Fehler begehen; der Krämer verſieht ſich, wenn er aus Unachtſamkeit eine Waare für die andere nicht das gehörige Gewicht ꝛc. giebt; jemanden mit etwas verſehen, ihm daſſelbe als ein Mittel zur Erreichung einer Abſicht oder als ein Bedürfniß verreichen, z. B. mit Geld verſehen; der Kaufmann verſiehet ſich mit Waare, wenn er dieſelbe anſchafft; er verſiehet ſich

damit, wenn er ihnen dieselbe verkauft; ich bin nicht damit versehen, ich habe es nicht.

Versellen, an einigen Orten so viel, als im Einzelnen verkaufen.

Versenden, etwas in die Ferne, an einen fremden Ort schicken; Waaren versenden.

Versender eines Wechsels, s. Remittent.

Versendungsbrief, s. Frachtbrief.

Versenkerungsrecht, s. Assecuranz.

Verser, franz., auskehren, bezahlen.

Versetzen, verpfänden, etwas zum Pfande geben; versetzte Sachen einlösen.

Versicherer, s. Assecurant; Zusatz: der Ablader kann nicht sein eigener Versicherer seyn. In der Regel ist jedem, der über seine Güter gesetzlich disponiren kann, erlaubt, einzeln und in Gesellschaft anderer eine Assecuranz zu übernehmen. Einigen Personen, z. B. den Schiffsmäklern, Klarirern, Dispacheurs, Richtern in Assecuranzstreitigkeiten u. m. a., am allerersten aber den Verladern der Güter ist es nach den meisten Assecuranzordnungen benommen, Versicherung auf eigene Güter zu leisten. S. Weddekop, Introduct. in jus nautic. lit. III. tit. 7. §. 69. Flensburg. 1757. 4.

Versicherte, s. Assecurirte.

Versicherung, s. Assecuranz.

Versilbern, verkaufen, Geld an dessen Statt nehmen, zu Geld machen.

Versine, ein Getreidemaß in Savoyen, hält ungefähr 42 Pfund.

Versmold, kleine Stadt in der Grafschaft Ravensberg, mit 1050 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand.

Verstrekken, holl., vorschießen.

Verso folio, das Blatt umgekehrt.

Versy, franz., ein champagner Wein.

Vert, das Grüne; Verte, grün, frisch nicht alt, frisch nicht eingemacht, nicht getrocknet; s. Verd; — Porphyre — antique, Serpentin-Porphyr; — — ène V., Steineiche; — V. minéral — grün, Mineralgrün; — V. de Brons— , Braunschweiger oder Gravenhorster — Grün; — V. de Brême, Bremer; de — e, Frisisches; de montagne oder de — agne, Berggrün, Erdgrün; — V. — azur, Lasurgrün, eine Mischung des — grüns mit Lasur; — V. d'eau, Wasser— blau, zum Ausmalen oder Illuminiren; — V. d'iris oder de glayeul, Saftgrün; — Sel V., grünes Salz, zum Pökeln der Fische; — V. de Saxe, sächsisches Grün; — en V., Peaux en V., rohe, frische Häute, auch Peaux vertes genannt; — Vitriol V., Eisenvitriol; — Verts Vins, junge Weine.

Vertaalen, holl., übersetzen.

Verte, Inhaltsmaß; s. Velte.

Verte, Terra V., eine vortreffliche Malerfarbe aus Cypern, Frankreich, Italien von Verona, in England von den Mendip Hills bey Bristol (eine geringe Art); diese grüne Erde von Verona ist die beste; commune ist die gemeine und de mine die geringste.

Vertheilen, theilweise an andere übertragen, unter andere austheilen; Geld, Arbeit, auch Schäden vertheilen.

Vertheuern, theurer machen, verursachen, daß der Preis einer Waare steigt; dies geschieht durch Mißwachs, starken Abgang einer Waare ꝛc.

Vertier, holl., Vertrieb, Absatz.

Vertolker, holl., ein Dolmetscher, Interpret.

Vertoonen, holl., vorzeigen.

Vertreckbrief, engl. Letter of departure, franz. Lettre de départ, ital. Lettera di partenza, ein Brief, worin die Correspondenten ihren Rhedern die Abreise eines Schiffes melden.

Vertrekken, holl., abreisen.

Vertrich, Absatz, Verkauf von Waaren gegen Geld oder Waare; ersteres Verkauf, letzteres Baratto.

En Vertu de quoi, franz., Kraft dessen, urkundlich; en v. d. Votre ordre, Ihrer Ordre gemäß.

Vertus, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich (Champagne), mit 2560 Einwohnern, einer Poststation und vorzüglichem Weinbau in der Gegend.

Vertus, franz., ein champagner Wein.

Verunglücken, durch einen Zufall großen Schaden erleiden; ein Schiff verunglückt, wenn es scheitert oder untergeht.

Veruntreuen, etwas durch Untreue entwenden oder abhanden kommen lassen; Veruntreuung der Ladungsstücke bey der Schifffahrt: wenn Güter am Bord eines Schiffes gestohlen oder bey Seite gebracht werden; dann haftet der Schiffer oder Capitain, nicht aber der Versicherer dafür.

Vervain, engl., Eisenkraut, Verbena.

Verviers, kleine Stadt im Lüttichischen (vormals Departem. der Ourthe),

mit 10,000 Einwohnern und beträchtlichen Fabriken für die feinsten Tücher, welche nach Deutschland, Polen, der Levante ꝛc. gehen; die Hauptniederlage ist zu Amsterdam.

Vervins, kleine Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 2830 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Vervortheilen, bevortheilen, jemanden um seinen Vortheil bringen, hintergehen, ihm den gehofften Gewinn entziehen.

Verwagepflichten, wenn in großen Handelsstädten ein Kaufmann seine ein- und ausgehenden Waaren pflichtmäßig nach dem rechten Wege auf der Wage angiebt, wiegen läßt und die schuldigen Gebühren davon entrichtet.

Verwahrlosen, etwas aus Mangel an pflichtmäßiger Aufmerksamkeit unvollkommner werden oder zu Grund gehen lassen.

Verwechselung, s. Wechselhandlung.

Verwen, holl., Farben; Verwekasjes, Farbenkästchen; Verwloof, Fisetholz, Fustel.

Veryfine, engl., sehr oder ganz fein, zeigt fast den höchsten Grad der Vollkommenheit an, deren eine Waare fähig ist.

Verza, port., Kohl.

Verzaaken, holl., abläugnen, entsagen.

Verzegelen, holl., versiegeln.

Verzeggen, holl., zusagen

Verzeichniß, s. Specification.

Verzeiling, holl., Versegelung.

Verzekeraar, holl., der Versicherer; Verzekerde, der Versicherte.

Verzicht, Verzicht leisten, einer Sache entsagen; s. Renunciation.

Verzien, holl., versehen.

Verzino, ital., Rothholz aus Brasilien.

Verzoekschrift, holl., Bittschrift.

Verzoirs, franz., eine Sorte des raffinirten Zuckers in Broten zu Marseille.

Verzugszinsen, lat. Interesse moræ, Schadenersatz wegen eines nicht erfüllten Versprechens, insbesondere wegen verzögerter Zahlung einer Schuld.

Verzuimen, holl., versäumen.

Verzy, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit 1460 Einwohnern und sehr geschätzten rothen champagner Weinen.

Verzy, ein weißer Champagner erster Classe.

Vesces, franz., Wicken; — V. noires, Erven.

Vescia, Vescica, ital., Bovist.

Vesciche, ital., Blasen.

Vesicies, franz., Blasen.

Vesicæ, lat., Blasen.

Vesou, franz., der rohe Saft des Zuckerrohrs.

Vesoul, Hauptstadt im Departem. der Haute Saone in Frankreich, mit 5210 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau, ansehnlicher Viehzucht, viel Holz und Eisenwerken in der Gegend.

Vespetro, ital., Siebensamen-Anisia, ein Gesundheitslikör; — V. Ratafia, ein Ratafia mit Anis, Fenchel, Engelwurz, Koriander, Möhre, Kümmel, Zuckerwurzelsamen bereitet.

Vesprimer Gespannschaft, in Niederungarn, grenzt an die Salader, Schümeger, Stuhlweißenburger, Komorner und Raaber Gespannschaft, mit 80,400 Einwohnern, darunter 1530 Juden, gutem Weinbau, Wildpret, viel Holz und Mastschweinen zum auswärtigen Verkauf. Die Hauptstadt Vesprim, Wesprim, ung. Veszprim, hat 1800 Einwohner, ein Postamt, guten Getreide- und Weinbau und beträchtliche Getreidemärkte.

Vessel, Steam V., engl., der Dampfbehälter eines Dampfwerks, Steam engine.

Vesseloup, franz., Bovist.

Vessels, engl., Schiffe, Fahrzeuge.

Vesserons, auch Aronses genannt, franz., Vogelwicken, kleine rauhe Feldwicken.

Vessie, Vert de V., auch V. de lierre genannt, franz., Blasen- oder Beergrün.

to Vest, engl., Anlegen, z. B. Geld.

Vestal water, engl., Westalisches Wasser.

Veste, dän., Westenstücke.

Veste, Toile à Vestes, franz., eine Sorte Leinwand, welche im südlichen Frankreich Rouens gris heißt.

Vestenbergsgreuth, bairisches Ort im Baireuthischen Unterlande, mit vielen Juden, einer Fabrik für Berlin. Blau, Salmiak ꝛc.

Vestido, span. und port., Kleid.

Vestindiske, dän., Der Kong. octroierede Danske Vestindiske Handels-Selskab i Kiobenhavn, Octr. von 1671, erneuert 1778.

Vestipolines, franz., eine Zeterarsche für Bauernjacken.

Vetches, engl., Futterwicken; Chickling V., Platterbsen, Lathyrus

Vetjo, holl., ein kleiner Gewinn.

Vetri da occhiali, ital., Brillengläser; — V. ustorj, Brenngläser; — V. la finestre, Fensterglas, Glasruthen; — V. le Moscovia, Frauenglas; — V. di piombo, Bleyglas.

Vetschau, Vetschow, Fetschau, wend. Witoschow, kleine Stadt im Kalauer Kreise in der Niederlausitz, mit 1050 Einwohnern, vielen Schuhmachern, Leinwebern und guten Flachsmärkten.

Vettes, franz., eine Art der größern Nudeln.

Vettewaar, holl., Fettwaaren.

Vettjesten, schwed., Wehsteine.

Vettura, ital., Fuhr, Landfracht.

Veudre, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 900 Einwohnern, guten Eisenhämmern und einer großen Fabrik von Glasbouteillen in der Nähe.

Veules, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 1600 Einwohnern und Kattunmanufacturen.

Vevay, deutsch Vivis, Stadt im helvetischen Canton Waadt am Genfer See, mit 3800 Einwohnern, vielen Uhrmachern, Putzmachern und Galanteriearbeitern, auch guter Handlung mit Schweizerkäsen, Weinen und anderen Producten, die auf dem See versendet werden; schönem Marmor in der Gegend.

Vevay, Vin de V., franz. Vivis-Wein, ein Schweizer-Wein.

Vexel, Vexelbrev, dän., ein Wechsel; paa Segt, egne.

Vexelens Udstader, dän., Wechselaussteller; — V. Eier, Vexeleier, Vexelhaver, Vexelens Haendehaver, Wechselinhaber; Vexel-Anordning, Wechselordnung.

Vexelgifvare, schwed., der Wechselaussteller, Vexeltagare, Vexlare, der Remittent; Vexelbetalare, der Bezogene; Vexelgodkännare, der Acceptant; Vexelinnehafvare, Wechselinhaber; Vexlarens man, Präsentant; Vexelöfverlåtare, Indossent; Vexelrörelse, Wechselverkehr; Vexelmäklare, Wechselmäkler; Vexelstadga, Wechselordnung; Vexla, wechseln, auch umtauschen; Vexlare, Wechsler.

Vexel-Obligation, eine seit 1731 in Dänemark eingeführte Schuldverschreibung, um den ungleich höheren Zinsfuß der simplen Obligationen bey Anleihen auf kurze Zeit zu sparen. Mehr als 5 pro Cent dürfen nicht genommen werden. Die Zahlungszeit nur auf drey Jahre.

Vexelryttori, dän., Wechselreiterey; Vexle, wechseln; Vexelerer, Wechsler.

Vexing Glasses, engl., Vexirgläser, auch anaclastic gl. genannt; es sind Knallgläser, die aus Deutschland nach England gehen.

Vez cabouli, franz., eine ostindische Färbewurzel.

Vezelay, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, an der Eure, mit 1600 Einwohnern und gutem Weinbau.

Vezelize, kleine Stadt im Departement der Meurthe (Lothringen) in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Via, port., Abschriften von Briefen, Wechseln ꝛc.

Viage, span., die Reise.

Viaggio, ital., Reise, Seereise.

Viana, Stadt in der Provinz Entre Duero y Minho in Portugal, am Einflusse des Flusses Lima, mit 7000 Einwohnern*, einem wiewohl versandeten Hafen und bedeutendem Handel mit Landesproducten, Getreide, Wein, Oel und Südfrüchten.

Viande, franz., Fleisch; de boucheries, frisches; — V. basses, die schlechtesten Stücke, im Gegensatz gegen die besten; Morceaux d'élite oder mitteren, M. inferieurs; — V. fumée, geräuchertes oder Rauchfleisch; — V. en pâte, Nudeln von der kleinen Art.

Vianen, Vianden, Wyerthal, franz. Vianne, kleine Stadt im Departement der Forets in Frankreich, mit 1230 Einwohnern, vielen Gerbereyen und bedeutendem Tuchhandel.

Vibora, span., Viper.

Vibrais, Vibraïe, Ort im Departement der Sarte in Frankreich, am Flusse Brais, mit 2030 Einwohnern und mehrern Eisenwerken in der Gegend.

Vic, Stadt im Departem. der Meurthe in Frankreich, am Flusse Seille, mit 3340 Einwohnern, Getreide in der Gegend und beträchtlichen Manufacturen von gestrickten Strümpfen und Tüchern.

Vichich, ein guter Franzwein von der Gegend von Pau; kommt über Bayonne.

Vic Dessos, Ort im Departement der Arriege in Frankreich, mit 740 Einwohnern und wichtigen Eisenminen in der Nähe.

Vice, engl., ein Schraubenstock; — Bench V., eine Bankschraube; — Hand V., ein Feilkloben; — Glazer's V., ein Bleyzug; — Tail V., ein Stielfeilklo-

ben, eine Schwanzschraube; — V. chaps, Sliding Tongs v. ch., eine Schnallenzange mit breitem Maule.

Viceadmiral, der nächste Seeoffizier nach dem Admiral einer Flotte, führt in des letzteren Abwesenheit das Commando; es sind deren mehrere in einem Reiche; in England werden sie nach den Flaggen benannt, z. B. Viceadmiral von der blauen, rothen Flagge.

Vicenza, Stadt am Bacchiglione in Oberitalien, mit 30,000 Einwohnern, einer Gesellschaft zur Verbesserung der Landwirthschaft und des Seidenbaues, großen Manufacturen für Moires, Damast, Taffet ꝛc., vielen Maschinen zu Abwinden der Seide; Verfertigung von Kunstblumen, einer jährlichen Messe im May; Getreide, Wein, Südfrüchten, Silber- und Eisenbergwerken in der Gegend. Die Seidenzeuge gehen nach allen Gegenden Italiens, nach Deutschland, der Levante ꝛc.

Vich d'Ossono, Vique, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Flusse Ter, mit 8400 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und Tauwerk.

Vichtach, Ort am Flusse Regen in Unterbayern (Regenkreise), mit 1300 Einwohnern. Das Landgericht Vichtach hat auf 8½ Quadratmeilen 17 180 Einwohner, sehr gute Viehzucht, Flachsbau und bedeutende Spinnerey, auch ein Bergwerk zu Bodenmais, wo Vitriol und rothe Erde zum Glaspoliren bereitet wird.

Vichy, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 1760 Einwohnern, verfertigt Wollen- und Baumwollenzeuge.

Vicia, lat., Wicke.

Vicio, span., Fehler, Mangel.

Vico, Vico di Sorrento, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapel, mit gutem Weinbau.

Vicogne, Laine de V., franz., Vicognewolle; carmeline oder bâtarde, gemeine.

Vicogne-Wolle, Pacoswolle; s. Vicunna.

Vicomteygewicht, franz. Poids de Vicomté, ein Gewicht zu Rouen in Frankreich, 6 Procent größer als das gewöhnliche Marktgewicht und besonders bey der Ausfuhr von Wolle und eisernen Gußwaaren gebräuchlich.

Victoria, Fort-, englische Festung und Hafen südlich von Bombay auf der Westküste von Ostindien.

Victorialis, lat., Allermannsharnisch; — V. rotunda, Schwertelgrün.

Victuailles, franz., Lebensmittel.

Victuals, engl., Lebensmittel, meist Getreide; — dead V., Getreide.

Vicunna oder **Vicogne-Wolle**, Wolle oder äußerst feine Haare von einer Art Kameelziegen in Südamerica zu extrafeinen Hüten und Tüchern brauchbar; es giebt braune und aschgraue mit weißen Haaren untermischt, ferner feine Vicunha und Karmelin- oder Bastardwolle, und Pelot- oder Klumpenwolle die schlechteste; kommt über Hamburg und Amsterdam nach Deutschland.

Vide-poches, franz., ein Arbeitstischchen; — V. pommes, ein Apfelstecher; Vider, leer machen; aushöhlen; — Scies à V., Laubsägen.

Vidigueira, Ort im portugiesischen Alentejo, östlich von Beja, mit 2300 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Vidimiren, wenn ein Notariat oder Richter eine Abschrift mit seiner Unterschrift, und dem Notariats- oder Gerichtssiegel beglaubigt, daß sie mit dem Originale durchgehends gleichlautend sey; eine vidimirte Abschrift, das Vidimus.

Vidne, dän., ein Zeuge; Vidneebyrd, Zeugniß.

Vidonia Wine, engl., Vidogne Weine.

Vidraças, port., Glasruthen.

Vidrilhos, port., Brillengläser.

Vidrios para anteojos, span., Brillengläser; Vidrio de Moscovia, Fraueneis; — V. de plomo, Bleyglas; Vidrios para relojes, Uhrgläser; Vidrios ustorios, Brenngläser; Vidrio para ventanas, Fensterglas.

Vidro de chumbo, port., Bleyglas; — V. para janellas, Fensterglas; — V. de Moscovia, Fraueneis; — V. para relogios de algebeira, Uhrglas.

Vidros ardentes, port., Brenngläser.

Vie, Bas de V., franz., feine gestrickte wollene Strümpfe von Chatons Salins in Bourgogne, von schönem Aeußern und vorzüglicher Güte; gehen ins Ausland.

Viehmarkt, 1) der Ort oder Platz, auf welchem das Vieh zum Verkauf angetrieben wird; 2) eine besondere Art von Jahr- oder Wochenmarkt, wo vorzüglich mit Vieh gehandelt wird.

Viehtreiber, ein Mensch, der allerley Vieh in beträchtlicher Anzahl auf die Märkte oder sonst zum Verkauf herumtreibt.

Vieilleuses, Mèches V., franz., Nachtlichter.

Vielfraß, ein wildes Thier nördlicher Gegenden, mit feinem glänzenden, zum Theil schwarzen Haare; die Felle kommen aus Sibirien aus dem Krasnojarkischen, dem Lande der Baschkiren und den nördlichen Wildnissen; gehen über Orenburg nach Europa, über Kiachta nach China.

Vielle, engl., eine Leyer, auch Hurdy, Gurdy oder Beggars lyre genannt.

Vielle, V. simple, franz., eine Leyer.

Vien, dän., Weidengerten.

Vienne, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 1620 Einwohnern und Glashütten.

Vienne, kleiner Fluß in Frankreich, entspringt in Limosin, fließt durch Marche und Poitou und ergießt sich oberhalb Saumur in die Loire. Von ihm ist benannt: 1) das Departement der Vienne (de la Vienne), ein Theil des ehemaligen Poitou, mit 124 Quadratmeilen in 5 Arrondissements, 250,807 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Rindvieh- und Pferdezucht; Hauptstadt Poitiers; 2) das Departement der oberen Vienne (de la haute Vienne), das ehemalige Limosin, mit 104 Quadratmeilen in 4 Arrondissements, 245,000 Einwohnern, Roggen, Kastanien, beträchtlicher Viehzucht, Eisen-, Bley- und Kupfergruben; Hauptstadt Limoges.

Vienne, Stadt im Departement der Isere in Frankreich, am Rhonefluß, mit 10,400 Einwohnern, gutem Marmor, Schiefer und Wein in der Gegend, beträchtlichen Fabriken von Eisen- und Stahlwaaren, Degenklingen, Ankern, Hämmern, Zangen, Aexten, gutem Papier ꝛc., Salpetersiedereyen und Glashütten. Der Handel ist ziemlich bedeutend, und der Weinabsatz geht vorzüglich nach Lyon; — Vienne, auch Wien im Oesterreichischen; — Vernis de V., Wiener Lack.

Vierdevat, Vierfaß, ein Getreidemaß zu Amsterdam, der vierte Theil von einem Schepel, der 16te von 1 Mudde; in 8 Kops getheilt; hält 340 und 390 Pariser Cub. Zoll; auch zu Obst und Hülsenfrüchten gebraucht.

Vierdraht, ein wollener Zeug mit starkem Einschuß, schwächer als Achtdraht; es giebt gewässerten und gedruckten; ist zu Unterfutter brauchbar und kommt von Bern.

Vierer, Vierling, 1) eine kleine Scheidemünze, eine Art Kreuzer in Obersachsen, wovon 3 = 1 gGr.; 2) zu Bern die Hälfte eines Kreuzers oder 4 Heller.

Vierfaß, s. Vierdevat.

Vierge, franz., gediegen, nicht künstlich gewonnen, z. B. Mercure v.; V. auch natürlich gewachsen; Soufre v., Jungfern-Schwefel; — Huile V., eine Sorte Nußöl, welches kalt gepreßt worden, im Gegensatz gegen H cuite; — Vierge, vom Honig, Jungfern- oder Glas-Honig; — Parchemin v., Jungfern-Pergamen; — Plomb v., gediegenes Bley; — Vitriol v., natürlicher Vitriol.

Vier Grot-Stück, nach dem Oldenburger kleinen Courantfuß die Mark fein zu 14½ Thlr. galten 18 St. 1 Thlr., Werth nach dem 20 Fl. Fuß 1 gGr. 2,7 Pf.

Viering, Nürnbergisch, der vierte Theil eines Pfundes.

Vierkant staaf yzer, holl., vierkantiges Stangeneisen.

Vierlande, Vierländer, Maschland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwischen den Armen des Elbstroms, und bestehen aus der alten und neuen Gamme, Kirchwerder und Koßlacke; sie gehören nach Hamburg und Lübeck, und sind sehr fruchtbar.

Vierling, 1) ein Frucht- und Getreidemaß im Würtembergischen, hält in Straubingen 2275, Deckendorf 1216, Pfaffenhofen 254 Pariser Cub. Zoll; s. Metze; 2) der vierte Theil eines Pfundes an einigen Orten in Sachsen; 3, die vierzigen Fässer.

Vier Oer-Stück, eine schwedische Silbermünze, wiegt 512 holl. As, hält 5 Loth, ist werth 1 gGr. ½ Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier Pfennigstücke, Braunschweiger, die Mark fein zu 14 Thlr., werth 3,8 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vierschaar, holl., ein Gewicht.

Vierssen, Ort in Geldern (vormals Departement der Roer), mit 180 Leinwandfabrikanten, welche jährlich über 1600 Stücke Leinwand (für 36,500 Rthlr. an Werth) verfertigen; auch werden hier Sammet- und andere Bänder in großer Quantität verfertigt und ausgeführt.

Viert, s. Fehrd.

Viertel, ein Gemäß zu Flüssigkeiten, hält zu Amsterdam 366, Cassel 413, Cöln am Rhein 302, Frankfurt a. M. 372, Hamburg 365, Heidelberg 465, Lübeck 365, Regensburg 179, Königsberg 420 Pariser Cub. Zoll.

Viertek, ein Salzmaß in Zürich, hält 1055 Pariser Cub Zoll.

Viertel, ein Getreidemaß, hält zu Antwerpen 3837, Anjou 5887, Blankenheim 7848, Braunau für Weizen und Roggen 1979, für Hafer 4315½, zu Borcken 8995, Breda 4387 und 5952, Cassel 7196 und 7656, Eisenach 4912, Erfurt zu 5 Scheffel 8424, Eschwege 7196, Frißlar 7646 und 8192, Geismar 7196, Hersfeld 8569 und 9181, Hessen-Homburg 8995 und 9638, Lindau 1079, Mecheln 4260, Mühlhausen 2587, München zu 8 Mäßchen 1525½, Narva 2043, Prag 1190 und 1346, Rothenburg an der Fulda 8995, Schmalkalden 7307, Schweden zu 4 Kappor 983, Sontra 8396, Wache 8151, Wanfried 7196, Wien zu 2 Achtel 884, Zürich 1042, Hülsenfrüchte 1053 Pariser Cub. Zoll.

Viertelgulden, ein Sechstel-Reichsthaler.

Viertelgulden polnischer, ein Conventionsgroschen.

Viertel-Kopfstück, eine Silbermünze nach dem Conventionsfuß zu 5 Kr. 1⅓ gGr. 2 Mgr.

Viertel-Markstück, zu 4 Schill. lübisch nach dem lübischen Courantfuß, 8 Gr. 4⅘ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Viertel-Reichsthaler, Silbermünze nach dem preußischen Courantfuß die Mark fein zu 14 Thlr. à 6 Gr., hält gesetzmäßig 12 Loth, werth 5 gGr. 8⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Viertel-Reichsthaler, Hessen-Casselsche Silbermünze, 96thig, gilt 8 Albus oder 6 gGr. nach dem Conventionsfuß.

Viertel-Speciesthaler, 1) ein halber Gulden nach dem Conventionsfuß; 2) eine polnische Silbermünze, gilt 2 Fl. polnisch = 3 gGr.; 3) eine sächsische Silbermünze von 1753, zu 8 gGr.; 4) eine Münze von Kaiser Carl VI. zu ½ Fl., wiegt 148,5 holl. As, hält 14 Loth, werth 8 gGr. 6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; 5) halbe Gulden vom Kaiser Leopold, wiegt 147,4 holl. As, hält 14 Loth 1 Gr., werth 8 gGr. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und Zwanziger, a) eine Münze im Fürstenthum Oels in Schlesien 1621 geschlagen, zu 24 Silbergroschen oder 1 schlesischen Thaler, b) die österreichischen, sächsischen 2c. Zwanzig-Kreuzerstücke.

Vier und zwanzig Sous-stück, eine französ. Silbermünze, wiegt 120 holl. As, hält 14 Loth 10 Gr., werth 7 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und Zwanzigter Speciesthaler, eine Silbermünze nach dem Altonaer neuen Banco-, Species- und Courantfuß, 61thig, gilt 2 Schilling Species oder 2½ Schilling Courant, werth 1 gGr. 5⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und zwanzigtheil Speciesthaler, eine schwedische Silbermünze, 61thig, wiegt 57,68 holl. As, werth 1 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier Vicariate, Quatro Vicariati, Landstrich im Fürstenthum Trident in Italien, südlich von Trident, mit 4 Marktflecken, Wein, Seide, Südfrüchten und starker Tabakscultur.

Vierzon, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 5760 Einwohnern, einer Poststation, Manufacturen von Wollenzeugen, Eisenwerken und Holzhandel.

Vieux, franz., alt; — V. Oing, Wagenschmiere; — Vins v., Firn-Weine; de 6, 8, 10 feuilles, 6, 8, 10 Jahr alt.

to View, engl., besichtigen.

Vif, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 2260 Einwohnern und beträchtlicher Seidenspinnerey.

Vif, Vive, franz., lebendig; — Soies vives, Borsten von geschlachteten Schweinen, im Gegensatz von den gefallenen Schweinen; sind besser; — Vif-argent, Quecksilber; — Soufre v., lebendiger, grauer Schwefel.

Vifter, dän., Fächer; — Viftestikke, Fächerstäbe.

Vigan, franz., ein grobes Tuch; geht von Beaucaire in die Levante.

Vigan, le, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3850 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Wein, Obst, Oel und Seide in der Gegend.

Vigans, franz., grobe französische Tücher, den Finchinats ähnlich, zu Unterhosen und Regenmänteln (in der Levante) brauchbar; gehen aus Languedoc nach Smyrna und Konstantinopel.

Vigne-Domagne, ein rother Champagner Wein der dritten Classe.

Vignettes, franz., Röschen, Einfassungen und Verzierungen für Buchdrucker.

Vignetten, engl. Vignettes, kleine Bilder in Büchern; unter den Druckschriften begriffen.

Vignings ringar, schwed., Trauringe.

Vigogne wool, Vigonia wool, engl., Vicuña-Wolle.

Vigonia, Winter V., engl., eine Mischung aus Thier- und Pflanzenwolle, zu Strümpfen brauchbar.

Vigo wool, engl., eine Wollen-Sorte, die in Fässern nach England kommt.

Vigselringar, schwed., Trauringe.

Vigt, schwed., Gewicht.

Vigter, schwed., Gewichte.

Vikker, dän., Wicken.

Vil, franz., schlecht, gering, niedrig; à vil prix, sehr wohlfeil; de vil prix, von geringem Werthe.

Vilafames, spanischer Ort in Valencia, mit 450 Familien, gutem Oel-, Wein- und Feigenbau.

Vilaine, Fluß in Bretagne in Frankreich, ergießt sich zwischen Vienne und dem Einfluß der Loire in das gascognische Meer; für kleinere Fahrzeuge bis Rennes, für größere bis Redon schiffbar.

Vilar, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit gutem Getreide- und Weinbau und einer beträchtlichen Rosoglobrennerey.

Vilbel, Ort in der Grafschaft Hanau an der Nidda, mit 1030 Einwohnern, Getreide und viel Obst zu Aepfelwein, der verführt wird.

Vildgalgan, dän., Cyperwurzel.

Villach, Stadt in Oberkärnthen an der schiffbaren Drau, mit 330 Häusern, 3600 Einwohnern, großem Gewerbe und Niederlagen von Eisen-, Stahl- und Bleywaaren, auch Galmey, besonders nach Venedig, und starkem Speditionshandel. — Der Villacher Kreis oder Oberkärnthen, mit 100 Quadratmeilen und 115,000 Einwohnern, liefert Gold, Silber, besonders aber viel Bley und Eisen für die Landesfabriken.

Villa das Lagunas, Handelsort auf der Südseite der azorischen Insel Pico, mit einem guten Hafen für kleinere Fahrzeuge.

Villa de Palmas, Hauptort auf der canarischen Insel Gomera, mit 150 Häusern und einem Hafen.

Villa franca, Ville franche, kleine Stadt an der Küste der Grafschaft Nizza, mit 2040 Einwohnern, einem Freyhafen und starkem Thunfischfang.

Villa franca, Stadt auf der Insel Tercera, mit viel Getreide und Wein in der Gegend.

Villa franca, kleine Stadt in Catalonien, unweit des Meeres, südwestlich von Barcelona, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und Tauwerk.

Villa Horta, de Orta, s. Fayal.

Villa Joyosa, kleine Stadt in Valencia in Spanien, am mittelländischen Meere, mit 4300 Einwohnern, viel Wein und edlen Baumfrüchten in der Gegend.

Villanes, span., beym Roßhandel, die spanischen Nationalpferde, die stark, gedrungen und groß sind; kommen aus Andalusien, Martos und Jean Teres.

Villa nova, ein spanischer Wein, roth und süß.

Villa nova do Portimão, Stadt an der Südküste von Algarbien, mit 2000 Einwohnern, einem großen und sichern Hafen und beträchtlichem Feigen- und Oelbau.

Villa nova do Porto, Stadt in der portugiesischen Provinz Entre Duero y Minho, an der Südseite des Duero, Oporto gegenüber, mit 10,000 Einwohnern. Hier sind die großen Weinmagazine der Engländer.

Villa Real, kleine Stadt in der portugiesischen Provinz Algarve, an der Mündung der Guadiana, Ajamonte gegenüber, treibt Schleichhandel.

Villa Real, kleine Stadt in Valencia in Spanien, unweit der See, mit 6600 Einwohnern, viel Wein und Maulbeerbäumen in der Gegend.

Villa Rica, Stadt und Hafen am mexikanischen Meerbusen in der Provinz Tlascala in Neuspanien.

Villa Ricca, s. Almeria.

Villaspando, kleine Stadt in der spanischen Provinz Leon, mit 6700 Einwohnern und beträchtlichem Handel.

Villa viçosa, Stadt in Alentejo in Portugal, 2 Meilen von der Guadiana, mit 1061 Häusern, 3750 Einwohnern und schönem grünen Marmor in der Gegend.

Villé, Ort im Departement des Niederrhein (Niederelsaß), in Frankreich, mit 1030 Einwohnern, Leinwandbleichen und Fabriken von Strümpfen, Mützen und eisernen Oefen.

Villebrequin, franz., ein Wandelbohrer, Draufbohrer; — Trépan à V., ein Tragbohrer.

Ville Dieu, Stadt im Departement der Manche in Frankreich, am Fluß Sienne, mit 2630 Einwohnern, verfertigt viele kupferne Kessel, Pfannen ꝛc.

Ville-Domagne, ein rother Champagner dritter Sorte.

Villefort, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 1005 Einwohnern, Weinbau und vielen Kastanien.

Ville franche, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich,

4 Meilen von Lyon, mit 5000 Einwohnern, Leinwandmanufacturen und sehr gutem Wein in der Gegend.

Ville franche, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 680 Einwohnern und beträchtlichen Eisenminen.

Ville franche de Lauraguais, kleine Stadt im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 6040 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau, auch einigen Manufacturen von Baumwollenwaaren und Leder.

Ville franche de Rovergne, Stadt im Departement des Aveyron in Frankreich, am Aveyron, mit 10,000 Einwohnern, Masseln- und Leinwandmanufacturen und Handel mit Hanf, Obst und Schweinen.

Ville neuve d'Agenois, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, am Flusse Lot, mit 5120 Einwohnern, wichtigem Handel mit Getreide, Mehl, Hanf, Wein und Obst.

Ville neuve d'Avignon, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, an der Rhone, mit 3400 Einwohnern, Seiden- und Baumwollenmanufacturen.

Ville neuve de Berg, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 2210 Einwohnern, gutem Wein- und Seidenbau.

Ville neuve les Clermont, Ort im Departement des Herault in Frankreich, mit schönen Hut- und Tuchmanufacturen.

Ville neuve sur Yonne, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 4610 Einwohnern, beträchtlichen Gerbereyen, Manufacturen von grobem Tuche und Weinhandel.

Villepinte, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit gutem Wein- und Seidenbau.

Viller, ein Champagner.

Villersexel, Ort im Departement der obern Saone in Frankreich, mit 1040 Einwohnern, Eisenöfen und Eisenhämmern.

Villes marchandes ou de commerce, Handelsstädte; — V. maritimes, Seestädte; — V. d'arrêt, in Frankreich: Städte, welche Schuldner arretiren lassen können; — V. d'entrepôt, Niederlagsorte; — V. franches, Städte mit Freyhöfen.

Villette, Ort im Departement der Seine in Frankreich, mit 1280 Einwohnern und beträchtlichen Rindviehmärkten.

Villette, helvetischer Ort am Genfer See im Canton Waadt, mit gutem Weinbau.

Villingen, Badensche Stadt im Breisgau, mit 3500 Einwohnern und beträchtlichem Kornhandel nach der Schweiz.

Vilseck, kleine bayrische Stadt am Ursprunge der Vils in der Oberpfalz, mit 965 Einwohnern. Das Pflegamt hat 3074 Einwohner, beträchtlichen Fruchtzug (die dasigen Salzbrechte werden weit verführt), mehrere Eisengruben, 5 Eisenhämmer, mehrere Sorten von Farbenerden, beträchtliche Waldungen und gute Schweinezucht.

Vilshofen, kleine Stadt an der Donau in Niederbayern, mit 1600 Einwohnern und 3 großen Jahrmärkten. Das Landgericht hat auf 12 Quadratmeilen 21,836 Einwohner, viel Getreide, Flachs, Obst und ansehnliche Viehzucht. Mit diesen Artikeln wird Handel nach Oesterreich getrieben.

Vilt, hell, Filz.

Vilton, franz., ein melirtes Tuch, in Rheims dem englischen Wilton cloth nachgemacht.

Vimines, lat., Vimini, ital., Weidengerten.

Vimoutiers, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 5150 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Vimoutières, Toiles v., st., eine gute Hanf-Leinwand aus den Cantonen Merlerault, Chambol und Tranchée d'Exmes.

Vin, Sacs à Vin, franz., Weinschläuche; — Verres à V., Weingläser; à Vin de Champagne, Champagner-Gläser; — Tête de V., Vorlaß, besonders von burgunder und champagner Trauben; — V. en cercles oder en futailles, Wein in Fässern; en bouteilles, in Bouteillen oder Flaschen.

Vin acciola, V. amabile, V. grecco di Nola, V. grecco di Somma, V. grecco di Torre, italienische Weine.

Vinättika, schwed., Weinessig.

Vinagre, port., Weinessig; — V. de cerveja, Biereſſig.

Vinagre de cerveza, span., Biereſſig.

Vinaigre, franz., Essig; de Vin, Weinessig; de bière, Biereſſig; de cidre, Zydereſſig, auch V. de bois genannt; d'estragon, Dragun-; framboise, Himbeer-; anisé, Anis-, à l'ail, Knoblauch-Essig; mariné s. v.; V. aromatique,

wohlriechender, Gewürz-, de Luxe, Riech- oder Schmink-Essig; es giebt Lavendel-, à la Lavande; métallique, mit metallischen Bestandtheilen; cosmetique, Schönheits-; à l'Adonis, de charmes, au coq, à la Créole, V. fort, Riech-Essig; V. médicinaux, Arzney-Essig; antipestilenciel, gegen schädliche Dünste; digestif, Verdauung befördernde; maritime, gegen den Scorbut; fondant, gegen Hühneraugen; de mures, Maulbeeren-E. gegen die Bräune; d'écailles, gegen Flechten; antivénéneux, gegen giftige Insekten-Stiche; Vinaigres, die Essige jeder Art von Maille et Aclocque zu Paris; beliebt sind auch die V. und Moutardes von Bordin in Paris und Mr. de Gouvenain in Dijon, s. Präparate, Essig-Pr; — V. de rouge, ein Schönheitsmittel; — V. de Saturne. Bleyessig.

Vinaigrette, s. Brouette.

Vinaigriers, franz, Essigflaschen.

Vinajo, ital., ein Weinhändler.

Vinalesa, Ort in der Provinz Valencia in Spanien, mit einer Seidenmanufactur.

Vinaros, Stadt in Valencia in Spanien, nördlich von Benicarlo, aus deren Gebiet viel Wein ausgeführt wird.

Vinasse, fr., Halbwein, Nachwein.

Vinca Pervinca, lat., Sinn- oder Wintergrün.

Vincetossico, ital., Schwalbenwurzel.

Vinchi, ital., Weidengerten.

St. Vincint, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Vindbösser, dän., Windbüchsen.

Vinde, dän., gewinnen; Vinding, Gewinn.

Vin de copeau, franz., geringer Wein, der durch Sägespäne aus einem Faße mit gutem Weine verbessert worden; — V. d'entremêts, Verres à v. d. e., feine Krystallgläser, in welchen Likörgläser gereicht werden; — V. de Grace, der Clairet.

Vin de Ville, ein Bourdeauxer-Wein, der in der Gegend von Bourdeaux gewonnen worden.

Vindiciren, lat. Vindicare, fr. Vendiquer, Révendiquer, eine Sache als sein Eigenthum von dem Inhaber zurückfordern; Vindication, Rückforderungsrecht. Die deßhalb gerichtlich anzustellte Klage heißt Vindications-klage. Nach dem sächsischen Rechte ist das, was in des Schuldners Gütern jemanden eigenthümlich zustehe, von der Concursmasse abzusondern und dem Eigenthümer zu verabfolgen.

Vin di Montefiascone, ein italienischer Wein aus der Gegend von Montefiascone; es giebt weißen und röthlichen.

Vindueglas, dän., Fensterglas.

Vine, engl., der Weinstock, lat. Vitis vinifera; — V. knife, Webmesser.

Vineago, lat., Glaskraut.

Vinegar, engl., Essig; common V. oder Alegar, Biereſſig; double distilled V., doppelt destillirter Weinessig; Chilly, Chian oder Cayenne V., Cayenne-Essig; — Camp V., Essig, mit Lauch, Cayenne-Pfeffer, Soya, Wallnuß, Ketschup, kleingehackter Anschovis und etwas Koschenille wohlschmeckend gemacht; — Rose V., Rosen-Essig; — V. Tarragon, Kräuter-Essig aus Dragun; — Wine V., Weinessig.

Vinelloes, engl., Vanille.

Vineux, Vins bien v., franz., weinreiche, vollkommen reife Weine.

Vingejest, dän., Weingeist.

Vingerhoeden, holl., Fingerhüte.

Vingtains, Vingt-deuxains, franz., gewisse Tücher von einer bestimmten Anzahl Kettenfäden.

Vinho, port., Wein.

Vinkelhage, dän., Winkelmaß.

Vinna, schwed., gewinnen; Vinning, Gewinn.

Vino, ital. u. span., Wein.

Vino de Guindas, ein spanischer Wein, der mit Kirschen zubereitet wird; kommt aus Castilien.

Vino greco, ital., ein italienischer Wein.

Vinometer, ein Weingütemaß, ein Weinmesser.

Vino pontificato, engl., ein künstlicher (British) Wein von Pomeranzen- und Zitronen-Schalen.

Vin paillet, s. Clairet.

Vins, franz., Weine; V. d'entremets, de liqueur, oder liquereux, Likör-Weine, wie Madera u. a.; demiliquereux, Halb-Liköre, wie Tokayer u. a.; V. de cargaison oder de côte, gemeine für Schiffe; de loi, Kauscher- oder Koscher-Weine für Juden; V. de dessert, Nachtisch-W.; V. de garde, Lager-W., grands, schwere, moyen, Mittel-Weine; V. naturels, ungemischte, natürliche; frelatés, gemischte; artificiels, künstliche, wie V. de cerises, Kirsch-, V. d'orange u. a.; — V. doux, Weinmost; cuit, gekochter; — V. de goutte oder mere-goutte, Vorlaß;

bouru, Starkwein mit unterdrückter Gährung; V. cuvé, hinlänglich auf Trestern vergohrner; V. sur lie, auf der Mutter liegender; fouetté, mit der Schlagruthe gearbeiteter; clarifié, geklärter; muté, geschwefelter; collé, mit Hausenblase geklärter; louche, trüber nach dem Abklären; V. au bas, der unterste im Faß; V. coupé, verschnittener; nouveau, junger; de l'année, 3–4 Monate alter; Vins de divers crus, Weine von verschiedenen Gewächsen; V. de corps oder de fonds, kraftvolle; étoffé, den Mund füllende; moux, moelleux, sanfte, weiche, vollkommen reife; bien couverts, gut gedeckte; gros, sehr gedeckte; chargé, dunkelrothe; limpide, sehr helle, durchsichtige rothe; V. dur, herbe; couverts de fleurs, kahnige; évapés, schale durch Ausdünsten an freyer Luft; échaudés, erhitzte; affûtés, qui ont le gout du fût, nach dem Faß schmeckende; franc, ohne Erdgeschmack; V. capiteux oder fumeux, zum Kopf steigende; V. d'Allemagne, deutsche; de Franconie, Frankenweine; V. d'Alsace, Alsasser, auch Vins gentils genannt; de Heiligenstein, Klebner; de Molsheim, Finkenwein; V. des Canaries, Canarien-Wein; Malvosie, Malvasir; V. du Cap, Kap-Weine (s.); V. de Constance, haut et petit, Konstanzia von 2 Sorten; V. d'Espagne, spanische (s.); unter dem Vin d'Alicante sind die Vins de Tinto, de San Lucar u. a. begriffen; V. de France, französische; de mer, See-Weine; de Bayonne, meist dicke zum Verschneiden für den Norden und Holland; Juranson blanc, der beste Ausfuhr-Wein; Madiran, V. de la haute, basse et petite Chalosse; V. de Bordeaux, Bourdeauxer (s.); de Bourgogne, Burgunder (s.); de Calabre, ein französischer weißer Muskateller mit Gewürz angemacht; de Champagne (s.); de Languedoc, Languedocsche Weine, auch V. du midi, Vins chauds genannt, weiße und rothe; weiße: Clairette de Calvisson, blanc d'Hermitage, de Laudun u. a.; rothe: Côte rotie, Chateau grillé, Cornas, Chusclan, Coudoulet, Lirac, Langlade, Milhaud, Narbonne, Beziers u. a.; de Marennes, leichte Weine für Norddeutschland; V. de Nantes, Nanteser Weine, Stadt- (de ville) und Stadt-Bezirk-Weine, Mosnière u. a.; d'amont geht die Loire ab, die übrigen meist nach dem Norden; V. de Provence, Provencer Weine (s.); V. de Soudres, leichte Weine für den Norden; V. de Toulon, Toulonер Weine; V. d'Italie, italienische W. (s.); de Suisse, Schweizer W. (s.); de Portugal, portugiesische W. (s.); V. de haut pays, Weine von St. Macaire, die 7 Meilen über Bourdeaux gewonnen werden.

Vin seco, eine Sorte des spanischen Xeres-Weins aus Sevilla, bitterlich von Geschmack, aber magenstärkend.

Vinspiritus, schwed., Weingeist; Vinsteen, Weinstein; Vinsteenflöte, Weinsteinrahm.

Vinsteen flöde, dän., Weinsteinrahm.

Vintage, engl., Weinlese; Jahrgang eines Weines.

Vinterane, st., Winters-Rinde.

Vinters bark, dän. u. schwed., Gewürzrinde.

Vintin, franz. Vintin, Vintain, 1) eine kleine, mit Kupfer stark vermischte Silbermünze in Portugal, gilt 20 Reis; 2) eine Rechnungsmünze in Goa; von den guten machen 10, von den schlechten 20 ein Pardo = 18,4 Gr. Conv. Geld; der erste gilt 15, der letzte 12 Reis.

Vin tinto, ein dunkelrother Wein, der zur rothen Tinte und zum Färben weißer Weine brauchbar ist.

Vintitizzi, ital., auch Classi di seta genannt, von leinwandartigem und rauhem Grunde.

Vinum, lat., Wein; — V. adustum, Branntwein.

Viola, lat., Veilchen; — V. agrestis, Seifenkraut; — V. culinaria, Küchenschelle, Anemone pulsatilla; — V. lutea, gelber Lack; — V. mortuorum, Singrün; — V. Plinii, Fingerkraut; — V. virginis, Singrün.

Viola, Alto, Tenor, engl., Bratsche; — V. d'amore, Violond'amour.

Viola Bassa, ital., die Viole di Gamba.

Viola Bastarda, ital., eine Baßgeige mit 6 – 7 Darmsaiten und eben so viel gleich gestimmten metallenen unter den Darmsaiten, die unberührt mit klingen.

Viola de Bardone, ital., eine große Geige mit 24 Seiten.

Violat, franz., Veilchensaft; — Miel V., Veilchenhonig.

Viol de Gamba, engl., eine Kniegeige.

Viole di braccio, ital., Baßgeige.

Violenbadden, ein Zuckerbackwerk von blauen Veilchen und Zucker.

Violenjulepp, blauer Saft aus Veilchenblättern, vermittelst siedendheißen,

eine Zeit lang darüber stehenden Wassers bereitet und mit gepülvertem Zucker bis zur Siedhitze gekocht.

Violet, engl., das Veilchen; — Garden V., die Nachtviole; — V. blue, Veilchenblau aus Kobalt; — Syrop of V., Veilchensaft; — V. scented Soap, eine Schönheitsseife mit Violen-Geruch; — V. shaving-powder, Rasirseife, klein gerieben und mit Violen-Geruch.

Violet, à la V., franz., eine Sorte Schnupftabak.

Violet auf Porzellan, s. Porzellanfarben.

Violet auf Wolle, eine röthlichblaue Farbe aus Kochenille und Indig mit Weinsteinkrystallen

Violet-Schnupftabak, ein Schnupftabak von bläulicher Farbe; es giebt ordinären und feinen.

Violetta, ital., eine Geige zur Mittelpartie.

Violettblaues Quecksilber, schwarzer Präzipitat, ein künstlicher Glanzoder der mit einem Salmiak-Schwefel versetzt worden.

Violette, Savon de T., franz., eine wohlriechende Putztisch-Seife.

Violettes, franz., Violen, Veilchen; eine Sorte provencer Feigen, für Apotheken hauptsächlich.

Violettholz, so viel als Veilchen- oder Purpurholz.

Violin, engl., eine Geige oder Violine.

Violin-Bogen, s. Fiedelbogen.

Violincello, engl., Violoncelles, franz., Violencellos.

Violones, span., Baßgeigen.

Violons, franz., Discantgeigen, Violinen; — V. de gambe, Kniegeige.

Violrod, dän., Violwurzel.

Violwurzel, s. Iris.

Vioolen siroop, dän., Veilchensaft.

Vioolhars, holl., Geigenharz.

Violwortel, holl., Violwurzel.

Viorne, franz., der Mehlbaum, Viburnum, oder auch der Crataegus Aria.

Viper, s. Natter.

Vipera, ital., Viper.

Viperaria, Skorzonere (s.).

Vipère, Sel de V., franz., Vipern-Salz.

Vipères, franz., Vipern; sèches, getrocknete.

Vipergrass, engl., Skorzonerwurzel.

Viperine, franz., Schlangenkopf, Natternkopf, Echium; — V. auch die virginische Schlangenwurzel, Serpentaria.

Vipers, dried V., engl., getrocknete Vipern.

Virakbark, dän., Weihrauchrinde.

Vire, Stadt im Departement des Calvados in Frankreich, mit 7550 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken für Tücher und Wollenzeuge, Zwirnbändern, gute Tuchscheren, vielen Papiermühlen in der Gegend und Handel mit Getreide, Hanf, Cyder und Schlachtvieh.

Virée, eine Sorte Etamin.

Viremcnt de parties, écritures ou rencontres, franz., das Ab- und Zuschreiben von Posten; das Rikcentriren.

Virès, franz., kleine Etamine von Amiens, ganz Wolle oder Wolle mit Seide.

Viroveau, franz., ein Hebezeug.

Virga aurea, lat., Heidenwundkraut; — V. Pastoris, Kardendistel; — V. regia, Fingerhut; — V. sacerdotis, Schwalbenkraut (veraltete Namen).

Virgin, engl., Jungfern-; es giebt V. oil, honey, mercury, wax (s.); — Virgin's bower, Waldrebe (s.; — Virgin hay, das beste Heu von Esparzette, vor der Blüthe geschnitten; — Virgin wax, ungebleichtes Wachs.

Virginal, Vinaigre v., franz., ein künstlicher Schönheits-Essig; — V. wire, Spinett-Draht.

Virgin Gorda, die wichtigste von den englischen Virgininseln in Westindien, mit 2000 Weißen, 6000 Negern, Zucker, Kaffee ꝛc.

Virginia Potatoes, engl., Batatas, süße Kartoffeln.

Virginian Snake root, engl., die virginische Schlangenwurzel.

Virginie, fr., eine Sorte Rauchtabak.

Virginie, Pouliot de V., franz., virginische Schlangenwurzel.

Virginien, einer der größten unter den verbündeten Freystaaten in Nordamerica, grenzt an Carolina, Chesepeakbay, Kentuky, Tenesser ꝛc., mit 887,000 Einwohnern, mehrern großen Flüssen, z. B. Potowmak, York, James, zum leichten Absatz der Producte. Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind: Tabak, Weizen, Schlangenwurzel, Cypressen-, und anderes Holz, auch Schiffbauholz. Schiffe, Pech, Theer, Terpentin, Pelzwerk, geräuchertes Schweinefleisch ꝛc. Unter der Einfuhr ist Salz der beträchtlichste Artikel. Der Sitz der Regierung ist zu Richmond, die am meisten bevölkerte Stadt ist Norfolk. Münzen, Maße und Ge-

wicht, s. Nordamericanische Freystaaten.

Virgin-Inseln, östlich neben Portorico, gehören zu den sogenannten kleinen Antillen, unter spanischer, englischer und dänischer Herrschaft.

Virginischer Schotendorn, Robinia Pseudo-acacia, ein Baum mit brauchbarem Holze, der auch aus Virginien nach Deutschland versetzt worden.

Virginischer schwarzer Sand, ein Eisensand.

Virginischer Tabak, eine Tabakspflanze von besonderer Brauchbarkeit, mit großen Blättern ohne Stiel, und rothen rachenförmigen Blumen.

Virginische Schlangenwurzel, eine faserige Wurzel von heftigem baldrianartigen Geruch und bitterem Geschmacke, und grünlichbraun von außen, wird oft mit der virginischen schwarzen Haselwurz vermischt.

Virginische Slangenwortel, holl., virginische Schlangenwurzel.

Virginische Traubenkirsche, Prunus padus virginiana, eine Art ausländischen Holzes, zu Tischlerarbeiten brauchbar.

Virginische Zypresse, ein Waldbaum, dessen Holz zu Tischlerarbeiten gebraucht wird.

Virginsk ormerot, schwed., virginische Schlangenwurzel.

Viride aeris, lat., Grünspan; — V. montanum, Berggrün.

Viridis Thea, lat., grüner Thee.

Virolas, span., Stockzwingen.

Viroles, franz., Messerhefte, Zwingen für Stöcke u. a.

Virte, ein französisches Maß zur Bestimmung des Inhalts der Wein- und Branntweinfässer, fast so viel als ol. Welte, hält zu Cognac 9, zu Angouleme $8\frac{3}{5}$, zu Saintes $8\frac{3}{4}$ Pinten.

Vis, franz., Schrauben; à double filet, mit einem doppelten Gange; à bouvement, Karnies-Schrauben; d'armoires, Schrank-Schrauben; à bois, Holz-S.; à filet, Filet-S.; Vis-à-Vis, ein Doppelflügel; eine enge Kutsche für 2 Personen; ein Gegenüber.

Visa, franz., eine vidimirte Abschrift; Viser, vidimiren.

Visages pour poupées, franz., Dockengesichter.

Visar, span., vidimiren.

Vischhout, holl., Fischbaut.

Vischio, ital., Mistel, Kenster.

Vischlym, holl., Fischleim.

Visco, port., Mistel, Kenster, Vogelleim.

Viscus, lat., Mistel.

Visé, kleine Stadt im lüttichischen (vormals Departement der Ourthe), mit 1690 Einwohnern, verfertigt und versendet viele gestrickte Strümpfe.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provinz Beira in Portugal, mit 900 Häusern, 5000 Einwohnern, Fayencefabriken und der einzigen großen Messe in Portugal.

Visetholz, Fiset, Fustet, Fustel-Holz, Gelbholz vom Rhus Cotinus; zum Gelb- und auch Schwarzfärben brauchbar.

Visi, Visi artificiali, ital., Masken, Larven.

Visie, holl., Inspection, Einsicht; — V. neemen, in Augenschein nehmen.

Visikort, dän., Visitenkarten.

Visiren, Royen, franz. Jauger, den Inhalt gewisser Gefäße für flüssige und trockene Sachen, auch Schiffe, Dimmen ꝛc. ausmessen und dadurch den körperlichen Inhalt ausmitteln. Dieß geschieht durch den Visirstab oder die Visirruthe, franz. Jauge, Baton de Jauger, worauf gewisse Maße und Zahlen verzeichnet sind. In manchen Städten giebt es geschworene Visirer. S. Aichen.

Visirruthe, so viel als Visirstab.

Visirschnur, eine Schnur oder vielmehr ein Band von Pergamen, in Grade eingetheilt, womit man den Umfang, die Böden und die Länge eines Fasses misset, um genau bestimmen zu können, wie viel es Maße enthält.

Visirstäfver, schwed., Visirstäbe.

to Visit, engl., untersuchen, visitiren, z. B. Schiffe.

Visita, span., Besichtigung; Visitador, Aufseher, Zollinspector.

Visita delle navi, ital., Besichtigung der Schiffe.

Visitator, Güterbeschauer, ein Accisebedienter, der die Richtigkeit der Angabe von eingehenden Waaren untersuchen muß; dergleichen sind vorzüglich bey der Mauth; sie heißen auch Beschauer, Besichtiger.

Visite, franz., Berichtigung.

Visitings cards, engl., Visiten-Karten.

Vismut, dän., Wismuth.

Visnague, franz. Tailles de V., türkische Zahnstocher.

Visons, Peaux de V., franz. Nerze.

Visor, engl., eine Maske, Larve.

A vista, span., auf Sicht.

A Vista, ital., auf Sicht, bey Ansicht, a lunga, a corta Vista.

Visuals, Visualglasses, engl., Brillen, mit schwarzen Hornringen, die in die Fassung passen.

Vitchouras, franz., Wildschuren.

Vitenz, slaw. Cselnitza, Ort in der Neutraer Gespannschaft in Niederungarn, mit gutem Weinbau, Tuchmacherey und Schusterey.

Vitello marino, ital., Seehund.

Vitex, lat., Keuschbaum.

Viti, ital., Schrauben.

to Vitiate, engl., ungültig machen.

Vitis, lat., Weinstock; — V. idaea, Heidelbeere, Bickbeere.

Vitoria, Vittoria, Hauptstadt in der Provinz Alava in Spanien, mit 1028 Häusern, 6500 Einwohnern, vielen Fabriken von Eisenwaaren, vorzüglich Küchengeräthen, Leinwand, Leder, Hüten ꝛc. und Handel mit Eisen und Stahl.

Vitraria, lat., Glaskraut (alter Name).

Vitray, Vitré, Stadt im Departement der Ille und Vilaine in Frankreich, an der Vilaine, mit 8809 Einwohnern, Fabriken von Baretwaaren, Strümpfen, Wollenzeugen, Leinwand, Garn, Boten, Lederwaaren ꝛc. und Handel mit diesen Fabrikaten, besonders nach den Colonien.

Vitré, franz., glasartig, z. B. Parchemin v., Pergamen mit lichten Stellen, Wasser-Pergamen; — Toiles de V., sehr starke rohe Tücher, zu kleinen Segeln, zum Einschlagen von Waaren u. a. brauchbar; von Vitray in Bretagne; s. Vitrées.

Vitree, Toiles vitrées, s. Vitre, Toiles de V.

Vitrees, weiße Leinen von Vitray (s.); es giebt V. brin-sur-brin, zu Taschentüchern und Handtüchern brauchbar.

Vitreous Silver Ore, engl., Glaserz.

Vitres, Verre à vitres, franz., Fensterglas; — V. à boudine oder de France oder à la française, geschwungenes Scheibenglas mit einem Knopf (Ochsenauge) in der Mitte; à l'allemande, ou en canons, en manchons, geblasen, aufgeschnitten und platt gemacht; — V. de carosse, Kutschengläser; — Plomb de V., Fensterbley.

Vitreux, Spathe v., franz., Flußspath.

Vitrifier, Têts à v., fr., Treibscherben.

Vitriol, lat. Vitriolum, ein Mittelsalz, welches aus der Verbindung der Schwefel- oder Vitriol-Säure mit einem metallischen Stoffe besteht; zum Schwarzfärben und zur schwarzen Tinte, zur Bereitung des Vitriolöls und des Scheidewassers (s. s.), zur Auflösung des Indigs, überhaupt zum Färben, zur Arzney u. a. brauchbar; es giebt Eisen-Vitriol, Vitriolum martis, auch Kupferwasser, grüner Vitriol, schwefelsaures Eisen genannt; Kobalt-V., rother V. Kupfer-V. (s.), lat. Vitriolum veneris, Zink-V., Vitriolum Zinci, auch weißer oder Goslarischer V. oder weißes Kupferwasser, oder Gallitzenstein (s.) oder schwefelsaurer Zink genannt; ferner giebt es natürlichen und künstlich gewonnenen; nach der Abstammung und den Ländern giebt es Goslarischen (Kupfer-V., blaugrün, hell, durchsichtig, vom Rammelsberge), sächsischen (von Allerheiligen bey Raschau), von Drosine im ehemaligen Churkreise, von Breitenbrunn, Geyer, Johanngeorgenstadt, Marienberg, Beyerfeld u. a.; voigtländischen (von Hof und zwar fein drey Adler, fein zwey Adler, Ein Adler oder gemeinen Eisen-V.); österreichischen aus Böhmen von Luckanitz auf der Herrschaft Massaberg, aus Tyrol, aus Oesterreich unter der Ems (bey Martin Sendel und Comp.) aus Steyermark bey Kahlwang; ungarischen, himmelblauen oder meergrünen; cyprischen, (blau, aus der Lauge der Kupfererze, kommt auch von Goslar, von Hof, aus Ungarn, England, aus der Schweiz von Winterthur); englischen, (grün, der bräunliche weißliche taugt nichts), römischen (aus Italien, von der Insel Elba von Pisa; ist grünlich blau, in großen Stücken und theuer); s. Zink-Vitriol.

Vitriol, franz. Vitriol; capillaire, Vitriolblumen, Haar-Vitriol; — V. natif, natürlicher; — V. blanc oder de Goslar, Zink-Vitriol; de Chypre oder bleu, Kupfer-V.; martial, grüner.

Vitriol, engl., Vitriol; — burnt V., kalzinirter für Maler.

Vitriolåther, eine farbenlose, gewürzhaft riechende Flüssigkeit, anfangs säuerlich und kühlend, dann erhitzend und austrocknend, zur Auflösung von Bernstein, Bergöl und anderen Harze, sogar des Schwefels brauchbar.

Vitriolé, Tartre v., franz., vitriolisirter Weinstein, Vitriolsalz mit Alkali, das Arcanum duplicatum oder Sal de duobus.

Vitriol-Geist, eine Flüssigkeit, aus Vitriol abgezogen, zum Bleichen, für Scheidekünstler und Färber brauchbar; kommt aus Sachsen von Buckau, Eibenstock, Schneeberg, Jugel und Idstadt.

Vitriol-Geist, schwache Vitriol-Säure.

Vitriol de Chypre, französ., Kupfer-Vitriol.

Vitriolic acid, engl., Vitriol-Oel.

Vitriolo branco, port., Zink-vitriol.

Vitriolo de cobre, port., Kupfervitriol; — V. de Marte, grüner Vitriol.

Vitriolo azul, span., Kupfer-Vitriol.

Vitriol-Oel, Vitriol-Säure, die im Schwefel und Vitriol enthaltene Säure, mit dem möglich wenigsten Wasser verbunden, ätzend, Metalle u. a. Stoffe anfressend, entzündbar und entzündend; zum Leinwand- und Kattunbleichen, zum Auflösen des Indigs, der Metalle und daher zu vielen Verrichtungen des Scheidekünstlers, Apothekers, Farbebereiters brauchbar; es giebt gemeines braunes für das Kattunbleichen, mit gewissen fremden metallischen Theilen vermischtes und zu Arzneyen und manchen andern Absichten unbrauchbares, und reines oder gereinigtes höchstrectificirtes weißes, zur Arzney anwendbares, ferner deutsches starkes, zum Zerlegen des Indigs brauchbares, und schwächeres englisches, welches aber bessere Dienste beym Scharlachfärben thun soll; kommt von Nordhausen, aus dem Erzgebirge von Schneeberg, Lauter, Buckau, von Hof, von Winterthur und aus England.

Vitriol Romain, franz., Kupfer-Vitriol.

Vitriolroth, ein ausgesüßter Kolkothar.

Vitriol-Spiritus, s. Vitriol-Oel.

Vitriolum coeruleum, cyprinum, romanum, oder **Veneris**, lat., Kupfer-Vitriol; — V. goslariense, Zink-Vitriol; — V. Martis oder viride, Eisenvitriol.

Vitriuolo bianco, ital., Zink-Vitriol; — V. turchino, Kupfervitriol; — V. di rame, ciprio, turchino, Kupfer.

Vitrum, lat., Glas; — V. Antimonii, Spießglas; — V. ruthenicum, Fraueneis.

Vitry, engl., ungebleichte grobe Leinwand; geht aus Irland nach America und Westindien.

Vitry le françois, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 6930 Einwohnern und starkem Getreidehandel.

Vitsen, holl., Wicken.

Vitshouras, franz., Wildschuren; s. Witchouras.

Vitteaux, Ort im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 2040 Einwohnern, einer Poststation und Tuchmanufacturen.

Vitterliggiöre, dän., bekannt machen; til Vitterlighed, zur Nachricht.

Vittne, schwed., ein Zeuge.

Vivace, Plantes vivaces, franz., ausdauernde, perennirende Pflanzen.

Viviers, Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, einer Poststation, Tuchmanufactur, Wein- und Seidenbau.

Vivifier le commerce, franz., die Handlung beleben.

Vivis, s. Vevay.

Vivo, ital., sehr begehrt.

Vivre de ses rentes, franz., von seinen Renten leben.

Vivres, franz., Lebensmittel.

Vix, Ort im Departement der Vendée in Frankreich, mit 2040 Einwohnern und beträchtlichem Hanfbau.

Vizard, engl., eine Maske, Larve.

Vizillos, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 1685 Einwohnern, einer Poststation, gutem Flachsbau, Leinwandarbeiten und Druckereyen.

Vizir-kan, ein großes Gebäude in Konstantinopel, mit Läden und Werkstätten zur Verfertigung und zum Verkauf von Kattun, Zitz ꝛc.

Vlaams doek, holl., ein leichtes Segeltuch.

Vlaamslinnen, breite flandrische Leinen, aus Werg oder gemeinem Flachs, zu Segeln kleiner Fahrzeuge, Hemden, Bettzeugen brauchbar; es giebt rohe und gebleichte; gehen stark von Gent nach Sevilla, Cadix u. a.

Vlaardingen, 1) Ort an der Merwe im Maasland in Holland, treibt Heringsfischerey; 2) holländischer Handelsplatz im Reiche Makassar auf der Südwestküste der Insel Celebes in Ostindien mit einer Rhede.

Vlachs dotter, holl., Leindotter.

Vlämisch, s. Flämisch.

Vlämische Schillinge in Hamburg, eine Rechenmünze, wovon 8 einen Thaler machen; nach dem Hamburger Bancofuß, die Pistole zu 5 Thl.

ler 4 gGr. 3,9 Pf.; nach dem Lübecker Courantfuß, 3 gGr. $6\frac{6}{17}$ Pf.

Vlaggedoek, holl., Flaggentuch.

Vlams, engl., auch Flemish Linen, flämisches Linen.

Vleesch, holl., Fleisch; — V. lym, Fleischleim.

Vlie, Flie, in Holland, die Durchfahrt aus der Südersee in die Nordsee zwischen der Insel Schelling und Vieland.

Vlieboot, s. Flibot.

Vlier, holl., Flieder.

Vlimaroa, die einheimische Benennung von Neu-Holland.

Vlissingen, s. Flissingen.

Vloej papier, holl., Löschpapier.

Vloersteenen, holl., Fliesen.

Vlokzyde, holl., Flockseide.

Vloozaad, holl., Flöhsamen, Semen Psyllii.

Vlotho, kleine Stadt an der Weser in der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, mit 1200 Einwohnern, Fabriken von Löwenleinen, mehreren Oel- und Grützmühlen und ziemlich bedeutendem Handel. Die hiesige Schiffergilde hat mit der zu Minden das ausschließende Recht, die Waaren auf der Weser zu transportiren.

Vlot hout, holl., Kork.

Vls, eine Abkürzung von Vlämisch. Lvls = Pfund Vlämisch; ßvls, Schilling Vlämisch, ℌvls, Groot Vlämisch.

Vlymen, holl., Flinten.

Vobarno, Boarno, Ort in der Landschaft von Brescia am Chiesefluß in Oberitalien, mit 2000 Einwohnern und vielen Eisenfabriken.

Vögvarda, schwed., Cichorien.

Vöhl, Vehl, Ort im Oberfürstenthum Hessen im Darmstädtischen, mit reichen Kupferbergwerken und Weberenen.

Völkabrück, kleine Stadt im Hausruck-Viertel in Oesterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel Zwilich und andere Leinwandwaaren.

Völkerrecht, lat. Jus gentium, der Inbegriff aller Rechte und Obliegenheiten der Völker und Staaten gegen einander. Hier kommen auch mehrere wichtige Fragen und Bestimmungspuncte über Schifffahrt und Handel vor, z. B. ob neutrales Schiff freies Gut, verfallenes Schiff verfallenes Gut mache? ob die kriegführenden Theile berechtigt sind, neutrale Schiffe zu visitiren? Es ist gerecht, dem neutralen den Handel eines kriegführenden Theils von Hafen zu Hafen an dessen Küsten, so wie den Handel von seinen Colonien nach dem Mutterlande als Mittelsperson zu erlauben — Nach dem conventionellen Völkerrechte ist der Richter des Capers, welcher demselben den Markebrief gab, auch der rechtmäßige Richter in Aufbringungssachen. — Wichtig ist auch die Lehre von der Repressalien ꝛc. S. Rau's Grundsätze des Völkerrechts.

Völklmarkt, Ort im Hausruck-Viertel in Oesterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel hölzerne Spielwaaren.

Vörde, Ort in der Grafschaft Mark, mit vielen Fabriken von Kleineisenwaaren.

Vörden, Ort im Fürstenthum Osnabrück, verfertigt viel Leinwand.

Voering, Voer, holl., die Führung der Matrosen; Voijage, die Reise eines Schiffes.

Vörösparak, großer zerstreuter Ort im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, mit mehreren goldhaltigen Silberbergwerken in der Nähe, auch gediegenem Gold.

Voerttäf, holl., Futtertaffet.

Voetangels, holl., Fußangeln; Voetzokken, Fußsocken.

Vogelbauer, Behälter für kleinere und größere Vögel, meist von runder Gestalt, mit einem hölzernen Boden und einem Draht-Gitterwerk, zum Theil mit einer hervortretenden Einfassung und um den Boden, um das ausspringende Futter u. s. aufzunehmen.

Vogelbeerbaum, Sorbus aucuparia, ein Baum, dessen Beeren zum Fang der Drosseln, Krammetsvögel u. s. zum Branntweinbrennen, und das Holz zu Wagner- und Tischler-Arbeiten dienen.

Vogelen, holl., Singvögel.

Vogel-Garn, ein Netz aus schwächerem Bindfaden, zum Fang der Vögel brauchbar.

Vogelhagel, holl., Vogeldunst.

Vogelhaus, s. Vogelbauer.

Vogelkirschbaum, lat. Prunus avium, ein Waldbaum mit kleinen Kirschen, dessen Holz zu Tischlerarbeiten brauchbar ist; es ist mit gewissen chemischen Behandlungen und Politur dahin zu bringen, ein Stellvertreter des Mahagonyholzes zu seyn.

Vogelkouwen, holl., Käfiche.

Vogelleim, lat. Viscus aucuparius, ein klebriger Schleimsaft aus den Beeren der Mistel (f) oder aus der zweiten Rinde des Hülse-Strauches (Ilex Aquifolius) (f.) oder von Sebesten (f.), Viscus Alexandrinus, zum Fangen der Fliegen und kleiner Vögel

brauchbar; kommt aus der Normandie und von Orleannois.

Vogelmilch, Ornithogalum, ein einheimisches Gewächs, zur Zierpflanze brauchbar.

Vogelnester, s. Indianische Vogelnester.

Vogelrollen, französ. Poulies, Ziehrollen, Vogeltritsen; Rollen, auf welchen die Stuhl- und Tischfüße sich fortziehen lassen.

Vogelschrot, s. Dunst.

Vogeltritsen, franz. Poulies, Ziehrollen, Vogelrollen (s.).

Vogelwicke, lat. Vicia cracca.

Voghera, Stadt im Mayländischen in Oberitalien, am Fluß Staffora, mit 10,030 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Vognleie, dän., Fuhrlohn; paa Vognaxelen, zur Axe; Vognskud, Wagenschoß; Vognto), Kutschengeschirre.

Vogtländischer Kreis, der königl. sächsische Antheil am Vogtland, an der weißen Elster und Zwickauer Mulde, mit 30 (nach andern 33½) Quadratmeilen, 89,688 (nach andern 85,800 und nach Canzler 94,836) Einwohnern, viel Holz, Theer, Ruß, Pech, Pottasche, viel Flachs, beträchtlicher Viehzucht, Eisen, Kupfer, Alaun und mehrern Steinarten; viel Manufacturen von Baumwollenwaaren, Tuch, Spitzen ꝛc. Von 1790 bis 1800 wurden 5 Millionen Stück Baumwollenwaaren gestempelt; doch fiel nachher dieser Manufacturzweig durch die Einfuhr englischer Garne. Auch die Kupfer-, Messinge-, Eisen- und Alaunwerke beschäftigen in der neuern Zeit nicht mehr so viel Menschen, als ehedem. S. Merkels Erdbeschreib. von Churſachsen, bearb. von Engelhardt. B. 3. Dresden 1804.

Vogtland, Landschaft in Obersachsen, an Böhmen, den erzgebirgischen Kreis, Altenburg, Thüringen und Franken grenzend, mit viel Waldung, großer Schafzucht, Flachsbau, Kattunfabriken, Spinnerey und Weberey.

Void, engl., ungültig; to Void, annulliren.

Void, Ort im Departement der Maas (Lothringen) in Frankreich, unweit Toul, mit 1168 Einwohnern, einer Poststation und Verfertigung von gutem Papier.

Voider, engl., ein Deckkorb.

Voidore Table, engl., ein stummer Knecht; s. Dumb waiter.

Voies de droit, franz., Wege Rechtens; par la Voie, über einen Ort hin.

Voigtländische Perlen, Perlen (s.) von Oelsnitz.

Voigtsberg, Voitsberg, Votschberg, kleine Stadt im Grätzer Kreise in Untersteyermark, mit 100 Häusern und vielen Steinkohlen in der Nähe.

Voiles, dünne baumwollene Gewebe aus Ostindien und Bengalen; — V. de religieuse, dünne Schleyer für Klosternonnen; — V. auch Schleyer; — Demi-V., Halb-Schl., brodées, gestickte; — Toiles à V., Segeltuch; es giebt viele Sorten in Frankreich, Melis doubles communs, Melis deux fils communs, Melis simples, Echantillons u. s.; ferner forts und légers oder doubles, simples und légers; auch hat man T. de manufactures, welche besser sind als die vom Landmann.

Voilsberg, Vogelsberg, Ort im Eisenachischen, mit 144 Häusern, viele Strumpfwirkern und Leinwebern.

Voinizza, Venizza, kleine türkische Seestadt in Albanien, mit 2000 Einwohnern und einem Hafen.

Voiron, Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 5400 Einwohnern und sehr wichtigen Leinwandmanufacturen.

Voirons, franz., Franzleinen von Hanf von Voiron in der Dauphiné; gehen nach den benachbarten Gegenden, Languedoc, Savoyen, Genf, der Schweiz, Spanien und America.

Voiture, franz., Fuhre; Fuhrlohn; par eau, Flußfracht; par terre, Landfracht; Voituriers par eau, Schiffer; V. par terre, Kärner, Fuhrleute.

Voitures, franz., Kutschen; — Ressorts de v., Kutschenfedern; es giebt R. d. v. à boudin, Wurstfedern, C Federn; R. à Poliguac, à l'écrivisse, à la Daleme.

Voix, fr., Stimme; — Porte-V., ein Stimmträger, Sprachrohr.

Vol. = Volumen, ein Bücherband von größerem Umfange.

Volaille, franz., Geflügel; de Bresse aus dem Departement de l'Ain; — Pâté de V., de Chartres.

Volans, franz., Federbälle; Spielringe eines Kutschen-Pferdes; — Sauciſſons volants, Luftschläge.

Volanto, Pierre v., franz., Flugenstein.

Volatil, Sel v. d'ammoniaque, franz., englisches Riechsalz.

Volatile salt of Lavender, engl., flüchtiges Lavendel-Salz für Riechfläschchen; — V. spirits, flüchtige Geister; — V. spirits of Vinegar, Riechessig, flüchtiger Essiggeist; gegen Kopfweh brauchbar.

Voldgift, dän., ein Compromiß; Voldgiftsmand, Schiedsrichter.

Voldoen, holl., befriedigen, bezahlen.

Volgbrief, holl., ein von der ersten Stätte ausgestellter Schein über angegebene Einfuhrwaaren zur Nachricht für die nächsten Zollbehörden.

Volghe, ital., Felgen.

Voliches, franz., Schifferlatten.

Voliges, Volisses, franz., Schalbretter; Schieferlatten.

Volk, s. Schiffvolk.

Volkarde, holl., Walkererde.

Volkersheim, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit 530 Einwohnern starkem Flachsbau und Garnspinnerey.

Volkshauer, s. Matrosengeld.

Vollenay, Ort im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 600 Einwohnern und vortrefflichem Weinbau.

Vollenhove, kleine Stadt in Oberyssel an der Südersee, mit 1000 Einwohnern, guter Schifffahrt und Handlung.

Vollgarn, westphälisches Garn aus dem Ravensbergischen, geht nach Holland und England; ist zum Theil von außerordentlicher Feinheit.

Vollhering, der Hering mit Rogen und Milch, wie er beym Bartholomäi-Fang zu seyn pflegt.

Vollhüfigkeit des Pferdes, beym Rosshandel, die Beschaffenheit des Hufes, wenn der Kern je länger je größer in dem Huf wächst, so daß keine Höhle im Huf mehr sichtbar ist.

Vollmacht, Gewalt, lat. Mandatum, franz. Pouvoir, Procuration, 1) die von jemanden einem andern ertheilte völlige Macht oder Gewalt, etwas in dessen Namen zu thun; 2) eine Urkunde, worin jemanden eine solche Vollmacht übergeben wird; jemanden bevollmächtigen, eine Vollmacht ausfertigen. Der Vollmachtgeber heißt Constituent Mandant; der Bevollmächtigte, Vollmachthaber, Mandatarius. Ein Blanket (s.) zur Vollmacht. Die Vollmachten werden übrigens in General- und Specialvollmachten eingetheilt, und sind auch in Handlungsangelegenheiten gebräuchlich.

Vollmachtsbriefe, den Kaufleuten solche Briefe, in welchen sie ihren Bevollmächtigten an einem fremden Orte Freyheit ertheilen, für sie Handelsgeschäfte zu machen, z. B. Einkauf und Verkauf zu besorgen.

Vollunge, Getreidemaß, hält in Böhmen 5947 Pariſ. Cub. Zoll.

Vollrichtig, sein völliges, gutes Gewicht habend.

Vollzählig, seine volle Zahl habend.

Volmagthebber, Volmagtigde, holl., der Bevollmächtigte; Volmagtigen, bevollmächtigen.

Volo, Stadt in Thessalien an einem Meerbusen, mit 3000 Einwohnern und einem großen Hafen.

Volouska, österreichischer Ort in Istrien, zur Herrschaft Castua gehörig, mit Wein- und Oelbau, auch Thunfischerey.

Volnay, ein Burgunder.

Volsellae, lat., Kornzangen.

Volstaan, holl., völlig bezahlen; Volvoeren, vollführen.

Voltaische Säulen, eine Menge von gleichgroßen, runden, metallenen Platten, die zu Galvanischen Versuchen brauchbar sind, aus 40, 60 u. m. Paaren von Zink- und Kupfer-Platten zusammengesetzt.

Voltar com protesto, port., mit Protest zurückgehen.

Voltare, ital., einen Posten ab- und zuschreiben; Voltura, das Ab- und Zuschreiben von Posten.

Voltarsi, ital., sich an jemanden wenden.

Volumen, ein besonderer Band eines Buches, welches aus mehrern Tomis oder Theilen besteht.

Volver con protesta, span., mit Protest retourniren.

Volvic, Ort im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 2100 Einwohnern und wichtigen Steinbrüchen.

Vonitza, Stadt auf der Küste von Epirus im Meerbusen von Arta (Ambracia), mit sehr viel Schiffbauholz.

Voogd, holl., Vormund; Voogdy, Vormundschaft.

Voorbetaling, holl., Vorausbezahlung; Voordeel, Vortheil; Voorkoop, Vorkauf; Voorwaarden, Bedingungen.

Voorsnymessen, holl., Vorlegemesser.

Vorauszahlung, Pränumeration, Zahlung, welche vor Empfang der Sache oder Waare geschieht.

Vorarlbergische Herrschaften, die österreichischen Besitzungen zwischen Tyrol und dem Rhein, mit Feldkirch, Bludenz, Sonnenberg ꝛc., 45 Quadratmeilen, 84,600 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, viel Holz, Eisenbergwerken ꝛc.

Vorbachzimmern, Hohenlohe-Bartenstein'scher Ort mit 595 Einwohnern, guter Viehzucht und Weinbau.

Vorbehalten, a) etwas auf eine andere Zeit zu thun verschieben; b) sich die Freyheit ausbedingen, etwas zu thun oder zu lassen; c) etwas zurückhalten, vorenthalten.

Vorchheim, s. Forchheim.

Vordernberg, Ort im Brucker Kreise in Obersteyermark, mit beträchtlichen Eisenwerken und Stahlarbeiten.

Vordering, holl., Forderung.

Vorderschuh am Stiefel, das Oberleder, das zur Bedeckung des Vorderfußes dient.

Vorenthalten, etwas zurück- oder bey sich behalten, was man einem andern zu geben schuldig ist.

Voreppe, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 2540 Einwohnern, verfertigt viele Hüte und Leder.

Vorforderung, s. Citation.

Vorgang der Gläubiger, die Classification derselben nach ihren Ansprüchen bey einem Fallissement.

Vorgebirge der guten Hoffnung, franz. Cap de bonne esperance, ital. Capo di buona Speranza, span. Cabo do buena Esperança, port. Capo de bona Sperança, ein berühmtes Vorgebirge an der südlichen Spitze von Africa, die äußerste Spitze der Kaffernküste, welche in das äthiopische Meer geht, schlechthin das Cap genannt, und die Hauptstadt Capstadt, mit sehr vielen Thierarten, namentlich schönen Schafen, Büffeln, Giraffen, Rhinocerossen ꝛc., Straußen und allerley anderem Geflügel, Schildkröten, allerley Holzarten, Capschen Pfeffer, Wein, Weizen ꝛc. Hier ist eine holländische Colonie, ein starker Handelsplatz für die Europäer überhaupt und die Holländer insbesondere, und ein stark besuchter Landungsort für Ostindienfahrer. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. Die Cöln. Mark fein zu $31\frac{2}{3}$ Gulden Capisch. 100 Gulden Capisch $= 69\frac{3}{13}$ Fl. rhein. 100 Ellen auf dem Cap $=$ 103 brab. Ellen. 100 Pfund $= 115\frac{1}{3}$ Nürnb. Pf.

Vori, franz. provenc., Elfenbein.

Vorkauf, Aufkauf, franz. Accaparement, 1) die Handlung des Einkaufens vor andern auf wucherischen Wiederverkauf; den Höken den Vorkauf verbieten; 2) das Recht, das jemand bey dem Verkaufe einer Sache vor andern hat, wenigstens für denselben Preis, wie andere, in den Kauf einzutreten, Näherrecht, Einstanderecht. **Vorkäufer, Aufkäufer**, der eine Waare zum Nachtheil anderer in Menge aufkauft, um sie wieder einzeln mit Wucher zu verkaufen.

Vorken, holl., Gabeln.

Vorladung, s. Citation.

Vorlagen, Gefäße von Glas für Scheidekünstler, die an den Schnabel der Brennzeuge, Helme u. a. angefügt werden, um dasjenige aufzunehmen, was bey der Destillation übergeht.

Vorlegelöffel, ein großer Löffel, meist mit einem gebogenen kellenförmigen Stiele, womit die Suppe ausgetheilt wird.

Vorling, im Göttingischen, ein Stück Acker von 60 Ruthen.

Vorloof, holl., Vorlauf, Most.

Vormänner und Nachmänner eines Indossaten, s. Wechsel.

Vormen, holl., Formen.

Vormund, s. Curator.

Vorrecht, s. Privilegien.

Vorschießen, vorstrecken, franz. Avancer, 1) auf Rechnung eines andern eine Commission, einen Kauf ꝛc. aus eigenen Mitteln bestreiten und das Geld dazu hergeben; 2) Geld vorstrecken, oder auf Waaren auf Credit geben; in Vorschuß seyn; 3) die Kosten zu einer Unternehmung, z. B. Ausrüstung eines Schiffs, Anlage einer Fabrik, eines Bergwerks ꝛc. tragen.

Vorschlagen, den wahren Preis der Waare, für welchen man dieselbe zu lassen gedenke, im Fordern willkührlich erhöhen; nichts vorschlagen, was man den äußersten Preis, für welchen man eine Waare lassen kann, fodert.

Vorschrift, s. Ordre.

Vorschuhe, kalbs- und rindslederne Stücken Leder, die zur Fußbekleidung brauchbar sind und zu Stiefeln verwendet werden, mit und ohne Zungen für ein- und zweynähtige Stiefeln.

Vorstand, s. Caution.

Vorsteher, s. Aufseher.

Vortheil, 1) im Handel und Wandel, der Ueberschuß, der nach Abzug der Kosten von einer Waare oder Arbeit übrig bleibt, das Gegentheil von Nachtheil. 2) ein besonderer Kunstgriff zur Ersparung der Kosten bey einer Unternehmung, oder

zur Erwerbung eigenen Nutzens; seinen Vortheil machen, jemanden vervortheilligen, benachtheiligen.

Vortheilhaft, a) seinen Vortheil suchend, Fertigkeit besitzend, in allen Dingen besonders auf seinen Vortheil zu sehen; ein vortheilhafter Kaufmann. b) Vortheil, Nutzen, Gewinn bringend.

Vorzugsrecht, s. Priorität.

Vosges, Voges, Vauges, französische Benennung des Vogesischen Gebirges zwischen Franche Comté, Lothringen und Elsaß, die nördliche Fortsetzung des Juragebirges. Davon ist benannt das französische Departement der Vosges, der südöstlichste Theil von Lothringen, mit 349 Quadratmeilen, in 5 Arrondissements, 334 169 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Holz, Eisen, Bley-, Silber- und Kupfergruben. Hauptstadt Epinal.

Vosne, ein Burgunder.

Vossebessen, holl., Preiselbeeren.

Vostiza, türkischer Ort an der Nordküste der Halbinsel Morea, größtentheils von Griechen bewohnt, mit einem Hafen und Handel mit Korinthen, Seide, Käsen und Wein.

Voua, ein flamisches Längenmaß, ungefähr 1 franz. Toise weniger 1 Zoll in 8 Lens à 8 Socks, der Sock in 8 Leubs à 12 Nious, der Nion in 8 Reißkörner getheilt.

toVouch, engl., zeugen, bezeugen.

Vouchers, engl., Documente, Papiere.

Vouëdo, franz., Waldhollen, Wald, besonders die geringere Abart des Pastel in der Normandie.

SeVouer au commerce, fr., sich der Handlung widmen.

Vounis, holl., eine Sentenz.

Vourino, franz., die feinste, beste Sorte der Levantischen Seide; kommt aus der Levante über Marseille.

Vouwheen, holl., Briefstreicher.

Vouziers, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, am Fluß Aire, mit 1540 Einwohnern, einer Poststation und Lederfabriken.

Vove, dän., wagen.

Voves, Ort im Departement Eure und Loir in Frankreich, mit 1780 Einwohnern, verfertigt viel baumwollene Mützen.

Vox, dän., Wachs; Voxdug, Wachstuch; Voxlys, Wachslichter; Voxtavler, Wachstafeln.

Vox humana, engl., ein Zink, ein musikalisches Instrument, ein gewisses Orgelregister, welches die Menschenstimme nachahmt.

Voya-Eisen, eine Sorte des schwedischen Stangeneisens.

Voyage, engl., Reise, besonders des Schiffes.

Voyage, Roulans de V., franz., Reisebestecke von Saffian, rund gebunden, Schreibrollen; — Sacs de V., Reisesäcke; — Voitures de V., Reisewagen; — Portefeuilles de V., Reisebriefstaschen.

Voyaye-Eisen, schwedisches Eisen, wovon 10 – 22 Stangen 1 Schiffspfund ausmachen.

Voye, in Frankreich und besonders zu Paris, ein Vergleichungsmaß zum Verkauf von Holz, Steinkohlen, Gyps, Bruchsteinen u. dgl.; 1 V. Brennholz = ½ Corde Klafter, 4 Fuß lang, breit und hoch; 1 V. Steinkohlen = 30 halbe Minots à 5 Boisseaux; 1 V. Gyps = 12 Sack à 8 Boiß.

Voygeld, Trinkgeld für den Lootsen.

Vraag na een artikel, holl., Nachfrage nach einer Waare.

Vräka varor, schwed., Waaren ausschießen; Vräkare, ein Wracker.

Vrage, dän., wracken, Waaren sortiren; Vragretighed, Strandrecht.

Vragerstokke, dän., Visirstäbe.

Vragtslappe, holl., wenig Fracht.

Vriend, holl., ein Freund, Correspondent.

Vries, holl., Fries.

Vrilles, franz., Fittleder.

Vruigtgebruik, holl., Nießbrauch.

Vrouwe zadels, holl., Querfattel.

Vry, holländ., frey; Vrybewerking, Reclamirung; Vrykoopen, loskaufen; Vrywaaring, Schadloshaltung.

Vu (ce tel jour de tel mois), fr., setzt der Acceptant auf einen Wechsel, der auf bestimmte Tage nach Sicht lautet.

le Vû, franz., das Vidimatum.

Vue, franz., Sicht, s. Wechsel.

Vûboika, ruff., Kattun.

Vuelos, span., Manschetten.

AVuelta de correo, span., mit umgehender Post; Suma de la Vuelta, Transport der vorigen Seite.

Vuider un différend, franz., einen Streit schlichten; — V. ses mains d'une marchandise, eine Waare aus den Händen lassen; — V. le compte avec qu., völlige Abrechnung mit jemanden halten; — Vuide comme plein, mit oder ohne Ladung.

Vulhaair, holl., Fühhaar.

Vulkanische Producte, alle Stoffe, welche vermittelst der unterirdischen Hitze und Entzündung erzeugt worden; dahin gehören die Pozzolanerde, der Traß, der Bimsstein, die weiße Erde von Solfatara und die Lavaarten.

Vulnéraire, franz., Wundkraut; de Suisse, aus der Schweiz; — Vulnéraires Suisse, Fellrank.

Vulture, engl., Geyer; — V. feathers, G. Federn; es giebt long white, lange, weiße, fine l. w.; long brown, braune; Short white, kurze weiße.

Vuoto per pieno, ital., mit oder ohne Ladung.

Vurdere, dän., taxiren, schätzen; Vurderingsforretning, Taxation; Vurderingsmaend, Taxatoren.

Vuur en Bakengeld, holl., Feuer- und Bakengeld; Vuurschoppen, Feuerschaufeln; Vuurslooten, Flintenschlösser; Vuur-staal, Feuerstahl; Vuu augen, Feuerzangen; Vuursteenen, Feuersteine;

Vylsel, holl., Feilicht.

Vygen, holl., Feigen; Vygboonen, Feigbohnen, Lopinen.

Vyzel, holl., Mörser.

W.

W., auf französischem Gelde, das Zeichen der Münzstadt Lille.

W. R&B's Serges, eine Sorte der englischen Sarsche.

Waacke, im Göttingischen, Molke.

Waadt, die, Waadtland, franz. Païs de Vaud, Landschaft in der Schweiz, an den Genfer See, Frankreich, Neufchatel, Freyburg und Bern grenzend, mit 70 Quadratmeilen, 145,300 Einwohnern. Wein, Obst, Getreide, Schlachtvieh, Fischen, dem einzigen Salzwerk in der Schweiz, welches jährlich 20,000 Centner Salz liefert. Die geschätztesten Weinsorten werden unter dem Namen Rysswein und Vin de la côte ausgeführt. Die Fabriken von Uhren, Bijouterien, Seidenzeugen ꝛc. blühen, außer der Hauptstadt Lausanne, zu Vevay und in einigen anderen Städten am See. Der Handel verbreitet sich besonders über den Neufchateller See und die Verbindungen desselben nach den Rheingegenden.

Waag, schiffbarer Fluß in Ungarn, entspringt in der Liptauer Gespannschaft, fließt durch die Turoczer, Trentschiner und Neutraer Gespannschaft, vereinigt sich unweit Comorn mit einem Arme der Donau und hat über 100 Strudel, über welche aber die Liptauer und Turoczer Schiffer geschickt wegzufahren wissen.

Waag, Meerbusen, an dem die Stadt Bergen in Norwegen liegt.

Waagbalken, holl., Waagbalken.

Waagdraagers, holl., Arbeitsleute bey der öffentlichen Wage, in mehrere Veemen oder Compagnien abgetheilt.

Waage, eine Waage Stabeisen ist in Nassauischen = 120 Pfund, auf dem Harze 3 Pfd.; — Waage zum Wiegen, s. Wage.

Waage, franz. Wage, Charlot, Gewicht in den Niederlanden, Frankreich und Schweden; zu Brügge = 270 Pfd., 2 Waage = 1 Sack, 8 Sack = 1 Centner oder Serpelier; zu Amiens = 175 dasige Pfd. oder 145 Pfd. und 4 Unzen zu Amsterdam. In Schweden hält eine Waage Zinn 165 Pfd., Glas 2 Kisten. Eine Waage Eisen ist in Obersachsen 8 Stein oder 44 Pfd.

Waagen, s. Wagen.

Waags, die Plätze und Gegenden am Rhein, wo Salmen gefangen werden.

Waajers, holl., Fächer; Waajerstoken, Fächerstäbe.

Waal, s. Rhein.

Waalwyk, Ort im Brabantischen, mit 1410 Einwohnern und beträchtlichem Pferdehandel.

Waarande, holl., Garantie; Waarboorg, Rückbürge, auch Unterpfand.

Waarde, holl., Werth, Valuta; Waardeeren, taxiren.

Waare um Waare, Stich vor Stich.

Waarenabgaben, alle Rechte, welche an Herrschaften und Obrigkeiten von den ein- und ausführenden Waaren entrichtet werden müssen, als Zoll, Mauth, Accise u. dgl.

Waaren auf Avantüre geben, s. Avantüre, Güter und Seehandlung.

Waarenbezeichnung, s. Zeichnen.

Waarenbuch, Güterbuch, ein Hülfs- oder Nebenbuch derjenigen Kaufleute, welche viele Waaren auf dem Lager liegen haben, für das Gewicht, Maß den Preis ꝛc. der Waaren; s. Laagerbuch.

Waarenconto, s. Waarenrechnung

Waarenhandel, im weitesten Sinne, die Kaufmannschaft oder das Gewerbe mit rohen und verarbeiteten Producten, insbesondere dem Geldhandel entgegengesetzt; s. Handel.

Waarenhandelsdiener, s. Ladendiener.

Waarenrechnung, Güterrechnung, Waarenconto, Waarenscontro, eine der nöthigsten kaufmännischen Rechnungen in den Hauptbüchern: 1) Generalwaarenscontro, bey großen Handlungen; Debet, alle Waaren, die man einkauft, von wem man sie empfängt, Gewicht, Maß und Stück, der Werth, nebst dem Waarenzugang und Gewinn: Credit alles, was man verkauft, versendet ꝛc., nebst Gewicht, Maß und Stück, wer sie empfangen, der Werth, den man dafür bekommt, Abgang der Waaren und Verlust. Man zieht in dieser Rechnung zu gewissen Zeiten die Bilance; 2) ordentlicher oder ordinärer Waarenscontro, eben so eingerichtet; außerdem nimmt man dabey wohl auch noch das Cargäson-, Ris- oder Marktconto, Schiffspartenconto ꝛc. in Anschlag. In der Commissionshandlung versteht man unter Waarenrechnungen Waaren à Conto des Committenten; s. Commissionsrechnung.

Waarenrechnungsbuch, s. Factorbuch unter Factura.

Waarenzahlungsthaler, Augsburger Rechnungsthaler.

Wachfeuer, Wachtfeuer, diejenigen Feuer, welche man an den Küsten der Corsaren oder Seeräuber wegen anzuzünden pflegt; auch ein Thurm im Meere.

Wachholderbaum, lat. Juniperus communis, auch Oxycedrus, ein einheimisches Gewächs vom Geschlecht der Nadelbäume, dessen Beeren zur Arzney, zum Wachholdersaft (s.) und Genever (s.), das Holz zu Holztränken anstatt des Cassiaholzes und zu Tischler- und Drechslerarbeiten brauchbar sind.

Wachholderbeeren, die Früchte des Wachholderbaums (s.), sind auch an Beizbraten und in verschiedenen Brühen, die grünen auch zur Verbesserung und Abklärung des jungen Branntweins brauchbar; kommen aus Thüringen und von Livorno, aus der Provence und aus Languedoc.

Wachholdermus, der eingedickte Saft aus gekochten Wachholderbeeren (s.); zum Genuß auf Brottschnitten und zur Arzney, wie auch zu mancherley Brühen brauchbar; kommt aus Thüringen und dem nördlichen Franken.

Wachholderöl, Kranewettöl, Kadeöl (s.), ein Extract aus Wachholderbeeren, für Viehärzte brauchbar; kommt aus Ungarn, Languedoc und der Normandie.

Wachholderwein, weißer Wein mit Wachholderbeeren angesetzt und mit den Wachholderästen geschwängert; zur Tabaksbereitung brauchbar.

Wachlarz, poln., Fächer.

Wachs, lat. Cera, ein Stoff, der fett-, schleim- und harzartig ist, in der Wärme weich wird, in der Kälte erhärtet und mit brennbaren Stoffen in Verbindung gebracht, angezündet, das Feuer unterhält, zu Wachslichtern (s.), Bildern, zur Wichse, zum Ueberzug oder einer Art Lack auf Holz brauchbar; es giebt thierisches von Bienen bereitetes und Pflanzenwachs; das Bienenwachs theilt sich in eigentliches gemeines, bräunliches, röthliches, pomeranzenfarbiges, lichtgelbes und Vorwachs, und in weißliches, Jungfernwachs, welches gebleicht und ganz weiß oder das weißliche Wachs aus ganz frischen Wachsscheiben ist; das rohe Wachs kommt in großen Stücken von 100 – 800 Pfunden (Werquetten); gebleichtes W. kommt in Deutschland von Offenbach (bey Fleischmann), von Zelle im Hannöverischen (bey Bierwirth); rohes kommt aus dem Lüneburgischen, Kärnthen, aus der Moldau und Wallachey, Ungarn, Polen, Lithauen, Rußland über Danzig, Elbing, Königsberg, Riga, Reval, St. Petersburg, Podgorze, ferner aus Bulgarien, der Türkey von Aidos, Bazardjik, Eskow, Kizanlick u. a., von Sinope aus Circassien und der Krimm, Georgien, von Akalzike und Cotatis, aus Karamanien über Nikosia, dann Larnika und endlich Ragusa und Marseille; aus der Gegend von Smyrna, weißliches, besonders gutes, aus den griechischen Inseln besonders, Candia, Samos, Scio; gutes unverfälschtes Wachs muß, wenn es über einem Feuer geschmolzen ist, weder Schaum noch Bodensatz zeigen.

Wachs für Federbetten, eine Mi-

wicht, s. Nordamericanische Freystaaten.

Virgin-Inseln, östlich neben Portorico, gehören zu den sogenannten kleinen Antillen, unter spanischer, englischer und dänischer Herrschaft.

Virginischer Schotendorn, Robinia Pseudo-acacia, ein Baum mit brauchbarem Holze, der auch aus Virginien nach Deutschland versetzt worden.

Virginischer schwarzer Sand, ein Eisensand.

Virginischer Tabak, eine Tabaksplanze von besonderer Brauchbarkeit, mit großen Blättern ohne Stiel, und rothen rachenförmigen Blumen.

Virginische Schlangenwurzel, eine faserige Wurzel von heftigem baldrianartigen Geruch und bitterem Geschmacke, und grünlichbraun von außen, wird oft mit der virginischen schwarzen Haselwurz vermischt.

Virginische Slangenwortel, holl., virginische Schlangenwurzel.

Virginische Traubenkirsche, Prunus padus virginiana, eine Art ausländischen Holzes, zu Tischlerarbeiten brauchbar.

Virginische Zypresse, ein Waldbaum, dessen Holz zu Tischlerarbeiten gebraucht wird.

Virginsk ormerot, schwed., virginische Schlangenwurzel.

Viride aeris, lat., Grünspan; — V. montanum, Berggrün.

Viridis Thea, lat., grüner Thee.

Virolas, span., Stockzwingen.

Viroles, franz., Messerhefte, Zwingen für Stöcke u. a.

Virte, ein französisches Maß zur Bestimmung des Inhalts der Wein- und Branntweinfässer, fast so viel als die Velte, hält zu Cognac 9, zu Angouleme $8\frac{3}{4}$, zu Saintes $8\frac{3}{4}$ Pinten.

Vis, franz., Schrauben; à double filet, mit einem doppelten Gange; à bouvement, Karnies-Schrauben; d'armoires, Schrank-Schrauben; à bois, Holz-S.; à filet, Filet-S.; Vis-à-Vis, ein Doppelflügel; eine enge Kutsche für 2 Personen; ein Gegenüber.

Visa, franz., eine vidimirte Abschrift; Viser, vidimiren.

Visages pour poupées, franz., Docken gesichter.

Visar, span., vidimiren.

Vischhout, holl., Fischbaut.

Vischio, ital., Mistel, Kenster.

Vischlym, holl., Fischleim.

Visco, port., Mistel, Kenster, Vogelleim.

Viscus, lat., Mistel.

Visé, kleine Stadt im lüttichischen (vormals Departement der Ourthe), mit 1690 Einwohnern, verfertigt und versendet viele gestrickte Strümpfe.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provinz Beira in Portugal, mit 900 Häusern, 5000 Einwohnern, Fayencefabriken und der einzigen großen Messe in Portugal.

Visetholz, Fiset, Fustet, Fustelholz, Gelbholz vom Rhus Cotinus; zum Gelb- und auch Schwarzfärben brauchbar.

Visi, Visi artificiali, ital., Masken, Larven.

Visie, holl., Inspection, Einsicht; — V. neemen, in Augenschein nehmen.

Visikort, dän., Visitenkarten.

Visiren, Royen, franz. Jauger, den Inhalt gewisser Gefäße für flüssige und trockene Sachen, auch Schiffe, Dramen ꝛc. ausmessen und dadurch den körperlichen Inhalt ausmitteln. Dieß geschieht durch den Visirstab oder die Visirruthe, franz. Jauge, Baton de Jauger, worauf gewisse Maße und Zahlen verzeichnet sind. In manchen Städten giebt es geschworene Visirer. S. Aichen.

Visirruthe, so viel als Visirstab.

Visirschnur, eine Schnur oder vielmehr ein Band von Pergamen, in Grade eingetheilt, womit man den Umfang, die Böden und die Länge eines Fasses misset, um genau bestimmen zu können, wie viel es Maße enthält.

Visirstäfver, schwed., Visirstäbe.

to Visit, engl., untersuchen, visitiren, z. B. Schiffe.

Visita, span., Besichtigung; Visir, Aufseher, Zollinspector.

Visita delle navi, ital., Besichtigung der Schiffe.

Visitator, Güterbeschauer, ein Accisebedienter, der die Richtigkeit der Angabe von eingehenden Waaren untersuchen muß; dergleichen sind vorzüglich bey der Mauth; sie heißen auch Beschauer, Besichtiger.

Visite, franz., Berichtigung.

Visitings cards, engl., Visiten-Karten.

Vismut, dän., Wismuth.

Visnague, franz. Tailles de V., türkische Zahnstocher.

Visons, Peaux de V., franz. Nörze.

Visor, engl., eine Maske, Larve.

A vista, span., auf Sicht.

A Vista, ital., auf Sicht, bey Ansicht, a lunga, a corta Vista.

Visuals, Visualglasses, engl., Brillen, mit schwarzen Hornringen, die in die Fassung passen.

Vitchouras, franz., Wildschuren.

Vitenz, slaw. Csetnitza, Ort in der Neutraer Gespannschaft in Niederungarn, mit gutem Weinbau, Tuchmacherey und Schusterey.

Vitello marino, ital., Seehund.

Vitex, lat., Keuschbaum.

Viti, ital., Schrauben.

to Vitiate, engl., ungültig machen.

Vitis, lat., Weinstock; — V. idaea, Heidelbeere, Bickbeere.

Vitoria, Vittoria, Hauptstadt in der Provinz Alava in Spanien, mit 1028 Häusern, 6500 Einwohnern, vielen Fabriken von Eisenwaaren, vorzüglich Küchengeräthen, Leinwand, Leder, Hüten ꝛc. und Handel mit Eisen und Stahl.

Vitraria, lat., Glaskraut (alter Name).

Vitray, Vitré, Stadt im Departement der Ille und Vilaine in Frankreich, an der Vilaine, mit 3809 Einwohnern, Fabriken von Baretwaaren, Strümpfen, Wollenzeugen, Leinwand, Garn, Zwirn, Lederwaaren ꝛc. und Handel mit diesen Fabrikaten, besonders nach den Colonien.

Vitré, franz., glasartig, z. B. Parchemin v., Pergamen mit lichten Stellen, Wasser-Pergamen; — Toiles de V., sehr starke rohe Tücher, zu kleinen Segeln, zum Einschlagen von Waaren u. a. brauchbar; von Vitray in Bretagne; s. Vitrées.

Vitree, Toiles vitrées, s. Vitre, Toiles de V.

Vitrees, weiße Leinen von Vitray (s); es giebt V. brin-sur-brin, zu Taschentüchern und Handtüchern brauchbar.

Vitreous Silver Ore, engl., Glaserz.

Vitres, Verre à vitres, franz., Fensterglas; — V. à bondine oder de France oder à la française, geschwungenes Scheibenglas mit einem Knopf (Oeffnung) in der Mitte; à l'allemande, oder en canons, en manchons, geblasen, aufgeschnitten und platt gemacht; — V. de carosse, Kutschengläser; — Plomb de V., Fensterbley.

Vitreux, Spath v., franz., Flußspath.

Vitrifier, Têts à v., fr., Treibherden.

Vitriol, lat. Vitriolum, ein Mittelsalz, welches aus der Verbindung der Schwefel- oder Vitriol-Säure mit einem metallischen Stoffe besteht; zum Schwarzfärben und zur schwarzen Tinte, zur Bereitung des Vitriolöls und des Scheidewassers (s. s.), zur Auflösung des Indigs, überhaupt zum Färben, zur Arzney u. a. brauchbar; es giebt Eisen-Vitriol, Vitriolum martis, auch Kupferwasser, grüner Vitriol, schwefelsaures Eisen genannt; Kobalt-V., rother V. Kupfer-V. (s.), lat. Vitriolum veneris, Zink-V., Vitriolum Zinci, auch weißer oder Goslarischer V. oder weißes Kupferwasser, oder Gallitzenstein (s.) oder schwefelsaurer Zink genannt; ferner giebt es natürlichen und künstlich gewonnenen; nach der Abstammung und den Ländern giebt es Goslarischen (Kupfer-V., blaugrün, hell, durchsichtig, vom Rammelsberge), sächsischen (von Allerheiligen bey Raschau), von Drosine im ehemaligen Churkreise, von Breitenbrunn, Geyer, Johanngeorgenstadt, Marienberg, Beyerfeld u. a.; voigtländischen (von Hof und zwar fein drey Adler, fein zwey Adler, Ein Adler oder gemeinen Eisen-V.); österreichischen aus Böhmen von Luckawitz auf der Herrschaft Nassaberg, aus Tyrol, aus Oesterreich unter der Ems (bey Martin Seydel und Comp.) aus Steyermark bey Kahlwang; ungarischen, himmelblauen oder meergrünen; cyprischen, (blau, aus der Lauge der Kupfererze, kommt auch von Goslar, von Hof, aus Ungarn, England, aus der Schweiz von Winterthur); englischen, (grün, der bräunliche weißliche taugt nichts), römischen (aus Italien, von der Insel Elba von Pisa; ist grünlich blau, in großen Stücken und theuer); s. Zink-Vitriol.

Vitriol, franz. Vitriol; capillaire, Vitriolblumen, Haar-Vitriol; — V. natif, natürlicher; — V. blanc oder de Goslar, Zink-Vitriol; de Chypre oder bleu, Kupfer-V.; martial, grüner.

Vitriol, engl., Vitriol; — burnt V., kalzinirter für Maler.

Vitriolæther, eine farbenlose, gewürzhaft riechende Flüssigkeit, anfangs säuerlich und kühlend, dann erhitzend und austrocknend, zur Auflösung von Bernstein, Bergöl und anderen Harze, sogar des Schwefels brauchbar.

Vitriolé, Tartre v., franz., vitriolisirter Weinstein, Vitriolsalz mit Alkali, das Arcanum duplicatum oder Sal de duobus.

Vitriol-Geist, eine Flüssigkeit, aus Vitriol abgezogen, zum Bleichen, für Scheidekünstler und Färber brauchbar; kommt aus Sachsen von Buckau, Eibenstock, Schneeberg, Jugel und Idstadt.

Vitriol-Geist, schwache Vitriol-Säure.

Vitriol de Chypre, französ., Kupfer-Vitriol.

Vitriolic acid, engl., Vitriol-Oel.

Vitriolo branco, port., Zinkvitriol.

Vitriolo de cobre, port., Kupfervitriol; — V. de Marte, grüner Vitriol.

Vitriolo azul, span., Kupfer-Vitriol.

Vitriol-Oel, Vitriol-Säure, die im Schwefel und Vitriol enthaltene Säure, mit dem möglich wenigsten Wasser verbunden, ätzend, Metalle u. a. Stoffe anfressend, entzündbar und entzündend; zum Leinwand- und Kattunbleichen, zum Auflösen des Indigs, der Metalle und daher zu vielen Verrichtungen des Scheidekünstlers, Apothekers, Färbebereiters brauchbar; es giebt gemeines braunes für das Kattunbleichen, mit gewissen fremden metallischen Theilen vermischtes und zu Arzneyen und manchen andern Absichten unbrauchbares, und reines oder gereinigtes höchstrectificirtes weißes, zur Arzney anwendbares, ferner deutsches starkes, zum Zerlegen des Indigs brauchbares, und schwächeres englisches, welches aber bessere Dienste beym Scharlachfärben thun soll; kommt von Nordhausen, aus dem Erzgebirge von Schneeberg, Lauter, Buckau, von Hof, von Winterthur und aus England.

Vitriol Romain, franz., Kupfer-Vitriol.

Vitriolroth, ein ausgesüßter Kolkothar.

Vitriol-Spiritus, s. Vitriol-Oel.

Vitriolum coeruleum, cyprinum, romanum, oder **Veneris**, lat., Kupfer-Vitriol; — V. goslariense, Zink-Vitriol; — V. Martis oder viride, Eisenvitriol.

Vitriuolo bianco, ital., Zink-Vitriol; — V. turchino, Kupfervitriol; — V. di rame, ciprio, turchino, Kupferv.

Vitrum, lat., Glas; — V. Antimonii, Spießglas; — V. ruthenicum, Fraueneis.

Vitry, engl., ungebleichte grobe Leinwand; geht aus Irland nach America und Westindien.

Vitry le françois, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 6930 Einwohnern und starkem Getreidehandel.

Vitsen, holl., Wicken.

Vitshouras, franz., Wildschuren; s. Witchouras.

Vittoaux, Ort im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 2040 Einwohnern, einer Poststation und Tuchmanufacturen.

Vitterliggiöre, dän., bekannt machen; til Vitterlighed, zur Nachricht.

Vittne, schwed., ein Zeuge.

Vivace, Plantes vivaces, franz. ausdauernde, perennirende Pflanzen.

Viviers, Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, einer Poststation, Tuchmanufactur, Wein- und Seidenbau.

Vivifier le commerce, franz., die Handlung beleben.

Vivis, s. Vevay.

Vivo, ital., sehr begehrt.

Vivre de ses rentes, franz., von seinen Renten leben.

Vivres, franz., Lebensmittel.

Vix, Ort im Departement der Vendée in Frankreich, mit 2040 Einwohnern und beträchtlichem Hanfbau.

Vizard, engl., eine Maske, Larve.

Vizillos, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 1635 Einwohnern, einer Poststation, gutem Flachsbau, Leinwandarbeiten und Druckereyen.

Vizir-kan, ein großes Gebäude in Konstantinopel, mit Läden und Werkstätten zur Verfertigung und zum Verkauf von Kattun, Zitz ꝛc.

Vlaams doek, holl., ein leichtes Segeltuch.

Vlaamslinnen, breite flandrische Leinen, aus Werg oder gemeinem Flachs zu Segeln kleiner Fahrzeuge, Hemden, Bettzeugen brauchbar; es giebt rohe und gebleichte; gehen stark von Gent nach Sevilla, Cadix u. a.

Vlaardingen, 1) Ort an der Merwe im Maasland in Holland, mit Heringsfischerey; 2) holländischer Handelsplatz im Reiche Makassar auf der Südwestküste der Insel Celebes in Ostindien mit einer Rhede.

Vlachs dotter, holl., Leindotter.

Vlämisch, s. Flämisch.

Vlämische Schillinge in Hamburg, eine Rechenmünze, werden 8 einen Thaler machen; nach dem Hamburger Bancofuß, die Pistole zu 5 Th.

ler 4 gGr. 3,9 Pf.) nach dem Lübecker Eberentruß, 3 gGr. $6\frac{6}{17}$ Pf.

Vlaggedoek, holl., Flaggentuch.

Vlams, engl., auch Flemish Linen, flämisches Linen.

Vleesch, holl., Fleisch; — V. lym, Fleischleim.

Vlie, Flie, in Holland, die Durchfahrt aus der Südersee in die Nordsee zwischen der Insel Schelling und Vieland.

Vlieboot, s. Flibot.

Vlier, holl., Flieder.

Vlimaroa, die einheimische Benennung von Neu-Holland.

Vlissingen, s. Flissingen.

Vloej papier, holl., Löschpapier.

Vloersteenen, holl., Fliesen.

Vlokzyde, holl., Floßseide.

Vloozaad, holl., Flohsamen, Semen Psyllii.

Vlotho, kleine Stadt an der Weser in der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, mit 1200 Einwohnern, Fabriken von Löwentinnen, mehreren Oel- und Grützemühlen und ziemlich bedeutendem Handel. Die hiesige Schiffergilde hat mit der zu Minden das ausschließende Recht, die Waaren auf der Weser zu transportiren.

Vlot hout, holl., Kork.

Vls, eine Verkürzung von Vlämisch. Lvls = Pfund Vlämisch; ßvls, Schilling Vlämisch, Hvls, Groot Vlämisch.

Vlymen, holl., Flinten.

Vobarno, Boarno, Ort in der Landschaft von Brescia am Chiesefluß in Oberitalien, mit 1000 Einwohnern und vielen Eisenfabriken.

Vögvarda, schwed., Cichorien.

Vöhl, Vehl, Ort im Oberfürstenthum Hessen im Darmstädtischen, mit reichen Kupferbergwerken und Weberenen.

Völkabrück, kleine Stadt im Hausruck-Viertel in Oesterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel Zwilich und andere Leinwandwaaren.

Völkerrecht, lat. Jus gentium, der Inbegriff aller Rechte und Obliegenheiten der Völker und Staaten gegen einander. Hier kommen auch mehrere wichtige Fragen und Bestimmungspuncte über Schiffahrt und Handel vor, z. B. ob freies Schiff freies Gut, verfallenes Schiff verfallenes Gut mache? ob die kriegführenden Theile berechtigt sind, neutrale Schiffe zu visitiren? Es ist gerecht, dem Neutralen den Handel eines kriegführenden Theils von Hafen zu Hafen an dessen Küsten, so wie den Handel von seinen Colonien nach dem Mutterlande als Mittelsperson zu erlauben. — Nach dem conventionellen Völkerrechte ist der Richter des Capers, welcher demselben den Markebrief gab, auch der rechtmäßige Richter in Aufbringungssachen. — Wichtig ist auch die Lehre von den Repressalien ꝛc. S. Rau's Grundsätze des Völkerrechts.

Völklmarkt, Ort im Hausruck-Viertel in Oesterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel hölzerne Spielwaaren.

Vörde, Ort in der Grafschaft Mark, mit vielen Fabriken von Kleineisenwaaren.

Vörden, Ort im Fürstenthum Osnabrück, verfertigt viel Leinwand.

Voering, Voer, holl., die Führung der Matrosen; Voijage, die Reise eines Schiffes.

Vörösparak, großer zerstreuter Ort im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, mit mehreren goldhaltigen Silberbergwerken in der Nähe, auch gediegenem Gold.

Voertuig, holl., Futtertasset.

Voetangels, holl., Fußangeln; Voetzokken, Fußsocken.

Vogelbauer, Behälter für kleinere und größere Vögel, meist von runder Gestalt, mit einem hölzernen Boden und einem Draht-Gitterwerk, zum Theil mit einer hervortretenden Einfassung und um den Boden, um das ausspringende Futter u. a. aufzunehmen.

Vogelbeerbaum, Sorbus aucuparia, ein Baum, dessen Beeren zum Fang der Drosseln, Krammetsvögel u. a. zum Branntweinbrennen, und das Holz zu Wagner- und Tischler-Arbeiten dienen.

Vogelen, holl., Singvögel.

Vogel-Garn, ein Netz aus schwächerem Bindfaden, zum Fang der Vögel brauchbar.

Vogelhagel, holl., Vogeldunst.

Vogelhaus, s. Vogelbauer.

Vogelkirschbaum, lat. Prunus avium, ein Waldbaum mit kleinen Kirschen, dessen Holz zu Tischlerarbeiten brauchbar ist; es ist mit gewissen chemischen Behandlungen und Politur dahin zu bringen, ein Stellvertreter des Mahagonnholzes zu seyn.

Vogelkouwen, holl., Käfige.

Vogelleim, lat. Viscus auspartius, ein klebriger Schleimsaft aus den Beeren der Mistel (f.) oder aus der zweiten Rinde des Hülse-Strauches (Ilex Aquifolius) (f.) oder von Sebesten (f.), Viscus Alexandrinus, zum Fangen der Fliegen und kleiner Vögel

brauchbar; kommt aus der Normandie und von Orleannois.

Vogelmilch, Ornithogalum, ein einheimisches Gewächs, zur Zierpflanze brauchbar.

Vogelnester, s. Indianische Vogelnester.

Vogelrollen, französ. Poulies, Ziehrollen, Vogeltritsen; Rollen, auf welchen die Stuhl- und Tischfüße sich fortziehen lassen.

Vogelschrot, s. Dunst.

Vogeltritsen, franz. Poulies, Ziehrollen, Vogelrollen (s.).

Vogelwicke, lat. Vicia cracca.

Voghera, Stadt im Mayländischen in Oberitalien, am Fluß Staffora, mit 10,030 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Vognleie, dän., Fuhrlohn; paa Vognaxelen, zur Axe; Vognskud, Wagenschoß; Vogntoj, Kutschengeschirre.

Vogtländischer Kreis, der königl. sächsische Antheil am Vogtland, an der weißen Elster und Zwickauer Mulde, mit 30 (nach andern 33¼) Quadratmeilen, 89,688 (nach andern 85,800 und nach Canzler 94,836) Einwohnern, viel Holz, Theer, Ruß, Pech, Pottasche, viel Flachs, beträchtlicher Viehzucht, Eisen, Kupfer, Alaun und mehrern Steinarten; viel Manufacturen von Baumwollenwaaren, Tuch, Spitzen rc. Von 1790 bis 1800 wurden 5 Millionen Stück Baumwollenwaaren gestempelt; doch fiel nachher dieser Manufacturzweig durch die Einfuhr englischer Garne. Auch die Kupfer, Messing-, Eisen- und Alaunwerke beschäftigen in der neuern Zeit nicht mehr so viel Menschen, als ehedem. S. Merkels Erdbeschreib. von Chursachsen, bearb. von Engelhardt. B. 3. Dresden 1804.

Vogtland, Landschaft in Obersachsen, an Böhmen, den erzgebirgischen Kreis, Altenburg, Thüringen und Franken grenzend, mit viel Waldung, großer Schafzucht, Flachsbau, Kattunfabriken, Spinnerey und Weberey.

Void, engl., ungültig; to Void, annulliren.

Void, Ort im Departement der Maas (Lothringen) in Frankreich, unweit Toul, mit 1168 Einwohnern, einer Poststation und Verfertigung von gutem Papier.

Voider, engl., ein Deckkorb.

Voidore Table, engl., ein stummer Knecht; s. Dumb waiter.

Voies de droit, franz., Wege Rechtens; par la Voie, über einen Ort hin.

Voigtländische Perlen, Perlen (s.) von Oelsnitz.

Voigtsberg, Voitsberg, Votschberg, kleine Stadt im Grätzer Kreise in Untersteyermark, mit 100 Häusern und vielen Steinkohlen in der Nähe.

Voiles, dünne baumwollene Gewebe aus Ostindien und Bengalen; — V. de religieuse, dünne Schleyer für Klosternonnen; — V. auch Schleyer; — Demi-V., Halb-Schl., brodées, gestickte; — Toiles à V., Segeltuch; es giebt viele Sorten in Frankreich, Melis doubles communs, Melis deux fils communs, Melis simples, Echantillons u. a.; ferner forts und légers oder doubles, simples und légers; auch hat man T. de manufactures, welche besser sind als die vom Landmann.

Voilsberg, Vogelsberg, Ort im Eisenachischen, mit 144 Häusern, vielen Strumpfwirkern und Leinwebern.

Voinizza, Venizza, kleine türkische Seestadt in Albanien, mit 2000 Einwohnern und einem Hafen.

Voiron, Stadt im Departement der Isere in Frankreich, mit 5400 Einwohnern und sehr wichtigen Leinwandmanufacturen.

Voirons, franz., Franzleinen von Hanf von Voiron in der Dauphiné; gehen nach den benachbarten Gegenden, Languedoc, Savoyen, Genf, der Schweiz, Spanien und America.

Voiture, franz., Fuhre; Fuhrlohn; par eau, Flußfracht; par terre, Landfracht; Voituriers par eau, Schiffer; V. par terre, Kärner, Fuhrleute.

Voitures, franz., Kutschen; — Ressorts de v., Kutschenfedern; es giebt R. d. v. à boudin, Wurstfedern, C Federn; R. à Polignac, à l'écrivisse, à la Dalesne.

Voix, fr., Stimme; — Porte-V., ein Stimmträger, Sprachrohr.

Vol. = Volumen, ein Bücherband von größerem Umfange.

Volaille, franz., Geflügel; de Bresse aus dem Departement de l'Ain; — Pâté de V., de Chartres.

Volans, franz., Federbälle; Spielringe eines Kutschen-Pferdes; — Saucissons volants, Luftschläge.

Volante, Pierre v., franz., Fliegenstein.

Volatil, Sel v. d'ammoniaque, franz., englisches Riechsalz.

Volatile salt of Lavender, engl., flüchtiges Lavendel-Salz für Riechfläschchen; — V. spirits, flüchtige Geister; — V. spirits of Vinegar, Riechessig, flüchtiger Essiggeist; gegen Kopfweh brauchbar.

Voldgift, dän., ein Compromiß; Voldgiftsmand, Schiedsrichter.

Voldoen, holl., befriedigen, bezahlen.

Volgbrief, holl., ein von der ersten Stätte ausgestellter Schein über angegebene Einfuhrwaaren zur Nachricht für die nächsten Zollbehörden.

Volghe, ital., Felgen.

Volicles, franz., Schifferlatten.

Voliges, Volisses, franz., Schalbretter; Schieferlatten.

Volk, s. Schiffvolk.

Volkarde, holl., Walkererde.

Volkersheim, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit 530 Einwohnern, starkem Flachsbau und Garnspinnerey.

Volkshauer, s. Matrosengeld.

Vollenay, Ort im Departement der Goldküste in Frankreich, mit 690 Einwohnern und vortrefflichem Weinbau.

Vollenhove, kleine Stadt in Oberyssel an der Südersee, mit 1000 Einwohnern, guter Schifffahrt und Handlung.

Vollgarn, westphälisches Garn aus dem Ravensbergischen, geht nach Holland und England; ist zum Theil von außerordentlicher Feinheit.

Vollhering, der Hering mit Rogen und Milch, wie er beym Bartholomäi-Fang zu seyn pflegt.

Vollhufigkeit des Pferdes, beym Rosshandel, die Beschaffenheit des Hufes, wenn der Kern je länger je größer in dem Huf wächst, so daß keine Höhle im Huf mehr sichtbar ist.

Vollmacht, Gewalt, lat. Mandatum, franz. Pouvoir, Procuration, a) die von jemanden einem andern ertheilte nöthige Macht oder Gewalt, etwas in dessen Namen zu thun; b) eine Urkunde, worin jemanden eine solche Vollmacht übergeben wird; jemanden bevollmächtigen, eine Vollmacht ausfertigen. Der Vollmachtgeber heißt Constituent Mandant; der Bevollmächtigte, Vollmachthaber, Mandatarius. Ein Blanket (s.) zur Vollmacht. Die Vollmachten werden übrigens in General- und Specialvollmachten eingetheilt, und sind auch in Handlungsangelegenheiten gebräuchlich.

Vollmachtsbriefe, den Kaufleuten solche Briefe, in welchen sie ihren Bevollmächtigten an einem fremden Orte Freyheit ertheilen, für sie Handelsgeschäfte zu machen, z. B. Einkauf und Verkauf zu besorgen.

Vollunge, Getreidemaß, hält in Böhmen 5947 Paris. Cub. Zoll.

Vollwichtig, sein völliges, gutes Gewicht habend.

Vollzählig, seine volle Zahl habend.

Volmagthebber, Volmagtigde, holl., der Bevollmächtigte; Volmagtigen, bevollmächtigen.

Volo, Stadt in Thessalien an einem Meerbusen, mit 3000 Einwohnern und einem großen Hafen.

Volouska, österreichischer Ort in Istrien, zur Herrschaft Castua gehörig, mit Weiz- und Oelbau, auch Thunfischerey.

Volnay, ein Burgunder.

Volsellae, lat., Kornzangen.

Volstaan, holl., völlig bezahlen; Volvoeren, vollführen.

Voltaische Säulen, eine Menge von gleichgroßen, runden, metallenen Platten, die zu Galvanischen Versuchen brauchbar sind, aus 40, 60 u. m. Paaren von Zink- und Kupfer-Platten zusammengesetzt.

Voltar com protesto, port., mit Protest zurückgehen.

Voltare, ital., einen Posten ab- und zuschreiben; Voltura, das Ab- und Zuschreiben von Posten.

Voltarsi, ital., sich an jemanden wenden.

Volumen, ein besonderer Band eines Buches, welches aus mehrern Tomis oder Theilen besteht.

Volver con protesta, span., mit Protest retourniren.

Volvic, Ort im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 2100 Einwohnern und wichtigen Steinbrüchen.

Vonitza, Stadt auf der Küste von Epirus im Meerbusen von Arta (Ambracia), mit sehr viel Schiffbauholz.

Voogd, holl., Vormund; Voogdy, Vormundschaft.

Voorbetaling, holl., Vorausbezahlung; Voordeel, Vortheil; Voorkoop, Vorkauf; Voorwaarden, Bedingungen.

Voorsnymessen, holl., Vorlegemesser.

Vorauszahlung, Pränumeration, Zahlung, welche vor Empfang der Sache oder Waare geschieht.

Vorarlbergische Herrschaften, die österreichischen Besitzungen zwischen Tyrol und dem Rhein, mit Feldkirch, Bludenz, Sonnenberg ꝛc., 45 Quadratmeilen, 84,600 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, viel Holz, Eisenbergwerken ꝛc.

Vorbachzimmern, Hohenlohe-Bartenstein'scher Ort mit 595 Einwohnern, guter Viehzucht und Weinbau.

Vorbehalten, a) etwas auf eine andere Zeit zu thun verschieben; b) sich die Freyheit ausbedingen, etwas zu thun oder zu lassen; c) etwas zurückhalten, vorenthalten.

Vorchheim, s. Forchheim.

Vordernberg, Ort im Brucker Kreise in Obersteyermark, mit beträchtlichen Eisenwerken und Stahlarbeiten.

Vordering, holl., Forderung.

Vorderschuh am Stiefel, das Oberleder, das zur Bedeckung des Vorderfußes dient.

Vorenthalten, etwas zurück- oder bey sich behalten, was man einem andern zu geben schuldig ist.

Voreppe, Ort im Departement der Isere in Frankreich, mit 2540 Einwohnern, verfertigt viele Hüte und Leder.

Vorforderung, s. Citation.

Vorgang der Gläubiger, die Classificationen derselben nach ihren Ansprüchen bey einem Fallissement.

Vorgebirge der guten Hoffnung, franz. Cap de bonne esperance, ital. Capo di buona Speranza, span. Cabo do buena Esperança, port. Capo de boua Sperança, ein berühmtes Vorgebirge an der südlichen Spitze von Africa, die äußerste Spitze der Kaffernküste, welche in das äthiopische Meer geht, schlechthin das Cap genannt, und die Hauptstadt Capstadt, mit sehr vielen Thierarten, namentlich schönen Schafen, Büffeln, Giraffen, Rhinocerossen ꝛc., Straußen und allerley anderem Geflügel, Schildkröten, allerley Holzarten, Capschen Pfeffer, Wein, Weizen ꝛc. Hier ist eine holländische Colonie, ein starker Handelsplatz für die Europäer überhaupt und die Holländer insbesondere, und ein stark besuchter Landungsort für Ostindienfahrer. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. Die Cöln. Mark fein zu $34\frac{1}{2}$ Gulden Capisch. 100 Gulden Capisch = $69\frac{3}{11}$ Fl. rhein. 100 Ellen auf dem Cap = 103 brab. Ellen. 100 Pfund = $115\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Vori, franz. provenc., Elfenbein.

Vorkauf, Aufkauf, franz. Accaparement, 1) die Handlung des Einkaufens vor andern auf wucherlichen Wiederverkauf; den Höken den Vorkauf verbieten; 2) das Recht, das jemand bey dem Verkaufe einer Sache vor andern hat, wenigstens für denselben Preis, wie andere, in den Kauf einzutreten, Näherecht, Einstandsrecht. **Vorkäufer**, Aufkäufer, der eine Waare zum Nachtheil anderer in Menge aufkauft, um sie wieder einzeln mit Wucher zu verkaufen.

Vorken, holl., Gabeln.

Vorladung, s. Citation.

Vorlagen, Gefäße von Glas für Scheidekünstler, die an den Schnabel der Brennzeuge, Helme u. a. angefügt werden, um dasjenige aufzunehmen, was bey der Destillation übergeht.

Vorlegelöffel, ein großer Löffel, meist mit einem gebogenen kellenförmigen Stiele, womit die Suppe ausgetheilt wird.

Vorling, im Göttingischen, ein Stück Acker von 60 Ruthen.

Vorloof, holl., Vorlauf, Most.

Vormänner und Nachmänner eines Indossaten, s. Wechsel.

Vormen, holl., Formen.

Vormund, s. Curator.

Vorrecht, s. Privilegien.

Vorschießen, vorstrecken, franz. Avancer, 1) auf Rechnung eines andern eine Commission, einen Kauf ꝛc. aus eigenen Mitteln bestreiten und das Geld dazu hergeben; 2) Geld vorstrecken, oder auf Waaren auf Credit geben; in Vorschuß seyn; 3) die Kosten zu einer Unternehmung, z. B. Ausrüstung eines Schiffs, Anlage einer Fabrik, eines Bergwerks ꝛc. tragen.

Vorschlagen, den wahren Preis der Waare, für welchen man dieselbe zu lassen gedenke, im Fordern willkührlich erhöhen; nichts vorschlagen, wenn man den äußersten Preis, für welchen man eine Waare lassen kann, fodert.

Vorschrift, s. Ordre.

Vorschuhe, kalbs- und rindsledernen Stücken Leder, die zur Fußbekleidung brauchbar sind und zu Stiefeln verwendet werden, mit und ohne Zungen für ein- und zweynähtige Stiefeln.

Vorstand, s. Caution.

Vorsteher, s. Aufseher.

Vortheil, 1) im Handel und Wandel, der Ueberschuß, der nach Abzug der Kosten von einer Waare oder Arbeit übrig bleibt, das Gegentheil von Nachtheil. 2) ein besonderer Kunstgriff zur Ersparung der Kosten bey einer Unternehmung, oder

zur Erwerbung eigenen Nutzens; seinen Vortheil machen, jemanden vervortheilligen, benachtheiligen.

Vortheilhaft, a) seinen Vortheil suchend, Fertigkeit besitzend, in allen Dingen besonders auf seinen Vortheil zu sehen; ein vortheilhafter Kaufmann. b) Vortheil, Nutzen, Gewinn bringend.

Vorzugrecht, s. Priorität.

Vosges, Voges, Vauges, französische Benennung des Vogesischen Gebirges zwischen Franche Comté, Lothringen und Elsaß, die nördliche Fortsetzung des Juragebirges. Davon ist benannt das französische Departement der Vosges, der südöstlichste Theil von Lothringen, mit 349 Quadratmeilen, in 5 Arrondissements, 334 169 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Holz, Eisen, Bley-, Silber- und Kupfergruben. Hauptstadt Epinal.

Vosne, ein Burgunder.

Vossebessen, holl., Preiselbeeren.

Vostiza, türkischer Ort an der Nordküste der Halbinsel Morea, größtentheils von Griechen bewohnt, mit einem Hafen und Handel mit Korinthen, Seide, Käsen und Wein.

Voua, ein flamisches Längenmaß, ungefähr 1 franz. Toise weniger 1 Zoll in 9 Kens à 2 Socks, der Sock in 8 Leubs à 12 Mous, der Mou in 8 Reißkörner getheilt.

toVouch, engl., zeugen, bezeugen.

Vouchers, engl., Documente, Papiere.

Vouède, franz., Waidballen, Waid, besonders die geringere Abart des Pastel in der Normandie.

SeVouer au commerce, fr., sich der Handlung widmen.

Vounis, holl., eine Sentenz.

Vourine, franz., die feinste, beste Sorte der Levantseide; kommt aus der Levante über Marseille.

Vouwheen, holl., Briefstreicher.

Vouziers, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, am Fluß Aire, mit 1540 Einwohnern, einer Poststation und Lederfabriken.

Vove, dän., wagen.

Voves, Ort im Departement Eure und Loir in Frankreich, mit 1780 Einwohnern, verfertigt viel baumwollene Mützen.

Vox, dän., Wachs; Voxdug, Wachstuch; Voxlys, Wachslichter; Voxtavler, Wachstafeln.

Vox humana, engl., ein Zink, ein musikalisches Instrument, ein gewisses Orgelregister, welches die Menschenstimme nachahmt.

Voya-Eisen, eine Sorte des schwedischen Stangeneisens.

Voyage, engl., Reise, besonders des Schiffes.

Voyage, Roulans de V., franz., Reisebestecke von Saffian, rund gebunden, Schreibrollen; — Sacs de V., Reisesäcke; — Voitures de V., Reisewagen; — Portefeuilles de V., Reisebriefstaschen.

Voyage-Eisen, schwedisches Eisen, wovon 10 – 22 Stangen 1 Schiffspfund ausmachen.

Voye, in Frankreich und besonders zu Paris, ein Vergleichungsmaß zum Verkauf von Holz, Steinkohlen, Gyps, Bruchsteinen u. dgl.; 1 V. Brennholz = ½ Corde Klafter, 4 Fuß lang, breit und hoch; 1 V. Steinkohlen = 30 halbe Minots à 5 Boisseaux; 1 V. Gyps = 12 Sack à 2 Bolß.

Voygeld, Trinkgeld für den Lootsen.

Vraagna een artikel, holl., Nachfrage nach einer Waare.

Vräka varor, schwed., Waaren ausschießen; Vräkare, ein Wracker.

Vrage, dän., wracken, Waaren sortiren; Vragrettighed, Strandrecht.

Vragerstokke, dän., Visirstäbe.

Vragt slappe, holl., wenig Fracht.

Vriend, holl., ein Freund, Correspondent.

Vries, holl., Fries.

Vrilles, franz., Fittleder.

Vruigtgebruik, holl., Nießbrauch.

Vrouwe zadels, holl., Queersättel.

Vry, holländ., frey; Vrybewerking, Reclamirung; Vrykoopen, loskaufen; Vrywaaring, Schadloshaltung.

Vu (ce tel jour de tel mois), fr., setzt der Acceptant auf einen Wechsel, der auf bestimmte Tage nach Sicht lautet.

le Vû, franz., das Widimatum.

Vue, franz., Sicht, s. Wechsel.

Vûboika, russ., Kattun.

Vuelos, span., Manschetten.

AVuelta de correo, span., mit umgehender Post; Suma de la Vuelta, Transport der vorigen Seite.

Vuider un différend, franz., einen Streit schlichten; — V. ses mains d'une marchandise, eine Waare aus den Händen lassen; — V. le compte avec qu., völlige Abrechnung mit jemanden halten; — Vuide comme plein, mit oder ohne Ladung.

Vulhaair, holl., Fühhaar.

Vulkanische Producte, alle Stoffe, welche vermittelst der unterirdischen Hitze und Entzündung erzeugt worden; dahin gehören die Pozzolanerde, der Traß, der Bimsstein, die weiße Erde von Solfatara und die Lavaarten.

Vulnéraire, franz., Wundkraut; de Suisse, aus der Schweiz; — Vulnéraires Suisse, Fulltrank.

Vulture, engl., Geyer; — V. feathers, G. Federn; es giebt long white, lange, weiße, fine l. w.; long brown, braune; Short white, kurze weiße.

Vuoto per pieno, ital., mit oder ohne Ladung.

Vurdere, dän., taxiren, schätzen; Vurderingsforretning, Taxation; Vurderingsmaend, Taxatoren.

Vuur en Baakengeld, holl., Feuer- und Bakengeld; Vuurschoppen, Feuerschaufeln; Vuurslooten, Flintenschlösser; Vuur-staal, Feuerstahl; Vuu angen, Feuerzangen; Vuursteenen, Feuersteine;

Vylsel, holl., Feilicht.

Vygen, holl., Feigen; Vygboonen, Feigbohnen, Lupinen.

Vyzel, holl., Mörser.

W.

W., auf französischem Gelde, das Zeichen der Münzstadt Lille.

W. RE's Sorges, eine Sorte der englischen Sarsche.

Waacke, im Göttingischen, Molke.

Waadt, die, Waadtland, franz. Païs de Vaud, Landschaft in der Schweiz, an den Genfer See, Frankreich, Neufchatel, Freyburg und Bern grenzend, mit 70 Quadratmeilen, 145,300 Einwohnern. Wein, Obst, Getreide, Schlachtvieh, Fischen, dem einzigen Salzwerk in der Schweiz, welches jährlich 20,000 Centner Salz liefert. Die geschätztesten Weinsorten werden unter dem Namen Rysswein und Vin de la côte ausgeführt. Die Fabriken von Uhren, Bijouterien, Seidenzeugen ꝛc. blühen, außer der Hauptstadt Lausanne, zu Vevay und in einigen anderen Städten am See. Der Handel verbreitet sich besonders über den Neufchateller See und die Verbindungen desselben nach den Rheingegenden.

Waag, schiffbarer Fluß in Ungarn, entspringt in der Liptauer Gespannschaft, fließt durch die Turoczer, Trentschiner und Neutraer Gespannschaft, vereinigt sich unweit Comorn mit einem Arme der Donau und hat über 100 Strudel, über welche aber die Liptauer und Turoczer Schiffer geschickt wegzufahren wissen.

Waag, Meerbusen, an dem die Stadt Bergen in Norwegen liegt.

Waagbalken, holl., Waagbalken.

Waagdraagers, holl., Arbeitsleute bey der öffentlichen Wage, in mehrere Veemen oder Compagnien abgetheilt.

Waage, eine Wange Stabeisen ist im Nassauischen = 120 Pfund, auf dem Harze 3 Pfd.; — Waage zum Wiegen, s. Wage.

Waage, franz. Wage, Charlot, Gewicht in den Niederlanden, Frankreich und Schweden; zu Brügge = 270 Pfd., 2 Waage = 1 Sack, 5 Sack = 1 Stellier oder Sextelier; zu Amiens = 175 dasige Pfd. oder 145 Pfd. und 8 Unzen zu Amsterdam. In Schweden hält eine Waage Zinn 165 Pfd., Glas 2 Kisten. Eine Waage Eisen ist in Obersachsen 8 Stein oder 44 Pfd.

Waagen, s. Wagen.

Waags, die Plätze und Gegenden am Rhein, wo Salmen gefangen werden.

Waajers, holl., Fächer; Waajerstoken, Fächerstäbe.

Waal, s. Rhein.

Waalwyk, Ort im Brabantischen, mit 1410 Einwohnern und beträchtlichem Pferdehandel.

Waarande, holl., Garantie; Waarboorg, Rückbürge, auch Unterpfand.

Waarde, holl., Werth, Valuta; Waardeeren, taxiren.

Waare um Waare, Stich vor Stich.

Waarenabgaben, alle Rechte, welche an Herrschaften und Obrigkeiten von den ein- und auszuführenden Waaren entrichtet werden müssen, als Zoll, Mauth, Accise u. dgl.

Waaren auf Avantüre geben, s. Avantüre, Güter und Seehandlung.

Waarenbezeichnung, s. Zeichnen.

Waarenbuch, Güterbuch, ein Hülfs- oder Nebenbuch derjenigen Kaufleute, welche viele Waaren auf dem Lager liegen haben, für das Gewicht, Maß den Empfang ꝛc. der Waaren; s. Lagerbuch.

Waarenconto, s. Waarenrechnung

Waarenhandel, im weitesten Sinne, die Kaufmannschaft oder das Gewerbe mit rohen und verarbeiteten Producten, insbesondere dem Geldhandel entgegengesetzt; s. Handel.

Waarenhandelsdiener, s. Ladendiener.

Waarenrechnung, Güterrechnung, Waarenconto, Waarenscontro, eine der nöthigsten kaufmännischen Rechnungen in den Hauptbüchern: 1) Generalwaarenscontro, bey großen Handlungen; Debet, alle Waaren, die man einkauft, von wem man sie empfängt, Gewicht, Maß und Stück, der Werth, nebst dem Waarenzugang und Gewinn; Credit, alles, was man verkauft, versendet ꝛc., nebst Gewicht, Maß und Stück, wer sie empfangen, der Werth, den man dafür bekommt, Abgang der Waaren und Verlust. Man zieht in dieser Rechnung zu gewissen Zeiten die Bilance; 2) ordentlicher oder ordinärer Waarenscontro, eben so eingerichtet; außerdem nimmt man dabey wohl auch noch das Cargäson-, Netz- oder Marktconto, Schiffspartenconto ꝛc. in Anschlag. In der Commissionshandlung versteht man unter Waarenrechnungen Waaren à Conto des Committenten; s. Commissionsrechnung.

Waarenrechnungsbuch, s. Factur-buch unter Factura.

Waarenzahlungsthaler, Augsburger Rechnungsthaler.

Wachfeuer, Wachtfeuer, diejenigen Feuer, welche man an den Küsten der Corsaren oder Seeräuber wegen anzuzünden pflegt; auch ein Thurm im Meere.

Wachholderbaum, lat. Juniperus communis, auch Oxycedrus, ein einheimisches Gewächs vom Geschlecht der Nadelbäume, dessen Beeren zur Arzney, zum Wachholdersaft (s.) und Genever (s.), das Holz zu Holztränken anstatt des Sassafrasholzes und zu Tischler- und Drechslerarbeiten brauchbar sind.

Wachholderbeeren, die Früchte des Wachholderbaums (s.), sind auch an Beizbraten und in verschiedenen Brühen, die grünen auch zur Verbesserung und Abklärung des jungen Branntweins brauchbar; kommen aus Thüringen und von Livorno, aus der Provence und aus Languedoc.

Wachholdermus, der eingedickte Saft aus gekochten Wachholderbeeren (s.); zum Genuß auf Brottschnitten und zur Arzney, wie auch zu mancherley Brühen brauchbar; kommt aus Thüringen und dem nördlichen Franken.

Wachholderöl, Kranewettöl, Kadeöl (s.), ein Extract aus Wachholderbeeren, für Viehärzte brauchbar; kommt aus Ungern, Languedoc und der Normandie.

Wachholderwein, weißer Wein mit Wachholderbeeren angesetzt und mit den Wachholdersäften geschwängert; zur Tabaksbereitung brauchbar.

Wachlarz, poln., Fächer.

Wachs, lat. Cera, ein Stoff, der fett-, schleim- und harzartig ist, in der Wärme weich wird, in der Kälte erhärtet und mit brennbaren Stoffen in Verbindung gebracht, angezündet, das Feuer unterhält, zu Wachslichtern (s.), Bildern, zur Wichse, zum Ueberzug oder einer Art Lack auf Holz brauchbar; es giebt thierisches von Bienen bereitetes und Pflanzenwachs; das Bienenwachs theilt sich in eigentliches gemeines, bräunliches, röthliches, pomeranzenfarbiges, lichtgelbes und Wormwachs, und in weißliches, Jungfernwachs, welches gebleicht und ganz weiß oder das weißliche Wachs aus ganz frischen Wachsscheiben ist; das rohe Wachs kommt in großen Stücken von 100 – 200 Pfunden (Marquetten); gebleichtes W. kommt in Deutschland von Offenbach (bey Fleischmann), von Zelle im Hannöverischen (bey Bierwirth); rohes kommt aus dem Lüneburgischen, Kärnthen, aus der Moldau und Wallachey, Ungarn, Polen, Lithauen, Rußland über Danzig, Elbing, Königsberg, Riga, Reval, St. Petersburg, Podgorze, ferner aus Bulgarien, der Türkey von Aidos, Bazardjik, Estow, Kizanlick u. a., von Sinope aus Circassien und der Krimm, Georgien, von Akalzike und Cotatis, aus Caramanien über Nikosia, dann Larnika und endlich Ragusa und Marseille; aus der Gegend von Smyrna, weißliches, besonders gutes, aus den griechischen Inseln besonders, Candia, Samos, Scio; gutes unverfälschtes Wachs muß, wenn es über einem Feuer geschmolzen ist, weder Schaum noch Bodensatz zeigen.

Wachs für Federbetten, eine Mi-

schung aus gelbem Wachs, Terpentin und etwas Pech.

Wachsbaum, lat. Myrica cerifera, ein Baum oder Strauch in Nordamerika, dessen Beeren ein Fleisch haben, welches bey großer Wärme flüssig wird. Die Louisianer sieden sie im Wasser und schöpfen das Wachs ab, welches sich auf demselben sammelt; dieses giebt mit weißem Wachs vermischt gelbe Kerzen.

Wachsblumen aus Papier oder Taffet, künstliche Blumen aus buntem Papier oder Taffet, durch zerlassenes weißes Wachs gezogen; müssen unter Glas gehalten werden.

Wachsbutter, ein zersetztes Wachs, welchem man durch Destilliren einen Theil seiner Säure entzogen hat, bey erfrornen Gliedern und aufgesprungenen Lippen u. a. brauchbar.

Wachsfederblumen, künstliche Blumen aus den weißen Pflaumenfedern der Gänse u. a. in buntes zerlassenes Wachs getunkt.

Wachskerze, für den Wundarzt. **Bougie** (sp.), ein länglich rundes Werkzeug aus Wachs gebildet.

Wachskugeln, Wachs, weißes Pech und Talg wohl vermischt in Kugeln gesormt, und zum Wichsen des Zwirns brauchbar.

Wachsleinwand, s. Wachstuch.

Wachslichter, wohlriechende, Lichter, welche mit gepülvertem Storax, Mastix u. a. Harzen versetzt sind; es giebt W. von gebleichtem und von gelbem Wachs, wie auch weiße mit Verzierungen von buntgefärbtem Wachs.

Wachsperlen, perlenförmige hohle Glastügelchen, welche erst von innen mit der Perlenessenz (s.) und dann mit weißem Wachs überkleidet und ausgefüllt worden, an Fäden gereiht wie ächte Perlen zum Schmuck brauchbar: kommen von St. Jean de Mezel in Chalonnois und von Paris.

Wachspflaster, Pflaster, welches aus Wachs, Talg, Harz und Terpentin und dann verschiedenen gepülverten Arzneystoffen zusammengesetzt worden.

Wachspomade, weißes Jungfernwachs mit Mandelöl und Wasser, durch Zerlassen und Reiben innig verbunden und in eine Salbe verwandelt.

Wachsseife, Seife aus Wachs mit ätzenden alkalischen Laugen bereitet, zur Wachsmalerey und zum Einschmelzen der Wasserfarben an einem Wachsarmund, auch auch zum Poliren der Tischlerarbeiten brauchbar.

Wachsstock, ein langer Docht mit Wachs rund umgeben, und wie ein Knäuel zusammengelegt.

Wachstaffet, ein Taffet mit einem farbigen Firniß aus Leinöl, Glätte, Kolophonium, Mennig, Terpentin und einem Farbestoff überzogen, zu Hutüberzügen, zur Gesundheitskleidung auf dem bloßen Leibe und zu Sommerüberröcken brauchbar; es giebt einen besondern Gesundheitswachstaffet von Nürnberg bey Schütz.

Wachstuch, Leinwand mit einem Grund von Ochsenruß u. a. überzogen, und dann mit einigen mit Silberglätte und Leinöl versetzten Farben überstrichen; meist fort mit mancherley auf gedruckten Verzierungen und Bildern, zum Ueberzug von Tischen, Regenschirmen u. a., zum Einpacken von Waaren u. a. brauchbar; kommt von Leipzig, Dresden, Breslau, Ulm, Offenbach, Frankfurt a. M. u. a.; wird in England auch von Wolle gemacht und ist ungleich stärker als das leinene.

Wachtendruck, kleine Stadt in Geldern in Westphalen, am Fluß Niers (Departement der Roer), mit 1400 Einwohnern, Manufacturen von Wollenband, Leinwand und Wollenzeugen.

Wad, engl., Watte; Wade, Wadstrümpfe, Ueberstrümpfe für Jäger u. a.

Wadding, engl., Watte, auch Ueberstrümpfe.

Wadicke-Käse, ein angenehmer süßer Käse, auch La Brausse genannt, der frisch mit Zucker bestreut genossen wird.

Wadmel, ein grobes ungeschorenes Tuch von Wolle, für den gemeinen Mann in Island.

Wadstena, Wadstein, kleine Stadt in Ostgothland in Schweden an dem Wetternsee, mit einer Kammerzeugmanufactur.

Wädenschweil, helvetischer Ort im Canton Zürich, an der Südseite des Zürcher Sees, mit beträchtlichem Wein- und Obstbau, auch Baumwollen- und Seidenarbeiten.

Wägen, das Gewicht oder die Schwere eines Körpers mit der Wage zu erforschen suchen; einen Ballen Waare wägen lassen.

Währing, Wäring, Ort in Niederösterreich, bey Kloster Neuburg, mit 500 Häusern, gutem Weinbau und einer Wachsfabrik.

Wärmeland, die nördlichste Provinz in Schweden, mit 344 Quadratmeilen, 152,000 Einwohnern, viel Holz, Mineralien, besonders Eisen und Kupfer

und Fische. Handel mit Brettern, Balken, Maſtbäumen ꝛc.

Wäſchkaſten, ein großer bretterner Kaſten, zur Aufbewahrung der Wäſche und des Weißzeugs brauchbar.

Wässü, ruſſ., Wagen.

Wäzniki, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wolodimir, am Fluß Kliäma, mit gutem Obſt-, Hanf- und Flachsbau.

Wafers, auch Gofers, engl., Waffeln; — W. irons, Waffeleiſen; — W., auch Oblaten; — Note W., Kanzley-Oblaten; — Irish, best Irish red, warm, kleine feine rothe Oblaten; colonred, bunt unter einander gemiſchte; glazed, lackirte; Ladies wafer-box, eine ſeidene Oblatendoſe für Oblaten und Waſſer zum Anfeuchten, in zwey Behältern; Tea W., Waffeln.

Wagbleche, eine gangbare Art Blech, das feinſte nach dem I. F. oder Kronenbleche; es giebt davon weiße Enkel- oder einfache Bleche mit $\frac{1}{4}$ — $\frac{2}{3}$ Foder; 2) weiße Doppelbleche meiſt mit $\frac{1}{2}$ doppel X oder $\frac{1}{2}$ doppel Foder; 3) Senklerbleche die feinſten; 4) ſchwarze einfache, meiſt mit 2 X und $\frac{1}{2}$ Foder; 5) ſchwarze doppel X Bleche und Foder; ſ. Blech.

Wage, Waage, ein künſtliches Werkzeug, mit deſſen Hülfe man das Gewicht eines Körpers nach Centnern, Pfunden, Lothen, oder die innere Miſchung eines flüſſigen oder feſten zuſammengeſetzten Körpers und das Verhältniß der einzelnen Beſtandtheile zu einander u. a. beſtimmen kann; es giebt einfache und künſtlich zuſammengeſetzte, große, kleine, Wagen für Flüſſigkeiten, Aräometer (ſ.) für zuſammengeſetzte Metalle, Probierwagen (ſ.) für Wardeine, doppeltarmige, gemeine, Schnellwagen u. a.

Wagegeld, Waggeld, Wägegeld, das Geld, welches auf den öffentlichen Wagen für das Wägen der Güter und Waaren bezahlt werden muß.

Wagehaus, die Wage, ein öffentliches Gebäude, worin die Kaufmannswaaren von dazu beſtellten, verpflichteten Leuten gewogen werden; Heu-, Mehl-, Waarenwage.

Wageiſen, etliche Stangen Eiſen, die 40 – 46 Pfund ſchwer ſind.

Wagemeiſter, franz. Juré peseur, in großen Handelsſtädten derjenige, welcher Kaufmannsgüter und andere Waaren, die zum Wägen auf die Stadt- oder Landwage gebracht werden, richtig abwägt, das abgezogene Quantum angiebt und von dem Zeichenmeiſter anſchreiben läßt, 3) auf Eiſenhämmern, ein beeidigter Beamter, der das Eiſen wägen laſſen, und gegen allen Unterſchleif auf den Gewerken Acht haben muß.

Wagen, franz. Hazarder, etwas ungewiſſes in Hoffnung eines guten Erfolgs unternehmen; ſ. Gefahr, Risico.

Wagendrüſſel, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, an der Gölnitz, mit Eiſenbergwerken.

Wagenkorb, ein Flechtwerk von Weidenruthen; 1) für einen große Rüſtwagen; 2) für einen Kinderwagen; letzteres kommt mit Rädern von Schweinfurt in viele Gegenden Deutſchlands.

Wageordnungen, obrigkeitliche Verfaſſungen in Handelsſtädten für das Abwägen und Aufzeichnen aller ankommenden und abgehenden Waaren.

Wagenpech, ſ. Wagenſchmiere.

Wagenſchmiere, Theer mit Oel und Seife gekocht, zum Schmieren der Wagenräder brauchbar; kommt von Nürnberg, Frankfurt u. a.

Wagenſchoß, lange Bretter von geſpaltenem Eichenholz von 14 Schuh Länge; es giebt gebrackte mit dem Zeichen von zwey über einander gelegten Schüſſeln und ungebrackte (mit Wr bezeichnet); kommt von Riga.

Wagenſchrot, das Naßholz, welches die Wagner brauchen.

Wagepflicht, ſo viel als Wagegeld (ſ.).

Wages, Scamos W., engl., Hauergelder, Volkshauer.

Wagezettel, Wageſcheine, Zettel, welche das Gewicht oder die Schwere der gewogenen Waare beſcheinigen. Sie haben völligen Beweis.

Waggon, engl., ein Wagen; — Toast W., ein Teller für geröſtete Brotſcheiben, die aufrecht darauf ſtehen.

Wagi, poln., Wagen.

Wagnskott, ſchwed., Wagenſchoß.

Wagrain, bayriſcher Ort im Salzburgiſchen Pongau, mit einem Eiſenbergwerke, deſſen Eiſen zu Flachan verarbeitet wird.

Wagſtadt, Wagſtädtl, kleine Stadt im Fürſtenthum Troppau im öſterreich. Schleſien, mit anſehnlichen Tuchmanufacturen, deren Product von Fulneck aus verfahren wird.

Wahnfracht, Fautfracht, ſ. Fracht.

Wahrendorf, ſ. Warendorf.

Wahrendorfer Leinwand, eine gute Leinwand, nicht bloß von Wahrendorf, ſondern auch von Bielefeld, zu

Hemden brauchbar; geht nach Hamburg und Holland.

Waid, Wayd, lat. Isatis tinctoria, Glastum, ein sorgfältig gebautes Gewächs, welches zum Blaufärben brauchbar ist; es giebt wilden, franz. Bourdaigne (f) mit haarigen Blättern, und einen ächten, der in seinen Blättern die Waidballen, auch Waid genannt, liefert; diese Ballen kommen von Gotha, Lasaenfalza, Erfurt, Ohrdruf (bey P. A. B Pluttl), meist von den Dörfern Ballstädt, Bufleben, Eschenberga, Friemarhausen, Molschleben, Pferdingsleben, Pfullendorf, Tröchtelborn, Warza; Waid als Indig bereitet kommt von Gotha, aus der herzogl. Waidfabrik, der große Vorzüge hat; beyde Sorten gehen stark nach Hamburg, ferner aus Frankreich; s. Pastel.

Waidasche, s. Pottasche.

Waidhofen, Waidhoven, Böhmisch-, Stadt im Kreise ob dem Mannhartsberg in Niederösterreich, mit 4780 Einwohnern u. Bandmanufacturen. Waidhofen Bayrisch-, am Ipsflusse, Kreis ob dem Wiener Wald, bekannt wegen der Stahlarbeiten, besonders der feinen hier verfertigten Fischangeln. Auch Eisenhämmer zur Verarbeitung von steyerischem Eisen sind hier.

Wainscote boards, W. logs. Wainscotting boards, engl., eichenes Wagenschoß.

Waistband Buckle, engl., eine Hosengurischnalle.

Waistcoat engl., eine Weste; — W. Shapes, Westenstücke.

to Wait, engl., warten, auf etwas passen.

to Waive, engl., sich weigern, fahren lassen, verlustig werden.

Wakefield, Stadt in Yorkshire in England am Flusse Calder, mit 8300 Einwohnern, starken Wollenzeug- und Tuchmanufacturen, Färbereyen und Steinkohlen in der Gegend.

Wake robin, engl., Arum, deutscher Ingwer.

Walachey, Wallachey, sonst türkische, jetzt russische Landschaft, zwischen Siebenbürgen, der Moldau, Bulgarien und Ungarn mit 2125 (nach andern 1300) Quadratmeilen, 950,000 Einwohnern; Flüsse: die Donau, Czerna, Aluta, Sireth ꝛc.; Producte: Getreide, Mais, Hirse, Wein, Holz, viel Obst (Melonen) Steinsalz, Schwefel, Theer, Rindvieh, gegen drey Millionen Schafe, Pferde, Schweine, Honig und Wachs, sehr viel Fische; Handel nur mit rohen Producten, als Honig, Wachs, Talg, Häuten, Pferde, Schweinen, Wolle ꝛc.; s. Wallachisch.

Walchensee, Wallersee, ein See in Oberbayern, hat seinen Ausfluß in die Isar und ist sehr fischreich, besonders an großen Lachsforellen.

Walchern, die volkreichste und äußerste Insel in der Provinz Seeland in den Niederlanden, mit der Hauptstadt Middelburg (s).

Wald, Ort im Görlitzer Kreise in der Oberlausitz, mit 60 Häusern und vielen Leinwebern.

Wald, Ort unweit Sohlingen im Herzogthum Berg, verfertigt viele Messer und andere Eisenwaaren, auch mancherley leinene und baumwollene Zeuge.

Wald, bayrischer Wald, der beträchtliche Landstrich in Bayern zwischen Straubingen und Passau an der Nordseite der Donau bis gegen die böhmische Grenze, mit viel Feld- und Obstbau in den Thälern, vielen Gartengewächsen, vorzüglich Kopfkraut, auf der Donau nach Oesterreich verführen, sehr bedeutender Rindviehzucht, starkem Flachsbau, Verfertigung von Hausleinwand, weit in die Umgegend versendet, sehr vielen hölzernen Geräthschaften zur Ausfuhr, Glastafeln, viel Eisen, Kupfer ꝛc.

Waldai, russische Kreisstadt im Gouvernement Nowgorod, mit 777 Häusern, 3020 Einwohnern, 4 Lederfabriken, 4 Seifensiedereyen und Handel mit diesen Erzeugnissen, so wie mit ukrainischem Rindviehe.

Waldau, preußischer Ort im Hanebergischen Amte Schleusingen, verfertigt und verführt sehr viel Blechgeschirre.

Waldbart, Waldgeißbart, lat. Spiraea Aruncus, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel mit einer rothen Rinde überzogen und zur Arzney brauchbar ist.

Walddistel, Stechpalme, Ilex aquifolium; s. Hülse.

Waldeck, Fürstenthum im oberrheinischen Kreise, aus den Grafschaften Waldeck und Pyrmont bestehend, mit 21 Quadratmeilen, 48,000 Einwohnern, Eisen, Bley, Kupfer, etwas Gold, Marmor, Wildpret, sehr guter Viehzucht, Getreide, Holz, Salz, Mineralwasser, Fabriken für Pfeifen, Tuch, Eisen- und Kupferhämmer. Hauptartikel der Ausfuhr: Getreide, Eisen und sehr gute Käse.

Walden, Safranwalden, Ort in der Landschaft Esser in England, mit Safranfeldern umgeben.

Waldenburg, Residenz des Fürsten von Schönburg-Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, westlich von Chemnitz in Sachsen, mit 5000 Einwohnern, Strumpfwirkerey und Weberey von Wolle, Baumwolle und Leinen; auch verfertigt und versendet man viel gute Töpferwaare und Tabakspfeifen.

Waldenburg, kleine Stadt im Canton Basel in der Schweiz, mit beträchtlicher Viehzucht, Gerbereyen und vielen Töpfern, welche Waare zur Ausfuhr liefern.

Waldenburg, Wallenberg, Walmrich, kleine Stadt im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, mit 1460 Einw., einem Bergamt, sehr bedeutendem Handel mit Leinwand und einer Steinkohlengrube in der Nähe.

Waldenburgische Gefäße, schöne Töpferwaaren, von Waldenburg in Sachsen, deren Scherben mit dem Stahle Feuer geben; es giebt braune und ganz glatte weiße, die dem holländischen Gut ähnlich sind; nach dem Gebrauch giebt es Krüge, Flaschen, Büchsen, Apotheker-Gefäße, Arzteywerkzeuge u. a.

Walderhog, kleiner Ort im Norwegischen Stifte Drontheim an der See, mit Fischerey, Kornhandel und starker Durchfuhr von Schiffen, die von Christiansand und Drontheim ein- und auslaufen.

Waldflachs, s. Leinkraut.

Waldgeflügel, Vögel, die nur im Walde wohnen, dahin gehört der Auer- und Birkhahn, die wilde Taube u. a.

Waldglöcklein, Fingerhut (l.).

Waldhäuser, Ort im bayrischen (Wald-) Regenkreise, an der Grenze von Böhmen und Passau, verfertigt hölzerne Gerätschaften, Rechen, Schaufeln, Dreschflegel ꝛc., welche weit verführt werden.

Waldheim, kleine Stadt an der Zschopau im Leipziger Kreise in Sachsen, mit 148 Häusern, 1600 Einwohnern, Manufacturen von Barchent, Leinwand und Kattun, hauptsächlich aber von Tuch; auch verfertigt man hier Limonadenpulver.

Waldhörner, musikalische Blaseinstrumente, ganz von Messingblech und gewunden; kommen von Fürth, Nürnberg und einigen Städten und Flecken des Sächsischen Erzgebirges; es giebt einfache, doppelte, drey- und viermal gewundene.

Waldhonig, Honig, welcher in Waldblumen oder Steinritzen von Bienen zusammengetragen wird.

Waldhopfen, Johanniskraut.

Waldhornkluft, beym Roßhandel, eine Vertiefung auf der Seite des Hufes; ein Fehler, der geheilt werden kann.

Waldkirch, kleine Badensche Stadt am Bodensee, mit 2170 Einwohnern, wo viele Granaten und Krystalle geschliffen werden.

Waldmeister, s. Sternleberkraut, und auch die Asperula tinctoria, lat., ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel, wie die Färberröthe, Wolle roth färbt.

Waldmichelbach, Darmstädtischer Ort im Fürstenthum Starkenburg, mit 100 Häusern, einem Eisenhammer und einer Papiermühle.

Waldmünchen, kleine bayrische Stadt im Regenkreise am Böhmer Wald, mit 187 Häusern, 1300 Einwohnern und einer beträchtlichen Glashütte in der Nähe.

Waldwinde, s. Sternleberkraut.

Waldrauch, ein Harz aus den Haufen der großen Waldameisen in Tannen- und Fichten-Wäldern, zum Räuchern brauchbar.

Waldrebe, Liesch, Clematis Vitalba, ein einheimischer Strauch, dessen schwarz- oder braungebeizter Holzkern zu ausgelegten Arbeiten brauchbar ist; W. auch Geißblatt, Lonicera Periclimenum, später Jelängerjelieber.

Waldröthe, s. Färberröthe.

Waldsachsen, Waldsassen, bayrischer Ort in der Oberpfalz, 2 Stunden von Eger, mit 147 Häusern und 1400 Einwohnern, verfertigt sehr schönes Papier.

Waldstädter See, großer Landsee in der Schweiz, zwischen Unterwalden, Lucern, Schweiz und Uri, 9 Stunden lang; der westliche Theil heißt der Lucerner, der südwestliche der Alpnacher und der südöstliche Urner See. Er hat viele Fische und lebhafte Schifffahrt wegen des Transithandels über den St. Gotthard nach Italien.

Waldstetten, Ort im würtembergischen Oberamte Gmünd, mit 1500 Einwohnern, verfertigt und versendet viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe.

Wales, Wallis, Fürstenthum in England, grenzt an Chester, Shrop, Hereford, Monmouth, den Canal von Bristol und das irländische Meer, in Süd- und Nord-Wales eingetheilt, in 12 Shires, 540,000 Einwohner, Viehzucht, Fischerey an der Küste, viel Bley,

Eisen, Kupfer und Steinkohlen. Mehrere Städte haben auch Manufacturen und Handel.

Wales (Prinz von Wales)-Insel, Pulo-Pinang, kleine, sehr fruchtbare Insel am Eingange der Straße von Malacca in Ostindien, mit einem Hafen und einer englischen Niederlassung, die sehr wichtigen Handel mit Goldstaub, Zinn, Pfeffer, indischen Vogelnestern ꝛc. treibt.

Wales of a Ship, engl., Berghölzer.

Walkblaue Tücher, mühlenblaue T., Tücher, welche nur ausgewaschen, dann blau gefärbt, dann mit Oel begossen und gewalkt werden; färben sich besser durch, als die gewalkten, die nach der Walke gefärbt werden.

Walkerde, Walkererde, Seifenerde, Fullerde, lat. Terra fullonum oder Cimolia, eine fette seifenartige Erde, welche mit Wasser aufgelöset und stark bewegt wie Seife schäumt, zum Reinigen der Wolle, Tücher und Zeuge brauchbar, jedoch kein vollkommener Stellvertreter der Seife, des Urins und Mehls; es giebt weiße, gelbliche, graue; kommt aus Sachsen von Colditz, Grimma, Leipzig, Sachsenfeld, Schwarzenberg, Tscharlebey Schneeberg u. a., aus dem Brandenburgischen von Croffen, Drossen, Reppen bey Frankfurt a. d. O., Schwiebus, Züllichau u. a.; findet sich auch in vorzüglicher Güte in England, wo die Ausfuhr verboten ist.

Walketamin, s. Etamine.

Walki, russische Stadt im Slobod-Ukrainischen Gouvernement, mit 1460 Häusern, 9300 Einwohnern, Viehzucht, Branntweinbrennerey und sehr gutem Obst.

Walking canes, Walking sticks, engl., Stöcke, Spazierstöcke.

Wall, ein Zahlmaß von 80 Stück.

Wall, heißt bey den Schiffern das Land von der Meerseite her; auf dem Wall sitzen, wenn ein Schiff nicht die hohe See gewinnen kann.

Wallach, ein verschnittenes männliches Pferd.

Wallachische Weine, Weine, in der Wallachey gewonnen, welche stark nach Rußland und Deutschland gehen; s. Walachey.

Wallachische Wolle, Wolle von dreyerley Art, welche in der Walachey gewonnen wird; es giebt sehr lange zottige harte (Zurkan genannt), eine kurze feine (Zigey), eine dritte von tartarischen Schafen von mittler Güte; geht nach Deutschland und (die schwarze) nach Ungarn.

Wallendorf, Ort östlich von Merseburg in Sachsen, wo Braunkohlen gegraben werden.

Wallendorf, Ort im Saalfeldischen, mit einer sehr guten Porzellanfabrik und einem Eisen- und Blech-Hammerwerke.

Wallendorfer Porzellan, ein gutes Porzellan aus der Hamannschen Fabrik zu Wallendorf, mit dem Zeichen H.

Wallenfels, baierischer Ort im Mayнkreise (Bambergischen), mit 181 Häusern, handelt mit Holz, welches auf dem Mayn und Rhein verflößt wird, so wie mit Schleifsteinen und andern feinen Steinen.

Wallenstadt, Wahlenstadt, kleine Stadt in der Grafschaft Sargans im helvetischen Canton St. Gallen, mit einer Hauptniederlage für den beträchtlichen Handel zwischen Italien und Zürich.

Wallern, kleine Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 923 Häusern und 1700 Einwohnern, verfertigt vortreffliche Gläser.

Wallers, engl., messingene Stichplatten.

Wallets, engl., Felleisen; Schreibtaschen.

Wallfisch, lat. Balaena, Cetus, ein See-Säugethier von der ersten Größe mit vielen Arten, dessen Speck zum Thran, die hornartigen Theile im Innern seines Rachens zum Fischbein, und (bey einigen Arten) das Gehirn, Wallrath, zu Salben und Arzneymitteln brauchbar sind; es giebt einen grönländischen Wallfisch, der größte, vorzugsweise Wallfisch genannt, um Spitzbergen, Nova Zembla, Grönland; einen Nordkaper (etwas kleiner, vom äußersten Vorgebirge von Norwegen); einen Sibbar oder Gubar (länger und spitziger als der Wallfisch, mit einer einen Buckel bildenden Finne gegen den Schwanz zu, mit wenig Speck und schlechten Baarden); einen Pottfisch (s.); einen Knotenfisch (mit Knoten auf dem Rücken anstatt der Finne, mit gutem Speck, aber geringen Baarden); einen Einhornfisch oder Narwhal, einen Sägefisch, Kolot oder Pottfisch (s.).

Wallfischbarden oder Barden, Fischbein (s.).

Wallgucker, so viel als Kriegsfernglas.

Wall Hooks, engl., Mauerhaken. — W. nails, auch Garden nails genannt, Spalliernägel; — W.

Gänsekraut, Arabis; — W. flower, Goldlack.

Wallis, Wollis, 1) ein wollener Zeug aus York und Lancaster; 2) ein baumwollener Zeug, auch Mußolinet genannt, mit Streifen oder Bildern; kommt in Deutschland von Chemnitz, und aus dem Oesterreichischen, wie auch aus England.

Walliserland, italien. Vallese, franz. Valais, helvetische Republik, grenzt an Bern, Uri, Tessin, Savoyen und Italien, mit 90 (nach andern 92½) Quadratmeilen, 100 (nach andern 226),000 Einwohnern, vortrefflicher Viehzucht, gutem Wein, viel Obst und andern guten Früchten; Ausfuhr von Vieh, Käsen, Häuten, Wildpret, etwas Wein, Kobalt, Vitriol, Krystallen, Topfstein ꝛc. Eintheilung: in Ober- und Nieder-Wallis. Hauptstadt Sitten.

Wall Nails, engl., gegossene Nägel.

Wallnuß, die Frucht des Wallnußbaums, die zur Bereitung eines schmackhaften Oels, welches auch zu den weißen Oelfarben brauchbar ist, und zum Genuß frisch oder getrocknet dient.

Wallnußbaum, Juglans regia, ein ausländischer, aber in Deutschland eingebürgerter Baum, dessen Früchte zum Genuß (s. Wallnuß) und das Holz von gelber und schwarzer Farbe zum dauerhaften und schönen Nutzholz brauchbar sind.

Wallöe, kleine Halbinsel bey Tonsberg in der Grafschaft Jarlsberg im norwegischen Stift Christiania, mit einem Salzwerke, welches jährlich 25 000 Tonnen liefert und einen Theil Norwegens und Jütlands mit Salz versieht.

Wallrath, 1) lat. Sperma ceti, eine fette, feste, weiße Masse aus dem Gehirn und Rückgrath des Pottfisches, welche in dem Leibe flüssig war; zu Lichtern, zur Schminke und zur Arzney brauchbar, zu welchem letztern Gebrauch er noch ganz frisch seyn muß; guter Wallrath muß recht weiß seyn, nicht thranicht riechen, nicht ranzig, und deßwegen in Gefäßen sehr wohl verwahrt worden seyn; 2) eine ähnliche Masse aus einer Zersetzung des thierischen, insbesondere des Fischfleisches; W. kommt über Hamburg nach Holland.

Wallrathlichter, Lichter, welche aus Wallrath, Salz, Fraueneis und Alaun verfertigt worden; kommen in Menge von Nordamerica.

Wallroß, Roßmaul, lat. Trichechus rosmarus, ein Säugethier auf dem Lande und im Wasser, im äußersten Norden, dessen Zähne zu falschen weißbleibenden Zähnen, zu Messergriffen, Spielmarken, Griffen an schneidenden Instrumenten, wie auch zu geschnitzten Bildern brauchbar sind, und stark über Archangel, St. Petersburg und Moskau nach Rußland gehen; die Häute zu Sattler-Arbeiten, Wagenriemen, die Abschnitzel aber zum guten Papierleim dienen; der Speck endlich, mit Seehunds- und Beluga-Fett vermischt, zur Lederbereitung, zum Seifensieden und Brennen in Lampen verwendet wird.

Wallroßhaut, die Haut des Wallrosses, welche zu Riemenwerk und andern Sattler-Arbeiten brauchbar ist; s. Wallroß.

Wallstroh, s. Labkraut, Galium.

Wall Trees, engl., Spalierbäume.

Wallwurz, s. Beinwell, Symphytum officinale.

Walnooten, holl., Wallnüsse.

Walnootenboom, holl., Wallnußbaum.

Walnus, holl., Wallroß.

Walnut tree, engl., Nußbaum.

Walnuts, engl., Wallnüsse; — Husks of W., grüne Nußschalen.

Walnut wine, engl., ein künstlicher (British) Wein mit Wallnußblättern bereitet.

Walsalle, Stadt in Staffordshire in England, mit 5000 Einwohnern, verfertigt viele Eisenwaaren.

Walsch, Ort im Elnbogner Kreise in Böhmen, mit 184 Häusern und vielen Leinwebern.

Walschot, holl., Wallrath.

Walschot kaarsen, holl., Wallrathlichter.

Waltersdorf (Wüste), Ort im Schweidnitzer Kreise in Schlesien, mit mehr als 2000 Einwohnern, vielen Leinwebern und wichtigem Leinwandhandel.

Waltersdorf, Alt- und Neu-, zwey Orte in der Oberlausitz, unweit Zittau, wo sehr viel Zwillich und Kannefas gewebt wird.

Waltershausen, kleine Gothaische Stadt, 5 Stunden von Gotha, mit 3000 Einwohnern, vielen Raschmachern, liefert Chalons und Serges nach Langensalza und Gotha. Wichtiger sind noch die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in dieser Gegend angelegten Tuchmanufacturen, z. B. in Friedrichroda und den Dörfern im Amte Tenneberg. In Waltershausen sind auch gute Gerbereyen und eine Papiermühle.

Walterkhof, Ort im bayrischen Mayukreise, mit 500 Einwohnern und bedeutenden Wollenzeugmanufacturen.

Waluf, Niederwaluf, Nassau-Usingischer Ort im Rheingau, mit gutem Weinbau.

Walynka, russ., eine Art Dudelsack.

Walz, Coblenzisch, ein Eber.

Walzen-Sieb, eine Art Kornsege, von verzinntem Eisenblech, voll länglicher Löcher in Form einer Walze, in dessen innern Theil das Getreide geschüttet und durch das Herumdrehen gereinigt wird.

Walzfeile, eine halbrunde Feile, die zum Abwalzen der Zähne einer Uhr gebraucht wird; es giebt stumpfe und schon auslaufende.

Wamberg, kleine Stadt im Königingrätzer Kreise in Böhmen, mit 200 Häusern und vieler Spitzenklöppeley.

Wamme, die Kehle und der Bauch der Thierfelle; zu Rauchwerk brauchbar; es giebt Biber-Wammen u. a., s. Pelz- oder Rauchwerk.

Wanbetaling, holl., Nichtbezahlung, schlechte Bezahlung; Wanorder, Unordnung; Wanpraestatie, Nichterfüllung; Wanvragt, Fautfracht.

Wandlesworth, Wandsworth, Ort in der Grafschaft Surrey in England, wo der Fluß Wandle in die Themse fällt, mit ansehnlichen Hutfabriken, Kattundruckereyen, Oelmühlen, Essigfabriken, Scharlachfärbereyen und Kupferhämmern.

Wandsbeck, Ort in Stormarn, ½ Meile von Hamburg, mit 160 Häusern, 1000 Einwohnern, darunter viele Juden, einer Buchdruckerey, 2 Kattunmanufacturen, einer Wachsbleiche, Band- und Strumpfwebereyen, einer Ofenfabrik, Korn-, Holz-, Loh-, Papier- und Tabaksmühlen.

Wanezos, poln., Wagenschoß.

Wanfried, kleine Stadt an der Werra in Niederhessen, unweit Eschwege, mit 1500 Einwohnern und starkem Speditionshandel von Gütern aus dem südlichen Deutschland nach Bremen ꝛc.

Wangen, bayrische Stadt im Illerkreise (ehemalige freye Reichsstadt im Algöw in Schwaben), mit 1480 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, schönes Papier, Sensen, Sicheln und andere Eisenarbeit; auch wächst guter rother Wein daselbst.

Wangerög, russische Insel auf der Nordsee in der Herrschaft Jever, mit Küstenschifffahrt und einem Signalthurm.

Wanghee, Whanhee, engl., ein Rohrstock.

Want, engl., Mangel.

Wantios, engl., Sattelstroppen.

Wantuch, poln., Packtuch.

Wanzleben, kleine Stadt im Magdeburgischen, mit 2040 Einwohnern, braut guten Breyhan.

Wapno, poln., ungelöschter Kalk.

War, engl., Krieg; — W. Saddle, ein Soldaten-Sattel; — W. Rackets, Congrevesche Brandraketen.

Waradein, s. Großwardein, Zusatz: Hier ist eine Seidenmanufactur, wozu die Seide im Biharer Comitate gezogen wird.

Waradein, Wardein, Münzmeister; s. Münzwardein.

Warandeurs, zu Dünkirchen, obrigkeitlich bestellte Leute, welche bey dem Herings-Einsalzen zugegen seyn und das Stadtwappen auf die Tonnen drücken müssen.

Warberg, Ort im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit 500 Einwohnern, verfertigt sehr guten Branntwein.

Warburgische Börde, die Umgegend der Stadt Warburg an der Diemel im Paderbornischen, bringt schönen Flachs und Hanf, auch Eisenstein und Bleyerz.

Ward, engl., das Werk eines Vorlegeschlosses; — Fullward Pad lock, ein Schloß mit vollem Werke; — Bridgewarded P., ein Schloß mit Mittelbrücke; — Warded, mit Gewinden, z. B. one, two, three warded Locks, Schlösser mit 1, 2, 3 Gewinden.

Warden of a port, engl., ein Hafeninspector

Wardirer, s. Güterwracker.

Wardirung, s. Schätzung.

Wardrobe, engl., ein Kleiderschrank; — W. bettstead, ein Bettschrank.

Wards, engl., das Eingerichte eines Schlosses, s. Ward

Ware, Flecken in Hertfordshire in England, an einem Canal, der aus dem Fluß Lea bis nach London geführt ist, mit wichtigem Malzhandel.

Ware, Sea W., engl., Tang.

Ware, engl., Waare; Warehouse, Waarenlager: Warehouse rent, Lagermiethe; — Stone W., englisches Steinzeug; Steingut; braune Steinwaare; — thausend W., von Weberdisteln, die kleinsten; — Tea W., Theezeug, Tassen u

e.; fluted, gereift; burnished gold edge, mit eingebranntem Goldrand; — Welsh W., gemeines braunes Steinzeug aus Wales; — Wood W., hölzerne Waaren, meist Spielwerk; round, hollow, Tunbridge u. a., runde, hohle u. a.

Warehoused for exportation, engl., zur Ausfuhr auf Magazine gebracht, z. B. Zucker aus fremden nicht englischen Inseln, muß wieder ins Ausland gehen.

Warendorf, Varendorf, Stadt am Flusse Ems im Fürstenthum Münster, mit 600 Häusern, 3300 Einwohnern, starker Leinwandweberey, Bleichen und Seifensiederey.

Warlike Stores, engl., Kriegsbedürfnisse.

Warmbrunn, Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, 1 Meile von Hirschberg, mit 300 Häusern, 1900 Einwohnern, Leinwand-, Schleyer- und Strumpfweberey, Glas- und Steinschleiferey und Leinwandhandel.

Warmen-Steinach, Ort im bayrischen Maynkreise in der Oberpfalz, mit 4 Drahtmühlen, 2 Waffenhämmern, 2 Glashütten für Glasknöpfe und durchlöcherte Glaskügelchen (Paterle), die in großer Menge von verschiedenen Farben verfertigt und weit ausgeführt werden.

Warming pans, engl., Bettwärmer.

Warminster, Stadt in Wiltshire in England, am Deveril, mit guten Tuchmanufacturen und einem großen Kornmarkt an jedem Sonnabend.

Warnemünde, Ort in der Herrschaft Rostock am Einfluß der Warne in das baltische Meer, wo der Zoll für die vorbeygehenden Waaren eingefodert wird.

Warneton, Waesten, kleine Stadt in Flandern zwischen Armentiers und Warwick am Fluß Lys, mit wichtigen Branntweinbrennereyen.

Warnsdorf, Alt-, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, an der Lausitzer Grenze, mit 263 Häusern, ansehnlichen Leinwand-, Zwillich-, Damast-, Tischzeug- und Schnupftücher-Manufacturen.

Warp and Woof, engl., Aufzug (Kette) und Einschlag, auch Chain and Shot genannt; — Tapestry of the Warp, Hautelissen (s.); — the low Warp, Basselissen (s.).

Warrant, engl., Verhaftsbefehl; Richtigungsauftrag.

Warranted, engl., gewährt, Waaren für deren Aechtheit sich der Käufer bürgt; Türkisch-Roth, Schermesser u. a.; — W. black lead Pencils, ächt englische Bleystifte aus gediegenem Reißbley, im Gegensatz gegen die aus zusammengesetzten Massen.

Warranties, engl., die wesentlichen Bedingungen eines Contracts.

Warranty, engl., Garantie, Gewähr.

Warrington, Stadt in Lancaster in England, am Fluß Mersey, mit 10 (nach andern 8)000 Einwohnern, ansehnlichen Manufacturen von Segeltuch, Sackleinwand, Leinendamast, Kupferwaaren, Nadeln, Porzellan, Schuhen, Glas rc.

Warschau, lat. Varsovia, franz. Varsovie, poln. Warszawa, ehemalige Residenz von Polen und Hauptstadt der Woiwodschaft Mosovien oder Masuren, am linken Weichselufer, mit 3614 Häusern, 63,000 Einwohnern, darunter viele Juden, großen Kaufmannsgewölben, einer Kunstschule, Fabriken für Tabak, Leder, Wollenzeuge, Strümpfe, Wagnerarbeiten rc. Der Handel auf der Weichsel ist beträchtlich; der Verkehr mit Oesterreich und Italien geht über Krakau, der mit den übrigen Ländern über Danzig, Elbing, Breslau, Frankfurt, Berlin. Auf der Weichsel sind jährlich 5 Hauptschifffahrten, die erste im Frühjahr, die zweyte um Johannis, die dritte gegen den Herbst. Eine große Menge ungarischer Weine gehen den Fluß herunter. Die Stadt hat 3 Messen: auf Misericordias, Johannis und Hedwig. Man rechnet hier nach Gulden zu 30 Groschen à 18 Pf. 1 Thaler hat 3 Kleinpolnische oder 6 Großpolnische Gulden; 1 Kleinpolnischer Groschen 3 Kleinp. Schillinge à 6 Pf. Die Cöln. Mark fein zu $83\frac{1}{2}$ Großpoln. Gulden oder $41\frac{3}{4}$ Kleinpoln. Gulden. 100 Kleinpoln. Gulden = $57\frac{81}{107}$ Fl. rhein. 100 Großpoln. Gulden = $28\frac{124}{107}$ Fl. rhein. 100 Warschauer Ellen = $88\frac{2}{5}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 82 Nürnb. Pf. Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
London 1 L Sterling	$41\frac{1}{2}$ Fl.
Paris 228 Sols tournois	1 Ducaten.
Amsterdam 108 Stüver Cour.	1 "
Wien $4\frac{1}{2}$ Fl. Cour.	1 "
Hamburg 6 Mark Banco	1 "

Warta, kleine Stadt an der Warta in der polnischen Woiwodschaft Siradien, mit 1280 Einwohn., beträchtlichen Märkten und einer Hauptstraße über die Warthe.

Warta, Warthe, lat. Vartha, ein fischreicher und schiffbarer Fluß in Polen und der Mark Brandenburg, entspringt im Warschauischen, wird bey Kolo schiff-

bar, geht nach der Neumark und ergießt sich zu Küstrin in die Oder.

Wartenberg, polnische, kleine Stadt in der gleichnamigen Standesherrschaft, mit 1500 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Wartenfels, bayrischer Ort im Bambergischen, mit einer großen Papiermühle und einem Alaunwerk.

Wartgeld, Liegegeld.

Warwick, Warwickshire, Grafschaft in England, fast mitten im Königreiche, mit 209,000 Einwohnern, Eisengruben, Manufacturen von Tüchern, Wollen- und Seidenzeugen und den mannichfaltigsten Metallwaaren, vorzüglich zu Birmingham.

Warwick, Tabac de W., fr., eine Sorte Blättertabak.

Warze, beym Roßhandel, ein hartes schwieliges Gewächs, welches oft sehr tief an den Schenkeln der Pferde ansitzt.

Warzecha ziele, poln., Löffelkraut.

Wasa, eine Seestadt im Wasa-Lehn in Finnland, mit 2150 Einwohnern und einem Hafen, dessen Eingang aber beschwerlich ist; auch Handel mit finnischen Producten. Die Landschaft Wasalehn hat auf 230 Quadratmeilen 89,000 Einwohner und sehr ergiebige Eisenwerke.

Wasok, holl., Wachs.

Waschbär, lat. Ursus lotor, ein Säugethier kalter Gegenden, dessen Fell zum Pelzwerk, die Haare zu feinen Hüten brauchbar sind.

Waschbürste, die Bürste der Buchdrucker, die zur Reinigung der Formen brauchbar ist.

Waschdoek, holl., Wachstuch.

Wascherheyer, ein angenehmer ungarischer Wein, grünlich von Farbe.

Waschfarben, Farben, womit man leinene und seidene Zeuge in der mit etwas wenigem kalten Wasser geschehenen Auflösung und Zugießung von Stärkewasser kalt färben kann; es giebt Rosa, Karmesin, Zeisig- und Grasgrün, Celadon, Dunkelbraun, Leinblüthfarbe, Violett, von Gotha.

Waschi, chinesisch, eine Art Seifenstein, unter der Porzellan-Masse brauchbar.

Waschkaarsen, holl., Wachslichter, Kerzen.

Waschkupfer, gediegenes Kupfer aus dem Sande gewisser Bäche in Böhmen.

Waschmaschine, ein künstliches Werkzeug, womit schmutzige Wäsche ohne die nächste Behandlung mit Menschenhänden in Wasser so hin- und herbewegt wird, daß die Wäsche rein wird.

Waschschwamm, s. Schwamm und Badeschwamm; er kommt meist über Triest, Venedig, Livorno, Marseille, von Smyrna, aus Syrien und Candia.

Wasch stokken, holl., Wachsstöcke; — Waschtafeln, Matten, Wachs in großen Stücken.

Waschtinctur, eine Zusammensetzung aus einer blauen Farbe und andern Stoffen, zum Bläuen der Wäsche, und in Leinwandbleicherenen, Kattundruckereyen, zum Lederfärben u. s. brauchbar; kommt in versiegelten Gläsern und Krügen von Cassel (bey Habich).

Wash balls, engl., Seifenkugeln; marble, marmorirte bunte, auch Harlequin b. genannt; es giebt Almond, Mandel-, Amber, Musk, Lavender, Camphire, Croom, Chemical W. B., W.-hand bason, and ewer or goglet, ein Waschbecken nebst Gießkanne; — W. hand stand, auch Bason st. genannt, ein Waschtisch mit Zubehör; corner st., ein Eckt.sch von dieser Art; — W. gold, Waschgold, Goldstaub.

Washed Saxon Wool, engl., gewaschene sächsische Wolle, die (in Cloths) nach England geht.

Washers, engl., gemeine wollene Tücher aus York und Lancastershire.

Washing books, engl., Wasch-Tabellen; — W. machine, eine Wasch-Maschine zur Ersparung der Arbeit; — W. horse, ein Waschbeck; — W. ball, ein ovaler oder runder Seifenträger für Wäscherinnen.

Washings, engl., Gold- und Silber-Krätzen.

Washington, nordwestliche Grafschaft im Freystaate Maryland in Nordamerica, an Pensylvanien und Virginien grenzend, mit 21 Quadratmeilen, über 16,000 Einwohnern, fruchtbarem Boden und gutem Eisen. Hauptstadt Elizabethtown, auch Hagerstown.

Washington, die große Hauptstadt der nordamericanischen Freystaaten, Sitz des Congresses, mit 6000 Einwohnern und bedeutendem Handel. Die Stadt wird neuerer Zeit immer blühender.

Washington, Stadt am Fluß Tar in Nordcarolina, mit gutem Handel.

Wash leather, engl., Sämischleder; — Wash-leather gloves, waschlederne Handschuhe.

Wash-whites, engl., s. Washer.

Wasselnheim, fr. Wasselonne, kleine Stadt im Unterelsaß (Departement

Niederrhein), mit 3540 Einwohnern, Fabriken von Eisenwaaren, Mützen, Strümpfen, Seife, Leder ꝛc.

Wasser, herzstärkendes Wasser von Montpellier, Branntwein mit den Schalen einer Bergamotte und der Quintessenz von dieser Bergamotte, Muskatenblumen, Gewürznelken und Syrup

Wasser, gebrannte geistige Flüssigkeiten und Getränke, Liköre u. dgl., Mannheimer Wasser u. a.; mineralische Wasser aus Gesundbrunnen.

Wasseralfingen, würtembergischer Ort am Kocher, mit 470 Einwohnern, wichtigen Eisengruben und 2 Schmelzöfen in der Nähe.

Wasserbenedikten-Wurzel, Geum rivale, ein einheimisches Gewächs, welches zur Arznen brauchbar ist.

Wasserbley, Molybden-Metall, lat. Molybdena, zum Anstreichen eiserner Waaren und schwarzer thönernen Oefen, die dadurch einen Glanz erhalten und vor dem Rost bewahrt werden, in Glashütten, für Hutmacher und Töpfer, wie auch zu Schmelztiegeln brauchbar; kommt in Deutschland aus Sachsen von Schwarzenberg, Eybenstock, Altenberg, Ehrenfriedersdorf, von Roddberg in Schweden, aus Island, aus Toscana von Seravezza, aus Calabrien von Squillace, aus Frankreich von Chateau-Lambert.

Wasserburg, kleine Stadt im Isarkreise am Inn in Oberbayern, mit 101 Häusern, 2000 Einwohnern, einer Salzniederlage und ansehnlichem Handel mit Salz und Getreide.

Wasserburg, Ort am Bodensee, mit 1000 Einwohnern, wo die auf dem See gehenden Fahrzeuge gewöhnlich landen

Wasserdost, s. Hirschklee und Dosten.

Wasser-Eppich, s. Eppich.

Wasserfahrt, s. Schiffahrt.

Wasserfarbe, eine Farbe, welche nicht mit Oel, sondern mit Gummi oder Leim angemacht wird, zum Anstreichen der Wände und zu feinen Malereyen brauchbar.

Wassergauchheil, lat. Veronica beccabunga, s. Bachbunge.

Wassergeflügel, Vögel, welche meist im Wasser leben, wie Gänse, Enten, Schwäne u. a.

Wassergeum, lat. Geum rivale, Wasserbenediktenkraut, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel herb und salz schmeckt, und zur Arznen dient.

Wassergrün, eine Art Bergblau.

Wasserhammer, eine hohle Kugel von Glas, mit einer 6 Zoll langen Röhre und etwas Wasser im Innern, welches durch Zuschmelzen der Röhre darin verschlossen ist; dieses Wasser klopft wie ein Stein.

Wasserhanf, s. Kunigundenkraut, lat. Eupatorium cannabinum, ein einheimisches Gewächs von bitterem Geschmack, zur Arznen brauchbar.

Wasserhonig, lat. Hydromel, Honig, in Wasser aufgelöset und wieder bis zur Honigdicke eingedickt.

Wasserhund, ein Jagdhund, der auf Wassergeflügel abgerichtet ist

Wasserklee, Biberklee, s. Bitterklee, Menyanthes.

Wasserkäse, eine Kase zum Bringen und Aufbewahren von Wasser.

Wasserlilie, die Seerose (s.), Nymphaea.

Wasserlinsen, Meerlinsen (s.), Lemna.

Wasser-Münze, eine Art Münze, Mentha.

Wassernuß, Stachelnuß (s.), Trapa.

Wasser-Perlen, so viel als Wachsperlen (s.).

Wasser-Pfeffer, Pfirschkraut, Persingkraut, Polygonum Persicaria, ein einheimisches Gewächs, zu Umschlägen brauchbar.

Wasserratten, braune und schwarze, liefern ein Pelzwerk, welches aus Rußland kommt.

Wassersäge, eine Säge, womit Pfähle am Boden der Flüsse oder der See abgesäget werden.

Wassersapphir, ein Edelstein, auch der weibliche Sapphir genannt

Wasserschaufel, eine kleine hölzerne Schaufel mit einem kurzen Stiele, womit Wasser aus Kähnen u. a. geschöpft wird.

Wasserschiff, franz. Barque, Bateau à eau, holländ. Waterschip, Water-Schuit, 1) eine Art Schiffe in Holland und an andern Orten für die Zufuhr des süßen und Salzwassers zur Salzbereitung; 2) eine Maschine, Kameel, vorn sehr breit und hinten spitzig, mit einem großen Segel, um die Schiffe bey Amsterdam über den sogenannten Pampus zu schleppen.

Wasserschlutten, Kähne mit einem Rade auf der einen Seite und einer großen Schaufel auf der andern, zum Reinigen der Flüsse.

Wasserstiefeln, Stiefeln von

beſonders gutem waſſerdichten Leder und einer ganz eigenen Naht.

Waſſertrüdingen, baieriſcher Ort im Ansbachiſchen, an der Wernitz, mit 222 Häuſern, 1860 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Waſſer-Uhren, künſtliche Werkzeuge, wodurch mit Hülfe des Waſſers der Tag in beſtimmte Zeiträume abgetheilt wird; kommen von Sens in Frankreich; erfunden von Renard; beſtehend in einer Art von Schaufelrad, deſſen Schaufeln von Stunde zu Stunde angefüllt werden durch herabträufelndes Waſſer.

Waſſerviole, Hollonia.

Waſſerwage, ein Werkzeug, womit die Horizontallinie von einem Orte zum andern beſtimmt wird; es giebt verſchiedene W. von verſchiedenen Einrichtungen.

Waſſerwieſel, lat. Lutreola, ein Säugethier, dem Marder ähnlich, von langen ſchönen Haaren, deſſen Fell aus Rußland über Orenburg kommt.

Waste, engl., ein Spolium; to Waste, verſchleudern.

Waste book, engl., die Kladde, das Memorial.

Waste cotton, engl., Abfälle von Baumwolle; — W. Paper, Maculatur; Ausſchuß-Papier; — Silk W., W. Silk, Abfall von Seide, Strazze; — Tanners W., Abfall aus den Gerbereyen.

Wasters, engl., Ausſchuß-Blech von Weißblech; es giebt common, mixed und X Wasters.

Waſungen, kleine Stadt 1 Meile unterhalb Meiningen an der Werra, mit 352 Häuſern, 2080 Einwohnern, beträchtlichem Tabaksbau, auch Meſſer- und Leinwandverfertigung.

Watch, engl., eine Taſchenuhr; — Metal W., eine Uhr von Kompoſition, Tomback u. a.; — gold enamelled W., eine goldene mit Schmelzmalerey; — W. frame, der obere und untere Boden; the movement, das Uhrwerk; the Fusee, der Schneckenkegel; the motion oder motion work, das Vorlegewerk; the Curb, das Rückerrad; the Click, der Sperrkegel; the Cock, der Unruhkloben, jeweiled, mit einem Diamant darauf; Detent, ein Vorfall; — W. box, ein Uhrgehäuſe; — W. hand oder finger, ein Uhrzeiger; minute, Minuten-, datum, Tagzeiger; — W. glasses, Uhrgläſer; — W. balls, Glaskugeln, woraus ſie geſchnitten werden; — W. chains, Uhrketten, deren Links, Hauptringe; — W. key, Uhrſchlüſſel; Lyre w. k., ein leyerförmiger; hunting w. k., ein Jagd-Uhrſchlüſſel; — W. hooks, ein Uhrhaken; — W. frame, ein Uhrgeſtell; — W. cap, eine Springkapſel, oder Kalotte; — W. strings, Uhrbänder; Leather w. st., lederne; — W. and Clocks dials, Zifferblätter; — W Lamps, Nachtlampen; — W. magnifying glass, ein Uhrmacher-Vergrößerungsglas; — W. maker's tools, Uhrmacher-Werkzeuge (aus der Gegend von Liverpool), z. B. Watch-engine; — W. wheel cutting engine, ein Räderſchneidezeug; — W. holder, Uhrzuſammenſetzer oder Halter; — Stop W., eine Secunden-Uhr mit Hemmfeder; — W. strings, Uhrbänder; — W. trinkets, Berlocken, Uhrengehänge.

Watchet, Stadt in Sommerſetſhire in England, mit einem Hafen und beträchtlichem Kohlenhandel.

Water, engl., Waſſer; — W. bailiff, ein Themſe-Zöllner; Watermen, Everführer, deren ungefähr 18,000 in London ſind; — W. carts, Waſſer-Karren, zum Beſprengen des Straßen-Staubes; — W. cocks, Waſſer-Krahnen; — W. clinkers, Waſſer-Klinker; — W. colours, Waſſerfarben; in cakes, in kleinen Kuchen (von Ackermann, Newman, Reeves, Smith, Warner, in London); — W. cresses, Brunnenkreſſe, Sisymbrium nasturtium; — W. lily, die Seeroſe, Nymphaea; — W. ewer, Waſchkanne; — W. colours, Waſſer-Farben, Farben-Erden, die mit Leim- oder Gummiwaſſer angemacht werden; — W. gold, Muſchelgold; — W. hook, ein Daumhaken am Sattel; — W. level, Waſſer-Wage; — W. meloen, Waſſermelone; — W. melons, Waſſermelonen; — W. plantain, Froſchlöffel, Alisma; — W. parsnep, Waſſermark, Waſſerſeppich, lat. Sium; — Rose w., Roſenwaſſer; — Smelling W., Riechwaſſer; — Soda W., oder Alkaline S. W., ein Getränk, welches des Morgens gegen Sodbrennen genommen wird; — Sweet W., Riechwaſſer; — W. Rocket, Waſſer-Rackete; — Tar W., Theerwaſſer, vormals eine Arzney, noch immer gegen Inſectenſtiche brauchbar; — W. Twist, Waſſergarn, ſtark zum Aufzug brauchbar, auf dem Waſſer-Rahmen geſponnen; — W Violet, die Waſſer-Viole; — Vulnerary W., ein Wundwaſſer; — Wormwood W., Wermuth-Waſſer; es giebt greater Composition, und eine Lesser Comp., eine theurere.

Watered, engl., gewäſſert, mit

wellenförmigen Zeichnungen, z. B. W moreen (f).

Waterford, irisch Portlarig, Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Irland, wo der Fluß Shure ins Meer geht mit 2830 Häusern und 50 000 Einwohnern, nach Dublin und Cork die größte Stadt in Irland, mit einem Hafen, Fabriken für Eisengußwaaren, Zucker- und Salzsiedereyen, starker Schlachterey, Wollenmanufacturen, Fischereyen im Großen, bey New-Foundland, und in den nahen Gewässern, und ansehnlichem Handel mit gesalzenem Fleisch, Butter und andern Fettwaaren, auch Fischen und andern Land-producten.

Watering engine, engl., eine zinnerne Wasserpumpe, zum Abspülen der Fenster und Besprengen der Fruchtbäume, von Birmingham.

Water, engl., Wasser; natural oder mineral W, Mineralwasser; — Water casks, Wassertonnen; — strong W., starke Getränke.

Watla, russ., Weidenbaum.

Watsch, Ort im Landbacher Kreise in Oberkrain, mit guten Steinbrüchen.

Wattconvoy, kleines, mit Geschütz versehenes Fahrzeug, um die Kleinen über die Watte fahrenden Schiffe vor feindlichen Anfällen zu schützen.

Watte, ein feiner Faserstoff, meist von Baum- oder Pflanzenwolle oder Floretseide, zum Ausfüttern von Kleidungsstücken, zu mehrerer Wärme und Festigkeit, brauchbar; es giebt Gesundheits-Watte, floretseidene, baumwollene weiß- und bunte, letztere von Frankfurt a. M. und Offenbach (bey v. Goldner).

Watten, die seichten Stellen der Nordsee längs der Küste von Nordholland bis zur Elbemündung. Da wegen der häufigen Sandbänke nur kleinere Fahrzeuge hier schiffen können, so wird in Kriegszeiten die Küstenfahrt stark betrieben, indem man vor größern Kriegsschiffen sicherer ist.

Watterloo, Ort in den Niederlanden, vormals im Departement der Dyle, mit 1600 Einwohnern und reichem Getreidbau.

Wau, Gelbkraut, Streichkraut, lat. Reseda lutcola, ein sorgfältig gepflegtes Gewächs, zum Gelbfärben brauchbar; kommt aus Holland, Frankreich über Marseille (der beste); die kleinere und gelbere Pflanze wird der größern grünen vorgezogen; die Quercitronrinde scheint den Wau verdrängen zu wollen. Wau kommt in England aus Herefordshire und Kent.

Wave, engl., wellenförmig, z. B. W Quilting, Pikeh mit wellenartigen Zeichnungen.

Waved back, engl., mit geschweiftem Rücken, z. B. Zahnbürsten.

Wavern, holländische Colonie auf der südlichen Küste der Kaffern in Africa.

Wavre, Ort an der Dyle in Brabant, mit 1800 Einwohnern und Branntweinbrennereyen.

Wax, Waxholm, Insel und Ort 2 Meilen von Stockholm in Schweden, mit einem Zollamt, wo die einlaufenden Schiffe visitirt werden.

Wax, Bees W., engl., Bienenwachs; manufactured, gebleichtes weißes; in blocks and tables, in Marken; — W. cakes, Cake W., Wachsscheiben; — Dross of w., Wachsunrath; — drawn wax candles, gezogene Wachslichter, — W. box, eine Wachsstocks-Büchse; — W. dolls, Wachspuppen; — W. leather, gewichstes Leder; — W. Plaster, auch Drawing Pl. genannt, ein Wachspflaster; — W. Stands, Wachsstöcke; — W. wicks, Lampendochte mit Wachs überzogen; — W. winders, Wachsstöcke.

Wax, waxed, engl., mit Wachs überzogen, gewichst, z. B. Leather, gewichstes, auch wohl in Wachs gesottenes Leder.

Waxen veins, engl., Eisensteinkugeln, lat. Septarium Ludus Helmontii.

Wayfering Tree, engl., der Schlingbaum.

Waystryn, poln., Weinstein; — W. do vomitowania, Brechweinstein.

Way-wiser, engl., ein Schrittmesser.

Wazen, Waßen, Waitzen, ungar. Vácz, Wazow, Stadt im Pesther Comitat in Ungarn, mit 8100 Einwohnern, vielen griechischen und deutschen Handelsleuten, beträchtlichen Viehmärkten, gutem Wein und vortrefflichem Ausbruch.

Weakness of the trade, engl., Flauheit im Handel.

Wealth, engl., Reichthum.

Wear, engl., ein Anzug, die Tracht, Kleid; — Evening W., Morgenkleid oder Anzug.

Wearables, engl., Kleidungsstücke.

Wearing apparel, engl., Kleidungsstücke.

Wear of the coin, engl., Abnutzung der Münze.

Weasel skins, engl., Wieselfelle; In sacks, Wieselsäcke.

Weather, engl., Wetter; — W. beaten, vom Wetter beschädigt.

Weather glass, engl., Wetterglas; — W. house, ein Wetterhäuschen.

Weaver, engl, Weber; — Weaver's Picker, das Schleifen der Weber; — Weaver's shuttles, Weberspulen.

Weaveret, engl., wellenförmig gestreift; W. Nankeen, wellenförmig gestreifter englischer Nankin, meist für Italien.

Weaving loom, engl., ein Webestuhl; the Clench, der Sperrkegel, die Klinke daran; the Hiddles, the Lame, die Hesel, Hälften; the Ballen oder Lay, das Zapfenlager; the Driver, die Seele u. a.

Web, engl., eine Spannsäge; — W. auch eine Web-Leinwand; — Webs, Gurtband; — Cotton W., baumwollene Gurte; — Men's belt webs, Leibgurte für Männer; — Boot W., Stiefelgurte; — Harness, Geschirrgurte.

Web beam, engl., ein Zeugbaum am W-bestuhl, — Web of a key, der Bart eines Schlüssels.

Webbing, engl., Gurt, Gurtband.

Webe, bey der Leinwandverfertigung und dem Leinwandhandel, eine gewisse Anzahl von Ellen; von 42, 60, 72 Ellen.

Weben, so viel als Hemdlinnen.

Weberdistel, lat. Dipsacus oder Carduus fullonum, ein künstlich gepflegtes Gewächs, dessen Samenköpfe mit harten scharfen feinen Häkchen versehen, zum Aufkratzen wollener Gewebe brauchbar sind; kommen von Bamberg, Nürnberg, Halle, aus Holland, aus Italien von Bologna, Frankreich von Sedan und Rouen, und England.

Webley, Ort in Herefordshire in England, braut gute Ale oder starkes Bier.

Webe, Welsh W., engl., ein grober wollener Zeug aus Wales, der nach Westindien geht.

Wechmar, Ort an der Rosel städt in der Grafschaft Gleichen in Thüringen unweit Gotha, mit 231 Häusern, verfertigt viele musikalische Instrumente.

Wechsel, 1) jede Veränderung; 2) Tausch, Umsatz, Verkehrung; einen Wechsel treffen; Geldwechsel, eine Sorte Geld für die andere geben, s. Baratto und Geld- oder Wechselhandel; 3) ein Wechselbrief (s.).

Wechselagenten, s. Wechselmäkler.

Wechselarbitrage, eine Art Speculationshandel, s. Arbitrage.

Wechselarrest, 1) die Verhaftung eines Wechselschuldners; 2) die Verarrestirung der Wechselbriefe; s. Arrest und Wechselexecution.

Wechselavanzo, der Gewinn, der den Kaufleuten in der Wechselhandlung zufließe; Avanzo für den Cassirer, wenn er etwas über Pari erhält.

Wechselbank, Wechsel-Banco, Wechselbanque, franz. Banque, Table de Change, 1) der Ort oder das Haus, wo Münzsorten gegen einander umgesetzt werden; 2) eine Leihbank, wo Gelder auf Interessen angenommen und wieder ausgeliehen werden; 3) eine öffentliche Anstalt, wohin Kaufleute ihre Gelder bringen und Summen ab- und zuschreiben lassen. S. Bank.

Wechselbezahlung, s. Wechselzahlung.

Wechselbillet, s. Interimsschein.

Wechselbriefe, Wechsel, lat. Literae cambiales, franz. Lettres de Change, eine das Wort Wechsel in sich fassende Schrift, worin der Aussteller entweder sich selbst zur Bezahlung einer gewissen Geldsumme vermittelst Unterschrift gegen den Gläubiger verbindlich macht, oder einem andern eine namhafte Summe an den Vorzeiger solcher Schrift an einem gewissen Orte durch Beyfügung seines Namens zu bezahlen aufträgt. Die erste Art heißt eigene, die andere trassirte Wechselbriefe, Tratten. Die ersteren werden auch von und auf sich selbst gestellte Wechsel, unförmige oder unförmliche, trockene genannt, und gleich den trassirten, eingetheilt in: Regulier- oder Meßwechsel, und Irregulier- oder Nichtmeßwechsel. Zu den eigenen Wechseln gehören: a) die Schuldwechsel, Schuldenwechsel, Debitorwechsel, über ein Darlehn oder auf Borg empfangene Waaren; auch Depositowechsel gehören hieher, s. Depositogeld; b) Retourwechsel (s.). Die trassirten Wechsel, die man auch negotiirte oder verhandelte Wechselbriefe, Kaufmannswechsel, förmige oder förmliche Wechsel nennt, theilt man in mehrfache und einfache. Die mehrfachen, wenn über ein Geschäft mehr als ein

Brief ausgestellt und versendet wird, nennt man nach ihrer Anzahl Prima-, Secunda-, Tertia- und Quarta-Wechsel. Die einfachen heißen auch Solawechsel. Die mehrfachen Wechselbriefe müssen in Summa, Dato, Inhalt, Aufschrift ꝛc. mit einander ganz gleichlautend seyn, nebst der angegebenen Ordnungsnummer, und wo die Prima zu finden sey. Einfache und mehrfache Wechselbriefe haben übrigens einerley rechtliche Wirkung. Ist einer oder der andere Wechselbrief zuerst zekommen und bezahlt, so sind die übrigen von selbst erloschen. Meßwechsel, lat. Cambium regulare s. feriarum, der entweder an Meßorten oder in Meßzeiten oder für und in Absicht auf die Messen geschlossen wird. Die Acceptation der eigentlich sogenannten Meßwechsel braucht erst zur Messe selbst zu geschehen, dann aber innerhalb einer bestimmten Zeit, sonst muß der Briefsinhaber protestiren. Die Bezahlung der Meßwechsel geschieht meistens durch Girirung oder mündliche Rescontren; Reste auf Wechsel werden an dem letzten Tag in der Zahlwoche baar berichtigt. Nichtmeßwechsel, Irregulierwechsel, lat. Cambium irregulare, der außerhalb der Messe geschlossen oder außer derselben fällig ist; richtet sich nicht nach dem Wechselkurse, sondern nach Zeit und Umständen. Andere Arten von trassirten Wechseln sind noch: a) die Kronwechsel in Rußland; b) Rückwechsel, Gegenwechsel, Recurswechsel, s. Rückwechsel; c) auf Sicht oder nach Sicht lautende Wechsel, s. Sicht. Nebenarten von Wechseln: 1) abgedrungene, abgezwungene, oder sonst disputirliche Wechsel, die jemanden bisweilen abgenöthigt werden, z. B. von Corsaren; 2) Bastardwechsel, unerlaubte von falscher Art; 3) bedingte oder conditionirte Wechsel, wo sich der Geber des Wechsels nicht schlechthin, sondern unter sichern Bedingungen zur Zahlung verbindlich macht. Dahin gehören: a) assecurirte oder versicherte Wechsel, s. Assecuranzbriefe; b) Bodmereywechsel, oder Seewechsel, s. Bodmereybriefe; c) sogenannte Spielwetten- und Wettenwechsel. 4) Von dato laufende Wechsel, s. Datum. 5) Interimswechsel s. Interimsschein. 6) Offene Wechsel oder Creditbriefe (s.). 7) Schadhafte oder verstümmelte Wechsel. 8) Verbürgte Wechsel, s. Aval, Caution und Cautionsschein. Die Verfolgungen, welche die Juden in Frankreich und Spanien erlitten veranlaßten die Erfindung der Wechselbriefe; nachher bedienten sich derselben die von den Gibellinen aus Italien verjagten Guelfen in Amsterdam, und die Amsterdamer Kaufleute machten zuerst einen wirklichen Handelszweig daraus. Da die Landesherren dieses Geschäfte begünstigten, so wurde endlich der Gebrauch der Wechselbriefe allgemein und sie bekamen nun eine gewisse Form. Man fand auch bald Mittel gegen Mißbräuche und Betrügereyen, der Gesetzgeber unterstützte den Credit durch strenge Vorschriften und so entstand das Wechselrecht (s.). Wechselfähige Personen sind solche, welche eigene Wechsel von sich stellen, und sich in das Geschäft trassirter Wechsel einlassen können. Ueber die Ausnahmen besagen die besondern Wechselordnungen einzelner Länder das Nähere; so sind z. B. in Sachsen Weibspersonen, Geistliche, Studenten, unmündige Personen ꝛc. nicht wechselfähig. — Die Abfassung der Wechselbriefe ist sehr kurz; s. Eigene Wechselbriefe. — Die Transportirung der Wechsel ist die Abtretung derselben an einen Andern; geschieht sie einmal, so heißt der Wechsel ein Indossirter, mehrmals ein girirter, durch besondere Cession (s.) ein cedirter Wechselbrief. — Ueber Verfallzeit und Prolongirung s. die besondern Artikel. — Die Verjährung der Wechsel nimmt ihren Anfang von der Verfallzeit, oder von dem Ablaufe der Prolongation, und die Zeit der völligen Verjährung ist gewöhnlich in Jahr und Tag, in einigen Ländern in 4 – 5 Jahren. Das Nähere besagt das Wechselrecht und die Wechselordnungen. — Vindicirung der Wechsel, wenn jemand die ihm entweder abhanden gekommenen, oder von ihm ausgestellten, oder auch nur acceptiren und nach deren Bezahlung von dem Inhaber nicht zurück erhaltenen Wechselbriefe an ihn herausgeben verlangt und nöthigenfalls darüber Klage erhebt. — Personen, die bey dem Wechselgeschäfte betheiligt und interessirt sind: der Trassant oder Zieher, der Trassat oder Bezogene, der Remittent, Wechselinhaber, Präsentant oder Vorzeiger, Acceptant oder Annehmer, Indossat ꝛc. — Ausdrücke: einen Wechsel schließen, trassiren oder ziehen, den Betrag ertnehmen, den Wechsel honoriren, protestiren, retourniren, indossiren ꝛc. Diese sind alle in besondern Artikeln erläutert. Außerdem sehe man

darüber ganz vorzüglich Remalchs Comtoir-Lexikon nach

Wechselbrief zur Scossion senden, s. Scossion.

Wechselbriefs-Copirbuch ein kaufmännisches Hülfs- oder Nebenbuch, worin die verhandelten Wechsel und andere deßhalb zu versendende Briefe copiet werden. Es ist mit einem alphabetischen Namensregister versehen.

Wechselbriefsinhaber, s. Präsentant.

Wechselbuch, ein Buch, in welchem alle ausgegebene und verhandelte acceptirte und zu bezahlende Wechselbriefe, wenn und an wen, in was für Gelde, wie hoch in der Summe und für wessen Rechnung, verzeichnet stehen. Bey großem Wechselverkehr hält man auch ein besonderes Remessen- und Acceptationsbuch (s.). Manche halten auch noch ein Trattenbuch.

Wechselbürge, s. Aval und Bürge.

Wechselburg, kleine schönburgische Stadt bey Rochlitz an der Mulde, mit 1000 Einwohnern, Wollenmanufacturen und guter Walkererde in der Nähe.

Wechselcapital, die Summe oder der Werth eines Wechsels, Valuta (s.).

Wechselclauseln, lat. Clausulae cambiales, Formeln und Redensarten, welche bey der Wechselhandlung gebräuchlich sind, z. B. acceptirt, stehen Sie es à Conto ꝛc.

Wechselcommission, die Ordre Vorschrift oder Vollmacht, die jemand einem andern giebt, für ihn und in seinem Namen seine Wechselgeschäfte zu besorgen, da man häufig auf einen Ort über einen andern oder in Commission wechseln muß. Das Honorar für die Bemühung eines Commissionairs oder Factors in Wechselsachen, heißt Provision (s.).

Wechselcommittent, s. Wechselprincipal.

Wechselcompagnons oder Consorten, Gesellschafter, Interessenten, Participanten, Theilhaber an einem ausgestellten oder verhandelten Wechselbriefe, alle diejenigen, welche entweder einen ausgestellten Wechselbrief in Gesellschaft unterschrieben haben, oder sonst dabey interessirt sind. Wenn Miterben unter ihres Vorfahren Namen eine Handlung fortsetzen, so sind dieselben, wenn einer von ihnen seine allein unterschriebene Wechselbriefe zu bezahlen schuldig. S. Compagniehandlung.

Wechselconto, Wechselrechnung, ital. Cambio-Conto, Conto di Ristorno, eine buchhaltische Hülfsrechnung, besonders in auswärtiger Tratenhandlung, wird gebraucht, wenn man einen Wechsel, außerhalb Landes zahlbar, empfängt und Bedenken trägt, ob man ihn am eigenen Orte verhandeln oder versenden will, oder auch wenn man einen Wechsel an einem andern Orte im besten Cours negotiren lassen will. Debet an die Cassa, wenn der Wechsel baar gezahlt wird, oder an Banco, wenn man die Valuta in Banco abtragen läßt; für Provision, Courtage und Porto an des Factoren laufende Rechnung; an Gewinn und Verlust conto bey der Calculirung für den Gewinn. Credit an des Factoren laufende Rechnung, wenn derselbe den reinen Ertrag eingerichtet hat, an Gewinn- und Verlust conto bey der Calculirung für den Verlust. — **Wechselrechnung auf Paris**, oder Berechnung in Wechseln, s. Pari. **Wechselrechnung**, als Wechselreduction, die Reduction oder Ueberbringung des Werthes von einer bekannten in eine begehrte Geldsumme, nach einem festgestellten bedungenen Cours. **Wechselrechnung auf Retour**, s. Retourrechnung.

Wechselcontract, ein Contract oder Vergleich, wodurch jemand einem andern vermittelst eines Wechselbriefs eine namhafte Summe auf gewisse Weise zu bezahlen verspricht.

Wechselcorrespondenz, der bey dem Wechselgeschäfte nothwendige Briefe, Antworten, Erwiederungen und Zurückschreiben. S. Advisobrief und Rescribiren.

Wechselcours, a) Geldcours, das Agio und der Preis des Geldes, wie solches steigt und fällt, s. Agio; b) der Cours von Wechselbriefen, oder der Preis und Werth der Wechselbriefe, d. i. was und wie viel es kostet, Geld aus einem Orte an einen andern zu remittiren. Er wird eingetheilt in den Cours auf den Messen und außer den Messen. Der Wechselcours auf den Messen wird durch öffentliche Taxe in jede Messe festgestellt: dessen ungeachtet kann jeder nach freyem Willen negotiren, je wohl je näher der gesetzten Taxe, desto billiger der Wechsel zu halten ist. Zwischen den Messen ist der Wechselcours bald steigend, bald fallend; denn je nachdem an einem Platze mehr Nehmer als

Seher, d. i. mehr, die Geld auf ihre Wechsel nach diesem oder jenem Orte aufnehmen wollen, vorhanden sind; je nachdem fällt für sie der Wechselpreis, umgekehrt steigt er; s. Agio; daher die

Wechselcourszettel, Courszettel, welche wöchentlich den Cours auf auswärtige Handelsplätze anzeigen, und zur Richtschnur dienen, wonach Handelsleute bey dem Wechselhandel zwischen den Reisen sich zu richten haben. In Hamburg sind dergleichen 1789 zuerst ausgegeben worden.

Wechselcreditor, Wechselgläubiger, bey eigenen Wechseln, derjenige, an welchen über eine gewisse Summe ein Wechselbrief ausgestellt und zu bezahlen ist; bey trassirten Wechselbriefen, der Remittent oder Briefsinhaber.

Wechseldebitor, Wechselschuldner, bey eigenen Wechseln derjenige, von welchem über eine gewisse Summe ein Wechselbrief an einen andern ausgestellt und zu bezahlen ist; bey trassirten Wechselbriefen, der Acceptant.

Wechselexecution, Execution in Wechselsachen, Vollstreckung der Hülfe nach Wechselrecht; die schleunige Rechtshülfe, welche einem Wechselgläubiger sowohl wider den Prinzipalwechselschuldner selbst als andere Interessenten in nothwendigen Fällen zu leisten ist.

Wechselgeber, s. Remittent.

Wechselgebrauch, Wechselusanz, Wechselstyl, Wechselpractik, lat. stylus cambialis, Practica cambialis, überhaupt alles, was bey Schliessung, Ausgebung und Annehmung sowohl als Eintreibung und Bezahlung der Wechsel, nach den Rechten und Wechselordnungen zu beobachten und üblich ist. S. Uso, Styl, und Wechselrecht.

Wechselgeld, a) das Geld, welches man auf Wechsel ausgegeben hat; b) diejenige Geldsorte, auf welche Wechselbriefe gestellt werden können und welche in Wechseln üblich ist. Das Wechselgeld im engern Verstande heißt auch Permißgeld (s.) und wird in wirkliches und erdichtetes eingetheilt, z. B. Wechselthaler und Wechselgülden zu Frankfurt.

Wechselgläubiger, s. Wechselcreditor.

Wechselgülden, s. Wechselgeld.

Wechselhandel, Geldhandel, Geldnegotium, insbesondere das Gewerbe der Kaufleute mit Geld; der zweyte Hauptheil der gesammten Handlung. Das Geld wird entweder vertauscht, Geldsorten gegen einander, oder Geld gegen Wechsel und andere Briefe gegeben; daher Hand- und Kleinwechselhandlung, und reale Wechselhandlung; wer die erstere betreibt, heißt ein Geldwechsler (s.), der Ort zu diesem Behufe Wechselbank (s.). Dabey kommt vorzüglich Cours und Agio in Betracht. S. Courtage, Mäklerlohn. — Die reale Wechselhandlung im weiten Verstande (Papierhandlung, französ. Commerce en Papiere) hat es mit Wechselbriefen, Subscriptionen, Steuerscheinen, Bancobillets, Handelsobligationen, Assignationen, Quittungen und Actien zu thun, im engern Sinne mit Besorgung trassirter Wechselbriefe.

Wechselherr, s. Wechsler.

Wechselklage, eine auf schleunige Vollstreckung des Wechselrechts gerichtete Klage. Das Nähere hierüber besagen die Wechselordnungen und der Wechselproceß.

Wechselloge, Kaufmannsloge, in Lyon, Marseille, und an andern französischen Handelsplätzen, ein gewisser Ort an den Börsen oder Versammlungsplätzen der Kaufleute, ihre Handlungssachen mit einander abzumachen. Kein Bankerotirer hat hier Zutritt.

Wechselmäkler, Wechselagenten, Wechselsensalen, eine auf einem Wechselplatz obrigkeitlich verordnete und verpflichtete Person als Mittelsmann zwischen zwey Wechsel schließenden Kaufleuten oder Wechslern, um nachzufragen, wer Geld auf Wechsel zu geben, oder zu nehmen habe. Sie bekommen eine Belohnung; s. Mäkler.

Wechselmonopolien, alleinige Wechselhandlung, alleinige Zwangfreyheit, Wechsel zu schließen und zu verhandeln, suchen nur gewinnsüchtige Geldwechsler ausschließlich an ihrem Orte zu betreiben; eine unerlaubte Handlung.

Wechselnegotiant, s. Wechsler und Wechselhandel.

Wechselnegotium, s. Wechselhandel.

Wechselnotarien, in vornehmen Handelsstädten diejenigen Notarien, welche zu Wechselgeschäften ausdrücklich bestellt sind, und über die protestirten Wechselbriefe ein eigenes Protokoll halten, und dasselbe vor allen Negotianten offen liegen lassen müssen.

Wechselordnung, Wechselrecht, Wechselstatuten, eine Art öffentlicher Gesetze, obrigkeitliche Vorschriften und Verordnungen, welche enthalten, was ein

jeder, welcher einen Wechsel schließt oder verhandelt cedirt und bezahlt, nothwendig zu thun hat, und beobachten muß.

Wechselort, der Ort oder Platz wo ein Wechsel geschlossen wird; nach anderer Meinung, der Ort, wohin ein Wechselbrief gestellt, und wo derselbe zu bezahlen ist.

Wechselpartey, Wechselpartie, Wechselpartita, bey Kaufleuten, überhaupt ein jedes Wechselgeschäfte.

Wechselpfuscher, Beinhase, im Wechselhandel solche Personen, welche sich statt der Mäkler gebrauchen lassen, ohne dazu bestellt und verpflichtet zu seyn.

Wechselplätze, Kauf- und Handelsstädte, wo nicht nur ein starker Wechselverkehr Statt findet, sondern die auch mit einer besondern Wechselordnung versehen sind.

Wechselpolize, s. Polize.

Wechselpractik, s. Wechselgebrauch.

Wechselpräsentant, s. Präsentant.

Wechselpreis, s. Wechselcours.

Wechselprinzipal oder **Committent**, derjenige, welcher einem andern Commission giebt, in seinem Namen und auf seine Rechnung Wechsel zu schließen und einzutreiben.

Wechselproceß, Wechselverfahren, die Art und Weise, wie besonders von den Gerichten bey entstehendem Streite über einen ausgestellten, und nicht berichtigten oder nicht bezahlten Wechselbrief gehandelt und verfahren wird. Hier ist zuvörderst das Forum in Gewißheit zu setzen; sodann kann die Klage entweder schriftlich oder mündlich angestellt werden; oder es producirt der Wechselgläubiger vor Gericht den **Originalwechsel**, läßt denselben den Wechselschuldner recognosciren und sodann das Weitere über ihn verfügen. Ueber den Arrest, und die Verpflegung des Schuldners sind rechtliche Bestimmungen vorhanden.

Wechselrechnung, s. Wechselconto.

Wechselrecht, 1) die obrigkeitlichen Verordnungen einer Stadt oder eines Landes über Wechselsachen, oder 2) dasjenige Recht, welches Wechselbriefe vor andern Schuldverschreibungen genießen. 3) Der Inbegriff aller Rechte und Gesetze über Wechselangelegenheiten. Da das Wechselrecht nicht zu den ursprünglich deutschen Instituten gehört, sondern von andern Handel treibenden Nationen erst auf uns gekommen ist; so gilt es eigentlich in Deutschland noch jetzt nur da, wo es durch Particulargesetze eingeführt ist. Das Wechselrecht ist ferner allerdings eines allgemeinen Systems fähig, aber nach allgemeinen, aus der Natur der Sache geschöpften Grundsätzen. — Mit der Verfallzeit oder der Verjährung hört eigentlich nur der Anspruch auf strenges Wechselverfahren auf, und verliert in diesem Betrachte der Wechselbrief als solcher seine Kraft, aber die vorhandene Schuldklage hört nicht auf, sondern geht den ordentlichen Rechtsweg fort und der Wechselbrief kann dann als gemeine Handschrift zum Beweise der Forderung gebraucht werden. S. das Wechselrecht von D. Franz Xaver von Meshamm. 2te verbess. Aufl. Regensburg 1803. 8. (1 Rthlr. 6 Gr. sehr brauchbar).

Wechselreduction, s. Wechselconto.

Wechselremittent, derjenige welcher den Wechselbrief von dem Trassirer für sich oder eines andern Freundes Rechnung verhandelt, und den ihm eingehändigten Wechselbrief gehörigen Orts versendet.

Wechselreiterey, Wechselreuterey, der Kunstgriff eines dem Bankerot nahen Kaufmanns, sich durch trassirte Wechsel einige Zeit von dem Falle zu retten. Solche Wechsel heißen **Reiterwechsel**. Indem man aber mehr Wechsel ausstellt, als das baare Vermögen beträgt, und immer einen durch den andern zu bezahlen sucht, so wird der Fall dadurch größer.

Wechsel-Rueff, an einigen Orten, z. B. in Botzen, der sogenannte Giro.

Wechselschein, s. Interimsschein.

Wechselschließung, wenn Mäkler für ihre Prinzipalen entweder Geld auf Wechsel nehmen oder geben.

Wechselschuldner, s. Wechseldebitor.

Wechselscontrobuch, eines von den Meßbüchern der Kaufleute, die große Geschäfte auf Messen treiben, und besonders viele Wechselgelder zu bezahlen oder zu empfangen haben. Ein jeder, mit dem man in Wechselgeschäften steht, hat darin ein besonderes Debet und Credit. S. **Scontriren**.

Wechselsensalen, s. Wechselmäkler.

Wechselspachia, Spacii, treten bey Kauf- und Handelsleuten in Ansehung der Regulier- oder Meßwechsel die sogenannten Avisbriefe. Da diese aber

nur eine oder die andere geschlossene Wechselpartey enthalten; so offen hingegen die Epochä oder Spacia alle und jede Tratten und Remessen auf Messen, mit Beschreibung aller Namen derer, mit welchen contrahirt worden, so wie der Summen in sich, nebst Bitte, daß der Correspondent die Remessen encassiren, die Tratten bezahlen, den Avanzo derselben suppliren, oder den Avanzo der Remessen auf diese oder jene Art disponiren möge.

Wechsel-Spulen, Spulen von starkem Eisenblech oder gegossenem Eisen um eine Welle, die vermittelst des Spulen-Schlüssels auf ihrer Spitze festgehalten, oder losgelassen werden; zum neuerfundenen Ackerpflug gehörig; s. Windenpflug; sie leisten die Dienste eines Schleifrades.

Wechselstatuten, s. Wechselordnung.

Wechselstyl, s. Wechselgebrauch.

Wechselsumme, Wechselvaluta.

Wechselthaler, in Hamburg zu 32 Schill. lübisch. Eine Rechnungsmünze, davon 1½ einen Thaler machen; a) nach dem Hamburger Bancofuß 23 gGr. 6 Pf.; b) nach dem lübischen Courantfuß 18 gGr. 4½ Pf. S. Wechselgeld.

Wechselusanz, s. Wechselgebrauch.

Wechselvaluta, s. Valuta.

Wechselverfahren, s. Wechselproceß.

Wechselversäumniß, wenn ein Wechselbrief zur rechten Zeit entweder nicht präsentirt, oder nicht acceptirt und bezahlt noch auch deshalb gebührend protestirt wird.

Wechselzahlung, Bezahlung, geschieht 1) wenn derjenige, auf den der Wechselbrief lautet, denselben freywillig annimmt, und ohne alle Ausnahme bezahlt; 2) wenn der Acceptant den Wechselbrief für Rechnung dessen, für den die Tratte geschehen, nicht annehmen will, sondern zur Ehre dessen, der den Wechselbrief ausgestellt hat, bezahlt; 3) wenn ein Andrer den dergestalt protestirten Wechselbrief acceptirt, und 4) wenn der, welcher den Wechselbrief hat, solchen selbst protestirt und in sich vergnügt. Das Weitere lesen die Wechselordnungen.

Wechsler, Wechselherr, Wechselnegotiant, entweder ein Geldwechsler oder ein Cambist; s. Banquiers.

Wed Verdigris, engl., feuchter Grünspan.

Weddeherren, Wetteherren, in einigen deutschen Seestädten Aufseher über Häfen- und Seesachen.

Wedding ring and keeper, engl., ein Trau- und Versteckring.

Wedel, Ort in der dänischen Herrschaft Pinneberg, 3 Meilen von Hamburg an der Elbe, mit 200 Häusern, und starker Branntweinbrennerey.

Wedge, engl., ein Keil.

Wedge shells, engl., Stumpfmuscheln.

Wedgwood, engl., geschmackvolle irdene Waare, meist von der unglasurten Art (Biscuit), es giebt übrigens noch Black ware, schwarze; Black Egyptian, Black Porcelain und Basaltes, die sämmtlich den Namen von Wedgwood tragen. Der Absatz hat sich neuerdings sehr vermindert.

Wedro, Weddra, gemäß zu Flüssigkeiten in Rußland, hält 610 Cub. Zoll; 4 = 1 Botschka (Faß).

Wedwag, Wedewag, Ort in der Landeshauptmannschaft Nerike in Schweden, mit sehr wichtigen Stahl- und Eisenfabriken von Scheren, Schlössern, Messern ꝛc.

Wedy, poln., Fisch-Angeln.

Weed, Canary weed oder Madeira Orchilla weed, engl., Orseille; — Dyers W., Wau; — Sea W., Tang.

Weedas, holl., Waidasche.

Weedashes, engl., Waidasche aus Preußen, rohe, nur einmal calcinirt, wovon die geringere Sorte Bärenklau heißt; Danzic and Elbing W. heißt auch Cashub ashes aus Cassuben in der Nähe von Danzig; röthlich mit Steinsalz vermischt.

Weed ashes, engl., eine Art Seifen-Asche.

Weedasche, eine Art Pottasche, die meist aus Preußen kommt; es giebt in England Cashub ashes, dann Okeras röthliche aus der Gegend von Danzig, wo überhaupt der Hauptort der Waidasche ist.

Weede, holl, Wald.

Weeding rings and keeper, engl., die Trau-Ringe.

Weegen, holländ., wiegen, wägen; Weerschulden, Gegenforderungen.

Weeghaak, holl., Schnellwage.

Weenar, Ort in Ostfriesland mit 1800 Einwohnern, und sehr wichtigem Pferdehandel.

Weepers, engl., Pförösen, Pleureusen, Trauer-Papier.

Weêrglazen, holl., Wettergläser.

Weeri, russ., Fächer.

Weert, Stadt im Lüttichischen am

Fluß Been, mit 4400 Einwohnern; brennt viel Wachholderbranntwein.

Weesboontjes, holl. die Samenkorallen (s.), die aussehen wie die rothen schwarzbesetzten Kleider der Waisenkinder im Holländischen.

Weesp, Wezep, Stadt in Südholland an der Vechte mit 3000 Einwohnern. Von hier wird süßes Wasser zum Bierbrauen ꝛc. nach Amsterdam geführt.

Weespscher Branntwein, ein guter Branntwein von Weesp, einem durch seine Branntweinbrennereyen berühmten Orte in Holland.

Weft, engl. Einschußgarn, links gedreht; — cop. W., so wie es von der Spindel kommt; — Mule W. ist 1. und 2. quality; — Silk W., Einschlag-Seide.

Wegbreit, s. Wegerich.

Wegedorn, s. Kreuzbeere.

Wegegeld, Pflastergeld, s. Zoll.

Wegeleben, kleine Stadt im Fürstenthume Halberstadt, mit 2100 Einwohnern, gutem Flachsbau und Weberey.

Wegerich, lat. Plantago, ein einheimisches Gewächs, dessen Theile zur Arzney brauchbar sind; es giebt einen gemeinen breiten (Schafzunge) und einen Spitzwegerich Hunderippe, so wie ein Plantago Psyllium oder Flöhsamen-Kraut.

Wegewitz, Ort im Stifte Merseburg in Sachsen, wo viele Braunkohlen gegraben werden.

Weggras, s. Wegtritt.

Wegtritt, lat. Polygonum aviculare, oder (alt) Sanguinaria Centumnodia, ein einheimisches, auf Wegen wachsendes Kraut, zum innern und äußern Mittel brauchbar.

Wegmesser, ein Werkzeug, welches an einem Menschen, der einen gewissen Weg geht, oder an einem Fuhrwerke angebracht worden, und welches die Schritte oder die Anzahl der Umwälzungen des Rades und somit die Länge des Wegs an einem Zeiger bemerkt.

Wegnahme, franz. Capture, die Assuradöre stehen für alle Schäden und Kosten, welche aus einer Wegnahme Verkümmerung, oder aus Repressalien entstehen; ausgenommen, wenn bewiesen werden kann, daß der Versicherte vorsätzlich Umstände verhehlt habe, von denen er wußte, daß sie das Schiff solchen Umständen aussetzen würden.

Wegsmyten, holl., verschleudern.

Wegstroh, Wallstroh, Labkraut (s.), Galium. Wegwart, s. Cichorie.

Wehdem, Ort im Fürstenthum Minden, mit 148 Häusern, verfertigt und verführt sehr viele Leventinnen.

Wehlau, Stadt im Tapiauer Kreise in Ostpreußen, am Einfluß der Alle in den Pregel, mit 2710 Einwohnern, einer großen Mehl und Stärkefabrik, Getreide- und Leinwandhandel.

Wehlen, kleine Stadt in Meißen in Sachsen, zwischen Königstein und Pirna an der Elbe, mit 532 Einwohnern, starkem Hopfenbau, Leinwandweberey, Baumwollenspinnerey und Steinbrüchen in der Nähe.

Wehr, ein Feldmaß beym Bergbau, von 8 Lehen oder 14 Lachtern; im Freybergischen Revier hat 1 Wehr 80 Lachter oder 125⅞ rhein. Fuß (70 Leipz. Ellen); im Obergebirge 14 Lachter oder $\frac{11}{100}$ rhein. Fuß (19 Leipz. Ellen).

Wehrau, Ort in der gleichnamigen Herrschaft am Queis in Schlesien, mit 1200 Einwohnern, großen Kalksteinbrüchen, mehreren Mühlen, Eisenwerken und Nagelschmieden.

Wehrvieh, das gute Schafvieh, welches für den Winter aufbewahrt wird, nachdem schlechte Schafe und Lämmer verkauft worden.

Weichbeule, beym Roßhandel, eine weiche Geschwulst, an der Seite der Fesse am Pferdefuß, wovon das Vieh leicht hinkend werden kann; lang gefesselte Pferde bekommen leicht Weichbeulen.

Weichbild, der zu einer Stadt gehörige Bezirk; auch so viel als Stadtrecht.

Weichen, wanken, wenn sich der Stand des Preises (s.) ändert.

Weiche Seife, grüne Seife, Schmierseife, Seife, welche aus Pottasche, ungelöschtem Kalk und der daraus gezogenen Lauge und Hanf- und Kohlsaat-Oel oder Lein- und Rübsenöl bereitet wird.

Weichhaftig, flüchtig werden, beym Fallissement.

Weichholz, Holz, welches leicht und weich, und zu manchen Schnitz-Arbeiten brauchbar ist, wie das Holz von der Aspe, Weide, Eller, Linde, Pappel u. a., ob sie gleich kein gutes Brennholz sind.

Weichhüfig, beym Roßhandel, ein Pferd, welches den Fehler hat, einen allzuweichen zarten Huf zu haben; ein Fehler, der sich meist durch einen trockenen Standort und gewisse Heilmittel heben läßt.

Weichsel, poln. Wisla, großer schiffbarer Strom in Polen, entspringt in Teschen aus dem Anfange der Karpa-

then, fließt gegen Osten nach Krakau und Sandomierz, dann gegen Nordwesten nach Warschau und Thorn, theilt sich in drey Arme und fällt mit dem westlichsten und schmächsten bey Danzig in die Ostsee, mit den beyden andern, Nogat und Altweichsel genannt, in das frische Haff. Dieser Fluß verschafft dem innern Lande eine leichte Ausfuhr seiner Producte von Getreide, Holz, Flachs, Honig, Wachs ꝛc.

Weichselburg, Weixelburg. Stadt im Neustädter Kreise in Unterkrain, mit 4000 Einwohnern, verfertigt Leder und Stahl. Die dasige sogenannte Hamburger Strumpffabrik liefert viele, wegen ihrer Güte und Feinheit sehr geschätzte Wollenstrümpfe.

Weichselmünde, Festung mit einem Hafen auf der frischen Nehrung, beym Ausflusse des westlichen Arms der Weichsel, zum Schutz des Danziger Hafens, Neufahrwasser.

Weid, s. Waid.

Weida, Weyda, kleine Stadt am Fluß Weida im Neustädter Kreise in Sachsen, unweit Gera, mit 300 Häusern und 4000 Einwohnern, einer Wollenzeug Manufactur und einer Papiermühle nebst einem Eisenhammer in der Nähe. Die hiesige Töpferarbeit wird weit in die Umgegend verführt.

Weidasch, russ., Weidasche.

Weide, lat. Salix, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, deren meist die Zweige zur Flechtarbeit, die Rinde und jungen Blätter zur Arzney, wie auch zum Färben, das Holz zu Mulden und andern Holzwaaren, die Samen-Wolle zur Watte, und ähnlicher Anwendung wie Baumwolle brauchbar ist; es giebt eine Busch-, Kröver-, Zitter-, Bach-, mandelblättrige Gold- oder gelbe Bruch- oder Knack-, Zwerg-, Saal-, Sand-, Matten-, Reichende, braune, Werft-, graue, Korb- u. a. Weiden.

Weiden, Weyden, kleine bayerische Stadt an der Nabe im Fürstenthume Neuburg, mit 980 Häusern, 2160 Einwohnern, mehreren Kaufleuten, Tuchmachern und Strumpfwirkern, einer Wollenzeugmanufactur, einer beträchtlichen Färberey für Wollenzeuge, einer Salpetersiederey, vielerley Arten von Professionisten.

Weidenau, kleine Stadt im Troppauer Kreise in Oesterreichisch-Schlesien, mit einer Spiegelfabrik.

Weidenhayn, Ort unweit Torgau in Sachsen; in der Nähe auf der Torgauer Heide wächst sehr viel wilder Rosmarin, der häufig verfahren wird.

Weidenhopfen, so viel als Buschhopfen, Heckenhopfen.

Weiderich, brauner, oder Aehren-Weiderich, lat., Lysimachia Salicornia, ein einheimisches Gewächs, dessen Kraut zum Gahrmachen der Häute brauchbar ist.

Weidling, zu Bern ein kleines Schiff.

Weight, engl., Gewicht; Weighable goods, Stückgüter.

Weights, engl., Gewichte; Bell shaped Weights, Krämergewichte mit viereckigen Griffen; — Cup. W., Einsatzgewichte; — Sash W., Gewichte zum Auf- und Niederlassen der Fenster; — W., auch Nägel für Schiffe.

Weihrauch, lat. Thus Incensum, Olibanum, 1) jeder Harz-Stoff, der mit Wohlgeruch verbrennt, und zum Räuchern, Räucherkerzen, und andern brauchbar ist; 2) Harz einer Zeder; es giebt Weihrauch in ganzen und in halben Tropfen, in Bruch, in Sorten, und in Staubsorten, (der geringste), kommt aus Ostindien (der beste) Arabien (von Dafar, Merbat, Hasek und Schähr) über Venedig, Marseille, London, Livorno.

Weil, Will, Weilerstadt, kleine Stadt im Calwer Kreise in Würtemberg, mit 1800 Einwohnern, Wollenzeugwebern, einer Schönfärberey, und beträchtlichen Gerbereyen.

Weil, kleine Stadt im Canton St. Gallen in der Schweiz, am Fluß Thur, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Weil, Ort im Badenschen, 1 Stunde von Basel, mit 930 Einwohnern, gutem Wein- und Obstbau.

Weilburg, die Hauptstadt von Nassau-Weilburg an der Lahn, mit 230 Häusern, 180 Einwohnern, starker Bierbrauerey und vielen Kienrußhütten in der Nähe.

Weile, kleine Stadt im Stifte Ryen in Nordjütland an der Ostsee, mit einem Hafen, starkem Hopfenbau und gutem Lachsfang unweit des Meerbusens Wilsiörd.

Weilheim, kleine Stadt im Isarkreise in Oberbayern am Flusse Amber mit 1900 Einwohnern und sehr gutem Marmor in der Nähe.

Weilheim, kleine Stadt im würtembergischem Amte Kirchheim, unter Teck, mit 2700 Einwohnern und vielen Webern.

Weilmünster, Ort im Nassau-Weilburgischen, mit einem Silber- und Kupferbergwerk, viel Eisenstein und guter Töpferwaare.

Weimar, Großherzogthum in Sachsen; die Hauptmasse liegt an der Saale und Ilm, an der Werra und Nesse, zwey abgetrennte Theile an der Unstrath, so auch Theile der Grafschaft Henneberg, Fulda ꝛc. **Bestandtheile**: das Fürstenthum Weimar, das Fürstenthum Eisenach, 5 Aemter von Henneberg nebst dem neuesten Zuwachs vom Fuldaischen ꝛc. **Größe**: gegen 50 Quadratmeilen mit 180,000 Einwohnern **Producte**: Getreide, Obst beträchtliche Viehzucht, Holz, Flachs, Eisen, Salz, Kupfer, Braunstein, Marmor ꝛc **Fabriken** und **Manufacturen**: von Leinwand, Tüchern, Wollenzeugen, Strümpfen (besonders zu Apolda), Baumwollenwaaren, Spielkarten, Porzellan, Bergbau, Eisen- und Stahlarbeiten ꝛc.

Weimar, die Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Großherzogthums an der Ilm, mit 800 Häusern 9000 Einwohnern, mancherley Kunstarbeiten, guten Gerbereyen, Fabriken von Tuch, Leinwand, Spielkarten, Schlauchspritzen ꝛc. Man rechnet hier, so wie im **Eisenachischen Lande**, nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Conventionscourent oder auch nach Thalern zu 24 Gr. à 12 Pf leicht Courent. Nach dem letzteren wird der Laubthaler zu 1 Rthlr. 15 Gr. angenommen. Die Cölnische Mark fein zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Conventionscourent, oder zu $14\frac{2}{11}$ Rthlr. leicht Courent 100 Rthlr. Conventionscourent = 180 Fl. rhn 100 Rthlr. leicht Courent = 169 $\frac{1}{11}$ Fl. rhn im 24 Fl. Fuß. 100 Weimarsche Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Pf. = $90\frac{10}{11}$ Nürnb. Pf.

Wein, lat. Vinum, Saft aus den Trauben der Weinstöcke, welcher vermittelst der Weingährung alle Unreinigkeiten ausgestoßen hat, und vor dieser vollendeten Gährung **Most** (s.) heißt, und Firnewein, wenn er alt und gut geworden; es giebt **weiße**, schiele, hellgelbe, graue, goldgelbe, grünliche, **rothe**, schwarze, gedeckte, Oeil de Perdrix und Bleicherte; ist dieser Saft durch einen Aufguß auf die Weinbeerhülsen gewonnen worden, so heißt er Lauer, und ein stummer Wein, wenn die Gährung künstlich gehemmt worden, so daß der Wein die Mostsüßigkeit behält, ohne klar zu werden; dicke Weine enthalten wenig Wassertheile bey mehr Weingeist und Zuckerstoff; feine Weine stehen im umgekehrten Verhältnisse und haben eine liebliche Schärfe; es giebt wohlriechende mit Erdbeeren-Geruch von angenehmer Firne, und dumpfig- und modrigriechende, ferner süße, liebliche, von Muskateller u. a. Geschmack, und säuerliche und unschmackhafte, und die angenehmsten, die einen Mittelgeschmack zwischen süß und herb haben künstlich behandelte, verrorne, Strohweine u. a.; manche werden bald alt, wie die französischen, die Bourdeaux, Burgunder, Orleannois- und Roussillon-Weine ausgenommen; andere bleiben lange jung, und halten sich dann auch meistens länger; es giebt wohlschmeckende und wieder weniger liebliche die oder gesund sind; Weine aus neuen Fässern (lieblicher aber schwächer), aus alten Fässern (stärker), aus kleinen oder großen (die besseren); es giebt Weine aus einem gemischten, aus Kalkthonen oder Kreide Sand-Steinen und guter Erde zusammengesetzten Boden, (meist von guter Art) und von einem thonigen, schwarzen, fetten Boden, (meist geringere); nach den Ländern giebt es deutsche: **österreichische** (s.), **steyermarkische** oder **steyersche** (s.), **tyroler** (s.), **mährische** (s.), **böhmische** (s.), **Rhein-, Neckar-, Mosler** und **Franken-Weine** (s.); — **ungarische** (s.), **siebenbürger** (s.), Weine aus der Wallachey (s.) und Moldau, zum Theil edle und schmackhafte Sorten, es giebt Landweine, die nicht haltbar sind, und Bergweine von langer Dauer; gehen auch nach Polen und Rußland und in die österreichischen Staaten; Weine aus den Grafschaften Görz und Gradiska mit ihren guten weißen und rothen Sorten, Refosco u. a., die stark nach Krain und Kärnthen gehen; Weine aus **Kärnthen** und **Krain**, meist ordinär; aus **Kroatien** und **Dalmatien** meist rothe von Fiume und Mediomina; **französische**: **Bourdeauxer** (s.), **Burgunder** (s.), **Champagner** (s.), Weine aus der Gascogne und Guienne, dicke starkgedeckte, feurige, aus Guienne auch einige weiße, die über Bourdeaux so wie die aus Gascogne über Bayonne ins Ausland gehen; von Bayonne kommen Armagnac, kleine Chaloffe, kleine Nieder-Chaloffe, Ober-Chaloffe, Ober- und Nieder-Turfan, Bearn, weißer und rother u. a.; aus Languedoc, weiße und rothe feurige, nebst denen aus Roussillon, Poitou, Rochelle, und sogar Bourgogne über Cette oder über Bourdeaux oder Montpellier ins Ausland gehen; einer der vorzüglichsten ist der Guillac; Weine von Roussillon (s.) **Anjou-Weine** (s.), Weine von Orleannois weiße und rothe, von mittlerer Dicke oder Consistenz, angenehm, aber nicht rauschend; Messac und Joanet, Tavel

sind die bessern Sorten; die Weine aus der Gegend von Mehun-sur-Loire und Beaugency gehen stark nach England und Holland, hieher gehören auch die Blois-Weine (s.); Weine aus Aunis aus der Gegend von Saintes Aigre, und St. Jean d'Angely die über Brouage, Jarnac, Isle de Rhé, Marennes, Oleron, Rochefort, Rochelle Tremblade, ins Ausland gehen; Soudresweine (s.), Borderieweine (s.), Weine aus Lyonnois, die den überaus lieblichen Contrieux von Ronanne und die Rhoneweine (s.) unter sich begreifen; Weine aus der Dauphiné, Tischweine von St. Paul, der Hermitage-Wein, ein guter weißer und rother Wein aus der Gegend zwischen Valence und St. Vallere, mit dem Beygeschmack von Myrthenbeeren; die W. von Vienne rothe von Cote rotie und weiße von Chateau Grillet und Seyssuel, die meist in Schläuchen auf Mauleseln versendet werden; W. aus Touraine (s.), W. aus Bretagne, meist von leichter Art, die zu Branntwein verwendet werden; Elsassische (s.) W., und W. aus Lotheingen, aus der Gegend von Loupmont, Bar, Büssière, Apremont Varneville, St. Julien; Mosler Weine (s.), die über St. Michel stark in die Niederlande gehen; — italienische (s.): sardinische (s.), Venezianische (s.), toscanische (s.); — spanische, portugiesische (s.s.), türkische (s.) syrische, taurische, cyprische (s.s.s.).

Weinbeerkernöl, ein brauchbares Oel aus den Kernen der ausgepreßten Weinbeeren.

Weineinschlag, s. Schwefel-Läppchen oder Späne; ein Stück leinen Tuch, oder ein dünngeschnittener hölzerner Span, durch flüssigen, zergangenen Schwefel gezogen, und während der Flüssigkeit des Schwefels mit mancherley gepulverten Gewürzen bestreut.

Weinhandel, das Geschäft, Wein zu kaufen und wieder zu verkaufen; [illegible] vor im Großen wenn er vermittelst der Versendungen auf Schiffen, oder durch Fuhrleute und auf der Achse [illegible] findet, oder im Ausschank, übrigens beruht er auf Rechtlichkeit auf der Erhaltung und Bewahrung des Weins, auf strenger Ordnung in seiner Pflege, auf der Sorgfalt, dem Käufer ein gesundes Getränk zu liefern, indem ihm ein schönes Getränk geboten wird.

Weinhefenasche, s. Drusen-[illegible]

Weinhefenschwarz, sieh-[illegible]

Weinkauf, s. Leihkauf.

Weinmarkt, ein Platz oder Ort, wo Wein öffentlich verkauft wird.

Weinochs, ein großer fetter Ochs der wohl aussieht.

Weinordnung, eine obrigkeitliche Verordnung oder Vorschrift, in Ansehung des Weinhandels, Weinverkaufs oder Weinschankes.

Weinproben, Kennzeichen, aus welchen man auf die Beschaffenheit eines Weines sicher schließen kann; ein wenig Wein aus einem Fasse, das Riechen am Spundloche, der Schaum in der Mitte des Gefäßes, worein er geschüttet worden, ein Zeichen eines guten gesunden Weines). — Kostwein muß über Nachts stehen bleiben, und dann versucht werden.

Weinraute, s. Raute.

Weinreben, Zweige eines Weinstockes, hauptsächlich wenn sie zur Fortpflanzung dienen; es giebt Gutedel, Schönfeylerreben, grüntränkische Stöcke, Elbinger oder Elblinge, Malvasier-, Muskateller, Traminer, Rößling-, Veltliner u. a.

Weinsberg, kleine Stadt im Würtembergischen an den Grenzen der Unterpfalz, mit 1450 Einwohnern und gutem Weinwachs.

Weinschule, lat. Judicium Vini, an einigen Orten am Rhein ein besonderes Gericht zur Entscheidung der wegen des Weinhandels entstehenden Streitigkeiten.

Weinvisirer, Weinmeister, Weinkoster, Weinmesser, bestellte Personen, welche mit dem Visirstabe die Größe des Fasses untersuchen, und das darin enthaltene Maß geometrisch berechnen.

Weiß, in der Münze der Zusatz an Silber, der dem Golde gegeben wird.

Weiß, s. Blank.

Weißbach, Ober-, Rudolstädtischer Ort in der obern Grafschaft Schwarzburg, mit 200 Häusern, vielen Laboranten und Olitätenhändlern.

Weißbunte Bastardsteine, eine Sorte Bernsteine.

Weißdorn, lat. Crataegus Oxyacantha, ein baumartiger einheimischer Strauch, dessen Blüthen in Dolden stehen, dessen sehr zähes Holz zu Dreschflegeln, Rollen, u. a. brauchbar ist.

Weiße Bastardsteine, eine Sorte Bernstein.

Weiße Eiche, lat. Quercus alba, ein Waldbaum in Nordamerica mit zähem, aber nicht sehr festem, schweren Holz, welches sich jedoch schön glätten läßt; zum Nutzholz brauchbar.

Weiße Firnisse, gewisse Arten Firniß,

welche wegen ihrer lichten Farbe sich füglich mit weißen, hellen und zarten Farben verbinden, oder sich über dieselben streichen lassen, ohne dieselben brauner und dunkler zu machen; dazu gehören weiße gereinigte Oele oder Weingeist, weißer Bernstein, Sandarak, Mastix, abgesottenen Terpentin, u. a.

Weiße Heller, Regensburger Heller.

Weiße Ipekakuanha, s. Brechwurzel.

Weiße kohlfarbne Steine, eine Sorte Bernsteine.

Weiße Komposition, eine Metallmischung aus Bley, Wismuth und Spießglas-König.

Weißenau, Ort am Rhein im Mannzischen, mit gutem Weinwachs.

Weißenbruun vorm Walde, Coburgischer Ort an der Grenze des Meiningischen Amtes Schalkau im Oberlande, mit einer Taubsteingrube, verfertigt Gyps und Weiß, auch wird von hier aus der Glasfluß an die benachbarten Glashütten verkauft.

Weißenburg, Kronweißenburg, Stadt im Departement des Niederrheins (Niederelsaß), mit 4100 Einwohnern, schönem Weinwachs und viel Kastanien.

Weißenburg im Nordgau oder am Sande, bayrische Stadt im Ansbachischen, mit 3300 Einwohnern, Wollen- und Ledermanufacturen und Nadelfabriken.

Weißenburg, ungar., Fejervár, Ort in der Weißenburger oder Carlsburger Gespannschaft in Siebenbürgen, unweit der Festung Carlsburg, wo die kaiserliche Münzstätte für Siebenbürgen ist, die monatlich bloß an Gold 800 Mark verprägt, und den Buchstaben F. führt.

Weißenfels, Stadt im thüringischen Kreise in Sachsen an der Saale, mit 686 Häusern, 4, nach andern 5000 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeuge, Gold- und Silberarbeiten, Strümpfe, Stärke ꝛc, auch beträchtlichen Brüchen von feinen Sandsteinen in der Nähe, die verführt werden.

Weißenfels, Ort im Laybacher Kreise in Oberkrain, mit Stahlhämmern und vielen Nagelschmieden.

Weiße Nieswurzel, lat. Veratrum album, ein Gewächs, dessen längliche Wurzel-Knollen inwendig weiß, außen grau, scharf, bitter, und in Apotheken brauchbar sind; diese kommen aus dem Oesterreichischen, aus der Schweiz, Italien, Griechenland, Rußland, Sibirien.

Weißenstadt, bayrische Stadt im Mayukreise im Bayreuthischen, mit gutem Flachsbau, mehreren Nagelschmieden und Manufacturen von Baumwekerzeugen.

Weißer Cocosbaum, s. Azedarach.

Weiße Realise, s. Regliſe.

Weißer Gerstenzucker, s. Gerstenzucker.

Weiße Rhabarber, so viel als Mechoakonna.

Weißer Kork, Pantoffelholz s. Kork.

Weißer Sago, Tapioca, ein Krafmehl aus der Cassada- oder Manikwurzel, nahrhaft, stärkend, kommt meist über Lissabon.

Weißer Vitriol, ist der Zink-Vitriol.

Weißer Weihrauch, s. Barras.

Weißer Zimmet, s. Zimmet.

Weiße Schminke, s. Spanischweiß.

Weißes Meer, russ. Bieloo More, großer Meerbusen vom Nordmeer, der sich in Rußland hinein erstreckt, am Gouvernement Archangel.

Weißes Zedernholz, s. Zedernholz.

Weißfisch, 1) ein Bachfisch, dessen Schuppen den Stoff zur Perlen-Essenz liefern; 2) eine Art Wallfisch.

Weißfischbein, Meerschaum, lat. Os Sepiae, ein länglicher Knochen auf dem Rücken des Blackfisches, schwimmt auf dem Meere.

Weißfuß, beym Roßhandel, s. Balzane.

Weißgahres Leder, alle Sorten Leder, welches aus Schaf-, Hammel-, Ziegen- u. a. Fellen mit Alaun gahr gemacht worden.

Weißgeld, Silbergeld.

Weißgroschen, Rechnungsmünze in Böhmen zu $7\frac{1}{2}$ Pf. $38\frac{1}{2}$ = 1 Thaler; in Schlesien zu 6 Pf. 45 = 1 Thl.

Weißharz, die bessere, wie Weihrauch riechende Sorte Harz aus Tannenblättern, oder Beulen an Tannen.

Weißkirchen, Stadt im Prerauer Kreise in Mähren, mit 381 Häusern, 3230 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Weißkirchen, Ort im Judenburger Kreise in Obersteyermark, mit 80 Häusern und mehreren Eisenwerken in der Nähe.

Weißkohl, s. Kohl.

Weißkupfer, eine Zusammensetzung aus Kupfer, Arsenik u. a. Stoffen

zu Leuchtern, Knöpfen, Schaumünzen, wie auch verbrecherischer Weise zu Münzen brauchbar, und zu Zeiten dazu verwendet.

Weißlachs, eine Art Lachs.

Weißliche Sapphire, auch Luchs- & Katzen-Leuc-Sapphire genannt, sind fast milchweiß, weich und wohlfeil.

Weißling, ein Fisch, Gadus merlangus.

Weißmayn, bayrische Stadt im Maynkreise im Bambergischen, am weißen Mayn, mit mehreren Tuchmachern: das Amt hat gute Viehzucht, Obstbau und Handel mit Schnecken.

Weißpappel, so viel als Silberpappel.

Weißpfennig, eine kleine Kupfermünze, sonst in Frankreich nach dem Fuße von 5 Deniers tournois gangbar nachher bloß Rechnungsmünze.

Weißpfennige, 1) eine Rechnungsmünze, vorzüglich in Böhmen, wovon 270 = 1 Thaler zu $1\frac{1}{15}$ Pf. 2) eine Scheidemünze in Deutschland: a) in Niedersachsen Witten genannt, zu zwey Meißnischen Pfennigen; b) am Rhein, in Franken, Bayern und Schwaben, Albus genannt, ungefähr 2 Kr.

Weißstein, Ort im Schweidnitzer Kreise in Schlesien mit 600 Einwohnern und sehr vielen Steinkohlen in der Nähe.

Weißüberzuckerter Jasmin, eine Konditorey-Waare.

Weißwasser, kleine Stadt im Bunzlauer Kreise in Böhmen, mit 185 Häusern, 1030 Einwohnern, und einer Hutfabrik.

Weißwurst, eine Wurst von gehacktem Schweinefleisch mit den gewöhnlichen Würzen, nur daß statt des Blutes Milch genommen wird.

Weißwurzel, die große, Convularia polygonatum, ein einheimisches Gewächs zu Arzneymitteln brauchbar.

Weißzeug-Schauer, Leute, welche zur Besichtigung der Leinwand bestellt und geschworen sind.

Weistritz, Ort im Fürstenthume Schweidnitz in Schlesien, mit 365 Einwohnern, und einem silberhaltigen Bley-Bergwerk in der Nähe.

Weisung, s. Abschied.

Weisweil, Badenscher Ort im Kaiserkreise am Rhein, mit vorzüglichem Weißbau und Pferdezucht.

Weitenstein, Ort im Cillier Kreise in Steyermark, mit 70 Häusern, verfertigt grünes, weißes und Beinglas.

Weiz, Ort im Grätzer Kreise in Steyermark, mit 160 Häusern, liefert gute Eisenwaaren.

Weizen, Weitzen, lat. Triticum, s. Korn, Getreid, eine Grasart von mehreren Arten, welche ein röthliches glattes Korn, und in demselben ein nährendes zartes Mehl liefert für die besten Backwerke, wird in Deutschlands flachen warmen Gegenden bey Schweinfurt und in andern Gegenden Frankens, in Frankreich und England, in der Levante, der Krimm, in Nordamerica, besonders Maryland gewonnen; — es giebt Winter- und Sommer-Weizen, Spelt oder Dinkel-Weizen, und ausländische Arten, deren Anbau neuerdings empfohlen worden, Weizen von Odessa u. a.

Weizen, türkischer, s. Mays.

Welch Pool kleine englische Stadt in Montgomeryshire an der Savere im Fürstenthume Wallis, hat bedeutenden Handel mit den in der Gegend verfertigten Eisenwaaren.

Welch Slate, engl., Schiefer von North-Wales von verschiedener Größe; es giebt Dutchesses, die größten, dann folgen Countesses, Ladies, Doubles, Singles, Patents, Rags, Kiln ribs.

Weld, engl., Wau, auch Greenwood genannt.

Welikie Luki, russ. Kreisstadt im Gouvernement Twer am Fluß Lowat, mit 3500 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

Welisch, russ. Kreisstadt im Gouvernement Witepsk an der Düna, mit 600 Häusern, und 4400 Einwohnern, handelt stark nach Riga.

Welke, Klein-Welke, Ort unweit Bauzen in der Lausitz, mit 200 Herrnhutern und mehreren Manufacturen.

Well, engl., ein Arbeitsbeutel für Frauen; — W., auch das Fußmagazin eines Wagens.

Wellen, Wogen, die Erhebung des Wassers durch heftige Bewegung von dem Winde.

Wellenschlag, s. Brandung.

Welles, Wels, kleine Stadt in Sommersetshire in England, mit Strumpf- und Spitzenmanufacturen, Ledergerbereyen und vielen Papiermühlen.

Wellenpflug, so viel als Windenpflug, ein neuerfundenes Acker-Instrument, dessen bewegende Kraft von einer im Kreise sich bewegenden Welle oder Walze ableitet, und wodurch die Anwendung der thierischen Kraft überflüssig wird; erfunden von Heusinger.

Wellingborough, Ort in Northamptonshire in England, treibt gute Handlung.

Wellington, Ort in Sommersetshire in England am Fluß Tone, mit 4000 Einwohnern und bedeutenden Manufacturen von Wollenzeugen.

Welmich, kleine Nassau-Weilburgsche Stadt im Trierschen am Rhein, mit Zinn-, Silber- und Schiefergruben.

Welna, poln., Wolle.

Welpersfelden, Nassau-Usingischer Ort in Oberhessen, mit einem Kupferbergwerk.

Welruikende Zaaken, holl., Riechwaaren.

Wels, Stadt im Land ob der Ens im Hausruckviertel, am Flusse Traun, mit 3300 Einwohnern, beträchtlichem Holzhandel und einer sehr guten Schießpulverfabrik in der Nähe.

Wels, Silurus glanis, ein Fisch in Flüssen, zur Speise wie Lachs brauchbar, der in seiner Haut, Blase und Gräthen einen guten Leim liefert; kommt hauptsächlich aus der Donau.

Welsche Würste, sind die Bologneser Würste.

Welschkirchen, Ort im Prachiner Kreise in Böhmen, mit Tuchmanufacturen.

Welschland, Italien.

Welschneuburg, s. Neufchatel.

Welsh dried Salmon, engl., Lachs, in Wales geräuchert; eine geringere Sorte; — Welsh flannel, Flanell aus Wales, der feinste, sanfteste und überhaupt vorzüglichste für den Gebrauch auf dem Leibe, ohne äußere Schönheit; — W. cottons, ein grober wollener Zeug; geht aus Montgomeryshire über Shrewsbury und nach erhaltener Zurichtung über London und Liverpool nach America und Westindien; — Welsh-Webs, grober Wollenzeug; geht aus England nach Flandern und America.

Weltauge, ein Onyxachat, bleichgrau, durchsichtiger, wenn er ins Wasser gelegt wird als außer demselben, und dem Bernstein ähnlich; kommt aus China

Welted Saddle, engl., ein Rand-Sattel.

Weltmeer, s. Meer.

Wendelstein, baierischer Ort im Rezatkreise im Ansbachischen, verfertigt gute Messer, Branntwein und Liqueurs. In der Nähe sind wichtige Mühlsteinbrüche.

Wendische Mark, eine Rechnungsmünze, davon $1\frac{1}{2}$ = 1 Thaler: 18 gGr.

Wener, See in Westgothland in Schweden, 14 schwedische Meilen lang, 7 – 9 breit, mit unsicherer Schiffahrt.

Wenersborg, Stadt in Westgothland in Schweden, am Ausflusse des Wenersees, mit 1500 Einwohnern, handelt mit Eisen und Theer nach Gothenburg, und hat auch guten Transithandel.

Wonew, russische Kreisstadt im Gouvernement Tula, mit 615 Häusern, 2500 Einwohnern und einer Seidenmanufactur.

Wensiga, russ., die Rückensehnen der Sewrjuzer Fische, zur Speise brauchbar; kommen getrocknet zu 25 Stück in Bündel gebunden.

Wens of pearls, engl., Perlmutterwarzen oder unvollkommene Perlen.

Wents, engl., abgenutzte Weberdisteln.

Wenzen, Ort im Wolfenbüttelschen Amte Greene, mit 350 Einwohnern, verfertigt viel Garn und Leinwand zur Ausfuhr.

Werbljuschä tscherst, russ., Kämelhaare.

Werch, russ., Oberleder.

Werchne- und Nischne-Jugowks, 2 große Eisenwerke im russischen Gouvernement Perm.

Werchneudinsk, russische Kreisstadt im sibirischen Gouvernement Irkutsk, mit 115 Häusern und Handel mit den benachbarten Völkerschaften.

Werchoturie, Stadt im russischen Gouvernement Perm, an der Tura, mit 3000 Einwohnern, darunter viele Kaufleute, und einer wichtigen Niederlage für den sibirischen Handel.

Werdau, Stadt im erzgebirgischen Amte Zwickau in Sachsen, mit 474 Häusern, 2900 Einwohnern, vielen Wollenzeug- und Tuchmachern, auch Schustern.

Werden, Nirden, kleine Stadt in der Grafschaft Mark am Flusse Ruhr, mit 300 Häusern, 2100 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Steinkohlen, Kalkbrennen, Eisen, Kupfer, Papier ꝛc. Fabriken in der Gegend.

Werdenberg, kleine Stadt in der Schweiz, südlich unter Appenzell, mit 4000 Einwohnern, guter Viehzucht, Obst- und Weinbau, viel Holz, Baumwollen- und Leinwandmanufacturen.

Werder, a) eine Insel in einem Flusse; b) solche Gegenden, die aus niedrigem Sumpfe ur- und wohnbar gemacht worden sind.

Werder, kleine Stadt zwischen Berlin und Brandenburg in einer Insel der Havel, mit gutem Fischfang und Obstbau.

Wereja, russische Kreisstadt im

Gouvernement Moskau an der Prota, mit 400 Häusern, 6000 Einwohnern, mehreren Magazinen und ansehnlichem Handel mit selbst verfertigtem Leder, Getreide, Vieh, Talg, Honig, Wachs und Leinwand.

Weresdorf, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit einer Gewehrfabrik.

Werowotschka, russ., Bindfaden.

Werf, holl., ein Werft; **Werkvolk**, Arbeitsleute.

Werfgeld, das Geld, wodurch die Havarien wieder ersetzt werden.

Werft, franz. Carenage, holl. Werf, ein Ort am Meeresufer, wo die Schiffe ausgebessert oder kalfatert werden; eine Einrichtung in ansehnlichen Häfen, nebst den nöthigen Vorräthen und Anstalten für den Schiffbau, die Ausrüstung ꝛc.

Werfung, franz. Jet, engl. Jetson, wenn zur Erleichterung des Schiffs und zur Rettung des Uebrigen schwere Güter und Ladungsstücke bey einem Sturm über Bord geworfen werden, so müssen die Eigenthümer der geretteten Ladung zur Vergütung des Verlustes beytragen S. Seewurf.

Werfweide, Saalweide (f.), Weidenarten, die einander zunächst verwandt sind.

Werg, Heede, die groben und verworrenen Fasern des Hanfs und Flachses, die beym Hecheln abgehen; zu Lunten, groben keinen und geringen Stricken, auch zum Kalfatern brauchbar; es giebt ein feineres, gröberes und Krahwerg, die geringste Sorte; Werg kann durch Klopfen und wiederholtes Kämmen sehr verfeinert und sogar bis zu einem baumwollenartigen Stoff verfeinert werden.

Werglinnen, Paderbornische Tücher.

Wergwolle, After-Baumwolle, Werg, welches durch eine zweckmäßige Behandlung in scharfer Lauge sehr mürbe und fein geworden.

Werk, bey den Handwerksleuten, besonders in Sachsen, so viel als eine Kunst.

Werken, so viel als arbeiten oder verfertigen; **Werktisch**, ein Arbeitstisch; **Werkhaus**, ein Arbeitshaus, sonst auch gewöhnliche Benennung eines Zuchthauses; **Werkmeister**, 1) der Aufseher und Vorsteher einer Fabrik; 2) der erste und vornehmste Geselle, der bey Handwerken die Arbeit leitet und anordnet. **Werkschuh, Fuß**, die Länge eines Fußes, als Längenmaß betrachtet, s. Ell.

bey Zimmerleuten, Maurern ꝛc., zum Unterschied von dem geometrischen Schuh.

Werkseide, ist die Floretseide.

Werkstatt, Werkstätte, der Ort, wo etwas gearbeitet oder zubereitet wird, besonders bey Künstlern und Handwerkern, wo verschiedene Arbeiter zusammen arbeiten.

Werksteine, so viel als Bausteine, die zugehauen und für den Bau eingerichtet sind; s. Steine.

Werl, Stadt im Herzogthum Westphalen, mit 2100 Einwohnern und beträchtlichen Salzwerken.

Wermeland, s. Wärmeland.

Wermelskirchen, Ort im Herzogthum Berg, mit wichtigen Tuchmanufacturen.

Wermuth, lat. Artemisia Absinthium, ein einheimisches, meist in Gärten gepflegtes Gewächs, welches äußerst bitter und zur Arznen und Bereitung von Wermuthwein u. dgl. brauchbar ist; seine Samen-Körnchen dienen zu einer backügerischen Vermischung mit Zitwersamen.

Wermuthbier, Bier, welches durch Wermuthblätter und Knospen bitter gemacht worden, und meist zum Arzneygebrauch bestimmt ist.

Wermuth-Wein, Wein, der über Schichten von Wermuthkraut und Holzspänen gestanden hat, meist zur Arzney brauchbar; kommt auch vortrefflich aus Ungarn.

Wernigerode, Grafschaft in Niedersachsen auf dem Harze mit 5 Quadratmeilen, 14000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Zugvieh, viel Eisen und Holz. S. Stolberg. Die Hauptstadt **Wernigerode** hat 855 Häuser, 6300 Einwohner, Branntweinbrennereyen, viele Mühlen, besonders Oelmühlen, und beträchtliche Eisenwerke in der Nähe.

Wernsdorf, Ort im Saazer Kreise in Böhmen, mit einer Gewehrfabrik.

Wernstädtl, Wernersdorf, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 211 Häusern, 2370 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Kattun und andern Baumwollenwaaren, Spitzen, Zwirn und Garn.

Werp, ein Getreidemaß, hält zu Emden 2378 Pariser Cub. Zoll.

Werpgold, holl., Werfgeld; Werpgoed, geworfenes Gut.

Werra, Werre, ein schiffbarer Fluß in Thüringen und Hessen, entspringt im Hildburghausischen am thüringer Walde, fließt durch das Meiningische, Eisenachische und Hessische, vereinigt sich bey Münden

mit der Fulda, woraus sich dann die Weser bildet. Die Werra wird besonders zum Holz- und Bretterflößen benutzt.

Werschetz, ungar. Versetz, Ort in der Temeswarer Gespannschaft in Ungarn, mit 1000 Häusern, Wein- und Seidenbau in der Gegend.

Werst, Benennung der russischen Meile von 750 geometrischen Schritten oder 3750 Fuß (3504 engl.); etwas über 6 Werste = 1 deutsche, 4 = 1 französische, 3 = 1 englische Meile; der Grad des Aequators hat 104½ Werste.

Werstatt, Werrstatt, Wörstadt, Ort 8 Stunden von Mainz auf dem Gau, mit 1140 Einwohnern und einem berühmten Jahrmarkt.

Werth, s. Preis.

Werther, kleine Stadt in der Grafschaft Ravensberg, mit 105 Häusern, 1080 Einwohnern und wichtigem Garnhandel.

Werthheim, Wertheim, Grafschaft in Franken, zwischen Aschaffenburg und Würzburg, mit 5 Quadratmeilen, 15,000 Einwohnern, einigen Manufacturen und starker Weinkultur von den besten Frankenweinen, welche einen bedeutenden Handel veranlassen. Die vorzüglichsten Sorten wachsen am nördlichen Mainufer, sehr viele aber längs der Tauber. — Die Hauptstadt Werthheim an der Tauber, die hier in den Main fällt, hat 3573 Einwohner, darunter viele Schiffer. Die Flußmündung dient als Hafen für die zahlreichen Mainschiffe, welche hier Zoll erlegen. Die vorzüglichste Nahrung verschafft der gute Weinbau und Weinhandel; die jährliche Weinproduction im Durchschnitt zu ungefähr 950 Fuder à 12 Eimer berechnet. Werthheim hat auch eine Weinsteinraffinerie und eine Kattunmanufactur.

Werwick, Süd-, vormals Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 1530 Einwohnern und einer Tabaksmanufactur.

Weschejaeki, russ., Steinfuchs, Frühlingsfüchse.

Wesel, Niederwesel, Stadt im Clevischen am Rhein, wo die Lippe hineinfällt, sonst eine Reichs- und Hansestadt, mit 1457 Häusern, 8300 (nach andern 6150) Einwohnern, Fabriken für Tuch, Leinwand, Zwirn, Hüte Leder und Tabak. Der hier gefangene Rheinsalm wird geräuchert weit versendet. Die Stadt treibt auch guten Handel. Von hier nach Holland fährt alle 14 Tage ein Beurtschiff hin und her.

Wesen Ort an der Westseite des Wallenstädter Sees im helvetischen Canton St. Gallen, mit Fischerey und Transitohandel über den See und nach Zürich.

Wesentliche Salze, Salia essentialia, alle die festen salzartigen Stoffe, die den Geruch, Geschmack u. a. der Körper beybehalten haben, aus welchen sie gezogen worden; es giebt ein w. Benzoë-, Horn- u. a. Salz.

Wesenufar, baierischer Ort an der Donau im Unterdonaukreise (Hausruckviertel), verfertigt gute Töpferwaare.

Weser, lat. Visurgis, einer der größten Flüsse Deutschlands, entsteht bey der hannöverischen Stadt Münden aus der Werra und Fulda, und ergießt sich an den Grenzen des Herzogthums Bremen in die Nordsee. Von Münden bis nach Bremen wird die Fahrt auf großen flachen Fahrzeugen, meist von Mündner Schiffern betrieben und ist sehr lebhaft und bedeutend, obgleich 21 Weserzölle angelegt sind.

Weserdistrict, eine Landschaft im Fürstenthum Wolfenbüttel, mit so bedeutender Leinwandbereitung und Handlung, daß man den jährlichen Gewinn davon auf mehrere hundert tausend Thaler setzen kann.

Weserleinen, Leinwand aus den Gegenden des Weserstromes, besonders aus dem Fürstenthum Wolfenbüttel.

Wesno, ein Gewicht zu Aleppo von 5 Rottles und 200 Drammen, oder 3600 Drammen; 4, nach andern aber 7 Wesnos = 1 Colo.

Wespen-Nest, ein Backwerk, welches aus Milch, Eyern, Schmalz und Teig zusammengesetzt und in einer Tortenpfanne gebacken worden.

West, Westen, diejenige Himmelsgegend, wo die Sonne untergeht, Osten gegenüber.

West-Bromwich, Ort in England, 6 englische Meilen von Birmingham, verfertigt und versendet viele eiserne Nägel.

Westerås, Westeros, Stadt in der schwedischen Provinz Westermannland, am Einfluß der Swarto in den Mälarsee, mit 5300 Einwohnern, Tabaksfabriken und Färbereyen, lebhafter Schifffahrt und Handel im Innern. Einige 40 Handelshäuser und einige 20 Flußschiffe bestehen hier zum Vertrieb von Eisen- und Metallwaaren, Getreide, Lebensmitteln und Krämereyen. S. Arndts Reise durch Schweden. Th. I.

Westerbotten, Westerbothnien, der schwedische Antheil

von Bothnien, hat mit dem daran liegenden Lapoland 72,372 Einwohner, viel Holz und starken Fischfang. Es werden von hier jährlich allein 4000 Tonnen Lachs und 17,000 Liespfund getrocknete Fische ausgeführt. Stapelstädte: Umea, Pitea und Lulea.

Westerburg, Herrschaft und kleine Stadt auf dem Westerwald, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig, mit 8 Quadratmeilen, 6000 Einwohnern, Getreide, beträchtlicher Viehzucht, viel Holz und Braunkohlen. Die Stadt hat einen Hammer und 2 Drahtziehereyen, wo blos grobe Drahtsorten gemacht und gewöhnlich nach Frankfurt, Coblenz und Holland versendet werden.

Westerhausen, Ort in der Grafschaft Reinstein im Fürstenthum Halberstadt, mit 246 Häusern, starkem Anisbau und einer Torfstecherey in der Nähe.

Westerhemde, ein von zartem Garn, Nessel- oder Kammertuch verfertigtes kleines Kinderhemd.

Westerloo, Ort in Brabant am Fluß Nethe unweit Arschott, mit 1750 Einwohnern und beträchtlichen Branntweinbrennereyen.

Westermannland, Westmannland, Provinz im eigentlichen Schweden, zwischen Südermannland, Gestricien, Nericien und Upland, mit 189,963 Einwohnern, viel Eisen-, Bley- auch Silbergruben, Kupfer-, Stahl- und Messinghammerwerken und sehr starkem Eisenhandel. Die Hauptstadt Stockholm liegt in dieser Provinz.

Western Inseln, Western Islands, s. Hebriden.

Western Territory, der große den vereinigten nordamerikanischen Staaten gehörige Landstrich, zwischen Pensylvanien, dem Ohio, Mississippi und vielen großen Seen, mit sehr vielen eingewanderten Europäern.

Westerwick, kleine Stadt in der schwedischen Provinz Smaland an der Küste, mit einem Hafen, einem Schiffswerft, einer Tuchmanufactur, einem Zollamt am Storesund, und starkem Handel mit Holz und andern Schiffbaumaterialien.

Westfriesland, s. Friesland.

Westgothland, der westliche Theil von Gothland in Schweden, in das eigentliche West-Gothland, Dalien und Wermland getheilt, mit 405,308 Einwohnern, viel Holz zu Masibäumen, guter Jagd, Eisenhütten, Alaunsiedereyen und Papiermühlen.

Westindien, eine Inselwelt zwischen Columbia und Südamerika im westlichen Gewässer des atlantischen Oceans, bestehend aus den Bermuden oder Sommers-Inseln, den Bahama oder Lucayos und den Antillen. Alle diese Hauptabtheilungen sind einzeln beschrieben. Die wichtigsten westindischen Handelswaaren sind: Zucker, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Tabak, Kakao, Roku oder Orleans (Roucou, Bixa Orellana; ferner: Pimento, Aloe, Ingwer, der Mahagonybaum, Apothekerwaaren, z. B. Sassafras, Sassaparille, Cassia, Copalwohlgeruch, Quassia, Tamarinden, Bataten, Reiß, Kopalgummi ꝛc., Schildkröten, unter andern die Karrat-schildkröte mit dem trefflichen Schildpatt. — Das Hauptgeschäft Westindiens ist der Plantagenbau; ferner die Verfertigung des Zuckers und die häufigen Rumbrennereyen. Der Handel überhäuft die neuen und alten Continente, besonders Europa, mit Colonialwaaren, und er ist nach der bekannten Stockung jetzt wieder im vollen Gang. Westindien liefert in guter Zeit allein 200 Millionen Kilogrammen Zucker an Werth 40 Millionen Piaster, und der Werth der Ausfuhr beträgt allein nach Großbritannien gegen 7 Millionen Pfund Sterling. Die Einfuhr besteht im Allgemeinen aus Fabrikwaaren, Wein und Negersclaven, welche letztere von den Europäern gegen Fabrikwaaren an Africa's Küste eingetauscht werden. Die Einfuhr der Britten steigt über 16 Millionen Thaler, die der Franzosen ist ebenfalls sehr ansehnlich.

Westindische Compagnie holland., 1621 errichtet, 1674 aufgelöst und in demselben Jahre neu errichtet. Die Actien in Obligationen werden gewöhnlich zu 50 Procent verwechselt.

Westindische kruitnagelen, holl., Nelkennüsse.

Westmoreland, Landschaft in England, zwischen Cumberland, York und Lancaster, mit 41,617 Einwohnern und viel feinem Schiefer, welcher verführt wird.

Westmoreland Slates, engl., ein schöner Schiefer aus Westmoreland.

Westphälische Leinen, s. Leinwand.

Westphälischer Schinken, Schinken (s), der sehr beliebt ist und dessen Güte man vor der Eichelmast der Schweine und der zweckmäßigen Räucherung in dem Westphälischen zuschreibt.

Westphalen, 1) der westphälische Kreis, einer von den ehemali-

gen 10 Kreisen Deutschlands, der alles begriff, was von Niedersachsen bis an die Niederlande, zwischen dem Rhein und der Weser gelegen ist. Die einzelnen Theile desselben, als Münster, Osnabrück ꝛc. sind besonders beschrieben; 2) das Herzogthum Westphalen, ein Theil des Großherzogthums Hessen, mit 80 Quadratmeilen, 121,900 Einwohnern, Eisen, Bley, Galmey, etwas Gold und Silber Getreide, Wieswachs, Obst, Hopfen, vortrefflicher Schweinszucht (Versendung von westphälischen Schinken und geräuchertem Fleische), Salzwerken ꝛc.; 3) das ehemalige, jetzt vernichtete Königreich Westphalen. Unter die westphälischen Handelsproducte gehören noch: leinenes Garn und Leinwand, gutes Bier, Würste ꝛc. 4 westphälische Ellen = 7 Amsterdamer Ellen.

Westwind, West, Abendwind, ein Wind, der aus Westen oder Abend kommt.

Wet, holl., Gesetz; Wettig, gesetzmäßig.

Wet, engl., naß, im Gegensatz gegen dry, trocken, z. B. Provisions w. and dry, Proviant von weicher flüssiger und von trockener Beschaffenheit; — W. Succade, die eigentliche feuchte Succade; kommt in Töpfen aus Spanien, Madera u. a.; s. Wed.

Wethau, Ort im Amte Weißenfels in Sachsen, bekannt wegen des schönen hier gebrochenen und weit versendeten Gypses.

Wether wool, engl., Wolle von einmal schon geschorenen Schafen.

Wetoschnoi Dogt, russ., Birkenbock.

Wetschker, schlesisch, ein Geldbeutel von Leder, Tuch u. a. mit einem Schlosse.

Wets staal, holl., Wetzstahl.

Wette, in einigen Seestädten, ein Gericht zur Schlichtung der Handwerksstreitigkeiten, Aufrechthaltung der Privilegien ꝛc.

Wetter, kleine Stadt in der Grafschaft Mark in Westphalen an der Ruhr, mit 100 Häusern, 500 Einwohnern, dem Sitz eines Oberbergamts und Fabriken von Kleineisenwaaren.

Wetterau, Wettergau, Wetterauwe, Landschaft im oberrheinischen Kreise, von dem Flusse Wetter benannt; die nördliche Wetterau, oder der Westerwald, liegt im westphälischen Kreise. Außer den hessischen und nassauischen Besitzungen liegen noch gräfliche und ritterschaftliche Güter darin. Producte: Tabak, sehr gute Rüben, Wein, Kupfer, Eisen, Bley, Schiefer ꝛc. Fabriken: für Porzellan, Papier, Eisen- und Stahlwaaren, Salz, Leinwand ꝛc. Ueber den Handel sehe man Frankfurt, Hanau ꝛc.

Wetterglaser, Barometer (s.), künstliche Werkzeuge, meist auf einer gläsernen luftleeren Röhre und Quecksilber hergestellt; kommen in Deutschland von einzelnen Mechanikern (vormals von Sudl), Augsburg, Nürnberg, von Venedig, Cremo, Florenz, Lanzo u. a.; werden durch Italiener herumgetragen; es giebt W. von verschiedener Einrichtung, mit sehr dünnen und feinen Glasröhren (empfindliche oder weniger dauerhafte), mit dicker oder schiefgebogener Röhre u. a.

Wetterklee, Wetterkraut, s. Hirschklee.

Wetterröslein, s. Sigmarswurz.

Wettersee, großer fischreicher See zwischen Ost- und Westgothland in Schweden, 14 schwedische Meilen lang, 5 Meilen breit, sehr tief und durch Schleusen fahrbar.

Wettin, Stadt im Magdeburgischen im Saalkreise, mit 325 Häusern, 2700 Einwohnern und einem wichtigen Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Wetzlar, ehemalige freye Reichsstadt in der Wetterau, an der Lahn, 4 Meilen von Gießen, 6 Meilen von Frankfurt, mit 700 Häusern, 6500 Einwohnern und schönem Marmor.

Wetzstein, ein Stein mit feinem aber scharfem Korn, zum Schärfen der Eisen-Instrumente brauchbar; es giebt grünlichgrauen, gelben, schwarzen; kommt von Sonnenberg u. a., meist durch Tyroler.

Wevelinghoven, Ort im Cölnischen (vormals Departement der Roer), mit 1100 Einwohnern und Branntweinbrennereyen.

Wexford, Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Leinster in Irland, südlich von Dublin, mit 1410 Häusern, 9000 Einwohnern, einem Hafen, Seefahrt, Wollenzeugwebereyen und Handel mit Landesproducten, als Schlachtvieh, Fischen ꝛc.

Wey, ein Getreidemaß, hält in England 56,724 — 71,967 Paris. Cub. Zoll. Wey of Wool, auch eine Wollenmasse, die 182 Pf. beträgt.

Weyer, Weyr, Ort im Traunkreis, im Land ob der Ens, an der Ens, an

240 Häusern, vielen Eisen- und Stahlarbeitern.

Wever, Ort in der Grafschaft Wied-Runkel, mit Eisenhütten, einem Silber- und Bleybergwerk.

Weymouth, Seestadt in Dorsetshire in England, mit einer großen Rhede und guten Seehäfern.

Weymouthkiefer, Pinus strobus, ein Baum vom Geschlecht der Nadelhölzer, mit 5fachen Nadeln, aus Nordamerica, dessen harziges weißgelbes zähes Holz zum guten Werkholz dient.

Weymouth's Pine, Lord W. P., die Weymouth-Kiefer, Pinus strobus.

Weypert, Bergstadt im Elnbogener Kreise in Böhmen, an der sächsischen Grenze, mit 306 Häusern, einer Gewehrfabrik, vielen Spitzenklöpplern und Posamentirern, auch Bergbau auf Silber und Kobalt.

Weyrauch, s. Weihrauch.

Weyrauchkiefer, Pinus taeda, ein Baum aus dem Geschlecht der Nadelhölzer mit 3fachen langen Nadeln, aus Virginien und Canada, welcher Theer und Harz liefert; letzteres hat einen sehr angenehmen Geruch; der Baum kann bey uns nicht wohl einheimisch werden.

Wezillon, Ort im helvetischen Canton Zürich, mit vielen Baumwollenwebern.

Wezownik, poln., Serpentinstein.

Whale blubber, engl., Wallfischspeck; fritters, die Grieben; — Whalebone, Fischbein aus Wallfischbaarden; das Greenland ist theurer als das von der South-Fishery; — Whalebone handle, Fischbeingriff, z. B. an Punch ladles, Punschlöffeln; — Whalebone hats, Fischbeinhüte; — Whale Pins, Wallfischfloßen, zum Leim brauchbar; Wallfischbarten, woraus das Fischbein gewonnen wird.

Whapper, engl., Umschlag; Umschlagtuch; Bücher-Umschlag; wollener Stoff zur Bedeckung der Negerinnen.

Whappernocker, ein feines braunrothes Pelzwerk von einer wilden Katze, zu Frauen-Muffen brauchbar; kommt aus Connecticut.

Wharf, engl., eine Kaje; Wharfage, Kajengeld; Wharfinger, Kajenmeister.

Wheat, engl., Weizen; black, schwarzer, eine englische Sorte; Mealing, eine feinere Art; mixt, bunter aus weißen und rothen Körnern (die weißen sind die besten); best high mixt, mehr weiße als rothe Körner; high mixt, halb weiße, halb rothe; Levante and Black-Sea, Weizen aus der Levante und vom schwarzen Meere (von Odessa); blanched W., geschälter; — W. flour, Weizenmehl; indian, americanischer, aus Maryland u. a.

Wheel, engl., ein Rad, dessen Nave, die Nabe mit dem Hoop, Nabenband; — W. boxes, Rad-Büchsen; — Chainwheel, ein Kettenrad; — fly wheel, Schwungrad, um die Bewegung einer Maschine gleichförmiger zu machen; — W. caps, Nabenkappen; — W. harness, so viel als Coach harness; — W. drag, ein Hemmschuh; — Wheel, das Rad einer Taschenuhr; Center W., das große Bodenrad; Balance W., das Steigrad; Dial W., Stunden-R.; the third W., das kleine Boden-R.; Contracte W., das Kron-R.; Great oder Main W., das Schnecken-R.; the Curb, Rücker-Rad; — Wheel, auch die Rolle oder das Rad der Rolle, welches in dem frame, dem Rahmen des Pulley, Klobens, spielt; — Wheelbarrow, ein Handkarren; — Catharine W., das Spinnrad; — Fly W., ein Schwungrad eines Dampfwerks, Steam Engine; — hooped W., ein Rad, dessen eiserner Reif ein einziges Stück ausmacht; — W. Ploughs, Räder-Pflüge; dazu gehören der Hartfordshire, Norfolk, Kentish turnwrist Plough, Double wheel, Trench, Paring, marking draining Plough; — W. spokes, Radspeichen; — Water W., ein Wasserrad; — Wheelwright's axe, eine Wagner-Axt; — W. work, Wagner-Arbeit.

Wheeled, engl., mit Gewinden, z. B one, two, three wheeled Locks. Schlösser mit 1, 2, 3 Gewinden.

Wheeler's bit, engl., ein Wagnerbohrer.

Whelks, engl., Trompetenschnecken; Stachelschnecken.

Wherry Clench, engl., eine Art eiserner Nägel.

Whet and set, engl., von Sägen, Saws, geschärfte und geschränkte Sägen.

Whig, engl., Dünnbier.

Whin, engl., Stechginster; — Aberdeen W., ein sehr dauerhafter Bausstein von grauer Farbe mit Adern; ein Basalt aus Derbyshire.

Whiniar, schottisch, ein kurzer Hauer.

Whip, engl., eine Peitsche; — Hooked W., eine Haken-Peitsche; —

Catgut W., mit Darm umflochten; — Horse W., eine Reit-Peitsche; — W. mounting, Peitschen-Beschläge, die aus den Kappen, Caps, und Hoops oder Ferrils, Ringeln bestehen; — W. latche, Peitschenschweppe; — Riding W., eine Reitpeitsche; — Waggoners W., eine Fuhrmannspeitsche, — Walking W., Reise- oder Spazierstock; — W. Saws, Sägen mit a Griffen, das Mittel zwischen Gryben- und Hand-Sägen; — W. Steel, Bund- oder deutscher Stangenstahl.

Whipt-Syllabub, engl. Syllabub Schaum. Rahm (1 Pint), weißer Wein (½ Pint), das Weiß von 3 Eyern und Zucker zu Schaum geschlagen.

Whirlicote, engl., ein altes Fuhrwerk für Frauen; nicht mehr üblich.

Whirling Table, engl., eine Tafel worauf die Gesetze der Planeten-Bewegung dargestellt sind.

Whisk broom, engl., ein Reißbesen; Bed whisk, ein Bettbesen.

Whiskey, engl. Kornbranntwein, in Schottland aus Gerstenmalz allein, in Irland aus Gersten- und Haber-Malz.

Whiskey, engl., ein einspänniges leichtes Fuhrwerk.

Whist markers, engl., Whistmarken.

Whitby, Stadt in Yorkshire in England, am Flusse Esk, mit 7300 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Alaunwerken in der Nähe und Handel mit Butter und Alaun.

White, engl., weiß, auch ungetheert, z. B. W. Oakum, ungetheertes Schiffswerg; — White, auch gebleicht im Gegensatz gegen brown, braun, ungebleicht; — White, auch weiße Farbe; Pearl W., Perlweiß; — W. bleached wax, weißgebleichtes Wachs; — W. bone, von Knochen, z. B. Schermesser Schalen, Griffe; — White-China, eine Sorte des Wedgwood; — W currant wine, ein künstlicher (British) Wein aus weißen Johannisbeeren; — W. dittany, weißer Diptam; — W. Glass, weißes Glas von weißem Glase; W. goods, weiße (baumwollene) Waaren, Musseline Dimities u. a.; — W Mundic, Arsenikkies, — W Lace, weiße Spitzen sind meist in England und geöknet Point ground; — W Lead, gemahlenes aber gemeines Bleiweiß: Cerusa, ungemahlenes; Nottingham white, ein vorzügliches Bleyweiß von Nottingham, zu dessen Bereitung Aegar (Hopfenessig) gebraucht werden soll; — flake W., Schuppenweiß, eine feine Sorte, die von zerfressenem Bley schuppenförmig abfällt; — light W., eine weiße Farbe aus Kremserweiß (von Ackermann in London); — chemical W., ein unveränderliches Weiß, aus Zink bereitet; — W. of eggshells, weiße Farbe aus Eyerschalen; — W. balsam, Meckabalsam; — W. gum, Cancamum, W. iron, Weißblech; — W. leather, alaungahres Leder; — W. cinnamon, die Winterrinde; — White, auch licht, im Gegensatz gegen brown, z. B. white Mace (), die vorzüglichere Sorte; — W. Marble, Parischer Marmor; — W. Novi Silk, eine weiße Seide zur Verfertigung der Persians; — W. ointement, Spermaceti-Salbe; — W. Rolls, Tafelkreide; — W Sand, weißer Sand; Lynn and Maidstone W. S., schöner Sand in Krystallen von Lynn und Maidstone; — W. Shrimps, Krabben, welche im Sieden weiß werden, lat. Cancer Squilla; von der Küste von Kent; — W. Silver Ore, Weiß-Erz; — W. Soap, weiße Seife zum Hände-Waschen; — W. Starch, weiße Stärke, Kraftmehl; — W. Sugar, weißer Zucker, weiße Pudern; Second Sorte W. S., Secunda-Sorte; — W. Talk of Venice, der Talkstein, vormals von Venedig jetzt auch anderwärts und in England aufgefunden; — W. Tombac, Kupfer mit Arsenik oder Zink versetzt; — W. Tutty, Galmeyoxyd, weißes Nichts; — W. wax, gebleichtes Wachs, Hambro' white w., von Hamburg; — W. wax in tables, Wachstafeln; — W. wash brushes, Mauerpinsel.

Whited brown Thread, engl., halbgebleichter Zwirn.

Whitehaven, Stadt in der Grafschaft Cumberland in England, an der See, mit 10, nach andern 12,000 Einwohnern, einem Hafen, Steinkohlengruben und Salzhandel. Die Stadt hat zum Kohlenhandel nach Irland, Schottland und der englischen Küste 190 eigene Schiffe.

Whiting, engl., der Weißling der getrocknet Buckthorn heißt.

Whiting, Dry W., engl., feingeschlämmte Kreide.

Whitish, engl., weißlich, z. B. W. Slate, weißlicher Dachschiefer.

Whitlow, engl., das Hungerblümchen Draba verna.

Whittles, engl., gemeine geringe Taschenmesser.

Whole, engl., ganz, z. B. W

Pea, ganze Erbsen, im Gegensatz gegen die Split, gespaltenen.

In Whole, engl., im Ganzen; Wholesale, Verkauf im Ganzen.

Whole Bastards, engl., ganze Brote von Baster-Zucker, im Gegensatz gegen die in 3 Theile zerbrochenen.

Whole-length Statues, engl., Bildsäulen in ganzer Länge oder in Lebensgröße.

Whortle berries, engl., Preiselbeeren.

Wiadro, ein polnisches Inhaltsmaß von 20 Kannen.

Wjasma, Wäsma, Stadt am gleichnamigen Flusse im russischen Gouvernement Smolensk, mit 6650 Einwohnern und ansehnlichem Handel mit Getreide und Hanf. Die hiesigen Pfefferkuchen sind durch ganz Rußland berühmt.

Wisniko, Wäsniki, Kreisstadt im russischen Gouvernement Wladimer, handelt mit Hanf, Juchten und Obst nach St. Petersburg.

Wjatka, Wjätka, Hauptstadt der gleichnamigen russischen Statthalterschaft am gleichnamigen Flusse, mit 8, nach andern 10,000 Einwohnern, handelt mit Landesproducten, als Getreide, Honig, Talg, Leinsamen, Talg, Juchten ꝛc. nach Astrachan, Archangel, Petersburg ꝛc.

Wiburg, Wyborg, finnisch Sommen-Linna, See- und Handelsstadt am finnischen Busen, jetzt Hauptstadt des russischen Gouvernements Finnland, mit 210 Häusern, 3800 Einwohnern, einem Hafen, wo aber nur kleine Schiffe einlaufen; die größern bleiben 2 deutsche Meilen von der Stadt in einem Sunde, wo die Kaufleute ihre Niederlagen haben. Handel: mit Brettern, Talg, Thran, Eisen, Seife, Segeltuch, Theer, Pech, Leinwand ꝛc.

Wiburg, Viborg, Hauptstadt von Jütland im gleichnamigen Stift, mit 2000 Einwohnern, Tuch- und Wollenfabriken und einer berühmten Messe zu Ostern, Wiborgs-Snapsting oder der Schnapstag genannt, welche vom 16. April an 14 Tage dauert, und wo besonders der jütländische Adel seine Geldgeschäfte und andere Angelegenheiten in Ordnung bringt.

Wichtshausen, Ort im sächsischen, jetzt preußischen, Henneberg, mit einem Eisenhammer, einer Drahtmühle und vielen Nagelschmieden.

Wick, engl., Docht; — W. yarn, Dochtgarn.

Wicke, lat. Vicia.

Wickelwolle, gemeines Kämelhaar für Hüte, in kleinen Bündeln; kommt aus der Levante.

Wickensen, das größte Amt im Weserdistricte im Wolfenbüttelschen, mit 7000 Einwohnern, treibt den stärksten Leinwandhandel.

Wicklow, Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Leinster in Irland, an der Küste, mit einem kleinen Hafen und gutem Getreidehandel.

Widder, Stär, Stähr, das männliche zur Fortpflanzung bestimmte Schaf; es giebt gehörnte und kolbige, ausländische, spanische, veredelte u. a.

Widderwolle, Wolle vom Stär, welche zu gewissen Arbeiten und Geweben vorzüglicher ist.

Widdin, Bodon, große Stadt an der Donau in Bulgarien, mit 20,000 Einwohnern und beträchtlichem Handel, vorzüglich mit Steinsalz, Getreide ꝛc.

Wide-mouth phials, engl., Phiolen (f.) mit einer weiten Mündung.

Wied, Grafschaft im westphälischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen dem nassauischen, bergischen und solmischen Gebieten, mit 10 Quadratmeilen, 25,000 Einwohnern, eingetheilt 1) in die obere Grafschaft oder Wied-Runkel (Alt-Wied), mit 6 Quadratmeilen, 15,000 Einwohnern, viel Holz, Kupfer- und Eisenwerken, Alaunsiedereyen und Salmiakfabriken; 2) in die niedere Grafschaft oder Wied-Neuwied am Niederrhein, mit 4 Quadratmeilen, 10,000 Einwohnern, Hüttenwerken und andern Fabriken. S. Neuwied.

Wieda, Ort im Blankenburgischen auf dem Harz, mit 800 Einwohnern, einem Hüttenwerk und Eisengruben in der Nähe.

Wiedelsilber, leonischer Silberdraht auf Spulen.

Wiederkauf, wenn bey einem Kaufcontract der Nebencontract geschlossen worden ist, bey dem Verkauf der Sache dieselbe wieder an sich zu kaufen, oder dieselbe zu einer gewissen Zeit wieder zurückzunehmen.

Wiederthon, s. Gülden Wiederthon.

Wiederwechsel, wenn ein Rückwechsel mit Protest zurückkommt, und man mit Zuschlagung alter und neuer Kosten nochmals seinen Vorschuß oder seine Forderung auf seinen Remittenten zurücktrassirt.

Wiegen, a) so viel als wägen,

die Schwere eines Körpers durch das Gewicht zu erforschen suchen; b) eine gewisse bestimmte Schwere haben; eine Sache wiegt schwer leicht.

Wiegersdorf, Ort in der Stolbergischen Grafschaft Hohenstein, wo der schönste Alabaster auf dem Harz bricht

Wiegstadtl, kleine Stadt im Fürstenthum Troppau in Oesterreich. Schlesien, mit vielen Leinwandwebern.

Wiek, Wyk, der Hafen der Stadt Greifswalde in Pommern, ein von Schiffern und Fischern bewohnter Ort.

Wieliczka, Wielitschka, Stadt im Bochnier Kreise in Gallizien 1 Meile von Krakau, mit 2200 Einwohnern, berühmt wegen der überaus großen und ergiebigen Steinsalzgruben, deren reinen Ertrag man auf 2 Millionen Kaisergulden berechnet. Ungefähr 500 der eigentlichen Salzarbeiter leben beständig in der Tiefe.

Wien, die Hauptstadt in Oesterreich und Residenzstadt des Kaisers, an der Donau, mit 6849 Häusern, 250 000 Einwohnern, darunter Fremde von allen Nationen, Ungarn, Italiener, viele Griechen ꝛc., hat über 3 Meilen im Umfang, 32 Vorstädte, sehr viele Paläste, 4 Zeughäuser, eine Universität, Akademie der bildenden Künste, viele andere Anstalten und Sammlungen, ein Münzhaus, die Stadtbank, ein neues Zoll- und Mauthhaus, sehr viele Manufacturen und Fabriken für Porzellan, Stahl- und andere englische Waaren, Juwelierarbeiten, Leinwand, baumwollene, wollene und seidene Stoffe, musikalische Instrumente, Tressen, Lederarbeiten, Hüte, Wagen ꝛc. In den neuesten Zeiten wird auch von Limmer und Flach eine sehr gute Kaffee-Essenz verfertigt und die Flasche zu 10 – 42 Kr. Wiener Geld verkauft. — Der Handel ist sehr lebhaft und erstreckt sich nach Italien, Griechenland, der Türkey, Rußland, Ungarn, Deutschland ꝛc. Wien ist die Stapelstadt und der Mittelpunct des ganzen österreichischen Handels, daher auch die Wechselgeschäfte sehr wichtig sind. Es sind hier zu gewissen Zeiten verschiedene ansehnliche Märkte, z. B. am Montag nach dem dritten Ostersonntag, am Montag nach Allerheiligen, beyde dauern 4 Wochen. Die sehr ansehnliche Donauschifffahrt wird durch die abwärts fahrenden und aufwärts nach Passau, Regensburg ꝛc. gehenden Schiffsmeister betrieben. Die hiesigen Sensale oder Mäkler werden in Börsen-, Wechsel-, Waaren- und Orientalische Waarensensale eingetheilt. Das österreichische Mauthsystem ist bekannt. Wien rechnet, so wie überhaupt ganz Oesterreich, nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Reichsgulden hat 8 Schillinge oder 20 Groschen oder 60 Kr. 1 Kr. = 1⅓ Gröschel oder 4 Pf. 1 Gröschel = 3 Pf. Die Cöln. Mark fein zu 20 Reichsgulden. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein., 100 Reichsgulden = 120 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Wiener Ellen = 112½ brab. Ellen. 100 Pfund = 110 Nürnb. Pfund. Uso: 14 Tage nach der Acceptation, halber Uso 7, 1½ Uso 21, 2 Uso 28 Tage nach der Acceptation. Alle Wechselbriefe, außer die auf bestimmte Tage nach Sicht, haben 3 Respecttage, Sonn- und Festtage mitgerechnet; wenn aber die Verfallzeit auf einen dieser Tage fällt, so wird der Wechsel entweder den darauf folgenden Tag eingelöset oder protestirt. Wien wechselt auf Amsterdam, Hamburg, London, Augsburg, Paris, Livorno und Konstantinopel. Im Wiener Taschenbuch 1805 (5 Rthlr 6 gGr) findet man außer andern schätzbaren Notizen auch eine Nachricht von dem Postwesen in Wien für Fremde und Reisende, ein Verzeichniß der Posten und Jahrmärkte ꝛc.

Wienar, Ort im Trierischen, mit einem silberhaltigen Bleybergwerke.

Wiener Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 720 einen Thaler machen = ½ Pf.

Wiener Jagd-Stiefeln, Stiefeln von Juchten, mit herausgekehrter rother Seite, welche das dicke Bein bis zur Hälfte bedecken, mit einer Kappe oder einer Besetzung an der Gegend der Zehen.

Wienerisch-Neustadt, s. Neustadt.

Wiener Wagen, ein sehr bequemer Reisewagen.

Wiener Wald, großer Wald in Niederösterreich, fängt beym Kahlenberg an, zieht sich gegen Süden und trennt die beyden Kreise Ob und Unter dem Wiener Walde. Der Kreis oder das Viertel Unter dem Wiener Walde hat auf 66 Quadratmeilen 230.886 Einwohner, ohne die der Hauptstadt Wien; das Viertel Ober-Wienerwald 191,957 Einwohner. Kreisstadt St. Pölten. Die Hauptproducte beyder Kreise sind: Getreide, Wein und Viehzucht.

Wiener Zinnober-Firniß, ein Firniß aus Kolophonium, Kienholz-Theer, und feingeriebenem englischen Roth, im geschmolzenen Zustande auf Holz getragen

zur Erhaltung des Holzes, welches zu Zeiten der Nässe ausgesetzt ist, brauchbar.

Wieringer Ligter, holl, Lichter (f.), die Mast und Segel führen.

Wierook bark, holl., Weihrauchrinde.

Wierzba, poln., Weidenbaum.

Wies, Badenscher Ort im Wiesenthale, mit 640 Einwohnern und einem silberhaltigen Bleybergwerk in der Nähe.

Wiesau, Ort im Fürstenthum Sagan in Schlesien, mit einer beträchtlichen Glashütte für Spiegelgläser.

Wiese, Ort im Iglauer Kreise in Mähren, mit einer Manufactur von feinen Tüchern.

Wiesel, kleines Hermelin, ein kleines Säugethier aus der Classe der Raubthiere, meist von feuergelber Farbe, zu Pelzwerk brauchbar, dessen Felle roh oder zugerichtet aus Sibirien stark nach China gehen, auch zur betrügerischen Vermischung unter Hermelinfellen dienen.

Wieselburger Gespannschaft in Niederungarn, grenzt an die Oedenburger Gespannschaft an die Donau und Niederösterreich, mit 49,675 Einwohnern, darunter 2100 Juden, viel Heu und Getreide, welches meistens nach Oesterreich geht, daher die Vorrathskammer von Wien genannt. Der Ort Wieselburg, unter Mosony, hat 500 Häuser, eine Poststation, starken Kornhandel, Lohgerbereyen und eine beträchtliche Manufactur von Wollenzeugen.

Wieselfelle, es giebt lichtbraune, oben der roth, die Kehle weißlich, aber mit gelblichem Schatten, und weiße; s. Wiesel.

Wiesen-Betonien, s. Betonien.

Wiesenfeld, bayrischer Ort im Burghausischen, mit 161 Häusern, 680 Einwohnern, darunter 100 Juden und beträchtlichem Flachsbau.

Wiesenkümmel, s. Kümmel.

Wiesenraute, lat. Thalictrum, einheimisches Wiesengewächs, dessen knollichte, äußerlich braune Wurzel zur Arzney brauchbar ist.

Wiesenrodel, lat. Rhinanthus Crista Galli, Hahnenkamm, ein einheimisches Gewächs, welches gelb färbt.

Wiesenthal, Ober-, kleine Stadt im Erzgebirgischen Kreise in Sachsen, Meile von Joachimsthal an der böhmischen Grenze, mit 128 Häusern, 1500 Einwohnern, verfertigt schöne Schießgewehre, Steck- und Haarnadeln, Bänder, Spitzen, und braut gutes Bier. Dabey liegt Unter-Wiesenthal, mit 147 Häusern, 2 Hammerwerken, 1 Drahtfabrik, 1 Kalkofen, 1 Papiermühle und ansehnlichem Lederhandel. Ein Theil des Orts, nach Böhmen gehörig, heißt Böhmisch-Wiesenthal, hat 64 Häuser, beträchtliche Zinngruben und eine große Bandfabrik.

Wiesenwolle, 1) Ruhrkraut, Gnaphalium; 2) Dungras, Eriophorum.

Wiewiorka, poln., Grauwerk.

Wig, engl., eine Parucke; — Bag W., eine Beutel-Parucke; — Welsh W., eine wollene Parucke; — Wigbuckles, Perücken-Schnallen.

Wigan, Ort in Lancashire am Fluß Dowles in England, verfertigt viel Bettzeug, Baumwollengarn und Eisenarbeit; in der Nähe sind sehr gute Steinkohlen.

Wigan Pan, engl., eine besondere Pfanne von Wigan.

Wigantsthal, kleine Stadt in der Oberlausitz, am Fuße des Tafelfichte, handelt mit Material- und Schnittwaaren.

Wight, lat. Vecta, Vectis, Vectesis, Insel auf dem brittischen Canal, zur Grafschaft Hamp gehörig, hat 60 Meilen im Umkreise, mit 27,000 Einwohnern, sehr vielem Getreide, gleichsam die Kornkammer der westlichen Grafschaften Englands; denn die Regierung schließt ihre Lieferungscontracte von Weizen, Malz, Mehl und Zwieback für die Flotte meistens daselbst. Die dasige große Quantität von Wolle wird fast alle roh nach den westlichen und nördlichen Grafschaften verführt. An der Südküste findet man sehr viele Vitriolsteine; ferner Fische aller Arten, einen feinen weißen Sand, zur Verfertigung des Glases und Porzellans vorzüglich tauglich und daher häufig in die Fabriken nach London Bristol ꝛc. versendet. Unter die Producte der Insel gehören auch Hasen, Rebhühner, Fasanen ꝛc. Für alle diese Dinge, die nach London und andern benachbarten Städten ausgeführt werden, tauschen die Insulaner Waaren ein, deren nur wenige auf der Insel verfertigt werden. Es giebt jedoch einige Manufacturen, in denen Kornsäcke, Strümpfe, grobe Leinwand, wollene Zeuge, Schiffszwieback, Puder ꝛc. verfertigt werden. Der Hauptort ist Newport S. Briefe über England und Portugal von E. Bernard geb. Gad. Th II. Hamburg 1803. gr. 8.

Wigstädtel, Ort im Fürstenthum Troppau in Oesterreich. Schlesien, verfertigt viel Tuch.

Wika, poln., Wicken.

Wikgeld, holl., ein besonderes

Wägegeld für dasjenige, was auf einmal in die Schale gelegt wird.

Wildaurin, lat. Gratiola, Gnadenkraut (s.).

Wilde Anemone, Küchenschelle, Schattenblume, lat. Anemone Pulsatilla, ein einheimisches Gewächs, eigentlich giftig, bey einer gewissen Behandlung zur Arzney brauchbar.

Wildboxe, engl., Tamis ohne alle Zurichtung; aus Yorkshire.

Wildeck, Ort im helvetischen Canton Argau, mit Kattunmanufacturen.

Wilde Färberröthe, ist der Waldmeister.

Wilde Granaten, sind die Schörl-Granaten.

Wilde Katzen, Steinkatzen, eine Art Katzen in den Steppen, die die Kirgisen durchwandern, mit einem dick- und grobhaarigen Felle; sie sind dem Lachs ähnlich und größer als unsere Katzen; gehen über Kiachta nach China.

Wilde Kirschen, Vogel-Kirschen (s.).

Wildolk, poln., Gabeln.

Wildenau, Ort im sächsischen Erzgebirge, Amt Grünhain, mit einer Vitriol- und mehrern Blechfabriken.

Wildenfels, kleine Stadt im erzgebirgischen Kreise, an der Mulde, 1 Meile von Zwickau, mit 140 Häusern und schönem Marmor in der Gegend. Der nahe gelegene Ort Friedrichsthal hat 110 Häuser; in beyden sind 1500 Einwohner beschäftigt mit Strumpfstricken und Leinwandweben.

Wildenhayn, Ort in Meißen in Sachsen, westlich von Torgau, in der Nähe wird Torf gestochen.

Wildenschwert, Lichtensteinischer Ort im Chrudimer Kreise in Böhmen mit 254 Häusern, ansehnlichem Flachsbau, Spinnerey, Manufacturen von Leinwand, Tüchern und Wollenstrümpfen.

Wildenthal, Ort im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, mit einem Hammerwerk, wo besonders feine und mittlere Hengstbleche geschlagen werden.

Wildenwarth, gräfl. Preisingischer Ort und Gericht im bayrischen Isarkreise, mit 1½ Quadratmeilen, 2932 Einwohnern und viel Torf für die Eisenwerke von Hohenaschau.

Wilde Raute, Erdrauch; wilder Safran, Saflor; wilder Thymian, s. Quendel.

Wildes Schwein, s. Schwein und Borsten.

Wildfang, ein Pferd, welches in der Wildniß aufgewachsen ist.

Wild-Franzosenholz, Bastard-Aspolatharz, grünes Ebenholz, ein harziges Holz, dicht, grünlichbraun, zu Tischler-Arbeiten brauchbar; kommt durch die Holländer von der Insel Tabago und der africanischen Küste.

Wild hair, engl., wildes Haar auf dem Rücken der Schafe, hauptsächlich in Schottland.

Wildkalb, das weibliche Junge vom Hirschgeschlecht; das männliche heißt Hirschkalb.

Wild-Lakritzen, s. Engelsüß; wilder Maioran, Dosten (s.); wilder Mohn, Klatschrosen, Klapperrosen, Papaver Rhoeas; wilde Münze, Roß Münze; wilde Myrten, Mäusedorn; wild Mutterkraut, Ackermünze.

Wild Lead, engl., Blende, Galmei.

Wild Rosemary, engl., Post, Porsch Ledum palustre.

Wildschitz, Ort im Bitschower Kreise in Böhmen, mit 171 Häusern und viel Webern.

Wildstein, Ober- und Unter-, 2 Orte im Egerischen Bezirk in Böhmen, mit 177 Häusern und Gruben von sehr feinem Thon.

Wildungen, kleine Stadt im Fürstenthum Waldeck, mit 1500 Einwohnern, Kupfer-, Eisen- und Bleygruben.

Wilg, holl., Weide.

Wilhelmsburg, Ort im Lüneburgischen unweit Harburg, auf einer von der Elbe umflossenen Insel mit dem Ort Reichersteig, einem Werft für Seeschiffe, beträchtlichem Gartenbau und Viehzucht.

Wilhelmsdorf, sonst Nieder-Aalbach, bayrischer Ort bey Emskirchen im Bayreuther Unterlande, mit einer beträchtlichen Fabrik von sehr guten wollenen und baumwollenen Strümpfen, nebst damit verbundener feiner Spinnerey. Diese Fabrikwaaren werden meistens in fremde Länder versandt.

Wilhelmsglücksbrunn, Ort bey Creuzburg im Eisenachischen, mit einem Salzwerk.

Wilhelmsgroschen, sächsische Münze a) von Wilhelm I. 1390 zu Freyberg in Meißen geschlagen, deren 20 eine Mark wogen und 20 einen rheinischen Gulden galten; b) von Friedrich I. u. Wilhelm II. geschlagen, auch Fürstengroschen genannt.

Wilk, poln., Wolf.

Wilki, russ., Wölfe, auch Gabeln.

Willafans, Ort im Departement des Doubs in Frankreich, mit 977 Einwohnern, Gerbereyen und Papiermühlen.

Willebrock, Ort in Brabant unweit Brüssel, mit 1680 Einwohnern und Branntweinbrennerey.

Willenhall, kleine Stadt in Warwickshire in England, mit 5000 Einwohnern, verfertigt Messingwaaren und Schlösser.

William, Sweet W., engl., die Bartnelke, Dianthus barbatus.

Willig, Ort im Cölnischen unweit Erkelt, mit 1200 Einwohnern, gutem Flachsbau und vielen Leinwandwebern.

Willige koopmanschappen, holl., gesuchte Waaren; Willigen, einwilligen; aufschlagen, theurer werden; Willigheid, guter Abgang einer Waare.

Willow, engl., die Weide; Weidenbaum; — W. hats, Hüte aus Weidenspänen geflochten; es giebt Patent black glazed w. h., schwarze lackirte Patent-Hüte (von Pollin in London).

Wilmington, Stadt in Nordcarolina in Nordamerica, am Flusse Cape Fear, für Seefahrzeuge schiffbar, mit 800 Häusern und gutem Handel.

Wilmington, die beträchtlichste Stadt im nordamericanischen Freystaate Delaware. Die Gegend ist fruchtbar an Weizen und der Handel nach Philadelphia nicht unbedeutend.

Wilna, Wilno, Wildau, ehemalige Hauptstadt von Litthauen, jetzt Hauptstadt des russischen Gouvernements Wilna am gleichnamigen Flusse, mit 20,900 Einwohnern, darunter 12,000 Juden, und starkem Handel nach Preußen und der Ostsee. Er besteht hauptsächlich in ausländischen Galanteriewaaren, Wein, Kaffee, Zucker, Pelzwerk, Holz, Leder und Eisenwaaren. Dagegen werden von hier Getreide, Hanf, Flachs, Honig, Wachs und Holz nach Riga, Königsberg, Memel u. ausgeführt. Die Lebensmittel sind wohlfeil; alle Tage, selbst an Sonn- und Festtagen, wird Markt gehalten.

Wilster, Welster, Stadt im Holsteinischen, 1 Meile von Itzehoe, im sogenannten Wilstermarsch, mit 1600 Einwohnern, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, beträchtlicher Viehzucht und Getreidehandel.

Wilthen, Ort in Meißen an der böhmischen Grenze, mit 2 Jahrmärkten.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire in England, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, mit Manufacturen von Wollenzeugen und feinen Teppichen.

Wiltshire, Grafschaft in England, zwischen Hant-, Bark-, Gloucester-, Somerset- und Dorsetshire, mit 185,000 Einwohnern, schönem Wieswachs und vortrefflicher Schafzucht.

Wilui, beträchtlicher Fluß im Gouvernement Irkutsk in Sibirien, fällt in die Lena und hat an seinem Ufer eine reiche Salzquelle, welche den größten Theil des östlichen Sibiriens mit Salz versorgt.

Wimble, W. bit, engl., ein Nagelbohrer, ein Druckbohrer.

Wimille, Ort im Departement des Pas de Calais in Frankreich, mit 1120 Einwohnern und feiner, zu Fayence benutzter Töpfererde.

Wimmerig, von Holz, welches verarbeitet und gehobelt wird: flammig oder wolkig aussehend.

Wimmis, helvetischer Ort im Unter-Simmenthal des Berner Oberlandes, 2 Stunden von Thun, verfertigt gute Käse.

Wimple, engl., ein Haarschleyer, eine Kopfhülle.

Winchelley, Winchelsea, Ort an der Küste von Sussex in England, mit einem unbrauchbar gewordenen Seehafen, Manufacturen von Batist und Kammertuch.

Wind, die starke Bewegung eines beträchtlichen Theiles der Luftmasse; nach den Gegenden des Horizonts, von welchen er herwehet, in 4 Haupt- und 32 Neben- oder Zwischenwinde eingetheilt, wie dieselben auf einer Compaß- oder Windrose abgebildet sind. Zur Seefahrt gehört eine genaue Kenntniß der Winde und man hat dafür noch mancherley besondere Benennungen, als: Landwind, der vom Lande in die See treibt, schlaffer, harter, frischer, beständiger, veränderlicher, Gegenwind, halber Wind, der von der Seite kommt; Seewind, der aus dem Meere kommt und die Schiffe wieder nach dem Lande zurückstößt; Passatwind (s).

Wind, engl., Wind; — Sea W., Seewind; — trade Winds, Passatwinde; — W. instruments, Blase-Instrumente.

Windau, kleine Seestadt an der Ostsee in Curland, mit 9000 Einwohnern, einer Rhede und Handel mit Flachs-saat, Getreide, Ochsenhäuten, Salzfleisch, Talg, Butter und Brettern. Jährlich kommen gegen 60 Schiffe aus Schweden, Dänemark, Lübeck, Holland und England hier an.

Windbeutel, ein Backwerk aus Eyern, Mehl oder Milch, in Formen gebacken

Windbüchsen, Schießgewehre, durch welche die Kugeln vermittelst der zusammengedrängten verdichteten Luft ohne starkes Geräusch ausgetrieben werden; kommen von den Gewehrfabriken von Suhl, von Würzburg u. a; sie sind in manchen Ländern hauptsächlich wegen der Gefahr, sich selbst damit zu verwunden, verboten, da dieselben beym Laden oft zersprengt werden.

Winde, lat. Convolvulus, ein Pflanzengeschlecht von vielen Arten, dessen Blüthen-Blatt gewunden ist und von welchem einige Arten sich um andere Gewächse winden; die gemeine Winde dient zur Arzney.

Winde, ein Haspel, eine Haspelwinde.

Windeck, Ort im Bergischen, Bezirk Stegen, mit mehrern Eisen- und Bleybergwerken in der Gegend.

Windegeld, franz. Gulnde, in einigen Häfen für die Matrosen.

Windel, leinene, auch wollene dünne Tücher, zum Einwickeln kleiner Kinder brauchbar.

Windelschnur, ein langer schmaler Streif aus Garn gewirkt oder aus seidenem Zeuge, oft genähet, mit Gold und Silber verziert, um Kinder damit zu umwickeln.

Windenpflug, ein Pflug, der durch eine Winde mit dem darauf gewundenen Seile in Bewegung gesetzt und wodurch die thierische Kraft erspart wird; s. Wellen-Pflug.

Winder, Wax W., engl., ein Wachsstapel-Leuchter; — Silk W., eine Seidenwinde.

Windewagen, ein kleiner Wagen ohne Leitern, auf welchem man Tonnen oder Fässer fortbringt, ist vorn mit einer Drehwinde, wie die gemeinen großen Windewagen, und einer Deichsel für 1 oder 2 Mann versehen.

Windgage, engl., ein Windmaß, Anemometer.

Wind gun, engl., eine Windbüchse.

Windhahn, Bergstrecke mit wichtigen Eisengruben in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen.

Windhund, Windspiel, ein Jagdhund, langfüßig, von schlankem Bau und schnellem Laufe, zur Verfolgung der Hasen und des Hochwildes brauchbar; muß für den Verkauf gut abgerichtet seyn.

Windhundbauch, beym Roßhandel, die Beschaffenheit des Bauches eines Pferdes, wenn er gar zu eng und zusammengezogen ist.

Windischgrätz, kleine Stadt im Cillier Kreise in Untersteyermark, mit 100 Häusern, beträchtlichem Flachsbau und Leinwandhandel.

Windisch-Kamnitz, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, mit 113 Häusern und starker Leinwandweberey.

Wind mills, engl., Windmühlen; — Sails for W. m., Mühlen-Segel für die Flügel der W.

Windorf, baierischer Ort im Passautschen (Unterdonaukreise), an der Donau, wo viele Donauschiffe gebaut werden.

Window glass, engl., Fensterglas; frames, Fensterrahmen; — Iron W. bars, eiserne Fenster-Stangen; — Crow b., Quer-Stangen; — Window seat, ein Fenster-Sitz.

Windpflug, ein Pflug, der durch die Kraft des Windes in Bewegung gesetzt wird; eine neue Erfindung; s. Wellenpflug.

Windröslein, die Anemone (s.).

Windrose, ein Theil des Compasses, eine den Horizont vorstellende Scheibe, in 32 Striche oder Winde getheilt und nach den Himmelsgegenden benannt.

Windschirm, ein Zugschirm; eine spanische Wand; auch beym Windpflug brauchbar.

Windseile, Hebeseile, mittelmäßige Taue, womit Schiffe in Canälen oder stromaufwärts gezogen werden; auch beym Windpflug brauchbar.

Windsheim, Winsheim, baierische Stadt im Rezatkreise im Bayreuther Unterlande, mit 750 Häusern, 4500 Einwohnern, Gold-, Silber- und Nadelfabriken.

Windsor ale, engl., eine Sorte Bier in England, blaß, leicht, weinartig.

Windsor Soap, engl., fr. Savon de Windsor, eine sehr feine weiße Seife zum Händewaschen, wohlriechend und schon lange berühmt; eine Putztisch-Seife.

Windspiel, s. Windhund.

Windwage, Windmesser, Windzeiger, Anemometer, ein Werkzeug wodurch die Stärke des Windes gefunden wird.

Wine, engl., Wein; New W., junger Wein; dead, abgestandener, umgeschlagener; heady, köpfender; light-bodied Wines, schwache Weine; Cargo Wines, gemeine rothe Weine; British English home made, made W., künstliche Weine; British W. of foreign fir

vor, künstliche mit dem Geschmack der ächten ausländischen; Cherry wine, Kirschwein; Goose berry, Stachelbeer-W.; Raz W., von Sonn-Rosinen, auch Frontiniac genannt; Currant W., Johannisbeer-W.; Grape W., Trauben-W.; Barley W., Gerstengraupen-W.; Balm, Melissen-W.; Birch, Birken-; Cowslip, Schlüsselblumen-; Clary, Schalei-Wein; Black berry oder Damson oder Cyprus, weißer Hollunder-Wein; Apricot, Aprikosen-W.; Lemon, Zitronen-; Mulberry, Maulbeer-Wein; Mountain, W. von den Strengeln der Malaga-Rosinen; zu den beliebtesten ausländischen gehören Lisbon, Calcavello, Bucella, Madeira, Claret, Champain, Champagner, Burgundy, Burgunder, Frontiniac u. a.

Wine cooler, engl., kein Kühlgefäß für Weinflaschen; — W. eager, Weinessig; — W. gogler, ein Trichter mit gebogener Röhre, um den Wein abzulassen, ohne ihn zu trüben; — W lees, Weinhefe; Dry l., trockene; — W. muller, ein Gefäß, zum Erwärmen des Weins; — Spirit of W., Weingeist; — Spruce W., ein gesundes Getränk aus der Spruce (s.) Essence und aus Wein bereitet.

Wines, engl., Weingläser.

Wings, engl., Achselzeichen oder Binder, Epaulettes.

Wings, Swan's W., engl., Schwanen-Bebel.

Wingurla, beträchtliche Stadt, nördlich von Goa in Ostindien, mit einem großen Gebäude der holländisch-ostindischen Handelsgesellschaft. Hier nehmen die nach Persien gehenden Schiffe Holz und Wasser ein.

Winkel, holl., ein Laden, Kramladen.

Winkel-Eisen, zu Ringeln: ein Dreyeck von Eisen oder Messing, welches mit einem von seinen Winkeln an einem Nagel befestigt, aber beweglich ist, an Ringelschnüren brauchbar.

Winkelhaak, holl., Winkelmaß.

Winker pieces, engl, Scheuleder.

Winkers, engl., Scheuleder der Kutschpferde.

Winnepeck, Landsee in Nordamerica, nordwestlich vom Holzsee. In seiner Nähe haben die Engländer wegen des Pelzhandels Etablissements angelegt.

Winniki, Ort im Lemberger Kreise Ostgalizien, mit einer Tabaksfabrik, die jährlich über 6000 Entr. Schnupf- 30 000 Entr. Rauchtabak liefert und 2 Millionen reinen Gewinn einbringt.

Winnowing machine, auch Corn fanner genannt, engl., eine künstliche Vorrichtung, zum Kornschwingen (erf. von A. Rodger in Schottland).

Winnûa jacodi, russ., Feigen; — Winnui kamen, Weinstein.

Wino, russ., Wein, Branntwein; Winograduee wino, Wein.

Winograd, russ., Trauben.

Winsen, sonst Winsheim, kleine Stadt im Lüneburgischen, an der von hier an schiffbaren Lühe, mit 250 Häusern, 1680 Einwohnern und starkem Waarendurchgang nach Hamburg.

Winsor, engl., eine Luftart zur Erleuchtung der Fabrik-Säle.

Winst; holl., Gewinnst.

Winterberg, Wimberg, Stadt im Prachiner Kreise in Böhmen, mit 203 Häusern, 1300 Einwohnern, verfertigt vortreffliche Kreidengläser und viel Glasperlen, die bis nach Spanien, Portugal und America gehen.

Winterberg, kleine Stadt im Herzogthum Westphalen unweit Brilon, mit 1150 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Eisenwaaren und Pferden.

Winterblume, Rainblume.

Winter cherries, engl., Judenkirschen; — W. green, Wintergrün; — W. merino, eine Mischung aus Thier- und Pflanzenwolle zu Strümpfen.

Wintergrün, 1) Sinngrün, Vinca; 2) Epheu, Hedera.

Wintergrün, auch die Pyrola, ein zusammenziehendes herbes Kraut, zum Wundmittel brauchbar; es giebt 3 Arten, das größere mit runden Blättern, das kleine schmalblättrige, das staudige.

Wintering place, engl., eine Winterlage.

Winterlage, dän. Vinterleie, schwed. Vinterlager, wenn Schiffe wegen Eises ꝛc. halten.

Winter-Levcoje, lat. Cheiranthus incanus.

Winter Rye, engl., Winterroggen.

Winter's bark, engl. und holl., die Winters-Rinde, Gewürzrinde.

Wintersrinde, lat. Cortex Winteranus oder Magellanicus, eine aromatische Rinde von einem Baume an der Küste der magellanischen Meerenge, in aufgerollten festen Stücken, die zimmetfarben und runzlich von außen, gerieben wie Gewürznelken riechend, im Munde brennend, zum Gewürz und zum Mittel gegen den Scharbock brauchbar ist; heißt auch magellanische Rinde, und ist die

Rinde eines südamericanischen Baumes, Wintera aromatica.

Winter Stain, engl., hungerzitzige Wolle, von ausgehungerten Schafen.

Winterstiefeln, Stiefeln, welche die Füße sehr warm halten; es giebt rauche von innen, und rauche von innen und außen zugleich, ferner Stiefeln von Seehundsfellen, sind von glattem Kalbleder und inwendig mit wolligem Schafleder, wovon die lange Wolle abgeschnitten worden, besetzt, oder von unzeitigen Kalbsfellen, an welchen die Haare stehen geblieben.

Winterthur, Stadt in der Grafschaft Kyburg im helvetischen Canton Zürich am Rhein, mit 402 Häusern, 3300 Einwohnern, starkem Weinbau, geschätzten Drechsler-, Büchsen- und Schmiedearbeiten, auch werden die dasigen Oefen und töpfernen Gefäße, so wie die Kattun-, Musselin- und andern Baumwollenarbeiten, die Vitriol-, Farben- und Glaubersalzbereitungen stark vertrieben. Der Weinhandel ist ebenfalls beträchtlich.

Winzenheim, Ort in Elsaß (Departement des Oberrhein), mit 2410 Einwohnern und wichtigen Kattunfabriken.

Winzer, Gericht im bayrischen Rentamt Straubing (Unterdonaukreise), mit den Orten Hoch- und Niederwinzer, beträchtlichem Flachs-, Hanf- und Hirsebau, bedeutendem Obstbau und Handel mit gemästetem Rindvieh.

Wippach, ital. Vipacco, Ort im Adelsberger Kreise in Innerkrain, mit einer Poststation und gutem Wein, verfertigt viel Kupfergeschirr und Tuch.

Wipper, fischreicher und flößbarer Fluß in Hinterpommern, fällt in die Ostsee und hat an seiner Mündung einen kleinen Hafen.

Wipper, s. Kipper.

Wippera, Ort in der Grafschaft Mansfeld in Sachsen, mit 120 Häusern, Garnbleichen, Leinwandweben und Strickerey von Wollenstrümpfen.

Wipperfurt, Stadt im Bergischen an der Wipper, mit 4763 Einwohnern, Tuch- und Baumwollenzeugmanufacturen, Gerbereyen und Eisenfabriken.

Wire, engl., Draht; — nealed iron W., weicher Eisendraht; — Card W., Kratzdraht; — W. gage, ein Drahtmaß, eine Drahtklinke; — W. cutting nippers, Beißzangen; — W. brushes, Kratzbürste von Messingdraht; — W. guides, Drahtführer, Stangen mit Oehsen, womit bey Treppen-Teppichen der Draht geleitet wird; — W. lettice, ein Drahtgitter; — Head W., Knopfdraht für die Knöpfe der Stecknadeln; — W. Meat safe, ein Fliegenschrank; — W. moulds, Papierformen von Draht; — W. mouse and rat traps, Mäuse- und Rattenfallen von Draht; — Music W., Drahtsaiten, Klavierdraht; kommen nach England noch aus Deutschland; — W. plates, Zieheisen; — W. pliers, Drahtzangen; — W. Ribbon, Wierenband; eine Sorte des englischen Bandes; — W. Riddle, ein Drahtsieb; — Skylight W., Gitterdraht zu einem Tages-Licht, oben auf einem Schiffe; — Square W., Vierkantstahl für Uhrmacher; — W. strings, Eisendraht-Saiten; — Umbrella W., die Spannstäbe oder Drahtstäbe des Regenschirms; — Virginal W., Spinettdraht; — Watchmaker's W., Uhrmacher-Draht.

Wirksworth, Ort in Derbyshire in England, mit 5000 Einwohnern, ergiebigen Bleybergwerken, Hüttenwerken, Mennigfabriken, Baumwollenmanufacturen und einem starken Markt für Bley und Bleywaaren.

Wirsberg, bayrischer Ort im Maynkreise (Bayreuthischen), mit einer Siederey von grünem Vitriol.

Wirsitz, kleine Stadt im Warschauischen, mit 430 Einwohnern, meistens Tuch- und Schuhmachern.

Wirthshaus, Gasthof, s. Gastwirth.

Wisbaden, Nassau-Usingische Stadt in der Wetterau, 4 Meilen von Frankfurt und 1 Meile vom Mayn und Rhein, mit 403 Häusern, 3500 Einwohnern, berühmtem Mineralwasser und dem herrlichen Wein Emrich.

Wisbeach, Ort in der Grafschaft Cambridge in England, treibt starken Handel mit Oel, Butter und Hafer, besonders nach London.

Wisby, Visby, Stadt auf der schwedischen Insel Gothland in der Ostsee, mit 4000 Einwohnern, einem kleinen aber guten Hafen, Fabriken für Leinenzeug und Tabak, und Handel mit Kalk, Pech, Bretern ꝛc. Vor Zeiten war sie eine groß- Hanse- und Handelsstadt; daher das bekannte Wisbyische Seerecht.

Wisch, Marktwisch, Marktzeichen, ein ausgestecktes Zeichen des freyen Verkaufs auf dem Markte, besonders für Hüken; auch ein Zeichen verbotener Wege.

Wischer, Wischkolben, ein Werkzeug, womit Stück oder Geschütz nach dem Schuß gereinigt wird.

Wischernägel, Sattelzwecke, kupferne Zwecke, womit Wischer, Ladeschaufel u. a. Geräthe beym Geschütz befestigt werden, um keinen Funken durch eiserne Theile zu veranlassen.

Wischnü, russ., Kirschen.

Wischtuch, ein Tuch von Wolle oder Leinengarn oder Haaren, womit das Pferd nach dem Striegeln abgerieben wird.

Wisher, engl., der innere eiserne Ring einer Rad-Nabe.

Wismar, Handelsstadt an der Ostsee in Mecklenburg, mit 1000 Häusern, 6300 Einwohnern, einem Hafen, einem ziemlichen Marktplatz, Handel, besonders beträchtlichem Zwischenhandel auf der Ostsee mit eigenen Schiffen, einem Gebiete von $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, mit 9000 Einwohnern. Ausfuhr: Getreide aller Art, Erbsen, Wolle, Holz ꝛc. Man rechnet hier gewöhnlich nach Reichsthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfenn. oder nach Mark zu 16 Schillingen à 12 Pf. 1 Groschen = 2 Schillinge. Die Cöln. Mark fein zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = $111\frac{1}{17}$ Fl. rhein. 100 Mark = $70\frac{10}{17}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $84\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $94\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf. Man vergleiche über Wismar die gut geschriebene und gehaltvolle Schrift: Ueber Wismars Handelslage und deren Benutzung in ältern Zeiten, von Norrmann. Rostock 1803 und 4. 4. Die historischen Erörterungen steigen bis zu den frühesten Zeiten der wendisch-slavischen Völker hinauf.

Wisnak, poln., der Kirschbaum (s.).

Wisnie, poln., Kirschen.

Wispel, Getreidemaß in Sachsen, Brandenburg und den angrenzenden Ländern; zu Braunschweig und Zelle hat ein Wispel 4 Scheffel, zu Hamburg 10 Scheffel; 3 Wispel machen daselbst eine Last; 1 Pariſ. Cub. Zoll zu Berlin 63,796, zu Braunschweig 159,280, zu Hamburg 1120.

Wispelklingen, eine Art Messingen von der Ruhla.

Wisperle, ein Wind in dem Rheinthale, der dem Rheinstrom regelmäßig wie ein Passatwind entgegenweht; er erhebt sich aus dem Thale der Wisper mit Sonnenuntergang, und erstreckt sich 3 — 4 Stunden lang.

Wispstoel, engl., Bund- oder Stangenstahl.

Wissel, holl., Wechsel; Wechselbrief; Wisselhandeling, Wechselhandlung; Wisselkoers, Wisselloop, Wisselstaat, Wechselcours.

Wissjascht schia samlü, russ., Vorlegeschlösser.

Wissowitz, Wysowitz, kleine Stadt im Hradischer Kreise in Mähren, mit bedeutenden Tuchmanufacturen.

Witch meal, engl., Hexenmehl.

Witeczky, poln., Färbeginster.

Witebsk, Witepsk, Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Witepsk sonst Polotsk an der Düna, mit 1943 Häusern, 11,700 Einwohnern, darunter gegen 600 Juden, sehr vielen Gerbereyen, und ansehnlichem Handel nach Riga, Memel, Danzig ꝛc.

Witgenstein, Grafschaft im oberrheinischen Kreise auf dem Westerwalde, ein Theil der Grafschaft Sayn, hat Ueberfluß an Holz und Eisen.

Witkowo, kleine Stadt im Warschauischen, mit 1600 Einwohnern, 5 Nagelschmieden, 12 Tuchmachern und sehr vielen Leinwebern.

Witlich, kleine Stadt im Trierschen mit 1550 Einwohnern, mineralischen Quellen und Kupferbergwerken in der Nähe.

Witness, engl., Zeuge, Zeugniß.

Witney, Ort in Oxfordshire in England, mit 2600 Einwohnern, verfertigt feine Bettdecken, Hängematten ꝛc.

Witney, engl., ein Coating zu groben Ueberröcken geköpert, dick, ein schmaler Kalmuck, geht von Leeds nach Rußland und der Ostsee; — W. blankets, weiß wollene Bettdecken von besonderer Güte, aus Oxfordshire, hauptsächlich von Witney.

Wittstock, Stadt in der Priegnitzer Mark an der Mecklenburgischen Grenze, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viel Tücher.

Witte diptam, holl., Weißer Diptam.

Witte, hieß sonst das Korn, oder der innere Gehalt der Münzen.

Witten, kleine Scheidemünze in Niedersachsen; gilt 2 Meißnische Pfennige 144 = 1 Rthlr. 96 = 1 Fl. s. Weißpfennige.

Wittenberg, Wittemberg, Hauptstadt im gleichnamigen Kreise in Sachsen unweit der Elbe, 8 Meilen von Leipzig, mit 603 Häusern, 5500 Einwohnern, Fabriken für Hüte, Leder und viel Tuch als Handelsartikel, auch eine Salzniederlage.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz an der alten Elbe, mit 690 Einwohnern, Viehzucht, Elbschifffahrt und Holzhandel.

Wittfisch, Weißfisch, eine kleinere

Art Wallfisch von gelblich weißer Farbe, mit genießbarem Fleische und wenigem, aber vorzüglichem Thran.

Wittichendorf, Ort in der Oberlausitz unweit Hirschfeldau mit 900 Einwohnern und vielen Leinwebern.

Wittichsthal, Wittigsthal, Ort im erzgebirgischen Kreise in Meißen, mit Eisen- und Blechhämmern.

Wittow, Halbinsel am nördlichen Theile der Insel Rügen, mit Fischerey und Schifffahrt.

Wit Vischbeen, holl., weißes Fischbein; — W. Vitriool, Zink- oder weißer Vitriol.

Wlameck, s. Raventuch.

Wlaschim, Ort im Kaurzimer Kreise in Böhmen, mit 216 Häusern, und einer Manufactur von Wollenstrümpfen.

Wlasiakonskie, poln., Pferdehaare.

Wlosy, poln., Menschenhaare.

Woad, engl., Waid; W. beavers well, eine vorzügliche Sorte, wenn sich Stücken Waidballen in haarfeine Fäden ziehen; foxy, röthlicher; wenn in dem Gährungs-Prozeß (Couching) die Hitze zu stark geworden; war diese zu schwach, so wird er heavy und beschmutzt die Finger; — green W., oder Island W., kommt von den canarischen Inseln.

Woburn, Wooburn, Ort in Bedfordshire in England, in der Gegend wird viel Walkererde gegraben.

Wocheinerthal, Thal im Herzogthume Krain an der Nordwestgrenze, mit 14 Eisengruben, sehr vielen Nagel- und Eisenschmieden, auch Bergleuten.

Wochenblatt, wöchentliche Nachrichten, s. Intelligenzanstalt.

Wochenlohn, bey Handwerkern, Fabrikanten, Bergleuten ꝛc., den Lohn, den die Gesellen erhalten.

Wochenmarkt, ein Markt, der an gewissen Tagen in der Woche gehalten wird, besonders für den Verkauf von Lebensmitteln, zum Unterschiede von dem Jahrmarkte.

Wochra, russ., Berggelb.

Wockenband, ein schmales Band, womit der um den Spinnrocken gelegte Flachs festgehalten wird, meist von Leinen-Garn.

Wockenbrief, Wockenpapier, ein Stück Pappe oder Papier mit buntem Papier überzogen, um den Spinnrocken zu legen.

Wodka, russ., Aquavit; — W. krebkaja, Scheidewasser.

Wodlei, russ., Wasserwurz.

Wöhrden, Dorf in Dithmarsen, mit 119 Häusern, einer Buchdruckerey, einem Hafen und einigem Handel.

Woeker, holl., Wucher.

Wölfersdorf, Ober- und Nieder-, zwey Orte im Leitmeritzer Kreise in Böhmen, mit 138 Häusern, vielen Spinnereyen, Glasschleifen und Glashandel.

Wörd, Markt und Vorstadt an der Ostseite von Nürnberg, mit 287 Häusern, 1720 Einwohnern, einer sehr guten Messingfabrik; auch werden Spiegelgläser mit Folio belegt, Dosen, hölzerne Schachteln, musikalische Instrumente, chemische Präparate und andere Fabrikwaaren verfertigt.

Wörlitz, Werlitz, kleine Stadt in Anhalt-Dessau, mit 240 Häusern, 1560 (nach andern 1850) Einwohnern, einer Schäferey und mehreren Vieh- und Pferdemärkten.

Woginoos, engl., abyssinische Ruberinde.

Wohlau, Wolau, preußisches Fürstenthum in Niederschlesien, zwischen Glogau, Liegnitz, Breslau, Oels ꝛc., mit 30 Quadratmeilen, 49,100 Einwohnern, Getreidebau und beträchtlicher Rindviehzucht. Die Hauptstadt Wohlau, 8 Meilen von Breslau, hat 200 Häuser, 13, nach andern 14,000 Einwohner, Bierbrauerey, Tuch-, Leinen- und Lederfabriken.

Wohlfeil, einen verhältnißmäßig geringen Preis habend, im Gegensatz von theuer; wohlfeile Waaren, wohlfeil einkaufen.

Wohlgemuth, Dosten, Origanum, s. Dosten.

Wohlriechender Asand, Benzoe (s.).

Wohlriechender Blumenkäse, Käse, der bey seiner Bereitung zur Zeit der Auspressung mit dem ausgepreßten Saft von Nelken, Rosen, Jasmin ꝛc. besprützt worden.

Wohlriechende Wasser, geistige Wasser mit dem Riechstoff aus Zitronenschalen, Nelken, Muscatblumen, oder aus Orange-, Jasmin-Blühen, Lavendelblüthen u. a.

Woilok, russische Filze und Haardecken auf die Fußböden der Zimmer, kommen von Kaluga, aus Sibirien u. über Archangel.

Wole, holl., Wolle.

Woldenberg, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 1720 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Wolen, Ort im helvetischen Can-

Aargau, verfertigt viele Strohhüte, die weit versendet werden.

Wolf, ein Raubthier unter den Säugthieren, dessen Zähne zum Poliren u. a., und das Fell zum Pelzwerke brauchbar ist; es giebt ganze Wolfsfelle und Theile davon, Wolfsbäuche, Wolfsrücken, große, kleine und mittlere, junge aus der Mutter geschnittene; ordinäre, Landwölfe, sibirische, trukonische, die berühmtesten, langhaarigen, daschkirische, kirgisische, leichtere aber pelzreichere, weiße grau, schwarze (von der Kaschwinskaja Sloboda in Rußland); kommen roh oder zugerichtet aus den nördlichen Ländern, aus Rußland über Orenburg (die trukonischen) und Troizkoja über St. Petersburg nach Europa, über Kiachta nach China, aus Polen und Nord-America; s. **Wolfspelze**.

Wolfart, s. Wolfram.

Wolfenbüttel, ein mit Braunschweig vereinigtes Fürstenthum in Niedersachsen, hat für sich allein auf 8 Quadratmeilen 107,200 Einwohner, Salz Flachs zur Ausfuhr, größtentheils versponnen, mit 1.180,000 Rthlrn. jährlichen Absatzes, sehr viel Hopfen und Cichorienpulver, jährlich für mehr als 100 000 Rthlr. zur Ausfuhr, guter Wolle, Eisen- und Kupferfabriken, bedeutenden Fabriken, für Tabak, Porzellan, Spiegel, Alaun, Braunschweiger Grün, Glaubersalz, Mum u. s. Der Handel wird durch die Braunschweiger Messen, sehr befördert. Die Stadt **Wolfenbüttel** hat 898 Häuser, 7000 Einwohner, Weberey en Tapeten, Seidenband, Tabak, Wachslichen, Blechwaaren, musikalische Instrumente, und beträchtlichen Handel mit diesen Fabrikaten, so wie mit Garn, Hefe, Liqueurs, Leder, Vitriol ꝛc.

Wolferley, lat. Arnica, ein in Deutschlands hohen Berggegenden einheimisches Gewächs, zur Arzney brauchbar, kommt vom thüringer Walde, Sonnenberg u. a.

Wolfram, **Wolfart**, ein Mineral von bräunlicher, fast dunkelschwarzer Farbe, das mit Kalk eine schöne gelbe Farbe zur Öl- und Wassermalerey liefert; kommt bei Geyer, Ehrenfriedersdorf, Altenberg.

Wolfrathshausen, Ort im Isarkreise in Oberbayern, mit 930 Einwohnern und starker Bierbrauerey.

Wolfsauge, ein durchsichtiger Kiesel mit dunkelbraunem Kreise und einem glänzenden schwarzgrünen Flecken in der Mitte.

Wolfsbane, engl., Eisenhütlein, Sturmhut (s.).

Wolfsbeere, Paristraut.

Wolfsberg, kleine Stadt am Flusse Lavant in Kärnthen, mit 4 Eisenhammerwerken, Getreide, Obst und etwas Wein.

Wolfsbohnen, s. Feigbohnen.

Wolfseck, Ort im Hausruckkreise im Lande ob der Ens, mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe.

Wolfsfell, s. Wolfspelz; die Felle von Hudsons Bay sind die besten, weißlich von Farbe, gehen meist über England nach Oesterreich zu Wildschuren; die geringern Felle von Canada sind grau, und gehen nach Deutschland und Schweden; die Landwölfe, d. i. alle die übrigen, russischen, polnischen, schwedischen, sind um Vieles geringer.

Wolfsfuß, **Herzgespann** (s.).

Wolfshagen, Ort im Niederharze des Fürstenthumes Wolfenbüttel, mit 790 Einwohnern, Viehzucht, Kohlenbrennen und Holzhauerey.

Wolfskins, engl., Wolfsfelle.

Wolfskraut, Stechapfelkörner.

Wolfsmilch, lat. Euphorbia Esula, ein einheimisches Gewächs mit einem ätzenden Milchsaft, der brauchbar zum Wegätzen der Warzen und zur Purganz ist.

Wolfspelze, russische, Wolkie, russ., verschiedene Arten von Pelzen, die zu Wildschuren und andern brauchbar sind; die trukonischen sind die berühmtesten und langhaarigsten, die kirgisischen sind nicht so groß als die daschkirischen, aber reicher von Pelz: von den nördlichen Wildnissen kommen die weißen und größten, von der Kaschwinskaja Sloboda die schwarzen, kleinen; s. Wolf.

Wolfsstahl, eine Art Stahl.

Wolfszähne, die größeren Zähne eines ganz ausgewachsenen Wolfes, zum Poliren der Buchbinder und anderer Arbeiter, und zum Anhängsel der kleinen zahnenden Kinder, die an hölzernen Stielen befestigt, zum Theil auch mit kleinen Schellen behängt, mit Silberbeschläge verziert werden, brauchbar.

Wolga, einer der größten Flüsse in Europa, entspringt im russischen Gouvernement Nowgorod, durchläuft eine Strecke von 4 — 500 deutschen Meilen und ergießt sich 12 Meilen hinter Astrachan durch mehr als 70 Ausflüsse in die caspische See. Er ist außerordentlich reich an Fischen, besonders Hausen, Stören, Lachsen ꝛc.; an den Mündungen giebt es Seehunde.

Wolgast, ansehnliche Handelsstadt in Vorpommern an der Peene mit 3800 Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichem Schiffbau, einem Schiffzoll und Handel, vorzüglich mit Korn.

Wolk, ruſſ., Wolf.

Wolkenſtein, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, eine Meile von Annaberg, mit 152 Häuſern, und 900 Einwohnern, darunter viele Bortenwirker.

Wolle, lat. Lana, die feinen, meiſtens aufgerollten Haare der Schafe, Hunde u. a. Thiere, zu Zeugen und Tüchern, Strümpfen u. a., zu Filzen, Hüten, Schuhen, zum Auspolſtern und andern brauchbar; es giebt feine und grobe, zum Theil borſtenartige (von den Heideſchnucken), einſchürige lange, zu Zeugen brauchbare, von Schafen, die auf magerem Boden weiden, und zweyſchürige, kurze, zarte, die leichter gefilzt, und zu gewalkten Tüchern gebraucht werden kann, von Schafen, die fette Weide haben: Landwolle und veredelte Baſtard-Wolle; Kammwolle, (für Hüte hauptſächlich) Hammelwolle, etwas ſpröde; Widder- oder Steer-Wolle, ſanfter, Schafwolle, von Mutterſchafen, kürzere und leichtere oder feinere, reife und zweymüchſige, wenn junge Wolle wegen des verſpäteten Scherens nachgewachſen iſt und der junge Nachwuchs für das Spinnen unbrauchbar geworden, (rohe und gemein gekämmte ausgebundene Peelwolle u. a.), unreine (futterigte), mit Gras und Stechtheilen vermiſchte, oder mit Harztheilen aus Wäldern befleckte, geſunde von geſunden Heerden und Schmierwolle (ſ.). Wolle von ganzen, nicht künſtlich aus mehreren Bälgen zuſammengeſetzten Tunken, alſo gleichförmige und betrügeriſch gemiſchte, reine trockne und ſandige, oder auch feuchte; Raufwolle (ſ.), Blut- oder Blöß-Wolle, von geſtorbenen oder getödteten Schafen, eine geringere Sorte und Wolle von gutem Stapel (ſ.); es giebt deutſche Wolle: fränkiſche, die ſtark in die Wollen-Manufacturen am thüringer Walde und in Nord-Franken geht, meiſt Landwolle, welche jedoch zum Theil auch durch Steere aus dem Sächſiſchen veredelt worden und meiſt einſchürig iſt; viele deutſche Wolle geht nach England, Holland, Frankreich nach Lyon, Ryſſel, Abbeville, Rouen; ſächſiſche, durch ſpaniſche Steere verfeinerte, aus dem Neuſtädtiſchen, Meißniſchen und dem Leipziger Kreiſe, beſonders von Perle; mecklenburgiſche pommerſche (ſ. Oferſche Wolle); lüneburgiſche, die nach Bremen geht; brandenburgiſche, ſchleſiſche, böhmiſche, die im Lande bleiben muß; ferner ausländiſche ſpaniſche, (ſ.), portugieſiſche (ſ.), engliſche, hauptſächlich zu Zeugen, weniger zu Tüchern (allein) brauchbar, wozu nämlich noch ſpaniſche Wolle kommen muß; von Südweſt aus Aberdeenſhire, und von den ſchottländiſchen Inſeln (vortrefflich lange) aus Glocesterſhire, um Cotswold (kurze) und aus Heresford von Worceſterſhire, die ſämmtlich der ſpaniſchen ſehr nahe kommt; von Warwick, Northampton, Lincoln, Durham und Rumney (lange, zum Kämmen beſtimmte), von den ſüdlichen Gegenden in Lincoln und Leyceſter (die feinſte, längſte, weichſte, wohl 1 Fuß lange, ſodann aber grobe) aus Suffolk, Norfolk und Schottland, gekräuſelte zu gewalkten Tüchern; aus Dorſet (gröbere, längere), geht nur auf Schleichwegen nach Amiens, Abbeville, Ryſſel, u. a.; — holländiſche, vom Texel, von Wieringen, Ameland und der Alten Zyp (der ſpaniſchen gleichgeſchätzte) geht nach Brabant und Frankreich; — franzöſiſche, die man (zu Abbeville) in Auxy, feinſte, frontieres, gemeine, und Laines tricés, für feine Strümpfe theilt, ganz brauchbare Sorten aus Berry, aus den Gegenden von Batan und Narbonne, und aus Auſſillon, aus der Gegend von Salargue, aus Sologne, Ober- und Nieder-Courbiere und aus Languedoc, theils zu Tüchern von Elbouef, Berry brauchbar, wenn ſie gut iſt, theils zu den Montirungs- und geringen Tüchern von Bire u. a, meiſt wird die grobe franzöſiſche Wolle zu Serſchen, Etaminen und andern Zeugen verarbeitet; viele ausländiſche Wolle kommt nach Lyon und Marſeille, Rouen, Abbeville, Ryſſel, u. a.; italieniſche: aus Apulien, beſonders dem Tavoliere (eine vorzüglich gute, der ſpaniſchen faſt gleiche) und aus Baſilicata im Neapolitaniſchen (die ſtark nach Venedig, der Schweiz, nach Frankreich und Deutſchland aus Aachen geht; römiſche (ſ.) und Anconitaniſche; — däniſche, wovon die ſeeländiſche Lammwolle zu Hüten, die Eiderſtädtiſche Wolle zu feinen Tüchern und Zeugen, die jütländiſche zu mittleren und gemeinen Tüchern brauchbar iſt; — türkiſche (ſ.), wohin die wallachiſche (ſ.), moldaniſche, die ſchwarz und grob iſt, für Decken brauchbar, geht nach Rumelien, die levantiſche, algieriſche u. a. Arten Wolle gehören; — polniſche (ſ.); — die Feinde der Wolle, und die verſchiedenen Miſchungen derſelben werden am beſten durch eine Art Vergrößerungsglas beſtimmt.

Wolleneinkauf, das Geſchäft Wolle in Menge, und zum Behuf einer Manufactur oder des Handels von reichen Gut

besitzern, oder Schafe haltenden Gemeinden zu kaufen; dazu ist erforderlich die Kenntniß der Arten von Wolle nach ihrer Beschaffenheit und Anwendbarkeit, und der Oerter, wohin sie wieder verkauft werden kann, insbesondere des Schafviehes einer Gegend und der Beschaffenheit des Futters, welches die Schafe erhalten, besonders auch die Behandlung des Viehes, vorzüglich beym Baden oder Schwemmen; Aufmerksamkeit auf möglichen Betrug und verständige Auswahl und Aussonderung der feinen zu der feinern u. s. w.

Wollene Strümpfe, Strümpfe von Wolle, von 1, 2, 3, 4drähtigem Garne, gewirkte oder gestrickte, von Soyet-, oder von dicht oder locker gedrehtem Garne, feine und grobe, kommen in Deutschland von Erlangen, Schwabach im Anspachischen, Wunsiedel, Herborn (s.), Bautzen, Görlitz, Tschoppau, Jena (bey C. F. Heydenreich), Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Halle, Hamburg, Offenbach, Hanau, Stockheim in Franken (von der groben Sorte), von Neumarktel und Weixelburg in Krain, von Dux in Böhmen, von Ponegen im Mühlviertel (Strümpfe unter dem Namen Socken); in England (Strümpfe von besonderer Güte und Dauer) von London, Colchester, Barmouth in Merionedshire, Widnay, Kendal, aus den Grafschaften Leicester, (ordinäre) Nottingham, Derby (feine), aus Schottland von Aberdeen, von der Insel Jersey; — in Frankreich von Orleans, Annonay in Vivarais (Mittelsorten, zum Theil für die Levante), Arc-en-Barrois in Bourgogne (gestrickte Sorten), Aumale (gestrickte auf englische Art), Autun in Bourgogne (feine gestrickte) von Chateau Salins in Lothringen, aus Maine (Bas d'estame drapés von der feinsten Wolle von Berry), von Chartres und Jayville in Bruce, von Plessier, Rozainvilliers in der Picardie (Estame-Strümpfe), aus Dänemark, isländische, ferroische, jütländische; aus Italien, von Fabriano, Padua u. a.

Wollene Tapeten, Gewebe von bunter Wolle zum Ausschlagen der Zimmer brauchbar; kommen von Groß-Schönau bey Zittau, u. a.

Wollene Zeuge, s. Wollenwaaren.

Wollengarn, Fäden aus Wolle, zum Stricken, Weben und Nähen brauchbar; es giebt gekämmtes G. aus gekämmter langer einschüriger Wolle und gekrempeltes gekratztes (Krempelgarn) aus zweyschüriger kurzer Wolle; einfaches oder doppeltes, feines und grobes, gleich und ungleich, mit Hülfe der Spindel, des Rades oder einer Maschine gesponnenes Garn, weißes, natürlich oder auch künstlich gefärbtes buntes Band, Tuchmacher-, Sayett-, Rasch-Garn; englisches, feines zum bunten Nähen, florentinisches zartes zu Zeugen, kommen in Deutschland aus Thüringen von Erfurt, in Frankreich von Abbeville, von Roziers bey Amiens, zu Tapeten und Zeugen.

Wollen-Waaren, alle Kleidungsstücken und Decken von Wolle; es giebt wollene Tücher (s.) und Wollenzeuge (s.), und Zeuge, die zuletzt die Behandlung der Tücher erfahren, z. B. Kaschimir, Flanell, Kersey, Drap-des-Dames, Boy, Bergen-op Zoom, Fries, Kalmuck, Mol, Molton, Teppiche, Tapeten u. a. Bänder (s. Band), Strümpfe, Mützen, gestrickte wollene (so wie baumwollene) Kleider (von Hanau bey Hoy).

Wollenzeuge, glatte, nicht gewalkte Gewebe von Wolle, es giebt leichte und schwere, meist geköperte, einfache, glatte, wie Stamin (Etamin (s.), Berkan, Kamelot, Damis, Krepon, Grosgrain; starke mit Köper: Chalong, Kalmuck, Sersche, Wollen-Atlas; geblümte: Batuam, gezogener Droguett, Florett, Lüstrin, Tabouret, Wollendamast; geschnittene: Felbel, Kaffa, Plüsch u. a. s. die Zeuge selbst.

Wollin, Insel in Vorpommern an dem Wollinischen Werder, mit $4\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 5900 Einwohnern, Viehzucht, Fisch- und Vogelwerken. Die Stadt Wollin liegt nicht weit vom frischen Haff an der Diwenow, hat 350 Häuser, 2440 Einwohner, Schiffbau, Fischerey und Holzhandel. Im Mittelalter war sie unter dem Namen Julin ein berühmter Handelsplatz.

Wollkämme, s. Kämme.

Wollkraut, lat. 1) Verbascum, Blattaria, ein einheimisches Gewächs mit einigen Arten, zur Arzney und zur Entfernung von Motten und Mäusen brauchbar; 2) Verbascum Thapsus, welches auch unter dem Namen Königskerze bekannt, und zum äußeren Mittel bey Kniegeschwülsten u. dgl. dient.

Wollstein, kleine Stadt im Fraustädter Kreise im Warschauischen, mit 195 Häusern, 1700 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuchmacher und Leinweber.

Wolmirstädt, kleine Stadt im Magdeburgischen, eine Meile von Magdeburg, mit 2060 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Wolna, russ., Wolle.

Wolodimer, Wladimer, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement am Flusse Kliasma, mit 950 Häusern, 1500 Einwohnern, Fabriken für Seidenzeug, Schleyer, Leder, Seife, und Handel mit Obst, vorzüglich Kirschen. Das Gouvernement hat auf 980 Quadratmeilen 963,000 Einwohner, viel Bau- und Brennholz, auch Getreide.

Wologda, Hauptstadt im gleichnamigen russischen Gouvernement am Flusse Wologda, der in die Suchona, folglich in die Dwina fällt und schiffbar ist, mit 1637 Häusern, 10,800 Einwohnern, Fabriken von Seiden- und Wollenzeugen, gedruckter Leinwand, Siegellack, Bleyweiß, Seife, Lichtern, 21 Lederbereyen, Fabriken für Kupfervitriol, Terpentinöl, unächte Tressen ꝛc. Der Handel mit Juchten, Lichtern (in Wologda sind die berühmtesten Lichterbereyen in ganz Rußland), Leinwand, Schweinsborsten, Colonialwaaren, vorzüglich aber mit Pelzwerk ist sehr wichtig und verbreitet sich in die innern Gegenden des Reichs, nach Sibirien, bis an die chinesische Grenze und das russische America. Das Gouvernement hat auf 6860 Quadratmeilen 689 830 Einwohner.

Wologdaische Juchten, eine Sorte der russischen Juchten.

Woloskoj, russ., Fenchel.

Wolossü, russ., Menschenhaare.

Wolowoi jasük, russ., rothe Ochsenjunge.

Wolpeth, Ort in der Provinz Northumberland in England, mit beträchtlichen Viehmärkten.

Wolsk, Kreisstadt im russischen Gouvernement Saratow an der Wolga, mit 9210 männlichen Einwohnern, Getreidebau und Handel.

Woltwische, Ort im Fürstenthume Wolfenbüttel an der Fuse, mit 620 Einwohnern und Garnspinnerey.

Wolverenes, engl., americanische Vielfraßfelle.

Wolverhampton, Stadt in Staffordshire in England, mit 13, nach andern 19,000 Einwohnern, wichtigen Fabriken von lackirten Blechwaaren, Eisen- und Kupferwaaren aller Art, vorzüglich auch Schlosserarbeit.

Wolverings, engl., americanische Vielfraßfelle; s. Wolverenes.

Wolverley, s. Wolferley.

Wolves, holl., die Läufer, Laufsteine einer Mühle.

Wolv, p. fn., Rindvieh.

Wolynsk, Wolhynien, Wolhynien, russisches Gouvernement an der gallizischen Grenze, mit 1395 Quadratmeilen, 1,195,000 Einwohnern aus sehr vermischten Nationen, Getreide, Holz, Rindvieh, Schafen mit guter Wolle, einer starken Zucht von leichten ukrainischen Pferden, wenig Manufacturen.

Women, engl., Frauen, Women's bey Geräthen, Kleider, Schuhen: für Frauen, Weiber-Schuhe u. a.

Wombs, Wammen zu Rauchwerk, auch gewisse Stücke des Oberleders.

Wonderfutly grouped, engl. von Paintings, Gemälde, wunderschön geordnet und gruppirt.

Wonsees, baierischer Ort im Bayreuthischen, verfertigt Wollen- und Baumwollenzeuge.

Wonsiedel, Wunsiedel, baierische Stadt im Mayнkreise im Bayreuthischen an der Rößlau, mit 2600 Einwohnern, einem Bergamt, Fabriken von Wollenzeugen und beträchtlichem Handel mit Eisen, Stahl- und Blechwaaren.

Wood, engl., Holz; — Fathom W., Klafterholz; — Wood ashes, Holzasche, eine Art Seifenasche; — W. drink, ein Holztrank zur Arzney; — W. bound, mit hölzernen Reifen gebunden; — W. handled, mit hölzernen Griffen; — W. knife, ein Hirschfänger; — Ceylon yellow W., Gelbholz aus Ceylon; — W. Wood, hölzern; — on Wood., auf Holz, z. B. Paintings o. W., Gemälde auf Holz; — W. Paper, Holz und Wasern-Papier; ein buntes Muster vorstellendes Papier; — W. Scales, Baumblätter; — Stab W., Holz vom Stamm-Ende; Sweet W., Tulpenholz, (s. auch Madera-Mahagony von Laurus indica; — Woodwaxen, Wau; — Woodsorrel; — Sauerklee; — White wood, Tannenholz.

Woodbind, engl., die Waldrebe.

Woodbine, engl., die Specht-Waldrebe (s.).

Woodbridge, Ort in Suffolk in England, am Fluß Deben, mit einem Hafen und guter Salzbereitung.

Wooden, engl., hölzern; — W. bowls, hölzerne Pfeifenköpfe; — W. legs, hölzerne Beine; — W. Pipe, hölzerne Röhren; — W. shoes, Holzschuhe.

Wood handle, engl., ein Sachse, eine Art Negerhauer.

Woodshocks, engl., americanische Murmelfelle.

Woodstock, New-Woodstock, Ort in Oxfordshire in England, mit 1

Einwohnern, verfertigt viel lederne Handschuhe und Beinkleider, auch Stahlwaaren, als Schnallen, Knöpfe, Uhrketten ꝛc.

Wool, engl., Wolle; Fleece of W. ein Tunk Wolle (s.) Lambs fleece, Lammwolle; Noile, Kämmling, die im Kamm sitzen bleibt, zu groben Tüchern brauchbar; — Long-Combing W. lange zu Worsted-Garn und Stoffen brauchbar; — Clothing-Carding-W., kurze feine, Tuch-Wolle; Drawing und Matching, zwey Nebensorten der mittellangen Wolle zu Strümpfen; die Hauptsorten der Tuchwolle von Nro. 1 — 10 von den geringsten Breches, Livery — Diamond haben ihre Nebensorten, best, second, mittel, small, gering; Cloddiness of the W., die Dichtheit des Stapels; jointed W., zweywüchsige, wenn die Wolle beym Kämmen bricht, und gute Enden im Kamme sitzen bleiben; Cat'shair, eine kurze spröde Wolle, die die gewöhnlichen Farben nicht annimmt; Daglocks, futterichte Wolle; Wolle, welche dies in the bowl, sinkt in heißem Seifenwasser leicht unter und erhält ein rauhes Ansehen; — Jersey W., gekämmte, mit dem Jerseycomb oder Wollkamm behandelte, und zum Spinnen taugliche Langwolle; — Wool-cards, Kardätschen, Wollkratzen; — W. comb, Wollkamm von Halifax in Yorkshire vorzüglich; — W. combing machine, eine Wollkämm-Maschine (erfunden von Cartwright); — W. cotton, Baumwolle; — W. felt, Filzhut, Filz; — Sheer W., Scherwolle; — W. Sheting, wollenes Bettzeug.

Woold, engl., Wau.

Woolding, engl., eine Art eiserner Nägel.

Wool drivers, engl., Leute, die auf dem Lande Wolle aufkaufen, um sie auf Märkten an Tuchfabrikanten ꝛc. wieder zu verkaufen; — Wool-Staple, ein Hauptort für den Wollenmarkt; — Wool-winders, Leute, welche die Wolle zum Packen fertig machen.

Woolen cloths and Stuffs, engl., diejenigen wollenen Zeuge, die aus kurzer Wolle verfertiget werden, Flanelle, Sarsche ꝛc.; — Woolen Yarn, Garn von gekämmter Wolle; — Woollen stockings, Strümpfe daraus.

Woolwich, Stadt in der Provinz Kent in England an der Themse, mit einer Stückgießerey, großen Schiffbau- und Seearrilleriemagazinen, auch einem Schiffzimmerhof, wo viele Kriegsschiffe gebaut werden.

Woolwich coarse sand, engl., ein Sand zu Grünglas.

Wootz, engl., ein Stahl aus Bengalen, dem besten englischen Cast Steel gleich oder noch vorzüglicher.

Worbis, Stadt Worbis, kleine Stadt im untern Eisfelde, 1½ Meile von Duderstadt, mit 1130 Einwohnern und einer Lederfabrik.

Worcester, Grafschaft in England, zwischen Glocester, Warwick, Stafford, Shrop und Hereford, mit viel Salz, Getreide, Hopfen, feiner Wolle, Vieh und Schiffbauholz. Die Hauptstadt Worcester, Worchester, am Fluß Severn hat 13,000 Einwohner, Fabriken für Steingut, Nadeln, Tapeten, Flor, Tuch, Handschuhe, starke Schifffahrt auf dem Flusse, Branntweinbrennereyen, und lebhaften Handel mit Fabrikaten und Hopfen.

Worebejo semja, russ. Perlhirse.

Worganß, russ. Maultrommeln.

Work, engl., Arbeit; — Work bag, Ladies W. B., ein Arbeitsbeutel für Frauen; — W. box, ein Arbeitskästchen; — India W., schwarzer Grund auf Präsentir-Tellern, Theebrettern u. a. mit Pagoden, Ruinen, Thieren bronzirt; — W. tables, Arbeits-Tische, zum Theil in Gestalt eines Dreyfußes; — Wheel W., Räderwerk.

To Work a ship, engl., ein Schiff führen.

Worked, engl., bunt, künstlich gebildet, z. B. irdene Pfeifen; — W., auch kraus, von Messer-, Feder- und andern Eisentheilen eines Werkzeugs.

Working beam, engl., der Hebel oder Wagebalken eines Dampfwerks, Steam engine.

Workington, Ort in der Landschaft Cumberland in England am Derwentflusse, mit 600 Einwohnern, Fischerey, und bedeutendem Steinkohlenhandel.

Workshop, Ort in Nottinghamshire in England, mit gutem Süßholz.

Work weather days, engl., Liegetage.

World, Globular world, engl., eine Weltkarte mit zirkelförmigen Graden.

Worm, engl., Wurm; — W. bark, Wurmrinde (s.); — W. Lozenges, Wurmkuchen; — W. cakes, nuts, Arzneymittel gegen Würmer, von Ching, Elliot, Prichett, Story, Walte, u. u. benennt; — Gunner's W., ein Kugelzieher; — W. powder, Wurmpulver.

Worms, ehemalige freye Reichsstadt im oberrheinischen Kreise, am westlichen

Ufer des Rheins, mit 5000 Einwohnern, Getreide, Gartenfrüchten und beträchtlichem Weinbau.

Worms, Vin de Worms, franz., Liebfrauenmilch, ein guter Wein.

Worms, engl., ein Theil des Brenngefäßes oder Brennkolbens.

Wormseed, engl., Zitwersamen.

Wormwood, engl., Wermuth.

Woronez, Woronesch, Stadt in der gleichnamigen Statthalterschaft in Rußland, wo der Fluß Woronesch in den Don fällt, mit 12,000 Einwohnern, stark beschäftigt mit Fabriken von Tuch, Leder, Vitriol und Seife, und bedeutendem Handel auf dem Don zum schwarzen Meer. Das Gouvernement, im mittleren Rußland, hat auf 1425 Quadratmeilen 769,700 Einwohner, Getreide, Flachs, Hanf, viel Obst, Gartengewächse, vorzüglich Gurken, Hopfen, Tabak, Safflor, Schiffbauholz, viel Pferde, Schweine, Schafe, Rindvieh, ꝛc.

Woronkoi, ruff., Trichter.

Worp, niedersächs., Wurf, auch eine Zahl von drey.

Worsley, Ort bey Manchester in England, mit sehr ergiebigen Steinkohlengruben.

Worstoadt, Ort in Norfolk in England, verfertigt viele Wollenzeuge und Strümpfe.

Worsted, engl., von Wolle; — W. mats, wollene Matten; — W., Stammet-Garn, ein vorzüglich feines Garn, ursprünglich aus Norfolkshire von Worsted; — W., Sayette; — Knitting W., Strickgarn von gekämmter Langwolle; — W. stuffs, auch Norwich genannt, Zeuge daraus, Kalmank, Kamelot, Schalong, Amiens, Tamis u. a.; — W. Stockings, Strümpfe daraus, im Gegensatz gegen Woolen (s.); — W. Satin, wollener Satin, ein wollener Stoff von Norwich, stark, steif, großgeblümt, glänzend, Bed S., besonders großgeblümt zu Bettvorhängen; — W. Satinet, oder Lasting, Wollen S. oder L. zu Beinkleidern, Denmark, superfeiner.

Worth, engl., der Werth.

Worts, engl, Vorlauf, Most, auch süßer Gerstentrank, Würze, best W., Vorlauf

Worwan, ruff., Fischthran; — Worwannoesalo, Wallroßspeck, eine Mischung von Thran aus Wallroßspeck mit Seehunds- und Beluga- (s.) Fett, zum Seifensieden und Brennen in Lampen brauchbar; s. Wallroß.

Woschitz, Jung und Alt-, zwey kleine Städte im Taborer Kreise in Böhmen, mit wichtigen Silbergruben.

Woschtschanka, ruff., Wachstuch.

Wosk, ruff., Wachs.

Wosphor, s. Stertsch.

Wotjaken, Wotäken, Völkerschaft in der russischen Statthalterschaft Orenburg von 15,000, und in der Wiatkischen von 30,000 Seelen, treiben Bienenzucht, und verfertigen gedrechselte und lackirte Sachen; die Weiber machen Leinwand, grobes Tuch und Stickereyen.

Wotton under edge, Ort in Glocestershire in England, mit Tuchmanufacturen.

Wou, ruff., Wan.

Wound, engl., gewunden, z. B. Seide; — Bengal W, grob und kunstlos vom Kokon abgezogene bengalische Seide, — filature W., nach der italienischen Art mit einer Maschine abgewunden.

Wouw, Wouwe, holl., Wau.

Wove Paper, engl., Velinpapier.

Wozicz, (Jurg), kleine Stadt im Taborer Kreise in Böhmen, mit 200 Häusern und einem Silberbergwerke.

Wr, auf Pottasche-Fässern, Wrack.

Wraaken, holl., verwerfen, ausschließen; — Wraak goed, Ausschuß.

Wrack, eine Sorte Heringe.

Wrackgut, geborgenes Gut, wovon sich noch niemand gemeldet hat.

Wrackrecht, so viel als Strandrecht

Wracks-Wrack, eine Sorte Heringe.

Wrak, Wrack, Wreck, ein ursprünglich holländisches Wort: 1) der Ausschuß, untaugliche, zerbrochene Waaren, z. B. Heringe, Porzellan ꝛc.; 2) der Ueberrest eines zertrümmerten Schiffs.

Wrangelsholm, kleine Insel im finnischen Meerbusen, mit Viehzucht und reichlichem Fischfang.

Wrappers, engl., breite schöne Tabaksblätter, Deckblätter zum Umspinnen der Rollen.

Wrapping Paper, engl., Packpapier.

Wreath, engl., die Mondschnecke Turbo.

Wreaths, Straw W., engl., Strohkränze.

Wreck, Blown W., engl., Treibwelcher ans Ufer getrieben worden; das schlechteste.

Wrecked goods, engl., gestrandete Güter.

Wrench, engl., ein Schraubenzieher; — Screw W., Schraubenschlüssel

Wrost, Staw W., engl., ein Schränkeisen, Sägenfeher.

Wroxham, Stadt in Nordwallis in England, mit 7000 Einwohnern und Flanellmanufacturen. Nahe dabey, zu Bersham, ist die größte Stückgießerey in England.

Wriezen, s. Briezen. Zusatz: Die Stadt hat eine Schnallenfabrik und Webereyn.

Wringing machine, engl., eine Auring-Maschine für Wäschriemen, zu Bettüchern.

Wrington, Ort in Sommersetshire in England, verfertigt viel Galmey.

Wrisbergholzen, Ort im Fürstenthum Hildesheim, mit einer Porzellanfabrik.

Writ, engl., ein gerichtlicher Befehlsbrief; — to Write, schreiben; — Writings, Schriften; — Writing clerk, ein Schreiber, Kopist.

Writing, engl, zum Schreiben brauchbar; — W. desk, Schreibpult; — W. ink, Tinte; — W. diamonds, Glaserdiamanten; — W. Paper, Schreibpapier; — W. Quills, Schreibfedern; — W. Sand, Streusand; — W. Slate, Schreib- oder Rechen-Schiefer; W. S in frames, Rechentafeln in Rahmen; — W. Stands, Schreibzeuge.

Wroble proso, poln., Perlhirse.

Wronie oko, poln., Krähenaugen.

Wrought, engl., bearbeitet; — W iron, Stabeisen besonders zierlich ausgearbeitet, z. B. Schloßbeschläge; — W., auch sonst künstlich; — W. stuffs, künstlich gewebte reiche Zeuge; — W., auch sonderbar gezeichnet, z. B. wrought Melons, Netzmelonen; — W., geschmiedet, im Gegensatz gegen cast, gegossen; — W. Silk, Seide in Zeugen, Band u. s. verarbeitet.

Wstega, poln., Band, Lint.

Wucher, hall Wocker, dän. Aager, schwed. Ocker, engl. Usury, 1) überhaupt der Gewinn, den man von seinem Eigenthume im Handel und Wandel hat; 2) ein unbilliger Gewinn im Handlungsgeschäfte, namentlich wucherliche Zinsen; daher Geld auf Wucher geben. Wucherer, der von seinem Eigenthum im Handelsverkehr übermäßigen Gewinn zu ziehen sucht. Ein solches Geschäft ist höchst verächtlich und strafbar.

Wucherblume, 1) die Draba verna, das Hungerblümchen; 2) Chrysanthemum; 3) eine Chamomilla.

Wülfrath, Ort im Herzogthume Berg in Westphalen, mit 1540 Einwohnern, Tuch-, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, auch vielen Eisenarbeiten.

Wünnenberg, kleine Stadt im Fürstenthume Paderborn, mit 880 Einwohnern, wo viel feines Garn gesponnen und ausgeführt wird.

Wünschelburg, slav. Hradek, kleine Stadt in der Grafschaft Glatz in Schlesien, mit 1350 Einwohnern, vielen Leinwebern und Tuchmachern und gutem Garnhandel.

Würbenthal, kleine Stadt in der Herrschaft Freudenthal im österreichischen Schlesien, mit einer Drahtmanufactur; auch in der Nähe, zu Ludwigsthal, wird Eisendraht gezogen.

Würderung und Würdigung, s. Schätzung.

Würfel, zum Spiele brauchbare, meist viereckige Werkzeuge mit einer verschiedenen Anzahl von Punkten (Augen), auf den verschiedenen Seiten bezeichnet, von Knochen, Elfenbein, Perlmutter u. a., es giebt gemeine, gewöhnliche und blinde, von denen 6 zusammengehören, auch 8, 12, 16seitige für Lustspiele mit vielen Nummern; kommen von Nürnberg, Fürth, Sonnenberg.

Würfelblau, eine lichte blaue Farbe in kleinen Würfeln, zum Bläuen der Wäsche, zu seidenen Strümpfen u. a. brauchbar; kommt von Cassel (bey Habich).

Würgriemen, ein Riemen für Pferde.

Würtemberg, Würtenberg, Königreich im schwäbischen Kreise, grenzt an Baden, Bayern und den Bodensee; mit 336 Quadratmeilen, 1,182 000 Einwohnern. Gebirge: der Schwarzwald, die rauhe Alp. Flüsse: die Donau, der Neckar, die Enz, Jagst, der Kocher, der Boden- und Federsee. Producte: Getreide, vortreffliches Obst, Wein, (Neckarwein), Holz, Flachs, Hanf, starke Viehzucht, viel Wildpret, Eisen, etwas Silber und Kupfer, Steinkohlen, Porzellanerde, mineralische Quellen 2c. Fabriken und Manufacturen: von Baumwollen- und Wollenstoffen, Leinwand, Töpferwaaren, Porzellan, Tabak, Pottasche, Kienruß, Stärke, Stahl- und Eisenwaaren, Silberarbeiten, Schmalte, Uhren von Holz und Metall 2c. Im Handel kommen diese Naturproducte und Fabrikate stark zur Ausfuhr, vorzüglich auf dem Neckar und der Donau. Seit 1810 erhielt Würtemberg einen neuen Länderzuwachs, und ist nun in zwölf Departements getheilt. Ueber die frühern Erwerbungen sehe man das Werk von Röder: „Neu-Würtemberg, oder geogra-

phisch und statistische Beschreibung der durch Entschädigung an Würtemberg gekommenen Länder. Ulm 1804 8. 1 Rthlr. 16 gGr." Man rechnet in diesem Lande nach Reichsmünzen zu 28 Schillingen à 6 Pf. 1 Pfund = 10⅝ Batzen oder 20 Schillinge oder 42½ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr 100 Rthlr. = 150 Fl. rhn. in 24 Fl. Fuß. Wirkliche Münzen in Gold Carolins zu 11 Fl. Ducaten zu 5 Fl., in Silber: Speciesthaler zu 2⅔ Fl., Kreuzerstücke zu ⅔, ¼ und 1/10 Fl., der gleichen zu 1 Kr. 100 würtemberg Ellen = 89¼ brab. Ellen, 100 Pfd = 96 Münch. Pfd.

Würzbach, Ort im reußischen Amte Ebersdorf, mit vieler Spinnerey, Strickerey und Bleichen auch zwei Eisenhämmern in der Nähe.

Würzburg, Wirzburg, vormaliges Bisthum, nachher Großherzogthum, jetzt zu Bayern gehöriges Land, im fränkischen Kreise, mit 89 Quadratmeilen und 312000 Einwohnern. Gebirge: die hohe Rhön, der Haßberg, ein Theil des Steigerwaldes. Flüsse: der Mayn, die Saale. Producte: Getreide, Viehweide, Obst, Wein (Leiste- und Steinwein auf der Fl rmark der Stadt Würzburg), die besten Landweine sind die Sommeracher, Escherndorfer, Eivelstädter und der berühmte Leistenwein bey Homburg am Mayn), Küchenkräuter und andere Gartengewächse. Holz, Flachs, Hanf. Rindvieh und Schafe. Fische. Salz Mineralwasser ꝛc. Die Producte des Mineral- und Pflanzenreiches hat Prof. Vogelmann in einer Uebersicht dargestellt. Uebrigens sehe man Bundschuhs Lexikon von Franken, 6ter B Fabriken von Branntwein. Essig. Weinstein, Pottasche. Weberey en ꝛc. Die Industrie könnte größer seyn. Die starke Ausfuhr besteht hauptsächlich in Naturproducten.

Würzburg, die Stadt am Mayn hat 2000 Häuser, 21400 Einwohner eine Wollenzeug- und Tuchmanufactur, eine öffentliche Münze, Verfertigung von Glauberſalz, chirurgischen und physikalischen Instrumenten, Fabriken für Spiegel, Leder, Spielkarten, Salpeter, Tabak, Essig ꝛc. Der Handel dieser Stadt kann in den Producten-, Zwischen- und Speditionshandel getheilt werden; zu dem ersten giebt vorzüglich der Wein einen einträglichen Artikel ab dann Getreide Holz, Obst, Viehzucht. Schaf- und Kämmerwolle, Oel, Salz, Kleesamen; Pottasche, Salpeter, Glas, Porzier. Branntwein, Wein und Fruchtessig, gelber Ocker und einige Fabrikate. Der Zwischenhandel könnte bey der herrlichen Lage Würzburgs im Mittelpunkte Deutschlands und an dem schiffbaren Mayn eben so lebhaft seyn, als der von Nürnberg und Frankfurt; auch der Speditionshandel könnte noch blühender gemacht werden. S. Argus; eine Zeitschrift für Franken, 2ter Band, Coburg und Leipzig, 1803. 8. (2 Thlr. 16 gGr.).

Würste, feste Speisemassen meist aus gehacktem Fleisch auch wohl Blut, geriebener Semmel u. a., in die leeren und gereinigten Därme gefüllt; es giebt gemeine, Brat-, Blut- und Leberwürste, und künstlicher bereitete Mettwürste, Blasenwürste u. a., Mortadelli, Salsicci, Salami, Caudicchini, kommen von Göttingen (bey Meyer), von Gotha, Braunschweig, Bologna.

Würznägelein, s. Nägelein.

Würznelken, s. Gewürznelken.

Wüsten-Waldersdorf, Ort im Schweidnitzer Kreise in Schlesien, mit sehr wichtigen Leinwandmanufacturen und Bleichen.

Wüthing, Wieting, salzburgischer Ort in Unterkärnthen mit Eisenhämmern in der Gegend.

Wukowar, Stadt in Syrmien mit 5620 Einwohnern, beträchtlichem Seidenbau und Handel.

Wummle, engl., ein Stangenbohrer.

Wunderbaum, lat. Ricinus communis, ein künstlich gepflegter Baum, er liefert die Oelnüsse (engl Oil nuts).

Wundererde, sächsische, ist das Steinmark.

Wunderpfeffer, ist der Nelkenpfeffer, Amomum (s.).

Wunderſalz, s. Glauberisches Wunderſalz.

Wundholz, s. Aesche, Aeschenbaum.

Wundwaſſer, Branntwein, welcher mit einer Menge von Kräutern und deren Theilen, Odermennig, Fenchel, Wermuth, Johanniskraut, Osterluzey, Münze u. a. der Wärme ausgesetzt und mit den Kräften derselben verstärkt wird.

Wurmmoos, Muscus, Helminthochorton officinale, ein kryptogamisches Moosgewächs von der corsikanischen Küste, gelbröthlich, ekelhaft riechend, und in Apotheken brauchbar

Wurmrinde, Kohlbaumrinde, die Rinde (Cortex Cabbagii, lat.) von der Geoffroya inermis, einem Baume auf Jamaika, von süßlich schleimigem Geschmack

und widrigem Geruche, in Apotheken brauchbar.

Wurmröhren, lat. Serpulae, Konchylien.

Wurmſame, ſ. Zitwerſame.

Wurmſame, ſpaniſcher, die Blüthe vom kleinen Wurmſamen in Catalonien mit einem, dem ächten Zitwerſamen ähnlichen aromatiſchen Geruche.

Wurſtkraut, ſ. Thymian.

Wurzelgewächſe, alle Gewächſe mit eßbaren und wohlſchmeckenden Wurzeln: Zucker-, Haber-Wurzel, Rüben, Cichorien, Rettich, Knoblauch, Erdbirnen Erdnüſſe u. a.

Wurzel-Kermes, die nordiſche Koſchenille(ſ).

Wurzen, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, drei Meilen von Leipzig an der Mulde, mit 2000 Einwohnern, Bierbrauerey (Wurzener Bier, ſtark verführt), einer Färberey, vielen Zeugmachern, Leinwandwebern, einer ſchönen Leinwandbleiche, Strickerey, Hopfenbau und Lachsfang in der Gegend.

Wych, engl., Ulme; — W. hazel, oder broad leaved, die breitblättrige.

Wychuchol, ruſſ., die Biſamratze.

Wyczka, poln., Wicken.

Wydra, ruſſ., Fiſchottern.

Wyk, Ort auf der Inſel Föhr an der Weſtküſte von Schleswig mit 700 Einwohnern, meiſtens Schiffern und Krämern.

Wyn, holl., Wein; Wyngeest, Weingeiſt; Wyneteen, Weinſtein; Wynsteenroom, Weinſteinrahm.

Wynäzin, holl., Weineſſig.

Wyschnei, Wolotschok, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer an der Zna, mit 810 Häuſern, 3320 Einwohnern, und beträchtlichem Handel nach St. Petersburg mit Getreide, Leder, Hanf, Eiſen ꝛc.

Wysziwanie, poln., Stickerey.

Wytegra, Wytirga, Wütegra, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Olonetz am gleichnamigen Fluſſe, und der Südſeite des Onega-Sees, wo man viel Leinwand, Garn und Talglichter verfertigt, und nach St. Petersburg verführt.

Wyzer plaaten, holl., Zifferblätter.

Wyzers, holl., Uhrzeiger.

X.

X., auf franzöſiſchen Münzen, das Zeichen der ehemaligen Münzſtadt Amiens; X., römiſche Ziffer = 10. Xr. = Kreuzer.

X., in chemiſches Zeichen = Stunde.

Xagua, kleiner Meerbuſen an der Südküſte der Inſel Cuba in Amerika, von den Franzoſen der große Hafen genannt, weil ſich daſelbſt einer der ſchönſten Häfen in America befindet.

Xabon, ſpan., auch Jabon, Seife; — X. de sastre, Schneiderſeife.

Xalappa, ſ. Jalappe.

Xanoneras, ſpan., Seifenſoſen.

Xansi, große Provinz in China, grenzt an Peking, Honan, Xenſi und die große Mauer, mit viel Erdkohlen.

Xanten, ſ. Santen.

Xantonicum, ſ. Zittwerſame.

Xarobedo violetas, port., Veilchenſaft; — X. de kermes, die Confectio Alkermes.

Xarcia, ſpan., Geräthſchaft; — V. de navio, Tackelage; — X. para pescar, Fiſchereygeräthſchaft.

Xataque, ein Gewicht in Bengalen, $\frac{1}{16}$ des Seyras.

Xavier, Sawi, Ort in Guinea an der Sklavenküſte, im kleinen Reiche Whida, treibt Negerhandel.

Xebequen, Chebequen, Schebeken, Fahrzeuge mit Segel und Ruder, in dem mittelländiſchen Meere gegen die Corſaren und zum Transport des Kriegsvorrathes gebraucht.

Xensi, Schensi, Xiensi, die größte Provinz in China, grenzt an Xanſi, Honan, Suchuen und an die große Tartarey, mit Getreide, Rindvieh, Schafen, Rhabarber, Biſam, Gold und Edelſteinen, Fabriken von Tüchern, Teppichen, Hüten ꝛc.

Xeransins, Münze, ſ. Pardao.

Xeres de Bajadoz, oder de los Cavalleros, kleine Stadt in Eſtremadura in Spanien, am Fluſſe Ardilla, treibt jährlich wenigſtens 50,000 Stück Rind-

vieh auf die Märkte der benachbarten Städte.

Xeres de la frontera, Stadt in Niederandalusien, Provinz Sevilla in Spanien, am Fluß Guadalete, mit 1500 Häusern, 10,000 Einwohnern, Tuchmanufacturen, viel Getreide und Oel in der Gegend, den besten Pferden in ganz Spanien, und dem berühmten Xereswein der häufig nach England, Westindien, Holland und Norddeutschland verführt wird. Die eine Sorte ist süß, die andere bitter und stärkend für den Magen. Er hält sich auch in den heißesten Himmelsstrichen.

Xeres-Sekt, ein vorzüglicher spanischer Sekt (s.); — Vino de X, ist weiß und wird zum Theil zum Dessert-Wein benutzt; s. Xeres de la Frontera.

Xerga, span, Sarsche.

Xergueta, schmale Sarsche, Halb-Ratin.

Xicalli und Ricara, mexikanisch, die Schokolade; Xicara, span., auch Tassen.

Xicoco, Insel s. Japan.

Xiloaloe, s. Aspalat.

Xilobalsamum, das Holz vom arabischen Balsambaum, zur Arzney brauchbar.

Xilocassia, Kassienrinde.

Ximenes, s. Pedro X., ein süßer weißer Wein aus dem Distrikt von Malaga, der aus Deutschland stammen soll.

Ximo, Insel, s. Japan.

Xixona, spanische Stadt in Valencia, mit 4400 Einwohnern und gutem Weinbau.

Xochinacatzli, mexikanisch, die Schokolade.

Xungunxa, Stadt in der chinesischen Provinz Peking, mit sehr vielen edlen Früchten. Trauben, Limonien, Sinadopfeln, Kastanien ꝛc.

Xylon, lat., Baumwolle.

Y.

Y., auf französischen Münzen, das Zeichen der ehemaligen Prägung von Bourges.

Y., s. Ye.

Yabacani, span., die neuspanische Schlangenwurzel, Aristolochia anguicida.

Yacht, s. Jacht.

Yames river, engl., eine Sorte der virginischen Tabaksblätter von den Gegenden am Yames-Strom; es giebt best und inferior Y., guten und geringen Y.

Yams, engl., die Yamswurzel.

Yamyamakunda, kleine Stadt am Flusse Gambia im Königreiche Tomol in Africa, mit einem Hafen, Elfenbein und Sclavenhandel.

Yancheu, große Handelsstadt am Flusse Kiang in der Provinz Nanking in China.

Yanaon, französische Factorey an der Nordküste von Koromandel in Ostindien.

Yapendjis, cirkassisch, Mäntel von Filz, mit Fehel gefüttert, gehen aus Circassien in Menge nach Rußland, Polen, Taurien, nach der Moldau und Wallachey.

Yard, engl., die Stange einer Schnellwage.

Yard, Jard (ausgesprochen Gerd), 1) ein Längenmaß in England, ¼ länger, als die Amsterdamer und brabanter Elle; 1 engl. Yard = 1¼ Hamburger Ellen, 3¾ genuesische Palmi ꝛc.; 2) ein englisches Feldmaß zu 30 Acker à 40 Quadratruthen; 100 Yards = 1 Hide.

Yards, engl, Raaen für Schiffe.

Yarmouth, Yermouth, Jarmouth, Stadt in Norfolk in England, an der Mündung der Yare auf einer Halbinsel, mit 15.000 Einwohnern, einem schönen Hafen und Zollhaus, 150 eigenen Schiffen zum Heringsfang von Michaelis bis Ende Octobers, 250 dergleichen zum Seehandel, vorzüglich nach Holland, Italien, Spanien, Portugal und der Ostsee, namentlich auch mit den wollenen Zeugen aus Norwich, so wie mit Steinkohlen. Die Stadt hat eine Menge Kaufmannsladen mit den schönsten Waaren aller Gattungen.

Yarmouth, Ort und Hafen auf der Insel Wight in England.

Yarn, engl., Garn, Zwirn; — Y. beam, der Garnbaum am Webestuhl; — Spruce Y., das russische Leinengarn.

Yarrow, engl., Schafgarbe.

Yatagan, große Messer, die stark von Nize in der Türkey nach den Ländern am schwarzen Meere gehen.

Yave, altfranz., Hopfen.

Ybiscus, Eibe, Eibenbaum.

Ydetold, dän., zollen, verzollen.

to Yeald up, engl., aufgeben, abtreten; — Y. considerable profit, ansehnlichen Gewinn gewähren.

Ye, Y, Ya, Fluß oder vielmehr Meerbusen in der Südersee in Südholland geht von Pampus bis nach Beverwick in das Land hinein. Durch den kleinen Fluß Spar schiffen die Barken aus dem Ye in das Harlemer Meer. S. Amsterdam.

Yelling, engl., gezogenes Eisen; eine eiserne Pfanne.

Yellow, engl., gelb; — Y. amber, Bernstein; Bleygelb; — Y. berries, gelbe Beeren; french, Französische oder Avignonbeeren; german berries, deutsche Kreuzbeeren; — Y. candle Tallow, gelblicher russischer Talg zu Lichtern, vorzüglicher als der white, der weiße; — Y. clover, Hopfenklee, Medicago lupulina; — Y. lead, Bleygelb; — Y. Mundic, Schwefelkies; — Y. Pine, die gelbe Föhre; — Y. Rosin, gelbes Harz; — Y. soap, die gelbe oder ganz ordinäre Seife, auch wohl brown, braune genannt; — Y. Tripoli, gelber Trippel aus der Levante; — Y. Usquebough, ein Branntwein, der mit Safran gelb gefärbt worden; — Y. wax, ungebleichtes Wachs; — Y. weed, Wau; — Y. Weed Y., Waugelb, eine Wasserfarbe, besonders zu Papiertapeten; die harten Stücke, hard Lumps, müssen zum Gebrauch klein gemalen werden.

Yegoas, span., Stuten.

Yemen, s. Jemen.

Yeneidjo, türkisch, die beste Sorte des bulgarischen Blättertabaks.

Yeovil, Evil, kleine Stadt in Sommersetshire in England, am Flusse Ivel, mit guten Manufacturen und Handelshandel.

Yermouth, s. Yarmouth.

Yesca, span., Feuerschwamm und Zunder.

Yesgo, span., Attich, Sambucus Ebulus.

Yeso, span., Gyps; — Y. en polvo, Gypskalk.

Yest, engl., Gäscht.

Yeuse, franz., Steineiche.

Yeux artificiel, Y. d'émail, fr., Schmelzaugen für Menschen anstatt der natürlichen, und für ausgestopfte Thiere (von Desjardins in Paris); — Y. de bourrique, Juckbohnen vom Dolichus urens; — Y. d'écrevisses, Krebsaugen.

Youx de perdrix, franz., 1) ein Zeug, halb von Wolle, halb von Seide, aus der Picardie; 2) ein gebildetes Tischzeug von Zittau; 3) kleine Nudeln.

Yow, engl., der Tax; die Eibe; — Curled Y. tree wood, gekräuseltes Eibenholz.

Yezd, Yesd, Jest, Jessed, Stadt in der Provinz Irakagemi in Persien, 40 Meilen östlich von Ispahan, wo viele wollene und kämelhaarne Zeuge und die schönsten Tapeten gemacht werden. Die dasigen Mandeln und der Wein sind von besonderer Güte.

Yf, franz., s. If, Eibe.

Yil, Yla, die südlichste von den westlichen Inseln bey Schottland, 6 Meilen westlich von der Halbinsel Cantaire, liefert viel Getreide, Vieh und Bley.

Yken, holl., aichen; Yker, Ykmeester, Aichmeister, Messer; Ykbrief, Meßbrief.

Ylocos, span., Segeltücher von den philippinischen Inseln.

Ylst, kleine Stadt in Friesland im Quartier Westergo, mit 1150 Einwohnern und Schiffbau.

Ympknifvar, schwed., Gartenbeer.

Yo, kleine Stadt in der finnländischen Provinz Cajanien, am Flusse Yo, treibt mit ärztlich Waaren aus Lappland ziemliche Handlung.

Yokes, engl., Joche für Ochsen; — Y. for incontinence of urine, ein Urinsperrer.

Yoli, americanisch, Tabak.

Yolk, engl., die der Wolle eigene Fettigkeit; — Suint in the Y., Fettwolle.

Yonne, Fluß in Frankreich, entspringt an den Grenzen von Nivernois, und ergießt sich unterhalb Montereau in die Seine. Er ist bis Clamecy schiffbar, und von ihm ist benannt das französische Departement der Yonne der nördliche Theil von Burgund; mit 154 Quadratmeilen, in 5 Arrondissements, 327,000 Einwohnern, Getreide, Hanf, Obst, gutem Wein, Viehzucht, Manufacturen von

Tuch, Baumwollenzeugen, Leder ꝛc. und Handel mit Wein, Holzwaaren und Getreide. Hauptstadt Auxerre.

York, Grafschaft in Pensylvanien, grenzt an Maryland und Susquehannah mit 76 Quadratmeilen, 58,000 Einwohnern, meist Deutsche und viel Eisen. Die Hauptstadt York am kleinen Flusse Codorus, hat 2200 Einwohner, Handwerker aller Art und sehr gute Manufacturen von Cestorhüten.

York, die Hauptstadt in Yorkshire an der Ouse, mit 2000 Häusern, 162,000 Einwohnern, starkem Schiffahrtsverkehr und Kattunfabriken.

York, Fort an der Westküste der Hudsonsbay in Nordamerica, mit mehrern Waarenhäusern und wichtigem Pelzhandel mit den Bewohnern des innern America.

Yorkshire, die größte der englischen Grafschaften, in Nordengland, grenzt an Durham, Westmoreland, Lancaster, Derby, Nottingham, Lincoln und an das deutsche Meer; in Ost-, Nord- und West riding getheilt, mit schwarzem Achatstein, Alaun, Süßholz, den besten englischen Pferden, und vielen Manufacturen, besonders von Tüchern.

Yorkshire cloth, engl., Norder Laken, wollenes Tuch von Leeds und den Gegenden von Yorkshire.

York Soap, engl., eine Seife, die zum Arzneymittel gebraucht wird; — York-Tücher, Tücher von Wolle von mittlerer Güte; kommen von Halifax, Husterfield, Leed, Wackefield.

Ypern, franz. Ypres, Stadt in Flandern, am Flusse Yperle, der vermittelst des Canals von Bösingen und der sogenannten neuen Fahrt den Waarentransport zu Wasser nach Nieuport, Ostende und Brügge sehr erleichtert, mit 15 200 Einwohnern, berühmten Manufacturen von Wollenzeugen Leinwand, Zwirn Spitzen, Bändern, Leder, Getreide, Flachs Hanf und Viehzucht in der Gegend, und mehrern Jahrmärkten, worunter sich besonders die Messe in den Fasten auszeichnet.

Ypser Schmelztiegel, s. Ipser.

Yserhout, holl., Eisenholz.

Yserloon, s. Iserlon.

Yslandsch mos, holl., isländisches Moos.

Ysop, Isop, lat. Hyssopus, ein Gartengewächs mit Wohlgeruch, zur Arzney brauchbar.

Yssel, ein Arm des Rheins (s.) in den Niederlanden, fließt zur Südersee. Von ihm war benannt: das Departement der Ysselmündungen und das Departement Ober-Yssel. S. Zwoll und Arnheim.

Yssingeaux, kleine Stadt im Departement der Haute Loire in Frankreich, mit 5300 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Rindvieh.

Ystadt, kleine Handels- und Stapelstadt in der schwedischen Provinz Schonen an der Südküste. Ueberfahrtsort nach Deutschland, besonders nach und von Lübeck und Stralsund, mit einem Hafen, einer Tabaksfabrik, einem Alaunwerk in der Nähe und einem berühmten Jahrmarkt im September.

Yunques, span., Amboße.

Yusarom-Cheky, das türkische Gold- und Silbergewicht, in 100 Drammen oder Drachmen à 16 Kara oder Laim, jede zu 4 Grän getheilt; 11 Cheky = 15 Mark Cölnisch.

Yverdun, Iverdon, Iferton, Stadt am Neufchateler See im Canton Waadt in der Schweiz, mit 1500 Einwohnern, einem Hafen, 2 Kauf- oder Niederlagshäusern, einer großen Salzniederlage von französischem Salze und einer Handelsstraße von Basel über den See nach Genf und Piemont, auch Manufacturen von Leinwand- und Baumwollenzeugen. Aus Deutschland kommen Tücher, Getreide, Eisen und Specereywaaren. Die Stadt hat also beträchtlichen Transithandel.

Yvetot, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern, vielen Manufacturen von Baumwollenstoffen und 4 jährlichen Messen, auf welchen viel Handel mit Korn, Galanterien und andern Sachen getrieben wird.

Yvica, s. Iviza.

Yvoi le Pre, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, Hammerwerken, einer Glashütte und Tuchmanufacturen.

Yvoires, s. Ivoire, Elfenbein.

Yvorne, Vin de Y., franz., ein schweizer Wein im Gouvernement von Aigle.

Yzerblek, holl., Schwarzblech; Yzerdraad, Eisendraht; Yzerkisten, Geldkisten; Yzer kramery, Kurzwaare, Hardwaare; Yzere potten, Grapen; Yzervitriool, Eisenvitriol, grüner Vitriol.

Z.

Z., auf französischem Gelde, die ehemalige Münzstätte Grenoble; z. B. = zum Beyspiel.

Z., auf Wielickaer Salzfässern, grobes Salz.

Zaadlak, holl., Körner- oder Samenlack.

Zaandam, s. Saardam; Zusatz: Die Stadt hat außer Thransiedereyen und Seilerarbeiten auch Fabriken von Leim und Stärke, Grütz- und Papiermühlen, Gießereyen und Getreidehandel.

Zabbara, eine Art Aloe, Aloe perfoliata oder viscosa, in heißen und warmen Ländern; deren zähe Fasern zu Manschetten, Kleider-Säumen (Garnirungen), Nachtmützen, Tressen, Fischernetzen, Pferdedecken, sogar zu Schnupftüchern, mit Seide jedoch mehr versuchsweise brauchbar sind; die Faden kommen aus Sicilien, Spanien, Persien.

Zabbarafäden, Aloefäden, s. Zabbara.

Zabolo, Sabola, Ort im Lande der Szekler in Siebenbürgen, wo Steinsalz gegraben wird.

Zaborowo, kleine Stadt im Warschauischen an der schlesischen Grenze, mit 1000 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Zabra, spanische Schiffe von 60 – 80 Tonnen und 8 Kanonen.

Zachan, Sochan, kleine Stadt im Cottbuser Kreise in Hinterpommern, mit 600 Einwohnern, vorzüglichem Flachsbau und Verfertigung guter Leinwand.

Zacken, Zäckel, Schafe in Gebirgsgegenden von Böhmen und Schlesien, die Abstufung des Ziegen- und Schafgeschlechts seyn sollen, mit langen gedrehten Hörnern und langer grober zottiger Wolle.

Zackiche Hacke, ein Werkzeug des Gärtners, mit 2 kurzen dünnen Zinken auf der einen Seite und einem schmalen Hackeisen auf der andern.

Zäckchen, schmale, die Breite eines Fingers nicht übersteigende weiße Zwirnspitzen, zur Besetzung der eigentlichen Spitzen und zur Besetzung von allerley Putz brauchbar.

Zählbrett, 1) ein großes längliches viereckiges Brett, mit einer erhabenen Leiste eingefaßt bis auf eine kleine Stelle, die leer bleibt; zum Zählen des Geldes und Einstreichen in einen engern Behälter brauchbar; 2) ein länglichrundes, auf einer schmalen Seite fast spitzig zugehendes Brettchen, mit einem Rande, der bis auf jene Spitze den Umkreis umgiebt, zu gleichem Gebrauch im Kleinen.

Zählen, s. Zahl.

Zähler, a) eine Person oder Sache, welche zählt; b) in der Rechenkunst, diejenige Zahl eines Bruchs, welche die Zahl der Theile des Ganzen anzeigt, die der Bruch enthält, im Gegensatze des Nenners.

Zählgeld, a) eine Belohnung an Geld für das Zählen oder Auszahlen des Geldes; b) an einigen Orten so viel als Lehngeld.

Zählpfeifen, thönerne Tabakspfeifen, die mit erhabnen Bildern verziert sind; kommen einzeln in die Kisten der übrigen.

Zanjies, kleine persische Silbermünze, der halbe Mamoudi.

Zäpfleinszange, ein Werkzeug, womit das geschwollene Zäpfchen aufgehoben wird.

Zaffara, s. Saffra, Blaue Farbe und Smalte.

Zaffera, s. Zaffara.

Zaffetica, ital., Asant.

Zaffi di sughero, ital., Korkpfropfe.

Zaffron, s. Zaffara.

Zafra, Ort in Estremadura in Spanien, mit 6000 Einwohnern, berühmt wegen der Handschuhe von Lämmerfellen, die zum Theil in eine welsche Nußschale gehen.

Zafre, franz., Saffra.

Zaghara, Stadt in Nubien in Africa, treibt ziemlichen Handel.

Zagiew, poln., Feuerschwamm.

Zagoraröcke, s. Zangora.

Zagrab, s. Agram. Zusatz: die Stadt hat mit der nahen Bischoffsstadt 2000 Häuser, 8000 Einwohner

und Handel mit Salz, Tabak, Wein, Getreide, nach Fiume und der Küste Dalmatiens auf den von hier gezogenen Straßen über das Gebirge.

Zahl, Anzahl, holl. Tal, Getal, dän. Tall, Antall, schwed. Tal, engl. Number, franz. Nombre, ital. Numero, 1) der bestimmte Begriff der Mehrheit oder der wiederholten Einheit; eine gerade, ungerade Zahl. Die Zusammenfassung von vielen einzelnen Dingen einer Art heißt Zählen, z. B. Geld zählen; 2) Zahlfigur oder Ziffer, römische, arabische Zahlen; 3) im gemeinen Leben eine bestimmte Anzahl von Dingen: a) im Fischhandel, eine Zahl Platteise oder Halbfische = 110 Stück; b) bey der Spinnerey hält eine Zahl oder Zaspel Garn 10, oft auch 20 Gebinde, jedes von 20 Faden, und jeden Faden von 4 Ellen; 12 Zahl = 1 Stück. Unter dies. sogenannten gezählten Zahlen gehören auch die Benennungen: Dutzend, Schock ꝛc. Die Kenntniß und Behandlung der Zahlen lehrt die Rechenkunst, besonders durch die 4 Species.

Zahlamt, ein Amt oder Collegium, welches gewisse Ausgaben oder Auszahlungen zu besorgen hat.

Zahlbar, zahlfällig, mahnbar, franz. payable, 1) wenn die Zeit einer Schuld oder eines Wechsels verflossen ist, daß er bezahlt werden soll; b) so viel als solvendo seyn, franz. solvable, wenn jemand noch so viel Vermögen hat, daß er seine Schulden bezahlen kann.

Zahlbuchstabe, franz. Lettre numerale, ein Buchstabe, der zu einer Zahlfigur gebraucht wird; vorzüglich werden die römischen Buchstaben so gebraucht. Von den Zahlbuchstaben der Kaufleute s. Numeriren, Nummerbuch und Zeichen.

Zahler, Bezahler, 1) im Allgemeinen, ein Schuldner oder Bürge, der einem Gläubiger eine verfallene Schuldpost bezahlt oder zu zahlen schuldig ist; 2) in Wechselsachen, besonders bey trassirten Wechseln: a) der Zahler oder Auszahler des Wechselgeldes, Remittent; b) der Zahler der Wechselbriefe, der Bezogene oder Acceptant.

Zahlfällig, s. Zahlbar.

Zahlmeister, ein Beamter, welcher gewisse Auszahlungen zu besorgen hat, z. B. Kriegszahlmeister.

Zahlperlen, s. Perlen.

Zahlpfennige, s. Rechenpfennige.

Zahltag, a) überhaupt der Tag, an welchem gewisse Auszahlungen geschehen müssen, Verfall- oder Zahlungszeit einer Wechsel- oder andern Schuldpost; b) in den Messen, der Tag in der Zahlwoche, an welchem alle Wechsel bezahlt seyn müssen. S. Verfallzeit.

Zahlung, Bezahlung, Auszahlung, Solution, Payament, Payement, französ. Payement, ital. Pagamento, überhaupt die Handlung, da man Geld zahlt, oder auch die völlige Wiedererstattung dessen, was man einem andern schuldig ist; richtige Zahlung leisten, etwas an Zahlungsstatt annehmen. Die dabey interessirten Personen sind Gläubiger und Schuldner. Die Zahlungsarten der Kauf- und Handelsleute geschehen: a) mit baarem Gelde, per Cassa oder mit Contanti, s. Baar und Cassa; b) in Banco, Bancozahlung (s.); c) durch Abrechnung oder Compensirung, s. Compensation und Compensiren; d) durch Assignation oder Anweisung; e) durch Scontriren (s.); f) durch Wechsel, s. Wechselzahlung. Die Zahlung durch Deponiren findet Statt, wenn ein Schuldner seinem Gläubiger die Zahlung anbietet, dieser aber dieselbe anzunehmen sich weigert, und das Geld einstweilen bey der Obrigkeit niedergelegt wird. Ausserdem giebt es noch Total- oder complete, gänzliche, völlige, und Particular- oder Theilzahlung, wahrhafte Zahlung und Anlobung an Zahlungsstatt ꝛc. Die Zahlung, wenn übrigens die Forderung liquid ist, muß auf eine genügende Weise, zu rechter Zeit, am gehörigen Orte ꝛc. geschehen; und dann hat der Gläubiger die Handschrift oder Schuldverschreibung zurückzugeben, und förmliche Quittung über die Zahlung auszustellen.

Zahlungsbuch, s. Bilanz und Monatsbuch.

Zahlungstermin, Zahlungszeit, s. Verfallzeit.

Zahlwoche, die letzte Woche der Messe, wo alle Wechsel verfallen, und bezahlt werden müssen.

Zahme Narden, Schwarzkümmel (s.).

Zahna, kleine Stadt 1 Meile von Wittenberg in Sachsen, mit 1300 Einwohnern, Leinwandweberey und Viehhandel nach Berlin.

Zahnkraut, Schuppenwurz, Schwammkraut, lat. Dentaria, Squamaria, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel von vieler Bitterkeit zur Arzney brauchbar ist.

Zahnküste, Elephanten-, Elfenbeinküste, franz. Côte des Dents, ein Strich Landes in Westafrica unter 5 Grad nördl. Breite; vom Cabo Palmas bis C. d. tres Puntas, von Negern bewohnt, welche mancherley baumwollene Zeuge verfertigen. Producte: vielerley Thiere und Früchte, Reiß, Hirse, Mais, Baumwolle ꝛc. Hauptartikel der Ausfuhr: Oel von und große Elephantenzähne.

Zahnmeißel, ein Meißel mit 2 breiten Zähnen.

Zaiac, poln., Hase.

Zajalla, ansehnlicher Seehafen in Abyssinien am rothen Meere.

Zain, Kohlermaß im Nassauischen, hält 12 Pariser Fuß; 4 Ripen machen 1 Zain, 5 Zain ein Fuder, 8 Fuder einen Wagen Kohlen.

Zaire, großer Fluß in Africa, fließt durch den großen See Aquilunda gegen Norden, wendet sich dann gegen Westen und vereinigt sich im Reiche Congo mit dem Meere; er ist 90 Seemeilen weit schiffbar und bildet viele Inseln.

Zak horologien, holl., Taschenuhren.

Zakken, holl., im Preise fallen.

Zakkon, Zakkum, ein Baum in Palästina, dem Pflaumenbaum ähnlich, dessen festes einer schönen Politur empfängliches Holz zu Tischlerarbeiten, der weiche Fruchtkern aber zur Bereitung eines Oels, welches dem Mandelöl gleicht und brauchbar ist; dieses Oel wird meist in ledernen Schläuchen verwahrt, und oft von den Arabern mit Baumöl verfälscht.

Zakmessen, holl., Taschenmesser.

Zakomenaja, Zakomenya, russ., Zobel, das dunkle große Grauwerk.

Zakuurwerken, holl., Taschenuhren.

Zalatna, deutsch Klein-Schlatten, ungerischer Bergflecken im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, westlich von Carlsburg, mit einer Gold- und Silberschmelze, mehrern ergiebigen Gold- und Quecksilbergruben in der Nähe; liefern jährlich an 60 Centner Ausbeute, und die Erze halten im Durchschnitt 1 Loth Gold im Centner. Hier ist der Sitz eines Oberbergamts und eines Münzhofers, der jährlich 8 – 10 Centn. Münzgeld münzt.

Zaloczyki, Kreisstadt in Ostgalizien an der moldauischen Grenze, am Dniester, mit 9300 Einwohnern, einer Poststation, Fabriken von Tüchern und Gläsern, die häufig in die Moldau gehen.

Zalette, ital., kleine Kuchen von Maismehl.

Zalven, holl., Salben.

Zambeze, Kuama, großer Fluß im östlichen Africa, entspringt im See Zachaf in Monomotapa, und ergießt sich durch 4 Einflüsse in den Ocean; er ist schiffbar und die Portugiesen benutzen ihn zur Ausfuhr des Goldstaubes, Elfenbeins und anderer Landesproducte; sie besitzen an demselben mehrere Factoreyen und den Hafen Tangelane in der Nähe des Meeres.

Zambucken, kleine Schiffe im Archipelagus, womit Waaren von einer Insel zur andern übergefahren werden.

Zamora, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Duero, mit 8500 Einwohnern, einigen Hut- und Sergefabriken.

Zamosco, Zamosk, Stary- und Nowy- (Alt- und Neu-), Kreisstadt in Gallizien, mit 841 Häusern, 6500 Einwohnern, einer Poststation, beträchtlichem Getreidebau und Viehzucht.

Zangen, eiserne Werkzeuge, zum Theil verstählt, um Nägel auszuziehen, Eisen u. a. abzukneipen, glühendes Metall festzuhalten und mancherley Stoffe zu heben und fortzubewegen, wo es die Hand des Menschen nicht füglich thun kann: es giebt Kneipzangen, Beiß-, Zweck-, Schmiede-, Beschlag-, Draht-, Schusterlehrer-, Geburts- u. a. Zangen.

Zangoraröcke, Röcke von schwarzer Wolle, ohne Kapuzen; es giebt ganze mit Aermeln und halbe ohne Aermel und sie sind in der Tartarey und Levante sehr beliebt.

Zanguebar, Zanjibar, Sanguebar, Zanghe, Zinghe, große Landschaft an der Ostküste von Africa, von der Linie bis zum Cap des Gado, unter dem 10ten Grad südlicher Breite; von Negern bewohnt, sehr ungesund. Die Portugiesen betreiben hier vorzüglich den Handel, der in Elfenbein, Gold und Sclaven besteht. Hauptstadt Melinde.

Zanilla, span., Flaggentuch.

Zankeisen, ein künstlich eingerichtetes Eisen, welches die Stelle eines Schlosses vertritt.

Zannetta, im Neapolitanischen, halbe Carlini, seit der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts geschlagen.

Zanshausen und Zansthal, zwey Orte in der Neumark, mit ansehnlichen Eisen- und Blechhüttenwerken.

Zante, sonst Zacynthus, eine vormals den Venetianern gehörige, nachher

zu den sogenannten Sieben Inseln gezogene Insel auf dem ionischen Meere unweit Cefalonia, gegen die Westküste von Livadia, mit 4 Quadratmeilen und 30, nach andern 50,000 Einwohnern, sehr fruchtbar an starkem Weine, Oel, Feigen, besonders aber Korinthen, wovon jährlich 9 – 10 Millionen Pfund gewonnen werden; an Holz und Trinkwasser ist Mangel. Die Hauptstadt Zante am Gestade hat 12,000 Einwohner, darunter 1000 Juden, einen guten Hafen (St. Nicolas) und wichtigen Handel, vorzüglich mit kleinen Rosinen. Man rechnet hier wie in Cefalonia nach Reals zu 10 Lire à 10 Soldi oder Aspers. Die Cölnische Mark fein zu 12⅞ Reals; 100 Reals = 195$\frac{17}{11}$ Fl rhein. 100 Wollenbrazzi = 97 brab Ellen; 100 Seidenbrazzi = 93 brab. Ellen. 100 Pfund = 92 Nürnberger Pf.

Zantomysl, Santomisl, kleine Stadt im Posener Kreise im Warschauischen, mit 78 Häusern, 900 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Zapfenfeile, eine sehr kleine Anfeilfeile der Kleinuhrmacher, womit Zapfen an den Wellen angefeilt werden.

Zapfenkraut, Halskraut, lat. Uvularia, Bilingua, Hypoglossum, ein einheimisches Gewächs, dessen Kraut und Wurzel zur Arznei brauchbar sind.

Zapfentopas, ein sächsischer Topas.

Zappa, ital., Schagrinhäute.

Zappe, ital., Hauen.

Zara, Stadt am gleichnamigen Canal an der Küste von Dalmatien, mit 6000 Einwohnern, einem Hafen, Arsenal, Handlung und Messen.

Zaragatoa, port., Flöhsamen.

Zaragatona, span., Flöhsamen.

Zaragoza, s. Saragossa. Zusatz: Die Stadt hat eine Oekonomie- und Handelsschule, Fabriken für seidene und wollene Zeuge, Hüte, Branntwein, Weinbau und Handel.

Zaraza, span., Zis.

Zarek, Stadt im Pilkaer Kreise im Warschauischen, mit 270 Häusern, vielen Juden, welche stark mit Gries nach Schlesien handeln, und einem Hochofen in der Nähe, der viel Eisen liefert.

Zargecz, Ort im Trentschiner Comitat in Ungarn, mit vielen Messerschmieden.

Zarizyn, Kreisstadt im russischen Gouvernement Saratow an der Wolga mit 1000 Einwohnern, welche Handel mit den donischen Kosacken treiben.

Zarou, Getreidemaß für Hülsenfrüchte auf Madagaskar = 100 Roulets oder 50 Pariser Pfunde.

Zartfisch, die beste Sorte Stockfisch von Drontheim und Bergen.

Zarzos, span., Hürden.

Zarzyczka, poln., Nelkenwurzel.

Zaskat, Ort bey Liebenau in Böhmen, mit beträchtlicher Leinwandweberey.

Zauberkugel, Zauber-Quadrat, Z. Spiegel, Z. Teller, Trichter, künstliche Werkzeuge und Vorrichtungen, die wegen der außerordentlichen Erscheinungen, die sie veranlassen, Verwunderung und mitunter Lachen erregen.

Zauberschiffe, franz. Navires forcieres, nennen die Franzosen die Brander.

Zauberwurzel, Alraunwurzel.

Zaum, dasjenige Riemenwerk in Verbindung mit Schnallen u. a., welches am Kopfe des Pferdes zu seiner Lenkung und Führung angebracht wird und aus dem Kopfstück, den 2 Backenstücken, dem Stirn-Riemen, den 2 Scheuledern, dem Nasenband und Kinnstück, dem Kehlriemen, den 2 Gurtledern, dem Zopfriemen und den Zügeln besteht.

Zaunlilie, Geisblatt, lat. Lonicera Periclimenum, ein einheimisches strauchartiges Gewächs, dessen Holz zu Drechslerarbeiten dient.

Zaunreiß, Klebkraut oder Klebe, Aparine.

Zaunrübe, weiße Weinrebe, lat. Bryonia, ein einheimisches Gewächs, dessen Wurzel, die ekelhaft riecht, zur starken Purganz brauchbar ist.

Zauszky, poln., Ohrgehänge.

Zawiechost, kleine Stadt in der Woiwodschaft Sendowir in Kleinpolen an der Weichsel, mit 165 Häusern, beträchtlichem Getreidehandel und Verfertigung von Flußfahrzeugen.

Zay-Ugorez, Ort im Trentschiner Comitat in Ungarn, mit Tuchmanufacturen.

Zbirow, Ort im Berauner Kreise in Böhmen, mit 125 Häusern, vielen Eisenwerken und einer berühmten Glashütte in der Nähe.

Zborow, kleine Stadt im Zloczower Kreise in Gallizien, mit einer Poststation und Tabaksfabrik.

Zborowski, Ort im Lublinitzer Kreise in Schlesien, mit 350 Einwohnern, einer wichtigen Ofen- und Tabakpfeifenfabrik.

Zboze, poln., Getreide.

Zbrik, poln., Dachs.

Zduchowitz, Ort im Berau-

Kreise in Böhmen, mit einer Lederfabrik und Handschuhmanufactur.

Zdany, Stadt im Warschauischen an der schlesischen Grenze, mit 600 Häusern, 3600 Einwohnern, 110 Tuchmachern, 450 Wollenspinnern und gutem Handel mit Tuch und Leinwand

Zea, Zia, Insel auf dem Archipelagus, nahe an der Küste von Livadien mit der Stadt Zea, mit 9000 Einwohnern, reich an Wein, edlen Baumfrüchten, Seide ꝛc. und Handel mit diesen Producten, besonders auch mit Feigen.

Zearola, spanisches Eisen von Bilbao.

Zebeline, Zobelfelle.

Zeben, ungar. Szebeny, slav. Sabinow, Stadt in der Scharoscher Gespanschaft in Ungarn, mit 2300 Einwohnern und starkem Branntweinhandel.

Zebid, einst die berühmteste Handelsstadt von ganz Yemen, einige Meilen von der Küste des arabischen Busens, in einer vorzüglich an Datteln fruchtbaren Gegend. Jetzt hat sich der beträchtliche Kaffehandel in das nahe Beit-el-Fakih gezogen.

Zebra, lat. Equus Z., ein africanisches Thier aus dem Geschlecht der Pferde, dessen mit regelmäßigen braunen und weißen Streifen gezeichnetes Fell zu Fußdecken brauchbar ist.

Zebra skins, engl., Zebra-Felle; — Z. wood, Zebraholz aus Brasilien, schön braun und weiß wie ein Zebra gestreift, zu Tischlerarbeiten brauchbar.

Zèbre, Peaux de Z., franz., Zebrafelle.

Zebré, franz., gestreift; von Moiréwagen, z. B. der Levantine.

Zebu, Sebu, eine philippinische Insel, den Spaniern gehörig, mit 20,000 Einwohnern, Hirsen, Baumwolle, Honig, Tabak, Ebenholz ꝛc., Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Zecca, ital., die Münze, Münzhaus.

Zeche, a) an einigen Orten eine Innung oder Gemeine; b) ein Bergwerk; eine Zeche bauen, befahren, belegen ꝛc.

Zeche-Eintheilung, im Bergbau in vier Schichten, die Schicht zu 4 Theilen, der Theil zu 4 Kuxen.

Zeicheneisen, ein Hammer mit eingeschnittenen Namen oder Zeichen der Hammerherrn, womit das glühende Eisen bezeichnet wird.

Zeichenrauch, der Zinkkalk aus Hüttenrauch, von gelber, grauer, schwarzer, grüner Farbe, als äußeres Mittel gegen Augenübel brauchbar; s. Nicht.

Zechenregister, die Rechnung über die bey einer Zeche vorfallende Einnahme und Ausgabe.

Zechin, Zecchin, Zeckin, Cechin, Sechin, franz. Sequin, eine Goldmünze, von der Zecca zu Venedig, wo sie geschlagen wird, benannt, an Schrot und Korn den ungarischen Ducaten gleich, gilt in Venedig 22 Lire Courentmünze.

Zechine Sarmahpub, türkische Goldmünze seit 1771, gilt 3 Piaster à 17½ Gr. Conv. Geld oder 120 Paras.

Zechine, s. Sultanine.

Zechlin, Ort im Wirsteker Kreise in der Priegnitzer Mark; in der benachbarten Glashütte wird sehr schönes Glas verfertigt.

Zechmeister, Zechenmeister, der Rechnungsführer bey einer Knapschaft.

Zechordnung, die Innungsgerechtigkeit bey den Zünften.

Zedarary, engl., eine gelbe Wurzel, eine vermeintliche Stellvertreterin der Kurkume.

Zedenick, Zehdenick, Stadt in der Uckermark, unweit der Mecklenburg-Strelitzischen Grenze, wo die Havel schiffbar wird, mit 280 Häusern, 2000 Einwohnern, einem hohen Eisen- und Schmelzofen, wo Bomben, Stückkugeln, Mörser ꝛc. gegossen und verführt werden.

Zederary, eine ostindische Färbewurzel.

Zedernholz, ein festes dauerhaftes zum Schiffbau brauchbares Holz von der canadischen Zeder oder Ceder (f.)

Zedlitz, Alt-, Ort im Pilsener Kreise in Böhmen, mit 162 Häusern und Strumpfstrickerey.

Zédoaire, franz., Zittwer.

Zedoariae Radix und Semen, latein., Zittwer-Wurzel und Samen (f.).

Zedoary, engl., Zittwerwurzel.

Zeebrieven, holl., Schiffspapiere; Zeeplaatzen, Zeesteden, Seeplätze.

Zee-Driften, holl., franz. Epaves, die von einem zerscheiterten Schiffe auf der See herumschwimmenden oder an das Land geworfenen Sachen.

Zee-Gat, Gat, Vaar-Water, holl., franz. Passe, ein Canal oder eine Seestraße, durch welche die Schiffe in einen Hafen oder Fluß passiren müssen; dergleichen das Cartegat ist.

Zeehound, holl., Seehund; Zeekarten, Seekarten; Zeekompas, Seecompaß.

Zeeland, s. Seeland.

Zeem, Zeemler, holl., Sämisch-Leder.

Zeeotter, holl., Seeotter.

Zeepdoosjes, holl., Seifendosen.

Zeeschuim, holl., weißes Fischbein; auch Meerschaum.

Zegar, poln., Wanduhren; Zegarki, Taschenuhren.

Zegel, holl., Siegel; Zegelen, siegeln; Zegelen, auch Pettschafte; Zegellak, Siegellack; Zegelringen, Pettschierringe.

Zehend, der Zehente, Zehnte, überhaupt der zehnte Theil einer Sache; insbesondere a) eine Abgabe von Feld- und Gartenfrüchten, zahmem Vieh, Wolle rc., daher Fruchtzehente, Obstzehente, Sackzehente; b) eine Abgabe beym Bergbau für den Landes- oder Lehnsherrn.

Zehn Oer-Stück, eine schwedische Silbermünze, wiegt 146 holl. As, hält 64 9 As fein Silber, werth 4 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zehner, in Franken die Kaisergroschen, weil deren 10 ½ Reichsgulden oder ⅓ Reichsthaler machen.

Zehnhundert Leinwand, irländische Leinwand aus der Gegend von Armagh.

Zehntel, der zehnte Theil eines Lachtermaßes.

Zehren, Ort unweit Meißen in Sachsen, an der Elbe, von wo aus viel Getreide und Obst nach Dresden auf dem Flusse gebracht wird.

Zehrfreyheit, Zehrungsfreyheit, lat. Beneficium competentiae, eine Rechtswohlthat, wodurch gewissen Schuldnern bey Bezahlung ihrer Schulden so viel von ihrem Vermögen gelassen werden muß, als zu ihrem nothdürftigen Unterhalt erforderlich ist.

Zehrgras, Wegegras, lat. Polygonum, Centum nodia, Gramen porcinum, ein einheimisches Gewächs, zum innern und äußern Wundmittel brauchbar.

Zehrwurz, s. Aaronwurz.

Zeichen, Kaufmannszeichen, betreffen entweder die Gewölbe, oder die Schriften oder die Waaren der Kaufleute. Zu den ersten gehören allerley Schilder, Tafeln, Figuren, Kränze rc., z. B. bey Apothekern, Weinschenken u. dgl. Zu den zweyten gehören verschiedene Abkürzungen im Schreiben und Drucken, z. B. ℔, Rthlr., gGr. rc., s. Abbreviaturen. Die Waaren werden entweder mit Zahlen oder mit Buchstaben markirt oder bezeichnet. Auf Kisten, Fässern und Ballen kommen, besonders bey der Versendung, ebenfalls allerley Zeichen vor, als Gläser bey zerbrechlichen Waaren. Auch haben verschiedene Handelshäuser, Fabrik- und Manufacturstätten noch besondere eigene Zeichen, z. B. für Porzellan, Münzen rc.

Zeichen-Instrument, zum Aufnehmen einer Landschaft; eine Art von Camera obscura.

Zeichenmeister, 1) eine bey dem Wagamte beeidigte Person, welche das von dem Wagemeister angegebene Gewicht auf die zu versendenden Waaren schreiben, auch die vom Zoll befreyten Güter mit einem besondern Zeichen versehen muß; 2) bey den Tuch- und Zeugmachern, die sogenannten Schaumeister, welche die zur Schau gebrachten Stücke pflichtmäßig zeichnen und besiegeln.

Zeichen-Schiefer, s. Schwarze Kreide.

Zeichnen, s. Versicherung.

Zeichnen, fr. marquer, chiffrer, timbrer, in, an oder auf eine Sache bestimmte Zeichen machen; geschieht dieses mit Bley, so heißt es Bleyen, Plombiren, franz. Plomber.

Zeichnen, Waarenzeichnen, das Geschäft der Fabrikanten und Kaufleute, an den Waaren oder Waarenballen ein unterscheidendes Merkmal anzubringen; man bezeichnet die Waaren selbst, dann die Säcke, Züchen, Kisten, Kapseln u. a., worin Waaren aufbewahrt werden; man braucht dazu eine schwarze Farbe von Kienruß und Leimwasser, oder ein Eisen, womit auf Fässern und Kisten ein Merkmal eingebrannt wird; auch giebt man Dienern und Freunden damit Nachricht, welchen Preis die Waaren haben.

Zeidelbast, s. Seidelbast.

Zeidler, Ort im Leutmeritzer Kreise in Böhmen an der lausitzer Grenze, mit 202 Häusern, beträchtlichen Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Zeigen, s. Auslegen.

Zeiger, Vorzeiger, Bringer oder Zeiger dieses, getreuer Inhaber dieser Handschrift, lat. Praesentans, eine Formel bey Wechselbriefen und andern Schuldverschreibungen, wodurch einer solchen Bringer oder Zeiger derselben darin enthaltene Summe ohne Bedenken und mit Bestand Rechtens ausbezahlt werden mag.

Zeila, Handelsstadt im africanischen Königreiche Adel, mit einem guten Hafen, wo die Indianer und Araber starken Verkehr haben.

Zeilen, holl., segeln; Zeilreede, segelfertig.

Zeilgarn, holl., Segelgarn; — Zeilnaalden, Segelnadeln.

Zeilitzheim, bayrischer Ort im Mayntreise in Franken, verfertigt gutes Leder.

Zeilon, s. Ceylon.

Zeinbrief, der schriftliche Vertrag zwischen der Convoy und Admiralschaft oder den Rhedern. Die Rheder bestimmen den Ort, wohin sie schicken, die Convoy verspricht, sie bis dahin zu begleiten. Auch werden Nachrichtszeichen und der Preis für die Begleitung festgesetzt.

Zeiselmaur, Ort an der Donau in Oesterreich, Viertel Ob dem Wiener Walde, mit gutem Weinbau.

Zeiselwagen, offene leichte Wagen mit Bänken, um mehrere Leute aufzunehmen.

Zeisiggrün, lichtgelblichgrün, der Uebergang vom Grün in das Schwefelgelbe

Zeisigkraut, s. Gliedkraut.

Zeist, Ort 1 Stunde von Utrecht in den Niederlanden, mit 1300 Einwohnern, wo die Handwerksleute, meist Herrnhuter allerley schöne Arbeiten zum Verkauf, und die Weibspersonen die schönsten gemalten und gestickten Sachen verfertigen.

Zeithafen, ein Hafen, wo man nur zu gewissen Zeiten der Fluth einlaufen kann.

Zeitige Diener, bey Kaufleuten solche, die nur auf gewisse Zeit von ihnen dienen, dann aber in eine andere Handelung gehen oder sich selbst etabliren

Zeitlose, lat. Colchicum, ein einheimisches Gewächs, deren saftige und narkotisch bittere Wurzel in Apotheken brauchbar ist.

Zeitlose, auch die Maßliebe.

Zeiton, Handelsstadt in Thessalien in Griechenland am gleichnamigen Meerbusen, mit 4000 Einwohnern.

Zeitrechnung, s. Conto di tempo.

Zeitsteen, holl., Magnet.

Zeitung, Avisen, franz. Gazette, italien. gedruckte Blätter, die in grosser, besonders auch in Handelsstädten, wöchentlich ein- oder mehrmal ausgegeben werden, um merkwürdige Weltbegebenheiten kennen zu lernen. Der Kaufmann findet darin die verschiedenen Verordnungen über das Commerz- und Münzwesen, die Steigen und Fallen des Cursus, die Assecuranstalten, Meß- und Marktein-richtungen, Zollbestimmungen ꝛc. Es giebt auch ganz eigene Handelszeitungen, z. B die Nürnberger.

Zeitz, Stadt im Stift Naumburg-Zeitz in Sachsen, am rechten Ufer der Elster, mit 770 Häusern, 7000 Einwohnern, Fabriken für wollene Zeuge, Tuch, Metallknöpfe, Leder, Wachsbleiche, Brauerey, Weitzenbau und Steinbrüchen, 3 Jahrmärkten auf Cantate, Jacobi und Michaeli, wo bey letzterm und Martini auch starker Viehmarkt ist.

Zekerheid, holl., Sicherheit.

Zell, s. Celle.

Zell, kleine Stadt im Trierischen an der Mosel, mit 600 Einwohnern und Holzhandel.

Zella, s. Blasiencella.

Zell am Hammersbach, kleine Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3 Meilen von Strasburg, mit 1070 Einwohnern, einer Fayence- und Steingutfabrik.

Zellamina, ital., Galmey.

Zell im Zillerthal, Ort am Zillerfluß im Salzburgischen, an der tyroler Grenze, mit einem Goldbergwerke, welches jährlich über 20 Mark Goldes Ausbeute giebt

Zell ob der Ips, Ort an der Ips in Oesterreich, Viertel ob dem Wiener Wald, mit vielen Eisenarbeitern, die vorzüglich feine Fischangeln verfertigen.

Zellerfeld, Bergstadt auf dem Oberharze bey Clausthal, mit 400 Häusern, 3000 Einwohnern, einem Bergamt, einem Silberbergwerke, einer Münze und Eisenfactoren.

Zellingen, Ort im bayrischen Mayntkreise im Würzburgischen, mit 346 Häusern, 1650 Einwohnern und sehr ergiebigem Getreide-, Wein- und Obstbau.

Zeltchen, kleine Kuchen, die in Apotheken bereitet werden, lat. Trochisci.

Zelwia, kleine Stadt im russischen Gouvernement Wilna, mit einer stark besuchten Messe im Monat August, wohin besonders viele russische Rauchwaaren und andere Artikel kommen.

Zementbüchse, ein flacher irdener Tiegel mit einem Deckel, worin Gold und Silber zementirt oder gereinigt wird.

Zementeisen, eine kleine Zange, womit das gekörnte Gold, Korn bey Korn, daß keines das andere berühre, in das Zementpulver der Zementbüchse gelegt wird.

Zementkupfer, Kupfer, welches aus kupferhaltigem Wasser gewonnen worden.

Zempelburg, Stadt im Kreisamt Kamin im preußischen Netzdistricte, mit 2200 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuch- und Schuhmacher; die Juden treiben beträchtlichen Tuchhandel.

Zempliner Gespannschaft, s. Sempliner.

Zenge, ein Kohlenmaß auf Berg- und Hüttenwerken; 4 machen im Cölnischen einen Wagen.

Zengh, Zeng, Segna, Sein, Freystadt im österreichischen Kroatien am sogenannten Litorale, mit 450 Häusern 2750 Einwohnern, einem Freyhafen, 2 Messen und beträchtlichem Handel mit ungarischen Producten nach Italien.

Zentogelder, an einigen Orten die Ausfuhrzölle zu 1, 2, 3 Procent.

Zenzero, Zenzovero, ital., Ingwer.

Zeo, persisch Gold, Benennung aller Geldsorten von Gold, Silber und anderem Metall, also so viel als Geld und dem französischen Argent gleich.

Zéodaire, franz., Zittwer.

Zeolith, ein halbharter Stein von hell- und gelblichweißer, selten röthlicher oder gelblicher Farbe, und durchscheinend; es giebt einen grob- und kleinkörnigen, einen krystallisirten und einen Z. Spath.

Zéolithe, franz., Kimmstein, Brausestein, Zeolith (s.).

Zephirs, kleine Verzierungen der Putzmacherinnen, auch Schenilien, Chenilles, genannt.

Zephyr, engl., der Fächeler, ein Werkzeug, womit die freye Bewegung der Luft befördert und Fliegen verscheucht werden; erf. von Dobson.

Zepor, Handelsstadt in Hindostan, zwischen Ajmer und Agra.

Zepü, russ., Ketten.

Zeramabuk, Gingerlo, eine türkische Goldmünze.

Zerbst, Stadt im Fürstenthum Anhalt, an der Nute, 1 Meile von der Elbe, mit 1575 Häusern, 8000 Einwohnern, Wachsbleichen, Gold- und Silberfabriken und Bierbrauerey. In den Vorstädten werden viele Gartengemüse gebaut und verführt.

Zerfließbare Salze, alle salzartige durch Austrocknen und Anschießen feste, aber an freyer Luft wieder zerfließende Stoffe.

Zerfließbares Laugensalz, das feuerbeständige Alkali des Salpeters.

Zéro, franz., eine Null.

Zerte, ein Fisch in süßem Wasser von mittler Größe, kleinen silbernen Schuppen, bläulichen Flossen und fettem wohlschmeckendem Fleische; kommt von der Oder mit Essig und Gewürz in ein Fäßchen gelegt.

Zerte Parten, der Contract des Frachters und des Rheders, s. Charte Partie.

Zerumbet, Racine de Z., fr., wilder Ingwer; Zittwerwurzel.

Zeste du citron, franz., dünne Zitronen-Schalen für geistige Getränke; d'orange, überzuckerte dünne Pomeranzen-Schalen.

Zests, franz., Puderpüster.

Zettelbank, in der Handlung eine Geldbank, wo der Umsatz des Geldes durch Ueberlieferung gewisser Zettel oder Banknoten geschieht, zum Unterschied von der Girobank, wo der Verkehr durch Ab- und Zuschreiben geschieht.

Zeuge, lat. Testis, eine Person, welche die Wahrheit der Aussage eines andern durch ihre Erfahrung und Aussage bestätigt. Diese Aussage eines Zeugen heißt Zeugniß, und geschieht entweder mündlich oder schriftlich, letzteres nennt man Attestat. Ein solches muß mit gehöriger Zeugenunterschrift, Siegel, Ort- und Zeitangabe versehen seyn. Unter die Zeugnisse im weitern Sinne gehören auch Lehrbriefe, Abschiede, Zeugnisse der Schiffer, Notariatsatteste über Wechsel ꝛc. In Handlungs- und Wechselsachen können auch nach verflossenem Beweistermine noch Zeugen gebracht werden, selbst ohne Beyseyn des Gegners.

Zeuge, Gewebe von leichter Art; es giebt Wollen- und Seidenzeuge (s.) u. a.

Zeugniß, Attestat, s. Zeuge.

Zeugnißbriefe, kaufmännische Briefe, worin man von etwas bestimmende Nachricht giebt, einen Vorfall, eine Sache schriftlich bezeugt.

Zeugwinde, eine Winde, womit Stücke auf ihre Lavetten gehoben werden.

Zeulenroda, Stadt im Fürstenthume Reuß-Greiz im Vogtlande, mit 400 Häusern, 4000 Einwohnern, wichtigen Strumpf-, Zeug- und Tuchmanufacturen, Hutfabriken, guten Färbereyen und einem Alaunwerk in der Nähe.

Zeuln, baierischer Ort im Mainkreise im Bambergischen, mit bedeutendem Holzhandel auf der Rodach und einer Bierbrauerey.

Zeyl, baierisches Städtchen im Mainkreise im Bambergischen, mit 1100 Einwohnern, Getreide, Obst, Wein, gu-

Viehzucht und feinen Schleif- und Bausteinen in der Gegend.

Zeylonischer Magnet, s. Turmalin u. Ceylon.

Zeylonischer Nußbaum, s. Sandelholz, blaues u. Ceylon.

Zeynbrief, s. Zeinbrief.

Zeyring, Ober-, Ort im Judenburger Kreise in Steyermark, mit 200 Einwohnern und mehrern Eisen- und Bleywerken in der Nähe.

Zgrzebie, poln., Werg.

Zia, Insel, s. Zea.

Zian, Goldmünze, zu Tremezen in Algier geprägt, mit dem Namen des Dey auf der einen, und arabischen Buchstaben auf der andern Seite, die schwerste Algirische Münze, gilt 100 Asper.

Ziangi, Silbermünze, zu Amadabath in Ostindien geschlagen, und an mehrern Orten in Indostan gangbar, um die Rupien gehörig, gilt 20 Procent mehr, als die Sasana, ungefähr 56 französische Sols alter Währung.

Ziarka pizmowe, poln., Bisamhirse.

Zibeben, s. Rosinen, Rosinen, besonders die an der Sonne gedörrten.

Zibeline, Zibeline franz., Zobelkatze, Zobel.

Zibeth, lat. Zibethum, ein schmieriger Stoff mit heftigem Geruche, aus einem besondern Behälter der Zibethkatze, zu Arzney, zur Mittheilung von Wohlgeruch in Geräthen und Kleidern und Vertreibung von Insecten und Motten brauchbar; kommt aus Holland in kleinen mit Zeugnissen versehenen Geschirren, aus der Levante und Ostindien; muß weißgelb und dem Honig ähnlich seyn.

Zibethkatze, ein vierfüßiges Thier in heißen Gegenden, dessen aschgraues Fell zum Pelzwerk brauchbar ist.

Zibidin, ein guter Wein aus der Herrschaft Görz.

Zichen, s. Zichen.

Zichorien, s. Cichorien,

Op Zicht, holl., auf Sicht; Na Zicht, nach Sicht; Op Zicht per kas, Rotterdam, 24 Stunden nach Vorzeigung zu bezahlen; Op Zicht, 6 Wochen.

Zickels, holl., Sicheln.

Zida doek, holl., Seiden-Tuch.

Ziden, Dschjidda, Giodda, Stadt am arabischen Meerbusen, 9 Tagereisen von Mecca, mit einem guten Hafen, besucht von Schiffen aus Indien und andern Gegenden; auch gehen viele Karawanen nach Tor und Suez, welche Weihrauch, Kaffee und andere Waaren dahin, Reis und Korn aber dagegen zurückbringen.

Ziegel, Z. Steine, getrockneter und dann im Feuer hart gebrannter Thon, meist von platter Form, zum Dachdecken und zu mancherley Gebäuden brauchbar; es giebt Forstziegel, Walmsteine, mit einem Haken oder Nase, welche dieselben auf der Bühne fest erhalten, Biberschwänze, Blendsteine, womit das Holzwerk der Häuser gegen das anschlagende Wetter bekleidet und geschützt wird; Dachpfannen u. a.; s. Backsteine, Klinker.

Ziegelfarben-Scharlach, auf Wolle, eine Farbe, die nach einer Vorbereitung von Weinstein-Krystallen und Zinnauflösung, mit Kochenille, Zinnsalz, Kochsalz und Weinstein-Krystallen ausgefärbt wird.

Ziegelsteinöl, lat. Oleum philosophorum, ein Lein- oder anderes Oel, welches vormals in einen glühenden Ziegelstein eingesogen war, oder mit zerfallenem Kalk bis zu einem dicken Brey geknetet, und aus dieser Masse wieder in einer Retorte übergetrieben worden.

Ziegen, Säugethiere aus dem Geschlecht der wiederkäuenden Thiere, deren Fell zum weißgahren Leder, zu Marokinleder und Pergamen, die Haare zum Theil zu feinen und groben Geweben und Ausstopfen von Polstern, der Talg zum Lichtziehen brauchbar ist; Ziegentalg kommt in Menge von den capverdischen Inseln; es giebt eine gemeine Ziege mit und ohne Hörner, eine Angora- oder Kämel- und eine tibetanische Ziege.

Ziegenbock, s. Bock.

Ziegenflocken, das kürzeste Ziegenhaar oft in Krapp gekocht, zum Rothfärben brauchbar, indem es in der Küpe von Pottasche, Urin u. a. zergeht.

Ziegenhaar in Kleinasien, ein feines zu Zeugen und Hüten brauchbares Haar; das schwarze kommt von Meschet über Tiflis und Batnam; das rothe aus Kirman; s. Angora-Ziege.

Ziegenhaar, persianisches Ziegenhaar, karmenische Wolle, ein sehr feines Haar, welches meist über Meschet in Persien in den Handel kommt, und über Smyrna und dann Livorno und Marseille nach Europa geht; s. Kameelhaar.

Ziegenhals, kleine Stadt im Fürstenthum Neiße in Schlesien, an der Biela, mit 1750 Einwohnern, darunter viele Leinweber, gutem Flachsbau, Eisenhämmern und einer Glashütte.

Ziegenkäse, ein Käse aus Ziegen-

milch, meist mit einem besondern Beygeschmack.

Ziegenleder, s Leder.

Ziegenrück, Stadt im Neustädter Kreise in Sachsen, unweit Schleiz an der Saale, mit 100 Häusern, 700 Einwohnern, darunter viele Leinweber, und 2 Eisenhämmern in der Nähe.

Ziehen und Zieher, s. Wechsel und Trassirer.

Ziehweg, franz. Tirage, der Weg an Canälen und Flüssen, auf welchem die Menschen und Pferde die Fahrzeuge stromaufwärts ziehen.

Ziehhechel, eine grobe Hechel der Hanfkünstlers.

Ziehköpfe, so viel als Schröpfköpfe.

Ziehzange, 1) die Oehrstange des Hufschmiedes; 2) die inwendig flache rauhe scharfe Zange des Nadlers, womit er den Draht durch das Zieheisen zieht.

Ziehl, franz. Thielle, beträchtlicher Fluß Helvetiens, entspringt im Canton Waadt, verbindet den Neuenburger mit dem Bieler See, fällt in die Aar, ist schiffbar und befördert einen lebhaften Handel.

Zielenzieg, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 3000 Einwohnern und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Zienwald, Zinnwald, Hinterzinnwald, Bergflecken im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, an der Grenze des sächsischen Erzgebirges, mit Zinn-, Kupfer- und Silbergruben.

Zierikzee, Zirkzee, Stadt auf der Insel Schouwen in der Provinz Seeland an der Schelde, mit 1800 Häusern, 6, nach andern 10 000 Einwohnern, einem Hafen, Salzsiederey und Handel auf eigenen Schiffen mit Färberröthe, Salz, Getreide und Fischen. In der Nähe sind Austernbänke angelegt.

Zierrathsblätter, die verschiedenen Bildner-Arbeiten von Eisenblech an eisernen Gittern, welche Laubwerk u. a. vorstellen.

Ziesar, Ziegesar, Ziegeser, kleine Kreisstadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 1830 Einwohnern, vielen Tuchmachern, beträchtlicher Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Zieselmäuse, s. Ziselmäuse.

Ziffern, Nummern, 1) Zahlfiguren Zahlzeichen; 2) ein geheimer oder willkührlicher Schriftzug, ein Schriftzeichen.

Zignino, ital., Schagrin.

Zikorya, russ., Cichorien.

Zillach, Szilai, Ort in der Szolnoker Gespannschaft in Ungarn, mit einer Poststation und gutem Weinbau.

Ziller, kleiner Fluß in dem südwestlichsten Theile von Salzburg, fällt in den Inn. Von ihm ist ein 12 Stunden langes Thal benannt, mit dem Flecken Zell, mehreren Dörfern, 11,300 Einwohnern, die mit Viehzucht, Schmalz, Käsen, Häuten, Handschuhen &c. Gewerbe treiben. Einfuhr: Getreide. Das Goldbergwerk in der Nähe von Zell liefert jährlich über 20 Mark Goldes.

Zilver, holl., Silber; — Zilverdraad, Silberdraht; Zilveren doek, Stoff, Silberstuch.

Zimbi, Simbes, Simbos, eine Art Muschln, an einigen Orten der africanischen Küste, vornehmlich in Angola und im Königreich Congo statt der kleinen Münze gebräuchlich; 2000 Zimbi machen eine von den Negern sogenannte Macaute, eine Rechnungsmünze für Kauf, Tausch und Schätzung.

Zimbos, port., Kauris.

Zimentamt, in Wien die Behörde, wo verordnete Personen alle Maße, Ellen, Gewichte &c. zimentiren oder als richtig von Obrigkeits wegen zeichnen.

Zimmer, nach Zimmer handelt man Hermelin- und Zobelfelle; s. Zimmerzobeln.

Zimmerbrief, Schiffsbaucontract, Baubrief, Constructionsbrief.

Zimmerzobeln, 20 Paar zusammengebundene Zobelfelle.

Zimmet, Kaneel, Kanehl, 1) lat. Cinnamomum verum, die innere gewürzhafte Rinde des Zimmetbaums, Winterana Canella, von 3 – 4jährigen Bäumen auf Ceylon; es giebt nach dem Orte seiner Gewinnung Barbarie, Colombo, Mattura, Negombo, Ponta de Galo, unter welchen Sorten die letzte die beste ist; ferner giebt es roth- und schwarzlitterige oder Z. mit rothen oder schwarzen Punkten, bezeichneter Z.; geht stark nach Ostindien und Europa, und nach America; es giebt guten und schadhaft gewordenen Z.

Zimmet aus China, Cassia lignea, ein Baum auf China, der die Zimmerblüthe liefert. Das Rene Gewürz kommt von Koromandel.

Zimmetblüthe oder Z. Blume, die noch nicht aufgegangenen Zimmetblüthen oder Knospen, die abgebrochen und getrocknet werden.

Zimmet, weißer, ist die Rinde des Canella alba auf den Antillen und auf Madagaskar, von schwachem Geruch, kommt über England und Holland.

Zimmetkelche, Flores Cassiae oleinalis, die unentwickelten Blüthenknospen des Zimmetbaums in Ceylon, die ein weniger zusammenziehendes Oel geben, als die Zimmetrinden.

Zimmetmandeln, Mandeln mit Zucker und Zimmet überzogen.

Zimmetöl, ein Oel, aus zerbrochener Zimmetrinde destillirt, welches in versiegelten Flaschen und Kisten von Ceylon u. a. nach Holland und von da überall hin nach Europa geht.

Zimmetrinde, s. Kulilawanrinde.

Zimmet-Sorte, die Rinde von einer Varietät des Laurus Cinnamomum auf Martinique, Java, Sumatra, dem ächten Kaneel oder Cenlonischen Zimmet sehr ähnlich, aber hitziger und unangenehmer als derselbe.

Zimmetwasser, ein geistiges Wasser, aus Branntwein mit gepülvertem Zimmet und Zucker-Syrup bereitet.

Zimmetwein, ist Nägleinwein.

Zinc, engl., Zink, Spianter

Zinc, franz., Zink; en navettes, in Broten; laminé, zu Blech gewalzt; — sulfure de Z., Blende; — Vitriol de Z., weißer Vitriol.

Zinc, White of Z., engl., Zinkweiß, eine weiße Farbe aus Zink gezogen, welche sich nicht verändert wie das Bleyweiß.

Zindeltaffet, s. Taffet.

Zingas, franz., die Toiles à carreaux von Brügge; — Toiles Z., Zinnet aus Brügge.

Zingiber, s. Ingwer,

Zinguette, fr., eine Art Sarsche von Nantes

Zink, Sulfate de Z., franz., Zinkvitriol.

Zink, Spiauter, lat. Zincum, ein Halbmetall von bläulichweißer Farbe, zum Zinkweiß, zu Compositionen, Messing, Prinzmetall, Mannheimer Gold, Semilor u. a., zu Platten für die Galvanische Säule u. a. brauchbar; kommt von Goslar, nachdem er auf dem Rammelsberge beym Schmelzen der Bleyerze gewonnen worden war, aus dem Limburgischen und aus Schweden.

Zinkblumen, Pompholyx, Lana philosophica, Nihil album, s. Nicht.

Zinkvitriol, ist der Gallizenstein (s), eine Verbindung der Vitriolsäure mit Zink.

Zink-Vitriol, ein Vitriol (s.) aus Zink-Minern, meist in großen Broken, weiß und fest, wird aber an der Luft gelblich; kommt von Goslar vom Rammelsberge.

Zinkweiß, eine weiße aus Zink bereitete Farbe, welche noch vor dem Bleyweiße für den Gebrauch der Maler Vorzüge hat; kommt von Amsterdam, Paris, Dijon.

Zinn, lat. Stannum, ein weißes leichtes Metall, zu schönen Gefäßen und Geräthen, Werkzeugen, zu manchen Farben, Scharlach, Violett u. a., zur Arzney und zu Metall-Compositionen brauchbar; es giebt reines und vermischtes (Blockzinn). klingendes Zinn, gediegenes und ausgeschmolzenes, ferner sächsisches, böhmisches, englisches, mexikanisches, Banka- und Malakka- und siamisches Zinn, von welchen Arten jede ihre Eigenthümlichkeiten und letztere Vorzüge vor den erstern haben, wiewohl sich auch jene reinigen lassen; das sächsische kommt von Altenberg, Ehrenfriedersdorf, Elbenstock, Geyer, aus dem Geyingschen Revier, von Johanngeorgenstadt, Marienberg, Purschenstein, Schneeberg, Schwarzenberg, Zinnwalde (in ganzen und halben Fässern) in großen Stücken oder Ballen, die aus einem gegossenen Striemen zusammengerollt worden; das böhmische von Schlackenwalde und überhaupt aus dem Saazer und Leutmeritzer Kreise, durch die Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Wien zu verschiedenen Absichten gereinigt, in dünnen Zainen für Färbereyen, in Rollen für Spiegelfolie u. a.; das englische von Exon, Falmouth, aus Devonshire und Cornwall, in Stangen, Blöcken, Tafeln; das mexikanische aus dem spanischen America, in platten Formen; das Banka- und Malacka-Zinn aus Indien, ersteres in Blöcken und das M. Z. in Kokkers und Schuiten, oder in Blätter geschlagen und dann in kleinen Schachteln, s. Stanniol; das siamische in unregelmäßigen Massen; Zinn erforderte zur Zeit des unterbrochenen Verkehrs auf der See große Vorsicht im Ankauf, weil die reinen Sorten seltener waren und die geringen Sorten mit den äußern Zeichen der guten Sorten, einem Lamm, Etain à l'agneau, einem Engel u. dgl. dargeboten wurden; die Leichtigkeit, Geschmeidigkeit und Silberweiße auf der Oberfläche bey einer geschmolzenen Probe geben meist hierüber hinreichenden Aufschluß; genaue Bestimmungen sind durch Scheidekünstler möglich.

Zinn, in Stangen, s. Stangenzinn.

Zinna, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, mit Wollen- und Baumwollenzeug manufacturen.

Zinnasche, Zinnkalk, verkalktes in einen braunen Staub verwandeltes Zinn, zum Glätzen des Glases beym Glasschleifen, wie auch zur Schminke brauchbar.

Zinnblumen, Flores Jovis, ein durch Verflüchtigung gewonnener Staub welcher vermittelst eines flüchtigen Salzes aus Zinn bereitet wird.

Zinnfolie, s. Stanniol und Spiegelfolie.

Zinnglimmer, ist das Aurum mosaicum.

Zinngraupen, vieleckige glänzende Zinn Krystalle, die nicht ohne Zuschlag schmelzen, dann aber viel Zinn geben.

Zinnischer Münzfuß, 1667 und 68 von Sachsen, Brandenburg und Braunschweig zu Zinna errichtet, die Cöln. Mark fein zu $10\frac{1}{3}$ Rthlr. a 84 gGr, wieder abgekommen; auf ihn folgte der Leipziger Münzfuß.

Zinnkräze, die Zinnasche.

Zinnkraut, Katzenschwanz, Scheuerkraut Equisetum.

Zinnober, lat. Cinnabaris, ein rother Farbenstoff, der aus Schwefel und Quecksilber entsteht, zum Malen, zur Verfertigung von Siegellack, zur Schminke für Buchbinder u. a. brauchbar; es giebt gediegenen, Bergzinnober, und künstlich bereiteten, einfach geriebenen dunkeln und fein geriebenen blässeren oder vielmehr helleren und frischeren, Zinnober in Stücken, viermal gemahlenen oder Vermillon; kommt von Wien durch die Bergwerksproducten-Verschleiß-Direction und von Triest durch die Verschleiß-Factorey aus der Fabrik zu Idria; aus Holland, von Amsterdam und Saardam, Ungarn, Spanien (aus Murcia und Alicante), woher Holland die rohe Waare bezieht.

Zinnober-Krystallen, Cinnabaris crystallisata, Krystalle von einer schönen Rubinröthe, starkem Glanz und einiger Durchsichtigkeit.

Zinnoberroth, ist die scharlachrothe Farbe; s. auch Ponceau.

Zinnwaaren, Geräthe, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerschalen, Suppen Teller und Schüsseln, Waschbecken u. a. Geräthe und Werkzeuge, Schnallen u. a., die aus Zinn verfertigt werden; es giebt Zinnwaaren aus Zinn mit Wismuth- und Kupferzusatz, um für den wirthschaftlichen Gebrauch mehr Festigkeit zu erhalten, oder auch mit Zink, um die Zinnfarbe zu erhalten, die etwas durch das Kupfer leidet, oder mit Spießglaskönig, welcher jedoch die Waare sehr spröde macht; Zinnwaaren kommen von vielen Städten Deutschlands, hauptsächlich von Karlsbad, nach den schönsten Silbergefäßen von Augsburg geformt.

Zinnwald. s. Zienwald.

Zinnweiße Farbe, eine metallische weiße Farbe, die ins Bläuliche spielt.

Zinsen, s. Interessen.

Zinsgroschen, eine alte sächsische Münze.

Zinzerlo, eine türkische Goldmünze.

Zinzibo, ital., Ingwer.

Zipfelmütze, eine Mütze von schwarzem Sammet, Plüsch oder Trippsammet, mit schwarzen Seiden besetzt und mit 2 breiten lang über die Schultern herabhängenden Zipfeln, am Rande mit schmalem Rauchwerk, für ältliche Frauen, sonst üblich.

Zippelpelze, Pelze von Schaffellen, deren wollige Seite auswärts geht.

Zipser oder ZypserGespannschaft, in Oberungarn, grenzt an Galizien, die Liptauer, Gömörer, Torner, Abaujwarer und Scharoscher Gespannschaften, mit 82,000 Einwohnern, viel Flachs und Manufacturen von weißer und gefärbter Leinwand, wovon die Ausfuhr auf 300,000 Fl. berechnet wird.

Zirbel, lat. Pinus Cembra, die Zirbelnußkiefer, ein Baum vom Geschlecht der Nadelhölzer mit fünffachen Nadeln, mit kolbenförmigen flügellosen Nüssen oder Früchten, in Sibirien, auf den Karpathen und Alpen; mit einem Samenkern, der wie Mandeln schmeckt, und ist zum frischen Genuß und zum Oelschlagen brauchbar; der Baum liefert den karpathischen Balsam der Ungarn, der Stamm ist gutes Nutzholz.

Zirbelnüsse, s. Pinien.

Zirkel, Cirkel (s.), kommen von Nürnberg hauptsächlich.

Zirkel-Mikroscop, ein Zirkel, an dessen Einem Fuße ein Vergrößerungsglas befindlich ist; an den andern Fuß kommt der betrachtete Gegenstand, den man also unmerklich dem Vergrößerungsglase näher rücken kann.

Zirklach, Ort im Feldkircher Kreis in Kärnthen, mit ansehnlicher Pferdezucht.

Zirknitz, Ort im Adelsberger Kreis in Krain, am gleichnamigen See, treibt bedeutenden Handel mit Seesalz, welches durch Saumrosse über die Gebirge verführt wird.

Zischaunickel, s. Schaunickel.

Ziselirstich, ein eingestochener Zickzack auf silbernen Geräthschaften, wo

den die Späne zuletzt auf der Kapelle untersucht werden.

Ziselirte Arbeit, getriebene Arbeit.

Ziselkraut, s. Hühnerbiß.

Ziselmaus, Kasansche Erdmaus, Mus citillus, ein kleines Säugethier der Steppen zwischen der Wolga und dem Don; es giebt braune und gelb gesprenkelte, und größere grau gesprenkelte mit buschigem Schwanze, die dem Murmelthier ähnlich sind, deren Felle zum Pelzwerk brauchbar sind.

Zistensaft, der eingedickte Saft der Schmarotzer-Pflanze, Cistus creticus, schwarz, glänzend, säuerlich, herb harzig.

Zitronat, eingemachte, unreife Zitronenschalen; Z. auch grüne mit Zucker eingemachte Zitronen.

Zitronenbrot, ein Zuckergebackenes, wozu die äußere gelbe Schale der Zitronen auf Zucker abgerieben wird.

Zitronenfarbe, eine gelbe Farbe; wird durch Scharte und Pfriemenkraut hervorgebracht, nachdem die Wolle den Anfud erhalten hat.

Zitronengelb, ein hohes ganz reines Gelb, wird meist mit Wau hervorgebracht.

Zitronenholz, engl. Candle wood, Citron wood, eine Holzart in Ostindien, welche eine feine Glättung annimmt, und späterhin schön braun wird; ist zu Drechslerarbeiten brauchbar.

Zitronen-Mandeltorte, eine Torte aus feinem Mehl, Eyern, Zucker, Mandeln und Zitronenschalen bereitet.

Zitse, Chits, 1) der feinste Kattun überhaupt, er sey gedruckt oder gemalt; 2) dergleichen feiner Kattun, mit den schönsten Farben bemalt; es giebt europäischen und (bessern) ostindischen mit vorzüglichen und fast unzerstörbaren Farben; die Sorte, welche die Porzellane heißt, hat blaue Blumen auf weißem Grunde oder umgekehrt; Kalmander aber hat mehrere bunte Farben; kommen von Augsburg (Schülersche Zitzfabrik), Berlin, Hamburg, England, Golkonda.

Zittau, Sittau, Stadt in der Oberlausitz, an der Mandau, 4 Meilen von Görlitz, mit 1100 Häusern, 7330 Einwohnern, starken Fabriken für Leinwand, weißen Zwillichen oder Damasten zu Tafel- und Bettzeug, wollenen Tüchern, feinem Papier und beträchtlichem Handel mit Fabrikaten. Zum Gebiete der Stadt gehören 15 meist große Fabrikdörfer.

Zither, ein musikalisches Saiteninstrument, dessen Saiten mit dem Federkiel in Bewegung gesetzt werden.

Zitterlinsen, lat. Ervum hirsutum, und tetraspermum, ein einheimisches Gewächs, dessen kleine Samenkörnchen zum Vogelfutter brauchbar sind.

Zitterpappel, Populus tremula, Espe, ein einheimischer Baum, dessen leichtes weißes Holz zu Drechslerarbeiten dient.

Zittringen, eine Zither mit halb offenem Boden.

Zittwer, Zittwerwurz, lat. Radix Zedoariae, die Wurzel der Kaempferia, die außen weißgrau, inwendig braun, scharf bitter, aromatisch und zur Arzney brauchbar ist; es giebt eine lange und runde (Blockzittwer); kommt aus Bengalen und von der malabarischen Küste, überhaupt aus Ostindien.

Zittwersame, Wurmsame, lat. Semen Cinae, Semen Sanctum, S. Santonici, 1) der ächte Same der Artemisia Santonicum, der klein, gelbgrünlich, bitterlich scharf und wohlriechend und zum Wurmmittel brauchbar ist; kommt aus Persien, Aegypten und der eigentlichen Levante über Venedig, Marseille, Livorno; 2) der unächte, gelbe, größere, unkräftige, türkische; s. Dermani.

Zitz, s. Chits und Zitse.

Zizenhausen, Ort unweit Stockach in der Grafschaft Nellenburg in Schwaben, mit einem Eisenhammer, einer Oelmühle und Zitzfabrik.

Zizyphae, lat., rothe Brustbeeren.

Zleby, Ort im Czaslauer Kreise in Böhmen, mit 111 Häusern und einer Manufactur von Baumwollenzeugen.

Zloto, poln., Gold; Zlotokost, Operment; Zloto platkowe, Blattgold.

Zna, Fluß im russischen Gouvernement Tambow, fällt in die Mokscha und ist bey hohem Wasser schiffbar. Auf demselben wird viel Flachs und Talg verfahren.

Znaym, Znoym, Kreisstadt am Flusse Teya in Mähren, mit 703 Häusern, 5300 Einwohnern, Wollenmanufacturen und gutem Weinbau.

Zobel, Mus scyticus oder Sabella, ein Säugethier in Sibirien, den Mardern ähnlich, mit einem Felle von dichten, feinen dunkeln, meist kastanienbraunen oder schwarzen und einzelnen längern silberfarbigen Haaren zum köstlichen Pelzwerk brauchbar; es giebt Ufimsche, Udinskische, Krasnojarskische, Kusnezische, Tomskische; es giebt Felle von Männchen, größere, dichthaarige, kostbarere, und Felle von Weibchen; alte und verlegene oder abgeblühete und frische; gehen von den altaischen Gebirgen, von den Gebirgen am schwarzen Isus und vom

en Gegenden am Ob- und
as dem Boreſewſchen, vom
r-Fluſſe, über Taganrock,
amsk und Kiachta nach
rach Japon. Perſien, nach
ietſt über Konſtantinopel,
igen Europa über St. Pe-
Holland; die betrügeriſch
die langen Haare an ih-
kämmt und glanzlos.
hr einfacher preußiſcher Pflug
kleine Stadt im erzgebir-
in Sachſen, an der böh-
e, mit 110 Häuſern, 800
Spitzenklöppeln, Garnſpin-
rtigung ſchöner Geräthe und
e Serpentinſteine von allerley
finden auch daſelbſt Arbeit und
die Stadt hat 5 Jahrmärkte
r Marmor, ſ. Serpen-

, ſ. Zoll.
n., Stiber.
moenen, holl., Pökel-Fl

en, ſ. Zopfingen.
copo, engl., eine Per-
zine.
, poln., Eicheln.
, holl., ein Boden, Spei
en, lagern, ſpeichern; Zol-
agermiethe.
nelli, Zolfini, ital.,
er.

it Uncia, franzöſ. Pouce,
Theil vom Ganzen des Län-
Bey dem geometriſchen Län-
es gemeiniglich der 10te Theil
Fuß, der 100ſte von einer
m rheinländiſchen Maße der
von einem Fuß und der 144ſte
Ruthe; beym Flächenmaß der
von einem Riemenfuß, der
einem Quadratfuß, der 1000ſte
Riemenruthe, der 10,000ſte
Quadratruthe. Beym Körper-
der 10te Theil eines Balken-
1000ſte Theil von einem Cubikfuß,
ſte von einer Balkenruthe ꝛc.
eym Längenmaß II (2), beym
III, □, IV□, X; beym
VI □, oder mit Abſchneiden

auf Bergwerken, ein Maß,
n 8oſten Theil einer Berg-
8½ Ellen beträgt.
niederſächſiſch Toll, Mauth,
ufſchlag, Impoſt, lat. Vectigal, Telonium, franz. Douane, ital. Dogana, eine Abgabe von Perſonen und Sachen für die Freyheit, durch ein Gebiet zu gehen; mit Zöllen beſchweren, den Zoll verfahren, einen Umweg bey dem Zollamte vorbey nehmen. Dieſe Abgabe iſt zur Erhaltung und Sicherheit der Straßen beſtimmt. Das Recht, Zölle anzulegen, Zollrecht, Zollgerechtigkeit, hat nur der Landesherr. Effecto- oder Ausgangszoll (vom italiäniſchen Essito), für alle ausgehende zollbare und nicht zollfreye Güter. Landzoll, Wegzoll; eingetheilt in Fahrgeld oder Fahrzoll, Brückengeld, Reiter-, Fußgängerzoll, Geleite ꝛc. Waſſerzoll, eingetheilt in Meer-, Fluß-, Ufer-, Hafen-, Ankerzoll. Marktzoll oder Marktgeld, bey Beſuchung eines Marktes zu entrichten. Außerdem hat man noch die Benennungen: Judenzoll, Pferde-, Waarenzoll ꝛc. Zur Erhebung des Zolles ſind außer dem Zollamt, welches die Aufſicht über die Zölle einer Gegend hat, die ſogenannten Zollſtätten, Zoll- und Mauthhäuſer, mit beſondern Zollzeichen, Zollſtangen, Stricken, Tafeln ꝛc. Die zur Einnahme des Zolls angeſtellte Perſon heißt Zolleinnehmer, Zollbeamter, Zollbedienter, Zöllner. Der Zollbereiter bereitet die Straßen, damit niemand den Zoll verfahre oder umgehe. Die Zollordnung iſt eine Vorſchrift, nach welcher der Zoll eingenommen werden muß. Zolltarif, Zollrolle, Zolltaxe, Register, Reglement: ein Verzeichniß der Perſonen und Waaren, welche und wie viel jedes Zoll zu entrichten hat. Eine Beſcheinigung des entrichteten Zolls enthalten die Zollſcheine Zollzettel, Mauthzettel. Zollbetrug oder Zolldefraudation wird beſtraft; es werden die Waaren confiscirt. Zollen, verzollen, Zoll entrichten. Ausgehende und eingehende Waare, Aus- und Einfuhrzoll; Güter vom Zoll angeben, anmelden; das Schiff beym Zoll klariren ꝛc. Die Kenntniß der Zölle iſt dem Reiſenden, dem Kauf- und Geſchäftsmann nothwendig. Ueber Hamburgs Zollweſen ſiehe Nemnichs Comtoirlexikon, über Dänemark die Zollordnung vom 1. Februar 1797, die neuen Verordnungen in Bayern, Sachſen, Preußen ꝛc.

Zollenſpicker, Tollenſpicker, ein Hamburgiſches und Lübeckiſches Zollhaus an der Elbe, dicht am Lüneburgſchen, wo der ausdrückliche Befehl

[illegible] muß; hier iſt eine zweyfache
[illegible] über den Zoll.
[illegible]holz, ein braunrothes leich-
[illegible] Holz, bey den Tiſchlern
[illegible] des Korkes brauchbar;
[illegible] der Oſtſee über Holland nach

[illegible]ſtab, ein Maß nach Zollen,
[illegible] Zollen beſtimmt wird.
[illegible]ſtock, in körperlichen Aus-
[illegible] die erſte Zwiſchenmaß zwiſchen
[illegible] Zoll, beträgt 1 Zoll in der
[illegible] 1 Zoll in der Breite und eben-
[illegible] in der Höhe; in der Decimalzahl
[illegible] Zoll eines Cubikfußes, der
[illegible] Cubikzoll, der 1000ſte eines

[illegible] Zeichen VII oder 7 □.
[illegible]ſtab, Zollſtock, ein nach Zol-
[illegible] Maßſtab.

[illegible]ſtrohwania, poln., Band
[illegible] der Zona, ein Gürtel; a) ein
[illegible] gegen Abend ziehender Gürt-
[illegible] in Rußland, ſofern er durch
[illegible] Klima, oder Kälte beſtimmt
[illegible] ein Klima, der Erdgürtel,
[illegible] ein Gott oder Himmelskörper
[illegible] beſtändige Theil der Erdkugel
[illegible]ringen, holl., Sonnen-
[illegible]ſcherm, Sonnenſchirm;
[illegible], Sonnenuhren.
[illegible]ſtick match, engl., eine
[illegible] mit einem Geſchmack.
[illegible]ſtuck, holl., Zuckerlieder.
[illegible]ſugen, Zoſingen, Zofin-
[illegible] Stadt im helvetiſchen Can-
[illegible] Aargau, mit der Aar, mit ſtar-
[illegible] Leinwand, Kattun,
[illegible]ſtücken, Stickerey, Bekann-
[illegible] Bettſchleierbereitung und
[illegible]ſtunden, in Mannheim.
[illegible]ſtuhlen, ein Theil des Zaums
[illegible]ſtuhl.

[illegible], Dampfſchneidepfeifer, Ort auf
[illegible] Meile von Utrecht, mit 140
[illegible] Einwohnern wichtigen Ei-
[illegible] und einem Eiſenhüttenwerk.
[illegible]ſund, holl., Sarafamen.
[illegible], kleine Stadt im Erzgebirge
[illegible] Böhmen, und Damen-Lin-
[illegible] Blaufarbenwerk in der Nähe.
[illegible], Ort zweyer Jäger darf im
[illegible] Jahr in Oeſterreichiſch-Schle-
[illegible] Leinwandwebern und ſehr
[illegible]ſtücken.
[illegible]ſtück, Zugehör, engl. Ac-
[illegible], franz. Accessoire, Ap-
[illegible], lat. Dependencia, Per-
[illegible] überhaupt alles, was zu einem

Ding gehört, ein Ding
einer Sache, i. B.
eine Bewegung mit allen
dazu gehörigen Gerätſch
Zubuße, der Beytrag der Koſten eines U
gleichen im Bergbaue
ſtuben zuſammen, wo
an den Koſten bedeutet
merken oder Intereſſenten
Antheil nach Verhältniß
Zucca, ital., Kü
Zucker, lat. Sacc
meiſt von ſüßem Saft
gen, oder Thier-Säfte
ſtrung eines angenehm
Speiſen und Getränken
von geiſtigen weinart
ten Getränken, zur A
Emulſionen, Mixturen
ſerben, Morſellen und
mancher Zeuge u. d.
Zucker vom Zuckerrohr
a. ſüßen Aepfeln, von
Birnen u. a., von B
zucker; es giebt braun
den Zucker, Melaſſe,
Raffonade oder Terre
ſulan-Zucker genannt
in grauen und weißen
leicht in Puderzucker zu
eintheilt, auch überh
(ſ. Puderzucker) v
und zerreiben, verfe
Hut, und Landis
dieſem raffinirten Z
den feinſten an ge
Fein, fein, Ordinär
mittel, Raffinade, ord
Klein Melis, ordinär
Melis; in Form
Kanarizucker, Kanari
Knade, Melis und
Kandiszucker, extrafe
weißen, ordinär weiß
braunen; in Hollan
bereitet, Raffinade,
ſtoßenen Puderzucker
ten, die den Hamb
kommen; in Engla
Frankreich, ſ. Sucre
den Haaren die Gro
Mentz, außer dem
bet man in Dres
Frankfurt a. M. K
zert (den Hetzenſt
nover, Hamburg
Lübeck, Bremen,
ig, Elbingen,
Hirſchberg

geben werden muß; hier ist eine gewöhnliche Ueberfahrt über den Zoll.

Zollholz, ein braunrothes leichtes faseriges Holz, bey den Fischern als Stellvertreter des Korkes brauchbar; kommt aus der Ostsee über Holland nach Deutschland.

Zollmaß, ein Maß nach Zollen, welches nach Zollen bestimmt wird.

Zollschacht, in körperlichen Ausmessungen das erste Zwischenmaß zwischen Zoll und Gran, beträgt 1 Zoll in der Länge, 1 Zoll in der Breite und einen Gran in der Höhe; in der Decimalzahl der 10te Theil eines Cubikfußes, der 100ste eines Balkenfußes, der 1000ste eines Schachtfußes. Zeichen VII oder 7 ⊡.

Zollstab, Zollstock, ein nach Zollen eingetheilter Maßstab.

Zoltego farbowania, poln., Wau.

Zone, lat. Zona, ein Gürtel; a) ein von Morgen gegen Abend gehender Streifen auf der Erdkugel, sofern er durch die größere Wärme oder Kälte bestimmt wird; das Klima, der Erdgürtel; b) ein jeder Erd- oder Himmelsstrich, auch jeder beträchtliche Theil der Erdkugel.

Zonneringen, holl., Sonnenringe; Zonneschermen, Sonnenschirme; Zonnewyzers, Sonnenuhren.

Zoobdity match, engl., eine Kraftbrühe mit reizendem Geschmack.

Zoolleer, holl., Sohlleder.

Zopfingen, Zofingen, Zoffingen, kleine Stadt im helvetischen Canton Aargau, unweit der Aar, mit starken Fabriken für Leinwand, Kattun, Flanell, Nesseltücher, Seidenzeug, Leinen- und Seidenband, Messerschmiedearbeit und schönem Tannenholz zu Mastbäumen.

Zopfriemen, ein Theil des Zaums am Kutschenpferde.

Zorge, Braunschweigischer Ort auf dem Harz, 1 Meile von Ellrich, mit 140 Häusern, 810 Einwohnern, wichtigen Eisenbergwerken und einem Eisenhüttenwerk.

Zorghzaad, holl., Sorgsamen.

Zossen, kleine Stadt im Erzgebirge mit 300 Einw., Leinen- und Baumwollenspinnerey und Weberey, Strumpfstrickerey und einem Blaufarbenwerk in der Nähe.

Zossen, Ort unweit Jägerndorf im Troppauer Kreise in Oesterreichisch-Schlesien, mit vielen Leinwandwebern und sehr vorzüglichen Bleichen.

Zubehör, Zugehör, engl. Appartenances, franz. Accessoire, Appartenance, span. Dependencia, Pertenencia, überhaupt alles, was zu einem Dinge gehört, ein Theil desselben als eines Ganzen, z. B. ein Gut, eine eine Brauerey mit allem Zubehör, d. i. dazu gehörigen Geräthschaften ꝛc.

Zubuße, der Beytrag zur Bestreitung der Kosten eines Unternehmens, vorzüglich im Bergbaue und ähnlichen Anstalten gebräuchlich, wo es den Beytrag an den Kosten bedeutet, welchen die Gewerken oder Interessenten nach Abzug der Ausbeute nachzuschießen haben.

Zucca, ital., Kürbiß.

Zucker, lat. Saccharum, ein Salz, meist von süßem Geschmacke, aus Pflanzen- oder Thier-Säften bereitet, zur Herstellung eines angenehmen Geschmacks an Speisen und Brühen und zur Bereitung von geistigen weinartigen oder gebrannten Getränken, zur Arzney, zu Julepen, Emulsionen, Mixturen, Syrupen, Konserven, Morsellen und zur Verschönerung mancher Zeuge u. a. brauchbar; es giebt Zucker vom Zuckerrohr, von Runkel- u. a. süßen Rüben, von Trauben, Aepfeln, Birnen u. a., von Ahorn-Saft, Milchzucker; es giebt braunen oder grauen rohen Zucker, Moskowade, dann weißen Kassonade- oder Terré-Zucker, auch Insulan-Zucker genannt, der sich wieder in grauen und weißen (Tapé-Zucker, der leicht in Puderzucker zerfällt und mürbe ist) eintheilt, auch überhaupt alle Pudern (s. Puderzucker) unter sich begreift; und gereinigten, verfeinerten, raffinirten, Hut- und Kandiszucker (s.); von diesem raffinirten Zucker hat man, von dem feinsten an gerechnet, Kandisbrot, Fein-fein, Ordinär-fein, fein Refinade, mittel-Refinade, ordinär Refinade, fein klein Melis, ordinär Melis, fein groß Melis; zu Kopenhagen hat man feinen Kanarizucker, Kanarisorte, Extrafein, Raffinade, Melis und Lumpen, und vom Kandiszucker, extrafeinen weißen, feinen weißen, ordinär weißen, hellgelben, hellbraunen; in Holland, Kandisbrot, Puderbrot, Raffinade, Melis, Lumpen, gestoßenen Puderzucker und Bostert, Sorten, die den Hamburgischen nicht gleich kommen; in England, s. Sugar; in Frankreich, s. Sucre, kommt der Zucker von Havre de Grace, Rochelle, Marseille, Nantes; außer dem Hamburgischen Zucker hat man in Deutschland auch Z. von Frankfurt a. M. und Niederrad bey Frankfurt (bey Hebenstreit), von Cöln, Hannover, Haarburg, Bremen, Minden, Lübeck, Altona, Rostock, Stettin, Danzig, Elbingen, Königsberg, Breslau, Hirschberg, Prag u. a.

Zuckeralaun, eine Mischung von Alaun, Eyweiß und Rosenwasser, in Brödchen von konischer Gestalt gebracht und dazu brauchbar, die weichen Felle fester und die Gewehre glänzend damit zu machen.

Zuckerbäcker-Erde, Deckerde, eine Art Thon oder Thonbrey, der bewirkt, daß sich der Syrup vom eigentlichen weißen Zucker trennt und abträufelt.

Zuckerbranntwein, ein Branntwein aus Zuckersaft gebrannt.

Zuckerkistenholz, lat. Lignum saccharinum, eine Art Mahagonyholz, schwer, aber poröß, blaßrothbraun, zu mancherley Handgeräthen brauchbar, nachdem es zu Kisten für die Versendung von rohem Zucker verwendet worden war.

Zuckermesser, ein starkes Messer, an der vordern Spitze so befestigt, daß es sich auch niederbewegt; zum Zerbrechen der großen Stücken brauchbar.

Zucker-Papier, ein blaues oder violettes starkes Papier, zum Umschlagen der Zuckerhüte brauchbar.

Zucker-Penid, ist der Penidzucker.

Zuckerschachtel, ein Behälter von Messing oder Blech, ovalrund getrieben, zur Aufbewahrung des Zuckers brauchbar.

Zuckerschälchen, flache Schälchen von Silber, Prinzmetall, Porzellan u. a., worin zerschlagener Zucker aufgesetzt wird.

Zuckertanne, Sakardanne, ein indianischer Baum, dessen Holz mit braunen und schwarzen Streifen und wohlriechend, zu Fächerstäben brauchbar, über Holland kommt.

Zuckerwerk, künstlich zusammengesetzte Zuckerarten, die in Apotheken bereitet werden, mit wohlschmeckenden, wohlriechenden, kräftigen, farbigen Stoffen zusammengesetzt, in Stangen, Tafeln, Plätzchen gebildet; es giebt Gerstenzucker, Penidzucker, gewundenen Z., Diapenidion, Zuckerpenid-Täfelein oder Konfekt, Rosenzucker, Zuckerplätzchen, Saccharum perlatum, ambrirter Zucker u. a.

Zuckerwurzel, lat. Sium Sisari, ein Gartengewächs, dessen weiße saftreiche süße Wurzel zum Gemüse brauchbar ist.

Zuckmantel, kleine Stadt im Troppauer Kreise in Oesterreichisch-Schlesien, mit 2540 Einwohnern, Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenbergwerken, die sonst gute Ausbeute gaben, auch Gewerbe mit Garn, Leinwand, Schnupf- und Halstüchern.

Züchen, Bettzügen, 1) leinene Zeuge auf Leinwandart oder rautenweise gewebt, und zu Betten, in welche Federn gefüllt werden, brauchbar; kommen von Breslau (Breslauer Ballen genannt), aus dem Meißischen, von Zuckmantel, und gehen nach Italien u. a.; — Züchen, Zügen, auch buntgeflammte sächsische leinen (Coutis genannt in Frankreich und Spanien); es giebt Dickzüchen, blaustreifige, buntgestreifte, breite Rosa's und ächt blaugeflammte; kommen aus dem Amt Hohenstein, aus der Gegend von Gebnitz u. a.

Züllibuchü, m., Krähenaugen.

Züllichau, Züllichow, insgemein Züllich, Kreisstadt in der Neumark Brandenburg, mit 760 Häusern, 6000 Einwohnern, einer Buchhandlung, starken Tuch- und Zeugfabriken (es sind 252 Tuchmacher daselbst), auch Obst- und Weinbau.

Zürgelbaum, lat. Celtis, ein Baumgeschlecht von mehreren Arten, wovon die virginische Art, C. occidentalis, ein Nutzholz liefert, welches dem Hainbuchenholz gleicht; C. australis ist zu zärtlich für unser Klima.

Zürich, Zürch, lat. Pagus Tigurinus, einer der größten und reichsten Cantons in Helvetien, östlich vom Canton Aargau, nördlich größtentheils vom Rhein begrenzt, mit 45 Quadratmeilen, 182,000 Einwohnern, viel Wein und Obst, zumal Kirschen, woraus viel Kirschgeist gewonnen wird, Fischen, beträchtlicher Viehzucht, schönen Erdarten, besonders Kreide und Tripel, Torf, Steinkohlen, Feuersteinen, Marmor, Alabaster etc., an Salz und Holz ist Mangel. Sehr beträchtlich und verbreitet sind die Fabriken und Manufacturen von Baumwollenwaaren, Musselinen, Druckereyen und Bleichen, leichten seidenen Stoffen, Leinwand, Wollen- und Lederwaaren etc. Alle diese Fabrikate veranlassen einen bedeutenden Handel, aber auch der Speditionshandel mit den Gütern zwischen Deutschland und Italien, so wie die Wechselgeschäfte, sind von großem Belange. Die Hauptstadt

Zürich, Zürch, an beyden Seiten der Limmat und am Zürcher See, hat 1500 (nach andern nur 1133) Häuser, 11,000 Einwohner, vielerley Anstalten, darunter auch eine Kunstschule, Kupferstecher, Bildhauer, Fabriken für sehr schöne Kunstblumen, gold- und flordurchwebte Stoffe, halbseidene und wollene Zeuge, halb- und ganz seidene Schnupftücher, Handschuhe, Strümpfe, Sammet, seidene Flore, halbseidene und baumwollene Krepps, Indiennes, baumwollene Stoffe aller Art, Leder, Papier etc., theils in der Stadt, theils in der Umgegend. Der Handel mit allen diesen Fabrikaten, die besonders

Deutschland und Italien sehr starken Absatz haben, ist von äußerster Wichtigkeit, auch der Buchhandel, so wie der Handel mit Kräutern, Blumen und Sämereyen ist bedeutend. Der Salzhandel ist der Obrigkeit allein vorbehalten. Die Stadt hat 2 große Messen, 14 Tage nach Pfingsten und auf St. Felix- und Regulatag, desgleichen mehrere Viehmärkte. Man rechnet hier gewöhnlich nach Gulden zu 60 Kr. à 8 Heller. 1 Mark fein Silber hat 8¾ Rthlr. oder 9½ Gulden oder 150 Kr. 1 Gulden hat 2 Pfund Heller à 8 Batzen oder 30 Kr. 1 Batzen 6¼ Kr. oder 10 Rappen. Die Cölnische Mark fein zu 22½ Gulden Courent. 100 Mark Silber = 270 10/17 Fl. rhein. 100 Thaler = 162 8/17 Fl. rhein. 100 Gulden = 108 4/17 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Hiesige Münzen in Gold: Ducaten zu 4 Gulden 18 Kr.; in Silber: ganze und halbe Thalerstücke zu 2 und 1 Gulden (der französische Laubthaler wird hier zu 2½ Gulden angenommen). 100 Züricher Ellen = 88 brab. Ellen. Im schweren oder Krämerpfund von 18 Unzen 100 Pfund = 102½ Nürnb. Pf., im leichten oder Antorfer Pfund von 16 Unzen, bey der Seidenhandlung, 100 Pf. = 91½ Nürnb. Pf. Uso: 14 Tage nach Sicht; Respecttage sind nicht verordnet. Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür	
Amsterdam 1 Fl. Conv.	53 Kr.	}
Augsburg 100 Fl. Cour.	107 Fl.	
Bergamo 1 Lira Corr.	13 Kr.	
Frankfurt 100 Fl. in Münze	92½ Fl.	Courent.
Genf 100 Livres Corr.	67 Fl	
Hamburg 300 Mk. Bco.	236 Fl.	
London 1 L. Sterl.	9½ Fl.	
Venedig 1 Lire pic. C.	12½ Kr	}

Züricher Rechnungsthaler, sind zu 1½ Zürch. Fl. 72 Schill. 108 Kr. Wechselgeld gerechnet und auf 32 4 holl. As Gold, 470 As Silber gewürdigt (1 Thaler 6 Gr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zürcher See, einer der größten Seen im Canton Zürich in der Schweiz, 7 Meilen lang, kaum 1 Meile breit, in den obern und untern See getheilt. Sehr fischreich, mit Weinbau und vielen Manufacturarten an seinen Ufern, und sehr wichtig durch die Erleichterung des Imports aus Italien, theils über den Gotthardsberg, theils aus dem Bündner-Lande.

Züricher Thaler, eine Silbermünze von 1661 – 1727, wiegt 589 As, hält 13 Lth. 14 Gr., werth 1 Thaler 9 Gr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zufälle, unversehene Zufälle, Glücks- und Unglücksfälle, lat. Casus fortuiti, jede unerwartete Begebenheit oder Veränderung, deren Ursachen man nicht kennt und die man nicht voraussehen und auch nicht durch menschliche Vorsicht und Kräfte abwenden konnte, z. B. Brand- und Kriegsschäden, Ueberschwemmung, Räuberey. Insbesondere die Unfälle zur See, durch Schiffbruch, Seeräuber rc. Dergleichen Zufälle dienen dem gesunkenen Kaufmann zur Entschuldigung und Milderung seiner Lage. S. Bonis cediren und Anstandsbriefe.

Zufuhr, Zugang, Zufluß, Zu- und Abgang, franz. Apport, Amenage, die Herbeyschaffung gewisser Bedürfnisse vermittelst des Fuhrwerks und der Schiffe; insbesondere die Herbeyschaffung der Lebensmittel. Hieraus beruht ein großer Theil des Handels und Wandels. S. Waaren.

Zug, der kleinste Canton in Helvetien, zwischen Zürich, Schwyz, Lucern und Aargau, mit 5½ Quadratmeilen, 15 000 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Alpenwirthschaft, Obst-, Getreide- und Weinbau, auch Transithandel. Der Hauptort Zug am Zuger See an der Straße nach Italien, hat 2000 Einwohner, Speditionshandel, Leinwand- und Wollenmanufacturen, auch Münzrecht.

Zug, bey einigen Handwerkern und Kaufleuten eine ganze Folge gewisser Stücke, die in ihrer Ordnung zusammen gehören, z. B. ein Zug Drahtsaiten, 12 Röschen, von No. 1 – 12 rc.

Zugabe, franz. Surplus, das, was der Verkäufer einer Waare dem Käufer über das Verlangte giebt; der Aufschlag des Gewichtes bey den Specereyhändlern; die Zugabe im Ellenmaß bey Schnittwaaren.

Zugband, eine lange Stange Eisen, die durch ein ganzes Gebäude geht und auf einer oder der andern Seite Anker hat.

Zugerichtete Seide, Seide, welche gesponnen, gewunden, gedreht und zum Färben fertig gemacht worden.

Zugerichtetes Leder, gefärbtes Leder von allen Farben.

Zugersee, 3 Stunden lang, nicht ganz 1 Stunde breit, sehr fischreich. Ueber demselben zieht sich der meiste Handel von Horgen am Zürcher See nach dem Waldstädter See und St. Gotthardsberg.

Zugkette, das Stück Kette am Pfluge, welches das Vorder- und Hintergestell zusammenhält.

Zugochs, ein verschnittener zur Arbeit brauchbarer Ochs, der meist zuletzt gemästet und zum Schlachten verwendet wird.

Zugstücke, Theile am Geschirre (s.) des Kutschenpferdes.

Zug um Zug, contant, baar

Zuiker potten, holl., Zuckerdosen; Zuiker wortel, Zuckerwurzel.

Zuladen, s. Ladung.

Zulaque, span., Zement.

Zu Lasten, ein Ausdruck bey dem Wechselgeschäfte, z. B. ich remittire hier bey 1000 Rthlr. zu Lasten des N. N., d. i. auf N. N. oder durch denselben zahlbar

Zumpango, Stadt in der Provinz Guaxaca in Nordamerica, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Honig und Wachs handeln.

Zunder, ein lockerer Stoff, der leicht Funken von Feuer aufnimmt und in glimmenden Zustand versetzt wird, so daß man an demselben sehr brennbare Sachen leicht anzünden kann; 1) der Zunderschwamm (s); 2) die gekochte Rinde des Lindenbaums, getrocknet und dann mit Schießpulverstaub eingerieben; 3) Stücken alter Leinwand, angezündet und mitten im Brennen ausgelöscht und gleichsam verkohlt; 4) altes verfaultes Holz aus Weidenstöcken, ebenfalls getrocknet und auf ähnliche Art verkohlt; Zunder kommt von Ulm (der von Lindenrinden), aus dem Thüringischen u. a.

Zunderasche, eine Art Pottasche aus stark angefaulten Bäumen, auf Leinwandbleichen brauchbar; es giebt eine graue aus Nadelholz und eine weiße aus Laubholz; kommt aus Schlesien zum Theil nach der Oberlausitz.

Zunderschwamm, Feuerschwamm, 1) lat. Boletus igniarius, Löcherschwamm oder ein Auswuchs an Bäumen, hauptsächlich Eichen und Rothbuchen, der durch eine gewisse Behandlung weich und feuerfangend wird, wenn Funken mit dem Stahl darauf geschlagen werden; s. Feuerschwamm; 2) altes gebrauchtes weißgares Leder, mit Schießpulver behandelt; s. Zunder.

Zunft, Innung, Zeche, Amt, Mittel, Gilde, eine geschlossene Gesellschaft vereinigter Handwerker Einer Art, Schuster-, Schneiderzunft, auch Kramerzunft ꝛc., in eine Zunft aufnehmen, die die Zunft zusammenfordern ꝛc. Solche Zünfte haben ihre besondern Statuten, Innungsartikel und Gerechtsame (Zunftbriefe, Innungsbriefe). Letztere erstrecken sich auch auf die Annahme von Lehrlingen, auf das Ausstoßen der Pfuscher und die Verbannung der Winkelarbeiter, Störer und Hausirer, welche einem Handwerke nachtheilig seyn können und das Gewerbe einer Zunft beeinträchtigen. Daraus ist ferner das sogenannte Zunft- oder Innungsrecht entstanden. Ueber den Zunftzwang, in so fern er der freyen menschlichen Thätigkeit hinderlich seyn möchte, ist neuerer Zeit viel verhandelt worden.

Zungen des Kabliau, schmackhafte Zungen, die wie das Eingeweide des Kabliau eingesalzen und als ein Leckerbissen in Fässern von 4–500 Pf. kommen.

Zungentabak, die zweyte Sorte des virginischen Tabaks, dick, sanft im Angriff, weniger saftig; kommt von Martinique, Guadeloupe u. a.

Zurond, Stadt in der Provinz Kerman in Persien, verfertigt schönes Töpfergeschirr.

Zurita, Ort in Neucastilien in Spanien, am Fluß Tajo, mit viel Getreide, Oel und vortrefflichem Wein in der Gegend.

Zurückdatiren, s. Antidatiren.

Zurzach, Zürzach, Ort im Canton Aargau in der Schweiz, nahe am Rhein, hat jährlich an Pfingsten und zu Ende Augusts 2 berühmte Messen, welche viele französische, italienische, deutsche und schweizer Kaufleute besuchen und wichtige Geschäfte machen. Es sind deßhalb schöne Kaufhäuser hier erbaut.

Zusammengesetzte Farben, Farben, die aus zwey zusammengemischten Farben entstehen, im Gegensatz gegen die einfachen: Roth, Gelb, Blau.

Zuschlag, 1) in Auctionen, mit dem Hammerschlage jemanden etwas zusprechen oder zueignen; 2) im Handel und Wandel, großen Zuschlag haben, gute Geschäfte machen, viele Abnehmer haben.

Zuschreiben, einem etwas zuschreiben, es ihm zu gute auf seine Rechnung schreiben, im Gegensatze des Abschreibens (s.).

Zuschuß, engl. Supply, franzöl. Supplement, das, was man zur Erfüllung der Summe eines andern hergiebt; auch das, was man zur Bestreitung eines Geschäftes außer dem Ertrag noch darauf legen muß.

Zuschußpapier, eine Anzahl Bogen Papier, die der Buchdrucker vom Verleger noch über diejenige Menge Bogen, die die Auflage eines Buches erfordert, erhält; meist zu 1000 Bogen 1 Buch.

Zu und von, wenn in einer Assecuranzpolize die Worte: Zu und von einem Ort nach dem andern stehen, fängt die Gefahr auf ein Schiff mit der letzten Ankunft desselben an einem solchen Ort an, die auf Güter oder auf der Ladungszeit an.

Zuurkool, holl., Sauerkraut.

Zuurſackbaum, Flaſchenbaum, lat. Annona muricata, ein Baum in Guiana, deſſen melonenähnliche Frucht ein angenehmes Getränk oder Wein und der Saft eine Gallerte zum Arzneygebrauch liefert.

Zuweiſen, Zuweiſung, wenn Kaufleute einander Kunden und Waarenabnehmer zuführen oder zuſchicken; an manchen Orten muß ein ſolcher Zuweiſer für den gegebenen Credit ſtehen.

Zuzel kamienna, poln., Bimsſtein.

Zwaan, holl., Schwan.

Zwaargewigt, holl., Schwergewicht.

Zwalwortel, holl., Schwalbenwurzel.

Zwam, holl., Feuerſchwamm.

Zwanghufig, (beym Roßhandel), ein Pferd iſt zwanghufig, wenn die Wände des Hufes zu eng und trocken ſind; es pflegt davon zu hinken.

Zwangkauf, Einigkauf, Alleinhandel, ſ. Monopolium.

Zwanzigauldenfuß, Conventionsfuß, ſ. Münzfuß.

Zwanzig Kreuzerſtück, eine Züricher Silbermünze, wiegt 104 6 holl. As, hält 58,1 holl. As fein Silber, werth 8 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zwarte harnsteen, holl., Sagat; Zwarte komyn, Schwarzkümmel.

Zwartzel, holl., Kienruß.

Zwavelgaren, holl., Schwefelfäden; Zwavelstokjes, Schwefelſtöckchen.

Zweck, Nürnberg., ein hölzerner Nagel.

Zweepen, holl., Peitſchen.

Zweniß, Zwönitz, kleine Bergſtadt im Erzgebirge, weſtlich von Annaberg, mit 200 Häuſern, 1200 Einwohnern, vielen Schuhmachern und Verfertigung ſeiner Zwirnſpitzen. Im nahen Städtchen Niederzwönitz werden ebenfalls Spitzen, Barchent, Cannefaß ꝛc. verfertigt; auch ſind daſelbſt Papier-, Oel- und Bretmühlen.

Zwenkau, kleine Stadt im Stift Merſeburg, an der Elſter, 2 Meilen von Leipzig, 1 Meile von Pegau, mit Viehzucht, Wollenſpinnen, einer Pulvermühle, Leinenfiedereyen und 2 ſtark beſuchten Viehmärkten.

Zwergkaſtanie, Castanea sativa pumila, ein niedriger Baum mit eßbaren wohlſchmeckenden Früchten und mit feſtem Holze, welches zu Drechslerarbeiten brauchbar iſt.

Zwergpalme, Chamaerops, ein Gewächs warmer oder heißer Länder, in Afrika, Weſtindien u. a., deſſen Blätter für die Sonnenhüten der Juden (Judenpalmen genannt, oder geſchlicht zu Frauenhüten, die Früchte zu Knöpfen brauchbar ſind.

Zweybrücken, Zweybrück, lat. Bipontum, franz. Deux Ponts, ehemalige Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums (nahe im Departement Donnersberg), im Wasgau, mit 4200 (nach andern 4976) Einwohnern, einer Achatſchleiferey, Tuch- und Stahlfabriken.

Zweydrittel, Zweydrittelſtücke, Sechzehngroſchenſtücke, die ſogenannten Gulden, die in allen Wechſelzahlungen gelten. Außerdem giebt es Braunſchweiger, Hannöveriſche, Zelliſche, feine Lüneburger, ſächſiſche von 17 gGr. 5–9 Pf.

Zweydrittel-Speciesthaler, Altonaer, gilt nach dem neuen Banco-Species- und Courantfuß 32 Schill. Species oder 40 Schill. Cour., iſt 14löthig, werth 23 gGr. $\frac{2}{5}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zweydrittel-Speciesthaler, eine ſchwediſche Silbermünze, wiegt 205 92 holl. As, hält 14 Lth. 1 Gr., werth 23 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl Fuß.

Zweyer, kleine ſächſiſche Scheidemünze zu 2 Pfenn, 6 = 1 gGr.

Zwey-Grotſtück, eine Oldenburgiſche Silbermünze, 56 = 1 Thlr., wesch 7$\frac{1}{2}$ Pf. nach dem 20 Fl Fuß.

Zwey Schillingsſtück, Hamburger Silbermünze, ſ. Schilling.

Zweyſpuliges Spinnrad, ein Spinnrad, welches ſo eingerichtet iſt, daß 2 Hände zugleich darauf ſpinnen können.

Zweytes Gehäuſe, das mittlere Gehäuſe einer Taſchenuhr, wenn ſie einen Ueberzug hat.

Zwey und dreyßig-Schillingsſtück, eine mecklenburgiſche Silbermünze, wiegt 581 5 holl. As, 12löthig, werth 18 gGr. 10 Pf.

Zwickau, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, an der Zwickauer Mulde, mit 900 Häuſern, 5000 Einwohnern, Fabriken von Tuch, Wollenkämmereyen, Leder, Kattun, Lackfarben, Nägeln, Brauereyen, Tabak- und Hopfenbau, mancherley Steinbrüchen und Steinkohlengruben in der Nähe; auch Handel mit Getreide, Roß- und Viehmärkten.

Zwickau, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, unweit Gabel, mit 338 Häuſern, anſehnlichen Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Zwickauer Groſchen, alte ſächſiſche Münze, ſ. Groſchen.

Zwicke, Hufnägel; es giebt krumme, kurze, gerade, breite, ſtumpfe.

Zwiebeln, Gewächstheile, welche aus Schalen oder Schuppen zusammengesetzt, zur Fortpflanzung und wegen ihrer Säfte zu einer Art von Würze an Speisen und zur Speise selbst, zu Arzneymitteln, zur Reinigung alter Gemälde, zum Ausziehen von Leichdornen u. a. brauchbar sind; es giebt Speise-Zwiebeln, Cepa, und Zwiebeln anderer Gewächse zur Fortpflanzung.

Zwiebeln, Blumenzwiebeln, besonders von Jonquillen, gehen stark aus der Normandie über Bayeux ins Ausland.

Zwierciadla, poln., Spiegel.

Zwilk, Zwilg, holl., Zwilch.

Zwirn, lat. Filum, Fäden, aus Flachs-, Hanf-, Nessel-Garn doppelt oder mehrfach gedreht, zum Nähen, Wirken, Spitzenklöppeln und mancherley Netzwerk brauchbar; es giebt rohen ungebleichten stärkern und gebleichten, weißen und bunten, schwarzen, rothen u. a. groben gemeinen und feinen, Näh- und Spitzenzwirn; kommt in Deutschland aus Böhmen von dem Leutmeritzer Kreise, besonders von Schönlinden und der Gegend, zum Theil gebleichter und zugerichteter, gemeiner und feiner aus dem böhmischen Gebirgs- oder Lothgarn, Fürsten- und Landzwirn, Drendraht, Vierdraht; aus Mähren von Rothwasser in der Herrschaft Eisenberg; aus Sachsen vom Dorfe Laubegast u. a. im Erzgebirge, von Lampertswalde und von Grimma; aus Schlesien von Neiße und der Gegend; aus Holland (von schlesischen und westphälischen Garnen) sehr feiner, schön gebleichter gleichförmig gedrehter, in Nummern, von denen die niedrigsten gröbsten Z. bezeichnet; aus den Niederlanden von Mecheln, der feinste, so wie der von Antwerpen, zu Kanten brauchbar; von Ryssel weißer und halbweißer, grauer, farbiger, dreyfach gedrehter, Doppelzwirn, Matzenzwirn, Brodir-, Ketten-Zwirn; s. Fil; aus der Türkey, **türkischer Zwirn** (s.).

Zwirnband, starkes Band aus Zwirnfäden gewebt.

Zwirnband, di seta, Seidenband.

Zwirnene Strümpfe, Strümpfe von gezwirntem Leinengarn; kommen in Deutschland aus Westphalen, Böhmen, Mähren, Sachsen, aus dem Salzburgischen aus Italien von Bologna, aus Frankreich von Angers.

Zwirnknaul, Zwirn in ein Knaul aufgewunden.

Zwirnschachtel, eine mittelmäßige reine Schachtel zur Aufbewahrung des Nähzwirns.

Zwischenhandel, derjenige Handel, welcher mit Natur- und Kunstproducten anderer Völker und Länder getrieben wird, um sie wieder andern Nationen zuzuführen und Vortheil davon zu ziehen. S. Handel.

Zwischgold, Blattgold, welches auf der einen Seite mit Silber belegt ist; kommt von Augsburg und Nürnberg, Wien, Berlin, Hamburg u. a.

Zwittau, kleine Stadt im Brünner Kreise in Mähren, mit 2520 Einwohnern, vielen Leinwand- und Tuchmanufacturen; auch Handel mit Mehl, Wolle und Flachs.

Zwitter, Zinnzwitter, lat. stannum granulatum, eine Art von Zinngraupen mit sehr kleinen Krystallen; kommt von Banca in Ostindien u. a.

Zwölf-Schillingsstück, eine mecklenburgische Silbermünze, wiegt 185 holl. As, 9löthig, werth 6 gGr. 9 Pf.

Zwölf-Soustück, französische Silbermünze zu 3 gGr 6 Pf.

Zwölftel-Reichsthaler, 1) Silbermünze zu 2 gGr. oder 7½ Kr., 7löthig, 160 eine Mark; 2) zu 1 gGr. 10½ Pf. 6löthig, 168 eine Mark.

Zwölftel-Speciesthaler, 1) Aironger, nach dem neuen Banco-, Species- und Courentfuß zu 4 Schill. Species oder 6 Schill. Cour., 8löthig, werth 2 gGr. 10 7/12 Pf.; 2) schwedischer, wiegt 87,63 holl. As, hält 8 Lth 8 Gr., werth 2 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zwölftel-Thaler, 7löthig, werth 2 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zwolle, Swoll, Stadt in der Provinz Oberyssel im Königreiche der Niederlande, am Flusse Aa, ½ Stunde von der Yssel, mit 18,000 Einw., treibt starken Handel auf dem Wasserwege der Aa, der große Schiffe trägt, so wie auf dem Canal zur Vechte. Die Stadt hat Münzgerechtigkeit. Man verfertigt hier Knöpfe, Bänder, Halstücher &c.

Zwyn, holl., Schwein.

Zyber, poln., Zibeth.

Zymosimètre, fr., ein Gährungsmaß oder Messer, erf. v. Charpentier-Cossigny, um die Gährung in ihrem Anfange und in den Stufen des Wachsthums zu bestimmen.

Zymvale, messingene Becken (s.) zur Janitscharenmusik brauchbar.

Zyto tureckie albo indyskie, poln., Mais.

Zywe, poln., Quecksilber.

Nachträge

zum zweyten Bande dieses Lexikons

für

Handlungs- und Comptoir-Kunde.

Aufgelassene, ergänzende und berichtigende Artikel enthaltend.

N — Z.

Nabiza, span., Unter-
Nabos, span., Rüben.
Nacar, span., Perlmutter
Nacarones, span.,
die Perlmutter ähnlich sind
Nadreñas, span., Holz
Nafa, span., Agua de N.
Rosenwasser.
Nagel, ein englisches G
Maß, 32 = 1 Sack von 3½
Brügge in Flandern hat
Pfund, 45 N. = 1 Wagen
1 Char. = 1 Sack, 3 C
der Sorpeller.
Naked, engl., nackend,
nicht bekleidet, von Statu
und Gemälden.
Namslau hat nach an
Brauhaus, und verfertigt auch
hölzerne Pfeifenköpfe.
Nanque und Nanqui,
Gewichte für Gold und
Dukaten; der Nanque wie
Gran, der Nanqui ¼
Nantes hat auch Zuckerfab
Napolitain, Onguent
Salbe.
Naval Stores, engl.,
Vorräthe.
Navarra-Thaler, hä
werth 1 Thlr. 6 gGr.
Navarrisch-spanisch
Augsducaten, zu 1 Th
Conventionsgeld
Navarrisch-spanisc
Augslibras, zu 8 g
Conventionsgeld.
Nay, Ort in Bearn, mi
von Wollenzeugen und
in der Nähe.

N.

Nabiza, span., Unter-Kohlrabi.

Nabos, span., Rüben.

Nacar, span., Perlmutter.

Nacarones, span., Konchylien, die der Perlmutter ähnlich sind.

Nadreñas, span., Holzschuhe.

Nafa, span., Agua de N., Orangeblüthenwasser.

Nagel, ein englisches Gewicht für Wolle, 32 = 1 Sack von 5¼ Centner; zu Brügge in Flandern hat der Nagel 6 Pfund, 45 N. = 1 Wagen oder Chariot, 2 Char. = 1 Sack, 3 S. = 1 Seltier oder Serpelier.

Naked, engl., nackend, wenig oder gar nicht bekleidet, von Statues, Bildsäulen und Gemälden.

Namslau hat nach andern 2738 Einwohner, und verfertigt auch Leinwand und hölzerne Pfeifenköpfe.

Nanque und Nanqui, die kleinsten Gewichte für Gold und Silber auf Madagaskar; der Nanque wiegt 6 europäische Gran, der Nanqui ½ Scrupel.

Nantes hat auch Zuckerfabriken.

Napolitain, Onguent n., fr., Blutersalbe.

Naval Stores, engl., Schiffsbedürfnisse.

Navarra-Thaler, hält 14 Loth 11 Gr. werth 1 Thlr. 6 gGr. 6 Pf.

Navarrisch-spanische Rechnungsducaten, zu 1 Thlr. 9 gGr. 11 Pf. Conventionsgeld gewürdigt

Navarrisch-spanische Rechnungslibras, zu 5 gGr. 2 Pf. Conventionsgeld.

Nay, Ort in Bearn, mit Manufacturen von Wollenzeugen und Eisenhämmern in der Nähe.

Neapel, Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Messina und Palermo 100 Scudi	120 Ducati del regno
Bari Lecce und Salerno 100 Duc. del regno	99 detti m. o. m.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	114 detti.
Genua 105 Soldi fuori di Banco	1 detto.
Rom 100 Scudi Moneta	124 detti.
Venedig 100 Duc. di Banco	119 detti.
Madrit und Cadix 1 Peso v. 8 Real d. pl.	89 Grani.
Lissabon 675 Reis	1 Ducato del regno.
London 42½ Pf. Sterl.	1 detto.

Neapolitanische Rechnungsducati di Regno, werth 1 Thlr. 3 gGr. 2 Pf. Conventionsgeld.

Needles, Sacking needles, engl., Sacknadeln.

Negros und Negras, span., Neger und Negerinnen; werden unterschieden in Bozales, Congos, Mulecones, Muleques.

Negruno, span., Schwärzel Wichse.

Neguilla, span., Schwarzkümmel.

Nelken, Nelken-Pflanzen, nebst einem dazu gehörigen Catalog einer sehr reichhaltigen Sammlung derselben erhält man von Joh. Conr. Wüstemann in Erfurt.

Nepal, Nepaul, Nekpal, Landschaft in China in Asien, liefert Eisen, Kupfer, Gold, Silber, Baumwolle, Holz, Borax, Rindvieh, Elephanten ꝛc.

Nervio, span., N. de bueyes, Ochsenziemer.

Neschin hat Seidenfabriken.

Nesle, Ort in der Picardie, mit einer Poststation und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Neubourg, Ort in der Normandie, mit einer Poststation und Manufacturen von Baumwollenstoffen.

Neuchatel hat auch Kattunfabriken, Eisen- und Kupferhämmer. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois de Neuchatel, oder nach Livres foibles zu 12 Gros à 12 Deniers foibles. Ein Rthlr. preuß. Cour. wird zu 5 Livr. tourn. angenommen mit 16 Procent Agio; der neue französische Louisd'or gilt 16½ Livr. tourn.

Neugrün, ist ein Mineralgrün.

Neundorf, Ort in der Grafschaft Glatz, mit 470 Einwohnern und starker Leinwandweberey.

Neuner, Neunpfenniger, Weißpfennige, leichte Groschen, eine Landmünze im Hessischen, gilt 9 gute Pfennige.

Neunkirchen, Ort im Saarbrückischen, mit wichtigen Eisenwerken.

Neu-Seeland, 2 durch die Cooksstraße oder den Charlottensund getrennte Inseln in Australien, mit orientalischen Meerensteinen (Jade), Achat, Flachs, allerley Früchten, Fischen, Robben, Seekrebsen, Austern ꝛc.

Neusohl hat auch Fabriken für Damascenerklingen.

Neustadt an der Orla hat auch Bergbau.

Neustadt an der Wutach, Badensche Stadt im Donaukreise, verfertigt viele hölzerne und metallene Uhren.

Neuvaine, ein Getreidemaß, hält in Trevoux 9440 Pariser Cub. Zoll.

Neuville, Ort unweit Lyon in Frankreich, mit wichtiger Baumwollenspinnerey und Fabriken von Sammt und Baumwollenstoffen.

Neuvy, Ort in Touraine in Frankreich, mit 1630 Einwohnern, einer Poststation und Manufacturen von Wollenzeugen.

Neuwied verfertigt auch Seiden- und Wollenzeuge, Leinwand, Hüte, Strümpfe, Meublen, Tabak, Galanterie- und Lederwaaren.

Nevel, kleine Münze auf der Küste von Koromandel, gilt 3–6 Cächen oder Cassen, 9 Nev. = 1 Fanon, 15 F. = 1 Pagode.

New-Aberdeen, s. Aberdeen.

Newark in Neu-Jersey hat auch einen Buchdruckermarkt.

Newcastle Steel, engl., eine vorzügliche Sorte des Brennstahls.

New Jersey Pine, engl., die Jerseykiefer, Pinus virginiana.

Newiges, Ort im Bergischen, mit Tuch- und Stamoisenmanufacturen.

Newis, eine englische Insel in Westindien, liefert Südfrüchte, Baumwolle, Tabak, Zucker ꝛc.

New-Ross in Irland, führt viel Rindfleisch, Butter, Lachs, auch Talg aus.

Newry in Irland, hat wichtigen Handel mit Butter und Salzfleisch.

Nicosia hat auch Baumwollen- und Corduanfabriken.

Nidos de la China oder de Salangan, span., indianische Vogelnester.

Niederländische Mark, ein Gold- und Silbergewicht; zu Silber, und Weißpfennig genannt, in 12 Pfennige oder 988 Grän getheilt; zu Gold = 8 Unzen à 20 Engels.

Niedersächsische Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 576 = 1 Thlr., ½ Pf.

Niedersächsische Pfennige in Hamburg eine Rechnungsmünze, wovon 576 = 1 Thlr., werth 7 Pf.

Niedersächsische und Westphälische Mathier, eine Rechnungsmünze, wovon 78 = 1 Thlr., werth 4 Pf.

Niedersächsische Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 96 = 1 Thlr., werth 3 Pf.

Nights melling Rocket, engl., Nachtviole, Hesperis tristis.

Nil, eine Rechnungsmünze im Reiche des großen Moguls = 100,000 Millionen Thaler.

Nischnei-Nowgorod hat auch Talgschmelzereyen, Kupfer- und Eisenwerken.

Nispolas, span., Mispeln.

Niveles de agua, span., Wasserwagen.

Nivelles, Ort in Brabant, mit Leinwand- und Batistfabriken.

Nobleza, span., Nobilta (s.) ital., ein gewisser Seidenzeug.

Nößel hält in Stettin 37 Pariser Cub. Zoll.

Nogent le Rotrou hat auch Lederhandel.

Noix du Rein indien, s. Gratiolerner.

Nomparillas, span. Bouteillen.

Norköping, Stadt in Schweden, mit Eisenwerken, Messingwerken, Nägel-, Tuch-, Schmalte.

Notenpapier, linirtes Papier, eine kleine Sorte, Corse:

Empfängt in Genua 187 Pezze d'Otto

Holland 167 Soldi
Livorno 111 Sc. di St. d'Oro
Venedig 144 Scudi d'Oro
Genua 181½ Sc. d'Argento
Neapel 115 Duc. del regno
Palermo 181 Duc. di Bco
Rom 174 Scudi Moneta
Mailand 194 Sc. di 4½ Lire
Turin 248 Sc. di 7 Lire
Venedig 48 Carlini
Spanien Marav. de platta
Lissabon 94 Pf Sterl.
Amsterdam 165 Pf. Bl. Bco
Hamburg 172 Pf. Bl.
Bremen
Leipzig 158 Pf. Bl. Bco
Wien 165 Ecus
Frankfurt am Mayn 209 Kr.
Berlin
Leipzig 832 Rthlr Cour.
Leipzig 183 Rthlr Giro
Wien 165 Kr. Giro

Novillos, span., Stiere.

Novische Rechnung, 100 marche Banco, 1 Pf Conventionsg. 1 Mark Banco, 4 Pf. Conventionsgeld.

Noyau trois O, franz., eine Art Essig und Tuch, 12 Zoll [illegible] vormals nach Berlin.

Oak nicks, engl., Eichenspäne.

Oar Rakers, engl., Ruderstangen für Fahrzeuge daraus.

Oca O. A., von Aeschynanthus.

Oxaca, Polvos de, [illegible], amerikanisches

Nomparillas, span., ein leichter Kamelott.

Norköping, Stadt in Ostgothland in Schweden, mit einem Hafen, Schiffswerften, Messingwerk, Fingerhut-Tabaks-, Nägel-, Tuch-, Leder- und Zuckerfabriken.

Notenpapier, liniirtes, kommt auch von Gotha bey Bernh. Kell.

Nothsitz, eine kleine Sitzbank.

Novi, Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Livorno 187 Pezze d'Otto	100 Scudi di Marco.
Mayland 167 Soldi	1 detto.
Rom 114 Sc. di St. d'Oro	100 detti.
Florenz 144 Scudi d'Oro	100 detti.
Genua 193½ Sc d'Argento	100 detti.
Neapel 215 Duc. del regno	100 detti.
Venedig 181 Duc. di Bco	100 detti.
Ancona 174 Scudi Moneta	100 detti.
Bologna 194 Sc. di 4¾ Lire	100 detti.
Bergamo 948 Sc. di 7 Lire	100 detti.
Palermo 42 Carlini	1 detto.
Cadix 654 Marav. de platta	1 detto.
London 94 Pf. Sterl.	1 detto.
Amsterdam 165 Pf. Wis. Bco	1 detto.
Antwerpen 173 Pf. Wis. Wechselg.	1 detto.
Hamburg 158 Pf. Wis. Bco	1 detto.
Lyon 305 Ecus	100 detti.
Frankfurt am Mayn 208 Kr. Wechselg.	1 detto.
Nürnberg 932 Rthlr Cour.	100 detti.
Augsburg 183 Rthlr Giro	100 detti.
Wien 165 Kr. Giro	1 detto.

Novillos, span., Stiere.

Novische Rechnungsscudi doro marche Banco, zu 2 Thlr 18 gGr. 1 Pf. Conventionsgeld gewürdigt; **fuori di Banco**, zu 2 Thlr 8 gGr. 8 Pf. Conventionsgeld.

Nudillos, span., Stichbalken, engl. Cross quarters.

Nürnberg hat auch Fabriken für Kartun, Fayence, Tabak, Scheidewasser, Vitriolöl, Bergblau und andere Farben. **Handel**: auch mit buntem Papier, Lebkuchen, Alabasterwaaren, Landkarten und Kunstsachen. **Course**:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Frankfurt a. M. 100 Fl.	100 Fl. m. o. w.
Augsburg 100 Fl. Cour.	100 Fl m. o. w.
Leipzig 100 Rthlr. in Lds'ors à 5 Thlr.	100 Rthlr. Cour. m. o. w.
Amsterd. 100 Rthlr Bco	148 Rthlr Cour.
Detto 100 Rthlr. Cour.	136 Rthlr. Cour.
Hamburg 100 Rthlr. Bco	144 Rthlr. Cour.
London 1 L. Sterl.	9 Fl. 10 Kr. Cour.

Nürnberger Pflaster, franz. Emplâtre d'Irmsinger, ein berühmtes Pflaster von Nürnberg, welches stark gesucht wird.

Nürnberger Rechnungsgulden zu 16 Gr. Conventionsgeld.

Nürnberger Rechnungsthaler zu 90 Kr.

Nuez, span. (Zusatz), N. de especia oder negra, Macisnuß; macho, längliche oder wilde; — N. de Madagascar, Nägleinnuß; — N. medicinal, Meerkokos; s. **Nueces** und **Nuez**, S. 76 u. 79.

Nueza blanca, span., Zaunrübe.

Nutrias, span., Pieles de N., Fischottern.

Nyeborg, dänische Stadt in Fünen, mit einem Hafen; Ueberfahrtsort nach Korsör.

Nyköping, Handelsstadt in Südermannland in Schweden, mit einem Hafen, Tuch-, Saffian- und Messingfabriken, Stückgießerey.

O.

O, trois O, franz., eine Papiersorte von Genua und Nuch, zu Zigarren brauchbar; ging vormals nach dem spanischen America.

Oak sticks, engl., Eichenstöcke.

Oar Rafters, engl., Sparren, um Riemen für Fahrzeuge daraus zu machen; — **Ash O. R.**, von Eschenholz.

Oaxaca, Polvos de O. de Indias, span., americanisches Schokoladepulver, röthlich und zur Zumischung zur gemeinen Schokolade beym Quirlen brauchbar, welche letztere einen angenehmen Geschmack davon erhält; kommt aus der americanischen Provinz Guaxaco.

Obelisk warming Stove, engl., ein Ofen in Obelisken-Form.

Obersächsische Heller, eine Rechnungsmünze, ⅓ Pfennig werth; 576 O. H. machen 1 Rthlr.

Obleas, span. (Zusatz), para cerrar cartas, Brief-Oblaten; — O. de colore, bunte O.

Obleras, span., Oblatendosen.

Obligaçao, port., Obligation, Verschreibung.

Obras, span (Zusatz), O. de torno, Drechsler-Arbeit.

Obuees, span., Haubitzen.

Obues, span., Schnabelflöten.

Obverse, engl., die Bildseite (Avers) einer Münze.

Ocales, span. (Berichtigung), Doppel-Kokons, zur Floretseide brauchbar.

Occasion, franz., Gelegenheit; Marchandises d'O., Waaren, die man gelegentlich erkauft hat und die wohlfeiler sind.

Occha di Pavone anticho, ital., aschfarbiger Marmor mit rothen augenförmigen Flecken.

Ochavas, span., Schilfstücke.

Ochoxk hat auch Schiffswerfte.

Ochre, Spruce O., engl., gelber Ocher von der feinsten Sorte.

Obß, ungebeutelts Mehl.

Ochsenzunge, (Zusatz zu O. Z.) Anchusa officinalis, die blauen, dann röthlichen und violetten Blumen geben eine grüne Farbe, wenn der frisch ausgedrückte Saft mit Alaun gekocht wird.

Ococol, span., flüssiger Storax.

Ocre de coleteras oder de calamoche, span., gelber Ocher, oder Kolterfarbe; — O. quemado oder calcinado, gebrannter O; — O. encarnado, eine rothe mit Alaun bereitete Farbe für Maler.

Octogone, franz., achtkantig; — Plats o., achtkantige Schüsseln.

Oderberg, Ort in Oesterreichisch-Schlesien, verfertigt Wachsleinwand.

Odessa hat eine Schifffahrts- und Commerzschule, Schiffswerfte, Tuch- und Seidenfabriken.

Odorante, Pierre o., französ., Veilchenstein.

Odres, span., Schläuche.

Oedenburg hat auch Zuckerfabriken.

Oehr, eine Art Ring, der zur Befestigung eines runden oder länglichen Körpers dient, an Knöpfen u. a.

Oehrnagel, ein Werkzeug des Sellers, womit er das Ohr eines Stranges verfertigt; aus einem gekrümmten Hirschhorn verfertigt.

Oehrzange, Ziehzange, mit 2 Widerhaken an der Spitze jeder Kneipe, neben einander; für den Hufschmied brauchbar.

Oeil de chat, franz., ein Sapphir aus Persien.

Oeillards, franz., große Schleifsteine für Schmiede, von 4 Fuß und etwas darunter.

Oel, starkes, ein starker, dicker und zäher Firniß.

Oelbaum, lat. auch Oliva europaea.

Oelblase, ein Gefäß von Eisen mit einem genau aufpassenden Deckel, worin die Schwärze zum Kupferstichdruck gekocht wird.

Oelblau, so viel als Smalte (s.).

Oelbüchse auf dem Farbenbrett, ein Gefäß von Blech, mit Nußöl gefüllt, welches beym Malen auf das Farbenbrett befestigt wird, damit man das Oel zum Verdünnen der Farbe bey sich habe.

Oelfarben, 1) Farben, die mit Oel vermischt werden können, wie die staubigen und erdigen, mit Ausschluß der schleimigen; 2) Farben, die bereits mit Oel bereitet worden, und sogleich zum Malen angewendet werden können.

Oelfirniß, ein Firniß der Maler und Tüncher, aus Oel, meist Leinöl, bereitet; zur Befestigung der Farben auf Gemälden brauchbar.

Oelflaschenträger, Platmenaschen, tellerförmige Geräthe, auf welche das Speise-Oel gesetzt wird.

Oelkuchen, Kuchen in Oel gebacken.

Oellampe, s. Lampe.

Oelrettig, s. Rettig.

Oelstein, ein Wetzstein, der beym Gebrauche mit Oel bestrichen wird.

Oeregrund hat einen Hafen mit Handel.

Oerterſäge, eine Säge des Kammachers, mit eisernem sehr dünnem Blatt und Gestell und so groß wie eine Handsäge; zum Zerschneiden des Horns in dünne Platten brauchbar.

Oesen, runde Ringe, aus Draht gebogen, mit welchen vermittelst eines Hakens Kleider zusammengeheftet werden.

Oesterſche Flotte, die Flotte in den Niederlanden, die alle Jahre in die Ostsee geht, um Hanf, Getreide u. s. zu holen.

Offenbach verfertigt auch Pariser maché, Safftan, Runkelrübenzucker, Lacken ꝛc.

Ogee Plane, engl., ein Karnieshobel; Ogee and bead Pl. u. a. gehören dazu.

Ognate, Ort in der spanischen Bas-

...Bisaya, mit 2000 Ei... mühlichen Eisenarbeiten.

...Streusand hat auch Le...

...ajues, span., Knopflö...

...ajillos, span., Stec...

...Oil ground in O., ...mit Oel angemacht, ...Familie brauchbar; —

...Laune, ein Oelgemälde.

...Oiled silk, engl., ...

...Oil of Rhodium, ...

...Oil of Rosewood, ...

...Oil; — O. of Rosem...

...Oil paintings, engl., ...auf Leinwand.

...Oil, Seal O., engl., ...

...Oil, Seed Oil, engl. ...aus Pflanzenkernen.

...Oil, Sweet O., engl., ...

...Ojos, (Berichtigung) s... ...portizos, künstliche ...

...Oiseleurs, Sorbier... ...Vogelbeerbaum.

...Ojuela, span., Kahn.

...Ok, s. Oka.

...Okham, Handelsort in ...Engländ.

...Okras, poln., eine ro... ...von röthlicher Farbe ...in Nähe von Danzig.

...Old, engl., alt, bisweil... ...gilbt; Paintings of o... ...den alten Meiste... ...schoola, von den alten ...Gärten.

...Old bottled, engl., l... ...gefaßt; — O. b. s... ...Wein von besonderer Gü...

...Old English Letters, ...Frakturschrift.

...Oldenbrock, Oldenbr... ...Firnis.

...Old Rum, engl., alter ...

...oldwork needles, ...Segelnadeln.

...Oleron, Sel d'O., ...Insel von Oleron.

...Olik, Oelik, türkische ...= 1 Piaster = 16 Pf.

...Oleda hat auch Degenklin...

...Olerez hat auch Zwirn...

...Olmütz, Ort in Polni... ...mit 16000 Einwohnern, ...Landesdenkmal und ...Vieh und Pferden.

...Oloé, franz., gewässert

vinz Biscaya, mit 2000 Einwohnern und beträchtlichen Eisenarbeiten.

Ohrdruf hat auch Lederfabriken.

Ojates, span., Knopfschleifen, Knopflöcher.

Ojillos, span., Stockband-Oehsen.

Oil, ground in O., engl., Braunroth mit Oel angemacht, zur Gründung der Gemälde brauchbar; — Oil coloured Picture, ein Oelgemälde.

Oiled silk, engl., Wachstaffet.

Oil of Rhodium, engl., Rosenholzöl.

Oil of Rosewood, engl., Rosenholzöl; — O. of Rosemary, Rosmarinöl.

Oil paintings, engl., Oelgemälde; on canvass, auf Leinwand.

Oil, Seal O., engl., Robbenthran.

Oil, Seed Oil, engl., Schlagöl, Oel aus Pflanzenkernen.

Oil, Sweet O., engl., Speise-Oel.

Ojos, (Berichtigung) span., Augen; — O. postizos, künstliche Augen.

Oiseleurs, Sorbier des O., franz., Vogelbeerbaum.

Ojuela, span., Lahn.

Ok, s. Ocka.

Okeham, Handelsort in Rutlandshire in England.

Okeras, poln., eine rohe polnische Pottasche von röthlicher Farbe aus Cassuben in der Nähe von Danzig.

Old, engl., alt, bisweilen vorzüglich geschätzt; Paintings of old masters, Malereyen von alten Meistern; of the old Schools, von den alten Schulen, für Gemälde-Gallerien.

Old bottled, engl., lang in Bouteillen eingefaßt; — O. b. Sherry, Xeres Wein von besonderer Güte.

Old English Letters, engl., altenglische Fractur.

Oldenbrock, Oldenbröck, s. Altenbruch.

Old Rum, engl., alter guter Rum.

Oldwork needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Oléron, Sel d'O., franz., ein Bonsalz von Oleron.

Olik, Oelik, türkische Silbermünze, gilt 10 Asper = 16 Pf.

Olinda hat auch Degenklingenfabriken.

Olonetz hat auch Zwirnfabriken.

Olonne, Ort in Poitou in Frankreich, mit 1680 Einwohnern, guten Seeleuten, Sardellenfang und Handel mit Seesalz und Pferden.

Ondé, franz., gewässert mit Wellen-Zeichnungen, z. B. Moire o., gewässerter Mohr.

Oni, russische Stadt in Tiflis in Asien, mit lebhaftem Handel.

Onza, ein Venetianisches Gewicht, zu 6 Sassi oder 9 Tarme oder 27 Skropoli; 12 O. = 1 Pfund leicht Gewicht.

Oosterhout, Ort in Brabant, mit beträchtlichen Töpfereyen.

Open head screws, engl., Schrauben, durch deren Kopf ein Loch geht.

Ophite, fr., Serpentin-Porphyr.

Oppeln hat auch Branntweinbrennerey und Bienenzucht.

Orchester-Harmonikon, ein musikalisches Instrument von Carl Friedr. Volt in Schweinfurt, welches eine neue Erfindung seyn soll, dem aber die Clavioline (s.) von Eschenbach zum Grunde liegt.

Orchies, Stadt in Flandern, mit einer Poststation, Manufacturen von Seife, Leder, Wachholderbranntwein, Leinöl und Hüten.

Orejones, span., getrocknete Pfirschenschnitte.

Organos, span., Orgeln; — O. de mano, Drehorgeln.

Organitos para enseñar à cantar los pajares, span., Vogelorgeln, Drehorgeln, bey deren Liedern Singvögel die Lieder nachsingen lernen.

Orillas de paños, span., Saalbänder.

Orinales, span., Nachttöpfe.

Ormesi, span., Mohr, eine Art Zeug.

Orne, ein Gemäß zum Flüssigen, hält in Triest zu Oel und Wein 3310 Pariser Cub. Zoll.

Ornens, Ort in der Franche Comté, mit einer Poststation, Leder- und Papiermanufacturen, auch Eisenwerken in der Nähe.

Oro, span. (Zusatz); O. acuñado, gemünztes Gold; — O. afinado, Kapellgold; — O. calcinado, Goldkalk; — O. fulminante, Knallgold; — O. guañin, 20 Karat-Gold; — O. labrado en alhajas, Goldgeschirr; — O. molido, Gold-Amalgama; — O. mate, mattes Gold; — O. Potable, Trinkgold; — O. en barras, Gold in Stangen; — O. en moneda, gemünztes Gold; — O. en panes, Blattgold; — O. en pasta, Gold in Massen; — O. en pinnas, in Planschen; en rejos, in Stangen; — O. de apartado, Scheide-, de concha, Muschel-Gold; de copela, Kapell-G.; — O. de Leon de Francia, leonisch G.

Oronges, Oronge-Schampignons, die vorzüglichsten Speiseschwämme, von Anfangs länglichrunder, dann kugelförmiger Gestalt, zum Theil von der Größe eines Hühnereyes (Boules) und dann um so viel besser und theurer; werden frisch unter der glühenden Asche gebraten geschält mit Salz und Baumöl genossen oder eingesalzen, oder in Scheiben geschnitten und gedörrt, um an Brühen zur Würze derselben gebraucht zu werden; kommt aus dem Limousin, Perigord und einigen Gegenden von Quercy in Frankreich.

Oropel, span., Flittergold.

Oropimento, span., Operment.

Orquilla, span., Orseille.

Ort, ein Getreidemaß in Schweden, hält 4 1 Pariser Cub. Zoll.

Oseille, Sel d'O., franz., Sauerkleesalz.

Osmin, russisches Getreidemaß, hält nach andern nur 4896 Pariser Cub. Zoll.

Osnabrückische Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 504 = 1 Thlr., $\frac{4}{7}$ Pfenn.

Osnabrückische Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 252 = 1 Thlr., $1\frac{1}{7}$ Pf.

Osnabrückische Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 21 = 1 Thlr., werth 1 gGr. $1\frac{5}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostalow, Warschauischer Ort in Westgallizien, mit beträchtlichen Eisenwerken.

Osterode hat nach andern 338 Häuser, 4427 Einwohner, auch Bleyweißfabriken.

Ostersche Wolle, Scherwolle aus Pommern, Polen, Preußen und Norddeutschland, von Stettin, Thorn, Danzig, Lüneburg, Bremen; es giebt davon Schaf- und Lamm-Wolle.

Ostfriesische Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon $2\frac{7}{10}$ = 1 Thlr., werth 8 gGr. 5,6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostfriesische Mark, eine Rechnungsmünze, wovon 3 = 1 Thlr., werth 7 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostfriesische Stüver, eine Rechnungsmünze, wovon 54 = 1 Thlr., werth $5\frac{5}{63}$ Pf.

Ostfriesische Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 9 = 1 Thlr., werth 2 gGr. $6\frac{10}{21}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostfriesländische Ortjens, eine Rechnungsmünze, wovon 216 = 1 Thlr., werth $1\frac{17}{63}$ Pf.

Ostfriesländischer Schaf, eine Rechnungsmünze, wovon 27 = 1 Thlr., werth $10\frac{10}{63}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostfriesländische Seyferts, eine Rechnungsmünze, wovon 108 = 1 Thlr., werth $2\frac{14}{63}$ Pf.

Ostfriesländische Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 540 = 1 Thlr., werth 5 Pf.

Ostindien ist 69,750 Quadratmeilen groß, liefert auch Wein, Zucker, Kardamomen, Jalappe, Benzoe, Bambus, Sandelholz, Hanf, Safran, Kampfer, Sternanis, Gold, Silber, Bley, Zink, Eisen, Kupfer, Salpeter ꝛc.

Ostindische Compagnie in England. Nach neuern Berechnungen enthalten die unmittelbaren Länder der Engländer in Ostindien 17,387 Quadratmeilen und die Länder ihrer untergebenen Bundesgenossen 11,753 Quadratmeilen. In den erstern beträgt die Volksmenge über 30, in den letztern über 15 Millionen. Im Jahre 1806 wurden die Territorialeinkünfte auf 28 Millionen Pfund Sterling berechnet.

Ostindische Seide, Seide, welche größtentheils nicht von Seidenwürmern, sondern von einer Pflanze stammt, die eben solche Bälge trägt, wie die Baumwollenstaude, von einer blendenden Weiße, geschmeidig und glänzend, leicht zu spinnen, doch aber in vielen Stücken von der animalischen Seide verschieden.

Ostindische Tapeten, Gewebe, zum Ausschlagen der Zimmer brauchbar, aus Ostindien und China, die Chits-Lampadtapeten, die chinesischen papiernen aus langen im Ganzen gearbeiteten Stücken Papier u. a. unter sich begreifend.

Ostlandische Compagnie in England, Nordische Compagnie, treibt ihren Handel auf dem baltischen Meere oder der Ostsee in Pommern, Preußen, Curland, Liefland, Polen, Schweden und Dänemark; 1579 unter der Königin Elisabeth errichtet und privilegirt.

Otschakow, russische Handelsstadt in Cherson an der Mündung des Dnepr.

Otter, Sea O., engl., Seeotter.

Otterndorf handelt auch mit Obst, Hülsenfrüchten und Ziegelsteinen.

Oujein, Stadt westlich von Agra, die Hauptstadt Sindiahs, sonst dem großen Mogul gehörig, von Hindus und Muselmännern bewohnt, mit einem Gebiet von 175 Dörfern. Ausfuhr: Baumwolle in großer Menge nach Gujerat, grobe bunte und gedruckte Tücher,

Kal oder die Wurzel der Morinda citrifolia und Opium.

Ourdon, franz., Bruch und Abfall, z. B. von Sené, von Sennesblättern und Schoten.

Outlined Maps, engl., Landkarten mit Grenzlinien.

Outres, franz. (Zusatz), Schläuche, worin die Weine aus Dauphiné versendet werden.

Ouvrage, Sacs à O., französ., Arbeitsbeutel.

Ouvrées, Serviettes o., franz., Drell-Servietten.

Ovejas merinas, span., wandernde Schafe.

Oxhoft hält auf der Insel Re 10,950, in Rouen 9855, in Königsberg 13,200 Pariser Cub. Zoll.

P.

Paca, span., peruanische Pakoswolle die länger, aber weniger sanft als die Vicuña ist.

Packem, ein russisches Gewicht zu 30 Peden oder 1000 Pfund.

Packlack, Siegellack aus gröbern und wohlfeilern Bestandtheilen; kommt in allen Sorten von Dresden bey Heber

Packo, ein Getreidemaß zu Casale in Montserrat, hält 12,285 Pariser Cub. Zoll.

Pacy, Ort in der Normandie in Frankreich, mit einer Poststation und Manufactur von Wollenzeugen.

Padagen, eine Morische Münze, gilt 14 – 16 Tank.

Padan, eine Rechnungsmünze in Indostan; ein Padan Rupien gilt 100 Kourons, 1 C. 100 Lacks Rupien (eine Rupie = 2 französ. Thaler); 100 Padans = 1 Nil.

Padangs-Sapanholz, die feinste Sorte des Sapanholzes.

Padou, franz., gefärbtes Leinenband, wie Florettband zugerichtet

Paensaaje, eine persische Silbermünze, gilt $2\frac{1}{2}$ Mamudis; 2 P. = 1 Danike, 8 D. = 1 Hasart-Denari.

Päuschel, ein eiserner Schlägel mit einem langen Stiele.

Pagiavelle, eine Rechnungsart in Ostindien beym Waarenverkauf im Ganzen; in Pegu für Kattune 4 Stück.

Pagnonstücher, Tücher von der feinsten Art, von Sedan, die schwarzen Pagnontücher übertreffen Alles, was man anderswo in dieser Art finden kann.

Pagode, 1) ein Diamantgewicht zu 19 Karat; 2) ein Gold- und Silbergewicht, hält in Koromandel $71\frac{3}{8}$ holl. As.

Paja, (Zusatz) P. de centeno, Roggenstroh; — P. de Meca, Pajameca, Kameelheu.

Pajäk, ein Getreidemaß in Rußland zu 2 Tschetwerika, hält 2448 Pariser Cub. Zoll

Pajarilla, span., Akeley.

Paimpol, Stadt in Bretagne in Frankreich, mit einem kleinen Hafen, einer Poststation und Handel mit Hanf, Flachs, Butter, Honig und Wachs.

Pain, Suif en P., franz., geschmolzener Talg in Scheiben.

Pajuelas, (Zusatz) span., Schwefelfaden.

Palanche, franz., eine Art von Beiderwand.

Palançon, franz., ein Palatin; es giebt P. en fourrure, P. Shals, Rubans Palantines.

Palanganas, (Berichtig.) anstatt Palanganos.

Palas, span. (Zusatz), Schaufeln, auch Maurerkellen.

Palastros, span., Schloßbleche.

Paleacatte hat auch eine Rhede und Handel.

Palkirk, Stadt in der schottischen Grafschaft Stirling, mit 2500 Einwohnern und sehr wichtigen Viehmärkten.

Paloin, ein Gewicht auf Koromandel zu 10 Pagoden oder 2 Loth $5\frac{2}{17}$ Pf. in Leipzig, 638 Cöln. Eßchen, 713 holländische Troyasen.

Panellas de ferro, port., Grapen, eiserne Töpfe.

Paño de plata, span., de prata, port., Silberstoffe.

Paños, span. (Zusatz), Paños apuntados, fertige Tücher, in Toiletten eingeschlagene; — P. entamados, eingeschlagene; entrefinos, mittelfeine; finos, feine; Londrinas, Londrins; — Paño

mileno, Buriel, Feiltuch; — Paños nacionales, spanische Tücher, wovon die Veintiquatrenos oder Limistes 2400, die Veinte oder dosenos 2200, die Veintenos 2000 Aufzugfäden haben; — Paño teñido en crudo, en lana, en vedija, in der Wolle gefärbte Tücher; — P. on pieza, im Stück gefärbte; — P. tosco, grobes Haartuch; — P. pluviales, Regentücher; — P. de cerdas, roßhaarnes Stuhlzeug; — P. de corte, oder de Brusselas, Brüsseler gewirkte Tapeten; — P. de castor, Kastortuch; — Paños de manos, Handtücher; de Vicuña, Vicogne-Tuch.

Panshab, großer Landstrich an der Nordwestseite von Indostan, mit Getreide, Reiß, Tabak, Zuckerrohr, Viehzucht, Manufacturen von feinen Baumwollen- und Seidenzeugen, guten Säbelklingen und Luntenflinten. Hauptstadt Lahorf.

Papelin, Papeline, es giebt gewässerten, wenn der Aufzug aus 2 Fäden besteht, von 2 verschiedenen Farben, die zusammengezwirnt worden; ferner glatten, geblümten und gestreiften, auch schillernden, wenn der Aufzug eine andere Farbe hat als der Einschuß; die besten Zeuge dieser Art kommen von Hanau und Frankfurt, aus der Schweiz, aus Sachsen, von Nimes, Avignon, Rheims, Montauban u. a.

Paquets, Tabac en P., franz., Schnupftabak in Packeten.

Paragraph, engl., ein Abtheilungszeichen unter den Druckschriften ¶ ¶

Paraiba, Stadt am gleichnamigen Flusse in Brasilien, von den Portugiesen besetzt, baut Zucker, Fernambuck und Rothholz.

Parbajolle, eine Mayländische Silbermünze, gilt 2½ Soldo.

Parchemin, Rognures de P., franz., Leimleder.

Parchim verfertigt auch Amidom, Salmiak, Glaubersalz und Braunschweiger Grün.

Parfumé, Vinaigre p., franz., ein wohlriechender Essig.

Paris, Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amsterdam 57 Pf. Bco	3 Francs.
Hamburg 100 Mk. Bco	190 Livres tourn.
London 1 L. Sterl.	24 detti.
Madrid und Cadix 1 Pistole	14 Livr. 10 Sols
Genua 1 detto	93 Sols en Frcs.
Livorno 1 detto	100 detti.
Mayland 8 Livr. Cour.	6 Livr. tourn.
Augsburg 1 Gulden	51 Sols tourn.
Wien 1 detto	59 detti.
Basel 100 Livres m.	
o. w.	100 Livr. tourn.

Parmaische Rechnungslire, zu 20 Soldi = 1 Gr. 8 Pf. Conventionsgeld.

Parquet, à P., was zum Kamin gehört, z. B. Miroirs à P., Kaminspiegel

Part, zum Theil part gilt, hie und da vergoldet, von Silberarbeiten.

Parussnoe Polotno, russ., Segeltuch.

Pas d'Ane, franz., Huflattich.

Passato, ital., in Briefen: verflossen, z. B. Monat, Jahr.

Pastoral Reed, engl., eine Hirtenflöte.

Patagon, eine alte niederländische Silbermünze, Gehalt 14 Loth, werth 1 Thlr. 9 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Patagons, eine Genfer Silbermünze, Gehalt 13 Loth 6 Gr., werth 1 Thlr. 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Pateronen, holländische P., eine Art Tischzeuge, zu Tisch- und Tellertüchern brauchbar, von verschiedener Feinheit, Länge und Breite; kommen von den Niederlanden.

Patna, Stadt in Bahar am Ganges in Ostindien, mit 150,000 Einwohnern und Baumwollenweberey.

Pauillac, Stadt an der Gironde in Frankreich, mit einem Hafen, wo sich die nach Bourdeaux segelnden Schiffe halb entladen; auch bedeutendem Weinhandel.

Paukenstöcke, Paukenschlägel, längliche Stäbe, vorn mit einem scheibenförmigen Ansatze, zum Paukenschlagen brauchbar.

Paukenspanner, ein Werkzeug von Eisen, vorn mit einem Ringe versehen, womit die Schrauben der Pauken herumgedrehet werden, um das Paukenfell zu spannen.

Paulette, eine schwedische Kupfermünze, werth ½ Thaler.

Pavie, ein Zeug; feine weiße Flachsleinwand, Tischzeug, zum Theil mit Bildern; kommt aus den Niederlanden und von Caen.

Pavilly, in der Normandie, hat auch Manufacturen von Papier und Kattunen.

P. c., auf Recepten, das gemeine Gewicht oder Pfund, Pondus commune.

P. d., auf Recepten, per deliquium, durch Schmelzung.

Peasy Seaweed, engl., Kroos, eine geringere Sorte des Tangs.

Pebble ground, engl., Dendrit-Grund, oder Malerey auf Theebrettern.

Pecans, franz. Peaux de Pécan, americanische Zobel, engl. Fisher skins.

Peccais, Sel P., franz., ein vortreffliches Bonsalz aus der Gegend von Aignes-mortes.

Peco Mulier, auf den Philippinen: die Seekuh (f.).

Pêches, franz., Pfirschen mit losen Steinen; — Amandes de P., Pfirschkerne.

Pédomètre, fr., ein Schrittmesser

Peignées, engl., wollene Decken nach englischer Art.

Peignes, franz., Kämme; — P à cheveux, Haarkämme; à façon, Kammblätter, mit Zähnen von einer gewissen Länge, Taille, deren Eckzähne Oreilles heißen; de gulin, Klauenkämme; façon d'écaille, auf Schildpadart gebeizte Hornkämme; — P. à petites dents, enge Kämme; à grosses d., weite; à dos, à démeler oder Démeloirs, Auskämmkämme, Richtkämme; à petits champs, feine Kämme; à decrasser, Staubkämme; courbes, krumme K; à chignon, Schignonkämme; en etuis, Futteralkämme; à deux fins, doppelte; — Peignes à chevaux, Roß- oder Pferde-Kämme; — P. de cardeur, Wollkämme.

Peignettes, franz, kleine Kämme.

Peignoir, franz., ein Kammfutteral.

Peignon, fr., Abfall von gekämmter Wolle, Kämmling.

Peina hat 2900 Einwohner und auch Tabaksfabriken.

Peintures, franz., Schilderenen; — P. preparées, zubereitete Malerfarben; — P. d'apprêt, Grasmalerey.

Peisey, Ort im französischen Departement des Montblanc, Bezirk Moutiers, mit 970 Einwohnern, wichtigen Bleygruben und einer Bergwerksschule.

Peku, eine Rechnungsmünze auf Batavia.

Pelache, franz., grober Plüsch.

Pelade, franz., Raufwolle.

Peleteria, span., Kürschnerwaaren.

Pelillo, span., Grezseide.

Pelis, franz., Raufwolle.

Pelisse, franz., ein Pelz, Pelzrock.

Pelles, franz., Schaufeln; à four, Ofenschaufeln; à remuer leblé, Kornschippen.

Pelleterie, franz., Pelzwerk, Rauchwerk.

Pelo d'argento, ital., weiße Spinnseide.

Pelote, franz., ein Nadelküssen; rohe Seide aus Messina und Italien, in dicken Bündeln; auch unbezogene Spielbälle; — P. de mer, Meerballen; — P. rousse, perse, et noire, gemeine rothe und schwarze persische Wickelwolle.

Peltre, franz., gemeine grobe Linnen aus Bretagne.

Peluche, franz., Plüsch.

Pelure, franz., Raufwolle.

Pelures de cacao, franz., Kakaoschalen.

Penches, franz., Wollkratzen.

Pencils, Reed P., engl., Rohr-Bleystifte.

Pendans d'oreille, franz., Ohrgehänge; — Pendant, das Uhrgehänge mit dem Bügel.

Penderoles, franz., Trompetenschnüre.

Pendule, franz., der Pendel, der Perpendikel.

Pendules, franz., Pendeluhren; avec bocaux, mit Glasbauer; à longue ligne, Dielen-Uhren; à jeu de flûtes, Flöten-Uhren.

Pendulum Powder proof, engl., eine neue Pulverprobe, erf. v. Leacock in Philadelphia.

Pene, Serrures à P. dormant, franz., Mahlschlösser.

Penes, franz., Garn-Ende, Ledel.

Peniston, eine Art Molleton aus England; s. Pennystone.

Pennes, franz., Garn-Enden, Ledel.

Pennoni, ital., Raaen, Segelstangen.

Pennystone, engl., eine Art Multon.

Pens, Reed P., engl., Rohrfedern für das Zeichnen, wie gewöhnliche Federn zugeschnitten.

Pensacola hat auch beträchtlichen Handel.

Pentures, franz., eiserne Bänder, Hängen; de dehors, äußere; de bois de lit, Bettbängen; coudées, gekröpfte H.; flamandes, flämische.

Pequin, franz., ein ursprünglich chinesischer Seidenzeug.

Peralta, ein starker weißer spanischer Wein, der zu den Sekt-Weinen gehört.

Percales, franz., eigentlich Batist-Musselin; ursprünglich von Ostindien, bazinés, Dimity, Cambricks.

Perce-beurre, franz., ein Butterstecher; Perce-droit, ein Geradebohr-

ter; — Perremure, Abschabsel von Rindshäuten; — Passepierre, Steinbrech; Meerfenchel.

Perches, franz., hölzerne Stangen.

Perçoir, franz, ein Durchschlag, Locheisen; — P. à vin, ein Faßbohrer.

Perdreaux, franz., junge Rebhühner.

Perdrigone rouge, franz., ein Pflaumenbaum, der die besten Pflaumen liefert, die äußerst sorgfältig getrocknet und in Schachteln gepackt versendet werden.

Perdrigons, franz., eine Pflaumensorte.

Perdrix, franz., Rebhühner; berühmt sind die rothen, rouges de Queroy.

Pereslawl-Räsan, eine russische Stadt in Räsan, mit Fabriken von Tuch, Eisen, Glas, Schwefel, Segeltuch, und Handel.

Performance, engl., Vollendung, von Paintings; of a beautiful and exquisite p. worthy the pencil of Correggio, eine schön ausnehmende Vollendung des Pinsels des Correggio würdig.

Pergamo, türkische Stadt in Anadoli (Natolien) in Asien, mit Pergamentfabriken.

Péridot, franz., ein Bastard-Smaragd aus der Levante, besonders Cypern; oriental, der arabische und persische, schöner als der cyprische; — P. du Brésil, electrischer Schörl.

Périgord, franz., der Glasurstein; ein schwärzlichgrauer dichter Braunstein aus der Landschaft Perigord von Suguet.

Perilles, Serges P., französ., Golgas.

Perlantillen, Gold- und Silberfaden, die schraubenförmig gewunden sind.

Perleberg hat auch Cichorienfabriken.

Perlenmaß, Perlensieb, ein Maß; wodurch man den Werth der Zahlperlen ohne Gewicht bestimmt.

Perlgerste, Gerstenkörner, zu ganz kleinen Graupen (s.) abgerundet.

Perlis, ein wollener Zeug von Mühlhausen.

Perlsand, Quarzsand, feinkörnig, rund, glänzend, zu Sanduhren brauchbar.

Perlweiß, so viel als Bleyweiß (s.).

Permiß-Schilling, eine brabantische Silbermünze seit 1749, Gehalt 9 Loth 4 Gr., werth 3 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Pernambuckholz, s. Brasilienholz.

Pernauer Rechnungsrubel, zu 10 Grieven oder 100 Kopeken gerechnet, werth 1 Thlr. 4 Gr. 9 Pf. Conventionsgeld.

Pernauer Rechnungsthaler, zu 64 Witten oder 90 Kopeken gerechnet, werth 23 gGr. Conventionsgeld.

Perpetual Almanach Dyckeal, engl., ein Stock-Perspectiv, mit einem auf dem Stock gestochenen immerwährenden Kalender.

Perpetuane, ein wollener gekämmter Zeug, eigentlich eine breite Serge von guter Arbeit und langer Dauer, mit Bildern; es giebt P. en nature, die bessere Zeugart, und die Moindre P., breite und schmale, halbseidene glatte oder gemusterte zu Kleidern, und leichte zu Unterfutter, muskusfarbige, papageygrüne (für Spanien), purpurrothe, violette, karmesinrothe, scharlachrothe, fleischfarbige, zimmetbraune, himmelblaue u. s.; kommen aus Languedoc, von Beauvais u. s. aus Flandern von Bailleul, von Bapnieres bey Castres, Lisle in der Grafschaft Avignon, über Aix, Marseille und Avignon selbst, von Rheims, aus Holland, auch aus deutschen Manufacturen, nach Italien, Spanien und der Levante; stammen ursprünglich von Colchester und Exeter in England.

Perpetuel, Perpetuelle, eine breite Serge; s. Semperverne und Semperitern.

Perpignan hat auch Leinwandfabriken.

Perrée, ein Getreidemaß zu Vannes und Auray in Bretagne, 10 = 1 Tonne.

Perrier, franz., eine Druckpumpe; ein Steinbohrer.

Perriere, ein sehr guter Bauxit der aus der Gegend von Nuits.

Perrigny, ein burgunder Wein 4ter Classe, kommt über Auxerre.

Perroquet, eine Art Segeltuch.

Perry, ein rother Champagner 1ter Classe.

Perth hat auch Baumwollenfabriken.

Perrücke, eine Kopfbedeckung von fremden Haaren der Menschen oder Thiere, auch wohl von Seide, Baumwolle, Ziegenwolle, die die Haare nachahmen.

Perse, franz., feiner Kattun, bedruckter oder gemalter Zitz.

Persianische Seide, s. Persische Seide.

Persian red, engl., das lichte persianische Roth, ein purpurrother Eisenocher.

...che aus der Insel Ormus; ...ndur.

...Persians, engl., mahl... ...n Gebäuden, welche Gel... ...Caryatides.

...Persica malus, lat., ...

...Persicaria, lat., Flöh...

...Persichino, eine Art ...

...Persien liefert an Ind... ...Schwefel, Rosenwas... ...kommt von hier auf in... ...Manna, Krapp, Jack... ...Bernstein), Manie, Asphalt... ...Branntwein oder Semen c... ...wachsener Wermuth); Be... ...Gummi Dragant ꝛc.

...Persienne, ein seidener ...thüchern, einen für Atlas, ...Seidenzeug, ersterer braun, ...an großen zum Theil v... ...in Kirchenornaten und ... ...meine brauchbar; kommt von

...Persiko, Branntwein, ...Wasser über Pfirschkernen abg...

...Persimonpflaume, ...Dattelpflaume, Pischam... ...Frucht der Diospyros vir... ...immergrünen Pflanze, der... ...Färbereyen verwendet wird ...in Asien.

...Perse, rother Indig, C... ...in dunkelrother Farbestoff, ...gewissen Lichen tartareus ...der, in das Blau fremder, ...dunkelster mache, den Purp... ...braunlicher, braun, Gilbe ...dieser Farben anwendbar ist; ...Deutschland von Eisenach (b. ...England von Leith und Gla...

...Persische Seide, Se... ...dazu gehört die Grobse... ...gemeine Scherbasse, ordinä... ...genannt.

...Perspective, s. Fernröhr... ...Person, keinen von Haus, ...Leith in Schottland, ...in Bettüchern, und grö... ...ziehen von Bitte und in ... ...Wagne über Dinan the ... ...sich nach Amerika

...Peruisano, franz., eine ...

...Peruvian bark, engl., die ...

...Peruvianischer Balsam, ...s. Peruanisch, Balsa...

...Peruvienne, ein schwerer ...Seide, bunterartig, mit ...Streifen und Blumen, ganz

dicher von der Insel Ormus; für Maler brauchbar.

Persians, engl., männliche Bilder an Gebäuden, welche Gebälk tragen; s. Caryatides.

Persica malus, lat., Pfirsche.

Persicaria, lat., Flöhkraut.

Persichino, eine Art Marmor.

Persien liefert an Indostan viel Kupfer, Schwefel, Rauchtabak ꝛc. Außerdem kommt von hier aus in den Handel Baumwolle, Krapp, Zucker, Manna (Therenjabin), Mumie, Asphalt und Raphtha, Semencine oder Semen contra (ein wohlriechender Wermuth), Bezoar, Rosenessenz, Gummi Dragant ꝛc.

Persienne, ein seidener Zeug aus 2 Aufzügen, einen für Atlas, den andern für Grosdetour, erster braun, der zweyte weiß mit großen zum Theil reichen Blumen, zu Kirchenornaten und an Zimmergeräthen brauchbar; kommt von Harlem.

Persiko, Branntwein, Likör oder Rosoglio über Pfirsichkernen abgezogen.

Persimonpflaume, virginische Dattelpflaume, Pischamin, die obere Frucht der Diaspyros virginiana, einer baumartigen Pflanze, deren Holz zu Tischlerarbeiten verwendet wird; kommt von America.

Persio, rother Indig, Cudbear (s.), ein dunkelrother Farbestoff, aus den flechtenartigen Lichen tartareus und calcareus, der das Blau feuriger, glänzender, dauerhafter macht, bey Purpur, Violet, Pompadour, braun, Lilas und allen ähnlichen Farben anwendbar ist; kommt in Deutschland von Eisenach (b. Streiber), in England von Leith und Glasgow.

Persische Seide, Seide aus Persien, dazu gehört die Ardasse, Ardassine, Bourme Scherbasst, ordinäre Legis und Ganak.

Perspective, s. Fernröhre.

Perte, Leinen von Hanf, ursprünglich von Perth in Schottland, es giebt feinere zu Bettüchern, und gröbere zu Segeln; gehen von Vitre und la Guerche in Bretagne über Dinan ins Ausland, ein Theil nach America.

Pertuisane, franz., eine Partisane.

Peruvian bark, engl., die Chinarinde.

Peruvianischer Balsam, Rinde, Balle, s. Peruanisch, Balsam und Quinarinde.

Peruvienne, ein schwerer Zeug von Seide, droguetartig, mit kleinen Blumen, Streifen und Gittern, zum Theil reich in Gold und Silber, zu Sommerkleidern für Herren, polnischen Frauen-Pelzen, Westen, Mützen, Schlafröcken u. a. brauchbar; kommt von Krefeld, Berlin, Lyon, Tours u. a.

Pesans, franz., Glasperlen oder Korallen für den africanischen Handel, rund, gelb oder grün, von 3 Linien im Durchschnitt.

Pesetta, werth 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Pesey, engl., Bleyerz, von der größten und besten Sorte.

Posez, russ., Steinfüchse, Eisfüchse.

Pesse, Sapin P., franz., Rothtanne.

Pessos, Pessots, franz., geköperte Serche von Wolle; gehen von Alais, St. Hypolite u. a. in Languedoc nach Spanien und Italien.

Pesth hat auch Fabriken für Gold- und Silberwaaren, Tabak, Leder, Spiegel ꝛc.

Pestil, Pflaumenmus vom schwarzen Meere.

Pestilenzwurz, großer Hufblattich, Neunkraft, lat. Tussilago Petasites, eine einheimische Pflanze, deren dicke ästige außen bräunliche, inwendig weißliche Wurzel zur Arzney brauchbar ist.

Pestimbotto, ein sicilianischer Wein.

Peszi, russ., Eisfüchse.

Pétenouches, Petenuche, fr., seidenes Werg, geringer als Floretseide, zu Livreetressen, Bändern u. a. brauchbar; Stumpen, gekämmter Abfall von Seidenhäusern.

Petermann, s. Bedermann.

Petersburg, Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amsterdam 36 Stüver Cour.	1 Rubel.
London 38½ Pfennige Sterl.	1 dgl.
Hamburg 33½ Schill. Lübisch	1 dgl.

Petersburg ashes, engl., eine Sorte der russischen Pottasche; eigentlich calcinirte Asche, keine Korritowa (s.).

Peter semens vom Cap, ein Capwein (s.); Peter Semens, P. Simens, s. auch Pedra Ximenes.

Peterwardein hat nach andern 5702 Einwohner, und ist der Mittelpunct des Handels zwischen Wien und Konstantinopel.

Petición, span., Waarenbestellung.

Petit, franz., klein; Petits Vins, leichte Weine.

Petite, franz., flandrischer Tischdrell, die geringere Sorte.

Petit Damas, franz., eine Art Tellertücher oder Servietten.

Petite étoffe, Basse étoffe, claire étoffe, franz., Zinn mit Bley versetzt.

Petites farines, franz., Aftermehl, magere Kleyen.

Petit Séné, franz., Bruch und Abfall von Sennes.

Petiunse, verwitterter Feldspath in Stücken, ist weiß, zerreiblich und (in China) zu Porzellan brauchbar.

Petrefakten, Versteinerungen, versteinerte Thiere und Pflanzen, Muscheln, Seemoose, See- und Landthiere und deren Theile, Fische, mit fremden Stoffen durchdrungen, steinhart mit der ursprünglichen Bildung; auch Abdrücke von Fischen, Sämereyen, Zweigen, Blättern, Insecten u. a.; auch Dendriten in Marmor und Achat und gemeinen Steinen, Cepiten, Städte, Landschaften, Inseln, Menschen- und Thiergestalten vorstellend; für Naturforscher, Schulanstalten, Naturalien-Sammlungen, Liebhaber brauchbar; kommen durch die Kunsthandlungen großer Städte; s. Lapides und Lithoxylon.

Petroleum, lat., **Steinöl** (s.).

Petrosawadzk, russische Stadt im Gouvernement Olonez, mit einer Kanonengießerey und Lederfabriken.

Petroselinum caninum, lat., Schierling; — P. hortense oder macedonicum, Petersilie, eigentlich Apium petroselinum; — P. palustre, Eppich.

Petschafte in Stahl und Messing kommen auch von J. Chr. Scharfenberg in Suhl.

Petschierwachs, Siegellack.

Petum optimum, lat., eine Sorte Tabak.

Petzni, russ., Eis- und Steinfüchse.

Pezenas hat auch Fabriken von Leder, Seife und Baumwollenstoffen, Branntwein und eine Poststation.

Pezenas, s. Seide.

Pezetta colorata oder **da tingere**, ital., bunte Farbeläppchen, karmesinrothe, rosenrothe, blaue, gelbe, grüne violette; zum Färben geistiger Wasser und des Zucker- und Backwerks brauchbar; kommen aus Italien und der Levante über Venedig hauptsächlich, Livorno, Triest.

Pfälzische Rechnungsmünzen, man rechnet in der Pfalz nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Rthlr. hat 22½ Batzen, 30 Gr., 45 Albus, 90 Kr.

Pfarrkirchen, Ort in Niederbayern, mit mehrern Tuchmachern und wichtigen Pferdemärkten.

Pforzheim hat auch Lederfabriken.

Pfragner, zu Nürnberg ein Gewerbe, das auf gewissen Häusern haftet und zum Verkauf und Handel mit mancherley Waaren, Mehl, Getreide, Lichtern ꝛc. berechtigt.

Pfund Heller, eine Rechnungsmünze in Bayern, zu 8 schwarze Schillinge oder 480 schwarze Heller. Pfund Heller schwarzer Münze, 1⅔ = 1 Thaler, werth 15 gGr. 8 Pf.

Pfund Ulmer, eine Rechnungsmünze zu 90 Schillingen.

Philadelphia hat nach andern 13,000 Häuser, 93,640 Einw., Strumpfwirkereyen, Tabakspinnereyen, Schriftgießerey, 6 Seeassecuranzgesellschaften, Schiffbau ꝛc.

Piccioli, 1) eine Münze, gilt in Bassano 18 Denari, 888 = 1 Ducato à 90 gGr. Conventionsgeld; 2) eine Neapolitanische Rechnungsmünze, davon 600 = 1 Ducato di regno.

Picéa, Sapin P., franz., die Fichte, Rothtanne, Pinus Abies.

Pieds à la sainte Menehoud, Schweinefüße, die köstlich zugerichtet aus Champagne nach Paris gehen.

Piemontese cord, engl., eine Art der englischen Ribs.

Pierre les Melisey, Ort im Departement der Ober-Saone in Frankreich, mit Porphyrarbeit.

Piforras, port., Kriesel.

Pignens, gelbe Schampignons aus der Provence von Frejus, St. Paul ꝛc. von gutem Geschmack mit blutrothem Saft.

Pikul, ein Gewicht auf Batavia, 99 Cattis schwer, ungefähr 123½ Pfund Leipziger Handelsgewicht.

Pills, Steel P., engl., Eisenpillen für den Arzneygebrauch.

Pink, engl., die Nelke, lat. Dianthus, — China oder Indian P., Dianthus chinensis; Deptford P., die Federnelke, D. Armeria; Clove P., die Gartennelke, D. caryophyllus.

Pinte, Flüssigkeitsgemäß, hält in Amsterdam 30, Genua 87, London Bier 89, Wein, Oel und Thran zu Paris 47¾, Prag 96, Straßburg Turin 79 Pariser Cub. Zoll.

Pintger, ein Flüssigkeitsmaß, zu Cöln am Rhein 19 Pariser Cub. Zoll.

Pipe, 1) ein Getreidemaß, hält zu Bergerac 27,076 und 27,010 Pariser Cub. Zoll. 2) Flüssigkeitsmaß, hält zu Bordeaux 20,428, in Spanien 31,339 Par. Cub. Zoll.

Piquepout-Chalosse, ein guter Gascognewein, der über Bayonne ins Ausland geht.

Piquet, Getreideme… kauf 403 Pariser Cub. Zo…

Pirath, ein Gewicht in … in den Goldwaschen, ¼ Q…

Pirh Mop, engl., ein … in Ostindien.

Pisa, eine mildchtete franzö… … dem Denier tournois.

Pittsburg hat 3500 … Einwohner, Eisengießereyen …

Plainting, bayrischer … Ausmaaße, versendet Kartoffeln.

Planken, Flüssigkeitsgemäß, … Maß, ½ Nösel; in … Theil einer Kanne oder …

Plaquetten, niederländ… … hält 8 Loth, ver… … Conventionsgeld.

Plastr, poln., Pflaster.

Plate, franz., ein sehr flac… … an den Küsten der Pi…

Plau, der Stadt in Me… … mit 2600 Einwohnern, … Tuch und Bey…

Pskow, Pskow, Han… … Gouvernement …

Pfosteneisen, ein Eis… … zur Befestigung der Pfosten …

Plants, Schoulder P., … Pflanzen.

Plauen hat nach andern 22… … und 2 793,000 Einw…

Plejoponze, ein Ge… … Zucker, Muskaten… … gegen die Seek…

Polleri, ital., Füllen… … heißen im Neapolit… … bis zum 2ten Jahre P… … auch dann erst zur Ehe …

Polonesien, s. Australie…

Polypolium, im Gegensa… … wenn Viele das Recht … Waare zu handeln.

Pomade, eine weiche, fett… … dient aus weiß in Jungfe… … Fett und Weinsteinsalz zu…

Pommersche Gulden … Courantgeld, wovon 2 = … in 360 Pf. nach dem …

Pompholix, engl., weißes …

Piquet, Getreidemaß, hält zu Amiens 403 Pariser Cub. Zoll.

Pisoth, ein Gewicht in Siebenbürgen beym Goldwaschen, $\frac{1}{4}$ Loth schwer.

Pith Mop, engl., ein Theerquast, auf Schiffen.

Pito, eine erdichtete französische Münze, $\frac{1}{2}$ von einem Denier tournois.

Pittsburg hat 3500 Einwohner eine Glashütte, Eisengießerey und Schiffbau.

Plainting, bayrischer Ort im Unterdonaukreise, versendet Karteln für die Tuchmacher.

Planken, Flüssigkeitsgemäß in Niederdeutschland, $\frac{1}{2}$ Nößel; in Lübeck der 4te Theil einer Kanne oder 23 Pariser Cub. Zoll.

Plaquetton, niederländische Silbermünze, hält 8 Loth, werth 1 gGr. 10 Pf. Conventionsgeld.

Plastr, poln., Pflaster.

Plate, franz., ein sehr kleines Fahrzeug, an den Küsten der Picardie und Normandie.

Plau, eine Stadt in Mecklenburg-Schwerin, mit 2062 Einwohnern, Branntweinbrennereyen, Tuch- und Bonweberey.

Pleskow, Pskow, Handelsstadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland.

Plinzeneisen, ein Eisen, welches zur Verfertigung der Plinzen brauchbar ist.

Points, Schoulder P., engl., Achselschnüre.

Polen hat nach andern 2215 Quadratmeilen und 9 793,000 Einwohner.

Poloponze, ein Getränk aus Branntwein, Zucker, Muskaten und Zitronensaft; gegen die Seekrankheiten dienlich.

Polletri, ital., Füllen, junge Pferde, doch heißen im Neapolitanischen Pferde bis zum 7ten Jahre P., werden aber auch dann erst zur eigentlichen Arbeit gebraucht.

Polynesien, s. Australien.

Polypolium, im Gegensatz gegen Monopol, wenn Viele das Recht haben, mit einer Waare zu handeln.

Pomade, eine weiche, fast breyartige Masse aus weißem Jungfernwachs mit Wasser und Weinsteinsalz zusammengekocht.

Pommersche Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon 2 = 1 Thlr., auch 11 gGr. 5$\frac{1}{3}$ Pf. nach dem preuß. Münzfuß.

Pompholia, engl., weißes Nichts.

Poniard, engl., ein Dolch.

Ponne, eine Münze in Bengalen, zu 80 Cauris, wovon 2560 = 18$\frac{1}{8}$ Gr. Conventionsmünze.

Ponta del Gada hat auch einen Hafen, Wollen-, Hut- und Seidenfabriken.

Pont de Vaux hat auch eine Kanonengießerey, Fayencefabrik, Wollenarbeiten und eine Poststation.

Pont S. Maixance, Ort in Isle de France in Frankreich, an der Oise, mit einer Poststation und starkem Getreidehandel.

Ponte de Lima, portugiesische Stadt in Entre Minho e Duero, mit Biberhutfabriken.

Pontonblech, eine Sorte von starkem Blech.

Port-Vendres, Ort in Roussillon in Frankreich, treibt bedeutenden Handel mit Getreide, Wein, Branntwein und Eisenwaaren.

Porcelaines, franz., Porzellanschnecken; — P. monnoies, Kauris.

Porterbier, kommt in Deutschland von Hannöverisch Münden bey J. G. Küchler.

Port-Louis, Sardines de P. L., franz., eine Sorte französischer Sardellen.

Porto, s. Oporto.

Porto Rico, die Insel, hat nach andern 136,000 Einwohner, darunter 17,500 Sclaven, auch Ingwer, Cassia, Mastix ꝛc. Die Stadt hat 11,000 Einwohner.

Porto Seguro, die Hauptmannschaft, erstreckt sich nordwärts bis an den Rio grande, in dessen Nähe sich Diamanten, Topase, Amethyste und Smaragde finden, südwärts bis an den Rio Doce, an welchem ebenfalls Edelsteine gefunden werden. Die Stadt **Porto Seguro** hat 400 Häuser, 3000 Einwohner, Salzfische, Pomeranzen und andere Früchte.

Portsmouth in Nordamerica hat 4700 Häuser und in dem dasigen Hafen vereinigt sich der Seehandel der ganzen Provinz.

Portugal hat nach andern 1667 Quadratmeilen und 5 683,000 Einwohner.

Potle, englisches Getreidemaß, hält 222 Pariser Cub. Zoll.

Pots, Raisins en P., fr., Korbrosinen.

Pott, ein Flüssigkeitsmaß, hält in Basel alte 79, neue 63, Bourdeaux 109, Dänemark 48,7, Dünkirchen 114, Genf 47$\frac{1}{3}$, Marseille für Wein neue 48, Lyon 47$\frac{1}{3}$,

60, Montpellier für Wein 52, Oel 59 in Stralsund 49 Pariser Cub. Zoll.

Pottuch, russische Leinwand; kommt von St. Petersburg.

Postor, span., der Bieter.

Pot, Watering P., engl., eine Sprengkanne.

Poudre, Sacs à P., franz., Puderbeutel.

Povel, Waaren, die lang auf dem Lager geblieben und indessen unscheinbar geworden oder aus der Mode gekommen sind.

Prämienthaler, ein sächsischer doppelter Speciesthaler.

Prag hat nach andern 3176 Häuser, 83,675 Einwohner, und verfertigt auch Messingwaaren, Kastenbeschläge, Salmiak, Liqueur, Papier ꝛc.

Pratzen, ein kaufmännisches Längenmaß, hält in Berganastes 277,8 franz. L.

Prélart, Toile à P., franz., Presenning.

Pressé, franz., gepreßt; Sardines pressées, gepreßte große dicke Sardellen, welche mit weißem Salze eingesalzen werden; der ausgepreßte Thran kommt in Fabriken.

Prestonpans hat 2000 Einwohner und handelt auch mit Austern und Steingut.

Preußische Groschen, eine Scheidemünze von ungefähr 1 Kr., 30 = 1 preuß. Gulden, 90 = 1 Rthlr.

Preußisch-Pommersche Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 36 = 1 Thlr., werth 7 11/21 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Preußisch-Pommersche Witten, eine Rechnungsmünze wovon 144 = 1 Thlr., werth 1 - 9 Pf.

Printed Velverets, engl., gedruckte Velverets.

Provinsrosen, sehr wohlriechende Rosen aus Frankreich (s. Rosen); es giebt eine große und eine Mittelsorte, die recht dunkelroth, sammetartig beym Anfühlen, wohl getrocknet und angenehm riechend seyn müssen; gehen selbst bis nach Indien.

Pudis, franz., Smack oder Sumach.

Puebla de los Angelos, Stadt in Altmexiko oder Neuspanien in America, mit 67,800 Einwohnern, Tuch-, Hut- und Glasfabriken.

Puyk, holl., gut; Puyk puyk, extra gut, fein.

Pyp Salpeter, holl., Sangre-Salpeter, franz. Salpêtre en baguettes.

Q.

Quadernales, span., Blöcke für Schiffe, die mehr als eine Scheibe haben.

Quadrados, span., Q. de Flandes, eine flämische Leinwand-Sorte.

Quadrantes de Sol, span., Sonnenuhren.

Quadros, span., Gemälde; — Q. para colchones, Bührenzeug.

Quakerwise Potatoes, engl., eine Art Kartoffeln.

Quality, engl., Eigenschaft, auch Art der Zusammensetzung, Güte und Beschaffenheit einer Waare, Probe, z. B. Pewter plates dishes, Bristol oder London quality, zinnerne Teller und Schüsseln, Bristoler, Londoner Art oder Arbeit, wie man im Deutschen von Silber sagt: Augsburger Probe.

Quarter skins, engl., geringere Felle, z. B. von Rabbits, Kaninchen.

Quatre-voleurs, Vinaigre des quatre-v., franz., Räuber-Essig, Pest- oder Gift-Essig.

Quebec hat nach andern 15,000 Einwohner und ein Arsenal.

Québec, Sapinette de Q., franz., Canada-Balsam.

Quee'ns pattern, engl., Königin-Muster, ein krauses Randmuster an Tellern.

Queretara, beträchtliche spanische Stadt in Mexiko in America, mit 35,000 Einwohnern und ansehnlichen Tuchmanufacturen.

Querfurt hat Pferdehandel.

Quark Ogee Plane, eine Art der Karnieshobel.

Querzitron-Rinde, verdrängt neuerdings den Wau.

Quesnoy hat auch eine Poststation und vorzüglichen Flachs- und Hanfbau.

Queso (Zusatz), span., Q. a [illegible] nata, Stolkscher oder Gouda-Käse; [illegible] R. redondo oder en bolas, [illegible]

Käse, von denen es de corteza blanda, weißrustige und d. c. roja, rothrustige K. giebt; — Q. de ovejas, Schafkäse.

Quijo, span., Markasit.

Quilateras, span., Karatwagen

Quina aromatica, span., Kaskarille.

Quinova, span., eine Art Chenopodium, zum Genuß brauchbar (in Amerika).

Quinqualleria, span., kurze Waare.

Quinquennelle, s. Accord.

Quintin hat auch eine Poststation und Fabriken für Batist, Linon und andere Baumwollenstoffe.

Quintojas, span., platte Spartostricke.

Quitaaguas, span., Schirme, Regen-S.; s. Quitasoles.

Quitasoles, span., Schirme gegen die Sonne; — Q. en figura de bastones, Stockschirme.

Quito hat nach andern 60,000 Einwohner und auch Handel.

R.

Rachans oder Huzzards (s.), engl., Mäntel aus Tartan (s.) für Männer.

Rädelkreuzer, von Ferdinand I., mit a radartigen Kreuzen.

Rädelpfennig, Räderpfennig, alte Münzische Pfennige mit dem Rad.

Raedores, span., Radirmesser.

Raeduras de cueros, span., Leimleder.

Raffiné, Sucre r. de Guebwiller, raffinirter Zucker von Gebweiler, wo eine bedeutende Raffinerie ist; — Raffiné, auch gereinigt; or r., Ducatengold.

Raguet, in Bretagne die 3te, in der Normandie die 4te Sorte.

Raiponce, franz., Rapunzel.

Rangun, Stadt im Birmanischen Reiche in Ostindien, mit 30,000 Einwohnern, des Handels wegen von Asiaten und Europäern besucht.

Rapatello, geht stark über Rouen nach Bretagne; die größten Stücke heißen madonnieres.

Raschid, s. Rosetto.

Ratgods, schwed., Waarenausschuß.

Rathenau hat nach andern 4100 Einwohner und verfertigt auch Baumwollenwaaren und Leinwand.

Rathspräsentcher, eine Silbermünze in Aachen, hält 32 Mark.

Ratibor hat auch Gewehrfabriken.

Ratzeburg hat auch Kupfer- und Messingmühlen und Handel.

Rauke, lat. Sisymbrium, auch wilder Senf, Brunnenkresse genannt; ein einheimisches Gewächs, jung zum Salat und zur Arznei brauchbar.

Regensburg hat nach andern 1839 Häuser, 21,433 Einwohner und Schiffbau.

Reglas, span., Lineale.

Regle, ein Maßrad.

Reiche Blumen, künstliche Blumen von ächtem Lahn, Gespinnst oder Folie.

Reichenbach in Schlesien verfertigt auch Stärke.

Reißbürsten, Bürsten aus Wurzeln; es giebt doppelte mit messingenem und mit hölzernem Stiele.

Relojeras, span., Uhrschränke.

Relojes, span. (Zufuß), R ginebrinos, Genfer Uhren; — R. falsos, falsche Uhren; — R. con despertador, Weckuhren; — R. de cuclillo, Kukuksuhren; — de faltiquera, Taschenuhren; — de longitud, Chronometer (s. pag. 504); — R. de musica, Spieluhren; — de municion, Dutzend-U.; — de madera, Holz-U.; — de oro, goldene; — R de pared, Wand-U.; — de plata, silberne; — de pendola, Pendulen; — R. de Sala, Wanduhren; de torre, Thurmuhren; de sobre-mesa, Standuhren; — R. que sirven de asadores, künstliche Bratenwender

Relojitos, span., Kinder-Uhren.

Remessarella, ein angehängter Wechselbrief von einer kleinen Summe.

Remolachas, span., rothe Beeten Beta (s.).

Remos, span., Riemen zu Fahrzeugen.

Rempujos de velero, span., Segelplatten.

Remscheid hat nach andern 6000 Einwohner und auch Drahtmühlen.

Rengues, span., Jabots (s. 1238. S.) und Manschetten.

Rentillos, span., Würfelspiele.

Repisas, span., Karniese.

Repollo, span., weißer Kopfkohl.

Repost, oder No. O., der Hagel oder Schrot, der gröber ist als No. 1. und welcher beym ersten Durchsieben im Siebe zurückbleibt.

Requemado, span., ein leinenes Gewebe zu Nonnenschleyern, von der gemeinen Art.

Reseca, span., eine Auswurf-Wolle.

Resina, span., Harz; — R. Soba, weißes Fichtenharz; de Carañа, Caranna-Harz; de España, Kolophonium; de escamonea, Skammonium; de jalapa, Jalapp-H.; de palo santo, Guajak-H.; de pino, weißes Fichtenharz.

Resma, span., Fischleim; — R. de papel, ein Ries Papier.

Resortes, span., Springfedern; — R. para coches, Kutschenfedern; — R. para mesa, Tischschnäpper, engl. Table snaps oder catchers.

Respetuosas, span., Palatine.

Reutlingen hat auch Leinen- und Baumwollenfabriken.

Reval verfertigt auch Hüte.

Rheinsberg hat auch Glasfabriken.

Riga hat einen Hafen, ein Seehospital, auch Amidom-, Spiegel- und Nadelfabriken.

Rio Janeiro, die Stadt, hat Juweliere und Steinschleifer, Baumwollenspinnerey, Segeltuchweberey, Bereitung von thönernen und steinernen Gefäßen, Gerberey, Thransiederey, Fischbeinreißer, eine Münze, Schiffswerfte rc.

Ritberg, Stadt in der gleichnamigen Grafschaft, an der Ems, mit 1350 Einwohnern und Fabriken für Meublen, Leinwand und Zwirn.

Riva, Reiff, hat 3400 Einwohner, Maultrommelfabriken und Handel.

Roanne, Handelsstadt im Departement der Loire in Frankreich.

Roche, Salpêtre en R., franz., gereinigter und zuletzt ohne Wasser geschmolzener, zum Pulver brauchbarer Salpeter.

Rochefort hat auch eine Marineschule und bedeutenden Handel.

Rock Salt, engl., das Steinsalz von Cheshire; best picked R., das beste, geht nach Preußen und dem Norden; inferior, oder irish oder Flanders R., geringer und unrein; ging sonst stark nach Flandern; crushed, zerstoßenes.

Roderoisch, lese Rodewisch.

Rom hat nach andern nur 128,350 Einwohner.

Roseau, en R., franz., in Basten, cylinder- oder kugelförmigen Stücken, z. B. Drachenblut.

Rosette hat nach andern 40,000 Einwohner.

Rostock verfertigt auch Amidom, Leinwand, Seife rc.

Rotulus, ein italienisches und orientalisches Gewicht von 12 Unzen (à 8 Metekals oder Drachmen), 24 Septarios oder Sielos, 48 Denari, 96 Drachmi rc.

Roulières, französ., Fuhrmannskittel.

Rouliren, von Münzen, im Umlauf seyn.

Roveredo hat nach andern 9800 Einwohner und verfertigt auch Leder.

Rowels, Spur R., engl., die Sporen-Rädchen.

Royan, Sardines de R., franz., eine vorzügliche Sorte der Sardellen, zumal die Petites S. d. R.

Runkelrüben-Kaffee, kommt auch von Herbsleben.

Runkelrüben-Samen, ist auch zu Erfurt und Arnstadt zu haben.

Ruß, kommt vom thüringer Walde, Ilmenau, Manebach, Elgersburg, Schmiedefeld u. a.

Rußland hat nach andern 45,516,000 Einwohner.

Russisches Adamsholz, s. Adamsholz.

Rx., bey französischen Kaufleuten = Rixdaler oder Reichsthaler.

S.

Sabanas, span., Betttücher.

Sables, span., Säbel.

Sabores, span., Schaumketten.

Saca, span., Sack.

Sacabalas, span., Kugelzieher.

Sacabuches, span., Handpumpen.

Sacafondes, span., Zugbohrer.
Sacamanchas, span., Fleckkugeln.
Sacanabos, span., Pumpenhaken.
Sacatapones, span., Spundzieher
Sachos, span., Jäthauen.
Sachsen, das Königreich, hat jetzt 340 Quadratmeilen und 1,182,650 Einwohner.
Sächsische Groschen, eine silberne Scheidemünze zu 12 Pf., 16 = 1 Reichsgulden, 24 = 1 Rthlr.
Sämereyen von Blumenkohl Glaskohlrabi, Wirsing, Salat, Winter und Sommer-Levkojen u. a. kommen von Meiningen bey Buttmann, Leipzig bey Breitkopf; Blumen- und Garten-S. kommen auch von Ingersleben bey Erfurt (b. Fr. Aug. Claus); ächte russische Leinsaat, Luzerne, dreyblätteriger, weißer kriechender und Esparzett-Klee, französisches Raygras, Honiggras, burgunder Rüben u. a. sind auch zu Nürnberg bey Joh. Thom. Hofmann zu haben, ferner zu Gotha bey Wunder u. a.
Saetin, span., Atlas; — S. de lana, wollener Damast
Safiro, span., Sapphir.
Safra, span., Ziffra
Saftmola, ein Kirchspiel in der Landschaft Abo in Finnland, mit einer Perlenfischerey. Die Perlen sind meistens einzeln, doch findet man oft auch zwey bis drey in einer Schale.
Saga, Gewicht an einigen Orten in Ostindien.
Sagan verfertigt auch Spitzen, Leinband, Kattun und Spiegel.
Sagu de patatas, span., Kartoffelsago.
Sagueras, span., Sacknadeln.
Sahumerio, span., Weihrauch.
Sajaderas, span., Schröpfeisen.
Saidalla, span., Karthäuse.
Sajerida, span., Saturey.
Saie imperiali, oder S. spinate ate, con o senza pressa, S. archimperiali tinte, e pressate, Saie scharlatte pressate, e senza pressa, englische Sarsche, die stark nach Italien gehen.
St. Benoit, Stadt, s. Aniane.
St. Catharina, s. Catharina, Zusatz: Der Hafen heißt Pinta grossa, Hauptort S. Antonio. Auf der Insel ist eine ansehnliche Thranbrennerey an der Küste werden Wallfische gefangen
Saint Christol, ein rother Wein in Lette.
St. Croix, s. Croix, St. C Zusatz: Es wird hier Kaffee, Zucker digo, Baumwolle, Zitronen und ausgeführt, und wenn die Hauptseem Krieg führen, so wird oft hier un St. Thomas, als meistens neutralen sein, der Handel sehr wichtig.
St. Croix, franz., Rauscherw
St. Flour, s. Flour. Zusatz: Stadt hat auch Fabriken von Leder Glas, Kessln und Kupferblechwa Papier ꝛc., sehr viel Nußöl, Esel Maulesel.
St. Ildefonso, s. Ildefo Die Stadt hat auch eine Fabrik von sern, Scheren, Klingen ꝛc.
St. Lo, s. Lo. Die Stadt ha auch mit Pferden, Schlachtvieh, jener Butter, sehr gutem Aepfelcyder mit Eisen aus den benachbarten Gr
St Malo, s. Malo. (Zusatz): Umgegend bringt viel Getreide, Fl Hanf und Aepfelcyder zum Handel, vorzüglich nach England, Holland Spanien beträchtlich ist.
Saladuras, span., Pökelfleisch
Salceretas, span., Würfelbo
Salchichones, span., W
Sal comun oder marina, gem oder Seesalz, vorzüglich von der Puiza, von der Bay bey Cadix u. — S. de compas, Steinsalz von dona in Catalonien; — S. de sal oder de fuentes, Quellsalz aus der gend von Almeria u. a.; — S. a niaca, Salmiak (in Valencia); — amarga, S. catartica, Bittersalz (Theil auch in Spanien bereitet); — gema, Krystallsalz; — S. de est Zinnsalz; — S. de acederas, See — S. de vidrio, Glasgalle.
Salicon, span., eine Art Sod
Salitre, span., Salpeter, vo lich aus der Mancha.
Salzburg hat auch Fabriken Eisendraht, Karten, Majolica- oder P geschirr, Socken, Baumwollenwaaren, Lack, Stärke, Haarpuder, Tabak, Kattun, Leder ꝛc.
Salzgeist, Spiritus salis, chensalz mit Vitriol destillirt; der B bleibsel davon ist das Glauberische S derSalz; es giebt einen (mit Weing versüßten und einen (mit Küchensa reinigten Salzgeist.
Salzhecht, Pökelhecht, S nenhecht, der eingesalzene Hecht, zum Theil 5 bis 4 Tage nach dem salzen an der Luft gedörrt, geräuche trocken, zum Theil auch in der Sal

in Fässern versendet wird; kommt über Frankfurt an der Oder aus den Odergegenden um Writzen, Küstrin, Sonnenburg, von Lemberg in Polen u. a.

Saragossa, Réglisse de S., Süßholz aus Catalonien, geht über Bayonne nach Frankreich.

Saratow hat auch Fabriken von Hanf, Leder, Seidenwaaren, Tauwerk, Fischereyen und Schifffahrt.

Sardinien, die sämmtlichen Staaten des Königs von Sardinien haben 1177 Quadratmeilen und 3 973 500 Einwohner.

Sarlat, Ort im Departement Dordogne in Frankreich, hat Nußölhandel.

Savelboom, holl., Sadebaum.

Savon Neroli, ein Mittel, womit der Wuchs und das Dickwerden des Backenbartes befördert wird; kommt von Hannover (bey Lichtenauer) und Leipzig (Bureau du Journal de Francfort).

Savettenstrümpfe, Strümpfe, aus feinem englischen Wollengarn gewirkt.

Scalpels à disséquer, franz., Zergliederungsmesser.

Sceaux, Seaux, Ort im Departement der Seine in Frankreich, 2 franz. Meilen von Paris, mit 1410 Einwohnern, einer Fayencefabrik und großen Märkten von Ochsen und Schafen für die Consumtion von Paris.

Schaale, Ort im Rudolstädtischen, mit Steingutfabriken.

Scheitmaß, das Maß des Scheitholzes, nicht überall gleich, gewöhnlich 3 — 4 Fuß.

Schilddor, eine französische Goldmünze, kommt fast den Carolinen gleich.

Schiras hat 4000 Häuser, 20 000 Einwohner, Emailleurs, Schwertfeger, Rosenessenzfabriken und handelt auch mit dem kostbaren Tropfpech, Mumie von Schiras genannt.

Schlesische Leinwand, s. Leinwand; S. Garn, s. Garn; S. Zwirn, s. Zwirn.

Schmacken, gewisse Frachtschiffe, die wöchentlich gewöhnlich zweymal von Aarhuus nach Kallundborg in Seeland gehen.

Schmalkalden verfertigt auch Zinnknöpfe, Barchent, Wollenwaaren und Meerschaumpfeifenköpfe.

Schönebeck, Stadt im Magdeburgischen, mit 4315 Einwohnern, einem Salzwerk und Soolbad.

Schokolade von allen Arten, zu 1½ Rthlr. und 1 Rthlr. mit Vanille, zu 18 Gr. mit Gewürz, feine Gesundheits-Schokolade zu 16 Gr. (das Pfund zu 24 Loth) kommt von Dresden bey Heber; Moos-Schokolade, s. Moos.

Schokolade-Tassen, Tassen von Porzellan; die Obertassen sind jedoch meist höher als die gemeinen Kaffeetassen, welche überdies auch bauchig gebildet sind, da jene hingegen vollkommene Cylinder vorstellen.

Schrotmühle, tragbare, eine neue Erfindung, den Schrot mit Hülfe einer horizontal bewegten Gewürzmühle vermittelst daran angebrachter kleiner Windmühlenflügel herzustellen; von Fr. Hessinger.

Schwabach verfertigt auch Siegellack, Treffen und Tapeten.

Schwammseife, s. Seife, eine zarte milde Seife.

Schweden hat mit Norwegen 16,155 Quadratmeilen und 5,307,915 Einwohner.

Schweidnitz hat auch Papierfabriken, Leinwanddruckereyen und Essigmacherey.

Schwelm hat nach andern 2000 Einwohner, auch Baumwollen-, Band- und Stamoisenfabriken.

Schwerin hat nach andern 9546 Einwohner, Woll- und Friesweberey, Branntweinbrennerey, Tischler, Essigsieder etc.

Sclavischer Wein, ein Wein aus dem Venetianischen.

Secale, Roggen-Korn.

Secrets, Porteleuilles à S., eine Art Brieftaschen.

Seefahrer, Seeschiffer. Man vergleiche die kleine Schrift: Rechtmäßige Pflichten der Seeschiffer, von M. Stiergrefe. Bremen 1803. 8. (8 Gr.) Verschiedene Data sind auf das Consolato del Mare und einige spätere Landordnungen, theils auf die in den vereinigten Seestädten bestehenden Schiffsordnungen gegründet. Manches hat auch den rechtlichen Bestimmungen in dem allgemeinen Landrecht für die preußischen Staaten, 2 Th. VIII. Tit. §§. 1415 — 1448 vieles gemein.

Semenza d'agno casto, italien., Keuschlammsamen.

Senchew, engl., ein Seidenzeug.

Senegré, auch Séné-grec, franz., Bockshorn-Samen.

Seneka, engl., Klapperschlangen-Wurzel, Polygala Senega, kommt aus Nordamerica.

Senevé, Graines de S., franz., Senfkörner.

Seni, s. Zongh.

Senna, engl., Sennesblätter.

Sennfeld, bayrisch... Schweinfurt in Franken, ... nahm, sehr beträchtliche ... Zeugnis.

Serasieurs, franz., ... Eisen.

Serinagar, Kaschr... ... Stadt in Asien, hat ...

Serpentine, Roche... ... Schlangenstein.

Serrures forées, fra... ... durchbrochenem Schlüssel ... müssen geöffnet werden ...

Sharpening and ... composition for Razor ... Streichleder zum Ueberz... ... für Scheermesser.

Sheals, Shields, hat ... Bleyerde, Eisen, und ... Versilberey, Gold- und ... m. Kegelbahnen und Schi...

Shielded, engl., ... gedruckt. z. B. Messergriffe.

Siegellack von allen ... kommt auch von Dr... ... Höhe.

Sillones, span., S. d... Lehnstuhl, Frauensattel.

Simarona, span., ... Affe.

Siniente, span. (Zusa... ... y flores, Gattens... ... de lino, Leinsaat; — S. ... Hanfsaat; — S. de mana... ... — S. de papagayos, C... ... Kirchhamms-Samen.

Sirueladuras, span. P...

Siruelas, span., Mißbil...

Smaigree, span., Zeeng...

Solpia, span., Osterluzey...

Sombaos, span., Bonbo...

Sombreros, span., Tabaksrest...

Sombrecajas, span., ...

Sombrecamas, span., Sp... ... Decken, engl. Coverlets.

Sombrecinchos, sp., U...

Sombremesas, span., Tis...

Sombrepellices, span. ...

Sombretodos, span., Ue...

Somonusco, span., Pol... ... chocolate, Schokolade-Pulver ... geriebenen Schokolade einen ... gibt.

Sondor, engl., Löthe.

Sogas, span., Stricke; ... ... Cuerda, Cuerda-Stricke.

Sokotora, eine arabisch... ... die beste Art.

Soldadores, span., Löth...

Digitized by Google

Sennfeld, baierischer Ort unweit Schweinfurt in Franken, mit 780 Einwohnern, sehr beträchtlichem Gemüsebau und Viehzucht.

Senteurs, franz., wohlriechende Sachen.

Serinagar, Kaschmir, eine persische Stadt in Asien, hat Shawlfabriken

Serpentine, Roche de S., fr., Serpentinstein.

Serrures forées, franz., Schlösser mit durchbrochenem Schlüssel, welche nur von außen geöffnet werden können.

Sharpening and smoothing Composition for Razor straps, engl., ein Metallpulver zum Ueberziehen der Lederseiten für Schermesser.

Sheals, Shields, hat auch Steinkohlenwerke, Eisen- und Stahlfabriken, Vitriolsiedereyen, Gold- und Silberraffinerien, Reperbahnen und Schiffswerfte.

Shielded, engl., mit Plättchen geschmückt, z. B. Messergriffe.

Siegellack von allen Sorten und Farben, kommt auch von Dresden bey G. H. Heber.

Sillones, span., S. de mujer, Quersättel, Frauensättel.

Simarona, span., die unächte Vanille.

Simiente, span. (Zusatz), S. de hortaliza y flores, Gartensämereyen; — S. de lino, Leinsaat; — S. de canamo, Hanfsaat; — S. de mana, Schwaden; — S. de papagayos, Safor-Samen, Carthamus-Samen.

Sinceladuras, span., Bohrkrätze.

Sinceles, span., Meißel.

Sinigrec, span., Foenugreck.

Sipia, span., Oeltrestern.

Siruboss, span., Beteinüsse.

Sitales, span., Tabourets.

Sobrecajas, span., Uhrkapseln

Sobrecamas, span., Sprehdecken, Bettdecken, engl. Coverlets.

Sobrecinchos, sp., Uebergurte

Sobremesas, span., Tischteppiche.

Sobrepellices, span., Chorhemden.

Sobretodos, span., Ueberröcke.

Soconusco, span., Polvos de S., americanisches Schokolade-Pulver, welches der gemeinen Schokolade einen Wohlgeschmack giebt.

Sodder, engl., Löthe.

Sogas, span., Stricke; — S. de Esparto, Sparto-Stricke.

Sokotora, eine arabische Insel, liefert die beste Aloe.

Soldadores, span., Löthröhre.

Soleras, span., Saumschwelle

Soletas, span., Strumpfsohlen

Solideos, span., Kalotten.

Solitaria, span., eine Art ... zenkragen.

Solothurn treibt auch Hand...

Solvitos, span., Klapperbüchse, ein Kinder-Spielwerk.

Sombra, span., dunkle Farbe, ...bra; man hat S. de Italia, insbesondere de Venecia; — S. de hueso, Knochenschwarz.

Sombrerera, span., Pestwurz, Tussilago Petasites.

Sombrereras, span., Hüterale.

Sombrerillos, span., Hüte mit schirmförmigem Rande, para mujer, für Frauen; S. de cerda, roßhaarne; de paja, Stroh-H.; de viruta, ... Hüte.

Sombreros, span., Hüte; de ratura, plattirte H. mit einer feinen lage überzogen; de medio castor, ... Kastors; de lana, Filzhüte; de s... lederne; de tres picos, dreneckige; men in Spanien hauptsächlich von ...dajoz, dann auch von Coruña u. a.

Sopandas, span., S. de c... Tragleine für Kutschen.

Soperas, span., Surpentellen

Soplotes, span., Blase-Pf... — S. para soldar, Löth-Pfeife Mechaniker, Chemiker u. a.

Sorias, s. Lana.

Sortigones, span., große S...

Sortijas, span., Ringe; ... jillas, kleine R.; de brillantes, Br... Ringe; engarzados al ayre, à Jo... faßte; para cortinas, Gardinen-R...

Sosa, span., Soda.

Sotrozos, span., Lünzen.

Sovaguceas, span., weiße von Baumwolle; von Surate.

Spalatro hat auch Messen.

Spandau hat nach andern Einwohner und auch Bierbrauereyen.

Spanien hat nach andern Quadratmeilen und 10,372,500 E... ner. Nachtrag aus dem Tablea... l'Espagne moderne, par J. Fr. B... going. 4me édition. Paris ... III T. (36 Fr.) gr. 8. (Gut recen... lische Litztg. No. 136. Erzgb.

Die **Philippinische Gesell...** hat im Jahre 1803 große Begün... gen erhalten und unter andern ... Erlaubniß, ihre Fonds um ein D... zu vermehren und nach den entfe... Weltgegenden zu handeln. Ihre ...

sind ohne Unterschied völlig zollfrey, und ihre Importen nur mit sehr mäßigen Abgaben belegt. — Malaga nimmt an Schifffahrt und Handel wirklich directen Antheil. Wenigstens 20 Briggs und Schnaus, die man als städtische, nach Malaga zu Hause gehörende, Schiffe betrachten kann, machen häufige Expeditionen nach dem spanischen Amerika, wobey die Ladungen in Weinen, Branntweinen, trockenen Trauben, Feigen, Oel, Leinwand, kurzen Waaren ꝛc. bestehen. Dafür bringen dann diese Schiffe Piaster, Häute und Colonialwaaren zurück. Eben so werden mit diesen Briggs und Schnaus bisweilen Weinversendungen nach Ostende, Amsterdam, Rotterdam und Hamburg, ja sogar nach Riga und Petersburg gemacht. Auch giebt es zu Malaga eine besondere Schiffsgesellschaft, Compañia de Navieros genannt; sie besitzt 5 große Schiffe von 350 Tonnen, die ausschließend zwischen Malaga und den südamericanischen Häfen hin und herfahren. Sie besitzt auch eine Menge kleiner Fahrzeuge mit lateinischem Segel, zur Küstenfahrt von Barcelona bis Lissabon und auch zuweilen mit Proviant nach den sogenannten Presidios (Ceuta, Melilla etc. auf der Küste von Afrika) gebraucht. Im Jahr 1804 wurden 60 Handlungshäuser in Malaga gezählt, die für die vornehmsten galten, und alle Theile des hiesigen Commerzes zugleich betrieben. Sehr bedeutend sind die Fabriken in Seide, Sammt, Plüsch, Hüten, Strümpfen, Bändern, Papier und Seife. Auch die benachbarten Städte sind nicht ohne Industrie. Es giebt z. B. zu Coin, Ronda, Jonquera und besonders zu Grazalema Serge-, Tuch- und Tuchfabriken mit gutem Absatz. Zu Antequera werden Maroquins und zu Marbella Schmelztiegel gemacht. Endlich bietet auch der Schleichhandel, und zwar auf dieser ganzen Küste, einen sehr einträglichen Erwerbszweig dar.

Spargelsamen, Darmstädter, das 100 zu 1 Fl. 4 Kr., sammt Anweisung zur Setz-, Leg- und Pflanzung kommt von Darmstadt bey Ch. Jockel.

Specialkarten, s. Landkarten.

Speciesthaler, eine polnische Münze, hält 13 Loth 6 Gr., gilt 8 polnische Gulden, werth 1 Thlr. 8 Gr. Conventionsgeld.

Speciesthaler, schwedischer, hält 14 Loth 1 Gr., werth 1 Thlr. 12 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Spezza hat auch Schiffswerfte.

Spinde, s. Schrank.

Split, engl. gespalten.

Sprats, engl., kleine Fische, Sprotten, die wie manche Heringe geräuchert, zum Theil eingesalzen und den Anchovis ähnlich gemacht werden.

Spring Razor, engl., ein Rasirmesser mit Federdruck, dessen Klinge nicht freywillig aus der Schale treten kann.

Staffordshire, die nördliche Theil davon war seit geraumer Zeit der Hauptsitz der Fabriken von irdener Waare in England. Wedgwood, von armer Herkunft und anfangs ein gemeiner Töpfer, vervollkommnete sein Gewerbe so sehr, daß es einer der wichtigsten Handelszweige des Königreichs wurde. Seinen Bemühungen ist die Erbauung des sogenannten Great-Trunk-Canal zuzuschreiben, der bey 100 Meilen lang ist, die Flüsse Trent und Mersey verbindet, und nicht blos den Töpfereyen, sondern der ganzen inländischen Schifffahrt unbeschreibliche Vortheile verschafft (Nemnich).

Stajo, Getreidemaß; die Differenz desselben steigt von 1044 bis 4903 Pariser Cub. Zoll. Das Flüssigkeitsmaß hält in Apulien 777, zu Bari für Oel 834, zu Neapel 936, Gallipoli 784 Pariser Cub. Zoll.

Stalin, ein Gewicht in den Eisenhütten, hält für Roheisen 160-170 Pfund.

Stand, engl. Reading stand, ein Lesepult.

Stargard, Stadt im Mecklenburgischen, mit 1000 Einwohnern, Töpfereyen und Tuchfabriken.

Stargard an der Ihna, hat nach andern 3900 Einwohner und auch Branntweinbrennereyen.

Stecknadeln, ganz vorzüglich nach englischer und französischer, kommen von Nürnberg bey A. G. Wehrstein.

Stendal hat auch Branntweinbrennereyen.

Stettin hat auch eine Zuckerfabrik und verfertigt Borten und Liqueur.

Steyer hat nach andern 10,000 Einwohner.

Stich um Stich, Stück um Stück, Waare um Waare verstehen, s. Umsetzen.

Stock, ein Getreidemaß in Hamburg für Gerste und Hafer, hält 12 Last à 2 Wispel, à 10 Scheffel.

Stockholm hat nach andern mit 62 830 Einwohner, und verfertigt auch Gold-, Silber-, und lackirte Waaren.

Stolberg am Harz
zirka 3000 Einwohner.

Stourbridge in W
an Kohlengruben.

Stralsund hat nach a
Einwohner, und verfertigt
wax, Amidon und Spie

Stralsunder Re
ganzen Reichs-, zu 4
ist auch 17 gGr. 9 P
a 8 Fuß; Pommersch
deutsch oder 24 Schill.,
Pf.

Stralsunder Re
Thaler, zu 2 Fl. Pommer
deutsch, werth 1 Thlr.
auf den 20 Fuß.

Stramey, Siebtuch,

Strap, Razor St., en
messer-Zelle, Lederfeile;
den abgenutzt sind, so
mit gewissen Metall-Pul
pulver u. s.; heißt auch
Ahr., eine Lederfeile,
ist mit Holz gespannt werde

Straßburg, Course
bezahlt in
für einen 1 Fl. Cour.
dafür 100 Gulden
und 100 neue Thaler

für 100 neue Thaler

Wechsel am Rhein
zu neue Thaler
dafür 100 Mk. Ber
zum 1 Pfund Sterl.

für 100 Livres

für 100 detti

für 100 Livres

für 100 detti

für 1 Gulden Cour.

Straßburger Rech
neuer Thaler, zu 1
Thlr., 60 Sous, 90
Thlr. 4 Pf. nach dem 20

Straßburger Rech
Gulden, zu 8 Kr. 10 Schi
zu 60 Sous, 60 Kr., wer
Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Stritik, Großstrei
liegt im Fürstenthum Oppel
Pf., unweit Tarnowitz, mit 9

Stolberg am Harze hat nach andern 3000 Einwohner.

Stourbridge in Worcester, hat auch Kohlengruben.

Stralsund hat nach andern 15,000 Einwohner, und verfertigt auch Wollenwaaren, Amidom und Spiegel.

Stralsunder Rechnungsgulden Reichs-, zu 4 Mark Sundisch, werth 17 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; **Pommersche**, zu 3 Mark Sundisch oder 24 Schill., werth 13 Gr. 4 Pf.

Stralsunder Rechnungsthaler, zu 2 Fl. Pommers oder 6 Mk. Sundisch, werth 1 Thlr. 2 Gr. 8 Pf. nach dem 20 Fuß.

Stramey, Siebtuch, s. **Beuteltuch**.

Strap, Razor St., engl., eine Rasirmesser-Zelle, Lederfelle; wenn diese Fellen abgenutzt sind, so erneuert man sie mit gewissen Metall-Pulvern, Razor powder u. a.; heißt auch Elastic razor str., eine Lederfelle, deren Leder hohl aufs Holz gespannt worden.

Straßburg, Course:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amsterdam 1 Fl. Cour.	43 Sols.
Augsburg 100 Gulden	99½ Gulden.
Basel 100 neue Thaler	100¼ neue Thaler, kurze Sicht.
Detto 100 neue Thaler	99½ neue Thaler 2 Monate dato.
Frankfurt am Mayn 100 neue Thaler	99½ neue Thaler.
Hamburg 100 Mk. Bco	190½ Livres.
London 1 Pfund Sterl.	24 Liv. 2 Sols 1 Monat dato.
Lyon 100 Livres	100½ Livr. kurze Sicht.
Detto 100 detti	99½ detti 2 Mon. dato.
Paris 100 Livres	99½ detti kurze Sicht.
Detto 100 detti	98½ detti 2 Mon. dato.
Wien 1 Gulden Cour.	39½ Sols.

Straßburger Rechnungsecu oder Thaler, zu 1½ Fl., 3 Liv., 15 Schill., 60 Sous, 90 Kr., werth 18 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Straßburger Rechnungsgulden, zu 2 Liv. 10 Schill., 15 Batzen, 40 Sous, 60 Kr., werth 12 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Streliz, Großstreliz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, unweit Tarnowitz, mit 90 Häusern, 950 Einwohnern, darunter viele Schuster und Leinweber.

Stretto, Mangel an Geld, auch Seltenheit einer Waare, im Gegensatz von Largo, Ueberfluß.

Stuttgart hat nach andern 21,436 Einwohner.

Suavizadores, span., S. para afilar navajas, Streichriemen, womit feine schneidende Werkzeuge scharf gemacht werden.

Subillas, span., Ahle.

Succino amarillo oder **citrino**, span., gelber Bernstein.

Suela, span., Sohlleder; Medias suelas, halbe Häute; — S. cortadas para zapatos, Schuhsohlen; — S. de carpinteros, **Deißeln** (s.).

Suelda, span., Beinwell, Symphytum.

Suelos de cobre, span., Kupferböden.

Suez hat einen Hafen und Schiffswerfte.

Sufre, span., Schwefel.

Suit, engl., ein Ganzes in seiner Art; a suif of table linen, ein ganzes Gedecke Tischzeug.

Sultanas, span., Domino-Spiele.

Sumatra hat nach andern 2062 Quadratmeilen, das feinste Gold, etwas Silber, Kupfer, Eisen, Salpeter, Salz, Betel, Areka, Kaffee, Indigo, Ananas, Südfrüchte, Kassia, Baumwolle, Ingwer, Mangos, Pisang, Reiß, Muskatnüsse, Gewürznelken, Teak, Seide, Zibeth ꝛc.

Sunchos, span., Klammern, Bügel.

Sundgau, Distrikt jenseits des Rheins, an Oberelsaß grenzend, mit vorzüglich guten Weinen.

Sundische Inseln, s. **Sondische Inseln**.

Sundische Schillinge, in Pommern, eine Rechnungsmünze, wovon 96 einen Thaler machen. Nach dem Hannöverischen Cassenfuß, Pistolen à 4⅔ Thlr. gehen auf die Cölnische Mark fein, Gold 17 666⅔/₁₇, Silber 1194⅔. Werth in Pistolen à 5 Thlr. 3₁₇/₁₇ Pf.

Sundische Schillinge, eine Silbermünze, 48 = 1 Thlr., von 1535 Gehalt 5 Loth 9 Gr., Werth 7⅔ Pf., nach 1559 Gehalt 6 Loth, werth 7⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Suplemento, span., Münzausgleichung.

Surate hat fünferley Ellen; 100 gemeine Ges = 104½ brab. Ellen. 100 Baaar Ges = 103½, 100 Ges Alcatif = 105½, 100 Cobido = 67⅔. 100 englische Yards = 153½ brab. E. Von den sechserley Gewichten

sind 100 gewöhnliche Maons = 662½ Nürnb. Pfund. 100 gewöhnliche Maons zu Gummi = 3643 Nürnb. Pf. 100 dergleichen zu Candiszucker = 3575½, 100 dergleichen zu Spezereywaaren = 3477½ 100 dergleichen zu Streuzucker = 3429½ 100 dergleichen zu Safran = 3332½ Nürnb. Pf.

Suratische Rechnungsrupien, zu 16 Annas oder 32 Ponnes werth 15 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Surinamsche Rechnungsgulden, werth 10 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Suro, span., Korkholz.

Swansey oder Swansea, ist jetzt in Rücksicht auf Gewerbe und Handlung die Hauptstadt von ganz Wales (Nemnich).

Sycomorus, s. Feigenbaum.

S. (Szent) Domokos, Ort im Szekler Land, Csiker Stuhl in Siebenbürgen, mit einem beträchtlichen Kupferbergwerke.

T.

Tabi, span., Tabinet.

Tabla, span., die Breite eines Brettes, im Gegensatz gegen Canto, die Dicke.

Tablas, span., Tische, Tischtücher; eine Art Diamanten, Tafelsteine; Tafeln; Bretter; T. costeras, Schelldielen; — T. portadas, 12 Fuß lange ½ Elle breite, 2 Zoll dicke; — T. reales, Tricktrackspiele.

Tablazon, span., Dielen.

Table, ein Gewicht, in Languedoc und der Provence gebräuchlich.

Tableros, span., Brettspieler; de ajedrez, Schachbretter; T. para coches, Kutsch-Einsätze, Panehle (s); — T. de damas, Dambretter; de marmol, Marmorfließen; — T. para jugar al chaquete, Tricktrackspiele.

Tablones, span., Dickplanken.

Tachones, span., messingene Nägel für Beschläge an Stühlen u. a.

Tachuelas, span., eine Art Nägel.

Tacomejaco, span., Takomahaka.

Tacones, span., Pflöcke.

Tacony, span., grobe Leinwand zur Bedeckung der Neger.

Tacouache, span., Mehoakanna (s).

Tabaco, span (Zusatz), T. blanco, weiße Blätter von Havanna, Marruecos und Virginia; — T. cigroso, ist der französische T. grené; marron, wilder; colorado, spanischer Schnupftabak; — T. moruno, marockanische Blätter; — T. prensado, Preß-T.; picado, gekerbter; torcido, gesponnener T.; — T. Verino, dessen Same von Verino, einem Ort bey Cumana am Lago de Venezuela stammt; — T. en andullas, Karotten-T.; — en hojas, Blätter-T.; en paguetes, Blätter in Bündeln; en palillos, Tabaksstängel; en rollos, Tabak in Rollen; en torquetes, Karotten in größern Rollen; — T. de barro, mit einem wohlriechenden Thon bereiteter Schnupftabak; de lana Havana, Havanna-T., wovon die beste Sorte Limpio, die folgende basura limpia, dann desecho limpio, desecho, libras, und die geringste injuriado heißt; — T. de hoja de Virginia, virginische Blätter; — T. de humo, Rauch-T.; — T. de palillos, Schnupftabak aus Stengeln (s. oben); de Somonte, roher Tabak; de Sevilla, Spaniol, wovon die beste Sorte Granza heißt; — T. de Son, Tabaks-Kleyen; — T. para mascar, Käu-Tabak.

Tabaqueros, span., Pfeifenköpfe, auch Dosen und Schachteln.

Tabaques, span., eine Art eiserner Nägel von 1½ Zoll Länge; — T. auch Arbeitskörbchen für Frauen.

Tabaretes, span., Kalmank.

Tafellack, Schellack.

Tafetas, Papier T., franz., Taffet-Papier zu künstlichen Blumen.

Tangsoda, Soda, die nicht so viel Alkali enthält, als die aus Kali, in Glashütten brauchbar; kommt aus der Normandie.

Tarnodaut oder Tarodant, verfertigt auch feine baumwollene Zeuge, Halle und Kupferarbeit.

Tauris hat nach andern 150 000 Einwohner, auch eine Kanonengießerey und Hauptniederlage von persischen und indischen Waaren.

Temeswar hat auch Tuchfabriken.

Terespol, freye russische Handelsstadt in Podlachien am Bug.

Terre de Perse, franz., eine Sorte Braunroth.

Thale, Ort im Fürstenthum Halberstadt, mit 1180 Einwohnern, vielen Oel-, Loh- und Mahlmühlen und einem Blechhüttenwerk in der Nähe.

Themar, Coburgische Stadt im Hennebergischen Antheil, mit 1900 Einwohnern und Papiermühlen und Wollspinnmaschinen, die vom Wasser getrieben werden.

There-about, engl., ungefähr, mehr oder weniger.

Thus, lat., Weihrauch.

Tischlersägen, Kloben-, Schrot-, Schließ-, Hand- und Stichsägen, die der Schreiner oder Tischler braucht.

Tlascala, Stadt in Mexiko in America, mit 50,000 indischen Einwohnern, Goldarbeiten, Tressen, Stickereyen, Tüchern, baumwollenen Zeugen, Fayence- und Gewehrfabriken.

Tobolsk hat auch Juftenfabriken.

Toll-hout, holl, Zollholz (s).

Tombuktu oder Timbuktu, die Stadt hat nach andern 25 000 Einwohner, auch eine große Carowanserai für Reisende, und Baumwollenmanufacturen.

Tondern hat auch Baumwollenmanufacturen und Tabaks- und Lederfabriken.

Torflast, eine Last Torf, hält in Emden 140 Körbe.

Torgau hat nach andern 5060 Einwohner, auch Gerberey und Garnhandel.

Toscana hat nach andern 393 Quadratmeilen mit 1,178 525 Einwohnern.

Toscanische Livorninen della Rosa, Pezzas della Rosa und Roukponi, s. Livorninen, Pezza und Rupont.

Toul verfertigt auch Mützen.

Tourak, 5 Stücke Safflan-Zelle von einer dichtrothen mit Koschenille hergestellten Farbe, oder 10 Stücke, mit geringerer Farbe gefärbt; in der Krimm üblich.

Tournay hat auch Bronze- und Mützenfabriken.

Tournhout, Stadt in der Markgrafschaft Antwerpen in den Niederlanden, mit Leinwandfabriken.

Träger eines Wechselbriefs, so viel als Inhaber oder Vorzeiger desselben.

Tranquebar, auch Trinkbar, hat nach andern 15,000 Einwohner, einen Hafen und Seesalzsiedereyen.

Trapani hat auch Marmor- und Alabasterfabriken.

Trapezunt hat auch Färbereyen, Kupferfabriken und Schiffbau.

Trento hat nach andern 9600 Einwohner.

Treuenbrietzen, Ort im Brandenburgischen, mit 5320 Einwohnern, Leinen- und Wollenweberey.

Treviglio, Ort im Mailändischen in Italien, an der Adda, mit Handlung und Messen.

Trevigno, Novigno, Stadt in Illyrien an der Seeküste auf einer Halbinsel, mit 16,000 Einwohnern, zwey vortrefflichen Häfen für die größten Seeschiffe, Schiffbau, Fischerey, und Handel mit Oel und Fischen.

Trier, jetzt im preußischen Großherzogthum Niederrhein, hat nach andern 9118 Einwohner und Porzellanfabriken.

Triest hat nach der neuesten Angabe 69 908 Einwohner, auch eine nautische Schule, Fabriken für baumwollene Waaren, Spitzen, Bleyweiß, Weinstein, Spielkarten, Rum, Arak, Punschessenz, Pasten (getrocknete Mehlspeisen), Rothgarnfärbereyen, Reperbahnen, Kanonenkugelgießereyen ꝛc.

Triester Lire, eine Rechnungsmünze, wovon 7½ = 1 Thaler, werth 3 gGr. 9¾ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Triester Rechnungsgulden, werth 16 gGr. im 20 Fl. Fuß oder 15 gGr. 1 Pf. Triester Courent.

Triester Rechnungslire in 68 Kr. oder 20 Soldi Triester Courent = 3 Gr Conventionsgeld.

Trinconomale ist der Hauptsammelplatz der englischen Flotten in Indien.

Trinidad hat nach andern 31 000 Einwohner, darunter 21,000 Sclaven und gegen 1500 Indier. Zu den Producten gehören auch Tabak, Mais, Ingwer, viele edle Früchte und vortreffliches Bauholz. Hauptort: St. Joseph d'Orunna.

Tripoli oder Tripolis, Staat in der Barbarey (Berberei), hat 8837½ Quadratmeilen mit einer Million Einwohner. Die Stadt Tripoli hat auch Cordouanfabriken.

Tschatardscha, Pharsala, Stadt in Rumelien in der europäischen Türkey, mit Türkischgarnfärbereyen.

Tuchmanufactur-Maschinen, künstliche Werkzeuge und Geräthschaften, welche zur Verfertigung wollener Tücher brauchbar sind, wie: Wollspinn-Maschi-

nen, Kratz-Maschinen, Tuchstühle, Scheertische, Tuchscheren u. dgl.

Tucuman, die Stadt, hat 4600 Einwohner, Fabriken von wollenen Decken und Handel mit Maulthieren.

Türkischer Zwirn, T. Nähgarn, Zwirn aus der Türkey; es giebt weißen Nähzwirn, gefärbten Zwirn für Schneider, und groben für Riemer, Schuster, Sattler; kommt von Sinope und (der grobe) von Konstantinopel, Trebisonde, Mize (der feine).

Tufted, engl., figurirt, z. B. T. Bedside Rugs, figurirte Bettteppiche.

Tula verfertigt auch Runkelrübenzucker und Spiritus.

Tunis, der Staat, hat 3400 Quadratmeilen mit 2½ Millionen Einwohnern. Die Stadt **Tunis** verfertigt auch Sammt Taffet und Turbane.

Turin hat nach andern 64 500 Einwohner und auch Gewehr- und Tabaksfabriken.

Turiner Rechnungslire, zu 20 Soldi Piemontesi, werth 7 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tuyères, franz., Blasebalgröhren.

Tye, engl., schäckiges Garn zum Strumpfwirken, welches an manchen Stellen mit Papier umwickelt und dann in die Farbe gebracht worden war; s. Random cotton Hose.

Tyroler Courentfuß, den preußischen Courentfuß im Werth vollkommen gleich, besteht bloß aus einer 5 Procent betragenden Erhöhung des äußerlichen Werths der österreichischen Conventionsmünzen, wornach also die Cöln. Mark fein Silber ebenfalls zu 14 Thlr. oder 21 Fl. rhein., und der Conventionsspeciesthaler von 2 Fl. zu 2 Fl. 6 Kr. angenommen wird.

Tyszienica, kleine Stadt in Stanislawower Kreise in Gallizien, mit russischen und armenischen Einwohnern und einer Saffianfabrik.

Tzschockel, ein großes Messer, womit die Späne zu Bergkörben geriffen werden.

Tzschoppa, Tzschopau, Stadt im erzgebirgischen Kreise in Sachsen, mit 550 Häusern, 3700 Einwohnern, verfertigt viel Strümpfe, Kattun und leinene Tücher. In der Nähe ist das sehr nutzbare **Zschopenthaler Blaufarbenwerk**.

U.

Ubas, span., Trauben; auch Weinbeeren; — U. pasas (s). Rosinen.

Ubate, span., eingedickter Weinbeersaft, eine Art Eingemachtes.

Ugein, Udsen, berühmter Handelsplatz im Marattenlande in Ostindien.

Ule, span., Federharz, elastisches Gummi.

Ulea hat auch Schiffswerfte und Tabaksfabriken.

Ulive, ital., Oliven.

Ulm hat nach andern 14,285 Einwohner.

Ulmus, lat., Rüster, Ulme.

Ultramar, span., Ultramarin.

Umschlag, die Messe zu Kiel.

Uñas, span. (Zusatz), Krebsscheren.

Ungarisch Leder, Leder (s.), welches bloß durch Alaun ohne Lohe zubereitet worden, Weißleder, Alaunleder.

Ungarisch-Neustadt (s. Neustadt) hat auch Silber- und Antimoniumbergwerke.

Unguenta, (Zusatz) Unguentum aegyptiacum, braune Reinigungssalbe; — U. album simplex, Bleyweißsalbe, Kühlsalbe; — U. Apostolorum, Schwefelsalbe; — U. armarium, Waffensalbe; — U. nihili, Augensalbe; — U. de Limaria, güldene Ader-Salbe; — U. digestivum, eitererregende S.; — U. aureum, goldene Wund-S.

Unguentos, span. (Zusatz), U. de Nurenberg, Nürnberger Pflaster.

Unterhaus und **Oberhaus**, 2 Orte im Unterdonaukreise in Bayern mit Schiffbau, Tabaksfabriken und Goldwäsche im Inn.

Unto, span. (Zusatz), U. de oso, Bärenfett; de caballo, Kammfett.

Uralsk treibt auch ziemlichen Handel.

Urco, span., Heidekraut.

Urchilla, span., Roku (s).

Urdimbre, span., Aufzugfäden.

Urucu, span., Roku (s).

Usillos, span., Schrauben.

Ussel hat auch Leder- und Holzfabriken.

Urn, Tea U., engl., eine Theeurne; globe T. U., eine kugelförmige; Barrel, eine tonnenförmige; heater, mit Bolzen zum Heizen.

Utensilios, span., Geräthschaften.

Utrecht hat nach andern 54,880 Einwohner.

Utrechter Tücher, feine schwarze holländische Tücher, die von Utrecht stark nach Deutschland und dem Norden gehen.

Uvas, span., Weintrauben, Weinbeeren.

Uyen, holl., Zwiebel.

V.

Vaca, span., Rindfleisch; — V. marina, Wallroß; — Dientes de V. m., Wallroßzähne.

Vacias, span., Becken.

Vacuna, span., Kuhpocken Materie.

Vagazo, span., ausgepreßte Oliven oder Weinbeeren.

Vajilla, span., Tafelgeschirr.

Vainas, span. (Zusatz), V. para tijeras, Scherrenfutterale.

Vainilla, span. (Zusatz), die V. le ley theilt sich in die Sobrebuena, die beste, in langen dünnen Schoten, die Pompona oder buena in kurzen dünnen Schoten; kommt in Mozos oder Bündeln von 50 Stück (s. Vanille, franz., Zeile 1826) und in Zacate, kleinen Schoten; — V. plateada, Vanille, von außen schön krystallisirt.

Valdivia hat 2000 Einwohner.

Valencianische Rechnungsbrass, werth 1 Thlr. 11 Pf. nach im 90 Fl. Fuß.

Vaquetas, span. (Zusatz), V. de Moscovia, Juchten, russische; V. rossi, französische.

Vaquillas, span., Häute von jungen Kühen.

Vaquitas, span., Häute von Kalben.

Varas, span. (Zusatz), V. de pescar, Angelruthen.

Varel, Ort im Oldenburgischen an der Nordsee, treibt Schiffahrt.

Varengas, span., Bauchstücke Immerholz für den Schiffbau.

Varetas, span., Hobelspäne.

Varillas, span. (Zusatz), V. de cortina, Gardinenstangen; — V. de azufre, Schwefelstangen.

Varletes, span., Klemmhaken.

Varniz, span., Firniß.

Vasos, span. (Zusatz), V. de cristal, oder de vidrio, Gläser; — V. de cuerno, Hornbecher.

Vathi, Stadt in Karli Ili in der Türkey, mit Schiffswerften und Handel.

Vayas, span., V. de laurel, Lorbeeren.

Vaynilla, span., Vanilje.

Veires, span., V. para rosolis, Likörgläser.

Vejijas, span., Blasen.

Vejin, span., Bovist.

Vejuquillo, span., Spreywurzel, Ipekakuanha.

Velas, span. (Zusatz), V. de sebo, Talglichter; — V. sumerjidas oder banadas; gezogene Lichter; — V. para molinos de viento, Mühlensegel.

Veladores, span., Leuchter, Stühle.

Velesa, span., Bleywurz.

Velillo, span., V. de gaza, eine Art Gaze oder Flor; — V. de lana, Tamis.

Vellon, span. (Zusatz), V. de lana, ein Tuch oder Dunk Wolle.

Vellori, span., Tuch von der natürlichen Farbe der Wolle.

Veloneras, span., Lampenhalter.

Velones, span., Röhrenlampen.

Venado, span., Pieles oder cueros de Venado, americanische Thierhäute.

Vendajes, span., Bandagen.

Venedig hat nach andern 150,000 Einwohner und auch Fabriken von Scharlachtuch, Lack, Theriak ꝛc.

Venetianischer Meerbusen, s. Adriatisches Meer.

Venetianische Zechine, eine Goldmünze, wiegt 72,8 holländische As, hält 23 Kar. 10½ Gr., und ist werth 2 Thlr. 20 gGr. 11 Pf. im 90 Fl. Fuß nach der Venediger Angabe.

Vera-Cruz hat nach andern 16,000 Einwohner.

Verdugadins, s. Schildlouis-d'or.

Veredelte Böcke und Schafe, kommen auch von Kötendorf bey Weimar

Verführen, s. Abführen.

Vergeois, Sucre v., franz., Brote aus dem Baster-Syrup raffinirt; auch Pudern von der Moskovade abgesondert in röthlichen Klumpen, zur abführenden Arzney brauchbar

Versailles hat nach andern 27,574 Einwohner und auch eine automatische Uhrmacheranstalt.

Vevay hat auch Gerberegen.

Vicissitudo, franz., Unbeständigkeit.

Vicuna wool, engl., Vicognewolle.

Vidonia, engl., ein in England beliebter Wein, der auch nachgemacht wird.

Vierling, Maß; hält in Deckenhorf 12,016, in Pfoffenhofen 554 Pariser Cub Zoll, in Straßburg 232 und 232, Landmaß 240.

Vierzon hat auch Linnenmanufacturen.

Villa franca in Italien, hat auch Schiffswerfte.

Völklabrück verfertigt auch viele Holzwaaren.

Vogelnester, indianische, ebbare Vogelnester einer Art Schwalbe, lat. Hirundo esculenta, Lin. zur schmackhaften und nahrhaften Speise brauchbar, harzig und nach der Auflösung gallertartig; es giebt eine feinere Art, die weiß und klar und von der Größe eines Enten-Eyes sind, im Aeußern der Hausenblase ähnlich, von den Kalmianen-Inseln und theuer, und eine geringere, dunkel von Farbe, unrein; geht stark von Sumatra und Java nach China, ferner von Tonkin, Kochinchina, von den Philippinen, von Sumatra und Java durch die Holländer nach Europa.

Volkstädt, Ort im Schwarzburg-Rudolstädtischen, mit einer Porzellanfabrik.

Xeres, Xerez, der berühmte ist von Xerez de la Frontera; nicht von Xerez

W.

Waldheim verfertigt auch Seifenspiritus.

Warendorf, hat nach andern 3750 Einwohner und auch Baumwollen und Seidenfabriken.

Warna, türkische Stadt in Sillistria, mit einem Hafen und Handel.

Warschau hat auch eine Münze.

Warshes, s. Adom.

Wasa hat auch Schiffswerfte.

Washington, die Bundesstadt hat nach andern 1700 Häuser, 8200 Einwohner, einen Hafen, ein Arsenal, Repschlägereyen.

Waterford besitzt auch die beste Fabrik von Flintglaswaaren in Irland. Das gesalzene Schweinefleisch von Waterford wird dem von Cork vorgezogen. Jenes geht nach Ost-, dieses nach Westindien. (Nemnich.)

Watten, Gesundheits-Watten, als vertheilendes und erweichendes Behungsmittel gegen Gicht, Rheumatismen und Krämpfe; kommen von Offenbach am Mayn, von der Direction der Schweizer-Bleiche, bey Dr. Bernhard Meyer; es giebt Hals- und Wangenbinden, Leib- und Brustbinden, Aermel- und Kniebinden.

Weil, im Würtembergischen, hat auch Tabaksfabriken.

Weimar hat auch Elfenbein-, Bisquithafenstrumpf-, Metallwaaren- und Kunststeinfabriken.

Weine (Zusatz), die besten Jahrgänge der deutschen, insbesondere der Rheinweine, sind der 1748, -60, -62, -65, -76, -79, -80, -81, -83 und 1811, welcher letztere, der sogenannte Elfer oder Elfer, der vorzüglichste unter allen ist.

Weißenburg, im Nordgau, hat auch Gold- und Silberfabriken.

Weißenburg, in Siebenbürgen, hat auch Solp-terfledereyen, Mercurialbriken und Pulvermühlen.

Werden, hat nach andern 5[illegible] Einwohner, auch Baumwollenspinnereyen, Blaufarbenwerke, Alaunfledereyen.

Wernigerode, die Stadt, hat nach andern 4013 Einwohner und auch Tuchweberey und Brauerey.

Werthheim, die Stadt, hat nach andern 3227 Einwohner und auch Brauweinbrennerey und Essigfledereyen.

Weyda (s. Weida) hat auch Pfeifenberegen und Preßspanbereitung.

Wielen, holl., Räder.

Wieliczka hat nach andern 2[illegible] Häuser, 3414 Einwohner.

Wien hat nach andern 7[illegible] Häuser, 237,743 Einwohner, darunter 15[illegible]

Willow oak, engl., die [illegible], die die Quercitron-Rinde

Yucatan, eine Halbi

Zahnarzneyen, Essenzen g[illegible] Zähne und das Bluten am Zah[illegible] Zahnpulver u. s. w. Mitte[illegible] von Gotha (den Petrowsky'[illegible] Frankfurt a. M. (in der [illegible] Buchhandlung) von Hofr[illegible] im Hildesheimischen Hofbuchhe[illegible] Zamenz, poln., sämisch ge[illegible] Zarn hat auch Fabriken [illegible] und Wollenwaaren, Ro[illegible]

Zebrief, s. Frachtbrief.

Zeven, hol., Sieb.

Juden; auch Fabriken von Spitzen, Band, Porzellan, Tapeten, Gewehren, Nähnadeln, Farben ꝛc.

Wieprz, poln., Schwein.

Wisbaden hat nach andern 9300 Einwohner und auch Safflan- und Mennfabriken.

Wismar hat nach andern 9300 Einwohner.

Wohlau, die Stadt, hat nach andern nur 1500 Einwohner und auch Damastfabriken.

Wologda hat auch Fabriken für Glas, Krystall und Segeltuch.

Wonsiedel hat auch ein Alaunwerk und verfertigt Horndrechslerwaaren.

Würtemberg hat nach andern 369 Quadratmeilen und 1,378,000 Einwohner.

Würzburg, die Stadt, verfertigt auch lackirte Waaren und Weinstein.

X.

Xeres, Xerez, der berühmte Xeres-Wein, ist von Xerez de la Frontera in Andalusien; nicht von Xerez de Caballeros in Estremadura, oder Xerez de Guadiana an Portugals Grenzen.

Y.

Yellow oak, engl., die schwarze Eiche, die die Querzitron-Rinde giebt.

Yucatan, eine Halbinsel in Altmexiko oder Neuspanien in America, deren vorzüglichstes Product Kampescholz ist.

Z.

Zahnarzneyen, Essenzen gegen den Scorbut und das Bluten am Zahnfleisch, Tincturen wider den Brand und den Beinfraß der Zähne, Spiritus gegen Zahnschmerzen, Zahnpulver u. a. Mittel; kommen von Gotha (bey Petronella Dürrfeldt), Dresden (im Todtschen Commissions-Comtoir), Frankfurt a. M. (in der Döring'schen Buchhandlung), von Hessen-Cassel (in der Grießbachschen Hofbuchhandlung).

Zamesz, poln., sämisch Leder.

Zara hat auch Fabriken für Seide, Leder- und Wollenwaaren, Rosoglobrennereyen ꝛc.

Zeebrief, s. Frachtbrief.

Zeeven, holl., Siebe.

Ziesar hat auch Leinwandfabriken.

Zittau ist der Hauptsitz des lausitzischen Garn- und Leinwandhandels.

Znaym hat auch Tabaksfabriken und Handel mit Wein.

Zolfo nero, ital., ein blaßgelber Schwefel aus dem Toscanischen.

Züllichau hat nach andern 5400 Einwohner, auch Branntweinbrennerey und Handel.

Zungen, Zungenfisch, lat. Pleuronectes Solea, Solea linguarula, ein See- und Flußfisch, dessen Fleisch getrocknet und mariniert zur Speise dient; s. Linguatoli.

Zungenblatt, s. Zapfenkraut.

Zwecken, stählerne Nägel, in Schuh- und Stiefel-Absätzen und überhaupt bey der Verfertigung der Schuster und Sattler-Arbeiten brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine, schwarze und polirte, mit 2 Koppen, mit Sförmigen Köpfen u. a.; kommen aus Steyermark, von Schmalkalden u. a.

Zwiebeln, lat. Cepae, (Zusa… Gemüse-Pflanzen, die an Speisen … zur Speise und zum innern und äuße… Mittel brauchbar sind; es giebt gemei… Sommer- und Winter-Zwiebeln, Tulpe… Hyazinth-, Meerzwiebeln, Schnitt… beln u. a.

I

in Decimal-Theilen, à ½ bis 10,000 Ganzen, auf

à ½ Procent		à 1 prCt.	4 prCt.	à 4½ prCt.
Von	Decimaltheil	Decimaltheil	Decimaltheil	Decimaltheil
½	000007	000014	000056	000063
1	000014	000028	000111	000125
2	000028	000055	000222	000250
3	000042	000083	000333	000375
4	000055	000111	000444	000500
5	000069	000139	000555	000625
6	000083	000167	000667	000750
7	000097	000194	000778	000875
8	000111	000222	000889	001000
9	000125	000250	001000	001125
10	000139	000278	001111	001250
20	000278	000555	002222	002500
30	000417	000833	003333	003750
40	000555	001111	004444	005000
50	000694	001389	005555	006250
60	000833	001667	006667	007500
70	000972	001944	007778	008750

n Augsburg.

ß, nach dem Decimal-Fuß berechnet.

1/8	1/4	3/8	1/2	5/8	3/4
178290	9189720	9201150	9204960	9212580	9224010
26973	928116	929259	929640	930402	931545
36117	937260	938403	938784	939546	941689
45261	946404	947547	947928	948690	949833
54405	956548	956691	957072	957834	958977
63549	964692	965835	966216	966978	969121
72693	973836	974979	975360	976122	977265
81837	982980	984123	984504	985266	986409
90981	992124	993267	993648	994410	995553
00125	1001268	1002411	1002792	1003554	1004697
09269	1010412	1011555	1011936	1012698	1013841
18413	1019556	1020699	1021080	1021842	1022985
27557	1028700	1029843	1030224	1030986	1032129
36701	1037844	1038987	1039368	1040130	1041273
45845	1046988	1048131	1048512	1049274	1050417
54989	1056132	1057275	1057656	1058418	1059561
64133	1065276	1066419	1066800	1067562	1068705
78277	1074420	1075563	1075944	1076706	1077849
82421	1080564	1084707	1085088	1085850	1086993
91565	1092708	1093851	1094232	1094994	1096137
00709	1101852	1102995	1103376	1104138	1105281

Anwendbellen.

Wir liefern auf diesen 6 Tafrungen, (also mehr als in prarin vorkommen,) wieviel auf den ben Gulden holländisch im 20 und 24 Gulden-Fuß betragen. Die 3 die 3 letztern aber Nor. 4 à 6 im Vierundzwanzig Gulden-Fuß. à 134¾ stehen pr. Amsterdam für 100 Thaler oder 250 Gulden hotabelle linker Hand den Cours mit 134 und unter ¾ von oben herable mit 134 steht. In diesem Feld findet man die Decimal-Zahl mi Zahl so viel Zahlen von der linken Hand zur Rechten abschneidmnach

ig Gulden-Fuß,

Ueberdieß wird durch diese Fuß auf den benannten Plätzen gefunden, wenn man diese Summen soviel Zahlen abschneidet, als der angegebene Satz Zahlen entlmsterd. Courant in Augsburg zu dem Cours von 106½ Thaler Gi man Tabelle Nor. 5 zur Hand. In der ersten Colonne findet mon ½ oder der 7ten im 7ten Feld von oben findet man die Decimader gefrageen Summe. Z. B.

Hierzu den Betrag von ½ Fl. al

Londner Valuta in Hamburg.

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlám.	grt	mk	sch.	pf.
30 sch.	—	11	4	—
30 —	¼	11	4	1½
30 —	½	11	4	3
30 —	¾	11	4	4½
30 —	1	11	4	6
30 —	1¼	11	4	7½
30 —	1½	11	4	9
30 —	1¾	11	4	10½
30 —	2	11	5	—
30 —	2¼	11	5	1½
30 —	2½	11	5	3
30 —	2¾	11	5	4½
30 —	3	11	5	6
30 —	3¼	11	5	7½
30 —	3½	11	5	9
30 —	3¾	11	5	10½
30 —	4	11	6	—
30 —	4¼	11	6	1½
30 —	4½	11	6	3
30 —	4¾	11	6	4½
30 —	5	11	6	6
30 —	5¼	11	6	7½
30 —	5½	11	6	9
30 —	5¾	11	6	10½
30 —	6	11	7	—
30 —	6¼	11	7	1½
30 —	6½	11	7	3
30 —	6¾	11	7	4½
30 —	7	11	7	6
30 —	7¼	11	7	7½
30 —	7½	11	7	9
30 —	7¾	11	7	10½
30 —	8	11	8	—
30 —	8¼	11	8	1½
30 —	8½	11	8	3
30 —	8¾	11	8	4½
30 —	9	11	8	6
30 —	9¼	11	8	7½
30 —	9½	11	8	9
30 —	9¾	11	8	10½
30 —	10	11	9	—
30 —	¼	11	9	1½
30 —	½	11	9	3
30 —	¾	11	9	4½
30 —	11	11	9	6
30 —	¼	11	9	7½
30 —	½	11	9	9
30 —	¾	11	9	10½
31 —	—	11	10	—
31 —	¼	11	10	1½
31 —	½	11	10	3
31 —	¾	11	10	4½

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlám.	grt	mk	sch.	pf.
31 sch.	1	11	10	6
31 —	¼	11	10	7½
31 —	½	11	10	9
31 —	¾	11	10	10½
31 —	2	11	11	—
31 —	¼	11	11	1½
31 —	½	11	11	3
31 —	¾	11	11	4½
31 —	3	11	11	6
31 —	¼	11	11	7½
31 —	½	11	11	9
31 —	¾	11	11	10½
31 —	4	11	12	—
31 —	¼	11	12	1½
31 —	½	11	12	3
31 —	¾	11	12	4½
31 —	5	11	12	6
31 —	¼	11	12	7½
31 —	½	11	12	9
31 —	¾	11	12	10½
31 —	6	11	13	—
31 —	¼	11	13	1½
31 —	½	11	13	3
31 —	¾	11	13	4½
31 —	7	11	13	6
31 —	¼	11	13	7½
31 —	½	11	13	9
31 —	¾	11	13	10½
31 —	8	11	14	—
31 —	¼	11	14	1½
31 —	½	11	14	3
31 —	¾	11	14	4½
31 —	9	11	14	6
31 —	¼	11	14	7½
31 —	½	11	14	9
31 —	¾	11	14	10½
31 —	10	11	15	—
31 —	¼	11	15	1½
31 —	½	11	15	3
31 —	¾	11	15	4½
31 —	11	11	15	6
31 —	¼	11	15	7½
31 —	½	11	15	9
31 —	¾	11	15	10½
32 —	—	12	—	—
32 —	¼	12	—	1½
32 —	½	12	—	3
32 —	¾	12	—	4½
32 —	1	12	—	6
32 —	¼	12	—	7½
32 —	½	12	—	9
32 —	¾	12	—	10½

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlám.	grt	mk	sch.	pf.
32 sch.	2	12	1	—
32 —	¼	12	1	1½
32 —	½	12	1	3
32 —	¾	12	1	4½
32 —	3	12	1	6
32 —	¼	12	1	7½
32 —	½	12	1	9
32 —	¾	12	1	10½
32 —	4	12	2	—
32 —	¼	12	2	1½
32 —	½	12	2	3
32 —	¾	12	2	4½
32 —	5	12	2	6
32 —	¼	12	2	7½
32 —	½	12	2	9
32 —	¾	12	2	10½
32 —	6	12	3	—
32 —	¼	12	3	1½
32 —	½	12	3	3
32 —	¾	12	3	4½
32 —	7	12	3	6
32 —	¼	12	3	7½
32 —	½	12	3	9
32 —	¾	12	3	10½
32 —	8	12	4	—
32 —	¼	12	4	1½
32 —	½	12	4	3
32 —	¾	12	4	4½
32 —	9	12	4	6
32 —	¼	12	4	7½
32 —	½	12	4	9
32 —	¾	12	4	10½
32 —	10	12	5	—
32 —	¼	12	5	1½
32 —	½	12	5	3
32 —	¾	12	5	4½
32 —	11	12	5	6
32 —	¼	12	5	7½
32 —	½	12	5	9
32 —	¾	12	5	10½
33 —	—	12	6	—
33 —	¼	12	6	1½
33 —	½	12	6	3
33 —	¾	12	6	4½
33 —	1	12	6	6
33 —	¼	12	6	7½
33 —	½	12	6	9
33 —	¾	12	6	10½
33 —	2	12	7	—
33 —	¼	12	7	1½
33 —	½	12	7	3
33 —	¾	12	7	4½

Londner Valuta in Hamburg.

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlám.	grt	mk	sch.	pf.	vlám.	grt	mk	sch.	pf.	vlám.	grt	mk	sch.	pf.
33 sch.	3	12	7	6	33 sch.	10	12	11	—	34 sch.	5	12	14	6
33 —	¼	12	7	7½	33 —	¼	12	11	1½	34 —	¼	12	14	7½
33 —	½	12	7	9	33 —	½	12	11	3	34 —	½	12	14	9
33 —	¾	12	7	10½	33 —	¾	12	11	4½	34 —	¾	12	14	10½
33 —	4	12	8	—	33 —	11	12	11	6	34 —	6	12	15	—
33 —	¼	12	8	1½	33 —	¼	12	11	7½	34 —	¼	12	15	1½
33 —	½	12	8	3	33 —	½	12	11	9	34 —	½	12	15	3
33 —	¾	12	8	4½	33 —	¾	12	11	10½	34 —	¾	12	15	4½
33 —	5	12	8	6	34 —	—	12	12	—	34 —	7	12	15	6
33 —	¼	12	8	7½	34 —	¼	12	12	1½	34 —	¼	12	15	7½
33 —	½	12	8	9	34 —	½	12	12	3	34 —	½	12	15	9
33 —	¾	12	8	10½	34 —	¾	12	12	4½	34 —	¾	12	15	10½
33 —	6	12	9	—	34 —	1	12	12	6	34 —	8	13	—	—
33 —	¼	12	9	1½	34 —	¼	12	12	7½	34 —	¼	13	—	1½
33 —	½	12	9	3	34 —	½	12	12	9	34 —	½	13	—	3
33 —	¾	12	9	4½	34 —	¾	12	12	10½	34 —	¾	13	—	4½
33 —	7	12	9	6	34 —	2	12	13	—	34 —	9	13	—	6
33 —	¼	12	9	7½	34 —	¼	12	13	1½	34 —	¼	13	—	7½
33 —	½	12	9	9	34 —	½	12	13	3	34 —	½	13	—	9
33 —	¾	12	9	10½	34 —	¾	12	13	4½	34 —	¾	13	—	10½
33 —	8	12	10	—	34 —	3	12	13	6	34 —	10	13	1	—
33 —	¼	12	10	1½	34 —	¼	12	13	7½	34 —	¼	13	1	1½
33 —	½	12	10	3	34 —	½	12	13	9	34 —	½	13	1	3
33 —	¾	12	10	4½	34 —	¾	12	13	10½	34 —	¾	13	1	4½
33 —	9	12	10	6	34 —	4	12	14	—	34 —	11	13	1	6
33 —	¼	12	10	7½	34 —	¼	12	14	1½	34 —	¼	13	1	7½
33 —	½	12	10	9	34 —	½	12	14	3	34 —	½	13	1	9
33 —	¾	12	10	10½	34 —	¾	12	14	4½	34 —	¾	13	1	10½

Anwendung.

Der Nutzen dieser Tabelle steht in umgekehrtem Verhältnisse gegen die Mühe, solche zu verfertigen: denn je kleiner diese ist (indem man jedes Mal nur zum Betrage des folgenden Courses 1½ pf. zu addiren braucht, und also die Tabelle ohne Mühe selbst weiter fortführen kann), desto größer und ausgebreiteter ist jener. Man kann sich nämlich derselben nicht bloß zur Reduction der Londner in Hamburger Valuta, sondern auch zur Berechnung vieler Arbitragen bedienen. Mehrere Beispiele werden dieses am besten erläutern.

1) Wenn der Cours von London auf Hamburg 34 : 7¼ ist, wie viel betragen 390 Livres Sterling in Hamburg?

Kettensatz:

Mk. Bko ? — 390 Liv. Sterl.
1 — 34 7/4 sch. vlms.
2² — 1 Mark.

Antw. 5066 Mk. 15 sch. 8 pf.

Londner Valute in Hamburg.

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlám.	grt	mk.	sch.	pf.	vlám.	grt	mk.	sch.	pf.	vlám.	grt	mk.	sch.	pf.
33	0	12	7	6	33	10	12	11	—	34	0	13	0	5
33	¼	12	7	7½	33	¼	12	11	1½	34	¼	13	0	7
33	½	12	7	9	33	½	12	11	3	34	½	13	0	9
33	¾	12	7	10½	33	¾	12	11	4½	34	¾	13	0	10
33	1	12	8	—	33	11	12	11	6	34	1	13	0	12
33	¼	12	8	1½	33	¼	12	11	7½	34	¼	13	0	13
33	½	12	8	3	33	½	12	11	9	34	½	13	0	15
33	¾	12	8	4½	33	¾	12	11	10½	34	¾	13	0	16
33	2	12	8	6	34	—	12	12	—	34	2	13	0	18
33	¼	12	8	7½	34	¼	12	12	1½	34	¼	13	0	19
33	½	12	8	9	34	½	12	12	3	34	½	13	0	21
33	¾	12	8	10½	34	¾	12	12	4½	34	¾	13	0	22
33	3	12	9	—	34	1	12	12	6	34	3	13	0	24
33	¼	12	9	1½	34	¼	12	12	7½	34	¼	13	0	25
33	½	12	9	3	34	½	12	12	9	34	½	13	0	27
33	¾	12	9	4½	34	¾	12	12	10½	34	¾	13	0	28
33	4	12	9	6	34	2	12	13	—	34	4	13	0	30
33	¼	12	9	7½	34	¼	12	13	1½	34	¼	13	0	31
33	½	12	9	9	34	½	12	13	3	34	½	13	0	33
33	¾	12	9	10½	34	¾	12	13	4½	34	¾	13	0	34
33	5	12	10	—	34	3	12	13	6	34	5	13	0	36
33	¼	12	10	1½	34	¼	12	13	7½	34	¼	13	0	37
33	½	12	10	3	34	½	12	13	9	34	½	13	0	39
33	¾	12	10	4½	34	¾	12	13	10½	34	¾	13	0	40
33	6	12	10	6	34	4	12	14	—	34	6	13	0	42
33	¼	12	10	7½	34	¼	12	14	1½	34	¼	13	0	43
33	½	12	10	9	34	½	12	14	3	34	½	13	0	45
33	¾	12	10	10½	34	¾	12	14	4½	34	¾	13	0	46

Anwendung.

Der Nutzen dieser Tabelle soll in mancherlei Fällen [illegible] gegen die Mühe, solche zu verfertigen: denn [illegible] (indem man jedes Mal nur zum Betrage des [illegible] 1½ sch. zu addiren braucht, und also die Tabelle [illegible] weiter fortführen kann), desto größer und [illegible] Man kann sich nämlich derselben nicht blos zur Berechnung [illegible] in Hamburger Valuta, sondern auch zur Berechnung [illegible] Arbitragen bedienen. Mehrere Beispiele werden [illegible] erläutern.

1) Wenn der Cours von London auf Hamburg [illegible] viel betragen 390 Livres Sterling in Hamburg?

Kettensatz:

Mk. Bco.? — 390 Liv. Sterl.
1 — 33½ sch. vlms.
2⅔ — 1 Mark.

Antw. 5066 Mk. 15 sch. 9 pf.

Nach der Tabelle:

(à 34 sch. 7½ pf. vlms.)
1 Liv. St. — 12 Mk. 15 sch. 10½ pf.

oder 13 Mk. + 1½ pf.

1½ pf.
Antw.

2) Hamburg trassirt auf London 239 L. Wie viel hat der Remittent zu bezahlen?

Kettensatz:

Mk. Bco.? — 230½ Liv.
1 — 33½ sch. v
2⅔ — 1 Mark.

Antw. 3049 Mk. 5 sch

Nach der Tabelle:

(à 33 · 11)
1 Liv. St. — 12 Mk. 11 sch. 6 pf. — 2

8 | 2
2 | 4
1 | 2
½ | 2

Mk. 30

3) 4000 Mark Hamb. Banco, wie viel be
à 33 · 5?

Kettensatz:

Liv. St.? — 4000 Mark
1 — 2⅔ sch. vlms
33½ — 1 Liv. St.

Antw. 319 L. St.

Nach der Tabelle:

12 Mk. 8 sch. 6 pf. — 1 Liv. St. —

401 (½ sch.

319L. St. 4 sch.

4) Wenn der Cours von Hamburg auf Lond
Leipzig auf Hamburg 148 steht, wie rendirt b
don auf Leipzig?

Kettensatz:

Rthlr. Leipz.? — 1 Liv. Ste
1 — 34½ sch. vlm
2⅔ — 1 Mark
300 — 148 Rthlr.

Antw. 6 Rthlr. 9 gr.

Digitized by Google

Nach der Tabelle:

34 sch. 6 Groot sind . . Mk. 12 : 15 : —

à ½ Rthlr. . Rthlr. 6 : 11 : 3

ab 2 p. C. wegen 148 pr. Hamburg : — : 2 : 1

Rthlr. 6 : 9 : 2

5) Wird man besser thun, in Leipzig Londner Briefe à 6:6 einzukaufen, oder Hamburger à 147½, welches in London à 34:7 cavirt wird?

Kettensatz:

Rthlr. Leipz. ? — 300 Mark
1 — 2⅔ sch. ulms.
34 7/12 — 1 Liv. St.
1 — 6½ Rthlr.

Antw. 144 Rthlr. 14 gr.

Dieses Facit zeigt, daß es schädlich sey, über Hamburg zu effectuiren, weil das Hamburger Papier nur 144 Rthlr. 14 gr. gelten sollte, und man 147½ Rthlr. dafür bezahlen muß.

Nach der Tabelle:

(Werth von 34 : 7)
12 Mk. 15½ sch. — 6½ Rthlr. — 300 Mark

144 Rthlr. 14 gr.

Auf gleiche Art kann man diese Tabelle zur Berechnung der Wiener, Frankfurter, Augsburger und Bremer Course gebrauchen.

Copenhagener Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Copenhagen	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Copenhagen	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Copenhagen	Proportional-Zahlen
122 pC.	2459016	125¼ pC.	2385686	129½ pC.	2316602
122¼ —	2453988	126 —	2380952	129¾ —	2312139
122½ —	2448980	126¼ —	2376238	130 —	2307692
122¾ —	2443992	126½ —	2371542	130¼ —	2303263
123 —	2439024	126¾ —	2366864	130½ —	2298851
123¼ —	2434077	127 —	2362205	130¾ —	2294455
123½ —	2429149	127¼ —	2357564	131 —	2290076
123¾ —	2424242	127½ —	2352941	131¼ —	2285714
124 —	2419355	127¾ —	2348337	131½ —	2281369
124¼ —	2414487	128 —	2343750	131¾ —	2277040
124½ —	2409639	128¼ —	2339181	132 —	2272727
124¾ —	2404810	128½ —	2334630	132¼ —	2268431
125 —	2400000	128¾ —	2330097	132½ —	2264151
125¼ —	2395210	129 —	2325581	132¾ —	2259887
125½ —	2390438	129¼ —	2321083	133 —	2255639

Mit Abschneidung von 6 Ziffern.

Anwendung.

Wenn man Copenhagener Thaler in Hamburger Mark zu reduciren hat, so

multiplicire man allemal die gegebene Summe Dänische Valuta mit der bei dem Cours stehenden

Proportional-Zahl, und dividire das Product mit 1000000, das heißt: man schneide sechs Ziffern ab, so erhält man so gleich die gesuchten Hamburger Mark Banco.

Z. B. Wenn der Cours von Copenhagen auf Hamburg 129⅝ ist, wie viel betragen 3000 Rthlr. Dänisch in Hamburg?

Gewöhnliche Berechnung:

129⅝ Rthlr. Dän. — 300 Mk. Hamb. — 3000 Rthlr. Dän.

519

6936 Mk. 6 sch.

12000 (4
300
3600000
4860
1890
3330
216
(16
3456

Nach der Tabelle:
(Proportional-Zahl zu 129⅝ p. C.)

2312139 × 3000

Mark 6936 | 417000
6 schill.

Welcher Unterschied!

Ferner: Hamburg trassirt auf Copenhagen 4500 Rthlr. Dänisch Courant à 132½, wie viel ist dafür in Hamburg zu bezahlen?

Kettensatz:

Mk. Banco? — 4500 Rthlr. Dänisch
132½ — 100 Rthlr. Hamb.
1 — 3 Mk. Banco

Antw. 10188 Mk. 11 sch.

Nach der Tabelle:
(Proportional-Zahl bei 132½ p. C.)

2264151 × 4500

(5
11320755
(9
Mk. 10188 | 6795
11 sch.

Breslauer Valuta in Hamburger.

Cours von Hamburg auf Breslau.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Breslau.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Breslau.		Proportional-Zahlen
Lübisch.			Lübisch.			Lübisch.		
40 sch.	Mit Abschneidung von 6 Ziffern.	1904762	41 7/8 sch.	Mit Abschneidung von 6 Ziffern.	1994048	43 3/4 sch.	Mit Abschneidung von 6 Ziffern.	2083333
40 1/8 —		1910714	42 —		2000000	43 7/8 —		2089286
40 1/4 —		1916666	42 1/8 —		2005952	44 —		2095238
40 3/8 —		1922619	42 1/4 —		2011905	44 1/8 —		2101190
40 1/2 —		1928571	42 3/8 —		2017857	44 1/4 —		2107143
40 5/8 —		1934524	42 1/2 —		2023809	44 3/8 —		2113095
40 3/4 —		1940476	42 5/8 —		2029762	44 1/2 —		2119047
40 7/8 —		1946428	42 3/4 —		2035714	44 5/8 —		2125000
41 —		1952381	42 7/8 —		2041667	44 3/4 —		2130952
41 1/8 —		1958333	43 —		2047619	44 7/8 —		2136905
41 1/4 —		1964286	43 1/8 —		2053571	45 —		2142857
41 3/8 —		1970238	43 1/4 —		2059524	45 1/8 —		2148810
41 1/2 —		1976190	43 3/8 —		2065476	45 1/4 —		2154762
41 5/8 —		1982143	43 1/2 —		2071428	45 3/8 —		2160714
41 3/4 —		1988095	43 5/8 —		2077381	45 1/2 —		2166667

Anwendung.

Man kann diese Tabelle auf die nämliche Art anwenden, wie die vorhergehende; z. B.

Wie viel betragen 1350 Rthlr. Preuß. Courant aus Breslau in Hamburg à 41½?

Kettensatz:

Mk. Bco? — 1350 Rthlr. Preuß. Cour.
21 — 16 Livres Banko
1 — 41½ sch. Lübisch
16 — 1 Mark

Antw. 2667 Mk. 14 sch.

Nach der Tabelle:
(Proportional-Zahl bei 41½ sch. Lüb.)

1976190 × 1350
5928570
9880950

Mk. 2667 | 856500
14 sch.

291 Rthlr. 12 gr. Preuß. Courant, wie viel betragen sie in Hamburg à 42⅔?

Nach der Regel de Tri:

21 Rthlr. — 16 Livres — 291 Rthlr. 12 gr.

(4
1166 " —
(4
4664 Rthlr. —
3)
1554 Livres 16 gr.
7)
222 Livres 2 gr.

1 Livre — 42½ schill. — 222 Livres 2 gr.

888
444
27¾
3½

9355 sch.

16)

Antw. 584 Mk. 11 sch.

Nach der Tabelle:

(Proportional-Zahl zu 42½ sch. Lübisch)

2005952 × 291½
18053568
4011904
1002976

Mk. 584|735008
11 sch.

Man kann durch diese Tabellen ebenfalls arbitriren. Z. B. Wenn der Cours von London auf Hamburg 34-7 ist, und von Hamburg auf Breslau 41½, wie rendirt der Cours von London auf Breslau?

Kettensatz:

Rthlr. Preuß. Cour. ?	—	1 Liv. Sterl.
1	—	34 7/12 sch. vlms.
2⅔	—	1 Mark
1	—	16 sch. Lüb.
41½	—	1 Liv. Banco
16	—	21 Rthlr. Cour.

Antw. 6 Rthlr. 13 gr. 6 pf.

Nach der Tabelle:

(Werth von 34 sch. 7 grt.)

41½ sch. Lüb. — 21 Rthlr. Preuß. Cour. — 12 Mk. 15 sch. 6 pf.

6 Rthl. 13 gr. 6 pf.

α

Londner Valuta in Frankfurter nach Carolin-Valuta (à 11 fl.)

Cours von London auf Frankfurt.	Werth des Liv. Sterling in Carolin-Valuta.			Cours von London auf Frankfurt.	Werth des Liv. Sterling in Carolin-Valuta.		
Bazen.	thlr.	kr.	pf. u. 100 th.	Bazen.	thlr.	kr.	pf. u. 100 th.
à 132	7	1	1 . 21	à 137¼	7	26	1 . 69
— 132¼	7	2	2 . 00	— 137½	7	27	2 . 43
— 132½	7	3	2 . 78	— 137¾	7	28	3 . 21
— 132¾	7	4	3 . 56	— 138	7	30	0 . 00
— 133	7	6	0 . 35	— 138¼	7	31	0 . 78
— 133¼	7	7	1 . 13	— 138½	7	32	1 . 56
— 133½	7	8	1 . 91	— 138¾	7	33	2 . 35
— 133¾	7	9	2 . 70	— 139	7	34	3 . 13
— 134	7	10	3 . 48	— 139¼	7	35	3 . 91
— 134¼	7	12	0 . 26	— 139½	7	37	0 . 69
— 134½	7	13	1 . 04	— 139¾	7	38	1 . 47
— 134¾	7	14	1 . 83	— 140	7	39	2 . 26
— 135	7	15	2 . 61	— 140¼	7	40	3 . 04
— 135¼	7	16	3 . 39	— 140½	7	41	3 . 82
— 135½	7	18	0 . 17	— 140¾	7	43	0 . 61
— 135¾	7	19	0 . 96	— 141	7	44	1 . 39
— 136	7	20	1 . 74	— 141¼	7	45	2 . 17
— 136¼	7	21	2 . 52	— 141½	7	46	2 . 96
— 136½	7	22	3 . 30	— 141¾	7	47	3 . 74
— 136¾	7	24	0 . 9	— 142	7	49	0 . 52
— 137	7	25	0 . 78	— 142¼	7	50	1 . 30

β

Amsterdamer Valuta in Augsburger Courant mit 27 p. C. Agio.

Cours v. Amsterd. auf Augsbrg.	Werth des Amsterdamer Gulden in Augsb. Courant.			Cours v. Amsterd. auf Augsbrg.	Werth des Amsterdamer Gulden in Augsb. Courant.			Cours v. Amsterd. auf Augsbrg.	Werth des Amsterdamer Gulden in Augsb. Courant.		
Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 100th.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 100th.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 100th.
106	—	48	1.85	109¾	—	50	0.71	115½	—	51	3.57
106¼	—	48	2.31	110	—	50	1.17	115¾	—	52	0.08
106½	—	48	2.77	110¼	—	50	1.62	114	—	52	0.48
106¾	—	48	3.22	110½	—	50	2.08	114¼	—	52	0.94
107	—	48	3.68	110¾	—	50	2.54	114½	—	52	1.40
107¼	—	49	0.14	111	—	50	3.00	114¾	—	52	1.85
107½	—	49	0.60	111¼	—	50	3.45	115	—	52	2.31
107¾	—	49	1.05	111½	—	50	3.91	115¼	—	52	2.77
108	—	49	1.51	111¾	—	51	0.37	115½	—	52	3.23
108¼	—	49	1.97	112	—	51	0.82	115¾	—	52	3.68
108½	—	49	2.42	112¼	—	51	1.28	116	—	53	0.14
108¾	—	49	2.88	112½	—	51	1.74	116¼	—	53	0.60
109	—	49	3.34	112¾	—	51	2.20	116½	—	53	1.05
109¼	—	49	3.80	113	—	51	2.65	116¾	—	53	1.51
109½	—	50	0.25	113¼	—	51	3.11	117	—	53	1.97

γ
Hamburger Valuta in Augsburger Courant mit 27 p. C. Agio.

Cours v. Hamb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.			Cours v. Hamb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.			Cours v. Hamb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.		
Rthlr Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.	Rthlr Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.
110	—	41	3.640	113⅞	—	43	1.355	117½	—	44	3.070
110⅛	—	42	0.021	114	—	43	1.736	117⅝	—	44	3.451
116½	—	42	0.402	114⅛	—	43	2.117	118	—	44	3.832
110¾	—	42	0.783	114¼	—	43	2.498	118⅛	—	45	0.213
111	—	42	1.164	114⅜	—	43	2.879	118¼	—	45	0.594
111⅛	—	42	1.545	115	—	43	3.260	118⅜	—	45	0.975
111½	—	42	1.926	115⅛	—	43	3.641	119	—	45	1.356
111¾	—	42	2.307	115½	—	44	0.022	119⅛	—	45	1.737
112	—	42	2.688	115⅝	—	44	0.403	119½	—	45	2.118
112⅛	—	42	3.069	116	—	44	0.784	119¾	—	45	2.499
112½	—	42	3.450	116⅛	—	44	1.165	120	—	45	2.880
112⅝	—	42	3.831	116½	—	44	1.546	120⅛	—	45	3.261
113	—	43	0.212	116¼	—	44	1.927	120½	—	45	3.642
113⅛	—	43	0.593	117	—	44	2.308	120¾	—	47	0.023
113½	—	43	0.974	117⅛	—	44	2.689	121	—	47	0.404

δ
Hamburger Valuta in Schwedische.

Cours v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb. Mark in Thaler Spec.			Cours v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb. Mark in Thaler Spec.			Cours v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb. Mark in Thaler Spec.		
Schwed.	thl.	sch.	Oer	Schwed.	thl.	sch.	Oer	Schwed.	thl.	sch.	Oer
40 sch.	—	13	4	41⅛ sch.	—	13	11½	43¾ sch.	—	14	7
40⅛ —	—	13	4½	42 —	—	14	—	43⅛ —	—	14	7½
40½ —	—	13	5	42⅛ —	—	14	-½	44 —	—	14	8
40⅝ —	—	13	5½	42¼ —	—	14	1	44⅛ —	—	14	8½
40¾ —	—	13	6	42⅜ —	—	14	1½	44¼ —	—	14	9
40⅞ —	—	13	6½	42½ —	—	14	2	44⅜ —	—	14	9½
40¾ —	—	13	7	42⅝ —	—	14	2½	44½ —	—	14	10
40⅞ —	—	13	7½	42¾ —	—	14	3	44⅝ —	—	14	10½
41 —	—	13	8	42⅞ —	—	14	3½	44¾ —	—	14	11
41⅛ —	—	13	8½	43 —	—	14	4	44⅞ —	—	14	11½
41¼ —	—	13	9	43⅛ —	—	14	4½	45 —	—	15	—
41⅜ —	—	13	9½	43¼ —	—	14	5	45⅛ —	—	15	-½
41½ —	—	13	10	43⅜ —	—	14	5½	45¼ —	—	15	1
41⅝ —	—	13	10½	43½ —	—	14	6	45⅜ —	—	15	1½
41¾ —	—	13	11	43⅝ —	—	14	6½	45½ —	—	15	2

Anwendung der vier letztern Tabellen α—δ.

Diese Tabellen bestimmen in genauen und mit der größten Schärfe berechneten Zahlen den verschiedenen Werth verschiedener Wechsel-Reductionen, welcher auf die gewöhnliche Art oft mühsam

zu finden ist. Ich habe den Betrag eines Stücks deswegen so genau berechnet, um jede gegebene Anzahl, ohne die geringste Weitläufigkeit, darnach reduciren zu können. Z. B.

1) Wenn der Cours von London auf Frankfurt 139¾ ist, wieviel werden 300 Liv. Sterl. in Frankfurter Carolin-Valuta, den Carolin à 11 fl., betragen?

Nach der Regel de Tri:

1 Liv. Sterl. — 139¾ Batzen — 300 Liv. Sterl.

559 kr.
300
167700
60)
2795 fl. Wechselzahlung.

9⅛ fl. Cour. — 11 fl. in Carolin — 2795 fl. Cour. (5

46 — 55

13975
13975
153725
3341 fl. 51 kr.

3 fl. — 2 Rthlr. — 3341 fl. 51 kr.

60
200511
90)
2227 Rthlr. 81 kr.

Kettensatz:

Rthlr. in Carolin? — 300 Liv. Sterl.
1 — 139¾ Batzen
15 — 1 fl.
9⅛ — 1 Carolin
1 — 11 fl.
3 — 2 Rthlr.

Antw. 2227 Rthr. 81 kr.

Nach der Tabelle:

(Werth von 139¾ Batzen)

1 Liv. Sterl. — 7 Rthlr. 38 kr. $1\frac{42}{165}$ pf. — 300 Liv. Sterl.

2100 : — (7
38 kr. . . 126 : 60
$1\frac{42}{165}$ pf. . . 1 : 21

Rthlr. 2227 : 81 kr.

2) Wie viel betragen 900 Liv. Sterl. in Frankfurt à $141\frac{1}{2}$?

Nach der Tabelle:

1 Liv. Sterl. — 7 Rthlr. 46 kr. $2\frac{26}{165}$ pf. — 900 Liv. Sterl.

6300 (7
46 kr. . . 460 : —
$2\frac{26}{165}$ pf. . . 7 : 36

Antw. Rthlr. 6767 : 36 kr.

3) Wenn der Cours von Augsburg auf Amsterdam 111½ in wie viel betragen 3000 fl. Amsterdamer in Augsburger Cou.

Kettensatz:

fl. Augsb. Cour.? — 3000 fl. Amsterd.
$2\frac{1}{2}$ — 1 Rthlr. ditto
100 — $111\frac{1}{2}$ Rthlr. Giro
100 — 127 Rthlr. Courant
2 — 3 fl. ditto

Antw. 2548 fl. 52 kr.

Nach der Tabelle:

1 fl. Amsterd. — 50 kr. $3\frac{0}{1000}$ pf. — 3000 fl. Amsterd.

2)
1500
1000

$3\frac{0}{1000}$ pf. 48 : 52

fl. 2548 : 52 kr.

4) Wenn der Cours von Hamburg auf Augsburg $115\frac{3}{4}$ ist, wie viel wird für eine Tratte von 3000 Mark Hamburger in Augsburger Courant zu bezahlen seyn?

Kettensatz:

fl. Augsb. Cour.? — 3000 Mark
3 — 1 Rthlr. Hamb.
100 — $115\frac{3}{4}$ Rthlr. Giro
100 — 127 Rthlr. Cour.
2 — 3 fl. ditto

Antw. 2205 fl. 2 kr. 1 pf.

Nach der Tabelle:

1 Mark — 44 kr. $\frac{403}{1000}$ pf. — 3000 Mark

44 kr. 2200 fl
$\frac{403}{1000}$ pf. 5 : 2 : 1

2205 fl. 2 kr. 1 pf.

5) Wie viel betragen 2856 Mark 12 sch. Hamburger in Augsburg à $114\frac{1}{2}$?

Nach der Tabelle:

1 Mark — 43 kr. $2\frac{499}{1000}$ pf. — 2856 Mark 12 sch.

43 kr. 2047 fl. 20 kr. 1 pf.
$2\frac{499}{1000}$ pf. 29 : 44 : — :

Antw. 2077 fl. 4 kr. 1 pf.

6) Stockholm trassirt auf Hamburg 4000 Mark Banco à $44\frac{3}{8}$, wie viel bezahlt der Remittent?

Kettensatz:

Rthlr. Schwed.? — 4000 Mk. Hamb.
3 — 1 Rthlr. ditto
1 — $44\frac{3}{8}$ sch. Schwed.
48 — 1 Rthlr. ditto

Antw. 1232 Rthlr. 30 sch. 8 Oer.

Nach der Tabelle:

1 Mark — 14 sch. $9\frac{1}{2}$ Oer — 4000 Mark

14 sch. 1166 Rthlr. 32 sch. —
$9\frac{1}{2}$ Oer 65 : 46 : 8 Oer

1232 Rthlr. 30 sch. 8 Oer.

Londner Valuta in Bremen in Louisd'or à 5 Rthlr. den Thaler zu 72 Groot.

Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.			Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.			Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.		
thl. Ld'or	thl.	grt	schw.	thl. Ld'or	thl.	grt	schw.	thl. Ld'or	thl.	grt	schw.
585 —	5	61	1.00	588½	5	63	3.60	592	5	66	1.20
585¼ —	5	61	1.90	588¾	5	63	4.50	592¼	5	66	2.10
585½ —	5	61	2.80	589	5	64	0.40	592½	5	66	3.00
585¾ —	5	61	3.70	589¼	5	64	1.30	592¾	5	66	3.90
586 —	5	61	4.60	589½	5	64	2.20	593	5	66	4.80
586¼ —	5	62	0.50	589¾	5	54	3.10	593¼	5	67	0.70
586½ —	5	62	1.40	590	5	64	4.00	593½	5	67	1.60
586¾ —	5	62	2.30	590¼	5	64	4.90	593¾	5	67	2.50
587 —	5	62	3.20	590½	5	65	0.80	594	5	67	3.40
587¼ —	5	62	4.10	590¾	5	65	1.70	594¼	5	67	4.30
587½ —	5	63	0.00	591	5	65	2.60	594½	5	68	0.20
587¾ —	5	63	0.90	591¼	5	65	3.50	594¾	5	58	1.10
588 —	5	63	1.80	591½	5	55	4.40	595	5	68	2.00
588¼ —	5	63	2.70	591¾	5	66	0.30	595¼	5	68	2.90

Anwendung.

Wie viel betragen 390 Liv. Sterl. 10 sch. in Bremen à 589½?

Gewöhnliche Berechnung.

100 Liv. Sterl. — 589½ Rthlr. — 390 Liv. Sterl. 10 sch.

1950
3120
3510
195
294 : 54

Rthlr. 2301 | 90 : 54 Groot
198 (72
693
54

Groot 71 | 82
4 | 10 (5

1 L. St. — 5 Rthlr. 64 Gr. $2\frac{32}{100}$ Schw. — 390½ Liv. Sterl.

Nach der Tabelle:

64 Groot 1952 : 36 : —
$2\frac{32}{100}$ Schw. 347 : 8 : —
2 : 27 : $4\frac{32}{100}$

Rthlr. 2301 : 71 : $4\frac{32}{100}$ schw.

Französische Valuta in Frankfurter Carolin-Valuta, (à 11 fl.)

Franz. Cours a. Frkft.	Werth des Franc in Frankfurter Valuta.			Franz. Cours a. Frkft.	Werth des Franc in Frankfurter Valuta.			Franz. Cours a. Frkft.	Werth des Franc in Frankfurter Valuta.		
Cour.	thl.	kr.	pf.	Cour.	thl.	kr.	pf.	Cour.	thl.	kr.	pf.
70 thl.	—	25	1.690	74 thl.	—	26	3.501	78 thl.	—	28	1.312
70¼ —	—	25	2.053	74¼ —	—	26	3.864	78¼ —	—	28	1.675
70½ —	—	25	2.416	74½ —	—	27	0.227	78½ —	—	28	2.038
70¾ —	—	25	2.779	74¾ —	—	27	0.590	78¾ —	—	28	2.401
71 —	—	25	3.143	75 —	—	27	0.954	79 —	—	28	2.764
71¼ —	—	25	3.506	75¼ —	—	27	1.317	79¼ —	—	28	3.128
71½ —	—	25	3.869	75½ —	—	27	1.680	79½ —	—	28	3.491
71¾ —	—	26	0.232	75¾ —	—	27	2.043	79¾ —	—	28	3.854
72 —	—	26	0.595	76 —	—	27	2.406	80 —	—	29	0.217
72¼ —	—	26	0.959	76¼ —	—	27	2.769	80½ —	—	29	0.580
72½ —	—	26	1.322	76½ —	—	27	3.133	80½ —	—	29	0.943
72¾ —	—	26	1.685	76¾ —	—	27	3.496	80¾ —	—	29	1.307
73 —	—	26	2.048	77 —	—	27	3.859	81 —	—	29	1.670
73¼ —	—	26	2.411	77¼ —	—	28	0.222	81¼ —	—	29	2.033
73½ —	—	26	2.774	77½ —	—	28	0.585	81½ —	—	29	2.396
73¾ —	—	26	3.138	77¾ —	—	28	0.949	81¾ —	—	29	2.759

Anwendung.

Von Lyon wird auf Frankfurt eine Tratte von 4000 Francs gezogen, wie viel ist dafür im Cours à 76½ zu bezahlen?

Kettensatz:

Rthlr. in Carolin? — 4000 Francs
80 — 81 Livres
300 — 76½ Rthlr. Cour.
46 — 55 Rthlr. in Carol.

1234 Rthlr. 72 kr.

Nach der Tabelle:

1 Franc — 27 kr. $3\frac{133}{1000}$ pf. — 4000 Francs

27 kr.	1200	Rthlr.
$3\frac{133}{1000}$ pf.	34	» 72
	1234	» 72 kr.

Wie viel betragen 6284 Francs 40 Centimes in Frankfurter Carolin-Währung à 77½?

Nach der Regel de Tri:

80 Francs — 81 Livres — 6284 Francs 40 Cent.

Antw. 6392 Liv. 19 Sols.

300 Livres — 77½ Rthlr. Courant — 6392 Liv. 19 Sols

A. 1656 Rthlr. 75 kr. 2 pf.

46 Rthlr. Cour. — 55 Rthlr. in Car. — 1656 Rthlr. 75½ kr.

Antw. 1971 Rthlr. 64 kr.

Nach der Tabelle:

1 Franc — 28 kr. $\frac{249}{1000}$ pf. — 6284 Francs 40 Cent.

28 kr.	1955 Rthlr.	13 kr.
$\frac{249}{1000}$ pf.	16 "	51 "
	1971 Rthlr.	64 kr.

Vermittelst dieser Tabelle kann man auch durch eine sehr leichte Berechnung, welche außerdem ziemlich mühsam ist, so gleich finden: Wie der Cours von Leipzig auf Frankreich über Frankfurt in Carolin rendirt. Hierzu dient folgende

Special-Regel:

Man formire die Proportion (den Regel de Tri-Satz):

Wie sich verhält 100 und der Carolin-Cours in Leipzig zu der Zahl 28432, so verhält sich auch der bei dem Frankfurter Cours auf Paris in der Tabelle stehende Werth des Franc in leichten Kreuzern zu dem gesuchten rendirenden Cours.

Z. B. In Leipzig stehen die Carolin 4½ p. C., und von Paris auf Frankfurt ist der Cours 76½, wie rendirt der Cours von Leipzig auf Paris über Frankfurt in Carolin?

Kettensatz:

Rthlr. Leipz. Wechselzahl.	—	300 Livres
81	—	80 Francs
300	—	76½ Rthlr. Frankf.
46	—	55 Rthlr. in Carol.
7½	—	1 Stück ditto
1	—	6¼ Rthlr. ditto
104½	—	100 Rthlr. Wechselzahl.

Antw. 74 Rthlr. 15 gr.

Nach der Special-Regel:

(Cours der Carol. in Leipz.)		Werth des Franc à 76½)
104½	—	27 $\frac{313}{1000}$ pf. — 28432

A. 74⅝ oder 74 Rthlr. 15 gr.

Ferner: Wird es besser rendiren, Pariser Briefe a Drittura in Leipzig à 75½ einzukaufen, oder auf Frankfurt à 77½ trassiren zu lassen, und dahin in Carolin zu decken welche in Leipzig mit 3½ p. C. cavirt werden können?

Man nehme 75½ als unbekannt, und arbitrire, wie dieser Cours stehen müsse, wenn beide Wege pari seyn sollten. Hierzu ist der Satz:

Nach der Special-Regel:

103½	—	28 kr. $\frac{245}{1000}$ pf. — 28432

Antw. 77½.

Dieses Facit zeigt, daß es um ein Beträchtliches schädlicher sey, durch Carolin zu effectuiren, weil man a Drittura à 77½ remittiren könnte, und es schon 75½ vollenden kann.

Für die Liebhaber der höhern Rechenkunst ist der Grund geführt, woher die Zahl 28432 rührt.

Es sey der Werth des Franc nach dem Cours von Frankfurt auf Paris = x, den der Carolin in Leipzig = v, und der rendirende Cours = R, so hat man folgenden

allgemeinen Satz:

R	:	300 Livres,
81	:	80 Francs.
1	:	x Kreuzer
60	:	1 fl.
11	:	1 Carolin
1	:	6⅔ Rthlr.
v	:	100 Rthlr. Wechselzahl.

$$\text{Also } R = \frac{760000\,x}{2673\,v}$$

$$\text{Nun ist } \frac{760000\,x}{2673} = 2.8432$$

Also hat man die Proportion: $v : x = 2.8432 : R$, welches völlig vorstehende Special-Regel ist.

Wenn der Cours von Frankreich auf Frankfurt steigt, so steigt auch der rendirende Cours, und fällt jener, so fällt auch dieser. Steigt aber der Cours der Carolin in Leipzig, so fällt der rendirende Cours, und fällt jener, so steigt dieser.

Der Grund dieses Lehrsatzes ist sehr leicht einzusehen; denn es verwandle sich x in $x + m$, so wird

$$R = \frac{28432\,(x+m)}{v} \text{ und } R > \frac{28432\,x}{v}$$

So auch, wenn sich x auf $x - m$ verändert, so ist

$$\frac{28432\,(x-m)}{v} < \frac{28432\,x}{v}$$

Hingegen wird für v der Werth $v + m$ genommen, so ist

$$\frac{28432\,x}{v+m} < \frac{28432\,x}{v}$$

und bei $v - m$ ist

$$\frac{28432\,x}{v-m} < \frac{28432\,x}{v}$$

Amsterdamer Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Amsterdam.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Amsterdam.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Amsterdam.	Proportional-Zahlen
	Rthl. W. Z.		Rthl. W. Z.		Rthl. W. Z.
128	51200	133 3/4	53500	139 1/2	55800
128 1/8	51250	133 7/8	53550	139 5/8	55850
128 1/4	51300	134	53600	139 3/4	55900
128 3/8	51350	134 1/8	53650	139 7/8	55950
128 1/2	51400	134 1/4	53700	140	56000
128 5/8	51450	134 3/8	53750	140 1/8	56050
128 3/4	51500	134 1/2	53800	140 1/4	56100
128 7/8	51550	134 5/8	53850	140 3/8	56150
129	51600	134 3/4	53900	140 1/2	56200
129 1/8	51650	134 7/8	53950	140 5/8	56250
129 1/4	51700	135	54000	140 3/4	56300
129 3/8	51750	135 1/8	54050	140 7/8	56350
129 1/2	51800	135 1/4	54100	141	56400
129 5/8	51850	135 3/8	54150	141 1/8	56450
129 3/4	51900	135 1/2	54200	141 1/4	56500
129 7/8	51950	135 5/8	54250	141 3/8	56550
130	52000	135 3/4	54300	141 1/2	56600
130 1/8	52050	135 7/8	54350	141 5/8	56650
130 1/4	52100	136	54400	141 3/4	56700
130 3/8	52150	136 1/8	54450	141 7/8	56750
130 1/2	52200	136 1/4	54500	142	56800
130 5/8	52250	136 3/8	54550	142 1/8	56850
130 3/4	52300	136 1/2	54600	142 1/4	56900
130 7/8	52350	136 5/8	54650	142 3/8	56950
131	52400	136 3/4	54700	142 1/2	57000
131 1/8	52450	136 7/8	54750	142 5/8	57050
131 1/4	52500	137	54800	142 3/4	57100
131 3/8	52550	137 1/8	54850	142 7/8	57150
131 1/2	52600	137 1/4	54900	143	57200
131 5/8	52650	137 3/8	54950	143 1/8	57250
131 3/4	52700	137 1/2	55000	143 1/4	57300
131 7/8	52750	137 5/8	55050	143 3/8	57350
132	52800	137 3/4	55100	143 1/2	57400
132 1/8	52850	137 7/8	55150	143 5/8	57450
132 1/4	52900	138	55200	143 3/4	57500
132 3/8	52950	138 1/8	55250	143 7/8	57550
132 1/2	53000	138 1/4	55300	144	57600
132 5/8	53050	138 3/8	55350	144 1/8	57650
132 3/4	53100	138 1/2	55400	144 1/4	57700
132 7/8	53150	138 5/8	55450	144 3/8	57750
133	53200	138 3/4	55500	144 1/2	57800
133 1/8	53250	138 7/8	55550	144 5/8	57850
133 1/4	53300	139	55600	144 3/4	57900
133 3/8	53350	139 1/8	55650	144 7/8	57950
133 1/2	53400	139 1/4	55700	145	58000
133 5/8	53450	139 3/8	55750		

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Digitized by Google

Leipziger Valuta in Amsterdam.

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Cours von Amsterdam auf Leipzig.	Proportional-Zahlen Fl. holl.
128	195312
128 1/8	195122
128 1/4	194932
128 3/8	194742
128 1/2	194552
128 3/8	194363
128 1/4	194174
128 7/8	193986
129	193798
129 1/8	193610
129 1/4	193424
129 3/8	193237
129 1/2	193050
129 5/8	192864
129 3/4	192674
129 7/8	192493
130	192307
130 1/8	192122
130 1/4	191938
130 3/8	191754
130 1/2	191571
130 5/8	191387
130 3/4	191205
130 7/8	191022
131	190839
131 1/8	160658
131 1/4	190476
131 3/8	190295
131 1/2	190114
131 5/8	189933
131 3/4	189753
131 7/8	189573
132	189394
132 1/8	189214
132 1/4	189036
132 3/8	188857
132 1/2	188679
132 5/8	188501
132 3/4	188323
132 7/8	188145
133	187970
133 1/8	187793
133 1/4	187617
133 3/8	187441
133 1/2	187266
133 5/8	187091

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Cours von Amsterdam auf Leipzig.	Proportional-Zahlen Fl. holl.
133 3/4	186916
133 7/8	186741
134	186567
134 1/8	186393
134 1/4	186220
134 3/8	186047
134 1/2	185911
134 5/8	185701
134 3/4	185529
134 7/8	185357
135	185185
135 1/8	185013
135 1/4	184048
135 3/8	184672
135 1/2	184505
135 5/8	184240
135 3/4	184162
135 7/8	183998
136	183823
136 1/8	183655
136 1/4	183486
136 3/8	183317
136 1/2	183150
136 5/8	182983
136 3/4	182815
136 7/8	182648
137	182482
137 1/8	182315
137 1/4	182149
137 3/8	181934
137 1/2	181818
137 5/8	181656
137 3/4	881488
137 7/8	181324
138	181159
138 1/8	180995
138 1/4	180832
138 3/8	180688
138 1/2	180505
138 5/8	180843
138 3/4	180180
138 7/8	180018
139	179712
139 1/8	179694
139 1/4	179533
139 3/8	179372

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Cours von Amsterdam auf Leipzig.	Proportional-Zahlen Fl. holl.
139 1/2	179211
139 5/8	179051
139 3/4	178891
139 7/8	178731
140	178571
140 1/8	178412
140 1/4	178253
140 3/8	178094
140 1/2	177936
140 5/8	177778
140 3/4	177620
140 7/8	177462
141	177305
141 1/8	177148
141 1/4	176991
141 3/8	176835
141 1/2	176678
141 5/8	176522
141 3/4	176367
141 7/8	176211
142	176056
142 1/8	175901
142 1/4	175747
142 3/8	175593
142 1/2	175439
142 5/8	175285
142 3/4	175131
142 7/8	174978
143	174825
143 1/8	174672
143 1/4	174520
143 3/8	174368
143 1/2	174216
143 5/8	174064
143 3/4	173913
143 7/8	173762
144	173611
144 1/8	173461
144 1/4	173310
144 3/8	173160
144 1/2	173010
144 5/8	172861
144 3/4	172712
144 7/8	172563
145	172413

Hamburger Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Hamburg.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Hamburg.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Hamburg.	Proportional-Zahlen
	Rthl. M. B.		Rthl. M. B.		Rth. M. B.
140	46666⅔	143¼	47791⅔	146¼	48916⅔
140⅛	46708⅓	143⅜	47833⅓	146⅜	48958⅓
140¼	46750	143½	47875	147	49000
140⅜	46791⅔	143⅝	47916⅔	147⅛	49041⅔
140½	46833⅓	143¾	47658⅓	147¼	49083⅓
140⅝	46875	144	48700	147⅜	49125
140¾	86916⅔	144⅛	48041⅔	147½	49166⅔
140⅞	46958⅓	144¼	48083⅓	147⅝	49208⅓
141	47000	144⅜	48125	147¾	49250
141⅛	47041⅔	144½	48166⅔	147⅞	49291⅔
141¼	47083⅓	144⅝	48208⅓	148	49333⅓
141⅜	47125	144¾	48250	148⅛	49375
141½	47166⅔	144⅞	48291⅔	148¼	49416⅔
141⅝	47208⅓	145	48333⅓	148⅜	49458⅓
141¾	47250	145⅛	48375	148½	49500
141⅞	47291⅔	145¼	48416⅔	148⅝	49541⅔
142	47333⅓	145⅜	48458⅓	148¾	49583⅓
142⅛	47375	145½	48500	148⅞	49625
142¼	47416⅔	145⅝	48541⅔	149	49666⅔
142⅜	47458⅓	145¾	48583⅓	149⅛	49708⅓
142½	47500	145⅞	48625	149¼	49750
142⅝	47541⅔	146	48666⅔	149⅜	49791⅔
142¾	47583⅓	146⅛	48708⅓	149½	49833⅓
142⅞	47625	146¼	48750	149⅝	49875
143	47666⅔	146⅜	48791⅔	149¾	49916⅔
143⅛	47708⅓	146½	48833⅓	149⅞	49958⅓
143¼	47750	146⅝	48875	150	50000

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Leipziger Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.	Proportional-Zahlen
	Mk. Bco.		Mk. Bco.		Mk. Bco.
140	214286	141⅞	211454	143¼	208696
140¼	214095	142	211267	143⅜	208514
140½	213904	142⅛	211082	144	208333
140¾	213718	142¼	210896	144⅛	208153
141	213523	142⅜	210711	144¼	207972
141¼	213333	142½	210526	144⅜	207792
141½	213144	142⅝	210342	144½	207612
141¾	212955	142¾	210158	144⅝	207433
142	212766	142⅞	209974	144¾	207253
142¼	212578	143	209790	144⅞	207075
142½	212389	143⅛	209607	145	206897
142¾	212202	143¼	209424	145⅛	206718
143	212014	143⅜	209241	145¼	206540
143¼	211827	143½	209059	145⅜	206363
143½	211640	143⅝	208877		

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Leipziger Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen
		Mk. Bco.			Mk. Bco.			Mk. Bco.
145 1/8	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	206009	147 1/8	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	203908	148 1/8	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	201850
145 1/4		205832	147 1/4		203735	148 1/4		201682
145 3/8		205656	147 3/8		203562	148 3/8		201511
146		205480	147 1/2		203390	149		201342
146 1/8		205304	147 5/8		203218	149 1/8		201174
146 1/4		205128	147 3/4		203045	149 1/4		201005
146 3/8		204953	147 7/8		202874	149 3/8		200837
146 1/2		204778	148		202703	149 1/2		200669
146 5/8		204604	148 1/8		202531	149 5/8		200501
146 3/4		204429	148 1/4		202361	149 3/4		200334
146 7/8		204255	148 3/8		202108	149 7/8		200167
147		204082	148 1/2		202020	150		200000

Londner Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf London.		Proportional-Zahlen.	Cours von London auf Leipzig.		Proportional-Zahlen.
		Rthlr. W. Z.			Livre Sterling.
5	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	500000	5	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	20000
5 1/8		512500	5 1/8		19512
5 1/4		525000	5 1/4		19048
5 3/8		537500	5 3/8		18605
5 1/2		550000	5 1/2		18182
5 5/8		562500	5 5/8		17778
5 3/4		575000	5 3/4		17391
5 7/8		587500	5 7/8		17021
6		600000	6		16667
6 1/8		612500	6 1/8		16327
6 1/4		625000	6 1/4		16000
6 3/8		637500	6 3/8		15686
6 1/2		650000	6 1/2		15384
6 5/8		662500	6 5/8		15094
6 3/4		675000	6 3/4		14815
6 7/8		687500	6 7/8		14546
7		700000	7		14286
7 1/8		712500	7 1/8		14035
7 1/4		725000	7 1/4		13793
7 3/8		737500	7 3/8		13559
7 1/2		750000	7 1/2		13333
7 5/8		762500	7 5/8		13115
7 3/4		775000	7 3/4		12904
7 7/8		787500	7 7/8		12699
8		800000	8		12500

Digitized by Google

Pariser Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen
	Rthl. W. Z.		Rthl. W. Z.		Rthl. W. Z.
70	23333⅓	73⅛	24458⅓	76¼	25583⅓
70⅛	23375	73¼	24500	76⅜	25625
70¼	23416⅔	73⅜	24541⅔	77	25666⅔
70⅜	23458⅓	73½	24583⅓	77⅛	25708⅓
70½	23500	73⅝	24625	77¼	25750
70⅝	23541⅔	74	24666⅔	77⅜	25791⅔
70¾	23583⅓	74⅛	24708⅓	77½	25833⅓
70⅞	23625	74¼	24750	77⅝	25875
71	23666⅔	74⅜	24791⅔	77¾	25916⅔
71⅛	23708⅓	74½	24833⅓	77⅞	25958⅓
71¼	23750	74⅝	24875	78	26000
71⅜	23791⅔	74¾	24916⅔	78⅛	26041⅔
71½	23833⅓	74⅞	24958⅓	78¼	26083⅓
71⅝	23875	75	25000	78⅜	26125
71¾	23916⅔	75⅛	25041⅔	78½	26166⅔
71⅞	23958⅓	75¼	25083⅓	78⅝	26208⅓
72	24000	75⅜	25125	78¾	26250
72⅛	24041⅔	75½	25166⅔	78⅞	26291⅔
72¼	24083⅓	75⅝	25208⅓	79	26333⅓
72⅜	24125	75¾	25250	79⅛	26375
72½	24166⅔	75⅞	25291⅔	79¼	26416⅔
72⅝	24208⅓	76	25333⅓	79⅜	26458⅓
72¾	24250	76⅛	25375	79½	26500
72⅞	24291⅔	76¼	25416⅔	79⅝	26541⅔
73	24333⅓	76⅜	25458⅓	79¾	26583⅓
73⅛	24375	76½	25500	79⅞	26625
73¼	24416⅔	76⅝	25541⅔	80	26666⅔

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Leipziger Valuta in Paris.

Cours von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen
	Francs		Francs.		Francs.
70	428571	71⅞	417391	73½	406760
70¼	427807	72	416667	73⅞	406090
70½	427046	72¼	415945	74	405405
70¾	426288	72½	415225	74¼	404722
70	425531	72¾	414508	74½	404040
70¼	424779	72	413793	74¾	403361
70½	424028	72¼	413081	74	402685
70¾	423280	72½	412371	74¼	402010
71	422535	72⅞	411664	74½	401338
71¼	421793	73	410959	74⅞	400668
71½	421053	73¼	410256	75	400000
71¾	420315	73½	409556	75¼	399334
71	419580	73¾	408859	75½	398671
71¾	418848	73	408163	75¾	398010
71¾	418119	73⅞	407470	75	397351

Mit Abschneidung von 5 Ziffern.

Leipziger Valuta in Paris.

Cours von Paris auf Leipzig.	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig.	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig	Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.	Proportional-Zahlen
		Francs.			Francs.			Francs.
75⅝		396694	77⅛		388979	78⅝		381558
75¼		396040	77¼		388350	78¼		380952
75⅞		395387	77⅜		387722	78⅞		380349
76		394737	77½		387097	79		379747
76⅛		394089	77⅝		386473	79⅛		379146
76¼		393443	77¾		385852	79¼		378549
76⅜		392799	77⅞		385233	79⅜		377953
76½		392157	78		384615	79½		377423
76⅝		391517	78⅛		384000	79⅝		376766
76¾		390880	78¼		383387	79¾		376176
76⅞		390244	78⅜		382775	79⅞		375593
77		389610	78½		382166	80		375000

Mit Abschneid. v. 5 Ziffern.

Anwendung.

Hat man Amsterdamer, Hamburger, Londoner oder Pariser Valuta in Leipziger Valuta oder umgekehrt zu verwandeln, so suche man auf der Tabelle den aufgegebenen Cours, multiplicire die gefragte Summe mit der beym Cours in der Tabelle bemerkten Proportional-Zahl, und dividire dann mit 100,000 — oder schneide 5 Ziffern von der rechten zur linken ab. Den Rest verwandle man zur kleinsten Benennung und schneide wieder wie oben bemerkt ab, so findet man das Facit.

Tabelle vom Wechsel-Pari der vornehmsten europäischen Plätze.

		in Gold	Silber.
Aachen, s. Deutschland.			
Alicante, s. Spanien.			
Altona, wie Hamburg.			
Amsterdam, auf			
Breslau für 1 Liv. Bco.	Holl. Stüv. Bco.	44.8	45.72
Ditto in Courant à 5 p. C.	Holl. Stüv. Bco.	47.24	48.00
Danzig für 1 Liv. vlām. Bco.	Danz. Groschen	411.75	413.50
Frankreich in Bco für 1 Ecu v. 3 Liv.	Grt. vlām.	52.83	54.91
für 3 Francs	Groot vlām.	55.49	55.60
Ditto in Courant für 1 Ecu	Groot Courant	53.09	55.18
für 3 Francs	Groot Courant	53.75	55.97
Geneve für 1 Ecu	Groot Banco	93.12	90.73
in Courant	Groot Cour.	93.58	91.18
Genua für 1 Pezza à 5¼ Lire fuori Bco.	Grt. Bco.	90.71	89.53
Hamburg in Banco für 1 Wechselthaler von 2 Mark	Stüver Banco	34.97	35.31
Ditto in Cour. für 100 Rth. Hamb. Bco.	Thal. Cour.	105.43	106.45
Leipzig und Naumburg in Courant für 1 Rthlr. Conventionsthaler	Stüv. Courant	36.41	36.55
Lissabon in Banco für 1 Crusado von 400 Rees	Groot Banco	50.47	45.18
Livorno in Bco für 1 Pezza à 6 Lire	Groot Bco	91.86	90.43
London in Bco für 1 Liv. Sterling	Schilling Bco	36.65	38.19
Ditto in Cour. für 1 Livre Sterling	Gulden Cour.	11.00	11.45
Oesterreichische, jetzige Franz. Niederlande für 100 Liv. vlām. Holl. Bco.	Liv. Permis-Geld	103.18	102.44
für 100 Liv. vlām. Holl. Cour.	Liv. Permis-Geld	98.27	97.56
Spanien in Banco für 1 Wechsel-Dukaten von 11⅛	Real. Groot Bco	97.49	104.61
Venedig in Banco für 1 Ducato di Banco	Groot Banco	93.01	94.31
Wien und Prag in Courant für 1 Thaler Courant	Stüver Cour.	33.72	34.89
Augsburg, s. Deutschland.			
Basel, Stadt und Canton, Amsterdam in Banco für 100 Rthlr. Baseler Wechselgeld.	Thal. Holl. Bco	93.9	91.50
in Courant	Thal. Holl. Cour.	93.55	91.97
Ditto in Cour. für 1 fl. Holländisch.	Kreuz. Cour.	51.91	52.83
Deutschland für 100 Rthlr. Baseler Wechselg.	Deutsche Conv thlr.	129.01	125.33
Geneve für 100 Rthlr. Baseler Wechselg.	Genever Courthlr.	100.87	100.87
Genua für 100 Pezze von 115 Soldi.	Baseler Wechselgeld	103.43	102.20

Tabelle von Wechsel-Pari der vornehmsten europäischen Plä

Aachen, s. Deutschland.

Alicante, s. Spanien.

Altona, wie Hamburg.

Amsterdam, auf
Breslau für 1 Liv. Bco. . Holl. Stüv. Bco.
Ditto in Courant à 5 p. C. . Holl. Stüv. Bco.
Danzig für 1 Liv. vläm. Bco. . Danz. Grosche
Frankreich in Bco für 1 Ecu v. 3 Liv. Grt. vläm.
für 3 Francs . . Groot vläm.
Ditto in Courant für 1 Ecu . Groot Courant
für 3 Francs . Groot Courant
Geneve für 1 Ecu . . . Groot Banco
in Courant . . . Groot Cour.
Genua für 1 Pezza à 5¼ Lire fuori Bco. Grt. Bco.
Hamburg in Banco
für 1 Wechselthaler von 2 Mark Stüver Banco
Ditto in Cour. für 100 Rth. Hamb. Bco. Thal. Cour.
Leipzig und Naumburg in Courant
für 1 Rthlr. Conventionsthaler Stüv. Courant
Lissabon in Banco
für 1 Crusado von 400 Rees . Groot Banco
Livorno in Bco für 1 Pezza à 6 Lire Groot Bco.
London in Bco für 1 Liv. Sterling Schilling Bco.
Ditto in Cour. für 1 Livre Sterling Gulden Cour.
Oesterreichische, jetzige Franz. Niederlande
für 100 Liv. vläm. Holl. Bco. Liv. Permis-Geld
für 100 Liv. vläm. Holl. Cour. Liv. Permis-Geld
Spanien in Banco
für 1 Wechsel-Dukaten von 11 1/12 Real. Groot Bco.
Venedig in Banco
für 1 Ducato di Banco . . Groot Banco
Wien und Prag in Courant
für 1 Thaler Courant . . Stüver Cour.

Augsburg, s. Deutschland.

Basel, Stadt und Canton,
Amsterdam in Banco
für 100 Rthlr. Baseler Wechselgeld. Thal. Holl. Bco.
in Courant . . . Thal. Holl. Cour.
Ditto in Cour. für 1 fl. Holländisch. Kreuz. Cour.
Deutschland
für 100 Rthlr. Baseler Wechselg. Deutsche Courant
Geneve
für 100 Rthlr. Baseler Wechselg. Genever Courant
Genua
für 100 Pezze von 115 Soldi. Baseler Wechselgeld

Wechsel-Pari

Basel, Stadt und Canton, auf
Hamburg
für 100 Rthlr. Basel. Wechselg. Hamb. Thal
Frankreich für 100 Rthlr. Bas. Wechselg. F
Ecus à 3 L
Livorno für 100 Pezze . Thaler Wechse
London für 1 Rthlr. Baseler Wechselgeld I
Mayland für 1 fl. Baseler Cour. Soldi Cor

Bergamo auf
Amsterdam für 1 fl. Banco . Soldi Mo
Augsburg und Wien für 1 fl. Cour. Soldi M
Genua für 1 Lira fuori Banco Soldi Mo
Livorno für 1 Pezza à 6 Lire Soldi Mo
London für 1 Livre Sterling . Lire Mo
Paris u. Lion für 1 Ecu à 3 Liv. Soldi M
für 1 Franc . . Soldi M
Venedig für 100 Lire piccoli . Lire Mo

Berlin,
Botzen,
Braunschweig,
Bremen,
Breslau,
Cölln am Rhein,
} s. Deutschland.

Curland auf
Amsterdam für 100 Albertsthal. Thal. Holl. Co
Hamburg für 100 Rthlr. Banco, Albertsth

Dänemark und Norwegen auf
Altona für 100 Rthlr. Schleswig-Hollst. Bco
Dän. Cour. Tha
Amsterdam für 100 Rthlr. Holl. Cour. D. C. T
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Bco. Dän. Cour. Th
Hamburg für 100 Rthlr. Bco. Dän. Cour. Th
London für 1 Livre Sterling Dän. Cour. Th
Lübeck für 100 Rthlr. Lüb. Cour. Dän. Cour. Th
Paris für 1 Liv. Tournois Dän. Cour. Schi
Ditto für 1 Franc . . . Dän. Cour. Schi

Danzig auf
Amsterdam für 1 Liv. vläm. Bco. Danz. Grosche
Ditto für 1 Livre vläm. Cour. . Danz. Grosche
Hamburg für 1 Rthlr. Bco . Danz. Grosche
London für 1 Livre Sterling . Danz. Gulde

Deutschland.

Aachen giebt auf
Amsterdam f. 100 Rth. Holl. Bco. Aach. Cour. Thl
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Cour. Aach. Cour. Thale
Antwerpen und Brüssel
für 100 Rthlr. Wechselgeld. Aach. Spec. Thaler
Frankfurt, Leipzig, Wien und Prag
für 100 Rthlr. Convent. Geld. Thaler im 24 fl. Fuß
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv. Aach. Spec. Thl.
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs Aachener Spec. Thl.

der vornehmsten Europäischen Plätze.

Deutschland.	in Gold	Silber.
Augsburg.		
Frankfurt, Leipzig, Prag und Wien für 100 Rthlr. Courant . Augsb. Cour. Thaler	100.00	100.00
Berlin für 100 Rthl. Preuß. Cour. Augsb. C. Thl.	95.24	95.24
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv. Augsb. Cour. fl.	110.12	112.62
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs . Augsb. Cour. fl.	112.50	114.08
Hamburg und Altona für 100 Rthlr. Hamb. Bco . . Giro Thaler	114.80	114.00
Holland für 100 Rthlr. Holl. Cour. Giro Thaler	104.21	102.56
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Bco. . . Giro Thaler	109.42	107.58
London für 1 Livre Sterl. . Augsb. Cour. fl.	9.06	9.40
Berlin.		
Amsterdam für 100 Rthlr. Holl. Bco. Preuß. C. Th.	146.50	148.59
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Cour. Preuß. Cour. Thl.	139.60	136.75
Augsburg, Leipzig, Frankfurt für 100 Rthlr. Conv. Geld Preuß. Cour. Thaler	106.66	105.00
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv. Preuß. C. Thl.	77.89	78.85
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs Preuß. Cour. Thlr.	78.35	79.81
Hamburg für 100 Rth. Hamb. Bco. Pr. Cour. Th.	153.68	152.04
London für 1 Liv. Sterling. Preuß. Cour. Thaler	6.44	6.58
Bremen.		
London für 100 Liv. Sterling Thaler in Louisd'or	603.95	— —
Alle übrige Plätze wie Leipzig.		
Frankfurt am Mayn.		
London für 1 Liv. Sterl. . Batzen Conv. Geld	135.87	141.02
Alle übrige Plätze wie Leipzig.		
Hamburg.		
Amsterdam, s. Amsterdam.		
Basel, s. Basel.		
Berlin, s. Berlin.		
Breslau für 1 Liv. Banco . Schill. Lüb. Banco	41.00	41.44
Frankreich für 1 Ecu à 3 Liv. Schill. Lüb. Bco	24.17	24.39
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs Schill. Lüb. Banco	24.47	25.20
Copenhagen, s. Dänemark.		
Lissabon für 1 Crusado von 400 Rees. Groot Bco.	46.19	40.96
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire . Groot Bco.	84.06	81.98
Spanien für 1 Ducato Cambio von 11 1/2 Reales Groot Bco.	89.22	94.35
Venedig für 1 Ducato di Banco . Groot Bco.	85.12	85.50
Leipzig.		
Amsterdam für 100 Rthl. Cour. Rthl. Conv. Geld	137.33	136.75
Ditto für 100 Rthlr. Banco . Rthlr. Conv. Geld	144.19	143.58
Frankreich f. 100 Ecus à 3 Liv. Rthlr. Conv. Geld	72.55	75.08
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs Rthlr. Conv. Geld	73.46	76.01
Hamburg für 100 Rthlr. Bco. Rthlr. Conv. Geld	144.07	144.80
London für 1 Livre Sterling. Rthlr. Conv. Geld	6.04	6.27
Wien, Prag, Nürnberg, Frankfurt a. M. Augsburg für 100 Rthlr. Cour. Rthlr. C. G.	100.00	100.00
Lübeck.		
Amsterdam für 100 Rthlr. Cour. Lüb. Cour. Thl.	115.18	115.24
Ditto für 100 Rthlr. Banco . Lüb. Cour. Thl.	120.98	120.05

Wechsel-Pari der vornehmsten europäischen Plätze.

Deutschland.	in Gold	Silber.
Lüttich.		
Amsterdam für 100 fl. Holl. Cour. Lütt. Gulden	162.05	178.00
Ditto für 100 fl. Holl. Banco . Lütt. Gulden	170.15	181.65
Antwerpen und Brüssel für 100 fl. Wechselgeld . . Lütt. Pytagons	0.00	101.42
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres Lütt. Stüver	42.80	47.50
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . Lütt. Stüver	43.33	48.10
Naumburg völlig wie Leipzig.		
Nürnberg.		
. Frankreich für 100 neue Ld'or . alte Schildd'or	93.75	0.00
Auf alle übrige Plätze wie Leipzig.		
Stralsund.		
Amsterdam für 100 Rthlr. Bco . Cour. Thaler	130.48	129.08
Ditto für 100 Rthlr. Courant . . Cour. Thaler	124.13	123.08
Hamburg für 100 Rthlr. Banco. Cour. Thaler	131.42	130.11
Stockholm für 100 Speciesthaler. Cour. Thaler	132.52	131.97
Straßburg jetzt völlig wie Frankreich.		
Wien.		
Amsterdam wie Leipzig.		
Antwerpen und Brüssel für 100 fl. Brab. Cour. . . Cour. Gulden	70.77	68.72
Constantinopel für 100 Piaster. Cour. Gulden	89.68	80.00
Ditto für 1 Wiener Cour. Gulden . . Paras	85.78	82.00
Frankreich für 1 Livre Tournois. Kreuz. Cour.	22.50	22.52
Ditto für 1 Franc . . . . Kreuz. Cour.	22.78	22.80
Genua für 1 Gulden Courant . Soldi Correnti	59.48	62.02
Hamburg wie Leipzig.		
Livorno für 1 Gulden Courant. Soldi Correnti	58.79	62.00
London wie Augsburg.		
Mayland für 1 Gulden Courant. Soldi Correnii	67.50	67.50
Venedig für 100 Ducati Banco Gulden Com.	198.09	193.45

Anmerkung.

Alle übrige Plätze Deutschlands, welche hier nicht erwähnt sind, richten sich, wenn sie ja wechseln, nach Leipzig oder Wien. Z. B. Triest ist, so wie die sämmtlichen Kaiserlichen Staaten, völlig, in Ansehung des Pari, mit Wien gleich. Breslau richtet sich in Allem, außer auf Hamburg, nach Berlin.

England auf		
Amsterdam für 1 Livre Sterl. Holl. Schill. vläm.	36.65	38.19
Dublin für 100 Liv. Sterl. . . Liv. Irisch	108.33	108.33
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres . Pence	28.83	28.75
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . . Pence	29.19	29.11
Ditto für 1 Livre Sterling . . . Francs	24.66	24.73
Genua für 1 Pezza von 5$\frac{3}{4}$ Lire . . Pence	49.55	46.88
Hamburg für 1 Livre Sterl. Hamb. Schill. vläm.	33.54	34.63
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire . . Pence	50.12	47.35
Lissabon und ganz Portugal für 1 Millerees. . . . . Pence	63.86	59.15

Wechsel-Pari

		in Gold	Silber.
England auf			
Madrit und ganz Spanien für 1 alten Wechsel-Piaster	Pence	38.59	39.74
Venedig für 1 Ducato di Banco	Pence	50.76	49.33
Florenz auf alle Plätze wie Livorno, außer auf			
Bologna für 1 Ducato	Bolognini	112.90	104.90
Botzen für 1 Scudo d'oro	Kreuzer	148.08	140.16
Livorno für 100 Ducati	Pezza da Otto	121.75	121.75
Mayland für 1 Scudo d'oro	Soldi Correnti	172.20	163.30
Neapel und Lecce für 100 Scudi d'oro	Ducato del Regno	154.66	149.12
Rom für 100 Scudi d'oro	Scudi de Stampa	80.49	75.64
Venedig für 100 Ducati di Banco.	Scudi d'oro	77.64	79.96
Frankfurt am Mayn s. Deutschland.			
Frankfurt an der Oder in der Messen wie Berlin.			
Frankreich.			
Augsburg und Wien für 1 fl. Cour.	Sols Tourn.	54.49	53.27
Ditto für 1 fl. Courant	Francs	2.69	2.63
Genua für 1 Pezza von 5⅔ Lirt	Sols Tournois	103.12	97.83
Ditto für 1 Pezza von 5⅔ Lire	Francs	5.09	4.83
Hamburg für 100 Rthlr. Bco	Ecus à 3 Livres	198.58	192.85
Ditto für 100 Mark	Livres	198.58	192.85
Ditto für 100 Mark	Francs	196.13	190.47
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire	Sols Tournois	104.31	98.82
Ditto für 1 Pezza von 6 Lire	Francs	5.15	4.88
Neapel für 1 Ducato del Regno	Sols Tournois	87.97	86.43
Ditto für 1 Ducato del Regno	Francs	4.34	4.27
Genf oder Geneve.			
Augsburg, Frankfurt und Nürnberg für 100 Ecus	Courant Thaler	127.85	124.06
Genua für 100 Pezze fuori Banco	Ecus	97.52	98.70
Leipzig, Naumburg und Braunschweig für 1 Louisd'or	Livres Cour.	11.73	12.09
Frankreich für 100 Genfer Livres	Liv. Tourn.	176.22	165.50
Ditto für Genfer Livres	Francs	174.05	163.46
Livorno für 100 Pezze d'Otto	Ecus	98.66	99.66
London für 1 Ecu	Pence	50.81	47.50
Mayland für 640 Lire correnti	Ecus	95.64	101.90
Turin für 1 Ecu	Soldi Piemontesi	88.01	81.88
Genua auf			
Lissabon für 1 Pezza fuori Banco	Rees	719.50	792.65
Livorno für 1 Pezza da Otto Real.	Soldi fuori Bco	116.33	116.15
Mayland für 1 Scudo Cambio	Soldi Correnti	104.40	99.16
Massina und Palermo für 1 Scudo di Marca	Carlini	43.61	42.12
Neapel für 1 Ducato del Regno.	Soldi fuori Bco	98.12	101.58
Rom für 1 Scudo Romano	Soldi fuori Bco	122.40	131.50
Venedig für 4⅓ Lire	Soldi fuori Bco	96.83	94.19
Hamburg s. Deutschland.			
Königsberg und das ganze Königr. Preußen.			
Amsterdam für 1 Livre vlám. Cour.	Grosch. Preuß.	308.83	310.16
Ditto für 1 Thaler Banco	Grosch. Preuß.	135.11	135.69
Danzig für 100 fl. Preuß. Cour.	Danz. fl.	133.33	133.33

der vornehmsten Europäischen Plätzen.

		in Gold	Silber.
Königsberg und das ganze Königr. Preußen.			
Hamburg für 1 Rthlr. Banco	Grosch. Preuß.	135.00	136.83
London für 1 Livre Sterling . .	Preuß. fl.	18.86	19.74
Livorno.			
Ancona für 1 Pezza da Otto . .	Bajocchi	95.06	88.32
Augsburg für 100 Pezze . . .	Cour. fl.	191.45	185.50
Bologna für 1 Pezza . .	Soldi di Cambio	92.74	86.17
Mayland für 1 Pezza . . .	Soldi Correnti	132.00	125.40
Messina und Palermo für 1 Pezza .	Tari	11.36	11.13
Neapel für 100 Pezze . .	Ducati di Regno	118.58	114.34
Rom für 1 Scudo Moneta . .	Soldi buoni	121.00	130.20
Rußland für 100 Pezze . . .	Rubel	125.62	120.56
Turin für 1 Pezza	Sold Piomontesi	86.83	81.61
Venedig für 100 Pezze . .	Ducati di Banco	98.75	95.88
Mayland			
Amsterdam für 1 fl. Holl. Banco.	Soldi Correnti	57.50	55.37
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres.	Soldi Imperiali	58.67	58.72
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs .	Soldi Imperiali	54.34	54.39
Rom für 1 Scudo Romano . .	Soldi Correnti	138.90	141.75
Venedig für 1 Ducato Piccolo	Soldi Correnti	86.36	84.33
Neapel, Lecce, Bari u. s. w.			
Amsterdam für 1 fl. Banco . . .	Grani	51.64	50.58
Frankreich für 1 Livre Tournois .	Grani	22.78	23.14
Ditto für 1 Franc	Grani	23.01	23.42
Messina und Palermo für 12 Tari .	Grani	120.00	120.00
Venedig für 100 Ducati Banco	Ducati del Regno	124.75	129.45
Wien für 1 fl. Courant	Grani	60.62	61.64
Pohlen.			
Amsterdam für 1 Dukaten .	Stüver Courant	105.27	105.08
Hamburg für 1 Dukaten . .	Mark ohne Agio	6.00	6.00
London für 1 Livre Sterling .	Gulden Polnisch	37.59	39.25
Frankreich für 1 Dukaten .	Sols Tournois	239.12	229.70
Ditto für 1 Dukaten	Francs	11.31	11.38
Wien für 1 Dukaten . . .	fl. Cour.	4.48	4.31

Anmerkung.

Bey dem jetzigen zerstückelten Zustande Pohlens kann man dieses Wechsel-Pari nicht für ganz zuverlässig annehmen, indem sich viele Provinzen nach der Ordnung ihrer neuen Beherrscher richten. Z. B. in Warschau wird jetzt meistens nach den Berliner Coursen gewechselt.

Portugal auf			
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres . .	Rees	418.66	486.00
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . .	Rees	423.89	492.07
Spanien für 1 alte Wechsel-Pistole .	Rees	224.170	268.700
Prag wie Wien.			
Reval, nebst Narva und Wiburg.			
Amsterdam für 1 Thlr. Holl. Cour.	Russ. Kopeken	136.78	133.33
Hamburg für 1 Thlr. Banco . .	Kopeken	143.50	141.17
London für 1 Liv. Sterling . . .	Rubel	6.01	6.11
Lübeck für 1 Thlr. Courant . . .	Kopeken	117.06	114.70

Wechsel-Pari

		in Gold	Silber.
Riga.			
Amsterdam für 100 Albertsthlr.	Holl. Cour. Thlr.	104.90	101.56
Hamburg für 100 Thlr. Banco.	Albertsthaler	100.00	104.50
London für 1 Livre Sterl. .	Albertsgroschen	377.25	406.12
Rom.			
Amsterdam für fl. Holl. Banco.	Bajocchi	41.40	39.07
Frankreich für 1 Scudo Romano.	Sols Tournois	109.75	111.87
Ditto für 1 Scudo Romano . . .	Francs	5.42	5.52
Venedig für 100 Ducati di Banco.	Scudi d'oro	62.50	60.48
Rußland.			
Amsterdam für 1 Rubel . .	Stüver Courant	86.56	87.50
Hamburg für 1 Rubel . .	Schilling Lübisch	33.45	34.00
London für 1 Rubel	Pence	39.90	39.27
Schweden.			
Amsterdam für 1 Thlr. Holl. Bco.	Schill. Spec.	47.30	47.00
Ditto für 1 Thlr. Holl. Cour.	Schillinge Species	45.05	44.77
Copenhagen für 100 Thlr. Spec.	Dän. Cour. Th.	127.25	125.04
Frankreich für 1 Ecu à 3 Liv.	Schill. Species	23.25	24.60
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs .	Schill. Species	23.54	24.91
Hamburg für 1 Thlr. Bco. .	Schill. Species	47.26	47.40
Lissabon für 1 Crusado von 400 Rees.	Sch. Spec.	22.75	20.22
Livorno für 1 Pezza da Otto .	Schill. Species	41.37	40.48
London für 1 Livre Sterling .	Thaler Species	4.12	4.27
Stralsund für 100 Thaler Spec.	Cour. Thaler	139.00	131.97
Spanien.			
Livorno für 100 Pezze da Otto.	Wechsel-Piaster	129.87	119.16
Neapel für 1 Ducato . .	Maravedis de Plata	297.95	283.50
Ditto für 1 Peso	Grani	91.29	95.95
Venedig für 1 Ducato Banco.	Maravedis de Plata	357.80	338.05
Stettin, s. Berlin.			
St. Gallen.			
Amsterdam für 1 fl. Holl. Cour. .	Kreuzer	58.56	60.10
Augsburg, Wien und Botzen für 100 fl. Courant.	Gulden	117.06	122.08
Genf für 1 Ecu	Kreuzer	136.30	136.30
Genua für 1 Lira fuori Banco . .	Kreuzer	28.12	28.40
Hamburg für 1 Thlr. Banco . .	Kreuzer	158.60	159.10
Leipzig für 1 Louisd'or	Gulden	8.89	9.15
Livorno für 1 Pezza da Otto . .	Kreuzer	134.50	135.37
London für 1 Livre Sterling . .	Gulden	10.73	11.18
Paris für 1 Ecu à 3 Livres . .	Kreuzer	77.35	82.50
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . .	Kreuzer	78.31	82.60
Türkei.			
Amsterdam für 1 fl. Holl. Courant .	Para	38.00	43.08
Livorno für 1 Pezza da Otto . . .	Para	87.25	97.28
London für 1 Liv. Sterl. . . .	Piaster	10.44	12.38
Marseille für 100 Ecus à 3 Livres.	Piaster	125.46	147.56
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs . . .	Piaster	127.04	149.50
Venedig für 1 Zecchino . . .	Para	202.50	232.50
Turin.			
Amsterdam für 1 fl. Holl. Bco.	Soldi Piemont.	37.81	36.10
Augsburg und Wien.			
für 1 Gulden Courant . .	Soldi Piemontesi	45.35	44.00

der vornehmsten Europäischen Plätze.

		in Gold	Silber.
Turin.			
Genua für 1 Zecchino . .	Soldi Piemontesi	201.50	189.72
London für 1 Livre Sterling	Soldi Piemontesi	415.75	413.66
Paris und Lyon für 1 Ecu à 3 Livres . .	Soldi Piomontesi	49.94	49.55
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs .	Soldi Piomontesi	50.56	50.17
Mayland für 1 Filippo .	Soldi Piomontesi	98.64	97.78
Rom für 1 Scudo Romano .	Soldi Piomuntesi	91.34	92.40
Venedig für 1 Ducato Banco .	Soldi Piomontesi	87.98	85.12
Venedig.			
Botzen für 1 Rthlr. von 93 Kreuz.	Soldi Banco	125.90	126.16
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv.	Ducai di Bco	56.79	53.22
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs	Ducati di Bco	57.50	58.96
Wien für 100 Ducati di Banco .	fl. Courant	193.10	193.45
Zürich.			
Amsterdam für 100 Thlr. Zürch.	Holl. Bco Thlr.	67.94	66.21
Ditto für 100 Thlr. Zürcher .	Holl. Cour. Thlr.	67.61	65.89
Augsburg, Wien und Frankfurt a. M. für 100 fl. Courant	Zürcher fl.	116.44	111.00
Genf für 100 Livres Corrent .	Zürcher fl.	68.85	68.85
Paris u. Lyon für 250 Liv. Tourn.	Zürcher fl.	97.67	104.16
Ditto für 250 Francs . . .	Zürcher fl.	97.80	104.30
Mayland für 7 Lire Correnti . .	Kreuzer	129.62	138.12
Venedig für 1 Lira Piccola . .	Kreuzer	12.90	13.42
Zurzach in den Messen.			
Amsterdam für 100 Thlr. Holländ. Cour. .	Zürcher Thaler	147.90	151.78
Frankfurt am Mayn für 1 Gulden Convent. Geld .	Zürcher Kreuzer	63.86	66.59
Frankreich für 1 Livre Tournois	Zürcher Kr.	23.44	25.00
Ditto für 1 Franc	Zürcher Kr.	23.73	25.31

Um den Raum zu sparen, sind verschiedene Länder und Plätze ausgelassen, z. B. Novi, Sardinien, Malta u. s. w. Allein man glaube ja nicht, daß die Brauchbarkeit dieser Tabelle dadurch auch nur im geringsten vermindert, oder die Vollständigkeit derselben eingeschränkt werde; denn erstlich haben diese hier nicht angeführten Länder und Plätze in der That wenig Einfluß auf das übrige Europa (außer Italien), und dann findet mit Deutschland, vorzüglich dem obern Theile desselben, fast gar keine Verbindung derselben Statt. Uebrigens ist es beinahe überflüssig, zu erinnern, daß ebenfalls wegen Ersparung des Raums das Pari eines jeden Platzes nur ein Mal angeführt ist, so daß, wenn man solches bei einem Orte nicht findet es doch bei dem andern nicht vergebens suchen wird. Z. B. man will, das Pari zwischen Venedig und Amsterdam wissen. Hier findet man unter Venedig, Amsterdam nicht angegeben, aber bei Amsterdam sieht man, daß solches in Golde 93.01, und in Silber 94.31 ist.

Anwendung dieser Pari-Tabelle.

Unter allen in diesem Werke enthaltenen Tabellen und Proportional-Zahlen, sie mögen heißen wie sie wollen, behauptet gewiß gegenwärtiges Pari-Verzeichniß den ersten Platz, und läßt alle andre, in Ansehung seines ausgebreiteten Nutzens, in unabsehbarer Weite hinter sich. Der gewöhnliche Kaufmann, vorzüglich der gemeine Waarenhändler, dürfte zwar wohl bei dem ersten Anblicke dieser Tabelle sie vielleicht für ganz überflüssig, oder doch für eben nicht sehr nützlich, und deren Anwendung für schwer halten; allein der gebildetere Theil des handelnden Publikums (bei weitem der größere) wird es uns gewiß danken, daß sie eingerückt ist; denn dieser weiß nur zu gut, wie groß ihr Nutzen im Fache der ganzen Münz- und Wechselrechnung ist. Eine ganz undankbare Arbeit, würde auch die Anführung der Anwendung dieser Tabelle in ihrem ganzen Umfange seyn, da solche in's Unendliche läuft. Es werden daher bloß einzelne Haupt-Data angegeben, um dadurch dem Leser den Weg zu mehreren zu zeigen; allein es wird nicht zwecklos seyn, wenn zuvörderst die Erklärung vom Pari überhaupt, nebst den Wegen, es richtig zu bestimmen erfolgt, indem dadurch der Nutzen der Tabelle noch mehr erweitert wird.

Das Wort Pari ist Italienisch, und drückt gleich — ähnlich aus. Im Handel hat es zwar unterschiedliche Bedeutungen, allein am besten wird es hier durch gleich am Werthe erklärt. Wenn man nämlich sagt: Zwei Dinge sind mit so und so viel pari gegen einander, so bedeutet dieses: Diese Größen haben in Ansehung ihres wahren Werthes ein gewisses gleiches Verhältniß gegen einander, welches durch das angegebene Pari bestimmt wird. Z. B. Wenn man sagt: „Das Gold-Pari zwischen Wien und Paris ist 22½ Kreuzer für "1 Livre Tournois," so wird dadurch ausgedrückt: „Der wahre in"nere Werth eines Französischen Livre in Golde ist nach Wiener Va"luta 22½ Kreuzer ebenfalls in Golde;„ oder, wenn es heißt: Das Pari zwischen dem Leipziger und dem Bremer Handelsgewichte ist 10380 zu 9716, so wird dadurch das wahre und genaue Verhältniß des Gewichts beider Plätze angedeutet, nämlich es sind: 10380 Pfund Leipziger = 9716 Pfund Bremer.

Auf diese Art muß daß Pari bei allen vorkommenden Fällen betrachtet und erklärt werden.

Wenn das Pari von zwei Größen bestimmt werden soll, so muß allemal eine gewisse Einheit angenommen werden, nach welcher man beide vergleichen kann, das heißt: man sucht, wie viel jede Größe in dieser Einheit genau werth ist. Hat man beide Werthe richtig gefunden, so geben solche das gesuchte wahre Pari, jedoch, wohl zu bemerken, in umgekehrtem Verhältnisse. Z. B. Man will das Pari zwischen dem Dresdner und dem Berliner Scheffel berechnen. Da beide Gefäße Getreidemaaße sind, von welchen jedes einen mehr oder weniger größern körperlichen Raum (Kubik-Insalt) einnimmt, so muß zuvörderst die Größe dieses Raumes bestimmt werden. Hierzu bedient man sich allgemein des Französischen Kubik-Maaßes, in Kubik-Zollen ausgedrückt, so daß hier ein Französischer Kubik-Zoll die Einheit der Vergleichung ist. Nach der genauesten Messung habe ich diesen Scheffel als einen vollkommenen Cylinder befunden, dessen Höhe 11.54 Französische Zoll (Pouces), und der Boden-Durchmesser 24.3 dergleichen Zoll hält, daher der genaueste Kubik-Inhalt ist

$$\frac{(24.3)^2\,(11.54)\,(3.14}{4} = 5349.1898 \text{ Kubik-Zoll,}$$

wenn man 1 : π = 1 : 3.14 annimmt. Nun ist der Kubik-Inhalt des Berliner Scheffels, nach Hrn. Gerhardt, 2741.5000 Kubik-Zoll, daher geben diese durch einerlei Einheit (Kubik-Zoll) ausgedrückten zwei Werthe 5349.1898 und 2741.5000 das wahre Pari zwischen Dresdner und Berliner Getreidemaaß. Allein man würde einen ungeheuern Fehler begehen, wenn man sagen wollte:

5349.1898 Dresdner Scheffel = 2741.5000 Berliner Scheffel,

denn auch der einfältigste Rechner muß daß Falsche dieser Vergleichung einsehen, weil der Dresdner Scheffel augenscheinlich größer, als der Berliner Scheffel ist, und daher eine Anzahl Dresdner Scheffel natürlich eine größere Anzahl Berliner betragen muß. Nach obiger Vergleichung wäre dieses aber gerade umgekehrt, und 5349 (ohne Brüche) Dresdner Maaßes machte 2741 des Berliner. Aus diesem Grunde sagten wir oben, daß man die gefundenen Vergleichungszahlen in umgekehrtem Verhältnisse ansetzen müsse, d. h. „Wenn der Werth "der Größe A durch b Theile der Einheit, und der Größe B durch "c Theile derselben ausgedrückt wird, so verwechselt man diese "Werthe, uud setzt c zu A, und b zu B, und erhält dann die "richtige Vergleichung, oder zum wahren Pari

"die Menge c von A = der Menge b von B,"

welches Pari dann weiter ausgeführt werden kann.

Nach dieser Regel erhält man folgendes richtige Pari:

5349.1898 Berliner Scheffel = 2741.5000 Dresdner Scheffel, oder ohne Decimal-Theile:

53491898 Berliner Scheffel = 27415000 Dresdner Scheffel. Dieses wäre dann das wirkliche Pari, allein in sehr großen Zahlen ausgedrückt. Diese kann man zwar auf vielerlei Art abkürzen, aber durch Reduction auf pro Cent und Verwandlung in Kettenbrüche kommt man am besten zum Ziele *). Durch diese bekannten Operationen erhält man nun folgende bequemere Vergleichungen:

100	Dresdner	Scheffel	=	195½	Berliner	Scheffel
51¼	—	—	=	100	—	—
41	—	—	=	80	—	—
20	—	—	=	39	—	—

von welchen des Verhältniß von

20 zu 39 oder 100 zu 195

im gemeinen Leben das am meisten zutreffeneste ist.

Auf gleiche Art kann man nun mehrere Gewichte, Ellenmaaße u. s. w. vergleichen, und ihr Pari bestimmen. Allein mit den Münzen ist es, wenn dabei auf Gründlichkeit gesehen werden soll, schwerer, eine richtige Einheit der Vergleichung anzunehmen. Es concurriren hierbei öfters eine Menge Dinge, welche alle mit in die Berechnung gebracht werden müssen, und die gewöhnlich viele Kenntnisse der Münz- und Wechsel-Verfassung der verschiedenen Länder und Plätze voraussetzen. Es ist hier viel zu weitläufig, alle

*) Ueber diese Materie, besonders über den Nutzen der Kettenbrüche in kaufmännischen Rechnungen, lese man die Schrift: Wagners: Beiträge zur richtigen Berechnung der Münz- und Wechsel-Arbitragen, wie auch der Assecuranz, Bodmerei ꝛc. Münster, 1803, bei Peter Waldeck, wo man gewiß Befriedigung finden wird.

die mancherlei Wege und Operationen zu erklären, welche man gehen und anwenden muß, um ein richtiges Wechsel-Pari zu bestimmen; dieses erfordert ein eignes Werk, welches wir schon in den vortrefflichen und gewissermaßen unerreichbaren Schriften des Herrn Gerhardt d. Aelt. in Berlin besitzen. Dieser gelehrte Mann hat durch die Schärfe seiner Berechnungen genugsam bewiesen, wie wahr der Ruf sey, der ihn schon längst für den größten merkantilischen Rechner Europa's erklärte. Um aber nur einen Vorschmack dieser Operation zu geben, will ich einen der leichtesten Fälle wählen, und das Pari zwischen Frankreich und England berechnen.

Es ist zuerst zu wissen nöthig, auf welche Art beide Länder mit einander wechseln. Dieses geschieht, indem England die variirende (veränderliche) Valuta hat, und in seinem Gelde

Pfennige Sterling (Pence) für 1 festen Ecu de France

giebt, so daß also Frankreich die feste Valuta hat. Hieraus erwachsen nun folgende Kettensätze, welche alle übrige nöthige Verhältnisse in sich fassen, als:

Für das Pari in Golde:			Für das Pari in Silber:		
Pence?	—	1 Ecu	Pence?	—	1 Ecu
8	—	1 Schildd'or	$16\frac{2}{3}$	—	1 Mark Troys
30	—	1 Mark Troys	1	—	260 Grains
1	—	$20\frac{2}{3}$ Karat fein	1619	—	1600 Gr. Engl.
1619	—	1600 Kar. Engl.	33	—	1 Un. Silber
33	—	1 Mark	1	—	62 Pence Sterl.
1	—	$44\frac{1}{2}$ Guinees			Antw. 28.73.
1	—	21 Schill. Sterl.			
1	—	12 Pence Sterl.			
		Antw. 28.83.			

Man wird sehr bald sehen, daß die Pari-Berechnung gar nicht zu den leichtesten Aufgaben gehört, und eine mühsame, oft sehr weitläufige Operasion erfordert. Hat man es aber ein Mal gefunden, so ist es leicht, Veränderungen mit demselben zu berechnen, wovon ich schon oben ein Beispiel anführte.

Diese Pari lassen sich auch weit leichter durch Hülfe einer Münz-Tabelle berechnen, von welchen uns Herr Gerhardt in seinem ebenfalls einzigen Taschenbuche (unter dem Titel: Reichenbergers Taschenbuch) die vollständigsten geliefert hat: denn hier findet man schon eine richtige Einheit der Vergleichung, welche dann in umgekehrtem Verhältnisse das verlangte Pari giebt. Z. B. Man findet, daß ein Ecu in Frankreich nach Sächsischem Conventions-Gelde 0.74653 Rthlr. und der Englische Schilling Sterling 0.30908 Rthlr. und der Englische Schilling Sterling 0.02576 Rthlr. werth sey, d. h. nach gewöhnlicher Annahme im Durchschnitt. Nun setzt man:

Pfenn. Sterl.? — 1 Ecu
1 — 0.74653 Rthlr.
0.02576 — 1 Pfenn. Sterl.

Nach der Regel de Tri:

Antw. $28\frac{7}{8}$ circa.

0.02576 — 0.74653 — 1

Antw. $28\frac{7}{8}$.

Dieses Pari ist im Durchschnitt nur um $\frac{1}{8}$ circa höher, welches für o zu achten ist.

Mehrere Beispiele anzuführen, halte ich für unnöthig. Ich gehe zu dem Gebrauche dieser Pari-Tabelle über, welchen ich eben-

falls durch Exempel erläutern will, um eine Anleitung zu mehreren Anwendungen derselben zu geben.

1) Wenn jetzt der Cours von Wien auf Frankreich 29½ in Silber für 1 Livre steht, so wird gefragt: Ist dieser neue Cours nun zum Vortheil oder zum Schaden für Wien?

Wenn man überhaupt bestimmen will, ob sich ein Cours zum Schaden oder zum Nutzen verändert hat, so muß das wahre Pari bekannt seyn. Ist dieses nun kleiner, als der jetzige Cours, so ist die Veränderung zum Nutzen desjenigen Platzes, welcher die feste Valuta hat, weil derselbe für die feste Anzahl seiner Münze mehr in der andern Sorte erhält, als solche eigentlich werth ist: so wie hingegen diese Veränderung für den Platz, welcher die veränderliche Valuta hat, schädlich ist. Wenn aber der Cours niedriger als das Pari steht, so gereicht dieses zum Nachtheil des Platzes, dessen Valuta fest ist, weil er weniger für sein Weggegebenes erhält, als er empfangen sollte, und so ist es umgekehrt zum Vortheile des andern Ortes.

Wenn man allgemein den stehenden Cours $= P + D$, und das Pari $= P$ setzet, so ist die Differenz beider Course $= P + D - P = D$. Ist nun D positiv, so ist solche zum Schaden des die veränderliche Valuta gebenden Platzes, und zwar um $\frac{100\,D}{P}$ pro Cent auf 100, und $\frac{100\,D}{P+D}$ pro Cent in 100, denn man hat

für auf 100, $P : D = 100 : \frac{100\,D}{P}$, und

$P + D : D = 100 : \frac{100\,D}{P+D}$ für in 100.

Ist aber D negativ, so ist der Schaden auf Seiten des die feste Valuta habenden Platzes, und zwar um $\frac{100\,D}{P+D}$ pro Cent auf, und $\frac{100\,D}{P}$ pro Cent in 100.

Bei der obigen Aufgabe ist das Silber-Pari zwischen Frankreich und Wien 22.52 Kreuzer für 1 Livre, also $P = 22.52$, der Cours ist $29\frac{1}{2} = 29.50$, also $D = 29.50 - 22.52 = + 6.98$. Da Wien die variirende Valuta hat, so ist diese Differenz zum Schaden für diesen Platz, und zwar ist der Unterschied:

$$\frac{100\,D}{P} = \frac{100 + (6.98)}{22.52} = 30.99 \text{ pro Cent auf 100, und,}$$

$$\frac{100\,D}{P+D} = \frac{100 + (6.98)}{29.50} = 23.66 \text{ pro Cent in 100.}$$

2) Auf Hamburg wird von Copenhagen à 119⅜ trassirt, wie viel differirt dieses gegen das wahre Gold-Pari, zum Nutzen oder Schaden für Copenhagen?

Es ist das Pari in Golde zwischen Hamburg und Dänemark $125.25 = P$; da nun der Cours nur $119\frac{3}{8} = 119.37$ steht, so ist solcher zum Schaden für Hamburg, weil es für seine weggegebenen 100 Thlr. nur 119.37 Thlr. Dänisch anstatt 125.75 Thlr. und also 6.38 Thlr. zu wenig erhält. Hieraus folgt

die Differenz auf 100

$$\frac{100\ (6.38)}{119.37} = \frac{63800}{11937} = 5.35 \text{ pro Cent.}$$

Die Differenz in 100

$$\frac{100\ (6.38}{125.75} = \frac{63800}{12575} = \frac{2552}{503} = 5.07 \text{ pro Cent.}$$

3) Leipzig hat nach Livorno zu effectuiren, und kann es über Amsterdam oder London thun; über welchen Platz wird 1 Pezza da Otto aus Livorno am wenigsten nach dem Silber-Pari in Leipzig zu stehen kommen?

Es ist das Silber-Pari von Livorno auf Amsterdam 90.42 und auf London 47.35. Von Leipzig auf Amsterdam aber 136 75. und auf London 6.27. Hieraus erhält man nun folgende Sätze:

1. Arbitrage über Amsterdam:

Rthlr. Leipzig.? — 1 Pezza da Otto
1 — 90.42 Groot
40 — 1 fl.
250 — 136.75 Rthlr.

A. 1 Rthlr. 5 gr. 8 pf.

2. Arbitrage über London:

Rthlr. Leipz. — 1 Pezza da Otto
1 — 47.35 Pfenn. Sterl.
240 — 1 Livre Sterl.
1 — 6.27 Rthlr.

A. 1 Rthlr. 5 gr. 8 pf.

Also sind beide Wege einander gleich, wie solches auch die Natur des Pari mit sich bringt, zu dessen Probirung dergleichen Sätze sehr nützlich sind.

4) Wie viel Leipziger Groschen wird ein Piaster (Löwenthaler) aus Constantinopel in Leipzig werth seyn?

Da beide Plätze nicht a drittura wechseln, so kann man jeden beliebigen Mittelort mit seinem Pari brauchen. Z. B. über Amsterdam ist der Satz:

Groschen Leipz.? — 1 Piaster
1 — 40 Paras in Silber
43.03 — 1 fl. Holl. Cour.
1 — 20 Stüver ditto
36.56 — 1 Rthlr. Leipz.
1 — 24 Groschen

Antw. 12 gr. 3 pf. circa.

5) Man rechnet in England auf die feine Mark Silber 42.55 Stück Schillinge Sterling nach gewöhnlicher Annahme, und auf die Mark fein Gold ebenfalls gewöhnlich 31.091 Stück einfache Guineen: wie ist hieraus das Verhältniß des Goldes zum Silber in England zu bestimmen?

Man nehme auch ein beliebiges Wechsel-Pari, z. B. von England auf Genua, so ist der Kettensatz:

Mark fein Silber?	—	Mark fein Gold	
1	—	31.091 Guinees	
1	—	21 Schill. Sterl.	
1	—	12 Pence	
(Gold-Pari) 49.55	—	1 Pezza in Genua	
1	—	46.83 Pence (Silber-Pari)	
12	—	1 Schill. in Silber	
42.55	—	1 Mark fein Silber	

Antw. 15.35.

Es verhält sich also in England das Gold zum Silber wie 1 zu 15.35, oder wie 100 zu 1535, oder wie 1 zu $15\frac{7}{20}$.

6) Wie verhält sich in Rußland das Gold zum Silber, wenn man $19\frac{7}{11}$ Stück ganze Imperials auf die Mark fein Gold, und $12\frac{2}{3}$ Rubel auf die Mark fein Silber rechnet?

Wir wollen dieses durch das Pari auf Amsterdam bestimmen, dazu ist der Kettensatz:

Mark fein Gold?	—	1 Mark Silber	
1	—	$12\frac{2}{3}$ Rubel	
1	—	$37\frac{1}{2}$ Amst. Stüv. (Silber-Pari)	
(Gold-Pari) 36.56	—	1 Rubel in Golde	
10	—	1 Imperial	
$19\frac{7}{11}$	—	1 Mark fein Gold	

Antw. 0.06623.

Da nun 1 Mark Silber = 0.06623 Mark Gold, so ist

1 Mark Gold = 15.105 Mark Silber,

also ist das gesuchte Verhältniß wie 1 zu $15\frac{21}{200}$.

Man könnte dieses auch durch einen Kettenbruch ausdrücken, dann erhält man

1	Mark	Gold	= 15	Mark	Silber
9	—	—	= 136	—	—
10	—	—	= 151	—	—
19	—	—	= 287	—	—

Unter welchen Vergleichungen das von 10 : 151 das bequemste seyn würde.

Bei dieser Gelegenheit zeigen wir den Nutzen dieser Kettenbrüche bei Münz-Vergleichungen. Z. B. Dukaten stehen gegen Conventions-Münze $11\frac{7}{8}$ p. C. Avanzo, wie wird ihre Vergleichuug gegen solche Münze in ganzen Zahlen seyn?

Wenn man in der Zusatz-Tabelle der Dukaten den Cours $11\frac{7}{8}$ p. C. aufsucht, so steht der genaue Werth al Peso 3 Rthlr. 1 gr. 10.05 pf. dabei. Man hat also folgende Vergleichung:

1	Stück	Dukaten	= 3 Rthlr. 1 gr. 10.05 pf.	Münze	
100	—	—	= 307 Rthlr. 15 gr. 9 pf.	—	
1200	—	—	= 3691 Rthlr. 21 gr.	—	
28800	—	—	= 88605 Rthlr.	—	
640	—	—	= 1969 Rthlr.	—	

Diese letztere Vergleichung:

640 Stück Dukaten = 1969 Rthlr. Münze

kann man das Hauptverhältniß nennen, und dadurch so gleich sehen, daß wenn man Dukaten zu $11\frac{7}{8}$ p. C. verwechseln, und dafür eine ganze Anzahl Thaler in Münze haben will, so muß man allemal eine Anzahl Stück Dukaten verwechseln, welche ein Mehrfaches (Multiplum) von 640 ist. Man habe zum Beispiel 1920 Stück oder 3×640 zu verwechseln, so ist die

Nota hierüber:

1920 Stück Dukaten .	à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. .	5280 Rthlr.
	Agio à $11\frac{7}{8}$ p. C.	627 —
	Münze	5907 Rthlr.

welches man auch nach der Tabelle findet.

Dieses Verhältniß 640 : 1969 durch einen Kettenbruch ausgedrückt, giebt noch

13 Dukaten = 40 Rthlr.
209 — = 643 —

wovon 209 : 643 äußerst nahe kommt.

Anmerkung.

Diese Kettenbrüche sind überhaupt eine von denjenigen Operationen, welche in der höhern kaufmännischen Rechenkunst den ausgebreitetsten Nutzen haben.

Resolvirungs-Tabelle
des
Französischen Franc
in die
vornehmsten fremden Valuten.
Alles nach dem Silber-Pari.

In Aachen ist 1 Franc = – Rthlr. 16 Mark 3.62 Buschen.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 2 Decimes 6 Centimes.
In Amsterdam ist 1 Franc = – fl. 9 Stüver 4.23 pf. Holl. Banco.
Ditto 1 Franc = – fl. 9 Stüver 11.64 pf. Holl. Courant.
Ditto 1 fl. Banco = 2 Francs 2 Decimes 3 Centimes.
Ditto 1 fl. Courant = 2 Francs 1 Decime 3 Centimes.
In Augsburg ist 1 Franc = – Rthlr. 17 kr. 2.86 pf. Giro-Geld.
Ditto 1 Franc = – Rthlr. 22 kr. 2.15 pf. Courant-Geld.
Ditto 1 Rthlr. Giro = 5 Francs 0 Decime 2 Centimes.
Ditto 1 Rthlr. Courant = 3 Francs 9 Decimes 5 Centimes.
In Basel ist 1 Franc = – fl. 24 kr. 2.45 Heller Wechselgeld.
Ditto 1 Franc = – fl. 27 kr. 0.05 Heller Courant-Geld.
Ditto 1 fl. Wechselgeld = 2 Francs 4 Decimes 7 Centimes.
Ditto 1 fl. Courant-Geld = 2 Francs 2 Decimes 2 Centimes.
In Berlin ist 1 Franc = – Rthlr. 6 gr. 4.78 pf. Preuß. Cour.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 7 Decimes 3 Centimes.
In Bologna ist 1 Franc = – Lira 17.63 Bolognini (Soldi).
Ditto 1 Lira = 1 Franc 2 Decimes 5 Centimes.
In Constantinopel ist 1 Franc = 18.75 Paras.
Ditto 1 Piaster = 2 Francs 1 Decime 1 Centime.
In Dänemark ist 1 Franc = – Thlr. 1 Mark 4.80 Schillingr.
Ditto 1 Thaler = 4 Francs 5 Decimes 7 Centimes.
In Danzig ist 1 Franc = 1 fl. 4.50 Groschen.
Ditto 1. fl. = – Franc 8 Decimes 7 Centimes.
In England ist 1 Franc = – Livre – Schill. 9.70 Pfenn. Sterl.
Ditto 1 Livre Sterling = 24 Francs 2 Decimes 5 Centimes.
In Genf ist 1 Franc = – Livre 12 Sols 3.27 Deniers de Genève.
Ditto 1 Livre = 1 Franc 6 Decimes 3 Centimes.
In Genua ist 1 Franc = – Pezza 4 Soldi 1.58 Denari.
Ditto 1 Pezza = 4 Francs 8 Decimes 4 Centimes.
In Hamburg ist 1 Franc = – Mark 8 Schill. 4.80 pf. Lüb. Bco.
Ditto 1 Mark = 1 Franc 9 Decimes 1 Centime.
In Königsberg ist 1 Franc = – fl. 23.98 Groschen Preußisch.
Ditto 1 fl. = 1 Franc 4 Decimes 6 Centimes.
In Leipzig ist 1 Franc = – Rthlr 6 gr. 1.14 pf. Convent. Geld.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 7 Decimes 3 Centimes.
In Livorno ist 1 Franc = – Pezza 4 Soldi 0.79 Denari.
Ditto 1 Pezza = 4 Francs 8 Decimes 7 Centimes.
In Mayland ist 1 Franc = – Lira 18 Soldi 1.50 Denari.
Ditto 1 Lira = 1 Franc 1 Decime 1 Centime.
In Neapel ist 1 Franc = – Ducato 23.42 Grani del Regno.
Ditto 1 Ducato = 3 Francs 4 Decimes 1 Centime.
In Portugal ist 1 Franc = 164.48 Rees.
Ditto 1 Rees = 0 Franc 0 Decime 0.61 Centimes.
Ditto 1 Cruſado = 2 Francs 4 Decimes 4 Centimes.
In Riga ist 1 Franc = – Thaler 16.95 Albertsgroschen.
Ditto 1 Thaler = 5 Francs 3 Decimes 6 Centimes.
In Rom ist 1 Franc = – Scudo 18.03 Bajocchi.
Ditto 1 Scudo = 5 Francs 5 Decimes 3 Centimes.
In Rußland ist 1 Franc = – Rubel 27.22 Kopeken.

Resolvirungs-Tabelle des Französischen Franc.

Ditto 1 Rubel = 4 Francs 0 Decime 4.7 Centimes.
In Schweden ist 1 Franc = - Thaler 8 Schillinge 3.63 Oer.
Ditto 1 Thaler = 5 Francs 7 Decimes 8 Centimes.
In Spanien ist 1 Fr. = - Wechs. Piast. 2 Real. 23.41 Maraved.
Ditto 1 Wechsel-Piaster = 4 Francs 0 Decime 9 Centimes.
In Turin ist 1 Franc = - Lira 16 Soldi 8.54 Denari.
Ditto 1 Lira = 1 Franc 1 Decime 9 Centimes.
In Venedig ist 1 Franc = - Ducato 4 Grossi 8.57 Denari.
Ditto 1 Ducato = 6 Francs 3 Decimes 6 Centimes.
In Warschau ist 1 Franc = 1 fl. 17.60 Groschen Polnisch.
Ditto 1 fl. = 0 Franc 6 Decimes 3 Centimes.
In Zürich ist 1 Franc = - fl. 34.02 kr.
Ditto 1 fl. = 1 Franc 7 Decimes 6 Centimes.

Anwendung.

Der Gebrauch dieser Resolvirungs-Tabelle ist völlig gleich mit dem der Pari-Tabelle, und ihr Nutzen eben so ausgebreitet, als bei jener. Wir wollen daher nur zum Ueberflusse einige Beispiele anführen.

1) Wie viel werden 2000 Rubel aus Petersburg in Französischer Währung betragen?

1 Rubel — 4 Francs 0 Decime 4.7 Centimes — 2000 Rubel

4.047
2000

Antw. 8094|000 Francs.

Die Probe kann man nach der Pari-Tabelle machen, und zwar, da Rußland und Frankreich nicht a drittura wechseln, über Hamburg, nach folgendem Kettensatz:

Francs? — 2000 Rubel
1 — 34 Schill. Lübisch
24.89 — 1 Ecu
1 — 3 Livres
81 — 80 Francs

Antw. 8094 Francs.

2) Wieviel werden nach dem Silber-Pari Francs 6000 — in Stockholmer Valuta betragen?

1 Franc — 8 Schill. 3.63 Oer — 6000 Francs

8 Schill. . .	1000 Thlr.	— Schill.
3.63 Oer . .	37	49

Antw. 1037 Thlr. 49 Schill.

3) Wieviel ist der Gehalt von einem 5 Franc-Stück in Conventions-Geld, wenn deren 10,371 Stück auf die feine Cölnische Mark gehen und diese Mark zu Fr. 52.62 gerechnet wird. Dieß wird durch den folgenden Kettensatz erweißlich:

Groschen Conventions-Geld? — 1 Stück von 5 Francs
10.371 — 1 Mark fein
1 — 52,62 Francs
6 — 6 gr. 1.14 pf. Conv. Geld.

Antw. 30 gr. 11.09 pf.

Aus diesem letzten Beyspiel ersieht man leicht, wie diese Resolvirungs-Tabelle auch in Verbindung anderer Verhältnisse gebraucht werden kann.

3 Tabellen.

α) Französisches Geld in Preußisches und Sächsisches
β) Preußisches Geld in Französisches und Sächsisches
γ) Sächsisches Geld in Französisches und Preußisches
} zu verwandeln.

für

Frankreich, Preußen und Sachsen.

α.

Französisches Geld in Preußisches und Sächsisches Geld.

Franz. Geld.		Preußisch Courant.			Sächsisches Conv. Geld.		
Fr.	Ct	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	—	—	7885	—	—	7413
—	2	—	1	5770	—	1	4826
—	3	—	2	3655	—	2	2239
—	4	—	3	1540	—	2	9653
—	5	—	3	9425	—	3	7066
—	6	—	4	7310	—	4	4479
—	7	—	5	5195	—	5	1892
—	8	—	6	3080	—	5	9305
—	9	—	7	0965	—	6	6718
—	10	—	7	8850	—	7	4131
—	11	—	8	6735	—	8	1544
—	12	—	9	4620	—	8	8958
—	13	—	10	2505	—	9	6371
—	14	—	11	0390	—	10	3784
—	15	—	11	8275	—	11	1197
—	16	1	—	6160	—	11	8610
—	17	1	1	4045	1	—	6023
—	18	1	2	1930	1	1	3436
—	19	1	2	9815	1	2	0849
—	20	1	3	7700	1	2	8263
—	21	1	4	5585	1	3	5676
—	22	1	5	3470	1	4	3089
—	23	1	6	1355	1	5	0502
—	24	1	6	9240	1	5	7915
—	25	1	7	7125	1	6	5328
—	26	1	8	5010	1	7	2741
—	27	1	9	2895	1	8	0154
—	28	1	10	0780	1	8	7568
—	29	1	10	8665	1	9	4981
—	30	1	11	6550	1	10	2394
—	31	2	—	4435	1	10	9807
—	32	2	1	2320	1	11	7220
—	33	2	2	0205	2	—	4633
—	34	2	2	8090	2	1	2046
—	35	2	3	5975	2	1	9459
—	36	2	4	3860	2	2	6873
—	37	2	5	1745	2	3	4286
—	38	2	5	9630	2	4	1699
—	39	2	6	7515	2	4	9112
—	40	2	7	5400	2	5	6525
—	41	2	8	3285	2	6	3938

Franz. Geld.		Preußisch Courant.			Sächsisches Conv. Geld.		
Fr.	Ct.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	42	2	9	1170	2	7	1351
—	43	2	9	9055	2	7	8764
—	44	2	10	6940	2	8	6178
—	45	2	11	4825	2	9	3591
—	46	3	—	2710	2	10	1004
—	47	3	1	0595	2	10	8417
—	48	3	1	8480	2	11	5830
—	49	3	2	6366	3	—	3243
—	50	3	3	4251	3	1	0656
—	51	3	4	2136	3	1	8069
—	52	3	5	0021	3	2	5483
—	53	3	5	7906	3	3	2896
—	54	3	6	5791	3	4	0309
—	55	3	7	3676	3	4	7722
—	56	3	8	1561	3	5	5135
—	57	3	8	9446	3	6	2548
—	58	3	9	7331	3	6	9961
—	59	3	10	5216	3	7	7375
—	60	3	11	3101	3	8	4788
—	61	4	—	0986	3	9	2201
—	62	4	—	8871	3	9	9614
—	63	4	1	6756	3	10	7027
—	64	4	2	4641	3	11	4440
—	65	4	3	2526	4	—	1853
—	66	4	4	0411	4	—	9266
—	67	4	4	8296	4	1	6680
—	68	4	5	6181	4	2	4093
—	69	4	6	4066	4	3	1506
—	70	4	7	1951	4	3	8919
—	71	4	7	9836	4	4	6332
—	72	4	8	7721	4	5	3745
—	73	4	9	5606	4	6	1158
—	74	4	10	3491	4	6	8571
—	75	4	11	1376	4	7	5985
—	76	4	11	9261	4	8	3398
—	77	5	—	7146	4	9	0811
—	78	5	1	5031	4	9	8224
—	79	5	2	2916	4	10	5637
—	80	5	3	0801	4	11	3050
—	81	5	3	8686	5	—	0463
—	82	5	4	6571	5	—	7876

Französisches Geld in Preußisches und Sächsisches Geld.

Französisches Geld.		Preußisch Courant.				Sächsisches Conventions-Geld.			
Fr.	Ct.	thlr.	gr.	pf.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
—	83	—	5	5	4456	—	5	1	5250
—	84	—	5	6	2341	—	5	2	2705
—	85	—	5	7	0226	—	5	3	0115
—	86	—	5	7	8111	—	5	3	7529
—	87	—	5	8	5996	—	5	4	4942
—	88	—	5	9	3881	—	5	5	2355
—	89	—	5	10	1766	—	5	5	9768
—	90	—	5	10	9651	—	5	6	7181
—	91	—	5	11	7536	—	5	7	4595
—	92	—	6	—	5421	—	5	8	2008
—	93	—	6	1	3306	—	5	8	9421
—	94	—	6	2	1191	—	5	9	6834
—	95	—	6	2	9076	—	5	10	4247
—	96	—	6	3	6961	—	5	11	1660
—	97	—	6	4	4846	—	5	11	9073
—	98	—	6	5	2731	—	6	—	6486
—	99	—	6	6	0616	—	6	1	3900
1	—	—	6	6	8501	—	6	2	1313
2	—	—	13	1	7002	—	15	4	2625
3	—	—	19	8	5503	—	18	6	3923
4	—	1	2	3	4004	1	—	8	5251
5	—	1	8	10	2505	1	6	10	6564
6	—	1	15	5	1006	1	13	—	7876
7	—	1	21	11	9507	1	19	2	9189
8	—	2	4	6	8008	2	1	5	0502
9	—	2	11	1	6509	2	7	7	1815
10	—	2	17	8	5010	2	13	9	3127
20	—	5	11	5	0021	5	3	6	6255
30	—	8	5	1	5031	7	17	3	9382
40	—	10	22	10	0041	10	7	1	2510
50	—	13	16	6	5051	12	20	10	5636
60	—	16	10	3	0062	15	10	7	8764
70	—	19	3	11	5072	18	—	5	1892
80	—	21	21	8	0082	20	14	2	5019
90	—	24	15	4	5092	23	3	11	8147
100	—	27	9	1	0103	25	17	9	1274
200	—	54	18	2	0205	51	11	6	2548
300	—	82	3	3	0308	77	5	3	3822
400	—	109	12	4	0411	102	23	—	5097
500	—	136	21	5	0513	128	16	9	6371
600	—	164	6	6	0616	154	10	6	7645
700	—	191	15	7	0719	180	4	3	8919
800	—	219	—	8	0821	205	22	1	0193
900	—	246	9	9	0924	231	15	10	1467
1000	—	273	13	10	1027	257	9	7	2741
2000	—	547	13	8	2053	514	19	2	5483
3000	—	821	8	6	3080	772	4	9	8224

β

Preußisches Geld in Französisches und Sächsisches Geld.

Preuß. Courant.		Französ. Geld.		Sächsisches. Conv. Geld		
gr.	pf.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	1	868	—	—	——
—	2	2	536	—	—	——
—	3	3	805	—	—	——
—	4	5	073	—	—	——
—	5	6	341	—	—	——
—	6	7	609	—	—	——
—	7	8	878	—	—	——
—	8	10	146	—	—	——
—	9	11	414	—	—	——
—	10	12	682	—	—	——
—	11	13	950	—	—	——
1	—	15	219	—	11	2819
1	1	16	487	1	—	2220
1	2	17	755	1	1	1622
1	3	19	023	1	2	1023
1	4	20	292	1	3	0425
1	5	21	560	1	3	9826
1	6	22	828	1	4	9228
1	7	24	096	1	5	8629
1	8	25	365	1	6	8031
1	9	26	633	1	7	7432
1	10	27	901	1	8	6834
1	11	29	169	1	9	6236
2	—	30	438	1	10	5637
2	1	31	706	1	11	5039
2	2	32	974	2	—	4440
2	3	34	242	2	1	3842
2	4	35	510	2	2	3243
2	5	36	779	2	3	2645
2	6	38	047	2	4	2046
2	7	39	315	2	5	1448
2	8	40	583	2	6	0850
2	9	41	852	2	7	0251
2	10	43	120	2	7	9653
2	11	44	388	2	8	9054
3	—	45	656	2	9	8456
3	1	46	924	2	10	7857
3	2	48	193	2	11	7259
3	3	49	461	3	—	6660
3	4	50	729	3	1	6062
3	5	51	997	3	2	5463
3	6	53	266	3	3	4865
3	7	54	534	3	4	4266
3	8	55	802	3	5	3668
3	9	57	070	3	6	3069
3	10	58	339	3	7	2471
3	11	59	607	3	8	1873
4	—	60	875	3	9	1274
4	1	62	143	3	10	0676
4	2	63	411	3	11	0077
4	3	64	680	3	11	9479
4	4	65	948	4	—	8880

Preuß. Cour.		Französisch. Geld.			Sächsisches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
4	5	—	67	216	4	1	8282
4	6	—	68	484	4	2	7683
4	7	—	69	752	4	3	7085
4	8	—	71	021	4	4	6486
4	9	—	72	289	4	5	5888
4	10	—	73	557	4	6	5290
4	11	—	74	826	4	7	4691
5	—	—	76	094	4	8	4093
5	1	—	77	362	4	9	3494
5	2	—	78	630	4	10	2896
5	3	—	79	898	4	11	2297
5	4	—	81	167	5	—	1699
5	5	—	82	435	5	1	1100
5	6	—	83	703	5	2	0502
5	7	—	84	971	5	2	9903
5	8	—	86	240	5	3	9305
5	9	—	87	508	5	4	8707
5	10	—	88	776	5	5	8108
5	11	—	90	044	5	6	7510
6	—	—	91	313	5	7	6911
6	1	—	92	581	5	8	6313
6	2	—	93	849	5	9	5714
6	3	—	95	117	5	10	5116
6	4	—	96	385	5	11	4517
6	5	—	97	654	6	—	3919
6	6	—	98	922	5	1	3320
6	7	1	—	190	6	2	2722
6	8	1	1	458	6	3	2124
6	9	1	2	727	6	4	1525
6	10	1	3	995	6	5	0927
6	11	1	5	263	6	6	0328
7	—	1	6	531	6	6	9730
7	1	1	7	799	6	7	9131
7	2	1	9	068	6	8	8533
7	3	1	10	336	6	9	7934
7	4	1	11	604	6	10	7336
7	5	1	12	872	6	11	6737
7	6	1	14	141	7	—	6139
7	7	1	15	409	7	1	5541
7	8	1	16	677	7	2	4942
7	9	1	17	945	7	3	4344
7	10	1	19	214	7	4	3745
7	11	1	20	482	7	5	3147
8	—	1	21	750	7	6	2548
8	1	1	23	018	7	7	1950
8	2	1	24	286	7	8	1351
8	3	1	25	554	7	9	0753
8	4	1	26	823	7	10	0154
8	5	1	28	091	7	10	9556
8	6	1	29	359	7	11	8958
8	7	1	30	628	8	—	8359
8	8	1	31	896	8	1	7761

Preußisches Geld in Sächsisches und Französisches Geld.

Preuß. Cour.		Französisch. Geld.			Sächsisches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
8	9	1	33	164	8	2	7162
8	10	1	34	432	8	3	6564
8	11	1	35	701	8	4	5965
9	—	1	36	969	8	5	5367
9	1	1	38	237	8	6	4768
9	2	1	39	505	8	7	4170
9	3	1	40	773	8	8	3571
9	4	1	42	042	8	9	2973
9	5	1	43	310	8	10	2375
9	6	1	44	578	8	11	1776
9	7	1	45	846	9	—	1178
9	8	1	47	115	9	1	0579
9	9	1	48	383	9	1	9981
9	10	1	49	651	9	2	9382
9	11	1	50	919	9	3	8784
10	—	1	52	187	9	4	8185
10	1	1	53	456	9	5	7587
10	2	1	54	724	9	6	6988
10	3	1	55	992	9	7	6390
10	4	1	57	250	9	8	5792
10	5	1	58	529	9	9	5193
10	6	1	59	797	9	10	4595
10	7	1	61	065	9	11	3996
10	8	1	62	333	10	—	3398
10	9	1	63	602	10	1	2799
10	10	1	64	870	10	2	2201
10	11	1	66	138	10	3	1602
11	—	1	67	406	10	4	1004
11	1	1	68	674	10	5	0405
11	2	1	69	943	10	5	9807
11	3	1	71	211	10	6	9208
11	4	1	72	479	10	7	8610
11	5	1	73	747	10	8	8012
11	6	1	75	016	10	9	7413
11	7	1	76	284	10	10	6815
11	8	1	77	552	10	11	6216
11	9	1	78	820	11	—	5618
11	10	1	80	089	11	1	5019
11	11	1	81	357	11	2	4421
12	—	1	82	625	11	3	3822
12	1	1	83	893	11	4	3224
12	2	1	85	161	11	5	2625
12	3	1	86	430	11	6	2027
12	4	1	87	698	11	7	1429
12	5	1	88	966	11	8	0830
12	6	1	90	234	11	9	0232
12	7	1	91	503	11	9	9633
12	8	1	92	771	11	10	9035
12	9	1	94	039	11	11	8436
12	10	1	95	307	12	—	7838
12	11	1	96	576	12	1	7239
13	—	1	97	844	12	2	6641
13	1	1	99	112	12	3	6042
13	2	2	—	380	12	4	5444
13	3	2	1	648	12	5	4846

Preuß. Cour.		Französisch. Geld.			Sächsisches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
13	4	2	2	917	12	6	4247
13	5	2	4	185	12	7	3649
13	6	2	5	453	12	8	3050
13	7	2	6	721	12	9	2452
13	8	2	7	990	12	10	1853
13	9	2	9	258	12	11	1255
13	10	2	10	526	13	—	0656
13	11	2	11	794	13	1	0058
14	—	2	13	062	13	1	9459
14	1	2	14	331	13	2	8861
14	2	2	15	599	13	3	8263
14	3	2	16	867	13	4	7664
14	4	2	18	135	13	5	7066
14	5	2	19	404	13	6	6467
14	6	2	20	672	13	7	5869
14	7	2	21	940	13	8	5270
14	8	2	23	208	13	9	4672
14	9	2	24	477	13	10	4073
14	10	2	25	745	13	11	3475
14	11	2	27	013	14	—	2876
15	—	2	28	281	14	1	2278
15	1	2	29	549	14	2	1680
15	2	2	30	818	14	3	1081
15	3	2	32	086	14	4	0483
15	4	2	33	354	14	4	9884
15	5	2	34	622	14	5	9286
15	6	2	35	890	14	6	8687
15	7	2	37	159	14	7	8089
15	8	2	38	427	14	8	7490
15	9	2	39	695	14	9	6892
15	10	2	40	964	14	10	6293
15	11	2	42	232	14	11	5695
16	—	2	43	500	15	—	5097
16	1	2	44	768	15	1	4498
16	2	2	46	036	15	2	3900
16	3	2	47	305	15	3	3301
16	4	2	48	573	15	4	2703
16	5	2	49	841	15	5	2104
16	6	2	51	109	15	6	1506
16	7	2	52	378	15	7	0907
16	8	2	53	646	15	8	0309
16	9	2	54	914	15	8	9710
16	10	2	56	182	15	9	9112
16	11	2	57	450	15	10	8514
17	—	2	58	719	15	11	7915
17	1	2	59	987	16	—	7317
17	2	2	61	255	16	1	6718
17	3	2	62	523	16	2	6120
17	4	2	63	792	16	3	5521
17	5	2	65	060	16	4	4923
17	6	2	66	328	16	5	4324
17	7	2	67	596	16	6	3726
17	8	2	68	865	16	7	3127
17	9	2	70	133	16	8	2529
17	10	2	71	401	16	9	1930

Preußisches Geld in Sächsisches und Französisches Geld.

Preuß Cour.		Französisch. Geld.			Sächsisches Conv. Geld.			Preußisch. Courant.			Französisch. Geld.			Sächsisches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	th.	gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
17	11	2	72	669	16	10	1332	—	22	7	3	43	690	21	2	7819
18	—	2	73	938	16	11	0734	—	22	8	3	44	958	21	3	7220
18	1	2	75	206	17	—	0135	—	22	9	3	46	227	21	4	6622
18	2	2	76	474	17	—	9537	—	22	10	3	47	495	21	5	6023
18	3	2	77	742	17	1	8938	—	22	11	3	48	763	21	6	5425
18	4	2	79	010	17	2	8340	—	23	—	3	50	031	21	7	4826
18	5	2	80	279	17	3	7741	—	23	1	3	51	299	21	8	4228
18	6	2	81	547	17	4	7143	—	23	2	3	52	568	21	9	3629
18	7	2	82	815	17	5	6544	—	23	3	3	53	836	21	10	3031
18	8	2	84	083	17	6	5946	—	23	4	3	55	104	21	11	2432
18	9	2	85	352	17	7	5347	—	23	5	3	56	372	22	—	1834
18	10	2	86	620	17	8	4749	—	23	6	3	57	641	22	1	1236
18	11	2	87	889	17	9	4151	—	23	7	3	58	909	22	2	0637
19	—	2	89	156	17	10	3552	—	23	8	3	60	177	22	3	0039
19	1	2	90	424	17	11	2954	—	23	9	3	61	445	22	3	9440
19	2	2	91	693	18	—	2355	—	23	10	3	62	714	22	4	8841
19	3	2	92	961	18	1	1757	—	23	11	3	63	982	22	5	8243
19	4	2	94	229	18	2	1158	1/24	—	—	—	73	050	4	6	1529
19	5	2	95	497	18	3	0560	1/12	—	—	1	46	100	9	—	3058
19	6	2	96	766	18	3	9961	1/8	—	—	2	19	150	13	6	4587
19	7	2	98	034	18	4	9363	1/6	—	—	2	92	200	18	—	6116
19	8	2	99	302	18	5	8764	1/4	—	—	—	52	179	3	2	6806
19	9	3	—	570	18	6	8166	1/3	—	—	1	04	357	6	5	3613
19	10	3	1	839	18	7	7568	3/8	—	—	1	56	536	9	8	0419
19	11	3	3	107	18	8	6969	1/2	—	—	2	08	715	12	11	7226
20	—	3	4	375	18	9	6871	5/8	—	—	2	60	893	16	1	4082
20	1	3	5	643	18	10	5772	2/3	—	—	3	13	072	19	4	0839
20	2	3	6	911	18	11	5174	3/4	—	—	—	24	350	1	6	0510
20	3	3	8	180	19	—	4575	5/6	—	—	—	48	700	3	—	1019
20	4	3	9	448	19	1	3977	11/12	—	—	—	97	400	6	—	2039
20	5	3	10	716	19	2	3378	23/24	—	—	1	70	450	10	6	3568
20	6	3	11	984	19	3	2780	1 1/24	—	—	1	94	800	12	—	4077
20	7	3	13	253	19	4	2181	1 1/12	—	—	2	67	850	16	7	0156
20	8	3	14	521	19	5	1583	1 1/8	—	—	3	16	550	19	7	1176
20	9	3	15	789	19	6	0985	1 1/6	—	—	3	40	900	21	—	7137
20	10	3	17	057	19	7	0386	1 1/4	—	—	—	33	205	2	—	6149
20	11	3	18	326	19	7	9788	1 1/3	—	—	—	28	096	1	6	9819
21	—	3	19	594	19	8	9189	1 3/8	—	—	—	21	485	1	3	9278
21	1	3	20	861	19	9	8591	1 2/3	—	—	—	19	224	1	2	2508
21	2	3	22	130	19	10	7992	1 3/4	—	—	—	15	881	—	11	7723
21	3	3	23	398	19	11	7394	1 5/6	—	—	—	12	595	—	9	3367
21	4	3	24	667	20	—	6795	1 11/12	—	—	—	11	782	—	8	7343
21	5	3	25	935	20	1	6197	1 23/24	—	—	—	9	818	—	7	3180
21	6	3	27	203	20	2	5598	2 1/24	—	—	—	8	908	—	6	6040
21	7	3	28	471	20	3	5000	2 1/12	—	—	—	8	494	—	6	2969
21	8	3	29	740	20	4	4402	2 1/8	—	—	—	7	771	—	5	7619
21	9	3	31	008	20	5	3803	2 1/6	—	—	—	6	891	—	5	0521
21	10	3	32	276	20	6	3205	2 1/4	—	—	—	6	191	—	4	5892
21	11	3	33	544	20	7	2606	2 1/3	—	—	—	5	988	—	4	4387
22	—	3	34	813	20	8	2008	2 3/8	—	—	—	5	451	—	4	0418
22	1	3	36	081	20	9	1409	2 5/12	—	—	—	5	145	—	3	8136
22	2	3	37	349	20	10	0811	2 1/2	—	—	—	5	081	—	3	7091
22	3	3	38	617	20	11	0212	2 7/12	—	—	—	4	624	—	3	4274
22	4	3	39	885	20	11	9614	2 2/3	—	—	—	4	401	—	3	2622
22	5	3	41	154	21	—	9015	2 3/4	—	—	—	4	104	—	3	0423
22	6	3	42	422	21	1	8417	2 11/12	—	—	—	3	765	—	2	7914

Preußisches Geld in Sächsisches und Französisches Geld.

Preussisch. Courant.	Französisches Geld.			Sächsisches Conventions-Geld.			
thlr.	Frank.	Ct.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
1	3	65	250	—	22	6	7645
2	7	30	500	1	21	1	5290
3	10	95	750	2	19	8	2934
4	14	61	—	3	18	3	0579
5	18	26	250	4	16	5	8224
6	21	91	500	5	15	4	5869
7	25	56	750	6	13	11	3514
8	29	22	—	7	12	6	1158
9	32	87	250	8	11	—	8803
10	36	52	500	9	9	7	6448
20	73	5	—	18	19	3	2896
30	109	57	500	28	4	10	9344
40	146	10	—	37	14	6	5792
50	182	62	500	47	—	2	2239
60	219	15	—	56	9	9	8687
70	255	67	500	65	19	5	5135
80	292	20	—	75	5	1	1583
90	328	72	500	84	14	8	8031
100	365	25	—	94	—	4	4479
200	730	50	—	188	—	8	8958
300	1095	75	—	282	1	1	3436
400	1461	—	—	376	1	5	7915
500	1826	25	—	470	1	10	2394
600	2191	50	—	564	2	2	6873
700	2556	75	—	658	2	7	1351
800	2922	—	—	752	2	11	5830
900	3287	25	—	846	3	4	0309
1000	3652	50	—	940	3	8	4788
2000	7305	—	—	1880	7	4	9578
3000	10957	50	—	2820	11	1	4363
4000	14610	—	—	3760	14	9	9151
5000	18262	50	—	4700	18	6	3938
6000	21915	—	—	5640	22	2	8726
7000	25567	50	—	6581	1	11	3514
8000	29220	—	—	7521	5	7	8301
9000	32872	50	—	8461	9	4	3089
10000	36525	—	—	9401	13	—	7876
20000	73050	—	—	18803	2	1	5753
30000	109575	—	—	28204	15	2	3629
40000	146100	—	—	37606	4	3	1506
50000	182625	—	—	47007	17	3	9382

γ

Sächsisches Geld in Französisches und Preußisches Geld.

Sächsis. Geld.		Französis. Geld.		Preußisch. Courant.		
gr.	pf.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	1	349	—	—	——
—	2	2	698	—	—	——
—	3	4	047	—	—	——
—	4	5	396	—	—	——
—	5	6	745	—	—	——
—	6	8	094	—	—	——
—	7	9	443	—	—	——
—	8	10	792	—	—	——
—	9	12	141	—	—	——
—	10	13	490	—	—	——
—	11	14	839	—	—	——
1	—	16	188	1	—	7639
1	1	17	536	1	1	8275
1	2	18	885	1	2	8912
1	3	20	234	1	3	9548
1	4	21	583	1	5	0185
1	5	22	932	1	6	0821
1	6	24	281	1	7	1458
1	7	25	630	1	8	2094
1	8	26	979	1	9	2731
1	9	28	328	1	10	3368
1	10	29	677	1	11	4004
1	11	31	026	2	—	4641
2	—	32	375	2	1	5278
2	1	33	724	2	2	5914
2	2	35	073	2	3	6550
2	3	36	422	2	4	7187
2	4	37	771	2	5	7823
2	5	39	120	2	6	8460
2	6	40	469	2	7	9097
2	7	41	818	2	8	9733
2	8	43	167	2	10	0370
2	9	44	516	2	11	1006
2	10	45	865	3	—	1643
2	11	47	214	3	1	2280
3	—	48	563	3	2	2916
3	1	49	911	3	3	3552
3	2	51	260	3	4	4189
3	3	52	609	3	5	4825
3	4	53	958	3	6	5462
3	5	55	307	3	7	6099
3	6	56	656	3	8	6735
3	7	58	005	3	9	7372
3	8	59	354	3	10	8008
3	9	60	703	3	11	8645
3	10	62	052	4	—	9281
3	11	63	401	4	1	9918
4	—	64	750	4	3	0554
4	1	66	099	4	4	1191
4	2	67	448	4	5	1828
4	3	68	797	4	6	2464
4	4	70	146	4	7	3101
4	5	71	495	4	8	3737
4	6	72	844	4	9	4374

Sächsis. Geld.		Französisch. Geld.			Preußisch. Courant.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
4	7	—	74	193	4	10	5010
4	8	—	75	542	4	11	5647
4	9	—	76	891	5	—	6283
4	10	—	78	240	5	1	6920
4	11	—	79	589	5	2	7556
5	—	—	80	938	5	3	8193
5	1	—	82	286	5	4	8830
5	2	—	83	635	5	5	9466
5	3	—	84	984	5	7	0103
5	4	—	86	333	5	8	0739
5	5	—	87	682	5	9	1376
5	6	—	89	031	5	10	2012
5	7	—	90	380	5	11	2649
5	8	—	91	729	6	—	3285
5	9	—	93	078	6	1	3922
5	10	—	94	427	6	2	4559
5	11	—	95	776	6	3	5195
6	—	—	97	125	6	4	5832
6	1	—	98	474	6	5	6468
6	2	—	99	823	6	6	7105
6	3	1	1	172	6	7	7741
6	4	1	2	521	6	8	8378
6	5	1	3	870	6	9	9014
6	6	1	5	219	6	10	9651
6	7	1	6	568	7	—	0287
6	8	1	7	917	7	1	0924
6	9	1	9	266	7	2	1561
6	10	1	10	615	7	3	2197
6	11	1	11	964	7	4	2834
7	—	1	13	313	7	5	3470
7	1	1	14	661	7	6	4107
7	2	1	16	010	7	7	4743
7	3	1	17	359	7	8	5380
7	4	1	18	708	7	9	6016
7	5	1	20	057	7	10	6653
7	6	1	21	406	7	11	7290
7	7	1	22	755	8	—	7926
7	8	1	24	104	8	1	8563
7	9	1	25	453	8	2	9200
7	10	1	26	802	8	3	9836
7	11	1	28	151	8	5	0472
8	—	1	29	500	8	6	1109
8	1	1	30	849	8	7	1745
8	2	1	32	198	8	8	2382
8	3	1	33	547	8	9	3018
8	4	1	34	896	8	10	3655
8	5	1	36	245	8	11	4292
8	6	1	37	594	9	—	4928
8	7	1	38	943	9	1	5565
8	8	1	40	292	9	2	6201
8	9	1	41	641	9	3	6838
8	10	1	42	990	9	4	7474
8	11	1	44	339	9	5	8111
9	—	1	45	688	9	6	8747

Sächsisches Geld in Französisches und Preußisches Geld.

Sächsis. Geld.		Französisch. Geld.			Preußisch. Courant.			Sächsis. Geld.		Französisch. Geld.			Preußisch. Courant.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
9	1	1	47	036	9	7	9384	13	7	2	19	880	14	5	3753
9	2	1	48	385	9	9	0021	13	8	2	21	229	14	6	4394
9	3	1	49	734	9	10	0657	13	9	2	22	578	14	7	5031
9	4	1	51	083	9	11	1294	13	10	2	23	927	14	8	5667
9	5	1	52	432	10	—	1930	13	11	2	25	276	14	9	6304
9	6	1	53	781	10	1	2567	14	—	2	26	625	14	10	6940
9	7	1	55	130	10	2	3203	14	1	2	27	974	14	11	7577
9	8	1	56	479	10	3	3840	14	2	2	29	323	15	—	8214
9	9	1	57	828	10	4	4476	14	3	2	30	672	15	1	8850
9	10	1	59	177	10	5	5113	14	4	2	32	021	15	2	9487
9	11	1	60	526	10	6	5749	14	5	2	33	370	15	4	0123
10	—	1	61	875	10	7	6386	14	6	2	34	719	15	5	0760
10	1	1	63	224	10	8	7023	14	7	2	36	068	15	6	1396
10	2	1	64	573	10	9	7659	14	8	2	37	417	15	7	2033
10	3	1	65	922	10	10	8296	14	9	2	38	766	15	8	2669
10	4	1	67	271	10	11	8932	14	10	2	40	115	15	9	3306
10	5	1	68	620	11	—	9569	14	11	2	41	464	15	10	3943
10	6	1	69	969	11	2	0205	15	—	2	42	812	15	11	4579
10	7	1	71	318	11	3	0842	15	1	2	44	161	16	—	5216
10	8	1	72	667	11	4	1478	15	2	2	45	510	16	1	5852
10	9	1	74	016	11	5	2115	15	3	2	46	859	16	2	6489
10	10	1	75	365	11	6	2752	15	4	2	48	208	16	3	7125
10	11	1	76	714	11	7	3388	15	5	2	49	557	16	4	7762
11	—	1	78	063	11	8	4025	15	6	2	50	906	16	5	8398
11	1	1	79	411	11	9	4661	15	7	2	52	255	16	6	9035
11	2	1	80	760	11	10	5298	15	8	2	53	604	16	7	9671
11	3	1	82	109	11	11	5934	15	9	2	54	953	16	9	0308
11	4	1	83	458	12	—	6571	15	10	2	56	302	16	10	0945
11	5	1	84	807	12	1	7207	15	11	2	57	651	16	11	1581
11	6	1	86	156	12	2	7844	16	—	2	59	—	17	—	2218
11	7	1	87	505	12	3	8480	16	1	2	60	349	17	1	2854
11	8	1	88	854	12	4	9117	16	2	2	61	698	17	2	3491
11	9	1	90	203	12	5	9754	16	3	2	63	047	17	3	4127
11	10	1	91	552	12	7	0390	16	4	2	64	396	17	4	4764
11	11	1	92	901	12	8	1027	16	5	2	65	745	17	5	5400
12	—	1	94	250	12	9	1663	16	6	2	67	094	17	6	6037
12	1	1	95	599	12	10	2300	16	7	2	68	443	17	7	6674
12	2	1	96	948	12	11	2936	16	8	2	69	792	17	8	7310
12	3	1	98	297	13	—	3573	16	9	2	71	141	17	9	7947
12	4	1	99	646	13	1	4209	16	10	2	72	490	17	10	8583
12	5	1	—	995	13	2	4846	16	11	2	73	839	17	11	9220
12	6	2	2	344	13	3	5483	17	—	2	75	187	18	—	9856
12	7	2	3	693	13	4	6119	17	1	2	76	536	18	2	0493
12	8	2	5	042	13	5	6756	17	2	2	77	885	18	3	1129
12	9	2	6	391	13	6	7392	17	3	2	79	234	18	4	1766
12	10	2	7	740	13	7	8029	17	4	2	80	583	18	5	2402
12	11	2	9	089	13	8	8665	17	5	2	81	932	18	6	3039
13	—	2	10	437	13	9	9302	17	6	2	83	281	18	7	3675
13	1	2	11	786	13	10	9938	17	7	2	84	630	18	8	4312
13	2	2	13	135	14	—	0575	17	8	2	85	979	18	9	4949
13	3	2	14	484	14	1	1211	17	9	2	87	328	18	10	5585
13	4	2	15	833	14	2	1848	17	10	2	88	677	18	11	6222
13	5	2	17	182	14	3	2485	17	11	2	90	026	19	—	6858
13	6	2	18	531	14	4	3121	18	—	2	91	375	19	1	7495

Sächsisches Geld in Französisches und Preußisches Geld.

Sächs. Geld.		Französisch. Geld.			Preußisch Courant.			Sächsisch. Geld.			Französisch. Geld.			Preußisch Courant.			
gr.	pf.	Fr	Ct	Br.	gr.	pf.	Br.	th.	gr.	pf.	Fr	Ct	Br.	th.	gr.	pf.	Br.
18	1	2	94	724	19	2	8181	—	22	7	3	65	568	1	—	—	2505
18	2	2	94	073	19	3	8768	—	22	8	3	66	917	1	—	1	3142
18	3	2	95	422	19	4	9405	—	22	9	3	68	266	1	—	2	3778
18	4	2	96	771	19	6	0041	—	22	10	3	69	615	1	—	3	4415
18	5	2	98	120	19	7	0678	—	22	11	3	70	964	1	—	4	5051
18	6	2	99	469	19	8	1314	—	23	—	3	72	313	1	—	5	5688
18	7	3	—	818	19	9	1951	—	23	1	3	73	661	1	—	6	6324
18	8	3	2	167	19	10	2587	—	23	2	3	75	010	1	—	7	6961
18	9	3	3	516	19	11	3224	—	23	3	3	76	359	1	—	8	7598
18	10	3	4	865	20	—	3860	—	23	4	3	77	708	1	—	9	8234
18	11	3	6	214	20	1	4497	—	23	5	3	79	057	1	—	10	8871
19	—	3	7	563	20	2	5133	—	23	6	3	80	406	1	—	11	9507
19	1	3	8	911	20	3	5770	—	23	7	3	81	755	1	1	1	0144
19	2	3	10	260	20	4	6407	—	23	8	3	83	104	1	1	2	0780
19	3	3	11	609	20	5	7043	—	23	9	3	84	453	1	1	3	1417
19	4	3	12	958	20	6	7680	—	23	10	3	85	802	1	1	4	2053
19	5	3	14	307	20	7	8316	—	23	11	3	87	151	1	1	5	2690
19	6	3	15	656	20	8	8953	1/12	—	—	—	77	700	—	5	1	2667
19	7	3	17	005	20	9	9589	1/6	—	—	1	55	400	—	10	2	5334
19	8	3	18	354	20	11	0225	1/4	—	—	2	33	100	—	15	3	8002
19	9	3	19	703	21	—	0862	1/3	—	—	3	10	800	—	20	5	0669
19	10	3	21	052	21	1	1499	1/2	—	—	—	55	500	—	3	7	7613
19	11	3	22	401	21	2	2136	2/3	—	—	1	11	000	—	7	3	5236
20	—	3	23	750	21	3	2772	3/4	—	—	1	66	500	—	10	11	2854
20	1	3	25	099	21	4	3409	7/8	—	—	2	22	000	—	14	7	0472
20	2	3	26	448	21	5	4045	15/16	—	—	2	77	500	—	18	2	8090
20	3	3	27	797	21	6	4682	1	—	—	3	33	000	—	21	10	5708
20	4	3	29	146	21	7	5318	1 1/16	—	—	—	25	900	—	1	8	4221
20	5	3	30	495	21	8	5955	1 1/8	—	—	—	51	800	—	3	4	8442
20	6	3	31	844	21	9	6591	1 3/16	—	—	1	08	600	—	6	9	6884
20	7	3	33	193	21	10	7228	1 1/4	—	—	1	81	300	—	11	10	9547
20	8	3	34	542	21	11	7864	1 5/16	—	—	2	07	200	—	18	7	3768
20	9	3	35	891	22	—	8501	1 3/8	—	—	2	84	900	—	18	8	6431
20	10	3	37	240	22	1	9138	1 7/16	—	—	3	36	700	—	23	1	4873
20	11	3	38	589	22	2	9774	1 1/2	—	—	3	62	600	—	22	9	9094
21	—	3	39	938	22	4	0411	1 9/16	—	—	—	85	218	—	2	3	8484
21	1	3	41	286	22	5	1047	1 5/8	—	—	—	29	835	—	1	11	5640
21	2	3	42	635	22	6	1684	1 11/16	—	—	—	22	858	—	1	6	0195
21	3	3	43	984	22	7	2320	1 3/4	—	—	—	20	447	—	1	4	1227
21	4	3	45	333	22	8	2957	1 13/16	—	—	—	16	891	—	1	1	3184
21	5	3	46	682	22	9	3593	1 7/8	—	—	—	13	400	—	—	10	5631
21	6	3	48	031	22	10	4230	1 15/16	—	—	—	12	532	—	—	9	8814
21	7	3	49	380	22	11	4867	1 7/8	—	—	—	10	105	—	—	8	2792
21	8	3	50	729	23	—	5503	1 15/16	—	—	—	9	475	—	—	7	4715
21	9	3	52	078	23	1	6140	1 15/16	—	—	—	8	266	—	—	6	5177
21	10	3	53	427	23	2	6776	1 15/16	—	—	—	7	330	—	—	5	7798
21	11	3	54	776	23	3	7413	1 15/16	—	—	—	6	500	—	—	5	1921
22	—	3	56	125	23	4	8049	1 15/16	—	—	—	6	369	—	—	5	0218
22	1	3	57	474	23	5	8686	1 15/16	—	—	—	5	798	—	—	4	5721
22	2	3	58	823	23	6	9322	1 15/16	—	—	—	5	472	—	—	4	8145
22	3	3	60	172	23	7	9959	1 15/16	—	—	—	5	322	—	—	4	2000
22	4	3	61	521	23	9	0595	1 15/16	—	—	—	4	718	—	—	3	8777
22	5	3	62	870	23	10	1232	1 15/16	—	—	—	4	681	—	—	3	6907
22	6	3	64	219	23	11	1869	1 15/16	—	—	—	4	365	—	—	3	4419
								1 15/16	—	—	—	4	005	—	—	3	1581

Sächsisches Geld in Französisches und Preußisches Courant.

Sächsisch. Geld.	Französisches Geld.			Preußisches Geld.			
thlr.	Frank.	Ct.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
1	3	88	500	1	1	6	3326
2	7	77	—	2	3	0	6653
3	11	65	500	3	4	6	9979
4	15	54	—	4	6	1	3306
5	19	42	500	5	7	7	6632
6	23	31	—	6	9	1	9959
7	27	19	500	7	10	8	3285
8	31	8	—	8	12	2	6612
9	34	96	500	9	13	8	9938
10	38	85	—	10	15	3	3265
20	77	70	—	21	6	6	6530
30	116	55	—	31	21	9	9795
40	155	40	—	42	13	1	3060
50	194	25	—	53	4	4	6324
60	233	10	—	63	19	7	9589
70	271	95	—	74	10	11	2854
80	310	80	—	85	2	2	6119
90	349	65	—	95	17	5	9384
100	388	50	—	106	8	9	2649
200	777	—	—	212	17	6	5298
300	1165	50	—	319	2	3	7947
400	1554	—	—	425	11	1	0595
500	1942	50	—	531	19	10	3244
600	2331	—	—	638	4	7	5893
700	2719	50	—	744	13	4	8542
800	3108	—	—	850	22	2	1191
900	3496	—	—	957	6	11	3840
1000	3885	—	—	1063	15	8	6489
2000	7770	—	—	2127	7	5	2977
3000	11655	—	—	3190	23	1	9466
4000	15540	—	—	4254	14	10	5955
5000	19425	—	—	5318	6	7	2444
6000	23310	—	—	6381	22	3	8932
7000	27195	—	—	7445	14	—	5421
8000	31080	—	—	8509	5	9	1910
9000	34965	—	—	9572	21	5	8398
10000	38850	—	—	10636	13	2	4887
20000	77700	—	—	21273	2	4	9774
30000	116550	—	—	31909	15	7	4661
40000	155400	—	—	42546	4	9	9548
50000	194250	—	—	53182	18	—	4435

Zusatz
zur Berechnung des französischen Geldes.

Die Einführung des französischen Münzfußes im ehemaligen Königreich Westphalen hat die vorstehenden Tabellen eben so unentbehrlich, wie nur irgend eine der Uebrigen, gemacht, und man wird solche gewiß für äusserst nützlich erklären. Wer die Gründe der Dezimalrechnung versteht (und welcher nur einigermaßen geschickter Rechner wird nicht mit so leichten und bequemen Methoden bekannt seyn) bedarf gar keiner Erläuterung gegenwärtiger Tabellen, aber für Ungeübte ist es nöthig solche zu ertheilen.

Man hat bey der Einführung dieses neuen Zahlfußes zum Grunde gelegt; daß soll ausgebracht werden:

„Die feine Mark Silber nach dem Preußichen Zahlwerthe zu „14 Thlr. Preußisch Courant, die Mark auf 51.135 francs, „(Nach Nelkenbrecher 51.9345)"

Also vergleichen sich daher:

51135	Francs	=	14000	Thlr.	Preussisch
1461	—	=	400	—	—
365¼	—	=	100	—	—
100	—	=	27	—	9 gr. 1 pf.
1	—	=	6 gr. 6.8501 pf.		
3.65250	—	=	1 Thlr.		
0.15219	—	=	1 gr.		
0.0126	—	=	1 pf.		

Bey dem Conventions- oder 20 fl. Fuße, welches auch der Zahlwerth in Hessen, Braunschweig u. a. m. war, ist angenommen worden, die Mark fein Silber zu 13 thlr. 3 gr. 11.14 pf. Conv. Geld, so daß sich vergleichen:

51135	Francs	=	13264	Thlr.	Conv. Geld
388.50	—	=	100	—	—
100	—	=	25	—	17 gr. 9.128 pf.
3.885	—	=	1	—	
0.16188	—	=	1 gr.		
0.01349	—	=	1 pf.		

Auf diese Verhältnisse gründen sich denn auch die hier eingerückten Tabellen. Die Zeichen thlr. gr. und pf. haben ihre bekannte Bedeutung, durch Fr. und Ct. sind Franks und Centimen angedeutet. Die mit Br. bezeichneten Spalten enthalten Theile oder Brüche der kleinsten Benennung in Dezimalbrüchen ausgedrückt. Zu denjenigen Summen französischen Geldes unter 100000 Franks, welche die Tafel nicht enthält, findet man die gleich geltenden Summen Preussischen Courants und Sächsischen Conventions Geldes durch eine Rechnung, deren Führung leicht aus folgendem Beyspiel zu ersehen ist. Z. B. Es sollen 527 Fr. 18 Ct. in Preussisches Courant verwandelt werden.

Aus der Tafel findet man

500	Francs	=	136	Thlr.	21	gr.	5.0513 pf.
20	—	=	5	—	11	—	5.0021 —
7	—	=	1	—	21	—	41.9507 —
—	— 18 Ct.	=	—	—	1	—	2.1930 —
Summa 527 Fr. 18 Ct.		=	144	thlr.	8	gr.	0.1971 pf.

Für Solche, die zwar mit der gemeinen Bruchrechnung bekannt sind, von Dezimalbrüchen aber nichts wissen, sey hier gesagt: Daß

alle Brüche so heissen, deren Nenner 10, oder eine andere, mit einer 1 und darauf folgenden Nullen geschriebene Zahl ist. Vor ihre Zähler, die man allein nur angiebt, wird ein Comma, und vor das Comma, wenn der Bruch zu Ganzen gehört, diese ganze Zahl, wenn keine Ganze da sind, eine Null gesetzt. So viel Ziffern in den Zählern auf das Comma folgen, so viel Nullen hat der zu jedem Zähler gehörige Nenner: 0,2 ist also gleich $\frac{2}{10}$, 3,0014 gleich $3\frac{14}{10000}$, und 0,0004 gleich $\frac{4}{10000}$. In der Tafel vertritt die Linie, welche die mit pf. und Br. bezeichneten Spalten absondert, die Stelle des Comma's. Diese Brüche geben den Vortheil, daß die Rechnung mit ihnen, sich wie die mit ganzen Zahlen führen läßt. Um dieses für die Addition einzusehen, erinnere man sich, daß im Beyspiel die Brüche $\frac{5333}{10000}$, $\frac{21}{10000}$, $\frac{9507}{10000}$ und $\frac{1930}{10000}$ zu addiren waren, deren Summe nach der gewöhnlichen Bruchrechnung $\frac{17971}{10000}$ oder gleich der Summe von $\frac{10000}{10000}$ und $\frac{7971}{10000}$ d. h. gleich $1\frac{7971}{10000}$ ist, so daß also zur Summe von 5, 5, 11 und 2 Pfennigen noch 1 Pfennig hinzukommt. Indem man so rechnet, thut man nun aber dasselbe, als wenn man (wie im obigen Beyspiel) die einzelnen Posten, wie sie in der Tafel stehen, so, daß Comma unter Comma kommt, unter einander schreibt dann alles wie ganze Zahlen addirt, und in der Summe die vier Endziffern, als den Zähler eines Dezimalbruchs, von den andern durch ein Comma absondert. — Da bei Rechnungen der halbe Pfennig und jeder größere Pfennigstheil als ein ganzer bezahlt zu werden pflegt, so wird man behalten müssen, daß 0,5000 oder $\frac{5000}{10000}$ gleich $\frac{1}{2}$, und also jeder Dezimalbruch, der einen Zähler größer als 5000 hat, auch größer als $\frac{1}{2}$ ist.

8 Tabellen

über

fein Gold, fein Silber in Leipzig, der Speciesthaler, Laubthaler und Ducaten in Hamburg al marco, wie auch Berechnung der Ducaten nach Procenten in Leipzig, Hamburg und Wien.

für

Braunschweig, Hamburg, Leipzig, Wien ꝛc. ꝛc.

Fein Silber, die Mark à 12 thlr. 18 gr. und à 12 thlr. 19 gr.

à 12. 18.				à 12. 19.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	1	—	2	2
3	—	3	2	—	3	2
4	—	4	3	—	4	3
5	—	5	4	—	5	4
6	—	6	4	—	6	5
7	—	7	5	—	7	6
8	—	8	6	—	8	6
9	—	9	7	—	9	7
10	—	10	7	—	10	8
11	—	11	8	—	11	9
12	—	12	9	—	12	9
13	—	13	10	—	13	10
14	—	14	10	—	14	11
15	—	15	11	—	16	—
16	—	17	—	—	17	1
17	—	18	1	—	18	1

à 12. 18.				à 12. 19.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	1	—	19	2
2	1	14	3	1	14	4
3	2	9	4	2	9	7
4	3	4	6	3	4	9
5	3	23	7	3	23	11
6	4	18	9	4	19	1
7	5	13	10	5	14	4
8	6	9	—	6	9	6
9	7	4	1	7	4	8
10	7	23	3	7	23	10
11	8	18	4	8	19	1
12	9	13	6	9	14	3
13	10	8	7	10	9	5
14	11	3	9	11	4	7
15	11	22	10	11	23	10

à 12. 18.				à 12. 19.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	18	—	12	19	—
2	25	12	—	25	14	—
3	38	6	—	38	9	—
4	51	—	—	51	4	—
5	63	18	—	63	23	—
6	76	12	—	76	18	—
7	89	6	—	89	13	—
8	102	—	—	102	8	—
9	114	18	—	115	3	—
10	127	12	—	127	22	—
11	140	6	—	140	17	—
12	153	—	—	153	12	—
13	165	18	—	166	7	—
14	178	12	—	179	2	—
15	191	6	—	191	21	—
16	204	—	—	204	16	—
17	216	18	—	217	11	—
18	229	12	—	230	6	—
19	242	6	—	243	1	—
20	255	—	—	255	20	—
21	267	18	—	268	15	—
22	280	12	—	281	10	—
23	293	6	—	294	5	—
24	306	—	—	307	—	—
25	318	18	—	319	19	—
26	331	12	—	332	14	—
27	344	6	—	345	9	—
28	357	—	—	358	4	—
29	369	18	—	370	23	—
30	382	12	—	383	18	—
35	446	6	—	447	17	—
40	510	—	—	511	16	—
45	573	18	—	575	15	—
50	637	12	—	639	14	—
55	701	6	—	703	13	—
60	765	—	—	767	12	—
65	823	18	—	831	11	—
75	956	6	—	959	9	—
100	1275	—	—	1279	4	—
500	6375	—	—	6395	20	—
1000	12750	—	—	12791	16	—

Fein Silber, die Mark à 12 thlr. 20 gr. und 12 thlr. 21 gr.

à 12. 20.				à 12. 21.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	2	—	3	3
4	—	4	3	—	4	3
5	—	5	4	—	5	4
6	—	6	5	—	6	5
7	—	7	6	—	7	6
8	—	8	7	—	8	7
9	—	9	7	—	9	8
10	—	10	8	—	10	9
11	—	11	9	—	11	10
12	—	12	10	—	12	10
13	—	13	11	—	13	11
14	—	15	—	—	15	—
15	—	16	—	—	16	1
16	—	17	1	—	17	2
17	—	18	2	—	18	3

à 12. 20.				à 12. 21.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	8	—	19	4
2	1	14	6	1	14	7
3	2	9	9	2	9	11
4	3	5	—	3	5	3
5	4	—	3	4	—	7
6	4	19	6	4	19	10
7	5	14	9	5	15	2
8	6	10	—	6	10	6
9	7	5	3	7	5	10
10	8	—	6	8	1	1
11	8	19	9	8	20	5
12	9	15	—	9	15	9
13	10	10	3	10	11	1
14	11	5	6	11	6	4
15	12	—	9	12	1	8

à 12. 20.				à 12. 21.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	20	—	12	21	—
2	25	16	—	25	18	—
3	38	12	—	38	15	—
4	51	8	—	51	12	—
5	64	4	—	64	9	—
6	77	—	—	77	6	—
7	89	20	—	90	3	—
8	102	16	—	103	—	—
9	115	12	—	115	21	—
10	128	8	—	128	18	—
11	141	4	—	141	15	—
12	154	—	—	154	12	—
13	166	20	—	167	9	—
14	179	16	—	180	6	—
15	192	12	—	193	3	—
16	205	8	—	206	—	—
17	218	4	—	218	21	—
18	231	—	—	231	18	—
19	243	20	—	244	15	—
20	256	16	—	257	12	—
21	269	12	—	270	9	—
22	282	8	—	283	6	—
23	295	4	—	296	3	—
24	308	—	—	309	—	—
25	320	20	—	321	21	—
26	333	16	—	334	18	—
27	346	12	—	347	15	—
28	359	8	—	360	12	—
29	372	4	—	373	9	—
30	385	—	—	386	6	—
35	449	4	—	450	15	—
40	513	8	—	515	—	—
45	577	12	—	579	9	—
50	641	16	—	643	18	—
55	705	20	—	708	3	—
60	770	—	—	772	12	—
65	834	4	—	836	21	—
75	962	12	—	965	15	—
100	1283	8	—	1287	12	—
500	6416	16	—	6437	12	—
1000	12833	8	—	12875	—	—

Fein Silber, die Mark à 12 thlr 22 gr. und 12 thlr. 23 gr.

à 12. 22.				à 12. 23.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	5
6	—	6	5	—	6	6
7	—	7	6	—	7	7
8	—	8	7	—	8	8
9	—	9	8	—	9	9
10	—	10	9	—	10	10
11	—	11	10	—	11	10
12	—	12	11	—	12	11
13	—	14	—	—	14	—
14	—	15	1	—	15	1
15	—	16	2	—	16	2
16	—	17	3	—	17	3
17	—	18	3	—	18	4

à 12. 22.				à 12. 23.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	4	—	19	5
2	1	14	9	1	14	10
3	2	10	1	2	10	4
4	3	5	6	3	5	9
5	4	—	10	4	1	2
6	4	20	3	4	20	7
7	5	15	7	5	16	1
8	6	11	—	6	11	6
9	7	6	4	7	6	11
10	8	1	9	8	2	4
11	8	21	1	8	21	10
12	9	16	6	9	17	3
13	10	11	10	10	12	8
14	11	7	8	11	8	1
15	12	2	7	12	3	7

à 12. 22.				à 12. 23.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	22	—	12	23	—
2	25	20	—	25	22	—
3	38	18	—	38	21	—
4	51	16	—	51	20	—
5	64	14	—	64	19	—
6	77	12	—	77	18	—
7	90	10	—	90	17	—
8	103	8	—	103	16	—
9	116	6	—	116	15	—
10	129	4	—	129	14	—
11	142	2	—	142	13	—
12	155	—	—	155	12	—
13	167	22	—	168	11	—
14	180	20	—	181	10	—
15	193	18	—	194	9	—
16	206	16	—	207	8	—
17	219	14	—	220	7	—
18	232	12	—	233	6	—
19	245	10	—	246	5	—
20	258	8	—	259	4	—
21	271	6	—	272	3	—
22	284	4	—	285	2	—
23	297	2	—	298	1	—
24	310	—	—	311	—	—
25	322	22	—	323	23	—
26	335	20	—	336	22	—
27	348	18	—	349	21	—
28	361	16	—	362	20	—
29	374	14	—	375	19	—
30	387	12	—	388	18	—
35	452	2	—	453	13	—
40	516	16	—	518	8	—
45	581	6	—	583	3	—
50	645	20	—	647	22	—
55	710	10	—	712	17	—
60	775	—	—	777	12	—
65	839	14	—	842	7	—
75	968	13	—	971	21	—
100	1291	16	—	1295	20	—
500	6458	8	—	6479	4	—
1000	12916	16	—	12958	8	—

Fein Silber die Mark à 13 thlr. und 15 thlr. 1 gr.

à 13.				à 13. 1.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	5
6	—	6	6	—	6	6
7	—	7	7	—	7	7
8	—	8	8	—	8	8
9	—	9	9	—	9	9
10	—	10	10	—	10	10
11	—	11	11	—	11	11
12	—	13	—	—	13	—
13	—	14	1	—	14	2
14	—	15	2	—	15	3
15	—	16	3	—	16	4
16	—	17	4	—	17	5
17	—	18	5	—	18	6

à 13.				à 13. 1.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	6	—	19	7
2	1	15	—	1	15	1
3	2	10	6	2	10	8
4	3	6	—	3	6	3
5	4	1	6	4	1	10
6	4	21	—	4	21	4
7	5	16	6	5	16	11
8	6	12	—	6	12	6
9	7	7	6	7	8	1
10	8	3	—	8	3	7
11	8	22	6	8	23	9
12	7	18	—	9	18	2
13	10	13	6	10	14	4
14	11	9	—	11	9	10
15	12	4	6	12	5	5

à 13.				à 13. 1.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	—	—	13	1	—
2	26	—	—	26	2	—
3	39	—	—	39	3	—
4	52	—	—	52	4	—
5	65	—	—	65	5	—
6	78	—	—	78	6	—
7	91	—	—	91	7	—
8	104	—	—	104	8	—
9	117	—	—	117	9	—
10	130	—	—	130	10	—
11	143	—	—	143	11	—
12	156	—	—	156	12	—
13	169	—	—	169	13	—
14	182	—	—	182	14	—
15	195	—	—	195	15	—
16	208	—	—	208	16	—
17	221	—	—	221	17	—
18	234	—	—	234	18	—
19	247	—	—	247	19	—
20	260	—	—	260	20	—
21	273	—	—	273	21	—
22	286	—	—	286	22	—
23	299	—	—	299	23	—
24	312	—	—	313	—	—
25	325	—	—	326	1	—
26	338	—	—	339	2	—
27	351	—	—	352	3	—
28	364	—	—	365	4	—
29	377	—	—	378	5	—
30	390	—	—	391	6	—
35	455	—	—	456	11	—
40	520	—	—	521	16	—
45	585	—	—	586	21	—
50	650	—	—	652	2	—
55	715	—	—	717	7	—
60	780	—	—	782	12	—
65	845	—	—	847	17	—
75	975	—	—	978	3	—
100	1300	—	—	1304	4	—
500	6500	—	—	6520	20	—
1000	13000	—	—	13041	16	—

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 2 gr. und 13 thlr. 3 gr.

à 13. 2.				à 13. 3.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	6
6	—	6	6	—	6	7
7	—	7	8	—	7	8
8	—	8	9	—	8	9
9	—	9	10	—	9	10
10	—	10	11	—	10	11
11	—	12	—	—	12	—
12	—	13	1	—	13	1
13	—	14	2	—	14	3
14	—	15	3	—	15	4
15	—	16	4	—	16	5
16	—	17	5	—	17	6
17	—	18	6	—	18	7

à 13. 2.				à 13. 3.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	7	—	19	8
2	1	15	3	1	15	4
3	2	10	10	2	11	1
4	3	6	6	3	6	9
5	4	2	1	4	2	5
6	4	21	9	4	22	1
7	5	17	4	5	17	10
8	6	13	—	6	13	6
9	7	8	7	7	9	2
10	8	4	3	8	4	10
11	8	23	10	9	—	7
12	9	9	6	9	20	3
13	10	15	1	10	15	11
14	11	10	9	11	11	7
15	12	6	4	12	7	4

à 13. 2.				à 13. 8.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr	pf.
1	15	2	—	13	3	—
2	26	4	—	26	6	—
3	39	6	—	39	9	—
4	52	8	—	52	12	—
5	65	10	—	65	15	—
6	78	12	—	78	18	—
7	91	14	—	91	21	—
8	104	16	—	105	—	—
9	117	18	—	118	3	—
10	130	20	—	131	6	—
11	143	22	—	144	9	—
12	157	—	—	157	12	—
13	170	2	—	170	15	—
14	183	4	—	183	18	—
15	196	6	—	196	21	—
16	209	8	—	210	—	—
17	222	10	—	223	3	—
18	235	12	—	236	6	—
19	248	14	—	249	9	—
20	261	16	—	262	12	—
21	274	18	—	276	15	—
22	287	20	—	288	18	—
23	300	22	—	301	21	—
24	314	—	—	315	—	—
25	327	2	—	328	3	—
26	340	4	—	341	6	—
27	353	6	—	354	9	—
28	366	8	—	367	12	—
29	379	10	—	380	15	—
30	392	12	—	393	18	—
35	457	22	—	459	9	—
40	523	8	—	525	—	—
45	588	18	—	590	15	—
50	654	4	—	656	6	—
55	719	14	—	721	21	—
60	785	—	—	787	12	—
65	850	10	—	853	3	—
75	981	6	—	984	9	—
100	1308	8	—	1312	12	—
500	6541	16	—	6562	12	—
1000	13083	8	—	13125	—	—

Digitized by Google

Fein Silber, die Mark 13 thlr. 4 gr. und 13 thlr. 5 gr.

à 13. 4.				à 13. 5.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	4
4	—	4	5	—	4	5
5	—	5	6	—	5	6
6	—	6	7	—	6	7
7	—	7	8	—	7	8
8	—	8	9	—	8	10
9	—	9	10	—	9	11
10	—	11	—	—	11	—
11	—	12	1	—	12	1
12	—	13	2	—	13	2
13	—	14	3	—	14	4
14	—	15	4	—	15	5
15	—	16	5	—	16	6
16	—	17	7	—	17	7
17	—	18	8	—	18	9

à 13. 4.				à 13. 5.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	9	—	19	10
2	1	15	6	1	15	7
3	2	11	3	2	11	5
4	3	7	—	3	7	3
5	4	2	9	4	3	1
6	4	22	6	4	22	10
7	5	18	3	5	18	8
8	6	14	—	6	14	6
9	7	9	9	7	10	3
10	8	5	6	8	6	1
11	9	1	3	9	1	11
12	9	21	—	9	21	9
13	10	16	9	10	17	7
14	11	12	6	11	13	4
15	12	8	3	12	9	2

à 13. 4.				à 13. 5.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	4	—	13	5	—
2	26	8	—	26	10	—
3	39	12	—	39	15	—
4	52	16	—	52	20	—
5	65	20	—	66	1	—
6	79	—	—	79	6	—
7	92	4	—	92	11	—
8	105	8	—	105	16	—
9	118	12	—	118	21	—
10	131	16	—	132	2	—
11	144	20	—	145	7	—
12	158	—	—	158	12	—
13	171	4	—	171	17	—
14	184	8	—	184	22	—
15	197	12	—	198	3	—
16	210	16	—	211	8	—
17	223	20	—	224	13	—
18	237	—	—	237	18	—
19	250	4	—	250	23	—
20	263	8	—	264	4	—
21	276	12	—	277	9	—
22	289	16	—	290	14	—
23	302	20	—	303	19	—
24	316	—	—	317	—	—
25	329	4	—	330	5	—
26	342	8	—	343	10	—
27	355	12	—	356	15	—
28	368	16	—	369	20	—
29	381	20	—	383	1	—
30	395	—	—	396	6	—
35	460	20	—	462	7	—
40	526	16	—	528	8	—
45	592	12	—	594	9	—
50	658	8	—	660	10	—
55	724	4	—	726	11	—
60	790	—	—	792	12	—
65	855	20	—	858	13	—
75	987	12	—	990	15	—
100	1316	16	—	1320	20	—
500	6583	8	—	6604	4	—
1000	13166	16	—	13208	8	—

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 6 gr. und 13 thlr. 7 gr.

à 13. 6.				à 13. 7.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	7	—	—	7
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	3
3	—	3	4	—	3	4
4	—	4	5	—	4	5
5	—	5	6	—	5	6
6	—	6	7	—	6	8
7	—	7	9	—	7	9
8	—	8	10	—	8	10
9	—	9	11	—	10	—
10	—	11	—	—	11	1
11	—	12	2	—	12	2
12	—	13	3	—	13	3
13	—	14	4	—	14	5
14	—	15	5	—	15	6
15	—	16	7	—	16	7
16	—	17	8	—	17	9
17	—	18	9	—	18	10

à 13. 6.				à 13. 7.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	10	—	19	11
2	1	15	9	1	15	10
3	2	11	7	2	11	10
4	3	7	6	3	7	9
5	4	3	4	4	3	8
6	4	23	3	4	23	7
7	5	19	1	5	19	7
8	6	15	—	6	15	6
9	7	10	10	7	11	5
10	8	6	9	8	7	4
11	9	2	7	9	3	4
12	9	22	6	9	23	3
13	10	18	4	10	19	2
14	11	14	3	11	15	1
15	12	10	1	12	11	1

à 13. 6.				à 13. 7.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	6	—	13	7	—
2	26	12	—	26	14	—
3	39	18	—	39	21	—
4	53	—	—	53	4	—
5	66	6	—	66	11	—
6	79	12	—	79	18	—
7	92	18	—	93	1	—
8	106	—	—	106	8	—
9	119	6	—	119	15	—
10	132	12	—	132	22	—
11	145	18	—	146	5	—
12	159	—	—	159	12	—
13	172	6	—	172	19	—
14	185	12	—	186	2	—
15	198	18	—	199	9	—
16	212	—	—	212	16	—
17	225	6	—	225	23	—
18	238	12	—	239	6	—
19	251	18	—	252	13	—
20	265	—	—	265	20	—
21	278	6	—	279	3	—
22	291	12	—	292	10	—
23	304	18	—	305	17	—
24	318	—	—	319	—	—
25	331	6	—	332	7	—
26	344	12	—	345	14	—
27	357	18	—	358	21	—
28	371	—	—	372	4	—
29	384	6	—	385	11	—
30	397	12	—	398	18	—
35	463	18	—	465	5	—
40	530	—	—	531	16	—
45	596	6	—	598	3	—
50	662	12	—	664	14	—
55	728	18	—	731	1	—
60	795	—	—	797	12	—
65	861	6	—	863	23	—
75	993	18	—	996	21	—
100	1325	—	—	1329	4	—
500	6625	—	—	6645	20	—
1000	13250	—	—	13291	16	—

Digitized by Google

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 8 gr. und 13 thlr. 9 gr.

à 13. 8.				à 13. 9.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	7	—	—	7
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	3
3	—	3	4	—	3	4
4	—	4	5	—	4	6
5	—	5	6	—	5	7
6	—	6	8	—	6	8
7	—	7	9	—	7	10
8	—	8	11	—	9	—
9	—	10	—	—	10	1
10	—	11	1	—	11	2
11	—	12	2	—	12	3
12	—	13	4	—	13	5
13	—	14	5	—	14	6
14	—	15	6	—	15	8
15	—	16	8	—	16	9
16	—	17	9	—	17	10
17	—	18	11	—	19	—

à 13. 8.				à 13. 9.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	20	—	—	20	¼
2	1	16	—	1	16	1
3	2	12	—	2	12	2
4	3	8	—	3	8	3
5	4	4	—	4	4	3
6	5	—	—	5	—	4
7	5	20	—	5	20	5
8	6	16	—	6	16	6
9	7	12	—	7	12	5
10	8	8	—	8	8	6
11	9	4	—	9	4	8
12	10	—	—	10	—	9
13	10	20	—	10	20	10
14	11	16	—	11	16	10
15	12	12	—	12	12	11

à 13. 8.				à 13. 9.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	8	—	13	9	—
2	26	16	—	26	18	—
3	40	—	—	40	3	—
4	53	8	—	53	12	—
5	66	16	—	66	21	—
6	80	—	—	80	6	—
7	93	8	—	93	15	—
8	106	16	—	107	—	—
9	120	—	—	120	9	—
10	133	8	—	133	18	—
11	146	16	—	147	3	—
12	160	—	—	160	12	—
13	173	8	—	173	21	—
14	186	16	—	187	6	—
15	200	—	—	200	15	—
16	213	8	—	214	—	—
17	226	16	—	227	9	—
18	240	—	—	240	18	—
19	253	8	—	254	3	—
20	266	16	—	267	12	—
21	280	—	—	280	21	—
22	293	8	—	294	6	—
23	306	16	—	307	15	—
24	320	—	—	321	—	—
25	333	8	—	334	9	—
26	346	16	—	347	18	—
27	360	—	—	361	3	—
28	373	8	—	374	12	—
29	386	16	—	387	21	—
30	400	—	—	401	6	—
35	466	16	—	468	3	—
40	533	8	—	535	—	—
45	600	—	—	601	21	—
50	666	16	—	668	18	—
55	733	8	—	735	15	—
60	800	—	—	802	12	—
65	866	16	—	869	9	—
75	1000	—	—	1003	3	—
100	1333	8	—	1337	12	—
500	6666	16	—	6687	12	—
1000	13333	8	—	13375	—	—

Fein Gold, die Mark à 190 thlr. und 190¼ thlr.

à 190.				à 190¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	10	—	15	10
2	1	7	8	1	7	8
3	1	23	6	1	23	7
4	2	15	4	2	15	5
5	3	7	2	3	7	3
6	3	23	—	3	23	1
7	4	14	10	4	15	—
8	5	6	8	5	6	10
9	5	22	6	5	22	8
10	6	14	4	6	14	6
11	7	6	2	7	6	5
12	7	22	—	7	22	3
13	8	13	10	8	14	1
14	9	5	8	9	5	11
15	9	21	6	9	21	10
16	10	13	4	10	13	8
17	11	5	2	11	5	6

à 190.				à 190¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	21	—	11	21	4
2	23	18	—	23	18	9
3	35	15	—	35	16	1
4	47	12	—	47	13	6
5	59	9	—	59	[illegible]	10
6	71	6	—	71	8	3
7	83	3	—	83	5	7
8	95	—	—	95	3	—
9	106	21	—	107	—	4
10	118	18	—	118	21	9
11	130	15	—	130	19	1
12	142	12	—	142	16	6
13	154	9	—	154	13	10
14	166	6	—	166	11	3
15	178	3	—	178	8	7

à 190.				à 190¼.		
Mrk	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	190	—	—	190	6	—
2	380	—	—	380	12	—
3	570	—	—	570	18	—
4	760	—	—	761	—	—
5	950	—	—	951	6	—
6	1140	—	—	1141	12	—
7	1330	—	—	1331	18	—
8	1520	—	—	1522	—	—
9	1710	—	—	1712	6	—
10	1900	—	—	1902	12	—
11	2090	—	—	2092	18	—
12	2280	—	—	2283	—	—
13	2470	—	—	2473	6	—
14	2660	—	—	2663	12	—
15	2850	—	—	2853	18	—
16	3040	—	—	3044	—	—
17	3230	—	—	3234	6	—
18	3420	—	—	3424	12	—
19	3610	—	—	3614	18	—
20	3800	—	—	3805	—	—
21	3990	—	—	3995	6	—
22	4180	—	—	4185	12	—
23	4370	—	—	4375	18	—
24	4560	—	—	4566	—	—
25	4750	—	—	4756	6	—
26	4940	—	—	4946	12	—
27	5130	—	—	5136	18	—
28	5320	—	—	5327	—	—
29	5510	—	—	5517	6	—
30	5700	—	—	5707	12	—
31	5890	—	—	5897	18	—
32	6080	—	—	6088	—	—
33	6270	—	—	6278	6	—
34	6460	—	—	6468	12	—
35	6650	—	—	6658	18	—
36	6840	—	—	6849	—	—
40	7600	—	—	7610	—	—
50	9500	—	—	9512	12	—
75	14250	—	—	14268	18	—
100	19000	—	—	19025	—	—
500	95000	—	—	95125	—	—

Fein Gold, die Mark à 190½ thlr. und 190¼ thlr.

à 190½.				à 190¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	10	—	15	11
2	1	7	9	1	7	9
3	1	23	7	1	23	8
4	2	15	6	2	15	7
5	3	7	4	3	7	6
6	3	23	3	3	23	4
7	4	15	1	4	15	4
8	5	7	—	5	7	2
9	5	22	10	5	23	1
10	6	14	9	6	14	11
11	7	6	7	7	6	10
12	7	22	6	7	22	9
13	8	14	4	8	14	8
14	9	6	3	9	6	6
15	9	22	1	9	22	5
16	10	14	—	10	14	4
17	11	5	10	11	6	3

à 190½.				à 190¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	21	9	11	22	1
2	23	19	6	23	20	3
3	35	17	3	35	18	4
4	47	15	—	47	16	6
5	59	12	9	59	14	7
6	71	10	6	71	12	9
7	83	8	3	83	10	10
8	95	6	—	95	9	—
9	107	3	9	107	7	1
10	119	1	6	119	5	3
11	130	23	3	131	3	4
12	142	21	—	143	1	6
13	154	18	9	154	23	7
14	166	16	6	166	21	9
15	178	14	3	178	19	10

à 190½.				à 190¼.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	190	12	—	190	18	—
2	381	—	—	381	12	—
3	571	12	—	572	6	—
4	762	—	—	762	—	—
5	952	12	—	953	18	—
6	1143	—	—	1144	12	—
7	1333	12	—	1335	6	—
8	1524	—	—	1526	—	—
9	1714	12	—	1716	18	—
10	1905	—	—	1907	12	—
11	2095	12	—	2098	6	—
12	2286	—	—	2289	—	—
13	2476	12	—	2479	18	—
14	2667	—	—	2670	12	—
15	2857	12	—	2861	6	—
16	3048	—	—	3052	—	—
17	3238	12	—	3242	18	—
18	3429	—	—	3433	12	—
19	3619	12	—	3624	6	—
20	3810	—	—	3815	—	—
21	4000	12	—	4005	18	—
22	4191	—	—	4196	12	—
23	4381	12	—	4387	6	—
24	4572	—	—	4578	—	—
25	4762	12	—	4768	18	—
26	4953	—	—	4959	12	—
27	5143	12	—	5150	6	—
28	5334	—	—	5341	—	—
29	5524	12	—	5531	18	—
30	5715	—	—	5722	12	—
31	5905	12	—	5913	6	—
32	6096	—	—	6104	—	—
33	6286	12	—	6294	18	—
34	6477	—	—	6485	12	—
35	6667	12	—	6676	6	—
36	6858	—	—	6867	—	—
40	7620	—	—	7630	—	—
50	9525	—	—	9537	12	—
75	14287	12	—	14306	6	—
100	19050	—	—	19075	—	—
500	95250	—	—	95375	—	—

Fein Gold, die Mark à 191 thlr. und 191¼ thlr.

à 191.				à 191¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	11	—	15	11
2	1	7	10	1	7	10
3	1	23	9	1	23	10
4	2	15	8	2	15	9
5	3	7	7	3	7	8
6	3	23	6	3	23	7
7	4	15	5	4	15	7
8	5	7	4	5	7	6
9	5	23	3	5	23	5
10	6	15	2	6	15	4
11	7	7	1	7	7	4
12	7	23	—	7	23	3
13	8	14	11	8	15	2
14	9	6	10	9	7	1
15	9	22	9	9	23	1
16	10	14	8	10	15	—
17	11	6	7	11	6	11

à 191.				à 191¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr	pf.
1	11	22	6	11	22	10
2	23	21	—	23	21	9
3	35	19	6	35	20	7
4	47	18	—	47	19	6
5	59	16	6	59	18	4
6	71	15	—	71	17	3
7	83	13	6	83	16	1
8	95	12	—	95	15	—
9	107	10	6	107	13	10
10	119	9	—	119	12	9
11	131	7	6	131	11	7
12	143	6	—	143	10	6
13	155	4	6	155	9	4
14	167	3	—	167	8	3
15	179	1	6	179	7	1

à 191.				à 191¼.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr	gr.	pf.
1	191	—	—	191	6	—
2	382	—	—	382	12	—
3	573	—	—	573	18	—
4	764	—	—	765	—	—
5	955	—	—	956	6	—
6	1146	—	—	1147	12	—
7	1337	—	—	1338	18	—
8	1528	—	—	1530	—	—
9	1719	—	—	1721	6	—
10	1910	—	—	1912	12	—
11	2101	—	—	2103	18	—
12	2292	—	—	2295	—	—
13	2483	—	—	2486	6	—
14	2674	—	—	2677	12	—
15	2865	—	—	2868	18	—
16	3056	—	—	3060	—	—
17	3247	—	—	3251	6	—
18	3438	—	—	3442	12	—
19	3629	—	—	3633	18	—
20	3820	—	—	3825	—	—
21	4011	—	—	4016	6	—
22	4202	—	—	4207	12	—
23	4393	—	—	4398	18	—
24	4584	—	—	4590	—	—
25	4775	—	—	4781	6	—
26	4966	—	—	4972	12	—
27	5157	—	—	5163	18	—
28	5348	—	—	5355	—	—
29	5539	—	—	5546	6	—
30	5730	—	—	5737	12	—
31	5921	—	—	5928	18	—
32	6112	—	—	6120	—	—
33	6303	—	—	6311	6	—
34	6494	—	—	6502	12	—
35	6685	—	—	6693	18	—
36	6876	—	—	6885	—	—
40	7640	—	—	7650	—	—
50	9550	—	—	9562	12	—
75	14325	—	—	14343	18	—
100	19100	—	—	19125	—	—
500	95500	—	—	95625	—	—

Fein Gold, die Mark à 191½ thlr. und 191¾ thlr.

à 191½.				à 191¾.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	8	—
1	—	15	11	—	16	—
2	1	7	11	1	7	11
3	1	23	10	1	23	11
4	2	15	10	2	15	11
5	3	7	9	3	7	11
6	3	23	9	3	23	10
7	4	15	8	4	15	10
8	5	7	8	5	7	10
9	5	23	7	5	23	10
10	6	15	7	6	15	9
11	7	7	6	7	7	9
12	7	23	6	7	23	9
13	8	15	5	8	15	9
14	9	7	5	9	7	8
15	9	23	4	9	23	8
16	10	15	4	10	15	8
17	11	7	3	11	7	8

à 191½.				à 191¾.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	191	12	—	191	18	—
2	383	—	—	383	12	—
3	574	12	—	575	6	—
4	766	—	—	767	—	—
5	957	12	—	958	18	—
6	1149	—	—	1150	12	—
7	1340	12	—	1342	6	—
8	1532	—	—	1534	—	—
9	1723	12	—	1725	18	—
10	1915	—	—	1917	12	—
11	2106	12	—	2109	6	—
12	2298	—	—	2301	—	—
13	2489	12	—	2492	18	—
14	2681	—	—	2684	12	—
15	2872	12	—	2876	6	—
16	3064	—	—	3068	—	—
17	3255	12	—	3259	18	—
18	3447	—	—	3451	12	—
19	3638	12	—	3643	6	—
20	3830	—	—	3835	—	—
21	4021	12	—	4026	18	—
22	4213	—	—	4218	12	—
23	4404	12	—	4410	6	—
24	4596	—	—	4602	—	—
25	4787	12	—	4793	18	—
26	4979	—	—	4985	12	—
27	5170	12	—	5177	6	—
28	5362	—	—	5369	—	—
29	5553	12	—	5560	18	—
30	5745	—	—	5752	12	—
31	5936	12	—	5944	6	—
32	6128	—	—	6136	—	—
33	6319	12	—	6327	18	—
34	6511	—	—	6519	12	—
35	6702	12	—	6711	6	—
36	6894	—	—	6903	—	—
40	7660	—	—	7670	—	—
50	9575	—	—	9587	12	—
75	14362	12	—	14381	6	—
100	19150	—	—	19175	—	—
500	95750	—	—	95875	—	—

à 191¼.				à 191¾.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	23	3	11	23	7
2	23	22	6	23	23	3
3	35	21	9	35	22	10
4	47	21	—	47	22	6
5	59	20	3	59	22	1
6	71	19	6	71	21	9
7	83	18	9	83	21	4
8	95	18	—	95	21	—
9	107	17	3	107	20	7
10	119	16	6	119	20	3
11	131	15	9	131	19	10
12	143	15	—	143	19	6
13	155	14	3	155	19	1
14	167	13	6	167	18	9
15	179	12	9	179	18	4

Fein Gold, die Mark à 192 thlr. und 192¼ thlr.

à 192.				à 192¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	—	—	16	—
2	1	8	—	1	8	—
3	2	—	—	2	—	1
4	2	16	—	2	16	1
5	3	8	—	3	8	1
6	4	—	—	4	—	1
7	4	16	—	4	16	2
8	5	8	—	5	8	2
9	6	—	—	6	—	2
10	6	16	—	6	16	2
11	7	8	—	7	8	3
12	8	—	—	8	—	3
13	8	16	—	8	16	3
14	9	8	—	9	8	3
15	10	—	—	10	—	4
16	10	16	—	10	16	4
17	11	8	—	11	8	4

à 192.				à 192¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	—	—	12	—	4
2	24	—	—	24	—	9
3	36	—	—	36	1	1
4	48	—	—	48	1	6
5	60	—	—	60	1	10
6	72	—	—	72	2	3
7	84	—	—	84	2	7
8	96	—	—	96	3	—
9	108	—	—	108	3	4
10	120	—	—	120	3	9
11	132	—	—	132	4	1
12	144	—	—	144	4	6
13	156	—	—	156	4	10
14	168	—	—	168	5	3
15	180	—	—	180	5	7

à 192.				à 192¼.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	192	—	—	192	6	—
2	384	—	—	384	12	—
3	576	—	—	576	18	—
4	768	—	—	769	—	—
5	960	—	—	961	6	—
6	1152	—	—	1153	12	—
7	1344	—	—	1345	18	—
8	1536	—	—	1538	—	—
9	1728	—	—	1730	6	—
10	1920	—	—	1922	12	—
11	2112	—	—	2114	18	—
12	2304	—	—	2307	—	—
13	2496	—	—	2499	6	—
14	2688	—	—	2691	12	—
15	2880	—	—	2883	18	—
16	3072	—	—	3076	—	—
17	3264	—	—	3268	6	—
18	3456	—	—	3460	12	—
19	3648	—	—	3652	18	—
20	3840	—	—	3845	—	—
21	4032	—	—	4037	6	—
22	4224	—	—	4229	12	—
23	4416	—	—	4421	18	—
24	4608	—	—	4614	—	—
25	4800	—	—	4806	6	—
26	4992	—	—	4998	12	—
27	5184	—	—	6190	18	—
28	5376	—	—	5383	—	—
29	5568	—	—	5575	6	—
30	5760	—	—	5767	12	—
31	5952	—	—	5959	18	—
32	6144	—	—	6152	—	—
33	6336	—	—	6344	6	—
34	6528	—	—	6536	12	—
35	6720	—	—	6728	18	—
36	6912	—	—	6921	—	—
40	7680	—	—	7690	—	—
50	9600	—	—	9612	12	—
75	14400	—	—	14418	18	—
100	19200	—	—	19225	—	—
500	96000	—	—	96125	—	—

Fein Gold, die Mark à 192½ thlr. und 192¾ thlr.

à 192½.				à 192¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	—	—	16	1
2	1	8	1	1	8	1
3	2	—	1	2	—	2
4	2	16	2	2	16	3
5	3	8	2	3	8	4
6	4	—	3	4	—	4
7	4	16	3	4	16	5
8	5	8	4	5	8	6
9	5	—	4	6	—	7
10	6	16	5	6	16	7
11	7	8	5	7	8	8
12	8	—	6	8	—	9
13	8	16	6	8	16	10
14	9	8	7	9	8	10
15	10	—	7	10	—	11
16	10	16	8	10	17	—
17	11	8	8	11	9	1

à 192½.			
Mrk.	thlr.	gr.	pf.
1	192	12	—
2	385	—	—
3	577	12	—
4	770	—	—
5	962	12	—
6	1155	—	—
7	1347	12	—
8	1540	—	—
9	1732	12	—
10	1925	—	—
11	2117	12	—
12	2310	—	—
13	2502	12	—
14	2695	—	—
15	2887	12	—
16	3080	—	—
17	3272	12	—
18	3465	—	—
19	3657	12	—
20	3850	—	—
21	4042	12	—
22	4235	—	—
23	4427	12	—
24	4620	—	—
25	4812	12	—
26	5005	—	—
27	5197	12	—
28	5390	—	—
29	5582	12	—
30	5775	—	—
31	5967	12	—
32	6160	—	—
33	6352	12	—
34	6545	—	—
35	6737	12	—
36	6930	—	—
40	7700	—	—
50	9625	—	—
75	14437	12	—
100	19250	—	—
500	96250	—	—

à 192¼.		
thlr.	gr.	pf.
192	18	—
385	12	—
578	6	—
771	—	—
963	18	—
1156	12	—
1349	6	—
1542	—	—
1734	18	—
1927	12	—
2120	6	—
2313	—	—
2505	18	—
2698	12	—
2891	6	—
3084	—	—
3276	18	—
3469	12	—
3662	6	—
3855	—	—
4047	18	—
4240	12	—
4433	6	—
4626	—	—
4818	18	—
5011	12	—
5204	6	—
5397	—	—
5589	18	—
5782	12	—
5975	6	—
6168	—	—
6360	18	—
6553	12	—
6746	6	—
6939	—	—
7710	—	—
9637	12	—
14456	6	—
19275	—	—
96375	—	—

à 192¾.			
Loth	thl.	gr.	pf.
1	12	—	9
2	24	1	6
3	36	2	3
4	48	3	—
5	60	3	9
6	72	4	6
7	84	5	3
8	96	6	—
9	108	6	9
10	120	7	6
11	132	8	3
12	144	9	—
13	156	9	9
14	168	10	6
15	180	11	3

à 193¼.		
thl.	gr.	pf.
12	1	1
24	2	3
36	3	4
48	4	6
60	5	7
72	6	9
84	7	10
96	9	—
108	10	1
120	11	3
132	12	4
144	13	6
156	14	7
168	15	9
180	16	10

Fein Gold, die Mark à 193 thlr. und 195¼ thlr.

à 193.				à 193¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	1	—	16	1
2	1	8	2	1	8	2
3	2	—	3	2	—	3
4	2	16	4	2	16	5
5	3	8	5	3	8	6
6	4	—	6	4	—	7
7	4	16	7	4	16	8
8	5	8	8	5	8	10
9	6	—	9	6	—	11
10	6	16	10	6	17	—
11	7	8	11	7	9	1
12	8	1	—	8	1	3
13	8	17	1	8	17	4
14	9	9	2	9	9	5
15	10	1	3	10	1	6
16	10	17	4	10	17	8
17	11	9	5	11	9	9

à 193.				à 193¼.		
Loth	th.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	1	6	12	1	10
2	24	3	—	24	3	9
3	36	4	6	36	5	7
4	48	6	—	48	7	6
5	60	7	6	60	9	4
6	72	9	—	72	11	3
7	84	10	6	84	13	1
8	96	12	—	96	15	—
9	108	13	6	108	16	10
10	120	15	—	120	18	9
11	132	16	6	132	20	7
12	144	18	—	144	22	6
13	156	19	6	157	—	4
14	168	21	—	169	2	3
15	180	22	6	181	4	1

à 193.				à 193¼.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	193	—	—	193	6	—
2	386	—	—	386	12	—
3	579	—	—	579	18	—
4	772	—	—	773	—	—
5	965	—	—	966	6	—
6	1158	—	—	1159	12	—
7	1351	—	—	1352	18	—
8	1544	—	—	1546	—	—
9	1737	—	—	1739	6	—
10	1930	—	—	1932	12	—
11	2123	—	—	2125	18	—
12	2316	—	—	2319	—	—
13	2509	—	—	2512	6	—
14	2702	—	—	2705	12	—
15	2895	—	—	2898	18	—
16	3088	—	—	3092	—	—
17	3281	—	—	3285	6	—
18	3474	—	—	3478	12	—
19	3667	—	—	3671	18	—
20	3860	—	—	3865	—	—
21	4053	—	—	4058	6	—
22	4246	—	—	4251	12	—
23	4439	—	—	4444	18	—
24	4632	—	—	4638	—	—
25	4825	—	—	4831	6	—
26	5018	—	—	5024	12	—
27	5211	—	—	5217	18	—
28	5404	—	—	5411	—	—
29	5597	—	—	5604	6	—
30	5790	—	—	5797	12	—
31	5983	—	—	5990	18	—
32	6176	—	—	6184	—	—
33	6369	—	—	6377	6	—
34	6562	—	—	6570	12	—
35	6755	—	—	6763	18	—
36	6948	—	—	6957	—	—
40	7720	—	—	7730	—	—
50	9650	—	—	9662	12	—
75	14475	—	—	14493	18	—
100	19300	—	—	19325	—	—
500	96500	—	—	96625	—	—

Fein Gold, die Mark à 19$3\frac{1}{2}$ thlr. und 19$3\frac{3}{4}$ thlr.

à 19$3\frac{1}{2}$.				à 19$3\frac{3}{4}$.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
$\frac{1}{2}$	—	8	1	—	8	1
1	—	16	2	—	16	2
2	1	8	3	1	8	3
3	2	—	4	2	—	5
4	2	16	6	2	16	7
5	3	8	7	3	8	9
6	4	—	9	4	—	10
7	4	16	11	4	17	—
8	5	9	—	5	9	2
9	6	1	1	6	1	3
10	6	17	3	6	17	5
11	7	9	4	7	9	7
12	8	1	6	8	1	9
13	8	17	7	8	17	10
14	9	9	9	9	10	—
15	10	1	10	10	2	2
16	10	18	—	10	18	4
17	11	10	1	11	10	6

à 19$3\frac{1}{2}$.				à 19$3\frac{3}{4}$.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	2	3	12	2	7
2	24	4	6	24	5	3
3	36	6	9	36	7	10
4	48	9	—	48	10	6
5	60	11	3	60	13	1
6	72	13	6	72	15	9
7	84	15	9	84	18	4
8	96	18	—	96	21	—
9	108	20	3	108	23	7
10	120	22	6	121	2	2
11	133	—	9	133	4	10
12	145	3	—	145	7	6
13	157	5	3	157	10	1
14	169	7	6	169	12	9
15	181	9	9	181	15	4

à 19$3\frac{1}{2}$.				à 19$3\frac{3}{4}$.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	193	12	—	193	18	—
2	387	—	—	387	12	—
3	580	12	—	581	6	—
4	774	—	—	775	—	—
5	967	12	—	968	18	—
6	1161	—	—	1162	12	—
7	1354	12	—	1356	6	—
8	1548	—	—	1550	—	—
9	1741	12	—	1743	18	—
10	1935	—	—	1937	12	—
11	2128	12	—	2131	6	—
12	2322	—	—	2325	—	—
13	2515	12	—	2518	18	—
14	2709	—	—	2712	12	—
15	2902	12	—	2906	6	—
16	3096	—	—	3100	—	—
17	3289	12	—	3293	18	—
18	3483	—	—	3487	12	—
19	3676	12	—	3681	6	—
20	3870	—	—	3875	—	—
21	4063	12	—	4068	18	—
22	4257	—	—	4262	12	—
23	4450	12	—	4456	6	—
24	4644	—	—	4650	—	—
25	4837	12	—	4843	18	—
26	5031	—	—	5037	12	—
27	5224	12	—	5231	6	—
28	5418	—	—	5425	—	—
29	5611	12	—	5618	18	—
30	5805	—	—	5812	12	—
31	5998	12	—	6006	6	—
32	6192	—	—	6200	—	—
33	6385	12	—	6393	18	—
34	6579	—	—	6587	12	—
35	6772	12	—	6781	6	—
36	6966	—	—	6975	—	—
40	7740	—	—	7750	—	—
50	9675	—	—	9687	12	—
75	14512	12	—	14531	6	—
100	19350	—	—	19375	—	—
500	96750	—	—	96875	—	—

a.

Berechnung des feinen Silbers nach Speciesthalern à 13 Loth 5 Grain fein in Hamburg.

Rauher Gehalt.	Feiner Gehalt.			Rauher Gehalt.	Feiner Gehalt.		
	Mark	Loth	Grain		Mark	Loth	Grain
1 Grän	—	—	$\frac{2}{288}$	16 Mrk.	13	4	8
2 —	—	—	$1\frac{25}{144}$	17 —	14	1	13
3 —	—	—	$2\frac{7}{96}$	18 —	14	15	—
¼ Loth	—	—	$1\frac{11}{128}$	19 —	15	12	5
½ —	—	—	$3\frac{7}{64}$	20 —	16	9	10
¾ —	—	—	$5\frac{77}{128}$	21 —	17	6	15
1 —	—	—	$7\frac{15}{32}$	22 —	18	4	2
1¼ —	—	—	$9\frac{43}{128}$	23 —	19	1	7
1½ —	—	—	$11\frac{11}{32}$	24 —	19	14	12
1¾ —	—	—	$13\frac{91}{128}$	25 —	20	11	17
1 —	—	—	$14\frac{15}{16}$	26 —	21	9	4
2 —	—	1	$11\frac{7}{8}$	27 —	22	6	9
3 —	—	2	$8\frac{13}{16}$	28 —	23	3	14
4 —	—	3	$5\frac{3}{4}$	29 —	24	1	1
5 —	—	4	$2\frac{11}{16}$	30 —	24	14	6
6 —	—	4	$17\frac{5}{8}$	31 —	25	11	11
7 —	—	5	$14\frac{9}{16}$	32 —	26	8	16
8 —	—	6	$11\frac{1}{2}$	33 —	27	6	3
9 —	—	7	$8\frac{7}{16}$	34 —	28	3	8
10 —	—	8	$5\frac{3}{8}$	35 —	29	—	13
11 —	—	9	$2\frac{5}{16}$	36 —	29	14	—
12 —	—	9	$17\frac{1}{4}$	37 —	30	11	5
13 —	—	10	$14\frac{3}{16}$	38 —	31	8	10
14 —	—	11	$11\frac{1}{8}$	39 —	32	5	15
15 —	—	12	$8\frac{1}{16}$	40 —	33	3	2
1 Mrk.	—	13	5	41 —	34	—	7
2 —	1	10	10	42 —	34	13	12
3 —	2	7	15	43 —	35	10	17
4 —	3	5	2	44 —	36	8	4
5 —	4	2	7	45 —	37	5	9
6 —	4	15	12	46 —	38	2	14
7 —	5	12	17	47 —	39	—	1
8 —	6	10	4	48 —	39	13	6
9 —	7	7	9	49 —	40	10	11
10 —	8	4	14	50 —	41	7	16
11 —	9	2	1	60 —	49	12	12
12 —	9	15	6	75 —	62	3	15
13 —	10	12	11	100 —	82	15	14
14 —	11	9	16	200 —	165	15	10
15 —	12	7	3	500 —	414	14	16

Digitized by Google

β.

Berechnung des feinen Silbers nach Laubthalern in Hamburg.

No. 1. à 14 Loth 9 Grain fein.					No. 2. à 14 Loth 6 Grain fein.				
Rauher Gehalt.		Feiner Gehalt.			Rauher Gehalt.		Feiner Gehalt.		
		Mark	Loth	Grain			Mark	Loth	Grain
1/32	Loth	—	—	2 5/12	1/32	Loth	—	—	2 1/12
1/16	—	—	—	4 5/12	1/16	—	—	—	4 1/12
3/32	—	—	—	6 1/2	3/32	—	—	—	6 1/12
1/8	—	—	—	8 1/2	1/8	—	—	—	8 1/12
5/32	—	—	—	10 5/12	5/32	—	—	—	10 1/12
3/16	—	—	—	12 1/2	3/16	—	—	—	12 1/12
7/32	—	—	—	14 5/12	7/32	—	—	—	14 1/12
1	—	—	—	16 1/2	1	—	—	—	16 1/2
2	—	—	1	14 1/2	2	—	—	1	14 1/2
3	—	—	2	12 1/2	3	—	—	2	12 1/2
4	—	—	3	11 1/2	4	—	—	3	10 1/2
5	—	—	4	9 1/2	5	—	—	4	8 1/2
6	—	—	5	7 1/2	6	—	—	5	6 1/2
7	—	—	6	6 1/2	7	—	—	6	4 1/2
8	—	—	7	4 1/2	8	—	—	7	3
9	—	—	8	2 1/2	9	—	—	8	1 1/2
10	—	—	9	1 1/2	10	—	—	8	17 1/2
11	—	—	9	17 1/2	11	—	—	9	15 1/2
12	—	—	10	15 1/2	12	—	—	10	13 1/2
13	—	—	11	14 1/2	13	—	—	11	11 1/2
14	—	—	12	12 1/2	14	—	—	12	9 1/2
15	—	—	13	10 1/2	15	—	—	13	7 1/2
1	Mrk.	—	14	9	1	Mrk.	—	14	6
2	—	1	13	—	2	—	1	12	12
3	—	2	11	9	3	—	2	11	—
4	—	3	10	—	4	—	3	9	6
5	—	4	8	9	5	—	4	7	12
6	—	5	7	—	6	—	5	6	—
7	—	6	5	9	7	—	6	4	6
8	—	7	4	—	8	—	7	2	12
9	—	8	2	9	9	—	8	1	—
10	—	9	1	—	10	—	8	15	6
20	—	18	2	—	20	—	17	14	12
30	—	27	3	—	30	—	26	14	—
40	—	36	4	—	40	—	35	13	6
50	—	45	5	—	50	—	44	12	12
75	—	67	15	9	75	—	67	3	—
100	—	90	10	—	100	—	89	9	6
200	—	181	4	—	200	—	179	2	12
500	—	453	2	—	500	—	447	14	12

7.

Gewicht der Laubthaler und Speciesthaler nach Mark rauh à 8 Stück, und der Dukaten à 67 Stück auf die Mark, in Hamburg.

Laubth. u. Spec.	Gewicht nach d. rauhen Mark			Laubth. u. Spec.	Gewicht nach d. rauhen Mark			Gewicht nach d. rauhen Mark			Dukaten.
Stück	Mrk	Lth	Gr.	Stück	Mrk	Lth	Gr.	Mrk	Lth	Gr.	Stück
1/8	—	—	9	35	4	6	—	—	—	1/2	67/8
1/4	—	—	18 1/2	36	4	8	—	—	—	1	5 7/8
1/2	—	1	—	37	4	10	—	—	—	2	2 3/8
5/8	—	1	4 1/2	38	4	12	—	—	—	3	1 1/4
3/4	—	1	9	39	4	14	—	—	—	4	3/8
7/8	—	1	13 1/2	40	5	—	—	—	—	5	7/8
1	—	2	—	41	5	2	—	—	—	6	1 3/8
2	—	4	—	42	5	4	—	—	—	7	1 7/8
3	—	6	—	43	5	6	—	—	—	8	1 3/8
4	—	8	—	44	5	8	—	—	—	9	2 3/8
5	—	10	—	45	5	10	—	—	—	10	2 7/8
6	—	12	—	46	5	12	—	—	—	11	2 1/8
7	—	14	—	47	5	14	—	—	—	12	2 1/2
8	1	—	—	48	6	—	—	—	—	13	3 1/8
9	1	2	—	49	6	2	—	—	—	14	3 1/4
10	1	4	—	50	6	4	—	—	—	15	3 7/8
11	1	6	—	55	6	14	—	—	—	16	3 1/8
12	1	8	—	60	7	8	—	—	—	17	3 1/2
13	1	10	—	65	8	2	—	—	1	—	4 1/16
14	1	12	—	70	8	12	—	—	2	—	8 1/8
15	1	14	—	75	9	6	—	—	3	—	12 1/16
16	2	—	—	80	10	—	—	—	4	—	16 3/4
17	2	2	—	85	10	10	—	—	5	—	20 1/16
18	2	4	—	90	11	4	—	—	6	—	25 1/8
19	2	6	—	95	11	14	—	—	7	—	29 5/16
20	2	8	—	100	12	8	—	—	8	—	33 1/2
21	2	10	—	200	25	—	—	—	9	—	37 11/16
22	2	12	—	300	37	8	—	—	10	—	41 7/8
23	2	14	—	400	50	—	—	—	11	—	46 1/16
24	3	—	—	500	62	8	—	—	12	—	50 1/4
25	3	2	—	600	75	—	—	—	13	—	54 7/16
26	3	4	—	700	87	8	—	—	14	—	58 5/8
27	3	6	—	800	100	—	—	—	15	—	62 13/16
28	3	8	—	900	112	8	—	1	—	—	67
29	3	10	—	1000	125	—	—	2	—	—	134
30	3	12	—	2000	250	—	—	3	—	—	201
31	3	14	—	3000	375	—	—	4	—	—	268
32	4	—	—	4000	500	—	—	5	—	—	335
33	4	2	—	5000	625	—	—	10	—	—	670
34	4	4	—	6000	750	—	—	100	—	—	6700

Digitized by Google

Anwendung der Tabellen α, β, und γ.

Eine Partie Speciesthaler wird in Hamburg al Marco à 13 Loth 5 Grain fein verkauft, wie viel ist der sämmtliche feine Gehalt, wenn solche rauh 102 Mark 11½ Loth wiegen? — Kettensatz:

Mark fein?	—	$102\frac{23}{32}$ Mark rauh
1	—	$13\frac{5}{16}$ Loth fein
16	—	1 Mark fein.

Fac. 85 Mark 3 Loth $15\frac{15}{32}$ Grain.

Nach der Tabelle Seite 17.

Mark rauh	100	: —	: —	feine Mark	82 : 15 : 14
—	2	: —	: —	—	1 : 10 : 10
—	—	: 11	: —	—	— : 9 : $2\frac{5}{16}$
—	—	: ½	: —	—	— : — : $7\frac{15}{32}$

Feine Mark 85 : 3 : $15\frac{31}{32}$

509 Laubthaler à 14 Loth 9 Grain, wie viel Mark fein halten sie à 8 Stück auf die Mark rauh? — Kettensatz:

Mark fein?	—	509 Laubthaler
8	—	1 Mark rauh
1	—	$14\frac{1}{2}$ Loth fein
16	—	1 Mark fein.

Fac. 57 Mark 10 Loth 10½ Grain.

Nach den Tabellen β und γ.

500 Laubthaler (S. γ)				rauhe Mark	62 : 8 : —
9	—			—	1 : 2 : —
				Rauhe Mark	63 : 10 : —

Mark rauh	50	: —	(S. β No. 1.)	feine Mark	45 : 5 : —
—	10	: —		—	9 : 1 : —
—	3	: —		—	2 : 11 : 9
—	—	: 10		—	— : 9 : $1\frac{1}{2}$

Feine Mark 57 : 10 : 10½

Wenn eine Anzahl republikanischer Laubthaler rauh 40 Mark 15 Loth wiegt, wie viel feine Mark enthält solche zu 14 Loth 6 Gr. fein? Antw. 36 Mark 10 Loth $13\frac{7}{32}$ Grain.

Mark rauh	40	: —	(S. β No. 2.)	feine Mark	35 : 13 : 6
—	—	: 15		—	— : 13 : $7\frac{7}{32}$
				Feine Mark	36 : 10 : $13\frac{7}{32}$

Wenn man 10 Mark 14 Loth 7½ Grain Dukaten al Marco, nach Hamburg sendet, wie viel Stück Dukaten werden dafür zu creditiren seyn? — Kettensatz:

Stück Dukaten?	—	$174\frac{5}{32}$ Loth rauh
16	—	1 Mark
1	—	67 St. Dukaten:

Fac. $730\frac{71}{152}$ Stück Dukaten.

Mark	10	: —	: — à 67 Stück (S. γ.)	Stück	670
—	—	: 14	: —	—	$58\frac{1}{8}$
—	—	: —	: 7	—	$1\frac{71}{152}$
—	—	: —	: ½	—	$\frac{17}{152}$
				Stück	$730\frac{71}{152}$

Berechnung der Dukaten 1) in Leipzig à 2¾ thlr.

Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Münze		
Gewinn.	th.	gr.	pf. u. 100 th.
à 1 1/8 p. C.	2	18	8.91
– 1 1/4 —	2	18	10.89
– 1 3/8 —	2	19	0.87
– 1 1/2 —	2	19	2.85
– 1 5/8 —	2	19	4.83
– 1 3/4 —	2	19	6.81
– 1 7/8 —	2	19	8.79
– 2 —	2	19	10.77
– 2 1/8 —	2	20	0.75
– 2 1/4 —	2	20	2.73
– 2 3/8 —	2	20	4.71
– 2 1/2 —	2	20	6.69
– 2 5/8 —	2	20	8.67
– 2 3/4 —	2	20	10.65
– 2 7/8 —	2	21	0.63
– 3 —	2	21	2.61
– 3 1/8 —	2	21	4.59
– 3 1/4 —	2	21	6.57
– 3 3/8 —	2	21	8.55
– 3 1/2 —	2	21	10.53
– 3 5/8 —	2	22	0.51
– 3 3/4 —	2	22	2.49
– 3 7/8 —	2	22	4.47
– 4 —	2	22	6.45
– 4 1/8 —	2	22	8.43
– 4 1/4 —	2	22	10.41
– 4 3/8 —	2	23	0.39
– 4 1/2 —	2	23	2.37
– 4 5/8 —	2	23	4.35
– 4 3/4 —	2	23	6.33
– 4 7/8 —	2	23	8.31
– 5 —	2	23	10.29
– 5 1/8 —	3	—	0.27
– 5 1/4 —	3	—	2.25
– 5 3/8 —	3	—	4.23
– 5 1/2 —	3	—	6.21
– 5 5/8 —	3	—	8.19
– 5 3/4 —	3	—	10.17
– 5 7/8 —	3	1	0.15
– 6 —	3	1	2.13
– 6 1/8 —	3	1	4.11

Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Münze		
Gewinn.	th.	gr.	pf. u. 100 th.
à 11 3/8 p. C.	3	1	6.09
– 11 1/2 —	3	1	8.07
– 11 5/8 —	3	1	10.05
– 11 3/4 —	3	2	0.03
– 11 7/8 —	3	2	2.01
– 12 —	3	2	3.99
– 12 1/8 —	3	2	5.97
– 12 1/4 —	3	2	7.95
– 12 3/8 —	3	2	9.93
– 12 1/2 —	3	2	11.91
– 12 5/8 —	3	3	1.89
– 12 3/4 —	3	3	3.87
– 12 7/8 —	3	3	5.85
– 13 —	3	3	7.83
– 13 1/8 —	3	3	9.81
– 13 1/4 —	3	3	11.79
– 13 3/8 —	3	4	1.77
– 13 1/2 —	3	4	3.75
– 13 5/8 —	3	4	5.73
– 13 3/4 —	3	4	7.71
– 13 7/8 —	3	4	9.69
– 14 —	3	4	11.67
– 14 1/8 —	3	5	1.65
– 14 1/4 —	3	5	3.63
– 14 3/8 —	3	5	5.61
– 14 1/2 —	3	5	7.59
– 14 5/8 —	3	5	9.57
– 14 3/4 —	3	5	11.55
– 14 7/8 —	3	6	1.53
– 15 —	3	6	3.51
– 15 1/8 —	3	6	5.49
– 15 1/4 —	3	6	7.47
– 15 3/8 —	3	6	9.45
– 15 1/2 —	3	6	11.43
– 15 5/8 —	3	7	1.41
– 15 3/4 —	3	7	3.39
– 15 7/8 —	3	7	5.37
– 16 —	3	7	7.35
– 16 1/8 —	3	7	9.33
– 16 1/4 —	3	7	11.31
– 16 3/8 —	3	8	1.29

Berechnung der Dukaten:

2) à 6 Mark in Hamburg.				3) à 4½ fl. in Wien, Augsburg ꝛc			
Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Banko.			Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Courant.		
Gewinn	mk.	sch.	pf. u. 1000tl.	Gewinn	fl.	kr.	pf. u. 1000 tl.
à $\frac{1}{8}$ p. C.	6	—	1.44	à 0 p. C.	4	15	0.000
– $\frac{1}{4}$ —	6	—	2.88	– $\frac{1}{8}$ —	4	15	1.275
– $\frac{3}{8}$ —	6	—	4.32	– $\frac{1}{4}$ —	4	15	2.550
– $\frac{1}{2}$ —	6	—	5.76	– $\frac{3}{8}$ —	4	15	3.825
– $\frac{5}{8}$ —	6	—	7.20	– $\frac{1}{2}$ —	4	16	1.100
– $\frac{3}{4}$ —	6	—	8.64	– $\frac{5}{8}$ —	4	16	2.375
– $\frac{7}{8}$ —	6	—	10.08	– $\frac{3}{4}$ —	4	16	3.650
– 1 —	6	—	11.52	– $\frac{7}{8}$ —	4	17	0.925
– $1\frac{1}{8}$ —	6	1	0.96	– 1 —	4	17	2.200
– $1\frac{1}{4}$ —	6	1	2.40	– $1\frac{1}{8}$ —	4	17	3.475
– $1\frac{3}{8}$ —	6	1	3.84	– $1\frac{1}{4}$ —	4	18	0.750
– $1\frac{1}{2}$ —	6	1	5.28	– $1\frac{3}{8}$ —	4	18	1.025
– $1\frac{5}{8}$ —	6	1	6.72	– $1\frac{1}{2}$ —	4	18	3.300
– $1\frac{3}{4}$ —	6	1	8.16	– $1\frac{5}{8}$ —	4	19	0.575
– $1\frac{7}{8}$ —	6	1	9.60	– $1\frac{3}{4}$ —	4	19	1.850
– 2 —	6	1	11.04	– $1\frac{7}{8}$ —	4	19	3.125
– $2\frac{1}{8}$ —	6	2	0.48	– 2 —	4	20	0.400
– $2\frac{1}{4}$ —	6	2	1.92	– $2\frac{1}{8}$ —	4	20	1.675
– $2\frac{3}{8}$ —	6	2	3.36	– $2\frac{1}{4}$ —	4	20	2.950
– $2\frac{1}{2}$ —	6	2	4.80	– $2\frac{3}{8}$ —	4	21	0.225
– $2\frac{5}{8}$ —	6	2	6.24	– $2\frac{1}{2}$ —	4	21	1.500
– $2\frac{3}{4}$ —	6	2	7.68	– $2\frac{5}{8}$ —	4	21	2.775
– $2\frac{7}{8}$ —	6	2	9.12	– $2\frac{3}{4}$ —	4	22	0.050
– 3 —	6	2	10.56	– $2\frac{7}{8}$ —	4	22	1.325
– $3\frac{1}{8}$ —	6	3	0.00	– 3 —	4	22	2.600
– $3\frac{1}{4}$ —	6	3	1.44	– $3\frac{1}{8}$ —	4	22	3.875
– $3\frac{3}{8}$ —	6	3	2.88	– $3\frac{1}{4}$ —	4	23	1.150
– $3\frac{1}{2}$ —	6	3	4.32	– $3\frac{3}{8}$ —	4	23	2.425
– $3\frac{5}{8}$ —	6	3	5.76	– $3\frac{1}{2}$ —	4	23	3.700
– $3\frac{3}{4}$ —	6	3	7.20	– $3\frac{5}{8}$ —	4	24	0.975
– $3\frac{7}{8}$ —	6	3	8.64	– $3\frac{3}{4}$ —	4	24	2.250
– 4 —	6	3	10.08	– $3\frac{7}{8}$ —	4	24	3.525
– $4\frac{1}{8}$ —	6	3	11.52	– 4 —	4	25	0.800
– $4\frac{1}{4}$ —	6	4	0.96	– $4\frac{1}{8}$ —	4	25	2.075
– $4\frac{3}{8}$ —	6	4	2.40	– $4\frac{1}{4}$ —	4	25	3.350
– $4\frac{1}{2}$ —	6	4	3.84	– $4\frac{3}{8}$ —	4	26	0.625
– $4\frac{5}{8}$ —	6	4	5.28	– $4\frac{1}{2}$ —	4	26	1.900
– $4\frac{3}{4}$ —	6	4	6.72	– $4\frac{5}{8}$ —	4	26	3.175
– $4\frac{7}{8}$ —	6	4	8.16	– $4\frac{3}{4}$ —	4	27	0.450
– 5 —	6	4	9.60	– $4\frac{7}{8}$ —	4	27	1.725
– $5\frac{1}{8}$ —	6	4	11.04	– 5 —	4	27	3.000

Anwendung zur vorstehenden Reduction der Dukaten.

So selten man auch den Cours der Dukaten auf Achtel Procent berechnet findet, so haben wir doch, der Vollständigkeit wegen, Tabellen darüber eingerückt, deren Gebrauch so leicht ist, daß folgende Erklärungen bloß für ungeübte Rechner gehören:

1) Wenn der Cours der Dukaten in Berlin $15\frac{3}{8}$ p. C. ist, wie rendirt das Stück in Preußisch Courant? — Kettensatz:

Rthlr. Preuß. Cour. ? — 1 Stück Dukaten
1 — $2\frac{3}{4}$ Rthlr.
100 — $115\frac{3}{8}$ Rthlr. Preuß. Cour.

Antw. 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf.

Oder nach der Regel de Tri: ($2\frac{3}{4}$ Rthlr.)

100 gr. in Dukaten — $115\frac{3}{8}$ gr. Pr Cour. — 66 gr. in Duk.

2 | 4
1 | 2

66
330
16 « 6
8 « 3

gr. 76 | 14 gr. 9 pf.
28
168
9
pf. 1 | 77
100

Antw. 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf.

Nach der Tabelle hat man bloß den Cours $15\frac{3}{8}$ p. C. aufzusuchen, und findet sogleich, daß das Stück 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf. Preuß. Courant rendirt.

2) Wird es besser seyn, Dukaten in Leipzig à $11\frac{7}{8}$ p. C. nach dem Cours, oder zu 3 Rthlr. 2 gr. nach dem Stück zu begeben?

In der Tabelle steht bey $11\frac{7}{8}$ p. C. der Werth des Stücks 3 Rthlr. 1 gr. $10\frac{25}{100}$ pf.; dieser zeigt, daß es schädlich sey, nach dem Cours zu verwechseln, weil man $1\frac{25}{100}$ pf. weniger, als nach dem Stück erhält.

3) Wie viel betragen 400 Stück Dukaten in Convent. Münze à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. mit $12\frac{1}{2}$ p. C.? — Kettensatz:

Rthlr. Convent. Münze? — 400 Stück Dukaten
1 — $2\frac{3}{4}$ Rthlr. in Duk.
100 — $112\frac{1}{2}$ Rthlr. Conv. Münze.

Antw. 1233 Rthlr. 9 gr.

Nach der Regel de Tri:

1 Stück — $2\frac{3}{4}$ Rthlr. — 400 Stück

2 | 2
1 | 2

800
200
100

Antw. 1100 Rthlr.

1|00 Rthlr. in Dukaten — 112½ Rthlr. in Münze — 11|00 Rthlr.
112
1 : 9 gr.

Antw. Rthlr. 1233 : 9 gr. Convent. Münze.

Nach der Tabelle:

1 Stück à 12½ p. C. — 3 Rthlr. 2 gr. $\frac{8}{100}$ pf. — 400 Stück

3 Rthlr.)	1200 : —
2 gr.)	33 : 8
pf.	— : 1
Rthlr.	1233 : 9 gr.

Die Tabellen für die Reduction der Dukaten nach dem Course in Hamburg und Wien ꝛc. werden völlig auf die vorige Art gebraucht. Z. B.

4) Wenn man Dukaten in Hamburg à 4⅞ p. C. begeben kann, wie hoch rendirt das Stück in Banko? — Kettensatz:

Mark Banko? — 1 Stück Dukaten
1 — 6 Mark in Duk.
100 — 104⅞ Mark Banko.

Antw. 6 Mark 4 sch. $8\frac{15}{100}$ pf.

In der Tabelle findet man bey 4⅞ p. C. so gleich dieses Facit mit 6 Mark 4 sch. $8\frac{15}{100}$ pf Banko.

5) Wie hoch wird der Dukaten in Wien, zu 4½ fl. gerechnet, mit 5⅜ p. C. Gewinn in Courant zu stehen kommen? — Kettensatz:

fl. Courant? — 1 Stück Dukaten
1 — 4½ fl. in Dukaten
100 — 105⅜ fl. in Courant

Antw. 4 fl. 28 kr. 2 $\frac{825}{1000}$ pf.

Oder:

100 fl. in Dukaten — 105⅜ fl. in Courant — 4½ fl. in Duk.

421 fl. 30 kr.
26 : 20 : 2½ pf.

fl. 4|47 fl. 50 kr. 2½ pf.
kr. 28|70
pf. 2|82½ | 165 | oder $\frac{825}{1000}$
100 | 200

Bey 5⅜ p. C. findet man diesen Werth von 4 fl. 28 kr. 2 $\frac{115}{1000}$ pf. sogleich.

6) Wenn die Dukaten in Hamburg, zu 6 Mark gerechnet, 4½ p. C. gewinnen, wie viel betragen 1440 Stück in Banko?

Nach der Tabelle:

1 Stück à 4½ p. C. — 6 Mark 4 sch. $6\frac{72}{100}$ pf. — 1440 Stück

	8640 : — : —
4)	360 : — : —
8)	45 : — : —
$\frac{72}{100}$)	5 : 6 : $4\frac{80}{100}$
Antw. Mark	9050 : 6 : $4\frac{80}{100}$

Diese Tabellen lassen sich noch auf mancherley Art, besonders bey Arbitragen, gebrauchen, zu welchem Behufe sie auch so ganz genau bis auf Decimalbrüche des Pfennigs berechnet sind.

Legirungs-Tabelle.

Wenn die Mark ganz fein oder 16 löthig Silber auf 3, 4, 5 und 6 Loth legirt werden soll, so werden erfordert zu

Fein Silb	3 löthig. Zusatz an Kupf.				4 löthig. Zusatz an Kupf.				Fein Silb.	3 löthig. Zusatz an Kupf.				4 löthig. Zusatz an Kupfer.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.	Mrk.	Mk.	lth	q.	pf.	Mrk.	lth	q.	pf.
1/16	—	—	1	1/2	—	—	—	3	1	4	5	1	1 1/2	3	—	—	—
1/8	—	—	2	1	—	—	1	2	2	8	10	2	2 1/2	6	—	—	—
3/16	—	—	3	1 1/2	—	—	2	1	3	13	—	—	—	9	—	—	—
1/4	—	1	—	1 1/2	—	—	3	—	4	17	5	1	1 1/2	12	—	—	—
5/16	—	2	—	2 1/2	—	1	2	—	5	21	10	2	2 1/2	15	—	—	—
3/8	—	3	1	—	—	2	1	—	6	26	—	—	—	18	—	—	—
1	—	4	1	1 1/2	—	3	—	—	7	30	5	1	1 1/2	21	—	—	—
2	—	8	2	2 1/2	—	6	—	—	8	34	10	2	2 1/2	24	—	—	—
3	—	18	—	—	—	9	—	—	9	39	—	—	—	27	—	—	—
4	3	1	1	1 1/2	—	12	—	—	10	43	5	1	1 1/2	30	—	—	—
5	3	5	2	2 1/2	—	15	—	—	20	86	10	2	2 1/2	60	—	—	—
6	4	10	—	—	1	2	—	—	30	130	—	—	—	90	—	—	—
7	2	14	1	1 1/2	1	5	—	—	40	173	5	1	1 1/2	120	—	—	—
8	2	2	2	2 1/2	1	8	—	—	50	216	10	2	2 1/2	150	—	—	—
9	2	7	—	—	1	11	—	—	60	260	—	—	—	180	—	—	—
10	3	11	1	1 1/2	1	14	—	—	70	303	5	1	1 1/2	210	—	—	—
11	1	15	2	2 1/2	2	1	—	—	80	346	10	2	2 1/2	240	—	—	—
12	1	4	—	—	2	4	—	—	90	390	—	—	—	270	—	—	—
13	2	8	1	1 1/2	2	7	—	—	100	433	5	1	1 1/2	300	—	—	—
14	1	12	2	2 1/2	2	10	—	—	150	650	—	—	—	450	—	—	—
15	1	1	—	—	2	13	—	—	200	866	10	2	2 1/2	600	—	—	—

Fein Silb.	5 löthig. Zusatz an Kupf.				6 löthig. Zusatz an Kupf.				Fein Silb.	5 löthig. Zusatz an Kupf.				6 löthig. Zusatz an Kupfer.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.	Mrk.	Mk.	lth	q.	pf	Mrk.	lth	q.	pf.
1/16	—	—	1	1/2	—	—	—	3 1/2	1	2	3	—	3 1/2	1	10	2	2 1/2
1/8	—	—	2	1	—	—	1	2 1/2	2	4	6	1	2 1/2	3	5	1	1 1/2
3/16	—	1	—	1 1/2	—	—	3	1 1/2	3	6	9	2	1 1/2	5	—	—	—
1/4	—	1	2	2 1/2	—	1	1	—	4	8	12	3	—	6	10	2	2 1/2
1	—	2	—	3 1/2	—	1	2	2 1/2	5	11	—	—	—	8	5	1	1 1/2
2	—	4	1	2 1/2	—	3	1	1 1/2	6	13	3	—	3 1/2	10	—	—	—
3	—	6	2	1 1/2	—	5	—	—	7	15	6	1	2 1/2	11	10	2	2 1/2
4	—	8	3	—	—	6	2	2 1/2	8	17	9	2	1 1/2	13	5	1	1 1/2
5	—	11	—	—	—	8	1	1 1/2	9	19	12	3	—	15	—	—	—
6	—	13	—	3 1/2	—	10	—	—	10	22	—	—	—	16	10	2	2 1/2
7	—	15	1	2 1/2	—	11	2	2 1/2	20	44	—	—	—	33	5	1	1 1/2
8	1	1	2	1 1/2	—	13	1	1 1/2	30	66	—	—	—	50	—	—	—
9	1	3	3	—	—	15	—	—	40	88	—	—	—	66	10	2	2 1/2
10	1	6	—	—	1	—	2	2 1/2	50	110	—	—	—	83	5	1	1 1/2
11	1	8	—	3 1/2	1	2	1	1 1/2	60	132	—	—	—	100	—	—	—
12	1	10	1	2 1/2	1	4	—	—	70	154	—	—	—	116	10	2	2 1/2
13	1	12	2	1 1/2	1	5	2	2 1/2	80	176	—	—	—	133	5	1	1 1/2
14	1	14	3	—	1	7	1	1 1/2	90	198	—	—	—	150	—	—	—
15	2	1	—	—	1	9	—	—	100	220	—	—	—	166	10	2	2 1/2

Legirung der Mark fein Silber auf 7, 8, 9 und 10.

Fein Silb.	7 löthig. Zusatz an Kupf.				8 löthig. Zusatz an Kupf.				Fein Silb.	7 löthig. Zusatz an Kupf.				8 löthig. Zusatz an Kupfer.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.	Mrk	Mk.	lth	q.	pf.	Mk.	lth	q.	pf.
¼	—	—	-	$2\frac{4}{7}$	—	—	-	2	1	1	4	2	$1\frac{5}{7}$	1	-	-	-
½	—	—	1	$1\frac{1}{7}$	—	—	1	—	2	2	9	-	$2\frac{2}{7}$	2	-	-	-
¾	—	—	2	$2\frac{2}{7}$	—	—	2	—	3	3	13	2	$3\frac{3}{7}$	3	-	-	-
1	—	—	3	$3\frac{3}{7}$	—	—	3	—	4	5	2	1	$-\frac{4}{7}$	4	-	-	-
1	—	1	1	$-\frac{1}{7}$	—	1	-	—	5	6	6	3	$1\frac{5}{7}$	5	-	-	-
2	—	2	2	$1\frac{3}{7}$	—	2	-	—	6	7	11	1	$2\frac{1}{7}$	6	-	-	-
3	—	3	3	$1\frac{5}{7}$	—	3	-	—	7	9	—	-	—	7	-	-	-
4	—	5	-	$2\frac{4}{7}$	—	4	-	—	8	10	4	2	$1\frac{4}{7}$	8	-	-	-
5	—	6	1	$2\frac{6}{7}$	—	5	-	—	9	11	9	-	$2\frac{6}{7}$	9	-	-	-
6	—	7	2	$3\frac{5}{7}$	—	6	-	—	10	12	13	2	$3\frac{5}{7}$	10	-	-	-
7	—	9	-	—	—	7	-	—	20	25	11	1	$2\frac{1}{7}$	20	-	-	-
8	—	10	1	$-\frac{1}{7}$	—	8	-	—	30	38	9	-	$2\frac{1}{7}$	30	-	-	-
9	—	11	2	$1\frac{1}{7}$	—	9	-	—	40	51	6	3	$1\frac{3}{7}$	40	-	-	-
10	—	13	3	$1\frac{5}{7}$	—	10	-	—	50	64	4	2	$1\frac{4}{7}$	50	-	-	-
11	—	14	-	$2\frac{2}{7}$	—	11	-	—	60	77	2	1	$-\frac{2}{7}$	60	-	-	-
12	—	15	1	$2\frac{6}{7}$	—	12	-	—	70	90	-	-	—	70	-	-	-
13	1	—	2	$3\frac{3}{7}$	—	13	-	—	80	102	13	2	$3\frac{3}{7}$	80	-	-	-
14	1	2	-	—	—	14	-	—	90	115	11	1	$2\frac{1}{7}$	90	-	-	-
15	1	3	1	$-\frac{3}{7}$	—	15	-	—	100	128	9	-	$2\frac{3}{7}$	100	-	-	-

Fein Silb.	9 löthig. Zus. an Kupf.			10 löthig. Zus. a. Kupf.			Fein Silb.	9 löthig. Zusatz an Kupfer				10 löthig. Zusatz an Kupfer			
Loth	lth	q	pf.	lth	q.	pf.	Mark	mrk.	lth	q.	pf.	mk.	lth.	q.	pf.
¼	—	—	$1\frac{5}{9}$	—	—	$1\frac{1}{9}$	1	—	12	1	$3\frac{1}{9}$	—	9	2	$1\frac{1}{9}$
½	—	—	$3\frac{3}{9}$	—	—	$2\frac{2}{9}$	2	1	8	3	$2\frac{2}{9}$	1	3	—	$3\frac{3}{9}$
¾	—	1	$2\frac{2}{9}$	—	1	$-\frac{1}{9}$	3	2	5	1	$1\frac{1}{9}$	1	12	3	$-\frac{4}{9}$
½	—	2	$1\frac{1}{9}$	—	1	$3\frac{1}{9}$	4	3	1	3	$-\frac{3}{9}$	2	6	1	$2\frac{2}{9}$
1	—	3	$-\frac{1}{9}$	—	2	$1\frac{2}{9}$	5	3	14	—	$3\frac{1}{9}$	3	—	—	—
2	1	2	$-\frac{2}{9}$	1	—	$3\frac{1}{9}$	6	4	10	2	$2\frac{2}{9}$	3	9	2	$1\frac{1}{9}$
3	2	1	$1\frac{1}{9}$	1	3	$-\frac{2}{9}$	7	5	7	—	$1\frac{1}{9}$	4	3	—	$-\frac{2}{9}$
4	3	—	$1\frac{2}{9}$	2	1	$2\frac{1}{9}$	8	6	3	2	$-\frac{3}{9}$	4	12	3	$-\frac{4}{9}$
5	3	3	$2\frac{2}{9}$	3	—	—	9	7	—	—	—	5	6	1	$2\frac{2}{9}$
6	4	2	$2\frac{2}{9}$	3	2	$1\frac{2}{9}$	10	7	12	1	$3\frac{1}{9}$	6	—	—	—
7	5	1	$3\frac{1}{9}$	4	—	$3\frac{2}{9}$	20	15	8	3	$2\frac{2}{9}$	12	—	—	—
8	6	—	$3\frac{3}{9}$	4	3	$-\frac{4}{9}$	30	23	5	1	$1\frac{1}{9}$	18	—	—	—
9	7	—	—	5	1	$2\frac{2}{9}$	40	31	1	3	$-\frac{3}{9}$	24	—	—	—
10	7	3	$-\frac{4}{9}$	6	—	—	50	38	14	—	$3\frac{1}{9}$	30	—	—	—
11	8	2	$-\frac{2}{9}$	6	2	$1\frac{2}{9}$	60	46	10	2	$2\frac{2}{9}$	36	—	—	—
12	9	1	$1\frac{1}{9}$	7	—	$3\frac{1}{9}$	70	54	7	—	$1\frac{1}{9}$	42	—	—	—
13	10	—	$1\frac{2}{9}$	7	3	$-\frac{2}{9}$	80	62	3	2	$-\frac{3}{9}$	48	—	—	—
14	10	3	$2\frac{2}{9}$	8	1	$2\frac{2}{9}$	90	70	—	—	—	54	—	—	—
15	11	2	$2\frac{2}{9}$	9	—	—	100	77	12	1	$3\frac{1}{9}$	60	—	—	—

Legirung der Mark fein Silber auf 11, 12, 13 und 14 Loth.

Fein Silb.	11 löthig. Zuf. an Kupf.			12 löthig. Zuf. a. Kupf.			Fein Silb.	11 löthig. Zuſatz an Kupfer.				12 löthig. Zuf. an Kupf.			
Loth	lth.	q.	pf.	lth.	q.	pf.	Mark.	mk	lth.	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1/2	—	—	1/11	—	—	1/2	1.	—	7	1	1/11	—	5	1	1 1/2
1	—	—	1 1/11	—	—	1 1/2	2	—	14	2	2/11	—	10	2	2 1/2
1 1/2	—	—	3/11	—	—	2 1/2	3	1	5	3	1 3/11	1	—	—	—
2	—	1	1 5/11	—	1	—	4	1	13	—	1 5/11	1	5	1	1 1/2
2 1/2	—	1	3/11	—	1	1 1/2	5	2	4	1	1 7/11	1	10	2	2 1/2
3	—	3	2 7/11	—	2	2 1/2	6	2	11	2	2 4/11	2	—	—	—
3 1/2	1	1	1 9/11	1	—	—	7	3	2	3	2 6/11	2	5	1	1 1/2
4	1	3	1 1/11	1	1	1 1/2	8	3	10	—	2 3/11	2	10	2	2 1/2
5	2	1	— 1/11	1	2	2 1/2	9	4	1	1	3 1/11	3	—	—	—
6	2	2	3 7/11	2	—	—	10	4	8	2	3 7/11	3	5	1	1 1/2
7	3	—	2 9/11	2	1	1 1/2	20	9	1	1	3 9/11	6	10	2	2 1/2
8	3	2	2 8/11	2	2	2 1/2	30	13	10	—	2 1/11	10	—	—	—
9	4	—	1 5/11	3	—	—	40	18	2	3	2 4/11	13	5	1	1 1/2
10	4	2	— 1/11	3	1	1 1/2	50	22	11	2	2 1/11	16	10	2	2 1/2
11	5	—	—	3	2	2 1/2	60	27	4	1	1 7/11	20	—	—	—
12	5	1	3 1/11	4	—	—	70	31	13	—	1 11/11	23	5	1	1 1/2
13	5	3	2 3/11	4	1	1 1/2	80	36	5	3	1 3/11	26	10	2	2 1/2
14	6	1	1 1/11	4	2	2 1/2	90	40	14	2	— 1/11	30	—	—	—
15	6	3	1 11/11	5	—	—	100	45	7	1	— 3/11	33	5	1	1 1/2

Fein Silb.	13 löthig. Zuf. an Kupf.			14 löthig. Zuf. an Kupf.			Fein Silb.	13 löthig. Zuſatz an Kupfer.				14 löthig. Zuf. an Kupf.			
Loth	lth.	q.	pf.	lth	q.	pf.	Mark	mk.	lth.	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1/2	—	—	— 5/11	—	—	— 3/4	1	—	3	2	3 1/11	—	2	1	— 1/2
1	—	—	— 1/11	—	—	— 1/2	2	—	7	1	2 2/11	—	4	2	1 1/2
1 1/2	—	—	1 4/11	—	—	1 1/2	3	—	11	—	1 4/11	—	6	3	1 1/2
2	—	—	2 8/11	—	—	1 1/2	4	—	14	3	— 1/11	—	9	—	2 1/2
3	—	—	3 1/11	—	—	2 1/2	5	1	2	1	3 5/11	—	11	1	2 1/2
4	—	1	3 9/11	—	1	— 1/2	6	1	6	—	2 6/11	—	13	2	3 1/2
5	—	2	3 4/11	—	1	2 1/2	7	1	9	3	1 7/11	1	—	—	—
6	—	3	2 10/11	—	2	1 1/2	8	1	13	2	— 2/11	1	2	1	— 1/2
7	1	—	2 5/11	—	2	3 1/2	9	2	1	—	3 —	1	4	2	1 1/2
8	1	1	2 1/11	—	3	1 1/2	10	2	4	3	2 8/11	1	6	3	1 1/2
9	1	2	1 7/11	1	—	—	20	4	9	3	1 7/11	2	13	2	3 1/2
10	1	3	1 2/11	1	—	2 1/2	30	6	14	3	— 2/11	4	4	2	1 1/2
11	2	—	1 10/11	1	1	— 1/2	40	9	3	2	3 1/11	5	11	1	2 1/2
12	2	1	— 5/11	1	1	2 1/2	50	11	8	2	1 11/11	7	2	1	— 1/2
13	2	2	— 1/11	1	2	1 1/2	60	13	13	2	— 4/11	8	9	—	2 1/2
14	2	3	— 9/11	1	2	3 1/2	70	16	2	1	3 5/11	10	—	—	—
15	3	—	—	1	3	1 1/2	80	18	7	1	2 4/11	11	6	3	1 1/2
14	3	—	3 1/11	2	—	—	90	20	12	1	— 1/11	12	13	2	3 1/2
15	3	1	3 3/11	2	—	2 1/2	100	23	1	—	3 3/11	14	4	2	1 1/2

Digitized by Google

Legirung der Mark fein Silber auf 15 Loth.

F. S.	15löthig Zuf. an K.			F. S.	15löthig. Zuf. an K.			Fein Slb	15 löthig. Zusatz an Kupfer				Fein Slb	15löthig. Zusatz an Kupfer.			
Lth	lth	q.	pf.	lth	lb	q.	pf.	Mk	mk	lth	q.	pf.	Mk	mrk.	lth.	q.	pf.
$\frac{1}{16}$	–	–	$-\frac{1}{16}$	6	–	1	$2\frac{2}{16}$	1	—	1	–	$1\frac{1}{16}$	20	1	5	1	$1\frac{1}{16}$
$\frac{1}{8}$	–	–	$-\frac{4}{16}$	7	–	1	$3\frac{3}{16}$	2	—	2	–	$2\frac{2}{16}$	30	2	—	—	—
$\frac{3}{16}$	–	–	$-\frac{9}{16}$	8	–	2	$-\frac{1}{16}$	3	—	3	–	$3\frac{3}{16}$	40	2	10	2	$2\frac{2}{16}$
$\frac{1}{4}$	–	–	$-\frac{16}{16}$	9	–	2	$1\frac{2}{16}$	4	—	4	1	$-\frac{4}{16}$	50	3	5	1	$1\frac{1}{16}$
$\frac{5}{16}$	–	–	$-\frac{7}{16}$	10	–	2	$2\frac{3}{16}$	5	—	5	1	$1\frac{1}{16}$	60	4	—	—	—
1	–	–	$1\frac{1}{16}$	11	–	2	$3\frac{1}{16}$	6	—	6	1	$2\frac{2}{16}$	70	4	10	2	$2\frac{2}{16}$
2	–	–	$2\frac{2}{16}$	12	–	3	$-\frac{1}{16}$	7	—	7	1	$3\frac{3}{16}$	80	5	5	1	$1\frac{1}{16}$
3	–	–	$3\frac{3}{16}$	13		3	$1\frac{3}{16}$	8	—	8	2	$-\frac{1}{16}$	90	6	—	—	–
4	–	–	$-\frac{1}{16}$	14	–	3	$2\frac{4}{16}$	9	—	9	2	$1\frac{2}{16}$	100	6	10	2	$2\frac{2}{16}$
5	–	–	$1\frac{1}{16}$	15	–	–	—	10	—	10	2	$2\frac{3}{16}$	150	10	—	—	—

Anwendung.

Diese Tabelle scheint zwar beinahe außerhalb der Gränzen dieses Buchs zu liegen, denn nur sehr selten schlägt das Legiren des Goldes oder Silbers in das Fach eines Comtoristen; allein sie wird für viele andere Personen, welche nicht Kaufleute von Profession sind, bei Berechnungen von Münzen und Wechseln, wozu sie sich dieser Schrift bedienen, gewiß nicht ohne Nutzen seyn, weil sie dadurch einer ziemlich mühsamen Rechnung überhoben werden.

Legiren heißt eigentlich: verbinden, anbinden, zusammen fügen; bei den Münzmeistern und Gold- und Silberarbeitern bedeutet es aber so viel, als: vermischen. Wenn nämlich eine Masse Gold oder Silber mit einem andern Metalle vermischt oder versetzt wird, so sagt man: es ist damit legirt. Diejenige Berechnung, welche die Größe und den Werth einer solchen Vermischung (Legirung) bestimmen lehrt, heißt: Alligations-Rechnung (Regula Aligationis). Folgende kurze Erklärung dieser ganzen Operation wird sowohl hierüber, als über die Tabelle, Aufschluß geben.

Alle Metalle, vorzüglich aber die edlen, als Gold und Silber, können in einem dreifachen Zustande betrachtet werden:

1) Roh heißt ein Metall, wenn es noch frisch, als Erz in der Stufe, aus der Erde gegraben und mit Schlacken vermischt ist.

2) Rauh (Brutto, Sporco) ist ein Metall, wenn es zwar völlig aus der Stufe heraus geschmolzen, aber noch mit andern, gewöhnlich schlechtern Metallen, vermischt ist.

3) Fein (Netto) wird ein Metall, wenn es von allen fremden Theilen und Zusätzen völlig gereinigt ist.

Dieser letztere Zustand ist nur idealisch; denn man kann bei der sorgfältigsten Reinigung (Scheidung, Saigerung) dennoch niemals ein Metall so weit bringen, daß man behaupten könne, es habe gar keine fremdartigen Theile mehr bei sich. Z. B. die größte Feine, auf welche man das Silber bringen kann, ist doch nur diese, daß von 1152 Theilen der Masse, 1149 rein Silber, und 3 Theile Zusatz sind. Dessen ungeachtet betrachtet man sehr oft Gold und Silber als völlig unvermischt oder fein.

Je mehr ein Metall mit einem geringern vermischt ist, desto weniger ist seine Feine. Denn die Feine bestimmt den mehr oder wenigern Zusatz eines Metalles. Um den Grad dieser Feine zu bestimmen, be-

dient man sich in Teutschland bei dem Gold und Silber einer so genannten Cöllnischen Mark, welches ein Gewicht ist, das einem Leipziger halben Pfunde äußerst nahe kommt; denn wir haben eine sehr sauber gearbeitete und mit der größten Schärfe justirte Cöllnische Mark von Bronze ohne kleinere Eintheilung

16 Loth 0 Quentchen 3 Pfenniggewicht 2 halbe Hellergew.

Leipziger Handelsgewicht, schwer befunden. Dieses giebt das Verhältniß: 519 Leipziger Pfund = 1024 Mark Cöllnisch, oder beinahe 38 Pfund = 75 Mark.

Die Cöllnische Mark wird nun in 16 Theile getheilt, welche Lothe heißen, jedes Loth wiederum in 18 kleinere Theile oder Grän, so daß die Mark 16 × 18 oder 288 Grän enthält. Man theilt aber auch die Mark in 24 Karath oder $\frac{3}{2}$ Lothe, und jeden in 12 Grän ein. Die erste Eintheilung wird gebraucht, um die Feinheit des Silbers, und die zweite, um die des Goldes zu bestimmen. Wenn man z. B. sagt: dieses Silber ist 13 Loth 9 Grän fein, so will man dadurch anzeigen, daß unter jeder Mark rauhen oder vermischten Silbers nur 13 Loth 9 Grän fein oder rein Silber, und 2 Loth 9 Grän, oder der Rest, wenn man von 16 Loth diese 13 Loth 9 Grän abzieht, an Kupfer oder Zusatz erhalten ist. Wird ein Stück Gold 21 Karath 4 Grän fein befunden: so hat jede Mark rauh nur 21 Karath 4 Grän feines Gold, und 2 Karath 8 Grän Zusatz in sich. Dieser Zusatz besteht bei dem Silber allemal aus Kupfer, das Gold aber wird mit Kupfer, und öfters mit Silber, so wie auch mit beiden Metallen zugleich, vermischt (legirt). In diesem Falle hat der Zusatz an Silber einen Werth, welcher bei dem Kupfer wegfällt, da dieses für nichts gerechnet wird.

Man muß sich bei dem Gewicht des Goldes und Silbers wohl in Acht nehmen, daß man Probiren und Wiegen nicht verwechsele. In den gewöhnlichen Einsetzgewichten, welche man gebraucht, um eine Masse Gold oder Silber auf der Wage zu wiegen, findet man zwar Loth-Stücke oder $\frac{1}{32}$ Mark, aber weder Karathe noch Grän, diese sind ebenfalls nur eingebildete Gewichte; denn es giebt nur kleinere Theile des Lothes, welche alle durch Halbiren entstehen, nämlich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ ꝛc. Loth. Hat man nun ein Stück Gold oder Silber, und will bloß seine Schwere oder sein rauhes Gewicht wissen, so muß solches nach diesem Einsetz-Gewichte gewogen, und das Gewicht nach Mark, Loth und Theilen des Lothes bestimmt werden, wobei

die Viertel-Lothe, Quentchen,
die Sechzehntheil-Lothe, Pfenniggewichte
die Zweiunddreißigtheil-Lothe, Hellergewichte

heißen. Ueberhaupt ist hier folgende Eintheilung zu bemerken:

Gewöhnliches Gold- und Silber-Gewicht.

Mark	Unzen	Loth	Quentchen	Pfenniggew.	Hellergewichte
1	8	16	64	256	512
	1	2	8	32	64
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Probir-Gewicht des Silbers.

1 Mark 16 Loth 288 Grän
1 — 18 —

Probir-Gewicht des Goldes.

1 Mark 24 Karath 288 Grän
1 — 12 —

Will man also ja die kleinern halbirten Theile des Lothes nach Karath und Grän bestimmen, so ist

$\frac{1}{2}$ Loth	. . . . .	$\frac{1}{2}$ Karath	oder	9 Grän	
$\frac{1}{4}$ —	oder 1 Quentchen .	$\frac{2}{3}$ —	—	$4\frac{1}{2}$ —	
$\frac{1}{8}$ —	oder $\frac{1}{2}$ — . . .	$\frac{3}{16}$ —	—	$2\frac{1}{4}$ —	
$\frac{1}{16}$ —	oder 1 Pfenniggewicht	$\frac{1}{32}$ —	—	$1\frac{1}{8}$ —	
$\frac{1}{32}$ —	oder 1 Hellergewicht .	$\frac{1}{64}$ —	—	$\frac{9}{16}$ —	
$\frac{1}{64}$ —	oder $\frac{1}{2}$ —	$\frac{1}{128}$ —	—	$\frac{9}{32}$ —	u. s. w.

Daher ist es nun einerlei, ob man sagt:

13 Mark 11 Loth 3 Quentchen 2 Pfennig = 1 Hellergewicht,
oder 13 Mark 11 Loth $16\frac{9}{16}$ Grän. Da

3 Quentchen . = $3 \times 4\frac{1}{2}$ Grän = $13\frac{1}{2}$ Grän
2 Pfenniggewichte = $2 \times 1\frac{1}{8}$ Grän = $2\frac{1}{4}$ Grän
1 Hellergewicht . . . . = $\frac{9}{16}$ Grän

$16\frac{9}{16}$ Grän.

Allein ob man nun gleich auf diese Art jedes Gewicht reduciren kann, so ist es gleichwohl nicht richtig, oder doch ganz außer Gebrauch, daß man wirkliches Waggewicht durch Probirgewicht, und so auch umgekehrt, die Feinheit einer Masse durch Loth und Quentchen ausdrückt, sondern jedes muß seinen angewiesenen Ort haben. Es ist daher ganz falsch, zu sagen: „Ein Stück Silber wiegt rauh 37 Mrk. 11 Loth $11\frac{1}{2}$ Grän, und hält ins Feine 10 Loth 3 Quentchen.“ Oder: „Eine Barre (Stange) Gold ist 14 Loth 3 Quentchen fein, und wiegt 2 Mark 9 Grän,“ sondern es muß heißen: „Das Silber wiegt 37 Mark 11 Loth $2\frac{1}{2}$ Quentch., und hält ins Feine 10 Loth $13\frac{1}{2}$ Grän, und das Gold ist 22 Karath $8\frac{1}{2}$ Grän fein, und wiegt 2 Mark 2 Quentchen.“ Und so muß eigentlich bei jeder Angabe eines solchen Gewichts verfahren werden; allein es wird gar häufig wider diese Regel gefehlt. Eigentlich schadet ein solcher falscher Ausdruck an der Richtigkeit gar nichts; denn es ist einerlei, ob man 1 Quentchen oder $4\frac{1}{2}$ Grän ꝛc. sagt; nur in dem einzigen Falle giebt es öfters zu Irrungen Anlaß, wenn Unerfahrne, Grän oder Karath abwiegen sollen, und gleichwohl keine dergleichen Stücke in der Wage finden.

Die Aufgaben der Alligations-Rechnung sind zwar sehr mannichfaltig und zusammen gesetzt, gehören auch zum Theil unter die unbestimmten, allein man kann solche doch in folgende Hauptfälle bringen:

1) Wenn mehrere Massen von verschiedenen Feinheiten oder Gehalten zusammen gemischt werden, zu finden, welchen Gehalt die ganze zusammen gesetzte Masse haben wird.

2) Wenn man aus mehreren Massen eine neue von einem gewissen Gehalte zusammen setzen will, wie viel muß von jeder Sorte genommen werden, um die verlangte Feine heraus zu bringen.

Diese Operationen kürzlich auf eine allgemeine Art durchzugeben, und dadurch den Nutzen der Tabelle zu zeigen, gehört zur Vollständigkeit dieser Zusätze.

Wenn man mehrere Massen von verschiedenen Gehalten zusammen zu mischen hat, und wissen will, welchen Gehalt die ganze gemischte Masse haben wird, so

multiplicirt man die Größe, Anzahl oder das Gewicht jeder Masse mit seinem Gehalte oder seiner Feinheit, addirt diese verschiedenen Producte, und dividirt die Summe durch die Summe aller Massen, so erhält man den gesuchten Mittelgehalt.

Z. B. Wenn man 26 Mark 11 löthiges, 87 Mark 9 löthiges, $53\frac{1}{2}$ Mark 12 löthiges, und $32\frac{1}{4}$ Mark 10 löthiges Silber zusammen schmelzt, wie fein wird die heraus kommende gemischte Masse seyn?

Ausrechnung:

26 Mark	zu	11 Loth	=	26	×	11	= Loth 286
87 —	zu	9 —	=	87	×	9	= — 783
53¾ —	zu	12 —	=	53¾	×	12	= — 645
32½ —	zu	10 —	=	32½	×	10	= — 325
199¼ Mark	.	.	in	.	.	.	Loth 2039

8156

797

10 Loth $4\frac{156}{797}$ Grän.

186 × 18
1488
3348
160

Der verlangte Mittelgehalt ist also 10 Loth $4\frac{156}{797}$ Grän.

Beweis dieser Regel:

Angenommen, man habe von dem Gehalte a die Quantität A, von dem Gehalte b die Quantität B, von dem Gehalte c die Quantität C u. s. w. Setzet man diese zusammen, so erhält man die Quantität A+B+C+D ꝛc. welche den Mittelgehalt x hat, und der ganze Werth nach diesem Mittelgehalte ist nun

$$Ax+Bx+Cx+Dx \text{ ꝛc.} = x(A+B+C+D \text{ ꝛc.})$$

denn es ist $1 : x = A+B+C+D$ ꝛc. : x (A+B+C+D ꝛc.) Der sämmtliche Gehalt der zu vermischenden Massen ist $aA+bB+cC+dD$ ꝛc. denn man hat

$$1 : a = A : aA$$
$$1 : b = B : bB$$
$$1 : c = C : cC \text{ u. s. w.}$$

Da nun dieser Gehalt dem der vermischten Sorte gleich seyn muß, so ist

$$x(A+B+C+D \text{ ꝛc.}) = aA+bB+cC+dD \text{ ꝛc.}$$

$$x = \frac{aA+bB+cC+dD}{A+B+C+D \text{ ꝛc.}}$$

In dieser Formel liegt die oben gegebene Regel klar vor Augen.

Hat man von jedem Gehalte an Masse gleich viel, dann ist $A=B=C=D$ ꝛc. so wird

$$x = \frac{aA+bA+cA+dA \text{ ꝛc.}}{A+A+A+A \text{ ꝛc.}}$$

Ist nun die Anzahl der gleichen Massen = N, so wird dadurch

$$x = \frac{a+b+c+d \text{ ꝛc.}}{N}$$

Diese Formel giebt nun die neue Regel:

Wenn die zu vermischenden Massen gleich groß sind, so addirt man alle Gehalte derselben, und dividirt die Summe durch die Anzahl der Massen.

Z. B. Wenn man verschiedenes Gold, als zu 18 Karath 9 Grän, zu 20 Karath 10 Grän, zu 17 Karath 4 Grän, und zu 19 Karath 8 Grän, und auch Kupfer, von jeder Sorte aber gleichviel, zusammen mischt, welche Feine wird die heraus kommende gemischte Sorte haben?

Erster Gehalt	18	Karath	9	Grän		
Zweiter —	20	—	10	—		
Dritter —	17	—	4	—		
Vierter —	19	—	8	—		
Fünfter —	0	—	0	—	als Kupfer.	

Summe der Gehalte 76 Karath 7 Grän

dividirt durch 5, Anzahl der Gehalte 15 Karath $3\frac{1}{5}$ Grän Mittelgehalt.

Probe.

Man nehme an, es sey von jedem Gehalte eine beliebige Masse, z. B. 60 Mark, eingeschmolzen worden, so hat man die Frage: Wenn man 60 Mark zu 18 Karath 9 Grän, 60 Mark zu 20 Karath 10 Grän 60 Mark zu 17 Karath 4 Grän, 60 Mark zu 19 Karath 8 Grän, und 60 Mark Kupfer zusammen setzt, welcher Gehalt kommt heraus? — Die Auflösung ist nun nach der ersten Regel:

60	Mark	zu 18	Karath	9	Grän	—	Feine Mark	46	21	Karath
60	—	zu 20	—	10	—	—	—	52	2	—
60	—	zu 17	—	4	—	—	—	43	8	—
60	—	zu 19	—	8	—	—	—	49	4	—
60	—	Kupfer			—	—			—	—
300							Feine Mk.	191	11	Karath

15 Karath $3\frac{1}{5}$ Grän wie verlangt.

Auf diese Art können alle Fragen der ersten Abtheilung beantwortet werden, sie mögen auch lauten, wie sie wollen; allein in Ansehung der übrigen Aufgaben der zweiten Abtheilung hat man öfters mehrere Schwierigkeiten, und sie erfordern oft eine strenge Aufmerksamkeit des Rechners, um eine richtige Solution zu erhalten.

Wenn man allgemein eine Masse M haben will, welche den Gehalt m haben soll, und hierzu zweierlei Sorten hat, wovon die eine den Gehalt b hat, der besser als m ist, und die zweite den von s, der schlechter als m ist, und man wissen will, wie viel von jeder Sorte zu nehmen sey, um den verlangten Gehalt heraus zu bringen, so nehme man die erste zuzusetzende Masse $= x$, so ist die zweite $= M - x$. Die erste Masse hält an Feine bx, und die zweite $s(M-x) = sM = sx$, also beide zusammen $sM - sx + bx = sM + x(b-s)$. Da nun dieser Gehalt $= m$ seyn soll, so hat man die Proportion:

$$M : sM + x(b-s) = 1 : m$$

$$sM + x(b-s) = mM$$

$$x = \frac{mM - sM}{b-s}$$

$$\text{oder } x = \frac{M(m-s)}{b-s}$$

$$b-s : m-s = M : x$$

$$\text{Nun ist } M - x = M - \frac{M(m-s)}{b-s} = \frac{M(b-m)}{b-s}$$

$$\text{oder } b-s : b-m = M : M-x.$$

Durch diese Formeln ist man im Stande, alle mögliche Legirungen (Vermischungen) zu berechnen, wo man nur zwei Sorten (Miscibilia) hat. Es giebt nämlich die Formel:

$$x = \frac{M(m-s)}{b-s}$$

$$\text{und } M - x = \frac{M(b-m)}{b-s}$$

die Regel: Wie sich verhält die Differenz zwischen dem guten und schlechten Gehalte zur Differenz des mittlern und schlechten, so verhält sich auch die ganze zu mischende Masse zum Antheil des guten Gehaltes daran. Und: Die Differenz zwischen dem Guten und Schlechten zur Differenz des Mittlern und Schlechten, so auch die ganze Masse zu ihrem Antheil des schlechten Gehaltes.

Z. B. Man will aus zweierlei Silber von 14 Loth 7 Grän, und 10 Loth 15 Grän fein, 50 Mark zu 12 Loth 8 Grän fein mischen, wie viel ist von jedem Gehalte zu nehmen?

Hier $b = 14$ Loth 7 Grän $= 259$ Grän, $s = 10$ Loth 15 Grän $= 195$ Grän, $m = 12$ Loth 8 Grän $= 224$ Grän, $M = 50$, $b - s = 259 - 195 = 64$, $m - s = 224 - 195 = 29$, $b - m = 259 - 224 = 35$, und

$$x = \frac{M\,(m-s)}{b-s} = \frac{50 \times 29}{64} = 22 \text{ Mark } 10\tfrac{1}{2} \text{ Loth.}$$

Oder: 64 Mark — 29 Mark — 50 Mark

Antw. 22 Mark $10\frac{1}{2}$ Loth.

$$Mx = \frac{M\,(b-m)}{b-s} = \frac{50 \times 35}{64} = 27 \text{ Mark } 5\tfrac{1}{2} \text{ Loth.}$$

Oder: 64 Mark — 35 Mark — 50 Mark

Antw. 27 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth.

Probe.

27 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth à 10 Loth 15 Grän — Feine Mark 18 = $8\frac{3}{8}$ Loth

22 — $10\frac{1}{2}$ — à 14 — 7 — — — 20 = 6 —

50 Mark — Loth . . in . . Feine Mark 38 = $14\frac{3}{8}$ Loth

12 Loth 8 Grän wie verlangt.

Hat man aber mehr wie zwei Sorten (Miscibilia), so wird die Aufgabe allemal unbestimmt, d. h. sie hat viele, ja öfters unendliche Auflösungen, die alle richtig sind, und Genüge leisten. Durch die in den gewöhnlichen Rechenbüchern angeführte Methode, findet man aber selten mehr, als einige Facite, und auch diese erscheinen gewöhnlich in Brüchen, da es doch vielmals verlangt wird, daß es ganze Zahlen seyn sollen. Hier zeigt sich nun der große Nutzen der Algebra, denn durch sie wird dieser Anstoß völlig weggeräumt. Zu diesem Behufe will ich die Anleitung zu dieser Solution sogleich durch einige Beispiele erläutern, nach welchen man alle andere auflösen kann.

1) Man hat Silber von 10 Loth 10 Grän, 11 Loth 5 Grän, 13 Loth 11 Grän fein, und will daraus 87 Mark zu 12 Loth 7 Gr. mischen, wie viel ist von jeder Sorte zu nehmen, jedoch in lauter ganzen Mark?

Man mache alle Sorten zu Grän, so erhält man 190, 203, 245 und 223 Grän; nun sey der Einsatz der ersten Sorte $= x$, der zweiten $= v$, so ist der der dritten $87 - x - v$, und man hat hierunter an feinem Silber $190x + 203v + 245\,(87 - x - v) = 21315 - 55x - 42v$. Nun enthalten 87 Mark verlangtermaßen zu 12 Loth 7 Grän (223 Grän) an Feine 19401 Grän, also ist

$$19401 = 21315 - 55x - 42v$$

$$v = \frac{1914 - 55x}{42} = 45 - x + \frac{24 - 13x}{42}$$

Nun muß seyn $x < 45$ und $\frac{24 - 13x}{42}$ eine ganze Zahl. Man setze also $x = 45 - w$, so ist

$$v = 45 - 45 + w + \frac{24 - 13\,(45 - w)}{24} = \frac{55w - 561}{42}$$

Oder $v = 1w + \frac{13w-15}{42}$

$\frac{13w-15}{42} = a$

$w = \frac{42a+15}{13}$

Oder $w = 3a + 1 + \frac{3a+2}{13}$

$\frac{b-2}{3} = c$

$b = 3c + 2$

$\frac{3a+2}{13} = b$

$a = \frac{13b-2}{3}$

Oder $a = b + \frac{b+2}{3}$

Also $b = 3c+2$

$a = 13c+8$

$w = 42c+27$

$x = 18-42c$

$v = 55c+22$

Nun kann man eigentlich für c jede Zahl nehmen; da aber $18-42c = x$, so zeigt sich hieraus sogleich, daß nur eine einzige Auflösung in ganzen Zahlen möglich sey, nämlich, wenn $c = 0$, dann wird $x = 18$, $v = 22$, und $87-x-v = 47$. Für jeden andern Werth von c würde x negativ werden, welches unmöglich ist, da kein Metall verneint eingeschmolzen werden kann.

Probe.

18	Mark	zu	10	Loth	10	Grän	—	Feine Mark 11 : 14 Loth
22	—	zu	11	—	5	—	—	— 15 : $8\frac{5}{8}$ —
47	—	zu	13	—	11	—	—	— 39 : $15\frac{13}{16}$ —
87	Mark	.	.		in	.	.	Feine Mark 66 : $5\frac{1}{2}$ Loth

12 Loth 7 Grän wie verlangt.

Hätte man sich aber mit Faciten in gebrochenen Zahlen beenügen wollen, so würde man deren unendlich viel erhalten haben; denn man darf für x jeden Werth nehmen, wenn er nur kleiner als 45 ist. Z. B. Es sey $x = 9$, so wird

$$v = \frac{1914-55x}{42} = \frac{1914-9(55)}{42} = 33\tfrac{11}{14}$$

$$87-x-v = 87-9-33\tfrac{11}{14} = 44\tfrac{3}{14}.$$

Probe.

9	Mark	zu	10	Loth	10	Grän	—	Feine Mark 5 : 15 Loth
$33\frac{11}{14}$	—	zu	11	—	5	—	—	— $23 : 13\frac{3}{7}$ —
$44\frac{3}{14}$	—	zu	13	—	11	—	—	— 37 : $9\frac{1}{2}$ —
87	Mk.	.	.		in	.	.	Feine Mk. 66 : $5\frac{1}{2}$ Loth.

12 Loth 7 Grän.

2) Wenn man Gold zu 18 Karath 5 Grän, 20 Karath 9 Grän, 22 Karath 10 Grän hat, und solches mit Kupfer legiren (verschicken) will, wie viel muß man von jedem Gehalte zu 40 Mark nehmen, welche 15 Karath 6 Grän ins Feine halten sollen, aber ebenfalls in ganzen Mark?

Die Gehalte sind nach Grän 221, 249, 274, und das Kupfer 0, wenn die drei ersten Massen x, y, v, so ist dieses $40-x-y-v$, und man hat die Gleichung:

$$221x + 249y + 274v = 40 \times 186$$

$$x = \frac{7440 - 274v - 249y}{221}$$

Da alle Werthe in ganzen Zahlen seyn sollen, so nehme man zuerst $x = 1$, so wird

$$221 = 7440 - 274\,v - 249\,y$$

$$y = \frac{7219 - 274\,v}{249}$$

Soll nun y positiv seyn, so ist $7219 > 274\,v$ oder $26 > v$; man setze also $v = 26 - w$, so muß $\frac{95 + 274\,w}{249}$ eine ganze Zahl werden; dieses ist der Fall, wenn w zum kleinsten Werthe 46 hat, dann ist $v = 26 - 46 = -20$, welches nicht seyn kann. Nimmt man nun $x = 2$, so ist

$$442 = 7440 - 274\,v - 240\,y$$

$$y = \frac{6998 - 274\,v}{249}$$

Da $6998 > 274\,v$ oder $26 > v$, so sey abermals $v = 25 - w$, dann hat man

$$y = \frac{6998 - 274\,(25 - w)}{249} = \frac{148 + 274\,w}{249}$$

Nun erhält man

$$y = w + \frac{148 + 25\,w}{249}$$

$$\frac{b + 23}{24} = c$$

$$b = 24\,c - 23$$

$$\frac{25\,w + 148}{249} = a$$

$$w = \frac{249\,a - 148}{25}$$

oder

$$w = 9\,a + \frac{24\,a - 23}{25} - 5$$

$$\frac{24\,a - 23}{25} = b$$

$$a = \frac{25\,b + 23}{24}$$

oder

$$a = b + \frac{b + 23}{24}$$

Für $c = 1$, wird

$b = 1$, $a = 2$, $w = 14$, $v = 25 - 14 = 11$, $y = 16$, also da $x = 2$, $40 - v - y - x = 40 - 11 - 16 - 2 = 11$.

Diese Werthe geben das erste und kleinste Facit in ganzen Zahlen.

Probe.

11	Mark	Kupfer	.	.	.	.	Feine Mark	—	Loth
2	—	Gold zu	18	Karath	5	Grän	—	1	$8\frac{1}{3}$ —
16	—	— zu	20	—	9	—	—	13	$13\frac{1}{3}$ —
11	—	— zu	22	—	10	—	—	10	$7\frac{2}{3}$ —
40	.	.	.	in	.	.	.	Feine Mk. 25	$13\frac{1}{3}$ Loth

15 Karath 6 Grän.

Um noch mehrere Facite zu erhalten, nehme man $x = 3$, so wird

$$663 = 7440 - 274\,v - 249\,y$$

$$y = \frac{6777 - 274\,v}{249}$$

Da findet man am kleinsten $v = 42$, welcher Werth, ob er gleich positiv ist, dennoch nicht dienen kann, weil v kleiner als 40 seyn muß. Bei $x = 4, 5, 6, 7, 8, 9$ findet sich gleiche Unmöglichkeit, aber bei $x = 10$ wird

$$y = \frac{5230 - 274\,v}{249}$$

und für $v = 10$, ist $y = 10$, $x = 10$, und $40 - x - y - v = 10$. Dieses ist das zweite Facit.

Probe:

10 Mark Gold	zu	18	Karath	5	Grän	Feine Mark	7	$10\frac{7}{9}$ Loth
10 — —	zu	20	—	9	—	—	8	$10\frac{2}{9}$ —
10 — —	zu	22	—	10	—	—	9	$8\frac{2}{9}$ —
10 Kupfer							—	—
40 Mark				in		Feine Mk.	25	$13\frac{1}{9}$ Loth

18 Karath 6 Grän.

Weiter braucht man nicht zu gehen, denn diese beiden schon gefundenen Facite zeigen sogleich das Mittel, alle noch übrigen zu finden; denn man hat

1. Facit. 2 Mk. à 221 Gr. 16 Mk. à 249. 11 Mk. à 274. 11 Mk. Kupf.
2. — 10 — — 10 — — 10 — — 10 — —

Hier sieht man sehr deutlich die Fortschreitung; denn die erste Sorte steigt um 8, die zweite fällt um 6, die dritte und vierte fallen beide um 1; daher ist das

3. Facit 18 Mk. à 221 Gr. 4 Mk. à 249. 9 Mk. à 274. 9 Mk. Kupfer.

Mehrere Facite wird man mit aller Mühe nicht finden; denn wenn man auch $v = 1$ nimmt, so wird

$$221\,x = 7440 - 274 - 249\,y$$

$$x = \frac{7166 - 249\,y}{221}$$

und es ist für y kein Werth zu finden, der kleiner als $\frac{7166}{249} = 28\frac{194}{249}$ wäre. Und so auch, wenn man $y = 1$ nimmt, so ist

$$x = \frac{7191 - 274\,v}{221}$$

wo ebenfalls jeder Werth von v größer, als $\frac{7191}{274} = 26\frac{67}{274}$, und also hier nicht brauchbar ist. Es giebt also zu der verlangten Mischung nur drei Facite in ganzen Zahlen.

Durch die hier gezeigte Methode kann man nun bei allen Aufgaben dieser Art die möglichen Facite in ganzen Zahlen finden. Besonders leisten dergleichen Berechnungen in dem Falle sehr gute Dienste, wenn eine gewisse Summe in lauter ganzen Münzsorten verschiedener Art, ohne Zugabe einzelnen Geldes, bezahlt werden soll, wovon ich ebenfalls ein Beispiel anführen will.

Eine Summe von 4725 Rthlr. soll in Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf., in Laubthaler à 1 Rthlr. 13 gr. 5 pf., und in Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf. bezahlt werden, jedoch in lauter ganzen Stücken, d. h. ohne einige Zugabe, wie viel Stück von jeder Sorte muß man geben?

Setzet die Anzahl der Dukaten $= x$, die der Louisd'or $= v$, der Laubthaler $= w$, so ist

$$74\tfrac{3}{12}\,x + 124\tfrac{7}{12}\,v + 37\tfrac{5}{12}\,w = 4725 \times 24$$

$$891\,x + 1495\,v + 449\,w = 1360800$$

$$x = \frac{1360800 - 449\,w - 1495\,v}{891}$$

Für $x = 1$, wird

$$w = \frac{1359909 - 1495\,v}{449}$$

Man findet am kleinsten $v = 157$, $w = 2506$.

Probe:

157	Stück Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	Rthlr.	814 : 23 : 7
1	— Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	—	3 : 2 : 3
2506	— Laubthlr. à 1 Rthlr. 13 gr. 7 pf.	—	3906 : 22 : 2
		Rthlr.	4725 : — : —

Für das zweite Facit findet man nach der vorigen Methode:

2	Stück Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	Rthlr.	6 : 4 : 6
63	— Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	—	327 : — : 9
2817	— Laubthlr. à 1 Rthlr. 13 gr. 7 pf.	—	4391 : 18 : 9
		Rthlr.	4725 : — : —

Weiter kann man hier nicht gehen, weil sonst die Louisd'or negativ würden, denn die absteigende Differenz ist 157 — 63 = 94, also müßte das dritte Facit 63 — 94 = — 31 seyn. Nimmt man aber w = 1, so wird

$$x = \frac{1360351 - 1495\,v}{891}$$

Und man findet v = 811 und x = 166. Hierauf ist die Probe:

811	Stück Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	Rthlr.	4209 : 21 : 1
166	— Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	—	513 : 13 : 6
1	— Laubthaler	—	1 : 13 : 5
		Rthlr.	4725 : — : —

Alle fernere Werthe geben negative Louisd'or. Wird v = 1 genommen, so ist

$$x = \frac{1359305 - 449\,w}{891}$$

$$w = \frac{1359305 - 891\,x}{449}$$

wo aber gar kein brauchbarer positiver Werth für x und w zu finden ist. Es giebt also nur 3 mögliche Auflösungen zu dieser Aufgabe.

Gegenwärtige Legirungs-Tabelle ist weiter nichts, als eine Erleichterung eines gewissen Falles, der sehr oft vorkommt, und außerdem eine verdrießliche Rechnung erfordert. Nämlich es wird oft verlangt zu wissen: „Wie viel man zu einer gegebenen Masse Gold oder „Silber von einer gewissen Feine, Zusatz von Kupfer hinzu setzen „muß, damit die gemischte Masse einen erforderlichen Gehalt bekomme?" z. B. ein Münzmeister hat 50 Mark fein oder 16 löthiges Silber, wie viel Kupfer muß er hinzu setzen, damit er das Silber auf 9 Loth Feine bringt? Alle diese Fragen sind eigentlich nichts, als eine Anwendung der oben angeführten General-Formeln mit einer ganz geringen Abänderung. Diese Abänderung findet man allgemein also: Es sey die gegebene Masse abermals = M, ihre Feine = b, die zuzusetzende Masse = x, ihr Gehalt = s, so hat man nun an Gewicht M + x, und an Gehalt b M + sx. Da dieses aber die Feine m geben soll, so ist

$$\frac{M + x : b\,M + s\,x = 1 : m}{b\,M + s\,x = m\,M + m\,x}$$

$$\frac{M\,(b - m)}{m - s} = x$$

Ist der Zusatz ohne Werth, oder von Kupfer, Wasser u. s. w., so ist s = 0, und

$$\frac{M\,(b - m)}{m} = x$$

welches die Proportion m : b — m = M : x giebt, d. h.

Wie sich verhält der verlangte Mittel- oder heraus zu kommende Gehalt zu der Differenz des bessern anfänglichen und diesem Mittelgehalt, so verhält sich auch die gegebene Masse zu dem verlangten Zusatz.

Bei obiger Aufgabe ist b = 13, m = 9, M = 50, also

$$x = \frac{50 \times (16-9)}{9} = 38\frac{8}{9}$$

Es muß also $22\frac{2}{9}$ Mark, oder 38 Mark 14 Loth 0 Quentch. $3\frac{1}{2}$ Pfg. Kupfer zugesetzt werden.

Probe:

50 Mark Silber zu 16 Loth . . .	Feine Loth 800 : —	
$38\frac{8}{9}$ — Kupfer	— : —	
$88\frac{8}{9}$ Mark. . . . in . .	Feine Loth 800 : —	
	9 Loth.	

Nach der Legirungs-Tabelle aber hat man nichts zu thun, als daß man unter der Rubrik: 9 löthiges Silber, 50 Mark aufsucht, so findet man sogleich die verlangten 38 Mark 14 Loth 0 Quentch. $3\frac{1}{2}$ Pfgew. Kupfer dabei. Auf diese Art verfährt man bei jeder vorkommenden Mischung.

Z. B. Wie viel Kupfer muß man zu 37 Mark 9 Loth fein Silber zusetzen, um die Masse 7 löthig zu machen?

Nach der Tab. zu 7 löthigem Silber steht diese Berechnung also:

Zu 30 Mark gehört Kupfer . .	Mark 38 : 9 : — : $2\frac{1}{2}$	
— 7 — — — . . .	— 9 : — : — : —	
— 9 Loth — — . . .	— — : 11 : 2 : $1\frac{1}{2}$	
	Zusatz Mk. 48 : 4 : 2 : $3\frac{1}{2}$	

Probe:

$37\frac{9}{112}$ Mark Silber à 16 Loth —	Feine Loth 601 : —	
$48\frac{3}{112}$ — Kupfer	— : —	
$85\frac{1}{2}$ Mark . . in . .	Feine Loth 601 : —	
	7 Loth.	

Hat man Gold zu legiren, so ist die Tabelle mit der geringen Aenderung zu gebrauchen, daß man 1 Loth für $1\frac{1}{2}$ Karath rechnet. Z. B. wenn man fein Gold à 24 Karath, wovon man 23 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth hat, mit Kupfer beschicken will, damit es auf 21 Karath oder 14 Loth komme, wie viel ist Kupfer zuzusetzen?

Nach der Tabelle zu 14 Loth oder 21 Karath:

Zu 20 Mark Gold kommt an Kupfer	Mark 2 : 13 : 2 : $3\frac{1}{2}$	
— 3 — — — — —	— — : 6 : 3 : $1\frac{1}{2}$	
— 5 Loth — — — —	— — : — : 2 : $1\frac{1}{2}$	
— $\frac{1}{2}$ — — — — —	— — : — : — : $1\frac{1}{2}$	
	Zusatz Mk. 2 : 21 : — : $3\frac{1}{2}$.	

Agio und Rabatt Tabelle.

Agio und Rabatt à $\frac{1}{6}$. $\frac{1}{4}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{3}{8}$. und $\frac{1}{2}$ pCt.

Capital Summa.	à 99⅚ oder ⅙ pCt.			à 99¾ oder ¼ PCt.			à 99⅔ oder ⅓ pCt.			à 99⅜ oder ⅜ pC.			à 99½ oder ½ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
⅔	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1
2	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	3
3	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	4
4	—	—	1	—	—	3	—	—	4	—	—	4	—	—	6
5	—	—	2	—	—	4	—	—	5	—	—	5	—	—	7
6	—	—	2	—	—	4	—	—	6	—	—	6	—	—	9
7	—	—	3	—	—	5	—	—	7	—	—	8	—	—	10
8	—	—	3	—	—	6	—	—	8	—	—	9	—	1	—
9	—	—	3	—	—	6	—	—	9	—	—	10	—	1	1
10	—	—	4	—	—	7	—	—	10	—	—	11	—	1	2
20	—	—	7	—	1	2	—	1	7	—	1	10	—	2	5
30	—	—	11	—	1	10	—	2	5	—	2	8	—	3	7
40	—	1	2	—	2	5	—	3	2	—	3	7	—	4	10
50	—	1	6	—	3	—	—	4	—	—	4	6	—	6	—
60	—	1	10	—	3	7	—	4	10	—	5	5	—	7	2
70	—	2	1	—	4	2	—	5	7	—	6	4	—	8	5
80	—	2	5	—	4	10	—	6	5	—	7	2	—	9	7
90	—	2	8	—	5	5	—	7	2	—	8	1	—	10	10
100	—	3	—	—	6	—	—	8	—	—	9	—	—	12	—
200	—	6	—	—	12	—	—	16	—	—	18	—	—	1	—
300	—	9	—	—	18	—	1	—	—	1	3	—	1	12	—
400	—	12	—	1	—	—	1	8	—	1	12	—	2	—	—
500	—	15	—	1	6	—	1	16	—	1	21	—	2	12	—
600	—	18	—	1	12	—	2	—	—	2	6	—	3	—	—
700	—	21	—	1	18	—	2	8	—	2	15	—	3	12	—
800	1	—	—	2	—	—	2	16	—	3	—	—	4	—	—
900	1	3	—	2	6	—	3	—	—	3	9	—	4	12	—
1000	1	6	—	2	12	—	3	8	—	3	18	—	5	—	—
2000	2	12	—	5	—	—	6	16	—	7	12	—	10	—	—
3000	3	18	—	7	12	—	10	—	—	11	6	—	15	—	—
4000	5	—	—	10	—	—	13	8	—	15	—	—	20	—	—
5000	6	6	—	12	12	—	16	16	—	18	18	—	25	—	—
6000	7	12	—	15	—	—	20	—	—	22	12	—	30	—	—
7000	8	18	—	17	12	—	23	8	—	26	6	—	35	—	—
8000	10	—	—	20	—	—	26	16	—	30	—	—	40	—	—
9000	11	6	—	22	12	—	30	—	—	33	18	—	45	—	—

Agio und Rabatt à $\frac{5}{8}$. $\frac{2}{3}$. $\frac{3}{4}$. $\frac{7}{8}$. und 1 pCt.

Capital Summa.	à 99⅜ oder ⅝ pCt.			à 99⅓ oder ⅔ pCt.			à 99¼ oder ¾ pCt.			à 99⅛ oder ⅞ pCt.			à 99 oder 1 pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1
⅔	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2
1	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	3	—	—	3
2	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	5	—	—	6
3	—	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	8	—	—	9
4	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—	10	—	1	—
5	—	—	9	—	—	10	—	—	11	—	1	1	—	1	2
6	—	—	11	—	1	—	—	1	1	—	1	3	—	1	5
7	—	1	1	—	1	1	—	1	3	—	1	6	—	1	8
8	—	1	2	—	1	3	—	1	5	—	1	8	—	1	11
9	—	1	4	—	1	5	—	1	7	—	1	11	—	2	2
10	—	1	6	—	1	7	—	1	10	—	2	1	—	2	5
20	—	3	—	—	3	2	—	3	7	—	4	2	—	4	10
30	—	4	6	—	4	10	—	5	5	—	6	4	—	7	2
40	—	6	—	—	6	5	—	7	2	—	8	5	—	9	7
50	—	7	6	—	8	—	—	9	—	—	10	6	—	12	—
60	—	9	—	—	9	7	—	10	10	—	12	7	—	14	5
70	—	10	6	—	11	2	—	12	7	—	14	8	—	16	10
80	—	12	—	—	12	10	—	14	5	—	16	10	—	19	2
90	—	13	6	—	14	5	—	16	2	—	18	11	—	21	7
100	—	15	—	—	16	—	—	18	—	—	21	—	1	—	—
200	1	6	—	1	8	—	1	12	—	1	18	—	2	—	—
300	1	21	—	2	—	—	2	6	—	2	15	—	3	—	—
400	2	12	—	2	16	—	3	—	—	3	12	—	4	—	—
500	3	3	—	3	3	—	3	18	—	4	9	—	5	—	—
600	3	18	—	4	—	—	4	12	—	5	6	—	6	—	—
700	4	9	—	4	16	—	5	6	—	6	3	—	7	—	—
800	5	—	—	5	8	—	6	—	—	7	—	—	8	—	—
900	5	15	—	6	—	—	6	18	—	7	21	—	9	—	—
1000	6	6	—	6	16	—	7	12	—	8	18	—	10	—	—
2000	12	12	—	13	8	—	15	—	—	17	12	—	20	—	—
3000	18	18	—	20	—	—	22	12	—	26	6	—	30	—	—
4000	25	—	—	26	16	—	30	—	—	35	—	—	40	—	—
5000	31	6	—	33	8	—	37	12	—	43	18	—	50	—	—
6000	37	12	—	40	—	—	45	—	—	52	12	—	60	—	—
7000	43	18	—	46	16	—	52	12	—	61	6	—	70	—	—
8000	50	—	—	53	8	—	60	—	—	70	—	—	80	—	—
9000	56	6	—	60	—	—	67	12	—	78	18	—	90	—	—

Agio und Rabatt à 1¼. 1½. 1¾. 2. und 2¼ pCt.

Capital Summa.	à 98¾ oder 1¼ pCt.			à 98½ oder 1½ pCt.			à 98¼ oder 1¾ pCt.			à 98 oder 2 pCt.			à 97¾ oder 2¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	2
⅔	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	4	—	—	4
1	—	—	4	—	—	4	—	—	5	—	—	6	—	—	6
2	—	—	7	—	—	9	—	—	10	—	1	—	—	1	1
3	—	—	11	—	1	1	—	1	3	—	1	5	—	1	7
4	—	1	2	—	1	5	—	1	8	—	1	11	—	2	2
5	—	1	6	—	1	10	—	2	1	—	2	5	—	2	8
6	—	1	10	—	2	2	—	2	6	—	2	11	—	3	3
7	—	2	1	—	2	6	—	2	11	—	3	4	—	3	9
8	—	2	5	—	2	11	—	3	4	—	3	10	—	4	4
9	—	2	8	—	3	3	—	3	9	—	4	4	—	4	10
10	—	3	—	—	3	7	—	4	2	—	4	10	—	5	5
20	—	6	—	—	7	2	—	8	5	—	9	7	—	10	11
30	—	9	—	—	10	10	—	12	7	—	14	5	—	16	2
40	—	12	—	—	14	5	—	16	10	—	19	2	—	21	7
50	—	15	—	—	18	—	—	21	—	1	—	—	1	3	—
60	—	18	—	—	21	7	1	1	2	1	4	10	1	8	5
70	—	21	—	1	1	2	1	5	5	1	9	7	1	13	10
80	1	—	—	1	4	10	1	9	7	1	14	5	1	19	2
90	1	3	—	1	8	5	1	13	10	1	19	2	2	—	7
100	1	6	—	1	12	—	1	18	—	2	—	—	2	6	—
200	2	12	—	3	—	—	3	12	—	4	—	—	4	12	—
300	3	18	—	4	12	—	5	6	—	6	—	—	6	18	—
400	5	—	—	6	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—
500	6	6	—	7	12	—	8	18	—	10	—	—	11	6	—
600	7	12	—	9	—	—	10	12	—	12	—	—	13	12	—
700	8	18	—	10	12	—	12	6	—	14	—	—	15	18	—
800	10	—	—	12	—	—	14	—	—	16	—	—	18	—	—
900	11	6	—	13	12	—	15	18	—	18	—	—	20	6	—
1000	12	12	—	15	—	—	17	12	—	20	—	—	22	12	—
2000	25	—	—	30	—	—	35	—	—	40	—	—	45	—	—
3000	37	12	—	45	—	—	52	12	—	60	—	—	67	12	—
4000	50	—	—	60	—	—	70	—	—	80	—	—	90	—	—
5000	62	12	—	75	—	—	87	12	—	100	—	—	112	12	—
6000	75	—	—	90	—	—	105	—	—	120	—	—	135	—	—
7000	87	12	—	105	—	—	122	12	—	140	—	—	157	12	—
8000	100	—	—	120	—	—	140	—	—	160	—	—	180	—	—
9000	112	12	—	135	—	—	157	12	—	180	—	—	202	12	—

Agio und Rabatt à 2½. 2¾. 3. 3¼. und 3½ pCt.

Capital Summa.	à 97½ oder 2½ pCt.			à 97¼ oder 2¾ pCt.			à 97 oder 3 pCt.			à 96¾ oder 3¼ pCt.			à 96½ oder 3½ pCt.		
Rthlr.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	3
¾	—	—	5	—	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	7
1	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—	9	—	—	10
2	—	1	2	—	1	4	—	1	5	—	1	7	—	1	8
3	—	1	10	—	2	—	—	2	2	—	2	4	—	2	6
4	—	2	5	—	2	8	—	2	11	—	3	1	—	3	4
5	—	3	—	—	3	4	—	3	7	—	3	11	—	4	2
6	—	3	7	—	4	—	—	4	4	—	4	8	—	5	—
7	—	4	2	—	4	7	—	5	—	—	5	6	—	5	11
8	—	4	10	—	5	3	—	5	9	—	6	—	—	6	9
9	—	5	5	—	5	11	—	6	6	—	7	3	—	7	7
10	—	6	—	—	6	7	—	7	2	—	7	10	—	8	5
20	—	12	—	—	13	2	—	14	5	—	15	7	—	16	10
30	—	18	—	—	19	10	—	21	7	—	23	5	1	1	2
40	1	—	—	1	2	5	1	4	10	1	7	2	1	5	7
50	1	6	—	1	9	—	1	12	—	1	15	—	1	18	—
60	1	12	—	1	15	7	1	19	2	1	22	10	2	2	5
70	1	18	—	1	22	2	2	2	5	2	6	7	2	10	10
80	2	—	—	2	4	10	2	9	7	2	14	5	2	19	2
90	2	6	—	2	11	5	2	16	10	2	22	2	3	3	7
100	2	12	—	2	18	—	3	—	—	3	6	—	3	12	—
200	5	—	—	5	12	—	6	—	—	6	12	—	7	—	—
300	7	12	—	8	6	—	9	—	—	9	18	—	10	12	—
400	10	—	—	11	—	—	12	—	—	13	—	—	14	—	—
500	12	12	—	13	18	—	15	—	—	16	6	—	17	12	—
600	15	—	—	16	12	—	18	—	—	19	12	—	21	—	—
700	17	12	—	19	6	—	21	—	—	22	18	—	24	12	—
800	20	—	—	22	—	—	24	—	—	26	—	—	28	—	—
900	22	12	—	24	18	—	27	—	—	29	6	—	31	12	—
1000	25	—	—	27	12	—	30	—	—	32	12	—	35	—	—
2000	50	—	—	55	—	—	60	—	—	65	—	—	70	—	—
3000	75	—	—	82	12	—	90	—	—	97	12	—	105	—	—
4000	100	—	—	110	—	—	120	—	—	130	—	—	140	—	—
5000	125	—	—	137	12	—	150	—	—	162	12	—	175	—	—
6000	150	—	—	165	—	—	180	—	—	195	—	—	210	—	—
7000	175	—	—	192	12	—	210	—	—	227	12	—	245	—	—
8000	200	—	—	220	—	—	240	—	—	260	—	—	280	—	—
9000	225	—	—	247	12	—	270	—	—	292	12	—	315	—	—

Agio und Rabatt à $5\frac{3}{4}$. 4. $4\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$. und $4\frac{3}{4}$ pCt.

Capital Summa,	à 96¼ oder 3¾ pCt.			à 96 oder 4 pCt.			à 95¾ oder 4¼ pCt.			à 95½ oder 4½ pCt.			à 95¼ oder 4¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
¼	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	5
½	—	—	7	—	—	8	—	—	8	—	—	9	—	—	9
1	—	—	11	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2
2	—	1	10	—	1	11	—	2	—	—	2	2	—	2	3
3	—	2	8	—	2	11	—	3	1	—	3	3	—	3	5
4	—	3	7	—	3	10	—	4	1	—	4	4	—	4	7
5	—	4	6	—	4	10	—	5	1	—	5	5	—	5	8
6	—	5	5	—	5	9	—	6	1	—	6	6	—	6	10
7	—	6	4	—	6	9	—	7	2	—	7	7	—	8	—
8	—	7	2	—	7	8	—	8	2	—	8	8	—	9	1
9	—	8	1	—	8	8	—	9	2	—	9	9	—	10	3
10	—	9	—	—	9	7	—	10	2	—	10	10	—	11	5
20	—	18	—	—	19	2	—	20	5	—	21	7	—	22	10
30	1	3	—	1	4	10	1	6	7	1	8	5	1	10	2
40	1	12	—	1	14	5	1	16	10	1	19	2	1	21	7
50	1	21	—	2	—	—	2	3	—	2	6	—	2	9	—
60	2	6	—	2	9	7	2	13	2	2	16	10	2	20	5
70	2	15	—	2	19	2	2	23	5	3	3	7	3	7	10
80	3	—	—	3	4	10	3	9	7	3	14	5	3	19	2
90	3	9	—	3	14	5	3	19	10	4	1	2	4	6	7
100	3	18	—	4	—	—	4	6	—	4	12	—	4	18	—
200	7	12	—	8	—	—	8	12	—	9	—	—	9	12	—
300	11	6	—	12	—	—	12	18	—	13	12	—	14	6	—
400	15	—	—	16	—	—	17	—	—	18	—	—	19	—	—
500	18	18	—	20	—	—	21	6	—	22	12	—	23	18	—
600	22	12	—	24	—	—	25	12	—	27	—	—	28	12	—
700	26	6	—	28	—	—	29	13	—	31	12	—	33	6	—
800	30	—	—	32	—	—	34	—	—	36	—	—	38	—	—
900	33	18	—	36	—	—	38	6	—	40	12	—	42	18	—
1000	37	12	—	40	—	—	42	12	—	45	—	—	47	12	—
2000	75	—	—	80	—	—	85	—	—	90	—	—	95	—	—
3000	112	12	—	120	—	—	127	12	—	135	—	—	142	12	—
4000	150	—	—	160	—	—	170	—	—	180	—	—	190	—	—
5000	187	12	—	200	—	—	212	12	—	225	—	—	237	12	—
6000	225	—	—	240	—	—	255	—	—	270	—	—	285	—	—
7000	262	12	—	280	—	—	297	12	—	315	—	—	332	12	—
8000	300	—	—	320	—	—	340	—	—	360	—	—	380	—	—
9000	337	12	—	360	—	—	382	12	—	405	—	—	427	12	—

Agio und Rabatt à 5. 5¼. 5½. 5¾. und 6 pCt.

Capital Summa.	à 95 oder 5 pCt.			à 94¾ oder 5¼ pCt.			à 94½ oder 5½ pCt.			à 94¼ oder 5¾ pCt.			à 94 oder 6 pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
½	—	—	5	—	—	5	—	—	5	—	—	6	—	—	6
¾	—	—	10	—	—	10	—	—	11	—	—	11	—	1	—
1	—	1	2	—	1	3	—	1	4	—	1	5	—	1	5
2	—	2	5	—	2	6	—	2	8	—	2	9	—	2	11
3	—	3	7	—	3	9	—	4	—	—	4	2	—	4	4
4	—	4	10	—	4	—	—	5	3	—	5	6	—	5	9
5	—	6	—	—	6	4	—	6	7	—	6	11	—	7	2
6	—	7	2	—	7	7	—	7	11	—	8	3	—	8	8
7	—	8	5	—	8	10	—	9	3	—	9	8	—	10	1
8	—	9	7	—	10	1	—	10	7	—	11	—	—	11	6
9	—	10	10	—	11	4	—	11	11	—	12	5	—	13	—
10	—	12	—	—	12	7	—	13	2	—	13	10	—	14	5
20	1	—	—	1	1	2	1	2	5	1	3	7	1	4	10
30	1	12	—	1	13	10	1	15	7	1	17	5	1	19	2
40	2	—	—	2	2	5	2	4	10	2	7	2	2	9	7
50	2	12	—	2	15	—	2	18	—	2	21	—	3	—	—
60	3	—	—	3	3	7	3	7	2	3	10	10	3	11	5
70	3	12	—	3	16	2	3	20	5	4	—	7	4	4	10
80	4	—	—	4	4	10	4	9	7	4	14	5	4	19	2
90	4	12	—	4	17	5	4	22	10	5	4	2	5	9	7
100	5	—	—	5	6	—	5	12	—	5	18	—	6	—	—
200	10	—	—	10	12	—	11	—	—	11	12	—	12	—	—
300	15	—	—	15	18	—	16	12	—	17	6	—	18	—	—
400	20	—	—	21	—	—	22	—	—	23	—	—	24	—	—
500	25	—	—	26	6	—	27	12	—	28	18	—	30	—	—
600	30	—	—	31	12	—	33	—	—	34	12	—	36	—	—
700	35	—	—	36	18	—	38	12	—	40	6	—	42	—	—
800	40	—	—	42	—	—	44	—	—	46	—	—	48	—	—
900	45	—	—	47	6	—	49	12	—	51	18	—	54	—	—
1000	50	—	—	52	12	—	55	—	—	57	12	—	60	—	—
2000	100	—	—	105	—	—	110	—	—	115	—	—	120	—	—
3000	150	—	—	157	12	—	165	—	—	172	12	—	180	—	—
4000	200	—	—	210	—	—	220	—	—	230	—	—	240	—	—
5000	250	—	—	262	12	—	275	—	—	287	12	—	300	—	—
6000	300	—	—	315	—	—	330	—	—	345	—	—	360	—	—
7000	350	—	—	367	12	—	385	—	—	402	12	—	420	—	—
8000	400	—	—	420	—	—	440	—	—	460	—	—	480	—	—
9000	450	—	—	472	12	—	495	—	—	517	12	—	540	—	—

Agio und Rabatt à 6¼. 6½. 6¾. 7. und 7¼ pCt.

Capital Summa.	à 98¾ oder 6¼ pCt.			à 93½ oder 6½ pCt			à 98½ oder 6¾ pCt.			à 93 oder 7 pCt.			à 92¾ oder 7¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6	—	—	6	—	—	7	—	—	7
⅔	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	2
1	—	1	6	—	1	7	—	1	7	—	1	8	—	1	9
2	—	3	—	—	3	1	—	3	3	—	3	4	—	3	6
3	—	4	6	—	4	8	—	4	10	—	5	—	—	5	3
4	—	6	—	—	6	3	—	6	6	—	6	9	—	7	—
5	—	7	6	—	7	10	—	8	1	—	8	5	—	8	8
6	—	9	—	—	9	4	—	9	9	—	10	1	—	10	5
7	—	10	6	—	10	11	—	11	4	—	11	9	—	12	2
8	—	12	—	—	12	6	—	13	—	—	13	5	—	13	11
9	—	13	6	—	14	—	—	14	7	—	15	1	—	15	8
10	—	15	—	—	15	7	—	16	2	—	16	10	—	17	5
20	1	6	—	1	7	2	1	8	5	1	9	7	1	10	10
30	1	21	—	1	22	10	2	—	7	2	2	5	2	4	2
40	2	12	—	2	14	5	2	16	10	2	19	2	2	21	7
50	3	3	—	3	6	—	3	9	—	3	12	—	3	15	—
60	3	18	—	3	21	7	4	1	2	4	4	10	4	3	5
70	4	9	—	4	13	2	4	17	5	4	21	7	5	1	10
80	5	—	—	5	4	10	5	9	7	5	14	5	5	19	2
90	5	15	—	5	20	5	6	1	10	6	7	2	6	12	7
100	6	6	—	6	12	—	6	18	—	7	—	—	7	6	—
200	12	12	—	13	—	—	13	12	—	14	—	—	14	12	—
300	18	18	—	19	12	—	20	6	—	21	—	—	21	18	—
400	25	—	—	26	—	—	27	—	—	28	—	—	29	—	—
500	31	6	—	32	12	—	33	18	—	35	—	—	36	6	—
600	37	12	—	39	—	—	40	12	—	42	—	—	43	12	—
700	43	18	—	45	12	—	47	6	—	49	—	—	50	18	—
800	50	—	—	52	—	—	54	—	—	56	—	—	58	—	—
900	56	6	—	58	12	—	60	18	—	63	—	—	65	6	—
1000	62	12	—	65	—	—	67	12	—	70	—	—	72	12	—
2000	125	—	—	130	—	—	135	—	—	140	—	—	145	—	—
3000	187	12	—	195	—	—	202	12	—	210	—	—	217	12	—
4000	250	—	—	260	—	—	270	—	—	280	—	—	290	—	—
5000	312	12	—	325	—	—	337	12	—	350	—	—	362	12	—
6000	375	—	—	390	—	—	405	—	—	420	—	—	435	—	—
7000	437	12	—	455	—	—	472	12	—	490	—	—	507	12	—
8000	500	—	—	520	—	—	540	—	—	560	—	—	580	—	—
9000	562	12	—	585	—	—	607	12	—	630	—	—	652	12	—

Agio und Rabatt à 7½. 7¼. 8. 8¼. und 8½. pCt.

Capital Summa.	à 92½ oder 7½ pCt.			à 92¾ oder 7¾ pCt.			à 92 oder 8 pCt.			à 91¾ oder 8¼ pCt.			à 91½ oder 8½ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
½	—	—	7	—	—	7	—	—	8	—	—	8	—	—	8
⅔	—	1	2	—	1	3	—	1	3	—	1	4	—	1	4
1	—	1	10	—	1	10	—	1	11	—	2	—	—	2	—
2	—	3	7	—	3	9	—	3	10	—	4	—	—	4	1
3	—	5	5	—	5	7	—	5	9	—	5	11	—	6	1
4	—	7	2	—	7	5	—	7	8	—	7	11	—	8	2
5	—	9	—	—	9	4	—	9	7	—	9	11	—	10	2
6	—	10	10	—	11	2	—	11	6	—	11	11	—	12	3
7	—	12	7	—	13	—	—	13	5	—	13	10	—	14	3
8	—	14	5	—	14	11	—	15	4	—	15	10	—	16	4
9	—	16	2	—	16	9	—	17	3	—	17	10	—	18	4
10	—	18	—	—	18	7	—	19	2	—	19	10	—	20	5
20	1	12	—	1	13	2	1	14	5	1	15	7	1	16	10
30	2	6	—	2	7	10	2	9	7	2	11	5	2	13	2
40	3	—	—	3	2	5	3	4	10	3	7	2	3	9	7
50	3	18	—	3	21	—	4	—	—	4	3	—	4	6	—
60	4	12	—	4	15	7	4	19	2	4	22	10	5	2	5
70	5	6	—	5	10	2	5	14	5	5	18	7	5	22	10
80	6	—	—	6	4	10	6	9	7	6	14	5	6	19	2
90	6	18	—	6	23	5	7	4	10	7	10	2	7	15	7
100	7	12	—	7	18	—	8	—	—	8	6	—	8	12	—
200	15	—	—	15	12	—	16	—	—	16	12	—	17	—	—
300	22	12	—	23	6	—	24	—	—	24	18	—	25	12	—
400	30	—	—	31	—	—	32	—	—	33	—	—	34	—	—
500	37	12	—	38	18	—	40	—	—	41	6	—	42	12	—
600	45	—	—	46	12	—	48	—	—	49	12	—	51	—	—
700	52	12	—	54	9	—	56	—	—	57	18	—	59	12	—
800	60	—	—	62	—	—	64	—	—	66	—	—	68	—	—
900	67	12	—	69	18	—	72	—	—	74	6	—	76	12	—
1000	75	—	—	77	12	—	80	—	—	82	12	—	85	—	—
2000	150	—	—	155	—	—	160	—	—	165	—	—	170	—	—
3000	225	—	—	232	12	—	240	—	—	247	12	—	255	—	—
4000	300	—	—	310	—	—	320	—	—	330	—	—	340	—	—
5000	375	—	—	387	12	—	400	—	—	412	12	—	425	—	—
6000	450	—	—	465	—	—	480	—	—	495	—	—	510	—	—
7000	525	—	—	542	12	—	560	—	—	577	12	—	595	—	—
8000	600	—	—	620	—	—	640	—	—	660	—	—	680	—	—
9000	675	—	—	697	12	—	720	—	—	742	12	—	765	—	—

Agio und Rabatt à $8\frac{1}{4}$. 9. $9\frac{1}{4}$. $9\frac{1}{2}$. und $9\frac{3}{4}$. pCt.

Capital Summa.	à 91½ oder 8¾ pCt.			à 91 oder 9 pCt.			à 90¾ oder 9¼ pCt.			à 90½ oder 9½ pC.			à 90¼ oder 9¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
¼	—	—	8	—	—	9	—	—	9	—	—	9	—		9
½	—	1	5	—	1	5	—	1	6	—	1	6	—	1	7
1	—	2	1	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	4
2	—	4	2	—	4	4	—	4	5	—	4	7	—	4	8
3	—	6	4	—	6	6	—	6	8	—	6	10	—	7	—
4	—	8	5	—	8	8	—	8	11	—	9	1	—	9	4
5	—	10	6	—	10	10	—	11	1	—	11	5	—	11	8
6	—	12	7	—	13	—	—	13	4	—	13	8	—	14	—
7	—	14	8	—	15	1	—	15	6	—	16	—	—	16	5
8	—	16	10	—	17	3	—	17	9	—	18	3	—	18	9
9	—	18	11	—	19	5	—	20	—	—	20	6	—	21	1
10	—	21	—	—	21	7	—	22	2	—	22	10	—	23	5
20	1	18	—	1	19	2	1	20	5	1	21	7	1	22	10
30	2	15	—	2	16	10	2	18	7	2	20	5	2	22	2
40	3	12	—	3	14	5	3	16	10	3	19	2	3	21	7
50	4	9	—	4	12	—	4	15	—	4	18	—	4	21	—
60	5	6	—	5	9	7	5	13	2	5	16	10	5	20	5
70	6	3	—	6	7	2	6	11	5	6	15	7	6	19	10
80	7	—	—	7	4	10	7	9	7	7	14	5	7	19	2
90	7	21	—	8	2	5	8	7	10	8	13	2	8	18	7
100	8	18	—	9	—	—	9	6	—	9	12	—	9	18	—
200	17	12	—	18	—	—	18	12	—	19	—	—	19	12	—
300	26	6	—	27	—	—	27	18	—	28	12	—	29	6	—
400	35	—	—	36	—	—	37	—	—	38	—	—	39	—	—
500	43	18	—	45	—	—	46	6	—	47	12	—	48	18	—
600	52	12	—	54	—	—	55	12	—	57	—	—	58	12	—
700	61	6	—	63	—	—	64	18	—	66	12	—	68	6	—
800	70	—	—	72	—	—	74	—	—	76	—	—	78	—	—
900	78	18	—	81	—	—	83	6	—	85	12	—	87	18	—
1000	87	12	—	90	—	—	92	12	—	95	—	—	97	12	—
2000	175	—	—	180	—	—	185	—	—	190	—	—	195	—	—
3000	262	12	—	270	—	—	277	12	—	285	—	—	292	12	—
4000	350	—	—	360	—	—	370	—	—	380	—	—	390	—	—
5000	437	12	—	450	—	—	462	12	—	475	—	—	487	12	—
6000	525	—	—	540	—	—	555	—	—	570	—	—	585	—	—
7000	612	12	—	630	—	—	647	12	—	665	—	—	682	12	—
8000	700	—	—	720	—	—	740	—	—	760	—	—	780	—	—
9000	787	12	—	810	—	—	832	12	—	855	—	—	877	12	—

Digitized by Google

Agio und Rabatt à 10, 10¼, 10½, 10¾ und 11 pCt.

Capital Summa.	à 90 oder 10 pCt.			à 89¼ oder 10¼ pCt.			à 89½ oder 10½ pCt.			à 89¾ oder 10¾ pCt.			à 89 oder 11 pCt.		
Rthlr.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	10	—	—	10	—	—	10	—	—	10	—	—	11
¾	—	1	7	—	1	8	—	1	8	—	1	9	—	1	9
1	—	2	5	—	2	6	—	2	6	—	2	7	—	2	8
2	—	4	10	—	4	11	—	5	—	—	5	2	—	5	3
3	—	7	2	—	7	5	—	7	7	—	7	9	—	7	11
4	—	9	7	—	9	10	—	10	1	—	10	4	—	10	7
5	—	12	—	—	12	4	—	12	7	—	12	11	—	13	2
6	—	14	5	—	14	9	—	15	1	—	15	6	—	15	10
7	—	16	10	—	17	3	—	17	8	—	18	1	—	18	6
8	—	19	2	—	19	8	—	20	2	—	20	8	—	21	1
9	—	21	7	—	22	2	—	22	8	—	23	3	—	23	9
10	1	—	—	1	—	7	1	1	2	1	1	10	1	2	5
20	2	—	—	2	1	2	2	2	5	2	3	7	2	4	10
30	3	—	—	3	1	10	3	3	7	3	5	5	3	7	2
40	4	—	—	4	2	5	4	4	10	4	7	2	4	9	7
50	5	—	—	5	3	—	5	6	—	5	9	—	5	12	—
60	6	—	—	6	3	7	6	7	2	6	10	10	6	14	5
70	7	—	—	7	4	2	7	8	5	7	12	7	7	16	10
80	8	—	—	8	4	10	8	9	7	8	14	5	8	19	2
90	9	—	—	9	5	5	9	10	10	9	16	2	9	21	7
100	10	—	—	10	6	—	10	12	—	10	18	—	11	—	—
200	20	—	—	20	12	—	21	—	—	21	12	—	22	—	—
300	30	—	—	30	18	—	31	12	—	32	6	—	33	—	—
400	40	—	—	41	—	—	42	—	—	43	—	—	44	—	—
500	50	—	—	51	6	—	52	12	—	53	18	—	55	—	—
600	60	—	—	61	12	—	63	—	—	64	12	—	66	—	—
700	70	—	—	71	18	—	73	12	—	75	6	—	77	—	—
800	80	—	—	82	—	—	84	—	—	86	—	—	88	—	—
900	90	—	—	92	6	—	94	12	—	96	18	—	99	—	—
1000	100	—	—	102	12	—	105	—	—	107	12	—	110	—	—
2000	200	—	—	205	—	—	210	—	—	215	—	—	220	—	—
3000	300	—	—	307	12	—	315	—	—	322	21	—	330	—	—
4000	400	—	—	410	—	—	420	—	—	430	—	—	440	—	—
5000	500	—	—	512	12	—	525	—	—	537	12	—	550	—	—
6000	600	—	—	615	—	—	630	—	—	645	—	—	660	—	—
7000	700	—	—	717	12	—	735	—	—	752	12	—	770	—	—
8000	800	—	—	820	—	—	840	—	—	860	—	—	880	—	—
9000	900	—	—	922	12	—	945	—	—	967	12	—	990	—	—

Agio und Rabatt à 11¼. 11½. 11¾. 12. und 12¼. pCt.

Capital Summa	à 88¾ oder 11¼ pCt.			à 88½ oder 11½ pCt.			à 88¼ oder 11¼ pCt.			à 88 oder 12 pCt.			à 87¾ oder 12¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
¼	—	—	11	—	—	11	—	—	11	—	1	—	—	1	—
½	—	1	10	—	1	10	—	1	11	—	1	11	—	2	—
1	—	2	8	—	2	9	—	2	10	—	2	11	—	2	11
2	—	5	5	—	5	6	—	5	8	—	5	9	—	5	11
3	—	8	1	—	8	3	—	8	6	—	8	8	—	8	10
4	—	10	10	—	11	—	—	11	3	—	11	6	—	11	9
5	—	13	6	—	13	10	—	14	1	—	14	5	—	14	8
6	—	16	2	—	16	7	—	16	11	—	17	3	—	17	8
7	—	18	11	—	19	4	—	19	9	—	20	2	—	20	7
8	—	21	7	—	22	1	—	22	7	—	23	—	—	23	6
9	1	—	4	1	—	10	1	1	5	1	1	11	1	2	6
10	1	3	—	1	3	7	1	4	2	1	4	10	1	5	5
20	2	6	—	2	7	2	2	8	5	2	9	7	2	10	10
30	3	9	—	3	10	10	3	12	7	3	14	5	3	16	2
40	4	12	—	4	14	5	4	16	10	4	19	2	4	21	7
50	5	15	—	5	18	—	5	21	—	6	—	—	6	3	—
60	6	18	—	6	21	7	7	1	2	7	4	10	7	8	5
70	7	21	—	8	1	2	8	5	5	8	9	7	8	13	10
80	9	—	—	9	4	10	9	9	7	9	14	5	9	19	2
90	10	3	—	10	8	5	10	13	10	10	19	2	11	—	7
100	11	6	—	11	12	—	11	18	—	12	—	—	12	6	—
200	22	12	—	23	—	—	23	12	—	24	—	—	24	12	—
300	33	18	—	34	12	—	35	6	—	36	—	—	36	18	—
400	45	—	—	46	—	—	47	—	—	48	—	—	49	—	—
500	56	6	—	57	12	—	58	18	—	60	—	—	61	6	—
600	67	12	—	69	—	—	70	12	—	72	—	—	73	12	—
700	78	18	—	80	12	—	82	6	—	84	—	—	85	18	—
800	90	—	—	92	—	—	94	—	—	96	—	—	98	—	—
900	101	6	—	103	12	—	105	18	—	108	—	—	110	6	—
1000	112	12	—	115	—	—	117	12	—	120	—	—	122	12	—
2000	225	—	—	230	—	—	235	—	—	240	—	—	245	—	—
3000	337	12	—	345	—	—	352	12	—	360	—	—	367	12	—
4000	450	—	—	460	—	—	470	—	—	480	—	—	490	—	—
5000	562	12	—	575	—	—	587	12	—	600	—	—	612	12	—
6000	675	—	—	690	—	—	705	—	—	720	—	—	735	—	—
7000	787	12	—	805	—	—	822	12	—	840	—	—	857	12	—
8000	900	—	—	920	—	—	940	—	—	960	—	—	980	—	—
9000	1012	12	—	1035	—	—	1057	12	—	1080	—	—	1102	12	—

Agio und Rabatt à 12½. 12¾. 13. 13¼. und 13½ pCt.

Capital Summa	à 87½ 12½	oder pCt.		à 87¼ 12¾	oder pCt.		à 87 13	oder pCt.		à 86¾ 13¼	oder pCt.		à 86½ 13½	oder pCt.	
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
¼	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1
½	—	2	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1	—	2	2
1	—	3	—	—	3	1	—	3	1	—	3	2	—	3	3
2	—	6	—	—	6	1	—	6	3	—	6	4	—	6	6
3	—	9	—	—	9	2	—	9	4	—	9	6	—	9	9
4	—	12	—	—	12	3	—	12	6	—	12	9	—	13	—
5	—	15	—	—	15	4	—	15	7	—	15	11	—	16	2
6	—	18	—	—	18	4	—	18	9	—	19	1	—	19	5
7	—	21	—	—	21	5	—	21	10	—	22	3	—	22	8
8	1	—	—	1	—	6	1	1	—	1	1	5	1	1	11
9	1	3	—	1	3	6	1	4	1	1	4	7	1	5	2
10	1	6	—	1	6	7	1	7	2	1	7	10	1	8	5
20	2	12	—	2	13	2	2	14	5	2	15	7	2	16	10
30	3	18	—	3	19	10	3	21	7	3	23	5	4	1	2
40	5	—	—	5	2	5	5	4	10	5	7	2	5	9	7
50	6	6	—	6	9	—	6	12	—	6	15	—	6	18	—
60	7	12	—	7	15	7	7	19	2	7	22	10	8	2	5
70	8	18	—	8	22	2	9	2	5	9	6	7	9	10	10
80	10	—	—	10	4	10	10	9	7	10	14	5	10	19	2
90	11	6	—	11	11	5	11	16	10	11	22	2	12	3	7
100	12	12	—	12	18	—	13	—	—	13	6	—	13	12	—
200	25	—	—	25	12	—	26	—	—	26	12	—	27	—	—
300	37	12	—	38	6	—	39	—	—	39	18	—	40	12	—
400	50	—	—	51	—	—	52	—	—	53	—	—	54	—	—
500	62	12	—	63	18	—	65	—	—	66	6	—	67	12	—
600	75	—	—	76	12	—	78	—	—	79	12	—	81	—	—
700	87	12	—	89	6	—	91	—	—	92	18	—	94	12	—
800	100	—	—	102	—	—	104	—	—	106	—	—	108	—	—
900	112	12	—	114	18	—	117	—	—	119	6	—	121	12	—
1000	125	—	—	127	12	—	130	—	—	132	12	—	135	—	—
2000	250	—	—	255	—	—	260	—	—	265	—	—	270	—	—
3000	375	—	—	382	12	—	390	—	—	397	12	—	405	—	—
4000	500	—	—	510	—	—	520	—	—	530	—	—	540	—	—
5000	625	—	—	637	12	—	650	—	—	662	12	—	675	—	—
6000	750	—	—	765	—	—	780	—	—	795	—	—	810	—	—
7000	875	—	—	892	12	—	910	—	—	927	12	—	945	—	—
8000	1000	—	—	1020	—	—	1040	—	—	1060	—	—	1080	—	—
9000	1125	—	—	1147	12	—	1170	—	—	1192	12	—	1215	—	—

Agio und Rabatt à 15¾. 14. 14¼. 14½. und 14¾. pCt.

Capital Summa.	à 86¼ oder 13¾ pCt.			à 86 oder 14 pCt.			à 85¾ oder 14¼ pCt.			à 85½ oder 14½ pCt.			à 85¼ oder 14¾ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	1	1	—	1	1	—	1	2	—	1	2	—	1	2
¾	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	4	—	2	4
1	—	3	4	—	3	4	—	3	5	—	3	6	—	3	6
2	—	6	7	—	6	9	—	6	10	—	7	—	—	7	1
3	—	9	11	—	10	1	—	10	3	—	10	5	—	10	7
4	—	13	2	—	13	5	—	13	8	—	13	11	—	14	2
5	—	16	6	—	16	10	—	17	1	—	17	5	—	17	8
6	—	19	10	—	20	2	—	20	6	—	20	11	—	21	3
7	—	23	1	—	23	6	—	23	11	1	—	4	1	—	9
8	1	2	5	1	2	11	1	3	4	1	3	10	1	4	4
9	1	5	8	1	6	3	1	6	9	1	7	4	1	7	10
10	1	9	—	1	9	7	1	10	2	1	10	10	1	11	5
20	2	18	—	2	19	2	2	20	5	2	21	7	2	22	10
30	4	3	—	4	4	10	4	6	7	4	8	5	4	10	2
40	5	12	—	5	14	5	5	16	10	5	19	2	5	21	7
50	6	21	—	7	—	—	7	3	—	7	6	—	7	9	—
60	8	6	—	8	9	7	8	13	2	8	16	10	8	20	5
70	9	15	—	9	19	2	9	23	5	10	3	7	10	7	10
80	11	—	—	11	4	10	11	9	7	11	14	5	11	19	2
90	12	9	—	12	14	5	12	19	10	13	1	2	13	6	7
100	13	18	—	14	—	—	14	6	—	14	12	—	14	18	—
200	27	12	—	28	—	—	28	12	—	29	—	—	29	12	—
300	41	6	—	42	—	—	42	18	—	43	12	—	44	6	—
400	55	—	—	56	—	—	57	—	—	58	—	—	59	—	—
500	68	18	—	70	—	—	71	6	—	72	12	—	73	18	—
600	82	12	—	84	—	—	85	12	—	87	—	—	88	12	—
700	96	6	—	98	—	—	99	18	—	101	12	—	103	6	—
800	110	—	—	112	—	—	114	—	—	116	—	—	118	—	—
900	123	18	—	126	—	—	128	6	—	130	12	—	132	18	—
1000	137	12	—	140	—	—	142	12	—	145	—	—	147	12	—
2000	275	—	—	280	—	—	285	—	—	290	—	—	295	—	—
3000	412	12	—	420	—	—	427	12	—	435	—	—	442	12	—
4000	550	—	—	560	—	—	570	—	—	580	—	—	590	—	—
5000	687	12	—	700	—	—	712	12	—	725	—	—	737	12	—
6000	825	—	—	840	—	—	855	—	—	870	—	—	885	—	—
7000	962	12	—	980	—	—	997	12	—	1015	—	—	1032	12	—
8000	1100	—	—	1120	—	—	1140	—	—	1160	—	—	1180	—	—
9000	1237	12	—	1260	—	—	1282	12	—	1305	—	—	1327	12	—

Agio und Rabatt à 15. 15¼. 15½. 15¾. und 16. pCt.

Capital Summa.	à 85 oder 15 pCt.			à 84¼ oder 15¼ pCt.			à 84½ oder 15½ pCt.			à 84¾ oder 15¾ pCt.			à 84 oder 16 pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
¼	—	1	2	—	1	3	—	1	3	—	1	2	—	1	3
½	—	2	5	—	2	5	—	2	6	—	2	6	—	2	7
1	—	3	7	—	3	8	—	3	9	—	3	9	—	3	10
2	—	7	2	—	7	4	—	7	5	—	7	7	—	7	8
3	—	10	10	—	11	—	—	11	2	—	11	4	—	11	6
4	—	14	5	—	14	8	—	14	11	—	15	1	—	15	4
5	—	18	—	—	18	4	—	18	7	—	18	11	—	19	2
6	—	21	7	—	22	—	—	22	4	—	22	8	—	23	—
7	1	1	2	1	1	7	1	2	—	1	2	6	1	2	11
8	1	4	10	1	5	3	1	5	9	1	6	3	1	6	9
9	1	8	5	1	8	11	1	9	6	1	10	—	1	10	7
10	1	12	—	1	12	7	1	13	2	1	13	10	1	14	5
20	3	—	—	3	1	2	3	2	5	3	3	7	3	4	10
30	4	12	—	4	13	10	4	15	7	4	17	5	4	19	2
40	6	—	—	6	2	5	6	4	10	6	7	2	6	9	7
50	7	12	—	7	15	—	7	18	—	7	21	—	8	—	—
60	9	—	—	9	3	7	9	7	2	9	10	10	9	14	5
70	10	12	—	10	16	2	10	20	5	11	—	7	11	4	10
80	12	—	—	12	4	10	12	9	7	12	14	5	12	19	2
90	13	12	—	13	17	5	13	22	10	14	4	2	14	9	7
100	15	—	—	15	6	—	15	12	—	15	18	—	16	—	—
200	30	—	—	30	12	—	31	—	—	31	12	—	32	—	—
300	45	—	—	45	18	—	46	12	—	47	6	—	48	—	—
400	60	—	—	61	—	—	62	—	—	63	—	—	64	—	—
500	75	—	—	76	6	—	77	12	—	78	18	—	80	—	—
600	90	—	—	91	12	—	93	—	—	94	12	—	96	—	—
700	105	—	—	106	18	—	108	12	—	110	6	—	112	—	—
800	120	—	—	122	—	—	124	—	—	126	—	—	128	—	—
900	135	—	—	137	6	—	139	12	—	141	18	—	144	—	—
1000	150	—	—	152	12	—	155	—	—	157	12	—	160	—	—
2000	300	—	—	305	—	—	310	—	—	315	—	—	320	—	—
3000	450	—	—	457	12	—	465	—	—	472	12	—	480	—	—
4000	600	—	—	610	—	—	620	—	—	630	—	—	640	—	—
5000	750	—	—	762	12	—	775	—	—	787	12	—	800	—	—
6000	900	—	—	915	—	—	930	—	—	945	—	—	960	—	—
7000	1050	—	—	1067	12	—	1085	—	—	1102	12	—	1120	—	—
8000	1200	—	—	1220	—	—	1240	—	—	1260	—	—	1280	—	—
9000	1350	—	—	1372	12	—	1395	—	—	1417	12	—	1440	—	—

Agio und Rabatt à 16¼. 16½. 16¾. 17. und 17¼ pCt.

Capital Summa.	à 83¾ oder 16¼ pCt.			à 83½ oder 16½ pCt.			à 83¼ oder 16¾ pCt.			à 83 oder 17 pCt.			à 82¾ oder 17¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	1	4	—	1	4	—	1	4	—	1	4	—	1	5
⅔	—	2	7	—	2	8	—	2	8	—	2	9	—	2	9
1	—	3	11	—	4	—	—	4	—	—	4	1	—	4	2
2	—	7	10	—	7	11	—	8	—	—	8	2	—	8	3
3	—	11	8	—	11	11	—	12	1	—	12	3	—	12	5
4	—	15	7	—	15	10	—	16	1	—	16	4	—	16	7
5	—	19	6	—	19	10	—	20	1	—	20	5	—	20	8
6	—	23	5	—	23	9	1	—	1	1	—	6	1	—	10
7	1	3	4	1	3	9	1	4	2	1	4	7	1	5	—
8	1	7	2	1	7	8	1	8	2	1	8	8	1	9	1
9	1	11	1	1	11	8	1	12	2	1	12	9	1	13	3
10	1	15	—	1	15	7	1	16	2	1	16	10	1	17	5
20	3	6	—	3	7	2	3	8	5	3	9	7	3	10	10
30	4	21	—	4	22	10	5	—	7	5	2	5	5	4	2
40	6	12	—	6	14	5	6	16	10	6	19	2	6	21	7
50	8	3	—	8	6	—	8	9	—	8	12	—	8	15	—
60	9	18	—	9	21	7	10	1	2	10	4	10	10	8	5
70	11	9	—	11	13	2	11	17	5	11	21	7	12	1	10
80	13	—	—	13	4	10	13	9	7	13	14	5	13	19	2
90	14	15	—	14	20	5	15	1	10	15	7	2	15	12	7
100	16	6	—	16	12	—	16	18	—	17	—	—	17	6	—
200	32	12	—	33	—	—	33	12	—	34	—	—	34	12	—
300	48	18	—	49	12	—	50	6	—	51	—	—	51	18	—
400	65	—	—	66	—	—	67	—	—	68	—	—	69	—	—
500	81	6	—	82	12	—	83	18	—	85	—	—	86	6	—
600	97	12	—	99	—	—	100	12	—	102	—	—	103	12	—
700	113	18	—	115	12	—	117	6	—	119	—	—	120	18	—
800	130	—	—	132	—	—	134	—	—	136	—	—	138	—	—
900	146	6	—	148	12	—	150	18	—	153	—	—	155	6	—
1000	162	12	—	165	—	—	167	12	—	170	—	—	172	12	—
2000	325	—	—	330	—	—	335	—	—	340	—	—	345	—	—
3000	487	12	—	495	—	—	502	12	—	510	—	—	517	12	—
4000	650	—	—	660	—	—	670	—	—	680	—	—	690	—	—
5000	812	12	—	825	—	—	837	12	—	850	—	—	862	12	—
6000	975	—	—	990	—	—	1005	—	—	1020	—	—	1035	—	—
7000	1137	12	—	1155	—	—	1172	12	—	1190	—	—	1207	12	—
8000	1300	—	—	1320	—	—	1340	—	—	1360	—	—	1380	—	—
9000	1462	12	—	1485	—	—	1507	12	—	1530	—	—	1552	12	—

Agio und Rabatt à 17½. 17¾. 18. 18¼. und 18½. pCt.

Capital Summa.	à 32½ oder 17½ pCt.			à 32¼ oder 17¼ pCt.			à 32 oder 18 pCt.			à 31⅞ oder 18⅛ pCt.			à 31½ oder 18½ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	1	5	—	1	5	—	1	5	—	1	6	—	1	6
⅔	—	2	10	—	2	10	—	2	11	—	2	11	—	3	—
1	—	4	2	—	4	3	—	4	4	—	4	5	—	4	5
2	—	8	5	—	8	6	—	8	8	—	8	9	—	8	11
3	—	12	7	—	12	9	—	13	—	—	13	2	—	13	4
4	—	16	10	—	17	—	—	17	3	—	17	6	—	17	9
5	—	21	—	—	21	4	—	21	7	—	21	11	—	22	2
6	1	1	2	1	1	7	1	1	11	1	2	3	1	2	8
7	1	5	5	1	5	10	1	6	3	1	6	8	1	7	1
8	1	9	7	1	10	1	1	10	7	1	11	—	1	11	6
9	1	13	10	1	14	4	1	14	11	1	15	5	1	16	—
10	1	18	—	1	13	7	1	19	2	1	19	10	1	20	5
20	3	12	—	3	18	2	3	14	5	3	15	7	3	16	10
30	5	6	—	5	7	10	5	9	7	5	11	5	5	13	2
40	7	—	—	7	2	5	7	4	10	7	7	2	7	9	7
50	8	18	—	8	21	—	9	—	—	9	3	—	9	6	—
60	10	12	—	10	15	7	10	19	2	10	22	10	11	2	5
70	12	6	—	12	10	2	12	14	5	12	18	7	12	22	10
80	14	—	—	14	4	10	14	9	7	14	14	5	14	19	2
90	15	18	—	15	23	5	16	4	10	16	10	2	16	15	7
100	17	12	—	17	18	—	18	—	—	18	6	—	18	12	—
200	35	—	—	35	12	—	36	—	—	36	12	—	37	—	—
300	52	12	—	53	6	—	54	—	—	54	18	—	55	12	—
400	70	—	—	71	—	—	72	—	—	73	—	—	74	—	—
500	87	12	—	88	18	—	90	—	—	91	6	—	92	12	—
600	105	—	—	106	12	—	108	—	—	109	12	—	111	—	—
700	122	12	—	124	6	—	126	—	—	127	18	—	129	12	—
800	140	—	—	142	—	—	144	—	—	146	—	—	148	—	—
900	157	12	—	159	18	—	162	—	—	164	6	—	166	12	—
1000	175	—	—	177	12	—	180	—	—	182	12	—	185	—	—
2000	350	—	—	355	—	—	360	—	—	365	—	—	370	—	—
3000	525	—	—	532	12	—	540	—	—	547	12	—	555	—	—
4000	700	—	—	710	—	—	720	—	—	730	—	—	740	—	—
5000	875	—	—	887	12	—	900	—	—	912	12	—	925	—	—
6000	1050	—	—	1065	—	—	1080	—	—	1095	—	—	1110	—	—
7000	1225	—	—	1242	12	—	1260	—	—	1277	12	—	1295	—	—
8000	1400	—	—	1420	—	—	1440	—	—	1460	—	—	1480	—	—
9000	1575	—	—	1597	12	—	1620	—	—	1642	12	—	1665	—	—

Agio und Rabatt à 18¾. 19. 19¼. 19½. und 19¾. pCt.

Capital Summa	à 81¼ oder 18¾ pCt.			à 81 oder 19 pCt.			à 80¾ oder 19¼ pCt.			à 80½ oder 19½ pC.			à 80¼ oder 19¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl	gr	pf.
¼	—	1	6	—	1	6	—	1	6	—	1	7	—	1	7
½	—	3	—	—	3	—	—	3	1	—	3	1	—	3	2
1	—	4	6	—	4	7	—	4	7	—	4	8	—	4	9
2	—	9	—	—	9	1	—	9	3	—	9	4	—	9	6
3	—	13	6	—	13	8	—	13	10	—	14	—	—	14	3
4	—	18	—	—	18	3	—	18	6	—	18	9	—	9	—
5	—	22	6	—	22	10	—	23	1	—	23	5	—	23	8
6	1	3	—	1	3	4	1	3	9	1	4	1	1	4	5
7	1	7	6	1	7	11	1	8	4	1	8	9	1	9	2
8	1	12	—	1	12	6	1	13	—	1	13	5	1	13	11
9	1	16	6	1	17	—	1	17	7	1	18	1	1	18	8
10	1	21	—	1	21	7	1	22	2	1	22	10	1	23	5
20	3	18	—	3	19	2	3	20	5	3	21	7	3	22	10
30	5	15	—	5	16	10	5	18	7	5	20	5	5	22	2
40	7	12	—	7	14	5	7	16	10	7	19	2	7	21	7
50	9	9	—	9	12	—	9	15	—	9	18	—	9	21	—
60	11	6	—	11	9	7	11	18	2	11	16	10	11	20	5
70	13	3	—	13	7	2	13	11	5	13	15	7	13	19	10
80	15	—	—	15	4	10	15	9	7	15	14	5	15	19	2
90	16	21	—	17	2	5	17	7	10	17	13	2	17	18	7
100	18	18	—	19	—	—	19	6	—	19	12	—	19	18	—
200	37	12	—	38	—	—	38	12	—	39	—	—	39	12	—
300	56	6	—	57	—	—	57	18	—	58	12	—	59	6	—
400	75	—	—	76	—	—	77	—	—	78	—	—	79	—	—
500	93	18	—	95	—	—	96	6	—	97	12	—	98	13	—
600	112	12	—	114	—	—	115	12	—	117	—	—	118	12	—
700	131	6	—	133	—	—	134	18	—	136	12	—	138	6	—
800	150	—	—	152	—	—	154	—	—	156	—	—	158	—	—
900	168	18	—	171	—	—	173	6	—	175	12	—	177	18	—
1000	187	12	—	190	—	—	192	12	—	195	—	—	197	12	—
2000	375	—	—	380	—	—	385	—	—	390	—	—	395	—	—
3000	562	12	—	570	—	—	577	12	—	585	—	—	592	12	—
4000	750	—	—	760	—	—	770	—	—	780	—	—	790	—	—
5000	937	12	—	950	—	—	962	12	—	975	—	—	987	12	—
6000	1125	—	—	1140	—	—	1155	—	—	1170	—	—	1185	—	—
7000	1312	12	—	1330	—	—	1347	12	—	1365	—	—	1382	12	—
8000	1500	—	—	1520	—	—	1540	—	—	1560	—	—	1580	—	—
9000	1687	12	—	1710	—	—	1732	12	—	1755	—	—	1777	12	—

Agio und Rabatt à 20. 20¼. 20½. 20¾. und 21. pCt.

Capita Summa	à 80 oder 20 pCt.			à 79¾ oder 20¼ pCt.			à 79½ oder 20½ pCt.			à 79¼ oder 20¾ pCt.			à 79 oder 21 pCt.		
Rthlr	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
¼	—	1	7	—	1	7	—	1	8	—	1	8	—	1	8
½	—	3	2	—	3	3	—	3	5	—	3	4	—	3	4
1	—	4	10	—	4	10	—	4	11	—	5	—	—	5	—
2	—	9	7	—	9	9	—	9	10	—	10	—	—	10	1
3	—	14	5	—	14	7	—	14	9	—	14	11	—	15	1
4	—	19	2	—	19	5	—	19	8	—	19	11	—	20	2
5	1	—	—	1	—	4	1	—	7	1	—	11	1	1	2
6	1	4	10	1	5	2	1	5	6	1	5	11	1	6	3
7	1	9	7	1	10	—	1	10	5	1	10	10	1	11	3
8	1	14	5	1	14	11	1	15	4	1	15	10	1	16	4
9	1	19	2	1	19	9	1	20	3	1	20	10	1	21	4
10	2	—	—	2	—	7	2	1	2	2	1	10	2	2	5
20	4	—	—	4	1	2	4	2	5	4	3	7	4	4	10
30	6	—	—	6	1	10	6	3	7	6	5	5	6	7	2
40	8	—	—	8	2	5	8	4	10	8	7	2	8	9	7
50	10	—	—	10	3	—	10	6	—	10	9	—	10	12	—
60	12	—	—	12	3	7	12	7	2	12	10	10	12	14	5
70	14	—	—	14	4	2	14	8	5	14	12	7	14	16	10
80	16	—	—	16	4	10	16	9	7	16	14	5	16	19	2
90	18	—	—	18	5	5	18	10	10	18	16	2	18	21	7
100	20	—	—	20	6	—	20	12	—	20	18	—	21	—	—
200	40	—	—	40	12	—	41	—	—	41	12	—	42	—	—
300	60	—	—	60	18	—	61	12	—	62	6	—	63	—	—
400	80	—	—	81	—	—	82	—	—	83	—	—	84	—	—
500	100	—	—	101	6	—	102	12	—	103	18	—	105	—	—
600	120	—	—	121	12	—	123	—	—	124	12	—	126	—	—
700	140	—	—	141	18	—	143	12	—	145	6	—	147	—	—
800	160	—	—	162	—	—	164	—	—	166	—	—	168	—	—
900	180	—	—	182	6	—	184	12	—	186	18	—	189	—	—
1000	200	—	—	202	12	—	205	—	—	207	12	—	210	—	—
2000	400	—	—	405	—	—	410	—	—	415	—	—	420	—	—
3000	600	—	—	607	12	—	615	—	—	622	21	—	630	—	—
4000	800	—	—	810	—	—	820	—	—	830	—	—	840	—	—
5000	1000	—	—	1012	12	—	1025	—	—	1037	12	—	1050	—	—
6000	1200	—	—	1215	—	—	1230	—	—	1245	—	—	1260	—	—
7000	1400	—	—	1417	12	—	1435	—	—	1452	12	—	1470	—	—
8000	1600	—	—	1620	—	—	1640	—	—	1660	—	—	1680	—	—
9000	1800	—	—	1822	12	—	1845	—	—	1867	12	—	1890	—	—

Agio und Rabatt à 21¼. 21½. 21¾. 22. und 22¼. pCt.

Capital Summa	à 78¾ oder 21¼ pCt.			à 78½ oder 21½ pCt.			à 78¼ oder 21¾ pCt.			à 78 oder 22 pCt.			à 77¾ oder 22¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
¼	—	1	8	—	1	9	—	1	9	—	1	9	—	1	9
½	—	3	5	—	3	5	—	3	6	—	3	6	—	3	7
1	—	5	1	—	5	2	—	5	3	—	5	3	—	5	4
2	—	10	2	—	10	4	—	10	5	—	10	7	—	10	8
3	—	15	4	—	15	6	—	15	8	—	15	10	—	16	—
4	—	20	5	—	20	8	—	20	11	—	21	1	—	21	4
5	1	1	6	1	1	10	1	2	1	1	2	5	1	2	8
6	1	6	7	1	7	—	1	7	4	1	7	8	1	8	—
7	1	11	8	1	12	1	1	12	6	1	13	—	1	13	5
8	1	16	10	1	17	3	1	17	9	1	18	3	1	18	9
9	1	21	11	1	22	5	1	23	—	1	23	6	2	—	1
10	2	3	—	2	3	7	2	4	2	2	4	10	2	5	5
20	4	6	—	4	7	2	4	8	5	4	9	7	4	10	10
30	6	9	—	6	10	10	6	12	7	6	14	5	6	16	2
40	8	12	—	8	14	5	8	16	10	8	19	2	8	21	7
50	10	15	—	10	18	—	10	21	—	11	—	—	11	3	—
60	12	18	—	12	21	7	13	1	2	13	4	10	13	5	5
70	14	21	—	15	1	2	15	5	5	15	9	7	15	13	10
80	17	—	—	17	4	10	17	9	7	17	14	5	17	19	2
90	19	3	—	19	8	5	19	13	10	19	19	2	20	—	7
100	21	6	—	21	12	—	21	18	—	22	—	—	22	6	—
200	42	12	—	43	—	—	43	12	—	44	—	—	44	12	—
300	63	18	—	64	12	—	65	6	—	66	—	—	66	18	—
400	85	—	—	86	—	—	87	—	—	88	—	—	89	—	—
500	106	6	—	107	12	—	108	18	—	110	—	—	111	6	—
600	127	12	—	129	—	—	130	12	—	132	—	—	133	12	—
700	148	18	—	150	12	—	152	6	—	154	—	—	155	18	—
800	170	—	—	172	—	—	174	—	—	176	—	—	178	—	—
900	191	6	—	193	12	—	195	18	—	198	—	—	200	6	—
1000	212	12	—	215	—	—	217	12	—	220	—	—	222	12	—
2000	425	—	—	430	—	—	435	—	—	440	—	—	445	—	—
3000	637	12	—	645	—	—	652	12	—	660	—	—	667	12	—
4000	850	—	—	860	—	—	870	—	—	880	—	—	890	—	—
5000	1062	12	—	1075	—	—	1087	12	—	1100	—	—	1112	12	—
6000	1275	—	—	1290	—	—	1305	—	—	1320	—	—	1335	—	—
7000	1487	12	—	1505	—	—	1522	12	—	1540	—	—	1557	12	—
8000	1700	—	—	1720	—	—	1740	—	—	1760	—	—	1780	—	—
9000	1912	12	—	1935	—	—	1957	12	—	1980	—	—	2002	12	—

Agio und Rabatt à 22¼. 22¾. 23. 23¼. und 23½. pCt.

Capital Summa	à 77⅓ oder 22¼ pCt.			à 77½ oder 22¾ pCt.			à 77 oder 23 pCt.			à 76¾ oder 23¼ pCt.			à 76½ oder 23½ pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
½	—	1	10	—	1	10	—	1	10	—	1	10	—	1	11
⅔	—	3	7	—	3	8	—	3	8	—	3	9	—	3	9
1	—	5	5	—	5	6	—	5	6	—	5	7	—	5	8
2	—	10	10	—	10	11	—	11	—	—	11	2	—	11	3
3	—	16	2	—	16	5	—	16	7	—	16	9	—	16	11
4	—	21	7	—	21	10	—	22	1	—	22	4	—	22	7
5	1	8	—	1	8	4	1	8	7	1	8	11	1	4	2
6	1	8	5	1	8	9	1	9	1	1	9	6	1	9	10
7	1	13	10	1	14	3	1	14	8	1	15	1	1	15	6
8	1	19	2	1	19	8	1	20	2	1	20	8	1	21	1
9	2	—	7	2	1	2	2	1	8	2	2	3	2	2	9
10	2	6	—	2	6	7	2	7	2	2	7	10	2	8	5
20	4	12	—	4	13	2	4	14	5	4	15	7	4	16	10
30	6	18	—	6	19	10	6	21	7	6	25	5	7	1	2
40	9	—	—	9	2	5	9	4	10	9	7	2	9	9	7
50	11	6	—	11	9	—	11	12	—	11	15	—	11	18	—
60	13	12	—	13	15	7	13	19	2	13	22	10	14	2	5
70	15	18	—	15	22	2	16	2	5	16	6	7	16	10	10
80	18	—	—	18	4	10	18	9	7	18	14	5	18	19	2
90	20	6	—	20	11	5	20	16	10	20	22	2	21	5	7
100	22	12	—	22	18	—	23	—	—	23	6	—	23	12	—
200	45	—	—	45	12	—	46	—	—	46	12	—	47	—	—
300	67	12	—	68	6	—	69	—	—	69	18	—	70	12	—
400	90	—	—	91	—	—	92	—	—	93	—	—	94	—	—
500	112	12	—	113	18	—	115	—	—	116	6	—	117	12	—
600	135	—	—	136	12	—	138	—	—	139	12	—	141	—	—
700	157	12	—	159	6	—	161	—	—	162	18	—	164	12	—
800	180	—	—	182	—	—	184	—	—	186	—	—	188	—	—
900	202	12	—	204	18	—	207	—	—	209	6	—	211	12	—
1000	225	—	—	227	12	—	230	—	—	232	12	—	235	—	—
2000	450	—	—	455	—	—	460	—	—	465	—	—	470	—	—
3000	675	—	—	682	12	—	690	—	—	697	12	—	705	—	—
4000	900	—	—	910	—	—	920	—	—	930	—	—	940	—	—
5000	1125	—	—	1137	12	—	1150	—	—	1162	12	—	1175	—	—
6000	1350	—	—	1365	—	—	1380	—	—	1395	—	—	1410	—	—
7000	1575	—	—	1592	12	—	1610	—	—	1627	12	—	1645	—	—
8000	1800	—	—	1820	—	—	1840	—	—	1860	—	—	1880	—	—
9000	2025	—	—	2047	12	—	2070	—	—	2092	12	—	2115	—	—

Agio und Rabatt à 25¾. 24. 24¼. 24½. und 24¾. pCt.

Capital Summa.	à 76¾ oder 23¼ pCt.			à 76 oder 24 pCt.			à 75¾ oder 24¼ pCt.			à 75½ oder 24½ pCt.			à 75¼ oder 24¾ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	1	11	—	1	11	—	1	11	—	2	—	—	2	—
1	—	3	10	—	3	10	—	3	11	—	3	11	—	4	—
1	—	5	8	—	5	9	—	5	10	—	5	11	—	5	11
2	—	11	5	—	11	6	—	11	8	—	11	9	—	11	11
3	—	17	1	—	17	3	—	17	6	—	17	8	—	17	10
4	—	22	10	—	23	—	—	23	3	—	23	6	—	23	9
5	1	4	6	1	4	10	1	5	1	1	5	5	1	5	8
6	1	10	2	1	10	7	1	10	11	1	11	3	1	11	8
7	1	15	11	1	16	4	1	16	9	1	17	2	1	17	7
8	1	21	7	1	22	1	1	22	7	1	23	—	1	23	6
9	2	3	4	2	3	10	2	4	5	2	4	11	2	5	6
10	2	9	—	2	9	7	2	10	2	2	10	10	2	11	5
20	4	18	—	4	19	2	4	20	5	4	21	7	4	22	10
30	7	3	—	7	4	10	7	6	7	7	8	5	7	10	2
40	9	12	—	9	14	5	9	16	10	9	19	2	9	21	7
50	11	21	—	12	—	—	12	8	—	12	6	—	12	9	—
60	14	6	—	14	9	7	14	13	2	14	16	10	14	20	5
70	16	15	—	16	19	2	16	23	5	17	3	7	17	7	10
80	19	—	—	19	4	10	19	9	7	19	14	5	19	19	2
90	21	9	—	21	14	5	21	19	10	22	1	2	22	6	7
100	23	18	—	24	—	—	24	6	—	24	12	—	24	18	—
200	47	12	—	48	—	—	48	12	—	49	—	—	49	12	—
300	71	6	—	72	—	—	72	18	—	73	12	—	74	6	—
400	95	—	—	96	—	—	97	—	—	98	—	—	99	—	—
500	118	18	—	120	—	—	121	6	—	122	12	—	123	18	—
600	142	12	—	144	—	—	145	12	—	147	—	—	148	12	—
700	166	6	—	168	—	—	169	18	—	171	12	—	173	6	—
800	190	—	—	192	—	—	194	—	—	196	—	—	198	—	—
900	218	18	—	216	—	—	218	6	—	220	12	—	222	18	—
1000	237	12	—	240	—	—	242	12	—	245	—	—	247	12	—
2000	475	—	—	480	—	—	485	—	—	490	—	—	495	—	—
3000	712	12	—	720	—	—	727	12	—	735	—	—	742	12	—
4000	950	—	—	960	—	—	970	—	—	980	—	—	990	—	—
5000	1187	12	—	1200	—	—	1212	12	—	1225	—	—	1237	12	—
6000	1425	—	—	1440	—	—	1455	—	—	1470	—	—	1485	—	—
7000	1662	12	—	1680	—	—	1697	12	—	1715	—	—	1732	12	—
8000	1900	—	—	1920	—	—	1940	—	—	1960	—	—	1980	—	—
9000	2137	12	—	2160	—	—	2182	12	—	2205	—	—	2227	12	—

Agio und Rabatt à 25. 25¼. 25½. 25¾. und 26. pCt.

Capital-Summe.	à 75 oder 25 pCt.			à 74¾ oder 25¼ pCt.			à 74½ oder 25½ pCt.			à 74¼ oder 25¾ pCt.			à 74 oder 26 pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
¼	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1
½	—	4	—	—	4	—	—	4	1	—	4	1	—	4	2
1	—	6	—	—	6	1	—	6	1	—	6	2	—	6	3
2	—	12	—	—	12	1	—	12	3	—	12	4	—	12	6
3	—	18	—	—	18	2	—	18	4	—	18	6	—	18	9
4	1	—	—	1	—	3	1	—	6	1	—	9	1	1	—
5	1	6	—	1	6	4	1	6	7	1	6	11	1	7	2
6	1	12	—	1	12	4	1	12	9	1	13	1	1	13	5
7	1	18	—	1	18	5	1	18	10	1	19	3	1	19	8
8	2	—	—	2	—	6	2	1	—	2	1	5	2	1	11
9	2	6	—	2	6	6	2	7	1	2	7	7	2	8	2
10	2	12	—	2	12	7	2	13	2	2	13	10	2	14	5
20	5	—	—	5	1	2	5	2	5	5	3	7	5	4	10
30	7	12	—	7	13	10	7	15	7	7	17	5	7	19	2
40	10	—	—	10	2	5	10	4	10	10	7	2	10	9	7
50	12	12	—	12	15	—	12	18	—	12	21	—	13	—	—
60	15	—	—	15	3	7	15	7	2	15	10	10	15	14	5
70	17	12	—	17	16	2	17	20	5	18	—	7	18	4	10
80	20	—	—	20	4	10	20	9	7	20	14	5	20	19	2
90	22	12	—	22	17	5	22	22	10	23	4	2	23	9	7
100	25	—	—	25	6	—	25	12	—	25	18	—	26	—	—
200	50	—	—	50	12	—	51	—	—	51	12	—	52	—	—
300	75	—	—	75	18	—	76	12	—	77	6	—	78	—	—
400	100	—	—	101	—	—	102	—	—	103	—	—	104	—	—
500	125	—	—	126	6	—	127	12	—	128	18	—	130	—	—
600	150	—	—	151	12	—	153	—	—	154	12	—	156	—	—
700	175	—	—	176	18	—	178	12	—	180	6	—	182	—	—
800	200	—	—	202	—	—	204	—	—	206	—	—	208	—	—
900	225	—	—	227	6	—	229	12	—	231	18	—	234	—	—
1000	250	—	—	252	12	—	255	—	—	257	12	—	260	—	—
2000	500	—	—	505	—	—	510	—	—	515	—	—	520	—	—
3000	750	—	—	757	12	—	765	—	—	772	12	—	780	—	—
4000	1000	—	—	1010	—	—	1020	—	—	1030	—	—	1040	—	—
5000	1250	—	—	1262	12	—	1275	—	—	1287	12	—	1300	—	—
6000	1500	—	—	1515	—	—	1530	—	—	1545	—	—	1560	—	—
7000	1750	—	—	1767	12	—	1785	—	—	1802	12	—	1820	—	—
8000	2000	—	—	2020	—	—	2040	—	—	2060	—	—	2080	—	—
9000	2250	—	—	2272	12	—	2295	—	—	2317	12	—	2340	—	—

Agio und Rabatt à 26¼. 26½. 26¾. 27. und 27¼ pCt.

Capital Summa	à 73¾ oder 26¼ pCt.			à 73½ oder 26½ pCt.			à 73¼ oder 26¾ pCt.			à 73 oder 27 pCt.			à 72¾ oder 27¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	2	1	—	2	1	—	2	2	—	2	2	—	2	2
⅔	—	4	2	—	4	3	—	4	3	—	4	4	—	4	4
1	—	6	4	—	6	4	—	6	5	—	6	6	—	6	6
2	—	12	7	—	12	9	—	12	10	—	13	—	—	13	1
3	—	18	11	—	19	1	—	19	3	—	19	5	—	19	7
4	1	1	2	1	1	5	1	1	8	1	1	11	1	2	2
5	1	7	6	1	7	10	1	8	1	1	8	5	1	8	8
6	1	13	10	1	14	2	1	14	6	1	14	11	1	15	3
7	1	20	1	1	20	6	1	20	11	1	21	4	1	21	9
8	2	2	5	2	2	11	2	3	4	2	3	10	2	4	4
9	2	8	8	2	9	3	2	9	9	2	10	4	2	10	10
10	2	15	—	2	15	7	2	16	2	2	16	10	2	17	5
20	5	6	—	5	7	2	5	8	5	5	9	7	5	10	10
30	7	21	—	7	22	10	8	—	7	8	2	5	8	4	2
40	10	12	—	10	14	5	10	16	10	10	19	2	10	21	7
50	13	3	—	13	6	—	13	9	—	13	12	—	13	15	—
60	15	18	—	15	21	7	16	1	2	16	4	10	16	8	5
70	18	9	—	18	13	2	18	17	5	18	21	7	19	1	10
80	21	—	—	21	4	10	21	9	7	21	14	5	21	19	2
90	23	15	—	23	20	5	24	1	10	24	7	2	24	12	7
100	26	6	—	26	12	—	26	18	—	27	—	—	27	6	—
200	52	12	—	53	—	—	53	12	—	54	—	—	54	12	—
300	78	18	—	79	12	—	80	6	—	81	—	—	81	18	—
400	105	—	—	106	—	—	107	—	—	108	—	—	109	—	—
500	131	6	—	132	12	—	133	18	—	135	—	—	136	6	—
600	157	12	—	159	—	—	160	12	—	162	—	—	163	12	—
700	183	18	—	185	12	—	187	6	—	189	—	—	190	18	—
800	210	—	—	212	—	—	214	—	—	216	—	—	218	—	—
900	236	6	—	238	12	—	240	18	—	243	—	—	245	6	—
1000	262	12	—	265	—	—	267	12	—	270	—	—	272	12	—
2000	525	—	—	530	—	—	535	—	—	540	—	—	545	—	—
3000	787	12	—	795	—	—	802	12	—	810	—	—	817	12	—
4000	1050	—	—	1060	—	—	1070	—	—	1080	—	—	1090	—	—
5000	1312	12	—	1325	—	—	1337	12	—	1350	—	—	1362	12	—
6000	1575	—	—	1590	—	—	1605	—	—	1620	—	—	1635	—	—
7000	1837	12	—	1855	—	—	1872	12	—	1890	—	—	1907	12	—
8000	2100	—	—	2120	—	—	2140	—	—	2160	—	—	2180	—	—
9000	2362	12	—	2385	—	—	2407	12	—	2430	—	—	2452	12	—

Digitized by Google

Agio und Rabatt à 27½. 27¾. 28. 28¼. und 28½. pCt.

Capital Summa.	à 72½ oder 27½ pCt.			à 72¼ oder 27¼ pCt.			à 72 oder 28 pCt.			à 71¾ oder 28¼ pCt.			à 71½ oder 28½ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	3	—	2	3
⅔	—	4	5	—	4	5	—	4	6	—	4	6	—	4	7
1	—	6	7	—	6	8	—	6	9	—	6	9	—	6	10
2	—	13	2	—	13	4	—	13	5	—	13	7	—	13	8
3	—	19	10	—	20	—	—	20	2	—	20	4	—	20	6
4	1	2	5	1	2	8	1	2	11	1	3	1	1	3	4
5	1	9	—	1	9	4	1	9	7	1	9	11	1	10	2
6	1	15	7	1	16	—	1	16	4	1	16	8	1	17	—
7	1	22	2	1	22	7	1	23	—	1	23	6	1	23	11
8	2	4	10	2	5	3	2	5	9	2	6	5	2	6	9
9	2	11	5	2	11	11	2	12	6	2	13	—	2	13	7
10	2	18	—	2	18	7	2	19	2	2	19	10	2	20	5
20	5	12	—	5	13	2	5	14	5	5	15	7	5	16	10
30	8	6	—	8	7	10	8	9	7	8	11	5	8	13	2
40	11	—	—	11	2	5	11	4	10	11	7	2	11	9	7
50	13	18	—	13	21	—	14	—	—	14	3	—	14	6	—
60	16	12	—	16	15	7	16	19	2	16	22	10	17	2	5
70	19	6	—	19	10	2	19	14	5	19	18	7	19	22	10
80	22	—	—	22	4	10	22	9	7	22	14	5	22	19	2
90	24	18	—	24	23	5	25	4	10	25	10	2	25	15	7
100	27	12	—	27	18	—	28	—	—	28	6	—	28	12	—
200	55	—	—	55	12	—	56	—	—	56	12	—	57	—	—
300	82	12	—	83	6	—	84	—	—	84	18	—	85	12	—
400	110	—	—	111	—	—	112	—	—	113	—	—	114	—	—
500	137	12	—	138	18	—	140	—	—	141	6	—	142	12	—
600	165	—	—	166	12	—	168	—	—	169	12	—	171	—	—
700	192	12	—	194	6	—	196	—	—	197	18	—	199	12	—
800	220	—	—	222	—	—	224	—	—	226	—	—	228	—	—
900	247	12	—	249	18	—	252	—	—	254	6	—	256	12	—
1000	275	—	—	277	12	—	280	—	—	282	12	—	285	—	—
2000	550	—	—	555	—	—	560	—	—	565	—	—	570	—	—
3000	825	—	—	832	12	—	840	—	—	847	12	—	855	—	—
4000	1100	—	—	1110	—	—	1120	—	—	1130	—	—	1140	—	—
5000	1375	—	—	1387	12	—	1400	—	—	1412	12	—	1425	—	—
6000	1650	—	—	1665	—	—	1680	—	—	1695	—	—	1710	—	—
7000	1925	—	—	1942	12	—	1960	—	—	1977	12	—	1995	—	—
8000	2200	—	—	2220	—	—	2240	—	—	2260	—	—	2280	—	—
9000	2475	—	—	2497	12	—	2520	—	—	2542	12	—	2565	—	—

Agio und Rabatt à 28¾. 29. 29¼. 29½. und 29¾. pCt.

Capital Summa	à 71¼ 28¾ pCt.			à 71 29 pCt.			à 70¾ 29¼ pCt.			à 70½ 29½ pCt.			à 70¼ 29¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.
¼	—	2	4	—	2	4	—	2	4	—	2	4	—	2	5
½	—	4	7	—	4	8	—	4	8	—	4	9	—	4	9
1	—	6	11	—	7	—	—	7	—	—	7	1	—	7	2
2	—	13	10	—	13	11	—	14	—	—	14	2	—	14	3
3	—	20	8	—	20	11	—	21	1	—	21	3	—	21	5
4	1	3	7	1	3	10	1	4	1	1	4	4	1	4	7
5	1	10	6	1	10	10	1	11	1	1	11	5	1	11	8
6	1	17	5	1	17	9	1	18	1	1	18	6	1	18	10
7	2	—	4	2	—	9	2	1	2	2	1	7	2	2	—
8	2	7	2	2	7	8	2	8	2	2	8	8	2	9	1
9	2	14	1	2	14	8	2	15	2	2	15	9	2	16	3
10	2	21	—	2	21	7	2	22	2	2	22	10	2	23	5
20	5	18	—	5	19	2	5	20	5	5	21	7	5	22	10
30	8	15	—	8	16	10	8	18	7	8	20	5	8	22	2
40	11	12	—	11	14	5	11	16	10	11	19	2	11	21	7
50	14	9	—	14	12	—	14	15	—	14	18	—	14	21	—
60	17	6	—	17	9	7	17	13	2	17	16	10	17	20	5
70	20	3	—	20	7	2	20	11	5	20	15	7	20	19	10
80	23	—	—	23	4	10	23	9	7	23	14	5	23	19	2
90	25	21	—	26	2	5	26	7	10	26	13	2	26	18	7
100	28	18	—	29	—	—	29	6	—	29	12	—	29	18	—
200	57	12	—	58	—	—	58	12	—	59	—	—	59	12	—
300	86	6	—	87	—	—	87	18	—	88	12	—	89	6	—
400	115	—	—	116	—	—	117	—	—	118	—	—	119	—	—
500	143	18	—	145	—	—	146	6	—	147	12	—	148	18	—
600	172	12	—	174	—	—	175	12	—	177	—	—	178	12	—
700	201	6	—	203	—	—	204	18	—	206	12	—	208	6	—
800	230	—	—	232	—	—	234	—	—	236	—	—	238	—	—
900	258	18	—	261	—	—	263	6	—	265	12	—	267	18	—
1000	287	12	—	290	—	—	292	12	—	295	—	—	297	12	—
2000	575	—	—	580	—	—	585	—	—	590	—	—	595	—	—
3000	862	12	—	870	—	—	877	12	—	885	—	—	892	12	—
4000	1150	—	—	1160	—	—	1170	—	—	1180	—	—	1190	—	—
5000	1437	12	—	1450	—	—	1462	12	—	1475	—	—	1487	12	—
6000	1725	—	—	1740	—	—	1755	—	—	1770	—	—	1785	—	—
7000	2012	12	—	2030	—	—	2047	12	—	2065	—	—	2082	12	—
8000	2300	—	—	2320	—	—	2340	—	—	2360	—	—	2380	—	—
9000	2587	12	—	2610	—	—	2632	12	—	2655	—	—	2677	12	—

Agio und Rabatt à 30. 30¼. 30½. 30¾. und 31. pCt.

Capital Summa	à 70 oder 30 pCt.			à 69¾ oder 30¼ pCt.			à 69½ oder 30½ pCt.			à 69¼ oder 30¾ pCt.			à 69 oder 31 pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
¼	—	2	5	—	2	5	—	2	5	—	2	6	—	2	6
½	—	4	10	—	4	10	—	4	11	—	4	11	—	5	—
1	—	7	2	—	7	3	—	7	4	—	7	5	—	7	5
2	—	14	5	—	14	6	—	14	8	—	14	9	—	14	11
3	—	21	7	—	21	9	—	22	—	—	22	2	—	22	4
4	1	4	10	1	5	—	1	5	3	1	5	6	1	5	9
5	1	12	—	1	12	4	1	12	7	1	12	11	1	13	2
6	1	19	2	1	19	7	1	19	11	1	20	3	1	20	8
7	2	2	5	2	2	10	2	3	3	2	3	8	2	4	1
8	2	9	7	2	10	1	2	10	7	2	11	—	2	11	6
9	2	16	10	2	17	4	2	17	11	2	18	5	2	19	—
10	3	—	—	3	—	7	3	1	2	3	1	10	3	2	5
20	6	—	—	6	1	2	6	2	5	6	3	7	6	4	10
30	9	—	—	9	1	10	9	3	7	9	5	5	9	7	2
40	12	—	—	12	2	5	12	4	10	12	7	2	12	9	7
50	15	—	—	15	3	—	15	6	—	15	9	—	15	12	—
60	18	—	—	18	3	7	18	7	2	18	10	10	18	14	5
70	21	—	—	21	4	2	21	8	5	21	12	7	21	16	10
80	24	—	—	24	4	10	24	9	7	24	14	5	24	19	2
90	27	—	—	27	5	5	27	10	10	27	16	2	27	21	7
100	30	—	—	30	6	—	30	12	—	30	18	—	31	—	—
200	60	—	—	60	12	—	61	—	—	61	12	—	62	—	—
300	90	—	—	90	18	—	91	12	—	92	6	—	93	—	—
400	120	—	—	121	—	—	122	—	—	123	—	—	124	—	—
500	150	—	—	151	6	—	152	12	—	153	18	—	155	—	—
600	180	—	—	181	12	—	183	—	—	184	12	—	186	—	—
700	210	—	—	211	18	—	213	12	—	215	6	—	217	—	—
800	240	—	—	242	—	—	244	—	—	246	—	—	248	—	—
900	270	—	—	272	6	—	274	12	—	276	18	—	279	—	—
1000	300	—	—	302	12	—	305	—	—	307	12	—	310	—	—
2000	600	—	—	605	—	—	610	—	—	615	—	—	620	—	—
3000	900	—	—	907	12	—	915	—	—	922	12	—	930	—	—
4000	1200	—	—	1210	—	—	1220	—	—	1230	—	—	1240	—	—
5000	1500	—	—	1512	12	—	1525	—	—	1537	12	—	1550	—	—
6000	1800	—	—	1815	—	—	1830	—	—	1845	—	—	1860	—	—
7000	2100	—	—	2117	12	—	2135	—	—	2152	12	—	2170	—	—
8000	2400	—	—	2420	—	—	2440	—	—	2460	—	—	2480	—	—
9000	2700	—	—	2722	12	—	2745	—	—	2767	12	—	2790	—	—

Agio und Rabatt à 31¼. 31½. 31¾. 32. und 32¼ pCt.

Capital Summa.	à 68¾ oder 31¼ pCt.			à 68½ oder 31½ pCt.			à 68¼ oder 31¾ pCt.			à 68 oder 32 pCt.			à 67¾ oder 32¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
¼	—	2	6	—	2	6	—	2	6	—	2	7	—	2	7
½	—	5	—	—	5	—	—	5	1	—	5	1	—	5	2
1	—	7	6	—	7	7	—	7	7	—	7	8	—	7	9
2	—	15	—	—	15	1	—	15	3	—	15	4	—	15	6
3	—	22	6	—	22	8	—	22	10	—	23	—	—	23	3
4	1	6	—	1	6	3	1	6	6	1	6	9	1	7	—
5	1	13	6	1	13	10	1	14	1	1	14	5	1	14	8
6	1	21	—	1	21	4	1	21	9	1	22	1	1	22	5
7	2	4	6	2	4	11	2	5	4	2	5	9	2	6	2
8	2	12	—	2	12	6	2	13	—	2	13	5	2	13	11
9	2	19	6	2	20	—	2	20	7	2	21	1	2	21	8
10	3	3	—	3	3	7	3	4	2	3	4	10	3	5	5
20	6	6	—	6	7	2	6	8	5	6	9	7	6	10	10
30	9	9	—	6	10	10	9	12	7	9	14	5	9	16	2
40	12	12	—	12	14	5	12	16	10	12	19	2	12	21	7
50	15	15	—	15	18	—	15	21	—	16	—	—	16	3	—
60	18	18	—	18	21	7	19	1	2	19	4	10	19	8	5
70	21	21	—	22	1	2	22	5	5	22	9	7	22	13	10
80	25	—	—	25	4	10	25	9	7	25	14	5	25	19	2
90	28	3	—	28	8	5	28	13	10	28	19	2	29	—	7
100	31	6	—	31	12	—	31	18	—	32	—	—	32	6	—
200	62	12	—	63	—	—	63	12	—	64	—	—	64	12	—
300	93	18	—	94	12	—	95	6	—	96	—	—	96	18	—
400	125	—	—	126	—	—	127	—	—	128	—	—	129	—	—
500	156	6	—	157	12	—	158	18	—	160	—	—	161	6	—
600	187	12	—	189	—	—	190	12	—	192	—	—	193	12	—
700	218	18	—	220	12	—	222	6	—	224	—	—	225	18	—
800	250	—	—	252	—	—	254	—	—	256	—	—	258	—	—
900	281	6	—	283	12	—	285	18	—	288	—	—	290	6	—
1000	312	12	—	315	—	—	317	12	—	320	—	—	322	12	—
2000	625	—	—	630	—	—	635	—	—	640	—	—	645	—	—
3000	937	12	—	945	—	—	952	12	—	960	—	—	967	12	—
4000	1250	—	—	1260	—	—	1270	—	—	1280	—	—	1290	—	—
5000	1562	12	—	1575	—	—	1587	12	—	1600	—	—	1612	12	—
6000	1875	—	—	1890	—	—	1905	—	—	1920	—	—	1935	—	—
7000	2187	12	—	2205	—	—	2222	12	—	2240	—	—	1257	12	—
8000	2500	—	—	2520	—	—	2540	—	—	2560	—	—	2580	—	—
9000	2812	12	—	2835	—	—	2857	12	—	2880	—	—	2902	12	—

Agio und Rabatt à 32½. 32¾. 33. 33⅓. und 33⅓. pCt.

Capital Summa.	à 67½ oder 32½ pCt.			à 67⅓ oder 32⅓ pCt.			à 67 oder 33 pCt.			à 66⅔ oder 33⅓ pCt.			à 66⅔ oder 33⅓ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
½	—	2	7	—	2	7	—	2	8	—	2	8	—	2	8
⅔	—	5	2	—	5	3	—	5	3	—	5	4	—	5	4
1	—	7	10	—	7	10	—	7	11	—	8	—	—	8	—
2	—	15	7	—	15	9	—	15	10	—	16	—	—	16	1
3	—	23	5	—	23	7	—	23	9	—	23	11	1	—	1
4	1	7	2	1	7	5	1	7	8	1	7	11	1	8	2
5	1	15	—	1	15	4	1	15	7	1	15	11	1	16	2
6	1	22	10	1	23	2	1	23	6	1	23	11	2	—	3
7	2	6	7	2	7	—	2	7	5	2	7	10	2	8	3
8	2	14	5	2	14	11	2	15	4	2	15	10	2	16	4
9	2	22	2	2	22	9	2	23	3	2	23	10	3	—	4
10	3	6	—	3	6	7	3	7	2	3	7	10	3	8	5
20	6	12	—	6	13	2	6	14	5	6	15	7	6	16	10
30	9	18	—	9	19	10	9	21	7	9	23	5	10	1	2
40	13	—	—	13	2	5	13	4	10	13	7	2	13	9	7
50	16	6	—	16	9	—	16	12	—	16	15	—	16	18	—
60	19	12	—	19	15	7	19	19	2	19	22	10	20	2	5
70	22	18	—	22	22	2	23	2	5	23	6	7	23	10	10
80	26	—	—	26	4	10	26	9	7	26	14	5	26	19	2
90	29	6	—	29	11	5	29	16	10	29	22	2	30	3	7
100	32	12	—	32	18	—	33	—	—	33	6	—	33	12	—
200	65	—	—	65	12	—	66	—	—	66	12	—	67	—	—
300	97	12	—	98	6	—	99	—	—	99	18	—	100	12	—
400	130	—	—	131	—	—	132	—	—	133	—	—	134	—	—
500	162	12	—	163	18	—	165	—	—	166	6	—	167	12	—
600	195	—	—	196	12	—	198	—	—	199	12	—	201	—	—
700	227	12	—	229	6	—	231	—	—	232	18	—	234	12	—
800	260	—	—	262	—	—	264	—	—	266	—	—	268	—	—
900	292	12	—	294	18	—	297	—	—	299	6	—	301	12	—
1000	325	—	—	327	12	—	330	—	—	332	12	—	335	—	—
2000	650	—	—	655	—	—	660	—	—	665	—	—	670	—	—
3000	975	—	—	982	12	—	990	—	—	997	12	—	1005	—	—
4000	1300	—	—	1310	—	—	1320	—	—	1330	—	—	1340	—	—
5000	1625	—	—	1637	12	—	1650	—	—	1662	12	—	1675	—	—
6000	1950	—	—	1965	—	—	1980	—	—	1995	—	—	2010	—	—
7000	2275	—	—	2292	12	—	2310	—	—	2327	12	—	2345	—	—
8000	2600	—	—	2620	—	—	2640	—	—	2660	—	—	2680	—	—
9000	2925	—	—	2947	12	—	2970	—	—	2992	12	—	3015	—	—

Die Tabelle enthält sowohl die Berechnung des Agio's oder Aufgelds der Sorten die gegen geringere auf 100 gewinnen, als auch des Procent-Rabatts oder Verlusts der Sorten, die gegen bessere von oder in 100 verlieren von ¼ zu ¼ bis 33⅓ %, und ist solche in folgenden Fällen zu gebrauchen:

1) Bey Berechnung des Agio's oder Procent-Aufgelds, so wie auch des Rabatts oder Procent-Verlustes von oder in 100 insbesondere.

2) Bey allen Geldsorten, die gegen geringere gewinnen, wo aber der Procent-Gewinn oder Agio nicht wie bey Species gegen Wiener Banco-Zettel von oder in, sondern auf 100 des Bessern in geringern Gelde zu verstehen, und wo bei Sorten, die z. E. 5¼ % beßer als andere sind, folgender Satz statt findet. Für 100 % des Bessern bekomme ich 105¼ % des geringern Geldes, nicht aber 94¼ wird 100. Man addirt bei allen dergleichen Geldsorten den Agio mit zu der Capitalsumma, woraus alsdenn der Betrag des geringern Geldes zu ersehen ist.

3) Bei allen Geldsorten, die gegen Bessere verlieren, wo aber der Verlust nicht wie es eigentlich üblich, auf, sondern von oder in 100 des Geringern in geringern Gelde gerechnet wird, und wo bei den Sorten, die z. E. 7¼ % geringer als andere sind, folgender Satz statt findet. Für 100 % des Geringern bekomme ich 92¾ % des bessern Geldes. Stehen nun z. E. Wiener Bancozettel gegen Species oder Wechsel Zahlung 100 % für 92¾ %, das heißt 7¼ % geringer, weil man 100 % für 92¾ % geben muß, so ist hier der Verlust von 7¼ %, des Geringern in 100 und also nur auf 92¾ nicht aber auf 100 des bessern Geldes, nach den Satz 107¾ wird 100, zu verstehen. Man zieht bei allen dergleichen Geldsorten den Procent-Verlust von der Capitalsumma ab, woraus der Betrag des bessern Geldes zu ersehen ist.

Folgende Beispiele werden den verschiedenen Gebrauch dieser Tabelle näher darstellen.

Beispiele, sowohl von Agio oder Procent-Gewinn allein, als auch aller im Gebrauch hierbei verbundenen Geldsorten, die gegen geringere auf 100 gewinnen.

1) Wie viel beträgt das Agio auf 1206 Livres 16 gr. Berliner Sco., wenn solches 31¼ % besser als Corrent ist. Es beträgt solches 377 Rthlr. 2 gr. — Laut Tabelle à 31¼ pCt. oder 68¾.

2) Was beträgt das Agio auf 5000 Rthlr. — in Louisd'or à 8¾ %? 437 Rthlr. 12 gr. — Laut Tabelle à 8¾ pCt. oder 91¼ pCt.

3) Die Provision eines Geschäfts von 9777 Rthl. 16 gr. wie viel beträgt sie à ⅓ Procent? — Sie beträgt 32 Rthl. 14 gr. 3 pf. Laut Tabelle à ⅓ pCt. oder 99⅔ pCt.

4) Wie viel in Wiener Bancozettel betragen 3600 Gulden Kronthaler, wenn solche à 2 fl. 16 Xr. in Prag oder Wien gegen Bancozettel à 11⅛ % Agio stehen? Sie betragen in Antwort hierauf 9610 fl. 30 Xr. Man addirt nehmlich den à 11⅛ % auf 3600 Gulden kommenden Agio, der laut Tabelle à 11⅛ pCt. oder à 88⅞ pCt 1010½ fl. beträgt, mit zu der Capitalsumma.

5) Ist der billigste Verkaufspreis einer Waare in Species à 32 gr. 16⅔ Reichsthaler, wie viel Reichsthaler wird derselbe wohl in Rheinischer, oder einer andern 20 % geringern Geldsorte seyn? — Es wird derselbe in Antwort hierauf statt 16⅔ — 20 Rth. seyn, weil der auf 16⅔ Rthlr. à 20 % kommende, und darzu zurech-

nende Agio 3½ Rthlr. beträgt, laut Tabelle à 20 pCt. oder à 80.

Beispiele, sowohl von Rabatt oder Procent Verlust allein, als auch aller im Gebrauch hierbei verbundenen Geldsorten, die gegen Bessere von oder in 100 verlieren.

1) Wie viel beträgt der Rabatt von 5600 Rthl. 16 gr. à 3¾ %? Es beträgt derselbe 210 Rthl. — 7 pf. laut Tabelle à 3¾ pCt. oder 96¼.

2) Man fragt, in wie viel wohl das in Concurs gekommene Vermögen eines im Handel verunglückten Kaufmanns bestanden haben muß, wenn seine sämmtlichen Creditores an ihm 9870 Rthlr. 8 gr. zu fordern gehabt, und sie mit 66⅔ % bezahlt worden sind? In Antwort hierauf muß dasselbe noch außer den Unkosten in 6583 Rthlr. 10 gr. 9 pf. bestanden haben.

Erklärung.

66⅔ % ist 33⅓ Procent Verlust in 100, 9870 Rthlr. à 33⅓ % Verlust betragen laut Tabelle à 33⅓ oder 66⅔ pCt. 5281 Rthlr. 21 gr. 3 pf. und werden von der Capitalsumma abgezogen. Eben also verfährt man bei folgenden, und überhaupt allen Geldsorten, die von oder in 100 verlieren.

3) Wie viel Reichsthaler in Species oder Wechselzahlung betragen 9550 Gulden Wiener Correnk in Court à 79⅓ %? Die Antwort hierauf ist 5045 Rthlr. 14 gr. — Man zieht nehmlich den auf 9550 fl. oder 6366⅔ Rthlr. laut Tabelle à 79⅓ kommenden pCt. Verlust von der Capital Summa ab.

4) Wie viel betragen 4860 Gulden Augsburger Correnk gegen Species oder Wechselzahlung à 98⅓ %? Sie betragen in Antwort hierauf 3199 Rthlr. 12 gr. — Denn 4860 Gulden sind 3240 Rthlr., welche laut Tabelle à 98⅓ 40⅔ Rthlr. pCt. Verlust betragen, die von der Capitalsumma abgezogen werden.

5) Wie viel in Species oder Wechselzahlung betragen 8718 Rthlr. 8 gr. — von irgend einer Geldsorte, die nach dem stehenden Course 6½ % in 100 verliert, und wo also für 100 nur 93½ % gegeben wird? Antwort. 8151 Rthlr. 15 gr. 5 pf. Denn der à 6½, auf 8718⅓ Rthlr. kommende, und davon abzuziehende Procentverlust beträge, wie laut Tabelle à 6½ oder à 93½ zu sehen ist, 566 Rthlr. 16 gr. 7 pf.

Nota. Da hier die Thaler für Gulden anzunehmen in der Berechnung ganz gleich, so kann man sich dieser Tabelle, die bloß nach Thaler, Groschen und Pfennigen eingerichtet, auch sehr wohl nach Gulden und Kreutzern bedienen, dabei ist aber freilich zu wißen nöthig, wie die statt Kreutzer hier befindlichen Groschen und Pfennige in Kreutzer zu bringen sind, welches geschieht, wenn man die Groschen noch um 1½ Mahl vermehrt und 5 Pfennige pr. 1 Kreutzer gerechnet mit darzu nimmt. Wenn z. E. der Agio auf 565 Rthlr. laut Tabelle à 7½ % 43 Rthlr. 18 gr. 11 pf. beträgt, so betragen 565 Gulden à 7½ % 43 fl. 47½ Kr. Uebrigens dienet zur Nachricht, daß die Reichsthaler in Gulden gebracht werden, wenn man noch die Hälfte des Betrags darzu addirt, und die Gulden in Reichsthaler, wenn man den 3ten Theil davon abzieht. Auch ist außerdem noch zu bemerken, daß diese Tabellen, der sonst zu vielen Kosten, und anwachsenden Stärke wegen, ins Kurze, jedoch aber also abgefaßt worden, daß man daraus ebenfalls alle vorkommende Summen ersehen kann.

Tabelle (1)

über

Vergleichung und Werth

der vornehmsten

Rechnungsmünzen aller Oerter und Länder,

mit Angabe der Stücke auf die Cöllnische Mark fein Silber, und Angabe des Werthes in Gulden und Kreutzer zum 20 Fl. Conventions-Fuß, so wie in Conventions-Thaler, letztere in Decimal-Theilen ausgeworfen.

(Für ganz Europa).

Man findet darin:

1) Angabe der Stücke, welche auf eine Cöllnische Mark fein Silber geben, wodurch alle angeführte Rechnungsmünzen mit einander in Vergleichung gesetzt werden.
2) Angabe des Werths von jedem Stück insbesondre, nach dem Conventions-Courant- oder 13⅓ Rthlr. Fuß, und nach fl., kr. und Pf. Conventions-Courant, wobey die Theile des Thalers von Conventions-Courant nach Decimal-Brüchen von 5 Ziffern oder 100,000 Theilen vorgestellt sind. (Der Werth dieser Brüche in Groschen und Pfennigen ist in der hinten folgenden Resolvirungs-Tabelle No. 6 sogleich, und bis zu 1 Pfennig, zu finden.)

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Aachen.					
Speciesthaler à 72 Mark . .	12	1,1111	1	40	—
Reichsthlr. à 54 Mark à 6 Busch					
nach dem 24. fl. Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
nach dem 25. fl. Fuß . .	16⅔	0,80000	1	12	—
Abyssinien, in Afrika.					
Unze Gold					
à 2⅔ Liv. Sterl.	—$\frac{11}{12}$	15,87301	23	48	2
à 10 Pataca in Adowa . .	1	13,33333	20	—	—
Achem, auf der Insel Sumatra in Ostindien.					
Tail, à 4 Paerdaw 16 Mas 64					
Cupan	2½	5,33333	8	—	—
Acre, Aleppo, Alexandrette, Alexandria wie Constantinopel.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Algier, in Afrika.					
Piaster oder Pataque gourde von 24 Macoute oder 696 Asper .	16½	0.82791	1	14	2
Pataque chique von 8 Messon. oder 232 Asper	48½	0.27597	—	24	8½
Alicante wie Valenzia.					
Altona.					
Reichsthaler à 48 ßl. Lübisch in Schleswig-Holst. Spec. Bco.	9¼	1.44144	2	9	2.9
Dergl. Courant	11,56	1.15340	1	43	3.22
Mark à 16 ßl. Lübisch in Schleswig-Holst. Spec. Bco. . .	27¾	0.48048	—	43	0.97
Dergl. Courant	34 11/12	0.38438	—	34	2.37
Amsterdam.					
In Holl. Courant-Valuta:					
Pfund à 20 ßl. 240 Pf. vls.	4,0539	3,28901	4	56	—
Thaler à 50 Stüver	9,59716	1.38956	2	5	0.2
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf.	24.82749	0.54807	—	49	1.3
Goldgulden à 28 Stüver . .	17.37679	0.76737	1	9	0.2
Note. In Banco-Valuta ist der Werth veränderlich, und also nicht als fest zu bestimmen.					
Ancona.					
Scudi à 20 Soldi à 12 Denari.	9.75078	1,36741	2	3	0.27
Angola und Benguela, in Afrika, Portugies.					
Macuta zu 50 Rees	169½	0,07862	—	7	0.3
Anhalt, Fürstenthum.					
Reichsthaler zu 24 Gr. à 12 Pf.					
Conventions-Courant . .	18½	1,00000	1	30	—
Preuß. Courant	14	0.95253	1	25	2.35
Anspach und Baireuth.					
Reichsthaler à 24 gGr. 90 Kr.	16 —	0.88338	1	15	—
Meißnischer Gulden à 21 gGr.	18 7/11	0.72893	1	5	2.4
Fränkischer Gulden à 75 Kr. .	19½	0.69444	1	2	1.98
Rheinischer Gulden à 60 Kr. .	24 —	0.55555	—	50	—
Antigua.					
Westind. Zuckerinsel, Engl. Pfund zu 20 ßl. à 12 pences .	3½	3.67320	5	31	0.15
Antwerpen.					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pf. vls.					
in Wechselgeld	4.1577	3,20690	4	48	2.48
Courant	4,8508	2,74877	4	7	1.56
Thaler à 48 Stüver					
in Wechselgeld	10,394	1,28276	1	55	1.35
Courant	12,127	1.09951	1	38	3.32
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf.					
in Wechselgeld	24.946	0.53448	—	48	0.42
Courant	29,164	0.45815	—	41	0.93

Rechnungsmünzen in	1. Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Appenzell.					
Gulden zu 60 Xr. à 4 Angster	24⅔	0,54645	—	49	0,72
Arragonien.					
Libra à 20 Sueldos	10,28	1.29713	1	56	2,96
Real à 2 Sueldos	102⅘	0,12971	—	11	2,69
Archangel wie Rußland.					
Augsburg.					
Reichsthaler à 1½ Rfl. 90 Xr. in					
a) Girogeld	10½	1,27000	1	54	1,2
b) Courant	13⅓	1,00000	1	30	—
c) Münze	16	0,83333	1	15	—
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in					
a) Girogeld	15$^{95}_{127}$	0,84667	1	16	0,8
b) Courant	20 —	0,66667	1	—	—
c) Münze	24 —	0,55555	—	50	—
Avignon.					
Livres à 20 Sols à 6 Patas . .	62½	0,21452	—	19	1,23
Baaden, in Schwaben, wie Bamberg.					
Baltimore, in Nordamerika wie Pensylvanien.					
Bamberg.					
Gulden à 60 Xr. à 4 Pf. . .	24	0,55555	—	50	—
Barcelona.					
Libras à 20 Sueldos	18	0,74075	1	6	2,67
Real de plata à 5 Sueldos . .	120	0,11111	—	10	—
Real de artides à 2 Sueldos . .	180	0,07407	—	6	2,67
Basel, ehemal. Bisthum.					
Gulden zu 60 Xr. à 8 Heller .	23⅔	0,56337	—	50	2,81
Basel, Stadt und Canton.					
Thaler zu 2 fl. in Wechselgeld .	10,656	1,25124	1	52	2,45
in Courant	11,833	1,12674	1	41	1,63
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller.					
Wechselgeld	21,31	0,62562	—	55	1,22
Courant	23,66	0,56337	—	50	2,81
Bassano wie Bergamo.					
Bassora, im Türk. Arabien.					
Toman à 100 Mamoudi 10 Danimes à 10 Flouches . .	⅞ —	15,27083	22	54	1,5
Batavia, in Ostindien, Batavisch.					
Real à 60 Stüver Jndisch . .	10⅗	1,31869	1	58	2,72
Reichsthaler à 48 Stüv. Jnd.	12,64	1,05494	1	34	3,49
Gulden à 20 Stüv. Jndisch . .	30⅗	0,43956	—	39	2,24
— — — Niederland.	24,7	0,53988	—	48	2,34

Digitized by Google

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Bayonne wie Frankreich.					
Bayreuth wie Anspach.					
Bencoolen, in Ostind. auf Sumatra, Engl. Piaster von 2 Rapien . . .	11	1,21212	1	49	3,6
Bender Abas wie Gambron.					
Bengalen, im Engl. Ostind. Rupie von 16 Annas Cour. .	21	0,63491	—	57	0,57
Bergamo.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari					
in piccol. corr.	99½	0,13441	—	12	0,83
in Moneta abusiva	102½	0,13048	—	11	2,95
Bergen wie Dänemark.					
Berlin.					
Reichsthaler à 24 Gr. à 4 Pf.					
in Courant	14	0,95238	1	25	2,85
in Banco	10⅔	1,25000	1	52	2
Bern.					
Krone à 100 Xr.	14⅓	0,98895	1	24	2,02
Gulden à 60 Xr.	23,66	0,56337	—	50	2,81
Betelfagui, in Arabien.					
Piaster zu 80 Cabir . . .	10	1,33333	2	—	—
Biel wie Bern.					
Bielefeld wie Minden.					
Bilbao.					
Real à 34 Maraved. de Vell.	193½	0,06891	—	6	0,81
Bologna.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari					
in Wechselgeld	46⅔	0,28700	—	25	3,32
in Courant	47,62	0,28001	—	25	0,8
Bombay, in Engl. Ostind., auf Malabar. Rupien à 16 Annas . . .	21⅓	0,62671	—	56	1,61
Boston in Nordamerika wie Neuhampshire.					
Botzen.					
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf.					
in Courant	21	0,63492	—	57	0,57
in Meßzahlung	20	0,66666	1	—	—
Bordeaux wie Frankreich.					
Brabant wie Antwerpen.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Brasilien, in Südamerika, Portugiesisch.					
Millereas à 1000 Rees . . .	11,508	1,15856	1	44	1.08
Braunschweig-Lüneburg wie Hannover.					
Braunschweig-Wolfenbüttel.					
Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. .	13⅓	1,00000	1	30	—
Bremen.					
Rthlr. à 72 Groot à 5 Swar. .	13⅓	1,00000	1	30	—
Brescia wie Bergamo.					
Breslau.					
Rthlr. à 30 Silbgr. à 12 Denar.	14	0,95238	1	25	2.85
Brüssel wie Antwerpen.					
Bündten oder Graubündten.					
Guld. zu 60 Xr. od. zu 70 Bluzger	30	0,44444	—	40	—
Cadix.					
Real de plata antigua . . .	102⅔	0,12971	—	11	2.69
Duc. cambio	9,32	1,43066	2	8	3.
Doblon de plata antigua . .	3,2112	4,15060	6	13	2.21
Peso de plata antigua . . .	12,85	1,03765	1	33	1.55
Fracht-Ducado à 12 Real . .	8,566	1.55650	2	20	0.34
Cagliari wie Sardinien.					
Cairo wie Constantinopel.					
Calicut, auf Malabar in Ostindien.					
Fanoe à 16 Bises	97½	0,13675	—	12	1.23
Cambaja, im Ostind. Marattenlande.					
Rubien à 48 Pezas	22⅔	0.60065	—	54	0.23
Canarische Inseln, an der Westküste v. Afrika, Spanisch.					
Peso à 80 Quart. cour. . .	12,85	1.03765	1	33	1.55
Real de plata à 10 Quart. . .	102⅔	0.12971	—	11	2.69
Real cour. à 8 Quart. . .	128½	0.10377	—	9	1.35
Canea wie Constantinopel.					
Cap oder Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika.					
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf. .	32⅓	0,41026	—	36	8.69
Carra wie Modena.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Cassel.					
Reichsthaler à 32 Albus à 9 Pf. oder 12 Heller					
in Niederhessen	13⅓	1.00000	1	30	—
in Oberhessen	16	0.83333	1	15	—
in Oberhessen 22 Gulden-Fuß .	14⅓	0.90913	1	21	3.28
Castilien wie Spanien.					
Catalonien wie Barcelona.					
Cefalonia wie Zante.					
Celle wie Hannover.					
Cette wie Frankreich.					
Charlestown, in Nordamerika wie Südcarolina, China in Asien.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	6.823	1.95420	2	55	3.51
Cleve.					
Reichsthaler à 60 Stüver					
in Cassageld	14	0.95238	1	25	2.85
in Frankfurtischem Gelde . .	16⅓	0.79365	1	11	1.71
Coblenz wie Trier.					
Coburg wie Bamberg.					
Cochim, auf der Küste Malabar, in Ostindien, Batavisch.					
Rupie à 16 Annas	21⅓	0.62671	—	56	1.61
Cölln am Rhein.					
Spec. Thlr. à 80 Alb. à 12 Heller					
nach 24 Gulden-Fuß . . .	16	0.83333	1	15	—
— 25 — — . . .	16⅔	0.80000	1	12	—
Reichsthlr. à 78 Alb. à 12 Heller					
in Wechselgeld	15⅔	0.84480	1	16	0.13
in Courant	16⅓	0.81250	1	13	0.5
Speciesgulden à 53⅓ Albus					
nach dem 24 Gulden-Fuß . .	24	0.55555	—	50	—
— — 25 — — . .	25	0.53334	—	48	—
Courantgulden à 52 Albus					
in Wechselgeld	23⅞	0.56320	—	50	2.75
in Courant	24⅔	0.54167	—	48	3
Ehemal. Cölln. Churlande, wie Cölln am Rhein, gewöhnlich aber nach					
Reichsgulden à 60 Kr. à 4 Pf.	24	0.55555	—	50	—
Connecticut wie Neuhampshire.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Constantinopel und die sämmtl. Türk. Staaten.					
Piaster à 40 Para à 3 Asper, zum ausländischen Handel . .	26¾	0.50314	—	45	1.13
— inländischen Verkehr . .	38⅞	0.34722	—	31	1
Copenhagen, s. Kopenhagen.					
Coromandel, in Ostindien.					
Pagode zu 36 Fanon	5	2.66666	4	—	—
Corsica wie Frankreich.					
Coschinschina, in Ostindien.					
Tros zu 5 Quan.	2 1/16	6.34900	9	31	1.64
Quan. à 10 Mas, oder Tean. à 60 Kas.	10½	1.26980	1	54	1.12
Costnitz oder Constanz.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0.55555	—	50	—
Cremona wie Mailand.					
Curassao, Holl. Westind. Insel.					
Piaster à 2½ fl. 8 ßl. 48 Stüver.	12 1/12	1.10260	1	39	0.94
Curland wie Riga.					
Cypern wie Constantinopel.					
Dänemark wie Kopenhag.					
Dänisch-Westind. Inseln, St. Thomas, St. Croix und St. Jean.					
Thaler-Stücke od. Pesos à 8 ßl. oder Real 48 Stüver und 96 ßl. Dänisch	14.212	0.93816	1	24	1.73
Damask wie Constantinopel.					
Danzig.					
Thaler à 90 Gr. Preußisch . .	13⅞	0.71429	1	4	1.14
Gulden à 30 Gr. Preußich . .	55	0.23810	—	21	1.71
Delaware wie Pensylvanien.					
Delhy, in Ostindien.					
Rupien à 43 Pezas	23 17/16	0.56812	—	50	2.72
Delmenhorst wie Oldenburg.					
Dublin wie Irland.					
Dünkirchen.					
Pfd. à 20 ßl. à 12 Pf. vls. 7½ Lib.	7 5/48	1.87700	2	48	3.72

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr	Pf.
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf.					
— à 25 Sols tourn. . . .	42.62	0.31287	—	28	0.63
— à 23 Sols tourn. . .	41.89	0.30035	—	27	0.12
Livre à 20 Sols à 12 Den. tourn.	58 11/16	0.25027	—	22	2.09
Elbing wie Königsberg.					
Emden.					
Rthlr. à 54 Stüver à 10 Witten, wie Berlin	14	0.95238	1	25	2.84
Gulden, Holländ. à 30 Stüv.	25 1/2	0.52910	—	47	2.47
— Ostfries. à 20 Stüv.	37 7/8	0.35273	—	31	2.98
England wie London.					
Engl. Westind. Inseln.					
a) unter dem Winde: Anguilla, Barbados, St. Christoph oder Kitts, Dominique, Montserrat, Nevis, Redondo, Tortola, St. Vincent u. s. w.					
Livres à 20 Sols	71 1/16	0.18771	—	16	3.57
b) Bahama-Inseln: Abbaco, Androß, Great-Bahama, Cat-Island, Eleuthera, Exuma, Harbour-Island, Long-Island, Lucaya, Mayaguana, Providence, Yuagun ꝛc.					
Pfund à 20 ßl. Courant . . .	3.81	3.49950	5	14	3.82
Stück von Achten à 6 ßl. 8 Bits	12 7/16	1.04987	1	34	1.95
Schilling à 12 Pences Cour. .	76 1/2	0.17497	—	15	2.98
Bits à 6 Pences	101 1/2	0.13123	—	11	3.24
Erfurt.					
Reichsthaler à 24 gGr. à 12 Pf. in Cassageld	13 1/3	1.00000	1	30	—
Preuß. Courant	14	0.95238	1	25	2.85
Handels-Valuta	14 1/2	0.94119	1	24	2.83
Farder-Inseln, Dänisch.					
Gulden zu 5 Mark 20 Felle 80 ßl. Dänisch	13 1/3	0.97562	1	27	3.22
Ferrara.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in Bologneſ. Courant . . .	47 1/2	0.28001	—	25	0.8
Ferrariſchem Courant . .	59 11/11	0.22350	—	20	0.46
Fezzan, Afrikan. Barbarey.					
Mitkal zu 20 Xarob. od. 80 Gran	4 1/3	3.17460	4	15	2.85
Florenz.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in moneta buona	62	0.21505	—	19	1.42

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in moneta lunga	64.7	0.20610	—	18	2.19
Ducati } à 20 Soldi à 12 Scudi corr. } Den. od. 7 Lire Scudi mon. } mon. buon. .	8.857	1.50585	2	15	1.92
Scudi d'oro à 20 S. à 12 Den. od. à 150 Soldi mon. buon. . .	8.27	1.61288	2	25	0.63
à 150¾ dergleichen	8.225	1,62100	2	25	3.56
Pezza à 20 Soldi à 12 Denari oder 5¼ Lire mon. buon. . .	10.783	1.23654	1	51	1.15
Frankfurt am Mayn.					
Reichsthaler à 90 Kr. in Courant	13⅓	1.00000	1	80	—
Münze	16	0.83333	1	15	—
Reichsgulden à 60 Kr. à 4 Pf. in Courant	20	0.66666	1	—	—
Münze	24	0.55555	—	50	—
Frankfurt an der Oder wie Berlin.					
Frankreich.					
1) neue Rechnung.					
Franc zu 10 Decimes oder 100 Centimes	51.934	0.25673	—	23	0.42
2) alte Rechnung.					
Pistole à 10 Liv. tourn. . . .	5.328	2.50275	3	45	1
Ecu à 3 Liv. tourn. . . .	17.758	0.75081	1	7	2.29
Livre à 20 Sols à 12 Deniers, in tourn. val.	58$\frac{11}{43}$	0.25027	—	22	2.09
Lothring. val.	68.81	0.19376	—	17	1.75
Franz. Elsaß wie Straßburg.					
Franz. Flandern wie Dünkirchen.					
Französisch-Lothringen wie Nancy.					
Franz. Westind. Inseln. (St. Domingo), Martinique, Guadeloupe, Tabago, Mariegalante, Deſtrade, St. Martin ꝛc.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	80	0.16667	—	15	—
Freyburg.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Kr. à 12 Den.	23⅞	0.56337	—	50	2.81
Fulda und Speyer.					
Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	24	0.55555	—	50	—

Digitized by Google

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Galicien wie Bilbao.					
Galizien und Lodomerien.					
Gulden à 30 Gr. Poln. . . .	80	0.13667	—	15	—
Gallipoli wie Neapel.					
Gambron oder Bender Abas, in Persien.					
Mamoudi à 20 Gallas . . .	63.82	0.20890	—	18	3.2
Geldern wie Cleve.					
Genf oder Geneve.					
Ecu à 3 Liv. 10½ sl.	10⅔	1.24062	1	51	2.62
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	32¼	0.41354	—	37	0.37
Gulden 12 Sols à 4 Quart .	112⅔	0.11815	—	10	2.53
Gent wie Antwerpen.					
Genua.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in valuta di Banco	50⅚	0.26817	—	24	0.54
permesso	54⅔	0.24488	—	22	0.16
fuori Bco. moneta buona .	62⅔	0.21294	—	10	0.55
Scudi d'oro à 20 Soldi à 12 Den.	5.329	2.50210	3	45	0.72
Scud. d'oro marche / Scudo di marc / Scudo d'oro marca } à 20 Soldi à 12 Den.	5.385	2.47600	3	42	3.36
Scudo d'argento à 20 S. à 12 D.	6.591	2.02287	3	2	0.23
Pezza ob. Piaster à 20 S. à 12 D.	10.89	1.22440	1	50	0.78
Scudo di cambio à 20 S. à 12 D.	13.612	0.97952	1	23	0.62
Georgien, in Nordamerika wie Südcarolina.					
Georgien, Russisch: Grusinien, der ehemalige Persische Theil.					
Toman à 10 Minaltne, 20 Nadiris, 50 Abassi	—⅔	15.00000	22	30	—
Abasso à 2 Uzaltum, 4 Chahi à 10 Pouls	44⅔	0.30000	—	27	—
Georgien, der ehemalige Türk. Theil, wie Constantinopel.					
Gibraltar.					
Real à 16 Quartos	116.1	0.11485	—	10	1.84
Glarus.					
Gulden zu 40 βl., 50 Sols de Francs 60 Xr.	23⅓	0.57140	—	51	1.7
Goa, in Ostindien, Portug. Xerasin oder Perda zu 3 Larins, 5 Tangas, 25 Vintins, 300 Rees, 375 Bazarucas.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
a) nach Goascher Währung .	35½	0.37735	—	38	3.84
b) nach Lissabon. Währung . .	28½	0.47169	—	42	1.81
Gothenburg wie Schweden.					
Grenada und die Grenadinen, Engl. Westind. Zuckerinseln.					
Pfund zu 20 fl. à 12 penc. cour.	3½	3.80950	5	42	3.42
Guastalla.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	217.9	0.06119	—	5	2.02
Guinea, in Westafrika.					
Cabes zu 3840 Cauris bey den Dänischen Besitzungen . . .	7½	1.87137	2	48	1.69
zu 4000 in Dahomey u. Widah	6.84	1.94931	2	55	1.75
Barre zu 7 Bernstein-Körner oder 12 Stück Eisen am Senegal und Gambia	10.566	1.26182	1	53	2.25
Halberstadt wie Berlin.					
Hamburg.					
Reichsthaler à 48 fl. Lübisch, in Banco-Valuta	9⅔	1.44796	2	10	1.26
Courant	11½	1.17647	1	45	3.53
Mark à 16 fl. à 12 Pf. in Banco	27½	0.48265	—	43	1.75
Courant	34	0.39216	—	35	1.17
Hamm.					
Rthlr. à 16 Stüv. Spec. . .	14	0.95238	1	25	2.88
Hanau.					
Rgulden à 60 Xr. wie Frankfurt.	24	0.55555	—	50	—
Hannover.					
Reichsthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. nach dem Leipziger Fuß . . .	12	1.11111	1	40	—
— — Cassen-Fuß . . .	12⅔	1.09088	1	38	0.71
— — Gold-Valuta . . .	13½	1.00000	1	30	—
Havre de Grace wie Frankreich.					
Heidelberg wie Frankfurt am Mayn.					
Helsingöer.					
Rthlr. à 48 Stüv. od. 96 fl. Dän. wie Dänemark, in Sund. Species-Valuta .	9.512	1.40175	2	6	0.63
Kronen-Valuta . . .	10.701	1.24600	1	52	0.56
Dänischem Courant . . .	11.37	1.17269	1	45	2.16
Helvetische Republik.					
Franken	34.58	0.38542	—	34	2.75
Hessencassel wie Cassel.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Hessendarmstädtische Lande wie Frankfurt a. M.					
Hildesheim wie Braunschweig und Berlin.					
Hohenlohe wie Hanau.					
Holland wie Amsterdam.					
Holstein wie Altona.					
Jamaika, Engl. Westind. Insel. Pfund à 20 ßl. à 12 penc. Cour.	2,978	4,47690	6	42	3,68
Japan.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn .	14,97	0,89070	1	20	0,65
Java wie Batavia.					
Jever.					
Rthlr. zu 72 Grot . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Irland.					
Pfund à 20 ßl. à 12 penc. Irisch.	2,392	5,479190	8	41	1,08
Iserlohn, in der Westphäl. Grafsch. Mark. Rthlr. à 60 Stüv. à 12 Pf.					
in Cassageld, wie Berlin . .	14	0,95238	1	25	2,86
ordin. Geld	22⅔	0,59524	—	53	2,23
Island, Dänische Insel.					
Alo zu 2 Fisk, gewöhnlich .	222	0,06050	—	5	1,78
im Handel. .	444	0,03025	—	2	2,89
Kaschna, in Afrika.					
Cauris das Hundert	105	0,12698	—	11	1,61
Koburg, s. Coburg.					
Königsberg.					
Rthlr. à 90 Gr. Pr., wie Berlin	14	0,95238	1	25	2,86
Gulden à 30 Gr. Pr. ß. . . .	42	0,31746	—	28	2,28
Kopenhagen, so wie ganz Dänemark und Norwegen.					
Rthlr. zu 6 Mark à 16 ßl. Dän. in wirklichen Species . . .	9¼	1,44144	2	9	2,92
Sund. Species-Valuta .	9,512	1,40175	2	6	0,63
Kronen-Valuta	10,701	1,24600	1	52	0,56
Dän. Courant	11,37 .	1,17269	1	45	2,16
Lausanne.					
Livres à 20 Sols à 12 Deniers	35½	0,87588	—	33	3,31
Leipzig.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Libau wie Curland.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Liefland wie Riga.					
Lille wie Dünkirchen.					
Lingen.					
Gulden à 20 Stüver . . .	28	0,47619	—	42	3,42
Linz wie Wien.					
Lion od. Lyon, wie Frankreich.					
Lippstadt.					
Rthl. à 36 Mariengr. à 12 Pf.	14	0,95238	1	25	2,85
Lissabon und ganz Portugal.					
Millerees à 1000 Rees . . .	8,48	1,57231	2	21	2,08
neue Crusade à 480 Rees . .	17 2/7	0,75471	1	7	3,69
Wechsel-Crusade à 400 Rees .	21 3/5	0,62892	—	56	2,41
Liverpol wie London.					
Livorno.					
Pezze da otto reali und Lire wie Florenz.					
Löwenstein-Werthheim.					
Rgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. .	24	0,55555	—	50	—
London und ganz England.					
Pfund à 20 Sl. Sterling . .	2 1/2	6,27460	9	24	2,85
Schillinge à 12 penc. Sterl. .	42 1/2	0,31373	—	23	0.94
Pences oder Pfennig Sterl. .	510	0,02613	—	2	1,41
L'Orient wie Frankreich.					
Lucca.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari.	68 1/4	0,19551	—	17	2,38
Scudo d'oro à 20 Soldi à 12 D.	9,093	1,46630	2	11	3,87
Lucern.					
Krone à 2 fl.	13 1/3	1,00000	1	30	—
Gulden à 40 Sl. 60 Xr. . . .	26 2/3	0,50000	—	45	—
Lübeck.					
Rthlr. à 3 Mark.	11 1/3	1,17647	1	45	3,53
Mark à 16 Sl. à 12 Pf. . . .	34	0,39216	—	35	1,17
Lüneburg.					
Rthlr. à 24 gGr. 36 Margr., wie Hannover.					
Lüttich oder Lyk.					
Rthlr. oder Patagon à 4 fl. . .	10	1,33333	2	—	—
Gulden à 20 Stüv.	40	0,33333	—	30	—
Lurenburg.					
Gulden à 20 Stüv. à 12 Den.	32 1/16	0,41647	—	37	1,98

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silb. enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr	Sl.	Sr.	Pf.
Madras, im Englischen Ostindien.					
Pagode zu 4 Rupien 8 Sh. Sterl. 9 D. Cour. 48 Fanum, 96 penc. Sterl., 108 penc. Cour. 288 Cajches	5½	2,53969	3	48	2,29
Madrid.					
Real à 34 Maravedis de Vellon	193½	0,06891	—	6	0,81
Real à 34 Mar. de pl. antigua	102½	0,12971	—	11	2,69
Escudo de Vell. à 10 Real de V.	19 7/26	0,63911	1	2	0,08
Mähren, w. Böhmen, s. Prag.					
Magdeburg wie Berlin.					
Mailand.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari, in Valuta imperiale . . .	47,7	0,27952	—	25	0,62
corrente	67½	0,19753	—	17	3,11
Majorca oder Mallorca.					
Libra à 20 Sueld. à 12 Dineros	14,51	0,91876	1	22	2,75
Real à 2 Sueldos.	145,1	0,09188	—	8	1,07
Malabar, in Ostindien.					
Gold-Rupie à 4 Pagode. . .	1½	8,88900	13	20	0,04
Pagode à 3½ Rupie	6	2,22222	3	20	—
Rupie	21	0,63490	—	57	0,56
Mallacca wie Batavia.					
Malaga.					
Real à 34 Mar. de Vell. w. Bilbao.	193½	0,06891	—	6	0,81
Dobl. de pl. cenc. à 60 R. d. V.	3,225	4,13440	6	12	0,38
Peso de pl. cenc. à 15 R. d. V.	12,9	1,03360	1	3	0,09
Real de pl. dobl. à 1⅞ R. d. V.	103½	0,12920	—	11	2,51
Duc. de plata doble . . .	9,357	1,42500	2	8	1
Ducado del Rey / Ducado del Norte	17,544	0,76000	1	8	1,6
Fracht-Duc. à 12 R. d. pl. dobl.	8⅛	1,55037	2	19	2,13
Malta.					
Onzia à 2½ Scudi . . .	9,455	1,41019	2	6	3,67
Scudi à 12 Tari	23,64	0,56408	—	5	3,07
Manheim wie Frankfurt a. M.					
Mantua.					
Scudi à 6 Lire	33⅓	0,39507	—	35	2,22
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	202½	0,06584	—	5	3,70
Marburg wie Cassel.					
Marokko in Afrika.					
Methcall oder Ducat zu 10 Okkias, 40 Blanquilles, 960 Fluz.	9⅓	1,37931	2	4	0,55

Rechnungsmünzen in	1 Cöln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Marseille gewöhnlich wie Frankreich, insbesondere aber Ecu à 64 Sols zu Waaren . .	16,65	0,80088	1	12	0,31
Mastricht wie Lüttich.					
Masulipatnam wie Coromandel.					
Maynz wie Frankfurt a. M.					
Mecklenburg-Schwerin wie Rostock.					
Mecklenburg-Strelitz.					
Rthlr. à 48 ßl.	13⅓	1,00000	1	30	—
Mark à 16 ßl. à 12 Pf. . .	40	0,33333	—	30	—
Memel wie Königsberg.					
Messina wie Sicilien.					
Meurs wie Cleve.					
Mexico, im Span. Amerika.					
Peso de plata à 8 Real . . .	9,674	1,37812	2	4	0,12
Real à 16 Quart. 34 Marav. .	77$\frac{19}{32}$	0,17226	—	15	2,01
Minden.					
Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. .	14	0,95238	1	25	2,85
Minorca wie Barcelona.					
Mokka, in Arabien.					
Piaster à 80 Cabir	10	1,33333	2	—	—
Modena.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari.					
in Valuta di Modena . . .	138,95	0,09596	—	8	2,54
di Regio	208,43	0,06397	—	5	3,03
Montpellier wie Frankreich.					
Morea wie Patrasso.					
Mühlhausen, in Thüringen.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. . .	13⅓	1,00000	1	30	—
auch in Preuß. Cour. . . .	14	0,95238	1	25	2,85
Mühlhausen, in der Schweiz.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers .	53⅓	0,25000	—	22	2
München wie Regenspurg.					
Münster.					
Reichsthaler à 28 ßl. à 12 Pf.					
nach dem 20-fl.-Fuß . . .	13⅓	1,00000	1	30	—
24-fl.-Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
21-fl.- oder Preuß. Courantfuß	14	0,95238	1	25	2,85

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Gl.	Kr.	Pf.
Nancy.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	68,81	0,19876	—	17	1,75
Ecû à 3 Livres	22,94	0,58129	—	52	1,26
Nantes wie Frankreich.					
Narva wie Rußland.					
Naumburg wie Leipzig.					
Navarra.					
Ducadi à $10\frac{4}{5}$ Real	9,44	1,41237	2	7	0,45
Libras à 10 Grossos	61,68	0,21617	—	19	1,82
Real à 6 Gros., 36 Maravedis.	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Neapel.					
Ducati di Regno à 100 Grani .	12,328	1,08150	1	37	1,34
Neufchatel.					
Livre à 20 Sols à 12 Den. cour.	$85\frac{1}{2}$	0,37558	—	38	3,21
Livre à 12 Gros. à 12 Den. foibl.	$88\frac{7}{4}$	0,15023	—	13	2,08
Neuhampshire, **Neujersey**, **Neuyork** } wie Nordamerika.					
Nizza wie Turin.					
Nördlingen wie Bamberg.					
Nordamerikanische Staaten					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pences in Engl. Amerikan. Sterl. Valuta.	2,287	6,09800	9	8	3,28
1) Südcarolina und Georgien .	2,266	5,88000	8	49	0,8
2) Neuhampshire, Massachusets, Rhode-Island, Connecticut u. Virginien	2,916	4,57320	6	51	2,35
3) Pensylvanien, Neujersey, Delaware und Maryland . . .	3,646	3,65880	5	29	1,17
4) Neuyork und Nordcarolina Dollar à $4\frac{2}{3}$, 6, $7\frac{1}{2}$ u. 8 ßl. Cour.	3,888 9,719	3,84000 1,37200	5 2	0 8	2,4 1,92
Nordkarolina wie Nordamerika.					
Norwegen wie Kopenhagen.					
Novara im Piemontesischen.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	66	0,20202	—	18	0,72
Novi oder **Nove.**					
Scudi d'oro marche, Lire fuori Banco } wie Genua.					

Rechnungsmünzen in	1 Cöln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Nürnberg.					
Reichsthaler und Reichsgulden, wie Frankfurt am Mayn.					
Oldenburg.					
Rthlr. à 72 Groot à 5 Schwar					
in Cassagelb	12	1,11111	1	40	—
grobem Courant . . .	13⅓	1,00000	1	30	—
kleinem Courant	14½	0,91954	1	12	3,03
Osnabrück.					
Rthlr. à 21 ßl., 36 Margr. .	13⅓	1,00000	1	30	—
Oviedo wie Bilbao.					
Padua.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	99⅝	0,13441	—	12	3,87
Païs de Vaud (Waadtland), wie Lausanne.					
Palermo wie Sicilien.					
Paris wie Frankreich.					
Parma.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	210⅝	0,06331	—	5	2,79
Patras wie Constantinopel					
Pegu, in Asien.					
Tical à 16 Toques	15⅛	0,87720	1	18	3,79
Pensylvanien wie Nordamerika.					
Pernau wie Rußland.					
Persien, in Asien.					
Toman à 50 Abassi, 100 Mamoudi	0,6384	20,88437	31	19	2,37
Philadelphia wie Pensylvanien unter Nordamerika.					
Piacenza.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	175,52	0,07597	—	6	3,35
Pondichery, in Ostindien, Französ.					
Pagode à 3 Rupien	7,025	1,89069	2	50	0,65
Rupie à 8 Fanon, 16 Annas, 48 Sols, 160 Dudu, 480 Caches	21$\frac{1}{12}$	0,63023	—	56	2,88
Porto wie Lissabon.					
Prag wie Wien.					
Ragusa.					
Ducati à 40 Grossetti . . .	21⅛	0,61303	—	55	0,69
Vislini à 1½ Duc.	14½	0,91954	1	22	3,03

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Ravensberg wie Minden.					
Regenspurg.					
Rthlr. à 90 Xr.	16	0,88888	1	15	—
Rgulden à 60 Xr.	24	0,55555	—	50	—
Reggio di Modena wie Modena.					
Rheinthal.					
Gulden zu 15 Batzen 60 Xr.	24⅔	0,54645	—	49	0,72
Reval wie Rußland.					
Riga.					
Rthlr. à 90 Groschen, in Albertus-Valuta	9⅓	1,38887	2	5	—
Courant	12⅓	1,04165	1	33	3,
Gulden à 30 Gr. in Albertusgeld	23⅓	0,46296	—	41	2,66
Courant	88⅓	0,34725	—	31	1,
Rochelle wie Frankreich.					
Rhode-Island wie Nordamerika.					
Rom.					
Scudo à 100 Bajocchi	9,524	1,4006.	2	6	0,22
Scudo di Stampa d'oro à 750 Quatrini	6,349	2,10010	3	9	0,03
761½	6,253	2,13231	3	11	3,53
762½	6,245	2,13512	3	12	0,64
Rostock.					
Rthlr. à 48 ßl. Lübisch	11⅓	1,17647	1	45	3,53
Mark à 16 ßl.	34	0,3921[illegible]	—	35	1,17
Rotterdam.					
Gulden à 20 Stüv. à 2 Groot	24⅓	0,54702	—	49	0,92
Rouen wie Frankreich.					
Rußland.					
Rubel à 100 Kopeken, in Silbergeld	13	1,02565	1	32	1,23
Kupfergeld u. Banknoten	25⅓	0,52082	—	46	3,49
Silbergeld von 1797	9,22	1,44662	2	10	0,75
Ryssel wie Dünkirchen.					
Sächsische Fürstenthümer, Gotha und Altenburg, Weimar und Eisenach, wie Leipzig.					
Sachsen-Lauenburg wie Rostock.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Salzburg.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Samarkand, in der Asiat. Tartarey und Bucharey.					
Tolerdak à 10 Spinac, 60 Ongul, 300 Saki . . .	8,524	1,56425	2	20	3,13
St. Ander wie Bilbao.					
St. Barthelemi.					
Westindische Insel, Schwed. Piaster à 11 Escalin, 44 ßl. Schw. Spec. und 66 Nois .	9,92	1,34412	2	—	3,88
St. Croix.					
Peso von 8 Real od. ßl. 48 Stüv. und 96 ßl. Dänisch . .	14,212	0,93816	1	24	1,78
St. Domingo, s. Franz. Westind. Inseln.					
St. Eustace, Westind. Insel, Holländisch.					
Piaster à 8 Real, 48 Stüv. .	13,302	1,00230	1	30	0,88
St. Gallen.					
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller					
nach dem 24-fl.-Fuß . .	24	0,55555	—	50	—
durch Laubthaler . . .	$24\frac{5}{12}$	0,54608	—	49	0,59
St. Hubes wie Lissabon.					
St. Jean wie St. Croix.					
St. Malo wie Frankreich.					
St. Omer wie Dünkirchen					
St. Petersburg wie Rußland.					
St. Remo					
wie Genua, Lire fuori Banco					
St. Sebastian wie Bilbao.					
St. Thomas wie St. Croix.					
Sardinien.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	$27\frac{1}{2}$	0,48268	—	48	1,76
Scudi à $2\frac{1}{2}$ Lire, 10 Real .	11,05	1,20670	1	48	2,41
Sayd wie Constantinopel.					
Schaffhausen.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr	$24\frac{3}{5}$	0,54645	—	49	0,72
Schlesien,					
Oestr. Antheils, wie Wien.					
Preuß. Antheils, wie Breslau.					

Rechnungsmünzen in	1. Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Schottland wie London.					
Schweden.					
Rthlr. à 48 ßl. Spec.	9,093	1,46681	2	11	3,87
Daler Silberm. à 8 ßl. Spec.	54,56	0,24433	—	21	3,97
Daler Kupferm. à 2⅔ ßl. Spec.	163,68	0,08146	—	7	1,32
Schweiz, Canton.					
Guld. zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller	28½	0,46242	—	41	2,47
Sevilla wie Cadix.					
Siam, in Asien.					
Tical à 4 Mas à 2 Fouang	20,212	0,65969	—	59	1,49
Tael à 4 Tical	5,053	2,63875	3	57	1,95
Sicilien.					
Ouza à 2½ Scudi	4,1094	3,24460	4	52	0,05
Scudo à 12 Tari	10,273	1,29784	1	56	3,22
Sierra Leone in Westafrika, Englisch.					
Dollar zu 100 Cents	9,719	1,37200	2	3	1,92
Smirna wie Constantinopel.					
Soest wie Cleve.					
Solothurn.					
Guld. zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller	28⅝	0,5039	—	50	2,81
Sorgans wie Schaffhausen.					
Spanien.					
I. Castilianische Währung.					
1) Gewöhnliche.					
Real à 34 Maravedis de Vellon	193½	0,06891	—	6	0,81
de plata antigua	102⅞	0,12971	—	11	2,69
2) Wechselmünzen.					
Doblon de plata antigua	3,2112	4,15060	6	13	2,21
Ducado di cambio	9,82	1,43056	2	3	3,
Peso de plata antigua	12,85	1,08765	1	35	1,55
3) Provinz. oder neue Münzen.					
Doblon de plata nueva	3,225	4,18440	6	12	0,38
Ducado de plata	9,545	1,42675	2	3	1,63
Peso de plata nueva	12,9	1,05560	1	33	0,96
Ducado de Vellon	17,59	0,75796	1	8	0,86
Real de pl. nuev. à 34 Maraved.	96,74	0,18781	—	12	1,61

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
4) Gelegenheitsmünzen.					
Ducado de oro	$5\frac{11}{12}$	3,15250	4	43	3,
Escudo de oro	4,837	2,75625	4	8	0,25
Escudo al sol	$6\frac{1}{10}$	2,20520	3	18	1,87
Ducado de plata doble Malaga	9,857	1,42500	2	8	1,
Ducado de plata nueva . .	$11\frac{3}{17}$	1,13700	1	42	1,32
Doblon de oro Cabeza . . .	$13\frac{9}{17}$	0,98800	1	28	1,88
Ducado del Rey od. del Norte	17,544	0,76000	1	8	1,6
Escudo de Vellon	19,35	0,68907	1	2	0,06
Real de plata doble Malaga .	$108\frac{1}{2}$	0,12920	—	11	2,51
Real de plata corriente Bilbao	$107\frac{1}{2}$	0,12404	—	11	0,65
Real de plata Bilbao . . .	$128\frac{1}{2}$	0,10377	—	9	1,35
II. Mer. Währ. s. Mexico.					
III. Catalon. W. s. Barcel.					
IV. Majorc. W. s. Majorca.					
V. Valenz. W. s. Valenzia.					
VI. Arrag. W. s. Arragon.					
VII. Navarr. W. s. Navarr.					
VIII. Canarische Währung s. Canarische Inseln.					
Stettin wie Berlin.					
Stockholm wie Schweden.					
Stralsund.					
Rthl. à 2 fl. oder 48 ßl. . .	$12\frac{2}{3}$	1,07143	1	36	1,71
Straßburg.					
Ecu u. Livres, wie Frankreich.					
Gulden à 2 Livres	26,687	0,50056	—	45	0,2
Stuttgard wie Würtemberg.					
Südcarolina wie Nordamerika.					
Surate, in Ostindien wie Bombay.					
Surinam, in Westindien, Batavisch.					
Guld. à 20 Stüv. à 16 Pf. Cour.	$29\frac{1}{4}$	0,46585	—	41	0,11
Taurien oder die Krimm, wie Rußland.					
Tecklenburg.					
Rthlr. à 21 ßl. à 12 Pf. . .	14	0,95238	1	25	2,85
Thurgau wie Appenzell.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Toggenburg wie Appenzell.					
Tibet wie China.					
Toulon wie Frankreich.					
Trankebar, in Ostindien, Dänisch.					
Pagode zu 26 Fanum à 80 Casch.	7,1923	1,85376	2	46	3,35
Th ler zu 12 Fanum . . .	15 1/12	0,85562	1	17	0,02
Rupie zu 8 Fanum, 16 Annas, 640 Casches	28 2/3	0,57042	—	51	1,35
Trier.					
Rthlr. à 54 Petermännchen, nach dem 24 fl.-Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
25 fl.-Fuß . . .	16 2/3	0,80000	1	12	—
Triest.					
Rgulden à 60 Kr.	20	0,66666	1	—	—
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in Valuta corrente	105 5/9	0,12598	—	11	1,35
Valuta di piazza . . .	108 1/4	0,12319	—	11	0,35
Tripoli, in der Barbarey, wie Algier.					
Tripoli, in Syrien wie Constantinopel.					
Tronganon, auf der Ostind. Insel Pulo Timor.					
Piaster von 2 2/3 Rup. oder 8 Coupons	9 1/3	1,37931	2	4	0,55
Tunis, in der Barbarey wie Algier.					
Turin.					
Lire à 20 Soldi à 12 Den. . .	44	0,30303	—	27	1,09
Scudi à 6 Lire	7 1/3	1,81819	2	43	2,55
Ulm.					
Rgulden à 60 Kr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Ungarn.					
Rgulden à 20 Gr. oder 60 Kr.	20	0,66666	1	—	—
Unterwalden und Uri, wie der Canton Schweiz.					
Valenzia					
Ducado d'Alicante à 11 Real	11,681	1,14137	1	42	2,89
Libra à 20 Sueldos à 12 Diner. gewöhnlich	12,85	1,03765	1	38	1,55
den Zoll- und Kronrechnungen	12,9	1,03460	1	38	0,45
Real de plata antigua . . .	102 1/2	0,12971	—	11	2,69
Real de plata nueva. . . .	128 1/2	0,10376	—	9	1,35
Real de plata Valencia. . .	171,32	0,07782	—	7	0,02

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Venedig.					
Ducati à 24 Grossi in Banco	10⅞	1,29080	1	56	0,51
piccola corr.	16	0,88333	1	15	—
alt Courant	12⅝	1,07470	1	30	2,89
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in Banco	64 1/12	0,20812	—	18	2,92
piccola corr.	99⅓	0,13441	—	12	0,38
alt Courant	76⅔	0,17341	—	15	2,42
Bco. Lire grossi à 20 Soldi à 12 Denari grossi	1 5/6	12,90312	19	21	1,12
Verden wie Bremen.					
Verona.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in piccola corr.	99⅓	0,13441	—	12	0,38
moneta abusiva	100	0,13333	—	12	—
Virginien wie Nordamerika.					
Voigtland, zu Gera, Graiz, Schlaiz, Lobenstein, Eberesdorf ꝛc.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf.	14⅝	0,90913	1	21	3,28
Meißnische Gulden à 12 gGr. nach dem 20 fl.-Fuß	15 5/12	0,87500	1	18	3,
22 fl.-Fuß	16¼	0,79545	1	11	2,36
Waldeck.					
Rgulden à 60 Kr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Wallis oder Walliser Land.					
Gulden zu 1⅔ Pfund, 2½ Liv. de France, 15 Batzen, 60 Kr.	23⅞	0,56337	—	50	2,81
Warschau.					
Ducat à 18 fl.	4⅔	2,85713	4	17	0,57
Thaler à 6 fl.	14	0,95238	1	25	2,86
Gulden à 30 Gr.	84	0,15873	—	14	1,14
Wesel wie Cleve.					
Wien.					
Rgulden à 60 Kr.	20	0,66666	1	—	—
Rthlr. à 90 Kr.	13⅓	1,00000	1	30	—
Wismar wie Rostock.					
Würtemberg.					
Rgulden à 28 fl. à 6 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Würzburg.					
Rgulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Wyburg wie Rußland.					
Zante und Cefalonia.					
Real à 10 Lire oder 100 Aspri	12⅞	1.07470	1	86	2.89
Zeeland.					
Gulden à 20 Stüv.	24⅞	0.58602	—	48	0.97
Zell oder Celle wie Hannover.					
Zug.					
Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kr. à 8 Heller	27¼	0.48050	—	43	0.98
Zürich.					
Gulden à 60 Kr. à 8 Heller nach dem hiesigen Münzfuß .	22	0.60610	—	54	2.19
durch Lauthaler	22⅝	0,60060	—	54	0.21
Zurzach wie Zürich.					

Anwendung.

Um den Werth von 100 der angeführten Rechnungsmünzen in Conventions-Courant zu erfahren, braucht man nur die ersten beyden Ziffern der Decimal-Theile abzuschneiden. So betragen z. B. 100 Species-Thaler aus Aachen = III,IIII, d. i. 3 oder 2 Gr. 8 Pf.; und 100 Rthlr. = 83,333, d. i. ⅚tel oder 8 Gr. Conventions-Courant.

Tabelle (2)

über

Vergleichung und Werth

der

vornehmsten, wirklich ausgeprägten

Gold- und Silbermünzsorten

aller Reiche und Länder.

Man findet darin:

1) Angabe, wie viel Stück auf eine Cölnische rauhe oder legirte Mark Gold oder Silber gehen, und wie viel Holländische As jedes Stück insbesondere wiegt.

2) Angabe, wie viel Karat à 12 Grän fein Gold, und wie viel Loth à 18 Grän fein Silber in der Cölnischen rauhen Mark befindlich sind.

3) Anzahl der Stücke, die hiernach auf 1 Cölnische Mark fein Gold oder fein Silber gerechnet werden können.

4) Angabe des Werths von jedem Stück,

   a) der Goldmünzen, in Ducaten fein 23 Karat 8 Grän, und

   b) der Silbermünzen, sowohl in Conventions-Courant-Thalern als fl., Xr. und Pf.

Note. Bey den Silbermünzen ist der Werth in Conventions-Courant nach Decimal-Theilen, wie bey den Rechnungsmünzen, angegeben. Der Werth dieser Theile in Groschen und Pfennigen ist in der letzten Tabelle sogleich zu finden.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln Mrk. fein Gold gehen:	Werth in Reichs-Ducaten von
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	1 Stuck.
Algier.						
Mabuk	91,212	53,86	17	7,5	124,203	0,54694
Zecchinen	69,195	70,38	20	10,5	79,554	0,85391
" ½	141,094	34,49	20	6,5	164,847	0,41209
" ¼	282,188	17,25	20	6,5	329,694	0,20604
Asiatische und Ostindische.						
Rupien oder Mohars						
Batavische vor 1782	55 1/11	88	20	—	66⅓	1,02437
seit 1782	55 1/11	88	19	—	69,82	0,97821
zwei- und vierfache, nach Verhältniß.						
Bombayische und Suratische	21 3/20	230	23	7	21 [illegible]	3,15669
Indostanische Sicca	21,24	229	23	—	22⅓	3,06557
Persische	21,38	227½	23	3½	22,03	3,08198
halbe, ¼tel, ⅛tel, 1/16tel nach Verhältniß.						
Pagoden,						
Engl. alte, mit 3 Bild. Madr. und Nagapatnam. alte	68¼	71,7	20	8⅔	79 1/10	0,85908
" neue mit Stern seit 1747, Frz. mit dem Monde, Nagapatnam, neue seit 1747, und Portonov. alte	68,51	71	19	2⅔	85 [illegible]	0,79284
Portonovische neue	68,51	71	17	9	92½	0,73296
Tutecorynische von 1767	68,64	70⅞	18	5½	89¼	0,76078
Fanum, Coromandelsche	618½	7⅞	7	11	1875	0,03621
" Calicutische, befunden	618	7⅞	12	—	1236	0,05493
Fanum, Cananorische	642½	7⅞	10	8	1504¼	0,04513
" Tutecorynische	682½	7⅞	10	6	1560	0,01537
Japanische Kobang, alte unaangbare, genannt: 1) Keytiokin	24 [illegible]	196	19	10½	[illegible]	2,26807

Japanische							
Kobang, alte unangbare, genannt:							
1) Keytiokin	24 42/78	196	19	10 3/4	29 935	2,26807
2) Kokin	13,111	371	13	8	23,023	2,94893
neue gangbare à 60 Mas	17,882	272	15	5	27,858	2,43389
Itzybu oder Itzibu						
alte, ungangbare	52,87	92	13	8	92,84	0,73129
neue, gangbare	71,53	68	15	9	109	0,62291
Kosjukin, ganzer	63 1/2	77	20	4 1/2	74 13/32	0,91253
Brabantische.						
Souveraind'or, doppelte	21 1/4	229,	22	—	23,182	2,93090
einfache	42 1/2	114,5	22	—	46,364	1,46545
Ducaten	67 1/2	72	23	8	68,506	0,99178
Löwen der Belg. Staaten von 1790, zu 14 fl. befunden	28 1/2	127 1/2	22	—	80,816	2,20466
Curländische						
Ducaten von 1780	67	72,6	23	7	68,184	0,99579
Dänische.						
Species-Ducaten, seit 1671	67	72,6	23	6	68,426	0,99227
Courant Ducaten, seit 1757 à 12 Mark	75	64,8	21	—	85,714	0,79216
Christiansd'or, seit 1775	85	138,9	21	8	88,769	1,75180
Deutsche.						
Ducaten nach dem Reichsfuß	67	72.6	23	8	67,944	1,00000
» » Holländ. Fuß	67	72,6	23	7	68,184	0,99578
» » Passier Fuß	67	72,6	23	6	68,426	0,99227
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Carolinen à 3 Goldgulden	24	202 2/7	Gold 18	6	81,135	2,18071
halbe und Ztel nach Verhältniß.			Silb. 3	8		
Mard'or à 2 Goldgulden	36	135,1	Gold 18	6	46,703	1,45880
doppelte und halbe nach Verhältniß.			Silb. 4	—		

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stck. in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cölln. Mrk. fein Gold gehen: Stück.	Werth Reichs-Ducaten von 1 Stück.
Goldgulden, Rheinische						
doppelte und halbe nach Verhältniß.	72	67,5	Gold 18 Silb. 8	6 8	93,41	0,72690
Hannöverische						
vierfache, zweyfache, halbe und Ztel nach Verhältniß.	72	67,5	Gold 18 Silb. 8	10 8	91,75	0,74000
Pistolen, als Sächs. Augustd'or, Braunschw. Karlsd'or, Preuß. Friedrichsd'or, Hannöv. Georgsd'or, und Churpfälzische, Hessencasseler, Hildesheim., Mecklenburg-Strelitzische 5-Rthlr.-Stücke, gesetzmäßig nach dem Passier- und Zahl-Fuß	35	138,9	21	9	38,621	1,75804
doppelte und halbe nach Verhältniß.	35,6	136,6	21	8	39,488	1,72179
Englische.						
Guineen	28	174,3	22	—	80,51	2,22675
doppelte und fünffache, Zbe und Ztel nach Verhältniß.						
neue Ztel-Guineen à 7 βl. angeblich	83,91	58,11	22	—	91,54	0,74225
Französische.						
neue 40-Franken-Stücke	18,3	265,98	21	7½	20,31	3,84589
dergl. 20-Franken-Stücke und Marengos	36,6	132,99	21	7½	40,62	1,67269
Louisd'or, seit 1785	30,68	158,6	21	7½	34,05	2,00154
doppelte nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1726 bis 1785, Schildlouisd'or genannt, doppelte und halbe nach Verhältniß.	28,77	169,2	21	7½	31,93	2,12804
Louisd'or von 1723 bis 26, Mirlitons genannt	335,94	135,4	21	6½	40,04	1,68988
" von 1718 bis 23, Malt. Kreuz und 11 gen.	23,96	203,2	21	6	26,74	2,54058
Louisd'or von 1716 bis 18, Noailles mit 4 Wappen gen.	19,17	253,95	21	8	21,23	3,20029
" von 1713, 1. Decb. bis 1714 1. Sept. (Louis neuf) — 1716	28,75	169,3	21	6	32,093	2,11711
" von 1640 bis 1709, alte Louisd'or genannt	34,74	140,1	21			

Louisd'or von 1716 bis 18, Noailles mit 4 Wappen gen.	19,17	253,95	21	8	21,23	3,20029
" von 1713, 1. Decb. bis 1714 1. Septb. (Louis neuf) — 1716	28,75	169,3	21	6	32,093	2,11711
" von 1640 bis 1709, alte Louisd'or genannt	34,74	140,1	21	8¼	38,44	1,76737
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Genueſiſche.						
Der Ligur. Republik neue 96 = Lire - Stücke von 1793	9,8005	523,35	21	11½	10,165	6,68395
derſelben 48 = Lire - Stücke	18,6009	261,68	21	11½	20,83	3,34197
einfache, halbe à 12 Lire						
Zechinen	67,305	72,32	23	10	67,776	1,00596
Doppien oder neue Genovinen à 107 v. Lire 1758 — 71	8,382	584,2	21	11½	9,106	7,46114
Doppien oder alte Piſtolen 5fache	6,974	697,91	21	9	7,696	8,82888
Helvetiſche.						
32 = Franken = Stücke von 1800	15,153	321,2	21	8	16,785	4,04782
16 = Franken = Stücke von "	30,307	160,6	21	8	33,570	2,02391
Holländiſche.						
Ruyder à 14 Gulden Courant	23,51	207,03	22	—	25,648	2,64905
halbe, nach Verhältniß.						
Ducaten	66,964	72,685	23	7	68,147	0,99701
Luccaiſche.						
Doppien, oder Piſtolen à 22 Lire	41,658	116,84	21	6,5	46,412	1,34253
Malländiſche und Mantuaniſche.						
Zechinen vor 1756 einfache und doppelte	67,494	72,12	23	10	67,966	0,99967
doppelte Zechinen ſeit 1786	33,974	143,266	23	8	34,453	1,97207
Doppien oder Piſtolen, neue	37,279	130,56	21	9	41,136	1,65197
doppelte, nach Verhältniß.						
Mantuaner = Doppien	35,272	138	22	—	38,479	1,76573
Malteſiſche.						
Doppien von 20 Scudi	13,82	352,2	20	10,5	15,888	4,27631
" von 10 Scudi	27,64	176,1	20	10,5	31,777	2,13815

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stck in Holl. As	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän	Auf eine Cölln Mrk. fein Gold gehen. Stück	Werth in Reichs-Ducaten von 1 Stück.
Doppien von 5 Scudi seit 1779	55.28	88.1	20	10.5	68.554	1.06907
Marokkanische.						
Ducat, Meth-bo genannt, zu 10 Okkias befunden	119.58	40.7	18	8	158.173	0.44191
Modenesische.						
Doppien à 51 Lire	35.429	137.33	21	7	39.4	1.72462
Scudini à 9 Lire	205.262	23.71	21	10	225.631	0.80113
Neapolitanische.						
6-Ducati-Stücke	26.567	183.21	20	4.5	31.292	2.17112
4 und 2-Ducati-Stücke, nach Verhältniß.						
Nordamerikanische.						
Adler (Eagle) zu 10 Dollars gesetzmäßig	13.372	563.9	22	—	14.588	4.65754
halbe und Ztel nach Verhältniß.						
Päpstliche.						
Zechinen; neue und alte Römische	68.285	71.34	23	11	68.472	0.99228
10-, 5fache, doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Doppien, oder Pistolen seit 1775, von Rom.	42.606	114.24	21	11	46.655	1.45628
vierfache, doppelte, halbe, nach Verhältniß.						
Zechinen } von Bologna, die vor Clemens dem XIII.	68.201	71.367	23	11	68.489	0.99276
Doppien } ausgeschlossen.	42.66	114.096	21	10.5	46.804	1.45165

Anm. Die Zechinen vor Clemens XIII. kann man 71.139 Ase schwer und 23 Karat 3 Grän fein, die Doppien aber 115.175 Ase schwer und 21 Karat 7 Grän fein annehmen.

Parmaische.

Zechinen vor 1786	67.455	72.181	23	4.5	69.236	0.98184
Doppien oder Pistolen, vor 1786	81.198	156.04	21	7	84.686	1.95882
Doppien seit 1786	82.758	148.61	21	6	86.661	1.85885

Zechinen vor 1785	67.483	72.181	23	4.5	69.230	0.98134
Doppien oder Pistolen, vor 1786	31.198	156.04	21	7	84.686	1.95882
Doppien seit 1786	32.753	148.61	21	6	86.561	1.85833
Halbe Doppien oder neue Zechinen	65.506	74.3	21	6	73.123	0.92916
Polnische.						
Ducaten, seit 1766 bis 1794	67.046	72.6	23	7	68.231	0.99579
dergleichen alte	19.089	25.5	20	—	22.9069	2.96607
Souverains, neue, seit 1794, zu 3 Ducaten befunden halbe dergleichen, nach Verhältniß.						
Portugiesische.						
Dobraons à 24000 Rees	4.34927	1119.12	21	11	4.76269	14.26581
halbe à 12000 Rees	8.69853	559.56	21	11	9.52539	7.13290
$\frac{1}{4}$ à 4800 Rees, Lisbonnen genannt	21.7463	223.82	21	11	23.81345	2.85316
$\frac{1}{10}$ à 2400 Rees	43.4927	111.91	21	11	47.6269	1.42658
Dobraons $\frac{1}{25}$ à 1200 Rees, Millerees genannt	86.9853	55.956	21	11	95.2539	0.71329
$\frac{1}{50}$ à 480 Rees, neue Crusaden genannt	217.4633	22.382	21	11	238.1347	0.28532
Dobras à 12800 Rees	8.15487	596.865	21	11	8.93005	7.60343
halbe à 6400 Rees, Johannes genannt	16.30974	298.432	21	11	17.8601	3.80421
$\frac{1}{4}$ à 3200 Rees	32.61949	149.216	21	11	35.7202	1.90211
$\frac{1}{8}$ à 1600 Rees, Escudo genannt	65.23898	74.608	21	11	71.4404	0.95105
$\frac{1}{16}$ à 800 Rees	130.4779	37.304	21	11	142.8808	0.47553
$\frac{1}{32}$ à 400 Rees, alte Crusade genannt	260.9559	18.652	21	11	285.7616	0.23776
Russische.						
Ducaten à 5 Rubel, von 1798	88.5165	126.87	23	8	89.059	1.73951
Imperial à 10 Rubel, seit 1763	18.0124	270.22	22	—	16.6499	2.91577
halbe, nach Verhältniß.						
Alte Imperial, seit 1755	14.128	344.51	22	—	15.4129	4.40822
halbe, nach Verhältniß.						
Species-Ducaten, seit 1700	67.4751	72.136	23	8	69.6517	0.97548
Andreas-Ducaten, oder doppelte Rubel	57.1823	85.12	18	9	73.1934	0.92827

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stk. in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cölln Mrk fein Gold gehen: Stück.	Werth in Reichs-Dukaten von 1 Stück.
Rubel von 1753	145.1	33.54	22	—	158.291	0.42923
Neue Ducaten von Paul I., seit 1797 gesetzmäßig	67.1892	72.443	23	8	68.1355	0.99717
Sardinische.						
Carlini à 26 Lire 5 Soldi	14.5682	334.108	21	4.5	16.3573	4.15372
halbe und ¼tel Doppiette, nach Verhältniß.						
Savoyische und Piemontesische.						
Doppien à 24 Lire, seit 1786	25.654	189.73	21	9	28.3079	2.40016
Dergleichen von 1755 bis 1786	24.311	200.212	21	9	26.8259	2.53276
5-, 2½fache, einfache, halbe und ¼tel, nach Verhältniß.						
Schwedische.						
Ducaten, seit 1777	67.1859	72.5	23	5	68.8084	0.98743
Schweizerische.						
Berner a) Ducaten	68.0768	71.498	23	8	69.0856	0.98418
" b) alte Doppien à 4 Doppel-Ducaten	8.5208	571.266	23	5.5	8.7170	7.79435
" c) " " à 2 " "	17.0406	285.633	23	5.5	17.4341	3.89717
" d) einfache von 1727	34.0812	142.816	23	5.5	34.8682	1.94859
" e) neue Doppien à 2 "	15.8597	316.891	21	6.5	17.1126	3.97089
" f) einfache seit 1793	30.7195	158.045	21	6.5	34.2252	1.98519
Solothurn a) Doppien	30.719	158.345	21	9	33.8973	2.00439
" b) Ducaten	61.0288	79.762	21	—	69.7415	0.97422
halbe, nach Verhältniß.						
Zürch a) Doppel-Ducaten	34.0057	148.188	23	6	34.7292	1.95638
" b) einfache	68.0115	71.5667	23	6	69.4585	0.97819
halbe, nach Verhältniß.						
Ducaten: Basel, Genf, Lucern, Schwiz	67.7607	71.8316	23	6	69.2024	0.98181
Dergleichen Chur.	67.7607	71.8316	23	5	69.4487	0.97832
Pistolen Genfer, seit 1752	41.2916	117.877	22	—	45.0454	1.50833
Neufchateler, von 1712 gesetzmäßig	35.2248					

Ducaten: Basel, Genf, Lucern, Schwiz	67.7607	71.8316	23	6	69.2024	0.98181
Dergleichen Chur.	67.7607	71.8316	23	5	69.4487	0.97832
Pistolen Genfer, seit 1752	41.2916	117.877	22	—	45.0454	1.50833
Neufchateler, von 1712 gesetzmäßig.	35.2243	138.182	21	10½	38.6461	1.75809
Sicilianische.						
Onzio à 3 Duc. Reg.	51.9137	93.759	20	4.5	61.1499	1.11110
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Spanische.						
Alte Pistolen, vor 1772	34.7699	139.9877	21	9½	38.2563	1.77593
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Neue Pistolen, seit 1772 bis 1785 inclus.	34.7699	139.9877	21	5½	38.9261	1.74545
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Anmerk. Seit 1790 läßt sich der Gehalt nicht mehr genau bestimmen, der höchste dürfte nicht über 21 Karat seyn.						
Pistolen, seit 1786 bis 1789 inclus.	34.7699	139.9877	21	3⅜	39.2119	1.73273
Escudillos d'oro, oder Gold: Piaster, vor 1786	132.2162	36.81	21	8	146.455	0.46892
neue, seit 1786	132.2162	36.81	20	9	152.9247	0.44429
Toskanische.						
Ruspono à 40 Lire mon. buona oder 60 Paoli	22.3553	217.7277	23	11	22.4881	3.02871
Zecchino oder Gigliato à 20 Paoli	67.0657	72.5759	23	11	67.2994	1.00957
Tunesische.						
Fonduk à 5 Piaster	73.7869	65.965	20	7½	85.8612	0.79132
Zermahboub à 3 Piaster 30 Para.	88.5704	54.9546	18	4	115.9467	0.58599
Tripolitanische.						
Zarmalibul à 4 Piaster 26 Asper	90.3152	53.893	21	—	103.2174	0.65825
halbe	180.630	26.9465	21	4	208.2092	0.33455
Türkische.						
Zermahbub oder Istamboli, seit 1781, à 3 Piaster 20 Para	88.5704	54.9547	18	—	118.0938	0.57533
halbe, (Nesfie), nach Verhältniß.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stk. in holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cöll. Mrk fein Gold gehen: Stück.	Werth in Reichs-Ducaten von 1 Stück.
Fonduk à 5 Piaster	73,0706	66,547	18	—	97,4274	0,69737
¼ Fonduk oder Pudie, nach Verhältniß.						
Anmerk. Von den vorhergehenden Goldsorten haben einige einen Gehalt von 19 Karat 5½ Grän.						
Venetianische.						
Zecchino à 22 Lire piccol.	66,8838	72,7738	24	—	66,8838	1,01584
mehrfache, halbe und viertel, nach Verhältniß.						
Ducado d'oro à 14 Lire piccol.	107,5181	45,2701	24	—	107,5181	0,68192
Alte Doppien oder Pistolen à 38 Lire piccol.	84,5594	140,8404	21	5	88,728	1,75888

Auf 1 rauhe Cölln. Mrk.	Gewicht von 1 Stück	Gehalt in	Auf eine fein. Cölln.	Werth v. 1 Stück in

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine fein. Cölln. Mrk. Silb. gehen	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Fl	K.	Pf.
Algierische.									
Große Patacca (Spanische Piaster zum Theil, welche von der Handelskammer in Marseille so beschnitten sind, daß nur noch ein Theil des Randes vorhanden ist.)	14,7093	330,903	14	11	16,1075	0,82777	1	14	2.
Pezzetta	67,3994	72,2166	15	—	71,8927	0,18546	—	16	2,77
halbe	136,8413	35,5694	15	—	145,964	1,09134	—	8	0,88
Asiatische und Ostindische.									
Japanische									
Itaganne oder Tigo-gin à 62 Mas	1,5172	3208,02	7	7	3,2855	4,05827	6	5	0,98
Nandiogin à 7½ Mas	23,0679	211	15	12½	28,5170	0,56696	—	51	0,12
Kodama	13,2258	363,0203	7	0½	30,1109	0,44281	—	39	3,41
Tical von Siam	16,0110	304,	15	—	17,0784	0,78071	1	10	1,05
halbe, ¼tel, ⅛tel, 1/16tel, nach Verhältniß.									
Rupien, Arcadische	20,3640	239,02	15	2	21,5619	0,61837	—	55	2,61
Basinische, Bombayische, Madrassische, Suratische	20,1076	242,06	15	2	21,2904	0,62626	—	56	1,45
Batavische von 1766, einfache	20,2806	240,	15	9	20,9348	0,63689	—	57	1,28
von 1782	17,8957	272,	13	6	21,4748	0,62088	—	55	3,51
Bengalische Sicca	20,0788	242,47	15	12	20,5009	0,65087	—	58	2,13
Dergl. von verschiednen Münzstädten	20,1139	242,	14	17	21,5846	0,61916	—	55	2,89
Calsatingaische	20,6142	236,11	15	2	21,8263	0,61086	—	54	3,91
Coromandelsche	20,4641	237,84	15	—	21,8284	0,61082	—	54	3,89
Haidernackische	20,8894	233,	15	—½	22,2408	0,59949	—	53	3,82
Masulipatnamische	20,3640	239,02	15	9	21,0209	0,63428	—	57	0,34
Nadris	20,5392	236,98	15	12	20,9762	0,63564	—	57	0,83

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine fein. Cölln. Mrk. Silb. gehen	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth	Grän.	Stück.	Rthlr.	Fl	K.	Pf.
Persische	20,6308	235,92	15	9	21,2963	0,62608	—	56	1,39
Pondicherische	20,364	239,02	15	7	21,1727	0,62074	—	56	2,71
Fanum, Dänischer, gesetzmäßig	164,988	29,5	14	5	184,8901	0,07211	—	6	1,96
Engl. von Coudelour, befunden	235,762	20,7	14	12	256,5405	0,05197	—	4	2,71
Franz. von Pondicheri	156,1076	31,18	14	12	170,2991	0,07829	—	7	0,19
Doppelte dergl. nach Verhältniß.									
Larin v. Arabien u. Ceylon, eine Sorte	48,6736	100,	14	9	53,7087	0,24825	—	22	1,37
die andere, befunden	76,6153	63,53	14	9	84,5411	0,15771	—	14	0,77
Mamoedi von Persien	49,9094	97,52	12	9	63,8840	0,20871	—	18	3,18
Brabantische. Ducatons, seit 1749.	7,0375	691,6	13	16½	8,0910	1,64792	2	28	1,25
halbe, ¼tel, ⅛tel, nach Verhältniß.									
Kronenthaler	7,9	616,12	13	17	9,0645	1,47098		12	1,53
halbe, ¼tel, nach Verhältniß.									
Schillinge, Escalins, seit 1749.	47,1194	108,298	9	4	81,7493	0,16310	—	14	2,71
halbe dergl., seit 1755: Plaquets gen.	87	56	8	—	174	0,07663	—	6	3,58
5-Stüver-Stücke von 1749	49½	98,4	6	10	120,82	0,11036	—	9	3,72
2½ dergleichen, nach Verhältniß.									
Sorten der Belg. Staaten, von 1790.									
Löwen, zu 3½ Gulden, befunden	7,1599	679,81	13	16	8,2483	1,61650	2	25	1,94
Gulden zu 20 Stüver	24,8504	195,87	13	6	29,8205	0,44712	1	40	0,96
halbe, zu 10 "	49,7009	97,93	13	6	59,6410	0,22356	—	50	0,48
Curländische. Albertsthaler	8,3391	583,68	13	16	9,6060	1,38798	2	4	3,65
Dänische. Species-Reichsthaler									
Alte Dänische ganze à 96 Dän. Spec.	8 3/32	601,37	14	—	9¼	1,44144	2	9	2,91
Alte Dänische halbe à 48	16 3/16	309¾	14	—	18½	0,72072	1	4	3,46
Neue Dän. u. Schlesw. Holst. s. 1787 und 1795.									
ganze à 48 Spec. 60 Cour. fl. Lüb.	8 3/32	601	14	—	9¼	1,44144	2	9	2,91
½tel à 32 " 40 " " "	12 7/16	400¾	14	—	13½	[illegible]	1	26	1,94

Alte Dänische halbe à 48	$16\frac{3}{16}$	$309\frac{1}{2}$	14	—	$18\frac{1}{2}$	0,72072	1	4	3,46
Neue Dän. u. Schlesw. Holst. f. 1787 und 1795.									
ganze à 48 Spec. 60 Cour. ßl. Lüb.	$8\frac{3}{4}$	601	14	—	$9\frac{1}{2}$	1,44144	2	9	2,91
½tel à 32 = 40 = = =	$12\frac{7}{8}$	$400\frac{2}{3}$	14	—	$13\frac{7}{8}$	0,96096	1	26	1,94
¼tel à 16 = 20 = = =	$24\frac{1}{2}$	$200\frac{1}{3}$	14	—	$27\frac{3}{4}$	0,48048	—	15	0,97
⅛tel à 9½ = 12 = = =	$31\frac{1}{8}$	153	11	—	$46\frac{1}{4}$	0,28829	—	25	3,78
⅛tel à 8 = 10 = = =	$38\frac{5}{12}$	$127\frac{1}{2}$	11	—	$55\frac{1}{2}$	0,24014	—	21	2,48
$\frac{1}{12}$tel à 4 = 5 = = =	$55\frac{1}{2}$	87,6	8	—	111	0,12012	—	10	3,24
$\frac{1}{16}$tel à 3½ = 4 = = =	$69\frac{3}{4}$	$70\frac{1}{8}$	8	—	$138\frac{3}{4}$	0,09609	—	8	2,59
$\frac{1}{24}$tel à 2 = 2½ = = =	$83\frac{1}{2}$	58,4	6	—	222	0,06006	—	5	1,62
Courant-Sorten, Dänische alte:									
24 ßl.-Stücke, seit 1730	$25\frac{1}{2}$	190,7	9	—	$45\frac{3}{4}$	0,29412	—	26	1,88
16 ßl.-Stücke, reducirt auf 15 ßl.	45	108,1	10	—	72	0,18519	—	16	2,66
12 ßl.-Stücke, reducirt auf 10 ßl.	60	81,1	9	—	$106\frac{2}{3}$	0,12500	—	11	1,
8 ßl.-Stücke, 3 verschiedene Ausbringungen	—	—	—	—	136	0,09804	—	8	3,
4 ßl.-Stücke, 2 dergl.	—	—	—	—	272	0,04902	—	4	1,65
Alte Kronen à 4 Mark Kron-Valuta:									
feine von 1618 bis 1726	$18\frac{7}{8}$	350,2	13	$13\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{4}$	0,82474	1	14	0,91
von 1692 bis 1726	18	374,2	13	6	$15\frac{3}{8}$	0,85472	1	16	3,69
grobe von 1643 bis 1645	$10\frac{1}{2}$	463,2	9	9	$17\frac{1}{10}$	0,75396	1	7	3,42
von 1650 bis 1771	$10\frac{1}{2}$	453,2	10	$18\frac{1}{2}$	$15\frac{3}{8}$	0,85519	1	16	3,14
8-, 2-, 1-½ Mark-Stücke nach Verhältniß.									
Justus Judex, Ebräer von 1643 bis 45.									
à 2 Mark, reduc. auf 28 ßl. Dän.	21	231,6	9	9	$35\frac{1}{3}$	0,37690	—	33	3,68
à 1 Mark, reduc. auf 14 ßl. Dän.	42	115,8	9	9	$70\frac{2}{3}$	0,18845	—	16	3,84
Teutsche.									
1) Nach dem Conventions-Fuß, die Cölnische Mark fein Silber zu $13\frac{1}{2}$ Rthlr.									
Species-Reichsthaler zu 2 Rfl. halbe und ¼tel nach Verhältniß.	$8\frac{1}{3}$	$585\frac{1}{3}$	13	6	10	1,33333	2	—	—

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Pf.
4 gGr.-Stücke	43⅓	112½	8	12	80	0,16667	—	15	—
2 gGr., 3 Margr.-Stücke	70	69½	7	—	160	0,08333	—	7	2.
1 gGr.-Stücke	117⅔	41,2	5	16	320	0,04166	—	3	8,
Kopfstücke à 20 Kreuzer	55	138.9	9	6	60	0,22222	—	20	—
halbe à 10 Kreuzer	60	81	8	—	120	0,11111	—	10	—
Zehntel à 5 Kreuzer	105	46,3	7	—	240	0,05555	—	5	—
Kaisergroschen à 3 Kreuzer oder 9kr.	187½	35,8	5	9	400	0,08333	—	8	—
17 Kreuzer-Stücke, Oestreichisch	58⅓	127	8	12	70⅔	0,18889	—	17	—
7 Kreuzer-Stücke dergleichen	72½	67½	6	13	171⅓	0,07778	—	7	—
b) nach dem Leipziger oder Reichsfuß von 1736, die Cölln. Mark f. Silber zu 12 Rthlr.									
Speciesthaler zu 2 Rfl. 32 gGr.	8	608	14	4	9	1,48148	2	13	1⅓
Gulden oder ⅓ Rthlr. zu 16 gGr.									
ordinaire oder neue	13½	360⅓	12	—	13	0,74074	1	6	2⅔
feine Lüneburger	17⅓	272	15	16	13	0,74074	1	6	2⅔
Sächsische	17	286	15	2	13	0,74074	1	6	2⅔
Zehntel- und Zwanzigstel Rthlr.-Stücke, nach Verhältniß.									
c) Nach dem Lübischen Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 11⅔ Rthlr.									
Rthaler à 3 Mark in Lübeck, seit 1752	8½	572,2	12	—	11⅔	1,37647	1	45	8.58
2 Mark-Stücke, seit 1726	12⅔	381½	12	—	17	0,78431	1	10	2.85
1 Mark-Stücke,	25½	190⅓	12	—	34	0,39215	—	35	1.17
8 Sl.-Stücke,	42½	114	10	—	68	0,19608	—	17	2.58
4 Sl.-Stücke, seit 1726	76½	68½	9	—	136	0,09804	—	8	3.29
2 Sl.-Stücke	119	40.8	7	—	272	0,04902	—	4	1.64
12 Sl.-Stücke, Mecklenburgisch	264	182½	9	—	47½	0,28219	—	25	1.58
d) Nach dem Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.									2.95

1 fl.-Stücke, seit 1726	76½	68½	9	—	136	0,09804	—	8	3,29
2 fl.-Stücke, " "	119	40.8	7	—	272	0,04902	—	4	1,64
12 fl.-Stücke, Mecklenburgisch	26⅔	182⅔	9	—	47⅓	0,28219	—	25	1,58
d) Nach dem Preuß. Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.									
Reichsthaler zu 24 gGr.,	10½	468	12	—	14	0,95238	1	25	2,85
⅔tel zu 16 " , seit 1792	15¾	308,8	12	—	21	0,63492	—	57	0,57
halbe zu 12 " " "	21	281½	12	—	28	0,47619	—	42	3,42
⅓tel zu 6 " " "	42	115½	12	—	56	0,23809	—	21	1,71
¼tel zu 8 " " "	28	173⅓	10	12	42	0,31746	—	28	2,28
⅛tel zu 4 " " "	43¾	111	8	6	84	0,15873	—	14	1,14
1/12tel zu 2 " " "	63	77	6	—	168	0,07936	—	7	0,57
Dumpfe, 5 auf 1 Rthlr.	39⅓	123½	9	—	70	0,19045	—	17	0,56
Englische. Kronen à 5 fl. Sterl.	7,7777	625,8	14	12	8,4848	1,57148	2	21	1,71
halbe à 2½ fl. —	15,5555	312,9	14	12	16,9696	0,78571	1	10	2,85
Schillinge à 12 penc. Sterl.	38,8887	125,16	14	12	42,4240	0,31428	—	28	1,14
½, ⅓, ¼, ⅛, 1/12 nach Verhältniß.									
Französische.									
neue fünffache Franken oder Thaler	9,3587	520,07	14	6,34	10,4334	1,27795	1	55	0,06
Doppel-Franken	23,3969	208,3	14	6,34	26,0835	0,51138	—	46	0,1
einfache dergl.	46,7938	104,01	14	6,34	52,1670	0,25559	—	23	0,01
halbe dergl.	93,5876	52,01	14	6 34	104,3341	0,12779	—	11	2,01
¼tel dergl.	187,1753	26,01	14	6,34	208,6682	0,06390	—	5	3,01
Republ. 30 Sols-Stücke, seit 1791	23,1996	209,8	10	8,	35,5398	0,37517	—	33	3,05
15 Sols-Stücke " "	46,5211	104,63	10	8,	71,2664	0,18709	—	16	3,57
Königl. Laubthaler seit 1726 bis 1784	7,9958	609	14	11	8,7568	1,52278	2	17	0,2
" " " 1784	7,9958	609	14	6,	8,9253	1,49388	2	14	1,79

Anmerk. Der Abnutzung wegen kann man den Werth von beiden nur zu 2 fl. 15 kr. und 1 fl. 13 annehmen.

½, ⅓, 1/10, 1/20 Königl. nach Verhältniß.

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine Cölln Mrk. fein Silb. gehen:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthlr.	F.	K.	Pf.
Alte Ecüs, Bidemeuf od. JL Thaler, von 1724 bis 26	9,9947	487	14	9,	11,0287	1,20896	1	48	3,22
Dergl. Navarra-Thaler von 1718 bis 24	9,6335	505,25	14	10	10,5895	1,25911	1	53	1,28
Dergl. Kronen-Thaler von 1709 bis 18	7,7068	631,5	14	10	8,4716	1,57388	2	21	2,59
Dergl. Louisblanc von 1640 bis 1700 1)	8,5899	567	14	11	9,4064	1,41747	2	7	2,29
" " " 1700 bis 1709 2)	8,8670	561	14	10	9,5306	1,39900	2	5	3,64
½be, ¼ ꝛc. dieser alten Sorten, nach Verhältniß.									
Genuesische. Der Ligurischen Republik neue 8 Lire-Stücke von 1793 Scudo S. Giovanni nuovo	7,0457	690,82	14	4	7,9264	1,63213	2	31	1,56
Dergl. Stücke von 4, 2 und 1 Lire, nach Verhältniß.									
Genuine, Croizat od Scudi vecchj à 9 Lire, 16 Soldi fuor. Bco.	6,0395	799,3	15	6	6,3543	2,09832	3	8	3,39
halbe nach Verhältniß.									
Scudo di St. Giov. Baptista, oder Scudi di cambio à 5 Lire four. Bco.	11,4758	424,13	14	12	12,5191	1,06503	1	35	3,41
halbe, ¼tel nach Verhältniß.									
Madonnine Doppie à 2 Lire fuori Bco.	25,8413	188,36	13	2	35,039	0,38053	—	34	0,99
einfache, ½be, ¼tel nach Verhältniß.									
Giorgini à 1 1/10 Lire fuori Bco.	40,9283	118,92	13	15	47,388	0,28165	—	25	1,39
Helvetische, nach ein. Beschluß d. Tagesatz. v. 10 Juli 1805.									
4 Franken-Stücke, à 40 Batzen	7,7852	625,2	14	7,19	8,6509	1,54126	2	18	2,85
2 Franken-Stücke, à 20 "	15,57	312,6	14	7,19	17,8018	0,77063	1	9	1,42
1 Franken-Stücke, à 10 "	31,141	156,3	14	7,19	34,6036	0,38531	—	34	2,71
Scheidemünzen.									
5 Batzen-Stücke	51,615	94,3	10	12	77,4219	[illegible]	—	15	1,99
1 Batzen-Stücke	86,018	56,58	2	12	516,1100	0,02583	—	2	1,30
halbe Batzenstücke									
Rappen	114,699	42,44	1	7	1321,33	0,01009	—	—	3,63
Holländische. Drey Gulden-Stücke	344,086	14,15	—	10	9909,67	0,00134	—	—	0,48
2 und 1½ fl.-Stücke, nach Verhältniß.	7,3989	657,86	14	12	8,07149	1,65190	2	28	2,68
Ducatons	[illegible]	677,72	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

halbe Batzenstücke		114,699	42,44	1	7	1321,33	0,01009	—	—	3,63
Rappen		344,086	14,15	—	10	9909,67	0,00134	—	—	0,48
Holländische. Drey Gulden-Stücke		7,3989	657,86	14	12	8,07149	1,65190	2	28	2,68
2 und 1½ fl.-Stücke, nach Verhältniß.										
Ducatons		7,1819	677,72	15	—	7,6608	1,74047	2	36	2,57
halbe, nach Verhältniß.										
Reichsthaler		8,3317	584,2	13	16	9.5981	1,38917	2	5	0,1
halbe, ¼tel, ⅛tel nach Verhältniß.										
Gulden-Stücke		22,178	219,46	14	10½	24,3325	0,54796	—	49	1,26
halbe und ¼tel, nach Verhältniß.										
Schillinge à 6 Stüver		46,881	103,824	8	10½	89,4151	0,14912	—	13	1,68
Sesthalfs à 5½ Stüver		67,386	72,23	9	0½	119,428	0,11164	—	10	0,19
Dubbeltjes à 2 Stüver		145,127	33,54	9	0½	257,209	0,05183	—	4	2,66
Stüver		290,253	16,769	9	0½	514,418	0,02592	—	2	1,33
Alte Goldgulden von 1601		12,5447	388	11	11	17,286	0,77181	1	9	1,67
= Löwenthaler		8,554	569	11	16	12,318	1,08242	1	37	1,57
halbe, nach Verhältniß.										
Luccaische. Scudi von 7½ Lire		8,7855	554,02	14	11	9,6206	1,38594	2	4	2,94
½, ⅓, ⅛, nach Verhältniß.										
Lire		65,8914	73,869	14	11	72,1549	0,18478	—	16	2,52
Barbon à 12 Soldi		74,1839	65,7	10	10½	112	0,11838	—	10	2,79
Maltesische. Onzia zu 30 Tari		7,879	617,8	13	6	9,455	1,41019	2	6	3,66
halbe, von 1787.										
Scudo zu 12 Tari		19,697	246,9	13	6	23,637	0,56406	—	50	3,06
halbe, und einfache nach Verhältniß.										
4-, 2-, und 1 Tari-Stücke, nach Verhältniß.										
Mailändische. Scudi 1785		10,11	481,44	14	6	11,28548	1,18146	1	46	1,33
halbe, nach Verhältniß.										
Lira		27,358	130,286	8	12	63,9703	0,191332	—	17	1,59
halbe, nach Verhältniß.										

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in holl. As.	Gehalt in Loth.	Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	Sgr.	K.	Pf.
5 Soldi-Stücke	149,485	82,572	8	12	275,88	0,04833	—	4	1,39
Alte Lira vor 1778	57,1615	85,15	14	12	62,353	0,21382	—	19	0,97
Quarto di Scudo von 1794	81,8013	153,056	11	—	55,8471	0,24090	—	21	2,73
Scudo di Lire 6, Pratile anno VIII	10,101	481,82	14	6	11,2766	1,18215	1	46	1,57
30 Soldi. Pace celebrata, Foro Bonaparte fondato anno IX haben den Gehalt und Werth $\frac{1}{4}$ Scudo.									
Mantuanische.									
Ducaton	7,3485	662,36	15	4	7,72393	1,72622	2	35	1,44
halbe, nach Verhältniß.									
Scudo von 1706	9,1021	534,75	13	17$\frac{1}{2}$	10,4280	1,27922	1	55	0,52
Tallero von 1666	10,6144	458,56	12	1$\frac{1}{2}$	15,0549	0,94866	1	25	1,51
2 Lire-Stücke von 1757	28,2235	172,46	2	4$\frac{1}{2}$	200,7	0,06643	—	5	3,91
Marokkanische.									
Ducati od. Piaster (Metheall) à 10 Okkia	8$\frac{1}{2}$	589,6	13	12	9$\frac{3}{4}$	1,37931	2	4	0,55
Okkia oder Unze à 4 Blanquil	82$\frac{1}{2}$	58,9	13	12	96$\frac{3}{4}$	0,13793	—	12	1,65
Blanquille à 24 Fluz	330	57	13	12	386$\frac{3}{4}$	0,03448	—	3	0,41
Modenesische und Reggiosche.									
Ducaton, ältere	3,685	1320	15	4	3,916	3,40460	5	6	1,65
Scudo von 1730, à 15 Lire	8,118	600	13	14	9,465	1,40862	2	6	3,1
Duplo, à 8 Lire	10,877	468,7	9	6$\frac{1}{2}$	17,79	0,74952	1	7	1,82
Scudo del Aquila	14,11175	344,91	7	12	29,4506	0,45273	—	40	2,98
2 Lire-Stücke	19,1346	254,37	4	4$\frac{1}{2}$	72,0361	0,18509	—	16	2,63
Madonnina di Reggio	28,2285	172,457	10	13$\frac{1}{2}$	42,0071	0,31741	—	28	2,26
Lira di Modena	42,6015	114,253	4	4$\frac{1}{2}$	160,3822	0,08813	—	7	1,92
Lira di Reggio	70,5587	68,988	4	0$\frac{1}{2}$	280,2886	0,04757	—	4	1,12
Alte halbe Modenefer-Lire	77,8579	62,516	5	8$\frac{1}{2}$	227,6456	0,05857	—	5	1,03
Neue	91,0784	61,737	4	4$\frac{1}{2}$	354,1774	0,03764	—	3	1,65
Halbe Reggianer-Lire	98,1687	49,58	—	5$\frac{1}{2}$	3077,88	0,00165	—	—	0,59
Giovine									

Lira di Reggio	70,5587	68.988	4	0½	230.2886	0,04757	—	4	1,12
Alte halbe Modenefer = Lire	77,8579	62.516	5	8½	227.6456	0,05857	—	5	1.08
Neue	94.0784	51.737	4	4¼	354.1774	0.03764	—	3	1,55
Halbe Reggianer-Lire	98,1687	49.58	—	8½	8077,88	0,00165	—	—	0,59
Giorgino	161,2772	30,18	1	13¼	1474.53	0,00904	—	—	3,25
Tallaro von 1795	9.086	535.69	10	13	13,5584	0,98339	1	28	2.02
Neapolitanische.									
Vor 1784.									
Scudi oder Pezze zu 12 Carlini	9,2054	528.75	14	9½	10.1382	1,31515	1	58	1.45
Ducato di Regno à 10 Carlini oder 100 Grani	11,0465	440.626	14	9½	12.1659	1.09596	1	38	2.54
Nach 1784.									
Scudo à 120 Grani	8.5647	568,302	13	7½	10.2138	1,30541	1	57	1,95
halbe und Ztel nach Verhältniß.									
Ducato di Regno	10,2777	473.584	13	7½	12.2566	1.08784	1	37	3,62
halbe, Tarini à 2 Carlini, und Carlini nach Verhältniß.									
Nach 1790.									
Scudo mit dem Bildniße des Königs und der Königinn, der Sonne und Erdkugel	8,5647	568.302	13	6½	10,2563	1.30002	1	57	0.01
halbe aber mit dem Gepräge der alten nach Verhältniß.									
detto Partenope genannt	9.8169	495,816	13	6½	11,75575	1.13419	1	42	0,81
Tarrino	51,8308	98.908	13	6½	62,0677	0,21481	—	19	1,88
Anmerk. Es sind noch einige Scudi à 12 Carlini in Umlauf.	9,2054	528.75	14	12	10,0422	1,32772	1	59	1 98
halbe nach Verhältniß.									
Nordamerikanische Staaten.									
Dollar, Unit, oder Piaster à 10 Dimes	8,6801	560¾	14	5	9,7271	1,37074	2	8	1,46
halbe und Ztel nach Verhältniß.									
Dimes à 10 Cents	86.8008	56,075	14	5	97,2709	0,13707	—	12	1,35
halbe à 5 Cents	173.6017	5.6075	14	5	194,5418	0,06858	—	6	0,67
Päpstliche und Bolognesische.									
Scudo von Rom.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in L. h.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	Gl	K.	Pf.
ganze à 10 Paoli 5 Lire	8,8429	550,422	14	11	9,6885	1,87691	2	8	3,68
halbe à 5 Paoli 2½ Lire	17,6859	275,211	14	11	19,3671	0,68845	1	1	3,84
fünftel Scudi oder Papetti nach Verhältniß.									
Testone à 3 Paoli 2½ Lire	29,4765	165,127	14	11	32,2784	0,41307	—	87	0,71
Paoli à 10 Bajocchi	88,4295	55,042	14	11	96,835	0,13769	—	12	1,56
ganze und halbe Grossi à 6 und 2½ Bajocchi nach Verhältniß.									
Scudi von Bologna à 5 Lire	8,8386	550,69	14	11	9,6788	1,87758	2	8	3,93
halbe nach Verhältniß.									
Teston à 1½ Lire	29,524	164,86	14	11	32,3309	0,41231	—	87	1,09
⅓ Scudo oder Piaster à 1 Lira	44,287	109,91	14	11	48,4964	0,27498	—	24	2,97
Paoli à ½ Lira nach Verhältniß.									
⅛ Paolo	165,34	29,439	13	6	198,404	0,06720	—	6	0,19
Parma-Piacenza und Guastallische.									
Ducati vor 1790 à 21 Lire	9,098	534,989	14	4	10,2353	1,30268	1	57	0,96
halbe nach Verhältniß.									
Ducati nach 1789 à 21 Lire	9,098	534,989	14	1½	10,3362	1,28995	1	56	0,88
halbe nach Verhältniß.									
¼ Ducati	68,686	76,427	12	17	78,7196	0,16937	—	15	0,97
¼tel nach Verhältniß.									
Lira	61,024	79,762	3	1	319,5428	0,04172	—	3	3,02
½ Lira	129,022	37,725	3	1	676,605	0,01973	—	1	3,11
5 Soldi-Stücke	237,672	20,479	3	1	1244,655	0,01071	—	—	3,85
Butala von Piacenza	107,518	45,27	3	1	563,004	0,02363	—	2	0,52
½ " "	196,34	24,79	3	1	1028,094	0,01293	—	1	0,65
Polnische.									
Zloty zu 6 fl. Polnisch, von 1794 befunden	9,6875	502,44	11	—	14¼	0,94624	1	25	0,64
Zloty zu 2 fl.		104,91							

Butala von Piacenza	107,518	45,27	8	1	563,004	0,02368	—	2	0,52
½	196,34	24,79	8	1	1028,094	0,01293	—	1	0,65
Polnische.									
Thaler zu 6 fl. Polnisch, von 1794, befunden	9,6875	502,44	11	—	14 1/11	0,94624	1	25	0,64
½tel zu 2 fl.	25,0625	194,21	9	9	42,211	0,31587	—	28	1,71
¼tel zu 1 fl.	42,279	115,12	8	—	84,5588	0,15768	—	14	0,76
10 = Poln. = Groschen = Stücke	—	—	—	—	253½	0,05259	—	4	2,93
6 dergleichen	146½	33,2	3	8½	675	0,01975	—	1	3,11
Species = Thaler zu 8 fl., von 1787 bis 94	8½	572	13	—	10 7/18	1,27744	1	54	3,87
halbe à 4 fl.	17	286	13	—	20⅞	0,63872	—	57	1,94
2 = fl. = Stücke	25½	192⅞	9	12	41¼	0,31936	—	28	2,97
1 = fl. = Stück	44¼	109⅞	8	9	83½	0,15968	—	14	1,48
10 = Polnische = Groschen = Stücke	88¼	55	5	12	250½	0,05320	—	4	3,15
Species = Thaler von 1766 bis 1787	8¼	583	13	6	10	1,33333	2	—	—
halbe	16⅞	291½	13	6	20	0,66667	1	—	—
2 = fl. = Stücke	25	194½	10	—	40	0,33333	—	30	—
1 = fl. = Stück	43¼	112	8	12	80	0,16667	—	15	—
½te dergl.	70	69½	7	—	160	0,08333	—	7	2
¼tel dergl.	117⅞	41	5	16	320	0,04166	—	3	3
Portugiesische.									
Neue Cruſaden à 480 Rees	15,901	306,112	14	5½	17,7839	0,74974	1	7	1,9
½te, ¼tel und ⅛tel, nach Verhältniß.									
Testone à 100 Rees	79,2238	61,438	14	5½	88,6076	0,15047	—	13	2,17
Ragusische.									
Vislini oder Ragusini à 60 Gross.	8,2456	590,3	9	—	14,6587	0,90958	1	21	3,45
halbe, nach Verhältniß.									
Ducato zu 40 Gross., befunden	12,0082	405,333	9	—	21,348	0,62456	—	56	0,84
Scudo zu 36	14,0108	340,4	9	8	23,7359	0,56173	—	50	2,22
½te und ¼tel, oder Perpera, und Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Russische.									
Rubel von 1798	11,2985	431	13	16	13,0101	1,02484	1	32	0,94
halbe dergleichen	22,5870	215½	13	16	26,0202	0,51242	—	46	0,47
¼ dergleichen	45,1740	107¾	13	16	52,0405	0,25621	—	23	0,24
10-Kopeken-Stücke	112,9851	43,1	13	16	130,1012	0,10248	—	9	0,89
Rubel von Paul I., seit 1797	8,0055	608	13	16	9,2224	1,44576	2	10	0,47
½be und ¼tel, nach Verhältniß.									
10-Kopeken-Stücke, seit 1797	80,0552	60,8	13	16	92,2236	0,14457	—	13	0,05
5-Kopeken-Stücke	160,1105	30,4	13	16	148,4472	0,07228	—	6	2,02
Rubel, seit 1762, à 100 Kopeken	9,7591	498,75	12	—	13,0122	1,02468	1	32	0,89
½be à 50 Kopeken	19,5182	249,38	12	—	26,0243	0,51234	—	46	0,44
¼tel à 25	39,2366	124,69	12	—	52,3155	0,25486	—	22	3,75
⅕tel à 20	49,0457	99,75	12	—	65,3943	0,20889	—	18	,40
$\frac{3}{20}$tel à 15	65,7685	74,01	12	—	87,6847	0,15205	—	13	1,74
⅒tel à 10	98,6453	49,84	12	—	131,527	0,10137	—	9	0,49
Rubel von 1731 bis 1741	9,05768	537,37	12	15	11,2927	1,18070	1	46	1,05
von 1745 bis 1762	9,06889	537,03	12	15	11,2998	1,17996	1	46	0,78
von 1718 bis 1731	8,06271	603,68	11	1,5	11,6394	1,14558	1	43	0,39
von 1704 bis 1718	8,29485	586,83	13	14	9,6822	1,38425	2	24	2,33
Sardinische.									
Scudi à 2½ Lire	9,9154	490,88	14	7	11,0256	1,20930	1	48	3,34
½be und ¼tel, nach Verhältniß.									
¼ Scudo oder Reale	75,2627	64,67	8	—	150,5258	0,08857	—	7	3,88
[illegible] Reale	85,208	57,18	4	10	299,2496	0,04455	—	4	0,04

Soldo	118,836	40,96	2	4	855,6178	0,01558	—	1	1,61
½be und ½tel (Testone) ⅒tel à 15 Soldi, nach Verhältniß.									
Savoyische und Piemontesische.									
Soudi à 6 Live, seit 1755	6,6509	731,883	14	8½	7,35302	1,81331	2	48	0,79
½be, ½tel und ½tel, nach Verhältniß.									
7½-Soldi-Stücke	49,0844	99,16	4	8½	187,2856	0,07121	—	6	1,63
15-Soldi-Stücke seit 1794	45,1576	107,78	7	2	101,6046	0,13122	—	11	3,24
20-Soldi-Stücke seit 1774	41,8126	116,41	4	12	148,3574	0,09301	—	8	1,48
10-Soldi-Stücke	90,3152	53,89	4	12	309,6522	0,04305	—	3	3,50
Schwedische.									
Species-Thaler à 48 ßl., seit 1777	7,9938	608⅔	14	1	9,09970	1,46525	2	11	3,49
½tel à 32 ßl.	11,9907	406	14	1	13,6495	0,97685	1	27	3,65
¼tel à 16 ßl.	23,9814	203	14	1	27,2991	0,48841	—	48	3,83
⅛tel à 8 ßl.	37,7814	129	11	1	54,6068	0,24417	—	21	3,90
1/16tel à 4 ßl.	55,5212	87⅔	8	2	109,5212	0,12174	—	10	3,83
1/32tel à 2 ßl.	84,4628	57⅔	6	2	221,1891	0,06029	—	5	1,70
Alte Carolinen oder 2-Mark-Stücke	22,9452	212,129	11	2	38,0412	0,40353	—	36	1,27
½be und ½tel, nach Verhältniß.									
10-Oer-Stücke von 1776	38,3631	145,9	7	2	75,0670	0,17761	—	15	3,94
5-Oer-Stücke von 1776	66,7262	72,9	7	2	150,1840	0,08880	—	7	3,97
Schweizerische.									
Baseler, von Stadt und Canton, Thaler von 1763, à 30 Batzen	10,07734	483	13	6	12,0928	1,10258	1	39	0,93
Neue Thaler von 1795	9,0625	537	13	8	10,7852	1,23625	1	51	1,05
Gulden à 15 Batzen, von 1765	20,18405	241	13	6	24,2208	0,55049	—	49	2,17
10-Batzner von 1766	27,01988	180	12	—	36,0265	0,37009	—	33	1,23
5-Batzner	45,0681	108	10	—	72,1090	0,18491	—	16	2,56
3-Batzner	56,1618	86⅔	7	—	128,3697	0,10386	—	9	1,39
Berner.									
Ecû von 1795 und 1798	7,9501	612,23	14	9	8,77257	1,51988	2	16	3,15

Franken à 10 Batzen von 1774 und 1797	29, 9249	162, 65	13	6	85, 90988	0, 37180	—	38	1, 66
halbe à 5 Batzen	52, 4415	92, 82	12	—	69, 9220	0, 19068	—	17	0, 64
¼tel	104, 8593	46, 42	12	—	139, 8123	0, 09536	—	8	2, 33
Genfer oder Genever.									
Patagon oder Thaler à 3 Liv.	8, 6529	562, 5	13	6	10, 8885	1, 28408	1	55	2, 26
Livres	49	99	12	—	65, 38	0, 20390	—	5	1⅞
Neue Thaler von 1794, befunden	7, 7	631, 6	14	—	8⅞	1, 51512	2	16	1, 44
halbe " " 1795,	15, 508	313, 9	13	6	17, 8654	0, 74631	1	7	0, 67
21-Sols-Stücke	43, 9417	99, 45	11	16	65, 8655	0, 20248	—	18	0, 87
15 Sols-Stücke	73, 4049	66, 31	11	13	100, 1432	0, 13814	—	11	3, 93
6-Sols-Stücke	84, 7	57, 46	3	14	358, 7298	0, 08717	—	3	1, 38
Lucerner.									
Ecü von 1714	8, 6703	561, 38	13	15	10, 6282	1, 32957	1	59	2, 64
⅛be Ecü von 1715	17, 4089	279, 69	13	14	20, 2169	0, 65951	—	59	1, 42
¼tel Ecü von 1715	34, 6886	140, 34	13	16	39, 9556	0, 33370	—	30	0, 13
10-Batzen-Stücke von 1782	31, 0184	156, 92	12	12	39, 1812	0, 34029	—	30	3, 71
40-Schilling-Stücke oder fl. von 1793	80, 5845	159, 144	13	2	37, 3235	0, 35728	—	32	0, 61
Schweizerische.									
20-Schilling-Stücke von 1793	57, 1984	85, 096	12	—	76, 2645	0, 17488	—	15	2, 93
10-Schilling-Stücke von 1793	84, 7	57, 46	12	—	112, 9534	0, 11806	—	10	2, 50
Ecü à 40 Batzen von 1796	7, 9216	614, 44	14	8	8, 7747	1, 51951	2	16	3, 02
⅛be à 20 " 1795	15, 2933	318, 27	13	6	18, 8519	0, 72658	1	6	1, 55
Neufchatel.									
Stücke à 21 Batzen	15, 2933	318, 27	12	13	19, 2334	0, 69324	1	2	1, 56

halbe nach Verhältniß.									
St. Gallen, Abtey.									
Species-Rthlr. zu 2 Rfl. von 1776	8, 3416	583, 5	13	4	10, 0940	1, 32090	1	58	3, 52
⅛be von ähnlichem Schlage	16, 6833	291, 75	13	2	20, 8592	0, 65495	—	58	3, 76
Kopfstücke à 24 Xr. von 1779	34, 9583	139, 23	9	6	59, 9285	0, 22245	—	20	0, 09
Species-Rthlr. von 1780	8, 4215	577, 97	13	6	10, 1058	1, 31937	1	58	2, 97
⅛be oder Rfl.-Stücke von 1782	16, 6831	291, 75	13	6	20, 0196	0, 66601	—	59	3, 76
Kopfstücke à 24 Xr. von 1780	34, 9571	139, 238	9	7	59, 5718	0, 22381	—	20	0, 57
Solothurner.									
10-Batzen-Stücke 30 1/2 auf die Mark	30, 1051	161, 68	13	5	86, 2772	0, 36754	—	33	0, 31
5-Batzen-Stücke	58, 1266	91, 62	12	—	70, 8855	0, 18823	—	16	3, 76
2½-Batzen-Stücke 110 auf die Mark, nach Verhältniß.									
Batzen	105, 5	48, 5	4	—	414, 008	0, 03221	—	2	3, 59
detto	125, 488	38, 8	2	½	989, 7573	0, 01547	—	1	0, 84
Wallis.									
5-Batzer von 1776	58¾	91, 4	12	—	71	0, 18791	—	16	3, 64
12-Kreuzer-Stücke von 1776	35¼	157, 7	8	4½	174	0, 07665	—	6	3, 57
6-Kreuzer-Stücke von 1776	70¾	68, 8	8	4½	348	0, 03882	—	3	1, 97
Batzen à 4 Kreuzer von 1776	106	45¼	8	4½	522	0, 02556	—	1	1, 19
Züricher,									
Alte Thaler von 1761 9,°/2 auf eine feine Mark	8, 4883	575, 42	13	5	10, 2286	1, 30354	1	57	1, 27
" " XI auf eine feine Mark		624, 88	13	9		1, 21801	1	49	0, 52

halbe nach Verhältniß.									
St. Gallen, Abtey.									
Species-Rthlr. zu 2 Rfl. von 1776	8, 8416	583, 5	13	4	10, 0940	1, 32090	1	58	3, 52
½be von ähnlichem Schlage	16, 6833	291, 75	13	2	20, 8592	0, 65498	—	58	3, 76
Kopfstücke à 24 Xr. von 1779	34, 9583	139, 23	9	6	59, 9285	0, 22248	—	20	0, 09
Species-Rthlr. von 1780	8, 4215	577, 97	13	6	10, 1058	1, 31987	1	58	2, 97
½be oder Rfl.-Stücke von 1782	16, 6831	291, 75	13	6	20, 0196	0, 66601	—	59	3, 76
Kopfstücke à 24 Xr. von 1780	34, 9571	139, 238	9	7	59, 5718	0, 22381	—	20	0, 57
Solothurner.									
10-Batzen-Stücke 30 5/12 auf die Mark	30, 1051	161, 68	13	5	86, 2772	0, 36754	—	38	0, 81
5-Batzen-Stücke	58, 1266	91, 62	12	—	70, 8355	0, 18822	—	16	3, 76
2½-Batzen-Stücke 110 auf die Mark, nach Verhältniß.									
Batzen	103, 5	48, 5	4	—	414, 008	0, 08221	—	2	3, 59
detto	125, 488	38, 8	2	½	989, 7573	0, 01347	—	1	0, 84
Wallis.									
5-Batzer von 1776	53½	91, 4	12	—	71	0, 18791	—	16	3, 64
12-Kreuzer-Stücke von 1776	35¼	137, 7	8	4½	174	0, 07665	—	6	3, 57
6-Kreuzer-Stücke von 1776	70⅞	68, 8	3	4½	348	0, 03882	—	3	1, 97
Batzen à 4 Kreuzer von 1776	106	45⅞	8	4½	522	0, 02555	—	1	1, 19
Züricher,									
Alte Thaler von 1761 9 1/3 auf eine feine Mark	8, 4883	575, 42	13	5	10, 2285	1, 30354	1	57	1, 27
Thaler von 1794, XI auf eine feine Mark	9, 2821	524, 88	13	9	11, 0011	1, 21201	1	49	0, 82
½be Thl. od. fl., XXII auf eine feine Mark, nach Verhältniß.									
½be-fl.-Stücke à 20 Schilling, 31⅓ auf die rauhe Mark	32, 1226	151, 52	12	—	42, 9295	0, 31058	—	27	3, 8
Freiburger.									
Viertel-Thaler à 56	21. 9126	222, 125	10	16	32. 1982	0, 41410	—	37	10, 7
Achtel-Thaler à 28	47, 8799	101, 66	10	14	71, 0795	0, 18758	—	16	3, 53
Sicilianische.									
Scudi zu 12 Tari	8, 5639	568, 02	13	6½	10, 2614	1, 29937	1	56	3, 77
6-Tari-Stücke	17, 2045	282, 91	9	16	20, 7317	0, 64315	—	57	3, 52

Zalota zu 30 Para				24,3568	199,84	7	12	50,8317	0,26230	—	23	2,42
Jarim Grusc oder ½ Piaster				36,5353	133,22	7	12	101,6634	0,13115	—	11	3,21
RupP oder ¼ Piaster				73,0706	66,61	7	12	203,3268	0,06557	—	5	3,60
Beslik oder ⅛ Piaster				146,1411	33,31	7	12	406,6536	0,03278	—	2	3,80
Para zu 3 Asper				730,7056	6,66	7	12	2033,263	0,09655	—	0	2,36

Anmerk. Die nämlichen Münzsorten vom Jahre 1795 sind nur 7 Loth 9 Grän fein, die Juslik gar nur 7 Loth 2 Grän.

Neuetsanische.

Ducati à 8 Lire				10,2631	474,26	13	4	12,4192	1,07860	1	36	2,29
Scudo della croce à 12½ Lire				7,3547	661,81	15	3	7,7588	1,71848	2	84	2,65
Ducatone oder Giustina				8,3625	582,04	15	3	8,8220	1,51137	2	16	0,09
Osella				24,02	202,64	14	15	25,9092	0,51451	—	46	1,26
Talaro, bloß für die Levante bestimmt				8,15637	596,75	13	5	9,8286	1,95658	2	2	0,37
Lire dieci von 1797				8,15637	596,75	13	4	9,8699	1,35087	2	1	2,31

Tabell

über

Vergleichung

verschiedener Längen

von

mehreren Ländern und De

I. Ellen- und II. Fuß- oder Sch

durch Angabe ihrer Länge in Französischen Lin
auf den Pariser Fuß gehen.

(Als Anhang einige Ruthen- und Berg

III. Meilen- oder Weg-M

durch Angabe,

wie viele derselben auf einen Grad des Aequato
oder geographischen Meilen gerechne

Als Anhang:

Einige noch vorkommende Flächen- u
nach Rheinländischen Ru

Note. Die hinter den Zahlen befindliche
Decimal-Theile.

Tabelle (3)

über

Vergleichung

verschiedener Längen-Maaße

von

mehreren Ländern und Oertern.

I. Ellen- und II. Fuß- oder Schuhe-Maaße,

durch Angabe ihrer Länge in Französischen Linien. von denen 144 auf den Pariser Fuß gehen.

(Als Anhang einige Ruthen- und Berglachter-Maaße.)

III. Meilen- oder Weg-Maaße,

durch Angabe,

wie viele derselben auf einen Grad des Aequators von 15 Deutschen oder geographischen Meilen gerechnet werden.

Als Anhang:

Einige noch vorkommende Flächen- und Feld-Maaße nach Rheinländischen Ruthen.

Note. Die hinter den Zahlen befindlichen kleinern Ziffern sind Decimal-Theile.

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Abbeville, Aune große	524
kleine	351⅔
Acre, Draa stambuli	287
Agen, Pariser-Aune	526,8
Canne	835,8
Air, Pariser-Aune	526,8
Aleppo, Pik	300
Draa stambuli	287
Draa Mascre	246
Alexandrette, Pik	289,7
Alexandria, wie Aleppo.	
Algier, Pik, lange	276
kurze	229
Altorf, Elle	311
Amberg, Elle	370,2
Amiens, Pariser Aune	526,8
Anduse, Aune	878
Aran, Aune, Pariser	526,8
kleine	263,4
Arras, Aune	321
Asturien, Vara	387,5
Aubenas, Canna	878
Pan	109,8
Aurich, Elle	298,3
Avignon, Canne	878
Brasse	439
Bantam, Cobido	223
Batavia, Holl. Elle	313
Engl. Yard	417,3
Franz. Aune	522,5
Cobido	223
Bautzen, Elle	255,3
Bayern, Elle	370
Bender Abaß, s. Gambron.	
Bengalen,	
Covido zu Hougly	197,1
" Cassimbazar	125,2
" zu Denderanapour	185,5
Pazar Cobido	178,8
Ges. od. Cos zu Hougly	394,2
zu Patna	469,5
Bergen op Zoom, Elle	307
Beyersdorff, Elle	292,4
Beziers, Canne à 8 Pans	878
Biel, Elle	250,2
Bielefeld, Elle	260
Bombay, Cobido	204
Bourg la Bresse, Aune	516,3
Bourgogne, Aune	354,4

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Brabant, Elle	306,5
Braunau, Elle	344,5
Breda, Elle	307
Bretagne, Aune	610
Brügge, Elle gewöhn.	307,8
" zu Leinen	321,4
Brache	250,2
Paris. Aune	626,3
Caen, Aune	526,8
Cairo, wie Aleppo.	
Calais, Aune	526,8
Calicut, Cobido	202,7
Derub	246
Cambray, Elle	325,2
Canarische Inseln, Vara	377,5
Canton, Cobido	158
Cany, Aune	582
Carlsbad, Elle, große	300,2
kleine	262,5
Carlsruhe,	248
Carthagena, Vara	370,9
Caschau, Elle	267,5
Casal, Braccio	293,2
Castres, Canne von	
Ober-Languedoc	790,7
Nieder-Languedoc	878
Ceylon, Cobido	208,7
Chambery, Aune	526
Chateauroux, Aune	
Pariser	526,8
China, Cobido	158
Chinon, Paris. Aune	526,8
Christiania, Ell.	278,3
Cöthen, Elle	231,9
Constanz, Elle, große	329,5
kleine	306,3
Corfu, Pik	254,4
Coromandel, Cobido	208,7
Ges.	371,7
Courtray, Elle	329,2
Cracau, Elle	273,5
Crema, Braccio	296,3
Culmbach, Elle	271,5
nach Andern	295,7
Curassao, Vara	333,9
Cypern, Pik	287,7
Dänemark, Elle	278,05
Damask, Pik	288
Pechy	280,2
Darmstadt, Elle	255,2
Dauphiné, Aune	873
Delft, Elle	302,9
Dordrecht, Elle	302,9
Dornik, Elle	292,7
Douai, Aune	260,1
Dublin, wie England.	

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Duisburg, Elle	295,6
Durlach, Elle	248
Düsseldorf, Elle	289,2
Edinburg, Elle	418,7
Elbing, Elle, alte	250,5
England, Yard	405,22
zu Leinwand	506,52
zu Boy und Frieß	311
Erlangen, Elle	292,4
Fermo, Braccio	291
Flensburg, Elle	254
Forli, Braccio	272,7
Freiberg, Elle	251,2
Gefrees, Elle	296,8
Gambron, Gueza	436
Cobido	425,8
Pik	270,3
Gent, gewöhnliche Elle	307,8
Leinwands- —	321,4
Gera, Elle	247,6
Gerolzhofen, Elle	264,6
Glaz, Elle	259,8
Goa, Cobido	304,1
Cando	528,2
Görlitz, Elle	250
Granada, Vara	307,3
Grätz, Elle	380,8
Guben, Elle	296,3
Gundelfingen, Elle	260,1
Haag, Elle	307,7
Harlem, Elle, gewöhnlich	303
zu Leinwand	329,2
Haßfurth, Elle	300
Herzogenbusch, Elle	307,3
Hirschberg, Elle	255,3
Hof, Elle	288,4
Holstein, Elle	254
Hägerndorf, Elle	252
Japan, Ink	842,5
Ikjo	939
Ingolstadt, Elle	358
Inspruck, Elle	348,5
Isphofen, Elle	265
Irland, wie England.	
Island, Ale	253
Ispahan, Gueza	421,5
Iverdon, Aune	486,4
Kaufbeuern, Elle	261,5
Kempten, Elle	301,2
Kiel, Elle	255
Kirchenlamiz, Elle	290
Kitzingen, Elle	264,3
nach Andern	267⅓
Krembs, Elle	331,6

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Krimische Pik	432
Halchi	324
Lachter, Bergmaaß,	
im Dänischen	891,7
in Eisleben	891,5
= Freyberg	879,2
= Joachimsthal	866,9
= Clausthal	862,3
Langensalza, Elle	256,2
Languedoc, Canno	878
Lauban, Elle	249,9
Lausanne, Aune	476,7
Laval, Aune	537,4
Legnano, wie Verona.	
Leyden, Elle	302,8
Lenczic, Elle, alte	261,1
Lenzburg, Braccio	276,6
Pariſ. Aune	526,8
Leutkirche, Elle	311,5
Lindau, Elle	307
Lodi, Braccio	202,2
Löbau, Elle	250,6
Löven, Elle, große	307,8
kleine	303,4
Madera, Vara	486
Mabras, Cobido	210
Mahon, Canna	709,8
Malacca, Cobido	208,7
Manheim, Elle	247,3
Marktbreit, Elle	259,9
Marokko, Covado	228,5
Cadée	229
Canna	760,3
Pik Morisco	293,3
Maſtricht, Elle	303
Mecca, Cobido	304,1
Mecheln, Elle	303,4
Meenen, Elle zu Tischzeug u. feinen Kanten	316,1
Memmingen, Elle	307,3
Meſſina, Canno	311
Palmo	936
Mindelheim, Elle	107,8
Mocha. Ges	280
Cobido	262,1
Mons, Elle	213,7
Montauban, Canne	807,3
Morea, Pik	812,2
Morges, Elle	203,7
Morlaix, L'Aune de Paris	497
Münchberg, Elle	
nach Andern	526,8
Namur, Elle	271,5
Negroponte, Pik	291,4
	294
	273,2

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Neuhof, Elle . . .	292,4
Neustadt a. d. Aisch, Elle	299,9
nach Andern . .	298,4
Nienburg, Elle . .	258
Nimwegen, Elle .	294
Nismes, Canne .	878
Nion, Aune . . .	525
Nizza, Braccio . .	234,8
Palmo . .	117⅓
Nördlingen, Elle .	270,7
Norwegen, wie Dänemark.	
Nosai, Aune, Verge	790,2
Novara, Braccio, neuer	266,3
alter	261,3
Ober-Pfalz Elle .	368,6
Ochsenfurth, Elle .	257,6
nach Andern . .	259,9
Oran, Vara . . .	875,9
Pik . . .	304,1
Ostende, Elle . .	310
Oudenaarde, Elle	296
Paderborn, Elle .	239,2
Palermo, Canne .	862
Palmo .	107,7
Pavia, Braccio . .	208
Pegnitz, Elle . . .	292,4
Persien, Gueze, Kön.	317,6
gemeine	279,4
Schah Archine	355
Arish . . .	431
Perugia, Braccio .	286,6
Petrikau, alte Elle	263,5
Picardie, Aune .	354,4
Piemont, Raso .	265⅓
Pisa, Flor. Braccio	258,454
Plech, Elle . . .	292,4
Polen, Elle, alte .	263,3
Pondichery, Cobido	202,7
Pontremola, Brac.	306,1
Porto, Covado . .	294,4
Posen, Elle, alte .	263,5
Presburg, Elle . .	247,4
Provence, Canne .	878,1
Queda, Cobido . .	202,7
Ravenna, Braccio .	298
Ravensberg, Elle .	304,7
Rawa, alte Elle . .	261,1
Recanati, Braccio .	294,9
Redwitz, Elle . .	293,6
Rennes, Aune . .	612,7
Rhodis, Pik . . .	835,1
Rimini, Braccio .	283,8
Roth, Elle . . .	351¼

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Rothenburg ob der Tauber, Elle .	259,9
Roveredo, Elle zu Seide	330,2
zu Leinw. und Wolle	281,5
Rüremonde, Elle .	304,1
Saragossa, Canna	918,4
Saumur, Pariſ. Aune	526,8
Savoyen, Raso . .	243,3
Schaffhausen . .	267,5
Schlesien, Oestreich. Anth., Elle	256,4
Preuß. Antheils, Elle	255,3
Schmiedeberg, Elle	247,8
Schwabach, Elle .	335½
Schweinfurt, Elle	258,6
nach Andern . .	259,9
Schweiz, Elle, 1) .	266,2
2) .	252,9
Scio, Pik lang . .	304,6
kurz . .	292,7
Selb, Elle	290
Siam, Vona . . .	852
Ken . . .	426
Sok . . .	213
Cobido . .	202,7
Sicilien, Canna .	631,1
Sidon, oder Said, Pik	300
Siena, Braccio . .	382,7
Smirna, Pik . . .	296
Indise . .	277,5
Sochaczew, alte Elle	266,9
Soluthurn, Elle .	243
Sommiers, Canne	878,1
Straubing, Elle .	368,5
Surate, Ges . . .	318
Bazar-Ges	314,9
Tauris, Guese . .	421,5
Teneriffa, Vara .	379,5
Thorn, Elle . . .	252,5
Tillemont, Elle .	307,3
Toledo, Vara . . .	370,9
Tortosa, Canna . .	705,3
Toulouse, Canne .	790,2
Palme .	98,8
Tournay, Dornik, Elle	286
Tours, Pariſ. Aune	526,8
Trevigio, Braccio	297,3
Trient, Elle, zu Wolle	300
Seide	271,3
Tripoli, Barber., Pik	244,9
Tripoli, Syrier, Pik	280,2
Troppau, Elle . .	252
Troyes, Aune der Fabrik	361,2

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Tunis. Pik, zu Wolle	298,7
= Seide	279,5
= Leinen	209,6
Unterwalden, Braccio	252,9
Uzes, Usez, Canne	878
Valenciennes, Aune	329,3
Verac, Canne	816
Palme	102
Verden, Elle	258
Vevay, Aune, zu Leinen	494,3
zu Tuch	526,3
Vicenza, Braccio à Lana	807
Braccio à Seta	283
Vimé Leinwand-Aune	595,3
Flanell-Aune	578,8
Voiron, Canne	612,6
Warendorf, Elle	259,3
Warschau, alte Elle	259,17
Windsheim, Elle	292,4
Winterthur, Braccio	269,3
Pariſ. Aune	526,8
Würzburg, Elle	257,3
nach Andern	259,9
Xativa, Vara	394,7
Ypern, Elle	310
Zittau, Elle	252,6
Zoffingen, Braccio gemeine	269,3
im détail	276,6
Pariſ. Aune	526,8

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Aachen. Baufuß . .	127,935
Landmannsfuß .	125,009
St. Lambertsfuß .	129,298
Accera, Pertica von 8 Neapol. Palmi .	931,963
Agen, Pied . . .	151,7
Air, Pied	120,0
Alexandria . . .	158,29
Alof	122,9
Altorf od. Antorf, Fuß	104,7
Amiens, Pied . .	144
Amsterdam, Fuß .	25,5148
Ancona, Fuß . .	173,2
Anspach	132,
Antiochia	189,2
Antwerpen . . .	126,39
Aquileja	152,41
Arabis	118,82
Assisi	216,
Augsburg	131,29
Avignon, Pied . .	110
Pauceon .	120
Babylon, halb cub. sac.	163,3
Baden	124,17
Badenweiler . .	135,85
Bari, Pertica von 6 Palmi	698,98
Basel, Feldschuh . .	124,66
Werkschuh .	135,09
Basano, Fuß . . .	157,31
Batavia, Fuß . .	139,34
Bayern, Fuß . .	198,29
Bergamo, Fuß . .	139,13
Berlin, Rheinl. Fuß	130
Bern, gemeiner Fuß	140,83
Steinmez	137,2
Besançon, Pied .	131,392
Böhmen, Fuß . .	168,24
Bologna, Fuß . .	129,89
Brabant, Fuß . .	126,5
Braunschweig, Fuß	128,2
Bremen, Fuß . .	(210,8
Brescia, Piede .	(207,5
Breslau, Fuß . .	127,65
Brieg, Fuß . . .	122,6
Briel, Fuß . . .	148,6
La Brille, Pied . .	146,4
	(122,6
Brügge, Fuß . .	(112,43
	(101,3
Bruchsal, Feldsch. .	124,8
Werksch.	136,63
Brüssel, Fuß . .	122,08
Cadix, Fuß . . .	123,63

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Cagliari, Palmo .	89,3
Cairo, Derah . .	245,9
Calenberg, Fuß .	129,53
Carlsruhe . . .	122,4
Carrara, Palmo .	168,1
Casal	146,6
Castilien, Fuß . .	123,63
Paso .	618,15
Palmo .	92,72
Cerdenna, Palmo .	111,25
China, Krämer-Fuß	150
Mathematischer "	147,7
Kongpuod. Bau "	143,3
Feldmesser- "	141,7
Chiozza, Pied . .	153,7
Chur, Fuß	155,5
Clermont	132
Cleve	131
Cölln	127,458
Copenhagen, Fuß	139,026
Corsica, Palmo .	110,9
Cracau, Fuß . . .	158
Crema, Pied . . .	207,4
Cremona, Fuß . .	212,9
	(127,2
Danzig, Fuß . .	(127,15
Dauphiné, Pied .	151,1
Delft, Fuß . . .	139,12
Dieppe, Pied . . .	139
Dijon, Pied . . .	139,2
Disty, Fuß . . .	129,45
Dole, Pied . . .	158,3
Dordrecht, Fuß .	159,6
Dresden, Fuß . .	125,57
Egypten, Derah . .	246,9
Embden, Fuß . .	131,3
Erfurt, Fuß . . .	125,1
Estingen, Stadtsch.	128
Feldsch. .	122,03
Eyderstadt, Fuß .	131,3
Ferrara, Pié del Vescovo	177,9
Ferrol, Medida de Rivera Codo . . .	246,78
Pié . . .	123,89
Palmo . .	30,85
Flandern, ehemalig. öster. Antheil. Fuß	121,9
Florenz, Braccio da terra .	244,095
da panno .	258,454
Franche Comté, Pied	158,3
Frankfurt a. M. Fuß	127
Friedrichstadt, Fuß	131,3
Gand, Fuß . . .	121,94
Genf, Fuß . . .	216,3
Genua, Palmo . .	111,3

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Gibraltar, Fuß .	125,3
Gießen, Fuß . . .	127,6
Goes, Fuß	132,9
Gotha, Fuß . . .	127,5
Grenoble, Fuß . .	151,2
Griechiſcher Fuß .	135,8
Gröningen, Fuß .	130
Haag, Fuß . . .	144
Halle, alter Werkfuß	127,95
= Feldfuß	191,925
Hamburg, Fuß . .	127
Hannover, Fuß .	129,5
	120,53
Harlem, Fuß . .	126,7
Heidelberg, Fuß	123,5
	122,75
Heilbronn, Fuß .	123,4
Herford, Fuß . .	131
Hildesheim, Fuß .	124,2
Hollſtein, Fuß . .	132,3
Inſpruck, Fuß . .	148,11
nach Zollinger . .	147,7
Kalenberge (Calenberg).	
Königsberg, alter Fuß	136,4
Langenalb, Fuß .	125,01
Langenſteinbach, Fuß	124,5
Lauffen, Fuß . .	136,02
Leiden, Rheinl. Fuß	139,116
Leipzig, Fuß . .	125,1
	125,29
Lidolsheim, Fuß .	121,9
Lindau, Fuß d. große	136,4
Feld- und Werkſchuh	128
Linkenheim, Fuß .	123,76
Liſſabon, Fuß . .	150,07
Palmo craveiro	100,04
= menor	96,9
London, Fuß . . .	135,073
Lothringen, Fuß	129,2
	129,0
Löwen, Fuß . . .	126,39
Lucca, Fuß . . .	261,5
Lübeck, Fuß . . .	129,0
	128,7
Lüneburg, (Hannover).	
Lüttich, Fuß . . .	127,5
Lyon, Fuß	151,5
Macon, Fuß . . .	148,3
Mähren, Fuß . . .	148,1
Magdeburg, alt. Fuß	125,7
Mailand, Fuß . .	175,9
Malacca, gew. Fuß	139½
Zimmermanns- =	127½

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Malta, Palmo . .	115¼
Manheim, Fuß .	128,6
	128,65
Mantua, Pié . .	206,5
Maſtrich, Fuß von 10 Daumen . . .	124,5
Maynz, Fuß . . .	133,5
Mecheln, Fuß . .	123,75
Mecklenburg, Fuß	129,0
	128,9
Mengen, Fuß . .	134,85
Meſſina, Palmo .	107,3
Metz, Fuß	181
Middelburg, Fuß .	133
Modena, Fuß . .	281,2
Monaco, Pied . .	104,2
Mons, Fuß . . .	129,3
Mühlburg, Fuß .	123,76
Müllheim, Fuß .	135,81
Mümpelgardt, Fuß	127,4
München, Fuß . .	129,34
Münzesheim, Fuß	124,14
Namur, Fuß . . .	129,3
Neapel, Palmo . .	116,915
Neureuth, (Deutſch) Fuß.	122,4
Neureuth, (Wälſch) Fuß.	123,76
Niefern, Fuß . .	125,5
Nivelle, Fuß . . .	123,33
Nizza, Palmo . .	117½
Nöttingen, Fuß .	126,87
Normandie, Pied .	132
Nürnberg Werkf.	134,7
	134,67
Artilleriefuß	129,95
Obermutſchelbach Fuß	124,5
Oldenburg, Fuß .	131,3
Opfingen, Fuß . .	133,29
Osnabrück, Fuß .	123,8
Oſtende, Fuß .	121,9
Padua, Fuß . . .	158,1
Palermo, Palmo .	107,3
Paris, Fuß . . .	144
Métre	443,296936
Parma, Braccio .	242,3
Pavia, Braccio . .	208
Perugia, Fuß . .	162,0
Perche, Pied . . .	156,0
Peſaro, Fuß . . .	157,0
Piacenza, Braccio	242,3
Piſa (Br. da pan.) Flor.	
Pforzheim, Fuß .	126,74
Pommern, Fuß . .	129,5
Portugall (Liſſabon)	
Prag, Fuß . . .	131,4

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Ravenna, Braccio .	258⅓
Reggio, Braccio .	234,85
Reval, Fuß . . .	118,7
Rheinländischer Fuß (Leyden, Kopenhagen, Berlin)	
Riga. Fuß	121,5
Rimini, Braccio .	241,0
Rom, Bau-Palmo .	99,08
der Capitol-Fuß	130,6
der neue . . .	132,04
Roſtock, Fuß . . .	128,2
Rotterdam, Fuß	133,50 133,35
Rouen, Pied . . .	120,0
Rovigo, Pied . .	205,7
Rötteln, Herrſch. .	136,48
Rußland. (ſiehe Petersburg).	
Sachſen, (Leipzig).	
Salem, (Schwaben) Fuß	134,6
Salzburg, Fuß . .	131,52
Samos, Fuß . . .	153,4
St. Lambert, Fuß (Lüttich) (Ourth Dep.)	129,5
Sardinien, Palmo	111,3 110,1
Savoyen, Pied . .	120
Schaffhauſen, Fuß	132,4
Schleſien, öſter. Antheil. Fuß . . .	128,286
Preuß. Anth. (Berlin)	
Schottland, Fuß .	135,9
Schweden, Fuß . .	131,65
Schweiz, Fuß . .	133
Sedan, Fuß . .	123 120
Siam, Cobido . .	202,7
Sok . . .	213
Sinden. Fuß . .	124,64
Spanien, Fuß . .	123,628
Codo .	185,44
große Palmo .	92,72
kleine . . .	30,97
Speyer, Fuß . . .	124,14
Stockholm (Schweden).	
Stralſund, Fuß .	129
Straßburg, Stadtſchuh . .	128,208
Landſchuh . . .	139,92
Stuttgard, Fuß .	126,8 127

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Schrock, Fuß . . .	122,4
Spock, Fuß . . .	123,77
Staffort, Fuß . .	121,9
Stein, Fuß. . . .	129,1
Spielberg, Fuß .	124,51
Sauſenberg, Landgr.	136,43
Seefelden, Fuß .	134,1
Schallſtadt, Fuß .	133,67
Stettin, Fuß . .	125,3
Thingen, Fuß . .	136,45
Thorn, Fuß . . .	131,4
Toledo, Fuß . .	122,6 125,3
Treviſo, Fuß . .	133,09 133,8
Trient, Fuß . . .	162,2
Trier, Fuß . . .	131
Turin, Piedi di Liprando	227,7
königl. Fuß	143,20 143,23
Tyrol, Fuß . . .	148,1
Ulm, Fuß	128,10 129,53
Udine und Friaul, Fuß	153
Utrecht, Fuß . . .	121,1
Urbino, Fuß . . .	157
Valencia, Fuß . .	133,9
Venedig, Fuß .	154,16
Verac, Palmo . .	102
Verden, Fuß . . .	129
Verona, Fuß . .	151,2 150,5[illegible]
Vicenza, Fuß . .	157,9
Warſchau, Fuß . .	134
Weſel, Fuß . . .	104,2
Wien, Fuß . . .	140,127
Wismar, Fuß . .	129
Wittenberg, alter	125,5 127,8
Fuß	148,5 149,5
Wöſſingen, Fuß .	124,76
Wülferdingen, Fuß	125,38
Weiler, Fuß . . .	125
Weiſſenſtein, Fuß	123,48
Wolfenweiler, Fuß	138,67
Würtemberg, (Stuttgard).	133
Zürch, Werkfuß. .	137⅓
Holzfuß . .	257,6
Zirckzer, Fuß . .	

Anhang.

Ruthen-Maaße.

	Linien.
Cüstrinische alte Kammer-Ruthe . . .	2121,732
Culmische, oder Westpreußische, oder alte à 15 Fuß	1915,82
Ostpreußische, oder neue . .	1945,73
Neumärkische alte große Land-Ruthe . .	2226,08
Olezkoische alte à 15 Fuß	1848,45
Soltinische alte	1959,414

Berglachter-Maße in

	Par. Fuß		Par. Fuß
Clausthaler . .	5,9222	Oberharzer . .	5,9270
Dänische	6,1923	Pfälzerische . .	6,5460
Durlachische . .	5,7971	Preußische . . .	6,2580
Eislebensche . .	6,1910	Sächsische . . .	6,0860
Freybergische .	5,9800	Schemnitzer . .	6,2380
Idriasche . . .	6,0260	Schwedische . .	5,4830
Joachimsthaler .	5,9060		

III. Meilen- oder Wegemaaße,

so viel deren auf einen Grad des Aequators gehen.

	1 Grad.
Amerika, Engl. und Nordamerik. Anth., wie England.	
Spanischen Antheils .	22
Anjou, Lieue . .	33
Artois, Lieue . .	28
Asien und Persien,	
Meile .	66⅔
Parasange	22⅔
Batavia und Java,	
Pfal . .	105,6
Stunde .	26,397
Meile .	16,087
Bayern, kleine . .	14½
Beauce, Lieue . .	33
Berbice, Lieue . .	27
Berry, Lieue . .	26
Böhmen	91½
Bologna, Meile .	58,48
Bourbonnois, Lieue	23
Bourgogne, Lieue	21,521
Brabant, Meile .	20
1) Lieue	25
2) Lieue	19,486
Brandenburg . .	14,8
Brasilien, Meile .	17
Braunschweig . .	10.5
Bretagne, Lieue .	33
Burgund, Meile .	19,7
Cajenne, Lieue .	28
Canada, Meile . .	28,54
Champagne, Lieue	25
China, Lieue . .	192,4
Coromandel, Gos od. Gau	11
Dänemark . . .	14,8
Deutschland, große Meile	12
gemeine od. geogr.	15
kleine . . .	17¼
Essequebo, Meile .	26,838
Flandern, 1) Meile	14,761
2) Meile	25
Frankreich, Lieue,	
alte	25
miriamétre, od. neue	11⅓
Kilométre, od. Mille	111⅓
Seemeile	20
Gascogne, Lieue .	19,025
Gatinois, Lieue .	33,574

	1 Grad.
Geometr. oder geogr. Meile	15
Großbrittanien:	
zu 1760 Yard . .	69⅓
Seemeile	60
Leagues	20
Londner zu 1666⅔ Yard	73
Guiana, Lieue . .	26,838
Hamburg	14,8
Hessen	11,8
Holland	19
Horaires, oder Französ. Stunden-Meilen .	20
Indostan, Cos oder Coru	42,75
Irland, Meile . .	40 / 54,8
Island, Tingmannaleid	2,955
Seemeile	8,87
Italien	60
Lithauen, Meilen	
12,44	20
Lombardey, Meile	67,25
Luxemburg, Meile	23
Lyonnois, Lieue .	23
Maine, 21,452 Lieue	24
Malabar, Gos oder Gau	10
Mogolsche, Cos oder Coru	42,75
Morea	90,12
Niederländische Stunde Gegen-	19⅓
Seemeilen .	20
Normandie, Lieue	25
Nürnberg	13,1
Oesterreich, Postmeilen à 4000 Wiener-Klafter	14,6459
Posten	7,5
Pariser Meilen von 2000 Toisen . . .	28,537
Perche, Lieue . .	24
Perouse, Mille . .	177,96
Piccardie, Lieue .	25
Polnische Meile große	15
kleine	20
Poitou, Lieue . .	24
Portugal, Meile, 15,	18
Preußen, Meile . .	15
Danziger . . .	14,37

III. Meilen- oder Wegemaaße,

so viel deren auf einen Grad des Aequators gehen.

	1 Grad.
Provence, Lieue .	19,025
Reiseſtunden . . .	30
Rheinländiſche Meile	14,761
Rußland, Werſte .	104,8
Sachſen, Poliz. Meil.	12,29
Schleſien	17,18
Schottland, Meile 50 u.	61,34
Schwaben	12
Schweden	10,4
Schweiz, 15,063 Meil.	13,3

	1 Grad.
Shetland, Meile .	12,553
Siam, Roé-ning .	28,942
Sologne, Lieue .	28,537
Spanien, à 5000 Varas oder 2147 Toiſen .	26⅔
Surate, Gos oder Gau	10
Surinam	26,838
Touraine, Lieue .	28,537
Ukraine, Meile . .	12
Ungarn, Meile . .	18⅓
Weſtphalen, Meile	10

Anhang.

Einige Flächen- und Feldmaaße in Rheinländiſchen Quadrat-Ruthen.

	□ Ruthen
Churmärkiſche große Landfläche	400
Cüſtriniſcher Kammer-Morgen	484,405
Culmiſcher alter Morgen	395,027
neuer	407,459
Magdeburgiſcher Morgen	180
Neumärkiſcher großer Landmorgen	533⅓
Olezkoiſcher Morgen	367,782
Oſtfrieſiſcher Dimat	400
Pommerſche Hägerhufe	26400
Tripelhufe	19800
Landhufe	13200
Prieſterhufe	8800
Hakenhufe	6600
Schleſiſcher Morgen	394,586
Soldiniſcher Morgen	431,209

14 Pariſer □ Fuß = 15 Rheinländiſchen □ Fuß.

Tabelle (4)

über

Vergleichung

verſchiedener Körper-Maaße

von

mehreren Ländern und Orten

durch

Angabe ihres Inhalts

nach Franzöſiſchen oder Pariſer Cubikzollen, von denen 1728 auf den Pariſer Cubikfuß gerechnet werden,

und zwar:

I. zu Getreide, Salz und anderen trockenen Waaren;
II. zu Wein, Oel und anderen flüſſigen Waaren.

I. Körpermaaße

zu Getreide, Salz und anderen trockenen Waaren.

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Abbag, Schäf, ſchw. Getreide.	32766	Ancona, Rubbo . .	13744
Hafer .	51488	Annaberg, Scheffel	10009
Abbeville, Setier .	6400	Andreſy, Muid . .	14400
Abenſperg, Schaf		Apenrade, Tonne .	7161
ſchw. Getreide	37446	Apulien, Tomolo.	2578
Hafer .	46807	Arcis, an der Aube, Boisseau	640
Agde, Setier . . .	3328	Arensburg, Laſt .	154928
Agen, Sac	4352	Argel, Cafir . . .	16096,5
Aiguillon, Sac . .	3585	Tarrie . . .	1006
Aire, Ressière . .	26380	Arles, Setier . . .	992
Air wie Paris.		Charge . .	9844
Albigeois, Setier .	10056	Arnheim, Monvers	6681
Alby, Setier . . .	5824	Arnſtadt, Maaß à 4 Viertel .	8991
Alkmar, Sack . . .	4087		
Alexandria, Kisloz	8632	Arrſtein, Metze	
Rebebe .	7968	Korn ꝛc. .	1084½
Algier, Caffise . .	16112	Hafer ꝛc. .	1456½
Tarrie .	1007	Arröskiöping,	
Altenburg, Scheffel	7089	Tonne . .	7256
Amboiſe, Boisseau .	544	Schips . .	907
Amersford, Mudd	9186	Aſchaffenburg,	
Amiens, Setier . .	1632	Malter . . .	6596
Amorbach,		Maaß Korn ꝛc. .	881,9
Simra Korn ꝛc.	1029⅓	Hafer ꝛc. .	1102½
Hafer .	1083⅓	Aſperen, Sack . .	5792

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Aub, Metze Korn . .	1063⅞
Hafer . .	1603¼
Aubeterre, Boisseau	1547
Aubierne, Tonneau	73492
Auray, Boisseau .	1934
Auronne, Hemine .	20480
Avignon, Boisseau	4608
Avila, Fanega . .	2735,4
Azoriſche Inſeln, Alqueire	604
Barbezieux, Boisseau	1547
Barendregt, Sack	5170
Beaucaire, Setier .	2112
Beaugency, Mine.	2443
Beaumont, Sac . .	3840
Beauvais, Tonneau	97280
Bellegarde, Bichet	10315
Bellesme, Setier à 8 Boisseaux	20430
Benicarlo, Cahiz	10077
Bergerac, Pipe .	27076
Bergen op Zoom, Sister	2330
Berg St. Vinox, Rasière	7140
Beſançon, Mesute.	1152
Beziers, Setier . .	3323
Bingen, Malter .	9734
Biſchofsheim, an der Rhön, Metze Korn .	1330½
Hafer ꝛc.	1774,4
Biſchofsheim, an der Tauber, Metze Korn ꝛc.	921,6
Becher Hafer	737,3
Blois, Boisseau. .	304
Böttichheim, Simra Korn ꝛc.	1080,7
Hafer ꝛc.	1314,3
Bois, Setier . . .	6400
Bommel, Mudd . .	8175
Bommene, Sack .	3863
Bonneuil, Setier .	7680
Borken, Viertel . .	8995
Boulogne, Setier .	8703
Bourbon l'Ancy, Boisseau	578
Bourg en Breſſe, Quartal .	10240
Bourges, Setier à 8 Boisseaux	6400
Bourret, Sac . .	5144
Brai, an der Seine, Setier à 9 Boiss . .	8313
Brandenburg, ſ. den Nachtrag zu dieſer Tabelle.	
Braunau, Schaf ſämm. Getreide. . .	42127

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Gerſte, Hafer .	56168
Bregu, Cartier . .	5144
Breda, Viertel . .	4392
Sack . . .	4203
Bregy, Setier . .	6400
Breſſe, Quartal . .	9283
Breſt, Tonneau . .	145920
Briare, Carse . .	703
Briel, Sack . . .	3622
Brügge, Hoed . .	8399
Buchen, Simra Korn	997¾
Hafer	1076⅓
Bückeburg, Himt .	1600
Büdingen, Achtel .	6636
Bürren, Mudd . .	6999
Butzbach, Malter .	10960
Cadillac, Sac. . .	4409
Cahors, Quarte . .	1440
Calabrien, Tomolo	2579
Calais, Setier . .	8320
Camm Car, ſchweres Getreide .	17085
Gerſte .	21064
Hafer .	25666
Campen, Mudd . .	5902
Canariſche Inſeln, Fanega von 12 Alm	3600
Carcaſſone, Setier	4160
Carlſtadt, Metzen .	
Korn . .	1010½
Hafer. .	1515¾
Caſale, Pacho . .	12285
Caſteljaloux, Sac .	4177
Caſtelnaubari, Setier	3488
Caſtelnau de Medoc Quarte	4951
Caſtel Sarazin, Sac	5188
Caſtres, Setier . .	5802
Cerbenna, Starel .	2469
Cette, Setier . . .	3328
Chalais, Boisseau .	1547
Chalon, an der Saone, Bichet	9216
Chalons, an der Marne, Setier	6656
Boisseau . . .	832
la Charité, Boisseau	900
Charolles, Boisseau	1221
Chateauneuf, an der Loire, Boisseau . .	1105
Chateauroux, Boisseau	640
China, Dan	12070
Chinon, Boisseau .	640
Cierac, Sac . . .	4260
Coburg, Simmer .	4200

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Coblenz, Malter .	8048
Concarneau, Tonneau	69624
Condom, Sac . .	3585
Corbeil, Setier à 8 Boisseau	7885
Corbie, Setier . .	2110
Corfu, Moggo . .	5037
Corunna, Ferrade .	814
Cosne, Boisseau . .	814
Creon, Sac . . .	4835
Creuznach, Malter.	7838
Culm, Scheffel . .	2766
Curtrick, Razière à 4 Cavots	4693
Cuylenburg, Mudd	7000
Cypern, Moose . .	10747
Medimno.	3678
Coffino .	996
Damartin, Setier .	7680
Dan, Setier . . .	1216
Darmstadt, Malter	5050
Deckenborf, Schaf	25276
	22451
Delft, Hoed . . .	58658
Sac . . .	5020
Derdingen, Simmer Korn und Hafer . .	1097
Dettelbach, Meze .	
Korn . .	1271,4
Hafer . .	1898,4
Deventer, Mudd .	4083
Dieppe, Mine . .	5120
Dietfurth, Schaf .	38071
Dion, St. Louis, neues Maaß Weizen . .	976
Hafer . . .	896
Dippach, Meze Korn	1266,5
Hafer	1899,7
Hemine, altes Maaß	15360
Dirmüyden, Razière	4819
Donauwerth, Schaf	9336
Metzen	519
Donemarie, Setier à 8 Bichets	7680
Dortrecht, Hoed .	49040
großer Sack .	6130
kleiner . . .	4597
Dornik, Razière . .	5760
Duisburg, Mouver	6680
Duynen, Sack . .	4410
Ebern, Viertel, Korn	1502½
Hafer	1569,1
Eckernförde, Tonne	7165
Edam, Mudd . .	5449
Sack . . .	4087
Eglisau, Mudd . .	4606

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Eisenach, Malter .	14800
Viertel . . .	4912
Elbing, Last . . .	146987
Eltman, Simmer Korn . .	3834,5
Hafer . .	4747,8
Enkhuisen, Mudd .	6687
Sack .	3344
Ens, Meze	5160
Epiais, Setier . .	7680
Epstein, Malter . .	4892
Erpach, Malter . .	7022
Eschwege, Viertel .	7196
Eve, Setier	7680
Eydermaaß, Tonne	5748
Eyderstädt, Tonne	6478
Faro, Alquière . .	816
Felsberg, Viertel .	8995
Femern, Scheffel .	2026
Flensburg, Tonne.	6909
Flißingen oder Vlißingen, Sack . .	3674
Frankfurt am Mayn, Simmer Korn u. Hafer	1467,4
Freudenberg, Simmer Korn und Hafer.	1041
Friedberg, in der Wetterau, Malter . .	12001
Friedrichsstadt, Tonne	6537
Fritzlar, Viertel .	7646
Fronsac, Sac . .	5157
Fulda, Malter . .	8506
Gaillac, Setier .	7004
Geismar, Viertel .	7196
Gelnhausen, Achtel	6415
Gent, Sac	5216
Halfter . . .	2608
Gergeau, Mine . .	2210
Gerolhofen, Meze Korn . .	1254,5
Hafer . .	1766,9
Gien, Carse . .	800
Giesborn, Himt. .	1769
Gießen, Malten . .	11520
Gimont, Sac . . .	7349
Glückstadt, Tonne .	6456
Himt .	1638
Goes, Sack . . .	3675
Gonnesse, Setier .	7680
Gorcum, Mudd .	8521
Goruichem, Sack .	4208
Goßlar, Himt . .	1253
Gouda, Sack . .	3447
Goußainville, Setier	7680
Gray, Mesure . .	1280

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Grebenau, Malter	15742
Grebenstein, Viert.	7196
Greifswalde, Scheffel	1964
Grenade, Sac . .	4894
Gretsyl, wie Emden	
Grevelingen, Razière	6681
Grisoles, Sac . .	4951
Gröningen, Mudd	4454
Grossetto, Moggia	27888
Grünberg in Hessen, Malter	14053
Grünsfeld, Metze Korn .	1086,4
Becher Hafer	882,7
Grünstadt, Malter	5263
Gudensberg, Viertel	8396
Gundelheim, Malt.	6234
Haag, Sack . . .	5250
Hadersleben, Tonne	7078
Hailsbrun, Malter	15222
Hamelburg, Malter	8648
Maaß Korn	1219,6
Hafer	1735,9
Hanau, Malter . .	5674
Simmer Korn und Hafer	1546,7
Harderwick, Mudd	4923
Hardheim, Simmer Burgmaaß Korn und Hafer .	1021⅔
Dorfmaaß Korn u. Hafer	961,6
Harlem, Sack . . .	3871
Harlingen, Mudd .	4454
Haselau, Tonne	6640
Haseldorf, Himt	1660
Haßfurth, Metze Korn	1408½
Hafer	2067,7
Heidelberg, Viernsel, Korn und Hafer	1408⅛
Malter . .	5192
Heilbronn, Malter	6523
Simmer (Korn	1014⅓
Hafer	1267,7
Malter, nach Andern	5555
Helmershausen, Viertel . .	7196
Hennebon, Tonneau	92832
Hersfeld, Viertel .	8569
Herzogenbusch, Mouv.	7170
Heusden, Mudd . .	8521
Hirschhorn, Malter	5571
Hochstraden, Viertel	4276
Hof, Metze	722,8
Hohen-Solms, Malter	11804

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Holstein, Scheffel .	1992
Homberg, Viertel .	8995
Homburg, Simmer Korn	1141,8
Hafer.	1426,7
Viertel . .	8995
Honfleur, Boisseau	1976
Hoorn, Sack . . .	3844
Hull, Quarter. . .	13143
Husum, Tonne Roggen	7749
Waizen	7788
Jartberg, Mees Korn	1327⅛
Hafer	1375½
Ingolstadt, Schaf .	24818
Iphofen, Metze Korn	1152⅞
Hafer	1757,8
Isselstein, Mudd .	7849
Itzehoe, Tonne . .	6565
Kaiserslautern, Malter .	6084
Kazand, Sack . . .	4334
Kellheim, Schaf	
schwer. Getraide	34638
Hafer	56624
Kiel, Tonne . . .	5976
Scheffel . . .	1992
Königsberg in Franken, Metze Korn	1728⅞
Hafer	2361,9
Krautheim, Malter	9721
Ladenburg, Malter	5192
Langensalza, Scheffel	2164
Laland, Tonne . .	6929
Landau, Schaf schw. Getraide	16851
Gerste und Hafer	37445
Landshut, Schaf	
schw. Getreide	30425
Hafer .	45871
Lainon, Tonneau .	77360
Lauda, Metze Korn .	953,8
Becher Hafer.	698,3
Lauterek, Malter .	6684
Lavour, Setier . .	7000
Lay, Setier . . .	7680
Leer, Tonne . . .	9638
Werps . . .	2409
Leerdam, Mudd. .	8521
Leuwarden, Mudd	4454
Leyden, Sack. . .	3844
Libourne, Sac . .	4199
Lich, Achtel	4829
Liebenau, Viertel .	7196
Lindau, Malter .)	8632
	7466

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Viertel . .	1079
Lippe, Grafschaft . Scheffel	2153
Loudun, Setier . .	6720
Louvain oder Löwen, Mudde 8 Halster . .	20832
Lügunkloster, Tonne	7372
Schip	787
Macon, Asnée . .	12800
Madeira, Alquière .	565
Mayenne, Maine, Boiss. de halle, ancien	2072
nouveau	3600
rentier oder de bare	1440
de Pont-Main . .	960
Mainburg, Schafschw. Getraide	30893
Gerste	31244
Hafer	58825
Manfredonia, Carro	94730
Manheim, Malter .	5192
Maron, Tonne . .	69624
Maremma di Siena, Moggio	26857
Marennes, Muid .	61723
Boisseau	2560
Cent Salz v. 28 Muid	
Markbreit, Metze Korn . . .	1177,7
Hafer . .	1766½
Mas d'Agenois, Sac	4023
Mastrich, Setier .	1143
Maynz, Malter . .	4892
Viernsel Korn u. Hafer	1374,5
Meaux, Setier . .	6400
Mecheln, Viertel .	4224
Meldorf, Tonne .	6383
Mellrichstadt, Maaß Korn .	772,9
Hafer .	1104,1
Melsungen, Viertel	8995
Melun, Setier . .	6400
Memmingen, Malt. (	10365
	13905
le Menil, Setier .	7680
Mergenthal, Malter	9721
Mergentheim, Mäs Korn und Hafer	1141
Messina, Tonneau von 12 Salme	52888
Metz, Quarte . . .	2984
Miltenberg, Malter	7496
Simmer Korn u. Hafer	984,9
Mitry, Setier . .	7680
Mocha, Menecda .	72
Moissac, Sac . .	4899

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Montargis, Muid 12 Setiers, 96 Boisseau	7680
Montauban, Sac .	4800
Setier .	10752
Montbart, Setier .	8960
Montereau, Setier 6 Bichets	7680
Montfort, Mudd .	7000
Montreuil, Boisseau	480
Setier	6816
Morlair, Tonneau	72960
Mortagne, Boisseau	2080
Mory, Setier . . .	7680
Mosbach, am Neckar, Malter	6234
Moulins, Setier .	10560
Mühlhausen, Viertel	2587
Malter	7812
Münden, Malter .	7812
Münerstadt, Metze Korn . .	1516,7
Hafer . .	2112,5
Munikedam, Mudd	10960
Münzenberg, Malt.	5449
Sack	4857
Muyden oder Muiden, Mudd . . .	6687
Sack . . .	3344
Nangis, Setier . .	7680
Narbonne, Setier .	3680
Narden oder Naarden, Mudd . . .	6687
Sack . . .	3344
Neckar-Gemünd, Malter	5192
Neckars Elz, Malter	6234
Negrepelisse, Setier	12222
Sac	6111
Negreponte, Kisloz	1529
Nemours, Setier .	3840
Nerac, Sac . . .	4409
Nermoustier, Insel, Tonneau	73492
Neubrunn, Simmer Korn. . .	1089,6
Hafer . .	1362
Neuburg, Schaf. .	5629
Metze. .	2345
Neustadt, Schaf schw.	34789
Getraide . . .	44935
Hafer	
Neustadt an der Saale, Maaß Korn . . .	810⅔
Hafer . . .	1199,4
Nevers, Boisseau .	960
Newcastle, Quarter	14403

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Nice (Nizza), Setier.	2016
Nidda, Malter . .	13493
Nieder-Navarra, Conque	1920
Nieuwpoort, Razière	8899
Nimwegen, Mouvre	6758
Nogent, le Rot, Mine	1920
Nordwyck, Sack .	8503
Norohausen, Malter von 4 Scheffeln . .	8736
Numburg, Achtel .	5358
Ober-Roßbach, Malter	11378
Ober-Schwarzach, Metze Korn . . .	1297½
Hafer . . .	1815⅛
Ochsenfurt, Metze Korn .	1119
Hafer .	1718,1
Oesel, Last . . .	155328
Oldenburg an der Hunte, Tonne	8985
Oldesloe, Tonne schweres Getreide . . .	7222
Hafer	8845
Oneglia, Mine . .	5976
Oppenheim, Malter	5595
Orleans, Muid von 22 Mines	19200
Ostende, Razière .	8853
Oudewater, Mudd	7000
Oviedo, Fanega . .	3647
Passau, Schaf . .	96570
Sechsling .	16095
Pécy, Setier . . .	6400
Perigueux, Boisseau	1536
Persien, Artaba .	3286
Pfaffenhopen, Scheffel schw. Getreide	11683
Hafer.	13106
Piemont, Sacco .	5366
Plessa, Viertel . .	7528
Plessis-Henri, Setier	6400
Pommern, s. den Nachtrag zu dieser Tabelle.	
Pont l'Abbé, Tonneau	73492
Port Louis, Tonneau	94080
Porto, Alqueira . .	832,6
Salz, Raza .	2222
Preuilli, Setiers à 8 Bichet	6400
Provins, Muid . .	83649
Setier à 8 Boiss.	6692
Puglia od. Apuglia, Tomolo	2759

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Purmerend, Mudd.	5449
Sack	4087
Putten, Sack . .	5744
Quiberau, Quimber, Corentin, Tonneau	73492
Quimberlay, Tonneau	94766
Rabastens, Setier .	8646
Ranzau, Tonne . .	6932
Ravenna, Rubbo .	14044
Re-Insel, Muid Salz 24 Boisseaux . .	52663
Realmont, Setier .	6421
Realville, Sac . .	5879
Redon, Tonneau .	74781
Remlingen, Simmer Korn u. Hafer	1050,6
Rendsburg, Kön. Tonne . .	6433
Scheffel . .	2144
Kirchen-Himt	1963
Spint	1079
Rennes, Tonneau .	72960
Mine 8 Boisseau	12263
Reole, Sac	4898
Rhain, Schaf schweres Getreide.	26681
Gerste .	28085
Hafer. .	30393
Rheinfels, Malter	9445
Rhenen, Mudd . .	7349
Riberac, Boisseau .	1547
Rimini, Rubbo .	14044
Rinteln, Malter .	8427
Roanne, Boisseau .	960
Rottingen, Metze . Korn .	1076⅛
Hafer .	1614,2
Romangna, Staro .	4553
Roon, Sac	5453
Rosay, Setier 8 Boiss.	6985
Hafer, Boiss.	960
Rossenthal, Malter	18551
Rotenburg, an der Tauber, Metze Korn	1217,7
Hafer	1954⅛
Rotenburg, an der Fulda, Viertel . .	8995
Rotenfels, Metze Korn	1131,5
Hafer	1502,6
Royan, Quartier .	5068
Rüremond, Scheffel	2161
Sabbaburg, Viertel	7196
Salem, Glattmalter à 8 Viertel	10185

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Rauhmalter à 16 rauhe Viertel	26482
Salonichi, Kiloz .	6752
Santander, Fanega	2735,4
St. Brien, Tonneau	77360
St. Gilles, Chargo	3656
St. Goar, Malter .	9713
St. Hubes, Moyo Salz	44796
St. Jean de Losne, Emino	28280
St. Miguel, Alqueire	612
St. Omer, Razière	6240
St. Pere, Muid. 12 Bar.	18432
Speyer, Malter glatte Frucht.	6120
rauhe =	5508
St. Vallery, Setier	7736
Sarcelles, Setier.	7680
Saumur, Setier .	7736
Schafhausen, Muid.	4606
Schauenburg, Himt 1)	915
2) beym Kapitel	1098
Schiedam, Sack .	5030
Achtenbeel	1677
Schlesien, Scheffel s. auch den Nachtrag zu dieser Tabelle.	3850
Schleswig, Tonne	7038
Heitscheff Waizen,	5670
Roggen	5548
Scheffel . . .	2240
Schleusingen, Malt.	11047
Schlüsselfeld, Metze Korn	1294,5
Hafer	1856,5
Schmalkalden, Viertel	7307
Malter	7968
Schoonhoven, Mudd	7000
Schotten, Malter .	14053
Schottland, Quarter	14408
Firlot Waizen .	1813,4
Gerste .	2646,4
Schwarzach, Malter	6234
Schweinfurt, Metze Korn	1249⅔
Hafer	1874,6
Sedan, Quartel .	1216
Segeberg, Tonne schw. Getreide	7179
Hafer .	8736
Scheffel	2393
Sens, Setier . . .	8768
Seßlach, Viertel Korn	1154⅔
Hafer	1500,4
Smirna, Kizlot .	1787
Soignoles, Setier.	7680
Soissons, Setier .	9920
Sonderburg, Tonne	6991
Schip	874
Sontra, Viertel . .	8396
Spangenberg, Viert.	8995
St. Sebastian, Fanega	2736,4
Stadelschwarzach, Metze Korn . .	1305,7
Hafer . .	1782,1
Stadtschwarzach, Metze Korn . .	1258,9
Hafer . .	1788,5
Stapelholm, Scheffel	1089
Steenbergen, Viert.	4200
Stickhausen, Tonne	9638
Herps	2409
Stollberg, Viertel	2812
Straubing, Schaf Getreide	21240
Viertling .	1062
Strelitz, Scheffel .	2604
Stryen, Sack . .	4804
Sücy oder Süsi, Set.	7680
Südpreußen, s. den Nachtrag zu dieser Tabelle.	
Sülzfeld, im Grabfeld, Metze Korn und Hafer	1588
Sully, Carse . .	806
Syrien, Garave. .	73088
Tallemont, Sac .	4642
Tann, Maaß Korn und Hafer .	1335⅓
Tarascon, Charge.	2880
Emine .	5120
Tarragona, Setier	2846
Ter-Tolen, Sack .	3920
Terveer, Sack . .	3768
Thiel, Muid . . .	7005
Sack . . .	5170
Tönningen, Tonne	6124
Tondern, Tonne .	7742
Schip. .	930
Tongres, Mudd .	9799
Tornhout, Viertel.	4220
Tornus, Bichet. .	12578
Tortosa, Quarta .	4473
Toul, Bichet . . .	4480
Toulouse, Setier 4 Pugn.	5552
Tournon, Sac . .	3680
Tours, Set. 12 Boiss.	6528

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Treffurt, Viertel .	5259
Tremblade, Muid 24 Boisseaux . . .	2560
28 Muid 1 Cent. Seusberfalz	
Tremblai, Setier .	7680
Tripoli, Berb., Caff.	16472
Tibero	823
Troyes, Set. 6 Bich.	7680
Tunis, Caffice . .	16458
Tyrol, Star. . . .	1541
Uetersen, Himt	
Roggen .	1838
Waizen .	1875
Ulrichstein, Malter	14053
Umstadt, Malter .	5523
Utrecht, Mudd . .	5879
Vacha oder Vach, Viertel	8151
Valenciennes,	
Nytur .	3622
Mancaud	1440
Vannes, Tonneau .	77360
Venlo, Mouver .	6805
Verdún, Mesure .	2304
Viannen, Mudd .	7349
Viercy, Setier . .	6400
Villiers le Sec, Set.	7680
Villaroche, Setier	6400
Villemur, Sac . .	4951
Villeneuve d'Agenois, Boisseaux .	4100
Vilshofen, Schaf .	49072
Vlammse, Sack . .	5250
Volkach, Metze Korn	1270½
Hafer	1905, 4
Waldkappel, Viertel	8995
Wanfried, Viertel.	7196
Weilburg, Achtel .	5587

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Wernigerode, Scheffel	2669
Wertheim,	
Simmer Korn .	997, 3
Hafer .	1401¼
Wesep oder Weesp,	
Mudd .	6687
Sack .	3344
Wetter, Malter . .	18551
Wetzlar, Malter .	11804
Wimpffen, Malter	6234
Winchester, Bushel	1778
Windau, Lof . . .	3158
Windsheim, Metze	
Korn	1248
Hafer	1866
Winterthurm,	
Viertel Getreide	1219
Hafer	1393
Wisbaden, Malter	4892
Witgenstein, Malter	10946
Witzenhausen, Viert.	8896
Wolfhagen, Viertel	7196
Wolgast, Scheffel .	2043
Woreum, Sack . .	6254
Worms, Malter . .	5263
Wyck de Duurstede, Mudd	7349
Yarmouth, Quarter	13130
Zaragoza, Cahiz à 8 Fanega	90039
Zeeland, Sack . .	3850
Ziegenhain, Viertel	6733
Zierenberg, Viertel	7196
Ziriczee, Sack . .	3920
Zweybrücken, Malt.	9492
Zwingenberg, Malt.	6234
Zwol, Sack . . .	5653

Nachtrag.

Vergleichung einiger alten Brandenburgischen, Pommerschen, Schlesischen und Südpreußischen Getreidemaaße, die zuweilen noch vorkommen.

Brandenburgische alte Scheffelmaaße betragen in	Berlinische Metzen.
Brandenburg, Alt- und Neustadt . . .	15 1/2
Beeskow	16 1/2
Frankfurt an der Oder	15 1/4
Fürstenwalde . .	15 7/8
Gardelegen . . .	14 1/2
Havelberg . . .	15
Kyritz	14 3/4
Lenzen	15 3/8
Lichen	17 1/4
Müncheberg . . .	15 7/8
Neustadt-Eberswalde	15 3/4
Potsdam	15 1/2

Pommersche alte Getreidemaaße betragen in	
Alt-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenscheffel	14 5/12
Haferscheffel	19 1/16
Anclam, Stadt und Kreis, Roggenscheffel	13 1/24
Haferscheffel	16
Bahn, Stadt, Roggenscheffel	15 1/8
Haferscheffel .	23
Belgard, Amt und Kreis, Roggenscheffel	14 7/8
Haferscheffel	22 5/16
Bublitz, Stadt und Amt, Roggenscheffel	18 9/12
Haferscheffel .	20 5/8
Camin, Roggenscheffel	15 1/2
Haferscheffel	19 1/2
Cammin, Dom-Kapitel, Roggenscheffel .	15 21/24
Haferscheffel .	20 7/8
Cörlin, Stadt, Roggenscheffel	14 1/8
Haferscheffel . . .	20
Cöslin, Stadt und Amt, Roggenscheffel.	15 1/2
Haferscheffel der Stadt .	16
des Amts .	18

Brandenburgische alte Scheffelmaaße betragen in	Berlinische Metzen.
Prenzlow	16 1/2
Perleberg	14 1/2
Pritzwalck . . .	14 1/2
Rathenow . . .	14 1/2
Ruppin	15 1/2
Stendal	15 1/2
Salzwedel, Alt- und Neustadt	14
Seehausen . . .	14 1/2
Storkow	16 1/2
Tangermünde . .	15 1/2
Wusterhausen . .	10 1/2
Werben	14 1/2

Pommersche alte Getreidemaaße betragen in	
Colberg, Stadt, Stift und Probstey Roggensch.	13 1/2
Haferscheffel.	16 1/2
Damm, wie Alt-Stettin.	
Demmin, Stadt und Amt, wie Anclam.	
Freyenwalde, Stadt wie Stargard.	
Garz, Stadt, Roggenscheffel	15 5/12
Haferscheffel . . .	22 11/12
Golnow, Stadt, Roggenscheffel . .	14 17/24
Haferscheffel . .	22 17/24
Greifenberg, Kreis und Stadt, Roggensch.	13 11/12
Haferscheffel.	20 17/24
Greifenhagen, Roggenscheffel .	15
Haferscheffel .	22 1/2
Jacobshagen, Stadt, wie Stargard.	
Jasenitz, Amt, wie Alt-Stettin.	
Klempenow, Amt, wie Anclam.	

Pommersche alte Getreidemaaße betragen in	Berlinische Metzen.
Labes, Stadt, Roggenscheffel	16 3/5
Haferscheffel	24 9/10
Lauenburg, Stadt, Roggenscheffel	16 11/16
Haferscheffel	25 1/2
Lindenberg, Amt, wie Anclam.	
Loitz, Antheil daran, wie Anclam.	
Massow, Stadt, Kreis und Amt, wie Stargard.	
Marienfließ, Amt, wie Stargard.	
Naugardten, Stadt Roggenscheffel	15 17/24
Haferscheffel	23 9/16
Neu-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenscheffel	16 1/2
Haferscheffel	20 1/2
Neuwarp, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Pasewalk, Stadt, Roggenscheffel	15 9/10
Haferscheffel	22
Pencun, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Plate, Stadt, Roggenscheffel	14 6/7
Haferscheffel	22 2/7
Plate, Schloßgesessene daselbst, Roggenscheffel	12
Haferscheffel	18
Pölitz, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Polzin, Stadt und Kreis, Roggenscheffel	15 21/32
Haferscheffel	20 1/2
Pyritz, Stadt, Roggenscheffel	15 1/16
Haferscheffel	20
Randowscher, Distrikt wie Alt-Stettin.	
Ratzebühr, Amt, wie Neu-Stettin.	
Rüggenwalde, Amt, Roggenscheffel	13 3/4
Haferscheffel	15 1/16
Rügenwalde, Stadt, Roggenscheffel	13 3/4
Haferscheffel	19 1/2
Saßig, Amt, wie Stargard.	
Schlage, Statt, Roggenscheffel	14 3/4
Stargard, Stadt und Kreis, Roggenscheffel	15 3/7
Haferscheffel	20 1/16
Stepnitz, Amt, wie Alt-Stettin.	
Stolpe, Stadt, Amt und Kreis, Roggensch.	13 1/2
Haferscheffel	16
Stolpe, Amt, wie Anclam.	
Suckow, Amt, wie Colberg.	
Sulzhorst, Amt, wie Colberg.	
Treptow, Amt, Roggenscheffel	13 3/7
" Stadt, Roggensch.	15 4/5
Haferscheffel	20 7/10
" Amt, Haferscheffel	22 1/4
" Amt, wie Ancl.	
Ueckermünde, Stadt Roggenscheffel	15 1/4
Haferscheffel	16
Verchen, Amt, wie Anclam.	
Vorpommersche Scheffel, wie Anclam.	
Wangerin, Stadt, wie Labes.	
Wildenbruch, Amt, Roggenscheffel	15 1/16
Hafferscheffel	22 1/32
Wollin, Stadt und Amt, Roggenscheffel	15 15/32
Haferscheffel	22 7/8
Ysedom, Stadt, Roggenscheffel	15 13/32
Haferscheffel	22 1/16
Zachen, Stadt und Kreis, wie Stargard.	
Zahnow, Stadt, Roggenscheffel	14 1/8
Haferscheffel	21 15/16

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Heilbronn, Eymer à 24 Maaß	1871.7
Hochberg, Saum à 80 Maaß.	6369
Holstein, Stübchen .	182½
Quartier	45⅝
Jarnac, Picae de 60 Setiers	22586
Joigny, Muid . .	18897
Kalisch, Quart . .	48.65
Kitzingen, Eymer à 64 Maaß	3877
Kleinlankheim, Eymer	3861
Lahr, Ohm à 24 Eich und 28 Schenkmaaß	2281
Landau	5459
Lausanne, Char, 18 Setiers, 432 Quarterons, 864 Pots . .	42452
Lenczic, Quart . .	35.04
Lenzburg, Pot . .	67⅞
Lindau, Quart . .	116⅞
Maaß . .	53⅞
Loudun, Pipe 2 Bariq.	21785
Lublin, Garniec . .	92
Lunel, Muid . . .	30677
Mahlberg, Oehmle à 24 Maaß	2376
Maçon, ½ Queue .	10511
Marennes, Velte .	375.6
27 Veltes Branntw.	10141
Markbreit, Eymer à 64 Maaß	3877
Massa, Oel: Barile .	1786
Maybernheim, Eymer à 64 Maaß .	3877
Maynstockheim, Eymer	3861
Messina, Oel Cafio	442
Mocha, Meneeda .	72
la Montagne,	
½ Queue	9766
Quartaut	4383
Montigni, ½ Queue	10799
Montlois, ½ Queue	12334
Quartaut	6096
Morat, Pot . . .	86⅞
Morges, Char 12 Setiers	23092
Münzesheim, wie Landau.	
Mydon oder Milden, Pot	61
Neußes auf dem Berge, Eymer . .	3989

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Nizza, Oel: Rubbo	426
Nordheim, Eymer à 64 Maaß	3603
Normandie,	
Gallons à 4 Pint	187.8
Pinte . . .	46.95
Branntwein-Baril	2317
Norwegen, Theertonne	5344
Nuits oder Nuis, Queue	19719
Nyon, oder Neuys, Char à 8 Setiers	27778
Obernbreit, Eymer à 56 Maaß	3307
Offenburg, Oehmle	2246
Ochsenfurt, Eymer à 60 Maaß	3475
Oneglia, Oel Barile	3128
Orleans, Queue .	11268
Poinçon	5634
Petrikau, Quart .	46⅞
Pforzheim, Statt- und Oberamt . .	5615.2
Poissy, Muid . .	14400
Poitou, Pipe . . .	20736
Porto, Canhada . .	8[illegible]4
Posen, Quart . .	47.53
Provence, wie Marseille.	
Puglia, Oel: Salma	7604
Ré, Insel, Barique	11140
Randersacker, Eymer à 64 Maaß .	3603
Rastadt, Oehmle .	2246
Riwa, Quart . . .	47.53
Rheims, ½ Queue .	9766
Quartaut	4883
Rheinland, Ohm .	7486
Stückfaß 7½ Ohm	52931
Rhod, Ohm à 48 Maß	5334
Rolle, Char à 8 Setiers 400 Pots	28935
Roquemaure, ½ Pièce	12000
Rottein, Saum à 96 Maaß	6551
St. Denis, Pinte .	74⅜
St. Pere, Muid 12 Baral .	18432
Salem, Eymer à 32 Maaß	1952
Sancerre, ½ Queue	11328
Saumur, Pipe 2 Busses	23424
Branntwns Velte	384

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Schaafhausen, Maaß	66
Schiesien, Eymer	2847
Quart	35⅝
Schottland, Pinte	85½
Schwabach, Eymer à 60 Maaß	3510
Segnitz, Eymer à 64 Maaß	3475
Sendomir, Garniec	107
Sens, Muid à 2 Feuillettes	14085
Sickershausen, Eymer à 60 Maaß	3648
Sieradz, Quart	47.62
Sommerach, Eymer à 64 Maaß	3608
Sommerhausen, Eymer à 48 Maaß	3397
Stauffenberg, (Baden).	
Stein (Amt), wie Durlach.	
Sausenberg, wie Badenweiler.	
Speyer, Ohm	5459
Stefft, Eymer à 64 Maaß	3989
Thonn, Pot	76⅔
Tonnerre, Muid	14208
Toul, Charge	1972
Toulouse, Pega	156.2
Tremblade, Barique Wein-Essig, 29 Velt.	11136
Tremblade, Barique Branntw. 27 Velt.	10368
Triel, Muid	14400
Tripoli, Barberey, Oel-Mataro	1137
Tunis, Oel-Mataro	928
Wein	464
Vauvrai oder Vaufray, ½ Queue	12576
Quartaut	6288
Vendres, Charge	6144
Vertamon, Muid	14208
Vevai, Char 14 Setiers	28985
Vicenza, Botta à 8 Mastelli, 96 Secchie, 960 Ingistaro	72053
Vienne, Ainée	3840
Ville neuve le Roy et ressort, Muid	14208
½ Queue	9472
Warschau, Quart	47.62
Weingarten, wie Durlach.	
Wiesenbach, Schenkmaaß	55½
Wiesenbronn, Eymer	3861
Winterthur, Maaß	66⅔
Worms, Ohm	7720.8
Würzburg, Eymer à 64 Maaß	3072
Yverdon, Char 40 Seilles, 400 Pots	27297
Zoffingen, Pot	66½

Tabelle (5)

über

Vergleichung

verſchiedener Gewichte

von

mehreren Ländern und Oertern,

durch

Angabe ihrer Schwere

nach Holländiſchen Trois-As, von denen 5120 auf die Holländ. Trois-Mark, und 4867,358 auf die Cölniſche Mark gehen,

und zwar

I. Handels-Gewicht;

II. Gold-, Silber- und Münz-Gewicht;

III. Juwelen- und Perlen-Gewicht.

Als Anhang:

I. Tafel der ſpecifiſchen Schwere verſchiedener Körper.

II. Gewicht eines Franzöſiſchen Cubikzolls von verſchiedenen feſten und flüſſigen Körpern.

III. Noch einige Zuſätze.

I. Handelsgewicht.	Holländische As.
Aarau, Pfund . .	10167
Abbeville, Pfund	8787
Achem, Catti à 20 Buncall	19963
Adria, Lib. grossa .	9933.9
sottile .	6437.2
Agen, Pfund . . .	10184.6
Agra, Pfund großes	10184.6
gemeines	7638.4
Air, Pfund	8506
Aleppo,	
Rottol 720 Drachmen	47807
– 700 "	46480
– 680 "	45152
– 600 "	39840
Oka 400 "	26356
Metical 1½ "	99⅔
Dramme	66⅔
Alexandrette, wie Aleppo.	
Alexandria,	
Rottol Zauri . .	19530
– Zaidino .	12600
– Forfori .	8820
– Mine . .	15750
Algier, Rottolo . .	11250
Mitigal . .	97
Amberg, Pfund . .	12480
Amiens, Pfund . .	9615½
Arau, Pfund . . .	9926
Arschott, Pfund .	9754
Aubenas, wie Marseille.	
Aurich, Pfund	
Hausgewicht	10336
Waaggewicht	11370
Avignon, Pfund .	8533
Badenweiler . .	10457
Barletta, Pfund peso grosso	17608
Bassano, grosso .	10132,6
sottile .	7241,9
Bassora, Drame .	66⅔
Batavia, Catje von 16 Tail	12800
Batavia, Pfund .	10240
Bauzen, Pfund . .	9020
Bergamo, grosso .	10728.6
sottile .	6952.2
Bergen op Zoom, Pfund	9900
Berthoud, Pfund .	10738
Betelfaguy, Mon	19281
Beyersdorff, Pfd.	10608
Beziers, Pfund, 1)	10184,6
2)	8437,2

I. Handelsgewicht.	Holländische As.
Biberach, Pfund .	9328,5
Biel, Pfund . . .	9811
Bisenzona oder Besançon, Pfund .	10184.6
Boitzenburg . . .	10056
Bourg en Bresse, Pfund	9846
Bourges, Pfund .	9752½
Brouk, Pfund . .	11409
Brügge, Pfund . .	9754
Cahors, Pfund . .	8150
Cairo, Mina . . .	12406
Rottol . .	8971
Harsela . .	26560
Calais, Pfund, wie Paris.	
Calenberg, Pfund	10127
Calicut, Seyra . .	5635
Camenz, Pfund . .	9687
Campen, Pfund .	9787
Canarische Inseln, Pfund	9567
Cany, Pfund . . .	10267½
Capua, Pfund . .	5902
Carthagena, Pfund	9567
Castel, franco Lib. grossa	10761,7
sottile	7241,9
Castres, Pfund . .	8660
Cerdenna Pfund .	8335
Chambery, Pfund .	8927
Chateaurour, Pfund	10184.6
China, Catte à 16 Tail	12800
Chinon, Pfund . .	10184,6
Chiozza, s. Adria.	
Chur, Pfund . . .	10824
Cividal di Friuli, siehe Adria.	
Civita Vecchia, Pfund	7101
Clermont, Pfund .	8911.5
Coburg, Pfund . .	10608
Coma, Pfund . . .	6456
Corfu, Pfund . . .	8500
Cortryk, Pfund .	9111
Costnitz oder Constanz, Pfund . .	9690
Cracau, Pfund . .	8408
Crema, s. Bergamo.	
Curassao, Pfund .	11054
Cypern, Rottolo .	49800
Oa . .	26560
Damask, Rottolo .	37333
Delft, Pfund . . .	10230
Delmenhorst. Pfund	10380
Deventer, Pfund .	9787

I. Handelsgewicht.	Holländische Lb.
Dieppe, Pfund . .	10280
Dinkelsbühl, Pfund	10200
Dirmuyden, Pfund	8951
Dordrecht, Pfund .	10280
Dornick, Pfund . .	8201
Douvres, Pfund .	9376
Dublin, Pfund . .	9489
Durlach, und sämmtl. unter Markgr. Baden, Pfund	9735
Edinburg, Pfund .	10233
Eger, Pfund . . .	12389
Elbing, Pfund . .	8842
Erlangen, Pfund .	10608
Ettlingen, Pfund .	9735
Falmouth, Pfund .	9489
Fano, Pfund . . .	6934
Fez, Rottolo . . .	9787
Flensburg, Pfund .	10059
Forli, Pfund . . .	6854
Freyberg, Pfund .	11166
Freiburg, Pfund .	9906
Fürstenbergische Lande, Pfund . .	9816
Gaeta, Pfund . .	6138
Gefrees, Pfund . .	10770
Geldern, Pfund .	9714
Gessenay oder Saanen, Pfund . . .	11448
Ghendt, Pfund . .	9754
Görlitz, Pfund . .	9020
Goldcronach, Pfund	10797
Gothenburg, Pfund Viktual. Gewicht	8848
Eisen-Gewicht	7078
Granada, Pfd. schw.	10380
leicht	9236
Granson, Pfund .	11212
Gröningen, Pfund	10182
Guinea, Rottolo .	9420
Haag, Pfund . . .	10280
Haarburg, Pfund .	10127
Haarlem, Pfund .	10280
Haßfurth, Pfund .	10608
Heidelberg, Pfund	10500
Herzogenbusch, Pfund	9702
Hof, Pfund, groß .	13260
klein .	11934
Kram. Gew.	10608
Hollstein, Pfund .	10059
Hull, Pfund . . .	9960
Japan, Catti . . .	12353
Java, Catti . . .	12800
Jaroslaw, Pfund .	8400
Irland, Pfund . .	11333

I. Handelsgewicht.	Holländische Lb.
Kiel, Pfund . . .	9916
Kitzingen, Pfund .	10608
Koromandel, Bis	28493
Seyra	5783
Krembs, Pfund . .	11787
Krim, Oka . . .	51353
Lacedemon, Rottolo	9408
Languedoc, Pfund poids de table . .	8615
in Ober-Languedoc .	3517.4
Lassay, Pfund . .	11467½
Lauban, Pfund . .	8719
Lausanne, Pfund .	10680
Leiden, Pfund . .	9754
Lenczic, Pfund . .	8429.6
Lenzburg, Pfund .	10607
Lindau, Pfund . .	9569
Linz, Pfund . . .	11787
Löbau, Pfund . .	9716
Löwen, Pfund . .	9754
l'Orient, Pfund .	10184.6
Lublin, Pfund . .	8238
Madeira, Pfund .	9066
Madras, Bis à 40 Pollam	29464
Mahon, Pfund . .	9247
Malabar. Küste, Bis	28587
Malacca, Catti . .	12800
Manheim, Pfund .	10259
Mansfeld, Pfund .	9716
Marano, s. Adria.	
Massa, Pfund . .	7258
Masulipatnam, Seyra	5788
Mecca u. Medina, Rottolo	9632
Mecheln, Pfund . .	9754
Mecklenburg, Pfund	10056
Menin, wie Rüssel.	
Memel, Pfund . .	8594
Memmingen, Pfund	10668
Messina, Rottolo 33 Unzen	18176
– 30 "	16524
Pfund 12 "	6610
Mestre, siehe Castel Franco	
Mocha, Maon . .	27545
Monaco, Pfund . .	6894
Mons, Pfund . . .	9718
Montauban, Pfund	10188
Morea, Oka . . .	24948
Pfund Seiden-Gew.	10595
" Handl. "	8316
Morges, Pfund . .	10580

I. Handelsgewicht.	Holländische As.
Morlair, Pfund .	10188
Motta, wie Castel Franco.	
Münchberg, Pfund	10770
Münzesheim, Pfund	10356
Murcia, Pfund . .	9047
Namur, Pfund . .	9754
Negroponte, Rotolo	11133
Neuhof, Pfund . .	10608
Neustadt, an der Aisch, Pfund	10603
Newcastle, Pfund .	10080
Nimwegen, Pfund .	10299
Nion, Pfund . . .	11920
Nizza, Pfund . .	6453
Nordhausen, Pfund	9716
Novi, Pfund . . .	6894
Ochsenfurt, Pfund .	10608
Ofen, Pfund . . .	10228
Oran, Rottolo . .	10483
Ormus, Seyra . .	6304
Ostende, Pfund . .	9754
Osternohe, Pfund .	10608
Oudenarde, Pfund	9111
Paderborn, Pfund	9916
Padova, wie Bassano.	
Palermo, wie Messina.	
Passau, Pfund . .	9996
Peking, Catti . .	12482
Pegu, Bis	31081
Persien, Ratel . .	7964
Perugia, Pfund .	7257
Petrikau, Pfund .	8429,6
Petterlingen, Pfund	10522
Pezenas, Pfund .	9988
Pfullendorf, Pfund	9682
Pisa, Pfund . . .	7068,8
Pistoja, Pfund . .	6780,6
Pondichery, Bis .	30564
Pontremola, Pfund	7145
Pordenon, Lib. gros	10761,7
sottile	6437,2
Porto, Pfund . .	9022
Portoferrajo, Pfd.	7068,8
Portogruer, wie Adria.	
Posen, Pfund . .	8693
Presburg, Pfund .	11616
Provence, Pfund .	8623
Rueda, Catti . .	15299
Rastatt, Pfund . .	9736
Ravenna, Pfund .	6233
Rawa, Pfund . . .	8741,8
Ravensburg, Pfund	9623

I. Handelsgewicht.	Holländische As.
Recanati, Pfund .	6857
Reggio, Pfund . .	6866
Rennes, Pfund . .	10184,6
Reusch = Lemberg, Pfund	8564
Rhodus, Rotol . .	49778
Romain = Motier, Pfund	11172
Rothenburg ob der Tauber, Pfund . .	10608
Rötteln, Pfund . .	10234
Roussillon, Pfund	8615
Roveredo, Pfund .	7088
Rovigo, wie Adria.	
Salee, Rotolo . .	9728
Sacile, wie Castel Franco.	
Salem, Pfund . .	9690
St. Lucar, Pfund	9787
St. Omer, Pfund .	8914½
St. Remo, Pfund .	6894
Saragossa, Pfund	6485
Saumur, Pfund .	10184,6
Sausenberg, Pfund	10484
Sayd, Rottolo von Acre	49582
von Damask	38768
Schafhausen, Pfund	9578
Schlesien, Kais., Pfd.	11027,5
Scio od. Schio, Pfd.	10310
Sevilla, Pfund . .	9592
Siam, Catti . . .	12763
Siena, Pfund . .	6858,4
Smirna,	
Oka 400 Drame	26560
Cequi 250 —	16600
Rottolo 180 .	11952
Solothurn, Pfund	10639
Speier, Pfund . .	10618
Stade, Pfund . .	9 86
Stein, Pfund . .	9719
Sumatra, Catti .	26533
nach engl. Ang. . .	20529
Surate, Seyra . .	8799
Pfund Königs = Gew.	10188
" ordinair =	7645
Syracusa, Pfund .	6800
Syrien, Pfund . .	12292
Tanger, Rotolo .	10003
Teneriffa, Pfund .	9555
Tetuan, Rotolo. .	14743
Thorn, Pfund . .	8766
Thun, Pfund . . .	11191
Tortosa, Pfund .	6389
Toulouse, Pfund .	8524
Tournay, od. Doornick, Pfund . . .	9061

I. Handelsgewicht.	Holländische Ks.
Tours, Pfund . .	10184.6
Treviso, wie Castel Franco.	
Tripoli, Berb., Rotolo	10571
Tripoli, Syr., Rotolo	37800
Oka	25200
Troyes, Pfund . .	10184.6
Tunis, Rotolo . .	10295
Tyrol, Pfund . .	11707
Udine, wie Venedig.	
Ulm, Pfund . . .	9765
Valenciennes, Pfd.	9787
Verona, Lib. grosso	10927,3
sottile	7080.9
Vevay, Pfund . .	11959
Vicenza, Pfund schw.	10132,6
„ leicht	7241.6
Vließingen, Pfund	9692
Warschau, Pfund .	8741.8
Windau, Pfund .	8598
Windesheim, Pfund	10608
Winterthur, Pfund	10907
Wunsiedel, Pfund	14759
Würzburg, Pfund	9926
Ypern, Pfund . .	8960
Yverdun, Pfund .	11252
Yvica, Pfund . .	9633
Zaradin, Pfund .	11903
Zirkzee, Pfund .	9081
Zittau, Pfund . .	9735
Zoffingen, Pfund .	10563
Zütphen, Pfund .	9787
Zwoll, Pfund . .	10029

II. Gold- und Silbergewicht.

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Achem, Tail von 16 Maaß à 4 Coupang	199,8
Aleppo, Metical von 1½ Drachme	99⅔
Alexandria, Drachme von 16 Quirat à 4 Grân	66⅔
Algier, Mitigal	97
Ambon, Tail von 16 Maaß à 4 Contr	614⅔
Amsterdam, Mark Trois-Gew.	5120
Antwerpen, Mark Trois-Gew.	5120
Arragonien, Mark	4784
Augsburg, Mark 1) gewöhnl.	4909
2) Richtpf.	4870
Banjermassing, Tail von 16 Maaß	827,4
Bantam, Tail von 2½ Real	1422⅔
Barcellona, Mark	5595
Basel, Mark Cölln.	4864
Bassora, Chaqui von 100 Miseal à 1½ Drame	9700
Batavia, Mark Trois v. 9 Real	5120
Real v. 48 Stüver	568⅓
Bengalen, Tola Gold	227½
" Silber	242¼
" Pakka	236
" Katja	244,3
Massa à 8 Retty	28 19/21
Retty à 4 Rely	8
Bergamo, Mark	4893
Berlin, Mrk. Cöllnisch	4864
" Pfd. Gew.	4875
" n. Tillet	4871,3
Ein halbes hohles Pfd. wog in Wien 4875,2, das volle war um 14 Grân schwerer.	
Bern, Mark	5092,3
Bologna, Pfund 1) n. Ven. Ang.	7536,66
2) n. Tillet	7530,85
Borneo, Tail von 2 Span. Matten	1074⅔
Bombay, Tola von 40 Waal à 2½ Gr. à 6 Sjouw	240
Bonn, Mark, n. Tillet	4862
Botzen, Mrk., n. Kruse	5844
Braunschweig und Bremen, Mrk Cöllnisch	4364
Brescia, Mark	4893
Breslau, Mrk. n. Kr.	4066
Brotschia, Tola von 22 Wall	193⅓
Brüssel, Mark Trois	5120
Cadix, Mark	4783,5
n. Tillet	4782,88
Cairo, Drachma n. Kr.	61½
n. Tillet	66⅔
n. Schlettw.	67
Calicut, Miscal, n. Kr	89,7
Fanoe, n. Kr.	7,8
China, Tail von 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	712,8
n. Kruse	781
n. Engl. Ang.	782,6
Cölln am Rhein, Mrk.	4862,13
Constantinopel, Drachme v. 16 Karat, n. Tillet	66,36
n. Ven. Ang.	66,61
Coromandel, siehe Koromandel.	
Cracau, Mark, n. Kr.	4138
Cypern, wie Constantinopel.	
Dänemark, n. Zoega Cöllnisch	4864
nach Tillet	4904,8
nach Kruse	4888
nach Bugge	4865,5
Damask, wie Constantinopel.	
Danzig, nach Kruse	3974
nach Tillet	4857,5
Delhy, Tola von 32 Waals	242,1
Deutschland, größtentheils Mark Cölln. aber auch leichter.	4867,358
Louisd'or-Gewicht	138⅔
Ducaten-Gewicht	72½

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Deutschland.	
Kronen- oder ½ Pistolen-Gewicht . .	70
Goldgulden-Gewicht	67½
Dresden, Mark Cölln.	4864
nach Tillet	4857,5
England, Pfd. Trois, n. Kruse und Paucton	7766
n. Tillet	7758,92
Erfurt, n. Kr. Cölln.	4864
Ferrara, Mark Mail.	
Florenz, Mrk, n. Till.	7063,8
n. Ven. Ang.	7070
Frankfurt a. Mayn. Cölnisch	4864
Frankreich, Mark, nach Kruse	5094
nach Tillet	5092,31
Genf, Mark 1) . .	5094
2) . .	5102
Genua, Pfd., n. Tillet	6597,5
n. Multedo	6604,4
n. Ven. Ang.	6579
Georgien, Persisch Miscal v. 1½ Drachma	119,4
Hamburg, Mrk. Cölln.	4864
nach Tillet	4862,2
And. .	4856,9
Hannover, Mark Cöllnisch	4864
Jamby, Tail von 16 Maaß	51,7
Japan, Tail von 10 Maaß à 10 Contr.	
n. Bat. Ang.	824,9
n. Kruse .	782,8
Königsberg, Mark n. Kruse	4076
Koromandel, Seyra, nach Kruse	5788
Pagode, n. Kruse	71½
n. Batav. Ang.	71⅔
Leipzig, Mark Cölln.	4864
Lissadon, Mrk n. Till	4771,8
n. Ven. Ang.	4775,1
Livorno, Pfund, wie Florenz.	
Lucca, Pfd. n. C. It.	6962
n. Tillet	7027,3
n. Venet. Ang.	7091,7
Lübeck, Mark Cölln.	4864
Lüttich, Mark Trois	5118,8
Macassar, Tail von 16 Maaß	827,4
Mailand, Mark,	4890,07
n. Tillet .	4889,34

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Mailana, Mark, n. Ven. Ang.	4889,34
Malabar, Seyra .	5788
Rupie . .	241⅓
Pagode . .	71⅔
Malacca, Tail von 16 Maaß	967,1
n. Engl. Ang.	954
Malta, Pfd., n. Tillet	6587,5
n. Ven. Ang.	6592,7
Manheim, Mark, nach Tillet	4864,9
Mantua, (n. Tillet	4890
Mark (n. V. Ang.	4889,3
Masulipatnam, Seyra	5788
Mocha, Wackeya v. 10 Castas à 16 Crats	6581
Modena, Pfund, n. C. It.	7544½
n. Ven. Ang.	7536,66
München, Mark, n. Tillet .	4866,3
Neapel, Pfd., n. Till.	6673,7
n. Ven. Ang.	6679,2
Nigritien, Akey .	27
Nürnberg, Mark, gewöhnlich n. Kruse	4972
Bankgewicht . .	4978
Oestreich Niederlande, Mark Holl. Trois	5120
Padang, Tail von 16 Maaß od. 700 Rachims	853,2
Padua, wie Venedig.	
Palembang, Tail von 2½ Real	1280
Parma, Piacenza und Guastalla, Mark, siehe Mail.	240,9
Patna, Rupie Picca	
Pegu, Tical von 4½ od. 16 Toques	300
n. Kruse .	319⅓
Persien, Derhem von 2 Miscal	208,7
Miscal oder Mitical von 6 Dungs . .	101,8
Polen, n. Till., ½ Pfd.	4223,7
Münzgew. Mark	4864
Pondicherey, Seyra	5788
Rupie	257½
Pagode	71⅔
Pontiana, Tail von 2 Span. Matten . .	1074⅓

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Prag, Mark altes Gewicht	5323
Regenspurg, Mark, nach Tillet	5118,8
64 Ducaten-Gew.	4650,5
128 Kronen-Gewicht	8938,1
Riga, Mark	4351
Rom. Pfund, n. Till.	7057,2
n. Venet. Ang.	7062,4
Rußland, Solotnik	83 1/4
Schweden, Mark	4384
32 Ducat Gewicht	2318,5
Siam, Tail, n. Batav. Angabe	1216
Tical, n. derselben	304
Sicilien, Pfund	6673,7
n. Ven. Ang.	6679,2
Siena, Pfund, n. Kr.	6982
Unze, n. Kr.	581 1/2
Smirna, Drachme	66 2/5
Spanien, Mark n. Gerh	4794
u. Tillet	4782,88
Unze, n. Tillet	597,86
Costellano, Gold	95,657
Straßburg, Mark, u. Kruse	4609
Stuttgard, Mark, n. Tillet	4866,59
Sumatra, Westk. Tail von 16 Maaß od. 700 Rachin	853,2
Surate, Tola à 32 Waal, n. Bat. Ang.	256
n. Kruse	252 7/8

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Surate, n. Engl. Ang.	258,6
Waal, n. Batav. Ang. v. 3 Retty, 12 Rely	8
n. Kruse	7,9
n. Engl. Ang.	8,1
Ternate, Real, Bat.	568,9
Timor, Tail von 10 Maaß à 10 Condryn	782,2
Tripoli, Metecal, n. Tillet	99,27
Cheky, n. Ven. Ang.	6661,4
Tunis, Unze von 8 Termini, n. Kruse	656
Turin, Mark	5120
Valenzia, Mark, n. Rice.	4941
n. Andern	4951
Venedig, Mark, n. Tillet	4969,1
n. Ven. Ang.	4966,96
n. Bonneville	4963,1
Verona, wie Venedig.	
Warschau, Goldschmidts-Gew.-Mark	4223,7
Münz-Gew.-Mark	4864
Wien, Mark, n. Vega	5841
n. Tillet	5837,15
n. M.	5840,83
n. Kruse	5844
Die Hamb. Göllnische Mark ist aber zu leicht	
Wilda, Mark, n. Kr.	4053
Zürich, Mark, n. K.	4376
n. Andern Cölln.	4866,69

III. Eine Göllnische Mark enthält in	Holländischen As.
Achem, Tail	24,36
Algier, Mitigal	50,18
Ambon, Tail	7,92
Batavia, Real	8,56
Stüver	410,68
Bologna, Carati	1239,9
Grani	4959,9
Calicut, Miscal.	54,26
Fanoes	6224 02
China, Tail	6,828
Cölln am Rhein, Eschen	4852
Richtpfen.	65586
Coromandel-Küste Pagodon	68 3/5

III. Eine Göllnische Mark enthält in	Holländischen As.
Deutsche, Apotheker-Grän	3760
Juwelen-Karat	1140
Dergl. Grän	4560
England, Grän	3612,9
Frankfurt a. Mayn, Ducat-As	4020
Frankreich, alte Grain	4404 4/5
Genua, Grani	5096,68
Holland und Niederlande, As	4867,353
Japan, Tail	14,98
Leipzig, Ducat-As	4422
Malacca, Tail	5,1

III. Eine Cölnische Mark enthält in	Holländischen As.
Mailand, Grani .	4586,9
Malta, Grani . .	5103,2
Mantua, Grani . .	4586,9
Mocha, Waheya .	7,89
Modena, wie Bologna.	
Neapel, Acini . .	5249
Parma, Piacenza u. Guastalla, Grani	4586,9
Pegu, Tical . . .	16,22
Persien, Mescal .	47,79
Portugal, Granos .	4698,6
Rom, Grani . . .	4765,45
Rußland, Solotnik .	54⅔
Siam, Tical . . .	16,01
Sicilien, Acini .	5249

III. Eine Cölnische Mark enthält in	Holländischen As.
Smirna, Drachme	73,3
Spanien, Granos .	4639
Surate, Tola . .	19,01
Waal . .	603,12
Toskana, Grani .	4760,6
Türkische Staaten, Drachme .	73,3
Turin, Grani . .	4377½
Venedig, Carati .	1128,9
Grani .	4515,6
Verona, wie Venedig.	
Wien, Mandel-Gewicht, Grän . . .	4030
Zürich, As . . .	4555,48

IV. Juwelen- und Perlen-Gewicht.	Holländische As.
Aleppo, Metical von 1½ Drachme . . .	99⅔
Algier, Mitigal . .	97
Amsterdam, Karat	4 4/11
Banjermassing, Karat von 4 Grän .	4,096
Batavia, Karat von 4 Grän	4,096
Bengalen, zu Hougly, Pakka Retty .	3,673
Coromandel, Mangal von 1⅛ Karat . .	5,632
Delhy, Retty von 1½ Franz. Grän . . .	1⅛
Deutschland, Karat von 4 Grän = 57½ Richtpfennig . . .	4,27
England, Karat à 4 Grän	4,318

IV. Juwelen- und Perlen-Gewicht.	Holländische As.
Frankreich, Karat à 4 Grän = 59⅓ Richtpfennig	4,425
Livorno, Karat à 4 Grän	4,086
Portugal, Karat à 4 Grän = 57⅞ Richtpfennig	4,283
Spanien, quilate à 4 Grän	4,282
Surate, Retty von 16 Anna, 20 Massa zu Juwelen	3,482
Tang v. 24 Retty 350 Chanw, 5280 Anna zu Perlen . . .	83,57
Tunis, Unze von 8 Termini	656

Anhang.

Tafel der specifischen Schwere verschiedener Körper.

Agat Orientalischer	2,5901
— Onix	2,6375
Ahornholz	0,7550
Alabaster weiß. Orient.	2,7302
detto	1,872
Alaun	1,7109 / 1,7140
Alkohol reinster	0,7910
— hoch rectificirt	0,8293
— im Handel	0,8371
Amber	1,0800
Apfelbaumholz	0,7930
Aquamarin Occident	2,7227
— Orient	3,5489
Arack	1,4570
Arsenik gemeiner weißer	3,5940
— gegossener	5,7653
Baumöhl	0,9139 / 0,9153
Bergblau	3,6080
Bergcrystall	2,6530
Bernstein durchsichtiger	1,0730
— undurchsichtig	1,0860
Birnbaumholz	0,6610
Bley Englisches	11,3250
— gegossenes	11,3523
— Kalk	8,9400
— Weiß	3,1560
— Asche	1,6660
— Zucker	2,7450
Blutstein	4,3600
Bolus Armenischer	2,7270
Borax	1,7140 / 1,7200
Brasilienholz rothes	1,0310
Braunstein	3,5300
Brunnenwasser	1,0080
Buchenholz	0,8520
Buchsbaumholz Franz.	0,9120
— anders trocken	1,0300
Butter	0,9423
Chalcedon	2,2950 / 2,6156
Campeschenholz	0,9130
Campfer	0,9960
Cedernholz	0,5960
— Palästina	0,6130
China-Rinde	0,7840
— Decockt	1,0240
— Wurzel	1,0710
Chrysolith	2,7821
Citronenbaumholz	0,7263
Copal durchsichtiger	1,0450
Corallen rothe	2,6890 / 2,6137
Crystall Isländischer	2,7200
Cypressenholz	0,5910
Diamant weißer	3,5212
— rosenroth	3,5310
Drachenblut	1,2050
Ebenholz Amerik.	1,3310
— Indian.	1,1770
Eichenholz vom Stamm	0,9290
— grüne Aeste	0,8700
— grün	0,9300
— dürre	1,6700 / 0,9250
— 60jähr. aus den Kern	1,1700
Eisen gegossenes	7,2070
— in Stangen kalt, gehämmert oder nicht	7,7880
Erlenholz	0,8000
Eschenholz vom Stamm	0,8450
— vom Zweige	0,7340
Fischthran	0,9233
Flußspath	3,1555 / 3,1910
Galläpfel	1,0340
Gerste	1,2793
Gips dichter	1,8720 / 2,2880
— faseriger	2,3000
Glas Flint	3,3290
— — gem. grünes	2,6420 / 2,6200
— Krystallgl. weißes	2,8920 / 2,4880 / 2,4722
Glaubersalz	2,2460
Gold à 24 Karat,	
— gegossen und ungehämmert	19,2581
— gehämmert	19,3610 / 19,6870
— in Kais. Ducaten	18,8525
— in Holl. Ducaten	18,2610
— in Guineen	17,7930
— Franz. à 22 Kar.	17,4863

Granat Böhmischer .	4, 1888
Granit	2, 5380
	2, 9560
— rother Egyptisch.	2, 6541
— blauer Kärnth.	2, 9560
Grappwurzel . . .	0, 7650
Grünspan	1, 7140
Gummi-Ammoniack .	1. 2070
— Anime occid .	1, 0480
— Orient. . .	1. 0280
— Arabisch . .	1, 4523
	1. 3750
— Elastisch . .	0. 9340
— Guttä . . .	1, 2230
	1. 1750
— Lack . . .	1, 1540
	1, 1390
— Mastix. . .	1, 0740
— Tragant . .	1. 3333
Hammelnnschlitt . .	0, 048
Hanfsamenöhl . . .	0, 9260
Hausenblase	1, 1111
Helfenbein	1, 8250
Holzkohle	0, 2800
	0, 4410
Honig	1. 4500
Hyazinth	3. 6873
Jargon	4. 4161
Jaspis lichtgrün. . .	2, 3587
Indigo	0, 7690
Kalbsunschlitt . . .	0, 9340
Karniol	2, 5977
	2, 6301
	2. 5648
Kiselstein	2, 6644
Kirschbaumholz . .	0. 7150
Kobalt gegossen . .	7, 8110
Kochsalz	1. 9180
	2, 2001
Kochsalzsäure rauchende	1. 1940
Kork	0, 2400
Krausemünzöhl . . .	0, 9750
Krebsaugen ächte . .	1, 8900
Kuhmilch	1. 0324
Kupfer, gegossen und nicht gehämmert .	7, 7880
— zu Draht gezogen	8, 8790
— Japanisches .	9, 0000
— Schwedisches	8, 8480
Lavendelöhl	0, 8930
	0. 9403
Leinöhl.	0. 9320
	0. 9360
Limonienbaumholz . .	0, 7030
Lindenholz	0. 6040
Mahagonyholz . . .	1, 0630
Mandelöhl süßes . .	0, 9280
Marmor Ital. schwarzes	2. 7040
— — weißer	2, 7070
Marmor Orient. weißer antik . .	2, 7302
Meerwasser	1, 0263
	1, 0340
Messing gegossen . .	8, 3950
	8, 1000
	8, 5440
— gehämmert .	8, 3490
Mohnöhl	0, 9240
Mohnsaft	1. 5365
Nelkenöhl	1. 0363
Nußbaumholz Französ.	0, 6710
Nußöhl	0, 9227
Ochsenhorn	1. 8400
— Unschlitt . . .	0. 9950
Olivenbaumholz . .	0. 9990
Opium (Mohnsaft) .	
Pappelbaumholz . .	0, 3850
Pech	1. 1500
Perlen Orient. . . .	2. 7500
	2. 6840
Pflaumenbaumholz. .	0, 7850
Pomeranzenbaumholz .	0. 7050
— Oehl.	0. 8583
Porcelain Chinesisch .	2, 3840
	2. 3690
— von Sevres.	2. 1457
— Meißner. .	2. 4932
	13, 5360
Quecksilber	13, 5644
	13, 5681
	14, 0190
Roggen	1, 3202
Rubin Orient. hoch in der Farbe .	4, 2353
— lichter . . .	4, 1833
Rübsamenöhl . . .	0. 9550
Salmiak reiner . . .	1, 4200
	1, 4450
	1, 2363
Salpeter	1, 9330
	1. 9000
Salpetersäure rauchende	1, 5330
Sandrack	1, 0920
Sandelholz gelbes . .	0. 8090
— rothes . .	1, 1280
— weißes . .	1, 0410
Sandstein	2, 0855
	2, 6214
Saphir blau Orient .	3, 9941
— weiß — . .	3. 9911
Scheidewasser gemeines	1, 3000
— doppeltes	1. 3410
Schwefel natürlicher .	2. 0332
— in Stangen .	1, 9907
Schörl	2, 9225
	2, 4529
Schwefelnaphta . . .	0, 7160
	0, 7450

Schweinenfett	0,9368
Serpentin	2,7310
— grüner	2,8960
— schwarzer	2,9340
Silber 16 löthig und nicht gehämmert	10,4743
— gehämmert	10,5107
— in Engl. Münzen	10,5350
— Franz. 11 d 10 Grän fein	10,1752
— in Speciesthlrn.	10,1960 / 10,2272
— in Kronthlrn.	10,2278 / 10,1066
— in Zwanzigern	9,2176
Speck	0,9478
Spiesglas geschmolzen	6,7021
— ungarisches	4,7000
Stahl, weder gehärtet n. kalt gehämmert	7,8331
— Federharter	7,8200
— weicher	7,7880
— gehärteter	7,8404
Steinkohle	1,3290
Steinsalz	2,1430
Tannenharz	1,0727
— holz	0,5500
Terpentin	0,9910
— Geist	0,8640 / 0,8595 / 0,8740 / 0,8710
— Oehl	0,8595 / 0,8697
Topas Orient	4,0106
Ulmenholz	0,6000
Vitriol Danziger	1,7150
— Englischer	1,8300 / 1,8399
— Kupfer	2,1943 / 2,2300
— Zink	1,9120
— Oehl	1,7000 / 1,8770
Wachs gelbes	0,9648
— —	0,9550
— —	0,9540
— —	0,9600
— weißes	0,9686
— —	0,9660
Wasser aus Flüßen	1,0080
— aus der Seine und filtrirt	1,00015
— aus dem Rheine oberh. Maynz	1,00125
— aus dem Mayn	1,0015
— Regen oder destill.	1,0000
Weidenholz	0,5350
Wein Bordeaux	0,9934
— Burgunder	0,9915
— Capwein rother	1,0180
— — weißer	1,0390
— Champagner	0,9979
— Madera	1,0382
— Malaga	1,0221
— Mosel	0,9160
— Oestereicher	1,0000
— Pontac	0,9930
— Rheinwein	0,9999
— Tokay	1,0588
Weinessig	1,0110 / 1,0170

Weingeist-Theile ganz Wasserfrey	Theile Wasser	
100	0	0,791
95	5	0,865
90	10	0,818
85	15	0,831
80	20	0,844
75	25	0,856
70	30	0,868
65	35	0,880
60	40	0,892
55	45	0,903
50	50	0,914
45	55	0,925
40	60	0,936
35	65	0,946
30	70	0,956
25	75	0,965
20	80	0,973

Weingeist-Theile ganz Wasserfrey	Theile Wasser.	
15	85	0,980
10	90	0,987
5	95	0,994
0	100	1,000

Weinstein	1,8490	Zinn gegossen und ungehämmert	7,2914
Weizen	1,8460	— gehämmert	7,3065
Würznelkenöhl	1,3460	Zinnober von Almaden	6,9022
Zimmetöhl	1,0863	— natürlicher	7,3000
Zink, geschmolzen	7,1908	— gemachter	8,2000
Zinn Engl.	7,4710		

Anmerkung zur Verständlichkeit vorstehenden Tafel.

Allen Sachkundigen ist die Regulirung der specifischen Körperschwere schon hinreichend bekannt, so daß wir eine weitere Erläuterung darüber für entbehrlich halten könnten. Es sey daher nur für Unkundige gesagt, daß diese Schwere nach einem gleichen Cubikmaaß, von dem zu untersuchenden Körper, gegen distillirtes Waßer regulirt, wird, so zwar daß z. B. im aller ersten Fall auf vorstehender Tafel:

Ein Cubik- oder Würfelmaaß von orientalischem Agat, dasselbe Cubik- oder Würfelmaaß, a und $\frac{5481}{10000}$ Mahl, mit destillirtem Waßer angefüllt, enthält und wiegt.

Anhang.

Gewicht eines Oesterreichischen Cubikzolls,

oder

des 1728sten Theils eines Wiener = Cubik = Fußes.

an	Wiener Apothek. Gran.	an	Wiener Apothek. Gran.
Gold gegossen und ungehämmert . .	4817,7	Zinn Deutsches gehämmert . . .	1827,8
— gehämmert . .	4843,5	Diamant weißer. . .	880,9
— in K. K. Ducaten	4716,2	Weißem Marmor Ital.	677,2
— in Holl. —	4509,5	Rubin Orient . . .	1071,5
Queckſilber	8394,3	Mahagonyholz . . .	265,9
Bley	2840,	Oesterreicher Wein . .	250,2
Silber nicht gehammert	2620,8	See = Waſſer	256,7
— gehämmert . .	2629,4	Süßem Fluß= oder Brunnen = Waſſer . . .	252,2
— in Spec. = Thaler	2554,6 / 2548,5	Champagner	249,6
— in Zwanzigern .	2305,9	Regen = Waſſer . . .	250,2
Kupfer gegoſſen und ungehämmert . .	1948,3	Burgunder	248,
— zu Drath gezogen	2221,2	Trahn	231,
Meſſing gegoſſenes . .	2026,3	Oehl	228,6
— gehämmert .	2113,	Waitzen	196,3
Eiſen (Stangen) . .	1948,3	Roggen	182,6
— gegoſſenes . .	1802,9	Gerſte	164,6
Zinn Engliſches . . .	1869,	Haſer	120,6
		Linſen	201,9

I. Resolvirungs Tabelle (6)

der in der Münz-Tabelle pag. 131 bis 154 und 165 bis 182 vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers und II. Versetzung der gewöhnlichen Brüche in Decimaltheile von 100,000.

I. Resolviruug der in den Münztabellen vorkommenden Decimal-Theile eines Reichsthalers.

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf	Decim Theile.	Gr.	Pf.	Decimal Theile.
—	1	00347	3	6	14583	6	11	28819	10	4	43056
—	2	00694	3	7	14931	7	—	29167	10	5	43403
—	3	01042	3	8	15278	7	1	29514	10	6	43750
—	4	01389	3	9	15625	7	2	29861	10	7	44097
—	5	01736	3	10	15972	7	3	30208	10	8	44444
—	6	02083	3	11	16319	7	4	30556	10	9	44792
—	7	02431	4	—	16667	7	5	30903	10	10	45139
—	8	02778	4	1	17014	7	6	31250	10	11	45486
—	9	03125	4	2	17361	7	7	31597	11	—	45833
—	10	03472	4	3	17708	7	8	31944	11	1	46181
—	11	03819	4	4	18056	7	9	32292	11	2	46528
1	—	04167	4	5	18403	7	10	32639	11	3	46875
1	1	04514	4	6	18750	7	11	32986	11	4	47222
1	2	04861	4	7	19097	8	—	33333	11	5	47569
1	3	05208	4	8	19444	8	1	33681	11	6	47917
1	4	05556	4	9	19792	8	2	34028	11	7	48264
1	5	05903	4	10	20139	8	3	34375	11	8	48611
1	6	06250	4	11	20486	8	4	34722	11	9	48958
1	7	06597	5	—	20833	8	5	35069	11	10	49306
1	8	06944	5	1	21181	8	6	35417	11	11	49653
1	9	07292	5	2	21528	8	7	35764	12	—	50000
1	10	07639	5	3	21875	8	8	36111	12	1	50347
1	11	07986	5	4	22222	8	9	36468	12	2	50694
2	—	08333	5	5	22569	8	10	36816	12	3	51042
2	1	08681	5	6	22917	8	11	37163	12	4	51389
2	2	09028	5	7	23264	9	—	37500	12	5	51736
2	3	09375	5	8	23611	9	1	37847	12	6	52083
2	4	09722	5	9	23958	9	2	38194	12	7	52431
2	5	10069	5	10	24306	9	3	38542	12	8	52778
2	6	10417	5	11	24653	9	4	38889	12	9	53125
2	7	10764	6	—	25000	9	5	39236	12	10	53472
2	8	11111	6	1	25347	9	6	39583	12	11	53819
2	9	11458	6	2	25694	9	7	39921	13	—	54167
2	10	11806	6	3	26042	9	8	40278	13	1	54514
2	11	12153	6	4	26389	9	9	40625	13	2	54861
3	—	12500	6	5	26736	9	10	40972	13	3	55208
3	1	12847	6	6	27083	9	11	41319	13	4	55556
3	2	13194	6	7	27431	10	—	41667	13	5	55903
3	3	13542	6	8	27778	10	1	42014	13	6	56250
3	4	13889	6	9	28125	10	2	42361	13	7	56597
3	5	14236	6	10	28472	10	3	42708	13	8	56944

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decimal Theile.
13	9	57292	16	4	68056	18	11	78819	21	6	89583
13	10	57639	16	5	68403	19	—	79167	21	7	89921
13	11	57986	16	6	68740	19	1	79514	21	8	90278
14	—	58333	16	7	69097	19	2	79861	21	9	90625
14	1	58681	16	8	69444	19	3	80208	21	10	90972
14	2	59028	16	9	69782	19	4	80556	21	11	91319
14	3	59375	16	10	70139	19	5	80903	22	—	91667
14	4	59722	16	11	70486	19	6	81250	22	1	92014
14	5	60069	17	—	70833	19	7	81607	22	2	92361
14	6	60417	17	1	71181	19	8	81954	22	3	92708
14	7	60764	17	2	71528	19	9	82302	22	4	93056
14	8	61111	17	3	71975	19	10	82649	22	5	93403
14	9	61458	17	4	72322	19	11	82996	22	6	93740
14	10	61806	17	5	72669	20	—	83333	22	7	94097
14	11	62153	17	6	73017	20	1	83681	22	8	94444
15	—	62500	17	7	73364	20	2	84028	22	9	94792
15	1	62847	17	8	73701	20	3	84375	22	10	95139
15	2	63194	17	9	74008	20	4	84722	22	11	95486
15	3	63542	17	10	74406	20	5	85069	23	—	95833
15	4	63889	17	11	74753	20	6	85417	23	1	96181
15	5	64236	18	—	75000	20	7	85764	23	2	96528
15	6	64583	18	1	75347	20	8	86101	23	3	96875
15	7	64921	18	2	75694	20	9	86458	23	4	97222
15	8	65278	18	3	76042	20	10	86806	23	5	97569
15	9	65625	18	4	76389	20	11	87153	23	6	97917
15	10	65972	18	5	76736	21	—	87500	23	7	98264
15	11	66319	18	6	77083	21	1	87847	23	8	98601
16	—	66667	18	7	77421	21	2	88194	23	9	98958
16	1	67014	18	8	77778	21	3	88542	23	10	99306
16	2	67361	18	9	78125	21	4	88889	23	11	99653
16	3	67708	18	10	78472	21	5	89236	24	—	100000

II. Resolvirung der in den Münztabellen vorkommenden Decimal-Theile eines Reichsgulden.

G. Gr.	Kr.	Pf.	Decimal Gr.	G. Gr.	Kr.	Pf.	Decimal Gr.
1/240	0	1	0,0041666666	56/240	14	0	0,2333333333
2/	0	2	,0083333333	57/	14	1	,2375000000
3/	0	3	,0125000000	58/	14	2	,2416666666
4/	1	0	,0166666666	59/	14	3	,2458333333
5/	1	1	,0208333333	60/	15	0	,2500000000
6/	1	2	,0250000000	61/	15	1	,2541666666
7/	1	3	,0291666666	62/	15	2	,2583333333
8/	2	0	,0333333333	63/	15	3	,2625000000
9/	2	1	,0375000000	64/	16	0	,2666666666
10/	2	2	,0416666666	65/	16	1	,2708333333
11/	2	3	,0458333333	66/	16	2	,2750000000
12/	3	0	,0500000000	67/	16	3	,2791666666
13/	3	1	,0541666666	68/	17	0	,2833333333
14/	3	2	,0583333333	69/	17	1	,2875000000
15/	3	3	,0625000000	70/	17	2	,2916666666
16/	4	0	,0666666666	71/	17	3	,2958333333
17/	4	1	,0708333333	72/	18	0	,3000000000
18/	4	2	,0750000000	73/	18	1	,3041666666
19/	4	3	,0791666666	74/	18	2	,3083333333
20/	5	0	,0833333333	75/	18	3	,3125000000
21/	5	1	,0875000000	76/	19	0	,3166666666
22/	5	2	,0916666666	77/	19	1	,3208333333
23/	5	3	,0958333333	78/	19	2	,3250000000
24/	6	0	,1000000000	79/	19	3	,3291666666
25/	6	1	,1041666666	80/	20	0	,3333333333
26/	6	2	,1083333333	81/	20	1	,3375000000
27/	6	3	,1125000000	82/	20	2	,3416666666
28/	7	0	,1166666666	83/	20	3	,3458333334
29/	7	1	,1208333333	84/	21	0	,3500000000
30/	7	2	,1250000000	85/	21	1	,3541666666
31/	7	3	,1291666666	86/	21	2	,3583333333
32/	8	0	,1333333333	87/	21	3	,3625000000
33/	8	1	,1375000000	88/	22	0	,3666666666
34/	8	2	,1416666666	89/	22	1	,3708333333
35/	8	3	,1458333333	90/	22	2	,3750000000
36/	9	0	,1500000000	91/	22	3	,3791666666
37/	9	1	,1541666666	92/	23	0	,3833333333
38/	9	2	,1583333333	93/	23	1	,3875000000
39/	9	3	,1625000000	94/	23	2	,3916666666
40/	10	0	,1666666666	95/	23	3	,3958333333
41/	10	1	,1708333333	96/	24	0	,4000000000
42/	10	2	,1750000000	97/	24	1	,4041666666
43/	10	3	,1791666666	98/	24	2	,4083333333
44/	11	0	,1833333333	99/	24	3	,4125000000
45/	11	1	,1875000000	100/	25	0	,4166666666
46/	11	2	,1916666666	1/	25	1	,4208333333
47/	11	3	,1958333333	2/	25	2	,4250000000
48/	12	0	0,2000000000	3/	25	3	,4291666666
49/	12	1	,2041666666	4/	26	0	,4333333333
50/	12	2	,2083333333	105/	26	1	,4375000000
51/	12	3	,2125000000	6/	26	2	,4416666666
52/	13	0	,2166666666	7/	26	3	,4458333333
53/	13	1	,2208333333	8/	27	0	,4500000000
54/	13	2	,2250000000	9/	27	1	,4541666666
55/240	13	3	,2291666666	110/240	27	2	,4583333333

G. Gr.	Kr.	Pf.	Decimal Gr.	G. Gr.	Kr.	Pf.	Decimal Gr.
111/240	27	3	0,4625000000	169/240	42	1	0,7041666666
2/	28	0	,4666666666	170/		2	,7083333333
3/	28	1	,4708333333	1/		3	,7125000000
4/	28	2	,4750000000	2/	43	0	,7166666666
115/	28	3	,4791666666	3/		1	,7208333333
6/	29	0	,4833333333	4/		2	,7250000000
7/	29	1	,4875000000	175/		3	,7291666666
8/	29	2	,4916666666	6/	44	0	,7333333333
9/	29	3	,4958333333	7/		1	,7375000000
120/	30	0	,5000000000	8/		2	,7416666666
1/		1	,5041666666	9/		3	,7458333333
2/		2	,5083333333	180/	45	0	,7500000000
3/		3	,5125000000	1/		1	,7541666666
4/	31	0	,5166666666	2/		2	,7583333333
125/		1	,5208333333	3/		3	,7625000000
6/		2	,5250000060	4/	46	0	,7666666666
7/		3	,5291666666	185/		1	,7708333333
8/	32	0	,5333333333	6/		2	,7750000000
9/		1	,5375000000	7/		3	,7791666666
130/		2	,5416666666	8/	47	0	,7833333333
1/		3	,5458333333	9/		1	,7875040080
2/	33	0	,5500000000	190/		2	,7916666666
3/		1	,5541666666	1/		3	,7958333333
4/		2	,5583333333	2/	48	0	,8000000000
135/		3	,5625000000	3/		1	,8041666666
6/	34	0	,5666666666	4/		2	,8083333333
7/		1	,5708333333	195/		3	,8125000000
8/		2	,5750000000	6/	49	0	,8166666666
9/		3	,5791666666	7/		1	,8208333333
140/	35	0	,5833333333	8/		2	,8250000000
1/		1	,5875000000	9/		3	,8291666666
2/		2	,5916666666	200/	50	0	,8333333333
3/		3	,5958333333	1/		1	,8375000000
4/	36	0	,6000000000	2/		2	,8416666666
145/		1	,6041666666	3/		3	,8458333333
6/		2	,6083333333	4/	51	0	,8500000000
7/		3	,6125000000	205/		1	,8541666666
8/	37	0	,6166666666	6/		2	,8583333333
9/		1	,6208333333	7/		3	,8625000000
150/		2	,6250000000	8/	52	0	,8666666666
1/		3	,6291666666	9/		1	,8708333333
2/	38	0	,6333333333	210/		2	,8750000000
3/		1	,6375000000	1/		3	,8791666666
4/		2	,6416666666	2/	53	0	,8833333333
155/		3	,6458332333	3/		1	,8875000000
6/	39	0	,6500000000	4/		2	,8916666666
7/		1	,6541666666	215/		3	,8958333333
8/		2	,6583333333	6/	54	0	,9000000000
9/		3	,6625000000	7/		1	,9041666666
160/	40	0	,6666666666	8/		2	,9083333333
1/		1	,6708333333	9/		3	,9125000000
2/		2	,6750000000	220/	55	0	,9166666666
3/		3	,6791666666	1/		1	,9208333333
4/	41	0	,6833333333	2/		2	,9250000000
165/		1	,6875000000	3/		3	,9291666666
6/		2	,6916666666	4/	56	0	,9333333333
7/		3	,6958333333	225/		1	,9375000000
8/240	42	0	,7000000000	226/240		2	,9416656666

Lire Italiane	20,728	betragen	27,000	Lire di	Milano.
" "	290,122	"	270,000	" "	Bologna.
" "	20,723	"	54,000	" "	Modena.
" "	20,723	"	81,000	" "	Reggio e Mantova.
" "	20,723	"	40,500	" "	Venezia.
" "	20,723	"	54,900	" "	Valtelino.
" "	41,446	"	79,075	" "	Chiavenna.
" "	183,481	"	756,000	" "	Parma.

Raffinirungskosten für die in die Münzhäuser eingelieferten edlen Metalle; Gold zahlt 32 Lire für jedes Pfund ganz fein Gold (des neuen Gewichts), das in der zur Raffinirung hergegebenen Quantität enthalten ist.

Silber unter dem Gehalte der neuen Münzen zahlt folgende Raffinirungskosten

von	0,989	Millesimi bis	0,675	inclusive	1	Lira 50	Centesimi.
"	0,674	" "	0,450	"	2	" —	"
"	0,449	" "	0,225	"	2	" 50	"
"	0,224	" "		"	3	" —	"

Folgende Münzen hatten nebst den Italiänischen im ganzen Königreiche gesetzmäßigen Kurs nach beygefügtem Tariff.

	Werth.			
	Mailändische.		Italiänische.	
a) Goldene:	Lire.	Soldi.	Lire.	Centes.
Französische (40 Franken	—	—	40	00
Französische (20 "	—	—	20	00
Mailänder (Doppien	25	15	19	77
Mailänder (Zecchini	15	11½	11	94
Venedig Zecchini und seine Theile	15	13½	12	08
Bologna (Doppia zu halben V.	22	5½	17	10
Bologna (Zecchino zu halben V.	15	5½	11	72
Deutschland (Kais. Bair. Salzburg Dukaten	15	6	11	74
Deutschland (Kremnitzer. Dukaten	15	7½	11	79
Deutschland (der übrigen Fürst.	15	8½	11	65
Flandern Souveraind'or u. halbe	45	9½	34	89
Frankreich. Neue Louis	45	15½	23	62
Florenz. Zecchino	15	9½	11	88
Genua. Doppia à 96 Lire ½ und ¼ nach Verhältniß.	102	12	78	74
Parma. Doppien neue	27	18	21	41
Rom. (Doppia	22	4½	17	05
Rom. (Zecchino	15	4½	11	68
Savoyen. Doppien seit 1787 halbe, nach Verhältniß.	37	0½	28	40

b) Silbermünzen.	Gehalt. Milles.	Gewicht. Gram.	Werth. Mailänder. Lire.	So	Italiänische. Lire.	Centes
5 Franken		25	—	—	5	00
2 "		10	—	—	2	00
Französ. 1 "	0,900	5	—	—	1	00
½ "		3,75	—	—	—	75
½ "		2,5	—	—	—	50
¼ "		1,25	—	—	—	25
Scudo g. u. ½ Lira vecchia	0,896	23,183	6	—	4	60
Mayländ. g. u. ½ nuova v. 1778	0,917	3,748	1	—	—	76½
½, ¼ n. V.*	—	—	1	—	—	76½
30 Sold. Stk.*	—	—	1	9½	1	12
Scudo della Madonna . .	0,833	29,019	7	—	5	37
Bologn. ½ n. Verh. to Paoli . .	0,906	26,418	6	18½	5	31
¼ n. V. Testone	0,913	7,905	2	1½	1	60
Deutschland. Konv. Thal.	0,833	28,050	6	12½	5	09
Flandern. Kronenthl. .	0,872	29,529	7	6½	5	62
Florenz. Francescone	0,913	27,234	7	2	5	45
Frankreich. Ecü v. 6 Liv. tourn	0,906	29,478	7	12½	5	84
Genua. Scudo . . .	0,889	33,354	8	9	6	48
Modena Scudo v. Franz. III. " Herkules III.	0,861	28,968	7	4½	5	54
1782 ½ n. Verh.	0,910	27,693	7	6	5	60
Parma. Ducato . .	0,896	25,602	6	11	5	02
Rom. Scudo von 10 Paoli	0,906	26,418	6	16½	5	24
Savoyen. Scudi neue	0,906	35,139	9	1½	6	90
Spanien. Peso neue .	0,896	26,928	6	17½	5	29
Ducatone od. Scudo della croce	0,948	31,620	8	13½	6	65
Venedig. Theile n. Verh.						
Giustina Th. n. V.	0,948	27,846	7	13	5	80
Ducato . . .	0,819	22,624	5	7⅓	4	12
½, ¼ n. Verh.						
c) Kupfermünzen.						
Mayländ. Soldo* .	—	—	—	1	—	½
Mezzo Solda	—	—	—	½	—	3
Quatrino .	—	—	—	¼	—	21

Anm. 1) Brüche unter ½ Denaro oder ½ Centesimo sind weggelassen.

2) Die Doppelten und Vielfachen in vorstehenden Tariff haben Kurs nach diesem Verhältniß, die nicht genannten sind ausgeschlossen.

3) Münzen mit einen * bezeichnet haben auch ferner noch Cours im ganzen Königreich Italien, so wie er schon im Tariff vom 17ten April 1801 angegeben ist.

Für die einzelnen Departements hat man noch eigene Tariffe über die dort cirkulirenden Münzen öffentlich bekannt gemacht.

Digitized by Google

Werth Deutscher- und Brabanter-Thaler in Frankreich.

	Franken.	Centimes.
Konventionsthaler	5	42
Brabanter Thaler große	5	72
" " $\frac{1}{2}$	2	86
" " $\frac{1}{4}$	1	43
6 Batzen.		84
3 "		42

Münzfuß der Helvetischen Republick vom 15ten July 1808.

1. Alle Cantone der Schweizerischen Eidgenossenschaft haben einerley Münzfuß, und müssen ihre Münzen nach einem gleichen Gehalte ausprägen.

2. Dieser Münzfuß beruhet auf dem Schweizerfranken, welcher 126,99 Gran fein Silber enthält. Der Preis einer Mark fein Silber beträgt demnach 36 Fr. 2 Batz. 8,64 Rapp; und so kömmt ein Schweizerfranken anderthalb Französischen neuen Franken am Werth gleich.

3. Dieser Münzfuß ist unveränderlich, und jede Abweichung von demselben muß wenigstens mit zwey Drittel Stimmen von der Tagsatzung erkannt werden.

4. Keine Schweizerischen Silbermünzen vom Franken an aufwärts dürfen anders als nach diesem Fuße ausgeprägt werden.

5. Höhere Sorten, als Frankenstücke werden keine andere geprägt, als Zweifranken- und Vierfranken-Stücke.

6. Das Korn und Schrott dieser Münzen wird demnach bestimmt wie folgt.

   a) Frankenstücke zu 10 Deniers $19\frac{1}{8}$ Gran fein, und $32\frac{[illegible]}{1411}$ Stück auf die rohe Mark.

   b) Zweyfrankenstücke zu 10 Deniers $19\frac{1}{8}$ Gran fein, und $16\frac{464}{1411}$ Stücke auf die rohe Mark.

   c) Vierfrankenstücke zu 10 Deniers $19\frac{1}{8}$ Gran fein, und $8\frac{[illegible]}{1411}$ Stücke auf die rohe Mark.

   Bey der Ausmünzung ist für alle dem hier festgesetzten Münzfuße unterworfenen Geldsorten das gleiche Remedium der Feine zugegeben, und es beträgt dasselbe $1\frac{1}{2}$ Gran ein- und auswärts. Für die Gewichte oder dem Schrott wird als Remedium zugegeben:

   1) Von einer rohen Mark Frankenstücke ein- und auswärts 16 Gran: 2) Von einer rohen Mark Zweyfrankenstücke ein- und auswärts 12 Gran: 3) Von einer rohen Mark Vierfrankenstücke ein- und auswärts 8 Gran.

7. Alle Goldsorten unter dem Werth von einem Franken, und die Scheidemünzen insbesondere, sind dem vorstehenden im 2ten Ar-

tikel festgesetzten Münzfuß nicht unterworfen; nichts destoweniger aber ist das Korn und Schrott, nach welchem sie ausgemünzt werden müssen, von der Tagesatzung zu bestimmen, eben so die Sorten selbst, in welchen geprägt werden darf.

8. Für die Ausmünzungen werden für einmal nachstehende Sorten angenommen, nach dem Gehalt wie hier folgt: 1) Fünfbatzenstücke, zu 8 Deniers fein 54 Stücke auf die rohe Mark mit einem Remedium auf dem Titel der Feine von 1½ Gran ein- und auswärts, auf den Gewicht dann ebenfalls ein- und auswärts ½ Stück auf der rohen Mark: 2) Batzen zu 2 Deniers fein und 90 Stücke auf die rohe Mark, mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine und von 1½ Stück auf den Gewicht einer rohen Mark: 3) Halbbatzen zu ein, ½ Denier fein, und 120 Stücke auf die rohe Mark, mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine und von 1½ Stück auf den Gewicht einer rohen Mark: 4) Rappen zu 12 Gran fein, und 120 Stücke auf die rohe Mark mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine, und von 6 Stücken auf den Gewicht einer rohen Mark.

9. Die Goldmünzen sind keinem unveränderlichen Münzfuß unterworfen; indessen wird für einmal verordnet: daß diejenigen Cantone, welche Goldmünzen ausprägen wollen, den Grundsatz befolgen sollen, daß ihre Goldstücke für jeden Frankenwerth acht und ein Fünftel Gran fein Gold erhalten.

10. Das Gepräge aller Schweizerischen Gold- und Silbermünzen, vom Einfrankenstücke an aufwärts, soll auf der einem Seite das Siegel der Schweizerischen Eidsgenossenschaft, und auf der andern Seite das Wappen desjenigen Cantons enthalten, der die Münze prägen läßt; zugleich soll die Jahrszahl beygefügt werden. Auf den Goldmünzen muß noch auf eben dieser Rückseite der Gehalt an feinem Golde angegeben werden. Die Scheidemünzen sind bloß mit dem Wappen des betreffenden Cantons bezeichnet, und enthalten auf der entgegengesetzten Seite die Anzeige ihres nominalen Werthes.

11. Alle fremden groben Silbersorten, das sind diejenigen, die nicht von Schweizerischen Cantons ausgeprägt werden oder ausgeprägt worden sind, sind von denjenigen Cantons, welche denselben in ihrem Lande einen gesetzlichen Kurs gestatten wollen, nach ihrem innern Werth an feinem Silber zu würdigen.

12. Eben so sind die fremden Goldsorten nach den für die Ausprägung der Schweizerischen Goldmünzen jederzeit festgesetzten Verhältnisse zum Silber zu würdigen; und auch diese können wohl niedriger, dürfen aber niemals höher geschätzt werden, als der Kurs der Schweizerischen Goldmünzen beträgt.

Vergleichung des Hessischer Thalers.

1 Thlr. Hessisch beträgt
- 3 Franken $88\frac{25}{192}$ Centimen.
- 21 gGr. $7\frac{259}{1151}$ Hannöverische Münze.
- 1 Thlr. 13 gGr. $9\frac{848}{1284}$ in Preußischen Groschen.
- 1 Thlr. 1 gGr $2\frac{196}{748}$ in Preußisch Cour.
- 1 Thlr. 30 Xr. in 20 und 10 Xr. Stücken.

Mit der Hessischen Münze stehet die Braunschweigische, Sächsische, Paderbornische, Hildesheimsche und Münstersche in gleichem Werth.

	Rthlr.	gGr.	Pf.	total
Der Napoléond'or gilt in Hessischer Valuta etc.	5	8	6	
Louis neuf oder Schildlouisd'or	6	2	5	
Sächsische, Braunschweigische und Preußische Louisd'or	5	8	5	
Ducaten, Holländ., Hamburger, Oesterreichische und Sächsische	2	23	10	
Souverain d'or	4	11	6	
Laubthaler	1	12	7	
Brabanter Kronenthaler	1	12	—	—
Species-Thlr. Braunschweigische Hessische u. s. w.	1	8	—	—
Hannöversche doppelte Gulden	1	11	6	
Holländische Gulden	—	13	1	
Lübische Mark	—	9	4	
Gute 20 Xr. Stücke	—	5	4	—

Nachtrag einiger Flächenmaaße.

		846 □ Fuß. Toisen.
Baden.	Unterlande Morgen	
	Badenweiler Juchert	1025,17 : -
	Hochberg Juchert	1036,7 : -
	Pforzheim Morgen	793,12 : -
	Rötteln und Sausenberg	1034,56 : -
Brabant Bunder à 4 Dagmael		3425,87 : -
Hessen-Darmstadt Morgen Ackerland		893,37 : -
" " " Wald		1005,04 : -

Nachtrag zu Seite 183 bis 187.

Ellenmaaße in	franz. Lin.	Ellenmaaße in	franz. Lin.
Aachen, Elle	296	Bern —	240,14
Alicante, Vara	337,67	Bilbao, Vara	370,88
Altona, Elle	254	Bologna, Braccio	236
Amsterdam —	306	Bonn, Elle	248,4
Ancona, Braccio	284,5	Botzen —	350,3
Anhalt Köthen, Elle	281,9	Bordeaux, Aune	529
Anspach, —	276	mètre	443,4
Antwerpen —	307,8	Braunschweig, Elle	253
Appenzell, Obt. —	355,4	Bremen —	256,4
Archangel, Arschine	315,4	Brescia, Braccio zu	
Augsburg, Elle	270,2	[illegible]eide	235,3
Bamberg —	300	zu [illegible]	299,5
Barcellona, Vara	350	[illegible]meine	209,2
Basel (Stdt) Elle gr.	522,6	Breslau, Elle	255,3
Braccio	289	Brüssel wie Antwerp.	
Bayonne, Aune	391,8	Bünden od. Graubünden wie Helv. Rep.	
Bayreuth, Elle	291	Cadix, Vara	375,9
Bergamo, Braccio	290,5	Canea auf Candia, Pick	282,5
Bergen wie Copenh.			
Berlin, Elle	296		

Ellenmaaße in	franz. Lin.
Cassel, Elle . . .	248,8
Cefalonia wie Venedig	
Celle wie Hannover	
Cette wie Montpellier	
Chur wie Helv. Rep.	
Cleve, cölnische Elle	255,4
Berliner —	296
Coblenz wie Trier	
Coburg, Elle . .	259,9
Cölln — . .	254,92
Constantinopel, Pick	296,6
Draa .	287,2
Copenhagen, Elle .	378,05
Corunna, Vara .	370,88
Cremona, Brac. gew.	309,9
item zu Lbt. .	263,4
Danzig, Elle .	254,3
Dresden — . .	250,9
Dünkirchen — . .	299,8
Emden — . .	297,2
Erfurt — . .	243,7
Ferrara, Braccio zu	
Seide . . .	282,8
zu andern W. .	299,3
Ferrol wie Corunna	
Florenz	263,4
Frankfurt a. M., Elle	239,2
Frankfurt a. d. O. —	295,6
Frankreich, mètre 443-	295936
Fulda, Spinnische Elle	244
Galizien (Oester.) und	
Lodomirien, Elle	263,4
Geldern, Elle	294
Genf, Aune franz.	526⅔
Elle .	506,57
Genua, Palmo 110¾ —	111,3
Braccio . .	259,7
Gotha, Elle . .	250,6
Hamburg — . .	254
— Arab.	306,5
Hamm wie Cölln .	
Hannover, Elle .	258
Havre de Grace Aune	524 - 528
Helsingör wie Copenh.	
Helvetische Rep. Stab	
443 — . . .	295936
Kette 4432 —	95936
Hessendarmstädtsche o.	
Giesensche Elle 253,1	
auch	264
Hildesheim . . .	248,4
Iserlohn wie Cleve	
Königsberg, Elle .	296
Leipzig — .	250,6
Linz — .	355,5
Lille (Ryssel) — .	310
Lion, mètre . .	443,295936

Ellenmaaße in	franz. Lin.
Lion aune mercière	526⅔
— drapière .	525,6
Lippe wie . . .	
Lippstadt, cölln. Elle	254,92
Lissabon, Vara à 5	
palmos menores	484,49
Livorno wie Florenz	
London wie England	
Lübeck, Elle . .	255,8
Lüneburg wie Hanov.	258
Lüttich, Elle . .	244,5
Madrid, Vara . .	375,9
Magdeburg, Elle .	295,6
Mailand, Braccio	260
Majorca, Cana .	760
Malaga, Vara .	375,9
Mantua, Braccio .	206,2
Marseille, Canne .	866
zu Seide — . .	880
zu Tuch — . .	941
zu Lbt. Aune .	516
Mainz, Elle . .	243,3
Manchester, Yard .	405,3
Memel, Elle . .	296
Meurs — . . .	257,86
Minden — . . .	258,6
Minorca Cana in	
Mahon . . .	709,8
Middelburg, Elle .	306
Modena, Braccio .	287,3
reggio — .	334,85
Montpellier, Canne	880
Moscau, Arschine .	315,4
München, Elle .	370,16
Münster — . .	358,4
Nancy — . .	278,6
Nantes Aune Pariser	526⅔
— Nantesische	614.
— it. kleine	286
Narwa, Elle . .	265,2
Naumburg — . .	250,6
Neapel, Canna . .	936,6
Neufchatel, Elle .	472
Nordamerikanische	
Staaten, wie Eng-	
land	
Novi wie Genua	
Nürnberg, Elle. .	292,4
Oldenburg wie Bremen	
Osnabrück	
Elle große zu Lbt.	266,7
— kleine . . .	258,6
Oviedo, Vara . .	337,5
Padua	
Braccio zu Seiden-	
waaren . . .	281,5
— Lbt. u. Woll.	300,1

Ellenmaaße in	franz. Lin.
Paris, Aune zu allen Waaren . . .	526⅝
mètre 443, —	295936
Parma, Braccio zu Seidenwaaren.	263,5
— zu andern W.	235,4
Patrasso, Pick zu Seidenwaaren .	281,3
— zu andern W.	304,1
Pernau (in Liefland), Elle	243,2
Petersburg, Arschine	315,4
Piazenza, Braccio	303,4
Prag, Elle alte böhm.	263,298
— mährische	350,457
Ragusa, Elle .	227,5
Regensburg — .	359,5
Reval — .	235,8
100 Arschin Nuß. = 132 Ellen Reval.	
Riga, Elle . . .	242¾
Rom, Canna à 8 Palmi	887,3
Palmo . . .	110,9
Rostock, Elle . .	256,4
Rotterdam — . .	306
Saragossa, Vara .	341,67
St. Andèr wie Bilbao	
St. Gallen, Elle zu Löt.	355,4
— zu Wolle ꝛc. .	273,08
St. Malo, Aune oder Bretagner Elle .	611
St. Remo wie Genua	
St. Sebastian wie Bilbao	
Schottland, Elle .	413,726
Sevilla wie Cadiz .	
Soest, Elle cölnisch wie Cleve	
Stettin, Elle . .	888,5
Stockholm und ganz Schweden, Elle.	263,3
Stralsund, wie auch Greifswalde, Wolgast, Rügen, Elle	258,5
Strasburg, Elle hies.	283,6
Aune Pariser .	526⅝
Elle Brabanter	306,5
Tecklenburg wie Westphalen	
Toulon, Canne .	856,1
Trier u. Coblenz, Elle	247,4
Triest, Elle zu S.-W.	284,4
— zu andern W.	300
Turin, Raso . .	265,4
Ulm, Elle . . .	252
Ungarn, siehe Preßb.	
Valenzia, Vara. .	407,2
Venedig, Braccio zu Seidenwaaren .	282,5
— zu andern W.	300,5
Verona, Braccio zu Seidenwaaren .	284,5
— zu andern W.	288,4
Wesel wie Cleve	
Westphalen, Legellen zu Lbt., wovon 100 gleich sind 175 Brab. Ellen, folglich eine Legelle	596,0187
Wien, Elle hies. 345—	41257
— Oberösterreichische	354,52
Wismar wie Hannov.	
Würtemberg, als Stuttgart und Tübingen, Elle .	271,64
Wyburg wie Petersb.	
Zeeland w. Middelburg	
Zug wie Zürich	
Zürich, Elle . .	266

Nachtrag zu Tabelle (4) Seite 194 bis 201.

I. Zu Getraide Salz und andern trockenen Waaren.

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Aachen, Fuß . . .	1254,6
Alicante, Cadiz . .	12413
Altona, Scheffel . .	876,6
Amsterdam, Sack .	4987
Anhalt Köthen, Scheffel	2670
Anspach und Bayreuth, Simra zu Korn .	17043
— zu Hafer . .	81464
Antwerpen, Viertel .	3867,5
Augsburg, Scheffel à 8 Metzen . . .	10348
Bamberg, Simmer .	4194
Barcellona, Quartera	3395
Basel, Sack . . .	6570
Bayonne, Sack 4153,3 bis	4197

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Bergamo, Staro .	1044	Lion, Bichet seit 1770	1728
Berlin, Scheffel . .	2741,5	Lippstadt, Scheffel .	1827,13
Bern, Mütt . . .	8475,4	Lissabon, Alquiere .	680,2
Bilbao, Fanega . .	2735,4	Livorno, Sacco . .	3732
Bologna, Corba . .	3720	London, Bushel 1774,8 bis	1801
Botzen, Star . . .	1541,5	Lucca, Stajo 1067 bis	1284
Bordeaux, Decalitre	504	Lucern, Mütt . . .	6982
Boisseau . . .	3934,7	Lübeck, Scheffel zu Waitzen	1684
Braunschweig, Himt	1565	— zu Hafer . .	1978
Bremen, Scheffel .	3585,6	Lüneburg wie Hannover, nur das 40 Himt = 1 Wispel	
Brescia, Carro . .	9479	Lüttich, Setier . .	1509
Breslau, Scheffel .	3730	Luxemburg, Malter .	9632
Brüssel wie Antwerpen		Madrid, Cahiz . .	2881
Cadiz, Cahiz . . .	2831	Magdeburg wie Berlin	
Canea, Cargo . .	7680	Mailand, Quartera .	3419
Cassea, Viertel . .	7196	Stajo	872
Cleve, Scheffel . .	1349,8	Malaga, Fanega .	3056
Coburg, Simra zu Korn	4424	Malta, Salma . .	13429
— zu Hafer . .	5530	Mantua, Staro . .	1756
Cölln am Rhein, Malter	7208,5	Marseille, Emine .	1943
Constantinopel, Fortin 1770 bis . . .	1787	1 Last Waitzen oder Roggen hält 4 Em. 1 Last Hafer hält 6 Em.	
Copenhagen, Tonne .	7013	Manchester wie London	
Corsika, Stoja . .	4968	Meklenburg - Strelitz, Scheffel	2604
Corunna, Fanega .	3256,4	Memel wie Königsberg	
Curland, Loof . .	3185	Meurs, Malter Decalit.	9270,2
Danzig, Scheffel . .	2452	Modena, Staro . .	3541
Dünkirchen, Kas. Wassermaaß .	8295	Montpellier, Setier .	2639
— Landmaaß . .	7869	Morea, Staro . .	4140
Dresden, Scheffel .	5261	Bachel	1509
Emden, Verps . .	2409	Moscau, Tschetwert .	9808
Erfurt, Scheffel . .	2836	Mühlhausen in Thüringen, Malter . .	7567
Ferrol, Fanega . .	3647,2	München, Schaff .	11234
Ferrara, Staro . .	1524	Nancy, Carte . . .	2415
Florenz, Staja . .	1094	Nantes, Tonneau von 10 Setiers . . .	71742
Frankfurt a. O. Scheffel	2741	Narwa, Tonne . .	8172
Frankfurt a. M., Malter	5444	Naumburg, Scheffel .	5362
Galizien u. Lodemirien Korschetz . . .	6165,4	Neapel, Tomolo . .	2616
Geldern, Scheffel .	1800,3	Neufchatel wie Berlin	
Genf, Coupe 3915 bis	3994	Nizza, Staro . . .	1942
Genua, Mina 5825 bis	6023	Nördlingen, Scheffel zu Korn	4933
Hamburg, Last . .	159360	zu Kern	7782
Faß	2656	- Gerste . . .	11071
Hamm wie Berlin		- Hafer	11560
Hannover, Himt . .	1565,7	Norwegen, Tonne .	7013
Havre de Grace, Boisseau	1442,7	Nordamerika, Bushel	1774,8
Helsingör, Last holl.		Nürnberg, Scheffel .	1048
Hildesheim, Scheffel	2614	zu glatten Getraide	1017,1
Königsberg — . .	2741		
Leipzig, Dresdner Scheffel	5861,8		
Lille, Rasière Waitzen	3639		
Hafer	3457		
Linz, Metze . . .	3100		
Lion, Decalitre . .	504		

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Nürnberg zu rauhen Get.	949,4	Stralsund, Schiffel .	1964
Osnabrück, Scheffel .	1447	Strasburg, Sack in 24 Quarts	5548
Padua, Staro . .	10287,08	Stuttgart und ganz Würtemberg, Simra	7855
Paris, Decalitre . .	504,1	Toulon, Setier wovon 3 1 Last ausmachen	7786,8
Parma, Staro . .	2592	Trier, Malter . .	804,8
Patrasso wie Morea		Triest, Staro . . .	3755
Pernau, Lof 3172 bis Petersburg wie Moscau	8456	Turin, Sacco . . .	5759
Prag, Metze . . .	8100	Ulm, Mittle . . .	2896
Regensburg — . .	413,5	Ungarn, Preßbgr Metz	3133,6
Reval, Lof	1988	Valenzia, Cahiz . .	10079
Rochelle, Boisseau .	1653	Venedig, Staro . .	4185,4
Rom, Rubbio . . .	13472	Sacco	6426
Rostock, Scheffel . .	1790	Verona —	5819
Rotterdam, Sack . .	5030	Warschau, Korzec	
Rouen, Boisseau . .	1150	Preuß. Korzec . .	5981,5
Salzburg, Schaff .	14044	altpoln. Korzec .	2578
St. Gallen, Mütt .	3836,4	Wien, Metze . . .	3100,88
St. Sebastian wie Cadiz		Wismar, Scheffel .	1980
Sardinien Restiere à 3 Starelli 1 Starello	2471	Würzburg, Metze zu Korn	1094,5
Schaffhausen, Mütt .	4606	— zu Hafer . . .	1690,4
Sevilla wie Cadiz .		Zante und Cefalonia, Bazzillo	1790
Sicilien, Salma grossa eigentlich . . .	17360	Zeeland, Sack 3542 bis Zug, Mütt zu Korn	5642
Salma generale eig.	13950	Malter zu Hafer .	4526,5
In Triest aber rechnet man die Salma grossa nur à	15201		13198
Salma generale nur à	12736	Zürich, Mütt zu Glattgetraide	4170
Stettin, Scheffel . .	2741	Malter zu Rauhgetr.	22284,8
Stockholm, Tonne eig.	7386		
— mit Zumaaß . .	8310		

Nachtrag

zu Tabelle II. Körpermaaße Seite 205 bis 207 und zu Tabelle I. Handelsgewicht Seite 209 bis 211.

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	holl. Aß.
Altona	Ohm	7800	Pfund	1080
Amsterdam . . .	—	7680	—	1050
Ancona	Soma	8456	—	9754
Antwerpen . . .	Voth	23820	—	9856
Augsburg . . .	Jez	6912	—	10103
Bamberg . . .	Eimer	3400	—	8512
Barcellona . . .	Carga	5600	—	9740
Berlin	Ohm	7424		
Bologna	Corba	3300	Libra	7557

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Asse.
Bourdeaux	Decalitre	504	Kilogram	20827
Bogen	Eimer	2240	Pfund	10426
Braunschweig	Ohm	7413	—	9716
Bremen	—	7200	—	10880
Breslau	Eimer	2800	—	8430
Cadix	Arroba	794	Libra	9552
Cassel	Ohm	8240	Pfund	10114
Danzig	—	9218	—	9062
Dresden	—	6796	—	9716
Erfurt	—	7274	—	9728
Florenz	Barilo	2100	Libra	7066
Frankfurt a. M.	Ohm	7440	Pfund	9733
Frankfurt a. O.	—	7424	—	9750
Genua	Barilo	8742	Libra	7260
Hamburg	Ohm	7800	Pfund	10080
Hannover	—	7840	—	10127
Hildesheim	—	7840	—	9716
Königsberg	—	9218	—	9747
Konstantinopel	Alma	264	Rottolo	18275
Kopenhagen	Ohm	7548	Pfund	10397
Leipzig	Eimer	8780	—	9716
Linz	—	2852	—	11655
Lion	Decalitre	504	Kilogram	20827
Lissabon	Alm da	844	Libra	9552
Livorno	Barilo	2100	—	7096
London	Pipe	24066	Pound	9439
Lübeck	Ohm	7800	Pfund	10059
Lüneburg	—	7840	—	10127
Madrid	Arroba	794	Libra	9592
Magdeburg	Ohm	7424	Pfund	9750
Mayland	Brenta	8600	— sottile	6786
			— grosso	15833,9
Malaga	Arroba	794	Libra	9592
Manchester	Pipe	24066	Pound	9439
Memel	Ohm	9218	Pfund	9747
Moskau	Wedro	640	—	8512
München	Eimer	1872	—	11663
Naumburg	—	8824	—	9716
Neapel	Barilo	2220	Rottolo	18545
Nürnberg	Eimer	8392	Pfund	10600
Paris	Decalitre	504	Kilogram	20827
Petersburg	Wedro	640	Pfund	8512
Prag	Eimer	2852	—	10706
Regensburg	—	5720	—	11826
Reval	Ohm	7200	—	8960
Riga	—	7180	—	8701
Rom	Barilo	2231	Libra	7060
Rostock	Ohm	7800	Pfund	10634
Rotterdam	—	7706	—	10297
Sevilla	Arroba	894	Libra	9592
Smirna	Alma	292	Rottolo	11782
Stettin	Ohm	7424	Pfund	9750
Stockholm	—	7920	—	8843

Handelsstädte	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	holl. Pf.
Stralsund . . .	—	6570	Pfund	10059
Trieſt	Orne	3312	—	11690
Ulm			—	9754
Valenzia	Cantara	573	Libra	10791
Venedig	Bigoncie	7968	— (sottile	6273,3
			(grosso	9954
Wien	Eimer	2988	Pfund	11656
Würtemberg . . .	—	13340	—	9736
Warſchau . . .	Beczka preuß.	6857,3	—	8550
	— nach Wega pohln.	2909		

5) Rthl. in Carol. à 6 Rthl. gegen Rth in Carol. à $6\frac{2}{15}$ Rthlr. oder Frank Wechsel-Geld.

Gr.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Rthl.	Rthl. und Decimalth. von ei Rthl.
1	0,043	44	44, 977778
2	0, 085	45	46, 000000
4	0, 170	46	47, 022222
6	0, 256	47	48, 044444
8	0, 341	48	49, 066667
10	0, 426	49	50, 088889
12	0, 511	51	52, 133333
14	0, 596	52	53, 155556
16	0, 681	53	54, 177778
18	0, 767	54	55, 200000
20	0, 852	55	56, 222222
22	0, 937	56	57, 244444
Rthl.		57	58, 266667
1	1, 022222	58	59, 288889
2	2, 044444	59	60, 311111
3	3, 066667	61	62, 355556
4	4, 088889	62	63, 377778
5	5, 111111	63	64, 400000
6	6, 133333	64	65, 422222
7	7, 155556	65	66, 444444
8	8, 177778	66	67, 466667
9	9, 200000	67	68, 488889
11	11, 244444	68	69, 511111
12	12, 266667	69	70, 533333
13	13, 288889	71	72, 577778
14	14, 311111	72	73, 600000
15	15, 333333	73	74, 622222
16	16, 355556	74	75, 644444
17	17, 377778	75	76, 666667
18	18, 400000	76	77, 688889
19	19, 422222	77	78, 711111
21	21, 466667	78	79, 733333
22	22, 488889	79	80, 755556
23	23, 511111	81	82, 800000
24	24, 533333	82	83, 822222
25	25, 555556	83	84, 844444
26	26, 577778	84	85, 866667
27	27, 600000	85	86, 888889
28	28, 622222	86	87, 911111
29	29, 644444	87	88, 933333
31	31, 688889	88	89, 955556
32	32, 711111	89	90, 977777
33	33, 733333	91	93, 022222
34	34, 755556	92	94, 044444
35	35, 777778	93	95, 066667
36	36, 800000	94	96, 088889

Digitized by Google

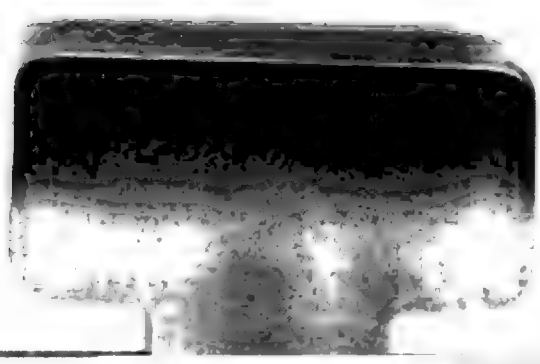
[illegible]	Uso.	Respecttage.
.	14 T. n. S.	
[illegible]chia,		
.	22 T. n. S.	
Rom		eigentlich 30. Gewöhnlich aber nur bis zu dem auf den Verfalltag nächstfolgenden Posttag.
.	15 T. n. S.	
Nay-		
.	8 T. n. S.	
Sicil.	2 M. n. d.	
.	1 M. n. d.	
.	3 M. n. d.	
Hol-		
.	1 M. n. d.	12 den Verfalltag eingerechnet.
.	2 M. n. d.	
.	14 T. n. S.	
.	30 T. n. S.	keine.
.	keinen.	8 bis 10.
.	14 T. n. Accept.	keine.
fällig	den 31. März	
„	den 30. Juny	3 Comptant-Tage
„	den 30. Sept.	
„	den 31. Decbr.	
		1stens
.	60 T. n. d.	15 für Wechsel aus dem Reich oder den Colonien.
d.	2 M. n. d.	
		2tens.
1749.	3 M. n. d.	6 für accept. Wechsel aus andern Länd.
.	30 T. n. S.	
		3tens.
.	15 T. n. S.	Keine für unaccept. Tratten.
.	22 T. n. d.	
[illegible]rpen,		
[illegible]burg,		
.	2 M. n. d.	
.	10 T. n. S.	
.	45 T. n. d.	
Cre-		
[illegible]eapel,		
[illegible] Mo-		
.	20 T. n. d.	
[illegible]ty.	27 T. n. S.	
[illegible]orenz,		
[illegible]stoja,	3 T. n. S.	keine
Nassa,		
.	8 T. n. S.	
19	85	21,998750

Handelspl[illegible]
London. .
Lübeck . .
Madrid .
Mayland .
Malaga .
Manchester
Marseille
Memel . .
Me[illegible]

Handelsplätze.	Respecttage.
London. . . .	A Dz. G H Li Li ne M N P V
Lübeck	A
Madrid . . .	Fr ür Tratten aus dem Reich. A für fremde Tratten. ne für à vista Briefe.
Mayland . . .	Fr Ge Ho Ne à vista Briefe keine. Te Ve Ve
Malaga . . .	wie
Manchester . .	wie selbst à vista Briefe
Marseille . .	wie wenn diese nicht so- leich bey Vorzeigung ezahlt würden.
Memel	wie
Mes	

à Vista Wechsel genießen gar keine Respecttage.

Digitized by Google



0b

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Nürnberg zu rauhen Get.	949,4	Stralsund, Scheffel .	1964
Osnabrück, Scheffel .	1447	Strasburg, Sack in 24	
Padua, Staro . .	10287,08	Quarts	5548
Paris, Decalitre . .	504,1	Stuttgart und ganz	
Parma, Staro . .	2592	Würtemberg, Simra	7885
Patrasso wie Morea		Toulon, Setier wovon	
Pernau, Lof 3172 bis	3456	3 1 Last ausmachen	7736,8
Petersburg wie Moscau		Trier, Malter . .	8048
Prag, Metze . . .	8100	Triest, Staro . . .	3785
Regensburg — . .	418,5	Turin, Sacco . . .	5759
Reval, Lof	1938	Ulm, Mittle . . .	2896
Riga, Lof	3285	Ungarn, Preßbge Metz	3133,6
Rochelle, Boisseau .	1653	Valenzia, Cahiz . .	10079
Rom, Rubbio . . .	13472	Venedig, Staro . .	4185,4
Rostock, Scheffel . .	1790	Sacco	6126
Rotterdam, Sack . .	5080	Verona —	5819
Rouen, Boisseau . .	1150	Warschau, Korzec	
Salzburg, Schaff .	14044	Preuß. Korzec . .	5981,5
St. Gallen, Mütt .	3836,4	oltpoln. Korzec .	2578
St. Sebastian wie Cadiz		Wien, Metze . . .	3100,38
Sardinien Restiere à 3		Wismar, Scheffel .	1950
Starelli 1 Starello	2471	Würzburg, Metze zu	
Schaffhausen, Mütt .	4606	Korn	1094,5
Sevilla wie Cadiz .		— zu Hafer . . .	1690,4
Sicilien, Salma grossa		Zante und Cefalonia,	
eigentlich . . .	17360	Bazzillo	1790
Salma generale eig.	18950	Zeeland, Sack 3542 bis	3612
In Triest aber rechnet		Zug, Mütt zu Korn	4526,5
man die Salma grossa		Malter zu Hafer .	13193
nur à	15201	Zürich, Mütt zu Glatt-	
Salma generale nur à	12736	getraide	4170
Stettin, Scheffel . .	2741	Malter zu Rauhgetr.	22284,8
Stockholm, Tonne eig.	7386		
— mit Zumaaß . .	8310		

Nachtrag

zu Tabelle II. Körpermaaße Seite 205 bis 207 und zu Tabelle I. Handelsgewicht Seite 209 bis 211.

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	holl. Aff.
Altona	Ohm	7300	Pfund	10080
Amsterdam . . .	—	7080	—	10230
Ancona	Soma	5496	—	9754
Antwerpen . . .	Both	21820	—	9856
Augsburg . . .	Jeg	6912	—	10103
Bamberg	Eimer	3400	—	8512
Barcellona . . .	Carga	5500	—	9740
Berlin	Ohm	7424		
Bologna	Corba	5300	Libra	7587

Handelsstädte.	II. M... ge...	
	1 h...	
Bourdeaux . . .	Decali...	
Bozen	Eimer	
Braunschweig . .	Ohm	
Bremen	—	
Breslau	Eimer	
Cadix	Arroba	
Cassel	Ohm	
Danzig	—	
Dresden	—	
Erfurt	—	
Florenz	Bar...	
Frankfurt a. M. .	Ohm	
Frankfurt a. O. .	—	
Genua	Bar...	
Hamburg	Ohm	
Hannover	—	
Hildesheim . . .	—	
Königsberg . . .	—	
Konstantinopel . .	Al...	
Kopenhagen . . .	Ob...	
Leipzig	Ei...	
Linz		
Lion	D...	
Lissabon	Al...	
Livorno	B...	
London	Pi...	
Lübeck	D...	
Lüneburg		
Madrid	A...	
Magdeburg . . .	O...	
Mayland	L...	
Malaga		
Manchester . . .	A...	
Memel	P...	
Moskau		
München		
Naumburg . . .		
Neapel		
Nürnberg . . .		
Paris		
Petersburg . . .		
Prag		
Regensburg . . .		
Reval		
Riga		
Rom		
Rostock		
Rotterdam . . .		
Sevilla		
Salerna		
Stettin		
Stockholm . . .		

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Asse.
Bourdeaux	Decalitre	504	Kilogram	20827
Bozen	Eimer	2240	Pfund	10426
Braunschweig	Ohm	7413	—	9716
Bremen	—	7200	—	10880
Breslau	Eimer	2800	—	8430
Cadix	Arroba	794	Libra	9552
Cassel	Ohm	8240	Pfund	10114
Danzig	—	9218	—	9062
Dresden	—	6796	—	9716
Erfurt	—	7274	—	9728
Florenz	Barilo	2100	Libra	7066
Frankfurt a. M.	Ohm	7440	Pfund	9733
Frankfurt a. O.	—	7424	—	9750
Genua	Barilo	8742	Libra	7260
Hamburg	Ohm	7300	Pfund	10080
Hannover	—	7840	—	10127
Hildesheim	—	7840	—	9716
Königsberg	—	9218	—	9747
Konstantinopel	Alma	264	Rottolo	18275
Kopenhagen	Ohm	7548	Pfund	10397
Leipzig	Eimer	3780	—	9716
Linz	—	2852	—	11655
Lion	Decalitre	504	Kilogram	20827
Lissabon	Alm da	844	Libra	9552
Livorno	Barilo	2100	—	7096
London	Pipe	24066	Pound	9439
Lübeck	Ohm	7300	Pfund	10059
Lüneburg	—	7840	—	10127
Madrid	Arroba	794	Libra	9592
Magdeburg	Ohm	7424	Pfund	9750
Mayland	Brenta	8600	— (sottile	6786
			grosso	15853,9
Malaga	Arroba	794	Libra	9592
Manchester	Pipe	24066	Pound	9439
Memel	Ohm	9218	Pfund	9747
Moskau	Wedro	640	—	8512
München	Eimer	1872	—	11663
Naumburg	—	3824	—	9716
Neapel	Barilo	2220	Rottolo	18545
Nürnberg	Eimer	3392	Pfund	10600
Paris	Decalitre	504	Kilogram	20827
Petersburg	Wedro	640	Pfund	8512
Prag	Eimer	2852	—	10706
Regensburg	—	5720	—	11826
Reval	Ohm	7200	—	8960
Riga	—	7180	—	8701
Rom	Barilo	2281	Libra	7060
Rostock	Ohm	7300	Pfund	10634
Rotterdam	—	7706	—	10297
Sevilla	Arroba	894	Libra	9592
Smirna	Alma	292	Rottolo	11782
Stettin	Ohm	7424	Pfund	9750
Stockholm	—	7920	—	8843

Handelsstädte	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Pfd.
Stralsund . . .	—	6570	Pfund	10059
Trieſt	Orne	3312	—	11690
Ulm			—	9754
Valenzia	Cantara	573	Libra	10791
Venedig	Bigoncie	7968	— (sottile	6273,3
			(grosso	9934
Wien	Eimer	2988	Pfund	11656
Würtemberg . . .	—	13340	—	9756
Warſchau . . .	Beczka preuß.	6857,3	—	8550
	— nach Vega pohln.	2909		

5) Rthl. in Carol. à 6 Rthl. gegen Rtl in Carol. à $6\frac{2}{3}$ Rthlr. oder Frank Wechsel-Geld.

Gr.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Rthl.	Rthl. und De malth. von ei Rthl.
1	0,043	44	44,977778
2	0,085	45	46,000000
4	0,170	46	47,022222
6	0,256	47	48,044444
8	0,341	48	49,066667
10	0,426	49	50,088889
12	0,511	51	52,133333
14	0,596	52	53,155556
16	0,681	53	54,177778
18	0,767	54	55,200000
20	0,852	55	56,222222
22	0,937	56	57,244444
Rthl.		57	58,266667
1	1,022222	58	59,288889
2	2,044444	59	60,311111
3	3,066667	61	62,355556
4	4,088889	62	63,377778
5	5,111111	63	64,400000
6	6,133333	64	65,422222
7	7,155556	65	66,444444
8	8,177778	66	67,466667
9	9,200000	67	68,488889
11	11,244444	68	69,511111
12	12,266667	69	70,533333
13	13,288889	71	72,577778
14	14,311111	72	73,600000
15	15,333333	73	74,622222
16	16,355556	74	75,644444
17	17,377778	75	76,666667
18	18,400000	76	77,688889
19	19,422222	77	78,711111
21	21,466667	78	79,733333
22	22,488889	79	80,755556
23	23,511111	81	82,800000
24	24,533333	82	83,822222
25	25,555556	83	84,844444
26	26,577778	84	85,866667
27	27,600000	85	86,888889
28	28,622222	86	87,911111
29	29,644444	87	88,933333
31	31,688889	88	89,955556
32	32,711111	89	90,977778
33	33,733333	91	93,022222
34	34,755556	92	94,044
35	35,777778	93	95,
36	36,800000	94	96,

r Frankfurter Währung.

Hand

Stralsun.
Triest .
Ulm .
Valenzia.
Venedig
Wien .
Würtem
Warscha

8) Francs gegen Rthlr. in Carolinen à $6\frac{2}{15}$ Rthlr. oder Frankf. Wechsel-Geld.

Cent.	Rthl und Decimalth. von ein. Rthl.	Francs	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.
1	0,003	35	9,056250
2	0,005	36	9,315000
3	0,008	37	9,573750
4	0,010	38	9,832500
5	0,013	39	10,091250
6	0,016	41	10,608750
7	0,018	42	10,867500
8	0,021	43	11,126250
9	0,023	44	11,385000
10	0,026	45	11,643750
15	0,039	46	11,902500
20	0,052	47	12,161250
25	0,065	48	12,420000
30	0,078	49	12,678750
35	0,091	51	13,196250
40	0,104	52	13,455000
45	0,116	53	13,713750
50	0,129	54	13,972500
55	0,142	55	14,231250
60	0,155	56	14,490000
65	0,168	57	14,748750
70	0,181	58	15,007500
75	0,194	59	15,266250
80	0,207	61	15,783750
85	0,220	62	16,042500
90	0,233	63	16,301250
95	0,246	64	16,560000
Francs		65	16,818750
1	0,2587500	66	17,077500
2	0,5175000	67	17,336250
3	0,7762500	68	17,595000
4	1,0350000	69	17,853750
5	1,2937500	71	18,371250
6	1,5525000	72	18,630000
7	1,8112500	73	18,888750
8	2,0700000	74	19,147500
9	2,3287500	75	19,406250
11	2,846250	76	19,665000
12	3,105000	77	19,923750
13	3,363750	78	20,182500
14	3,622500	79	20,441250
15	3,881250	81	20,958750
16	4,140000	82	21,217500
[illegible]	4,398750	83	21,476250
[illegible]	4,657500	84	21,735000
[illegible]	4,916250	85	21,993750

Resolvirungs-Tafe Decimaltheile

Xr.	Decimal-theile.	Xr.	Xr.	Decimal theile.
		18	72	800
½	006	18½	72½	806
1	011	19	73	811
1½	017	19½	73½	817
2	022	20	74	822
2½	028	20½	74½	828
3	033	21	75	833
3½	039	21½	75½	839
4	044	22	76	844
4½	050	22½	76½	850
5	056	23	77	856
5½	061	23½	77½	861
6	067	24	78	867
6½	072	24½	78½	872
7	078	25	79	878
7½	083	25½	79½	883
8	089	26	80	889
8½	094	26½	80½	894
9	100	27	81	900
9½	106	27½	81½	906
10	111	28	82	911
10½	117	28½	82½	917
11	122	29	83	922
11½	128	29½	83½	928
12	133	30	84	933
12½	139	30½	84½	939
13	144	31	85	944
13½	150	31½	85½	950

Man sieht da[illegible]tiplicire man mit 90 und schreibe dann 3 [illegible]Tabelle der Decimaltheile zu Hülfe und man[illegible]s ganze Facit Nthlr: 607. 49 Xr. Wechselgeld

i s u n g

Gebrauche

Tabellen.

---

en Decimal-Berechnung bearbeitet, und durch sie die
Wechselgeld verwandelt. Die vor dem Comma befind-
) dem Comma hingegen, Theile eines Thalers in einem
zentliche Bedeutung eines Decimalbruchs jedermann
ch nicht überflüssig zu bemerken, daß unter Deci-
st, dessen Nenner aus eben soviel Nullen, mit einer
als dieser Bruchzähler, selbst Ziffern hat; daher ist
il. Die nach dem Comma stehenden Ziffern werden

iesen Tabellen, die Decimalbrüche in 7, bey 11 bis
hlr. aber nur in 3 Decimal-Stellen geordnet, weil
an kann die Decimal-Brüche völlig wie ganze Zahlen
zu können, braucht man blos zu wissen, wie sie addirt
sind. Beydes ist sehr leicht. Die Addition geschieht
in guter Ordnung unter einander gesetzt hat, so daß
Die Multiplication mit 10, 100, 1000 ꝛc. besteht
oder mehr, kurz um so viel Stellen rechts hin vor-
Summen zu berechnen, die aus 1 oder 2 Ziffern be-
zen, als z.B. 70, 80, 800, so braucht man kein wei-
ck in die Tabellen werfen und das Facit steht wirklich
Tabelle zum aufgegebenen Cours bey 7 stehenden Summe
rücke das Comma dieser Summe in Gedanken um eine
der ganzen Zahlen; die nach dem Comma folgenden u.
0 als die kleinste Eintheilung des Frankfurter Thalers
immten Anzahl Nullen ab, so findet man auch das rich-
tiplication der nach der Division mit 10, 100 oder 1000
zu seyn, sehe man die hier vorstehende Resolvirungs-
es Thalers zu Kreuzern nach, wo diese verschiedene De-
annt sind, wobey jedoch zu bemerken, daß alles was
zen zu rechnen ist. Auf gleiche Weise verfahre man,
ciren hat, nur daß man dann das Comma des Fa-
Stellen, im 2ten Fall aber statt um zwey, um drey
Linken Hand hin vorzurücken hat.

mit Nullen endigen, so bedarf es noch einer ge-
hat daß die Commata gehörig unter einander
s 2348 — in Frankfurter Wechselg. machen,

4,916250	85	21,998750

Uso- und Respecttag nmen gestellt.

Handelsplätze.	Respecttage.
Altona	All Te
Amsterdam und Antwerpen	Briefe aber in Bco. ogen und während Banksperre fällig; Ita 3 Tage nach Wie- eröffnung der Bank. Da
Ancona . . .	Fr Ita ne. Or
Augsburg . .	XII is 8
Barcellona . .	Fr an. Trt. Ausl. Trt. ani 8. 14. e, sowohl für a vi- als nicht acceptirte efe.
Berlin und ganz Preußen	All
Bologna. . .	Fe co Ise.

Ellenmaaße in	franz. Lin.	Ellenmaaße in	franz. Lin.
Paris, Aune zu allen Waaren . . .	526½	Stockholm und ganz Schweden, Ell.	268,3
mètre 443, —	295936	Stralsund, wie auch Greifswalde, Wolgast, Rügen, Elle	258,5
Parma, Braccio zu Seidenwaaren.	268,5	Strasburg, Elle hies.	238,6
— zu andern W.	285,4	Aune Pariser .	526½
Patraffo, Pick zu Seidenwaaren .	281,3	Elle Brabanter	306,5
— zu andern W.	304,1	Tecklenburg wie Westphalen	
Pernau (in Liefland), Elle	243,2	Toulon, Canne .	856,1
Petersburg, Arschine	315,4	Trier u. Cöblenz, Elle	247,4
Piazenza, Braccio	303,4	Triest, Elle zu S.-W.	264,4
Prag, Elle alte böhm.	263,298	— zu andern W.	300
— mährische	350,457	Turin, Raso . .	265,4
Ragusa, Elle .	227,5	Ulm, Elle . . .	252
Regensburg — .	359,5	Ungarn, siehe Preßb.	
Reval — .	235,8	Valenzia, Vara. .	407,2
100 Arschin Nuß. = 132 Ellen Reval.		Venedig, Braccio zu Seidenwaaren .	282,5
Riga, Elle . . .	242¾	— zu andern W.	300,5
Rom, Cannà 8 Palmi	887,3	Verona, Braccio zu Seidenwaaren .	284,5
Palmo . . .	110,9	— zu andern W.	288,4
Rostock, Elle . .	256,4	Wesel wie Cleve	
Rotterdam — . .	306	Westphalen, Legellen zu Lbt., wovon 100 gleich sind 175 Brab. Ellen, folglich eine Legelle	536,0187
Saragossa, Vara .	341,67	Wien, Elle hies. 345—	41267
St. Ander wie Bilbao		— Oberösterreichische	354,52
St. Gallen, Elle zu Lbt.	355,4	Wismar wie Hannov.	
— zu Wolle ꝛc. .	273,08	Würtemberg, als Stuttgart und Tübingen, Elle .	271,64
St. Malo, Aune oder Bretagner Elle .	611	Wyburg wie Petersb.	
St. Remo wie Genua		Zeeland w. Middelburg	
St. Sebastian wie Bilbao		Zug wie Zürich	
Schottland, Elle .	413,726	Zürich, Elle . .	266
Sevilla wie Cadiz .			
Soest, Elle cölnisch wie Cleve			
Stettin, Elle . .	888,5		

Nachtrag zu Tabelle (4) Seite 194 bis 201.

I. Zu Getraide Salz und andern trockenen Waaren.

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll
Aachen, Fuß . . .	1254,6	Antwerpen, Viertel .	3867,5
Alicante, Cahiz . .	12413	Augsburg, Scheffel à 8 Metzen	10348
Altona, Scheffel . .	876,6	Bamberg, Simmer .	4194
Amsterdam, Sack .	4087	Barcellona, Quartera	3195
Anhalt Köthen, Scheffel	2670	Basel, Sack . . .	6570
Anspach und Bayreuth, Simra zu Korn .	17043	Bayonne, Sack 4153,3 bis	4197
— zu Hafer . .	31464		

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Bergamo, Staro .	1044
Berlin, Scheffel . .	2741,5
Bern, Mütt . . .	8475,4
Bilbao, Fanega . .	2735,4
Bologna, Corba . .	3720
Botzen, Star . . .	1541,5
Bordeaux, Decalitre	504
Boisseau . . .	3934,7
Braunschweig, Himt	1565
Bremen, Scheffel .	3585,6
Brescia, Carro . .	9479
Breslau, Scheffel .	3730
Brüssel wie Antwerpen	
Cadiz, Cahiz . . .	2831
Canea, Cargo . .	7680
Cassea, Viertel . .	7196
Cleve, Scheffel . .	1349,8
Coburg, Simra zu Korn	4424
— zu Hafer . .	5530
Cölln am Rhein, Malter	7208,5
Constantinopel, Fortin	
1770 bis . . .	1787
Copenhagen, Tonne .	7013
Corsika, Staja . .	4968
Corunna, Fanega .	3256,4
Curland, Loof . .	3185
Danzig, Scheffel . .	2452
Dünkirchen, Raf. Waf-	
sermaaß .	8295
— Landmaaß . .	7869
Dresden, Scheffel .	5261
Emden, Verps . .	2409
Erfurt, Scheffel . .	2836
Ferrol, Fanega . .	3647,2
Ferrara, Staro . .	1524
Florenz, Staja . .	1094
Frankfurt a. O. Scheffel	2741
Frankfurt a. M., Malter	5444
Galizien u. Lodomirien	
Korscheß . . .	6165,4
Geldern, Scheffel .	1800,8
Genf, Coupe 3915 bis	3994
Genua, Mina 5885 bis	6023
Hamburg, Last . .	159360
Faß	2656
Hamm wie Berlin	
Hannover, Himt . .	1565,7
Havre de Grace, Boisseau	1442,7
Helsingör, Last holl.	
Hildesheim, Scheffel	2614
Königsberg — . .	2741
Leipzig, Dresdner Schef-	
fel	5361,8
Lille, Rasière Waitzen	3689
Hafer	3457
Linz, Metze . . .	3100
Lion, Decalitre . .	504
Lion, Bichet seit 1770	1728
Lippstadt, Scheffel .	1827,18
Lissabon, Alquiere .	680,2
Livorno, Sacco . .	3732
London, Bushel 1774,8	
bis	1801
Lucca, Stajo 1067 bis	1284
Lucern, Mütt . . .	6932
Lübeck, Scheffel zu Wai-	
tzen	1684
— zu Hafer . .	1978
Lüneburg wie Hannover,	
nur das 40 Himt =	
1 Wispel	
Lüttich, Setier . .	1509
Luxemburg, Malter .	9632
Madrid, Cahiz . .	2831
Magdeburg wie Berlin	
Mailand, Quartera .	3419
Stajo	872
Malaga, Fanega .	3056
Malta, Salma . .	13429
Mantua, Staro . .	1756
Marseille, Emine .	1943
1 Last Waitzen oder	
Roggen hält 4 Em.	
1 Last Hafer hält 6 Em.	
Manchester wie London	
Meklenburg - Strelitz,	
Scheffel	2604
Memel wie Königsberg	
Meurs, Malter Decalit.	9270,2
Modena, Staro . .	3541
Montpellier, Setier .	2639
Morea, Staro . .	4140
Bachel	1509
Moscau, Tscetwert .	9808
Mühlhausen in Thürin-	
gen, Malter . .	7567
München, Schaff .	11234
Nancy, Carte . . .	2415
Nantes, Tonneau von	
10 Setiers . . .	71742
Narwa, Tonne . .	8172
Naumburg, Scheffel .	5362
Neapel, Tomolo . .	2616
Neufchatel wie Berlin	
Nizza, Staro . . .	1942
Nördlingen, Scheffel zu	
Korn	4933
zu Kern	7782
- Gerste . . .	11071
- Hafer	11560
Norwegen, Tonne .	7013
Nordamerika, Bushel	1774,8
Nürnberg, Scheffel .	1048
zu glatten Getraide	1017,1

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.	Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
ürnberg zu rauhen Get.	949,4	Stralsund, Scheffel .	1961
enabrück, Scheffel .	1447	Strasburg, Sack in 24	
abua, Staro . .	10287,08	Quarts	5548
ris, Decalitre . .	504,1	Stuttgart und ganz	
rma, Staro . .	2592	Würtemberg, Simra	7855
straſſo wie Morea		Toulon, Setier woron	
rnau, Lof 3172 bis	3456	3 1 Last ausmachen	7735,5
rersburg wie Moscau		Trier, Malter . .	804,8
ig, Metze . . .	3100	Trieſt, Staro . . .	3795
gensburg — . .	413,5	Turin, Sacco . . .	5759
bal, Lof	1988	Ulm, Mittle . . .	2896
a, Lof	3285	Ungarn, Preßburger Metze	3113,6
chelle, Boiſſeau .	1653	Valenzia, Cafiz . .	1079
n, Rubbio . . .	13472	Venedig, Staro . .	4155,4
ſtock, Scheffel . .	1790	Sacco	6126
terdam, Sack . .	5030	Verona —	5819
ien, Boiſſeau . .	1150	Warſchau, Korzec	
zburg, Schaff .	14044	Preuß. Korzec . .	5981,5
Gallen, Mütt .	3836,4	altpoln. Korzec .	2578
Sebaſtian wie Cadiz		Wien, Metze . . .	3100,88
dinien Reſtiere à 3		Wismar, Scheffel .	1990
tarelli 1 Starello	2471	Würzburg, Metze zu	
ffhauſen, Mütt .	4606	Korn	1094,5
lla wie Cadiz .		— zu Hafer . . .	1690,4
lien, Salma grossa		Zante und Cefalonia,	
entlich . . .	17360	Bazzillo	1790
lma generale eig.	13950	Zeeland, Sack 3542 bis	3842
Trieſt aber rechnet		Zug, Mütt zu Korn	4526,5
n die Salma grossa		Malter zu Hafer .	13198
e à	15201	Zürich, Mütt zu Glatt-	
lma generale nur à	12786	getraide	4170
in, Scheffel . .	2741	Malter zu Rauhgetr.	22284,8
holm, Tonne eig.	7386		
mit Zumaaß . .	8310		

Nachtrag

belle II. Körpermaaße Seite 205 bis 207 und zu Tabelle I. Handelsgewicht Seite 209 bis 211.

delsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Pf.
. . . .	Ohm	7500	Pfund	1,080
am . . .	—	7680	—	1,230
. . . .	Soma	3456	—	6,888
en . . .	Both	21820	—	9754
g . . .	Zeg	6912	—	9,86
. . . .	Eimer	3400	—	10103
na . . .	Carga	5500	—	5512
. . . .	Ohm	7424	—	9740
. . . .	Corba	3500	Libra	7957

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.
Bourdeaux . . .	Decalitre	504
Bergen	Eimer	2240
Braunschweig . .	Ohm	7413
Bremen	—	7200
Breslau	Eimer	2800
Cadix	Arroba	794
Cassel	Ohm	8240
Danzig	—	9218
Dresden	—	6796
Erfurt	—	7274
Florenz	Barile	2100
Frankfurt a. M. .	Ohm	7440
Frankfurt a. O. .	—	7424
Genua	Barile	3742
Hamburg	Ohm	7300
Hannover . . .	—	7840
Hildesheim . . .	—	7840
Königsberg . . .	—	9218
Konſtantinopel . .	Alma	264
Kopenhagen . . .	Ohm	7548
Leipzig	Eimer	3780
Linz	—	2852
Lion	Decalitre	504
Liſſabon	Alm-da	844
Livorno	Barile	2100
London	Pipe	2406
Lübeck	Ohm	7300
Lüneburg	—	7840
Madrid	Arroba	794
Magdeburg . . .	Ohm	7424
Mayland	Brenta	3600
Malaga	Arroba	794
Manchester . . .	Pipe	2406
Memel	Ohm	9218
Moskau	Wedro	640
München	Eimer	1879
Naumburg . . .	—	3824
Neapel	Barile	2220
Nürnberg . . .	Eimer	3594
Paris	Decalitre	504
Petersburg . . .	Wedro	640
Prag	Eimer	2856
Regensburg . . .	—	5720
Reval	Ohm	7200
Riga	—	7188
Rom	Barile	2220
Rostock	Ohm	7824
Rotterdam . . .	—	7824
Sevilla	Arroba	7794
Smirna	Alma	3600
Stettin	Ohm	9218
Stockholm . . .	—	7424

Digitized by Google

Handelsstädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Asse.
Bourdeaux	Decalitre	504	Kilogram	20827
Bozen	Eimer	2240	Pfund	10426
Braunschweig	Ohm	7418	—	9716
Bremen	—	7200	—	10380
Breslau	Eimer	2800	—	8430
Cadix	Arroba	794	Libra	9552
Cassel	Ohm	8240	Pfund	10114
Danzig	—	9218	—	9062
Dresden	—	6796	—	9716
Erfurt	—	7274	—	9728
Florenz	Barilo	2100	Libra	7066
Frankfurt a. M.	Ohm	7440	Pfund	9783
Frankfurt a. O.	—	7424	—	9750
Genua	Barilo	8742	Libra	7260
Hamburg	Ohm	7800	Pfund	10080
Hannover	—	7840	—	10127
Hildesheim	—	7840	—	9716
Königsberg	—	9218	—	9747
Konstantinopel	Alma	264	Rottolo	18275
Kopenhagen	Ohm	7548	Pfund	10397
Leipzig	Eimer	5780	—	9716
Linz	—	2852	—	11655
Lion	Decalitre	504	Kilogram	20827
Lissabon	Alm da	844	Libra	9552
Livorno	Barilo	2100	—	7096
London	Pipe	24066	Pound	9439
Lübeck	Ohm	7800	Pfund	10059
Lüneburg	—	7840	—	10127
Madrid	Arroba	794	Libra	9592
Magdeburg	Ohm	7424	Pfund	9750
Mayland	Brenta	8600	— (sottile	6786
			grosso	15833,9
Malaga	Arroba	794	Libra	9592
Manchester	Pipe	24066	Pound	9439
Memel	Ohm	9218	Pfund	9747
Moskau	Wedro	640	—	8512
München	Eimer	1872	—	11663
Naumburg	—	5824	—	9716
Neapel	Barilo	2220	Rottolo	18545
Nürnberg	Eimer	3592	Pfund	10600
Paris	Decalitre	504	Kilogram	20827
Petersburg	Wedro	640	Pfund	8512
Prag	Eimer	2852	—	10706
Regensburg	—	5720	—	11826
Reval	Ohm	7200	—	8960
Riga	—	7180	—	8701
Rom	Barilo	2281	Libra	7060
Rostock	Ohm	7800	Pfund	10634
Rotterdam	—	7706	—	10297
Sevilla	Arroba	394	Libra	9592
Smirna	Alma	292	Rottolo	11782
Stettin	Ohm	7424	Pfund	9760
Stockholm	—	7920	—	8843

Handelsstädte	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	holl. Pf.
Stralsund . . .	—	6570	Pfund	10019
Triest	Orne	3312	—	11650
Ulm			—	9754
Valenzia . . .	Cantara	573	Libra	10791
Venedig	Bigoncie	7968	— (sottile	6078,5
			(grosso	9934
Wien	Eimer	2988	Pfund	11656
Würtemberg . .	—	13340	—	9756
Warschau . . .	Beczka preuß.	6857,3	—	8850
	— nach Vega pohln.	2909		

5) Rthl. in Carol. à 6 Rthl. gegen Rth
in Carol. à $6\frac{2}{3}$ Rthlr. oder Frank
Wechsel-Geld.

Gr.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Rthl.	Rthl. und Decimalth. von ei Rthl.
1	0,043	44	44, 977778
2	0, 085	45	46, 000000
4	0, 170	46	47, 022222
6	0, 256	47	48, 044444
8	0, 341	48	49, 066667
10	0, 426	49	50, 088889
12	0, 511	51	52, 133333
14	0, 596	52	53, 155556
16	0, 681	53	54, 177778
18	0, 767	54	55, 200000
20	0, 852	55	56, 222222
22	0, 937	56	57, 244444
Rthl.		57	58, 266667
1	1, 022222	58	59, 288889
2	2, 044444	59	60, 311111
3	3, 066667	61	62, 355556
4	4, 088889	62	63, 377778
5	5, 111111	63	64, 400000
6	6, 133333	64	65, 422222
7	7, 155556	65	66, 444444
8	8, 177778	66	67, 466667
9	9, 200000	67	68, 488889
11	11, 244444	68	69, 511111
12	12, 266667	69	70, 533333
13	13, 288889	71	72, 577778
14	14, 311111	72	73, 600000
15	15, 333333	73	74, 622222
16	16, 355556	74	75, 644444
17	17, 377778	75	76, 666667
18	18, 400000	76	77, 688889
19	19, 422222	77	78, 711111
21	21, 466667	78	79, 733333
22	22, 488889	79	80, 755556
23	23, 511111	81	82, 800000
24	24, 533333	82	83, 822222
25	25, 555556	83	84, 844444
26	26, 577778	84	85, 866667
27	27, 600000	85	86, 888889
28	28, 622222	86	87, 911111
29	29, 644444	87	88, 933333
31	31, 688889	88	89, 955556
32	32, 711111	89	90, 977778
33	33, 733333	91	93, 022222
34	34, 755556	92	94, 044444
35	35, 777778	93	95, 066667
36	36, 800000	94	96, 088889

Itheile

Decimaltheile.
800
806
811
817
822
828
833
839
844
850
856
861
867
872
878
883
889
894
900
906
911
917
922
928
933
939
944
950

Digitized by Google

r Frankfurter Währung.

Hand

Straßund	
Triest	
Ulm	
Valenzia	
Venedig	
Wien	
Würtemb	
Warschau	

8) Francs gegen Rthlr. in Carolinen à $6\frac{2}{17}$ Rthlr. oder Frankf. Wechsel-Geld.

Cent.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Francs	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.
1	0, 008	35	9, 056250
2	0, 005	36	9, 315000
3	0, 008	37	9, 573750
4	0, 010	38	9, 832500
5	0, 013	39	10, 091250
6	0, 016	41	10, 608750
7	0, 018	42	10, 867500
8	0, 021	43	11, 126250
9	0, 023	44	11, 385000
10	0, 026	45	11, 643750
15	0, 039	46	11, 902500
20	0, 052	47	12, 161250
25	0, 065	48	12, 420000
30	0, 078	49	12, 678750
35	0, 091	51	13, 196250
40	0, 104	52	13, 455000
45	0, 116	53	13, 713750
50	0, 129	54	13, 972500
55	0, 142	55	14, 231250
60	0, 155	56	14, 490000
65	0, 168	57	14, 748750
70	0, 181	58	15, 007500
75	0, 194	59	15, 266250
80	0, 207	61	15, 783750
85	0, 220	62	16, 042500
90	0, 233	63	16, 301250
95	0, 246	64	16, 560000
Francs		65	16, 818750
1	0, 2587500	66	17, 077500
2	0, 5175000	67	17, 336250
3	0, 7762500	68	17, 595000
4	1, 0350000	69	17, 853750
5	1, 2937500	71	18, 371250
6	1, 5525000	72	18, 630000
7	1, 8112500	73	18, 888750
8	2, 0700000	74	19, 147500
9	2, 3287500	75	19, 406250
11	2, 846250	76	19, 665000
12	3, 105000	77	19, 923750
13	3, 363750	78	20, 182500
14	3, 622500	79	20, 441250
15	3, 881250	81	20, 958750
16	4, 140000	82	21, 217500
17	4, 398750	83	21, 476250
18	4, 657500	84	21, 735000
19	4, 916250	85	21, 993750

Resolviru

Nr.	Decim theil
½	006
1	011
1½	017
2	022
2½	028
3	033
3½	039
4	044
4½	050
5	056
5½	061
6	067
6½	072
7	078
7½	083
8	089
8½	094
9	100
9½	106
10	111
10½	117
11	122
11½	128
12	133
12½	139
13	144
13½	150

Google

Resolvirungs-Tafel Decimaltheile

Nr.	Decimal-theile.	Nr.	Nr.	Decimal theile.
		18	72	800
½	006	18½	72½	806
1	011	19	73	811
1½	017	19½	73½	817
2	022	20	74	822
2½	028	20½	74½	828
3	033	21	75	833
3½	039	21½	75½	839
4	044	22	76	844
4½	050	22½	76½	850
5	056	23	77	856
5½	061	23½	77½	861
6	067	24	78	867
6½	072	24½	78½	872
7	078	25	79	878
7½	083	25½	79½	883
8	089	26	80	889
8½	094	26½	80½	894
9	100	27	81	900
9½	106	27½	81½	906
10	111	28	82	911
10½	117	28½	82½	917
11	122	29	83	922
11½	128	29½	83½	928
12	133	30	84	933
12½	139	30½	84½	939
13	144	31	85	944
13½	150	31½	85½	950

Digitized by Google

i s u n g

Gebrauche

Tabellen.

en Decimal-Berechnung bearbeitet, und durch sie die
Wechselgeld verwandelt. Die vor dem Comma befind-
h dem Comma hingegen, Theile eines Thalers in einem
zentliche Bedeutung eines Decimalbruchs jedermann
ch nicht überflüssig zu bemerken, daß unter Deci-
st, dessen Nenner aus eben soviel Nullen, mit einer
als dieser Bruchzähler, selbst Ziffern hat; daher ist
il. Die nach dem Comma stehenden Ziffern werden

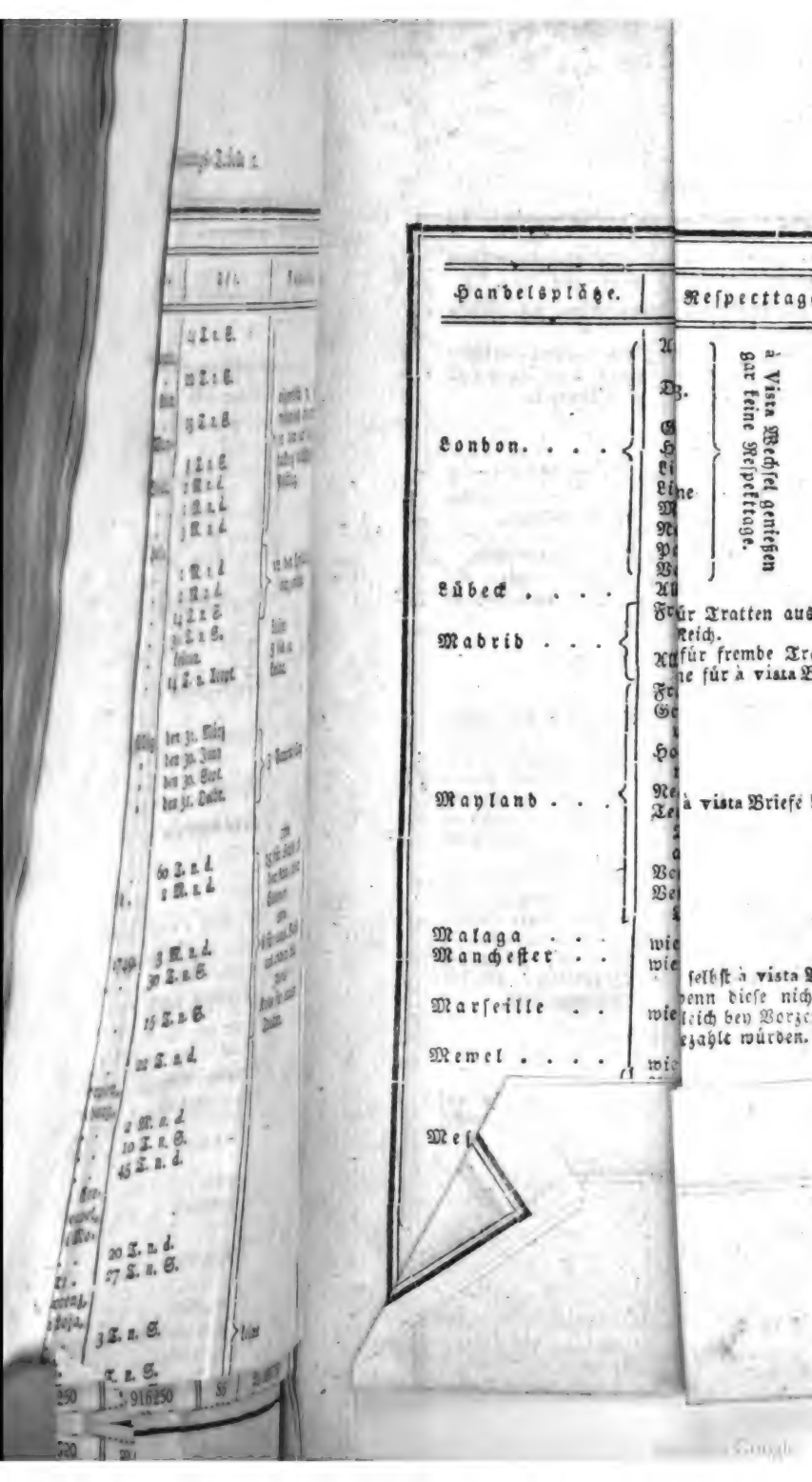
iesen Tabellen, die Decimalbrüche in 7, bey 11 bis
hlr. aber nur in 3 Decimal-Stellen geordnet, weil
n kann die Decimal-Brüche völlig wie ganze Zahlen
zu können, braucht man blos zu wissen, wie sie addirt
sind. Beydes ist sehr leicht. Die Addition geschieht
in guter Ordnung unter einander gesetzt hat, so daß
Die Multiplication mit 10, 100, 1000 ꝛc. besteht
oder mehr, kurz um so viel Stellen rechts hin vor-
Summen zu berechnen, die aus 1 oder 2 Ziffern be-
gen, als z.B. 70, 80, 800, so braucht man kein wei-
ck in die Tabellen werfen und das Facit steht wirklich
abelle zum aufgegebenen Cours bey 7 stehenden Summe
rücke das Comma dieser Summe in Gedanken um eine
der ganzen Zahlen; die nach dem Comma folgenden u.
o als die kleinste Eintheilung des Frankfurter Thalers
immten Anzahl Nullen ab, so findet man auch das rich-
tiplication der nach der Division mit 10, 100 oder 1000
zu seyn, sehe man die hier vorstehende Resolvirungs-
es Thalers zu Kreuzern nach, wo diese verschiedene De-
annt sind, wobey jedoch zu bemerken, daß alles was
zen zu rechnen ist. Auf gleiche Weise verfahre man,
iren hat, nur daß man dann das Comma des Fa-
Stellen, im 2ten Fall aber statt um zwey, um drey
Linken Hand hin vorzurücken hat.

cht mit Nullen endigen, so bedarf es noch einer ge-
geben hat daß die Commata gehörig unter einander
viel Francs 2348 — in Frankfurter Wechselg. machen,

Uso- und Respecttag[illegible]nmen gestellt.

Handelsplätze.	[illegible]especttage.
Altona	All[illegible]
Amsterdam und Antwerpen	Te[illegible] Briefe aber in Bco. [illegible]ogen und während [illegible] Banksperre fällig; It[illegible] 3 Tage nach Wie[illegible]eröffnung der Bank. Da[illegible]
Ancona . . .	Fr[illegible] It[illegible]ne. Or[illegible]
Augsburg . .	All[illegible]is 8
Barcellona . .	Fr[illegible]an. Trt. Ausl. Trt. an[illegible] 8. 14. [illegible]e, sowohl für a vi[illegible] als nicht acceptirte [illegible]efe.
Berlin und ganz Preußen	All[illegible]
Bologna. . .	Fr[illegible] Lo[illegible] I[illegible]e.

s	Usc.	Respecttage.
.	14 T. n. S.	
chia,		
.	22 T. n. S.	
Rom		
.	15 T. n. S.	eigentlich 30. Gewöhnlich aber nur bis zu dem auf den Verfalltag nächstfolgenden Posttag.
May-		
.	8 T. n. S.	
Sicil.	2 M. n. d.	
.	1 M. n. d.	
.	3 M. n. d.	
Hol-		
.	1 M. n. d.	12 den Verfalltag eingerechnet.
.	2 M. n. d.	
.	14 T. n. S.	
.	30 T. n. S.	keine.
.	keinen.	8 bis 10.
.	14 T. n. Accept.	keine.
fällig	den 31. März	3 Comptant-Tage
"	den 30. Juny	
"	den 30. Sept.	
"	den 31. Decbr.	
		1stens
.	60 T. n. d.	15 für Wechsel aus dem Reich oder den Colonien.
b .	2 M. n. d.	
		2tens.
1749.	3 M. n. d.	6 für accept. Wechsel aus andern Länd.
.	30 T. n. S.	
		3tens.
.	15 T. n. S.	Keine für unaccept. Tratten.
.	22 T. n. d.	
rpen,		
burg,		
.	2 M. n. d.	
.	10 T. n. S.	
.	45 T. n. d.	
Cre-		
capel,		
i Mo-		
.	20 T. n. d.	
to .	27 T. n. S.	
oren,		
stoja,		
	3 T. n. S.	keine
	8 T. n. S.	
	4,916250	85 21,995750


Handelsplätze.
Respecttag
London. . . .
Lübeck . . . .
Madrid . . .
Mayland . . .
Malaga . . .
Manchester . .
Marseille . .
Mewel . . . .
à Vista Wechsel genießen gar keine Respecttage.
für Tratten aus Reich.
für fremde Tr
für à vista
à vista Briefe
selbst à vista
wenn diese nich
gleich bey Vorz
bezahlt würden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google